

**DAS WORT
ERSCHEINT IM FLEISCH**

BAND 5



**DIE VERANTWORTLICHKEITEN
VON LEITERN UND MITARBEITERN**

Die Kirche des Allmächtigen Gottes



Inhaltsverzeichnis

Die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern (1)	1
Warum es notwendig ist, falsche Leiter zu erkennen	1
Eine Übersicht der 15 Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern	3
Punkt 1: Führe die Menschen darin, Gottes Worte zu essen und zu trinken, sie zu verstehen und in die Wirklichkeit von Gottes Worten einzutreten	7
Falsche Leiter besitzen weder das Kaliber noch das Vermögen, um Gottes Worte zu begreifen	7
Falsche Leiter können die Menschen nicht in die Wahrheitsrealität führen	15
Punkt 2: Sei mit den Zuständen jeder Art von Mensch vertraut und löse die verschiedenen Schwierigkeiten im Zusammenhang mit dem Lebensseintritt, auf die sie in ihrem echten Leben stoßen (Teil 1)	18
Falsche Leiter können die Zustände jeder Art von Mensch nicht wirklich durchschauen	18
Falsche Leiter sind nicht in der Lage, die Schwierigkeiten und Probleme zu beseitigen, mit denen die Menschen bei ihrem Lebensseintritt konfrontiert werden	24
Die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern (2)	29
Punkt 2: Sei mit den Zuständen jeder Art von Mensch vertraut und löse die verschiedenen Schwierigkeiten im Zusammenhang mit dem Lebensseintritt, auf die sie in ihrem echten Leben stoßen (Teil 2)	31
Acht Schwierigkeitstypen des Lebensseintritts	31
I. Schwierigkeiten bei der Ausführung der eigenen Pflicht	31
II. Probleme im Zusammenhang damit, wie man mit seinen Zukunftsaussichten und seinem Schicksal umgeht	33
III. Schwierigkeiten im Zusammenhang mit zwischenmenschlichen Beziehungen	34
IV. Probleme im Zusammenhang mit menschlichen Gefühlen	35
V. Probleme im Zusammenhang mit dem Begehren der Annehmlichkeiten des Fleisches	36
VI. Schwierigkeiten im Zusammenhang mit der Selbsterkenntnis	38
VII. Die verschiedenen Äußerungsformen der Menschen in ihrem Umgang mit Gott	39

VIII. Die Haltungen und verschiedenen Äußerungsformen von Menschen in ihrem Umgang mit der Wahrheit.....	40
Die nachteiligen Auswirkungen und Konsequenzen der Arbeit falscher Leiter.....	44
Punkt 3: Halte Gemeinschaft über die Wahrheitsgrundsätze, die man verstehen sollte, um jede Pflicht gut zu erfüllen (Teil 1)	53
Falsche Leiter können nur Worte und Glaubenslehren sprechen, um die Menschen zu ermahnen.....	53
Falsche Leiter verrichten weder echte Arbeit noch gehen sie ihrer eigentlichen Arbeit nach.....	60
Die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern (3)	69
Punkt 3: Halte Gemeinschaft über die Wahrheitsgrundsätze, die man verstehen sollte, um jede Pflicht gut zu erfüllen (Teil 2)	69
Falsche Leiter können keine Gemeinschaft über die Grundsätze der Arbeitsausführung halten	70
Punkt 4: Halte dich auf dem Laufenden über die Situation der Verantwortlichen verschiedener Arbeiten und des Personals, das für verschiedene wichtige Aufgaben verantwortlich ist, und passe bei Bedarf umgehend ihre zugewiesene Pflicht an oder entlasse sie, um Verluste, die durch den Einsatz ungeeigneter Personen entstanden sind, zu verhindern oder abzumildern und die Effizienz und den reibungslosen Ablauf der Arbeit zu gewährleisten	77
Leiter und Mitarbeiter müssen die Umstände der Verantwortlichen verschiedener Arbeiten erfassen	77
Maßstäbe für die Auswahl von Verantwortlichen für verschiedene Arbeiten	79
Die Äußerungsformen falscher Leiter in Bezug auf die Verantwortlichen für verschiedene Arbeiten.....	80
I. Wie falsche Leiter mit Verantwortlichen umgehen, die keine wirkliche Arbeit leisten	81
II. Wie falsche Leiter mit Verantwortlichen umgehen, die ein schlechtes Kaliber haben und denen es an Arbeitsvermögen mangelt.....	93
III. Wie falsche Leiter mit Verantwortlichen umgehen, die andere quälen und die Arbeit der Kirche stören	101
IV. Wie falsche Leiter mit Verantwortlichen umgehen, die gegen die Arbeitsanordnungen verstoßen und Dinge auf ihre eigene Art und Weise erledigen	105

V. Wie falsche Leiter mit Verantwortlichen umgehen, die Antichristen sind und unabhängige Königreiche errichten.....	108
Die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern (4)	112
Punkt 5: Behalte stets ein aktuelles Verständnis und einen klaren Überblick über den Stand und Fortschritt jeder einzelnen Arbeitsaufgabe und sei in der Lage, umgehend Probleme zu lösen, Abweichungen zu korrigieren und Mängel in der Arbeit zu beheben, damit diese reibungslos voranschreitet	112
Falsche Leiter frönen der Bequemlichkeit und gehen nicht an die Basis, um die Arbeit zu verstehen	112
Falsche Leiter versäumen es, die Arbeit nachzuverfolgen und Anleitung zu geben.....	129
Falsche Leiter leisten keine wirkliche Arbeit, was den Arbeitsfortschritt verzögert.....	131
Die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern (5)	149
Punkt 6: Befördere und fördere alle Arten von qualifizierten Talenten, damit alle, die nach der Wahrheit streben, die Möglichkeit haben, zu üben und so bald wie möglich in die Wahrheitsrealität einzutreten	149
Die Bedeutung der Beförderung und Förderung talentierter Menschen aller Arten durch das Haus Gottes	149
Die erforderlichen Kriterien für verschiedene Arten von talentierten Menschen, die das Haus Gottes befördert und fördert	151
I. Die erforderlichen Kriterien für Leiter und Mitarbeiter sowie Verantwortliche für verschiedene Arbeitsbereiche	151
II. Die erforderlichen Kriterien für talentierte Menschen in verschiedenen Berufen, die besondere Talente oder Gaben besitzen.....	154
III. Die erforderlichen Kriterien für das Personal für allgemeine Aufgaben	158
Die Ziele des Hauses Gottes bei der Beförderung und Förderung verschiedener Arten von talentierten Menschen.....	161
Das Verständnis und die Haltung, die man in Bezug auf die Beförderung und Förderung von Menschen durch das Haus Gottes haben sollte.....	172
Die Haltungen und Äußerungsformen von falschen Leitern in Bezug auf die Beförderung und Förderung aller Arten von talentierten Menschen.....	183

Die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern (6)	205
Punkt 7: Teile und setze die verschiedenen Arten von Menschen sinnvoll nach ihrer Menschlichkeit und ihren Stärken ein, damit jeder von ihnen bestmöglich eingesetzt wird (Teil 1)	206
Der sinnvolle Einsatz verschiedener Arten von Menschen entsprechend ihrer Menschlichkeit	206
Der sinnvolle Einsatz verschiedener Arten von Menschen entsprechend ihren Stärken	210
Wie man mit einigen speziellen Arten von Menschen umgeht	223
I. Wie man mit Menschen umgeht, die ihrer eigentlichen Arbeit nicht nachgehen	223
II. Wie man mit Judassen umgeht	228
III. Wie man mit Freunden der Kirche umgeht	232
IV. Wie man mit Menschen umgeht, die entlassen wurden	235
Die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern (7)	245
Punkt 7: Teile und setze die verschiedenen Arten von Menschen sinnvoll nach ihrer Menschlichkeit und ihren Stärken ein, damit jeder von ihnen bestmöglich eingesetzt wird (Teil 2)	245
Punkt 8: Melde Unklarheiten und Schwierigkeiten bei der Arbeit umgehend und suche nach Wegen, sie zu beseitigen (Teil 1)	256
Leiter und Mitarbeiter müssen Schwierigkeiten umgehend identifizieren und lösen	256
Unklarheiten und Schwierigkeiten, denen Leiter und Mitarbeiter bei ihrer Arbeit oft begegnen	265
I. Unklarheiten	265
II. Schwierigkeiten	266
A. Was Schwierigkeiten sind	266
B. Die richtigen Sichtweisen und Haltungen, die man haben sollte, wenn man auf Schwierigkeiten stößt	269
C. Die Grundsätze, die Leiter und Mitarbeiter praktizieren sollten, wenn sie auf Schwierigkeiten stoßen	275
Die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern (8)	283
Punkt 8: Melde Unklarheiten und Schwierigkeiten bei der Arbeit umgehend und suche nach Wegen, sie zu beseitigen (Teil 2)	283
Leiter und Mitarbeiter sollten bei der Arbeit auftretende Unklarheiten und Schwierigkeiten umgehend melden und lösen	283
I. Die Definition von „umgehend“	283
II. Welche Folgen es hat, wenn Probleme nicht umgehend gelöst werden	285

Eine detaillierte Analyse einiger Arten von falschen Leitern basierend auf der achten Verantwortlichkeit	287
I. Falsche Leiter, die pseudospirituell sind	287
II. Falsche Leiter, die von geringem Kaliber sind	305
III. Falsche Leiter, die faul sind und sich Bequemlichkeit hingeben	316
Die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern (9)	338
Zwei Kriterien zur Beurteilung, ob Leiter und Mitarbeiter den Anforderungen entsprechen	338
Punkt 9: Kommuniziere, gebe heraus und setze die verschiedenen Arbeitsanordnungen des Hauses Gottes exakt gemäß seinen Anforderungen um, biete anderen Führung, beaufsichtige sie und treibe sie voran, und überprüfe und verfolge den Stand der Umsetzung (Teil 1)	342
Die Definition der Arbeitsanordnungen und die dazugehörigen konkreten Punkte	342
I. Verwaltungsarbeit	344
II. Personalarbeit	346
III. Evangeliumsarbeit	347
IV. Verschiedenartige Fachliche Tätigkeiten	352
V. Kirchenleben	355
VI. Vermögensverwaltung	358
VII. Säuberungsarbeiten	360
VIII. Externe Angelegenheiten	363
IX. Kirchliche Wohlfahrt	365
X. Notfallpläne	366
Wie man Arbeitsanordnungen exakt kommuniziert und umsetzt	369
I. Wie man Arbeitsanordnungen kommuniziert	369
II. Wie man Arbeitsanordnungen umsetzt	373
Die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern (10)	383
Punkt 9: Kommuniziere, gebe heraus und setze die verschiedenen Arbeitsanordnungen des Hauses Gottes exakt gemäß seinen Anforderungen um, biete anderen Führung, beaufsichtige sie und treibe sie voran, und überprüfe und verfolge den Stand der Umsetzung (Teil 2)	383
Zur Umsetzung von Arbeitsanordnungen Führung bieten, beaufsichtigen und vorantreiben sowie den Stand ihrer Umsetzung überprüfen und verfolgen	383
I. Führung bieten	385

II. Beaufsichtigen und vorantreiben	391
III. Überprüfen und verfolgen	394
Gemeinschaftlicher Austausch anhand eines Beispiels, wie man Arbeitsanordnungen umsetzt	395
Die Haltung und die Äußerungsformen falscher Leiter in Bezug auf Arbeitsanordnungen.....	412
Das Kriterium zur Prüfung, ob Leiter und Mitarbeiter den Anforderungen entsprechen.....	420
Die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern (11)	426
Punkt 10: Verwahre ordnungsgemäß die verschiedenen Materialien des Hauses Gottes (Bücher, verschiedene Gerätschaften, Getreide usw.) und verteile sie sinnvoll und führe regelmäßige Überprüfungen, Wartungen und Reparaturen durch, um Schäden und Verschwendung zu verringern; außerdem: Verhindere, dass böse Menschen sie sich zu eigen machen.....	429
Ordnungsgemäße Verwahrung.....	430
Sinnvolle Verteilung.....	434
I. Die sinnvolle Verteilung von Büchern der Worte Gottes	434
II. Die sinnvolle Verteilung von verschiedenartigen Gerätschaften.....	435
III. Die sinnvolle Verteilung von verschiedenen Versorgungsgütern und Lebensmitteln für den täglichen Bedarf.....	440
Es ist die Verantwortung des ganzen auserwählten Volks Gottes, die Materialien von Gottes Haus gut zu verwalten	446
Die Haltung und Manifestationen falscher Leiter im Hinblick auf die Materialien von Gottes Haus.....	450
Die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern (12)	465
Punkt 11: Wähle zuverlässige Menschen, deren Menschlichkeit dem Standard entspricht, aus, vor allem für die Aufgabe der systematischen Registrierung, Zählung und Verwahrung der Opfergaben; überprüfe regelmäßig die Einnahmen und Ausgaben und gleiche sie ab, so dass Fälle von Vergeudung, Verschwendung und unangemessenen Ausgaben sofort erkannt werden können – unterbinde solche Dinge und verlange eine angemessene Entschädigung und verhindere außerdem mit allen Mitteln, dass Opfergaben in die Hände böser Menschen fallen und sie sich diese zu eigen machen.....	466
Was Opfergaben sind.....	466
Die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern hinsichtlich der Verwahrung von Opfergaben	473

I. Ordnungsgemäße Verwahrung von Opfergaben.....	473
II. Abgleich der Abrechnungen.....	476
III. Nachverfolgung, Untersuchung und Überprüfung von Ausgaben aller Art, Durchführung einer strengen Kontrolle.....	480
IV. Umgehendes Ermitteln des Verbleibs von Opfergaben sowie der verschiedenen Umstände ihrer Verwahrer	485
Die Haltungen und Äußerungsformen falscher Leiter in Bezug auf Opfergaben	489
I. Opfergaben als Allgemeingut behandeln	489
II. Ausgaben von Opfergaben keine Beachtung schenken und sich nicht darüber erkundigen.....	494
III. Angemessene Ausgaben einschränken.....	498
IV. Opfergaben an sich reißen und genießen	500

Die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern (13)..... 507

Punkt 12: Identifiziere umgehend und korrekt die verschiedenen Menschen, Ereignisse und Dinge, die Gottes Werk und die normale Ordnung der Kirche unterbrechen und stören; halte sie auf und schränke sie ein und wende die Dinge zum Guten; halte außerdem Gemeinschaft über die Wahrheit, damit Gottes ausgewähltes Volk durch solche Dinge Urteilsvermögen entwickelt und daraus lernt (Teil 1).....	508
Die verschiedenen Menschen, Ereignisse und Dinge, die das Kirchenleben unterbrechen und stören.....	509
I. Häufiges Abkommen vom Thema beim gemeinschaftlichen Austausch über die Wahrheit.....	512
II. Das Sprechen von Worten und Glaubenslehren, um Menschen irrezuführen und ihre Hochschätzung zu gewinnen.....	520
III. Das Schwätzen über häusliche Angelegenheiten, das Knüpfen persönlicher Beziehungen und das Erledigen persönlicher Angelegenheiten.....	526
IV. Cliquenbildung.....	535

Die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern (14)..... 543

Punkt 12: Identifiziere umgehend und korrekt die verschiedenen Menschen, Ereignisse und Dinge, die Gottes Werk und die normale Ordnung der Kirche unterbrechen und stören; halte sie auf und schränke sie ein und wende die Dinge zum Guten; halte außerdem Gemeinschaft über die Wahrheit, damit Gottes ausgewähltes Volk durch solche Dinge Urteilsvermögen entwickelt und daraus lernt (Teil 2).....	543

Die verschiedenen Menschen, Ereignisse und Dinge, die das Kirchenleben unterbrechen und stören	544
V. Das Wetteifern um Status	544
VI. Das Eingehen unangemessener Beziehungen	565
A. Unangemessene Beziehungen zwischen den Geschlechtern	567
B. Homosexuelle Beziehungen.....	572
C. Unangemessene Interessenbeziehungen	575
D. Hass zwischen Menschen.....	578

Die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern (15)..... 588

Punkt 12: Identifiziere umgehend und korrekt die verschiedenen Menschen, Ereignisse und Dinge, die Gottes Werk und die normale Ordnung der Kirche unterbrechen und stören; halte sie auf und schränke sie ein und wende die Dinge zum Guten; halte außerdem Gemeinschaft über die Wahrheit, damit Gottes auserwähltes Volk durch solche Dinge Urteilsvermögen entwickelt und daraus lernt (Teil 3).....	588

Die verschiedenen Menschen, Ereignisse und Dinge, die das Kirchenleben unterbrechen und stören	588
VII. Gegenseitige Angriffe und Wortgefechte	588
A. Verschiedene Äußerungsformen gegenseitiger Angriffe und Wortgefechte.....	592
1. Gegenseitiges Bloßstellen von Unzulänglichkeiten	592
2. Gegenseitiges Bloßstellen und gegenseitige Angriffe	595
3. Wortgefechte	602
4. Willkürliche Verurteilung von Menschen.....	615
B. Die Merkmale der Menschlichkeit von Menschen, die andere oft angreifen.....	620

Die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern (16)..... 627

Punkt 12: Identifiziere umgehend und korrekt die verschiedenen Menschen, Ereignisse und Dinge, die Gottes Werk und die normale Ordnung der Kirche unterbrechen und stören; halte sie auf und schränke sie ein und wende die Dinge zum Guten; halte außerdem Gemeinschaft über die Wahrheit, damit Gottes auserwähltes Volk durch solche Dinge Urteilsvermögen entwickelt und daraus lernt (Teil 4).....	627

Die verschiedenen Menschen, Ereignisse und Dinge, die das Kirchenleben unterbrechen und stören	627
VIII. Das Verbreiten von Auffassungen	627

A. Die Äußerungsformen des Verbreitens von Auffassungen	627
1. Auffassungen über Gott verbreiten	628
2. Auffassungen über Gottes Worte und Werk verbreiten.....	636
B. Wie man mit Menschen umgeht, die Auffassungen verbreiten	640
C. Die Grundsätze und Wege zur Beseitigung von Auffassungen.....	648

Die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern (17)

Punkt 12: Identifiziere umgehend und korrekt die verschiedenen Menschen, Ereignisse und Dinge, die Gottes Werk und die normale Ordnung der Kirche unterbrechen und stören; halte sie auf und schränke sie ein und wende die Dinge zum Guten; halte außerdem Gemeinschaft über die Wahrheit, damit Gottes auserwähltes Volk durch solche Dinge Urteilsvermögen entwickelt und daraus lernt (Teil 5).....	665
Die verschiedenen Menschen, Ereignisse und Dinge, die das Kirchenleben unterbrechen und stören	665
IX. Negativität freien Lauf lassen	665
A. Was es heißt, Negativität freien Lauf zu lassen	665
B. Die verschiedenen Zustände und Äußerungsformen von Menschen, die ihrer Negativität freien Lauf lassen	669
1. Negativität freien Lauf lassen, wenn man unzufrieden über die eigene Entlassung ist.....	669
2. Negativität freien Lauf lassen, wenn man sich weigert, Zurechtstutzung anzunehmen	675
3. Negativität freien Lauf lassen, wenn der eigene Ruf, der eigene Status und die eigenen Interessen geschädigt werden	680
4. Negativität freien Lauf lassen, wenn das eigene Verlangen, Segnungen zu erlangen, zunichte gemacht wird	685
C. Die Grundsätze und Wege zur Beseitigung von Negativität	710

Die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern (18)

Punkt 12: Identifiziere umgehend und korrekt die verschiedenen Menschen, Ereignisse und Dinge, die Gottes Werk und die normale Ordnung der Kirche unterbrechen und stören; halte sie auf und schränke sie ein und wende die Dinge zum Guten; halte außerdem Gemeinschaft über die Wahrheit, damit Gottes auserwähltes Volk durch solche Dinge Urteilsvermögen entwickelt und daraus lernt (Teil 6).....	716
Die verschiedenen Menschen, Ereignisse und Dinge, die das Kirchenleben unterbrechen und stören.....	716

X. Das Verbreiten haltloser Gerüchte	716
A. Die Äußerungsformen des Verbreitens haltloser Gerüchte	716
B. Das Wesen des Verbreitens haltloser Gerüchte: Als Diener Satans handeln.....	719
C. Wie man mit den haltlosen Gerüchten der Regierung der KPCh und der religiösen Welt umgeht, die Gott verleumden und angreifen	726
D. Das Erkennen mehrerer Arten von haltlosen Gerüchten, die Gottes Worte falsch auslegen und über Gottes Werk urteilen.....	742
E. Der Schaden, den haltlose Gerüchte verursachen.....	750
F. Das Erkennen von Menschen, die haltlose Gerüchte verbreiten, und die Grundsätze für den Umgang mit ihnen	754

Die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern (19)

Punkt 12: Identifiziere umgehend und korrekt die verschiedenen Menschen, Ereignisse und Dinge, die Gottes Werk und die normale Ordnung der Kirche unterbrechen und stören; halte sie auf und schränke sie ein und wende die Dinge zum Guten; halte außerdem Gemeinschaft über die Wahrheit, damit Gottes auserwähltes Volk durch solche Dinge Urteilsvermögen entwickelt und daraus lernt (Teil 7).....	759
Die verschiedenen Menschen, Ereignisse und Dinge, die das Kirchenleben unterbrechen und stören	759
Die Grundsätze für den Umgang mit Menschen, die unangemessene Beziehungen eingehen	759
XI. Manipulation und Störung von Wahlen	763
A. Die Äußerungsformen der Manipulation und Störung von Wahlen	763
B. Die Grundsätze für den Umgang mit den bösen Menschen, die die Kirchenwahlen manipulieren	771
Eine Zusammenfassung der verschiedenen Menschen, Ereignisse und Dinge, die Unterbrechungen und Störungen verursachen	783
XII. Das Diskutieren über Politik	790

Die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern (20)

Punkt 12: Identifiziere umgehend und korrekt die verschiedenen Menschen, Ereignisse und Dinge, die Gottes Werk und die normale Ordnung der Kirche unterbrechen und stören; halte	

sie auf und schränke sie ein und wende die Dinge zum Guten; halte außerdem Gemeinschaft über die Wahrheit, damit Gottes ausgewähltes Volk durch solche Dinge Urteilsvermögen entwickelt und daraus lernt (Teil 8).....	797
Die drei Aufgaben, die Leiter und Mitarbeiter innerhalb der zwölften Verantwortlichkeit ausführen sollten.....	800
I. Die verschiedenen Menschen, Ereignisse und Dinge, die Unterbrechungen und Störungen verursachen, umgehend und korrekt identifizieren	800
II. Böse Menschen umgehend aufhalten und einschränken	802
III. Die bösen Taten böser Menschen aufdecken, damit Gottes ausgewähltes Volk Urteilsvermögen entwickelt und Lektionen lernt	804
Eine detaillierte Analyse der Äußerungsformen falscher Leiter in Bezug auf die zwölfte Verantwortlichkeit	811
I. Falsche Leiter sind von geringem Kaliber und nicht in der Lage, die Probleme von Unterbrechungen und Störungen zu identifizieren	811
II. Falsche Leiter gehen nicht gemäß den Grundsätzen gegen Menschen vor, die die Arbeit der Kirche unterbrechen und stören	823
III. Falsche Leiter stellen böse Menschen nicht bloß und halten sie nicht auf	838
Die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern (21)	846
Wie man Antichristen von Menschen unterscheidet, die die Disposition von Antichristen haben	846
Sie anhand ihrer Haltung gegenüber der Wahrheit zu unterscheiden.....	846
Sie anhand ihrer Menschlichkeit zu unterscheiden	848
Sie danach zu unterscheiden, ob sie wirklich Buße tun	850
Eine Zusammenfassung der Unterschiede zwischen Antichristen und Menschen, die die Disposition von Antichristen haben	853
Punkt 13: Schütze Gottes ausgewähltes Volk vor der Störung, der Irreführung, der Kontrolle und dem erheblichen Schaden durch Antichristen und ermögliche es seinen Mitgliedern, Antichristen zu erkennen und sie aus ihren Herzen zu verbannen.....	860
Einige Aufgaben, die Leiter und Mitarbeiter ausführen müssen, wenn sie erkennen, dass Antichristen die Kirche stören	860

I. Das Entlarven	862
II. Das Zurechtstutzen	864
III. Das Sezieren	865
IV. Die Einschränkung	867
V. Die Überwachung.....	868
VI. Der Ausschluss	871
Die Äußerungsformen, die falsche Leiter zeigen, wenn Antichristen Störungen verursachen.....	873
I. Es nicht zu wagen, Antichristen aus Angst, sie vor den Kopf zu stoßen, zu entlarven und gegen sie vorzugehen	874
II. Nicht in der Lage sein, Antichristen zu erkennen	879
III. Als Schutzschirm der Antichristen fungieren	885
IV. Menschen, die von Antichristen in die Irre geführt wurden, keine Beachtung schenken und sich nicht nach ihnen erkundigen	888
Ergänzung: Fragen und Antworten.....	894
Die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern (22)	900
Punkt 14: Erkenne umgehend alle Arten von bösen Menschen und Antichristen und entferne oder schließe sie dann aus (Teil 1)	901
Was eine Kirche ist.....	902
I. Verschiedene Verständnisse einer Kirche	902
II. Welchen Wert die Existenz einer Kirche hat und welche Arbeit sie verrichtet.....	904
III. Die Definition einer Kirche.....	912
IV. Die Auffassungen und Ansichten, die Menschen gegenüber der Kirche hegen	921
Die Maßstäbe und Grundlagen für das Erkennen verschiedener Arten von bösen Menschen.....	924
I. Auf Grundlage des Ziels, das man mit seinem Glauben an Gott verfolgt	925
A. Um das Verlangen zu befriedigen, ein Beamter zu werden	926
B. Um sich einen Partner des anderen Geschlechts zu suchen	930
C. Um Katastrophen zu entgehen.....	932
Die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern (23)	936
Punkt 14: Erkenne umgehend alle Arten von bösen Menschen und Antichristen und entferne oder schließe sie dann aus (Teil 2)	936
Die Maßstäbe und Grundlagen für das Erkennen verschiedener Arten von bösen Menschen.....	937

I. Auf Grundlage des Ziels, das man mit seinem Glauben an Gott verfolgt	937
D. Um opportunistisch zu handeln	937
E. Um auf Kosten der Kirche zu leben	950
F. Um Zuflucht zu suchen	956
G. Um einen Rückhalt zu finden	960
H. Um politische Ambitionen zu verfolgen	968
Die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern (24)	975
Punkt 14: Erkenne umgehend alle Arten von bösen Menschen und Antichristen und entferne oder schließe sie dann aus (Teil 3)	975
Die Maßstäbe und Grundlagen für das Erkennen verschiedener Arten von bösen Menschen	975
I. Auf Grundlage des Ziels, das man mit seinem Glauben an Gott verfolgt	975
I. Um die Kirche zu überwachen	980
II. Anhand der eigenen Menschlichkeit	994
A. Die Vorliebe, Tatsachen zu verdrehen und Unwahrheiten zu verbreiten	995
B. Die Vorliebe, Vorteile auszunutzen	1004
Die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern (25)	1016
Punkt 14: Erkenne umgehend alle Arten von bösen Menschen und Antichristen und entferne oder schließe sie dann aus (Teil 4)	1016
Die Maßstäbe und Grundlagen für das Erkennen verschiedener Arten von bösen Menschen	1016
II. Anhand der eigenen Menschlichkeit	1018
C. Zügellos und hemmungslos sein	1018
D. Geneigt sein, sich zu rächen	1031
E. Die eigene Zunge nicht hüten können	1047
Die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern (26)	1063
Punkt 14: Erkenne umgehend alle Arten von bösen Menschen und Antichristen und entferne oder schließe sie dann aus (Teil 5)	1063
Die Haltung, die Leiter und Mitarbeiter gegenüber dem Werk der Säuberung der Kirche haben sollten	1063
Die Äußerungsformen und Ergebnisse von drei Arten von Menschen, die an Gott glauben	1067
I. Arbeitskräfte	1067
II. Das Volk Gottes	1075
III. Lohnarbeiter	1081

IV. Die unterschiedlichen Ergebnisse dieser drei Arten von Menschen.....	1093
Die Maßstäbe und Grundlagen für das Erkennen verschiedener Arten von bösen Menschen.....	1095
II. Anhand der eigenen Menschlichkeit.....	1095
F. Unvernünftig und mutwillig Unruhe stiften, sodass niemand es wagt, sie zu provozieren.....	1097
G. Sich ständig sexuell freizügigen Aktivitäten hingeben	1106
Die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern (27)	1113
Punkt 14: Erkenne umgehend alle Arten von bösen Menschen und Antichristen und entferne oder schließe sie dann aus (Teil 6)	1115
Die Maßstäbe und Grundlagen für das Erkennen verschiedener Arten von bösen Menschen.....	1115
II. Anhand der eigenen Menschlichkeit.....	1115
H. Jederzeit Verrat begehen können	1115
I. Jederzeit gehen können	1129
J. Wankelmüt	1143
Die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern (28)	1159
Punkt 14: Erkenne umgehend alle Arten von bösen Menschen und Antichristen und entferne oder schließe sie dann aus (Teil 7)	1159
Die Maßstäbe und Grundlagen für das Erkennen verschiedener Arten von bösen Menschen.....	1160
II. Anhand der eigenen Menschlichkeit.....	1160
J. Wankelmüt	1160
K. Feige und misstrauisch sein	1164
L. Geneigt sein, Ärger herauszufordern.....	1180
M. Über einen komplizierten Hintergrund verfügen	1190
III. Anhand der Haltung einer Person bei der Ausführung ihrer Pflicht	1202
Die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern (29)	1203
Punkt 15: Beschütze wichtiges Arbeitspersonal aller Art, indem du es vor der Einmischung der Außenwelt abschirmst, und Sorge für seine Sicherheit, um zu gewährleisten, dass die verschiedenen wichtigen Arbeiten in geordneter Weise fortgesetzt werden können	1203
Umfang des wichtigen Arbeitspersonals	1204
Wichtiges Arbeitspersonal vor der Einmischung der Außenwelt abschirmen	1207

I. Sicherheitsanforderungen an Gastfamilien	1207
II. Anforderungen an das Umfeld des Wohnorts	1211
III. Wie Leiter und Mitarbeiter die Aufgabe der Unterbringung von Personal ausführen sollten.....	1214
Die Sicherheit von wichtigem Arbeitspersonal gewährleisten	1221
I. Wie man die Sicherheit von Gottes auserwähltem Volk in Ländern gewährleistet, in denen der Glaube verfolgt wird	1221
II. Wie man die Sicherheit von Gottes auserwähltem Volk in verschiedenen Ländern im Ausland gewährleistet	1226
A. Die Bearbeitung des rechtlichen Status von Gottes auserwähltem Volk	1226
B. Allen Brüdern und Schwestern juristische Grundkenntnisse vermitteln	1233
C. Grundsätze, die bei der Entsendung von Menschen zur Predigt des Evangeliums zu befolgen sind	1236
III. Wie man mit Leitern und Mitarbeitern umgehen sollte, die der Sicherheitsarbeit keine Aufmerksamkeit schenken	1242

Die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern (1)

Warum es notwendig ist, falsche Leiter zu erkennen

Nachdem wir nun über die verschiedenen Äußerungsformen der Antichristen Gemeinschaft gehalten haben, werden wir heute über ein neues Thema Gemeinschaft halten – die verschiedenen Äußerungsformen von falschen Leitern. In den Jahren eures Glaubens an Gott sind euch eine Vielzahl von Äußerungsformen und Praktiken von falschen Leitern begegnet. Im Laufe der Entlassung falscher Leiter auf allen Ebenen durch Gottes Haus haben die meisten Menschen mehr oder weniger ein gewisses Maß an Urteilsvermögen in Bezug auf falsche Leiter gewonnen; sprich, die meisten Menschen verstehen ein bisschen von gewissen spezifischen Äußerungsformen falscher Leiter. Aber ganz gleich, wie viel ihr begreift oder wie viel ihr versteht: Letztendlich ist das nicht systematisch genug und nicht spezifisch genug. Viele Menschen verstehen bei Kirchenwahlen nicht, was die Grundsätze für die Wahl eines Leiters sind, welche Art von Person sie als Leiter wählen sollten und welche Art von Person als Leiter die Brüder und Schwestern in die Realität des Wortes Gottes führen kann und dem Standard eines Leiters entspricht; sie sind sich über solche Dinge nicht besonders klar, noch sind sie ihnen besonders bewusst. Es gibt sogar einige verworrene und nicht urteilsfähige Menschen, die bei Wahlen ausdrücklich falsche Leiter wählen; sie wählen jeden, der einem falschen Leiter gleicht, und sind blind für alle, die wirklich geeignet und fähig sind, ein Leiter zu sein, die das Kaliber und die Menschlichkeit eines Leiters besitzen. Die Menschen, die von Grund auf nicht das Kaliber und die Menschlichkeit haben, um Leiter zu sein, werden aufgrund ihrer Begeisterung nach außen hin oder einiger guter Verhaltensweisen gewählt und weil sie dem entsprechen, was die Menschen in ihren Auffassungen für „gut“ halten, während diejenigen, die tatsächlich alle Qualifikationen als Leiter besitzen, nie gewählt werden. Diejenigen, die das Rampenlicht suchen und sich voller Eifer aufwenden – aber kein Arbeitsvermögen haben –, werden immer in allen möglichen Situationen in Erscheinung treten und besonders aktiv wirken, und die meisten Menschen werden denken, dass diese Art von Person qualifiziert ist und gewählt werden sollte. Das führt dazu, dass solche Menschen, nachdem sie gewählt wurden, keine Arbeit auf sich nehmen können. Sie sind sogar unfähig, die Arbeitsanordnungen des Oberen umzusetzen, noch wissen sie, wie. Obwohl sie immer voller Eifer geschäftig sind, gibt es, nachdem sie eine Zeit lang die Leitung übernommen haben, keine Verbesserung und kaum Fortschritt in irgendeiner Arbeit der Kirche, und es treten oft Situationen auf, in denen aufgrund der Störung oder Machtübernahme durch böse Menschen bei der Arbeit der Kirche Verwirrung herrscht oder die Menschen uneins sind. Das sind die Folgen, die die Arbeit falscher Leiter mit sich bringt. Nachdem ein falscher Leiter gewählt wurde, wird nicht nur der Lebenseintritt der Brüder und Schwestern dadurch beeinflusst und darunter leiden. Gleichzeitig werden auch

verschiedene Bereiche der Kirchenarbeit negativ beeinträchtigt, sodass die Arbeit der Evangeliumsverbreitung nicht reibungslos oder effektiv durchgeführt werden kann. Das ist zum Teil ein Problem, das durch den falschen Leiter selbst verursacht wird, aber es hängt auch teilweise mit den Menschen zusammen, die ihn wählen. Wenn du die Wahrheitsgrundsätze nicht verstehst, kein Urteilsvermögen hast, blind bist und Menschen nicht durchschauen kannst, was dazu führt, dass du letztlich einen falschen Leiter wählst, dann schadest du nicht nur dir selbst und anderen, sondern auch die Arbeit der Kirche leidet darunter. Das sind die Auswirkungen und der Schaden, die durch falsche Leiter auf den Lebensantritt von Gottes auserwähltem Volk und die Arbeit der Kirche verursacht werden. Deshalb müssen wir die verschiedenen Äußerungsformen falscher Leiter erkennen und auflisten, und Ich werde euch auf dieser Basis ermöglichen, zu verstehen, welches Verhalten ein Leiter, der dem Standard entspricht, zeigen sollte, welche Arbeit er tun sollte und was seine Verantwortlichkeiten genau umfassen. Das Thema des Erkennens falscher Leiter ist von großer Bedeutung, denn es berührt die Arbeit der Kirche, den Lebensantritt eines jeden Mitglieds von Gottes auserwähltem Volk und insbesondere den Fortschritt einer jeden Pflicht. Manche Leute sagen vielleicht: „Ich habe nicht vor, für die Wahl zu kandidieren, und ich habe auch weder den Ehrgeiz noch das Verlangen, Leiter oder Mitarbeiter zu sein. Ich bin mir meiner selbst bewusst, und es reicht mir, ein gewöhnlicher Gläubiger zu sein. Deshalb hat dieser Aspekt der Wahrheitsgrundsätze nichts mit mir zu tun. Wenn ich mir etwas anhören will, dann höre ich mir etwas über meinen eigenen Lebensantritt und meine Rettung an. Die verschiedenen Äußerungsformen falscher Leiter und damit verbundenen Wahrheiten sind für meinen eigenen Lebensantritt nicht relevant, also muss ich mir das nicht anhören, oder ich kann geistesabwesend oder halbherzig zuhören und einfach beiläufig den Prozess durchlaufen, ohne mir etwas davon zu Herzen zu nehmen.“ Ist das eine gute Einstellung? (Nein, ist es nicht.) Andere Leute sagen: „Ich hege keine Ambitionen und möchte nicht für den Posten eines Leiters kandidieren. Schon seit meiner Kindheit wollte ich nie ein Amt bekleiden oder mich von anderen abheben; ich mag es einfach, ein ganz normaler, gewöhnlicher Mensch zu sein. Seit ich angefangen habe, an Gott zu glauben, wollte ich ein Anhänger sein. Ich mag es, den Anweisungen anderer zu folgen, und ich mache, was immer sie von mir verlangen. Es ist so einfach, so ein Mensch zu sein! Ich bin einfach ein schlichter Mensch, der sich keine Sorgen machen oder sich belasten will, und deshalb brauche ich diese Dinge nicht hören, noch will ich sie hören.“ Ist diese Sichtweise richtig oder falsch? (Sie ist falsch.) Was ist daran falsch? (Auch wenn diese Leute kein Leiter sein wollen, wenn sie diesen Aspekt der Wahrheit nicht verstehen und falsche Leiter nicht erkennen können, dann werden sie bei Wahlen sehr wahrscheinlich einen falschen Leiter wählen, was die Arbeit der Kirche und den Lebensantritt von Gottes auserwähltem Volk beeinträchtigen wird.) Das ist ein Aspekt. Gibt es noch weitere? (Das Problem falscher Leiter existiert in jedem von uns, und wir sollten uns selbst überprüfen, über uns selbst nachdenken und uns selbst verstehen.) (Wenn wir falsche Leiter nicht erkennen können, dann werden wir nicht einmal wissen, wann wir von

einem in die Irre geführt wurden, und unser eigenes Leben wird darunter leiden.) (Diese Art von Sichtweise ist eine Äußerungsform davon, nicht nach der Wahrheit zu streben. Ein Leiter in Gottes Haus zu sein, ist nicht dasselbe, wie in der Welt ehrgeizig zu sein und ein Amt anzustreben. Ein Leiter zu sein bedeutet, besser nach der Wahrheit zu streben, eine Bürde für die Arbeit der Kirche auf sich zu nehmen und auf Gottes Absichten Rücksicht zu nehmen. Es ist ein Streben nach der Wahrheit.) (Als Mitglieder von Gottes auserwähltem Volk haben wir die Verpflichtung und Verantwortung, falsche Leiter zu melden. Wenn wir falsche Leiter nicht erkennen können, dann könnten wir so jemandem ermöglichen, die Macht zu übernehmen und die Arbeit der Kirche zu beeinträchtigen.) Wie viele Aspekte sind das? (Fünf Aspekte.) Jeder dieser fünf Aspekte ist richtig und sehr zutreffend. Wenn man das Wesen dieses Problems anhand der Sichtweise des gerade genannten Menschentyps im Detail analysiert, dann gibt es im Grunde diese fünf Aspekte. Ganz gleich, ob du ein Leiter sein willst oder nicht: Als ein Mitglied von Gottes auserwähltem Volk solltest du eine Aufsichtsfunktion gegenüber Leitern und Mitarbeitern übernehmen. Gottes Haus ist auch dein Haus, und ein Leiter ist wie ein kleiner Hausverwalter. Wenn er die Dinge nicht gut regelt, bist du auch davon betroffen und darin verwickelt, und deshalb ist es deine Verantwortung und deine Verpflichtung, all ihre Arbeit zu beaufsichtigen.

Eine Übersicht der 15 Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern

Es ist nicht schwierig, falsche Leiter zu erkennen, denn solche Menschen sind innerhalb der Kirche nicht selten zu finden; es gibt sie, seit es Kirchenleiter und Kirchenarbeit gibt. Ihr Kaliber und ihr Begriffsvermögen, ihr Charakter und der Weg, den sie gewählt haben, weisen alle viele eindeutige Äußerungsformen auf. Bevor wir diese eindeutigen Äußerungsformen im Detail analysieren, sollten wir zuerst verstehen, was die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern sind und welche spezifische Arbeit diese hauptsächlich miteinschließen. Nur wer in der Lage ist, diese spezifische Arbeit gut zu machen, entspricht dem Standard eines Leiters und Mitarbeiters; wer diese Arbeit nicht machen kann, ist ein falscher Leiter. Vielleicht fehlt den meisten Menschen immer noch eine Methode, falsche Leiter zu erkennen, sie können die fundamentalen Grundsätze nicht begreifen und wissen nicht, welche Aspekte beim Erkennen von falschen Leitern die entscheidendsten sind. Heute wollen wir zunächst systematisch darüber Gemeinschaft halten, was genau die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern sind, und sie einzeln auflisten, damit sie jedem klar sind. Nachdem ihr diese Grundsätze verstanden habt, werdet ihr, wenn ihr wieder einen Leiter oder einen Mitarbeiter wählt, einen genauen Maßstab haben, an dem ihr messen könnt, wie genau sie zu wählen sind und wer genau die geeignete Person ist, die gewählt werden sollte. Lasst uns also zuerst die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern auflisten.

Die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern:

1. Führe die Menschen darin, Gottes Worte zu essen und zu trinken, sie zu verstehen und in die Wirklichkeit von Gottes Worten einzutreten.

2. Sei mit den Zuständen jeder Art von Mensch vertraut und löse die verschiedenen Schwierigkeiten im Zusammenhang mit dem Lebenseintritt, auf die sie in ihrem echten Leben stoßen.
3. Halte Gemeinschaft über die Wahrheitsgrundsätze, die man verstehen sollte, um jede Pflicht gut zu erfüllen.
4. Halte dich auf dem Laufenden über die Situation der Verantwortlichen verschiedener Arbeiten und des Personals, das für verschiedene wichtige Aufgaben verantwortlich ist, und passe bei Bedarf umgehend ihre zugewiesene Pflicht an oder entlasse sie, um Verluste, die durch den Einsatz ungeeigneter Personen entstanden sind, zu verhindern oder abzumildern und die Effizienz und den reibungslosen Ablauf der Arbeit zu gewährleisten.
5. Behalte stets ein aktuelles Verständnis und einen klaren Überblick über den Stand und Fortschritt jeder einzelnen Arbeitsaufgabe und sei in der Lage, umgehend Probleme zu lösen, Abweichungen zu korrigieren und Mängel in der Arbeit zu beheben, damit diese reibungslos voranschreitet.
6. Befördere und fördere alle Arten von qualifizierten Talenten, damit alle, die nach der Wahrheit streben, die Möglichkeit haben, zu üben und so bald wie möglich in die Wahrheitsrealität einzutreten.
7. Teile und setze die verschiedenen Arten von Menschen sinnvoll nach ihrer Menschlichkeit und ihren Stärken ein, damit jeder von ihnen bestmöglich eingesetzt wird.
8. Melde Unklarheiten und Schwierigkeiten bei der Arbeit umgehend und suche nach Wegen, sie zu beseitigen.
9. Kommuniziere, gebe heraus und setze die verschiedenen Arbeitsanordnungen des Hauses Gottes exakt gemäß seinen Anforderungen um, biete anderen Führung, beaufsichtige sie und treibe sie voran, und überprüfe und verfolge den Stand der Umsetzung.
10. Verwahre ordnungsgemäß die verschiedenen Materialien des Hauses Gottes (Bücher, verschiedene Gerätschaften, Getreide usw.) und verteile sie sinnvoll und führe regelmäßige Überprüfungen, Wartungen und Reparaturen durch, um Schäden und Verschwendung zu verringern; außerdem: Verhindere, dass böse Menschen sie sich zu eigen machen.
11. Wähle zuverlässige Menschen, deren Menschlichkeit dem Standard entspricht, aus, vor allem für die Aufgabe der systematischen Registrierung, Zählung und Verwahrung der Opfergaben; überprüfe regelmäßig die Einnahmen und Ausgaben und gleiche sie ab, so dass Fälle von Vergeudung, Verschwendung und unangemessenen Ausgaben sofort erkannt werden können – unterbinde solche Dinge und verlange eine angemessene Entschädigung und verhindere außerdem mit allen Mitteln, dass Opfergaben in die Hände böser Menschen fallen und sie sich diese zu eigen machen.

12. Identifiziere umgehend und korrekt die verschiedenen Menschen, Ereignisse und Dinge, die Gottes Werk und die normale Ordnung der Kirche unterbrechen und stören; halte sie auf und schränke sie ein und wende die Dinge zum Guten; halte außerdem Gemeinschaft über die Wahrheit, damit Gottes auserwähltes Volk durch solche Dinge Urteilsvermögen entwickelt und daraus lernt.
13. Schütze Gottes auserwähltes Volk vor der Störung, der Irreführung, der Kontrolle und dem erheblichen Schaden durch Antichristen und ermögliche es seinen Mitgliedern, Antichristen zu erkennen und sie aus ihren Herzen zu verbannen.
14. Erkenne umgehend alle Arten von bösen Menschen und Antichristen und entferne oder schließe sie dann aus.
15. Beschütze wichtiges Arbeitspersonal aller Art, indem du es vor der Einmischung der Außenwelt abschirmst, und Sorge für seine Sicherheit, um zu gewährleisten, dass die verschiedenen wichtigen Arbeiten in geordneter Weise fortgesetzt werden können.

Die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern wurden in insgesamt fünfzehn Punkten zusammengefasst, und wir werden auf dieser Grundlage Gemeinschaft halten. Schauen wir uns zuerst die einzelnen Aufgaben an, die in diesen fünfzehn Punkten enthalten sind. Die ersten drei betreffen die Frage, dass Menschen die Wahrheit verstehen, und den Lebenseintritt. Das ist die grundlegendste Arbeit, die Leiter und Mitarbeiter tun sollten, und sie bildet eine der Hauptkategorien. Als Leiter oder Mitarbeiter muss man zumindest in der Lage sein, diese Aufgaben auszuführen, über diese Art von Kaliber verfügen, diese Art von Bürde auf sich nehmen und diese Verantwortung schultern können. Das ist das Minimum, über das man verfügen sollte. Leiter und Mitarbeiter müssen in der Lage sein, über Gottes Worte Gemeinschaft zu halten, aus ihnen einen Weg der Praxis zu finden, die Menschen darin zu führen, Gottes Worte zu verstehen und sie in ihrem echten Leben zu erfahren, in sie einzutreten und sie in ihr echtes Leben einzubringen und sie zu nutzen, um verschiedene Probleme oder Schwierigkeiten zu lösen, die ihnen im echten Leben und bei der Ausführung ihrer Pflicht begegnen. Wenn Gottes auserwähltes Volk Probleme hat, für deren Lösung ein Leiter oder Mitarbeiter erforderlich ist, der Leiter oder Mitarbeiter diese Probleme aber nicht mithilfe der Wahrheit lösen kann, dann ist dieser Leiter oder Mitarbeiter nutzlos und nicht einmal fähig, die grundlegendste Arbeit zu verrichten. Ein solcher Leiter oder Mitarbeiter entspricht nicht dem Standard. Punkte 4 und 5 betreffen verschiedene Bereiche der Arbeit der Kirche und die Verantwortlichen über diese Bereiche. Wenn Leiter und Mitarbeiter die Bereichsverantwortlichen nicht richtig beaufsichtigen, könnte die Arbeit der Kirche ungeordnet ablaufen oder durch böse Menschen gestört werden, was die Wirksamkeit und den Fortschritt der Arbeit beeinträchtigt und die Arbeit sogar zum Erliegen bringen könnte. Deshalb müssen auch die Aufgaben des vierten und fünften Punkts von einem Leiter, der dem Standard entspricht, gut erledigt werden. Der sechste und siebte Punkt befassen sich mit der Beförderung, Förderung und dem Einsatz von

Menschen aller Art. Der Grundsatz für den Einsatz von Menschen ist wie folgt: Man sollte jeden auf die bestmögliche Art und Weise einsetzen, und Menschen aller Art können ihre Pflicht ausführen, solange ihre Menschlichkeit dem Standard entspricht und sie die geforderten Standards von Gottes Haus erfüllen können. Das heißt, es soll Menschen aller Art ermöglicht werden, angemessene Pflichten auszuführen; es ist nicht nötig, zu versuchen, einen Fisch zum Leben an Land zu zwingen oder aus einem Ackergaul ein Rennpferd zu machen – es genügt, wenn jemand für eine Aufgabe geeignet ist, sie gut erledigen kann und darin kompetent ist. Außerdem gibt es Aufgaben, die technische und fachliche Aspekte umfassen, und obwohl manche Menschen in diesen vielleicht gut sind, haben sie in diesem Bereich aber noch nicht wirklich gearbeitet und verstehen auch die relevanten Grundsätze nicht. Wenn solche Menschen jedoch den Standard für eine Beförderung und Förderung in Gottes Haus erfüllen, dann sollten sie eine Chance bekommen und befördert und gefördert werden, damit sie lernen können. Auf diese Weise können verschiedene Aufgaben in Gottes Haus von noch weiteren geeigneten Menschen übernommen werden, und wenn die Kirche für verschiedene Aufgaben Menschen braucht, wird es keine offenen Stellen mehr geben. Diese Themen betreffen die zwei Aspekte der Beförderung und Förderung von Menschen und des Einsatzes von Menschen. Schauen wir uns nun die Punkte 8 und 9 an: Diese beiden Punkte betreffen die Haltung, mit der Leiter und Mitarbeiter die Arbeit angehen, sprich, ob sie in ihrem Umgang mit Gottes Anforderungen und den Arrangements von Gottes Haus sowie bei Schwierigkeiten in der Arbeit ihre Verantwortlichkeiten erfüllen können, treu sind und in der Lage sind, eine gute Leistung zu erbringen. Die Punkte 10 und 11 betreffen die Grundsätze, die dem Umgang mit Opfern und Besitz aller Art in Gottes Haus zugrundeliegen. Einerseits betreffen diese beiden Punkte das Kaliber und das Arbeitsvermögen der Menschen, andererseits betreffen sie Fragen der Menschlichkeit, ob jemand treu ist und ob er seine Verantwortung erfüllen kann. Als Nächstes schauen wir uns die Punkte 12, 13 und 14 an, die sich auf einige außergewöhnliche Umstände beziehen, die in der Kirche vorkommen – zum Beispiel, wenn jemand Störungen und Unterbrechungen verursacht und das normale Gemeindeleben durcheinanderbringt. Am schwerwiegendsten ist natürlich das Erscheinen von Antichristen oder anderen Menschen, die entfernt oder ausgeschlossen werden sollten. Wie man mit solchen Menschen umgeht und nach welchen Grundsätzen, das fällt ebenfalls in den Verantwortungsbereich von Leitern und Mitarbeitern. Probleme umgehend erkennen zu können und, wenn man feststellt, dass jemand Störungen und Unterbrechungen verursacht, rechtzeitig eingreifen, handeln und das Problem beheben zu können und sicherzustellen, dass die Arbeit der Kirche und das Gemeindeleben nicht gestört werden – das sind Themen, die in diesen drei Punkten behandelt werden. Der letzte Punkt betrifft die persönliche Sicherheit der verschiedenen Arten von wichtigem Arbeitspersonal und die Frage, ob all die wichtige Arbeit gewährleistet werden kann. Wenn die Arbeiter sicher sind, kann die Arbeit voranschreiten, aber wenn Probleme oder versteckte Gefahren im

Bereich der Personalsicherheit auftreten, stellt sich die Frage, ob die Arbeit weitergehen kann oder nicht. Schauen wir uns das Ganze noch einmal an und lasst uns sehen, wie viele Hauptkategorien es insgesamt gibt. Die Punkte 1, 2 und 3 gehören zur ersten Kategorie: der Lebenseintritt des Menschen. Die Punkte 4 und 5 gehören zur zweiten Kategorie: die verschiedenen Bereiche der Kirchenarbeit und die Verantwortlichen über diese Arbeitsbereiche. Punkte 6 und 7 gehören zur dritten Kategorie: der Einsatz, die Förderung und Beförderung von Menschen aller Art. Punkte 8 und 9 gehören zur vierten Kategorie: die Arbeitsanordnungen von Gottes Haus und Schwierigkeiten in der Arbeit. Punkte 10 und 11 gehören zur fünften Kategorie: die Opfergaben und der Besitz des Hauses Gottes. Punkte 12, 13 und 14 gehören zur sechsten Kategorie: außergewöhnliche Umstände, die in der Kirche vorkommen. Punkt 15 gehört zur siebten Kategorie: wichtige Kirchenarbeit und die Sicherheit des Personals. Es gibt insgesamt sieben Kategorien, die fünfzehn Punkte umfassen. Diese sieben Kategorien liegen im Verantwortungsbereich von Leitern und Mitarbeitern und sind Teil ihrer Arbeit. Als Leiter oder Mitarbeiter bestehen die grundlegendsten Aufgaben deines Dienstes aus diesen sieben Kategorien, und diese sieben Kategorien bilden den Rahmen der Anforderungen von Gottes Haus an einen Leiter oder Mitarbeiter. Wenn wir beurteilen wollen, ob ein Leiter eine gute Leistung erbringen kann, ob er Arbeitsvermögen besitzt, ob er das Kaliber hat, ein Leiter zu sein, und ob er dem Standard eines Leiters entspricht, dann sollten wir diese sieben Kategorien heranziehen. Nachdem wir dies verstanden haben, werden wir auf der Grundlage dieser sieben Hauptkategorien über die Äußerungsformen und konkreten Praktiken falscher Leiter im Einzelnen Gemeinschaft halten und im Detail analysieren sowie die Dinge, die sie während ihrer Zeit als Leiter getan haben, die beweisen, dass sie falsche Leiter sind und nicht dem Standard eines Leiters entsprechen. Wenn man diese sieben Kategorien zur Beurteilung heranzieht, erhält man eindeutige Beweise, und das ist relativ fair und vernünftig. Sagt Mir: Sollen wir über diese sieben Kategorien im Einzelnen Gemeinschaft halten oder über die fünfzehn Punkte? Welche Vorgehensweise ist besser? (Über die fünfzehn Punkte im Einzelnen Gemeinschaft zu halten.) Das entspricht euren Vorlieben – je detaillierter, desto besser, nicht wahr? Als Nächstes werden wir offiziell mit der Gemeinschaft über die verschiedenen Äußerungsformen falscher Leiter beginnen.

Punkt 1: Führe die Menschen darin, Gottes Worte zu essen und zu trinken, sie zu verstehen und in die Wirklichkeit von Gottes Worten einzutreten

Falsche Leiter besitzen weder das Kaliber noch das Vermögen, um Gottes Worte zu begreifen

Was ist ein falscher Leiter? Mit Sicherheit jemand, der keine tatsächliche Arbeit tun kann, jemand, der seinen Aufgaben als Leiter nicht nachkommt. Solche Menschen verrichten keine echte oder entscheidende Arbeit; sie kümmern sich nur um einige

allgemeine Angelegenheiten und einige oberflächliche Aufgaben, um Dinge, die nichts mit dem Lebenseintritt oder der Wahrheit zu tun haben. Ganz gleich, wie viel von dieser Arbeit sie tun, es hat keinerlei Bedeutung. Deshalb werden solche Leiter als falsche Leiter charakterisiert. Wie genau kann man also einen falschen Leiter erkennen? Lasst uns nun mit der detaillierten Analyse beginnen. Zunächst muss klar sein, dass die erste Verantwortung eines Leiters oder Mitarbeiters darin besteht, andere darin zu führen, Gottes Worte zu essen und zu trinken, und auf eine Weise Gemeinschaft über die Wahrheit zu halten, dass andere sie verstehen und in die Wahrheitsrealität eintreten können. Das ist das wichtigste Kriterium, um zu prüfen, ob ein Leiter ein echter oder ein falscher Leiter ist. Betrachte, ob sie andere darin führen können, Gottes Worte zu essen und zu trinken und die Wahrheit zu verstehen, und ob sie mithilfe der Wahrheit Probleme lösen können. Das ist der einzige Maßstab, um zu prüfen, welches Kaliber und welches Begriffsvermögen für Gottes Worte ein Leiter oder Mitarbeiter hat und ob sie Gottes auserwähltes Volk darin führen können, in die Wahrheitsrealität einzutreten. Wenn ein Leiter oder Mitarbeiter in der Lage ist, auf reine Weise Gottes Worte zu begreifen und die Wahrheit zu verstehen, dann sollten sie die Auffassungen und Einbildungen, die Menschen in Bezug auf den Glauben an Gott haben, gemäß Gottes Worten beseitigen und den Menschen helfen, zu verstehen, wie praktisch Gottes Werk ist. Sie sollten auch die tatsächlichen Schwierigkeiten, die Gottes auserwähltem Volk widerfahren, gemäß Gottes Worten beseitigen, besonders wenn es um irrige Ansichten in ihrem Glauben oder um Missverständnisse in Bezug auf ihre Pflichtausführung geht. Zudem müssen sie auch Gottes Worte anwenden, um die Probleme zu beseitigen, die auftreten, wenn Menschen mit verschiedenen Prüfungen und Drangsal konfrontiert sind, und müssen in der Lage sein, Gottes auserwähltes Volk darin zu führen, die Wahrheit zu verstehen und zu praktizieren und in die Wirklichkeit von Gottes Worten einzutreten. Gleichzeitig müssen sie die verschiedenen verdorbenen Dispositionen der Menschen auf Grundlage der verdorbenen Zustände im Detail analysieren, die in Gottes Worten enthüllt werden, damit Gottes auserwähltes Volk sehen kann, welche davon auf sie zutreffen, es Selbsterkenntnis erlangen und es schaffen, Satan zu hassen und sich gegen ihn aufzulehnen. Dadurch versetzen sie Gottes auserwähltes Volk in die Lage, in seinem Zeugnis standhaft zu bleiben, Satan zu besiegen und Gott während aller Arten von Prüfungen Herrlichkeit zu bringen. Das ist die Arbeit, die Leiter und Mitarbeiter tun sollten. Es ist die grundlegendste, kritischste und wesentlichste Arbeit der Kirche. Wenn die Menschen, die als Leiter dienen, die Fähigkeit besitzen, Gottes Worte zu verstehen, und das Kaliber haben, die Wahrheit zu verstehen, werden sie nicht nur fähig sein, Gottes Worte zu verstehen und in deren Wirklichkeit einzutreten, sondern sie werden auch in der Lage sein, diejenigen, die sie leiten, zu führen, anzuleiten und ihnen zu helfen, Gottes Worte zu verstehen und in deren Wirklichkeit einzutreten. Aber falschen Leitern fehlt eben gerade das Kaliber, Gottes Worte zu begreifen und die Wahrheit zu verstehen. Sie verstehen Gottes Worte nicht, sie kennen die in Seinen Worten enthüllten

verdorbenen Dispositionen nicht, die die Menschen unter verschiedenen Umständen, offenbaren, oder welche Zustände Widerstand, Beschwerden und Verrat an Gott hervorrufen usw. Falsche Leiter sind nicht in der Lage, über sich selbst nachzudenken oder Gottes Worte auf sich selbst zu beziehen; sie verstehen nur ein wenig Glaubenslehre und ein paar Vorschriften anhand der wörtlichen Bedeutung von Gottes Worten. Wenn sie mit anderen Gemeinschaft halten, sagen sie lediglich einige Seiner Worte auf und erklären dann deren wörtliche Bedeutung. Und damit glauben sie, über die Wahrheit Gemeinschaft zu halten und tatsächliche Arbeit zu verrichten. Wenn jemand anderes Gottes Worte so lesen und aufsagen kann wie sie, dann werden sie diese Person für jemanden halten, der die Wahrheit liebt und versteht. Ein falscher Leiter versteht nur die wörtliche Bedeutung von Gottes Worten; ihm fehlt grundsätzlich jedes Verständnis der Wahrheit von Gottes Worten, und so ist er nicht in der Lage, über seine erfahrungsbasierten Erkenntnisse mit Gottes Worten zu sprechen. Falsche Leiter sind unfähig, Gottes Worte zu verstehen; sie können nur deren oberflächliche Bedeutung verstehen, glauben aber, das wäre mit dem Begreifen Seiner Worte und dem Verstehen der Wahrheit gleichbedeutend. Im täglichen Leben nutzen sie immer die wörtliche Interpretation von Gottes Worten, um anderen Rat zu bieten und ihnen zu helfen, in dem Glauben, dass sie damit Arbeit verrichten und die Menschen darin führen würden, Gottes Worte zu essen und zu trinken und in deren Wirklichkeit einzutreten. Tatsache ist, dass falsche Leiter, obwohl sie oft auf diese Weise mit anderen über Gottes Worte Gemeinschaft halten, nicht in der Lage sind, auch nur ein klitzekleines echtes Problem zu lösen, und Gottes Auserwählte dadurch Seine Worte nicht praktizieren oder erfahren können. Ganz gleich, wie oft sie Versammlungen besuchen oder Gottes Worte essen und trinken, die Wahrheit verstehen sie dennoch nicht, und sie erlangen auch keinen Lebenseintritt, und keiner von ihnen ist in der Lage, über seine erfahrungsbasierten Erkenntnisse zu sprechen. Selbst wenn böse Menschen und Ungläubige in der Kirche Störungen verursachen, ist niemand in der Lage, sie zu erkennen. Wenn ein falscher Leiter sieht, wie ein Ungläubiger oder ein böser Mensch eine Störung verursacht, nutzt er nicht sein Urteilsvermögen, sondern begegnet ihnen mit Liebe und Ermahnung und bittet andere, tolerant und geduldig ihnen gegenüber zu sein, und ist nachsichtig, während sie weiterhin Störungen in der Kirche verursachen. Das führt dazu, dass jeder einzelne Bereich der Kirchenarbeit kaum Früchte trägt. Das ist die Konsequenz, wenn ein falscher Leiter keine tatsächliche Arbeit verrichtet. Falsche Leiter können nicht mithilfe der Wahrheit Probleme lösen, was ausreicht, um zu zeigen, dass sie die Wahrheitsrealität nicht besitzen. Wenn sie etwas sagen, geben sie nur Worte und Glaubenslehren von sich, und alles, was sie anderen auftragen, zu praktizieren, sind Glaubenslehren und Vorschriften. Wenn zum Beispiel jemand ein Missverständnis gegenüber Gott entwickelt, werden falsche Leiter ihm sagen: „Gottes Worte haben das alles bereits behandelt: Was immer Gott tut, ist die Rettung des Menschen, ist Liebe. Schau doch, wie klar und deutlich Seine Worte sind. Wie kannst du Ihn dennoch

missverstehen?“ Solche Anweisungen geben falsche Leiter den Menschen. Sie geben Worte und Glaubenslehren von sich, um Menschen zu ermahnen, sie einzuschränken und sie dazu zu bringen, sich an Vorschriften zu halten. Das ist überhaupt nicht effektiv, und es kann keine Probleme lösen. Um Menschen anzuleiten, können falsche Leiter nur Worte und Glaubenslehren von sich geben, was diese Menschen denken lässt, dass sie, wenn sie Glaubenslehren von sich geben können, in die Wahrheitsrealitäten eingetreten sind. Doch wenn sie in Schwierigkeiten geraten, wissen sie nicht, wie sie praktizieren sollen, ihnen fehlt der Weg, und all die Worte und Glaubenslehren, die sie verstanden haben, sind auf einmal vergessen. Was zeigt das? Es zeigt, dass Glaubenslehren zu verstehen weder Wert noch Nutzen hat. Glaubenslehre ist das Einzige, was falsche Leiter verstehen. Sie können keine Gemeinschaft über die Wahrheit halten, um Probleme zu lösen; sie handeln nicht gemäß den Grundsätzen, und in ihrem Leben befolgen sie lediglich einige Vorschriften, die sie für gut erachten. Solche Menschen besitzen keine Wahrheitsrealitäten. Deshalb zeigt es keine tatsächliche Wirkung, wenn falsche Leiter Menschen darin führen, Gottes Worte zu essen und zu trinken. Sie sind nur in der Lage, Menschen die wörtliche Bedeutung von Gottes Worten verstehen zu lassen, und können ihnen nicht helfen, Erleuchtung aus Gottes Worten zu erlangen oder zu verstehen, welche Arten von verdorbenen Dispositionen sie haben. Falsche Leiter verstehen weder, in welchen Zuständen sich Menschen angesichts verschiedener Situationen befinden, noch welche Dispositionssensenz sie in diesen Situationen offenbaren, noch welche Worte Gottes verwendet werden sollten, um diese fehlerhaften Zustände und verdorbenen Dispositionen zu lösen, noch was in Gottes Worten darüber gesagt wird, noch die Anforderungen und Grundsätze von Gottes Worten oder die in ihnen enthaltenen Wahrheiten. Falsche Leiter verstehen nichts von diesen Wahrheitsrealitäten. Sie raten den Menschen lediglich: „Iss und trinke mehr von Gottes Worten. In ihnen findet sich Wahrheit. Du wirst es verstehen, wenn du mehr Seiner Worte liest. Wenn du einige davon nicht verstehst, solltest du mehr beten, mehr suchen und mehr über sie nachdenken.“ Einen solchen Rat bieten sie den Menschen, und sie sind damit nicht in der Lage, Probleme zu lösen. Sie sagen immer dasselbe, egal, wer ein Problem hat und sie um Rat fragt. Und diese Person hat danach immer noch keine Selbsterkenntnis und versteht auch die Wahrheit immer noch nicht. Sie wird ihr eigenes echtes Problem weder lösen können noch verstehen, wie sie Gottes Worte praktizieren sollte, und sie wird sich nur an die wörtliche Bedeutung von Gottes Worten und an Vorschriften halten. Wenn es um die Wahrheitsgrundsätze des Praktizierens von Gottes Worten geht oder darum, in welche Wirklichkeiten sie eintreten sollte, versteht diese Person das immer noch nicht. Genau das zeichnet die Arbeit falscher Leiter aus: Sie bleibt ohne jegliches echtes Ergebnis.

Gott verlangt von den Menschen, sich bescheiden und gesittet und mit dem Anstand eines Heiligen zu kleiden. „Bescheiden und gesittet und mit dem Anstand eines Heiligen“ – neun Worte insgesamt, aber versteht ihr, was sie bedeuten? (Wir alle wissen,

dass es laut der Glaubenslehre Gottes Forderung ist, dass Menschen sich bescheiden und gesittet und mit dem Anstand eines Heiligen kleiden, aber wenn wir uns anziehen, wissen wir nicht, wie wir beurteilen sollen, was bescheiden oder gesittet ist.) Das berührt das Problem, ob die Wahrheit verstanden wird oder nicht. Wenn du das nicht beurteilen kannst, beweist das, dass du Gottes Worte nicht verstehst. Was bedeutet es also, Gottes Worte zu verstehen? Es bedeutet, die Kriterien für Bescheidenheit und Sittsamkeit zu verstehen, von denen Gott spricht, oder, noch genauer gesagt, für die Farbe und den Stil der Kleidung. Welche Farben und Stile sind bescheiden und gesittet? Menschen, die die Wahrheit begreifen können, wissen, was bescheiden und gesittet ist und was bizarr. Obwohl manche Kleidung bescheiden und gesittet ist, ist sie vom Stil her altmodisch. Gott mag keine altmodischen Dinge, und Er verlangt nicht von den Menschen, die Kleidungsstile der Vergangenheit nachzuahmen oder scheinheilige Pharisäer zu werden. Was Gott mit „bescheiden und gesittet“ meint, ist, ein normales menschliches Abbild zu haben, nobel, elegant und mit Klasse zu erscheinen. Gott verlangt nicht, dass Menschen bizarre Kleidung tragen oder sich wie ein Bettler in Lumpen wickeln, sondern dass Menschen sich bescheiden und gesittet und mit dem Anstand eines Heiligen kleiden. Das ist das Verständnis normaler Menschen. Aber als ein falscher Leiter das hörte, wurde er ganz aufgeregt und sagte: „Gottes Worte haben umrissen, wie wir uns kleiden sollen. ‚Bescheiden und gesittet und mit dem Anstand eines Heiligen‘ – wenn wir uns an diese neun Worte halten, dann verherrlichen wir Gott, bringen Ihm keine Schande und werden unter Nichtgläubigen hoch angesehen sein. Was heißt also ‚bescheiden und gesittet‘? Dass du mit einem menschlichen Abbild sprechen und handeln und den Anstand eines Heiligen haben musst. Wenn von Heiligen die Rede ist, meinen wir im Allgemeinen die Heiligen der Antike. Wenn wir den Anstand eines Heiligen haben wollen, dann müssen wir den Stil der Heiligen der Antike nachahmen, aber wenn du in alten Kleidern herumläufst, halten dich die Leute für verrückt. Das entspricht nicht dem Grundsatz, Gott zu ehren, aber es müsste doch irgendwelche Anhaltspunkte dafür geben, wie sich Heilige in jüngerer Zeit gekleidet haben, die wir ausfindig machen können. Das gesellschaftliche Umfeld war vor einigen Jahrzehnten besser. Die Menschen waren schlichter, und sie kleideten sich zurückhaltender und korrekter. Wenn du dich nach diesem Standard kleiden würdest, wärst du bescheiden und gesittet und hättest den Anstand eines Heiligen. Das ist der Weg der Praxis.“ Als er herausfand, dass die Menschen in den 70er- und 80er-Jahren weiße Hemden und blaue Hosen trugen, sagte er zu den Brüdern und Schwestern: „Ich habe das Licht in Gottes Worten gesehen. Die Menschen in den 70er- und 80er-Jahren kleideten sich ziemlich korrekt und schlicht. Man kann nicht behaupten, dass sie würdevoll waren, aber es scheint mehr im Einklang mit den Anforderungen von Gottes Wort zu stehen, also werden wir uns nach diesem Standard kleiden.“ Der Leiter ging mit gutem Beispiel voran, und alle fanden, dass es gut aussah, ziemlich gesittet und schlicht. Der Leiter sagte: „Gott hat gesagt, wir sollen keine bizarre Kleidung tragen. Zuerst einmal müssen die Knöpfe des Hemdes alle bis

zum Hals zugeknöpft sein, und auch alle Knöpfe an den Manschetten müssen geschlossen sein. Die Handgelenke dürfen nicht zu sehen sein, das Hemd muss in die Hose gesteckt werden, und alles muss komplett bedeckt sein, ohne Brust oder Rücken zu zeigen. Seht, wie bescheiden und gesittet das ist! Ist das nicht bescheiden und gesittet und im Einklang mit dem Anstand eines Heiligen, wie Gott es verlangt?“ Der Leiter erfreute sich ganz besonders an der Kleidung, die er gerade trug, und verlangte gleichzeitig von den anderen: „Eure Kleidung ist zu modern, zu modisch. Sie bringt Gott Schande, und Er mag sie nicht. Schnell, zieht euch alle genauso an wie ich, seid genau wie ich!“ Menschen ohne Unterscheidungsvermögen machten es ihm nach, suchten sich sogenannte bescheidene und gesittete Kleidung, die dem Anstand eines Heiligen entsprach, und zogen sie an, und die meisten fanden sie sogar gut. Aber einige Menschen fühlten sich im Herzen von diesen altmodischen Dingen abgestoßen, hielten ein solches Verhalten für unpassend und waren der Meinung, dass es sich hier um ein verzerrtes Verständnis von Gottes Worten handelte. Obwohl diese Menschen nicht eindeutig sagen konnten, ob es richtig oder falsch war, auf den Leiter zu hören, und sie nicht wagten, daraus einen Schluss zu ziehen, traten sie dafür ein, nicht blind der Masse zu folgen. Sie glaubten, dass das, was der Leiter sagte, nicht ganz richtig war, und sie befolgten es nicht. Nur die Dummköpfe, jene Menschen, die unfähig waren, Gottes Worte zu begreifen und Gottes Worte nicht selbst lasen, stimmten einfach allem zu, was der falsche Leiter sagte, und taten, was immer ihnen gesagt wurde, und zwar genau auf die Weise, wie es ihnen gesagt wurde. Sie folgten dem falschen Leiter und ahmten ihn nach und kleideten sich genau wie er, wenn sie aus dem Haus gingen. Immer, wenn sie in einer Menschenmenge waren, freuten sie sich sehr und dachten: „Wir glauben an den Allmächtigen Gott, und in meiner Kleidung zeigt sich so viel vom Anstand eines Heiligen. Und was tragt ihr? Wie grell, wie modern, wie niederträchtig! Seht uns an, wir offenbaren nichts!“ Sie hielten sich für großartig. Nicht nur, dass der falsche Leiter das nicht als eine Fehlinterpretation von Gottes Worten erkannt hat, er meinte tatsächlich, er würde Gottes Worte praktizieren und in ihre Wirklichkeit eintreten. So handeln falsche Leiter. Selbst bei den einfachsten und am leichtesten verständlichen Anforderungen Gottes an die Menschen können falsche Leiter nicht wirklich verstehen, worauf sich Gottes Worte beziehen oder was die erforderlichen Standards oder Grundsätze sind. Können sie dann verstehen, was Gott über die verdorbene Disposition der Menschheit sagt oder über all die verschiedenen menschlichen Zustände? Können sie hier wissen, was genau die Wahrheit ist? Natürlich nicht.

Falsche Leiter sind nicht fähig, Gottes Worte zu begreifen; sie wissen lediglich anhand der wörtlichen Bedeutung von Gottes Worten, was Gott gesagt hat, aber sie verstehen nicht, welche Wahrheiten Gottes Worte kundtun, was Gott von den Menschen verlangt oder welche Wahrheitsgrundsätze die Menschen verstehen sollten. Deshalb legen sie, wenn sie über Gottes Worte Gemeinschaft halten, diese nur wörtlich aus und geben den Menschen einige Vorschriften, einige Regeln, an die sie sich halten sollen,

und nutzen das als Beweis, dass sie Gottes Worte ebenfalls verstehen und Arbeit getan haben. Einige falsche Leiter denken sogar, dass Gottes Worte bereits klar und deutlich sind; die Menschen versäumen es einfach, sie zu essen und zu trinken oder sich Mühe zu geben. Wenn sie sehen, dass alle Bücher mit Gottes Worten in den Händen halten, halten sie es für überflüssig, die Menschen dazu anzuleiten, Gottes Worte zu essen und zu trinken. Wenn sie bei Versammlungen oder bei ihrer Pflichtausführung Probleme entdecken, schicken sie den Menschen deshalb nur einige ausgewählte Abschnitte von Gottes Worten und sagen Dinge wie: „Lies diesen Abschnitt von Gottes Worten“, „Lies jenen Abschnitt von Gottes Worten“, oder: „Gottes Worte sagen zu diesem Aspekt dies und zu jenem Aspekt das.“ Sie schicken den Menschen nur ausgewählte Abschnitte von Gottes Worten und ermutigen sie auf überzeugende Weise, Gottes Worte zu lesen, und glauben, dass das der Weg ist, Menschen dazu anzuleiten, Gottes Worte zu essen und zu trinken, und sie damit ihre Verantwortung als Leiter erfüllen. Nachdem sie diese Worte gesehen haben, sagen die Menschen: „Ich habe diese Worte Gottes auch gelesen; ist es nicht überflüssig, dass du diese Worte für mich zusammenstellst?“ Die falschen Leiter aber denken: „Wenn ich sie dir nicht schicke, wirst du nicht herausfinden können, in welchem Kapitel oder auf welcher Seite diese Worte stehen. Du weißt ja nicht einmal, in welchem Zusammenhang Gott diese Worte gesprochen hat. Als Leiter sollte ich diese Verantwortung übernehmen und dir jederzeit und überall Gottes Worte schicken.“ In einem Erguss von Liebe schicken manche falsche Leiter sogar jemandem an einem Tag zehn bis zwanzig Abschnitte von Gottes Worten, um ihre Treue gegenüber ihrer Arbeit zu zeigen sowie ihre Entschlossenheit, die Menschen in die Wirklichkeit von Gottes Worten zu führen. Den Menschen werden diese Worte Gottes geschickt, aber werden ihre Probleme dadurch gelöst? Erfüllen diese Leiter die Rolle, die ein Leiter spielen sollte? Oftmals erfüllen sie diese Rolle nicht, denn wenn die Menschen diese Worte selbst verstehen könnten, bräuchten sie keinen Leiter. Die Abschnitte von Gottes Worten, die von den falschen Leitern verschickt werden, sind eigentlich allen bekannt, die oft Gottes Worte lesen, aber an was fehlt es den Menschen? Was für Schwierigkeiten und Probleme haben sie? Wenn es um Fragen geht, die mit diesen Wahrheiten in Verbindung stehen, ist es so, dass Menschen angesichts von Schwierigkeiten das Wesen dieser Probleme nicht durchschauen können, nicht wissen, wo sie mit der Lösung beginnen sollen, und nicht wissen, wie sie in diese Wahrheiten eintreten sollen – und falsche Leiter wissen es auch nicht. Haben sie dann ihre Verantwortung in dieser Angelegenheit erfüllt? Sind sie der Arbeit als Leiter gewachsen? Diese Verantwortung haben sie eindeutig nicht erfüllt. Sagen wir zum Beispiel, die Menschen lesen Gottes Worte zum Thema, ein ehrlicher Mensch zu sein. Weil er nicht weiß, wie man Gottes Worte isst und trinkt, und ihm das Kaliber fehlt, die Wahrheit zu begreifen und zu verstehen, würde ein falscher Leiter da sagen: „Gottes Anforderungen sind nicht hochgegriffen. Gott verlangt von uns, ehrliche Menschen zu sein, und ehrlich sein heißt, die Wahrheit zu sagen. Haben Gottes Worte nicht alles gesagt: ‚Eure Rede sei: Ja, ja;

nein, nein' (Matthäus 5,37)? Gottes Worte sind so klar und deutlich! Sag einfach, was du in deinem Herzen denkst; das ist so einfach! Warum kannst du das nicht tun? Gottes Wort ist die Wahrheit, wir müssen es in die Praxis umsetzen. Tun wir das nicht, lehnen wir uns gegen Gott auf, und rettet Gott die Menschen, die sich gegen Ihn auflehnen? Nein, das tut Er nicht.“ Wenn die Menschen das hören, antworten sie: „Alles, was du sagst, ist richtig, aber wir wissen immer noch nicht, wie man ein ehrlicher Mensch ist. Denn Lügen ist oft unwillkürlich oder man tut es, weil man keine andere Wahl hat, und es gibt einen Grund dafür. Wie soll dieses Problem gelöst werden?“ Was würde der falsche Leiter sagen? „Ist das nicht einfach zu lösen? Haben Gottes Worte das nicht deutlich erklärt? Ein ehrlicher Mensch zu sein bedeutet, einfach wie ein Kind zu sein; so einfach ist das! Ganz gleich, wie alt du bist – kannst du nicht einfach wie ein Kind sein? Schau dir einfach an, wie sich Kinder verhalten.“ Der Zuhörer denkt sich dann: „Die primären Verhaltensweisen eines Kindes sind, naiv und lebhaft zu sein, herumzuspringen, unreif zu sein, und viele Dinge nicht zu verstehen. Da der Leiter das gesagt hat, werde ich das so machen.“ Am nächsten Tag hat diese Person, die in ihren Dreißigern oder Vierzigern ist, ihre Haare zu zwei kleinen Zöpfen gebunden, trug ein rosa Haarband und Haarspangen, ein rosa Hemd, rosa Schuhe und rosa Socken, sie hat sich komplett in Rosa angezogen. Als der Leiter das sieht, sagt er: „So ist's richtig! Dein Gang sollte mehr wie der eines Kindes sein, hüpf herum. Sprich unschuldiger wie ein Kind, mit Augen, die frei von Niederträchtigkeit sind, und einem Lächeln auf deinem Gesicht – ist das nicht eine Rückkehr zur kindlichen Art? Das ist das Benehmen eines ehrlichen Menschen!“ Der Leiter ist ziemlich zufrieden, während andere Menschen das als törichtes und abnormales Verhalten betrachten. Dieser falsche Führer hat nicht nur das Problem nicht gelöst, sondern wusste auch nicht, wie man nach den Wahrheitsgrundsätzen sucht, und führte die Menschen auf den Weg der Absurdität. Selbst bei der simpelsten Wahrheit – wie man ein ehrlicher Mensch ist – weiß der falsche Leiter nicht, wie man sie auf korrekte und reine Weise begreift. Er greift stattdessen blindlings auf Vorschriften zurück, und sein Verständnis ist so verzerrt, dass alle, die es hören, davon angewidert sind. Das ist es, was falsche Leiter tun.

Falsche Leiter verstehen Gottes Worte auf die unterschiedlichsten Arten und denken sich alle möglichen seltsamen und exzentrischen Sichtweisen aus. Sie brüsten sich auch damit, Gottes Worte zu praktizieren und zu befolgen, und verlangen von anderen, ihr Verständnis zu akzeptieren und sich daran zu halten. Kurz gesagt: Menschen wie diese falschen Leiter haben oft ein oberflächliches und verzerrtes Verständnis von Gottes Worten. Wenn wir es mit einem geistlichen Begriff definieren würden, würden wir sagen: „Ihnen fehlt geistliches Verständnis.“ Nicht nur, dass ihr Verständnis von Gottes Worten verzerrt ist, sie verlangen auch oft von anderen, diese verzerrten Glaubenslehren und Vorschriften genauso zu befolgen, wie sie selbst es tun. Gleichzeitig benutzen sie ihr verzerrtes Verständnis, um jene Menschen zu verurteilen, die ein reines Verständnis der Wahrheit haben. Diese falschen Leiter, denen es an spirituellem Verständnis mangelt,

prüfen Gottes Worte nicht genau und analysieren sie nicht, wie es die Antichristen tun. Nach außen hin scheint es, als würden sie Gottes Worten mit einer unterwürfigen Haltung des Essens und Trinkens und der Annahme begegnen. Doch aufgrund ihres schlechten Kalibers und ihrer Unfähigkeit, Gottes Worte zu begreifen, behandeln sie Gottes Worte wie ein Lehrbuch und meinen, Gottes Worte würden der Logik „eins plus eins ist zwei, zwei plus zwei ist vier“ folgen. Sie wissen nicht, dass Gottes Worte die Wahrheit sind und dass man, um in die Wirklichkeit von Gottes Worten einzutreten, verstehen muss, worauf sich die Wahrheiten, die in Gottes Worten ausgesprochen werden, beziehen und welche verschiedenen Zustände und Inhalte diese Wahrheiten betreffen. Wenn andere Menschen Gottes Worte auf sehr konkrete und praktische Weise begreifen, halten sie das für oberflächlich und nicht hörens wert und sagen: „Ich verstehe das alles, ich weiß alles. Worüber du redest, wird doch schon deutlich in Gottes Worten erklärt – warum musst du das denn aussprechen?“ Tatsächlich ist ihnen nicht bewusst, dass das, worüber andere sprechen, spezifische Inhalte im Zusammenhang mit den Wahrheiten in Gottes Worten betrifft. Weil es diesen falschen Leitern an geistlichem Verständnis mangelt und sie nicht fähig sind, Gottes Worte zu begreifen, halten sie alle Wahrheiten für mehr oder weniger gleich und glauben, es gäbe keine spezifischen Unterschiede zwischen den Angelegenheiten, die von den Wahrheiten berührt werden; obwohl sie endlos über diese Dinge reden, glauben sie, dass es im Grunde immer um dieselbe Sache geht. Dieser Glaube deutet auf ein ernsthaftes Problem hin, und er verurteilt solche Menschen dazu, niemals die Wahrheit zu verstehen.

Falsche Leiter können die Menschen nicht in die Wahrheitsrealität führen

Es gibt Menschen mit gutem Kaliber und Begriffsvermögen, die bereits einige Erfahrung mit den grundlegenden Worten Gottes gewonnen haben und bis zu einem gewissen Punkt in sie eingetreten sind und die über etwas Wahrheitsrealität verfügen, aber sie benötigen eine spezifischere Anleitung und Führung, damit ihr Eintritt differenzierter und präziser wird. Nur falsche Leiter verstehen nicht, worauf sich die spezifischen Einzelheiten der Wahrheit beziehen oder warum sie so formuliert werden, und denken, dass die Sache unnötig kompliziert gemacht oder hier mit Worten gespielt wird. Sie verstehen nicht oder wissen nicht, wie man die verschiedenen Aspekte, die in der Wahrheit enthalten sind, begreift oder erfährt. Demnach können sie, nachdem sie Leiter geworden sind, lediglich die Menschen darin anleiten, die Worte Gottes, über die häufig Gemeinschaft gehalten wird, zu essen und zu trinken, dann über einige Glaubenslehren sprechen und zu einigen Methoden der Praxis gelangen, die sich um das Befolgen von Vorschriften drehen. Und was die Menschen dadurch von ihnen gewinnen, sind lediglich einige oberflächliche geistliche Begriffe und häufig geäußerte Worte und Glaubenslehren, Vorschriften und Parolen. Für Menschen, die noch neu im Glauben sind, mögen die Predigten falscher Leiter gerade ein Jahr oder zwei

ausreichen, aber nach ein oder zwei Jahren, wenn sie einige Wahrheiten verstanden haben, beginnen sie, das Portfolio von Aussagen und Vorgehensweisen der falschen Leiter zu durchschauen. Was jene Menschen betrifft, denen jegliches Begriffsvermögen fehlt: Ganz gleich, wie falsche Leiter predigen, sie empfinden nichts, sind sich nichts bewusst und merken nicht, dass diese Leiter lediglich Worte und Glaubenslehren predigen und sie nur gehaltlose Theorien, Schlagworte und Vorschriften verstehen, die nicht im Geringsten die Wahrheit darstellen. Basierend auf diesen Äußerungsformen: Können falsche Leiter ihrer Verantwortung gerecht werden, „die Menschen darin zu führen, Gottes Worte zu essen und zu trinken, sie zu verstehen und in die Wirklichkeit von Gottes Worten einzutreten“? Können sie diese Rolle erfüllen? Können sie diese Verantwortung erfüllen? (Nein.) Warum können sie das nicht? Was ist das entscheidende Problem? (Solchen Menschen fehlt jegliches geistliches Verständnis, und sie können die Wahrheit nicht begreifen.) Ihnen fehlt jegliches geistliches Verständnis, und sie können die Wahrheit nicht begreifen, wollen aber trotzdem andere anleiten – das ist absolut unmöglich! Von falschen Leitern zu erwarten, dass sie die Menschen dazu anleiten, Gottes Worte zu verstehen und in die Wirklichkeit von Gottes Worten einzutreten, ist genauso, als würde man versuchen, Wackelpudding an die Wand zu nageln – das wird nicht klappen! Nehmen wir zum Beispiel die Frage, wie man ein ehrlicher Mensch ist: Gottes Worte zu diesem Punkt sind ganz simpel und unkompliziert, nur ein paar Sätze. Jeder, der über etwas Bildung verfügt, weiß, was diese Worte bedeuten. Aber um zu beweisen, dass sie zu ihrer Arbeit fähig sind und Menschen führen können, nehmen falsche Leiter Gottes Worte als Basis für weitere Ausführungen: „Was ist die Bedeutung von Gottes Forderung, dass die Menschen ehrlich sein sollen? Dass Gott es liebt, wenn man ein ehrlicher Mensch ist. Nichtgläubige sind nicht ehrlich, sie sagen nicht die Wahrheit und geben nur Lügen und betrügerische Worte von sich; die ganze Welt ist ein einziges Land der Falschheit. Deshalb ist das Erste, was Gott fordert, wenn Er heute kommt, dass die Menschen ehrlich sind. Wenn du kein ehrlicher Mensch bist, wird Gott dich nicht lieben; wenn du kein ehrlicher Mensch bist, kannst du weder gerettet werden noch kannst du ins Königreich eintreten; wenn du kein ehrlicher Mensch bist, kannst du die Wahrheit nicht praktizieren und bist mit Sicherheit ein betrügerischer Mensch; wenn du kein ehrlicher Mensch bist, entsprichst du als geschaffenes Wesen nicht dem Standard.“ Habt ihr jetzt verstanden, wie man ein ehrlicher Mensch ist? (Nein.) Nach all dem ist das immer noch nicht klar. Wenn neue Gläubige das hören, glauben sie, dass diese Worte hervorragend sind, dass sie so etwas in den zwanzig oder dreißig Jahren ihres Lebens in der Religion noch nie gehört haben. Manche sagen sogar: „Diese Worte sind mächtig, jeder Satz verdient ein ‚Amen‘. Diese Predigt ist wirklich gut, das ist wirklich eine Predigt des Zeitalters des Königreichs!“ Die falschen Leiter sagen weiter: „Gott verlangt von uns, ehrliche Menschen zu sein. Sind wir also ehrliche Menschen?“ Einige denken darüber nach: „Da Gott von uns verlangt, ehrliche Menschen zu sein, heißt das, dass wir noch keine sind.“ Einige bleiben still und denken: „Ich halte mich für ziemlich

arglos. Ich streite nie mit anderen, und wenn ich Geschäfte abschließe, wage ich es nicht, jemanden zu betrügen. Manchmal, wenn ich jemanden übervorteile, kann ich danach kein Auge zutun. Bin ich ein ehrlicher Mensch? Ich denke, ich bin ein argloser Mensch, und ist das nicht dasselbe wie ein ehrlicher Mensch zu sein?“ Andere sagen: „Ich kann von Natur aus nicht lügen. Mein Gesicht wird rot, sobald ich etwas Unwahres sage, also muss ich doch ein ehrlicher Mensch sein, oder?“ Die falschen Leiter fügen dann hinzu: „Unabhängig davon, ob du ein ehrlicher Mensch bist oder nicht, da Gottes Wort verlangt, dass wir ehrliche Menschen sind, ist es für dich unerlässlich, ein ehrlicher Mensch zu sein. Wenn du dich nach Gottes Worten richtest, bist du ein ehrlicher Mensch. Dann befreist du dich von Betrugerei, von den Fesseln von Satans dunklem Einfluss. Sobald du ein ehrlicher Mensch bist, trittst du in die Wahrheitsrealität ein, kannst deine Pflichten erfüllen und dich Gott unterwerfen.“ Habt ihr jetzt verstanden, wie man ein ehrlicher Mensch ist? (Nein.) Und doch sind manche Menschen begeistert: „Diese Worte sind mächtig. Amen! Jeder Satz ist richtig. Nichts davon stammt direkt aus Gottes Worten, aber alles basiert auf einem Verständnis von Gottes Worten. Dieses Verständnis ist fantastisch! Warum kann ich das nicht so verstehen? Es scheint, dieser Leiter ist wirklich seines Titels würdig, er wurde dafür geboren, ein Leiter zu sein!“ Wenn Menschen mit Kaliber und Scharfsinn das hören, machen sie sich folgende Gedanken: „Du hast nicht erklärt, was ein ehrlicher Mensch ist. Wie genau wird man ein ehrlicher Mensch?“ Die falschen Leiter fahren fort: „Ein ehrlicher Mensch zu sein bedeutet, nicht zu lügen. Wenn du zum Beispiel früher Unzucht betrieben hast, dann betest du zu Gott und beichtest, wie oft du es getan hast und mit wem. Wenn du das Gefühl hast, dass du Gott nicht sehen oder berühren kannst, dann musst du es dem Leiter beichten und alles klarstellen. Offen zu beichten, ist die grundlegendste Voraussetzung dafür, ein ehrlicher Mensch zu sein. Darüber hinaus geht es darum, zu sagen, was in deinem Herzen ist, und in nichts, was du sagst, Unwahrheiten einfließen zu lassen. Wie du über etwas denkst, welche Absichten du hast, welche Verdorbenheit du offenbarst, wen du in deinem Herzen hasst oder verflucht hast, wem du schaden oder gegen wen du etwas aushecken willst – all das soll diesen Menschen gebeichtet werden. Wenn du das tust, wirst du offen und aufrichtig sein und im Licht leben. Das bedeutet es, ein ehrlicher Mensch zu sein. Ein ehrlicher Mensch muss sein Ego ablegen; er muss in der Lage sein, die bösesten und dunkelsten Seiten seines Herzens zu zeigen und im Detail zu analysieren.“ Habt ihr nun, nachdem ihr das gehört habt, verstanden, wie man ein ehrlicher Mensch ist? (Immer noch nicht.) Selbst nachdem man sich das alles angehört hat, versteht man nur Glaubenslehren, aber keine konkreten Praktiken. Mit so einem Verständnis von Gottes Worten leiten falsche Leiter die Menschen dazu an, Gottes Worte auf diese Weise zu essen und zu trinken, und sie halten auch auf diese Weise Gemeinschaft und glauben, sie würden Gottes Worte am besten verstehen, wären in der Lage, Gottes Worte zu begreifen, und könnten die Menschen in die Wirklichkeit von Gottes Worten führen. In Wirklichkeit sind die Dinge, die sie begreifen und über die sie

Gemeinschaft halten, alle nur Glaubenslehren und Parolen und somit keinerlei Hilfe für jene Menschen, die nach der Wahrheitsrealität streben und die Wahrheitsgrundsätze verstehen wollen. Dennoch glauben die falschen Leiter weiterhin, sie hätten enormes Begriffsvermögen, hätten einzigartige Einsicht in Gottes Worte und seien den gewöhnlichen Menschen überlegen. Überall predigen sie diese Glaubenslehren und Parolen. Sie vergleichen sich sogar mit anderen, benutzen diese Glaubenslehren und Schlagworte oft in verbalen Streitgesprächen und verwenden sie sogar häufig, um andere zu belehren, zurechtzustutzen, zu richten und zu verurteilen. Sie denken, damit würden sie Arbeit verrichten, Gottes Worte ins wirkliche Leben bringen und Gottes Worte anwenden. Ist das nicht eine problematische Angelegenheit? Falsche Leiter können Gottes Worte nicht verstehen, sie können die Menschen nicht in die Wirklichkeit von Gottes Worten führen. Nachdem sie Gottes Worte gelesen haben, können sie nur über einige Worte und Glaubenslehren Gemeinschaft halten, und dennoch predigen sie überall diese Dinge und geben mit ihnen an. In Wirklichkeit verstehen sie aber nichts von der Wahrheit in Gottes Worten. Zum Beispiel verstehen sie einige ähnliche geistliche Begriffe oder ähnliche Ausdrücke nicht, wissen nicht, worin die Unterschiede bestehen oder wie sie auf reale Situationen angewendet werden. Abgesehen davon, dass sie sich an Vorschriften halten und Worte und Glaubenslehren herunterbeten, fehlt ihnen ein echtes Verständnis von Gottes Worten und sie setzen sie nicht wirklich in die Praxis um. Dementsprechend ist offensichtlich, dass falsche Leiter die Wahrheit selbst nicht verstehen und die Menschen auch nicht dazu anleiten können, Gottes Worte zu verstehen und in die Wahrheitsrealität einzutreten. Das haben wir anhand des Beispiels der Frage, wie man ein ehrlicher Mensch ist, verdeutlicht. Da falsche Leiter nicht wissen, wie sie die Wahrheit der Frage, wie man ein ehrlicher Mensch ist, erfassen sollen, greifen sie darauf zurück, Worte und Glaubenslehren herunterzubeten und Parolen zu predigen, und führen damit jene Narren und Wirrköpfe, denen jegliches geistliches Verständnis fehlt, in die Irre, sodass sie jede Orientierung verlieren. Nachdem solche Menschen diese Worte und Glaubenslehren gehört haben, vergöttern sie die falschen Leiter ganz besonders, und nachdem sie ihnen mehrere Jahre gefolgt sind, verstehen sie am Ende nicht einmal die grundlegendsten Wahrheiten und haben keinerlei Eintritt in sie erlangt. Und hiermit werden wir unsere Gemeinschaft zu diesem Punkt beenden.

Punkt 2: Sei mit den Zuständen jeder Art von Mensch vertraut und löse die verschiedenen Schwierigkeiten im Zusammenhang mit dem Lebenseintritt, auf die sie in ihrem echten Leben stoßen (Teil 1)

Falsche Leiter können die Zustände jeder Art von Mensch nicht wirklich durchschauen

Die zweite Verantwortlichkeit von Leitern und Mitarbeitern besteht darin, mit den Zuständen jeder Art von Mensch vertraut zu sein und die verschiedenen Schwierigkeiten

im Zusammenhang mit dem Lebenseintritt zu lösen, auf die sie in ihrem echten Leben stoßen. Wie führen falsche Leiter diese Arbeit aus? Sind sie dieser Aufgabe gewachsen? Lasst uns diesen Punkt im Detail analysieren. Mit den Zuständen jeder Art von Mensch vertraut zu sein – auf welcher Grundlage kann man das erreichen? Auf der Grundlage, die Worte Gottes zu verstehen, die die verdorbenen Dispositionen und das Wesen der verschiedenen Menschen entlarven. Um die Zustände der verschiedenen Menschen zu erfassen, muss man zunächst die Worte Gottes verstehen, die die verschiedenen Zustände, die verdorbenen Dispositionen und das verdorbene Wesen der Menschen aufdecken, und in der Lage sein, sie auf sich selbst zu beziehen. Die Art der von Gott offenbarten Dispositionen bezieht sich darauf, um welche Art von Menschen es sich handelt, wie ihre Menschlichkeit beschaffen ist, welche Äußerungsformen und Offenbarungen sie aufweisen und wie ihre Haltung gegenüber Gott, Gottes Worten und ihrer Pflicht ist; diese Zustände müssen mit Gottes Worten verglichen werden, und auf diese Weise kann man die Zustände verschiedener Menschen erfassen. Mit den Zuständen der verschiedenen Menschen vertraut zu sein, wird daher in erster Linie durch das Verstehen von Gottes Worten und durch die Fähigkeit, Gottes Worte zu begreifen, erreicht. Falsche Leiter sind nicht fähig, Gottes Worte zu begreifen – können sie also die komplexen Wahrheiten über die verschiedenen Typen von Menschen, die in Gottes Worten aufgedeckt werden, sowie die verschiedenen Zustände und verdorbenen Wesensarten, die entlarvt werden, verstehen? (Nein.) Sie verstehen das nicht, kennen die hier bestehenden Zusammenhänge nicht und wissen auch nicht, welche Wahrheiten damit zusammenhängen. Da sie nicht fähig sind, Gottes Worte zu begreifen, stellt das Erfassen der Zustände der verschiedenen Menschen – diese überaus wichtige und essenzielle Angelegenheit – für falsche Leiter eine sehr problematische und schwierige Aufgabe dar.

Wie erfassen falsche Leiter die Zustände der verschiedenen Menschen? Sie denken: „Diese Person ist voller Begeisterung, diese Person ist kleinlich, diese hier liebt es, sich herauszuputzen, diese dort hat wenig Glauben“ Sie betrachten nur diese oberflächlichen Erscheinungen, aber welche Haltung jemand gegenüber Gottes Worten und gegenüber der Wahrheit wirklich hat und wie es um seine wahre Wesensnatur bestellt ist, das wissen sie nicht. Sagen wir zum Beispiel, dass jemand echten Glauben hat und bei der Ausführung seiner Pflicht engagiert ist, aber seine familiären Schwierigkeiten und Verstrickungen beeinflussen das Ergebnis seiner Pflicht; wenn falsche Leiter das sehen, drücken sie dieser Person einen falschen Stempel auf und sagen: „Diese Person ist ein Ungläubiger. Sie kann sich nicht von ihrer Familie lösen. Sie denkt ständig an ihre Kinder. Sie hat Ersparnisse zu Hause, gibt sie aber nicht als Opfergaben. Diese Person ist also sehr problematisch und kann in Zukunft nicht für wichtige Aufgaben eingesetzt werden.“ In Wirklichkeit ist das Problem dieses Menschen nicht gravierend; dass sie viele Dinge nicht wirklich verstehen kann, liegt lediglich daran, dass sie erst seit kurzer Zeit an Gott glaubt und nur ein oberflächliches Verständnis der

Wahrheit hat. Sie weiß nicht, wie sie mit ihrer Familie und ihren Kindern oder mit ihren Vermögenswerten umgehen soll. Sie befindet sich noch in der Phase des Betens und Suchens und hat die korrekten Grundsätze und Methoden der Praxis noch nicht gefunden. Sie besitzt die Entschlossenheit, die Wahrheit in die Praxis umzusetzen, aber wenn sie sich ihren familiären Verstrickungen und Schwierigkeiten gegenüberstellt, wird sie vorübergehend etwas schwach und ist in ihrer Pflichtausführung nicht sonderlich aktiv. Dennoch kann sie die ihr von der Kirche übertragene Arbeit aufrichtig erledigen, was die meisten Menschen nicht können. Gemessen an ihrem Kaliber, ihrer Menschlichkeit und ihrer Haltung gegenüber der Wahrheit handelt es sich hier um einen guten Menschen. Doch falsche Leiter sehen das anders, denn sie verstehen Gottes Worte nicht und wissen nicht, wie sie Gottes Worte als Maßstab verwenden können, um zu messen, was die Wesensnatur eines Menschen ist oder ob der Zustand, in dem er sich befindet, durch seine Wesensnatur oder nur durch eine momentane Schwäche verursacht wird oder es sich dabei um ein Problem der Größe handelt; sie können diese Dinge nicht beurteilen. Die Schwierigkeiten, die diese Art von Mensch erlebt, sind Schwierigkeiten, die im echten Leben auftreten und mit dem Lebensantritt zusammenhängen – können falsche Leiter mit solchen Problemen umgehen? Können sie die Schwierigkeiten dieser Menschen lösen? (Nein.) Da falsche Leiter die Zustände der verschiedenen Menschen nicht genau erfassen und das Gute und Schlechte in der Wesensnatur der verschiedenen Menschen nicht genau erkennen können, können sie auch die Schwierigkeiten und Probleme der Menschen nicht korrekt lösen. Umgekehrt betrachten sie diejenigen, die sich ausschließlich auf ihren Enthusiasmus verlassen, sich geschäftig aufwenden, Mühsal ertragen und einen Preis zahlen können, aber ein schlechtes Kaliber besitzen und es ihnen an Begriffsvermögen mangelt, als primäre Förderungskandidaten, und sobald diese Menschen Probleme haben, halten sie mit ihnen Gemeinschaft, um diese zu lösen. Wenn aber Menschen, die wirklich Kaliber und gute Menschlichkeit besitzen, Schwierigkeiten haben und etwas schwach werden, wie gehen falsche Leiter deren Problem an und lösen sie? Wenn solche Menschen Schwierigkeiten haben und tatsächlich nur ein wenig schwach werden, dann sollte man ihnen der Situation entsprechend Hilfe und Unterstützung bieten; man sollte mit ihnen über Gottes Absichten Gemeinschaft halten – sie sollten nicht völlig abgeschrieben, geschweige denn abgestempelt werden. Aber wie lösen falsche Leiter die Schwierigkeiten solcher Menschen? Sie sagen: „Gottes Werk ist schon so weit fortgeschritten, aber du hängst immer noch an deinem Mann, an deinen Kindern; du lässt sogar deine Kinder auf die Universität gehen und ihre Zukunftsaussichten verfolgen. Die Katastrophen werden immer schlimmer werden – gibt es in dieser Welt noch irgendwelche Zukunftsaussichten? Du kommst ja noch nicht einmal mit deinem eigenen Leben zurecht, wie willst du dich dann um solche Dinge kümmern? Gottes Werk ist fast vollendet, und die Zeit drängt! Wenn du dich nicht voll und ganz hingibst, kannst du dann noch ein geschaffenes Wesen genannt werden? Bist du dann noch ein Mensch?“ Ist das wirklich, worum es bei den Schwierigkeiten dieser

Menschen geht? (Nein.) Der Grund, warum diese Menschen bei Schwierigkeiten etwas schwach werden, liegt lediglich an ihrer geringen Größe, nicht daran, dass sie die Wahrheit nicht lieben oder ihre Pflicht nicht tun wollen. Deshalb entspricht das, was die falschen Leiter sagen, nicht ihrem Zustand; hier wird offensichtlich ein falscher Stempel aufgedrückt und weder erfasst, was der Kern oder Knackpunkt des Zustands dieser Leute ist, noch, was sie wirklich denken, um was für Menschen es sich bei ihnen handelt und wie man sie anleiten und unterstützen sollte, um ihre Schwierigkeiten zu lösen. Falsche Leiter wissen nicht, wie man solche Probleme löst. Wie sollte man solche Angelegenheiten also bewältigen, wenn sie auftreten? Du kannst sagen: „Das Problem, dem du dich gegenüberstehst, ist ein Problem, das viele Menschen haben. Diejenigen, die wirklich ihre Familie hinter sich lassen und sich von ganzem Herzen für Gott aufwenden können, tun dies nicht aus einem plötzlichen Impuls, sondern haben sich lange Zeit darauf vorbereitet. Zum einen haben sie genügend Wahrheit verstanden und besitzen wirklich die Entschlossenheit, sich von ihrer Familie zu befreien und sich von ganzem Herzen in Gottes Haus aufzuwenden, und sie können garantieren, dass sie es später nicht bereuen werden – sie haben das alles durchdacht. Außerdem beten sie in dieser Zeit zu Gott, damit Er sie vorbereitet und ihnen einen Weg nach vorne eröffnet. Gleichzeitig rüsten sie sich weiterhin mit der Wahrheit aus, wodurch sie mehr Wahrheiten verstehen und mehr Glauben bekommen, alles aufzugeben, um sich von ganzem Herzen für Gott aufzuwenden. Das erfordert Zeit, Gebet und natürlich Gottes Führung und Fügung. Wenn du diese Entschlossenheit besitzt, dann habe keine Angst. Bete zu Gott und warte ruhig ab, und Gott wird die Dinge für dich in die Wege leiten. Wenn deine Gebete und dein Entschluss mit Gottes Absichten übereinstimmen und Gottes Billigung bekommen, wenn du bereit bist und du dich, egal was Gott tut, ohne Reue unterwerfen wirst, dann wird Gott dir mit Sicherheit einen Weg eröffnen. In dieser Zeit sollten die Menschen sich vorbereiten und abwarten; das Einzige, was sie tun können, ist, sich mit Wahrheit auszurüsten, Gottes Absichten zu verstehen und ihre Größe allmählich wachsen zu lassen. Wenn Gott verschiedene Situationen schafft und du dich dafür entscheiden kannst, dich Gottes Herrschaft und Seiner Fügung ohne jede Beschwerde zu unterwerfen: Das heißt es, Größe zu besitzen. Egal, was Gott tut oder was Er in die Wege leitet: Du wirst dich unterwerfen können.“ Was haltet ihr von dieser Art der Führung? (Sie ist gut.) Einerseits erfüllst du so deine Verantwortung und hilfst den Menschen, Gottes Absichten zu verstehen; und gleichzeitig zwingst du sie nicht, über ihre Fähigkeiten hinauszugehen, sondern gehst mit ihnen entsprechend ihrer tatsächlichen Situation um. Löst du damit nicht Probleme mithilfe von Gottes Worten? Löst du damit nicht die Schwierigkeiten, denen die Menschen im wirklichen Leben begegnen, auf der Grundlage ihres Zustands? (Ja.)

Bei der Ausführung ihrer Pflichten sind manche Menschen immer oberflächlich und zeigen kein Verantwortungsbewusstsein, sie geben sich stets sehr offiziell, sind arrogant, selbstgerecht und unfähig, mit anderen zusammenzuarbeiten, und verursachen Verluste

für die Arbeit der Kirche, ohne auch nur den geringsten Anflug von Schuld zu empfinden. Wenn ein falscher Leiter eine solche Situation sieht, macht er sich daran, dieses Problem anzupacken und zu lösen, und sagt: „Diese Person spielt bei dieser Arbeit eine sehr wichtige Rolle. So, wie es aussieht, ist niemand wirklich geeignet, sie zu ersetzen, also müssen wir mit ihr Gemeinschaft halten, um ihre Schwierigkeiten zu lösen.“ Während der Gemeinschaft findet der falsche Leiter heraus, dass diese Person nicht die geringste Lust hat, ihre Pflicht zu tun. Sie will weltlichen Dingen nachjagen, mit ihrer Karriere Geld verdienen und ein gutes Leben führen, und sie glaubt, sie dazu zu bringen, ihre Pflicht zu tun, sei zu viel verlangt. Sie hat das Gefühl, ihre Pflicht in Gottes Haus auszuführen, würde bedeuten, jeden Tag beschäftigt zu sein – was nicht nur ihr privates Familienleben zerstört, sondern es auch unmöglich macht, Beziehungen zu Familienmitgliedern aufrechtzuerhalten – und dass sie, wenn sie bei der Ausführung ihrer Pflicht gegen die Grundsätze verstößt, es ertragen muss, zurechtgestutzt zu werden. Ein solches Leben hält sie für zu hart, und so will sie nicht leben. Das Problem ist klar: Ihr Verhalten zeigt, dass sie zu den Ungläubigen gehört. Aber wie geht der falsche Leiter damit um? Der falsche Leiter denkt: „Diese Person gehört zu den Nichtgläubigen, hat aber Talent; es ist nicht leicht, so jemanden zu finden. Ihr Zustand ist problematisch geworden; ich muss die Arbeit, die mich gerade am meisten einnimmt, schnell beiseitelegen, um mit ihr Gemeinschaft zu halten und ihr bei der Lösung dieses Problems zu helfen. Wie kann das gelöst werden? Gottes Worte sind am wirksamsten; zuerst lese ich ihr ein paar Abschnitte von Gottes Worten vor, um ihre Unwilligkeit, ihre Pflicht zu tun, zu beseitigen.“ Der falsche Leiter sagt zu ihr: „Jetzt, wo die Katastrophen hereingebrochen sind, können die Menschen kein gutes Leben mehr führen. Du willst immer noch mit deiner Karriere Geld verdienen und ein einfaches Familienleben führen, aber bald wird die ganze Welt ins Chaos stürzen, und es wird keine einfachen Familien mehr geben. Kannst du diese Dinge nicht durchschauen? Du musst mehr zu Gott beten. Zu Gott zu beten wird dir Glauben geben. Du musst auch mehr von Gottes Worten essen und trinken. Nachdem du einige Male Gottes Worte gegessen und getrunken hast, wird dein Problem gelöst sein.“ Dann sucht er fünf oder zehn Abschnitte von Gottes Worten heraus, um sie mit dieser Person zu lesen und mit ihr darüber Gemeinschaft zu halten. Die Person antwortet: „Genug mit dem gemeinschaftlichen Austausch. Ich verstehe all diese Worte Gottes; ich bin gebildeter als du. Gib nicht so an.“ Ein ganzer Tag der Gemeinschaft und es wurde nichts gelöst. Der falsche Leiter denkt sich: „Ich habe schon so viele Jahre Kirchenarbeit verrichtet; ich glaube nicht, dass ich dein Problem nicht lösen kann.“ Am Abend fährt er schnell mit der Gemeinschaft fort: „Du musst Gott lieben und anbeten! Du hast die Hoffnung, ein geschaffenes Wesen zu werden, das dem Standard entspricht. Diese Pflicht ist nicht leicht zu bekommen; du musst diese Gelegenheit schätzen, denn wenn du sie verpasst, bekommst du keine zweite. Wäre es nicht eine Schande für dich, wenn du mit so gutem Kaliber und so guten Voraussetzungen deine Pflicht nicht tust? Jemand mit deinen Talenten sollte in Gottes Haus befördert und

eingesetzt werden; du hast hier großartige Zukunftsaussichten!“ Die Person sagt: „Hör auf, zu reden. Wenn du verlangst, dass ich meine Pflicht tue, wird sich meine Einstellung nicht ändern. Wenn mir das nicht erlaubt ist, dann verschwinde ich jetzt sofort. Es ist ja nicht so, als würde ich darum betteln, hierbleiben zu dürfen!“ Der falsche Leiter redet, bis ihm die Worte ausgehen, kann diese Person aber weder überzeugen noch ihr Problem lösen. Warum ist das so? Es ist, weil er nicht durchschauen kann, was das Kernproblem dieser Person ist. Wann immer ihr danach ist, ist diese Person bei der Ausführung ihrer Pflicht oberflächlich, schummelt und macht sie nur halbherzig; egal, welche Arbeit sie macht, sie zeigt keine Verantwortung. Sie ist nicht bereit, sich ein wenig mehr anzustrengen oder ein paar Worte mehr zu sagen, um einige Probleme zu lösen, und empfindet das als lästig und mühsam. Sie weiß genau, wie sie ihre Pflicht auf eine Weise tun kann, die dem Standard entspricht, und wie man sich angemessen verhält, ist aber nicht bereit, das in die Praxis umzusetzen. Dennoch tut sie weiterhin ihre Pflicht in Gottes Haus. Was ist die Natur dieser Situation? Was ist hier das Problem? (Sie ist mit der Absicht hierhergekommen, Segnungen zu erlangen und Geschäfte zu machen.) Mit einer solchen Hoffnung ist sie hergekommen; solche Menschen nennt man Opportunisten. Sie sagt: „Ich habe gehört, die Welt geht bald unter, die Apokalypse steht bevor, also muss ich nicht mehr arbeiten gehen; ich habe sowieso schon genug Geld verdient. Dann kann ich ja genauso gut ins Haus Gottes kommen, um mich hier umsonst aushalten zu lassen und mir einen Platz zu sichern, damit ich die Hoffnung habe, später Segnungen zu erhalten.“ Nach ihrer Haltung und Absicht bei der Ausführung ihrer Pflicht zu urteilen, ist ihr Glaube an Gott opportunistisch; sie ist ins Haus Gottes gekommen, um zu schmarotzen, nicht aufgrund wahren Glaubens. Ganz besonders respektlos ist ihre Haltung beim Ausführen ihrer Pflicht. Um sie einsetzen zu können, muss die Kirche ihr gut zureden und mit ihr verhandeln, und trotzdem erbringt sie keine gute Leistung. Kann jemand, der nicht einmal ein Gewissen hat, wirklich seine Pflicht tun? Sie ist lediglich eine Opportunistin und ein Schmarotzer, sie ist eine Ungläubige. Betrachtet man das Wesen der beiden Aspekte dieses Problems: Hat der falsche Leiter beim Versuch, es zu lösen, das Wesen des Problems erfasst? (Nein.) Weil er das Wesen des Problems nicht durchschaut, betrachtet er diese Person immer noch als jemanden, der wahren Glauben besitzt, aber eben die Wahrheit nicht versteht, der von geringer Größe ist, vorübergehend schwach ist und Unterstützung braucht. Auf Basis dieser Gesichtspunkte versucht er, Gemeinschaft zu halten und zu helfen, nur um gesagt zu bekommen: „Hör auf zu reden. Diese Glaubenslehren, von denen du sprichst, sind nutzlos. Ich weiß das alles, ich verstehe mehr als du. Wie viele Glaubenslehren verstehst du wirklich? Wie gebildet bist du? Ich habe mehr Bücher gelesen, als du Mahlzeiten gegessen hast!“ Ihre Natur hat sich offenbart, nicht wahr? Der falsche Leiter glaubt immer noch, er würde Arbeit verrichten, ohne zu erkennen, dass diese Person tatsächlich zu den Ungläubigen gehört. Wenn Ungläubige im Haus Gottes ihre Pflicht tun, entspricht nicht einmal ihr Schuft dem Standard. Sollten solche Menschen im Haus Gottes

bleiben dürfen? (Nein.) Folgendes ist also der Grundsatz, wie mit dieser Art von Person im Haus Gottes umzugehen ist: Wenn so jemand schuften kann und bereit dazu ist, dann lass ihn bleiben; wenn er nicht dazu bereit ist, solltest du Gottes Haus eilig von ihm bereinigen und ihn nicht zum Bleiben auffordern oder ermahnen. Kennt der falsche Leiter diesen Grundsatz? Nein. Er behandelt die Toten, als wären sie lebendig, gibt ihnen zu essen und zu trinken; ist das nicht töricht? Das ist genau die Art von törichten Dingen, die falsche Leiter tun.

Falsche Leiter sind nicht in der Lage, die Schwierigkeiten und Probleme zu beseitigen, mit denen die Menschen bei ihrem Lebenseintritt konfrontiert werden

Wenn unterschiedliche Menschen in verschiedenen Situationen verschiedene Zustände und Äußerungsformen offenbaren, schaffen es falsche Leiter nie, das Wesen dieser Offenbarungen zu erfassen, und sie können die daraus entstehenden Probleme nicht lösen. Weil sie die Wahrheit nicht verstehen, drücken sie fälschlicherweise Stempel auf und legen leichtfertiges Fehlverhalten an den Tag, indem sie diejenigen, die vorübergehend schwach oder gelegentlich negativ sind, für Ungläubige und für Menschen halten, die Gott verraten. Gleichzeitig werden diejenigen der Ungläubigen, die oberflächlich betrachtet einige Begabungen besitzen, die einfache Arbeit verrichten und sich etwas anstrengen können, als Primärkandidaten in Erwägung gezogen, die unterstützt werden müssen. Diese Menschen schämen sich, ihre Unwilligkeit, ihre Pflicht zu tun, direkt zu äußern, doch falsche Leiter können das nicht durchschauen und beharren weiterhin darauf, sie zum Bleiben zu überreden. Falsche Leiter begehen nichts als törichte Handlungen; böse Menschen stören die Kirche, dennoch bleiben falsche Leiter blind dafür und gehen das Problem nicht an. Legen sie da nicht leichtfertiges Fehlverhalten an den Tag? Wie kommt dieses leichtfertige Fehlverhalten falscher Leiter zustande? Sie sind nicht fähig, Gottes Worte zu begreifen, und verstehen die Wahrheit nicht. Wenn sie also mit verschiedenen Situationen konfrontiert werden, greifen sie zu den oberflächlichsten Glaubenslehren, die sie verstehen, und wenden sie immer wieder auf eine Weise an, durch die nur Störungen und Unterbrechungen verursacht werden. Oftmals gelingt es ihnen nicht nur nicht, die Schwierigkeiten zu lösen, mit denen Menschen beim Lebenseintritt konfrontiert werden und schwachen Menschen durch Unterstützung zu Stärke zu verhelfen, sondern sie verursachen auch, dass Menschen Auffassungen und Missverständnisse über Gott hegen, die sie glauben lassen, die Kirche wolle sie rekrutieren, um ihre Dienste auszunutzen, als ob es Gottes Haus an begabten Menschen fehlen würde und es keine geeigneten Leute finden könnte. Das ist die negative Auswirkung, die durch die Arbeit falscher Leiter entsteht. Wie kommt das zustande? (Falsche Leiter können die Wahrheit nicht begreifen und verstehen die Wahrheit nicht, und wenn sie mit einer Situation konfrontiert werden, wenden sie nur Vorschriften an.) Sie können die Wahrheit nicht begreifen und sind nur in der Lage, sich

einige starre Worte und Sprüche zu merken. Ihnen fehlen ein echtes erfahrungsbasiertes Verständnis und eine echte Wertschätzung der Wahrheit. Wenn schließlich Probleme auftreten, können sie dementsprechend nur ein paar trockene Sätze sagen: „Liebe Gott“; „Sei ehrlich“; „Sei gehorsam und unterwürfig, wenn du mit einer Situation konfrontiert wirst“; „Erfülle deine Pflicht gut“; „Du musst treu sein“; „Du musst dich gegen das Fleisch auflehnen“; „Du musst dich für Gott aufwenden.“ Sie benutzen diese gehaltslosen Glaubenslehren, Parolen und Sprüche, um sich selbst zu schmücken und lehren sie auch anderen Leuten, in der Hoffnung, sie dadurch zu beeinflussen und bei ihnen eine positive Wirkung zu erzielen – aber es zeigt keinerlei Wirkung und ändert nichts. Deshalb sind falsche Leiter unfähig, irgendeine Arbeit zu verrichten. Da sie nicht einmal in der Lage sind, die Schwierigkeiten zu lösen, mit denen Gottes auserwähltes Volk beim Lebenseintritt konfrontiert wird, wie könnten sie dann bei der Leitung der Kirche eine gute Arbeit leisten?

Wenn Menschen im wirklichen Leben auf verschiedene Schwierigkeiten stoßen und nicht wissen, wie sie diesen begegnen oder wie sie die Wahrheit praktizieren sollen, müssen sie in Gottes Worten nach der Wahrheit suchen, um diese Probleme zu lösen. Wenn jemand von geringer Größe nicht weiß, wie er in Gottes Worten nach der Wahrheit suchen oder die relevanten Worte Gottes finden kann, dann sollte er sich an Menschen wenden, die die Wahrheit verstehen, um mit ihnen Gemeinschaft zu halten und das Problem zu lösen. Gleichzeitig sollte er sich auch darin üben, wie man die relevanten Worte Gottes findet und wie man die Wahrheit begreift. Das bedeutet, anhand von Gottes Worten herauszufinden, was die Grundsätze und die von Gott geforderten Maßstäbe sind, wie Gott die jeweilige Angelegenheit definiert und was Er in Bezug darauf verlangt und ob es irgendwelche Erklärungen zu konkreten Details gibt. Wenn Gottes Worte zu diesem Thema recht einfach sind und lediglich die Grundsätze umreißen, ohne detaillierte Beispiele zu liefern, dann solltest du lernen, dir Gedanken zu machen. Wenn dir Nachdenken nicht hilft, dir einen Reim darauf zu machen, suche mehr Menschen zum gemeinschaftlichen Austausch auf, halte in Versammlungen Gemeinschaft und taste dich bei der Ausführung deiner Pflicht suchend voran, um Erleuchtung und Erhellung zu erlangen und so allmählich zu verstehen, was das Wesen des jeweiligen Problems ist. Dann trete schließlich gemäß den Grundsätzen der Worte Gottes ein, um eine Lösung für diese Schwierigkeiten zu finden. Zum Beispiel sind manche Menschen faul und können sich nie aufraffen, ihre Pflicht zu tun; aber sobald jemand etwas von Essen, Trinken und Feiern sagt, bessert sich ihre Stimmung und sie sind voller Elan, als hätten sie auf einmal einen Muntermacher geschluckt. Wie lösen falsche Leiter solche Probleme? Auch sie haben eine Methode: Sie weisen diesen Menschen mehr Aufgaben zu, sodass sie keine Zeit mehr zum Faulenzen haben. Kann das Problem auf diese Weise gelöst werden? Manche Menschen sind unwillig, auch nur ein kleines bisschen der ihnen zugewiesenen Arbeit zu tun; sie wollen einfach nur schmarotzen und denken, es wäre am besten, überhaupt keine Arbeit zu verrichten!

Was haben extrem faule Menschen für ein Problem? Es hängt mit ihrer Wesensnatur zusammen, damit, ob sie positive Dinge lieben, und auch mit ihren Vorlieben und Zielen. Es gibt einige Menschen, die über ein bisschen Kaliber verfügen; wenn sie nur gewöhnliche Anhänger sind und keine Bürde auf ihren Schultern liegt, fehlt ihnen die Energie für ihre Arbeit und sie haben kein Interesse daran. Wenn sie jedoch entsprechend ihrem Kaliber und der Pflicht, die sie tun können, mit der Bürde betraut werden, für etwas verantwortlich zu sein, wenn sie einen Titel bekommen und einige Verpflichtungen übernehmen dürfen, weckt das ihr Interesse an der Arbeit. Wenn sie in ihrer Arbeit unverantwortlich oder faul sind, kann man sie manchmal zurechtstutzen und manchmal ermutigen und loben. So bekommen diese Menschen, die auf ihr Ansehen achten, Status lieben und es genießen, wenn man ihnen schmeichelt, die Energie, ihre Pflicht zu tun. Wenn es ihnen in den Sinn kommt, faul zu sein, denken sie sich: „Um des Status willen, um der Bürde willen, die ich trage, muss ich eine gute Leistung erbringen.“ So kann die Faulheit solcher Menschen teilweise beseitigt werden. Wenn falsche Leiter mit solchen Problemen konfrontiert werden, die mit Menschlichkeit zusammenhängen oder sich auf Zustände in Verbindung mit dem Lebenseintritt beziehen, die während der Pflichtausführung auftreten, finden sie es sehr schwer und herausfordernd, diese zu lösen. Sie wissen nicht, wie sie solche Zustände und Probleme lösen sollen oder welche Worte Gottes sie für eine gezielte Lösung benutzen sollen. Meistens besteht ihr Ansatz darin, die Menschen zu überreden oder zu ermuntern, eine gute Leistung zu erbringen; wenn Überreden und Aufmunterung nicht funktionieren, fallen sie darauf zurück, wütend zu werden und sie zurechtzustutzen. Wenn Zurechtstutzen nicht funktioniert, lesen sie ein paar Abschnitte von Gottes strengen Worten als Warnung vor und lassen die Leute wissen, dass sie sich zusammenreißen sollten. Wenn das immer noch keine Wirkung zeigt, bleibt ihnen als letzte Möglichkeit, jemanden dafür einzuteilen, diese Leute zu überwachen und zu führen. Mehr als diese wenigen Mittel stehen ihnen nicht zur Verfügung, und wenn diese nicht funktionieren, sind sie mit ihrem Latein am Ende.

Zusammengefasst: Ganz gleich, auf welches Problem falsche Leiter bei ihrer Arbeit stoßen, sie sind nicht in der Lage, das Wesen des Problems zu durchschauen, und sie tun sich schwer, die wahren Zustände und Hintergründe der verschiedenen Menschen zu begreifen, geschweige denn, dass sie durchschauen können, wo die Wurzel des Problems liegt oder wo man ansetzen muss, um es auf die passendste Art und Weise zu lösen. Ihnen fehlen diese Grundsätze und Methoden für die Problembewältigung, und so kann die Arbeit falscher Leiter eine Vielzahl echter Probleme nicht lösen. Sie können nur ein paar Glaubenslehren predigen, ein paar Parolen skandieren und einige Vorschriften befolgen und gehen nach Schema F vor. Wie können solche Menschen für die Arbeit der Leitung in der Kirche fähig sein? Ganz gleich, wie sehr sie üben oder wie viele weitere Jahre sie glauben: Sie werden für die Arbeit der Leitung in der Kirche nicht fähig sein. Seid ihr solchen Beispielen schon einmal begegnet? (In unserer Gemeinde

gab es jemanden, der eine Gastgeberpflicht wahrnahm und immer wertende und aggressive Bemerkungen machte, was unsere Pflichtausführung beeinträchtigte und für Störungen und Unterbrechungen sorgte. Nachdem wir das dem Leiter gemeldet hatten, bestand er lediglich darauf, dass wir Selbsterkenntnis erlangen und uns der von Gott arrangierten Situation unterwerfen sollten, ohne das eigentliche Problem zu lösen, wodurch die Arbeit der Gemeinde beeinträchtigt wurde. Das Problem wurde erst gelöst, nachdem es einen Führungswechsel in der Gemeinde gab.) Das ist eine typische Äußerungsform falscher Leiter. Solche falschen Leiter sind weit verbreitet: Leiter, die einen bösen Menschen oder einen Antichristen nicht erkennen können, wenn sie einem begegnen, und anderen sagen, sie sollen Geduld haben und tolerant sein, aus ihrer Erfahrung Lehren ziehen und dem bösen Menschen oder dem Antichristen gehorchen. Sie können Antichristen oder böse Menschen nicht erkennen und tun auch nichts gegen sie. Nach so viel gemeinschaftlichem Austausch über die Äußerungsformen von Antichristen muss nun jeder, der die Wahrheit versteht, einige von ihnen erkennen können. Aber sind solche Menschen wie falsche Leiter in der Lage, zu sehen, wie dieser gemeinschaftliche Austausch mit den Äußerungsformen eines Antichristen übereinstimmt? Können sie Antichristen erkennen? (Nein.) Und was ist die Folge davon, dass sie Antichristen nicht erkennen können? Es kann sein, dass ein Antichrist ihnen die Macht entreißt, dass sie es dem Antichristen erlauben, die Kirche zu kontrollieren, und dass sie letztendlich nichts tun, während der Antichrist ein unabhängiges Königreich errichtet. Wenn sie einen Antichristen nicht erkennen können, haben sie keine Möglichkeit, einen Antichristen als Feind zu behandeln und ihn bloßzustellen, zu erkennen und abzulehnen; wenn sie einen Antichristen nicht erkennen können, ist es sehr wahrscheinlich, dass sie einen Antichristen wie einen Bruder oder eine Schwester behandeln und ihm Geduld und Nachsicht entgegenbringen, was dazu führt, dass der Antichrist in der Kirche an die Macht kommt und sie kontrolliert. Die Folgen davon, Antichristen nicht erkennen zu können, sind also schwerwiegend und unbeschreiblich ernst. Falsche Leiter verstehen die Wahrheit nicht; sie können das Wesen verschiedener Arten von Menschen nicht erkennen. Alles, was sie tun, ist, Worte und Glaubenslehren zu predigen und Vorschriften anzuwenden und allen Liebe entgegenzubringen, und sie lassen jeden Buße tun und geben jedem eine Chance, ganz gleich, wer es ist. Entspricht das nicht dem Verhalten von religiösen Geistlichen? Entspricht das nicht dem Verhalten der Pharisäer? Wenn falsche Leiter auf Antichristen treffen, entscheiden sie sich gewöhnlich dafür, nachzugeben und Kompromisse einzugehen, und finden sogar eine Ausrede oder einen Grund, das als Nächstenliebe darzustellen. Obwohl sie wissen, dass jemand Probleme macht und ein Antichrist ist, wagen sie es weder, diese Person zu konfrontieren, noch haben sie den Mut, sie als Antichristen zu erkennen und bloßzustellen; das ist genau das, was falsche Leiter tun. Selbst wenn einige Brüder und Schwestern schon erkannt haben, dass die Person böse oder ein Antichrist ist, sagen falsche Leiter immer noch: „Wir dürfen Menschen nicht leichtfertig beurteilen oder verurteilen. Diese

Person zeigt einen solchen Eifer, sich aufzuwenden, und ist so bereit, einen Preis zu zahlen – sie ist kein Antichrist und keine böse Person. Nur weil jemand ein paar strenge Worte sagt, macht ihn das doch nicht zu einem bösen Menschen, oder?“ Falsche Leiter können weder das Wesen von Menschen erkennen noch, welche Folgen die Taten von Antichristen haben. Sie bringen Antichristen weiterhin Liebe, Nachsicht und Geduld entgegen und sie ermutigen Antichristen sogar, über sich selbst nachzudenken, Selbsterkenntnis zu erlangen und aufrichtig Buße zu tun. Ganz gleich, wie sehr ein Antichrist versucht, Selbsterkenntnis zu erlangen: Kann sich seine Natur ändern? Kann er sich wirklich selbst erkennen? Absolut nicht. Auch wenn Antichristen an der Oberfläche den Anschein erwecken, einigen Dingen zu entsagen und sich ein wenig aufzuwenden, hegen sie im Inneren Ambitionen und große Pläne. Der Grund, warum falsche Leiter solche Menschen wie Antichristen nicht durchschauen können, besteht darin, dass falsche Leiter die Wahrheit nicht verstehen und auch die verschiedenen Arten von Menschen nicht erkennen können. Sie können die Wesensnatur verschiedener Menschen nicht durchschauen und wissen auch nicht, wie sie mit verschiedenen Arten von Menschen umgehen oder sie behandeln sollen. Wenn sie sehen, wie andere Leute Antichristen bloßstellen, wagen sie es nicht, sich daran zu beteiligen, und noch viel mehr fürchten sie sich davor, gegen die Antichristen vorzugehen, aus Angst vor deren Vergeltung, falls sie sie kränken. Ihre Vorgehensweise in Bezug auf Antichristen beschränkt sich darauf, Glaubenslehren zu predigen und sie zu ermahnen. Abgesehen von der Tatsache, dass sie böse Menschen und Antichristen nicht erkennen können, sind falsche Leiter auch nicht in der Lage, die verschiedenen Probleme zu lösen, die unter Gottes auserwähltem Volk bestehen. Das beweist, dass falsche Leiter keinerlei Verständnis der Wahrheit besitzen; sie sind unfähig, tatsächliche Probleme zu lösen, und können Gottes auserwähltes Volk unmöglich in die Wahrheitsrealität führen. Ganz gleich, was falsche Leiter sagen oder tun, du wirst von ihnen keine Worte des Lichts hören, die durch die Erleuchtung des Heiligen Geistes hervorgebracht wurden, und erst recht wirst du nicht sehen, dass sie irgendeine Wahrheitsrealität besitzen. Falsche Leiter bieten den Menschen also weder Nutzen noch Hilfe bei ihrem Lebenseintritt; das Bisschen an Arbeit, das sie tun, besteht darin, Worte und Glaubenslehren zu predigen, Parolen zu skandieren und nach Schema F vorzugehen. Sie versagen komplett darin, die Rolle eines Leiters zu erfüllen.

Das war's mit unserer heutigen Gemeinschaft! Auf Wiedersehen!

9. Januar 2021

Die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern (2)

Lasst uns zuerst den Hauptinhalt unseres gemeinschaftlichen Austauschs bei der letzten Versammlung wiederholen. (Letztes Mal hast Du die fünfzehn Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern aufgezählt und hauptsächlich über die ersten beiden Gemeinschaft gehalten: Die erste heißt, „Führe die Menschen darin, Gottes Worte zu essen und zu trinken, sie zu verstehen und in die Wirklichkeit von Gottes Worten einzutreten“. Die zweite heißt, „Sei mit den Zuständen jeder Art von Mensch vertraut und löse die verschiedenen Schwierigkeiten im Zusammenhang mit dem Lebenseintritt, auf die sie in ihrem echten Leben stoßen“. Ausgehend von diesen beiden Punkten hast Du die entsprechenden Äußerungsformen falscher Leiter im Detail analysiert.) Habt ihr jemals darüber nachgedacht, welche dieser beiden Verantwortlichkeiten ihr ausführen könntet, wenn ihr ein Leiter wärt? Viele Menschen haben immer das Gefühl, dass sie ein gewisses Kaliber haben, Intelligenz besitzen und Bürde empfinden können und streben deshalb danach, Leiter zu werden, anstatt gewöhnliche Anhänger zu sein. Schau also zunächst, ob du diese beiden Verantwortlichkeiten ausführen kannst und welche davon du besser ausführen und übernehmen kannst. Sprechen wir vorerst nicht darüber, ob du das Kaliber hast, ein Leiter zu werden, oder ob du dieses Arbeitsvermögen besitzt oder Bürde empfinden kannst, sondern schauen wir uns zuerst an, ob du diese beiden Verantwortlichkeiten gut ausführen kannst. Habt ihr jemals über diese Frage nachgedacht? Manche mögen sagen: „Ich habe nicht vor, ein Leiter zu sein, warum sollte ich also darüber nachdenken? Ich muss nur meine eigene Arbeit gut machen – diese Frage hat nichts mit mir zu tun. In diesem Leben will ich niemals ein Leiter sein und niemals die Verantwortlichkeiten eines Leiters oder Mitarbeiters übernehmen, also muss ich niemals über solche Fragen nachdenken.“ Ist diese Aussage richtig? (Nein.) Selbst wenn du kein Leiter sein willst, musst du nicht trotzdem wissen, wie gut die Person, die dich leitet, diese beiden Verantwortlichkeiten ausführt, ob sie ihre Verantwortlichkeiten erfüllt hat, ob sie das erforderliche Kaliber hat, die Fähigkeiten besitzt und Bürde empfinden kann und ob sie diese beiden Anforderungen erfüllt? Wenn du diese Dinge nicht verstehst oder nicht durchschauen kannst und sie dich in eine Falle führt, wirst du es dann bemerken? Wenn du ihr nur verwirrt folgst und nur ein Dummkopf bist, wenn du nicht weißt, dass sie ein falscher Leiter ist oder dass sie dich in die Irre führt oder wohin sie dich führt, dann wirst du in Gefahr sein. Weil du den Verantwortungsbereich von Leitern und Mitarbeitern nicht verstehst und es dir an Urteilsvermögen gegenüber falschen Leitern mangelt, wirst du ihnen verwirrt folgen und alles tun, was sie von dir verlangen, ohne zu wissen, ob das, worüber sie mit dir Gemeinschaft halten, mit der Wahrheit in Gottes Worten übereinstimmt oder ob es die Realität ist. Du wirst denken, dass sie als Leiter dem Maßstab entsprechen, weil sie enthusiastisch sind, von früh bis spät herumeilen und sich abmühen und den Preis

zahlen können, und weil sie, wenn jemand in Schwierigkeiten ist, ihm eine helfende Hand reichen, um ihn zu unterstützen, und ihn nicht ignorieren. Du weißt nicht, dass es falschen Leitern an der Fähigkeit mangelt, Gottes Worte zu verstehen. Egal, wie lange sie arbeiten, sie verstehen weder Gottes Absichten noch kennen sie Seine Anforderungen. Sie können nicht einmal zwischen Glaubenslehren und den Wahrheitsrealitäten unterscheiden. Sie wissen weder, wie man Gottes Worte und die Wahrheit auf reine Weise versteht, noch wie man Gottes Worte isst und trinkt. All das macht offensichtlich, dass sie falsche Leiter sind. Falsche Leiter erzielen bei ihrer Arbeit keine Ergebnisse. Sie halten Gemeinschaft mit dir und handeln pro forma, aber ihnen ist nicht klar, in welchem Zustand du dich befindest, welchen Schwierigkeiten du gegenüberstehst und ob diese wirklich gelöst wurden – und du selbst weißt es ebenfalls nicht. Äußerlich werden sie Gottes Worte gelesen und mit dir über die Wahrheit Gemeinschaft gehalten haben, aber du wirst immer noch in einem fehlerhaften Zustand leben, ohne dass eine Umkehr stattgefunden hat. Egal, welchen Schwierigkeiten du begegnest, sie werden scheinbar ihre Verantwortlichkeiten ausführen, aber keine deiner Schwierigkeiten wird durch ihren gemeinschaftlichen Austausch oder ihre Hilfe gelöst werden, und die Probleme werden bestehen bleiben. Entspricht diese Art von Leiter dem Maßstab? (Nein.) Welche Wahrheiten musst du also verstehen, um diese Angelegenheiten zu erkennen? Du musst verstehen, ob Leiter und Mitarbeiter jede Aufgabe ausführen und jedes Problem gemäß den Anforderungen von Gottes Worten angehen, ob jedes Wort, das sie sprechen, praktisch ist und mit der Wahrheit in Gottes Worten übereinstimmt. Zusätzlich musst du verstehen, ob, wenn du verschiedenen Schwierigkeiten gegenüberstehst, ihre Herangehensweise zur Lösung von Problemen dich dazu führt, Gottes Worte zu verstehen und einen Weg der Praxis zu erlangen, oder ob sie nur einige Worte und Glaubenslehren aussprechen, Parolen rufen oder dich ermahnen. Einige Leiter und Mitarbeiter helfen den Menschen gerne durch Ermahnung, andere durch Ermutigung und wieder andere durch Enthüllung, Zurechtweisung und Zurechtstutzung. Unabhängig von der Methode, die sie anwenden, wenn sie dich wirklich dazu führen kann, in die Wahrheitsrealität einzutreten, deine wirklichen Schwierigkeiten zu lösen, dich verstehen zu lassen, was Gottes Absichten sind, und dich dadurch befähigt, dich selbst zu erkennen und einen Weg der Praxis zu finden, dann wirst du einen Weg haben, dem du folgen kannst, wenn du in Zukunft mit ähnlichen Situationen konfrontiert wirst. Daher ist das grundlegendste Kriterium zur Beurteilung, ob ein Leiter oder Mitarbeiter dem Maßstab gerecht wird, ob er die Wahrheit nutzen kann, um die Probleme und Schwierigkeiten der Menschen zu lösen, und sie zu befähigen, die Wahrheit zu verstehen und einen Weg der Praxis zu erlangen.

Letztes Mal haben wir mehr oder weniger über die erste und zweite Verantwortlichkeit von Leitern und Mitarbeitern Gemeinschaft gehalten, und wir haben bestimmte Äußerungsformen falscher Leiter in Bezug auf diese beiden Verantwortlichkeiten im Detail analysiert. Ihre primären Äußerungsformen sind ein flaches und oberflächliches

Verständnis von Gottes Worten und das Versäumnis, die Wahrheit zu verstehen. Es ist offensichtlich, dass sie folglich andere nicht dazu anleiten können, Gottes Worte zu verstehen und Seine Absichten zu erfassen. Wenn Menschen Schwierigkeiten gegenüberstehen, können falsche Leiter nicht auf ihre eigenen erfahrungsbasierten Erkenntnisse zurückgreifen, um diese Menschen anzuleiten, die Wahrheit zu verstehen und in die Realität einzutreten, sodass sie einen Weg haben, dem sie folgen können, noch können sie sie dazu bringen, inmitten verschiedener Schwierigkeiten über sich selbst nachzudenken und sich selbst zu erkennen und gleichzeitig diese Schwierigkeiten zu lösen. Lasst uns also heute zuerst darüber Gemeinschaft halten, was die Schwierigkeiten des Lebensintritts sind und welche verschiedenen, häufigen Schwierigkeiten im Zusammenhang mit dem Lebensintritt es gibt, denen Menschen in ihrem täglichen Leben oft begegnen. Lasst uns eine konkrete Zusammenfassung dieser Dinge machen. Muss darüber Gemeinschaft gehalten werden? (Ja.) Ihr seid jetzt an diesen Themen, die den Lebensintritt betreffen, etwas interessiert, nicht wahr? Als ich zum ersten Mal mit euch interagierte und mit euch sprach, wart ihr, egal was gesagt wurde, gefühllos und stumpf, träge und langsam in eurer Reaktion. Es schien, als würdet ihr nichts verstehen und keinerlei Größe besitzen, geschweige denn einen Lebensintritt. Jetzt, wo wir über Angelegenheiten sprechen, die die Veränderung der eigenen Lebensdisposition betreffen, sind die meisten von euch relativ an diesem Thema interessiert und zeigen einige Reaktionen darauf. Das ist ein positives Phänomen. Wenn ihr eure Pflichten nicht ausführen würdet, könntet ihr diese Dinge erlangen? (Nein, könnten wir nicht.) Das ist Gottes Gnade; all das ist allein Seine Gunst.

Punkt 2: Sei mit den Zuständen jeder Art von Mensch vertraut und löse die verschiedenen Schwierigkeiten im Zusammenhang mit dem Lebensintritt, auf die sie in ihrem echten Leben stoßen (Teil 2)

Acht Schwierigkeitstypen des Lebensintritts

I. Schwierigkeiten bei der Ausführung der eigenen Pflicht

Was die Schwierigkeiten des Lebensintritts betrifft, so wollen wir zunächst einen breiteren Blick auf die Schwierigkeiten werfen, die mit der Ausführung der eigenen Pflicht zusammenhängen. Wenn du bei der Ausführung deiner Pflichten mit Problemen konfrontiert wirst, die das Praktizieren der Wahrheit beinhalten, und du nicht in der Lage bist, die Dinge gemäß den Grundsätzen zu handhaben, ist das dann nicht eine Schwierigkeit beim Lebensintritt? (Ja, das ist es.) Einfach ausgedrückt, sind es die verschiedenen Zustände, Ideen, Ansichten und bestimmte falsche Denkweisen, die bei der Ausführung der eigenen Pflichten aufkommen. Welche konkreten Schwierigkeiten gibt es also in dieser Hinsicht? Zum Beispiel, dass man bei der Ausführung seiner Pflichten immer versucht, oberflächlich und aalglatt zu sein und nachlässig zu handeln – ist das nicht ein Zustand, der bei der Ausführung von Pflichten häufig manifestiert und

offenbart wird? Es gibt auch das Problem, dass man sich bei der Ausführung seiner Pflicht nicht um seine eigentliche Arbeit kümmert und sich ständig mit anderen vergleicht, den Ort, an dem man seine Pflicht ausführt, als Spielplatz oder Schlachtfeld betrachtet und jedes Mal, wenn man seine Pflicht ausführt, darüber nachdenkt, einen „Maßstab“ zu finden und sich innerlich sagt: „Ich werde sehen, wer besser ist als ich und wer meinen Kampfgeist wecken kann, dann werde ich mit ihnen konkurrieren, wetteifern und mich mit ihnen vergleichen, um zu sehen, wer bei der Ausführung seiner Pflicht bessere Ergebnisse und eine höhere Effizienz erzielt und wer besser darin ist, die Herzen der Menschen zu gewinnen.“ Dann gibt es das Problem, dass man die Grundsätze für die Ausführung seiner Pflicht versteht, sich aber nicht daran halten oder gemäß der Wahrheit in Gottes Worten oder den Anforderungen von Gottes Haus handeln will und es immer vorzieht, die Ausführung seiner Pflicht mit persönlichen Vorlieben zu verfälschen und zu sagen: „Ich mache es gerne auf diese Weise, ich mache es gerne auf jene Weise; ich bin bereit, es auf diese Weise zu tun, ich will es auf jene Weise tun.“ Das ist Eigensinn, immer dem eigenen Willen folgen zu wollen und nach den eigenen Vorlieben zu handeln, wie man will, sich allen Anforderungen von Gottes Haus gegenüber taub zu stellen und es vorzuziehen, vom rechten Weg abzuweichen. Sind das nicht die wahren Äußerungsformen, die die meisten Menschen bei der Ausführung ihrer Pflichten zeigen? Offensichtlich beinhalten all diese Probleme Schwierigkeiten bei der Ausführung der eigenen Pflicht. Bitte ergänzt diese. (Bei der Ausführung der eigenen Pflicht nicht harmonisch mit anderen zusammenarbeiten zu können und immer eigenmächtig zu handeln.) Das zählt auch als eine Schwierigkeit. Bei der Ausführung der eigenen Pflicht nicht harmonisch mit anderen zusammenarbeiten zu können und immer eigenmächtig handeln und das letzte Wort haben zu wollen; sich demütigen zu wollen, um Rat zu suchen und auf die Meinungen anderer zu hören, wenn man mit Problemen konfrontiert wird, aber nicht in der Lage zu sein, dies zu praktizieren, und sich unwohl zu fühlen, wenn man versucht, dies zu praktizieren – das ist ein Problem. (Bei der Ausführung einer Pflicht immer die eigenen Interessen zu wahren, selbstsüchtig und verachtenswert zu sein und tatsächlich zu wissen, wie man ein Problem löst, wenn es auftritt, aber das Gefühl zu haben, dass es nichts mit einem selbst zu tun hat und Angst zu haben, die Verantwortung zu übernehmen, wenn es schiefgeht, und sich folglich nicht zu trauen, vorzutreten.) Ein Problem nicht zu lösen, wenn man es sieht, es als nicht mit einem selbst zusammenhängend zu betrachten und es zu ignorieren – das zählt auch als Ausführung der eigenen Pflicht ohne Treue. Unabhängig davon, ob du für eine Aufgabe verantwortlich bist oder nicht, wenn du ein Problem durchschauen und lösen kannst, solltest du diese Verantwortung wahrnehmen. Das ist deine Pflicht und eine Arbeit, die dir zufällt. Wenn der Verantwortliche es lösen kann, kannst du es lassen, aber wenn er es nicht kann, solltest du vortreten und es lösen. Teile die Probleme nicht danach auf, in wessen Verantwortungsbereich sie fallen – das ist Untreue gegenüber Gott. Noch etwas? (Sich bei der Ausführung der eigenen Pflicht auf

seine Intelligenz und seine Begabung zu verlassen, um zu arbeiten, und nicht die Wahrheit zu suchen.) Es gibt viele Menschen, die so sind. Sie denken immer, sie besäßen Intelligenz und Kaliber, und sie sind gleichgültig gegenüber allem, was ihnen widerfährt; sie suchen überhaupt nicht die Wahrheit und handeln ausschließlich nach ihrem eigenen Willen, und infolgedessen können sie keine Pflicht richtig ausführen. Das sind alles Schwierigkeiten, denen Menschen bei der Ausführung ihrer Pflichten begegnen.

II. Probleme im Zusammenhang damit, wie man mit seinen Zukunftsaussichten und seinem Schicksal umgeht

Wie man mit seinen Zukunftsaussichten und seinem Schicksal umgeht, ist ebenfalls ein bedeutendes Problem im Zusammenhang mit dem Lebenseintritt. Manche Menschen sind bereit, den Preis zu zahlen, wenn sie glauben, Hoffnung auf Rettung zu haben, und sie werden negativ, wenn sie denken, es gäbe keine Hoffnung. Wenn Gottes Haus sie nicht befördert und fördert, sind sie nicht bereit, den Preis zu zahlen, und sie führen ihre Pflichten aus, indem sie nur pro forma handeln, ohne Verantwortung zu übernehmen. Unabhängig davon, was sie tun, berücksichtigen sie immer ihre Zukunftsaussichten und ihr Schicksal und fragen sich: „Werde ich tatsächlich einen guten Bestimmungsort haben? Haben Gottes Verheißungen erwähnt, was die Zukunftsaussichten und der Bestimmungsort von jemandem wie mir sein werden?“ Wenn sie keine genaue Antwort finden, fehlt ihnen die Begeisterung, irgendetwas zu tun. Wenn sie von Gottes Haus befördert und gefördert werden, sind sie voller Energie, und bei allem, was sie tun, sind sie besonders proaktiv. Wenn sie jedoch ihre Pflicht nicht gut ausführen und entlassen werden, werden sie sofort negativ, geben ihre Pflicht auf und lassen alle Hoffnung fahren. Wenn sie zurechtgestutzt werden, denken sie: „Mag Gott mich nicht mehr? Wenn ja, hätte Er das früher sagen sollen, anstatt mein Streben nach der Welt zu behindern!“ Wenn sie entlassen werden, denken sie: „Schauen sie nicht auf mich herab? Wer hat mich gemeldet? Werde ich ausgemustert? Wenn das der Fall ist, hätten sie das früher sagen sollen!“ Darüber hinaus sind ihre Herzen erfüllt von Handel, Forderungen und unvernünftigen Bitten an Gott. Ganz gleich, was die Kirche für sie arrangiert, sie betrachten gute Zukunftsaussichten und ein gutes Schicksal sowie Gottes Segen als Voraussetzungen dafür, es zu tun. Zumindest sind ein freundlicher Gesichtsausdruck und eine freundliche Haltung sowie anerkannt zu werden ihre Voraussetzungen für Akzeptanz und Unterwerfung. Sind das nicht Äußerungsformen dafür, wie sie mit ihren Zukunftsaussichten und ihrem Schicksal umgehen? Ergänzt diese. (Wenn bei der Ausführung der eigenen Pflichten Abweichungen oder Probleme auftreten und sie zurechtgestutzt werden, beklagen sie sich über Gott und sind Ihm gegenüber auf der Hut; sie haben Angst, enthüllt und ausgemustert zu werden, und lassen sich immer einen Ausweg offen.) Angst zu haben, enthüllt und ausgemustert zu werden, und sich immer einen Ausweg offenzulassen – das sind auch Äußerungsformen dafür, wie sie mit ihren Zukunftsaussichten und ihrem Schicksal umgehen. (Wenn man sieht, dass

Gottes Worte der Entlarvung und Charakterisierung auf einen selbst zutreffen, oder wenn man zurechtgestutzt wird und sich schämt, schließt man daraus, dass man ein wirrköpfiger Mensch, ein Teufel und ein Satan ist und dass man unfähig ist, die Wahrheit anzunehmen. Man stellt fest, dass man keine Hoffnung auf Rettung hat, und wird negativ.) Wenn es um ihre Zukunftsaussichten und ihr Schicksal geht, können die Menschen ihre eigenen Absichten und Verlangen nicht vollständig loslassen. Sie behandeln sie durchweg als die wichtigsten Dinge und streben entsprechend nach ihnen, indem sie sie als die treibende Kraft und Voraussetzung für alles betrachten, was sie anstreben. Wenn sie mit Gericht, Züchtigung, Prüfungen, Läuterung oder Enthüllung konfrontiert werden oder auf gefährliche Umstände stoßen, denken sie sofort: „Will Gott mich nicht mehr? Verschmäht Er mich? Der Ton, in dem Er mit mir spricht, ist so streng; will Er mich nicht retten? Will Er mich ausmustern? Wenn Er mich ausmustern will, sollte Er das so schnell wie möglich sagen, solange ich noch jung bin, um mein Streben nach der Welt nicht zu behindern.“ Das ruft in ihnen Negativität, Widerstand, Opposition und Nachlässigkeit hervor. Das sind einige Zustände und Äußerungsformen, die damit zu tun haben, wie Menschen mit ihren Zukunftsaussichten und ihrem Schicksal umgehen. Das ist eine bedeutende Schwierigkeit, die mit dem Lebensseintritt zusammenhängt.

III. Schwierigkeiten im Zusammenhang mit zwischenmenschlichen Beziehungen

Werfen wir einen Blick auf einen weiteren Aspekt – zwischenmenschliche Beziehungen. Das ist ebenfalls eine bedeutende Schwierigkeit, die mit dem Lebensseintritt zusammenhängt. Wie du Menschen behandelst, die du nicht magst, Menschen, deren Meinungen sich von deinen unterscheiden, Menschen, die dir vertraut sind, Menschen, die eine familiäre Beziehung zu dir haben oder dir Güte entgegengebracht haben, und Menschen, die dich immer rechtzeitig warnen, wahre Worte zu dir sprechen und dir helfen, und ob du jeden Menschen fair behandeln kannst, zudem, wie du es in die Praxis umsetzt, wenn Streitigkeiten mit anderen Menschen aufkommen, sowie Eifersucht und Konflikte, die unter euch entstehen und ihr nicht in der Lage seid, harmonisch miteinander umzugehen oder sogar bei der Ausführung eurer Pflichten harmonisch zusammenzuarbeiten – das sind einige Zustände und Äußerungsformen im Zusammenhang mit zwischenmenschlichen Beziehungen. Gibt es noch weitere? (Ein Jasager zu sein und sich nicht zu trauen, etwas zu sagen, wenn man die Probleme einer anderen Person entdeckt, aus Angst, sie zu verärgern.) Das ist ein Zustand, der entsteht, wenn man Angst hat, andere zu verärgern. (Auch, wie man mit Leitern und Mitarbeitern und denen mit Macht und Status umgeht.) Wie du Leiter und Mitarbeiter oder Menschen mit Macht und Status behandelst – ob mit Schmeichelei und Kriecherei oder indem du sie korrekt behandelst – das ist eine spezifische Äußerungsform dafür, wie du mit denen umgehst, die Macht und Einfluss haben. Das sind mehr oder weniger die Schwierigkeiten bei zwischenmenschlichen Beziehungen.

IV. Probleme im Zusammenhang mit menschlichen Gefühlen

Lasst uns ein wenig über menschliche Gefühle sprechen. Welche Probleme stehen mit Gefühlen in Verbindung? Zunächst geht es darum, wie du deine eigenen Familienmitglieder einschätzt und wie du mit den Dingen umgehst, die sie tun. „Die Dinge, die sie tun“ schließt hier natürlich mit ein, wenn sie die Arbeit der Kirche stören und unterbrechen, wenn sie hinter dem Rücken anderer Leute über diese urteilen, wenn sie gewisse Praktiken der Ungläubigen ausführen und so weiter. Kannst du diesen Dingen unvoreingenommen begegnen? Wenn du eine Bewertung deiner Familienmitglieder schreiben musst, kannst du das objektiv und unvoreingenommen tun und dabei deine eigenen Gefühle zurückstellen? Das betrifft die Art und Weise, wie du mit deinen Familienmitgliedern umgehst. Empfindest du darüber hinaus Zuneigung für diejenigen, mit denen du gut auskommst oder die dir in der Vergangenheit geholfen haben? Bist du in der Lage, ihre Handlungen und ihr Verhalten objektiv, unvoreingenommen und akkurat zu betrachten? Wenn sie die Arbeit der Kirche stören und unterbrechen, wirst du sie dann, sobald du davon erfährst, unverzüglich melden oder bloßstellen können? Und empfindest du Zuneigung für die Menschen, die dir relativ nahestehen oder die ähnliche Interessen wie du haben? Besitzt du für ihre Handlungen und ihr Verhalten eine unvoreingenommene und objektive Einschätzung, Definition und Herangehensweise? Angenommen, diese Menschen, zu denen du eine sentimentale Bindung hast, werden von der Kirche gemäß den Grundsätzen behandelt und das Ergebnis entspricht nicht deinen eigenen Auffassungen – wie würdest du damit umgehen? Wärest du in der Lage, zu gehorchen? Würdest du dich heimlich weiter mit ihnen einlassen, dich von ihnen in die Irre führen lassen und sogar dazu verleiten lassen, Ausreden und Rechtfertigungen für sie zu finden und sie zu verteidigen? Würdest du den Menschen, die dir geholfen haben, zu Hilfe kommen und dich für sie opfern und dabei die Wahrheitsgrundsätze und die Interessen von Gottes Haus ignorieren? Hängen diese verschiedenen Probleme nicht mit Gefühlen zusammen? Manche Menschen sagen: „Bezieht sich Zuneigung nicht nur auf Verwandte und Familienmitglieder? Fallen nicht nur Eltern, Geschwister und andere Familienmitglieder in den Kreis der Zuneigung?“ Nein, Zuneigung erstreckt sich auf einen weiten Kreis von Menschen. Manche Menschen sind nicht einmal in der Lage, ihre guten Freunde und Kumpel unvoreingenommen zu beurteilen, geschweige denn ihre eigenen Familienmitglieder, und sie verdrehen die Tatsachen, wenn sie über diese Menschen sprechen. Wenn zum Beispiel ihr Kumpel in seiner Pflicht seiner eigentlichen Arbeit nicht nachkommt und stets verschlagene und niederträchtige Praktiken betreibt, werden sie ihn als recht verspielt beschreiben und sagen, dass seine Menschlichkeit noch unreif und nicht gefestigt sei. Zeugen diese Worte nicht von Zuneigung? Das kann man als das Äußern von Worten beschreiben, die voller Zuneigung sind. Wenn jemand, mit dem sie keine Verbindung haben, seiner eigentlichen Arbeit nicht nachkommt und verschlagene und niederträchtige

Praktiken betreibt, dann werden sie härtere Worte über ihn verlieren und ihn vielleicht sogar verurteilen. Ist das nicht eine Äußerungsform des Redens und Handelns auf der Grundlage von Gefühlen? Sind Menschen, die nach ihren Gefühlen leben, unvoreingenommen? Sind sie anständig? (Nein.) Wo liegt das Problem bei Menschen, die sich bei dem, was sie sagen, von ihren Gefühlen leiten lassen? Warum können sie andere nicht fair behandeln? Warum können sie sich in ihren Worten nicht nach den Wahrheitsgrundsätzen richten? Menschen, die doppelzünftig sind und ihre Worte nie auf Tatsachen gründen, sind niederträchtig. In seinen Aussagen nicht unvoreingenommen zu sein und immer nur zu sagen, was den eigenen Gefühlen entspricht und selbstnützig ist, aber nicht im Einklang mit den Wahrheitsgrundsätzen steht, nicht an die Arbeit von Gottes Haus zu denken, sondern nur die eigenen Gefühle und den eigenen Ruhm, Gewinn und Status zu schützen – das ist der Charakter von Antichristen. So reden Antichristen; alles, was sie sagen, ist niederträchtig, störend und unterbrechend. Menschen, die inmitten der Vorlieben und Interessen des Fleisches leben, leben in ihren Gefühlen. Menschen, die nach ihren Gefühlen leben, sind diejenigen, die die Wahrheit nicht im Geringsten annehmen oder praktizieren. Diejenigen, die sich in dem, was sie sagen und tun, nach ihren Gefühlen richten, besitzen keinerlei Wahrheitsrealität. Wenn solche Menschen Leiter werden, werden sie zweifellos falsche Leiter oder Antichristen. Nicht nur, dass sie nicht in der Lage sind, echte Arbeit zu leisten, sie können auch verschiedene böse Taten begehen. Sie werden definitiv ausgemustert und bestraft werden.

V. Probleme im Zusammenhang mit dem Begehren der Annehmlichkeiten des Fleisches

Das Begehren der Annehmlichkeiten des Fleisches ist ebenfalls ein ernstes Problem. Was sind eurer Meinung nach einige Äußerungsformen des Begehrens der Annehmlichkeiten des Fleisches? Welche Beispiele könnt ihr aus dem, was ihr in euren eigenen Erfahrungen erlebt habt, anführen? Zählt das Genießen der Vorteile von Status dazu? (Ja.) Noch etwas? (Bei der Ausführung der eigenen Pflichten leichte Aufgaben schwierigen vorzuziehen und immer leichte Arbeit auswählen zu wollen.) Beim Ausführen einer Pflicht wählen die Menschen immer leichte Aufgaben aus, Aufgaben, die nicht anstrengend sind, und bei denen sie nicht im Freien den Elementen trotzen müssen. Das nennt man „Sich leichte Aufgaben auszusuchen und sich vor schweren zu drücken“, und es ist eine Äußerungsform des Begehrens nach den Annehmlichkeiten des Fleisches. Was noch? (Sich immer zu beklagen, wenn die Aufgabe ein bisschen schwer und ein bisschen ermüdend ist und wenn man dabei einen Preis zahlen muss.) (Sich ganz mit Essen und Kleidung zu beschäftigen sowie mit den fleischlichen Genüssen.) Das sind alles Äußerungsformen des Begehrens nach den Annehmlichkeiten des Fleisches. Wenn ein solcher Mensch sieht, dass eine Aufgabe zu mühsam oder zu riskant ist, wälzt er sie auf jemand anderen ab; er selbst verrichtet nur gemächliche Arbeiten und bringt Ausreden vor und sagt, er sei von schlechtem Kaliber, es fehle ihm

an Arbeitsvermögen und er könne diese Aufgabe nicht schultern, während es in Wirklichkeit daran liegt, dass er die Annehmlichkeiten des Fleisches begehrt. Sie möchten nicht leiden, ganz gleich, welche Arbeit sie verrichten oder welche Pflicht sie ausführen. Wenn ihnen gesagt wird, dass es nach getaner Arbeit geschmortes Schweinefleisch zu essen gibt, erledigen sie die Arbeit sehr schnell und effizient, und man muss sie nicht antreiben, drängen oder beaufsichtigen; aber wenn es kein geschmortes Schweinefleisch für sie zu essen gibt und sie ihre Pflicht in Überstunden ausführen müssen, zögern sie es hinaus und finden allerlei Gründe und Ausreden, um es aufzuschieben, und nachdem sie eine Weile gearbeitet haben, sagen sie: „Mir ist schwindelig, mein Bein ist taub, ich bin erschöpft! Jeder Teil meines Körpers tut weh, kann ich eine Weile rasten?“ Was ist hier das Problem? Sie begehren die Annehmlichkeiten des Fleisches. Außerdem beklagen sie sich bei der Ausführung einer Pflicht immer über Schwierigkeiten und wollen sich keine Mühe geben, und sobald sie ein wenig Freizeit haben, ruhen sie sich aus, plaudern untätig oder geben sich Freizeitvergnügen und Unterhaltung hin. Und wenn die Arbeit zunimmt und den Rhythmus und die Routine ihres Lebens unterbricht, sind sie darüber unglücklich und unzufrieden. Sie murren und beklagen sich, sie werden oberflächlich beim Ausführen ihrer Pflichten. Das ist doch das Begehren nach den Annehmlichkeiten des Fleisches, nicht wahr? Um zum Beispiel ihre Figur zu erhalten, machen manche Frauen jeden Tag zu festen Zeiten Workouts und ihren Schönheitsschlaf. Sobald die Arbeit jedoch hektisch wird und diese Routinen beeinträchtigt werden, werden sie unzufrieden und sagen: „Das geht so nicht; diese Arbeit verzögert die Dinge zu sehr. Ich kann nicht zulassen, dass sie meine persönlichen Angelegenheiten beeinträchtigt. Ich werde niemanden beachten, der versucht, mich zu hetzen; ich bleibe bei meinem eigenen Tempo. Wenn es Zeit für Yoga ist, mache ich Yoga. Wenn es Zeit für meinen Schönheitsschlaf ist, mache ich meinen Schönheitsschlaf. Ich werde diese Dinge weiterhin so machen wie bisher. Ich bin nicht so töricht und fleißig wie ihr alle. In ein paar Jahren werdet ihr alle zu alten, unscheinbaren Frauen, eure Körper werden verfallen, und ihr werdet nicht mehr schlank sein. Niemand wird euch ansehen wollen, und ihr werdet kein Selbstvertrauen im Leben haben.“ Um ihr fleischliches Vergnügen zu befriedigen, um der Schönheit willen, um von anderen gemocht zu werden und um mit mehr Selbstvertrauen zu leben, weigern sie sich, die Vergnügungen und Vorlieben ihres Fleisches aufzugeben, egal wie beschäftigt sie mit der Ausführung ihrer Pflichten sind. Das ist das Fröhen der Annehmlichkeiten des Fleisches. Manche sagen: „Gott ist besorgt, und wir sollten auf Gottes Absichten Rücksicht nehmen.“ Aber diese Frauen sagen: „Ich habe nicht gesehen, dass Gott besorgt ist; mir geht es gut, solange ich nicht besorgt bin. Wenn ich auf Gottes Absichten Rücksicht nehme, wer nimmt dann auf meine Rücksicht?“ Haben solche Frauen irgendeine Menschlichkeit? Sind sie nicht Teufel? Es gibt auch bestimmte Menschen, die, egal wie beschäftigt und dringend ihre Arbeit ist, nicht zulassen, dass ihre Kleidung und ihr Aussehen davon beeinträchtigt werden. Sie verbringen jeden Tag Stunden

mit Make-up und erinnern sich ganz genau wie an ihren eigenen Namen, welche passende Kleidung sie jeden Tag zu welchen Schuhen tragen müssen und wann sie Schönheitsbehandlungen und Massagen machen müssen, ohne dabei überhaupt durcheinanderzukommen. Wenn es jedoch darum geht, wie viel von der Wahrheit sie verstehen, welche Wahrheiten sie immer noch nicht verstehen oder in die sie noch nicht eingetreten sind, welche Dinge sie immer noch oberflächlich und ohne Treue handhaben, welche verdorbenen Dispositionen sie offenbart haben und andere derartige Probleme im Zusammenhang mit der Wahrheit, die den Lebenseintritt betreffen, wissen sie über diese Dinge überhaupt nichts. Wenn man sie danach fragt, sind sie völlig unwissend. Doch wenn es um Themen geht, die mit den Vergnügungen des Fleisches – Essen, Trinken und Unterhaltung – zu tun haben, können sie darüber endlos schwafeln und sind nicht zu stoppen. Egal wie viel Arbeit in der Kirche ansteht oder wie sehr ihre Pflichten sie in Anspruch nehmen, die Routine und der übliche Zustand ihres Lebens werden niemals gestört. Wenn es um jedes kleine Detail ihres fleischlichen Lebens geht, sind sie niemals nachlässig, sie arrangieren diese Dinge perfekt und sind in dieser Hinsicht sehr streng und ernsthaft. Wenn es aber um die Arbeit des Hauses Gottes geht, gehen sie achtlos an die Sache heran, ganz gleich, wie groß die Angelegenheit ist, und selbst wenn es dabei um die Sicherheit der Brüder und Schwestern geht. Sie kümmern sich nicht einmal um die Dinge, die den Auftrag Gottes betreffen oder die Pflicht, die sie ausführen sollten. Sie übernehmen überhaupt keine Verantwortung. Das ist doch das Begehren nach den Annehmlichkeiten des Fleisches, nicht wahr? Sind Menschen, die sich den Annehmlichkeiten des Fleisches hingeben, geeignet, eine Pflicht auszuführen? Sobald jemand das Thema ihrer Pflichtausführung anschneidet oder davon spricht, einen Preis zu zahlen und Mühsal zu erleiden, schütteln sie nur fortwährend ihre Köpfe. Sie haben zu viele Schwierigkeiten, sie sind voller Beschwerden, und sie sind von Negativität erfüllt. Solche Menschen sind nutzlos, sie sind nicht qualifiziert, ihre Pflichten auszuführen, und sollten ausgemustert werden. Was das Begehren der Annehmlichkeiten des Fleisches betrifft, so werden wir es hierbei belassen.

VI. Schwierigkeiten im Zusammenhang mit der Selbsterkenntnis

Sich selbst zu erkennen ist der entscheidendste Aspekt des Lebenseintritts. Aber für die meisten Menschen wird die Selbsterkenntnis zu ihrer größten Schwierigkeit, weil sie die Wahrheit nicht lieben oder nicht nach ihr streben. Daher ist es sicher, dass diejenigen, die die Wahrheit nicht lieben, sich nicht wirklich selbst erkennen können. Welche Aspekte umfasst die Selbsterkenntnis? Der erste ist, zu erkennen, welche verdorbenen Dispositionen sich in der eigenen Rede und den eigenen Handlungen offenbaren. Manchmal ist es Arroganz, andere Male ist es Hinterlist, oder vielleicht Niederträchtigkeit, Unnachgiebigkeit oder Verrat und so weiter. Darüber hinaus sollte eine Person, wenn ihr etwas widerfährt, sich selbst prüfen, um zu sehen, ob sie irgendwelche Absichten oder Motive hat, die nicht mit der Wahrheit übereinstimmen. Sie

sollte auch prüfen, ob es in ihrer Rede oder ihren Handlungen etwas gibt, das sich Gott widersetzt oder sich gegen Ihn auflehnt. Insbesondere sollte sie prüfen, ob sie ein Gefühl der Bürde hat und treu ist, wenn es um ihre Pflicht geht, ob sie sich aufrichtig für Gott aufwendet und ob sie geschäftsmäßig oder oberflächlich handelt. Selbsterkenntnis bedeutet auch zu wissen, ob man Auffassungen und Einbildungen, überzogene Forderungen oder Missverständnisse und Klagen gegenüber Gott hegt und ob man bereit ist, sich zu unterwerfen. Es bedeutet zu wissen, ob man die Wahrheit suchen, von Gott annehmen und ein Gott unterwürfiges Herz haben kann im Umgang mit den Situationen, Menschen, Ereignissen und Dingen, die Er orchestriert. Es bedeutet zu wissen, ob man Gewissen und Vernunft hat und ob man ein Liebhaber der Wahrheit ist. Es bedeutet zu wissen, ob man sich unterwirft oder versucht zu argumentieren, wenn einem Dinge widerfahren, und ob man sich bei seinem Umgang mit diesen Angelegenheiten auf Auffassungen und Einbildungen verlässt oder darauf, die Wahrheit zu suchen. All dies ist der Umfang der Selbsterkenntnis. Man sollte im Lichte seiner Haltung gegenüber verschiedenen Situationen und Menschen, Ereignissen und Dingen darüber nachdenken, ob man die Wahrheit liebt und wahren Glauben an Gott hat. Wenn man seine verdorbene Disposition erkennen und sehen kann, wie groß seine Auflehnung gegen Gott ist, dann ist man gewachsen. Darüber hinaus sollte man, wenn es um Angelegenheiten geht, die den Umgang mit Gott betreffen, darüber nachdenken, ob man im Umgang mit Gottes Namen und Seiner Menschwerdung Auffassungen, Furcht oder Unterwerfung hegt, und besonders, was die eigene Haltung gegenüber der Wahrheit ist. Eine Person sollte auch ihre Mängel, ihre Größe und ob sie die Wahrheitsrealität besitzt, kennen, sowie ob ihr Streben und der Weg, den sie geht, richtig und mit Gottes Absichten im Einklang sind. Dies sind alles Dinge, die Menschen wissen sollten. Zusammenfassend bestehen die verschiedenen Aspekte der Selbsterkenntnis im Wesentlichen aus Folgendem: der Erkenntnis, ob das eigene Kaliber hoch oder niedrig ist, der Erkenntnis des eigenen Charakters, der Erkenntnis der Absichten und Motive, die man in seinen Handlungen hat, der Erkenntnis der verdorbenen Disposition und Wesensnatur, die man offenbart, der Erkenntnis der eigenen Vorlieben und des eigenen Strebens, der Erkenntnis des Weges, den man geht, der Erkenntnis der eigenen Ansichten zu Dingen, der Erkenntnis der eigenen Lebensanschauung und Werte und der Erkenntnis der eigenen Haltung gegenüber Gott und der Wahrheit. Die Selbsterkenntnis besteht hauptsächlich aus diesen Aspekten.

VII. Die verschiedenen Äußerungsformen der Menschen in ihrem Umgang mit Gott

Der nächste Abschnitt über den Lebens Eintritt befasst sich mit den verschiedenen Äußerungsformen der Menschen in ihrem Umgang mit Gott. Zum Beispiel, Auffassungen über Gott zu haben, Missverständnisse über Ihn zu entwickeln und Ihm gegenüber misstrauisch zu werden, unvernünftige Forderungen an Ihn zu stellen, Ihn ständig

meiden zu wollen, die Worte, die Er spricht, nicht zu mögen und Ihn unablässig genau prüfen zu wollen. Dazu gehört auch, Gottes Allmacht nicht durchschauen und nicht erkennen zu können, sowie gegenüber Gottes Herrschaft, Seinen Anordnungen und Seiner Autorität stets eine zweifelnde Haltung zu hegen und keinerlei Erkenntnis über diese Dinge zu besitzen. Darüber hinaus gelingt es nicht nur nicht die Verleumdung und Lästerung, die Nichtgläubige und die Welt gegen Gott vorbringen, zu meiden oder zu leugnen, sondern man möchte im Gegenteil fragen, ob es wahr ist oder den Tatsachen entspricht. Ist das nicht ein Zweifeln an Gott? Welche anderen Äußerungsformen gibt es außer diesen? (Gott gegenüber argwöhnisch sein und Gott auf die Probe stellen.) (Versuchen, sich bei Gott einzuschmeicheln.) (Gottes prüfenden Blick nicht annehmen zu wollen.) Es gibt das Nicht-annehmen-Wollen von Gottes prüfendem Blick, während man gleichzeitig daran zweifelt, dass Gott die innersten Herzen der Menschen prüfen kann. (Es gibt auch, sich Gott zu widersetzen.) Das ist ebenfalls eine Äußerungsform – sich Gott zu widersetzen und gegen Ihn zu wettern. Es gibt die Haltung, Gott mit Geringschätzung und Verachtung zu behandeln, mit Ihm zu sprechen und zu verkehren. Noch etwas? (Oberflächlich mit Gott umgehen und Ihn zu täuschen.) (Sich über Gott beklagen.) Es gibt das niemals Sich-Unterwerfen oder die Wahrheit suchen, wenn man mit Angelegenheiten konfrontiert wird, und sich immer zu rechtfertigen und sich zu beklagen. (Es gibt auch das Urteilen über Gott und das Lästern Gottes.) (Mit Gott um Status wetteifern.) (Mit Gott verhandeln und Gott ausnutzen.) (Gott leugnen, Gott zurückweisen und Gott verraten.) Das sind alles wesentliche Probleme; es sind die verschiedenen Zustände und verdorbenen Dispositionen, die im Verhalten der Menschen gegenüber Gott aufkommen. Im Grunde sind das die verschiedenen Äußerungsformen, wie Menschen mit Gott umgehen.

VIII. Die Haltungen und verschiedenen Äußerungsformen von Menschen in ihrem Umgang mit der Wahrheit

Ein weiterer Aspekt des Inhalts, der den Lebenseintritt betrifft, ist, wie Menschen mit der Wahrheit umgehen. Welche Äußerungsformen gibt es in dieser Hinsicht? Es gibt die Betrachtung der Wahrheit als Theorie, Slogan, oder Vorschrift; oder als Kapital, um auf Kosten der Kirche zu leben und die Vorteile von Status zu genießen. Bitte ergänzt dies weiter. (Die Wahrheit als geistliche Nahrung betrachten.) Es gibt die Betrachtung der Wahrheit als geistliche Nahrung, um die eigenen spirituellen Bedürfnisse zu befriedigen. (Die Wahrheit nicht annehmen und ihr abgeneigt sein.) Das ist eine Haltung gegenüber der Wahrheit. (Zu denken, dass Gottes Worte dazu da sind, andere bloßzustellen, dass sie nichts mit einem selbst zu tun haben, und sich selbst als Meister der Wahrheit zu betrachten.) Ihr habt diese Äußerungsform ziemlich treffend beschrieben. Menschen mit dieser Äußerungsform glauben, dass sie alle von Gott gesprochenen Wahrheiten verstehen und dass die von Ihm entlarvten verdorbenen Dispositionen und Wesen der Menschen sich auf andere beziehen und nicht auf sie selbst. Sie sehen sich als Meister

der Wahrheit und benutzen oft Gottes Worte, um andere zu belehren, als ob sie selbst keine verdorbenen Dispositionen hätten und bereits die Verkörperung der Wahrheit und deren Sprecher wären. Was für ein Müll sind sie? Sie wollen die Verkörperung der Wahrheit sein – sind sie nicht genau wie Paulus? Paulus leugnete, dass der Herr Jesus Christus und Gott war; er selbst wollte Christus und der Sohn Gottes sein. Diese Menschen sind wie Paulus, sie sind von derselben Art wie er, sie sind Antichristen. Noch etwas? (Gottes Worte wie die eines gewöhnlichen Menschen zu behandeln, nicht als Wahrheit, die es zu praktizieren gilt, und eine abweisende und oberflächliche Haltung gegenüber Gottes Worten einzunehmen.) Gottes Worte nicht als Wahrheit zu behandeln, die man annehmen und praktizieren sollte, sondern sie als menschliche Worte zu behandeln – das ist eine davon. (Gottes Worte mit den Philosophien und Theorien von Nichtgläubigen in Verbindung bringen.) Es gibt die Haltung, Gottes Worte mit Philosophien in Verbindung zu bringen, die Betrachtung von Gottes Worten als Zierde oder leere Worte, während man die bekannten Sprüche berühmter und großer Persönlichkeiten als die Wahrheit ansieht und Wissen, traditionelle Kultur und Bräuche als die Wahrheit behandelt und Gottes Worte damit ersetzt. Menschen, die diese Äußerungsform zeigen, reden unaufhörlich davon, die Wahrheit praktizieren und Gottes Worte bezeugen und verkünden zu wollen, wenn sie mit Situationen konfrontiert werden, aber in ihren Herzen bewundern sie jene berühmten und großen Persönlichkeiten aus der weltlichen Welt und verehren sogar Bao Gong aus der alten Song-Dynastie und sagen: „Er war wirklich ein strenger und unparteiischer Richter. Er fällte nie ein ungerechtes Urteil, es gab unter seiner Hand keine Fehlurteile und keine unschuldige Seele, die durch sein Henkersschwert Unrecht erlitt!“ Ist das nicht eine Lobhudelei und Bewunderung einer berühmten Persönlichkeit und eines Weisen? Der Versuch, die Worte und Taten berühmter Persönlichkeiten als die Wahrheit auszugeben, ist eine Verleumdung und Lästerung der Wahrheit! In der Kirche reden solche Menschen viel davon, die Wahrheit praktizieren und Gottes Worte verkünden zu wollen, aber was sie in ihren Köpfen denken und gewöhnlich sagen, sind nur Volkssprüche und Sprichwörter, die sie sehr geübt und fließend ausdrücken. Diese Dinge sind ihnen immer auf den Lippen und gehen ihnen leicht von der Zunge. Sie haben nie ein Wort ihres erfahrungsbasierten Verständnisses von Gottes Worten gesprochen, und noch weniger haben sie jemals gesagt, welche von Gottes Worten der Maßstab oder die Grundlage für ihr Handeln und Verhalten sind. Alles, was sie von sich geben, sind Trugschlüsse, wie unter anderem: „Ein Mensch hinterlässt seinen Namen, wo immer er sich aufhält, genauso wie eine Gans gellend schnattert, wo immer sie fliegt“, „Eine Hinrichtung führt zu nichts, außer dass Köpfe rollen“, „Bedauernswerte Menschen haben immer auch etwas Verachtenswertes an sich“, „Lass dir immer einen Ausweg offen“, „Selbst wenn ich keine Leistungen vorweisen kann, so habe ich doch Mühsal erduldet; und wenn es keine Mühsal war, dann war es zumindest Ermüdung“, „Verbrenne nicht die Brücke, nachdem du sie überquert hast; töte nicht den Esel, nachdem du den Mühlstein

abgeladen hast“, „einen Menschen streng bestrafen, um ein Exempel für andere zu statuieren, ihn zu einer Warnung für andere machen“ und „Neue Beamte sind besonders eifrig, Eindruck zu schinden“ – nichts von dem, was sie aussagen, ist die Wahrheit. Manche Menschen lernen die Worte zeitgenössischer Dichter auswendig und posten sie sogar in den Kommentarbereich der Videos von Gottes Haus. Ist das nicht eine Äußerungsform eines Mangels an geistlichem Verständnis? Sind diese Worte die Wahrheit? Stehen sie mit der Wahrheit in Verbindung? Manche Menschen sagen oft Dinge wie „Gott ist einen Meter über dir“ und „Gutes und Böses werden am Ende vergolten; es ist nur eine Frage der Zeit.“ Sind diese Aussagen die Wahrheit? (Nein.) Woher kommen sie? Finden sie sich in Gottes Worten? Sie stammen aus der buddhistischen Kultur und haben nichts mit dem Glauben an Gott zu tun. Trotzdem versuchen die Menschen oft, sie auf die Ebene der Wahrheit zu zerren, was einen Mangel an geistlichem Verständnis offenbart. Manche Menschen haben ein wenig Entschlossenheit, sich für Gott aufzuwenden, und sie sagen: „Gottes Haus hat mich befördert, Gott hat mich erhoben, also muss ich dem Spruch gerecht werden: ‚Ein Gentleman opfert sein Leben für die, die ihn verstehen.‘“ Du bist kein Gentleman, und Gott hat dich nicht gebeten, dein Leben zu opfern. Ist es notwendig, bei der Ausführung von Pflichten ein so hohes Maß an Übermut zu haben? Du kannst jetzt, wo du lebst, nicht einmal deine Pflichten erfüllen, gibt es irgendeine Hoffnung, dass du es im Tod tun wirst? Wie wirst du dann deine Pflichten ausführen? Andere sagen: „Ich bin von Natur aus loyal, ich bin ein mutiger und leidenschaftlicher Mensch. Ich setze gerne alles für meine Freunde aufs Spiel. Mit Gott ist es dasselbe: Da Gott mich auserwählt, befördert und erhoben hat, muss ich Gottes Gnade vergelten. Ich werde definitiv alles für Gott aufs Spiel setzen, sogar bis in den Tod!“ Ist das die Wahrheit? (Nein.) Gott hat so viele Worte gesprochen, warum haben sie sich nicht ein einziges davon gemerkt? Zu allen Zeiten ist das, worüber sie Gemeinschaft halten, nur: „Es gibt nichts weiter zu sagen. Ein Gentleman opfert sein Leben für die, die ihn verstehen, und man muss alles für seine Freunde aufs Spiel setzen und loyal sein.“ Sie können nicht einmal den Ausdruck „Gottes Liebe vergelten“ aussprechen. Nachdem sie so viele Jahre Predigten gehört und Gottes Worte gelesen haben, kennen sie keine einzige Wahrheit und können nicht einmal ein paar geistliche Begriffe sagen – das ist ihr inneres Verständnis und ihre Definition der Wahrheit. Sagt Mir, ist das nicht bedauernswert? Ist das nicht lächerlich? Ist das nicht eine Äußerungsform des Mangels an geistlichem Verständnis? Nachdem sie so viele Predigten gehört haben, verstehen sie die Wahrheit nicht und wissen nicht, was die Wahrheit ist, und doch benutzen sie dreist diese teuflischen, lächerlichen, absurden und äußerst lachhaften Worte, um die Wahrheit zu ersetzen. Nicht nur ihr inneres Denken und Verstehen ist so, sie verbreiten und lehren dies auch ständig anderen, sodass andere dasselbe Verständnis wie sie haben. Trägt das nicht gewissermaßen den Charakter einer Störung und Unterbrechung mit sich? Es scheint, dass diese Menschen, die die Wahrheit nicht verstehen und denen es an geistlichem Verständnis mangelt, gefährlich sind; sie sind fähig, jederzeit und an

jedem Ort Störungen und Unterbrechungen zu verursachen und lächerliche und absurde Dinge zu tun. Was sind einige andere Äußerungsformen, wie Menschen mit der Wahrheit umgehen? (Die Wahrheit verachten, nur das annehmen, was mit den eigenen Auffassungen übereinstimmt, und das ablehnen und sich weigern zu praktizieren, was nicht damit übereinstimmt.) Nur das annehmen und praktizieren, was mit den eigenen Auffassungen übereinstimmt, und sich dem, was nicht damit übereinstimmt, einheitlich widersetzen und es verurteilen – das ist eine Haltung. (Nicht glauben, dass die Wahrheit die eigenen verdorbenen Dispositionen lösen oder einen selbst verändern kann.) Die Wahrheit nicht anerkennen oder nicht an sie glauben, ist ebenfalls eine Haltung. Eine weitere Äußerungsform ist, dass sich die eigene Haltung und Sichtweise gegenüber der Wahrheit je nach Stimmung, Umgebung und Emotionen ändert. Für diese Menschen ist es so: Wenn sie sich eines Tages gut und in Hochstimmung fühlen, denken sie: „Die Wahrheit ist ausgezeichnet! Die Wahrheit ist die Realität aller positiven Dinge, das Würdigste, was Menschen praktizieren und verkünden können.“ Wenn ihre Stimmung schlecht ist, denken sie: „Was ist die Wahrheit? Welche Vorteile hat es, die Wahrheit zu praktizieren? Kann man damit Geld verdienen? Was kann die Wahrheit verändern? Was kann passieren, wenn man die Wahrheit praktiziert? Ich werde sie nicht praktizieren – was macht das für einen Unterschied?“ Ihre dämonische Natur kommt zum Vorschein. Diese Äußerungsformen sind die Dispositionen und verschiedenen Zustände, die Menschen in ihrem Umgang mit der Wahrheit offenbaren. Was sind einige andere spezifische Äußerungsformen? (Gottes Worte nicht als Wahrheit oder Leben behandeln, sondern sie analysieren und genau prüfen.) Es gibt die Haltung, an Gottes Worte mit einer akademischen Einstellung heranzugehen, die Wahrheit immer auf der Grundlage des eigenen Wissens zu analysieren und genau zu prüfen, ohne jegliche Haltung der Annahme und Unterwerfung. Dies sind im Großen und Ganzen die Schwierigkeiten im Umgang der Menschen mit der Wahrheit, die definiert und in zusammenfassende Überschriften gefasst werden können.

Unser Inhalt zu den Schwierigkeiten des Lebensintritts umfasst insgesamt acht Aspekte; sie stellen die hauptsächlichen Schwierigkeiten dar, die mit dem Lebensintritt und dem Erlangen der Errettung verbunden sind. Die Zustände und Dispositionen, die von den Menschen innerhalb dieser acht Aspekte offenbart werden, sind alle in Gottes Worten enthüllt; Gott hat den Menschen Anforderungen gestellt und ihnen den Weg der Praxis gewiesen. Wenn die Menschen sich um Gottes Worte bemühen, eine ernste Haltung und eine Haltung der Sehnsucht einnehmen und eine Bürde für ihren eigenen Lebensintritt tragen, dann können sie in Gottes Worten relevante Wahrheiten finden, um diese acht Arten von Problemen zu lösen, und für jedes dieser Probleme gibt es einen Weg der Praxis. Keines davon ist eine unlösbare Herausforderung oder irgendein Geheimnis. Wenn du jedoch keinerlei Bürde für deinen eigenen Lebensintritt trägst und überhaupt nicht an der Wahrheit oder an der Veränderung deiner Disposition interessiert bist, dann werden Gottes Worte, egal wie klar und genau sie sind, für dich nichts weiter als

Buchstaben und Glaubenslehren bleiben. Wenn du nicht nach der Wahrheit strebst oder sie praktizierst, dann wirst du, egal welche Probleme du hast, keine Lösung finden können, weshalb es für dich sehr schwierig wird, Errettung zu erlangen. Vielleicht wirst du für immer auf der Stufe einer Arbeitskraft verharren oder auf der Stufe derer, die die Errettung nicht erlangen können und von Gott verschmäht und ausgemustert werden.

Die nachteiligen Auswirkungen und Konsequenzen der Arbeit falscher Leiter

Was tun falsche Leiter angesichts all der Schwierigkeiten, denen Menschen in ihrem Lebensantritt begegnen? Wenn Menschen mit irgendeiner Art von Zustand konfrontiert werden, der in eine dieser acht Arten von Schwierigkeiten fällt, können falsche Leiter dies erkennen und Gottes Worte sowie ihr eigenes erfahrungsbasiertes Wissen nutzen, um die Probleme dieser Menschen zu lösen? Leider bemühen sich diese falschen Leiter, wenn Menschen auf Schwierigkeiten stoßen, nur oberflächlich. Sie machen lediglich einige seichte, unzutreffende und irrelevante Bemerkungen, die nichts mit den Dispositionen und wirklichen Schwierigkeiten der Menschen zu tun haben, um deren Probleme anzugehen. Zum Beispiel sagen falsche Leiter oft: „Du liebst die Wahrheit einfach nicht!“ So versuchen sie, die wirklichen Schwierigkeiten der Menschen zu lösen und ihr Wesen zu charakterisieren. Sie können den Menschen nicht helfen, in Gottes Worten Antworten auf auch nur ein geringfügiges Problem oder einen geringfügigen Zustand zu finden, noch können sie es durch Gemeinschaft über die Wahrheit lösen. Stattdessen machen sie einige doktrinaire und unzusammenhängende Bemerkungen, oder sie greifen das Problem auf und machen aus einer Mücke einen Elefanten, um die Menschen vollständig abzuschreiben, ohne ihnen eine Gelegenheit zur Buße zu geben. In Wirklichkeit wird jemand, wenn er die Fähigkeit hat, Gottes Worte zu verstehen und geistliches Verständnis besitzt, in der Lage sein, Gottes Entlarvung dieser acht Aspekte von Zuständen in Seinen Worten zu finden; das ist nicht schwierig. Da es falschen Leitern jedoch an geistlichem Verständnis mangelt, sie ein schlechtes Kaliber haben und es ihnen an Begriffsvermögen fehlt, gepaart mit der Tatsache, dass einige von ihnen einfach nur enthusiastisch und übereifrig sind, heuchlerisch handeln und sich als geistliche Menschen ausgeben, können sie die Probleme anderer Menschen überhaupt nicht lösen. Wenn es um die verschiedenen Probleme geht, denen Menschen begegnen, werden falsche Leiter sie beraten und sagen: „Gottes Werk ist so weit fortgeschritten; warum wirst du immer noch eifersüchtig und streitest mit anderen? Hast du dafür Zeit? Was nützt es, darüber zu streiten? Kommst du nicht ohne Streit aus?“ „Gottes Werk ist so weit fortgeschritten, aber du bist immer noch so gefühlsbetont und kannst nicht loslassen. Früher oder später werden diese Gefühle dein Tod sein!“ „Gottes Werk ist so weit fortgeschritten, warum machst du dir also immer noch so viele Gedanken um Essen und Kleidung? Kannst du nicht auf ein Kleid verzichten? Kommst du nicht ohne ein Paar Lederschuhe aus? Du solltest mehr über Gottes Worte und deine Pflicht

nachdenken!“ „Wenn dir etwas widerfährt, bete mehr zu Gott. Unabhängig davon, was dir widerfährt, gibt es eine Lektion: zu lernen, sich Gott zu unterwerfen und Seine Herrschaft und Anordnung zu verstehen.“ Kann dieser Rat wirkliche Probleme lösen? Das kann er überhaupt nicht. Ansonsten sagen sie: „Die Menschen sind von Satan zutiefst verdorben worden. Lehnst du dich nicht gegen Gott auf, wenn du gefühlsbetont bist? Lehnst du dich nicht gegen Gott auf, wenn du dich selbst nicht kennst?“ Unabhängig vom vorliegenden Problem wissen falsche Leiter nicht, wie sie Gemeinschaft über die Wahrheit halten sollen, um das Wesen oder den Zustand einer Person im Detail zu analysieren, sie können nicht durchschauen, wie die Zustände der Menschen entstehen, und dann, basierend auf ihren Zuständen, Gemeinschaft über die Wahrheit halten, um ihre Probleme zu lösen und ihnen angemessene Hilfe und Versorgung anzubieten. Stattdessen sagen sie immer dasselbe: „Liebe Gott! Arbeite hart, um deine Pflichten zu tun, du musst Gott treu sein und mehr beten, wenn du auf Probleme stößt!“ „Alles unterliegt Gottes Herrschaft und Anordnung. Alles ist in Gottes Händen!“ „Wenn du nicht nach der Wahrheit strebst, wird das nicht gehen. Du musst mehr von Gottes Worten lesen. Gottes Worte machen alles klar, aber die Menschen lieben die Wahrheit einfach nicht!“ „Die Katastrophen stehen unmittelbar bevor, das Ergebnis aller Dinge ist nahe, und Gottes Werk neigt sich dem Ende zu, aber du bist nicht beunruhigt. Wie viele Tage bleiben dem Menschen noch? Das Königreich Gottes ist gekommen!“ Falsche Leiter äußern nur diese unzutreffenden Sprüche, analysieren und sezieren niemals verschiedene Probleme im Detail oder bieten den Menschen wirkliche Versorgung oder Hilfe an. Entweder suchen sie den Leuten ein paar Passagen aus Gottes Worten zum Lesen heraus, oder sie bieten irrelevante Ratschläge an, um sie abzufertigen. Was geschieht am Ende? Unter dem schädlichen Einfluss der falschen Leiter kennen die Menschen nicht nur ihre eigenen verdorbenen Dispositionen nicht, sie wissen auch nicht, wie ihr eigener Charakter ist, was für eine Art von Mensch sie sind und welche Wesensnatur sie besitzen; sie wissen nicht, wie es um ihr Kaliber bestellt ist, ob sie Begriffsvermögen haben oder nicht, oder auf welchem Weg sie sind. Sie halten immer noch an den weltlichen und trendigen Dingen fest, die sie in ihren Herzen lieben und schätzen, und niemand hilft ihnen, diese Dinge zu verstehen, zu sezieren und zu analysieren. Das sind die Konsequenzen der Arbeit falscher Leiter. Wenn Probleme auftreten, machen sie die Leute entweder fertig, verurteilen sie willkürlich und beschuldigen sie zu Unrecht, oder sie geben den Leuten unzutreffende Ratschläge und Lektionen, oder sie benutzen Gottes Worte, um erzwungene, ungenaue Vergleiche anzustellen. Diejenigen, die sie hören, denken: „Ich habe das Gefühl, ich verstehe, aber auch, dass ich nicht verstehe – es ist, als hätte ich es begriffen, was sie gesagt haben, und dann doch wieder nicht. Warum ist das so? Alles, was der Leiter sagt, ist richtig, aber warum kann ich dieses Problem in meinem Herzen nicht loswerden? Warum kann ich keine Lösung für diese Schwierigkeit finden? Warum denke ich immer noch so und will diese Dinge tun? Warum kann ich nicht verstehen, wo das Wesen und die Wurzel des

Problems liegen? Der Leiter sagt, ich liebe die Wahrheit nicht, und ich gebe zu, dass ich das nicht tue, aber warum kann ich aus diesem Zustand nicht herauskommen?“ Haben diese Leiter irgendeine Wirkung gehabt? Obwohl sie gesprochen und gearbeitet haben, ist alles ein großes Durcheinander, und es hat nicht die Wirkung gehabt, die es haben sollte. Sie haben es den Menschen nicht ermöglicht, Gottes Absichten zu verstehen, sich mit Gottes Worten zu vergleichen, ihre Zustände genau zu verstehen oder ihre eigenen Schwierigkeiten zu lösen. Was jene unverbesserlichen, schamlosen Menschen betrifft, die die Wahrheit überhaupt nicht annehmen, so fühlen sie sich äußerst abgestoßen, wenn sie diese Leiter ernsthaft und geduldig ermahnen hören. Gleichzeitig plappern sie die Worte nach, die diese Leiter sagen – nachdem die Leiter den ersten Teil beendet haben, können diese Leute mit dem nächsten weitermachen, und sie werden schnell ungeduldig und sagen: „Mach nicht weiter. Ich habe alles, was du sagst, schon verstanden. Wenn du weitermachst, wird mir übel und ich muss mich übergeben!“ Die Leiter sagen weiter: „Du liebst die Wahrheit einfach nicht. Wenn du die Wahrheit lieben würdest, würdest du alles verstehen, was ich sage.“ Sie erwidern: „Unabhängig davon, ob ich die Wahrheit liebe oder nicht, du hast diese Worte so oft wiederholt, es gibt nichts Neues darin, und ich habe es satt, sie zu hören!“ Falsche Leiter arbeiten auf diese Weise, halten sich starr an Vorschriften und fixieren sich auf bestimmte Phrasen, ohne die wirklichen Schwierigkeiten der Menschen auch nur im Geringsten zu lösen. Wenn jemand Auffassungen über Gott hat, sagen falsche Leiter, dass diese Person sich selbst nicht kennt. Wenn jemand eine schlechte Menschlichkeit hat, nicht in der Lage ist, mit Menschen auszukommen, und es ihm an normalen zwischenmenschlichen Beziehungen mangelt, sagen falsche Leiter, dass sowohl er als auch die andere beteiligte Person schuld sind, belehren beide, schieben beiden die Schuld zu und sagen: „In Ordnung, ihr zwei seid jetzt quitt. Wir müssen in unseren Handlungen fair und vernünftig sein und jeden gleich behandeln, ohne irgendwelche Vorurteile. Wer vernünftig spricht, liebt die Wahrheit, während diejenigen, die ohne Vernunft sprechen, in Zukunft den Mund halten, weniger reden und mehr tun sollten. Wer etwas Richtiges sagt, dem sollte mehr zugehört werden.“ Löst das das Problem? Ist das Arbeiten? Ist das nicht einfach nur wie Kinder zu besänftigen und die Leute zum Narren zu halten? Falsche Leiter mögen so aussehen, als wären sie beschäftigt, aber sie können niemandes Probleme lösen. Wie effektiv ist ihre Arbeit? Sie ist wertlos und absurd! Das sind die Handlungen von Nichtgläubigen.

Während der gesamten Erfahrung der Menschen im Glauben an Gott stoßen sie oft auf einige Schwierigkeiten, und falsche Leiter können keine einzige davon lösen. Falsche Leiter können nicht einmal bestimmte offensichtliche Schwierigkeiten lösen, die mit nur wenigen Worten behoben werden könnten; und sie machen auch noch viel Aufhebens darum und bauschen jedes kleine Problem zu einer großen Sache auf. Manche Menschen sind nicht böse, es ist nur so, dass es ihnen in Bezug auf ihre Menschlichkeit ein wenig an Manieren mangelt, sie die grundlegende Etikette nicht verstehen und ein wenig schäbig sind. Falsche Leiter nehmen diese geringfügigen

Probleme und machen viel Aufhebens darum, indem sie die Brüder und Schwestern dazu bringen, sie zu diskutieren, zu kritisieren und zu verurteilen, alles mit dem Ziel, bei diesen Menschen einen bleibenden Eindruck zu hinterlassen, damit sie es nicht wagen, sich weiterhin so zu verhalten. Ist das notwendig? Ist das eine Art, Probleme zu lösen? Löst man so Probleme mithilfe der Wahrheit? (Nein.) Solange es keine größeren Probleme in der Menschlichkeit von jemandem gibt und diese Person nicht böse ist und sich aufrichtig aufwenden kann, dann reicht es unter Umständen, in denen sie empfänglich ist, aus, weiterhin an ihr zu arbeiten und ihr Ermahnungen, Hilfe, gemeinschaftlichen Austausch und Unterstützung anzubieten. Wenn sich Menschen konsequent auf diese Weise verhalten, dann haben sie ein Problem mit ihrem Charakter oder eine bösertige Disposition, und dann sind strenges Zurechtstutzen und Disziplin notwendig. Wenn sie sich weigern, dies zu akzeptieren, sollte entweder ihre Pflicht ausgesetzt oder sie sollten entfernt werden. Falsche Leiter können das nicht durchschauen, noch werden sie auf diese Weise handeln; wenn sie auf solche bösen Menschen stoßen, behandeln sie sie wie Brüder und Schwestern und bieten ihnen Hilfe und Unterstützung an. Ist das Arbeiten? Löst man so Probleme mithilfe der Wahrheit? (Nein.) Die Arbeit falscher Leiter ist absurd, kindisch und lächerlich, und nichts davon stimmt mit Gottes Absichten überein. In allem, was sie tun, kann man sehen, dass sie Laien sind, es ihnen an geistlichem Verständnis mangelt und sie rücksichtslos ohne Grundsätze handeln. Ebenso können sie die verschiedenen Schwierigkeiten, denen Menschen in ihrem Lebensantritt begegnen, nicht durchschauen oder genau erfassen. Folglich wirken ihre Lösungsversuche unglaublich ungeschickt, töricht und wie die eines Laien. Diejenigen, die ihre Hilfe annehmen, fühlen sich auch unbehaglich und unterdrückt. Mit der Zeit verlieren einige sogar den Glauben und sagen: „Der Leiter hat so oft mit mir Gemeinschaft gehalten, warum habe ich mich also nicht verändert? Warum werde ich immer wieder rückfällig? Ist meine Menschlichkeit etwa besonders schlecht und bin ich unfähig, gerettet zu werden?“ Einige hegen sogar Zweifel und sagen: „Stimmt etwas mit meinem Geist nicht? Sind böse Geister in mir am Werk? Wird Gott mich nicht retten? Bedeutet das nicht, dass ich ohne Hoffnung bin?“ Das sind die Konsequenzen der Arbeit falscher Leiter. In ihrer Arbeit bringen sie alles durcheinander, und sie handeln auf eine lächerliche, absurde, törichte und ungeschickte Weise, was letztendlich dazu führt, dass die verschiedenen Schwierigkeiten, mit denen einige Menschen, die aufrichtig nach der Wahrheit streben, konfrontiert sind, nicht zeitnah gelöst werden. Dies wiederum führt dazu, dass in diesen Menschen Negativität und Schwäche entstehen, sowie einige Auffassungen und Missverständnisse über Gott und Sein Werk. Sie sagen: „Ich habe so viele von Gottes Worten gelesen, warum kann mein Problem also nicht gelöst werden? Können Gottes Worte die Menschen wirklich retten und verwandeln?“ In ihren Herzen entstehen Zweifel, und sie geraten in Verwirrung. Daher erzielen falsche Leiter, wenn sie arbeiten, nicht viele positive Ergebnisse, aber sie rufen eine ganze Menge negativer Dinge hervor. Ihre Arbeit versäumt es nicht nur, die Auffassungen, Zweifel und Urteile der Menschen über

Gott zu zerstreuen, im Gegenteil, sie verstärkt ihre Missverständnisse und ihre Zurückhaltung Ihm gegenüber. Selbst nach vielen Jahren des Glaubens bleiben die Probleme dieser Menschen ungelöst. Während sie von falschen Leitern irregeführt und fehlgeleitet werden, vertiefen sich ihre Missverständnisse und ihre Zurückhaltung gegenüber Gott. Wenn das der Fall ist, können sie dann den Lebenseintritt erlangen?

Das Verständnis falscher Leiter von positiven Dingen wie der Wahrheit und dem Wandel der Disposition des Menschen kann die Sichtweisen und Haltungen vieler Menschen gegenüber positiven Dingen beeinflussen. Es ist eine Sache, wenn falsche Leiter keine Arbeit verrichten – sobald sie anfangen zu arbeiten, treten Abweichungen auf und nachteilige Konsequenzen entstehen. In diesen Kirchen kommt eine unangemessene Atmosphäre auf, das heißt, es werden oft einige irrige und absurde Sprüche hervorgebracht, und die Menschen dort verstehen die geistlichen Begriffe, die in Gottes Worten häufig erwähnt werden, nicht oder wissen nicht, wie sie sie anwenden sollen, während die sogenannten geistlichen Begriffe und Sprüche, die von diesen falschen Leitern oft gesprochen werden, in diesen Kirchen weit verbreitet sind. Der Einfluss, den diese Dinge auf die Menschen haben, ist nicht gering: Sie können den Menschen nicht nur nicht helfen, eine praktischere und genauere Kenntnis von Gottes Worten und der Wahrheit zu erlangen, oder sie befähigen, einen genauen Weg der praktischen Umsetzung in Seinen Worten zu finden; im Gegenteil, sie bewirken tatsächlich, dass die Menschen eine verzerrtere, theoretischere und doktrinärere Kenntnis der Wahrheit haben, und gleichzeitig vernebeln sie den Menschen den Weg der praktischen Umsetzung. Auf diese Weise stören falsche Leiter das Blickfeld der Menschen und beeinträchtigen ihr reines Verständnis der Wahrheit. Welche Wirkung haben falsche Leiter, wenn sie diese Dinge tun? Welche Rolle spielen sie? Sie als störend und unterbrechend zu charakterisieren, mag etwas übertrieben sein, aber sie als überall herumeilende Possenreißer zu bezeichnen, ist keineswegs eine Übertreibung. Als Ich gerade mit dieser Phase des Werkes begonnen hatte, traf Ich einige Personen, und während Ich ihnen beim Reden zuhörte, fragte einer von ihnen nach der Situation einer Person, und jemand platzte plötzlich mit den Worten heraus: „Sie sind zu Asche verbrannt.“ Als Ich fragte: „Zu Asche verbrannt? Was bedeutet das?“, antworteten sie: „Zu Asche verbrannt zu sein bedeutet, dass jemand entlassen wurde und vielleicht aufgehört hat zu glauben.“ Ich sagte: „Das ist ein ziemlich grausamer Begriff – er lässt der Person keinen Spielraum. Habe Ich jemals so etwas gesagt? Wie konnte Ich von diesem Begriff nichts wissen? Ich habe niemanden auf diese Weise charakterisiert oder erklärt, dass jemand, wenn er aufhört, seine Pflicht zu tun oder von Gott abweicht, ‚zu Asche verbrannt‘ ist. Wie ist dieser Begriff entstanden?“ Später fand Ich heraus, dass dieser Satz von einem älteren Gläubigen stammte, einem alten Pedanten. Er war sehr gelehrt, hatte lange an Gott geglaubt und war lange im Dienst. Als er diesen Satz sprach, zeigte diese Gruppe von wirrköpfigen Menschen kein Urteilsvermögen, sondern übernahm ihn von ihm, und er wurde zu einem populären Satz. Haltet ihr diesen Satz für richtig? Hat er eine

Grundlage? Ist er genau? (Nein, er ist nicht genau.) Wie sollten wir damit umgehen? Sollte man zulassen, dass er in der Kirche fortbesteht? (Nein, sollte man nicht.) Er sollte entlarvt, kritisiert und bei der Wurzel gepackt werden. Danach, durch Kritik und detaillierte Analyse, wagten diese wirrköpfigen Menschen nicht, ihn weiter zu sagen, aber ein paar uninformierte Personen mögen ihn immer noch heimlich im Privaten benutzen. Diese Leute mögen denken, dass es ein sehr geistlicher Satz ist, der von einer „bekannten Persönlichkeit“ stammt, und glauben, dass er weiterhin verwendet werden sollte. Haben eure Leiter ähnliche Praktiken angewandt? Haben sie euren Lebenseintritt, euren Wandel der Disposition oder den Weg, den ihr geht, negativ beeinflusst? (In der Vergangenheit, als das Evangelium gepredigt wurde, sagte ein falscher Leiter einmal: „Gott erobert uns durch Gericht und Züchtigung, also müssen wir, wenn wir religiösen Menschen das Evangelium predigen, in einem harten Ton mit ihnen sprechen und sie belehren; nur dann können sie erobert werden.“) Diese Aussage mag vernünftig klingen, aber stimmt sie mit den Wahrheitsgrundsätzen überein? Hat Gott die Menschen angewiesen, dies zu tun? Sagt Gottes Wort: „Wenn du das Evangelium weithin predigst, musst du dich erheben und die Menschen mit einem eisernen Stab regieren und Gericht und Züchtigung benutzen, um das Evangelium weit zu verbreiten“? (Nein.) Woher kam also diese Aussage? Offensichtlich ist es eine Theorie, die sich ein falscher Leiter, dem es an geistlichem Verständnis mangelt, ausgedacht hat. Oberflächlich betrachtet mag diese Aussage unproblematisch erscheinen: „Die ganze Menschheit muss Gottes Gericht und Züchtigung durchlaufen. Können sie es nicht indirekt empfangen, wenn sie es nicht direkt aus Gottes Worten empfangen können? Auf jeden Fall ist das die Wirkung, die Gottes Worte erzielen sollen – die Eroberung der ganzen Menschheit. Wäre es nicht besser für sie, dies früher als später zu empfangen? Bevor Gott handelt, werden wir diese vorbeugende Maßnahme ergreifen, damit die Menschen eine Art Immunität entwickeln können. Dann, wenn Gott sie wirklich richtet und züchtigt, werden diese Leute nicht gegen Gott aufbegehren, sich Ihm widersetzen oder Ihn verraten. Dies wird verhindern, dass Gott gekränkt wird. Ist das nicht eine gute Sache?“ Oberflächlich betrachtet erscheint jeder Satz richtig, und doktrinär gesprochen scheint es logisch. Ist dies jedoch ein Wahrheitsgrundsatz? Welche Bestimmungen hat Gottes Haus für die Predigt des Evangeliums? Verlangt es von den Menschen, dies zu tun? (Nein.) Daher ist diese Theorie nicht gültig, und die Person, die sie vorgeschlagen hat, ist ein falscher Leiter.

Falsche Leiter geben oft vor, geistlich zu sein, und äußern einige scheinbar richtige Trugschlüsse, um die Menschen vom Weg abzubringen und in die Irre zu führen. Auch wenn diese Trugschlüsse an der Oberfläche unproblematisch klingen mögen, haben sie einen schädlichen Einfluss auf den Lebenseintritt der Menschen; sie stören, führen in die Irre und hindern die Menschen daran, den Weg des Strebens nach der Wahrheit zu gehen. Aufgrund dieser pseudo-geistlichen Worte entwickeln manche Menschen Zweifel und Widerstand gegenüber Gottes Worten, sie hegen Auffassungen und sogar Missverständnisse über Gott und Argwohn Ihm gegenüber und entfernen sich schließlich

von Ihm. Das ist die Auswirkung, die die pseudo-geistlichen Redensarten falscher Leiter auf die Menschen haben. Wenn die Mitglieder einer Kirche von einem falschen Leiter in die Irre geführt und beeinflusst werden, wird diese Kirche zu einer Religion, genau wie das Christentum oder der Katholizismus, in der die Menschen lediglich die Sprüche und Lehren von Menschen befolgen. Sie alle verehren die Lehren von Paulus und gehen sogar so weit, seine Worte an die Stelle der Worte des Herrn Jesus zu setzen, anstatt dem Weg Gottes zu folgen. Infolgedessen werden sie alle zu heuchlerischen Pharisäern und Antichristen. Daher werden sie von Gott verflucht und verurteilt. Genau wie Paulus erheben sich falsche Leiter selbst und bezeugen sich selbst; sie führen die Menschen in die Irre und stören sie. Sie führen sie auf Abwege und in religiöse Rituale, und die Art und Weise, wie diese Menschen an Gott glauben, wird zu der gleichen wie die religiöser Menschen, was ihren Eintritt auf den richtigen Weg ihres Glaubens an Gott verzögert. Falsche Leiter führen die Menschen ständig in die Irre und stören sie, und jene Menschen bringen dann eine Vielzahl von pseudo-geistlichen Theorien und Sprüchen hervor. Diese Theorien, Sprüche und Praktiken stehen der Wahrheit diametral entgegen und haben rein gar nichts mit ihr zu tun. Doch während falsche Leiter die Menschen vom Weg abbringen und in die Irre führen, betrachten sie diese Dinge als positive Dinge, als die Wahrheit. Sie glauben irrtümlicherweise, diese Dinge seien die Wahrheit, und denken, solange sie in ihren Herzen an diese Dinge glauben und sie wortgewandt sagen können und solange diese Dinge von allen gebilligt werden, hätten sie die Wahrheit erlangt. Durch diese Gedanken und Ansichten vom Weg abgebracht, sind die Menschen nicht nur unfähig, die Wahrheit zu verstehen, sondern sie sind auch unfähig, Gottes Worte zu praktizieren oder zu erfahren, geschweige denn in die Wahrheitsrealität einzutreten. Im Gegenteil, sie entfernen sich immer weiter von Gottes Worten und noch weiter vom Eintritt in die Wahrheitsrealität. Theoretisch ist an den Worten, die falsche Leiter sagen, und den Parolen, die sie rufen, nichts auszusetzen, sie sind alle korrekt. Warum also erreichen sie überhaupt nichts? Das liegt daran, dass das, was falsche Leiter verstehen und begreifen, einfach zu seicht ist. Es ist alles nur Glaubenslehre, die für die Wahrheitsrealität in Gottes Worten, Gottes Anforderungen oder Seinen Absichten irrelevant ist. Tatsache ist, dass alle Glaubenslehren, die falsche Leiter predigen, weit hinter der Wahrheitsrealität zurückbleiben – um genau zu sein, sie haben weder etwas mit der Wahrheit noch mit Gottes Worten zu tun. Wenn falsche Leiter also oft diese Worte und Glaubenslehren von sich geben, womit steht das in Verbindung? Warum sind sie immer unfähig, in die Wahrheitsrealität einzutreten? Dies steht in direktem Zusammenhang mit dem Kaliber falscher Leiter. Es ist absolut sicher, dass falsche Leiter von geringem Kaliber sind und ihnen die Fähigkeit fehlt, die Wahrheit zu begreifen. Egal, wie viele Jahre sie an Gott glauben, sie werden weder die Wahrheit verstehen noch Lebenseintritt haben, und man kann auch sagen, dass es für sie, egal wie viele Jahre sie an Gott glauben, nicht leicht sein wird, in die Wahrheitsrealität einzutreten. Wenn ein falscher Leiter nicht entlassen wird und seine Position behalten darf, welche

Konsequenzen wird das nach sich ziehen? Ihre Führung wird immer mehr Menschen in religiöse Rituale und Vorschriften, in Worte und Glaubenslehren und in vage Auffassungen und Einbildungen hineinziehen. Im Gegensatz zu den Antichristen führen falsche Leiter die Menschen nicht dazu an, vor ihnen oder vor Satan zu treten, aber wenn sie Gottes auserwähltes Volk nicht in die Wahrheitsrealität Seiner Worte führen können, wird Gottes auserwähltes Volk dann Seine Errettung erlangen können? Werden sie von Gott vervollkommen werden können? Definitiv nicht. Wenn Gottes auserwähltes Volk nicht in die Wahrheitsrealität eintreten kann, lebt es dann nicht immer noch unter Satans Macht? Sind sie nicht immer noch Entartete, die unter Satans Macht gehalten werden? Bedeutet das nicht, dass sie in den Händen falscher Leiter zugrunde gehen werden? Deshalb sind die Konsequenzen der Arbeit falscher Leiter und der Antichristen im Grunde dieselben. Keiner von beiden kann Gottes auserwähltes Volk dazu bringen, die Wahrheit zu verstehen, in die Wirklichkeit einzutreten und die Errettung zu erlangen. Sie beide schaden Gottes auserwähltem Volk und führen es in den Ruin. Die Konsequenzen sind exakt dieselben.

Was sind einige der Irrlehren und Trugschlüsse falscher Leiter? Arbeitet sie später noch einmal für euch selbst auf. Ich überlasse euch diese Aufgabe, um zu sehen, ob ihr in der Lage seid, sie zu erkennen. Haben die Leiter in eurer Umgebung jemals einige Worte gesprochen, die geistlich sind oder menschlichen Empfindungen entsprechen, und an der Oberfläche korrekt und mit der Wahrheit im Einklang zu stehen scheinen, aber nicht in der Lage sind, für deinen Lebenseintritt zu sorgen und deine tatsächlichen Probleme zu lösen? Wenn du solche Worte nicht erkennen kannst, sie sogar wertschätzt und dir zu Herzen nimmst, sodass sie dich ständig beherrschen, leiten und deine Gedanken und dein Verhalten beeinflussen – sind die Konsequenzen dann nicht äußerst schwerwiegend? (Ja.) Dann ist es für euch entscheidend, der Wurzel dieser Probleme auf den Grund zu gehen. Ihr müsst herausfinden, welche Dinge Irrlehren und Trugschlüsse sind, die die Menschen so weit verkommen lassen können, dass ihr Glaube an Gott zu einem religiösen Glauben wird, was dazu führt, dass sie sich Gott widersetzen und von Ihm verstoßen werden. Nehmen wir zum Beispiel an, jemand sagt: „Strebe nicht danach, ein Leiter zu werden. Wenn du, nachdem du ein Leiter geworden bist, entlassen oder ausgemustert wirst, wirst du nicht einmal mehr die Chance haben, ein gewöhnlicher Gläubiger zu sein.“ Ist eine solche Rede eine Irrlehre und ein Trugschluss falscher Leiter? (Ja.) Ist sie das? Die Irrlehren und Trugschlüsse falscher Leiter müssen von denen der Antichristen unterschieden werden; man darf sie nicht durcheinanderbringen. Was meint diese Person, wenn sie so etwas sagt? Welche Beweggründe sind in diesen Worten verborgen? Steckt etwas Zwielfichtiges darin? Ganz klar enthalten sie eine List, die darauf abzielt, Menschen in die Irre zu führen; sie bedeuten, dass andere Menschen es vermeiden sollten, danach zu streben, Leiter zu sein, und dass das kein gutes Ende nehmen wird. Mit dieser Aussage beabsichtigen sie, die Menschen dazu zu bringen, den Gedanken aufzugeben, Leiter zu werden. So wird niemand mit ihnen um Ansehen und

Status konkurrieren, und sie können sich in ihrer Rolle als Leiter für immer sicher fühlen. Gleichzeitig sagen sie den Menschen: „So behandelt das Haus Gottes Leiter und Mitarbeiter: Es befördert dich, wenn es dich braucht, und wenn nicht, stößt es dich auf die unterste Stufe, sodass du nicht einmal mehr die Chance hast, ein gewöhnlicher Gläubiger zu sein.“ Welcher Natur sind diese Worte? (Gotteslästerung.) Was für eine Art von Mensch spricht gotteslästerliche Worte? (Ein Antichrist.) In diesen Worten stecken zwei böse Absichten, die zu zwei Konsequenzen führen können: Die eine ist, anderen zu sagen, dass sie auf keinen Fall um Status wetten sollen, wodurch ihr eigener Status gesichert bleibt. Die andere ist, dich dazu zu bringen, Gott misszuverstehen, aufzuhören, an Gott zu glauben, und stattdessen an sie zu glauben. Das ist die offenkundigste Art von Antichrist. Es scheint, euch fehlt das Begriffsvermögen; Ich habe schon früher über Beispiele dieser Art gesprochen. Ihr seid nicht nur unachtsam und habt ein schlechtes Gedächtnis, auch euer Begriffsvermögen ist mangelhaft. Ihr könnt nicht einmal einen so offensichtlichen Antichristen erkennen. Würden falsche Leiter so etwas sagen? Würden sie bewusst und offen Menschen in die Irre führen und sich Gott widersetzen? (Nein.) Obwohl die Dinge, die falsche Leiter sagen und tun, an der Oberfläche unproblematisch erscheinen mögen, fehlt es ihrer Arbeit an Grundsätzen und sie kann keine Ergebnisse erzielen. Falsche Leiter können keines der Probleme der Menschen lösen, sie nicht auf den richtigen Weg des Glaubens an Gott bringen oder sie vor Gott führen. Alles, was sie sagen, ist korrekt, sie lassen bei ihrer Arbeit überhaupt nicht nach, sie haben Eifer und Leidenschaft. An der Oberfläche scheinen sie Glauben und Entschlossenheit zu besitzen und bereit zu sein, Mühsal zu ertragen und einen Preis zu zahlen. Darüber hinaus scheinen sie eine unglaubliche Ausdauer zu haben und in der Lage zu sein, bei jeder Art von Müdigkeit und Schwierigkeit durchzuhalten. Es ist nur so, dass ihr Kaliber und ihr Begriffsvermögen schlecht sind und es ihnen an einem genauen Verständnis der Wahrheit mangelt. Was tun sie angesichts dieses mangelnden Begriffsvermögens? Sie benutzen Vorschriften und Glaubenslehren sowie die geistlichen Theorien, über die sie häufig sprechen, um dieses Problem zu lösen. Nach einigen Jahren unter ihrer Führung entstehen unter den Menschen alle möglichen Glaubenslehren, Vorschriften und äußerlichen Praktiken. Die Menschen halten an diesen Glaubenslehren, Vorschriften und Praktiken fest und glauben, sie würden die Wahrheit praktizieren und in die Wahrheitsrealität eintreten, aber in Wirklichkeit sind sie noch sehr weit von der Wahrheitsrealität entfernt! Sobald die Herzen der Menschen von diesen Dingen erfüllt, beherrscht und geleitet werden, wird die Lösung beschwerlich. Jedes Einzelne muss individuell im Detail analysiert werden, damit die Menschen es verstehen. Dann muss den Menschen gesagt werden, was die Wahrheit, Glaubenslehren, Parolen und Vorschriften sind und was das korrekte Verständnis der Wahrheit, zutreffende Aussagen und die Wahrheitsgrundsätze sind. All dies muss einzeln gelöst werden; andernfalls werden diejenigen, die relativ anständig sind, sich an Regeln halten und nach Spiritualität streben, von den falschen Leitern in die Irre geführt und zugrunde gerichtet. Diese Menschen

mögen fromm erscheinen, fähig, Mühsal zu ertragen und den Preis zu zahlen, und in der Lage sein, zu beten, wenn ihnen Dinge widerfahren. Doch genau wie bei religiösen Menschen erkennt keiner von ihnen Gott, wenn Er zurückkehrt; keiner von ihnen erkennt an, dass Gott wieder neues Werk tut, und sie alle widersetzen sich Ihm. Warum ist das so? Es liegt daran, dass falsche Leiter und Antichristen sie in die Irre geführt haben – sie haben viele aufrichtige Gläubige an Gott geschädigt und zugrunde gerichtet.

Falsche Leiter sprechen nur Worte und Glaubenslehren – was sie den Menschen vermitteln, ist nur Glaubenslehre und nicht die Wahrheit, und was sie die Menschen sehen lassen, ist nur falsche Geistlichkeit. Was sind die Konsequenzen, wenn man Worte und Glaubenslehren spricht? Falsche Geistlichkeit, falsches Verständnis, falsches Wissen, falsche Praxis und falscher Gehorsam – alles davon ist falsch. Wie kommt diese „Falschheit“ zustande? Sie entsteht durch das verdrehte, einseitige und oberflächliche Verständnis der Wahrheit, das falsche Leiter haben, und dadurch, dass sie das Wesen der Wahrheit überhaupt nicht begreifen können. Falsche Leiter vermitteln den Menschen viele Regeln, Worte und Glaubenslehren sowie einige Parolen und Theorien. Diese Menschen verstehen Gottes wahre Absichten überhaupt nicht, und wenn sie mit verschiedenen komplexen Situationen konfrontiert werden, wissen sie nicht, wie sie damit umgehen und sie angehen sollen oder wie sie Gottes Absichten erfassen können. Können solche Menschen vor Gott treten? Können sie Gott annehmen und aufhören, sich Ihm zu widersetzen? Nein, das können sie nicht. Deshalb ist es für euch entscheidend und notwendig, die Irrlehren und Trugschlüsse falscher Leiter noch einmal aufzuarbeiten und ein Urteilsvermögen über sie zu erlangen. Bei der Aufarbeitung ist es entscheidend, sie von den Trugschlüssen zu unterscheiden, die Antichristen benutzen, um Menschen in die Irre zu führen. Was die zweite Verantwortung der Leiter und Mitarbeiter betrifft – sei mit den Zuständen jeder Art von Mensch vertraut und löse die verschiedenen Schwierigkeiten im Zusammenhang mit dem Lebenseintritt, auf die sie in ihrem echten Leben stoßen – so werden wir unseren gemeinschaftlichen Austausch, in dem wir die verschiedenen Praktiken falscher Leiter und das Wesen der Probleme mit ihnen im Detail analysieren, an dieser Stelle abschließen.

Punkt 3: Halte Gemeinschaft über die Wahrheitsgrundsätze, die man verstehen sollte, um jede Pflicht gut zu erfüllen (Teil 1)

Falsche Leiter können nur Worte und Glaubenslehren sprechen, um die Menschen zu ermahnen

Als Nächstes werden wir über die dritte Verantwortung der Leiter und Mitarbeiter Gemeinschaft halten: Halte Gemeinschaft über die Wahrheitsgrundsätze, die man verstehen sollte, um jede Pflicht gut zu erfüllen. Dies ist eine wichtige und grundlegende Arbeit der Leiter und Mitarbeiter, und wir werden auf Grundlage dieser Verantwortung über die Äußerungsformen falscher Leiter Gemeinschaft halten und sie im Detail analysieren.

Die Fähigkeit eines Leiters oder Mitarbeiters, klar über die Wahrheitsgrundsätze Gemeinschaft zu halten, die man verstehen sollte, um seine Pflichten gut auszuführen, ist der beste Indikator dafür, ob er die Wahrheitsrealität besitzt. Sie ist auch der Schlüssel zur Feststellung, ob er gute, echte Arbeit leisten kann. Schauen wir uns nun an, wie falsche Leiter diese Arbeit handhaben. Eine Eigenschaft falscher Leiter ist ihre Unfähigkeit, irgendwelche Fragen, die mit den Wahrheitsgrundsätzen zu tun haben, gründlich zu erklären oder zu verdeutlichen. Wenn jemand von ihnen sucht, können sie dieser Person nur einige leere Worte und Glaubenslehren sagen. Wenn sie vor Problemen stehen, die einer Lösung bedürfen, reagieren sie darauf oft mit einer Aussage wie „Ihr seid alle Experten darin, diese Pflicht auszuführen. Wenn ihr Probleme habt, solltet ihr euch selbst über diese klarwerden. Fragt nicht mich; ich bin kein Experte und ich verstehe das nicht. Geht das selbst an.“ Manche Leute könnten erwidern: „Wir fragen euch, weil wir das Problem nicht lösen können; wir würden euch nicht fragen, wenn wir es könnten. Wir verstehen dieses Problem, das Wahrheitsgrundsätze betrifft, nicht.“ Die falschen Leiter antworten: „Habe ich euch die Grundsätze nicht schon gesagt? Führt eure eigenen Pflichten gut aus und verursacht keine Störungen oder Unterbrechungen. Worüber fragt ihr immer noch? Handelt so, wie ihr es für richtig haltet! Gottes Worte sind bereits gesprochen worden: Priorisiert die Interessen des Hauses Gottes.“ Diese Menschen sind völlig verwirrt und denken: „Das ist keine Lösung für das Problem!“ So behandeln falsche Leiter die Arbeit; sie inspizieren sie lediglich, erledigen sie nur pro forma und gehen Probleme niemals an. Unabhängig von den Problemen, die die Menschen ansprechen, sagen falsche Leiter ihnen, sie sollen selbst nach der Wahrheit suchen. Sie fragen die Menschen oft: „Habt ihr irgendwelche Probleme? Wie ist euer Lebenseintritt? Führt ihr eure Pflichten oberflächlich aus?“ Diese Menschen antworten: „Gelegentlich befinde ich mich in einem oberflächlichen Zustand, und durch Gebet löse ich das und kehre um, aber ich verstehe immer noch nicht die Wahrheitsgrundsätze der Pflichtausführung.“ Die falschen Leiter sagen: „Habe ich bei der letzten Versammlung nicht über die spezifischen Grundsätze mit euch Gemeinschaft gehalten? Ich habe euch sogar mehrere Abschnitte aus Gottes Worten gegeben. Solltet ihr es nicht inzwischen verstehen?“ Tatsächlich verstehen sie die ganze Glaubenslehre, sind aber immer noch nicht in der Lage, ihre Probleme zu lösen. Die falschen Leiter geben sogar hochtrabende Worte von sich: „Warum kannst du es nicht lösen? Du hast Gottes Worte einfach nicht gründlich genug gelesen. Wenn du mehr betest und Gottes Worte mehr liest, werden all deine Probleme gelöst. Ihr müsst lernen, gemeinsam zu diskutieren und einen Weg zu finden, dann werden eure Probleme schließlich gelöst. Was fachliche Fragen betrifft, fragt mich nicht; meine Verantwortung ist es, die Arbeit zu inspizieren. Ich habe meine Aufgabe erfüllt, und der Rest betrifft fachliche Angelegenheiten, von denen ich nichts verstehe.“ Falsche Leiter benutzen oft Gründe und Ausreden wie, „Ich verstehe das nicht, das habe ich nie gelernt, ich bin kein Experte“, um Leute abzuwimmeln und Fragen auszuweichen. Sie mögen recht bescheiden erscheinen; doch das deckt ein ernstes

Problem falscher Leiter auf – es fehlt ihnen jedes Verständnis, was Probleme betrifft, die bei bestimmten Aufgaben mit Fachkenntnissen zu tun haben, sie fühlen sich machtlos und wirken äußerst unbeholfen und verlegen. Was tun sie dann? Sie können bloß einige Passagen der Worte Gottes zusammensammeln, um während Versammlungen mit allen Gemeinschaft zu halten und über Glaubenslehren zu reden, um die Menschen zu ermahnen. Leiter, die gewissermaßen nett sind, mögen Interesse an den Menschen zeigen und sie hin und wieder fragen, „Seid ihr in eurem Leben in letzter Zeit auf Schwierigkeiten gestoßen? Habt ihr genügend Kleidung zum Anziehen? Gab es unter euch welche, die sich schlecht benommen haben?“ Wenn alle sagen, dass sie keine derartigen Schwierigkeiten haben, antworten sie, „Dann gibt es kein Problem. Macht mit eurer Arbeit weiter; ich muss mich noch um andere Dinge kümmern“, und gehen eilig fort, in der Befürchtung, jemand könnte Fragen aufwerfen und sie bitten, diese anzugehen, und sie so in eine peinliche Lage bringen. So arbeiten falsche Leiter – sie können keine wirklichen Probleme lösen. Wie können sie die Arbeit der Kirche effektiv erledigen? Die Folge ist, dass die angehäuften ungelösten Probleme schließlich die Arbeit der Kirche behindern. Das sind eine Eigenschaft und eine Erscheinungsform, die bei der Arbeitsweise von falschen Leitern herausstechen.

Bei ihrer Arbeit sind falsche Leiter nur vom Predigen begeistert. Sie sprechen am liebsten Worte und Glaubenslehren und ermahnen und trösten die Menschen, weil sie denken, dass es, solange sie die Menschen dazu bringen, bei der Ausführung ihrer Pflichten voller Energie und beschäftigt zu sein, dasselbe ist, als hätten sie gute Arbeit geleistet. Zudem kümmern sich falsche Leiter leidenschaftlich um den Zustand des täglichen Lebens jedes Einzelnen. Sie fragen die Menschen häufig, ob sie in dieser Hinsicht auf Schwierigkeiten stoßen, und wenn das bei jemandem wirklich der Fall ist, sind sie bereit, bei der Lösung dieser Schwierigkeiten zu helfen. Sie beschäftigen sich wirklich sehr mit diesen allgemeinen Angelegenheiten, verschieben manchmal sogar ihre Mahlzeiten, bleiben oft lange wach und stehen früh auf. Warum bleiben angesichts ihrer Geschäftigkeit und harten Arbeit die Probleme in der Arbeit der Kirche und die Schwierigkeiten, mit denen Gottes auserwähltes Volk bei der Ausführung seiner Pflichten konfrontiert ist, ungelöst? Das liegt daran, dass falsche Leiter die Wahrheitsgrundsätze, die mit der Ausführung von Pflichten zusammenhängen, niemals klar erklären können. Die Worte, Glaubenslehren und Ermahnungen, die sie aussprechen, sind völlig wirkungslos und können wirkliche Probleme überhaupt nicht lösen. Ganz gleich, wie viel sie sagen oder wie beschäftigt oder erschöpft sie sind, die Arbeit der Kirche macht niemals Fortschritte. Obwohl nach außen hin jeder seine Pflicht zu tun scheint, erzielen sie nicht viele tatsächliche Ergebnisse, weil falsche Leiter nicht in der Lage sind, über die mit der Pflichtausführung verbundenen Wahrheitsgrundsätze Gemeinschaft zu halten oder die Wahrheit zur Lösung realer Probleme zu nutzen. Deshalb können sie viele Probleme, die bei der Ausführung der Pflichten bestehen, nicht lösen. Zum Beispiel musste das Haus Gottes einmal Bücher mit Gottes Worten drucken, und ein Leiter musste zwei

Personen auswählen, die für diese Aufgabe verantwortlich sein sollten. Was sind die Maßstäbe für die Auswahl von Personen? Ihre Menschlichkeit sollte relativ gut sein, sie sollten zuverlässig und in der Lage sein, Risiken auf sich zu nehmen. Nachdem die Personen ausgewählt waren, sagte dieser Leiter zu ihnen: „Heute habe ich euch beide hergerufen, um euch eine Angelegenheit anzuvertrauen: Das Haus Gottes hat ein Buch, das gedruckt werden muss. Ich brauche euch, um eine Druckerei zu finden, und nachdem alle Exemplare gedruckt sind, müsst ihr sie unverzüglich an Gottes auserwähltes Volk verteilen, damit sie Gottes Worte ohne Verzögerung essen und trinken können. Seid ihr entschlossen, diese Aufgabe auszuführen? Seid ihr bereit, diese Bürde und dieses Risiko auf euch zu nehmen?“ Die beiden Personen glaubten, dass Gott sie damit erhöhte, also sagten sie ja. Der Leiter fragte sie dann: „Habt ihr die Entschlossenheit, Gottes Auftrag zu erfüllen? Seid ihr bereit, einen Eid zu schwören?“ Die beiden Personen schworen daraufhin einen Eid und sagten: „Wenn wir Gottes Auftrag nicht erfüllen können und diese Aufgabe vermässeln, sodass die Arbeit des Hauses Gottes Verluste erleidet, dann mögen wir von Blitz und Donner vom Himmel getroffen werden. Amen!“ Der Leiter sagte: „Außerdem müssen wir über die Wahrheit Gemeinschaft halten. Führt ihr bei dieser Arbeit jetzt ein Geschäft? Werdet ihr gebeten, als Angestellte zu arbeiten?“ Die beiden Personen antworteten: „Nein, das ist unsere Pflicht.“ Der Leiter sagte: „Da es eure Pflicht ist, müsst ihr Gottes Liebe erwidern. Ihr dürft Gott nicht betrüben oder beunruhigen. Die Bereitschaft, Risiken einzugehen, reicht nicht aus; ihr müsst eure Pflicht mit Treue ausführen. Wenn ihr auf Probleme stößt, solltet ihr mehr beten und euch miteinander beraten. Seid nicht eigensinnig und handelt nicht nach eigenem Ermessen. Warum habe ich euch beide zusammenarbeiten lassen? Damit ihr Dinge besprechen könnt, wenn Angelegenheiten aufkommen, was es euch erleichtert, zu handeln. Wenn ihr keine Einigung erzielen könnt, dann betet. Jeder sollte seine eigenen Meinungen loslassen und erst handeln, wenn ihr einen Konsens erreicht habt. Ich hoffe, ihr beide könnt diese Arbeit erfolgreich abschließen!“ Schließlich fand dieser Leiter einen Abschnitt aus Gottes Worten darüber, wie man seine Pflicht gut ausführt, und die drei betenlasen ihn mehrmals. Damit galt die Angelegenheit als ihnen anvertraut und die Verantwortung des Leiters als erfüllt. Wie war die Leistung des Leiters bei dieser Arbeit? Der Leiter war ziemlich zufrieden und die beiden Personen ebenfalls. Zuschauer kommentierten: „Dieser Leiter versteht wirklich etwas davon, wie man Arbeit erledigt; seine Rede ist gut organisiert und fundiert, und er geht Schritt für Schritt vor. Zuerst hat er den beiden die Aufgabe zugewiesen, dann hat er ihre Probleme in Bezug auf Gedanken und Ansichten gelöst, und schließlich hat er einige strenge Worte gesprochen und sie dazu gebracht, einen Eid zu schwören und ein Versprechen abzugeben. Er hat diese Arbeit wirklich methodisch erledigt und verdient den Titel eines Leiters – er ist erfahren und trägt eine Bürde.“ Am Ende sagte der Leiter zu ihnen: „Denkt daran: Bücher zu drucken ist keine leichte Aufgabe, es ist nichts, was ein gewöhnlicher Mensch übernehmen kann. Diese Arbeit wurde euch nicht von mir oder vom Haus Gottes anvertraut; es ist ein Auftrag von

Gott. Ihr dürft ihn nicht enttäuschen. Solange ihr diese Arbeit gut abschließt, wird euer Leben Fortschritte machen, und ihr werdet Realität haben.“ Theoretisch verstießen diese Worte gegen keine Grundsätze; sie konnten mehr oder weniger als korrekt angesehen werden. Analysieren wir also diese Angelegenheit und sehen wir, wo sich das „Falsche“ bei diesem falschen Leiter manifestierte. Gab der Leiter irgendwelche Anweisungen zu verschiedenen Detailfragen, wie den fachlichen und technischen Aspekten, die mit dieser Aufgabe zusammenhängen? Hielt er über irgendwelche spezifischen Wahrheitsgrundsätze oder erforderlichen Maßstäbe Gemeinschaft? (Nein.) Er äußerte lediglich einige leere und bedeutungslose Worte – Worte, die die meisten Menschen oft sagen, Worte, denen jegliches Gewicht fehlt. Weil der Leiter persönlich sprach und Anweisungen gab, nahmen die Menschen diese Worte als gewichtiger als normal wahr, aber in Wirklichkeit war es nur belangloses Gerede, das keinerlei Wirkung auf die Lösung der tatsächlichen Probleme beim Buchdruck hatte. Was sind also einige der spezifischen Probleme beim Buchdruck? Wir sollten sie besprechen und sehen, ob die Arbeit, die dieser Leiter verrichtete, die eines falschen Leiters war.

Erstens geht es beim Drucken von Büchern um den Satz, dann um das Korrekturlesen des Textes, die Formatierung des Inhaltsverzeichnisses und des Haupttextes sowie um das Gewicht, die Farbe und die Qualität des Papiers. Es geht auch um das Material des Umschlags, ob er weich oder hart sein sollte, und um das Design, die Farbe, das Muster und die Schriftart für den Umschlag. Schließlich geht es um die Bindung, ob Klebstoff oder eine Fadenheftung verwendet werden soll. Das sind alles Fragen, die in den Bereich des Buchdrucks fallen. Hat der Leiter irgendetwas davon besprochen? (Nein.) Ein weiteres Problem ist die Suche nach einer Druckerei: ob die Druck- und Bindemaschinen auf dem neuesten Stand sind, wie die Qualität des Drucks und der Bindung ist und wie die Preisgestaltung aussieht – hätte er nicht für all diese Dinge Anweisungen sowie Grundsätze und Rahmenbedingungen vorgeben sollen? Wenn der Leiter gesagt hätte: „Ich verstehe diese Dinge nicht; sucht einfach irgendetwas“, wäre er dann ein nützlicher Leiter? Können die belanglosen Worte, die er sprach, die verschiedenen Detailfragen ersetzen, die beim Buchdruck eine Rolle spielen? (Nein.) Und doch glaubte dieser falsche Leiter, das könnten sie. Er dachte: „Ich habe schon über so viele Wahrheiten Gemeinschaft gehalten und ihnen alle Grundsätze genannt. Sie sollten diese Dinge verstehen!“ Dieses „sollte“ ist die Logik und die Methode zur Problemlösung dieses falschen Leiters. Als die Bücher schließlich gedruckt waren, schien der Text auf beiden Seiten durch, weil das Papier von so schlechter Qualität und zu dünn war, was das Lesen der Bücher für ältere Menschen und solche mit schlechtem Sehvermögen sehr anstrengend und schwierig machte. Es gab auch das Problem des letzten Schrittes, des Bindevorgangs – ob die Bindung dem Maßstab entspricht oder nicht, beeinflusst die Gesamtqualität und die Lebensdauer eines Buches. Weil der Leiter keine Anweisungen gab und es denen, die diese Arbeit ausführten, an Grundsätzen und Erfahrung mangelte und sie unverantwortlich feilschten, leistete die Druckerei

schlampige Arbeit und verwendete minderwertige Materialien, um kostendeckend zu arbeiten. Als die Bücher schließlich an die Brüder und Schwestern verteilt wurden, fielen sie innerhalb von zwei Monaten auseinander. Die Umschläge und Seiten lösten sich, und der ganze Druckauftrag war umsonst. Wessen Verantwortung war das? Wenn jemand zur Rechenschaft gezogen werden sollte, läge die direkte Verantwortung bei den beiden Personen, die für den Druck der Bücher zuständig waren, und die indirekte Verantwortung ginge an den falschen Leiter. Der falsche Leiter hatte sogar eine Ausrede und sagte: „Ihr könnt mir nicht die Schuld dafür geben, dass diese Arbeit schlecht gelaufen ist; ich verstehe es auch nicht! Ich habe noch nie Bücher gedruckt und besitze keine Druckerei. Woher soll ich diese Dinge wissen?“ Hält diese Ausrede stand? Als Leiter fällt diese Arbeit in deinen Verantwortungsbereich. Unabhängig davon, ob es sich um eine Arbeit handelt, die einen Beruf, eine Fähigkeit, eine Art von Wissen oder die Wahrheit betrifft, musst du nicht jeden Teil davon verstehen, aber hast du dich bemüht, über das zu lernen, was du nicht weißt? Bist du deinen Verantwortlichkeiten ernsthaft und gewissenhaft nachgekommen? Manche Leute könnten sagen: „Ich will meinen Verantwortlichkeiten nachkommen, aber ich verstehe das auch nicht. Egal wie sehr ich versuche, zu lernen, ich kapiere es einfach nicht!“ Das bedeutet, dass du als Leiter nicht dem Maßstab entsprichst; du bist ein durch und durch falscher Leiter. Die Brüder und Schwestern waren wegen der schlechten Qualität der Bücher etwas verärgert und sagten: „Obwohl uns diese Bücher kein Geld kosten, ist die Qualität zu schlecht! Wie hat dieser Leiter seine Arbeit gemacht? Wie hat er diese Arbeit ausgeführt?“ Als der Leiter das hörte, antwortete er: „Könnt ihr mir dafür die Schuld geben? Ich besitze die Druckerei nicht und habe nicht das letzte Wort. Außerdem, spart das nicht Geld für das Haus Gottes? Ist es falsch, Geld für das Haus Gottes zu sparen?“ Die Worte des Leiters waren korrekt, sie waren nicht falsch; der Leiter musste keine rechtliche Verantwortung übernehmen. Es gab jedoch ein Problem, nämlich dass das für den Druck der Bücher ausgegebene Geld verschwendet war. Die an die Brüder und Schwestern verteilten Bücher fielen innerhalb von zwei Monaten auseinander und verloren Seiten. Wer sollte die Konsequenzen tragen? War das nicht die Verantwortung des Leiters? Dies geschah im Rahmen deiner Arbeit, während der Zeit, in der du als Leiter gedient hast, solltest du also nicht die Verantwortung übernehmen? Du musst die Schuld auf dich nehmen; du kannst deine Verantwortung nicht leugnen! Manche Leute könnten sogar unvernünftig reden und sagen: „Ich habe diese Arbeit noch nie zuvor gemacht. Darf ich bei einer Arbeit, die ich noch nie gemacht habe, keine Fehler machen?“ Allein aufgrund dieser Aussage bist du für deine Aufgabe ungeeignet und solltest entlassen werden. Du hast nicht das Zeug zum Leiter; du bist ein waschechter falscher Leiter. Eine Menge wohlklingender Worte sprechen, aber keine wirkliche Arbeit leisten – das ist die offensichtlichste Äußerungsform eines falschen Leiters.

Manche falschen Leiter sind nicht in der Lage, jede einzelne echte Arbeit gut und konkret zu erledigen und dabei mit beiden Beinen fest auf dem Boden zu stehen. Sie

können nur einige allgemeine Angelegenheiten erledigen und glauben dann, dass sie als Leiter dem Maßstab entsprechen, dass sie großartig sind, und sie prahlen oft und sagen: „Ich muss mich um alles in der Kirche kümmern und jedes Problem in die Hand nehmen. Kommt die Kirche ohne mich aus? Wenn ich keine Versammlungen für euch abhielte, wärt ihr dann nicht wie ein Haufen Sand? Wenn ich die Filmproduktionsarbeit nicht im Auge behielte und dabei hülfe, sie aufrechtzuerhalten, gäbe es dann nicht ständig Leute, die sie stören würden? Könnte die Filmproduktionsarbeit reibungslos verlaufen? Auch wenn ich bei der Hymnenarbeit ein Laie bin, könntet ihr diese Hymnen hervorbringen, wenn ich nicht regelmäßig käme, um eure Arbeit zu inspizieren, euch den Rücken zu stärken und Versammlungen für euch zu organisieren? Wie lange würdet ihr brauchen, um die Dinge zu durchschauen?“ Diese Aussagen mögen vernünftig und korrekt erscheinen, aber wenn man genau hinsieht, wie schreiten die verschiedenen fachlichen Arbeiten voran, die von diesen falschen Leitern beaufsichtigt werden? Können sie klar über die Wahrheitsgrundsätze Gemeinschaft halten? (Nein.) Einmal suchte ein Filmproduktionsteam Rat in der Frage der Kostümfarben. Sie machten mehrere Standfotos, und die Hintergründe und Personen auf den Aufnahmen waren unterschiedlich, aber die Kostümfarben waren im Grunde in einem Farbschema gehalten – alles erdige Grau- und Gelbtöne. Ich fragte: „Was ist da los? Warum tragen sie diese Farben?“ Sie sagten, diese Farben seien absichtlich gewählt worden, sie hätten sie mit viel Mühe und Anstrengung auf dem Markt aufgetrieben. Ich sagte: „Warum habt ihr diese Farben gewählt? Hat der Obere euch dazu Anweisungen gegeben? Hat der Obere euch nicht angewiesen, eine Vielfalt von Farben zu verwenden und dass die Farben würdevoll und anständig sein sollen? Wie kam es zu diesem Ergebnis?“ Nach Erkundigungen sagten schließlich einige Leute: „Andere Farben wirken nicht würdevoll und anständig genug oder nicht so, wie sie von Gläubigen an Gott oder von Heiligen getragen werden. Nur dieses Farbschema sieht eher so aus, wie Gläubige es tragen sollten. Also waren alle der Ansicht, dass das Tragen von Kleidung in diesen Farben Gott am meisten verherrlicht und das Bild des Hauses Gottes am besten repräsentiert.“ Ich sagte: „Ich habe euch allen nie gesagt, Kleidung in diesen Farben zu tragen. Es gibt eine Menge würdevoller und anständiger Farben. Denkt daran, wie schön der Regenbogen ist, den Gott als Zeichen Seines Bundes mit der Menschheit eingesetzt hat. Es gibt Rot, Orange, Gelb, Grün, Blau, Indigo, Violett – jede Farbe ist vertreten, außer denen, die ihr tragt. Warum habt ihr diese Farben gewählt?“ Hat ihr Leiter die konkrete Arbeit geleistet, diese Angelegenheiten zu überprüfen? Ich wage zu sagen, dass er das absolut nicht getan hat. Wenn der Leiter ein reines Verständnis besäße und die Wahrheit und Gottes Anforderungen wirklich verstünde, hätten die Mitglieder des Filmproduktionsteams nicht solche Kostüme gewählt und den Oberen deswegen konsultiert. Das Problem der Kostüme hätte auf einer niedrigeren Ebene gelöst werden können, aber der falsche Leiter war unfähig, es anzugehen. Stattdessen fragte er schamlos den Oberen danach. Sollte eine solche Person nicht zurechtgestutzt werden?

Dieser falsche Leiter konnte nicht einmal dieses einfachste Problem lösen – wozu ist er nütze? Du bist einfach nur Müll! Du wurdest gebeten, Gott zu verherrlichen und für Ihn Zeugnis abzulegen, aber am Ende hast du Gott Schande bereitet. Verstehst du nicht eine ganze Menge? Kannst du nicht einen Reichtum an Wissen und Glaubenslehren zum Ausdruck bringen? Warum waren dann all diese Glaubenslehren und all dieses Wissen in dieser Situation wirkungslos? Wie konntest du sogar daran scheitern, das Problem der Kostüme zu lösen und zu überprüfen? Hast du als Leiter die Wirkung erzielt, die du hättest erzielen sollen? Bist du den Verantwortlichkeiten nachgekommen, denen du als Leiter hättest nachkommen sollen? Das ist eine Äußerungsform eines falschen Leiters. Bei jeder spezifischen Aufgabe fehlt es falschen Leitern an einem Verständnis der Grundsätze. Sie sind unfähig, irgendwelche Probleme eines verdrehten Verständnisses der Wahrheit rechtzeitig zu korrigieren und zu lösen und es den Menschen dadurch zu ermöglichen, eine Richtung und einen Weg hierdurch zu finden. Falsche Leiter äußern nur Worte und Glaubenslehren und rufen Parolen; sie sind unfähig, irgendeine konkrete Arbeit zu leisten.

Falsche Leiter verrichten weder echte Arbeit noch gehen sie ihrer eigentlichen Arbeit nach

Manche falschen Leiter sind unfähig, irgendeine konkrete Arbeit zu verrichten; stattdessen erledigen sie einige unbedeutende allgemeine Angelegenheiten und denken, dass dies die Ausführung konkreter Arbeit sei und in ihren Zuständigkeitsbereich falle. Darüber hinaus gehen sie diese Angelegenheiten sehr ernsthaft an, geben sich viel Mühe und führen sie auf sehr anständige Weise aus. Zum Beispiel gab es in der Kirche jemanden, der früher als Konditor gearbeitet hatte. Eines Tages fasste er aus reiner Herzensgüte den Entschluss, für Mich Gebäck backen zu müssen, und traf Vorbereitungen, ohne Mich darüber in Kenntnis zu setzen. Er fragte seine Leiter, ob das erlaubt sei, und sie sagten: „Mach nur. Wenn es gut schmeckt, werden wir es Gott darbringen. Wenn nicht, können wir es alle essen.“ Er hatte die Genehmigung der Leiter erhalten, was diese Arbeit rechtmäßig und angemessen machte, also besorgte er schnell die Zutaten, backte eine Ladung und sagte: „Ich weiß nicht, ob es gut schmecken wird, ob es Gott zufriedenstellen kann oder ob es Seinem Geschmack entspricht.“ Die Leiter antworteten: „Das macht nichts. Wir werden etwas von unserer Zeit und Gesundheit opfern und ein kleines Risiko für Gott auf uns nehmen. Wir werden es zuerst probieren und für Gott prüfen. Wenn es wirklich nicht gut schmeckt und wir Gott bitten, es zu essen, wird Er verärgert und sehr von uns enttäuscht sein. Deshalb haben wir als Leiter die Verantwortung und die Pflicht, in dieser Angelegenheit eine Prüfung vorzunehmen. Das ist die Ausführung konkreter Arbeit.“ Anschließend probierte jeder Verantwortliche einer Gruppe, der ein bisschen „Verantwortungsbewusstsein“ hatte, das Gebäck. Nachdem sie es probiert hatten, urteilten sie: „Bei dieser Ladung war der Ofen zu heiß, die Temperatur war zu hoch,

und es verursacht wahrscheinlich innere Hitze – es ist auch ein bisschen bitter. Das geht nicht! Wir müssen eine verantwortungsbewusste Haltung einnehmen, eine weitere Ladung backen und sie noch einmal probieren!“ Nachdem sie diese Ladung probiert hatten, sagten sie: „Diese hier ist schon eher richtig. Sie hat Butter- und Eigengeschmack und auch Sesam. Sie macht einem Konditor wirklich alle Ehre! Da es so viel ist und Gott das unmöglich alles allein essen kann, lasst uns zehn oder zwanzig Stück in ein kleines Glas füllen und Gott als Kostprobe darbringen. Wenn Gott es lecker findet, können wir es weiterhin in größeren Ladungen backen.“ Sie reichten Mir ein Glas, und Ich probierte zwei davon. Ich fand es als eine Neuheit passabel, aber nicht geeignet als Hauptmahlzeit, also aß Ich nicht mehr davon. Manche dachten sogar, es sei von einem Mitglied des Hauses Gottes selbst gemacht, voller Liebe, Treue und Gottesfurcht und trage eine besondere Bedeutung in sich, obwohl es geschmacklich nur mittelmäßig war. Später gab Ich das Glas mit dem Gebäck zurück. Ich interessiere Mich nicht für solche Dinge und habe auch keinen Appetit darauf. Außerdem, wenn Ich Lust auf Gebäck habe, kann Ich es auf dem Markt in verschiedenen Geschmäckern und aus verschiedenen Ländern kaufen, ohne viel Geld auszugeben. Danach sagte Ich zu ihnen: „Ich weiß die Geste zu schätzen, aber macht bitte nichts mehr für Mich. Ich werde es nicht essen, und wenn Ich etwas möchte, kaufe Ich es Mir Selbst. Wenn es nötig sein sollte, dann mach es einfach, wenn Ich dich darum bitte; wenn Ich dir nicht sage, dass du es machen sollst, dann brauchst du es nicht mehr zu backen.“ War das nicht einfach genug zu verstehen? Wären sie anständig und gehorsam, würden sie sich an Meine Worte erinnern und es nicht wieder tun. Wenn Gott spricht, ist Sein Ja ein Ja und Sein Nein ein Nein, und „macht nichts mehr“ bedeutet „macht nichts mehr“. Doch nachdem einige Zeit vergangen war, schickten sie Mir zwei weitere Gläser mit Gebäck. Ich sagte zu ihnen: „Habe Ich euch nicht gesagt, dass ihr es nicht mehr machen sollt?“ Sie antworteten: „Diese hier sind anders als die vom letzten Mal.“ Ich entgegnete: „Auch wenn es anders ist, ist es immer noch Gebäck. Es ist überhaupt nicht nötig, Gebäck zu machen. Ich sage das nicht aus reiner Höflichkeit – wenn Ich etwas möchte, lasse Ich es euch wissen. Kannst du denn keine Menschengesprache verstehen? Mach es nicht mehr.“ Sind diese Worte verständlich? (Ja.) Doch warum schien die Person, die es machte, es immer wieder zu vergessen? Wenn ihre Leiter sie beaufsichtigen würden, nicht aktiv mit ihr zusammenarbeiten oder sie dazu ermutigen würden, es zu machen und ihr rechtzeitig Einhalt gebieten würden, würde die Person, die das Gebäck macht, es dann immer noch wagen? Zumindest würde sie es nicht so dreist und skrupellos tun. Welche Rolle spielten diese Leiter also in dieser Situation? Sie haben jedes Detail kontrolliert, sich in alles eingemischt und es sich zur Aufgabe gemacht, in meinem Namen alles zu überprüfen. Sie waren so „liebervoll“, dass Worte es nicht beschreiben können. Ist das die Arbeit, die sie hätten tun sollen? Die Arbeitsgrundsätze des Hauses Gottes enthielten keine Anweisungen dazu, und Ich hatte sie nicht mit dieser Aufgabe betraut; sie ging von Menschen aus, Ich hatte nicht darum gebeten. Warum also führten diese Leiter diese

Aufgabe so eifrig aus? Das ist eine Äußerungsform falscher Leiter: Sie gehen ihrer eigentlichen Arbeit nicht nach. Es gab so viele Aufgaben in der Kirche, denen sie hätten nachgehen, die sie hätten prüfen und vorantreiben müssen, und so viele echte Probleme, die sie hätten lösen müssen, indem sie über die Wahrheit Gemeinschaft halten – aber sie taten nichts von alledem. Stattdessen waren sie untätig genug, um in der Küche Gebäck für Mich zu probieren. In dieser Angelegenheit waren sie ziemlich ernsthaft und gaben sich viel Mühe. Ist das nicht genau das, was falsche Leiter tun? Ist das nicht schon sehr widerlich? Ich hätte nie erwartet, dass diese Angelegenheit nach einiger Zeit wieder aufkommen würde. Die Person, die das Gebäck gemacht hatte, wollte wieder anfangen, es für Mich zu machen. Ich wies eigens einen Leiter an: „Geh hin und kläre das. Du musst es ihr unmissverständlich erklären. Wenn sie es wieder tut, ziehe ich dich zur Verantwortung!“ Bei so viel Arbeit in der Kirche würde jede einzelne Aufgabe ausreichen, um sie eine ganze Weile zu beschäftigen. Warum waren sie so untätig? Waren sie hier, um sich den Bauch vollzuschlagen oder um untätig herumzusitzen und zu tratschen? Dies ist nicht der Ort für solche Dinge. Danach hörte man nichts mehr von dieser Angelegenheit. Nachdem Ich diese Anweisung gegeben hatte, erstattete der Leiter keinen Bericht. Jedenfalls schickte Mir niemand mehr dieses kleine Gebäck, was eine große Erleichterung war. Kann man nach diesem Vorfall zu urteilen sagen, dass diese Leiter ihrer eigentlichen Arbeit nicht nachgingen? (Ja.) Diese Angelegenheit ist nicht einmal so schwerwiegend; es gibt noch Schlimmere.

Ich besuche oft einige Kirchen, um Mich umzusehen, die Leiter zu treffen, Anweisungen für bestimmte Arbeiten zu geben und einige Probleme zu lösen. Manchmal muss Ich in diesen Kirchen zu Mittag essen, was die Frage aufwirft, wer die Mahlzeit zubereiten wird. Die Leiter waren so verantwortungsbewusst, dass sie jemanden auswählten, der von sich behauptete, ein Koch zu sein. Ich sagte: „Ob er ein Koch ist, ist nicht entscheidend; wichtig ist, dass Ich einfaches Essen bevorzuge. Ich möchte den Eigengeschmack der Zutaten schmecken. Das Essen sollte nicht zu salzig, zu ölig oder zu stark gewürzt sein. Im Winter muss Ich etwas Warmes essen. Außerdem muss das Essen gut durchgekocht sein, nicht halbgar, und leicht verdaulich.“ Habe Ich diese Grundsätze nicht klar genug mitgeteilt? Waren sie leicht umzusetzen? Sie waren sowohl leicht zu merken als auch leicht umzusetzen. Eine Hausfrau, die drei bis fünf Jahre lang gekocht hat, könnte diese Grundsätze verstehen und umsetzen. Es war also nicht nötig, darauf zu bestehen, einen Koch für Mein Essen zu finden; jemand, der Hausmannskost zubereiten konnte, hätte ausgereicht. Diese Leiter waren jedoch so „liebervoll“, dass sie darauf bestanden, einen „Koch“ zu finden, der eine Mahlzeit zubereitete, als sie Mich bei sich aufnahmen. Bevor der Koch offiziell für Mich kochte, mussten die Leiter eine Prüfung vornehmen. Wie gingen sie dabei vor? Sie ließen den Koch eine Portion Teigtaschen und ein Nudelgericht mit Soße zubereiten und einige Pfannengerichte kochen. Alle Leiter und die Verantwortlichen der verschiedenen Gruppen probierten davon und befanden alle Gerichte für ziemlich gut. Schließlich beauftragten sie den Koch mit der Aufgabe, für Mich zu kochen. Lassen wir

die Ergebnisse des Geschmackstests der Leiter und die Natur der damit verbundenen Probleme einmal beiseite und sprechen wir zunächst über das Essen, das dieser Koch zubereitete. Als Ich das erste Mal dort war, kochte der Koch einige Pfannengerichte, und alle waren ziemlich zufrieden. Beim zweiten Mal machte der Koch eine Portion Teigtaschen. Nachdem Ich die erste gegessen hatte, spürte Ich, dass etwas nicht stimmte – sie war ein wenig scharf. Andere um Mich herum sagten auch, dass die Teigtaschen ein wenig scharf seien, und spürten, wie ihre Zungen zu schwellen begannen. Da es aber als Hauptgericht nur Teigtaschen gab, musste Ich sie aufessen, obwohl sie scharf waren. In der Füllung war kein Chili zu sehen, also ignorierte Ich einfach, was auch immer die Schärfe verursacht hatte, und aß auf. Die Folge war, dass Mein Körper an jenem Abend eine allergische Reaktion entwickelte. Viele Stellen an Meinem ganzen Körper begannen unaufhörlich zu jucken, und Ich musste Mich ständig kratzen; Ich kratzte Mich, bis Ich blutete, erst dann wurde es etwas besser. Der Juckreiz hielt drei Tage an, bevor er allmählich nachließ. Nach dieser allergischen Reaktion wurde Mir klar, dass den Teigtaschen definitiv Pfeffer beigemischt worden war; andernfalls wären sie nicht so scharf gewesen. Ich hatte ihnen gesagt, sie sollten keine scharfen Zutaten wie Pfeffer verwenden, da Ich sie nicht vertrage. Sie fügten jedoch eine beträchtliche Menge davon hinzu, um ihren eigenen Geschmack zu befriedigen, was die normale Menge überstieg; die Teigtaschen schmeckten dadurch richtig scharf. Der Koch konnte beim Kochen nicht einmal das richtige Mengenverhältnis einhalten; er fügte so viel Pfeffer hinzu, dass es bei jemandem eine allergische Reaktion auslöste. Später sagte Ich zu ihm: „Füge diese scharfen Zutaten nie wieder hinzu. Ich vertrage sie nicht. Wenn du wirklich etwas Menschlichkeit besitzt, dann tu das nicht wieder. Wenn du für dich selbst kochst, mische Ich Mich nicht ein, was du isst. Wenn du aber für Mich kochst, dann füge nichts davon hinzu. Halte dich an Meine Vorgaben.“ Konnte er das tun? Hätten sich die Leiter nicht um diese Arbeit kümmern sollen? Leider kümmerte sich niemand darum, und sie verrichteten keinerlei Arbeit, die sie hätten verrichten sollen. Einmal, als der Koch wieder kochen wollte, nahm er etwas Pfeffer, um es dem Gericht beizumischen, doch jemand in der Nähe sah es und hielt ihn auf. Unter seiner strengen Aufsicht bekam er keine Gelegenheit, ihn hinzuzufügen. Die Leiter konnten nicht einmal ein so kleines Problem lösen – wozu waren sie dann fähig? Als der Koch kochte, waren sie beim Probieren ziemlich proaktiv. Mehrere Leute gingen hin, um zu probieren. Es war nur gewöhnliche Hausmannskost; was gab es daran schon zu probieren? Seid ihr alle Gourmet-Experten? Versteht ihr plötzlich alles, nachdem ihr Leiter geworden seid? Versteht ihr die Grundsätze der Gesundheit? Hat das Haus Gottes euch damit beauftragt? Wann habe Ich euch damit betraut oder beauftragt, an Meiner statt das Essen zu probieren? Euch mangelt es zu sehr an Vernunft, ihr habt keinerlei Schamgefühl! Jeder mit ein bisschen Schamgefühl würde nichts derart Dreistes, Widerliches und Unvernünftiges tun. Das zeigt, dass diese Leute keinerlei Schamgefühl haben – sie haben für Mich das Essen probiert! Ihr haltet euch an keinen der Grundsätze, die Ich euch genannt habe,

noch erfüllt ihr sie. Was auch immer euch gut schmeckt und eurem Gaumen zusagt, das lasst ihr den Koch zubereiten. Ist das für Mich gekocht? Ist das nicht für euch selbst gekocht? Handelt ihr so als Leiter? Ihr ergreift jede Gelegenheit, um euch Vorteile zu verschaffen, Schlupflöcher auszunutzen und versucht, euch bei Mir einzuschmeicheln – wenn ihr euch bei Mir einschmeicheln wollt, dann schadet Mir nicht! Mangelt es da nicht an Tugend? Heißt das nicht, unanständige Absichten zu hegen? Sie sind schamlos und hegen unanständige Absichten, und dennoch dachten sie, sie wären sehr treu! War irgendetwas von dem, was sie taten, das, was Leiter wirklich tun sollten? (Nein.) Nichts, was sie taten, entsprach irgendeinem Maßstab. Sie wussten nicht einmal, welche Lebensmittel gesund oder ungesund sind, und dachten dennoch, sie könnten hierherkommen und für Mich die Rolle von Gesundheits- und Ernährungsexperten spielen! Wer hat festgelegt, dass ihr Kontrollen durchführen müsst, wenn es darum geht, für Mich zu kochen? Gibt es in der Kirche diese Bestimmung? Hat das Haus Gottes diese Anordnung getroffen? In so vielen Bereichen der Kirchenarbeit traten Lücken auf, so viele Menschen hatten Missverständnisse über Gott und verstanden die Wahrheit überhaupt nicht, doch darum habt ihr euch nicht gekümmert. Stattdessen habt ihr eure Mühe in einen so kleinen Bereich wie die Küche investiert, um eure „Verantwortung“ zu erfüllen. Ihr seid durch und durch falsche Leiter, ihr seid Heuchler! Ihr habt direkt vor Meinen Augen Dinge kontrolliert – was habt ihr denn verstanden? Habt ihr Mich gefragt? Habt ihr eure eigene Vorstellung geäußert oder Meine? Wenn ihr Meine Vorstellung geäußert hättet und Ich euch gebeten hätte, sie mitzuteilen, dann wäre euer Handeln korrekt gewesen. Das wäre eure Verantwortung gewesen. Wenn ihr eure eigene Vorstellung und nicht Meine geäußert hättet und darauf bestanden hättet, andere zu zwingen, zuzuhören und sie zu akzeptieren, welcher Natur ist das dann? Sagt Mir, würde Mich das nicht anwidern? Ich war direkt vor Ort, und sie fragten Mich mit keinem einzigen Wort, was Ich esse oder was Meine Anforderungen sind – sie trafen einfach Entscheidungen ohne Meine Zustimmung und gaben willkürlich hinter Meinem Rücken Anweisungen. Versuchten sie etwa, Mich zu vertreten? Das sind falsche Leiter, die Amok laufen, die schlechte Dinge tun und vorgeben, geistlich zu sein, vorgeben, Gottes Last zu berücksichtigen und vorgeben, die Wahrheit zu verstehen, und einfach nur heuchlerische Dinge tun. Ist das nicht übertrieben genug? Ist das nicht schon sehr widerlich und abscheulich? (Ja.) Habt ihr irgendeine Einsicht gewonnen? Habt ihr daraus irgendwelche Lehren gezogen? Jede dieser Angelegenheiten ist widerlicher als die vorherige, und es gibt noch eine, die sogar noch widerlicher ist.

Diesen Winter kaufte Mir eine gutherzige Person einen „wunderschönen“ Gänsedaunenmantel. Seine Schönheit lag nicht in der Farbe oder im Stil des Mantels, sondern in seinem hohen Preis und seiner gehobenen Qualität; es war ein wertvoller Gegenstand. Unter den Nichtgläubigen gibt es ein Sprichwort: „Eine aus tausend Meilen Entfernung geschickte Gänsefeder – das Geschenk mag klein sein, aber die Geste dahinter ist tief.“ Dieser Mantel war nicht nur mit einer Geste verbunden,

sondern er war in der Tat sehr teuer. Bevor Ich den Mantel überhaupt gesehen hatte, hatte Ich bereits gehört, dass er gut aussah, rot war, ein schönes Design hatte und sich sehr wertig anfühlte. Ich hatte davon gehört, also hatten ihn unweigerlich schon einige Leute in natura gesehen – das heißt, eine ganze Reihe von Leuten hatte ihn bereits gesehen, grob vermessen und genau begutachtet und dabei Dinge gesagt wie: „Diese Marke kenne ich“, „Die Farbe ist schön, er ist wirklich wunderschön!“, „Nachdem du ihn dir angesehen hast, bring ihn mir, damit ich ihn mir ansehen kann“, und so hatte sich die Nachricht verbreitet. Ich weiß nicht, wie lange es dauerte, bis diese Nachricht zu Meinen Ohren drang und Ich ein wenig darüber erfuhr. Könnt ihr hier das Problem erkennen? Ohne dass Ich den Mantel gesehen hatte, war er bereits von vielen anderen Leuten gesehen, herumgereicht und zur Schau gestellt worden. Ist das kein Problem? Können die Leute Meine Sachen einfach so ansehen, anfassen und zur Schau stellen? (Nein.) Wessen Sachen können die Leute einfach so anfassen und ansehen? (Niemand würde wollen, dass das passiert, und niemand sollte das tun.) Sollten Meine Sachen dann nicht erst recht tabu sein? Manche Leute sagen: „Warum sollten sie tabu sein? Du bist eine Person des öffentlichen Lebens. Wird das Privatleben von Berühmtheiten und Stars nicht ständig enthüllt? Wo sie Sport treiben, wo sie sich schönmachen lassen, mit wem sie verkehren, welche Marken sie tragen – werden all diese Dinge nicht enthüllt? Warum sollten Deine Sachen nicht enthüllt werden?“ Bin Ich eine Berühmtheit? Ich bin keine Berühmtheit, und du bist nicht Mein Fan. Wer bist du? Du bist ein gewöhnlicher Mensch, ein geschaffenes Wesen und ein verdorbener Mensch. Wer bin Ich? (Gott.) Ich bin keine Person des öffentlichen Lebens; Ich bin nicht verpflichtet, dir alles zu enthüllen, dir alles zu berichten oder dich über alles zu informieren. Warum also fasst du etwas an, das Mir gehört? Ist das nicht widerlich? Habe Ich dich damit beauftragt, diesen Meinen Besitz anzusehen und zu prüfen? Nein. Und doch wagten es einige Leute, ihn auf diese dreiste Weise zu nehmen und einfach so anzusehen und ihn sogar herumzureichen. Wer hat dir das Recht gegeben, ihn herumzureichen? Ist das deine Pflicht? Wenn du nicht an Gott glaubst, dann sind wir einander fremd. Nur weil du an Gott glaubst, weiß Ich, wer du bist, aber Ich weiß nicht, wie deine familiären, alltäglichen oder finanziellen Verhältnisse aussehen, und es interessiert Mich auch nicht. Stehen wir uns nahe? Ich bin nicht deine beste Freundin, dein Kumpel oder dein Kamerad. Wir sind uns nicht vertraut, und wir sind nicht an dem Punkt angelangt, an dem alles, was Mir gehört, für dich zum Durchsehen freigegeben werden sollte. Würdest du Mich all deine Sachen durchsehen lassen und sie für alle zur Schau stellen, damit sie sie ansehen und anfassen können? Selbst wenn man etwas vom Markt nach Hause bringt, muss es mehrmals gewaschen werden, um es zu desinfizieren! Sind Dinge, die andere Leute einfach so angefasst haben, nicht widerlich? Hast du es nicht versäumt, dich selbst als Außenstehenden zu behandeln? Wer hat dich beauftragt, Meinen Mantel zu inspizieren? Vertraue Ich dir? Hast du deine Hände gründlich gewaschen, bevor du Meinen Mantel leichtfertig angefasst hast? Werde Ich Mich nicht vor dir ekeln? Ist dir das klar? Warum

bist du so schamlos? Dir mangelt es so sehr an Vernunft! Du glaubst seit mehreren Jahren an Gott und hast so viele Predigten gehört; wie kommt es, dass es dir auch nur an einem Fünkchen Vernunft mangelt? Opfergaben, die Gott gehören, einfach so zu öffnen, Seine Kleidung und Seine Sachen einfach so anzufassen – was ist das für ein Problem? Wenn Ich sehe, dass die Verpackung dieser Gegenstände geöffnet und weggeworfen wurde, wie kann Ich da nicht wütend werden? Ich bin von diesen Dingen angewidert, und Ich verabscheue diese Leute. Ich will sie nicht wiedersehen, und Ich will ganz sicher nicht mit diesen Leuten verkehren, die schlimmer sind als Schweine und Hunde! Denkt daran, jeder Mensch hat seine Würde, und Ich habe sogar noch mehr davon. Mischt euch nicht in Dinge ein, die Mir gehören; andernfalls werde Ich euch verabscheuen und hassen!

Oberflächlich betrachtet mögen falsche Leiter keine großen Übel begehen oder ausgesprochen verräterische Schurken sein. Das Abscheulichste an ihnen ist jedoch: Sie sehen, dass es echte Arbeit zu tun gibt, aber sie tun sie nicht. Sie wissen genau, dass sie Probleme nicht lösen können, aber sie suchen nicht nach der Wahrheit. Sie sehen, wie böse Menschen Störungen verursachen, aber sie kümmern sich nicht darum. Stattdessen erledigen sie nur die äußerlichen, allgemeinen Angelegenheiten. Auf Nebensächlichkeiten und triviale Dinge achten sie genau und haben sie fest im Griff, doch sie leisten keine Arbeit, die mit dem Lebenseintritt von Gottes Auserwählten zu tun hat, oder kümmern sich nicht um die verschiedenen Angelegenheiten, die gegen die Wahrheitsgrundsätze verstoßen. Stattdessen verrichten sie nur Arbeit, die nichts mit der Wahrheit zu tun hat. Das sind durch und durch falsche Leiter. Falsche Leiter sind völlig unwissend in Bezug auf die Wahrheitsgrundsätze, die mit den verschiedenen Bereichen der Kirchenarbeit verbunden sind. Misst man sie an den Grundsätzen und Maßstäben für Leiter und Mitarbeiter, sind falsche Leiter Narren und Idioten. Ganz gleich, wie schwerwiegend die Probleme sind, die in der Arbeit der Kirche auftreten, falsche Leiter können sie nicht sehen oder lösen, selbst wenn sie direkt vor ihrer Nase passieren, und der Obere muss persönlich kommen, um diese Probleme zu lösen. Sind diese Menschen nicht falsche Leiter? (Ja.) Sie sind in der Tat falsche Leiter. Nehmen wir zum Beispiel die Textarbeit der Kirche: Welche Bücher sollen korrekturgelesen und welche übersetzt werden – das sind entscheidende Aufgaben für die Kirche. Gibt es irgendwelche Grundsätze dafür, wie man Bücher korrigiert und übersetzt? Diese Arbeit hat absolut Grundsätze, sie ist so sehr auf Grundsätzen aufgebaut und erfordert wirklich spezifischen gemeinschaftlichen Austausch und Anleitung; aber falsche Leiter können diese Arbeit nicht verrichten. Wenn sie sehen, wie die Brüder und Schwestern mit ihren Pflichten beschäftigt sind, geben sie heuchlerisch von sich: „Textarbeit und Übersetzungsarbeit sind besonders wichtig. Ihr solltet euch von Herzen bemühen, diese Arbeit gut zu machen, und ich werde alle Probleme lösen, die ihr habt.“ Wenn jemand tatsächlich ein Problem anspricht, sagen diese falschen Leiter: „Ich verstehe diese Angelegenheit nicht. Ich bin ein Laie, was das Übersetzen von Fremdsprachen angeht.“

Betet zu Gott und sucht bei Ihm.“ Wenn jemand ein anderes Problem anspricht und fragt: „Wir können keine geeigneten Leute finden, um bestimmte Sprachen zu übersetzen, was sollen wir dagegen tun?“, antworten falsche Leiter: „In dieser Angelegenheit bin ich ein Laie. Kümmert euch selbst darum.“ Kann man mit solchen Worten das Problem lösen? Sie finden eine Ausrede und vertuschen die Tatsache, dass sie ihre Arbeit nicht verrichten. Sie sagen: „Ich bin ein Laie; ich verstehe diesen Beruf nicht“, und weichen so dem Problem aus, das sie eigentlich lösen sollten. So arbeiten falsche Leiter. Wenn jemand eine Frage stellt, sagen falsche Leiter: „Betet zu Gott und sucht bei Ihm; ich verstehe diesen Beruf nicht, aber ihr schon.“ Das mag demütig erscheinen, da sie zugeben, unfähig zu sein und den Beruf nicht zu verstehen, aber in Wirklichkeit können sie die Arbeit der Leitung überhaupt nicht ausführen. Selbstverständlich bedeutet, Leiter zu sein, nicht unbedingt, dass sie jede Art von Beruf verstehen müssen, doch sie sollten klar über die nötigen Wahrheitsgrundsätze Gemeinschaft halten, um Probleme zu lösen, unabhängig davon, mit welchem Beruf sie zusammenhängen. Solange die Menschen die Wahrheitsgrundsätze verstehen, können Probleme entsprechend gelöst werden. Falsche Leiter benutzen „Ich bin in dieser Sache ein Laie; ich verstehe nichts von diesem Beruf“ als Grund, um zu vermeiden, über Wahrheitsgrundsätze Gemeinschaft zu halten, um Probleme zu lösen. Das ist nicht echte Arbeit zu leisten. Wenn falsche Leiter beständig „Ich bin in dieser Sache ein Laie; ich verstehe nichts von diesem Beruf“ als Grund benutzen, um das Lösen von Problemen zu umgehen, dann eignen sie sich nicht für die Arbeit als Leiter. Sie sollten am besten zurücktreten und ihren Platz einem anderen überlassen. Haben falsche Leiter jedoch eine solche Vernunft? Werden sie zurücktreten können? Das werden sie nicht. Sie denken sogar: „Warum sagen sie, ich würde nicht arbeiten? Ich halte jeden Tag Versammlungen ab, und ich bin so beschäftigt, dass ich noch nicht einmal pünktlich essen kann, und ich bekomme weniger Schlaf. Wer sagt, dass keine Probleme gelöst werden? Ich halte Versammlungen ab und halte mit ihnen Gemeinschaft und ich finde für sie Passagen in Gottes Worten.“ Angenommen, du fragst sie: „Jemand sagte, er könne keine geeigneten Übersetzer für einige Sprachen finden. Wie hast du dieses spezielle Problem gelöst?“ Sie werden sagen: „Ich habe ihnen gesagt, dass ich den Beruf nicht verstehe, und sie angewiesen, es zu besprechen und selbst zu regeln.“ Du fragst sie dann: „Dieses Problem betrifft die Ausgaben für Opfergaben und den Fortschritt der Kirchenarbeit. Sie können keine eigenen Entscheidungen treffen, sie brauchen dich, um die Richtung vorzugeben und die Wahrheitsgrundsätze zu finden, um es zu lösen. Hast du das getan?“ Sie werden antworten: „Wieso sollte ich das nicht getan haben? Ich habe keine Arbeit verzögert. Wenn es niemanden gibt, der diese Sprache übersetzt, dann sollen sie eben eine andere Sprache übersetzen!“ Siehst du, falsche Leiter können keine echte Arbeit leisten und tischen trotzdem einen Haufen Ausreden auf. Das ist wirklich schamlos und widerlich! Dein Kaliber ist so dürftig, du verstehst nichts von irgendwelchen Berufen und dir fehlt das Verständnis für die Wahrheitsgrundsätze, die mit jedem Aspekt der fachlichen Arbeit

verbunden sind – was nützt es, dich als Leiter zu haben? Du bist einfach ein Narr und ein Taugenichts! Da du keine echte Arbeit leisten kannst, warum dienst du dann noch als Kirchenleiter? Dir fehlt einfach jede Vernunft. Da dir die Selbsterkenntnis fehlt, solltest du auf die Rückmeldungen von Gottes auserwähltem Volk hören und beurteilen, ob du den Maßstäben für einen Leiter gerecht wirst. Und trotzdem ziehen falsche Leiter diese Dinge nie in Betracht. Es kümmert sie nicht, wie sehr die Arbeit der Kirche während der vielen Jahre, in denen sie als Leiter gedient haben, verzögert wurde und wie viel Verlust dem Lebenseintritt von Gottes auserwähltem Volk zugefügt wurde. Das ist die hässliche Fratze von durch und durch falschen Leitern.

Denke darüber nach, wie Leiter und Mitarbeiter ihre Arbeit handhaben – stimmt das mit dem überein, was Ich dir gerade erzählt habe? Gibt es welche, die keine echte Arbeit verrichten, und kannst du sie als falsche Leiter erkennen? Wenn du sie als falsche Leiter erkennst, solltest du sie von heute an nicht mehr als Leiter behandeln; du solltest sie wie jeden anderen Menschen behandeln. Das ist der korrekte Grundsatz der Praxis. Manche mögen sich fragen: „Bedeutet das, sie zu diskriminieren, herabzusetzen oder auszugrenzen, weil sie falsche Leiter sind?“ Nein, das tut es nicht. Sie können keine echte Arbeit verrichten, und sie können nur einige Worte und Glaubenslehren und einige leere Worte sprechen, um Ausflüchte zu machen und dich abzuspeisen. Das sagt dir eine Tatsache, nämlich, dass sie nicht deine Leiter sind. Du brauchst sie nicht um Anweisungen zu bitten, egal auf welches Problem oder welche Schwierigkeit du bei deiner Arbeit stößt. Falls nötig, könnt ihr sie übergehen, indem ihr es dem Oberen meldet und den Oberen konsultiert, wie ihr damit umgehen und es lösen sollt. Ich habe euch den Weg der Praxis gelehrt, aber wie ihr handelt, liegt bei euch. Ich habe nie gesagt, dass alle Leiter von Gott vorherbestimmt sind, dass du ihnen zuhören und gehorchen musst und dass du ihnen selbst dann zuhören musst, wenn du sie als falsche Leiter erkennst. Das habe Ich dir nie gesagt. Worüber Ich jetzt Gemeinschaft halte, ist, wie man falsche Leiter erkennt. Wenn du jemanden als falschen Leiter erkennst, kannst du annehmen und befolgen, was er sagt, wenn es richtig ist und mit der Wahrheit übereinstimmt. Wenn er jedoch ein Problem nicht lösen kann und Ausflüchte macht und dich abspeist, was den Fortschritt der Arbeit beeinträchtigt, dann musst du seine Leitung nicht annehmen. Wenn ihr die Grundsätze selbst erfassen könnt, dann solltet ihr nach ihnen handeln. Wenn ihr die Grundsätze nicht erfassen könnt, unsicher seid oder euch ihrer nicht sicher seid, dann solltet ihr nach der Wahrheit suchen und miteinander diskutieren, um das Problem zu lösen. Wenn ihr nach der Diskussion immer noch keine Entscheidung treffen könnt, meldet das Problem dem Oberen und konsultiert ihn dazu. Das sind alles gute Wege, um Probleme anzugehen – es gibt keine Schwierigkeiten, die nicht gelöst werden können.

Lasst uns unsere Gemeinschaft für heute hier beenden. Auf Wiedersehen!

16. Januar 2021

Die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern (3)

Punkt 3: Halte Gemeinschaft über die Wahrheitsgrundsätze, die man verstehen sollte, um jede Pflicht gut zu erfüllen (Teil 2)

Bei der letzten Versammlung haben wir über die zweite Verantwortlichkeit von Leitern und Mitarbeitern ergänzend Gemeinschaft gehalten, wobei wir darüber sprachen, welche Schwierigkeiten es beim Lebenseintritt gibt, und gewisse Praktiken und Äußerungsformen von falschen Leitern entlarvten. Dann besprachen wir mehrere Angelegenheiten bezüglich der dritten Verantwortlichkeit von Leitern und Mitarbeitern – halte Gemeinschaft über die Wahrheitsgrundsätze, die man verstehen sollte, um jede Pflicht gut zu erfüllen – und haben anhand der Haltungen, Praktiken und Äußerungsformen falscher Leiter gegenüber diesen Angelegenheiten entlarvt und im Detail analysiert, worin sich die „Falschheit“ falscher Leiter manifestiert; mit anderen Worten, Äußerungsformen dafür, wie falsche Leiter ihre Verantwortlichkeiten als Leiter nicht erfüllen. Bitte zählt diese Angelegenheiten auf. (Eine davon betraf das Drucken der Bücher mit Gottes Worten. Dieser falsche Leiter leistete keine konkrete Arbeit, er sprach nur leere Glaubenslehren. Er hielt auch keine spezifische Gemeinschaft über die Wahrheitsgrundsätze und leistete nicht die geringste wirkliche Arbeit.) In dieser Angelegenheit leistete dieser falsche Leiter keine wirkliche Arbeit, er kam seinen Verantwortlichkeiten als Leiter und Mitarbeiter nicht nach, und er hielt keinen klaren gemeinschaftlichen Austausch über die fachlichen Anforderungen, spezifischen Grundsätze und zu beachtenden Punkte, die mit der Arbeit verbunden waren. Er rief lediglich einige Parolen und sprach einige leere Worte und glaubte dann, gute Arbeit geleistet zu haben. Was haben wir sonst noch besprochen? (Da war auch der Vorfall mit dem Kauf eines Daunenmantels für Gott.) Welches Problem hat dieser Vorfall in Bezug auf falsche Leiter entlarvt? (Er hat entlarvt, dass falsche Leiter keine wirkliche Arbeit leisten und dass es ihnen gänzlich an Menschlichkeit und Vernunft mangelt.) Als jemand Mir ein Kleidungsstück kaufte, halfen diese Leiter dabei, es zu überprüfen – ist das ein Teil der Arbeit, den Leiter und Mitarbeiter tun sollten? (Nein, das ist es nicht.) Sie taten Arbeit, die sie nicht tun sollten – was ist das Problem dabei? (Sie kümmerten sich nicht um ihre eigentliche Arbeit.) Das ist eine Äußerungsform von falschen Leitern. Erstens hat es entlarvt, dass falsche Leiter sich nicht um ihre eigentliche Arbeit kümmern, und zweitens, dass es ihnen an Vernunft mangelt und sie nur widerliche Dinge tun, die jeglicher Vernunft und Menschlichkeit entbehren. Ihr erinnert euch lediglich an die Beispiele, aber ihr habt die Probleme, die diese Beispiele veranschaulichen sollen, oder das Wesen dieser Probleme, das es im Detail zu analysieren gilt, nicht durchschaut. Welche anderen Beispiele habe Ich dafür gegeben, dass falsche Leiter sich nicht um ihre eigentliche Arbeit kümmern? (Da war der Konditor, der immer wieder Gebäck für Gott machte. Gott sagte ihm, er solle es nicht tun, aber die

Leiter und Mitarbeiter erlaubten ihm weiterhin, dies zu tun, und kosteten das Gebäck sogar selbst.) Welche Probleme falscher Leiter hat dieses Beispiel entlarvt? (Dass sie sich nicht um ihre eigentliche Arbeit kümmern oder die Arbeit tun, die sie tun sollten, und darauf bestehen, Arbeit zu tun, die sie nicht tun sollten.) In erster Linie hat es entlarvt, dass falsche Leiter sich nicht um ihre eigentliche Arbeit kümmern und den Kern und den Schwerpunkt ihrer Arbeit nicht erfassen. Darüber hinaus haben falsche Leiter ein ernstes Problem. Welches ist es? (Sie gehorchen Gottes Worten nicht und führen die Arbeit nicht gemäß Gottes Anforderungen aus.) Möchte noch jemand etwas hinzufügen? (Sie geben vor, geistlich zu sein und auf Gottes Bürde Rücksicht zu nehmen, aber in Wirklichkeit treiben sie zügellos ihr Unwesen.) Das ist ein weiteres ihrer Probleme. Noch jemand? (Bevor sie handeln, versuchen sie nicht, Gottes Anforderungen zu verstehen; stattdessen ersetzen sie Gottes Absichten durch ihre eigenen Einbildungen.) Das fällt in die Kategorie der mangelnden Vernunft. Noch jemand? (Die Art und Weise, wie falsche Leiter mit der Angelegenheit umgingen, dass jemand Gott ein Kleidungsstück kaufte, offenbarte ihren Mangel an normaler Menschlichkeit.) Welcher Aspekt der normalen Menschlichkeit fehlt ihnen? Sie verstehen die Verhaltensregeln nicht und haben keine Manieren. Ist das nicht so? (Ja.) Tatsächlich sind diese Dinge, die ihr erwähnt habt, zweitrangig; was ist das Hauptproblem? Sobald diese Menschen Leiter werden, wollen sie die Vorteile ihres Status und eine Sonderbehandlung genießen und begehren Bequemlichkeit. Zum Beispiel wollen sie ein paar Gebäckstücke essen, und wenn sie sehen, dass jemand gut kochen kann, denken sie darüber nach, etwas von dessen Essen zu probieren, um ihre Gelüste zu befriedigen. Es ist schon widerlich, dass sie nicht ihrer eigentlichen Arbeit nachgehen oder wirkliche Arbeit leisten, aber obendrein begehren sie Bequemlichkeit und die Freuden der Völlerei. Sie benutzen den Vorwand, für Gott Kostproben und Überprüfungen durchzuführen, um ihre gefräßigen Wünsche zu befriedigen, und geben sich den Vorteilen ihres Status hin. Das alles sind Äußerungsformen von falschen Leitern. Obwohl diese Äußerungsformen im Vergleich zur Dispositionssensenz von Antichristen nicht als böse oder niederträchtig bezeichnet werden können, ist die Menschlichkeit falscher Leiter widerlich genug für die Menschen. Was ihren Charakter betrifft, so mangelt es ihnen an Gewissen und Vernunft; ihre Menschlichkeit ist ziemlich niederträchtig und schäbig, und sie haben eine geringe Integrität. Anhand dieser Beispiele kann man erkennen, dass falsche Leiter keine wirkliche Arbeit leisten können. Das ist eine Tatsache.

Falsche Leiter können keine Gemeinschaft über die Grundsätze der Arbeitsausführung halten

Wir werden heute mit unserer Entlarvung der verschiedenen Äußerungsformen falscher Leiter anhand der Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern weitermachen. Falsche Leiter sind grundsätzlich nicht in der Lage, wesentliche und kritische Kirchenarbeit auszuführen. Sie erledigen nur einige einfache, allgemeine Aufgaben; ihre Arbeit spielt

keine kritische oder ausschlaggebende Rolle in der Gesamtarbeit der Kirche und bringt keine echten Ergebnisse hervor. Ihr gemeinschaftlicher Austausch behandelt im Wesentlichen nur einige banale und geläufige Themen, es sind alles oft wiederholte Worte und Glaubenslehren, und sie sind unglaublich hohl, breit gefächert und es fehlt ihnen an Details. Ihr gemeinschaftlicher Austausch enthält nur Dinge, die die Menschen auch verstehen können, wenn sie etwas wortwörtlich lesen. Diese falschen Leiter sind überhaupt nicht in der Lage, die echten Probleme zu lösen, die Gottes auserwähltes Volk beim Lebens Eintritt hat; insbesondere sind sie noch weniger in der Lage, die Auffassungen, Einbildungen und Offenbarungen der verdorbenen Dispositionen der Menschen zu beseitigen. Das Hauptproblem ist, dass falsche Leiter einfach nicht in der Lage sind, die entscheidende Arbeit zu schultern, die von Gottes Haus angeordnet wird, wie z. B. die Evangeliumsarbeit, die Filmproduktionsarbeit oder die Textarbeit. Insbesondere wenn es um Arbeiten geht, die Fachwissen erfordern, wissen falsche Leiter zwar ganz genau, dass sie in diesen Bereichen Laien sind, aber sie beschäftigen sich weder hiermit noch betreiben sie Recherche, und noch weniger sind sie in der Lage, anderen konkrete Anweisungen zu geben oder Probleme in diesem Zusammenhang zu lösen. Und doch halten sie weiterhin schamlos Versammlungen ab, sprechen endlos über gehaltlose Theorien und geben Worte und Glaubenslehren von sich. Falsche Leiter wissen sehr genau, dass sie diese Art von Arbeit nicht ausführen können, und doch tun sie so, als seien sie Experten, verhalten sich eingebildet und tadeln andere ständig mit hochtrabenden Glaubenslehren. Sie sind nicht in der Lage, die Fragen anderer zu beantworten, finden aber dennoch Vorwände und Ausreden, um andere zurechtzuweisen und zu fragen, warum sie diesen Beruf nicht erlernen, warum sie nicht nach der Wahrheit suchen und warum sie nicht in der Lage sind, ihre eigenen Probleme zu lösen. Diese falschen Leiter, die selbst in diesen Bereichen Laien sind und keine Probleme lösen können, belehren trotzdem andere von oben herab. Nach außen hin sehen sie für andere sehr beschäftigt aus, als könnten sie viel Arbeit leisten und seien sehr kompetent, doch in Wirklichkeit sind sie ein Nichts. Falsche Leiter sind eindeutig nicht in der Lage, echte Arbeit zu leisten, doch sie sind immer eifrig mit irgendetwas beschäftigt und sagen bei Versammlungen immer wieder die gleichen Binsenweisheiten, wiederholen sich immer und immer wieder, ohne auch nur ein einziges echtes Problem lösen zu können. Die Menschen sind davon sehr genervt und können keinerlei Erbauung daraus ziehen. Diese Art von Arbeit ist schrecklich ineffizient und bringt keine Ergebnisse hervor. So arbeiten falsche Leiter, und dadurch wird die Arbeit der Kirche verzögert. Dennoch sind falsche Leiter immer der Meinung, dass sie großartige Arbeit leisten und sehr kompetent sind, obwohl sie in Wirklichkeit keinen einzigen Aspekt der Kirchenarbeit gut erledigt haben. Sie wissen nicht, ob die Leiter und Mitarbeiter, für die sie verantwortlich sind, dem Maßstab entsprechen, noch wissen sie, ob die Leiter und Verantwortlichen der verschiedenen Teams in der Lage sind, ihre Arbeit zu schultern, und sie kümmern sich weder darum, ob bei den Brüdern und

Schwestern bei der Ausführung ihrer Pflichten Probleme aufgetreten sind, noch erkundigen sie sich danach. Kurz gesagt, falsche Leiter sind nicht in der Lage, im Rahmen ihrer Arbeit irgendwelche Probleme zu lösen, und dennoch sind sie immer eifrig beschäftigt. Aus der Sicht anderer Menschen sind falsche Leiter in der Lage, Mühsal zu ertragen, und bereit, einen Preis zu zahlen, und sie verbringen jeden Tag damit, herumzuhetzen. Wenn es Zeit zum Essen ist, müssen sie erst an den Tisch gerufen werden, und sie gehen sehr spät ins Bett. Doch die Ergebnisse ihrer Arbeit sind einfach nicht gut. Wenn man nicht genau hinsehen würde, hätte man oberflächlich betrachtet den Eindruck, dass alle Arbeitsaufgaben erledigt wurden und dass jeder mit der Ausführung seiner Pflichten beschäftigt war, aber wenn man es genauer beobachten, sorgfältig prüfen und die Arbeit ernsthaft inspizieren würde, würde sich die wahre Situation offenbaren. Jede einzelne Aufgabe, die in ihren Verantwortungsbereich fällt, ist ein einziges Chaos, es gibt keinerlei Struktur oder Ordnung. Bei jeder Arbeitsaufgabe gibt es Probleme – oder sogar gravierende Mängel. Das Auftreten dieser Probleme hängt damit zusammen, dass falsche Leiter die Wahrheitsgrundsätze nicht verstehen und auf der Grundlage ihrer Auffassungen, Einbildungen und Begeisterung handeln. Falsche Leiter halten niemals gemeinschaftlichen Austausch über die Wahrheitsgrundsätze und suchen auch nie die Wahrheit, um Probleme zu lösen. Ihnen fehlt es eindeutig an geistlichem Verständnis und sie sind nicht in der Lage, die Arbeit eines Leiters zu erledigen. Obwohl sie nur Worte und Glaubenslehren von sich geben und die Wahrheit überhaupt nicht verstehen, tun sie so, als wüssten sie über Dinge Bescheid, von denen sie keine Ahnung haben, und geben sich als Experten aus. Bei der Arbeit, die sie leisten, gehen sie nur nach Schema F vor. Wenn es ein Problem gibt, wenden sie blindlings Vorschriften darauf an. Sie hetzen nur blindlings herum, ohne irgendwelche echten Ergebnisse zu erzielen. Weil diese falschen Leiter die Wahrheitsgrundsätze nicht verstehen und nur Worte und Glaubenslehren von sich geben und anderen raten, sich an die Vorschriften zu halten, wird der Fortschritt jeder einzelnen Aufgabe in der Kirche verlangsamt und es werden keine eindeutigen Ergebnisse erzielt. Die offensichtlichste Folge davon, dass ein falscher Leiter schon seit einiger Zeit am Werk ist, ist, dass die meisten Menschen die Wahrheit nicht verstehen können und nicht wissen, wie sie erkennen können, wenn jemand Verdorbenheit offenbart oder Auffassungen entwickelt – und sie verstehen definitiv die Wahrheitsgrundsätze nicht, die sie bei der Ausführung ihrer Pflichten einhalten sollten. Sowohl diejenigen, die ihre Pflichten ausführen, als auch diejenigen, die es nicht tun, sind allesamt träge, zügellos und undiszipliniert und in völliger Unordnung, wie verstreute Sandkörner. Die meisten von ihnen können vielleicht einige Worte und Glaubenslehren von sich geben, aber bei der Ausführung ihrer Pflichten befolgen sie lediglich Vorschriften; sie wissen nicht, wie sie die Wahrheit suchen sollen, um Probleme zu lösen. Da falsche Leiter selbst nicht wissen, wie sie die Wahrheit suchen sollen, um Probleme zu lösen, wie könnten sie dann andere dazu führen, dies zu tun? Egal, was anderen Menschen widerfährt, falsche Leiter können sie nur ermahnen, indem sie

sagen: „Wir müssen Gottes Absichten berücksichtigen!“, „Wir müssen unsere Pflichten treu ausführen!“, „Wenn uns etwas widerfährt, müssen wir wissen, wie wir beten sollten, und wir müssen die Wahrheitsgrundsätze suchen!“ Falsche Leiter skandieren oft solche Parolen und Glaubenslehren, doch das bringt überhaupt keine Ergebnisse. Nachdem die Menschen sie gehört haben, verstehen sie immer noch nicht, was die Wahrheitsgrundsätze sind, und ihnen fehlt ein Weg der Praxis. Die Menschen beten auf oberflächliche Weise, wenn ihnen etwas widerfährt, und sie möchten bei der Ausführung ihrer Pflichten treu sein – doch es mangelt ihnen allen am Verständnis für Fragen wie, was sie tun sollten, um treu zu sein, wie sie beten sollten, um Gottes Absichten zu verstehen, und wie sie suchen sollten, wenn sie mit einem Problem konfrontiert werden, um ein Verständnis der Wahrheitsgrundsätze zu erlangen. Wenn die Menschen falsche Leiter fragen, sagen diese: „Wenn euch etwas widerfährt, lest mehr von Gottes Worten, betet mehr und haltet mehr Gemeinschaft über die Wahrheit.“ Die Menschen fragen sie: „Welche Grundsätze berührt diese Arbeit?“, und sie sagen: „Gottes Worte sagen nichts über die Angelegenheiten fachlicher Arbeit, und ich verstehe diesen Arbeitsbereich auch nicht. Recherchiert selbst, wenn ihr es verstehen wollt – fragt nicht mich. Ich führe euch dazu, die Wahrheit zu verstehen, nicht in Angelegenheiten fachlicher Arbeit.“ Falsche Leiter benutzen solche Worte, um Fragen auszuweichen. Und das Ergebnis ist, dass die meisten Menschen, obwohl sie einen brennenden Eifer für die Ausführung ihrer Pflichten haben, nicht wissen, wie sie auf Grundlage der Wahrheitsgrundsätze handeln sollen, noch wissen sie, wie sie sich bei der Ausführung ihrer Pflichten an die Grundsätze halten sollen. Betrachtet man die Ergebnisse jeder einzelnen Arbeit im Verantwortungsbereich falscher Leiter, so verlassen sich die meisten Menschen bei ihrer Arbeit auf ihr Wissen, ihre Bildung und ihre Begabungen, und sie sind unwissend, wenn es um Fragen geht wie, was Gottes spezifische Anforderungen sind, was die Grundsätze der Pflichtausführung sind, wie man handeln muss, um das Ergebnis zu erzielen, für Gott Zeugnis abzulegen, und wie man das Evangelium wirksamer verkündet, damit alle, die sich nach Gottes Erscheinung sehnen, Seine Stimme hören, den wahren Weg untersuchen und so schnell wie möglich zu Gott zurückkehren. Warum sind sie in diesen Dingen unwissend? Das steht in direktem Zusammenhang damit, dass falsche Leiter keine wirkliche Arbeit leisten. Die Hauptursache dafür ist, dass falsche Leiter selbst nicht wissen, was die Wahrheitsgrundsätze sind oder welche Grundsätze die Menschen verstehen und befolgen sollten. Sie handeln ohne Grundsätze und führen die Menschen nie dazu, in ihren Pflichten nach Grundsätzen der Praxis und nach Wegen zu suchen. Wenn ein falscher Leiter ein Problem feststellt, das er selbst nicht lösen kann, und er keine Gemeinschaft hält und nicht mit anderen sucht, führt das dazu, dass Aufgaben innerhalb jeder einzelnen Arbeit häufig wiederholt werden müssen. Das ist nicht nur eine Verschwendung von finanziellen und materiellen Mitteln, sondern auch von der Energie und Zeit der Menschen. Solche Konsequenzen stehen in direktem Zusammenhang mit dem sehr schlechten Kaliber und der Unverantwortlichkeit falscher Leiter. Obwohl

man nicht sagen kann, dass falsche Leiter absichtlich Böses tun und Störungen verursachen, so kann man doch sagen, dass sie bei ihrer Arbeit überhaupt nicht die Wahrheitsgrundsätze suchen und immer nach ihrem eigenen Willen handeln. Das steht fest. Falsche Leiter verstehen die Wahrheitsgrundsätze nicht und können sie anderen auch nicht klar im gemeinschaftlichen Austausch darlegen; stattdessen lassen sie den Menschen freie Hand, zu tun, was sie wollen. Das führt unweigerlich dazu, dass einige Leute, die für bestimmte Arbeiten verantwortlich sind, willkürlich und eigenmächtig handeln, so handeln, wie sie wollen, und tun, was sie wollen. Das Ergebnis ist nicht nur, dass es wenige tatsächliche Resultate gibt, sondern auch, dass die Arbeit der Kirche in ein Chaos gestürzt wird. Wenn ein falscher Leiter entlassen wird, denkt er weder über sich selbst nach noch erkennt er sich selbst, sondern er führt auch Scheinargumente zu seiner Verteidigung an; er nimmt die Wahrheit nicht im Geringsten an und hat überhaupt nicht die Absicht, Buße zu tun. Er bittet vielleicht sogar darum, dass Gottes Haus ihm eine weitere Chance gibt, und sagt, er könne die Arbeit definitiv gut machen. Glaubt ihr ihm? Er erkennt sich selbst überhaupt nicht und nimmt auch die Wahrheit nicht an. Kann er dann seine Vorgehensweise ändern? Er besitzt keine Wahrheitsrealität, kann er also die Arbeit gut machen? Ist das möglich? Er hat die Arbeit diesmal nicht gut gemacht – wird er sie gut machen können, wenn er eine weitere Chance bekommt? Das ist nicht möglich. Man kann mit Sicherheit sagen, dass falsche Leiter kein Arbeitsvermögen besitzen; manchmal mühen sie sich vielleicht sehr ab und sind ziemlich beschäftigt, aber es ist eine blinde Geschäftigkeit, die keine Früchte trägt. Das genügt, um zu zeigen, dass falsche Leiter ein sehr schlechtes Kaliber haben, dass sie die Wahrheit überhaupt nicht verstehen und dass sie keine wirkliche Arbeit leisten können. Das führt dazu, dass bei der Arbeit viele Probleme auftreten, aber sie sind nicht in der Lage, diese durch Gemeinschaft über die Wahrheit zu lösen, und benutzen lediglich ein paar leere Glaubenslehren, um die Menschen zu ermahnen, sich an Vorschriften zu halten, und stürzen die Arbeit folglich in ein Chaos und hinterlassen sie in Trümmern. Das ist die Art und Weise, wie falsche Leiter arbeiten, und die Konsequenzen, die das mit sich bringt. Alle Leiter und Mitarbeiter sollten sich das zur Warnung dienen lassen.

Die verschiedenen unzufriedenstellenden Angelegenheiten, die in der Kirche auftreten, stehen in direktem Zusammenhang mit falschen Leitern. Das ist ein unvermeidbares Problem. Diesen falschen Leitern fehlt die Fähigkeit, die Wahrheit zu verstehen, doch sie denken, sie verstünden und durchschauten alles, und handeln dann auf Grundlage ihrer eigenen Einbildungen und Auffassungen. Sie suchen niemals die Wahrheit, um ihr mangelndes Verständnis der Wahrheitsgrundsätze oder der von Gott geforderten Maßstäbe anzugehen. Ich habe mit vielen Leitern und Mitarbeitern zu tun gehabt und treffe mich häufig mit ihnen. Wenn wir uns treffen, frage ich sie: „Habt ihr irgendwelche Probleme? Habt ihr die Probleme, die bei der Arbeit bestehen, protokolliert? Gibt es irgendwelche Probleme, die ihr nicht allein lösen könnt?“ Nachdem ich das gesagt habe, starren sie mich ausdruckslos an, und in ihren Herzen hegen sie Zweifel: „Wir sind Leiter;

könnten wir irgendwelche Probleme haben? Wenn wir welche hätten, wäre die Arbeit der Kirche dann nicht schon längst lahmgelegt? Was ist das für eine Frage? Wir hören uns Predigten und gemeinschaftliche Austausche an und halten die Worte Gottes in unseren Händen. Die Kirche hat so viele von uns, die sie leiten, wie kannst Du Dir da noch Sorgen machen? Mit dieser Frage unterschätzt Du uns ganz klar. Wie könnten wir Probleme haben? Wenn wir Probleme hätten, wären wir keine Leiter. Deine Frage ist so unangebracht!“ Jedes Mal, wenn ich sie frage, ob sie irgendwelche Probleme haben, befinden sie sich in diesem Zustand – jeder einzelne von ihnen ist ein Abbild von Betäubung und Dummheit. Es gibt so viele Probleme bei den verschiedenen Arbeiten der Kirche, aber diese Leute können sie einfach nicht sehen oder entdecken. Sie sind nicht in der Lage, Probleme im Zusammenhang mit dem persönlichen Lebensantritt anzusprechen oder Probleme, die bei der Arbeit bestehen und die Wahrheitsgrundsätze betreffen. Da sie diese Probleme nicht ansprechen können, frage ich sie: „Wie schreitet die Arbeit der Übersetzung von Gottes Worten voran? Wisst ihr, wie viele Sprachen jetzt übersetzt werden sollen? Welche Sprachen sollen zuerst übersetzt werden und welche später? Wie viele Exemplare von Gottes Worten sollen für bestimmte Sprachen gedruckt werden?“ Sie antworten: „Ah, sie werden gerade übersetzt.“ Ich frage sie: „Wie weit ist die Übersetzung fortgeschritten? Gibt es irgendwelche Probleme?“ Sie antworten: „Ich weiß es nicht; ich muss nachfragen gehen.“ Ich muss sie nach diesen Dingen fragen, und sie kennen die Antworten immer noch nicht. Welche Arbeit haben sie also die ganze Zeit geleistet? Ich frage sie: „Hast du die Probleme gelöst, nach denen die Brüder und Schwestern letztes Mal gefragt haben?“ Sie antworten: „Ich habe eine Versammlung mit ihnen abgehalten – eine ganztägige Versammlung.“ Ich frage sie: „Wurden die Probleme nach der Versammlung gelöst?“ Sie antworten: „Meinst Du, wenn es immer noch Probleme gibt, sollten wir eine weitere Versammlung abhalten?“ Ich sage: „Ich frage nicht, ob du eine Versammlung abgehalten hast oder nicht. Ich frage, ob die fachlichen Probleme gelöst wurden. Verstehen diese Leute die Grundsätze? Haben sie bei der Ausführung ihrer Pflichten irgendwelche Grundsätze verletzt? Hast du irgendwelche Probleme entdeckt?“ Sie antworten: „Oh, die Probleme? Ich habe sie gelöst. Ich habe eine Versammlung für die Brüder und Schwestern abgehalten.“ Kann dieses Gespräch so weitergehen? (Nein, das kann es nicht.) Macht es euch nicht wütend, dieses Gespräch zu hören? (Ja.) Was sind das für Leiter? Sind das nicht einfach nur pseudogeistliche Dummköpfe? Ihnen fehlt das Kaliber von Leitern und Mitarbeitern; sie sind blind, sie verstehen nicht, wie man die Arbeit macht, und sie antworten auf jede Frage mit „Ich weiß es nicht“, und wenn man ihnen weiterhin Fragen stellt, antworten sie: „Jedenfalls habe ich eine Versammlung abgehalten; lass es einfach gut sein!“ Haben diese Leiter wirkliche Arbeit geleistet? Entsprechen sie dem Maßstab für Leiter? (Nein.) Das sind falsche Leiter. Mögt ihr solche Leiter? Wenn ihr solchen Leitern begegnet, was solltet ihr tun? Wenn einige Leiter sich mit den Brüdern und Schwestern treffen, sagen sie: „Unabhängig davon, welche Probleme ihr heute habt, lasst uns zuerst darüber

Gemeinschaft halten, wie man seine Pflichten gut ausführt.“ Einige Leute sagen dann: „Wir sind bei unseren Pflichten auf ein Problem mit Fachtechniken gestoßen: Sollen wir die Fachtechniken verwenden, die bei Nichtgläubigen beliebt sind?“ Ist das nicht ein Problem, das Leiter lösen müssen? Wenn einige Probleme nicht durch gemeinschaftlichen Austausch unter den Brüdern und Schwestern gelöst werden können, sollten die Leiter eingreifen, um sie zu lösen – das berührt die Verantwortlichkeiten der Leiter. Was tun falsche Leiter, wenn sie auf diese Probleme stoßen? Sie sagen: „Das ist eine fachliche Angelegenheit; das ist euer Problem, was hat das mit mir zu tun? Haltet selbst Gemeinschaft über dieses Problem, aber zuerst werde ich eine Versammlung für euch abhalten. In der heutigen Versammlung werden wir über harmonische Zusammenarbeit Gemeinschaft halten. Die Frage, die ihr gerade gestellt habt, hat mit harmonischer Zusammenarbeit zu tun. Ihr solltet in der Lage sein, Dinge zu besprechen und gemeinsam Gemeinschaft zu halten und mehr zu recherchieren; niemand sollte selbstgerecht sein, und jeder sollte jede Entscheidung akzeptieren, die von der Mehrheit unterstützt wird – ist das nicht eine Frage der harmonischen Zusammenarbeit? Es scheint, dass ihr nicht wisst, wie man harmonisch zusammenarbeitet oder wie man Probleme bespricht, wenn sie auftreten. Ihr fragt mich nach jedem Problem. Warum fragt ihr mich? Verstehe ich diese Dinge? Wenn ich sie verstehe, hättet ihr dann nichts mehr zu tun? Ihr fragt mich nach allem. Ist das ein Problem, das ich behandeln sollte? Ich bin nur dafür verantwortlich, über die Wahrheit Gemeinschaft zu halten; löst fachliche Probleme selbst. Was gehen sie mich an? Jedenfalls habe ich bereits mit euch Gemeinschaft gehalten und euch gesagt, dass ihr harmonisch zusammenarbeiten sollt – wenn ihr das nicht könnt, dann führt diese Pflicht nicht aus. Ich habe meine Gemeinschaft beendet; geht und löst das Problem selbst.“ Wissen diese Leiter, wie man Probleme löst? (Nein, das tun sie nicht.) Obwohl sie nicht wissen, wie man das macht, halten sie sich für sehr gerechtfertigt, und sie sind geschickt darin, die Verantwortung abzuschieben. Allem Anschein nach haben sie ihre Arbeit getan, sie sind am Schauplatz erschienen, um Inspektionen durchzuführen, und sie sind nicht nachlässig. Sie können jedoch keine wirkliche Arbeit leisten oder keine wirklichen Probleme lösen, was bedeutet, dass sie falsche Leiter sind. Könnt ihr diese Art von falschen Leitern erkennen? Wenn sie mit irgendeinem Problem konfrontiert werden, können sie keine Gemeinschaft über relevante Wahrheiten halten: Sie sprechen nur einige leere Glaubenslehren und Theorien, die sie ziemlich hochtrabend und tiefgründig klingen lassen, und nachdem die Leute sie gehört haben, verstehen sie nicht nur die Wahrheit nicht, sondern fühlen sich auch verwirrt und desorientiert. Das ist die Arbeit, die falsche Leiter leisten.

Bei der Arbeit, über die Wahrheitsgrundsätze Gemeinschaft zu halten, die man verstehen sollte, um jede Pflicht gut zu erfüllen, werden falsche Leiter vollständig entlarvt. Sie sind nicht in der Lage, über die Wahrheitsgrundsätze Gemeinschaft zu halten, die Menschen dazu zu führen, sich bei der Ausführung ihrer Pflichten an die Wahrheitsgrundsätze zu halten und diese zu praktizieren, oder sie dazu zu führen,

die Wahrheitsrealität zu verstehen und in sie einzutreten – sie können die Verantwortlichkeiten, die Leiter haben sollten, nicht erfüllen. Und das ist noch nicht alles: Sie sind auch nicht in der Lage, sich über die Umstände der Verantwortlichen verschiedener Arbeiten und des Personals, das für verschiedene wichtige Aufgaben zuständig ist, auf dem Laufenden zu halten, und selbst wenn sie ein gewisses Verständnis davon haben, ist es nicht präzise. Das verursacht immense Störungen und Schäden bei verschiedenen Arbeiten. Das sind die verschiedenen Äußerungsformen falscher Leiter, die wir heute in Bezug auf die vierte Verantwortlichkeit von Leitern und Mitarbeitern entlarven werden.

Punkt 4: Halte dich auf dem Laufenden über die Situation der Verantwortlichen verschiedener Arbeiten und des Personals, das für verschiedene wichtige Aufgaben verantwortlich ist, und passe bei Bedarf umgehend ihre zugewiesene Pflicht an oder entlasse sie, um Verluste, die durch den Einsatz ungeeigneter Personen entstanden sind, zu verhindern oder abzumildern und die Effizienz und den reibungslosen Ablauf der Arbeit zu gewährleisten

Leiter und Mitarbeiter müssen die Umstände der Verantwortlichen verschiedener Arbeiten erfassen

Was ist die vierte Verantwortlichkeit von Leitern und Mitarbeitern? („Halte dich auf dem Laufenden über die Situation der Verantwortlichen verschiedener Arbeiten und des Personals, das für verschiedene wichtige Aufgaben verantwortlich ist, und passe bei Bedarf umgehend ihre zugewiesene Pflicht an oder entlasse sie, um Verluste, die durch den Einsatz ungeeigneter Personen entstanden sind, zu verhindern oder abzumildern und die Effizienz und den reibungslosen Ablauf der Arbeit zu gewährleisten.“) Richtig, das ist der Mindestmaßstab, den Leiter und Mitarbeiter bei ihrer Arbeit erfüllen können sollten. Seid ihr euch alle über die Hauptverantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern in Bezug auf diesen vierten Punkt im Klaren? Leiter und Mitarbeiter müssen ein klares Verständnis von den Verantwortlichen verschiedener Arbeiten und dem Personal haben, das für verschiedene wichtige Aufgaben zuständig ist. Es liegt im Verantwortungsbereich von Leitern und Mitarbeitern, die Umstände der Verantwortlichen verschiedener Arbeiten und des Personals, das für verschiedene wichtige Aufgaben zuständig ist, zu erfassen. Wer ist also dieses Personal? In erster Linie gibt es die Kirchenleiter, gefolgt von den Teamverantwortlichen und den Leitern verschiedener Gruppen. Ist es nicht entscheidend und von großer Bedeutung, Umstände zu verstehen und zu erfassen, wie beispielsweise, ob die Verantwortlichen verschiedener Arbeitsbereiche und das für verschiedene wichtige Aufgaben zuständige Personal die Wahrheitsrealität haben, in ihrem Handeln prinzipientreu sind und die Arbeit der Kirche gut ausführen können? Wenn Leiter und Mitarbeiter die Umstände der Hauptverantwortlichen verschiedener

Arbeiten gründlich erfassen und geeignete personelle Anpassungen vornehmen, ist das dasselbe, als würden sie für jede einzelne Arbeit eine gute Überprüfung durchführen, und es ist gleichbedeutend damit, dass sie ihre Verantwortlichkeiten und Pflichten erfüllen. Wenn bei diesem Personal keine korrekten Anpassungen vorgenommen werden und ein Problem auftritt, wird die Arbeit der Kirche stark beeinträchtigt. Wenn dieses Personal von guter Menschlichkeit ist, eine Grundlage in seinem Glauben an Gott besitzt, verantwortungsbewusst in der Handhabung von Angelegenheiten ist und in der Lage ist, die Wahrheit zu suchen, um Probleme zu lösen, dann wird es viel Ärger ersparen, wenn man es mit der Arbeit betraut, und vor allem wird es der Arbeit ermöglichen, reibungslos voranzuschreiten. Aber wenn die Verantwortlichen verschiedener Teams nicht verlässlich sind, eine schlechte Menschlichkeit haben, sich nicht gut benehmen und die Wahrheit nicht in die Praxis umsetzen und darüber hinaus dazu neigen, einige Störungen und Unterbrechungen zu verursachen, dann wird dies Auswirkungen auf die Arbeit haben, für die sie verantwortlich sind, und auf den Lebensantritt der Brüder und Schwestern, die sie leiten. Natürlich kann diese Auswirkung groß oder klein sein. Wenn die Verantwortlichen lediglich ihre Pflichten vernachlässigen und nicht ihrer eigentlichen Arbeit nachgehen, wird dies wahrscheinlich nur zu einigen Verzögerungen bei der Arbeit führen; der Fortschritt wird etwas langsamer und die Arbeit etwas weniger effizient sein. Wenn sie jedoch Antichristen sind, wird das Problem ernst sein: Dies wird kein Problem einer etwas ineffizienteren oder unwirksameren Arbeit sein – sie werden die Kirchenarbeit, für die sie verantwortlich sind, stören und beschädigen und schweren Schaden anrichten. Und so ist es eine Verpflichtung, der Leiter und Mitarbeiter nicht ausweichen können, sich über die Umstände der Verantwortlichen verschiedener Arbeiten und des Personals, das für verschiedene wichtige Aufgaben zuständig ist, auf dem Laufenden zu halten und rechtzeitig Anpassungen oder Entlassungen vorzunehmen, wenn man entdeckt, dass jemand keine wirkliche Arbeit leistet – es ist eine sehr ernste, sehr wichtige Arbeit. Wenn Leiter und Mitarbeiter den Charakter der Verantwortlichen verschiedener Arbeiten und des Personals, das für verschiedene wichtige Aufgaben zuständig ist, und ihre Haltung gegenüber der Wahrheit und ihren Pflichten sowie ihre Zustände und Leistungen in jeder Periode und in jeder Phase rechtzeitig kennenlernen und umgehend Anpassungen vornehmen und diese Personen den Umständen entsprechend behandeln können, dann kann die Arbeit stetig voranschreiten. Im Gegensatz dazu, wenn diese Leute zügellos ihr Unwesen treiben und keine wirkliche Arbeit in der Kirche leisten und die Leiter und Mitarbeiter nicht in der Lage sind, dies rechtzeitig zu erkennen und rechtzeitig Anpassungen vorzunehmen, sondern warten, bis alle möglichen ernstesten Probleme aufgetreten sind, die der Arbeit der Kirche erhebliche Verluste zufügen, bevor sie beiläufig versuchen, sie zu behandeln, Anpassungen vorzunehmen und die Situation zu berichtigen und zu retten, dann sind diese Leiter und Mitarbeiter Müll. Sie sind echte falsche Leiter, die entlassen und ausgemustert werden müssen.

Gerade haben wir in groben Zügen über die Wichtigkeit Gemeinschaft gehalten, die tatsächlichen Zustände der Verantwortlichen verschiedener Arbeiten und die Wirksamkeit ihrer Arbeit zu verstehen und zu erfassen, diese realen Bedingungen zu nutzen, um zu beurteilen, ob Leiter und Mitarbeiter ihre Verantwortlichkeiten erfüllt haben, und zu entlarven, welche Äußerungsformen sie zeigen, die beweisen, dass sie falsche Leiter sind, um dadurch das Wesen falscher Leiter im Detail zu analysieren. Wenn bei der Arbeit der Kirche ernste Probleme auftreten, erfüllen falsche Leiter ihre Verantwortlichkeiten nicht. Sie können diese Probleme nicht rechtzeitig entdecken, geschweige denn sie rechtzeitig behandeln und lösen. Dies führt dazu, dass die Probleme verschleppt werden, was wiederum zu Verzögerungen und Schäden an der Arbeit der Kirche führt und sogar dazu führen kann, dass die Arbeit der Kirche lahmgelegt wird oder in Unordnung gerät. Erst wenn dies geschieht, begeben sich falsche Leiter widerwillig zum Schauplatz der Kirchenarbeit, um zu beobachten, doch sie können immer noch keine entsprechenden oder geeigneten Lösungen zur Problembehebung finden und lassen sie schließlich einfach ungelöst. Das ist die primäre Äußerungsform falscher Leiter.

Maßstäbe für die Auswahl von Verantwortlichen für verschiedene Arbeiten

Sind sich die meisten Menschen über die Maßstäbe für die Auswahl von Verantwortlichen für verschiedene Arbeiten und von Personal für verschiedene wichtige Aufgaben mehr oder weniger im Klaren? Was sollte zum Beispiel der Verantwortliche für die künstlerische Arbeit in erster Linie mitbringen? (Er sollte Fachkenntnisse in diesem Bereich besitzen und in der Lage sein, die Arbeit zu schultern.) Fachkenntnisse zu haben, ist eine Theorie. Worauf beziehen sich diese Fachkenntnisse also konkret? Lasst uns das erläutern. Wenn jemand gerne zeichnet und sich für Kunst interessiert, es aber nicht sein Beruf ist, ihm das Wissen in diesem Bereich fehlt und er es lediglich mag, ist es dann angemessen, eine solche Person als Verantwortlichen für ein Kunstteam auszuwählen? (Nein, das ist es nicht.) Manche sagen: „Wenn sie gerne künstlerisch tätig sind, können sie die Arbeit tun und es nach und nach lernen.“ Ist diese Aussage richtig? (Nein.) Dazu gibt es eine Ausnahme: wenn alle anderen im Kunstteam mit dem Fachbereich ebenfalls nicht vertraut sind und diese Person ein wenig mehr weiß und schneller lernt als die anderen. Wäre es dann relativ angemessen, sie auszuwählen? (Ja.) Abgesehen von diesem Szenario, angenommen, unter all jenen, die künstlerisch tätig sind, kennt sich nur diese Person nicht mit dem Fachbereich aus, wird aber ausgewählt, weil sie die Wahrheit versteht und gerne künstlerisch tätig ist – ist das angemessen? (Nein, das ist es nicht.) Warum ist es nicht angemessen? Weil sie nicht die erste oder die einzige Wahl ist. Wie sollte diese Art von Verantwortlichem also ausgewählt werden? Sie sollten aus denjenigen ausgewählt werden, die in dem Fachbereich am kompetentesten und erfahrensten sind; das heißt, sie müssen ein

Experte sein, sowohl über Fachkenntnisse als auch über Arbeitsvermögen verfügen – wählt keinen Laien aus. Das ist ein Aspekt. Zudem müssen sie eine Bürde tragen, geistliches Verständnis besitzen und in der Lage sein, die Wahrheit zu verstehen. Sie müssen auch mindestens eine Grundlage in ihrem Glauben an Gott haben. Die Hauptgrundsätze sind: Erstens müssen sie Arbeitsvermögen besitzen; zweitens müssen sie den Fachbereich verstehen; und drittens müssen sie geistliches Verständnis haben und in der Lage sein, die Wahrheit zu verstehen. Nutzt diese drei Kriterien, um Verantwortliche für verschiedene Arbeiten auszuwählen.

Die Äußerungsformen falscher Leiter in Bezug auf die Verantwortlichen für verschiedene Arbeiten

Nachdem sie Verantwortliche für verschiedene spezifische Arbeitsaufgaben ausgewählt haben, sollten sich Leiter und Mitarbeiter nicht einfach zurücklehnen und nichts tun; sie müssen diese Verantwortlichen auch eine Zeit lang schulen und fördern, um zu sehen, ob die Personen, die sie ausgewählt haben, die Arbeit wirklich schultern und auf die richtige Bahn bringen können. Das bedeutet, ihre Verantwortung zu erfüllen. Angenommen, du siehst bei der Auswahl, dass deine Kandidaten ihren Fachbereich verstehen, Arbeitsvermögen besitzen, eine gewisse Bürde tragen und geistliches Verständnis sowie die Fähigkeit haben, die Wahrheit zu verstehen, und du denkst, weil sie in diesen Punkten qualifiziert sind, werde alles gut gehen, und sagst: „Ihr könnt mit der Arbeit anfangen; ich habe euch alle Grundsätze mitgeteilt. Tut von nun an einfach selbst, was das Haus Gottes euch anweist.“ Ist das eine angemessene Art, die Arbeit auszuführen? Heißt das, dass du es nach der Einsetzung der Verantwortlichen einfach dabei belassen kannst? (Nein, das tut es nicht.) Was sollte dann getan werden? Angenommen, ein Leiter versammelt sich zweimal pro Woche mit den Verantwortlichen, hält mit ihnen Gemeinschaft über die Wahrheit und das ist alles, weil er glaubt, dass diese Verantwortlichen alle eigeninitiativ, verlässlich und fähig sind, zu verstehen, was andere Menschen sagen, und sie deshalb gemäß der Wahrheit praktizieren können. Dieser Leiter denkt, er müsse nicht untersuchen oder nachverfolgen, wie diese Verantwortlichen konkret ihre Arbeit tun, ob sie harmonisch mit anderen zusammenarbeiten, ob sie sich in dieser Zeit die Fachkenntnisse angeeignet haben oder wie viel von der Arbeit, die ihnen vom Haus Gottes aufgetragen wurde, sie erledigt haben. Ist das die Art und Weise, wie ein Leiter und Mitarbeiter die Arbeit handhaben sollten? (Nein, das ist es nicht.) So verrichten falsche Leiter ihre Arbeit. Sie versuchen, die ganze Arbeit auf einen Schlag zu erledigen, sie setzen die Verantwortlichen ein und bilden ein Team mit ein paar Mitgliedern und sagen dann: „Fangt mit der Arbeit an. Wenn ihr irgendeine Ausrüstung braucht, lasst es mich wissen, und das Haus Gottes wird sie für euch kaufen. Wenn ihr in eurem täglichen Leben auf irgendwelche Schwierigkeiten oder Probleme stoßt, könnt ihr sie gerne ansprechen, und das Haus Gottes wird sie immer für euch lösen. Wenn ihr keine Schwierigkeiten habt, dann konzentriert euch auf

eure Arbeit. Verursacht keine Unterbrechungen oder Störungen und verbreitet keine hochtrabenden Ideen.“ Falsche Leiter weisen diese Leute an, zusammenzuarbeiten, und denken, dass es ausreicht, solange sie zu essen, zu trinken und ein Dach über dem Kopf haben, und dass man sich nicht weiter um sie kümmern muss. Wenn der Obere fragt: „Wie lange ist es her, dass die Verantwortlichen für diese Arbeit ausgewählt wurden? Wie kommt die Arbeit voran?“, antworten sie: „Es sind sechs Monate. Wir haben etwa zehn Versammlungen für sie abgehalten, und sie scheinen guter Dinge zu sein, und die Arbeit wird erledigt.“ Wenn der Obere fragt: „Wie steht es also um das Arbeitsvermögen der Verantwortlichen?“, sagen sie: „Es ist in Ordnung; als wir sie auswählten, waren sie die Besten.“ Der Obere fragt sie: „Wie geht es ihnen jetzt? Können sie wirkliche Arbeit leisten?“ Sie antworten: „Ich habe eine Versammlung für sie abgehalten.“ Der Obere erwidert: „Ich habe nicht gefragt, ob du eine Versammlung abgehalten hast; ich habe gefragt, wie es mit ihrer Arbeit vorangeht.“ Sie sagen: „Es ist wahrscheinlich in Ordnung; niemand hat etwas Schlechtes über sie berichtet.“ Der Obere antwortet: „Dass niemand etwas Schlechtes über sie berichtet, ist kein Maßstab. Du musst dir ansehen, wie es um ihr Arbeitsvermögen und ihre Fachkenntnisse bestellt ist, und prüfen, ob sie geistliches Verständnis besitzen und ob sie wirkliche Arbeit leisten.“ Sie erwidern: „Zum Zeitpunkt der Auswahl schienen sie in Ordnung zu sein. Ich habe mich eine Weile nicht nach diesen Einzelheiten erkundigt. Wenn du es herausfinden willst, frage ich noch einmal nach.“ So arbeiten falsche Leiter. Mit denjenigen unter ihnen halten sie unablässig Versammlungen und Gemeinschaft ab, aber wenn es um den Oberen geht, weichen sie aus und geben oberflächliche Antworten. Ihre typischste oberflächliche Antwort ist, zu sagen: „Ich habe eine Versammlung für sie abgehalten. Letztes Mal habe ich ziemlich detailliert nach der Arbeit gefragt.“ So antworten sie dem Oberen. Leisten diese falschen Leiter wirkliche Arbeit? Haben sie wirkliche Probleme erkannt? Haben sie sie gelöst? Nachdem sie die Verantwortlichen eingesetzt haben, wissen falsche Leiter überhaupt nicht, ob die Verantwortlichen ihre Verantwortung erfüllt haben oder treu gewesen sind, wie die Arbeit erledigt wird, ob die Ergebnisse gut oder schlecht sind, was die Brüder und Schwestern über sie berichten oder ob es geeignetere Personen für die Aufgabe gibt. Warum wissen sie nichts von diesen Dingen? Weil sie diese wirkliche Arbeit nicht leisten; sie beschäftigen sich nur mit nutzlosen Dingen. Sie denken, es sei unnötig, die Arbeit ständig auf diese Weise zu beaufsichtigen und zu prüfen, da sie darin einen Mangel an Vertrauen in diese Verantwortlichen sehen würden. In ihren Augen bedeutet das Abhalten von Versammlungen, ihre Verantwortung zu erfüllen und Treue zu zeigen. Das ist die primäre Äußerungsform falscher Leiter, die keine wirkliche Arbeit leisten.

I. Wie falsche Leiter mit Verantwortlichen umgehen, die keine wirkliche Arbeit leisten

Falsche Leiter verschließen ihre Augen vor den verschiedenen Umständen der Verantwortlichen für jede Art von Arbeit in der Kirche; sie erfassen diese Umstände nicht,

untersuchen sie nicht, gehen nicht mit ihnen um und lösen sie nicht. Was für konkrete Umstände gibt es bei den Verantwortlichen? Der erste ist, wenn Verantwortliche keine Bürde tragen, nur essen, trinken und sich vergnügen wollen, ohne ihrer eigentlichen Arbeit nachzugehen oder wirkliche Arbeit zu leisten. Ist das nicht ein ernstes Problem? (Ja.) Manche Menschen haben Arbeitsvermögen, sind in einem Fachbereich kompetent und die Allerbesten; sie sind wortgewandt und intelligent, und wenn man sie bittet, Anweisungen zu wiederholen, können sie das tun, ohne ein Wort auszulassen, sie sind klug genug; sie erhalten von allen recht gute Bewertungen und sind schon eine ganze Weile gläubig. Folglich werden sie zu Verantwortlichen gewählt. Niemand weiß jedoch, ob diese Menschen pragmatisch sind, den Preis zahlen können oder fähig sind, tatsächliche Arbeit zu leisten. Da die Leute sie gewählt haben, werden sie zunächst befördert, um gefördert und auf Probe eingesetzt zu werden. Nachdem sie jedoch eine Weile gearbeitet haben, stellt sich heraus, dass sie trotz ihrer Fachkenntnisse und Erfahrung gefräßig und faul sind und nicht bereit, den Preis zu zahlen. Sie hören auf, zu arbeiten, sobald es ein wenig anstrengend wird, und sie wollen niemandem Beachtung schenken, der Probleme oder Schwierigkeiten hat und ihre Führung braucht. Morgens, sobald sie die Augen öffnen, denken sie: „Was werde ich heute essen? Es ist schon Tage her, dass die Küche geschmortes Schweinefleisch gemacht hat.“ Normalerweise sagen sie immer zu anderen: „Die Snacks in meiner Heimatstadt sind wirklich köstlich; wir gingen früher bei jedem Fest aus, um sie zu essen. Als ich in der Schule war, habe ich am Wochenende immer geschlafen, bis ich von selbst aufgewacht bin, und bin dann essen gegangen, ohne mir die Mühe zu machen, mein Gesicht zu waschen oder meine Haare zu kämmen. Am Nachmittag habe ich drinnen in meinem Schlafanzug Videospiele gespielt, manchmal bis 5 Uhr morgens am nächsten Tag. Jetzt hat mich die Arbeit im Haus Gottes an diesen Punkt gezwungen, und als Verantwortlicher muss ich bestimmte Dinge tun. Schaut, wie gut ihr es alle habt; ihr müsst diesen Preis nicht zahlen. Als Verantwortlicher muss ich in der Lage sein, Mühsal zu ertragen.“ Das sagen sie, aber begehren sie gegen das Fleisch auf? Zahlen sie den Preis? Sie sind voller Beschwerden und nicht bereit, irgendeine tatsächliche Arbeit zu leisten. Sie bewegen sich nur, wenn sie angeschoben werden, und ohne Aufsicht gehen sie oberflächlich vor. Bei der Ausführung ihrer Pflicht sind sie entspannt und undiszipliniert, sie sind oft gerissen und langsamer, und sie sind nicht im Geringsten verantwortungsbewusst. Wenn es um fachliche Probleme geht, die sie bemerken, korrigieren sie diese für andere Leute nicht, und sie freuen sich, wenn alle anderen sich genauso oberflächlich verhalten wie sie. Sie wollen nicht, dass irgendjemand die Arbeit ernst nimmt. Einige Verantwortliche erledigen die wenigen Aufgaben, die sie haben, auf eine lässige und oberflächliche Weise und fangen dann an, endlos Fernsehserien am Stück zu schauen. Was ist ihr Grund dafür, Serien am Stück zu schauen? „Ich habe meine Aufgaben erledigt; ich schmarotze nicht im Haus Gottes. Ich entspanne mich nur, um meinen Geist zu erfrischen. Sonst bin ich zu müde, und meine Arbeitseffizienz leidet. Lasst mich eine

Weile entspannen, um meine Arbeitseffizienz zu verbessern.“ Sie schauen weiter Serien bis 2 oder 3 Uhr nachts. Wenn alle am nächsten Tag um 8 Uhr morgens gefrühstückt und mit ihren Pflichten begonnen haben, schlafen diese Verantwortlichen immer noch, und sie stehen nicht auf, selbst wenn die Sonne hoch am Himmel steht. Später stehen sie widerwillig auf, schleppen ihr faules Fleisch vorwärts, strecken sich und gähnen, und wenn sie sehen, dass alle anderen mit der Arbeit begonnen haben, fürchten sie, dass andere ihre Faulheit bemerken, und fangen an, nach Ausreden zu suchen: „Ich bin letzte Nacht zu spät aufgeblieben, ich hatte zu viel zu tun, die Arbeitsbelastung war zu hoch. Ich bin ein bisschen müde. Ich habe letzte Nacht sogar geträumt, dass es ein Problem mit irgendeiner Arbeit gab. Als ich heute Morgen aufwachte, waren meine Hände in der Position des Tippens auf einer Tastatur. Mein Kopf ist wirklich benebelt, und ich muss heute Nachmittag ein Nickerchen machen.“ Sie stehen so spät auf und brauchen auch noch ein Nickerchen am Nachmittag – sind sie nicht zu Schweinen geworden? Sie wurden eindeutig langsamer, aber sie erfinden Ausreden, um sich zu rechtfertigen und sich zu verteidigen, und behaupten, sie seien müde, weil sie bis spät in die Nacht ihre Pflicht getan hätten. Sie haben eindeutig Serien am Stück geschaut, sich fleischlichem Komfort hingegeben und in einem Zustand der Selbstgefälligkeit gelebt, und finden am Ende sogar noch eine schön klingende Ausrede, um andere zu täuschen. Ist das nicht eine Vernachlässigung ihrer eigentlichen Arbeit? (Ja, das ist es.) Menschen wie diese mögen Arbeitsvermögen und Fachkenntnisse haben, aber entsprechen sie als Verantwortliche dem Maßstab? Offensichtlich nicht. Sie sind nicht als Verantwortliche geeignet, weil sie zu faul sind, sich fleischlichem Komfort hingeben, gierig nach Essen, Schlaf und Unterhaltung sind und die Verantwortung eines Verantwortlichen nicht schultern oder erfüllen können.

Manche Frauen schauen sich oft online Kleidung, Schuhe, Kosmetika und Essen an, und wenn sie damit fertig sind, fangen sie an, Serien am Stück zu schauen. Die Leute sagen: „Warum schaust du Serien am Stück, wenn du deine Arbeit noch nicht beendet hast? Außerdem haben andere Leute noch immer sehr viele Probleme. Als Verantwortliche solltest du ihnen Führung geben. Warum erfüllst du deine Verantwortung nicht?“ Diese Frauen sagen: „Serien am Stück zu schauen ist auch ein Teil meiner Arbeit. Die Videos und Filme des Hauses Gottes müssen weiterentwickelt werden, und ich muss in diesen Serien Inspiration finden!“ Ist das nicht eine betrügerische Aussage? Wenn du in diesem Fachbereich tätig bist, ist es akzeptabel, gelegentlich Serien zur Inspiration zu schauen, aber ist es ein Suchen nach Inspiration, wenn man sie Tag und Nacht am Stück schaut? Ist das nicht betrügerisch? (Ja, das ist es.) Jeder weiß, was los ist, also verrät man seine Würde und Integrität, wenn man so etwas sagt. Manche Menschen haben bereits die Gewohnheit, Videospiele zu spielen, und es ist zu einem festen Bestandteil ihres Lebens geworden. Sollten sie diese schlechten Gewohnheiten und Laster jedoch nicht ändern, nachdem sie zu Verantwortlichen gewählt wurden? (Ja.) Wenn du dich nicht dagegen auflehnen kannst, solltest du, wenn du zum Verantwortlichen gewählt wirst, sagen: „Ich

kann diese Arbeit nicht schultern. Ich bin süchtig nach Videospielen. Wenn ich sie spiele, erreiche ich einen Zustand der Selbstvergessenheit, und niemand kann mich stören oder zu etwas bewegen. Wenn ihr mich wählt, wird das die Arbeit definitiv verzögern. Also handelt schnell und lasst nicht zu, dass ich Verantwortlicher werde.“ Wenn du das nicht im Voraus erklärst und dich erfreut und stolz fühlst, wenn du gewählt wirst, diesen Status schätzt, aber als Verantwortlicher weiterhin nach Lust und Laune Videospiele spielst wie zuvor, ist das unangemessen und wird die Arbeit mit Sicherheit verzögern.

Einige Verantwortliche haben bestimmte schlechte Gewohnheiten. Wenn die Brüder und Schwestern sie auswählen, verstehen manche ihre Situation nicht, während andere glauben, dass diese Personen sich vollzeitlich für Gott aufwenden können, und denken, dass sich die schlechten Gewohnheiten und Laster junger Menschen mit dem Alter und einem fortgesetzten Verständnis der Wahrheit allmählich ändern könnten. Viele Menschen hegen diese Haltung und Sichtweise, wenn sie diese Personen zu Verantwortlichen wählen. Nachdem diese Personen ausgewählt wurden, leisten sie etwas Arbeit, halten aber nicht lange durch, bevor sie negativ werden und denken: „Verantwortlicher zu sein ist nicht einfach. Ich muss früh aufstehen und lange aufbleiben, und ich muss auf Schritt und Tritt mehr tun und mehr beobachten als andere. Ich muss mir auch mehr Sorgen machen, und mehr von meiner Zeit und Energie aufwenden. Diese Arbeit ist schwer; sie ist zu anstrengend!“ Folglich denken sie darüber nach, aufzugeben. Wenn du keine Bürde trägst, kannst du die Arbeit eines Verantwortlichen nicht tun. Wenn du in deinem Herzen eine Bürde trägst, wirst du bereit sein, dir Sorgen um die Arbeit zu machen, und selbst wenn du ein wenig müder bist als andere, wirst du nicht das Gefühl haben, dass du leidest. Selbst wenn es Zeit zum Ausruhen ist, wirst du immer noch denken: „Wie ist die heutige Arbeit gelaufen?“ Wenn du dich plötzlich an ein Problem erinnerst, das noch ungelöst ist, wirst du nicht schlafen können. Wenn du eine Bürde in deinem Herzen trägst, wirst du immer an die Arbeit denken, und es wird dir sogar egal sein, wie gut du isst oder dich ausruhest. Wenn Menschen als Verantwortliche zu wenig Bürde tragen, kann ihre geringe Begeisterung nur wenige Tage anhalten, und mit der Zeit können es einige von ihnen nicht mehr ertragen. Sie denken: „Diese Arbeit ist so anstrengend. Wie kann ich mich ein wenig zerstreuen und entspannen? Ich spiele ein paar Videospiele.“ Sie leisten für eine kurze Weile gute Arbeit, aber plötzlich verspüren sie den Drang, Videospiele zu spielen. Sobald sie anfangen, können sie nicht mehr aufhören; die kleine Bürde, die sie einst trugen, wird beim Spielen aufgezehrt, ebenso wie ihr enthusiastischer Antrieb, sich aufzuwenden, ihre Entschlossenheit und ihre positive Haltung bei der Ausführung ihrer Pflichten. Wenn jemand sie etwas fragt, werden sie ungeduldig. Sie stutzen die Leute entweder zurecht, belehren sie und machen Sticheleien oder gehen oberflächlich vor und kehren ihrer Arbeit den Rücken. Gibt es bei diesen Verantwortlichen nicht ein Problem? (Ja.) Tagsüber kommen sie nur mühsam und in einem benebelten Zustand durch ihre Arbeit, und nachts, wenn niemand zusieht, spielen sie heimlich Videospiele und haben die ganze Nacht kein Auge

zugemacht. Am Anfang fühlen sie sich dabei wohl und denken: „Ich habe die Arbeit tagsüber nicht verzögert. Ich habe die ganze Arbeit erledigt, die ich erledigen sollte. Ich habe alle Probleme gelöst, nach denen mich andere gefragt haben. Selbst wenn ich nachts nicht schlafe, um Zeit zum Spielen von Videospielen zu haben, zählt das nicht alles als meine Treue?“ Das Ergebnis ist, dass sie, sobald sie anfangen, Videospiele zu spielen, nicht mehr aufhören können und auf niemanden hören. Obwohl es die Ruhe anderer oder die Arbeitsumgebung nicht beeinträchtigt, können solche Verantwortlichen ihre Arbeit noch schultern? Können sie sie gut machen? (Nein.) Warum nicht? Sie spielen oft die ganze Nacht Videospiele, ohne zu schlafen, und müssen tagsüber arbeiten – wie viel Energie kann ein Mensch haben? Wird ihre Arbeitseffizienz hoch sein, wenn sie sich so am Spielen von Videospielen festklammern? Definitiv nicht. Daher können solche Verantwortlichen ihre Pflichten überhaupt nicht erfüllen oder ihre Arbeit schultern. Obwohl sie Fachkenntnisse und ein gewisses Kaliber haben, lieben sie es zu spielen und gehen nicht ihrer eigentlichen Arbeit nach. Sollten diese Verantwortlichen nicht entlassen werden? Wenn sie nicht entlassen werden, wird die Arbeit verzögert. Manche Leute sagen: „Wenn sie entlassen werden, werden wir niemanden finden, der die Fachkenntnisse hat, die sie haben. Wir müssen sie diese Arbeit machen lassen – sie können die Arbeit immer noch schultern, auch wenn sie Videospiele spielen.“ Ist diese Aussage richtig? (Nein, das ist sie nicht.) Ein Mensch kann sich nicht auf zwei Dinge gleichzeitig konzentrieren; Menschen haben begrenzte Energie. Wenn du den größten Teil deiner Energie auf das Spielen konzentrierst, wird deine Hingabe bei der Ausführung deiner Pflichten beeinträchtigt, und deine Wirksamkeit bei der Ausführung deiner Pflichten wird stark beeinträchtigt. Das ist eine unverantwortliche Haltung gegenüber der Ausführung einer Pflicht. Selbst wenn ein Mensch sein ganzes Herz und seine ganze Energie in seine Pflichten steckt, werden die Ergebnisse nicht unbedingt zu hundert Prozent dem Maßstab entsprechen. Es wird noch schlimmer sein, wenn du dein Herz und den größten Teil deiner Energie auf das Spielen konzentrierst – du wirst nicht viel Energie und Gedanken übrig haben, um sie bei der Ausführung deiner Pflichten einzusetzen, und deine Wirksamkeit bei der Ausführung deiner Pflichten wird beeinträchtigt. Zu sagen, sie wird beeinträchtigt, ist eine untertriebene Ausdrucksweise; in Wirklichkeit wird deine Wirksamkeit bei der Ausführung deiner Pflichten schwer beschädigt. Wenn solche Verantwortliche identifiziert werden, sollten ihre Pflichtzuweisungen umgehend angepasst und sie sollten entlassen werden, weil sie bereits abgeschrieben sind. Es ist nicht nur so, dass ihre Ausführung ihrer Pflichten nicht dem Maßstab entspricht – sie sind bereits unfähig, ihre Arbeit zu schultern, und können keine positive Wirkung auf ihre Arbeit haben. Daher wäre es eine bessere Wahl, jemand anderen als sie zu finden, der die Arbeit übernimmt, der gewissenhaft und verantwortungsbewusst ist, auch wenn er etwas weniger Fachkenntnisse hat.

Gerade habe Ich über verschiedene Arten von Menschen Gemeinschaft gehalten, die gierig nach Essen, Schlaf und Unterhaltung sind. Es gibt noch eine andere Art von

Mensch. Wenn Verantwortliche ausgewählt werden, wird diese Art von Person anfangs in jeder Hinsicht als geeignet für die Rolle angesehen, und die Brüder und Schwestern sind alle bereit, sie zu wählen. Sie denken, dass diese Person eine gute Menschlichkeit hat, dass sie enthusiastisch und in ihrem Fachbereich kompetent ist, sowie in jeder Hinsicht die Beste und Stärkste im Team, was sie zu einer offensichtlichen Wahl für die Position des Verantwortlichen macht. Jedoch fängt diese Person einige Zeit nach ihrer Auswahl an, häufig schläfrig zu sein, sogar während der Versammlungen. Wenn andere mit ihr sprechen, ist sie immer verwirrt und gibt auf Fragen irrelevante Antworten. Früher war sie nicht so, warum also scheint es plötzlich, als wäre sie ein anderer Mensch geworden? Später entdeckt jemand zufällig, dass die Gespräche dieses Verantwortlichen mit einer bestimmten Person so klingen, als wären die beiden in einer romantischen Beziehung, und es entstehen Spekulationen, ob sie tatsächlich liiert sind. Als diese Angelegenheit immer offensichtlicher wird, wird dieser Verantwortliche zunehmend verwirrter. Wann immer ihm Fragen gestellt werden oder man mit ihm über etwas spricht, sind seine Antworten nicht mehr so schnell wie früher, und sie klingen nicht mehr so klar und verständlich wie einst. Er fängt an, immer weniger von der Arbeit zu erledigen, die ein Verantwortlicher tun sollte, und er hat immer weniger Begeisterung bei der Ausführung seiner Pflicht. Es ist, als wäre er ein anderer Mensch geworden; er interessiert sich mehr für seine Kleidung und sein persönliches Erscheinungsbild als zuvor. Hier gibt es ein Problem. In der Vergangenheit, in arbeitsreichen Zeiten, hat er selten gebadet, aber jetzt wäscht er sich zweimal am Tag das Gesicht, kämmt sich bei jeder Gelegenheit die Haare und schaut in den Spiegel und fragt ständig andere: „Findest du, meine Haut ist in letzter Zeit heller oder dunkler geworden? Warum sieht es so aus, als wäre ich dunkler geworden?“ Die Leute antworten: „Es ist so leichtfertig von dir, einem Verantwortlichen, über solche Dinge zu reden – was macht es schon aus, ob man heller oder dunkler wird?“ Er spricht ständig über diese trivialen Themen und ist nicht in der Stimmung, seine Arbeit zu tun. Wann immer er die Gelegenheit bekommt, diskutiert er über Kleidung, Frauen, Männer, Liebe und welche Art von Ehepartnern die Leute wählen würden, aber er diskutiert nie darüber, welche Probleme bei der Ausführung seiner Pflichten bestehen oder wie man sie lösen kann. Gibt es hier nicht ein Problem? Kann er noch arbeiten? (Nein, das kann er nicht.) Seine Denkweise hat sich geändert, und Angelegenheiten der Pflichtausführung sind nicht mehr in seinen Gedanken. Stattdessen ist sein Geist den ganzen Tag damit beschäftigt, darüber nachzudenken, wie er romantische Beziehungen führen, wie er sich kleiden und wie er das andere Geschlecht anziehen kann. Unter Nichtgläubigen gibt es den Ausdruck „sich verlieben“. Ist das Liebe? Nein, es ist eine tiefe Grube! Sobald du hineinfällst, kannst du nicht mehr herauskommen. Gibt es solche Leute unter dem Personal, das seine Pflichten ausführt? (Ja.) Obwohl sich das Haus Gottes nicht einmischt, wenn Leute romantische Partner suchen, müssen diese Leute, wenn sie dabei das Kirchenleben stören und die Kirchenarbeit beeinträchtigen, ausgesondert werden. Diese Paare sollten sich woanders verabreden und andere Leute

nicht beeinträchtigen. Wenn du jemand bist, der sich gewidmet hat, sein ganzes Leben damit zu verbringen, sich für Gott aufzuwenden, und du beschlossen hast, keine romantischen Beziehungen einzugehen, dann konzentriere dich darauf, dich für Gott aufzuwenden. Wenn du eine romantische Beziehung eingegangen bist und keine Lust mehr hast, deine Arbeit zu tun, dann solltest du die Pflicht eines Verantwortlichen nicht ausführen, und das Haus Gottes wird eine andere Person für die Position wählen. Die Arbeit des Hauses Gottes darf nicht durch deine romantische Beziehung verzögert oder beeinflusst werden. Die Arbeit muss weitergehen. Wie kann sie weitergehen? Indem ein anderer Verantwortlicher ausgewählt wird, der nicht liiert ist, der starke Fachkenntnisse hat und die Arbeit schultern kann, um deine Arbeit zu übernehmen. Das Haus Gottes handelt immer auf diese Weise, und dieser Grundsatz bleibt unverändert. Einige Verantwortliche sagen: „Meine romantische Beziehung beeinträchtigt meine Arbeit nicht; lasst mich weiterhin die Verantwortung tragen.“ Können wir dieser Aussage glauben? (Nein, das können wir nicht.) Warum können wir ihr nicht glauben? Weil die Fakten für alle sichtbar sind! Wenn eine Person in einer romantischen Beziehung ist, denkt sie nur an ihren romantischen Partner, und ihr Herz ist mit diesen Angelegenheiten beschäftigt, und so fühlt sie sich während der Versammlungen häufig schläfrig und kann ihre Pflichten nicht ausführen. Daher ist die Art und Weise, wie das Haus Gottes mit solchen Personen umgeht, angemessen und im Einklang mit den Grundsätzen. Das Haus Gottes hindert dich nicht daran, auf Partnersuche zu gehen, noch entzieht es dir deine Freiheit, auf Partnersuche zu gehen. Du kannst nach Herzenslust auf Partnersuche gehen: Das ist deine eigene Entscheidung, solange du es nicht bereust und später nicht darüber weinst. Einige Verantwortliche wurden wegen einer romantischen Beziehung entlassen. Manche Leute fragen: „Darf eine Person nicht mehr an Gott glauben, sobald sie in einer romantischen Beziehung ist?“ Das Haus Gottes hat das nie gesagt. Ist es der Fall, dass das Haus Gottes alle, die in romantischen Beziehungen sind, ablehnt oder ausschließt? (Nein.) Wenn du in einer romantischen Beziehung bist, dann kannst du kein Verantwortlicher oder Leiter oder Mitarbeiter sein, und wenn du dich nicht der Ausführung deiner Pflichten widmest, dann solltest du die Kirche mit Vollzeitpflicht verlassen. Hat irgendjemand gesagt, dass du nicht mehr an Gott glauben darfst oder dass du ausgeschlossen wirst? Hat irgendjemand ein Urteil gefällt und gesagt, dass du nicht gerettet werden kannst oder dass du verflucht sein wirst? (Nein.) Das Haus Gottes hat solche Dinge nie gesagt. Das Haus Gottes mischt sich überhaupt nicht in deine persönlichen Entscheidungen und deine Freiheit ein; es entzieht dir keinerlei Freiheit – es gibt dir Freiheit. Wenn es jedoch um diese Art von Verantwortlichem geht, ist der Grundsatz des Hauses Gottes für den Umgang mit ihm, ihn zu entlassen und eine geeignete Person zu finden, die seinen Platz einnimmt. Wenn er geeignet ist, weiterhin eine Pflicht auszuführen, kann er weiterbeschäftigt werden. Wenn nicht, wird er weggeschickt. Es wird kein Schlagen, keine verbalen Beschimpfungen oder Demütigungen geben. Es ist keine schändliche Angelegenheit; es ist sehr normal. Wenn also manche Leute wegen ihrer romantischen

Beziehungen von ihren Positionen abgesetzt oder in gewöhnliche Kirchen geschickt werden, ist das peinlich? Es kann nur darauf hindeuten, dass es ihnen bei der Ausführung ihrer Pflichten an Treue mangelt, dass sie nicht an der Wahrheit interessiert sind und keinerlei Bürde für ihren eigenen Lebenseintritt tragen. Diese Art von Verantwortlichem geht nicht ihrer eigentlichen Arbeit nach – sie konzentriert sich nur auf romantische Beziehungen, was die Kirchenarbeit verzögert und den Fortschritt der Arbeit der Kirche bereits beeinträchtigt hat – ist das nicht ein ernstes Problem? (Ja.) Daher ist diese Art von Verantwortlichem nicht geeignet, weiterbeschäftigt zu werden, und sollte von seiner Position abgesetzt werden. Manche sagen: „Ist es nicht ein bisschen zu voreilig, sie abzusetzen?“ Wenn vom Beginn ihrer romantischen Beziehung bis zum Zeitpunkt ihrer Absetzung nur ein oder zwei Tage vergangen sind, könnte das als voreilig angesehen werden. Aber wenn drei bis fünf Monate vergangen sind, würde das immer noch als voreilig gelten? (Nein.) Die Maßnahme wurde langsam genug ergriffen, die Arbeit wurde bereits so sehr verzögert – wie kannst du da nicht besorgt sein? Ist das nicht ein Problem? (Ja, das ist es.)

Falsche Leiter erkundigen sich nie nach Verantwortlichen, die keine wirkliche Arbeit verrichten oder die sich nicht um ihre eigentliche Arbeit kümmern. Sie denken, sie brauchen nur einen Verantwortlichen zu wählen und das ist das Ende der Angelegenheit; und dass der Verantwortliche danach alle Arbeitsbelange selbst erledigen kann. Falsche Leiter halten also nur ab und zu Versammlungen ab, ohne die Arbeit zu beaufsichtigen oder zu fragen, wie es läuft; sie verhalten sich wie unbeteiligte Chefs. Wenn jemand ein Problem mit einem Verantwortlichen meldet, wird ein falscher Leiter sagen: „Es ist doch nur ein kleines Problem, ist schon gut. Ihr könnt das selbst regeln. Fragt mich nicht.“ Die Person, die das Problem gemeldet hat, sagt: „Dieser Verantwortliche ist ein fauler Fressack. Er konzentriert sich nur auf Essen und Unterhaltung und ist extrem faul. Er will bei seiner Pflicht nicht einmal ein bisschen Mühsal erleiden, und er faulenz immer hinterlistig und erfindet Ausreden, um sich vor seiner Arbeit und seinen Verantwortungen zu drücken. Er ist als Verantwortlicher nicht geeignet.“ Der falsche Leiter wird antworten: „Er war großartig, als er zum Verantwortlichen gewählt wurde. Was du sagst, ist nicht wahr, und selbst wenn, ist es nur eine vorübergehende Erscheinungsform.“ Der falsche Leiter wird nicht versuchen, mehr über die Situation des Verantwortlichen herauszufinden, sondern wird die Angelegenheit auf der Grundlage seiner früheren Eindrücke von diesem Verantwortlichen beurteilen und ein Urteil fällen. Egal, wer Probleme mit dem Verantwortlichen meldet, der falsche Leiter wird sie ignorieren. Der Verantwortliche leistet keine wirkliche Arbeit, und die Arbeit der Kirche ist fast zum Stillstand gekommen, aber dem falschen Leiter ist das egal; es ist, als ob er gar nicht involviert wäre. Es ist schon ekelhaft genug, dass er ein Auge zudrückt, wenn jemand die Probleme des Verantwortlichen meldet. Doch was ist das Hassenswerteste überhaupt? Wenn Menschen ihm von wirklich ernststen Problemen mit dem Verantwortlichen berichten, wird er nicht versuchen, diese zu lösen, und er wird sogar mit allen möglichen Ausreden

daher kommen: „Ich kenne diesen Verantwortlichen, er glaubt wahrhaft an Gott, er würde nie irgendwelche Probleme haben. Und selbst wenn er ein kleines Problem hätte, würde Gott ihn beschützen und disziplinieren. Wenn er Fehler macht, ist das eine Sache zwischen ihm und Gott – wir brauchen uns nicht darum zu kümmern.“ Falsche Leiter arbeiten auf diese Weise nach ihren eigenen Auffassungen und Einbildungen. Sie geben vor, die Wahrheit zu verstehen und Glauben zu haben, aber sie bringen die Gemeindearbeit nur durcheinander – die Gemeindearbeit kann sogar zum Stillstand kommen, und sie tun immer noch so, als wüssten sie nichts davon. Verhalten sich falsche Leiter nicht zu sehr wie Bürohengste? Sie sind nicht in der Lage, selbst echte Arbeit zu verrichten und sie nehmen es mit der Arbeit von Teamleitern und Verantwortlichen auch nicht so genau – sie verfolgen sie nicht nach und erkundigen sich nicht danach. Ihre Ansicht von Menschen basiert nur auf ihren eigenen Eindrücken und Vorstellungen. Wenn sie jemanden sehen, der seine Arbeit eine Zeit lang gut ausführt, glauben sie, diese Person wird für immer gut sein, dass sie sich nicht ändern wird; sie glauben niemandem, der sagt, es gäbe ein Problem mit dieser Person, und sie ignorieren es, wenn jemand sie vor dieser Person warnt. Denkt ihr, dass falsche Leiter dumm sind? Sie sind dumm und töricht. Was macht sie dumm? Sie setzen unbekümmert ihr Vertrauen in eine Person und glauben, dass diese Person, weil sie, als sie ausgewählt wurde, einen Eid ablegte und einen Vorsatz fasste und unter Tränen betete, die ihr übers Gesicht strömten, verlässlich ist und es nie irgendwelche Probleme damit geben wird, dass sie bei der Arbeit die Leitung übernimmt. Falsche Leiter verstehen nichts von der Natur der Menschen; sie wissen nicht, wie es tatsächlich um die verdorbene Menschheit bestellt ist. Sie sagen: „Wie könnte sich jemand zum Schlechten verändern, wenn er als Verantwortlicher ausgewählt worden ist? Wie könnte jemand, der so ernsthaft und zuverlässig wirkt, sich vor der Arbeit drücken? Das würde er doch nicht tun, oder? Er besitzt viel Integrität.“ Weil falsche Leiter zu viel Glauben in ihre eigenen Vorstellungen und Gefühle gesetzt haben, macht sie das letztlich unfähig, die vielen Probleme, die bei der Arbeit der Kirche aufkommen, zeitgerecht zu lösen, und hindert sie daran, den betroffenen Verantwortlichen schnell zu entlassen und seine zugewiesene Pflicht anzupassen. Sie sind authentische falsche Leiter. Und was genau ist hier das Problem? Hat die Art und Weise, wie falsche Leiter an ihre Arbeit herangehen, irgendetwas mit Oberflächlichkeit zu tun? In einer Hinsicht sehen sie, wie der große rote Drache Gottes auserwähltes Volk fanatisch verhaftet; um also in Sicherheit zu bleiben, sorgen sie willkürlich dafür, dass jemand die Arbeitsleitung übernimmt, und glauben, das Problem sei damit gelöst und sie müssten der Sache keinerlei Beachtung mehr schenken. Was denken sie in ihren Herzen? „Das ist so ein feindseliges Umfeld, ich sollte mich für eine Weile verstecken.“ Das ist ein Begehren fleischlicher Bequemlichkeiten, nicht wahr? In anderer Hinsicht haben falsche Leiter eine verhängnisvolle Schwäche: Sie vertrauen Leuten schnell auf Basis ihrer eigenen Vorstellungen. Und das liegt daran, dass sie die Wahrheit nicht verstehen, nicht wahr?

Wie entlarvt Gottes Wort das Wesen der verdorbenen Menschheit? Warum sollten sie auf Menschen vertrauen, wenn Gott es nicht tut? Falsche Leiter sind zu arrogant und selbstgerecht, richtig? Sie denken: „Ich konnte diese Person unmöglich falsch einschätzen. Mit dieser Person, die ich für geeignet gehalten hatte, sollte es keine Probleme geben; sie ist definitiv kein Mensch, der sich in Essen, Trinken und Vergnügen ergeht, oder der es gern bequem hat und harte Arbeit hasst. Er ist absolut verlässlich und vertrauenswürdig. Er wird sich nicht ändern, und wenn, dann hieße das, dass ich, was ihn angeht, falsch lag, nicht wahr?“ Was für eine Logik ist das? Bist du irgendein Experte? Hast du einen Röntgenblick? Hast du diese besondere Fähigkeit? Du könntest ein oder zwei Jahre mit einer Person zusammenleben, aber könntest du sehen, wer sie wirklich ist, ohne dass es eine geeignete Umgebung gäbe, die ihre Wesensnatur gänzlich bloßlegt? Würde sie nicht von Gott offenbart, könntest du drei oder gar fünf Jahre Seite an Seite mit dieser Person leben und hättest immer noch Mühe zu erkennen, welche Art von Wesensnatur sie besitzt. Und wie viel mehr gilt das erst, wenn du sie selten siehst, selten bei ihr bist? Falsche Leiter setzen aufgrund eines vorübergehenden Eindrucks oder der positiven Bewertung einer anderen Person unbekümmert ihr Vertrauen in einen Menschen, und wagen es, einem solchen Menschen die Arbeit der Kirche anzuvertrauen. Sind sie dabei nicht extrem blind? Gehen sie nicht rücksichtslos vor? Und sind die falschen Leiter, wenn sie so arbeiten, nicht extrem verantwortungslos? Die übergeordneten Leiter und Mitarbeiter fragen sie: „Hast du die Arbeit dieses Verantwortlichen überprüft? Wie sind sein Charakter und sein Kaliber? Ist er bei seiner Arbeit verantwortungsbewusst? Kann er die Aufgabe schultern?“ Falsche Leiter entgegnen: „Das kann er definitiv! Als er ausgewählt wurde, hat er ein Gelübde abgelegt und einen Vorsatz gefasst. Ich habe sogar noch seinen schriftlichen Eid. Er sollte in der Lage sein, die Aufgabe zu schultern.“ Was haltet ihr von den Worten der falschen Leiter? Sie glauben, dass diese Person, da sie ein Gelübde abgelegt hat, um ihre Entschlossenheit auszudrücken, es mit Sicherheit auch durchziehen kann. Trifft diese Aussage zu? Wie viele Menschen können heutzutage ihre Gelübde tatsächlich durchziehen? Wie viele ehrliche Menschen gibt es, die die Dinge gemäß ihren Vorsätzen ausführen? Nur weil eine Person ein Gelübde ablegt, heißt das nicht, dass sie es wirklich durchziehen kann. Angenommen, du fragst sie: „Kannst du garantieren, dass der Verantwortliche sich nicht ändern wird? Kannst du seine lebenslange Treue garantieren? Wenn Gott Menschen offenbaren will, muss Er verschiedene Umgebungen schaffen, um sie zu prüfen. Auf welcher Grundlage sagst du, dass er zuverlässig ist? Hast du dich nach ihm erkundigt?“ Falsche Leiter antworten: „Das ist nicht nötig. Die Brüder und Schwestern haben alle berichtet, dass er zuverlässig ist.“ Auch diese Aussage ist falsch. Ist eine Person wirklich gut, nur weil die Brüder und Schwestern berichten, dass sie gut ist? Besitzen alle Brüder und Schwestern die Wahrheit? Können sie alle die Dinge durchschauen? Sind alle Brüder und Schwestern mit dieser Person vertraut? Diese Aussage ist noch widerlicher! Tatsächlich ist diese Person schon längst offenbart worden. Sie hat das Wirken des Heiligen Geistes

verloren, und ihre schäbigen Züge, die Bequemlichkeit zu lieben und harte Arbeit zu hassen, verfressen und faul zu sein und ihrer eigentlichen Arbeit nicht nachzugehen, sind bereits entlarvt worden. Abgesehen von den falschen Leitern, die noch völlig ahnungslos sind, haben alle anderen sie längst durchschaut – nur die falschen Leiter vertrauen ihr noch so sehr. Was nützen diese falschen Leiter? Sind sie nicht Nichtsnutze? Es gibt sogar einige Fälle, in denen der Obere durch Besuche vor Ort, um Nachforschungen anzustellen und sich über sie zu erkundigen, von den verschiedenen Äußerungsformen bestimmter Verantwortlicher erfährt, und doch tappen die Leiter immer noch völlig im Dunkeln. Ist das nicht ein Problem? Diese Leiter sind waschechte falsche Leiter. Sie leisten keine wirkliche Arbeit, sie sind nur Bürokraten, und wie Chefs, die sich um nichts kümmern, leisten sie ein klein wenig Arbeit und ruhen sich dann darauf aus und denken, sie hätten das Recht, sich zu vergnügen, und rühren keinen Finger, wenn etwas schief läuft. Welches Recht hast du, die Vorteile von Status zu genießen? Das ist wirklich schamlos! Wenn falsche Leiter arbeiten, überprüfen sie niemals irgendeine Arbeit, sie erkundigen sich nicht nach dem Fortschritt der Arbeit und schon gar nicht untersuchen sie die Umstände der verschiedenen Teamverantwortlichen. Sie weisen nur Arbeit zu und setzen Verantwortliche ein, und dann denken sie, dass sie fertig sind, dass ihre Arbeit damit endgültig erledigt sei. Sie glauben: „Jemand kümmert sich um diese Arbeit, also ist es nicht mehr meine Angelegenheit. Ich kann mich vergnügen.“ Ist das Arbeiten? Zweifellos ist jeder, der so arbeitet, ein falscher Leiter – ein falscher Leiter, der die Arbeit der Kirche verzögert und Gottes auserwähltes Volk schädigt.

Falsche Leiter fragen nie nach der Arbeitssituation verschiedener Teamverantwortlicher oder fassen diesbezüglich nach. Sie erkundigen sich auch nicht nach dem Lebenseintritt der Verantwortlichen verschiedener Teams und des Personals, das für verschiedene wichtige Arbeiten zuständig ist, fassen diesbezüglich nicht nach oder haben ein eingehendes Verständnis davon, und genauso verhält es sich damit, welche Haltung sie zur Kirchenarbeit und zu ihren Pflichten und zum Glauben an Gott, zur Wahrheit und zu Gott selbst haben. Sie wissen nicht, ob diese Personen irgendeinen Wandel oder irgendein Wachstum erfahren haben, noch wissen sie über die verschiedenen Probleme Bescheid, die eventuell bei ihrer Arbeit bestehen; vor allem kennen sie die Auswirkungen nicht, die die Fehler und Abweichungen, die während verschiedener Arbeitsphasen passieren, auf die Arbeit der Kirche und den Lebenseintritt von Gottes auserwähltem Volk haben, wobei sie auch nicht wissen, ob diese Fehler und Abweichungen berichtigt worden sind. Im Hinblick auf all das sind sie völlig unwissend. Wenn sie nichts über diese genauen Umstände wissen, werden sie passiv, sobald Probleme auftreten. Doch falsche Leiter halten sich bei ihrer Arbeit nicht mit diesen Detailfragen auf. Nachdem sie verschiedene Teamverantwortlichen arrangiert und verschiedene Aufgaben zugeteilt haben, befinden sie ihre Arbeit als erledigt – die Arbeit wird als gut erledigt betrachtet, und wenn weitere Probleme aufkommen, geht sie das nichts an. Weil falsche Leiter es versäumen, zu beaufsichtigen, nicht anleiten und nicht bei ihnen nachfassen und sie in

diesen Bereichen nicht ihrer Verantwortung nachkommen, ist die Folge, dass die Arbeit der Kirche in ein völliges Chaos gestürzt wird. So verhält es sich, wenn Leiter und Mitarbeiter bei ihren Pflichten nachlässig vorgehen. Gott kann die Tiefen des menschlichen Herzens genau prüfen; das ist eine Fähigkeit, die den Menschen fehlt. Deshalb müssen die Menschen bei der Arbeit fleißiger und aufmerksamer sein und regelmäßig zum Arbeitsort gehen, um die Arbeit zu verfolgen, zu beaufsichtigen und anzuleiten, um den normalen Fortschritt der Kirchenarbeit zu gewährleisten. Offensichtlich sind falsche Leiter bei ihrer Arbeit äußerst unverantwortlich, und sie beaufsichtigen, verfolgen oder leiten die verschiedenen Aufgaben niemals an. Infolgedessen wissen einige Verantwortliche nicht, wie sie verschiedene Probleme lösen sollen, die bei der Arbeit auftreten, und bleiben in ihren Rollen als Verantwortliche, obwohl sie bei weitem nicht kompetent genug sind, um die Arbeit zu erledigen. Letztendlich wird die Arbeit immer wieder verzögert, und sie richten ein komplettes Chaos an. Das ist die Folge davon, dass falsche Leiter sich nicht nach der Situation der Verantwortlichen erkundigen, sie nicht beaufsichtigen oder verfolgen – ein Ergebnis, das gänzlich durch die Pflichtvernachlässigung der falschen Leiter verursacht wird. Weil falsche Leiter die Arbeit nicht inspizieren, verfolgen oder sich danach erkundigen und die Situation nicht rechtzeitig erfassen können, bleiben sie ahnungslos darüber, ob die Verantwortlichen wirkliche Arbeit leisten, wie die Arbeit voranschreitet und ob sie wirkliche Ergebnisse erbracht hat. Wenn man sie fragt, womit die Verantwortlichen beschäftigt sind oder welche konkreten Aufgaben sie bearbeiten, antworten die falschen Leiter: „Ich weiß es nicht, aber sie nehmen an jeder Versammlung teil, und jedes Mal, wenn ich die Arbeit mit ihnen bespreche, erwähnen sie nie irgendwelche Probleme oder Schwierigkeiten.“ Falsche Leiter glauben, solange die Verantwortlichen ihre Arbeit nicht aufgeben und immer da sind, wenn sie nach ihnen suchen, gäbe es überhaupt kein Problem mit ihnen. So arbeiten falsche Leiter. Ist das nicht eine Äußerungsform von „Falschheit“? Ist das nicht ein Versäumnis, ihre Verantwortung zu erfüllen? Das ist eine schwerwiegende Pflichtvernachlässigung! Bei ihrer Arbeit konzentrieren sich falsche Leiter nur darauf, Formalitäten zu erledigen, und streben nicht nach tatsächlichen Ergebnissen. Oberflächlich betrachtet halten sie häufig Versammlungen ab und wirken beschäftigter als der Durchschnittsmensch. Es bleibt jedoch unbekannt, welche Probleme sie tatsächlich gelöst, welche konkreten Aufgaben sie ordnungsgemäß erledigt und welche Ergebnisse sie erzielt haben. Niemand kann dazu eine klare Antwort geben, auch die falschen Leiter selbst nicht. Aber eines ist sicher: Egal, welche Probleme die Leute am Arbeitsplatz haben, diese falschen Leiter sind nirgends zu finden; niemand hat sie jemals am Arbeitsplatz gesehen, wie sie die Probleme der Leute lösen. Was für eine Arbeit verrichten falsche Leiter also den ganzen Tag? Welche Probleme lösen ihre Versammlungen? Niemand weiß es genau, und erst bei der Überprüfung ihrer Arbeit wird schließlich ein Haufen angesammelter, ungelöster Probleme entdeckt. Oberflächlich betrachtet scheinen falsche Leiter wirklich ziemlich beschäftigt zu sein – sie haben „unzählige Angelegenheiten zu erledigen“. Wenn man

jedoch die Ergebnisse ihrer Arbeit untersucht, ist es ein komplettes Durcheinander; es ist Chaos, es gibt überhaupt nichts Wertvolles darin, und es ist offensichtlich, dass diese falschen Leiter kein Jota wirkliche Arbeit geleistet haben. Trotz der Vielzahl an echten Problemen, die sie ungelöst gelassen haben, scheinen falsche Leiter kein Gewissen zu haben und keinerlei Selbstvorwürfe zu empfinden. Darüber hinaus sind sie sehr selbstzufrieden und halten sich für ziemlich gut; sie sind wirklich ohne Vernunft. Menschen wie diese verdienen es nicht, Leiter oder Mitarbeiter in der Kirche zu sein.

Diese Art von Verantwortlichem, über die wir gerade Gemeinschaft gehalten haben, versteht zwar ihr Fach und besitzt Arbeitsvermögen, aber sie schultert einfach keine Bürde und gibt sich den ganzen Tag dem Essen, Trinken und Vergnügen hin, ohne ihrer eigentlichen Arbeit nachzugehen oder irgendeine wirkliche Arbeit zu leisten. Falsche Leiter können die Pflichtzuweisungen für diese Art von Verantwortlichem nicht rechtzeitig anpassen oder diese entlassen, was die Arbeit behindert und stört, sodass sie nicht reibungslos voranschreiten kann. Ist das nicht von den falschen Leitern verursacht? Obwohl die falschen Leiter nicht direkt dafür verantwortlich sind, macht sie ihre Pflichtvernachlässigung, ihr Versäumnis, ihre Rolle als Aufseher zu erfüllen, indirekt für die Verluste verantwortlich, die der Arbeit entstehen. Diese falschen Leiter erfüllen ihre Aufsichtspflicht nicht, sie vernachlässigen ihre Verantwortung, und verursachen letztendlich Verluste für die Arbeit der Kirche. Einige Aufgaben kommen sogar zum Stillstand und geraten in Unordnung, weil es keinen geeigneten Verantwortlichen gibt, der die Leitung übernimmt, Prüfungen durchführt und die Arbeit beaufsichtigt und vorantreibt. Der unsachgemäße Einsatz von Personal wird diese Art von Verlusten für die Arbeit verursachen. Obwohl diese Art von Verantwortlichem ein wenig Kaliber hat und das Fachgebiet ein wenig versteht, geht sie ihrer eigentlichen Arbeit nicht nach, schlägt oft ihren eigenen Weg ein und folgt nicht dem richtigen Weg. Selbst wenn falsche Leiter hören, dass jemand ein Problem mit dieser Art von Verantwortlichem gemeldet hat, gehen sie der Sache nicht nach oder behandeln sie nicht rechtzeitig, und das lähmt schließlich die Arbeit der Kirche. Ist das nicht durch die Verantwortungslosigkeit der falschen Leiter verursacht? Sie versuchen sogar, sich der Verantwortung zu entziehen, indem sie behaupten, sie hätten die Situation des Verantwortlichen nicht verstanden, sie seien töricht und unwissend gewesen, in dem Glauben, dass damit die Sache erledigt sei und sie keine Verantwortung übernehmen müssten. Bei ihrer Arbeit gehen falsche Leiter immer oberflächlich vor. Selbst wenn Leute Probleme melden, fragen sie weder nach noch kümmern sie sich darum, und wenn etwas schiefgeht, versuchen sie, sich der Verantwortung zu entziehen. Das ist eine Äußerungsform von falschen Leitern.

II. Wie falsche Leiter mit Verantwortlichen umgehen, die ein schlechtes Kaliber haben und denen es an Arbeitsvermögen mangelt

Wenn falsche Leiter arbeiten, beschränken sich die Probleme, auf die sie stoßen, nicht nur auf diese eine Situation – es gibt noch eine andere, in der Verantwortliche ein

schlechtes Kaliber haben, kein Arbeitsvermögen besitzen und die Aufgabe nicht schultern können. In solchen Fällen versäumen es falsche Leiter ebenfalls, sich rechtzeitig nach dem Problem zu erkundigen und es zu behandeln. Warum ist das so? Falschen Leitern mangelt es an Arbeitsvermögen, sie haben ein schlechtes Kaliber und besitzen kein geistliches Verständnis. Sie kümmern sich nie um das Kaliber der verschiedenen Teamverantwortlichen, ihre Fähigkeit, die Arbeit zu schultern, oder die Umstände ihrer Arbeit, noch ergreifen sie die Initiative, sich danach zu erkundigen. Sie können Verantwortliche, die ein schlechtes Kaliber haben und ihre Arbeit nicht schultern können, nicht durchschauen, noch wissen sie über diese Dinge Bescheid. In ihren Köpfen ist es so, dass, sobald eine Person die Rolle des Verantwortlichen übernimmt, diese Person für lange Zeit in ihrem Amt bleiben wird, es sei denn, sie begeht vielfältige Übel, provoziert allgemeine Empörung und wird von den Brüdern und Schwestern abgesetzt, oder jemand meldet ihre Probleme den Oberen und diese Person wird vom Oberen direkt entlassen. Andernfalls werden falsche Leiter diese Person niemals entlassen. Sie glauben, da die Brüder und Schwestern sagten, diese Person sei gut und sie gewählt hätten, müsse diese Person die beste Wahl sein. Falsche Leiter verlassen sich immer auf ihre Einbildungen und Urteile, um zu bestimmen, ob jemand Arbeit leisten kann und ob er als Verantwortlicher geeignet ist. Zum Beispiel gab es eine Verantwortliche einer Tanzgruppe, die nicht tanzen konnte und die Grundsätze für die Auswahl von Tänzen nicht verstand. Bei der Choreografie eines Tanzes wusste sie nicht, ob sie einen zeitgenössischen oder klassischen Stil wählen sollte. Genau genommen hatte sie keine Ahnung von Tanz. Der falsche Leiter konnte das jedoch nicht erkennen. Er wählte diese Person als Verantwortliche, weil sie enthusiastisch war und bereit, ins Rampenlicht zu treten, und nahm an, dass sie alles verstand, und ließ sie die Brüder und Schwestern führen. Später verfolgte der falsche Leiter ihre Arbeit nicht weiter, beobachtete sie nicht und schaute nicht, wie gut sie die Brüder und Schwestern führte, ob sie eine Expertin oder eine Laiin war, ob das, was sie lehrte, angemessen war oder ob es den Anforderungen des Hauses Gottes entsprach. Er konnte diese Dinge nicht beurteilen, und er ging auch nicht hin, um sich danach zu erkundigen. Infolgedessen arbeiteten alle über einen langen Zeitraum, ohne irgendwelche Ergebnisse zu erzielen, und schließlich wurde entdeckt, dass die vom falschen Leiter gewählte Verantwortliche überhaupt nicht tanzen konnte und dennoch so tat, als wäre sie eine Expertin, und andere anleitete. Hat das die Arbeit nicht verzögert? Aber der falsche Leiter konnte dieses Problem nicht erkennen und glaubte immer noch, dass sie gute Arbeit leistete. In den Köpfen falscher Leiter gilt: Egal, wer jemand ist, solange er Mut hat und es wagt zu sprechen, zu handeln und Arbeit zu übernehmen, beweist das, dass er Kaliber hat und sie schultern kann, während, wenn er es nicht wagt, diese Dinge zu tun, es beweist, dass sein Kaliber nicht ausreicht, um diese Arbeit zu schultern. Manche Leute sind Hohlköpfe oder tollkühne Hitzköpfe, die mutig genug sind, alles zu tun. Diese Leute wissen nicht, ob sie das richtige Kaliber haben oder ob sie die Arbeit schultern können, wagen es aber trotzdem,

Verantwortliche zu werden. Und es stellt sich heraus, dass, nachdem sie die Rolle übernommen haben, keine der Arbeiten vorankommt, und egal, welche Arbeit sie verrichten, sie haben keine klare Vorstellung davon, welche Richtung sie einschlagen sollen oder welche Schritte sie unternehmen müssen oder welche Ideen richtig sind. Jeder kann irgendeine Meinung vorbringen, und sie wissen nicht, ob sie richtig oder falsch ist. Wenn eine Person sagt, man solle die Dinge auf eine Weise tun, sagen sie, das sei in Ordnung, während, wenn eine andere Person sagt, man solle die Dinge auf eine andere Weise tun, sie auch sagen, das sei in Ordnung. Und wenn es darum geht, welchen Ansatz man tatsächlich verfolgen soll, lassen sie jeden zu Wort kommen, und wessen Stimme am lautesten ist, dessen Ideen werden umgesetzt. Diese Art von Leuten hat keinerlei Kaliber, kann nichts durchschauen und richtet bei ihrer Arbeit einfach nur ein Chaos an, aber falsche Leiter können solche Verantwortlichen trotzdem nicht durchschauen. Manche Leute sagen: „Dieser Verantwortliche hat ein wirklich schlechtes Kaliber; er muss sofort entlassen werden!“ Aber falsche Leiter antworten: „Ich habe mit ihm gesprochen, und er sagte, er sei bereit, seinen Teil beizutragen. Geben wir ihm noch eine Chance.“ Was haltet ihr von dieser Aussage? Ist das nicht etwas, was ein Dummkopf sagen würde? Was ist an dieser Aussage falsch? (Es geht nicht darum, ob er bereit ist, seinen Teil beizutragen oder nicht; ihm fehlt das Kaliber, und er kann die Aufgabe einfach überhaupt nicht schultern.) Richtig, es geht nicht darum, ob er bereit ist, es zu tun; es geht darum, dass er ein viel zu schlechtes Kaliber hat und nicht weiß, wie er es tun soll – das ist der Kern des Problems. Deshalb müssen ihre Leiter Verstand besitzen und in der Lage sein, Menschen zu beurteilen, um zu sehen, ob diese Verantwortlichen das notwendige Kaliber besitzen. Diese Leiter müssen eine umfassende Bewertung von ihnen durchführen, basierend auf ihren Worten und ihrem gemeinschaftlichen Austausch, auf der Beobachtung, ob sie normalerweise mit einem richtigen Rahmen und mit geordneten Wegen und Schritten handeln, und auf dem Feedback von Brüdern und Schwestern. Wenn ihr Kaliber zu schlecht ist und ihnen das notwendige Arbeitsvermögen fehlt, wenn sie bei allem, was sie tun, ein Chaos anrichten und wenn sie Nichtsnutze sind, dann müssen diese Verantwortlichen umgehend entlassen werden.

Es gab einen bestimmten Verantwortlichen eines Bauernhofs, der bei der landwirtschaftlichen Arbeit ein Chaos anrichtete. Er wusste nicht, welche Feldfrüchte er auf welchem Stück Land anbauen sollte oder welches Stück Land für den Gemüseanbau geeignet war, und er suchte nicht und hielt nicht den gemeinschaftlichen Austausch mit allen – er wusste nicht, wie man über diese Dinge Gemeinschaft hält, also tat er es einfach nicht. Er pflanzte die Feldfrüchte, wie es ihm gefiel, und schob die Grundsätze des Hauses Gottes beiseite. Infolgedessen bepflanzte er jedes Stück Ackerland auf chaotische Weise, wobei Feldfrüchte, die in kleinen Mengen hätten angebaut werden sollen, in großen Mengen angebaut wurden, und Feldfrüchte, die in großen Mengen hätten angebaut werden sollen, in kleinen Mengen angebaut wurden. Als der Obere ihn

zurechtstutzte, war er immer noch trotzig und fand, dass nichts Falsches daran war, wie er die Feldfrüchte angebaut hatte. Sagt Mir, sind solche Verantwortlichen nicht sehr schwierig? Er wusste nicht, wie er Angelegenheiten auf Grundlage der vom Haus Gottes festgelegten Grundsätze behandeln sollte, oder dass er anhand der Anzahl der Personen, die ihre Pflicht in der Kirche mit Vollzeitpflicht ausführen, bestimmen sollte, wie viele Felder mit Getreide und wie viele Felder mit Gemüse bepflanzt werden sollten. Stattdessen entschied er nach seinen eigenen Vorlieben, von bestimmten Feldfrüchten mehr und von anderen weniger anzubauen, und er glaubte, dass diese Vorgehensweise völlig angemessen sei. Letztendlich pflanzte er die Feldfrüchte auf eine wirre Art und Weise an. Später keimten die Sämlinge. Einige von ihnen waren gelb geworden und brauchten Dünger, aber er wusste nicht, wie viel er ausbringen oder wann er ihn ausbringen sollte. Einige der Feldfrüchte wurden von Schädlingen befallen, und er wusste nicht, ob er Pestizide darauf anwenden sollte oder nicht. Einige Leute befürworteten deren Einsatz, andere sprachen sich dagegen aus, und er wurde verwirrt und wusste nicht, was er mit den Pestiziden tun sollte. Auf diese Weise wurstelte er sich bis zur Erntezeit durch. Er hatte auch keine Ahnung, wie lange die Wachstumsperiode für jede Feldfrucht dauerte oder wann jede Feldfrucht reif sein würde. Infolgedessen war das früh geerntete Getreide noch etwas grün, während das spät geerntete zu Boden fiel. Am Ende wurden die Feldfrüchte trotz allem geerntet, das Getreide wurde schließlich eingelagert, und die landwirtschaftlichen Tätigkeiten für das Jahr waren mehr oder weniger abgeschlossen. Wie hat der Verantwortliche des Bauernhofs seine Arbeit gemacht? (Er hat ein Chaos angerichtet.) Warum war es so ein Chaos? Findet die Wurzel dieses Problems. (Sein Kaliber ist extrem schlecht.) Dieser Verantwortliche hat ein extrem schlechtes Kaliber! Wenn er mit Angelegenheiten konfrontiert wurde, fällte er keine genauen Urteile, konnte die Grundsätze nicht finden und hatte keine Methode oder Vorgehensweise, um die Dinge zu handhaben. Das führte dazu, dass er eine so einfache Aufgabe wie das Anpflanzen von Feldfrüchten unglaublich unordentlich handhabte und bei dieser Arbeit ein großes Chaos anrichtete. Was sind die hauptsächlichen Äußerungsformen eines schlechten Kalibers? (Ein Mangel an genauer Urteilsfähigkeit und die Unfähigkeit, die Grundsätze zu finden.) Sind diese Worte nicht entscheidend? Werdet ihr euch an sie erinnern? Wenn eine Person mit Angelegenheiten konfrontiert wird, deutet ein Mangel an genauer Urteilsfähigkeit und die Unfähigkeit, die Grundsätze zu finden, auf ein extrem schlechtes Kaliber hin. Je mehr Vorschläge und Hinweise andere Leute machten, desto verwirrter wurde dieser Verantwortliche. Er dachte, es wäre großartig, wenn es nur einen Vorschlag gäbe, dann könnte er ihn wie eine Vorschrift behandeln und sich daran halten, was die Dinge so einfach machen und bedeuten würde, dass er nicht nachdenken oder ein Urteil fällen müsste. Er hatte Angst davor, dass mehrere Leute Vorschläge machten, denn wenn er sie hörte, wusste er nicht, wie er damit umgehen sollte. Tatsächlich haben Menschen mit Verstand und gutem Kaliber keine Angst davor, dass andere Leute Vorschläge machen. Sie denken, dass ihr Urteil genauer wird und die Fehlerquote

kleiner wird, wenn mehr Leute Vorschläge machen. Menschen ohne Verstand oder Kaliber fürchten unterschiedliche Meinungen und Vorschläge von mehreren Leuten; sie werden ratlos, wenn sie mit Ratschlägen aus vielen Quellen konfrontiert werden. Hatte der eben erwähnte Verantwortliche des Bauernhofs nicht ein extrem schlechtes Kaliber – war er nicht gut genug, um diese Arbeit zu schultern? (Ja.) Manche argumentieren: „Vielleicht hatte er vorher noch nie Landwirtschaft betrieben. Du hast darauf bestanden, dass er Landwirtschaft betreibt – war das nicht so, als würde man einen Fisch zum Leben an Land zwingen?“ Bedeutet keine vorherige landwirtschaftliche Erfahrung, dass eine Person keine Landwirtschaft betreiben kann? Wer hat die angeborene Fähigkeit zur Landwirtschaft? Könnte es sein, dass Bauern mit dieser Fähigkeit geboren werden? (Nein.) Hat es jemals Bauern gegeben, die aufgrund mangelnder Erfahrung und Unwissenheit über die Landwirtschaft beim ersten Mal, als sie Feldfrüchte anbauten, keine Ernte einfuhren, kein Getreide zu essen hatten und ein Jahr lang hungerten? Passiert so etwas? (Nein.) Wenn das wirklich der Fall wäre, wäre es eine Naturkatastrophe, nicht das Ergebnis menschlichen Handelns. Solche Situationen sind extrem selten! Bauern leben von der Landwirtschaft, und selbst diejenigen, die ein oder zwei Jahre lang Landwirtschaft betrieben haben, lernen es. Personen mit gutem Kaliber können bei der Bewirtschaftung des Landes etwas mehr Ertrag erzielen, während diejenigen mit schlechtem Kaliber eine geringere Ernte haben könnten. Darüber hinaus reichen diese Informationen angesichts des aktuellen Fortschritts und der Fülle des Informationsangebots aus, um als Referenz für genaue Beurteilungen und Entscheidungen zu dienen, wenn eine Person über das nötige Kaliber verfügt. Je umfangreicher und genauer die Informationen sind, desto präziser werden ihre Beurteilungen und Entscheidungen und desto weniger Fehler machen sie. Bei Personen mit schlechtem Kaliber ist es jedoch das Gegenteil: Je mehr Informationen es gibt, desto verwirrter werden sie. Am Ende wird jeder Schritt zu einem Kampf und so sehr schwierig für sie. Die Landwirtschaft ist ein Wettlauf gegen die Zeit; es funktioniert nicht, wenn man zu früh oder zu spät ist. Wenn man zu spät ist und den richtigen Zeitpunkt verpasst, wird die endgültige Ernte beeinträchtigt. Im Laufe der Durchführung der landwirtschaftlichen Arbeiten war dieser Verantwortliche überfordert, stand unter Zeitdruck und wurde bei jedem Schritt vorangetrieben. Obwohl er es dennoch schaffte, jeden Schritt zu tun, war es sehr hart für ihn, und am Ende führte es dazu, dass er bei der Arbeit ein Chaos anrichtete. Solche Personen haben ein extrem schlechtes Kaliber!

Menschen mit extrem schlechtem Kaliber können nicht einmal eine einzige Aufgabe gut ausführen; ganz gleich, welche Arbeit sie tun, sie richten ein komplettes Chaos an. Wenn die Leiter dieser Verantwortlichen ein gutes Kaliber haben und in der Lage sind, ihre Verantwortung zu erfüllen, sollten sie diese Dinge erkennen können. Sie sollten Verantwortlichen mit schlechtem Kaliber durch Führung, Standardisierung und Überprüfung unterstützen. Falsche Leiter schaffen dies jedoch nicht; sie können auch das nicht tun, was die Verantwortlichen nicht können, und wenn die Verantwortlichen

ihre Arbeit als schwierig empfinden oder sich unsicher sind und zögern, zögern die falschen Leiter ebenfalls. Sie wissen nicht einmal, wie die Verantwortlichen mit ihrer Arbeit zurechtkommen, wie weit sie damit gekommen sind, welche Schwierigkeiten aufgetreten sind oder welche Verwirrung sie haben. Als jemand diese Leiterin nach der Landwirtschaft fragte, sagte sie: „Ich bin eine Leiterin, ich bin nicht für die Landwirtschaft zuständig.“ Er erwiderte: „Du bist doch die Leiterin, was ist also dabei, dich nach der Landwirtschaft zu fragen? Diese Arbeit fällt doch in deinen Verantwortungsbereich.“ Sie sagte: „Ich frage mal für dich nach.“ Nachdem sie nachgefragt hatte, antwortete sie: „Wir pflanzen gerade Kartoffeln.“ Er fragte: „Wie viele Kartoffeln pflanzt ihr?“ Sie entgegnete: „Das habe ich nicht gefragt, ich frage noch mal für dich nach.“ Nachdem sie erneut nachgefragt hatte, antwortete sie: „Wir haben zwei Morgen Land bepflanzt.“ Er fragte: „Welche Sorte habt ihr gepflanzt? Eignet sich dieses Stück Land für den Anbau von Kartoffeln? Habt ihr beim Pflanzen Dünger verwendet? Wie tief wurden die Saatkartoffeln in die Erde gesetzt?“ Sie wusste nichts von alledem. Du weißt diese Dinge nicht, aber du erkundigst dich nicht danach und suchst niemanden, den du fragen könntest – verzögert das nicht die Angelegenheit? Bist du überhaupt eine Leiterin? Welche Arbeit verrichtest du als Leiterin? Wenn du die Leute nicht einmal anleiten kannst, dieses bisschen äußerliche Arbeit zu erledigen, wozu bist du dann als Leiterin gut? Obwohl das Kaliber des Verantwortlichen so schlecht war, entdeckte diese falsche Leiterin es nicht, und als sie gefragt wurde, wie es um das Kaliber des Verantwortlichen und die Feldfrüchte bestellt sei und ob eine Ernte garantiert sei, meinte sie: „Es ist unnötig, dass du dich nach diesen Dingen erkundigst; Landwirtschaft ist so eine einfache Aufgabe! Wir haben doch schon die Felder mit Feldfrüchten bestellt, nicht wahr? Wie könnte es da keine Ernte geben?“ Sie berücksichtigte nichts, erkundigte sich über nichts und hatte überhaupt nichts im Kopf. Was für eine Leiterin war das? (Eine falsche Leiterin.) Wann immer er mit etwas konfrontiert wurde, war der Verantwortliche wie ein kopfloses Huhn. Er wusste nicht, wen er fragen oder wie er an Informationen kommen sollte, oder für welche Seite er sich entscheiden sollte, wenn verschiedene Informationsquellen viele unterschiedliche Ideen lieferten. Diese Leiterin ging diesen Umständen nicht nach. Sie dachte, die Arbeit sei an diese Person übergeben worden, und so kümmerte sie sich überhaupt nicht darum. Glaubt ihr, dass es sich auf die Arbeitsergebnisse auswirken würde, wenn ein Verantwortlicher ein so schlechtes Kaliber hat? (Ja.) Was hätte die Leiterin also tun sollen, um dieses Problem zu lösen? Durch Nachforschungen und indirekte Erkundigungen, durch die Ereignisse, die um sie herum stattfanden, und durch die Aussaat der Feldfrüchte dieser Saison hätte sie entdecken sollen, dass der Verantwortliche von extrem schlechtem Kaliber war und zu nichts fähig war. Er konnte selbst nach Jahren der Landwirtschaft aus seinen Erfahrungen kein Wissen ableiten – zu diesem Zeitpunkt war er sich nicht einmal sicher, wie man die Feldfrüchte anbaut –, es hätte ihr klar sein müssen, dass er ein schlechtes Kaliber hatte und der Aufgabe nicht gewachsen war, und eine solche Person hätte entlassen werden müssen! Sie hätte sich

erkundigen sollen, wer als Verantwortlicher geeignet war, wer diese Aufgabe schultern und gut ausführen konnte, um so sicherzustellen, dass die Arbeit von Gottes Haus nicht geschädigt wurde. Hatte die falsche Leiterin diese Denkweise? Konnte sie diese Probleme erkennen? (Nein.) Ihr Verstand und ihre Augen waren blind; sie war völlig blind. Das ist eine Äußerungsform von falschen Leitern. Wenn es um Menschen mit schlechtem Kaliber geht, wissen sie nicht, wie sie sie bei ihrer Arbeit anleiten sollen, sie wissen nicht, wie sie ihnen helfen können, indem sie ihre Arbeit prüfen oder wie sie ihre Schwierigkeiten umgehend lösen können, und sie wissen schon gar nicht, dass jemand mit schlechtem Kaliber die Aufgabe nicht schultern kann und schnell durch eine geeignete Person ersetzt werden sollte. Falsche Leiter führen keine dieser Aufgaben aus; sie sind dem nicht gewachsen, und sie können nichts von alledem sehen. Sind das nicht blinde Menschen? Manche Leute sagen: „Vielleicht sind sie mit anderen Aufgaben beschäftigt. Warum verlangst Du ständig von ihnen, sich um diese belanglosen, sonstigen Aufgaben zu kümmern?“ Das sind Aufgaben, die Leiter ausführen müssen, wie könnten sie als sonstige Aufgaben betrachtet werden? Diese Angelegenheiten fallen in den Verantwortungsbereich der Leiter – wäre es in Ordnung, wenn sie sie vernachlässigten? Wenn sie es täten, wäre das eine Pflichtvernachlässigung. Schwierigkeiten und Probleme bei der Arbeit entstehen jeden Tag direkt vor den Augen der Leiter, und die Leute bringen sie jeden Tag zur Sprache. Die Augen und der Verstand falscher Leiter sind jedoch blind. Sie können nicht sehen, fühlen oder spüren, dass dies Probleme sind, also können sie sie natürlich auch nicht lösen. Diese falsche Leiterin war nicht in der Lage zu entdecken, dass das Kaliber des Verantwortlichen extrem schlecht war. Sie konnte auch die verschiedenen Probleme, die bei seiner Arbeit auftraten, nicht erkennen. Dieser Verantwortliche konnte mit Problemen nicht umgehen, und wenn etwas passierte, handelte er so planlos wie ein aufgeschrecktes Huhn, ohne jegliche Grundsätze, und brachte die Arbeit durcheinander, und diese falsche Leiterin konnte nichts davon sehen oder entdecken. Es gibt einen Grundsatz, nach dem falsche Leiter ihre Arbeit tun: Solange sie für jede Aufgabe jemanden als Verantwortlichen eingeteilt haben, betrachten sie die Sache als erledigt, und ungeachtet dessen, ob das Kaliber des Verantwortlichen gut oder schlecht ist, ob er die Arbeit gut machen kann oder wie viele Probleme bei der Arbeit auftreten, haben sie das Gefühl, dass es nichts mit ihnen zu tun hat. Können solche Leiter noch Arbeit erledigen? Verstehen sie, wie man arbeitet? (Nein.) Wenn du nicht verstehst, wie man arbeitet, warum fungierst du dann als Leiter? Wenn du trotzdem als Leiter dienst, dann bist du ein falscher Leiter. Falsche Leiter können die verschiedenen Äußerungsformen von Menschen mit schlechtem Kaliber oder die verschiedenen Probleme, die bei der Ausführung ihrer Pflichten entstehen, nicht sehen oder entdecken. Ihre Herzen sind extrem abgestumpft. Sind nicht ihre Augen und ihr Verstand blind? Manche könnten sagen: „Sie sind nicht blind. Du verleumdest und verunglimpfst sie ständig.“ Die Probleme mit diesem Verantwortlichen für die Landwirtschaft waren so schwerwiegend; diese falsche Leiterin verbrachte jeden

Tag mit ihm und konnte alles hören und sehen, was geschah. Wie konnte sie dann nicht entdecken oder erkennen, dass dies Probleme waren? Warum hat sie sich nicht um diese Probleme gekümmert oder sie gelöst? Waren ihre Augen und ihr Verstand nicht blind? War dieses Problem schwerwiegend? (Ja, das war es.) Das ist eine weitere Äußerungsform von falschen Leitern – Blindheit des Verstands und der Augen.

Wenn du jemandem mit schlechtem Kaliber eine Aufgabe überträgst, kannst du an seiner üblichen Sprechweise, seiner Haltung und seinen Ansichten bei der Diskussion über die Arbeit sowie an der Art und Weise, wie er Aufgaben erledigt, erkennen, dass sein Kaliber zu schlecht ist, dass sein Denken chaotisch ist, und dass er alles mit einer gewissen Blindheit und Leichtsinnigkeit angeht und keine Ziele hat. Allein durch die Beobachtung seiner Vorgehensweise kannst du feststellen, dass diese Person ein extrem schlechtes Kaliber hat – musst du sie also überhaupt lange beobachten? Nein, das musst du nicht. Falsche Leiter haben jedoch ein fatales Problem; sie glauben nämlich, dass eine Person, solange sie die ganze Zeit weitergearbeitet hat, ohne aufzugeben, und sie niemanden gehört haben, der sie wegen schlechter Taten, Störungen, Unterbrechungen, Negativität oder Faulheit gemeldet hat, immer noch in der Lage ist, die Arbeit zu verrichten. Sie wissen nicht, wie sie das Kaliber einer Person oder ihre Fähigkeit, gute Arbeit zu leisten, anhand ihrer Sprache, ihrer Haltung und ihrer Ansichten zu Angelegenheiten oder der Art und Weise, wie sie Dinge tut, beurteilen können. Sie haben dafür kein Bewusstsein; sie sind dieser Angelegenheit gegenüber abgestumpft und haben keinerlei Wahrnehmung dafür. Sie haben nur eine einzige Sichtweise: Solange eine Person nicht untätig ist, ist alles in Ordnung und die Arbeit kann fortgesetzt werden. Glaubt ihr, ein Leiter, der eine solche Sichtweise hegt, kann gute Arbeit leisten? Ist er der Aufgabe gewachsen? (Nein.) Einen solchen Menschen zum Leiter zu machen, würde die Arbeit doch durcheinanderbringen, oder? Wenn eine Person sich dem Essen, Trinken und Vergnügen hingibt und ihre Pflichten vernachlässigt, machen sich falsche Leiter nicht die Mühe, dem nachzugehen oder sich darum zu kümmern, und sie können nicht erkennen, ob das Kaliber oder der Charakter einer Person gut oder schlecht ist, egal wie lange sie mit ihr in Kontakt waren. Besitzen solche Leiter das Arbeitsvermögen eines Leiters? (Nein.) Das sind falsche Leiter. Falsche Leiter können nicht erkennen, ob eine Person ein gutes Kaliber hat oder nicht, und sie sind unfähig, diese spezifischen Aufgaben zu erledigen. Sie denken, das sei nicht Teil ihrer Arbeit. Ist das nicht eine Pflichtvernachlässigung? Was meint ihr, kann eine Person mit schlechtem Kaliber die Arbeit schultern oder eine Person, die ein gewisses Kaliber hat? (Eine Person, die ein gewisses Kaliber hat.) Daher ist die Beurteilung des Kalibers einer Person und ihrer Kompetenz für die Aufgabe ein Thema, um das sich Leiter und Mitarbeiter kümmern und das sie im Griff haben sollten, und es ist auch eine Aufgabe, die Leiter und Mitarbeiter ausführen sollten. Aber falsche Leiter verstehen nicht, dass dies Teil ihrer Arbeit ist, ihnen fehlt dieses Bewusstsein, und sie können diesen Teil ihrer Verantwortung nicht erfüllen. Hier vernachlässigen falsche

Leiter ihre Verantwortung, und es ist auch eine Äußerungsform davon, dass falsche Leiter der Aufgabe nicht gewachsen sind. Das ist die zweite Art von Situation: Verantwortliche haben ein schlechtes Kaliber, besitzen kein Arbeitsvermögen und können ihre Arbeit nicht schultern, was ein Problem ihres Kalibers ist. In dieser Situation versagen falsche Leiter ebenfalls darin, die Rolle eines Leiters zu erfüllen, und sind nicht in der Lage, Verantwortliche mit schlechtem Kaliber rechtzeitig zu entlassen.

III. Wie falsche Leiter mit Verantwortlichen umgehen, die andere quälen und die Arbeit der Kirche stören

Die dritte Art von Situation betrifft Verantwortliche, die andere quälen und einschränken und die Arbeit der Kirche stören. Die erste Situation, über die wir zuvor gesprochen haben, war, dass einige Verantwortliche, obwohl sie ein relativ gutes Kaliber haben und ihre Aufgabe schultern können, die Arbeit nicht ernst nehmen und sich nur oberflächlich verhalten, während falsche Leiter davon nichts wissen und sie nicht rechtzeitig entlassen. Die zweite Situation betrifft einige Verantwortliche, die ein schlechtes Kaliber haben und die Arbeit nicht schultern können, aber falsche Leiter bemerken dies nicht oder ersetzen sie nicht rechtzeitig. Diese dritte Situation handelt von Verantwortlichen, die, egal ob ihr eigenes Kaliber gut oder schlecht ist, sich nicht um ihre eigentliche Arbeit kümmern, sondern nur andere quälen und einschränken und die Arbeit der Kirche stören. Von dem Zeitpunkt an, an dem sie als Verantwortliche ausgewählt werden, versuchen sie nicht, sich über ihr Fachgebiet zu informieren oder es zu studieren, noch suchen sie nach den Wahrheitsgrundsätzen, und schon gar nicht führen sie andere dazu, ihre Pflichten ordnungsgemäß auszuführen. Stattdessen schikanieren sie bei jeder Gelegenheit jemanden und verspotten und verhöhnen jemand anderen; sobald sie die Gelegenheit haben, stellen sie sich zur Schau, und egal, was sie tun, sie stehen nie mit beiden Beinen fest auf dem Boden. An einem Tag sagen sie den Leuten, sie sollen die Dinge auf eine Weise tun, und am nächsten Tag sagen sie ihnen, sie sollen sie auf eine andere Weise tun; sie denken sich immer neue Tricks aus und wollen immer auffallen. All das versetzt die Menschen in einen Zustand der Angst. Wann immer sie sprechen, spüren manche Menschen, wie ihr Herz zittert. Wenn sie alle unterworfen haben und alle dazu gebracht haben, sie zu fürchten und ihnen zu gehorchen, fühlen sie sich euphorisch. Unabhängig davon, ob sie falsche Leiter oder Antichristen sind, und unabhängig davon, ob sie an der Macht sind oder nicht, zerstören diese Arten von Menschen die Ruhe der Kirche. Sie können nicht nur keine echte Arbeit leisten oder ihre Pflicht normal ausführen, sie säen auch Zwietracht und verursachen Streitigkeiten zwischen den Menschen und stören das Leben der Kirche. Sie können nicht nur anderen nicht helfen, die Wahrheit zu verstehen, sie fällen auch häufig Urteile über Menschen und verurteilen sie und bringen die Menschen dazu, ihnen in allem zu gehorchen, und schränken sie so sehr ein, dass sie nicht mehr wissen, wie sie sich angemessen verhalten sollen. Besonders in Bezug auf ihre Lebensweise können die

Menschen nicht etwas früher oder später schlafen gehen. Was auch immer sie tun, sie müssen auf die Mimik dieser Leute achten, was das Leben extrem anstrengend macht. Wenn solche Leute Verantwortliche werden, werden es alle anderen schwer haben. Wenn du ehrlich zu ihnen sprichst und ihre Probleme aufdeckst, werden sie sagen, dass du sie absichtlich ins Visier nimmst und bloßstellst. Wenn du nicht mit ihnen über ihre Probleme sprichst, werden sie sagen, dass du auf sie herabsiehst. Wenn du ernsthaft und verantwortungsbewusst in Bezug auf die Arbeit bist und ihnen Ratschläge gibst, werden sie trotzig sein, und sie werden sagen, dass du sie angreifst, und dich arrogant nennen. Auf jeden Fall, egal was du tust, es wird ihnen missfallen. Sie denken immer daran, Menschen zu quälen, und sie schränken die Menschen so ein, dass sie an Händen und Füßen gefesselt sind und das Gefühl haben, dass nichts, was sie tun, richtig ist. Solche Verantwortlichen stören die Arbeit der Kirche.

Falsche Leiter sind gut in oberflächlicher Arbeit, aber sie leisten niemals echte Arbeit. Sie gehen nicht hin, um die verschiedenen Facharbeiten zu inspizieren, zu beaufsichtigen oder anzuleiten, oder um rechtzeitig herauszufinden, was in den verschiedenen Teams vor sich geht, um zu überprüfen, wie die Arbeit voranschreitet, welche Probleme es gibt, ob die Teamverantwortlichen ihrer Aufgabe gewachsen sind und was die Brüder und Schwestern über die Verantwortlichen berichten oder wie sie sie bewerten. Sie prüfen nicht, ob jemand von den Teamleitern oder Verantwortlichen eingeschränkt wird, ob richtige Vorschläge, die die Leute machen, angenommen werden, ob jemand, der talentiert ist oder nach der Wahrheit strebt, unterdrückt oder ausgegrenzt wird, ob arglose Menschen schikaniert werden, ob Menschen, die falsche Leiter entlarven und melden, angegriffen werden, an ihnen Vergeltung geübt wird, sie entfernt oder ausgeschlossen werden, ob die Teamleiter oder Verantwortlichen böse Menschen sind und ob jemand gequält wird. Wenn falsche Leiter keine dieser konkreten Arbeiten ausführen, sollten sie entlassen werden. Nehmen wir zum Beispiel an, jemand meldet einem falschen Leiter, dass es einen Verantwortlichen gibt, der die Leute oft einschränkt und unterdrückt. Der Verantwortliche hat einige Dinge falsch gemacht, aber er lässt nicht zu, dass die Brüder und Schwestern Vorschläge machen, und er sucht sogar nach Ausreden, um sich zu rechtfertigen und zu verteidigen, und gibt niemals seine Fehler zu. Sollte ein solcher Verantwortlicher nicht umgehend entlassen werden? Das sind Probleme, die Leiter rechtzeitig beheben sollten. Einige falsche Leiter erlauben nicht, dass die von ihnen ernannten Verantwortlichen entlarvt werden, egal welche Probleme in ihrer Arbeit aufgetreten sind, und sie erlauben schon gar nicht, dass sie den Vorgesetzten gemeldet werden – sie sagen den Leuten sogar, sie sollen lernen, sich zu unterwerfen. Wenn jemand die Probleme mit einem Verantwortlichen aufdeckt, versuchen diese falschen Leiter, ihn zu schützen oder die wahren Tatsachen zu vertuschen, indem sie sagen: „Das ist ein Problem mit dem Lebenseintritt des Verantwortlichen. Es ist normal, dass er eine arrogante Disposition hat – jeder, der ein gewisses Kaliber hat, ist arrogant. Das ist keine große Sache, ich muss nur ein wenig mit ihm Gemeinschaft halten.“ Durch den gemeinschaftlichen

Austausch äußert der Verantwortliche seine Haltung und sagt: „Ich gebe zu, dass ich arrogant bin. Ich gebe zu, dass es Zeiten gibt, in denen ich mir Sorgen um meine eigene Eitelkeit, meinen Stolz und meinen Status mache und die Vorschläge anderer Leute nicht annehme. Aber andere Leute sind in diesem Beruf nicht gut, sie machen oft wertlose Vorschläge, also gibt es einen Grund, warum ich nicht auf sie höre.“ Falsche Leiter versuchen nicht, die Situation gründlich zu verstehen, sie schauen nicht auf die Ergebnisse der Arbeit des Verantwortlichen, geschweige denn darauf, wie seine Menschlichkeit, seine Disposition und sein Streben sind. Alles, was sie tun, ist, die Dinge herunterzuspielen und zu sagen: „Das wurde mir gemeldet, also behalte ich dich im Auge. Ich gebe dir noch eine Chance.“ Nach ihrem Gespräch sagt der Verantwortliche, dass er bereit ist, Buße zu tun, aber ob er danach wirklich Buße tut oder nur lügt und betrügt, darum kümmern sich falsche Leiter nicht. Wenn jemand Fragen zu dieser Angelegenheit stellt, sagen falsche Leiter: „Ich habe bereits mit ihm gesprochen und sogar viele Abschnitte von Gottes Worten mit ihm im gemeinschaftlichen Austausch besprochen. Er ist bereit, Buße zu tun, und das Problem ist bereits gelöst.“ Wenn diese Person fragt: „Wie ist die Menschlichkeit dieses Verantwortlichen? Ist er eine Person, die die Wahrheit annimmt? Du hast ihm eine Chance gegeben, aber wird er in der Lage sein, wirklich Buße zu tun und sich zu ändern?“ Falsche Leiter, die das nicht durchschauen können, antworten: „Ich beobachte ihn noch.“ Diese Person antwortet: „Wie lange beobachtest du ihn schon? Bist du zu irgendwelchen Schlussfolgerungen gekommen?“ Falsche Leiter sagen: „Es sind über sechs Monate vergangen, und ich bin immer noch zu keinen Schlussfolgerungen gekommen.“ Wenn sie nach mehr als sechs Monaten Beobachtung keine Ergebnisse erzielt haben, was für eine Arbeitseffizienz ist das? Falsche Leiter glauben, dass ein Gespräch mit dem Verantwortlichen wirksam ist und das Problem löst. Ist diese Vorstellung stichhaltig? Sie denken, dass eine Person, nachdem sie mit ihr gesprochen haben, in der Lage sein wird, sich zu ändern, und wenn jemand seinen Entschluss äußert, es nicht wieder zu tun, glauben sie ihm voll und ganz, ohne weitere Nachforschungen anzustellen oder die Situation erneut zu prüfen. Wenn niemand die Angelegenheit weiterverfolgt, machen sie sich vielleicht ein halbes Jahr lang nicht einmal die Mühe, die Arbeit zu prüfen oder nachzuverfolgen. Falsche Leiter bleiben ahnungslos, selbst wenn dieser Verantwortliche in der Arbeit ein Chaos anrichtet. Sie können nicht erkennen, wie der Verantwortliche sie austrickst und mit ihnen spielt. Was noch verabscheuungswürdiger ist, ist, dass falsche Leiter, wenn jemand die Probleme des Verantwortlichen meldet, diese ignorieren und nicht wirklich prüfen, ob die Probleme existieren bzw. ob seine gemeldeten Probleme real sind. Sie ziehen diese Probleme nicht in Betracht – sie haben wirklich zu viel Vertrauen in sich selbst! Unabhängig davon, welche Situationen in der Arbeit der Kirche auftreten, beeilen sich falsche Leiter nicht, sie anzugehen; sie denken, dass es sie sowieso nichts angeht. Die Reaktion falscher Leiter auf diese Probleme ist extrem träge, sie ergreifen Maßnahmen und handeln sehr langsam, sie schieben die Dinge immer wieder auf und

geben den Leuten immer wieder eine weitere Chance zur Buße, als ob die Chancen, die sie den Leuten geben, so kostbar und wichtig wären, als ob sie ihr Schicksal ändern könnten. Falsche Leiter wissen nicht, wie man die Wesensnatur einer Person durch das, was in ihr manifestiert wird, erkennt, oder wie man anhand ihrer Wesensnatur beurteilt, welchen Weg eine Person geht, oder wie man erkennt, ob eine Person geeignet ist, ein Verantwortlicher zu sein oder Leitungsarbeit zu leisten, basierend auf dem Weg, den sie geht. Sie sind nicht in der Lage, die Dinge auf diese Weise zu sehen. Falsche Leiter sind nur zu zwei Dingen in ihrer Arbeit fähig: erstens, Leute zu Gesprächen heranzuziehen und nach Schema F vorzugehen; zweitens, den Leuten Chancen zu geben, anderen gefällig zu sein und niemanden zu beleidigen. Leisten sie echte Arbeit? Offensichtlich nicht. Aber falsche Leiter glauben, dass das Heranziehen von jemandem zu einem Gespräch echte Arbeit ist. Sie betrachten diese Gespräche als sehr wertvoll und wichtig und sehen die leeren Worte und Glaubenslehren, die sie von sich geben, als unglaublich bedeutsam an. Sie denken, dass sie durch diese Gespräche große Probleme gelöst und echte Arbeit geleistet haben. Sie wissen nicht, warum Gott Menschen richtet und züchtigt, stützt oder prüft und läutert. Sie wissen nicht, dass nur Gottes Worte und die Wahrheit die verdorbenen Dispositionen des Menschen lösen können. Sie vereinfachen Gottes Werk und Gottes Rettung der Menschheit so sehr! Sie glauben, dass das Sprechen einiger Worte und Glaubenslehren ein Ersatz für Gottes Werk ist, dass es das Problem der Verdorbenheit des Menschen lösen kann. Ist das nicht die Torheit und Unwissenheit falscher Leiter? Falsche Leiter haben nicht das geringste bisschen der Wahrheitsrealität, warum sind sie also so zuversichtlich? Wird das Aussprechen einiger Glaubenslehren die Menschen dazu bringen, sich selbst zu erkennen? Wird es ihnen ermöglichen, ihre verdorbenen Dispositionen abzulegen? Wie können diese falschen Leiter so unwissend und naiv sein? Ist die Lösung der fehlerhaften Praktiken und des verdorbenen Verhaltens einer Person wirklich so einfach? Ist das Problem der verdorbenen Dispositionen des Menschen so leicht zu lösen? Falsche Leiter sind so töricht und oberflächlich! Gott verwendet nicht nur eine Methode, um das Problem der Verdorbenheit des Menschen zu lösen. Er verwendet viele Methoden und schafft verschiedene Umgebungen, um die Menschen zu enthüllen, zu reinigen und zu vervollkommen. Falsche Leiter hingegen verrichten ihre Arbeit auf eine unglaublich monotone und oberflächliche Weise: Sie ziehen die Leute zu Gesprächen heran, führen ein paar beratende Gespräche über deren Denkweisen, ermahnen die Leute ein wenig und glauben, dass dies echte Arbeit ist. Das ist oberflächlich, nicht wahr? Und welches Problem verbirgt sich hinter dieser Oberflächlichkeit? Ist es nicht Naivität? Falsche Leiter sind extrem naiv, und sie betrachten auch Menschen und Dinge auf eine unglaublich naive Weise. Nichts ist schwerer zu lösen als die verdorbenen Dispositionen der Menschen – die Katze lässt das Mäusen nicht. Falsche Leiter können dieses Problem überhaupt nicht durchschauen. Daher tun falsche Leiter, wenn es um die Art von Verantwortlichen in der Kirche geht, die ständig Störungen verursachen, die immer

Menschen einschränken und quälen, nichts anderes, als mit ihnen zu reden und sie mit ein paar Worten zurechtzustutzen, und das war's. Sie passen ihre Pflichtzuweisungen nicht rechtzeitig an oder entlassen sie. Diese Vorgehensweise falscher Leiter fügt der Arbeit der Kirche enormen Schaden zu und führt oft dazu, dass die Arbeit der Kirche durch die Störungen einiger böser Menschen aufgehalten, verzögert, beschädigt und daran gehindert wird, normal, reibungslos und effizient voranzukommen – was alles eine schwerwiegende Folge davon ist, dass falsche Leiter auf der Grundlage ihrer Gefühle handeln, die Wahrheitsgrundsätze verletzen und die falschen Leute einsetzen. Den äußeren Anschein nach, begehen falsche Leiter nicht absichtlich zahlreiche Übeltaten oder gehen auf ihre eigene Art und Weise vor und errichten ihre eigenen unabhängigen Königreiche, wie Antichristen es tun. Falsche Leiter sind jedoch nicht in der Lage, die verschiedenen Probleme, die bei der Kirchenarbeit auftauchen, prompt zu lösen. Und wenn es bei den Verantwortlichen verschiedener Teams zu Problemen kommt und wenn diese Verantwortlichen ihre Arbeit nicht bewältigen können, sind falsche Leiter nicht in der Lage, deren zugewiesene Pflicht prompt anzupassen oder sie prompt zu entlassen, was der Kirchenarbeit schlimme Verluste verursacht. Und das alles wird durch die Pflichtvernachlässigung der falschen Leiter verursacht. Sind falsche Leiter nicht äußerst hassenswert? (Ja.)

IV. Wie falsche Leiter mit Verantwortlichen umgehen, die gegen die Arbeitsanordnungen verstoßen und Dinge auf ihre eigene Art und Weise erledigen

Falsche Leiter sind nicht in der Lage, umgehend mit bösen Taten umzugehen, die in der Kirche geschehen, wie das Quälen und Einschränken anderer oder das Stören der Kirchenarbeit durch Verantwortliche. Wenn einige Verantwortliche gegen die Arbeitsanordnungen von Gottes Haus verstoßen und Dinge auf ihre eigene Art und Weise erledigen, finden falsche Leiter ebenfalls keine angemessenen Lösungen, um diese Probleme umgehend zu lösen. Das führt zu Verlusten für die Arbeit der Kirche und die materiellen und finanziellen Mittel von Gottes Haus. Falsche Leiter sind naiv und oberflächlich, unfähig, die Wahrheitsgrundsätze zu verstehen, und erst recht nicht in der Lage, die Wesensnatur der Menschen zu durchschauen. Infolgedessen erledigen sie ihre Arbeit oft nur oberflächlich, gehen nach Schema F vor, halten sich an Vorschriften und skandieren Parolen, versäumen es aber, die Arbeit vor Ort zu inspizieren, jeden Verantwortlichen zu beobachten und sich nach ihm zu erkundigen oder rechtzeitig zu fragen, was diese Verantwortlichen getan haben, welche Grundsätze ihr Handeln leiten und welche Auswirkungen es gab. Das führt dazu, dass sie absolut keine Ahnung haben, wer die Menschen, die sie einsetzen, tatsächlich sind und was sie getan haben. Wenn diese Verantwortlichen also heimlich gegen die Arbeitsanordnungen von Gottes Haus verstoßen und Dinge auf ihre eigene Art und Weise erledigen, wissen falsche Leiter nicht nur nichts davon, sondern versuchen sogar, die Verantwortlichen zu verteidigen. Selbst

wenn sie davon hören, gehen sie der Sache nicht nach und behandeln sie nicht umgehend. Falsche Leiter sind einerseits inkompetent in ihrer Arbeit und andererseits vernachlässigen sie ihre Pflichten. Geben wir ein Beispiel. Ein bestimmter Leiter wählte jemanden, der aus einem anderen Team ausgemustert worden war, als Anbautechnikerin aus. Er prüfte nicht, ob diese Person über einschlägige Erfahrung und Fachkenntnisse verfügte, ob sie die Arbeit gut machen konnte oder ob sie eine ernsthafte und verantwortungsbewusste Haltung hatte, und nachdem er sie in diese Rolle eingesetzt hatte, ließ er sie völlig unkontrolliert und sagte: „Fang ruhig an, Gemüse anzupflanzen. Du kannst die Samen auswählen, und ich genehmige jeden Betrag, den du ausgibst. Mach diese Arbeit einfach so, wie du es für richtig hältst!“ Der Leiter sagte das, und so begann diese Verantwortliche, die Arbeit so zu machen, wie sie es für richtig hielt. Ihre erste Aufgabe war es, die Samen auszuwählen. Als sie online nachschaute, entdeckte sie: „Es gibt einfach zu viele verschiedene Gemüsesorten – was es auf dieser weiten Welt nicht alles gibt! Samen auszuwählen macht ziemlich viel Spaß. Ich habe diese Arbeit noch nie gemacht und wusste nicht, dass ich so daran interessiert sein würde. Da ich so daran interessiert bin, dann lege ich richtig los!“ Sie öffnete zuerst den Abschnitt über Tomatensamen und war einfach nur erstaunt. Es gab alle möglichen Sorten und alle möglichen Größen, und was die Farbe betraf, gab es rote, gelbe und grüne. Eine Sorte war sogar mehrfarbig – so etwas hatte sie noch nie gesehen, und das erweiterte wirklich ihren Horizont! Aber wie sollte sie die richtigen Samen auswählen? Sie beschloss, von jeder Sorte einige zu pflanzen, besonders von der mehrfarbigen Sorte, die so einzigartig aussah. Die Verantwortliche wählte über zehn Tomatensorten in verschiedenen Größen, Farben und Formen aus. Nachdem sie die Tomatensamen ausgewählt hatte, war es an der Zeit, dasselbe für Auberginen zu tun. Normalerweise essen die Menschen lange, violette Auberginen oder weiße Auberginen, aber sie dachte: „Auberginen sollten nicht auf diese beiden Sorten beschränkt sein. Es gibt grüne, gemusterte, lange, runde und ovale Sorten. Ich werde von jeder Sorte ein wenig auswählen, damit alle ihren Horizont erweitern und alle möglichen verschiedenen Auberginen essen können. Seht nur, wie geschickt und kühn ich als Verantwortliche bei der Samenauswahl bin, wie rücksichtsvoll ich gegenüber den Brüdern und Schwestern bin und den Geschmack von allen treffe.“ Dann wählte sie Zwiebelsamen aus. Es gab vor Ort insgesamt 14 Zwiebelsorten, und sie wählte sie alle aus, und als sie fertig war, fühlte sie sich ziemlich zufrieden. Ist diese Verantwortliche „kühn“? Wer würde es wagen, so viele Sorten auszuwählen? Später, als Ich diese Angelegenheit weiter im Detail analysierte, sagte sogar jemand: „Es gibt vor Ort nicht nur 14 Sorten; es gibt noch ein paar mehr, die sie nicht ausgewählt hat!“ Er meinte damit, dass 14 Sorten gar nicht so viele seien und dass es noch weitere gäbe, die die Verantwortliche nicht ausgewählt habe, sie also nichts falsch gemacht habe. Ist die Person, die das gesagt hat, nicht begriffsstutzig? Das ist pure Begriffsstutzigkeit; diese Person versteht die menschliche Sprache nicht und ist sich nicht bewusst, warum Ich die Angelegenheit im Detail analysierte. Nachdem sie die Zwiebelsamen ausgewählt

hatte, wählte die Verantwortliche auch mindestens acht Kartoffelsorten aus. Was war ihr Ziel bei der Auswahl so vieler Sorten? Sie wollte den Horizont aller erweitern und sie verschiedene Geschmacksrichtungen probieren lassen. Die Verantwortliche glaubte, dass die Samenauswahl auf dem Grundsatz beruhen sollte, den Brüdern und Schwestern zu nützen. Was haltet ihr von ihrer Motivation? Ist das Handeln nach einer Haltung, bei der man im Namen aller denkt und allen dient, der vom Haus Gottes geforderte Grundsatz? (Nein.) Was ist dann der Grundsatz des Hauses Gottes für die Samenauswahl? Pflanzte keine seltsamen und seltenen Sorten, die wir normalerweise nicht essen. Was die Sorten betrifft, die üblicherweise gegessen werden: Wenn wir sie noch nie zuvor gepflanzt haben und nicht wissen, ob sie für den örtlichen Boden und das Klima geeignet sind, wählt eine oder zwei Sorten aus, höchstens drei oder vier. Erstens müssen sie für den örtlichen Boden und das Klima geeignet sein; zweitens müssen sie leicht anzubauen und nicht anfällig für Krankheiten und Schädlinge sein; drittens sollten sie Samen für das folgende Jahr hervorbringen; und schließlich sollten sie eine gute Ernte bringen. Wenn sie köstlich sind, aber die Ernte schlecht ausfällt, sind sie nicht geeignet. Gemessen an der Angelegenheit der Samenauswahl: Hat diese Verantwortliche im Einklang mit den Grundsätzen gehandelt? Hat sie gesucht? Hat sie sich unterworfen? Hat sie Rücksicht auf das Haus Gottes genommen? Hat sie die Haltung gezeigt, die sie bei der Ausführung einer Pflicht besitzen sollte? (Nein.) Offensichtlich lief sie Amok und tat schlechte Dinge, verstieß offen gegen die Arbeitsanordnungen von Gottes Haus und erledigte die Dinge auf ihre eigene Art und Weise! Sie verschwendete auf diese Weise Gottes Opfergaben, um ihre persönliche Neugier und Vergnügungssucht zu befriedigen, und behandelte eine so wichtige Aufgabe wie ein Spiel, aber ihr falscher Leiter ließ sie gewähren, ohne zu hinterfragen oder einzugreifen. Als er gefragt wurde: „Hat die Verantwortliche, die du ausgewählt hast, tatsächlich irgendeine Arbeit geleistet? Was waren die Ergebnisse? Hast du ihr geholfen, indem du die Samenauswahl einer Prüfung unterzogen hast?“, schenkte er diesen Angelegenheiten keine Beachtung und sagte nur: „Die Samen sind gepflanzt; wir haben den Ort während des Pflanzens besucht.“ Alle anderen Probleme waren ihm egal. Wie wurde das Problem dieser Verantwortlichen letztendlich entdeckt? Sie pflanzte einige Erdbeeren, und gemäß den einschlägigen technischen Vorgaben sollten Erdbeerpflanzen im ersten Jahr nicht abgedeckt werden oder Früchte tragen dürfen, und alle Blüten sollten entfernt werden; andernfalls gäbe es im zweiten Jahr keine Früchte, und selbst wenn es im ersten Jahr Früchte gäbe, wären sie sehr klein. Obwohl Experten der Verantwortlichen dies sagten, wollte sie nicht zuhören. Ihre Argumentation basierte auf Informationen aus dem Internet, die besagten, dass es akzeptabel sei, Erdbeerpflanzen im ersten Jahr mit Plastikfolie abzudecken und sie Früchte tragen zu lassen. Das Ergebnis war, dass sie verschiedene missgestaltete kleine Erdbeeren hervorbrachten, die mit Samen bedeckt waren – einige sauer, einige süß und einige geschmacklos – es gab alle möglichen Arten. Das Problem war so schwerwiegend geworden, und doch

ignorierten die falschen Leiter dort es vollständig. Warum? Weil sie dachten, dass sie diese Erdbeeren sowieso nicht zu essen bekommen würden, also beschlossen sie, das Problem zu ignorieren. Bedeutet die Tatsache, dass sie etwas nicht zu essen bekommen, dass sie sich nicht darum kümmern sollten? Und was war mit den Kartoffeln und Zwiebeln, die sie zu essen bekommen würden? Kümmerten sie sich darum? Keiner dieser falschen Leiter kümmerte sich darum; sie sahen einfach zu, wie die Verantwortliche tat, was sie wollte. Eines Tages besuchte ich sie, und jemand berichtete, dass der Salat schoss, und wenn sie ihn nicht bald ernteten, würde ihn niemand mehr essen können und er würde verderben. Die Verantwortliche bestand jedoch darauf, ihn stehen zu lassen, und sagte, wenn sie ihn ernteten, müssten sie anderes Gemüse pflanzen, was sie als lästig empfand. Obwohl die falschen Leiter davon wussten, taten sie nichts. Schließlich musste der Obere ihnen befehlen, den Salat schnell zu ernten und sich um die Situation zu kümmern; andernfalls würde der Salat den Boden beanspruchen und verhindern, dass das Sommergemüse gepflanzt werden konnte. Obwohl ein so bedeutendes Problem in der Arbeit auftrat, unternahm keiner der falschen Leiter etwas dagegen; sie hatten zu viel Angst, Leute vor den Kopf zu stoßen. Da die Verantwortliche von einem falschen Leiter befördert worden war, überprüfte er ihre Arbeit nach der Beförderung nie. Er erlaubte ihr, frei zu handeln und gab ihr Unterstützung und Rückendeckung. Die anderen Leiter wagten nicht einzugreifen und steckten mit ihnen unter einer Decke, sodass schließlich so viele Schwierigkeiten entstanden. Das ist die Arbeit, die die Leiter geleistet haben. Kann man sie noch Leiter nennen? Obwohl ein so ernstes Problem direkt vor ihrer Nase stattfand, erkannten sie es nicht als Problem, geschweige denn, dass sie es lösten. Sind das nicht falsche Leiter? (Ja, das sind sie.) Einerseits waren sie Jasager und hatten Angst, andere zu verärgern. Andererseits wussten sie nicht, wie ernst das Problem war, es fehlte ihnen an genauem Urteilsvermögen, sie wussten nicht, dass es ein Problem war, und waren sich nicht bewusst, dass diese Arbeit in ihren Verantwortungsbereich fiel. Sind das nicht Nichtsnutze und Schmarotzer? Ist das nicht eine Pflichtvernachlässigung? (Ja.) Das ist die vierte Situation: Verantwortliche, die gegen die Arbeitsanordnungen von Gottes Haus verstoßen und Dinge auf ihre eigene Art und Weise erledigen. Wir haben ein Beispiel angeführt, das die Äußerungsform der Pflichtvernachlässigung falscher Leiter in dieser Angelegenheit entlarvt und die Wesensnatur falscher Leiter ans Licht bringt.

V. Wie falsche Leiter mit Verantwortlichen umgehen, die Antichristen sind und unabhängige Königreiche errichten

Eine andere Situation ist, wenn Verantwortliche sich gegen ihre Vorgesetzten auflehnen und unabhängige Königreiche errichten – diese Verantwortlichen sind Antichristen. Falsche Leiter sind nicht in der Lage, ihre Aufsichtsfunktion wahrzunehmen, wenn es um Probleme mit Verantwortlichen geht, die ein schlechtes Kaliber oder eine schlechte Menschlichkeit aufweisen oder sich über alles hinwegsetzen und schlechte Dinge tun. Sie versäumen

es auch, die Arbeit, die diese Art von Verantwortlichen verrichten, und ihre Probleme umgehend zu inspizieren und zu hinterfragen, um ihre Eignung zu bestimmen. Ebenso sind falsche Leiter erst recht nicht in der Lage, die Wesensnatur von Antichristen zu durchschauen, die finstere und bössartige Menschen sind. Sie sind nicht nur unfähig, dies zu durchschauen, gleichzeitig haben sie auch eine gewisse Angst vor diesen Menschen und sind ein wenig hilflos und ohnmächtig, bis zu dem Punkt, dass sie sich meistens von den Antichristen an der Nase herumführen lassen. Wie ernst kann das werden? Antichristen können innerhalb der Arbeitsbereiche falscher Leiter Cliques bilden, ihre eigenen Kräfte an sich ziehen und unabhängige Königreiche errichten, und schließlich können sie die Macht übernehmen, anfangen, das Sagen zu haben, und die falschen Leiter zu Marionetten machen. Diese falschen Leiter bekommen von den Dingen, die die Antichristen entscheiden und wissen, irgendwie nichts mit und tapen im Dunkeln. Sie werden sich dieser Dinge erst bewusst, nachdem etwas passiert ist und jemand es ihnen meldet, aber dann ist es zu spät. Falsche Leiter fragen die Antichristen sogar, warum sie nicht informiert wurden, und ihre Antwort ist: „Was nützt es, es dir zu sagen? Du kannst über nichts entscheiden, also war es nicht nötig, dies mit dir zu besprechen, wir haben die Entscheidung selbst getroffen. Selbst wenn wir dich informiert hätten, hättest du definitiv zugestimmt. Welche Meinung hättest du schon haben können?“ Falsche Leiter sind in solchen Angelegenheiten hilflos. Wenn du diese Antichristen nicht erkennen, sie nicht überwinden oder mit ihnen nicht umgehen kannst, solltest du sie dem Oberen melden, aber du wagst nicht einmal das – bist du nicht ein Nichtsnutz? (Ja.) Wenn sie mit solchen Angelegenheiten konfrontiert werden, kommen diese großen Nichtsnutze nur zu Mir, um sich unter Tränen zu beklagen und zu murren: „Es ist nicht meine Schuld; ich habe diese Entscheidung nicht getroffen. Ob die Entscheidung, die sie getroffen haben, richtig war oder nicht, hat nichts mit mir zu tun, denn sie haben mich nicht informiert oder mir davon erzählt, als sie es taten.“ Was meinen sie damit? (Sie schieben die Verantwortung von sich.) Als Leiter solltest du diese Angelegenheiten kennen und im Griff haben; wenn Antichristen dich nicht über Dinge informieren, warum gehst du nicht proaktiv hin und fragst selbst nach? Als Leiter solltest du jede Angelegenheit organisieren, leiten und darüber entscheiden; wenn sie dich über nichts informieren und Entscheidungen selbst treffen und dir hinterher Rechnungen zum Unterschreiben schicken, reißen sie dann nicht deine Autorität an sich? Sobald falsche Leiter auf Antichristen stoßen, die die Kirchenarbeit stören, sind sie verblüfft; sie sind so hilflos wie Narren, die einem Wolf gegenüberstehen, und stehen machtlos daneben, während sie zu Marionetten gemacht und ihrer Autorität beraubt werden. Sie können absolut nichts dagegen tun – was für ein Haufen nutzloser Versager! Sie können keine Probleme lösen, sie können Antichristen nicht erkennen oder entlarven, und sie können sie gewiss nicht davon abhalten, irgendwelche bösen Taten zu begehen. Gleichzeitig melden sie diese Probleme nicht dem Oberen. Sind das nicht Nichtsnutze? Was nützt es, dich als Leiter auszuwählen? Antichristen laufen Amok und tun schlechte Dinge, verschwenden offen

Opfergaben und bilden Kräfte, die sie anführen, und errichten unabhängige Königreiche innerhalb der Kirche; währenddessen versagst du völlig darin, sie zu beaufsichtigen, zu entlarven, zurückzuhalten oder mit ihnen umzugehen, und kommst dennoch zu Mir, um dich zu beklagen. Was für ein Leiter bist du? Du bist wirklich ein Nichtsnutz! Ganz gleich, was sie tun, diese von Antichristen angeführten Banden halten heimlich unter sich Besprechungen ab und treffen dann Entscheidungen ohne sie genehmigen zu lassen. Sie geben den Leitern nicht einmal das Recht zu wissen, was vor sich geht, geschweige denn das Recht, Entscheidungen zu treffen. Sie setzen sich direkt über die Leiter hinweg, reißen die ganze Macht an sich und haben das Sagen. Was tun die Leiter, die damit beauftragt sind, sie zu leiten, inmitten all dessen? Sie versäumen es völlig, diese Arbeit zu inspizieren, zu beaufsichtigen, zu verwalten oder Entscheidungen darüber zu treffen. Am Ende lassen sie zu, dass die Antichristen die Macht übernehmen und sie selbst bevormunden. Entsteht dieses Problem nicht aus der Arbeit falscher Leiter? Was ist das Wesen dieses Problems? Woher rührt es? Es rührt daher, dass falsche Leiter ein schlechtes Kaliber haben, es ihnen an Arbeitsvermögen mangelt und Antichristen sie überhaupt nicht für voll nehmen. Antichristen denken: „Was kannst du als Leiter schon tun? Ich werde trotzdem nicht auf dich hören und weiterhin über dich hinweg Dinge tun. Wenn du das dem Oberen meldest, werden wir dich quälen!“ Falsche Leiter wagen es nicht, solche Angelegenheiten zu melden. Falschen Leitern mangelt es nicht nur an Arbeitsvermögen, sondern auch am Mut, die Grundsätze aufrechtzuerhalten, sie haben Angst, Leute vor den Kopf zu stoßen, und es fehlt ihnen völlig an Treue – ist das nicht ein ernstes Problem? Wenn sie wirklich etwas Kaliber hätten und die Wahrheit verstünden, dann würden sie, wenn sie sehen, dass diese Kerle schlecht sind, sagen: „Ich wage es nicht, sie allein zu entlarven, also werde ich mit mehreren Brüdern und Schwestern, die mehr nach der Wahrheit streben und sie verstehen, Gemeinschaft halten, um diese Probleme zu lösen. Wenn wir nach der Gemeinschaft mit ihnen immer noch nicht mit den Antichristen fertig werden können, werde ich das Problem dem Oberen melden und ihn es lösen lassen. Ich kann nichts anderes tun, aber ich muss zuerst die Interessen von Gottes Haus schützen; die Probleme, die ich durchschaut und entdeckt habe, dürfen sich auf keinen Fall weiterentwickeln.“ Ist das nicht eine Möglichkeit, das Problem anzugehen? Kann es nicht auch als Erfüllung der eigenen Verantwortung angesehen werden? Wenn du das tun könntest, dann wird der Obere nicht sagen, dass du ein schlechtes Kaliber hast und es dir an Arbeitsvermögen mangelt. Du kannst jedoch nicht einmal Probleme dem Oberen melden, also wirst du als Nichtsnutz und falscher Leiter charakterisiert. Du hast nicht nur ein schlechtes Kaliber und es mangelt dir an Arbeitsvermögen, du hast nicht einmal den Glauben und den Mut, dich auf Gott zu verlassen, um die Antichristen zu entlarven und zu bekämpfen. Bist du nicht ein Nichtsnutz? Sind diejenigen, die von Antichristen entmachtet wurden, bemitleidenswert? Sie mögen bemitleidenswert klingen; sie haben nichts Schlechtes getan, und in ihrer Arbeit sind sie sehr vorsichtig, haben große Angst, Fehler zu machen, zurechtgestutzt

und von den Brüdern und Schwestern verachtet zu werden. Und doch werden sie am Ende direkt vor ihren Augen von Antichristen vollständig entmachtet; nichts, was sie sagen, hat irgendeine Wirkung, und es spielt im Grunde keine Rolle, ob sie da sind oder nicht. Oberflächlich betrachtet mögen sie bemitleidenswert erscheinen, aber tatsächlich sind sie ziemlich hassenswert. Sagt Mir, kann das Haus Gottes Probleme lösen, die die Menschen nicht lösen können? Sollten die Menschen Probleme dem Oberen melden? (Ja, das sollten sie.) Im Haus Gottes gibt es keine Probleme, die nicht gelöst werden können, und Gottes Worte können jedes Problem lösen. Hast du wahren Glauben an Gott? Wenn du nicht einmal dieses bisschen Glauben hast, wie bist du dann qualifiziert, ein Leiter zu sein? Bist du nicht ein nutzloser Versager? Hier geht es nicht nur darum, ein falscher Leiter zu sein; dir fehlt sogar der grundlegendste Glaube an Gott. Du bist ein Ungläubiger und verdienst es nicht, ein Leiter zu sein!

Bezüglich der vierten Verantwortung von Leitern und Mitarbeitern haben wir fünf Situationen aufgelistet, um zu entlarven, wie falsche Leiter mit verschiedenen Arbeitsaufgaben und Verantwortlichen umgehen. Auf der Grundlage dieser fünf Situationen haben wir die verschiedenen Äußerungsformen des extrem schlechten Kalibers, der Inkompetenz und der Unfähigkeit falscher Leiter, echte Arbeit zu leisten, im Detail analysiert. Ist euch durch diese Art der Gemeinschaft etwas klarer geworden, wie man falsche Leiter erkennt? (Ja.) Gut, dann lasst uns unsere Gemeinschaft für heute hier beenden. Auf Wiedersehen!

23. Januar 2021

Die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern (4)

Punkt 5: Behalte stets ein aktuelles Verständnis und einen klaren Überblick über den Stand und Fortschritt jeder einzelnen Arbeitsaufgabe und sei in der Lage, umgehend Probleme zu lösen, Abweichungen zu korrigieren und Mängel in der Arbeit zu beheben, damit diese reibungslos voranschreitet

Der heutige gemeinschaftliche Austausch befasst sich mit der fünften Verantwortlichkeit von Leitern und Mitarbeitern: „Behalte stets ein aktuelles Verständnis und einen klaren Überblick über den Stand und Fortschritt jeder einzelnen Arbeitsaufgabe und sei in der Lage, umgehend Probleme zu lösen, Abweichungen zu korrigieren und Mängel in der Arbeit zu beheben, damit diese reibungslos voranschreitet.“ Wir werden uns auf diese Verantwortlichkeit konzentrieren, um die verschiedenen Äußerungsformen falscher Leiter im Detail zu analysieren und zu sehen, ob falsche Leiter bei dieser Arbeit ihre Verantwortlichkeiten erfüllen, an ihren Pflichten festhalten und die Arbeit gut ausführen.

Falsche Leiter frönen der Bequemlichkeit und gehen nicht an die Basis, um die Arbeit zu verstehen

In der fünften Verantwortlichkeit von Leitern und Mitarbeitern heißt es zunächst, „stets ein aktuelles Verständnis und einen klaren Überblick über den Stand und Fortschritt jeder einzelnen Arbeitsaufgabe zu behalten“. Worauf bezieht sich „der Stand jeder einzelnen Arbeitsaufgabe“? Es bezieht sich darauf, wie der aktuelle Zustand einer bestimmten Arbeitsaufgabe ist. Was sollten Leiter und Mitarbeiter hier verstehen? Zum Beispiel: Welche konkreten Aufgaben die Beschäftigten erledigen, womit sie beschäftigt sind, ob diese Tätigkeiten notwendig sind, ob es sich um entscheidende und wichtige Aufgaben handelt; wie effizient diese Beschäftigten sind, ob die Arbeit reibungslos vorankommt; ob die Anzahl der Beschäftigten dem Arbeitsaufkommen entspricht, ob jeder Einzelne mit ausreichend Aufgaben ausgelastet ist, ob es Fälle gibt, in denen für eine bestimmte Aufgabe zu viel Personal eingesetzt wird – bei denen zu viele Beschäftigte für zu wenig Arbeit da sind und die meisten Leute untätig sind – oder Fälle, in denen das Arbeitsaufkommen zu groß, aber das Personal zu knapp ist und der Verantwortliche nicht effektiv anleitet, was zu geringer Arbeitseffizienz und langsamem Fortschritt führt. Das alles sind Situationen, die Leiter und Mitarbeiter verstehen sollten. Außerdem sollten Leiter und Mitarbeiter auch verstehen, ob bei der Ausführung jeder Arbeitsaufgabe jemand Störungen oder Sabotage verursacht, ob jemand den Fortschritt behindert oder die Arbeit sabotiert und ob es irgendwelche Einmischungen oder oberflächliches Handeln gibt. Wie verschaffen sie sich also ein Verständnis dieser Angelegenheiten? Manche Leiter rufen vielleicht gelegentlich an, um zu fragen: „Seid ihr

gerade beschäftigt?“ Wenn sie hören, dass die andere Seite sagt, sie sei sehr beschäftigt, antworten sie vielleicht: „Gut, solange ihr beschäftigt seid, bin ich beruhigt.“ Was haltet ihr von dieser Arbeitsweise? Was haltet ihr von dieser Frage? Ist diese Frage entscheidend und notwendig? Das ist charakteristisch für die Arbeit falscher Leiter – sie machen nur pro forma mit. Sie sind damit zufrieden, ein wenig oberflächliche Arbeit zu leisten, um ihr Gewissen etwas zu beruhigen, aber sie konzentrieren sich nicht darauf, echte Arbeit zu tun, geschweige denn gehen sie an die Basis, zu den einzelnen Teams, um den aktuellen Stand der Arbeit zu verstehen. Zum Beispiel erkundigen sich falsche Leiter nicht nach diesen echten Problemen – ob die Personaleinteilung angemessen ist, wie die Arbeit erledigt wird, ob irgendwelche Probleme aufgetreten sind –, sondern finden stattdessen einen unbemerkten Ort, um zu essen, zu trinken und sich zu vergnügen, ohne sich Wind und Sonne auszusetzen. Sie schicken lediglich ab und zu Briefe oder lassen jemanden in ihrem Namen nachfragen und denken, dass sie so ihrer Arbeit nachkommen. Mehr noch, die Brüder und Schwestern sehen sie vielleicht zehn Tage oder einen halben Monat lang nicht. Wenn die Brüder und Schwestern gefragt werden: „Womit ist euer Leiter beschäftigt? Leistet er konkrete Arbeit? Gibt er euch Anleitung und löst er Probleme?“, antworten sie: „Ach, fang gar nicht erst davon an, wir haben unseren Leiter seit einem Monat nicht gesehen. Seit der letzten Versammlung, die er für uns abgehalten hat, ist er nie wieder vorbeigekommen, und jetzt haben wir viele Probleme und niemanden, der uns hilft, sie zu lösen. Es bleibt uns nichts anderes übrig; der Verantwortliche unserer Gruppe und unsere Brüder und Schwestern müssen zusammenkommen, um zu beten und nach Grundsätzen zu suchen, um zu diskutieren und bei der Arbeit zusammenzuarbeiten. Der Leiter bewirkt hier nichts; wir sind jetzt ohne Leiter.“ Wie gut macht dieser Leiter seine Arbeit? Der Obere fragt diesen Leiter: „Hast du neue Drehbücher erhalten, seit der letzte Film fertig ist? Was filmst du jetzt? Wie schreitet die Arbeit voran?“ Der Leiter antwortet: „Ich weiß nicht. Nach dem letzten Film hatte ich eine Versammlung mit ihnen, danach waren sie alle voller Energie, waren nicht negativ und hatten keine Schwierigkeiten. Wir haben uns seitdem nicht mehr getroffen. Wenn du ihre aktuelle Situation wissen willst, kann ich anrufen und für dich nachfragen.“ „Warum hast du nicht früher angerufen, um dich über die Lage zu informieren?“ „Weil ich zu beschäftigt war, da ich überall an Versammlungen teilgenommen habe. Sie sind noch nicht an der Reihe. Ich werde die Situation erst verstehen können, wenn ich mich das nächste Mal mit ihnen versammle.“ Das ist seine Haltung gegenüber der Kirchenarbeit. Der Obere sagt dann: „Du bist dir der aktuellen Situation oder der bestehenden Probleme bei der Filmproduktionsarbeit nicht bewusst, wie steht es also um den Fortschritt der Evangeliumsarbeit? In welchem Land hat sich die Evangeliumsarbeit am besten und idealsten verbreitet? Die Menschen welchen Landes haben ein relativ gutes Kaliber und begreifen schnell? Welches Land hat ein besseres Kirchenleben?“ „Ach, ich habe mich nur auf die Versammlungen konzentriert und vergessen, nach diesen Dingen zu fragen.“ „Dann also im Evangeliumsteam, wie viele

Menschen sind in der Lage, Zeugnis abzulegen? Wie viele Menschen werden dabei gefördert, Zeugnis abzulegen? Wer ist in welchem Land für die Kirchenarbeit und das Kirchenleben verantwortlich und verfolgt diese Dinge? Wer bewässert und hütet? Haben neue Kirchenmitglieder aus den verschiedenen Ländern angefangen, das Kirchenleben zu leben? Sind ihre Auffassungen und Einbildungen vollständig gelöst worden? Wie viele Menschen haben sich im wahren Weg verwurzelt, sodass sie nicht länger von religiösen Menschen irregeführt werden? Wie viele können nach ein oder zwei Jahren des Glaubens an Gott ihre Pflichten ausführen? Verstehst du diese Angelegenheiten und hast du sie im Griff? Wer kann die Probleme lösen, wenn sie bei der Arbeit auftreten? Weißt du, welche Gruppe oder welche Einzelpersonen im Evangeliumsteam für ihre Arbeit verantwortlich sind und tatsächliche Ergebnisse erzielen?“ „Ich weiß nicht. Wenn du es wissen willst, kann ich für dich nachfragen. Wenn du es nicht eilig hast, frage ich nach, wenn ich Zeit habe; ich bin immer noch beschäftigt!“ Hat dieser Leiter irgendeine konkrete Arbeit geleistet? (Nein.) Auf alles antwortet er mit „Ich weiß nicht“; er fragt erst dann nach, wenn man ihn befragt – womit ist er also beschäftigt? Egal, zu welchem Team er für Versammlungen oder zur Arbeitsüberprüfung geht, er kann die Probleme bei der Arbeit nicht erkennen und weiß nicht, wie er sie lösen soll. Wenn du die Zustände und den Charakter der verschiedenen Menschen nicht sofort durchschauen kannst, solltest du dann nicht zumindest nachverfolgen, verstehen und erfassen, welche Probleme bei der Arbeit bestehen, welche Arbeit gerade getan wird und bis zu welchem Stadium sie fortgeschritten ist? Doch falsche Leiter können nicht einmal das; sind sie nicht blind? Selbst wenn sie zu den verschiedenen Teams in der Kirche gehen, um die Arbeit nachzuverfolgen und zu überprüfen, verstehen sie die tatsächliche Situation überhaupt nicht, können die entscheidenden Probleme nicht erkennen, und selbst wenn sie einige Probleme entdecken, können sie sie nicht lösen.

Es gab ein Filmproduktionsteam, das sich darauf vorbereitete, einen sehr anspruchsvollen Film einer Art zu drehen, die es noch nie zuvor versucht hatte. Ob sie geeignet waren, dieses Filmdrehbuch zu übernehmen, ob der Regisseur und die gesamte Crew die Fähigkeit besaßen, diese Arbeit abzuschließen – der Leiter kannte diese Umstände nicht. Er sagte lediglich: „Ihr habt ein neues Drehbuch übernommen. Dann dreht mal los. Ich werde euch unterstützen und die Sache mit euch weiterverfolgen. Gebt euer Bestes, und wenn Schwierigkeiten auftreten, betet zu Gott und löst sie gemäß Gottes Worten.“ Und dann ging er. Dieser Leiter konnte keine der bestehenden Schwierigkeiten sehen oder erkennen; kann die Arbeit so gut erledigt werden? Nachdem das Filmproduktionsteam dieses Drehbuch erhalten hatte, analysierten der Regisseur und die Teammitglieder oft die Handlung und diskutierten über Kostüme und die Bildeinstellung, hatten aber keine Ahnung, wie sie den Film drehen sollten; sie waren nicht in der Lage, offiziell mit der Produktion zu beginnen. Ist das nicht der aktuelle Zustand? Sind das nicht die bestehenden Probleme? Sind das nicht Angelegenheiten, die der Leiter lösen sollte? Der Leiter verbrachte jeden Tag in Versammlungen, aber auch nach vielen Tagen der

Versammlungen wurden keine echten Probleme gelöst, und die Dreharbeiten konnten noch immer nicht normal voranschreiten. Hatte der Leiter irgendeine Wirkung? (Nein.) Er rief nur Parolen, um die Moral zu stärken: „Wir können nicht untätig herumsitzen, wir können nicht auf Kosten von Gottes Haus leben!“ Er belehrte sogar die Menschen: „Ihr Leute habt kein Gewissen, lebt auf Kosten von Gottes Haus, ohne jegliches Gefühl – habt ihr keine Scham?“ Nachdem er das gesagt hatte, hatte jeder ein etwas schlechtes Gewissen: „Ja, die Arbeit kommt so langsam voran, und wir bekommen trotzdem unsere drei Mahlzeiten am Tag – sind wir keine Schmarotzer? Wir haben nicht wirklich irgendeine Arbeit geleistet. Wer wird also diese Probleme lösen, die bei der Arbeit auftreten? Wir können sie nicht lösen, also fragen wir den Leiter, aber der Leiter sagt uns nur, wir sollen fleißig beten, Gottes Worte lesen und harmonisch zusammenarbeiten, ohne darüber Gemeinschaft zu halten, wie diese Probleme gelöst werden sollten.“ Der Leiter hielt jeden Tag vor Ort Versammlungen ab, aber diese Probleme konnten einfach nicht gelöst werden. Mit der Zeit erkaltete der Glaube einiger Leute, und sie wurden mutlos, weil sie keinen Ausweg sahen und nicht wussten, wie sie mit den Dreharbeiten fortfahren sollten. Sie setzten ihre letzte Hoffnung auf den Leiter und hofften, er könne einige tatsächliche Probleme lösen, aber leider war dieser Leiter so gut wie blind, da er sich weder das Fachwissen aneignete noch mit denen, die es verstanden, Gemeinschaft hielt, diskutierte oder suchte. Er hielt häufig ein Buch mit Gottes Worten in der Hand und sagte: „Ich lese Gottes Worte für die geistliche Andacht. Ich rüste mich mit der Wahrheit aus. Stört mich nicht, ich bin beschäftigt!“ Schließlich häuften sich immer mehr Probleme an, was dazu führte, dass die Arbeit in einem halb gelähmten Zustand war, doch der falsche Leiter dachte immer noch, er leiste großartige Arbeit. Warum war das so? Er glaubte, da er Versammlungen abgehalten, sich nach der Arbeitssituation erkundigt, Probleme erkannt, Gottes Worte mitgeteilt und auf die Zustände der Menschen hingewiesen hatte und sich alle daran gemessen und den Entschluss gefasst hatten, ihre Pflicht gut auszuführen, sei seine Verantwortung als Leiter erfüllt und er habe alles getan, was von ihm erwartet werden konnte. Wenn die konkreten Aufgaben im Zusammenhang mit fachlichen Aspekten nicht gut bewältigt werden konnten, sei das nicht die Angelegenheit des Leiters. Was ist das für ein Leiter? Die Kirchenarbeit war in einen halb gelähmten Zustand geraten, und doch war er überhaupt nicht besorgt oder bekümmert. Wenn der Obere nicht nachfragte oder drängte, würde er die Sache einfach weiter hinauszögern, ohne jemals zu erwähnen, was unter ihm vor sich ging, und ohne irgendwelche Probleme zu lösen. Hatte ein solcher Leiter seine Führungsverantwortung erfüllt? (Nein.) Worüber hat er also den ganzen Tag in den Versammlungen gesprochen? Er schwafelte nur herum, predigte lediglich Glaubenslehren und rief Parolen. Der Leiter löste weder die echten Probleme bei der Arbeit noch die oberflächlichen und negativen Zustände der Menschen, und er wusste nicht, wie er Probleme bei der Arbeit der Menschen gemäß den Wahrheitsgrundsätzen lösen sollte. Infolgedessen geriet das gesamte Projekt ins Stocken, und über einen langen Zeitraum war kein Fortschritt zu erkennen. Doch der

Leiter war überhaupt nicht beunruhigt. Ist das nicht eine Äußerungsform falscher Leiter, die keine echte Arbeit leisten? Was ist das Wesen dieser Äußerungsform falscher Leiter? Ist das nicht eine schwere Vernachlässigung von Verantwortung? Bei der Arbeit schwerwiegend pflichtvergessen zu sein und seine Verantwortung nicht zu erfüllen – genau das tun falsche Leiter. Du bleibst nur vor Ort, um pro forma mitzumachen, und löst keine echten Probleme. Du bleibst vor Ort, nur um die Leute zu betrügen; ohne irgendeine echte Arbeit zu leisten, würde es nichts bringen, selbst wenn du die ganze Zeit dort bliebst. Bei der Arbeit und im fachlichen Bereich treten verschiedene Probleme auf, von denen du einige lösen könntest, es aber nicht tust – das ist bereits eine schwere Vernachlässigung deiner Verantwortung. Zudem bist du sowohl mit den Augen als auch im Verstand blind: Wenn du Probleme entdeckst, kannst du ihr Wesen manchmal nicht durchschauen. Du kannst sie nicht lösen, aber du tust so, als könntest du damit umgehen, kommst kaum klar und weigerst dich dabei strikt, mit denen, die die Wahrheit verstehen, Gemeinschaft zu halten oder sie zu konsultieren, und du berichtest auch nicht dem Oberen oder suchst beim Oberen. Warum ist das so? Hast du Angst, zurechtgestutzt zu werden? Angst, dass der Obere die Wahrheit über dich erfährt und dich entlässt? Bedeutet das nicht, dass du dich auf den Status konzentrierst, ohne die Arbeit von Gottes Haus zu wahren? Wie könntest du mit einer solchen Mentalität deine Pflicht gut ausführen?

Egal, welche wichtige Arbeit ein Leiter oder Mitarbeiter verrichtet und welcher Art diese Arbeit ist: Seine oberste Priorität ist es, zu verstehen und zu begreifen, wie die Arbeit voranschreitet. Er muss persönlich vor Ort sein, um die Dinge nachzuverfolgen und Fragen zu stellen, um seine Informationen aus erster Hand zu bekommen. Er darf sich nicht nur auf Hörensagen verlassen oder sich die Berichte anderer Leute anhören. Stattdessen muss er mit eigenen Augen die Situation der Beschäftigten und den Fortschritt der Arbeit sehen, und verstehen, welche Schwierigkeiten es gibt, ob irgendwelche Bereiche nicht mit den Anforderungen der Oberen übereinstimmen, ob es Verstöße gegen die Grundsätze oder Störungen oder Unterbrechungen gibt, ob es an nötiger Ausrüstung oder entsprechendem Lehrmaterial für die berufliche Arbeit fehlt – über all das muss er informiert sein. Ganz gleich, wie viele Berichte er sich anhört oder wie viel er durch Hörensagen mitbekommt: Nichts geht über einen persönlichen Besuch; es ist genauer und zuverlässiger, Dinge mit den eigenen Augen zu sehen. Sobald er mit allen Aspekten der Situation vertraut ist, wird er einen guten Eindruck davon haben, was vor sich geht. Vor allem muss er klar und genau begreifen, wer von gutem Kaliber ist und bei wem es sich lohnt, ihn zu fördern. Denn nur das ermöglicht ihm, Menschen zielgenau zu fördern und einzusetzen, was entscheidend ist, wenn ein Leiter oder Mitarbeiter seine Arbeit gut erledigen soll. Leiter und Mitarbeiter sollten über einen Weg und über Grundsätze verfügen, nach welchen sie Leute mit gutem Kaliber fördern und ausbilden können. Außerdem sollten sie die Fähigkeit haben, die verschiedenen Probleme und Schwierigkeiten, die bei der Arbeit der Kirche existieren, zu erfassen

und zu verstehen und wissen, wie man sie löst. Sie sollten auch eigene Ideen und Vorschläge in Bezug darauf haben, wie die Arbeit vorangehen soll, oder welche zukünftigen Aussichten es für diese gibt. Wenn sie mit geschlossenen Augen in aller Deutlichkeit, ohne jegliche Zweifel oder Bedenken über solche Dinge sprechen können, wird es viel einfacher sein, die Arbeit auszuführen. Und indem ein Leiter so arbeitet, wird er seiner Verantwortung nachkommen, nicht wahr? Leiter müssen ganz genau wissen, wie man bei der Arbeit die obenerwähnten Probleme löst, und sie müssen oft über diese Dinge nachdenken. Wenn sie auf Schwierigkeiten stoßen, müssen sie mit allen über diese Dinge Gemeinschaft halten und sie mit allen besprechen und dabei nach der Wahrheit suchen, um die Probleme zu lösen. Dadurch, dass sie auf diese Weise echte Arbeit leisten und dabei mit beiden Beinen fest auf dem Boden stehen, wird es keine Schwierigkeiten geben, die nicht gelöst werden können. Tun falsche Leiter das? (Nein.) Falsche Leiter verstehen es nur, sich zu verstellen und die Menschen zu betrügen, geben vor, Dinge zu verstehen, die sie nicht verstehen, können keine tatsächlichen Probleme lösen und beschäftigen sich nur mit nutzlosen Dingen. Wenn man sie fragt, womit sie beschäftigt waren, sagen sie: „An unserem Wohnort fehlten ein paar Sitzkissen, und dem Filmproduktionsteam fehlte ein Stück Stoff für die Kostüme, also bin ich losgegangen, um etwas zu kaufen. Ein anderes Mal hatte die Küche keine Zutaten mehr, und der Koch konnte nicht weg, also musste ich losgehen und etwas kaufen, und unterwegs habe ich ein paar Säcke Mehl mitgenommen. All diese Dinge musste ich selbst erledigen.“ Sie waren wirklich ziemlich beschäftigt. Vernachlässigen sie nicht ihre eigentlichen Aufgaben? Um die Arbeit, die in ihren Verantwortungsbereich als Leiter fällt, kümmern sie sich überhaupt nicht und tragen auch keinerlei Bürde dafür, sondern versuchen nur, sich durchzumogeln. Es ist schon schlimm genug, dass ihr eigenes Kaliber ziemlich schlecht ist und dass sie sowohl mit den Augen als auch im Verstand blind sind, aber sie tragen auch keine Bürde und frönen der Bequemlichkeit, indem sie häufig mehrere Tage an einem gemütlichen Ort verbringen. Wenn jemand ein Problem hat und sie für eine Lösung sucht, sind sie nirgends zu finden, und niemand weiß, was sie wirklich treiben. Sie teilen sich ihre Zeit selbst ein. Diese Woche halten sie an einem Vormittag eine Versammlung für ein Team ab, ruhen sich am Nachmittag aus und versammeln dann am Abend die für allgemeine Angelegenheiten Zuständigen, um Dinge zu besprechen. In der nächsten Woche halten sie eine Versammlung für die für äußere Angelegenheiten Zuständigen ab und fragen beiläufig: „Gibt es irgendwelche Schwierigkeiten? Habt ihr in dieser Zeit Gottes Wort gelesen? Seid ihr bei euren Kontakten mit Nichtgläubigen eingeschränkt oder gestört worden?“ Und nachdem sie diese paar Fragen gestellt haben, machen sie Feierabend. Im Nu ist ein Monat vergangen. Welche Arbeit haben sie geleistet? Obwohl sie der Reihe nach für jedes Team Versammlungen abhielten, wussten sie nichts über die Arbeitssituation irgendeines Teams, noch informierten sie sich darüber oder fragten danach, geschweige denn, dass sie sich an der Arbeit beteiligten oder sie in den einzelnen Teams anleiteten. Sie

beteiligten sich nicht an der Arbeit, verfolgten sie nicht nach und gaben keine Anweisungen, aber es gab ein paar Dinge, die sie pünktlich taten: pünktlich essen, pünktlich schlafen und pünktlich Versammlungen abhalten. Ihr Leben ist recht geregelt, sie kümmern sich gut um sich selbst, aber ihre Arbeitsleistung entspricht nicht dem Standard.

Manche Leiter erfüllen die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern überhaupt nicht. Anstatt die wesentliche Kirchenarbeit zu erledigen, konzentrieren sie sich stattdessen auf irgendwelche unbedeutenden allgemeinen Angelegenheiten. Sie spezialisieren sich auf die Verwaltung der Küche und fragen ständig: „Was gibt es heute zu essen? Haben wir noch Eier? Wie viel Fleisch ist noch da? Wenn wir keines mehr haben, gehe ich etwas kaufen.“ Sie halten die Küchenarbeit für äußerst wichtig, gehen ohne Grund in die Küche und denken ständig darüber nach, mehr Fisch und mehr Fleisch zu essen und mehr zu genießen, und essen ohne jeden Skrupel. Während die Leute in den einzelnen Teams mit ihrer Arbeit beschäftigt sind und sich darauf konzentrieren, ihre Pflichten gut auszuführen, konzentrieren sich diese Leiter nur darauf, gut zu essen und sich ein recht bequemes Leben zu machen. Seit sie Leiter geworden sind, haben sie nicht nur komplettes Desinteresse an der Kirchenarbeit gezeigt und sich vor jeglicher harter Arbeit gedrückt, sie haben auch sichergestellt, dass ihre Bäuche voll und ihre Wangen rosig sind. Womit verbringen sie ihre Tage? Sie beschäftigen sich mit einigen allgemeinen Angelegenheiten, mit trivialen Dingen, und haben weder irgendwelche echte Arbeit gut geleistet noch irgendwelche echten Probleme gelöst. Und dennoch empfinden sie keinerlei Reue in ihrem Herzen. Alle falschen Leiter versäumen es, die kritische Kirchenarbeit zu erledigen, und sie lösen auch keine echten Probleme. Nachdem sie Leiter geworden sind, denken sie: „Ich muss mir nur ein paar Leute suchen, die die spezifischen Aufgaben erledigen, dann brauche ich sie nicht mehr selbst zu tun.“ Sie glauben, dass sie, sobald sie für jedes Arbeitsprojekt einen Verantwortlichen eingeteilt haben, selbst nichts mehr zu tun haben. Sie halten das für das Verrichten der Arbeit der Leitung und denken, das würde ihnen das Recht geben, die Vorteile ihres Status zu genießen. Sie beteiligen sich an überhaupt keiner echten Arbeit, betreiben keine Nachverfolgung, geben keine Anweisungen und stellen keine Untersuchungen oder Nachforschungen an, um Probleme zu beseitigen. Erfüllen sie die Verantwortlichkeiten eines Leiters? Kann die Arbeit der Kirche auf diese Weise gut erledigt werden? Wenn der Obere sie fragt, wie die Arbeit vorangeht, sagen sie: „Die Arbeit der Kirche läuft ganz normal. Jedes Arbeitsprojekt hat einen Verantwortlichen, der sich darum kümmert.“ Wenn sie weiter gefragt werden, ob es Probleme bei der Arbeit gibt, antworten sie: „Das weiß ich nicht. Wahrscheinlich gibt es keine Probleme!“ Das ist die Haltung falscher Leiter gegenüber ihrer Arbeit. Als Leiter zeigst du dich komplett verantwortungslos gegenüber der Arbeit, die dir aufgetragen wurde. Du delegierst alles an andere, ohne die Arbeit nachzuverfolgen, nachzufragen oder bei der Lösung von Problemen zu helfen – du sitzt einfach nur rum, wie ein passiver Vorgesetzter. Vernachlässigst du so nicht deine Verantwortung? Benimmst du dich nicht wie ein Bürokrat? Keine konkrete Arbeit zu tun,

die Arbeit nicht nachzuverfolgen, keine echten Probleme zu beseitigen – sind solche Leiter nicht bloße Zierfiguren? Sind sie nicht falsche Leiter? Das ist der Inbegriff eines falschen Leiters. Die einzige Arbeit, die falsche Leiter tun, besteht darin, den Mund aufzumachen und Anweisungen zu geben, ohne sich tatsächlich an der Arbeit zu beteiligen oder sie nachzuverfolgen, ohne nach Problemen in der Arbeit zu suchen oder diese zu identifizieren. Und selbst wenn Probleme identifiziert werden, beseitigen sie sie nicht. Sie sind nicht mehr als passive Vorgesetzte und denken, dass dies das Verrichten von Arbeit bedeutet. Und dennoch stört diese Art der Leitung ihren inneren Frieden nicht im Geringsten. Sie leben jeden Tag ihr bequemes Leben und sind stets gut gelaunt. Wie kommt es, dass sie trotzdem noch lächeln können? Ich habe eine Tatsache herausgefunden: Solche Menschen sind völlig schamlos. Sie tun als Leiter keine wirkliche Arbeit, sie beauftragen einfach ein paar Leute mit Aufgaben und halten es dann für erledigt. Man sieht sie nie an ihrem Arbeitsplatz, und sie haben keine Ahnung über den Fortschritt oder die Ergebnisse der Kirchenarbeit, und doch halten sie sich für kompetente und maßstabsgerechte Leiter. Das ist der Inbegriff eines falschen Leiters – sie verrichten überhaupt keine echte Arbeit. Falsche Leiter tragen keine Last für die Arbeit der Kirche, sie machen sich keine Sorgen und geraten nicht in Unruhe, egal wie viele Probleme auftreten. Sie sind damit zufrieden, einige allgemeine Angelegenheiten zu erledigen, und glauben dann, sie hätten echte Arbeit geleistet. Ganz gleich, wie der Obere falsche Leiter entlarvt: Sie fühlen sich weder innerlich schlecht noch erkennen sie sich selbst in dieser Entlarvung. Sie denken nie über sich nach und zeigen absolut keine Reue. Sind solche Menschen nicht komplett ohne Gewissen und Vernunft? Kann jemand, der wirklich Gewissen und Vernunft besitzt, so mit der Arbeit der Kirche umgehen? Mit Sicherheit nicht.

Menschen, die auch nur ein bisschen Gewissen und Vernunft haben, werden im Allgemeinen, wenn sie die Aufdeckung der verschiedenen Äußerungsformen falscher Leiter hören und sich mit diesen Beschreibungen vergleichen, mehr oder weniger erkennen, dass in diesen Beschreibungen etwas von ihnen selbst steckt. Ihre Gesichter werden erröten, sie werden unruhig, ihre Herzen werden unbehaglich, sie fühlen sich Gott gegenüber schuldig und fassen insgeheim den Entschluss: „Früher habe ich den Bequemlichkeiten des Fleisches gefrönt, meine Arbeit nicht gut gemacht, meine Verantwortung nicht erfüllt, keine echte Arbeit geleistet, war bei Nachfragen ahnungslos, wollte mich immer drücken und habe mich immer verstellt, aus Angst, sobald andere meine wahre Situation erkennen würden, würde mein Ruf und mein Status verloren gehen und die Position als Leiter, die ich innehatte, würde nicht mehr zu halten sein. Erst jetzt sehe ich, dass ein solches Verhalten schändlich ist und nicht so weitergehen kann. Ich muss etwas ernsthafter handeln und mich anstrengen. Wenn ich es weiterhin nicht gut mache, wäre das unentschuldig – mein Gewissen würde mich anklagen!“ Solche falschen Leiter besitzen noch etwas Menschlichkeit und Gewissen; zumindest regt sich ihr Gewissen noch. Nachdem sie Meine Aufdeckung gehört haben, erkennen sie sich in

diesen Worten wieder und fühlen sich beunruhigt; sie denken nach: „Ich habe wirklich keine echte Arbeit geleistet oder irgendwelche echten Probleme gelöst. Ich verdiene weder Gottes Auftrag noch den Titel des Leiters. Was soll ich also tun? Ich muss das wiedergutmachen; von nun an muss ich mich ins Zeug legen und echte Probleme lösen, an jeder konkreten Aufgabe teilnehmen, darf mich nicht drücken oder verstellen und muss die Dinge nach besten Kräften tun. Gott prüft die Herzen und innersten Gedanken der Menschen genau, Gott kennt das wahre Maß eines jeden; unabhängig davon, ob ich die Dinge gut oder schlecht mache, ist es am wichtigsten, es von ganzem Herzen zu tun. Wenn ich nicht einmal das tun kann, kann ich dann noch als Mensch bezeichnet werden?“ Wenn man in der Lage ist, auf diese Weise über sich selbst nachzudenken, dann nennt man das, ein Gewissen zu haben. Menschen ohne Gewissen werden nicht rot im Gesicht, egal wie du sie enthüllst, noch schlägt ihr Herz schneller; sie machen einfach weiter, was sie wollen. Selbst wenn sie sich in dem wiedererkennen, was Gott enthüllt hat, ist es ihnen gleichgültig: „Ich wurde ja nicht namentlich erwähnt“, denken sie. „Warum sollte ich Angst haben? Mein Kaliber ist gut, ich bin talentiert; das Haus Gottes kommt ohne mich nicht aus! Ich leiste keine echte Arbeit. Na und? Ich mache sie nicht selbst, aber ich lasse sie jemand anderen machen, also wird sie trotzdem erledigt, oder nicht? Jedenfalls erledige ich jede Aufgabe, die du mir aufträgst, für dich, egal, wen ich damit beauftrage. Mein Kaliber ist gut, also arbeite ich klug. In Zukunft werde ich mich weiter durchmogeln und das Leben genießen, wie ich es mir wünsche.“ Egal, wie Ich im Detail analysiere oder enthülle, dass falsche Leiter keine echte Arbeit leisten, die betreffenden Personen bleiben dieselben, völlig unberührt: „Sollen die anderen doch denken, was sie wollen, und mich sehen, wie sie wollen – ich mache es einfach nicht!“ Haben solche falschen Leiter ein Gewissen? (Nein.) Dies ist das vierte Mal, dass wir über die Aufdeckung der verschiedenen Äußerungsformen falscher Leiter Gemeinschaft halten, und jedes Mal, wenn Ich solche Personen enthülle, fühlen sich diejenigen mit auch nur einem bisschen Gewissen, als säßen sie wie auf Nadeln, fühlen sich unsicher, weil sie ihre Arbeit nicht gut machen, und fassen insgeheim den Entschluss, schnell Buße zu tun und eine Kehrtwende zu vollziehen. Diejenigen ohne Gewissen hingegen sind außergewöhnlich schamlos; sie spüren überhaupt nichts. Unabhängig davon, wie Ich Gemeinschaft halte, leben sie ihre Tage einfach wie gewohnt weiter und genießen das Leben, wie sie es sich wünschen. Wenn du sie fragst: „Manche Menschen sind für die Evangeliumsarbeit verantwortlich, manche für die Übersetzungsarbeit und wieder andere für die Filmproduktionsarbeit – für welche konkrete Arbeit bist du verantwortlich?“, sagen sie: „Obwohl ich keine konkrete Arbeit geleistet habe, habe ich die Gesamtleitung inne. Ich halte Versammlungen für sie ab.“ Wenn du sie dann fragst: „Wie viele Versammlungen hältst du im Monat ab?“, werden sie antworten: „Mindestens eine große Versammlung im Monat und alle zwei Wochen eine kleine.“ Und wenn du sie fragst: „Welche konkrete Arbeit hast du außer dem Abhalten von Versammlungen geleistet?“, werden sie antworten: „Da die Versammlungen mich schon so beschäftigen, welche

konkrete Arbeit kann ich da noch leisten? Außerdem ist der Bereich, den ich verwalte, so groß, dass ich keine Zeit für konkrete Arbeit habe.“ Diese falschen Leiter fühlen sich vollkommen im Recht – sie sind wirklich beständige und stabile Leiter! Egal, wie sie enthüllt und zurechtgestutzt werden, sie sind darüber nicht im Geringsten bekümmert. Wenn Ich eine konkrete Aufgabe übernehmen würde, zum Beispiel für fünf Personen zu kochen, aber nur Essen für vier Personen zubereitet hätte, würde Ich Mich unwohl fühlen, weil Ich nicht genug gemacht habe, und Ich würde Mich schuldig fühlen, weil Ich nicht jeden gut versorgt habe. Ich würde dann darüber nachdenken, wie Ich das wiedergutmachen kann, und darauf achten, beim nächsten Mal richtig zu kalkulieren, damit jeder genug zu essen bekommt. Und wenn jemand sagen würde, das Essen sei zu salzig, würde Ich Mich auch schlecht fühlen. Ich würde fragen, welches Gericht zu salzig war, und dann die anderen fragen, ob es angemessen gewürzt war. Obwohl es schwer ist, es allen recht zu machen, muss Ich trotzdem alles Mögliche versuchen, um Meinen Teil gut zu machen. Das nennt man, seine Verantwortlichkeiten zu erfüllen; das ist die Vernunft, die ein Mensch besitzen sollte. Du musst immer deine Verantwortlichkeiten erfüllen; egal, um welche Aufgabe es sich handelt, du musst dich persönlich daran beteiligen. Wenn jemand eine andere Meinung äußert – unabhängig davon, wer er ist – und du, nachdem du sie gehört hast, erkennst, dass du im Unrecht bist und dich schlecht fühlst, dann musst du Korrekturen vornehmen und in Zukunft mit dem Herzen bei der Sache sein und sie gut machen, selbst wenn das bedeutet, etwas Mühsal zu ertragen. Falsche Leiter haben dieses Gefühl nicht, also ertragen sie auch keinerlei Mühsal. Nachdem sie diese Tatsachen über die Aufdeckung falscher Leiter gehört haben, spüren sie überhaupt nichts, genießen weiterhin ihr Essen, schlafen tief und fest und lassen es sich gut gehen, sind jeden Tag in derselben glücklichen Stimmung und ohne das Gefühl, eine schwere Bürde auf ihren Schultern zu tragen, oder den Stich des schlechten Gewissens in ihrem Herzen. Was sind das für Menschen? Solche Menschen haben ein Problem mit ihrem Charakter: Ihnen fehlt das Gewissen, sie sind ohne Vernunft und von schlechtem Charakter. Obwohl die verschiedenen Äußerungsformen falscher Leiter schon so lange aufgedeckt werden – sowohl aus einer positiven Perspektive, durch Versorgung und gemeinschaftlichen Austausch, als auch aus einer negativen Perspektive, durch Enthüllung und detaillierte Analyse –, kann ein Teil der falschen Leiter die eigenen Probleme noch immer nicht erkennen, noch beabsichtigen sie jemals, über sich nachzudenken und Buße zu tun. Gäbe es keine Beaufsichtigung und kein Drängen von dem Oberen, würden sie bei ihrer Arbeit weiterhin so gut es geht vor sich hinwursteln, ohne ihren Kurs überhaupt zu ändern. Egal, wie Ich sie enthülle, sie sitzen immer noch unberührt und völlig ahnungslos da. Sind sie nicht viel zu schamlos? Menschen dieser Art sind nicht geeignet, Leiter oder Mitarbeiter zu sein; sie sind von so schlechtem Charakter, dass sie keine Scham kennen! Für normale Menschen wäre es schon schwer zu ertragen, wenn sie nur hören, dass jemand ihre Mängel, Fehler oder irgendetwas Unangemessenes oder Prinzipienwidriges in Bezug auf

ihre Handlungen erwähnt – geschweige denn, wenn sie gezielt enthüllt werden –, und sie würden sich verärgert und gedemütigt fühlen und darüber nachdenken, wie sie sich ändern und korrigieren können. Diese falschen Leiter hingegen richten bei ihrer Arbeit ein komplettes Chaos an und leben trotzdem mit reinem Gewissen, fühlen sich nicht besorgt oder beunruhigt und bleiben völlig ahnungslos, egal wie sie enthüllt werden – sie finden sogar Orte, an denen sie sich verstecken und es sich gut gehen lassen, und man kann sie nie finden. Sie kennen wirklich keine Scham!

Ein Kirchenleiter muss zumindest Gewissen und Vernunft besitzen und auch einige Wahrheiten verstehen – nur dann kann er eine Bürde empfinden. Woran zeigt sich, dass jemand eine Bürde empfindet? Wenn er sieht, dass manche Menschen negativ sind, manche ein verdrehtes Verständnis haben, manche die Güter von Gottes Haus verschwenden, manche ihre Arbeit oberflächlich ausführen, manche sich bei der Ausführung ihrer Pflichten nicht um ihre eigentlichen Aufgaben kümmern und manche immer hochtrabende Worte von sich geben, aber keine echte Arbeit leisten..., wenn er feststellt, dass in der Kirche zu viele Probleme existieren, die gelöst werden müssen, und er sieht, wie viel Arbeit noch unerledigt ist, dann beginnt er, eine Bürde zu empfinden. Seit er Leiter geworden ist, ist es, als würde ständig ein Feuer in ihm brennen; wenn er ein Problem entdeckt und es nicht lösen kann, wird er besorgt und unruhig und kann weder essen noch schlafen. Wenn bei Versammlungen manche Menschen von Problemen bei ihrer Arbeit berichten, die der Leiter nicht sofort durchschauen und lösen kann, gibt er nicht auf; er findet, dass er dieses Problem lösen muss. Nachdem er gebetet, gesucht und zwei Tage darüber nachgedacht hat, und sobald er weiß, wie das Problem zu lösen ist, löst er es umgehend. Nachdem er das Problem gelöst hat, überprüft er umgehend andere Arbeiten und entdeckt ein weiteres Problem: An einer Arbeit sind zu viele Leute beteiligt, was eine Personalreduzierung erfordert. Er beruft dann schnell eine Versammlung ein, verschafft sich ein klares Bild von der Lage, reduziert das Personal und trifft vernünftige Vorkehrungen, wodurch das Problem gelöst wird. Ganz gleich, welche Arbeit sie kontrollieren: Leiter, die eine Bürde tragen, werden immer in der Lage sein, Probleme zu erkennen. Etwaige Probleme, die mit Fachkenntnissen zu tun haben oder gegen die Grundsätze verstoßen, werden sie erkennen können; sie werden dazu Fragen stellen und ein Verständnis dafür erlangen können, und wenn sie ein Problem entdecken, werden sie es umgehend lösen. Intelligente Leiter und Mitarbeiter lösen nur Probleme, die mit der kirchlichen Arbeit, beruflicher Kenntnis und Wahrheitsgrundsätzen zu tun haben. Sie schenken kleinen Angelegenheiten des täglichen Lebens keinerlei Beachtung. Sie kümmern sich um alle Aspekte der Arbeit zur Verbreitung des Evangeliums, die Gott beauftragt hat. Sie erkundigen sich nach allen Problemen, die sie wahrnehmen oder entdecken können und prüfen sie. Wenn sie in diesem Augenblick nicht in der Lage sind, das Problem selbst zu lösen, dann kommen sie mit anderen Leitern und Mitarbeitern zusammen, halten mit ihnen Gemeinschaft, suchen die Wahrheitsgrundsätze und überlegen sich Lösungsmöglichkeiten. Wenn sie

auf ein großes Problem treffen, das sie wirklich nicht lösen können, dann wenden sie sich sofort an den Oberen und gestatten dem Oberen, sich darum zu kümmern und es zu lösen. Solche Leiter und Mitarbeiter sind Menschen, die sich bei ihren Handlungen nach den Grundsätzen richten. Egal, was für Probleme vorliegen: Solange sie diese gesehen haben, werden sie bei diesen Problemen nicht lockerlassen; sie bestehen darauf, sie komplett zu verstehen und dann eines nach dem anderen zu lösen. Selbst wenn sie nicht komplett gelöst werden, kann sichergestellt werden, dass diese Probleme nicht erneut auftreten werden. Das bedeutet, seine Pflicht von ganzem Herzen, mit ganzer Kraft und mit ganzem Gemüt auszuführen und seine Verantwortung voll und ganz zu erfüllen. Jene falschen Leiter und Mitarbeiter, die keine echte Arbeit leisten und sich nicht darauf konzentrieren, echte Probleme zu lösen, können keine Probleme vor ihren Augen erkennen, und sie wissen nicht, welche Arbeit getan werden sollte. Solange sie sehen, dass die Brüder und Schwestern damit beschäftigt sind, ihre Pflichten auszuführen, sind sie vollkommen zufrieden und haben das Gefühl, dass dies das Ergebnis ihrer echten Arbeit ist. Sie denken, dass alle Aspekte der Arbeit recht gut laufen und dass es für sie persönlich nicht viel zu tun oder irgendwelche Probleme zu lösen gibt, und so konzentrieren sie sich darauf, die Vorteile ihres Status zu genießen. Sie wollen sich unter den Brüdern und Schwestern immer zur Schau stellen und mit sich selbst prahlen. Wann immer sie die Brüder und Schwestern sehen, sagen sie: „Sei ein guter Gläubiger. Führe deine Pflicht gut aus. Arbeite nicht nur oberflächlich. Wenn du widerspenstig bist oder Unruhe stiftest, werde ich dich entlassen!“ Sie verstehen es nur, ihren Status geltend zu machen und die Menschen zu belehren. Bei Versammlungen fragen sie immer, welche Probleme bei der Arbeit vorhanden sind und ob diejenigen unter ihnen irgendwelche Schwierigkeiten haben, aber wenn andere ihre Probleme und Schwierigkeiten äußern, können sie diese nicht lösen. Trotzdem sind sie immer noch glücklich und leben mit reinem Gewissen weiter. Wenn die Brüder und Schwestern keine Schwierigkeiten oder Probleme ansprechen, denken sie, dass sie ihre Arbeit sehr gut machen, und werden selbstgefällig. Sie denken, nach der Arbeit zu fragen, sei die ihnen zugewiesene Aufgabe, und wenn Probleme auftreten und der Obere sie zur Verantwortung zieht, sind sie fassungslos. Andere legen ihnen die Schwierigkeiten und Probleme der Arbeit dar, und doch beklagen sie sich immer noch darüber, warum sie nicht die Wahrheit suchen, um sie zu lösen. Sie lösen selbst keine echten Probleme, sondern schieben die Verantwortung auf die ihnen unterstellten Verantwortlichen ab und tadeln stattdessen diejenigen, die die konkreten Aufgaben ausführen, scharf. Dieser Tadel hilft ihnen, ihrem Ärger Luft zu machen, und sie sind sogar mit reinem Gewissen der Überzeugung, dass sie echte Arbeit leisten. Sie waren noch nie besorgt oder unruhig darüber, keine Probleme entdecken oder lösen zu können, noch konnten sie deswegen nicht gut essen oder schlafen – diese Art von Mühsal haben sie nie erlitten.

Jedes Mal, wenn Ich eine Farmkirche besuche, löse Ich einige Probleme. Ich gehe jedes Mal nicht dorthin, weil Ich ein bestimmtes Problem entdeckt habe, das gelöst

werden muss, sondern einfach, wenn Ich etwas freie Zeit habe, um Mich umzusehen, wie die Arbeit der verschiedenen Teams in der Kirche vorangeht und wie der Zustand der Menschen in jedem Team ist. Ich versammle die Verantwortlichen zu einem Gespräch, frage sie, welche Arbeit sie in dieser Zeit geleistet haben und welche Probleme es gibt, lasse sie einige Probleme ansprechen und halte dann mit ihnen Gemeinschaft darüber, wie diese zu lösen sind. Während des gemeinschaftlichen Austauschs mit ihnen kann Ich auch einige neue Probleme entdecken. Die eine Art von Problem betrifft die Art und Weise, wie Leiter und Mitarbeiter ihre Arbeit verrichten; die andere betrifft Probleme bei der Arbeit innerhalb ihres Verantwortungsbereichs. Zusätzlich helfe Ich auch und leite sie darin an, wie man konkrete Arbeit verrichtet, wie man die Arbeit umsetzt und welche Arbeit zu tun ist, und beim nächsten Mal hake Ich nach und frage sie, wie die zuletzt zugewiesene Arbeit gelaufen ist. Eine solche Beaufsichtigung, ein solches Antreiben und Nachhaken sind notwendig. Obwohl dies nicht mit großem Tamtam und Geschrei geschieht, indem man Lautsprecher benutzt, um irgendwelche Ankündigungen zu machen, werden diese konkreten Arbeiten und Aufgaben durch einige Leiter und Mitarbeiter, die echte Arbeit leisten können, vermittelt und umgesetzt. So wird die Arbeit jedes Teams geordnet und kommt voran, die Arbeitseffizienz wird gesteigert und die Ergebnisse werden besser. Am Ende kann jeder in jedem Team an seiner eigenen Pflicht festhalten und weiß, was er tun und wie er es tun sollte. Zumindest führt jeder die Pflicht aus, die er ausführen sollte, sie alle haben Aufgaben zu erledigen, und was sie tun, geschieht nach den Anforderungen von Gottes Haus und kann auch nach den Grundsätzen getan werden. Werden so nicht einige Ergebnisse erzielt? Verstehen es falsche Leiter, auf diese Weise zu arbeiten? Falsche Leiter würden grübeln: „Aha, so führt also der Obere seine Arbeit aus: Er ruft einige Leute zu einem Gespräch zusammen, jeder macht sich Notizen in einem kleinen Buch, und nachdem die Notizen gemacht sind, ist die Arbeit des Oberen beendet. Wenn der Obere seine Arbeit so ausführt, dann werden wir es genauso machen.“ Auf diese Weise ahmen falsche Leiter es nach. Sie ahmen die äußere Erscheinung nach, aber am Ende leisten sie überhaupt keine echte Arbeit, setzen keine der ihnen aufgetragenen Aufgaben um und verträdeln ihre Zeit nur mit belanglosem Gerede. Manchmal gehe Ich auch auf die Gemüsefelder und in die Gewächshäuser, um zu sehen, wie die Setzlinge wachsen, oder um herauszufinden, wie viele Erntezyklen im Winter im Gewächshaus angebaut werden können und wie oft sie bewässert werden müssen. Diese Aufgaben, ob groß oder klein, beinhalten alle technische Fragen im Zusammenhang mit dem Gemüseanbau, und solange man sie gewissenhaft ausführt, kann man sie bewältigen. Worin zeigt sich hauptsächlich die Falschheit falscher Leiter? Am auffälligsten ist, dass sie keine echte Arbeit leisten; sie erledigen nur einige Aufgaben, die sie gut dastehen lassen, betrachten es dann als erledigt und fangen an, die Vorteile ihres Status zu genießen. Ganz gleich, wie viel von dieser Art Arbeit sie leisten, bedeutet das, dass sie echte Arbeit verrichten? Die meisten falschen Leiter haben ein unreines Verständnis der Wahrheit und verstehen nur einige

Worte und Glaubenslehren, was es sehr schwierig macht, echte Arbeit gut zu leisten. Ein Teil der falschen Leiter kann nicht einmal Probleme im Bereich allgemeiner Angelegenheiten lösen; sie haben eindeutig ein schlechtes Kaliber und es fehlt ihnen an geistlichem Verständnis. Es hat absolut keinen Wert, sie zu fördern. Einige falsche Leiter haben zwar ein gewisses Kaliber, aber sie leisten keine echte Arbeit und geben sich fleischlichen Annehmlichkeiten hin. Menschen, die sich fleischlichen Annehmlichkeiten hingeben, unterscheiden sich nicht sehr von Schweinen. Schweine verbringen ihre Tage mit Schlafen und Fressen. Sie tun nichts. Doch wenn die ganze Familie am Ende des Jahres nach einem Jahr harter Arbeit, sie zu ernähren, ihr Fleisch isst, kann man sagen, dass sie einen Nutzen gehabt haben. Wenn ein falscher Leiter wie ein Schwein gehalten wird, das dreimal am Tag umsonst isst und trinkt, fett und stark wird, aber keine echte Arbeit verrichtet und ein Taugenichts ist, ist es dann nicht sinnlos gewesen, ihn zu halten? Hat es irgendeinen Nutzen gehabt? Sie können nur als Kontrastfiguren dienen und sollten ausgemustert werden. Wirklich, es ist besser, ein Schwein zu halten als einen falschen Leiter. Falsche Leiter mögen den Titel „Leiter“ tragen, sie mögen diese Position innehaben und dreimal am Tag gut essen, viele Gnaden Gottes genießen und am Ende des Jahres von all dem Essen dick und rosig geworden sein, aber was ist mit der Arbeit? Schau dir an, was du in diesem Jahr in deiner Arbeit erreicht hast: Hast du in diesem Jahr in irgendeinem Bereich der Arbeit Ergebnisse erzielt? Welche echte Arbeit hast du geleistet? Das Haus Gottes verlangt nicht, dass du jede Arbeit perfekt machst, aber du musst die Hauptarbeit gut machen – die Arbeit des Evangeliums zum Beispiel oder Filmproduktionsarbeit, textbasierte Arbeit und so weiter. Diese Bereiche müssen alle erfolgreich sein. Unter normalen Umständen sollte die meiste Arbeit nach drei bis fünf Monaten einige Ergebnisse und Erfolge hervorbringen; wenn nach einem Jahr keine Erfolge zu verzeichnen sind, dann ist das ein ernstes Problem. Welche Arbeit innerhalb deines Verantwortungsbereichs war die ertragreichste? Für welche hast du das ganze Jahr über den größten Preis bezahlt und am meisten gelitten? Lege diesen Erfolg vor und denke darüber nach, ob du in dem Jahr, in dem du Gottes Gnade genossen hast, irgendwelche wertvollen Erfolge erzielt hast; darüber solltest du dir in deinem Herzen im Klaren sein. Was hast du getan, während du die Speise des Hauses Gottes gegessen und die ganze Zeit über Gottes Gnade genossen hast? Hast du etwas erreicht? Wenn du nichts erreicht hast, dann mogelst du dich nur durch; du bist ein wahrhaft falscher Leiter. Sollten solche Leiter entlassen und ausgemustert werden? (Ja.) Könnt ihr solche falschen Leiter erkennen, wenn ihr ihnen begegnet? Könnt ihr erkennen, dass sie falsche Leiter sind, die sich nur durchmogeln, um umsonst durchgefüttert zu werden? Sie essen, bis ihre Münder fettig sind, aber scheinen niemals wegen der Arbeit besorgt oder unruhig zu sein; sie nehmen weder an konkreten Aufgaben teil noch erkundigen sie sich nach ihnen. Selbst wenn sie sich erkundigen, gibt es einen Grund dafür; sie tun es nur, wenn der Obere sie wegen der Ergebnisse unter Druck setzt, und sie würden sich andernfalls nicht darum kümmern. Sie geben sich

immer dem Vergnügen hin und schauen oft Filme oder Fernsehsendungen. Sie weisen die Arbeit zu, und während alle anderen damit beschäftigt sind, ihre Pflichten auszuführen, ruhen sie sich aus und vergnügen sich. Wenn es ein Problem gibt und man versucht, sie zu finden, damit sie es in die Hand nehmen, sind sie nirgends zu finden, aber zum Essen kommen sie nie zu spät. Und nach dem Essen, wenn alle anderen wieder an die Arbeit gehen, ziehen sie sich zurück, um sich weiter auszuruhen. Wenn du sie fragst: „Warum gehst du nicht raus und siehst nach der Arbeit? Alle warten auf deine Anleitung, auf deine Anweisungen!“, sagen sie: „Warum wartet ihr auf mich? Ihr alle könnt es doch, ihr wisst doch alle, wie es geht – ist es nicht dasselbe, wenn ich nicht da bin? Kann ich mich nicht eine Weile ausruhen?“ „Ist das Ausruhen? Du schaust doch nur Filme!“ „Ich eigne mir berufliche Fähigkeiten an, ich studiere, wie Filme gedreht werden.“ Sie erfinden sogar Ausreden. Sie schauen einen Film nach dem anderen, und wenn abends alle ruhen, tun sie es auch. Jeden Tag mogeln sie sich so durch, aber in welchem Ausmaß? Jeder findet sie unausstehlich, sie bringen alle in Verlegenheit, und schließlich schenkt ihnen niemand mehr Beachtung. Sagt Mir, wenn ein solcher Leiter nicht die Verantwortung trägt, kann die Arbeit dann trotzdem vorankommen? Hört die Erde ohne ihn auf, sich zu drehen? (Sie dreht sich weiter.) Dann sollte er enthüllt werden, damit jeder sehen kann, dass er sich nicht um seine eigentlichen Aufgaben kümmert und sich niemand von ihm einschränken lassen sollte. Solche falschen Leiter, die sich nicht um ihre eigentlichen Aufgaben kümmern, müssen enthüllt und im Detail analysiert werden, damit jeder sie erkennen kann, und dann sollten sie entlassen und beiseitegestellt werden! Könnt ihr solche falschen Leiter erkennen, wenn ihr ihnen begegnet? Würdet ihr euch ohne sie alle fühlen wie Seeleute ohne Kapitän? Würdet ihr selbstständig Arbeiten fertigstellen und Aufgaben erledigen? Wenn nicht, dann seid ihr in Gefahr. Wenn ihr mit solchen falschen Leitern konfrontiert seid, die ihre Pflicht nicht richtig ausführen, nicht mit gutem Beispiel vorangehen und ihre Zeit mit Online-Chats vertrödeln – hättet ihr in einer solchen Situation Urteilsvermögen? Würdet ihr euch von ihnen beeinflussen lassen, euch ebenfalls an müßigem Gerede zu beteiligen und eure Pflichten verzögert auszuführen? Könnt ihr solchen falschen Leitern immer noch folgen? (Nein.)

Manche falschen Leiter sind genussüchtig und faul und ziehen die Bequemlichkeit der harten Arbeit vor. Sie wollen weder arbeiten noch sich Sorgen machen, scheuen Mühe und Verantwortung und wollen sich nur der Bequemlichkeit hingeben. Sie essen und spielen gern und sind vor allem faul. Es gab einen falschen Leiter, der morgens erst aufstand, nachdem alle mit dem Essen fertig waren, und abends schaute er immer noch Fernsehserien, während alle anderen ruhten. Ein Bruder, der für das Kochen zuständig war, konnte es nicht länger ertragen und kritisierte ihn. Denkt ihr, er würde auf einen Koch hören? (Nein.) Angenommen, ein Leiter oder Mitarbeiter hätte ihn zurechtgewiesen und gesagt: „Du musst fleißiger sein; die Arbeit, die getan werden muss, muss getan werden. Als Leiter musst du deine Verantwortung erfüllen, egal, um welche Arbeit es sich handelt; du musst sicherstellen, dass es dabei keine Probleme gibt. Jetzt wurde ein Problem

entdeckt, und du bist nicht vor Ort, um es zu lösen, das beeinträchtigt die Arbeit. Wenn du ständig so arbeitest, verzögert das nicht die Arbeit der Kirche? Kannst du diese Verantwortung tragen?“ Würde er darauf hören? Nicht unbedingt. Solche falschen Leiter sollte die Entscheidungsgruppe umgehend entlassen und andere Arbeitszuweisungen für sie treffen, und sie das tun lassen, wozu sie fähig sind. Wenn sie Taugenichtse sind, die überall, wo sie hingehen, schmarotzen wollen und nichts tun können, dann schicke sie weg, ohne sie irgendeine Pflicht ausführen zu lassen. Sie sind es nicht wert, eine Pflicht auszuführen; sie sind keine Menschen, ihnen fehlt das Gewissen und die Vernunft normaler Menschlichkeit, sie sind schamlos. Solche falschen Leiter, die im Grunde Faulenzer sind, sollten, sobald man sie durchschaut hat, direkt entlassen werden; es ist nicht nötig, zu versuchen, sie zu ermahnen, man sollte ihnen keine Gelegenheiten geben, sich einer Beobachtung zu unterziehen, noch ist es notwendig, mit ihnen über die Wahrheit Gemeinschaft zu halten. Haben sie nicht genug Wahrheiten gehört? Wenn sie zurechtgestutzt würden, könnten sie sich ändern? Das könnten sie nicht. Wenn jemand ein schlechtes Kaliber hat, manchmal absurde Ansichten vertritt oder aus Unwissenheit nicht das Gesamtbild sieht, aber fleißig ist, eine Bürde trägt und nicht faul ist, dann kann eine solche Person trotz Abweichungen bei der Ausführung ihrer Pflicht Buße tun, wenn sie zurechtgestutzt wird. Zumindest kennt sie die Verantwortlichkeiten eines Leiters und weiß, was sie tun sollte, sie hat ein Gewissen und Verantwortungsgefühl, und sie hat ein Herz. Doch jene, die faul sind, die Bequemlichkeit der harten Arbeit vorziehen und keine Bürde tragen, können sich nicht ändern. In ihrem Herzen gibt es keine Bürde; egal, wer sie zurechtstutzt, es ist nutzlos. Manche Leute sagen: „Wenn dann Gottes Gericht, Züchtigung, Prüfungen und Läuterung über sie kämen, würde das dann das Problem ändern, dass sie keine Bürde tragen?“ Das kann nicht geändert werden; es ist von der eigenen Natur bestimmt, so wie ein Hund seine Gewohnheit, Dreck zu fressen, nicht ändern kann. Wann immer du jemanden siehst, der faul ist, keine Bürde trägt und auch als Leiter dient, kannst du sicher sein, dass er ein falscher Leiter ist. Manche könnten sagen: „Wie kannst du ihn einen falschen Leiter nennen? Er hat ein gutes Kaliber, ist klug, kann Dinge durchschauen und Pläne schmieden. In der Welt hat er Unternehmen geleitet, als Vorstandsvorsitzender gedient; er ist kenntnisreich, erfahren und welterfahren!“ Können diese Eigenschaften das Problem lösen, dass er faul ist und keine Bürde trägt? (Nein.)

Welche Erscheinungsformen und Merkmale zeigen Menschen, die übermäßig faul sind? Erstens gehen sie bei allem, was sie tun, oberflächlich vor, trödeln, lassen es gemächlich angehen und ruhen sich aus und schieben Dinge auf, wann immer es möglich ist. Zweitens kümmern sie sich nicht um die Arbeit der Kirche. Für sie gilt: Wer sich gerne um solche Dinge sorgt, der mag das tun. Sie werden das nicht. Wenn sie sich doch um etwas sorgen, dann um ihres eigenen Ruhms, Gewinns und Status willen – alles, was für sie zählt, ist, dass sie die Vorteile von Status genießen können. Drittens scheuen sie die Mühsal bei ihrer Arbeit; sie können nicht akzeptieren, dass ihre Arbeit

auch nur im Geringsten anstrengend ist, und werden sofort grollend, wenn sie das doch ist; sie sind unfähig, Mühsal zu ertragen oder einen Preis zu zahlen. Viertens fehlt ihnen bei jeder Arbeit, die sie tun, die Ausdauer; sie geben immer auf halbem Weg auf und können die Dinge nicht zu Ende bringen. Wenn sie vorübergehend gut gelaunt sind, mögen sie zum Spaß etwas Arbeit verrichten, aber wenn etwas langfristiges Engagement erfordert und sie beschäftigt hält, viel Nachdenken erfordert und ihr Fleisch ermüdet, werden sie mit der Zeit anfangen zu murren. Zum Beispiel sind einige Leiter für die Kirchenarbeit zuständig und finden sie anfangs neu und interessant. Sie sind bei ihrem gemeinschaftlichen Austausch über die Wahrheit sehr motiviert, und wenn sie sehen, dass Brüder und Schwestern Probleme haben, sind sie in der Lage, ihnen zu helfen und diese zu lösen. Doch nachdem sie eine Weile durchgehalten haben, empfinden sie die Leitungsarbeit als zu anstrengend und werden negativ – sie wünschen sich einen leichteren Job und sind nicht bereit, Mühsal zu ertragen. Solchen Menschen mangelt es an Ausdauer. Fünftens ist ein weiteres Merkmal, das faule Menschen auszeichnet, ihre mangelnde Bereitschaft, echte Arbeit zu leisten. Sobald ihr Fleisch leidet, erfinden sie Ausreden, um ihrer Arbeit auszuweichen und sich davor zu drücken, oder sie schieben sie auf jemand anderen ab. Und wenn diese Person die Arbeit beendet hat, ernten sie schamlos selbst die Lorbeeren. Das sind die fünf Hauptmerkmale fauler Menschen. Ihr solltet prüfen, ob es unter den Leitern und Mitarbeitern in den Kirchen solche faulen Menschen gibt. Wenn ihr einen findet, sollte er sofort entlassen werden. Können faule Menschen als Leiter gute Arbeit leisten? Unabhängig von ihrem Kaliber oder der Qualität ihrer Menschlichkeit: Wenn sie faul sind, werden sie nicht in der Lage sein, ihre Arbeit gut zu machen, und sie werden die Arbeit und wichtige Angelegenheiten verzögern. Die Arbeit der Kirche ist facettenreich; jeder Aspekt davon bringt viele detaillierte Aufgaben mit sich und erfordert gemeinschaftlichen Austausch über die Wahrheit, um Probleme zu lösen und die Arbeit gut zu erledigen. Daher müssen Leiter und Mitarbeiter fleißig sein – sie müssen jeden Tag viel reden und viel arbeiten, um die Wirksamkeit der Arbeit zu gewährleisten. Wenn sie zu wenig sprechen oder tun, wird es keine Ergebnisse geben. Wenn also ein Leiter oder Mitarbeiter ein fauler Mensch ist, dann ist er mit Sicherheit ein falscher Leiter und unfähig, echte Arbeit zu leisten. Faule Menschen leisten keine echte Arbeit, geschweige denn begeben sie sich selbst an die Arbeitsorte, und sie sind nicht bereit, Probleme zu lösen oder sich an irgendeiner spezifischen Arbeit zu beteiligen. Von den Problemen bei irgendeiner Arbeit haben sie nicht das geringste Verständnis oder die geringste Ahnung. Sie haben nur eine oberflächliche, vage Vorstellung im Kopf, die sie vom Hörensagen anderer haben, und sie wurschteln sich durch, indem sie nur ein wenig Glaubenslehre predigen. Seid ihr in der Lage, diese Art von Leiter zu erkennen? Könnt ihr erkennen, dass sie falsche Leiter sind? (Bis zu einem gewissen Grad.) Faule Menschen gehen bei jeder Pflicht, die sie tun, oberflächlich vor; egal, um welche Pflicht es sich handelt, es mangelt ihnen an Ausdauer, sie arbeiten stoßweise und beschwerten sich, wann immer sie etwas Mühsal erleiden, und klagen endlos. Sie beschimpfen jeden, der sie kritisiert

oder zurechtstutzt, und schimpfen wie ein Rohrspatz, wollen immer ihre Wut an anderen auslassen und weigern sich, ihre Pflicht zu tun. Was zeigt es, wenn sie ihre Pflicht nicht tun wollen? Es zeigt, dass sie keine Bürde tragen, nicht bereit sind, Verantwortung zu übernehmen, und faule Menschen sind. Sie wollen keine Mühsal erleiden oder den Preis zahlen. Das gilt insbesondere für Leiter und Mitarbeiter: Wenn sie keine Bürde tragen, können sie dann die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern erfüllen? Absolut nicht.

Falsche Leiter versäumen es, die Arbeit nachzuverfolgen und Anleitung zu geben

Wir haben gerade diesen Aspekt der fünften Verantwortlichkeit von Leitern und Mitarbeitern besprochen, nämlich „über den Stand jeder einzelnen Arbeitsaufgabe ein Verständnis und einen klaren Überblick zu behalten“. Durch die Erörterung dieses Aspekts haben wir einige spezifische Äußerungsformen falscher Leiter sowie ihre Menschlichkeit und ihren Charakter aufgedeckt. Sehen wir uns nun an, was es bedeutet, „über den Fortschritt jeder einzelnen Arbeitsaufgabe ein Verständnis und einen klaren Überblick zu behalten“. Natürlich steht der Fortschritt der Arbeitsaufgabe in gewisser Weise mit dem Stand der Arbeitsaufgabe in Beziehung; die Beziehung ist relativ eng. Wenn jemand über den Stand einer Arbeitsaufgabe nicht gut informiert bleibt und diesen nicht begreifen kann, dann kann er ebenso wenig über den Fortschritt der Arbeitsaufgabe gut informiert bleiben und diesen begreifen. Zum Beispiel beziehen sich unter anderem all die folgenden konkreten Fragen auf den Fortschritt: Wie ist der Arbeitsfortschritt und welches Stadium wurde erreicht? In welchem Zustand sind die beteiligten Personen? Gibt es fachliche Schwierigkeiten? Gibt es Arbeitsbereiche, die den Anforderungen des Hauses Gottes nicht entsprechen? Wie sehen die erzielten Ergebnisse aus? Lernen die Arbeitenden, die fachlich nicht sehr versiert sind, dazu? Wer organisiert das Lernen, was lernen sie und wie lernen sie? Ist zum Beispiel die Arbeit des Komponierens von Kirchenhymnen nicht ziemlich wichtig? Welche konkreten Aufgaben müssen bei einer Kirchenhymne vom ersten Auswählen wesentlicher Passagen aus Gottes Worten bis zur Fertigstellung der Komposition durchgeführt werden? Zuerst müssen wesentliche Passagen aus Gottes Worten ausgewählt werden, die sich als Kirchenhymnen eignen und zudem eine angemessene Länge haben. Der zweite Schritt besteht darin, zu überlegen, welcher Melodiestil zu den Worten passt, damit das Lied angenehm und mit Freude gesungen werden kann. Dann müssen die richtigen Leute gefunden werden, um die Kirchenhymne zu singen. Sind das keine konkreten Aufgaben? (Doch.) Nachdem eine Kirchenhymne komponiert worden ist, erkundigt sich der falsche Leiter überhaupt nicht danach, ob die Komposition den Anforderungen entspricht oder der Stil angemessen ist. Der Komponist bemerkt die mangelnde Beaufsichtigung, hält seine Arbeit persönlich für angemessen und fährt mit der Aufnahme fort. Die Worte Gottes, von denen sich alle erhofft hatten, dass sie zu

einer Kirchenhymne werden, sind endlich vertont und zu einer Kirchenhymne gemacht, doch die meisten stellen beim Singen fest, dass sie immer noch Mängel aufweist. Welches Problem tritt auf? Die Komposition entspricht nicht dem Maßstab: Sie wurde aufgenommen, obwohl es ihr an Melodie und Attraktivität mangelte. Nachdem der falsche Leiter sie gehört hat, fragt er: „Wer hat diese Kirchenhymne komponiert? Warum wurde sie aufgenommen?“ Wenn er diese Frage stellt, ist mindestens schon ein Monat vergangen. Hätte der Leiter während dieses Monats den Fortschritt dieser Arbeit nicht nachverfolgen und sich zeitnah darüber informieren sollen? Wie kam die Komposition zum Beispiel voran? Stand die Grundstruktur fest? Hatte sie eine Melodie? Passten die Melodie und der Stil dieser Kirchenhymne zu Gottes Worten? Haben Personen mit entsprechender Erfahrung bei der Führung geholfen? Konnte diese Kirchenhymne nach der Komposition weithin gesungen werden? Welche Wirkung würde sie haben? Wurde die Melodie als gut erachtet? Der falsche Leiter hat es durchweg versäumt, solche Angelegenheiten nachzuverfolgen. Und er hat einen Grund dafür: „Ich verstehe nichts vom Komponieren von Kirchenhymnen. Wie kann ich etwas nachverfolgen, wovon ich nichts verstehe? Das ist unmöglich.“ Ist das ein triftiger Grund? (Nein.) Das ist kein triftiger Grund; kann also jemand, der mit dem Komponieren von Kirchenhymnen nicht vertraut ist, die Arbeit trotzdem nachverfolgen? (Ja.) Wie sollte er sie nachverfolgen? (Er kann mit den Brüdern und Schwestern zusammenarbeiten und die Melodie anhand von Grundsätzen prüfen, um zu sehen, ob sie passend ist. Er kann die Arbeit praktisch nachverfolgen, anstatt einfach seine Hände in Unschuld zu waschen.) Das Hauptmerkmal der Arbeit falscher Leiter ist, dass sie, nachdem sie über die Lehren geschwafelt, ihre Parolen gerufen und ihre Befehle erteilt haben, einfach ihre Hände in Unschuld waschen. Sie stellen keine Fragen zur weiteren Entwicklung der Arbeit; sie fragen nicht, ob irgendwelche Probleme, Abweichungen oder Schwierigkeiten aufgetreten sind. Sie betrachten ihre Arbeit als abgeschlossen, sobald sie die Arbeit zugewiesen haben. Tatsächlich musst du als Leiter den Fortschritt eines Projekts weiterverfolgen, nachdem du die Arbeit organisiert hast. Selbst wenn du nicht vertraut mit diesem Arbeitsbereich bist – selbst wenn du keine Ahnung davon hast – kannst du einen Weg finden, deine Arbeit durchzuführen. Du kannst jemanden finden, der sie wirklich begreift, der das betreffende Gewerbe versteht, damit er eine Überprüfung durchführt und Vorschläge macht. Aus seinen Vorschlägen kannst du die geeigneten Prinzipien ermitteln, und so wirst du die Arbeit weiterverfolgen können. Unabhängig davon, ob du mit dem betreffenden Gewerbe vertraut bist oder es verstehst, musst du die Arbeit zumindest leiten, sie nachverfolgen, beständig Informationen einholen und Fragen zu ihrem Fortschritt stellen. Du musst solche Angelegenheiten im Griff haben. Dies ist deine Verantwortung, dein Anteil an der Arbeit. Die Arbeit nicht weiterzuverfolgen, nichts mehr zu tun, sobald sie zugeteilt worden ist, deine Hände in Unschuld zu waschen – das ist die Art, wie falsche Leiter Dinge erledigen. Bei der Arbeit nicht nachzuverfolgen oder in Bezug auf diese keine Führung zu bieten, sich nicht nach

Problemen zu erkundigen oder aufkommende Probleme zu lösen und den Fortschritt oder die Effizienz der Arbeit nicht zu erfassen – auch das sind Erscheinungsformen falscher Leiter.

Falsche Leiter leisten keine wirkliche Arbeit, was den Arbeitsfortschritt verzögert

Da falsche Leiter sich nicht über den Arbeitsfortschritt informieren und die dabei auftretenden Probleme nicht rechtzeitig erkennen, geschweige denn lösen können, führt dies oft zu wiederholten Verzögerungen. Bei bestimmten Arbeiten befinden sich die Ausführenden oft in einem Zustand der Negativität, Passivität und des Abwartens, weil die Grundsätze nicht erfasst werden und es keine geeignete Person gibt, die die Verantwortung trägt oder die Arbeit leitet. Dies beeinträchtigt den Arbeitsfortschritt erheblich. Hätten die Leiter ihre Verantwortung erfüllt – hätten sie die Arbeit geleitet, vorangetrieben, beaufsichtigt und jemanden gefunden, der sich in dem Bereich auskennt, um die Arbeit zu führen –, dann wäre die Arbeit schneller vorangekommen, anstatt immer wieder verzögert zu werden. Für Leiter ist es also entscheidend, sich gut über den Stand der Arbeit zu informieren und diesen zu begreifen. Natürlich ist es für Leiter auch sehr notwendig, sich gut über den Fortschritt der Arbeit zu informieren und diesen zu begreifen, da der Fortschritt mit der Effizienz der Arbeit und den zu erzielenden Ergebnissen zusammenhängt. Wenn Leiter und Mitarbeiter den Fortschritt der Kirchenarbeit nicht erfassen und sie ihn weder nachverfolgen noch beaufsichtigen, wird der Fortschritt der Kirchenarbeit unweigerlich langsam sein. Das liegt daran, dass die Mehrheit derer, die ihre Pflicht ausführen, wirklich schäbig ist, keine Bürde empfindet und oft negativ, passiv und oberflächlich ist. Wenn es niemanden mit einem Gefühl von Bürde und Arbeitsvermögen gibt, der die Arbeit konkret verantwortet, sich zeitnah über den Arbeitsfortschritt informiert und die Beschäftigten, die ihre Pflicht tun, führt, beaufsichtigt, diszipliniert und zurechtstutzt, dann wird die Arbeitseffizienz natürlich sehr gering und die Arbeitsergebnisse werden sehr schlecht sein. Wenn Leiter und Mitarbeiter nicht einmal das klar erkennen können, sind sie töricht und blind. Daher müssen Leiter und Mitarbeiter den Arbeitsfortschritt zeitnah prüfen, nachverfolgen und erfassen. Sie müssen prüfen, welche Probleme die pflichtausführenden Beschäftigten haben, die gelöst werden müssen, und verstehen, welche Probleme gelöst werden sollten, um bessere Ergebnisse zu erzielen. All diese Dinge sind sehr entscheidend; eine Person, die als Leiter tätig ist, muss sich über diese Dinge im Klaren sein. Um deine Pflicht gut auszuführen, darfst du nicht wie ein falscher Leiter sein, der nur oberflächliche Arbeit leistet und dann meint, er hätte seine Pflicht gut getan. Falsche Leiter sind bei ihrer Arbeit nachlässig und oberflächlich, sie haben kein Verantwortungsbewusstsein, sie lösen Probleme nicht, wenn sie auftreten, und egal, welche Arbeit sie verrichten, sie kratzen nur an der Oberfläche und gehen sie oberflächlich an; sie sprechen nur hochtrabende Worte, geben Glaubenslehren und

leeres Gerede von sich und erledigen ihre Arbeit nur pro forma. Im Allgemeinen ist das der Zustand, in dem falsche Leiter arbeiten. Obwohl falsche Leiter im Vergleich zu Antichristen nichts offenkundig Böses tun und nicht absichtlich Böses tun, ist es, wenn man die Effizienz ihrer Arbeit betrachtet, angemessen, sie als oberflächlich zu charakterisieren, als jemand, der keine Bürde trägt, als unverantwortlich und ohne Treue zu seiner Pflicht.

Wir haben gerade darüber Gemeinschaft gehalten, dass falsche Leiter keine wirkliche Arbeit leisten und sich nicht gut über den Fortschritt jeder Arbeitsaufgabe informieren und diesen begreifen. Auch den Problemen und Schwierigkeiten, die in der Kirchenarbeit auftreten, schenken falsche Leiter einfach keine Beachtung oder weisen sie mit ein paar Glaubenslehren und Parolen ab. Bei keiner Arbeit wird man je sehen, dass sie vor Ort sind, um die Arbeit zu verstehen und nachzuverfolgen. Man wird nicht sehen, wie sie vor Ort über die Wahrheit Gemeinschaft halten, um Probleme zu lösen, und noch viel weniger, wie sie die Arbeit persönlich anleiten und beaufsichtigen, um zu verhindern, dass Fehler und Abweichungen auftreten. Das ist die offensichtlichste Äußerungsform der oberflächlichen Arbeitsweise falscher Leiter. Obwohl falsche Leiter, anders als Antichristen, nicht darauf aus sind, die Arbeit der Kirche zu unterbrechen und zu stören, noch begehen sie verschiedene böse Taten und errichten ihre eigenen unabhängigen Königreiche, verursachen ihre verschiedenen oberflächlichen Verhaltensweisen massive Hindernisse für die Arbeit der Kirche, sodass ständig verschiedene Probleme auftreten und ungelöst bleiben. Dies beeinträchtigt den Fortschritt jeder einzelnen Arbeitsaufgabe der Kirche erheblich und beeinflusst den Lebenseintritt von Gottes auserwähltem Volk. Sollten solche falschen Leiter nicht ausgemustert werden? Falsche Leiter sind unfähig, wirkliche Arbeit zu leisten – was auch immer sie tun, fängt stark an, verläuft aber im Sande. Die Rolle, die sie spielen, ist die eines Zeremonienmeisters: Sie rufen Parolen, predigen Glaubenslehren, und sobald sie die Arbeit anderen zugewiesen und festgelegt haben, wer dafür verantwortlich ist, ist die Sache für sie erledigt. Sie ähneln den dröhnenden Lautsprechern in ländlichen Gegenden Chinas – das ist das Ausmaß der Rolle, die sie spielen. Sie leisten nur ein wenig Vorarbeit; beim Rest der Arbeit sind sie nirgends zu sehen. Auf konkrete Fragen, wie zum Beispiel, wie die einzelnen Arbeitsaufgaben laufen, ob sie den Grundsätzen entsprechen und ob sie wirksam sind, wissen sie keine Antwort. Sie gehen niemals an die Basis und besuchen den Arbeitsplatz, um sich gut über den Fortschritt und die Einzelheiten jeder Arbeitsaufgabe zu informieren und diesen zu begreifen. Somit mögen falsche Leiter während ihrer Amtszeit nicht darauf aus sein, Unterbrechungen und Störungen zu verursachen oder irgendetwas Böses zu tun, aber tatsächlich lähmen sie die Arbeit, verzögern den Fortschritt jeder einzelnen Arbeitsaufgabe der Kirche und machen es für Gottes auserwähltes Volk unmöglich, seine Pflicht gut auszuführen und Lebenseintritt zu erlangen. Wie könnten sie bei einer solchen Arbeitsweise Gottes auserwähltes Volk auf den richtigen Weg des Glaubens an Gott führen? Das zeigt, dass

falsche Leiter keine wirkliche Arbeit leisten. Sie versäumen es, die Arbeit, für die sie verantwortlich sein sollten, nachzuverfolgen oder sie zu führen und zu beaufsichtigen, um den normalen Fortschritt der Kirchenarbeit sicherzustellen; sie werden den vorgesehenen Funktionen von Leitern und Mitarbeitern nicht gerecht und sie kommen ihrer Treue oder ihrer Verantwortung nicht nach. Das bestätigt, dass falsche Leiter bei der Ausführung ihrer Pflichten nicht treu sind, sondern nur oberflächlich handeln; sie täuschen sowohl Gottes auserwähltes Volk als auch Gott Selbst und sie beeinträchtigen und behindern die Ausführung Seines Willens. Diese Tatsache ist für alle offensichtlich. Es mag sein, dass ein falscher Leiter der Arbeit wirklich nicht gewachsen ist; es mag auch sein, dass er sich vor seiner Arbeit drückt und absichtlich oberflächlich ist. So oder so bleibt die Tatsache, dass er in der Kirchenarbeit ein Durcheinander anrichtet. Bei keiner der Arbeitsaufgaben der Kirche wird auch nur der geringste Fortschritt erzielt, und ein Haufen angesammelter Probleme bleibt lange ungelöst. Das beeinträchtigt nicht nur die Verbreitung der Evangeliumsarbeit, sondern behindert auch den Lebenseintritt von Gottes auserwähltem Volk erheblich. Diese Fakten genügen, um zu zeigen, dass falsche Leiter nicht nur unfähig sind, wirkliche Arbeit zu leisten, sondern auch zu Hindernissen für die Arbeit der Evangeliumsverbreitung und zu Hemmnissen für die Ausführung von Gottes Willen in der Kirche werden.

Falsche Leiter leisten keine wirkliche Arbeit und sind unfähig, tatsächliche Probleme zu lösen. Das verzögert nicht nur den Arbeitsfortschritt und beeinträchtigt die Ergebnisse, sondern verursacht auch schwere Verluste für die Arbeit der Kirche, indem viel Personal, Material und finanzielle Mittel verschwendet werden. Deshalb sollten falsche Leiter für die wirtschaftlichen Verluste aufkommen. Manche Leute sagen: „Wenn Leiter und Mitarbeiter für Verluste aufkommen müssen, die dadurch entstehen, dass sie ihre Arbeit nicht gut machen, dann wäre niemand mehr bereit, Leiter oder Mitarbeiter zu sein.“ Solche unverantwortlichen Leute sind nicht qualifiziert, Leiter oder Mitarbeiter zu sein. Wer ohne Gewissen oder Vernunft ist, ist ein böser Mensch – ist es nicht problematisch, wenn böse Menschen Leiter und Mitarbeiter sein wollen? Da ein Großteil der Arbeit des Hauses Gottes mit finanziellen Ausgaben verbunden ist, muss man diesen nicht Rechnung tragen? Sind Gottes Opfergaben etwas, das die Menschen nach Belieben verschwenden und vergeuden können? Welches Recht haben Leiter und Mitarbeiter, Gottes Opfergaben zu vergeuden? Wer wirtschaftliche Verluste verursacht, muss dafür aufkommen; das ist vollkommen normal und gerechtfertigt, und niemand kann das leugnen. Nehmen wir zum Beispiel an, eine Arbeit könnte von einer Person in einem Monat erledigt werden. Wenn es sechs Monate dauert, diese Arbeit zu erledigen, stellen dann die Ausgaben der restlichen fünf Monate nicht einen Verlust dar? Lasst Mich ein Beispiel geben, das mit dem Predigen des Evangeliums zu tun hat. Angenommen, eine Person ist bereit, den wahren Weg zu erforschen und könnte wahrscheinlich in nur einem Monat überzeugt werden. Danach würde sie in die Kirche eintreten, weiterhin bewässert und versorgt werden und innerhalb von sechs Monaten ein Fundament legen

können. Wenn aber die Person, die das Evangelium predigt, diese Angelegenheit mit Gleichgültigkeit und Oberflächlichkeit behandelt und auch die Leiter und Mitarbeiter ihre Verantwortung ignorieren, und es am Ende ein halbes Jahr dauert, diese Person zu überzeugen, stellt dieses halbe Jahr dann nicht einen Verlust für ihr Leben dar? Wenn die schweren Unglücke hereinbrechen und sie noch kein Fundament auf dem wahren Weg gelegt hat, wird sie in Gefahr sein. Haben diese Leute sie dann nicht im Stich gelassen? Ein solcher Verlust kann nicht mit Geld oder materiellen Dingen bemessen werden. Wenn das Verständnis der Wahrheit dieser Person um ein halbes Jahr verzögert wird und sie ein halbes Jahr später damit beginnt, ein Fundament zu legen und ihre Pflicht auszuführen, wer wird dafür die Verantwortung übernehmen? Können die Leiter und Mitarbeiter es sich leisten, diese Verantwortung zu übernehmen? Niemand kann es sich leisten, die Verantwortung dafür zu tragen, das Leben eines Menschen aufzuhalten. Da niemand diese Verantwortung tragen kann, was ist dann für die Leiter und Mitarbeiter angemessen zu tun? Die Devise lautet: Gebt euer Bestes. Euer Bestes geben, um was zu tun? Um die eigene Verantwortung zu erfüllen, indem man alles tut, was man mit eigenen Augen sehen, im Kopf durchdenken und mit dem eigenen Kaliber erreichen kann. Das bedeutet, sein Bestes zu geben, das bedeutet, treu und verantwortungsvoll zu sein, und das ist die Verantwortung, die Leiter und Mitarbeiter erfüllen sollten. Einige Leiter und Mitarbeiter nehmen das Predigen des Evangeliums nicht ernst. Sie denken: „Gottes Schafe werden Gottes Stimme hören. Wer forscht und annimmt, wird gesegnet sein; wer nicht forscht und annimmt, wird nicht gesegnet sein und verdient es, im Unheil zu sterben!“ Falsche Leiter nehmen keinerlei Rücksicht auf Gottes Absichten und empfinden keine Bürde für die Evangeliumsarbeit; sie übernehmen auch keine Verantwortung für Neulinge, die gerade in die Kirche eingetreten sind, und nehmen den Lebenseintritt von Gottes auserwähltem Volk nicht ernst – sie konzentrieren sich immer darauf, sich den Vorteilen ihres Status hinzugeben. Egal wie viele Menschen den wahren Weg erforschen, sie sind überhaupt nicht beunruhigt und haben immer die Mentalität, sich einfach durchzumogeln, und benehmen sich wie Kaiser im Ruhestand oder Beamte. Egal wie entscheidend oder dringend die Arbeit ist, sie erscheinen niemals vor Ort, erkundigen sich nicht nach der Arbeitssituation und verstehen sie nicht, verfolgen die Arbeit nicht und lösen keine Probleme. Sie verteilen nur Aufgaben und denken, damit sei die Sache für sie abgehakt, und sie glauben, dass sie so ihrer Arbeit nachkommen. Ist das nicht oberflächlich? Täuschen sie damit nicht die Oberen und die Untergebenen? Sind solche Leiter und Mitarbeiter geeignet, von Gott gebraucht zu werden? Sind sie nicht genau wie die Beamten des großen roten Drachen? Sie denken: „Ein Leiter oder Mitarbeiter zu sein ist wie ein Amt innezuhaben, und man sollte die Vorteile dieses Status genießen. Das Amt verleiht mir dieses Privileg und befreit mich davon, bei allen Angelegenheiten anwesend sein zu müssen. Wenn ich immer vor Ort wäre, die Arbeit nachverfolgen und die Situation verstehen würde, wie ermüdend das wäre, wie erniedrigend! Solche Ermüdung kann ich nicht auf mich nehmen!“ Genau so

arbeiten falsche Leiter und falsche Mitarbeiter; sie sind nur darauf bedacht, es sich bequem zu machen und die Vorteile des Status zu genießen, ohne wirkliche Arbeit zu leisten, und es mangelt ihnen völlig an Gewissen oder Vernunft. Solche Parasiten sollten wirklich ausgemustert werden, und selbst wenn sie bestraft werden, haben sie es verdient! Einige Leiter und Mitarbeiter wissen trotz jahrelanger Kirchenarbeit nicht, wie man das Evangelium predigt, geschweige denn, wie man Zeugnis ablegt. Wenn du sie bittest, mit potenziellen Evangeliumsempfängern über all die Wahrheiten bezüglich der Visionen von Gottes Werk Gemeinschaft zu halten, sind sie dazu unfähig. Wenn man sie fragt: „Hast du dir je die Mühe gemacht, dich mit der Wahrheit der Visionen auszurüsten?“, überlegen falsche Leiter: „Warum sollte ich mir solche Mühe machen? Mit meinem hohen Status ist diese Aufgabe nichts für mich; es gibt genug andere, die das tun können.“ Sagt Mir, was sind das für Kreaturen? Sie haben jahrelang Kirchenarbeit geleistet, wissen aber nicht, wie man das Evangelium predigt. Und wenn es darum geht, Zeugnis abzulegen, müssen sie einen Evangeliumsprediger finden, der das für sie erledigt. Wenn du als Leiter oder Mitarbeiter das Evangelium nicht predigen, kein Zeugnis ablegen und mit den Menschen nicht über die Wahrheiten bezüglich der Visionen Gemeinschaft halten kannst, was kannst du dann tun? Was sind deine Verantwortlichkeiten? Hast du sie erfüllt? Kommst du nur mit den Dingen zurande, die du schon hast? Welche Dinge sind das? Wer hat dich ermächtigt, mit den Dingen zurande zu kommen, die du schon hast? Einige Verantwortliche von Evangeliumsteams haben noch nie auch nur zugesehen und zugehört, wenn andere das Evangelium predigen. Sie haben kein Interesse daran zuzuhören; sie machen sich nicht die Mühe, finden es zu lästig und es fehlt ihnen die Geduld. Sie sind ja Leiter, wisst ihr – Beamte, nichts Geringeres –, also erledigen sie diese konkreten Aufgaben nicht; sie lassen sie von den Brüdern und Schwestern erledigen. Angenommen, einige Evangeliumsarbeiter treffen auf eine Person von hohem Kaliber, die alle Dinge mit Ernsthaftigkeit angeht und wünscht, einige spezifische Wahrheiten bezüglich der Visionen zu verstehen. Die Evangeliumsarbeiter können nicht ganz klar darüber Gemeinschaft halten, also bitten sie ihre Leiter, es zu tun. Die Leiter sind dann um eine Antwort verlegen und greifen sogar auf Ausreden zurück: „Ich habe diese Arbeit selbst nie gemacht. Geht ihr und macht das; ich stehe hinter euch. Wenn irgendwelche Probleme auftreten, helfe ich euch, sie zu beheben; ich unterstütze euch. Macht euch keine Sorgen. Was gibt es zu fürchten, wenn wir Gott haben? Wenn jemand den wahren Weg sucht, könnt ihr Zeugnis ablegen oder über die Wahrheiten der Visionen Gemeinschaft halten. Ich bin nur dafür verantwortlich, über die Wahrheiten des Lebens Eintritts Gemeinschaft zu halten. Die Arbeit des Zeugnisablegens ist eure schwere Bürde, die ihr tragen müsst, verlasst euch nicht auf mich.“ Jedes Mal, wenn der entscheidende Moment des Zeugnisablegens beim Predigen des Evangeliums kommt, verstecken sie sich. Sie sind sich voll bewusst, dass ihnen die Wahrheit fehlt, warum also bemühen sie sich nicht, sich damit auszurüsten? Wohl wissend, dass ihnen die Wahrheit fehlt, warum streben sie immer verzweifelt danach, Leiter zu werden? Sie

haben keinerlei Talent und doch die Frechheit, jede offizielle Position anzunehmen – sie würden sogar die Rolle des Kaisers übernehmen, wenn man es ihnen erlauben würde –, sie sind viel zu schamlos! Egal, welche Führungsebene sie innehaben, sie können keine wirkliche Arbeit leisten, wagen es aber, die Vorteile des Status zu genießen, ohne dass sich ihr Gewissen regt. Sind das nicht absolut schamlose Menschen? Es wäre verständlich, wenn du gebeten worden wärest, in einer Fremdsprache zu sprechen, und es nicht könntest; aber in deiner Muttersprache über die Wahrheiten der Visionen und Gottes Absichten Gemeinschaft zu halten, sollte doch möglich sein, oder nicht? Menschen, die erst seit drei bis fünf Jahren glauben, mag man verzeihen, dass sie nicht über die Wahrheit Gemeinschaft halten können. Aber manche glauben seit fast 20 Jahren an Gott und sind irgendwie immer noch nicht in der Lage, über die Wahrheiten bezüglich der Visionen Gemeinschaft zu halten – sind solche Menschen nicht nutzlos? Sind sie nicht Taugenichtse? Es erstaunt Mich zu hören, dass jemand seit vielen Jahren an Gott glaubt und doch nicht weiß, wie man über die Wahrheiten der Visionen Gemeinschaft hält. Was empfindet ihr alle, wenn ihr das hört? Ist das nicht unvorstellbar? Wie haben sie all die Jahre ihre Arbeit verrichtet? Wenn sie gebeten werden, die Führung bei der Produktion von Musik zu übernehmen, wissen sie nicht, wie, und sagen, dieses Fachgebiet sei zu schwierig und für den Durchschnittsmenschen nicht verständlich. Wenn sie gebeten werden, bei der künstlerischen Gestaltung oder bei der Filmarbeit zu führen, behaupten sie, diese Arbeiten erforderten ein zu hohes technisches Fachwissen, als dass sie sie bewältigen könnten. Wenn sie gebeten werden, Artikel mit Erfahrungszeugnissen zu schreiben, sagen sie, ihr Bildungsniveau sei zu niedrig, sie wüssten nicht, wie man das macht, und sie hätten es nie geübt. Wenn sie diese Art von Aufgaben nicht ausführen können, ist das verzeihlich, aber die Evangeliumsarbeit ist ein fester Bestandteil ihrer Pflicht. Sie könnten mit dieser Arbeit nicht vertrauter sein – sollte sie ihnen nicht leichtfallen? Der wichtigste Aspekt beim Gemeinschaftthalten über die Wahrheiten der Visionen ist, klar über die Wahrheit der drei Werkphasen Gottes Gemeinschaft zu halten. Anfangs haben die Menschen nicht viel Erfahrung damit und halten vielleicht nicht so gut Gemeinschaft, aber durch Übung werden sie im Laufe der Zeit immer besser darin, je öfter sie es tun, sodass sie in der Lage sind, strukturiert, mit präziser und klarer Sprache und gewandt zu sprechen. Ist das nicht ein spezifischer Bereich fachlicher Arbeit, den die Leiter beherrschen sollten? Das ist doch nicht so, als würde man einen Fisch zwingen, an Land zu leben, oder? (Nein, ist es nicht.) Aber solche falschen Leiter sind nicht einmal kompetent genug, um dieses bisschen Arbeit zu erledigen. Und trotzdem dienen sie als Leiter? Was tun sie da noch auf dieser Position? Manche Leute sagen: „Mein Denken ist wirr und unklar, mir fehlt es an Logik, und ich bin nicht besonders gut darin, über die Wahrheiten bezüglich der Visionen zu sprechen.“ Wenn das so ist, kannst du dann die verschiedenen Fehler und Abweichungen, die in der Evangeliumsarbeit auftreten, erkennen und lösen? Wenn du sie nicht erkennen kannst, dann kannst du sie sicherlich auch nicht lösen. Wenn falsche Leiter für die

Evangeliumsarbeit verantwortlich sind, spielen sie bei der Qualitätsprüfung oder Beaufsichtigung keine Rolle; sie lassen ihre Untergebenen einfach nach Belieben gewähren, sodass jeder tun kann, was er will, und predigen kann, wem er will – es werden absolut keine Grundsätze oder Maßstäbe angewendet. Manche Leute handeln aus einer Laune heraus, es mangelt ihnen an Vernunft und besonders an Grundsätzen, wenn sie Dinge tun, und sie begehen rücksichtslos Missetaten. Falsche Leiter versäumen es völlig, diese Probleme zu erkennen oder zu identifizieren.

Es heißt, dass in Südamerika und Afrika einige arme Menschen durch die Evangeliumsarbeit gewonnen wurden. Diese Menschen haben kein festes Einkommen, allein genug zu essen und zu überleben stellt schon ein Problem dar. Was sollte also getan werden? Es gab Leiter, die sagten: „Es ist Gottes Absicht, die Menschheit zu retten, und um gerettet zu werden, muss man doch zuerst genug zu essen haben, oder? Sollte das Haus Gottes dann nicht Unterstützung leisten? Wenn sie an Gott glauben, können wir ihnen ein paar Bücher mit Gottes Worten aushändigen. Sie haben keine Computer oder Telefone, was sollen wir also tun, wenn sie darum bitten, eine Pflicht ausführen zu dürfen? Holt ein paar Erkundigungen ein, seht nach, ob sie aufrichtig bereit sind, eine Pflicht auszuführen.“ Durch Nachforschungen wurde festgestellt, dass diese Menschen derzeit kein Geld hatten, aber wenn sie Geld hätten und sich satt essen könnten, wären sie bereit, hinauszugehen, um das Evangelium zu predigen und ihre Pflicht zu tun. Nachdem sie diese Umstände verstanden hatten, begannen die Leiter, Hilfsgelder zu verteilen und zahlten sie jeden Monat aus. Die Kosten für Essen und Unterkunft, sogar die Internetgebühren und der Kauf von Telefonen, Computern und anderer Ausrüstung für diese Menschen wurden alle mit dem Geld des Hauses Gottes bezahlt. Die Verteilung von Geld an diese Menschen zielte nicht auf die Verbreitung der Evangeliumsarbeit ab, sondern darauf, ihnen Überlebenshilfe zu leisten. Entsprach das den Grundsätzen? (Nein, das tat es nicht.) Gibt es im Haus Gottes eine Regel, dass man armen Menschen ohne Lebensgrundlage, denen man beim Predigen des Evangeliums begegnet, Hilfe gewähren sollte, solange sie diese Werkphase annehmen können? Gibt es einen solchen Grundsatz? (Nein.) Nach welchem Grundsatz verteilten diese Leiter dann Hilfsgelder an sie? Taten sie es, weil sie dachten, das Haus Gottes hätte Geld, wüsste aber nicht, wohin damit, oder weil sie diese Menschen für zu bemitleidenswert hielten, oder in der Hoffnung, dass diese Menschen bei der Verbreitung des Evangeliums helfen würden? Was genau war ihre Absicht? Was versuchten sie zu erreichen? Wenn es darum ging, Telefone, Computer und Geld für den Lebensunterhalt zu verteilen, zeigten sie große Begeisterung; sie genossen es, sich an einer solchen Arbeit zu beteiligen, die anderen Vorteile verschaffte, da sie es ihnen erlaubte, sich die Gunst dieser Menschen zu erschleichen und ihre Herzen zu gewinnen. Sie engagierten sich besonders für diese Art von Aufgaben, gingen immer weiter und zeigten nicht die geringste Scham. Das bedeutet, Gottes Geld zu benutzen, um sich bei Menschen einzuschmeicheln und ihre Zuneigung zu erkaufen. Tatsächlich glaubten diese armen Menschen nicht

wirklich an Gott; sie versuchten nur, ihre Mägen zu füllen und einen Weg zu finden, ihren Lebensunterhalt zu bestreiten. Solche Menschen waren nicht darauf aus, die Wahrheit oder die Errettung zu erlangen. Würde Gott diese Menschen retten? Einige waren, selbst wenn sie bereit waren, eine Pflicht zu tun, nicht aufrichtig, sondern wurden vielmehr von dem Wunsch nach Telefonen und Computern und nach Annehmlichkeiten im Leben angetrieben. Aber die falschen Leiter kümmerten sich nicht darum; solange jemand bereit war, eine Pflicht zu tun, sorgten sie für ihn, indem sie nicht nur Geld für Unterkunft und Essen bereitstellten, sondern auch Computer, Telefone und verschiedene Ausrüstungsgegenstände kauften. Es stellte sich jedoch heraus, dass diese Menschen ihre Pflichten ohne jegliche Wirkung ausführten. Warfen die falschen Leiter nicht einfach Geld zum Fenster hinaus? Benutzten sie nicht das Geld des Hauses Gottes, um ihre Großzügigkeit zur Schau zu stellen? (Doch.) Ist das die Arbeit, die Leiter und Mitarbeiter tun sollten? (Nein.) Waren das nicht falsche Leiter? Falsche Leiter geben gerne vor, gut, wohlwollend und gutherzig zu sein. Wenn du Gutherzigkeit zeigen willst, ist das in Ordnung, benutze einfach dein eigenes Geld! Wenn sie keine Kleidung haben, zieh deine eigene aus und gib sie ihnen; verwende nicht Gottes Opfergaben! Gottes Opfergaben sind für die Arbeit der Evangeliumsverbretung bestimmt, nicht für die Verteilung von Sozialleistungen und schon gar nicht, um den Armen zu helfen. Das Haus Gottes ist keine Wohlfahrtseinrichtung. Falsche Leiter sind zu wirklicher Arbeit unfähig, und noch weniger sind sie in der Lage, andere mit der Wahrheit oder dem Leben zu versorgen. Sie konzentrieren sich nur darauf, Gottes Opfergaben zu benutzen, um Sozialleistungen zu verteilen, um sich die Gunst der Menschen zu erschleichen und ihren eigenen Ruf und Status zu wahren. Sie sind schamlose Verschwender, nicht wahr? Wenn solche falschen Leiter entdeckt werden, kann sie irgendjemand rechtzeitig aufdecken und aufhalten? Niemand stand auf, um sie aufzuhalten. Hätte der Obere es nicht herausgefunden und dem ein Ende gesetzt, hätte die Praxis, Gottes Geld zu benutzen, um den Menschen Vorteile zu verschaffen, niemals geendet. Jene armen Menschen strecken ihre Hände immer weiter aus und wollen immer mehr. Sie sind unersättlich; egal wie viel du gibst, es ist niemals genug. Diejenigen, die aufrichtig an Gott glauben, sind in der Lage, ihre Familien und Karrieren zurückzulassen, um ihre Pflicht zu tun und gerettet zu werden. Selbst wenn sie im Leben auf Schwierigkeiten stoßen, können sie Wege finden, diese selbst zu lösen, ohne ständig etwas vom Haus Gottes zu fordern. Sie lösen, was sie selbst lösen können, und für das, was sie nicht lösen können, beten sie zu Gott und verlassen sich auf ihren Glauben, um Erfahrungen zu machen. Diejenigen, die Gott immer anbetteln und erwarten, dass das Haus Gottes für ihren Lebensunterhalt aufkommt und sie versorgt, sind völlig unvernünftig! Sie wollen keine Pflicht tun, möchten aber das Leben genießen und wissen nur, wie sie ihre Hände ausstrecken, um vom Haus Gottes etwas zu fordern, und selbst dann ist es nie genug. Sind sie nicht Bettler? Und die falschen Leiter – diese Dummköpfe – verteilten einfach weiter Vorteile und hörten nicht auf, den Menschen zu gefallen, um deren Dankbarkeit zu verdienen, und

dachten sogar, solche Handlungen würden Gott verherrlichen. Das sind die Dinge, die falsche Leiter am liebsten tun. Gibt es also jemanden, der diese Probleme erkennen und ihr Wesen durchschauen kann? Die meisten Leiter sehen darüber hinweg und denken: „Jedenfalls bin ich nicht für die Evangeliumsarbeit verantwortlich, warum sollte ich mich um diese Dinge kümmern? Es ist nicht mein Geld, das ausgegeben wird. Solange das Geld in meiner eigenen Tasche unberührt bleibt, ist es in Ordnung. Ihr könnt geben, wem ihr wollt, was hat das mit mir zu tun? Das Geld landet ja sowieso nicht in meiner Brieftasche.“ Es gibt viele solcher unverantwortlichen Leute, aber wie viele können die Arbeit des Hauses Gottes wahren?

Jetzt ist die Evangeliumsarbeit in Übersee überall im Gange. Einige Länder haben mehr Menschen, die die Wahrheit annehmen können, während andere eine Bevölkerung von geringerem Kaliber haben, was dazu führt, dass weniger Menschen die Wahrheit annehmen können. In einigen Ländern mangelt es an Glaubensfreiheit, sie zeigen starken Widerstand gegen den wahren Weg und Gottes Werk, und nicht viele Menschen können die Wahrheit annehmen. Darüber hinaus ist die Bevölkerung einiger Länder zu rückständig und von so schlechtem Kaliber, dass sie die Wahrheit nicht verstehen kann, egal wie man mit ihnen darüber Gemeinschaft hält; es scheint, dass die Menschen dort der Wahrheit nicht gewachsen sind. An solchen Orten sollte das Evangelium nicht gepredigt werden. Jedoch erkennen diejenigen, die das Evangelium predigen, das Wesen des Problems nicht; sie predigen nicht denen, die die Wahrheit annehmen können, sondern bestehen darauf, sich die schwierigen Fälle herauszusuchen, während sie die leichten ignorieren. Sie predigen nicht an Orten, an denen die Evangeliumsarbeit bereits verbreitet wird und es einfach ist zu predigen. Stattdessen bestehen sie darauf, in jenen armen und rückständigen Gegenden zu predigen, bei den Menschengruppen mit dem schlechtesten Kaliber, die die Wahrheit nicht begreifen können, und bei den ethnischen Gruppen mit den stärksten religiösen Auffassungen und dem größten Widerstand gegen Gott. Ist das keine Abweichung? Nehmen wir zum Beispiel das Judentum und einige tief verwurzelte ethnische Religionen, die das Christentum als Feind betrachten und es sogar verfolgen. Bei dieser Art von Ländern und ethnischen Gruppen sollte das Evangelium schlichtweg nicht gepredigt werden. Warum nicht? Weil das Predigen vergeblich ist. Selbst wenn du das gesamte Personal, alle finanziellen und materiellen Mittel einsetzt, könnten drei, fünf oder sogar zehn Jahre vergehen, ohne dass nennenswerte Ergebnisse zu sehen sind. Was kann angesichts dieser Situation getan werden? Anfangs könnte man es aus Unwissenheit versuchen; aber sobald man die Umstände klar erkennt – dass es nicht unbedingt gute Ergebnisse bringt, ihnen unter großen Kosten das Evangelium zu predigen –, muss man einen anderen Weg wählen, einen Weg, der Ergebnisse erzielen kann. Ist das nicht etwas, das Leiter und Mitarbeiter durchschauen sollten? (Doch.) Aber falsche Leiter verstehen das nicht. Wenn es darum geht, wo man mit der Verbreitung des Evangeliums in Übersee beginnen soll, sagen einige: „Beginnt mit Israel. Da Israel die Basis für Gottes erste zwei Werkphasen war,

muss es dort gepredigt werden. Egal wie schwierig es ist, wir müssen darauf bestehen, ihnen zu predigen.“ Nach langer Zeit des Predigens gibt es jedoch keine nennenswerten Ergebnisse, was zu Enttäuschung führt. Was sollten Leiter in dieser Situation tun? Wäre es ein Leiter mit Kaliber und einer Bürde, würde er sagen: „Unserem Predigen des Evangeliums fehlt es an Grundsätzen; wir wissen nicht, wie wir uns der Situation anpassen sollen, sondern betrachten die Dinge nur auf der Grundlage unserer Einbildungen – das ist zu naiv von uns! Wir haben die Torheit, Sturheit und Absurdität dieser Menschen nicht erwartet. Wir dachten, weil sie seit Tausenden von Jahren an Gott glauben, sollten sie die Ersten sein, die Gottes Evangelium hören, aber wir haben uns geirrt; sie sind zu absurd! Tatsächlich hatte Gott sie bereits aufgegeben, als Er das Werk der Erlösung vollbrachte. Wenn wir jetzt zurückgehen und ihnen predigen, wäre das eine vergebliche Mühe; wir würden umsonst schuften und töricht handeln. Wir haben Gottes Absichten missverstanden. Gott wirkt in dieser Angelegenheit nicht, wie also könnten wir Menschen es schaffen? Wir haben es versucht, aber egal wie wir predigen, sie nehmen den wahren Weg nicht an. Wir sollten es vorerst aufgeben, sie beiseitelegen und ihnen zunächst keine Beachtung schenken. Wenn es welche gibt, die bereit sind zu suchen, dann werden wir sie willkommen heißen und ihnen Gottes Werk bezeugen. Wenn es keine gibt, die suchen, dann müssen wir nicht von uns aus nach ihnen suchen.“ Ist das kein Grundsatz des Predigens des Evangeliums? (Doch.) Kann ein falscher Leiter also an Grundsätzen festhalten? (Nein.) Falsche Leiter haben ein schlechtes Kaliber und können das Wesen der Sache nicht durchschauen; sie werden sagen: „Gott hat gesagt, dass die Israeliten Sein auserwähltes Volk sind. Wir können sie zu keiner Zeit aufgeben. Sie sollten an erster Stelle kommen; wir müssen zuerst ihnen predigen, bevor wir den Menschen in anderen Ländern predigen. Wenn Gottes Werk in Israel verbreitet würde, was für eine große Herrlichkeit das wäre! Gott brachte die Herrlichkeit von Israel in den Osten, und wir sollten diese Herrlichkeit vom Osten zurück nach Israel bringen und sie sehen lassen, dass Gott zurückgekehrt ist!“ Ist das nicht nur eine Parole? Entspricht das den Tatsachen? Das ist es, was diejenigen sagen würden, denen es an geistlichem Verständnis mangelt. Und was ist mit den falschen Leitern, die keine wirkliche Arbeit leisten? Sie schenken diesen Dingen keine Beachtung. Diejenigen, die das Evangelium predigen, sind seit langer Zeit von diesem Problem beunruhigt, hin- und hergerissen zwischen Aufgeben und Weiterpredigen, unsicher, wie sie praktizieren sollen. Falsche Leiter sind sich absolut nicht bewusst, dass dies ein Problem ist. Wenn sie sehen, wie diese Leute sich sorgen, weil sie keinen Weg haben, sagen sie: „Worüber macht ihr euch Sorgen? Wir haben die Wahrheit und Erfahrungszeugnisse; predigt ihnen einfach!“ Jemand sagt: „Du verstehst nicht, diesen Menschen zu predigen ist wirklich schwer.“ Wenn in der Arbeit bedeutende Probleme auftreten, die von den Leitern gelöst werden müssen, rufen diese weiterhin nur Parolen und reden leeres Zeug. Ist das das Verhalten, das man von Leitern erwartet? Wenn sie gefragt werden, ob man solchen potenziellen Evangeliumsempfängern predigen sollte, sagen sie: „Man sollte

allen predigen, besonders den Israeliten, denen sollte man auf jeden Fall predigen.“ Erkennt ihr an diesen Worten ein Problem? Wissen sie, dass dies eine Abweichung ist, ein Fehler in der Evangeliumsarbeit, um den sie sich kümmern müssten? Diese Taugenichtse wissen es nicht und stehen immer noch da, schwingen hochtrabende Reden und rufen Parolen, sie sind wirklich nutzloser Abfall! Und doch halten sie sich für scharfsinnig, denken, sie hätten Kaliber und seien klug. Sie sind sich nicht einmal bewusst, dass ein so großer Fehler und eine so große Abweichung in der Arbeit aufgetreten sind; können sie überhaupt daran denken, das Problem zu lösen? Das ist noch unwahrscheinlicher. Diejenigen, die das Evangelium predigen, sind alle zutiefst besorgt; die Evangeliumsarbeit wurde beeinträchtigt, behindert und kann nicht reibungslos voranschreiten, und die falschen Leiter haben überraschenderweise keine Ahnung von der Abweichung, die in der Arbeit auftritt. Die meisten Menschen kümmern sich oft nicht darum, wenn sie auf Probleme oder Abweichungen in der Arbeit stoßen, bemerken sie nicht und beharren stur und mit rücksichtsloser Hemmungslosigkeit auf dem falschen Vorgehen. Wenn auch die Leiter und Mitarbeiter die Situation nicht rechtzeitig verstehen und erfassen, dann sind sie fassungslos, wenn das Problem ernst geworden ist, den Arbeitsfortschritt beeinträchtigt hat und die meisten Menschen das Problem erkennen können. Die Ursache hierfür ist, dass die Leiter und Mitarbeiter ihre Verantwortung vernachlässigen. Wie können sie also solch schwerwiegende Konsequenzen vermeiden? Leiter und Mitarbeiter müssen die Arbeit regelmäßig überprüfen und sich zeitnah über den aktuellen Stand und Fortschritt der Arbeit informieren. Wenn sie feststellen, dass die Arbeitseffizienz nicht hoch ist, müssen sie herausfinden, welcher Teil Mängel und Probleme aufweist, und überlegen: „Im Moment scheinen diese Leute beschäftigt zu sein, aber warum gibt es keine offensichtliche Effizienz? Nehmen wir die Arbeit des Evangeliumsteams: So viele Menschen predigen jeden Tag das Evangelium und legen Zeugnis ab, und einige andere arbeiten mit ihnen zusammen, warum werden dann jeden Monat nicht viele Menschen gewonnen? In welchem Bereich gibt es ein Problem? Wer verursacht das Problem? Wie ist diese Abweichung entstanden? Wann hat sie begonnen? Ich muss zu jeder Gruppe gehen, um herauszufinden, was jeder gerade tut, wie es um die aktuellen potenziellen Evangeliumsempfänger steht und ob die Ausrichtung beim Predigen des Evangeliums stimmt; all das muss ich herausfinden.“ Durch Beratung, gemeinschaftlichen Austausch und Diskussion werden die Abweichungen und Mängel in der Arbeit allmählich offensichtlich. Sobald ein Problem entdeckt wird, darf man es nicht ignorieren; es muss gelöst werden. Welche Art von Leitern kann also Probleme, Abweichungen und Mängel erkennen, die in der Arbeit auftreten? Diese Leiter müssen eine Bürde tragen, fleißig sein und in jedes Detail der konkreten Arbeit einbezogen sein; sie müssen jeden Teil nachverfolgen, verstehen und erfassen; sie müssen feststellen, was jeder tut, wie viele Personen für welche Aufgabe geeignet sind, wer die Verantwortlichen sind, welches Kaliber diese Menschen haben, ob sie ihre Arbeit gut machen oder nicht, wie ihre Effizienz ist, wie die Arbeit voranschreitet und

so weiter – all diese Dinge müssen sie feststellen. Darüber hinaus ist der entscheidendste Teil der Evangeliumsarbeit, ob die Evangeliumsprediger die Wahrheit besitzen oder nicht, ob sie klar über die Wahrheiten der Visionen Gemeinschaft halten können, um die Auffassungen und Probleme der Menschen zu lösen, ob sie das zur Verfügung stellen können, was den potenziellen Evangeliumsempfängern fehlt, um sie vollständig zu überzeugen, und ob sie in ihrem gemeinschaftlichen Austausch über die Wahrheit einen gesprächsartigen Ton annehmen können, damit die potenziellen Evangeliumsempfänger mehr von Gottes Stimme hören können. Wenn zum Beispiel ein potenzieller Evangeliumsempfänger etwas über die Wahrheiten bezüglich der Bedeutung von Gottes Menschwerdung erfahren möchte, aber ein bestimmter Evangeliumsprediger immer über die Bedeutung von Gottes Werk und darüber spricht, was religiöse Auffassungen sind, ist das dann kein Problem? Wenn eine Person nur erfahren möchte, wie sie gerettet werden kann und was der Inhalt von Gottes Führungsplan zur Rettung der Menschheit ist, ist es dann nicht an der Zeit, über die Wahrheiten der Visionen bezüglich der drei Werkphasen Gottes Gemeinschaft zu halten? (Doch.) Aber dieser Evangeliumsprediger redet ständig darüber, wie Gott züchtigt und richtet, und dass zu Seiner Bloßstellung der verdorbenen Dispositionen der Menschen Arroganz, Verlogenheit und Niederträchtigkeit und andere solche Themen gehören. Bevor die andere Partei Gottes Werk angenommen hat, fängt der Evangeliumsprediger an, mit ihr über Züchtigung und Gericht zu sprechen und ihre verdorbenen Dispositionen aufzudecken. Das Ergebnis ist, dass die Person abgestoßen wird, nicht das bekommt, was sie will, und ihre Probleme, die gelöst werden müssen, ungelöst bleiben; sie verliert das Interesse und ist nicht bereit, weiter zu forschen. Ist das nicht ein Problem des Evangeliumspredigers? Der Evangeliumsprediger versteht die Wahrheit nicht oder es mangelt ihm an geistlichem Verständnis, und so ist er sich völlig unbewusst, was die andere Person braucht. Er redet weitschweifig, ohne auf den Punkt zu kommen, und löst die Probleme des potenziellen Evangeliumsempfängers überhaupt nicht – wie kann er bei einer solchen Art, das Evangelium zu predigen, möglicherweise Menschen gewinnen?

Falsche Leiter ignorieren jegliche Probleme, auf die sie bei ihrer Arbeit stoßen. Egal, welche Probleme in der Evangeliumsarbeit auftreten und wie sehr böse Menschen diese Arbeit stören und beeinträchtigen, sie schenken dem keine Beachtung, als hätte es nichts mit ihnen zu tun. Falsche Leiter sind bei ihrer Arbeit wirrköpfig; unabhängig davon, ob eine Person bei ihrer Pflicht Ergebnisse erzielt oder den Wahrheitsgrundsätzen entspricht, üben sie keine Aufsicht oder Qualitätskontrolle aus und lassen die Menschen nach Belieben handeln, ungeachtet der Konsequenzen. Das führt dazu, dass die Abweichungen und Mängel, die in der Evangeliumsarbeit auftreten, niemals behoben werden, und unzählige Menschen, die den wahren Weg suchen, wieder verloren gehen und nicht so bald wie möglich vor Gott gebracht werden können. Einige Leute sagen, nachdem sie Gottes Werk in den letzten Tagen angenommen haben: „Eigentlich hat mir vor drei Jahren schon einmal jemand das Evangelium gepredigt. Es war nicht so, dass

ich es nicht annehmen wollte oder dass ich an negative Beeinflussung glaubte; aber die Person, die mir predigte, war einfach so unverantwortlich. Sie konnte meine Fragen nicht beantworten, und als ich die Wahrheit suchte, war ihr gemeinschaftlicher Austausch unklar und sie sprach nur nutzlose Worte. Am Ende blieb mir nichts anderes übrig, als enttäuscht zu gehen.“ Drei Jahre später, nachdem sie online recherchiert und dann mit den Brüdern und Schwestern gesucht und Gemeinschaft gehalten haben, lösen diese Leute alle Auffassungen und Verwirrungen in ihren Herzen eine nach der anderen, bestätigen vollständig, dass es Gott ist, der erscheint und Sein Werk tut, und nehmen es an. Sie nehmen Gottes Werk also durch ihr eigenes Suchen und Forschen an. Wäre die Person, die das Evangelium predigte, in der Lage gewesen, klar über die Wahrheit Gemeinschaft zu halten und ihre Auffassungen und Fragen drei Jahre früher zu lösen, hätten sie es drei Jahre eher angenommen. Wie viel Lebenswachstum wurde in diesen drei Jahren verzögert! Das muss als Vernachlässigung der Verantwortung seitens derer, die das Evangelium predigen, angesehen werden und steht in direktem Zusammenhang damit, dass sie die Wahrheit nicht verstehen. Einige Evangeliumsarbeiter konzentrieren sich einfach nicht darauf, sich mit der Wahrheit auszurüsten; sie können nur einige Glaubenslehren von sich geben, sind aber unfähig, die Auffassungen der Menschen oder ihre tatsächlichen Probleme zu lösen. Das führt dazu, dass viele Menschen das Evangelium nicht rechtzeitig annehmen, wenn sie es hören, was ihr Lebenswachstum um mehrere Jahre verzögert. Man muss sagen, dass die Leiter, die für die Evangeliumsarbeit verantwortlich sind, aufgrund ihrer unzureichenden Führung und mangelnden Aufsicht dafür die Verantwortung tragen. Wenn Leiter und Mitarbeiter wirklich eine Bürde tragen würden, fähig wären, ein wenig mehr Leid zu ertragen, sich mehr darin üben würden, über die Wahrheit Gemeinschaft zu halten, und ein wenig mehr Treue zeigen würden, indem sie klar und gründlich über alle Aspekte der Wahrheit Gemeinschaft halten, sodass jene Evangeliumsarbeiter ihrerseits fähig wären, über die Wahrheit Gemeinschaft zu halten, um die Auffassungen und Zweifel der Menschen auszuräumen, dann würden die Ergebnisse beim Predigen des Evangeliums immer besser. Dies würde es mehr Menschen, die den wahren Weg untersuchen, ermöglichen, Gottes Werk früher anzunehmen und eher vor Gott zurückzukehren, um Seine Errettung zu empfangen. Die Arbeit der Kirche wird schlichtweg dadurch aufgehalten, dass falsche Leiter bei ihren Verantwortlichkeiten ernsthaft nachlässig vorgehen, keine echte Arbeit leisten oder bei der Arbeit nicht nachfassen und sie nicht überwachen und unfähig sind, über die Wahrheit Gemeinschaft zu halten, um Probleme zu lösen. Natürlich liegt es auch daran, dass falsche Leiter sich den Vorteilen von Status hingeben und überhaupt nicht nach der Wahrheit streben. Zudem sind sie nicht gewillt, die Arbeit der Evangeliumsverbreitung nachzuverfolgen, zu beaufsichtigen oder anzuleiten – was dazu führt, dass die Arbeit langsam voranschreitet und viele durch Menschen verursachte Abweichungen, Absurditäten und rücksichtslose Fehlverhalten nicht prompt korrigiert oder gelöst werden, was die Effektivität der Evangeliumsverbreitung schwer beeinträchtigt. Diese Probleme werden

erst dann korrigiert, wenn der Obere sie entdeckt und den Leitern und Mitarbeitern gesagt wird, dass sie sie beheben müssen. Wie blinde Menschen sind diese falschen Leiter nicht in der Lage, irgendwelche Probleme zu erkennen. Ihrer Vorgehensweise liegen überhaupt keine Grundsätze zugrunde, und trotzdem sind sie unfähig, ihre eigenen Fehler zu erkennen. Sie geben ihre Irrtümer nur dann zu, wenn sie von dem Oberen zurechtgestutzt werden. Wer kann es sich also leisten, die Verantwortung für den Schaden zu übernehmen, den diese falschen Leiter angerichtet haben? Auch wenn man sie von ihrem Posten entfernt, wie kann der verursachte Schaden wiedergutmacht werden? Wenn also entdeckt wird, dass es falsche Leiter gibt, die unfähig sind, echte Arbeit zu leisten, sollten diese prompt entlassen werden. In manchen Kirchen kommt die Evangeliumsarbeit besonders langsam voran, und das liegt ganz einfach an falschen Leitern, die keine echte Arbeit leisten, sowie an zu vielen Pflichtversäumnissen und Fehlern ihrerseits.

Tatsächlich gibt es bei all den unterschiedlichen Arbeitsaufgaben, die falsche Leiter erledigen, zahlreiche Probleme, Abweichungen und Mängel, die sie lösen, korrigieren und beheben müssen. Da diesen falschen Leitern jedoch der Sinn dafür fehlt, eine Last zu tragen, sie sich nur den Vorteilen ihres Status hingeben, ohne überhaupt echte Arbeit zu leisten, bringen sie die Arbeit am Ende völlig durcheinander. In manchen Kirchen sind die Menschen im Geiste nicht vereint, wobei jeder jeden verdächtigt, jeder vor jedem auf der Hut ist und jeder jeden untergräbt, während sie die ganze Zeit über fürchten, dass Gottes Haus sie ausmustern wird. Wenn falsche Leiter sich diesen Situationen gegenübersehen, rühren sie sich nicht, um eine Lösung zu finden und schaffen es nicht in irgendeiner Weise echte, konkrete Arbeit zu leisten. Die Kirchenarbeit kommt zum Stillstand, doch falsche Leiter sind davon überhaupt nicht beunruhigt und glauben immer noch, sie hätten selbst viel Arbeit geleistet und die Kirchenarbeit nicht verzögert. Solche falschen Leiter sind grundsätzlich unfähig, die Arbeit der Lebensversorgung zu verrichten, noch können sie tatsächliche Probleme gemäß der Wahrheit lösen. Sie erledigen nur einige allgemeine Angelegenheiten, die vom Oberen speziell zugewiesen und vorgegeben werden, als ob ihre Arbeit einzig für den Oberen getan würde. Wenn es um die grundlegende Arbeit der Kirche geht, die der Obere immer gefordert hat – wie die Arbeit der Lebensversorgung und die Arbeit der Förderung von Menschen – oder um bestimmte spezielle Aufgaben, die vom Oberen angeleitet werden, wissen sie nicht, wie sie diese ausführen sollen und können es nicht. Sie delegieren diese Aufgaben nur an andere und betrachten ihre Arbeit dann als erledigt. Sie tun genau so viel, wie sie vom Oberen angewiesen werden, und werden nur dann ein wenig aktiv, wenn man sie anstößt; andernfalls sind sie untätig und oberflächlich – das sind falsche Leiter. Was ist ein falscher Leiter? Kurz gesagt, es ist jemand, der keine wirkliche Arbeit leistet, der seiner Aufgabe als Leiter nicht nachkommt, bei entscheidender und grundlegender Arbeit seine Verantwortung grob vernachlässigt und nicht handelt – das ist ein falscher Leiter. Falsche Leiter beschäftigen sich nur mit oberflächlichen, allgemeinen Angelegenheiten und

verwechseln dies damit, wirkliche Arbeit zu leisten. Tatsächlich aber erledigen sie, wenn es um ihre Aufgabe als Leiter und die entscheidende Arbeit geht, die ihnen vom Haus Gottes zugewiesen wurde, nichts davon gut. Zudem treten in den verschiedenen Arbeitsbereichen der Kirche häufig Probleme auf, die vom Leiter gelöst werden müssten, doch sie können sie nicht lösen, nehmen oft eine ausweichende Haltung ein, und die Brüder und Schwestern können sie nicht finden, wenn sie ein Problem lösen wollen. Wenn sie es doch schaffen, den Leiter zu finden, weicht dieser ihnen mit der Ausrede aus, zu sehr mit der Arbeit beschäftigt zu sein, und fordert die Brüder und Schwestern auf, Gottes Worte selbst zu lesen und die Wahrheit zu suchen, um ihre Probleme eigenständig zu lösen, wobei er eine Haltung der Nichteinmischung einnimmt. Das führt letztendlich dazu, dass sich zu viele ungelöste Probleme anstauen, der Fortschritt bei allen Arbeiten zum Erliegen kommt und die Kirchenarbeit zum Stillstand gebracht wird. Das ist die Folge davon, dass falsche Leiter keine wirkliche Arbeit leisten. Falsche Leiter sind in Bezug auf ihre Kernverantwortlichkeiten niemals ernsthaft oder fleißig, noch suchen sie die Wahrheit, um verschiedene Probleme zu lösen. Das bedeutet, dass falsche Leiter zwangsläufig unfähig sind, wirkliche Arbeit zu leisten und irgendwelche Probleme zu lösen. Die Stärke falscher Leiter liegt darin, Worte und Glaubenslehren zu predigen, Parolen zu rufen und andere zu ermahnen, wobei sie sich nur darauf konzentrieren, sich mit allgemeinen Angelegenheiten zu beschäftigen. Was die grundlegende Arbeit der Kirche betrifft, die ihnen vom Haus Gottes anvertraut wurde, wie die Lebensversorgung und das Halten von Gemeinschaft über die Wahrheit, um Probleme zu lösen – sie wissen nicht, wie man das macht, üben es nicht, um es zu lernen, und können keine tatsächlichen Probleme lösen – das sind falsche Leiter.

Einige falsche Leiter denken, wenn sie gebeten werden, bei Textarbeiten wie dem Schreiben von Drehbüchern, dem Verfassen von Artikeln mit Erfahrungszeugnissen und anderen spezifischen Aufgaben zu führen, dass sie keine konkrete Arbeit leisten müssen, da es sich lediglich um Führung handelt, also schlendern sie stattdessen nur umher. „Zhang“, sagen sie, „wie geht es mit deinem Artikel voran?“ „Fast fertig.“ „Li, hast du irgendwelche Schwierigkeiten beim Schreiben dieses Drehbuchs?“ „Ja, kannst du mir helfen, sie zu lösen?“ „Diskutiert das untereinander. Betet etwas mehr.“ Diese falschen Leiter versäumen es nicht nur, die Brüder und Schwestern zu führen und zu unterstützen, sie konzentrieren sich auch nicht darauf, ihre eigene Aufgabe gut auszuführen, streifen immer umher und leben ein gemächliches und bequemes Leben. Oberflächlich betrachtet scheint es, als würden sie die Arbeit inspizieren, aber in Wirklichkeit lösen sie keine Probleme – sie sind wahre Sesselpupser! Jene fähigen Beamten in einigen Ländern der nichtgläubigen Welt sind gleichermaßen verdorbene Menschen, aber selbst sie sind diesen falschen Leitern weit überlegen, denen das Verantwortungsgefühl dieser Beamten fehlt. Nach dem Ausbruch der Pandemie begannen beispielsweise Länder auf der ganzen Welt, Präventionsmaßnahmen umzusetzen. Schließlich stimmte die

Mehrheit dieser Länder zu, dass Taiwans Präventionsmaßnahmen wirksam waren, was darauf hindeutet, dass die taiwanesischen Regierungsbeamten ihre Aufgaben zur Pandemiebekämpfung nach den höchsten Standards und mit größter Sorgfalt ausführten. Für ein Land der säkularen Welt, für Beamte und Politiker unter der verdorbenen Menschheit, ist es wirklich bewundernswert, eine Aufgabe nach den höchsten Standards und mit solcher Sorgfalt auszuführen. Viele europäische Beamte waren bereit, Taiwan zu besuchen und von dem Land zu lernen; aus dieser Perspektive waren Taiwans Regierungsbeamte denen anderer Nationen weit überlegen. Allein die Tatsache, dass die meisten ihrer Beamten fähig waren, konkrete Arbeit zu leisten und ihre Verantwortlichkeiten aus ganzem Herzen zu erfüllen, beweist, dass diese Beamten den Anforderungen entsprachen. Einige Leiter und Mitarbeiter in der Kirche sind immer oberflächlich, wenn sie ihre Pflichten tun, und egal wie sie zurechtgestutzt werden, es ist wirkungslos. Ich finde, dass der Charakter dieser Leiter und Mitarbeiter nicht einmal dem von Beamten aus der nichtgläubigen Welt entspricht, die wirkliche Arbeit leisten können. Die meisten von ihnen behaupten, an Gott zu glauben und nach der Wahrheit zu streben, aber in Wirklichkeit sind sie nicht bereit, einen Preis zu zahlen. Ihnen wird so viel Wahrheit zuteil, doch so ist ihre Haltung zur Ausführung ihrer Pflicht. Das Ergebnis ist, dass sie alle zu falschen Leitern werden, die verglichen mit fähigen Regierungsbeamten bei weitem nicht mithalten können! Meine Anforderungen an die Menschen sind eigentlich nicht hoch; ich verlange nicht, dass die Menschen zu viele Wahrheiten verstehen oder ein zu hohes Kaliber haben. Der Mindeststandard ist, mit Gewissen zu handeln und seine Verantwortlichkeiten zu erfüllen. Zumindest solltest du deinem täglichen Brot und dem Auftrag, den Gott dir gegeben hat, gerecht werden; das ist ausreichend. Aber Gottes Werk ist bis heute fortgeschritten, und können viele Menschen mit Gewissen handeln? Ich sehe, dass einige Beamte in demokratischen Ländern aufrichtig sprechen und handeln. Sie übertreiben nicht und sprechen keine hochtrabenden Theorien, sie reden besonders präzise und authentisch, und sie sind in der Lage, sich um viele wirkliche Angelegenheiten zu kümmern. Ihre Arbeit ist in der Tat ziemlich gut und spiegelt wirklich ihre Integrität und Menschlichkeit wider. Wenn man sich jetzt die Mehrheit der Leiter und Mitarbeiter in der Kirche ansieht, so erledigen sie ihre Arbeit nur pro forma und oberflächlich, sie haben keine sehr guten Ergebnisse erzielt und ihre Verantwortlichkeiten nicht vollständig erfüllt. Nachdem sie Leiter geworden sind, verwandeln sie sich in religiöse Beamte, thronen auf ihren hohen Posten, geben Befehle und werden zu Sesselpupsern. Sie konzentrieren sich nur darauf, sich den Vorteilen ihres Status hinzugeben, und sie mögen es, wenn alle ihnen nachlaufen und sich um sie drehen. Sie gehen selten tief an die Basis der Kirche, um wirkliche Probleme zu lösen. In ihren Herzen entfernen sie sich immer weiter von Gott. Diese Arten von falschen Leitern und falschen Mitarbeitern sind völlig unverbesserlich! Ich habe so mühevoll und gewissenhaft über die Wahrheit Gemeinschaft gehalten, doch diese Leiter und Mitarbeiter nehmen es nicht an, sie klammern sich stur an ihre irrigen

Vorstellungen und sind ungerührt. Ihre Haltung gegenüber ihren Pflichten ist immer oberflächlich, und sie haben nicht die geringste Absicht, Buße zu tun. Ich sehe, dass diese Menschen ohne Gewissen und ohne Vernunft sind, überhaupt keine Menschen! Ich überlege dann: Ist es immer noch notwendig, mit solchen Leuten wiederholt über diese Wahrheiten Gemeinschaft zu halten? Muss Ich die Gemeinschaft so detailliert gestalten? Muss Ich dieses Leid ertragen? Sind diese Worte überflüssig? Nach einigem Nachdenken entscheide Ich, dass Ich trotzdem sprechen muss, denn obwohl diese Worte bei denen, denen jeder Funke von Gewissen oder Vernunft fehlt, keine Wirkung haben, sind sie nützlich für jene, die, obwohl sie von etwas geringerem Kaliber sind, die Wahrheit annehmen und ihre Pflichten aufrichtig tun können. Falsche Leiter leisten keine wirkliche Arbeit und erfüllen ihre Verantwortlichkeiten nicht, aber diejenigen, die nach der Wahrheit streben, werden aus diesen Worten und Angelegenheiten Lehren ziehen, inspiriert werden und einen Weg zur Praxis finden. Der Lebenseintritt ist nicht so einfach; ohne jemanden, der unterstützt und versorgt, ohne dass jeder Aspekt der Wahrheit aufgeschlüsselt und geklärt wird, sind die Menschen sehr schwach und befinden sich oft in einem Zustand der Hilflosigkeit, Ratlosigkeit, Negativität und Passivität. Deshalb verliere Ich oft die Motivation, mit diesen falschen Leitern Gemeinschaft zu halten, wenn Ich sie sehe. Wenn Ich jedoch an das Leid und die Opfer denke, die von denen ertragen und gebracht wurden, die aufrichtig an Gott glauben und ihre Pflichten treu tun, ändere Ich Meine Meinung. Es ist aus keinem anderen Grund als diesem: Selbst wenn es nur 30 bis 50 Menschen – oder zumindest 8 oder 10 – gibt, die sich aufrichtig aufwenden und bei der Ausführung ihrer Pflichten treu sein können und bereit sind zuzuhören und sich zu unterwerfen, dann ist es das wert, diese Worte zu sprechen. Ich hätte keine Motivation in Mir, zu denen zu sprechen und mit denen Gemeinschaft zu halten, die kein Gewissen und keine Vernunft haben; sich mit diesen Menschen zu unterhalten, ist anstrengend und fruchtlos. Die meisten von euch streben nicht nach der Wahrheit und zahlen bei euren Pflichten keinen Preis – ihr habt keine Bürde oder Treue, ihr macht bei euren Handlungen nur pro forma mit und tut widerwillig Dinge in der Hoffnung, Segnungen zu erlangen. Diese Worte zu hören, ist für euch tatsächlich eine unverdiente Gunst. Ihr fahrt im Windschatten derer, die ihre Pflichten aufrichtig tun, die wirklich einen Preis zahlen, die Treue und eine Bürde besitzen und die bereit sind, die Wahrheit zu praktizieren. Diese Worte sind für jene Menschen bestimmt, und ihr erlangt eine unverdiente Gunst, indem ihr sie hört. Wenn man es aus dieser Perspektive betrachtet – nämlich, dass die Mehrheit von euch eine Haltung des oberflächlichen Mitmachens ohne jegliche Ernsthaftigkeit bei euren Pflichten hat – dann seid ihr nicht würdig, diese Worte zu hören. Warum seid ihr unwürdig? Weil es umsonst ist, selbst wenn ihr zuhört; egal wie viel gesagt wird oder wie detailliert es ist, ihr hört nur zum Schein zu und praktiziert diese Worte nicht, egal wie viel ihr nach dem Zuhören versteht. Zu wem sollten diese Worte gesprochen werden? Wer ist würdig, sie zu hören? Nur diejenigen, die bereit sind, einen Preis zu zahlen, die sich aufrichtig aufwenden können und die ihren

Pflichten und ihrem Auftrag treu sind, verdienen es zuzuhören. Warum sage Ich, dass sie es verdienen zuzuhören? Weil sie, sobald sie nach dem Zuhören ein wenig Wahrheit verstehen, diese in die Praxis umsetzen können, und sie praktizieren, was sie verstehen; sie sind nicht aalglatt und lassen nicht nach; und sie behandeln die Wahrheit und Gottes Anforderungen mit einer Haltung der Aufrichtigkeit und Sehnsucht und sind fähig, die Wahrheit zu lieben und anzunehmen. So haben diese Worte, nachdem sie zugehört haben, eine Wirkung auf sie und erzielen ein Ergebnis.

13. Februar 2021

Die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern (5)

Bei der letzten Versammlung hielten wir Gemeinschaft über Punkt fünf der Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern. Beim gemeinschaftlichen Austausch über Punkt fünf haben wir einige der Äußerungsformen und Handlungen von falschen Leitern im Detail analysiert und haben den gemeinschaftlichen Austausch über diesen Punkt abgeschlossen. Jetzt werden wir über Punkt sechs und sieben der Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern Gemeinschaft halten. Wie lautet der genaue Inhalt dieser beiden Punkte? (Punkt 6: Befördere und fördere alle Arten von qualifizierten Talenten, damit alle, die nach der Wahrheit streben, die Möglichkeit haben, zu üben und so bald wie möglich in die Wahrheitsrealität einzutreten. Punkt 7: Teile und setze die verschiedenen Arten von Menschen sinnvoll nach ihrer Menschlichkeit und ihren Stärken ein, damit jeder von ihnen bestmöglich eingesetzt wird.) Analysieren wir also hinsichtlich dieser beiden Punkte genau die verschiedenen Handlungen und Äußerungsformen von falschen Leitern. Diese beiden Punkte gehören zur selben Kategorie, die die Beförderung, Förderung und den Einsatz von allen Arten von Menschen durch die Kirche betrifft. Halten wir zunächst Gemeinschaft über die Grundsätze des Hauses Gottes bei der Beförderung und Förderung aller Arten von qualifizierten Talenten. Werdet ihr auf diese Weise nicht grundsätzlich in der Lage sein, einige der Grundsätze zu verstehen, an die sich Leiter und Mitarbeiter bei dieser Arbeit halten sollten? Ihr mögt denken: „Als Leiter und Mitarbeiter kommen wir oft mit diesen Angelegenheiten in Berührung. Wir sind mit dieser Arbeit bereits vertraut und haben einige Erfahrung damit, sodass wir uns auch dann im Klaren darüber sind, wenn Du nichts mehr dazu sagst, und Du brauchst nicht eigens weiter darüber Gemeinschaft zu halten.“ Ist es somit nicht nötig, darüber Gemeinschaft zu halten? (Wir brauchen Deinen gemeinschaftlichen Austausch darüber. Wir begreifen die Grundsätze in dieser Hinsicht noch immer nicht, und es gibt einige talentierte Menschen, bei denen wir noch immer nicht wissen, wie wir sie unterscheiden sollen.) Die meisten Leiter und Mitarbeiter sind sich noch sehr unsicher darüber, wie sie diese Arbeit tun sollen, befinden sich in einer Phase des Herantastens und können die genauen Grundsätze nicht begreifen, weshalb wir immer noch über die Einzelheiten Gemeinschaft halten müssen.

Punkt 6: Befördere und fördere alle Arten von qualifizierten Talenten, damit alle, die nach der Wahrheit streben, die Möglichkeit haben, zu üben und so bald wie möglich in die Wahrheitsrealität einzutreten

Die Bedeutung der Beförderung und Förderung talentierter Menschen aller Arten durch das Haus Gottes

Warum befördert und fördert das Haus Gottes alle Arten von talentierten Menschen? Geschieht die Beförderung und Förderung talentierter Menschen aller Arten zugunsten

der Beschäftigung mit Wissenschaft, Bildung und Literatur? Gottes auserwähltes Volk sollte bereits wissen, dass das Haus Gottes talentierte Menschen verschiedener Art nicht befördert und fördert, um irgendein High-Tech-Produkt herzustellen und ein Wunder zu schaffen oder um die Geschichte der menschlichen Entwicklung zu erforschen, und noch viel weniger, um irgendwelche Pläne für die Zukunft der Menschheit zu schmieden. Warum also befördert und fördert das Haus Gottes verschiedene Arten von talentierten Menschen? Versteht ihr das oder nicht? (Um das Evangelium des Königreichs zu verbreiten.) Um das Evangelium des Königreichs zu verbreiten – das ist ein Grund. Was noch? (Damit jeder, der nach der Wahrheit strebt, die Gelegenheit erhält, geschult zu werden.) Das ist richtig, diese Antwort ist ziemlich vernünftig und trifft den Kern. Es geschieht, damit noch mehr Menschen, die nach der Wahrheit streben, die Gelegenheit erhalten können, geschult zu werden und schnellstmöglich in die Wahrheitsrealität einzutreten. Beide Antworten, die ihr gerade gegeben habt, sind korrekt und zutreffend. Die Beförderung und Förderung talentierter Menschen aller Arten durch das Haus Gottes beziehen sich einerseits auf die Verbreitung des Evangeliums des Königreichs und auf das Werk Gottes und andererseits auf das persönliche Streben und den Eintritt des Einzelnen. Das sind die beiden übergeordneten Aspekte. Konkret gesagt, welche Bedeutung hat die Beförderung und Förderung talentierter Menschen aller Arten durch das Haus Gottes? Welche konkrete Arbeit wird in der Kirche von diesen Menschen verrichtet, die befördert und gefördert werden? Wenn das Haus Gottes eine Person befördert und fördert, um Teamleiter, Verantwortlicher oder Kirchenleiter oder Mitarbeiter zu werden, wird sie dann zu einem Beamten gemacht? (Nein.) Das Haus Gottes befördert und fördert Menschen, damit sie für bestimmte Projekte oder Aufgaben innerhalb der verschiedenen Arbeitsbereiche der Kirche verantwortlich sein können, wie zum Beispiel für die Evangeliumsarbeit, Textarbeit, Filmproduktionsarbeit, Bewässerungsarbeit sowie einige allgemeine Angelegenheiten und so weiter. Wie führen sie also diese konkreten Aufgaben aus? Sie tun dies, indem sie die verschiedenen Aufgaben der Kirchenarbeit gemäß den Anforderungen Gottes, den Wahrheitsgrundsätzen Seiner Worte und den Arbeitsanordnungen des Hauses Gottes übernehmen. So führen sie ihre Pflicht nach Gottes Anforderungen aus und handeln nach den Wahrheitsgrundsätzen. Betrachtet man die Tatsache, dass diese Menschen befördert und gefördert werden, um Arbeit zu übernehmen, so ist es nicht der offizielle Titel oder Status, der sie befähigt, ihre Arbeit gut zu machen. Vielmehr müssen sie ein gewisses Kaliber besitzen, um eine bestimmte Aufgabe zu schultern, das heißt, das zu schultern, was Gott ihnen anvertraut hat, oder anders gesagt, eine Pflicht und eine Verpflichtung, die Verantwortung mit sich bringt. Das ist die spezifische Bedeutung und Definition der Beförderung und Förderung verschiedener Arten von talentierten Personen, wie sie in Punkt sechs der Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern erwähnt wird. Daher ist das Ziel des Hauses Gottes bei der Beförderung und Förderung von Menschen, talentierte Menschen verschiedener Art zu fördern, damit sie die verschiedenen Aufgaben der Kirchenarbeit in Übereinstimmung

mit Gottes Anforderungen und den Arbeitsanordnungen des Hauses Gottes gut ausführen; es geht darum, diese Menschen zu befähigen, verschiedene konkrete Aufgaben der Kirche zu schultern. Gleichzeitig fördert und schult das Haus Gottes diese Menschen, damit sie lernen, wie man über Gottes Worte nachdenkt, über die Wahrheit Gemeinschaft hält und nach Grundsätzen handelt, und leitet sie an, die Wahrheit zu praktizieren, nach Gottes Worten zu leben und in die Wahrheitsrealität einzutreten, und ermöglicht ihnen, wahre Erfahrungen und Zeugnisse zu haben, woraufhin sie andere leiten, bewässern und versorgen und die verschiedenen Aufgaben der Kirchenarbeit gut ausführen können. Gleichzeitig kann Gottes auserwähltes Volk befähigt werden, sich Gott zu unterwerfen, Gott zu bezeugen und die Pflicht des Predigens des Evangeliums zu erfüllen. Die Methode der Praxis zur Beförderung und Förderung talentierter Menschen aller Arten besteht einerseits darin, die Menschen anzuleiten, Gottes Worte zu praktizieren und zu erfahren, sich selbst zu erkennen, ihre verdorbenen Dispositionen abzulegen und in die Wahrheitsrealität einzutreten; andererseits besteht sie darin, dass die Leiter und Mitarbeiter ihre eigene praktische Erfahrung der Treue und Unterwerfung nutzen, um die Menschen anzuleiten und zu fördern, ihre Pflichten zu erfüllen und überzeugende Zeugnisse für Gott abzulegen. Das sind die beiden Hauptwege der Praxis zur Förderung verschiedener Arten von talentierten Menschen. Das ist die spezifische Arbeit, die mit der Beförderung und Förderung verschiedener Arten von talentierten Menschen verbunden ist, und es ist auch die wahre Bedeutung ihrer Beförderung und Förderung.

Die erforderlichen Kriterien für verschiedene Arten von talentierten Menschen, die das Haus Gottes befördert und fördert

I. Die erforderlichen Kriterien für Leiter und Mitarbeiter sowie Verantwortliche für verschiedene Arbeitsbereiche

Wer ist mit „den verschiedenen Arten von talentierten Menschen, die von der Kirche befördert und gefördert werden“ gemeint? Welche Bereiche umfasst das? Der erste Bereich betrifft diejenigen, die Verantwortliche für die verschiedenen Arbeitsaufgaben sein können. Welche Maßstäbe müssen Verantwortliche für die verschiedenen Arbeitsaufgaben erfüllen? Es gibt drei Hauptmaßstäbe. Erstens: Sie müssen in der Lage sein, die Wahrheit zu begreifen. Nur wer die Wahrheit rein und unverzerrt begreifen und Schlussfolgerungen ziehen kann, ist ein Mensch mit gutem Kaliber. Menschen mit gutem Kaliber müssen zumindest geistliches Verständnis haben und in der Lage sein, die Worte Gottes eigenständig zu essen und zu trinken. Beim Essen und Trinken von Gottes Worten müssen sie in der Lage sein, das Gericht, die Züchtigung und das Zurechtstutzen durch Gottes Worte eigenständig anzunehmen, die Wahrheit zu suchen, um ihre eigenen Auffassungen und Einbildungen sowie die Verfälschungen ihres eigenen Willens und ihre verdorbenen Dispositionen zu beseitigen. Wenn sie diesen Maßstab erreichen, bedeutet das, dass sie wissen, wie man das Werk Gottes erfährt,

und das ist eine Erscheinungsform eines guten Kalibers. Zweitens müssen sie eine Last für die Arbeit der Kirche tragen. Menschen, die wirklich eine Last tragen, haben nicht nur Enthusiasmus, sondern wahre Lebenserfahrung, verstehen einige Wahrheiten und können gewisse Probleme durchschauen. Sie erkennen, dass es in der Arbeit der Kirche und unter Gottes auserwähltem Volk viele Schwierigkeiten und Probleme gibt, die beseitigt werden müssen. Sie sehen das mit ihren Augen und machen sich in ihrem Herzen deswegen Sorgen – das ist es, was es bedeutet, eine Last für die Arbeit der Kirche zu tragen. Wenn jemand nur ein gutes Kaliber hat und in der Lage ist, die Wahrheit zu begreifen, aber faul ist, Annehmlichkeiten des Fleisches begehrt, nicht bereit ist, echte Arbeit zu tun, und nur dann ein wenig Arbeit leistet, wenn der Obere ihm eine Frist für die Fertigstellung setzt und er nicht ungestraft davonkommen würde, wenn er es nicht tut, dann ist diese Person jemand, der keine Last trägt. Menschen, die keine Last tragen, sind Menschen, die nicht nach der Wahrheit streben, Menschen ohne Gerechtigkeitssinn und Taugenichtse, die sich den ganzen Tag nur den Bauch vollschlagen und sich über nichts ernsthaft Gedanken machen. Drittens müssen sie Arbeitsvermögen besitzen. Was bedeutet „Arbeitsvermögen“? Einfach ausgedrückt bedeutet es, dass sie nicht nur Arbeit zuweisen und den Leuten Anweisungen geben, sondern auch Probleme identifizieren und beseitigen können – das heißt es, Arbeitsvermögen zu besitzen. Darüber hinaus müssen sie auch Organisationsfähigkeiten haben. Menschen mit Organisationsfähigkeiten sind besonders gut darin, Menschen zusammenzubringen, Arbeit zu organisieren und anzuordnen sowie Probleme zu lösen. Und wenn sie Arbeit anordnen und Probleme lösen, können sie Menschen vollständig überzeugen und sie dazu bringen, zu gehorchen – das heißt es, Organisationsfähigkeiten zu besitzen. Diejenigen, die wirklich Arbeitsvermögen besitzen, können die spezifischen Aufgaben durchführen, die von Gottes Haus angeordnet werden, und das zügig und entschlossen, ohne Nachlässigkeit. Zudem können sie die verschiedenen Aufgaben gut erledigen. Das sind die drei Maßstäbe von Gottes Haus für die Förderung von Leitern und Mitarbeitern. Wenn jemand diese drei Maßstäbe erfüllt, ist er ein seltenes Talent und sollte umgehend befördert, gefördert und geschult werden. Wenn diese Person dann eine gewisse Zeit praktiziert hat, kann sie die Arbeit übernehmen. Wer Kaliber hat, eine Bürde trägt und Arbeitsvermögen besitzt, braucht bei seiner Arbeit nicht ständig die Sorge, Beaufsichtigung und den Ansporn anderer. Solche Menschen sind proaktiv; sie wissen, welche Aufgaben zu welcher Zeit erledigt werden müssen, welche Aufgaben überprüft und beaufsichtigt werden müssen und welche Aufgaben einer genauen Prüfung bedürfen oder genau im Auge behalten werden müssen. Über diese Dinge sind sie sich im Klaren. Solche Menschen sind bei ihrer Arbeit relativ verlässlich und zuverlässig, und es werden keine größeren Probleme auftreten. Selbst wenn Probleme auftreten, handelt es sich um triviale Angelegenheiten, die das Gesamtbild nicht beeinträchtigen, und Gott muss Sich um die Arbeit, die diese Menschen verrichten, keine Sorgen machen. Nur wer bei seiner Arbeit wirklich auf eigenen Füßen stehen kann, besitzt wahres

Arbeitsvermögen. Diejenigen, die nicht auf eigenen Füßen stehen können und immer die Sorge, die Aufsicht und die Überwachung anderer brauchen und denen man sogar die Hand führen und ihnen beibringen muss, was zu tun ist, sind Menschen von extrem schlechtem Kaliber. Die Arbeitsergebnisse von Menschen mit gewöhnlichem Kaliber sind definitiv gewöhnlich, und diese Menschen müssen von anderen beaufsichtigt und überwacht werden, bevor sie überhaupt etwas tun können. Im Gegensatz dazu können Menschen mit gutem Kaliber nach einer gewissen Schulungszeit auf eigenen Füßen stehen. Jedes Mal, wenn der Obere ihnen Anweisungen für eine Aufgabe gegeben und über einige Grundsätze Gemeinschaft gehalten hat, können sie die Grundsätze erfassen, die Arbeit entsprechend ausführen und im Grunde den richtigen Kurs halten, ohne allzu große Abweichungen oder Mängel, und die erwarteten Ergebnisse erzielen – das bedeutet es, Arbeitsvermögen zu besitzen. Wenn zum Beispiel das Haus Gottes dazu aufruft, die Kirche zu säubern und Antichristen und böse Menschen zu identifizieren und aus der Kirche auszuschließen, weichen Menschen mit Arbeitsvermögen bei der Ausführung dieser Aufgabe im Grunde nicht vom Kurs ab. Sobald ein Antichrist aufgetaucht ist, dauert es mindestens ein halbes Jahr, bis er enthüllt und entfernt wird. In dieser Zeit können diejenigen mit Arbeitsvermögen ihn identifizieren, über die Wahrheit Gemeinschaft halten, um die Äußerungsformen des Antichristen im Detail zu analysieren, und den Brüdern und Schwestern helfen, ihn zu erkennen und sich nicht von ihm irreführen zu lassen, wodurch sie in die Lage versetzt werden, sich zu erheben, um den Antichristen gemeinsam zu entlarven und auszuschließen. Wenn im Arbeitsbereich von Menschen mit Arbeitsvermögen Antichristen oder böse Menschen auftauchen, lassen sich die meisten Brüder und Schwestern im Grunde nicht irreführen oder beeinflussen. Nur einige wenige wirrköpfige Menschen und solche von sehr schlechtem Kaliber werden in die Irre geführt, und das ist ein normales Phänomen. Menschen von gutem Kaliber und mit Arbeitsvermögen können solche Ergebnisse in ihrer Arbeit erzielen, und solche Menschen besitzen die Wahrheitsrealität und entsprechen als Leiter und Mitarbeiter dem Standard.

Unter den verschiedenen Arten von talentierten Menschen, die ich gerade erwähnt habe, kamen zuerst diejenigen, die Verantwortliche der verschiedenen Arbeiten sein können. Die erste Voraussetzung für sie ist, dass sie die Fähigkeit und das Kaliber haben, die Wahrheit zu verstehen. Dies ist die Mindestanforderung. Die zweite Voraussetzung ist, dass sie eine Bürde tragen – das ist unerlässlich. Einige Menschen begreifen die Wahrheit schneller als gewöhnliche Menschen, haben spirituelles Verständnis, sind von gutem Kaliber, besitzen Arbeitsvermögen und können nach einer gewissen Zeit des Praktizierens absolut auf eigenen Beinen stehen. Aber es gibt ein großes Problem mit diesen Menschen – sie tragen keine Bürde. Sie haben Spaß an Essen, Trinken, Amüsieren und an der Herumtreiberei. Sie sind sehr an diesen Dingen interessiert, aber wenn man sie bittet, eine spezifische Arbeit zu tun, die von ihnen verlangt, dass sie Härten erleiden, einen Preis zahlen und sich ein wenig zurückhalten müssen, werden

sie lustlos und behaupten, dass sie irgendeine Krankheit oder ein Leiden haben und dass sich jeder Teil von ihnen unwohl fühlt. Sie sind zügellos und undiszipliniert, sorglos, eigensinnig und ausschweifend. Sie essen, schlafen und amüsieren sich, wann immer sie wollen, und arbeiten nur dann etwas, wenn ihnen danach ist. Wenn die Arbeit etwas schwierig oder ermüdend ist, verlieren sie das Interesse und wollen ihre Pflicht nicht mehr tun. Ist das eine Bürde zu tragen? (Nein.) Menschen, die faul sind und die Annehmlichkeiten des Fleisches begehren, sind nicht diejenigen, die befördert und gefördert werden sollten. Es gibt auch Menschen, deren Kaliber für eine Arbeit mehr als ausreichend ist, aber leider tragen sie keine Bürde, übernehmen nicht gerne Verantwortung, mögen keine Probleme und machen sich nicht gerne Sorgen. Sie sind blind für die Arbeit, die getan werden muss, und selbst wenn sie sie erkennen, wollen sie sich nicht darum kümmern. Sind Menschen dieser Art Kandidaten für Beförderung und Förderung? Auf keinen Fall; Menschen müssen eine Bürde tragen, um befördert und gefördert zu werden. Eine Bürde zu tragen, kann auch als Verantwortungsbewusstsein beschrieben werden. Verantwortungsbewusstsein hat mehr mit Menschlichkeit zu tun; eine Bürde zu tragen, bezieht sich auf einen der Maßstäbe, die das Haus Gottes zur Beurteilung von Menschen verwendet. Diejenigen, die eine Bürde tragen und zusätzlich zwei weitere Dinge besitzen – die Fähigkeit und das Kaliber, die Wahrheit zu begreifen, sowie ihr Arbeitsvermögen – sind die Art von Menschen, die befördert und gefördert werden können; sie können Verantwortliche für viele Arbeiten sein. Dies sind die erforderlichen Maßstäbe für die Beförderung und Förderung von Personen, die verschiedene Arten von Verantwortlichen werden sollen, und Personen, die diese Maßstäbe erfüllen, sind Kandidaten für die Beförderung und Förderung.

II. Die erforderlichen Kriterien für talentierte Menschen in verschiedenen Berufen, die besondere Talente oder Gaben besitzen

Neben der Art von Menschen, die als Verantwortliche für die verschiedenen Arbeitsbereiche fungieren können, gibt es eine weitere Art von Menschen, die befördert und gefördert werden können: diejenigen, die besondere Talente oder Gaben besitzen oder einige berufliche Fähigkeiten aufweisen. Welchen Maßstab legt das Haus Gottes für die Förderung solcher Menschen zu Teamleitern an? Zuerst betrachte man ihre Menschlichkeit – solange sie vergleichsweise positive Dinge lieben und keine bösen Menschen sind, reicht das aus. Manche Leute fragen vielleicht: „Warum wird nicht verlangt, dass sie jemand sind, der nach der Wahrheit strebt?“ Weil Teamleiter keine Kirchenleiter oder Mitarbeiter und auch keine Bewässerer sind, und von ihnen zu verlangen, dem Maßstab des Strebens nach der Wahrheit zu entsprechen, wäre zu viel verlangt und für die meisten von ihnen unerreichbar. Das wird von Menschen, die allgemeine Aufgaben oder spezifische berufliche Aufgaben ausführen, nicht verlangt; wäre es so, würden sich nur wenige qualifizieren, also müssen die Maßstäbe gesenkt werden. Solange die Menschen ihren Beruf verstehen, in der Lage sind, die Arbeit zu

schultern, und nichts Böses tun oder Störungen verursachen, reicht das aus. Für diese Menschen, die über Fachwissen in einigen Fertigkeiten und Berufen sowie über einige Stärken verfügen, gilt: Wenn sie im Haus Gottes Arbeit verrichten sollen, die eine gewisse Vertrautheit mit Fertigkeiten erfordert und mit ihren Berufen zusammenhängt, reicht es aus, solange sie von ihrem Charakter her relativ arglos und aufrichtig sind, nicht böse, in ihrem Verständnis nicht verdreht, in der Lage, Mühsal zu ertragen, und bereit, einen Preis zu zahlen. Somit ist die erste Anforderung für die Förderung solcher Menschen zu Teamleitern, dass sie vergleichsweise positive Dinge lieben müssen, und darüber hinaus müssen sie in der Lage sein, Mühsal zu ertragen und einen Preis zu zahlen. Was noch? (Sie müssen einen aufrichtigen Charakter haben, dürfen nicht böse und in ihrem Verständnis nicht verdreht sein.) Ihr Charakter muss relativ aufrichtig sein, sie dürfen keine bösen Menschen sein, und sie dürfen in ihrem Verständnis nicht verdreht sein. Manche Leute fragen vielleicht: „Kann ihre Fähigkeit, die Wahrheit zu verstehen, also als hoch angesehen werden? Können sie, nachdem sie die Wahrheit gehört haben, zur Wahrheitsrealität erwachen und in die Wahrheitsrealität eintreten?“ All das muss nicht verlangt werden; es genügt, zu verlangen, dass solche Menschen in ihrem Verständnis nicht verdreht sind. Wenn Menschen, die in ihrem Verständnis nicht verdreht sind, ihre Arbeit tun, besteht einer der Vorteile darin, dass sie wahrscheinlich keine Unterbrechungen verursachen oder etwas Lächerliches tun werden. Zum Beispiel hat das Haus Gottes immer wieder über die Grundsätze bezüglich der Farbe der Kostüme von Schauspielern Gemeinschaft gehalten, die würdevoll und anständig sein und eher farbenfroh als trist sein sollten. Dennoch gibt es immer noch jene, die einfach nicht verstehen können, was ihnen gesagt wird, nicht verstehen, was sie hören, nicht in der Lage sind, es zu begreifen, und nicht in der Lage sind, die Grundsätze innerhalb dieser Anforderungen des Hauses Gottes zu identifizieren, und am Ende wählen sie Kostüme aus, die alle grau sind – ist das nicht ein verdrehtes Verständnis? (Ja.) Das bedeutet es, ein verdrehtes Verständnis zu haben. Was bedeutet es hauptsächlich, vergleichsweise positive Dinge zu lieben? (In der Lage zu sein, die Wahrheit anzunehmen.) Das ist richtig. Es bedeutet, in der Lage zu sein, Worte und Dinge anzunehmen, die mit der Wahrheit übereinstimmen, und in der Lage zu sein, Gottes Worte und alle Aspekte der Wahrheit anzunehmen und sich ihnen zu unterwerfen. Unabhängig davon, ob solche Menschen diese Dinge in die Praxis umsetzen können, dürfen sie ihnen zumindest tief im Inneren nicht widerständig oder abgestoßen gegenüberstehen. Solche Menschen sind gute Menschen, und umgangssprachlich kann man sagen, dass sie anständige Menschen sind. Was sind die Merkmale anständiger Menschen? Sie fühlen sich abgestoßen und empfinden Abscheu und Widerwillen gegenüber den bösen Taten, die Nichtgläubige gerne begehen, sowie gegenüber den bösen Trends, denen Nichtgläubige folgen. Zum Beispiel befürworten die Trends der nichtgläubigen Welt böse Mächte, und viele Frauen streben danach, jemanden Reichen zu heiraten oder die Geliebte von jemandem zu sein. Ist das nicht niederträchtig?

Menschen, die die Wahrheit lieben, finden diese Dinge besonders abstoßend, und manche sagen: „Selbst wenn ich niemanden zum Heiraten finden könnte, selbst wenn ich vor Armut sterben würde, würde ich niemals wie einer dieser Menschen handeln“, mit anderen Worten, sie geringschätzen und verachten solche Menschen. Ein Merkmal anständiger Menschen ist, dass sie böse Trends abstoßend und widerlich finden und diejenigen verachten, die von solchen Trends vereinnahmt wurden. Diese Menschen sind ziemlich aufrichtig; erwähnt man, an Gott zu glauben und ein guter Mensch zu sein, den rechten Weg zu gehen, Gott anzubeten und das Böse zu meiden, böse Trends und alles böse Verhalten in der Welt zu meiden, dann spüren sie tief im Inneren, dass dies etwas Gutes ist. Ob sie in der Lage sind, all dies zu erreichen oder nicht, und ungeachtet dessen, wie groß ihre Entschlossenheit ist, an Gott zu glauben und den rechten Weg zu gehen, sehnen sie sich letztendlich tief im Inneren danach, im Licht zu leben und an einem Ort zu sein, an dem Gerechtigkeit herrscht. Aufrichtige Menschen wie diese sind solche, die vergleichsweise positive Dinge lieben. Diejenigen, die vom Haus Gottes befördert und gefördert werden sollen, müssen zumindest den Charakter einer aufrichtigen Menschlichkeit und einer Liebe zu positiven Dingen besitzen. Dies ist auch der erste erforderliche Maßstab für die Beförderung der Art von talentierten Menschen, die berufliche Fähigkeiten und Stärken haben. Der zweite Maßstab ist, dass diese Menschen fähig sein müssen, Entbehrungen zu ertragen und einen Preis zu zahlen. Das heißt, wenn es um eine Sache oder Arbeit geht, für die sie sich leidenschaftlich einsetzen, sind sie in der Lage, ihre eigenen Wünsche zurückzustellen, auf die Freuden des Fleisches oder einen bequemen Lebensstil zu verzichten und sogar ihre eigenen Zukunftsaussichten aufzugeben. Außerdem sind ein wenig Mühe und ein Gefühl der Müdigkeit kein Problem für sie. Solange sie etwas Sinnvolles tun, von dem sie überzeugt sind, dass es richtig ist, verzichten sie gerne auf fleischliche Freuden und Vorteile – oder haben zumindest die Entschlossenheit oder den Wunsch, dies zu tun. Manche Menschen sagen: „Manchmal begehrt diese Person noch die Annehmlichkeiten des Fleisches: Manchmal möchte sie ausschlafen oder gut essen, und manchmal möchte sie spazieren gehen oder herumalbern – aber meistens ist sie in der Lage, Entbehrungen zu ertragen und einen Preis zu zahlen; es ist nur so, dass ihre Stimmung sie manchmal zu solchen Gedanken führt. Wäre das als Problem zu betrachten?“ Nein, das wäre es nicht. Es wäre zu viel verlangt, von ihnen zu verlangen, dass sie die Freuden des Fleisches vollständig beiseitelegen, bis auf besondere Umstände. Im Allgemeinen gilt: Wenn du solchen Menschen eine Aufgabe gibst, egal ob es eine große Aufgabe ist oder nicht, und egal, ob es etwas ist, was ihnen gefällt, und egal, wie schwierig die Aufgabe ist, wie groß die Not ist, die sie ertragen müssen, und welchen Preis sie zahlen müssen, solange du sie ihnen anvertraust, werden sie sie garantiert so gut sie können erledigen, selbst wenn du nicht auf sie aufpasst. Solche Menschen können Not leiden und einen Preis zahlen, und das ist eine weitere Äußerungsform von anständigen Menschen. Was bedeutet es, Not leiden zu können und einen Preis zu zahlen? Es bedeutet, dass man

gründlich, höchst hingebungsvoll und aufmerksam ist, und dass man bereit ist, jede Not zu leiden und jeden Preis zu zahlen, um die Dinge gut hinzukriegen. Wenn solche Menschen Dinge erledigen, halten sie ihre Versprechen und sind zuverlässig, im Gegensatz zu Menschen, die gefräßig und faul sind, die die Freizeit lieben und die Arbeit verabscheuen und für die der Gewinn am allerwichtigsten ist. Solche Menschen halten ihre Versprechen nicht, äußern ständig Unwahrheiten, um andere zu täuschen und zu beschwatzen, sie lügen und leisten Meineide, ohne zu zögern, um ihre Ziele zu erreichen – Gott wird solche Menschen nicht retten. Gott mag ehrliche Menschen. Nur ehrliche Menschen halten ihr Wort und sind treu ihren Pflichten gegenüber, und nur wer fähig ist, Not zu leiden und einen Preis zu zahlen, um Gottes Auftrag zu erfüllen, kann von Gott gerettet werden. In der Lage zu sein, Not zu leiden und einen Preis zu zahlen, ist der zweite Charakterzug und Ausdruck, den jemand besitzen sollte, um vom Haus Gottes befördert und gefördert zu werden. Der dritte Maßstab ist, in seinem Verständnis nicht verdreht zu sein. Das bedeutet, dass solche Menschen, nachdem sie Gottes Worte gehört haben, zumindest wissen können, worauf sich die Worte beziehen, sie verstehen können, was Gott sagt, und ihr Verständnis nicht abweichend oder absurd ist. Wenn du zum Beispiel von der Farbe Blau sprichst, werden sie sie nicht als Schwarz missverstehen, und wenn du von der Farbe Grau sprichst, werden sie sie nicht als Lila missverstehen. Das ist das absolute Minimum. Selbst wenn ihr Verständnis manchmal verdreht ist, können sie es akzeptieren, wenn andere sie darauf hinweisen, und wenn sie sehen, dass jemand anderes ein reineres Verständnis als sie selbst hat, können sie es bereitwillig annehmen – diese Art Mensch hat ein reines Verständnis. Viertens dürfen sie keine bösen Menschen sein. Ist das leicht zu verstehen? Kein böser Mensch zu sein bedeutet, zumindest eines tun zu müssen: Wenn solche Menschen nicht das erreichen, was das Haus Gottes von ihnen verlangt hat, oder wenn sie gegen die Grundsätze verstoßen und etwas falsch gemacht haben, müssen sie in der Lage sein, es zu akzeptieren und sich zu unterwerfen, wenn sie zurechtgestutzt werden, ohne Widerstand zu leisten und ohne Negativität oder Auffassungen zu verbreiten. Darüber hinaus können sie, egal in welcher Gruppe sie sich befinden, mit den meisten Menschen auskommen und in Harmonie mit ihnen umgehen. Selbst wenn jemand sie durch eine unangenehme Bemerkung verletzt, können sie es ertragen, ohne nachtragend zu sein, und wenn jemand sie schikaniert, vergelten sie Böses nicht mit Bösem, sondern halten sich klugerweise fern und gehen ihnen aus dem Weg. Obwohl solche Personen nicht ganz als ehrliche Menschen gelten, sind sie zumindest ziemlich arglos und tun nichts Böses. Wenn jemand sie beleidigt, rächen sie sich nicht, quälen die andere Person nicht und unterdrücken sie auch nicht. Außerdem versuchen solche Menschen nicht, ihre eigenen unabhängigen Königreiche zu errichten, sich gegen das Haus Gottes zu stellen, Auffassungen über Gott zu verbreiten, über Ihn zu urteilen oder Unterbrechungen oder Störungen zu verursachen. Die vier oben genannten Punkte sind die grundlegenden Kriterien für die Beförderung und Förderung von talentierten Menschen, die einige

Stärken haben und einige berufliche Fähigkeiten verstehen. Solange sie diese vier Kriterien erfüllen, können sie grundsätzlich bestimmte Pflichten schultern und bestimmte Tätigkeiten gut ausführen.

Manche Leute mögen fragen: „Wie kommt es, dass die Kriterien, die talentierte Menschen erfüllen müssen, um befördert und gefördert zu werden, nicht beinhalten, die Wahrheit zu verstehen, die Wahrheitsrealität zu besitzen, Gott zu fürchten und das Böse zu meiden, Gott zu kennen, sich Ihm zu unterwerfen, Ihm treu zu sein und ein dem Maßstab entsprechendes geschaffenes Wesen zu sein? Sind diese Dinge außer Acht gelassen worden?“ Sagt Mir, wenn jemand die Wahrheit versteht und in die Wahrheitsrealität eingetreten ist, wenn er sich Gott unterwerfen kann, Ihm treu ist, ein gottesfürchtiges Herz hat, Ihn darüber hinaus kennt, Ihm nicht widersteht und ein dem Maßstab entsprechendes geschaffenes Wesen ist – muss so jemand dann noch gefördert werden? Wenn er all dies wirklich erreicht hat, ist das Ergebnis der Förderung dann nicht bereits vollbracht? (Ja.) Deshalb beinhalten die Anforderungen für talentierte Menschen, die befördert und gefördert werden sollen, diese Kriterien nicht. Da die Kandidaten aus den Reihen der Menschen befördert und gefördert werden, die die Wahrheit nicht verstehen und voller verdorbener Dispositionen sind, ist es für diese Kandidaten unmöglich, bereits die Wahrheitsrealität zu besitzen oder sich Gott bereits völlig zu unterwerfen, geschweige denn, Ihm bereits absolut treu zu sein. Und sie sind gewiss noch weiter davon entfernt, Gott zu kennen und ein gottesfürchtiges Herz zu haben. Die Kriterien, die alle Arten von talentierten Menschen vor allem erfüllen müssen, um befördert und gefördert zu werden, sind die, die wir gerade erwähnt haben – das sind die realistischsten und spezifischsten. Einige falsche Leiter sagen: „Wir haben hier keine talentierten Menschen, die befördert und gefördert werden können. Soundso versteht die Wahrheit nicht, Soundso handelt ohne ein gottesfürchtiges Herz, Soundso kann es nicht akzeptieren, gestützt zu werden, Soundso besitzt keine Treue ...“ und so weiter, und zählen damit eine ganze Reihe von Fehlern auf. Was implizieren diese falschen Leiter, indem sie diese Dinge sagen? Es ist, als ob diese Leute nicht befördert und gefördert werden könnten, weil sie die Wahrheit nicht verstehen, Gottes Werk nicht erfahren, noch nicht die Wahrheitsrealität besitzen und so weiter, während sie selbst deshalb Leiter werden konnten, weil sie bereits praktische Erfahrung und die Wahrheitsrealität besitzen. Ist es nicht das, was diese falschen Leiter meinen? In ihren Augen ist niemand so gut wie sie, und niemand außer ihnen selbst ist geeignet, ein Leiter zu sein. Das ist die arrogante Disposition falscher Leiter; wenn es um die Beförderung und Förderung von Menschen durch das Haus Gottes geht, sind sie voller Auffassungen und Einbildungen.

III. Die erforderlichen Kriterien für das Personal für allgemeine Aufgaben

Ich habe gerade zwei Arten von Menschen erwähnt, auf deren Förderung sich das Haus Gottes konzentriert. Die eine Art sind Menschen, die Leiter und Mitarbeiter sein können, und die andere Art sind Menschen, die verschiedene Fachaufgaben übernehmen

können. Es gibt auch noch eine andere Art von Mensch. Man kann nicht sagen, dass sie besondere Stärken oder berufliche Fähigkeiten besitzen; ihre Arbeit umfasst keine fortgeschrittene Technologie, das heißt, diese Menschen verrichten in der Kirche bestimmte allgemeine Aufgaben, sie kümmern sich um bestimmte Angelegenheiten, die außerhalb der inhaltlichen Arbeit der Kirche liegen. Sie sind die Art von Menschen, die allgemeine Aufgaben ausführen. Was sind die Hauptanforderungen des Hauses Gottes an solche Menschen? Die wichtigste Anforderung ist, dass sie in der Lage sind, die Interessen von Gottes Haus zu verteidigen, Außenseitern nicht auf Kosten von Gottes Haus helfen und die Interessen von Gottes Haus nicht verraten, um sich bei Satan einzuschmeicheln. Das ist alles. Unabhängig davon, ob sie ein begabter Kommunikator, die Elite der Gesellschaft oder ein besonderes Talent sind, sollten sie in der Lage sein, die Interessen von Gottes Haus zu verteidigen, wenn sie externe Angelegenheiten für das Haus Gottes erledigen. Was beinhalten die Interessen von Gottes Haus? Geld, Materialien, das Ansehen von Gottes Haus und der Kirche sowie die Sicherheit der Brüder und Schwestern – jeder dieser Aspekte ist sehr wichtig. Wer in der Lage ist, die Interessen von Gottes Haus zu verteidigen, der besitzt normale Menschlichkeit, ist aufrichtig genug und bereit, die Wahrheit zu praktizieren. Manche Leute haben kein Urteilsvermögen und sagen: „Es gibt eine Person mit einer bösen Menschlichkeit, aber sie kann die Arbeit des Hauses Gottes verteidigen.“ Ist das möglich? (Nein, das ist es nicht.) Wie können böse Menschen die Arbeit des Hauses Gottes verteidigen? Sie können nur ihre eigenen Interessen verteidigen. Wenn also jemand wirklich in der Lage ist, die Interessen von Gottes Haus zu verteidigen, dann hat er mit Sicherheit einen guten Charakter und eine gute Menschlichkeit; das kann nicht falsch sein. Wenn jemand, während er Dinge für das Haus Gottes erledigt, Außenseitern auf Kosten von Gottes Haus hilft, dessen Interessen verrät und dadurch nicht nur große wirtschaftliche und materielle Verluste für das Haus Gottes verursacht, sondern auch dem Ansehen von Gottes Haus und der Kirche enormen Schaden zufügt, ist er dann ein guter Mensch? Solche Menschen taugen ganz sicher nichts. Ihnen ist es egal, wie große materielle und finanzielle Verluste das Haus Gottes erleidet; am wichtigsten ist ihnen, sich selbst Vorteile zu verschaffen und sich bei Nichtgläubigen einzuschmeicheln. Nicht nur schicken sie Nichtgläubigen Geschenke, sondern machen ihnen bei Verhandlungen sogar ständig Zugeständnisse – es ist ihnen nicht in den Sinn gekommen, für die Interessen von Gottes Haus zu kämpfen. Und doch lügen sie das Haus Gottes an und sagen, wie sie die Arbeit vollbracht und die Interessen von Gottes Haus verteidigt hätten – obwohl die Arbeit der Kirche in Wirklichkeit bereits Schaden genommen hat und das Haus Gottes von den Nichtgläubigen stark ausgenutzt wurde. Wenn eine Person in jeder Hinsicht in der Lage ist, die Interessen von Gottes Haus zu verteidigen, wenn sie externe Angelegenheiten erledigt, ist diese Person dann ein guter Mensch? (Ja.) Und wenn diese Art von Person also unfähig ist, irgendeine andere Arbeit im Haus Gottes zu verrichten, und nur für diese Art von allgemeinen Aufgaben geeignet ist, sollte sie dann

vom Haus Gottes befördert werden? (Ja.) Solche Personen besitzen nicht nur das Arbeitsvermögen und können ihre Arbeit gemäß den vom Haus Gottes geforderten Grundsätzen ausführen, sondern sind auch in der Lage, die Interessen von Gottes Haus zu verteidigen, also entsprechen sie dem Maßstab, und solche Menschen sollten befördert werden. Jene hingegen, die den Interessen von Gottes Haus ständig schaden, die ständig ein potenzielles Risiko für die Sicherheit der Brüder und Schwestern darstellen und die ständig nachteilige Auswirkungen und Konsequenzen für das Ansehen von Gottes Haus und der Kirche verursachen – solche Menschen dürfen nicht befördert und gefördert werden; wenn sie befördert und eingesetzt werden, müssen sie schnell entlassen werden. Es gibt auch einige Leute, die bei der Erledigung ihrer Aufgaben immer in Schwierigkeiten geraten, indem sie zum Beispiel beim Autofahren Unfälle bauen, die von ihnen bearbeiteten Angelegenheiten durcheinanderbringen oder Konflikte verursachen, die zu ständigen Beschwerden führen, und wenn es Mängel gibt, wissen sie nicht, wie sie diese beheben können. Solche Menschen sind einfältig, und zudem Unglücksbringer und Verschwender. Wenn diese Art von Person ein Teamleiter, Verantwortlicher, Leiter oder Mitarbeiter wird, muss sie nicht nur schnell entlassen, sondern auch aus der Kirche entfernt werden. Das liegt daran, dass diese Art von Mensch eine wandelnde Katastrophe und ein Unglücksbringer ist. Solange ein oder zwei dieser Leute in der Kirche existieren, kann es keinen Frieden in der Kirche geben. Solche Leute scheinen böse Geister in sich zu haben oder die Pest zu haben. Wer auch immer mit ihnen in Kontakt kommt, wird Unglück erleiden, also sollte diese Art von Person ohne Verzögerung beseitigt werden. Sogar die Gesichtszüge dieser Menschen stimmen nicht, sie sind voller listiger oder teuflischer Merkmale oder abscheulich hässlich, und jeder, der mit ihnen in Kontakt kommt, wird das Gefühl haben, als würde etwas Schlimmes geschehen. Leute dieses Typs müssen entlassen und entfernt werden, und nur dann können die Dinge für die Kirche gut laufen. Das Befördern und Fördern verschiedener Leute in der Kirche erfordert das Festhalten an Grundsätzen und die Ausübung von Urteilsvermögen, damit in Übereinstimmung mit den Grundsätzen gehandelt wird. Unter den verschiedenen Typen von Leuten, die befördert und gefördert werden, gibt es jene, die als Kirchenleiter und Mitarbeiter dienen, jene, die für verschiedene Fachaufgaben in der Kirche verantwortlich sind, und auch jene, die allgemeine Angelegenheiten für die Kirche erledigen. Über die verschiedenen Kriterien, die diese verschiedenen Arten von talentierten Menschen erfüllen müssen, wurde ebenfalls klar Gemeinschaft gehalten. Wenn ihr euch über die Grundsätze im Klaren seid, wie man Leiter und Mitarbeiter wählt und wie man Menschen befördert und fördert, dann wird die gesamte Arbeit der Kirche auf den richtigen Weg kommen.

Manche Leute mögen fragen: „Warum werden diese Menschen, die vom Haus Gottes befördert und gefördert werden, als talentiert bezeichnet?“ Wenn wir von talentierten Menschen sprechen, beziehen wir uns auf Kandidaten für die Beförderung und Förderung. Es gibt unterschiedliche Anforderungen an Menschen, die unterschiedliche Pflichten

ausführen können, und da sie sich im Prozess der Beförderung und Förderung befinden, reicht es völlig aus, dass diese sogenannten talentierten Menschen die Kriterien erfüllen, die wir gerade erwähnt haben. Es wäre unrealistisch zu erwarten, dass diese Menschen bereits die Wahrheitsrealität besitzen, bereits unterwürfig und treu sind und Gott bereits fürchten. Die talentierten Menschen, von denen wir sprechen, sind also lediglich jene, die einige der Qualitäten und die Integrität besitzen, die Menschen mit normaler Menschlichkeit haben sollten, sowie das Kaliber, die Wahrheit zu begreifen – als solche werden sie als qualifiziert angesehen. Das bedeutet weder, dass sie die Wahrheit bereits verstanden haben und in die Wahrheitsrealität eingetreten sind, noch bedeutet es, dass sie bereits absolute Unterwerfung unter Gott erreicht haben, nachdem sie Sein Gericht und Seine Züchtigung angenommen haben, oder dergleichen. Natürlich bezieht sich der Begriff „talentierte Menschen“ nicht auf jene, die eine Universität besucht oder einen Dokortitel erworben haben, oder auf Menschen mit privilegiertem familiären Hintergrund oder hohem sozialen Status, oder auf Menschen mit besonderen Fähigkeiten oder Begabungen – er bezieht sich nicht auf diese Menschen. Da sie befördert und gefördert werden sollen, haben einige der Menschen, die Fachaufgaben ausführen werden, diesen Beruf vielleicht noch nie ausgeübt oder studiert, aber solange sie diese verschiedenen Kriterien für die Beförderung und Förderung erfüllen und bereit sind, einen bestimmten Beruf zu lernen und gut darin sind, ihn zu lernen, dann kann das Haus Gottes sie befördern und fördern. Was meine Ich damit? Ich meine nicht, dass eine Person nur dann befördert und gefördert werden kann, wenn sie von Natur aus in einem bestimmten Beruf hervorragend ist. Vielmehr ist es so, dass, wenn sie die Neigung zum Lernen hat und die Bedingungen erfüllt, oder auch wenn sie nur einige Grundlagen in diesem Beruf besitzt, sie dann befördert und gefördert werden kann – das ist der Grundsatz. Hiermit endet unser gemeinschaftlicher Austausch über die Kriterien, die von den verschiedenen talentierten Menschen erfüllt werden müssen, die das Haus Gottes befördern und fördern will.

Die Ziele des Hauses Gottes bei der Beförderung und Förderung verschiedener Arten von talentierten Menschen

Als Nächstes werden wir darüber Gemeinschaft halten, warum Gottes Haus alle Arten von talentierten Menschen befördert und fördert. Manche Menschen verstehen das nicht ganz und denken: „Würde es nicht ausreichen, wenn Gottes Haus die verschiedenen talentierten Menschen einfach direkt befördert und einsetzt? Warum müssen sie über einen bestimmten Zeitraum hinweg gefördert und geschult werden?“ Versteht ihr das oder nicht? Lasst uns zuerst über die Art von Menschen sprechen, die zu Leitern und Mitarbeitern werden. Warum befördert und fördert Gottes Haus diejenigen, die Begriffsvermögen besitzen, eine Last für die Kirche tragen und Arbeitsvermögen besitzen? Das liegt daran, dass sie zwar in Bezug auf ihr Kaliber qualifiziert sind und die Anforderungen erfüllen, aber noch keine echte Erfahrung gesammelt haben und die Wahrheit nicht

verstehen – geschweige denn, dass sie wissen, wie sie die Wahrheit praktizieren und Dinge gemäß den Grundsätzen tun sollen. Sie müssen über eine gewisse Zeit hinweg geschult und angeleitet werden, und erst wenn sie die Grundsätze der Pflichtausführung gemeistert und echte Erfahrung gesammelt haben, können sie offiziell eingesetzt werden. Wenn sie wie die Brüder und Schwestern in der Kirche wären, die Gottes Worte essen und trinken, sich Predigten anhören, am Gemeindeleben teilnehmen und in der Ausführung einer Pflicht geübt werden, und man sie erst dann befördern und fördern würde, wenn sie in ihrem Leben gewachsen sind, dann wäre ihr Fortschritt zu langsam. Wie viele Jahre würde es in diesem Fall dauern, bis sie für Gottes Verwendung geeignet wären? Würde das nicht die Arbeit der Kirche beeinträchtigen? Solange jemand die Fähigkeit besitzt, die Wahrheit zu begreifen, Arbeitsvermögen besitzt und ein Gefühl für die Last hat, sollte er deshalb befördert und gefördert werden, und man sollte ihn auffordern, sich in der Pflicht eines Leiters oder Mitarbeiters zu üben und eine Last zu übernehmen. Einerseits ermöglicht ihm das, seine Stärken voll auszuschöpfen. Andererseits ist es notwendig, wenn er auf spezielle Situationen stößt, mit ihm über die Wahrheit Gemeinschaft zu halten, um seine Schwierigkeiten zu beseitigen. Manchmal muss er auch zurechtgestutzt werden, und wenn nötig, muss er diszipliniert werden und zahlreiche Prüfungen und Läuterungen durchlaufen und viel Leid ertragen. Nur wenn er sich auf derart praktische Weise übt, kann er echte Fortschritte erzielen, Schritt für Schritt die Wahrheit verstehen und die Grundsätze meistern – und dann so bald wie möglich die Arbeit von Leitern und Mitarbeitern übernehmen. Auf diese Weise Leiter und Mitarbeiter zu fördern und zu schulen, wird bessere und schnellere Ergebnisse erzielen, was zum einen der Arbeit von Gottes Haus zugutekommt, aber noch viel mehr dem Lebenseintritt von Gottes auserwähltem Volk – denn Leiter und Mitarbeiter mit praktischer Erfahrung können Gottes auserwähltes Volk direkt bewässern und versorgen. Wenn Gottes Haus jemanden zum Leiter befördert und fördert, gibt es ihm eine größere Last, um ihn zu schulen, ihn dazu zu bringen, sich auf Gott zu verlassen, und ihn dazu zu bringen, sich um die Wahrheit zu bemühen. Nur so kann seine Größe so schnell wie möglich wachsen. Je größer die Last, die ihm auferlegt wird, desto größer ist der Druck, unter dem er steht, und desto mehr wird er gezwungen, nach der Wahrheit zu suchen und sich auf Gott zu verlassen. Letztendlich wird er in der Lage sein, seine Arbeit richtig auszuführen und Gottes Willen zu befolgen. Somit wird er den richtigen Weg zur Rettung und Vervollkommenheit betreten haben – das ist die Wirkung, die erreicht wird, wenn Gottes Haus Menschen befördert und fördert. Wenn diese Menschen diese spezifischen Aufgaben nicht übernehmen würden, wüssten sie nicht, woran es ihnen mangelt, wie sie Dinge gemäß den Grundsätzen erledigen sollten oder was es bedeutet, die Wahrheitsrealität zu besitzen. Spezifische Arbeit zu verrichten hilft ihnen also dabei, ihre eigenen Mängel zu entdecken und zu erkennen, dass sie abgesehen von ihren Begabungen keine Wahrheitsrealität besitzen. Es hilft ihnen, zu erkennen, wie ärmlich und erbärmlich sie sind, wodurch sie begreifen, dass sie, wenn sie sich nicht auf Gott

verlassen und nach der Wahrheit suchen, zu keiner Arbeit fähig sein werden. Es bringt sie dazu, wirkliche Selbsterkenntnis zu erlangen und deutlich zu erkennen, dass sie unmöglich für Gottes Verwendung geeignet sein werden, wenn sie nicht nach der Wahrheit und Veränderungen in ihrer Disposition streben. Das sind all die Auswirkungen, die in der Förderung und Schulung von Leitern und Mitarbeitern erreicht werden müssen. Nur wenn die Menschen diese Aspekte verstehen, können sie auf bodenständige Weise nach der Wahrheit streben, sich zurückhaltend verhalten, sicherstellen, dass sie sich bei der Ausführung ihrer Arbeit nicht mehr selbst zur Schau stellen, bei ihrer Pflicht Gott stets erheben und für Gott Zeugnis ablegen und Schritt für Schritt in die Wahrheitsrealität eintreten. Wenn jemand zum Leiter befördert und gefördert wird, wird es ihm ermöglicht, zu lernen, wie man die Zustände verschiedener Menschen erkennt, und sich darin zu üben, die Wahrheit zu suchen, um die Schwierigkeiten verschiedener Menschen zu beseitigen, unterschiedliche Arten von Menschen zu unterstützen und zu versorgen und Menschen in die Wahrheitsrealität zu führen. Gleichzeitig müssen sie sich auch darin üben, verschiedene Probleme und Schwierigkeiten zu beseitigen, die während der Arbeit auftreten, und lernen, wie man verschiedene Arten von Antichristen, bösen Menschen und Ungläubigen unterscheidet und mit ihnen umgeht und wie man die Arbeit der Kirchenbereinigung ausführt. Auf diese Weise können sie im Vergleich zu anderen mehr Menschen, Ereignisse und Dinge sowie mehr von Gott errichtete Situationen erleben, mehr und mehr von Gottes Worten essen und trinken und in immer mehr Wahrheitsrealitäten eintreten. Ist das nicht eine Gelegenheit, selbst zu üben? Je mehr Möglichkeiten zum Üben es gibt, desto reichhaltiger sind die Erfahrungen der Menschen, desto umfassender ihre Erkenntnisse und desto schneller werden sie wachsen. Wenn Menschen jedoch keine Leitungsarbeit ausführen, werden sie nur einem Teil ihres persönlichen Lebens und ihrer persönlichen Erfahrungen begegnen und diese durchleben, und sie werden nur ihre eigenen verdorbenen Dispositionen und verschiedenen persönlichen Zustände erkennen – all diese Dinge beziehen sich nur auf sie selbst. Sobald sie jedoch zu Leitern werden, begegnen sie mehr Menschen, Ereignissen und Situationen, was sie dazu ermutigt, oft vor Gott zu treten und nach den Wahrheitsgrundsätzen zu suchen. Diese Menschen, Ereignisse und Dinge werden für sie unmerklich zu einer Last und schaffen gleichzeitig natürlich auch äußerst günstige Bedingungen für ihren Eintritt in die Wahrheitsrealität – und das ist etwas Gutes. Daher wird jemand, der Kaliber besitzt, eine Last trägt und Arbeitsvermögen hat, als gewöhnlicher Gläubiger nur langsam eintreten, während er als Leiter oder Mitarbeiter schneller eintreten wird. Ist es für die Menschen besser, schneller oder langsamer in die Wahrheitsrealität einzutreten? (Schneller.) Deshalb macht Gottes Haus für Menschen, die Kaliber besitzen, eine Last tragen und Arbeitsvermögen haben, eine Ausnahme und befördert solche Menschen – es sei denn, sie sind keine Menschen, die nach der Wahrheit streben, und sie bemühen sich nicht um die Wahrheit. In diesem Fall wird Gottes Haus sie nicht dazu zwingen. Solange eine Person die Grundlage des Glaubens

an Gott hat, die Kriterien erfüllt, um ein Leiter oder Mitarbeiter zu sein, und bereit ist, nach der Wahrheit zu streben und von Gott gebraucht zu werden, steht es außer Frage, dass das Haus Gottes sie befördern und fördern, ihr die Gelegenheit geben wird, sich als Leiter oder Mitarbeiter zu üben, und sie befähigen wird, zu lernen, die Arbeit der Kirche zu tun, Menschen zu erkennen, mit den verschiedenen Problemen in der Kirche umzugehen und die verschiedenen Aufgaben gemäß den Arbeitsanordnungen auszuführen. Wenn die Menschen während der Zeit der Schulung die Wahrheit annehmen und es akzeptieren können, zurechtgestutzt zu werden, sich Gottes Orchestrierung und Anordnungen unterwerfen, die Wahrheit suchen, um verschiedene Probleme zu lösen, und lernen, Menschen aller Art gemäß Gottes Worten zu behandeln, zu unterscheiden und mit ihnen umzugehen, dann können sie die relevanten Wahrheitsgrundsätze erfassen und schließlich die Wahrheit verstehen und in die Wirklichkeit eintreten – das sind Dinge, die gewöhnliche Gläubige nicht erfahren oder erlangen können. Ist es dann, aus dieser Perspektive betrachtet, gut oder schlecht, wenn das Haus Gottes Menschen befördert und fördert? Ist es vorteilhaft für sie, oder ist es eine Mühsal, die ihnen aufgezwungen wird? Es ist vorteilhaft für sie. Natürlich wissen einige Menschen, die gerade erst befördert wurden, nicht, welche Aufgaben sie übernehmen oder wie sie diese ausführen sollen, und fühlen sich etwas verwirrt. Das ist normal; wer wurde jemals mit der Fähigkeit geboren, zu allem fähig zu sein? Wenn du zu allem fähig wärst, wärst du sicherlich der arroganteste und eingebildetste Mensch überhaupt und würdest dich niemandem unterordnen. Könntest du in diesem Fall die Wahrheit noch annehmen? Wenn du zu allem fähig wärst, würdest du dich dann noch auf Gott verlassen und zu Ihm aufblicken? Würdest du noch die Wahrheit suchen, um die Probleme deiner eigenen Verdorbenheit zu lösen? Das würdest du bestimmt nicht. Im Gegenteil, du würdest arrogant und eingebildet sein und den Weg der Antichristen gehen. Du würdest um Macht und Status kämpfen, dich niemandem unterordnen, Menschen in die Irre führen und umgarnen sowie die Arbeit der Kirche unterbrechen und stören – könnte das Haus Gottes dich in diesem Fall noch einsetzen? Wenn du weißt, dass du viele Mängel hast, solltest du lernen, zu gehorchen und dich zu unterwerfen, und deine verschiedenen Aufgaben gemäß den Anforderungen des Hauses Gottes gut ausführen. Auf diese Weise kannst du allmählich den Punkt erreichen, an dem du deine Pflicht maßstabsgerecht ausführen kannst. Doch die meisten Menschen schaffen nicht einmal etwas so Einfaches wie sich zu unterwerfen und zu gehorchen, also sollten sie dem Haus Gottes nicht die Schuld geben, wenn sie nicht befördert und gefördert werden. Da du nicht einmal in der Lage bist, zu gehorchen, da selbst das Gehorchen dich überfordert, würde das Haus Gottes es wagen, dich zu befördern und zu fördern? (Nein.) Und warum nicht? Weil es zu riskant, zu problematisch und zu mühselig wäre, dich einzusetzen! Wenn das Haus Gottes dich einsetzen würde, könntest du die Kontrolle über Menschen übernehmen und sie auf den Pfad der Niederträchtigkeit führen – deshalb ist es so riskant. Wenn du eingesetzt würdest, könntest du rücksichtslos Missetaten begehen und

das Werk ins völlige Chaos stürzen. Dann müsste das Haus Gottes dich entlassen und das Chaos, das du angerichtet hast, beseitigen – deshalb ist es zu problematisch. Und wenn du eingesetzt würdest, wüsstest du nicht, wie du deine Arbeit ausführen solltest, und du würdest mit deiner Arbeit überhaupt nichts beitragen. Bei allen Arbeiten, die du erledigst, müsstest du vom Oberen, der in alle Angelegenheiten eingreifen müsste, angehalten, beaufsichtigt und nachverfolgt werden – warum also solltest du eingesetzt werden? Du bist einfach zu beunruhigend! Eine solche Person kann absolut nicht eingesetzt werden. Selbst wenn sie gefördert würde, würde es nichts nützen und würde sogar viel Ärger verursachen und auch die Förderung anderer stören. Würde der Schaden den Nutzen nicht überwiegen? (Ja.)

Einige Leute bekommen Ideen in ihren Kopf, weil sie vom Haus Gottes nie befördert oder eingesetzt werden, und sagen: „Warum bemerkt mich der Obere nie? Warum befördert und fördert mich das Haus Gottes nie? Das ist nicht fair!“ Nun, du solltest zuerst abwägen, ob du gehorchen kannst und ob du dich den Anordnungen des Hauses Gottes unterwerfen kannst. Zweitens solltest du abwägen, ob du die drei Kriterien erfüllst, die vom Haus Gottes gefordert werden, um Menschen zu Leitern und Mitarbeitern zu befördern und zu fördern: die Fähigkeit, die Wahrheit zu begreifen, eine Bürde zu tragen und Arbeitsvermögen zu besitzen. Wenn du diese Kriterien erfüllst, dann wirst du früher oder später die Gelegenheit haben, befördert, gefördert und eingesetzt zu werden. Damit das Haus Gottes dich befördert, werden Dinge von dir verlangt. Und was sind diese Dinge? Von dir wird verlangt, gemäß den Grundsätzen und Anforderungen des Hauses Gottes zu handeln; du musst tun, was von dir verlangt wird, und auf die Weise, die verlangt wird, wodurch du gefördert wirst, zuerst zu lernen, prinzipientreu zu handeln, die Wahrheit zu suchen und dich ihr zu unterwerfen und in Harmonie zusammenzuarbeiten. Während der Zeit, in der du gefördert wirst, wird dich das Haus Gottes manchmal stützen; manchmal wird es dich streng zurechtweisen; manchmal wird es sich nach dem Fortschritt deiner Arbeit erkundigen; manchmal wird es dich fragen, wie genau die Arbeit läuft, und deine Arbeit überprüfen; und manchmal wird es prüfen, welchen Standpunkt du zu einer bestimmten Sache besitzt. Das Ziel dieser Prüfungen ist nicht, es dir schwer zu machen, sondern dich in diesen Angelegenheiten verstehen zu lassen, was die Absichten Gottes sind und welche Haltung und Grundsätze du besitzen solltest. Das Haus Gottes tut dies, um dich zu schulen und dich üben zu lassen. Und was ist das Ziel und der Zweck der Schulung von Menschen? Es ist, sie zu befähigen, die Wahrheit zu verstehen. Das Ziel des Verstehens der Wahrheit ist, dass die Menschen in der Lage sind, sich der Wahrheit zu unterwerfen und in Übereinstimmung mit den Grundsätzen zu handeln, an ihrem Platz zu bleiben und ihre Pflicht treu zu erfüllen und im Prozess der Ausführung ihrer Pflicht in verschiedene Wahrheitsrealitäten einzutreten und Veränderungen in ihrer Disposition zu erreichen. Das Haus Gottes schult Leiter und Mitarbeiter auf diese Weise. Solange Leiter und Mitarbeiter die Wahrheit verstehen, besteht die Hoffnung, dass sie in der Lage sein werden, Gottes auserwähltes Volk dazu

zu führen, die Wahrheit zu verstehen. Je mehr Wahrheiten Leiter und Mitarbeiter verstehen, desto mehr Wahrheiten können auch die Menschen, die sie führen, hoffentlich verstehen. Wenn Leiter und Mitarbeiter die Wahrheitsgrundsätze in ihrer Arbeit begreifen, können auch diejenigen, die sie führen, in ihrer Arbeit die Grundsätze begreifen und in die Wahrheitsrealität eintreten. Daher müssen Leiter und Mitarbeiter, die eine Schulung durchlaufen, ein besseres Kaliber als andere Menschen besitzen. Sie werden befähigt, die Wahrheitsgrundsätze zuerst zu verstehen und zuerst in die Wahrheitsrealität einzutreten, und dann führen sie mehr Menschen dazu, in die Wahrheitsrealität einzutreten und die Wahrheitsgrundsätze zu verstehen. Was haltet ihr von einer solchen Vorgehensweise? (Sie ist gut.) Solche Menschen mögen nicht gut gebildet oder sehr redegewandt sein oder viel über Technologie oder aktuelle Angelegenheiten und Politik verstehen. Sie mögen nicht einmal in einem bestimmten Beruf sehr versiert sein. Aber sie sind in der Lage, die Wahrheit zu verstehen, und nachdem sie Gottes Worte gehört haben, sind sie in der Lage, sie zu praktizieren und zu erfahren, die Wahrheitsgrundsätze zu finden und mehr Menschen dazu zu führen, in die Wirklichkeit von Gottes Worten einzutreten und sich an die Wahrheitsgrundsätze zu halten. Das ist es, was wir meinen, wenn wir von der Art von talentierten Menschen sprechen, die befördert und gefördert werden, um als Leiter zu dienen. Ist das abstrakt? (Nein, ist es nicht.) Manche Leute mögen fragen: „Ihr sprecht von talentierten Menschen, sind sie also die Elite der Gesellschaft? Müssen sie irgendein Geschäft geführt haben oder eine Art Geschäftsführer oder Unternehmer in der Gesellschaft gewesen sein? Sind sie Staatsmänner mit politischem Hintergrund oder Geschäftstalente oder Talente in künstlerischen und literarischen Kreisen? Sind sie außergewöhnlich begabte Menschen?“ Die talentierten Menschen, von denen im Haus Gottes gesprochen wird, unterscheiden sich von den talentierten Menschen draußen in der Welt. Was ist mit diesem Begriff „talentierte Menschen“ gemeint, von dem wir sprechen? Er bedeutet, dass man in der Lage ist, die Wahrheit zu verstehen und Menschen in die Wahrheitsrealität zu führen, dass man weiß, wie man verschiedene Arten von Menschen erkennt und wie man die verschiedenen Zustände und Schwierigkeiten löst, in denen sich Menschen befinden, und dass man korrekte Ansichten und Haltungen hat, wenn man auf Probleme stößt, und die Ansichten und Haltungen besitzt, die Menschen, die an Gott glauben und Ihm folgen, haben sollten. Er bezieht sich nicht auf Menschen, die kein geistliches Verständnis haben, oder auf heuchlerische Menschen, oder auf Menschen, die hochtrabende Dinge sagen und Rhetorik von sich geben. Vielmehr bezieht er sich auf Menschen, die die Wahrheitsrealität haben. Das ist es, was der Begriff „talentierte Menschen“ bedeutet. Ist das hohl? (Nein.) Sind diese Kriterien, die das Haus Gottes an diese Art von talentierten Menschen stellt, die es zu Leitern und Mitarbeitern befördert und fördert, nicht sehr praktisch? (Ja.) Äußerst praktisch! Von solchen Kandidaten wird nicht verlangt, dass sie hohe akademische Qualifikationen haben, aber sie müssen zumindest das Kaliber haben, die Wahrheit zu begreifen. Manche Leute mögen sagen: „Wenn von ihnen keine

hohen akademischen Qualifikationen verlangt werden, ist es dann in Ordnung, wenn sie Analphabeten sind?“ Gottes Worte zu lesen wäre ohne eine gewisse Bildung nicht möglich. Sie müssen das geschriebene Wort verstehen, aber sie brauchen keine hohen akademischen Qualifikationen. Zu denen, die im Haus Gottes befördert werden, gehören Abiturienten, Universitätsabsolventen und Doktoranden, es gibt also keine Grenzen in Bezug auf das Bildungsniveau. Darüber hinaus gibt es auch keine Grenzen, was den sozialen Status betrifft. Von Bauern und Intellektuellen bis hin zu Geschäftsleuten und Hausfrauen – alle Arten von Menschen sind willkommen. Abgesehen davon, dass es keine Beschränkungen hinsichtlich des Bildungsniveaus und des sozialen Status gibt, sind die erforderlichen Kriterien die verschiedenen, von denen ich gesprochen habe. Ist das vernünftig? (Ja.) Äußerst vernünftig! Versteht ihr jetzt ein wenig mehr, was ich mit „den talentierten Menschen, die das Haus Gottes befördert und fördert“ meine? (Ja.) Menschen, die diese verschiedenen Kriterien erfüllen, nämlich die Wahrheit begreifen zu können, eine Bürde zu tragen und Arbeitsvermögen zu haben, sind Kandidaten für die Beförderung und Förderung durch das Haus Gottes. Wenn sie diese Kriterien erfüllen, sind sie qualifiziert. Was andere Dinge wie Bildung, familiären Hintergrund, sozialen Status, das Aussehen und so weiter betrifft, sind die Anforderungen nicht so hoch. Hier geht es darum, Menschen zu Leitern und Mitarbeitern zu befördern und zu fördern.

Wir haben gerade mehrere Kriterien besprochen, die talentierte Menschen mit technischen oder beruflichen Fähigkeiten erfüllen sollten, um befördert und gefördert zu werden: Sie sollten positive Dinge lieben und die Wahrheit annehmen können, ihr Verständnis sollte nicht verdreht sein, sie sollten in der Lage sein, treu ihre Pflicht zu tun, Mühsal zu ertragen und einen Preis zu zahlen, ohne sich zu beklagen, und zumindest nichts Böses zu tun – diese verschiedenen Kriterien sind für diese Menschen unerlässlich. Was also ist das Ziel bei der Beförderung und Förderung dieser Menschen? Es geht ebenfalls darum, dass diese Menschen, wann immer sie bei der Ausführung ihrer Pflicht und bei der Verrichtung konkreter Arbeit auf Probleme stoßen, nach der Wahrheit suchen können, um die Probleme zu lösen, und nach den Grundsätzen handeln können. Im Prozess des Praktizierens des Eintritts werden sie unbewusst geschult und reguliert und üben sich darin, ihre eigenen Absichten loszulassen, ihre falschen und absurden Ansichten der weltlichen Menschheit zu korrigieren, einige kindische Gedanken loszulassen und Vorurteile, Auffassungen und Einbildungen bezüglich des Glaubens an Gott und dergleichen loszulassen. Natürlich soll dieser Prozess des Praktizierens, ganz gleich, was geschieht, die Menschen befähigen, allmählich die Wahrheit zu verstehen, zu lernen, sich zu unterwerfen, und zu lernen, in die verschiedenen Wahrheitsrealitäten einzutreten. Im Lernprozess meistern sie allmählich die Wahrheitsgrundsätze, lernen zu erkennen, was es bedeutet, an Gott zu glauben, was es bedeutet, die Wahrheit zu praktizieren, und was es bedeutet, seine Pflicht auszuführen, und schließlich verstehen sie allmählich, was sie tun sollten, um ihre Pflicht dem Maßstab entsprechend auszuführen, wie sie als Gläubige handeln sollten und so weiter – all das sind Dinge, in die die

Menschen allmählich eintreten, nachdem sie befördert und gefördert wurden. Der Prozess des allmählichen Eintritts der Menschen ist der Prozess des Gefördertwerdens, und der Prozess des Gefördertwerdens ist tatsächlich der Prozess, in dem die Menschen praktizieren, in die Wahrheitsrealität einzutreten. Aber wenn du nicht befördert und gefördert wurdest und du dich nur wie ein gewöhnlicher Gläubiger verhältst, der an Versammlungen teilnimmt, Gottes Worte liest, über die Wahrheit Gemeinschaft hält oder Hymnen lernt, dann erfüllst du, indem du auf diese Weise an Gott glaubst, nicht wirklich deine Pflicht als ein geschaffenes Wesen, also bist du weit davon entfernt, deine Pflicht dem Maßstab entsprechend auszuführen. Du weißt nicht einmal genau, welche Grundsätze du bei der Ausführung deiner Pflicht begreifen solltest, und kannst nur einige Glaubenslehren und Parolen von dir geben; deshalb bist du noch nicht in die Wahrheitsrealität eingetreten, und dein Lebenseintritt ist langsam. In ähnlicher Weise ist das Ziel und der Zweck der Beförderung und Förderung dieser Menschen, die berufliche Aufgaben ausführen, dass sie schneller in die Wahrheitsrealität eintreten und ein besseres und genaueres Verständnis der Wahrheitsgrundsätze erlangen. Diejenigen, die die Wahrheitsgrundsätze begreifen und in die Wahrheitsrealität eintreten können – das sind die talentierten Menschen, die vom Haus Gottes befördert und gefördert werden. Auf wen bezieht sich diese Art von talentierten Menschen? Sie bezieht sich auf diejenigen, die – auf der Grundlage, dass sie positive Dinge lieben, Mühsal ertragen und einen Preis zahlen können, in ihrem Verständnis nicht verdreht sind und keine bösen Menschen sind – das Verständnis der Wahrheitsgrundsätze erlangt und in die Wahrheitsrealität eingetreten sind, sich Gott und den Anordnungen des Hauses Gottes unterwerfen können und ein gewisses gottesfürchtiges Herz haben. Das ist die zweite Art von talentierten Menschen, von der Ich spreche. Die Anforderungen an sie sind ebenfalls praktisch, ausreichend spezifisch und nicht abstrakt. Wird also von dieser Art von talentierten Menschen verlangt, dass sie die Elite der Gesellschaft sind, gesellschaftlich erfahren sind, bestimmte akademische Qualifikationen und einen gewissen sozialen Status haben? (Nein.) Das Haus Gottes verlangt von den Menschen niemals, dass sie sozialen Status, Ansehen, akademische Qualifikationen oder ein hohes Maß an Wissen haben – diese Dinge werden niemals verlangt. Wenn das Haus Gottes Menschen befördert und fördert, achtet es nicht auf ihr Aussehen, das heißt, wie hässlich oder attraktiv sie sind. Abgesehen davon, dass die Art von Menschen, die wie Nichtgläubige aussehen oder von abscheulichem oder niederträchtigem Aussehen sind, nicht befördert wird, sind die anderen Kriterien jene, die Ich gerade erwähnt habe – diese sind höchst praktisch. Wenn Nichtgläubige jemanden befördern, schauen sie zuerst auf das Aussehen der Person; Männer sollten gut aussehen wie Amtsträger, und Frauen sollten schön sein wie Feen. Darüber hinaus vergleichen sie auch die akademischen Qualifikationen, den sozialen Status, den familiären Hintergrund und die Kunstgriffe der Menschen. Wenn du hohe akademische Qualifikationen, aber keine Kunstgriffe hast, wird das auch nicht ausreichen, du wirst niemals befördert werden, und niemand wird dich hochschätzen. Wenn du hohe

akademische Qualifikationen und echtes Talent hast, aber nicht besonders gut aussiehst, klein bist und nicht weißt, wie man schmeichelt oder sich seinen Vorgesetzten nähert, dann wirst du dein ganzes Leben lang niemals befördert oder gefördert werden, und niemand wird dich entdecken. Deshalb haben Nichtgläubige diesen Spruch, der lautet: „Es gibt viele talentierte Menschen, aber nur wenige, die sie erkennen.“ Gilt das auch im Haus Gottes? (Nein, das gilt nicht.) Gilt also die Redewendung „Echtes Gold ist dazu bestimmt, dereinst zu glänzen“? Ist sie gültig? (Nein.) Menschen, die zynisch sind und niemandem nachgeben, sagen das oft. Immer glänzen zu wollen – das ist eine menschliche Ambition. Die verschiedenen Arten von talentierten Menschen, die vom Haus Gottes befördert und gefördert werden, sind kein Gold, sie sind nur gewöhnliche Menschen. Die Beförderung und Förderung, von der wir sprechen, ist nur eine Ausdrucksweise; tatsächlich geht es um die Erhöhung Gottes. Bist du, ein geschaffenes Wesen, Gold vor dem Schöpfer? Du bist bloßer Staub, du bist nicht einmal Kupfer oder Eisen. Warum sage Ich, dass du Staub bist und nicht Gold? An den Menschen gibt es nichts Lobenswertes. Manche fragen vielleicht: „Ist das, was Du gesagt hast, nicht widersprüchlich? Hast Du nicht gerade gesagt, dass jemand befördert werden kann, wenn er das Kriterium erfüllt, dass er positive Dinge liebt?“ Solltest du als Mensch nicht positive Dinge lieben? Wenn du ein paar positive Dinge liebst, macht dich das zu Gold? Lässt dich das glänzen? Wenn du ein paar positive Dinge liebst, bedeutet das, dass du die Wahrheit hast? Nur wer die Wahrheit hat, glänzt. Wenn du die Wahrheit nicht hast, wie kann man dann sagen, dass du glänzt? Tatsache ist, dass ein geschaffenes Wesen keine Wahrheiten versteht. Etwas Menschlichkeit und etwas Fähigkeit und Kaliber zu besitzen, um die Wahrheit zu verstehen, bedeutet nicht, dass man von Natur aus die Wahrheit besitzt. Die Menschen besitzen die Wahrheit nicht, und selbst wenn ihre Menschlichkeit aufrecht oder gütig ist, sind diese Dinge nicht die Wahrheit, sie sind nur Eigenschaften, die eine normale Menschlichkeit besitzen sollte. Sprich also nicht vom Glänzen. Wann kann man also ein wenig glänzen? Wenn man die Worte Hiobs aussprechen kann: „Jehova hat's gegeben, Jehova hat's genommen; der Name Jehovas sei gelobt“ (Hiob 1,21), dann kann man sagen, dass man ein wenig glänzt und im Licht lebt. Wenn du die Wahrheitsrealität, die du besitzt, und die Wahrheit, die du verstehst, nutzen kannst, um andere zu versorgen, zu unterstützen und zu führen, wodurch sie vor Gott und in die Wahrheitsrealität gebracht werden können, sich Gott unterwerfen und Gott anbeten können, nur dann kannst du ein wenig glänzen.

Die verschiedenen Arten von talentierten Menschen, die vom Haus Gottes gefördert werden, sind nicht übernatürlich begabt, sie sind nur gewöhnliche, verdorbene Menschen. Solange sie die Wahrheit annehmen, gehorchen und sich unterwerfen können und ein gewisses Kaliber besitzen, wird das Haus Gottes sie ausnahmsweise befördern und fördern. Wenn Ich davon spreche, Menschen ausnahmsweise zu befördern und zu fördern, dann geht es um die Erhöhung Gottes, es geht darum, dir die Gelegenheit zu geben, vor Gott zu treten, Gottes Führung anzunehmen und anzunehmen, dass Gott dich fördert

und schult, damit du in dieser Zeit so schnell wie möglich in die Wahrheitsrealität eintreten und in der Lage sein kannst, die Wahrheitsgrundsätze genau zu begreifen, deine Pflicht dem Maßstab entsprechend auszuführen und das Abbild eines Menschen auszuleben. Das ist es, was der Begriff „talentierte Menschen“ im Haus Gottes bedeutet. Solche Menschen sind keineswegs großartig oder beeindruckend, sie verstehen nur die Wahrheit und besitzen die Wahrheitsrealität, können ihre Pflicht gewissenhaft und verantwortungsbewusst ausführen, haben ein wenig Aufrichtigkeit, sind in der Lage, einen kleinen Preis zu zahlen, und handeln nicht rücksichtslos auf der Grundlage ihrer Auffassungen und Einbildungen. Ist es angemessen, dass das Haus Gottes Menschen, die diese Kriterien erfüllen können, ausnahmsweise befördert, fördert und sie schult? Ist das für die Menschen von Nutzen? Es ist für die Menschen von außerordentlichem Nutzen! Genau wie andere Gläubige glauben diejenigen, die befördert und gefördert werden, an Gott, lesen Gottes Worte, hören sich Predigten an und tun ihre Pflicht, aber im Vergleich zu anderen Gläubigen werden sie schneller wachsen und mehr gewinnen. Möchtet ihr mehr gewinnen oder nur ein wenig? (Mehr gewinnen.) Die meisten Menschen haben diesen Wunsch, was bedeutet, dass sie positive Dinge lieben. Manchmal halte Ich mit einigen Teams Gemeinschaft über den Lebenseintritt, und eine ganze Reihe von Leuten kommt, um zuzuhören, was zeigt, dass die meisten Menschen ein sehnsüchtiges Verlangen nach der Wahrheit haben, bereit sind, mehr von der Wahrheit zu verstehen, und auch bereit sind, in die Wahrheitsrealität einzutreten. Am Anfang hielt Ich mit einigen Leuten Gemeinschaft, und sie waren wirklich gefühllos. Ich sprach lange, aber sie reagierten nicht und zeigten nicht einmal den geringsten Anflug eines Lächelns. Nachdem Ich ein oder zwei Jahre mit ihnen in Kontakt gewesen war, wurden die meisten von ihnen in ihrem Gesichtsausdruck natürlicher und reagierten, und mit der Zeit kamen ihre Reaktionen etwas schneller. Das heißt, sie verwandelten sich von toten Menschen in lebende Menschen, und ihre Geister erwachten. Wie wurde das erreicht? Wenn die Menschen die Wahrheit nicht verstehen, dann sind sie immer noch tote Menschen, egal wie sehr sie positive Dinge lieben oder wie klug oder gescheit sie sind. Manche Menschen sind anfangs dumm und begriffsstutzig, niemand in der Welt hat eine hohe Meinung von ihnen, und sie sind nicht sehr gebildet und ihr Horizont ist nicht sehr weit. Aber seit sie an Gott glauben, können sie viele Wahrheiten verstehen und viele Dinge klar erkennen und dann das Abbild eines Menschen ausleben und dadurch zu lebenden Menschen werden. Was bedeutet „lebende Menschen“? Es geht nicht darum, ob dein physischer Körper lebendig oder tot ist oder ob dein Körper sich bewegen oder atmen kann, sondern darum, ob dein Geist sich der Worte Gottes und der Wahrheit bewusst und für sie empfänglich ist. Lebende Menschen reagieren auf die Wahrheit und auf Gottes Worte. Nachdem sie Gottes Worte gehört haben, haben sie Bewusstsein, einen Weg, einen Plan und ein Ziel. Tote Menschen besitzen diese Äußerungsformen nicht. Wenn also das Haus Gottes jemanden befördert und fördert, wird diese Person verhältnismäßig mehr gewinnen. Wie können also Menschen, die

diese Kriterien nicht erfüllen und nicht befördert oder gefördert werden, ausreichend gewinnen? Wie können sie schnell in die Wahrheitsrealität eintreten? Sie müssen lernen, Gottes Worte zu praktizieren und zu erfahren, das Verständnis vieler Wahrheiten erlangen und auch in der Lage sein, die Wahrheit anzuwenden, um Menschen zu erkennen und Probleme zu lösen – dann können sie in die Wahrheitsrealität eintreten.

Manche Menschen sagen: „Wenn das Haus Gottes alle Arten von talentierten Menschen befördert und fördert und ihnen ermöglicht, so schnell wie möglich in die Wahrheitsrealität einzutreten, bedeutet das dann nicht, dass Menschen, die nicht talentiert sind, nicht in die Wahrheitsrealität eintreten können?“ Ist es richtig, das zu sagen? (Nein, es ist falsch.) Waren also einige Menschen begeistert, nachdem über dieses Thema Gemeinschaft gehalten wurde, während andere niedergeschlagen und enttäuscht waren? Man sollte es so sehen: Diejenigen, die befördert und gefördert wurden, sollten nicht stolz sein. Du hast nichts, womit du prahlen könntest, das ist Gottes Gnade und Segen. Wenn Gott dir mehr gibt, verlangt Er auch von dir, dass du mehr von dir selbst gibst. Wenn das Haus Gottes dich ausnahmsweise befördert und fördert, bedeutet das, dass du einen höheren Preis zahlen musst. Wenn du diese Mühsal ertragen kannst, dann wirst du natürlich mehr gewinnen. Wenn du sagst: „Ich bin nicht bereit, diese Mühsal zu ertragen“, dann wirst du weder die Wahrheit gewinnen, noch Gottes Segen erlangen. Manche Menschen sagen: „Ich möchte diese Dinge gewinnen, aber ich glaube nicht, dass ich es kann, weil das Haus Gottes mich nicht ausnahmsweise befördern und fördern wird. Ich erfülle die Kriterien nicht.“ Es ist egal, wenn du die Kriterien nicht erfüllst. Solange du nach der Wahrheit strebst und dich sehr darum bemühest, wird Gott dich nicht ungerecht behandeln. Solche Menschen, die befördert und gefördert werden, können lediglich aufgrund ihres Kalibers und ihrer verschiedenen Bedingungen früher in die Wahrheitsrealität eintreten. Dieser frühe Eintritt bedeutet jedoch nicht, dass sie die Einzigen sind, die in die Wahrheitsrealität eintreten können. Es bedeutet nur, dass sie früher ein wenig mehr gewinnen und ein wenig früher in die Wahrheitsrealität eintreten können. Diejenigen, die nicht gefördert wurden, werden ein wenig hinter ihnen zurückbleiben, aber das bedeutet nicht, dass sie nicht in die Wahrheitsrealität eintreten können. Ob jemand in die Wahrheitsrealität eintreten kann oder nicht, hängt von seinem Streben ab. Solche Menschen, die befördert und gefördert werden, können die Wahrheitsgrundsätze schneller begreifen und während des Förderungsprozesses schneller in die Wahrheitsrealität eintreten, was der Arbeit des Hauses Gottes zugutekommt. Daher ist es richtig, Menschen zu befördern und zu fördern, wenn man feststellt, dass sie ein gutes Kaliber haben und die Wahrheit lieben. Wenn jemand diese Menschen finden und sie befördern und fördern kann, ohne neidisch auf sie zu sein oder sie niederzumachen, sondern ihnen stattdessen Fürsorge entgegenbringt, dann berücksichtigt er Gottes Absichten. Wenn einige Menschen jedoch neidisch sind und sich Sorgen machen, dass diese Menschen besser sind als sie und sie übertreffen, sodass sie sie ausgrenzen und niedermachen, ist das eindeutig eine

böse Tat und etwas, das Antichristen oft tun. Nur böse Menschen und Antichristen können die Brüder und Schwestern angreifen und ausgrenzen.

Das Verständnis und die Haltung, die man in Bezug auf die Beförderung und Förderung von Menschen durch das Haus Gottes haben sollte

Worüber wir gerade Gemeinschaft gehalten haben, sind die Ziele des Hauses Gottes bei der Beförderung und Förderung aller Arten von talentierten Menschen. Ganz gleich, welche Art von Arbeit diejenigen verrichten, die zur Beförderung und Förderung ausgewählt werden – ob es sich um technische Arbeit, gewöhnliche Arbeit oder die allgemeinen Angelegenheiten der Kirche handelt –, kurz gesagt, es geht immer darum, sie in die Lage zu versetzen, die Wahrheitsgrundsätze zu verstehen und in die Wahrheitsrealität einzutreten, und darum, dass sie ihre Pflicht so schnell wie möglich dem Maßstab entsprechend ausführen können, um Gottes Absichten zufriedenzustellen – das ist es, was Gott von den Menschen verlangt, und natürlich ist es auch das, was für die Arbeit der Kirche notwendig ist. Versteht ihr jetzt die Bedeutung dessen, dass das Haus Gottes alle Arten von talentierten Menschen befördert und fördert? Gibt es noch immer irgendwelche Missverständnisse? (Nein.) Manche Menschen sagen: „Jetzt, da diese Person zum Leiter befördert wurde und Status hat, ist sie keine gewöhnliche Person mehr.“ Ist es richtig oder falsch, das zu sagen? (Es ist falsch.) Andere mögen sagen: „Diejenigen, die Leiter werden, haben Status, aber an der Spitze ist es einsam. Je höher man klettert, desto tiefer fällt man!“ Ist es richtig oder falsch, das zu sagen? Es ist eindeutig falsch. Auf welche Menschen bezieht sich der Spruch „Je höher man klettert, desto tiefer fällt man“? Er bezieht sich auf Menschen mit Ambitionen und Begierden, er bezieht sich auf Antichristen. Wenn diejenigen, die nach der Wahrheit streben, Leiter werden, dann ist das kein hohes Steigen – es ist Gott, der sie ausnahmsweise erhöht, und es ist Gottes Segen, der ihnen diese Bürde auferlegt und ihnen erlaubt, Leitungsarbeit zu verrichten. „Je höher man klettert, desto tiefer fällt man“ ist eine Schlussfolgerung, die von Nichtgläubigen gezogen wird, und beschreibt die Konsequenzen, wenn Nichtgläubige eine Karriere im Beamtentum anstreben. Diese Ungläubigen haben kein Urteilsvermögen und wenden diesen Spruch auf positive Menschen an, was ein schwerwiegender Fehler ist. Andere mögen sagen: „Er wurde in einer ländlichen Gegend geboren und ist jetzt ein Kirchenleiter geworden – ein hochfliegender Phönix aus bescheidenen Anfängen.“ Ist es richtig oder falsch, das zu sagen? Das sind die teuflischen Worte von Nichtgläubigen und sie können nicht auf Gottes auserwähltes Volk angewendet werden. Im Haus Gottes segnet Gott diejenigen, die nach der Wahrheit streben, diejenigen, die ehrlich sind, diejenigen, die gutherzig sind, und diejenigen, die die Arbeit des Hauses Gottes verteidigen. Sobald diese Menschen die Wahrheit verstehen und eine gewisse Größe erlangen, werden sie früher oder später zur Förderung und Praxis befördert werden, um jene zu ersetzen, die falsche Leiter und Antichristen sind. Im Haus Gottes sind positive Menschen, die viele Prüfungen

und Tests durchlaufen haben und die Arbeit des Hauses Gottes konsequent verteidigt haben, Menschen, die Gottes Anerkennung finden, und es wäre unangemessen, die teuflischen Worte von Nichtgläubigen zu verwenden, um diese Menschen zu beschreiben. Daher sind diejenigen, die immer die teuflischen Worte von Nichtgläubigen benutzen, um Angelegenheiten im Haus Gottes zu beschreiben und ihre eigenen Ansichten auszudrücken, Menschen, die die Wahrheit nicht verstehen und absurde Ansichten über die Dinge haben. Ihre Ansichten über die Dinge haben sich überhaupt nicht geändert und sind noch immer die Ansichten von Nichtgläubigen; sie glauben seit mehreren Jahren an Gott und haben doch überhaupt keine Wahrheit gewonnen und können die Dinge noch immer nicht gemäß Gottes Worten betrachten – also sind diese Menschen Ungläubige und Nichtgläubige. Wenn jemand befördert wird, um als Leiter oder Mitarbeiter zu dienen, oder wenn er herangebildet wird, um der Verantwortliche für eine Art von technischer Arbeit zu werden, ist das nichts weiter, als dass das Haus Gottes ihm eine Bürde anvertraut. Es ist ein Auftrag, eine Verantwortung und natürlich auch eine besondere Pflicht, eine besondere Gelegenheit, und es ist eine außerordentliche Erhöhung – es gibt nichts Lobenswertes an solchen Menschen. Wenn jemand von Gottes Haus befördert oder gefördert wird, bedeutet das nicht, dass derjenige in Gottes Haus eine besondere Stellung oder einen besonderen Status hat und somit eine Sonderbehandlung und Bevorzugung genießen kann. Stattdessen erhält er, nachdem er in Gottes Haus auf außerordentliche Weise erhöht worden ist, hervorragende Bedingungen, um von Gottes Haus geschult zu werden, um zu üben, wesentliche Kirchenarbeit zu leisten, und gleichzeitig wird Gottes Haus dieser Person höhere Maßstäbe auferlegen, was ihrem Lebens Eintritt sehr zugute kommt. Wenn ein Mensch in Gottes Haus befördert und gefördert wird, bedeutet das, dass strenge Anforderungen an ihn gestellt werden und er engmaschig überwacht wird. Gottes Haus wird die Arbeit, die derjenige verrichtet, genauestens überprüfen, kontrollieren und vorantreiben und seinem Lebens Eintritt Aufmerksamkeit widmen und ihn begreifen wollen. Genießen also die von Gottes Haus beförderten und geförderten Menschen, unter diesen Gesichtspunkten betrachtet, eine Sonderbehandlung, besonderen Status und eine besondere Position? Keineswegs, und erst recht genießen sie keinerlei besonderen Stand. Wenn Menschen, die befördert und gefördert worden sind, glauben, dass sie Kapital haben, weil sie ihre Pflicht einigermaßen effektiv ausgeführt haben, und somit stehenbleiben und aufhören, nach der Wahrheit zu streben, dann werden sie in Gefahr sein, wenn sie auf Prüfungen und Drangsale stoßen. Wenn die Größe der Menschen zu gering ist, dann werden sie wahrscheinlich nicht in der Lage sein, standhaft zu bleiben. Manche sagen: „Wenn jemand zum Leiter befördert und als solcher gefördert wird, dann besitzt er einen Stand. Selbst wenn er keiner der erstgeborenen Söhne ist, hat er zumindest die Hoffnung, einer von Gottes Volk zu werden. Ich bin nie befördert oder gefördert worden, habe ich also keine Hoffnung, zu Gottes Volk zu gehören?“ So zu denken, ist falsch. Um einer aus Gottes Volk zu werden, musst du Lebenserfahrung

haben und jemand sein, der sich Gott unterwirft. Egal ob du ein Leiter, Mitarbeiter oder ein gewöhnlicher Nachfolger bist, jeder, der die Wahrheitsrealitäten besitzt, gehört zu Gottes Volk. Wenn du die Wahrheitsrealitäten nicht hast, dann wirst du immer noch eine Arbeitskraft sein, selbst wenn du ein Leiter oder Mitarbeiter bist. Tatsächlich gibt es nichts Besonderes an Menschen, die gefördert und herangebildet werden. Das Einzige, was sich von anderen unterscheidet, ist, dass sie eine günstigere Umgebung, günstigere Gelegenheiten und bessere Bedingungen haben, um konkrete Arbeit zu verrichten, die die Wahrheitsgrundsätze betrifft. Selbst wenn die meiste Arbeit, die du verrichtest, einen bestimmten Beruf betrifft, wird die Pflicht, die du tust, wenn es keine Wahrheitsgrundsätze gibt, nach denen sie reguliert und geprüft wird, nicht den Grundsätzen entsprechen, und du schufstest nur, und du wirst definitiv nicht Gottes Anerkennung erhalten. Was sind die Anforderungen des Hauses Gottes an die verschiedenen talentierten Menschen, die befördert und gefördert werden? Um vom Haus Gottes befördert und gefördert zu werden, müssen sie zumindest Menschen mit Gewissen und Vernunft sein, die Wahrheit annehmen können, ihre Pflicht treu tun und sich Gottes Orchestrierungen und Anordnungen unterwerfen können. Zumindest müssen sie fähig sein, Zurechtstufung anzunehmen und sich ihr zu unterwerfen. Das Ziel, das durch die Förderung und Schulung im Haus Gottes erreicht werden soll, ist nicht, sie zu Beamten, Vorgesetzten oder Anführern zu machen. Es geht auch nicht darum, dass sie Menschen in ihrer Denkweise beraten können. Noch viel weniger geht es darum, dass sie bessere berufliche Fähigkeiten, ein höheres Bildungsniveau oder einen größeren Ruf erlangen, geschweige denn, dass sie in einem Atemzug mit jenen genannt werden können, die in der Welt für ihre beruflichen Fähigkeiten oder politischen Erfolge bekannt sind. Vielmehr ist das zu erzielende Ergebnis, dass sie die Wahrheit verstehen, Gottes Worte ausleben und zu Menschen werden, die Gott fürchten und das Böse meiden. Während ihrer Übung sind sie in der Lage, die Wahrheit zu verstehen, die Wahrheitsgrundsätze zu erfassen und besser zu erkennen, was genau der Glaube an Gott ist und wie man Gott folgen kann, was für diejenigen, die nach der Wahrheit streben, auf ihrem Weg zur Vervollkommenheit von größtem Nutzen ist. Dies ist das Ergebnis und der Maßstab, die das Haus Gottes bei der Beförderung und Förderung aller Arten von talentierten Menschen erreichen möchte, und es ist auch die größte Ernte für diejenigen, die befördert und eingesetzt werden.

Einige Menschen führen ihre Pflicht relativ verantwortungsvoll aus und werden von Gottes auserwähltem Volk gutgeheißen, daher werden sie von der Kirche gefördert, um Leiter oder Mitarbeiter zu werden. Nachdem sie Status erlangt haben, fangen sie an zu glauben, sie würden sich von der Masse abheben, und denken: „Warum hat sich das Haus Gottes für mich entschieden? Liegt es nicht daran, dass ich besser bin als ihr alle?“ Klingt das nicht wie etwas, das ein Kind sagen würde? Das ist unreif, lächerlich und naiv. Tatsächlich bist du kein bisschen besser als andere Menschen. Es ist nur so, dass du die Kriterien erfüllst, um von Gottes Haus gefördert zu werden. Ob du diese

Verantwortung bewältigen, diese Pflicht gut ausführen oder das dir Anvertraute zu Ende bringen kannst, ist etwas anderes. Wenn die Brüder und Schwestern jemanden zum Leiter wählen oder Gottes Haus jemanden befördert, um eine bestimmte Arbeit zu erledigen oder eine bestimmte Pflicht auszuführen, bedeutet das nicht, dass diese Person einen besonderen Status oder eine besondere Stellung hat oder dass die Wahrheiten, die sie versteht, tiefer und zahlreicher sind als die anderer Menschen – geschweige denn, dass diese Person in der Lage ist, sich Gott zu unterwerfen und Ihn nicht verraten wird. Mit Sicherheit bedeutet es auch nicht, dass sie Gott kennt und jemand ist, der Gott fürchtet. Sie hat tatsächlich nichts davon erreicht. Die Beförderung und Förderung sind nur eine Beförderung und Förderung im direkten Sinn, und nicht gleichbedeutend damit, dass sie von Gott vorherbestimmt und für würdig erachtet worden ist. Dass sie gefördert und befördert wurde, bedeutet einfach, dass sie befördert worden ist und auf die Förderung wartet. Und das Endergebnis dieser Förderung hängt davon ab, ob diese Person nach der Wahrheit strebt, und davon, ob sie in der Lage ist, den Weg des Strebens nach der Wahrheit zu wählen. Wenn also jemand in der Kirche befördert und gefördert wird, um Leiter zu werden, wird er nur im direkten Sinne befördert und gefördert; es bedeutet nicht, dass solche Personen bereits als Leiter dem Maßstab entsprechen oder kompetent sind, dass sie bereits fähig sind, die Arbeit der Leitung zu übernehmen und echte Arbeit zu tun – das ist nicht der Fall. Die meisten Menschen können diese Dinge nicht durchschauen, und aufgrund ihrer eigenen Einbildungen schätzen sie die Menschen, die befördert wurden. Das ist ein Fehler. Egal, wie viele Jahre sie schon an Gott glauben, besitzen diejenigen, die befördert worden sind, tatsächlich die Wahrheitsrealität? Nicht unbedingt. Können sie die Arbeitsanordnungen des Hauses Gottes umsetzen? Nicht zwangsläufig. Haben sie Verantwortungsbewusstsein? Sind sie treu? Können sie sich unterwerfen? Wenn sie auf ein Problem stoßen, sind sie dann in der Lage, die Wahrheit zu suchen? All dies ist nicht bekannt. Haben diese Menschen ein gottesfürchtiges Herz? Und wie groß sind denn ihre gottesfürchtigen Herzen genau? Können sie es vermeiden, ihrem eigenen Willen zu folgen, wenn sie Dinge tun? Können sie Gott suchen? Während sie die Arbeit der Leitung ausführen, können sie da häufig vor Gott kommen, um Gottes Absichten zu suchen? Sind sie in der Lage, Menschen in die Wahrheitsrealität zu führen? Zu solchen Dingen sind sie mit Sicherheit nicht fähig. Sie sind nicht geschult worden und haben nicht genug Erfahrung, somit sind sie zu diesen Dingen nicht fähig. Deshalb bedeutet es, jemanden zu befördern und zu fördern, nicht, dass er die Wahrheit bereits versteht, und es heißt auch nicht, dass er bereits fähig ist, seine Pflicht auf eine maßstabsgerechte Art und Weise auszuführen. Was sind also Ziel und Bedeutung, wenn jemand befördert und gefördert wird? Es bedeutet, dass eine solche Person, als Individuum, befördert wird, um zu praktizieren und damit sie speziell bewässert und geschult wird, um es ihr so zu ermöglichen, die Wahrheitsgrundsätze zu verstehen sowie die Grundsätze, Mittel und Methoden, um verschiedene Dinge zu erledigen und diverse Probleme zu lösen, zu

verstehen und zu verstehen, wie sie mit den verschiedenen Umgebungen und Menschen, die ihr begegnen, in Übereinstimmung mit Gottes Absichten und in einer Weise, die die Interessen von Gottes Haus schützt, umgehen und diese bewältigen kann. Ausgehend von diesen Punkten – weisen die talentierten Menschen, die vom Hause Gottes befördert und gefördert werden, in der Zeit der Beförderung und Förderung oder davor die angemessene Kompetenz auf, um ihre Arbeit zu erledigen und ihre Pflicht gut auszuführen? Nein, natürlich nicht. Daher ist es unvermeidlich, dass diese Menschen in der Zeit der Förderung Zurechtstutzen, Gericht und Züchtigung, Bloßstellung und sogar Entlassung erfahren werden; das ist normal, das bedeutet es, geschult und gefördert zu werden. Die Menschen dürfen absolut keine hohen Erwartungen oder unrealistischen Ansprüche an diejenigen stellen, die befördert und kultiviert werden; das wäre unvernünftig und unfair ihnen gegenüber. Ihr könnt ihre Arbeit beaufsichtigen. Wenn ihr bei ihrer Arbeit Probleme oder Dinge entdeckt, die gegen die Grundsätze verstoßen, könnt ihr das ansprechen und die Wahrheit suchen, um diese Angelegenheiten zu beseitigen. Was ihr nicht tun solltet, ist, sie zu richten, zu verurteilen, anzugreifen oder auszugrenzen, denn sie befinden sich gerade erst in der Förderungsphase und sollten nicht als Menschen betrachtet werden, die bereits vervollkommen wurden, geschweige denn als Menschen, die fehlerlos sind oder über die Wahrheitsrealität verfügen. Genau wie ihr befinden sie sich lediglich in einer Schulungsphase. Der Unterschied ist, dass sie mehr Arbeit und Verantwortung übernehmen als gewöhnliche Menschen. Sie haben eine Verantwortung und Verpflichtung, mehr Arbeit zu leisten; sie müssen einen höheren Preis zahlen, mehr Mühsal erleiden, mehr geistige Anstrengungen auf sich nehmen, mehr Probleme beseitigen, mehr Kritik von Menschen ertragen und natürlich müssen sie sich mehr anstrengen, und – im Vergleich zu gewöhnlichen Menschen, die ihre Pflichten tun – müssen sie mit etwas weniger Schlaf auskommen, müssen mit weniger guten Dingen auskommen und dürfen nicht so viel Zeit mit Klatsch und Tratsch verbringen. Das ist das Besondere an ihnen; abgesehen davon sind sie wie alle anderen auch. Zu welchem Zweck sage Ich das? Um alle wissen zu lassen, dass sie mit den verschiedenen Arten der talentierten Menschen, die in Gottes Haus befördert und kultiviert werden, richtig umgehen müssen, dass sie nicht zu strenge Ansprüche an sie stellen dürfen und natürlich, dass sie auch keine unrealistische Meinung von ihnen haben dürfen. Es ist töricht, sie übermäßig wertzuschätzen und zu ihnen übermäßig aufzuschauen; es ist unmenschlich und unrealistisch, übermäßig strenge Ansprüche an sie zu stellen. Was ist also die vernünftigste Art, mit ihnen umzugehen? Sie als normale Menschen zu betrachten und, wenn du dich wegen eines Problems an jemanden wenden musst, mit ihnen Gemeinschaft zu halten und von den Stärken des anderen zu lernen und sich gegenseitig zu ergänzen. Außerdem ist es die Verantwortung aller, Leiter und Mitarbeiter zu überwachen, um zu sehen, ob sie echte Arbeit leisten und ob sie in der Lage sind, mit Hilfe der Wahrheit Probleme zu lösen; das sind die Maßstäbe und Grundsätze, um zu beurteilen, ob ein Leiter oder Mitarbeiter dem Maßstab

entspricht. Wenn ein Leiter oder Mitarbeiter in der Lage ist, allgemeine Probleme zu bewältigen und zu lösen, dann ist er kompetent. Wenn er jedoch nicht einmal gewöhnliche Probleme bewältigen und lösen kann, ist er nicht geeignet, ein Leiter oder Mitarbeiter zu sein, und muss umgehend aus seiner Position entfernt werden. Es muss jemand anderes ausgewählt werden, und die Arbeit von Gottes Haus darf nicht verzögert werden. Die Arbeit von Gottes Haus zu verzögern, bedeutet, sich selbst und anderen Schaden zuzufügen – und das nützt niemandem.

Manche Menschen werden von der Kirche befördert und kultiviert, und erhalten eine gute Gelegenheit, zu üben. Das ist etwas Gutes. Man kann sagen, dass sie von Gott erhöht und gesegnet worden sind. Wie sollten sie also ihre Pflicht tun? Der erste Grundsatz, an den sie sich halten sollten, ist, die Wahrheit zu verstehen – wenn sie die Wahrheit nicht verstehen, müssen sie die Wahrheit suchen, und wenn sie immer noch nicht verstehen, nachdem sie alleine gesucht haben, können sie jemanden finden, der die Wahrheit versteht, um mit demjenigen Gemeinschaft zu halten und zu suchen, wodurch das Problem schneller und zeitnaher gelöst wird. Wenn du dich nur darauf konzentrierst, mehr Zeit damit zu verbringen, Gottes Worte allein zu lesen, und mehr Zeit damit zu verbringen, über diese Worte nachzudenken, um zu einem Verständnis der Wahrheit zu gelangen und das Problem zu lösen, ist das zu langsam; wie man so schön sagt: „Langsame Heilmittel können dringende Bedürfnisse nicht erfüllen.“ Wenn du hinsichtlich der Wahrheit rasch vorankommen willst, dann musst du lernen, einträchtig mit anderen zusammenzuarbeiten und mehr Fragen zu stellen und mehr zu suchen. Erst dann wird sich dein Leben schneller weiterentwickeln, und du wirst Probleme prompt lösen können, unverzüglich in beiden Fällen. Weil du gerade erst befördert worden und immer noch in der Probezeit bist und die Wahrheit nicht wirklich verstehst oder die Wahrheitsrealität besitzt – weil dir diese Größe immer noch fehlt – glaube bloß nicht, deine Beförderung bedeute, dass du die Wahrheitsrealität besitzt; das ist nicht der Fall. Du wurdest lediglich für eine Beförderung und Kultivierung ausgewählt, weil du in Bezug auf die Arbeit ein Gespür für die Bürde hast und das Kaliber eines Leiters besitzt. Diese Vernunft solltest du haben. Wenn du, nachdem du befördert wurdest und ein Leiter oder Mitarbeiter geworden bist, anfängst, deinen Status zu behaupten und zu glauben, dass du jemand bist, der nach der Wahrheit strebt und die Wahrheitsrealität besitzt – und wenn du, egal welche Probleme die Brüder und Schwestern haben, so tust, als verstündest du und seist spirituell – dann ist das ein törichtes Verhalten, und es ist die gleiche Art und Weise wie die der heuchlerischen Pharisäer. Du musst wahrheitsgemäß reden und handeln. Wenn du etwas nicht verstehst, kannst du andere fragen oder Gemeinschaft mit dem Oberen suchen – daran gibt es nichts, weswegen man sich schämen sollte. Selbst wenn du nicht fragst, wird der Obere trotzdem deine wahre Größe kennen und wissen, dass die Wahrheitsrealität in dir fehlt. Was du tun solltest, ist zu suchen und Gemeinschaft zu halten; diese Vernunft sollte man in der normalen Menschlichkeit finden, und an diesen Grundsatz sollten sich

Leiter und Mitarbeiter halten. Deswegen sollte man sich nicht schämen. Wenn du denkst, dass es beschämend ist, die Grundsätze nicht zu verstehen, wenn du einmal Leiter bist, oder ständig andere Leute oder den Oberen zu fragen, und du Angst hast, dass andere auf dich herabblicken und du dann als Folge davon eine Show abziehst, so tust, als ob du alles verstehst, als ob du alles weißt, als ob du Arbeitsfähigkeit hast, als ob du jegliche Kirchenarbeit erledigen kannst und niemanden brauchst, der dich erinnert oder mit dir Gemeinschaft hält, oder niemanden, der dich versorgt oder dich unterstützt, dann ist das gefährlich und du bist zu arrogant und selbstgerecht und zu unvernünftig. Du kennst nicht einmal dein eigenes Maß – macht dich das nicht zu einem wirrköpfigen Menschen? Solche Menschen erfüllen faktisch nicht die Kriterien, um vom Haus Gottes befördert und kultiviert zu werden, und früher oder später werden sie entlassen oder ausgemustert werden. Und so sollte sich jeder Leiter oder Mitarbeiter, der gerade erst befördert wurde, darüber im Klaren sein, dass er die Wahrheitsrealität nicht besitzt, er sollte diese Selbsterkenntnis haben. Du bist jetzt ein Leiter oder Mitarbeiter, nicht weil du von Gott ernannt wurdest, sondern weil du von anderen Leitern und Mitarbeitern dazu befördert oder von Gottes auserwähltem Volk gewählt wurdest. Das bedeutet nicht, dass du die Wahrheitsrealität und wahre Größe besitzt. Wenn du das verstehst, besitzt du ein wenig Vernunft – genau die Vernunft, die Leiter und Mitarbeiter besitzen müssen. Verstanden? (Ja.) Wie genau solltet ihr also eure Arbeit tun? Wie solltet ihr harmonische Zusammenarbeit in die Praxis umsetzen? Wie solltet ihr nach der Wahrheit streben, um Probleme zu lösen, wenn ihr diesen begegnet? Diese Dinge müssen verstanden werden. Wenn verderbte Dispositionen offenbart werden, strebt nach der Wahrheit und löst sie so schnell wie möglich. Wenn sie nicht rechtzeitig gelöst werden und eure Arbeit beeinträchtigen, ist das ein Problem. Wenn ihr mit einem Beruf nicht vertraut seid, solltet ihr ebenfalls unverzüglich anfangen zu lernen. Da einige Pflichten Fachwissen beinhalten, wird es auch eure Arbeitsergebnisse beeinträchtigen, wenn ihr nur die Wahrheit versteht, ohne jegliches Fachwissen zu beherrschen. Zumindest müsst ihr grundlegendes Fachwissen beherrschen und verstehen, damit ihr die Arbeit der Menschen effektiv nachverfolgen und anleiten könnt. Wenn ihr nur in einem Beruf bewandert seid, aber die Wahrheit nicht versteht, wird es in eurer Arbeit ebenfalls Mängel geben, also müsst ihr auch nach der Wahrheit streben und mit Menschen zusammenarbeiten, die die Wahrheit verstehen, um eure Pflicht gut auszuführen. Nur weil du in beruflichen Fähigkeiten oder einem bestimmten Wissensgebiet bewandert bist, bedeutet das nicht, dass du in der Lage bist, nach den Grundsätzen zu handeln, daher ist es unerlässlich, den gemeinschaftlichen Austausch mit Menschen zu suchen, die die Wahrheit verstehen – das ist ein Grundsatz, den ihr befolgen solltet. Was auch immer du tust, du darfst dich nicht verstellen. Du befindest dich in der Übungs- und Förderungsphase, du hast eine verderbte Disposition und du verstehst die Wahrheit überhaupt nicht. Sagt Mir, weiß Gott von diesen Dingen? (Ja.) Würdest du also nicht töricht dastehen, wenn du dich verstellen würdest? Wollt ihr törichte Menschen sein?

(Nein, das wollen wir nicht.) Wenn ihr keine törichten Menschen sein wollt, was für Menschen solltet ihr dann sein? Seid Menschen mit Vernunft, Menschen, die demütig nach der Wahrheit suchen und die Wahrheit annehmen können. Verstellt euch nicht, seid keine heuchlerischen Pharisäer. Was du weißt, ist nur etwas Fachwissen, es sind nicht die Wahrheitsgrundsätze. Du musst einen Weg finden, deine beruflichen Stärken sowie dein erworbenes Wissen und Erlerntes auf der Grundlage des Verständnisses der Wahrheitsgrundsätze angemessen einzusetzen. Ist das nicht ein Grundsatz? Ist das nicht ein Weg der Praxis? Sobald du lernst, dies zu tun, wirst du einen Weg haben, dem du folgen kannst, und du wirst in der Lage sein, in die Wahrheitsrealität einzutreten. Was auch immer du tust, sei nicht stur und verstell dich nicht. Stur zu sein und sich zu verstellen, ist keine rationale Vorgehensweise. Vielmehr ist es die törichtste Vorgehensweise. Menschen, die nach ihren verderbten Dispositionen leben, sind die törichtsten Menschen. Nur jene, die nach der Wahrheit suchen und nach den Wahrheitsgrundsätzen handeln, sind die klügsten Menschen.

Habt ihr durch diesen gemeinschaftlichen Austausch nun das richtige Verständnis und die richtige Sichtweise bezüglich der Beförderung und Förderung von allen Arten von talentierten Menschen durch Gottes Haus? (Ja.) Jetzt, da ihr die richtige Sichtweise darauf habt, könnt ihr mit diesen Menschen richtig umgehen? Ihr müsst sowohl mit ihren Stärken als auch mit den Mängeln und Defiziten, die sie in Bezug auf ihre Menschlichkeit, Arbeit, ihren Beruf und verschiedene andere Aspekte haben, richtig umgehen – all diese Dinge müssen richtig angegangen werden. Darüber hinaus seid ihr, egal ob ihr zu Leitern oder Mitarbeitern befördert und gefördert werdet oder ob ihr talentierte Personen in verschiedenen Berufen seid, alle gewöhnlich, ihr seid alle von Satan verdorben worden, und keiner von euch versteht die Wahrheit. Deshalb sollte sich keiner von euch verstellen oder verbergen; stattdessen solltet ihr lernen, euch in der Gemeinschaft zu öffnen. Wenn ihr etwas nicht versteht, dann gebt zu, dass ihr es nicht versteht. Wenn ihr nicht wisst, wie man etwas tut, dann gebt zu, dass ihr es nicht wisst. Ganz gleich, welche Probleme oder Schwierigkeiten auftreten, jeder sollte Gemeinschaft halten und die Wahrheit gemeinsam suchen, um eine Lösung zu finden. Vor der Wahrheit ist jeder Mensch wie ein Kleinkind, jeder Mensch ist verarmt und bemitleidenswert und völlig unzureichend. Was die Menschen tun müssen, ist, vor der Wahrheit unterwürfig zu sein, ein demütiges und sehnsuchtsvolles Herz zu haben, die Wahrheit zu suchen und anzunehmen und dann die Wahrheit zu praktizieren und Unterwerfung unter Gott zu erlangen. Indem die Menschen dies tun, können sie bei der Ausführung ihrer Pflichten und im wirklichen Leben in die Wirklichkeit der Wahrheit von Gottes Worten eintreten. Vor der Wahrheit sind alle gleich. Diejenigen, die befördert und gefördert werden, sind nicht viel besser als andere. Jeder hat Gottes Werk ungefähr gleich lange erlebt. Diejenigen, die nicht befördert oder gefördert wurden, sollten ebenfalls nach der Wahrheit streben, während sie ihre Pflichten tun. Niemand darf anderen das Recht nehmen, nach der Wahrheit zu streben. Manche Menschen sind eifriger in ihrem Streben nach der

Wahrheit und haben ein gewisses Kaliber, also werden sie befördert und gefördert. Dies geschieht aufgrund der Bedürfnisse des Werkes des Hauses Gottes. Warum also hat das Haus Gottes solche Grundsätze für die Beförderung und den Einsatz von Menschen? Da es Unterschiede im Kaliber und Charakter der Menschen gibt und jeder einen anderen Weg wählt, führt dies zu unterschiedlichen Ergebnissen im Glauben der Menschen an Gott. Diejenigen, die nach der Wahrheit streben, werden gerettet und werden zum Volk des Königreichs, während diejenigen, die die Wahrheit überhaupt nicht annehmen und ihre Pflicht nicht treu tun, ausgemustert werden. Das Haus Gottes fördert und setzt Menschen danach ein, ob sie nach der Wahrheit streben und ob sie ihre Pflicht treu tun. Gibt es einen Rangunterschied zwischen den verschiedenen Menschen im Haus Gottes? Vorläufig gibt es keine Hierarchie in Bezug auf die Stellung, den Wert, den Status oder Stand der verschiedenen Menschen. Zumindest während des Zeitraums, in dem Gott wirkt, um die Menschen zu retten und zu führen, gibt es keinen Unterschied zwischen den Rängen, Stellungen, dem Wert oder dem Status der verschiedenen Menschen. Die einzigen Unterschiede liegen in der Arbeitsteilung und den jeweiligen ausgeführten Pflichten. Natürlich werden in diesem Zeitraum einige Leute ausnahmsweise befördert und gefördert, um einige spezielle Aufgaben zu erledigen, während einige Leute aufgrund verschiedener Gründe wie Problemen mit ihrem Kaliber oder ihrem familiären Umfeld solche Gelegenheiten nicht erhalten. Aber rettet Gott diejenigen nicht, die solche Gelegenheiten nicht erhalten haben? Das ist nicht der Fall. Sind ihr Wert und ihre Stellung niedriger als die der anderen? Nein. Vor der Wahrheit sind alle gleich, jeder hat die Gelegenheit, nach der Wahrheit zu streben und diese zu erlangen, und Gott behandelt jeden gerecht und vernünftig. Wann also wird es merkliche Unterschiede in der Stellung, dem Wert und dem Status der Menschen geben? Das wird sein, wenn die Menschen am Ende ihres Weges ankommen, wenn Gottes Werk vollendet ist und wenn endlich ein Fazit über die Haltungen und Ansichten gezogen wird, die jede Person im Prozess des Strebens nach Errettung und während der Ausführung ihrer Pflicht gezeigt hat, sowie über ihre verschiedenen Erscheinungsformen und Haltungen Gott gegenüber – das heißt, wenn es eine vollständige Aufzeichnung in Gottes Notizbuch gibt. Zu dieser Zeit wird es auch Unterschiede in ihrem Wert, ihrer Stellung und ihrem Status geben, weil die Ergebnisse und Bestimmungsorte der Menschen unterschiedlich sein werden. Erst dann lassen sich all diese Dinge erahnen und annähernd bestimmen, während jetzt alle gleich sind. Habt ihr das verstanden? Sehnt ihr euch nach jenem Tag? Sehnt ihr euch danach und fürchtet euch gleichzeitig davor? Ihr freut euch darauf, dass es an jenem Tag endlich ein Ergebnis geben wird und ihr diesen Tag trotz aller Schwierigkeiten endlich erreicht haben werdet; und ihr fürchtet, dass ihr den Weg nicht richtig gegangen seid, dass ihr auf dem Weg gestürzt und gescheitert seid und dass das Endergebnis unbefriedigend sein wird, schlimmer, als ihr es euch vorstellt und erwartet – wie traurig, wie schmerzhaft und wie enttäuschend das wäre! Denke nicht so weit voraus, es ist nicht praktisch, so weit vor auszudenken. Schaue zuerst auf das, was vor deinen Augen liegt,

gehe den Weg, der vor dir liegt, richtig, erledige die anstehende Arbeit gut und erfülle die Pflichten und Verantwortlichkeiten, die Gott dir anvertraut hat. Das ist das Entscheidendste und Wichtigste. Versteht die Wahrheit und die Grundsätze für die Ausführung eurer Pflicht, die ihr jetzt verstehen solltet, und haltet darüber Gemeinschaft, bis sie glasklar sind – sodass ihr sie in eurem Kopf verinnerlicht habt und bei allem, was ihr tut, klar und genau wisst, was die Grundsätze sind. Stellt sicher, dass ihr nicht gegen die Grundsätze verstoßt, nicht von ihnen abweicht, keine Unterbrechungen oder Störungen verursacht oder irgendetwas tut, das den Interessen von Gottes Haus schadet – in all das solltet ihr jetzt eintreten. Wir brauchen nicht über etwas zu sprechen, das weiter in der Zukunft liegt, und es ist auch nicht nötig, dass ihr danach fragt oder darüber nachdenkt. Es ist nutzlos, so weit vorausszudenken – das ist nicht das, worüber du nachdenken solltest. Manche mögen fragen: „Warum sollten wir nicht darüber nachdenken? Das Ausmaß der Unglücke ist jetzt so groß geworden, ist es nicht an der Zeit, dass wir über solche Dinge nachdenken?“ Ist es an der Zeit? Beeinflusst die Tatsache, dass das Ausmaß der Unglücke groß ist, deinen Eintritt in die Wahrheit? (Nein, das tut sie nicht.) Das Ausmaß der Unglücke ist jetzt so groß geworden, doch wann habe Ich jemals speziell zum Thema Unglücke Versammlungen abgehalten oder Predigten gehalten? Ich konzentriere Mich nie auf das Thema Unglücke, Ich spreche immer nur über die Wahrheit, damit ihr die Wahrheit und Gottes Absichten verstehen könnt und damit ihr versteht, wie ihr eure Pflicht gut ausführt und wie ihr in die Wahrheitsrealität eintretet. Heutzutage verstehen manche Menschen nicht einmal, was die Wahrheitsrealität ist und was Glaubenslehren sind. Sie geben jeden Tag nur dieselben paar Worte und Glaubenslehren und leeres Gerede von sich und glauben dennoch, dass sie in die Wahrheitsrealität eingetreten sind. Ich mache Mir Sorgen um sie, aber sie sorgen sich nicht um sich selbst. Sie denken immer noch über diese fernen Dinge in der Zukunft nach – über diese Dinge nachzudenken, ist nicht praktisch.

Das Ziel der Beförderung und Förderung von allen Arten von talentierten Menschen ist nicht, sie zu aktiven Menschen zu machen, oder sie zu einer Art tragender Säule für die Zukunft einzuplanen, sondern es besteht darin, jenen Menschen, die vergleichsweise mehr nach der Wahrheit streben und die Kriterien für die Beförderung und Förderung erfüllen, die Gelegenheit zu geben, sich in geeigneten Umgebungen und unter günstigeren Bedingungen zu üben. Das Wichtigste ist, dass sie in der Lage sind, Gottes Worte und die Wahrheit zu verstehen und in die Wahrheitsrealität einzutreten. Ist es nicht das, was die Menschen in ihrem Glauben an Gott erreichen sollten? Ist es nicht das, was die Menschen in ihrem Glauben an Gott erlangen sollten? Was ist das Wichtigste, wonach ihr jetzt streben solltet, um in die Wahrheitsrealität einzutreten? Habt ihr irgendwelche Pläne oder Schritte dafür? Ich verrate euch einen Trick, der einfach, leicht und schnell ist. Einfach ausgedrückt bedeutet der Eintritt in die Wahrheitsrealität eigentlich, die Wahrheit zu praktizieren. Um die Wahrheit zu praktizieren, ist es notwendig, sich zuerst mit den eigenen verderbten Dispositionen zu befassen. Was ist der schnellste

Ausgangspunkt, um die eigenen verderbten Dispositionen zu lösen? Für euch ist der einfachste, schnellste und müheloseste Weg, zuerst das Problem zu lösen, bei der Ausführung eurer Pflicht oberflächlich zu sein, und damit eure verderbten Dispositionen Schritt für Schritt zu lösen. Wie lange könnte es dauern, bis ihr das gelöst habt? Habt ihr einen Plan? Die meisten Menschen haben keinen Plan, sie überlegen nur ständig in ihren Köpfen, ohne zu wissen, wann sie offiziell damit anfangen sollen. Obwohl sie wissen, dass sie oberflächlich sind, machen sie sich einfach nicht daran, es zu lösen, und haben keine konkrete Lösung. Bei der Ausführung der eigenen Pflicht faul zu sein, nicht sorgfältig, nicht verantwortungsbewusst und sie nicht ernst zu nehmen – das sind alles Äußerungsformen von Oberflächlichkeit. Der erste Schritt ist, das Problem der Oberflächlichkeit zu lösen. Der zweite Schritt ist, das Problem zu lösen, nach dem eigenen Willen zu handeln. Was andere Dinge betrifft, wie gelegentlich unehrlich zu sprechen oder eine betrügerische oder arrogante Disposition zu offenbaren, kümmert euch vorerst nicht darum. Ist es nicht praktischer und effektiver, sich zuerst mit der Oberflächlichkeit und dem Handeln nach dem eigenen Willen zu befassen? Sind diese beiden Probleme nicht am leichtesten zu erkennen? Sind sie nicht leicht zu lösen? (Ja.) Bist du dir bewusst, wenn du oberflächlich bist? Merkst du, wenn du daran denkst, faul zu sein? Merkst du, wenn du daran denkst, Tricks anzuwenden oder hinterhältig zu sein und dir durch Betrug selbst zu dienen? (Ja.) Wenn du es merkst, dann ist es leicht zu lösen. Beginne damit, die Probleme zu lösen, die du leicht erkennen kannst und deren du dir innerlich bewusst bist. Bei der eigenen Pflicht oberflächlich zu sein, ist ein sehr offensichtliches und verbreitetes Problem, aber es ist auch ein hartnäckiges Problem, das wirklich schwer zu lösen ist. Wenn man seine Pflicht tut, muss man lernen, gewissenhaft, gründlich, sorgfältig und verantwortungsbewusst zu sein und sie auf eine solide Weise zu verrichten, das heißt, Schritt für Schritt vorzugehen. Man muss alle seine Kräfte aufbieten, um diese Pflicht gut zu erfüllen, bis man selbst mit der Ausführung zufrieden ist. Wenn man die Wahrheit nicht versteht, sollte man nach den Grundsätzen suchen und gemäß diesen und Gottes Anforderungen handeln; man sollte bereitwillig mehr Mühe aufwenden, um seine Pflicht gut zu erfüllen, und sie niemals oberflächlich erledigen. Nur wenn man auf diese Weise praktiziert, kann man Frieden im Herzen verspüren, ohne dass das Gewissen einem Vorwürfe macht. Ist Oberflächlichkeit leicht zu lösen? Solange man Gewissen und Vernunft hat, kann man sie lösen. Zuerst musst du zu Gott beten: „Gott, ich beginne meine Pflicht. Wenn ich oberflächlich bin, bitte ich Dich, mich zu disziplinieren und in meinem Herzen zu tadeln. Ich bitte Dich auch, mich dabei zu führen, meine Pflicht gut auszuführen und nicht oberflächlich zu sein.“ Praktiziere jeden Tag auf diese Weise und sieh, wie lange es dauert, bis das Problem deiner Oberflächlichkeit gelöst ist, bis deine oberflächlichen Zustände abnehmen, die Verfälschungen in deiner Pflicht weniger werden und sich deine wirklichen Ergebnisse verbessern und deine Effizienz bei der Ausführung deiner Pflicht zunimmt. Deine Pflicht auszuführen, ohne oberflächlich zu sein – ist das etwas, das du aus eigener Kraft

erreichen kannst? Wenn du oberflächlich bist, kannst du es kontrollieren? (Es ist nicht leicht.) Also ist es schwierig. Wenn es für euch wirklich schwer zu kontrollieren ist, dann habt ihr ein großes Problem! Welche Dinge könnt ihr also tun, ohne oberflächlich zu sein? Manche Menschen sind sehr wählerisch, was ihr Essen angeht; wenn eine Mahlzeit nicht nach ihrem Geschmack ist, haben sie den ganzen Tag schlechte Laune. Manche Frauen lieben es, sich zu schminken und zurechtzumachen; nicht eine einzige Haarsträhne entgeht ihrer Aufmerksamkeit. Manche Menschen sind gut im Geschäftemachen; sie kalkulieren jeden einzelnen Cent genau. Wenn ihr mit dieser gewissenhaften Haltung handelt, könnt ihr vermeiden, oberflächlich zu sein. Löst zuerst das Problem der Oberflächlichkeit, dann löst das Problem des Handelns nach dem eigenen Willen. Nach dem eigenen Willen zu handeln, ist ein verbreitetes Problem, und es ist ein weiteres, das die Menschen leicht an sich selbst erkennen können. Mit ein wenig Selbstreflexion kann man erkennen, dass man nach dem eigenen Willen handelt, was nicht mit den Wahrheitsgrundsätzen übereinstimmt. Probleme, die die Menschen erkennen können, sind leicht zu lösen. Macht euch zuerst daran, diese beiden Probleme zu lösen: Das eine ist das Problem der Oberflächlichkeit und das andere das des Handelns nach dem eigenen Willen. Bemüht euch, innerhalb von ein oder zwei Jahren Ergebnisse zu erzielen, bei allem, was ihr tut, nicht oberflächlich zu sein oder nach eurem eigenen Willen oder mit den Verfälschungen eures Willens zu handeln. Sobald diese beiden Probleme gelöst sind, werdet ihr nicht mehr weit davon entfernt sein, eure Pflicht dem Maßstab entsprechend auszuführen. Und wenn ihr sie nicht einmal lösen könnt, dann seid ihr noch weit davon entfernt, euch Gott zu unterwerfen oder auf Seine Absichten Rücksicht zu nehmen – dann habt ihr noch nicht einmal an der Oberfläche davon gekratzt.

Wir haben gerade über die Kriterien und Ziele der Beförderung und Förderung verschiedener Arten von qualifizierten Talenten Gemeinschaft gehalten, sowie über das Verständnis und die Sichtweise, die man in Bezug auf die Beförderung und Förderung verschiedener Arten von talentierten Menschen durch Gottes Haus haben sollte. Ein weiterer Aspekt ist die Haltung und der Umgang, den man gegenüber den verschiedenen Arten von talentierten Menschen haben sollte, die befördert und gefördert werden. Das sind einige Probleme, über die in Punkt sechs Gemeinschaft gehalten werden sollte. Als Nächstes wollen wir also speziell in Bezug auf Punkt sechs aufdecken und im Detail analysieren, wie falsche Leiter die Arbeit der Beförderung und Förderung verschiedener Arten von talentierten Menschen ausführen. Das ist der Hauptinhalt, über den wir Gemeinschaft halten werden.

Die Haltungen und Äußerungsformen von falschen Leitern in Bezug auf die Beförderung und Förderung aller Arten von talentierten Menschen

Falsche Leiter verstehen die Wahrheit nicht und streben nicht nach der Wahrheit. Daher richten sie, wenn es um die wichtige Arbeit der Beförderung und Förderung

aller Arten von qualifizierten Talenten in Gottes Haus geht, ebenfalls ein heilloses Durcheinander an, vermässeln alles und erfüllen die Anforderungen von Gottes Haus einfach nicht. Weil sie die Kriterien für die Beförderung und Förderung verschiedener Arten von qualifizierten Talenten nicht verstehen, geschweige denn Gottes Absichten, und weil sie auch nicht die Bedeutung der Beförderung und Förderung verschiedener Arten von qualifizierten Talenten verstehen, ist es für sie sehr schwierig, diese Arbeit dem Maßstab entsprechend und nach den Grundsätzen auszuführen. Die verschiedenen Arten von „talentierten“ Menschen, die falsche Leiter im Laufe ihrer Arbeit fördern, sind ein bunt zusammengewürfelter Haufen. Anstatt qualifizierte Talente zu befördern und zu fördern, befördern falsche Leiter Menschen, die auf keinen Fall befördert und gefördert werden sollten, um als Leiter oder Mitarbeiter zu dienen, und erlauben diesen Menschen, auf Kosten der Kirche zu leben und Gottes Opfergaben zu verschwenden. Falsche Leiter tun alle solche Dinge, was dazu führt, dass einige Menschen, die nach der Wahrheit streben und einen Sinn für Gerechtigkeit haben, mit Füßen getreten und nicht befördert und eingesetzt werden. Stattdessen werden diejenigen, die Taugenichtse sind, in den Augen dieser falschen Leiter zu sogenannten talentierten Menschen und werden von ihnen befördert und gefördert. Was sind also die Äußerungsformen von falschen Leitern bei dieser Arbeit? Nehmen wir zum Beispiel an, dass Gottes Haus aufgrund der Erfordernisse seiner Arbeit einige Leute finden muss, die sich um äußere Angelegenheiten kümmern. Nach welchen Leuten sollte es also suchen? Ich habe gerade mehrere Kriterien aufgelistet, nämlich Arbeitsvermögen zu besitzen, in der Lage zu sein, die eigenen Pflichten gemäß den von Gottes Haus geforderten Grundsätzen auszuführen, und in der Lage zu sein, die Interessen von Gottes Haus zu verteidigen. Kennen falsche Leiter diese Grundsätze? Offensichtlich nicht, also wie finden sie Leute, die sich um äußere Angelegenheiten kümmern? Sie denken sich: „Wer kann sich um äußere Angelegenheiten kümmern? Da gibt es eine Schwester, die scharfsinnig ist und schnell reagiert, eine gute Rednerin ist und weiß, wie man mit Menschen umgeht. Ihre Augen huschen beim Sprechen berechnend hin und her, und der Durchschnittsmensch kann sie nicht durchschauen. Als Kirchenleiterin wäre sie etwas ungeeignet, aber sie wäre brillant darin, sich um äußere Angelegenheiten zu kümmern, also werde ich sie auswählen. Es ist nur so, dass ihr Bildungsniveau etwas niedrig ist, und ich mache mir Sorgen, dass Nichtgläubige auf sie herabsehen werden, also werde ich eine Hochschulabsolventin finden – die Vorsitzende ihrer Studentenvereinigung war –, um mit ihr zusammenzuarbeiten. Diese Person ist ziemlich klug, hat aber relativ wenig Erfahrung in der Gesellschaft und hat vergleichsweise wenig von der Welt gesehen, also kann sie von ihrer Partnerin lernen. Von diesen beiden Personen hat die eine ein niedriges Bildungsniveau und die andere ist hochgebildet, die eine hat Erfahrung in der Gesellschaft und die andere nicht – sie sind doch gut geeignet, um zusammenzuarbeiten, oder?“ Die eine ist redegewandt und wortgewandt, scharfsinnig und wirklich ein gewiefter Weltmensch; wann immer sie mit Nichtgläubigen interagiert,

können diese nicht erkennen, dass sie eine Gläubige ist. Die andere ist hochgebildet und hat sozialen Status; wann immer sie mit Nichtgläubigen interagiert, sehen diese nicht auf sie herab. Was haltet ihr von diesen beiden Grundsätzen, nach denen falsche Leiter Menschen auswählen? Falsche Leiter glauben, dass jemand, solange er redegewandt ist, einen scharfen Verstand und schnelle Reflexe hat, allgemeine Angelegenheiten für Gottes Haus erledigen kann. Ist das eine geeignete Art, Menschen auszuwählen? (Nein.) Inwiefern ist sie nicht geeignet? (Solche Menschen sind oft ziemlich gerissen; obwohl sie sich mit anderen auf Philosophien für weltliche Belange einlassen können und wissen, wie man mit Menschen umgeht, sind sie nicht unbedingt in der Lage, die Interessen von Gottes Haus zu verteidigen.) Das ist richtig. Das Wichtigste ist, dass eine Person, egal welche Angelegenheiten sie für Gottes Haus erledigt, zumindest aufrichtig und in der Lage sein muss, die Interessen von Gottes Haus zu verteidigen. Bedeutet eine geschliffene Zunge zu haben und so reden zu können, dass die Toten wieder zum Leben erweckt werden, dass man die Interessen von Gottes Haus verteidigen kann? Bedeutet schlagfertig, redegewandt und wortgewandt zu sein, dass man die Interessen von Gottes Haus verteidigen kann? (Nein, das bedeutet es nicht.) Selbst wenn sie einen Eid schwört, ist es nutzlos, und es ist genauso sinnlos, wenn du Anforderungen an sie stellst – sie muss diesen Charakter haben. Aber falsche Leiter untersuchen diese Dinge nicht, sie schauen nur darauf, wer Erfahrung in der Gesellschaft hat, wer gerissen, schlagfertig, redegewandt und wortgewandt ist, wer weiß, wie man sich der Situation entsprechend verhält, und wer wie ein Chamäleon und ein gewiefter Weltmensch ist. Sie denken, dass solche Menschen allgemeine Angelegenheiten in Gottes Haus erledigen können. Ist das nicht ein Fehler? Das ist ein Fehler in Bezug auf die Grundsätze und Maßstäbe für die Auswahl von Menschen. Tatsache ist, dass diese Art von Person äußerst redegewandt ist: Egal, mit wem sie es zu tun hat, alles, was sie sagt, ist eine Lüge, und sie kann sich nicht ändern, egal wie viele Eide sie schwört. Wenn sie Dinge tut, verteidigt sie nur ihre eigenen Interessen, und besonders wenn sie mit Gefahr konfrontiert ist, schützt sie sich zuallererst selbst und berücksichtigt niemals die Interessen von Gottes Haus. Solange sie eine gute Beziehung zu Nichtgläubigen hat, reicht ihr das; ob die Interessen von Gottes Haus geschädigt werden oder nicht, ist ihr völlig egal. Weder die Sicherheit der Brüder und Schwestern ist etwas, das sie in Betracht zieht, noch kümmert es sie, ob Gottes Name in Verruf gebracht wird; sie kümmert sich nur um sich selbst. Falsche Leiter können diese Art von Person nicht durchschauen und denken, dass sie am besten geeignet ist, die äußeren Angelegenheiten für Gottes Haus zu erledigen. Ist das nicht töricht? Solche Personen verraten die Interessen von Gottes Haus, aber die falschen Leiter wissen das nicht einmal und übertragen ihnen dennoch wichtige Aufgaben und verlassen sich in allem auf sie. Ist das nicht der Gipfel der Torheit? Sind Menschen, die redegewandt, wortgewandt und schlagfertig sind, Menschen mit aufrichtigen Absichten? Wenn du keinen Umgang mit ihnen hattest oder sie nicht sorgfältig beobachtet hast, wirst du es

nicht wissen. Wenn du mit ihnen zu tun hast und Angelegenheiten erledigst, achte einfach darauf, ob das, was sie sagen, mit dem übereinstimmt, was sie tun. Das kann man durch ein einziges Ereignis testen. Nehmen wir zum Beispiel an, du bist dabei, Dinge zu bewegen. Wenn sie das sehen, werden sie dir nicht helfen. Erst wenn du die Arbeit beendet hast, kommen sie herüber und sagen: „Wie kannst du eine so anstrengende Arbeit alleine machen? Ich hätte dir geholfen, wenn du nur gefragt hättest, egal wie beschäftigt ich war. Du siehst erschöpft aus. Ich koche später für dich, du musst es heute nicht tun.“ Nachdem sie das gesagt haben, verschwinden sie. Du bist völlig erschöpft und musst trotzdem kochen. Wenn du dann mit dem Kochen fertig bist, kommen sie zum Essen und sagen sogar: „Warum hast du mich nicht gerufen, als du mit dem Kochen anfangen wolltest? Du bist völlig erschöpft und kochst trotzdem eine Mahlzeit für mich – wie ist das richtig? Da du es jetzt schon gemacht hast, werde ich es einfach essen. Ich koche die nächste Mahlzeit, und sag mir Bescheid, wann immer du in Zukunft Arbeit hast, die erledigt werden muss.“ Dieses eine Ereignis genügt, um sie ganz zu durchschauen. Sie sind sehr redegewandt, schlagfertig, und sie wissen, was sie sagen müssen. Sie wissen, wie sie sich der Situation entsprechend verhalten müssen, und alles, was sie jemals tun, ist, schönklingende Dinge zu sagen, ohne jemals wirkliche Arbeit zu leisten. Sind solche Menschen zuverlässig? Wenn du sie bittest, allgemeine Angelegenheiten von Gottes Haus zu erledigen, können sie dessen Interessen verteidigen? Können sie den Ruf der Kirche wahren und die Sicherheit der Brüder und Schwestern schützen? (Nein.) Stehen das Eigentum von Gottes Haus und all seine Interessen für sie an erster Stelle? Weit gefehlt. Die Augen und der Verstand von falschen Leitern sind blind für solch leicht erkennbare Probleme, sie können sie einfach nicht sehen. Stattdessen können sie nur Worte und Glaubenslehren sprechen. Wer von Gott geliebt wird und wer nicht, wer die Wahrheit liebt und wer nicht, welche Art Mensch in ihrem Glauben an Gott eine Grundlage besitzt und welche Art Mensch keine Grundlage hat, welche Art Mensch bei der Ausführung seiner Pflicht treu ist und welche Art Mensch bei der Ausführung seiner Pflicht nicht treu ist – über diese Dinge sprechen sie vernünftig und logisch, und sie scheinen sie wirklich zu verstehen, aber es ist alles leeres Gerede und Glaubenslehren. Wann immer sie gebeten werden, Menschen zu erkennen, sind ihre Augen und ihr Verstand blind; sie wissen einfach nicht, wie man Menschen einschätzt. Egal, wie lange sie mit solchen Menschen interagieren, sie können sie immer noch nicht durchschauen und übertragen ihnen sogar wichtige Aufgaben.

Dass falsche Leiter die falschen Leute einsetzen, ist schon eine abscheuliche Sache, doch sie tun zusätzlich zu dieser Missetat noch abscheulichere Dinge. Nehmen wir zum Beispiel an, ein falscher Leiter hat die falsche Person eingesetzt. Diese Person ist überhaupt nicht als Verantwortlicher geeignet und erfüllt nicht die Kriterien von Gottes Haus, um befördert und gefördert zu werden. Dennoch besteht der falsche Leiter darauf, sie einzusetzen, und überprüft die Arbeit dieser Person überhaupt nicht, weil er glaubt: „Man soll weder an den Leuten zweifeln, die man einsetzt, noch Leute einsetzen, an

denen man zweifelt. Da ich dich ausgewählt und befördert habe, wirst du diese Arbeit gut machen können, also mach einfach weiter und erledige die Arbeit, wie du es für richtig hältst. Ich werde dich bei allem, was du tust, unterstützen, und es hat keinen Sinn, wenn jemand dagegen Einspruch erhebt!“ Sie haben die falsche Person eingesetzt und halten dennoch bis zum Ende an ihrem Fehler fest – so sehr glauben sie an sich selbst. Falsche Leiter sind alle blind. Sie können keine Probleme erkennen, sie können nicht unterscheiden, welche Menschen böse Menschen oder Ungläubige sind, und ganz gleich, wer die Arbeit der Kirche unterbricht und stört, sie nehmen es nicht wahr und übertragen sogar wirrköpfigen Menschen wichtige Aufgaben. Falsche Leiter schenken jedem, den sie befördern, großes Vertrauen und vertrauen ihm unbekümmert wichtige Arbeit an. Das Ergebnis ist, dass diese Leute die Arbeit der Kirche durcheinanderbringen, die Verbreitung des Evangeliums ernsthaft beeinträchtigen und den Interessen von Gottes Haus schaden. Falsche Leiter tun sogar so, als wüssten sie von all dem nichts. Der Obere fragt sie: „Wie macht sich die Person, die du befördert hast, bei ihrer Arbeit? Ist sie für diese Arbeit geeignet? Verteidigt sie die Arbeit der Kirche und die Interessen von Gottes Haus? Wird sie in entscheidenden Momenten sich selbst schützen oder die Arbeit der Kirche verteidigen?“ Diese falschen Leiter antworten: „Sie hat einen Eid geschworen, die Arbeit der Kirche zu verteidigen. Außerdem glaubt sie seit 20 Jahren an Gott. Wie könnte sie sich selbst schützen und die Interessen von Gottes Haus verraten? Sie wird wahrscheinlich die Interessen von Gottes Haus verteidigen.“ Der Obere entgegnet: „Stimmt, was du sagst? Hast du ihre Arbeit überprüft?“ Diese falschen Leiter antworten: „Ich habe ihre Arbeit nicht überprüft, aber ich habe ihr gesagt, sie solle nicht ihre eigenen Interessen verteidigen, sondern die Arbeit der Kirche, und sie hat mir versprochen, dass sie das tun werde.“ Was nützte es, dass sie dir ein Versprechen gegeben hatte? Sie kann nicht einmal den Eid erfüllen, den sie vor Gott geschworen hat. Glaubst du, nur weil sie dir ein Versprechen gegeben hat, ist auf sie Verlass? Kann sie definitiv tun, was sie versprochen hat? Woher weißt du, ob sie jemand ist, der die Interessen von Gottes Haus verteidigt, wenn du ihre Arbeit nicht überprüft hast? Wie kommt es, dass du so sehr an dich selbst glaubst? Sind solche falschen Leiter nicht Schurken? Indem sie eine falsche Person einsetzen, haben sie bereits einen großen Fehler begangen, und danach verschlimmern sie ihren Fehler noch, indem sie nie nachfragen, nachforschen oder die Arbeit dieser Person prüfen und indem sie diese nicht beaufsichtigen oder beobachten. Alles, was sie tun, ist, einfach zu tolerieren, dass diese Person rücksichtslos handelt und Missetaten begeht. So arbeiten falsche Leiter. Wann immer bei einer Arbeit Leute fehlen, veranlassen falsche Leiter unbekümmert, dass jemand dafür verantwortlich ist, und das war's dann; sie prüfen nie die Arbeit oder gehen tatsächlich vor Ort, um mit dieser Person zu interagieren, sie zu beobachten und zu versuchen, mehr über sie herauszufinden. An manchen Orten ist die Umgebung nicht günstig dafür, diese Person zu treffen und Zeit mit ihr zu verbringen, aber du musst dich nach ihrer Arbeit erkundigen und dich indirekt erkundigen, was sie getan hat und wie sie

es getan hat – du kannst die Brüder und Schwestern fragen oder jemanden, der ihr nahesteht. Ist das nicht machbar? Aber falsche Leiter machen sich nicht einmal die Mühe, irgendwelche Fragen zu stellen, so zuversichtlich sind sie. Bei ihrer Arbeit halten sie nur Versammlungen ab und predigen Glaubenslehren, und wenn die Versammlungen vorbei sind und die Arbeit organisiert wurde, tun sie nichts weiter; sie verfolgen die Sache nicht weiter oder finden heraus, ob die Person, die sie ausgewählt haben, in der Lage ist, echte Arbeit zu leisten. Am Anfang hast du diese Person nicht verstanden, aber aufgrund ihres Kalibers und ihrer oberflächlichen Erscheinungsformen und ihres Enthusiasmus hattest du das Gefühl, sie sei für diese Arbeit geeignet, und so hast du sie eingesetzt – daran ist nichts auszusetzen, denn niemand weiß, wie sich Menschen entwickeln werden. Aber nachdem du sie befördert hast, solltest du nicht nachhaken und prüfen, ob sie echte Arbeit leistet, wie sie arbeitet und ob sie oberflächlich, aalglatt oder faul gewesen ist? Das ist genau die Arbeit, die du tun solltest, aber du tust nichts von alledem, du übernimmst keinerlei Verantwortung. Du bist ein falscher Leiter und du solltest entlassen und ausgemustert werden.

Falsche Leiter begehen einen schwerwiegenden Fehler, der darin besteht, dass sie, nachdem sie jemanden befördert haben, ihm die Arbeit erklären, dann ein wenig Glaubenslehre von sich geben, ein paar ermutigende Worte sagen und es dabei belassen, ohne jemals nachzufassen oder sich an konkreten Aufgaben zu beteiligen. Wenn du sagst, dass du ein geringes Kaliber hast und dir die Menschenkenntnis fehlt, dann könntest du nachfassen und herausfinden, wie die konkreten Aufgaben laufen, und du könntest dir einen vollständigen Überblick über die Situation verschaffen. Falsche Leiter aber fassen überhaupt nicht nach und erkundigen sich nicht nach dem Stand der Arbeit. Nehmen wir zum Beispiel den Druck von Büchern, was eine konkrete Arbeit ist. Ein falscher Leiter beauftragte jemanden mit der Verantwortung für diese Arbeit, überprüfte sie aber ein halbes Jahr lang nicht ein einziges Mal. Das Ergebnis war, dass nach sechs Monaten alle gedruckten Bücher sich als fehlerhaft herausstellten – was für ein heilloses Durcheinander! So sind falsche Leiter – sie verrichten überhaupt keine konkrete Arbeit. Was sollte man tun, wenn man den Druck eines Buches veranlasst? Man muss zuerst einen geeigneten Verantwortlichen einteilen und dann beaufsichtigen und überprüfen, wie gut er die Arbeit macht und ob er sie möglicherweise durcheinanderbringt. Man muss die Arbeit beaufsichtigen und nachverfolgen und Probleme direkt lösen, wenn man welche entdeckt – nur so kann sichergestellt werden, dass keine Probleme auftreten. Aber falsche Leiter tun das nicht. Sie denken, ihre Verantwortung bestehe nur darin, den Menschen Glaubenslehren vorzutragen und sie dazu zu bringen, diese zu verstehen, und dass Probleme gelöst werden können, solange die Menschen die Glaubenslehren verstehen. Deshalb achten sie nur darauf, Glaubenslehren vorzutragen und Parolen zu rufen, und beteiligen sich nicht an konkreten Aufgaben. Was falsche Leiter betrifft, so denken sie, dass es nicht ihre Aufgabe ist, sich an konkreten Aufgaben zu beteiligen, und dass dies die Angelegenheit der Leute unter ihnen sein sollte. Was

tun sie also selbst? Sie befehligen die Gesamtsituation von oben herab und werden zu ineffektiven Beamten. Ganz gleich, um welche Arbeit es sich handelt, sie sind weder anwesend noch beteiligt. Nachdem sie den Leuten die Grundsätze erklärt haben und zu Details oder konkreten Wegen befragt werden, sagen sie: „Die konkrete Arbeit ist eure Sache, davon verstehe ich nichts.“ Deshalb wissen sie nicht, wie die Leute unter ihnen die Arbeit ausführen. Ob der Verantwortliche kompetent ist und die Arbeit schultern kann, wie seine Menschlichkeit ist, ob er ein Mensch ist, der nach der Wahrheit strebt, ob er seine Pflicht verantwortungsbewusst ausführt, ob er oberflächlich ist oder Amok läuft und schlechte Dinge tut, ob es Verzögerungen bei der Arbeit gibt und so weiter – falsche Leiter wissen von all dem nichts, sie schlendern nur umher wie Schreibtischbeamte aus der nicht-gläubigen Welt und verrichten keine tatsächliche Arbeit. In den Kirchen, in denen sie arbeiten, wissen falsche Leiter nicht, wenn einige Verantwortliche die Arbeit zum Erliegen gebracht haben, oder wenn einige Verantwortliche ihre eigenen unabhängigen Königreiche errichten, oder wenn einige Verantwortliche ihren eigentlichen Pflichten nicht nachkommen und stattdessen ihre Tage mit Essen, Trinken und Vergnügen verbringen, und sie sehen sogar darüber hinweg, wenn einige Verantwortliche ein überaus geringes Kaliber und ein verdrehtes Verständnis haben und die Arbeit überhaupt nicht ausführen können. Solche falschen Leiter sind nur eine leere Hülle, sie sind Leiter nur dem Namen nach und verrichten keine der wesentlichen Aufgaben eines Leiters. Oberflächlich betrachtet scheinen diese falschen Leiter recht anständig zu sein. Sie weisen für jede Arbeit Verantwortliche zu, organisieren von Zeit zu Zeit eine Versammlung mit diesen Leuten und verbringen den Rest ihrer Zeit an einem Ort mit geistlichen Andachten, Gebeten, dem Lesen von Gottes Worten, dem Anhören von Predigten, dem Lernen von Hymnen und dem Schreiben ihrer eigenen Predigten. Es gibt einige falsche Leiter, die die ganze Woche lang ihr Zimmer nicht verlassen. Es gibt auch falsche Leiter, die nichts anderes tun, als Online-Versammlungen abzuhalten, ohne jemals an die Arbeitsorte zu gehen, um die Situation zu verstehen. Die Brüder und Schwestern sehen sie über lange Zeiträume nicht persönlich und haben keine Ahnung, wie die Lebenserfahrungen oder die Größe der falschen Leiter sind. Während der Versammlungen erledigen falsche Leiter nur einige allgemeine Angelegenheiten, aber was jeder Verantwortliche konkret tut, ob die von ihnen beförderten und geförderten Personen für die jeweilige Arbeit geeignet sind, wie die Haltung dieser Personen bei der Ausführung ihrer Pflicht ist, ob sie bei ihrer Arbeit aufmerksam und gründlich sind oder ob sie negativ und oberflächlich sind, ob diese Personen den richtigen Weg gehen oder ob sie Menschen vom richtigen Schlag sind – um all diese Angelegenheiten kümmern sich falsche Leiter nicht, fragen nicht danach und wollen auch nichts davon wissen. Ist die Natur dieses Problems nicht schwerwiegend? (Ja.)

Gottes Haus braucht einige talentierte Menschen, die sich in bestimmten Fachbereichen auskennen und gewisse Fähigkeiten besitzen, und es wird diese Menschen fördern, damit sie die entsprechenden Berufe erlernen und eine Pflicht im Haus Gottes

ausführen können. Was für Leute suchen sich falsche Leiter eurer Meinung nach aus? Sie versammeln alle jungen Leute, die eine Universität besucht haben und ihren Eltern im Glauben an Gott gefolgt sind, schauen, wer redegewandt ist und wer gerne im Mittelpunkt steht, und sagen zu ihnen: „Gottes Haus will euch fördern; ihr seid die Reservearmee und die neuen Kräfte.“ Dann teilen sie diesen Leuten eine Pflicht zu. Tatsächlich haben diese Leute noch nie eine Pflicht ausgeführt, es fehlt ihnen an verschiedensten Erfahrungen, und sie verstehen die Wahrheit überhaupt nicht. Aber falsche Leiter bevorzugen und mögen sie, also fangen sie an, sie zu fördern. Sie teilen diesen Leuten Pflichten zu, je nachdem, wofür sie aufgrund ihrer Fachkenntnisse geeignet sind; einige werden für textbasierte Arbeit eingeteilt, einige für die Filmproduktion, einige für die Erstellung von Videos und einige als Schauspieler. Falschen Leitern reicht es aus, dass diese Leute eine Pflicht zu tun haben. Falsche Leiter untersuchen nicht, ob diese Leute die Wahrheit lieben oder ob sie die Wahrheit annehmen können, noch prüfen sie, was diese Leute anstreben oder welche Ziele sie haben. Was geschieht am Ende? Einige dieser Leute werden ausgemustert. Das liegt daran, dass sie ausschweifend und zügellos sind, weltlichen Trends nachjagen, ihre Tage damit verbringen, sich herauszuputzen und sich mit anderen einzulassen, und sie verstehen keinerlei Regeln oder haben überhaupt keine Manieren – es ist offensichtlich, dass sie Ungläubige und Nichtgläubige sind. Sie kümmern sich bei der Ausführung ihrer Pflichten nicht um ihre eigentliche Arbeit und erledigen alles oberflächlich, aber falsche Leiter können das überhaupt nicht erkennen. Sind falsche Leiter nicht blind auf den Augen? (Ja.) Was verursacht diese Blindheit? Liegt es nicht daran, dass falsche Leiter geistig blind sind? Blindheit der Augen und geistige Blindheit sind zwei Merkmale falscher Leiter. Obwohl ihre Augen weit offen sind, können falsche Leiter nichts verstehen und niemanden durchschauen – das heißt, ihre Augen sind blind. In ihrem Geist haben sie kein Urteilsvermögen und keine Ansichten über irgendjemanden oder irgendetwas, und ganz gleich, was sie sehen, sie haben nicht die Fähigkeit, Recht von Unrecht zu unterscheiden, und sie haben keine Haltungen, keine Meinungen und keine Definitionen – das ist ein schwerwiegender Fall von geistiger Blindheit. Falsche Leiter sind allesamt Menschen, die seit vielen Jahren an Gott glauben und oft Predigten hören. Warum also können sie diese Ungläubigen nicht identifizieren? Das ist ein weiterer Beweis dafür, dass falsche Leiter von sehr geringem Kaliber sind, dass sie unfähig sind, die Wahrheit zu begreifen, und dass es nichts nützt, ganz gleich, wie viele Wahrheiten sie hören, und dass sie diese nicht verstehen. Sie sind blind auf den Augen und geistig blind und völlig unfähig, Menschen zu erkennen. Wie könnten sie geeignet sein, Leiter oder Mitarbeiter in der Kirche zu sein? Sie glauben, dass redegewandte Menschen talentierte Menschen sind und dass Menschen, die singen und tanzen können, ebenfalls talentierte Persönlichkeiten sind; wenn sie Menschen sehen, die eine Brille tragen oder eine Universität besucht haben, halten sie sie für talentierte Menschen, und wenn sie Menschen mit Status in der Gesellschaft sehen, reiche Menschen, Menschen, die wissen, wie man Geschäfte macht und betrügerische

Praktiken anwendet, und Menschen, die irgendeine wichtige Arbeit in der Gesellschaft verrichten, denken falsche Leiter, dass das talentierte Menschen sind. Sie glauben, dass Gottes Haus diese Art von Menschen fördern sollte. Sie schauen nicht auf den Charakter dieser Menschen oder darauf, ob ihr Glaube an Gott eine Grundlage hat, und noch weniger schauen sie auf die Haltung, mit der diese Menschen Gott und der Wahrheit begegnen. Sie schauen nur auf den sozialen Status und den Hintergrund der Menschen. Ist es nicht absurd, dass falsche Leiter Menschen und Dinge auf diese Weise betrachten? Falsche Leiter betrachten Menschen und Dinge genauso wie Nichtgläubige – ihre Sichtweise ist die der Nichtgläubigen. Das genügt, um zu beweisen, dass falsche Leiter keine Menschen sind, die die Wahrheit lieben und verstehen, und dass es ihnen an jeglichem Urteilsvermögen fehlt. Sind sie nicht extrem oberflächlich? Sie sind wirklich blind – und zwar sehr blind!

Ich habe einmal einen falschen Leiter getroffen, der sich im Gespräch mit Mir unterhielt und lachte, aber sobald Ich ihn nach der Arbeit fragte, starrte er benommen und begriffsstutzig ins Leere und reagierte auf nichts, was Ich ihm sagte. Das Kaliber dieser Person ist zu gering, als dass man sie einsetzen könnte. Kein Wunder, dass er nichts von dem verstand, was Ich ihm sagte, und es nicht ausführen konnte. Worüber Ich auch mit ihm sprach, er sagte immer wieder: „Ich habe eine Versammlung abgehalten und vor ein paar Tagen die Arbeit überprüft.“ Ich sagte: „Hast du außer Versammlungen abzuhalten keine anderen Aufgaben? Es gibt so viel Arbeit in der Kirche zu tun, warum suchst du dir nicht etwas anderes zu tun?“ Er sagte: „Geht es als Leiter oder Mitarbeiter nicht nur darum, Versammlungen abzuhalten? Es gibt nichts anderes zu tun, als Versammlungen abzuhalten, ich weiß nicht, wie man etwas anderes macht!“ Das zeigt, dass er dazu bestimmt war, ein falscher Leiter zu sein, als er diesen Posten übernahm, und dass er keine wirkliche Arbeit verrichten kann, weil sein Kaliber überaus gering ist! Ein überaus geringes Kaliber führt zu Blindheit der Augen und geistiger Blindheit. Was bedeutet Blindheit der Augen? Es bedeutet, dass eine Person, ganz gleich, was sie sieht, nicht in der Lage ist, konkrete Probleme zu erkennen, und dass ihre Augen somit keinen Zweck erfüllen. Was bedeutet geistige Blindheit? Es bedeutet, dass eine Person, ganz gleich, was geschieht, sich des Problems darin nicht bewusst ist und es nicht versteht, und sie kann nicht erkennen, wo das Wesen des Problems liegt – das bedeutet es, geistig blind zu sein. Wenn eine Person geistig blind ist, dann ist es völlig um sie geschehen. Falsche Leiter sind auf diese Weise blind an Augen und Geist. Würdet ihr sagen, dass falsche Leiter sich ärgern, wenn sie diese Worte hören? Sie denken: „Meine Augen sind ziemlich groß, aber Er sagt, ich sei blind an den Augen; und ich habe gute Absichten im Herzen, doch Er sagt, ich sei geistig blind – Seine Definition ist doch sicher nicht besonders zutreffend, oder? Warum nennt Er mich nicht einfach einen falschen Leiter? Warum fügt Er noch hinzu, dass ich auch blind an Augen und Geist bin?“ Wenn ich es nicht so formulieren würde, könnten die falschen Leiter dann, gemessen an ihrem Kaliber, erkennen, dass sie von geringem Kaliber sind?

(Nein, das könnten sie nicht.) Erklärt die Aussage, dass diese falschen Leiter blind an Augen und Geist sind, die Sache nicht perfekt? Nehmen wir zum Beispiel an, ein Antichrist errichtet sein eigenes unabhängiges Königreich in der Kirche. Aber falsche Leiter sagen: „Diese Person ist sehr fähig. Sie war früher Universitätsprofessor, und sie spricht klar, methodisch und in einer wohlgeordneten und artikulierten Weise. Außerdem hat sie kein Lampenfieber, egal wie groß das Publikum ist.“ Es ist sonnenklar, dass die Person, von der sie sprechen, ein Pharisäer ist, der sein eigenes unabhängiges Königreich errichtet, und dennoch loben falsche Leiter sie. Ist das nicht Blindheit der Augen? (Ja.) Wenn jemand schief singt und du es nicht hörst, kann das als Blindheit der Augen betrachtet werden? (Nein.) Das ist eine fachliche Frage und keine Frage des Kalibers. Aber nachdem sie so viele Wahrheiten gehört haben, können falsche Leiter nicht einmal Antichristen als das erkennen, was sie sind, und sie können nicht sagen, ob die Menschlichkeit einer Person gut oder schlecht ist, oder ob jemand ein Kandidat für die Beförderung und Förderung durch Gottes Haus ist, oder ob jemand zu den Ungläubigen gehört oder ob diese Person aufrichtig an Gott glaubt, und sie können nicht sagen, ob jemand bei der Ausführung seiner Pflicht treu ist – was also haben sie davon gewonnen, all die Jahre Predigten gehört zu haben? Sie haben keinerlei Wahrheiten gewonnen, was bedeutet, dass sie blinde Narren sind; so blind sind falsche Leiter. Sie glauben, dass die Hauptaufgabe eines Leiters darin besteht, Predigten halten zu können, und zwar zwei oder drei Stunden lang, und dass sie, solange sie Worte und Glaubenslehren sprechen, Parolen rufen und die Leute aufrütteln können, als Leiter dem Standard entsprechen, die Arbeit schultern können, die Wahrheitsrealität haben und Gott mit ihnen zufrieden ist. Was ist das für eine Logik? Weil falsche Leiter die Wahrheit nicht verstehen und von zu geringem Kaliber sowie blind an Augen und Geist sind, besitzen sie absolut keine Fähigkeit, verschiedene Arten von Menschen zu erkennen, und können verschiedene Arten von Menschen nicht durchschauen. Sind sie also in der Lage, verschiedene Arten von Menschen auf vernünftige Weise einzusetzen? (Nein.) Sie haben nur eine Strategie: Diejenigen, die früher Lehrer waren, werden zum Predigen eingeteilt, diejenigen, die im Außenhandel tätig waren, werden mit allgemeinen Angelegenheiten betraut, diejenigen, die Englisch sprechen können, werden als Übersetzer eingesetzt, und wer redegewandt ist und eine dicke Haut hat, wird zum Predigen des Evangeliums eingeteilt; diejenigen, die schüchtern sind, werden beauftragt, zu Hause Artikel über Erfahrungszeugnisse zu schreiben, diejenigen, die wagemutig sind und gerne auftreten, werden zu Schauspielern ernannt, und diejenigen, die Beamte werden wollen, werden zu Leitern oder Regisseuren ernannt. So setzen falsche Leiter Menschen ein, ohne jegliche Grundsätze.

Im Arbeitsbereich, für den falsche Leiter verantwortlich sind, werden oft einige Menschen zurückgehalten, die wirklich nach der Wahrheit streben und die Kriterien für Beförderung und Förderung erfüllen. Einige dieser Menschen predigen das Evangelium, und einige werden beauftragt, Gastgeberpflichten auszuführen. Tatsache ist, dass sie alle Kaliber haben, einige Wahrheiten verstehen und es wert sind, als Leiter und Mitarbeiter

gefördert zu werden; es ist nur so, dass sie sich nicht gerne zur Schau stellen oder im Mittelpunkt stehen. Und doch nehmen falsche Leiter keinerlei Notiz von diesen Menschen. Sie geben sich nicht mit ihnen ab und erkundigen sich nicht nach ihnen, und sie fördern niemals talentierte Menschen für Gottes Haus. Sie konzentrieren sich nur darauf, diejenigen zu umgarnen, die ihnen schmeicheln, um ihre eigenen egoistischen Begierden zu befriedigen. Das Ergebnis ist, dass diejenigen, die wirklich nach der Wahrheit streben, nicht befördert und gefördert werden, während diejenigen, die gerne im Mittelpunkt stehen, die redegewandt sind, die wissen, wie man andere umschmeichelt, und die Ruhm, Gewinn und Status mögen, alle befördert werden, und sogar diejenigen, die in der Gesellschaft Beamte, Geschäftsführer von Unternehmen waren oder Unternehmensführung studiert haben, werden wichtige Positionen zugewiesen. Unabhängig davon, ob diese Leute wahre Gläubige sind oder nicht, oder ob sie Menschen sind, die nach der Wahrheit streben oder nicht, sind das jedenfalls die Leute, die im Arbeitsbereich, für den falsche Leiter verantwortlich sind, befördert und eingesetzt werden. Ist das ein Einsatz von Menschen gemäß den Grundsätzen? Ist es nicht genau wie in der nicht-gläubigen Gesellschaft, dass falsche Leiter nur solche Leute befördern? Während der Zeit, in der falsche Leiter arbeiten, werden diejenigen, die bei der Ausführung ihrer Pflicht tatsächlich etwas leisten können, die einen Sinn für Gerechtigkeit haben und die die Wahrheit und positive Dinge lieben, nicht befördert oder gefördert, und es ist schwer für sie, Gelegenheiten zum Üben zu bekommen. Stattdessen sind es diejenigen, die redegewandt sind, die sich gerne zur Schau stellen und die wissen, wie man andere umschmeichelt, sowie diejenigen, die Ruhm, Gewinn und Status mögen, denen die wichtigen Positionen zugewiesen werden. Diese Leute scheinen ziemlich klug zu sein, aber tatsächlich haben sie kein Begriffsvermögen, ein sehr geringes Kaliber und eine schlechte Menschlichkeit, sie tragen keine wirkliche Last für ihre Pflichten und sind es überhaupt nicht wert, gefördert zu werden. Dennoch sind es sie, die die Positionen von Leitern und Mitarbeitern in der Kirche besetzen. Das Ergebnis ist, dass viele Arbeiten der Kirche nicht zeitnah und reibungslos in Gang kommen können oder nur langsam vorankommen, und es zu lange dauert, bis die Arbeitsanordnungen von Gottes Haus umgesetzt werden. Das sind die Auswirkungen und Konsequenzen, die der Arbeit der Kirche durch den unsachgemäßen Einsatz von Menschen durch falsche Leiter entstehen.

Die meisten falschen Leiter sind von geringem Kaliber. Obwohl sie redegewandt erscheinen, haben sie keinerlei Fähigkeit, die Wahrheit zu begreifen, bis zu dem Punkt, dass sie kein geistliches Verständnis besitzen. Sie sind blind an Augen und Geist, sie können keine Angelegenheit durchschauen und verstehen die Wahrheit überhaupt nicht, was an sich schon ein fatales Problem ist. Sie haben noch ein weiteres, schwerwiegenderes Problem, nämlich dass sie, wenn sie ein paar Worte und Glaubenslehren verstanden und gemeistert haben und ein paar Parolen rufen können, denken, sie hätten die Wahrheitsrealität. Welche Arbeit sie auch tun und wen sie auch zur Verwendung auswählen, sie suchen nicht die Wahrheitsgrundsätze und halten keine Gemeinschaft

mit anderen, und noch weniger halten sie sich an die Arbeitsanordnungen und die Grundsätze von Gottes Haus. Sie sind so selbstsicher, sie glauben immer, dass ihre Ideen richtig sind, und tun, was immer sie wollen. Das Ergebnis ist, dass sie ratlos sind, wenn sie auf eine Schwierigkeit oder einen Ausnahmefall stoßen. Außerdem glauben sie oft fälschlicherweise, dass sie wissen, wie sie die Arbeit der Kirche steuern und entwickeln können, da sie seit vielen Jahren im Haus Gottes arbeiten und als Leiter dort ausreichende Erfahrung haben. Sie scheinen diese Dinge verstanden zu haben, aber in Wirklichkeit wissen sie absolut nicht, wie man irgendeine Arbeit verrichtet. Sie erledigen die Arbeit der Kirche, wie es ihnen gefällt, folgen ihren eigenen Auffassungen und Einbildungen, ihrer Erfahrung und ihren Routinen und ihren Vorschriften. Das führt zu einem Durcheinander und Chaos bei den verschiedenen Arbeiten der Kirche und verhindert, dass sie irgendwelche wirklichen Ergebnisse hervorbringen. Wenn es in einem Team ein oder zwei Leute gibt, die die Wahrheit verstehen und ein wenig wirkliche Arbeit leisten können, können sie die Normalität in der Arbeit dieses Teams aufrechterhalten. Das hat jedoch überhaupt nichts mit ihrem falschen Leiter zu tun. Der Grund, warum die Arbeit gut gemacht werden konnte, ist, dass es ein paar gute Leute im Team gibt, die ein wenig wirkliche Arbeit leisten und die Arbeit auf Kurs halten können; es bedeutet nicht, dass ihr falscher Leiter wirkliche Arbeit geleistet hat. Keine Arbeit kann erledigt werden, ohne dass ein paar gute Leute wie diese die Verantwortung tragen. Falsche Leiter sind einfach unfähig, ihre Arbeit zu tun, und sie erfüllen keinerlei Funktion. Warum bringen falsche Leiter die Arbeit der Kirche durcheinander? Der erste Grund ist, dass falsche Leiter die Wahrheit nicht verstehen, sie können keine Gemeinschaft über die Wahrheit halten, um Probleme zu lösen, und sie suchen nicht danach, wie Probleme gelöst werden können, was dazu führt, dass sich Probleme anhäufen und die Arbeit der Kirche zum Stillstand kommt. Der zweite ist, dass falsche Leiter blind sind und unfähig, talentierte Menschen zu identifizieren. Sie können die personelle Besetzung der Teamverantwortlichen nicht angemessen anpassen, was dazu führt, dass es bei manchen Arbeiten niemanden gibt, der geeignet ist, die Verantwortung zu tragen, und sie zum Stillstand kommen. Der dritte ist, dass falsche Leiter sich zu sehr wie Beamte verhalten. Sie beaufsichtigen nicht oder leiten die Arbeit nicht an, und wo es eine Schwachstelle in der Arbeit gibt, beteiligen sie sich nicht proaktiv oder geben Anleitung in den Einzelheiten der Arbeit. Nehmen wir zum Beispiel an, dass bei einer bestimmten Arbeit mehrere Leute, die die Arbeit ausführen, neue Gläubige ohne viel Grundlage sind, sie die Wahrheit nicht verstehen, mit dem Arbeitsbereich nicht sehr vertraut sind und die Grundsätze der Arbeit nicht ganz erfasst haben. Ein falscher Leiter, der blind ist, kann diese Probleme nicht erkennen. Er glaubt, dass es in Ordnung ist, solange jemand die Arbeit macht; es spielt keine Rolle, ob sie gut oder schlecht gemacht wird. Er weiß nicht, dass er, wo immer es eine Schwachstelle in der Arbeit der Kirche gibt, nachfassen, Prüfungen durchführen und Anweisungen geben sollte, dass er sich persönlich an der Lösung von Problemen beteiligen und

diejenigen, die ihre Pflichten tun, unterstützen sollte, bis sie die Wahrheit verstehen, nach den Grundsätzen handeln können und auf den richtigen Weg kommen. Erst an diesem Punkt muss er sich nicht mehr so viele Sorgen machen. Falsche Leiter arbeiten nicht auf diese Weise. Wenn sie sehen, dass jemand da ist, um die Arbeit zu tun, kümmern sie sich nicht mehr darum. Sie fragen nicht nach, egal wie die Arbeit läuft. Wo es eine Schwachstelle in der Arbeit gibt oder einen Verantwortlichen, der ein geringes Kaliber hat, geben sie keine persönliche Anleitung zur Arbeit und beteiligen sich nicht selbst an der Arbeit. Und wenn ein Verantwortlicher in der Lage ist, die Aufgabe zu schultern, überprüfen falsche Leiter noch weniger persönlich die Dinge oder geben Anweisungen; sie machen es sich einfach bequem, und selbst wenn jemand ein Problem meldet, fragen sie nicht nach – sie denken, es sei nicht nötig. Falsche Leiter erledigen keine dieser konkreten Arbeiten. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass falsche Leiter Degenerierte sind, die nicht das Geringste an wirklicher Arbeit leisten. Sie glauben, dass bei jeder Arbeit alles in Ordnung ist, solange jemand verantwortlich ist und alle mit anpacken, um die Arbeit zu übernehmen. Sie denken, dass sie nur ab und zu eine Versammlung abhalten und nachfragen müssen, wenn ein Problem auftritt. Während sie auf diese Weise arbeiten, glauben falsche Leiter immer noch, dass sie gute Arbeit leisten, und sind ziemlich zufrieden mit sich. Sie denken: „Es gibt keine Probleme mit irgendeiner der Arbeiten. Das Personal ist komplett eingeteilt, und die Verantwortlichen sind an Ort und Stelle. Ich bin so gut in dieser Arbeit, so talentiert!“ Ist das nicht schamlos? Sie sind so blind an Augen und Geist, dass sie keine zu erledigenden Aufgaben sehen und keine Probleme entdecken können. An manchen Orten ist die Arbeit zum Erliegen gekommen, doch sie sind zufrieden und denken: „Die Brüder und Schwestern sind alle jung, sie sind alle frisches Blut. Sie gehen ihre Pflichten an wie wahre Energiebündel; sie können die Arbeit definitiv gut machen.“ In Wirklichkeit sind diese jungen Leute Neulinge, ohne Verständnis für irgendwelche Fachkenntnisse. Sie müssen beim Tun lernen. Man kann sagen, dass sie noch nicht wissen, wie man irgendeine Arbeit macht: Einige mögen ein wenig verstehen, aber sie sind keine Experten, und sie erfassen die Grundsätze nicht, und wenn sie eine Aufgabe erledigt haben, erfordert es wiederholte Korrekturen oder sogar häufige Nacharbeit. Es gibt auch einige junge Leute, die untrainiert sind und nicht erfahren haben, zurechtgestutzt zu werden. Sie sind überaus schäbig und träge und gierig nach Bequemlichkeit; sie nehmen nicht einmal ein bisschen von der Wahrheit an, und wenn sie ein wenig leiden, murren sie unaufhörlich. Die meisten von ihnen sind oberflächliche Degenerierte, die Bequemlichkeit begehren. Mit dieser Art von jungen Leuten muss man ständig über die Wahrheit Gemeinschaft halten, und noch mehr muss man sie zurechtstutzen. Diese jungen Leute müssen jemanden haben, der die Verantwortung für sie übernimmt und auf sie aufpasst. Es muss ein Leiter oder Mitarbeiter da sein, der die persönliche Verantwortung für ihre Arbeit übernimmt und persönliche Aufsicht und Anleitung bietet. Nur dann könnte ihre Arbeit einige wenige Früchte tragen. Wenn der Leiter oder Mitarbeiter den Arbeitsplatz verlässt und sich nicht

um die Arbeit kümmert oder nachfragt, werden diese Leute in Unordnung untergehen, und die Ausführung ihrer Pflicht wird überhaupt keine Früchte tragen. Doch falsche Leiter haben dafür keinen Blick. Sie sehen alle als Brüder und Schwestern, als Menschen, die gehorsam und unterwürfig sind, und so haben sie großes Vertrauen in sie, teilen ihnen Aufgaben zu und kümmern sich dann nicht mehr um sie – das ist der beste Beweis für die Blindheit der Augen und des Geistes falscher Leiter. Falsche Leiter verstehen die Wahrheit überhaupt nicht, können Angelegenheiten nicht klar sehen und sind unfähig, irgendwelche Probleme aufzudecken, denken aber, sie machen ihre Sache gut. Worüber denken sie den ganzen Tag nach? Sie denken darüber nach, wie sie sich wie ein Beamter verhalten und die Vorteile von Status genießen können. Falsche Leiter nehmen nicht die geringste Rücksicht auf Gottes Absichten, genau wie gedankenlose Menschen. Sie leisten keine wirkliche Arbeit, warten aber darauf, dass Gottes Haus sie lobt und befördert. Sie kennen wahrlich keine Scham!

Falsche Leiter sind bei der Ausführung ihrer Arbeiten völlig unbrauchbar, und an ihnen gibt es nichts Lobenswertes. Sie erfassen die Grundsätze im Großen und Ganzen nicht, geschweige denn jene, die sich auf spezifische Detailarbeit beziehen. Zum Beispiel haben manche Menschen große fachliche Fähigkeiten, aber eine überaus schlechte Menschlichkeit, während andere in Bezug auf ihre Menschlichkeit keine Probleme haben, aber über ein schlechtes Kaliber und geringe fachliche Fähigkeiten verfügen. Wenn es darum geht, wie diese Menschen vernünftig eingesetzt und eingeteilt werden sollten, wissen falsche Leiter noch weniger über diese spezifischeren und detaillierteren Angelegenheiten. Wann immer man also falsche Leiter fragt, ob sie jemanden von ziemlich gutem Kaliber gefunden haben, der gefördert werden kann, sagen sie, sie hätten noch niemanden gefunden. Falsche Leiter sind derart blind – wie könnten sie da jemanden finden? Wenn du sie fragst, wie Schwester Soundso ist, werden sie sagen, dass sie die Annehmlichkeiten des Fleisches begehrt; fragst du sie, wie Bruder Soundso ist, werden sie sagen, dass er oft negativ ist; fragst du sie, wie jemand anderes ist, werden sie dir sagen, dass diese Person noch nicht lange an Gott glaubt und keine Grundlage hat. In ihren Augen taugt niemand etwas. Sie schauen nur auf die Fehler, Mängel und Verfehlungen anderer Leute; sie sind nicht in der Lage, zu beurteilen, ob eine Person den Grundsätzen des Hauses Gottes für die Beförderung und Förderung entspricht oder ob sie ein guter Kandidat für die Beförderung und Förderung ist. Sie können nicht erkennen, wer wirklich für die Beförderung und Förderung geeignet ist, aber sie befördern mit großer Begeisterung und Geschwindigkeit diejenigen, die die Anforderungen und Grundsätze des Hauses Gottes nicht erfüllen. Sie befördern all die reichen Frauen, wohlhabenden Männer und die Söhne und Töchter reicher Familien in der Kirche sowie diejenigen, die draußen in der Welt als Beamte gedient haben, die redegewandt sind und die wissen, wie man betrügt und schwindelt – auf jeden Fall befördern sie jeden, der in der Welt bekannt und angesehen ist und der gerne im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit steht. Sie glauben, dass nur diese Menschen talentiert sind, und sie

erkennen oder befördern keine einzige Person, die wirklich Begriffsvermögen besitzt und die Wahrheit annehmen kann. Für einen falschen Leiter wäre es schwieriger, dem Haus Gottes auch nur ein einziges, wirklich qualifiziertes Talent zur Verfügung zu stellen, als dass ein Kamel durch ein Nadelöhr geht. Nehmen wir zum Beispiel an, das Haus Gottes braucht gerade talentierte Menschen für die Textarbeit – es gibt eine passende Person in einer Kirche, für die ein falscher Leiter verantwortlich ist, aber dieser falsche Leiter schlägt diese Person nicht vor. Wenn der falsche Leiter gefragt wird, warum er diese Person nicht befördert oder gefördert hat, sagt er: „Diese Person hat an der Universität zweimal Unzucht getrieben, aber seit sie geheiratet hat, hat sie es nicht wieder getan. Ich wusste nicht, ob sie befördert werden sollte oder nicht.“ Was ist das für eine Aussage? Kannst du garantieren, dass die reichen und mächtigen Leute, die du beförderst, niemals Unzucht getrieben haben? Tun diese Leute das nicht sogar noch öfter? Wie kommt es, dass du das einfach nicht siehst? Falsche Leiter geben vor, geistlich zu sein, sie tun so, als ob sie einige Grundsätze kennen würden, und finden Ausreden, um zu rechtfertigen, dass sie solche nicht befördern, die befördert und gefördert werden sollten. In ihren Augen ist ihnen jeder unterlegen. Was geschieht am Ende? Haben die von falschen Leitern beförderte „Elite“ und die „talentierten Menschen“ standgehalten? Wir sagen nicht, dass diese Menschen grundsätzlich keine guten Menschen sind. Was wir hauptsächlich aufdecken, ist, dass das Prinzip falscher Leiter bei der Behandlung von Menschen darin besteht, menschliche Auffassungen als Maßstab zu verwenden anstelle der Wahrheit, und dass ihr Prinzip bei der Beförderung und Förderung von Menschen darin besteht, sich nach ihren eigenen Auffassungen, Einbildungen und Vorlieben zu richten, was gänzlich der Sichtweise von Nichtgläubigen entspricht, anstatt die vom Haus Gottes geforderten Maßstäbe anzulegen. Warum können falsche Leiter so etwas tun? Weil sie die Wahrheit oder Gottes Absichten nicht verstehen, können sie diejenigen befördern und schwerpunktmäßig fördern, die die Anforderungen des Hauses Gottes einfach nicht erfüllen, und sie wichtige Aufgaben im Haus Gottes übernehmen lassen. Das ist die Arbeit, die falsche Leiter verrichten. Seht euch die falschen Leiter um euch herum an; ist das nicht die Art und Weise, wie sie arbeiten und wie sie Menschen behandeln?

Es gibt eine bestimmte Ansicht, die sich oft bei falschen Leitern offenbart: Sie denken, dass diejenigen mit Wissen, diejenigen mit Status und diejenigen, die in der Außenwelt als Beamte gedient haben, allesamt talentierte Menschen sind und dass solche Menschen vom Haus Gottes gefördert und eingesetzt werden sollten, nachdem sie an Gott zu glauben begonnen haben. Sie schätzen und verehren diese Menschen wirklich – sie behandeln sie sogar wie ihre eigenen Verwandten und Familienmitglieder. Wenn sie diese Menschen anderen vorstellen, sprechen sie oft darüber, wie diese in der Außenwelt der Chef irgendeines Unternehmens waren oder der Leiter irgendeiner Regierungsbehörde oder der Redakteur irgendeiner Zeitung oder irgendein Direktor in der Abteilung für öffentliche Sicherheit, oder sie sprechen darüber, wie reich sie sind. Falsche Leiter halten besonders viel von solchen Menschen. Was sagt ihr dazu, haben

falsche Leiter Kaliber? Ist es nicht so, dass sie nicht wirklich geistlich sind, und die Dinge nicht durchschauen können? Falsche Leiter denken, dass das Haus Gottes diese Menschen, da sie in der Gesellschaft talentierte Menschen waren, befördern und fördern und ihnen eine wichtige Rolle geben sollte, wenn sie hierherkommen. Ist diese Ansicht richtig? Steht sie im Einklang mit den Wahrheitsgrundsätzen? Wenn diese Menschen überhaupt keine Liebe zur Wahrheit haben und ohne Gewissen und Vernunft sind, können sie dann vom Haus Gottes gefördert werden und kann ihnen eine wichtige Rolle übertragen werden? Sie sind nicht qualifiziert, gefördert zu werden. Die Tatsache, dass sie unter den Nichtgläubigen talentierte Menschen waren, bedeutet nicht, dass sie im Haus Gottes talentierte Menschen sind, aber diese falschen Leiter lieben es, Beamte zu sein, und sie verehren besonders andere, die Beamte waren. Wann immer sie Menschen sehen, die in der Außenwelt Beamte waren oder Status hatten, verbeugen sie sich, kriechen zu Kreuze und verhalten sich ihnen gegenüber sehr unterwürfig, wie Sklaven vor ihrem Herrn; sie möchten sie am liebsten Mutter oder Vater oder ältere Schwester oder älterer Bruder nennen und wünschen sich nichts sehnlicher, als diese Menschen zu Leitern oder Mitarbeitern in der Kirche befördern zu lassen. Sagt Mir, sind das Menschen, die nach der Wahrheit streben? Bedeutet die Tatsache, dass sie in der Außenwelt ein wenig Status haben und etwas Ansehen genießen, dass sie geeignet sind, als Leiter oder Mitarbeiter im Haus Gottes zu dienen? Wenn sie die Wahrheit nicht verstehen und voller arroganter und eingebildeter Dispositionen sind, sind sie es dann würdig, ein Leiter oder Mitarbeiter im Haus Gottes zu sein? Entspricht es den Grundsätzen, Menschen zu befördern, indem man sich nur auf ihren Status und ihr Ansehen konzentriert und ihren Charakter ignoriert? Wissen falsche Leiter, welche Art von Menschen Gott mag, welche Art von Menschen Er befördert und einsetzt? Immer wieder haben die Arbeitsordnungen des Hauses Gottes betont, dass Menschen nach drei Maßstäben befördert und gefördert werden sollen: Erstens müssen sie Menschlichkeit, Gewissen und Vernunft besitzen; zweitens müssen sie jemand sein, der die Wahrheit liebt und in der Lage ist, die Wahrheit anzunehmen; und drittens müssen sie ein gewisses Maß an Kaliber und Arbeitsvermögen besitzen. Nur diejenigen, die diese drei Maßstäbe erfüllen, können befördert und gefördert werden und sind qualifiziert, Kandidaten zu sein und Leiter oder Mitarbeiter zu werden. Lediglich Kaliber und Talent zu besitzen, reicht überhaupt nicht aus. An erster Stelle steht der Charakter, und zweitens ist es unerlässlich, die Wahrheit annehmen zu können – das sind die beiden wichtigsten Maßstäbe. Wenn böse Menschen, die keine Liebe zur Wahrheit haben, befördert werden, werden die Folgen katastrophal sein, daher dürfen diejenigen, denen es an Menschlichkeit mangelt, auf keinen Fall befördert werden. Aber falsche Leiter ignorieren die Anforderungen des Hauses Gottes. Bei der Auswahl und dem Einsatz von Menschen konzentrieren sie sich immer darauf, ob die Person in der Gesellschaft Status hat, was ihr Hintergrund und ihre Position sind, ob sie eine hohe Bildung genossen hat und wie hoch ihr Ansehen in der Gesellschaft ist – das sind die

Aspekte, auf die sie sich bei der Beförderung und Förderung von Menschen konzentrieren. Steht das im Einklang mit den vom Haus Gottes festgesetzten Grundsätzen? Steht das im Einklang mit der Wahrheit von Gottes Worten? Wer sind diese Menschen, die in der Gesellschaft Status haben? Man kann sagen, dass sie alle Menschen sind, die mit allen Mitteln um Macht und Status kämpfen, und dass sie des Satans sind. Wenn sie im Haus Gottes Macht ausüben würden, wäre das Haus Gottes dann noch die Kirche Gottes? Was ist das Ziel falscher Leiter, wenn sie Menschen, die des Satans sind, zu Leitern befördern? Steht ein solches Handeln im Einklang mit den Grundsätzen des Hauses Gottes für die Förderung und den Einsatz von Menschen? Stört und schädigt das nicht unverhohlen die Arbeit der Kirche? Die prinzipienlose Beförderung und Förderung von Menschen durch falsche Leiter verursacht die größte Unterbrechung und Störung der Arbeit der Kirche und ist eine Art des Widerstands gegen Gott.

Falsche Leiter haben ein überaus schlechtes Kaliber und keine Fähigkeit, die Wahrheit zu begreifen. Egal, wie viele Predigten sie hören oder wie viele von Gottes Worten sie lesen, sie begreifen immer noch nicht ganz oder verstehen die Wahrheit nicht, und egal, wie viele Jahre sie Glaubenslehren gepredigt haben, sie verstehen nicht, was sie sagen, es ist alles einfach nur leeres Gerede, bei dem man weder Anfang noch Ende findet! Sie können sich ein wenig Glaubenslehre merken und predigen, also denken sie, sie hätten die Wahrheitsrealität, aber nichts, was sie tun, hat mit der Wahrheit zu tun – es handelt sich um typische Pharisäer. Äußerlich scheint es, dass sie oft zu den Menschen predigen und wohlklingende Dinge sagen, als ob sie die Wahrheit verstünden, aber was sie tun, ist das Gegenteil der Wahrheit und läuft ihr zuwider. Sie behaupten auch, dass sie Gott dienen und die Arbeit der Kirche verrichten, während in Wirklichkeit alles, was sie tun, Gott völlig feindlich gesinnt ist. Falsche Leiter befördern niemals talentierte Menschen, die für das Haus Gottes nützlich sind, und sie ignorieren und verschließen die Augen vor relativ ehrlichen Menschen, die wirklich nach der Wahrheit streben. Stattdessen befördern und fördern sie diejenigen, die schmeicheln, die aalglatt und betrügerisch sind und die Ambitionen und Begierden haben, Arbeit in der Kirche zu übernehmen. Das Ergebnis all dessen ist, dass verschiedene Bereiche der Kirchenarbeit, sobald diese Menschen eine gewisse Zeit gearbeitet haben, zum Erliegen kommen und praktisch in einen Zustand der Lähmung geraten, wodurch die Arbeit der Kirche in den Händen dieser falschen Leiter ruiniert wird. Ist diese Art Mensch, die diese falschen Leiter sind, nicht abscheulich? Sollten sie entlassen werden? Sie müssen entlassen werden! Jeder Tag der Verzögerung beeinträchtigt die Arbeit der Kirche einen weiteren Tag. Obwohl sie wissen, dass sie unfähig sind, wirkliche Arbeit zu verrichten, sind einige falsche Leiter nicht bereit, freiwillig zurückzutreten, und sind ständig von den Vorteilen des Status besessen und würden sogar so weit gehen, der Arbeit der Kirche zu schaden. Haben diese Menschen auch nur den geringsten Funken Vernunft? Falsche Leiter haben weder Begriffsvermögen noch irgendein wahres Talent oder wirkliches Wissen, und sie sind keine Menschen, die nach der Wahrheit streben,

und sie begehren auch die Vorteile des Status – sie sind schamlose Menschen; also dürfen sie absolut nicht befördert und gefördert werden. Wenn du dich für jemanden von sehr schlechtem Kaliber hältst und denkst, dass du weder in der Lage bist, zwischen richtig und falsch zu unterscheiden, noch die Wahrheit zu begreifen, dann gib auf keinen Fall deinen Ambitionen und deinem Verlangen nach und denke nicht darüber nach, wie du danach streben kannst, irgendein Amt in der Kirche zu übernehmen – wie du Kirchenleiter werden kannst –, denn Leiter zu sein ist nicht so einfach. Wenn du kein ehrlicher Mensch bist und keine Liebe zur Wahrheit hast, dann wirst du, sobald du ein Leiter wirst, entweder ein Antichrist oder ein falscher Leiter sein. Sowohl Antichristen als auch falsche Leiter sind Menschen ohne Gewissen und Vernunft, die fähig sind, Böses zu tun und die Arbeit der Kirche zu stören. Es stimmt zwar, dass Antichristen Teufel und Satane sind, aber falsche Leiter sind auch keine guten Menschen; sie sind zumindest unverfroren schamlose Menschen ohne Gewissen und Vernunft. Ist es etwas Ruhmreiches, ein falscher Leiter zu sein und entlassen zu werden? Es ist beschämend, ein Schandfleck, und absolut nichts Ruhmreiches. Wenn du eine Bürde für die Arbeit der Kirche verspürst und dich in der Kirchenarbeit engagieren möchtest, ist das gut; aber du musst darüber nachdenken, ob du die Wahrheit verstehst, ob du in der Lage bist, durch gemeinschaftlichen Austausch über die Wahrheit Probleme zu lösen, ob du dich wirklich dem Werk Gottes unterwerfen kannst und ob du die Arbeit der Kirche gut und entsprechend den Arbeitsanordnungen ausführen kannst. Wenn du diese Kriterien erfüllst, kannst du für das Amt eines Leiters oder Mitarbeiters kandidieren. Was Ich damit sagen will, ist, dass sich die Menschen zumindest ihrer selbst bewusst sein müssen. Prüfe zuerst, ob du Menschen erkennen kannst, ob du die Wahrheit verstehen kannst und ob du Dinge nach den Grundsätzen tun kannst. Wenn du diese Anforderungen erfüllst, bist du geeignet, ein Leiter oder Mitarbeiter zu sein. Wenn du nicht in der Lage bist, dich selbst zu prüfen, kannst du die Menschen in deinem Umfeld fragen, die dich gut kennen oder die dir nahestehen. Wenn sie alle sagen, dass dein Kaliber für das Amt eines Leiters nicht ausreicht und dass es schon gut ist, wenn du deine jetzige Aufgabe gut erledigst, dann solltest du dich schnell um Selbsterkenntnis bemühen. Da du von schlechtem Kaliber bist, solltest du nicht deine ganze Zeit dafür aufwenden, Leiter werden zu wollen – tu einfach das, was du kannst, und erledige deine Pflicht gut und auf bodenständige Weise, damit du inneren Frieden finden kannst. Auch das ist gut. Und wenn du fähig bist, ein Leiter zu sein, wenn du wirklich mit einem solchem Kaliber und einem solchen Talent ausgestattet bist, wenn du Arbeitsvermögen besitzt und eine Bürde verspürst, dann bist du genau die Art von talentierter Person, die im Haus Gottes fehlt, und du wirst mit Sicherheit befördert und gefördert werden; aber alle Dinge geschehen nach Gottes Zeitplan. Dieser Wunsch – der Wunsch, befördert zu werden – ist keine Ambition, aber du musst das nötige Kaliber besitzen und die Kriterien erfüllen, um ein Leiter zu sein. Wenn du von schlechtem Kaliber bist, aber trotzdem deine ganze Zeit dafür aufwendest, Leiter werden zu wollen, eine wichtige Aufgabe übernehmen zu

wollen, für die gesamte Arbeit verantwortlich sein zu wollen oder etwas tun zu wollen, das dich von den anderen abhebt, dann sage Ich dir: Das ist Ambition. Ambition kann Unglück heraufbeschwören, also solltest du dich davor hüten. Alle Menschen haben das Verlangen, Fortschritte zu machen, und sind bereit, die Wahrheit anzustreben – das ist kein Problem. Manche Menschen haben Kaliber, erfüllen die Kriterien, um Leiter zu sein, und können die Wahrheit anstreben, und das ist eine gute Sache. Andere besitzen kein Kaliber, also sollten sie bei ihrer eigenen Pflicht bleiben, die Pflicht direkt vor ihnen gut und laut den Grundsätzen und den Anforderungen von Gottes Haus ausführen; für sie ist das besser, sicherer und realistischer.

Diejenigen, die zu Leitern und Mitarbeitern gewählt werden oder befördert und gefördert werden, sollten sich keinem Wunschdenken hingeben und denken: „Die Brüder und Schwestern haben mich aus so vielen Menschen ausgewählt, das Haus Gottes hat mich befördert, also habe ich tatsächlich etwas Talent und bin besser als gewöhnliche Menschen; echtes Gold ist dazu bestimmt, dereinst zu glänzen.“ Ist es gut, so zu denken? Ist das nicht die Offenbarung einer verdorbenen Disposition? (Ja.) Befördert und gefördert zu werden, ist eine gute Sache und eine gute Gelegenheit, aber ob du diesen Weg gut gehen kannst oder nicht, hängt davon ab, wie du an diese Gelegenheit herangehst und ob du sie zu schätzen weißt. Gott hat dir diese Chance gegeben, aber das bedeutet nicht, dass du wirklich besser bist als irgendjemand anderes; es mag sein, dass dein Kaliber ein wenig besser ist als das anderer oder dass du einige Gaben hast, aber es ist schwer zu sagen, wie es um deinen Lebens Eintritt bestellt ist und ob du die Wahrheitsrealität besitzt – denn die verdorbenen Dispositionen aller sind gleich, und du bist auch ein Mitglied der verdorbenen Menschheit. Wenn du das erkennen kannst, wirst du in der Lage sein, deine Beförderung und Förderung durch das Haus Gottes richtig anzugehen. Du solltest dich nicht als talentierten Menschen betrachten, noch solltest du denken, dass du die Wahrheitsrealität besitzt. Es ist nur so, dass du ein wenig Kaliber hast und auch in Richtung der Wahrheit vorwärtstreben kannst, also wurde dir ermöglicht, dich weiterzubilden. Es handelt sich um eine Probezeit, und es ist noch nicht sicher, ob du wirklich jemand bist, der nach der Wahrheit strebt, oder ob du es wert bist, gefördert zu werden. Es ist schwer zu sagen, ob du in der Lage sein wirst, standzuhalten, wenn du während dieser Zeit auf die Probe gestellt wirst. Es mag sein, dass du behalten wirst, um weiter gefördert zu werden, oder es könnte sein, dass du ausgemustert wirst – alles hängt davon ab, wie sehr du dich anstrengst. Darum geht es bei der Beförderung von Menschen zu Leitern und Mitarbeitern, und das solltest du verstehen. Es ist sinnlos, selbst zu denken, du seist ein talentierter Mensch. Wenn das Haus Gottes dich nicht befördert und fördert, dann bist du nichts. Wenn du nicht nach der Wahrheit strebst und nicht bereit bist, vom Haus Gottes eingesetzt zu werden, dann kannst du nichts erreichen. Wenn du dann sagst: „Das Haus Gottes setzt mich nicht ein, ich gehe in die Gesellschaft“, nun, dann geh in die Gesellschaft und versuche es, sieh, wer dich befördert, und sieh, was du erreichen kannst. Ich will euch damit sagen, dass

ihr das richtige Verständnis und die richtige Herangehensweise an eure Beförderung und Förderung durch das Haus Gottes haben müsst. Diejenigen, die von schlechtem oder mittelmäßigem Kaliber sind und dem für die Beförderung und Förderung im Haus Gottes erforderlichen Maßstab nicht entsprechen können, müssen nur ihre Pflicht fügsam und standhaft erfüllen. Solange du deine Pflicht mit ganzem Herzen und ganzer Seele tust, wird Gott dich nicht ungerecht behandeln. Streitet euch daher nicht über Angelegenheiten, die mit der Beförderung und Förderung zu tun haben, aber lehnt diese auch nicht ab, lasst einfach alles seinen natürlichen Lauf nehmen; einerseits müsst ihr den Anordnungen des Hauses Gottes gehorchen, und andererseits müsst ihr ein Herz der Unterwerfung unter Gott haben – das ist der richtige Weg. Ist es einfach, das zu tun? (Ja, das ist es.) Hat es irgendeinen Vorteil, wenn eine Person von schlechtem Kaliber ein Leiter ist? Wie werden sich solche Personen am Ende fühlen, wenn sie als falscher Leiter charakterisiert und ausgemustert werden? Wird es das sein, was ihr gewollt hattet? (Nein.) Euch wird der Titel „falscher Leiter“ anhaften, und wohin ihr auch geht, werden die Leute sagen: „Diese Person war einmal ein falscher Leiter.“ Ist das eine gute oder eine schlechte Sache? Es ist keine gute Sache, und es ist nichts Ruhmreiches. Die Menschen müssen das richtige Verständnis und die richtige Haltung gegenüber der Beförderung und Förderung haben; in diesen Angelegenheiten müssen sie die Wahrheit suchen und nicht ihrem eigenen Willen folgen oder Ambitionen und Begierden haben. Wenn du denkst, dass du von gutem Kaliber bist, aber das Haus Gottes dich nie befördert hat und auch keine Pläne hat, dich zu fördern, dann sei nicht frustriert und fang nicht an, dich zu beschweren, sondern konzentriere dich darauf, nach der Wahrheit zu streben und vorwärtzustreben. Wenn du eine gewisse Größe hast und in der Lage bist, wirkliche Arbeit zu verrichten, werden dich die Auserwählten Gottes natürlich zum Leiter wählen. Und wenn du denkst, dass du von schlechtem Kaliber bist und keine Chance hast, befördert oder gefördert zu werden, und dass es unmöglich ist, deine Ambitionen zu verwirklichen, ist das nicht etwas Gutes? Das wird dich beschützen! Da du von schlechtem Kaliber bist, wirst du dann nicht wie auf glühenden Kohlen sitzen, wenn du auf eine Gruppe blinder Wirrköpfe triffst, die dich zu ihrem Leiter wählen? Du bist unfähig, irgendeine Arbeit zu verrichten, und deine Augen und dein Verstand sind blind. Alles, was du tust, ist eine Störung; jede deiner Handlungen ist eine Übeltat. Du wärest besser dran, die Arbeit deiner gegenwärtigen Pflicht gut zu machen; zumindest blamierst du dich nicht, und es ist besser, als ein falscher Leiter zu sein und hinterrücks kritisiert zu werden. Als Mensch musst du deine eigenen Grenzen kennen, du musst ein wenig Selbsterkenntnis haben; wenn das der Fall ist, wirst du in der Lage sein, zu vermeiden, den falschen Weg einzuschlagen und schwere Fehler zu machen.

Wollt ihr ein falscher Leiter oder ein gewöhnlicher Anhänger sein? (Ein gewöhnlicher Anhänger.) Wenn die Brüder und Schwestern dich wählen, versuch es; vielleicht ist ihre Sicht auf dich genauer als deine eigenen Gefühle über dich selbst. Wenn die Brüder und Schwestern denken, dass du es kannst, solltest du dein Bestes geben. Wenn du wirklich

dein Bestes gibst, aber bei deiner Arbeit trotzdem versagst und dein Herz vor Sorge brennt, sodass du nicht essen und nicht schlafen kannst, und du einfach nicht weißt, wie du es gut machen sollst, dann hör auf, ein Leiter oder Mitarbeiter zu sein – es ist zu schwer für dich. Wenn du weitermachst, wirst du wahrscheinlich ein falscher Leiter werden, also solltest du unverzüglich ein Rücktrittsschreiben verfassen, in dem du erklärst: „Weil ich von geringem Kaliber und unfähig bin, echte Arbeit zu leisten, werde ich, wenn ich weiterhin ein Leiter bin, definitiv nach kurzer Zeit ein falscher Leiter werden, daher beantrage ich meinen Rücktritt und gebe die Position freiwillig auf.“ Dies ist die weiseste Vorgehensweise und das Angemessenste, was man tun kann! Es ist rational und besser, als die Position zu besetzen und ein falscher Leiter zu sein. Wenn du genau weißt, dass du von geringem Kaliber und unfähig bist, ein Leiter zu sein, es aber nicht ertragen kannst, den Status aufzugeben, und zu dir selbst sagst: „Warum kann ich das nicht tun? Wer kann mir helfen? Wie großartig wäre es, wenn ich meinen Status als Leiter beibehalten würde, während jemand anderes alle Pläne und Strategien für mich ausarbeitet! Im Moment gibt es niemanden, der geeignet ist, meinen Platz einzunehmen, also kann ich nur weiterhin ein Leiter sein und mich jeden Tag, den ich in diesem Job bin, im Genuss davon sonnen; selbst wenn ich die Arbeit nicht erledigen kann, bin ich immer noch der Leiter, und ein Leiter zu sein ist besser, als ein gewöhnlicher Bruder oder eine gewöhnliche Schwester zu sein. Wenn Gottes Haus mich nicht entlässt und ich nicht von den Brüdern und Schwestern abgesetzt werde, dann werde ich nicht zurücktreten.“ Ist das angemessen? (Nein.) Warum ist es nicht angemessen? (Es ist unvernünftig; wenn ich unfähig bin, echte Arbeit zu leisten, und trotzdem nicht zurücktrete, wird dies nur die Arbeit der Kirche verzögern.) So zu handeln, verzögert die Arbeit der Kirche – es schadet anderen und es schadet dir selbst. Weißt du, was es bedeutet, ein Leiter zu sein? Es bedeutet, dass du eine direkte Beziehung zum Lebens Eintritt vieler Menschen hast und deine Führung eine direkte Beziehung dazu hat, wie sie den Weg gehen, der vor ihnen liegt. Wenn du gut führst und sie auf den richtigen Weg leitest, werden sie in der Lage sein, den richtigen Weg zu beschreiten. Wenn du schlecht führst und sie in einen Graben führst und sie wie du zu einem Pharisäer werden, dann ist deine Sünde groß! Und nachdem du diese große Sünde begangen hast, wird es das dann gewesen sein? Sie wird von Gott aufgezeichnet werden! Du weißt genau, dass dein Kaliber gering ist, dass du ein falscher Leiter bist und unfähig, echte Arbeit zu leisten, und doch gibst du deine Fehler nicht zu und trittst nicht zurück, sondern klammerst dich dreist an deine Position und gibst sie an niemand anderen ab. Das ist eine Sünde, und Gott wird darüber Buch führen. Und wird Seine Buchführung in der Zukunft gut oder schlecht für dich sein? Du wirst in Schwierigkeiten stecken! Ich sage dir die ehrliche Wahrheit: Gott führt über solche Dinge für jeden einzelnen Menschen Buch, und jeder einzelne Punkt ist klar aufgeschrieben. Wenn so etwas Schwerwiegendes auf deinem Weg zur Errettung geschehen sollte, dann wären die Auswirkungen auf dich riesig! Was auch immer du tust, gehe nicht diesen Weg und sei nicht eine solche Person.

Wir haben kurz über einige der Praktiken und Äußerungsformen falscher Leiter in Bezug auf die Beförderung und Förderung verschiedener Arten von talentierten Menschen Gemeinschaft gehalten. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Art von Person, die ein falscher Leiter ist, keine echte Arbeit leistet und unfähig ist, echte Arbeit zu leisten. Ihr Kaliber ist gering, ihre Augen und ihr Verstand sind blind, sie sind unfähig, Probleme zu entdecken, und können verschiedene Arten von Menschen nicht durchschauen, sodass sie nicht in der Lage sind, die wichtige Arbeit der Beförderung und Förderung verschiedener Arten von talentierten Menschen zu schultern. Somit sind sie nicht in der Lage, die Arbeit der Kirche gut zu machen, und werden den Auserwählten Gottes bei ihrem Lebenseintritt viele Schwierigkeiten bereiten. In Anbetracht dieser Faktoren ist es klar, dass falsche Leiter ungeeignet sind, Kirchenleiter zu sein. Es gibt andere falsche Leiter, die keine spezifische Arbeit der Kirche verrichten und keinen Kontakt zu den Verantwortlichen spezifischer Arbeit aufnehmen, sodass sie nicht wissen, welche talentierten Personen fähig sind, welche Arbeit zu tun, welche Personen für welche Arbeit geeignet sind oder ob ihre Arbeit mit den Grundsätzen übereinstimmt. Sie sind daher unfähig, talentierte Menschen zu befördern und zu fördern. Wie also könnten solche Leute die Arbeit der Kirche gut machen? Der Hauptgrund, warum falsche Leiter keine echte Arbeit leisten können, ist, dass ihr Kaliber gering ist; sie haben keinen Einblick in irgendetwas und wissen nicht, was echte Arbeit ist. Dies führt zu häufigen Zuständen der Stagnation oder Lähmung in der Arbeit der Kirche. Diese hängen direkt mit dem Versäumnis der falschen Leiter zusammen, echte Arbeit zu leisten. In den letzten Jahren hat das Haus Gottes immer wieder betont, dass die Kirche von bösen Menschen und Ungläubigen bereinigt werden muss und dass die falschen Leiter und falschen Mitarbeiter entlassen werden müssen. Warum muss die Kirche von den verschiedenen bösen Menschen und Ungläubigen bereinigt werden? Weil diese Menschen nach Jahren des Glaubens an Gott die Wahrheit überhaupt nicht annehmen und den Punkt erreicht haben, an dem sie jenseits der Hoffnung auf Errettung sind. Und warum müssen alle falschen Leiter und falschen Mitarbeiter entlassen werden? Weil sie keine echte Arbeit leisten und niemals diejenigen befördern oder fördern, die nach der Wahrheit streben; stattdessen bemühen sie sich nur vergeblich. Dies führt dazu, dass die Arbeit der Kirche ins Chaos gestürzt und gelähmt wird, wobei bestehende Probleme ungelöst fortbestehen, und es verlangsamt auch den Lebenseintritt von Gottes auserwähltem Volk. Wenn all diese falschen Leiter und falschen Mitarbeiter entlassen würden und wenn all diese bösen Menschen und Ungläubigen, die die Kirche stören, entfernt würden, würde die Arbeit der Kirche von Natur aus reibungslos verlaufen, das Leben der Kirche würde von Natur aus viel besser werden, und Gottes auserwähltes Volk wäre in der Lage, normal die Worte Gottes zu essen und zu trinken, seine Pflichten auszuführen und den richtigen Weg des Glaubens an Gott einzuschlagen. Das ist es, was Gott gerne sehen würde.

27. Februar 2021

Die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern (6)

Heute werden wir unsere Gemeinschaft über die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern und über die verschiedenen Äußerungsformen falscher Leiter fortsetzen. Bei der letzten Versammlung haben wir über Punkt sechs der Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern Gemeinschaft gehalten. Was ist der Hauptinhalt dieses Punktes? (Punkt sechs lautet: „Befördere und fördere alle Arten von qualifizierten Talenten, damit alle, die nach der Wahrheit streben, die Möglichkeit haben, zu üben und so bald wie möglich in die Wahrheitsrealität einzutreten.“) Letztes Mal haben wir hauptsächlich über die Grundsätze des Hauses Gottes für die Beförderung und Förderung von Menschen und darüber, warum das Haus Gottes Menschen befördert und fördert, Gemeinschaft gehalten. Wir analysierten auch im Detail die Probleme, die bei falschen Leitern bestehen, wenn es um die Beförderung und Förderung verschiedener Arten von talentierten Menschen geht. Was sind also die Hauptäußerungsformen falscher Leiter, die in diesen beiden Punkten vorkommen? Warum sagen wir, dass sie falsche Leiter sind? Es gibt hauptsächlich zwei Aspekte. Ein Aspekt ist, dass falsche Leiter die Grundsätze für die Beförderung, Förderung und den Einsatz verschiedener Arten von Menschen nicht verstehen, und diese Grundsätze auch nicht suchen. Sie wissen nicht, welche Aspekte des Kalibers für Menschen wichtig sind oder welche wichtigen Kriterien erfüllt sein müssen, um ein Leiter oder Mitarbeiter zu sein. Folglich setzen sie Menschen wahllos auf der Grundlage ihrer eigenen Auffassungen und Vorstellungen ein. Ein weiteres ernstes Problem ist, dass sie die Arbeit dieser Menschen weder nachverfolgen noch überprüfen, nachdem sie sie befördert, gefördert und eingesetzt haben. Sie finden auch nicht heraus, wie gut sie ihre Arbeit machen, ob sie wirkliche Arbeit leisten, ob sie in der Lage sind, ihre Verantwortlichkeiten zu erfüllen, wie ihr Charakter ist oder ob die Pflichten, die sie ausführen, für sie geeignet sind. Und sie achten nicht darauf, ob die Menschen, die sie befördern, fördern und einsetzen, dem Maßstab entsprechen und mit den Grundsätzen im Einklang stehen – diese Dinge überprüfen sie niemals. Falsche Leiter denken, es gehe nur darum, Menschen zu befördern und ihnen Arbeit zuzuweisen, und um weiter nichts, und dass ihre Verantwortlichkeiten damit erfüllt seien. So verrichten falsche Leiter ihre Arbeit, und das ist auch ihre Haltung und Sichtweise bei der Arbeit. Können diese beiden Hauptäußerungsformen falscher Leiter also beweisen, dass sie ihre Verantwortlichkeiten bei der Beförderung, Förderung und dem Einsatz von Menschen nicht erfüllen und nicht erfüllen können? (Ja.) Falsche Leiter überprüfen weder die Arbeit noch beobachten sie die verschiedenen Arten von Menschen, und noch viel weniger sind sie akribisch, wenn es um die Wahrheit und die Grundsätze geht, indem sie die Äußerungsformen und Zustände der verschiedenen Arten von Menschen mit den Wahrheiten, die sie verstehen, und den vom Haus Gottes geforderten Grundsätzen vergleichen. Sie können auch nicht erkennen, ob die Menschlichkeit und die Stärken der

verschiedenen Arten von Menschen mit den erforderlichen Grundsätzen des Hauses Gottes für den Einsatz von Menschen übereinstimmen. Aus diesen Gründen sind sie besonders verworren und schlampig, wenn es darum geht, Menschen zu befördern, einzusetzen und ihnen Arbeit zuzuweisen. Sie handeln nur auf der Grundlage ihrer Auffassungen und Vorstellungen pro forma und leisten oberflächliche Arbeit. Wenn dem so ist, können falsche Leiter es dann schaffen, die verschiedenen Arten von Menschen entsprechend ihrer Menschlichkeit und ihren Stärken vernünftig und treffend einzusetzen, wenn sie darum gebeten werden? (Nein, das können sie nicht.) Lassen wir für den Moment einmal außer Acht, wie das Kaliber falscher Leiter ist. Allein ihre Haltung zur Arbeit und ihre Art und Weise, wie sie ihre Arbeit verrichten, und die Tatsache, dass sie überhaupt keine wirkliche Arbeit tun, sondern nur allgemeine Angelegenheiten erledigen und ein wenig oberflächliche Arbeit verrichten, die sie ins Rampenlicht rückt, und die Tatsache, dass sie die Arbeit, die Menschen mit der Wahrheit zu versorgen, überhaupt nicht tun und nicht wissen, wie sie die Wahrheit zur Lösung von Problemen einsetzen können – all das genügt, um zu beweisen, dass falsche Leiter die wirkliche Arbeit der Kirche nicht tun können. Allein die Tatsache, dass falsche Leiter keine wirkliche Arbeit tun oder sich intensiv mit den Brüdern und Schwestern auseinandersetzen, um wirkliche Probleme zu lösen, sondern stattdessen überlegen auftreten und Befehle erteilen, bestätigt, dass sie unfähig sind, alle Aspekte der Kirchenarbeit gut auszuführen, um Menschen für das Haus Gottes zu befördern und zu fördern.

Punkt 7: Teile und setze die verschiedenen Arten von Menschen sinnvoll nach ihrer Menschlichkeit und ihren Stärken ein, damit jeder von ihnen bestmöglich eingesetzt wird (Teil 1)

Der sinnvolle Einsatz verschiedener Arten von Menschen entsprechend ihrer Menschlichkeit

Welches Verständnis habt ihr davon, wie man die verschiedenen Arten von Menschen einteilt und einsetzt? (Das Haus Gottes fordert verschiedene Maßstäbe für die verschiedenen Arten von Menschen, die befördert und gefördert werden, und die Menschen sollten gemäß den Grundsätzen und Maßstäben des Hauses Gottes für die Beförderung von Menschen befördert und eingesetzt werden. Wenn einige Menschen geeignet sind, Leiter und Mitarbeiter zu sein, dann sollten sie zu Leitern, Mitarbeitern und Verantwortlichen gefördert werden; wenn einige Menschen in einem bestimmten Bereich berufliche Stärken haben, dann sollte die Pflicht, die sie ausführen, entsprechend ihren beruflichen Stärken zugewiesen werden, sodass diese Menschen vernünftig zugeteilt und eingesetzt werden.) Hat jemand etwas hinzuzufügen? (Ein weiterer Punkt ist die Beurteilung der Menschen anhand ihrer Menschlichkeit. Wenn jemandes Menschlichkeit relativ gut ist, er die Wahrheit liebt und über Begriffsvermögen verfügt, dann ist er ein Kandidat für Beförderung und Förderung. Wenn seine Menschlichkeit

durchschnittlich ist, er aber Stärken hat und eine Pflicht im Haus Gottes ausführen und einen Dienst erweisen kann, dann kann einer solchen Person auf der Grundlage ihrer Stärken auch eine angemessene Pflicht zugewiesen werden, sodass sie bestmöglich eingesetzt wird. Wenn es sich um eine Person mit einer ziemlich schlechten Menschlichkeit handelt, die Unterbrechungen und Störungen verursachen könnte, würde es mehr schaden als nützen, sie eine Pflicht ausführen zu lassen, weshalb es nicht angemessen ist, ihr eine Pflicht zuzuweisen.) Wenn Menschen anhand ihrer Menschlichkeit unterschieden werden, dann entsprechen sie den Grundsätzen des Hauses Gottes für den Einsatz von Menschen, solange sie keine bösen Menschen sind, keine Unterbrechungen oder Störungen verursachen und in der Lage sind, eine Pflicht auszuführen. Eine weitere Art Mensch, die nicht eingesetzt werden kann, umfasst neben bösen Menschen und bösen Geistern diejenigen, die eine unzureichende Intelligenz besitzen, das heißt, diejenigen, die nichts zustande bringen, die nichts erledigen können, die keinen Beruf erlernen können, die nicht in der Lage sind, einfache allgemeine Angelegenheiten zu erledigen, die nicht einmal körperliche Arbeit verrichten können – Menschen von unzureichender Intelligenz und Menschlichkeit können nicht eingesetzt werden. Welche Menschen fallen in diese Kategorie der unzureichenden Intelligenz? Diejenigen, die die menschliche Sprache nicht verstehen, denen es an reinem Begriffsvermögen mangelt, die die Dinge immer missverstehen, falsch machen und irrelevante Antworten auf Fragen geben, und die von der gleichen Sorte sind wie Dummköpfe oder geistig behinderte Menschen – all das sind Menschen von unzureichender Intelligenz. Dann gibt es extrem absurde Menschen, die alle möglichen Dinge anders verstehen als normale Menschen – auch sie haben ein Intelligenzproblem. Schließt unzureichende Intelligenz die Unfähigkeit ein, irgendetwas zu lernen? (Ja, das tut sie.) Zählt also die Unfähigkeit zu lernen, wie man Artikel schreibt, als unzureichende Intelligenz? (Nein, das tut sie nicht.) Menschen dieser Art zählen nicht dazu. Nehmen wir zum Beispiel das Erlernen von Gesang und Tanz, von Computerkenntnissen oder einer Fremdsprache; die Unfähigkeit, diese Dinge zu lernen, zählt nicht als unzureichende Intelligenz. Die Unfähigkeit, welche Art von Dingen zu lernen, deutet dann auf eine unzureichende Intelligenz hin? Zum Beispiel haben manche Menschen ein wenig Wissen, sind aber unfähig zu lernen, wie sie ihre Sprache organisieren sollen, wenn sie sich mit anderen unterhalten. Können solche Menschen dann, wenn sie an Gott glauben, Gemeinschaft über die Wahrheit halten, beten und normal mit anderen kommunizieren? (Nein, das können sie nicht.) Wenn sie eine Idee im Kopf haben oder sich in einem Zustand befinden und sich öffnen und mit Leuten darüber sprechen und einen Lösungsweg suchen wollen, grübeln sie tagelang und wissen nicht, wo sie anfangen oder wie sie sich ausdrücken sollen. Sobald sie sprechen, werden sie verwirrt und reden auf verworrene Art und Weise, ihr Mund scheint sich zu weigern, das zu tun, was man ihm sagt, und ihre Gedanken sind völlig ungeordnet. Du sagst ihnen zum Beispiel: „Heute ist das Wetter schön und die Sonne scheint“, und sie werden antworten: „Gestern hat es geregnet und auf dieser Straße

gab es einen Autounfall.“ Sie sind mit ihren Gesprächspartnern nicht auf einer Wellenlänge. Sind solche Personen von unzureichender Intelligenz? (Ja, das sind sie.) Wenn sie zum Beispiel Kopfschmerzen haben und du sie fragst, was los ist, werden sie sagen, dass sich ihr Herz ein wenig unwohl fühlt. Diese Antwort hat mit der Frage nichts zu tun, oder doch? (Nein, das hat sie nicht.) Das ist ein zu großer Mangel an Intelligenz. Es gibt so viele Menschen wie diese. Könnt ihr ein Beispiel nennen? (Manche Menschen weichen beim Beantworten von Fragen immer vom Thema ab, sie können einfach nicht verstehen, was andere sie fragen.) Wenn man beim Reden oft vom Thema abweicht – das ist unzureichende Intelligenz. Dann gibt es Menschen, die beim Reden nicht zwischen Zugehörigen und Außenstehenden unterscheiden können und sich manchmal beim Sprechen selbst verraten, ohne es überhaupt zu merken – auch das ist unzureichende Intelligenz. Zum Beispiel leben einige Brüder und Schwestern mit nicht-gläubigen Familienmitgliedern zusammen, die sie fragen: „Was sagt euer Gott euch, was ihr tun sollt?“ Sie antworten: „Der Gott, an den wir glauben, ist so gut. Er lehrt uns, ehrliche Menschen zu sein, und dass wir niemanden anlügen dürfen und zu jedem ehrlich sprechen müssen.“ Oberflächlich betrachtet klingt es, als würden sie das Werk Gottes bezeugen, Gott verherrlichen und bei ihren Zuhörern einen guten Eindruck von Gläubigen hinterlassen und deren Vertrauen gewinnen, aber ist das wirklich der Fall? Was werden Nichtgläubige sagen, wenn sie das hören? Sie werden sagen: „Da euer Gott von euch verlangt, ehrliche Menschen zu sein, sagt uns die Wahrheit: Wie viel Geld hat eure Kirche? Wer gibt die meisten Opfergaben? Wer ist der Leiter eurer Kirche? Wie viele Versammlungsorte habt ihr?“ Da wärst du verblüfft, nicht wahr? Sind solche Menschen nicht begriffsstutzig? Warum sprichst du mit Teufeln und Nichtgläubigen darüber, ein ehrlicher Mensch zu sein? Tatsächlich bist du vor Gott nicht unbedingt so ehrlich. Verrätst du dich dann nicht selbst, indem du Nichtgläubige so ernst nimmst? Gräbst du dir damit nicht selbst ein Loch und stellst dir eine Falle? Bist du nicht ein Dummkopf? Wenn du dein Herz öffnest oder ehrlich zu jemandem sprichst, musst du berücksichtigen, mit wem du sprichst – wenn es ein Teufel oder ein Satan ist, kannst du ihm dann sagen, was wirklich los ist? Bei solchen Menschen ist es also notwendig, zu praktizieren, „klug wie die Schlangen und arglos wie die Tauben“ zu sein – das ist Gottes Lehre an die Menschheit. Dummköpfe wissen das nicht. Sie wissen nur, wie man sich an Vorschriften hält, und sagen Dinge wie: „Wir Gläubigen sind so ehrlich, wir betrügen niemanden. Seht, ihr seid Nichtgläubige, ihr seid voller Lügen, während wir alle ehrlich sprechen.“ Und nachdem sie ehrlich gesprochen haben, haben die Leute ein Druckmittel gegen sie in der Hand. Liegt es nicht daran, dass sie nicht in der Lage sind, zwischen Zugehörigen und Außenstehenden zu unterscheiden? Ist das nicht so, als hätte man nicht alle Tassen im Schrank? Sie verstehen einige Glaubenslehren, wissen aber nicht, wie sie sie anwenden sollen. Sie rufen einige Slogans und fühlen sich dann wirklich geistlich und denken, dass sie die Wahrheit verstehen und die Wahrheitsrealität besitzen, und sie prahlen überall damit,

aber am Ende nutzen Satane und Teufel dies aus und verwenden es gegen sie. Das ist unzureichende Intelligenz.

Wir haben gerade über verschiedene Arten von Menschen von unzureichender Intelligenz gesprochen. Eine Art sind diejenigen, die die menschliche Sprache nicht verstehen und den Kern und die zentralen Punkte der Worte anderer Menschen nicht verstehen und erfassen können; eine andere Art sind Dummköpfe, die nichts zustande bringen und die Grundsätze oder zentralen Punkte nicht erfassen können, egal wie sie es anstellen; eine weitere Art sind diejenigen, die zu allem extrem engstirnige und absurde Ansichten haben. Wieder eine andere Art sind diejenigen, die unfähig sind, irgendetwas zu lernen, und die sogar unfähig sind zu lernen, wie man spricht, sich unterhält oder wie man seine Gedanken und Meinungen klar ausdrückt, damit andere sie verstehen können; obwohl sie einigermaßen gebildet sind, können sie ihre Sprache nicht im Kopf organisieren oder klar sprechen, noch können sie korrekte Ansichten ausdrücken oder irgendetwas zustande bringen. Das sind alles Menschen von unzureichender Intelligenz. Egal welche Handwerke oder Fähigkeiten sie lernen, sie sind ständig unfähig, die Grundsätze und Regeln zu erfassen. Selbst wenn sie ein Handwerk oder eine Fähigkeit gelegentlich gut ausführen, geschieht dies zufällig; sie wissen nicht, wie sie es gut gemacht haben. Wenn es ihnen beim nächsten Mal nicht gut gelingt, wissen sie auch nicht, warum das so ist. Sie sind unfähig, irgendetwas zu lernen oder darin kompetent zu werden. Wenn sie gebeten werden, ein Handwerk oder eine technische Fähigkeit zu erlernen, werden sie nur die Theorie begreifen, egal wie lange sie damit verbringen. Sie haben so viele Jahre lang Predigten gehört, aber die Wahrheit nicht verstanden. Wenn sie gebeten werden, diese Worte und diese spezifischen Aussagen, über die das Haus Gottes oft Gemeinschaft hält, zu nehmen und sie in einen Grundsatz und einen Weg der Praxis umzuwandeln, werden sie dazu nicht in der Lage sein, selbst wenn sie sich zu Tode arbeiten, und unabhängig davon, wie sie gelehrt werden. Dies bestätigt, dass diese Menschen eine unzureichende Intelligenz besitzen. Manche Menschen erzielen bei einer Tätigkeit mit 50 oder 60 Jahren genau die gleichen Ergebnisse wie mit 30, ohne den geringsten Fortschritt gemacht zu haben. Sie haben in ihrem ganzen Leben keine einzige Sache erfolgreich gelernt. Sie haben ihre Zeit nicht vertrödet, sie sind sehr aufmerksam und bemühen sich, aber es ist ihnen nicht gelungen, etwas zu lernen; das zeigt, dass sie eine unzureichende Intelligenz besitzen. Basierend auf dem, worüber wir Gemeinschaft gehalten haben, ist der Umfang dessen, was als unzureichende Intelligenz gilt, breiter geworden, nicht wahr? Würdet ihr von euch selbst sagen, dass ihr von unzureichender Intelligenz seid? (Ja.) Ein wenig, in größerem oder geringerem Maße. Warum sage Ich das? Die meisten Menschen haben fünf Jahre lang Predigten gehört, aber sie verstehen immer noch nicht, was die Wahrheit ist oder was Gottes Absichten sind; und manche Menschen haben 10 Jahre oder sogar 20 oder 30 Jahre lang Predigten gehört und verstehen immer noch nicht, was die Wahrheitsrealität ist und was die Worte und Glaubenslehren sind. Ihr Mund ist voller

Glaubenslehren, und sie können sie hervorragend herunterplappern – das ist ein Problem mit ihrer Intelligenz. Lassen wir das Verständnis der Wahrheit vorerst beiseite und sagen wir einfach, dass die Menschen die folgenden Äußerungsformen gegenüber einigen äußeren Dingen und Angelegenheiten des gesunden Menschenverstandes im menschlichen Leben zeigen: Egal wie viele Jahre sie etwas getan haben, ihre Situation, ihr Zustand und ihre Wahrnehmung bleiben dieselben wie zu Beginn ihres Lernprozesses, und egal wie sie geführt oder gelehrt werden, oder wie sie praktizieren, sie machen dennoch keinen Fortschritt. Das ist unzureichende Intelligenz.

Menschen danach auszuwählen und einzusetzen, ob sie Menschlichkeit besitzen oder nicht, steht im Einklang mit den Grundsätzen; also sagt Mir, sollten wir Menschen fördern und einsetzen, die eine schlechte Menschlichkeit oder eine unzureichende Intelligenz haben, oder wenn böse Geister in ihnen wirken? Das ginge absolut nicht. Abgesehen von diesen verschiedenen Arten von Menschen, die nicht den Grundsätzen des Hauses Gottes für den Einsatz von Menschen entsprechen, können die meisten anderen Menschen entsprechend ihrer Menschlichkeit vernünftig eingesetzt werden. Diejenigen mit durchschnittlicher Menschlichkeit, die man weder als schlecht noch als gut bezeichnen kann, können einfach gewöhnliche Teammitglieder sein. Bei denen, die eine ziemlich gute Menschlichkeit haben, die ziemlich rational sind und ein Gewissen haben, die positive Dinge lieben, die besonders aufrichtig sind, einen Sinn für Gerechtigkeit haben und in der Lage sind, die Interessen des Hauses Gottes zu verteidigen, kann der Schwerpunkt auf ihre Förderung und ihren Einsatz gelegt werden. Ob man sie als Leiter oder Teamleiter fördert und einsetzt oder sie wichtige Arbeit verrichten lässt, hängt von ihrem Kaliber und ihren Stärken ab. Dies ist die Abwägung, wie verschiedene Arten von Menschen anhand ihrer Menschlichkeit eingesetzt werden sollen.

Der sinnvolle Einsatz verschiedener Arten von Menschen entsprechend ihren Stärken

Sprechen wir weiter darüber, wie man verschiedene Arten von Menschen entsprechend ihren Stärken einsetzt. Zusätzlich zum Kaliber haben manche Menschen auch einige berufliche Fähigkeiten, in denen sie sich auszeichnen. Was ist mit dem Wort „Stärken“ gemeint? (Eine Fähigkeit in einem spezialisierten Bereich zu haben, wie zum Beispiel Musik komponieren, ein Musikinstrument spielen oder Bilder malen zu können.) Musiktheorie, Kunst und auch Tanz und Schreiben verstehen – das alles sind Stärken. Schauspiel und Regie sind Stärken, die mit der Filmproduktion zu tun haben, Übersetzung ist eine sprachliche Stärke, und Videoproduktion und Spezialeffekte sind ebenfalls Stärken in bestimmten Bereichen. Wenn wir von Stärken sprechen, beziehen wir uns auf berufliche Fähigkeiten, die mit der zentralen Arbeit der Kirche zusammenhängen. Manche Menschen haben bereits Grundkenntnisse, und manche Menschen erlernen diese Dinge, nachdem sie zum Haus Gottes gekommen sind. Wenn eine Person Grundkenntnisse hat, aber ihre Menschlichkeit nicht dem Maßstab entspricht und sie zu

denen von unzureichender Intelligenz, zu den bösen Menschen oder den bösen Geistern gehört, dann kann sie nicht eingesetzt werden. Wenn die Menschlichkeit der Person dem Maßstab entspricht und sie eine Stärke besitzt, die das Haus Gottes benötigt, dann kann sie befördert, gefördert und eingesetzt werden, einem Team zugewiesen werden, das ihren Stärken entspricht oder mit den von ihr beherrschten beruflichen Fähigkeiten zusammenhängt, und sofort mit der Arbeit beginnen. Manche Menschen besitzen noch keine berufliche Stärke, sind aber bereit zu lernen und lernen wirklich schnell. Wenn ihre Menschlichkeit dem Maßstab entspricht, dann kann das Haus Gottes sie fördern und die Bedingungen für sie schaffen, um zu lernen, und auch solche Menschen können eingesetzt werden. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Zuweisung von Pflichten auf dem Kaliber und den Stärken der Menschen basiert, und soweit wie möglich sollten Menschen mit unterschiedlichen Stärken so eingesetzt werden, dass sie in ihrem eigenen Fachgebiet arbeiten, damit sie diese Stärken zur Geltung bringen können. Wenn ihre Stärken vom Haus Gottes nicht mehr benötigt werden, können sie entsprechend ihres Kalibers und ihrer Menschlichkeit das tun, wozu sie fähig sind; das nennt man den vernünftigen Einsatz von Menschen. Wenn das Haus Gottes ihre Stärken weiterhin benötigt, sollte ihnen erlaubt werden, ihre Pflicht in diesem Bereich weiterhin auszuführen, und sie können nicht willkürlich versetzt werden, es sei denn, es gibt zu viele Menschen, die in diesem Beruf arbeiten. In diesem Fall sollte die Anzahl der Personen entsprechend der Situation reduziert werden, indem diejenigen, die in ihrem Beruf am wenigsten kompetent sind, anderen Pflichten zugewiesen werden; das ist der vernünftige Einsatz von Menschen.

Es gibt eine bestimmte Art von Person, die keine besonderen Fähigkeiten hat – sie kann ganz gut Artikel schreiben, sie kann beim Singen einen Ton halten und lernen, alles Mögliche zu tun, aber sie sticht in diesen Dingen nicht hervor. Was können solche Personen am besten? Sie haben ein gewisses Kaliber, sie besitzen einen relativ ausgeprägten Gerechtigkeitssinn und sie haben ein gewisses Auge dafür, wie man Menschen beurteilt und einsetzt. Darüber hinaus besitzen sie vor allem Organisationsfähigkeiten. Wenn man einer solchen Person eine Aufgabe oder eine Arbeit gibt, kann sie Leute organisieren, um diese zu erledigen. Gleichzeitig besitzt sie Arbeitsvermögen; das heißt, wenn man ihr eine Arbeit gibt, hat sie die Fähigkeit, sie gut zu machen und zu beenden. Sie hat einen Plan im Kopf, mit Schritten und einer Struktur. Sie weiß, wie man Menschen einsetzt, wie man die Zeit einteilt und wen man für diese Aufgabe einsetzt. Wenn ein Problem auftritt, weiß sie, wie man die Lösung mit allen bespricht. Sie weiß, wie man all diese Dinge ausbalanciert und löst. Eine Person wie diese besitzt nicht nur Arbeitsvermögen, sie spricht auch relativ gut. Ihre Worte sind klar und geordnet, und sie verwirren die Leute nicht. Wenn sie die Arbeit zugewiesen hat, versteht jeder klar und weiß, was jede Person tun sollte; niemand ist untätig und es gibt keine Versäumnisse bei der Arbeit. Auch die Details der Arbeit erklärt eine solche Person relativ klar und geordnet, und bei besonders komplizierten Problemen bietet sie Analysen und

gemeinschaftlichen Austausch an und listet die Details auf, sodass jeder die Probleme versteht, weiß, wie die Arbeit zu erledigen ist und wie man fortfahren soll. Darüber hinaus kann sie auch Gemeinschaft darüber halten, welche Handlungsweisen fehlerhaft sein könnten, welche Arbeitsmethoden die Effizienz beeinträchtigen, worauf die Leute im Laufe ihrer Arbeit achten sollten und so weiter. Das heißt, sie denkt mehr als andere, bevor sie mit der Arbeit beginnt – sie denkt detaillierter, realistischer und umfassender als andere. Einerseits hat sie Verstand, und andererseits ist sie redegewandt. Verstand zu haben bedeutet, dass sie die Dinge organisiert, mit Schritten und nach einem Plan sowie mit großer Klarheit. Redegewandt zu sein bedeutet, dass sie Sprache verwenden kann, um die Gedanken, Pläne und Berechnungen in ihrem Kopf klar und verständlich auszudrücken, und dass sie weiß, wie man einfach und prägnant spricht, damit ihre Zuhörer nicht verwirrt werden. Sie drückt sich in einer Sprache aus, die besonders klar, genau, wahrheitsgemäß und passend ist. Das bedeutet es, redegewandt zu sein. Menschen wie diese sind redegewandt, sie besitzen Arbeitsvermögen, Organisationsfähigkeiten, und obendrein haben sie Verantwortungsbewusstsein und besitzen einen relativ ausgeprägten Gerechtigkeitssinn. Sie sind keine Jasager oder Beschwichtiger. Wenn sie sehen, wie böse Menschen Störungen und Unterbrechungen in der Kirchenarbeit verursachen, oder ihnen Dummköpfe und schäbige Leute begegnen, die sich nicht um ihre eigentlichen Angelegenheiten kümmern und sich gerissen verhalten, werden sie wütend, fühlen sich verärgert, und sie können diese Probleme umgehend lösen und handhaben und die Arbeit und die Interessen des Hauses Gottes schützen. Verantwortungsbewusstsein und Gerechtigkeitssinn zu haben – sind diese Äußerungsformen nicht die hervorstechenden Merkmale der Menschlichkeit dieser Art von Person? (Doch.) Menschen wie diese sind vielleicht nicht gut im Umgang mit anderen, oder sie sind in einer bestimmten beruflichen Fähigkeit nicht besonders versiert, aber wenn sie die eben beschriebenen Eigenschaften besitzen, können sie als Leiter und Mitarbeiter gefördert werden. Diese Eigenschaften sind auch ihre Stärken, das heißt, sie sind redegewandt, besitzen Arbeitsvermögen, Organisationsfähigkeiten und einen relativ ausgeprägten Gerechtigkeitssinn. Einen Gerechtigkeitssinn zu haben, ist entscheidend. Haben böse Menschen und Antichristen einen Gerechtigkeitssinn? (Nein, haben sie nicht.) Antichristen haben eine niederträchtige Natur; es ist unmöglich für sie, einen Gerechtigkeitssinn zu haben. Eine weitere entscheidende Sache ist, dass diese Art von Person geistliches Verständnis und die Fähigkeit hat, die Wahrheit zu verstehen; dies hat mit ihrem Kaliber zu tun. Die Stärken dieser Art von Person beziehen sich auf jene Merkmale der Menschlichkeit und auf Talente, die Ich gerade erwähnt habe, zuzüglich der drei Maßstäbe: dass sie die Fähigkeit hat, die Wahrheit zu verstehen, dass sie eine Bürde für die Kirche trägt und Arbeitsvermögen besitzt. Solche Menschen können als Leiter gefördert werden; damit gibt es kein Problem. Zusätzlich zu Verstand und Kaliber muss ein Leiter die Fähigkeit haben, die Wahrheit zu verstehen, und bei seiner Arbeit Organisationsfähigkeiten und Arbeitsvermögen sowie Redegewandtheit besitzen. Manche Menschen haben ein sehr

gutes Kaliber, sie besitzen geistliches Verständnis, aber wenn es an der Zeit ist, sich bei Versammlungen gemeinschaftlich auszutauschen, bringen sie alles durcheinander, was sie zu sagen versuchen, es fehlt ihnen völlig an der Fähigkeit, ihre Sprache zu organisieren, und was sie sagen, ist völlig unlogisch. Können solche Menschen als Leiter gefördert werden? (Nein, das können sie nicht.) Manche Menschen schaffen es gerade so, mit sehr wenigen Leuten zu sprechen; sie können über einige Zustände, Meinungen und das Verständnis der Wahrheit Gemeinschaft halten, und sie können andere unterstützen, versorgen und ihnen helfen, aber in der Gegenwart von vielen Leuten wagen sie nicht zu sprechen, sie fühlen sich verängstigt und können sogar so nervös werden, dass ihnen die Tränen kommen. Können solche Menschen gefördert werden? Die Art von Person, die eine ziemlich schwache und schüchterne Menschlichkeit hat und zu Lampenfieber neigt, kann als Teamleiter oder Kirchenleiter gefördert werden, wenn sie die Menschlichkeit, die Stärken und das Begriffsvermögen besitzt, um ein Leiter zu sein. Zuerst fördert man solche Personen einfach und schult sie; nachdem sie eine Zeit lang Erfahrungen gesammelt haben, werden sie Einsicht gewinnen und dadurch ein wenig mutiger werden und keine Angst mehr vor dem Sprechen haben oder Lampenfieber bekommen. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass diejenigen, die die Merkmale der Menschlichkeit und die Stärken haben, über die wir gerade Gemeinschaft gehalten haben, als Leiter gefördert werden können, solange ihre Menschlichkeit dem Maßstab entspricht. Wie wir letztes Mal sagten, muss jemand, um als Leiter gefördert zu werden, nicht unbedingt alle Wahrheiten verstehen, sich Gott unterwerfen können oder ein gottesfürchtiges Herz haben und so weiter. Es ist nicht absolut notwendig, diese Kriterien zu erfüllen. Wenn jemand ein gewisses Kaliber besitzt, geistliches Verständnis hat und in der Lage ist, die Wahrheit anzunehmen, dann kann er befördert und gefördert werden. Ist das nicht ein vernünftiger Einsatz von Menschen? (Doch.) Das entscheidendste Kriterium ist, ob die Menschlichkeit der Person dem Maßstab entspricht oder nicht.

Manche Menschen haben, nachdem sie meine Worte gehört haben, das Gefühl, dass sie bereits die Kriterien für einen Leiter erfüllen und befördert werden sollten. Ist das nicht ein Missverständnis ihrerseits? Ist es denn so einfach, ein Leiter zu sein? Sie denken: „Ich bin sehr systematisch, habe Organisationstalent und bin redegewandt, denn ich kann selbst die komplexesten Angelegenheiten klar erklären. Warum also befördert mich das Haus Gottes nicht? Warum wählen mich die Brüder und Schwestern nicht zum Leiter? Wieso erkennen die ranghöheren Leiter mein Talent nicht?“ Keine Sorge. Wenn du die Kriterien für einen Leiter oder Mitarbeiter wirklich erfüllst, wirst du früher oder später befördert und die Gelegenheit erhalten, dich zu üben. Es kommt jetzt darauf an, dass du dich sehr darin übst, die Wahrheit zu praktizieren und Angelegenheiten nach den Grundsätzen zu handhaben, dass du anderen von dir aus hilfst und die echten Probleme für Gottes auserwähltes Volk löst. Wenn Gottes auserwähltes Volk sieht, dass du ein gutes Kaliber hast und echte Probleme lösen kannst, wird es dich empfehlen und wählen. Wenn du nicht die Initiative ergreifst, um ein wenig echte Arbeit zu leisten, und

nur auf den Tag wartest, an dem du plötzlich zum Leiter gewählt oder vom Oberen ausnahmsweise befördert wirst, wird das niemals geschehen. Du musst echte Arbeit leisten, damit jeder sie sehen kann; sobald jeder deine Stärken selbst gesehen hat und das Gefühl hat, dass du jemand bist, der befördert, gefördert und eingesetzt werden sollte, wird man dich ganz von selbst empfehlen und wählen. Wenn du jetzt das Gefühl hast, als Leiter geeignet zu sein, dich aber niemand gewählt hat und das Haus Gottes dich nicht befördert hat, woran liegt das? Eines ist sicher: In den Augen der Brüder und Schwestern wirst du noch nicht erkannt. Vielleicht liegt es an deiner Menschlichkeit, vielleicht an deinem Streben oder vielleicht an deinen Stärken oder deinem Kaliber. Wenn die Brüder und Schwestern einen dieser Aspekte nicht erkennen oder gutheißen, werden sie dich nicht wählen oder empfehlen. Also musst du weiter hart arbeiten, weiter streben und dich üben. Wenn du die Wahrheit wirklich verstehst und Angelegenheiten nach den Grundsätzen handhaben kannst, werden dich die Leute von selbst empfehlen und wählen; wenn die Bedingungen stimmen, nimmt alles seinen natürlichen Lauf. Es ist nicht nötig, ständig darauf zu hoffen, ein Leiter zu werden oder die ganze Zeit darüber nachzudenken; das ist ein maßloses Verlangen. Du solltest ein bescheidenes Herz haben, jemand sein, der nach der Wahrheit strebt, auf Gottes Absichten Rücksicht nehmen und lernen, dich zu unterwerfen und geduldig zu sein. Du darfst nicht blindlings danach streben, ein Leiter zu sein; das ist Ehrgeiz, und es ist nicht der richtige Weg. Du solltest nicht ständig diesen Ehrgeiz und dieses Verlangen hegen. Selbst wenn du wirklich das Kaliber hast, musst du warten, bis du in die Wahrheitsrealität eingetreten bist, bevor du der Aufgabe gewachsen bist, als Leiter oder Mitarbeiter zu dienen. Wenn du die Wahrheit nicht verstehst und nicht weißt, wie du die Wahrheit praktizieren sollst, dann wirst du keine echte Arbeit leisten können, selbst wenn du zum Leiter oder Mitarbeiter gewählt wirst, und du wirst entlassen und ausgemustert werden müssen, was oft vorkommt. Wenn du von dir meinst, dass du zum Leiter geeignet bist und das Talent, das Kaliber und die Menschlichkeit für eine Führungsposition besitzt, Gottes Haus dich aber nicht befördert hat und die Brüder und Schwestern dich nicht gewählt haben, wie solltest du dann mit dieser Angelegenheit umgehen? Dafür gibt es einen Weg der Praxis, dem du folgen kannst. Du musst dich selbst gründlich erkennen. Schau, ob es letztlich an einem Problem in deiner Menschlichkeit liegt oder ob die Offenbarung irgendeines Aspekts deiner verdorbenen Disposition für die Leute verabscheuungswürdig ist; oder ob es daran liegt, dass du die Wahrheitsrealität nicht besitzt und andere nicht von dir überzeugt sind, oder dass die Ausführung deiner Pflicht nicht maßstabsgerecht ist. Du musst über all diese Dinge nachdenken und erkennen, wo genau du Mängel aufweist. Nachdem du eine Weile nachgedacht und herausgefunden hast, wo dein Problem liegt, musst du umgehend die Wahrheit suchen, um es zu lösen, in die Wahrheitsrealität eintreten und danach streben, eine Veränderung zu erzielen und zu wachsen, sodass deine Mitmenschen, wenn sie es sehen, sagen werden: „In letzter Zeit ist er viel besser als früher. Er arbeitet solide und nimmt seine Pflicht ernst, und er achtet besonders auf

die Wahrheitsgrundsätze. Er handelt nicht ungestüm oder oberflächlich und geht gewissenhafter und verantwortungsbewusster mit seiner Arbeit um. Früher hat er gerne große Reden geschwungen und sich ständig zur Schau gestellt, aber jetzt ist er viel zurückhaltender und nicht mehr anmaßend. Selbst wenn er ein paar Dinge tun kann, prahlt er nicht damit, und wenn er etwas beendet hat, denkt er wiederholt darüber nach, aus Angst, etwas falsch zu machen. Er handelt viel vorsichtiger als früher und mit einem gottesfürchtigen Herzen – und vor allem kann er Gemeinschaft über die Wahrheit halten, um einige Probleme zu lösen. Er ist wirklich gewachsen.“ Die Menschen um dich herum, die eine Weile mit dir zu tun hatten, stellen fest, dass du dich offensichtlich verändert hast und gewachsen bist. In allem – sei es in deinem menschlichen Leben, deinem Verhalten und Umgang mit Angelegenheiten, deiner Arbeitseinstellung oder deinem Umgang mit den Wahrheitsgrundsätzen – zeigst du mehr Einsatz als zuvor und bist in Wort und Tat gewissenhaft. Die Brüder und Schwestern sehen all das und nehmen es sich zu Herzen. Dann wirst du vielleicht in der Lage sein, bei der nächsten Wahl als Kandidat anzutreten, und die Hoffnung haben, und zum Leiter gewählt zu werden. Wenn du wirklich eine wichtige Pflicht ausführen kannst, wirst du Gottes Segen erlangen. Wenn du wirklich eine Bürde und ein solches Verantwortungsbewusstsein besitzt und du eine Last tragen möchtest, dann solltest du so schnell wie möglich beginnen, dich zu üben. Konzentriere dich darauf, die Wahrheit zu praktizieren, bis du schließlich nach den Grundsätzen handelst. Sobald du Lebenserfahrung hast und Zeugnisartikel schreiben kannst, bist du wirklich gewachsen. Und wenn du für Gott Zeugnis ablegen kannst, dann kannst du mit Sicherheit das Wirken des Heiligen Geistes erlangen. Wenn der Heilige Geist an dir wirkt, bedeutet das, dass Gott dich mit Wohlwollen betrachtet, und mit der Führung des Heiligen Geistes wird deine Gelegenheit bald kommen. Du hast jetzt vielleicht eine Bürde, aber deine Größe ist unzureichend und deine Lebenserfahrung ist zu oberflächlich; selbst wenn du also ein Leiter werden würdest, würdest du Gefahr laufen, ins Straucheln zu geraten. Du musst nach Lebenserfahrung streben, zuerst deine ausschweifenden Begierden beseitigen, bereitwillig ein Anhänger sein und erreichen, dass du dich Gott wahrhaftig unterwirfst, ohne dich über das zu beklagen, was Er orchestriert oder arrangiert. Wenn du diese Größe besitzt, wird deine Chance kommen. Dass du eine schwere Last auf dich nehmen möchtest, dass du diese Bürde hast, ist eine gute Sache. Es zeigt, dass du ein proaktives Herz hast, das nach Fortschritt strebt, und dass du auf Gottes Absichten Rücksicht nehmen und Seinen Willen befolgen willst. Das ist keine Ambition, sondern eine wahre Bürde; es ist die Verantwortung derer, die nach der Wahrheit streben, und das Ziel ihres Strebens. Du hast keine selbstsüchtigen Motive und handelst nicht um deinetwillen, sondern um Gott zu bezeugen und Ihn zufriedenzustellen – das ist es, was von Gott am meisten gesegnet wird, und Er wird passende Vorkehrungen für dich treffen. Konzentriere dich vorerst nur darauf, nach dem Lebenserfahrung zu streben, erfülle zuerst deine Pflicht gut und schreibe dann einige Artikel mit Erfahrungszeugnissen, um für Gott Zeugnis abzulegen. Wenn deine Zeugnisse wahr

und praktisch sind, werden dich die Leute, die sie lesen, bewundern und mögen und bereit sein, den Umgang mit dir zu pflegen und dich zu empfehlen, und so wird sich deine Gelegenheit ergeben. Deshalb musst du dich unbedingt mit der Wahrheit ausrüsten, bevor die Gelegenheit kommt. Du benötigst zuerst praktische Erfahrung, und dann wirst du ganz von selbst ein wahres Zeugnis haben. Die Ergebnisse deiner Pflicht werden immer besser werden, und dann wirst du dich nicht mehr verstecken können, selbst wenn du es wolltest, und die Brüder und Schwestern um dich herum werden dich empfehlen. Denn Menschen, die die Wahrheitsrealität besitzen, werden nicht nur vom Haus Gottes gebraucht, sondern auch von Gottes auserwähltem Volk; jeder pflegt gerne den Umgang mit Menschen, die die Wahrheitsrealität besitzen, und jeder umgibt sich gerne mit Freunden, die die Wahrheitsrealität besitzen. Wenn du bis zu diesem Grad Erfahrungen sammelst, jeder sieht, dass du ein wahres Zeugnis hast, und anerkennt, dass du die Wahrheitsrealität besitzt, wirst du nicht umhinkommen, ein Leiter zu werden, selbst wenn du es wolltest – die Brüder und Schwestern werden darauf bestehen, dich zu wählen. Ist das nicht so? Wenn der verlorene Sohn umkehrt und zu Gott zurückkehrt, ist Gott in Seinem Herzen erfreut, glücklich und getröstet. Wie könntest du als Mensch mit der Wahrheitsrealität nicht von Gott eingesetzt werden? Das wäre unmöglich. Gottes Absicht besteht darin, mehr Menschen zu gewinnen, die Ihn bezeugen können; sie besteht darin, alle zu vervollkommen, die Ihn lieben, und so bald wie möglich eine Gruppe von Menschen vollkommen zu machen, die mit Ihm in Herz und Verstand eins sind. Deshalb haben in Gottes Haus alle, die nach der Wahrheit streben, großartige Zukunftsaussichten, und die Zukunftsaussichten derer, die Gott aufrichtig lieben, sind grenzenlos. Jeder sollte Gottes Absicht verstehen. Es ist wirklich eine positive Sache, diese Bürde zu besitzen, und es ist etwas, das Menschen mit Gewissen und Vernunft besitzen sollten, aber nicht jeder wird zwangsläufig in der Lage sein, eine schwere Last auf sich zu nehmen. Woher kommt diese Diskrepanz? Es spielt keine Rolle, welche Stärken oder Fähigkeiten du besitzt und wie hoch dein IQ ist: Entscheidend sind dein Streben und der Weg, den du gehst. Wenn deine Menschlichkeit dem Standard entspricht und du ein gewisses Kaliber hast, du aber niemand bist, der nach der Wahrheit strebt, sondern lediglich eine gute Menschlichkeit hast und eine gewisse Bürde verspürst, kannst du dann die Arbeit von Leitern der Kirche gut machen? Garantierst du, dass du Probleme mithilfe der Wahrheit lösen kannst? Wenn du das nicht garantieren kannst, dann bist du in deiner Arbeit noch immer inkompetent. Selbst wenn du zum Leiter gewählt oder ernannt würdest, wärst du immer noch unfähig, die Arbeit zu verrichten – welchen Zweck würde das dann erfüllen? Es würde zwar deine Eitelkeit befriedigen, aber den Brüdern und Schwestern schaden und die Arbeit der Kirche verzögern. Wenn du die Kriterien für einen Leiter oder Mitarbeiter erfüllst, jemand bist, der nach der Wahrheit strebt, und auch einige Erfahrungszeugnisse hast, dann wirst du die Arbeit von Leitern definitiv gut machen können, denn du hast Erfahrungszeugnisse, du bist jemand, der die Wahrheit versteht, und du kannst die schwere Bürde eines Kirchenleiters

schultern. Dass deine Menschlichkeit dem Standard entspricht und du auch bestimmte Stärken hast, sind nur Grundvoraussetzungen, um vom Haus Gottes befördert, gefördert und eingesetzt zu werden. Ob du die Arbeit von Leitern gut machen kannst, hängt jedoch davon ab, ob du echte Erfahrung und die Wahrheitsrealität hast – das ist das Wichtigste. Manche Menschen sind Menschen vom richtigen Schlag und streben nach der Wahrheit, aber sie glauben erst seit drei bis fünf Jahren und haben keine praktische Erfahrung. Können solche Menschen die Arbeit von Leitern der Kirche gut machen? Ich fürchte, sie werden der Arbeit nicht gewachsen sein. Woran mangelt es ihnen? Es fehlt ihnen an praktischer Erfahrung, und sie sind noch nicht zum Verständnis der Wahrheit gelangt. Selbst wenn sie viele Worte und Glaubenslehren wiedergeben können, ist es ihnen weiterhin unmöglich, Probleme mithilfe der Wahrheit zu lösen. Daher sind sie für die Arbeit von Leitern noch nicht kompetent und müssen sich weiter üben, um zum Verständnis der Wahrheit und zum Eintritt in die Wahrheitsrealität zu gelangen. Nehmen wir zum Beispiel eine Person, deren Menschlichkeit dem Standard entspricht und die ziemlich ehrlich ist, die selten lügt und betrügt und ihre Pflicht ohne Störung oder Unterbrechung ausführt, die aber schlecht darin ist, nach der Wahrheit zu streben; kann eine solche Person als Leiter oder Mitarbeiter gefördert werden? Das wäre sehr schwierig. Wäre eine Person, die die Kriterien für Beförderung, Förderung und Einsatz erfüllt, aber nicht nach der Wahrheit strebt, fähig, zu jemandem zu werden, der nach der Wahrheit strebt, wenn sie zum Leiter oder Mitarbeiter befördert würde? Könnte sie anfangen, nach der Wahrheit zu streben? Könnte sie in die Wahrheitsrealität eintreten, nachdem sie eine Zeit lang als Leiter oder Mitarbeiter gearbeitet hat? Das wäre unmöglich. Egal, welche Kriterien eine Person erfüllt, solange sie nicht jemand ist, der nach der Wahrheit strebt, kann sie absolut nicht zum Leiter oder Mitarbeiter gewählt oder befördert werden. Wenn eine Person eine Menschlichkeit und ein Kaliber besitzt, die dem Standard entsprechen, und auch in der Lage ist, die Wahrheit anzunehmen und einige Veränderungen zu durchlaufen, dann kann sie befördert, gefördert und eingesetzt werden. Dadurch erhält sie dann die Gelegenheit, sich zu üben, in die Wahrheitsrealität einzutreten und den Weg zur Errettung und Vervollkommnung einzuschlagen. Ganz gleich, wen das Haus Gottes zum Leiter, Mitarbeiter oder Verantwortlichen befördert, das Ziel ist daher nicht, deine persönlichen Begierden und Ambitionen zu befriedigen, noch deine Bestrebungen zu erfüllen, sondern dich zu befähigen, den Weg der Errettung einzuschlagen und eine vervollkommnete Person zu werden.

Was jene betrifft, deren Intelligenz nicht ganz ausreicht, so haben auch sie den Willen, ihre Pflicht gut zu tun und die Interessen des Hauses Gottes zu wahren, aber es fehlt ihnen an Weisheit, sie wissen nicht, wie sie nach den Grundsätzen handeln sollen, und können keine Angelegenheit durchschauen. Irgendwann stoßen sie auf eine Versuchung und geraten hinein, und infolgedessen verraten sie die Interessen der Kirche, verraten die Brüder und Schwestern und schaden der Arbeit des Hauses Gottes. Wie sollten wir mit dieser Art Menschen umgehen und sie behandeln, also mit Menschen, die

Dummköpfe sind und deren Intelligenz unzureichend ist? Wenn es um solche Dummköpfe geht, denen es an geistlichem Verständnis mangelt und deren Intelligenz unzureichend ist, sollte ausnahmslos jeder von ihnen entlassen und seine zugewiesene Pflicht angepasst werden, und keiner von ihnen kann eingesetzt werden. Wenn solche Menschen eingesetzt werden, könnten sie der Arbeit des Hauses Gottes jederzeit Schwierigkeiten bereiten – es gibt so viele Lektionen wie diese. Heutzutage gibt es viele Menschen, die äußerlich das Abbild eines Menschen haben, aber über keinerlei Wahrheitsrealität Gemeinschaft halten können. Sie glauben seit vielen Jahren an Gott und verharren dennoch in diesem Zustand. Die Wurzel dieses Problems sollte klar erkannt werden; dies ist ein Problem von überaus schlechtem Kaliber und einem Mangel an geistlichem Verständnis. Solche Menschen werden sich nicht ändern, egal wie viele Jahre sie an Gott glauben, und sie haben trotz all der Predigten, die sie gehört haben, keine nennenswerten Fortschritte gemacht. Sie können nur beiseitegestellt werden, um auf welch geringe Weise auch immer sie dazu fähig sind, einen Dienst zu erweisen. Ist das eine gute Art, mit ihnen umzugehen, oder nicht? (Sie ist gut.) Manche Menschen von unzureichender Intelligenz und ohne Stärken können Gottes Worte überhaupt nicht verstehen, selbst nachdem sie sie mehrere Jahre lang gelesen haben, und verstehen die Predigten nicht, obwohl sie sie mehrere Jahre lang gehört haben. Ist es noch sinnvoll, solchen Menschen Bücher mit Gottes Worten auszuhändigen? (Nein, ist es nicht.) Menschen von unzureichender Intelligenz sollten keine Bücher mit Gottes Worten ausgehändigt bekommen, denn dies ist vergeblich und kommt einer Verschwendung gleich, und alle, die ihnen ausgehändigt wurden, sollten sofort wieder eingesammelt werden. Dies geschieht nicht, um ihnen das Recht zu nehmen, Gottes Worte zu lesen, sondern weil ihre Intelligenz nicht ausreicht. Selbst wenn solche Menschen das Kirchenleben leben, können sie die Wahrheit nicht verstehen, geschweige denn eine Pflicht tun. Sind solche Menschen nicht Müll? Ihr solltet wissen, wie man mit Müll umgeht. Manche Menschen wirken äußerlich recht arglos, aber ihre Intelligenz ist so abgrundtief gering, dass sie nicht einmal körperliche Arbeiten richtig erledigen können und alles verpfuschen, was sie tun. Wenn man sie bittet, eine Arbeit zu erledigen, werden sie mit Sicherheit etwas beschädigen, daher können solche Leute nicht eingesetzt werden. Wenn du sie bittest, einen Eimer Wasser zu holen, werden sie eine Flasche Öl umstoßen. Wenn du sie bittest, eine Schüssel abzuwaschen, werden sie einen Teller zerbrechen. Wenn du sie bittest zu kochen, werden sie entweder zu viel oder zu wenig kochen, oder das Essen wird zu salzig oder zu fad sein. Sie geben sich zwar Mühe, aber egal, wie sie es versuchen, sie können es nicht gut machen, und sie kriegen nicht einmal körperliche Arbeit gut hin. Können solche Menschen eingesetzt werden? (Nein.) Wenn sie aber nicht eingesetzt werden können, was sollte man sie dann tun lassen? Bedeutet das, dass sie nicht an Gott glauben dürfen und dass das Haus Gottes sie nicht will? Nein, das bedeutet es nicht. Lasst sie nur keine Pflicht tun. Wenn sie Dinge, die in den Bereich des normalen menschlichen Lebens fallen – einschließlich selbstverständlicher Alltagsdinge und routinemäßiger Angelegenheiten

des täglichen Lebens – nicht richtig erledigen oder dazu unfähig sind, dann sind sie nicht geeignet, eine Pflicht im Haus Gottes zu tun.

Obwohl manche Menschen keine gute Menschlichkeit oder besondere Talente besitzen, geschweige denn als Leiter gefördert werden können, können sie dennoch einige körperliche Arbeiten verrichten. Zum Beispiel sind Hühner und Enten füttern, Schweine füttern und Schafe hüten Arbeiten, die sie gut machen können. Wenn man ihnen eine einfache Arbeit gibt, können sie sie gut machen, solange sie sich Mühe geben, und so können solche Menschen eine Pflicht im Haus Gottes tun. Obwohl es eine einzelne, einfache Arbeit ist, können sie sich Mühe geben und eine Verantwortung erfüllen, und sie können auch gemäß Gottes Worten und den Wahrheitsgrundsätzen Anforderungen an sich selbst stellen. Egal, ob die Arbeit groß oder klein, wichtig oder unwichtig ist, letztendlich können sie die einzelne ihnen zugewiesene Arbeit gut machen. Sie können nicht nur die Hühner gut füttern, damit sie normal Eier legen, sondern sie können die Hühner auch davor schützen, von Wölfen geholt zu werden. Wenn sie einen Wolf heulen hören, werden sie sofort ihren Verantwortlichen informieren und sich bemühen, jegliche Pannen bei der Ausführung der ihnen vom Haus Gottes anvertrauten Arbeit und Aufgabe zu vermeiden. Wenn sie so arbeiten, dann sind sie durchaus engagiert, und das zählt als fähig, ihre Verantwortung zu erfüllen und eine Arbeit gut zu machen. Was den Rest betrifft – ihr Privatleben und wie sie sich verhalten und mit Dingen umgehen – da hapert es bei ihnen etwas; zum Beispiel wissen sie nicht, wie sie mit anderen interagieren und sich unterhalten sollen oder wie sie über ihren Zustand mit anderen Gemeinschaft halten sollen, und manchmal stellen sie sich ein wenig an. Wird das als Problem betrachtet? Ist es in Ordnung, sie wegen dieser Dinge nicht einzusetzen? (Nein, ist es nicht.) Manche Menschen betreiben schlechte Körperpflege; sie waschen sich ihre Haare mindestens zehn Tage lang nicht und riechen im Allgemeinen schlecht. Andere machen laute Geräusche beim Essen und Trinken, während die um sie herum ruhen, und sind auch zu anderen Zeiten laut, zum Beispiel beim Gehen, Türemschließen und Reden – sie sind ungebildet und haben keine Manieren. Wie sollte man solche Menschen behandeln? Jeder muss verständnisvoll sein, ihnen mit einem liebenden Herzen helfen und sie unterstützen, mit ihnen darüber Gemeinschaft halten, was normale Menschlichkeit ist, und ihnen erlauben, sich nach und nach zu ändern. Da ihr alle zusammen seid, müsst ihr lernen, miteinander auszukommen. Solche Menschen können eingesetzt werden, solange sie in der Lage sind, ihre Arbeit richtig zu machen, die Arbeit zu schultern und nichts tun, was Unterbrechung und Störung verursacht. Manche Menschen sind klug, haben ein gutes Kaliber und arbeiten fleißig, und sie können ihre Verantwortlichkeiten erfüllen und die ihnen zugewiesenen Arbeiten gut erledigen, sodass sie gefördert und eingesetzt werden können. Aber manche Menschen haben ein so überaus schlechtes Kaliber, dass sie nicht einmal einzelne Arbeiten gut machen können; sie kommen gerade so mit dem Füttern von Hühnern zurecht, aber wenn sie auch Enten und Gänse füttern müssen, werden sie überfordert

sein und nicht wissen, wie sie es machen sollen. Es ist nicht so, dass sie es nicht gut machen wollen, aber ihr Kaliber ist zu schlecht. Ihr Gehirn hat seine Grenzen, sie wissen nur, wie man eine Aufgabe erledigt, und wenn man ihnen eine weitere gibt, sind sie damit überfordert. Sie wissen nicht, wie man plant, also vermässeln sie die Dinge nur. Solche Menschen sind nur für die Ausführung einer einzigen Arbeit zur gleichen Zeit geeignet. Gib ihnen nicht mehrere Arbeiten, denn sie werden nicht in der Lage sein, sie zu schultern. Denke nicht, dass sie, wenn sie eine Arbeit gut machen können, sicherlich auch zwei oder drei Arbeiten machen können; das ist nicht unbedingt der Fall, und es hängt von ihrem Kaliber ab. Lass sie zuerst versuchen, zwei Arbeiten zu machen. Wenn sie ein gutes Kaliber haben und es schultern können, dann kannst du sie so einteilen. Wenn sie nicht zwei Arbeiten gleichzeitig gut machen können und es vermässeln, bedeutet das, dass es ihr Kaliber übersteigt, also musst du ihnen ihre zweite Arbeit sofort wegnehmen. Denn durch Beobachtung und Erprobung stellt man fest, dass sie nur für eine einzige Aufgabe zur gleichen Zeit geeignet sind und nicht für mehrere komplexe Arbeiten; dafür fehlt ihnen das Kaliber. Manche Menschen sind relativ klug und haben ein relativ gutes Kaliber; wenn du ihnen mehrere Aufgaben überträgst, können sie diese gut erledigen. Wenn du sie zum Beispiel bittest, Mahlzeiten zuzubereiten, die Küken zu füttern und den Gemüsegarten zu pflegen, dann sind sie in der Lage, die Mahlzeiten jeden Tag pünktlich zuzubereiten, während sie in freien Momenten den Gemüsegarten pflegen, den Garten umgehend wässern und jäten und die Küken pünktlich füttern. Manche Leute sagen vielleicht: „Da sie ein solches Kaliber haben, lasst sie doch auch die Arbeit der Kirche übernehmen und Kirchenleiter werden.“ Wäre das in Ordnung? Obwohl sie in der Lage sind, einige körperliche Aufgaben und alltägliche Arbeiten zu schultern, erfordert das Amt eines Kirchenleiters eine gesonderte Beurteilung. Man kann das nicht daran messen, wie sie diese einfachen, äußerlichen Arbeiten erledigen. Denn die Aufgabe eines Kirchenleiters ist keine körperliche Arbeit; sie muss nach den Grundsätzen für Leiterschaft bemessen werden. Wenn diese Person jedoch das Kaliber und das Talent besitzt, ein Kirchenleiter zu sein, und ihre Menschlichkeit ziemlich gut ist, wäre es unangemessen, sie für äußerliche Arbeiten einzuteilen. Das wäre ein falscher Einsatz von Menschen. Kirchenleiter können höchstens eine weitere Aufgabe nebenbei erledigen, die mit dem täglichen Leben zu tun hat, und sich ein wenig mehr darum kümmern, wann immer sie nicht beschäftigt sind – das wird sie nicht ermüden. Wenn es um triviale, routinemäßige Angelegenheiten und solche körperlichen Aufgaben geht, können die Menschen so viele davon erledigen, wie ihnen möglich ist. Gibt es jemanden, der sie alle schultern kann? Gibt es jemanden mit einem solchen Kaliber? (Nein.) Es mag sein, dass ihr Kaliber und ihre Fähigkeit ausreichen, aber es gibt eine Sache, von der sie nicht genug haben werden, und das ist Energie. Die Menschen sind sterblich, ihre Energie ist begrenzt, und die Anzahl der Arbeiten, die sie übernehmen können, ist ebenfalls begrenzt. Menschen mit viel Energie können vielleicht bis zu 12 Stunden am Tag arbeiten, während Menschen mit durchschnittlicher Energie normalerweise acht

Stunden arbeiten können, und Menschen mit wenig Energie können nur vier oder fünf Stunden arbeiten. Daher musst du berücksichtigen, wofür eine Person am besten geeignet ist, wenn du sie für körperliche Arbeiten, für die Arbeit von Leitern der Kirche oder für Arbeiten, die berufliche Fähigkeiten erfordern, einsetzt. Wenn du ihr die passendste Arbeit zugewiesen hast und sie diese nicht erledigen kann, musst du ihr etwas anderes zuweisen. Wenn du ihr keine Arbeit entsprechend ihrer Eignung zuweist, ist das ein Fehler beim Einsatz von Menschen. Bei jenen Menschen, die nicht vorrangig für eine Beförderung, Förderung und einen Einsatz in Frage kommen, müssen körperliche Arbeiten, wenn sie gebeten werden, solche zu verrichten, entsprechend ihrem Kaliber und ihren Fähigkeiten zugewiesen werden. Wenn sie, während sie ihre eine zugewiesene Arbeit gut erledigen, noch in der Lage sind, andere Arbeiten zu verrichten, dann können sie gebeten werden, einige andere körperliche Arbeiten in Teilzeit zu erledigen, solange dies ihre Hauptarbeit nicht beeinträchtigt. Manche Menschen sind körperlich stark und können drei Arbeiten nacheinander erledigen; nachdem sie eine Arbeit beendet haben, haben sie immer noch Energie übrig, und sie sind die meiste Zeit verfügbar. Aber falsche Leiter sind blind und wissen nicht, wie sie die Arbeit zuteilen sollen, und sie haben nicht erkannt, dass dies ein Problem ist, also weisen sie diesen Leuten nur eine Arbeit zu, was ein Fehler ist.

Ich sprach gerade von Menschen von unzureichender Intelligenz, die keine besonderen Fähigkeiten haben und nur zu körperlicher Anstrengung fähig sind. Es gibt auch Menschen, die ein Leiden haben und nicht einmal zu körperlicher Anstrengung fähig sind und bei der geringsten körperlichen Betätigung Kopf-, Magen- oder Rückenschmerzen bekommen. Was sollte bei der Zuweisung von Pflichten für Menschen dieser Art getan werden, wenn sie für eine Pflicht geeignet sind? Man muss verschiedene Aspekte betrachten, wie ihren Gesundheitszustand und auch ihre Menschlichkeit und ihr Kaliber, um festzustellen, welche Pflichten sie im Haus Gottes ausführen können. Wenn ihre Gesundheit so schlecht ist, dass sie keine Arbeiten erledigen können, wenn sie eine Pause machen müssen, nachdem sie eine Zeitlang gearbeitet haben, wenn sie zudem jemanden brauchen, der sich um sie kümmert, wenn sie eine Pflicht allein nicht richtig ausführen können und jemand beauftragt werden muss, sich um sie zu kümmern, dann lohnt sich das überhaupt nicht. Solche Menschen sind nicht für eine Pflicht geeignet, also lass sie nach Hause gehen und sich erholen. Was auch immer du tust, setze niemanden ein, der so schwer krank ist, dass ein Windstoß ihn wahrscheinlich umwehen wird. Wenn die Gesundheit einer Person nicht allzu schlecht ist und es nur darum geht, dass sie Magenschmerzen bekommt, wenn sie das Falsche isst, oder Kopfschmerzen, wenn sie ihr Gehirn zu sehr anstrengt, sodass sie nur drei oder vier Stunden weniger als eine normale Person arbeiten oder die Hälfte der Arbeit einer normalen Person erledigen kann, dann kann eine solche Person noch immer eingesetzt werden, solange sie die anderen Kriterien erfüllt. Es sei denn, sie bringt es selbst zur Sprache und sagt: „Meine Gesundheit ist zu schlecht, um diese Mühsal zu ertragen. Ich möchte nach Hause

gehen, um mich zu erholen. Wenn ich mich erholt habe, komme ich zurück und tue meine Pflicht“, dann stimme dem unverzüglich zu und versuche nicht, sie von ihrer Denkweise abzubringen; es wird ohnehin keine Wirkung haben, selbst wenn du es tust. Es gibt ein Sprichwort, das besagt: „Was man nicht gern tut, gerät nicht gut“; der Glaube, die Entschlossenheit und die Bestrebungen eines jeden sind unterschiedlich. Manche Leute sagen vielleicht: „Ist es nicht bloß so, dass sich solche Menschen manchmal ein wenig unpässlich fühlen und etwas wenig Energie haben? Leute können sich unpässlich fühlen, wenn sie das Falsche essen, aber nach ein paar Tagen geht es ihnen wieder gut; müssen sie deswegen nach Hause gehen und sich erholen? Werden ihre Kopfschmerzen und ihr Schwindel nicht nach einer guten Nachtruhe verschwinden? Können sie dann nicht normal arbeiten? Ist das so eine große Sache?“ Für dich mag es keine große Sache sein, aber manche Menschen unterscheiden sich von anderen darin, wie sehr sie ihr Fleisch hätscheln, und manche Menschen haben tatsächlich gesundheitliche Probleme. In solchen Fällen sollte die Kirche schnell zustimmen, wenn sie einen Antrag stellen, nach Hause zurückzukehren, um sich auszuruhen und zu erholen, sie sollte keine Forderungen an sie stellen, es ihnen nicht schwer machen und vor allem nicht versuchen, sie von ihrer Denkweise abzubringen. Manche falschen Leiter reden unablässig auf solche Menschen ein, indem sie sagen: „Sieh doch, wie weit Gottes Werk jetzt fortgeschritten ist. Die Unheile werden immer größer, die vier Blutmonde sind erschienen, und jetzt ist die Pandemie so weit verbreitet, dass Nichtgläubige keine Überlebenschance haben! Du bist im Haus Gottes, tust deine Pflichten und genießt Gottes Gnade – du wirst keiner Gefahr ausgesetzt sein und kannst auch Wahrheit und Leben erlangen – welch großer Segen das ist! Dieses geringfügige Problem, das du hast, ist nichts. Du musst es überwinden und zu Gott beten. Gott wird dich definitiv heilen. Lies einfach Gottes Worte, lerne noch ein paar Hymnen, und dein Leiden wird von selbst besser werden, wenn du deine Gedanken davon ablenkst. Sagen Gottes Worte nicht: ‚In der Krankheit zu verweilen, bedeutet krank zu sein‘? Du verweilst gerade in der Krankheit. Wenn du ständig daran denkst, krank zu sein, dann wird die Krankheit ernst. Wenn du nicht daran denkst, dann wird dein Leiden verschwinden, nicht wahr? Auf diese Weise wirst du im Glauben wachsen und nicht nach Hause gehen wollen, um dich auszuruhen. Wenn du nach Hause gehst, um dich auszuruhen, nennt man das, die Annehmlichkeiten des Fleisches zu begehren.“ Versuche nicht, sie von ihrer Denkweise abzubringen, das zu tun ist töricht. Sie können nicht einmal ein wenig vorübergehendes Unbehagen ertragen und wollen einfach nur nach Hause gehen, um sich auszuruhen, und sie können nicht einmal eine geringfügige Schwierigkeit überwinden, was beweist, dass sie ihre Pflicht nicht aufrichtig tun. In Wirklichkeit haben solche Leute gar nicht die Absicht, ihre Pflicht langfristig zu tun, sie tun sie nicht mit Aufrichtigkeit, sind nicht bereit, einen Preis zu zahlen, und jetzt haben sie endlich eine Gelegenheit und einen Vorwand gefunden, um sich vollständig aus dem Staub zu machen. In ihrem Herzen freuen sie sich, dass sie so klug sind und dass diese Krankheit genau zur richtigen Zeit gekommen ist. Was auch

immer du also tust, dränge sie nicht zu bleiben. Sie werden jeden hassen, der versucht, sie zum Bleiben zu drängen, und sie werden jeden verfluchen, der versucht, sie von ihrer Denkweise abzubringen. Verstehst du das nicht? Natürlich sind manche Menschen wirklich krank, und das schon lange, und sie haben Angst, dass ihr Leben in Gefahr ist, wenn sie länger durchhalten. Sie wollen dem Haus Gottes keine Schwierigkeiten bereiten oder die Pflichterfüllung anderer Leute beeinträchtigen. Sie haben das Gefühl, dass sie auf die Brüder und Schwestern angewiesen sein werden, um sich um sie zu kümmern, sobald ihre Gesundheit sie im Stich lässt, und sie fühlen sich schlecht dabei, das Haus Gottes sich um sie kümmern zu lassen, also ergreifen sie klugerweise die Initiative und bitten um Beurlaubung. Wie sollte mit dieser Situation umgegangen werden? Indem man auch sie ohne weiteres nach Hause gehen und sich ausruhen lässt. Das Haus Gottes hat keine Angst vor Schwierigkeiten, es will den Leuten nur nichts gegen ihren Willen aufzwingen. Außerdem haben alle Menschen einige persönliche und echte Schwierigkeiten. Menschen, die im Fleisch leben, werden alle krank, und Krankheiten des Fleisches sind ein Problem, das wirklich existiert – wir respektieren die Fakten. Manche Menschen sind aufgrund schwerer Krankheit wirklich nicht in der Lage, ihre Pflichten zu tun, und wenn sie vom Haus Gottes Unterstützung benötigen oder die Brüder und Schwestern brauchen, um Heilmittel bereitzustellen oder einige Behandlungsvorschläge zu machen, wird das Haus Gottes diese Dinge gerne bereitstellen. Wenn sie das Haus Gottes nicht belästigen wollen und das Geld, die Mittel und die Möglichkeiten haben, ihre Krankheit behandeln zu lassen, ist das auch in Ordnung. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass sie berechtigterweise einen Antrag stellen können, wenn ihre Gesundheit es ihnen nicht erlaubt, ihre Pflichten im Haus Gottes fortzusetzen oder weiterhin vom Haus Gottes gefördert zu werden, und das Haus Gottes wird diesen sofort genehmigen. Niemand sollte versuchen, sie von ihrer Denkweise abzubringen oder Forderungen stellen, da dies unangemessen und ohne Vernunft wäre. Das sind die Vorkehrungen, die für diese Art von Menschen getroffen werden.

Wie man mit einigen speziellen Arten von Menschen umgeht

I. Wie man mit Menschen umgeht, die ihrer eigentlichen Arbeit nicht nachgehen

Einige Menschen besitzen eine passable Menschlichkeit, sie haben Stärken und einen klugen Kopf, sie reden normal, sind für gewöhnlich sehr optimistisch und bei der Ausführung ihrer Pflicht sehr proaktiv, doch sie haben einen Makel: Sie sind sehr sentimental. Während sie Gott folgen und ihre Pflicht in der Kirche tun, vermissen sie ständig ihre Familie und Verwandten, oder sie denken ständig daran, die gute heimatliche Küche zu genießen, und es schmerzt sie, dies nicht zu können, was wiederum die Ausführung ihrer Pflicht beeinträchtigt. Es gibt eine andere Art Mensch, die gerne allein

an einem Ort lebt und ihren persönlichen Freiraum hat. Wenn solche Menschen mit den Brüdern und Schwestern zusammen sind, empfinden sie das Arbeitstempo als zu schnell und haben das Gefühl, keine Privatsphäre zu haben. Sie fühlen sich ständig unter Druck und empfinden das Zusammenleben mit den Brüdern und Schwestern stets als einengend und unbehaglich. Sie wollen immer nach Belieben tun und lassen, was sie möchten, und sich ihrem eigenen Verlangen hingeben. Sie wollen ihre Pflicht nicht gemeinsam mit allen anderen tun und denken ständig daran, nach Hause zurückzukehren. Sie empfinden das Ausführen ihrer Pflicht im Haus Gottes immer als unangenehm. Obwohl die Brüder und Schwestern umgänglich sind und sie niemand im Haus Gottes schikaniert, fällt es ihnen etwas schwer, den Arbeits- und Ruheplan einzuhalten: Wenn morgens alle aufstehen, wollen sie ausschlafen, aber es ist ihnen peinlich, und wenn nachts alle anderen bereits ruhen, wollen sie nicht ins Bett gehen und möchten immer etwas tun, das sie interessiert. Manchmal gibt es etwas Bestimmtes, das sie wirklich gerne essen würden, aber es ist in der Kantine nicht verfügbar, und es ist ihnen zu peinlich, danach zu fragen. Manchmal möchten sie einen Spaziergang machen, aber da niemand sonst darum bittet, wagen sie nicht, sich diesen Wunsch zu erfüllen. Sie sind immer vorsichtig und zurückhaltend und haben Angst davor, dass man sie auslacht, auf sie herabsieht oder sie als kindisch bezeichnet. Wenn sie ihre Pflicht nicht gut ausführen, werden sie manchmal zurechtgestutzt. Sie haben das Gefühl, jeden Tag wie auf Nadeln zu sitzen und sich auf dünnem Eis zu bewegen, und sie sind ziemlich unglücklich. Sie denken: „Ich erinnere mich, als ich zu Hause war, war ich das Nesthäkchen der Familie, frei und ungezwungen, wie ein kleiner Engel. Wie glücklich ich war! Jetzt tue ich meine Pflicht im Haus Gottes, wie kommt es, dass die Spuren meines früheren Ichs verschwunden sind? Ich kann nicht mehr tun, was ich will, so wie früher“, und deshalb wollen sie diese Art Leben nicht führen. Aber sie wagen nicht, es ihrem Leiter gegenüber zu erwähnen, und geben diese Gedanken ständig an die Menschen in ihrer Umgebung weiter, sie haben immer Heimweh und weinen nachts heimlich im Bett. Was sollte man mit solchen Menschen tun? Jeder, der davon Kenntnis hat, sollte es unverzüglich melden. Der Leiter sollte sofort prüfen, ob die Meldung der Wahrheit entspricht, und wenn ja, kann der betreffenden Person gestattet werden, nach Hause zurückzukehren. Sie genießt das Essen, die Getränke und die Gastfreundschaft des Hauses Gottes, ist aber dennoch nicht bereit, ihre Pflicht zu tun, und ist ständig schlecht gelaunt, fühlt sich gekränkt und unglücklich – also schickt sie so schnell wie möglich fort. Solche Menschen haben diese Launen nicht nur vorübergehend, um sie dann durch Nachdenken zu überwinden – das ist bei ihnen nicht der Fall. Manche Menschen haben den subjektiven Willen, standhaft ihre Pflicht zu tun, und obwohl sie ihr Zuhause vermissen, wissen sie, um was für ein Problem es sich handelt, und sie sind in der Lage, die Wahrheit zu suchen und es zu lösen. Im Fall dieser Menschen besteht keine Notwendigkeit, sie gehen zu lassen oder sich um sie zu sorgen. Die Situation, von der wir sprechen, ist, wenn Menschen in den Dreißigern sich noch immer wie Kinder

verhalten, nie erwachsen werden und immer unbeständig bleiben. Sie tun nur das, worum man sie bittet, und wenn sie nichts zu tun haben, denken sie ans Vergnügen und daran, über belanglose Themen zu plaudern, und wollen niemals ihrer eigentlichen Arbeit nachgehen. Nichtgläubige sagen, dass man mit 30 Jahren im Leben stehen sollte. Im Leben zu stehen bedeutet, seiner eigentlichen Arbeit nachzugehen, fähig zu sein, eine Arbeit zu schultern und für sich selbst sorgen zu können, zu wissen, dass man sich um seine eigentlichen Angelegenheiten kümmern muss, weniger Zeit mit Vergnügen zu verbringen und seine eigentliche Arbeit nicht aufzuschieben. Was bedeutet es, „sich wie Kinder zu verhalten“? Es bedeutet, unfähig zu sein, irgendeine eigentliche Arbeit zu schultern, immer mit den Gedanken abschweifen zu wollen und ständig spazieren gehen, umherstreifen, herumblödeln, Snacks essen, Serien schauen, über Belangloses plaudern, Spiele spielen und das Internet nach seltsamen Ereignissen und ungewöhnlichen Geschichten durchstöbern zu wollen. Es bedeutet, nie geneigt zu sein, an Versammlungen teilzunehmen, bei jeder Versammlung schlafen zu wollen, schlafen zu wollen, sobald man schläfrig wird, und essen zu wollen, sobald man hungrig wird; es bedeutet, eigensinnig zu sein und seiner eigentlichen Arbeit nicht nachzugehen. Man kann von solchen Menschen nicht sagen, dass sie eine schlechte Menschlichkeit haben, es ist nur so, dass sie nie erwachsen werden und immer unreif bleiben. Mit 30 sind sie so, und mit 40 sind sie immer noch so; sie sind unfähig, sich zu ändern. Wenn sie darum bitten, gehen zu dürfen und ihre Pflicht nicht länger tun wollen, wie sollte damit umgegangen werden? Das Haus Gottes drängt sie nicht zu bleiben. Du solltest ihnen sofort antworten – lass sie umgehend gehen und unter die Nichtgläubigen zurückkehren und sag ihnen, sie sollen auf keinen Fall erwähnen, dass sie an Gott glauben. Können Menschen, die ihrer eigentlichen Arbeit nicht nachgehen, die Wahrheit erlangen? Wenn du erwartest, dass sie durch die Ausführung einer Pflicht im Haus Gottes in ihrer Menschlichkeit reifen und anfangen, ihrer eigentlichen Arbeit nachzugehen, dass sie fähig werden, eine wichtige Arbeit zu schultern, und dann die Wahrheit verstehen, praktizieren und das Abbild eines Menschen ausleben, solltest du dich absolut nicht darauf verlassen. In jeder Gruppe wird man solche Menschen finden. Nichtgläubige haben einen Spitznamen für diese Art von Menschen: „Kindsköpfe“. Solche Menschen können 60 Jahre alt werden, ohne jemals ihrer eigentlichen Arbeit nachgegangen zu sein. Sie reden und handeln auf unangebrachte Weise, sie lachen, scherzen und springen ständig herum, sie tun nichts auf ernsthafte Weise und sind besonders auf Vergnügen aus. Das Haus Gottes kann solche Menschen nicht verwenden.

Haltet ihr diese „Kindsköpfe“ für schlecht? Sind sie böse Menschen? (Nein.) Einige von ihnen sind keine bösen Menschen, sie sind ziemlich einfach gestrickt und nicht schlecht. Einige von ihnen sind ziemlich gutherzig und hilfsbereit. Aber sie alle haben einen Makel – sie sind eigensinnig, vergnügungssüchtig und gehen ihrer eigentlichen Arbeit nicht nach. Nehmen wir zum Beispiel an, eine Frau lernt nach ihrer Heirat nicht, den Haushalt zu führen. Sie kocht nur, wenn sie gut gelaunt ist, aber nicht, wenn sie

schlecht gelaunt ist – man muss ihr ständig gut zureden. Wenn jemand möchte, dass sie etwas tut, muss man das mit ihr aushandeln, und sie muss dabei beaufsichtigt werden. Sie macht sich immer gerne zurecht, um auszugehen und Kleidung und Kosmetika zu kaufen und sich Schönheitsbehandlungen zu unterziehen. Wenn sie nach Hause kommt, erledigt sie keine einzige Hausarbeit und will nur Karten und Mah-Jongg spielen. Wenn du sie fragst, wie viel ein Pfund Kohl kostet, weiß sie es nicht; wenn du sie fragst, was sie morgen essen wird, weiß sie es auch nicht; und wenn du sie bittest, etwas zu kochen, verpfuscht sie es. Aber was kann sie am besten? Sie weiß am besten, welches Restaurant das beste Essen serviert, welches Geschäft die modischste Kleidung führt und welches Geschäft preiswerte und wirksame Kosmetika verkauft, aber andere Dinge, wie sie ihren Alltag bestreiten soll oder die Fähigkeiten, die im normalen menschlichen Leben erforderlich sind, versteht sie nicht und lernt sie auch nicht. Lernt sie diese Dinge nicht, weil ihr Kaliber unzureichend ist? Nein, das ist es nicht. Gemessen an den Dingen, in denen sie gut ist, hat sie Kaliber, aber sie geht ihrer eigentlichen Arbeit nicht nach. Solange sie Geld ausgeben kann, geht sie in Restaurants essen und kauft Make-up und Kleidung. Wenn zu Hause Töpfe und Pfannen fehlen und sie gebeten wird, welche zu kaufen, sagt sie: „Draußen gibt es leckeres Essen zu kaufen, wozu muss ich das alles kaufen?“ Wenn der Staubsauger zu Hause kaputt ist und sie gebeten wird, ein Kleidungsstück weniger zu kaufen, um Geld für einen neuen zu sparen, sagt sie: „Wenn ich in Zukunft Geld verdiene, stelle ich einfach eine Haushälterin ein, die das Haus putzt, also muss ich keinen Staubsauger kaufen.“ Normalerweise spielt sie entweder Spiele oder Mah-Jongg oder kauft modische Kleidung, und sie putzt nie das Haus. Das bedeutet doch, dass sie ihrer eigentlichen Arbeit nicht nachgeht, oder? Dann gibt es einige Männer, die, sobald sie etwas Geld verdienen, davon ein Auto kaufen oder es verspielen. Wenn zu Hause etwas kaputt ist, reparieren sie es nicht. Sie führen kein ordentliches Leben. In ihrem Haus funktioniert der Kühlschrank nicht, ebenso wenig die Waschmaschine, die Abflüsse sind verstopft, das Dach ist undicht, wenn es regnet, und sie reparieren diese Dinge auch nach langer Zeit nicht. Was haltet ihr von solchen Männern? Sie gehen ihrer eigentlichen Arbeit nicht nach. Ob Männer oder Frauen, das Haus Gottes kann Menschen, die übermäßig eigensinnig sind und ihrer eigentlichen Arbeit nicht nachgehen, nicht verwenden.

Manche Menschen kommen ihrer eigentlichen elterlichen Arbeit nicht nach und versäumen es, sich richtig um ihre Kinder zu kümmern. Infolgedessen verbrühen sich ihre Kinder mit kochendem Wasser oder ziehen sich Beulen und Schrammen zu; manche Kinder brechen sich die Nase, andere verbrennen sich den Hintern am Ofen, und wieder andere verbrühen sich den Hals, weil sie kochendes Wasser getrunken haben. Solche Menschen sind bei nichts, was sie tun, aufmerksam und unfähig, irgendetwas richtig zu machen. Sie gehen ihrer eigentlichen Arbeit nicht nach, sie treiben sich herum, sie sind eigensinnig und vergnügungssüchtig und unfähig, die Verantwortlichkeiten zu schultern, die eine Person tragen sollte. Als Eltern sind sie nicht in der Lage, ihre Verantwortlichkeiten

zu erfüllen, und sie sind unaufmerksam. Können solche Menschen dann bei der Ausführung einer Pflicht im Haus Gottes die Verantwortlichkeiten schultern, die normale Menschen tragen sollten? Nein, absolut nicht. Menschen, die ihrer eigentlichen Arbeit nicht nachgehen, können nicht verwendet werden. Wenn sie sagen, dass sie ihre Pflicht nicht mehr tun wollen und bitten, nach Hause zurückzukehren, dann lasst sie sofort gehen. Niemand sollte sie drängen oder zum Bleiben überreden, denn es handelt sich um ein Problem, das mit ihrer Natur zusammenhängt, nicht um eine gelegentliche, vorübergehende Äußerungsform. Diese Menschen waren voller Illusionen, als sie ins Haus Gottes kamen, um ihre Pflicht zu tun; sie dachten, eine Pflicht zu tun und Gott zu folgen, wäre wie in den Garten Eden zu kommen, wie im guten Land Kanaan zu sein. Das Leben, das sie sich vorstellten, war wunderbar, es gab den ganzen Tag über köstliche Dinge zu essen und zu trinken, Freiheit und keine Zwänge und überhaupt keine Arbeit, die zu erledigen war. Sie wollten ein sorgenfreies, müßiges Leben führen, aber es stellte sich als völlig anders heraus, als sie es sich vorgestellt hatten. Diese Menschen haben genug erlebt, sie finden es hier langweilig und eintönig und wollen gehen, also lasst sie unverzüglich gehen, das Haus Gottes drängt diese Menschen nicht zu bleiben. Das Haus Gottes drängt die Menschen nicht, und das solltet auch ihr nicht tun; das bedeutet, die Wahrheit zu praktizieren und in Übereinstimmung mit den Grundsätzen zu handeln. Ihr müsst Dinge tun, die mit den Wahrheitsgrundsätzen im Einklang stehen, ihr müsst Menschen sein, die Gottes Absichten verstehen, weise Menschen – seid keine wirrköpfigen Menschen oder wahllose Jasager. Behandelt die Art von Menschen, die ihrer eigentlichen Arbeit nicht nachgehen, auf diese Weise – kann dies als lieblos oder als Verweigerung der Gelegenheit zur Buße angesehen werden? (Nein.) Gott ist zu jedem gerecht, und das Haus Gottes hat das Recht, dich zu befördern, zu fördern und zu verwenden. Wenn du nicht bereit bist, deine Pflicht zu tun, und darum bittest, die Kirche verlassen zu dürfen, ist das deine freie Wahl, also sollte die Kirche deiner Bitte nachkommen; sie wird dich absolut nicht zwingen. Dies steht im Einklang mit der Moral, im Einklang mit der Menschlichkeit und natürlich besonders im Einklang mit den Wahrheitsgrundsätzen. Diese Vorgehensweise ist sehr angemessen! Wenn jemand eine Zeit lang seine Pflicht tut und sie als anstrengend und schwierig empfindet, nicht mehr glücklich dabei ist und folglich seine Pflicht aufgeben und aufhören möchte, an Gott zu glauben, gebe Ich dir heute eine klare Antwort darauf: Das Haus Gottes wird dem zustimmen, und es wird dich niemals zwingen zu bleiben oder dir Schwierigkeiten bereiten. Das ist kein Dilemma, und du brauchst nicht zu denken, dass du dich in einer Zwickmühle befindest oder dass du dein Gesicht verloren hättest. Noch weniger ist es ein Problem für das Haus Gottes, und das Haus Gottes stellt auch keine Anforderungen an dich. Wenn du gehen willst, wird das Haus Gottes dich außerdem nicht verurteilen oder dir im Weg stehen, denn dies ist der Weg, den du gewählt hast, und das Haus Gottes kann nur deinen Wünschen nachkommen. Ist diese Vorgehensweise angemessen? (Ja.)

Ich habe gerade mehrere Situationen geschildert, in denen Menschen ihrer eigentlichen Arbeit nicht nachgehen. Das Haus Gottes wird diese Menschen nicht drängen; wenn sie nicht bereit sind, ihre Pflicht zu tun, oder persönliche Schwierigkeiten haben und darum bitten, keine Pflicht mehr ausführen zu müssen, dann wird das Haus Gottes dem zustimmen. Es wird sie nicht mehr verwenden und ihnen keine Pflicht mehr übertragen. So wird mit solchen Menschen verfahren, und diese Vorgehensweise ist absolut angemessen.

II. Wie man mit Judassen umgeht

Es gibt einige Menschen, die extrem mutlos sind, und wann immer sie hören, dass ein Bruder oder eine Schwester verhaftet wurde, haben sie extreme Angst, selbst verhaftet zu werden. Es ist klar, dass die Gefahr besteht, dass sie die Kirche verraten, sollten sie tatsächlich verhaftet werden. Wie sollte mit solchen Menschen verfahren werden? Sind diese Menschen geeignet, einige wichtige Pflichten auszuführen? (Nein.) Manche mögen sagen: „Wer kann garantieren, dass er nicht selbst zum Judas wird?“ Niemand kann garantieren, dass er unter Folter niemals zum Judas werden würde. Warum verwendet das Haus Gottes dann keine feigen Menschen, die zu Judassen werden könnten? Weil Menschen, die offensichtlich feige sind, jederzeit verhaftet werden und Verrat begehen könnten; wenn solche Menschen für eine wichtige Pflicht eingesetzt werden, ist es äußerst wahrscheinlich, dass etwas schiefgeht. Dies ist ein Grundsatz, der bei der Auswahl und dem Einsatz von Menschen in der gefährlichen Umgebung Festlandchinas verstanden werden muss. Es gibt hier einen besonderen Umstand, nämlich dass manche Menschen schwerer, langanhaltender Folter ausgesetzt waren, die ihr Leben in Gefahr brachte, und sie es schließlich wirklich nicht mehr ertragen konnten, sodass sie aus Schwäche zu Judassen wurden und einige unbedeutende Dinge verrieten. Niemand kann solche Menschen durchschauen, und diese Menschen können immer noch verwendet werden. Aber dann gibt es Menschen, die sich bereits vor ihrer Verhaftung einen Ausweg vorbereitet haben. Sie haben lange und gründlich darüber nachgedacht, wie sie nach einer Verhaftung ihre sofortige Freilassung sicherstellen können, ohne irgendeine Folter erleiden zu müssen – erstens, Folter vermeiden, zweitens, eine Verurteilung vermeiden, und drittens, nicht ins Gefängnis müssen. So denken sie. Sie haben nicht die Entschlossenheit, lieber zu leiden oder inhaftiert zu werden, als zu einem Judas zu werden. Sie könnten sogar ohne Folter Verrat begehen, könnte man also sagen, dass sie bereits vor ihrer Verhaftung und Inhaftierung Judasse sind? (Ja.) Das sind die wahren Judasse. Wagt es die Kirche, solche Menschen zu verwenden? (Nein.) Wenn sie erkannt werden können, dürfen sie auf keinen Fall gefördert und verwendet werden. Wie äußern sich diese Menschen für gewöhnlich? Sie sind extrem mutlos. Sobald etwas schiefgeht, entziehen sie sich bei der ersten Gelegenheit ihrer Verantwortung, und wann immer sie dem geringsten Risiko begegnen, geben sie ihre Pflicht auf und machen sich davon. Jedes Mal, wenn sie hören, dass die Umgebung gefährlich geworden ist,

finden sie einen sicheren Ort, um sich zu verstecken; niemand kann sie finden, und sie halten mit niemandem Kontakt. Im Untertauchen sind sie außergewöhnlich gut. Es ist ihnen egal, welchen Schwierigkeiten die Arbeit der Kirche auch immer begegnet, und sie sind in der Lage, jede Art von wichtiger Arbeit beiseitezulegen; sie erachten ihre eigene Sicherheit als wichtiger als alles andere. Darüber hinaus werden sie bei drohender Gefahr andere dazu bringen, den Kopf hinzuhalten und Risiken einzugehen, wann immer etwas aufkommt, während sie sich selbst schützen. Egal, wie viel Gefahr sie andere aussetzen, sie empfinden es als lohnenswert und richtig, dies um ihrer eigenen Sicherheit willen zu tun. Auch wenn sie mit Gefahr konfrontiert sind, kommen sie nicht eilig vor Gott, um zu beten, noch sorgen sie eilig für die Verlegung von Brüdern und Schwestern oder von Kircheneigentum, die in Gefahr sein könnten. Stattdessen denken sie zuerst gründlich darüber nach, wie sie entkommen, sich verstecken und der Gefahr entgehen können. Sie haben sogar ihren Ausstiegsplan ausgearbeitet – wen sie zuerst verraten, wenn sie doch verhaftet werden, wie sie Folter vermeiden, wie sie einer Gefängnisstrafe entgehen und wie sie der Drangsal entkommen können. Wann immer sie auf irgendeine Art von Drangsal stoßen, haben sie Todesangst und besitzen kein bisschen Glauben. Sind solche Menschen nicht gefährlich? Wenn sie gebeten werden, gefährliche Arbeit zu übernehmen, murren sie endlos darüber, sie bekommen Angst, denken ständig ans Weglaufen und sind nicht bereit, sie zu übernehmen. Solche Menschen zeigen bereits Anzeichen davon, dass sie Judasse sind, noch bevor sie verhaftet werden. Sobald sie verhaftet werden, werden sie die Kirche mit hundertprozentiger Sicherheit verraten. Bei der Ausführung ihrer Pflicht im Haus Gottes sind sie wirklich proaktiv bei allem, was sie ins Rampenlicht rückt, ohne sie einem Risiko auszusetzen; aber wenn es darum geht, Risiken einzugehen, ziehen sie sich zurück, und wenn du sie bittest, etwas Riskantes zu tun, werden sie es nicht tun – sie übernehmen einfach keine Verantwortung. Sobald sie von Gefahr an einem Ort hören, zum Beispiel, dass der große rote Drache Verhaftungen durchführt oder dass einige Gläubige gefasst wurden, nehmen sie nicht mehr an Versammlungen teil, sie brechen den Kontakt zu den Brüdern und Schwestern ab, und niemand kann sie finden. Sie tauchen wieder auf, sobald die Gerüchte nachgelassen haben und alles in Ordnung ist. Sind solche Menschen zuverlässig? Können sie eine Pflicht im Haus Gottes tun? (Nein.) Warum nicht? Sie haben nicht einmal die Entschlossenheit oder den Wunsch, keine Judasse zu werden; sie sind nur Feiglinge, Schwächlinge und Nichtsnutze. Solche Menschen haben ein offensichtliches Merkmal, nämlich dass sie, egal welche Stärken und Fähigkeiten sie besitzen, niemals von ganzem Herzen die Interessen des Hauses Gottes verteidigen werden, wenn das Haus Gottes sie verwendet. Verteidigen sie die Interessen des Hauses Gottes nicht, weil sie dazu nicht in der Lage sind? Nein, das ist nicht der Fall; selbst wenn sie dazu in der Lage sind, werden sie die Interessen des Hauses Gottes nicht verteidigen. Sie sind typische Judasse. Wann immer sie im Zuge ihrer Pflicht mit Nichtgläubigen zu tun haben müssen, pflegen sie harmonische Beziehungen zu ihnen

und sorgen dafür, dass die Nichtgläubigen eine hohe Achtung, Respekt und Anerkennung für sie bewahren. Was ist dann der Preis, mit dem sie all dies erlangen? Der Preis dafür ist, dass sie die Interessen des Hauses Gottes im Austausch für ihren persönlichen Ruhm und ihre Interessen verraten. Diese Art Mensch ist schon vor der Verhaftung besonders feige, und nach einer Verhaftung wird er mit hundertprozentiger Sicherheit Verrat begehen. Das Haus Gottes kann solche Menschen – nämlich Judasse – absolut nicht verwenden und muss sie so schnell wie möglich ausmustern.

Was die Art von Menschen betrifft, die Judasse sind, so erscheinen sie äußerlich zwar nicht als böse, doch in Wirklichkeit sind sie Menschen von äußerst geringer Integrität und diabolischem Charakter. Ganz gleich, wie oft sie Predigten hören oder Gottes Worte lesen, sie können die Wahrheit einfach nicht verstehen, und sie empfinden auch nicht, dass es die beschämendste, niederträchtigste und böswilligste Sache ist, den Interessen des Hauses Gottes zu schaden. Sie sind bereit, bei Dingen in den Vordergrund zu treten, die ihnen Beachtung verschaffen, aber wenn es um riskante oder knifflige Angelegenheiten geht, überlassen sie es anderen, diese zu übernehmen und anzupacken. Was für Menschen sind das? Sind das nicht Menschen von äußerst geringer Integrität? Manche Menschen kaufen Dinge für das Haus Gottes ein und sollten dabei die Interessen des Hauses Gottes berücksichtigen und fair und vernünftig sein. Die Art von Menschen, die Judasse sind, versäumen es jedoch nicht nur, die Interessen des Hauses Gottes zu verteidigen, sondern im Gegenteil, sie helfen Nichtgläubigen auf Kosten des Hauses Gottes, erfüllen bei jeder Gelegenheit die Forderungen von Nichtgläubigen und nehmen lieber in Kauf, dass die Interessen des Hauses Gottes geschädigt werden, wenn es ihnen hilft, sich bei Nichtgläubigen einzuschmeicheln. Das meint man damit, dass man die Hand beißt, die einen füttert, und es zeugt von Tugendlosigkeit! Zeugt das nicht von einer verachtenswerten Menschlichkeit? Das ist nicht viel besser als Judas, der den Herrn und seine Freunde verraten hat. Was auch immer das Haus Gottes solchen Menschen anvertraut, sie berücksichtigen nicht die Interessen des Hauses Gottes. Wenn sie gebeten werden, etwas zu kaufen, sehen sie sich nie bei mehreren Anbietern um, vergleichen weder Preise, Qualität noch Kundendienst, um dann die Optionen sorgfältig abzuwägen und sie der richtigen Prüfung zu unterziehen, damit sie nicht betrogen werden, dem Haus Gottes ein wenig Geld sparen und die Interessen des Hauses Gottes vor Schaden schützen – das tun sie nie. Wenn ein Bruder oder eine Schwester vorschlägt, dass es am besten wäre, sich umzusehen, sagen sie: „Es ist nicht nötig, sich umzusehen; der Lieferant sagt, dass seine Ware die beste ist.“ Wenn der Bruder oder die Schwester sie fragt: „Kannst du dann mit ihnen über den Preis verhandeln?“, antworten sie: „Warum über den Preis verhandeln? Sie haben mir bereits gesagt, was der Preis ist, und wenn ich anfangs, mit ihnen zu feilschen, wäre das sicher peinlich, und es würde so aussehen, als hätten wir kein Geld. Das Haus Gottes ist wohlhabend, oder nicht?“ Ganz gleich, wie viel etwas kostet oder wie die Qualität ist, solange sie es für geeignet halten, lassen sie es sofort

von jemandem kaufen und kritisieren, tadeln und verurteilen sogar jeden, der beim Kauf zögert. Niemand wagt es, ihnen „Nein“ ins Gesicht zu sagen, und niemand wagt es, seine Meinungen vorzubringen. Ob sie nun eine große Angelegenheit oder eine kleine Besorgung für das Haus Gottes erledigen, was sind ihre Grundsätze? „Das Haus Gottes muss nur das Geld bezahlen, und ob die Interessen von Gottes Haus geschädigt werden oder nicht, hat nichts mit mir zu tun. So erledige ich die Dinge eben; ich muss gute Beziehungen zu Nichtgläubigen aufbauen. Was auch immer die Nichtgläubigen sagen, ist richtig, und ich werde mich danach richten. Ich werde die Angelegenheiten nicht gemäß den Anforderungen von Gottes Haus behandeln. Wenn du mich einsetzen willst, dann tu es; wenn du mich nicht einsetzen willst, dann lass es – das ist deine Sache. So bin ich eben!“ Handelt es sich dabei nicht um eine teuflische Natur? Solche Menschen sind Nichtgläubige und Ungläubige. Können sie eingesetzt werden, um Angelegenheiten für das Haus Gottes zu erledigen? Diese Art Mensch besitzt eine gewisse Bildung, hat Stärken und einige äußerliche Fähigkeiten, ist redegewandt und kann einige Aufgaben erledigen. Aber ganz gleich, welche Angelegenheiten sie für das Haus Gottes erledigen, sie tun es unweigerlich rücksichtslos und eigenwillig und schaden somit den Interessen des Hauses Gottes. Sie täuschen auch hartnäckig das Haus Gottes und verbergen den wahren Sachverhalt, und sobald sie die Dinge vermässelt haben, muss das Haus Gottes jemanden beauftragen, ihr Chaos zu beseitigen. Das ist ein typisches Beispiel von Konspiration mit Außenstehenden, um die Interessen des Hauses Gottes zu verraten. Worin unterscheidet sich das von Judas, der den Herrn und seine Freunde verraten hat? Wenn Menschen dieser Art eingesetzt werden, um eine Pflicht zu tun, versäumen sie es nicht nur, dem Haus Gottes einen Dienst zu erweisen, sondern sie entpuppen sich als Verschwender und Unglücksboten. Sie sind nicht einmal als Dienende qualifiziert; sie sind schlicht und einfach Verkommene! Solche Menschen sind genau die Diener Satans und die Nachkommen des großen roten Drachen, und sobald sie offenbart sind, sollten sie sofort entfernt und ausgemustert werden. Als ein Gläubiger an Gott und ein Mitglied des Hauses Gottes können sie nicht einmal ihre Verantwortung erfüllen, die Interessen des Hauses Gottes zu verteidigen – haben sie noch Gewissen und Vernunft? Sie sind sogar schlimmer als ein Wachhund!

Die Art von Menschen, die Judasse sind, haben nicht das Wort „Judas“ auf der Stirn geschrieben, aber ihre Handlungen und ihr Verhalten sind von genau derselben Natur wie die von Judas, und ihr solltet diese Art von Menschen niemals einsetzen. Was meine Ich mit „niemals einsetzen“? Ich meine, dass ihnen niemals, unter keinen Umständen, wichtige Angelegenheiten anvertraut werden dürfen. Wenn es sich um eine triviale Angelegenheit handelt, die keine Auswirkungen auf die Interessen des Hauses Gottes hat, ist es in Ordnung, sie vorübergehend einzusetzen, aber diese Art Mensch entspricht definitiv nicht den Grundsätzen des Hauses Gottes für den Einsatz von Menschen, denn solche Menschen sind geborene Judasse und von Natur aus schlecht. Kurz gesagt, diese Menschen sind gefährliche Charaktere und dürfen absolut nicht eingesetzt

werden. Je länger du diese Art von Menschen einsetzt, desto unwohler wirst du dich fühlen, und desto mehr Nachwirkungen wird es in der Zukunft haben. Wenn du also bereits klar siehst, dass es sich um die Art von Menschen handelt, die Judasse sind, dann solltest du sie absolut nicht einsetzen – all das ist wahr. Ist es angemessen, so mit ihnen umzugehen? Manche Leute mögen sagen: „Es ist lieblos, so mit ihnen umzugehen. Sie haben niemanden verraten; wie können sie Judasse sein?“ Muss man warten, bis sie jemanden verraten? Wie hat sich Judas manifestiert? Gab es irgendwelche Anzeichen dafür, dass er den Herrn verraten würde? (Ja, er stahl Geld aus dem Geldbeutel des Herrn Jesus.) Menschen, die ständig die Interessen des Hauses Gottes verraten, haben dieselbe Natur wie Judas, der Geld aus dem Geldbeutel stahl. Sobald Menschen wie diese verhaftet werden, werden sie Verrat üben und alles, was sie wissen, Satan übergeben, ohne etwas zurückzuhalten. Diese Art Mensch hat das Wesen von Judas. Ihr Wesen ist bereits klar offenbart und aufgedeckt worden; wenn du sie trotzdem einsetzt, suchst du dann nicht nach Ärger? Schädigst du das Haus Gottes dann nicht absichtlich? Manche Menschen sagen offen: „Wenn mich jemand stutzt oder wenn jemand etwas tut, das meinen Interessen schadet oder meine gute Sache hier ruiniert, bekommt er es mit mir zu tun!“ Insbesondere diese Art Mensch hat das Wesen von Judas; es ist allzu offensichtlich. Solche Menschen sagen anderen selbst, dass sie Judas sind, also können sie definitiv nicht eingesetzt werden.

III. Wie man mit Freunden der Kirche umgeht

Es gibt eine andere Art von Menschen, die weder als gut noch als schlecht angesehen werden können und die nur dem Namen nach Gläubige sind. Wenn man sie bittet, gelegentlich etwas zu tun, können sie es tun, aber sie werden nicht proaktiv ihre Pflicht tun, wenn du es nicht für sie veranlasst. Wann immer sie frei haben, nehmen sie an Versammlungen teil, aber man weiß nicht, ob sie in ihrer eigenen Freizeit Gottes Worte essen und trinken, Hymnen lernen oder beten. Sie sind jedoch dem Haus Gottes und der Kirche gegenüber relativ freundlich. Was bedeutet relativ freundlich? Es bedeutet, dass sie zustimmen, wenn die Brüder und Schwestern sie bitten, etwas zu tun; um des gemeinsamen Glaubens willen können sie helfen, ein paar Dinge zu erledigen, im Rahmen ihrer Fähigkeiten. Wenn sie jedoch gebeten werden, große Anstrengungen zu unternehmen oder irgendeinen Preis zu zahlen, werden sie es absolut nicht tun. Wenn ein Bruder oder eine Schwester in Schwierigkeiten ist und ihre Hilfe braucht, zum Beispiel, um gelegentlich dabei zu helfen, auf das Haus aufzupassen, eine Mahlzeit zu kochen oder gelegentlich bei ein paar kleinen Arbeiten zu helfen – oder solche Personen eine Fremdsprache beherrschen und den Brüdern und Schwestern helfen können, Briefe zu lesen –, können sie bei solchen Dingen helfen und sind relativ freundlich. Sie kommen normalerweise ziemlich gut mit anderen aus und tragen den Leuten nichts nach, aber sie nehmen nicht regelmäßig an Versammlungen teil und bitten nicht darum, eine Pflicht zu tun, geschweige denn, irgendeine wichtige oder gar gefährliche Arbeit zu

übernehmen. Wenn du sie bittest, eine gefährliche Aufgabe zu erledigen, werden sie dich definitiv abweisen und sagen: „Ich glaube an Gott, um Frieden zu suchen, wie könnte ich da gefährliche Aufgaben erledigen? Würde ich mir damit nicht selbst Ärger bereiten? Ich kann das auf keinen Fall tun!“ Aber wenn die Brüder und Schwestern oder die Kirche sie bitten, etwas Kleines zu tun, können sie wie ein Freund helfen und eine symbolische Anstrengung unternehmen. Diese Art sich anzustrengen und zu helfen kann nicht als Ausführen einer Pflicht bezeichnet werden, noch kann sie als Handeln in Übereinstimmung mit den Wahrheitsgrundsätzen bezeichnet werden, und noch viel weniger kann sie als Praktizieren der Wahrheit bezeichnet werden; es zeigt nur, dass sie einen positiven Eindruck von Gläubigen an Gott haben, ihnen gegenüber ziemlich freundlich sind und in der Lage sind, eine helfende Hand zu reichen, wenn jemand Hilfe braucht. Wie nennt man solche Menschen? Das Haus Gottes nennt sie Freunde der Kirche. Wie sollte diese Art von Menschen, nämlich Freunde der Kirche, behandelt werden? Wenn sie über Kaliber und einige Stärken verfügen und der Kirche helfen können, einige äußere Angelegenheiten zu erledigen, dann sind sie auch Dienende und sind Freunde der Kirche. Das liegt daran, dass Menschen dieser Art nicht als Gläubige an Gott gelten und das Haus Gottes sie nicht anerkennt. Und wenn sie vom Haus Gottes nicht anerkannt werden, kann Gott sie dann als Gläubige anerkennen? (Nein.) Bittet daher niemals, unter keinen Umständen, diese Art von Menschen, sich den Reihen derer anzuschließen, die eine Pflicht in Vollzeit ausführen. Es gibt jene, die sagen: „Manche Menschen haben wenig Glauben, wenn sie anfangen zu glauben, und wollen nur Freunde der Kirche sein. Sie verstehen viele Dinge über den Glauben an Gott nicht, wie können sie da bereit sein, eine Pflicht zu tun? Wie können sie bereit sein, sich von ganzem Herzen aufzuwenden?“ Wir sprechen nicht von Menschen, die seit drei bis fünf Monaten oder seit höchstens einem Jahr an Gott glauben, sondern von Menschen, die dem Namen nach seit über drei Jahren oder sogar seit fünf oder zehn Jahren an Gott glauben. Ganz gleich, wie sehr Menschen wie diese mit ihrem Mund anerkennen, dass Gott der allein wahre Gott ist und dass Die Kirche des Allmächtigen Gottes die wahre Kirche ist, es beweist nicht, dass sie wahre Gläubige sind. Basierend auf den verschiedenen Äußerungsformen dieser Art von Menschen und ihrer Art des Glaubens nennen wir sie Freunde der Kirche. Behandelt sie nicht als Brüder oder Schwestern – sie sind keine Brüder oder Schwestern. Lasst solche Menschen nicht der Kirche mit Vollzeitpflicht beitreten und lasst sie nicht den Reihen derer beitreten, die eine Pflicht in Vollzeit ausführen; das Haus Gottes setzt solche Menschen nicht ein. Manche mögen sagen: „Bist Du voreingenommen gegenüber dieser Art von Menschen? Obwohl sie äußerlich lauwarm erscheinen mögen, sind sie innerlich tatsächlich sehr eifrig.“ Es wäre für aufrichtige Gläubige unmöglich, fünf oder zehn Jahre an Gott geglaubt zu haben und immer noch lauwarm zu sein; das Verhalten dieser Art von Menschen offenbart bereits vollständig, dass sie Ungläubige sind, Menschen außerhalb von Gottes Worten, und Nichtgläubige. Wenn du sie weiterhin Brüder und Schwestern nennst und weiterhin

sagst, dass sie unfair behandelt werden, dann sprechen daraus nur deine Auffassung und deine Gefühle.

Wie sollten wir die Art von Menschen behandeln, die Freunde der Kirche sind? Sie sind warmherzig und bereit, bei der Erledigung einer kleinen Anzahl von Angelegenheiten zu helfen. Wenn Bedarf an ihnen besteht, könnt ihr ihnen die Gelegenheit geben, eine kleine Anzahl von Angelegenheiten zu erledigen. Wenn sie etwas tun können, lasst sie es tun. Was Dinge betrifft, die sie nicht gut machen können und vielleicht sogar vermässeln, überlasst ihnen solche Aufgaben definitiv nicht, um Ärger zu vermeiden – ihr dürft euch nicht von ihren guten Absichten genötigt fühlen. Sie verstehen die Wahrheit nicht, und sie verstehen auch nicht die Grundsätze. Wenn es äußere Angelegenheiten gibt, die sie erledigen können, lasst sie gewähren. Aber lasst sie niemals wichtige Angelegenheiten erledigen, die die Arbeit der Kirche betreffen – in einem solchen Fall sollten ihre guten Absichten und ihre enthusiastische Hilfe zurückgewiesen werden. Wenn ihr auf diese Art Mensch trifft, dann habt nur oberflächlich mit ihnen zu tun, aber belasst es dabei; nehmt sie nicht ernst. Warum solltet ihr sie nicht ernst nehmen? Weil sie nur Freunde der Kirche sind und überhaupt keine Brüder oder Schwestern. Entsprechen solche Menschen den Grundsätzen des Hauses Gottes für den Einsatz von Menschen? (Nein, das tun sie nicht.) Wenn diese Art Mensch also nicht an Versammlungen teilnimmt, keine Predigten hört oder keine Pflicht tut, besteht keine Notwendigkeit, sie einzuladen. Wenn sie Gottes Worte nicht essen und trinken oder beten, wenn sie nicht die Wahrheitsgrundsätze suchen, wann immer ihnen etwas widerfährt, und wenn sie nicht bereit sind, sich mit den Brüdern und Schwestern einzulassen, besteht keine Notwendigkeit, sie zu unterstützen oder ihnen zu helfen. Fünf Wörter – schenkt ihnen einfach keine Beachtung. Nehmt die Arten von Menschen, die Freunde der Kirche und Ungläubige sind, nicht ernst und schenkt ihnen keine Beachtung. Es besteht keine Notwendigkeit, sich um sie zu sorgen, und keine Notwendigkeit, sich nach ihnen zu erkundigen. Warum sich nicht nach ihnen erkundigen? Was nützt es, sich nach Menschen zu erkundigen, die nichts mit uns zu tun haben? Es ist überflüssig, nicht wahr? Wollt ihr solchen Menschen Beachtung schenken? Vielleicht mischt ihr euch gerne ein und wollt besorgt sein und euch fragen: „Wie geht es ihnen gerade? Sind sie verheiratet oder nicht? Geht es ihnen gut? Welche Arbeit machen sie jetzt?“ Ganz gleich, wie es ihnen geht, es hat nichts mit dir zu tun. Was nützt es, sich darum zu kümmern? Schenk ihnen keine Beachtung und äußere dich auch nicht über sie. Manche Leute äußern sich gerne und sagen zum Beispiel: „Siehst du? Sie glauben nicht richtig an Gott, sie führen jeden Tag ein entmutigendes und auslaugendes Dasein und sehen die ganze Zeit so müde und erschöpft aus“, oder „Siehst du? Sie glauben nicht richtig an Gott, also haben sie keinen Frieden, und in ihrer Familie ist wieder etwas Schlimmes passiert.“ All das ist Unsinn und unnötig. Wie sie ihr Leben leben und wie sie ihren Weg gehen, geht dich nichts an. Erwähne sie nicht einmal; du bist nicht auf demselben Weg wie sie. Du wendest dich aufrichtig für Gott auf und tust deine Pflicht in Vollzeit, du willst nur nach

dem Erlangen der Wahrheit streben und Errettung erreichen, und egal, was Gott sagt, du willst dein Bestes tun, um Ihn zufriedenzustellen; diese Menschen haben diese Dinge nicht in ihren Herzen. Wenn du böse Trends siehst, findest du sie abscheulich und abstoßend, und du fühlst, dass es kein Glück gibt, in dieser Welt zu leben, und du kannst nur Glück finden, indem du an Gott glaubst; bei ihnen ist es jedoch genau umgekehrt: Das beweist, dass sie nicht auf demselben Weg sind wie du. Der Grundsatz des Hauses Gottes für den Umgang mit dieser Art Mensch ist, dass das Haus Gottes ihnen eine Gelegenheit geben kann, wenn sie bereit sind zu helfen, solange keine potenziellen Nachwirkungen zu befürchten sind. Wenn das Haus Gottes sie überhaupt nicht braucht und sie immer noch bereit sind zu helfen, dann ist es am besten, höflich abzulehnen – schafft euch keinen Ärger. Gläubige halten täglich Gemeinschaft über die Wahrheit und akzeptieren es, gestützt zu werden, können aber dennoch oberflächlich handeln; können dann Freunde der Kirche eine Angelegenheit ohne Gegenleistung ordentlich erledigen? (Nein, das können sie nicht.) Sagt Mir, bedeutet das, schlechter über die Menschen zu denken? Betrachtet man die Menschen damit in einem übermäßig negativen Licht? (Nein, das tut man nicht.) Hier wird auf der Grundlage von Tatsachen gesprochen, auf der Grundlage des Wesens der Menschen. Seid nicht unwissend, seid nicht dumm und tut nichts Törichtes. Gläubige müssen immer noch Stutzungen, Gerichte und Züchtigungen, strenge Disziplinierung, Maßregelung und Bloßstellung durchmachen, bevor die Ausführung ihrer Pflicht nach und nach mit Gottes Absicht übereinstimmen kann. Ein Freund der Kirche oder ein Nichtgläubiger akzeptiert überhaupt keine Wahrheit, und alles, woran er denkt, sind seine eigenen Interessen, was kann dann Gutes dabei herauskommen, wenn er Angelegenheiten für das Haus Gottes oder für die Brüder und Schwestern erledigt? Das kommt überhaupt nicht in Frage. Es ist also nur angemessen, dieser Art von Menschen keine Beachtung zu schenken, nicht wahr? (Ja.) Was bedeutet es, „ihnen keine Beachtung zu schenken“? Es bedeutet, dass das Haus Gottes sie nicht als Gläubige betrachtet. Sie können an Gott glauben, wie sie wollen, aber die Arbeit und die Angelegenheiten des Hauses Gottes haben absolut nichts mit ihnen zu tun. Sie sind bereit zu helfen, aber wir müssen die Dinge abwägen und beurteilen, ob sie dafür geeignet sind, und wenn sie nicht dafür geeignet sind, können wir ihnen eine solche Gelegenheit nicht geben. Sagt Mir, ist ein solches Handeln im Einklang mit den Grundsätzen? Haben wir das Recht, solche Menschen so zu behandeln? Und wie!

IV. Wie man mit Menschen umgeht, die entlassen wurden

Es gibt eine andere Art von Menschen, nämlich jene, die entlassen wurden. Wie sollten wir sie behandeln? Ganz gleich, ob diese Menschen entlassen werden, weil sie unfähig sind, wirkliche Arbeit zu leisten, und als falsche Leiter gelten, oder weil sie dem Weg der Antichristen folgen und als solche eingestuft werden – es ist notwendig, ihnen vernünftig andere Arbeiten zuzuweisen und angemessene Vorkehrungen für sie zu treffen. Wenn es sich um Antichristen handelt, die viele böse Taten begangen haben,

dann sollten sie natürlich ausgeschlossen werden; wenn sie nicht viele böse Taten begangen haben, aber das Wesen eines Antichristen haben und als Antichrist charakterisiert werden, dann brauchen sie nicht ausgeschlossen zu werden, solange sie noch einen geringen Dienst erweisen können, ohne Unterbrechung oder Störung zu verursachen – lasst sie weiterhin einen Dienst erweisen und gebt ihnen eine Chance zur Buße. Wurden falsche Leiter entlassen, sollte man für sie, basierend auf ihren Stärken und den Pflichten, für die sie geeignet sind, andere Arbeit organisieren, aber es ist ihnen nicht länger erlaubt, als Kirchenleiter zu dienen. Wurden Leiter und Mitarbeiter entlassen, weil ihr Kaliber außerordentlich schlecht ist und sie unfähig sind, irgendeine Arbeit zu leisten, sollte man auch für sie, basierend auf ihren Stärken und den Pflichten, für die sie geeignet sind, andere Arbeit organisieren, aber sie können nicht länger zu Leitern oder Mitarbeitern befördert werden. Warum können sie das nicht? Sie wurden bereits erprobt. Sie wurden offenbart, und es ist bereits klar zu sehen, dass das Kaliber und die Arbeitsfähigkeit solcher Menschen sie ungeeignet machen, Leiter zu sein. Wenn sie ungeeignet sind, Leiter zu sein, sind sie dann unfähig, andere Pflichten zu tun? Nicht unbedingt. Ihr schlechtes Kaliber macht sie ungeeignet, Leiter zu sein, aber sie können andere Pflichten tun. Nachdem solche Menschen entlassen worden sind, können sie tun, wofür auch immer sie geeignet sind. Ihnen sollte nicht das Recht entzogen werden, eine Pflicht zu tun; sie können weiterhin erneut eingesetzt werden, sobald ihre Größe in der Zukunft gewachsen ist. Einige werden entlassen, weil sie jung sind und keine Lebenserfahrung haben und auch keine Arbeitserfahrung, sodass sie unfähig sind, die Arbeit zu schultern, und letztendlich entlassen werden. Bei der Entlassung dieser Art von Menschen gibt es einen gewissen Spielraum. Wenn ihre Menschlichkeit dem Maßstab entspricht und ihr Kaliber ausreicht, können sie nach einer Herabstufung eingesetzt werden, oder sie können für andere, für sie geeignete Arbeiten eingesetzt werden. Sobald ihr Verständnis der Wahrheit klar ist und sie ein wenig mit der Arbeit der Kirche in Berührung gekommen sind und Erfahrung darin gesammelt haben, können solche Menschen weiterhin befördert und gefördert werden, basierend auf ihrem Kaliber. Wenn ihre Menschlichkeit dem Maßstab entspricht, aber ihr Kaliber außerordentlich schlecht ist, dann hat es keinerlei Wert, sie zu fördern, und sie können absolut nicht gefördert oder behalten werden.

Unter jenen, die entlassen worden sind, gibt es zwei Arten von Menschen, die auf keinen Fall wieder befördert und gefördert werden können. Die einen sind Antichristen, die anderen jene, deren Kaliber zu niedrig ist. Dann gibt es einige Menschen, die nicht als Antichristen gelten, sondern lediglich eine schlechte Menschlichkeit haben, selbstsüchtig und betrügerisch sind. Einige von ihnen sind zudem faul, begehren fleischliche Bequemlichkeit und können keine Mühsal ertragen. Selbst wenn solche Menschen ein überaus gutes Kaliber haben, können sie nicht wieder befördert werden. Wenn sie ein wenig Kaliber besitzen, dann sollen sie tun, was immer sie tun können, solange dafür geeignete Vorkehrungen getroffen werden; kurz gesagt, man sollte sie

nicht zu Leitern oder Mitarbeitern befördern. Abgesehen davon, dass sie über Kaliber und Arbeitsvermögen verfügen, müssen Leiter und Mitarbeiter die Wahrheit verstehen, eine Bürde für die Kirche haben, in der Lage sein, hart zu arbeiten und Leid zu ertragen, und sie müssen fleißig und dürfen nicht faul sein. Darüber hinaus müssen sie verhältnismäßig ehrlich und aufrichtig sein. Man darf auf keinen Fall Menschen auswählen, die betrügerisch sind. Jene, die zu verschlagen und betrügerisch sind, schmieden ständig Pläne gegen die Brüder und Schwestern, gegen ihre Oberen und gegen das Haus Gottes. Sie verbringen ihre Tage damit, nur hinterhältige Gedanken zu hegen. Wenn man mit einem solchen Menschen zu tun hat, muss man ständig raten, was er wirklich denkt, man muss sich ständig erkundigen, was genau er in letzter Zeit getan hat, und man muss ihn ständig im Auge behalten. Ihn einzusetzen, ist zu anstrengend und zu besorgniserregend. Wenn diese Art von Person befördert wird, um Pflichten auszuführen, wird sie, selbst wenn sie ein wenig von der Glaubenslehre versteht, diese nicht praktizieren, und sie wird für jedes bisschen Arbeit, das sie leistet, Vorteile und Begünstigungen erwarten. Solche Menschen einzusetzen, ist zu besorgniserregend und zu mühsam, daher können solche Menschen nicht befördert werden. Deshalb gilt für Antichristen, für jene mit überaus schlechtem Kaliber, für jene mit schlechter Menschlichkeit, für jene, die faul sind, fleischliche Bequemlichkeit begehren und keine Mühsal ertragen können, und für jene, die extrem verschlagen und betrügerisch sind: Sobald solche Menschen enthüllt und entlassen worden sind, nachdem man sie eingesetzt hatte, sollte man sie kein zweites Mal befördern; man sollte sie nicht wieder falsch einsetzen, nachdem sie durchschaut worden sind. Manche mögen sagen: „Diese Person wurde zuvor als Antichrist charakterisiert. Wir haben bemerkt, dass sie sich seit einer Weile gut verhält, sie kann normal mit den Brüdern und Schwestern umgehen und schränkt andere nicht mehr ein. Kann sie befördert werden?“ Man sollte nicht so voreilig sein – sobald sie befördert wird und Status erlangt, wird ihre antichristliche Natur zum Vorschein kommen. Andere mögen sagen: „Das Kaliber dieser Person war vorher überaus schlecht; als sie gebeten wurde, die Arbeit von zwei Personen zu beaufsichtigen, wusste sie nicht, wie sie die Aufgaben verteilen sollte, und wenn zwei Dinge gleichzeitig passierten, wusste sie nicht, wie sie vernünftige Vorkehrungen treffen sollte. Jetzt, da sie etwas älter ist, wird sie in diesen Dingen besser sein, nicht wahr?“ Ist diese Behauptung stichhaltig? (Nein, ist sie nicht.) Wenn zwei Dinge gleichzeitig geschehen, gerät diese Person durcheinander und weiß nicht, wie sie damit umgehen soll. Sie kann niemanden und nichts durchschauen. Ihr Kaliber ist so schlecht, dass sie kein Arbeitsvermögen oder Begriffsvermögen hat. Eine solche Person kann auf keinen Fall wieder zum Leiter befördert werden. Das ist keine Frage des Alters. Menschen mit schlechtem Kaliber werden auch mit achtzig Jahren noch ein schlechtes Kaliber haben. Es ist nicht so, wie die Leute es sich vorstellen, dass jemand, wenn er älter wird und mehr Erfahrung sammelt, alles verstehen kann – so ist es nicht. Sie werden nur etwas Lebenserfahrung haben, aber Lebenserfahrung ist nicht gleichbedeutend mit Kaliber.

Egal, wie viele Dinge man erlebt oder wie viele Lektionen man lernt, es bedeutet nicht, dass sich das eigene Kaliber verbessert.

Kann sich eine solche Person ändern, deren Menschlichkeit zu selbstsüchtig, zu betrügerisch und zu niederträchtig ist, und die voll von listigen Plänen steckt und nur an sich selbst denkt? Sie wurde aus diesen Gründen entlassen; jetzt sind zehn Jahre vergangen und sie hat viele Predigten gehört – ist ihre Menschlichkeit nicht mehr selbstsüchtig, verschlagen und betrügerisch? Ich sage dir: Diese Art von Person wird sich nicht ändern, sie wird auch in 20 Jahren noch dieselbe sein. Wenn du sie also in 20 Jahren wiedertriffst und sie fragst, ob sie immer noch so selbstsüchtig und betrügerisch ist, wird sie es sogar selbst zugeben. Warum ändern sich Menschen mit schlechter Menschlichkeit nicht? Können sie sich ändern? Angenommen, sie könnten sich ändern, was müssten die Grundlage und die Bedingungen dafür sein? Sie müssen in der Lage sein, die Wahrheit anzunehmen. Menschen mit schlechter Menschlichkeit nehmen die Wahrheit nicht an, und innerlich verachten, verabscheuen, verspotten sie positive Dinge und stehen ihnen feindselig gegenüber – sie können sich einfach nicht ändern. Egal, wie viele Jahre also vergangen sind, man sollte sie nicht befördern, denn sie sind unfähig, sich zu ändern. Es ist möglich, dass sie in 20 Jahren gelernt haben werden, noch aalglatter zu sein und noch besser darin zu sein, nett klingende Dinge zu sagen, sowie Dinge, die andere täuschen. Aber wenn du mit diesen Menschen Umgang hast und ihre Handlungen beobachtest, wirst du eine Tatsache entdecken, nämlich dass sie sich überhaupt nicht verändert haben. Du meinst, dass sie sich nach so vielen Jahren, nachdem sie so viele Predigten gehört und so lange im Haus Gottes Pflichten ausgeführt haben, hätten ändern sollen – du irrst dich! Sie werden sich nicht ändern. Warum? Sie haben so viele Predigten gehört und so viele von Gottes Worten gelesen, aber sie nehmen keinen einzigen Satz an oder praktizieren ihn, also haben sie sich kein bisschen verändert, es ist unmöglich für sie, sich zu ändern. Nachdem solche Menschen offenbart und entlassen worden sind, können sie nicht wieder eingesetzt werden, und wenn du sie doch einsetzt, schadest du dem Haus Gottes und den Brüdern und Schwestern. Wenn du dir nicht sicher bist, beobachte einfach, wie sie handeln, und sieh, wessen Interessen sie verteidigen, wenn sie mit Dingen konfrontiert werden, die ihre eigenen Interessen in Konflikt mit den Interessen des Hauses Gottes bringen; sie werden auf keinen Fall ihre eigenen Interessen opfern und alles daransetzen, die Interessen des Hauses Gottes zu verteidigen. Von diesem Standpunkt aus betrachtet sind sie nicht vertrauenswürdig, und sie verdienen es nicht, vom Haus Gottes befördert und eingesetzt zu werden. Deshalb ist es solchen Menschen bestimmt, nicht eingesetzt zu werden. Können sich Menschen, die die Wahrheit nicht annehmen, noch ändern? Das ist nicht möglich, und es ist ein törichter Traum!

Was Menschen betrifft, die faul sind, fleischliche Bequemlichkeit begehren und nicht einmal die geringste Mühsal ertragen können, so sind sie noch weniger fähig, sich zu ändern. Während ihrer Zeit als Leiter erleiden sie keine Mühsale; sie ertragen nicht

einmal die Mühsale, die gewöhnliche Brüder und Schwestern ertragen können. Bei der Ausführung ihrer Pflicht gehen sie nur pro forma vor – sie halten Versammlungen ab und predigen einige Glaubenslehren, dann gehen sie zu Bett, um sich gut auszuruhen. Wenn sie abends auch nur ein wenig später zu Bett gehen, schlafen sie morgens immer noch tief, wenn die Brüder und Schwestern aufstehen. Sie sind nicht bereit, auch nur ein bisschen müde oder ein bisschen beschäftigt zu sein oder auch nur ein bisschen Mühsal zu ertragen. Sie zahlen keinerlei Preis und leisten keinerlei wirkliche Arbeit. Wohin sie auch gehen, sobald sie gutes Essen und Trinken sehen, werden sie so glücklich, dass sie alles andere vergessen, und sie gehen nirgendwohin, sondern bleiben einfach dort, essen, trinken und genießen das Leben und leisten keinerlei Arbeit. Sie hören nicht zu, wenn sie vom Oberen gestutzt werden, noch nehmen sie Erinnerungen und Bloßstellungen von den Brüdern und Schwestern an. Sie entscheiden sich, das Leben auf die bequemste Art und Weise zu leben, ohne irgendeinen Preis zu zahlen und ohne ihre Verantwortlichkeiten zu erfüllen oder ihre Pflicht zu tun, und so werden sie zu Nichtsnutzen. Sind solche Menschen fähig, sich zu ändern? Menschen dieser Art sind zu faul, begehren fleischliche Bequemlichkeit; sie können sich nicht ändern. So sind sie jetzt und so werden sie auch in Zukunft sein. Manche mögen sagen: „Diese Person hat sich geändert, sie hat sich in letzter Zeit sehr um ihre Arbeit bemüht.“ Man sollte nicht so voreilig sein. Wenn man sie zum Leiter befördert, werden sie in alte Gewohnheiten zurückfallen – so sind sie eben. Sie sind wie ein Spieler, der weiterspielt, wenn ihm das Geld ausgeht, selbst wenn er sich Geld leihen, sein Haus oder sogar seine Frau und seine Kinder verkaufen muss. Wenn er in letzter Zeit nicht gespielt hat, könnte es daran liegen, dass das Kasino geschlossen wurde und es keinen Ort zum Spielen gibt, oder weil all seine Spielkumpane gefasst wurden und es niemanden mehr gibt, mit dem er spielen kann, oder weil er alles verkauft hat, was er verkaufen konnte, und kein Geld mehr zum Spielen hat. Sobald er Geld in den Händen hat, wird er wieder anfangen zu spielen und nicht aufhören können – so ist er eben. Ebenso sind jene, die faul sind und fleischliche Bequemlichkeit begehren, auch unfähig, sich zu ändern. Sobald sie etwas Status erlangen, nehmen sie sofort ihre ursprüngliche Form wieder an, und ihre wahre Natur wird enthüllt. Wenn sie keinen Status haben, schätzt sie niemand hoch ein und niemand bedient sie, und wenn sie nichts tun, dann sollten sie entfernt werden, denn die Kirche unterstützt keine Müßiggänger, also haben sie keine andere Wahl, als widerwillig einige Dinge zu tun. Sie tun die Dinge anders als andere. Andere tun die Dinge proaktiv, während sie sie passiv tun. Obwohl es äußerlich keinen Unterschied gibt, gibt es im Wesen einen Unterschied. Wenn andere Status haben, tun sie, was sie tun sollen, und sind in der Lage, ihre Verantwortlichkeiten zu erfüllen; sobald diese Menschen Status haben, ergreifen sie die Gelegenheit, sich den Vorteilen ihres Status hinzugeben und leisten keine Arbeit, und ihre Wesensnatur der Faulheit und des Begehrens nach Bequemlichkeit wird dadurch aufgedeckt. Daher werden sich Menschen dieser Art unter keinen Umständen ändern, und sobald sie enthüllt und

entlassen sind, sollten solche Menschen niemals wieder befördert und eingesetzt werden – das ist der Grundsatz.

Wenn es um Menschen in unterschiedlichen Lagen geht, sind dies die Grundsätze für ihre Beförderung und ihren Einsatz. Der Mindeststandard ist, dass sie in der Lage sind, sich im Haus Gottes anzustrengen und ihm einen Dienst zu erweisen, ohne eine Störung zu verursachen; in diesem Fall können sie im Haus Gottes eine Pflicht tun. Wenn sie nicht einmal diesen Mindeststandard erfüllen können, dann sind sie unabhängig von ihrer Menschlichkeit und ihren Stärken nicht geeignet, eine Pflicht zu tun, und Menschen dieser Art sollten aus den Reihen derer, die Pflichten tun, ausgemustert werden. Wenn die Menschlichkeit einer Person böswillig ist und der eines Antichristen gleichkommt, dann wird sie das Haus Gottes, sobald bestätigt ist, dass sie ein Antichrist ist, niemals einsetzen, noch sie befördern oder fördern. Manche mögen sagen: „Ist es in Ordnung, sie einen Dienst erweisen zu lassen?“ Das hängt von der Situation ab. Wenn ihr Diensterweisen eine negative Auswirkung haben und dem Haus Gottes nachteilige Konsequenzen bringen könnte, dann wird das Haus Gottes ihnen nicht einmal die Gelegenheit geben, einen Dienst zu erweisen. Wenn Menschen wissen, dass sie selbst eine böse Person oder ein Antichrist sind, die ausgeschlossen wurden, aber bereit sind, einen Dienst zu erweisen, und die Dinge so tun werden, wie die Kirche es für sie veranlasst, und sie ihren Dienst auf anständige Weise erweisen können, ohne die Interessen des Hauses Gottes zu schädigen, dann können sie in diesem Fall behalten werden. Wenn sie nicht einmal in der Lage sind, einen Dienst ordnungsgemäß zu erweisen, und ihr Dienst mehr schadet als nützt, dann werden sie nicht einmal die Gelegenheit haben, ihn zu erweisen, und selbst wenn sie einen Dienst erweisen, wird das Haus Gottes sie dennoch nicht einsetzen, weil sie nicht einmal die Voraussetzungen oder die Kriterien für das Erweisen eines Dienstes erfüllen. Solche Menschen sollten also nicht zurückkommen – man sollte sie gehen lassen, wohin sie wollen. Manche mögen sagen: „Wenn das Haus Gottes mich nicht einsetzt, dann werde ich selbst das Evangelium predigen, und ich werde die Menschen, die ich durch das Predigen des Evangeliums gewinne, dem Haus Gottes übergeben.“ Wäre das in Ordnung? (Ja.) Manche mögen sagen: „Du würdest diese Person nicht einmal einen Dienst erweisen lassen, auf welcher Grundlage sollte sie Dir also die Menschen geben, die sie durch das Predigen des Evangeliums gewinnt? Auf welcher Grundlage sollte sie für Dich das Evangelium predigen?“ Das Haus Gottes setzt sie aus verschiedenen Gründen nicht ein. Einer ist, dass sie nicht den Grundsätzen des Hauses Gottes für den Einsatz von Menschen entspricht. Ein anderer ist, dass das Haus Gottes es nicht wagt, Menschen dieser Art einzusetzen, denn sobald sie eingesetzt werden, wird der Ärger kein Ende haben. Wie sollen wir also diese Angelegenheit erklären, nämlich dass sie bereit sind, das Evangelium zu predigen? Was sie beim Predigen des Evangeliums bezeugen, ist Gott, und es ist wegen Gottes Worten und Gottes Werk, dass sie in der Lage sind, Menschen zu gewinnen. Obwohl diese Menschen gewonnen wurden, weil diese Person

das Evangelium gepredigt hat, zählt dies keineswegs als ihr Verdienst. Wenn überhaupt, erfüllt es nur ihre Verantwortlichkeiten als Mensch. Es spielt keine Rolle, ob du ein Antichrist oder ein böser Mensch bist oder ob du entfernt oder ausgeschlossen wurdest: Deine Verantwortung als Mensch zu erfüllen, ist etwas, das du tun solltest. Warum sage Ich, dass es etwas ist, das du tun solltest? Du wurdest von Gott so umfangreich mit Wahrheiten versorgt, was gleichermaßen Gottes Herzblut darstellt. Gottes Haus hat dich so viele Jahre lang bewässert und versorgt, aber verlangt Gott irgendetwas von dir? Nein. Alle verschiedenen Bücher, die von Gottes Haus ausgegeben werden, sind kostenlos, niemand muss auch nur einen einzigen Cent bezahlen. Ebenso sind auch der wahre Weg des ewigen Lebens und die Worte des Lebens, die Gott den Menschen schenkt, kostenlos, und die Menschen müssen auch nichts dafür bezahlen, sich all die Predigten und Gemeinschaften von Gottes Haus anzuhören. Du hast also, ob du nun ein gewöhnlicher Mensch bist oder zu einer bestimmten Gruppe gehörst, so viele Wahrheiten von Gott umsonst erhalten – da ist es doch sicher nur recht und billig, dass du Gottes Worte und Gottes Evangelium unter den Menschen verbreitest und die Menschen vor Gott bringst, nicht wahr? Gott hat der Menschheit alle Wahrheiten geschenkt; wer kann es sich leisten, eine so große Liebe zu vergelten? Gottes Gnade, Gottes Worte und Gottes Leben sind von unschätzbarem Wert, und kein Mensch kann es sich leisten, sie zu vergelten! Ist das Leben des Menschen so kostbar? Kann es so viel wert sein wie die Wahrheit? Daher kann es sich niemand leisten, Gottes Liebe und Gottes Gnade zu vergelten, und das gilt auch für jene Menschen, die von der Kirche entfernt, ausgeschlossen und ausgemustert wurden – sie sind davon nicht ausgenommen. Solange du etwas Gewissen, Vernunft und Menschlichkeit besitzt, solltest du, egal wie Gottes Haus mit dir umgeht, deine Verpflichtung erfüllen, Gottes Worte zu verkünden und Sein Werk zu bezeugen. Das ist die unabwendbare Verantwortung der Menschen. Es ist also egal, wie vielen Menschen du Gottes Worte und Sein Evangelium predigst oder wie viele Menschen du gewinnst – das ist nichts, wofür du gelobt werden solltest. Gott hat so viele Wahrheiten kundgetan, und dennoch hörst du nicht auf sie und nimmst sie nicht an. Solltest du nicht einen kleinen Dienst leisten und anderen das Evangelium predigen? Da du heute bis an diesen Punkt gekommen bist, solltest du nicht Buße tun? Solltest du nicht nach Möglichkeiten suchen, Gottes Liebe zu vergelten? Das solltest du wirklich! In Gottes Haus gibt es Verwaltungsverordnungen, und das Entfernen, Ausschließen und Ausmustern von Menschen geschieht gemäß den Verwaltungsverordnungen und gemäß Gottes Anforderungen – es ist richtig, diese Dinge zu tun. Manche Menschen sagen vielleicht: „Es ist schon etwas peinlich, Menschen in die Kirche aufzunehmen, die gewonnen wurden, weil ihnen von entfernten oder ausgeschlossenen Leuten das Evangelium gepredigt wurde.“ Tatsächlich ist genau das aber die Pflicht, die die Menschen ausführen sollten, und daran ist nichts Peinliches. Alle Menschen sind geschaffene Wesen. Selbst wenn du entfernt oder ausgeschlossen wurdest, als böser Mensch oder als Antichrist verurteilt wurdest oder ein Ziel für die Ausmusterung bist, bist

du nicht trotzdem ein geschaffenes Wesen? Ist Gott denn nicht mehr dein Gott, wenn du einmal entfernt wurdest? Sind die Worte, die Gott zu dir gesprochen hat, und die Dinge, mit denen Gott dich versorgt hat, mit einem Schlag ausgelöscht? Gibt es sie auf einmal nicht mehr? Es gibt sie weiterhin – du hast sie einfach nicht geschätzt. Egal, wer sie bekehrt hat: Alle bekehrten Menschen sind geschaffene Wesen und sollten sich dem Schöpfer ergeben. Wenn also diese Menschen, die entfernt oder ausgeschlossen wurden, bereit sind, das Evangelium zu predigen, werden wir sie darin nicht beschränken; doch wie sie auch predigen, die Grundsätze von Gottes Haus für den Einsatz von Menschen und die Verwaltungsverordnungen von Gottes Haus sind unveränderlich, und das wird sich niemals, niemals ändern.

Unter diesen verschiedenen Arten von Menschen, die entlassen worden sind, ist es bei der Mehrheit unwahrscheinlich, dass sie wirklich Buße tun, und sie dürfen nicht wieder eingesetzt werden. Es gibt nur Raum, jene zu befördern und einzusetzen, die entlassen wurden oder deren Pflichtzuweisungen angepasst wurden, weil es ihnen an Arbeitserfahrung mangelte und sie daher vorübergehend nicht in der Lage waren, ihre Arbeit zu verrichten. Menschen dieser Art haben ein ausreichendes Kaliber und es gibt keine größeren Probleme mit ihrer Menschlichkeit, sie haben nur einige geringfügige Mängel, Laster oder schlechte Gewohnheiten, die sie von ihrer Familie geerbt haben – nichts davon ist ein großes Problem. Wenn das Haus Gottes sie braucht, können sie zur richtigen Zeit wieder befördert und eingesetzt werden; das ist vernünftig, denn sie sind keine bösen Menschen und werden nicht zu Antichristen werden. Ihr Kaliber ist ausreichend, es ist nur so, dass sie nicht lange gearbeitet hatten und keine Erfahrung hatten, sodass sie nicht kompetent waren, die Arbeit zu verrichten, was kein ernstes Problem ist. Wenn sie aus diesen Gründen entlassen wurden, dann haben sie Raum zur Entwicklung in der Zukunft und können sich ändern. Menschen dieser Art, die Arbeitsvermögen haben, Kaliber besitzen und deren Menschlichkeit dem Standard entspricht, werden sich während der Zeit, in der sie Gottes Werk erfahren und ihre Pflicht tun, allmählich ändern, ihre Menschlichkeit wird sich ändern, sie werden in ihrem Lebens Eintritt wachsen, es wird einige entsprechende Veränderungen in ihrer Disposition geben, und es wird einige Fortschritte in ihrem Verständnis der Wahrheit geben. Abhängig von der Umgebung, den Pflichten, die sie tun, und ihrer persönlichen Entschlossenheit werden sie sich in unterschiedlichem Maße ändern und wachsen, sodass man sagen kann, dass Menschen dieser Art befördert und eingesetzt werden können. Dies sind im Allgemeinen die Grundsätze für die erneute Beförderung und den Einsatz der verschiedenen Arten von Menschen, die zuvor entlassen wurden.

Punkt sieben der Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern lautet: „Teile und setze die verschiedenen Arten von Menschen sinnvoll nach ihrer Menschlichkeit und ihren Stärken ein, damit jeder von ihnen bestmöglich eingesetzt wird.“ In unserer Gemeinschaft gerade eben wurde die Bedeutung, Menschen bestmöglich einzusetzen, bereits klar erklärt. Solange es den geringsten Wert hat, jemanden zu fördern, und

vorausgesetzt, dass seine Menschlichkeit dem Standard entspricht, wird das Haus Gottes ihm Gelegenheiten geben. Solange jemand nach der Wahrheit strebt und positive Dinge liebt, wird das Haus Gottes ihn nicht so leicht aufgeben oder ausmustern. Solange deine Menschlichkeit und dein Kaliber den Standards entsprechen, über die Ich gerade Gemeinschaft gehalten habe, wird das Haus Gottes definitiv einen Platz für dich haben, um eine Pflicht zu tun, und wird dich definitiv sinnvoll einsetzen und dir genügend Raum geben, deine Fähigkeiten zur Geltung zu bringen. Kurz gesagt, wenn du Stärken und Fachkenntnisse in einem bestimmten Beruf hast, die für die Arbeit der Kirche benötigt werden, wird das Haus Gottes dich definitiv eine geeignete Pflicht tun lassen. Wenn du jedoch keine Entschlossenheit oder keinen Willen hast und nicht nach oben streben willst, dann tu einfach, was immer du kannst, tu eine Pflicht, zu der du fähig bist, und nichts weiter. Wenn du Entschlossenheit hast und sagst: „Ich möchte mehr Wahrheiten verstehen und erlangen und so schnell wie möglich den Weg zur Errettung einschlagen und in die Wahrheitsrealität eintreten. Ich bin bereit, auf Gottes Bürde Rücksicht zu nehmen, bereit, eine schwere Bürde im Haus Gottes zu tragen, mehr Mühsal zu erleiden als andere, mich mehr anzustrengen und mehr zu entsagen als andere“, und wenn du in jeder Hinsicht geeignet bist, aber dich dennoch niemand empfiehlt, dann kannst du dich auch selbst vorschlagen. Ist das nicht vernünftig? Zusammenfassend sind dies alle Grundsätze des Hauses Gottes für den Einsatz aller Arten von Menschen, wobei das Ziel nichts anderes ist, als die Menschen zu befähigen, in die Wahrheitsrealität einzutreten. Was sind die Äußerungsformen des Eintritts in die Wahrheitsrealität? Sie sind das Verstehen der Wahrheit, das Verstehen der Wahrheitsgrundsätze bei der Ausführung aller verschiedenen Arbeitsaufgaben und die Fähigkeit, die entsprechenden Wahrheiten zu praktizieren, wenn man im täglichen Leben mit allen Arten von Menschen, Ereignissen und Dingen zu tun hat, anstatt verwirrt und ratlos zu sein, wann immer einem etwas widerfährt – das ist das Ziel. Da dies das Ziel ist, das gesetzt wurde, solltet ihr danach streben!

Hier endet unsere Gemeinschaft über Punkt sieben der Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern. Manche mögen sagen: „Du hast die Gemeinschaft noch nicht beendet, Du hast falsche Leiter in Bezug auf diesen Punkt nicht offengelegt.“ Ich würde antworten, dass es nicht nötig ist, sie offenzulegen. Einerseits haben falsche Leiter ein schlechtes Kaliber und sind unfähig, wirkliche Arbeit zu leisten; andererseits sind sie ohne Gewissen und Vernunft, tragen keine Bürde, legen überhaupt kein Herz in ihre Arbeit und können nicht einmal einige einfache Dinge gut machen. Wann immer sie auf ein komplexes Problem oder ein Problem stoßen, das sich auf Wahrheitsgrundsätze bezieht, können sie es überhaupt nicht erkennen, und noch weniger können sie das Wesen des Problems durchschauen. Es ist also nicht nötig, sie offenzulegen. Selbst wenn sie offengelegt würden, würden sie es nicht annehmen, und es wäre eine Verschwendung von Worten. Außerdem wäre es widerlich, von den Dingen zu sprechen, die sie getan haben, und es würde die Leute innerlich wütend machen. Diesen falschen

Leitern eine so wichtige Arbeit zuzuweisen, war ein Fehler beim Einsatz von Menschen. Sie fühlen sich bereits nutzlos, weil sie unfähig sind, ihre Arbeit zu verrichten, und wenn sie offengelegt und im Detail analysiert werden, werden sie sich noch gequälter fühlen. Also sollten diese falschen Leiter sich selbst zum Vergleich heranziehen und ihre eigenen Probleme so gut wie möglich prüfen. Wenn du deine Probleme entdecken kannst, sieh, ob du in Zukunft Verbesserungen vornehmen kannst; wenn du sie nicht entdecken kannst, dann musst du weiter prüfen, und du kannst auch die Leute um dich herum bitten, dir bei der Analyse und Klärung zu helfen. Wenn andere mit dir Gemeinschaft gehalten haben und du dein Herz hineingelegt hast, aber immer noch deine eigenen Probleme nicht entdecken kannst und immer noch nicht weißt, wie du sie erkennen oder lösen sollst, dann bist du wirklich ein falscher Leiter und solltest ausgemustert werden.

6. März 2021

Die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern (7)

Punkt 7: Teile und setze die verschiedenen Arten von Menschen sinnvoll nach ihrer Menschlichkeit und ihren Stärken ein, damit jeder von ihnen bestmöglich eingesetzt wird (Teil 2)

Im vorigen gemeinschaftlichen Austausch ging es um Punkt 7 der Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern: „Teile und setze die verschiedenen Arten von Menschen sinnvoll nach ihrer Menschlichkeit und ihren Stärken ein, damit jeder von ihnen bestmöglich eingesetzt wird.“ Wir haben uns gemeinschaftlich hauptsächlich über drei Aspekte dieser Verantwortlichkeit ausgetauscht. Was sind diese drei Aspekte? (Erstens, dass man verschiedene Arten von Menschen entsprechend ihrer Menschlichkeit vernünftig einsetzt, zweitens, dass man verschiedene Arten von Menschen entsprechend ihren Stärken vernünftig einsetzt, und drittens, wie man mit einigen speziellen Arten von Menschen umgeht und sie einsetzt.) Im Wesentlichen sind das die drei Aspekte. Wenn wir diese drei Aspekte durchgehen, lautet dann der Grundsatz von Gottes Haus zum Einsatz von Menschen, dass jeder optimal eingesetzt wird? (Ja.) Ist dieser Grundsatz korrekt? Ist er den Menschen gegenüber fair? (Ja.) Was Dummköpfe mit eingeschränkter Intelligenz betrifft, sie sind unfähig, irgendetwas zu tun, und sie können eine Pflicht nicht einmal ein Stück weit ausführen. Wenn du ihnen eine Arbeit zuweist, ob es dabei um fachliche, technische Aspekte geht oder darum, zu schuften, können sie sie nicht zu Ende bringen. Solche Menschen können keinesfalls eingesetzt werden, nicht einmal, um zu dienen. Dies gilt im Hinblick auf Intelligenz. Was Menschlichkeit betrifft, so werden diejenigen, deren Menschlichkeit schlecht ist und die böse Menschen sind, obwohl sie irgendeine Arbeit verrichten können und irgendeine Pflicht tun können, weil ihre Menschlichkeit zu böse ist, bei der Ausführung ihrer Pflicht Störungen und Unterbrechungen verursachen, was zu mehr Verlust als Gewinn führt, und sie sind nicht in der Lage, irgendetwas gutzumachen. Solche Menschen sind nicht geeignet, eine Pflicht auszuführen, und können keinesfalls eingesetzt werden. Falls es Menschen mit bestimmten Stärken gibt, so können sie sinnvoll eingeteilt und eingesetzt werden, solange sie alle Bedingungen erfüllen, die für Gottes Haus verlangt werden – mit der Grundlage, dass ihre Menschlichkeit dem Standard entspricht. Beim letzten Mal haben wir auch darüber Gemeinschaft gehalten, wie man ein paar spezielle Menschentypen behandelt und einsetzt. Beim ersten Typ handelt es sich um Menschen wie Judas, die besonders feige sind. Ihrer besonderen Feigheit nach zu urteilen, besteht, sobald sie vom großen roten Drachen gefangen genommen werden, eine hundertprozentige Chance, dass sie zum Judas werden; falls ihnen eine wichtige Arbeit zugewiesen wird, werden sie, sobald etwas passiert, alles verraten. Sind das nicht gefährliche Charaktere? Außerdem gibt es einen Menschentyp, der Ungläubigen ähnelt, den wir als Freunde der

Kirche bezeichnen. Diese Menschen scheinen im Herzen zu glauben, dass es da irgendeinen alten Mann im Himmel gibt, aber sie wissen nicht, ob Gott wirklich existiert, wo Gott ist oder ob Gott tatsächlich Sein neues Werk getan hat, und sie zweifeln oft an Gottes Existenz. Weder glauben sie wirklich an Gott, noch folgen sie Gott wirklich. Deshalb können solche Menschen nicht eingesetzt werden, sie sind nicht geeignet, in Gottes Haus eine Pflicht auszuführen. Selbst die, die wirklich glauben, können ihre Pflicht nicht zwangsläufig so ausführen, dass sie dem Standard entspricht, geschweige denn ein Ungläubiger, ein Freund der Kirche! Zu einem weiteren Menschentyp gehören jene, die entlassen worden sind; diese Gruppe wird ebenfalls in mehrere Fälle unterteilt.

Der Inhalt des vorigen gemeinschaftlichen Austauschs hinsichtlich Punkt 7 der Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern deckte im Wesentlichen folgende drei Hauptaspekte ab: Erstens, dass man verschiedene Arten von Menschen entsprechend ihrer Menschlichkeit vernünftig einsetzt, zweitens, dass man verschiedene Arten von Menschen entsprechend ihren Stärken vernünftig einsetzt, und drittens, wie man mit einigen speziellen Arten von Menschen umgeht und sie einsetzt. Es wurde über diese drei Hauptpunkte auf der Basis mehrerer unter Punkt 7 der Verantwortlichkeiten erwähnten Aspekte Gemeinschaft gehalten, und über die Grundsätze wurde auch klar Gemeinschaft gehalten. Manche Menschen sagen: „Obwohl klar über die Grundsätze Gemeinschaft gehalten wurde, wissen wir in Bezug auf einige konkrete Belange und besondere Umstände immer noch nicht, wie man diese Grundsätze anwendet, wie man mit den Menschen umgeht oder wie man einzelne Personen fördert und einsetzt; meist sind wir immer noch ratlos.“ Gibt es so ein Problem? (Ja.) Wie sollte dieses Problem gelöst werden? Wenn man Menschen fördert und einsetzt, gilt es zunächst zu bedenken, was für die Arbeit von Gottes Haus nötig ist. Zweitens ist zu bedenken, ob es mehr Vorteile als Nachteile hat, jemanden bei Arbeiten von Gottes Haus einzusetzen, oder umgekehrt. Falls die Menschlichkeit einer einzelnen Person fehlerbehaftet ist, ihr Einsatz aber für die Arbeit von Gottes Haus mehr Vorteile als Nachteile hat, dann kann so eine Person vorübergehend eingesetzt werden, bis jemand Besseres gefunden wird. Falls der Einsatz dieser Person mehr schadet als nützt, mehr Verluste als Vorteile nach sich zieht und zur Folge hat, dass die Arbeit der Kirche nur verpfuscht und vermässelt wird, darf so eine Person auf keinen Fall eingesetzt werden. Diesen Grundsatz, das Für und Wider abzuwägen, gilt es als Erstes zu verstehen, wenn es keine geeigneten Kandidaten gibt, und dieser Grundsatz gilt auch für den temporären Einsatz von Menschen. Was sollte getan werden, falls kein geeigneter Kandidat gefunden werden kann und unklar ist, wer vergleichsweise besser geeignet sein könnte, wenn nicht offenkundig ist, wer für eine Aufgabe absolut geeignet ist und alle mittelmäßig erscheinen? Die einzige Option ist, zwei Personen zu finden, die im Vergleich über geistliches Verständnis verfügen, das heißt, diejenigen, die die Wahrheit in reiner Weise verstehen, damit sie zusammenarbeiten, um die Arbeit zu erledigen. Während sie ihre Pflichten tun, sollte man mit ihnen mehr über die Wahrheit Gemeinschaft halten und ihre jeweilige Lage

sollte beobachtet und verstanden werden; dadurch lässt sich feststellen, wer ein vergleichsweise besseres Kaliber hat, was es einfacher macht, den richtigen Kandidaten zu finden. Egal, wer für eine Pflicht eingeteilt wird, es muss anhand seines Kalibers, seiner Stärken und seines Charakters erfolgen; das ist unerlässlich. Wenn man diese Aspekte nicht durchblicken kann und nicht versteht, welche Stärken die Person hat, dann sollte man ihr zunächst eine einfache Pflicht zuweisen oder sie körperlich schuften lassen oder sie dafür einteilen, nach potenziellen Evangeliumsempfängern Ausschau zu halten, damit ihnen das Evangelium gepredigt werden kann. Nach einer Probezeit ermöglichen Nachverfolgung und weitere Beobachtung, die Situation der betreffenden Person präzise zu beurteilen, und machen es leichter, die am besten geeignete Pflicht für sie zu finden. Wenn ihr Kaliber zu schlecht ist und sie keine Stärken hat, dann reicht es, ihr irgendeine körperliche Arbeit zuzuweisen. Leiter und Mitarbeiter müssen sich aus verschiedenen Quellen ein Bild von den Verantwortlichen wichtiger Arbeiten, den Evangeliumsdirektoren, von jedem Teamleiter und von den Leitern der Filmproduktionsteams und so weiter machen, und diese Leute noch intensiver beobachten und prüfen, bevor sie sich ihrer sicher sein können. Nur durch eine solche sorgfältige Zuweisung der Pflichten an Personen können sie sicherstellen, dass die Anordnungen angemessen sind und dass die Personen ihre Pflichten effektiv ausführen werden. Manche Menschen sagen: „Selbst die Nichtgläubigen sagen: ‚Zweifle nicht an deinen Beschäftigten und beschäftige niemanden, an dem du zweifelst.‘ Wie kann das Haus Gottes so misstrauisch sein? Sie sind alle Gläubige, wie schlimm können sie schon sein? Sind sie nicht alle gute Menschen? Warum muss Gottes Haus sie verstehen, sie beaufsichtigen und beobachten?“ Sind diese Worte berechtigt? Sind sie problematisch? (Ja.) Entspricht es den Grundsätzen, jemanden tief gehend zu verstehen und gründlich zu beobachten und in größter Nähe mit ihm zu verkehren? Es entspricht voll und ganz den Grundsätzen. Welchen Grundsätzen entspricht es? (Punkt vier der Verantwortungsbereiche von Leitern und Mitarbeitern: „Halte dich auf dem Laufenden über die Situation der Verantwortlichen verschiedener Arbeiten und des Personals, das für verschiedene wichtige Aufgaben verantwortlich ist, und passe bei Bedarf umgehend ihre zugewiesene Pflicht an oder entlasse sie, um Verluste, die durch den Einsatz ungeeigneter Personen entstanden sind, zu verhindern oder abzumildern und die Effizienz und den reibungslosen Ablauf der Arbeit zu gewährleisten.“) Das ist ein guter Bezugspunkt, aber was ist der eigentliche Grund für dieses Vorgehen? Der Grund ist, dass Menschen eine verdorbene Disposition haben. Obwohl heute viele Menschen eine Pflicht ausführen, gibt es nur wenige, die nach der Wahrheit streben. Nur sehr wenige Menschen streben nach der Wahrheit und treten in die Wirklichkeit ein, während sie ihre Pflicht ausführen; die meisten haben immer noch keine Grundsätze, nach denen sie die Dinge erledigen, sie sind immer noch keine Menschen, die sich Gott wahrhaft unterwerfen; sie behaupten nur, dass sie die Wahrheit lieben und bereit sind, nach der Wahrheit zu streben, und bereit sind, nach der Wahrheit zu eifern, aber man weiß nach

wie vor nicht, wie lange ihr Entschluss anhalten wird. Menschen, die nicht nach der Wahrheit streben, neigen dazu, jederzeit und überall ihre verdorbenen Dispositionen zu offenbaren. Ihnen fehlt jegliches Verantwortungsgefühl im Hinblick auf ihre Pflicht, sie sind oft unachtsam und oberflächlich, sie führen sich auf, wie sie wollen, und sind sogar außerstande anzunehmen, dass man sie zurechtstutzt. Sobald sie negativ und schwach werden, neigen sie dazu, ihre Arbeit aufzugeben – das passiert oft, nichts ist verbreiteter; so verhalten sich alle, die nicht nach der Wahrheit streben. Und wenn die Menschen die Wahrheit daher noch nicht erlangt haben, sind sie unzuverlässig und nicht vertrauenswürdig. Was bedeutet es, dass sie nicht vertrauenswürdig sind? Es bedeutet, dass sie wahrscheinlich scheitern und negativ und schwach werden, wenn sie auf Schwierigkeiten treffen oder Rückschläge erleben. Ist jemand, der oft negativ und schwach ist, jemand, der vertrauenswürdig ist? Keineswegs. Menschen, die die Wahrheit verstehen, sind jedoch anders. Menschen, die wirklich die Wahrheit verstehen, haben zwangsläufig ein gottesfürchtiges Herz und ein Herz, das sich Gott unterwirft, und nur Menschen mit einem gottesfürchtigen Herzen sind vertrauenswürdige Menschen; Menschen ohne ein gottesfürchtiges Herz sind nicht vertrauenswürdig. Wie sollte man an Menschen, die kein gottesfürchtiges Herz haben, herangehen? Man sollte ihnen natürlich liebevolle Hilfestellung und Unterstützung geben. Sie sollten, während sie ihre Pflicht ausführen, mehr überprüft werden und mehr Hilfe und Anweisung erhalten; erst dann kann gewährleistet werden, dass sie ihre Pflicht effektiv ausführen. Und was wird damit bezweckt? Das wichtigste Ziel ist, die Arbeit von Gottes Haus am Laufen zu halten. An zweiter Stelle steht, Probleme prompt zu identifizieren, diese Menschen rasch zu versorgen, sie zu unterstützen oder sie zurechtzustutzen, korrigierend einzugreifen, wenn sie abweichen, und ihre Defizite und Mängel auszugleichen. Davon profitieren die Menschen; daran ist nichts Bösesartiges. Menschen zu beaufsichtigen, sie zu beobachten, zu versuchen, sie zu verstehen – das alles dient dazu, ihnen dabei zu helfen, den richtigen Weg des Gottesglaubens zu betreten, um sie in die Lage zu versetzen, ihre Pflicht so auszuführen, wie Gott es verlangt und wie es den Grundsätzen entspricht, um sie davon abzuhalten, eine Störung oder Unterbrechung zu verursachen, und sie davon abzuhalten, sinnlose Arbeit zu verrichten. Dabei geht es einzig und allein darum, ihnen gegenüber und gegenüber der Arbeit von Gottes Haus Verantwortung zu zeigen; darin liegt keine Bosheit. Nehmen wir an, jemand sagt: „Das sind also die Grundsätze, nach denen Gottes Haus Menschen behandelt, das sind die Mittel, von denen es Gebrauch macht. Ab jetzt muss ich aufpassen. In Gottes Haus gibt es kein Gefühl der Sicherheit. Immer bewacht dich jemand; es ist schwer, seine Pflicht zu tun!“ Stimmt diese Aussage? Was für Menschen würden so etwas sagen? (Ungläubige.) Ungläubige, absurde Menschen und diejenigen, denen es an geistlichem Verständnis fehlt – sie neigen dazu, wirren Unsinn zu reden, ohne die Wahrheit zu verstehen. Worin besteht hier das Problem? Wird mit diesen Worten nicht die Arbeit der Kirche beurteilt und verurteilt? Damit werden auch die Wahrheit und positive Dinge beurteilt und verurteilt. Diejenigen,

die fähig sind, solche Worte zu reden, sind definitiv verworrene Menschen, die die Wahrheit nicht verstehen, sie alle sind Ungläubige, die die Wahrheit nicht lieben.

Das Haus Gottes beaufsichtigt, beobachtet und versucht, diejenigen zu verstehen, die eine Pflicht tun. Könnt ihr diesen Grundsatz von Gottes Haus akzeptieren? (Ja.) Es ist eine wunderbare Sache, wenn du es annehmen kannst, dass Gottes Haus dich beaufsichtigt, beobachtet und versucht, dich zu verstehen. Es hilft dir bei der Erfüllung deiner Pflicht, dabei, deine Pflicht in einer Weise zu erfüllen, die dem Maßstab entspricht, und dabei, Gottes Absichten zufriedenzustellen. Es nützt dir und hilft dir, und es gibt überhaupt keine Nachteile. Wenn du einmal diesen Grundsatz verstanden hast, solltest du dann nicht aufhören, Gefühle des Widerstandes oder der Vorsicht gegenüber der Aufsicht von Leitern, Mitarbeitern und Gottes auserwähltem Volk zu haben? Selbst wenn jemand gelegentlich versucht, dich zu verstehen, dich beobachtet und deine Arbeit beaufsichtigt, solltest du das nicht persönlich nehmen. Warum sage Ich das? Weil die Aufgaben, die jetzt deine sind, die Pflicht, die du ausführst, und jede Arbeit, die du tust, nicht die Privatangelegenheiten oder die private Tätigkeit irgendeines einzelnen Menschen sind; sie tangieren die Arbeit von Gottes Haus und haben mit einem Teil von Gottes Werk zu tun. Wenn dich deshalb jemand ein wenig beaufsichtigt oder beobachtet oder versucht, dich auf einer tiefen Ebene zu verstehen, und versucht, ein offenes Gespräch mit dir zu führen und herauszufinden, wie dein Zustand zu dieser Zeit war, und sogar manchmal, wenn seine Haltung ein wenig strenger ist und er dich ein wenig zurechtstutzt, diszipliniert und tadelt, dann geschieht das alles, weil er eine gewissenhafte und verantwortungsvolle Haltung zur Arbeit von Gottes Haus hat. Du solltest keinerlei negative Gedanken haben und nicht mit negativen Emotionen reagieren. Was bedeutet es, wenn du es annehmen kannst, dass andere dich beaufsichtigen und beobachten und versuchen, dich zu verstehen? Dass du in deinem Herzen die genaue Prüfung durch Gott akzeptierst. Wenn du die Beaufsichtigung und Beobachtung durch andere Menschen und deren Versuche, dich zu verstehen, nicht akzeptierst und dich sogar dagegen wehrst, kannst du dann die genaue Prüfung durch Gott akzeptieren? Die genaue Prüfung durch Gott ist detaillierter, tiefgreifender und genauer als wenn die Leute versuchen, dich zu verstehen; Gottes Anforderungen sind viel spezifischer, anspruchsvoller und tiefgreifender. Wenn du also nicht einmal annehmen kannst, dass du von Mitgliedern von Gottes auserwähltem Volk beaufsichtigt wirst, sind dann deine Behauptungen, dass du Gottes genaue Prüfung annehmen kannst, nicht nur leere Worte? Damit du Gottes genaue Prüfung und Kontrolle akzeptieren kannst, musst du zuerst die Beaufsichtigung durch das Haus Gottes, die Leiter und Mitarbeiter oder die Brüder und Schwestern akzeptieren. Manche Menschen sagen: „Mir stehen Menschenrechte zu, ich habe meine Freiheit, ich arbeite auf meine Weise. Wenn ich bei allem, was ich tue, beaufsichtigt und kontrolliert werde, ist das dann nicht eine erstickende Art zu leben? Wo bleiben meine Menschenrechte? Wo ist meine Freiheit?“ Stimmt diese Aussage? Sind Menschenrechte und Freiheit die Wahrheit? Sie sind nicht die Wahrheit. Menschenrechte und Freiheit

stellen bloß eine relativ zivilisierte und progressive Art und Weise im Umgang mit Menschen in der menschlichen Gesellschaft dar, aber in Gottes Haus stehen Gottes Wort und die Wahrheit über allem – man kann sie nicht im gleichen Atemzug wie „Menschenrechte“ und „Freiheit“ nennen. Daher basiert in Gottes Haus alles, was getan wird, nicht auf den hochtrabenden Theorien oder Erkenntnissen der nichtgläubigen Welt, sondern auf Gottes Wort und der Wahrheit. Wenn also manche Menschen sagen, sie wollen Menschenrechte und Freiheit, steht das dann im Einklang mit den Grundsätzen? (Nein.) Es ist ziemlich klar, dass das nicht im Einklang mit dem Grundsatz zur Pflichtausführung steht. Du bist in Gottes Haus, tust die Pflicht eines geschaffenen Wesens und arbeitest nicht in der Gesellschaft, um Geld zu verdienen. Somit muss keiner eine Lanze für dich brechen, um deine Menschenrechte zu schützen; so etwas ist unnötig. Verfügen die meisten Menschen in Bezug auf Menschenrechte und Freiheit über Urteilsvermögen? Diese gehören zu menschlichen Gedanken und Sichtweisen und dürfen nicht im gleichen Atemzug wie die Wahrheit genannt werden; solche Ideen gelten in Gottes Haus nicht. Wenn ein Leiter deine Arbeit beaufsichtigt, ist das eine gute Sache. Warum? Weil es bedeutet, dass er Verantwortung für die Arbeit der Kirche übernimmt; das ist seine Pflicht, seine Verantwortung. Dass er dieser Verantwortung gerecht werden kann, beweist, dass er ein kompetenter und guter Leiter ist. Wenn dir völlige Freiheit und Menschenrechte eingeräumt würden, du tun könntest, was du willst, du nach deinen eigenen Sehnsüchten handeln und völlige Freiheit und Demokratie genießen könntest – und wenn dein Leiter, ganz gleich, was du tust oder wie du es tust, sich nicht darum kümmern würde, dich nicht beaufsichtigen, hinterfragen oder deine Arbeit überprüfen und nichts sagen würde, wenn er Probleme entdeckte, sondern dich lediglich beschwichtigen oder mit dir verhandeln würde –, wäre er dann ein guter Leiter? Definitiv nicht. Ein solcher Leiter schadet dir. Er lässt dich in deinem bösen Handeln gewähren, erlaubt dir, gegen die Grundsätze zu verstoßen und zu tun, was du willst – er stößt dich direkt in Richtung der Feuergrube. Ein solcher Leiter verhält sich weder verantwortungsbewusst noch dem Maßstab entsprechend. Wenn ein Leiter hingegen in der Lage ist, regelmäßig deine Arbeit zu beaufsichtigen, Probleme bei deiner Arbeit zu erkennen und dich dann umgehend zu ermahnen oder zu tadeln und dich bloßzustellen, und dir rechtzeitig mit deinen falschen Bestrebungen und Abweichungen bei der Ausführung deiner Pflicht zu helfen und diese zu korrigieren, und sich unter seiner Beaufsichtigung und durch seine Zurechtweisung, Versorgung und Hilfe deine falsche Einstellung zu deiner Pflicht ändert, du einige absurde Sichtweisen ablegen kannst, deine eigenen Ideen sowie durch Impulsivität entstehende Dinge allmählich abnehmen und du in der Lage bist, Aussagen und Sichtweisen, die richtig sind und den Wahrheitsgrundsätzen entsprechen, ruhig anzunehmen – ist das dann nicht von Vorteil für dich? Das stellt in der Tat einen enormen Vorteil dar!

Dazu, wie Gottes Haus mit seinen Leitern und Mitarbeitern umgeht, gehören Beaufsichtigung, Beobachtung und Verständnis. Worauf beruht ein solcher Umgang mit

den Menschen? Welchen Grund hat ein solcher Umgang mit den Menschen? Ist dies nicht eine Methode und Herangehensweise, die aus den Grundsätzen hervorgehen, der eigenen Pflicht Treue, Ernsthaftigkeit und Verantwortung entgegenzubringen? (Ja.) Wenn ein Leiter die Menschen, für die er verantwortlich ist, während sie ihre Pflichten tun, nie beaufsichtigt, beobachtet oder zutiefst versteht, kann er dann als ein Leiter gelten, der seiner Pflicht treu ist? Klarerweise nein. Haben deine Leiter, Mitarbeiter und Verantwortlichen je deine Arbeit überprüft? Haben sie sich je nach den Fortschritten bei deiner Arbeit erkundigt? Haben sie Probleme gelöst, die bei deiner Arbeit aufgetreten sind? Haben sie irgendwelche offensichtlichen Fehler oder Abweichungen bei deiner Arbeit korrigiert? Haben sie dir im Hinblick darauf, wie sich deine Menschlichkeit manifestiert und offenbart und in Bezug auf dein Streben nach dem Lebenssein angeboten, dir zu helfen, dich zu versorgen, zu unterstützen oder zurechtzustutzen? Wenn ein Leiter denen, die gewöhnliche Pflichten tun, nicht nur niemals Anleitung gibt, sondern auch denen, die mit wichtigen Arbeiten beschäftigt sind, nie gemeinschaftlichen Austausch, Hilfe oder Unterstützung anbietet – ganz abgesehen von Beaufsichtigung, Beobachtung oder tiefem Verständnis – kann dieser Leiter dann ohne diese Manifestationen und Handlungen als ein Leiter gelten, der konkrete Arbeit verrichtet? Entspricht er den Anforderungen als Leiter? (Nein.) Manche Menschen sagen: „Unser Leiter hält nur zweimal wöchentlich Versammlungen für uns ab, hält ein bisschen Gemeinschaft über Gottes Worte und liest dann irgendeinen gemeinschaftlichen Austausch von dem Oberen vor, und manchmal hält er über sein persönliches erfahrungsbasiertes Verständnis Gemeinschaft. Was aber unsere diversen Zustände betrifft sowie die Schwierigkeiten, auf die wir bei der Ausführung unserer Pflichten stoßen, oder was den Lebenssein betrifft, hat er nie angeboten, uns einen Rat zu geben, uns zu versorgen oder zu helfen.“ Was haltet ihr von diesem Leiter? (Er entspricht nicht den Anforderungen, er ist ein falscher Leiter.) Wenn ein Leiter sich weder für seine eigene Arbeit oder die verschiedenen Zustände seiner Untergebenen interessiert, noch seiner Verantwortung nachkommt, dann entspricht er nicht den Anforderungen als Leiter. Er beaufsichtigt und beobachtet niemanden, bzw. versucht nicht, irgendwen zu verstehen. Jedes Mal verlaufen deine Unterhaltungen mit ihm so: „Wie macht sich diese Person jetzt?“ „Ich beobachte sie gerade.“ „Seit wann beobachtest du sie? Kennst du sie gut?“ „Ich beobachte sie seit ein oder zwei Jahren. Ich kenne sie immer noch nicht sehr gut.“ „Was ist mit dieser Person?“ „Ich bin mir über sie immer noch nicht im Klaren, aber sie kann bei der Ausführung ihrer Pflicht Mühsal ertragen, weist Entschlossenheit auf und ist gewillt, sich für Gott aufzuwenden.“ „Das ist alles oberflächlich. Wie steht es um ihr Streben nach der Wahrheit?“ „Das muss ich auch herausfinden? Gut, ich werde dem nachgehen.“ Man weiß nicht, wie lange man noch auf Ergebnisse warten muss, nachdem er gesagt hat, er werde dem nachgehen; es ist ungewiss. So ein falscher Leiter ist bei seiner Arbeit nicht vertrauenswürdig.

Haben eure Kirchenleiter und eure Verantwortlichen eine verantwortungsbewusste Haltung zu eurer Arbeit? Begreifen und verstehen sie wirklich eure Zustände in Bezug

auf die Arbeit? Ist dieser Aspekt der Arbeit ordnungsgemäß angegangen worden? (Nein.) Keiner von ihnen ist diesen Aspekt ordnungsgemäß angegangen; keiner hat den Punkt erreicht, an dem er seiner Pflicht treu und in Bezug auf die Arbeit ernsthaft und verantwortungsvoll ist. Ist das also leicht zu erreichen? Ist es schwer? Es ist nicht schwer. Wenn du wirklich ein gewisses Kaliber besitzt, die professionellen Fertigkeiten innerhalb deines Verantwortungsbereiches wirklich beherrschst und kein Branchenfremder bist, dann musst du dich nur an eine Redensart halten, und du wirst deiner Pflicht gegenüber treu sein können. Welche Redensart? „Sei mit dem Herzen dabei.“ Wenn du mit dem Herzen dabei bist, ob es nun um Dinge oder Menschen geht, dann wirst du in der Lage sein, deine Pflicht treu und verantwortungsvoll zu erfüllen. Lässt sich diese Redensart leicht praktizieren? Wie setzt man sie in die Praxis um? Es heißt nicht, dass man mit den Ohren hören oder mit dem Kopf denken soll – es heißt, das eigene Herz zu benutzen. Wenn jemand wirklich sein Herz benutzen kann und er dann sieht, dass jemand etwas tut, sich auf eine bestimmte Weise verhält oder irgendeine Antwort auf etwas hat, oder Meinungen oder Argumente einiger Menschen hört, dann werden ihm einige Vorstellungen, Ansichten und Haltungen in den Sinn kommen, wenn er diese Angelegenheiten mit dem Herzen überdenkt und erwägt. Diese Vorstellungen, Ansichten und Haltungen werden ihm ein tiefes, spezifisches und korrektes Verständnis für die Person oder Sache ermöglichen und gleichzeitig zu geeigneten und korrekten Urteilen und Grundsätzen führen. Nur wenn ein Mensch diese Manifestationen aufweist, sein Herz zu benutzen, bedeutet das, dass er seiner Pflicht treu ist. Wenn du dein Herz allerdings nicht in die Dinge einbringst, wenn dir das Herz dafür fehlt, dann reagieren deine Augen auf nichts, was du siehst, und deine Ohren reagieren auf nichts, was du hörst. Deine Augen beobachten nie Menschen, Ereignisse und Dinge; sie nehmen die Informationen nicht wahr, auf die du stößt. Du wirst die verschiedenen Meinungen und Argumente, die du hörst, im Herzen nicht unterscheiden, du wirst die Informationen, die du hörst, nicht unterscheiden können. Das ist so ähnlich, als wärst du mit offenen Augen blind. Wenn das Herz eines Menschen blind ist, dann sind seine Augen auch blind. Was also führt dazu, dass Vorstellungen, Meinungen und Haltungen daraus entstehen, dass man etwas mit den Augen beobachtet und Informationen mit den Ohren aufnimmt? Es hängt alles davon ab, dass man sein Herz in die Dinge einbringt und die Wahrheit sucht. Wenn du dein Herz in die Dinge einbringst, dann wirst du, wann immer du eine Information aufnimmst, sei es durch Hören oder Sehen, in der Lage sein, dir über etwas oder jemanden eine Meinung zu bilden und ein tiefes Verständnis zu erlangen. Wenn du dein Herz aber nicht in die Dinge einbringst, dann nützt dir keine Menge an aufgenommenen Informationen etwas; wenn du dein Herz nicht darin einbringst, etwas zu unterscheiden oder zu durchschauen, dann wirst du nichts gewinnen, du wirst wertlos, nutzlos. Was ist mit jemandem gemeint, der nutzlos ist? Damit ist jemand gemeint, der sein Herz nicht in seine Pflichtausführung einbringt – er hat Augen und Ohren, aber sie nützen ihm nichts. Ein Mensch, der kein Herz hat,

wird seiner Pflicht nicht treu sein, noch wird er es schaffen, eine ernsthafte und verantwortungsvolle Haltung zu seiner Arbeit zu haben.

Gottes Haus praktiziert die Beaufsichtigung von Leitern und Mitarbeitern auf allen Ebenen, es beobachtet und versteht sie auf einer tiefen Ebene, mit dem Ziel, die Arbeit der Kirche zu verbessern und Gottes auserwähltes Volk so schnell wie möglich auf das rechte Gleis des Glaubens an Gott zu führen. Daher ist es wesentlich, Leiter und Mitarbeiter zu beaufsichtigen und zu beobachten, und auf diese Weise muss dies praktiziert werden. Wenn bei der Beaufsichtigung durch Gottes auserwähltes Volk festgestellt wird, dass Leiter und Mitarbeiter keine wirkliche Arbeit leisten und man sich unverzüglich mit ihnen befasst und sich mit ihnen auseinandersetzt, dann ist das für das Vorankommen der Arbeit der Kirche von Vorteil. Die Beaufsichtigung von Leitern und Mitarbeitern liegt in der Verantwortung von Gottes auserwähltem Volk und steht völlig im Einklang mit Gottes Absichten. Da Leiter und Mitarbeiter verdorbene Dispositionen aufweisen, wäre es, wenn man sie nicht beaufsichtigen würde, nicht nur für sie zum Nachteil, sondern es würde auch direkt die Arbeit der Kirche beeinträchtigen. Unter welchen Umständen müssen Leiter und Mitarbeiter nicht mehr von Gottes auserwähltem Volk beaufsichtigt werden? Dann, wenn Leiter und Mitarbeiter die Wahrheit in vollem Umfang verstehen, in die Wahrheitsrealität eintreten, nach den Grundsätzen handeln und Menschen werden, die von Gott vervollkommnet und eingesetzt werden. In solchen Fällen wird eine Beaufsichtigung durch Gottes auserwähltes Volk unnötig, und Gottes Haus wird diese Sache nicht weiter betonen. Ist jedoch gewährleistet, dass jemand, der von Gott vervollkommnet wurde, völlig frei von Fehlern und Abweichungen ist? Nicht unbedingt. Daher ist eine genaue Prüfung durch Gott nach wie vor notwendig, ebenso wie die Beaufsichtigung durch diejenigen, die die Wahrheit verstehen; diese Praxis steht völlig im Einklang mit Gottes Absichten. Weil alle Menschen verdorbene Dispositionen aufweisen, können Leiter und Mitarbeiter nur durch Beaufsichtigung dazu angehalten werden, Verantwortung für ihre Arbeit zu übernehmen und ihren Pflichten treu zu sein. Ohne Beaufsichtigung würden die meisten Leiter und Mitarbeiter mit mutwilliger Rücksichtslosigkeit handeln und sich ein oberflächliches Verhalten aneignen – das ist eine objektive Tatsache. Falls du ein Leiter oder Mitarbeiter bist und die Brüder und Schwestern um dich herum dich häufig beaufsichtigen und beobachten, und versuchen, zu verstehen, ob du jemand bist, der nach der Wahrheit strebt oder nicht, dann ist das für dich eine gute Sache. Wenn sie feststellen, dass es ein Problem mit dir gibt, und du es so schnell wie möglich lösen kannst, dann erweist sich das für dein Streben nach der Wahrheit und deinen Lebenseintritt als vorteilhaft. Wenn sie feststellen, dass du Böses verübst und im Privaten zahllose böse Verhaltensweisen an den Tag legst und du definitiv nicht jemand bist, der nach der Wahrheit strebt, dann werden sie dich bloßstellen und dich von deinem Posten absetzen, wodurch ein schlimmes Übel für Gottes auserwähltes Volk beseitigt wird, und dadurch wird es dir auch möglich sein, einer schlimmeren Bestrafung zu entgehen: Eine solche Beaufsichtigung ist für alle von

Vorteil. Und somit sollten Leiter und Mitarbeiter richtig auf die Beaufsichtigung durch Gottes auserwähltes Volk reagieren. Wenn du jemand bist, der Gott fürchtet und das Böse meidet, dann wirst du spüren, dass du die Beaufsichtigung durch Gottes auserwähltes Volk brauchst und mehr noch seine Unterstützung. Wenn du ein böser Mensch bist und ein schuldbeladenes Gewissen hast, dann wirst du Angst vor einer Beaufsichtigung haben und versuchen, ihr aus dem Weg zu gehen; das ist unvermeidlich. Es besteht daher kein Zweifel daran, dass alle, die sich gegen die Beaufsichtigung durch Gottes auserwähltes Volk sträuben und eine Abneigung dagegen verspüren, etwas zu verbergen haben und definitiv keine ehrlichen Menschen sind; niemand fürchtet sich mehr davor, beaufsichtigt zu werden, als hinterlistige Menschen. Welche Haltung sollten Leiter und Mitarbeiter also in Bezug auf die Beaufsichtigung durch Gottes auserwähltes Volk einnehmen? Sollten sie darin bestehen, dass sie negativ und reserviert sind, sich dagegen sträuben und sich deswegen ärgern oder darin, dass sie dem gehorchen, was Gott orchestriert und arrangiert, und dass sie es demütig akzeptieren? (Es demütig zu akzeptieren.) Was ist damit gemeint, es demütig zu akzeptieren? Es bedeutet, alles von Gott anzunehmen, die Wahrheit zu suchen, die richtige Haltung einzunehmen und nicht ungestüm zu sein. Wenn jemand tatsächlich feststellt, dass es ein Problem mit dir gibt, und dich darauf hinweist, dir dadurch hilft, es zu erkennen und zu verstehen, dich somit bei der Lösung dieses Problems unterstützt, dann verhält er sich dir gegenüber verantwortungsvoll und ist im Hinblick auf die Arbeit von Gottes Haus und den Lebenseintritt von Gottes auserwähltem Volk verantwortungsvoll; das ist das richtige Vorgehen und es ist vollkommen normal und gerechtfertigt. Wenn es Personen gibt, die meinen, die Beaufsichtigung der Kirche würde von Satan und böswilligen Absichten herrühren, dann sind sie Teufel und Satane. Mit so einer teuflischen Natur würden sie Gottes genaue Prüfung mit Sicherheit nicht akzeptieren. Wenn jemand die Wahrheit wirklich liebt, dann wird er die Beaufsichtigung durch Gottes auserwähltes Volk richtig verstehen können, er wird es so sehen können, dass es aus Liebe geschieht, von Gott kommt, und er wird es von Gott annehmen können. Er wird definitiv nicht ungestüm sein oder impulsiv handeln, geschweige denn werden in seinem Herzen Widerstand, Argwohn oder Misstrauen aufkommen. Die korrekteste Haltung, mit der man an die Beaufsichtigung durch Gottes auserwähltes Volk herangeht, ist folgende: Alle Worte, alle Handlungen, jede Beaufsichtigung, Beobachtung oder Korrektur – sogar das Zurechtstutzen – die dir hilfreich sind, solltest du von Gott annehmen; sei nicht ungestüm. Ungestümes Verhalten kommt von dem Bösen, von Satan, es kommt nicht von Gott und entspricht nicht der Haltung, die die Menschen zur Wahrheit haben sollten.

Das ist alles, was wir dem Punkt 7 der Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern hinzufügen werden und worüber wir Gemeinschaft halten werden. Bedeutet das also, dass hinsichtlich der Verantwortung vollumfänglich Gemeinschaft gehalten wurde, ohne dass noch irgendwelche weiteren spezifischen Inhalte dazukommen müssten? Nein, jeder einzelne Verantwortungsbereich umfasst viel mehr konkrete und detaillierte Inhalte.

Worüber Ich Gemeinschaft gehalten habe, das sind die übergreifenden Grundsätze; der Rest – wie man die spezifischen Details umsetzt und diese Grundsätze praktiziert und anwendet – hängt von eurem eigenen erfahrungsbasierten Engagement ab. Wenn ihr diese Grundsätze immer noch nicht durchblickt oder nicht wisst, wie man sie anwendet, dann sucht und haltet zusammen Gemeinschaft. Falls der gemeinsame gemeinschaftliche Austausch immer noch zu keinem Ergebnis führt, dann fragt bei euren Vorgesetzten nach. Kurzum, ob es um den Umgang mit irgendeinem Personentyp oder die Entscheidung geht, wer befördert und eingesetzt werden soll, bei allem müssen die Grundsätze befolgt werden. Wenn ihr bestimmte talentierte Personen nicht ganz durchschauen oder verstehen könnt, dann können sie vorläufig befördert und eingesetzt werden, je nachdem, was für die Arbeit der Kirche vonnöten ist – die Arbeiten dürfen sich nicht verzögern, und die Förderung der Menschen darf sich nicht verzögern; das ist entscheidend. Manche fragen: „Was, wenn sie die Arbeit durch ihren Einsatz vermässeln? Wer ist dann dafür verantwortlich?“ Wenn du jemanden einsetzt, ist es dann so, als würdest du ihn auf einer verlassenen Insel absetzen, wo niemand ihn kontaktieren kann? Sind nicht tatsächlich viele andere um ihn herum mit konkreten Aufgaben beschäftigt? Es gibt Möglichkeiten, all das zu lösen; nämlich, indem man sie beaufsichtigt, beobachtet und versteht und, falls es die Umstände zulassen, durch engen Kontakt. Was genau beinhaltet enger Kontakt? Es beinhaltet, dass man mit ihnen zusammenarbeitet; der Arbeitsprozess ist der Prozess, durch den man sie versteht. Wirst du sie durch diese Art von Kontakt nicht allmählich verstehen? Wenn du die Gelegenheit hast, Kontakt aufzunehmen, es aber nicht tust, und bloß anrufst, um ein paar Fragen zu stellen, und es dann dabei belässt, kannst du die Menschen unmöglich verstehen. Du musst mit denjenigen Kontakt aufnehmen, bei denen das möglich ist, um Probleme zu lösen. Daher dürfen Leiter und Mitarbeiter bei ihrer Arbeit nicht faul sein. Wenn du also jemanden beobachten und verstehen willst, wie solltest du das dann tun? (Indem du mit diesen Menschen Kontakt aufnimmst.) Richtig? Entscheidend ist, dass ihr euer Herz darin einbringt! Die Informationen, die ihr im Kopf behalten könnt, lassen sich mit einem Affen vergleichen, der Kornähren pflückt – er pflückt sie, während er geht, lässt sie dabei fallen, und am Ende bleibt nur eine Kornähre übrig, wodurch die ganze Mühe umsonst gewesen ist. Nachdem ihr euch eine Predigt zu Ende angehört habt, könnt ihr euch nicht an den Inhalt erinnern, über den zuvor Gemeinschaft gehalten wurde; woran liegt das? (Wir bringen unsere Herzen nicht darin ein.) Ihr konzentriert euch für gewöhnlich nicht darauf, die Wahrheit zu praktizieren, also konzentrieren sich eure Herzen nicht auf diese Themen. Wenn es darum geht, wie man die Wahrheit versteht und in die Realität eintritt, wie man sich selbst erkennt und wie man das Wesen verschiedener Menschen, Ereignisse und Dinge anhand der Wahrheit durchschaut, habt ihr überhaupt keinen Eintritt vorzuweisen; somit haben diese Themen in euren Herzen keine Grundlage. Wenn es um jene Dinge geht, die mit dem Eintritt in die Wahrheitsrealität zu tun haben, seid ihr immer ratlos. Jetzt besucht ihr

immer noch jede Woche Versammlungen, um euch Predigten anzuhören. Klingt der geringe Glaube an Gott in euren Herzen nicht ab und verschwindet Stück für Stück, wenn ihr euch keine Predigten anhört? Das ist ein gefährliches Signal! Könnt ihr eure Herzen darin einbringen oder nicht? Ich habe euch alle Details gesagt; wenn du wirklich das Herz dazu hast, dann wirst du es können. Wenn du nicht das Herz dazu hast, dann wirst du es nicht verstehen, egal, in welcher Weise Ich spreche. Hiermit endet unser gemeinschaftlicher Austausch zu diesem Thema.

Punkt 8: Melde Unklarheiten und Schwierigkeiten bei der Arbeit umgehend und suche nach Wegen, sie zu beseitigen (Teil 1)

Leiter und Mitarbeiter müssen Schwierigkeiten umgehend identifizieren und lösen

Heute halten wir Gemeinschaft zu Punkt 8 der Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern: „Melde Unklarheiten und Schwierigkeiten bei der Arbeit umgehend und suche nach Wegen, sie zu beseitigen.“ Wir werden die verschiedenen Manifestationen falscher Leiter im Hinblick auf diese Verantwortung entlarven. Unklarheiten und Schwierigkeiten bei der Arbeit umgehend zu melden und nach Wegen zu suchen, sie zu beseitigen – ist das nicht Teil der Arbeit und Pflichten von Leitern und Mitarbeitern? (Ja.) Leiter und Mitarbeiter werden bei ihrer Arbeit unweigerlich auf einige heikle Probleme stoßen oder auf Schwierigkeiten treffen, die über den Umfang der Arbeit der Kirche hinausgehen, oder Sonderfällen begegnen, die nicht die Wahrheitsgrundsätze betreffen, und sie werden nicht wissen, wie man mit diesen Situationen umgeht; oder sie stoßen unweigerlich auf einige schwer zu lösende Unklarheiten und Schwierigkeiten, weil sie ein schlechtes Kaliber haben und somit nicht in der Lage sind, die Grundsätze exakt zu erfassen. Diese Unklarheiten und Schwierigkeiten können mit Fragen des Personaleinsatzes zusammenhängen, mit arbeitsbezogenen Themen, mit Problemen, die auf das äußere Umfeld zurückgehen, mit Schwierigkeiten in Bezug auf den Lebens Eintritt der Menschen, mit Störungen und Unterbrechungen, die durch böse Menschen verursacht wurden, sowie mit Schwierigkeiten bei der Entfernung oder dem Ausschluss von Menschen usw. Für all diese Themen hat Gottes Haus spezifische Anforderungen und Vorschriften oder es gibt einige mündliche Anweisungen. Über diese spezifischen Vorschriften hinaus gibt es zwangsläufig einige nicht erwähnte Sonderfälle. Was diese Sonderfälle betrifft, können manche Leiter diesen Herr werden, indem sie sich an die von Gottes Haus verlangten Grundsätze halten, wie beispielsweise, die Interessen von Gottes Haus zu schützen, die Sicherheit der Brüder und Schwestern zu gewährleisten und den reibungslosen Verlauf der Kirchenarbeit zu wahren – was sie zudem sehr gut machen – wohingegen manche Leiter das nicht schaffen. Was sollte gegen die Probleme, die nicht bewältigt werden können, unternommen werden? Einige Leiter und Mitarbeiter arbeiten auf eine verworrene Art und Weise, sind nicht in der Lage,

Probleme zu identifizieren, und selbst wenn, können sie sie nicht lösen. Sie wursteln sich einfach durch, ohne bei dem Oberen nach Lösungen zu suchen, um sie zu lösen, und sagen einfach zu den Brüdern und Schwestern: „Löst das selbst; vertraut auf Gott und sucht bei Ihm nach Lösungen.“ Und dann betrachten sie all das als erledigt. Egal, wie viele Probleme sich anhäufen, sie können sie selbst nicht lösen, melden es aber nicht nach oben oder suchen nach Lösungen, womöglich weil sie fürchten, dass der Obere sie durchschauen wird und sie ihr Gesicht verlieren werden. Es gibt auch einige Leiter und Mitarbeiter, die dem Oberen nie Probleme melden, und Ich weiß nicht warum. Eine Meldung nach oben zu erstatten, bedeutet nicht unbedingt, dass sie direkt an den Oberen geht; man kann sehr wohl zuerst den Bezirks- oder Regionalleitern Bericht erstatten. Und wenn sie es nicht lösen können, dann kannst du Leiter und Mitarbeiter bitten, es dem Oberen direkt zu melden. Wenn du Leiter oder Mitarbeiter bittest, dem Oberen eine Angelegenheit zu melden und die Situation zu klären, können sie die Sache dann einfach unter den Teppich kehren und ignorieren? Solche Menschen sind selten. Selbst wenn es solche Leiter tatsächlich gibt, kannst du die Angelegenheit trotzdem mit anderen Leitern und Mitarbeitern klären, um denjenigen bloßzustellen, der die Sache ausblendet und nicht meldet. Falls diese anderen Leiter und Mitarbeiter die Sache immer noch nicht melden, dann gibt es einen letzten Ausweg: Du kannst direkt an die Webseite von Gottes Haus schreiben, damit es an den Oberen weitergeleitet wird, und somit sicherstellen, dass dem Oberen die Angelegenheit gemeldet wird. Denn der Obere hat sich unzählige Male zuvor mit solchen Briefen auseinandergesetzt und den Leitern und Mitarbeitern die Angelegenheit direkt anvertraut. Tatsächlich gibt es mehrere Wege, etwas nach oben zu melden; es ist leicht zu praktizieren und hängt nur davon ab, ob die Person das Problem wirklich lösen will. Selbst wenn du einem bestimmten Leiter oder Mitarbeiter nicht vertraust, solltest du dennoch glauben, dass Gott gerecht ist und dass der Obere nach den Wahrheitsgrundsätzen vorgeht. Wenn du keinen wirklichen Glauben an Gott hast und du nicht glaubst, dass die Wahrheit im Hause Gottes regiert, dann kannst du nichts bewerkstelligen. Viele Menschen verstehen die Wahrheit nicht; sie glauben nicht, dass die Wahrheit im Hause Gottes regiert, und sie haben kein gottesfürchtiges Herz. Sie denken immer, dass die Amtsträger der Welt sich alle gegenseitig decken und dass es im Hause Gottes genauso sein muss. Sie glauben nicht, dass Gott die Wahrheit und Gerechtigkeit ist. Deshalb kann man so einen Menschen als Ungläubigen bezeichnen. Eine Minderheit der Menschen ist jedoch in der Lage, tatsächliche Probleme zu melden. Solche Menschen kann man als Menschen bezeichnen, die die Interessen von Gottes Haus schützen; es sind verantwortungsvolle Menschen. Einige Leiter und Mitarbeiter schaffen es nicht nur nicht, gravierende Probleme zu lösen, wenn sie darauf stoßen; sie melden sie auch nicht nach oben. Sie spüren den Schweregrad des Problems erst, wenn der Obere Nachforschungen dazu anstellt. Das verzögert Dinge. Deshalb solltest du, egal ob du ein gewöhnlicher Bruder oder eine gewöhnliche Schwester bist oder ein Leiter oder Mitarbeiter, wann immer

du auf ein Problem stößt, das du nicht lösen kannst und das die umfassenderen Arbeitsgrundsätze betrifft, es rechtzeitig nach oben melden und zeitnah eine Lösung suchen. Wenn du auf Unklarheiten oder Schwierigkeiten stößt, sie aber nicht löst, können einige Arbeiten nicht weitergehen; sie müssen zurückgestellt und angehalten werden. Das wirkt sich auf das Vorankommen der Arbeit der Kirche aus. Wenn also solche Probleme auftreten, die das Vorankommen der Arbeit direkt beeinflussen können, müssen sie zeitnah aufgedeckt und gelöst werden. Wenn sich ein Problem nicht leicht lösen lässt, musst du Menschen finden, die die Wahrheit verstehen, und Menschen mit Fachkenntnissen auf dem Gebiet, dich dann mit ihnen zusammensetzen und das Problem gemeinsam untersuchen und lösen. Probleme dieser Art dürfen nicht aufgeschoben werden! Jeder Tag, an dem du die Lösung aufschiebst, ist ein Tag, der das Vorankommen der Arbeit verzögert. Es geht nicht darum, dass der Einzelne in seinen Belangen beeinträchtigt wird; es hat Auswirkungen auf die Arbeit der Kirche und auch darauf, wie Gottes auserwähltes Volk seine Pflichten tut. Wenn du also auf eine Unklarheit oder Schwierigkeit dieser Art stößt, muss das sofort gelöst werden, man darf es nicht aufschieben. Wenn du es wirklich nicht lösen kannst, dann melde es rasch dem Oberen. Er wird sich direkt melden, um es zu lösen, oder dir den Weg sagen. Wenn ein Leiter oder Mitarbeiter mit Problemen dieser Art nicht umgehen kann und das Problem lieber aussitzt, als es dem Oberen zu melden und bei ihm nach einer Lösung zu fragen, dann ist dieser Leiter blind; er ist hirntot und nutzlos. Er sollte entlassen und von seinem Posten abgesetzt werden. Wenn er nicht von seinem Posten abgesetzt wird, kann die Arbeit der Kirche nicht vorankommen; sie wird in seinen Händen zunichte gemacht werden. Daher muss man sich umgehend damit befassen.

Die Filmproduktionsarbeit stellt für Gottes Haus auch einen wichtigen Arbeitsbereich dar. Filmproduktionsteams haben es oft mit dem Problem zu tun, dass alle über das Drehbuch streiten. Beispielsweise glaubt der Regisseur, dass das Drehbuch anders ist als das echte Leben oder davon abweicht und sich beim Filmen unrealistisch anfühlen würde, und deshalb will er Änderungen vornehmen. Der Drehbuchautor vertritt jedoch entschieden eine andere Meinung und glaubt, das Drehbuch sei angemessen geschrieben, und er verlangt, dass der Regisseur sich beim Dreh an das Drehbuch hält. Die Schauspieler bringen auch ihre Einwände vor und widersprechen sowohl dem Drehbuchautor als auch dem Regisseur. Ein Schauspieler sagt: „Wenn der Regisseur darauf besteht, so zu drehen, dann spiele ich nicht!“ Der Drehbuchautor sagt: „Wenn der Regisseur das Drehbuch ändert, dann seid ihr alle dafür verantwortlich, wenn irgendwelche Probleme aufkommen!“ Der Regisseur sagt: „Wenn man mich zwingt, den Film so zu drehen, wie es das Drehbuch vorschreibt, und Fehler passieren, dann wird Gottes Haus mich dafür zur Verantwortung ziehen. Wenn du willst, dass ich den Film drehe, dann muss das auf meiner eigenen Idee basieren, wenn nicht, dann mache ich es nicht.“ Jetzt befinden sich alle drei Parteien in einer Pattsituation, richtig? Klarerweise kann die Arbeit nicht vorankommen. Ist da nicht eine Unklarheit entstanden? Wer hat

eigentlich recht? Jeder hat seine eigenen Theorien, seine eigenen Argumente, und keiner ist gewillt, Kompromisse einzugehen. Wenn die drei Parteien sich in so einer Pattsituation befinden, was nimmt dann Schaden? (Die Arbeit von Gottes Haus.) Die Arbeit von Gottes Haus wird behindert und nimmt Schaden. Wart ihr in solchen Situationen unruhig und besorgt? Wenn nicht, dann beweist das, dass ihr euer Herz nicht wirklich darin eingebracht habt. Wenn solche Unklarheiten und Pattsituationen entstehen, macht das manche so unruhig, dass sie weder essen noch schlafen können, und denken: „Was sollen wir tun? Zu streiten und sich zu weigern, nachzugeben, führt zu nichts. Beeinträchtigt das nicht den Fortschritt der Dreharbeiten? Das hat bereits herbeigeführt, dass sie sich um mehrere Tage verzögert haben, und sie können nicht länger aufgeschoben werden. Wie können wir dieses Problem lösen, um sicherzustellen, dass der Dreh reibungslos abläuft und die Arbeiten sich nicht verzögern? An wen sollten wir uns wenden, um dieses Problem zu lösen?“ Wenn du das Herz dazu hast, solltest du bei den Leitern Rat suchen, um es zu lösen, und wenn die Leiter es nicht lösen können, solltest du es rasch dem Oberen melden. Wenn du wirklich auf Gottes Absichten Rücksicht nimmst, solltest du alles in deiner Macht Stehende tun, um das Problem so schnell wie möglich zu lösen; das ist das Entscheidendste. Und wenn du dir keine Sorgen machst? Vielleicht überlegst du und denkst: „Sie liegen falsch. Ich werde an meinem Standpunkt festhalten – ich bezweifle, dass sie mir irgendetwas tun können. Ich werde etwas essen und mich dann eine Weile hinlegen, am Nachmittag gibt es sowieso nichts zu tun.“ Deine Beine werden schwer, es wird dir schwummrig im Kopf, dein Herz verliert seinen Elan, und du wirst träge. Es gibt einen Haufen Schwierigkeiten, aber du bist unaufmerksam und träge, sodass das Problem unmöglich gelöst werden kann. Warum nicht? Weil dir der Antrieb und das Verlangen fehlen, es zu lösen, also fällt dir keine Lösung ein. Du denkst dir: „Es passiert nicht oft, dass Schwierigkeiten auftreten und die Arbeit zum Stillstand kommt. Ich werde diese Chance nutzen, um mich ein paar Tage auszuruhen und ein bisschen zu entspannen. Warum soll ich die ganze Zeit so müde sein? Wenn ich jetzt eine Pause einlege, kann niemand etwas sagen. Schließlich lasse ich bei meiner Arbeit weder nach noch bin ich dabei verantwortungslos. Ich möchte verantwortungsvoll sein, aber dieses Problem versperrt uns den Weg – wer wird es lösen? Wie können wir ohne eine Lösung drehen? Wenn es Schwierigkeiten gibt, die uns vom Filmdreh abhalten, sollten wir dann nicht einfach eine Pause machen?“ Welche Folgen hat es, wenn so ein großes Problem vor einem liegt und es nicht unverzüglich gelöst wird? Wenn immer wieder Probleme auftreten und keines gelöst werden kann, können die Arbeiten dann fortgesetzt werden? Es wird zu zahllosen Verzögerungen kommen. Der Arbeitsfortschritt kann nur nach vorn verlaufen, nicht nach hinten; da du also weißt, dass dieses Problem Schwierigkeiten mit sich bringt, solltest du die Dinge nicht mehr aufschieben, du musst es rasch lösen. Sobald dieses Problem gelöst ist, musst du schnellstens das nächste lösen, wenn es aufkommt, in dem Bestreben, keine Zeit zu vergeuden, damit die Arbeit reibungslos vorangehen und wie geplant

abgeschlossen werden kann. Wie klingt das? (Gut.) Wer ein Herz hat, geht Unklarheiten und Schwierigkeiten mit dieser Haltung an. Er verschwendet keine Zeit, bringt keine Ausflüchte vor und begehrt keine fleischlichen Annehmlichkeiten. Wer hingegen kein Herz hat, wird Schlupflöcher ausnutzen; er wird Ausflüchte machen und nach Gelegenheiten Ausschau halten, um eine Pause einzulegen, und alles in gemächlichem Tempo und ohne einen Sinn für Dringlichkeit oder ohne Sorge angehen, und ihm fehlt jede Entschlossenheit, Leid zu ertragen oder einen Preis zu zahlen. Und was passiert am Ende? Bei einer Unklarheit oder Schwierigkeit finden sich alle tagelang in einer Pattsituation wieder. Weder die Regisseure, Schauspieler noch Drehbuchautoren melden das Problem. Derweil sind die Leiter blind und können es nicht als Problem erkennen; selbst wenn sie es als Problem erkennen, es aber selbst nicht lösen können, melden sie es nicht nach oben. Bis es Ebene für Ebene an den Oberen gemeldet wird, vergehen zehn Tage oder ein halber Monat. Was ist während dieser Zeit von zehn Tagen bis zu einem halben Monat getan worden? Hat irgendwer seine Pflichten getan? Nein, sie haben mit Essen, Trinken und Feiern ihre Zeit vertrödeln! Sind das nicht bloß Schmarotzer? Alle jene Verantwortlichen, die für die Unklarheiten und die Schwierigkeiten, denen sie bei ihrer Arbeit begegnen, nicht umgehend nach Lösungen suchen, schmarotzen nur, verbringen die Tage sinnlos. Solche Menschen werden kurz als „Faulenzer“ bezeichnet. Warum „Faulenzer“? Weil diese Menschen nicht mit einer ernsthaften, verantwortungsvollen, genauen oder positiven Haltung an ihre Pflichten herangehen, sondern vielmehr oberflächlich und negativ sind, nachlassen und einfach hoffen, dass irgendeine Schwierigkeit oder Sackgasse aufkommt, damit sie eine Ausrede haben, um den Laden dichtzumachen und mit der Arbeit aufzuhören.

Leiter und Mitarbeiter sollten nicht nur umgehend die Unklarheiten und Schwierigkeiten lösen, denen sie bei der Arbeit begegnen, sondern diese Probleme auch umgehend prüfen und identifizieren. Warum sollte das geschehen? Es gibt dabei nur ein Ziel: Gottes Wirken und die Arbeit von Gottes Haus zu schützen und sicherzustellen, dass in jedem Arbeitsbereich alles reibungslos abläuft und die Arbeit innerhalb des vorgegebenen Zeitrahmens erfolgreich beendet wird. Welche Probleme müssen gelöst werden, um sicherzustellen, dass die Arbeiten reibungslos vorankommen? Erstens ist es entscheidend, jegliche Stolpersteine oder Hindernisse, die die Arbeit der Kirche stören, gründlich zu entfernen und Ungläubige und böse Menschen in ihre Schranken zu weisen, damit sie keinen Ärger machen. Außerdem müssen die Verantwortlichen für jeden Arbeitsbereich und die Brüder und Schwestern geführt werden, damit sie die Wahrheit verstehen und einen Weg zum Praktizieren finden, damit sie lernen, harmonisch zusammenzuarbeiten und einander zu beaufsichtigen. Nur so kann garantiert werden, dass die Arbeit zu Ende gebracht wird. Egal, welche Schwierigkeiten oder Unklarheiten vor ihnen liegen, wenn Leiter und Verantwortliche sie nicht beseitigen können, sollten sie die Probleme schnell dem Oberen melden und bei ihm Rat zu deren Lösung suchen. Leiter und Verantwortliche sollten, ungeachtet dessen, welcher Arbeit sie nachgehen, Problemlösungen Priorität

einräumen, sowohl fachliche Probleme als auch Grundsatzfragen, die die Arbeit betreffen, ansprechen, und auch die diversen Schwierigkeiten, denen die Menschen bei ihrem Lebenseintritt begegnen. Wenn du Unklarheiten und Schwierigkeiten nicht beseitigen kannst, dann wirst du deine Arbeit nicht gut machen können. Wenn du also auf ungewöhnliche Schwierigkeiten oder Unklarheiten triffst, die du nicht lösen kannst, dann solltest du sie dem Oberen unverzüglich melden. Verschwende keine Zeit, da eine Verzögerung von drei bis fünf Tagen bei der Arbeit zu Verlusten führen kann, und bei einem halben oder ganzen Monat Verzug, werden die Verluste zu groß sein. Zudem muss der Umgang mit dem Problem, egal, worum es geht, auf Basis der Wahrheitsgrundsätze erfolgen. In jedem Fall darfst du niemals menschliche Philosophien für weltliche Belange anwenden, um Probleme zu lösen. Mach aus ernstern Problemen keine kleinen, und aus kleinen Problemen keine nichtigen, schimpfe nicht einfach nur mit beiden Parteien, die in die Probleme verwickelt sind, woraufhin du sie dann mit irgendetwas Süßem besänftigst, und immer darauf zurückgreifst, mit ihnen zu verhandeln und sie zu beschwatzen, aus Angst, Probleme könnten eskalieren. Das führt dazu, dass Probleme nicht auf einer grundlegenden Ebene gelöst werden, was anhaltende Schwierigkeiten zur Folge hat. Versucht man damit nicht bloß die Wogen zu glätten? Wenn du das Gefühl hast, dass du alle menschlichen Lösungen für ein Problem ausgeschöpft hast und es wirklich nicht gelöst werden kann, und du die Grundsätze für fachliche Fragen im Rahmen der Arbeit überhaupt nicht finden kannst, dann solltest du diese Probleme ohne Warten oder Aufschub rasch dem Oberen melden, um nach einer Lösung zu suchen. Jedes Problem, das nicht gelöst werden kann, sollte dem Oberen umgehend gemeldet werden, um nach einer Lösung zu suchen. Wie klingt dieser Grundsatz für euch? (Gut.)

Landen die Filmproduktionsteams und Teams für die Drehbuchgestaltung wegen Fragen zum Dreh oft in einer Sackgasse? Alle haben ihre eigenen Argumentationen und sind nicht in der Lage, zu einem Konsens zu gelangen, und geraten immer in verbale Zankereien. Können Leiter diese Probleme lösen, wenn sie auftreten? (Manchmal.) Seid ihr je in eine Situation geraten, in der ein Leiter irgendwelche Probleme durch gemeinschaftlichen Austausch gelöst hat, und es vollkommen vernünftig und theoretisch solide geklungen hat, aber ihr euch trotzdem unsicher gewesen seid, ob es den Anforderungen von Gottes Haus oder den Wahrheitsgrundsätzen entsprochen hat? (Ja.) Wie seid ihr mit solchen Situationen umgegangen? (Manchmal haben wir bei dem Oberen Rat gesucht.) Das ist der richtige Ansatz. Seid ihr je in eine Situation geraten, in der ihr beschlossen habt, wegen eines Problems nicht nachzufragen, weil ihr gesehen habt, dass der Bruder von Oben, ziemlich viel zu tun hatte, und ihr gedacht habt, dies ginge in Ordnung, solange die Sache theoretisch korrekt war, und dann entschieden habt, zunächst mit dem Dreh weiterzumachen, egal, ob es mit der Wahrheit übereingestimmt hat oder nicht? (Wir hatten in der Vergangenheit damit ernste Probleme. Es hat dazu geführt, dass wir Dinge nochmal machen mussten, und es kam bei der Arbeit zu Störungen und Unterbrechungen.) Das ist eine ernste Situation! Viele Probleme, denen

die Filmproduktionsteams begegnen, liegen letztlich eigentlich in der Verantwortung des Teams für die Drehbuchgestaltung. Wenn beispielsweise ein Film am Ende aus zweieinhalb Stunden weitschweifiger Erzählung besteht, dann sind in erster Linie die Drehbuchautoren verantwortlich. Aber was ist mit der Verantwortung der Regisseure? Wenn das Drehbuch weitschweifig ist, sollten die Regisseure das dann sehen können? Theoretisch sollten sie das. Regisseure können unter solchen Umständen allerdings noch Monate brauchen, viel Personal und erhebliche materielle Ressourcen und Geldmittel beanspruchen, um den Dreh abzuschließen. Was für ein Problem liegt hier vor? Was ist als Regisseure eure Verantwortung? Sobald ihr ein Drehbuch bekommt, solltet ihr denken: „Dieses Drehbuch ist langatmig und enthält recht viele Inhalte, aber es fehlt das Herzstück, ein Thema; der ganze Aufbau hat keine Seele. Dieses Drehbuch kann man nicht verfilmen; es muss zur Überarbeitung zurück an die Drehbuchautoren.“ Könnt ihr das? Habt ihr je ein Drehbuch zurückgegeben? (Nein.) Liegt das daran, dass ihr die Probleme nicht sehen könnt, oder habt ihr Angst, es zurückzugeben? Oder habt ihr Angst, dass jemand über euch urteilt und sagt: „Sie haben dir dieses fertige Drehbuch gegeben, und du hast es mit nur einem Wort abgelehnt und schickst es zurück – du bist viel zu arrogant, nicht wahr?“ Wovor habt ihr bloß Angst? Ihr seht das Problem, warum also das Drehbuch nicht an die Autoren zurückgeben? (Wir tragen bei der Filmproduktionsarbeit nicht die Verantwortung.) Bei den Filmproduktionsteams sollten neben den Kirchenleitern die Regisseure als die Verantwortlichen auftreten, als diejenigen, die Entscheidungen treffen und das letzte Wort haben. Angesichts der Tatsache, dass du der Regisseur bist, solltest du die volle Verantwortung für diese Sache übernehmen und das Drehbuch ordnungsgemäß und gründlich prüfen, sobald du es erhalten hast. Sagen wir, du bekommst ein Drehbuch, liest es dir von Anfang bis Ende durch und hältst den Inhalt für ziemlich gut. Es gibt ein Herzstück und ein Thema, die Handlung dreht sich um einen Haupterzählstrang, und mit dem Drehbuch scheint es allgemein keine großen Probleme zu geben – es sieht gut aus, ein Dreh würde sich lohnen, also kann das Drehbuch angenommen werden. Falls das Drehbuch allerdings langatmig ist, die Geschichte einer Person ohne einen Fokus oder ein markantes Thema von Anfang bis Ende erzählt wird und unklar bleibt, was das Drehbuch zum Ausdruck bringen will, was es bei den Zuschauern bewirken soll oder was der zentrale Gedanke ist oder was es in spiritueller Hinsicht bedeutet – es im Wesentlichen nur eine weitschweifige Erzählung ist, ein verworrenes Drehbuch – kann man dieses Drehbuch dann annehmen? Was sollten die Regisseure in so einer Situation tun? Sie müssen das Drehbuch zurückgeben und den Drehbuchautoren Vorschläge zur Überarbeitung unterbreiten. Vielleicht haben Leute aus dem Team für die Drehbuchgestaltung Einwände und sagen: „Das ist nicht fair! Wofür halten sie sich, dass sie das Drehbuch prüfen, das wir geschrieben haben? Warum dürfen sie darüber entscheiden? Gottes Haus sollte fair und vernünftig mit den Menschen umgehen!“ Was sollte dann also getan werden? Wenn die Regisseure im Drehbuch Probleme identifizieren

können, dann sollten sie keine voreilige Entscheidung treffen, sondern zuerst mit den Kirchenleitern und Mitgliedern des Filmproduktionsteams darüber Gemeinschaft halten. Wenn alle, basierend auf ihrer jahrelangen Erfahrung mit Dreharbeiten und ihrem Drehbuchverständnis, einstimmig der Meinung sind, dass ein Drehbuch nicht den Anforderungen entspricht, und glauben, dass eine Verfilmung nicht nur die Filmproduktionsarbeit verzögern, sondern auch all die damit verbundenen menschlichen, materiellen und finanziellen Ressourcen verschwenden würde und keiner so eine Verantwortung tragen kann, dann sollte dieses Drehbuch zurückgegeben werden. Ein weitschweifiges Drehbuch darf keinesfalls verfilmt werden; das ist ein Grundsatz. Wenn alle im Hinblick auf das Drehbuch dasselbe denken, dann sollten das die Drehbuchautoren ohne Wenn und Aber akzeptieren und das Drehbuch entsprechend den Vorschlägen des Filmproduktionsteams überarbeiten. Wenn es dann immer noch Unstimmigkeiten gibt, dann können Angehörige und Leiter beider Lager gemeinsam debattieren, um festzustellen, wessen Argumente mit den Wahrheitsgrundsätzen übereinstimmen. Wenn eine Pattsituation anhält, ohne dass man zu einem Ergebnis gelangt, dann sollte man zu einem letzten Mittel greifen, welches Punkt 8 der Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern darstellt, über den wir heute Gemeinschaft gehalten haben: „Melde Unklarheiten und Schwierigkeiten bei der Arbeit umgehend und suche nach Wegen, sie zu beseitigen.“ Probleme, die festgefahren sind und nicht gelöst werden können, werden bekanntlich als Unklarheiten und Schwierigkeiten bezeichnet. Jede Seite hält ihre Argumentation für richtig, und keiner ist in der Lage, eine Entscheidung zu treffen. Dieses Hin und Her macht die Sache verworren und trübt jedermanns Verständnis all der Einzelheiten des Problems und der einzuschlagenden Richtung. An diesem Punkt sollten Leiter und Mitarbeiter ihre Verantwortung wahrnehmen und diese Probleme und Unklarheiten, die bei der Arbeit auftauchen, umgehend melden und Lösungen dafür suchen, und sich bemühen, sie unverzüglich zu beseitigen, um zu verhindern, dass sie den Fortschritt der Arbeit behindern – und erst recht, dass sie sich weiter anhäufen. Diese Probleme umgehend zu melden und nach Lösungen dafür zu suchen – heißt das nicht, dass man Arbeit verrichtet? Heißt das nicht, dass man eine ernsthafte und verantwortungsvolle Haltung zur Arbeit erkennen lässt? Heißt das nicht, dass man mit dem Herzen bei seiner Pflicht ist? Heißt das nicht, dass man treu ist? (Ja.) Das heißt, dass man seiner Pflicht treu ist.

Leiter und Mitarbeiter, die für Arbeiten zuständig sind, müssen jegliche Probleme, die bei der Arbeit auftreten, unverzüglich bemerken und lösen, da nur so das reibungslose Vorankommen der Arbeiten sichergestellt werden kann. Allen Leitern und Mitarbeitern, die Probleme nicht lösen können, fehlt die Wahrheitsrealität, und sie sind falsche Leiter und Mitarbeiter. Jeder, der Probleme entdeckt, es aber nicht schafft, sie zu lösen, sondern ihnen stattdessen aus dem Weg geht oder sie vertuscht, ist ein wertloser Taugenichts, der nur die Arbeit sabotiert. Strittige Fragen müssen durch gemeinschaftlichen Austausch und Debattieren gelöst werden. Wenn das nicht die

richtigen Ergebnisse liefert, sondern die Sache noch verworrener macht, dann sollte der vorrangige Leiter sich persönlich der Sache annehmen und umgehend Lösungen und Methoden vorschlagen, während er auch unverzüglich beobachtet, versteht und urteilt, um festzustellen, welche Ergebnisse sich aus dieser Situation am Ende ergeben werden. Wenn Streitigkeiten wegen irgendeines Problems weiter anhalten und man zu keinem Urteil kommen kann, dann muss die Sache rasch dem Oberen gemeldet werden, um bei ihm Rat zu einer Lösung zu suchen, statt einfach zu versuchen, die Wogen zu glätten, die Dinge abzuwarten oder aufzuschieben, und insbesondere, statt das Problem einfach zu ignorieren. Machen eure jetzigen Leiter und Mitarbeiter die Arbeit so? Sie sollten die Fortschritte bei den Arbeiten umgehend nachverfolgen und vorantreiben und gleichzeitig die verschiedenen Konflikte, die bei der Arbeit auftreten, identifizieren, während sie auch die diversen kleineren Probleme nicht übersehen. Wenn große Probleme identifiziert werden, dann sollten die Hauptleiter und Mitarbeiter anwesend sein, um bei der Lösung mitzuwirken, zu einem präzisen Verständnis der Einzelheiten zu gelangen, den Grund für das entstandene Problem und die Sichtweisen der Beteiligten zu verstehen, um genau zu erfassen, was eigentlich vor sich geht. Gleichzeitig sollten sie sich am gemeinschaftlichen Austausch, an der Debatte und sogar am Streit um diese Themen beteiligen. Das ist notwendig; ein Mitwirken ist entscheidend, da es dir hilft, Probleme, die bei der Arbeit auftreten, zu beurteilen und zu lösen. Wenn du nur zuhörst, ohne dich einzubringen, immer mit verschränkten Armen danebenstehst und wie jemand auftrittst, der im Unterricht sitzt, und denkst, dass kein Problem, das bei der Arbeit auftritt, dich irgendetwas angeht, und du in der Sache keine bestimmte Meinung oder Haltung vertrittst, dann bist du eindeutig ein falscher Leiter. Wenn du dich einbringst, wirst du im Detail wissen, welche Probleme bei der Arbeit aufgetreten sind, wodurch sie verursacht worden sind, wer dafür verantwortlich ist, was der Kern des Problems ist und ob es an den Auffassungen und Vorstellungen der Menschen liegt oder an fachlicher und beruflicher Unzulänglichkeit – all das muss geklärt werden, damit Probleme fair abgearbeitet und gelöst werden können. Wenn du dich bei dieser Arbeit einbringst und feststellst, dass die Probleme nicht hausgemacht sind oder von irgendjemandem absichtlich verursacht wurden, es dir aber schwerfällt, den Kern des Problems genau zu bestimmen und du nicht weißt, wie man es löst, und beide Seiten lange streiten, oder wenn alle Herzblut und Mühe in ein Problem investiert haben, es aber trotzdem nicht lösen können und weder die Grundsätze noch eine Richtung finden können, wodurch die Arbeit zum Stillstand kommt, und auch befürchten, dass ein Weitermachen weitere Fehler, Unterbrechungen und negative Folgen nach sich ziehen würde, was solltest du dann tun? Was Leiter und Mitarbeiter in erster Linie tun sollten, ist, nicht mit jedem über Gegenmaßnahmen oder Lösungen zu diskutieren, sondern stattdessen dem Oberen das Problem so schnell wie möglich zu melden. Leiter und Mitarbeiter sollten die Probleme, die bei der Arbeit auftreten, zusammenfassen und dokumentieren und sie dem Oberen umgehend melden, ohne dies aufzuschieben, abzuwarten oder zu meinen,

dass sie auf ihr Glück vertrauen und nur eine Nacht darüber schlafen müssten, damit sich vielleicht Inspiration oder plötzliche Klarheit einstellen – ein seltener Fall, der sehr unwahrscheinlich ist. Die beste Lösung ist also, dem Oberen das Problem zu melden und so schnell wie möglich nach einer Lösung zu suchen, und sicherzustellen, dass das Problem unverzüglich und so schnell wie möglich gelöst wird; das heißt, dass wirklich Arbeit geleistet wird.

Unklarheiten und Schwierigkeiten, denen Leiter und Mitarbeiter bei ihrer Arbeit oft begegnen

I. Unklarheiten

Wir wollen anhand dessen, worüber wir gerade diskutiert haben, zusammenfassen, was genau mit „Unklarheiten“ und „Schwierigkeiten“ gemeint ist. Diese beiden Begriffe sind nicht dasselbe. Zuerst werde Ich den Begriff „Unklarheit“ erklären. Eine Unklarheit liegt dann vor, wenn du irgendeine Sache nicht durchschaust; du weißt nicht, wie man auf eine Art und Weise urteilt oder differenziert, die mit den Grundsätzen übereinstimmt oder exakt ist. Selbst wenn du es einigermaßen durchschaust, bist du dir unsicher, ob deine Sichtweise korrekt ist, du weißt nicht, wie du mit der Sache umgehen oder sie lösen sollst, und es fällt dir schwer, zu einer Schlussfolgerung zu gelangen. Kurzum, du bist dir deswegen unsicher und nicht in der Lage, eine Entscheidung zu treffen. Wenn du nicht einmal ein bisschen Wahrheit verstehst und kein anderer das Problem löst, dann wird es unlösbar. Heißt das nicht, dass man vor einer großen Herausforderung steht? Wenn Leiter und Mitarbeiter vor solchen Problemen stehen, sollten sie sie dem Oberen melden und bei dem Oberen Rat suchen, um die Probleme schneller zu lösen. Stoßt ihr häufig auf Unklarheiten? (Ja.) Wenn ihr regelmäßig auf Unklarheiten stoßt, dann ist das an sich ein Problem. Sagen wir, du stößt auf ein Problem und weißt nicht, wie man richtig damit umgeht. Jemand schlägt eine Lösung vor, die du für vernünftig hältst, während jemand anders eine andere Lösung vorschlägt, die du auch für vernünftig hältst, und wenn du nicht klar erkennen kannst, welche Lösung angemessener ist, und jedermanns Meinungen abweichen und keiner die Hauptursache oder das Wesen des Problems erfasst, dann werden bei der Lösung des Problems zwangsläufig Fehler passieren. Um also ein Problem zu lösen, ist es entscheidend und wichtig, dessen Hauptursache und Wesen festzustellen. Wenn Leiter und Mitarbeiter nicht urteilsfähig sind und es nicht schaffen, das Wesen des Problems zu erfassen, und nicht die richtigen Schlüsse ziehen können, dann müssen sie das Problem unverzüglich dem Oberen melden und bei ihm Rat zu einer Lösung suchen; das ist nötig und keine Überreaktion. Ungelöste Probleme können schwerwiegende Folgen nach sich ziehen und die Arbeit der Kirche beeinträchtigen – das muss eingehend verstanden werden. Wenn du voller Sorge bist und immer befürchtest, dass der Obere vielleicht dein wahres Maß durchschaut oder deine dir zugewiesene Pflicht anpasst oder dich entlässt, wenn er durchschaut, dass du

keine echte Arbeit leisten kannst, und du dich deshalb nicht traust, das Problem zu melden, dann kann das leicht zu einer Verzögerung der Dinge führen. Wenn du auf Unklarheiten triffst, die du nicht allein lösen kannst, sie aber nicht dem Oberen meldest und dies schwerwiegende Konsequenzen nach sich zieht und der Obere dich deswegen zur Verantwortung zieht, dann steckst du in ernststen Schwierigkeiten. Heißt das nicht, dass du dir die Schuld selbst zuzuschreiben hast? Wenn Leiter und Mitarbeiter mit solchen Unklarheiten konfrontiert sind und nicht verantwortungsvoll sind und bloß irgendwelche Glaubenslehren reden und irgendwelche Vorschriften anwenden, um das Problem oberflächlich zu klären, dann bleibt das Problem ungelöst und alles bleibt, wie es ist, und die Arbeit kann nicht vorangehen. Das ist genau das, was passiert, wenn Unklarheiten ungelöst bleiben; es kommt ganz leicht zu Verzögerungen.

Wenn Unklarheiten aufkommen, können manche Leiter und Mitarbeiter spüren, dass ein Problem aufgetreten ist, während andere Leiter und Mitarbeiter nicht in der Lage sind, das Problem zu entdecken – diejenigen in der letztgenannten Gruppe weisen ein ausgesprochen schlechtes Kaliber auf, und sie sind wie benommen und begriffsstutzig; sie haben kein Gespür für irgendein Problem. Egal, wie groß die Unklarheit ist, die sich präsentiert, sie legen Benommenheit und Begriffsstutzigkeit an den Tag; sie blenden die Sache aus und versuchen, das Problem zu umgehen – das sind falsche Leiter, die keine echte Arbeit leisten. Jene Leiter und Mitarbeiter, die ein gewisses Maß an Kaliber und Arbeitsvermögen aufweisen, sind in der Lage, das Aufkommen solcher Situationen zu erkennen: „Das ist ein Problem. Ich muss mir dazu Notizen machen. Der Obere hat diese Art von Problem nie zuvor erwähnt, und wir haben das erste Mal damit zu tun. Welche Grundsätze gelten also im Umgang mit so einer Situation? Wie sollte dieses spezifische Problem gelöst werden? Anscheinend kommen mir dazu ein paar intuitive Gedanken, aber sie sind unklar, und ich habe eine gewisse Einstellung zu solchen Fragen, aber es genügt nicht, nur eine Einstellung zu haben; entscheidend ist, die Wahrheit zu suchen, um das Problem zu lösen. Wir müssen diese Sache zur Sprache bringen, damit alle darüber Gemeinschaft halten und diskutieren.“ Wenn sie nach einer Runde des gemeinschaftlichen Austauschs und Diskutierens immer noch nicht wissen, wie sie vorgehen sollen und keinen genauen Plan haben, wie sie praktizieren und das Problem lösen sollen, und die Unklarheit anhält, dann müssen sie bei dem Oberen Rat zu einer Lösung suchen. An diesem Punkt liegt es in der Verantwortung der Leiter und Mitarbeiter, sich die Punkte in Bezug auf die Unklarheit über das Problem aufzuschreiben, sodass sie, wenn es so weit ist, klar erklären können, worin genau das Problem bei dieser Unklarheit liegt und wonach genau gesucht wird. Das sollten Leiter und Mitarbeiter tun.

II. Schwierigkeiten

A. Was Schwierigkeiten sind

Als Nächstes wollen wir uns den Begriff „Schwierigkeiten“ ansehen. Wörtlich genommen, sind Schwierigkeiten gravierender als Unklarheiten. Was genau ist also mit

Schwierigkeiten gemeint? Jemand soll das erklären. (Gott, wir verstehen es so, dass Schwierigkeiten die eigentlichen Probleme sind, mit denen wir es zu tun haben, die man bereits versucht hat, zu lösen, aber immer noch nicht lösen kann; diese gelten als Schwierigkeiten.) (Ich möchte noch einen Punkt anfügen: Manchmal stößt man vielleicht auf irgendwelche äußerst verzwickten Probleme, die einem noch nie zuvor begegnet sind, und allen fehlt die Erfahrung, jeder ist vollkommen ratlos und hat weder eine Meinung noch eine Vorstellung – Probleme dieser Art sind sehr herausfordernd.) Sehr herausfordernde Probleme werden als Schwierigkeiten bezeichnet, richtig? Am einfachsten und direktesten erklärt man Schwierigkeiten so, dass sie Probleme sind, die tatsächlich existieren. Beispielsweise stellen das Kaliber eines Menschen, seine fachlichen Fertigkeiten, körperlichen Leiden sowie Fragen des Umfelds und temporäre Probleme usw. tatsächlich existierende Probleme dar, die als Schwierigkeiten bezeichnet werden. In Punkt 8 der Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern, über den wir jetzt Gemeinschaft halten, geht es allerdings darum, dass sie Unklarheiten und Schwierigkeiten bei der Arbeit umgehend melden und nach Wegen suchen müssen, sie zu beseitigen. Hier sind mit Schwierigkeiten nicht die weit gefassten, tatsächlich existierenden Probleme gemeint, sondern besonders heikle Themen, auf die man bei der Arbeit trifft und die nicht bewältigt werden können. Was für Probleme sind das? Es sind externe Angelegenheiten, die nicht ausdrücklich mit den Wahrheitsgrundsätzen zusammenhängen. Obwohl diese Fragen nicht die Wahrheitsgrundsätze betreffen, sind sie verzwickter als allgemeine Probleme. Inwiefern sind sie verzwickter? Beispielsweise gehören dazu rechtliche und staatliche Vorschriften oder sie betreffen die Sicherheit einiger Menschen innerhalb der Kirche usw. Das sind alles Schwierigkeiten, auf die Leiter und Mitarbeiter bei ihrer Arbeit treffen. Beispielsweise müssen die ganze Arbeit der Kirche und das Lebensumfeld der Brüder und Schwestern, die im Ausland an Gott glauben, egal, in welchem Land, den staatlichen Vorgaben vor Ort entsprechen, und es ist nötig, dortige Gesetze und Politik zu verstehen. Dazu gehört, dass man mit der Außenwelt kommuniziert und sich mit externen Angelegenheiten auseinandersetzt; verglichen mit internen Personalfragen der Kirche sind sie relativ komplexer. Worin besteht die Komplexität? Es ist nicht so leicht wie den Menschen in der Kirche einfach zu sagen, sie sollen sich Gott unterwerfen, gehorsam sein, die Wahrheit praktizieren, treu ihre Pflichten ausführen, die Wahrheit verstehen und sich mit Belangen gemäß den Grundsätzen auseinandersetzen – diese Dinge bloß zu sagen, wird die Probleme nicht lösen. Stattdessen ist es nötig, unter anderem jeden Aspekt der Landesgesetze, Politik und Vorschriften und die örtlichen Sitten und Gepflogenheiten zu verstehen. Bei diesen externen Angelegenheiten sind viele Faktoren im Spiel, und es kommt häufig vor, dass unerwartete Probleme auftreten oder Probleme, die sich nur schwer anhand der Grundsätze der Kirche lösen lassen, und dass diese Probleme auftreten, erzeugt Schwierigkeiten. Wenn beispielsweise einige Menschen intern und im Rahmen der Kirche ihre Pflichten oberflächlich ausführen, dann lassen sich diese Probleme lösen,

indem man über die Wahrheit Gemeinschaft hält, die Betroffenen zurechtstutzt oder Hilfe und Unterstützung anbietet. Aber kannst du diese Grundsätze und Methoden auch extern anwenden? Kann man solche Probleme mit diesem Ansatz lösen? (Nein.) Was sollte also getan werden? Im Umgang mit solchen Fragen und in Reaktion darauf gilt es, einige kluge Methoden anzuwenden. Für den Umgang mit diesen externen Angelegenheiten hat Gottes Haus auch einige Grundsätze dargelegt, aber egal, wie diese erklärt werden, es treten trotzdem häufig alle möglichen Schwierigkeiten auf. Weil diese Welt, diese Gesellschaft und diese Menschheit zu finster und zu kompliziert sind und weil die bösen Mächte des großen roten Drachen Störungen herbeiführen, wird es beim Umgang mit diesen externen Angelegenheiten einige unerwartete und zusätzliche Schwierigkeiten geben. Wenn diese Schwierigkeiten auftreten und ihr nur einen einfachen Grundsatz nennt und sagt, „Unterwerft euch einfach Gottes Anordnungen; alles wird von Gott orchestriert, ignoriert das Problem einfach“, kann das Problem dann damit gelöst werden? (Nein.) Wenn das Problem nicht gelöst werden kann, passiert Folgendes, nämlich, dass das Umfeld, in welchem die Brüder und Schwestern ihre Pflichten tun, und ihr Lebensumfeld, gestört, schikaniert und geschädigt werden. Führt das nicht dazu, dass Schwierigkeiten aufkommen? Was sollte also getan werden? Kann man das mit Impulsivität angehen? Offensichtlich nicht. Manche sagen: „Können wir es dann mit rechtlichen Mitteln lösen?“ Vieles kann nicht auf dem Rechtsweg gelöst werden. Kann beispielsweise dort, wo sich der große rote Drache einmischt und einschreitet, das Gesetz Probleme lösen? Das Gesetz zeigt dort keinerlei Wirkung. Vielerorts übertrifft oft Menschenkraft das Gesetz, erwarte also nicht, dass du Probleme lösen kannst, indem du dich auf das Gesetz verlässt. Sie mit menschlichen Methoden oder Impulsivität zu lösen, ist auch nicht angebracht. Was sollten Leiter und Mitarbeiter in solchen Situationen tun? Können diejenigen, die nur wissen, wie man Worte und Glaubenslehren von sich gibt, auftretende Probleme lösen? Sind das nicht besonders heikle Fragen? Denkst du, es würde funktionieren, einen Anwalt zu engagieren und vor Gericht zu ziehen? Verstehen diese Menschen die Wahrheit? In dieser Welt gibt es keinen Platz für Argumentationen; selbst Richter in einem Rechtsstaat handeln nicht immer nach dem Gesetz, sondern richten sich in ihrem Urteil danach, wer involviert ist, und es mangelt ihnen an Fairness. In dieser Welt, egal wo, vertrauen die Menschen auf Macht, auf Stärke, um ihre Rede zu untermauern. Worauf also sollten wir, die wir an Gott glauben, vertrauen? Wir sollten mit Menschen und Belangen gemäß Gottes Worten und der Wahrheit umgehen. Aber kann für uns in der Welt alles glattlaufen, wenn wir auf Gottes Worte und die Wahrheit vertrauen? Nein, das kann es nicht; das erfordert Weisheit. Wenn Leiter und Mitarbeiter also vor solchen Problemen stehen und die Sache für extrem wichtig halten und befürchten, sie könnten unangemessen damit umgehen und Gottes Haus somit Ärger bereiten, was unerwünschte Auswirkungen oder Konsequenzen nach sich ziehen würde, dann stellen solche Probleme für sie Schwierigkeiten dar. Wenn sie Schwierigkeiten begegnen, die sie nicht lösen

können, müssen sie sie unverzüglich dem Oberen melden und nach geeigneten Methoden zur Lösung der Probleme suchen; das sollten Leiter und Mitarbeiter tun.

B. Die richtigen Sichtweisen und Haltungen, die man haben sollte, wenn man auf Schwierigkeiten stößt

Was Ich euch hier erklären muss, richtet sich nicht nur an Leiter und Mitarbeiter, sondern auch an jeden hier Anwesenden – es ist ein überaus wichtiger Grundsatz. Wo auch immer ihr die Arbeit der Kirche gerade ausführt, eure Pflichten tut oder das Evangelium predigt, die See wird immer rau sein. Selbst Gottes eigenes Wirken ist von Schwierigkeiten umwittert – habt ihr diese Tatsache alle bemerkt? Obwohl ihr die Einzelheiten vielleicht nicht kennt oder nicht eindeutig versteht, seid ihr euch der Umstände im Großen und Ganzen bewusst. Wenn man Gottes Evangelium verbreitet, läuft nicht alles glatt, und darauf solltet ihr alle mental vorbereitet sein und das anerkennen. Diese feststehende Tatsache wird hier dargelegt; welche Haltung sollten wir also diesbezüglich einnehmen, die am angemessensten, am vernünftigsten und am korrektesten ist? Ist es richtig, im Inneren ängstlich und furchtsam zu sein? (Nein.) Da es nicht richtig ist, ängstlich und furchtsam zu sein, ist es dann richtig, die Haltung und den Standpunkt zu vertreten, dass du weder Himmel noch Erde fürchtest, mit der ganzen Welt verfeindet bist, dich bis zum Schluss gegen die ganze Welt zur Wehr setzt und gegen den Strom schwimmst? (Nein.) Ist das die Rationalität normaler Menschlichkeit oder Impulsivität? Diese inkorrekten Standpunkte sind alle ein Spiegelbild von Impulsivität, nicht echter Glaube. Welche Standpunkte und Haltungen sind also korrekt? Ich will euch ein paar aufzählen. Als Erstes sollten die Menschen folgenden Standpunkt haben: Ob im Ausland oder in China, die gerechteste Sache inmitten der ganzen Menschheit, von der Antike bis zur Gegenwart, ist, dass sie sich mit ganzem Herzen für Gott aufwenden und ihre Pflichten tun. Wir tun unsere Pflicht offen und ehrlich, nicht im Geheimen, weil das, was wir jetzt tun, inmitten der ganzen Menschheit die gerechteste Sache ist. Was ist mit diesem „gerecht“ gemeint? Damit ist die Wahrheit gemeint, Gottes Wille, das, was der Schöpfer arrangiert und in Auftrag gibt; es übertrifft vollkommen die Moral, Ethik und Gesetze der Menschen, und diese Sache wird unter der Führung und Fürsorge des Schöpfers ausgeführt. Ist das nicht der korrekteste Standpunkt? Zum einen ist dieser Standpunkt eine tatsächlich bestehende Tatsache; zum anderen ist es auch die korrekteste Anerkennung der Pflicht, die man ausführt. Zweitens sollten die Menschen folgenden Standpunkt haben: Gott ist Herrscher über alle Dinge und alle Ereignisse. Alles, einschließlich der Herrscher der Welt und jeglicher Macht, Religion, Organisation und Ethnie auf der Welt, unterliegt der Herrschaft und Steuerung durch Gottes Hand – keiner kontrolliert sein eigenes Schicksal. Wir bilden keine Ausnahme; unser Schicksal unterliegt der Herrschaft und Steuerung durch Gottes Hand, und niemand kann ändern, in welche Richtung wir gehen und wo wir bleiben, noch kann irgendjemand unsere Zukunft und unseren Bestimmungsort ändern. Genau wie es in

der Bibel steht: „Des Königs Herz ist in der Hand Jehovas wie Wasserbäche, und Er neigt es, wohin Er will“ (Sprüche 21,1). Wie viel mehr gilt das für das Schicksal von uns unbedeutenden Menschen! Herrschaft und Ordnung des Machthabers in dem Land, in dem wir wohnen, sowie das Lebensumfeld in diesem Land, ob es uns gegenüber bedrohlich, feindlich gesinnt oder freundlich ist – all das unterliegt Gottes Herrschaft, und es gibt nichts zu befürchten und keinen Grund zur Sorge. Diesen Standpunkt und diese Erkenntnis sollten die Menschen haben, und diese Wahrheit sollten sie aufweisen und verstehen. Und was nun folgt, ist der dritte Standpunkt, der natürlich auch der wichtigste ist: Egal, wo wir leben, in welchem Land, und egal, welche Fähigkeiten und welches Kaliber wir haben, wir sind bloß ein Teil der Menge unbedeutender geschaffener Wesen. Die einzige Verantwortung und Pflicht, die wir erfüllen sollten, ist, dass wir uns der Herrschaft, den Anordnungen und Orchestrierungen des Schöpfers unterwerfen; es gibt nichts anderes, so einfach ist es. Obwohl wir uns momentan in einem freien Land und in einem freien Lebensumfeld befinden, sollten wir, falls Gott eines Tages eine feindliche Macht erweckt, damit sie uns verfolgt und uns schadet, uns nicht im Geringsten beklagen. Warum sollten wir uns nicht beklagen? Weil wir längst vorbereitet worden sind; es ist unsere Schuldigkeit, Verantwortung und Pflicht, uns allem zu unterwerfen, was Gott tut, allem, was Gott orchestriert. Ist diese Unterwerfung die Wahrheit? Ist das die Einstellung, die die Menschen haben sollten? (Ja.) Wenn sich eines Tages die ganze Menschheit und das gesamte Umfeld gegen uns wenden und wir dem Tod gegenüberstehen, sollten wir uns dann beklagen? (Nein.) Manche sagen: „Hat Gott uns nicht ins Ausland geführt, damit wir nicht mehr so grausam von Satan verfolgt werden, damit wir frei unsere Pflichten tun können und die Luft der Freiheit atmen können? Warum will Gott also immer noch, dass wir dem Tod gegenüberstehen?“ Diese Worte stimmen nicht. Sich dem zu unterwerfen, was Gott orchestriert und arrangiert, ist eine Einstellung, die die Menschen zu Gott, zu Gottes Herrschaft haben sollten. Ein geschaffenes Wesen sollte diese Einstellung aufweisen.

Es gibt noch einen weiteren, überaus entscheidenden Punkt, den die Menschen erkennen sollten: Obwohl man im Ausland relative Stabilität und Freiheit hat, ist es trotzdem schwierig zu vermeiden, dass man immer wieder von dem großen roten Drachen schikaniert wird. Angesichts der Schikane durch den großen roten Drachen machen sich einige Menschen Sorgen: „Die Macht des großen roten Drachen ist zu groß. Er kann wichtige Persönlichkeiten auf der ganzen Welt bestechen, damit sie ihm dienen und in seinem Auftrag arbeiten. Deshalb sind wir, selbst wenn wir ins Ausland fliehen, immer noch in Gefahr, immer noch unmittelbar gefährdet! Was können wir tun?“ Jedes Mal, wenn sie solche Nachrichten hören, machen sich einige Menschen Sorgen und bekommen es mit der Angst zu tun, wollen Kompromisse eingehen, wollen fliehen und wissen nicht, wo sie sich verstecken sollen. Wann immer das passiert, denken manche: „Die Welt ist so riesengroß, aber für mich gibt es keinen Platz! Unter der Macht des großen roten Drachen erleide ich seine Verfolgung, und warum werde ich

sogar noch außerhalb seines Herrschaftsbereiches von ihm gestört? Die Macht des großen roten Drachen ist zu groß; warum kann er mich immer noch finden, selbst wenn ich bis ans Ende der Welt fliehe?“ Die Menschen sind unweigerlich verängstigt und unsicher, was sie tun sollen. Manifestiert sich darin Glaube? Worin liegt hier das Problem? (Ihnen fehlt der Glaube an Gott.) Ist es nur fehlender Glaube an Gott? Meint ihr tief im Inneren, dass ihr geringer seid als andere? Fühlt ihr euch ein wenig geheimniskrämerisch, wie ein Dieb, wenn ihr an den Allmächtigen Gott glaubt und in der Kirche eure Pflicht tut? Fühlt ihr euch denen in der religiösen Welt irgendwie unterlegen? „Sieh dir ihre Macht an; bei ihnen gibt es offizielle Pastoren und staatlich anerkannte große Kathedralen, es ist so opulent! Sie haben Chöre und Unternehmen in verschiedenen Ländern. Aber sieh uns an, wir werden immer schikaniert, überall ausgegrenzt – warum sind wir anders als sie? Warum können wir nicht überall offen darüber sprechen? Warum müssen wir so elend leben? Insbesondere gibt es all diese negative Propaganda im Internet. Warum müssen andere Kirchen das nicht aushalten, warum müssen wir das immer ertragen? Andere, die an Gott glauben, verkünden ihren Glauben an das Christentum überall, aber wir, die wir an den Allmächtigen Gott glauben, trauen uns nicht, offen zu reden, aus Angst, dass schlechte Menschen uns vielleicht melden und wir dann verhaftet werden.“ Kürzlich hörte Ich, dass jemand, der behauptete, ein Regierungsbeamter zu sein, einigen Brüdern und Schwestern ein paar Fragen stellte. Als sie erkannten, dass ein Beamter sie befragte, wurden sie ängstlich, gaben alles preis, was sie wussten, und beantworteten jede Frage. Was war das Problem daran, dass sie sich so verhielten? Du glaubst an Gott – warum solltest du Angst vor Amtspersonen haben? Wenn du nichts Illegales getan hast, dann gibt es keinen Grund, Angst zu haben. Wenn du die Wahrheit hast, warum solltest du dann Teufel und Satan fürchten? Denkst du, dass es nicht der richtige Weg ist, an Gott zu glauben? Glaubst du, du hast etwas Illegales getan? Warum also hast du Angst vor einer Amtsperson? Sind solche Menschen nicht dumm und unwissend? Einige Menschen wurden auf dem Festland in hohem Maße gejagt und verfolgt; fühlen sie sich, nachdem sie ins Ausland gegangen sind, schuldig, weil sie an Gott glauben? Empfinden sie es als Schmach, vom großen roten Drachen verfolgt zu werden? Schämen sie sich, ihren Vorfahren gegenüberzutreten, und fühlen sich entehrt, weil sie gezwungen wurden, ins Ausland zu fliehen, um an Gott zu glauben und ihre Pflicht zu tun? Sehen sie, dass das satanische Regime und die religiöse Welt Gott und die Kirche wie Feinde behandeln, und fühlen sich unterlegen, vielleicht sogar schmachvoller, als wenn sie eine Straftat begangen hätten? Empfindet ihr das so? (Nein.) Vielleicht schüttelt ihr nach außen hin den Kopf und wollt diese Gedanken und Gefühle nicht hegen, aber wenn jemand tatsächlich in eine bestimmte Situation gerät, stellen seine Geisteshaltung, seine Verhaltensweisen und seine unbewussten Handlungen unweigerlich die tiefsten, verborgensten Aspekte seines Herzens bloß. Was geht hier vor sich? Wenn all das nicht auf dich zutrifft, warum hast du dann Angst? Fürchtet ein Mensch, der nicht gegen das Gesetz verstoßen hat, die Polizei? Fürchtet

er den Richter? Nein. Nur die, die gegen das Gesetz verstoßen haben, fürchten die Polizei am meisten, und nur die Chinesen, die sich daran gewöhnt haben, von der Polizei unterdrückt zu werden, fürchten sie am meisten, weil die Polizisten der KPCh Gesetzlose sind und tun, was immer sie wollen. Wenn also Chinesen das erste Mal im Ausland ankommen, dann bekommen sie es mit der Angst zu tun, wenn sie die Polizei nur sehen. Das ist die Folge davon, dass sie Angst vor der Herrschaft des großen roten Drachen haben, es ist etwas, das sich in ihrem Unterbewusstsein offenbart. In westlichen Ländern ist dein Status legal, du hast ein Aufenthaltsrecht, du hast gegen keine Gesetze verstoßen, noch die Regierung angegriffen, und du hast keine Straftaten begangen. Egal, wie viel Kontroverse dein Glaube in der religiösen Welt aufwirbeln mag, eine Tatsache ist nach wie vor sicher: Dein Glaube wird vom Gesetz geschützt, du kannst ihn rechtmäßig und frei ausüben, und das ist dein rechtmäßiges Menschenrecht. Du hast gegen keine Gesetze verstoßen, wenn also jemand behauptet, Polizist zu sein, und dich fragt, „Glauben Sie an den Allmächtigen Gott? Weisen Sie sich aus! Wo kommen Sie her? Wie alt sind Sie? Seit wie vielen Jahren sind Sie gläubig? Wo wohnen Sie? Sagen Sie mir Ihre Adresse!“, wie würdest du dann antworten? Wie würdest du die erste Frage beantworten: „Glauben Sie an den Allmächtigen Gott?“ (Ja.) Warum würdet ihr „Ja“ sagen? Beruht das auf Tatsachen? Oder ist das eure Verantwortung als Bürger, dass ihr „Ja“ sagen müsst, wenn ihr gefragt werdet? Oder hat Gott euch angewiesen, „Ja“ zu sagen? Worauf beruft ihr euch? Und würdet ihr auf die zweite Frage hin, „Weisen Sie sich aus!“, euren Ausweis zeigen? (Nein.) Und würdet ihr nach der dritten Frage, „Wo wohnen Sie? Schreiben Sie Ihre Adresse auf“, eure Adresse aufschreiben? (Nein.) Was ist mit der vierten Frage: „Seit wie vielen Jahren glauben Sie an Gott? Wer hat Sie mit dem Glauben bekanntgemacht? Warum glauben Sie? Seit wie vielen Jahren sind Sie im Ausland?“ Würdet ihr darauf antworten? (Nein.) Was ist mit der fünften Frage: „Welcher Aufgabe gehen Sie hier nach? Wer ist Ihr Leiter?“ Würdet ihr darauf antworten? (Nein.) Warum nicht? (Ich bin nicht verpflichtet, ihm das zu sagen.) Kommen wir also zur ersten Frage zurück: Ihr alle habt für den Fall, dass man euch fragen würde, ob ihr an den Allmächtigen Gott glaubt, einstimmig gesagt, ihr würdet mit „Ja“ antworten. Ist es richtig, so zu antworten? (Nein.) Warum ist es nicht richtig? (Weil Glaube eine persönliche Freiheit ist. Die Polizei hat keine Autorität, sich da einzumischen. Deshalb habe ich das Recht, es dem Polizisten nicht zu sagen.) Warum also würdest du es ihm nicht sagen? (Weil ich zuerst abklären muss, warum er mich befragt, in welcher Funktion er das tut und ob seine Befragung rechtmäßig ist oder nicht. Wenn seine Absicht und Identität unklar sind, dann bin ich nicht verpflichtet, seine Fragen zu beantworten.) Diese Aussage ist korrekt. Zuerst habt ihr alle behauptet, ihr würdet mit „Ja“ antworten, aber als Ich weiterfragte, habt ihr gemerkt, dass etwas verkehrt war, dass eure Antwort nicht richtig war. Habt ihr herausgefunden, worin das Problem bestand? In dieser Frage solltet ihr folgendes Verständnis aufweisen: Wir haben durch unseren Glauben an Gott gegen keine Gesetze verstoßen, wir sind keine Kriminellen, uns stehen

unsere Menschenrechte und unsere Freiheit zu. Nicht jede beliebige Person kann uns willkürlich verhören oder befragen. Es ist nicht so, dass wir wahrheitsgemäß antworten müssen, wenn irgendwer uns Fragen stellt; dazu sind wir nicht verpflichtet. Sind diese Worte richtig? (Ja.) Jeder, egal wer, der uns willkürlich verhört, handelt unrechtmäßig; wir müssen das Gesetz verstehen und lernen, wie man es zu unserem Schutz anwendet. Diese Weisheit sollte Gottes auserwähltes Volk besitzen. Was also solltest du tun, wenn du in Zukunft in so eine Situation gerätst? Wenn jemand dich fragt, ob du an den Allmächtigen Gott glaubst, wie würdest du antworten, wie würdest du damit umgehen? Als Erstes sagst du: „Wer sind Sie? Mit welchem Recht fragen Sie mich das? Kenne ich Sie?“ Wenn derjenige sagt, er sei bei irgendeiner Regierungsbehörde angestellt, dann solltest du ihn bitten, sich auszuweisen. Wenn er sich nicht ausweist, sagst du: „Sie sind nicht berechtigt, mit mir zu sprechen, und ich bin in keiner Weise verpflichtet, Ihnen zu antworten. Es gibt viele, die für die Regierung arbeiten; soll ich ihnen allen antworten? Die Regierung hat Menschen für bestimmte Aufgaben bestimmt – sind Sie wirklich für diese Sache zuständig? Selbst wenn, ich habe nicht gegen das Gesetz verstoßen, warum also sollte ich Ihnen antworten? Warum sollte ich Ihnen alles sagen? Wenn Sie meinen, dass ich etwas Falsches getan und gegen das Gesetz verstoßen habe, dann können Sie Beweise vorlegen. Aber wenn Sie wollen, dass ich irgendeine Ihrer Fragen beantworte, dann reden Sie mit meinem Anwalt. Ich bin nicht verpflichtet, Ihnen zu antworten, und Sie haben nicht das Recht, zu fragen!“ Was haltet ihr von dieser Vorgehensweise beim Antworten? Vermittelt sie Würde? (Ja.) Was also hat eure Antwort gezeigt? Hat sie Würde vermittelt? (Nein.) Eure Art zu antworten, zeigt eine Unkenntnis des Gesetzes. Du beantwortest einfach alles, was andere dich fragen, und was passiert am Ende? Du wirst zum Judas. Ihr könnt unbekümmert antworten, und das hier ist ein Grund dafür: Menschen im Land des großen roten Drachen sind indoktriniert und einer Gehirnwäsche unterzogen worden, damit sie denken, dass Menschen, die an Gott glauben, unwissend sind, einer Unterschicht angehören und vom Staat verfolgt werden, dass sie ohne Menschenrechte oder Würde in diesem Land leben sollten; somit weisen gläubige Menschen sich einen niedrigeren Status zu. Nachdem sie in westlichen Ländern angekommen sind, verstehen sie solche Dinge nicht, wie beispielsweise, was Menschenrechte sind, was Würde ist oder was Bürgerpflichten sind. Wenn dich also jemand fragt, ob du an Gott glaubst, dann gibst du es aus Angst hastig zu, erzählst demjenigen alles, was du weißt, und zeigst überhaupt keine Größe. Wer hat all das verursacht? Der große rote Drache hat das mit seiner Indoktrination und Herrschaft verursacht. Tief im Unterbewusstsein eines jeden auf dem Festland gibt es die Vorstellung, dass man, sobald man an Gott glaubt, den niedrigsten Stand in dieser Gesellschaft, unter den Menschen einnimmt; man wird von der Gesellschaft und den Menschen getrennt. Somit haben diese Menschen keine Würde, keine Menschenrechte und kein Bewusstsein für ihren eigenen Schutz; sie sind dumm, unwissend und ihnen fehlt Erkenntnis, was es anderen ermöglicht, sie nach Belieben zu schikanieren und zu

manipulieren. Das ist eure Geisteshaltung. Da du zu weit davon entfernt bist, in deinem Zeugnis für Gott standhaft zu bleiben, verrätst du Ihn zu jeder Zeit, wirst jederzeit zum Judas. Wie also kannst du würdevoll vorgehen? Wie solltest du einem Fremden gegenüberreten, der dir Fragen stellt? Als Erstes fragst du denjenigen, wer er ist, und dann bittest du ihn, sich auszuweisen. Das ist das richtige, gesetzlich zulässige Vorgehen. In westlichen Ländern weisen sich Polizisten bzw. alle anderen Personen, die für den Staat tätig sind, immer zuerst aus, wenn sie als Repräsentanten, die im Auftrag der Regierung arbeiten, mit der Öffentlichkeit interagieren. Nachdem du anhand ihrer Ausweispapiere ihre Identität verifiziert hast, entscheidest du dann, wie du auf ihre Fragen antwortest oder wie du mit ihren Forderungen an dich umgehst. Natürlich hast du in dieser Sache definitiv Spielraum für Entscheidungen, du bist absolut eigenständig, du bist keine Marionette. Obwohl du Chinese bist und Mitglied der Kirche des Allmächtigen Gottes, gehörst du auch dem Land an, in dem du wohnst, du bist rechtmäßig hier und anerkannt. Vergiss nicht, dass du eigenständig bist; du bist kein Sklave oder Gefangener irgendeines Landes; du bist jemand, der sich an den Gesetzen, den Menschenrechten und den Systemen in diesem Land erfreuen kann.

Wie solltet ihr, basierend auf dem Inhalt, über den Ich Gemeinschaft gehalten habe, einem plötzlich veränderten Umfeld und unerwarteten Ereignissen begegnen? Das ist der vierte Punkt, über den wir Gemeinschaft halten werden – seid nicht furchtsam. Manche Menschen fragen: „Bedeutet, nicht furchtsam zu sein, dass man bloß leichtsinnig ein kühnes Verhalten an den Tag legt?“ Nein, nicht furchtsam zu sein, bedeutet, dass wir keine Macht fürchten, weil wir keine Kriminellen sind, weil wir keine Sklaven sind; wir sind das ehrwürdige auserwählte Volk Gottes, die ehrwürdigen, geschaffenen Menschen unter der Herrschaft des Schöpfers. Seid bei eurer Herangehensweise an diese Sache vor allen Dingen nicht furchtsam; überdies müsst ihr aktiv sowohl eure Pflicht wahren als auch das Umfeld, in dem ihr eure Pflicht tut, sowie verschiedenen Umfeldern und den Aussagen, Taten und anderen Dingen, die von verschiedenen Mächten kommen, die uns ins Visier nehmen, proaktiv entgegentreten. Stellt euch ihnen aktiv entgegen und seid nicht furchtsam – was haltet ihr von dieser Haltung? (Sie ist gut.) So zu leben, ist würdevoll, wie ein Mensch; es ist nicht, auf unehrenhafte Weise zu leben, bloß, um über die Runden zu kommen. Wir kommen ins Ausland, um unsere Pflicht zu tun, nicht, um uns den Magen vollzuschlagen oder uns mühsam unseren Lebensunterhalt zu verdienen; wir haben gegen keine Gesetze verstoßen, haben keinem Land Ärger beschert, und wir sind mit Sicherheit nicht Sklaven irgendeines Landes. Wir tun die Pflicht von geschaffenen Wesen innerhalb von Gottes Haus; wir versorgen uns selbst und sind nicht von anderen abhängig; das ist völlig legal.

Jeder von den vier Punkten, über die wir gerade diskutiert haben, ist entscheidend. Wie lautete der erste Punkt? (Ob im Ausland oder in China, die gerechteste Sache inmitten der ganzen Menschheit, von der Antike bis zur Gegenwart, ist, dass man sich mit ganzem Herzen für Gott aufwendet und seine Pflichten tut. Wir tun unsere Pflicht

offen und ehrlich, nicht im Geheimen, weil das, was wir jetzt tun, inmitten der ganzen Menschheit die gerechteste Sache ist.) Und der zweite? (Gott ist Herrscher über alle Dinge und alle Ereignisse. Alles, einschließlich der Herrscher der Welt und jeglicher Macht auf der Welt, unterliegt der Herrschaft und Steuerung durch Gottes Hand – keiner kontrolliert sein eigenes Schicksal. Wir bilden keine Ausnahme; unser Schicksal unterliegt der Herrschaft und Steuerung durch Gottes Hand, und niemand kann ändern, in welche Richtung wir gehen und wo wir bleiben. Wie die Herrschaft und Ordnung des Machthabers in dem Land sind, in dem wir wohnen, wie das Lebensumfeld in diesem Land ist, ob es uns gegenüber bedrohlich, feindlich gesinnt oder freundlich ist – all das unterliegt Gottes Herrschaft, und es gibt nichts zu befürchten und keinen Grund zur Sorge.) Der dritte Punkt? (Egal, wo wir sind, und egal, welche Fähigkeiten und welches Kaliber wir haben, wir sind bloß ein Teil der Menge unbedeutender geschaffener Wesen. Die einzige Verantwortung und Pflicht, die wir erfüllen sollten, ist, dass wir uns der Herrschaft, den Anordnungen und Orchestrierungen des Schöpfers unterwerfen. Obwohl wir uns momentan in einem freien Land befinden, sollten wir, falls Gott eines Tages eine feindliche Macht erweckt, damit sie uns verfolgt und uns schadet, uns nicht im Geringsten beklagen. Das liegt daran, dass es unsere Schuldigkeit, Verantwortung und Pflicht ist, uns allem zu unterwerfen, was Gott tut, allem, was Gott orchestriert.) Der vierte Punkt lautet, aktiv allen auswärtigen Personen, Ereignissen und Dingen ohne Furchtsamkeit entgegenzutreten. Diese vier Punkte stellen die Einstellung und das Verständnis dar, die jeder, der seine Pflicht tut, aufweisen sollte, und sie sind auch die Wahrheiten, die jeder, der seine Pflicht tut, verstehen sollte. Obwohl diese vier Punkte nicht viel mit Punkt 8 der Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern, über den wir heute Gemeinschaft hielten, zu tun haben, müssen wir, da wir über die Schwierigkeiten bei der Arbeit reden, diese Themen trotzdem streifen; es hat seinen Grund.

C. Die Grundsätze, die Leiter und Mitarbeiter praktizieren sollten, wenn sie auf Schwierigkeiten stoßen

Einige Leiter und Mitarbeiter begegnen im Zusammenhang mit externen Angelegenheiten Problemen, die ziemlich schwierig zu bewältigen sind, und stehen am Ende ratlos da und sind nicht in der Lage, die Ursache des Problems zu erkennen, noch wissen sie, wie man es angehen sollte. Sie ignorieren es einfach, was zur Folge hat, dass sich die Sache hinauszögert. Welches Problem ist das? Dass falsche Leiter nicht imstande sind, Arbeit zu verrichten, und nur Verzögerungen verursachen. Falschen Leitern fehlt die Vernunft eines normalen Menschen; da sie nicht mit Problemen umgehen können, warum melden sie sie dann nicht dem Oberen? Wenn du dem Oberen ein Problem meldest, können wir es gemeinsam angehen, und letztendlich wird das Problem gelöst werden. Es gibt einige Dinge, die ihr nicht durchschauen könnt; Ich werde euch helfen, sie zu analysieren. Solange wir nicht gegen das Gesetz oder staatliche Vorschriften verstoßen, gibt es kein Problem, das zu groß wäre, um es zu

überwinden. Was Probleme betrifft, die mit den Wahrheitsgrundsätzen zu tun haben, diese lösen wir selbst; was Probleme betrifft, die mit dem Gesetz zu tun haben, können wir juristischen Rat suchen und sie mit legalen Mitteln lösen. Egal, welche bösen Mächte die Arbeit von Gottes Haus absichtlich stören und sabotieren, vergesst eins nicht: Solange wir nicht gegen das Gesetz verstoßen oder staatliche Vorschriften verletzen, kann keiner uns etwas tun, weil die meisten Überseeländer Demokratien sind und dort das Gesetz herrscht; selbst wenn böse Mächte dem Gesetz zuwiderhandeln, fürchten sie auch Entlarvung und rechtliche Sanktionen. Das ist eine Tatsache. Ganz gleich, wie die finsternen Klauen des großen roten Drachen die Arbeit von Gottes Haus stören und sabotieren oder unser normales Leben bedrängen oder irgendjemanden bestechen, damit er schlechte Dinge tut, wir müssen Fotos und authentische Videoaufnahmen machen, ernsthaft genaue Aufzeichnungen anfertigen und Zeitpunkt, Ort und beteiligte Personen genau aufschreiben. Wenn die Zeit reif ist, werden wir es mit rechtlichen Mitteln lösen und brauchen uns nicht zu fürchten. So wahnsinnig der große rote Drache uns auch unterdrückt, wir haben keine Angst vor ihm, weil Gott unsere Stütze ist, und eines Tages wird Gott Katastrophen schicken, um ihn zu vernichten, Gott wird direkt Vergeltung an ihm üben, und wir müssen nichts tun. Manchmal könnt ihr gewisse Probleme nicht durchschauen; in diesem Fall solltet ihr das rasch nach oben melden, und der Obere wird euch einen Weg zeigen und aus großen Problemen kleine machen und aus kleinen Problemen gelöste Probleme machen. Tatsächlich wisst ihr bei vielen Fragen nicht, wie man sie analysiert, ihr könnt ihren Kern nicht durchschauen und haltet eine Situation für bedeutsam und schlimm, aber nachdem der Obere sie analysiert hat, werdet ihr erkennen, dass es im Grunde nichts ist; es ist nichts, was man fürchten müsste, und nichts Bedeutsames – wählt einfach den Ansatz, nicht einzugreifen, und es wird sich nach einer Weile von selbst klären. Die Störungen durch böse Mächte können keine große Aufregung auslösen; sie haben am meisten Angst davor, öffentlich bloßgestellt zu werden, also trauen sie sich nicht, Grenzen zu überschreiten. Falls es eine Handvoll Witzbolde wagen sollte, Grenzen zu überschreiten, können wir das auf legalen Weg lösen und rechtliche Schritte einleiten. Das sollten alle Leiter und Mitarbeiter durchschauen. Egal, mit welcher Situation du es zu tun hast, du darfst keinesfalls verworren oder töricht vorgehen. Wenn du eine Situation nicht durchschauen oder nicht bewältigen kannst, solltest du sie umgehend nach oben melden und dir von dem Oberen Ratschläge und Strategien geben lassen. Das Einzige, was es wirklich zu fürchten gilt, ist, dass falsche Leiter nicht in der Lage sind, Probleme zu durchschauen oder zu bewältigen, und es dem Oberen trotzdem nicht melden oder den Oberen nicht darüber informieren; sie warten ab, bis die Situation eskaliert und die Arbeiten sich verzögern, bevor sie es nach oben melden, und lassen sich damit wahrscheinlich die beste Chance entgehen, das Problem zu bewältigen. Es ist wie bei jemandem, der Krebs hat, sich aber nicht rechtzeitig untersuchen oder behandeln lässt und sich erst im Endstadium der Krebserkrankung zur Behandlung ins Krankenhaus begibt, aber bis

dahin ist es zu spät, und er kann nur noch auf seinen Tod warten. Somit ist es bei falschen Leitern am wahrscheinlichsten, dass es bei der Arbeit zu Verzögerungen kommt. Falsche Leiter sind geistig beschränkt, sie sind Halunken, sie sind weder verantwortungsvoll noch schützen sie die Arbeit von Gottes Haus. Warum sagt man, dass falsche Leiter Abschaum sind, Vorboten des Untergangs, Idioten, denen es extrem an Vernunft mangelt? Eben aus diesem Grund. Jeder falsche Leiter mit einem derart schlechten Kaliber, dass er nicht einmal mit externen Angelegenheiten umgehen kann, sollte sofort entlassen und ausgemustert werden und darf nie wieder eingesetzt werden, um zu verhindern, dass sich die Arbeit von Gottes Haus weiter verzögert. Die Arbeit falscher Leiter stellt das größte Hindernis dar. Wenn ein Problem auftritt, kann es oft dadurch gelöst werden, dass man es rechtzeitig mit allen bespricht; die einzige Sorge ist, dass der zuständige falsche Leiter geistig beschränkt ist, dass er nicht in der Lage ist, das Problem selbst zu lösen, und es trotzdem nicht mit der Entscheidungsgruppe diskutiert oder es dem Oberen meldet und er eine fahrlässige Haltung einnimmt, das Problem vertuscht und ausblendet – das verzögert die Dinge am meisten. Wenn die Sache verzögert wird und die Umstände sich ändern, könnte das dazu führen, dass die Initiative, sich des Problems anzunehmen, verloren geht, was zu einer passiven Situation führt. Was wird damit bewiesen? Einiges darf nicht hinausgezögert werden und muss umgehend angegangen werden, bei der ersten sich bietenden Gelegenheit. Falsche Leiter sind sich dessen allerdings nicht bewusst, also sollten Personen mit extrem schlechtem Kaliber keinesfalls die Leitung haben. Falsche Leiter wissen nur, wie man ein paar Worte und Glaubenslehren von sich gibt, und können keine tatsächlichen Probleme lösen; entweder schaden sie den Menschen nur oder sie verursachen Verzögerungen. Nur indem diese falschen Leiter entlassen werden und Personen mit einer Bürde und Verantwortungsbewusstsein als Leiter und Mitarbeiter ausgewählt werden, können die Arbeiten der Kirche normal voranschreiten. Egal, vor welchen Problemen du stehst, solange du die Wahrheit suchen kannst, gibt es einen Weg, um sie zu lösen. Externe Angelegenheiten und Störungen, die der große rote Drache auslöst, können, wenn nötig, durch rechtliche Mittel behoben werden, das ist keine große Sache. Solange wir nicht gegen das Gesetz verstoßen oder staatliche Vorgaben missachten, kann uns keiner etwas tun, und mit dieser Zuversicht brauchen wir keine Störungen durch Satan oder Teufel zu fürchten.

Das Thema „Falsche Leiter“ muss jetzt im Detail analysiert und verstanden werden. Das ist entscheidend, um die Arbeiten der Kirche gut auszuführen! Wir wollen nun Gemeinschaft darüber halten, warum falsche Leiter, wenn sie mit Problemen konfrontiert sind, die sie nicht allein lösen können, sie trotzdem nicht dem Oberen melden. Wie sollten wir das betrachten? Ihr alle könnt das analysieren und davon profitieren. Es ist bereits ein schwerwiegendes Problem, dass falsche Leiter keine tatsächliche Arbeit leisten, aber es gibt ein noch schwerwiegenderes Problem: Wenn die Kirche es mit Störungen durch böse Menschen und Antichristen zu tun hat, beheben falsche Leiter

diese nicht nur nicht; noch schlimmer ist, dass sie sie auch nicht dem Oberen melden und zulassen, dass böse Menschen und Antichristen die Kirche stören – sie sehen einfach sicher vom Seitenrand aus zu und kränken niemanden. Egal, in welchem Ausmaß die Arbeit der Kirche gestört wird, falschen Leitern ist das egal. Worin liegt hier das Problem? Mangelt es solchen falschen Leitern nicht zu sehr an Moral? Diese Tatsache allein reicht aus, um solche falschen Leiter auszuschließen. Dass falsche Leiter böse Menschen und Antichristen ungehindert die Kirche stören lassen, ist gleichbedeutend damit, die Kirche und Gottes auserwähltes Volk diesen bösen Menschen und Antichristen zu übergeben, für böse Menschen und Antichristen die Funktion eines Schutzschilds zu übernehmen. Das verursacht der Arbeit der Kirche einen viel zu großen Verlust! An diesem Punkt allein stellt sich nicht die Frage, ob falsche Leiter entlassen werden sollten, sondern ob sie entfernt werden sollten. Was ist von seiner Natur her gravierender: dass falsche Leiter keine tatsächliche Arbeit leisten oder dass falsche Leiter zulassen, dass böse Menschen und Antichristen die Kirche stören? Dass sie keine tatsächliche Arbeit leisten, kann Auswirkungen auf den Lebenseintritt von Gottes auserwähltem Volk und die Fortschritte bei der Arbeit der Kirche haben; das verzögert bereits wichtige Dinge. Wenn falsche Leiter allerdings zulassen, dass böse Menschen und Antichristen willkürlich die Kirche stören, ohne dass sie nach einer Lösung suchen oder es dem Oberen melden, dann sind die Folgen unvorstellbar. Mindestens wird das Kirchenleben von bösen Menschen und Antichristen ins völlige Chaos und Durcheinander gestürzt, und hinzukommt, dass die Arbeit der Kirche vermässelt und lahmgelegt wird. Hat das nicht direkte Auswirkungen auf die Verbreitung der Evangeliumsarbeit? Die Folgen sind in der Tat schwerwiegend! Daher müssen falsche Leiter, falls sie diesen Fehler machen, ausgeschlossen werden. Viele Leiter und Mitarbeiter haben stets eine abweichende Denkweise und Auffassung, wenn es darum geht, Probleme dem Oberen zu melden. Manche sagen: „Selbst wenn man Probleme dem Oberen meldet, werden sie vielleicht nicht gelöst.“ Das ist eine absurde Behauptung! Was heißt „vielleicht nicht gelöst“? Nur weil du es nicht lösen kannst, heißt das nicht, dass der Obere es nicht kann. Wenn der Obere dir einen Weg gibt, ist das Problem im Grunde genommen tatsächlich gelöst. Wenn der Obere dir keinen Weg bereitstellt, stehst du ohne da. Du kannst nicht einmal diese unbedeutende Sache durchschauen – du bist zu arrogant und selbstgerecht! Manche Leute sagen auch: „Wenn wir auf Schwierigkeiten oder Probleme stoßen, müssen wir erst ein paar Tage darüber nachdenken, und es erst dann melden, wenn wir wirklich keine Lösung finden.“ Das mag sich so anhören, als ob die Leute, die das sagen, eine gewisse Vernunft besitzen, aber werden diese Tage des Nachdenkens nicht wahrscheinlich zu Verzögerungen führen? Kannst du dir sicher sein, dass ein paar Tage des Nachdenkens das Problem lösen werden? Kannst du garantieren, dass sie nicht zu weiteren Verzögerungen führen werden? Andere Leute sagen: „Wenn wir ein Problem sofort melden, wird der Obere dann nicht denken, dass wir nicht einmal diese unbedeutende Sache durchschauen können? Wird er uns dann

nicht als töricht und unwissend bezeichnen und uns zurechtstutzen?“ Es ist falsch, dass sie das sagen – egal, ob du das Problem meldest oder nicht: Die Qualität deines Kalibers ist bereits offensichtlich; der Obere weiß das alles. Glaubst du wirklich, dass der Obere eine hohe Meinung von dir haben wird, wenn du ein Problem nicht meldest? Wenn du das Problem meldest und es nicht zu Verzögerungen bei wichtigen Angelegenheiten geführt hat, wird das Haus Gottes dich nicht zur Rechenschaft ziehen. Wenn du es jedoch nicht meldest und es zu Verzögerungen führt, wird man dich dafür direkt verantwortlich machen, und du wirst sofort entlassen und nie wieder eingesetzt werden. Auch Gottes auserwähltes Volk wird dich für unwissend, töricht, schwachsinzig und geistesgestört halten, und sie werden dich hassen und dich für immer verachten. Menschen, die immer Angst davor haben, wegen der Meldung von Problemen von dem Oberen zurechtgestutzt oder geringgeschätzt zu werden, haben ein schlechtes Kaliber und sind die törichtesten von allen; sie müssen entlassen werden, und man darf sie nie wieder einsetzen. So ein schlechtes Kaliber zu haben und trotzdem sein Gesicht wahren zu wollen – ist das nicht völlig schamlos? Sagt Mir: Sind falsche Leiter, die ihre Arbeit nicht nur schlecht machen, sondern auch bei wichtigen Angelegenheiten Verzögerungen verursachen, nicht hassenswert? Sollten sie entlassen werden? (Ja.) Wenn Leiter mit einem großen Problem konfrontiert werden und es sofort melden können, ohne Verzögerungen oder schwerwiegende Folgen zu verursachen, wie sollte man solche Leiter dann betrachten? Das Mindeste ist, dass man sie als Menschen mit Vernunft erachtet, die zudem in der Lage sind, die Arbeit der Kirche zu schützen. Sollten solche Leiter weiterhin eingesetzt werden? (Ja.) Nur die geistesschwächsten Leiter würden es aus Angst davor, zurechtgestutzt zu werden, unterlassen, Probleme zu melden. Können solche Leiter in Zukunft noch eingesetzt werden? Meiner Meinung nach nicht, denn der Einsatz solcher Leute verursacht zu viele Verzögerungen. Inzwischen solltet ihr alle in der Lage sein, diese Art von Problemen zu durchschauen, oder? Wenn ihr auf Probleme stößt, die ihr nicht bewältigen könnt, solltet ihr sie rasch der Entscheidungsgruppe melden und mit dieser darüber Gemeinschaft halten, um Lösungen zu finden. Wenn die Entscheidungsgruppe diese Probleme nicht bewältigen kann, meldet sie sofort dem Oberen; macht euch keine Sorgen über dieses oder jenes – das absolut Wichtigste ist, dass das Problem umgehend gelöst werden kann. Das soeben erwähnte Beispiel kommt in allen Gemeinden vor; diese Schwierigkeiten und Probleme werden auftreten. Im Vergleich zu einigen internen Schwierigkeiten der Kirche führen diese externen Probleme zu schwerwiegenderen Folgen. Daher ist die Schwierigkeit externer Probleme im Vergleich zu den internen Problemen der Kirche etwas größer. Wenn ihr mit externen Problemen konfrontiert werdet, solltet ihr diese eilig durch Rücksprache lösen oder sie dem Oberen melden; das ist unerlässlich. Nur durch eine solche Praxis kann sichergestellt werden, dass die Kirchenarbeit normal voranschreitet, und garantiert werden, dass die Verbreitung des Evangeliums des Königreichs nicht aufgehalten wird. Damit ist unsere Gemeinschaft über die Grundsätze für den Umgang mit den externen Problemen der Kirche beendet.

In jeder Kirche gibt es einige Leute von schlechtem Kaliber, und sie stoßen bei der Ausführung ihrer Pflichten immer auf Schwierigkeiten; sie sind unfähig, Grundsätze der Praxis zu finden, egal wie mit ihnen über die Wahrheit Gemeinschaft gehalten wird, und wenden nur blind Vorschriften an, ohne jegliche wirkliche Effektivität. In solchen Fällen müssen die Pflichten dieser Leute angepasst werden. Diese Anpassung ist die Personalumverteilung. Zum Beispiel gibt es eine Person, die einer wichtigen Aufgabe zugewiesen ist, aber sie hat einige Probleme bei ihrer Arbeit, die nicht gelöst werden können, egal wie du mit ihr Gemeinschaft hältst. Du kannst den Kern des Problems nicht durchschauen oder durchschauen, ob diese Person noch einsetzbar ist oder nicht, und Beobachtung oder weitere Gemeinschaft bringen auch keine Ergebnisse. Obwohl diese Person nicht zu viele Verzögerungen bei der Arbeit verursacht, werden die kritischen Probleme nie gelöst, was bei dir immer ein etwas unbehagliches Gefühl hinterlässt. Was solltest du tun, wenn du damit konfrontiert wirst? Das ist ein entscheidendes Problem. Wenn du es nicht selbst lösen kannst, solltest du es in einer Versammlung von Leitern und Mitarbeitern zur Sprache bringen, um darüber Gemeinschaft zu halten, es zu sezieren und zu analysieren. Wenn schließlich ein Konsens erreicht werden kann, wird das Problem gelöst werden. Wenn das Problem durch diese Praxis nicht gelöst wird und es sich hinzieht, könnte es dann Verzögerungen bei wichtigen Angelegenheiten verursachen? Wenn ja, dann solltest du es so bald wie möglich dem Oberen berichten und eine Lösung suchen. Kurz gesagt, egal auf welche Verwirrungen oder Schwierigkeiten du bei deiner Arbeit stößt, solange sie Gottes auserwähltes Volk bei der Ausführung seiner Pflichten beeinträchtigen oder den normalen Fortschritt der Kirchenarbeit behindern können, sollten die Probleme umgehend gelöst werden. Wenn du ein Problem nicht allein lösen kannst, solltest du ein paar Leute suchen, die die Wahrheit verstehen, um es gemeinsam mit ihnen zu lösen. Wenn selbst das nicht funktioniert, dann musst du das Problem vorbringen und es dem Oberen berichten, um eine Lösung zu suchen. Das ist die Verantwortung und Verpflichtung von Leitern und Mitarbeitern. Leiter und Mitarbeiter müssen alle Schwierigkeiten oder Unklarheiten, denen sie begegnen, ernst nehmen, egal, welche es sind, und dürfen nicht einfach beiläufig ein paar Worte und Glaubenslehren predigen, Slogans rufen, um den Brüdern und Schwestern einzuheizen, oder sie zurechtstutzen und es dann als erledigt betrachten, nachdem sie Probleme oder Schwierigkeiten festgestellt haben. Manchmal können vielleicht ein paar oberflächliche Themen dadurch geklärt werden, dass man Worte und Glaubenslehren redet, aber letzten Endes können die Grundprobleme dadurch nicht gelöst werden. Grundlegende Probleme, verdorbene Dispositionen, und Auffassungen und Vorstellungen der Menschen, müssen durch gemeinschaftlichen Austausch über die Wahrheit, basierend auf Gottes Worten, gelöst werden. Da sind auch die individuellen Schwierigkeiten der Menschen, Probleme mit dem Umfeld und Probleme, die mit dem für die Ausführung von Pflichten notwendigen Fachwissen zusammenhängen; diese praktischen Probleme müssen allesamt von Leitern und Mitarbeitern gelöst werden. Bei diesen Problemen können jegliche Unklarheiten und

Schwierigkeiten, die Leiter und Mitarbeiter nicht lösen können, entweder bei einer Versammlung von Leitern und Mitarbeitern vorgebracht werden, um diese Dinge zu sezieren, zu analysieren und zu beheben, oder sie können dem Oberen direkt gemeldet werden, um zu deren Lösung nach der Wahrheit zu suchen. Das nennt man echte Arbeit leisten, und nur, wenn man sich in dieser Weise darin übt, echte Arbeit zu leisten, kann man an Größe zunehmen und kann man seine Pflichten gut ausführen. Leiter und Mitarbeiter werden, solange sie Verantwortungsbewusstsein haben, Probleme jederzeit und überall identifizieren; es gibt Probleme, die sie täglich lösen sollten. Beispielsweise habe Ich gerade einen Fall erwähnt, bei dem jemand fragt, ob du an den Allmächtigen Gott glaubst, und ihr wart alle ratlos. Anfangs hat jeder ausgesagt, er würde mit „Ja“ antworten, aber später sagten einige, das wäre nicht die richtige Antwort, und andere sagten, sie wüssten es nicht; es gab alle möglichen Antworten. Am Ende waren Leiter und Mitarbeiter auch perplex und dachten: „Auf die Frage nach dem Glauben an den Allmächtigen Gott mit ‚Nein‘ zu antworten, hieße, Gott vor anderen zu verleugnen, und dann würde Gott uns nicht anerkennen – aber welche Konsequenzen hätte es, wenn man auf die Frage nach dem Glauben an den Allmächtigen Gott mit ‚Ja‘ antworten würde? Beide Entscheidungen scheinen falsch zu sein.“ Die Leiter und Mitarbeiter wussten nicht, wie man das löst und konnten keine Entscheidung treffen; wenn die Brüder und Schwestern erneut in solche Situationen geraten, haben sie somit immer noch nicht die richtigen Standpunkte und Einstellungen, und das Problem wird ungelöst bleiben, was bedeutet, dass die Leiter und Mitarbeiter ihre Verantwortung nicht erfüllt haben – sie sind ihrer Verantwortung nicht nachgekommen. Wenn man seiner Verantwortung nicht nachkommt, hängt das Problem mit Fähigkeit und Kaliber zusammen, doch wenn solche Probleme auftreten und du weißt, dass sie nicht gelöst worden sind, was solltest du dann tun? Du solltest sie nicht ignorieren oder das Thema ausblenden, um Gras über die Sache wachsen zu lassen, und du solltest nicht zulassen, dass alle ungehindert tun und lassen, wonach ihnen der Sinn steht. Stattdessen musst du es dem Oberen melden und nach den entsprechenden Maßnahmen suchen und nach dem angemessenen Weg, auf dem es in solchen Situationen zu praktizieren und den es einzuschlagen gilt. Letzten Endes sollte jedem klargemacht werden, was in diesen Situationen Gottes Absichten sind, welche Grundsätze die Menschen wahren sollten und welche Haltung und welchen Standpunkt sie vertreten sollten. Wenn sie in Zukunft dann erneut mit solchen Situationen konfrontiert sind, werden sie die Wahrheitsgrundsätze verstehen und einen Weg zum Praktizieren haben. So werden Leiter und Mitarbeiter ihrer Verantwortung gerecht. Warum also habt ihr alle anfangs gesagt, ihr würdet mit „Ja“ antworten, wenn euch jemand fragt, ob ihr an den Allmächtigen Gott glaubt? Dafür gibt es einen Grund: Leiter und Mitarbeiter haben nie mit euch Gemeinschaft darüber gehalten, wie man solche Probleme löst. Sie betrachten sie als Belanglosigkeiten, von denen jeder sein eigenes Verständnis hat, die jeder so verstehen kann, wie er will, und praktizieren kann, wie er es für angebracht hält. Als man euch also diese Frage gestellt

hat, gab es alle möglichen Antworten. Habt ihr dahingehend nun ein Fazit gezogen? Was solltest du tun, falls dich jemand fragt, ob du an den Allmächtigen Gott glaubst? Zuerst fragst du denjenigen, wer er ist. Zweitens bittest du ihn, sich auszuweisen. Wenn er dich nach anderen persönlichen Angaben fragt, antwortest du nicht. Selbst wenn er sich ausweist, sagst du es ihm nicht, weil das deine Privatsache ist. Seit wie vielen Jahren du an Gott glaubst, wer dir das Evangelium gepredigt hat, wo du deine Pflichten ausgeführt hast, wie stark dein Glaube ist, wie du deinen zukünftigen Pfad wählst, wie du nach der Wahrheit strebst und sie erlangst – diese Dinge sind zu kostbar, als dass man sie gegenüber irgendeinem Fremden beiläufig preisgeben würde. Fremde haben kein Recht, solche wichtigen Informationen zu erfragen. Wenn Leiter und Mitarbeiter solche Probleme nicht lösen können, sollten sie sie schnellstens dem Oberen melden, um nach Lösungen zu suchen und ihn zu fragen, wie man angemessen reagiert. Der Obere wird dich nicht verspotten; er wird höchstens sagen, dass du zu töricht bist. Wie dem auch sei, das beste Ergebnis ist, das Problem lösen zu können.

Heute haben wir im Hinblick auf Punkt 8 der Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern – melde Unklarheiten und Schwierigkeiten bei der Arbeit umgehend und suche nach Wegen, sie zu beseitigen – in erster Linie darüber Gemeinschaft gehalten, was Unklarheiten und Schwierigkeiten darstellen und wie Leiter und Mitarbeiter diese Probleme, wenn sie damit konfrontiert sind, bewältigen und lösen sollten und wie man an solche Angelegenheiten herangeht. Bei unserem nächsten gemeinschaftlichen Austausch wird es darum gehen, welche Manifestationen falsche Leiter aufweisen, wenn sie auf diese Probleme stoßen.

27. März 2021

Die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern (8)

Punkt 8: Melde Unklarheiten und Schwierigkeiten bei der Arbeit umgehend und suche nach Wegen, sie zu beseitigen (Teil 2)

Beim letzten Mal haben wir über Punkt 8 der Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern Gemeinschaft gehalten: „Melde Unklarheiten und Schwierigkeiten bei der Arbeit umgehend und suche nach Wegen, sie zu beseitigen.“ Obwohl Punkt 8 nur eine Zeile umfasst und von Leitern und Mitarbeitern in Bezug auf ihre Verantwortlichkeiten nur Eines verlangt wird, was ganz einfach ist, haben wir eine Versammlung damit verbracht, uns über dieses Thema gemeinschaftlich auszutauschen. Über welchen Aspekt dieses Themas haben wir beim letzten Mal konkret Gemeinschaft gehalten? Welche sind die wichtigsten Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern, die davon tangiert werden? (Sie sollten zusammenkommen und sich gemeinschaftlich austauschen, wenn es zu Verwirrung kommt und sie auf Schwierigkeiten stoßen, und sofort danach suchen, wie diese beseitigt werden können, und sie umgehend dem Oberen melden, falls sie durch den gemeinschaftlichen Austausch keine Klarheit darüber gewinnen können.) Die wichtigsten Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern, die dieser Punkt tangiert, sind, dass sie sich an der Arbeit beteiligen und sich in verschiedene Bereiche tatsächlicher Arbeiten vertiefen, sodass sie diverse Probleme, die bei der Arbeit auftreten, entdecken können und sie zeitnah lösen. Falls verschiedene Methoden versucht worden sind und die Probleme trotzdem nicht ganz gelöst werden können und immer noch bestehen und daraus Verwirrungen und Schwierigkeiten werden, dann sollten Leiter und Mitarbeiter nicht zulassen, dass sich diese Verwirrungen und Schwierigkeiten anhäufen, oder sie beiseitelegen und ignorieren, sondern müssen sich stattdessen umgehend einen Weg überlegen, um diese zu beseitigen. Der beste Weg, um sie zu beseitigen, besteht natürlich darin, dass man mit den Brüdern und Schwestern sowie mit Leitern und Mitarbeitern auf verschiedenen Ebenen sucht und Gemeinschaft hält, um zu einer Lösung dieser Probleme zu gelangen. Falls die Probleme nicht gelöst werden können, sollten Leiter und Mitarbeiter nicht versuchen, große Probleme wie kleine erscheinen zu lassen und dann diese kleinen Probleme unproblematisch aussehen zu lassen, oder sie einfach beiseitezulegen und zu ignorieren, sondern sie müssen sie umgehend dem Oberen melden und bei dem Oberen nach Lösungen suchen, damit sie gelöst werden können. Auf diese Weise wird die Arbeit reibungslos voranschreiten, ohne Schwierigkeiten und ohne Hürden.

Leiter und Mitarbeiter sollten bei der Arbeit auftretende Unklarheiten und Schwierigkeiten umgehend melden und lösen

I. Die Definition von „umgehend“

Unter Punkt 8 der Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern heißt es, dass umgehend gemeldet werden muss, wenn bei der Arbeit Unklarheiten und

Schwierigkeiten auftreten – das ist sehr wichtig. Wenn heute ein Problem festgestellt wird, sich die Lösung dieses Problems aber acht oder zehn Tage oder sogar sechs Monate oder ein Jahr hinzieht, kann man das dann als „umgehend“ bezeichnen? (Nein.) Was also bedeutet „umgehend“? (Es bedeutet, dass man sich unverzüglich, sofort und augenblicklich um das Problem kümmert.) Ist das nicht ein wenig strikt? Wenn wir zur Erklärung zeitbezogene Vokabeln benutzen, dann bedeutet „umgehend“, das Problem unverzüglich, sofort und jetzt gleich zu lösen, aber wenn man sich die buchstäbliche Bedeutung dieser Wörter ansieht, so ist das für die Menschen nicht leicht zu bewerkstelligen und es ist nicht realistisch. Wie also sollten wir das Wort „umgehend“ definieren, um dies mit Genauigkeit zu tun? Falls das Problem nicht groß ist, aber für die Arbeit dennoch ein Hindernis darstellt und innerhalb von ein paar Stunden gelöst werden kann, dann sollte es innerhalb von ein paar Stunden gelöst werden – kann man das als umgehend erachten? (Ja.) Nehmen wir an, das Problem ist etwas kompliziert und schwierig und kann innerhalb von zwei oder drei Tagen gelöst werden, aber die Menschen strengen sich an, um die Wahrheit zu suchen, schlagen öfter Informationen nach und sind bestrebt, es innerhalb eines einzigen Tages zu lösen – wäre das für die Arbeit nicht vorteilhafter? Sagen wir, da gibt es ein Problem, das man im Moment nicht durchschaut, und es erfordert Untersuchungen und Recherchen, was einige Zeit in Anspruch nimmt. Es wird höchstens drei Tage dauern, dieses spezielle Problem zu lösen. Wenn es länger als drei Tage dauert, kommt der Verdacht auf, dass die Lösung absichtlich hinausgezögert wird, und das bedeutet, dass dabei Zeit vergeudet wird. Man sollte das Problem also innerhalb von drei Tagen melden, diesbezüglich suchen und es lösen. Das bedeutet „umgehend“. Wenn die Lösung des Problems erfordert, dass Stufe um Stufe kommuniziert und nachgeforscht werden muss und dass Stufe um Stufe Informationen gesammelt werden müssen usw. – falls die verschiedenen Prozesse sehr komplex sind – sollte es sich trotzdem nicht einen Monat lang hinziehen. Sagen wir, das Problem kann innerhalb einer Woche gelöst werden, wenn Leiter und Mitarbeiter sich beeilen, schneller arbeiten und ein paar geeignete Leute auswählen und einsetzen, dann bedeutet in dieser Situation „umgehend“, dass die Lösung des Problems auf eine Woche beschränkt wird. Es ist unangemessen, für die Lösung des Problems mehr als eine Woche zu benötigen – das ist nicht umgehend. Das ist das Zeitlimit, um mit solchen relativ komplexen Belangen umzugehen. Worauf basiert dieser Zeitrahmen? Er wird nach Ausmaß und Schwierigkeitsgrad der Angelegenheit bestimmt. Das meiste, wie etwa Probleme im Zusammenhang mit fachlichen Fertigkeiten oder dass den Menschen Grundsätze unklar sind, kann jedoch mit ein paar Sätzen gelöst werden – auf welchen Zeitraum sollte die Lösung dieser Probleme begrenzt werden, damit sie als „umgehend“ gelten kann? Wenn wir „umgehend“ nach Ausmaß und Schwierigkeitsgrad einer Angelegenheit definieren, dann lassen sich die meisten Angelegenheiten in weniger als einem halben Tag lösen, wobei es bei den wenigsten davon vielleicht höchstens eine Woche dauert; wenn ein neues Problem auftritt, dann ist das eine andere Sache. Wenn wir also

„umgehend“ als unverzüglich, sofort und jetzt gleich definieren, dann hat es, der buchstäblichen Bedeutung dieser Worte nach, den Anschein, als würde man eine strikte Forderung an die Menschen stellen; wenn wir uns aber den zeitlichen Rahmen ansehen, dann lassen sich die meisten Belange in einem halben oder höchstens einem Tag lösen, wenn die Menschen sie umgehend melden und danach suchen, sie zu lösen. Kann man das als zeitlich schwierig betrachten? (Nein.) Und da es zeitlich nicht schwierig ist, sollte es für Leiter und Mitarbeiter leicht sein, der Anforderung nachzukommen, Unklarheiten und Schwierigkeiten bei der Arbeit umgehend zu melden und nach Wegen zu suchen, sie zu beseitigen. Diese Verwirrungen und Schwierigkeiten sollten nicht ständig vorhanden und ungelöst sein, und schon gar nicht sollte zugelassen werden, dass diese Verwirrungen und Schwierigkeiten sich bei der Arbeit auf lange Sicht ansammeln. Nun solltet ihr alle das Konzept „umgehend“ kennen – es geht hier um die Frage, wie Leiter und Mitarbeiter im Umgang mit Verwirrungen und Schwierigkeiten, die bei der Arbeit auftreten, zeitliche Rahmen einschätzen sollen. Kurzum, die präziseste Definition von „umgehend“ ist, dass man so schnell wie möglich handelt – das heißt, wenn ein Problem innerhalb eines halben Tages gemeldet, danach gesucht und gelöst werden kann, dann sollte es das, und wenn es innerhalb eines Tages gelöst werden kann, dann sollte es das – und man sollte bestrebt sein, keinerlei Verzögerungen zu verursachen und nicht zuzulassen, dass die Arbeit beeinträchtigt wird. Das ist die Verantwortung von Leitern und Mitarbeitern. Wenn bei der Arbeit Probleme auftreten und festgestellt werden, sollten Leiter und Mitarbeiter umgehend darüber Gemeinschaft halten und diese lösen. Falls sie sie nicht lösen können, sollten sie sie dem Oberen so schnell wie möglich melden und bei dem Oberen so schnell wie möglich danach suchen, wie sie gelöst werden können, anstatt die Probleme beiseitezulegen, sie zu ignorieren und nicht ernst zu nehmen. Wenn Probleme auftreten, sollten Leiter und Mitarbeiter diese umgehend lösen, statt sich Zeit zu lassen, abzuwarten oder sich auf andere zu verlassen – diese Manifestierungen sollten Leiter und Mitarbeiter nicht an den Tag legen.

II. Welche Folgen es hat, wenn Probleme nicht umgehend gelöst werden

Der Hauptgrundsatz bei der Problemlösung lautet, dass sie umgehend erfolgen muss. Warum muss es umgehend geschehen? Wenn viele Probleme auftreten und dann nicht umgehend gelöst werden können, werden die Menschen zum einen in einem verwirrten Zustand feststecken und nicht wissen, wie sie vorgehen sollen, und zum anderen stellt sich folgende Frage: Welche Folgen wird es haben, wenn die Menschen anhand einer falschen Methode weiter voranschreiten und die getane Arbeit später noch einmal machen und korrigieren müssen? Dadurch wird ein hohes Maß an Personal, finanziellen und materiellen Mitteln verschwendet und aufgebraucht werden – das ist ein Verlust. Wenn bei der Arbeit Probleme auftreten und Leiter und Mitarbeiter blind und außerstande sind, diese Probleme umgehend festzustellen und zu beheben, werden viele Menschen nach einer falschen Methode weiterarbeiten. Wenn die Menschen diese

Probleme dann tatsächlich entdecken und sie lösen wollen und beheben wollen, dann werden diese Probleme bereits zu Verlusten bei der Arbeit der Kirche geführt haben. Werden all dieses Personal und all diese finanziellen und materiellen Mittel dann nicht verschwendet worden sein? Ist, dass solche Verluste verursacht werden, damit verbunden, dass Leiter und Mitarbeiter Probleme nicht umgehend lösen? (Ja.) Wenn Leiter und Mitarbeiter in der Lage sind, Arbeiten weiterzuverfolgen, zu beaufsichtigen, zu inspizieren und Anleitung dazu zu geben, dann werden sie durchaus in der Lage sein, Probleme umgehend festzustellen und umgehend zu lösen. Wenn Leiter und Mitarbeiter oberflächlich vorgehen und Arbeiten nicht weiterverfolgen, beaufsichtigen, inspizieren und keine Anleitung dazu geben, wenn sie in dieser Beziehung sehr passiv sind und abwarten, bis es so viele Probleme gibt, dass es völlig ausufert, bevor sie sich eine Lösung überlegen, bevor sie daran denken, sie dem Oberen zu melden und bei dem Oberen nach Lösungen zu fragen, sind dann solche Leiter und Mitarbeiter ihren Verantwortlichkeiten nachgekommen? (Nein.) Das stellt eine ernste Vernachlässigung der Verantwortung dar; nicht nur haben solche Leiter und Mitarbeiter die Probleme nicht gelöst, sondern sie haben stattdessen auch Verluste im Hinblick auf Personal und materielle Mittel des Hauses Gottes verursacht, und sie haben auch ein enormes Hindernis für die Arbeit der Kirche geschaffen. Weil die Leiter und Mitarbeiter ihre Verantwortlichkeit vernachlässigen, nachlässig, wie benommen und begriffsstutzig sind, und weil sie nicht in der Lage sind, viele Probleme, die bei der Arbeit auftreten, umgehend zu entdecken und zu lösen, und sie nicht einmal imstande sind, sie umgehend dem Oberen zu melden und bei dem Oberen sofort nach Lösungen zu suchen, müssen viele Aufgaben erneut erledigt werden, und nachdem sie erneut erledigt worden sind, treten noch mehr Probleme auf, weil Leiter und Mitarbeiter unfähig sind, die Grundsätze zu finden. Während die Dinge so weiterlaufen, wird der Abschlusstermin der Arbeiten erheblich verzögert, und für eine Aufgabe, die innerhalb eines Monats hätte abgeschlossen werden sollen, sind drei Monate nötig, und für eine Aufgabe, die innerhalb von drei Monaten hätte abgeschlossen werden sollen, sind acht oder neun Monate nötig – das hängt direkt damit zusammen, dass Leiter und Mitarbeiter keine tatsächliche Arbeit verrichten. Weil Leiter und Mitarbeiter keine Verantwortung für ihre Arbeit übernehmen – das heißt, sie sind außerstande, Probleme umgehend zu entdecken und zu beheben, wenn diese aufkommen – erzielen vielerlei Arbeitsaufgaben weiterhin keine Resultate und verharren in einem Lähmungszustand. Und wer ist für dieses Problem direkt verantwortlich? (Die Leiter und Mitarbeiter.) Deshalb ist es sehr wichtig, dass Leiter und Mitarbeiter tatsächliche Arbeit verrichten, und es ist auch sehr wichtig, dass sie Probleme entdecken, während sie tatsächliche Arbeit verrichten. Bisweilen werden Leiter und Mitarbeiter Probleme entdecken, aber nicht wissen, wie man sie löst, und trotzdem sind sie in der Lage, sie dem Oberen umgehend zu melden und bei dem Oberen umgehend nach Lösungen zu suchen, um diese Probleme zu beheben, was noch wichtiger ist. Viele Leiter und Mitarbeiter denken: „Wir haben unsere eigene Arbeitsweise. Der Obere muss uns einfach nur die

Grundsätze sagen, und wir werden die restliche tatsächliche Arbeit selbst erledigen. Falls wir auf irgendwelche Schwierigkeiten stoßen, reicht es uns, wenn wir weiter unten in der Rangordnung miteinander Gemeinschaft halten und zusammen beten.“ Wie viel Kraft hinter der Problemlösung steckt oder ob ihre Lösungen umfassend oder effektiv sind, das kümmert sie einheitlich überhaupt nicht, und sie fragen auch nicht danach. Diese Art von verantwortungsloser Haltung haben sie bei ihrer Arbeit, und letztlich bedeutet das, dass alle Arbeitsbereiche in der Kirche nicht reibungslos vorankommen können und in diesen ernsten Probleme vorhanden sind, die nicht gelöst werden. Das ist die Folge, wenn das Kaliber von Leitern und Mitarbeitern zu schlecht ist oder sie andernfalls keine Verantwortung übernehmen und keine tatsächliche Arbeit verrichten.

Eine detaillierte Analyse einiger Arten von falschen Leitern basierend auf der achten Verantwortlichkeit

I. Falsche Leiter, die pseudospirituell sind

Beim letzten Mal haben wir uns gemeinschaftlich darüber ausgetauscht, was Unklarheiten und Schwierigkeiten sind, und bestimmte Probleme definiert, die umgehend gemeldet werden müssen und für die umgehend Lösungen gesucht werden müssen. Im Wesentlichen gibt es zwei Hauptarten von Problemen. Zum einen sind es Probleme bei der Arbeit, über die sich die Menschen unsicher sind oder die sie nicht durchschauen können. Bei diesen Problemen fällt es den Menschen sehr schwer, die Grundsätze zu erfassen. Obwohl sie vielleicht die Grundsätze im Sinne von Glaubenslehre verstehen, wissen sie nicht, wie man sie praktiziert oder anwendet. Diese Probleme haben mit Verwirrung zu tun. Bei der anderen Art handelt es sich um echte Schwierigkeiten und Probleme, bei denen die Menschen nicht wissen, wie man sie löst. Diese Art ist im Vergleich zu Verwirrung etwas ernster, und dabei handelt es sich um Probleme, die Leiter und Mitarbeiter auch melden müssen und für die sie auch nach Lösungen suchen müssen. Beim letzten Mal haben wir hauptsächlich darüber Gemeinschaft gehalten, dass es die Verantwortung von Leitern und Mitarbeitern ist, Probleme, die bei der Arbeit aufgetreten sind, zu melden und nach Lösungen zu suchen, und wir haben aus einem positiven Blickwinkel heraus Gemeinschaft über bestimmte Dinge gehalten, die Leiter und Mitarbeiter tun und beachten sollten. Heute werden wir im Detail analysieren, welche Manifestierungen falsche Leiter in Bezug auf Punkt 8 aufweisen, und ob sie die Arbeit, die Leiter erledigen sollten, erledigen oder nicht, und die Verantwortungen erfüllen, die Leiter erfüllen sollten, oder nicht. Wenn es darum geht, Probleme zu lösen, die bei der Arbeit auftreten, sind falsche Leiter in dieser Hinsicht mit Sicherheit nicht kompetent; sie bewältigen diesen Aspekt der Arbeit nicht, und sie kommen dieser Verantwortung nicht nach. Es gibt einen Typ falscher Leiter, der bei seiner Arbeit eine Auffassung hegt und denkt: „Ich beschäftige mich nicht mit diesen Formalitäten, wenn ich arbeite, und Dingen wie Wissen, Gelehrtheit, Fähigkeiten oder Dogma schenke ich

auch keine Beachtung. Ich stelle einfach sicher, dass ich bei Versammlungen klar über die Wahrheit der Worte Gottes Gemeinschaft halte, und das reicht. Jede Woche halte ich zwei Versammlungen für kleine Gruppen ab, alle zwei Wochen halte ich eine Versammlung für Leiter und Mitarbeiter ab, und jeden Monat halte ich eine große Versammlung für alle Brüder und Schwestern ab. Es genügt, dass ich all diese Versammlungsarten gut organisiere.“ Das ist seine Arbeitsgrundlage und -methode. Dieser Typ Leiter und Mitarbeiter übt sich einfach ständig darin, Predigten zu halten, und strengt sich sehr an, um sich mit Worten und Glaubenslehren auszurüsten – er bereitet für jede Versammlung Übersichten, Inhalte, Beispiele und Wahrheiten vor, über die er Gemeinschaft hält, und bereitet auch ein paar Pläne vor, um die Zustände und Probleme bestimmter Personen zu beheben. Leiter und Mitarbeiter dieses Typs denken, dass sie als solche nur gut predigen müssen und dann ihre Verantwortlichkeiten erfüllt haben. Sie denken, dass sie sich nicht mit anderen Dingen befassen müssen, wie etwa damit, ob das Evangelium ordnungsgemäß gepredigt wird oder nicht oder wie das Kirchenpersonal eingeteilt wird oder ob das Personal, das verschiedenartige fachliche Arbeiten verrichtet, kompetent ist und den Anforderungen entspricht – sie glauben, dass es ausreicht, einfach die Verantwortlichen diese Dinge erledigen zu lassen. Deshalb konzentrieren sich Menschen dieses Typs, egal wohin sie gehen, auf Versammlungen und aufs Predigen, und egal was für eine Versammlung abgehalten wird, sie halten immer eine Predigt. Nach außen hin leiten sie die Menschen dabei an, Gottes Worte zu lesen und Hymnen zu singen, und gelegentlich reden sie über die Arbeit. Menschen dieses Typs wissen von den Problemen, über die häufig Gemeinschaft gehalten wird, wie beispielsweise welche Worte Gottes man anwenden sollte, um sie mit den Problemen zu vergleichen, auf die verschiedene Arten von Menschen stoßen, sowie warum Menschen sich schwach fühlen und welche Zustände in ihnen entstanden sind, und über welche Wahrheiten der Worte Gottes man Gemeinschaft halten sollte, um diese Dinge zu beheben. Kurz gesagt, ihre Predigten und ihr gemeinschaftlicher Austausch tangieren viele Aspekte der Wahrheit und der Praxis; manche handeln vom Zurechtstutzen, manche von Prüfungen und Läuterung, manche handeln vom Betenlesen der Worte Gottes, manche davon, wie man Gericht und Züchtigung erfährt usw. – sie können ein bisschen Gemeinschaft über verschiedene Aspekte der Wahrheit halten. Wenn sie sich mit neuen Gläubigen treffen, halten sie Predigten für neue Gläubige, und wenn sie sich mit Menschen treffen, die seit vielen Jahren an Gott glauben, können sie einige Predigten über den Lebens Eintritt halten. Aber wenn es um Arbeit geht, die irgendwelche fachlichen Fertigkeiten betrifft, dann erkundigen sie sich nie nach der Arbeit oder studieren nie Dinge, die damit zusammenhängen, geschweige denn verfolgen sie irgendein Arbeitselement weiter, beteiligen sich daran oder befassen sich eingehend mit irgendeinem Arbeitselement, um Probleme zu lösen. Aus ihrer Sicht verrichten sie Arbeit, indem sie Predigten halten, Gottes Worte lesen und Hymnen lernen, und das sind die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern; abgesehen

davon sind alle anderen Arbeiten belanglos, anderer Leute Angelegenheit, und haben nichts mit ihnen zu tun, und solange sie gut Predigten halten können, können sie sich beruhigt ausruhen. Was bedeutet „sich beruhigt ausruhen“? Es bedeutet, dass für sie das Beenden einer Versammlung gleichbedeutend damit ist, ihre Arbeit erledigt zu haben, und wenn es Zeit ist, sich auszuruhen, dann ruhen sie sich aus. Egal welche Probleme bei der Kirchenarbeit auftreten, sie ignorieren sie, und wenn die Menschen sie suchen, damit sie ein Problem lösen, sind sie sehr schwer zu finden. Egal wie viel bei der Arbeit zu tun ist, sie müssen ihr Nachmittagsschläfchen halten, und sie geben sich der Bequemlichkeit hin, während andere Menschen in der Lage sind, Leid zu ertragen und einen Preis zu zahlen. Sie denken: „Ich bin mit dem Predigen fertig, die Versammlung ist vorbei, und ich habe alles gesagt, was ich euch sagen sollte. Was soll ich euch sonst noch sagen? Meine Arbeit ist getan. Der Rest ist eure Aufgabe. Ich habe euch Gottes Worte gesagt, also geht einfach nach den Grundsätzen vor. Und was irgendwelche auftretenden Probleme angeht, das ist eure Sache und hat nichts mit mir zu tun. Ihr solltet selbst vor Gott treten und beten, zusammenkommen und Gemeinschaft halten, um Probleme zu lösen. Geht mich nicht suchen.“ Wenn eine Versammlung vorbei ist, lassen sie nie zu, dass irgendwer Fragen stellt, sie wollen nie Probleme lösen, geschweige denn sind sie je imstande, ein Problem zu entdecken. Nach der Versammlung halten sie ihre Arbeit für getan, und sie schlafen, essen und gehen zu festen Zeiten ihrer Erholung nach. Sind das nicht falsche Leiter, die überhaupt keine tatsächliche Arbeit verrichten? (Das sind sie.)

Es gibt einige Fälle, in denen Leiter oder Mitarbeiter ihre Stellung seit sechs Monaten besetzen, und abgesehen von denjenigen, die ihnen näherstehen, die sie oft sehen können, bekommen die meisten Brüder und Schwestern sie nicht zu Gesicht. Sie hören nur oft, wie sie Online-Predigten halten, aber wenn es ein Problem gibt, löst der Leiter oder Mitarbeiter es nicht. Manche Brüder und Schwestern stoßen bei ihren Pflichten auf Schwierigkeiten und wissen nicht, wie sie sie beheben sollen, und sie werden dermaßen unruhig, dass sie nicht stillsitzen können, und wenn sie ihren Leiter suchen gehen, können sie ihn nicht finden. Kann ein Leiter dieser Art seine Arbeit gut erledigen? Die Brüder und Schwestern haben keine Ahnung, womit ihr Leiter jeden Tag so sehr beschäftigt ist, es gibt einen großen Rückstau an Problemen und Schwierigkeiten, und sie wissen nicht, wann ihr Leiter kommen wird, um sie zu beheben. Alle freuen sich sehr darauf, dass der Leiter kommt, um zu helfen, doch der Leiter taucht nie auf, egal wie lange sie warten. Solche Leiter und Mitarbeiter sind schwer zu fassen und gut darin, sich versteckt zu halten! Im Predigen sind sie sehr gut, und nach einer Predigt ziehen sie sich hübsch an und verrichten keine Arbeit, sie stehlen sich heimlich irgendwohin fort, wo sie sich der Bequemlichkeit hingeben können. Und trotz alledem glauben sie immer noch, sie würden sehr gut und ordnungsgemäß arbeiten. Sie denken, dass sie nicht nachlassen, dass sie ihre Predigten gehalten, ihre Versammlungen abgehalten und alles gesagt haben, was sie sagen sollten, und alles erklärt haben, was sie erklären sollten.

Sie wollen sich nie eingehend mit den Brüdern und Schwestern auseinandersetzen, um Arbeiten weiterzuverfolgen und sich an diesen zu beteiligen, ihnen zu helfen, indem sie genaue Überprüfungen vornehmen, und ihnen dabei zu helfen, sich umgehend mit Problemen zu befassen und diese umgehend zu lösen. Wenn sie auf ein Problem stoßen, das sie nicht lösen können, wissen sie auch nicht, dass sie es dem Oberen melden und bei dem Oberen nach einer Lösung suchen sollten. Sie überlegen auch in Gedanken nicht: „Können die Brüder und Schwestern die Grundsätze einhalten, nachdem sie sie im gemeinschaftlichen Austausch gehört haben? Und werden sie sich an die Wahrheit halten können und Belange gemäß den Grundsätzen handhaben können, wenn sie bei der Arbeit erneut auf Schwierigkeiten und Verwirrung stoßen? Außerdem, wer spielt bei der Arbeit eine positive Rolle? Und welche Personen spielen eine negative Rolle? Und gibt es da Leute, die Störungen und Unterbrechungen verursachen, oder irgendwelche Leute, die Dinge zerstören, oder irgendwelche absurden Leute, die immer mit schlechten Ideen aufwarten? Welche Fortschritte hat die Arbeit in letzter Zeit gemacht?“ Sie befassen sich einheitlich nicht mit solchen Angelegenheiten oder ziehen Erkundigungen dazu ein. Nach außen hin hat es den Anschein, als würden solche Menschen arbeiten – sie halten Predigten, halten Versammlungen ab, bereiten Entwürfe für Predigten und Übersichten vor und schreiben sogar Arbeitsberichte. Manche Leiter schreiben auch oft Predigten über ihre Lebenserfahrungen; sie bleiben in ihrem Zimmer und schreiben drei oder fünf Tage am Stück und brauchen sogar jemanden, damit er ihnen eigens Wasser eingießt und Essen bringt, und niemand sonst kann sie zu Gesicht bekommen. Wenn du sagst, dass sie keine tatsächliche Arbeit verrichten, fühlen sie sich ungerecht behandelt: „Inwiefern verrichte ich keine tatsächliche Arbeit? Ich lebe mit den Brüdern und Schwestern zusammen, und ich halte immer Versammlungen und Predigten. Ich predige, bis mein Mund staubtrocken ist, und manchmal bleibe ich sogar lange auf.“ Nach außen hat es den Anschein, als wären sie wirklich beschäftigt und nicht untätig – sie halten eine Menge Predigten und wenden viel Mühe für das Sprechen und Schreiben auf, sie übermitteln regelmäßig Nachrichten und Briefe und vermitteln die Grundsätze, die der Obere verlangt, und sie halten während der Versammlungen auch aufrichtig und geduldig Gemeinschaft und heben dabei Inhalte hervor – sie reden in der Tat viel, beteiligen sich aber nie an konkreten Arbeiten, sie verfolgen die Arbeit nie weiter und stellen sich den Problemen niemals gemeinsam mit den Brüdern und Schwestern. Wenn du sie fragst, wie es in dem und dem Arbeitsbereich vorangeht oder wie die Arbeitsergebnisse sind, wissen sie es nicht und müssen zuerst jemanden fragen. Wenn du sie fragst, ob die Probleme vom letzten Mal gelöst worden sind, sagen sie, sie hätten eine Versammlung abgehalten und gemeinschaftlichen Austausch über die Grundsätze gepflegt. Nehmen wir an, du fragst sie dann: „Haben es die Brüder und Schwestern wirklich verstanden, nachdem du über die Wahrheitsgrundsätze Gemeinschaft gehalten hast? Ist es noch möglich, dass sie auf Irrwege geraten? Wer von ihnen weist ein vergleichsweise besseres Verständnis der Grundsätze auf, wer beherrscht fachliche

Fertigkeiten besser, und wer hat ein besseres Kaliber und ist es wert, dass man ihn fördert?“ Sie wissen auf keine dieser Fragen eine Antwort; sie wissen absolut nichts darüber. Wann immer du sie nach dem Stand der Arbeit fragst, sagen sie: „Ich habe über die Grundsätze Gemeinschaft gehalten, ich bin gerade mit einer Versammlung fertig, und ich habe die Leute gerade zurechtgestutzt. Sie haben ihr Engagement bekundet und sind entschlossen, diese Arbeit gut zu machen.“ Wenn es jedoch darum geht, wie die Folgearbeit vorankommt, haben sie keine Ahnung. Können sie als Leiter und Mitarbeiter gelten, die den Anforderungen entsprechen? (Nein.) Die Arbeitsweise von Leitern und Mitarbeitern dieser Art besteht darin, den Menschen einfach Gottes Worte vorzulesen und ihnen einfach ein paar Glaubenslehren zu predigen, aber sie schenken dem Lösen echter Probleme keine Beachtung und erst recht haben sie Angst davor, sie dem Oberen zu melden und bei dem Oberen nach Lösungen zu suchen – sie haben große Angst davor, dass der Obere herausfindet, in welcher Lage sie tatsächlich stecken. Welche Natur liegt diesem Handeln zugrunde? Was für Menschen sind sie ihrem Wesen nach? Um genau zu sein, sind solche Menschen mustergültige Pharisäer. Folgende Manifestierungen zeichnen Pharisäer aus: Nach außen hin ist ihr Vorgehen würdevoll, ihre Sprech- und Verhaltensweise ist elegant, sie stützen alle ihre Worte und Handlungen auf die Bibel, und wenn sie Menschen begegnen und mit ihnen reden, zitieren sie Worte aus der Bibel und können so viele Bibelzitate aus dem Gedächtnis wiederholen. Falsche Leiter sind genauso wie Pharisäer – von außen betrachtet, findet man an ihnen keinen Makel, und sie sehen besonders spirituell aus. Daran, wie sie nach außen hin reden, handeln und sich benehmen, gibt es nichts zu bemäkeln, trotzdem sind sie unfähig, viele der Probleme zu lösen, die bei der Arbeit der Kirche bestehen. Was also bedeutet dieses „spirituell“? Streng genommen, handelt es sich um Pseudospiritualität. Pseudospirituelle Menschen halten sich jeden Tag so beschäftigt, flitzen zwischen großen und kleinen Gruppen umher und predigen überall Gottes Worte. Nach außen hin scheint es, als würden sie Gottes Worte mehr als irgendjemand sonst lieben, als gäben sie sich mit Gottes Worten mehr Mühe als sonst irgendjemand, als hätten sie mehr Wissen über Gottes Worte als sonst irgendjemand und könnten die Seitenzahl zu irgendeinem entscheidenden Abschnitt aus Gottes Worten aus dem Kopf aufsagen. Wenn jemand auf ein Problem stößt, nennen sie ihm die Seitenzahl einer damit zusammenhängenden Passage der Worte Gottes und sagen ihm, er solle sie lesen. Nach außen hin hat es den Anschein, als wären Gottes Worte für sie das Kriterium für alles, als würden sie Gottes Worte bezeugen, wenn ihnen etwas widerfährt, und scheinbar gibt es mit ihnen keine Probleme. Wenn du dir aber die Arbeit, die sie erledigen, genauer ansiehst, sind sie dann in der Lage, Probleme zu entdecken und zu lösen, während sie diese Worte und Glaubenslehren predigen? Wenn sie durch den gemeinschaftlichen Austausch über die Wahrheit ein Problem feststellen, das in einem Arbeitsbereich noch nicht entdeckt worden ist, und Probleme lösen, die andere nicht lösen konnten, dann zeigt das, dass sie Gottes Worte verstehen und klar über die Wahrheit Gemeinschaft halten. Pseudospirituelle

Menschen sind das genaue Gegenteil davon. Sie prägen sich Gottes Worte ein und predigen sie überall, und ihr Kopf und Herz sind voll von Gottes Worten. Doch egal, ob bei der Arbeit ein großes oder ein kleines Problem auftritt, sie können es nicht sehen oder entdecken. Was sie am Ende der Versammlung am meisten fürchten, ist, dass jemand ein echtes Problem anspricht und sie bittet, es zu lösen, und deshalb gehen sie sofort weg, wenn die Versammlung vorbei ist, und denken: „Wenn mir jemand eine Frage stellt und ich darauf nicht antworten kann, dann wäre das so peinlich und blamabel!“ Das sind ihre wahre Größe und ihr wahrer Zustand.

Denkt einmal darüber nach, welche Leiter und Mitarbeiter um euch herum gut darin sind, über die Wahrheit Gemeinschaft zu halten, um Probleme zu lösen, und in der Lage sind, die Brüder und Schwestern einzubeziehen und mit ihnen gemeinsam im Zuge ihrer Pflichtausführung die Arbeit ins Rollen zu bringen – diese Leiter und Mitarbeiter sind imstande, ihren Verantwortlichkeiten nachzukommen. Denkt einmal darüber nach, welche Leiter und Mitarbeiter um euch herum gut darin sind, Probleme zu entdecken und zu lösen, und sich am meisten auf wirkliche Arbeit konzentrieren und bei ihrer Arbeit die meisten Resultate erzielen – diese Leiter und Mitarbeiter sind treue Menschen, die sehr verantwortungsvoll und gewissenhaft sind. Wenn im umgekehrten Fall ein Leiter hervorragend Worte und Glaubenslehren predigen kann und logisch, organisiert und strukturiert predigt, es dabei einen zentralen Punkt und Inhalt gibt und die Menschen wegen seiner Predigten begeistert sind, er den Brüdern und Schwestern aber immer aus dem Weg geht, immer Angst hat, dass die Brüder und Schwestern ihm Fragen stellen werden, und Angst hat, Probleme mit den Brüdern und Schwestern gemeinsam zu lösen und zu bearbeiten, dann ist dieser Leiter pseudospirituell, und er ist ein falscher Leiter. Was für Menschen sind die Leiter und Verantwortlichen um euch herum? Abgesehen davon, dass sie Versammlungen besuchen und Predigten halten, verfolgen sie die Arbeit für gewöhnlich weiter und beteiligen sich an dieser, sind sie in der Lage, Probleme bei der Arbeit häufig zu entdecken und zu lösen, oder verschwinden sie einfach, nachdem sie sich bei der Versammlung sehen gelassen haben? Pseudospirituelle falsche Leiter haben immer Angst davor, sie könnten nichts zu predigen haben oder nichts zu sagen haben, wenn sie den Brüdern und Schwestern begegnen, und deshalb praktizieren sie in ihren Zimmern, Gottes Worte auswendig zu lernen und Predigten zu halten. Sie glauben, Predigten zu halten sei etwas, das man lernen kann, und etwas, das man durch Auswendiglernen erreichen kann, so wie man sich Wissen aneignet oder die Uni besucht, und dass sie den Geist unermüdlichen und gewissenhaften Lernens verkörpern müssten. Ist dieses Verständnis, welches diese falschen Leiter haben, nicht verzerrt? (Ja, das ist es.) Solche Menschen predigen Glaubenslehren von ihrem hohen Rang aus und befassen sich mit irgendwelchen Belanglosigkeiten und denken dann, sie würden die Arbeit von Leitern leisten. Sie begeben sich nie zur Arbeitsstätte, um die Arbeit anzuleiten oder Probleme zu lösen, sondern sitzen stattdessen häufig in ihren Zimmern und „schotten sich ab, um sich auf ihre Selbstkultivierung zu konzentrieren“,

und rüsten sich mit Gottes Worten aus – ist das nötig? Unter welchen Umständen können Leiter und Mitarbeiter die Arbeit der Kirche und die Brüder und Schwestern vorläufig beiseiteschieben und sich mit der Wahrheit ausrüsten? Wenn es bei der Arbeit nicht viel zu tun gibt und alle Probleme, die gelöst werden sollten, gelöst wurden, und alle Angelegenheiten, die Aufmerksamkeit und Grundsätze erfordern und erklärt werden sollten, erklärt wurden, und die Brüder und Schwestern keine Fragen oder Schwierigkeiten haben und keiner Störungen oder Unterbrechungen verursacht und die Arbeiten reibungslos vonstattengehen können und es keine Hindernisse mehr gibt, dann können Leiter und Mitarbeiter Gottes Worte lesen und sich mit der Wahrheit ausrüsten – nur das gilt als tatsächliche Arbeit. Falsche Leiter arbeiten nicht so; sie konzentrieren sich immer darauf, dass sie selbst im Rampenlicht stehen, und verrichten nur irgendwelche für andere gut sichtbare Arbeiten, um anzugeben. Wenn sie beim Lesen von Gottes Worten oder während sie einer Predigt zuhören ein wenig neues Licht finden, dann glauben sie, sie hätten etwas erlangt, dass sie die Wahrheitsrealität haben, und dann halten sie eilig nach einer Gelegenheit Ausschau, um anderen eine Predigt zu halten. Sie predigen Glaubenslehren auf systematische, logische und gut organisierte Art und Weise, es gibt einen zentralen Punkt und Inhalt, und sie predigen sie so, dass es kraftvoller und tiefgründiger ist als eine Rede, die von einer bekannten Persönlichkeit oder bei einem akademischen Vortrag gehalten wird, und sie sind damit recht zufrieden. Und dennoch überlegen sie sich: „Was werde ich beim nächsten Mal predigen, wenn ich mit dieser Predigt fertig bin? Ich habe nichts anderes.“ Und so eilen sie wieder davon und „schotten sich ab, um sich auf ihre Selbstkultivierung zu konzentrieren“, und suchen nach tiefgründigen Glaubenslehren. Man sieht sie bei der Arbeit der Kirche nie vor Ort, und wenn Menschen Schwierigkeiten haben und darauf warten, dass diese beseitigt werden, sind diese falschen Leiter nirgends zu finden. Fühlen falsche Leiter sich nicht unsicher und unwohl? Sie können keine echten Probleme lösen und wollen trotzdem hochtrabende Predigten halten, um anzugeben. Diese Menschen besitzen überhaupt kein Schamgefühl mehr.

Alle falschen Leiter können Worte und Glaubenslehren predigen, sie sind alle pseudospirituell, sie können keine tatsächliche Arbeit verrichten und verstehen die Wahrheit nicht, obwohl sie seit vielen Jahren an Gott glauben – man kann sagen, dass sie kein geistliches Verständnis haben. Sie denken, Kirchenleiter zu sein, bedeute, sie müssten bloß ein paar Worte und Glaubenslehren predigen, ein paar Slogans rufen und Gottes Worte ein wenig erklären und dann würden die Menschen die Wahrheit verstehen. Sie wissen nicht, was es bedeutet, Arbeit zu verrichten, sie wissen nicht, was genau die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern sind, und sie wissen nicht, warum genau Gottes Haus jemanden als Leiter oder Mitarbeiter auswählt oder welche Probleme damit genau gelöst werden sollen. Egal also wie Gottes Haus darüber Gemeinschaft hält, dass Leiter und Mitarbeiter die Arbeit weiterverfolgen, die Arbeit überprüfen und die Arbeit beaufsichtigen müssen, dass sie Probleme bei der Arbeit

umgehend entdecken und lösen müssen, sie nehmen nichts davon auf und sie verstehen es nicht. Sie sind außerstande, die Anforderungen, die das Haus Gottes an Leiter und Mitarbeiter stellt, zu erreichen oder sie zu erfüllen, und sie können Probleme im Zusammenhang mit fachlichen Fertigkeiten, die mit der Pflichtausführung zu tun haben, ebenso wenig verstehen wie die Frage des Grundsatzes bei der Auswahl von Verantwortlichen usw., und selbst wenn sie von diesen Problemen wissen, können sie sie trotzdem nicht bewältigen. Deshalb können unter der Leitung von solchen falschen Leitern alle möglichen Probleme, die bei der Arbeit der Kirche auftreten, nicht gelöst werden. Nicht nur die Probleme, die mit fachlichen Fertigkeiten zusammenhängen und auf die Gottes auserwähltes Volk bei seiner Pflichtausführung stößt, sondern auch Schwierigkeiten beim Lebenseintritt von Gottes auserwähltem Volk bleiben lange Zeit ungelöst, und wenn Leiter und Mitarbeiter oder die für verschiedene Arbeitsbereiche Verantwortlichen keine tatsächliche Arbeit leisten können, werden sie nicht umgehend entlassen oder die ihnen zugeteilten Pflichten werden nicht umgehend angepasst usw. Keine dieser Probleme werden zeitnah gelöst, und folglich lässt die Effizienz der verschiedenen Arbeitsbereiche in der Kirche beständig nach, und die Arbeitseffektivität wird immer schlechter. Was das Personal angeht, so werden die, die einigermaßen begabt und gut im Reden sind, Leiter und Mitarbeiter, wohingegen die, die die Wahrheit lieben, die sich in harte Arbeit vertiefen können und unermüdlich ohne Klage arbeiten, nicht befördert und nicht gefördert werden, und man behandelt sie wie Arbeitskräfte, und verschiedenes Fachpersonal, welches bestimmte Stärken besitzt, wird nicht vernünftig eingesetzt. Außerdem werden einige Menschen, die aufrichtig ihre Pflicht tun, nicht mit Leben versorgt und versinken deshalb in Negativität und Schwäche. Dazu kommt, dass, egal wie viel Böses Antichristen und böse Menschen tun, es so wirkt, als hätten falsche Leiter es nicht gesehen. Wenn jemand einen bösen Menschen oder einen Antichristen entlarvt, werden falsche Leiter ihm sogar sagen, er solle dieser Person mit Liebe begegnen und ihr eine Chance geben, Buße zu tun. Dadurch lassen sie zu, dass böse Menschen und Antichristen in der Kirche Böses tun und Störungen verursachen, und das führt dazu, dass es lange dauert, ehe diese bösen Menschen, Ungläubigen und Antichristen entfernt oder ausgeschlossen werden, und sie können weiter in der Kirche Böses tun und die Arbeit der Kirche weiterhin stören. Falsche Leiter sind unfähig, irgendwelche dieser Probleme zu bewältigen oder zu lösen; sie können nicht fair mit Menschen umgehen oder Arbeiten vernünftig einteilen, sondern handeln stattdessen rücksichtslos und verrichten nur irgendeine unnütze Arbeit, was zur Folge hat, dass sie die Arbeit der Kirche durcheinanderbringen und ein Chaos anrichten. Egal wie Gottes Haus über die Wahrheit Gemeinschaft hält oder wie sehr es die Grundsätze betont, an die man sich halten sollte, wenn man die Arbeit der Kirche ausführt – unter den verschiedenen Arten von Übeltätern und Ungläubigen jene einzuschränken, die eingeschränkt werden sollten, und jene zu entfernen, die entfernt werden sollten, und Menschen mit gutem Kaliber und Begriffsvermögen und solche, die nach der Wahrheit streben können, zu

befördern und zu fördern – obwohl unzählige Male über diese Dinge Gemeinschaft gehalten wird, verstehen falsche Leiter sie nicht oder begreifen sie nicht, und halten einfach weiterhin an ihren pseudospirituellen Ansichten und „liebervollen“ Ansätzen fest. Falsche Leiter glauben, dass unter ihrer ernsthaften und geduldigen Anweisung alle Arten von Menschen ihre eigene Rolle ordentlich und ohne Chaos ausfüllen und alle ziemlich gläubig sind, bereit sind, ihre Pflichten zu tun, keine Angst davor haben, ins Gefängnis zu kommen und in Gefahr zu geraten, und jeder die Entschlossenheit besitzt, Leid zu ertragen, und kein Judas sein will. Sie glauben, dass sie gute Arbeit geleistet haben, wenn in der Kirche eine gute Atmosphäre herrscht. Egal, ob es in der Kirche vorkommt, dass böse Menschen Störungen verursachen oder Ungläubige dort Irrlehren oder Trugschlüsse verbreiten, sie betrachten diese Dinge nicht als Probleme und sehen keine Notwendigkeit, sie zu lösen. Bei jemandem, dem sie Arbeit anvertraut haben und der rücksichtslos nach seinem eigenen Willen handelt und die Evangeliumsarbeit stört, sind falsche Leiter noch blinder. Sie sagen: „Ich habe die Arbeitsgrundsätze erklärt, die ich erklären sollte, und ich habe ihm immer wieder gesagt, was er tun soll. Wenn irgendwelche Probleme auftreten, hat das nichts mit mir zu tun.“ Allerdings wissen sie nicht, ob diese Person ein rechtschaffener Mensch ist, damit befassen sie sich nicht, und sie wissen nicht, ob das, was sie dieser Person gesagt haben, als sie ihr erklärten und mitteilten, was zu tun ist, positive Resultate erzielen kann oder welche Folgen sich daraus ergeben werden. Wann immer falsche Leiter eine Versammlung abhalten, geben sie einen endlosen Schwall von Worten und Glaubenslehren von sich, aber es stellt sich heraus, dass sie nicht in der Lage sind, irgendwelche Probleme zu lösen. Und dennoch glauben sie immer noch, dass sie großartige Arbeit leisten, sie sind immer noch mit sich zufrieden und halten sich für toll. Tatsächlich können sie mit den Worten und Glaubenslehren, die sie von sich geben, nur jene verworrenen Menschen, dummen Menschen und törichten Menschen abspeisen, die unwissend sind und ein schlechtes Kaliber haben. Nachdem diese Menschen diese Worte gehört haben, sind sie verwirrt und glauben, dass das, was die falschen Leiter gesagt haben, so richtig ist, dass nichts von dem, was sie gesagt haben, falsch ist. Falsche Leiter können nur diese verwirrten Menschen überzeugen und sind im Grunde unfähig, echte Probleme zu lösen. Natürlich sind falsche Leiter erst recht nicht in der Lage, sich mit Problemen auseinanderzusetzen, die mit fachlichen Fertigkeiten und Fachwissen zu tun haben – was diese Dinge betrifft, sind sie völlig unfähig. Nehmen wir die Textarbeiten von Gottes Haus als Beispiel: Das ist die Arbeit, die falschen Leitern die meisten Kopfschmerzen bereitet. Sie können nicht genau erkennen, welche Personen über geistliches Verständnis verfügen, ein gutes Kaliber besitzen und für Textarbeiten geeignet sind, und sie glauben, jeder, der eine Brille trägt und einen hohen Bildungsgrad hat, hätte ein gutes Kaliber und geistliches Verständnis, also teilen sie diese Menschen dafür ein und sagen zu ihnen: „Ihr habt alle ein Talent für Textarbeiten. Ich verstehe nichts von dieser Arbeit, also ruht sie gänzlich auf euren Schultern. Gottes Haus verlangt nichts anderes von euch, nur, dass ihr eure

Stärken einsetzt, nichts zurückhält und alles beiträgt, was ihr gelernt habt. Ihr müsst wissen, euch dankbar zu zeigen und Gott dafür zu danken, dass Er euch erhoben hat.“ Nachdem die falschen Leiter einen Haufen wirkungsloser und oberflächlicher Worte gesagt haben, glauben sie, dass die Arbeit organisiert worden ist und sie alles Nötige getan haben. Sie wissen nicht, ob die Personen, die sie für diese Arbeit eingeteilt haben, geeignet sind oder nicht, noch wissen sie, welche Unzulänglichkeiten diese Personen hinsichtlich ihres Fachwissens aufweisen oder wie sie das wettmachen sollten. Sie wissen nicht, wie sie Menschen betrachten und unterscheiden sollten, sie verstehen fachliche Probleme nicht, noch verstehen sie das Wissen, das mit dem Schreiben zusammenhängt – sie sind, was das angeht, völlig unwissend. Sie sagen, dass sie diese Dinge nicht verstehen oder begreifen, aber im Herzen denken sie: „Seid ihr nicht einfach ein bisschen gebildeter und bewanderter als ich? Obwohl ich euch bei dieser Arbeit nicht anleiten kann, bin ich spiritueller als ihr, ich bin besser im Predigen als ihr, und ich verstehe Gottes Worte besser als ihr. Ich bin derjenige, der euch leitet, ich bin euer Vorgesetzter. Ich muss hier das Sagen über euch haben, und ihr müsst tun, was ich sage.“ Falsche Leiter halten sich für überlegen, dennoch können sie in Bezug auf irgendeine Art von Arbeit, die mit fachlichen Fertigkeiten zusammenhängt, mit keinen lohnenswerten Vorschlägen aufwarten und können auch keinerlei Führung bieten. Allerhöchstens können sie gut Personal einteilen; sie können keine Folgearbeiten leisten. Sie versuchen nicht, Fachwissen zu erwerben, und verfolgen die Arbeiten nicht weiter. Alle falschen Leiter sind pseudospirituell; sie können nur ein paar Worte und Glaubenslehren predigen und denken dann, sie verstünden die Wahrheit, und geben ständig vor Gottes auserwähltem Volk an. Bei jeder Versammlung predigen sie stundenlang, und dennoch stellt sich heraus, dass sie überhaupt keine Probleme lösen können. Sie wissen überhaupt nichts über Probleme, die mit Fachwissen im Zusammenhang mit den Pflichten der Menschen zu tun haben; sie sind eindeutig Laien, tun aber so, als seien sie spirituell, und leiten die Arbeit der Fachleute – wie können sie so die Arbeit gut machen? Dass falsche Leiter nicht versuchen, sich Fachwissen anzueignen, und nicht in der Lage sind, irgendwelche tatsächlichen Arbeiten zu verrichten, widert die Menschen bereits an, und darüber hinaus tun sie so, als wären sie spirituelle Menschen, und protzen mit ihren spirituellen Worten, was dermaßen einen Mangel an Vernunft darstellt! Das ist nicht anders als bei den Pharisäern. Den Pharisäern mangelte es dahingehend am meisten an Vernunft, dass Gott sie verabscheute, und dennoch waren sie sich dessen überhaupt nicht bewusst und hielten sich immer noch für ziemlich gut und sehr spirituell. So sehr mangelt es falschen Leitern an Selbsterkenntnis; sie können eindeutig keine tatsächliche Arbeit verrichten und tun trotzdem so, als wären sie spirituell, sie werden zu heuchlerischen Pharisäern. Sie sind genau diejenigen, die Gott verschmäht und ausmustert.

Worin besteht die Haupteigenschaft falscher Leiter, die sich als spirituelle Menschen ausgeben? Darin, dass sie gut darin sind, Predigten zu halten. Diese „Predigten“ sind keine wahren Predigten. Es sind keine Predigten, in denen über die Wahrheit Gemeinschaft

gehalten wird, noch sind es Predigten, die die Wahrheitsrealität aufweisen. Vielmehr sind es Predigten aus Worten und Glaubenslehren; es sind pseudospirituelle Predigten, Predigten von Pharisäern. Falsche Leiter sind sehr gut darin, hart an den Worten und Sätzen der Worte Gottes zu arbeiten, sie widmen dem Predigen von Worten und Glaubenslehren besondere Aufmerksamkeit, und suchen dennoch nie nach der Wahrheit in Gottes Worten und überlegen nie, wie sie in die Wahrheitsrealität eintreten sollten. Sie sind damit zufrieden, bloß Worte und Glaubenslehren predigen zu können; sobald sie die Glaubenslehre klar und logisch gepredigt haben, halten sie das für gut genug, und glauben, sie besäßen die Wahrheitsrealität, könnten sich vor andere hinstellen und sich wichtigmachen und die Menschen von ihrem hohen Rang aus belehren. Oberflächlich betrachtet, scheint das, was sie sagen und tun, in Zusammenhang mit der Wahrheit zu stehen, sie scheinen keine Störungen oder Unterbrechungen zu verursachen, noch scheinen sie irrige Sprüche zu vertreten oder zu irrigen Praktiken anzuspornen. Und dennoch gibt es da ein Problem, nämlich, dass sie keine tatsächliche Arbeit auf sich nehmen können oder auch nur dem kleinsten bisschen Verantwortung nachkommen können, was letztlich dazu führt, dass sie nicht in der Lage sind, irgendwelche Probleme bei der Arbeit zu entdecken. Sie arbeiten wie ein Blinder, der sich seinen Weg ertastet: Sie lassen sich immer von ihren Gefühlen und Vorstellungen leiten, um bei aufkommenden Fragen blind Vorschriften anzuwenden, sind völlig außerstande, das Wesen des Problems klar zu erkennen, und reden dennoch Unsinn darüber – sie können überhaupt keine echten Probleme lösen. Würde ein falscher Leiter wirklich die Wahrheit verstehen, wäre er naturgemäß imstande, Probleme zu entdecken und die Wahrheit zu suchen, um sie zu lösen. Aber falsche Leiter verstehen die Wahrheit eindeutig nicht, tun jedoch so, als wären sie spirituell, halten sich für fähig, die Arbeit der Kirche zu verrichten, und wagen es ohne Skrupel, sich an den Vorteilen ihres Status zu erfreuen. Ist das nicht abstoßend? Sie glauben, dass sie eine echte Fähigkeit besitzen – dass sie predigen können. Trotzdem können sie einfach keine tatsächliche Arbeit verrichten. Die Worte und Glaubenslehren, die falsche Leiter kennen und predigen, können ihnen nicht dabei helfen, ihre Arbeit gutzumachen, noch können sie ihnen helfen, Probleme bei der Arbeit zu entdecken, und erst recht können sie ihnen nicht helfen, alle Probleme, mit denen sie konfrontiert sind, zu lösen. Nachdem sie einige Zeit gearbeitet haben, sind sie nicht in der Lage, über irgendein Erfahrungszeugnis zu sprechen. Entspricht so ein Leiter oder Mitarbeiter den Anforderungen? Das tut er ziemlich offensichtlich nicht. Und wie sollte man mit falschen Leitern umgehen, die nicht den Anforderungen entsprechen? Sie sollten nicht nur entlassen und ausgemustert werden, sie dürfen auch, wenn sie nicht Buße tun, bei einer Wahl nicht erneut für den Dienst als Leiter oder Mitarbeiter ausgewählt werden. Wenn jemand einen falschen Leiter oder falschen Mitarbeiter, der ausgemustert wurde, wählt, dann stört und schädigt derjenige wesentlich die Arbeit der Kirche, und es zeigt, dass der Wähler diesen falschen Leiter verehrt und ihm folgt, und niemand ist, der wirklich an Gott glaubt. Habt ihr je einen pseudospirituellen falschen

Leiter gewählt? (Ja.) Ich nehme an, ihr habt etliche von ihnen gewählt. Ihr denkt, dass jeder, der seit vielen Jahren an Gott glaubt, viele von Gottes Worten gelesen und viele Predigten gehört hat, der reichlich Erfahrung im Predigen und Arbeiten hat, der stundenlang predigen kann, mit Sicherheit in der Lage ist, Arbeit zu leisten. Und dann, nachdem ihr ihn als Leiter gewählt habt, stellt ihr ein ernstzunehmendes Problem fest: Die Brüder und Schwestern bekommen ihn nie zu Gesicht und können ihn nie finden, wenn es ein Problem gibt. Niemand weiß, wo er sich versteckt; er versteckt sich irgendwo und wird nicht zulassen, dass irgendwer ihn stört. Das ist ein Problem. In kritischen Momenten bei der Arbeit spielt er immer Verstecken, und die Brüder und Schwestern können ihn nie finden, wenn man ihn braucht, um ein Problem zu lösen – vernachlässigt er nicht seine eigentlichen Pflichten? Warum trauen sich einige Personen, sobald sie Leiter werden, nicht, den Brüdern und Schwestern gegenüberzutreten? Warum sind sie nirgends zu finden? Was genau hält sie beschäftigt? Warum lösen sie keine echten Probleme? Womit auch immer sie sich beschäftigen, über Folgendes könnt ihr euch sicher sein: Wenn sie eine Zeitlang so weitermachen und keine tatsächliche Arbeit verrichten, dann sind sie falsche Leiter und sollten rasch entlassen werden, und es sollte jemand anders gewählt werden. Würdet ihr in Zukunft diese Sorte falscher Leiter wählen? (Nein.) Warum nicht? Was ist eurer Meinung nach die Folge, wenn ihr einen Blinden zu eurem Führer wählt? Dieser Mensch ist selbst blind, kann er also andere auf den rechten Weg führen? Es ist genauso, wie es Gottes Worte in der Bibel besagen: „Wenn aber ein Blinder den andern leitet, so fallen sie beide in die Grube“ (Matthäus 15,14). Ein Blinder geht ohne Richtung oder Ziel; wie kann er andere leiten? Wenn sich jemand einen Blinden aussucht, damit dieser ihn führt, dann ist er noch blinder. Es gibt unter den Nichtgläubigen den Ausdruck, „einen Blinden nach dem Weg fragen“. Wenn man einen falschen Leiter in den Dienst als Kirchenleiter wählt, dann fragt man einen Blinden nach dem Weg. Es ist eine Absurdität, nicht wahr? Alle, die einem falschen Leiter ihre Stimme geben, sind Blinde, die den Blinden wählen, und keiner von ihnen versteht die Wahrheit.

Einige Menschen fühlen sich, wenn sie einen pseudospirituellen Menschen zum Leiter wählen, so glücklich und denken: „Jetzt haben wir einen großartigen Leiter. Unser Leiter ist wirklich gut im Predigen. Er predigt sehr logisch und strukturiert, und seine Predigten ergeben viel Sinn.“ Manche Menschen, denen es an Urteilsvermögen mangelt, sind zu Tränen gerührt, fühlen sich sehr mit diesem Leiter verbunden und wollen nicht einmal ihre Pflichten ausführen. Sie verstehen die Dinge recht klar, wenn sie dem gemeinschaftlichen Austausch zuhören, aber wenn sie bei ihrer Pflichtausführung Probleme entdecken, wissen sie nicht, wie man sie löst, und sie sind ratlos und denken: „Ich scheine alles zu verstehen, wenn ich dem Leiter zuhöre, wie er Gemeinschaft hält, wie kommt es also, dass ich die Schwierigkeiten, auf die ich bei meiner Arbeit stoße, nicht lösen kann?“ Worin liegt hier das Problem? Alles, was diese Sorte falsche Leiter predigt, sind Worte und Glaubenslehren, hohle Phrasen, Slogans und Unsinn. Was sie predigen, löst deine wirklichen Probleme nicht; sie haben dich getäuscht. Sie füttern dich

mit Illusionen und sagen ein paar Slogans, um dich fälschlicherweise glauben zu lassen, dass die Probleme gelöst wurden, während sie tatsächlich nicht über die Wahrheitsgrundsätze, die deine Probleme betreffen, Gemeinschaft halten. Wie können Probleme durch so einen gemeinschaftlichen Austausch gelöst werden? Die Glaubenslehren, die sie predigen, haben nichts mit wirklichen Problemen zu tun; sie weichen dem Wesen aller Probleme aus und reden ohne Inhalte über Theorien. Sie predigen nur Worte und Glaubenslehren und spirituelle Theorien. Sie haben keine Ahnung, was die Wahrheitsrealität ist, und wenn Probleme auftreten, sind sie ratlos. Ihre Predigten können keine wirklichen Probleme lösen, sie sind nur eine Art von Theorie, eine Art von Wissen und Glaubenslehre. Diese Sorte falsche Leiter predigt Gottes Worte und die Wahrheit, als würde es sich dabei um irgendwelche Worte und Glaubenslehren und Slogans handeln. Sie meiden alle wirklichen Probleme und predigen nur Worte, die hohl und unpraktisch sind. Und was wird am Ende passieren? Egal wie lange sie predigen, ihre Predigten werden höchstens den Effekt haben, dass sie Menschen ermutigen und ermahnen, die Menschen ein wenig enthusiastischer machen und ihnen einen Energieschub verleihen, aber sie können kein anderes Problem lösen. Die Wahrheit ist nicht von der Realität getrennt, sondern sie ist vielmehr mit der Realität und mit allen Arten von Problemen verbunden, die es tatsächlich gibt. Werdet ihr nun also in der Lage sein, pseudospirituelle falsche Leiter zu erkennen, wenn ihr ihnen das nächste Mal begegnet? Wenn dem nicht so ist, und ihr dann jemanden zum Leiter wählen wollt, lasst ihn zunächst ein paar Probleme lösen. Wenn er sie im Einklang mit den Grundsätzen löst und ziemlich gute Resultate erzielt und die Probleme mittels der Wahrheitsrealität löst, dann könnt ihr wählen; wenn er der tatsächlichen Situation und dem Wesen der Probleme aus dem Weg geht und nicht über sie spricht und alles, wozu er in der Lage ist, darin besteht, inhaltslos Glaubenslehren zu predigen, Slogans zu rufen und sich an Vorschriften zu halten, dann könnt ihr diese Person nicht wählen. Warum könnt ihr diese Person nicht wählen? (Weil sie nicht in der Lage ist, echte Probleme zu lösen.) Und welche Art von Person ist nicht in der Lage, echte Probleme zu lösen? Jemand, der nur Worte und Glaubenslehren predigen kann – so jemand ist ein heuchlerischer, pseudospiritueller Pharisäer. Er besitzt nicht das nötige Kaliber, um die Wahrheit zu verstehen, er besitzt nicht die Fähigkeit, Schwierigkeiten zu beseitigen, er kann Probleme nicht lösen; wenn du ihn also als Leiter aussuchst, wird er zwangsläufig ein falscher Leiter sein. Er ist außerstande, die Arbeit eines Leiters zu verrichten oder der Verantwortung eines Leiters nachzukommen. Würdest du ihm also nicht schaden, wenn du ihn wählst? Manche Menschen sagen: „Inwiefern schadet ihm das? Wir meinen es gut, wenn wir ihn wählen. Er besitzt ein gewisses Kaliber, und werden wir, wenn wir ihn ernennen, dann nicht jemanden haben, der die Verantwortung für die Arbeit übernehmen kann?“ Natürlich ist es eine gute Sache, wenn man jemanden hat, der Verantwortung übernimmt, aber so ein Mensch ist nicht in der Lage, Verantwortung zu übernehmen. Er kann nur inhaltslos über Theorien reden, er berücksichtigt die

tatsächliche Situation nicht und ist keine Hilfe, wenn es darum geht, Probleme zu lösen. Wenn man ihn also wählt, gibt man ihm dann nicht die Gelegenheit, Böses zu tun? Zwingt man ihn dann nicht, den Weg eines falschen Leiters zu gehen? Daher darf man solche Menschen nicht als Leiter wählen.

Könnt ihr unterscheiden, wer unter den Menschen um euch herum – mit denen ihr häufig Kontakt habt und recht vertraut seid – nur inhaltslos über Glaubenslehren reden kann und nicht in der Lage ist, wirkliche Probleme zu lösen? Wer predigt immer hochtrabende Theorien und schlägt neuartige und einzigartige Pläne vor, von denen keiner je zuvor etwas gehört hat, ist dann aber verwirrt und sprachlos, wenn man ihn fragt, wie man die spezifischen Ablaufpläne und konkreten Details praktiziert und umsetzt? Was er sagt, ist völlig inhaltslos und restlos unrealistisch. Es hat nichts mit der tatsächlichen Situation, dem eigentlichen Umfeld, mit dem, was Menschen tatsächlich erreichen können, der geistlichen Größe der Menschen und dem Niveau ihrer fachlichen Fertigkeiten zu tun, und ist auch nicht damit vereinbar. Erst recht stimmt das, was solche Leute sagen, nicht mit den Anforderungen von Gottes Haus überein; sie reden einfach Unsinn, sie geben sich Fantasien hin und sagen impulsiv einfach das, was ihnen gerade in den Sinn kommt. Sie glauben, sie müssten für nichts von dem, was sie sagen, Verantwortung übernehmen, nicht einmal dann, wenn sie prahlen und angeben. Mit dieser Haltung äußern sie ihre Ansichten und bringen ihre Ideen vor – sind das nicht pseudospirituelle Menschen? (Ja.) Manche Menschen glauben, dass sowieso niemand Angeberei, Prahlerei oder hochtrabende Ideen ernst nimmt, und dass sie dadurch zeigen können, wie fähig sie sind. Sie denken, dass sie, wenn sie einen Fehler machen, dafür keine Verantwortung übernehmen müssen, und dass sie, wenn sie etwas richtig machen, bei allen ein hohes Ansehen genießen werden, und deshalb sagen sie, was immer sie wollen, und tun so, als wäre alles ganz einfach. Sie haben viele Ideen, aber nicht eine davon beinhaltet im Hinblick auf das Praktizieren einen konkreten Plan und kann sachgerecht umgesetzt werden. Sie nehmen keine Ansicht, die sie vorbringen, ernst, egal ob sie rein oder verzerrt ist. Sie sagen heute das Eine und morgen etwas anderes, und obwohl die Ansichten, Theorien und Grundlagen, über die sie reden, alle sehr hochtrabend sind, sind sie alle inhaltsleer und unpraktisch. Gelegentlich reden sie über einen Plan, der nicht hohl oder verzerrt ist, aber wenn man sie fragt, wie der Plan konkret ausgeführt werden soll, können sie das nicht beantworten. Wenn sie Slogans rufen, hochtrabende Worte reden und ihre Ansichten zum Ausdruck bringen, sind sie sehr enthusiastisch und proaktiv. Wenn es aber darum geht, spezifische Arbeiten zu verrichten und konkrete Pläne umzusetzen, verschwinden sie spurlos, verstecken sich und haben keine Meinung mehr. Können solche Menschen Leiter sein? (Nein.) Was also werden die Folgen sein, wenn solche Menschen Leiter werden? Werden sie nicht sowohl sich selbst als auch anderen schaden? Ihretwegen wird die Arbeit der Kirche Verzögerungen erleiden und darüber hinaus werden sie sich selbst großen Schaden zufügen. Bei den Glaubenslehren, die sie predigen, handelt es sich nur um irgendwelche

begrenzten Dinge, und wenn sie mit ihrer Predigt darüber fertig sind, haben sie nichts weiter zu sagen, und somit werden sie sich immer verstecken müssen und sich „abschotten“ müssen, „um sich auf ihre Selbstkultivierung zu konzentrieren“. Wird es ihnen dadurch nicht schwer gemacht? Sobald sie Leiter werden, werden sie das Gefühl haben, als würden drei riesige Berge auf ihnen lasten, sie werden jeden Tag erschöpft sein und sich sehr unter Druck fühlen – was hat es für einen Sinn, dass sie so leiden? Sie haben nicht das Kaliber, um Leiter zu sein, und wenn sie auf Probleme stoßen, wenden sie einfach wahllos Vorschriften nach ihren eigenen Vorstellungen an und können keine wirklichen Probleme lösen – solche Menschen können keine Leiter sein. Sie sind nicht in der Lage, echte Arbeit zu verrichten, also werden sie falsche Leiter sein und sich immer noch für ziemlich großartig halten, selbst wenn sie bewirken, dass sich der Lebenseintritt der Brüder und Schwestern verzögert. Könntet ihr das Kaliber und den Charakter dieser pseudospirituellen Menschen entdecken und begreifen, würdet ihr sie dann immer noch als Leiter wählen? Wenn du selbst diese Art von Person wärst und jemand dich wählen wollte, was würdest du tun? (Ich hätte eine gewisse Selbsterkenntnis und würde erklären, dass ich als Leiter nicht geeignet bin.) Und wenn dich alle immer noch für gut halten, nachdem du diese Erklärung abgegeben hast, und darauf bestehen, dich zu wählen, was solltest du dann tun? Sag ihnen: „Ich kann keine Leitungsarbeit leisten, ich kann diese Arbeit nicht auf mich nehmen. Nach außen hat es den Anschein, als hätte ich ein gewisses Kaliber und manchmal habe ich ein paar gute Ideen und bringe ein bisschen Licht in die Dinge, aber meist predige ich nur Worte und Glaubenslehren. Ich kann wirklich kein Leiter oder Mitarbeiter sein. Ich bin nicht besser als ihr. Was immer ihr tut, bitte wählt mich nicht. Selbst wenn ich die meisten Stimmen bekomme, kann ich trotzdem kein Leiter sein. Ich darf niemandem schaden! Ich habe vorher als Leiter gedient, und ich bin jedes Mal gescheitert und entlassen worden. Jedes Mal, wenn ich entlassen wurde, lag es daran, dass mein Kaliber schlecht war, es mir an Arbeitsvermögen mangelte und ich keine tatsächliche Arbeit verrichten konnte. Ich konnte nur Worte und Glaubenslehren predigen, und abgesehen davon konnte ich keine gute Leistung erbringen und von den Verantwortungen, denen ein Leiter nachkommen sollte, keine einzige erfüllen. Ich war ein falscher Leiter.“ So jemand verfügt über Selbsterkenntnis und sagt nicht nur ein paar Worte darüber, dass er als Leiter nicht geeignet ist, und belässt es dabei. Manche Menschen denken: „Ich habe meine Pflicht in dieser Gruppe seit so vielen Jahren erfüllt und sollte in jedem Fall als ein Urgestein gelten. Selbst wenn ich nie etwas beigetragen habe, so habe ich doch hart gearbeitet, warum also hat niemand meine Stärken entdeckt? Ich habe auch das Zeug zum Leiter. Mir fallen oft Gedanken, Ideen und Vorschläge ein, die ziemlich wertvoll sind und einen praktischen Nutzen haben. Ob die Leiter sie nun übernehmen oder nicht, in jedem Fall bin ich jemand mit Standpunkten, Ideen und Ansichten. Warum wählt mich niemand?“ Wenn du so denkst, dann kannst du dich folgendermaßen beurteilen: Sind diese Gedanken, Ideen und Vorschläge, die du hast, nur Aussagen oder haben sie wirklich einen

praktischen Nutzen? Bist du in der Lage, alle möglichen Schwierigkeiten, die bei der Arbeit auftreten, zu erkennen und zu beheben? Sind deine Gedanken und Ideen anwendbar? Kannst du die Arbeit auf dich nehmen? Wenn deine Gedanken und Standpunkte auf dem Niveau von Worten und Glaubenslehren bleiben, wenn sie einfach keinen praktischen Nutzen haben und, was noch wichtiger ist, einfach nicht mit den Arbeitsgrundsätzen von Gottes Haus übereinstimmen, wie genau ist dann dein Kaliber? Wenn du zum Leiter gewählt wirst, kannst du dann den Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern nachkommen? Möchtest du aus Ehrgeiz Leiter sein oder weil du einen Sinn für eine Bürde hast? Wenn du wirklich über Arbeitsvermögen verfügst und über die Fähigkeit, Probleme zu lösen, und siehst, wie bestimmte Leiter und Mitarbeiter die Arbeit sehr schlecht ausführen und nicht in der Lage sind, irgendwelche Probleme zu lösen, und dich das beunruhigt und du ihnen Vorschläge unterbreitest, sie aber nicht zuhören und außerstande sind, Probleme zu lösen, sie dem Oberen jedoch nicht melden, und du um die Arbeit von Gottes Haus besorgt und ihretwegen beunruhigt bist und du unerträglich aufgebracht bist, wenn du siehst, wie falsche Leiter der Arbeit der Kirche Verzögerungen verursachen, dann zeigt das, dass du einen Sinn für eine Bürde hast. Wenn du allerdings bloß, weil du ein paar Ideen hast, jedermanns Zustimmung haben willst, um ein größeres Publikum zu finden und mehr Menschen dazu zu bringen, dir zuzuhören, wie du predigst und hochtrabende Reden schwingst, und du aus der Menge herausstechen willst, dann ist das kein Sinn für eine Bürde – das ist Ehrgeiz. Ehrgeizige Menschen können nur Worte und Glaubenslehren predigen, und bei jeder ihrer Ideen handelt es sich nur um leere Worte und Glaubenslehren. Wenn solche Menschen Leiter werden, dann sind sie zwangsläufig falsche Leiter, und falls sie böse Menschen sind, dann sind sie Antichristen. Wenn deine Ideen auf dem Niveau leerer Worte bleiben, dann bist du, sobald du Leiter wirst, zwangsläufig genauso wie jeder pseudospirituelle falsche Leiter. Du wirst dich immer „abschotten, um dich auf deine Selbstkultivierung zu konzentrieren“, anderenfalls wirst du das Gefühl bekommen, in einer Krise zu stecken, und nichts zu predigen haben. Wenn du genauso bist wie sie und, während du von hoch oben herab predigst, nicht in der Lage bist, irgendwelche Probleme zu entdecken, die es bei der Arbeit gibt, und naturgemäß auch unfähig bist, irgendwelche Probleme zu lösen, dann bist du zwangsläufig ein falscher Leiter. Und was passiert am Ende mit falschen Leitern? Sie werden aus ihrem Amt entlassen, weil sie keine tatsächliche Arbeit verrichten können – sie gehen zwangsläufig diesen Weg.

Es gibt viele Menschen, die im Herzen immer ungehalten und sprungbereit sind, und wann immer es Zeit ist, einen Leiter oder Verantwortlichen auszuwählen, wollen sie immer diejenigen sein, die ausgewählt werden. Einige Menschen meinen, dass sie am längsten an Gott geglaubt haben, die meiste Mühsal ertragen haben, ihre Pflicht am längsten und am treuesten erfüllt haben und am geeignetsten sind, ein Leiter zu sein, und deshalb wollen sie, dass andere Menschen sie auswählen. Zu welchen Taten wirst du imstande sein, falls andere Menschen dich auswählen? Wirst du es vermeiden

können, den Titel eines falschen Leiters zu bekommen? Wirst du den Verantwortungen von Leitern und Mitarbeitern nachkommen können? Das alles sind echte Probleme, aber keiner berücksichtigt diese Dinge. Unter diesen Menschen gibt es einige, die über ausreichend Kaliber verfügen. Sie können die Wahrheit suchen, wenn es bei ihrer Pflicht Probleme gibt, und wenn sie die Wahrheit verstehen und in der Lage sind, Angelegenheiten gemäß den Grundsätzen zu erledigen, dann können sie den Anforderungen entsprechen. Vorausgesetzt, dass diese Menschen die Wahrheit verstehen, die Wahrheit lieben und nach der Wahrheit streben können und darüber hinaus relativ gute Menschlichkeit aufweisen, werden sie keinerlei Probleme haben, Leiter und Mitarbeiter zu werden, die den Anforderungen entsprechen – es wird für sie nicht sehr schwer sein. Manche Menschen beklagen sich immer, ihre Arbeit sei schwer; sie sind in Bezug auf die Wahrheit nicht bereit, sich anzustrengen oder den Preis zu zahlen, und murren, wenn man sie zurechtstutzt. Können solche Menschen Leiter und Mitarbeiter sein, die den Anforderungen entsprechen? Ihre Absicht und ihre Haltung sind einfach falsch, sie sind keine Menschen, die nach der Wahrheit streben, und egal was Gott von ihnen verlangt, sie behalten eine negative Haltung bei. Solche Menschen haben es nicht verdient, Leiter und Mitarbeiter zu sein. Sie haben im Herzen keinen Sinn für eine Bürde, und egal wie klar oder deutlich die Arbeitsanordnungen von Gottes Haus formuliert sind, sie sind trotzdem nicht gewillt, hart zu arbeiten, um die Arbeit gut zu erledigen. Tatsächlich ist es nicht schwer, die Arbeit gut zu erledigen. Warum ist es nicht schwer? Erstens gibt es in Gottes Haus spezifische Arbeitsanordnungen für alle Arbeiten der Kirche, und der Obere hat spezifische Vorgaben dafür gemacht, also wird nicht von euch verlangt, dass ihr bei irgendeinem Teil der Arbeit innovativ seid oder sie eigenständig erledigt. Der Obere hat euch einen Rahmen und eine Richtung vorgegeben und euch Grundsätze und Mindeststandards gegeben; wenn ihr arbeitet, ist es nicht so, dass ihr planlos herumfuchtelt oder es euch irgendwie an Anleitung mangelt. Zweitens ist bei jedem Teil der Arbeit das Grundlegendste, dass der Obere Bruder, egal wer der Verantwortliche ist und egal ob der Fokus der Arbeit im Aus- oder Inland liegt, die Arbeiten spezifisch nachverfolgt, anleitet, beaufsichtigt, inspiziert, gründlich überprüft und sich regelmäßig danach erkundigt. Wie spezifisch sind diese Maßnahmen? Der Obere Bruder bringt sich persönlich ein und fasst bei jedem Drehbuch, jedem Film, jedem Programm, jeder Hymne usw. persönlich nach. Ich bringe Mich auch in einige Arbeiten ein und leite euch allgemein an und gebe euch einen allgemeinen Rahmen vor. Drittens hält der Obere zu jedem Aspekt der Arbeit, der mit den Wahrheitsgrundsätzen zusammenhängt, oft mit euch über die Wahrheitsgrundsätze Gemeinschaft und leitet eure Arbeit an; außerdem stutzt euch der Obere zurecht, nimmt für euch gründliche Überprüfungen vor und wird eure Verzerrungen jederzeit korrigieren. Viertens hilft euch der Obere persönlich bei wichtiger Personal- und Verwaltungsarbeit, indem er gründliche Überprüfungen vornimmt und Entscheidungen trifft. Tatsache ist, dass ihr, egal welche Arbeiten ihr verrichtet, sie nicht eigenständig erledigt; alles wird von dem Oberen organisiert, gelenkt,

angeleitet und gründlich überprüft. Was genau macht ihr also? Ihr erfreut euch einfach an dem, was bereits anwendungsbereit ist – ihr seid so gesegnet! Ihr müsst um nichts besorgt sein; ihr müsst einfach nur Hände und Füße einsetzen und anpacken. Das ist die Arbeit, die euch zufällt. Habt ihr je zusätzlich einen Preis gezahlt? (Nein.) Der Obere hat diese ganze wichtige, bedeutende Arbeit getan; daher ist all die Arbeit, die ihr verrichtet, ganz leicht, und es gibt überhaupt keine großen Schwierigkeiten. Wenn die Menschen unter derartigen Umständen ihre Arbeit trotzdem nicht gut erledigen, dann gibt es dafür keine Entschuldigung, und es beweist, dass sie einfach nicht mit dem Herzen dabei sind und sich bei ihrer Arbeit keine Mühe geben und ihren Verantwortlichkeiten nicht nachkommen. Manche Menschen sagen: „Wer weist denn bei seiner Arbeit keine Unzulänglichkeiten auf? Ist es denn nicht erlaubt, dass Menschen irgendwelche Schwächen haben?“ Man verlangt von euch nicht, dass ihr bei eurer Arbeit die Höchstleistung erreicht; von euch wird einfach verlangt, dass ihr eine ausreichende Leistung schafft; dann kann man es so betrachten, dass ihr der Verantwortung von Leitern und Mitarbeitern nachgekommen seid. Ist das sehr anspruchsvoll? (Nein.) Es ist leicht, auf Basis der Anleitung und gründlichen Überprüfung durch den Oberen eine ausreichende Leistung zu erreichen; es hängt einfach davon ab, ob die Menschen aufrichtig nach der Wahrheit streben. Wenn sie sich in Bezug auf die Wahrheit überhaupt nicht anstrengen und immer nur oberflächlich vorgehen wollen, und wenn sie sich damit zufriedengeben, bei der Arbeit einfach nach Schema F vorzugehen, nichts Schlechtes zu tun, keine Störungen oder Unterbrechungen zu verursachen und ihr Gewissen durch nichts plagen zu lassen, dann können sie keine ausreichende Leistung schaffen. Die meisten Leiter und Mitarbeiter weisen bei ihrer Arbeit diese Art von Haltung auf; sie verrichten ein bisschen Arbeit, wollen sich aber nicht in ihr erschöpfen, sie sind damit zufrieden, dass sie einfach mittelmäßig sind, und was die Ergebnisse ihrer Arbeit angeht, sind sie der Meinung, das sei Gottes Angelegenheit und hätte nichts mit ihnen zu tun. Ist diese Haltung akzeptabel? Wenn du so eine Haltung hast, dann kannst du nur in sehr begrenztem Umfang Arbeiten verrichten und gibst dabei nicht alles, was darauf hinweist, dass du entweder unfähig bist, tatsächliche Arbeit zu verrichten, oder keine tatsächliche Arbeit verrichtest, und somit solltest du als falscher Leiter charakterisiert werden – das ist völlig angebracht und nicht unberechtigt. Manche Menschen sagen immer: „Deine Anforderungen an uns sind zu hoch. Wenn wir diese Arbeit nicht machen, dann sind wir falsche Leiter, und wenn wir diese Anforderung nicht erfüllen, dann sind wir auch falsche Leiter. Wofür hältst Du uns? Wir sind keine Roboter, wir sind keine vollkommenen Menschen. Wir sind bloß gewöhnliche Menschen, wir sind bloß Sterbliche. Du sagst uns, wir sollen gewöhnliche, normale Menschen sein, warum stellst Du an uns Leiter also so hohe Anforderungen?“ Tatsächlich sind Meine Anforderungen an euch nicht hoch. Ich verlange bloß von dir, dass du die Verantwortlichkeiten erfüllst, die ein Mensch erfüllen sollte. Das ist etwas, das du tun sollst und musst, und etwas, das du als Leiter und Mitarbeiter erreichen kannst. Wenn du allerdings nicht hart arbeitest, um auf die

Wahrheit zuzustreben, und immer Angst davor hast, Not zu leiden, und immer Komfort begehrst, dann wirst du zwangsläufig ein falscher Leiter sein, egal was deine Gründe oder Ausflüchte sind. Es ist wie mit den Dingen, die Menschen mit normaler Menschlichkeit zuwege bringen sollten und um die Erwachsene sich selbst kümmern sollten, beispielsweise um welche Zeit Erwachsene morgens aufstehen sollten, wie viele Mahlzeiten sie zu sich nehmen sollten und wie viele Stunden sie pro Tag arbeiten sollten und wann sie ihre dreckige Wäsche waschen sollten – das musst du selbst bewerkstelligen und es ist unnötig, dass du jemand anderen danach fragst. Wenn du andere Menschen wegen allem befragst und nichts verstehst, bedeutet das dann nicht, dass deine Intelligenz unzureichend ist und dass du ein Trottel bist? Bedeutet es nicht, dass du außerstande bist, dich um dich selbst zu kümmern? Können solche Menschen Leiter sein? Sind sie nicht falsche Leiter? Solche Menschen sollten entlassen werden. Solche Menschen wollen sich weiter an ihre Stellung klammern und nicht abdanken, und sie wollen immer noch Leiter sein! Nach ihrer Entlassung glauben einige falsche Leiter, man hätte ihnen Unrecht getan, und sie hören nicht auf, deswegen zu weinen. Sie weinen, bis ihre Augen ganz geschwollen sind. Warum weinen sie? Sie wissen nicht, was sie wirklich sind. Wenn Ich sage, dass Meine Anforderungen an die Menschen nicht hoch sind, dann meine Ich damit, dass es sich bei dem, was von dir verlangt wird, um das handelt, was du erreichen kannst; der Weg ist bereits für dich geebnet worden, der Rahmen abgesteckt, die Entscheidungen wurden getroffen, und du musst bloß aktiv werden. Es ist wie beim Essen: Für dich wurden Getreidesorten, Gemüse, alle möglichen Gewürze, Töpfe und Öfen bereitgestellt, und du musst bloß noch lernen, wie man kocht; das ist, was ein Erwachsener tun und zuwege bringen sollte. Wenn du das nicht erreichen kannst, dann bist du ein Trottel und kannst nicht als jemand gelten, dessen Intelligenz sich im Bereich normaler Erwachsener befindet. Einige Leiter sind unfähig, diese tatsächliche Arbeit zu leisten, also müssen sie entlassen werden. Wie also können wir definieren und bestimmen, ob jemand fähig ist, diese Art von Arbeit zu verrichten? Wenn du die Intelligenz und das Kaliber eines Erwachsenen besitzt und die Gewissenhaftigkeit und das Verantwortungsgefühl besitzt, die ein Erwachsener besitzen sollte, dann solltest du in der Lage sein, diese Art von Arbeit zu verrichten. Wenn du das nicht kannst oder nicht tust, dann bist du ein falscher Leiter. So bestimmt man das, und es ist richtig, es so zu bestimmen. Es ist keine Verurteilung oder Beurteilung eines Menschen, ist es also harsch? Die Fakten liegen alle vor, und das ist überhaupt nicht harsch.

II. Falsche Leiter, die von geringem Kaliber sind

Wir haben soeben über die Manifestierungen Gemeinschaft gehalten, die falsche Leiter eines Typs zeigen, wenn es bei der Arbeit zu Unklarheiten kommt und dort Schwierigkeiten auftreten, und es diese umgehend zu melden und nach Wegen zu suchen gilt, sie zu beseitigen, sowie über die Gründe, weshalb solche Menschen nicht in der Lage sind, die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern zu erfüllen.

Solche Menschen sind pseudospirituell; weil sie die Unklarheiten und Schwierigkeiten bei der Arbeit nicht entdecken können, sind sie nicht imstande, diese Verantwortlichkeit zu erfüllen. Das ist ein Menschentyp. Es gibt noch einen weiteren Menschentyp: Er ist genauso wie diese pseudospirituellen Menschen – er ist auch nicht in der Lage, die Probleme, die es bei der Arbeit gibt, zu entdecken, und deshalb ist er auch nicht in der Lage, sie umgehend dem Oberen zu melden und bei dem Oberen nach Lösungen zu suchen. Solche Menschen haben bei der Arbeit auch viel zu tun, sie sind den ganzen Tag beschäftigt, ohne untätig zu sein. Sie sind damit beschäftigt, Predigten zu halten, damit beschäftigt, bei Brüdern und Schwestern an verschiedenen Orten vorbeizuschauen, damit beschäftigt, Anordnungen für die Arbeiten zu treffen, und sogar damit beschäftigt, alle möglichen Dinge für die Arbeit der Kirche zu kaufen. Wenn jemand krank wird, helfen sie ihm, einen Arzt zu finden; wenn jemand zu Hause in Schwierigkeiten steckt, helfen sie ihm, indem sie für finanzielle Entlastung sorgen; wenn jemand sich in einem schlechten Zustand befindet, ergreifen sie die Initiative, um denjenigen zu unterstützen und ihm aktiv bei der Lösung seiner Probleme zu helfen. Kurz gesagt, sie sind immer mit irgendwelchen allgemeinen Belangen beschäftigt. Die tatsächliche Arbeit der Kirche, die Evangeliumsarbeit und die Probleme, die es im Kirchenleben gibt, sind ihnen egal. Jeden Tag sind sie vom Umhereilen müde und damit beschäftigt, die Angelegenheiten der Kirche und die privaten Probleme der Brüder und Schwestern zu bewältigen und diesen beizukommen. Sie denken, dass sie als Leiter diesen Aufgaben nachkommen sollten, aber sie erkennen nie, worin die wesentliche Arbeit eines Leiters besteht, und egal wie hart sie arbeiten, sie können trotzdem nicht die echten und kritischen Probleme entdecken, die es in der Kirche gibt. Und so sind diese Leiter dann, wenn im Kirchenleben Störungen und Hindernisse entstehen und wenn Gottes auserwähltes Volk beim Lebens Eintritt auf Schwierigkeiten stößt, nicht in der Lage, diese Dinge umgehend zu beheben. Auch wenn sie jeden Tag mit der Arbeit beschäftigt sind, ohne untätig zu sein, was können sie mit dieser Geschäftigkeit überhaupt erreichen? Bei der Arbeit der Kirche gibt es viele Probleme, aber sie sind nicht in der Lage, sie zu entdecken. Nach außen hin wirken sie fleißig, gewissenhaft und nicht untätig, aber bei der Arbeit taucht ein Problem nach dem anderen auf, und sie sind damit beschäftigt, Löcher zu stopfen, damit beschäftigt, alle möglichen „komplexen und schwierigen Probleme“ zu lösen und sich mit allen möglichen bösen Menschen auseinanderzusetzen sowie mit Menschen, die Störungen und Unterbrechungen verursachen, die in der Kirche aufkommen. Sie sind mit solchen Tätigkeiten beschäftigt, aber nicht in der Lage, auch nur die einfachsten Probleme zu erkennen. Sie können nicht klar erkennen, was gute Menschlichkeit ist und was schlechte Menschlichkeit ist, was ein gutes Kaliber ist und was ein schlechtes Kaliber ist, und was es heißt, echtes Talent und Erkenntnis zu besitzen und über Begabungen zu verfügen. Sie können auch nicht durchschauen, welche Arten von Menschen Gottes Haus fördert und welche es ausmustert, welche Menschen nach der Wahrheit streben und welche nicht, welche Menschen bereitwillig ihre Pflicht tun und

welche ihre Pflicht nicht tun, welche Menschen zu Gottes Volk vervollkommen werden können und welche Menschen Arbeitskräfte sind usw. Diejenigen, die große Reden schwingen können und leere Theorien von sich geben können, aber keine tatsächliche Arbeit leisten können, behandeln sie wie primäre Ziele für eine Förderung, teilen sie für wichtige Arbeiten ein und vertrauen ihnen diese an, wohingegen sie es hinauszögern, diejenigen zu befördern und zu fördern, die über ein reines Verständnis, Kaliber und die Fähigkeit, die Wahrheit zu verstehen, verfügen, nur weil diese Menschen noch nicht sehr lange an Gott glauben oder eine arrogante Disposition offenbart haben. Solche Probleme treten oft in der Kirche auf, und das beeinträchtigt das Vorankommen der Arbeit der Kirche. Das sind die wahren Probleme, und dennoch kann diese Art von Leiter sie weder sehen noch entdecken und ist sich ihrer überhaupt nicht bewusst. Wenn böse Menschen Störungen und Unterbrechungen verursachen, dann geben sie ihnen die Chance, sich einer Beobachtung zu unterziehen und über sich nachzudenken. Wenn hingegen andere, die keine bösen Menschen sind, gelegentlich ein paar kleine Fehler machen, weil sie jung und unwissend sind und ohne Grundsätze vorgehen – Fehler, bei denen es nicht um einen Grundsatz geht – dann behandelt diese Art von Leiter diese Fehler wie unverzeihliche Sünden und schickt diese Menschen nach Hause. Falsche Leiter dieser Art sind jeden Tag sehr mit Arbeit beschäftigt, und nach außen hin hat es den Anschein, als würden sie sich sehr bemühen und viel von ihrer Zeit investieren, doch egal wie sie arbeiten, keiner wird dadurch mit wahrem Leben versorgt. Egal welche Probleme und Schwierigkeiten Gottes auserwähltes Volk hat, falsche Leiter dieser Art können sie nicht durch gemeinschaftlichen Austausch über die Wahrheit lösen und können es nur mit liebendem Herzen ermahnen und Worte und Glaubenslehren predigen, um Gottes auserwähltes Volk zu ermutigen. Deshalb wird Gottes auserwähltes Volk unter der Leitung solcher Menschen nicht mit Leben versorgt, es glaubt nur an Gott und tut seine Pflichten aus Enthusiasmus und erreicht keinen Lebenseintritt – wie lange kann es so weitermachen? Infolgedessen sind manche Menschen oft negativ und schwach und sehnen sich immer danach, dass der Tag Gottes kommt, und die Visionen werden für sie immer unklarer, und wenn sie auf Probleme stoßen, hegen sie schließlich Auffassungen und Missverständnisse in Bezug auf Gott, und manche zweifeln schließlich sogar an Gott und nehmen sich vor Ihm in Acht. Wenn falsche Leiter vor diesen Problemen stehen, sind sie vollkommen außerstande, sie zu lösen, und gehen ihnen nur aus dem Weg. Sie lesen nie mit Gottes auserwähltem Volk Gottes Worte oder beten mit ihm zu Gott, um die Wahrheit zu suchen und Probleme zu lösen – dieser Arbeit gehen sie nie nach. Jeden Tag beschäftigen sie sich nur mit irgendwelchen allgemeinen Belangen und bestimmten externen Angelegenheiten, mit Angelegenheiten, die nichts mit Lebenseintritt oder der Wahrheit zu tun haben. Sie denken, solange sie mit Dingen beschäftigt sind, würde das bedeuten, dass sie ihre Pflicht tun und ihren Verantwortlichkeiten nachkommen und dass sie unmöglich falsche Leiter sein können. Dass sie sich mit diesen allgemeinen Belangen beschäftigen, hilft den Brüdern und

Schwestern tatsächlich überhaupt nicht, im Leben voranzukommen, geschweige denn versetzt es Gottes auserwähltes Volk in die Lage, in die Wahrheitsrealität einzutreten. Sagt Mir, gibt es bei dieser Art von falschen Leitern nicht ein Problem mit deren Kaliber? Sie können nichts durchschauen und denken, dass alle Probleme einfach verschwinden und indirekt gelöst werden, solange sie mit der Arbeit beschäftigt sind. Sind diese Menschen nicht absolut verworren? Ist ihr Kaliber nicht ausgesprochen schlecht? Sie können nichts durchschauen, sie können keine tatsächliche Arbeit verrichten, und das macht sie zu authentischen falschen Leitern und Mitarbeitern. Das ist eine Sache, die am einfachsten zu erkennen ist.

An jedem Ort gibt es jetzt falsche Leiter und falsche Mitarbeiter in den Kirchen. Zum Arbeiten verlassen sie sich auf ihren Enthusiasmus und sie haben überhaupt kein Verständnis der Wahrheit. Sie wissen nicht, was die Arbeit eines Leiters oder Mitarbeiters ist, noch sind sie fähig, über die Wahrheit Gemeinschaft zu halten, um Probleme zu lösen – sie verbringen den ganzen Tag nur damit, sich blindlings mit irgendwelchen allgemeinen Belangen zu beschäftigen. Sagen wir beispielsweise, die Kirche muss ein Gerät kaufen. Das ist keine große Aufgabe; es muss nur jemand für den Einkauf eingeteilt werden, der fachkundig ist. Ein falscher Leiter hatte allerdings Angst, zu viel Geld auszugeben, und veranlasste deshalb, dass jemand mehrere Orte aufsuchen und das billigste Gerät kaufen sollte. Das Ergebnis war, dass er ein billiges Produkt kaufte, das nach nur wenigen Tagen Verwendung kaputtging, und er dann noch eins kaufen musste. Er sparte nicht nur kein Geld, sondern gab im Gegenteil am Ende sogar mehr aus. Geht man, wenn man die Aufgabe so erledigt, nach Grundsätzen vor? Man muss bei einem Einkauf keine berühmte Marke erwerben, aber es ist angebracht, zumindest etwas zu kaufen, was von geeigneter Qualität und brauchbar ist. Falsche Leiter machen sich viele Gedanken über allgemeine Belange, und daran ist nichts falsch. Allerdings nehmen sie die entscheidende Arbeit von Gottes Haus nicht ernst, und das ist ein großer Fehler; das heißt, dass sie keine wesentliche Arbeit leisten. Arbeitsbereiche wie Evangeliumsarbeit, Filmproduktionsarbeit, Textarbeiten, Videoarbeiten zu Erfahrungszeugnissen und die Arbeit der Personalanpassung bei Leitern und Mitarbeitern sind allesamt entscheidend, und dennoch halten falsche Leiter sie nicht für wichtig, schieben diese Arbeitsbereiche beiseite und ignorieren sie. Ihr Kaliber ist unzureichend, und sie wissen nicht, wie man die Arbeit erledigt, versuchen aber auch nicht, es zu lernen, und denken stattdessen: „Es ist in Ordnung, solange es für diese Arbeit einen Verantwortlichen gibt. Ich werde dafür doch mit Sicherheit nicht auch noch gebraucht? Ich kümmere mich um die wichtigen Arbeiten. Das sind bloß Kleinigkeiten, um die ich mich nicht kümmern muss. Sobald ich ihnen die Grundsätze mitgeteilt habe, ist meine Arbeit damit getan.“ Falsche Leiter erscheinen nach außen hin sehr beschäftigt zu sein, aber wenn du dir ansiehst, woran sie arbeiten, so gehört nichts davon zu den entscheidenden Arbeitsaufgaben der Kirche, nichts davon ist eine Arbeitsaufgabe, mit der man für das Leben der Menschen sorgt, und nichts davon ist

eine Arbeitsaufgabe, die damit zu tun hat, die Wahrheit anzuwenden, um Probleme zu lösen. Das, womit sie sich beschäftigen, hat überhaupt keinen Wert, und diese falschen Leiter halten sich einfach blindlings beschäftigt. Sie wissen nicht, welche Arbeit Leiter und Mitarbeiter verrichten sollten, damit sie Gottes Absichten entsprechen; sie vertrauen einfach auf ihren Enthusiasmus, um sich mit bestimmten Aufgaben zu beschäftigen, die ihnen Spaß machen. Sie stellen detaillierte Nachfragen zu Belanglosigkeiten, die in keinem Zusammenhang mit der Arbeit der Kirche stehen, beispielsweise welche Kleidung die Brüder und Schwestern tragen, welche Frisuren sie haben, wie sie mit anderen interagieren und wie sie reden und sich benehmen. Sie denken, dass sie damit liebenswürdig und zugänglich sind und dass Probleme im realen Leben der Menschen zu lösen etwas ist, was ein Leiter tun sollte, und etwas ist, das in normaler Menschlichkeit vorhanden sein sollte. Und dennoch nehmen sie die entscheidenden Arbeiten nicht ernst, nämlich die Evangeliumsarbeit, die Filmproduktionsarbeit, die Arbeit an Hymnen, Textarbeiten, Verwaltungsarbeiten, die Arbeit der Bewässerung von neuen Gläubigen, der Gründung neuer Kirchen, der Beförderung und Förderung von Menschen usw. Sie beteiligen sich an keiner dieser Tätigkeiten und verfolgen sie auch nicht weiter; es ist, als hätte diese Arbeit nichts mit ihnen zu tun. Diese falschen Leiter lösen die vielen Probleme nicht, die sich in der Kirche anhäufen; sie entlassen die falschen Leiter nicht, die sie entlassen sollten, sie schränken böse Menschen nicht ein, die Böses tun, blindwütig umherlaufen und schlimme Dinge tun, und sie setzen sich auch nicht mit ihnen auseinander, und sie halten nicht über die Wahrheit Gemeinschaft, um das Problem zu beheben, dass einige Menschen bei der Ausführung ihrer Pflichten oberflächlich vorgehen, ungezügelt und undiszipliniert sind, und diese vor sich herschieben. Welches Problem liegt hier vor? Sie suchen nicht nach der Wahrheit, um diese tatsächlichen Probleme zu lösen – sind das Menschen, die tatsächliche Arbeit verrichten? Die unbedeutenden und irrelevanten Aufgaben, die sie erledigen, fühlen sich für sie im Herzen entscheidend und wichtig an. Sie beschäftigen sich den ganzen Tag mit diesen wertlosen Dingen und glauben, dass sie ihre Verantwortlichkeiten erfüllen und treu sind, aber sie erledigen keine einzige wesentliche Arbeitsaufgabe, mit der Gott sie betraut hat – sind solche Menschen nicht falsche Leiter? Sie sind das Äquivalent von Direktoren in den Ortsgemeindebüros der Gesellschaft, sie sind einfach Wichtigtuer in der Nachbarschaft – sind sie demnach immer noch die Leiter und Mitarbeiter von Gottes Haus? Sie sind authentische falsche Leiter und Mitarbeiter. Aus welchem Grund bezeichnet man diese Menschen als falsche Leiter und falsche Mitarbeiter? (Weil ihr Kaliber zu schlecht ist, sie keine tatsächliche Arbeit verrichten können und zu nichts anderem imstande sind, als sich um ein paar Belanglosigkeiten zu kümmern.) Das ist der konkrete Grund. Das Kaliber dieser Menschen ist zu schlecht; egal wie viele Predigten sie sich anhören, wie viele Arbeitsanordnungen sie lesen, wie viele Jahre sie in Gottes Haus ihre Pflichten tun oder wie viele Jahre sie Leiter sind, sie wissen nie, was sie gerade tun, ob das, was sie tun, richtig oder falsch ist, oder ob sie die

Verantwortlichkeiten erfüllen, die sie erfüllen sollten. Sie definieren die Kennzeichnung und Betitelung von Leitern und Mitarbeitern so, dass es in Ordnung ist, solange sie beschäftigt sind. So wie ein Esel einen Mühlstein dreht, zerren sie weiter, bis sie sich nicht mehr bewegen können, und denken, sie hätten damit ihre Verantwortlichkeiten erfüllt. Egal in welche Richtung sie zerren und egal, ob die Energie, die sie darauf verwenden, richtig oder falsch ist, aus ihrer Sicht erfüllen sie damit ihre Verantwortlichkeiten. Es gibt viele Probleme, die sie nicht durchschauen können, und sie versuchen nicht, sie zu lösen, oder melden sie nicht dem Oberen und suchen bei dem Oberen nicht nach Lösungen. Egal seit wie vielen Jahren sie tätig sind oder seit wie vielen Jahren sie Kontakt zu Menschen haben, sie wissen nicht einmal, ob die Manifestierungen, die jemand aufweist, jene eines neuen Gläubigen sind, dessen Glaubensgrundlage oberflächlich ist und der die Wahrheit nicht versteht, oder jene eines Ungläubigen sind, und sie wissen auch nicht, wie sie ihn erkennen oder charakterisieren sollten. Wenn da zwei Menschen sind, die sich beide in einem negativen Zustand befinden, dann wissen sie nicht, wer von beiden es wert ist, gefördert zu werden, und wer nicht; wenn zwei Menschen bei der Ausführung ihrer Pflichten ein wenig oberflächlich vorgehen, können sie nicht sagen, wer von den beiden nach der Wahrheit strebt und wer von ihnen eine Arbeitskraft ist, wer von ihnen in der Lage ist, in die Wahrheitsrealität einzutreten, und wer von ihnen keine Wahrheitsrealität aufweist. Sie wissen nicht, welche Menschen potenziell dem Weg der Antichristen folgen werden, sobald sie Leiter werden, selbst wenn sie jahrelang mit diesen Personen verkehrt haben. Egal wie viele sinnlose Tätigkeiten sie ausüben oder wie viele nutzlose Arbeiten sie verrichten oder wie viele Probleme es um sie herum gibt, sie sind sich dessen nicht bewusst und erkennen nicht, dass das Probleme sind. Weil solche Menschen ein schlechtes Kaliber haben, verworrene Gedanken haben und unfähig sind, Arbeit zu verrichten, ist es für sie sehr schwer, die Verantwortlichkeiten eines Leiters oder Mitarbeiters zu erfüllen. Abgesehen davon, dass sie sich um ein paar einfache allgemeine Belange kümmern können, sind diese Leiter und Mitarbeiter unfähig, irgendetwas zu tun, was mit der wesentlichen Arbeit der Kirche zusammenhängt, und sie sind nicht in der Lage, irgendwelche echten Probleme bei der Arbeit zu sehen oder zu lösen. Können Leiter dieser Art und mit einem solchen Kaliber es wert sein, gefördert zu werden? Sie wissen nicht einmal, was Unklarheiten oder Schwierigkeiten sind, geschweige denn schaffen sie es, gemäß den Grundsätzen damit umzugehen. Selbst wenn die Probleme, die bei der Arbeit der Kirche auftreten, ganz gewöhnliche sind, können sie sie trotzdem nicht zusammenfassen und klassifizieren, noch wissen sie, wie man über die Wahrheit Gemeinschaft hält, um die Probleme zu lösen – falsche Leiter dieser Art sind einheitlich nicht in der Lage, diese Probleme, die oft in der Kirche auftreten, zu bewältigen oder zu lösen. Ihr größtes Problem ist nicht, dass sie nicht gewillt sind, einen Preis zu zahlen, oder dass sie Angst davor haben, viel zu tun zu haben und müde zu sein, sondern vielmehr ist es ihr schlechtes Kaliber, ihr unklarer Verstand und dass sie nicht in der Lage sind, die

wichtigen Arbeiten und tatsächlichen Arbeiten der Kirche zu verrichten. Stattdessen verrichten sie einfach ein paar Arbeiten zu allgemeinen Belangen oder befassen sich gern mit ein paar belanglosen Dingen, und dann wollen sie die Rolle von Leitern und Mitarbeitern spielen – sind das nicht verworrene Menschen mit zu großem Ehrgeiz und Verlangen? Leiter mit schlechtem Kaliber sind einheitlich nicht in der Lage, die Kernarbeit der Kirche zu erledigen, nämlich Arbeiten, die mit Wahrheitsgrundsätzen verbunden sind, oder komplizierte fachliche Arbeiten, wie beispielsweise das Verbreiten des Evangeliums, die Arbeit der Bewässerung von neuen Gläubigen in der Kirche, Filmproduktionsarbeit, Textarbeiten und Personalarbeit, an der Leiter und Mitarbeiter auf verschiedenen Ebenen beteiligt sind. Warum sind sie außerstande, diese Arbeiten zu verrichten? Es liegt daran, dass ihr Kaliber zu schlecht ist und sie die Grundsätze nicht begreifen können; sie greifen bei all diesen Arbeiten einheitlich zu kurz und sind nicht imstande, zu lernen, wie man sie erledigt. Sagen wir beispielsweise, man übergibt diesem Leiter fünf Personen und bittet ihn, diesen fünf Personen Arbeiten zuzuteilen, auf Basis ihres Bildungsgrades, ihres Kalibers und ihrer Stärken und ihres Charakters. Ist das eine Aufgabe, die leicht bewerkstelligt werden kann? Hat das irgendetwas mit dem Kaliber von Leitern und Mitarbeitern zu tun? (Ja.) Leiter und Mitarbeiter von durchschnittlichem Kaliber werden die Arbeiten relativ präzise einteilen, nachdem sie die fünf Personen einige Zeit beobachtet, Umgang mit ihnen gepflegt und sie kennengelernt haben. Leiter und Mitarbeiter von schlechtem Kaliber werden denken, dass fünf Personen zu viele sind; bei zu vielen Menschen werden sie konfus und wissen nicht, wie man ihnen Arbeiten zuteilt, und selbst wenn sie ihnen Arbeiten zuteilen, werden sie im Herzen nicht wissen, ob sie das ordnungsgemäß tun oder nicht. Das betrifft den personellen Aspekt. Wenn es darum geht, Angelegenheiten zu bearbeiten, wenn sie beispielsweise zwei oder drei Dinge gleichzeitig abarbeiten und lösen müssen, wissen sie nicht, wie man den Zusammenhang zwischen diesen Dingen beurteilt und erkennt, noch werden sie abwägen können, welches Problem sie zuerst lösen sollen und welches Problem danach gelöst werden kann, ohne dass es zu irgendwelchen Verzögerungen kommt. Das heißt, sie wissen nicht, wie man das Für und Wider abwägt, sie wissen nicht, wie man Aufgaben nach Wichtigkeit und Dringlichkeit priorisiert, und sie wissen nicht, wie man Probleme löst. Weil sie aber Leiter und Mitarbeiter sind, müssen sie, obwohl sie etwas nicht verstehen, so tun, als würden sie es verstehen; obwohl sie etwas nicht begreifen, müssen sie so tun, als würden sie es begreifen, und ihnen bleibt nichts anderes, als durchzuhalten und ein paar Glaubenslehren zu predigen, um sich durchzuwursteln, und ein paar wohlklingende Worte zu sagen und die Sache hastig zu beenden. Sie sind sich völlig im Klaren darüber, ob das, was sie sagen, richtig ist oder nicht, ob es mit den Grundsätzen übereinstimmt oder nicht, ob damit Probleme gelöst werden können oder nicht, aber sie wollen sich einfach durchwursteln. Sie wissen sehr wohl, dass sie mit dem, was sie tun, Probleme nicht lösen werden können, aber sie melden die Probleme trotzdem nicht dem Oberen, und so verzögern sie am Ende die

Arbeiten und werden entlassen. Sagt Mir, sind diese Menschen nicht Narren? Wenn manche Leiter und Mitarbeiter Probleme melden, erzählen sie all die alten, unwichtigen Ereignisse, die sich bis zum jetzigen Tag zugetragen haben, nochmals, und nachdem sie einen Haufen Zeug erzählt haben, musst du ihnen trotzdem dabei helfen, zu analysieren und zu beurteilen, welche Probleme vorliegen. Sie verstehen nicht einmal, wie man ein Problem anschneidet, und sie können stundenlang reden, ohne deutlich zu erklären, worin der Schwerpunkt und das Wesen eines Problems bestehen. Alles, was sie sagen, bezieht sich nur auf Oberflächlichkeiten und stellt nur eine Menge Unsinn dar! Ist es nicht so, dass ihr Kaliber zu schlecht ist und sie nicht besonders helle sind? Sind Menschen mit Kaliber gewillt, sich diese Dinge anzuhören? Derjenige, mit dem sie reden, möchte nur wissen, was die Situation der Person ist, die sie melden, und welche Manifestierungen sie aufweist, welcher Zustand es ist, der sie verwirrt und den sie nicht beheben können. Und dennoch reden diese Menschen immer darüber, welche Arbeit der Betreffende in der Vergangenheit geleistet hat, und sie reden nicht über die jetzige Situation desjenigen, oder sagen, welche Unklarheiten und Probleme sie selbst haben. Sie reden eine Menge Zeug, und keiner kann so genau sagen, worüber sie da reden. Selbst wenn sie eine Frage stellen wollen, wissen sie nicht, womit sie anfangen sollen, und sie wissen nicht, wie man sie effektiv und so formuliert, dass die Menschen es verstehen können – sie haben nicht einmal die Fähigkeit, sich sprachlich zu organisieren. Manifestiert sich damit nicht ihr extrem schlechtes Kaliber? Einige falsche Leiter haben ein schlechtes Kaliber, und wenn sie ein Problem melden, dann sagen sie eine Menge unsinniger und unverständlicher Dinge und denken dann: „Ich habe dir eine ausreichend große Menge an Informationen gegeben, richtig? Ich habe dir sogar alles aus der Vergangenheit und Gegenwart über dieses Problem erzählt, kannst du also jetzt nicht erkennen, welche Frage ich stellen möchte?“ Egal was du sie fragst oder wie du sie führst, sie wissen nicht, was sie sagen sollen und können nie den Kernpunkt des Problems benennen. Es ist nicht so, dass ihnen die Worte fehlen, um sich auszudrücken, oder dass sie einen niedrigen Bildungsgrad hätten, sondern vielmehr ist ihr Kaliber schlecht und sie sind hirnlos, sodass sie nicht wissen, wie man diese Dinge ausdrückt; ihr Verstand ist verworren und sie können sich nicht klar erklären, sodass andere sie verstehen können. Sie haben einen gewissen Sinn für eine Bürde, und im Laufe der Zeit werden ihnen bestimmte Probleme schließlich irgendwie bewusst, aber sie wissen nicht, wie sie sie ausdrücken sollen, sie sind nicht in der Lage, das Wesen der Probleme zu begreifen, geschweige denn können sie die Probleme zusammenfassen. Können Menschen, deren Kaliber so schlecht ist, Arbeit leisten? Können sie die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern erfüllen? Nein, das können sie nicht. Selbst wenn du ihnen Zeit und Gelegenheiten gibst und es ihnen ermöglichst, die Probleme zu melden und zu beschreiben, können sie es nicht, kannst du dich also mit solchen Menschen noch unterhalten? Kann man sie noch einsetzen? (Nein.) Warum kann man sie nicht einsetzen? Sie können nicht einmal klar etwas sagen

und haben nicht einmal das absolute Minimum an Instinkt eines menschlichen Wesens, um mit ihrer Sprache ihre Gedanken, Ideen und Einstellungen zum Ausdruck zu bringen, welche Arbeit können sie also leisten? Obwohl sie vielleicht ein wenig Kraft haben, echten Enthusiasmus, ein bisschen Verantwortungsbewusstsein und ein recht aufrichtiges Herz, ist ihr Kaliber zu schlecht; sie können nichts lernen, egal wie du ihnen etwas bebringst, und selbst wenn du ihnen bebringst, wie man redet, werden sie den Bogen nicht herausbekommen, und somit wirst du dich aufregen und wütend werden. Wenn sie reden, bringen sie alles durcheinander und verwirren dich; sie können nichts klar sagen, und was sie sagen, ist einfach eine Menge Unsinn. Am bedauernswertesten an ihnen ist, dass sie die menschliche Sprache nicht verstehen und trotzdem weiter blindlings vorgehen, sich trotzdem für fähig halten und trotzig sind, wenn du sie zurechtstutzt. Wie können sie die Arbeit von Leitern gut ausführen? Wenn das Kaliber von Leitern oder Mitarbeitern so schlecht ist, dass sie unfähig sind, sich sprachlich auszudrücken, können sie dann bei der Arbeit trotzdem kompetent sein? (Nein.) Und was bedeutet es, dass sie bei ihrer Arbeit nicht kompetent sind? Es bedeutet, dass sie unfähig sind, die bei der Arbeit auftretenden Schwierigkeiten und Probleme unverzüglich zu entdecken, und es bedeutet natürlich, dass sie, egal welche Probleme bei der Arbeit auftreten, diese nie umgehend lösen können, noch können sie sie umgehend dem Oberen melden und bei dem Oberen nach Lösungen suchen – das ist ihnen zu schwierig, und sie sind dazu nicht fähig. Bei Menschen wie diesen, die ein schlechtes Kaliber aufweisen, ist es so, dass ihnen diese Arbeit extrem schwerfällt; es ist, als würde man einen Fisch zum Leben an Land zwingen oder aus einem Ackergaul ein Rennpferd machen – für solche Menschen ist es sehr anstrengend, diese Arbeit zu verrichten.

Manche sagen: „Diese Menschen tun mir leid. Sie eilen so viel hin und her und erledigen alle möglichen Aufgaben, und am Ende werden sie wegen ihres schlechten Kalibers als falsche Leiter charakterisiert. Bedeutet das also, dass all das Leid, das sie ertragen haben, umsonst gewesen ist? Behandelt man Menschen damit nicht unfair?“ Falsche Leiter zu entlassen, bedeutet, Verantwortung für Gottes auserwähltes Volk und für die Arbeit der Kirche zu übernehmen; wie kann das also einen ungerechten Umgang mit den Menschen darstellen? Wenn du darauf bestehst, falsche Leiter weiter in ihrer Rolle als Leiter zu belassen, schadet das dann nicht Gottes auserwähltem Volk? Willst du sagen, dass man, wenn man Gottes auserwähltem Volk schadet, Menschen nicht ungerecht behandelt? Wenn ein falscher Leiter entlassen wird, dann verurteilt Gottes Haus diesen falschen Leiter nicht, noch schickt es diesen falschen Leiter hinab in die Hölle, sondern es gibt diesem Menschen stattdessen die Chance, Errettung zu erlangen. Kann er Errettung erlangen, wenn er weiter ein falscher Leiter ist? Welches Ende wird ihn letztlich ereilen? Warum betrachtest du das Problem auf diese Weise? Außerdem, welchen Zweck hat es, an Gott zu glauben? Mit Sicherheit besteht der einzige Weg nach vorn doch nicht darin, Leiter zu sein? Gibt es keine anderen Pflichten auszuführen, wenn man kein Leiter ist? Gibt es für diejenigen, die keine Leiter sind und

ein schlechtes Kaliber besitzen, keinen Überlebensweg? (Nein, das stimmt nicht.) Was ist dann also der Weg, auf dem es zu praktizieren gilt? Was wir jetzt im Detail analysieren, sind die Manifestierungen und Probleme, die es bei diesem Typ falscher Leiter, die von schlechtem Kaliber sind, gibt; wir verurteilen oder verfluchen sie nicht, wir analysieren sie nur im Detail. Der Zweck dieser detaillierten Analyse besteht darin, diesen Typ Mensch dazu zu bringen, dass er sich selbst genau kennt und sich richtig orientiert, sein eigenes Maß kennt und genau versteht, was Leiter und Mitarbeiter sind, welche Arbeit Leiter und Mitarbeiter tun sollten, und das dann mit sich vergleicht, um festzustellen, ob er als Leiter oder Mitarbeiter geeignet ist oder nicht. Wenn dein Kaliber wirklich sehr schlecht ist, so schlecht, dass du nicht die Fähigkeit hast, dich sprachlich auszudrücken, oder die Fähigkeit, deine Gedanken und Ansichten auszudrücken, oder die Fähigkeit, Probleme zu entdecken, dann bist du als Leiter oder Mitarbeiter nicht geeignet, du bist nicht kompetent, um die Pflicht eines Leiters oder Mitarbeiters auszuführen, und du bist unfähig, die Arbeit eines Leiters oder Mitarbeiters zu leisten. Und da du ein schlechtes Kaliber hast, musst du diese Art von Selbsterkenntnis haben. Manche Menschen sagen: „Mein Kaliber ist schlecht – na, wenn schon? Ich weise gute Menschlichkeit auf – also sollte ich Leiter sein.“ Lautet so der Grundsatz? Andere sagen: „Abgesehen davon, dass ich gute Menschlichkeit aufweise, bin ich auch gewillt, Leid zu ertragen und einen Preis zu zahlen. Ich kann Predigten halten, ich habe eine Glaubensgrundlage und bin im Gefängnis gewesen, weil ich an Gott glaube. Zählen diese Dinge nicht als Kapital für mich, um Leiter oder Mitarbeiter zu sein?“ Ist es die Wahrheit, dass man ein Kapital haben muss, um Leiter oder Mitarbeiter zu sein? (Nein.) Worüber wir jetzt gerade diskutieren, sind die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern, und im Rahmen dieses Themas reden wir über die Frage des Kalibers. Wenn dein Kaliber schlecht ist und du nicht in der Lage bist, all diese Verantwortlichkeiten zu erfüllen, dann solltest du folgende Selbsterkenntnis haben: „Ich bin nicht von diesem Kaliber, und ich kann kein Leiter oder Mitarbeiter sein. Welches Kapital ich auch immer habe, es nützt nichts.“ Du sagst, dass du über gute Menschlichkeit verfügst, dass du verlässlich bist, dass du die Entschlossenheit besitzt, Leid zu ertragen, und dass du gewillt bist, einen Preis zu zahlen – hat Gottes Haus dich also unfair behandelt? Gottes Haus setzt Menschen so ein, dass jeder optimal eingesetzt wird, indem die Rollen auf die jeweilige Person zugeschnitten werden, und zwar so, dass es genau richtig ist. Wenn du gute Menschlichkeit aufweist, dein Kaliber aber schlecht ist, dann solltest du deine Pflicht gut und mit ganzem Herzen und ganzer Kraft ausführen; es ist nicht so, dass du Leiter oder Mitarbeiter sein musst, um von Gott gutgeheißen zu werden. Selbst wenn du bereit bist, dich zu bemühen, aber nicht in der Lage bist, dich so zu bemühen, wie es ein Leiter tun muss, und du nicht das Kaliber besitzt, das du als Leiter haben solltest, und du hierbei zu kurz greifst, was kannst du dann tun? Zwing dich nicht oder mach es dir schwer; wenn du 25 Kilo tragen kannst, dann trage 25 Kilo. Versuche nicht, anzugeben, indem du über deine Grenzen hinausgehst und

sagst: „25 Kilo reichen nicht. Ich will noch mehr tragen. Ich will 50 Kilo tragen. Ich bin dazu bereit, selbst wenn ich vor Erschöpfung sterbe!“ Du bist als Leiter oder Mitarbeiter nicht geeignet, aber wenn du weiter über deine Grenzen hinausgehst, um anzugeben, wirst du, obwohl dich das nicht erschöpfen wird, die Arbeit der Kirche verzögern, du wirst das Vorankommen der Arbeit und deren Effizienz beeinträchtigen, und du wirst den Fortschritt im Leben vieler Menschen hemmen – du kannst es dir nicht leisten, diese Verantwortung zu tragen. Weil dein Kaliber unzureichend ist, solltest du, falls du über Selbsterkenntnis verfügst, proaktiv deinen Rücktritt anbieten und jemanden mit gutem Kaliber vorschlagen, der die Wahrheit liebt und als Leiter oder Mitarbeiter verantwortungsvoller ist als du. Das wäre das vernünftigste Vorgehen, und nur mit diesem Vorgehen wärest du jemand, der wirklich Menschlichkeit und Vernunft aufweist, und jemand, der die Wahrheit wirklich versteht und praktiziert. Wenn du von deinem Posten zurücktrittst, weil du nicht in der Lage bist, die Arbeit von Leitern zu leisten, und dir dann eine Pflicht aussuchst, die zu dir passt, und deine Treue anbietest, sodass du von Gott gutgeheißen werden kannst, dann bist du ein außergewöhnlich kluger Mensch. Du denkst stets: „Obwohl mein Kaliber schlecht ist, verfüge ich über gute Menschlichkeit, bin gewillt, mich zu bemühen, Leid zu tragen und einen Preis zu zahlen, ich besitze Entschlossenheit, bin bei allem, was ich tue, belastbarer als ihr alle, und ich bin aufgeschlossen und habe keine Angst davor, zurechtgestutzt oder geprüft zu werden. Obwohl mein Kaliber etwas schlecht ist, kann ich trotzdem Leiter sein.“ Ein schlechtes Kaliber zu haben, ist kein Problem. Du sollst damit nicht verurteilt werden, du sollst damit nur eingestuft und dazu gebracht werden, klar zu verstehen, wozu genau du in der Lage bist und für welche Pflicht du geeignet bist. Das gegenwärtige Problem ist allerdings, dass dein Kaliber schlecht ist und du nicht fähig bist, Leiter oder Mitarbeiter zu sein. Selbst wenn du als Leiter oder Mitarbeiter gewählt worden bist, bist du nicht in der Lage, diese Arbeit gutzumachen, und kannst die Arbeit nur durcheinanderbringen. Wenn du über gute Menschlichkeit verfügst, wenn du Gewissen und Vernunft besitzt und gewillt bist, dich zu bemühen und einen Preis zu zahlen, dann wird es eine passende Aufgabe für dich geben und eine Pflicht, die du tun solltest, und Gottes Haus wird für dich vernünftige Vorkehrungen treffen. Dass man dich als Leiter nicht zulässt, basiert auf den Vorschriften und Grundsätzen von Gottes Haus. Gottes Haus wird dir, weil dein Kaliber schlecht ist, jedoch keinesfalls dein Recht verwehren, eine Pflicht zu tun, oder dein Recht, an Gott zu glauben und Gott zu folgen. Ist das nicht angemessen? (Ja, das ist es.) Müssen wir darüber mehr im Detail Gemeinschaft halten? Einige Menschen mit schlechtem Kaliber hören das und überlegen: „Bitte halte darüber nicht mehr Gemeinschaft. Ich schäme mich zu sehr, um irgendwem gegenüberzutreten. Ich weiß, dass mein Kaliber schlecht ist, und ich werde kein Leiter oder Mitarbeiter der Kirche mehr sein. Ich werde einfach Teamleiter oder Verantwortlicher sein, oder aber ich erledige sonstige Aufgaben, das Kochen oder Putzen. Mir ist alles recht. Ich werde die Mühsal meiner Stellung klaglos ertragen, mich den Anordnungen von Gottes Haus

unterwerfen und mich dem unterwerfen, was Gott orchestriert. Mein schlechtes Kaliber ist Gottes Gnade, und darin liegen Gottes gute Absichten. Alles, was Gott tut, ist richtig.“ Wenn du die Dinge so sehen kannst, dann ist das gut, und es bedeutet, dass du eine gewisse Selbsterkenntnis hast. Ich werde über dieses Thema nicht ausführlich Gemeinschaft halten. Kurz gesagt, was diese Menschen mit schlechtem Kaliber angeht, analysieren wir das Problem nur im Detail und legen die Wahrheit der Tatsachen offen, damit mehr Menschen im Hinblick auf diese Leute die richtige Haltung und Perspektive haben und damit diese Menschen die richtige Haltung und Perspektive hinsichtlich der Frage ihres eigenen schlechten Kalibers haben und dann in der Lage sind, sich richtig zu orientieren, eine passende Position und Pflicht zu finden, wodurch ihre Ausdauer, einen Preis zu zahlen, und ihre Entschlossenheit, Leid zu ertragen, vernünftig eingesetzt und ins Spiel gebracht werden können. Das hat keinen Einfluss darauf, dass du die Wahrheit verstehst und die Wahrheit praktizierst, noch wird dein Image in Gottes Haus davon beeinflusst.

III. Falsche Leiter, die faul sind und sich Bequemlichkeit hingeben

Wir haben gerade über zwei Arten falscher Leiter Gemeinschaft gehalten. Es gibt noch eine weitere Art falscher Leiter, über die wir während unseres gemeinschaftlichen Austausches zum Thema „Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern“ häufig geredet haben. Falsche Leiter dieser Art weisen ein gewisses Kaliber auf, sie sind nicht unintelligent, haben bei ihrer Arbeit Mittel und Methoden sowie Pläne, um Probleme zu lösen, und wenn man ihnen eine Arbeitsaufgabe gibt, können sie sie nahezu entsprechend den erwarteten Standards umsetzen. Sie sind in der Lage, jedes bei der Arbeit auftretende Problem zu entdecken, und können auch einige davon lösen; wenn sie von den Problemen hören, die von einigen Menschen gemeldet werden, oder das Verhalten, die Manifestierungen, die Sprechweisen und Handlungen einiger Menschen beobachten, ruft das in ihrem Herzen eine Reaktion hervor, und sie haben ihre eigene Meinung und Einstellung. Falls diese Menschen nach der Wahrheit streben und einen Sinn für eine Bürde haben, können all diese Probleme selbstverständlich gelöst werden. Allerdings bleiben Probleme bei Arbeiten, die in den Verantwortungsbereich dieser Art von Mensch fallen, über den wir heute Gemeinschaft halten, unerwarteterweise ungelöst. Woran liegt das? Es liegt daran, dass diese Menschen keine tatsächliche Arbeit verrichten. Sie lieben es bequem und hassen harte Arbeit, sie unternehmen nur oberflächlich Anstrengungen, sind gern untätig und genießen die Vorteile von Status, sie kommandieren andere gern herum, bewegen ein bisschen ihren Mund und machen ein paar Vorschläge und dann betrachten sie ihre Arbeit als getan. Sie nehmen sich nichts von der tatsächlichen Arbeit der Kirche oder der kritischen Arbeit, mit der Gott sie betraut, zu Herzen – sie haben diesen Sinn für eine Bürde nicht, und selbst wenn Gottes Haus diese Dinge wiederholt betont, nehmen sie sie sich trotzdem nicht zu Herzen. Beispielsweise wollen sie sich in die Filmproduktionsarbeit oder Textarbeiten von Gottes

Haus nicht einmischen oder sich nicht danach erkundigen, noch wollen sie sich genauer ansehen, wie es bei derartigen Arbeiten vorangeht und welche Resultate damit erzielt werden. Sie ziehen nur ein paar indirekte Erkundigungen ein, und sobald sie wissen, dass die Menschen mit dieser Arbeit beschäftigt sind und dieser Arbeit nachgehen, befassen sie sich nicht mehr damit. Selbst wenn sie ganz genau wissen, dass es bei der Arbeit Probleme gibt, wollen sie trotzdem nicht darüber Gemeinschaft halten und diese Probleme lösen, noch erkundigen sie sich oder sehen sich näher an, wie die Menschen ihre Pflichten ausführen. Warum erkundigen sie sich nicht danach oder sehen sich das nicht genauer an? Sie denken, dass es, falls sie sich das näher ansehen, eine Menge Probleme geben wird, die darauf warten, von ihnen gelöst zu werden, und dass das zu lästig sein wird. Das Leben wird viel zu aufreibend sein, falls sie immer Probleme lösen müssen! Wenn sie sich zu viele Sorgen machen, wird ihnen das Essen nicht mehr schmecken, und sie werden nicht gut schlafen können, sie werden fleischliche Müdigkeit erleiden, und dann wird das Leben miserabel werden. Deshalb gehen sie einem Problem, wenn sie es sehen, aus dem Weg und ignorieren es nach Möglichkeit. Was ist das Problem mit Menschen dieser Art? (Sie sind zu faul.) Sagt Mir, wer hat ein ernstes Problem: faule Menschen oder Menschen von schlechtem Kaliber? (Faule Menschen.) Warum haben faule Menschen ein ernstes Problem? (Menschen von schlechtem Kaliber können keine Leiter oder Mitarbeiter werden, aber sie können dennoch recht produktiv sein, wenn sie eine Pflicht tun, die im Rahmen ihrer Fähigkeiten liegt. Faule Menschen können jedoch gar nichts tun; selbst wenn sie über Kaliber verfügen, hat das keine Wirkung.) Faule Menschen können gar nichts tun. Um es in zwei Worten zusammenzufassen: Sie sind nutzlose Menschen. Sie haben eine Behinderung zweiter Klasse. Es spielt keine Rolle, wie gut das Kaliber fauler Menschen ist, es ist nichts weiter als Augenwischerei; auch wenn sie über ein gutes Kaliber verfügen, nützt das nichts. Sie sind zu faul – sie wissen, was sie tun sollten, aber sie tun es nicht, und obwohl sie wissen, dass etwas ein Problem darstellt, suchen sie nicht nach der Wahrheit, um es zu lösen, und obwohl sie wissen, welche Mühsal sie erleiden sollten, um bei ihrer Arbeit effektiv zu sein, sind sie nicht bereit, diese lohnende Mühsal zu ertragen – so können sie weder irgendwelche Wahrheiten gewinnen noch wirkliche Arbeit leisten. Sie wollen die Mühsal nicht ertragen, die Menschen ertragen sollten. Sie wissen nur, wie man sich der Bequemlichkeit hingibt und Zeiten der Freude und Muße und ein freies und entspanntes Leben genießt. Sind sie nicht nutzlos? Menschen, die keine Mühsal ertragen können, verdienen es nicht, zu leben. Diejenigen, die immer das Leben eines Parasiten führen möchten, sind Menschen ohne Gewissen oder Vernunft. Sie sind Bestien, und solche Menschen sind nicht einmal dazu geeignet, zu schuften. Weil sie keine Mühsal ertragen können, sind sie nicht in der Lage, es gut zu tun, selbst wenn sie schuften. Und wenn sie die Wahrheit erlangen möchten, besteht noch weniger Hoffnung darauf. Wer nicht leiden kann und die Wahrheit nicht liebt, ist ein nutzloser Mensch; er ist nicht einmal qualifiziert, zu schuften. Er ist eine Bestie, ohne jeden Funken

Menschlichkeit. Solche Menschen müssen ausgemustert werden; nur das entspricht Gottes Absicht.

Einige Menschen sind für landwirtschaftliche Arbeiten verantwortlich und besonders fleißig; sie haben einen Plan im Kopf und wissen, welche Arbeiten sie in der jeweiligen Jahreszeit verrichten müssen. Wenn es Zeit ist, das Feld zu bestellen, gehen sie zu jedem Stück Land hin und sehen es sich an. Sie vergleichen, was sie auf jedem Grundstück anbauen wollten, mit dem tatsächlichen Zustand des eigentlichen Grundstücks, und sehen, ob ihr Plan passend ist und ob er mit der tatsächlichen Situation im Einklang steht. Außerdem sehen sie sich an, wie nass oder trocken der Boden in diesem Jahr ist, welcher Dünger benötigt wird und was sich zum Anpflanzen eignet. Sobald sie sich diese Dinge angesehen haben und sie erfasst haben, erkundigen sie sich sofort, ob und wie viele Pflänzlinge aufgezogen wurden. Dann gehen sie zum Gewächshaus und sehen dort nach, ob die Person, die die Pflänzlinge aufzieht, zuverlässig ist oder ob sie die Pflänzlinge ruinieren wird. Wenn eine Person für diese Arbeit nicht ausreicht, teilen sie eine weitere Person ein, um mit ihr zusammenzuarbeiten, und die beiden beaufsichtigen sich gegenseitig. Werden faule Menschen das tun? Nein, das werden sie nicht. Wenn niemand sie beaufsichtigt und antreibt, werden sie sich auf keinen Fall vor Ort blicken lassen; wenn Gottes Haus sich nicht nach Fortschritten bei einer bestimmten Arbeitsaufgabe erkundigt, werden sie keinesfalls die Initiative ergreifen, um den tatsächlichen Stand dieser Arbeit zu überprüfen. Menschen mit schlechtem Kaliber machen das, was sie tun, egal was es ist, immer selbst, sind aber nicht in der Lage, zu unterscheiden, was dringend und wichtig ist und was nicht, und gehen einfach blindlings vor. Obwohl diese faulen Menschen hinreichend clever sind, reißen sie, egal was sie tun, einfach gern ihren Mund auf und kommandieren andere gern herum, damit diese die Arbeit machen; sie machen nie etwas selbst, noch können sie tatsächliche Arbeit verrichten. Sie denken: „Ich muss nur anrufen oder eine Nachricht schicken und ein paar Fragen stellen, und dann ist meine Arbeit erledigt und das Problem gelöst. Das erspart mir so viel Ärger! Seht euch doch an, wie mein Kaliber als Leiter ist. Ich kann die Arbeit einfach mit ein paar Worten erledigen – erfülle ich damit nicht auch meine Verantwortlichkeiten? Ich vernachlässige meine Verantwortlichkeiten nicht. Falls der Obere mich nach diesen Dingen fragt, kann ich ihm ganz flüssig antworten und eine eindeutige Erklärung liefern. Wozu sollte ich mich vor Ort begeben und mir das ansehen? Ich müsste Mühsal und Leid ertragen, und meine Haut würde von der Sonne dunkel werden. Ich muss diese Formalität nicht erledigen. Wenn ich mir ein wenig Mühe ersparen kann, dann werde ich das tun. Ich muss es mir nicht so schwer machen.“ Sind sie nicht ausreichend „schlau“? Wenn solche Personen arbeiten, dann sind sie besonders geschickt darin, den einfachsten Weg zu nehmen, um ihre Ziele zu erreichen, und Abkürzungen zu finden, und sie haben ihre Mittel und Methoden. Sie machen nichts selbst, noch beteiligen sie sich an irgendetwas. Sie rufen einfach an und stellen Fragen, gehen dabei nach Schema F vor, und sobald sie aufgelegt haben, gehen sie zu Bett oder lassen sich massieren und fangen an, ihrem

Fleisch zu frönen. Menschen dieser Art wissen wirklich, wie man „Arbeit verrichtet“, sie wissen wirklich, wie man Gelegenheiten findet, um untätig zu sein, und sie wissen wirklich, wie man nur so tut, als ob, und Menschen hinters Licht führt! Was nützt es, dass sie dieses bisschen Kaliber aufweisen? Sie sind genauso wie diese Beamten in der Nation der Kommunistischen Partei, die, nachdem sie auf der Arbeit angekommen sind, einfach Tee trinken und Zeitung lesen, und bevor das Tagwerk überhaupt getan ist, fangen sie an, darüber nachzudenken, was sie essen und wo sie sich amüsieren werden – sie haben wirklich ein gutes Leben. Das ist der Grundsatz, an den sich falsche Leiter dieser Art auch bei ihrer Arbeit halten; sie erleiden keine Not, sie erleiden keine Erschöpfung, und dennoch benehmen sie sich wie Beamte und genießen die Vorteile von Status, und die meisten Brüder und Schwestern können nicht erkennen, dass das ein Problem ist. So arbeiten solche falschen Leiter; sie verrichten keine tatsächliche Arbeit, und sie begeben sich nicht vor Ort, um die Arbeiten weiterzuverfolgen und zu überprüfen, können sie also Probleme bei der Arbeit entdecken? (Nein.) Pseudospirituelle falsche Leiter und falsche Leiter mit schlechtem Kaliber sind blind, obwohl ihre Augen weit geöffnet sind, und sie können Probleme nicht erkennen, also was ist mit solchen nutzlosen Menschen? Sie sagen: „Ich beteilige mich an keiner echten Arbeit, und ich begeben mich nicht vor Ort, um mich in die dort Arbeitenden zu integrieren; falls also Probleme auftreten, dann kannst du nicht sagen, dass ich blind bin, obwohl meine Augen weit geöffnet sind. Ich bin nicht vor Ort gewesen und habe die Probleme nicht gesehen, was also geht es mich an, wenn Probleme auftreten? Du solltest die Menschen finden, die daran beteiligt sind.“ Sind diese Leute nicht wirklich gerissen? Sie denken, dass sie nur Befehle erteilen und Menschen ordnungsgemäß einteilen müssen, und das war's, woraufhin ihre Verantwortlichkeiten erfüllt worden sind, und sie können ihre Freizeit und Unterhaltung unverfroren genießen. Egal welche Probleme es in den unteren Rängen gibt, sie erkundigen sich nicht, und kümmern sich nur eilig um ein Problem, wenn jemand es dem Oberen meldet. Jeden Tag konzentrieren sie sich nur darauf, die Vorteile von Status zu genießen, schlendern gemächlich überall umher, ziehen eine Show ab, wenn sie die Arbeiten überprüfen, aber tatsächlich gehen sie nie irgendwohin, wo es wirklich ein Problem gibt, und sie überprüfen nie entscheidende Arbeiten – ist das nicht genauso wie bei den Beamten der Kommunistischen Partei, die immer nur oberflächliche Anstrengungen unternehmen und nur Arbeiten erledigen, die sie gut aussehen lassen? Sie machen nette Versprechungen, die Arbeit zu erledigen, die man ihnen aufgetragen hat, aber sie verfolgen sie nicht weiter oder beaufsichtigen sie nicht, und selbst wenn sie sich vor Ort begeben, tun sie nur der Form Genüge. Sie werden die Arbeit keinesfalls selbst machen oder Probleme selbst lösen. Sie denken: „Es ist nicht nötig, dass ich leide und einen Preis zahle, um diese Dinge zu tun. Es genügt, dass jemand da ist, der das erledigt. Ich verdiene sowieso kein Geld, also ist es in Ordnung, wenn ich mich einfach durchwurschtle.“ Können sie mit dieser Geisteshaltung ihre Arbeit gut machen? Sie haben einen kleinen Plan im Kopf und denken: „Ich werde nur so viel arbeiten, wie ich

zu essen bekomme, und ich werde auf oberflächliche Weise durch den Tag kommen.“ Aber sie verrichten nie konkrete Arbeiten, und vor Ort sieht man sie nie. Wo sind sie also? Sie amüsieren sich an einem schönen, sicheren Ort, wo sie gut essen, trinken und schlafen können und leben wie Prinzen – sie duschen regelmäßig, lassen sich regelmäßig massieren und wechseln regelmäßig ihre Kleidung – und durchleben überhaupt kein Leid. Sie denken nie darüber nach, welche echten Arbeiten sie verrichten können, welche echten Probleme sie lösen können, was sie zu den Arbeiten von Gottes Haus beigetragen haben und inwiefern sie sich dafür qualifizieren, all diese schönen Dinge zu genießen – nichts davon erwägen sie je. Was für Dinge sind diese Menschen? Diese Halunken haben keine Selbsterkenntnis, sie sind schamlose Dinge und haben es nicht verdient, Leiter und Mitarbeiter der Kirche zu sein.

Alle falschen Leiter verrichten nie tatsächliche Arbeit. Sie führen sich auf, als wäre ihre Rolle als Leiter irgendein offizieller Posten. Sie genießen die Vorteile von Status und betrachten die Pflicht, die sie als Leiter ausführen sollten, und die Arbeit, die sie als Leiter leisten sollten, als Belastung, als Ärgernis. Im Herzen strotzen sie vor Widerstand gegen die Arbeit der Kirche: Wenn man von ihnen verlangt, dass sie die Arbeit beaufsichtigen und in Erfahrung bringen, welche Probleme es damit gibt, die weiterverfolgt und gelöst werden müssen, dann sind sie voller Widerwillen. Das ist die Arbeit, die Leiter und Mitarbeiter erledigen sollen, das ist ihre Aufgabe. Wenn du sie nicht erledigst und nicht gewillt bist, sie zu erledigen, warum willst du dann trotzdem Leiter oder Mitarbeiter sein? Tust du deine Pflicht, um Rücksicht auf Gottes Absichten zu nehmen, oder um als Beamter die Vorteile von Status zu genießen? Wenn du nur Leiter geworden bist, damit du irgendeinen offiziellen Posten besetzen konntest, ist das dann nicht ein bisschen schamlos? Menschen von dieser Sorte weisen den niedersten Charakter auf und besitzen keine Würde, kein Schamgefühl. Wenn du fleischlichen Komfort genießen willst, dann solltest du rasch in die Welt zurückkehren und kämpfen, dir mit Gewalt nehmen und greifen, was du kannst, und keiner wird sich darin einmischen. Gottes Haus dient als Ort, an dem Gottes auserwähltes Volk seine Pflichten tun und Gott anbeten kann; es dient als Ort, an dem die Menschen nach der Wahrheit streben und Errettung erlangen können. Es dient nicht als Ort, an dem irgendwer sich fleischlichem Komfort hingeben kann, geschweige denn als Ort, an dem es Menschen gestattet ist, wie Prinzen zu leben. Falsche Leiter kennen keine Scham, ihr Schamgefühl ist abgetötet, sie besitzen keine Vernunft. Egal welche spezifische Arbeit ihnen zugeteilt wird, sie nehmen sie nicht ernst und verdrängen sie; obwohl sie verbal eine sehr gute Reaktion zeigen, tun sie nichts Reales. Ist das nicht unmoralisch? Sie verrichten nicht nur keine echte Arbeit, sondern wollen auch die alleinige Macht haben – die Macht über Finanzen, Personal und alle anderen Belange in ihren Händen haben und Menschen dazu bringen, dass sie ihnen täglich Bericht erstatten. Was diese Dinge betrifft, sind sie tatsächlich sehr fleißig. Wenn es Zeit wird, einen Arbeitsbericht für den Oberen zu erstellen, schreiben sie die Ergebnisse aller Arbeiten, die die Brüder und Schwestern erledigt haben, sich selbst zu,

damit der Obere fälschlicherweise glaubt, sie hätten großartige Arbeit geleistet, während in Wirklichkeit andere alles gemacht haben. Wie viele Personen durch das Predigen des Evangeliums gewonnen wurden, welche Personen befördert wurden und gefördert werden, welche Personen von ihrem Posten abgesetzt wurden, welche Personen entfernt wurden usw. – keine dieser konkreten Aufgaben wird von ihnen erledigt, und dennoch besitzen sie die Frechheit, es so zu melden. Haben diese Menschen nicht jegliches Schamgefühl verloren? Täuschen sie andere nicht? Solche Menschen sind so hinterlistig und gerissen! Sie halten sich für schlau – in diesem Fall ist es tatsächlich so, dass sie ihren eigenen cleveren Tricks zum Opfer fallen, und am Ende werden sie offenbart und ausgemustert. Welche Arbeit manche Leute auch verrichten oder welche Pflicht sie auch ausführen, sie haben darin keine Kompetenz, können es nicht schultern und sind außerstande, jeglicher der Verpflichtungen und Verantwortlichkeiten nachzukommen, denen ein Mensch nachkommen sollte. Sind sie nicht Gesindel? Sind sie es noch wert, als Mensch bezeichnet zu werden? Von Einfaltspinseln, nicht zurechnungsfähigen Menschen und Menschen mit körperlichen Behinderungen abgesehen: Gibt es irgendjemanden unter den Lebenden, der seine Pflichten nicht ausführen und seinen Verantwortungen nicht nachkommen muss? Aber Personen dieser Art sind stets gerissen und drücken sich und wollen ihrer Verantwortung nicht nachkommen; dies impliziert, dass sie kein anständiger Mensch sein wollen. Gott hat ihnen die Chance gegeben, ein Mensch zu sein, und Er hat ihnen Kaliber und Begabungen geschenkt, und dennoch können sie diese Dinge bei der Ausführung ihrer Pflicht nicht anwenden. Sie tun nichts, wollen sich aber bei jeder Gelegenheit amüsieren. Kann man eine solche Person als Mensch bezeichnen? Egal welche Arbeit ihnen zugeteilt wird – ob sie wichtig oder gewöhnlich ist, einfach oder schwierig – sie sind stets oberflächlich und gerissen und drücken sich. Wenn Probleme auftreten, versuchen sie, die Verantwortung dafür auf andere Leute abzuschieben, übernehmen keine Verantwortung und wollen ihr Leben als Schmarotzer weiterführen. Sind sie nicht nutzloses Gesindel? Wer muss sich innerhalb der Gesellschaft nicht auf sich selbst verlassen, um seinen Lebensunterhalt zu verdienen? Sobald eine Person erwachsen ist, muss sie sich selbst versorgen. Ihre Eltern haben ihre Verantwortung erfüllt. Selbst wenn ihre Eltern bereit sind, sie weiter zu unterstützen, würde sie sich nicht wohl dabei fühlen. Sie sollte in der Lage sein, zu erkennen, dass ihre Eltern ihre Mission, sie großzuziehen, erledigt haben und dass sie ein körperlich gesunder Erwachsener ist – und sie sollte in der Lage sein, eigenständig zu leben. Ist das nicht das Mindestmaß an Vernunft, das ein Erwachsener aufweisen sollte? Wenn jemand wirklich vernünftig ist, würde er seinen Eltern sicherlich nicht mehr auf der Tasche liegen; er hätte Angst, zum Gespött anderer zu werden oder an Ansehen zu verlieren. Besitzt also jemand, der Bequemlichkeit liebt und Arbeit hasst, Vernunft? (Nein.) So jemand möchte immer alles umsonst bekommen; er will nie irgendeine Verantwortung erfüllen und wünscht sich, dass es Süßigkeiten regnen würde, die ihm einfach in den Mund fallen; er will immer drei anständige Mahlzeiten am Tag,

und dass ihn jemand bedient, dass er gutes Essen und gute Getränke genießen kann, ohne auch nur die geringste Menge Arbeit zu leisten. Ist das nicht die Mentalität eines Schmarotzers? Und haben Menschen, die Schmarotzer sind, Gewissen und Vernunft? Besitzen sie Integrität und Würde? Auf keinen Fall. Sie sind allesamt schmarotzende Nichtsnutze, Tiere ohne Gewissen oder Vernunft. Keiner von ihnen ist tauglich, in Gottes Haus zu bleiben.

Angenommen, die Kirche ordnet eine Arbeit für dich an und du sagst: „Ob es nun eine Arbeit ist, mit der ich Aufmerksamkeit erlangen kann oder nicht – da sie mir gegeben wurde, werde ich sie gut erledigen und diese Verantwortung schultern. Wenn ich als Gastgeber eingesetzt werde, werde ich alles geben, um diese Aufgabe gut zu erfüllen; ich werde mich gut um die Brüder und Schwestern kümmern und mein Bestes tun, um die Sicherheit aller zu gewährleisten. Wenn angeordnet wird, dass ich das Evangelium predigen soll, werde ich mich mit der Wahrheit ausrüsten und das Evangelium mit Liebe gut predigen und meine Pflicht erfüllen. Wenn angeordnet wird, dass ich eine Fremdsprache erlernen soll, werde ich mich mit ganzem Herzen ans Lernen machen, fleißig daran arbeiten und versuchen, sie, so schnell es geht, innerhalb von ein oder zwei Jahren zu beherrschen, damit ich Ausländern Zeugnis für Gott ablegen kann. Wenn ich gebeten werde, Zeugnisartikel zu verfassen, werde ich mich gewissenhaft darin üben, dies zu tun, die Dinge nach den Wahrheitsgrundsätzen zu betrachten und Sprachkenntnisse zu erwerben. Obwohl ich vielleicht nicht in der Lage sein werde, Artikel in wunderschöner Prosa zu schreiben, werde ich zumindest mein Erfahrungszeugnis klar mitteilen, verständlich über die Wahrheit Gemeinschaft halten und wahres Zeugnis für Gott ablegen können, sodass die Leute durch das Lesen meiner Artikel erbaut werden und Nutzen davon haben. Welche Arbeit mir die Kirche auch überträgt, ich werde sie mit ganzer Kraft und von ganzem Herzen übernehmen. Wenn da etwas ist, was ich nicht verstehe, oder ein Problem auftaucht, werde ich zu Gott beten, die Wahrheit suchen, Probleme anhand der Wahrheitsgrundsätze beseitigen und die Aufgabe gut erledigen. Worin auch immer meine Pflicht besteht, ich werde alles, was ich habe, einsetzen, um sie gut zu erfüllen und Gott zufriedenzustellen. Was auch immer ich erreichen kann, ich werde mein Bestes tun, um die Verantwortung, die ich tragen sollte, zu schultern, und ich werde zumindest nicht meinem Gewissen oder meiner Vernunft zuwiderhandeln oder oberflächlich sein, oder gerissen und nachlässig, oder mich den Früchten der harten Arbeit anderer hingeben. Nichts, was ich tue, wird unter den Maßstäben des Gewissens liegen.“ Das ist der Mindestmaßstab persönlichen Verhaltens, und wer seine Pflicht auf diese Weise ausführt, kann als eine Person mit Gewissen und Vernunft gelten. Du musst bei deiner Pflichtausführung zumindest ein reines Gewissen haben und du musst zumindest deiner drei Mahlzeiten am Tag würdig sein und darfst nicht schmarotzen. Das nennt man Verantwortungsgefühl haben. Ob dein Kaliber hoch oder niedrig ist und ob du die Wahrheit verstehst oder nicht, du musst in jedem Fall diese Einstellung haben: „Da mir diese Arbeit gegeben wurde, muss ich sie ernst nehmen, ich muss sie zu meiner

Angelegenheit machen und sie gut erledigen, von ganzem Herzen und mit all meiner Kraft. Was das betrifft, ob ich sie perfekt ausführen kann, darf ich mir nicht anmaßen, eine Garantie dafür zu bieten, aber meine Einstellung ist die, dass ich mein Bestes tun werde, um sie gut auszuführen, und ich werde sicher nicht oberflächlich mit ihr umgehen. Falls bei der Arbeit ein Problem auftaucht, dann sollte ich die Verantwortung dafür übernehmen, darauf achten, dass ich eine Lehre daraus ziehe, und meine Pflicht gut erfüllen.“ Das ist die richtige Einstellung. Habt ihr eine solche Einstellung? Manche Menschen sagen: „Ich muss bei der Aufgabe, der ich zugeteilt bin, nicht unbedingt gute Arbeit leisten. Ich werde einfach tun, was ich kann, und am Ende ist es, wie es ist. Ich muss mich nicht so sehr verausgaben oder mich vor Angst quälen, wenn ich etwas falsch mache, und ich muss mich nicht so sehr stressen. Was bringt es, wenn ich mich so abhetze? Schließlich arbeite ich immer und schnorre nicht.“ Diese Art von Einstellung zur eigenen Pflicht ist unverantwortlich. „Wenn mir nach Arbeit zumute ist, dann arbeite ich ein wenig. Ich werde einfach tun, was ich kann, und am Ende ist es, wie es ist. Man muss das nicht so ernst nehmen.“ Solche Menschen haben keine verantwortungsbewusste Einstellung zu ihrer Pflicht, und ihnen fehlt Verantwortungsgefühl. Welche Sorte Mensch seid ihr? Wenn ihr die erstere Sorte Mensch seid, dann besitzt ihr Vernunft und Menschlichkeit. Wenn ihr die zweite Sorte Mensch seid, dann seid ihr nicht anders als die Sorte falsche Leiter, die Ich gerade im Detail analysiert habe. Den ganzen Tag liegt ihr einfach auf der faulen Haut. „Ich werde Erschöpfung und Mühsal vermeiden und einfach mehr Spaß haben. Selbst wenn man mich eines Tages entlässt, werde ich nichts verloren haben. Zumindest werde ich mich ein paar Tage an den Vorteilen des Status erfreut haben, es wird für mich kein Verlust sein. Wenn ich als Leiter ausgewählt werde, dann werde ich genau so vorgehen.“ Was haltet ihr von der Geisteshaltung solcher Menschen? Diese Menschen sind Ungläubige, die nicht im Geringsten nach der Wahrheit streben. Wenn du wirklich Verantwortungsbewusstsein hast, dann zeigt das, dass du Gewissen und Vernunft besitzt. Egal wie groß oder klein die Aufgabe ist, egal wer dir diese Aufgabe zuteilt, ob Gottes Haus dich damit betraut oder ein Leiter oder Arbeiter der Kirche sie dir zuteilt, deine Einstellung sollte wie folgt sein: „Da mir diese Pflicht zugeteilt worden ist, erhöht mich Gott und erweist mir Gnade. Ich sollte sie nach den Wahrheitsgrundsätzen gut erledigen. Obwohl mein Kaliber durchschnittlich ist, bin ich bereit, diese Verantwortung zu übernehmen und alles dafür zu geben, um es gut zu machen. Wenn ich schlechte Arbeit leiste, sollte ich die Verantwortung dafür übernehmen, und wenn ich gute Arbeit leiste, ist das nicht mein Verdienst. Das sollte ich tun.“ Warum sage Ich, dass es eine Frage des Grundsatzes ist, wie man mit seiner Pflicht umgeht? Wenn du wirklich Verantwortungsbewusstsein hast und ein verantwortungsvoller Mensch bist, dann wirst du imstande sein, die Arbeit der Kirche auf dich zu nehmen, und die Pflicht zu erfüllen, die du tun sollst. Wenn du deine Pflicht auf die leichte Schulter nimmst, dann ist deine Meinung zum Glauben an Gott falsch, und deine Einstellung zu Gott und deiner Pflicht ist problematisch. Deine Ansicht zu deiner Pflicht besteht darin,

sie oberflächlich auszuführen und dich einfach durchzuwurschteln. Ob es sich dabei um etwas handelt, was du bereitwillig tust oder nicht, um etwas, worin du gut bist oder nicht, du gehst es immer mit der Einstellung an, einfach vor dich hin zu wurschteln, also bist du als Leiter oder Mitarbeiter nicht geeignet und hast es nicht verdient, Kirchenarbeit zu verrichten. Außerdem, um es sehr unverblümt zu sagen, sind Menschen wie du Taugenichtse, dazu bestimmt, nichts zu erreichen, und einfach nutzlose Menschen. Was für Menschen sind nutzlos? Wirrköpfige Menschen, Menschen, die den ganzen Tag auf der faulen Haut liegen. Menschen von dieser Sorte sind bei nichts von dem, was sie tun, verantwortungsvoll, noch nehmen sie es ernst; sie bringen alles durcheinander. Sie achten nicht auf deine Worte, egal wie du über die Wahrheit Gemeinschaft hältst. Sie denken: „Ich werde so vor mich hin wurschteln, wenn ich will. Du kannst sagen, was du willst! Jedenfalls tue ich gerade meine Pflicht und habe etwas zu essen, das ist gut genug. Zumindest muss ich nicht betteln. Wenn ich eines Tages nichts zu essen habe, dann werde ich darüber nachdenken. Der Himmel wird dem Menschen immer einen Ausweg lassen. Du sagst, dass ich weder Gewissen noch Vernunft habe und dass ich wirrköpfig bin – nun, was soll's? Ich habe kein Gesetz gebrochen. Allerhöchstens ist mein Charakter ein wenig schlecht, aber das ist für mich kein Verlust. Solange ich etwas zu essen habe, ist alles gut.“ Was hältst du von dieser Perspektive? Ich sage dir, solche wirrköpfigen Menschen, die den ganzen Tag auf der faulen Haut liegen, sind alle dazu bestimmt, ausgemustert zu werden, und können unmöglich Errettung erlangen. All jene, die seit Jahren an Gott glauben, aber nie irgendeine Wahrheit akzeptiert haben und kein Erfahrungszeugnis vorweisen können, werden ausgemustert werden. Keiner wird überleben. Abfall und Taugenichtse sind allesamt Schmarotzer und dazu bestimmt, ausgemustert zu werden. Wenn Leiter und Mitarbeiter nur Schmarotzer sind, müssen sie erst recht entlassen und ausgemustert werden. Wirrköpfige Menschen wie diese wollen trotzdem Leiter und Mitarbeiter sein; sie sind unwürdig! Sie verrichten keine tatsächliche Arbeit, wollen aber trotzdem Leiter sein. Sie besitzen wirklich kein Schamgefühl!

Manche Leiter und Mitarbeiter sagen Folgendes, nachdem sie von ihrem Posten abberufen worden sind: „Es ist toll, wenn man kein Leiter oder Mitarbeiter ist. Ich muss nicht so beunruhigt sein oder mich so abmühen. Es ist wundervoll, wenn man zu den gewöhnlichen Brüdern oder Schwestern gehört. Warum sollte ich mich damit abmühen? Ich verfüge nicht deshalb über Kaliber, um mich bloß zu verausgaben.“ Jemand anderes sagt zu ihnen: „Was wirst du tun, jetzt, wo du kein Leiter oder Mitarbeiter mehr bist?“ Sie antworten: „Egal was, mir ist jede Tätigkeit recht, solange sie nicht zu ermüdend ist und keine große Anstrengung erfordert – eine, bei der man spazieren geht und sich umschaut, sitzt und redet oder in den Computer schaut und die sich nicht stundenlang hinzieht oder bei der man körperlich nicht leidet, wäre in Ordnung.“ Was für ein Gerede ist das? Wenn ihr herausfindet, dass der von euch ausgewählte Leiter oder Mitarbeiter so etwas ist, was werdet ihr dann im Herzen empfinden? Würdet ihr nicht großes Bedauern empfinden? (Ja.) Werdet ihr also irgendwelche Gedanken dazu haben? Du

wirst sagen: „Anfangs habe ich gesehen, dass du über ein wenig Kaliber verfügst, und ich wollte dich befördern und fördern und dir eine Chance geben, sodass du ein paar mehr Wahrheiten verstehen könntest. Ich hätte nie gedacht, dass du weniger als nichts wärst. Ich bedauere, dass ich dich damals für ein menschliches Wesen hielt. Ich hätte nie gedacht, dass du letzten Endes keines warst. Du bist noch geringer als ein Schwein oder ein Hund, du bist Abfall. Du hast es nicht verdient, diese Menschenhaut zu tragen, und du hast es nicht verdient, ein Mensch zu sein!“ Klingen diese Worte unangenehm? (Nein.) Sie klingen für euch nicht unangenehm, aber klingen sie für diese Art von Abfall nicht sehr unangenehm? (Ja.) Besitzt so ein Abfall ein Herz? (Nein.) Kann so jemand also erkennen, ob jemand etwas Gutes oder Schlechtes über ihn sagt? Wenn Menschen ohne Herz mit irgendeiner Angelegenheit in Berührung kommen, werden sie ihre Haltung, auf der faulen Haut zu liegen, nicht ändern. Sie denken, es sei in Ordnung, solange sie selbst Vorteile daraus ziehen, sie davon profitieren und sich wohlfühlen. Ganz gleich also, was irgendjemand anderes sagt, es kümmert sie nicht. Ihr berühmter Spruch lautet: „Egal was du sagst, egal wie du mich siehst oder bewertest oder wie du mich einstufst oder mit mir umgehst, es kümmert mich nicht!“ Sind diese Menschen nicht einfach Abfall? Egal was du sagst, sie empfinden kein Gefühl und nehmen es sich nicht zu Herzen. Warum nehmen sie es sich nicht zu Herzen? Sie sind bloß Müßiggänger, und sie haben kein Herz. Menschen, die kein Herz haben, besitzen keine Würde oder Integrität, nichts, was du sagst, kümmert sie, und ganz gleich, wie harsch du mit ihnen sprichst, sie werden keinen Stich im Herzen verspüren. Nur diejenigen, die Würde, Integrität und Vernunft besitzen, werden schmerzerfüllt sein und spüren, dass ihr Herz durchbohrt wird, wenn sie solche Worte hören. Sie werden sagen: „Ich habe mich schändlich verhalten, die Menschen haben deshalb auf mich herabgeschaut, und ich habe meine Würde verloren, also werde ich mich nicht mehr so aufführen. Ich möchte meine Würde wiedererlangen und Menschen keinen Anlass geben, auf mich herabzuschauen. Ich werde bestrebt sein, meine Ehre wiederzuerlangen, und ich werde tun, was immer auch nötig ist, um mit Würde zu leben und Gott zufriedenzustellen.“ Sie empfinden ein Gefühl, wenn sie Worte hören, die ihre Würde verletzen und einen wunden Punkt, eine Schwachstelle treffen – diese Menschen haben ein Herz. Wenn diejenigen, die ein Gefühl empfinden und Würde besitzen, Aussagen hören, die zutreffen, und positive Dinge sehen und unterscheiden, was richtig ist und was falsch ist, dann weisen sie die Entschlossenheit auf, sich zu ändern, weil sie Würde besitzen und nicht wollen, dass andere auf sie herabschauen. Jene Müßiggänger und nutzlosen Menschen besitzen keine Würde, egal also, was du zu ihnen sagst, egal wie zutreffend oder präzise oder mit der Wahrheit übereinstimmend deine Aussagen sind oder wie sehr deine Aussagen positive Dinge darstellen, es hat keine Auswirkungen auf diese Menschen und wird sie nicht im Geringsten rühren. Ein Mensch, der keine Würde besitzt, empfindet bei keinen positiven Dingen, bei keinem Urteil, bei keiner Bloßstellung irgendetwas, noch hat er die richtige Haltung dazu, welchen Lebensweg man wählen

sollte. Deshalb weigert er sich vollkommen, egal was du zu ihm sagst, egal wie du ihn entlarvst oder charakterisierst, es zu akzeptieren, und es kümmert ihn nicht. Nützt es also irgendetwas, solchen Menschen die Wahrheit zu predigen und ihnen Predigten zu halten? Nützt es irgendetwas, sie zurechtzustutzen? Nützt es irgendetwas, über sie zu richten und sie zu züchtigen? Nein! Solche Menschen sind einfach nutzlos. Sie wurschteln sich durch den Tag und gehören in die Kategorie von Tieren – genauer gesagt, sind sie keine Menschen. Sie verdienen es nicht, Gottes Worte zu hören. Wenn diese Taugenichtse, diese Parasiten, Kirchenleiter werden, können sie dann die Probleme entdecken, die es in der Kirche gibt? Können sie Probleme lösen? Mit Sicherheit nicht. Wenn Gottes auserwähltes Volk ein Problem anspricht, können sie es dann lösen? Mit Sicherheit können sie auch das nicht lösen. Sie sind unfähig, irgendein Problem zu lösen, wie also können sie Führungsarbeit verrichten? Das wäre undenkbar! Als Leiter und Mitarbeiter müssen die Menschen zumindest in der Lage sein, Probleme zu lösen, die bei der Arbeit der Kirche auftreten, und Probleme, die es beim Lebenseintritt von Gottes auserwähltem Volk gibt. Wenn sie sich eine Zeitlang darin üben und schließlich ein wenig Erfahrung haben und auch über ein paar Wahrheiten Gemeinschaft halten können und über irgendein Erfahrungszeugnis reden können, dann können sie allmählich Kompetenz bei der Arbeit von Leitern erlangen. Wenn sie unfähig sind, irgendwelche Probleme zu entdecken oder zu lösen, dann können sie unmöglich die Arbeit von Leitern leisten; sie sind dann falsche Leiter, sie sollten entlassen werden, und es sollten neue Leiter gewählt werden.

Diejenigen, die als Leiter dienen, müssen zumindest ein bisschen Wahrheit verstehen und einige praktische Erfahrungen haben. Wenn sie überhaupt keine praktischen Erfahrungen haben, dann verstehen sie mit Sicherheit gar keine Wahrheit. Manche, die als Leiter dienen, sind gut darin, Worte und Glaubenslehren zu predigen, und können von den meisten Menschen Anerkennung und Lob ernten. Obwohl falsche Leiter, oberflächlich betrachtet, Fragen beantworten können, sind sie nicht imstande, über die Wahrheitsgrundsätze Gemeinschaft zu halten. Sie predigen nur leere Theorie, an der überhaupt nichts praktisch ist. Wenn Menschen ihre Predigten hören, dann haben sie das Gefühl, dass diese ihrem eigenen Geschmack entsprechen, und diejenigen, die über kein Urteilsvermögen verfügen, heißen sie äußerst gut. Nachher haben sie jedoch keinen Weg zum Praktizieren und können die Grundsätze des Praktizierens nicht finden. Kann man das also so sehen, dass sie irgendwelche Probleme gelöst haben? Gehen sie nicht oberflächlich vor? Kann der Versuch, Probleme auf diese Weise zu lösen, so betrachtet werden, dass tatsächliche Arbeit geleistet wird? Falsche Leiter leisten keine wirkliche Arbeit, aber sie wissen, wie man sich als Amtsträger aufspielt. Was ist das Erste, was sie tun, sobald sie Leiter werden? Sie erkaufen sich die Gunst der Leute. Sie gehen nach dem Motto „Neue Beamte sind besonders eifrig, Eindruck zu schinden“ vor: Zuerst tun sie ein paar Dinge, um sich bei den Leuten beliebt zu machen, und kümmern sich um einige Angelegenheiten, die dem alltäglichen Wohl aller zugutekommen. Sie

versuchen zuerst, bei den Leuten einen guten Eindruck zu hinterlassen, um allen zu zeigen, dass sie auf einer Wellenlänge mit der Masse sind, damit jeder sie lobt und sagt: „Dieser Leiter ist für uns wie ein Elternteil!“ Dann treten sie offiziell ihr Amt an. Sie haben das Gefühl, dass sie die Unterstützung des Volkes haben und ihre Position gefestigt ist; dann beginnen sie, die Vorteile des Status zu genießen, als ob sie ihnen von Rechts wegen zustünden. Ihre Mottos lauten: „Im Leben geht es allein um gutes Essen und schöne Kleidung“, „Das Leben ist kurz, genieße es, solange du kannst“ und „Trink heute den Wein von heute und Sorge dich morgen um morgen“. Sie genießen jeden Tag, wie er kommt, vergnügen sich, solange sie können, und verschwenden keinen Gedanken an die Zukunft, geschweige denn, dass sie darüber nachdenken, welche Verantwortlichkeiten ein Leiter übernehmen und welche Pflichten er ausführen sollte. Sie predigen routinemäßig ein paar Worte und Glaubenslehren und erledigen einige Aufgaben nur zum Schein – sie leisten überhaupt keine wirkliche Arbeit. Sie fördern die wirklichen Probleme in der Kirche nicht zutage und lösen sie nicht vollständig. Welchen Sinn hat es also, wenn sie solch oberflächliche Aufgaben erledigen? Ist das nicht betrügerisch? Können dieser Art von falschem Leiter wichtige Aufgaben anvertraut werden? Entspricht er den Grundsätzen und Bedingungen des Hauses Gottes für die Auswahl von Leitern und Mitarbeitern? (Nein.) Diese Menschen haben weder Gewissen noch Vernunft, ihnen fehlt jegliches Verantwortungsbewusstsein, und dennoch wollen sie in der Kirche ein offizielles Amt bekleiden, ein Leiter sein – warum sind sie so schamlos? Manche Menschen mit Verantwortungsbewusstsein können, wenn sie von geringem Kaliber sind, keine Leiter sein – ganz zu schweigen von nutzlosen Menschen, die überhaupt kein Verantwortungsbewusstsein haben; sie sind noch weniger qualifiziert, Leiter zu sein. Wie faul sind solche gefräßigen und trägen falschen Leiter? Selbst wenn sie ein Problem entdecken und sich bewusst sind, dass es ein Problem ist, nehmen sie es nicht ernst und schenken ihm keine Beachtung. Sie sind so verantwortungslos! Obwohl sie redegewandt sind und ein gewisses Kaliber zu haben scheinen, können sie die verschiedenen Probleme in der Arbeit der Kirche nicht lösen, was dazu führt, dass die Arbeit zum Erliegen kommt; die Probleme häufen sich weiter an, aber diese Leiter kümmern sich nicht darum und bestehen darauf, routinemäßig ein paar oberflächliche Aufgaben zu erledigen. Und was ist das Endergebnis? Machen sie die Kirchenarbeit nicht zu einem Chaos, vermässeln sie sie nicht? Verursachen sie nicht Chaos und Uneinigkeit in der Kirche? Das ist das unvermeidliche Ergebnis. Werden falsche Leiter dem Oberen in dieser Situation Meldung erstatten? Mit Sicherheit nicht. Wenn jemand in der Kirche dem Oberen die Probleme der falschen Leiter melden will, werden sie dann zustimmen? Sie werden diese Person definitiv unterdrücken und abblocken und nicht zulassen, dass irgendwer dem Oberen ein Problem meldet, und werden jeden, der es doch tut, beengen, unterdrücken und isolieren. Sagt Mir, sind diese falschen Leiter nicht so verachtenswert? Egal wie sehr sie der Arbeit der Kirche geschadet haben, sie werden trotzdem nicht zulassen, dass der Obere davon erfährt, geschweige denn, dass er es

behebt. Sie interessieren sich nur dafür, den Vorteilen ihres Status zu frönen und ihre eigene Eitelkeit und ihren eigenen Stolz zu schützen – solche Menschen sind so durch und durch verachtenswert und schamlos! Ist es nicht so, dass sie überhaupt kein Gewissen und gar keine Menschlichkeit besitzen? Wenn der Obere sich nach der Arbeit erkundigt, dann sagen sie mit Bestimmtheit, dass es keine Probleme gibt, sie suchen Ausflüchte und wimmeln den Oberen ab – täuschen sie den Oberen damit nicht und verbergen Dinge vor ihren Untergebenen? Die Probleme bei der Arbeit der Kirche häufen sich an, und die falschen Leiter können sie nicht selbst lösen, trotzdem melden sie diese Probleme auch dem Oberen nicht. Unter diesen Umständen handeln sie so, als wäre nichts; sie frönen trotzdem dem Komfort, sitzen den ganzen Tag untätig herum, liegen den ganzen Tag auf der faulen Haut und werden überhaupt nicht unruhig. Und wenn die Probleme aufgedeckt werden und der Obere dabei nachhakt, sagen sie trotzdem: „Ich habe Menschen für diese Arbeiten eingeteilt. Ich habe meine Verantwortlichkeiten erfüllt. Wenn die Arbeit nicht gut erledigt wird, dann liegt das an anderen. Was hat das mit mir zu tun?“ Mit diesen wenigen Worten sprechen sie sich von der Verantwortung komplett frei. Es ist, als hätten sie in dieser Angelegenheit überhaupt keine Verantwortung zu tragen. Sie denken nicht nur nicht über sich nach, sie fühlen sich auch gerechtfertigt, fühlen sich wohl und sagen: „Jedenfalls bin ich, was meine Pflicht angeht, nicht untätig gewesen; ich bin kein Schmarotzer. Falls der Obere mich nicht entlässt, diene ich weiterhin als Leiter. Würde ich Gott nicht verraten, wenn ich meinen Rücktritt einreichen würde? Würde ich damit nicht zeigen, dass ich meiner Pflicht nicht treu bin?“ Wenn du sie zurechtstutzt, werden sie mit vielen Gründen aufwarten, um dich zu widerlegen. Sie werden nicht sagen, dass sie für diese Sache verantwortlich sind, sie werden nicht sagen, was ihre Verantwortlichkeiten sind, und sie werden nicht darüber nachdenken, worin die Natur des Nichtlösens von Problemen und des Nichtverrichtens von tatsächlicher Arbeit liegt. Sind solche Menschen nicht so verabscheuungswürdig? Sie bringen die Arbeit der Kirche zum Stillstand und schaden Gottes auserwähltem Volk für so lange Zeit, ohne einen Funken Reue im Herzen – sind das noch Menschen? Besitzen sie noch ein Fünkchen Gewissen oder Vernunft? Manche Menschen sagen: „Solche Menschen sollten nicht als Leiter gewählt werden.“ Theoretisch ist das so; allerdings gibt es unter den gewählten Leitern und Mitarbeitern wirklich einige solcher Menschen; das ist eine Tatsache. Das alles passiert deshalb, weil es Gottes auserwähltem Volk an Urteilsvermögen mangelt, und auch deshalb, weil die meisten Menschen Jasager mögen und folglich ein paar falsche Leiter und falsche Mitarbeiter wählen. Daher muss vor den Kirchenwahlen mehr über die Grundsätze zur Wahl von Leitern und Mitarbeitern Gemeinschaft gehalten werden, ebenso wie über die Grundsätze, wie man falsche Leiter und falsche Mitarbeiter erkennt; dadurch wird sichergestellt, dass mehr Menschen ihre Stimme im Einklang mit den Grundsätzen abgeben. Nur so können Wahlen in der Kirche zu guten Ergebnissen führen.

Sagt Mir, können solche verachtenswerten und schamlosen Müßiggänger in Bezug auf die Arbeit der Kirche als Leiter und Mitarbeiter gute Arbeit leisten? Können sie die Probleme, die es in der Kirche gibt, oder die Schwierigkeiten, auf die Gottes auserwähltes Volk stößt, lösen? (Nein.) Was solltet ihr also tun, wenn ihr solchen falschen Leitern begegnet? Nehmen wir an, jemand sagt: „Unser Kaliber ist schlecht, und es mangelt uns an Urteilsvermögen, es gibt also nichts, was wir tun können, wenn wir einem falschen Leiter begegnen.“ Ist das korrekt? Bestimmt hat doch nicht jeder in der Kirche ein schlechtes Kaliber und kein Urteilsvermögen, oder? Es muss zumindest mehrere Personen geben, die die Wahrheit einigermaßen verstehen. Wenn also jemand einen falschen Leiter findet, der unfähig ist, tatsächliche Arbeit zu verrichten oder irgendwelche Probleme zu lösen, dann sollte derjenige danach mit denen Gemeinschaft halten, die die Wahrheit verstehen, und sie bitten, von ihrem Urteilsvermögen Gebrauch zu machen und ein Urteil zu fällen. Ist das angebracht? (Ja, das ist es.) Warum ist es angebracht? Was werden die Folgen sein, wenn ein Kirchenleiter keine tatsächliche Arbeit verrichten kann? Wer werden die Opfer sein? Wird es nicht Gottes auserwähltes Volk in der Kirche sein? Wenn ein falscher Leiter die Kirche drei oder fünf Jahre kontrolliert, wie viele Menschen werden dann in ihrem Wahrheitsverständnis und in ihrem Eintritt in die Realität betroffen sein? Bei wie vielen Menschen wird dadurch die Errettung durch Gott verzögert? An diese Folgen darf man gar nicht denken. Wenn sich also herausstellt, dass ein falscher Leiter keine tatsächliche Arbeit verrichtet und unfähig ist, irgendein Problem zu lösen, dann ist das für jeden Einzelnen aus Gottes auserwähltem Volk eine große Sache, und sie sollten diesen falschen Leiter umgehend bloßstellen und melden, um zu vermeiden, dass es zu Verzögerungen bei der Arbeit kommt. Wer zu Schaden kommt, weil Kirchenleiter keine tatsächliche Arbeit verrichten, ist Gottes auserwähltes Volk. Wenn niemand aus Gottes auserwähltem Volk ihn bloßstellt oder meldet und sie alle, was das angeht, nur teilnahmslos sind, dann gibt es keine Hoffnung für diese Kirche. Nehmen wir an, ihr hegt im Herzen immer den Gedanken, dass ihr keine Verantwortung übernehmen wollt: „Jedenfalls bist du der Leiter. Du kannst keine tatsächliche Arbeit verrichten und meldest Probleme trotzdem nicht dem Oberen – wenn sich die Arbeit der Kirche dadurch verzögert, wird der Obere dich dafür verantwortlich machen. Was hat das mit uns zu tun? Wozu sollten wir uns deswegen Sorgen machen? Wir sind nicht diejenigen, die die Verantwortung tragen. Diese Verantwortung liegt bei dir.“ Wenn ihr im Herzen immer diese Auffassung hegt, wird das dann die Dinge nicht verzögern? Wird das nicht euer Streben nach der Wahrheit und euren Eintritt in die Realität beeinträchtigen und auch, Gottes Errettung zu erlangen? Wenn niemand in der Kirche Verantwortung übernimmt, dann ist es schwer zu sagen, ob diese Kirche Gott bezeugen und Gottes Segnungen empfangen kann, und es ist noch schwerer zu sagen, wie viele Menschen in dieser Kirche Errettung erlangen werden. Wenn jeder in dieser Kirche so denkt und dieser Ansicht ist, dann besteht für diese Kirche absolut keine Hoffnung. Haben die Filmproduktionsteams momentan nicht dieses

Problem? Einige eurer Leiter kümmern sich nicht um Probleme oder melden keine Probleme – sie sind falsche Leiter. Könnt ihr das sehen? Diese Leiter lösen keine Probleme für euch – habt ihr nicht festgestellt, dass das ein Problem ist? Seid ihr eigentlich darüber froh? „Unser Leiter meldet dieses Problem nicht, und dieses Problem kann nicht gelöst werden, das ist also eine gute Gelegenheit, uns auszuruhen. Das ist toll! Außerdem hat der Obere wegen dieser Sache in letzter Zeit nicht persönlich nachgefragt, es ist also auch nicht nötig, dass wir das Problem melden. Warum sollten wir nicht versuchen, uns ein bisschen Freizeit zu verschaffen? Müssen wir den Film so schnell abdrehen und ihn planmäßig drehen? Wir kommen doch gut voran! Was, wenn wir also nicht mit dem Dreh fertig sind? Werden wir deshalb verurteilt?“ Ist das eure Haltung? Glaubt ihr, es gäbe für die Arbeiten von Gottes Haus keinen so strengen Zeitplan, sodass ihr sie endlos in die Länge ziehen könntet? Meint ihr, dass ihr euch keine Sorgen machen oder irgendwie unter Druck fühlen müsstet und dass ihr einfach nur die Probleme lösen könntet, die ihr bewältigen könnt, und die restlichen einfach unter den Tisch fallen lassen könntet, solange der Obere nicht nachfragt oder sich die Sache genauer ansieht? Ist das eure Sicht? (Nein.) Warum also meldet ihr Probleme nicht, wenn ihr sie habt? Liegt es daran, dass diese falschen Leiter euch unter ihrer Kontrolle haben oder dass sie euch heimlich einen Zaubertrank verabreicht haben, der euch betäubt, ins Delirium versetzt und unfähig gemacht hat, zu reden? Was ist hier das Problem? Wenn es Probleme gibt, wisst ihr dann davon? Wenn ihr sagt, ihr wisst nichts davon, dann lügt ihr; wenn ihr davon wisst, sie aber trotzdem nicht meldet, dann geht ihr nachlässig mit eurer Verantwortung um, missachtet eure Verantwortlichkeiten grob fahrlässig und weist nicht die geringste Treue gegenüber eurer Pflicht auf. Selbst wenn du in der Welt arbeitest, um Geld zu verdienen, musst du deines Hungerlohns dennoch würdig sein. Ganz zu schweigen davon, dass du heute das Essen von Gottes Haus zu dir nimmst; du strebst nach Errettung, während du deine Pflicht ausführst, und damit ebnest du den Weg zu deinem eigenen Bestimmungsort und bereitest diesen vor. Du tust das nicht für Gottes Haus, noch für irgendeine Person, geschweige denn für Mich – du tust das für dich selbst. Um es freundlich zu formulieren, die Menschen tun ihre Pflicht, um Errettung zu erlangen, aber genauer gesagt tun sie es für sich selbst, um Segnungen zu erhalten und einen guten Bestimmungsort zu haben. Du musst das klar verstehen; sei kein Narr. Du tust deine Pflicht nicht für andere Menschen oder für deine Eltern, und du tust sie nicht deshalb, um deinen Vorfahren Ruhm zu bringen oder deinen Familiennamen zu ehren – du tust es für dich selbst. Gott hat dich geschaffen, und seit Er die Welt geschaffen hat, hat Er prädestiniert, dass du in den letzten Tagen geboren wirst. Er hat dich in Sein Haus gebracht, Er hat dich Seine Stimme hören lassen, Er hat dich jeden Tag Seine Worte essen und trinken lassen und dir zuteilwerden lassen, dass du mit Leben versorgt wirst, und dir eine Chance gegeben, damit du deine Pflicht in Gottes Haus tun kannst. Das ist deine beste Chance als geschaffenes Wesen, um Errettung zu erlangen, und es ist auch deine einzige Chance. Falls du diese Chance

zunichtemachst, während du deine Pflicht tust, dann wirst du es dir selbst zuzuschreiben haben, wenn du letztlich den Katastrophen anheimfällst, und du wirst es verdient haben – egal, ob du dann bestraft wirst oder weinst und mit den Zähnen knirschst! Es wird deine eigene Schuld sein. Es ist nicht nötig, dass andere Menschen deine Verantwortung auf sich nehmen, und es ist nicht nötig, dass du die Verantwortung von anderen auf dich nimmst. Nur du kannst die Verantwortung übernehmen für den Weg, den du heute gehst, und für alles, was du heute tust, und nur du kannst die endgültigen Konsequenzen tragen. Was Ich tun kann, ist, euch dazu zu bringen, dass ihr das versteht, was Ich euch sagen und mitteilen sollte, und den Weg für euch zu ebnen, damit ihr den Weg der Errettung einschlagen könnt. Ich habe alles eindeutig erklärt; wie ihr also etwas konkret angeht, liegt an euch. Ich befasse Mich nicht mit euren Angelegenheiten; Ich erledige nur die Arbeit, die Mir zufällt, und mehr als das tue Ich nicht. Ist es nicht eine Tatsache, dass du deine Pflicht deines eigenen Bestimmungsortes wegen tust? Wenn du sagst, „Es gibt so viele Probleme, aber mein Leiter meldet sie nicht, also werde ich sie auch nicht melden“, ist das dann nicht dumm? Ist das nicht berechnend? Was ist deine Verantwortung, wenn du ein Problem siehst? Deine Verantwortung ist es, alle zusammenzurufen und euch zu beruhigen, um zu suchen und über das Problem Gemeinschaft zu halten, um festzustellen, in welchem Bereich das Problem aufgetreten ist, und um die eigentliche Ursache des Problems zu finden. Wenn nach einigen Diskussionen die eigentliche Ursache gefunden wird, ihr das Problem aber nicht selbst lösen könnt, solltest du es umgehend dem Oberen melden. Wer sollte es melden? Du solltest vortreten und sagen: „Ich werde es melden. Falls das nicht funktioniert, können wir danach ein paar Sprecher auswählen und gemeinsam Meldung erstatten.“ Manche Menschen sagen: „Haben wir nicht einen Leiter?“ Du erwidert: „Er ist kein Leiter! Er kommt den Verantwortlichkeiten eines menschlichen Wesens überhaupt nicht nach! Er ist nur ein Tier in Menschenhaut, und man sollte ihn in die Wüste schicken und entlassen! Er meldet das Problem nicht, also sollten wir es selbst melden – das ist unsere Verantwortung. Nur wenn wir unsere Verantwortlichkeiten erfüllt haben, wird Gott uns wie menschliche Wesen behandeln. Wenn wir ganz klar wissen, was unsere Verantwortlichkeiten sind, diesen aber nicht nachkommen, dann haben wir es nicht verdient, Menschen zu sein, und Gott wird uns unmöglich als solche betrachten.“ Wenn Gott dich nicht als Mensch betrachtet, als was betrachtet Er dich dann? Was bedeutet das? Es bedeutet, dass Er dich als Schwein oder Hund betrachtet. Und würde Gott dich dann noch retten? Auf keinen Fall. Wenn du am Ende also keinen guten Bestimmungsort hast, wirst du dir das dann nicht selbst zuzuschreiben haben? Und wirst du dann deine Pflicht nicht vergebens getan haben? Es liegt an dir, deinen Weg zu wählen, und es liegt auch an dir, ihn zu gehen. Egal welchen Weg du wählst oder was am Ende die Folgen sind, du trägst die Verantwortung; niemand wird die Verantwortung für deinen Weg und die daraus entstehenden Konsequenzen übernehmen.

Wenn ihr als Leiter und Mitarbeiter Probleme ignoriert, die bei der Pflichtausführung auftreten, und ihr sogar nach diversen Vorwänden und Ausflüchten sucht, um euch vor der Verantwortung zu drücken, und ihr einige Probleme, die ihr lösen könntet, nicht löst, und die Probleme, die ihr nicht lösen könnt, dem Oberen nicht meldet, als hätten sie nichts mit euch zu tun, ist das dann nicht eine Vernachlässigung eurer Verantwortung? Ist es clever oder dumm, mit der Arbeit der Kirche so umzugehen? (Es ist dumm.) Sind solche Leiter und Mitarbeiter nicht aalglatt? Fehlt ihnen nicht jegliches Verantwortungsbewusstsein? Wenn sie auf Probleme stoßen, ignorieren sie sie – sind das nicht gedankenlose Menschen? Sind das nicht durchtriebene Menschen? Durchtriebene Menschen sind die törichtesten von allen. Man muss ein ehrlicher Mensch sein, man muss Verantwortungsbewusstsein haben, wenn man vor Problemen steht, und man muss alle Mittel ausprobieren und die Wahrheit suchen, um Probleme zu lösen. Man darf keinesfalls ein durchtriebener Mensch sein. Wenn man sich nur damit befasst, der Verantwortung aus dem Weg zu gehen und seine Hände in Unschuld zu waschen, wenn Probleme auftreten, dann würde man wegen dieses Verhaltens sogar unter Nichtgläubigen verurteilt werden, ganz zu schweigen von Gottes Haus! Gott wird dieses Verhalten sicher verurteilen und verfluchen, und Gottes auserwähltes Volk wird es verabscheuen und ablehnen. Gott mag ehrliche Menschen, und Er verabscheut Menschen, die hinterlistig und aalglatt sind. Wenn du ein durchtriebener Mensch bist und aalglatt handelst, wird Gott dich dann nicht verabscheuen? Wird Gottes Haus dich einfach vom Haken lassen? Früher oder später wird man dich zur Rechenschaft ziehen. Gott mag ehrliche Menschen, und durchtriebene Menschen mag Er nicht. Jeder sollte das klar verstehen und aufhören, wirrköpfig zu sein und törichte Dinge zu tun. Zeitweilige Unwissenheit ist entschuldbar, aber wenn ein Mensch die Wahrheit überhaupt nicht annimmt, dann ist er zu halsstarrig. Ehrliche Menschen können Verantwortung übernehmen. Sie erwägen nicht ihren eigenen Gewinn und Verlust; sie schützen einfach die Arbeit und die Interessen von Gottes Haus. Sie haben ein gütiges und ehrliches Herz, das wie eine Schüssel mit klarem Wasser ist, bei der man auf einen Blick den Boden sehen kann. Außerdem liegt auch Transparenz in ihrem Handeln. Ein hinterlistiger Mensch handelt immer aalglatt, täuscht immer etwas vor, vertuscht und verheimlicht Dinge und packt sich unglaublich fest ein. Keiner kann diese Art von Mensch durchschauen. Die Menschen können nicht bis zu deinen inneren Gedanken hindurchsehen, aber Gott kann das, was im Innersten deines Herzens ist, genau prüfen. Wenn Gott sieht, dass du kein ehrlicher Mensch bist, dass du ein aalglatte Etwas bist, dass du nie die Wahrheit annimmst, Ihm immer mit List begegnest und Ihm nie dein Herz gibst, dann mag Er dich nicht, Er verabscheut dich und kehrt dir den Rücken. Was für Menschen sind all jene, die unter den Nichtgläubigen Erfolg haben, und jene, die glattzüngig und schlagfertig sind? Ist euch das klar? Was ist ihr Wesen? Man kann sagen, dass sie alle außergewöhnlich undurchschaubar sind, sie sind alle extrem hinterlistig und durchtrieben, sie sind echte Teufel und Satane. Könnte Gott solche Menschen retten? Gott verabscheut nichts mehr

als Teufel – Menschen, die hinterlistig und durchtrieben sind – und solche Menschen wird Er definitiv nicht retten. Ihr dürft keinesfalls zu dieser Sorte Mensch gehören. Diejenigen, die beim Reden immer beobachten und wachsam sind, die aalglatt und gewieft sind, und die in eine Rolle schlüpfen, die zum Anlass passt, wenn sie sich mit irgendwelchen Belangen auseinandersetzen – Ich sage euch, Gott verabscheut solche Menschen am meisten, solche Menschen sind nicht mehr zu retten. Was all jene angeht, die zur Kategorie hinterlistige und durchtriebene Menschen gehören, so sind all ihre Worte, egal wie nett sie klingen mögen, irreführende, teuflische Worte. Je netter ihre Worte klingen, desto mehr sind diese Menschen Teufel und Satane. Sie sind genau die Sorte Mensch, die Gott am meisten verabscheut. Das ist absolut korrekt. Was sagt ihr: Können hinterlistige Menschen, Menschen, die oft lügen, und glattzüngige Menschen das Werk des Heiligen Geistes erhalten? Können sie die Erleuchtung und Erhellung des Heiligen Geistes erlangen? Auf keinen Fall. Was ist Gottes Haltung zu hinterlistigen und durchtriebenen Menschen? Er verschmäht sie, Er tut sie beiseite und schenkt ihnen keine Beachtung, für Ihn gehören sie zur selben Klasse wie Tiere. Aus Gottes Sicht tragen solche Menschen bloß Menschenhaut und sind dem Wesen nach Teufel und Satane, sie sind wandelnde Leichen, und Gott wird sie keinesfalls retten. In welchem Zustand befinden sich diese Menschen also jetzt? Es ist Finsternis in ihren Herzen, es mangelt ihnen an wahrem Glauben, und egal was ihnen passiert, sie werden nie erhellt oder erleuchtet. Wenn sie mit Unglück und Drangsal konfrontiert sind, beten sie zu Gott, aber Gott ist nicht mit ihnen, und sie haben nichts, worauf sie sich im Herzen wirklich verlassen können. Um Segnungen zu erhalten, versuchen sie, eine gute Show abzuziehen, aber sie können nicht anders, weil sie ohne Gewissen und Vernunft sind. Sie könnten keine guten Menschen sein, selbst wenn sie es wollten; selbst wenn sie aufhören wollten, schlimme Dinge zu tun, könnten sie sich nicht beherrschen, es würde nicht funktionieren. Werden sie in der Lage sein, sich selbst zu erkennen, nachdem sie weggeschickt und ausgemustert worden sind? Obwohl sie wissen werden, dass sie das verdient haben, werden sie das niemandem gegenüber zugeben, und selbst wenn es den Anschein hat, als könnten sie eine Pflicht ein Stück weit tun, werden sie trotzdem aalglatt handeln, und ihre Arbeit wird keine klaren Ergebnisse hervorbringen. Also, was sagt ihr? Sind diese Menschen imstande, wirklich Buße zu tun? Auf keinen Fall. Das liegt daran, dass sie weder Gewissen noch Vernunft besitzen und sie die Wahrheit nicht lieben. Gott rettet diese Art von durchtriebenen und bösen Menschen nicht. Welche Hoffnung besteht für solche Menschen, was den Glauben an Gott angeht? Ihr Glaube ist bereits bedeutungslos, und sie werden zwangsläufig nichts daraus gewinnen. Wenn Menschen im Verlauf ihres gesamten Glaubens an Gott nicht nach der Wahrheit streben, dann wird dies keine Wirkung haben, egal, seit wie vielen Jahren sie glauben; selbst wenn sie bis ganz zum Schluss glauben, werden sie nichts gewinnen. Um Gott zu erlangen, müssen die Menschen die Wahrheit erlangen. Nur wenn sie die Wahrheit verstehen, die Wahrheit praktizieren und in die Wahrheitsrealität eintreten, werden sie

die Wahrheit gewonnen und Gottes Errettung erlangt haben; und erst dann werden sie Gottes Anerkennung und Segnungen bekommen; und nur das heißt, Gott zu erlangen. Wenn Menschen die Wahrheit erlangen wollen, dann sollten sie im ersten Schritt lernen, ihre Verantwortlichkeiten zu erfüllen, das heißt, sie sollten ihre Pflicht gut ausführen – das ist die wesentlichste Sache. Die Menschen dürfen auf keinen Fall von falschen Leitern lernen, die nur Worte und Glaubenslehren predigen und keine tatsächliche Arbeit verrichten, keine Verantwortung für irgendetwas von dem übernehmen, was sie tun, alles oberflächlich erledigen und am Ende ausgemustert werden. Dass man seine Pflicht tut, ist keine unbedeutende Sache; bei der Ausführung ihrer Pflichten werden die Menschen am meisten offenbart, und Gott bestimmt das Ende der Menschen danach, wie sie ihre Pflichten beständig ausführen. Was bedeutet es, wenn jemand seine Pflicht nicht gut ausführt? Es bedeutet, dass er die Wahrheit nicht annimmt, nicht wirklich Buße tut und von Gott ausgemustert wird. Wenn falsche Leiter und falsche Mitarbeiter entlassen werden, wofür steht das dann? Es steht für die Haltung, die Gottes Haus zu solchen Menschen hat, und natürlich auch für Gottes Haltung zu solchen Menschen. Was also ist Gottes Haltung zu nutzlosen Menschen wie diesen? Er verschmäht sie, verurteilt sie und mustert sie aus. Wollt ihr euch also immer noch den Vorteilen von Status hingeben und falsche Leiter sein?

Was ist das Schmerzliche und Erschütterndste, das den Menschen passieren kann, nachdem sie zum Glauben an Gott gefunden haben? Die größte Sache ist nichts anderes, als zu erfahren, dass sie entfernt oder ausgeschlossen wurden und dass Gott sie enthüllt und ausgemustert hat – das ist das Schmerzliche und Kummervollste, und niemand möchte, dass ihm das passiert, nachdem er zum Glauben an Gott gefunden hat. Wie können die Menschen also vermeiden, dass ihnen das passiert? Zumindest müssen sie ihrem Gewissen entsprechend handeln, das heißt, sie müssen zuerst lernen, wie sie ihren Verantwortlichkeiten gerecht werden, sie dürfen auf keinen Fall oberflächlich vorgehen, und sie dürfen das, was Gott ihnen anvertraut hat, nicht verzögern. Da du ein Mensch bist, solltest du überlegen, worin die Verantwortung eines Menschen besteht. Verantwortlichkeiten, die Nichtgläubige am meisten schätzen, wie kindliche Pietät, für die Eltern zu sorgen und sich einen Namen für die Familie zu machen, brauchen nicht erwähnt zu werden. Das ist alles gehaltlos und ohne wirkliche Bedeutung. Was ist die allermindeste Verantwortung, der ein Mensch nachkommen sollte? Das Realistischste ist, wie du jetzt deine Pflicht gut ausführst. Sich damit zufriedenzugeben, nur nach Schema F vorzugehen, ist nicht, seiner Verantwortung nachzukommen, und nur Worte und Glaubenslehren von sich zu geben, ist auch nicht, seiner Verantwortung nachzukommen. Die Wahrheit zu praktizieren und die Dinge gemäß den Grundsätzen zu erledigen – nur das bedeutet, dass man seiner Verantwortung nachkommt. Nur wenn dein Praktizieren der Wahrheit effektiv war und den Menschen zugutekam, bist du deiner Verantwortung wirklich nachgekommen. Ganz gleich, welche Pflicht du tust, nur wenn du in allen Dingen darauf bestehst, nach den Wahrheitsgrundsätzen vorzugehen, bist

du deiner Verantwortung wirklich nachgekommen. Wenn man nach menschlicher Art nur nach Schema F vorgeht, ist man oberflächlich; nur wenn man an den Wahrheitsgrundsätzen festhält, bedeutet das, dass man seine Pflicht gut ausführt und seiner Verantwortung nachkommt. Und wenn du deiner Verantwortung nachkommst, manifestiert sich darin dann nicht Treue? Darin manifestiert sich, dass du deine Pflicht treu ausführst. Nur wenn du dieses Verantwortungsbewusstsein, diese Entschlossenheit und dieses Verlangen sowie diese Manifestation der Treue in Bezug auf deine Pflicht aufweist, wird Gott dich wohlwollend betrachten und dich billigen. Wenn du nicht einmal dieses Verantwortungsbewusstsein hast, wird Gott dich als Faulenzer, als Dummkopf behandeln und dich verachten. Aus menschlicher Sicht bedeutet das, dass du nicht respektiert, nicht ernst genommen wirst und auf dich herabgesehen wird. Es ist so, wie wenn du eine Weile mit jemandem Umgang hattest und siehst, wie er über wirklichkeitsfremde, unpraktische Dinge spricht und unrealistische Dinge schwafelt, und du bemerkst, dass er gerne prahlt und große Reden schwingt und dass er nicht zuverlässig ist – würdest du ihn respektieren? Würdest du es wagen, ihm irgendeine Aufgabe anzuvertrauen? Vielleicht würde er die Aufgabe, die du ihm anvertraust, aus dem einen oder anderen Grund verzögern, und deshalb würdest du es nicht wagen, solchen Leuten irgendetwas anzuvertrauen. Du würdest ihn aus tiefstem Herzen verabscheuen, und du würdest es bedauern, jemals mit ihm verkehrt zu haben. Du würdest dich glücklich schätzen, ihm nichts anvertraut zu haben, und denken, dass du es, wenn du es getan hättest, dein Leben lang bereut hättest. Angenommen, du hast mit jemandem Umgang und siehst durch Gespräche mit ihm, dass er nicht nur eine gute Menschlichkeit besitzt, sondern auch Verantwortungsbewusstsein. Wenn du ihm eine Aufgabe anvertraust, prägt er sie sich ein, selbst wenn du es nur beiläufig zu ihm sagst, und überlegt, wie er die Aufgabe gut erledigen kann, um dich zufriedenzustellen. Und wenn er die Aufgabe, die du ihm übertragen hast, nicht gut erledigt, schämt er sich danach, wenn er dich trifft – das ist jemand mit Verantwortungsbewusstsein. Solange ihnen etwas gesagt oder aufgetragen wird – ganz gleich, ob von einem Leiter, einem Mitarbeiter oder dem Oberen –, werden Menschen mit Verantwortungsbewusstsein stets denken: „Nun, da sie so große Stücke auf mich halten, muss ich diese Angelegenheit gut erledigen und darf sie nicht enttäuschen.“ Würdest du dich nicht wohl dabei fühlen, solchen Menschen, die Gewissen und Vernunft besitzen, eine Aufgabe anzuvertrauen? Die Menschen, denen du eine Aufgabe anvertrauen kannst, sind sicherlich diejenigen, die du wohlwollend betrachtetest und denen du vertraust. Insbesondere, wenn sie mehrere Aufgaben für dich erledigt und alle sehr gewissenhaft ausgeführt und deine Anforderungen vollständig erfüllt haben, wirst du denken, dass sie vertrauenswürdig sind. In deinem Herzen wirst du sie wirklich bewundern und viel von ihnen halten. Die Menschen sind bereit, mit dieser Art von Person Umgang zu haben, ganz zu schweigen von Gott. Denkt ihr, Gott wäre bereit, die Kirchenarbeit und die Pflicht, die der Mensch zu tun verpflichtet ist, einer Person anzuvertrauen, die nicht

vertrauenswürdig ist? (Nein, das wäre Er nicht.) Wenn Gott jemandem eine kirchliche Arbeit zuweist, was ist Gottes Erwartung an ihn? Erstens hofft Gott, dass er fleißig und verantwortungsbewusst ist, dass er diese Arbeit wie eine große Sache behandelt und entsprechend handhabt und sie gut erledigt. Zweitens hofft Gott, dass diese Person vertrauenswürdig ist, dass ihr Verantwortungsbewusstsein nicht ins Wanken gerät und ihre Integrität der Prüfung standhält, ganz gleich, wie viel Zeit vergeht und wie sich die Umgebung verändert. Wenn diese Person vertrauenswürdig ist, wird Gott beruhigt sein, und Er wird diese Angelegenheit nicht länger beaufsichtigen oder nachverfolgen. Das liegt daran, dass Er ihr in Seinem Herzen vertraut und sie die ihr übertragene Aufgabe gewiss erledigen wird, ohne dass etwas schiefgeht. Ist es nicht das, was Gott hofft, wenn Er jemandem eine Aufgabe anvertraut? (Das ist es.) Wenn du also Gottes Absicht verstanden hast, solltest du in deinem Herzen wissen, wie du handeln musst, um Gottes Anforderungen gerecht zu werden, in Gottes Augen Gunst zu finden und Gottes Vertrauen zu verdienen. Wenn du deine eigenen Manifestierungen und dein Verhalten sowie die Haltung, mit der du deine Pflicht angehst, klar erkennen kannst, wenn du über Selbsterkenntnis verfügst und weißt, was du bist, ist es dann nicht unvernünftig von dir, zu verlangen, dass Gott dich wohlwollend betrachtet, dir Gnade erweist oder dir eine Sonderbehandlung zukommen lässt? (Ja, das ist es.) Sogar du selbst hältst sehr wenig von dir, sogar du selbst siehst auf dich herab, und doch verlangst du, dass Gott dich wohlwollend betrachtet – das ergibt keinen Sinn. Wenn du daher willst, dass Gott dich wohlwollend betrachtet, solltest du dich zumindest in den Augen anderer Menschen als vertrauenswürdig erweisen. Wenn du willst, dass andere dir vertrauen, dich wohlwollend betrachten, viel von dir halten, dann musst du zumindest Würde und Verantwortungsbewusstsein haben, zu deinem Wort stehen und vertrauenswürdig sein. Darüber hinaus musst du vor Gott gewissenhaft, verantwortungsbewusst und treu werden – dann hast du im Wesentlichen Gottes Anforderungen an dich erfüllt. Dann wird es Hoffnung geben, dass du Gottes Anerkennung erlangst, nicht wahr? (Ja.) Ist das schwer zu erreichen? (Nein.) Selbst die Menschen wollen eine zuverlässige Person finden, die sich um Aufgaben kümmert und mit der man Umgang pflegen kann, ist es also übertrieben, wenn Gott verlangt, dass die Menschen ihre Pflichten gut ausführen und Er diese kleine Anforderung an sie stellt? (Nein, es ist nicht übertrieben.) Es ist keineswegs übertrieben. Das soll den Menschen die Dinge nicht schwer machen, sondern es ist sehr angemessen. Es ist nur so, dass die Menschen nicht das Herz dazu haben, sie denken nicht über Gottes Gedanken nach und würdigen Gottes Absichten nicht. Alles, was sie können, ist, ständig Forderungen an Gott zu stellen und zu sagen: „Du musst mich segnen! Du musst mir Gnade erweisen! Du musst mich führen!“ Was tust du da also? Kannst du deine Pflicht wirklich deinem Gewissen und deiner Vernunft entsprechend erfüllen? Kannst du wirklich gewissenhaft, verantwortungsbewusst und treu sein? Das ist die absolute Mindestbedingung, die du erfüllen musst, damit Gott dich wohlwollend betrachtet. Ist das nicht die Richtung, in die die Menschen ihre harte Arbeit

lenken sollten? Da du an Gott glaubst, musst du die Wahrheit und Gottes Anforderungen anstreben – das ist die Richtung, in die die Menschen ihre harte Arbeit lenken sollten. Die Menschen müssen hart und in die richtige Richtung arbeiten. Auf diese Weise wird ihr Streben, Gott zufriedenzustellen, nicht mehr haltlos sein.

Haben falsche Leiter in ihren Herzen irgendein Konzept, Gott in ihrem Glauben an Ihn zufriedenzustellen? Haben sie dazu eine Haltung? Eindeutig nicht. Sie haben nur eine Haltung, mit der sie sich durch die Welt wursteln, und sie behandeln Gott genauso, auf eine Art und Weise, die unglaublich respektlos und verächtlich ist. Diese Art von Haltung bringt ernsthaft Schande und Gotteslästerung über Ihn, und Gott verabscheut sie. Gott schenkte ihnen Leben und alles, was ein Mensch besitzt, und dennoch begegnen sie allem, was Gott ihnen gab, den Anordnungen, die Gott für ihr Leben vorgenommen hat, Gottes Auftrag und Wirken und ihren eigenen Pflichten, mit einer geringschätzigen und verächtlichen Haltung. Was bedeutet „verächtlich“? Es bedeutet, dass sie sich durch die Tage wurschteln wollen und nichts ernst nehmen. Gott verabscheut diese Haltung, die sie haben, aufs Äußerste, und deshalb wird Er solche Menschen keinesfalls retten. Was solltet ihr hier verstehen? Ihr solltet verstehen, dass ihr nicht zu dieser Sorte Mensch gehören dürft. Egal ob du Leiter bist oder nicht oder ob du den Ehrgeiz und das Verlangen hast, Leiter zu werden oder nicht, du musst zunächst lernen, wie man sich verhält, und du darfst keinesfalls ein Müßiggänger sein, ein Faulpelz oder ein gemeiner Mensch. In deinem Verhalten musst du eine rechtschaffene Haltung, Würde und Verantwortungsbewusstsein aufweisen – das ist das absolute Minimum. Nur auf dieser Grundlage können die Menschen Gottes Anforderungen erfüllen und Seinen Auftrag zu Ende bringen. Falls du nicht einmal dieses bisschen an Grundlage hast, dann gibt es nichts zu bereden.

3. April 2021

Die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern (9)

Zwei Kriterien zur Beurteilung, ob Leiter und Mitarbeiter den Anforderungen entsprechen

Wir haben nun über insgesamt acht der Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern Gemeinschaft gehalten, und im Hinblick auf diese acht Verantwortlichkeiten haben wir die verschiedenen Manifestationen bei falschen Leitern im Detail analysiert. Verfügt ihr jetzt, da sie auf diese Weise im Detail analysiert wurden, über ein wenig Urteilsvermögen, was falsche Leiter angeht? Kannst du es, falls du Leiter bist, vermeiden, dich auf diese Praktiken von falschen Leitern einzulassen? Kannst du, auf Basis der Verantwortlichkeiten, über die wir Gemeinschaft gehalten haben, bewusst Arbeiten erledigen und der Verantwortung von Leitern und Mitarbeitern nachkommen? Durch den gemeinschaftlichen Austausch über die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern solltet ihr jetzt im Herzen wissen, wie Leiter und Mitarbeiter ihre Arbeit verrichten sollten, welche Einzelheiten zur Erledigung dieser Arbeit gehören, wie Arbeiten von ihnen umgesetzt werden sollten und wie sie praktizieren sollten, Leiter und Mitarbeiter zu sein, die den Anforderungen entsprechen. Wenn jemand ein ausreichendes Kaliber hat, wenn er ein gewisses Maß an Arbeitsvermögen aufweist und auch eine Bürde trägt, dann sollte er es vermeiden können, diese Manifestationen falscher Leiter an den Tag zu legen. Wenn jemand allerdings über Kaliber und ein gewisses Maß an Arbeitsvermögen verfügt, aber keine Bürde trägt, kann er dann ein Leiter sein, der den Anforderungen entspricht und der Verantwortung von Leitern und Mitarbeitern nachkommt? (Nein.) Das ist für ihn ein bisschen schwierig. Nehmen wir an, ein Leiter trägt eine Bürde und seine Menschlichkeit ist nicht schlecht, aber er weiß einfach nicht, wie er seine Arbeit erledigen soll. Ganz gleich, wie man mit ihm Gemeinschaft hält, er weiß immer noch nicht, wie man spezifische Arbeiten umsetzt und an diesen mitwirkt, und kann weder die Grundsätze noch die Richtung finden. Er weiß auch nicht, wie man bei spezifischen Berufen oder Arbeiten Anleitung gibt. Wenn Probleme auftreten, kann er das Wesen dieser Probleme nicht feststellen und weiß nicht, wie man sie löst. Infolgedessen ist er bei allen Arbeiten, die er verrichtet, oder bei jedem Problem, um das er sich kümmert, immer sehr passiv und langsam. Kann so ein Mensch der Verantwortung von Leitern und Mitarbeitern nachkommen? (Nein.) Welche Art von Problem liegt hier vor? Obwohl solche Menschen sehr enthusiastisch sind, eine Bürde tragen und ihre Arbeit ausführen wollen, ist ihr Kaliber zu schlecht, sie weisen kein Arbeitsvermögen auf und können die Arbeit nicht schultern oder spezifische Arbeiten verrichten oder spezifische Probleme lösen; sie gehen einfach nach Schema F vor, wenn sie bei irgendeiner der Arbeiten mitwirken, und sie sind sehr begriffsstutzig, abgestumpft und passiv. Folglich treten viele Probleme auf, aber sie sind nicht in der

Lage, anzufangen, daran zu arbeiten, sie wissen nicht, woher die Probleme kommen, geschweige denn wissen sie, wie man sich gemeinschaftlich darüber austauscht und sie löst, und sie sind nicht einmal in der Lage, dem Oberen die Probleme zu melden und Rat bei ihm zu suchen. Deshalb sind sie unfähig, der Verantwortung von Leitern und Mitarbeitern nachzukommen, und selbst wenn sie als Leiter gewählt werden, sind sie keine guten Leiter – sie sind falsche Leiter.

Nachdem wir jetzt über die acht Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern Gemeinschaft gehalten haben, könnt ihr eine grundlegende Definition eines falschen Leiters aufstellen? Wie sollte man beurteilen, ob ein Leiter die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern erfüllt oder ob er ein falscher Leiter ist? Auf der grundlegendsten Ebene muss man sich ansehen, ob er fähig ist, echte Arbeit zu verrichten, ob er ein solches Kaliber besitzt oder nicht. Dann sollte man sich ansehen, ob er eine Bürde trägt, um diese Arbeit gut zu erledigen. Ignoriere, wie schön seine Worte klingen, wie viel er von den Glaubenslehren zu verstehen scheint und wie talentiert und begabt er sich zeigt, wenn er externe Angelegenheiten regelt – diese Dinge sind nicht wichtig. Am entscheidendsten ist, ob er in der Lage ist, die elementarsten Aufgaben der Kirchenarbeit ordnungsgemäß zu verrichten, ob er mithilfe der Wahrheit Probleme lösen kann und ob er Menschen in die Wahrheitsrealität führen kann. Das ist die elementarste und wesentlichste Arbeit. Wenn er nicht in der Lage ist, diese echten Arbeitsaufgaben zu verrichten, dann ist er, egal, wie gut sein Kaliber ist, egal, wie talentiert er ist oder wie sehr er Mühsal ertragen und einen Preis zahlen kann, trotzdem ein falscher Leiter. Manche Menschen sagen: „Vergiss, dass er jetzt keine echte Arbeit verrichtet. Er hat ein gutes Kaliber und er ist fähig. Wenn er sich eine Zeit lang darin geübt hat, dann ist er zwangsläufig in der Lage, echte Arbeit zu verrichten. Außerdem hat er nichts Schlechtes getan, noch hat er etwas Böses getan oder für irgendwelche Störungen oder Unterbrechungen gesorgt – wie kannst Du sagen, dass er ein falscher Leiter ist?“ Wie können wir das erklären? Es spielt keine Rolle, wie talentiert du bist, wie gut dein Kaliber ist und welche Bildung du besitzt, wie viele Parolen du skandieren kannst oder wie viele Worte und Glaubenslehren du kennst; es spielt keine Rolle, wie beschäftigt oder wie erschöpft du an einem Tag bist, wie weit du gereist bist, wie viele Kirchen du besuchst oder welches Risiko du eingehst und welches Leid du erträgst – nichts davon ist von Bedeutung. Entscheidend ist, ob du deine Arbeit gemäß den Arbeitsanordnungen ausführst, ob du diese Anordnungen genau umsetzt, ob du dich während deiner Zeit als Leiter an jeder spezifischen Arbeit, für die du verantwortlich bist, beteiligst, wie viele echte Probleme du tatsächlich gelöst hast, wie viele Menschen durch deine Leitung und Führung die Wahrheitsgrundsätze verstanden haben und wie sehr die Arbeit der Kirche vorangeschritten ist und sich entwickelt hat – entscheidend ist, ob du diese Ergebnisse erzielt hast oder nicht. Unabhängig von der konkreten Arbeit, an der du beteiligt bist, kommt es darauf an, ob du sie konsequent nachverfolgst und anleitest, anstatt dich auf ein hohes Ross zu setzen und Befehle zu erteilen. Außerdem ist es von Bedeutung, ob

du während der Ausführung deiner Pflicht Lebenseintritt hast, ob du Angelegenheiten gemäß den Grundsätzen erledigen kannst, ob du ein Zeugnis davon besitzt, die Wahrheit in die Praxis umzusetzen, und ob du in der Lage bist, die realen Probleme zu bewältigen und zu lösen, denen sich Gottes auserwähltes Volk gegenübersteht. Diese und ähnliche Dinge sind allesamt Kriterien, anhand derer man beurteilen kann, ob ein Leiter oder Mitarbeiter seine Verantwortlichkeiten erfüllt hat. Würdet ihr sagen, dass diese Kriterien praktisch sind? Und fair gegenüber den Menschen? (Ja.) Sie sind jedem gegenüber fair. Es ist egal, welchen Bildungsgrad du besitzt, ob du jung oder alt bist, wie viele Jahre du an Gott geglaubt hast, welchen Grad deine Seniorität hat oder wie viel von Gottes Wort du gelesen hast – nichts davon ist wichtig. Entscheidend ist, wie gut du die Kirchenarbeit nach deiner Wahl zum Leiter machst, wie effektiv und effizient du in deiner Arbeit bist und ob jede einzelne Aufgabe in geordneter und effektiver Weise voranschreitet und nicht verzögert wird. Das sind die Hauptaspekte, die bewertet werden, wenn es darum geht, ob ein Leiter oder Mitarbeiter seine Verantwortlichkeiten erfüllt hat oder nicht.

Durch den gemeinschaftlichen Austausch, mit dem wir uns soeben befasst haben, verfügt ihr jetzt über ein einigermaßen klares Verständnis und Wissen, was die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern betrifft, und könnt eine exakte Aussage über die Definition und das Wesen eines falschen Leiters treffen. Das wesentlichste Kriterium zur Beurteilung, ob jemand ein falscher Leiter ist, besteht darin, sich anzusehen, ob derjenige in der Lage ist, echte Arbeit zu verrichten, und sich dann anzusehen, ob er tatsächlich echte Arbeit leistet. Das sind die zwei Hauptkriterien: Eines ist die Frage, ob derjenige fähig ist oder nicht, und eines ist die Frage, ob er dazu bereit ist oder nicht. Könnt ihr euch das merken? Manche sagen: „Ich bin kein Leiter, warum soll ich mir das also merken?“ Ist diese Anmerkung korrekt? (Nein.) Warum ist sie inkorrekt? Dadurch, dass die Menschen diese Wahrheiten verstehen, können sie sich zum einen selbst erkennen, und zum anderen können sie bei anderen Menschen urteilsfähig sein – das sind die Wahrheiten, die die Menschen verstehen und aufweisen sollten, und es geht nicht an, sie nicht zu verstehen. Zuallererst musst du den Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern entsprechend beurteilen, ob du das Kaliber und die Fähigkeit besitzt, um Leiter zu sein. Wenn du das nicht hast, dann solltest du nicht mehr Leiter sein wollen. Wenn du nicht das Kaliber hast, um Leiter zu sein, aber trotzdem einer sein willst, dann ist das Ehrgeiz; sobald du Leiter wirst, wirst du nicht in der Lage sein, echte Arbeit zu verrichten, und du wirst zwangsläufig ein falscher Leiter werden. Manche sagen: „Ich weise ein gutes Kaliber auf; ich steche unter allen hervor. Ich habe oft einige gute Einfälle und mache einige kluge und gute Vorschläge. Ich habe ein Händchen für alles, was ich mache, und ich verfüge über Wissen, Erkenntnisse und Erfahrungen, die relativ umfangreich sind. Bedeutet all das nicht, dass ich Leiter sein kann?“ Du solltest dich dann auch selbst einschätzen, um herauszufinden, ob du Verantwortungsgefühl hast und eine Bürde trägst. Wenn du zu den Dingen nur

Meinungen hast und nur den Wunsch hegst, sie zu tun, und immer große Ambitionen hast, sie aber nicht bis zum Ende verfolgen kannst und nicht weißt, wie du dich bemühen und den Preis zahlen sollst, und nicht gewillt bist, irgendeinen Preis zu zahlen – wenn du immer willst, dass dein Hirn und dein Herz sich in einem entspannten Zustand befinden, wenn du gern untätig und frei bist, gern ein komfortables Leben führst, dir ungerne Gedanken machst und ungerne viel zu tun hast und Erschöpfung und Mühsal fürchtest – dann bist du als Leiter nicht geeignet, und du wirst nicht in der Lage sein, Führungsaufgaben zu übernehmen oder zu erledigen.

Wir haben gerade zwei Kriterien geschlussfolgert, um zu beurteilen, ob ein Leiter den Anforderungen entspricht: Ob er fähig ist, echte Arbeit zu verrichten, und ob er echte Arbeit leistet. Wenn die Menschen diese beiden Kriterien verstehen, dann sollten sie sich völlig sowohl darüber im Klaren sein, ob sie die Fähigkeit haben, Leiter zu sein, als auch über ihre Fähigkeit, die Kirchenarbeit gut auszuführen, und nachdem sie Leiter geworden sind, ihrer Verantwortung umfassend nachkommen und den Anforderungen als Leiter entsprechen. Habt ihr, die ihr derzeit als Leiter und Mitarbeiter dient, jetzt einige Wege und Grundsätze, um zu ermessen, ob ihr etwas an echter Arbeit verrichtet habt und der Verantwortung von Leitern und Mitarbeitern nachgekommen seid? Durch den gemeinschaftlichen Austausch über diese acht Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern solltet ihr in der Lage sein, einzuschätzen, welche Manifestationen falsche Leiter aufweisen, und zu schlussfolgern, wie genau Leiter und Mitarbeiter ihre Arbeit erledigen sollten und wo ihr bei eurer Arbeit Defizite aufweist, unzulänglich oder nicht spezifisch genug seid und wie ihr die Arbeit ab jetzt verrichten solltet – allermindestens solltet ihr diese Erkenntnisse haben. Wenn ihr zu keinen Schlussfolgerungen oder Erkenntnissen dahingehend gelangt, wie man Leiter oder Mitarbeiter ist oder wie man der Verantwortung von Leitern und Mitarbeitern nachkommt, dann bedeutet das, dass euer Kaliber der Aufgabe nicht gewachsen ist. Wenn ihr überdies völlig verwirrt darüber seid, wie man falsche Leiter erkennt, dann zeigt das erst recht, dass euer Kaliber schlecht ist. Zudem gibt es einen besonderen Umstand: Da sind einige, die, obwohl sie sich diese gemeinschaftlichen Austausche angehört haben, keine Entschlossenheit aufweisen, um die Wahrheit anzustreben oder der Verantwortung von Leitern und Mitarbeitern nachzukommen, die die Sache einfach nicht ernst oder sich zu Herzen nehmen. Sie denken: „Mir ist egal, wer ein falscher Leiter ist. Jedenfalls würde ich, falls ich Leiter würde, einfach tun, was immer der Obere mir aufgetragen hat. Ich müsste mich nicht so sehr anstrengen oder so viele Gedanken darauf verwenden.“ Wenn sie sich Predigten anhören, dann tun sie einfach so, als ob, und schlagen die Zeit tot, und sie wissen grob ein bisschen, worum es in der Predigt konkret geht, aber sie sind zu faul, um zu schlussfolgern, über welche Wahrheiten und welche der Anforderungen Gottes an den Menschen Gemeinschaft gehalten wird, und sie sind nicht gewillt, sich diese Dinge zu Herzen zu nehmen. Sie denken: „Es macht zu viele Umstände, diese Belange zu unterscheiden. Jedenfalls verlange ich von mir nur Eines, und zwar, dass

ich nichts Böses tue, keine Störungen und Unterbrechungen verursache und nicht aus der Masse heraussteche, und das reicht. Es ist so einfach! Das ist eine tolle Art zu leben; ich stelle keine hohen Forderungen an mich.“ Das ist ihre einzige Sichtweise, ganz gleich, wie sie sich Predigten anhören, und keiner kann diese Menschen ändern; ganz gleich, wie du über die Wahrheit Gemeinschaft hältst, welche Methode du für den gemeinschaftlichen Austausch anwendest oder worüber du Gemeinschaft hältst, du kannst ihr Herz nicht rühren; es kümmert sie nicht, ob sie diesen Worten zuhören oder nicht, es macht für sie wenig Unterschied. Diese Sorte Mensch wurstelt sich durchs Leben und nimmt nichts ernst. Ganz abgesehen vom gemeinschaftlichen Austausch zu acht der Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern – selbst wenn wir uns zu allen gemeinschaftlich austauschen, werden sie es trotzdem nicht verstehen und keinerlei Grundsätze oder Wege schlussfolgern können. Solche Menschen lieben keine positiven Dinge, sie haben kein Interesse und können, wenn es um die Wahrheit oder irgendwelche positiven Dinge geht, keinerlei Energie aufbringen, und haben stattdessen ein gewisses Interesse an Essen, Trinken und Vergnügungssucht. Indem wir über acht der Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern Gemeinschaft halten, haben wir zum einen bestimmte Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern schlussgefolgert und auch, wie man als Leiter oder Mitarbeiter seine Arbeit verrichtet und seiner Verantwortung nachkommt; zum anderen haben wir bestimmte konkrete Manifestationen schlussgefolgert, die falsche Leiter aufweisen. Wir haben soeben zwei wesentliche Grundsätze geschlussfolgert, zwei Kriterien, um falsche Leiter zu erkennen: Zum einen, ob jemand in der Lage ist, echte Arbeit zu verrichten, und zum anderen, ob derjenige tatsächlich echte Arbeit leistet, sobald er die Wahrheitsgrundsätze verstanden hat. Die Anwendung dieser beiden Kriterien ist bis heute die einfachste und geeignetste Methode, um einzuschätzen, ob jemand ein falscher Leiter ist oder nicht.

Punkt 9: Kommuniziere, gebe heraus und setze die verschiedenen Arbeitsanordnungen des Hauses Gottes exakt gemäß seinen Anforderungen um, biete anderen Führung, beaufsichtige sie und treibe sie voran, und überprüfe und verfolge den Stand der Umsetzung (Teil 1)

Die Definition der Arbeitsanordnungen und die dazugehörigen konkreten Punkte

Heute werden wir über die neunte Verantwortlichkeit von Leitern und Mitarbeitern Gemeinschaft halten: „Kommuniziere, gebe heraus und setze die verschiedenen Arbeitsanordnungen des Hauses Gottes exakt gemäß seinen Anforderungen um, biete anderen Führung, beaufsichtige sie und treibe sie voran, und überprüfe und verfolge den Stand der Umsetzung.“ Wenn wir diese Verantwortung als Ganzes betrachten, was müssen Leiter und Mitarbeiter dann umsetzen? (Die verschiedenen Arbeitsanordnungen von Gottes Haus.) Im Zentrum dieser Verantwortung steht die Frage, wie man die

verschiedenen Arbeitsanordnungen von Gottes Haus umsetzt – das ist für Leiter und Mitarbeiter die wichtigste Arbeit. Egal, auf welcher Stufe man als Leiter oder Mitarbeiter steht, man wird als Leiter oder Mitarbeiter immer mit Arbeitsanordnungen in Berührung kommen sowie mit der spezifischen Aufgabe, Arbeitsanordnungen umzusetzen. Die Umsetzung verschiedener Arbeitsanordnungen ist für die Arbeit jedes Leiters und Mitarbeiters von Belang, und das ist eine sehr wichtige, sehr spezifische und sehr grundlegende Arbeit. Wenn wir diesen Punkt betrachten, ist es dann nicht notwendig, dass wir zuerst konkret darüber Gemeinschaft halten, was Arbeitsanordnungen sind? (Ja.) Was also sind Arbeitsanordnungen? Was sind Umfang und Definition von Arbeitsanordnungen? Manche sagen: „Umfassen die Arbeitsanordnungen nicht einfach bestimmte Aufgaben und Inhalte, die mit Arbeiten der Kirche zusammenhängen? Und regeln Arbeitsanordnungen nicht einfach diese Aufgaben und Inhalte und setzen sie in Umlauf?“ Was haltet ihr von dieser Erklärung? Sind das nicht alles Worte und Glaubenslehren? (Ja.) Und was ist mit „Worte und Glaubenslehren“ gemeint? Damit ist gemeint, dass zwar kein Wort dieser Erklärung falsch klingt, du sie aber trotzdem nicht verstehst, nachdem du sie gehört hast; es ist genau so, als wäre es überhaupt nicht erklärt worden. Wir wollen „Arbeitsanordnungen“ zunächst im Sinne einer schriftlichen Beschreibung definieren, damit die Menschen eine grundsätzliche Vorstellung davon haben können, um zu verstehen und zu wissen, was Arbeitsanordnungen genau sind. Arbeitsanordnungen sind die von Gottes Haus für eine bestimmte Arbeit erstellten spezifischen Pläne und Anforderungen; sie müssen von Leitern und Mitarbeitern kommuniziert und umgesetzt werden, und außerdem sind es die Anforderungen, Aufgaben und Methoden, die an alle Kirchenmitglieder für eine bestimmte Aufgabe verteilt werden – das ist die Definition von Arbeitsanordnungen. Und welche Punkte umfassen Arbeitsanordnungen? Jeder kennt dieses Substantiv, „Punkte“, aber sollte es da nicht einige konkrete Inhalte geben, die im Rahmen dieser Punkte abgedeckt werden? (Ja.) Welche Inhalte sind euch bekannt? (Da gibt es die Evangeliumsarbeit, und es gibt die Filmproduktionsarbeit.) Das sind zwei Punkte. (Es gibt auch bestimmte Anforderungen, die mit dem Kirchenleben und dem Aufbau der Verwaltungsorganisationen der Kirche zusammenhängen.) Welche anderen Arbeiten gibt es da noch? (Da gibt es die Arbeit, die Kirche zu säubern, sowie bestimmte Arbeiten, die mit den Verwaltungssystemen der Kirche zu tun haben.) Die konkreten Inhalte der Arbeitsanordnungen lauten wie folgt: Punkt 1, die Verwaltungsarbeit der Kirche. Das ist der größte Arbeitsbereich, und wenn die Verwaltungsarbeit nicht gut gemacht wird, wird es überhaupt keine Kirchenarbeit geben. Punkt 2, Personalarbeit. Das ist ein großer Arbeitsbereich. Punkt 3, Evangeliumsarbeit. Das ist auch ein großer Arbeitsbereich. Punkt 4, verschiedenartige fachliche Tätigkeiten. Der Umfang dieser Arbeiten ist ziemlich groß und umfasst Filmproduktion, Textarbeiten, Übersetzungen, Musik, Videoproduktion, Kunst usw. Punkt 5, Kirchenleben. Punkt 6, Vermögensverwaltung. Punkt 7, Säuberungsarbeiten. Punkt 8, externe Angelegenheiten. Punkt 9, kirchliche Wohlfahrt. Wie die Kirche beispielsweise Probleme löst, die bei den

Brüdern und Schwestern zu Hause aufkommen, und was die Kirche dagegen tut, sowie Besuche bei inhaftierten Brüdern und Schwestern und wie deren Familien versorgt werden usw. – all das fällt unter kirchliche Wohlfahrt. Punkt 10, Notfallpläne. Mitunter wird die Kirche bestimmte Notfallmaßnahmen in Umlauf bringen. Während der Pandemie führte die Kirche beispielsweise ein entsprechendes Isolationssystem ein. Pläne wie diese fallen alle unter Notfallmaßnahmen. Arbeitsanordnungen umfassen im Wesentlichen diese zehn Punkte. Jeder andere untergeordnete Punkt oder besondere Umstand ist in diesen zehn enthalten – im Wesentlichen umfasst die Arbeit der Kirche diese zehn Hauptpunkte. Diese stellen im Wesentlichen den Umfang der verschiedenen von Gottes Haus ausgegebenen Arbeitsanordnungen dar, richtig? (Richtig.) Nun, da diese Punkte bestätigt worden sind, solltet ihr alle jetzt die Arbeitsanordnungen von Gottes Haus ein wenig verstehen und wissen, dass diese bei der Arbeit in Gottes Haus die wichtigsten Punkte sind. Das ist das Ausmaß an Anforderungen, die Gottes Haus hinsichtlich der Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern stellt. Das bedeutet, dass sich der Umfang deiner Arbeit als Leiter oder Mitarbeiter und die Verantwortung, der du nachkommen musst, nicht von diesen Punkten, die in den Arbeitsanordnungen enthalten sind, trennen lassen – alle diese Punkte sind notwendig. Erledige, neben diesen Arbeitsbereichen, ein wenig von all dem, was du zu tun bereit bist und worin du gut bist – was immer es auch sei. Gottes Haus stellt keine weiteren Anforderungen, was die Ausführung deiner Pflicht betrifft. Während du also deine Arbeit ausführst, solltest du darüber nachdenken, wie du diese jeweiligen Arbeiten ausführen sollst, was in den Arbeitsanordnungen von Gottes Haus verlangt wird, welche konkreten Arbeiten du tun musst, wie man sie umsetzt, ob sie gut umgesetzt werden, wie sie derzeit vorankommen, ob du die Arbeit weiterverfolgt hast, ob es irgendeine Arbeitsaufgabe gibt, die nicht gut erledigt worden ist oder bei der es Abweichungen und Mängel gibt, und ob jeder, der an dieser Aufgabe mitwirkt, tatsächlich Arbeit leistet – das musst du dir stets überlegen. Ist es jetzt, da ihr die konkreten Arbeitsbereiche in den Arbeitsanordnungen verstanden habt, nötig, dass Ich euch eine einfache Erklärung zu jedem dieser Punkte gebe? Oder denkt ihr vielleicht, „Wir hatten so viele Jahre mit diesen Arbeitsbereichen zu tun und verstehen sie alle; es ist nicht nötig, sie nochmals zu erklären – halte stattdessen über etwas Wichtiges Gemeinschaft. Dieses Thema ist nicht so wichtig, es spielt keine Rolle, ob wir darüber Bescheid wissen oder nicht, und wir wollen nichts davon hören“? Ist es notwendig, dieses Thema noch weiter auszuführen? (Ja.) Da es notwendig ist, wollen wir in einfachen Worten darüber reden. Ich werde einige Punkte aussuchen, mit denen ihr relativ wenig vertraut seid, die nicht so spezifisch sind, die ein wenig abstrakt sind, und darüber Gemeinschaft halten.

I. Verwaltungsarbeit

Wir wollen damit anfangen, uns über Punkt 1, die Verwaltungsarbeit, gemeinschaftlich auszutauschen. Verwaltungsarbeit ist ein relativ abstrakter Begriff, der nicht konkret

genug ist, und viele Menschen verstehen ihn nicht. Insbesondere diejenigen, die erst seit Kurzem an Gott glauben, wissen nicht wirklich, wie die Kirche entstanden ist und wissen nicht wirklich etwas über deren Verwaltungsarbeit, und sie wissen nicht, was Verwaltung ist. Diese Verwaltung ist nicht dasselbe wie die von Gott erlassenen Verwaltungsverordnungen. Diese Verwaltungsarbeit umfasst hauptsächlich die konkreten Vorgaben von Gottes Haus zur Arbeit der Kirchengründung. Und was beinhalten diese konkreten Vorgaben? Sie umfassen, wie Kirchen aufgeteilt werden, wie viele Menschen zu jeder Kirche gehören, wie Kirchen benannt werden usw. In den Arbeitsanordnungen wurde festgelegt, dass Kirchen entsprechend ihrem natürlichen geografischen Umfeld aufgeteilt werden, wobei 30 bis 50 Menschen, die in relativer Nähe zueinander leben, als Kirche klassifiziert werden. Sagen wir beispielsweise, dass Gebiet A drei oder vier Dörfer umfasst; wenn in diesen Dörfern 50 Gläubige sind, dann kann man sie als Kirche klassifizieren. Sie legen selbst Zeit und Ort für ihre Versammlungen fest, sie haben Kirchenleiter und Diakone, und es gibt konkrete Kirchenarbeiten, die zu tun sind, und sie alle unterliegen der Verwaltung dieser Kirche. So lautet die Vorgabe zur Aufteilung von Kirchen und der Anzahl von Kirchenmitgliedern. Gleichzeitig fällt diese Kirche in den Verantwortungsbereich eines bestimmten Bezirks, je nachdem, in welchem sie sich befindet, und dieser Bezirk ist für all die verschiedenen Arbeitsbereiche in dieser Kirche verantwortlich, wie beispielsweise das dortige Kirchenleben, die Eignung von Leitern und Diakonen, die Ausgabe von Büchern mit Gottes Worten, die Umsetzung der verschiedenen Arbeitsanordnungen und die Kommunikation der Anforderungen des Oberen usw. Gottes Haus hat spezifische Arbeitsanordnungen für Dinge wie die Anzahl der Kirchen, die einen Bezirk bilden, und die Anzahl von Bezirken, die eine Region ausmachen, sowie Regionen, die für Bezirke zuständig sind, und Bezirke, die für Kirchen zuständig sind, welche Verwaltungseinheiten sind. Das wird, in einfachen Worten, als Verwaltungsarbeit bezeichnet, und sie fällt in den Verantwortungsbereich von Leitern und Mitarbeitern. Welcher Verantwortung sollten Leiter und Mitarbeiter also nachkommen? Sie müssen Kirchen auf der Grundlage ihrer natürlichen geografischen Umgebung und Lage den Arbeitsanordnungen gemäß aufteilen. Wenn die Anzahl der Personen in einer Kirche mit der Zeit weiter steigt, dann sollte die Kirche erneut auf Grundlage der Anzahl an Personen und der geografischen Umgebung aufgeteilt werden. Wenn eine Kirche beispielsweise von 50 auf 80 Personen anwächst, sollte sie in zwei Kirchen aufgeteilt werden; wenn diese beiden Kirchen insgesamt von 80 auf 150 Personen anwachsen, dann sollten sie in drei Kirchen aufgeteilt werden. Wenn eine Kirche auf 70, 80 oder 100 Personen anwächst und noch nicht in zwei Kirchen aufgeteilt wurde, zeigt das dann nicht, dass die Leiter und Mitarbeiter in dieser Kirche die Verwaltungsarbeit von Gottes Haus nicht verstehen? (Ja.) In solchen Momenten sollten die Leiter und Mitarbeiter die Arbeitsanordnungen zu diesem Thema lesen – das Handbuch der Kirche zu Arbeitsanordnungen enthält konkrete Vorgaben. Wenn eine Kirche in zwei neue Kirchen aufgeteilt wird, dann muss jede Kirche erforderliche Leiter und Mitarbeiter

wie etwa Kirchenleiter, Diakone usw. wählen. Was also sollten Leiter und Mitarbeiter tun? Sie sollten die Anzahl an Personen in der Kirche und den Stand der Gründung der Kirche kennen und diesbezüglich auf der Höhe sein. Das ist die Verwaltungsarbeit der Kirche, und sie bildet den größten Arbeitsbereich. Wo auch immer Gottes auserwähltes Volk ist, sollte es eine Kirche geben, und sobald eine Kirche gegründet ist, müssen Leiter und Mitarbeiter Verantwortung für jeden Aspekt der Arbeit dieser Kirche übernehmen, wie etwa die Ausgabe von Büchern mit Gottes Worten, die Verwaltung von Kirchenmitgliedern, die Umsetzung von Arbeitsanordnungen, damit deren Inhalt bekannt ist. Zur Verwaltungsarbeit gehören in erster Linie die Gründung von Kirchen sowie die Festsetzung der Verwaltungsorganisationen und des Kirchenpersonals – das alles sind konkrete Aufgaben innerhalb der Verwaltungsarbeit. Welche Personen kommen üblicherweise mehr mit diesem Arbeitsbereich in Berührung? Kirchen mit neuen Gläubigen, Evangeliumsteams sowie Regionalleiter, Bezirksleiter und Kirchenleiter in Gebieten, in denen das Evangelium verbreitet wird – sie alle kommen mehr mit dieser Arbeit in Berührung. Darüber hinaus beinhaltet Verwaltungsarbeit auch eine besondere Aufgabe, nämlich die Trennung von Kirchen in Kirchen mit Vollzeitpflicht, Kirchen mit Teilzeitpflicht, gewöhnliche Kirchen und B-Gruppen, und das ist eine weitere Aufgabe, die von Leitern und Mitarbeitern erledigt werden sollte. Leiter und Mitarbeiter sollten im Hinblick darauf, wie man Kirchen trennt, auf der Höhe sein, und der Grundsatz zur Trennung von Kirchen ist, Menschen anhand der unterschiedlichen Pflichten, die sie ausführen, in verschiedene Kirchen aufzuteilen, Menschen, die eine Pflicht ausführen, von Menschen zu trennen, die das nicht tun, und Menschen, die ihre Pflicht in Vollzeit ausführen, von Menschen zu trennen, die ihre Pflicht in Teilzeit ausführen – das ist eine weitere spezielle und spezifische Verwaltungsaufgabe.

II. Personalarbeit

Punkt 2, Personalarbeit. Dieser Punkt betrifft die Wahl, Ernennung und Entlassung von Leitern und Mitarbeitern auf allen Ebenen. Arbeitsanordnungen liefern konkrete Vorgaben für Wahlverfahren und dahingehend, welche Art von Menschen man als Leiter und Mitarbeiter wählen sollte, welche Methoden bei Wahlen angewandt und welche konkreten Anforderungen an Wahlen gestellt werden. Es gibt außerdem bestimmte besondere Umstände: Wie sollte beispielsweise vorgegangen werden, wenn die Brüder und Schwestern sich gerade erst begegnet sind und einander nicht sehr gut kennen und im Zuge einer Wahl keine geeigneten Leiter und Mitarbeiter wählen können? In diesem Fall können Menschen befördert und bestimmt werden, indem geprüft wird, wer als Leiter relativ geeignet ist, und dann mehr über denjenigen in Erfahrung bringt, Gemeinschaft hält und einfache Überprüfungen durchführt, woraufhin der Betreffende ernannt werden kann. Wenn der Obere überdies ein großes Projekt vorsieht oder mehrere Personen zu Verantwortlichen ernennt, so ist das eine besondere Arbeitsanordnung. Ein weiterer besonderer Umstand liegt dann vor, wenn jemand einen Bericht an den Oberen

schreibt und darin schildert, wie der und der Leiter keine echte Arbeit leistet und den Weg eines Antichristen geht, und der Obere, nachdem er dies verifiziert hat, eine Arbeitsanordnung erteilt, um den gemeldeten Leiter aus seinem Amt zu entlassen. Das ist eine weitere Arbeitsanordnung, die mit Personalarbeit zu tun hat. Kurzum, Tätigkeiten, die mit Personalfragen zusammenhängen, umfassen die Wahl, Ernennung und Entlassung von Leitern und Mitarbeitern auf allen Ebenen in der Kirche. Dieser Arbeitsbereich ist relativ einfach, und er ist leicht zu verstehen.

III. Evangeliumsarbeit

Punkt 3: Evangeliumsarbeit. Evangeliumsarbeit ist nach der Verwaltungs- und Personalarbeit in Gottes Haus der erste große Bereich mit spezifischen fachlichen Tätigkeiten. Gottes Haus hat nacheinander viele Arbeitsanordnungen zu diesem Arbeitsbereich erlassen und konkrete Arbeitsanordnungen in Bezug auf potenzielle Evangeliumsempfänger, den geografischen Umfang für das Predigen des Evangeliums sowie Mittel und Wege getroffen, wie das Evangelium gepredigt werden soll. Gleichzeitig hat Gottes Haus in den Arbeitsanordnungen auch konkrete Angaben zu all den verschiedenen Büchern mit Gottes Worten, Filmen und Videos und Varietéshows gemacht, die zum Predigen des Evangeliums erforderlich sind, und sogar Angaben zu den verschiedenartigen verbreiteten Auffassungen und häufig gestellten Fragen von potenziellen Evangeliumsempfängern. Einige Angaben sind vielleicht nicht spezifisch schriftlich dargelegt, aber viele sind in Form eines verbalen und mündlichen gemeinschaftlichen Austauschs vorhanden. Die Evangeliumsarbeit macht ständig Fortschritte und geht weiter, und während diese Arbeit voranschreitet, hat Gottes Haus konkrete Arbeitsanordnungen und Vorgaben zu Problemen erstellt, die fortwährend aufkommen und denen man ständig gegenübersteht, und außerdem hat es Evangeliumsarbeitern, Evangeliumsdiakonen und den für die Evangeliumsarbeit Verantwortlichen bestimmte spezifische Auflagen und Aufgaben erteilt. Obwohl Gottes Haus in diesem späteren Stadium nicht viel über die Anordnungen betreffs der Evangeliumsarbeit sagt, wird über diesen Aspekt der Wahrheit in der Kirche sehr häufig Gemeinschaft gehalten. Insbesondere nachdem das Evangelium angefangen hatte, sich im Ausland zu verbreiten, erließ Gottes Haus spezifische Arbeitsanordnungen für Übersetzungen in verschiedene Sprachen. Übersetzer und Evangeliumsarbeiter, die mit verschiedenen Fremdsprachen vertraut sind, geben alles, um bei derartigen Tätigkeiten zusammenzuarbeiten, und Gottes Haus hat viele derartige personelle Ressourcen investiert, damit sie bei der Evangeliumsarbeit zusammenarbeiten, und dies steht im Einklang mit den Arbeitsanordnungen von Gottes Haus. Kurzum, der Obere leitet die Arbeit der Evangeliumsverbreitung stets persönlich an, erkundigt sich danach, verfolgt diese weiter und beaufsichtigt sie. Welchen Verantwortungen sollten Leiter und Mitarbeiter also nachkommen, wenn es um diesen Arbeitsbereich geht? Einen Verantwortlichen für die Evangeliumsarbeit zu haben, bedeutet nicht, dass Leiter und Mitarbeiter es sich

erlauben können, völlig lax vorzugehen, der Arbeit keinerlei Beachtung zu schenken, sich nicht nach dieser zu erkundigen, sie einfach zu ignorieren und zu denken: „Soll sich die Arbeit doch entwickeln, wie sie will. Das hat ohnehin nichts mit mir zu tun. Ich bin für das Kirchenleben verantwortlich und für die verschiedenartigen fachlichen Tätigkeiten. Wenn es Schwierigkeiten bei der Evangeliumsarbeit gibt, ist das nicht meine Sorge.“ Ist das in Ordnung? (Nein.) Das bedeutet, dass du in deiner Verantwortung pflichtvergessen bist. Der wichtigste Arbeitsbereich von allen Arbeiten in Gottes Haus, auf den Leiter und Mitarbeiter ihren Fokus richten sollten, ist die Evangeliumsarbeit. Vielleicht ist dir nicht direkt Verantwortung für diesen Arbeitsbereich übertragen worden, aber du musst dich erkundigen, wie weit er sich entwickelt hat und wie der Stand seines Fortschritts ist – du musst diese Dinge weiterverfolgen, über sie Bescheid wissen und sie im Griff haben. Insbesondere im Hinblick auf bestimmtes wichtiges Personal, wie beispielsweise diejenigen, die das Evangelium predigen, und Bewässerer in den Evangeliumsteams sowie für die Evangeliumsarbeit Verantwortliche, musst du deren Situationen immer zeitnah im Griff haben, und wenn Probleme mit diesem Personal aufkommen, musst du sie unverzüglich lösen – was diese Arbeiten betrifft, solltest du die Verantwortung nicht von dir weisen, nachdem sie übertragen worden sind. Außerdem musst du alle Prediger des Evangeliums, die bei der Verbreitung des Evangeliums mitwirken, regelmäßig überprüfen und anweisen, darunter auch die in den Kirchen und diejenigen, die das Evangelium im Internet an vorderster Front predigen, sowie die Bewässerer in jedem Team. Die Arbeitsanordnungen von Gottes Haus fordern seit langer Zeit, dass alle, die das Evangelium predigen, und alle Bewässerer ein spezielles Training absolvieren müssen. Was bedeutet spezielles Training? Es bedeutet, dass sichergestellt werden muss, dass diejenigen, die das Evangelium predigen, und die Bewässerer ein klares Verständnis der Wahrheiten über Visionen haben und diese Dinge deutlich erklären können. Falls es irgendeinen Aspekt der Wahrheiten über Visionen gibt, über den sie sich nicht völlig im Klaren sind, dann muss darüber regelmäßig Gemeinschaft gehalten werden, und je detaillierter das Verständnis jener ist, die das Evangelium predigen, und der Bewässerer ist, umso besser. Gottes Haus hat diesbezüglich Arbeitsanordnungen, richtig? (Richtig.) Die Arbeit der Evangeliumsverbreitung stellt einen spezifischen und komplizierten Arbeitsbereich dar, der viele separate Aufgaben umfasst. Es muss sichergestellt werden, dass jede Aufgabe gut erledigt und engmaschig weiterverfolgt wird; dies ist Gottes Auftrag. Jede Aufgabe muss gut erledigt werden, und es muss sichergestellt werden, dass sich die Ergebnisse jeder Aufgabe kontinuierlich verbessern – nur dies entspricht Gottes Absichten. Alle anderen Arten von fachlichen Tätigkeiten, wie Filmproduktion, Textarbeiten, Musik, Kunst und Übersetzung, existieren, um die Evangeliumsarbeit zu unterstützen und ihr Rückhalt zu geben, und die Evangeliumsarbeit ist die vorderste Front aller Arbeiten. Deshalb müssen diejenigen, die die verschiedenen Pflichten ausführen, ihre eigene Arbeit gut machen und die von Gott verlangten Ergebnisse erzielen. Auf diese Weise werden sie Anteil an der Arbeit der Evangeliumsverbreitung

haben. Das liegt daran, dass alle diese anderen Arten von fachlichen Tätigkeiten im Dienste der Evangeliumsverbreitung existieren, und alle diese Tätigkeiten müssen auf die Arbeit der Evangeliumsverbreitung ausgerichtet sein und eine unerschöpfliche Versorgung für sie bereitstellen. Heute werden alle Materialien, Filme und verschiedenen Videos, die für das Predigen des Evangeliums benötigt werden, durch die Bemühungen vieler von Gottes auserwähltem Volk hinter den Kulissen hervorgebracht. Alles, was diese Menschen hinter den Kulissen tun, bietet eine kraftvolle Unterstützung für die Arbeit der Evangeliumsverbreitung. In der Vergangenheit gab es in Gottes Haus keine verschiedenen Arten von Filmwerken, es standen ihm nicht viele Lieder und auch keine zahlreichen Videos mit Erfahrungszeugnissen zur Verfügung. Es stützte sich einfach darauf, dass Evangeliumsarbeiter fortwährend gemeinschaftlichen Austausch bereitstellten. Evangeliumsarbeiter redeten sich den Mund fusselig und sahen nicht zwangsläufig irgendwelche signifikanten Ergebnisse, und es war schwierig, überhaupt irgendeinen Menschen zu gewinnen. Nachdem die Kirche alle möglichen Videos produziert hatte, wurde die Arbeit der Evangeliumsteams relativ leicht und viel einfacher als vorher, und die Arbeitseffizienz nahm zu. Manche Menschen sind stur und konservativ in ihrem Denken, und wenn du ihnen das Evangelium predigst, funktioniert es nicht, ganz gleich, wie du über die Wahrheit Gemeinschaft hältst, und sie behalten ihre Auffassungen und weigern sich, es zu akzeptieren – was macht man dann? Man bringt sie dazu, dass sie sich ein oder zwei Filme mit Zeugnissen über das Evangelium ansehen, und ihre Auffassungen erfahren einen Wandel, und sie fangen an, im Hinblick auf den wahren Weg, ein gutes Gefühl zu bekommen. Wenn sie dann erneut kommen, um zu suchen, gibt es in ihren Herzen keine großen Barrieren oder Hürden mehr, und wenn du mit ihnen wieder über die Wahrheit Gemeinschaft hältst, können sie sie leicht akzeptieren. Deshalb sind die Ergebnisse wirklich offenkundig, wenn du potenziellen Evangeliumsempfängern die von Gottes Haus produzierten Filme zeigst oder ihnen Gottes Worte vorliest oder ihnen Videos mit Erfahrungszeugnissen zeigst – das ist effektiver, als wenn du zahllose Worte zu ihnen sagst. Ganz gleich, wer den wahren Weg sucht und erforscht, bringe ihn zunächst dazu, sich einige Filme anzusehen, und dann bringe ihn dazu, mehr von Gottes Worten zu lesen, wodurch du demjenigen den Weg ebnest. Halte anschließend mit dieser Person Gemeinschaft über die Wahrheit, um ihre Auffassungen zu beseitigen. Dadurch verläuft alles viel reibungsloser. Heutzutage haben diejenigen, die den wahren Weg erforschen, im Internet bereits viele von Gottes Haus produzierte Filme und Videos mit Zeugnissen gesehen, und insbesondere haben sie viele von Gottes Worten gelesen; bevor sie kommen, um zu suchen und nachzuforschen, haben sie im Hinblick auf den wahren Weg bereits ein gutes Gefühl, und sie haben im Wesentlichen bereits anerkannt, dass es der wahre Weg ist. Habt ihr dabei irgendetwas festgestellt? Diese Filme, diese Videos, in denen Gottes Worte vorgetragen werden, diese Videos mit Erfahrungszeugnissen, Videos mit Hymnen usw., die Gottes Haus produziert, sind so effektiv, um für Gott Zeugnis abzulegen! Man muss

nicht so viele Worte verschwenden, um mit potenziellen Evangeliumsempfängern Gemeinschaft zu halten und zu debattieren; sobald sie diese Videos gesehen haben, sind sie in der Lage, den wahren Weg zu akzeptieren. Das spart denen, die das Evangelium predigen, eine Menge Zeit und zeigt, dass die ganze verstärkende Unterstützung beim Predigen des Evangeliums so kraftvoll ist! Es gibt eine derartige Fülle von verschiedenartigen Ressourcen, um das Evangelium zu predigen! Viele potenzielle Evangeliumsempfänger sind erstaunt, wenn sie ins Internet gehen, um Gottes Wirken zu erforschen, da auf der Webseite von Gottes Haus so viel und so eine Fülle an Inhalten vorhanden ist! Gottes Worte sind überreich, es gibt eine Fülle von allen möglichen Filmen und Videos, und was Erfahrungszeugnisse angeht, so gibt es sie im Überfluss und darin ist alles zu finden, was man braucht. Das ist in der Tat das Ergebnis des Wirkens und der Führung des Heiligen Geistes! Das alles ist tatsächlich aus Gottes Wirken hervorgegangen. Ganz gleich, wie der große rote Drache und die religiöse Welt haltlose Gerüchte verbreiten und es verleumden, es nützt alles nichts. In jedem Fall sind die Resultate, die durch alle Arbeitsbereiche des Hauses Gottes erzielt werden, und die dadurch geernteten Früchte für alle sichtbar, und sie sind Tatsachen, die durch Gottes Worte vollbracht worden sind.

Bei der Arbeit der Verbreitung des Evangeliums des Königreichs sind alle Arbeitsbereiche von Gottes Haus sehr methodisch organisiert und laufen geordnet ab. Die Arbeit der Evangeliumsverbreitung ist eine entscheidende, langfristige und mühsame Arbeit. Daher sollten diejenigen, die die Evangeliumsarbeit übernehmen, egal ob es Verantwortliche oder gewöhnliche Evangeliumsarbeiter sind, die Bedeutung dieser Arbeit in ihren Herzen bestätigen. Obwohl ihr an der vordersten Front des Evangeliums arbeitet und eure Pflichten ausführt, befinden sich hinter euch, das heißt hinter den Kulissen, viele Brüder und Schwestern, die verschiedene Arten von unterstützender Arbeit verrichten, und sie sind die Kraft, die die Arbeit der Evangeliumsverbreitung stützt. Was meine Ich damit? Alle Arbeiten von Gottes Haus sind auf die Evangeliumsverbreitung ausgerichtet, und die Pflichten, die von allen aus Gottes auserwähltem Volk ausgeführt werden, dienen der Evangeliumsverbreitung. Jeder Bruder und jede Schwester, der oder die eine Pflicht ausführt, ist an der Evangeliumsarbeit beteiligt, und jede Arbeit ist eng und untrennbar mit der Evangeliumsarbeit verbunden. Kurzum, jeder Arbeitsbereich, einschließlich der Evangeliumsarbeit selbst, stellt eine Pflicht dar, die gut ausgeführt werden sollte, um für Gottes Werk Zeugnis abzulegen. Jeder Arbeitsbereich ist eng mit der wichtigsten Arbeit verbunden, nämlich Gott zu bezeugen. Das ist absolut zutreffend. Deshalb setzt Gottes Haus die Arbeit der Evangeliumsverbreitung ganz oben auf die Liste aller Arbeitsbereiche, und sie ist von all den verschiedenen Arbeitsbereichen von Gottes Haus die Nummer eins – das ist völlig angebracht. Dabei handelt es sich um einen wichtigen, mühsamen und langfristigen Arbeitsbereich, und jeder Einzelne aus Gottes auserwähltem Volk, jeder Einzelne, der Gott folgt, muss Durchhaltevermögen, Geduld und ausreichend Glauben haben, um sich darauf vorzubereiten, diese Arbeit

gut durchzuführen, und diesen langen Kampf zu kämpfen. Ob du dich nun 10 Jahre, 20 Jahre oder 30 Jahre beharrlich bemühst, du musst Gott immer treu sein, dein Leben und deine Lebenszeit der Evangeliumsverbreitung widmen und Gott bis zum Schluss treu sein. Dies ist eine wichtige Verantwortung, die jeder Mensch, der Gott folgt, pflichtschuldig übernehmen muss, es ist jedermanns Pflicht, und es ist auch der Auftrag, mit dem Gott jeden betraut.

Habt ihr alle durch diesen gemeinschaftlichen Austausch Meinerseits Begeisterung in euren Herzen, und habt ihr angefangen, Evangeliumsarbeit als etwas Wichtiges anzusehen? Einige Menschen haben zuvor gesagt: „Ich verstehe nichts von technischen Berufen, ich weiß nicht, wie man schauspielert und kann kein Schauspieler sein, ich habe, wenn es um die Verwendung von Wörtern geht, keine solide Grundlage, also weiß ich nicht, wie man Artikel schreibt, ich verstehe nichts von Musik, und ich verstehe noch weniger von Kunst. Weil ich in nichts gut bin, wurde ich einem Evangeliumsteam zugeteilt. Entsprechen Evangeliumsteams nicht einem vergessenen hinteren Regalplatz in Gottes Haus? Und habe ich, da man mich auf einen vergessenen hinteren Regalplatz geschickt hat, immer noch irgendeine Hoffnung auf Errettung?“ Ist das so? Wenn du diese Situation wirklich so auffasst, dann hast du Gott falsch verstanden: Das Evangelium zu predigen, ist die verpflichtende Verantwortung eines jeden Einzelnen. Wenn du in nichts gut bist und nichts von irgendeinem technischen Beruf verstehst und nur das Evangelium predigen kannst, dann wird dafür gesorgt werden, dass du deine Pflicht in einem Evangeliumsteam tust. Das ist deine letzte Chance, und damit soll sichergestellt werden, dass du keine Verschwendung bist, wie ein Stück Material, und so viel wie möglich eingesetzt werden kannst, sodass du deine Funktion als Mensch in größtmöglichem Ausmaß erfüllen kannst. Du bist in nichts gut, und du bist bei allem, was du machst, begriffsstutzig, aber du bist in der Lage, die Pflicht, das Evangelium zu predigen, gut auszuführen, und selbst wenn man von dir verlangt, auf die Suche nach Evangeliumsempfängern zu gehen, kannst du das auf bodenständige Weise tun und die Evangeliumsempfänger, die du findest, an diejenigen weiterleiten, die das Evangelium predigen. Gleichzeitig kannst du nach und nach lernen, wie man über Gottes Worte, Gottes Wirken und Gottes Absichten predigt und Menschen vor Gott bringt. Ist das nicht deine Pflicht? Andere Menschen bringen einige Resultate hervor, indem sie sich mit Textarbeiten, Filmproduktionsarbeit und anderweitigen Arbeiten beschäftigen, aber du weißt nicht, wie man so etwas macht, und du hast keine besonderen Talente oder Begabungen, doch du widmest deine Kraft der Evangeliumsarbeit, du gibst alles und erfüllst deine Pflicht, und du nimmst deinen gottgegebenen Auftrag auf dich – sind das nicht gute Taten? Das sind auch gute Taten, und Gott wird sich an sie erinnern. So erfüllen sich diese Worte: Es gibt bei den Pflichten, die die Menschen ausführen, keine Unterschiede zwischen vornehm und niedrig; alles, was zählt, ist, ob du bei deiner Pflicht treu bist und ob du sie so erledigst, dass sie den Anforderungen entspricht. Gott behandelt jeden fair und gleich; da du nichts kannst, verlangt man von dir, dass du das

Evangelium predigst – um es dir zu ermöglichen, deine letztmögliche Funktion auszuüben, wenn die Gegebenheiten so sind, dass du nicht in der Lage bist, irgendeine andere Pflicht zu übernehmen. Dadurch gibt man dir eine Chance und einen Hoffnungsschimmer; man bringt dich nicht um das Recht, deine Pflicht zu tun. Gott hat immer noch einen Auftrag für dich, und Er ist dir gegenüber nicht voreingenommen. Deshalb werden diejenigen, die Evangeliumsteams zugewiesen werden, nicht auf einen vergessenen hinteren Regalplatz geschickt, noch kehrt man ihnen den Rücken zu, sondern vielmehr tun sie ihre Pflicht anderweitig. Blickt ihr jetzt, da wir über die Arbeitsanordnungen für die Evangeliumsarbeit Gemeinschaft halten, wohlwollend auf die Evangeliumsarbeit und hegt dahingehend keinerlei Missverständnisse mehr? (Ja.) Werdet ihr euch also etwas darauf einbilden? Ganz gleich, welche Pflicht die Menschen tun, Gottes Anforderungen an sie ändern sich nicht: Gott will ihre Treue und Aufrichtigkeit. Wenn du sagst, „Ich bleibe unauffällig, ich werde mir nichts darauf einbilden, ich mache einfach, was Gott mir aufträgt“, du aber keine Treue, keine Aufrichtigkeit aufweist, dann geht das nicht an. Egal, wie du Evangeliumsarbeit auffasst, wenn du schließlich Treue und Aufrichtigkeit aufweist, wird deine Pflichtausführung jedenfalls den Anforderungen entsprechen. Ganz gleich, für wie gut du die Pflicht, das Evangelium zu predigen, hältst oder wie positiv deine Einstellung dazu ist, wenn du keine Mühsal erdulden kannst und kein Durchhaltevermögen und keine Treue aufweist, dann geht das auch nicht an. Daher spielt es keine Rolle, wo man dich unterbringt, wann du dich wo befindest, mit welchen Menschen du in Kontakt kommst und welche Pflicht du tust. Gott wird dich immer sehen und dein innerstes Herz genau prüfen. Denk nicht, dass Gott, weil du Mitglied eines Evangeliumsteams bist, dir keine Beachtung schenkt oder dass Gott dich nicht sehen kann und du somit tun kannst, was immer du willst. Und denk nicht, dass du, wenn du einem Evangeliumsteam zugeteilt bist, keine Hoffnung mehr auf Errettung hast, und die Sache dann negativ angehen kannst. Diese Denkweisen sind beide falsch. Ganz gleich, wo man dich unterbringt oder welche dir zugeteilte Pflicht du ausführen sollst, es ist das, was du tun solltest, und du solltest sie gewissenhaft und verantwortungsvoll ausführen. Gottes Anforderungen an dich ändern sich nicht, und somit sollte sich auch deine Unterwerfung unter Gottes Anordnungen nicht ändern. Der Status von Evangeliumsarbeitern ist derselbe wie der von denen, die andere Pflichten ausführen; der Wert eines Menschen bemisst sich nicht nach der Pflicht, die er ausführt, sondern vielmehr danach, ob er nach der Wahrheit strebt und die Wahrheitsrealität aufweist. Das ist alles, worüber Ich im Hinblick auf Evangeliumsarbeit, diesen großen und spezifischen Arbeitsbereich, Gemeinschaft halten werde.

IV. Verschiedenartige Fachliche Tätigkeiten

Punkt 4: verschiedenartige fachliche Tätigkeiten. Dazu gehören Filmproduktion, Textarbeiten, Musik, Kunst, Übersetzungen usw. Manche Menschen sagen: „Wir Kostümbildner sind auch in der Filmproduktion tätig. Gilt die Kostümherstellung als eine

Art von Arbeit?“ Die Herstellung von Kostümen gehört zur Filmproduktionsarbeit und Musik; es ist eine Art von unterstützender Tätigkeit im Zusammenwirken an derartigen Arbeiten. In jeder Phase hat Gottes Haus konkrete Arbeitsanordnungen hinsichtlich der spezifischen Anforderungen für derartige fachliche Tätigkeiten. Manche werden schriftlich kommuniziert, und manche werden mündlich im gemeinschaftlichen Austausch bei Versammlungen kommuniziert. Wie auch immer sie kommuniziert werden, Leiter und Mitarbeiter sollten die Verantwortung dafür auf sich nehmen, die von Gottes Haus für diesen Arbeitsbereich erlassenen spezifischen Anforderungen schriftlich festhalten und diese Notizen ausformulieren, dann konkret darüber Gemeinschaft halten und sich mit der konkreten Umsetzung befassen. Auch das stellt einen großen Arbeitsbereich dar, und es ist nach der Evangeliumsarbeit der zweite konkrete Arbeitsbereich. Was diesen spezifischen Arbeitsbereich angeht, so verlangt Gottes Haus, dass das gesamte Personal, das verschiedenen beruflichen Tätigkeiten nachgeht, sich kontinuierlich Fachwissen im Zusammenhang mit seinen Pflichten aneignet sowie nach Informationen sucht, um zu ermitteln, welche Dinge für die Arbeit von Gottes Haus nützlich sind. Gleichzeitig hält Gottes Haus fortwährend Gemeinschaft über die Wahrheitsgrundsätze und stellt konkrete Pläne für die verschiedenartigen fachlichen Tätigkeiten bereit. Mitunter wird über derartige Arbeiten vor Verantwortlichen und Teammitgliedern zusammen Gemeinschaft gehalten, und manchmal wird darüber nur vor den Leitern, Mitarbeitern und Verantwortlichen, die für den betreffenden Arbeitsbereich zuständig sind, Gemeinschaft gehalten. Ungeachtet dessen, ob darüber schriftlich kommuniziert und Gemeinschaft gehalten wird oder im Zuge von Versammlungen, in jedem Fall werden derartige Arbeiten ständig verbessert und standardisiert, und je nachdem, was für die Evangeliumsarbeit nötig ist, werden fortwährend spezifische Vereinbarungen getroffen. Sagen wir beispielsweise, dass Gottes Haus einen Film mit einem relativ neuen Thema produziert, und der Film wird recht professionell gedreht. Nachdem der Film im Internet hochgeladen worden ist, erzielt er eine ziemlich hohe Klickrate. In so einer Situation wie dieser erstellt Gottes Haus auf Basis des Feedbacks und anhand dessen, was für die Evangeliumsarbeit nötig ist, spezifische Anforderungen an diese Art von Arbeiten. Kurzum, dieser Arbeitsbereich wird fortwährend überprüft und verbessert und er wächst auch kontinuierlich.

Was die verschiedenartigen fachlichen Tätigkeiten betrifft, so verlangen die Anordnungen von Gottes Haus, dass die Menschen weitgehender studieren und Lehrer, verschiedenste Ressourcen und Lehrmaterialien auftreiben, mit denen sie lernen können. Nehmen wir beispielsweise Gesang; einen Lehrer zu finden, von dem man lernen kann, der einen in Stimmbildung unterweist, ist auch eine spezifische Arbeitsanordnung. Nachdem Leiter und Mitarbeiter diese Anordnung gehört haben, sollten sie in Übereinstimmung mit den Anforderungen des Oberen einen für diese Arbeit geeigneten Lehrer finden und ihn unsere Sänger unterrichten lassen; er sollte den Sängern helfen, Wissen über die korrekte Stimmbildung und die richtige Gesangstechnik zu erlernen, und natürlich gilt es, klassische Werke zu finden, um von diesen zu lernen. Fachwissen im Hinblick auf

das Komponieren von Musik und Chorgesang muss beständig erworben werden, und die Arbeitsanordnungen von Gottes Haus verlangen stets, dass die Menschen sich fortwährend Fachwissen im Zusammenhang mit ihren Pflichten aneignen und lernen, wie man bestimmte moderne und praktische Methoden anwendet usw. Diese Arbeitsanordnungen und Anforderungen werden nicht bloß einmal herausgegeben, und dabei wird es belassen, sondern vielmehr wird von Leitern und Mitarbeitern verlangt, regelmäßig über diese Arbeitsanordnungen Gemeinschaft zu halten, diejenigen zu führen, die sich mit fachlichen Tätigkeiten befassen, ihnen Weiterbildung zu ermöglichen und anzustreben, dass sich all die verschiedenen fachlichen Tätigkeiten fortwährend und effektiv weiterentwickeln und vertiefen und nicht auf der Stelle treten. Manche Menschen denken: „Die Arbeitsanordnungen wurden uns heute erteilt, wir müssen sie also bloß diesen Monat praktizieren, und damit hat sich die Sache erledigt. Wenn der Obere in Zukunft nichts darüber sagt, dann müssen wir sie vielleicht nicht weiter praktizieren.“ Ist das wirklich der Fall? (Nein.) So dürfen Leiter und Mitarbeiter keinesfalls denken, sondern sie sollten sich von Zeit zu Zeit immer wieder erkundigen und fragen: „Wie kommst du mit deinem Studium dieses Berufs voran? Hast du irgendwelche Schwierigkeiten? Gibt es irgendetwas, das den Grundsätzen widerspricht oder zuwiderläuft? Wer hat bei seinem Studium am besten abgeschnitten, wer ist am qualifiziertesten, und wer hat die schnellste Auffassungsgabe? Nachdem du nun diese Theorien studiert hast, was von dem Gelernten ist deiner Meinung nach geeignet, um es für die Arbeit von Gottes Haus einzusetzen?“ Überdies müssen Leiter und Mitarbeiter jenen Personen in den Evangeliumsteams, die Fremdsprachen lernen, Fragen stellen, wie beispielsweise: „Wie viele Jahre hast du diese Fremdsprache gelernt? Wie kommst du in letzter Zeit mit dem Lernen voran? Wie viele alltägliche Gespräche kannst du führen? Kannst du allgemeine geistliche Begriffe übersetzen? Kannst du diese Fremdsprache einsetzen, um diese Wahrheiten, die mit dem Predigen des Evangeliums zusammenhängen, zu kommunizieren? Bist du derzeit besser im Mündlichen oder im Schriftlichen? Brauchst du einen Lehrer, der dir beim Lernen hilft? Gibt es sonst jemanden, der im Erlernen von Fremdsprachen geeigneter und qualifizierter ist? Ist die Personalanzahl in diesem Bereich gestiegen? Ist da irgendjemand, der das Gefühl hat, das Erlernen einer Sprache sei zu mühsam und zu schwierig, und der nicht mehr lernen und auf halber Strecke aufgeben und zu einer anderen Pflicht wechseln will?“ Bei diesen spezifischen Themen, die mit solchen Arbeiten zusammenhängen, muss man von Zeit zu Zeit Erkundigungen einziehen und sie hin und wieder beaufsichtigen. Da der Obere konkrete Arbeitsanordnungen erstellt hat, sollten die Verantwortlichen bis ganz zum Schluss die Verantwortung für diese spezifischen Aufgaben übernehmen. Warte nicht passiv darauf, dass der Obere Erkundigungen einzieht; wenn der Obere sechs Monate oder ein Jahr keine Erkundigungen einzieht, solltest du trotzdem alle Arbeiten gut erledigen, nach bestem Vermögen, und bereit sein, Überprüfung und Anleitung durch den Oberen jederzeit zu akzeptieren – das ist die richtige Einstellung. Das ist deshalb

so, weil Arbeitsanordnungen herausgegeben und kommuniziert wurden und du dafür verantwortlich bist, bei den Arbeiten als deren Verantwortlicher nachzufassen, und daher solltest du deiner Verantwortung nachkommen. Wenn du allerdings nicht in der Lage bist, deiner Verantwortung nachzukommen, dann bist du ein Taugenichts, und du solltest entlassen und ausgemustert werden. Leiter und Mitarbeiter sollten also oft über diese spezifischen Arbeitsanordnungen oder gemeinschaftlichen Austausche des Oberen nachdenken und Gemeinschaft halten und sie dann umsetzen und je nach Situation bei den Arbeiten nachfassen. Sie sollten feststellen, welcherart Arbeiten sie in letzter Zeit übersehen und seit langem nicht überprüft haben, in welchen sie persönlich nicht besonders gut sind und nach welchen sie sich in letzter Zeit nicht erkundigt haben, bei welchen Arbeiten sie über den aktuellen Status folglich nichts wissen und sich diese dann ansehen. Darüber hinaus gibt es in Gottes Haus, was die verschiedenartigen fachlichen Tätigkeiten anbelangt, eine weitere spezifische Anordnung: Diese verlangt, dass betreffende, talentierte Personen fortwährend entdeckt, gefördert und befördert werden. Was also sollten Leiter und Mitarbeiter tun, wenn sie diese Arbeitsanordnung erhalten? Sie müssen darauf achten, ob irgendjemand für diese Art von Arbeit geeignet ist. Wenn einige für diese Art von Arbeit geeignet sind, aber in dem technischen Beruf nicht sehr bewandert sind, dann müssen sie schnell gefördert werden, und es muss dafür gesorgt werden, dass sie lernen und sich darin üben. Kurzum, die verschiedenartigen fachlichen Tätigkeiten stellen auch einen wichtigen Arbeitsbereich dar. Zu diesen Arbeiten gehören sehr viele Punkte, und auch deren Umfang ist sehr groß, und Gottes Haus hat dafür viele konkrete Arbeitsanordnungen erstellt. Was für diesen Arbeitsbereich erforderlich ist, ist fortwährendes Lernen, Überprüfen und Vertiefen, und es gilt auch, angemessene Grundsätze zu finden, um eine kontinuierliche Standardisierung vorzunehmen. Davon abgesehen, müssen talentierte Personen, die für diese Aufgaben geeignet sind, fortwährend gefördert werden. So lautet die Arbeitsanordnung für diesen großen Bereich der verschiedenartigen fachlichen Tätigkeiten, und sie ist auch leicht zu verstehen.

V. Kirchenleben

Punkt 5, Kirchenleben. Gottes Haus hat spezifische Anordnungen und Vorgaben dazu erstellt, welche Inhalte im Zuge des Kirchenlebens gegessen und getrunken werden, welches Format das Kirchenleben hat und wie viele Menschen das Kirchenleben leben. In Gottes Haus gibt es auch entsprechende Arbeitsanordnungen im Hinblick auf das Versammlungsformat und den Inhalt des Kirchenlebens unter besonderen Umständen und in besonderen Situationen. Derartige Arbeitsanordnungen werden vorwiegend schriftlich erlassen. Die Arbeitsanordnungen für das Kirchenleben von Neuankömmlingen in verschiedenen Ländern – das Format und die Häufigkeit ihrer Zusammenkünfte sowie Inhalte, die sie während der Versammlungen essen und trinken usw. – sind im Wesentlichen identisch mit den Arbeitsanordnungen für das Kirchenleben ethnischer Chinesen, abgesehen von einigen besonderen Umständen. Ich habe euch soeben einen

Überblick über den Umfang der Arbeitsanordnungen im Zusammenhang mit dem Kirchenleben gegeben – sie betreffen sowohl die Inhalte von Gottes Worten, die in letzter Zeit gegessen und getrunken werden, als auch die jüngsten Inhalte für den gemeinschaftlichen Austausch über die Wahrheit bei Versammlungen und das Format des gemeinschaftlichen Austauschs bei Versammlungen. Beispielsweise, dass ein Einzelner den gemeinschaftlichen Austausch bei Versammlungen nicht dominieren darf, die maximale Zeit, die jede Person Gemeinschaft halten darf, wie man Menschen behandelt und mit ihnen umgeht, wenn sie langatmig reden und sich unklar ausdrücken usw. – zu all diesen spezifischen Dingen im Zusammenhang mit dem Kirchenleben und Versammlungen gibt es in den Arbeitsanordnungen konkrete Angaben. Leiter und Mitarbeiter sind zum einen dafür verantwortlich, diese Arbeitsanordnungen herauszugeben und zu kommunizieren, und zum anderen sind sie dafür verantwortlich, mit den Brüdern und Schwestern klar darüber Gemeinschaft zu halten, alle Kirchenmitglieder in die Lage zu versetzen, sie zu verstehen und zu akzeptieren, woraufhin sie diese bloß strengstens ausführen und einhalten müssen. Insbesondere müssen diejenigen, die ständig vom Thema abschweifen, für Störungen sorgen, Worte und Glaubenslehren von sich geben und Slogans rufen, wenn sie bei Versammlungen sprechen, eingeschränkt werden, und im Hinblick auf derartige besondere Umstände gibt es in den Arbeitsanordnungen konkrete Vorgaben. Arbeitsanordnungen hinsichtlich des Kirchenlebens beziehen sich in erster Linie auf all die verschiedenen Dinge, die mit Versammlungen zu tun haben, sie sind nicht kompliziert, sie sind ganz einfach, und ganz gleich, welche Pflicht jemand tut, er muss sich einfach an die Grundsätze in diesen Arbeitsanordnungen halten. Beispielsweise müssen sich Evangeliumsteams bei Versammlungen einfach an die Grundsätze in den Arbeitsanordnungen in Bezug auf das Kirchenleben halten – diese haben nichts Besonderes an sich. Andere Teams erledigen einfach andere Arbeiten als andere Leute, alles ist gleich, wenn es um solche Dinge wie Versammlungen, gemeinschaftlichen Austausch über die Wahrheit geht oder um das Betenlesen von Gottes Worten oder darum, über persönliche Erfahrungen Gemeinschaft zu halten – dieser Rahmen wird nicht überschritten. Was die Inhalte betrifft, die im Zuge des Kirchenlebens gegessen und getrunken werden, die Form, die der gemeinschaftliche Austausch annimmt, und das Versammlungsformat, müssen sie einfach in Übereinstimmung mit den aktuellen Vorgaben von Gottes Haus praktizieren. Wenn es die Bedingungen zulassen, können die Menschen sich persönlich treffen, anderenfalls können sie Versammlungen online abhalten. Das sollte eine ganz einfache, klar umrissene Angelegenheit sein. Einige Kirchenmitglieder sind über verschiedene Kontinente und Länder verstreut, einige in Europa und einige im Mittleren Osten; in so einer Situation sind Online-Versammlungen notwendig. Es obliegt den Kirchen vor Ort, Zeitpunkt und Häufigkeit ihrer Versammlungen festzulegen; Gottes Haus macht dazu keine spezifischen Vorgaben, noch mischt es sich ein. Warum mischt Gottes Haus sich nicht in diese Angelegenheit ein? In der Kirche führen einige ihre Pflichten nicht in Vollzeit aus; sie sind berufstätig und haben Familien,

ihre individuellen Lebensumstände sind anders, außerdem sind die Zeitzonen in verschiedenen Ländern anders, weshalb man sie selbst entscheiden lassen muss, wie oft sie sich pro Woche versammeln und zu welcher Zeit jede Versammlung stattfindet. Gottes Haus macht dahingehend keine spezifischen Vorgaben, sondern gibt vielmehr nur einen Grundsatz an. Gottes Haus hat den Rahmen dafür festgelegt, wie oft sich neue Gläubige wöchentlich versammeln, und es besteht ein Unterschied zwischen der Anzahl der wöchentlichen Versammlungen derjenigen, die ihre Pflicht tun, und derjenigen, bei denen dies nicht zutrifft. Gibt es eine Arbeitsanordnung, die von neuen Gläubigen verlangt, sich siebenmal pro Woche zu versammeln? (Nein.) Wonach richtet es sich also, wie oft neue Gläubige sich wöchentlich versammeln sollen? (Es richtet sich nach der Zeit, die neue Gläubige haben.) Sich höchstens zwei- oder dreimal und mindestens einmal pro Woche zu versammeln, ist völlig ordnungsgemäß. Manche Menschen sagen: „Während der Saison, in der es in der Landwirtschaft nicht viel zu tun gibt, sind die Leute in unserer Gegend sehr untätig, also wollen sie sich alle jeden Tag versammeln – es wäre für uns sogar in Ordnung, wenn wir uns zweimal am Tag versammeln würden. Wir wollen uns unbedingt versammeln.“ Die Herzen von neuen Gläubigen sind voller Enthusiasmus, und immer wollen sie mehr Wahrheiten verstehen. Wenn es ihre familiären Umstände zulassen, dann ist es gut, wenn sie darum bitten, mehr Versammlungen zu besuchen, solange es ihren Alltag nicht beeinträchtigt. Die konkrete Anzahl der Versammlungen pro Woche sollte entsprechend den familiären und beruflichen Umständen von Gottes auserwähltem Volk in den einzelnen Gebieten festgelegt werden – Gottes Haus macht dazu keine spezifischen Vorgaben. Jene von Gottes auserwähltem Volk, bei denen die Umstände es zulassen, können sich öfter versammeln, und sie werden dann mehr Wahrheiten verstehen und schneller Lebenswachstum erzielen. Das ist eine gute Sache. Denjenigen, bei denen keine entsprechenden Umstände vorliegen, wird es allerdings nicht gelegen kommen, sich in dieser Weise zu versammeln, und wenn sie sich mindestens ein- oder zweimal pro Woche versammeln, dann ist das in Ordnung. Die Anzahl wöchentlicher Versammlungen der Kirchen in verschiedenen Gegenden liegt bei Gottes auserwähltem Volk, und niemand sollte sich darin einmischen. Das Wichtigste ist, dass Versammlungen abgehalten werden, damit die Menschen die Wahrheit verstehen können, und nicht aus irgendeinem anderen Grund. Deshalb wird je nach den spezifischen Umständen entschieden, wie oft jede Kirche Versammlungen abhält. Wenn Angehörige des auserwählten Volks Gottes pro Woche eine zusätzliche Versammlung besuchen können, ist das vorteilhafter für ihr Lebenswachstum. Wenn es Menschen gibt, die nicht nach der Wahrheit streben und nicht an mehr Versammlungen teilnehmen wollen, sollte man ihnen das nicht aufzwingen. Insbesondere sollte man das nicht von Lohnarbeitern verlangen, die ein wenig mehr zu tun haben und nicht die Zeit haben, mehr Versammlungen zu besuchen. Ungeachtet dessen, ob Menschen in der Lage sind, Versammlungen zu besuchen, oder wie oft sie sich versammeln, mischt sich Gottes Haus nicht ein, noch erlegt es irgendwelche Einschränkungen auf. Denn die

Umstände und Hintergründe einzelner Glaubender sind alle verschieden, und somit darf man sie keinem Zwang aussetzen. Was die Inhalte angeht, die im Zuge des Kirchenlebens gegessen und getrunken werden, so hat Gottes Haus entsprechende Vorgaben in seinen Arbeitsanordnungen, und Leiter auf allen Ebenen in der Kirche und Brüder und Schwestern müssen ein klares Verständnis dieser haben. Leiter und Mitarbeiter müssen genau verstehen, welche spezifischen Aufgaben und Belange anhand der Arbeitsanordnungen des Oberen ausgeführt werden müssen, und Brüder und Schwestern müssen außerdem Leiter und Mitarbeiter beaufsichtigen, um festzustellen, ob sie diese Arbeit leisten. Wenn es um die Inhalte geht, die im Zuge des Kirchenlebens gegessen und getrunken werden, und um die Arbeitsanordnungen im Zusammenhang mit Versammlungen, die verstanden und befolgt werden müssen, so müssen Leiter und Mitarbeiter mit Gottes auserwähltem Volk einen Konsens erzielen – Abweichungen sind absolut nicht erlaubt. Die Arbeitsanordnungen hinsichtlich des Kirchenlebens sind sehr einfach, für die Menschen leicht zu verstehen und nicht abstrakt.

VI. Vermögensverwaltung

Punkt 6, Vermögensverwaltung. Obwohl bei der Arbeit im Bereich Vermögensverwaltung nicht so oft Arbeitsanordnungen herausgegeben werden wie für die Evangeliumsarbeit oder die verschiedenartigen fachlichen Tätigkeiten, hat Gottes Haus dafür dennoch spezifische Arbeitsanordnungen. Was gehört zur Vermögensverwaltung? Dazu gehört, wie Vermögenswerte aufbewahrt werden, wo sie aufbewahrt werden, wer sie verwaltet und wie sie, wenn Gefahr droht oder ein widriges Umfeld entsteht oder andere derartige besondere Umstände eintreten, verteilt, verwaltet und verlegt werden. Die Arbeitsanordnungen enthalten eigentlich Vorgaben hinsichtlich all dieser Dinge, und wenn es um diesen Arbeitsbereich geht, sollten Leiter und Mitarbeiter nicht darauf warten, dass der Obere direkte Befehle erteilt oder Arbeitsanordnungen herausgibt, und nicht erst dann passiv anfangen, die Vermögenswerte zu verwalten. Wenn es keine unmittelbaren Arbeitsanordnungen gibt, die von dir verlangen, dass du mit den Vermögenswerten auf spezifische Weise umgehst, und unter besonderen Umständen, wenn du nicht weißt, wie man mit den Vermögenswerten umgeht und du nicht rechtzeitig Antworten von dem Oberen erhalten kannst, was solltest du dann tun? Sicherheit hat oberste Priorität, und es liegt in deiner Verantwortung, die Vermögenswerte von Gottes Haus zu schützen. Was die Bücher mit Gottes Worten betrifft, die von Gottes Haus gedruckt werden, zusammen mit all den verschiedenartigen Maschinen, Lebensmitteln, dem Geld und anderen derartigen Vermögenswerten, so sollten Leiter und Mitarbeiter sie alle im Einklang mit den Anordnungen von Gottes Haus an sicheren Orten aufbewahren und nicht zulassen, dass diese Dinge feucht oder schimmelig oder von Insektenfraß befallen werden, geschweige denn zulassen, dass sie von bösen Menschen oder dem großen roten Drachen in Besitz genommen werden. Überdies sollten Leiter und Mitarbeiter, abgesehen davon, dass sie diese Vermögenswerte von

Gottes Haus gut verwalten, auch strikte Geheimhaltung wahren; Menschen, die mit diesen Dingen nichts zu tun haben, sollten einheitlich davon abgehalten werden, etwas darüber zu erfahren, und diejenigen, die etwas darüber wissen, müssen verschwiegen sein und dürfen keine Indiskretion begehen. Gottes Haus hat hinsichtlich dieses Arbeitsbereiches spezifische Arbeitsanordnungen, und es ist nicht angebracht, einige davon schriftlich herauszugeben oder zu veröffentlichen. Wenn Leiter und Mitarbeiter auf bessere Möglichkeiten und Methoden zur Vermögensverwaltung kommen, dann können sie das natürlich mit anderen Leitern und Mitarbeitern diskutieren und eine eigenständige Entscheidung treffen, wobei sie sich an den Grundsatz halten, die Vermögenswerte von Gottes Haus gut zu verwalten und gut zu verwahren, um sie vor jeglichem Verlust zu schützen. Dies ist ein besonderer Arbeitsbereich, und diejenigen, die nicht verschwiegen sind, diejenigen, denen Verantwortungsgefühl fehlt, diejenigen, die unlautere Motive haben, diejenigen, die gerade erst angefangen haben, zu glauben, und keine Grundlage in ihrem Glauben haben, und diejenigen, die immer begierig auf die Vermögenswerte von Gottes Haus schielen, dürfen einheitlich nichts darüber erfahren. Darüber darf nichts explizit in den Arbeitsanordnungen von Gottes Haus stehen, aber sollten sich Leiter und Mitarbeiter und zuverlässige Verwalter dessen nicht bewusst sein? (Ja.) Hier liegt ein besonderer Umstand vor. Nehmen wir an, ein neu gewählter Leiter glaubt erst seit drei Jahren an Gott, sein Kaliber ist gut, er ist sehr enthusiastisch und scheint nach außen hin in Ordnung zu sein, jedoch weiß man nicht, wie sein Charakter ist, wie seine Ansichten zu Vermögenswerten sind oder ob er gierig ist oder nicht. Diese Dinge sind nicht bekannt und ungewiss, und die Brüder und Schwestern, die seit langem an Gott glauben, kennen denjenigen nicht gut, sie kennen ihn nicht durch und durch. Was sollte in so einer Situation getan werden? Wenn es Zeit wird, die Arbeit an denjenigen zu übergeben, werden alle anderen Arbeiten übergeben – sollte ihm die Vermögensverwaltung übergeben werden? (Nein.) Warum nicht? Die Hauptarbeit von Leitern und Mitarbeitern besteht nicht nur darin, Vermögenswerte zu verwalten; Vermögenswerte bilden nur einen Teil ihrer Arbeit. Wenn es wirklich eine geeignete Person gibt, die die Vermögenswerte verwaltet, und dieser neu gewählte Leiter nicht zuverlässig ist, ist es richtig, ihm diese Arbeit einstweilen nicht zu übergeben, da es unklar bleibt, ob er lange an Gott glauben wird oder ob er standhaft bleiben kann. In der Vergangenheit war jemand gerade zum Kirchenleiter gewählt worden, und nachdem er seine Stelle angetreten hatte, verlangte er von Gottes auserwähltem Volk als Erstes die Bankverbindungen und Passwörter für die Konten, auf denen die Spenden verwahrt wurden. Er fragte, wer denn diese Bankverbindungen und Passwörter habe, und bedrängte denjenigen, diese Arbeit sofort an ihn zu übergeben. Sollte ihm in dieser Situation diese Arbeit übergeben werden? Er war wegen keiner anderen Arbeit besorgt oder beunruhigt, aber in dieser Sache war er besonders ernst und besorgt – war er ein verlässlicher Mensch? Denkt nicht, dass jemand verlässlich ist, weil er Leiter oder Mitarbeiter ist. In Wirklichkeit sind nur Verwalter, die wirklich nach den Grundsätzen

ausgewählt werden, verlässlich – sie sind imstande, ihr Leben zu geben, um die Vermögenswerte von Gottes Haus zu schützen. Solche Menschen sind am zuverlässigsten. Sind also alle Leiter und Mitarbeiter dazu fähig? Nicht unbedingt. Früher wurde einmal ein Regionalleiter vom großen roten Drachen gefangen, und er verriet alle Vermögenswerte der Kirche, was dazu führte, dass eine enorme Menge davon verloren ging. Hätte er nicht gewusst, wo sich die Vermögenswerte der Kirche befanden, hätte er das nicht verraten können, selbst wenn man ihn zu Tode geprügelt hätte, und hätte es dann nicht bei den Vermögenswerten von Gottes Haus keine Verluste gegeben? Eben weil er zu viel wusste, sodass er alles ausplauderte, als er die Folter und die schrecklichen Schläge nicht aushalten konnte, landete das Geld am Ende in den Händen des großen roten Drachen. Hätte man ihm nicht erlaubt, zu wissen, wo sich diese Vermögenswerte befanden, und wäre derjenige, der sie verwahrte, verlässlich gewesen, wäre es dann bei dem Geld von Gottes Haus zu Verlusten gekommen und wäre dieses dann vom großen roten Drachen gewaltsam in Besitz genommen worden? Nein, wäre es nicht. Das ist eine ernste Lektion. Daher ist der wichtigste Punkt dieser Arbeitsanordnung, dass Sicherheit an erster Stelle steht, Verluste auf das absolute Minimum begrenzt bleiben müssen und die Arbeit auf eine sichere Weise erledigt werden sollte. Findet jemanden, der bei der Verwaltung der Vermögenswerte von Gottes Haus Treue beweist, um die Verwaltung zu übernehmen – das ist die zuverlässigste Vorgehensweise. Obwohl derjenige nichts anderes kann, wird er treu und definitiv fähig sein, wenn es darum geht, Geld zu verwahren, also ist es das Richtige, diese Person zur Verwahrung von Vermögenswerten einzusetzen. Weil dieser Arbeitsbereich nur eine einzige Aufgabe beinhaltet, sind die Anordnungen dafür ganz einfach: Findet Menschen vom richtigen Schlag, um Vermögenswerte zu verwahren, und findet einen sicheren Ort für deren Aufbewahrung. Zudem gibt es in den Arbeitsanordnungen von Gottes Haus auch spezifische Vorgaben in Bezug darauf, wie die Vermögenswerte von Gottes Haus verteilt und ausgegeben werden; Geld kann für notwendige Ausgaben verwendet werden, aber nicht für unnötige. Da ist noch Eines, nämlich, dass es ein strenges regulatorisches System bezüglich Ausgaben gibt, die mit Vermögenswerten zusammenhängen, und Gottes Haus hält für die verschiedenen Abläufe und Vorgänge spezifische Vorgaben bereit, verlangt Unterschriften von mehreren Personen usw. Es gibt da die Verwaltung, es gibt die Verwahrung, es gibt die Ausgaben und außerdem gibt es die Buchhaltung – für all das bestehen spezifische Arbeitsanordnungen.

VII. Säuberungsarbeiten

Punkt 7, Säuberungsarbeiten. Gottes Haus erstellt zudem fortwährend spezifische Arbeitsanordnungen für diesen Arbeitsbereich. Die Arbeitsanordnungen werden zum einen beruhend darauf erstellt, was für die Arbeit von Gottes Haus notwendig ist, und zum anderen beruhend darauf, wie verschiedene Arten von Menschen eingestuft und definiert werden und wie jeder nach seiner Art gemäß seinen Manifestationen

klassifiziert wird, sobald diese enthüllt worden sind. In Gottes Haus gibt es Grundsätze für den Umgang mit allerlei Antichristen, bösen Menschen und Ungläubigen; bei manchen dieser verhält es sich so, dass die Reihen derer, die Pflichten ausführen, von ihnen bereinigt werden, bei manchen so, dass Kirchen mit Vollzeitpflicht von ihnen bereinigt werden und sie zu Kirchen mit Teilzeitpflicht oder zu gewöhnlichen Kirchen geschickt werden, bei manchen so, dass gewöhnliche Kirchen von ihnen bereinigt und sie in B-Gruppen geschickt werden, und es gibt manche, die direkt entfernt oder ausgeschlossen werden. Gottes Haus erstellt immer wieder Arbeitsanordnungen in Bezug auf die Arbeit der Säuberung der Kirche, und es hat auch spezifische Arbeitsanordnungen hinsichtlich der verschiedenen Arten von Menschen, die die Bedingungen erfüllen, um die Kirche von ihnen zu säubern. Beruhend auf den Haltungen, die die Menschen bei der Ausführung ihrer Pflichten haben, und den Verfehlungen, die sie bei der Ausführung ihrer Pflichten begangen haben, sowie auf dem verdorbenen Wesen, das in verschiedenen Arten von Menschen offenbart wird, erstellt Gottes Haus schließlich spezifische Pläne für den Umgang mit diesen Menschen. Somit erfolgt der Umgang mit verschiedenen Arten von bösen Menschen, Ungläubigen und Antichristen durch Gottes Haus vollkommen gemäß Gottes Worten und den Wahrheitsgrundsätzen und gänzlich im Einklang mit Gottes Absichten. Was diese Arbeitsanordnungen betrifft, so ist es zum einen notwendig, über die Wahrheitsgrundsätze Gemeinschaft zu halten, damit die Menschen sie verstehen und lernen, wie man verschiedene Arten von Menschen unterscheidet, während es zum anderen notwendig ist, diese Arbeitsanordnungen an die Kirchen herauszugeben, damit sie darüber Gemeinschaft halten und sie umsetzen können. Jedenfalls muss die Arbeit der Säuberung der Kirche so rasch wie möglich umgesetzt werden und darf keinesfalls je unterbrochen werden. Sie muss so lange fortgesetzt werden, bis in der Kirche keine bösen Menschen mehr übrig sind. Es ist nicht so, dass Leiter und Mitarbeiter die Säuberungsarbeiten nur eine Zeitlang durchführen müssen, sobald der Obere eine Arbeitsanordnung herausgibt und anordnet, dass die Kirche gesäubert werden soll, und wenn eine Weile später, nachdem diese Säuberung erfolgt ist, erneut festgestellt wird, dass es dort böse Menschen gibt, die Störungen verursachen, der Obere aber dahingehend keine Arbeitsanordnungen erstellt hat, diese bösen Menschen Leiter und Mitarbeiter nicht zu kümmern brauchen oder sie die Kirche nicht von ihnen säubern müssen – das würde einfach nicht angehen. Die Säuberungsarbeit der Kirche muss weiter auf geordnete Weise erfolgen; solange es dort Menschen gibt, von denen die Kirche gesäubert werden muss oder die ausgeschlossen werden müssen, müssen die Säuberungsarbeiten weitergehen. Wartet nicht passiv darauf, dass der Obere Befehle erteilt oder Leiter auf den höheren Ebenen sie euch kommunizieren, und wartet nicht passiv darauf, dass mehr Brüder und Schwestern jemanden melden. Sobald Gottes auserwähltes Volk jemanden entlarvt und meldet, sollten Leiter und Mitarbeiter sich ans Werk machen und diesen Fall untersuchen und sich darum kümmern. Wenn die Leiter und Mitarbeiter den Brief mit der Meldung zurückhalten und sich nicht um die

Angelegenheit kümmern, sollte man sie überprüfen und sich mit ihnen befassen, und wenn festgestellt wird, dass sie einen bösen Menschen decken, dann müssen sie zusammen mit dem bösen Menschen aus der Kirche entfernt werden. Jeder Leiter oder Mitarbeiter, der die Arbeit, die Kirche zu säubern, nicht ausführt, ist ein falscher Leiter oder Mitarbeiter und sollte sofort entlassen werden. Wenn sie böse Menschen sogar decken und schützen, dann kann man sie als Antichristen charakterisieren und aus der Kirche entfernen und ausschließen. So lauten die spezifischen Vorgaben, die Gottes Haus hinsichtlich der Arbeit der Kirchensäuberung getroffen hat. Die Arbeit der Kirchensäuberung hat dringende Priorität und ist von tiefgreifender Bedeutung. Sagt Mir, wird die Kirche nicht deshalb gesäubert, um die Kirche rein zu machen? Wenn die Kirche rein gemacht wurde – das heißt, wenn darin keine bösen Menschen Störungen verursachen und sich keine Ungläubigen unter ihre Mitglieder gemischt haben – dann wird sie eine wahre Kirche sein, und sie wird auch im Kirchenleben die besten Resultate sehen. Wäre das nicht ein weiterer großer Schritt hin zur Verwirklichung von Christi Königreich? Eine Kirche wie diese, die rein ist, wäre für die Verbreitung des Evangeliums vom Königreich von größtem Vorteil, da jeder die Wahrheitsrealität besäße, jeder in der Lage wäre, Gott zu bezeugen, und als einer aus Gottes Volk vollkommen gemacht würde, und es gäbe keine bösen Menschen mehr, die Störungen verursachen. Naturgemäß wäre so eine Kirche am gesegnetsten. Daher ist die Säuberung der Kirche ein höchst bedeutsamer Arbeitsbereich und dient gänzlich dazu, das Umfeld, in welchem Gottes auserwähltes Volk seine Pflichten tut, friedlicher zu machen und frei von den Störungen böser Menschen. Überdies unterstützt Gottes Haus keine Faulenzer und Taugenichtse, und es unterstützt keine Parasiten, die der Bequemlichkeit frönen und von dem Brot essen und satt werden. All jene, die überhaupt keine Pflichten tun, und die andere Menschen, die ihre Pflichten tun, stören und beeinträchtigen, und all jene, die verantwortungslose Kommentare abgeben, sich einmischen und sich nicht um ihre eigentliche Arbeit in der Kirche kümmern, sollten auch entfernt werden. Alle verschiedenen Arten von Menschen sind nun vollkommen offenbart worden, die Arbeit der Kirchensäuberung ist unerlässlich und muss gründlich und gut gemacht werden. All diese bösen Menschen, Antichristen, Ungläubige, Taugenichtse und Parasiten, die enthüllt worden sind, sind diejenigen, die von Gott verschmäht werden, und sie sind nicht mehr zu retten. Würde die Kirche die Säuberungsarbeiten nicht vornehmen, würde das die Verbreitung des Evangeliums beeinträchtigen. Daher stellt die Arbeit der Kirchensäuberung einen wichtigen Arbeitsbereich dar, dessen Arbeit jetzt dringend gründlich getan werden muss. Nur diejenigen Leiter und Mitarbeiter, die die Arbeit der Kirchensäuberung gut erledigen können, sind es wert, gefördert zu werden, und können weiter Leiter und Mitarbeiter sein. Jeder Leiter oder Mitarbeiter, der die Säuberungsarbeiten der Kirche behindert, ist ein Stolperstein und ein Hindernis, und Gottes auserwähltes Volk muss ihn entlarven und melden. Leiter und Mitarbeiter auf allen Ebenen müssen zunächst alle diese Stolpersteine und Hindernisse für die Arbeit der Kirche gründlich entfernen und beseitigen – das steht im Einklang mit

Gottes Absichten. Nur das ist förderlich dafür, dass die verschiedenen Bereiche der Kirchenarbeit reibungslos vorankommen und die Kirche den Willen Gottes ausführt, damit Gott allen Ruhm erlangen kann.

VIII. Externe Angelegenheiten

Punkt 8, externe Angelegenheiten. Mit externen Angelegenheiten verbundene Arbeiten stellen keinen großen Arbeitsbereich dar und auch keinen kleinen, und es gibt in den Arbeitsanordnungen von Gottes Haus einige Grundsätze in Bezug auf externe Angelegenheiten. Der eine lautet, etwas über die vor Ort geltenden Gesetze und spezifischen Vorschriften in Erfahrung zu bringen. Das heißt, ganz gleich, was die Kirche an einem bestimmten Ort tut, du musst zunächst etwas über die Gesetze vor Ort in Erfahrung bringen – das ist ein Grundsatz. Ein weiterer Grundsatz lautet, dass du dich, wenn du im Zusammenhang mit externen Angelegenheiten auf Probleme stößt, die du nicht verstehst oder über die du dir nicht im Klaren bist, mit einem Anwalt und den entsprechenden Rechtsexperten beraten musst und nicht selbst Beurteilungen vornehmen darfst, ohne dementsprechend informiert zu sein; du musst gemäß den verschiedenen nationalen Bedingungen in verschiedenen Ländern konkrete Pläne für den Umgang mit bestimmten Angelegenheiten erstellen. Wie also kommen diese Pläne zustande? Du musst dich nach dem richten, was der Anwalt sagt, und den Anwalt die Entscheidungen treffen lassen – unterlasse eigene willkürliche Beurteilungen oder Entscheidungen. Die nationalen Bedingungen, Richtlinien, Gesetze und Vorschriften sind in jedem Land anders, also gehe nicht nach deiner Vorstellung vor. Sagen wir beispielsweise, du siehst, wie jemand in China auf der Straße ausgeraubt wird. Die Gesetze in China legen fest, dass jeder Passant, der davon Zeuge wird, beherzt eingreifen kann, indem er den Dieb zunächst ergreift und dann der Polizei übergibt. Wenn du das machst, wirst du als Alltagsheld gefeiert, du wirst keinerlei rechtliche Verantwortung tragen müssen und solltest gelobt werden. So gestaltet sich die Situation in China, und so ist das dortige System, und es ist in China eine Art von traditioneller Kultur – Chinesen beschreiben es mit der wohlklingenden Bezeichnung „traditionelle Tugend“. Falls du allerdings im Westen, insbesondere in Ländern wie den USA und Kanada, den Dieb sofort schnappst, wenn du siehst, wie er etwas stiehlt, und wartest, dass die Polizei kommt und ihn in Gewahrsam nimmt, dann ist das falsch und verstößt gegen das Gesetz. Das liegt daran, dass du nur ein gewöhnlicher Bürger bist und kein Beamter bist, der für das Gesetz arbeitet, und du hast kein Recht, irgendwen zu verhaften; nur die Polizei hat das Recht, jemanden zu verhaften. Wenn du siehst, dass ein Dieb etwas stiehlt, kannst du es der Polizei melden, darfst aber den Dieb nicht selbst verhaften. Wenn du willkürlich einen Dieb verhaftest, dann handelst du unrechtmäßig – so ist das Gesetz im Westen. Es ist nicht angebracht, die „traditionelle Tugend“ der Chinesen im Westen zu praktizieren; der Westen hat seine eigenen Gesetze. Wenn du siehst, dass jemand in einem westlichen Land auf der Straße hinfällt, was schreibt das

Gesetz dazu vor? Du musst hingehen und fragen: „Geht es Ihnen gut? Benötigen Sie Hilfe?“ Wenn derjenige sagt, dass er keine Hilfe braucht, dann kannst du gehen. Wenn du siehst, dass jemand hinfällt, du ihn aber nicht fragst, ob es ihm gut geht, oder nicht nach ihm siehst und einfach weitergehst, dann verstößt du gegen das Gesetz. Wenn du in China auf so eine Situation triffst, dann kann es eine Betrugsmasche sein, und dir wird nichts passieren, wenn du sie ignorierst. Wenn du fragst, „Geht es Ihnen gut? Benötigen Sie Hilfe?“, dann kann das problematisch für dich sein, die Person könnte ein Betrüger sein, und dann kannst du es vergessen, je wieder ein gutes Leben zu führen. Was sagen euch diese beiden Begebenheiten? Erziehung ist in verschiedenen Ländern und unter verschiedenen Ethnien völlig anders, ebenso wie das gesellschaftliche Umfeld, die Sozialsysteme und natürlich die Gesetze und Vorschriften. Wenn es um die Arbeit externer Angelegenheiten geht, müssen die Menschen, die diese Arbeit verrichten, zum einen die Gesetze, Vorschriften und Regelungen im Zusammenhang mit der Kirchenarbeit genau verstehen, und zum anderen sollten sie auch einiges an allgemeinem Lebenswissen oder Rechtsvorschriften weitergeben, von denen die Brüder und Schwestern wissen müssen. Daher gibt es in Gottes Haus zu diesem Arbeitsbereich Arbeitsanordnungen, die von Personen, die in diesem tätig sind, verlangen, dass sie bei allem, was sie tun, immer zuerst die relevanten Gesetze und staatlichen Regelungen einsehen. Insbesondere dann, wenn sie auf Probleme treffen, die schwierig zu lösen sind, müssen sie sich mit einem Anwalt beraten, und dürfen nicht blindlings ihre eigenen Beurteilungen vornehmen oder Lösungen entsprechend der chinesischen Denkweise und Logik formulieren – das ist eine törichte und unverständige Vorgehensweise. Sobald du diese Dinge verstehst, solltest du sodann die Bedeutung der Arbeit zu externen Angelegenheiten kennen, wissen, welche Resultate erzielt werden sollen, und auch, wie notwendig es ist, dass Gottes Haus diese Arbeitsanordnungen erstellt. Der Umfang dieses Arbeitsbereiches ist nicht sehr groß, in den meisten Situationen genügt es also, einfach dafür zu sorgen, dass das von dieser Arbeit betroffene Personal ein klares Verständnis der damit verbundenen Arbeitsanordnungen hat. Wenn es sich um etwas handelt, das die Brüder und Schwestern wissen müssen, dann hilf ihnen, es zu verstehen und zu begreifen. Die Arbeit der externen Angelegenheiten ist auch sehr wichtig, weil es nicht angeht, wenn die Brüder und Schwestern die Gesetze und Vorschriften, die mit ihrem Leben und ihrer Arbeit im Ausland zu tun haben, nicht verstehen. Gottes Haus hat spezifische Arbeitsanordnungen zu den damit verbundenen Anforderungen, und dies muss einfach auf den Arbeitsanordnungen beruhend umgesetzt werden. Wenn besondere Umstände eintreten, wird Gottes Haus ein paar Notlösungen schaffen. Wenn eine Aufgabe die Arbeit externer Angelegenheiten betrifft, musst du dich mit dem Personal im Bereich externer Angelegenheiten beraten und herausfinden, welche spezifischen Arbeitsanordnungen Gottes Haus in Bezug auf diese Aufgabe hat; du darfst dich nicht blind auf deine Vorstellung verlassen und uninformiert zur Tat schreiten. Ein solches Vorgehen wird wahrscheinlich Probleme verursachen, und die Konsequenzen

werden undenkbar sein. Die Arbeit externer Angelegenheiten besteht auch nur aus einer einzelnen Aufgabe, sie ist nicht kompliziert, und du solltest in der Lage sein, die meisten spezifischen arbeitsbezogene Themen in den Arbeitsanordnungen zu finden. Wenn die Menschen erstmals anfangen, die Arbeit externer Angelegenheiten im Ausland zu erledigen, kann es sich etwas kompliziert anfühlen, aber nachdem sie sie eine Zeitlang getan haben, stellen sie Muster und Methoden fest, und sie erscheint nicht mehr so kompliziert. Anfangs wurden Chinesen, die ins Ausland gingen, angezeigt, weil sie alles vermüllten, zu spät zu Bett gingen, frühmorgens aufstanden, die Leute mit ihren bellenden Hunden störten, ihre Wäsche auf Balkons aufhingen und Fahrzeuge unsachgemäß parkten – sie wurden wegen vieler Dinge gemeldet. Letztendlich wurden sie viele Male angezeigt, immer kam die Polizei und klopfte bei ihnen an die Tür, um sie zu belehren, und erst, nachdem viel Zeit vergangen war, begriffen sie, dass sie im Ausland waren und nicht in China. Nach und nach wurden sie aufmerksam, schließlich war ihnen das Gesetz einigermaßen bewusst, und sie verstanden schließlich einige der Regeln, die das Leben, die Arbeit, das Autofahren usw. betreffen. Als Chinesen erstmals ins Ausland gingen, verstanden sie nur einige grundlegende Anstandsregeln dazu, wie man sich verhält, und hatten keine Kenntnis vom gesunden Menschenverstand, was die meisten rechtlichen Belange betraf; sie waren einfach wie wilde Tiere, ohne jedes Gesetzesbewusstsein. Nach ein paar Jahren eigneten sie sich einiges Wissen an und verstanden einige Regeln, als wären sie domestiziert worden, und sie besserten sich ein wenig.

IX. Kirchliche Wohlfahrt

Punkt 9, kirchliche Wohlfahrt. Zuvor hat Gottes Haus Arbeitsanordnungen zur kirchlichen Wohlfahrt erstellt, und wenn jene, die ihre Pflichten in Vollzeit ausführen, oder deren Familien, Hilfe brauchen, um über die Runden zu kommen, dann müssen Kirchenleiter dieses Problem lösen. In diesen Arbeitsanordnungen finden sich spezifische Pläne und Grundsätze zur Umsetzung, und Gottes Haus hat spezifische Angaben und Vorgaben bereitgestellt. Das betrifft Brüder und Schwestern, die wegen ihres Glaubens an Gott inhaftiert wurden, weshalb ihre Familien im Alltag Not leiden, Eltern, die oft lange weg von zu Hause sind, um ihre Pflichten zu tun, und niemanden haben, der sich um ihre Kinder kümmert, und kranke Brüder und Schwestern, die viele Jahre ihre Pflichten getan haben – für diese und andere derartige Schwierigkeiten sollte die Kirche Unterstützung und Lösungen anbieten. Es gibt einen besonderen Umstand, der mit diesem Arbeitsbereich zu tun hat, nämlich, wenn bestimmte Familien die Bedingungen erfüllen, um Brüder und Schwestern in ihrem Zuhause zu beherbergen, aber keine Einkommensquelle haben – wie sollten dann ihre Ausgaben zur Unterbringung von Brüdern und Schwestern gehandhabt werden? Das fällt in den Arbeitsbereich der kirchlichen Wohlfahrt. Dahingehende Vorgaben kann man in den Arbeitsanordnungen finden oder Leiter und Mitarbeiter können Mittel der Kirche je nach Situation vor Ort vernünftig zuweisen, damit die Beherbergung erfolgen kann – für all das hat die Kirche spezifische Vorschriften.

Falls irgendwelche besonderen Umstände eintreten, die den Rahmen dieser spezifischen Vorgaben sprengen, dann können Leiter und Mitarbeiter über die Angelegenheit Gemeinschaft halten und diskutieren und auf Basis der normalen Lebensstandards an diesem Ort konkrete, vernünftige Vereinbarungen treffen. Obwohl dies kein umfangreicher Arbeitsbereich ist und auch keine sehr wichtige Aufgabe, ist es Arbeit, die in den Bereich der Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern fällt und nicht übersehen werden darf. Wenn es keinen gibt, der Unterstützung oder finanzielle Hilfe benötigt, um über die Runden zu kommen, dann besteht keine Notwendigkeit, dass Leiter und Mitarbeiter sich bemühen, Menschen ausfindig zu machen, die Unterstützung und Hilfe brauchen. Wenn es solche Menschen gibt, dann sollten Leiter und Mitarbeiter diese nicht meiden, geschweige denn sie ignorieren, untätig danebenstehen oder so tun, als würden sie sie nicht sehen. Sie sollten gemäß den Grundsätzen vorgehen – das ist ihre Verantwortung.

X. Notfallpläne

Punkt 10, Notfallpläne. In den Notfallplänen werden besondere Probleme adressiert, die in jedem Arbeitsbereich von Gottes Haus auftreten. Egal ob dringend zu lösende Probleme bei der Evangeliumsarbeit auftreten oder in der Verwaltungsarbeit oder im Zuge der fachlichen Tätigkeiten oder ob ein Fall behandelt wird, der mit Antichristen oder falschen Leitern zu tun hat, oder ob irgendeine besondere Situation erkannt wird, in der Menschen in die Irre geführt worden sind – all das gehört in die Kategorie Notfallpläne. Beispielsweise, wenn jemand Störungen und Unterbrechungen verursacht oder ein Antichrist willkürlich und wie ein Diktator vorgeht und versucht, sein eigenes Königreich zu errichten usw. – sobald Gottes Haus feststellt, dass es sich lohnt, eine Arbeitsanordnung für einen spezifischen Plan im Hinblick auf eine dieser Situationen zu erstellen, wird es eine entsprechende schriftliche Kommunikation ausfertigen. Notfallpläne basieren auf bestimmten Notfallsituationen, die zu diesem Zeitpunkt in der Kirche auftreten, und der Obere erstellt je nach Schweregrad der Umstände spezifische Arbeitsanordnungen, gibt sie heraus und kommuniziert sie dann. Der konkrete Plan kann sich auf jeden Arbeitsbereich beziehen, in dem Leiter und Mitarbeiter tätig sein sollten; solange es der Obere so arrangiert und verlangt, dass Leiter und Mitarbeiter ihn umsetzen, müssen Leiter und Mitarbeiter ihn im Einklang mit den Arbeitsanordnungen des Oberen herausgeben und umsetzen. Sie dürfen, was diese Arbeitsanordnungen betrifft, nicht gedankenlos sein. Wenn der Obere derartige Arbeitsanordnungen erstellt, dann stehen diese keiner Verwaltungsarbeit oder irgendeiner spezifischen fachlichen Tätigkeit nach. Obwohl diese Arbeitsanordnungen nur zeitweilig sind, sollten Leiter und Mitarbeiter sie dennoch wie formale Arbeitsanordnungen herausgeben, kommunizieren, umsetzen und weiterverfolgen und später vor dem Oberen Rechenschaft ablegen und ihm Bericht erstatten – das ist die Verantwortung von Leitern und Mitarbeitern. Notfallpläne zielen nicht auf irgendeinen bestimmten Arbeitsbereich ab, das heißt, der Obere wird Leitern

auf allen Ebenen in allen Bereichen jederzeit eine Aufgabe zuteilen, eine Forderung stellen oder eine Arbeitsanordnung geben, und Leiter und Mitarbeiter dürfen eine derartige Arbeit nicht ignorieren. Da es sich um Arbeitsanordnungen handelt und sie an Leiter auf allen Ebenen und in allen Bereichen herausgegeben werden, handelt es sich um Arbeiten, die in den Bereich der Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern fallen. Leiter und Mitarbeiter sollten nicht untätig danebenstehen oder Arbeit umfangsmäßig klassifizieren oder dahingehend, ob es sich um Arbeit handelt, die ihnen zufällt oder nicht, oder Spekulationen zum Tonfall und zur Dringlichkeit des Oberen in den Arbeitsanordnungen anstellen, um zu bestimmen, ob sie sie zeitgerecht umsetzen sollen. So etwas sollte nicht passieren, stattdessen sollten Leiter und Mitarbeiter die Arbeit ausführen, wie sie eine formale Arbeitsaufgabe erledigen würden, und sie zu Ende bringen, während sie diese wie eine wichtige Aufgabe und einen wichtigen Auftrag behandeln – das ist die Verantwortung von Leitern und Mitarbeitern. Es gibt Notfallpläne für besondere Umstände, und diese Aufgaben werden in einem speziellen Kontext ausgeführt. Wenn etwas Bestimmtes und Besonderes passiert, wird der Obere diesen Kontext und diese Ereignisse dazu nutzen, Leiter und Mitarbeiter oder Brüder und Schwestern dazu zu bringen, diese Gelegenheit zu ergreifen, um Menschen und Dinge unter Einbeziehung der Wahrheit schließlich auf praktischere Weise zu unterscheiden, um zu lernen, wie man Menschen und Dinge durchschaut und zu einem größeren Verständnis der Wahrheit gelangt. Damit wird bezweckt, Menschen in die Lage zu versetzen, falsche Leiter und Antichristen zu erkennen. Abgesehen davon soll es den Brüdern und Schwestern ein ruhiges, angemessenes und ungestörtes Umfeld für ihr Kirchenleben ermöglichen. In anderer Hinsicht soll es Menschen in die Lage versetzen, zeitnah verschiedene Lektionen zu lernen und geschult zu werden; nachdem sie einmal auf diese Weise geschult worden sind, werden die Menschen in ihrem Leben enorme Fortschritte machen. Das ist eine Möglichkeit, wie der Obere Leiter und Mitarbeiter auf allen Ebenen und Brüder und Schwestern schult, insbesondere jene Brüder und Schwestern, die nach der Wahrheit streben. Daran ist nichts Boshafes, der Obere quält Menschen nicht, noch macht er aus einer Mücke einen Elefanten. Obwohl es Notfallpläne sind, bei denen es sich um temporäre Arbeitsanordnungen handelt, sind sie dennoch wichtig und wertvoll, und Ich hoffe, dass Leiter und Mitarbeiter auf allen Ebenen sowie Brüder und Schwestern das verstehen und richtig damit umgehen können.

Wir haben insgesamt 10 Punkte an Arbeitsanordnungen aufgezählt, und im Wesentlichen bin Ich jetzt fertig mit dem gemeinschaftlichen Austausch zu diesen 10 Punkten. Ich habe darüber nicht sehr detailliert Gemeinschaft gehalten, aber worüber Ich Gemeinschaft gehalten habe, reicht, damit ihr verstehen und begreifen könnt, was genau Arbeitsanordnungen sind und welche spezifischen Arbeiten Gottes Haus verrichtet. In anderer Hinsicht seid ihr anhand dieser spezifischen Punkte in die Lage versetzt worden, zu verstehen, was genau Gott in der Kirche und unter jenen tut, die Er ausgewählt hat. Die Arbeit von Gottes Haus besteht nicht darin, sich mit einem Vorhaben

oder Politik oder Menschenrechten zu befassen, noch darin, irgendeiner Geschäftstätigkeit nachzugehen; die Arbeitsbereiche, in denen Gottes Haus tätig ist, sind diejenigen, die in den Arbeitsanordnungen stehen. Und so verfolgen, untersuchen und überprüfen einige regierende Parteien und soziale Einrichtungen immer, was es mit der Kirche des Allmächtigen Gottes auf sich hat, und vielleicht haben sie dadurch, dass sie sich das näher ansehen – indem sie sich die Videos und Webseiten von Gottes Haus ansehen – festgestellt, dass es sich bei der Kirche des Allmächtigen Gottes um wahren Glauben handelt und dass sie nicht in die politischen Aktivitäten irgendeines Landes verwickelt ist. Die Kirche des Allmächtigen Gottes erleidet seit vielen Jahren heftige Unterdrückung und Angriffe durch die KPCh, und dennoch predigt sie weiter das Evangelium und bezeugt weiterhin Gott, und sie hat Gottes Worte, die Wahrheit, und alle möglichen Videos mit Zeugnissen im Internet hochgeladen, wodurch sie der menschlichen Gesellschaft derart große und zahlreiche Vorteile verschafft und vollauf untermauert, dass Gott in den letzten Tagen fortwährend die Wahrheit kundtut und die Menschheit unentwegt rettet. Sie recherchieren und recherchieren immer weiter, und zu welchem Ergebnis gelangen sie durch ihre Recherche? Werden sie nicht schrecklich enttäuscht? Sie haben sogar darüber nachgedacht, welches Druckmittel sie finden könnten, um unserer Kirche den Stempel „Sekte“ aufzudrücken und die Kirche als gegen die Partei und gegen den Staat abzustempeln. Aber nun sehen sie, dass sie das nicht machen können – den Arbeitsanordnungen nach zu urteilen, die von der Kirche im Laufe der Jahre erstellt wurden, haben sie keine Möglichkeit, der Kirche diese Stempel aufzudrücken, und ihre Recherchen sind alle vergebens gewesen. Es ist genauso wie damals, als die Juden den Herrn Jesus studierten. Die Schriftgelehrten, Pharisäer und leitenden Regierungsbeamten studierten, was der Herr Jesus sagte und tat, und stellten fest, dass nichts, was Er tat, gegen das Gesetz verstieß oder politisch war, dass alles, was der Herr Jesus sagte und tat, richtig war, die Wahrheit war und völlig im Einklang mit den Schriften war, und am Ende waren sie enttäuscht. Die religiöse Welt sieht jetzt, dass Gottes Haus immer mehr Filme und Videos mit Erfahrungszeugnissen produziert, und insbesondere erhöht sich Anzahl an Büchern und Vorträgen mit Gottes Worten, was denkt sie also? Wenn sie nicht sehen können, dass all diese Dinge von Gott kommen, dann sind sie wirklich unglaublich töricht! Das, was von Gott kommt, muss gedeihen – das ist auf das Wirken des Heiligen Geistes zurückzuführen, und niemand kann das vertuschen. Gottes Worte haben sich nun in der ganzen Welt ausgebreitet, und die Wahrheit, die Er kundtut, wird der ganzen Menschheit vorgelegt; Gottes Erscheinen und Wirken strömen machtvoll voran, keine Nation oder Macht kann sich dagegenstellen. Der große rote Drache ist bereits völlig beschämt und besiegt worden! Ganz gleich, wie es die religiöse Welt verdammen mag, sie kann sich Gottes Wirken nicht widersetzen, und am Ende kann sie nur von dessen wogender Flut aus dem Weg geräumt und überschwemmt werden.

Ich bin nun fertig mit dem gemeinschaftlichen Austausch zu den einzelnen Punkten der Arbeitsanordnungen. Ist nicht das, worüber Ich Gemeinschaft gehalten habe, all die

Arbeit, die von Gottes Haus verrichtet wird? Diese Arbeit ist das, was ihr mit euren Augen seht, was ihr mit euren Ohren hört und was ihr persönlich erlebt und versteht – daran ist nichts geheim. Der große rote Drache hat all die Arbeitsanordnungen der Kirche aus den vergangenen Jahren – die Arbeitsanordnungen, die er hat, sind zahlreich und umfangreich. Er studiert sie jeden Tag, und er studiert sie immer weiter, bis er schließlich zu folgendem Schluss kommt: „Wenn diese Menschen fortwährend Gottes Worte verbreiten und Gottes Wirken so bezeugen, dann wird das schrecklich sein! Alle diese Leute müssen ausgerottet werden, und sie dürfen nicht verschont werden, selbst wenn sie ins Ausland fliehen.“ Du siehst, Teufel sind nicht dasselbe wie gewöhnliche verdorbene Menschen – sie werden sich Gott bis zum bitteren Ende entgegenstellen. Wenn gewöhnliche verdorbene Menschen die Zeugnisse aus der Kirche sehen, können sie sie verstehen, sie halten sie für vernünftig und werden sich keinesfalls an irgendeiner Verfolgung beteiligen. Satan und Teufel sind jedoch nicht so. Wenn sie sehen, dass du Gott folgst und Gott bezeugst, dann hassen sie dich, sie wollen dich töten, und sie gestatten dir nicht, zu leben. Wenn du nicht tust, was sie sagen, und sie nicht anbetest, dann werden sie nie mit dir fertig sein, und sie werden dich nicht am Leben lassen. Sie werden dich zu Tode hetzen, wohin du auch gehst; selbst wenn du bis zum äußersten Ende der Welt gehst, werden sie dich trotzdem nicht gehen lassen. Das ist es, was der große rote Drache tut. Das ist die Niederträchtigkeit Satans, und sie unterscheidet sich von gewöhnlichen verdorbenen Menschen. Über diesen Punkt müsst ihr euch im Klaren sein.

Wie man Arbeitsanordnungen exakt kommuniziert und umsetzt

I. Wie man Arbeitsanordnungen kommuniziert

Diese 10 Arbeitsbereiche stellen Umfang und Inhalte all der verschiedenen Arbeiten dar, die Gott in der Kirche und unter Gottes Auserwählten verrichtet. Die Inhalte und den Umfang dieser Arbeiten zu verstehen, hilft Gottes auserwähltem Volk, Leiter und Mitarbeiter bei der guten Ausführung dieser Arbeit zu beaufsichtigen. In anderer Hinsicht hilft es Leitern und Mitarbeitern in erster Linie, das Ausmaß ihrer Verantwortung und die Arbeiten, die sie verrichten sollten, und die Verantwortung, der sie nachkommen sollten, zu verstehen und zu begreifen und die Bezeichnung „Leiter und Mitarbeiter“ exakt definieren zu können. Was sind die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern? Welches Abbild sollten sie ausleben? Sollten sie wie staatliche Regierungsbeamte sein? (Nein.) „Leiter und Mitarbeiter“ ist keine offizielle Position oder Bezeichnung. Anhand der Pflichten, die Leiter und Mitarbeiter tun, und anhand des Auftrags, den Gott ihnen anvertraut, und der Standards, die Er von ihnen verlangt, sollte man verstehen, was Leiter und Mitarbeiter sind. Auf diese Weise wird man schließlich zu einem relativ konkreten Verständnis der Bezeichnung „Leiter und Mitarbeiter“ gelangen und sich über die Definition von Leitern und Mitarbeitern mehr im Klaren sein. Welchen

Verantwortungen sollten Leiter und Mitarbeiter mindestens nachkommen? Sie sollten jede Arbeitsanordnung im Einklang mit den Anforderungen von Gottes Haus, wie unter Punkt 9 erwähnt, exakt kommunizieren, herausgeben und umsetzen. Ungeachtet dessen, auf welchen Aspekt sich die Arbeitsanordnung bezieht, solange sie durch die Leiter und Mitarbeiter kommuniziert wird, müssen diese die Arbeitsanordnung, nachdem sie sie ganz genau verstanden haben, unverzüglich und ohne Unterbrechung an die Kirchen kommunizieren. Was diejenigen betrifft, an die die Arbeitsanordnungen kommuniziert werden, gilt Folgendes: Wenn Gottes Haus verlangt, dass die Arbeitsanordnungen an alle Ebenen von Leitern und Mitarbeitern kommuniziert werden, einschließlich an Personen auf der Stufe von Predigern, Kirchenleitern und Kirchendiakonen, dann sollten sie bis ganz nach unten zu den Menschen auf dieser Ebene kommuniziert werden, und das war's; wenn die Arbeitsanordnungen an jeden Bruder und jede Schwester kommuniziert werden sollen, dann sollten sie an jeden Bruder und jede Schwester in strikter Übereinstimmung mit den Anforderungen von Gottes Haus kommuniziert werden. Wenn es aufgrund des Umfeldes ungünstig ist, die Arbeitsanordnungen schriftlich zu kommunizieren, und dies Sicherheitsrisiken oder gar noch größere Schwierigkeiten mit sich bringen würde, dann sollten die wichtigen und wesentlichen Inhalte der Arbeitsanordnungen jeder Person exakt mündlich kommuniziert werden. Wie also muss das gemacht werden, damit die Arbeitsanordnungen als kommuniziert gelten? Wenn die Arbeitsanordnungen schriftlich kommuniziert werden, muss bestätigt werden, dass jeder sie erhalten hat, dass jeder sie kennt und dass jeder sie ernst nimmt; wenn sie mündlich kommuniziert werden, dann müssen die Menschen, sobald die Arbeitsanordnungen kommuniziert wurden, wiederholt gefragt werden, ob sie sie klar verstehen und sich an sie erinnern, und man kann sie sogar auffordern, die Arbeitsanordnungen zu wiederholen – nur so können die Arbeitsanordnungen als tatsächlich kommuniziert gelten. Wenn die Menschen in der Lage sind, sie zu wiederholen und sie klar darlegen können, welche die erforderlichen Grundsätze von Gottes Haus sind und wie die konkreten Inhalte lauten, dann ist das ein Beweis dafür, dass die Arbeitsanordnungen bereits in ihre Köpfe kommuniziert wurden, dass sie sich an sie erinnern und sie zweifellos verstehen. Erst dann können die Arbeitsanordnungen als tatsächlich kommuniziert gelten. Wenn die Bedingungen, das Umfeld und andere derartige Faktoren alle passend sind, um die Arbeitsanordnungen schriftlich zu kommunizieren, dann müssen sie unbedingt schriftlich kommuniziert werden; wenn sie nicht schriftlich kommuniziert werden können, weil es das Umfeld nicht zulässt, und sie stattdessen mündlich kommuniziert werden müssen, dann muss bestätigt werden, dass das, was mündlich kommuniziert wird, mit den Arbeitsanordnungen identisch ist, dass sie nicht verfälscht sind und kein persönliches Verständnis hinzugefügt wurde und der Originaltext wiedergegeben wird – nur so können die Arbeitsanordnungen als tatsächlich und exakt kommuniziert gelten. Arbeitsanordnungen sollten gänzlich gemäß ihrer spezifischen Formulierung kommuniziert werden; sie sollten nicht auf unverantwortliche Weise oder mit verfälschten oder absurden

Interpretationen, die auf den persönlichen Verständnissen und Vorstellungen der Menschen beruhen, kommuniziert werden. Wenn es darum geht, sie exakt zu kommunizieren, so sollten die Menschen den Grad der Striktheit für die Kommunikation von Arbeitsanordnungen verstehen, das heißt, die Kommunikation muss exakt erfolgen. Manche Menschen sagen: „Müssen wir sie präzise kommunizieren?“ Nein, das ist nicht nötig. Präzision wird von Geräten verlangt; wenn die Menschen sie einfach exakt kommunizieren können, werden sie ihre Sache ziemlich gut machen. Beispielsweise wird in den Arbeitsanordnungen von Gottes Haus im Hinblick auf das Kirchenleben verlangt, dass Gottes auserwähltes Volk Gottes Worte zur Gotteserkenntnis isst und trinkt – ist das leicht zu kommunizieren? (Ja.) Arbeitsanordnungen geben den Menschen einen Rahmen, und sie können all diese relevanten Worte Gottes lesen. Wenn jemand allerdings die Arbeitsanordnungen falsch interpretiert und sein persönliches Verständnis, seine persönlichen Auffassungen und Vorstellungen hinzufügt und ein paar zusätzliche Worte kommuniziert, bedeutet das dann nicht, dass er von den Arbeitsanordnungen abgewichen ist? Kommuniziert er die Arbeitsanordnungen exakt? (Nein.) Er kommuniziert die Arbeitsanordnungen mit seinen eigenen Ergänzungen – das ist reiner Unsinn. Man muss sich jede Arbeitsanordnung, die von dem Oberen kommt, mehrfach durchlesen und sich über ihre korrekte Bedeutung im Klaren sein sowie darüber, welche Signifikanz die Herausgabe dieser Arbeitsanordnung hat und welche Ergebnisse damit erreicht werden sollen, und dann herausfinden, was die richtige Art und Weise ist, um die spezifischen Arbeiten, die der Obere arrangiert, zu praktizieren und dabei Fehler zu vermeiden. Die Arbeitsanordnung zu kommunizieren, nachdem über diese Dinge Gemeinschaft gehalten worden ist und sie verstanden worden sind, wird völlig exakt sein. Als Erstes müssen die Arbeitsanordnungen von den Leitern und Mitarbeitern der Pastoralbereiche an alle anderen Ebenen von Leitern und Mitarbeitern ausgehändigt werden, die sie schließlich wiederum an die Verantwortlichen aus jedem Team in jeder Kirche schicken werden. Dann muss über die Arbeitsanordnungen von Gottes Haus mehrfach in Versammlungen Gemeinschaft gehalten werden, damit alle aus Gottes auserwähltem Volk sie verstehen und wissen, wie man sie in die Praxis umsetzt – erst wenn dieser Effekt erzielt wird, können sie als kommuniziert gelten. Arbeitsanordnungen müssen nach der von Gottes Haus verlangten Methode und in dem erforderlichen Umfang kommuniziert werden. Natürlich müssen die Inhalte, die kommuniziert werden, exakt und fehlerfrei sein. Leiter und Mitarbeiter dürfen sie nicht beiläufig fehlinterpretieren und ihre eigenen Ideen hinzufügen – das stellt keine exakte Kommunikation dar und damit kommen sie ihrer Verantwortung als Leiter oder Mitarbeiter nicht nach. So muss eine exakte Kommunikation und Umsetzung der Arbeitsanordnungen verstanden werden.

Was sollten Leiter und Mitarbeiter tun, wenn sie sich immer noch nicht sicher sind, wie man Arbeitsanordnungen exakt kommuniziert? Dafür gibt es eine ganz einfache und leichte Methode. Nachdem Leiter und Mitarbeiter Arbeitsanordnungen erhalten haben, sollten sie zuerst mit den anderen Leitern und Mitarbeitern darüber Gemeinschaft

halten, sich ansehen, wie viele spezifische Punkte von dem Oberen für diese Arbeitsanordnungen verlangt werden, und sie nacheinander auflisten. Dann sollten sie auf Basis dieser Arbeitsanordnungen die aktuelle Situation der Ortskirche betrachten, beispielsweise wie es sich mit den Umständen der Evangeliumsarbeit, der verschiedenartigen fachlichen Tätigkeiten und des Kirchenlebens verhält sowie mit dem Kaliber und den familiären Umständen verschiedener Arten von Menschen usw., und all diese Dinge integrieren, um zu sehen, wie diese Arbeitsschritte umgesetzt werden müssen. Durch den gemeinschaftlichen Austausch müssen alle Leiter und Mitarbeiter zu einem identischen und exakten Verständnis der Arbeitsanordnungen gelangen und über entsprechende Methoden verfügen, um sie zu kommunizieren – nur so werden die Arbeitsanordnungen exakt kommuniziert werden. Wenn ein Leiter bzw. Mitarbeiter Arbeitsanordnungen erhält und, ohne zu wissen, was sie konkret beinhalten, blindlings die Brüder und Schwestern zusammenruft und die Arbeitsanordnungen herausgibt und kommuniziert, ist das dann richtig? Das Ergebnis davon ist, dass man ein oder zwei Monate, nachdem die Arbeitsanordnungen kommuniziert worden sind, feststellt, dass es bei deren Umsetzung in jeder Kirche Abweichungen gibt, und erst wenn der Leiter oder Mitarbeiter sich die Arbeitsanordnungen genau ansieht, stellt man fest, dass die Arbeitsanordnungen mit Abweichungen kommuniziert wurden. Hätte dieser Leiter bzw. Mitarbeiter die Arbeitsanordnungen seinerzeit gewissenhaft gelesen und darüber Gemeinschaft gehalten, wäre alles gut gewesen, aber weil er zeitweilig faul gewesen und oberflächlich vorgegangen ist, hat er bewirkt, dass bei der Kirchenarbeit viele Fehler und Abweichungen auftauchen, und hinterher muss er diese korrigieren. Dadurch kommt ein völlig unnötiger zusätzlicher Schritt hinzu, und es wird Zeit vergeudet. Es wäre besser gewesen, hätte man direkt klar über die Arbeitsanordnungen Gemeinschaft gehalten und diese dann nacheinander kommuniziert und umgesetzt. Ist es nicht ein Fehler, wenn die Arbeit nicht gut gemacht wird? (Doch.) Daher gibt es bestimmte Schritte, um Arbeitsanordnungen exakt zu kommunizieren. Zunächst müssen Leiter und Arbeiter die spezifischen Inhalte der Arbeitsanordnungen wirklich begreifen und exakt verstehen, und dann müssen sie konkrete Pläne zu deren Umsetzung, Methoden zu deren Umsetzung und bestimmte Personen dafür im Sinn haben – nur so können Arbeitsanordnungen exakt kommuniziert werden. Ist es angebracht, wenn Leiter und Mitarbeiter Arbeitsanordnungen blindlings herausgeben und kommunizieren, wenn sie sie nur lückenhaft verstehen, sie nur scheinbar verstehen, ihnen diese vage und unklar vorkommen oder sie die konkreten Anforderungen und Inhalte darin einfach nicht verstehen? (Nein.) Können solche Leiter und Mitarbeiter Arbeiten gut ausführen? Offensichtlich nicht. In Situationen, in denen Brüder und Schwestern also nicht wissen, was die spezifischen erforderlichen Standards und Grundsätze in den Arbeitsanordnungen sind oder wie man sie genau ausführt, werden Leiter und Mitarbeiter bereits ein exaktes Verständnis der Arbeitsanordnungen haben sowie konkrete Pläne und Schritte für deren Umsetzung – nur so können Leiter und Mitarbeiter den ersten

Schritt ausführen, das heißt, die Arbeitsanordnungen kommunizieren. Sobald die Arbeitsanordnungen kommuniziert worden sind und die Brüder und Schwestern alle die Inhalte der Arbeitsanordnungen genau verstehen und ein gewisses Wissen über die Bedeutung, den Wert und die Standards haben, mit denen Gottes Haus diese Arbeit ausführt, sollten Leiter und Mitarbeiter sodann umgehend darüber Gemeinschaft halten, wie man Menschen und spezifische Arbeiten zuteilt, und über den konkreten Plan dafür, wer diese Arbeiten umsetzen und ausführen soll – das sind die Schritte zur Arbeitsausführung. Was haltet ihr davon, diese Arbeiten auf diese Weise nachzuverfolgen? Kann man das als genaues Nachverfolgen der Arbeiten erachten? Stellt das ein zeitnahes Nachverfolgen der Arbeit dar? (Ja.)

II. Wie man Arbeitsanordnungen umsetzt

Es ist nicht so, dass Leiter und Mitarbeiter, sobald sie eine Arbeitsanordnung erhalten, diese bloß kommunizieren und herausgeben müssen, und das war's. Kann die Arbeitsanordnung als umgesetzt gelten, sobald Gottes auserwähltes Volk in jeder Kirche weiß, dass sie herausgegeben wurde? Damit wird eine Arbeitsanordnung nicht wirklich ausgeführt oder umgesetzt, so kommt man seiner Verantwortung nicht nach, noch ist es der Standard, den Gott letztlich verlangt. Eine Arbeitsanordnung zu kommunizieren und herauszugeben, ist nicht das Ziel – sie umzusetzen, ist das Ziel. Wie also müssen Arbeitsanordnungen konkret umgesetzt werden? Leiter und Mitarbeiter müssen alle betreffenden Verantwortlichen und Brüder und Schwestern zusammenrufen und mit ihnen darüber Gemeinschaft halten, wie die Arbeit verrichtet werden soll, während sie gleichzeitig einen Hauptverantwortlichen und Teammitglieder auswählen, um die Arbeit auszuführen. Das Erste, was Leiter und Mitarbeiter tun sollten, wenn sie Arbeiten umsetzen, ist, sich gemeinschaftlich auszutauschen – sich gemeinschaftlich darüber auszutauschen, wie man die Arbeit im Einklang mit Grundsätzen und in Übereinstimmung mit dieser Arbeitsanordnung von Gottes Haus erledigt und wie man sie so erledigt, dass diese Arbeitsanordnung des Hauses Gottes umgesetzt und ausgeführt wird. Während des gemeinschaftlichen Austauschs sollten Brüder und Schwestern und Leiter und Mitarbeiter verschiedene Pläne vorschlagen und schließlich einen Weg, eine Methode und Schritte auswählen, die am geeignetsten und am meisten im Einklang mit den Grundsätzen sind, entscheiden, was zuerst zu tun ist und was als Nächstes zu tun ist, sodass die Arbeit in geordneter Weise vonstattengehen kann. Sobald das in der Theorie verstanden ist, kann die Arbeit, wenn die Menschen keine Schwierigkeiten oder Vorstellungen mehr haben, wenn sie keinerlei Widerstand mehr gegen diese Arbeit empfinden und den Sinn und Zweck dieser Arbeitsanordnung von Gottes Haus verstehen können, noch nicht als umgesetzt gelten. Es muss auch entschieden werden, wer für diese Arbeit am geeignetsten ist und in dieser am bewandertsten ist, wer die Verantwortung für diese Arbeit auf sich nehmen kann und wer die Fähigkeit besitzt, diese Arbeit zu Ende zu führen. Die Menschen, die diese Arbeit übernehmen werden,

müssen ausgewählt werden, der Plan für deren Umsetzung und die Fristsetzung müssen festgelegt werden, und die Ressourcen, Materialien und andere solche für den Abschluss der Arbeit benötigten Dinge müssen vorbereitet und klar benannt sein – erst dann kann die Arbeit als umgesetzt gelten. Natürlich ist es vor der Umsetzung auch notwendig, einzeln mit den für diese Arbeit Zuständigen konkret zu kommunizieren und zu diskutieren und sie zu fragen, ob sie diese Arbeit schon vorher gemacht haben und was ihre Ansichten und Gedanken dazu sind. Wenn sie einige Pläne und Überlegungen darlegen, die mit Grundsätzen übereinstimmen, dann können diese übernommen werden. Darüber hinaus muss bei der Umsetzung jeder Arbeit auch darauf geachtet werden, festzustellen, wie viele Probleme tatsächlich bestehen – dieser Schritt sollte nicht vernachlässigt werden. Nachdem Probleme festgestellt worden sind, müssen Möglichkeiten überlegt werden, um die Probleme zeitnah zu lösen, und erst, nachdem alle bestehenden Probleme völlig gelöst worden sind, wird die Arbeitsanordnung tatsächlich umgesetzt. Muss man zudem nicht auch danach suchen, wie man diese Arbeit auf eine Weise verrichtet, die mit den von Gottes Haus verlangten Grundsätzen übereinstimmt? Außerdem sind Fragen wie beispielsweise, ob Gottes Haus bezüglich dieser Arbeit irgendwelche zeitlichen Anforderungen stellt, in welchem zeitlichen Rahmen sie abgeschlossen werden muss, ob es irgendwelche konkreten Vorgaben zu professionellen Fertigkeiten gibt usw. alles Themen, über die Leiter und Mitarbeiter mit den betreffenden Verantwortlichen Gemeinschaft halten sollten. Das ist Umsetzung. Umsetzung endet nicht mit mündlicher Kommunikation oder Theorie, sondern beinhaltet vielmehr das eigentliche Vorankommen der betreffenden Arbeit sowie bestimmte spezifische Probleme und Schwierigkeiten, die gelöst werden müssen. Das alles sind Dinge, die Leiter und Mitarbeiter bedenken sollten, wenn sie die Arbeitsanordnung mit den Verantwortlichen umsetzen. Das heißt, bevor Leiter und Mitarbeiter diese konkrete Arbeit verrichten, sollten sie diese Art von gemeinschaftlichem Austausch, eine solche Analyse und Diskussion mit den Verantwortlichen durchführen – das ist Umsetzung. Diese Umsetzung ist die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern, und das, was Leiter und Mitarbeiter erreichen sollten. So zu praktizieren, ist, echte Arbeit zu verrichten. Nehmen wir an, ein Leiter sagt: „Im Moment weiß ich auch nicht, wie man diese Arbeit macht. Jedenfalls habe ich sie dir übergeben. Ich habe auch die Arbeitsanordnung an dich kommuniziert und herausgegeben, und ich habe dir alles mitgeteilt, was damit zusammenhängt. Was das betrifft, ob du weißt, wie man sie erledigt oder nicht, auf welche Weise du sie erledigst, ob du sie gut oder schlecht erledigst und wie lange du dafür brauchst, das ist alles dir überlassen. Das hat nichts mit mir zu tun. Dadurch, dass ich so viel erledigt habe, bin ich meiner Verantwortung nachgekommen.“ Sollten Leiter und Mitarbeiter so etwas sagen? (Nein.) Wenn ein Leiter das sagt, was für eine Art von Mensch ist er dann? Er ist ein falscher Leiter. Wann immer der Obere Anforderungen stellt und es notwendig ist, dass Arbeiten gemäß den Arbeitsanordnungen verrichtet werden, schiebt so eine Person dies komplett auf jemand anderen ab und sagt: „Du

machst das, ich weiß nicht wie. Du verstehst das alles ohnehin. Du bist ein Experte, ich bin ein Laie.“ Diesen „berühmten Spruch“ sagen falsche Leiter oft; sie finden eine Ausrede und schleichen sich dann davon.

Zusammenfassend kann man sagen, dass falsche Leiter bei ihrer Arbeit nicht verantwortungsvoll sind. Ungeachtet dessen, ob ihr Kaliber hoch oder gering ist oder ob sie der Arbeit gewachsen sind, das Wichtigste ist, dass sie sich nicht in sie einbringen und nicht mit dem Herzen dabei sind und immer oberflächlich vorgehen. So manifestiert sich ihre Verantwortungslosigkeit. Sagen wir, dass das Kaliber eines Leiters oder Mitarbeiters etwas dürrtig ist und seine Erfahrungen nicht in die Tiefe gehen, er sich aber in die Arbeit einbringt und mit dem Herzen dabei ist. Obwohl die Resultate, die er bei seiner Arbeit erzielt, nicht großartig sind, ist er zumindest ein verantwortungsbewusster Mensch, er bringt sein ganzes Herz in seine Arbeit ein und gibt alles. Nur weil sein Kaliber etwas dürrtig und seine Größe gering ist, erledigt er die Arbeit nicht gut. Falls er, nachdem er sich eine Zeitlang darin geübt hat, bei seiner Arbeit vollumfänglich kompetent wird, sollte diese Art von Leiter weiter gefördert werden. Falls ein Leiter keinen Funken Gewissen oder Vernunft besitzt und nur an seiner Position festhält und sich den Vorteilen von Status hingibt, aber überhaupt keine echte Arbeit verrichtet, dann ist er ein authentischer falscher Leiter und sollte umgehend entlassen werden, und er darf nie wieder befördert oder eingesetzt werden. Ein wahrer Leiter, ein verantwortungsvoller Leiter, gibt bei seiner Arbeit alles – er bringt sich völlig in sie ein, er findet alle möglichen Wege, um Gottes Auftrag zu erfüllen, und gibt sich die allergrößte Mühe – auf diese Weise kommt er seiner Verantwortung nach. Während sie die Arbeitsanordnungen von Gottes Haus umsetzen, werden verantwortungsbewusste Leiter auch den Stand deren Umsetzung beobachten und weiterverfolgen. Wenn eine unvorhergesehene Situation eintritt, werden sie imstande sein, als Reaktion darauf Maßnahmen und Lösungen anzuwenden, statt sich davonzuschleichen und ihre Hände in Unschuld zu waschen. Arbeiten auf diese Weise umzusetzen, heißt, verantwortungsvoll zu sein. Wenn eine Arbeitsanordnung herausgegeben wird, sollten Leiter und Mitarbeiter diese Arbeit als die derzeit wichtigste erachten und sich darum kümmern; sie müssen sie persönlich nachverfolgen, von Anfang bis Ende die Verantwortung für sie übernehmen und dürfen erst dann von ihr ablassen, wenn sie ins rechte Gleis kommt und die Leiter jedes Teams wissen, wie sie auszuführen ist. Nachdem Leiter und Mitarbeiter von ihr abgelassen haben, müssen sie jedoch trotzdem von Zeit zu Zeit den Stand der Arbeiten verstehen und sie hin und wieder überprüfen, nur so kann sichergestellt werden, dass die Arbeit gut erledigt wird. Wenn Leiter und Mitarbeiter ihren Posten nicht verlassen, von Anfang bis Ende beharrlich bleiben, die Arbeit ins rechte Gleis bringen – das nennt man echte Arbeit verrichten. Während dieser Zeit müssen Leiter und Mitarbeiter sich auch um das Vorankommen anderer Aufgaben kümmern und sie nachverfolgen. Ganz gleich, welche Schwierigkeiten oder Probleme bei der Arbeit auftreten, Leiter und Mitarbeiter sollten sich schnell zu der Arbeitsstätte begeben, um Anleitung und Lösungen bereitzustellen. Der Hauptleiter muss an den wichtigsten Arbeiten dranhängen,

und gleichzeitig ist es auch notwendig, dass er andere Arbeiten der Kirche nachverfolgt, versteht, überprüft und beaufsichtigt, und sicherstellt, dass alles normal verläuft. Was die wichtigsten Arbeiten angeht, so muss der Hauptleiter persönlich vor Ort arbeiten und bei diesen Arbeiten das Kommando übernehmen, und insbesondere bei wichtigen Bestandteilen der Arbeit darf er die Arbeitsstätte keinesfalls verlassen. Falls eine Person nicht ausreicht, sollte veranlasst werden, dass ein anderer mit ihr zusammenarbeitet und die Arbeit anleitet – das bedeutet, dass jede Anstrengung unternommen wird und man sich mit einem gemeinsamen Ziel zusammenschließt, um die wichtigsten Arbeiten gut zu erledigen. Weil in Gottes Haus in jeder Phase und zu jeder Zeit eine höchst wichtige Arbeit vorliegt, besteht, falls der Hauptleiter die wichtigsten Arbeiten nicht gut erledigt, ein Problem mit seinem Kaliber, und er muss entlassen werden. Der Hauptleiter muss sich um die wichtigste Arbeit kümmern, während andere Leiter dasselbe bei normalen Arbeiten tun; Leiter und Mitarbeiter müssen lernen, wie man bei der Arbeit je nach Wichtigkeit und Dringlichkeit Prioritäten setzt und wie man das Pro und Kontra abwägt. Wenn Leiter und Mitarbeiter diese Grundsätze beherrschen können, dann entsprechen sie als Leiter und Mitarbeiter den Anforderungen.

Die meisten Leiter und Mitarbeiter in Gottes Haus sind junge Leute, sie sind Anfänger und üben sich darin, Arbeiten zu erledigen, also ist für sie das Wichtigste, dass sie lernen, die Grundsätze zu beherrschen. Manche sagen vielleicht: „Sind die Anforderungen, die Gottes Haus an Leiter und Mitarbeiter stellt, nicht zu hoch?“ Eigentlich überhaupt nicht. Inwiefern ist es eine hohe Anforderung, von den Menschen zu verlangen, dass sie die Grundsätze beherrschen? Wie kann jemand die Arbeiten der Kirche gut erledigen, wenn er die Grundsätze nicht beherrschen kann? Wie kann jemand Leiter oder Mitarbeiter sein, wenn er sich ohne Grundsätze mit etwas befasst? Die Grundsätze zu beherrschen, ist eine Anforderung an Leiter und Mitarbeiter, nicht an gewöhnliche Menschen; wenn jemand die Grundsätze nicht beherrschen kann, dann wird er nicht in der Lage sein, die Arbeit gut zu erledigen. Menschen, deren Kaliber zu dürftig ist, greifen bei den Grundsätzen zu kurz, Gottes Haus wird sie nicht fördern, und sie sind auch nicht dafür qualifiziert, Leiter zu sein. Manche Menschen haben ständig das Gefühl, dass es schwer ist, Leiter zu sein, und dafür gibt es zwei Gründe: Der eine ist, dass sie die Wahrheit überhaupt nicht verstehen und nicht in der Lage sind, mithilfe der Wahrheit Probleme zu lösen; der andere Grund ist, dass es ihnen an Kaliber mangelt, sie wissen nicht, was es bedeutet, Arbeit zu verrichten, sie können die Grundsätze und den Weg der Praxis für diese Arbeit nicht deutlich erklären, und sind nicht einmal imstande, Glaubenslehren klar von sich zu geben. Solche Menschen sind nicht als Leiter geeignet. Sagen wir, das Kaliber von jemandem ist zu schlecht, er weiß nicht, wie man Arbeit verrichtet, und ist bei der Ausführung seiner Pflicht überhaupt nicht effizient – das heißt, er braucht mehrere Tage, um eine Aufgabe zu erledigen, die einen Tag in Anspruch nehmen sollte, und sechs Monate für eine Aufgabe, die einen Monat dauern sollte – solche Menschen sind nutzlos, sie sind Taugenichtse. Menschen, deren Kaliber zu schlecht ist, können

keine Pflicht gut ausführen. Es ist sowohl fair als auch vernünftig, dass Ich diese Anforderungen an Menschen stelle, und Leiter und Mitarbeiter können diese erfüllen. Manche Menschen glauben, dass die von Gottes Haus gestellten Anforderungen zu hoch sind – das zeigt, dass ihr Kaliber zu schlecht ist, dass sie nicht qualifiziert sind, Leiter und Mitarbeiter zu sein, und dass sie die Verantwortung übernehmen und zurücktreten sollten. Die Verantwortlichkeiten eines Leiters oder Mitarbeiters zu übernehmen, dem bist du nicht gewachsen, und du bist nicht dazu geeignet. Selbst wenn du Leiter bist, bist du daher ein falscher Leiter. Wenn du nicht einmal einen Bestandteil der Arbeit gut erledigen kannst, wie könntest du dich dann gleichzeitig um andere Arbeiten kümmern? Sind Menschen, deren Kaliber zu schlecht ist, würdig, Leiter und Mitarbeiter zu sein? Wenn sie nicht einmal so gut sind wie ein Wachhund, dann sind sie nicht würdig, dass man sie als Mensch bezeichnet. Wenn ein Hund ein Haus bewacht, dann bewacht er nicht nur den Vorhof, den Hinterhof und den Gemüsegarten, sondern er kann auch die Hühner, Gänse und Schafe, die zum Haus gehören, bewachen. In dem Moment, in dem er merkt, dass sich ein Fremder nähert, bellt er – er wird niemanden in den Vorhof lassen und weiß, dass er seinen Besitzer vor dem herannahenden Fremden warnen muss. Selbst ein Hund ist im Kopf nicht einfach gestrickt. Wenn das Kaliber von jemandem zu schlecht ist und man ihn nicht einmal mit einem Hund gleichsetzen kann, ist so jemand dann nicht nutzlos? Manche Menschen lieben Muße und hassen Arbeit, sind unersättlich und faul und wollen auf Kosten von Gottes Haus schmarotzen, ohne selbst irgendetwas zu tun – sind das nicht Parasiten? Indem Gottes Haus von Leitern und Mitarbeitern verlangt, nach Grundsätzen vorzugehen, fördert und schult es diese Personen, damit sie imstande sind, bei der Ausführung ihrer Pflichten die Wahrheit zu praktizieren und in die Wirklichkeit einzutreten. Einige Leiter und Mitarbeiter sind in der Lage, nach der Wahrheit zu streben und sich den Anordnungen von Gottes Haus zu unterwerfen – diese Menschen sind alle von Gott gesegnet. Diejenigen, die Muße lieben und Arbeit hassen und nichts Wirkliches leisten, müssen ausgemustert werden. All jene nutzlosen Menschen, die Komfort begehren, die Mühsal und Erschöpfung fürchten, die sich immer über Mühsale und Schwierigkeiten beklagen und überhaupt keine Mühsal aushalten können, müssen ausgemustert werden – kein Einziger darf bleiben! Falls Leiter und Mitarbeiter, wenn sie mit ihrer Arbeit beginnen, auf diverse Schwierigkeiten stoßen, sollten sie nach der Ursache des Problems suchen und dann jene hinderlichen und unvernünftigen Unruhestifter – diese Stolpersteine und Hindernisse – aus dem Weg räumen. Wenn die Übriggebliebenen alles Menschen sind, die die Wahrheit akzeptieren können, die gehorchen und sich unterwerfen können, wird es viel leichter sein, sie zu führen. Bei ihrer Arbeit sollten Leiter und Mitarbeiter zunächst klar über die Wahrheit Gemeinschaft halten, damit die Menschen, nachdem sie sie gehört haben, einen Weg nach vorn haben. Sie sollten keine Glaubenslehren von sich geben, keine Slogans rufen, und noch weniger Menschen zwingen, auf sie zu hören und ihnen zu gehorchen und zu praktizieren. Wenn Leiter und Mitarbeiter klar über die Wahrheit Gemeinschaft halten,

dann werden die meisten Menschen gewillt sein, sie in die Praxis umzusetzen. Es ist besorgniserregend, wenn Leiter und Mitarbeiter Dinge nicht klar und deutlich erklären, aber trotzdem von den Brüdern und Schwestern verlangen, sie zu praktizieren, und die Brüder und Schwestern wissen nicht, wie man praktiziert, und können den Weg, um zu praktizieren, nicht finden – das wird die Arbeitsergebnisse beeinträchtigen. Solange Leiter und Mitarbeiter die Wahrheitsgrundsätze, die mit jeder spezifischen Art von Arbeit verbunden sind, deutlich erklären können und klar darüber Gemeinschaft halten können, werden die meisten Menschen verständig und vernünftig sein, und sie werden gewillt sein, ihren Teil beizutragen. Jeder ist bereit, auf jemanden zu hören, wenn das, was derjenige sagt, richtig ist, mit der Wahrheit übereinstimmt und der Arbeit der Kirche und dem Lebensantritt der Brüder und Schwestern nützt. Es gibt jedoch eine Situation, in der manche Leiter und Mitarbeiter nur Worte und Glaubenslehren von sich geben, und wenn jemand sie nach dem konkreten Weg, um zu praktizieren, fragt, können sie ihn nicht erklären und geben stattdessen irgendwelche grandiosen Glaubenslehren von sich, rufen irgendwelche Slogans und schicken denjenigen dann weg. Derjenige ist nicht überzeugt und denkt: „Du verlangst von mir, dass ich loslege und das in die Praxis umsetze, aber du hast es nicht deutlich erklärt – wie kann ich es dann praktizieren? Ich habe keinen Weg, dem ich folgen könnte! Ich habe dich gefragt, weil ich es nicht verstehe, aber es stellt sich heraus, dass du es auch nicht verstehst und nur weißt, wie man Glaubenslehren von sich gibt und Slogans ruft. Du bist nicht besser als ich. Warum sollte ich dir gehorchen? Ich gehorche der Wahrheit, nicht dir, der du Glaubenslehren von dir gibst und Slogans ruft!“ Diese Art von Situation kommt vor. Wenn Leiter und Mitarbeiter es vermeiden können, leere Glaubenslehren von sich zu geben, wahrhaftig sprechen und klar über die Grundsätze und den Weg der Praxis Gemeinschaft halten, werden die meisten Menschen gehorchen können. Deshalb ist die Arbeit der Kirche eigentlich leicht zu bewerkstelligen; solange Leiter und Mitarbeiter Arbeitsanordnungen ernsthaft umsetzen können, an ihrem Arbeitsplatz festhalten und sich in konkrete Arbeiten einbringen, werden sie absolut imstande sein, die Arbeit gut zu erledigen. Besorgniserregend ist es, wenn Leiter, Mitarbeiter und Verantwortliche verantwortungslos sind und sich überlegen geben, nur wissen, wie man Glaubenslehren von sich gibt und Slogans ruft, und sich vor Ort in keine konkreten Arbeiten einbringen – dann wird es mit Sicherheit Probleme bei der Arbeit geben. Das ist deshalb so, weil die Untergebenen derartige Dinge nicht durchschauen können, sie brauchen jemanden, der ihnen den Weg weist, sie brauchen eine tragende Säule, sie brauchen jemanden, der sie persönlich führt und ihnen sagt, was sie tun sollen, sie brauchen jemanden, der sie beaufsichtigt und Überprüfungen vornimmt, anderenfalls werden die Arbeiten nicht umgesetzt. Wenn du erwartest, dass du einfach ein paar Glaubenslehren und Slogans aus einer Position des Status heraus rufen kannst und die Untergebenen dann aktiv werden und tun, was du sagst, dann träum weiter. Die Untergebenen sind wie Maschinen: Wenn keiner sie aktiviert, werden sie nicht aktiv. Wenn diejenigen, die als Leiter und Mitarbeiter dienen,

nicht einmal das durchschauen können, dann mangelt es ihnen zu sehr an Einsicht! Falsche Leiter können bei ihrer Arbeit nichts durchschauen. Sie wissen nicht, welche Arbeiten entscheidend sind und was allgemeine Belange sind, noch können sie Aufgaben nach Wichtigkeit und Dringlichkeit priorisieren. Ganz gleich, was sie tun, sie haben keine Grundsätze, sie können den Weg der Praxis nicht deutlich erklären und geben nur Glaubenslehren von sich und rufen Slogans, sagen nur ein paar unpraktische Dinge. Folglich sind sie nicht in der Lage, überhaupt irgendeine Arbeit zu verrichten, und können nur ausgemustert werden. Leiter und Mitarbeiter müssen wissen, wie man Arbeiten anordnet und umsetzt, und sie müssen wissen, wie man Arbeiten überprüft und anleitet, und auftretende Probleme persönlich lösen. Nur solche Leiter und Mitarbeiter können tatsächliche Arbeit verrichten und Menschen vollkommen überzeugen. Wenn ein Leiter keine Arbeiten anleitet oder Probleme weder entdecken noch lösen kann, wenn er andere nur ständig belehren und zurechtstutzen kann und anderen die Schuld gibt, wenn er selbst es vermasselt, dann ist das ein inkompetenter Leiter. So ein Leiter ist ein nutzloser Mensch, er ist ein falscher Leiter und muss ausgemustert werden. Wenn du nicht weißt, wie man irgendeine spezifische Arbeit erledigt, dann musst du mindestens zwei geeignete Personen finden, die dir assistieren und helfen, diese spezifische Arbeit gut zu erledigen, und du musst dich zunächst mindestens um hinderliche Leute, die Störungen verursachen, kümmern und sie entfernen. Heißt das nicht, dass man günstige Bedingungen schafft, um diese Arbeiten gut zu erledigen? Wenn du Menschen findest, die etwas Echtes tun können, und sie sofort beförderst und dich umgehend um diejenigen kümmerst, die Störungen und Unterbrechungen verursachen, und sie entfernst, dann wird es weit weniger Schwierigkeiten geben, wenn du diese Arbeiten fortsetzt. Leiter, denen es zu sehr an Kaliber mangelt, sind nicht in der Lage, so zu arbeiten. Sie haben Angst, Menschen zu kränken, und wenn sie sehen, dass ein böser Mensch ständig Störungen und Unterbrechungen verursacht, dann gehen sie nicht gegen ihn vor. Sie können auch nicht sagen, wer fähig ist, etwas Echtes zu leisten, und wissen nicht, wer für eine Beförderung geeignet ist, um die Leitung dieser Arbeit zu übernehmen. Solche Leiter sind blind und unfähig, ihre Arbeit auszuführen. Wenn Leiter und Mitarbeiter die Wahrheit oder professionelle Fertigkeiten nicht verstehen, dann werden sie ihre Arbeit nicht gut erledigen, also müssen Leiter und Mitarbeiter sich regelmäßig darin üben, echte Arbeit zu leisten. Solange sie die Grundsätze beherrschen, wissen, wie man Aufgaben nach Wichtigkeit und Dringlichkeit priorisiert, und wissen, wie man das Pro und Kontra abwägt, können sie ihre Arbeit gut erledigen und als Leiter und Mitarbeiter den Anforderungen entsprechen.

Habt ihr Leiter und Mitarbeiter jetzt, nachdem Ich über diese Inhalte Gemeinschaft gehalten habe – wie man Arbeitsanordnungen gemäß den Anforderungen von Gottes Haus exakt kommuniziert, herausgibt und umsetzt – ein gewisses Grundverständnis davon, wie man an Arbeitsanordnungen herangeht und sie umsetzt? Und habt ihr jetzt ein einigermaßen konkretes Verständnis der Verantwortlichkeiten und Verpflichtungen, denen ihr nachkommen solltet, wenn ihr Arbeitsanordnungen umsetzt? (Ja.) Jetzt, da du

über dieses konkrete Verständnis verfügst, solltest du überlegen, was du tun solltest und in welchem Umfang du dazu in der Lage bist, und dann solltest du imstande sein, zu beurteilen, ob du das Kaliber besitzt, um Leiter oder Mitarbeiter zu sein, oder nicht, und ob du einer leitenden Tätigkeit gewachsen bist oder nicht. Was bestimmte Leiter und Mitarbeiter betrifft, die ein schlechtes Kaliber haben und die keine echte Arbeit verrichten – das heißt, diejenigen, die wir als falsche Leiter bezeichnen – was sollten sie tun, sobald sie die konkreten Inhalte aus Punkt 9 der Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern verstanden haben? Manche sagen: „Vorher habe ich die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern nicht wirklich verstanden, und nachdem ich Leiter geworden bin, habe ich mich einfach auf meine Auffassungen und Vorstellungen verlassen, um zum Schein einige Arbeiten zu verrichten, und ich dachte, dass ich den Anforderungen als Leiter wahrscheinlich entsprach, weil ich enthusiastisch war und gewillt, Leid zu ertragen. Nachdem ich mir angehört habe, wie Gott auf diese Weise Gemeinschaft hält, bin ich entgeistert. Wie sich herausstellt, bin ich ein falscher Leiter, mein Kaliber ist zu schlecht und ich kann keine echte Arbeit verrichten. Ich bin nicht einmal fähig, eine einzige konkrete Arbeitsanordnung von Gottes Haus umzusetzen. Früher dachte ich, dass ich, wenn ich eine Arbeitsanordnung mehrfach gelesen, sie an alle weitergegeben hatte und dann die Untergebenen, während sie daran arbeiteten, antrieb und beaufsichtigte, diese Arbeitsanordnung umsetzte. Nach einer Weile stellte ich fest, dass die Arbeit nicht gut erledigt worden war und dass viele konkrete Aufgaben übersehen worden waren, und erst dann erkannte ich, dass es mir wirklich an Kaliber mangelte und ich nicht das Zeug zum Leiter hatte.“ Was sollte also so ein Mensch tun? Wäre es richtig, wenn er seine Arbeit aufgeben würde? (Nein.) Gibt es also eine Möglichkeit, dieses Problem zu lösen oder ist dieses Problem unlösbar? (Nein, es ist nicht unlösbar. Diese Menschen müssen sich anstrengen, um im Einklang mit Gottes Anforderungen besser zu werden.) Das ist eine positive und aktive Sichtweise; es ist eine sehr gute Sichtweise. Diejenigen sollten sich anstrengen, um im Einklang mit Gottes Anforderungen besser zu werden, Glauben haben und auf Gott vertrauen, nicht negativ werden oder ihre Arbeit aufgeben – das ist eine Lösungsmöglichkeit. Ist es eine gute Lösung? (Ja.) Aber ist es die einzige Lösung? (Nein. Wenn ihr Kaliber zu schlecht ist und sie wirklich keine echte Arbeit verrichten können, dann können sie dafür die Verantwortung übernehmen und von ihrem Posten zurücktreten.) Das ist die zweite Lösungsmöglichkeit. Wenn sie es vorher versucht haben und merken, dass sie keiner leitenden Tätigkeit nachkommen können – das heißt, wenn es für sie sehr anstrengend und mühselig ist und sie deswegen sehr beklommen sind und nicht gut schlafen können und jeden Tag das Gefühl haben, als würde ein großer Berg auf ihnen lasten, sodass sie ihren Kopf nicht mehr heben oder atmen können, und sich ihre Beine beim Gehen sogar wie Blei anfühlen – und, nachdem sie sich diese konkreten Anforderungen angehört haben, erst recht das Gefühl haben, dass ihr Kaliber zu schlecht ist und sie die Arbeit einfach nicht machen können, was sollten sie dann tun? Es gibt etwas, das sie tun können, nämlich, sofort zurückzutreten. Wenn

sie keine echte Arbeit leisten können, dann sollten sie die Arbeit von Gottes Haus nicht beeinträchtigen – das sollte die Vernunft sein, die sie aufweisen. Sie sollten sich nicht blindlings dazu drängen, über ihre Grenzen hinauszugehen, nicht darauf bestehen, etwas zu versuchen, das ihre Fähigkeiten übersteigt, oder törichte Dinge tun. Nur diejenigen, die davon absehen, besitzen Vernunft. Menschen mit Vernunft besitzen Selbsterkenntnis; sie sind sich über ihr eigenes Kaliber im Klaren und kennen ihre eigenen Unzulänglichkeiten. Erst wenn die Menschen ihr eigenes Maß genau kennen, können sie exakt verstehen, wozu sie imstande sind, wozu sie nicht imstande sind und für welche Tätigkeit sie am besten geeignet sind. Warum müssen Menschen ihr eigenes Kaliber kennen? Das hilft ihnen, zu bestimmen, welche Pflicht sie tun sollten, und es hilft ihnen auch, diese Pflicht gut auszuführen. Wenn du dich bereits geprüft hast und festgestellt hast, dass du nur über dieses Kaliber verfügst, und weißt, dass du keiner leitenden Tätigkeit nachkommen kannst, dann ist es nicht nötig, dass du dich erneut prüfst und es erneut unter Beweis stellst. Du solltest sofort zurücktreten – halte nicht an deinem Posten fest und weigere dich nicht, zurückzutreten; beeinträchtige andere Menschen nicht und halte sie nicht auf, während du keine konkreten Arbeiten erledigen kannst. Ist ein Rücktritt nicht ein Weg nach vorn? Diese beiden Wege liegen vor dir, und du kannst dich für einen entscheiden; es ist nicht so, dass dir ein Weg nach vorn fehlt, und es gibt nicht nur einen Weg. Du kannst anhand deines Selbstverständnisses und anhand dessen, wie die Brüder und Schwestern um dich herum, die dich kennen, dich bewertet haben, praktisch und genau über deine aktuelle Situation urteilen und dann die richtige Entscheidung treffen. Gottes Haus wird es dir nicht schwer machen. Was haltet ihr davon? (Das klingt gut.) Manche sagen: „Ich will es nochmal versuchen und mich anstrengen, um besser darin zu sein. Ich denke, ich kann das. Ich habe dem Streben nach der Wahrheit in all diesen Jahren nur nicht viel Beachtung geschenkt, und nachdem ich Leiter geworden war, wusste ich immer noch nicht, wie man die Wahrheit sucht, und habe auf verworrene Art und Weise gearbeitet. Früher dachte ich, es wäre leicht, Kirchenleiter zu sein, dass es bloß bedeutete, dafür zu sorgen, dass Menschen Versammlungen besuchen, beim gemeinschaftlichen Austausch über die Wahrheit die Leitung zu übernehmen, auftretende Probleme zeitnah zu lösen und alle Anordnungen von dem Oberen sofort umzusetzen und es dann dabei zu belassen. Ich habe mir nie ausgemalt, dass ich, nachdem ich eine Zeitlang Leiter gewesen bin, feststellen würde, dass es so viele Probleme gab, die ich nicht lösen konnte, dass ich, wenn der Obere wegen der Arbeit nachfragte, nicht wusste, wie ich antworten sollte, und dass ich, wenn einige aus Gottes auserwähltem Volk echte Probleme ansprachen, keine Antwort geben konnte. Im Laufe dieser Jahre, in denen die Brüder und Schwestern an Gott geglaubt haben, haben sie alle Gottes Worte gelesen und sich häufig Predigten angehört. Mit Sicherheit verstehen sie alle ein paar Wahrheiten und verfügen über ein gewisses Urteilsvermögen. Ohne die Wahrheitsrealität kann ich sie nicht wirklich bewässern oder versorgen.“ Jetzt ist klar, dass es nicht so einfach ist, irgendeine Art von spezifischer

Arbeit in Gottes Haus gut zu erledigen. Zum einen müssen die Menschen über Kaliber verfügen, während sie zum anderen eine Bürde tragen müssen und die Wahrheit verstehen müssen – all das ist absolut notwendig. Es geht nicht an, dass jemand nicht nach der Wahrheit strebt oder sein Kaliber dürftig ist, noch geht es an, dass es jemandem an Menschlichkeit mangelt und er keine Bürde trägt. Für spezifische Arbeiten ist eine spezifische Herangehensweise nötig, und das ist keine so leichte Sache. Einige Menschen sind allerdings weiterhin nicht überzeugt. Sie wollen es trotzdem noch einmal versuchen, und bitten darum, dass man ihnen noch eine Chance gibt – sollten solche Menschen noch eine Chance erhalten? Wenn ihr Arbeitsvermögen und Kaliber beide durchschnittlich sind, sie aber irgendeine konkrete Arbeit erledigen können und nicht oberflächlich vorgehen und sich darauf konzentrieren, Probleme zu lösen, um bei ihrer Arbeit Resultate zu erzielen, und jeder Anordnung, die von dem Oberen erstellt wird, gehorchen und sich dieser unterwerfen können, und Arbeiten im Wesentlichen gemäß den Arbeitsanordnungen und den verlangten Grundsätzen von Gottes Haus umsetzen und, obwohl sie ihre Arbeit vorher nicht gut erledigt haben, weil sie jung waren, die Wahrheit nicht verstanden haben und ihre Grundlage dürftig war, Menschen vom richtigen Schlag sind, dann sollte man ihnen noch eine Chance geben und sie sich weiterhin darin üben lassen – entlasst sie nicht blindlings. Es ist nicht so leicht, Leiter oder Mitarbeiter zu sein, noch ist es so leicht, einen Leiter oder Mitarbeiter zu wählen. Nun haben die meisten Leiter und Mitarbeiter ein gewisses Verständnis ihrer Verantwortlichkeiten, und sie werden zumindest etwas besser bei ihrer Arbeit sein als vorher – das ist eine Tatsache.

Jetzt, nachdem Ich fertig bin mit dem gemeinschaftlichen Austausch zu den Wahrheitsgrundsätzen im Hinblick auf Punkt 9 der Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern – kommuniziere, gebe heraus und setze die verschiedenen Arbeitsanordnungen des Hauses Gottes exakt gemäß seinen Anforderungen um, biete anderen Führung, beaufsichtige sie und treibe sie voran, und überprüfe und verfolge den Stand der Umsetzung – sind eure Herzen alle erhellt, und ihr habt einen Weg, um zu praktizieren. Ihr seid jetzt nicht nur in der Lage, eure Pflicht zu erfüllen und Lebenseintritt vorzuweisen, doch ihr solltet auch über einiges Wissen und Urteilsvermögen im Hinblick auf Leiter und Mitarbeiter verfügen, und allermindestens solltet ihr Klarheit über die Verantwortlichkeiten erlangt haben, denen Leiter und Mitarbeiter nachkommen sollten, und über die Arbeit, die sie verrichten sollten, und ein Verständnis davon haben. Kurzum, es ist für jeden Einzelnen aus Gottes auserwähltem Volk hilfreich und nützlich, zu wissen, ob Leiter und Mitarbeiter echte Arbeit verrichten oder nicht, und auf diese Weise wird das Verständnis von Gottes auserwähltem Volk im Hinblick auf die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern nicht länger haltlos sein, sondern wird vielmehr konkreter werden.

10. April 2021

Die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern (10)

Punkt 9: Kommuniziere, gebe heraus und setze die verschiedenen Arbeitsanordnungen des Hauses Gottes exakt gemäß seinen Anforderungen um, biete anderen Führung, beaufsichtige sie und treibe sie voran, und überprüfe und verfolge den Stand der Umsetzung (Teil 2)

Zur Umsetzung von Arbeitsanordnungen Führung bieten, beaufsichtigen und vorantreiben sowie den Stand ihrer Umsetzung überprüfen und verfolgen

Heute werden wir unseren gemeinschaftlichen Austausch über die neunte Verantwortlichkeit von Leitern und Mitarbeitern fortsetzen: „Kommuniziere, gebe heraus und setze die verschiedenen Arbeitsanordnungen des Hauses Gottes exakt gemäß seinen Anforderungen um, biete anderen Führung, beaufsichtige sie und treibe sie voran, und überprüfe und verfolge den Stand der Umsetzung.“ Beim letzten Mal ging es in unserem gemeinschaftlichen Austausch hauptsächlich um die verschiedenen Inhalte und konkreten Aufgaben in den Arbeitsanordnungen, die die Menschen verstehen müssen, sowie um die grundlegendsten Verantwortungen von Leitern und Mitarbeitern: die Arbeitsanordnungen zu kommunizieren, herauszugeben und umzusetzen. Heute werden wir speziell darüber Gemeinschaft halten, wie Leiter und Mitarbeiter nach der Herausgabe von Arbeitsanordnungen Führung bieten, beaufsichtigen und vorantreiben und wie sie den Stand der Umsetzung überprüfen und verfolgen sollten. Wie Leiter und Mitarbeiter mit den Arbeitsanordnungen umgehen sollten, und wie sie die Arbeitsanordnungen gemäß den Anforderungen des Oberen und den Schritten genau umsetzen und ausführen, sobald sie die Bedeutung der Arbeitsanordnungen verstanden haben – dies sind Wahrheitsgrundsätze, die Leiter und Mitarbeiter durch den gemeinschaftlichen Austausch verstehen müssen, und sie müssen diese Grundsätze begreifen, um die verschiedenen Aufgaben der Kirchenarbeit gut ausführen zu können. Leiter und Mitarbeiter sollten wissen, dass die grundlegende Anforderung des Hauses Gottes an diejenigen, die in dieser Rolle dienen, hauptsächlich darin besteht, dass sie ihre Arbeit im Rahmen der verschiedenen Arbeitsanordnungen ausführen. Es ist nicht ihre Aufgabe, eigene persönliche Vorhaben durchzuführen oder nach eigenen Wünschen zu handeln, und es ist schon gar nicht ihre Aufgabe, bei irgendeiner Arbeit, die sie verrichten, im Alleingang herumzuwursteln. Natürlich ist es auch nicht ihre Aufgabe, etwas zu erfinden oder zu erschaffen. Stattdessen ist es ihre Aufgabe, auf der Grundlage der Arbeitsanordnungen des Hauses Gottes konkret und detailliert zu arbeiten. Wie soll die Arbeit konkret ausgeführt werden? Welche Details sind damit verbunden? Die Antwort auf diese Fragen liegt in den Anforderungen der neunten Verantwortlichkeit: Neben dem

Kommunizieren, Herausgeben und Umsetzen der verschiedenen Arbeitsanordnungen des Hauses Gottes müssen Leiter und Mitarbeiter auch Führung bieten, beaufsichtigen und vorantreiben sowie den Stand ihrer Umsetzung überprüfen und verfolgen. Dies sind die konkreten Wege der Praxis für Leiter und Mitarbeiter, um die Arbeitsanordnungen umzusetzen. Als Nächstes werden wir sie einzeln besprechen.

Nach Herausgabe der Arbeitsanordnungen müssen Leiter und Mitarbeiter zunächst über die darin dargelegten verschiedenen Anforderungen und Grundsätze nachsinnen und Gemeinschaft darüber halten. Dann müssen sie Wege und Praxispläne finden, um die Arbeit konkret umzusetzen. Zuerst müssen sie wissen, was die Arbeitsanordnungen verlangen, welche konkrete Arbeit zu erledigen ist, welche Grundsätze damit verbunden sind und an welche Personen und welchen Arbeitsbereich sich die Arbeitsanordnungen richten. Dies ist das Erste, was Leiter und Mitarbeiter nach Erhalt der Arbeitsanordnungen tun müssen. Sie sollten nicht einfach nur die Arbeitsanordnungen beiläufig durchgehen, sie allen vorlesen oder sie weitergeben und alle über die Arbeit informieren, und dann war's das. Das ist nur das Kommunizieren und Herausgeben; es ist nicht die Umsetzung. Die erste konkrete Aufgabe bei der Umsetzung besteht darin, dass sich Leiter und Mitarbeiter über den konkreten Inhalt der Arbeitsanordnungen, Gottes Anforderungen und Ziele für diese Teile der Kirchenarbeit sowie die Bedeutung der Ausführung dieser Arbeit informieren und dann konkrete Ausführungs- und Umsetzungspläne entwickeln. Das ist der erste Schritt. Ist der erste Schritt leicht zu erreichen? (Ja.) Solange man geschriebene Worte und die menschliche Sprache verstehen kann, sollte der erste Schritt leicht zu erreichen sein. Natürlich erfordert die Bewältigung des ersten Schrittes auch, dass Leiter und Mitarbeiter eine ernste, aufrichtige, verantwortungsbewusste und sorgfältige Haltung gegenüber der Arbeit einnehmen, anstatt verwirrt oder oberflächlich zu sein oder Dinge nur pro forma zu erledigen. Unabhängig davon, ob die Arbeitsanordnung bereits zuvor erwähnt wurde oder nicht, ob sie für die Menschen leicht oder etwas schwierig zu erreichen ist, ob die Menschen bereit sind, sie auszuführen oder nicht – in jedem Fall sollten Leiter und Mitarbeiter der Kirchenarbeit gegenüber keine oberflächliche Haltung einnehmen, indem sie nur einige Glaubenslehren aufsagen, Slogans ausrufen oder oberflächliche Anstrengungen unternehmen, um die Sache oberflächlich zu behandeln. Welche Haltung sollten die Menschen haben? Zuerst sollten sie eine ernste, aufrichtige, verantwortungsbewusste und sorgfältige Haltung haben. Bedeutet diese Haltung, dass man die konkreten Aufgaben in den Arbeitsanordnungen gut umsetzen kann? Nein, das ist nur die Haltung, die man bei jeder Arbeit haben sollte; sie kann die tatsächliche Umsetzung konkreter Aufgaben nicht ersetzen. Sobald sie diese Haltung haben und auch den konkreten Inhalt, die Anforderungen und die Grundsätze der Arbeitsanordnungen verstehen, besteht der nächste Schritt für Leiter und Mitarbeiter darin, wie sie die konkreten Aufgaben in den Arbeitsanordnungen umsetzen. Was sollte zuerst getan werden? Sie müssen die Vorbereitungsarbeit ordnungsgemäß erledigen; das ist sehr wichtig. Zuerst müssen sie die Leiter, Mitarbeiter

und die Verantwortlichen versammeln, um über die konkreten Grundsätze der Praxis für diese Aufgaben gemeinschaftlichen Austausch zu halten. Dann müssen sie konkrete Anordnungen und Pläne entwickeln. Gleichzeitig sollten sie die Vorschläge oder Ideen von Gottes auserwähltem Volk bezüglich dieser Pläne einholen. Alle sollten dann gemeinsam suchen und gemeinschaftlichen Austausch halten, bis alle in den Arbeitsanordnungen genannten Anforderungen und Grundsätze verstanden und klar sind und jeder weiß, wie man diese Arbeitsanordnungen umsetzt und praktiziert – dann gilt der anfängliche Schritt der Umsetzung der Arbeitsanordnungen als abgeschlossen. Bedeutet es also, wenn jeder weiß, wie die Arbeitsanordnungen umzusetzen sind, dass die Aufgabe der Umsetzung der Arbeitsanordnungen abgeschlossen ist? Nein, das tut es nicht. Einige Detailfragen und besondere Situationen werden in den Arbeitsanordnungen nicht erwähnt, aber es sind Probleme, die tatsächlich gelöst werden müssen. Während des gemeinschaftlichen Austauschs über die Arbeitsanordnungen sollten Leiter und Mitarbeiter diese besonderen Situationen, diese zu lösenden Probleme, aufdecken und die Wahrheit suchen, um sie gründlich zu lösen, und gleichzeitig sollten sie auch konkrete Umsetzungspläne dafür entwickeln. So wissen die Leiter und Mitarbeiter aller Ebenen bei der Umsetzung der Arbeitsanordnungen, welche Grundsätze zu befolgen und welche Probleme zu lösen sind. Das ist das Mindestmaß an Verständnis und Haltung, das Leiter und Mitarbeiter gegenüber den Arbeitsanordnungen haben sollten. Diese Aufgabe kann als Ausgangspunkt für Leiter und Mitarbeiter betrachtet werden, um zu lernen, wie man Kirchenarbeit verrichtet. Durch Suchen, gemeinschaftlichen Austausch, das Bieten von Führung und das Treffen von Regelungen lernen sie, einige tatsächliche Schwierigkeiten und besondere Situationen gemäß den Wahrheitsgrundsätzen zu behandeln und zu handhaben. Nur dann können sie die Arbeitsanordnungen wirklich umsetzen.

I. Führung bieten

Wenn man erstmalige Führung für eine Aufgabe bietet, sollte man Leitern und Mitarbeitern mit durchschnittlichem Kaliber und relativ schlechtem Arbeitsvermögen, zusätzlich zu spezifischen Umsetzungsplänen für besondere Situationen, eine konkretere und detailliertere Führung bieten. Obwohl diese Menschen die Grundsätze und spezifischen Umsetzungspläne für eine Aufgabe im Sinne von Glaubenslehre verstehen mögen, wissen sie bei der tatsächlichen Umsetzung immer noch nicht, wie sie diese praktisch durchführen sollen. Wie sollte man die wenigen Leiter und Mitarbeiter behandeln, die ein schlechtes Kaliber haben und denen es an Arbeitsvermögen fehlt? Manche Leute sagen: „Wenn eine Person mit schlechtem Kaliber die Arbeit nicht leisten kann, warum findet man nicht einfach jemanden mit besserem Kaliber, um sie zu ersetzen?“ Die Schwierigkeit liegt hier: Manche Kirchen können niemanden Besseren finden. In diesen Kirchen glauben alle seit etwa der gleichen Anzahl von Jahren an Gott

und haben ungefähr die gleiche Größe; insbesondere sind das Kaliber und das Arbeitsvermögen aller durchschnittlich. Um jemanden Besseren zu finden, müsstest du Leute aus anderen Kirchen versetzen, aber das ist dort nicht sehr praktisch, und es gibt keine wirklich geeigneten Kandidaten. Man kann nur relativ geeignete Kandidaten aus der Ortskirche auswählen. Wenn ihre Arbeit nicht den geforderten Maßstäben entspricht, was sollte in solchen Situationen getan werden? Du musst ihnen konkret sagen, wie sie die Arbeit machen und wie sie sie umsetzen sollen. Du solltest ihnen sagen, wer für diese Aufgabe ernannt und verantwortlich gemacht werden sollte und welche Personen ausgewählt werden sollten, um gemeinsam daran zusammenzuarbeiten. Erkläre ihnen all diese Details und lass sie dies ausführen. Warum sollte es auf diese Weise gemacht werden? Weil die Mitglieder der Ortskirche im Allgemeinen nur sehr oberflächliche Erfahrungen haben und es ihnen an Arbeitsvermögen fehlt, was es unmöglich macht, geeignete Leiter und Mitarbeiter auszuwählen. Nur durch diese Arbeitsweise können die Arbeitsanordnungen umgesetzt werden. Wenn du nicht auf diese Weise arbeitest und diese Leute genauso behandelst wie andere Leiter und Mitarbeiter, indem du ihnen nur die konkreten Grundsätze und Pläne nennst und keinen Unterschied machst, werden die Arbeitsanordnungen nicht umgesetzt. Wenn du dem keine Beachtung schenkst, ist das nicht eine Vernachlässigung der Verantwortlichkeit? (Ja.) Das ist eine Verantwortlichkeit von Leitern und Mitarbeitern. Manche Leiter und Mitarbeiter sagen: „Andere wissen, wie man die Arbeitsanordnungen umsetzt und praktiziert; warum weiß diese Person es nicht? Wenn sie es nicht weiß, werde ich mich nicht um sie kümmern. Das ist nicht meine Verantwortung. Jedenfalls habe ich meinen Teil getan.“ Ist diese Argumentation stichhaltig? (Nein.) Nehmen wir zum Beispiel an, eine Mutter hat drei Kinder, und eines davon ist schwach, wird immer krank und will nicht essen. Wenn die Mutter zulässt, dass dieses Kind nicht isst, wird es vielleicht nicht lange überleben. Was sollte sie tun? Als Mutter muss sie sich besonders um dieses schwache Kind kümmern. Angenommen, die Mutter sagt: „Es ist schon gut genug, dass ich meine Kinder gleichbehandle. Ich habe dieses Kind zur Welt gebracht und Essen für es zubereitet. Ich habe meine Verantwortlichkeit erfüllt. Es ist mir egal, ob es isst oder nicht. Wenn es nicht isst, soll es hungrig sein, und wenn es wirklich hungrig genug ist, wird es schon essen.“ Was haltet ihr von einer solchen Mutter? (Sie ist unverantwortlich.) Gibt es solche Mütter? Nur eine einfältige Frau oder eine Stiefmutter wäre so. Wenn sie die leibliche Mutter und nicht einfältig ist, würde sie ihr eigenes Kind niemals so behandeln, oder? (Richtig.) Wenn ein Kind schwach ist, immer krank wird und nicht gerne isst, muss seine Mutter mehr Sorgfalt und Mühe aufwenden. Sie muss Wege finden, das Kind zum Essen zu bringen, sie muss das kochen, was das Kind essen möchte, ihm besondere Mahlzeiten zubereiten, und wenn das Kind nicht essen will, muss sie ihm gut zureden. Wenn es achtzehn oder neunzehn Jahre alt ist und sein Körper gesund ist wie der eines normalen Erwachsenen, kann die Mutter sich entspannen und zurücktreten und muss sich nicht mehr besonders um dieses Kind kümmern. Wenn eine Mutter ein Kind mit

besonderen Umständen so behandeln und ihre Verantwortlichkeit erfüllen kann, was ist dann mit einem Leiter oder Mitarbeiter? Wenn du nicht einmal die Liebe einer Mutter für die Brüder und Schwestern hast, dann bist du einfach unverantwortlich. Du musst deiner Verantwortung nachkommen; du musst die Kirchen berücksichtigen, in denen relativ schwache Personen mit einem relativ schlechten Arbeitsvermögen die Leitung haben. Leiter und Mitarbeiter müssen besonders auf diese Belange achten und besondere Führung bieten. Was ist mit besonderer Führung gemeint? Abgesehen vom gemeinschaftlichen Austausch über die Wahrheit musst du auch konkretere und detailliertere Anleitung und Hilfestellung geben, was in puncto Kommunikation mehr Mühe erfordert. Wenn du ihnen die Arbeit erklärst und sie es trotzdem nicht verstehen und nicht wissen, wie man sie umsetzt, oder du dir, selbst wenn sie es im Sinne von Glaubenslehre verstehen und zu wissen scheinen, wie man sie umsetzt, immer noch unsicher und ein wenig besorgt bist, wie die tatsächliche Umsetzung laufen wird, was solltest du dann tun? Du musst persönlich tief in die Ortskirche eintauchen, um die Betreffenden zu führen und die Aufgabe mit ihnen umzusetzen. Teile ihnen die Grundsätze mit, während du für die Aufgaben, die erledigt werden müssen, gemäß den Vorgaben der Arbeitsanordnungen konkrete Regelungen triffst, wie etwa, was zuerst und was als Nächstes zu tun ist und wie man Menschen richtig zuteilt – all das musst du ordnungsgemäß organisieren. So führst du sie auf praktische Weise bei ihrer Arbeit, statt nur Slogans auszurufen oder wahllos Befehle zu erteilen und sie mit irgendwelchen Glaubenslehren zu belehren und deine Arbeit dann als erledigt zu betrachten – darin manifestiert sich nicht, dass konkrete Arbeit geleistet wird, und Slogans auszurufen und Menschen herumzukommandieren, gehört nicht zu den Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern. Erst wenn die Ortskirchenleiter oder Verantwortlichen die Arbeit übernehmen können und die Arbeit ins rechte Gleis gekommen ist und es im Wesentlichen keine großen Probleme gibt, kann der Leiter oder Mitarbeiter wieder gehen. Dies ist die erste konkrete Aufgabe, die in der neunten Verantwortlichkeit von Leitern und Mitarbeitern zur Umsetzung der Arbeitsanordnungen erwähnt wird – Führung zu bieten. Wie genau sollte also Führung geboten werden? Leiter und Mitarbeiter sollten zunächst praktizieren, über die Arbeitsanordnungen nachzusinnen und Gemeinschaft zu halten, die verschiedenen konkreten Anforderungen der Arbeitsanordnungen kennenzulernen und zu begreifen und die Grundsätze innerhalb der Arbeitsanordnungen zu verstehen und zu erfassen. Dann sollten sie gemeinsam mit Leitern und Mitarbeitern auf allen Ebenen über konkrete Pläne zur Umsetzung der Arbeitsanordnungen Gemeinschaft halten. Zusätzlich sollten sie konkrete Umsetzungspläne für besondere Situationen bereitstellen und schließlich sollten sie Leitern und Mitarbeitern, die relativ schwach sind und ein relativ schlechtes Kaliber haben, detailliertere und konkretere Hilfe und Anleitung geben. Wenn einige Leiter und Mitarbeiter die Aufgabe überhaupt nicht umsetzen können, was sollte in solchen Situationen getan werden? Die übergeordneten Leiter und Mitarbeiter sollten tief in die

Kirche hineingehen und persönlich an der Aufgabe mitwirken, die tatsächlichen Probleme durch gemeinschaftlichen Austausch über die Wahrheit lösen und sie dazu bringen, zu lernen, wie man die Arbeit verrichtet und wie man die Arbeit gemäß den Grundsätzen umsetzt. Diese Schritte wurden in Worten klar dargelegt, aber ist es einfach, sie umzusetzen? Gibt es dabei irgendwelche Schwierigkeiten? Manche mögen sagen: „Du lässt es einfach klingen, aber die Umsetzung ist nicht so leicht. Manchmal sind die Arbeitsanordnungen sehr kompliziert, und niemand weiß, wie man sie umsetzen soll!“ Allein die erste Aufgabe – über die konkreten Anforderungen der Arbeitsanordnungen Gemeinschaft zu halten und auf praktische Weise Führung zu bieten – finden einige Leiter und Mitarbeiter ziemlich anstrengend. Sie sagen: „Ich habe diese konkreten Aufgaben noch nie gemacht, also weiß ich nicht, wie ich darüber Gemeinschaft halten und Führung bieten soll. Sie sollten einfach den genauen Worten der Arbeitsanordnungen folgen – worüber gibt es da Gemeinschaft zu halten? Ist das nicht nur eine Formalität?“ Sie wissen nicht, wie man Gemeinschaft hält, sie wissen nur, wie man Slogans ausruft: „Wir müssen diese Arbeit gut umsetzen! Das ist Gottes Anforderung an uns. Wir müssen unbedingt unsere Stellung halten, Gottes Anforderungen erfüllen und Gottes Erwartungen an uns nicht enttäuschen. Wie man das macht, solltet ihr selbst herausfinden.“ Was ist das Problem mit Leuten, die so etwas sagen? Können sie die Arbeit verrichten? Haben sie Arbeitsvermögen? Ist ihr Kaliber schlecht? (Ja, das ist es.)

Ganz gleich, was geschieht, ob es sich um eine große oder eine kleine Angelegenheit handelt, sollte man zu Gott beten und bei Ihm suchen sowie sorgfältig und gründlich nachdenken und überlegen, bevor man ein Urteil fällt. Besonders wenn jemandem das normale Denkvermögen fehlt, ist es für ihn umso wichtiger, zu Gott zu beten und Ihn um Hilfe zu bitten sowie vermehrt bei denen zu suchen, die die Wahrheit verstehen. Zudem muss man bei wichtigen Angelegenheiten der Kirchenarbeit und bei wichtigen Angelegenheiten, auf die man bei der Ausführung seiner Pflichten stößt, mit dem zuständigen Personal Gemeinschaft halten und diskutieren, um einen Konsens zu erzielen und schließlich einen konkreten und durchführbaren Umsetzungsplan zu entwickeln. Dieser Plan sollte ein Konsens sein, der durch sorgfältige Überlegung und Beratung erzielt wurde, und er sollte vor Leitern und Mitarbeitern jeder Ebene standhalten. Wer konkrete Umsetzungspläne entwickeln kann, die standhalten, gilt als Mensch mit normalem Denkvermögen. Wenn eine Person mit Problemen konfrontiert wird, egal ob groß oder klein, keine konkreten Gedanken hat und keine konkreten Grundsätze der Praxis ersinnen kann, sondern nur einfache, theoretische Slogans an die Stelle von Grundsätzen im Umgang mit Problemen setzt, kann sie dann ihre Arbeit gut machen? Besitzt eine solche Person die Fähigkeit zu denken und die Fähigkeit, Sachen zu durchdenken? (Nein.) Was für eine Person hat keine Denkfähigkeit? (Eine Person mit schlechtem Kaliber.) Das bedeutet es, eine Person mit schlechtem Kaliber zu sein. Nehmen wir ein Beispiel: Angenommen, du lebst im Ausland und erhältst eines

Tages plötzlich eine gerichtliche Vorladung. Das ist ziemlich unerwartet und plötzlich, nicht wahr? Erstens hast du nichts Illegales getan. Zweitens hast du keine Klage eingereicht, noch hast du gehört, dass dich jemand einer Sache beschuldigt. Du erhältst die Vorladung, ohne die Umstände, die damit zusammenhängen, zu kennen. Was ist das erste Gefühl, das eine durchschnittliche Person in einer solchen Situation hat? In rechtliche Angelegenheiten verwickelt zu werden, würde bei ihr eine gewisse Panik, Sorge und Furcht auslösen; sie würde sich überrumpelt fühlen und nicht wirklich in der Stimmung zum Essen sein. Ob eine Person wichtig ist oder nicht, mutig oder zaghaft, erwachsen oder minderjährig, niemand möchte in eine solche Situation geraten, denn es ist nichts Gutes. Angesichts dieser Situation reagieren die Menschen auf zwei verschiedene Weisen. Die erste Art von Person denkt: „Ich habe nichts Illegales getan, noch habe ich gegen irgendwelche Regierungsvorschriften verstoßen. Was habe ich zu befürchten? Dies ist eine rechtsstaatliche Gesellschaft, in der alles auf Beweisen beruht. Da ich nichts Schlechtes getan habe, werden sie keine Beweise gegen mich haben, selbst wenn sie mich anklagen. Ich habe nichts zu befürchten. Was kann eine Vorladung schon bewirken? Ein aufrechter Mensch fürchtet keine Anschuldigungen. Ich werde einen Anwalt engagieren, der mich verteidigt; es wird keine Probleme geben.“ Nachdem sie dies durchdacht hat, verspürt sie keinen Druck mehr in ihrem Herzen, und ihr tägliches Leben bleibt unberührt. Das ist die Reaktion der einen Art von Person. Schauen wir uns nun die Reaktion der zweiten Art von Person an. Nach Erhalt der Vorladung denkt sie: „Ich habe keine Gesetze gebrochen, noch habe ich irgendwelche Verbrechen begangen, worum könnte es sich also handeln? Könnte es daran liegen, dass ich an Gott glaube? An Gott zu glauben ist nicht illegal. Ist es möglich, dass mich jemand absichtlich reingelegt und angezeigt hat? Das scheint wahrscheinlicher. Aber könnte es etwas anderes sein? Ich muss einen Anwalt konsultieren und ihn bitten, zum Gericht zu gehen, um herauszufinden, warum ich die Vorladung erhalten habe und wer der Kläger ist. Ich muss der Sache auf den Grund gehen, bevor ich über eine Gegenmaßnahme entscheide. Wenn der Anwalt sagt, es hängt mit meinem Glauben an Gott zusammen, dann muss ich schnell Leute finden, um eine Gegenmaßnahme zu entwickeln, und mich auch beeilen, alle Bücher oder andere Dinge im Zusammenhang mit meinem Glauben zu verstecken, um zu verhindern, dass mein Feind etwas findet, das er gegen mich verwenden kann.“ Nach diesen anfänglichen Gedanken hat sie, obwohl sie noch keine endgültigen Schlussfolgerungen oder genauen Urteile über den Erhalt der Vorladung gezogen hat, bereits eine klare Vorstellung vom konkreten Umsetzungsplan: was für Plan A zu tun ist, was für Plan B, und wenn beides nicht durchführbar ist, was sie als Nächstes tun sollte. Sie bedenkt jeden Schritt gründlich und sorgfältig; sie beruhigt zuerst ihren Geist und betet schnell in ihrem Herzen, und dann, nachdem sie sich gefasst hat, macht sie sich sofort daran, diese Angelegenheit zu regeln. Innerhalb eines Tages hat sie all diese Dinge herausgefunden und weiß, wie sie weiter vorgehen soll. Unabhängig vom letztendlichen Ergebnis dieser Angelegenheit,

schauen wir uns zunächst diese beiden Arten von Menschen an. Welche hat die Fähigkeit, Probleme zu durchdenken? Welche hat Kaliber? (Die zweite Person.) Offensichtlich hat die zweite Person Kaliber. Wenn man einer Situation begegnet, ist Mut und Entschlossenheit allein nicht gleichbedeutend damit, Kaliber zu besitzen. Man muss denken können, über Urteilsvermögen verfügen und die Fähigkeit besitzen, Probleme zu handhaben. Im Denkprozess muss man in der Lage sein, konkrete Urteile zu fällen und konkrete Handlungspläne zu entwickeln. Nur eine solche Person hat Kaliber. Oberflächlich betrachtet mag sie sehr zaghaft erscheinen, selbst bei kleinen Angelegenheiten vorsichtig und sorgfältig zu handeln und kleine Angelegenheiten als bedeutsam zu behandeln. Die Methode und Art und Weise, wie sie Probleme handhabt, beweist jedoch, dass diese Person Denkfähigkeit und die Fähigkeit besitzt, Probleme zu durchdenken und zu handhaben. Im Gegensatz dazu ist die erste Art von Person sehr kühn und hat vor nichts Angst. Wenn sie auf eine Situation stößt, denkt sie einfach: „Ich habe nichts Schlimmes getan. Was auch immer schiefgeht, es wird immer eine fähigere Person geben, die das lösen kann. Wovor sollte ich Angst haben?“ Sie ist sorglos und lebt ein unbeschwertes Leben, aber ist sie nicht ein bisschen tollkühn und einfältig? Diese Art von Person ruft laut Slogans, und was sie sagt, ist nicht falsch, aber was fehlt ihr? (Sie hat kein normales Denken und es fehlt ihr die Fähigkeit, Probleme zu durchdenken.) Worin manifestiert sich ihr Mangel an normalem Denken? Wenn sie einer Situation begegnet, sei es etwas, das plötzlich eingetreten ist oder etwas, das sie bereits kannte, kann sie es nicht durchdenken oder ein Urteil fällen, also wird sie natürlich keinen Plan zur Handhabung des Problems oder die Fähigkeit zur Lösung haben. Das ist sehr offensichtlich. Von außen betrachtet scheint diese Art von Person redegewandt zu sein, sie kann Glaubenslehren sprechen und sie kann auch die Moral stärken; sie scheint das Kaliber zu haben, ein Leiter zu sein. Wenn sie jedoch mit Problemen konfrontiert wird, kann sie nicht das Wesen der Probleme durchschauen und kann nicht über die Wahrheit Gemeinschaft halten, um sie zu lösen. Sie kann nur einige Worte und Glaubenslehren sprechen und Slogans ausrufen. Oberflächlich betrachtet scheint sie scharfsinnig zu sein, aber wenn sie Problemen begegnet, kann sie die Ursachen der Probleme nicht analysieren oder beurteilen, noch kann sie die schwerwiegenden Konsequenzen abschätzen, die eintreten werden, wenn sich die Probleme weiterentwickeln. Sie kann diese Angelegenheiten in ihrem Kopf nicht ordnen, geschweige denn die Probleme lösen. Eine solche Person erscheint redegewandt, hat aber tatsächlich ein schlechtes Kaliber und kann keine echte Arbeit leisten. Ähnlich verhält es sich, wenn Leiter und Mitarbeiter nach Erhalt einer Arbeitsanordnung diese nur lesen und wörtlich erklären können und, obwohl sie die Arbeitsanordnung herausgeben und in Versammlungen über ihre Kernpunkte Gemeinschaft halten, nicht wissen, wie sie in Bezug auf die Arbeitsanordnung konkrete Regelungen treffen und konkrete Führung für die konkreten Anforderungen, Grundsätze, zu beachtenden Angelegenheiten, besonderen Situationen und so weiter bieten sollen, und sie keine

Pläne, keine Ideen und keine Fähigkeit zur Problemlösung haben – dann haben sie ein schlechtes Kaliber. Bei der Umsetzung von Arbeitsanordnungen ist die erste Aufgabe, die Leiter und Mitarbeiter ausführen müssen – Führung zu bieten – nicht einfach oder simpel. Diese erste Aufgabe prüft, ob ein Leiter oder Mitarbeiter das Kaliber und das Arbeitsvermögen besitzt, das er besitzen sollte. Wenn Leiter und Mitarbeiter dieses Kaliber und dieses Arbeitsvermögen nicht besitzen, werden sie nicht in der Lage sein, konkrete Führung für die Arbeitsanordnungen zu bieten oder sie umzusetzen.

II. Beaufsichtigen und vorantreiben

Lasst uns als Nächstes über die Aufgabe des „Beaufsichtigens“ Gemeinschaft halten. Von der wörtlichen Bedeutung her heißt „beaufsichtigen“, etwas zu überprüfen: zu prüfen, welche Kirchen die Arbeitsanordnungen umgesetzt haben und welche nicht, wie die Umsetzung voranschreitet, welche Leiter und Mitarbeiter echte Arbeit leisten und welche nicht und ob es Leiter oder Mitarbeiter gibt, die lediglich die Arbeitsanordnungen weitergeben, ohne sich selbst an den konkreten Aufgaben zu beteiligen. Beaufsichtigen ist eine spezifische Aufgabe. Neben dem Beaufsichtigen der Umsetzung der Arbeitsanordnungen – ob sie umgesetzt wurden, wie schnell sie umgesetzt wurden, wie die Qualität der Umsetzung ist und welche Ergebnisse erzielt wurden – müssen höhergestellte Leiter und Mitarbeiter prüfen, ob die Leiter und Mitarbeiter die Arbeitsanordnungen strikt befolgen. Manche Leiter und Mitarbeiter behaupten zwar nach außen hin, sie seien bereit, die Arbeitsanordnungen zu befolgen, doch sobald sie mit einer bestimmten Situation konfrontiert werden, bekommen sie Angst, sie könnten verhaftet werden, und dann geht es ihnen nur noch darum, sich zu verstecken – die Arbeitsanordnungen sind dabei längst in Vergessenheit geraten; die Probleme der Brüder und Schwestern werden nicht beseitigt, und sie wissen nicht, was genau die Arbeitsanordnungen festlegen oder was die Grundsätze der Praxis sind. Das zeigt, dass die Arbeitsanordnungen überhaupt nicht umgesetzt wurden. Andere Leiter und Mitarbeiter haben Meinungen oder Auffassungen bezüglich bestimmter Anforderungen in den Arbeitsanordnungen und sträuben sich gegen sie. Wenn es an der Zeit ist, diese umzusetzen, weichen sie von der tatsächlichen Bedeutung der Arbeitsanordnungen ab, handeln nach ihren eigenen Vorstellungen, erledigen die Dinge nur nach Schema F und behandeln sie oberflächlich, um sie hinter sich zu bringen, oder sie gehen ihren eigenen Weg und tun, was ihnen beliebt. All diese Situationen erfordern die Beaufsichtigung durch höhergestellte Leiter und Mitarbeiter. Das Ziel des Beaufsichtigens ist es, die spezifischen Aufgaben, die von den Arbeitsanordnungen gefordert werden, ohne Abweichung und gemäß den Grundsätzen besser umzusetzen. Bei der Beaufsichtigung müssen höhergestellte Leiter und Mitarbeiter großen Wert darauf legen, ob es jemanden gibt, der keine echte Arbeit leistet oder bei der Umsetzung der Arbeitsanordnungen langsam und verantwortungslos ist; ob es jemanden gibt, der eine widerständige Haltung gegen die Arbeitsanordnungen hat und nicht gewillt ist, sie umzusetzen oder sie nur

selektiv umgesetzt oder sie schlichtweg gar nicht befolgt und stattdessen einfach seine eigenen Vorhaben durchführt; ob es jemanden gibt, der die Arbeitsanordnungen einbehält und sie nur nach seinen eigenen Vorstellungen weitergibt, sodass Gottes auserwähltes Volk weder die wahre Bedeutung noch die konkreten Anforderungen der Arbeitsanordnungen kennt. Nur wenn höhergestellte Leiter diese Dinge beaufsichtigen und überprüfen, können sie wirklich erkennen, wie die Lage ist. Können diese Probleme erkannt werden, wenn höhergestellte Leiter keine Beaufsichtigung und Überprüfung durchführen? (Nein.) Nein, das können sie nicht. Deshalb müssen Leiter und Mitarbeiter die Arbeitsanordnungen nicht nur auf jeder Ebene kommunizieren und Führung anbieten, sondern auch auf jeder Ebene die Umsetzung der Arbeitsanordnungen beaufsichtigen. Regionalleiter müssen die Arbeit der Bezirksleiter beaufsichtigen, Bezirksleiter müssen die Arbeit der Kirchenleiter beaufsichtigen und Kirchenleiter müssen die Arbeit der einzelnen Teams beaufsichtigen. Diese Beaufsichtigung muss auf jeder Ebene durchgeführt werden. Was ist der Zweck des Beaufsichtigens? Es soll dazu beitragen, dass die Inhalte der Arbeitsanordnungen entsprechend ihren spezifischen Anforderungen korrekt umgesetzt werden. Deshalb ist die Aufgabe des Beaufsichtigens äußerst wichtig. Wenn die Umstände es bei der Beaufsichtigung zulassen, sollten Leiter und Mitarbeiter tief in die Kirchen hineingehen, um mit denen in Kontakt zu treten, die die eigentliche Arbeit verrichten. Sie sollten in Bezug auf die Situation der Arbeitsumsetzung Fragen stellen, sie beobachten, sich darüber erkundigen, informieren und sie erfassen. Gleichzeitig sollten sie herausfinden, welche Schwierigkeiten und Gedanken die Brüder und Schwestern bezüglich dieser Arbeit haben und ob sie die Grundsätze dieser Arbeit erfasst haben. All dies sind konkrete Aufgaben, die Leiter und Mitarbeiter ausführen müssen. Insbesondere bei denen mit relativ schlechtem Kaliber und schlechter Menschlichkeit, die bei ihrer Arbeit etwas unverantwortlich, untreu und relativ träge sind, müssen Leiter und Mitarbeiter die Arbeit noch stärker beaufsichtigen und anleiten. Wie sollte das Beaufsichtigen und Anleiten erfolgen? Angenommen, du sagst: „Beeilt euch! Der Obere wartet auf unseren Arbeitsbericht. Diese Arbeit hat eine Frist; zögert sie nicht hinaus!“ Würde diese Art des Vorantreibens funktionieren? Bedeutet Vorantreiben, sie nur ein bisschen zu drängen, und das war's? Was ist der bessere Weg, um voranzutreiben? Wenn ihr arbeitet, gehört das Vorantreiben dann zu euren Aufgaben? (Ja. Wenn ich sehe, dass einige Aufgaben nicht zügig erledigt werden, versuche ich zu verstehen, warum sie sie nicht erledigen, und verfolge ihre Arbeit weiter.) Wenn du jemanden siehst, der nicht weiß, wie man die Arbeit macht, musst du konkrete Führung und Hilfe bieten und ihm Anleitung geben. Wenn du jemanden siehst, der träge ist, musst du ihn zurechtstutzen. Wenn er weiß, wie man die Arbeit macht, aber zu faul ist, sie zu tun, träge ist und sie aufschiebt und sich fleischlichem Komfort hingibt, dann sollte er bei Bedarf zurechtgestutzt werden. Wenn das Zurechtstutzen das Problem nicht löst und seine Haltung sich nicht ändert, was sollte dann getan werden? (Ihn diese Arbeit nicht mehr machen lassen.) Gib ihm zuerst eine Warnung: „Diese Arbeit ist sehr wichtig.

Wenn du sie weiterhin mit einer solchen Haltung behandelst, wird dir deine Pflicht entzogen und jemand anderem gegeben. Wenn du nicht bereit bist, sie zu tun, wird es jemand anderes sein. Du bist deiner Pflicht nicht treu; du bist für diese Arbeit nicht geeignet. Wenn du dieser Aufgabe nicht gewachsen bist und die körperliche Mühsal nicht ertragen kannst, kann das Haus Gottes dich durch jemand anderen ersetzen, und du kannst deine Kündigung einreichen. Wenn du nicht kündigst und immer noch bereit bist, sie zu tun, dann mach sie gut und mach sie gemäß den Anforderungen und Grundsätzen des Hauses Gottes. Wenn du dies nicht erreichen kannst und wiederholt den Fortschritt verzögerst, was der Arbeit Verluste verursacht, dann wird sich das Haus Gottes mit dir befassen. Wenn du diese Pflicht nicht erfüllen kannst, dann tut es mir leid, aber du wirst gehen müssen!“ Wenn er nach der Warnung bereit ist, Buße zu tun, kann er behalten werden. Aber wenn sich seine Haltung nach wiederholten Warnungen nicht ändert und er keinerlei Reue zeigt, was sollte dann getan werden? Er sollte sofort entlassen werden – würde das nicht das Problem lösen? Es geht nicht darum, dass wir Leuten kleine Fehler oder geringfügige Probleme vorhalten, wenn wir sie bei jemandem sehen; vielmehr geben wir den Menschen Gelegenheiten. Wenn sie bereit sind, Buße zu tun, und sie sich ändern und viel besser werden als zuvor, dann behaltet sie, wenn es irgendwie möglich ist. Wenn das wiederholte Geben von Gelegenheiten, der wiederholte gemeinschaftliche Austausch über die Wahrheit, das wiederholte Zurechtstutzen und Warnen nicht wirken und niemandes Hilfe wirksam ist, dann ist dies kein gewöhnliches Problem: Die Menschlichkeit dieser Person ist zu schlecht, und sie nimmt die Wahrheit überhaupt nicht an. In diesem Fall ist sie für diese Pflicht nicht geeignet und sollte weggeschickt werden. Sie ist nicht geeignet, eine Pflicht zu tun. So sollte die Angelegenheit gehandhabt werden.

Wenn sie die Kirchenarbeit beaufsichtigen, sollten Leiter und Mitarbeiter nicht nur darin geübt sein, verschiedene Probleme zu identifizieren, sondern auch besonderes Augenmerk auf gewisse Kirchenleiter legen, bei denen sie kein gutes Gefühl haben oder die sie für unzuverlässig halten. Diese Menschen müssen über einen längeren Zeitraum hinweg beaufsichtigt und nachverfolgt werden. Es reicht nicht aus, sie gelegentlich nach der momentanen Lage zu fragen oder das Problem mit ein paar Worten abzutun und es damit als erledigt zu betrachten. Manchmal ist es notwendig, vor Ort zu bleiben, um ihre Arbeit zu beaufsichtigen. Welchem Zweck dient es, vor Ort zu bleiben? Es geht darum, Probleme schneller zu entdecken und zu beseitigen sowie die Arbeit gut zu erledigen. Manchmal lassen sich Probleme nicht sofort erkennen, sobald du am Arbeitsplatz ankommst. Stattdessen treten manche Probleme erst durch ein detailliertes Verständnis, durch Überprüfung der Arbeit und durch sorgfältige Beobachtung allmählich zutage und können so entdeckt werden. Wenn man vor Ort bleibt, um die Arbeit zu beaufsichtigen, dann geht es dabei nicht darum, Menschen zu überwachen oder zu kontrollieren. Was bedeutet Beaufsichtigung? Beaufsichtigen bedeutet, die Arbeit zu überprüfen und Anweisungen zu geben. Es bedeutet unter anderem, sich spezifisch nach den

Einzelheiten der Arbeit zu erkundigen, den Fortschritt der Arbeit und die Schwachstellen in der Arbeit kennenzulernen und zu erfassen, zu verstehen, wer seine Arbeit verantwortungsbewusst ausführt und wer nicht, und zu erkennen, wer in der Lage ist, die Arbeit auszuführen, und wer nicht. Beaufsichtigen erfordert manchmal, dass man sich mit anderen über die Situation berät, sie versteht und sich über sie erkundigt. Manchmal erfordert es eine direkte Befragung von Angesicht zu Angesicht oder eine unmittelbare Überprüfung. Natürlich geht es beim Beaufsichtigen weitaus häufiger darum, mit den Verantwortlichen direkt Gemeinschaft zu halten und sie nach der Umsetzung der Arbeit und nach den Schwierigkeiten und Problemen, die aufgetreten sind, zu fragen, und so weiter. Wenn du etwas beaufsichtigst, kannst du herausfinden, welche Menschen sich nur nach außen hin bemühen und sich nur oberflächlich mit ihrer Arbeit befassen, welche Menschen nicht wissen, wie sie bestimmte Aufgaben umsetzen sollen, welche Menschen zwar wissen, wie sie sie umsetzen sollen, die eigentliche Arbeit aber nicht tun, sowie weitere solcher Probleme. Am besten ist es, wenn diese entdeckten Probleme rechtzeitig beseitigt werden können. Was ist der Zweck des Beaufsichtigens? Es geht darum, die Arbeitsanordnungen besser umzusetzen, zu sehen, ob die Arbeit, die du angeordnet hast, angemessen ist, ob es irgendwelche Versäumnisse oder nicht berücksichtigte Aspekte gibt, ob es Bereiche gibt, die nicht mit den Grundsätzen übereinstimmen, ob es verzerrte Aspekte gibt oder Bereiche, in denen Fehler gemacht wurden, und so weiter – all diese Dinge können beim Beaufsichtigen entdeckt werden. Wenn du aber zu Hause bleibst und diese spezifische Arbeit nicht ausführst, kannst du dann diese Probleme entdecken? (Nein.) Viele Probleme müssen vor Ort erfragt, beobachtet und verstanden werden, um sie zu erkennen und zu erfassen. Während du etwas beaufsichtigst, musst du diejenigen antreiben, die in ihrer Arbeit verantwortungslos und nachlässig sind, die ihre Vorgesetzten täuschen und vor den ihnen unterstellten Leuten Dinge verbergen und oberflächlich und langsam arbeiten. Wir haben vorher mehrere Schritte besprochen, wie man sie antreibt: Du kannst eine Anweisung geben, Gemeinschaft halten, sie zurechtstutzen, sie warnen und sie entlassen. Sind diese Schritte leicht umzusetzen? (Ja.)

III. Überprüfen und verfolgen

Nachdem Leiter und Mitarbeiter die Arbeit vorangetrieben haben, ist der nächste Schritt, die Arbeit zu überprüfen. Was ist der übliche Zweck der Überprüfung der Arbeit? Die Arbeit zu überprüfen dient dazu, den Fortschritt der angeordneten Aufgaben festzustellen, alle Probleme zu identifizieren, die dringend gelöst werden müssen, und letztendlich sicherzustellen, dass die Arbeit vollständig und gut erledigt wird. Nachdem die Arbeit angeordnet wurde, ist es notwendig, mehrere Aspekte zu überprüfen: welches Stadium die nachfolgende Arbeit erreicht hat, ob sie abgeschlossen wurde, wie effizient sie ist, was die Ergebnisse sind, ob spezifische Probleme identifiziert wurden, ob es irgendwelche Schwierigkeiten gibt, ob es Bereiche gibt, die nicht den Grundsätzen

entsprechen, und so weiter. Die Arbeit zu überprüfen, die du angeordnet hast, ist ebenfalls eine spezifische und notwendige Aufgabe. Einige Leiter und Mitarbeiter machen oft einen Fehler: Sie denken, sobald sie die Arbeit angeordnet haben, ist ihre Aufgabe erledigt. Sie glauben: „Meine Aufgabe ist abgeschlossen, meine Verantwortlichkeit erfüllt. Jedenfalls habe ich euch gesagt, wie es geht. Ihr wisst, was zu tun ist, und ihr habt zugestimmt, es zu tun. Ich muss mir keine Sorgen machen, wie die Dinge voranschreiten; berichtet mir einfach, wenn ihr fertig seid.“ Nachdem sie die Arbeit geplant und angeordnet haben, glauben sie, ihre Aufgabe sei abgeschlossen und alles sei in Ordnung. Sie verfolgen die Arbeit nicht weiter bzw. überprüfen sie nicht. Ob die Person, die sie als Verantwortlichen für die Aufgabe eingesetzt haben, geeignet ist, wie der Zustand der meisten Menschen ist, ob es Probleme oder Schwierigkeiten gibt, ob sie zuversichtlich sind, die Kirchenarbeit gut zu machen, ob es verdrehte oder falsche Aspekte gibt oder ob es Verstöße gegen die Arbeitsanordnungen des Oberen gibt – das erfahren, überprüfen oder verfolgen sie nicht. Sie betrachten ihre Arbeit einfach als erledigt, nachdem sie sie angeordnet haben; das ist kein konkretes Arbeiten. Was sollte bei der Arbeit überprüft werden? Die wichtigsten Dinge, die zu prüfen sind, sind, ob der Umsetzungsplan mit den Arbeitsanordnungen übereinstimmt, ob er gegen die Grundsätze und Anforderungen der Arbeitsanordnungen verstößt und ob es bei der Arbeit irgendwelche Personen gibt, die Unterbrechungen und Störungen verursachen, irgendwelche Personen, die blind Unruhe stiften, oder irgendwelche Personen, die hochtrabende Worte von sich geben. Natürlich prüfst du bei der Überprüfung der Arbeit auch, ob es bei deiner eigenen Umsetzung der Arbeitsanordnungen Fehler gab. Die Arbeit anderer zu überprüfen, bedeutet eigentlich auch, deine eigene Arbeit zu überprüfen.

Gemeinschaftlicher Austausch anhand eines Beispiels, wie man Arbeitsanordnungen umsetzt

Was die Umsetzung der Arbeitsanordnungen des Oberen betrifft, wollen wir ein konkretes Beispiel anführen. Nehmen wir z. B. an, die Arbeitsanordnung verlangt von den Menschen, Artikel mit Erfahrungszeugnissen zu schreiben. Dies ist eine spezifische Aufgabe, die ein breites Spektrum an Aspekten abdeckt und eine langfristige, fortlaufende Aufgabe ist, keine vorübergehende Arbeitsanordnung. Was sollten also Leiter und Mitarbeiter als Erstes tun, nachdem diese Arbeitsanordnung herausgegeben wurde? Gemäß der neunten Verantwortlichkeit von Leitern und Mitarbeitern, die von ihnen verlangt, Führung zu bieten, zu beaufsichtigen und voranzutreiben sowie den Stand der Umsetzung der Arbeitsanordnungen zu überprüfen und zu verfolgen, müssen Leiter und Mitarbeiter als Erstes mit den Teamleitern und Verantwortlichen Gemeinschaft darüber halten, wie diese Aufgabe konkret, angemessen und ergebnisorientiert ausgeführt werden kann, um sicherzustellen, dass jeder für diese Arbeit einen Weg hat, dem er folgen und Grundsätze hat, die er befolgen kann. Nur wenn der gemeinschaftliche Austausch dieses Ausmaß erreicht, kann die Arbeit gut gemacht werden. Zuerst muss sichergestellt

werden, dass jeder die vom Oberen geforderten Maßstäbe für das Schreiben von Zeugnisartikeln und die Art der geforderten Zeugnisartikel versteht. Zuerst müssen der konkrete Inhalt, die Grundsätze und der Umfang dieser Artikel festgelegt und sichergestellt werden, dass alle Leiter und Mitarbeiter darüber informiert sind. Zusätzlich sollte konkreter gemeinschaftlicher Austausch und konkrete Führung über die Länge, das Format, das Thema und den Sprachstil der Artikel geboten werden – zum Beispiel, indem man sie wissen lässt, dass die Artikel in Form einer Erzählung, eines Tagebuchs, eines persönlichen Berichts, eines Prosagedichts und so weiter geschrieben werden können. Ist das nicht das Bieten von Führung? (Ja.) Nachdem Führung geboten wurde, wird jeder das konkrete Konzept und die Definition der Zeugnisartikel kennen, die er schreiben muss. Danach muss festgestellt werden, wer das Kaliber und die Erfahrung hat, um Artikel mit Erfahrungszeugnissen zu schreiben, und wem es an tiefgreifender Erfahrung mangelt und nur das Schreiben durchschnittlicher Zeugnisartikel üben kann. Kirchenleiter müssen sich dieser Situationen genau bewusst sein. Nachdem die Artikel geschrieben sind, müssen sie überprüft werden, um festzustellen, ob sie authentisch und erbaulich sind. Wenn sie dem Standard entsprechen, können sie als Beispielartikel für Brüder und Schwestern dienen, die noch keine Artikel geschrieben haben oder nicht wissen, wie man sie schreibt, damit sie sie lesen und als Referenz nutzen können. Wenn jemand Erfahrungen hat und bereit ist, Zeugnisartikel zu schreiben, sollte er den Grundsätzen und Anforderungen folgen, den Inhalt seines Herzens teilen und praktische Worte sprechen, damit sie die Leser erbauen. Wenn manche Leute nicht gut im Schreiben von Artikeln sind und nur einen einfachen Bericht über Ereignisse schreiben können, was sollte mit ihnen getan werden? Auch wenn ihre Artikel nicht den Standards entsprechen, sollten sie dennoch üben. Sie sollten Artikel über ihr authentisches Verständnis und ihre authentische Wertschätzung schreiben, die sie aus der Erfahrung mit Gottes Worten gewonnen haben. Nach dem Redigieren und Überprüfen dieser Artikel sind solche Artikel stichhaltig, wenn der Inhalt den Standards für Zeugnisartikel entspricht. Unabhängig vom Schreibstil des Artikels und unabhängig von seiner Form – ob er als Erzählung oder als Tagebuch geschrieben ist – solange er für die Leser nützlich und erbaulich ist, kann er geschrieben werden. Es gibt auch einige Leute mit niedrigem Bildungsniveau, die einige Erfahrungszeugnisse haben, aber nicht wissen, wie man Zeugnisartikel schreibt. Was sollte in solchen Fällen getan werden? Sie können ihre Erfahrungen mündlich erzählen, und jemand mit mehr Bildung kann ihnen helfen, ihre Erfahrungen aufzuzeichnen und sie dann gemäß der wahren Bedeutung dieser Person genau auszudrücken und zu einem Zeugnisartikel zu redigieren, der dem Standard entspricht. Solche Artikel sind ebenfalls stichhaltig. Um mit dieser Arbeit zu beginnen, sollte man zuerst darüber Gemeinschaft halten, was ein Zeugnisartikel ist und welches Format er hat. Dann sollten konkrete Anforderungen und Vorkehrungen für Menschen mit unterschiedlichem Bildungsniveau, unterschiedlichen Altersgruppen und solchen mit unterschiedlichen Erfahrungen und unterschiedlicher Größe gemacht werden.

Diejenigen mit Erfahrungen sollten zuerst einige Artikel schreiben. In der Zwischenzeit sollten in der Kirche Personen identifiziert werden, die geeignet sind, Brüder und Schwestern beim Schreiben von Artikeln zu führen, und die geeignet sind, Artikel zu redigieren und korrekturlesen, um diese konkreten Aufgaben auszuführen. Dies stellt eine anfängliche Regelung für diese Arbeit dar. Bedeutet eine solche Regelung, dass die Arbeit damit vollständig umgesetzt ist und man sie sich selbst überlassen kann? Nein, dies ist nur das Bieten von spezifischer Anleitung, spezifischer Hilfe und spezifischen Umsetzungsplänen auf der Grundlage der Anforderungen der Arbeitsanordnung. Was sollten Leiter und Mitarbeiter als Nächstes tun? Ihr solltet die Arbeit beaufsichtigen. Sollte diese Beaufsichtigung ein Ziel haben? Beaufsichtigung ist keine zufällige Stichprobenkontrolle; sie muss ein Hauptziel haben. Ihr müsst ein klares Verständnis davon haben, wer beaufsichtigt werden muss und welche Arbeitsphasen eine Beaufsichtigung erfordern. Wenn zum Beispiel eine bestimmte Schwester eine Kirchenleiterin ist, die bei ihrer Arbeit normalerweise nicht ernsthaft ist, gerne prahlt, hohe Ziele hat, aber inkompetent ist, dazu neigt, ihre Vorgesetzten zu täuschen und Dinge vor ihren Untergebenen zu verbergen, und auf eine besonders angenehme Weise spricht und bei ihrer Arbeit zu Oberflächlichkeit neigt, ist es unerlässlich, dass sie bei ihrer Arbeit beaufsichtigt wird. Man kann ihr nicht vollständig vertrauen. Der erste Schritt ist also, ihre Arbeit zu überprüfen und zu sehen, wie ihre Umsetzung der Arbeitsanordnungen verläuft. Ist das willkürliche Beaufsichtigung von Menschen? (Nein.) Dies ist für die Arbeit notwendig, denn diese Arbeit ist zu wichtig, und diejenigen, die diese Art von Arbeit ausführen, müssen zuverlässig sein. Wenn sie keine spezifischen Aufgaben ausführen und nicht vertrauenswürdig sind, wird blindes Vertrauen in sie die Arbeit der Kirche verzögern, und du wirst auch deine Pflicht vernachlässigen. Bei solchen Leuten darfst du dich nicht davon beeinflussen lassen, wie schön ihre Worte klingen oder wie stark sie ihre Entschlossenheit bekunden; in Wirklichkeit reden sie nur gut, tun aber hinter den Kulissen nichts Wesentliches. Solche Leute sind genau die Ziele der Beaufsichtigung. Beobachte durch Beaufsichtigung, ob sie Buße getan haben. Wenn nicht, entlasse sie sofort und verschwende keine Mühe mehr an sie. Tatsächlich solltet ihr bei den meisten Leitern und Mitarbeitern Nachverfolgung, Beaufsichtigung und das Bieten von Anleitung praktizieren. Bei denen, die echte Arbeit leisten können und Verantwortungsbewusstsein haben, ist keine Beaufsichtigung nötig, wenn es sich um Arbeit handelt, die sie zu erledigen wissen. Bei neuer oder wichtiger Arbeit sind jedoch Nachverfolgung, Beaufsichtigung und das Bieten von Anleitung nach wie vor notwendig. Man kann sagen, dass die Beaufsichtigung und Nachverfolgung von Arbeit auf diese Weise die Aufgabe von Leitern und Mitarbeitern ist. Nachverfolgung, Beaufsichtigung und das Bieten von Anleitung haben nichts mit Misstrauen zu tun, sondern sollen den reibungslosen Fortschritt der Arbeit sicherstellen. Da die Menschen verschiedene Mängel und darüber hinaus verschiedene verdorbene Dispositionen haben, ist es ohne diese Vorgehensweise unmöglich zu garantieren, dass die Arbeit gut gemacht wird.

Diejenigen, die gerade erst zur Arbeit befördert wurden, benötigen noch mehr Nachverfolgung, Beaufsichtigung und Anleitung. Dies ist eine konkrete Aufgabe, die Leiter und Mitarbeiter ausführen müssen. Wenn du das Nachverfolgen, Beaufsichtigen und das Bieten von Anleitung nicht praktizierst, können viele Aufgaben nicht gut erledigt werden, und manche Arbeit kann sogar misslingen oder zum Stillstand kommen. Dies ist ein allzu häufiges Vorkommnis. Insbesondere Leiter und Mitarbeiter, die nicht nach der Wahrheit streben, benötigen noch mehr Beaufsichtigung. Bei anderen kann die Arbeit recht solide umgesetzt werden, aber bei solchen Leuten ist es ungewiss, ob die Arbeit umgesetzt werden kann oder wie gut sie umgesetzt wird, und ob sie gemäß der Arbeitsanordnung umgesetzt wird, ist noch schwerer zu sagen. Solche Leute sind bei ihrer Arbeit nicht sehr zuverlässig. Wenn du ihnen vertraust, ohne ihre Arbeit zu beaufsichtigen, ist das im Wesentlichen oberflächlich und unverantwortlich gegenüber der Arbeit. Bei solchen Leuten musst du nachverfolgen, sie beaufsichtigen und dich in die Arbeit ihrer Kirche einbringen. Wenn sie nicht wollen, dass du kommst, oder dich nicht willkommen heißen, was solltest du tun? Du magst sagen: „Ich schlucke einfach meinen Stolz herunter und gehe trotzdem.“ Sind diese Worte richtig? (Nein.) Das ist nicht ihr persönliches Territorium; es ist eine Kirche, und sie fällt in deinen Verantwortungsbereich. Du ziehst deinen Aufenthalt in ihrem Haus nicht in die Länge, um zu schmarotzen; du gehst in eine Kirche, um Arbeit zu verrichten. Hier geht es nicht darum, deinen Stolz herunterzuschlucken. Obwohl sie ein Leiter sind, gehören Gottes Auserwählte nicht ihnen. Gerade weil sie bei ihrer Arbeit unverantwortlich und untreu sind, musst du ihre Arbeit nachverfolgen und beaufsichtigen. Was solltest du also tun, wenn du dorthin gehst? Frage sie zuerst, wer in der Kirche Lebenserfahrungen hat und Artikel mit Erfahrungszeugnissen schreiben kann, wer sich relativ stark auf das Streben nach der Wahrheit konzentriert, wer sich relativ stark auf das Schreiben von Tagebüchern und Notizen zur geistlichen Andacht konzentriert, wer sich in Versammlungen darauf konzentriert, seine Erfahrungen zu teilen, und wer die meisten Erfahrungszeugnisse hat. Lass sie zuerst diese Leute identifizieren. Wenn sie mehrere Brüder und Schwestern nennen und sagen, dass diese sich relativ stark auf das Lesen von Gottes Worten konzentrieren, die Erleuchtung und Erhellung des Heiligen Geistes haben, oft Notizen zur geistlichen Andacht schreiben, sich darauf konzentrieren, die Wahrheit zu praktizieren, wenn sie auf Situationen stoßen, und häufig Erfahrungszeugnisse teilen, denen andere bereitwillig zuhören, dann solltest du dich mit diesen Brüdern und Schwestern treffen und mit ihnen Gemeinschaft halten. Zusätzlich gibt es in der Kirche definitiv einige Leute, die ein niedriges Bildungsniveau haben und keine Artikel schreiben können, aber praktische Erfahrungen haben. Diese Leute brauchen Führung und Übung, und du kannst diejenigen, die wissen, wie man Artikel schreibt, diesen Leuten für eine gewisse Zeit helfen lassen. Wähle gleichzeitig eine Person aus, die für die Umsetzung der konkreten Arbeit des Schreibens von Artikeln mit Erfahrungszeugnissen von Gottes Auserwählten verantwortlich ist. Diese Person wird für das Sammeln, Redigieren,

Überprüfen und anschließende Einreichen der fertigen Artikel zuständig sein. Und was sollte der Kirchenleiter tun? Lass ihn diese Aufgaben beaufsichtigen und verfolgen. Manche Leute mögen sagen: „Da es einen Kirchenleiter gibt, warum müssen wir jemanden auswählen, der verantwortlich ist? Ist das nicht überflüssig?“ Ist es überflüssig? (Nein.) Warum nicht? Gerade weil dieser Kirchenleiter keine echte Arbeit leistet und zu unzuverlässig ist, musst du eine andere Person auswählen, die speziell für diese Arbeit verantwortlich ist. Wäre der Kirchenleiter zuverlässig, könnte er die Arbeit nach Erhalt der Arbeitsanordnung stetig ausführen, und du müsstest ihn nicht so beaufsichtigen. Jemanden als Verantwortlichen auszuwählen, bedeutet nicht, den Kirchenleiter aufs Abstellgleis zu schieben, sondern bessere Arbeitsergebnisse zu erzielen. Wenn du diese Person nicht auswählst, könnte die Arbeit scheitern, und wann sie abgeschlossen sein oder Ergebnisse liefern würde, wäre ungewiss.

Der Zweck der Teilnahme von Leitern und Mitarbeitern an der Kirchenarbeit besteht darin, Gottes auserwähltes Volk anzuleiten, Gottes Werk praktisch zu erfahren. Sie sollten nicht nur ihre eigene Pflicht gut tun, sondern auch Gottes auserwähltem Volk helfen und es anleiten, die gesamte Arbeit der Kirche gemäß den von den Arbeitsanordnungen geforderten Standards auszuführen. Nur Leiter und Mitarbeiter, die dies tun, stehen mit Gottes Absichten im Einklang. Aber wenn du nicht konkret an der Arbeit teilnimmst und die Leiter und Mitarbeiter, die keine echte Arbeit leisten, nicht beaufsichtigst, dann könnten die Ergebnisse dieser Kirchenaufgaben zunichtewerden, da sie von falschen Leitern ruiniert wurden. Wenn du die Situation einer bestimmten Kirche klar verstehst und in deinem Herzen weißt, dass die Leiter dieser Kirche unverantwortlich sind, aber nicht rechtzeitig nachverfolgst und Anleitung bietest, ist das nicht eine Vernachlässigung der Verantwortung? Wenn du bei dieser Art von Arbeit konkret nachverfolgt und mitgewirkt und sowohl den Verantwortlichen als auch die Leute für die Arbeit eingeteilt hast, kannst du dann sofort gehen? (Nein.) Es ist am besten, eine Zeit lang nachzuverfolgen. Während der Nachverfolgung kannst du einerseits die Kirchenleiter vorantreiben und sie führen, aktiv an dieser Aufgabe zu arbeiten. Andererseits kannst du ein genaues Verständnis für die Arbeitssituation der von dir eingeteilten Leute bekommen und gleichzeitig kannst du jederzeit zeitnahe Korrekturen vornehmen und Hilfe für alle Probleme geben, auf die sie stoßen. Wenn du zu früh gehst und dann zurückkommst, um Probleme zu behandeln und zu lösen, wenn sie auftreten, wird das die Arbeit verzögern. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass es bei dieser konkreten Arbeit am besten ist, zusätzlich zur Teilnahme an der Einteilung des Personals und des Verantwortlichen auch eine Zeit lang nachzuverfolgen, um zu sehen, welche Probleme während ihrer Arbeit auftreten. Einerseits, um zu beaufsichtigen, ob die Kirchenleiter ihre Verantwortlichkeit erfüllen; andererseits, um zu sehen, wie das Personal die Arbeit ausführt. Da die meisten Leute diese Arbeit noch nie zuvor gemacht haben und die Probleme, die auftreten können, unbekannt sind, wirst du bei der Teilnahme an dieser Arbeit kontinuierlich einige unbekannte Probleme entdecken.

Natürlich ist es am besten, auch zeitnahe Lösungen bereitzustellen. Vor Ort zu bleiben, zu beaufsichtigen und nachzuverfolgen sind die besten Praktiken. Man sollte nicht einfach schlampig die Dinge pro forma erledigen und es dann gut sein lassen. Dies ist Arbeit, die für eine besondere Situation geleistet wird, indem man Hilfe und Führung bietet. Nachdem die Probleme gelöst sind, verfolge ihre Arbeit eine Zeit lang weiter. Du siehst, dass bereits einige Artikel geschrieben wurden, und es gibt viele Arten von Artikeln, die verschiedene Angelegenheiten behandeln und unterschiedliche Themen abdecken – einige handeln von Erfahrungen mit der Verfolgung durch die KPCh, einige von Erfahrungen mit familiärer Verfolgung, einige davon, wie Menschen die von ihnen offenbarten verdorbenen Dispositionen zu verstehen lernen, oder wie die verschiedenen verdorbenen Zustände, die Menschen bei der Ausführung ihrer Pflichten zeigen, gelöst werden, und so weiter. Diese Zeugnisartikel müssen alle überprüft werden, um sicherzustellen, dass sie vollständig den Tatsachen entsprechen und die Menschen wirklich erbauen, bevor sie genehmigt und zu Videos verarbeitet werden können. Wenn die Arbeit dieses Niveau erreicht, wirst du bereits die Ergebnisse gesehen haben. Dies beweist, dass zunächst einmal das Personal und der Verantwortliche, die du für diese Arbeit eingeteilt hast, relativ geeignet sind. Wenn sie als Nächstes diese Arbeit selbstständig abschließen können, dann ist es für dich angemessen, dich zurückzuziehen. Erhalten Leiter und Mitarbeiter, die auf diese Weise arbeiten, nicht auch Erbauung? Ist das nicht ertragreicher, als den ganzen Tag nur über Theorien zu schwafeln und Zeit zu verschwenden? (Ja.) Diese Art von Arbeit bringt große Erträge. Einerseits lernst du, tatsächliche Probleme zu lösen. Andererseits erfüllst du die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern. Zusätzlich bleibt dein Verständnis der Wahrheit nicht auf der Ebene von Worten und Glaubenslehren stehen; vielmehr wendest du die Wahrheit mehr im wirklichen Leben an. Auf diese Weise gewinnen die Menschen praktische Erfahrung, und ihr Verständnis der Wahrheit wird konkreter und praktischer.

Nachdem ein Pilotprojekt einer Kirche in diesem Maße geführt wurde und erste Ergebnisse erzielt wurden, welche Arbeit sollten Leiter und Mitarbeiter als Nächstes tun? Ist deine Arbeit erledigt, sobald ein Pilotprojekt abgeschlossen ist? Gibt es mehr Arbeit für dich zu tun? Es gibt noch so viel Arbeit! Nachdem die Arbeit dieser Kirche geführt wurde, sieh nach, welche andere Kirchenarbeit eine gezielte Führung benötigt, und gehe dann zu dieser Kirche und biete weiterhin Führung. Da du bereits einige Arbeitserfahrung hast und einige der Wahrheitsgrundsätze erfasst hast, wird es viel einfacher sein, wieder Führungsarbeit zu leisten. Natürlich solltest du gemäß den zuvor besprochenen Arbeitsschritten zuerst prüfen, ob das ausgewählte Personal dem Standard entspricht, ob es für diese Arbeit geeignet ist und ob sein Kaliber, seine Menschlichkeit, sein Bildungsniveau, sein Grad des Strebens nach der Wahrheit, seine Haltung gegenüber seiner Pflicht und sein Verständnis der Wahrheit, unter anderen Aspekten, relativ ideal sind und ob es sich um relativ herausragende Personen handelt. Durch eine Zeit der Beaufsichtigung und Überprüfung der Arbeit wirst du die Gelegenheit

haben zu entdecken, dass einige Leiter, Mitarbeiter oder Verantwortliche nicht dem Standard entsprechen. Zum Beispiel haben manche Leute ein schlechtes Kaliber und können die Arbeit nicht machen. Andere haben ein verdrehtes Verständnis, falsche Ansichten, es fehlt ihnen an normalem Denken und sie haben kein geistliches Verständnis. Sie können Artikel nur auf der Grundlage ihres akademischen Wissens korrekturlesen, sind aber unwissend, wenn es um die Angemessenheit spezifischer geistlicher Begriffe und die Angemessenheit des Zitierens von Gottes Worten geht; sie sind überhaupt nicht in der Lage, diese Dinge zu durchschauen, was zeigt, dass es ungeeignet war, sie ausgewählt zu haben, und dass sie umgehend ersetzt werden sollten. Wieder andere werden unterdessen als Verantwortliche ausgewählt, und obwohl sie etwas Arbeit leisten können, werden bessere Ergebnisse erzielt, wenn sie selbst Artikel schreiben. Wenn sie gebeten werden, als Verantwortliche zu dienen, haben sie keine Zeit zum Schreiben, wenn sie mit ihrer Arbeit beschäftigt sind, und sie machen die Arbeit eines Verantwortlichen nicht sehr gut. Sie sind nicht geschickt darin, Führung zu bieten, Arbeit zu überprüfen oder Probleme zu beheben, sondern sind besser darin, eine einzelne, spezifische Aufgabe auszuführen. Daher ist die Auswahl einer solchen Person als Verantwortlicher nicht angemessen, und ein anderer Kandidat sollte ausgewählt werden. Wenn Leiter und Mitarbeiter eine spezifische Aufgabe überprüfen und nachverfolgen, reicht es daher nicht aus, nur Fragen zu stellen und sich zu erkundigen, um herauszufinden, ob der Verantwortliche die Grundsätze versteht. Man muss auch beobachten, wie die Menschlichkeit der Person wirklich ist und ob ihr Kaliber, ihr Begriffsvermögen und ihre Größe für die Ausführung dieser Pflicht geeignet sind. Wenn die Überprüfung Personal enthüllt, das nicht dem Standard entspricht, müssen rechtzeitig Anpassungen vorgenommen werden. Das ist es, was die Überprüfung der Arbeit beinhaltet.

Um die Arbeit des Schreibens von Zeugnisartikeln umzusetzen, müssen Leiter und Mitarbeiter nicht nur prüfen, ob der Verantwortliche für diese Arbeit geeignet ist, sondern auch lernen, die Artikel zu prüfen und eine gewisse Anleitung und Überprüfung für die Arbeit des Schreibens von Artikeln zu bieten. Artikel, die konkret und praktisch geschrieben sind, können als Beispiele dienen. Artikel, die hohl und unpraktisch geschrieben, ohne Wert und nicht erbaulich für die Menschen sind, sollten direkt ausgemustert werden. Auf diese Weise werden die Brüder und Schwestern wissen, welche Arten von Artikeln wertvoll sind und welche nicht, und in Zukunft werden sie keine wertlosen Artikel mehr schreiben und so vermeiden, Energie und Zeit zu verschwenden. Auf diese Weise wird deine Arbeit wertvoll sein. Wenn du hingehst, um die Arbeit zu überprüfen, musst du alle Arten von Artikeln mit Erfahrungszeugnissen, die sie geschrieben haben, prüfen, um zu sehen, ob Verfälschungen oder Unwahrheiten beigemischt sind und ob die Artikel erbaulich sind oder nicht. Du musst diese Dinge zuerst prüfen. Wenn du prüfst, lernst du dann nicht auch? (Ja.) Während du lernst, wirst du diese Arbeit immer besser machen. Angenommen, du überprüfst nicht, nimmst die Dinge nicht ernst, bist unverantwortlich

und erledigst die Dinge nur pro forma, nur mit dem Ziel, die Aufgabe zu erledigen und dann denen über dir zu berichten, dass sie fertig ist, und denkst: „Jedenfalls hat unsere Kirche viele Leute, die Zeugnisartikel schreiben können. Nachdem sie fertig geschrieben haben, werde ich sie alle einreichen. Wen kümmert es, ob sie dem Standard entsprechen oder nicht? Solange die höhergestellten Leiter wissen, dass ich viel Arbeit geleistet, die Arbeitsanordnungen umgesetzt und mich beschäftigt habe, reicht das!“ Ist das eine verantwortungsbewusste Haltung? (Nein.) Das ist unverantwortlich. Wenn du Verantwortung übernimmst, musst du die Dinge zuerst bei dir prüfen. Jeder Artikel, der über dich eingereicht wird, muss dem Standard entsprechen; jeder, der ihn liest, sollte sagen, dass er erbaulich ist, und ihn gerne lesen. Nur so erfüllen Leiter und Mitarbeiter ihre Verantwortlichkeit. Die Arbeit zu überprüfen bedeutet nicht, die Dinge pro forma zu erledigen, Slogans auszurufen, Glaubenslehren zu predigen oder die Leute willkürlich zu belehren. Es geht darum, die Effizienz und die Ergebnisse der Arbeit zu überprüfen, zu überprüfen, ob die Arbeit, die du geleistet hast, dem Standard entspricht, ob sie die Ergebnisse der Umsetzung der Arbeitsanordnungen erreicht, ob sie Gottes Anforderungen erfüllt, welche Bereiche dem Standard entsprechen und welche nicht – das sind die Dinge, die zu überprüfen sind. Dies beinhaltet das Leisten konkreter Arbeit und hängt vom Kaliber der Menschen ab, davon, ob sie geistliches Verständnis haben, wie viel Wahrheit sie verstehen, wie viel Wahrheitsrealität sie besitzen und von ihrem Einschätzungsvermögen. Wenn du weißt, wie man Arbeit überprüft, und während der Überprüfung der Arbeit Probleme entdecken, den Kern von Problemen erfassen, das Wesen von Problemen durchdringen und Probleme lösen kannst, und bevor du Zeugnisartikel einreichst, sie gemäß den Grundsätzen prüfst und garantierst, dass die von dir eingereichten Artikel alle dem Standard entsprechen und für diejenigen, die sie lesen, erbaulich sind, dann entsprichst du als Leiter oder Mitarbeiter dem Standard, und du hast deine Arbeit ordnungsgemäß erledigt.

Die meisten Leute können die Arbeit des Bietens von Führung, Beaufsichtigung und Vorantreibens leisten. Wenn jedoch Überprüfung und Prüfung erforderlich sind, wird das Kaliber von Leitern und Mitarbeitern und ob sie die Wahrheitsrealität besitzen, auf die Probe gestellt. Manche Leute können Führung bieten, Arbeit beaufsichtigen und ungeeignetes Personal zurechtstutzen oder es entlassen, aber sie wissen nicht, wie sie die Effizienz und die Ergebnisse der von ihnen angeordneten Arbeit beurteilen sollen, ob sie mit den Arbeitsanordnungen übereinstimmt und wie sie es lösen sollen, wenn dies nicht der Fall ist. Die meisten Leiter und Mitarbeiter können höchstens Führung bieten, beaufsichtigen und vorantreiben, aber wenn es um die Überprüfung der Arbeit geht, wissen sie nicht, was zu tun ist, haben keine Grundsätze und sind ratlos. Sie denken: „Die Arbeitsanordnungen wurden umgesetzt, was gibt es also zu überprüfen? Alle arbeiten, niemand ist untätig, mit den Leuten, die Unterbrechungen und Störungen verursachten, wurde umgegangen, und diejenigen, die entlassen oder entfernt werden mussten, wurden entsprechend behandelt. Was gibt es sonst noch zu überprüfen?“ Sie

sind einfach ahnungslos. Die Arbeit zu überprüfen erfordert eine Prüfung. Was bedeutet Prüfung? Es bedeutet, dass du eine Schlussfolgerung ziehen musst. Zum Beispiel bringt der Verantwortliche für die Arbeit des Schreibens von Artikeln mit Erfahrungszeugnissen einen Artikel zu dir und sagt, der Schreibstil sei ziemlich gut, die Sprache sei flüssig und sowohl der Sprachstil als auch das Thema des Artikels seien gut. Er hat jedoch das Gefühl, dass es an praktischem Inhalt mangelt und die Menschen nicht erbauen kann, dass er ergänzt und verbessert werden muss, aber er kann diese Angelegenheit selbst nicht durchschauen, also bittet er dich, einen Blick darauf zu werfen. Was bedeutet es, wenn er dich bittet, einen Blick darauf zu werfen? Es bedeutet, dass er dich braucht, um ihn zu prüfen. Wie du ihn prüfst und ob du ihn gut prüfst, prüft deine tatsächliche Größe. Was bedeutet tatsächliche Größe? Es bedeutet, ob du die Wahrheitsgrundsätze verstehst. Wenn der Verantwortliche die Grundsätze des Schreibens von Zeugnisartikeln nicht versteht, nicht beurteilen kann, ob ein Artikel praktisch und authentisch ist, und nicht weiß, wie er ein Urteil fällen soll, und du genauso bist, unfähig, ein Urteil oder eine Entscheidung zu fällen, beweist dies eines: Dein Kaliber ist ungefähr dasselbe wie seins, und du bist unfähig, Artikel zu prüfen. Ist das nicht der Fall? Die Wahrheit, die du verstehst, ist ungefähr dieselbe wie seine, und du kannst die Probleme nicht durchschauen, die er nicht durchschauen kann – das deutet auf ein Problem hin. Wenn du Probleme durchschauen kannst, die er nicht kann, und du durch Überprüfung Probleme entdecken kannst, die er nicht kann, beweist dies, dass du Artikel prüfen kannst. Zum Beispiel halten sie die meisten Artikel dem Standard entsprechend und ohne wesentliche Probleme, aber durch deine Überprüfung und Prüfung findest du einen kleinen Teil, der nicht dem Standard entspricht. Du erklärst die Probleme in diesen Artikeln durch detaillierte Analyse und gemeinschaftlichen Austausch; alle stimmen zu, dass deine Punkte vernünftig sind, mit den Grundsätzen übereinstimmen und nicht haarspalterisch sind, sondern tatsächlich echte Probleme darstellen, und dass diese korrigiert werden sollten. Einige Artikel sind hohl und es fehlt ihnen an praktischem erfahrungsbasiertem Verständnis; einige Artikel haben praktisches erfahrungsbasiertes Verständnis, sind aber nicht konkret genug ausgedrückt; einige Artikel zitieren Gottes Worte unpassend und wählen keine geeigneteren Passagen von Gottes Worten, was zu schlechteren Ergebnissen führt; einige Artikel haben falsche Ansichten, mit einem verdrehten Verständnis und es fehlt ihnen an gemeinschaftlichem Austausch über das Verständnis der Wahrheit, was die Leser nicht erbaut zurücklässt und leicht dazu führt, dass sie Negativität und Missverständnisse entwickeln und so weiter. Du kannst all diese Probleme erkennen und durchschauen. Durch deinen gemeinschaftlichen Austausch hilfst du ihnen, die Grundsätze zu erfassen, und ermöglichst es denen mit Erfahrungen, authentische Erfahrungszeugnisse zu schreiben. Du wählst jene Artikel aus, die für die Menschen erbaulich und wertvoll sind, als Erfahrungszeugnisse, die dem Standard entsprechen, sodass Gottes auserwähltes Volk, wenn es sie liest, erbaut wird. In der Zwischenzeit werden jene Artikel, denen es an authentischem erfahrungsbasiertem

Verständnis mangelt oder die ein verdrehtes Verständnis enthalten, ausgemustert. Wenn du das tust, prüfst du dann nicht? Wenn du eine solche Fähigkeit hast, Angelegenheiten wahrzunehmen und Arbeit zu verrichten, ist dein Kaliber dann nicht ausreichend? Erfüllst du nicht die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern? (Ja.) Wenn sie denken, die meisten Artikel seien akzeptabel und bringen sie zu dir zur Prüfung, und du denkst auch, die meisten seien gut, während tatsächlich einige von ihnen Probleme haben und eine weitere Auswahl, Redigierung und Korrektur von Problemen benötigen, aber du kannst sie nicht durchschauen – wenn du sie dem Oberen vorlegst und der Obere feststellt, dass einige Artikel nicht dem Standard entsprechen und sie ausmustert – bedeutet das nicht, dass du nicht richtig geprüft hast? Einerseits prüft die Überprüfung der Arbeit das Kaliber von Leitern und Mitarbeitern, und andererseits prüft sie das Ausmaß ihres Verständnisses der Wahrheit. Manche Leute können keine Prüfung vornehmen, weil ihr Kaliber schlecht ist und sie deshalb daran hindert, es zu tun; sie verstehen die Wahrheit in diesem Bereich nicht und können die Probleme nicht durchschauen. Ihre Überprüfungen werden nur pro forma durchgeführt, ohne zu wissen, was zu überprüfen ist. Manche Leute haben ausreichendes Kaliber, aber weil ihr Verständnis der Wahrheit oberflächlich ist, können sie Probleme erkennen, wissen aber nicht, wie sie sie lösen sollen. Diese Leute haben noch Raum für Verbesserungen. Wenn die Leute jedoch nicht einmal die Probleme erkennen können, gibt es für sie keine Möglichkeit, Fortschritte zu machen.

Die Umsetzung der Arbeit des Schreibens von Artikeln mit Erfahrungszeugnissen beinhaltet einen wichtigen Schritt der Überprüfung, der davon abhängt, ob Leiter und Mitarbeiter die Wahrheitsrealität besitzen. Neben der Überprüfung von Leitern und Mitarbeitern mit relativ schlechtem Kaliber, die relativ schwach sind, solltest du dich auch nach denjenigen mit durchschnittlichem Kaliber erkundigen und diese verstehen. Wenn die Umstände nicht geeignet sind, kannst du jemanden schicken, um sich nach der Situation zu erkundigen und sie zu verstehen und detaillierte Aufzeichnungen zu machen. Wenn die Umstände es zulassen, ist es am besten, persönlich hinzugehen und mit dem Verantwortlichen für diese Arbeit in Kontakt zu treten; stelle Fragen, erkundige dich und verstehe die spezifische Situation dieser Arbeit und sieh nach, wie gut die Arbeit umgesetzt wird. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Arbeitsanordnung zum Schreiben von Artikeln mit Erfahrungszeugnissen, sobald sie einmal herausgegeben ist, nicht etwas ist, das in ein oder zwei Monaten abgeschlossen werden kann. Dies ist keine vorübergehende Aufgabe, sondern eine langfristige Arbeit. Leiter und Mitarbeiter sollten nicht nur in den ersten ein oder zwei Monaten nach Herausgabe der Arbeitsanordnung führen, beaufsichtigen, vorantreiben und überprüfen und es dann als erledigt betrachten. Stattdessen müssen sie diese Arbeit langfristig und kontinuierlich nachverfolgen. Bei schwächeren Kirchenleitern müssen sie hingehen und persönliche Führung bieten. Bei Kirchenleitern, die Arbeitsanordnungen selbstständig umsetzen können, sollten sie auch regelmäßige Überprüfungen durchführen, um den Fortschritt der Arbeit zu verstehen

und alle auftretenden Probleme zu lösen. Dies ist eine Verantwortlichkeit von Leitern und Mitarbeitern. Daher ist eines bei der Arbeit von Leitern und Mitarbeitern sicher: Sie haben nie freie Zeit. Einige Leiter und Mitarbeiter denken immer: „Die Arbeitsanordnungen wurden herausgegeben, und ich habe Gemeinschaft darüber gehalten, wie man sie umsetzt. Ich habe meine Arbeit beendet, es gibt nichts mehr zu tun. Also werde ich einige passende Aufgaben erledigen, wie beim Kochen und bei der Gastgeberpflicht helfen oder einige Dinge des täglichen Bedarfs kaufen, die den Brüdern und Schwestern fehlen.“ Sie werden nach der Herausgabe der Arbeitsanordnungen untätig und haben das Gefühl, ihre Arbeit beendet zu haben und nichts mehr zu tun zu haben. Dies zeigt, dass sie nicht wissen, wie man die Arbeit macht oder konkrete Aufgaben übernimmt. Tatsächlich müssen die verschiedenen Arbeitsanordnungen des Hauses Gottes, sobald sie herausgegeben sind, fortgesetzt werden und dürfen nicht mittendrin gestoppt werden, solange der Obere nicht zum Anhalten aufgerufen hat. Zum Beispiel die Arbeit des Schreibens von Artikeln mit Erfahrungszeugnissen – hat der Obere dazu aufgerufen, damit aufzuhören? Gab es eine Mitteilung, die besagt, diese Arbeit einzustellen? (Nein.) Wie sollten also Leiter und Mitarbeiter diese Arbeit ausführen? Lasst euch nicht nur von kurzlebiger Begeisterung leiten. Wenn die Arbeitsanordnung zum ersten Mal herausgegeben wird, seid ihr sehr enthusiastisch, proaktiv und eifrig, diese Arbeit auszuführen. Wenn jedoch nach einer gewissen Zeit der Obere sie nicht vorantreibt, keine neuen Anweisungen herausgibt oder keine weiteren Direktiven für diese Arbeitsanordnung gibt, könntet ihr denken, dass ihr diese Arbeit ignorieren könnt, da der Obere nichts Neues angeordnet hat. Das ist nicht akzeptabel; das ist eine Vernachlässigung der Verantwortlichkeit. Egal, wie lange diese Arbeit schon umgesetzt wird und unabhängig davon, ob der Obere während dieser Zeit nach dieser Arbeit gefragt, sie vorangetrieben oder betont hat, solange dir diese Arbeit anvertraut wurde, solltest du sie schultern und sie kontinuierlich gut ausführen. Was bedeutet „kontinuierlich“? Es bedeutet, dass solange der Obere nicht zum Anhalten aufruft, Leiter und Mitarbeiter bzgl. dieser Arbeit ununterbrochen und kontinuierlich führen, beaufsichtigen, vorantreiben, überprüfen und nachverfolgen müssen. Sofern du nicht zurücktrittst oder entlassen wirst, ist diese Arbeit, solange du deine Position innehast, etwas, das du als Leiter oder Mitarbeiter gut machen musst. Es ist auch eine Aufgabe, die du kontinuierlich umsetzen und nachverfolgen musst. Wie sollte dies praktiziert werden? Jedes Mal, wenn du eine Kirche besuchst, musst du die örtlichen Leiter und den Verantwortlichen für diese Arbeit fragen: „Wie sind die Zeugnisartikel in dieser Zeit vorangekommen? Gibt es gute, relativ bewegende Zeugnisartikel? Gibt es Artikel mit besonderen Erfahrungen?“ Wenn sie sagen, es gibt welche, solltest du diese Artikel durchsehen. Wenn sie tatsächlich praktische Erfahrungen enthalten und die Menschen wirklich erbauen, sollten sie schnell eingereicht werden. Jedes Mal, wenn du eine Kirche besuchst, musst du zuerst nach dieser Angelegenheit fragen. Dies ist eine konkrete Aufgabe, die du umsetzen musst, eine Verpflichtung, vor der du dich nicht drücken kannst – das ist

deine Verantwortlichkeit. Unabhängig davon, ob der Obere diese Angelegenheit vorantreibt oder danach fragt, ist diese Aufgabe in dem enthalten, was du zu tun hast. Wenn die Brüder und Schwestern damit beschäftigt sind, ihre Pflichten zu tun, und keine Zeit haben, Zeugnisartikel zu schreiben, musst du sie vorantreiben und sagen: „Gute Zeugnisartikel zu schreiben ist sehr vorteilhaft für den Lebenseintritt von Gottes auserwähltem Volk, und es ist auch eine wichtige Pflicht.“ Manche Leiter sagen jedoch: „Die Brüder und Schwestern haben das Gefühl, dass sie all ihre Erfahrungen aufgeschrieben haben und nichts mehr zu schreiben haben.“ Ist diese Aussage richtig? Tatsächlich werden viele detaillierte Erfahrungen von den Menschen nicht bemerkt und übersehen. Erst wenn sie die von anderen geschriebenen Erfahrungszeugnisse lesen, erinnern sie sich daran, dass sie auch ähnliche Erfahrungen gemacht haben. Daher erfordert das Schreiben von Artikeln mit Erfahrungszeugnissen sorgfältiges Nachdenken und Überlegen. Es gibt viele erfahrungsbasierte Erkenntnisse, die es wert sind, aufgeschrieben zu werden. Ist keine Zeit zum Schreiben zu haben ein triftiger Grund? Dies ist eine Pflicht, die die Menschen tun sollten. Egal wie beschäftigt sie sind, sie sollten sich Zeit zum Schreiben nehmen. Wenn sie nicht wissen, wie man Zeugnisartikel schreibt, sollten sie es jemand anderem diktieren, der es redigiert, und so einen guten Artikel hervorbringen. Auf diese Weise wird durch dein Vorantreiben und deine Anleitung ein weiterer guter Artikel mit Erfahrungszeugnis geschrieben. Weißt du, wie viele Menschen dieser Artikel erbauen kann? Wie viele Menschen können dadurch Hilfe und Nutzen erhalten? Wenn du nicht beaufsichtigst und keine Anleitung bietest und die örtlichen Kirchenleiter auch keine Last verspüren und denken, dass die Brüder und Schwestern all ihre Erfahrungszeugnisse aufgeschrieben haben und es keine weiteren Artikel zu schreiben gibt, dann wird dieser gute Artikel mit Erfahrungszeugnis nicht entstehen. Manchmal, wenn du eine Kirche besuchst, unterhalten sich einige Brüder und Schwestern mit dir und sagen: „Ich habe in meinem Leben alle Arten von Mühsal erlitten. Nachdem ich an Gott geglaubt habe, wurde ich auch viel verfolgt. Auf jedem Schritt des Weges war es Gott, der mich geführt hat. Ich habe Gottes wunderbare Taten gesehen und erkannt, dass alles von Gott vorherbestimmt ist und dass Gott wirklich die Herrschaft über alles hat – das ist absolut wahr!“ Nachdem sie dir ihre Erfahrung erzählt haben, fragst du, ob sie sie als Artikel aufgeschrieben haben, und sie sagen: „Nein, ich habe ein niedriges Bildungsniveau und kann nicht schreiben. Außerdem sagen andere, diese Erfahrung sei nicht wertvoll.“ „Wie könnte eine so wunderbare Erfahrung wertlos sein?“, sagst du ihnen. „Nach jedem Schritt deiner Erfahrung hast du Gottes Herrschaft, Gottes Führung und Gottes Bestimmung tief gespürt. Welche Erfahrung könnte wertvoller sein als diese? Solche Erfahrungen sollten aufgeschrieben und nicht ausgelassen werden.“ Du arrangierst dann schnell, dass gebildete Brüder und Schwestern ihnen helfen, es zu redigieren. Innerhalb von drei Tagen ist ein guter und ausgezeichnete Zeugnisartikel geschrieben und wird dann zu einem Video mit Erfahrungszeugnis verarbeitet. Jeder, der es sieht, sagt: „Die Erfahrung des Protagonisten ist fantastisch! Es ist so erbaulich,

das anzusehen! Es zeigt wirklich, dass Gott über alles herrscht – genau so ist es! Das wurde jetzt in einem noch größeren Maße bestätigt, und unser Glaube an Gott ist gewachsen.“ Andere sagen: „Dieser Artikel mit Erfahrungszeugnis ist sehr praktisch geschrieben und sehr bewegend. Es wäre noch besser, wenn er zu einem Film gemacht würde!“ Viele Brüder und Schwestern sehnen sich danach, dass er schnell zu einem Film gemacht wird. Weil also Leiter und Mitarbeiter die Kirchenarbeit mit Verantwortlichkeit und Treue behandelten, konnte ein beiläufiges Gespräch zu einem guten Artikel und gutem Material für einen Film führen. Dies ist das beste Zeugnis und das beste Thema, um Zeugnis für Gottes Herrschaft und Bestimmung abzulegen. Solche Geschichten können den Glauben so vieler Menschen stärken und auch viele erbauen! Was haltet ihr davon, wenn Leiter und Mitarbeiter auf diese Weise arbeiten? Sie halten sich bei ihrer Arbeit an keine Formalität. Wohin sie auch gehen, sie stellen Fragen, erkundigen sich und treten mit den Brüdern und Schwestern in Kontakt, werden ein Teil von ihnen, ohne sich aufzuspielen. Sie verspüren nicht nur eine Last in ihren Herzen, sondern haben auch ein starkes Verantwortungsbewusstsein. Indem sie dies konsequent tun, erzielen sie natürlich Ergebnisse. Wird Gott sich nicht daran erinnern? Das sind gute Taten, nicht wahr? Sagt Mir, ist es anstrengend, dieses bisschen Arbeit zu tun? Erfordert es Leiden? Erfordert es, scharfkantige Berge zu erklimmen oder sich in ein Meer aus Feuer zu stürzen? Nein. Es ist nicht schwierig. Es erfordert nur, dass man sein Herz hineinlegt. Mit dieser Arbeit in deinem Herzen stellst du, wohin du auch gehst, Fragen und erkundigst dich: „Wie schreitet die Arbeit voran? Gab es in dieser Zeit gute Zeugnisartikel? Wisst ihr bei Brüdern und Schwestern, die Erfahrungen haben, aber noch keine Artikel geschrieben haben, wie ihr sie dazu führen könnt, ihre Erfahrungen zu erzählen? Wisst ihr, wie ihr ihnen helfen könnt, sich auszudrücken und sie zu führen könnt, sie aufzuschreiben?“ Wohin du auch gehst, du musst immer über diese Angelegenheit Gemeinschaft halten, Dinge tun, die mit dieser Arbeit zusammenhängen, und Worte sprechen, die mit dieser Arbeit zusammenhängen. Macht diese Weise des Praktizierens die Arbeit von Leitern und Mitarbeitern nicht reichhaltiger? Könnte es eine Situation geben, in der du untätig bist und keine Arbeit zu tun hast? (Nein.) Können Leiter und Mitarbeiter, die auf diese Weise arbeiten, müde werden oder an Erschöpfung sterben? (Nein.) Sie werden nicht müde werden oder an Erschöpfung sterben, die Arbeit wird Ergebnisse haben, und Gott wird sich daran erinnern. Wenn du auf diese Weise arbeitest, werden viele erbaut sein, und die Brüder und Schwestern werden das Gefühl haben, dass das Schreiben von Artikeln mit Erfahrungszeugnissen wertvoll und sinnvoll ist. Zuvor dachten sie, ihre Erfahrungen hätten keinen Wert, aber durch deine Führung verstanden sie, wie man Artikel mit Erfahrungszeugnissen schreibt. Dies nützt auch ihrem Lebenseintritt. Nur wenn du auf diese Weise arbeitest, erfüllst du die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern.

Habt ihr durch den gemeinschaftlichen Austausch darüber, wie Leiter und Mitarbeiter ihre Arbeit überprüfen sollen, nun gelernt, wie diese Überprüfung durchzuführen ist? Die Arbeit zu überprüfen bedeutet nicht, nach Fehlern zu suchen oder Haarspalterei

zu betreiben. Es geht vielmehr darum zu sehen, wie die Arbeit erledigt wurde, ob Vorkehrungen getroffen wurden, ob jemand die Verantwortung übernimmt, wie die Arbeit voranschreitet, wie der Fortschritt aussieht, ob er reibungslos verläuft, und ob die Arbeit nach den Grundsätzen ausgeführt wird, ob sie Ergebnisse erzielt und so weiter. Gleichzeitig müsst ihr die Wirksamkeit der Arbeit beobachten, überprüfen und bewerten, um daraus bessere und geeignetere Wege für ihre Umsetzung zu finden. Eine Arbeitsanordnung, wie beispielsweise die, Artikel mit Erfahrungszeugnissen zu verfassen, muss kontinuierlich weiterverfolgt und umgesetzt werden, solange der Obere nicht zu ihrer Einstellung aufgerufen hat. Dies ist für den Lebenseintritt von Gottes auserwähltem Volk von Vorteil. Wenn manche Leute das Gefühl haben, es gäbe bereits genügend Erfahrungszeugnisse und Gottes auserwähltes Volk könne sie gar nicht alle lesen, darf diese Arbeit dann eingestellt werden? Sie darf nicht eingestellt werden. Je mehr Erfahrungszeugnisse es gibt, desto besser und reichhaltiger werden sie sein – das hilft Gottes auserwähltem Volk am meisten, in die Wahrheitsrealität einzutreten. Einige neue Gläubige werden nach dem Lesen dieser Erfahrungszeugnisse wissen, wie sie Gottes Werk erfahren können. Nachdem sie eine Zeit der Erfahrung durchlaufen und Ergebnisse erzielt haben, werden sie ganz von selbst in der Lage sein, Artikel mit Erfahrungszeugnissen zu schreiben. Auch Menschen mit oberflächlicheren Erfahrungen können durch das Lesen jener tiefgründigeren Erfahrungszeugnisse erbaut werden, sodass sie tiefere Erfahrungen machen und bessere Zeugnisartikel schreiben können. Diese Zeugnisse nützen sowohl Menschen in der Religion als auch Gottes auserwähltem Volk in Gottes Haus. Deshalb darf die Arbeit, Artikel mit Erfahrungszeugnissen zu schreiben, niemals aufhören. Leiter und Mitarbeiter müssen diese Arbeit kontinuierlich weiterverfolgen und dürfen sie unter keinem Vorwand und aus keinem Grund einstellen. Dies ist ein wichtiger Arbeitsbereich in der Kirche. Leiter und Mitarbeiter sollten mit gutem Beispiel vorangehen und selbst Artikel mit Erfahrungszeugnissen schreiben. An dieser Praxis zeigt sich am besten, ob sie die Wahrheitsrealität besitzen. Wenn sie keine Artikel mit Erfahrungszeugnissen schreiben können, entsprechen sie als Leiter oder Mitarbeiter nicht dem Standard und können keine echte Arbeit verrichten; sie sollten entlassen und ausgemustert werden. Nachdem sie diese Arbeit gut erledigt haben, müssen Leiter und Mitarbeiter kontinuierlich die verschiedenen Kirchen besuchen, um sich nach dem Fortschritt der Arbeit zu erkundigen. Sie können Fragen stellen und sich über die Arbeit informieren: „Mehrere Brüder und Schwestern in eurer Kirche, die in ihrem Streben relativ ernsthaft sind, haben alle gewisse Erfahrungen – können sie nicht ein paar Zeugnisartikel schreiben?“ Sie sollten auch diejenigen, die gerade den wahren Weg angenommen haben, fragen, wie sie ihn erforscht und schließlich angenommen haben und ob sie ihre Eindrücke dazu niederschreiben können. Leiter und Mitarbeiter müssen sich nicht nur kontinuierlich über die Arbeit erkundigen, informieren, sie weiterverfolgen und umsetzen, sondern sie müssen auch überprüfen, wie gut die Umsetzung verläuft: „Habt ihr in diesem Zeitraum dafür gesorgt, dass die Leute diese Arbeit erledigen? Wie viele Artikel mit

Erfahrungszeugnissen wurden geschrieben? Wie viele davon entsprechen dem Standard? Wie hoch ist der Anteil der Artikel, die dem Standard entsprechen?“ Der Verantwortliche antwortet: „Nach dem letzten gemeinschaftlichen Austausch wurden in unserer Kirche bereits einige Artikel mit Erfahrungszeugnissen geschrieben und ein paar, die dem Standard entsprechen, wurden eingereicht. Wir arbeiten kontinuierlich daran.“ Das ist gut so; es zeigt, dass du diese Aufgabe ordnungsgemäß erledigt hast. Besteht also diesbezüglich ein direkter Zusammenhang zwischen der Fähigkeit einer Kirche, echte Artikel mit Erfahrungszeugnissen hervorzubringen, und der Rolle der Leiter und Mitarbeiter? Einerseits musst du kontinuierlich über diesen Aspekt der Arbeit Gemeinschaft halten; andererseits musst du mit gutem Beispiel vorangehen, dich ständig nach der Arbeit erkundigen und dich auch daran beteiligen und sie weiterverfolgen. Nachdem du sie eine Zeit lang weiterverfolgt und diese Kirche dann verlassen hast, solltest du später zurückkehren, um die Umsetzung zu überprüfen. Ist das nicht genau das, was Leiter und Mitarbeiter tun sollten? Das ist die Verantwortlichkeit der Leiter und Mitarbeiter.

Jede Arbeitsanordnung, die von Gottes Haus erlassen wird, muss von den Leitern und Mitarbeitern ernst genommen und gewissenhaft umgesetzt werden. Ihr solltet die Arbeitsanordnungen häufig heranziehen, um eure gesamte bisherige Arbeit zu vergleichen und zu überprüfen. Außerdem solltet ihr untersuchen und darüber nachdenken, welche Aufgaben ihr in diesem Zeitraum nicht gut oder nicht ordnungsgemäß umgesetzt habt. Jede Aufgabe, die durch die Arbeitsanordnungen zugeteilt und gefordert wurde und die vernachlässigt wurde, solltet ihr zügig nachholen und euch darüber erkundigen. Wenn du mit einer bestimmten Aufgabe beschäftigt bist und nicht wegstommst, kannst du andere damit beauftragen, die nicht gut erledigte Arbeit zu überprüfen und weiterzuverfolgen. Gib nicht einfach nur Anweisungen und denke dann, die Aufgabe sei erledigt, sobald du die Arbeit eingeteilt und angeordnet hast, und stehe dann nur tatenlos daneben. Als Leiter bist du für die Gesamtheit der Arbeit verantwortlich, nicht nur für eine einzelne Aufgabe. Wenn du siehst, dass eine bestimmte Aufgabe besonders wichtig ist, kannst du diese Aufgabe beaufsichtigen, aber du musst auch Zeit finden, um andere Aufgaben zu überprüfen, anzuleiten und sie nachzuverfolgen. Wenn du dich damit begnügst, nur eine Aufgabe gut zu erledigen und du die Dinge dann als erledigt betrachtest und dann andere Aufgaben für andere Leute einteilst, ohne dich um sie zu kümmern oder nach ihnen zu fragen, dann ist das ein unverantwortliches Verhalten und eine Verletzung deiner Verantwortlichkeit. Ganz gleich, für wie viele Aufgaben du verantwortlich bist, wenn du ein Leiter bist, dann liegt es in deiner Verantwortlichkeit, dich ständig über die Aufgaben, für die du verantwortlich bist, zu erkundigen und Fragen über sie zu stellen und gleichermaßen sie auch zu überprüfen und Probleme, sobald sie auftauchen, unverzüglich zu lösen. Das ist deine Aufgabe. Wenn du also ein Regionalleiter, Bezirksleiter, Kirchenleiter, oder irgendein Teamleiter oder Verantwortlicher bist, sobald du deinen Verantwortungsbereich kennst, musst du regelmäßig prüfen, ob du echte Arbeit

verrichtest, ob du die Verantwortlichkeiten, die ein Leiter oder Mitarbeiter erfüllen sollte, auch erfüllt hast sowie welche der verschiedenen Aufgaben, die dir anvertraut wurden, du nicht getan hast, welche du nicht tun willst, welche davon schlechte Ergebnisse erzielten und bei welchen du die Grundsätze nicht begriffen hast. All dies sind Dinge, die du oft prüfen solltest. Gleichzeitig musst du lernen, mit anderen Gemeinschaft zu halten und ihnen Fragen zu stellen. Und du musst lernen, wie du in Gottes Worten und den Arbeitsanordnungen für die Praxis einen Plan, Grundsätze und einen Weg findest. Was irgendwelche Arbeitsanordnungen betrifft: Ob es um administrative Dinge, Personalfragen, das Kirchenleben oder sonst irgendwelche beruflichen Aufgaben geht, wenn es die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern berührt, dann ist es eine Verantwortung, die Leiter und Mitarbeiter erfüllen sollten, und fällt in den Zuständigkeitsbereich von Leitern und Mitarbeitern – mit diesen Aufgaben solltest du dich befassen. Natürlich sollten Prioritäten entsprechend der Situation gesetzt werden; kein Aspekt der Arbeit darf ins Hintertreffen geraten. Manche Leiter und Mitarbeiter sagen: „Ich habe weder drei Köpfe noch sechs Arme. Es gibt so viele Aufgaben in der Arbeitsanordnung – wenn ich für jede davon zuständig sein soll, schaffe ich das auf keinen Fall.“ Wenn es einige Aufgaben gibt, an denen du dich nicht persönlich beteiligen kannst, hast du dann angeordnet, dass jemand anderes sie ausführt? Und nachdem du diese Anordnung getroffen hast, hast du sie dann weiterverfolgt und dich danach erkundigt? Hast du seine Arbeit geprüft? Du hattest doch sicherlich Zeit, dich zu erkundigen und eine Überprüfung durchzuführen? Natürlich hattest du die Zeit! Manche Leiter und Mitarbeiter sagen: „Ich kann immer nur eine Aufgabe nach der anderen erledigen. Wenn du mich bittest, eine Überprüfung durchzuführen, kann ich nur eine Aufgabe auf einmal überprüfen; mehr ist nicht machbar.“ Wenn das der Fall ist, bist du ein Nichtsnutz und dein Kaliber ist äußerst schlecht, du hast keinerlei Arbeitsvermögen, und du bist nicht für die Rolle eines Leiters oder Mitarbeiters geeignet und solltest zurücktreten. Erledige einfach irgendeine Arbeit, die dir liegt – halte die Arbeit der Kirche und das Lebenswachstum von Gottes auserwähltem Volk nicht auf, nur weil dein Kaliber zu gering ist, um Arbeit zu verrichten. Falls dir diese Vernunft fehlt, bist du selbstsüchtig und gemein. Wenn dein Kaliber gewöhnlich ist, du aber in der Lage bist, Gottes Absichten zu berücksichtigen, du bereit bist, zu üben, und du dir nicht sicher bist, ob du die Arbeit gut ausführen kannst, dann solltest du dir ein paar Menschen mit gutem Kaliber suchen, die mit dir zusammen die Arbeit erledigen. Das ist eine gute Herangehensweise, die als vernünftig gilt. Wenn dein Kaliber zu gering ist und du tatsächlich unfähig bist, diese Arbeit auf dich zu nehmen, du aber trotzdem weiter an dieser Position festhalten und ihre Vorteile genießen willst, dann bist du ein selbstsüchtiger und gemeiner Mensch. Leiter und Mitarbeiter müssen Gewissen und Vernunft besitzen – das ist von äußerster Wichtigkeit. Fehlt ihnen selbst diese Menschlichkeit, dann können sie auf keinen Fall ein Leiter oder Mitarbeiter sein. Und selbst wenn sie ein wenig Arbeit verrichten können, so sind sie doch falsche Leiter, die Gottes auserwähltem Volk nur schaden und die Arbeit der Kirche

gefährden werden. Leiter und Mitarbeiter sollten Gottes Absichten berücksichtigen; sie dürfen keinesfalls diktatorisch sein und alles selbst übernehmen, nur um am Ende keine Arbeit gut zu erledigen und sowohl die gesamte Arbeit der Kirche als auch den Lebenseintritt von Gottes auserwähltem Volk zu verzögern. Wäre das nicht eine enorme Verfehlung? Deshalb können Menschen mit zu geringem Kaliber auf keinen Fall Leiter oder Mitarbeiter sein. Diejenigen, die kein gottesfürchtiges Herz besitzen und die Gottes Absichten nicht berücksichtigen können, können erst recht keine Leiter oder Mitarbeiter sein; sie dürfen nie mit der Leitung irgendeiner Aufgabe betraut werden. Als Leiter und Mitarbeiter ist es wichtig, Selbsterkenntnis zu besitzen. Wenn du keine wirkliche Arbeit verrichten kannst, aber trotzdem alles selbst in die Hand nehmen willst und es liebst, die Vorteile des Status zu genießen, dann ist das genau die Definition eines falschen Leiters – und du solltest entlassen und ausgemustert werden.

Habt ihr nun, nach unserem gemeinschaftlichen Austausch über die Verantwortlichkeiten, die Leiter und Mitarbeiter bezüglich der Arbeitsanordnungen von Gottes Haus erfüllen sollten, einen Weg, wie Leiter und Mitarbeiter mit den Arbeitsanordnungen umgehen und sie umsetzen sollten? (Ja.) Gibt es dabei Schwierigkeiten? Von den verschiedenen aufgeführten Aufgaben, über die wir im Rahmen der Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern Gemeinschaft gehalten haben, konzentrieren sich manche Menschen vielleicht nur auf ein oder zwei Aspekte, während andere nicht einmal das schaffen. Für Leiter und Mitarbeiter, die sich auf ein oder zwei Arbeitsaspekte konzentrieren können, gilt: Wenn sie über ein ausreichendes Kaliber verfügen und auch lernen können, andere Aspekte der Arbeit weiterzuverfolgen, dann entsprechen sie im Grunde den Anforderungen. Wenn sie jedoch nur auf der Ebene des Predigens von Glaubenslehren und des Abhaltens von Versammlungen verharren und keine konkrete Arbeit leisten können und wenn sie aufgefordert werden, bei konkreten Aufgaben mitzuwirken, sie zu überprüfen und weiterzuverfolgen, machen sie sich Sorgen, da sie keine Pläne haben, keine Schritte oder Wege kennen und nicht wissen, was zu tun ist – dann deutet das auf ein schlechtes Kaliber hin. Können Menschen mit schlechtem Kaliber Arbeitsanordnungen umsetzen? (Nein.) Solche Leiter und Mitarbeiter entsprechen nicht dem Standard. Wie solltet ihr mit solchen Leitern und Mitarbeitern umgehen? Sagt ihnen: „Die Arbeitsanordnungen wurden herausgegeben, und wir verstehen klar, welche Aufgaben zu erfüllen und welche Grundsätze einzuhalten sind. Aber du weißt nicht, was zu tun ist und hast keinen Weg, dem du folgen kannst. Und trotzdem besitzt du die Unverschämtheit, mit uns Gemeinschaft zu halten und uns zu predigen. Du solltest sofort zurücktreten! Du bist nicht geeignet, ein Leiter oder Mitarbeiter zu sein, du kannst diese Verantwortlichkeit nicht erfüllen. Übergib sie schnell jemand Kompetentem! Hör auf, hier Parolen zu rufen, das will niemand hören!“ Ist das eine angemessene Vorgehensweise? (Ja.) Wenn du die Arbeit nicht erledigen kannst, was nützt es dann, blind Parolen zu rufen! Jeder kann die Worte in den Arbeitsanordnungen lesen, jeder kann Glaubenslehren vortragen – es kommt darauf an, wie du es tatsächlich machst.

Wenn du es nicht kannst, bist du nicht als Leiter oder Mitarbeiter geeignet. Keine Aufgabe ist so einfach wie eins plus eins gleich zwei. Jede Aufgabe erfordert, dass Leiter und Mitarbeiter je nach der spezifischen Situation und im Rahmen der Grundsätze konkrete Umsetzungspläne entwickeln. Gleichzeitig müssen sie wissen, wie sie die Arbeit beaufsichtigen, überprüfen und weiterverfolgen, bis sie ordnungsgemäß umgesetzt ist, die Anforderungen der Arbeitsanordnungen vollständig erfüllt, Früchte trägt und Ergebnisse hervorbringt. Nur dann haben sie die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern erfüllt; nur dann entsprechen sie als Leiter und Mitarbeiter dem Standard.

Die Haltung und die Äußerungsformen falscher Leiter in Bezug auf Arbeitsanordnungen

Wir haben gerade darüber Gemeinschaft gehalten, welche Verantwortlichkeiten Leiter und Mitarbeiter in Bezug auf Arbeitsanordnungen haben. Als Nächstes werden wir über die Äußerungsformen, die falsche Leiter aufweisen, Gemeinschaft halten. Welche Haltung nehmen die falschen Leiter, denen ihr begegnet seid, gegenüber Arbeitsanordnungen ein? Welche Handlungen und Äußerungsformen legen sie an den Tag? Falsche Leiter verstehen aus den Worten der Arbeitsanordnungen für gewöhnlich, was zu tun ist, was die konkreten Anforderungen des Oberen sind und worin die konkreten Arbeitsprojekte bestehen – aber sie verstehen es nur in Bezug auf die Glaubenslehre. Die konkreten Grundsätze, Standards und praktischen Wege zur Umsetzung der Arbeitsanordnungen verstehen oder durchschauen sie nicht. Nachdem sie die Arbeitsanordnungen erhalten haben, erledigen sie die Dinge auch nur pro forma, indem sie darüber Gemeinschaft halten, wie die Arbeit zu erledigen ist und wie die Arbeitsanordnungen herauszugeben und umzusetzen sind. Doch egal, wie viel Gemeinschaft sie halten, es bleibt bei einem rein wörtlichen, theoretischen Verständnis der Arbeitsanordnungen. Wie die Arbeitsanordnungen konkret umzusetzen sind, welche Ergebnisse erzielt werden können, wie wirksam die Umsetzung sein wird, wenn sie bestimmte Leute für die Arbeit auswählen oder einen bestimmten Plan für die Umsetzung verfolgen, oder ob die geforderten Ziele und Ergebnisse der Arbeitsanordnungen erreicht werden können – sie sind sich dieser Aspekte nicht bewusst und haben keine klare Vorstellung davon. Wenn falsche Leiter Arbeitsanordnungen umsetzen, halten sie für gewöhnlich nur eine Versammlung ab, um einige Worte und Glaubenslehren zu predigen, die Arbeit zuzuweisen, ein paar von Gottes Anforderungen zu erwähnen und dann alle ihre Entschlossenheit bekunden zu lassen. Das betrachten sie als ihre erledigte Aufgabe. Sie glauben, ihre Verantwortung erfüllt zu haben, solange sie die Arbeit zugewiesen, jemanden als Verantwortlichen ernannt und die vom Haus Gottes geforderten Ergebnisse erwähnt haben. Danach fühlen sie sich völlig beruhigt, als ob die Arbeit getan wäre. Sie haben keine Ahnung, wann sie die Arbeit überprüfen sollen, welche Probleme und Schwierigkeiten bei der Arbeit auftreten könnten und welche Probleme von den Untergebenen gelöst werden können und welche nicht. Sie wissen

auch nicht, welche wichtigen Aufgaben Weiterverfolgung und Führung erfordern. Wichtige Schritte wie Beaufsichtigung, Vorantreiben und Überprüfung kommen falschen Leitern zum Beispiel nie in den Sinn. Etwas bessere falsche Leiter, die vergleichsweise etwas Gewissen haben und nicht umsonst essen wollen, meinen, sie sollten etwas Arbeit leisten. Sie besuchen die Kirche und fragen die Brüder und Schwestern, ob sie irgendwelche Probleme haben. Jemand sagt ihnen: „Wir Brüder und Schwestern haben oft Auseinandersetzungen, wenn wir zusammen sind. Wenn unsere Meinungen auseinandergehen, streiten wir endlos und offenbaren Hitzköpfigkeit.“ Die falschen Leiter sagen: „Das ist leicht zu lösen“, und halten dann eine Versammlung ab, in der sie Gemeinschaft halten: „Man sollte Nachsicht und Geduld lernen; man sollte lernen, bescheiden zu sein, nicht arrogant zu sein, und sich zu unterwerfen. Das ist Gottes Absicht. Wer eine verdorbene Disposition offenbart, sollte über sich selbst nachdenken und Zurechtstutzen annehmen, anstatt nach seiner verdorbenen Disposition zu leben.“ Nachdem sie über diese ganze Glaubenslehre Gemeinschaft gehalten haben, sagen sie: „Die übrigen Probleme könnt ihr selbst handhaben. In technischen Angelegenheiten bin ich nicht sehr bewandert. Jedenfalls habe ich diese Versammlung für euch abgehalten; macht die Arbeit einfach so, wie ihr es für richtig haltet. Die entscheidende und wichtige Sache ist, bei der Ausführung eurer Pflichten treu zu sein und nicht an euren eigenen Vorstellungen festzuhalten.“ Nachdem die Leute zugehört haben, denken sie nach und sagen: „Unser Problem ist nicht nur die Offenbarung von Verdorbenheit, Hitzköpfigkeit und selbstsüchtigem Verlangen, sondern auch, dass wir bei einigen technischen Fragen unsicher und unklar sind und nicht wissen, wie wir nach den Grundsätzen handeln sollen. Dieses Problem wurde bisher nicht gelöst!“ Die falschen Leiter antworten: „Lest mehr von Gottes Worten. Sobald eure verdorbenen Dispositionen, die ihr offenbart, gelöst sind, werden sich auch diese Probleme lösen.“ Die Arbeit, in der falsche Leiter am geschicktesten sind, ist, Glaubenslehren von sich zu geben und Parolen zu rufen. Sie rechnen nicht mit den häufigen Problemen, die bei der Arbeit auftreten können. Wenn jemand ein Problem anspricht, haben sie nur eine Lösung: Sie erklären es mit ein paar Worten und Glaubenslehren, geben dann eine Ermahnung oder einen Ratschlag und betrachten die Sache als erledigt. Sie können keine konkreten Pläne vorlegen und keine korrekte Führung und Hilfe bieten. Ist die Arbeit falscher Leiter nicht einfach und bequem? Wo auch immer sie hingehen, predigen sie nur, wobei sie sich hauptsächlich darauf konzentrieren, Glaubenslehren vorzutragen und Parolen zu rufen. Diese Situation ist unter Leitern und Mitarbeitern doch ziemlich verbreitet, oder? Sie können keine konkrete Arbeit umsetzen und wissen nicht, wie sie die herausgegebenen Arbeitsanordnungen ausführen, umsetzen oder weiterverfolgen sollen. Sie wissen nicht, worin ihre Arbeitsverantwortlichkeiten bestehen oder welche Aufgaben sie erfüllen sollten. Wenn sie gebeten werden, konkrete Arbeit zu leisten, rufen sie nur Parolen. Wenn jemand ein Problem anspricht, nutzen sie es als Gelegenheit, um mit dem Predigen zu beginnen. Wenn ein entscheidendes Problem zur Sprache kommt,

das sie nicht lösen können, greifen sie darauf zurück, die Leute zurechtzustutzen und zu rügen. Andere Lösungen haben sie nicht und können die Probleme und Abweichungen, die bei der Arbeit auftreten, überhaupt nicht lösen. Das ist ein Hauptmerkmal falscher Leiter. Es gibt auch falsche Leiter, die gebeten werden, eine Arbeitsanordnung umzusetzen und zu überprüfen, welche Schwierigkeiten bei der Durchführung der Arbeit auftreten – wenn sie die Schwierigkeiten lösen können, sollten sie es umgehend tun; wenn sie es nicht können, können sie ein paar Fragen sammeln und sich nach oben wenden, wo der Obere sie lösen wird. Was aber passiert, ist, dass sie, wenn sie vor Ort an dieser Arbeit teilnehmen, den ganzen Tag lang alle zu Versammlungen zusammenrufen. Doch außer herauszufinden, wer mit wem Konflikte hat, wer ständig mit wem streitet, wessen Menschlichkeit zu wünschen übrig lässt, wer ein verdrehtes Verständnis hat, wer arrogant ist und immer an seinen eigenen Vorstellungen festhält, wer gefräßig und faul ist, wer sich wie ein Ungläubiger verhält und wer ein böser Mensch ist, können sie keine Probleme oder Schwierigkeiten, die bei der Umsetzung der Arbeit auftreten, identifizieren. Sie sehen diese Probleme einfach nicht. Glaubt ihr, solche Leiter und Mitarbeiter können ihre Arbeit ausführen? (Nein.) Wo liegt das Problem? (Ihr Kaliber ist zu schlecht, sie haben kein Urteilsvermögen und können keine Probleme erkennen.) Wie viele solcher Leiter gibt es in eurer Umgebung? Können eure Leiter Probleme erkennen? Wenn eine Arbeitsanordnung herausgegeben wird und die Leiter und Mitarbeiter nur Parolen rufen und predigen, ohne konkrete Pläne oder Schritte zur Umsetzung, und nicht wissen, wie sie die Arbeit anpacken sollen, dann kann die Arbeit nicht umgesetzt werden. Sie wird praktisch null und nichtig. Der Schlüssel für die gute Umsetzung und Wirksamkeit einer Arbeitsanordnung in der Kirche liegt darin, ob Leiter und Mitarbeiter echte Arbeit leisten können. Wenn die Leiter und Mitarbeiter ein gutes Kaliber, Arbeitsvermögen und Treue besitzen, dann wird die Arbeitsanordnung gut umgesetzt. Wenn die Leiter und Mitarbeiter jedoch ein schlechtes Kaliber haben, wirrköpfig sind und es ihnen an Arbeitsvermögen mangelt, dann kann die Arbeitsanordnung nicht umgesetzt werden, geschweige denn irgendwelche Ergebnisse erzielen – ganz gleich, ob es in der Kirche talentierte Leute für diesen Bereich gibt oder wie bereit die Brüder und Schwestern sind, ihren Teil beizutragen.

Die Arbeit falscher Leiter beschränkt sich auf das, was man an der Oberfläche sehen kann. Selbst wenn sie Arbeitsanordnungen umsetzen, geschieht dies nur als Formalität, ohne jegliche Nachverfolgung oder Überprüfung im Nachhinein. Ihre Arbeit bleibt auf der Ebene des bloßen pro forma Erledigens; es steckt keine wirkliche Kraft dahinter und erzielt keine Ergebnisse. Zum Beispiel, bei der Arbeit des Schreibens von Artikeln mit Erfahrungszeugnissen, beruft ein falscher Leiter, nachdem er diese Arbeitsanordnung erhalten hat, die Leute zu Versammlungen ein, um Gemeinschaft zu halten und verschiedene Fragen anzusprechen, die sie bezüglich der Arbeitsanordnung nicht verstehen. Nachdem er seine Glaubenslehren zu Ende gepredigt hat und die Leute verstanden zu haben scheinen, denkt der falsche Leiter: „Die Arbeit wurde

zugewiesen, was soll ich also tun? Da das Haus Gottes das Schreiben von Artikeln mit Erfahrungszeugnissen verlangt, muss ich auch schreiben. Wenn ich nicht schreibe, werden die Leute dann nicht eine geringe Meinung von mir als Leiter haben?“ Er grübelt zu Hause darüber nach, was er schreiben soll, und nach einem Tag hat er immer noch nichts zu Papier gebracht. Er denkt: „Einen Artikel zu schreiben ist ziemlich anspruchsvoll. Normalerweise habe ich das Gefühl, Erfahrungen zu haben, aber warum verschwinden sie, wenn ich anfangen zu schreiben? Wohin sind diese Erfahrungen verschwunden? Nein, ich habe Erfahrungen, es ist nur die Schreibmethode, an der ich scheitere. Ich war unterwegs und habe zu viel mit Leuten interagiert, was mich ablenkt und es schwer macht, mich zu konzentrieren. Ich kann nicht ständig mit Leuten Gemeinschaft halten und über die Arbeit diskutieren; sonst schweifen meine Gedanken immer wieder ab, und ich werde den Artikel nicht schreiben können. Ich muss mir etwas ruhige Zeit nehmen, um sorgfältig darüber nachzudenken, wie ich ihn richtig schreibe, bevor ich schreiben kann.“ Er hat das Schreiben von Artikeln zu seiner Hauptaufgabe gemacht und behandelt die Arbeit, die ein Leiter oder Mitarbeiter tun sollte, als Nebenaufgabe. Er verbringt den ganzen Tag damit, zu Hause Artikel zu schreiben, schenkt der Umsetzung der Arbeit keine Aufmerksamkeit und informiert sich nicht darüber oder erfasst nicht, wie viele Leute in den verschiedenen Kirchen Artikel schreiben können oder ob es geeignete Leute gibt, um die Arbeit zu leiten und zu prüfen – über diese Dinge hat er keine Ahnung. Ein Monat vergeht, und er hat nicht nur selbst keinen Artikel geschrieben, sondern er weiß auch nicht, wie diese Arbeit in der Kirche voranschreitet. Wo liegt hier das Problem? Nachdem die Arbeitsanordnung herausgegeben wurde, wissen einige Kirchenleiter mit schlechtem Kaliber nicht, wie sie echte Arbeit leisten sollen. Wie diese Person predigen sie nur einige Worte und Glaubenslehren und rufen Parolen, und das war's. Ob die Brüder und Schwestern bereit sind zu schreiben oder nicht, ist ihnen egal; die Leiter treiben sie nicht voran oder führen sie nicht, geschweige denn korrigieren sie sie. Und der falsche Leiter kümmert sich nicht um solche Leiter und Mitarbeiter. Einige Brüder und Schwestern schreiben eine Art von Artikel, und einige schreiben eine andere Art, aber es gibt niemanden, der prüft, ob das, was sie schreiben, praktisch und im Einklang mit den Grundsätzen ist. Die Brüder und Schwestern verstehen die Grundsätze nicht und wissen nicht, wen sie fragen sollen; sie schreiben einfach, weil es ihnen gesagt wurde, sie gehorchen den Anordnungen des Hauses Gottes. Es gibt auch einige, die Erfahrungen haben, aber keine Bildung; diesen Leuten hilft niemand, ihre Artikel zu redigieren, und niemand gibt Anordnungen für diese Angelegenheit. Alle möglichen Probleme treten auf, und wo sind die Leiter und Mitarbeiter? Was tun sie? Sie sind in „Abgeschiedenheit“ und schreiben Artikel! Falsche Leiter wissen nicht, womit sie beschäftigt sein sollten oder welche Aufgaben sie erfüllen sollten. Die Arbeitsanordnungen werden in der Kirche auf vielfältige Weise umgesetzt, mit unterschiedlichen Ansätzen, und sie erkundigen sich nach nichts davon. Wenn Brüder und Schwestern bei der Ausführung ihrer Pflichten auf verschiedene Probleme

stoßen und diese Probleme an sie melden, lösen sie sie nicht. Infolgedessen häufen sich viele Probleme und Schwierigkeiten an, und alle möglichen Artikel mit Erfahrungszeugnissen sammeln sich ebenfalls an, ohne dass jemand sie redigiert, überprüft oder prüft. Doch die falschen Leiter verfolgen diese Probleme nicht weiter oder überprüfen sie nicht, und die Brüder und Schwestern können sie nicht finden, wenn sie Probleme haben. Falsche Leiter erkennen nicht, dass diese Arbeit in ihrer Verantwortung liegt und dass sie diese Arbeit weiterverfolgen sollten. Sind sie nicht Müll? (Ja.)

Wie ein Leiter oder Mitarbeiter die Arbeit umsetzt, sowie die Effizienz und die Ergebnisse seiner Arbeit, sind die Prüfung dafür, ob er dem Standard entspricht. Dies prüft auch seine Menschlichkeit, sein Kaliber und sein Arbeitsvermögen und ob er eine Bürde tragen kann. Wenn falsche Leiter eine Arbeitsanordnung erhalten, betrachten sie sie als erledigt, nachdem sie darüber Gemeinschaft gehalten haben. Sie beteiligen sich nicht an der Umsetzung, beaufsichtigen sie nicht, treiben sie nicht voran oder überprüfen sie nicht, noch verfolgen sie sie weiter. Sie verstehen nicht, dass diese Aufgaben das sind, was sie tun sollten; sie verstehen nicht, dass diese Aufgaben ihre Verantwortlichkeiten als Leiter und Mitarbeiter sind. Sie glauben, dass es, um ein Leiter oder Mitarbeiter zu sein, nur erforderlich ist, predigen zu können. Sind sie nicht Holzköpfe? Können Holzköpfe als Leiter und Mitarbeiter dem Standard entsprechen? (Nein.) Sie können als Leiter und Mitarbeiter nicht dem Standard entsprechen, doch sie halten sich für ziemlich gut und glauben, sie könnten die Arbeit erledigen. Haben sie nicht eine Schraube locker? Sie können nicht einmal eine so einfache Aufgabe wie das Schreiben von Artikeln mit Erfahrungszeugnissen umsetzen. Dies ist eine der einfachsten Aufgaben – einfach diejenigen mit gutem Kaliber und Lebenserfahrung mobilisieren, um Zeugnisartikel zu schreiben, und dann weiterverfolgen und Anleitung geben. Einige Leiter und Mitarbeiter haben ein durchschnittliches Kaliber und ein niedriges Bildungsniveau und sind nicht gut in Textarbeiten, aber sie können geeignete Leute als Verantwortliche einsetzen. Auf diese Weise können sie immer noch etwas echte Arbeit leisten. Wenn sie nicht einmal wissen, welche Art von Leuten sie mit der Leitung und der Durchführung von Überprüfungen einteilen sollen, können sie die Arbeit nicht erledigen und sind falsche Leiter. Einige Leute sagen: „Ein falscher Leiter mag aufgrund seines schlechten Kalibers und seiner geringen Bildung vielleicht keine textbasierte Arbeit leisten können, aber er sollte in der Lage sein, andere Arbeiten zu erledigen.“ Hält diese Aussage stand? (Nein.) Warum hält sie nicht stand? (Die Arbeit des Schreibens von Artikeln mit Erfahrungszeugnissen ist einfach. Wenn er es nicht klar erklären oder die Arbeit umsetzen kann, dann kann er sicherlich auch andere Aufgaben nicht handhaben. Er weiß nicht, wie er die Arbeit erledigen oder weiterverfolgen soll.) Das zeigt, dass sein Kaliber zu schlecht ist. Er ist ein Holzkopf. Er denkt, dass ein Leiter oder Mitarbeiter zu sein so ist, als wäre er ein Beamter des großen roten Drachen: Solange er lernt zu schmeicheln, große Reden zu schwingen, Parolen zu rufen und Betrug zu betreiben, seine Vorgesetzten zu täuschen und die Dinge vor denen unter sich zu verbergen, kann

er sich etablieren und ein Regierungsgehalt beziehen. Er versteht nicht, dass der entscheidende Aspekt, ein Leiter oder Mitarbeiter zu sein, darin besteht, zu lernen, echte Arbeit zu leisten. Er stellt sich die Aufgabe von Leitern und Mitarbeitern als sehr einfach vor. Infolgedessen leistet er keine echte Arbeit und wird zu einem falschen Leiter.

Welche konkreten Äußerungsformen zeigen falsche Leiter noch? Können falsche Leiter die in den Arbeitsanordnungen geforderten Grundsätze und Standards durchschauen und erfassen? (Nein.) Warum nicht? Sie können nicht durchschauen, worin die Grundsätze dieser Arbeit bestehen, und sie können keine Überprüfung vornehmen. Wenn bei der konkreten Umsetzung der Arbeit besondere Situationen auftreten, wissen sie nicht, wie sie diese lösen sollen. Wenn die Brüder und Schwestern sie fragen, was in einer solchen Situation zu tun ist, sind sie verwirrt: „Das wird in der Arbeitsanordnung nicht erwähnt, woher soll ich wissen, wie man damit umgeht?“ Wenn du es nicht weißt, wie kann diese Arbeit dann umgesetzt werden? Du weißt es selbst nicht und verlangst trotzdem von anderen, sie umzusetzen – ist das realistisch? Ist das vernünftig? Wenn falsche Leiter und falsche Mitarbeiter Arbeitsanordnungen umsetzen, haben sie zum einen keine Ahnung von den Schritten und Plänen zur Umsetzung der Arbeitsanordnungen. Zum anderen können sie bei auftretenden Problemen keine Überprüfung gemäß den in den Arbeitsanordnungen geforderten Grundsätzen durchführen. Wenn also bei der Umsetzung der Arbeitsanordnungen unzählige verschiedenartige Probleme auftreten, sind sie völlig unfähig, diese zu lösen. Da falsche Leiter in der Anfangsphase Probleme weder erkennen noch vorhersehen und nicht im Voraus Gemeinschaft halten können und in der späteren Phase, wenn Probleme auftreten, diese nicht lösen können, sondern nur leere Glaubenslehren predigen und starr Vorschriften anwenden, treten Probleme immer wieder auf und bleiben bestehen. Das führt dazu, dass sich die Umsetzung mancher Arbeiten verzögert und andere Arbeiten nicht in ausreichendem Maße umgesetzt werden. Zum Beispiel, was die Arbeitsanordnung von Gottes Haus zur Entfernung und zum Ausschluss von Menschen betrifft: Wenn falsche Leiter diese Arbeit ausführen, entfernen sie nur die offensichtlich bösen Menschen, Antichristen und bösen Geister, die Störungen und Unterbrechungen verursachen, sowie die Ungläubigen, die alle Brüder und Schwestern abstoßend und widerlich finden. Es gibt jedoch noch einige, die entfernt werden sollten, nämlich jene verborgenen, heimtückischen und listigen bösen Menschen und Antichristen. Die Brüder und Schwestern können sie nicht durchschauen, und die falschen Leiter ebenso wenig. Tatsächlich sind diese Menschen gemäß den Arbeitsanordnungen von Gottes Haus bereits so weit, dass sie entfernt werden sollten. Da falsche Leiter sie jedoch nicht durchschauen können, betrachten sie diese Leute immer noch als gut und befördern, fördern und setzen sie sogar für wichtige Arbeiten ein, sodass sie in der Kirche Macht ausüben und wichtige Arbeitspositionen besetzen können. Kann die Arbeitsanordnung von Gottes Haus zur Entfernung und zum Ausschluss von Menschen dann umgesetzt werden? Können die verschiedenen Probleme gründlich gelöst werden? Kann die Arbeit der Evangeliumsverbreitung normal verlaufen?

Offensichtlich können die Arbeitsanordnungen von Gottes Haus nicht gründlich umgesetzt werden, und viele wichtige Arbeiten können nicht gut erledigt werden. Da die von falschen Leitern eingesetzten Leute keinerlei Wahrheitsrealität besitzen und sogar böse Taten begehen können, verhindert dies, dass die verschiedenen Aufgaben der Kirchenarbeit gut ausgeführt werden. Falsche Leiter setzen diese bösen Menschen ein, lassen sie wichtige Pflichten ausführen und wichtige Arbeiten in der Kirche übernehmen und erlauben diesen bösen Menschen sogar, die Opfergaben zu verwalten. Wird das die Arbeit der Kirche nicht unterbrechen und stören? Wird das zu Verlusten bei Gottes Opfergaben führen? (Ja.) Das ist eine sehr ernste Konsequenz. Da falsche Leiter diese Leute nicht durchschauen, sie nicht prüfen können und sie wichtige Aufgaben übernehmen lassen, wird die Arbeit völlig vermässelt. Bei der Ausführung ihrer Pflichten handeln diese bösen Menschen immer oberflächlich, täuschen ihre Vorgesetzten und verbergen die Dinge vor ihren Untergebenen und leisten keine echte Arbeit; sie handeln mit willkürlicher Rücksichtslosigkeit, führen die Leute in die Irre und begehen allerlei böse Taten. Die falschen Leiter können sie jedoch nicht durchschauen, und wenn sie die Probleme bemerken, ist bereits eine große Katastrophe eingetreten. Im Pastoralbereich Henan zum Beispiel bedienten sich einige böse Menschen, die zu Leitern wurden, verschiedener verachtenswerter Methoden, um Gottes Opfergaben zu stehlen; sie stahlen riesige Beträge – und diese Beträge wurden nie wiederbeschafft. Hat das etwas damit zu tun, dass Leiter und Mitarbeiter die falschen Leute ausgewählt und eingesetzt haben? (Ja.) Gemäß den Arbeitsanordnungen kann man, wenn man die ausgewählten Personen nicht durchschauen kann, ihnen zunächst einfache Arbeiten zuweisen und ihre Arbeit dann eine Zeit lang nachverfolgen und sie beobachten. Leuten, die man nicht durchschauen kann, darf auf keinen Fall irgendeine wichtige Arbeit zugewiesen werden, insbesondere wenn diese mit einem Risiko verbunden ist. Erst nach langfristiger Beobachtung und nachdem man ihr Wesen durchschaut hat, sollte entschieden werden, wie man sie behandelt und mit ihnen umgeht. Falsche Leiter arbeiten nicht nach den Arbeitsanordnungen und können die Grundsätze nicht erfassen; erst recht können sie die Menschen nicht durchschauen und setzen die falschen Leute ein. Das führt zu Verlusten sowohl bei der Kirchenarbeit als auch bei Gottes Opfergaben. Das ist die Katastrophe, die falsche Leiter mit sich bringen. Antichristen bedienen sich bewusst böser Menschen, während falsche Leiter wirrköpfig sind, niemanden durchschauen können und auch das Wesen irgendwelcher Probleme, die sie erkennen, nicht durchschauen können. Sie setzen Leute allein nach ihren Gefühlen ein und weisen ihnen Aufgaben zu. Die meisten der von falschen Leitern eingeteilten Leute sind ungeeignet; sie verursachen Verluste für die Kirchenarbeit, mit Konsequenzen, die identisch sind mit denen von Antichristen, die bewusst böse Menschen einsetzen. Falsche Leiter, mit schlechtem Kaliber und der Unfähigkeit zu arbeiten, bringen auch ziemlich ernste Konsequenzen mit sich, oder? (Ja.) Denkt also nicht, dass nur Antichristen gegen Arbeitsanordnungen verstoßen; auch falsche Leiter können das.

Selbst wenn es nicht absichtlich geschieht, ist es vom Wesen her letztendlich doch ein Verstoß gegen die Arbeitsanordnungen. Da falsche Leiter die Wahrheitsgrundsätze nicht verstehen und Menschen oder Sachverhalte nicht durchschauen können, verstoßen sie am Ende gegen die Arbeitsanordnungen und sind unfähig, echte Arbeit zu leisten. Das verzögert die Arbeit der Kirche und schadet Gottes auserwähltem Volk. Die Natur und die Konsequenzen ihres Handelns sind die gleichen wie bei Antichristen, die die Arbeit verrichten: Sie verursachen ebenfalls Verluste für die Kirchenarbeit und schaden dem Lebenseintritt der Brüder und Schwestern.

Falsche Leiter erledigen ihre Arbeit und die Umsetzung von Arbeitsanordnungen lediglich pro forma und richten ein einziges Chaos an. Sie sind ziemlich selbstgerecht und suchen niemals Rat oder halten Gemeinschaft, weil sie törichterweise denken, sie hätten ein gutes Kaliber; sie trauen sich zu handeln und können wortgewandt sprechen. Weil die Brüder und Schwestern sie wählen oder das Haus Gottes sie vorübergehend befördert und fördert, denken sie, sie entsprächen als Leiter dem Standard und könnten ihre Verantwortlichkeiten erfüllen. Sie ahnen nicht, dass sie nichts sind und keine einzige der Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern erfüllen können. Sie haben kein Maß für ihre eigenen Unzulänglichkeiten; sie wagen es einfach schamlos, Dinge zu tun. Das Ergebnis ist, dass sie nach der Herausgabe verschiedener Arbeitsanordnungen keine einzige davon gemäß den Anforderungen des Oberen umsetzen können. Jede Arbeitsanordnung, die sie in die Hand nehmen, endet in einem kompletten Durcheinander und völligem Chaos. Ihre Umsetzung der administrativen Arbeit ist schlecht; sie sind sich nicht im Klaren darüber, wie viele neue Gläubige durch die Evangeliumspredigt gewonnen wurden, wie Kirchen gegründet, Leiter und Diakone ausgewählt und wie das Kirchenleben gestaltet werden soll. Wenn es darum geht, wer bei der Leitung der Evangeliumsarbeit die besten Ergebnisse erzielt, wer am wirksamsten Zeugnis ablegt, wer am besten geeignet ist, die Kirche zu bewässern, welche Teamleiter wegen ihrer Verantwortungslosigkeit Anpassungen bei ihrer Pflicht bekommen oder entlassen werden sollten und wie auftretende Probleme bei bestimmten Aspekten der Arbeit zu lösen sind – über all diese konkreten Aufgaben sind sich falsche Leiter im Unklaren und richten bei ihrer Arbeit ein einziges Chaos an. Auch bei den verschiedenen Fachaufgaben in der Kirche, die ein höheres Maß an technischem Fachwissen erfordern, richten falsche Leiter ein einziges Chaos an. Sie haben keine Ahnung, wie sie diese Aufgaben konkret ausführen sollen. Selbst wenn sie sich danach erkundigen wollen, wissen sie nicht, wie. Sie wollen den Oberen fragen, wie sie diese Aufgaben angehen sollen, wissen aber nicht einmal, wie sie ihre Fragen formulieren sollen. Infolgedessen kann die Arbeit nicht erledigt werden. Selbst die einfache, in den Arbeitsanordnungen geforderte Aufgabe der Vermögensverwaltung – geeignete Leute zur Sicherung und Zuteilung von Vermögenswerten einzusetzen und verschiedene Systeme zu etablieren – können falsche Leiter nicht handhaben. Sie richten dabei ein einziges Chaos an. Falsche Leiter sind bei jeder Aufgabe, die sie handhaben, in völliger Verwirrung. Fragt man sie, ob sie die Arbeitsanordnungen umgesetzt

haben, fühlen sie sich stolz und sagen selbstbewusst: „Ja, das habe ich. Jeder hat eine Kopie der Arbeitsanordnungen, und jeder weiß, welche Arbeit das Haus Gottes verlangt.“ Fragt man sie aber nach dem Wie, bittet sie, die konkreten Arbeitsschritte zu erklären, welche Aufgaben relativ schlecht oder reibungslos erledigt wurden, ob jede Aufgabe ordnungsgemäß ausgeführt wurde, welche Aufgaben kontinuierlich nachverfolgt und überprüft werden müssen und ob bei der Überprüfung Probleme festgestellt wurden – von all dem haben sie keine Ahnung. Manche falsche Leiter wissen seit ihrer Ernennung als Leiter nicht einmal, welche Aufgaben sie zu erfüllen haben oder was der Umfang ihrer Verantwortlichkeit ist. Ist das nicht noch problematischer? Haben die meisten Leiter und Mitarbeiter derzeit dieses Problem in unterschiedlichem Ausmaß? (Ja.)

Das Kriterium zur Prüfung, ob Leiter und Mitarbeiter den Anforderungen entsprechen

Habt ihr durch die heutige Gemeinschaft nun ein klareres Verständnis für die Verantwortlichkeiten, die Leiter, Mitarbeiter und Verantwortliche erfüllen sollten? Habt ihr eine bessere Vorstellung davon? Ist euer Verständnis von der Rolle der Leiter und Mitarbeiter genauer? (Ja.) Einerseits haben Leiter und Mitarbeiter ein gewisses Verständnis dafür gewonnen, welche Aufgaben sie ausführen sollten; andererseits haben nun alle anderen einige Wege, um zu erkennen, ob ein Leiter oder Mitarbeiter dem Standard entspricht. Entsprechen die meisten Leiter und Mitarbeiter dem Standard gemäß den Anforderungen der neunten Verantwortlichkeit der Leiter und Mitarbeiter? (Nein.) Welche Leiter und Mitarbeiter können also dem Standard entsprechen und welche nicht? Diejenigen mit einem Kaliber, das dem Standard entspricht, mit etwas praktischer Erfahrung, einigen Grundsätzen bei der Handhabung von Dingen und die eine Bürde für die Kirchenarbeit tragen, können nach einer gewissen Einarbeitungszeit als Leiter und Mitarbeiter dem Standard entsprechen. Diejenigen jedoch mit schlechtem Kaliber und keinem Begriffsvermögen, die keine Grundsätze erfassen können, egal wie viel Wahrheit gemeinschaftlich ausgetauscht wird, können als Leiter und Mitarbeiter nicht dem Standard entsprechen und können nur ausgemustert werden. Wenn du also ein Leiter oder Mitarbeiter werden willst, der dem Standard entspricht, und von anderen als Leiter oder Mitarbeiter gewählt werden willst, solltest du zuerst beurteilen, ob dein Kaliber ausreicht. Wie kannst du das bewerten? Indem du prüfst, ob du Arbeitsanordnungen umsetzen kannst. Nimm eine aktuelle Arbeitsanordnung, lies sie durch und teste dich selbst, um zu sehen, ob du die Schritte und Pläne für ihre Umsetzung entwickeln kannst. Wenn du Ideen und Pläne hast und weißt, wie du sie umsetzen kannst, dann solltest du die Arbeit als deine selbstverständliche Pflicht annehmen, wenn die Brüder und Schwestern dich wählen. Wenn jedoch nach dem Lesen der Arbeitsanordnung dein Kopf leer ist, du absolut nicht durchschauen kannst, wer am besten geeignet ist, mit der Leitung für die Arbeit betraut zu werden, und erst recht nicht durchschauen kannst, wie die verschiedenen Arbeitsaufgaben der Kirche

konkret umzusetzen sind; wenn du weder weißt, wie man Gemeinschaft hält, beaufsichtigt, überprüft und nachverfolgt, noch irgendwelche Schritte oder Pläne zur Umsetzung im Kopf hast, aber einige Brüder und Schwestern dich fälschlicherweise für sehr talentiert und geeignet halten, ein Leiter oder Mitarbeiter zu sein – was sollte dann deine Haltung sein? Du solltest sagen: „Danke für dein Lob, aber ich habe tatsächlich nicht viel Talent. Mir fehlen die nötigen Fähigkeiten – du hast dich in mir getäuscht. Wenn du mich als Leiter wählst, wird das die Arbeit der Kirche verzögern. Ich kenne meine eigene Größe; ich weiß nicht einmal, wie man eine einfache Arbeitsanordnung umsetzt – ich habe keine Ahnung, wo ich anfangen soll und habe keine Anhaltspunkte. Ohne die Wahrheit zu verstehen, kann die Arbeit der Kirche nicht gut gemacht werden. Selbst wenn der Obere mich ernennen würde, könnte ich es nicht tun. Ich bin für diese Rolle wirklich nicht geeignet.“ Was haltet ihr von einem solchen Eingeständnis? Dieser Ansatz zeugt von Vernunft; Leute, die das sagen, haben viel mehr Vernunft als falsche Leiter. Falsche Leiter könnten niemals etwas so Vernünftiges sagen. Sie denken: „Ich wurde gewählt, also soll ich auch der Leiter sein. Warum nicht? Ich bin talentiert, also verdiene ich es. Ist es ein Problem, Arbeitsanordnungen nicht umsetzen zu können? Wer wird schon mit diesem Wissen geboren? Ist das nicht etwas, das ich lernen kann? Solange ich predigen kann, reicht das. Ich habe geistliches Verständnis, ich kenne und verstehe Gottes Worte, ich kann Gemeinschaft halten und kann den Weg der Praxis in Gottes Worten finden. Ich bin versiert darin, die verdorbenen Dispositionen der Menschen und ihre verschiedenen Zustände zu lösen. Die Arbeitsanordnungen des Hauses Gottes umzusetzen, ist keine große Sache. Das ist doch nur Verwaltungsmanagement, oder? Ich habe früher Verwaltungsmanagement studiert, da ist dieses bisschen Arbeit für das Haus Gottes kein Problem für mich!“ Ist eine solche Person nicht in Gefahr? (Ja.) Worin liegt die Gefahr? Könnt ihr diese Angelegenheit durchschauen? (Sie können die Arbeit nicht erledigen und werden die Arbeit des Hauses Gottes unterbrechen und stören, was nicht nur ihnen selbst und den Brüdern und Schwestern schadet, sondern auch die Arbeit des Hauses Gottes verzögert.) Ist es nur Schaden? Ist das das Endergebnis? Wenn es nur das wäre, könnte man es noch beheben. Das entscheidende Problem ist: Wenn ein falscher Leiter lange in seiner Rolle bleibt, wird er den Weg der Antichristen einschlagen und schließlich selbst zu einem Antichristen werden. Denkst du, es wäre so einfach, ein Leiter oder Mitarbeiter zu sein? Mit Status kommt Versuchung, und mit Versuchung kommt Gefahr. Worin besteht diese Gefahr? In der Möglichkeit, dem Weg der Antichristen zu folgen. Und die schlimmste Konsequenz dieses Weges ist, selbst zu einem Antichristen zu werden.

Manche Leute sagen: „Einige falsche Leiter haben nur ein etwas schlechtes Kaliber, aber ihre Menschlichkeit ist nicht schlecht. Können sie dem Weg der Antichristen folgen?“ Wer sagt denn, dass eine gute Menschlichkeit davor schützt, dem Weg der Antichristen zu folgen? Wie schlecht muss jemand sein, um als Antichrist zu gelten? Kannst du das durchschauen? Wenn ein falscher Leiter lange in seiner Rolle bleibt, hat er bereits den Weg der Antichristen eingeschlagen. Gibt es eine Kluft zwischen dem

Folgen des Weges der Antichristen und dem Werden zu einem Antichristen? (Nein.) Denkt zurück: Welchem Weg folgen diese falschen Leiter? Falsche Leiter leisten keine konkrete Arbeit, noch sind sie dazu in der Lage, konkrete Arbeit zu leisten, sie wollen aber trotzdem von hohen Positionen aus andere belehren und die Leute dazu bringen, ihnen zuzuhören und zu gehorchen. Bedeutet das nicht, dem Weg der Antichristen zu folgen? Was ist die Konsequenz, dem Weg der Antichristen zu folgen? (Sie werden natürlich zu Antichristen.) Obwohl falsche Leiter nicht von Natur aus Antichristen oder böse Menschen sind, können sie – wenn sie lange dem Weg der Antichristen folgen, ohne beaufsichtigt zu werden oder dass jemand sie meldet und – die Macht an sich reißen und unabhängige Königreiche errichten? (Ja.) Sind sie an diesem Punkt nicht zu Antichristen geworden? Seht ihr also, ist die Rolle eines falschen Leiters nicht gefährlich? (Ja.) Ein falscher Leiter zu sein, ist bereits sehr gefährlich. Obwohl wir gerade falsche Leiter im Detail analysieren und nicht auf Antichristen eingehen, gibt es eine Verbindung zwischen dem Wesen dieser beiden. Tatsächlich folgen falsche Leiter dem Weg der Antichristen. Dieser Weg führt sie von Natur aus dazu, Antichristen zu werden, was durch ihre Wesensnatur bestimmt ist. An diesem Punkt muss man nicht mehr auf das Wesen ihrer Menschlichkeit schauen; allein ihr Weg bestimmt darüber, ob sie Antichristen sind. Denkt an jene falschen Leiter, die entlassen wurden. Wären sie nicht rechtzeitig entlassen worden, wären sie dann – wenn man ihr Wesen während ihrer Amtszeit anhand ihres Verhaltens und dem, was sie offenbarten, beurteilt – nicht letztendlich dem Weg der Antichristen gefolgt? Wären sie nicht zu Antichristen geworden? Tatsächlich haben einige bereits Anzeichen dafür gezeigt, und das Haus Gottes hat sie umgehend entlassen. Wären sie nicht entlassen worden, hätten sie angefangen, auf Kosten der Kirche zu leben und die Leute in die Irre zu führen. Sie hätten begonnen, sich wie Beamte oder Herren in hohen Positionen aufzuführen, andere herumzubefehlen und Befehle zu erteilen und zu verlangen, dass man ihnen gehorcht, als wären sie Gott. Sie würden sogar behaupten, von Gott perfektioniert und von Ihm gebraucht zu werden. Ist das nicht problematisch? Wie sollten wir also die Zustände und Äußerungsformen solcher falschen Leiter betrachten und charakterisieren? Man kann sie vorläufig als Heuchler, als Leute, die auf Kosten der Kirche leben, und als Pharisäer charakterisieren. Und was passiert, wenn sich das weiterentwickelt? Auch wenn falsche Leiter vielleicht nicht so bösartig oder niederträchtig wie Antichristen sind und an der Oberfläche fähig erscheinen mögen, Mühsal zu ertragen, hart zu arbeiten, anderen ständig zu helfen und geduldig und tolerant zu sein – genau wie die Pharisäer, die über Land und Meer reisten, um zu predigen und zu arbeiten –, was nützt das letztendlich? Wenn sie keine einzige Aufgabe umsetzen können, wie unterscheiden sich ihre Handlungen dann von denen der Pharisäer? Stehen ihre Taten in Kooperation mit Gottes Werk oder sträuben sie sich gegen Gottes Werk und stören es? Offensichtlich widersetzen sie sich Gottes Werk und behindern den normalen Fortschritt der verschiedenen Arbeiten der Kirche. Ist das nicht genauso wie das Verhalten der

Pharisäer und jener Pastoren und Ältesten in der religiösen Welt? Falsche Leiter sind genau wie sie. Wie sollten wir sie also charakterisieren? Was wird geschehen, wenn falsche Leiter so weitermachen? Sie werden nicht nur die Arbeitsanordnungen des Hauses Gottes nicht umsetzen, sondern auch anfangen, diese anzuprangern, zu kritisieren, zu verurteilen, zu richten und andere ähnliche Dinge mit diesen Anordnungen zu tun – eine ganze Reihe von Verhaltensweisen eines Antichristen wird zum Vorschein kommen. Sie setzen die Arbeitsanordnungen nicht nur nicht um, sondern finden auch verschiedene Ausreden, um sich gegen ihre Umsetzung zu sträuben und sie zu behindern. Das ist kein Mitwirken mit Gottes Werk, sondern eine Behinderung und Störung der Arbeit des Hauses Gottes. Sie benutzen ihre eigenen Auffassungen und Einbildungen sowie die ihnen vom Haus Gottes verliehene Macht und den Status, um die Umsetzung der Arbeitsanordnungen zu behindern. Ist das nicht das Wesen des Problems? (Ja.) Falsche Leiter leisten keine echte Arbeit und können die vom Oberen angeordneten verschiedenen Aufgaben nicht umsetzen, pochen aber trotzdem auf ihren Status, um den Leuten zu predigen, und fühlen sich als die Oberhäupter und Anführer von Gottes auserwähltem Volk. Das macht sie bereits zu Antichristen – zu waschechten Antichristen. Ist diese Charakterisierung solcher Leute präzise? Sie ist absolut präzise, ohne jeden Fehler! Das ist keine logische Schlussfolgerung, sondern eine Charakterisierung, die auf ihrem Wesen basiert. Wer die Arbeitsanordnungen des Hauses Gottes nicht umsetzen kann, ist ein falscher Leiter, und wer die Arbeitsanordnungen nicht umsetzt, ist ebenfalls ein falscher Leiter. Bevor sie als Pharisäer enthüllt werden, kann man sie als falsche Leiter charakterisieren. Von dem Moment an jedoch, in dem sie zu Pharisäern werden und auf Kosten der Kirche leben, sich auf ihre „vergangenen Leistungen“ ausruhen und Positionen besetzen, ohne Arbeitsanordnungen umzusetzen oder konkrete Aufgaben zu erledigen, und zu Stolpersteinen für die Arbeit des Hauses Gottes werden, sollten solche Leute als Antichristen charakterisiert werden. Wie unterscheidet man, ob jemand ein falscher Leiter oder ein Antichrist ist? Ein falscher Leiter wird danach charakterisiert, ob er Arbeitsanordnungen umsetzen und echte Arbeit leisten kann. Wer keine Arbeitsanordnungen umsetzt und keine echte Arbeit leistet, ist ein falscher Leiter. Wenn jemand jedoch weiß, dass er keine echte Arbeit leisten und die Arbeitsanordnungen des Oberen nicht umsetzen kann, aber trotzdem auf seinem Status beharrt, um zu predigen und Parolen zu rufen, um die Herzen der Menschen für sich zu gewinnen und dabei die Arbeitsanordnungen des Hauses Gottes ignoriert und erwartet, dass das Haus Gottes ihn – angesichts seiner langjährigen Glaubenszeit und des langjährigen Leids, das er für die Kirchenarbeit ertragen hat – bei sich behält, damit er auf Kosten der Kirche leben und sie als Altersheim ausnutzen kann, während er weiterhin die Brüder und Schwestern in die Irre führt und sogar nach der Macht strebt, um den Diskurs und die Entscheidungsbefugnis zu gestalten – dann ist eine solche Person ein Antichrist. So wird bestimmt, ob jemand ein falscher Leiter oder ein Antichrist ist. Ist dieser Grundsatz und Standard zur Charakterisierung klar? (Ja.)

Die neunte Verantwortlichkeit der Leiter und Mitarbeiter umfasst hauptsächlich die Arbeitsanordnungen. Ob ein Leiter oder Mitarbeiter Arbeitsanordnungen umsetzt, ist das Testkriterium dafür, ob er dem Standard entspricht. Die genaueste Methode, um zu beurteilen, ob Leiter und Mitarbeiter wahr oder falsch sind, basiert darauf, ob sie die Kirchenarbeit gemäß den Arbeitsanordnungen ausführen. Es ist absolut fair, ihre Haltung gegenüber Arbeitsanordnungen zu nutzen, um falsche Leiter zu erkennen und im Detail zu analysieren und um zu bestimmen, ob sie falsche Leiter oder Antichristen sind. Leiter und Mitarbeiter danach zu bewerten, wie sie Arbeitsanordnungen umsetzen, ob sie Arbeitsanordnungen umsetzen können und wie wirksam und gründlich ihre Umsetzung ist, ist für jeden Leiter oder Mitarbeiter fair und vernünftig. Es geht nicht darum, es irgendjemandem absichtlich schwer zu machen. Könnt ihr erkennen, dass manche falsche Leiter keine Arbeitsanordnungen umsetzen und schließlich zu Antichristen werden? Ist diese Behauptung stichhaltig? (Ja.) Warum ist sie stichhaltig? (Weil falsche Leiter keine Arbeitsanordnungen umsetzen und ihre Positionen nutzen, um ihre eigenen unabhängigen Königreiche zu errichten. Das bedeutet, sie haben bereits den Weg der Antichristen eingeschlagen.) Das ist das Phänomen – was ist das Wesen des Problems? Arbeitsanordnungen nicht umzusetzen, bedeutet, sich Gott zu widersetzen und sich Ihm entgegenzustellen. Was heißt es, sich Gott entgegenzustellen? Wer den Weg der Antichristen beschreitet, stellt sich Gott entgegen und steht in direktem Gegensatz zu Ihm. Wenn jemand lediglich ein falscher Leiter ist, weiß er einfach nicht, wie er die Arbeit erledigen oder Arbeitsanordnungen umsetzen soll; er widersetzt sich Gott nicht absichtlich. Die Eigenschaften von Antichristen sind jedoch von Natur aus weitaus ernster als die von falschen Leitern. Manche falsche Leiter folgen schon lange dem Weg der Antichristen. Sie beginnen damit, keine echte Arbeit zu leisten und keine Arbeitsanordnungen umzusetzen. Nachdem sie lange Zeit Leiter sind und einige Worte und Glaubenslehren predigen können, fühlen sie sich in ihrer Position sicher, glauben, Kapital zu haben und Prestige unter den Menschen erlangt zu haben. Dann wagen sie es, zu tun, was immer sie wollen, und sich Gott entgegenzustellen. Sie überschätzen sich ständig, glauben, sie hätten Ansehen unter den Brüdern und Schwestern erlangt, ihre Worte hätten Gewicht und deshalb sollten sie bei allem, was sie tun, die absolute Wortführerschaft und Entscheidungsbefugnis haben. Sie denken, die Leute sollten auf sie hören; die Leute sollten ihnen dabei helfen, ihr Gesicht zu wahren, wenn sie sich bei etwas blamieren oder sich versprechen – und das Haus Gottes ebenso. Das Haus Gottes sollte sie bei allen aufkommenden Problemen konsultieren, ihnen einen Anteil an den guten Dingen zukommen lassen, und sie sollten bessere Sonderleistungen und höheres Lob als andere erhalten. Sie denken, auch Gott sollte sie mit anderen Augen sehen. Angesichts dieser vermeintlichen Vorteile und ihrer Überlegenheit glauben sie, das Haus Gottes sollte sie nicht einfach so zurechtstutzen oder ihre verdorbene Disposition vor anderen entlarven, geschweige denn sie entlassen, ohne die geringste Rücksicht auf ihre Gefühle zu nehmen. Solche Leute sind in Gefahr. Sie vertrauen auf ihre „früheren Leistungen“. Sie sind

Pharisäer und bereits zu Antichristen geworden. Ist das nicht durch ihre Wesensnatur bestimmt? Wenn jemand nach der Wahrheit strebt und die Wahrheitsrealität besitzt, würde er dann solche unvernünftigen Forderungen an das Haus Gottes und an Gott stellen? (Nein.) Es gibt eine Art von Mensch, die nach langer Zeit im Dienst das Gefühl hat, Status und Kapital erlangt zu haben, und dadurch solche Gedanken und ein solches Gefühl der Überlegenheit entwickelt. Was für ein Mensch ist das? Es ist jemand mit dem Wesen eines Antichristen. Weil er nicht nach der Wahrheit strebt und dem Weg der Antichristen folgt, ist er arrogant und selbstgerecht und stellt allerlei unvernünftige Forderungen an Gott und das Haus Gottes. Er ruht sich auf seinen „früheren Leistungen“ aus, lebt auf Kosten der Kirche, klammert sich an seinen Status und wird schließlich zu einem Antichristen. Das ist ein Antichrist, wie er im Buche steht. Gibt es solche Leute in der Kirche? Jeder, der sich rühmt, ein geistlicher Mensch zu sein, gehört zu diesem Typ. Sie sind offensichtlich wertlos und können keine konkrete Arbeit leisten, halten sich aber dennoch für geistlich; sie halten sich für Menschen, die von Gott wohlwollend betrachtet werden und die Er zu vervollkommen gedenkt. Sie glauben, sie seien Gottes geliebte Söhne, die Überwinder. Welchem Weg folgen solche Leute? Sind das Menschen, die nach der Wahrheit streben? Sind das Menschen, die sich der Wahrheit unterwerfen? Sind das Menschen, die sich Gottes Orchestrierungen und Anordnungen unterwerfen? Absolut nicht, hundertprozentig nicht. Es sind Menschen, die nach Status, Ansehen und Segnungen streben und den Weg der Antichristen beschreiten. Wenn solche Leute lange eine Position innehaben und lange als falsche Leiter dienen, werden sie unweigerlich zu Antichristen. Antichristen sind Hindernisse für die Arbeit des Hauses Gottes. Sie können unmöglich nach Arbeitsanordnungen arbeiten, sie können unmöglich Gottes Willen befolgen oder nach Gottes Anforderungen handeln; erst recht können sie unmöglich ihren Status, ihr Ansehen und ihre Interessen aufgeben, um die Arbeit der Kirche zu tun, denn sie sind Antichristen.

Der gemeinschaftliche Austausch über die neunte Verantwortlichkeit der Leiter und Mitarbeiter dreht sich hauptsächlich um die Umsetzung von Arbeitsanordnungen. Ob ein Leiter oder Mitarbeiter dem Standard entspricht und seine Verantwortlichkeiten erfüllt, wird hauptsächlich danach bestimmt, wie er Arbeitsanordnungen umsetzt und welche Ergebnisse diese Umsetzungen zeitigen. Natürlich wird dieser Maßstab auch genutzt, um falsche Leiter und die Wege, denen sie folgen, zu entlarven, sowie die Konsequenzen, die sie für die Arbeit der Kirche und den Lebenseintritt von Gottes auserwähltem Volk mit sich bringen. All diese Feststellungen, Urteile und endgültigen Charakterisierungen basieren auf der Umsetzung von Arbeitsanordnungen durch die falschen Leiter. Die Umsetzung von Arbeitsanordnungen ist eine Hauptaufgabe. Daher ist es sehr realistisch und absolut grundlegend, anhand ihrer Umsetzung zu bestimmen, ob ein Leiter oder Mitarbeiter dem Standard entspricht. Diesen Standard für jeden Leiter und Mitarbeiter einzufordern ist darüber hinaus vollkommen vernünftig und fair, ohne jeden Makel.

24. April 2021

Die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern (11)

Bei der vorigen Versammlung haben wir über Punkt 9 der Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern Gemeinschaft gehalten: „Kommuniziere, gebe heraus und setze die verschiedenen Arbeitsanordnungen des Hauses Gottes exakt gemäß seinen Anforderungen um, biete anderen Führung, beaufsichtige sie und treibe sie voran, und überprüfe und verfolge den Stand der Umsetzung.“ Wir haben über die Verantwortung, der Leiter und Mitarbeiter nachkommen müssen, und über die Arbeit, die sie leisten müssen, Gemeinschaft gehalten, und wir haben außerdem ein paar der Verhaltensweisen falscher Leiter im Detail analysiert. Obwohl wir uns nicht gemeinschaftlich über die Details ausgetauscht haben, wie Leiter und Mitarbeiter jede Arbeitsanordnung umsetzen sollen, haben wir uns gemeinschaftlich über die Details der Grundsätze zur Umsetzung dieser Anordnungen ausgetauscht und auch darüber, was Leiter und Mitarbeiter tun müssen. Seid ihr durch unseren gemeinschaftlichen Austausch über Punkt 9 zu einer konkreteren, genaueren Definition der Arbeit gelangt, die Leiter und Mitarbeiter leisten sollen? Seid ihr euch jetzt im Klaren darüber, welche Arbeit Leiter und Mitarbeiter leisten müssen? Die Hauptsache für sie ist, dass sie die Arbeit gemäß Gottes Anforderungen und den Arbeitsanordnungen Seines Hauses umsetzen. Das ist im Grunde alles. Darüber sind wir uns jetzt im Klaren. Welche Arbeit ein Leiter oder Mitarbeiter in Gottes Haus leisten muss und was seine Verantwortlichkeiten sind, darüber sollte recht spezifisch unter Punkt 9 Gemeinschaft gehalten worden sein. Dieser ist im Grunde umfassend. Der Umfang seiner Verantwortlichkeiten unterliegt Einschränkungen, und die Arbeit, die er tun soll, sowie die Art und Weise, wie er sie ausführen soll, sind ebenfalls klar dargelegt. Wenn jemand jetzt, nachdem das klar dargelegt worden ist, immer noch nicht weiß, wie man konkrete Arbeit verrichtet, dann liegt das Problem darin, dass er ein schlechtes Kaliber hat. Er gehört zu der Sorte falscher Leiter, die keine Arbeit verrichten kann. Es gibt noch eine andere Sorte falscher Leiter, die die Arbeit nur nach ihren eigenen Auffassungen und Vorstellungen einteilt und Menschen willkürlich einsetzt, was dazu führt, dass zu viele Köche den Brei verderben. Die Arbeit wird nicht einfach nur nicht gut erledigt – sie bringen sie vollkommen durcheinander, sodass es keinen Weg nach vorn gibt. Falsche Leiter werden die Arbeitsanordnungen nie umsetzen, geschweige denn echte Arbeit leisten. Sie machen einfach die Arbeit, die ihnen gefällt, und konzentrieren sich nur auf die Arbeit allgemeiner Belange; wenn sie arbeiten, dann wissen sie nur, wie man Befehle erteilt, hohle Phrasen drischt und Glaubenslehren ausruft. Sie verfolgen die Arbeit nie nach, noch kümmert es sie, ob sie effektiv gewesen ist. Das ist eine Sorte falscher Leiter. Kurzum, ob jemand nun als Leiter keine echte Arbeit leisten kann oder keine echte Arbeit leistet – welche Umstände auch immer vorliegen mögen – wenn er der Verantwortung von Leitern und Mitarbeitern nicht nachkommen kann oder die Arbeit von Gottes Auftrag nicht ausführen kann und es nicht schafft, die verschiedenen Arbeiten umzusetzen, die Gottes Haus vorgesehen hat, dann ist er ein falscher Leiter.

Habt ihr jetzt durch unseren gemeinschaftlichen Austausch über die neun Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern und dadurch, dass wir entlarvt haben, welche Manifestationen sich bei falschen Leitern zeigen, ein gewisses Grundwissen und Grundverständnis dahingehend erlangt, wie man der Verantwortung von Leitern und Mitarbeitern nachkommt? (Ja.) Haltet ihr die Arbeit von Gottes Haus also für leicht machbar? Sind die Anforderungen an den Menschen hoch? Sind sie überzogen? (Sie sind nicht hoch; es sind alles Anforderungen, die wir erfüllen können.) Gibt es Leiter und Mitarbeiter, die sagen: „Es gibt zu viele Arbeitsaufgaben und zu viele Arten von Arbeiten, deren Erledigung Gottes Haus von uns verlangt. Je höher der Rang eines Leiters ist, desto größer ist sein Aufgabenbereich und desto mehr Arbeitsaufgaben fallen in seine Zuständigkeit. Diese Arbeit gut erledigen und dafür sorgen zu können, dass sie gemäß den Anforderungen des Oberen umgesetzt wird – daran würden wir vor Erschöpfung sterben, oder nicht?“ Ist irgendjemand vor Erschöpfung in die Knie gegangen, weil er all die konkreten Arbeiten gut erledigt hat, weil er jede Arbeitsaufgabe umgesetzt hat, wo er umgesetzt werden sollte? (Nein.) Ist irgendjemand vor Erschöpfung erkrankt? Ist irgendjemand so beschäftigt, dass er keine Zeit zum Essen oder Schlafen hat? (Nein.) Manche sagen vielleicht: „Was meinst du mit Nein? Manche sind tatsächlich von ihrer Arbeit in der Kirche erschöpft, weil sie lange ohne regelmäßige Mahlzeiten auskommen müssen oder bei der Arbeit keine geregelten Pausen einlegen können und das Schuften und die Ruhepausen nicht ausgewogen sind. Am Ende werden sie vor Erschöpfung krank.“ Habt ihr gehört, dass so eine Situation vorgekommen ist? (Nein.) Ist irgendjemand furchtsam und ängstlich geworden, nachdem er sich Punkt 9 angehört und gesehen hat, was die verschiedenen Arbeitsbereiche in Gottes Haus konkret beinhalten und welche Standards von Leitern und Mitarbeitern verlangt werden, während sie diese konkrete Arbeit verrichten? Empfinden sie so: „Es ist nicht leicht, Leiter oder Mitarbeiter zu sein. Wer könnte die Arbeit gut erledigen, wenn er körperlich nicht fit ist, kein gutes Kaliber hat, kein weites Herz hat und keine übermenschliche Energie und Kraft besitzt?“ Hatte irgendjemand diesen Gedanken? Ist er zulässig? (Nein.) Wodurch wird er unzulässig? Zunächst müssen Leiter und Mitarbeiter, wenn sie die Arbeit in Gottes Haus ausführen, egal welchen Rang sie haben und ob ihr Verantwortungsbereich sehr vieles oder nur eine einzige Aufgabe umfasst, zumindest ihre vorrangige Arbeit gut erledigen und dazu höchstens ein oder zwei zusätzliche Aufgaben. Selbst wenn sie mit umfangreichen Arbeiten betraut werden, bedeutet das nicht, dass sie sie in großem Umfang nachverfolgen oder anleiten müssen. Sie müssen sich darauf konzentrieren, die Verantwortung für die wichtigste Arbeit zu übernehmen oder sich bei bestimmten Aufgaben parallel um die schwächsten Glieder zu kümmern. Manche Menschen sind vielleicht voller Tatkraft, haben ein starkes Verantwortungsgefühl und ein gutes Kaliber und sind in der Lage, eine breite Palette an vielfältigen Arbeiten zu verrichten, aber ihre Haupttätigkeit besteht im Wesentlichen aus nur ein oder zwei Aufgaben. Bei anderen Arbeiten müssen sie nur nachfragen, sich erkundigen und versuchen, sie zu verstehen, und nur solche Probleme

lösen, die sie feststellen. Das ist das Eine. Zum anderen ist es so, dass sie sich, selbst wenn sie sich gleichzeitig um mehrere Aufgaben kümmern, nur darauf verlassen müssen, dass die Hauptverantwortlichen diese Aufgaben erledigen. Alles, was sie selbst tun, ist, die verschiedenen Aufgaben zu beaufsichtigen, zu überprüfen und zu leiten; die Hauptarbeit, die sie selbst verrichten sollen, besteht immer noch aus einer einzigen Aufgabe. Und würde eine einzige Aufgabe jemanden erschöpfen? (Nein.) Wenn derjenige über ausreichend Kaliber verfügt und eine flexible Denkweise hat, dann wird er die Arbeit im Hinblick auf Zeiteinteilung und Effizienz vernünftig regeln. Er wird nicht in einem unorganisierten Durcheinander stecken, dem ein Weg nach vorn fehlt. Er wird nicht so geschäftig aussehen – er wird gemäß der vorgeschriebenen Routine arbeiten – aber die Arbeit wird nicht ineffizient sein, und sie wird gute Ergebnisse hervorbringen. Das ist jemand mit Kaliber, der weiß, wie man Personal und Zeit vernünftig einteilt. Menschen ohne Kaliber oder von schlechtem Kaliber sind chaotisch, egal welche Arbeit sie verrichten. Jeden Tag haben sie ziemlich viel zu tun, aber womit sie beschäftigt sind, können sie selbst nicht mit Sicherheit sagen. Sie haben keinen Zeitplan, kein Zeitverständnis; sie wachen recht früh auf und gehen recht spät ins Bett; sie können keine regelmäßigen Mahlzeiten einnehmen – aber wenn man sich die Arbeitseffizienz ansieht, dann verrichten sie überhaupt keine echte Arbeit. Ist das nicht ein Fall von übermäßig schlechtem Kaliber? (Ja.) Dieser Typ Mensch wuselt jeden Tag scheinbar ruhelos umher, kann aber nicht zum Kern der Arbeit vordringen, noch kann er unterscheiden, was dringend ist und was warten kann, und beim Lösen von Problemen ist er ineffizient. Das verlangsamt die Arbeit. Innerlich ist er bis zum Zerreißen angespannt, und er bekommt wunde Stellen im Mund. Doch selbst in solchen Fällen geht er nicht vor Erschöpfung in die Knie. Menschen mit schlechtem Kaliber können täglich mehr als acht Stunden arbeiten, aber sie arbeiten wesentlich ineffizienter als Menschen mit gutem Kaliber. Also müssen sie sehr beschäftigt sein, nicht wahr? Das sollten sie – sie können keine Resultate erzielen, selbst wenn sie sehr beschäftigt sind; wären sie nicht andauernd beschäftigt, wäre die Arbeit lahmgelegt. Das ist jemand mit so schlechtem Kaliber, dass er bei der Arbeit nicht kompetent sein oder sie in Angriff nehmen kann. Überdies gibt es in Gottes Haus viele Arbeitsaufgaben, und die Anforderungen sind, was Personal und Zeit angeht, gewissermaßen streng. Wenn die meisten Menschen ein wenig mehr beschäftigt sind, dann ist das darauf zurückzuführen, dass sie damit Spitzenleistungen und gute Resultate anstreben, denn die Arbeit von Gottes Haus ist anders als in den Betrieben und Fabriken der ungläubigen Welt: Diese verlangen wirtschaftliche Vorteile, wohingegen wir Nachdruck auf die Ergebnisse der Arbeit legen. Da aber die meisten Menschen ein schlechtes Kaliber haben, bei ihrer Arbeit keine Grundsätze befolgen und über alle Maßen ineffizient sind, brauchen sie mehr Zeit, um Ergebnisse hervorzubringen. Hegen die meisten von euch jetzt keine negativen Gedanken hinsichtlich der Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern? Eines ist sicher: Leiter und Mitarbeiter werden nicht vor Erschöpfung zusammensacken, weil sie nach den Anforderungen von Gottes Haus

arbeiten. Über diese externen, objektiven Faktoren hinaus gibt es noch etwas anderes, dessen man sich sicher sein kann: Wenn ein Mensch eine Bürde trägt und von gewissem Kaliber ist – und man darf die Tatsache nicht übersehen, dass es das Wirken des Heiligen Geistes gibt – dann wird der Heilige Geist bei Problemen, die man sich nicht vorstellen oder nicht vorhersehen kann, und bei Themen, mit denen man vorher nicht in Berührung gekommen ist und keine Erfahrung hat, einen ständig erinnern, erleuchten und einem jederzeit helfen. Die Arbeit der Kirche hängt nicht komplett von menschlicher Kraft, Energie und menschlichen Bürden ab, damit sie erledigt werden kann – zum Teil muss man auch auf das Wirken und die Führung des Heiligen Geistes vertrauen, wie es die meisten Menschen erlebt haben. Wie auch immer man es also betrachtet, ein Leiter oder Mitarbeiter sollte es schaffen, seiner Verantwortung nachzukommen. Es ist keine zusätzliche Anforderung an sie. Wenn Nichtgläubige in der Welt arbeiten, dann beruht ihr Handeln auf ihrem persönlichen Kaliber. Eine Pflicht in Gottes Haus auszuführen, ist etwas anderes: Man macht das nicht einfach auf der Basis seines Kalibers – man muss sich auch auf sein Verständnis der Wahrheitsgrundsätze verlassen, wenn man Resultate erzielen will. Mitunter muss man sich auch gegenseitig helfen und harmonisch zusammenarbeiten, wenn man seine Pflicht gut ausführen will. Manche fragen vielleicht: „Verlangt die Arbeit in Gottes Haus, dass wir uns ‚einer Aufgabe beugen und uns bemühen, unser Äußerstes zu tun, bis wir sterben‘? ‚Die Seidenraupen spinnen im Frühling, bis sie sterben‘ – ist es das, was wir erreichen müssen? Wird Gottes Haus erst dann mit uns fertig sein, wenn wir an Erschöpfung sterben?“ Ist es das, was Gott vom Menschen verlangt? (Nein.) Unser gemeinschaftlicher Austausch zu den Anforderungen in Bezug auf die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern soll den Menschen lediglich Klarheit verschaffen und ein Verständnis dahingehend vermitteln, wie man mit Gottes Wirken gemäß den Wahrheitsgrundsätzen und Arbeitsmethoden, die Er verlangt, kooperiert, sodass Sein Werk auf geordnete, effektive Weise voranschreiten kann und damit Seine Worte und Sein Wirken bessere Resultate in Seinem auserwählten Volk erzielen können. Ein Aspekt davon ist, dass sich Sein Wirken entfaltet und verbreitet; der andere, dass Gottes Worte und Wirken bei denen, die Ihm folgen, die gewünschten Effekte erzielen. Das sind die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern, und es ist das, was sie mit ihrer Arbeit erreichen sollen.

Punkt 10: Verwahre ordnungsgemäß die verschiedenen Materialien des Hauses Gottes (Bücher, verschiedene Gerätschaften, Getreide usw.) und verteile sie sinnvoll und führe regelmäßige Überprüfungen, Wartungen und Reparaturen durch, um Schäden und Verschwendung zu verringern; außerdem: Verhindere, dass böse Menschen sie sich zu eigen machen

Heute werden wir zum gemeinschaftlichen Austausch zu Punkt 10 der Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern übergehen: „Verwahre ordnungsgemäß die verschiedenen Materialien des Hauses Gottes (Bücher, verschiedene Gerätschaften,

Getreide usw.) und verteile sie sinnvoll und führe regelmäßige Überprüfungen, Wartungen und Reparaturen durch, um Schäden und Verschwendung zu verringern; außerdem: Verhindere, dass böse Menschen sie sich zu eigen machen.“ Punkt 9 ist eine relativ umfangreiche Anforderung an Leiter und Mitarbeiter. Punkt 10 ist ein weiterer großer Arbeitsbereich, einer, der weitere konkrete Anforderungen an Leiter und Mitarbeiter hinsichtlich deren Verantwortung enthält. In diesem Arbeitsbereich geht es um Sachen, die Gottes Haus gehören, von denen einige für den täglichen Bedarf der Menschen erworben werden, die ihre Pflichten in Vollzeit ausführen, während es sich bei anderen Dingen um Geräte, Materialien usw. handelt, welche für die Arbeit der Evangeliumsverbreitung gekauft werden. Dann gibt es da noch einige Bücher mit Gottes Worten und solche Dinge, die den Lebenseintritt der Brüder und Schwestern betreffen und von Gottes Haus aufbewahrt werden sollten. Das sind Güter, die mit dem Gottesglauben der Menschen zusammenhängen. Insgesamt gibt es drei Kategorien: Dinge, die zum Leben notwendig sind, Dinge, die für die Arbeit notwendig sind, und Dinge, die für den Glauben an Gott notwendig sind. Ob diese Dinge nun von Gottes Haus erworben oder von den Brüdern und Schwestern gespendet werden, sobald sie in den Besitz von Gottes Haus gelangen, haben sie etwas mit der Frage zu tun, wie Leiter und Mitarbeiter Materialien verwalten und verteilen. Obwohl diese Arbeit im Vergleich zu Kirchenleben, Verwaltungsarbeit oder fachlichen Tätigkeiten von außen nicht so wichtig erscheint und nicht wie etwas, das auf der Agenda stehen muss, ist es trotzdem wichtige Arbeit, die Leiter und Mitarbeiter verrichten müssen. Die verschiedenen Sachen von Gottes Haus haben mit der Arbeit, dem Leben, Lernen und all solchen Dingen des gesamten Personals zu tun, das Pflichten ausführt, also ist die sichere Verwahrung und vernünftige Verteilung dieser sehr wichtig und darf nicht übersehen werden.

Ordnungsgemäße Verwahrung

Was für Leiter und Mitarbeiter noch zentraler ist, als die Verwaltungsarbeit der Kirche gut zu erledigen und das Kirchenleben gut zu gestalten, ist, dass sie die Arbeit der Evangeliumsverbreitung gut ausführen und die verschiedenen damit verbundenen Arbeiten gut ausführen. Darüber hinaus sollten die verschiedenen materiellen Dinge von Gottes Haus auch angemessen verwaltet werden. Diese Dinge sollten gut bewahrt werden; du darfst nicht zulassen, dass sie schimmelig oder von Ungeziefer befallen werden, und du darfst nicht zulassen, dass Menschen sie sich aneignen, als wären sie ihr Privateigentum. Gottes Haus stellt auch spezifische Anforderungen und gibt konkrete Schritte vor, wie Leiter und Mitarbeiter diese Arbeit gut erledigen sollen. Sie sollen damit anfangen, zu überprüfen, ob das Personal, das diese Dinge verwaltet, sich aus geeigneten, verantwortungsbewussten Menschen zusammensetzt und ob es weiß, wie man diese Dinge verwaltet, und ob es seiner Verantwortung gewissenhaft nachkommen kann – ob diese Dinge bei ihnen sicher verwahrt sind. Wenn es beispielsweise um die Aufbewahrung von Getreide geht, ist dann der Platz, wo es während der Regenzeit –

wenn es feucht ist und viel regnet – gelagert wird, klamm? Überprüfen das die Verwalter rechtzeitig? Wenn das Getreide feucht wird, holen sie es dann zum Trocknen heraus? Verwalten sie diese Sachen so gewissenhaft, als wären es ihre eigenen? Weisen sie eine solche Menschlichkeit auf? Weisen sie eine solche Treue auf? Sie sollen damit anfangen, die Menschen, die diese Dinge verwalten, zu überprüfen, um festzustellen, wie ihre Menschlichkeit ist und ob sie ein Gewissen haben und tugendhaft sind. Wenn jemand dem Anschein nach eine ausgezeichnete Menschlichkeit hat und gutherzig ist, und die meisten anderen Gutes über ihn zu berichten haben, du aber nicht weißt, ob er geeignet ist, die Sachen von Gottes Haus zu verwalten, was ist dann zu tun? Du musst die Dinge nachverfolgen, überprüfen und beaufsichtigen. Du musst nach einer Weile nachfragen, um festzustellen, ob der Verwalter seiner Verantwortung nachgekommen ist. Bei Getreide beispielsweise stellt Feuchtigkeit die größte Besorgnis dar. Der Verwalter sollte überprüfen, ob es in dem Speicher feucht ist und ob das Getreide möglicherweise von Insekten befallen ist, und er sollte jemanden finden, der sich mit so etwas auskennt, sich mit demjenigen beraten und ein Verständnis davon erlangen, mit welcher Vorgehensweise man sicherstellen kann, dass das Getreide nicht feucht wird, schimmelt oder von Insekten befallen wird. Sobald der Verwalter das Getreide eingelagert hat, sollte er regelmäßig den Speicher überprüfen oder die Fenster öffnen, um zu lüften. Damit würde er wahrhaft seiner Verantwortung nachkommen. Falls der Verwalter sich proaktiv um diese Dinge kümmert, ohne dass man ihn dazu drängen oder daran erinnern muss, dann ist er verlässlich, und das ist beruhigend. Was ist dann mit den Menschen, die sich um die sichere Aufbewahrung von diversen Gerätschaften kümmern – sind sie die Richtigen für diese Aufgabe? Das weißt du noch nicht; du musst sie auch überprüfen. Wie wird der überwiegende Teil der Ausstattung – Elektronik, Möbel, Anlagen usw. – sicher aufbewahrt, wenn sie normalerweise nicht in Gebrauch ist? Kümmert sich der Verwalter um sie und hält sie instand? Überprüft er die elektronischen Geräte regelmäßig, schließt sie ans Stromnetz an und schaltet sie ein? Wenn du herumfragst, erfährst du vielleicht, dass derjenige, der diese Dinge verwaltet, das regelmäßig macht. Diese Dinge stehen vielleicht einfach nur herum, aber sie sind nicht staubig, was bedeutet, dass jemand regelmäßig kommt, um sich darum zu kümmern – du wirst feststellen, dass der zuständige Verwalter in Ordnung ist, dass er seiner Verantwortung nachkommt. Dann kannst du beruhigt sein. Außerdem gibt es Bücher mit Gottes Worten. Jedes davon ist schwer zu bekommen, und überdies sind Bücher mit Gottes Worten für jeden, der an Gott glaubt, wichtiger als alles andere – wichtiger als Getreide, elektronische Geräte oder irgendwelche anderen derartigen Dinge. Du solltest also, was diese Dinge angeht, umso mehr eine geeignete Person für deren Verwaltung finden und einen geeigneten Platz für deren Lagerung. Eine ordnungsgemäße Belüftung, Kontrolle und Überprüfung sind ebenfalls nötig – die Bücher dürfen nicht feucht oder nass oder von Mäusen angefressen werden. All diese Dinge muss man im Blick haben. Sind also die Personen, die solche Dinge verwalten, die richtigen für diese Aufgabe? Auch das

muss häufig überprüft werden. Wenn die Verwalter faul, nachlässig und unachtsam sind, dann wird einiges beschädigt, wenn nicht durch Feuchtigkeit und Schimmel, dann durch Insekten. Das sind alles Verluste, die durch unzulängliche Überwachungen und Überprüfungen seitens der Leiter und Mitarbeiter verursacht werden. Wenn die Verwalter sich richtig um diese Sachen kümmern, dann sind die Leiter und Mitarbeiter dieser Verantwortung nachgekommen. Ob diese Sachen groß oder klein sind und ob sie häufig genutzt werden oder nicht, solange sie als Artikel eingestuft sind, die Gottes Haus gehören, sollte veranlasst werden, dass jemand sie verwaltet. Ein Artikel sollte sicher sein, egal um was es sich handelt und egal wo er gelagert wird, und es sollte sichergestellt werden, dass nichts damit schief läuft. Das bedeutet, dass man treu und verantwortungsbewusst ist. Wenn jemand, der Dinge verwaltet, für ungeeignet befunden wird, was ist dann zu tun? Seine Pflicht muss sofort angepasst werden, und es muss jemand als Ersatz gefunden werden. Einige Menschen sind beispielsweise untätige Müßiggänger, die gern essen, aber nicht gern arbeiten und keine Verantwortung übernehmen. Sie gehen mit den Dingen der Kirche lässig um, als handle es sich um Gemeingut, und denken, das ginge in Ordnung, solange die Sachen nicht verloren gehen. Wenn es darum geht, ob diese Dinge schimmeln oder von Insekten befallen sind oder etwas davon beschädigt worden ist – das kümmert sie nicht, noch erkundigen sie sich danach. Wann immer du sie fragst, sagen sie, sie seien dort gewesen, um danach zu sehen, und dass alles in Ordnung ist. Tatsächlich haben sie lange nicht nach diesen Dingen gesehen. Eines Tages stellt jemand plötzlich fest, dass das Getreide schimmelig geworden ist und die Verkabelung einiger Geräte von Mäusen angenagt worden ist, und selbst Bücher mit Gottes Worten sind so feucht geworden, dass die Schrift darin verschwommen und undeutlich ist. Wenn man das erst dann feststellt – ist das nicht zu spät? (Ja, der Schaden ist bereits entstanden.) Das ist das Ergebnis unsachgemäßer Verwaltung. Ist derjenige, der die Sachen verwaltet, dann also nicht ungeeignet? Weist er dann nicht eine schlechte Menschlichkeit auf und ist er dann nicht unmoralisch? (Ja.) Nichtgläubige würden so einen Menschen als unmoralisch bezeichnen; was sagen wir? Dass dieser Mensch eine schlechte Menschlichkeit aufweist, dass er nicht treu ist. Er kann nicht einmal dieser kleinen Verantwortung nachkommen; er schafft nicht einmal etwas, das jemand schaffen könnte, der sich nur ein bisschen bemüht, der nur ein bisschen Gewissen und Menschlichkeit hat. Ist er trotzdem jemand, der an Gott glaubt? Selbst Nichtgläubige sind der Ansicht: „Tu dein Bestes, um alles dir Anvertraute gewissenhaft zu erledigen.“ Diese Person entspricht nicht einmal den moralischen Mindestanforderungen von Nichtgläubigen, also ist sie offensichtlich ungeeignet, als Teil des für die Güterverwaltung verantwortlichen Personals zu dienen. Mit ungeeigneten Personen muss man sich unverzüglich befassen und geeigneten Ersatz für sie finden. Wenn du deinem Personal in der Güterverwaltung nicht vertraust und keine Zeit hast, die Dinge selbst zu überprüfen, oder sie aufgrund bestimmter Umstände nicht weiterverfolgen oder überprüfen kannst, was ist dann in diesem Fall zu tun? Du kannst veranlassen, dass

derjenige, der Dinge verwaltet, schriftlich garantiert, dass er, falls Schäden an den von ihm verwalteten Dingen entstehen, dafür aufkommen wird oder bereit ist, vonseiten des Hauses Gottes jegliche Art von Strafe zu akzeptieren. Die Angelegenheit muss gemäß dem Verwaltungssystem gelöst werden. Wenn ein Leiter oder Mitarbeiter seine Arbeit auf diesem Niveau erledigen kann, dann kommt er seiner Verantwortung nach.

Egal, um welche Materialien von Gottes Haus es geht, ob groß oder klein, teuer oder billig, ob sie dir von Nutzen sind oder nicht, wenn du mit der Verwaltung betraut bist, dann ist es deine Verantwortung. Diese Arbeit fällt in den Verantwortungsbereich von Leitern und Mitarbeitern, also solltest du eine geeignete Person und einen geeigneten Platz finden, damit die Sachen sicher und ordnungsgemäß aufbewahrt werden können. Du darfst nicht zulassen, dass die Sachen von Gottes Haus beschädigt werden. Nehmen wir beispielsweise die sichere Verwahrung der Bücher mit Gottes Worten – sobald ein Leiter oder Mitarbeiter geeignetes Personal dafür eingeteilt hat, sollte er trotzdem von Zeit zu Zeit nachfragen: „In letzter Zeit wurden eine Menge Bücher ausgegeben, aber sei nicht leichtsinnig, auch wenn jetzt weniger übrig sind. Wenn du Bücher aufbewahrst, darfst du nicht zulassen – und das ist die Hauptsache – dass sie feucht oder vom Sonnenlicht beschädigt werden oder eingedrückt und verformt werden.“ Der Leiter oder Mitarbeiter muss nachfragen und von Zeit zu Zeit Erkundigungen einziehen. Wenn neue Bücher ankommen, muss er fragen, wie gut sie aufbewahrt werden, ob sie alle an den ursprünglichen Platz passen und wenn nicht, ob dafür ein anderer Platz gefunden wurde und wie dieser ist, ob er sicher und trocken ist, ob die Bücher gut gelagert werden und ob man sich wegen Mäusen Sorgen machen muss und es notwendig ist, eine Katze zu halten. All diese Dinge sind das, was Leiter und Mitarbeiter tun müssen, und stellen die Verantwortung dar, der sie nachkommen müssen. Diese Arbeit wirkt vielleicht ein wenig unbedeutend, aber sie ist auch eine der Aufgaben, die Leiter und Mitarbeiter regelmäßig erledigen sollten. Unterschätze sie nicht – sie muss ernst genommen werden. Mag sein, dass diese Sachen Gemeingut sind und keiner einzelnen Person gehören, aber sie müssen gut geschützt sein; egal, ob sie dir in Zukunft etwas nützen werden und egal, ob du sie benutzen darfst, es ist deine Verantwortung, sie zu schützen, etwas, das dir zufällt, und du solltest nicht nach irgendeinem Grund oder irgendeiner Ausrede suchen, um diese Verantwortung zu umgehen und nicht auf sie zu achten. Solange etwas deine Verantwortung ist, stellt es etwas dar, das du verwalten solltest, Arbeit, die du erledigen solltest. Du solltest bei allem Erkundigungen einholen und versuchen, die Dinge zu verstehen, oder persönlich mitzuwirken. Wenn du Zeit hast, dich vor Ort zu begeben und selbst nachzusehen, dann wäre das natürlich besser. Wenn es die Umstände und Bedingungen aber nicht zulassen oder du zu sehr mit Arbeit beschäftigt bist, dann solltest du dich trotzdem zeitnah erkundigen und nachfragen, in dem Bestreben, dafür zu sorgen, dass die Sachen von Gottes Haus in keiner Weise beschädigt oder verschwendet werden. Wenn du das tust, bedeutet das, dass du der Verantwortung von Leitern und Mitarbeitern nachgekommen bist.

Sinnvolle Verteilung

Was die materiellen Dinge von Gottes Haus betrifft, gibt es neben deren Verwahrung noch eine weitere wichtige Arbeitsaufgabe: sie vernünftig zu verteilen. All diese Dinge sind dazu gedacht, von Menschen benutzt zu werden – es sind alles nützliche Dinge – das wichtigste Ziel bei deren Verwahrung ist also, dass sie vernünftig verwendet werden können. Bevor diese Sachen eine vernünftige Verwendung finden, liegt es an Leitern und Mitarbeitern, sie vernünftig zu verteilen. Was ist eine vernünftige Verteilung? Im Hinblick darauf, an wen diese Dinge zur Benutzung ausgegeben werden, hat Gottes Haus Grundsätze und Regeln. Diese Dinge sind, ob sie nun von den Brüdern und Schwestern dargebracht oder von Gottes Haus erworben werden, in erster Linie nicht dafür gedacht, dass man sie als Hilfen und Almosen für Wohlfahrtstätigkeiten anhäuft, stattdessen sollen alle Brüder und Schwestern, die ihre Pflichten in Vollzeit ausführen, sie benutzen. Wie die Dinge verteilt werden sollen – nach welchen Grundsätzen sie verteilt werden sollen – ist also eine weitere Verantwortung, der Leiter und Mitarbeiter bei der Verwaltung der verschiedenen materiellen Dinge von Gottes Haus nachkommen sollten. Wir haben hier die vernünftige Verteilung angesprochen; in diesem Fall stellt „vernünftig“ den Grundsatz dar, der von Gottes Haus verlangt wird.

I. Die sinnvolle Verteilung von Büchern der Worte Gottes

Wir werden mit den Büchern der Worte Gottes anfangen. Jedes Mal, wenn neue Bücher herauskommen, legt Gottes Haus Anforderungen und Regeln hinsichtlich der Grundsätze in Bezug darauf fest, an wen diese Bücher ausgegeben werden sollten. In der Kirche gibt es Menschen, die Gottes Worte lesen, und Menschen, die sie nicht lesen. Es gibt Menschen, die die Wahrheit lieben, und Menschen, die sie nicht lieben, und es gibt Menschen, die Pflichten ausführen, und Menschen, die keine ausführen – zwischen diesen Menschentypen sollte man unterscheiden. Es gibt auch einige besondere Bücher in der Kategorie der Textbücher – Grammatikbücher, Wörterbücher und andere Nachschlagewerke dieser Art. All diese sollten in striktem Einklang mit den Grundsätzen ausgeteilt werden. Sie müssen an diejenigen ausgegeben werden, die sie brauchen, und nicht an die, die sie nicht brauchen. Und dann gibt es noch einige Nachschlagewerke, die in relativ kleinen Auflagen gedruckt werden – wenn diese an eine einzelne Person ausgegeben werden, was wird dann von dieser Person verlangt? Du darfst sie lesen, aber nicht beschädigen; du darfst sie nicht herumliegen lassen oder willkürlich Seiten herausreißen. Und wenn du fertig bist mit Lesen, sollten die Bücher an ihren ursprünglichen Platz zurückgebracht werden. Leiter und Mitarbeiter sollten Bücher, in denen es um den Glauben an Gott geht, in striktem Einklang mit den Arbeitsanordnungen von Gottes Haus ausgeben, und sie sollten auch dafür sorgen, dass Gottes auserwähltes Volk die Grundsätze versteht und diesen entsprechend vorgeht.

II. Die sinnvolle Verteilung von verschiedenartigen Gerätschaften

Im Folgenden wird behandelt, wie verschiedenartige Gerätschaften zugeteilt werden sollen. Das ist eine relativ kritische Aufgabe. Bei verschiedenen Gerätschaften wird die Verteilung etwas strenger gehandhabt. Solche Gerätschaften umfassen unter anderem elektronische Geräte sowie Werkzeuge, die man für verschiedene Berufe benötigt. Wenn Leiter und Mitarbeiter diese verteilen, dann sollte auch dies den Grundsätzen entsprechend erfolgen. Diejenigen, an die die Sachen ausgegeben werden, müssen Menschen sein, die mit der Bedienung solcher Gerätschaften vertraut sind und sie richtig und vernünftig benutzen können. Wenn jemand Neuling ist oder einfach nicht weiß, wie man das Gerät benutzt, dann darf es ihm nicht ausgehändigt werden. Dies gilt insbesondere für gute, hochwertige elektronische Geräte, wie etwa hochwertige Kameras und teurere Computer sowie Aufnahmegeräte, Fotoapparate oder Ausrüstung, die man zur Nachbearbeitung von Videos braucht – solche Gerätschaften dürfen erst recht nicht an so eine Person ausgegeben werden, um Beschädigungen vorzubeugen. Leiter und Mitarbeiter müssen sicherstellen, dass diejenigen, die solche Gerätschaften benutzen, erstens die technischen Geräte zu schätzen wissen und zweitens sie richtig benutzen und instand halten können. Einige technische Geräte müssen beispielsweise vorschriftsgemäß nach zweistündiger Benutzung zehn Minuten ausgeschaltet bleiben, um abzukühlen. Wenn das Gerät nicht abkühlt, nimmt es Schaden, und seine Lebensdauer verkürzt sich. Menschen, die ein technisches Gerät wertschätzen, werden es in striktem Einklang mit den Wartungshinweisen benutzen; sie werden diese von allein befolgen, ohne dass du es ihnen sagst, und sie werden noch strikter und genauer sein, wenn du sie dazu anhältst. Solche Menschen sind dazu geeignet, technische Geräte zu benutzen; sie sind dafür geeignet, hochwertige Dinge zu benutzen, weil sie die technischen Geräte zu schätzen wissen und sie deren Wartungs- und Reparaturhinweise ernst nehmen. Solche Menschen, die technische Geräte zu schätzen wissen und sie normal benutzen können, sind am besten dafür geeignet, dass man ihnen hochwertige technische Geräte zuteilt und sie an sie verteilt. Leiter und Mitarbeiter sollten in dieser Hinsicht eingehende Überprüfungen vornehmen. Wenn da ein hochwertiger Computer ist und er zur Benutzung an jeden ausgegeben wird, der ihn beantragt und sagt, dass er ihn braucht, ist das dann der richtige Grundsatz? (Nein.) Was ist daran nicht richtig? Leiter und Mitarbeiter sollten solche Dinge beruhend auf der professionellen Kompetenz desjenigen verteilen und zuteilen, der mit der Arbeit betraut wurde; zum anderen müssen sie dies darauf beruhen, in welchem Ausmaß derjenige technische Geräte schätzt, ob er Menschlichkeit aufweist, ob er technische Geräte wertschätzt, wenn er sie benutzt. Wenn derjenige nicht weiß, wie man sich um technische Geräte kümmert, und mit den Fertigkeiten der fachlichen Tätigkeit nicht vertraut ist und nur aus Neugier mit dem Gerät spielen will, dann sollte man ihn davon abhalten und ihm die Benutzung verbieten. Er ist nicht dafür geeignet, hochwertige

technische Geräte zu benutzen und sich um sie zu kümmern. Es reicht aus, wenn man denen, die gewöhnliche Pflichten ausführen, gewöhnliche technische Geräte gibt. Wer seinen Beruf versteht, eine gute Menschlichkeit aufweist und weiß, wie man technische Geräte benutzt, instand hält und wertschätzt, darf hochwertige Dinge benutzen, weil er sich mit einer fachlichen Tätigkeit auskennt und sich hochwertige technische Geräte zunutze machen kann. Wenn du einem verworrenen oder groben Menschen etwas Hochwertiges zur Benutzung gibst, dann wird er das Gerät in wenigen Tagen ruinieren. Andere werden es nicht benutzen können, und es wird nicht leicht zu reparieren sein. Das hält nicht nur die Arbeit der Kirche auf, sondern damit wird auch ein Gegenstand verschwendet, der Gottes Haus gehört. Was wird damit impliziert? Dass solche Menschen nicht geeignet sind, gute technische Geräte zu benutzen. Gute technische Geräte müssen Menschen zur Benutzung gegeben werden, die Menschlichkeit aufweisen, die sich in einer fachlichen Tätigkeit auskennen. Es reicht aus, wenn diejenigen, die in einer fachlichen Tätigkeit keine Expertise haben und deren Menschlichkeit schlecht ist, gewöhnliche Dinge benutzen. Ist es vernünftig, Dinge so zuzuteilen? (Ja.)

Unterschiedliche Menschen gehen mit allen möglichen Gegenständen unterschiedlich um. Manche Menschen kaufen einen hochwertigen Computer, und nachdem sie ihn zwei Jahre benutzt haben, sieht er noch aus wie neu; auf dem Bildschirm ist nie ein Fingerabdruck zu sehen, die Tastatur ist immer so sauber und kein Staubkörnchen darauf. Der Desktop sieht auch gut und ordentlich aus, und alles, was auf dem Computer gespeichert ist, ist sehr organisiert und übersichtlich. Wenn jemand ihnen sagt, dass es schlecht für den Bildschirm ist, wenn man ihn lange Zeit benutzt, dann fragen sie sofort, wie man den Bildschirm am besten schützt – wie auch immer das am besten geht, so machen sie es. Wenn jemand ihnen sagt, dass der Computer nach langer Benutzung ausgeschaltet bleiben muss, dass seine Leistung schlechter sein wird, wenn er sich zu sehr erhitzt, was sich auf die Lebensdauer des Gerätes auswirkt, dann werden sie, wenn sie merken, dass sie ihren Computer seit über zwei Stunden benutzen, sofort aufhören und ihn abkühlen lassen. Wenn er nur langsam abkühlt, weil das Wetter zu heiß ist, stellen sie einen Ventilator auf, um ihm Luftzufuhr zu verschaffen. Sie behandeln das Gerät mit derselben besonderen Sorgfalt, als wäre es ihr Kind. Sie sind besonders achtsam und sorgsam, wenn sie das Gerät in der dazugehörigen Tasche verstauen, und wenn sie es auf einen Tisch stellen, dann müssen sie dessen Oberfläche saubermachen und das Gerät ordentlich hinstellen. Ist das nicht eine ihrer Stärken? (Ja.) Solche Menschen schätzen die Geräte nicht nur selbst – wenn sie sehen, dass andere die Geräte ruinieren und beschädigen, dann ist das für sie schwer zu ertragen. Solche Menschen sind dazu geeignet, gute technische Geräte zu benutzen. Einige Menschen, die Geld haben, kaufen auch hochwertige Computer, die sie überhaupt nicht schätzen, sobald sie zu Hause damit angekommen sind. Sie reinigen sie nicht, egal wie viel Staub sich darauf ansammelt, und lassen sie ziemlich verdrecken. Andere benutzen ein Gerät

zwei Jahre, und es sieht immer noch aus wie neu; diese Menschen benutzen ein Gerät zwei Monate, und es sieht aus, als wäre es zehn Jahre in Benutzung gewesen. Wenn du ihnen sagst, dass technische Geräte gewartet werden müssen, dann sagen sie: „Wozu soll man dieses Ding warten? Technische Geräte dienen den Menschen, stehen den Menschen zu Diensten. Wenn eines kaputtgeht, kauft man einfach ein neues!“ Infolgedessen geht das Gerät aufgrund unsachgemäßer Benutzung in weniger als sechs Monaten kaputt. Was haltet ihr von solchen Menschen? Sind sie dafür geeignet, hochwertige technische Geräte zu benutzen? (Nein.) So toll die von ihnen gekauften Computer auch sind, sie denken nicht daran, sie pfleglich zu behandeln, sondern werfen sie herum und stellen sie achtlos ab. Einige ihrer Computer sind voller Kratzer, manche sind durch Wasser beschädigt worden, manche fallen zu Boden und gehen kaputt. Sie gehen damit ziemlich grob um. Der Menschlichkeit solcher Menschen fehlt es an etwas. Seid ihr gewillt, solchen Menschen gute technische Geräte zur Benutzung zuzuteilen? (Nein.) Einige Menschen sind Brillenträger, und die Gläser sind immer so sauber gewischt, während die Brillengläser anderer Leute dreckig aussehen und darauf Fingerabdrücke und Ähnliches sind. Wie können sie die Brillen so überhaupt benutzen? Diejenigen, die auf ihre Brillen achten, legen sie besonders vorsichtig ab; sie werden verhindern, dass das Brillenglas mit dem Tisch oder irgendeinem Objekt in Berührung kommt, und sie werden nicht zulassen, dass die Gläser Kratzer bekommen oder irgendwelche Abriebschäden aufweisen. Brillengläser sind insbesondere für kurzsichtige Menschen so wichtig – wie kannst du sie benutzen, wenn die Gläser Kratzer haben? Manche Menschen gehen grob mit ihren Brillen um, und die Brillengläser werden trüb, nachdem sie sie nur kurze Zeit getragen haben. Wenn sie sie tragen, können sie nichts mehr klar erkennen – sie wären besser dran, wenn sie sie nicht aufhätten. Dennoch denken sie, es sei in Ordnung, sie so zu tragen, wie sie sind, als würde das keinen Unterschied machen. Das verwirrt Mich: Tragen sie die Brille nicht mit dem Ziel, Dinge deutlicher sehen zu können? Was können sie deutlich sehen, wenn ihre Brillengläser zerkratzt sind? Sind das nicht grobe Menschen? In der Tat, grob! Der Menschlichkeit übermäßig grober Menschen fehlt etwas – sie wissen nicht, wie man auf Dinge achtgibt, geschweige denn denken sie daran, sie pfleglich zu behandeln.

Welche Verantwortung haben Leiter und Mitarbeiter in Bezug auf die wichtigen Geräte und Werkzeuge von Gottes Haus? Wenn solche Gerätschaften verteilt werden, dann sollen sie geeigneten Menschen gegeben werden. Diejenigen, die solche wichtigen, hochwertigen Geräte benutzen, müssen unbedingt wissen, wie man Dinge pfleglich behandelt. Sie werden sie schätzen, darauf achtgeben und sie instand halten; wenn etwas in ihrem Besitz ist, kannst du dir sicher sein, dass sie es niemals absichtlich oder durch selbstverschuldete Faktoren kaputtmachen oder beschädigen werden, es sei denn sie sind einen Moment unachtsam gewesen oder haben irgendetwas nicht gewusst, was eigentlich allgemein bekannt ist. Solche Menschen dürfen diese Geräte benutzen; ihnen dürfen hochwertige, gute Geräte zugeteilt werden. Bei Menschen, die

von Natur aus grob mit den Dingen umgehen, die sie benutzen, genügt es, wenn man ihnen einfach gewöhnliche Sachen zur Benutzung gibt. Außerdem sind die Verwalter von solchen Gerätschaften und Werkzeugen dafür verantwortlich, Buch über deren Nutzung zu führen: Wer sich was genommen hat und wie lange er es benutzt hat oder welcher Gegenstand für den Gebrauch für ausschließlich eine Person bestimmt ist, die, falls er beschädigt wird, seinem Wert entsprechend dafür aufkommen sollte. Beide Parteien müssen für diese Dinge unterschreiben, sodass sie für jeden fair und vernünftig sind. Auf technische Apparate und Gerätschaften muss gut aufgepasst werden, egal ob sie nur kurz oder längere Zeit benutzt werden; wer sie benutzt, muss lernen, sie richtig zu benutzen, und wenn sie defekt sind, sollten sie unverzüglich repariert werden. Je akribischer das gemacht wird, desto besser. Wenn eine Situation eintritt, in der Satans Regime Menschen verhaftet, dann liegt es in der Hauptverantwortung von Leitern und Mitarbeitern, die wichtigen Gerätschaften und Werkzeuge an verlässliche, vertrauenswürdige Menschen zu verteilen. Sobald die Sachen verschickt wurden, sollte man denjenigen ermahnen und zu ihm sagen: „Das sind Dinge aus Gottes Haus, die du bei der Ausführung deiner Pflicht verwenden sollst. Das ist kein Spielzeug. Du solltest sie vernünftig verwenden und gut darauf aufpassen. Beschädige sie nicht. Da diese Gerätschaften und Werkzeuge gebraucht werden, um Pflichten auszuführen, sollte, falls sie beschädigt werden, entsprechend ihrem Wert eine Entschädigung gezahlt werden. Wenn sich die Arbeit aufgrund von Schäden an den Geräten verzögert, dann ist die Natur des Problems ernster, das heißt, es kommt zu irgendwelchen Störungen und Zerstörungen. Bei der Pflichtausführung musst du also wissen, wie man alle möglichen technischen Geräte und Werkzeuge richtig benutzt – du darfst das Eigentum von Gottes Haus keinesfalls beschädigen. Merke dir unbedingt diese Grundsätze: vernünftige Verwendung, regelmäßige Überprüfungen, Reparaturen und Wartungen – wenn etwas nicht funktioniert, melde es umgehend und beantrage eine Reparatur.“ Um diese Arbeit gutzumachen, müssen Leiter und Mitarbeiter zum einen die Grundsätze in Bezug auf Verteilung und Verwendung kennen, und zum anderen sollten sie die Benutzer darüber informieren, wie man Geräte instand hält und wartet, und wie man sie, falls sie nicht richtig funktionieren sollten, repariert usw. Das ist Standardwissen, welches die Menschen verstehen und haben sollten, wenn es um die Verwahrung und Benutzung aller Arten von Gerätschaften und Werkzeugen geht.

Leiter und Mitarbeiter sollen die verschiedenen Gerätschaften von Gottes Haus vernünftig zuteilen. Wenn jemand des Personals beispielsweise einen Computer mit relativ umfangreicher Ausstattung benötigt, dann solltest du dieser Person einen zuteilen. Wenn derjenige sagt, dass einer nicht reicht, dann musst du fragen, warum, und du musst dich umhören und feststellen, ob das, was er sagt, den Tatsachen entspricht. Du darfst dich nicht nur von seinem Antrag leiten lassen und ihm so viele Computer geben, wie er verlangt, und ihm zwei geben, wenn er sagt, einer reiche nicht, und drei, wenn er sagt, zwei würden nicht reichen. Würdest du dann die Computer nicht

wie Spielzeug verteilen? Wäre das nicht rücksichtslos? Du solltest zunächst die Situation prüfen und anhand der Grundsätze von Gottes Haus eine Entscheidung treffen. Keinesfalls darfst du willkürlich alle möglichen Anträge bewilligen, falls einige Menschen, unter dem Deckmantel, ihre Pflicht zu tun, bloß unüberlegte Anträge stellen. Überdies benötigen einige Menschen, die wichtige Arbeit verrichten, vielleicht hochwertige Computer, aber ihre eigenen Computer sind weniger gut ausgestattet. Leiter und Mitarbeiter müssen auch dies umgehend untersuchen und technische Geräte vernünftig zuteilen. Die Bereitstellung von Computern sollte anhand dessen entschieden werden, welcher Natur die Arbeit einer Person ist und wie hoch die Anforderungen sind, die der Computer erfüllen muss. Wenn jemand nur ein gewöhnlicher Leiter oder Mitarbeiter ist und er sich nicht mit Computertechnologie oder Videoproduktion beschäftigt und Computer beispielsweise nur benutzt, um ins Internet zu gehen, nach Ressourcen zu schauen und Anrufe zu tätigen, und er an die Spezifikation seines Computers keine hohen Anforderungen stellt, dann reicht es, wenn er einen gewöhnlichen verwendet. Einige ältere Menschen wissen nur, wie man einfache Anwendungen ausführt, wie beispielsweise tippen, online gehen und telefonieren, aber sobald sie Leiter oder Mitarbeiter werden, händigt man ihnen sehr hochwertige Computer aus. Ist das vernünftig? Sind sie nicht auf besondere Privilegien aus? Genießen sie nicht die Vorteile von Status? (Ja.) Wofür werden derartige hochwertige, leistungsstarke Geräte benutzt? Sie sollen zur Benutzung an das entsprechende Arbeitspersonal und Fachpersonal ausgegeben werden. Die Geräte müssen nicht an den Status eines Menschen angepasst werden. Einige Leiter und Mitarbeiter glauben fälschlicherweise, dass sie, was die verschiedenen Gegenstände von Gottes Haus angeht, Sondernutzungsrechte genießen sollten. Ist das in Gottes Haus eine Regel? Nein. Sobald einige Menschen Leiter und Mitarbeiter geworden sind, händigt man ihnen schnell leistungsstarke Computer, Handys und Kopfhörer aus, man stattet sie mit allen möglichen hochwertigen technischen Geräten aus. Welche Folgen hat das? Macht man das wirklich, um bei der Arbeit gute Ergebnisse zu erzielen? Sehnen sich solche Menschen nicht nach fleischlichen Freuden? Wofür benutzt du leistungsstarke Computer überhaupt? Hältst du nicht einfach nur Online-Versammlungen ab und predigst Worte und Glaubenslehren? Weißt du, wie man Videos hochlädt oder kannst du Videos produzieren? Weißt du, wie man Netzwerksicherheit gewährleistet, oder kannst du Webseiten erstellen? Beherrscht du diese fachlichen Tätigkeiten? Wenn nicht, wozu brauchst du dann irgendeinen leistungsstarken Computer? Ist es nicht widerwärtig, so etwas zu tun? (Ja.) Wenn du dein eigenes Geld hast, dann interessiert es keinen, wie viele Computer du davon kaufst, und keiner wird sich einmischen, egal, wie leistungsstark diese sind. Wir reden jetzt darüber, auf welche Weise die materiellen Dinge von Gottes Haus vernünftig verteilt werden müssen. Was bedeutet „vernünftig“? Wenn Leiter und Mitarbeiter diese hochwertigen technischen Geräte des Hauses Gottes benutzen, zählt das dann als „vernünftige“ Benutzung? (Nein.) Sie beherrschen die fachliche Tätigkeit nicht und wissen nicht, wie man irgendetwas

macht. Werden sie durch einen hochwertigen Computer selbst aufgewertet? Aus welchem Grund prahlen sie? In Gottes Haus gibt es keine Regel, die Leitern und Mitarbeitern Sonderrechte einräumt, was die Benutzung und Verteilung von materiellen Dingen angeht; sie haben dieses Sonderrecht nicht, und das ist kein vernünftiger Grundsatz, nach dem Gottes Haus Dinge zuteilt – es ist überhaupt nicht vernünftig. Jemand kann diese Dinge selbst kaufen, wenn er dazu in der Lage ist; wenn dem nicht so ist und sie von Gottes Haus zugeteilt werden müssen, dann genügt es, wenn die betreffenden Personen gewöhnliche Geräte benutzen. Das ist fair und vernünftig. Wer wirklich weiß, wie man diese hochwertigen technischen Geräte benutzt, ist das Fachpersonal, das von diesen Arbeiten betroffen ist, also sollte Gottes Haus ihm diese Geräte zuteilen. Das sind einige Grundsätze, die Leiter und Mitarbeiter im Hinblick auf die Verteilung von Materialien, die Gottes Haus gehören, verstehen und begreifen sollten. Überprüft dies anhand dieser Grundsätze erneut und seht, ob diese Dinge irgendwo unvernünftig zugeteilt worden sind. Wenn das der Fall ist, dann korrigiert das schnell. Nachdem einige Menschen Leiter und Mitarbeiter geworden sind, stellen sie fest, dass keiner in Gottes Haus sich bei ihnen anbiedert, dass keiner hochwertige Dinge an sie verteilt und dass sie immer noch ihre eigene, alte Kleidung tragen, immer noch ihre eigenen, extrem gewöhnlichen kleinen Computer benutzen und dass Gottes Haus sie nicht mit einem guten ausgestattet hat. Also gehen sie zum Finanzteam und beantragen den Kauf eines Computers. Ist das vernünftig? (Nein.) Sie sagen: „Wenn du ihn mir nicht aushändigst, werde ich meine Pflicht nicht tun. Ich werde eine Gelegenheit finden und Gottes Haus dazu bringen, mir einen höherwertigen Computer zu kaufen, ein neueres Modell, ein schnelleres!“ Sie sind sehr dreist – es gibt nichts, was sie sich nicht trauen würden! Nachdem diese Menschen Leiter geworden sind, behandeln sie Gottes Haus so, als wäre es ihres, und denken: „Das Geld von Gottes Haus gehört auch mir – ich werde es so ausgeben, wie es mir gefällt!“ Zu so etwas sind Antichristen fähig.

III. Die sinnvolle Verteilung von verschiedenen Versorgungsgütern und Lebensmitteln für den täglichen Bedarf

Wir sind nun mit unserem Gespräch über die vernünftige Verteilung von verschiedenen materiellen Dingen und Gerätschaften fertig. Als Nächstes werden wir über Dinge des Bedarfs für das tägliche Leben reden, zum Beispiel: Getreide, Gemüse, getrocknete Lebensmittel sowie Zutaten, die man zum Kochen braucht, diverse ergänzende Nahrungsmittel usw. Diese Artikel sollen nicht nur vernünftig aufbewahrt, sondern auch vernünftig verteilt werden. Wie also sollen diese verschiedenen Artikel vernünftig verteilt werden? In Gottes Haus gibt es Standards in Bezug auf seine Lebensmittel, und diejenigen, die solche Dinge verwalten, sollten sie vernünftig unter strikter Einhaltung dieser Standards verteilen. Sie dürfen Personen, die ihnen nahestehen, nicht mehr von den guten Lebensmitteln geben. Wenn beispielsweise irgendein geschmackvoller Reis von guter Qualität gekauft wird oder irgendein Obst oder Fleisch nur ab und zu gekauft

wird und du davon mehr an Personen ausgibst, mit denen du auf gutem Fuß stehst, oder ihnen all die guten Sachen und anderen die schlechten Sachen zuteilst – gilt das dann als vernünftige Verteilung? (Nein.) Wie misst man hier „Vernünftigkeit“? Welche Art der Verteilung könnte man als vernünftig erachten? Die gleichmäßige Verteilung entsprechend den Grundsätzen und den erforderlichen Standards, die Gottes Haus in Bezug auf Lebensmittel festgelegt hat, bei der die Menge herausgegeben wird, die herausgegeben werden sollte. Wenn du das Gefühl hast, dass dir jemand nahesteht, dann kannst du ihm deinen eigenen Anteil geben. Sei nicht großzügig mit den Dingen anderer Leute und verwende die materiellen Dinge von Gottes Haus nicht, um anderen deine Großzügigkeit zu zeigen; wenn du großzügig sein willst, dann mach das mit deinen eigenen Sachen. Großzügigkeit ist in Gottes Haus kein Grundsatz – der Grundsatz von Gottes Haus lautet vernünftige Verteilung. Die Verteilung von Dingen des täglichen Bedarfs und von verschiedenen Nahrungsmitteln sollte im Einklang mit den von Gottes Haus festgelegten Standards erfolgen und nicht willkürlich. Natürlich können Leiter und Mitarbeiter das beaufsichtigen und feststellen, ob diejenigen, die für die Verteilung solcher Dinge verantwortlich sind, das Herz am rechten Fleck haben, ob sie die Sachen vernünftig verteilen, ob die Verteilung im Einklang mit den Grundsätzen von Gottes Haus erfolgt, was die meisten Menschen darüber berichten, ob sie irgendwelche Klagen vorbringen und ob jeder versorgt worden ist. Was sollte getan werden, wenn Dinge mitunter knapp sind? Ist es in Ordnung, wenn Leiter und Mitarbeiter sie für sich behalten, um sie selbst zu essen? Manche sagen vielleicht: „Leiter und Mitarbeiter haben den höchsten Status und das höchste Ansehen, und für gewöhnlich sind sie diejenigen, die am meisten mit uns reden, und ihr Mund wird dadurch trocken. Wenn es irgendwelche guten Sachen gibt, dann lasst sie uns für sie aufheben, damit sie sie essen.“ Ist es in Ordnung, Dinge so zuzuteilen? (Nein. Sie sollten für die übriggelassen werden, die sie wirklich brauchen.) Wenn irgendwelche relativ teuren Gesundheitsprodukte knapp sind, wie sollten diese dann verteilt werden? Sie sollten an diejenigen verteilt werden, die sich viele Jahre für Gott aufgewendet und einen Beitrag geleistet haben. Diese Menschen befinden sich wegen ihres Alters in einem schlechten gesundheitlichen Zustand, dennoch tun sie ihre Pflichten immer noch gewissenhaft, und die Brüder und Schwestern haben beträchtlich von ihnen profitiert. Diese Menschen müssen ihren Körper ein bisschen fit halten und pflegen, und es ist nur recht und billig, dass sie diese Gesundheitsprodukte essen und verwenden dürfen. Niemand sollte sich um knappe Vorräte streiten. So müssen Leiter und Mitarbeiter diese Dinge zuteilen. Ist das vernünftig? (Ja.) Hätten die meisten Menschen dann etwas gegen eine solche Verteilung einzuwenden? Gibt es irgendwen, der sagt: „Ich bin vielleicht nicht so alt, aber ich habe sehr viel zu tun – ich arbeite mehr als acht Stunden täglich. Vielleicht habe ich keine effiziente Arbeit geleistet, und vielleicht bin ich nicht so viele Jahre darin tätig, aber meine Gesundheit ist manchmal auch nicht so gut. Warum kümmert sich keiner um mich? Wenn es gute Sachen gibt, bin ich nie an der Reihe, etwas davon zu bekommen, aber

wenn es Arbeit zu tun gibt, dann werde ich immer dafür ausgesucht“? Soll so jemand einen Anteil erhalten? Da er so dreist war, danach zu fragen, lasst ihm doch etwas davon übrig – ist das vernünftig? Wärt ihr damit einverstanden? (Nein.) An eurer Stelle wäre ich damit einverstanden. Warum sollte man sich über so etwas aufregen? Die Menschen leben ihr Leben nicht für ihr Vergnügen; sie leben nicht, um zu essen, zu trinken und zu feiern. Warum sollte man sich über so etwas streiten? Wenn jemand deswegen wirklich streiten will und seine Umstände einigermaßen angemessen sind, dann lass ihn diese Dinge ein bisschen genießen. Man tut ihm einen besonderen Gefallen, aber du hast deswegen nicht das Nachsehen gehabt; du musst dich deswegen nicht so aufregen. Nehmen wir also an, jemand würde sagen: „Warum gibst du mir nicht etwas davon? Meine Gesundheit ist auch nicht so gut; wenn ich wirklich etwas Gutes zu essen bekäme, könnte ich, bei besserer Gesundheit, mehr Arbeit leisten und mich mehr für Gottes Haus anstrengen, und meine Arbeit wäre effizienter.“ Da er diese Bitte gestellt hat, solltest du ihn nicht blamieren, indem du sie ablehnst. Verteile ein wenig davon an ihn. Andere Menschen sollten sich deswegen nicht so aufregen – sei ein bisschen großzügiger. Würde dein Leben ohne diese Dinge nicht einfach so weitergehen wie vorher? Was Gott den Menschen gibt, ist nicht knapp; es ist reichlich und im Überfluss vorhanden – es ist nicht nötig, sich um etwas zu streiten. Wenn es irgendetwas Besonderes gibt und keiner das Gefühl hat, dass er es benötigt oder sich schmecken lassen muss, dann sollte man es der Person zu essen geben, die von der Mehrheit letztlich für am passendsten gehalten wird, wer auch immer es ist. Wir legen Wert auf Menschlichkeit und eine vernünftige Verteilung von Dingen. Wer diese Dinge bekommt, sollte sie von Gott annehmen und Ihm für Seine Gnade danken. Andere dürfen sich nicht darüber streiten. Wenn du es tust, dann bist du unvernünftig, du machst absichtlich Ärger und verhältst dich unangemessen. So sollte man mit solchen besonderen Umständen umgehen. Grundsätze gelten sowohl für besondere Umstände als auch für gewöhnliche Umstände; man darf nicht wahllos damit umgehen, geschweige denn anhand der Erfordernisse menschlicher Beziehungen. Wenn diese Dinge vernünftig verteilt werden, dann sind Leiter und Mitarbeiter ihrer Verantwortung nachgekommen.

Bei der Verteilung von Versorgungsgütern und Lebensmitteln für den täglichen Bedarf sollten Leiter und Mitarbeiter auch beruhend auf den tatsächlichen Situationen, der tatsächlichen Anzahl der Personen und den tatsächlichen benötigten Mengen vorgehen, um sie wirklich vernünftig zu verteilen, mit dem Ziel, nicht zuzulassen, dass sie verschwendet werden oder Verluste entstehen. Dieser Verantwortung sollten Leiter und Mitarbeiter nachkommen. Manchmal, wenn sie die spezifischen Umstände nicht verstehen, verteilen sie einiges vielleicht nach einem Grundprinzip, und durch jedermanns Rückmeldung und Beobachtung stellen sie danach fest, dass die Verteilung nicht vernünftig erfolgt ist, dass sie ein bisschen zu sehr an Vorschriften gebunden war. In diesem Fall müssen sie es beim nächsten Mal besser machen, um zu vermeiden, dass das Problem erneut auftritt, und um Verschwendung und Verluste zu reduzieren.

Damit kommen sie ihrer Verantwortung nach. Natürlich müssen sie sich, um Schäden und Verschwendung zu vermeiden, bei der Verteilung von Dingen zum Teil mehr beraten; sie müssen sich außerdem streng an die Grundsätze halten. Das ist notwendig. Man darf Dinge nicht wahllos ausgeben, indem man sie nicht denen gibt, die sie wirklich brauchen, nicht denen gibt, die ihre Pflicht aufrichtig ausführen, die die Wahrheitsrealität aufweisen, sondern sie gezielt Schmeichlern gibt, die kein geistliches Verständnis besitzen. Steht dieses Vorgehen im Einklang mit den Grundsätzen? (Nein.) Ist das nicht mutwillige Rücksichtslosigkeit? Nicht nach den Grundsätzen vorzugehen, heißt, dass man seiner Verantwortung nicht nachkommt. Was bedeutet, seiner Verantwortung nachzukommen? Es bedeutet, dass man nicht nach Schema F vorgeht und dabei fest bei den Vorschriften bleibt, und man kommt seiner Verantwortung nicht nach, indem man eine Reihe von festgelegten Schritten vornimmt – stattdessen bedeutet es, dass man unter wirklich strikter Einhaltung der von Gottes Haus verlangten Grundsätze vorgeht, während man zudem sicherstellt, dass nichts, was Gottes Haus gehört, verschwendet oder beschädigt wird. Das bedeutet, dass man seiner Verantwortung wirklich nachkommt. Wenn du beispielsweise Eier an fünf Personen aus gibst, solltest du jedem eins pro Tag geben und sie alle zehn Tage liefern, also lässt du ihnen genau fünfzig zukommen. So solltest du sie zuteilen, zum einen, weil es eine kleine Anzahl ist und man leicht darauf achtgeben kann; zudem ist es genau die richtige Verzehrmenge für sie. So zu praktizieren, nach den von Gottes Haus verlangten Standards und Vorgaben, ist durchaus richtig – das heißt, dass man nach den Grundsätzen handelt. Würde ein Leiter oder Mitarbeiter, weil er die Mühe scheut, ihnen Eier für einhundert Tage schicken – fünfhundert Eier – wäre das dann angemessen? Sagt Mir, ist es leichter, fünfzig Eier zu transportieren und darauf achtzugeben, oder fünfhundert? (Fünfzig.) Es ist leichter, eine kleinere Anzahl zu transportieren und darauf achtzugeben. Einige Menschen schicken tatsächlich einen Vorrat für einhundert Tage, und infolgedessen gehen einige Eier unterwegs kaputt, und einige werden am Zielort beim Tragen zerdrückt. Wenn eins nach dem anderen kaputtgeht, bedeutet das, dass die zugeteilte Menge beschädigt wird. Hinzu kommt, dass die Menschen, wenn sie sehen, dass viele Eier ausgegeben werden, diese leichtfertig verschwenden, also haben sie, bevor die nächste Lieferung kommt, keine Eier mehr zu essen. Wenn diese Eier also kaputtgehen und beschädigt werden, liegt es dann nicht daran, dass die Leiter und Mitarbeiter ihre Pflicht verletzt haben? (Ja.) Wenn sie mehr verlangen, könnt ihr sie ihnen dann geben? Gemäß den Grundsätzen könnt ihr ihnen vor dem vereinbarten Datum keine mehr geben, aber dann fühlen sie sich benachteiligt, wenn sie keine mehr zu essen haben. Was ist hier zu tun? Eine vernünftige Verteilung ist notwendig. Wenn Leiter und Mitarbeiter diese Dinge verteilen, müssen sie sich unbedingt an den Grundsatz der vernünftigen Verteilung und an den von Gottes Haus verlangten Standard halten und sie pünktlich und regelmäßig ausgeben. Darüber hinaus müssen sie umgehend verstehen, ob es Fälle von Verschwendung gegeben hat, ob es erneute Anträge oder Anfragen zu

Dingen gegeben hat, die knapp sind, weil sie vergeudet wurden, und ob es vorgekommen ist, dass Dinge verschwendet wurden, weil die Menschen, an die sie ausgegeben wurden, sie nicht mochten. Beispielsweise wird sowohl Fleisch als auch Gemüse ausgegeben, und die meisten Menschen bevorzugen Fleisch, also verbrauchen sie es in vielleicht drei oder fünf Tagen, und das Gemüse bleibt übrig. Gemüse lässt sich nicht gut aufbewahren; manches verdirbt und verfault nach einer Weile, deshalb geht es den Menschen aus, bevor die nächste Ladung ausgegeben wird. Vielleicht stellt dann jemand erneut einen Antrag und verlangt mehr. Soll in solchen Fällen mehr ausgegeben werden? Ist es vernünftig, ihnen mehr zu geben? (Nein.) Andere Menschen werden heimlich das Fleisch und die Eier aufessen und das ganze Gemüse, das ihnen schmeckt, aufessen, während sie alle möglichen Gründe und Ausflüchte dafür anführen, dass sie das, was sie nicht mögen, nicht essen. Wenn das Gemüse vergilbt und verdirbt, dann sagen sie, es sei ungenießbar, und am Ende verfüttern sie es an die Schweine und Hühner oder werfen es sonst einfach weg und verlangen dann mehr. Wenn Leiter und Mitarbeiter es mit so einem Fall zu tun bekommen, wie sollen sie dann damit umgehen? Wenn sie sagen, „Das nächste Mal gebe ich euch mehr, da es ja offenbar nicht reicht – ich werde euch mehr liefern, da ihr ja viel esst“, ist das dann der richtige Umgang damit? Sind sie nicht blind? (Doch.) Wie kommt es, dass sie blind sind? (Sie verstehen nicht, was wirklich vor sich geht: Die ausgegebenen Lebensmittel haben hauptsächlich deshalb nicht gereicht, weil sie sie verschwendet haben.) Sie ziehen voreilige Schlüsse, ohne zu verstehen, was wirklich vor sich geht. An den meisten Orten gibt es genug Lebensmittel zu essen, die nach den Vorgaben von Gottes Haus ausgegeben werden. Warum reicht es einzig für diesen einen Ort nie? Erfordert das nicht eine gezielte Untersuchung? Sie müssen sich vor Ort begeben und sorgfältig und detailliert Fragen zu der Situation stellen, um zu sehen, was los ist. Am Ende stellen sie durch ihre Untersuchung und Erkenntnis fest, dass der dortige Koch ein schlechter und unmoralischer Mensch ist, der das für die Menschen gedachte Essen Hühnern verfüttert hat und die Lebensmittel von Gottes Haus dabei absichtlich verschwendet hat. Er ist ziemlich wählerisch, was das Essen angeht, und isst nur köstliche Speisen gerne. Er isst kein Gemüse, wenn es kein Fleisch gibt, und wenn Fleisch da ist, dann isst er nicht einmal Tofu. Wenn er Eier bekommt, dann isst er sie zu jeder Mahlzeit. Er greift sich nur schmackhafte Speisen heraus und isst kein gewöhnliches Gemüse, noch interessiert es ihn, ob es verdirbt. Die Erkenntnis hat gezeigt, dass der Koch ein schlechter Mensch ist – sollte er dann bei der nächsten Ausgabe eine größere Zulage bekommen? (Nein.) Ist, ihm nicht mehr zu geben, alles, was zu tun ist? Wie sollte man mit diesem Problem umgehen, sobald es festgestellt worden ist? Ersetze ihn sofort; tausche ihn sofort gegen jemanden aus, der ein wenig Menschlichkeit aufweist, damit er die Pflicht übernimmt. Du musst das Problem umgehend feststellen und lösen und solche bösen Menschen, solche faulen Äpfel, ausmustern. Manche fragen vielleicht: „Da er jetzt nicht mehr kocht, ginge es dann in Ordnung, ihn die Hühner füttern zu lassen?“ (Nein.) Wenn er die Hühner

füttert, legen die Hühner keine Eier; wenn er die Schweine füttert, magern die Schweine ab. Es geht nicht an, ihn überhaupt Tiere füttern zu lassen. Solche Menschen müssen weggeschickt werden – sie sind für eine Pflicht in Gottes Haus nicht geeignet. Wenn bei der Verteilung von Materialien, die Gottes Haus gehören, irgendwelche weiteren Probleme festgestellt werden, so sollten sie umgehend gelöst werden. Mit welchem Ziel sollen diese Probleme gelöst werden? Dadurch soll das Ausmaß an Verschwendung und verdorbener Ware bei den materiellen Dingen von Gottes Haus verringert werden. Manche fragen vielleicht: „Um diese Probleme zu lösen, muss man die Küche überprüfen. Hast Du nicht gesagt, dass Leiter und Mitarbeiter nicht in die Küche dürfen? Warum dürfen sie das jetzt?“ Das sind zwei getrennte Themen. Ich habe nicht gesagt, dass sie nicht dorthin dürfen – es war eine detaillierte Analyse dazu, dass Leiter und Mitarbeiter nicht wissen, wie man arbeitet, und untätig herumtrödeln und herumbummeln, sich den Vorteilen von Status hingeben und immer in die Küche gehen, um dort etwas Gutes zu essen zu finden. In dem vorliegenden Fall gehen sie in die Küche, um Probleme zu lösen, nicht, um etwas Gutes zu essen zu finden. Geht hin, wenn ihr hingehen sollt, und geht nicht hin, wenn ihr nicht hingehen sollt. Leiter und Mitarbeiter haben viel Arbeit zu verrichten, und das ist eine ihrer Aufgaben, eine, deren spezifischen Probleme nur in Erfahrung gebracht werden können, indem man in alle Ecken der Küche geht und ein Verständnis der Einzelheiten erlangt. Wenn man feststellt, dass der Koch ungeeignet ist, dann muss er sofort entlassen und durch jemand Geeigneten ersetzt werden. Dadurch wird sichergestellt, dass die von Gottes Haus ausgegebenen Dinge nicht verschwendet werden und verderben. Egal, wie Ich es formuliere, die Anforderung an Leiter und Mitarbeiter lautet, dass sie ihrer Verantwortung nachkommen – wenn es deine Aufgabe ist, dir darum Sorgen zu machen und aktiv zu werden, dann musst du dir unbedingt darum Sorgen machen und aktiv werden. Du musst mit deinen Augen beobachten und deine Ohren benutzen, um aufmerksam zuzuhören, was jede Art von Person zu sagen hat – und natürlich musst du auch im Herzen lernen, Meinungen, Gedanken und Urteilsfähigkeit zu allen möglichen Dingen zu haben; ein anderer wichtiger Punkt ist, sich die Grundsätze, deren Einhaltung Gottes Haus verlangt, zu Herzen zu nehmen und zu keiner Zeit davon abzuweichen. Egal, welcher Arbeit du nachgehst, du musst zunächst verstehen, welche Grundsätze und Regeln Gottes Haus verlangt; bevor du dich an die Arbeit machst, musst du dir noch ein paar Mal solche Fragen stellen wie beispielsweise: Bin ich mir über die von Gottes Haus verlangten Grundsätze im Klaren? Wie sollte das gemacht werden, wenn es nach den Grundsätzen von Gottes Haus ausgeführt werden soll? Wie sollte es unter besonderen Umständen entsprechend den Grundsätzen gemacht werden? Wie sollte man unter normalen Umständen damit umgehen? Du musst dir unbedingt mehr und andere solche Fragen stellen, bevor du dich an die Arbeit machst, und mehr vor Gott beten. Ein Teil davon ist Selbstprüfung; der andere Teil ist, Gottes genaue Prüfung zu akzeptieren. Das hilft Leitern und Mitarbeitern dabei, weniger Fehler zu machen und bei ihrer Arbeit

weniger abzuweichen, es werden weniger Materialien von Gottes Haus verschwendet und dadurch werden die Verluste reduziert, die Sein Haus erleidet. Noch wichtiger ist, dass Leiter und Mitarbeiter dadurch ihre Verantwortung wahrnehmen und dieser Verantwortung nachkommen. Das ist das, was Leiter und Mitarbeiter wirklich tun sollten. Das wird von Leitern und Mitarbeitern verlangt. Die verschiedenen Materialien von Gottes Haus zu verwahren und diese zu verteilen, ist keine komplizierte Aufgabe. Zum einen geht es darum, dass Leiter und Mitarbeiter selbst mit den Grundsätzen vertraut sind; zum anderen müssen Leiter und Mitarbeiter mit den Menschen, die für die Verwaltung der verschiedenen Materialien zuständig sind, mehr über diese Grundsätze Gemeinschaft halten, die Dinge mehr nachverfolgen und versuchen, die Dinge mehr zu verstehen, sowie mehr überprüfen, auf welchem Stand die Verwaltung ist, und all das, während sie mit den für die Verteilung der verschiedenen Materialien von Gottes Haus Verantwortlichen mehr Gemeinschaft halten, damit sie diese Grundsätze eingehender erfassen. Natürlich müssen Leiter und Mitarbeiter sich auch ständig erkundigen und fragen, wie diese Leute die Dinge zuteilen und verteilen und ob irgendwelche besonderen Umstände vorliegen – ob die Verantwortlichen beispielsweise Dinge gemäß den Grundsätzen verteilen, die Gottes Haus zu verschiedenen Jahreszeiten, zu unterschiedlichen Zeiten und in Fällen verlangt, in denen verschiedene Arten von Menschen verschiedene Bedürfnisse haben. Das Ziel dabei ist, sicherzustellen, dass die verschiedenen Dinge von Gottes Haus ihre jeweilige Funktion effektiv erfüllen, in größtmöglichem Ausmaß vernünftig benutzt werden, mit größtmöglicher Fürsorge verwahrt und bestmöglich instandgehalten werden. Das ist die Verantwortung von Leitern und Mitarbeitern.

Es ist die Verantwortung des ganzen auserwählten Volks Gottes, die Materialien von Gottes Haus gut zu verwalten

Da ihr die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern verstanden habt, habt ihr auch die Grundsätze verstanden, die jeder einzelne Bruder und jede einzelne Schwester in Bezug auf den Umgang mit den verschiedenen Materialien von Gottes Haus begreifen sollte? Vielleicht seid ihr keine Leiter und Mitarbeiter, aber ihr solltet trotzdem eurer Aufsichtspflicht nachkommen. Das ist das Recht von Gottes auserwähltem Volk. Auch was die verschiedenen Materialien von Gottes Haus angeht – Bücher und Geräte aller Art sowie bestimmte Lebensmittel, Getränke und Dinge usw., die für den täglichen Bedarf bestimmt sind – muss jeder sie liebevoll und pfleglich behandeln. Außerdem sollte jeder an den von ihm benutzten diversen Dingen regelmäßige Überprüfungen, Reparaturen und Wartungsarbeiten vornehmen, und sie vernünftig benutzen – lass nicht zu, dass sie beschädigt oder verschwendet werden, wenn sie sich in deinem Besitz befinden, und entsorge sie nicht willkürlich. Manche sagen: „Das gehört mir sowieso nicht. Ich habe es nicht von meinem eigenen Geld gekauft. Gottes Haus hat mir das gegeben – es ist Gemeingut. Ich muss mich nicht darum kümmern, wann es gewartet und repariert wird oder wo es gelagert wird. Ich kann es nicht mit mir herumtragen, als

hätte ich es für mich beansprucht.“ Ist das ein vernünftiger Gedanke? Ist das nicht ziemlich egoistisch und ein Mangel an Menschlichkeit? (Ja.) Welche Grundsätze sollte man also befolgen, wenn man die Materialien von Gottes Haus benutzt? Wenn dir etwas zur Benutzung zugeteilt worden ist, dann ist es deine Aufgabe, es zu reparieren und darauf aufzupassen, solange du es benutzt. Du bist ganz dafür verantwortlich; ohne dass irgendwer anders dich ermahnt oder beaufsichtigt, solltest du den Gegenstand so behandeln, pflegen und schützen, als wäre er dein persönlicher Besitz. Das bedeutet, dass man Menschlichkeit hat. Egal, in welchem Zustand der Gegenstand war, als er dir ausgehändigt wurde, du solltest ihn, wenn du ihn nicht mehr benutzen darfst oder damit fertig bist, demjenigen, der ihn verwahrt, unbeschädigt und in seinem ursprünglichen Zustand zurückgeben. Das bezeichnet man als Vernunft; das ist etwas, das in Menschlichkeit enthalten sein sollte. Du sagst, dass du an Gott glaubst, dass du ein Gewissen und Vernunft besitzt, dass du die Wahrheit liebst, nach ihr strebst und dich ihr unterwirfst, aber wenn du nicht einmal das Mindestmaß an Menschlichkeit aufweist, das du im Umgang mit einem Gegenstand haben solltest, wie kannst du dann überhaupt davon reden, dass du die Wahrheit liebst oder sie praktizierst? Ist das nicht ein bisschen zu inhaltsleer? Wenn du in deinem Umgang mit einem Gegenstand nicht einmal der Verantwortung nachkommen kannst, wie du es solltest, dann bedeutet das, dass deine Menschlichkeit nichts taugt – dafür ist „Mangel an Menschlichkeit“ ein geläufiger Ausdruck. Außerdem ist es dein Recht, mit deinen eigenen Dingen so umzugehen, wie du willst, ob nun grob oder gewissenhaft. Keiner wird sich darin einmischen. Aber was die Benutzung seiner Gegenstände angeht, hat Gottes Haus Grundsätze. Diese Grundsätze gründen alle auf Gewissen und Vernunft, und obwohl sie sich vielleicht nicht auf die Höhe der Wahrheit erheben, stimmen sie doch zumindest mit den Standards für Menschlichkeit überein. Wenn du nicht einmal diesem Standard für Menschlichkeit entsprechen kannst, wenn du mit den Geräten und Bedarfsartikeln, die Gottes Haus dir aushändigt, nicht einmal korrekt umgehen und sie nicht einmal korrekt benutzen kannst, dann ist, ob du die Wahrheit verstehen und in die Wahrheitsrealität eintreten kannst, ein Problem – das schreit danach, mit einem Fragezeichen versehen zu werden. Was also deinen Umgang mit diesen Dingen betrifft, hast du das Recht, sie zu benutzen, und natürlich hast du auch die Verantwortung, sie zu reparieren, instand zu halten und dich um sie zu kümmern. Diese Dinge musst du ernst nehmen. Wenn du, wie die Nichtgläubigen, sagst, „Das gehört mir sowieso nicht. Ich habe es nicht von meinem Geld gekauft. Wenn ein Gemeingut kaputtgeht, dann geht es halt kaputt – man kauft einfach ein neues oder repariert es, schlimmstenfalls. Trotzdem ist es ja nicht so, als hätte ich einen Verlust erlitten“, wenn du so denkst, dann bedeutet das Ärger – du bist in Gefahr. Du hast keinen redlichen Charakter und das Herz nicht am rechten Fleck. Wenn jemand seine eigenen Sachen sparsam verwendet, aber die Sachen von Gottes Haus als unwichtig erachtet, sich nicht darum kümmert, sie zu pflegen – ist das dann nicht jemand, der das Herz nicht am rechten Fleck hat? Mag Gott Menschen, die das Herz nicht am rechten Fleck haben?

(Nein.) Sagt Mir, prüft Gott Menschen, die das Herz nicht am rechten Fleck haben, genau? (Das tut Er.) Gott prüft gleichermaßen die genau, die das Herz am rechten Fleck haben, und die, die das Herz nicht am rechten Fleck haben. Wenn du Gottes genaue Prüfung akzeptierst, was ist dann zu tun, wenn du feststellst, dass du so denkst? Es nicht zu beachten? Es ungeprüft so zu lassen? Dich nicht dafür zu interessieren? „Was ich denke, ist meine Sache. Wer bist du denn, dass du dich da einmischst? Wenn du mich etwas benutzen lässt, dann habe ich ein Recht, es zu benutzen – und in jedem Fall wird es in Ordnung sein, wenn ich das Gerät einfach nicht kaputt mache. Warum stellst du so hohe und so viele Forderungen?“ Ist das eine gute Art zu denken? (Nein.) Es ist ein „Mangel an Menschlichkeit“. Wenn du solche Gedanken hast, musst du Gottes genaue Prüfung akzeptieren und sagen: „Gott, ich habe eine verdorbene Disposition, und meine Menschlichkeit ist schlecht. Früher dachte ich, ich sei ziemlich vornehm und ehrenwert, dass ich Würde besäße; ich hätte nicht gedacht, dass dieser kleine Gegenstand mich bloßstellen würde: Ich habe egoistische Begierden; ich habe das Herz nicht am rechten Fleck; ich verfolge meine eigenen kleinen Ziele. Ich bin bereit, zu akzeptieren, dass Du mich genau prüfst und disziplinierst, und ich bin bereit, umzukehren.“ Du musst vor Gott beten und Buße tun und zulassen, dass Er dich genau prüft. Wenn du seine genaue Prüfung akzeptiert hast, wie solltest du dann umkehren? Du wirst sagen: „Es war unmoralisch, so zu denken, wie ich es früher tat – so denken Nichtgläubige, Ungläubige. So darf ich nicht mehr denken. Diesen Weg darf ich nicht einschlagen. Ich glaube an Gott; ich muss ein Mensch mit Menschlichkeit und Würde sein, ich muss Dinge tun, die Gott liebt. Ich muss in Zukunft die Art und Weise ändern, wie ich Geräte und Maschinen benutze. Ich muss sie ausgeschaltet lassen, wenn sie ausgeschaltet sein sollten, sie reparieren, wie es nötig ist, und sie instand halten, wie es nötig ist. Ich muss sie oft reinigen und regelmäßig die verschiedenen Komponenten überprüfen, um sicherzustellen, dass die Geräte normal benutzt werden können. Und ich werde sie direkt, nachdem ich sie benutzt habe, reinigen und sie dorthin zurückbringen, wo sie verwahrt werden, damit sich keine unautorisierten Leute daran zu schaffen machen.“ Und dann, wenn du in Zukunft wieder Geräte benutzt, wirst du besonders sorgfältig und achtsam sein. Deine Ansichten werden sich fortwährend verändern, deine Methoden werden besser werden, und du wirst dich von deinem früheren egoistischen, verachtenswerten Denken und Handeln abwenden und einem Verantwortungsgefühl zuwenden, einer Denkweise, dich um Dinge zu kümmern und zu einer Denkweise, mit der du Verantwortung übernimmst. Eine Veränderung in deinem Denken ist der Anfang deiner wahren Umkehr. Daraus wird eine Veränderung deiner Vorgehensweise, wenn du dein Denken und deine Gedanken bei deinem Praktizieren verwirklichst. Dann, wenn du dieses Niveau erreicht hast, sieht Gott, dass du wirklich umkehrst und Buße tust; diese Kehrtwenden und Veränderungen, die du vollziehst, werden für Gott wirklich akzeptierbar sein. Das bedeutet, die Wahrheit zu praktizieren. Was ist das Grundlegendste, das man beim Praktizieren der Wahrheit aufweisen muss? Das Gewissen und die Vernunft, die

Menschen haben sollten. Und besitzt ein egoistischer, verachtenswerter Mensch ein Gewissen und Vernunft? (Nein.) Vielleicht weißt du, im Sinne von Glaubenslehre, dass du die Sachen von Gottes Haus nicht herumliegen lassen oder sie nicht beschädigen oder verschwenden oder verantwortungslos damit umgehen darfst – aber welche Einstellung vertrittst du im Herzen und in deinen Gedanken? „Wozu soll ich mich um diese Dinge kümmern? Das Ding gehört mir nicht einmal.“ Ein solches Denken wird dein Verhalten steuern, und wird dir die Glaubenslehre, die du kennst, dann irgendetwas nützen? Nein – es wird nur Glaubenslehre sein und dir überhaupt nichts nützen. Erst wenn dein Denken und deine Ansichten eine Kehrtwende vollziehen und du wirklich vor Gott umgekehrt bist und wirklich Buße getan hast, werden dein Verhalten und dein praktisches Handeln anfangen, sich zu ändern. Dann wird das, was du auslebst, anfangen, Menschlichkeit aufzuweisen; dann wirst du anfangen, in die Wahrheitsrealität einzutreten. So eine Kleinigkeit offenbart die Menschlichkeit einer Person und auch, ob diese Person die Wahrheit wirklich liebt.

Die Verwaltung der verschiedenen Materialien von Gottes Haus ist eine Verantwortung, der Leiter und Mitarbeiter nachkommen sollten, und alle aus Gottes auserwähltem Volk sollten gemeinsam ihre Beaufsichtigung, Hilfe und größtmögliche Kooperation anbieten. Das ist die Verantwortung eines jeden. Die Menschen aus Gottes auserwähltem Volk sollten als Beispiel dienen. Sie sollten bei sich selbst anfangen – erst wenn sie ihre Arbeit selbst gut machen, sind sie dafür qualifiziert, andere zu beaufsichtigen, und zu beurteilen, ob das, was andere tun, angemessen und im Einklang mit den Grundsätzen ist. Das ist eine Angelegenheit, die jeden angeht, diese Kleinigkeit offenbart die Menschlichkeit der Menschen und auch ihre Haltung zur Wahrheit. Leiter und Mitarbeiter sollten diese Arbeit gut und mit größtem Nachdruck erledigen, gemäß den Grundsätzen von Gottes Haus, und jeder gewöhnliche Bruder und jede gewöhnliche Schwester sollte diese Angelegenheit zudem mit Striktheit und Behutsamkeit behandeln. Du musst dich oft selbst prüfen, prüfen, ob es in deiner Menschlichkeit und deinem Denken Probleme gibt, und was für eine Haltung du hast. Wenn du feststellst, dass es ein Problem mit deiner Haltung und deinem Denken gibt, solltest du umgehend beten und umkehren – und wenn du die Sachen von Gottes Haus verwaltest oder benutzt, solltest du zum einen anstreben, dass dein Gewissen dich nicht tadelt, noch solltest du Gott Unrecht tun, und zum anderen, dass andere dich bewundern und das, was du tust, gutheißen und sagen, dass du Menschlichkeit aufweist, die für alle sichtbar ist. Das Wichtigste ist, dass Menschen dabei die Grundsätze hochhalten. Das ist die Verpflichtung, der die Menschen nachkommen sollten, etwas, das jeder, der ein Mitglied des Hauses Gottes ist, erreichen sollte. Es ist nicht nur die Verantwortung von Leitern und Mitarbeitern.

Seid ihr euch jetzt mehr oder weniger über Punkt 10 der Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern im Klaren? Da sie die Grundsätze verstanden haben, sollten die Menschen bei dieser Arbeit aufmerksamer und sorgfältiger sein, und sie sollten sich dabei mehr anstrengen und nicht faul sein – dann werden sie im Wesentlichen Schäden

an Materialien von Gottes Haus und deren Vergeudung verringern können und verhindern können, dass sie in den Besitz böser Menschen gelangen. Das sollte zu schaffen sein. Warum sage Ich, dass es leicht zu schaffen ist? Das sind Angelegenheiten, mit denen jeder im Alltag zu Hause in Berührung kommen kann. Es ist leicht, achtsam zu sein, wenn du die eigenen Sachen in deinem eigenen Zuhause verwaltest; wenn du also die Sachen von Gottes Haus verwahrst, als wären sie deine eigenen, gemäß den Anforderungen Seines Hauses, sie vernünftig verteilst und schließlich Schäden und Vergeudung reduzierst und nicht zulässt, dass böse Menschen sie sich zu eigen machen, dann wirst du der Verantwortung von Leitern und Mitarbeitern nachkommen. Diese Arbeit scheint von ihrer Natur her eine Aufgabe zu sein, die zu allgemeinen Angelegenheiten zählt. Warum bezeichnen wir sie als eine Aufgabe, die zu allgemeinen Angelegenheiten zählt? Sie umfasst die Verwaltung von Materialien. Verwalte und verteile sie gut, und du wirst deiner Verantwortung nachkommen. Außerdem ist der Grundsatz zu dieser Arbeit recht einfach – dabei geht es um einen einzigen Grundsatz, und dieser beinhaltet keine komplizierten Wahrheiten. Solange jemand eine Bürde trägt und die richtigen Absichten verfolgt, kann er diese Arbeit gut ausführen, ohne dass er zu viel Wahrheit verstehen muss und ohne dass man mit ihm über zu viel Wahrheit Gemeinschaft halten muss. Deshalb umfasst diese Arbeit eine einfache Aufgabe und gehört zu den allgemeinen Angelegenheiten. Es handelt sich um Arbeit, die für Leiter und Mitarbeiter leicht auszuführen ist. Solange du ein bisschen fleißiger bist, mehr Fragen stellst, dich mehr erkundigst, dich mehr damit befasst und die richtigen Absichten verfolgst, schaffst du das. Es ist überhaupt nicht kompliziert. Wir sind mit unserem gemeinschaftlichen Austausch zu Punkt 10 der Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern fertig. So einfach ist es.

Die Haltung und Manifestationen falscher Leiter im Hinblick auf die Materialien von Gottes Haus

Jetzt, da ihr diese Verantwortung von Leitern und Mitarbeitern verstanden habt, werden wir diesbezüglich weitermachen und im Detail analysieren, welche Manifestationen falsche Leiter bei dieser Arbeit an den Tag legen und anhand welcher ihrer Handlungen sie als falsche Leiter charakterisiert werden können. Erstens, wenn falsche Leiter diese Arbeit ausführen, sind sie nicht imstande, verschiedene Gegenstände ordnungsgemäß zu verwahren. Eine Verwahrung ist der erste Punkt wichtiger Arbeiten, was alle Arten von Materialien anbelangt. Falsche Leiter sind bei allem, was sie tun, chaotisch; abgesehen davon, dass sie in Bezug auf die Wahrheit und die damit verbundenen verschiedenen Grundsätze in einem Sumpf feststecken, sind sie ebenso chaotisch, wenn es darum geht, die verschiedenen Materialien von Gottes Haus zu verwahren. Sie wissen nicht, nach welcher Art von Mensch sie für die Verwaltung dieser Dinge suchen sollen oder wie sie diese verwahren sollen. Sie haben keine genauen Ziele und keine konkreten Pläne, geschweige denn sind ihnen die detaillierten Schritte bekannt, um diese Arbeit

auszuführen. Wenn es jemanden gibt, der bereit ist, sich die Mühe zu machen, dann können diese Sachen verwahrt werden; wenn nicht, lässt ein falscher Leiter zu, dass diese Sachen achtlos beiseitegelegt werden. Er findet für deren Verwahrung keine geeignete Person oder keinen geeigneten Lagerort, und erst recht hält er nicht über die konkreten Grundsätze zu deren Verwahrung Gemeinschaft. Gleichzeitig trifft er keine Vorkehrungen für die zukünftige Unterbringung, Reparatur und Wartung dieser Materialien. Einige falsche Leiter wissen sogar überhaupt nicht, welche Sachen Gottes Haus hat – es kümmert sie nicht und sie fragen nicht danach. Sagen wir beispielsweise, dass Gottes Haus neue Bücher mit Gottes Worten gedruckt hat. Wie viele Bücher übrig sind, nachdem sie verteilt worden sind, wer für deren Lagerung eingeteilt worden ist, wie sie gelagert werden und ob sie am richtigen Ort gelagert werden – ein falscher Leiter wird nichts davon wissen, noch wird er danach fragen oder sich danach erkundigen. Warum wird er keine Erkundigungen einziehen? Er denkt, dass die Verwahrung der Materialien von Gottes Haus etwas Nebensächliches ist, dass er ein Leiter ist, jemand, der Wichtiges tut, der ausschließlich predigt. Er schenkt diesen „Nebensächlichkeiten“ überhaupt keine Beachtung, sondern übergibt sie zur Erledigung an Menschen, die nichts verstehen, und es ist ihm egal, ob die Arbeit gut oder schlecht gemacht wird. Somit nimmt er die Verwahrung der Materialien von Gottes Haus überhaupt nicht ernst. Das ist ein Grund. Der andere ist, dass falsche Leiter Wirrköpfe sind – in ihrem Kopf ist alles durcheinander. Ihr Denken ist nicht normal, und sie sind sich nicht bewusst, dass man Dinge verwahren muss, und wenn es darum geht, wie man die Dinge von Gottes Haus verwahren soll, verfügen sie weder über eine Vorgehensweise noch über einen Weg. Also wissen sie nicht, wie viele dieser Dinge beschädigt sind, und sie wissen auch nicht, ob es Fälle von Verschwendung gegeben hat. Wenn einiges von bösen Menschen genommen wird, sagt ein falscher Leiter: „Belasst es dabei – wie dem auch sei, alles ist in Gottes Händen.“ Einige wichtige Sachen werden ohne irgendjemandes Erlaubnis von einzelnen Personen benutzt; diese Menschen nehmen sich diese Dinge, und andere können sie für ihre Arbeit nicht verwenden, und keiner traut sich, danach zu fragen. Ein falscher Leiter sagt: „Keine große Sache. Kauf einfach etwas Neues. Sie haben sich diesen Gegenstand genommen, also sollen sie ihn zuerst benutzen. Es ist bloß ein Gegenstand – es ist völlig egal, wer ihn benutzt. Wenn sie ihn nicht vernünftig benutzen, dann ist das eine Sache zwischen ihnen und Gott. Da müssen wir uns nicht einmischen.“ Seht euch an, wie er eine grandiose Glaubenslehre predigt, um sich um die Sache „zu kümmern“, und er aus großen Problemen kleine macht und aus kleinen nichts. Falsche Leiter kommen, was die Verwahrung der verschiedenen Sachen von Gottes Haus angeht, keiner ihrer Verantwortlichkeiten nach. Sie interessieren sich nicht dafür oder fragen nicht danach, und sie lösen keine Probleme oder befassen sich mit diesen. Selbst wenn sich der Obere ihre Arbeit genauer ansieht, äußern sie sich ausweichend dazu, um Ihn abzuwimmeln, und damit hat sich die Sache erledigt.

Einige Brüder und Schwestern kaufen Gebrauchsgegenstände, Kleidung und Medikamente, damit Gottes Haus diese verwenden kann, und wenn ein falscher Leiter diese Sachen sieht, wird er sie durchsuchen und sich die guten Kleidungsstücke, Schuhe und Taschen nehmen und für andere nur das übriglassen, was er selbst nicht benötigt. Wenn die Dummköpfe, die er leitet, das sehen, sagen sie: „Unser Leiter hat sich das, was er will, herausgesucht – jetzt sind wir dran. Wenn wir fertig sind, werfen wir das übriggebliebene wertlose Zeug den Brüdern und Schwestern zu, die in der Rangordnung unter uns stehen.“ In wessen Hände sie auch fallen, dem gehören sie dann, und das Übrige, das niemandem gefällt, wird beiseite geworfen, und niemand verwahrt es. Und so haben die verschiedenen Materialien von Gottes Haus angeblich sichere Aufbewahrungsorte, tatsächlich aber werden sie überhaupt nicht sicher verwahrt – diese Orte sind Müllkippen, die überhaupt keiner verwaltet. Sie werfen die Dinge einfach irgendwohin, und dort stapeln sie sich dann. Da sind Kleidungsstücke, Schuhe und Socken, Medikamente und Elektrogeräte sowie Güter des täglichen Bedarfs und Küchenutensilien – es ist ein Durcheinander, in dem sich allerhand Ramsch befindet, und es werden sogar Lebensmittel für Menschen und Hundefutter miteinander vermischt. Wenn du fragst, wer diese Dinge verwaltet und ob sie von demjenigen sortiert werden oder ob es Anweisungen für diese Dinge gibt und wie die Sachen verwahrt werden müssen oder ob die Brüder und Schwestern diese Dinge, falls sie für die Arbeit von Gottes Haus nicht benötigt werden, brauchen – dann kennt keiner die Antwort. Es ist ganz normal, dass die Brüder und Schwestern das nicht wissen, aber die Leiter und Mitarbeiter haben auch keine Antwort auf irgendeine dieser Fragen – sie drücken sich völlig vor der Verantwortung für diese Dinge und sagen entweder „weiß ich nicht“ oder „darum kümmert sich jemand“, und damit schicken sie dich weg und hintergehen Gottes Haus. Das führt dazu, dass diese Probleme ungelöst bleiben. Es ist für Leiter und Mitarbeiter nicht schwierig, geeignete Menschen für die Verwaltung der verschiedenen Materialien von Gottes Haus zu finden, oder? Falsche Leiter schaffen nicht einmal die einfache Aufgabe, eine treue Person zu finden, die diese Dinge ordnungsgemäß verwahrt, Buch führt und die Sachen gut sortiert hält. Was machen die falschen Leiter dann? Wenn Brüder und Schwestern Gottes Haus Kleidung oder Dinge des täglichen Bedarfs dargebracht haben und falsche Leiter diese Dinge sehen, dann drängeln sie sich um sie wie ein Rudel hungriger Wölfe, die gemeinsam Fleisch verschlingen. Sie probieren alle Kleidungsstücke an, die ihnen passen, und suchen sich ohne Ende Sachen heraus. Wenn Gottes Haus verschiedenartige wichtige und teure Maschinen und Gerätschaften kauft, suchen sie eilig zuerst die guten für sich selbst aus. Warum suchen sie sich die guten aus? Sie denken, dass sie als Leiter oder Mitarbeiter Sondernutzungsrechte an den Sachen von Gottes Haus haben. Was auch immer Gottes Haus verteilt, sie suchen sich immer zuerst das Beste aus. So gehen sie mit den Sachen von Gottes Haus um. Ist das etwa Arbeit? Ist das nicht eine Manifestation falscher Leiter? Wenn es um Dinge geht, die ein Ablaufdatum haben – beispielsweise

Lebensmittel und Medikamente – so ist das falschen Leitern einfach egal. Sie finden kein geeignetes Personal, um die Sachen zu verwalten, noch sagen sie dem Personal: „Einige dieser Dinge haben ein Verfallsdatum, das müsst ihr sofort vermerken. Ihr müsst sie den Brüdern und Schwestern eiligst zuteilen, bevor das Verfallsdatum abläuft, damit die Sachen vernünftig verwendet werden – ihr dürft nicht warten, bis sie abgelaufen sind; ihr dürft nichts verkommen lassen.“ Falsche Leiter tun so etwas nie. Wenn etwas abläuft, werfen sie es einfach weg. Wenn Leiter und Mitarbeiter Arbeiten in Gottes Haus ausführen, sollten sie, streng genommen, die Haushalter von Gottes Haus sein. Das Erste, was sie tun sollten, ist, die Sachen von Gottes Haus gut und vernünftig zu verwahren, sie streng zu bewachen und dahingehend geeignete Überprüfungen vorzunehmen. Zudem ist dies ein wesentlicher Arbeitsbereich von Gottes Haus, doch falsche Leiter können nicht einmal so eine wesentliche Arbeit wie diese leisten. Sind sie wirrköpfig, von armseligem Kaliber und schwer von Begriff – oder haben sie das Herz nicht am rechten Fleck? Wenn sie schwer von Begriff und wirrköpfig sind, woher wissen sie dann, wie sie die guten Sachen für sich selbst heraussuchen können? Warum trennen sie sich nicht von ihren eigenen Dingen oder geben sie ungezwungen anderen Menschen? Warum ruinieren oder beschädigen sie ihre eigenen Sachen nicht? Und warum haben sie so eine Haltung zu den Sachen von Gottes Haus? Es mangelt ihnen eindeutig an Moral, und sie haben das Herz nicht am rechten Fleck. Sobald Leiter und Mitarbeiter Status besitzen und in Gottes Haus mit einem größeren Arbeitsbereich in Berührung kommen, erhalten sie privilegierten Zugang zu den verschiedenen Materialien und dem Gemeineigentum von Gottes Haus, und sie sind am meisten über diese Dinge informiert. Und dennoch ignorieren sie sie, verwahren sie nicht ordnungsgemäß und lassen zu, dass jedermann sie benutzt und nimmt, sie lassen einfach zu, dass jeder, der bereit ist, sich darum zu kümmern, dies tut; und wenn jemand nicht gewillt ist, sich darum zu kümmern und verantwortungslos ist, dann haben sie nichts dagegen, und selbst wenn sie erfahren, dass jemand ein Problem hat, lösen sie es nicht. Das sind falsche Leiter. An diesem Punkt sind wir zu dem Schluss gekommen, dass falsche Leiter, außer dass sie von schlechtem Kaliber sind und keine Bürde tragen, auch das Herz nicht am rechten Fleck und einen schlechten Charakter haben. Da diese Leiter von schlechtem Kaliber sind und es ihnen an Begriffsvermögen mangelt, ist es verständlich, dass sie bei ihrer Arbeit, die mit der Wahrheit und dem Lebenseintritt zu tun hat, schlechte Arbeit leisten. Und da sie ein schlechtes Kaliber haben und kein Arbeitsvermögen haben, kann man auch tolerieren, dass sie bei Verwaltungsarbeiten ihre Arbeit auch schlecht machen. Aber dass sie nicht einmal in der Lage sind, Arbeiten auszuführen, zu denen das Verwalten der verschiedenen Sachen von Gottes Haus gehört – wobei es sich um die minimalste, einfachste Arbeit handelt – veranschaulicht etwas noch deutlicher: Das Problem einiger falscher Leiter ist nicht einfach nur, dass sie ein schlechtes Kaliber besitzen und keine Bürde tragen, mehr noch sind ihr Charakter und ihre Menschlichkeit besonders schlecht. Durch unseren gemeinschaftlichen Austausch zu Punkt 10 der Verantwortlichkeiten von

Leitern und Mitarbeitern ist eine weitere Manifestation bei falschen Leitern offenbart worden: Sie haben nicht nur ein schlechtes Kaliber, tragen keine Bürde und geben sich fleischlichem Komfort hin – sie haben auch einen schlechten Charakter und das Herz nicht am rechten Fleck. Dinge, die ihnen nicht gehören, sind für sie nicht von Bedeutung – sie verwahren sie nicht einmal. Du bist zu einem Haushalter von Gottes Haus gemacht worden, und dennoch beißt du die Hand, die dich füttert, und schützt die Interessen von Gottes Haus nicht, während du auf dessen Kosten lebst; du wirfst die Sachen von Gottes Haus lässig beiseite, als würden sie Außenstehenden gehören, und du verwahrst sie nicht und hältst das für keine große Sache. Das ist kein Versäumnis, deiner Verantwortung nachzukommen – das ist ein Problem mit deiner Menschlichkeit, das ist ein erheblicher Mangel an Moral! Wenn falsche Leiter die Dinge, die sie verwahren sollen, schlecht oder gar nicht verwahren, deutet das darauf hin, dass sie keine Menschlichkeit besitzen und das Herz nicht am rechten Fleck haben. Sie können nicht einmal die Sachen von Gottes Haus gut verwahren, müssten sie sie also verteilen, könnten sie das dann vernünftig tun? Noch unwahrscheinlicher ist, dass sie nach den Grundsätzen handeln. Sie sehen, dass die Sachen von Gottes Haus achtlos weggeworfen, beschädigt und verschwendet werden, ohne dass eine rechtschaffene Person da ist, die sie verwaltet, und im Herzen wissen sie nur allzu gut, dass dieses Vorgehen nicht in Ordnung ist – und trotzdem kümmern sie sich nicht darum. Das bedeutet, dass jemand das Herz nicht am rechten Fleck hat. Kann dieser Abschaum, der das Herz nicht am rechten Fleck hat, die verschiedenen Materialien von Gottes Haus vernünftig verteilen? Solche Menschen sind dazu noch weniger imstande – wenn du sie diese Sachen verteilen lässt, dann werden sie Dinge tun, die noch weniger moralisch sind.

In einer Farmkirche, auf der Hunde gehalten werden, kümmert sich der Verantwortliche sehr um die neugeborenen Welpen. Er hatte Angst, die Welpen würden nicht die Nahrung bekommen, die sie brauchten, also beantragte er Bio-Eier als Futter für die Hunde. Der dortige falsche Leiter unterzeichnete den Antrag sofort; er dachte nicht darüber nach, wie knapp Bio-Eier waren. Es gibt nicht einmal genug für die Menschen, warum also würde er sie den Hunden geben? Ist das nicht eine absurde Art, mit dieser Angelegenheit umzugehen? Welcher Natur ist das Verhalten dieses falschen Leiters? Wie ist es zu charakterisieren? Ist ein solches Praktizieren dieses falschen Leiters nicht absurd? Was dieser falsche Leiter die ganze Zeit sagt, wann immer er den Mund aufmacht, ist Glaubenslehre, die ganz nach dem Geschmack der Menschen ist, tatsächlich aber versteht er nicht das Geringste von den Wahrheitsgrundsätzen, wenn also etwas passiert, geht er es nach menschlichen Vorstellungen, Vorlieben und subjektiven Wünschen an und richtet sein Vorgehen danach aus – und am Ende tat er etwas so Widerwärtiges wie Bio-Eier an Hunde zu verfüttern. Kann man die Art und Weise, wie dieser falsche Leiter die Sachen von Gottes Haus zuteilt, als vernünftig erachten? (Nein.) Warum schafft er es nicht, sie vernünftig zuzuteilen? Oberflächlich betrachtet, scheint es, als hätte dieser falsche Leiter sich sogar in diese äußerst kleine Sache eingeschaltet, sich darum

gekümmert und sie sogar nachverfolgt und als hätte er genügend Grund und Anlass gehabt, diesen Antrag zu befürworten – aber ging er nach den Grundsätzen vor? Ging er nach den Grundsätzen vor, die Gottes Haus verlangt? Nein. Wenn man also die Natur seines Handelns betrachtet, ist es dann eine gute Tat oder eine böse Tat? Kommt er damit seiner Verantwortung nach oder verletzt er seine Pflicht? Es ist eine Pflichtverletzung – es entspricht nicht den Grundsätzen, es wird rücksichtslos Schlechtes getan! Als was erkennt ihr anhand dieser Sache das Wesen der Menschlichkeit dieses falschen Leiters? Ist es nicht ein verdrehtes Verständnis und das blinde Anwenden von Vorschriften? Was er mit jedem Atemzug sagt, sind Glaubenslehren, die korrekt sind, und es klingt, als enthielten sie keinen falschen Satz, doch tatsächlich sind sie verzerrt. Die Spiritualität solcher Menschen ist unecht, und sie haben ein verdrehtes Verständnis – sie sind Abfall, dem geistliches Verständnis fehlt. Wir haben gerade davon gesprochen, dass die Menschlichkeit von falschen Leitern so ist, dass sie einen schlechten Charakter und das Herz nicht am rechten Fleck haben. Ihnen fehlen bei der Zuteilung der Sachen von Gottes Haus Grundsätze, und sie teilen sie blind zu, wodurch offenbart wird, dass falsche Leiter ein verdrehtes Verständnis haben und Vorschriften blind anwenden und sich bei ihrem Vorgehen nicht nach Grundsätzen richten – sie handeln einfach blindlings und willkürlich. Falsche Leiter erscheinen nach außen hin so wohlwollend und freundlich, während das Wohlwollen und die Freundlichkeit in Wirklichkeit unecht sind. Als beispielsweise eine Hündin Junge bekam, sagte der Hundehalter, die Hunde sollten eine neue Decke bekommen, die eigentlich für Menschen gedacht war. Daraufhin sagte jemand: „Es wäre schade, den Hunden eine neue Decke zu geben – es wäre besser, sie stattdessen den Brüdern und Schwestern zu geben und die alte Decke, die ausgetauscht wird, den Tieren zu geben.“ Was haltet ihr von diesem Vorschlag? Neue Dinge Menschen zu geben und alte Dinge Tieren, ist durchaus vernünftig. Das ist der Grundsatz; das ist eine vernünftige Zuteilung. Wie gehen falsche Leiter mit solchen Dingen um, wenn sie damit in Berührung kommen? Nachdem der dortige falsche Leiter das gehört hatte, überlegte er: „Die Tiere dürfen nie neue Sachen nutzen. Sie nutzen immer alte, dreckige Sachen. Wir Menschen dürfen immer neue Sachen nutzen. In Gottes Worten stand, dass wir manchmal nicht einmal so gut sind wie Schweine oder Hunde. Also streitet nicht mit Schweinen und Hunden um Dinge. Das ist ein Mangel an Menschlichkeit.“ Und so gab derjenige am Ende diesen Tieren die neue Decke. Die Menschen dort haben dadurch, dass sie eine alte Decke nutzten, vielleicht nichts verloren, aber die Art und Weise, wie mit dieser Sache umgegangen wurde, veranschaulicht das Problem sehr gut. Welche Rolle spielte der falsche Leiter dabei? Würdet ihr sagen, dass normale Menschen zu so etwas imstande wären? (Nein.) Was für Menschen würden also im Umgang mit dieser Sache zulassen, dass es so weit kommt? (Absurde Menschentypen, denen die Vernunft oder das Denken normaler Menschen fehlt.) Diese Antworten sind alle korrekt – diese Menschen sind weniger als nichts. Wenn normale Menschen mit so etwas in Berührung kommen, wissen sie, wie man vernünftig damit

umgeht, aber falsche Leiter, deren Spiritualität unecht ist und die ein verdrehtes Verständnis haben, wissen nicht, wie man damit umgeht. Ihr Umgang damit scheint auch eine Grundlage zu haben und scheint auch mit den Grundsätzen von Gottes Haus übereinzustimmen und von einer Fülle an vernünftigen Rechtfertigungen untermauert zu werden – aber die Menschen, die ihnen zugehört haben, wissen danach nicht, ob sie lachen oder weinen sollen, es ist so lächerlich. Wie kann es sein, dass sie sich nicht einmal einen Reim auf eine derart simple, offenkundige Logik machen können? Wie kommt es, dass sie am Ende auf so verdrehte Weise damit umgehen? Es ist widerlich. Wenn du sie als Haushalter einsetzt, dann sorgen sie dafür, dass Hunde Mäuse fangen, Katzen das Haus bewachen und Schweine im Bett liegen – alles wird ein Wirrwarr sein. Sind falsche Leiter in der Lage, die verschiedenen Materialien von Gottes Haus vernünftig zu verteilen? (Nein.) Sie sind eine Sorte für sich, verworrene Menschen und absurde Typen. Abgesehen von diesen falschen Leitern, die ein besonders verdrehtes Verständnis und das Herz nicht am rechten Fleck haben, richten die meisten falschen Leiter bei dieser Art von Arbeit auch ein Chaos und Durcheinander an, obwohl sie ein wenig Kaliber und kein verdrehtes Verständnis haben. Sie können nicht einmal der Mindestverantwortung nachkommen, der sie nachkommen sollten. Wenn du sie also zu dieser Arbeit befragst, dann ist ihre Antwort immer dieselbe: „Soundso befasst sich damit. Soundso weiß Bescheid. Wenn du irgendwelche Fragen hast, dann muss ich Soundso fragen.“ Und das ist das Letzte, was du dazu hören wirst. Das ist, was sich bei falschen Leitern manifestiert, wenn sie diese Arbeit ausführen.

Falsche Leiter sind bei der Zuteilung der verschiedenen Materialien von Gottes Haus nicht nur außerstande, dies entsprechend den von Gottes Haus verlangten Grundsätzen zu tun, sie lassen auch zu, dass sich viele ihrer persönlichen Gefühle, Vorlieben und Begierden sowie ihr jeweiliges persönliches Verständnis damit vermengen. Sie machen aus dieser Arbeit ein Durcheinander und ein wirres Chaos, ohne dass sie nennenswerte Grundsätze befolgen würden. Wenn also ein falscher Leiter die verschiedenen Sachen von Gottes Haus verwaltet, kommt es in Situationen, in denen niemand weiß, was vor sich geht, oft vor, dass Dinge beschädigt werden, ohne Grund verschwendet werden oder verloren gehen und die Zahlen nicht stimmen. Andere Dinge werden von einzelnen Personen zum eigenen Gebrauch mitgenommen, ohne dass sie sie eintragen oder es melden. Falsche Leiter sind nicht einmal bei einer so simplen Aufgabe allgemeiner Angelegenheiten zu einer guten Verwaltung fähig. Sie machen ein Chaos aus dieser Arbeit, sind aber trotzdem entspannt und denken, dass sie eine Menge Arbeit geleistet haben. Falsche Leiter führen an den verschiedenen Sachen von Gottes Haus nie die regelmäßigen Inspektionen, Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten durch, im Herzen interessieren diese Dinge sie kein bisschen. Nehmen wir an, du fragst sie: „Kümmert sich irgendjemand um die Wartung und Instandhaltung dieser Geräte? Gab es bei Reparaturen irgendwelche Fälle von Verschwendung bei der Beschaffung von Ersatzteilen? Oder hat irgendjemand zu viel ausgegeben oder sich übers Ohr hauen lassen? Wurde

nach diesen Vorfällen irgendjemand zur Verantwortung gezogen? Wurde irgendwer mit einem Bußgeld belegt oder verwahrt?“ Falsche Leiter werden nichts davon wissen und nichts davon wird sie kümmern. Ob beim Kauf von Dingen für Gottes Haus unrechtmäßig Geld ausgegeben wurde, ob irgendwer damit beauftragt wurde, diese Dinge nach dem Kauf zu verwalten, ob die gekauften Sachen geeignet sind und effektiv eingesetzt werden können, und wenn dem nicht so ist, ob sie innerhalb der festgelegten Frist zurückgegeben oder umgetauscht wurden – sie wissen nichts darüber. Sie sind solche Idioten – sie wissen nichts. Das Einzige, woran falsche Leiter denken, ist, wie man bei Versammlungen Glaubenslehren predigt, damit sie von den Menschen hochgeschätzt werden; sie besitzen in Bezug auf die spezifische Angelegenheit der Verwaltung von Materialien kein Arbeitsvermögen, noch haben sie irgendeine Haltung dazu. Sie wissen nicht, dass es sich hierbei um Arbeit handelt, die sie verrichten sollten, noch wissen sie, wie man sie erledigt. Was die Sachen von Gottes Haus betrifft, sind falsche Leiter der Ansicht, dass sie jedem gehören, dass also jeder, der etwas benutzen möchte, das tun kann, und dass jeder, der etwas braucht, es sich nehmen oder bei den Vorgesetzten beantragen kann – dass dies jedermanns Recht ist und dass die Sachen von Gottes Haus nicht von irgendeiner einzelnen Person verwaltet oder kontrolliert werden sollten. Falls also jemand ein Gerät kaputtmacht oder verliert, dann ist es ihnen egal, und sollte jemand den Kauf von etwas beantragen, dann ist ihnen auch egal, ob es teuer oder billig ist. Tatsache ist, dass Gottes Haus Regeln zu diesen Dingen hat. Solange Leiter und Mitarbeiter ihrer Verantwortung nachkommen und eine ordnungsgemäße Überprüfung gemäß den Grundsätzen von Gottes Haus durchführen, können all solche Verluste und Fälle von Verschwendung vermieden werden. Doch falsche Leiter erledigen nicht einmal diese simpelste Aufgabe, die Verluste verhindern kann. Leben sie nicht auf Kosten des Hauses Gottes? Sind sie nicht Schmarotzer? Manifestiert sich darin nicht konkret die „Falschheit“ falscher Leiter? Wie würdet ihr mit so einem Leiter umgehen, wenn ihr einem begegnen würdet? (Wir würden ihn entlassen.) Ihr entlasst ihn einfach, und das war's? Müsst ihr ihm nicht die eine oder andere Lehre erteilen? „Dieses Gerät wurde dort hingestellt, und es ist feucht geworden, und seit Tagen hat es keiner überprüft. Es ist nicht klar, ob die Stromversorgung noch funktioniert oder ob Mäuse die Kabel angefressen haben. Warum kümmerst du dich nicht um diese Dinge? Der Computer, den ich benutze, ist kaputt und muss repariert werden. Die Arbeit wird sich verzögern, wenn er nicht repariert wird. Aber ich habe das bei dir so oft beantragt – warum hast du dem keine Beachtung geschenkt? Womit bist du denn den ganzen Tag blind beschäftigt, wie ein Huhn, dem man den Kopf abgeschnitten hat? Wenn man sich darauf verlässt, dass ein Leiter wie du seine Arbeit macht, hältst du die ganze Arbeit auf, und deinetwegen gehen alle Geräte und Materialien kaputt. Weder kümmerst du dich um die verschiedenen Sachen von Gottes Haus, noch verwaltest du sie. Du bist als Leiter ungeeignet – du solltest schleunigst abtreten!“ Ist es richtig, ihn so zu belehren? (Ja.) Wie muss ein Mensch sein, der sich traut, Leiter und Mitarbeiter zu belehren? Zunächst

einmal muss er mutig sein und er muss einen Sinn für Gerechtigkeit haben. Manche sagen vielleicht: „Ich würde mich nicht trauen, die Leiter und Mitarbeiter zu belehren. Sie sind Offiziere, und ich bin nur ein Soldat und stehe im Rang so viel weiter unten als sie. Sie haben die Wahrheit, und sie können Predigten halten. Ich bin in nichts gut und nicht in der Position, sie zu belehren.“ Ist das nicht die Logik eines Halunken? (Ja.) Wie also würdet ihr so einen Leiter dann belehren? „Wenn du diese Arbeit machen kannst, dann versuch dein Bestes und erledige sie im Einklang mit den Grundsätzen von Gottes Haus. Wofür auch immer du uns einteilst, wir werden gehorchen. Aber wenn du bei dieser Aufgabe nicht dein Bestes versuchst, wenn du sie nicht gemäß den Grundsätzen von Gottes Haus erledigst, dann wirst du uns nie dazu bringen, auf dich zu hören! Außerdem, wenn du keine echte Arbeit leistest, dann haben wir das Recht, dich deines Postens zu entheben und dich zu entfernen! Wenn du jemandem schaden willst, dann schade dir selbst – du darfst nicht versuchen, uns allen zu schaden.“ Würdet ihr euch trauen, ihn so zu belehren? (Ja.) Das sagt ihr jetzt, aber würdet ihr es wirklich tun, wenn es so weit ist? Im Allgemeinen ist es so, dass ihr euch, wenn es um Dinge geht, die die Wahrheitsgrundsätze und wichtige Belange tangieren, nicht traut, ungezwungen zu reden, aus Angst, fehlende Erkenntnis und Klarheit beim Reden könnten bedeuten, dass ihr über die Leiter und Mitarbeiter einfach ein Urteil fällt und für eine Störung sorgt. Ihr solltet allerdings über Erkenntnisse hinsichtlich der Frage der Verwaltung von Materialien verfügen können; ihr solltet euch in dieser Sache Urteilsvermögen aneignen und die dazugehörigen Grundsätze begreifen.

Da gab es einen Mann, der in einem Filmproduktionsteam für die Kostüme zuständig war. Er war in seinem Handeln renitent und veruntreute heimlich immer die Sachen von Gottes Haus. Als er das Filmproduktionsteam verließ, nahm er einige Dinge mit, und eine spätere Überprüfung der Konten ergab, dass viel Geld, das er erhalten hatte, nicht abgerechnet worden war. Außerdem besaß er Geld, obwohl er nicht arbeitete, und er hatte auch viele hochwertige Produkte gekauft. Eine Menge Menschen hatten ihm geschmeichelt, während er dem Filmproduktionsteam angehörte, und sie alle wollten mit ihm auf gutem Fuß stehen, sodass sie ihn, wenn sie Kleidungsstücke brauchten, nur fragen mussten, und er gab sie ihnen. Wenn jemand mit ihm auf Kriegsfuß stand, gab er ihm nicht einmal die Kleidungsstücke, die er bekommen sollte. Was für ein Problem ist das? Es ist ein Problem mit dem Verwaltungspersonal. Zum einen veruntreute er selbst diese Sachen, zum anderen teilte er die Sachen von Gottes Haus nicht im Einklang mit den Grundsätzen zu, sondern richtete sich nach seinen Gefühlen, seinem eigenen Willen und seinen Beziehungen. Gemäß den Grundsätzen hätte in Bezug auf diese Person eine Säuberung vorgenommen werden sollen. Das war ein offenkundiges Problem. Nicht nur tat der falsche Leiter dies nicht, sondern er hielt ihn für einen guten Menschen und veranlasste, dass er woandershin kam, um dort seine Pflicht zu tun. Wurde der Fehler damit nicht schlimmer? Was glaubt ihr, wie diese Arbeit gemacht wurde? Entsprach sie den Grundsätzen? Kam dieser Leiter der Verantwortung nach,

der Leiter und Mitarbeiter nachkommen sollten? (Nein.) Stellen wir für den Augenblick zurück, welche Vorteile sich der Leiter dadurch verschaffen konnte, dass er so mit dieser Person umging – wenn wir nur danach urteilen, wie er die Sache handhabte, welche Natur lag dem dann zugrunde? Die, dass er auf Basis seiner Gefühle einem bösen Menschen Unterschlupf gewährte und sich mit ihm nicht gemäß den Grundsätzen von Gottes Haus befasste. Wenn wir das also mit Punkt 10 der Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern in Verbindung bringen, welchen Fehler macht dann diese Sorte Leiter und Mitarbeiter in ihrem Umgang mit den verschiedenen Materialien von Gottes Haus? Kam dieser Leiter seiner Verantwortung nach? War die Grundlage für seinen Umgang mit der Angelegenheit der Schutz der Sachen von Gottes Haus? Mit Sicherheit nicht. Er nahm die Sachen von Gottes Haus nicht wichtig und drückte sogar ein Auge zu, als er zuließ, dass diese Sachen von der bösen Person ruiniert oder nach Belieben entnommen wurden. Würde er das so handhaben, wenn seine eigenen Sachen von anderen Leuten beschädigt oder in Besitz genommen würden? Nein – dann würde er an Rache und Entschädigung denken. Warum also ging er mit den Sachen von Gottes Haus nicht so um? Er sagte sogar: „Er kann sich ein paar Dinge nehmen, wenn er will – er nimmt ja nicht so viel. Er kann diese Sachen ein bisschen veruntreuen, wenn es ihm gefällt – wer hätte nicht ein leichtes Verlangen danach? Was spielt die kleine Menge, die er veruntreut, denn schon für eine Rolle? Es ist ja nicht so, dass andere weniger bekommen.“ Was für eine Haltung ist das? Ist das die Haltung, die Leiter und Mitarbeiter in Bezug auf die Sachen von Gottes Haus haben sollten? (Nein.) Beißen sie nicht die Hand, die sie füttert? Und welche Logik hatte der falsche Leiter am Ende anzubieten? „Lass ihn doch diese Dinge veruntreuen – wir müssen diese Konten nicht mit ihm abgleichen. Worauf belaufen sich denn diese belanglosen Summen und Sachen? Antichristen veruntreuen so viel mehr als das. Dass er diese Dinge veruntreut hat, ist eine Sache zwischen ihm und Gott – es ist seine Sache, wie er vor Gott für sich selbst Rechenschaft ablegt, wenn die Zeit kommt. Es hat nichts mit uns zu tun.“ Welche Gedanken und Gefühle hegt ihr, nachdem ihr gehört habt, dass ein Leiter so etwas sagt? Jeder, der irgendeinen Sinn für Gerechtigkeit hat, der sich seines Gewissens ein wenig bewusst ist, würde innerlich weinen, wenn er diese Worte hört, und er wäre untröstlich und enttäuscht, selbst wenn es nur ein gewöhnlicher Glaubensanhänger wäre, geschweige denn ein Leiter oder Mitarbeiter! Falsche Leiter von diesem Typ genießen so viel von Gottes Gnade und Schutz und erfreuen sich an so vielen Seiner Wahrheiten, aber sie haben immer noch diese Art von kaltblütiger Haltung zu den Sachen Seines Hauses. Weisen sie Menschlichkeit auf? Sind sie als Leiter oder Mitarbeiter geeignet? (Nein.) Sobald solche Personen entlassen werden, qualifizieren sie sich dann in Zukunft dafür, Leiter oder Mitarbeiter zu sein? (Nein – ihre Menschlichkeit ist schlecht.) Wie manifestiert sich ihre schlechte Menschlichkeit? (Dadurch, dass sie die Interessen von Gottes Haus nicht wahren.) Durch welches konkrete Handeln wahren sie die Interessen von Gottes Haus nicht? Was ist das Wesen dieser konkreten Manifestation? Solche

Menschen haben das Herz nicht am rechten Fleck, und sie haben einen schlechten Charakter; sie reden recht schön, tun aber nichts Wirkliches. Solche Menschen dürfen keinesfalls Leiter und Mitarbeiter sein. Wer das Herz nicht am rechten Fleck hat, liebt die Wahrheit nicht, sondern ist auf seinen eigenen Vorteil aus; wer das Herz nicht am rechten Fleck hat, verschwendet absolut keinen Gedanken an Gottes auserwähltes Volk und wahrt keinesfalls die Arbeit der Kirche oder die Interessen von Gottes Haus.

Die erste grundlegende Sache, die Leiter und Mitarbeiter tun müssen, besteht darin, gut auf die verschiedenen Materialien von Gottes Haus aufzupassen, ordnungsgemäße Überprüfungen vorzunehmen und für Gottes Haus Wache zu halten, und nicht zuzulassen, dass irgendwelche Dinge beschädigt werden, verschwendet werden oder in den Besitz böser Menschen geraten. Das ist das Mindeste, was sie tun sollten. Sobald du als Leiter oder Mitarbeiter gewählt wirst, erachtet Gottes Haus dich als seinen Haushalter: Du gehörst zur Kategorie der Verwalter, und die Aufgabe, die du übernimmst, ist schwerer als die von anderen. Du trägst eine große Verantwortung. Deshalb geht es bei jeder Haltung, die du hast, jeder deiner Handlungen, jedem deiner Pläne für den Umgang mit Angelegenheiten und jeder deiner Methoden zur Problemlösung – um die Interessen von Gottes Haus. Wenn du nicht einmal die Interessen von Gottes Haus bedenkst oder sie beherzigst, dann bist du als Haushalter Seines Hauses ungeeignet. Was für ein Mensch ist das? Warum ist er als Haushalter von Gottes Haus nicht geeignet? Unter falschen Leitern gibt es einige, die nicht nur ein schlechtes Kaliber haben – ihr Hauptproblem ist, dass sie keine Bürde tragen; sie wissen nicht, wie man arbeitet, suchen aber nicht nach der Wahrheit, und sie sind unfähig, auch nur der Mindestverantwortung nachzukommen, der ein Haushalter nachkommen sollte. Sie haben weder ein Gewissen noch Vernunft. Das liegt daran, dass sie das Herz nicht am rechten Fleck haben, ihr Charakter schlecht ist und sie egoistisch und gemein sind; sie wahren die Arbeit der Kirche überhaupt nicht, schaden aber häufig den Interessen der Kirche und verraten sie, machen sich bei den Menschen lieb und wahren ihre Beziehung zu anderen Menschen zulasten der Interessen der Kirche, die dadurch Schaden nehmen. Sie lassen zu, dass die Materialien von Gottes Haus beschädigt werden, verschwendet werden, verloren gehen oder sogar in den Besitz von bösen Menschen gelangen, und es ist ihnen völlig egal, und sie haben deswegen auch nicht das geringste Gefühl der Schuldigkeit oder irgendwelche Schuldgefühle. Was ist also, wenn man es von der Perspektive der Menschlichkeit her betrachtet, bei der Auswahl von Leitern und Mitarbeitern das Grundlegendste, das sie aufweisen sollten? Sie müssen ein Gewissen und einen Sinn für Gerechtigkeit haben, und sie sollten angemessene Beweggründe haben. Zuerst muss ihre Menschlichkeit sich bewähren. Egal, wie viel Arbeitsvermögen sie besitzen oder auf welchem Niveau ihr Kaliber ist, wenn solche Menschen als Verantwortliche dienen, werden sie den Anforderungen als Haushalter gerecht. Allermindestens werden sie die Interessen von Gottes Haus und die gemeinsamen Interessen der Brüder und Schwestern wahren können. Sie werden keinesfalls die Interessen der Brüder und Schwestern noch die von

Gottes Haus verraten. Wenn die Interessen von Gottes Haus und die der Brüder und Schwestern Gefahr laufen, Schaden zu nehmen oder beeinträchtigt zu werden, werden die Leiter und Mitarbeiter vorher daran gedacht haben, und sie werden als Erstes vortreten und sie schützen, selbst wenn das ihrer eigenen Sicherheit schadet oder sie deswegen einen Preis zahlen oder leiden müssen. Menschen mit einem Gewissen und Vernunft können all das. Einige falsche Leiter und Mitarbeiter versuchen, schnell einen sicheren Ort zu finden, um sich zu verstecken, wenn sie in eine gefährliche Situation geraten, aber was die wichtigen Sachen von Gottes Haus angeht – Bücher mit Gottes Worten, Handys, Computer usw. – diese Dinge sind ihnen egal, und sie erkundigen sich auch nicht danach. Wären sie besorgt darüber, dass ihre Verhaftung Auswirkungen auf die Arbeit der Kirche als Ganzes hätte, dann könnten sie andere schicken, um sich um diese Dinge zu kümmern – aber diese falschen Leiter verstecken sich, und dabei geht es ihnen nur um ihre eigene Sicherheit. Sie fürchten sich zu Tode, und um ihre eigene Sicherheit zu gewährleisten, tun sie nicht, was sie tun können. Daher kommt es oft vor, dass die Nachlässigkeit, Untätigkeit und Verantwortungslosigkeit von falschen Leitern dazu führt, dass verschiedene Gegenstände von Gottes Haus und Gott dargebrachte Opfergaben vom großen roten Drachen geplündert und eingezogen werden, wenn gefährliche Situationen auftreten, was zu schwerwiegenden Verlusten führt. Wenn diese Situationen gerade erst in der Kirche entstanden sind, sollten Leiter und Mitarbeiter als Erstes daran denken, die Geräte und Materialien von Gottes Haus an geeignete Orte zu bringen und sie zur Verwaltung an geeignete Personen zu übergeben; es darf auf keinen Fall zugelassen werden, dass der große rote Drache sie nimmt. Aber falsche Leiter denken nie an so etwas; sie setzen die Interessen von Gottes Haus nie an erste Stelle, sondern ihre eigene Sicherheit. Dass falsche Leiter keine echte Arbeit verrichten, führt oft dazu, dass es bei verschiedenen wichtigen Sachen von Gottes Haus zu Verlusten kommt oder diese beschädigt werden. Ist das nicht eine ernstzunehmende Verantwortungslosigkeit seitens der falschen Leiter? (Ja.)

Was ist hinsichtlich Punkt 10 der Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern die wichtigste Manifestation falscher Leiter, die wir gerade enthüllen? Falsche Leiter nehmen in Bezug auf die Sachen von Gottes Haus eine Haltung der Gleichgültigkeit und Nichtbeachtung ein; sie richten sich nicht nach den Grundsätzen, sondern teilen diese Dinge willkürlich zu, auf Basis ihrer eigenen Vorstellungen und Vorlieben. Während sie Dinge verwalten, werden die Sachen von Gottes Haus oft in größerem oder geringerem Ausmaß beschädigt oder verschwendet, was der Arbeit von Gottes Haus Verluste verursacht. Das ist bei falschen Leitern die wichtigste Manifestation. Falsche Leiter können nicht einmal diese einfachste einzelne Aufgabe allgemeiner Angelegenheiten bewältigen; nicht einmal das können sie tun oder gut erledigen – was können sie denn dann? Wenn ihr also seht, dass solche Leute als Leiter agieren, dürft ihr ihre Arbeit inspizieren und beaufsichtigen. Wenn sie aus dieser einzelnen Aufgabe allgemeiner Angelegenheiten ein Chaos machen und nicht einmal das tun, was sie tun können, und

keine anderen geeigneten Personen dafür finden, falls sie selbst nicht die Zeit haben, dann sind solche Leiter zu entlassen und sofort von ihrem Posten zu entfernen. Gottes Haus wird sie niemals einsetzen. Ist das angemessen? (Ja.) Warum? Ein Mensch, der das Herz nicht am rechten Fleck hat, der ein verdrehtes Verständnis hat und nur nach seinen Gefühlen und seinen egoistischen, verachtenswerten Ambitionen und Begierden handelt, ist nicht vertrauenswürdig. Welche Arbeiten kann ein nicht vertrauenswürdiger Mensch gut erledigen? Welche Pflicht kann er gut ausführen? Ist er fähig, seine Pflicht treu auszuführen? (Nein.)

Habe Ich heute durch den gemeinschaftlichen Austausch zu Punkt 10 der Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern nicht klar einen weiteren der Grundsätze und Standards dargelegt, die von Leitern und Mitarbeitern verlangt werden? Worum es hier geht, ist keine Frage des Kalibers, noch eine Frage des Arbeitsvermögens, sondern eine Frage der Menschlichkeit. Beobachtet Menschen, die als Leiter und Mitarbeiter dienen, oder jene, die von der Kirche gefördert werden, und seht, ob es unter ihnen welche gibt, deren Menschlichkeit schlecht ist und die das Herz nicht am rechten Fleck haben, deren Menschlichkeit genauso ist wie bei den falschen Leitern, die wir unter Punkt 10 im Detail analysiert haben. Wenn ihr wirklich solche Leiter und Mitarbeiter findet, dann solltet ihr sie entlassen, und ihr müsst daran denken, solche Leute nie als Leiter zu wählen, und solche Leute nie zu fördern, damit sie Leiter und Mitarbeiter werden. Falls einige Menschen die Qualität der Menschlichkeit dieser Leute nicht verstehen und sie wählen, dann meldet sie umgehend. Gebt ihnen nicht die Gelegenheit, Leiter und Mitarbeiter zu sein. Diese Leute werden nicht Leiter und Mitarbeiter, um echte Arbeit zu leisten, sondern um die Arbeit der Kirche zu zerstören. Wenn sie Leiter werden, werden die verschiedenen materiellen Dinge von Gottes Haus als Folge davon nur ruiniert. Seid ihr bereit, eine solche Konsequenz zu Gesicht zu bekommen? (Nein.) Wie also solltet ihr mit solchen Personen umgehen? Falls sie derzeit als Leiter dienen, dann meldet sie und entfernt sie von ihren Posten. Wenn nicht, falls sie noch nicht gewählt worden sind, dann sagt jedem: „Dieser Mensch ist nicht gut. Was auch immer ihr tut, wählt ihn nicht; es wäre zum Nachteil der Kirche.“ Und falls Menschen so getäuscht und in die Irre geführt worden sind, dass sie diese Person gewählt haben, dann musst du umgehend jeden informieren: „Wir haben heute etwas Falsches getan. Wir haben jemanden zu unserem Leiter gewählt, dessen Menschlichkeit schlecht ist, der das Herz nicht am rechten Fleck hat. Jetzt, da wir das getan haben, werden die Interessen von Gottes Haus Verluste erleiden und Schaden nehmen. Wir müssen denjenigen sofort von seinem Posten entfernen, damit die Interessen und verschiedenen Sachen von Gottes Haus keinen Schaden nehmen. Wir dürfen nicht zulassen, dass er mit seinem Plan Erfolg hat.“ Ist das ein passendes Vorgehen? (Ja.)

Diejenigen, die als Leiter und Mitarbeiter ausgewählt werden, müssen Kaliber und Arbeitsvermögen aufweisen; jetzt gibt es außerdem Anforderungen an die Qualität ihrer Menschlichkeit. Was sagt ihr, ist es der Fall, dass die meisten Menschen die Kriterien,

um Leiter und Mitarbeiter zu sein, nicht erfüllen? Welches dieser drei ist das Wichtigste? (Die Menschlichkeit.) Und an zweiter Stelle? (Das Arbeitsvermögen.) Und danach? (Ob sie Kaliber haben oder nicht.) Diese Reihenfolge ist ziemlich zutreffend. Wenn ihr in Zukunft Leiter wählt, messt sie an dieser Reihenfolge. Manche Menschen sagen: „Es gibt ein Problem mit dieser Reihenfolge. Angenommen, die Menschlichkeit kommt an erster Stelle, und es gibt einige Leute, die von guter Menschlichkeit, aber ziemlich schlechtem Kaliber sind, und wenn sie als Leiter ausgewählt werden, werden sie nicht in der Lage sein, irgendeine echte Arbeit zu leisten – ist es dann immer noch in Ordnung, nur die Menschlichkeit der Personen zu berücksichtigen?“ Die Menschlichkeit der Personen ist von größter Bedeutung, und sie ist das Erste, worauf man achten sollte, aber sie ist nicht das Einzige, was man bei der Wahl von Leitern und Mitarbeitern berücksichtigen sollte. Wenn die Menschlichkeit einer Person dem Maßstab entspricht, schaut als Nächstes auf ihr Arbeitsvermögen. Wenn es ihnen an Arbeitsvermögen mangelt und sie keine echte Arbeit leisten können, könnt ihr sie bitten, Arbeit zu übernehmen, die ihre Fähigkeiten nicht übermäßig beansprucht. Wenn ihre Menschlichkeit gut ist und sie in der Lage sind, die Arbeit zu übernehmen und ihr Bestes zu geben, um sie gut zu machen, und sie vertrauenswürdig sind, und das Haus Gottes keine Bedenken haben muss, sie einzusetzen, und sie für die meisten Brüder und Schwestern erbaulich, hilfreich und nützlich sind, dann werden sie den Anforderungen gerecht. Wenn ihr Kaliber schlecht ist und es ihnen an Arbeitsvermögen mangelt, oder ihr Arbeitsvermögen nur durchschnittlich ist, lasst sie eine einfache Arbeit oder eine einzelne Aufgabe ausführen. Wenn sie ein gutes Kaliber und ein starkes Arbeitsvermögen haben, können sie irgendeine wichtige Arbeit oder mehrere verschiedene Aufgaben ausführen. Schafft ihr es nicht einmal Derartiges zu regeln? Wenn sie von schlechter Menschlichkeit sind und sie das Herz nicht am rechten Fleck haben, werden sie dann, egal wie groß ihr Arbeitsvermögen ist, in der Lage sein, die Arbeit gut zu erledigen? (Nein.) Wenn sie eine Firma oder ein paar Angestellte leiten würden, wäre das vielleicht kein Problem – aber welche Probleme würden aufkommen, wenn sie die verschiedenen Materialien des Hauses Gottes verwalten müssten? Zuallererst würden sie diese Dinge keinesfalls gemäß den Grundsätzen, die das Haus Gottes fordert, verwalten oder handhaben. Sie haben das Herz nicht am rechten Fleck, sie lieben die Wahrheit nicht, und in ihren Herzen gibt es nichts als Intrigen, nichts als niederträchtige Vorstellungen und Gedanken, sodass alles, was sie tun, nach ihren eigenen Vorlieben und auf der Grundlage ihrer eigenen Interessen geschieht, nicht auf der Grundlage der Wahrheitsgrundsätze oder von Fairness. Sie bedenken nur, was sie zu verlieren oder zu gewinnen haben, und denken nicht an die Grundsätze, die von Gottes Haus verlangt werden – und so sind sie dazu bestimmt, an der Arbeit als Leiter und Mitarbeiter zu scheitern. Wodurch ist das bestimmt? Durch die Qualität ihrer Menschlichkeit; es wird nicht durch ihr Arbeitsvermögen bestimmt. Wenn ihr also abwägt, ob jemand erhaben oder niedrig ist, und ob er den Maßstäben des Hauses Gottes für die Auswahl von Leitern und Mitarbeitern entspricht, schaut zuerst auf seine

Menschlichkeit: Wenn seine Menschlichkeit verlässlich ist und den Anforderungen gerecht wird, dann betrachtet als Nächstes, ob er Arbeitsvermögen besitzt und eine Bürde trägt; betrachtet dann die anderen Aspekte.

Das ist Punkt 10 der Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern. Das ist mehr oder weniger die detaillierte Analyse von Punkt 10 der verschiedenen Manifestationen, die sich an falschen Leitern zeigen. Man kann anhand der Haltung und Manifestationen, mit denen falsche Leiter mit den Materialien von Gottes Haus umgehen, sehen, dass den meisten ein Gewissen und Vernunft fehlt, dass ihre Menschlichkeit zu schlecht ist und sie keine Verantwortung übernehmen – man könnte sagen, sie haben das Herz am falschen Fleck. Haben wir jetzt nicht ein weiteres Beweisstück, durch das man bestimmen kann, dass jemand ein falscher Leiter ist? Einige falsche Leiter können keine Arbeit leisten, weil ihr Kaliber schlecht ist und weil sie blind sind und keinen Einblick in die Dinge haben. Manche leisten keine tatsächliche Arbeit, weil sie das Herz nicht am rechten Fleck haben und sie ausschließlich auf ihren eigenen Vorteil aus sind – sie wahren die Interessen von Gottes Haus nicht, und es ist ihnen egal, ob Gottes auserwähltes Volk lebt oder stirbt. Jede Sorte falscher Leiter muss so schnell wie möglich entlassen und ausgemustert werden, um zu verhindern, dass sich die Arbeit von Gottes Haus verzögert und Sein auserwähltes Volk Schaden nimmt.

1. Mai 2021

Die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern (12)

Bei unserer letzten Versammlung haben wir über Punkt 10 der Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern Gemeinschaft gehalten: „Verwahre ordnungsgemäß die verschiedenen Materialien des Hauses Gottes (Bücher, verschiedene Gerätschaften, Getreide usw.) und verteile sie sinnvoll und führe regelmäßige Überprüfungen, Wartungen und Reparaturen durch, um Schäden und Verschwendung zu verringern; außerdem: Verhindere, dass böse Menschen sie sich zu eigen machen.“ Unser gemeinschaftlicher Austausch zu Punkt 10 betraf sowohl die Arbeit, die Leiter und Mitarbeiter im Hinblick auf die verschiedenen Materialien von Gottes Haus verrichten sollten, als auch die Verantwortlichkeiten, denen sie diesbezüglich nachkommen sollten, und gleichzeitig wurden im Vergleich die verschiedenen Manifestierungen an falschen Leitern aufgedeckt. Wenn Leiter und Mitarbeiter in jedem Arbeitsbereich von Gottes Haus die Verantwortlichkeiten erfüllen, die sie erfüllen sollten und erfüllen können, dann entsprechen sie den Anforderungen als Leiter und Mitarbeiter; wenn sie ihre Verantwortlichkeiten nicht erfüllen und gar keine wirkliche Arbeit verrichten, dann ist ziemlich klar, dass sie falsche Leiter sind. Was Punkt 10 betrifft, leisten falsche Leiter natürlich keine gute Arbeit dabei, die verschiedenen Materialien von Gottes Haus sicher zu verwahren und vernünftig zu verteilen – diese Dinge werden nicht gut verwahrt oder vielleicht sogar überhaupt nicht verwahrt, und bei deren Verteilung richten die falschen Leiter ein Chaos an. Möglicherweise nehmen sie diese Arbeit überhaupt nicht ernst. Obwohl die Arbeit allgemeine Angelegenheiten betrifft, ist es trotzdem eine Verantwortung, der Leiter und Mitarbeiter nachkommen sollten, und eine Arbeit, die sie verrichten sollten. Unabhängig davon, ob sie die Arbeit selbst erledigen oder geeignete Personen dafür einteilen und die Arbeit auch beaufsichtigen, inspizieren und weiterverfolgen usw., ist diese Arbeit in jedem Fall untrennbar mit den Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern verbunden – sie hängt direkt damit zusammen. Wenn Leiter und Mitarbeiter, was diese Arbeit angeht, die verschiedenen Materialien von Gottes Haus nicht ordnungsgemäß verwahren und nicht vernünftig verteilen, kommen sie somit ihrer Verantwortung nicht nach und machen ihre Arbeit nicht gut. Das ist eine Manifestierung bei falschen Leitern. Bei unserer letzten Versammlung haben wir die Manifestierungen, die falsche Leiter in ihrem Umgang mit diesem Punkt betreffs der Arbeit mit allgemeinen Angelegenheiten erkennen lassen, in einfacher Weise aufgedeckt und im Detail analysiert und ein paar Beispiele genannt. Wenn jemand ein falscher Leiter ist, dann ist er seiner Verantwortung in Bezug auf diese Arbeit absolut nicht nachgekommen, und die Arbeit, die er verrichtet, entspricht nicht den Anforderungen. Das liegt daran, dass falsche Leiter sich bei der eigentlichen Arbeit nie Mühe geben – sobald sie organisiert worden ist, hat sich die Sache für sie erledigt, und sie verfolgen die Arbeit nie nach oder beteiligen sich daran. Ein weiterer Hauptgrund ist, dass falsche Leiter die Grundsätze gar keiner Arbeit, die sie

verrichten, verstehen. Selbst wenn sie bei ihrer Arbeit nicht untätig sind, ist das, was sie tun, mit den von Gottes Haus verlangten Grundsätzen und Regeln unvereinbar oder ist sogar völlig unstimmig mit den Grundsätzen. Was bedeutet, dass es unstimmig mit den Grundsätzen ist? Damit wird impliziert, dass sie rücksichtslos handeln und sich auf Grundlage ihrer Vorstellungen, ihres Willens und ihrer Gefühle unbändig aufführen, und so weiter. In jedem Fall gibt es also, was diesen Punkt der Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern betrifft, zwei primäre Manifestationen, die sich an falschen Leitern zeigen: Erstens, dass sie keine eigentliche Arbeit verrichten, und zweitens, dass sie die Grundsätze nicht erfassen können, sodass sie keine eigentliche Arbeit verrichten können. Das sind die wesentlichen Manifestationen. Bei unserer letzten Versammlung haben wir uns gemeinschaftlich darüber ausgetauscht und aufgedeckt, wie sich die Menschlichkeit falscher Leiter in ihrem Umgang mit dieser Art von Arbeit, die allgemeine Angelegenheiten betrifft, manifestiert. Selbst bei dieser einfachen, einzigen Arbeitsaufgabe können falsche Leiter ihren Verantwortlichkeiten nicht nachkommen. Sie haben die Fähigkeit, diese Arbeit zu verrichten, tun es aber nicht. Das hat mit dem Charakter und der Menschlichkeit von dieser Sorte Mensch zu tun. Was ist das Problem mit ihrer Menschlichkeit? Sie haben das Herz nicht am rechten Fleck und einen niedrigen Charakter. Wir sind im Grunde fertig mit unserem gemeinschaftlichen Austausch zu Punkt 10 über die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern, die allgemeinen Grundsätze und die verschiedenen Manifestationen, die sich an falschen Leitern zeigen. Heute werden wir weitermachen und uns gemeinschaftlich über Punkt 11 zu den Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern austauschen.

Punkt 11: Wähle zuverlässige Menschen, deren Menschlichkeit dem Standard entspricht, aus, vor allem für die Aufgabe der systematischen Registrierung, Zählung und Verwahrung der Opfergaben; überprüfe regelmäßig die Einnahmen und Ausgaben und gleiche sie ab, so dass Fälle von Vergeudung, Verschwendung und unangemessenen Ausgaben sofort erkannt werden können – unterbinde solche Dinge und verlange eine angemessene Entschädigung und verhindere außerdem mit allen Mitteln, dass Opfergaben in die Hände böser Menschen fallen und sie sich diese zu eigen machen

Was Opfergaben sind

Punkt 11 der Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern beinhaltet Folgendes: „Wähle zuverlässige Menschen, deren Menschlichkeit dem Standard entspricht, aus, vor allem für die Aufgabe der systematischen Registrierung, Zählung und Verwahrung der Opfergaben; überprüfe regelmäßig die Einnahmen und Ausgaben und gleiche sie ab, so dass Fälle von Vergeudung, Verschwendung und unangemessenen Ausgaben sofort erkannt werden können – unterbinde solche Dinge und verlange eine angemessene

Entschädigung und verhindere außerdem mit allen Mitteln, dass Opfergaben in die Hände böser Menschen fallen und sie sich diese zu eigen machen.“ Was sind bei dieser Arbeit die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern? Welche Arbeit sollen sie hauptsächlich erledigen? (Sie sollen Opfergaben ordnungsgemäß verwahren.) Bei Punkt 10 ging es um die sichere Verwahrung und vernünftige Verteilung der verschiedenen Materialien von Gottes Haus; hier geht es jetzt um die ordnungsgemäße Verwahrung von Opfergaben. Die verschiedenen Materialien von Gottes Haus und dessen Opfergaben ähneln sich in gewisser Weise – aber handelt es sich dabei um dasselbe? (Nein.) Worin besteht der Unterschied? (Bei Opfergaben handelt es sich hauptsächlich um Geld.) Geld ist ein Aspekt. Inwiefern unterscheiden sich die verschiedenen Materialien von Gottes Haus und Opfergaben in ihrer Natur? Handelt es sich bei Büchern mit Gottes Worten um Opfergaben? Sind die verschiedenen Gerätschaften, die für die Arbeit verwendet werden, Opfergaben? Handelt es sich bei den verschiedenen Dingen des täglichen Bedarfs, die Gottes Haus erwirbt, um Opfergaben? (Nein.) Worum handelt es sich dabei also? In Gottes Haus sind alle Bücher mit Gottes Worten und all die verschiedenartigen Geräte, die für die Arbeit benötigt werden und die dieses mit dem Geld kauft, das Gottes auserwähltes Volk dargebracht hat, einschließlich einer Vielfalt von Dingen wie Kameras, Tonaufnahmegeräte, Computer und Handys – das alles sind die materiellen Dinge des Hauses Gottes. Darüber hinaus zählen Tische, Stühle, Bänke, Lebensmittel und andere solche Dinge des täglichen Bedarfs auch zu den Materialien von Gottes Haus. Manche dieser Dinge werden von Brüdern und Schwestern erworben, und andere kauft Gottes Haus von den Opfergaben; sie alle werden als die Materialien von Gottes Haus klassifiziert. Wir haben über dieses Thema bei unserer letzten Versammlung Gemeinschaft gehalten. Wir wollen nun dazu übergehen, uns etwas Wichtiges anzusehen, worüber wir unter Punkt 11 Gemeinschaft halten werden: Opfergaben. Was genau sind Opfergaben? Wie wird deren Rahmen festgelegt? Bevor wir uns über die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern gemeinschaftlich austauschen, ist es notwendig, dass wir die Frage klären, was Opfergaben sind. Obwohl die meisten Menschen in der Vergangenheit an Jesus geglaubt und diese Phase des Werks seit mehreren Jahren angenommen haben, bleibt ihre Vorstellung von Opfergaben unscharf. Sie sind sich nicht im Klaren darüber, was Opfergaben wirklich sind. Einige werden sagen, dass es sich bei Opfergaben um Geld und Materialien handelt, die Gott dargebracht werden, wohingegen andere sagen werden, dass mit Opfergaben hauptsächlich Geld gemeint ist. Welche dieser Aussagen ist richtig? (Solange etwas Gott dargebracht wird, egal ob es sich dabei um Geld oder irgendeinen Gegenstand handelt, groß oder klein, ist es eine Opfergabe.) Das ist eine relativ präzise Zusammenfassung. Da nun der Rahmen und die Grenzen von Opfergaben klar sind, wollen wir exakt definieren, was Opfergaben genau sind, sodass sich jeder über das Konzept im Klaren sein kann.

Zum Thema Opfergaben steht in der Bibel, dass Gott vom Menschen ursprünglich verlangte, Ihm den Zehnt darzubringen – das ist eine Opfergabe. Egal ob es eine große

oder eine kleine Menge war und egal was geopfert wurde – sei es Geld oder Materialien – solange es ein Zehntel vom Einkommen eines Menschen war, das dargebracht werden sollte, war es definitiv eine Opfergabe. Das war, was Gott vom Menschen verlangte, es war das, was diejenigen, die an Gott glaubten, Gott darbringen sollten. Dieser Zehnt ist ein Aspekt der Opfergaben. Manche Menschen fragen: „Bezieht sich dieses eine Zehntel nur auf Geld?“ Nicht zwangsläufig. Wenn jemand beispielsweise zehn Morgen Getreide aberntet, dann ist ein Morgen davon, egal, um wie viel Getreide es sich handelt, das, was letztlich Gott dargebracht werden sollte – dieses eine Zehntel ist das, was die Menschen opfern sollten. Somit bezieht sich das Konzept von „einem Zehntel“ nicht nur auf Geld – es bedeutet nicht nur, dass jemand, der 1.000 Yuan verdient, Gott 100 opfern muss – stattdessen ist damit alles gemeint, was die Menschen erlangen, was viel mehr umfasst, darunter auch Materielles und Geld. Davon ist in der Bibel die Rede. Heutzutage richtet sich Gottes Haus natürlich nicht so streng nach der Bibel, als dass es von den Menschen verlangt, ein Zehntel von allem zu geben, was sie erlangen. Hier halte ich bloß über das Konzept und die Definition von „ein Zehntel“ Gemeinschaft und verbreite diese, damit die Menschen wissen, dass der Zehnt ein Aspekt der Opfergaben ist. Ich appelliere nicht an die Menschen, ein Zehntel darzubringen; wie viel die Menschen darbringen, hängt von ihrem persönlichen Verständnis und ihrer Bereitschaft ab, und Gottes Haus stellt dahingehend keine weiteren Anforderungen.

Ein weiterer Aspekt der Opfergaben betrifft die Dinge, die die Menschen Gott darbringen. Allgemein formuliert gehört dazu natürlich auch der Zehnt; konkret zählt, abgesehen vom Zehnt, alles, was die Menschen Gott darbringen, zur Kategorie Opfergaben. Ein großer Bereich umfasst Dinge, die Gott dargebracht werden, zum Beispiel Lebensmittel, Geräte, Dinge des täglichen Bedarfs, Nahrungsergänzungsmittel als auch die Kühe, Schafe usw., die zu Zeiten des Alten Testaments auf dem Altar dargebracht wurden. Das sind alles Opfergaben. Ob etwas eine Opfergabe ist, hängt von der Absicht der Person ab, die das Opfer darbringt; wenn derjenige sagt, dass er Gott dies oder jenes darbringt, dann zählt es, egal ob es Gott direkt gegeben oder im Haus Gottes zur sicheren Verwahrung untergebracht wird, zur Kategorie Opfergaben und darf von den Menschen nicht beliebig angerührt werden. Als Beispiel: Wenn jemand einen hochwertigen Computer kauft und ihn Gott darbringt, dann wird daraus eine Opfergabe; wenn jemand Gott ein Auto kauft, wird daraus eine Opfergabe; wenn jemand zwei Flaschen mit Nahrungsergänzungsmitteln kauft und sie Gott darbringt, dann werden aus diesen Flaschen Opfergaben. Es gibt keine spezifische, eindeutige Definition, was Gott dargebrachte materielle Dinge sind. Kurz gesagt, sie umfassen ein breites Spektrum – es sind die Dinge, die Gott von denen dargebracht werden, die Ihm folgen. Manche sagen vielleicht: „Gott ist jetzt auf Erden fleischgeworden, und das, was Ihm dargebracht wird, gehört Ihm – aber was, wenn Er nicht auf Erden wäre? Wenn Gott im Himmel ist, sind dann die Dinge, die Ihm dargebracht werden, keine Opfergaben?“ Ist das richtig? (Nein.) Es beruht nicht darauf, ob Gott sich in einer Phase der Menschwerdung befindet.

Solange etwas Gott dargebracht wird, ist es in jedem Fall eine Opfergabe. Andere sagen vielleicht: „So viele Dinge werden Gott dargebracht. Kann Er mit all dem etwas anfangen? Kann Er das alles verwenden?“ (Das hat nichts mit dem Menschen zu tun.) Das ist eine korrekte und griffige Formulierung. Diese Dinge werden Gott von Menschen dargebracht; wie Er sie verwendet und ob Er sie alle verwenden kann und wie Er sie verteilt und damit umgeht, hat nichts mit dem Menschen zu tun. Darüber muss man nicht beunruhigt oder besorgt sein. Kurz gesagt, sobald jemand Gott etwas darbringt, fällt es in den Bereich der Opfergaben. Es gehört Gott und hat nichts mit irgendeinem Menschen zu tun. Manche sagen vielleicht: „So wie Du es sagst, klingt es, als würde Gott gewaltsam Eigentumsansprüche auf diese Sache erheben.“ Ist es das, was da passiert? (Nein.) Diese Sache gehört Gott, also wird sie als Opfergabe bezeichnet. Menschen dürfen sie nicht anfassen oder nach Belieben verteilen. Manche fragen vielleicht: „Ist das nicht Verschwendung?“ Selbst wenn, geht dich das nichts an. Andere sagen vielleicht: „Wenn Gott im Himmel ist und nicht fleischgeworden ist, dann kann Er sich an dem, was die Menschen Ihm darbringen, nicht erfreuen oder es verwenden. Was sollte man also tun?“ Das lässt sich leicht lösen: Gottes Haus und die Kirche sind da, um mit diesen Dingen entsprechend den Grundsätzen umzugehen; darüber musst du nicht beunruhigt oder besorgt sein. Kurz gesagt, egal wie mit einer Sache umgegangen wird, sobald es in die Kategorie Opfergaben fällt, sobald es als Opfergabe klassifiziert wird, hat es nichts mehr mit dem Menschen zu tun. Und weil diese Sache Gott gehört, können die Menschen damit nicht machen, was sie wollen – das hat Konsequenzen. Im Zeitalter des Alten Testaments brachten die Menschen im Herbst zur Erntezeit alles Mögliche auf den Altären dar. Manche brachten Getreide, Früchte und verschiedene andere Feldfrüchte dar, während andere Kühe und Schafe darbrachten. Erfreute Gott sich daran? Isst Er diese Dinge? (Nein.) Woher weißt du, dass Er das nicht tut? Hast du es gesehen? Das ist deine Auffassung. Du sagst, Gott isst das nicht – nun, würde Er einen Bissen nehmen, was würdest du dabei empfinden? Würde das deinen Auffassungen und Vorstellungen widersprechen? Glauben manche Menschen nicht, dass man keine Opfergaben bringen muss, da Gott sie nicht isst oder sich daran erfreut? Wie könnt ihr euch so sicher sein? Sagt ihr, „Gott isst sie nicht“, weil ihr denkt, dass Er ein spiritueller Leib ist und nicht essen kann, oder weil ihr denkt, dass Gott in Seiner Identität als Gott, da Er nicht fleischlich und nicht sterblich ist, sich an diesen Dingen nicht erfreuen sollte? Ist es schändlich von Gott, sich an den Opfergaben zu erfreuen, die die Menschen Ihm darbringen? (Nein.) Widerspricht es also den Auffassungen der Menschen oder widerspricht es Gottes Identität? Was genau ist es? (Die Menschen sollten darüber nicht diskutieren.) Das ist richtig – damit sollten sich die Menschen nicht befassen. Du brauchst nicht zu entscheiden, dass Gott sich daran erfreuen muss oder dass Er sich nicht daran erfreuen sollte. Tu, was du tun solltest, erfülle deine Pflicht und komme deinen Verantwortlichkeiten und deinen Verpflichtungen nach – das genügt. Dann wirst du deine Aufgabe erledigt haben. Was das angeht, wie Gott mit diesen

Dingen umgeht, das ist Seine Sache. Ob Gott sie mit den Menschen teilt oder sie verderben lässt oder ob Er sich ein wenig daran erfreut oder sie sich ansieht, steht nicht zur Debatte, und das ist legitim. Was das anbelangt, wie Er mit diesen Angelegenheiten umgeht, darin ist Er frei. Es handelt sich nicht um etwas, womit sich die Menschen befassen sollten, noch um etwas, worüber sie ein Urteil fällen sollten. Die Menschen sollten sich von diesen Dingen nicht willkürlich Vorstellungen machen, geschweige denn sie willkürlich verurteilen oder ein Urteil darüber fällen. Versteht ihr jetzt? Wie sollte Gott mit den Opfern umgehen, die die Menschen Ihm darbringen? (Er wird damit umgehen, wie auch immer Er will.) Das ist richtig. Menschen, die das so verstehen, besitzen normale Vernunft. Gott wird mit diesen Dingen umgehen, wie auch immer Er will. Vielleicht wirft Er einen Blick darauf oder schaut sie sich einfach nicht an oder nimmt überhaupt keine Notiz davon. Befass dich nur damit, Opfergaben darzubringen, wenn die Zeit reif dafür ist und du es tun willst, entsprechend Gottes Anforderungen, womit der Verantwortung des Menschen nachgekommen wird. Befass dich nicht damit, wie Gott solche Angelegenheiten handhabt und damit umgeht. Kurz gesagt, es genügt, wenn das, was du tust, im Rahmen von Gottes Anforderungen erfolgt, im Einklang mit dem Maßstab des Gewissens und im Einklang mit der Pflicht, Verpflichtung und Verantwortung der Menschheit. Was das betrifft, wie Gott diese Dinge handhabt und damit umgeht, so ist das Seine Sache, und die Menschen dürfen das keinesfalls verurteilen oder ein Urteil darüber fällen. Innerhalb von nur ein paar Sekunden habt ihr einen großen Fehler gemacht. Ich habe euch gefragt, ob Gott sich an diesen Dingen erfreut oder sie isst, und ihr habt gesagt, Er würde sie weder essen noch sich daran erfreuen. Was war euer Fehler? (Wir haben über Gott geurteilt.) Damit habt ihr unüberlegte Einschränkungen vorgenommen und voreilig geurteilt, und das beweist, dass die Menschen in ihrem Inneren immer noch Ansprüche an Gott stellen. Für sie ist es falsch, dass Gott sich an diesen Dingen erfreut, und es ist falsch, dass Er es nicht tut. Wenn Er es tut, werden sie sagen: „Du bist ein spiritueller Leib, nicht ein fleischlicher, sterblicher. Warum würdest Du Dich an diesen Dingen erfreuen? Das ist so undenkbar!“ Und wenn Gott diesen Dingen keine Beachtung schenkt, dann werden die Menschen sagen: „Wir haben mühevoll geschuftet, um Dir unsere Herzen als Opfer darzubringen, und dann wirfst Du nicht einmal einen Blick auf die Dinge, die wir dargebracht haben. Nimmst Du denn überhaupt keine Rücksicht auf uns?“ Auch hier haben die Menschen etwas zu sagen. Das bedeutet, dass es ihnen an Vernunft mangelt. Was ist, zusammengefasst, die Haltung, mit der die Menschen an diese Angelegenheit herangehen sollten? (Die Menschen sollen Gott das darbringen, was sie Ihm darbringen sollten, und was das betrifft, wie Gott mit diesen Dingen umgehen wird, sollten die Menschen überhaupt keine Auffassungen oder Vorstellungen haben, noch sollten sie es verurteilen.) Ja – das ist die Vernunft, welche die Menschen besitzen sollten. Das hat mit Dingen zu tun, die Gott dargebracht werden, die auch einen Aspekt der Opfergaben darstellen. Die Materialien, die Gott dargebracht werden, umfassen ein breites Spektrum an Dingen. Das liegt

darán, dass die Menschen in einer materiellen Welt leben und es neben Geld, Gold, Silber und Juwelen viele weitere Dinge gibt, die sie für ziemlich gut und wertvoll halten, und wenn manche Menschen an Gott denken oder über Gottes Liebe nachdenken, dann sind sie bereit, Gott das darzubringen, was sie für kostbar und wertvoll halten. Wenn Gott diese Dinge dargebracht werden, dann fallen sie in den Bereich der Opfergaben; sie werden zu Opfergaben. Und gleichzeitig damit, dass sie zu Opfergaben werden, ist es Gott überlassen, wie Er damit umgeht – die Menschen dürfen sie dann nicht anrühren, sie unterliegen nicht der Kontrolle der Menschen und gehören den Menschen nicht. Sobald du Gott etwas dargebracht hast, gehört es Gott, der Umgang damit ist nicht dir überlassen, und du darfst dich nicht länger in diese Angelegenheit einmischen. Egal, was Gott mit dieser Sache tut oder wie Er damit umgeht, es hat nichts mit dem Menschen zu tun. Materielles, das Gott geopfert wird, stellt auch einen Aspekt der Opfergaben dar. Manche Menschen fragen: „Können nur Geld und kostbares Gold, Silber und Juwelen Opfergaben sein? Sagen wir, jemand hat Gott ein Paar Schuhe, ein Paar Socken oder ein Paar Einlegesohlen dargebracht – zählen diese als Opfergaben?“ Wenn wir uns danach richten, wie Opfergaben definiert werden, dann ist etwas, wenn es Gott dargebracht wurde, egal, wie groß oder klein oder wie kostbar oder billig es ist – selbst wenn es ein Stift oder ein Blatt Papier ist – eine Opfergabe.

Es gibt noch einen weiteren Aspekt von Opfergaben: materielle Dinge, die dem Haus Gottes und der Kirche dargebracht werden. Diese Dinge zählen auch zur Kategorie Opfergaben. Was gehört zu solchen materiellen Dingen? Sagen wir beispielsweise, jemand hat ein Auto gekauft, und nachdem er es eine Weile gefahren hat, meint er, es sei etwas alt geworden, und kauft sich dann ein neues und bringt das alte dem Haus Gottes dar, damit das Haus Gottes es für die Arbeit einsetzen kann. Dann gehört dieses Auto dem Haus Gottes. Dinge, die dem Haus Gottes gehören, sollten als Opfergaben eingestuft werden – das ist richtig. Natürlich sind Geräte und Apparaturen nicht die einzigen Dinge, die der Kirche und dem Haus Gottes dargebracht werden, da gibt es auch noch ein paar andere Dinge; der Bereich ist ziemlich groß. Manche Menschen sagen: „Der eine Zehnt, den die Menschen von allem, was sie erlangen, darbringen, ist eine Opfergabe, ebenso wie das Geld und die materiellen Dinge, die Gott dargebracht werden; wir haben nichts dagegen, dass diese Dinge als Opfergaben eingestuft werden, daran ist nichts Fragwürdiges. Aber warum zählen die materiellen Dinge, die der Kirche und dem Haus Gottes dargebracht werden, auch zur Kategorie Opfergaben? Das ergibt nicht viel Sinn.“ Sagt Mir, ergibt es Sinn, dass sie als Opfergaben eingestuft werden? (Ja.) Und warum sagt ihr das? (Es gibt die Kirche nur, weil es Gott gibt, und somit ist alles, was der Kirche dargebracht wird, auch eine Opfergabe.) Gut gesagt. Die Kirche und das Haus Gottes gehören Gott, und es gibt sie nur, weil es Gott gibt; es gibt für die Brüder und Schwestern nur deshalb einen Ort, an dem sie sich versammeln und leben, weil es die Kirche gibt, und für all die Probleme der Brüder und Schwestern gibt es nur deshalb einen Ort, an dem diese gelöst werden können, und die Brüder und Schwestern

haben nur deshalb ein echtes Zuhause, weil es das Haus Gottes gibt. All das gibt es nur auf der Grundlage von Gottes Existenz. Die Menschen bringen der Kirche und dem Haus Gottes nicht deshalb Dinge dar, weil die Menschen in der Kirche an Gott glauben und dem Haus Gottes angehören – das ist nicht der richtige Grund. Wegen Gott bringen die Menschen der Kirche und dem Haus Gottes Dinge dar. Was wird damit impliziert? Wer würde der Kirche leichthin Dinge darbringen, wenn es nicht wegen Gott wäre? Ohne Gott gäbe es die Kirche nicht. Wenn die Menschen Dinge haben, die sie nicht brauchen oder die überflüssig sind, dann könnten sie sie wegwerfen oder ungenutzt lassen; manche Dinge könnten auch verkauft werden. Alle diese Vorgehensweisen könnten für den Umgang mit diesen Dingen angewendet werden, richtig? Warum also gehen die Menschen nicht so mit ihnen um – warum bringen sie sie stattdessen der Kirche dar? Tun sie das nicht wegen Gott? (Ja.) Eben weil es Gott gibt, bringen die Menschen der Kirche Dinge dar. Deshalb sollte alles, was der Kirche oder dem Haus Gottes dargebracht wird, als Opfergabe eingestuft werden. Manche Menschen sagen: „Ich habe hier etwas und bringe es der Kirche dar.“ Dieses Etwas der Kirche darzubringen, ist gleichbedeutend mit einer Opfergabe an Gott, und die Kirche und das Haus Gottes haben im Umgang damit absolute Autorität. Wenn du der Kirche etwas darbringst, dann verliert es jegliche Verbindung mit dir. Das Haus Gottes und die Kirche werden diese materiellen Dinge entsprechend den von Gottes Haus vorgegebenen Grundsätzen vernünftig verteilen, verwenden und damit umgehen. Woher kommen also diese Grundsätze? Von Gott. Im Wesentlichen lautet der Grundsatz zur Nutzung dieser Dinge, dass sie für Gottes Führungsplan und für die Verbreitung von Gottes Evangeliumsarbeit genutzt werden sollten. Sie sind nicht für die exklusive Nutzung durch irgendeine einzelne Person gedacht, geschweige denn durch irgendeine Gruppe von Menschen, sondern sollen für die Verbreitung der Evangeliumsarbeit und die verschiedenen Arbeitsbereiche von Gottes Haus genutzt werden. Daher hat niemand das Privileg, diese Dinge zu verwenden; der einzige Grundsatz und die einzige Grundlage für deren Nutzung und Verteilung ist, dass diese entsprechend den von Gottes Haus verlangten Grundsätzen erfolgen. Das ist vernünftig und ordnungsgemäß.

Das sind die drei Definitionsteile für Opfergaben, die jeweils einen Aspekt der Definition der Opfergaben und einen Aspekt ihres Umfangs darstellen. Ihr seid euch jetzt alle darüber im Klaren, was Opfergaben sind, richtig? (Ja.) Vorher gab es einige, die sagten: „Das da ist kein Geld, und die Person, die das dargebracht hat, hat nicht gesagt, dass es für Gott ist. Sie hat nur gesagt, dass sie es darbringt. Es kann also nicht dafür bestimmt sein, dass Gottes Haus es verwendet, geschweige denn kann es Gott gegeben werden.“ Also haben sie es nicht eingetragen und heimlich verwendet, wie es ihnen gefiel. Ist das vernünftig? (Nein.) Ihre Aussage ist an sich unvernünftig; außerdem sagten sie: „Opfergaben an die Kirche und an Gottes Haus sind Gemeingut – jeder kann sie verwenden.“ Das ist eindeutig unvernünftig. Eben weil die Definition und das Konzept zu den Opfergaben für die meisten Menschen nur verschwommen und unklar sind,

nutzen einige niederträchtige Schurken und einige Menschen mit habgierigen Herzen und unangemessenen Begierden die Situation aus und überlegen sich, diese Dinge an sich zu reißen. Jetzt, da ihr euch über die genaue Definition und das exakte Konzept von Opfergaben im Klaren seid, werdet ihr über Urteilsvermögen verfügen, wenn ihr es in Zukunft mit solchen Ereignissen und solchen Menschen zu tun habt.

Die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern hinsichtlich der Verwahrung von Opfergaben

I. Ordnungsgemäße Verwahrung von Opfergaben

Als Nächstes werden wir uns ansehen, welchen Verantwortlichkeiten Leiter und Mitarbeiter bei der Verwahrung von Opfergaben genau nachkommen sollten. Zunächst müssen Leiter und Mitarbeiter verstehen, was Opfergaben sind. Wenn Menschen ein Zehntel von dem, was sie erwirtschaften, darbringen, dann ist das eine Opfergabe; wenn sie deutlich angeben, dass sie Gott Geld oder Gegenstände darbringen, dann sind das Opfergaben; wenn sie deutlich angeben, dass sie der Kirche und Gottes Haus einen Gegenstand darbringen, dann ist das eine Opfergabe. Sobald Leiter und Mitarbeiter die Definition und das Konzept von Opfergaben verstanden haben, müssen sie in Bezug auf die von den Menschen dargebrachten Opfergaben sattelfest sein und diese verwalten und diesbezüglich ordnungsgemäße Überprüfungen vornehmen. Zuerst müssen sie verlässliche Personen finden, deren Menschlichkeit den Anforderungen entspricht, damit diese als Verwalter agieren und Opfergaben systematisch dokumentieren und verwahren. Das ist die erste Aufgabe, die Leiter und Mitarbeiter im Zuge ihrer Arbeit erledigen müssen. Diese Verwalter der Opfergaben mögen von durchschnittlichem Kaliber und als Leiter und Mitarbeiter ungeeignet sein, aber sie werden zuverlässig sein und nichts veruntreuen, solange es sich in ihrem Besitz befindet; die Opfergaben werden nicht verloren gehen oder durcheinandergeraten, und sie werden ordnungsgemäß aufbewahrt werden. In den Arbeitsanordnungen gibt es dafür Regeln. Dafür kommt ausschließlich eine verlässliche Person infrage, deren Menschlichkeit den Anforderungen entspricht. Wenn Menschen, deren Menschlichkeit schlecht ist, etwas Schönes sehen, dann begehren sie es und halten immer nach einer Gelegenheit Ausschau, es an sich zu nehmen. Was immer auch geschieht, sie wollen immer einen Vorteil herausschlagen. Solche Menschen können nicht eingesetzt werden. Ein Mensch, dessen Menschlichkeit den Anforderungen entspricht, muss zumindest ehrlich sein, jemand, dem die Menschen vertrauen. Wenn man ihm die Aufgabe gibt, Opfergaben zu verwahren oder die Vermögenswerte der Kirche zu verwalten, dann wird er das gut, gewissenhaft, fleißig und mit großer Sorgfalt tun. Er hat ein gottesfürchtiges Herz und wird diese Dinge nicht zweckentfremden, verleihen usw. Kurzum, wenn du die Opfergaben in seine Hände gibst, kannst du dir sicher sein, dass kein Cent verschwindet und kein einziger Gegenstand verloren geht. So einen Menschen gilt es zu finden. Überdies gilt in Gottes Haus die

Regel, dass nicht nur eine solche Person gefunden werden muss; zwei oder drei sind am besten – wobei ein paar von ihnen die Aufzeichnungen führen und ein paar sich um die sichere Verwahrung kümmern. Sobald diese Personen gefunden worden sind, müssen die Opfergaben kategorisiert werden, und es muss systematisch dokumentiert werden, wer welche Kategorie von Dingen verwahrt und wie viel er verwahrt. Ist die Sache, sobald geeignete Personen gefunden und Dinge nach Kategorie verwahrt und registriert worden sind, erledigt? (Nein.) Was sollte dann als Nächstes getan werden? Alle drei bis fünf Monate müssen die Ein- und Ausgänge von Vermögenswerten überprüft werden, um festzustellen, ob sie stimmen – das heißt, ob derjenige, der die Aufzeichnungen führt, alles exakt dokumentiert hat, ob irgendetwas bei der Registrierung ausgelassen wurde, ob die Gesamtmenge mit den erfassten Ein- und Ausgängen der Vermögenswerte übereinstimmt usw. Eine derartige Buchführung muss akribisch erfolgen. Leiter und Mitarbeiter, die in solchen Tätigkeiten nicht sehr versiert sind, sollten dafür sorgen, dass jemand, der relativ erfahren darin ist, das erledigt, und sollten dann regelmäßige Inspektionen vornehmen und sich ihre Berichte anhören. Kurz gesagt, ob sie selbst etwas von Buchführung und allgemeiner Planung verstehen oder nicht, sie dürfen die Verwahrung von Opfergaben nicht unbeaufsichtigt lassen, noch dürfen sie sie ignorieren und sich einfach nicht danach erkundigen. Stattdessen müssen sie regelmäßige Inspektionen vornehmen, fragen, wie es um die überprüften Geschäftsbücher steht und ob sie stimmen, und dann einige kostenseitige Vermerke stichprobenartig überprüfen, um festzustellen, wie die Ausgabensituation in letzter Zeit gewesen ist, ob irgendetwas verschwendet worden ist, wie es um die Buchführung steht und ob die Eingänge mit den Ausgängen übereinstimmen. Leiter und Mitarbeiter sollten alle diese Dinge fest im Griff haben. Das ist eine Aufgabe, die mit zur Verwahrung von Opfergaben gehört. Würdet ihr sagen, dass diese Aufgabe leicht ist? Liegt darin ein gewisses Maß an Herausforderung? Manche Leiter und Mitarbeiter sagen: „Ich mag keine Zahlen; beim Anblick von Zahlen bekomme ich Kopfschmerzen.“ Nun, dann finde eine geeignete Person, damit sie dir bei den Inspektionen und der Beaufsichtigung hilft; lass sie dir helfen, diese Dinge zu überprüfen. Mag sein, dass dir diese Arbeit nicht gefällt oder du nicht gut darin bist, aber wenn du weißt, wie man Menschen einsetzt, und das richtig machst, dann wirst du diese Arbeit trotzdem gut erledigen können. Setze geeignete Personen dafür ein, und du kannst dir einfach ihre Berichte anhören. Auch das geht. Halte dich an folgenden Grundsatz: Überprüfe und zähle regelmäßig zusammen mit der für diese Arbeit zuständigen Person alle verwahrten Vermögenswerte und stelle anschließend ein paar Fragen zu wichtigen Ausgaben – ist das zu schaffen? (Ja.) Warum müssen Leiter und Mitarbeiter diese Arbeit machen? Weil die Opfergaben damit geschützt werden – dies ist deine Verantwortung.

Gott soll sich an den Opfergaben, die die Menschen Ihm darbringen, erfreuen, aber verwendet Er sie? Hat Gott Verwendung für dieses Geld und diese Gegenstände? Sollen diese Opfergaben an Gott nicht zur Verbreitung der Evangeliumsarbeit eingesetzt

werden? Sind sie nicht für all die Ausgaben gedacht, die die Arbeit von Gottes Haus mit sich bringt? Da Verwaltung und das Ausgeben von Opfern beide mit der Arbeit von Gottes Haus zusammenhängen, zählen sie gleichermaßen zu den Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern. Egal wer diese Gelder darbringt oder woher diese Gegenstände kommen, solange sie Gottes Haus gehören, solltest du sie gut verwalten, und du solltest diese Tätigkeiten nachverfolgen, Überprüfungen vornehmen und sie wichtig nehmen. Wenn die Gott dargebrachten Opfergaben nicht ordnungsgemäß dafür ausgegeben werden können, Gottes Evangeliumsarbeit zu verbreiten, sondern stattdessen hemmungslos verprasst und verschwendet werden oder böse Menschen sie sogar an sich reißen oder in Besitz nehmen, ist das dann angemessen? Vernachlässigen Leiter und Mitarbeiter damit nicht ihre Verantwortung? (Ja.) Es ist eine Vernachlässigung ihrer Verantwortung. Also müssen Leiter und Mitarbeiter diese Arbeit verrichten. Sie obliegt ihnen. Opfergaben gut zu verwalten und dafür zu sorgen, dass sie für die Verbreitung der Evangeliumsarbeit und bei allen Tätigkeiten, die mit Gottes Führung zusammenhängen, ordnungsgemäß eingesetzt werden können, liegt in der Verantwortung von Leitern und Mitarbeitern, das sollte nicht übersehen werden. Die Brüder und Schwestern schaffen es mühevoll, ein bisschen Geld zu sparen, um es Gott darzubringen. Nehmen wir an, dass dieses Geld bösen Menschen in die Hände fällt, weil Leiter und Mitarbeiter bei ihrer Pflicht achtlos und nachlässig sind – alles wird von bösen Menschen leichtfertig verprasst und verschwendet oder sogar in Besitz genommen. Folglich haben die Leiter und Mitarbeiter nicht genug Geld für ihre Reisekosten oder ihren Lebensunterhalt, und es ist nicht einmal genug Geld da, wenn es an der Zeit ist, Bücher mit Gottes Worten zu drucken oder notwendige Geräte und Arbeitsmittel zu kaufen. Wird die Arbeit damit nicht verzögert? Wenn böse Menschen das von den Brüdern und Schwestern aufgebrachte Geld in Besitz nehmen, anstatt dass es richtig eingesetzt wird, und Geld für die Arbeiten von Gottes Haus ausgegeben werden muss, aber nicht genug da ist, werden die Arbeiten dann nicht behindert? Haben die Leiter und Mitarbeiter nicht darin versagt, ihrer Verantwortung nachzukommen? (Ja.) Da die Leiter und Mitarbeiter ihrer Verantwortung nicht nachgekommen sind, die Opfergaben nicht ordnungsgemäß verwaltet haben und weder treue Verwalter waren noch ihr Herz in die Erfüllung dieser Verantwortung gelegt haben, sind den Opfergaben Verluste entstanden, und einige Arbeiten der Kirche sind in einen Zustand der Lähmung geraten oder zeitweise zum Stillstand gekommen. Tragen die Leiter und Mitarbeiter nicht eine große Verantwortung dafür? Das ist eine Ungeheuerlichkeit. Mag sein, dass du diese Opfergaben nicht in Besitz genommen und sie nicht verprasst oder verschwendet hast, und mag sein, dass du sie dir nicht in die eigene Tasche gesteckt hast, aber diese Situation ist deshalb entstanden, weil du deine Verantwortung außer Acht gelassen und vernachlässigt hast. Solltest du dafür nicht die Verantwortung tragen? (Ja.) Es ist eine sehr große Verantwortung, die es zu tragen gilt!

II. Abgleich der Abrechnungen

Abgesehen davon, dass Leiter und Mitarbeiter diverse Arbeitsanordnungen richtig umsetzen sollten und in der Lage sein sollten, über die Wahrheit Gemeinschaft zu halten, um Probleme zu lösen, sollen sie Opfergaben gut verwahren. Sie müssen, entsprechend den Anforderungen von Gottes Haus, geeignete Personen finden, die die Opfergaben systematisch verwalten, und von Zeit zu Zeit sollen sie die Abrechnungen abgleichen. Manche fragen: „Wie kann ich sie abgleichen, wenn es die Umstände nicht zulassen?“ „Die Umstände lassen es nicht zu“ – ist das ein Grund, die Abrechnungen nicht abzugleichen? Du kannst sie sogar abgleichen, wenn es die Umstände nicht zulassen; wenn du es nicht selbst machen kannst, musst du eine verlässliche, geeignete Person schicken, die die Beaufsichtigung vornimmt, und feststellen, ob der Verwalter die Opfergaben in geeigneter Weise verwahrt, ob es bei den Abrechnungen irgendwelche Diskrepanzen gibt, ob der Verwalter zuverlässig ist, in welchem Zustand er sich in letzter Zeit befand und ob er negativ gewesen ist, ob er in bestimmten Situationen Angst hatte und ob möglicherweise ein Verrat vorliegt. Nehmen wir an, du hörst, dass Geld in seiner Familie knapp gewesen ist – ist es möglich, dass er die Opfergaben vielleicht zweckentfremdet? Durch gemeinschaftlichen Austausch und eine genaue Überprüfung der Situation stellst du vielleicht fest, dass der Verwalter recht zuverlässig ist, weiß, dass die Opfergaben nicht angerührt werden dürfen, und dass er sich, egal wie knapp das Geld in seiner Familie war, nicht an den Opfergaben vergriffen hat, und indem er über einen langen Zeitraum beobachtet wird, kann bewiesen werden, dass der Verwalter vollkommen zuverlässig ist. Außerdem muss überprüft werden, ob die Umgebung des Hauses, in dem die Opfergaben verwahrt werden, gefährlich ist, ob dort irgendwelche Brüder und Schwestern vom großen roten Drachen gefangen genommen wurden, ob der Opfergabenverwalter irgendeiner Gefahr ausgesetzt war, ob die Opfergaben an einem geeigneten Ort gelagert werden und ob man sie woandershin verlegen sollte oder nicht. Welches Umfeld und welche Gegebenheiten das Zuhause von Verwaltern aufweist, muss regelmäßig überprüft werden, damit jederzeit geeignete Gegenmaßnahmen getroffen und Pläne gemacht werden können. Während du das tust, sollst du dich auch von Zeit zu Zeit erkundigen, welche Teams sich in letzter Zeit neue Geräte angeschafft haben und wie diese Geräte beschafft wurden. Wenn sie gekauft wurden, musst du fragen, ob irgendjemand vor dem Kauf die Anträge überprüft hat und sie abgezeichnet hat, ob die Geräte zu einem hohen Preis oder zu einem vernünftigen Marktpreis gekauft wurden, ob unnötige Gelder ausgegeben wurden usw. Sagen wir, die Abgleichung und Überprüfung der Abrechnungen hat keine Probleme mit den Büchern ergeben, aber man stellt fest, dass einige Käufer regelmäßig auf verschwenderische Weise Opfergaben verprasst haben. Egal wie teuer etwas ist, sie kaufen es; wenn sie zudem ganz genau wissen, dass ein Produkt in den Schlussverkauf kommen wird, dass sein Preis sinken wird, warten sie nicht, und kaufen es stattdessen sofort, und sie kaufen die guten

Sachen, die hochwertigen Sachen, die neuesten Modelle. Diese Käufer geben ohne Rücksicht auf die Grundsätze und verschwenderisch Geld aus und sie geben Opfergaben aus, um Sachen für Gottes Haus zu kaufen, als würden sie Dinge für dessen Feind tun. Nie kaufen sie praktische Dinge im Einklang mit den Grundsätzen, sondern gehen einfach in irgendein Geschäft und kaufen auf der Stelle etwas, egal was es kostet und von welcher Qualität es ist. Sobald die Sachen an Ort und Stelle gebracht worden sind und benutzt werden, gehen sie innerhalb weniger Tage kaputt, und diese Käufer lassen sie nicht reparieren, wenn sie kaputt sind – sie kaufen neue. Falls man beim Abgleich der Abrechnungen und bei der Überprüfung der Ausgaben feststellt, dass einige Personen Opfergaben ernsthaft verprasst und verschwendet haben, wie sollte man dann damit umgehen? Sollten diese Personen eine disziplinarische Verwarnung erhalten oder sollten sie eine Entschädigung zahlen müssen? Beides ist natürlich notwendig. Wenn man feststellt, dass sie das Herz nicht am rechten Fleck haben, dass sie einfach Nichtgläubige, Ungläubige und Teufel sind, dann kann das Problem nicht einfach damit gelöst werden, dass sie eine disziplinarische Verwarnung erhalten oder zurechtgestutzt werden. Egal wie man Gemeinschaft über die Wahrheit hält, sie werden es nicht akzeptieren; egal wie man sie zurechtstutzt, sie werden es nicht ernst nehmen. Wenn man von ihnen verlangt, dass sie eine Entschädigung zahlen, dann tun sie es, aber in Zukunft werden sie genauso weitermachen und sich nicht ändern. Sie werden mit Sicherheit nicht im Einklang mit den Anforderungen von Gottes Haus handeln; stattdessen werden sie mutwillig, rücksichtslos und ohne Einhaltung der Grundsätze vorgehen. Wie gilt es mit so einem Menschen umzugehen? Kann er noch eingesetzt werden? Das sollte er nicht; wenn doch, dann sind die Leiter und Mitarbeiter große Dummköpfe – sie sind einfach zu töricht! Wenn man solche Ungläubigen entdeckt, dann sollten sie sofort entlassen und ausgemustert werden und man sollte die Kirche von ihnen bereinigen. Sie sind nicht einmal qualifiziert, um zu dienen – sie sind dafür ungeeignet!

Wenn Leiter und Mitarbeiter die Abrechnungen und Ausgaben überprüfen, finden sie vielleicht nicht nur Fälle von Vergeudung und Verschwendung oder irgendwelche unangemessenen Ausgaben – sie stellen vielleicht auch fest, dass einige der Personen, die diese Arbeit verrichten, einen niedrigen Charakter haben, dass sie gemein und selbstsüchtig sind und dass sie der Arbeit der Kirche Verluste verursacht haben. Wenn du so etwas feststellst, wie solltest du das dann regeln? Es ist leicht zu regeln: Du musst dich sofort darum kümmern und es auf der Stelle lösen – entlasse diese Leute und wähle dann geeignete Personen aus, damit sie die Arbeit machen. Mit geeigneten Personen sind diejenigen gemeint, deren Menschlichkeit den Anforderungen entspricht, die ein Gewissen und Vernunft haben und in der Lage sind, Dinge entsprechend den Grundsätzen von Gottes Haus zu handhaben. Wenn sie für Gottes Haus einkaufen gehen, kaufen sie kostengünstige Dinge, die auch relativ praktisch und langlebig sind, Dinge, die unbedingt gekauft werden müssen. Sie bestehen nicht unbedingt darauf, billige Dinge zu kaufen, aber sie haben auch nicht das Gefühl, dass sie die teuersten

Dinge kaufen müssen; aus einer Gruppe ähnlicher Produkte werden sie die auswählen, die recht gute Bewertungen und einen guten Ruf haben, deren Preis auch angemessen ist, und natürlich ist es noch besser, wenn die Garantie eher länger ist. Menschen von diesem Schlag musst du finden, damit sie die Einkäufe für Gottes Haus erledigen. Sie müssen im Herzen rechtschaffen sein und Gottes Haus in ihrem Handeln berücksichtigen und die Dinge durchdenken; sie müssen Dinge auch entsprechend den Anforderungen von Gottes Haus handhaben, sich anständig benehmen und verhalten, unmissverständlich und mit Klarheit. Sobald du so eine Person gefunden hast, lass sie ein paar Dinge für Gottes Haus erledigen und beobachte sie dabei. Wenn sie relativ geeignet erscheint, kann sie eingesetzt werden. Aber wenn das in die Wege geleitet wurde, ist die Geschichte damit nicht zu Ende – du musst dich weiterhin mit dieser Person treffen, mit ihr Gemeinschaft halten und ihre Arbeit inspizieren. Manche fragen: „Ist der Grund dafür, dass man ihr nicht trauen kann?“ Es liegt nicht nur am fehlenden Vertrauen – mitunter müssen Inspektionen trotzdem vorgenommen werden, auch wenn man dieser Person vertrauen kann. Und was soll inspiziert werden? Stelle fest, ob es in Situationen, in denen diese Person die Grundsätze nicht verstanden hat, in ihrer Praxis Abweichungen gegeben hat oder ob ihr Verständnis verzerrt war. Es ist notwendig, ihr zu helfen, indem man Überprüfungen durchführt. Nehmen wir beispielsweise an, diese Person sagt, dass es auf dem Markt ein sehr beliebtes Produkt gibt, aber sie weiß nicht, ob Gottes Haus dafür Verwendung hat, und macht sich Sorgen, dass es, falls sie es jetzt nicht kauft, dann in Zukunft vielleicht nicht mehr verkauft wird. Sie fragt dich, was sie machen soll. Wenn du es nicht weißt, dann solltest du sie mit dieser Frage zu jemandem schicken, der sich fachlich damit auskennt. Dieser Fachmann sagt dann, dass das Produkt eine Neuheit ist, die die meiste Zeit nicht von Nutzen sein wird und dass man dafür kein Geld ausgeben muss. Mit der Meinung des Fachmanns als Referenz ist entschieden, dass der Artikel nicht gekauft werden muss, dass es eine Verschwendung wäre, ihn zu kaufen, und es kein Verlust wäre, ihn jetzt nicht zu kaufen. In diesem Umfang müssen Leiter und Mitarbeiter ihre Arbeit verrichten. Ganz gleich, wie wichtig oder belanglos etwas ist, wenn sie es sehen können, daran denken oder davon erfahren, dann müssen sie es einheitlich weiterverfolgen und inspizieren, und zwar so, wie es die Anordnungen von Gottes Haus vorschreiben. Das bedeutet, dass man seiner Verantwortung nachkommt.

Manche Personen stellen häufig Anträge, um sich irgendwelche Gegenstände anzuschaffen, und bitten Gottes Haus, diese Produkte zu kaufen, und in der Regel wird durch eine sorgfältige Überprüfung und einen sorgfältigen Abgleich festgestellt, dass nur eins von fünf beantragten Dingen gekauft werden muss und ein Kauf der anderen vier Dinge unnötig ist. Was sollte in solchen Fällen getan werden? Die von ihnen beantragten Gegenstände müssen streng überprüft und erwogen werden, sie dürfen nicht übereilt gekauft werden. Sie dürfen nicht gekauft werden, bloß weil diese Personen sagen, sie seien für die Arbeit erforderlich – es darf nicht zugelassen werden, dass diese Personen unter dem Vorwand, es ginge um ihre Arbeit, willkürlich und nach Belieben Dinge

beantragen. Egal, welchen Vorwand diese Leute benutzen und wie dringlich es für sie ist, Leiter und Mitarbeiter oder Personen, die für die Verwaltung von Opfergaben zuständig sind, müssen im Herzen unbedingt standhaft sein. Sie müssen diese Dinge gewissenhaft inspizieren und überprüfen; es darf nicht den geringsten Fehler geben. Bei Dingen, die unbedingt gekauft werden müssen, müssen die Leiter Recherchen anstellen und grünes Licht geben, und wenn der Kauf optional ist, muss er abgelehnt werden und darf nicht genehmigt werden. Wenn Leiter und Mitarbeiter diese Arbeit akribisch, konkret und gründlich erledigen, wird es seltener vorkommen, dass Opfergaben verprasst und verschwendet werden, und erst recht werden dadurch unangemessene Ausgaben reduziert. Bei dieser Arbeit geht es nicht nur darum, sich die in den Geschäftsbüchern dokumentierten Ein- und Ausgänge sorgfältig anzusehen, sich die Zahlen sorgfältig anzusehen. Das ist zweitrangig. Das Wichtigste ist, dass du das Herz am rechten Fleck haben musst und dass du jede Ausgabe und jede Buchung so behandelst, als wäre es eine Buchung auf deinem eigenen Bankkonto. Dann wirst du sie dir im Detail ansehen und dich daran erinnern können und in der Lage sein, sie zu verstehen – und wenn es ein Versehen oder ein Problem gibt, wirst du es erkennen können. Wenn du sie wie die Geschäftsbücher von jemand anderem oder wie öffentlich zugängliche Geschäftsbücher ansiehst, dann werden deine Augen und dein Geist mit Sicherheit blind sein und keinerlei Probleme erkennen können. Manche Menschen sparen auf ihrem Bankkonto ein bisschen Geld an, lesen jeden Monat ihren Kontoauszug und sehen sich die Zinsen an und dann überprüfen sie das Konto – sie überprüfen, wie viel sie jeden Monat ausgeben, wie viele Abhebungen sie vornehmen und wie viel sie einzahlen. Jede Buchung ist in ihrem Kopf vermerkt, sie kennen jede Zahl so gut wie ihre eigene Adresse und haben sie klar im Kopf. Wenn irgendwo ein Problem auftaucht, können sie es auf einen Blick erkennen und übersehen nicht einmal den geringsten Fehler. Die Menschen können mit ihrem eigenen Geld so sorgsam sein, aber sind sie genauso besorgt um Gottes Opfergaben? Meiner Meinung nach sind 99,9 % der Menschen es nicht; wenn Gottes Opfergaben also zur Verwahrung an Menschen ausgehändigt werden, dann kommt es häufig vor, dass etwas verprasst und verschwendet wird, und es gibt verschiedenartige unangemessene Ausgaben, und trotzdem hält keiner das für ein Problem, und die für diese Arbeit verantwortlichen Personen haben auch nie irgendwelche Gewissensbisse. Ganz zu schweigen von dem Verlust von einhundert Yuan – selbst wenn sie tausend, zehntausend verlieren, empfinden sie in ihrem Herzen keine Gewissensbisse, Schuldigkeit oder Anklage. Warum sind die Menschen in dieser Angelegenheit so verworren? Deutet das nicht darauf hin, dass die meisten Menschen das Herz nicht am rechten Fleck haben? Wie kommt es, dass du dir so im Klaren darüber bist, wie viel Geld du auf der Bank angespart hast? Wenn vorübergehend Geld von Gottes Haus auf dein Konto eingezahlt wird, damit du es verwahrst, dann nimmst du das nicht ernst oder kümmerst dich darum. Was für eine Geisteshaltung ist das? Du bist noch nicht einmal dann treu, wenn es um die Verwahrung von Gottes Opfergaben geht – bist du also immer noch

jemand, der an Gott glaubt? Die Haltung der Menschen zu Opfergaben beweist ihre Haltung Gott gegenüber – ihre Haltung zu Opfergaben ist sehr aufschlussreich. Den Menschen sind Opfergaben egal und sie kümmern sich nicht darum. Es betrübt sie nicht, wenn Opfergaben verloren gehen; sie übernehmen keine Verantwortung, und es ist ihnen egal. Haben sie also nicht dieselbe Haltung Gott gegenüber? (Ja.) Sagt irgendwer, „Gottes Opfergaben gehören Ihm. Solange ich sie nicht begehre oder sie in Besitz nehme, ist alles in Ordnung. Wer immer sie in Besitz nimmt, wird bestraft werden – das ist seine Sache, und er hat es verdient. Das hat nichts mit mir zu tun. Ich bin nicht verpflichtet, mich damit zu befassen“? Ist diese Aussage richtig? Klarerweise ist sie das nicht. Worin liegt dann der Fehler? (Ihr Herz ist nicht rechtschaffen; die verteidigen die Arbeit von Gottes Haus nicht und schützen die Opfergaben nicht.) Welche Menschlichkeit weist ein Mensch von diesem Schlag auf? (Er ist selbstsüchtig und gemein. Er nimmt seine eigenen Sachen sehr wichtig und schützt sie sehr gut, aber Gottes Opfergaben sind ihm egal, und er fragt auch nicht danach. Die Menschlichkeit solcher Personen ist von so geringer Qualität.) In erster Linie ist das selbstsüchtig und gemein. Sind Menschen von diesem Schlag nicht kaltblütig? Sie sind selbstsüchtig und gemein, kaltblütig und weisen kein menschliches Gefühl auf. Können solche Menschen Gott lieben? Können sie sich Ihm unterwerfen? Können sie ein gottesfürchtiges Herz haben? (Nein.) Wozu folgen solche Menschen dann Gott? (Um Segnungen zu bekommen.) Heißt das nicht, dass man, was Schamgefühl betrifft, völlig abgestumpft ist? Wie ein Mensch Gottes Opfergaben behandelt, offenbart am meisten über seine Natur. Die Menschen sind eigentlich nicht imstande, irgendetwas für Gott zu tun. Selbst wenn sie imstande sind, ein bisschen eine Pflicht zu tun, ist das sehr begrenzt. Wenn du nicht einmal mit Opfergaben – die Gott gehören – richtig umgehen oder sie gut verwahren kannst, wenn du so eine Sichtweise und Haltung hast, bist du dann nicht jemand, dem es am meisten an Menschlichkeit fehlt? Ist es nicht unaufrichtig, wenn du sagst, dass du Gott liebst? Ist es nicht betrügerisch? Es ist dermaßen betrügerisch! In so einem Menschen ist überhaupt keine Menschlichkeit vorhanden – würde Gott solchen Abschaum retten?

III. Nachverfolgung, Untersuchung und Überprüfung von Ausgaben aller Art, Durchführung einer strengen Kontrolle

Damit Leiter und Mitarbeiter gute Haushalter von Gottes Haus sind, müssen sie als Erstes die Opfergaben gut und ordnungsgemäß verwalten. Über die ordnungsgemäße Verwahrung der Opfergaben hinaus sollten sie eine strenge Kontrolle in Bezug auf deren Ausgaben durchführen. Was bedeutet es, eine strenge Kontrolle durchzuführen? In erster Linie bedeutet es, unangemessene Ausgaben unbedingt zu unterbinden und es sich zum Ziel zu setzen, Opfergaben immer vernünftig und effektiv auszugeben, statt dass die Opfergaben verprasst und verschwendet werden. Wenn Fälle von Vergeudung oder Verschwendung festgestellt werden, sollen Leiter und Mitarbeiter diese nicht nur umgehend aufhalten, sondern sie auch zur Rechenschaft ziehen sowie geeignete

Personen finden, damit diese die Arbeit erledigen. Leiter und Mitarbeiter sollten innerhalb ihres Zuständigkeitsbereiches genau wissen, wohin die Ausgaben jeweils fließen und wofür jede Ausgabe gedacht ist – sie sollten sie streng nachprüfen. Wenn beispielsweise in einem Raum ein Ventilator fehlt, dann sollten sie Vorgaben festlegen, wer ihn kaufen soll, wie viel Geld dafür ausgegeben werden darf und welche Funktionen das Gerät am besten haben sollte. Manche Leiter und Mitarbeiter sagen: „Wir haben zu tun; wir haben keine Zeit, mitzukommen und einen Ventilator zu kaufen.“ Es wird nicht von dir verlangt, dass du selbst losgehst und ihn kaufst. Du solltest einen guten Menschen, jemanden von Kaliber mit dieser Aufgabe betrauen. Du darfst keinen Dummkopf oder einen schlechten Menschen, der das Herz nicht am rechten Fleck hat, mit dem Kauf beauftragen. Menschen mit normaler Menschlichkeit wissen, dass sie Dinge mit zweckdienlichen Funktionen und einem angemessenen Preis kaufen müssen – zu viele Funktionen sind nutzlos und kosten erheblich mehr. Im Gegensatz dazu kaufen Vergnügungssüchtige, die das Herz nicht am rechten Fleck haben, unpraktische Dinge mit einem Mischmasch aus verschiedenartigen Funktionen, die mehr Geld kosten. Käufer müssen Vernunft besitzen; sie müssen die Grundsätze verstehen. Erworbene Produkte müssen praktisch sein, ohne viel zu kosten, und jeder muss sie für geeignet halten. Wenn du diesen Kauf von einer verantwortungslosen Person tätigen lässt, die gern willkürlich Geld ausgibt und verprasst, dann wird sie für eine Klimaanlage der Spitzenklasse einen hohen Preis bezahlen, zehnmal höher, als ein Ventilator kosten würde. Sie glaubt, dass die Menschen oberste Priorität haben sollten, auch wenn es ein bisschen mehr Geld kostet – dass Klimaanlage nicht nur die Luft filtern, sie können auch die Luftfeuchtigkeit und Temperatur regeln, und es gibt verschiedene Zeitschaltuhren und Einstellungen. Ist das nicht eine Verschwendung? Das ist Verschwendung und Vergeudung. Diese Person will sich amüsieren und gibt Geld für den Nervenkitzel aus, um anzugeben, nicht um praktische Dinge zu kaufen. Solche Menschen haben das Herz nicht am rechten Fleck. Wenn sie für sich selbst einkaufen gehen, finden sie Möglichkeiten, um Geld zu sparen, suchen nach herabgesetzten Produkten und versuchen, zu feilschen. Sie sparen Geld, wenn sie können – je günstiger, desto besser. Aber wenn sie für Gottes Haus einkaufen gehen, dann ist ihnen egal, wie viel Geld sie ausgeben. Sie machen sich nicht einmal die Mühe, sich preiswertere Dinge anzusehen; sie wollen nur Dinge kaufen, die teuer, hochwertig und auf dem neuesten Stand der Technik sind. Das bedeutet, dass sie das Herz nicht am rechten Fleck haben. Kann man Menschen einsetzen, die das Herz nicht am rechten Fleck haben? (Nein.) Wenn Menschen, die das Herz nicht am rechten Fleck haben, Aufgaben für Gottes Haus erledigen, tun sie nur absurde und wertlose Dinge. Sie geben Geld nicht für die richtigen Dinge aus; sie verschwenden und verprassen die Opfergaben bloß, und jede einzelne ihrer Ausgaben ist unangemessen.

Die Geisteshaltung einiger anderer Menschen ist auf Armut fixiert, und sie glauben, sie müssten, wenn sie für Gottes Haus einkaufen gehen, die billigsten Dinge kaufen, je billiger, desto besser. Sie glauben, dass sie Gottes Haus damit Geld sparen, also kaufen

sie ausschließlich veraltete, preisreduzierte Dinge. Infolgedessen kaufen sie die billigsten Geräte, die minderwertig sind. Diese Geräte gehen kaputt, sobald man sie verwendet, sie können nicht mehr repariert werden und sind unbrauchbar. Dann muss man andere kaufen, die von hinreichender Qualität sind und normal verwendet werden können, und so wird eine weitere Geldsumme ausgegeben. Ist das nicht dumm? Solche Menschen sollte man als geizig bezeichnen, und sie besitzen eine Geisteshaltung, die auf Armut fixiert ist. Immer wollen sie Gottes Haus Geld sparen, und was bringt all ihr Knausern und Sparen? Daraus wird Vergeudung, Geldverschwendung. Sie reden sich sogar heraus: „Ich habe das nicht absichtlich gemacht. Meine Absichten waren gut – ich habe nur versucht, Gottes Haus Geld zu sparen – ich wollte nicht willkürlich Geld ausgeben.“ Nützt es irgendetwas, dass sie das nicht wollten? Tatsächlich geben sie willkürlich Geld aus, sie verursachen Verschwendung, und das frisst Geld und Personal. Solche Menschen darf man auch nicht einsetzen – sie sind Dummköpfe, sie sind nicht schlau genug. Kurzum, Menschen, die das Herz nicht am rechten Fleck haben, dürfen nicht eingesetzt werden, um Einkäufe für Gottes Haus zu erledigen, und ebenso wenig Dummköpfe. Die, die eingesetzt werden sollten, sind schlaue Menschen, die gewisse Erfahrung mit Einkäufen und ein gewisses Kaliber haben und die alles ohne Verzerrungen sehen. Egal was gekauft wird, es muss praktisch sein, der Preis muss angemessen sein, und selbst wenn es kaputtgeht, muss es leicht zu reparieren sein, und es muss leicht sein, Ersatzteile dafür zu kaufen. Das ist vernünftig. Manche Menschen kaufen etwas und stellen danach fest, dass die Rückgabefrist einen Monat beträgt und wollen es schnell ausprobieren, und im Laufe des Monats erzielen sie ihre Ergebnisse. Wenn das Gekaufte ein bisschen fehlerbehaftet ist und nicht gut funktioniert, geben sie es sofort zurück und wählen etwas Neues aus, wodurch es weniger Verluste gibt. Diese Menschen weisen eine relativ gute Menschlichkeit auf. Menschen ohne Menschlichkeit kaufen etwas und werfen es dann beiseite. Sie probieren es nicht aus, um festzustellen, ob damit irgendetwas nicht in Ordnung oder ob es langlebig ist, noch sehen sie sich an, wie lange die Garantie gilt oder wie viel Zeit sie haben, um es zurückzugeben – das alles interessiert sie nicht. Wenn sie eines Tages plötzlich Interesse an diesem Produkt haben, probieren sie es aus, und erst dann stellen sie fest, dass es kaputt ist. Sie überprüfen den Kaufbeleg und sehen, dass die Rückgabefrist abgelaufen ist und das Produkt nicht mehr zurückgegeben werden kann. Dann sagen sie: „Dann kaufen wir eben noch eins.“ Ist das nicht eine Verschwendung? „Dann kaufen wir eben noch eins“ – mit diesem Satz muss Gottes Haus eine weitere Geldsumme berappen. Ein weiterer Kaufantrag scheint oberflächlich betrachtet der Arbeit der Kirche dienlich und eine vernünftige Ausgabe zu sein, aber tatsächlich steckt hinter all dem, dass die Person bei ihren Pflichten nachlässig war, indem sie den Artikel nicht sofort nach dem Kauf überprüft hat. Eine dargebrachte Summe wird verschwendet, und eine weitere wird gezahlt, und für das neue Produkt gibt es immer noch niemanden, der geeignet ist, es gut zu verwahren, also wird auch dieses nur kurze Zeit benutzt, bevor es kaputtgeht.

Man wundert sich, dass niemand diese Dinge beaufsichtigt, niemand sich um die entstehenden Probleme kümmert – was machen die Leiter und Mitarbeiter? Sie waren im Hinblick auf diese Arbeit völlig pflichtvergessen – sie haben ihre Funktion, die der Beaufsichtigung, Inspektion und Überprüfung gilt, nicht ausgeübt, also werden Opfergaben auf diese Weise verprasst und verschwendet. Wenn die Käufer verantwortungsbewusste Menschen sind, werden sie einen gekauften Artikel umgehend zurückgeben, wenn sie feststellen, dass er nicht praktisch ist. Damit werden Verluste und Verschwendung reduziert. Wenn sie verantwortungslose Menschen sind, die das Herz nicht am rechten Fleck haben, dann kaufen sie minderwertige Dinge und verschwenden damit Opfergaben. Wem genau sollte man also diese finanziellen Verluste zuschreiben? Tragen nicht der Käufer und die Leiter und Mitarbeiter alle dafür die Verantwortung? Hätten die Leiter und Mitarbeiter diese Sache gewissenhaft, konkret und sorgfältig gehandhabt, hätte man diese Probleme dann nicht entdeckt? Hätte man diese Fehler dann nicht ausgebügelt? (Ja.) Wenn Leiter und Mitarbeiter oft zu den Kirchen an den verschiedenen Standorten hingehen, um den Stand der Ausgaben von Opfergaben zu überprüfen, werden sie in der Lage sein, Probleme zu finden und diese Art von Vergeudung und Verschwendung auszuschließen. Wenn Leiter und Mitarbeiter faul und verantwortungslos sind, dann werden solche Fälle von unangemessenen Ausgaben und Vergeudung und Verschwendung wiederholt vorkommen – sie werden weiterhin stark zunehmen. Was führt zu dieser starken Zunahme? Hat es nicht etwas damit zu tun, dass Leiter und Mitarbeiter keine echte Arbeit verrichten und sich stattdessen über andere stellen und sich wie ineffektive Beamte aufführen? (Ja.) Solche Leiter und Mitarbeiter haben weder ein Gewissen noch Vernunft, und sie weisen keine Menschlichkeit auf. Weil all das Geld, das die Kirche ausgibt, Gottes Haus gehört und all dies Gottes Opfergaben sind und sie glauben, es hätte nichts mit ihnen zu tun, interessieren sie sich weder dafür noch fragen sie danach, und sie ignorieren es. Die meisten Menschen glauben, dass das Geld von Gottes Haus ausgegeben werden sollte, dass es in Ordnung ist, es in irgendeiner Weise auszugeben, dass es, solange sie es sich nicht in die eigene Tasche stecken oder veruntreuen, keine Rolle spielt, ob es verschwendet wird, und dass die Menschen sich dadurch einfach Erfahrung erkaufen und ihren Horizont erweitern. Leiter und Mitarbeiter schauen einfach weg: „Jeder kann dieses Geld ausgeben, wie er will, und kaufen, was immer er will. Es spielt keine Rolle, wie viel verschwendet wird – wer auch immer das Geld verschwendet, ist dafür verantwortlich und wird in der Zukunft mit Vergeltung und Bestrafung rechnen müssen – das hat nichts mit mir zu tun. Schließlich bin ich nicht derjenige, der es ausgibt, und es ist nicht mein Geld, das ausgegeben wird.“ Ist das nicht die gleiche Sichtweise und Haltung, die Nichtgläubige haben, wenn es darum geht, öffentliche Gelder auszugeben? Es ist genau so, als würden sie das Geld ihrer Feinde ausgeben. Wenn Nichtgläubige in einem Betrieb arbeiten und die Unternehmensführung lax ist, dann werden immer gemeinsam genutzte Gegenstände gestohlen, die Leute nehmen sie mit nach Hause oder sie zerstören sie einfach leichtfertig, und wenn etwas kaputtgeht, dann

bitten sie im Betrieb darum, dass es neu angeschafft wird. Wenn sie für den Betrieb einkaufen gehen, kaufen sie ausschließlich gute, teure Dinge. Jedenfalls wird das Geld willkürlich ausgegeben und ohne dass es irgendeine Obergrenze gäbe. Wenn Menschen, die an Gott glauben, in Bezug auf die Opfergaben auch so eine Mentalität aufweisen, können sie dann gerettet werden? Wird Gott an so einer Gruppe von Menschen wirken? (Nein.) Wenn Menschen so eine Haltung zu Gottes Opfergaben haben, dann solltest du, ohne dass Ich es dir sage, wissen, was Gottes Haltung zu diesen Menschen ist.

Am direktesten manifestiert sich die Haltung eines Menschen zu Gott in seiner Haltung zu den Opfergaben. Welche Haltung du auch immer zu den Opfergaben hast, das ist deine Haltung zu Gott. Wenn du Opfergaben wie die Buchungen auf deinem eigenen Bankkonto behandelst – penibel, sorgfältig, umsichtig, strikt, verantwortungsvoll und aufmerksam – dann ist deine Haltung zu Gott mehr oder weniger genauso. Wenn deine Haltung zu den Opfergaben wie deine Haltung zu Gemeingut, zu Gemüse auf dem Markt ist – du zwanglos ein bisschen von dem kaufst, was du brauchst, und dir nicht einmal irgendetwas von dem Gemüse ansiehst, das du nicht magst, und es ignorierst, egal wo es aufgestapelt ist, es dich nicht kümmert, ob irgendwer es nimmt und verwendet, du so tust, als würdest du es nicht sehen, wenn etwas herunterfällt und jemand darauf tritt, glaubst, all das hätte nichts mit dir zu tun – dann bringt das für dich ernste Probleme mit sich. Wenn das die Art von Haltung ist, die du zu Opfergaben hast, bist du dann ein verantwortungsvoller Mensch? Kann jemand wie du eine Pflicht gut ausführen? Es ist offensichtlich, was für eine Menschlichkeit du aufweist. Kurzum, bei der Verwaltung der Opfergaben ist es, neben deren sicherer Verwahrung, die Hauptverantwortung von Leitern und Mitarbeitern, dass sie die Arbeit im Anschluss daran weiterverfolgen – am allerwichtigsten ist, dass sie regelmäßig die Abrechnungen abgleichen sowie Ausgaben aller Art nachverfolgen, untersuchen und überprüfen und eine strenge Kontrolle durchführen. Sie müssen unangemessene Ausgaben auf jeden Fall ausschließen, bevor sie in Verschwendung und Vergeudung münden; und falls die unangemessenen Ausgaben bereits dazu geführt haben, dann müssen sie die Verantwortlichen zur Rechenschaft ziehen, sie warnen und von ihnen eine Entschädigung verlangen. Wenn du nicht einmal diese Arbeit gut machen kannst, dann solltest du schleunigst kündigen – du solltest nicht die Position eines Leiters oder Mitarbeiters innehaben, weil du die Arbeit eines solchen nicht ausführen kannst. Wenn du nicht einmal die Verantwortung für diese Arbeit übernehmen und sie nicht gut erledigen kannst, welche Arbeit kannst du dann leisten? Sagt Mir systematisch Folgendes: Wie viele Aufgaben gibt es insgesamt, die Leiter und Mitarbeiter im Hinblick auf die Opfergaben verrichten müssen? (Erstens, Verwahrung von Opfergaben. Zweitens, Abgleich der Abrechnungen. Drittens, Nachverfolgung, Untersuchung und Überprüfung von Ausgaben aller Art, Durchführung einer strengen Kontrolle; unangemessene Ausgaben müssen ausgeschlossen werden, und egal wer etwas verprasst oder verschwendet, er muss zur Rechenschaft gezogen werden und eine Entschädigung zahlen.) Ist es leicht, nach

diesen Schritten vorzugehen? (Ja.) Das ist eine klar abgegrenzte Vorgehensweise. Wenn du nicht einmal so eine einfache Arbeit verrichten kannst, was kannst du dann als Leiter oder Mitarbeiter leisten – als Haushalter von Gottes Haus? Es kommt auf Schritt und Tritt vor, dass Opfergaben verschwendet und verprasst werden, und wenn dir das als Leiter oder Mitarbeiter nicht bewusst ist und du dich deswegen überhaupt nicht schlecht fühlst, ist dann Gott überhaupt in deinem Herzen – gibt es da überhaupt einen Platz für Ihn? Das ist fraglich. Du sagst, dass dein gottliebendes Herz groß ist und dass du wirklich ein gottesfürchtiges Herz hast, aber wenn Seine Opfergaben so verprasst und verschwendet werden, du dir dessen irgendwie nicht bewusst bist und dich deswegen keineswegs schlecht fühlst – stellt das nicht deine Liebe zu Gott und deine Gottesfurcht infrage? (Ja.) Selbst dein Glaube ist fraglich, ganz zu schweigen von deiner Liebe zu Gott und deiner Gottesfurcht. Deine Liebe zu Gott und deine Gottesfurcht halten nicht stand – sie sind nicht haltbar! Die sichere Verwahrung von Opfergaben ist eine Verpflichtung, der Leiter und Mitarbeiter nachkommen sollten, und es ist auch ihre unausweichliche Verantwortung. Wenn die Opfergaben nicht gut verwahrt werden, dann stellt das eine Vernachlässigung ihrer Verantwortlichkeit dar – man kann sagen, dass alle, die Opfergaben schlecht verwahren, falsche Leiter und falsche Mitarbeiter sind.

IV. Umgehendes Ermitteln des Verbleibs von Opfergaben sowie der verschiedenen Umstände ihrer Verwahrer

Abgesehen davon, dass Leiter und Mitarbeiter den Stand der Ausgaben von Opfergaben untersuchen und unangemessene Ausgaben korrigieren müssen, haben sie darüber hinaus noch eine weitere überaus wichtige Aufgabe: Sie müssen umgehend sowohl den Verbleib der Opfergaben ermitteln als auch die verschiedenen Umstände der Personen, die diese verwahren. Das Ziel davon ist, böse Menschen, Menschen, die zwielichtige Pläne im Schilde führen, und Menschen mit habgierigen Herzen davon abzuhalten, Nachlässigkeiten dafür auszunutzen, sich der Opfergaben zu bemächtigen. Manche Menschen sehen, dass es in Gottes Haus so viele Dinge gibt und dass einige von niemandem bewacht werden oder niemand darüber Buch führt, und so denken sie immer darüber nach, wann sie diese Dinge zu ihrem Privateigentum machen werden und sie selbst verwenden können. Solche Menschen gibt es überall. Manche Menschen wirken nach außen hin so, als könnten sie andere nicht ausnutzen und als hätten sie kein großes Verlangen nach materiellen Dingen oder Geld, aber das liegt daran, dass die Situation und die Umstände dafür nicht stimmen – würde man ihnen wirklich Opfergaben zur Verwahrung in die Hände geben, könnten sie sich diese durchaus greifen. Manche fragen: „Aber er war doch vorher so ein guter Mensch: Er war nicht habgierig, und sein Charakter war in Ordnung – warum also ist er dadurch enthüllt worden, dass man ihm lediglich ein paar Opfergaben übergab?“ Das kommt daher, dass du nicht viel Zeit mit diesen Menschen verbracht hast, sie nicht in die Tiefe verstanden hast, ihre Wesensnatur nicht durchschaut hast. Hättest du frühzeitig bemerkt, dass

derjenige zu dieser Sorte Mensch gehört, dann wäre den Opfergaben das Unglück erspart geblieben, in den Besitz böser Menschen zu gelangen. Um also zu verhindern, dass Opfergaben bösen Menschen in die Hände fallen, haben Leiter und Mitarbeiter eine weitere, wichtigere Aufgabe: Sie müssen umgehend den Verbleib der Opfergaben herausfinden und darüber auf dem Laufenden bleiben, und die Umstände der Verwahrer kennen. Sagen wir, jemand hat ein paar hundert oder ein paar tausend Yuan in seinem Besitz, die er verwalten soll. Wenn er ein wenig Gewissen hat, wird er das Geld nicht veruntreuen – wenn es aber zehntausende oder hunderttausende Yuan wären, dann könnte man den meisten Menschen nicht vertrauen, es wäre gefährlich, und ihre Herzen könnten sich dann verändern. Inwiefern könnten sich ihre Herzen verändern? Ein paar hundert oder tausend bringen das Herz eines Menschen wahrscheinlich nicht ins Wanken, aber zehntausende oder hunderttausende können sein Herz leicht ins Wanken bringen. „So viel könnte ich in mehreren Leben nicht verdienen, und jetzt ist es in meinen Händen – wie viel besser wäre ich dran, wenn es mir gehören würde!“ Sie grübeln darüber nach: „Ich habe wegen dieser Gedanken keine Schuldgefühle – gibt es eigentlich einen Gott oder nicht? Wo ist Gott? Ist es nicht so, dass keiner etwas von meinen Gedanken weiß? Keiner weiß es, und ich fühle mich nicht schuldig oder schlecht – bedeutet das, dass es keinen Gott gibt? Wenn ich mir also dieses Geld nehme, werde ich dann nicht mit Vergeltung und Bestrafung rechnen müssen? Wird es keine Konsequenzen geben?“ Verändert sich das Herz dieses Menschen nicht gerade? Sind die Opfergaben in seinen Händen nicht in Gefahr? (Ja.) Des Weiteren sind einige Menschen, die Opfergaben verwalten, durchaus gut, sie haben in ihrem Glauben an Gott eine Grundlage und sind in ihrem Handeln treu, und selbst wenn du ihnen ein paar zehntausend oder hunderttausend Yuan zur Verwahrung gibst, können sie ihre Sache gut machen und veruntreuen die Gelder garantiert nicht. Aber in ihrer Familie gibt es ein paar Nichtgläubige, und wenn diese Leute Geld sehen, dann fangen ihre Augen an zu glühen, wie bei einem Wolf, der seine Beute erspäht. Vergiss zehn- oder hunderttausend – sie würden sich tausend Yuan in die Taschen stopfen, wenn sie sie sähen. Ihnen ist egal, wem sie gehören; sie glauben, dass es dem gehört, der es schafft, sich das Geld einzustecken, wer auch immer es sich als Erstes schnappt. Wenn es im Umfeld von jemandem, der Opfergaben verwahrt, solche bösen Wölfe gibt, besteht dann nicht überall und jederzeit die Gefahr, dass jemand sie sich aneignet? Könnte so eine Situation eintreten? (Ja.) Ist es nicht gefährlich, wenn Leiter und Mitarbeiter sorglos sind und kein Verantwortungsgefühl haben und es nicht einmal bemerken oder Erkundigungen anstellen und der Sache nachgehen, wenn die Situation der Opfergaben derart gefährlich ist? Überall und jederzeit könnte etwas schiefgehen. Es gibt noch eine weitere Art von Situation: Einige Verwalter verwahren zu Hause sowohl Geld als auch verschiedene Gegenstände, und sie beherbergen dort auch Brüder und Schwestern und Leiter und Mitarbeiter. Das mag vorübergehend relativ sicher sein, aber ist es angebracht, dort auf lange Sicht Opfergaben aufzubewahren? (Nein.) Selbst wenn

derjenige, der sie verwahrt, geeignet ist, so sind es das Umfeld und die Gegebenheiten keinesfalls. Entweder die Menschen, die er beherbergt, müssen weg oder die Opfergaben. Wenn Leiter und Mitarbeiter bei dieser Arbeit weder Untersuchungen anstellen noch ihrer Verantwortung dahingehend nachkommen, dann kann überall und jederzeit etwas schiefgehen; überall und jederzeit können Opfergaben verloren gehen und bösen Dämonen in die Hände fallen. Da ist noch eine andere Situation: Einige Kirchen befinden sich in einem feindseligen Umfeld, wo Menschen häufig verhaftet werden, und deswegen ist es sehr wahrscheinlich, dass die Standorte der Häuser, in denen Opfergaben verwahrt werden, verraten werden und der große rote Drache dort eine Razzia durchführen lässt und alles durchsucht – die Opfergaben können jederzeit von bösen Dämonen geplündert werden. Eignen sich solche Orte für die Lagerung von Opfergaben? (Nein.) Was sollte also getan werden, falls sie bereits dort untergebracht wurden? Bringt sie sofort woandershin. Einige Leiter und Mitarbeiter kommen ihrer Verantwortung nicht nach und leisten keine echte Arbeit. Sie sind nicht in der Lage, diese Dinge vorzusehen oder daran zu denken, sie sind sich ihrer nicht bewusst, und erst, wenn etwas schiefgeht und böse Dämonen sich die Opfergaben schnappen, denken sie, „Wir hätten sie damals wegbringen sollen“, und empfinden dann nur so ein bisschen Bedauern. Wenn aber nichts schiefgeht, dann können weitere zehn Jahre vergehen, und sie bringen die Opfergaben immer noch nicht woandershin. Sie können nicht sehen, welche ernststen Folgen sich deswegen ergeben können, und sie sind nicht in der Lage, Dinge nach Wichtigkeit und Dringlichkeit zu priorisieren. Wenn Leiter und Mitarbeiter auf so eine Situation treffen, sollte ihnen diese klar sein: „Einer der Orte, an denen Opfergaben gelagert werden, ist ungeeignet. Das Umfeld ist zu gefährlich, und in der Gegend wurden etliche Brüder und Schwestern verhaftet, beschattet und überwacht. Wir müssen uns eine Möglichkeit überlegen, wie wir die Opfergaben von dort wegbringen. Es wäre besser, sie an einen relativ sicheren Ort zu bringen, statt sie dort zu lassen, wo sie sind, und darauf zu warten, dass jemand sie sich schnappt.“ Wenn sich gerade eine Situation ergeben hat und sie voraussehen, dass die Opfergaben in Gefahr sind, dann sollten sie sie sofort wegbringen, damit der große rote Drache, der böse Teufel, sie nicht in Besitz nimmt und verschlingt. Das ist die einzige Möglichkeit, die Sicherheit der Opfergaben zu garantieren und zu vermeiden, dass irgendwelche Fallstricke oder Fehler auftreten. Diese Arbeit sollten Leiter und Mitarbeiter leisten. Sobald es das kleinste Anzeichen von Gefahr gibt, sobald jemand verhaftet wird, sobald so eine Situation entsteht, sollten Leiter und Mitarbeiter als Erstes daran denken, ob die Opfergaben in Sicherheit sind, ob sie vielleicht bösen Menschen in die Hände fallen oder in ihren Besitz geraten oder böse Dämonen sie sich schnappen und ob es bei den Opfergaben irgendwelche Verluste gegeben hat. Leiter und Mitarbeiter sollten sofort Maßnahmen zum Schutz der Opfergaben ergreifen. Das ist die Verantwortung von Leitern und Mitarbeitern. Einige Leiter und Mitarbeiter sagen vielleicht: „Diese Dinge zu tun, ist mit Risiken verbunden. Können wir sie auch sein lassen? Ist es nicht so, dass Menschen unsere oberste Priorität

sind, was bedeutet, dass man nicht die Opfergaben an erste Stelle setzen muss und Menschen an erster Stelle stehen sollten?“ Was haltet ihr von ihrer Frage? Weisen diese Menschen Menschlichkeit auf? (Nein.) Die Opfergaben gut zu verwahren, sie gut zu verwalten und sie gut zu bewachen – dieser Verantwortung sollte ein guter Haushalter nachkommen. Um es mit ernsteren Worten zu sagen: Selbst wenn du dein Leben opfern musst, ist es das wert und das, was du tun solltest. Es ist deine Verantwortung. Die Menschen rufen immer: „Für Gott zu sterben, ist ein würdiger Tod.“ Sind die Menschen wirklich bereit, für Gott zu sterben? Man verlangt von dir jetzt nicht, für Gott zu sterben, man verlangt von dir nur, ein gewisses Risiko einzugehen, um die Opfergaben sicher zu verwahren. Bist du dazu bereit? Du solltest freudig sagen: „Das bin ich!“ Warum? Weil das Gottes Auftrag und Gottes Anforderung an den Menschen ist, es ist deine unausweichliche Verantwortung, und du solltest nicht versuchen, dich da herauszuwinden. Wenn man bedenkt, dass du behauptest, du würdest für Gott sterben, warum kannst du dann nicht einen kleinen Preis zahlen und ein gewisses Risiko eingehen, um die Opfergaben sicher zu verwahren? Ist es nicht das, was du tun solltest? Wenn du nichts Wirkliches tust, aber immer rufst, du würdest für Gott sterben, sind das dann nicht leere Worte? Leiter und Mitarbeiter sollten ein reines Verständnis der Arbeit haben, Opfergaben zu verwahren, und diese Verantwortung auf sich nehmen. Sie sollten die Arbeit nicht umgehen oder meiden, sie sollten sich vor ihrer Verantwortung nicht drücken. Da du Leiter bzw. Mitarbeiter bist, ist diese Arbeit eine Last, die dir obliegt. Es ist eine wichtige Arbeit – bist du bereit, sie auszuführen, selbst wenn du einige Risiken eingehst, selbst wenn dein Leben auf dem Spiel steht? Solltest du sie ausführen? (Ja.) Du solltest dazu bereit sein; du solltest diese Verantwortung nicht verleugnen. Das ist Gottes Anforderung an den Menschen, und es ist der Auftrag, den Er dem Menschen gibt. Gott hat dir Seine Mindestanforderung und Seinen Auftrag mitgeteilt – wenn du nicht einmal bereit bist, ihn auszuführen, wozu bist du dann in der Lage?

Leiter und Mitarbeiter sollten die Verwahrung und die Ausgaben von Opfergaben so penibel und konkret wie möglich gestalten. Sie sollten damit nicht schlampig sein, geschweige denn es wie die Angelegenheit von irgendwem anders behandeln und die Verantwortung von sich weisen. Leiter und Mitarbeiter sollten persönlich Überprüfungen vornehmen, sich einbringen und dahingehend Nachforschungen anstellen und sich sogar persönlich darum kümmern, damit böse Menschen und Menschen mit schlechter Menschlichkeit Nachlässigkeiten nicht ausnutzen und Zerstörung herbeiführen. Je penibler du diese Arbeit verrichtest, desto weniger Gelegenheit werden böse und schlechte Menschen haben, Nachlässigkeiten auszunutzen; je detaillierter du nachfragst und je strenger deine Verwaltung ist, desto seltener werden unangemessene Ausgaben, Verschwendung und Vergeudung vorkommen. Manche sagen: „Geht es hierbei darum, für Gottes Haus Geld zu sparen? Hat Gottes Haus nicht genug Gelder? Wenn ja, werde ich etwas mehr darbringen.“ Geht es darum? (Nein.) Das ist die Verantwortung von Leitern und Mitarbeitern, es ist Gottes Anforderung an den Menschen und ein

Grundsatz, an den sich Leiter und Mitarbeiter bei dieser Arbeit halten sollen. Als jemand, der an Gott glaubt, als jemand, der die Rolle eines Haushalters in Gottes Haus übernommen hat, sollte deine Haltung zu den Opfergaben die sein, dass du verantwortungsvoll bist und eine strenge Kontrolle durchführst; anderenfalls bist du für diese Arbeit nicht qualifiziert. Wärest du ein gewöhnlicher Gläubiger, dem es an Verantwortungsbewusstsein mangelt und der nicht nach der Wahrheit strebt, dann würde man diese Dinge nicht von dir verlangen. Du bist Leiter bzw. Mitarbeiter; wenn du dieses Verantwortungsbewusstsein nicht hast, dann bist du als solcher ungeeignet, und selbst wenn du als solcher dienst, bist du ein verantwortungsloser falscher Leiter bzw. falscher Mitarbeiter und wirst früher oder später ausgemustert werden. Alle, denen Verantwortungsbewusstsein völlig fehlt, sind Menschen, die die Arbeit von Gottes Haus überhaupt nicht verteidigen – sie alle haben nicht das kleinste bisschen Gewissen und Vernunft. Wie könnten solche Menschen Pflichten ausführen? Sie alle sind gedankenloser Abfall – sie sollten Gottes Haus sofort verlassen und in die Welt zurückkehren, wo sie hingehören!

Würden wir uns nicht so über Allgemeinwissen zu Opfergaben und über die Wahrheiten gemeinschaftlich austauschen, die mit der Verwahrung der Opfergaben zu tun haben, und über die Grundsätze, nach denen die Menschen praktizieren sollten, wärt ihr euch dann nicht über diese Dinge im Unklaren? (Das wären wir.) Wenn die Menschen sich über die genauen Grundsätze im Unklaren sind, können sie dann einem Teil ihrer Verantwortung nachkommen? Sind sie ihrer Verantwortung nachgekommen? Sind die meisten Menschen nicht von der oberflächlichsten Theorie und dem oberflächlichsten Grundsatz ausgegangen, „In jedem Fall begehre ich Gottes Opfergaben nicht, ich veruntreue und zweckentfremde sie nicht, und ich bewache sie gut und lasse nicht zu, dass Menschen sie willkürlich ausgeben – das genügt“? Praktiziert man so die Wahrheit? Kommt man so seiner Verantwortung nach? (Nein.) Wenn das Wissen der meisten Menschen nicht über diesen Standard hinausreicht, dann verdient dieses Thema wirklich einen gemeinschaftlichen Austausch. Begreift und versteht ihr durch diesen gemeinschaftlichen Austausch jetzt ein bisschen mehr, wie man Opfergaben verwahrt und welche Haltung und welches Wissen ihr bei deren Verwahrung haben solltet? (Ja.) Hiermit beenden wir unseren gemeinschaftlichen Austausch über die Wahrheiten, die die Opfergaben betreffen, und die Grundsätze darüber, wie man Opfergaben behandelt und verwaltet.

Die Haltungen und Äußerungsformen falscher Leiter in Bezug auf Opfergaben

I. Opfergaben als Allgemeingut behandeln

Als Nächstes werden wir in Bezug auf Punkt 11 der Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern falsche Leiter in einfacher Weise bloßstellen und im Detail analysieren.

Wir werden uns ansehen, welche Manifestierungen falsche Leiter im Hinblick auf ihre Haltung zu Opfergaben und die Verwahrung und Verwaltung von Opfergaben aufweisen. Die erste Manifestierung ist, dass falschen Leitern das genaue Wissen über Opfergaben fehlt. Sie glauben: „Opfergaben werden namentlich Gott, aber tatsächlich der Kirche dargebracht. Wir wissen nicht, wo Gott ist, und er kann so viel Zeug sowieso nicht gebrauchen. Diese Opfergaben werden Gott nur dem Namen nach dargebracht; tatsächlich werden sie der Kirche und Gottes Haus dargebracht und nicht ausdrücklich irgendeiner bestimmten Person gegeben. Die Kirche und Gottes Haus stehen für alle Menschen, die zu diesen gehören, und das bedeutet, dass die Opfergaben jedem gehören, und was jedem gehört, ist Gemeingut. Opfergaben sind also Gemeingut, das allen Brüdern und Schwestern gehört.“ Ist dieses Verständnis korrekt? Das ist es eindeutig nicht. Gibt es da nicht ein Problem mit der Menschlichkeit von Menschen, die so ein Verständnis aufweisen? Sind das nicht Menschen, die Opfergaben begehren? Was die Opfergaben betrifft, wenden Menschen mit habgierigen Herzen und einem Verlangen, Opfergaben an sich zu reißen, diese Methode an und vertreten diese Sichtweise. Sie haben eindeutig die Opfergaben im Visier und würden sie sich gern zu ihrem eigenen Vergnügen aneignen. Was für Kreaturen sind das? Sind sie nicht von der gleichen Sorte wie Judas? Diese Art von Leiter oder Mitarbeiter hält also Gottes Opfergaben für Gemeingut der Kirche. Im Herzen haben sie so eine Haltung – sie verwahren die Opfergaben nicht ernsthaft oder verwalten sie vernünftig und verantwortungsvoll, stattdessen verwenden sie die Opfergaben nach Belieben, dreist und völlig hemmungslos, ohne Grundsätze. Sie lassen zu, dass jeder sie verwendet, und wessen „offizielles Amt“ auch immer grandioser ist, wessen Status auch immer höher ist, wer auch immer unter den Brüdern und Schwestern mehr Ansehen genießt, der bekommt das Vorrecht, sie in Besitz zu nehmen und zu verwenden. Es ist genauso wie in den Unternehmen und Betrieben der Gesellschaft, in denen die Manager, Betriebsleiter und Vorstandsvorsitzenden Firmenwagen und gute, hochwertige Dinge zur Verwendung bekommen. Sie glauben, dass es bei Gottes Opfergaben auch so sein sollte, dass, wer auch immer Leiter oder Mitarbeiter ist, das Vorrecht hat, sich an den hochwertigen Dingen von Gottes Haus, an den Gott dargebrachten Opfergaben, zu erfreuen. All jene also, die ihre Tätigkeit als Leiter und Mitarbeiter als Vorwand nutzen, um hochwertige Computer und Handys zu kaufen, und auch all jene Leiter und Mitarbeiter, die sich Opfergaben aneignen, glauben, dass Opfergaben Gemeingut sind und dass die Opfergaben nach Belieben verwendet und verprasst werden sollten. Wenn einige Brüder und Schwestern Gold- und Silberschmuck, Taschen, Kleidung und Schuhe opfern, geben sie nicht klar an, dass sie diese Dinge Gott darbringen, und so glauben einige falsche Leiter: „Da sie nicht klar angegeben haben, dass diese Dinge Gott geopfert werden, sollte die Kirche sie verwenden. Was auch immer der Kirche gegeben wird, ist Gemeingut, und Leiter und Mitarbeiter sollten das Vorrecht haben, sich am Gemeingut zu erfreuen.“ Und so eignen sie sich diese Dinge ganz selbstverständlich an. Das, was

übrig ist, nachdem sie alles durchstöbert haben, kann von jedem, der will, benutzt und genommen werden – alle teilen es auf. Diese Leiter und Mitarbeiter nennen das „den Reichtum teilen“; wenn die Menschen ihnen folgen, können sie gut essen und trinken und sich wirklich amüsieren. Alle sind glücklich und sagen: „Dank sei Gott – könnten wir uns an diesen Dingen erfreuen, wenn wir nicht an ihn glauben würden? Das sind Opfergaben, und wir sind es nicht wert, dass wir uns daran erfreuen!“ Sie sagen, sie seien es nicht wert, trotzdem halten sie diese Dinge umklammert und wollen nicht loslassen. Solche Leiter und Mitarbeiter reißen Opfergaben nicht nur an sich und teilen sie auf und erfreuen sich persönlich daran, ohne irgendjemandes Einwilligung einzuholen – dabei achten sie einheitlich nicht darauf, wie die Opfergaben verwaltet, ausgegeben und verwendet werden, noch wählen sie für deren Verwaltung und Buchführung geeignete Leute aus, und erst recht überprüfen sie die Abrechnungen nicht oder sehen rigoros durch, wie es um die Ausgaben steht. Dass falschen Leitern die Verwaltung der Opfergaben egal ist, führt zu Chaos, und einige Opfergaben gehen verloren und werden verprasst. Was bei der Arbeit falscher Leiter am meisten heraussticht, ist, dass jeder macht, was er will. Was der Teamverantwortliche jedes beliebigen Teams sagt, gilt, und wenn irgendein Team etwas kaufen muss, kann er das selbst entscheiden, ohne einen Bewilligungsantrag stellen zu müssen. Solange etwas für die Arbeit benötigt wird, kann er es kaufen, ohne sich Sorgen darüber zu machen, wie viel es kostet, ob er davon Gebrauch machen kann oder ob es nötig ist oder nicht – jedenfalls gibt er Opfergaben aus, nicht Geld, das irgendeinem Menschen gehört. Falsche Leiter beaufsichtigen das nicht oder nehmen Überprüfungen vor, geschweige denn halten sie Gemeinschaft über die Grundsätze. Wenn etwas gekauft wurde, achten falsche Leiter einheitlich nicht darauf, ob es jemanden gibt, der es verwahrt, ob etwas damit schiefgehen kann oder ob es das ausgegebene Geld wert ist. Warum achten sie nicht auf diese Dinge? Es liegt daran, dass das Geld nicht ihres ist – sie denken, dass jeder es ausgeben kann, da das Geld, das da ausgegeben wird, sowieso nicht ihres ist. Es herrscht Chaos bei jedem Aspekt der Opfergabenverwaltung. Wie chaotisch geht es zu? Es ist genauso wie in den großen, staatlichen Betrieben von sozialistischen Ländern, wo jeder den gleichen Anteil bekommt, egal wie viel Arbeit er leistet. Jeder nimmt Dinge mit nach Hause, isst das Essen des Betriebs, verdient im Betrieb sein Geld und veruntreut Betriebseigentum. Es ist das komplette Chaos. Falsche Leiter stellen keine Regeln auf, was Ausgaben für den Kauf von irgendeinem Gerät oder irgendwelchen Ausstattungen angeht. Gottes Haus stellt Regeln auf, aber sie überprüfen die Ausgaben nicht rigoros, kontrollieren sie nicht, verfolgen sie nicht weiter oder untersuchen sie. Sie führen keine dieser Arbeiten durch. Die Arbeit falscher Leiter ist völlig chaotisch, nichts hat eine Ordnung, und überall gibt es Mängel. Bei jeder Gelegenheit lässt man zu, dass böse Menschen und jene, die das Herz nicht am rechten Fleck haben, Nachlässigkeiten ausnutzen und Vorteil daraus schlagen. Gottes Opfergaben werden von diesen Leuten rücksichtslos verprasst und verschwendet, und

trotzdem werden sie in keiner Weise bestraft oder sanktioniert – sie werden nicht einmal verwahrt. Was für Leiter und Mitarbeiter sind das? Beißen sie nicht die Hand, die sie füttert? Sind sie Haushalter von Gottes Haus? Sie sind diebische Verräter von Gottes Haus!

Wie sollte man diese Leiter und Mitarbeiter betrachten, die für die Verwahrung der Opfergaben keine Verantwortung übernehmen? Haben sie nicht einen niedrigen Charakter und keinerlei Gewissen und Vernunft? Diese falschen Leiter halten das, was die Brüder und Schwestern Gott und der Kirche dargebracht haben, für das Eigentum von Gottes Haus und sagen, dass es von den Brüdern und Schwestern gemeinschaftlich verwaltet werden sollte. Wenn also Probleme entdeckt worden sind und der Obere Menschen zur Rechenschaft zieht, setzen sie alles daran, sich zu verteidigen, und gestehen nicht ein, wie ernst die Natur dessen ist, dass sie, nachdem sie Leiter geworden sind und Status erlangt haben, Gottes Opfergaben gestohlen und an sich gerissen haben. Haben diese Menschen nicht einen niedrigen Charakter? Sie sind einfach schamlos! Sie wissen nicht, warum die Brüder und Schwestern Geld und Gegenstände opfern, und auch nicht, wem sie sie opfern. Gäbe es keinen Gott, wer würde Dinge, an denen man Gefallen findet, leichthin opfern? Diese Logik ist so simpel, und dennoch wissen oder verstehen es diese sogenannten „Leiter“ nicht. Diese falschen Leiter haben einen Lieblingsausdruck: „die Opfergaben von Gottes Haus“. Muss diese Formulierung nicht korrigiert werden? Wie sollte die korrekte Formulierung lauten? „Opfergaben“ oder „Gottes Opfergaben“. Wenn du ein näheres Bestimmungswort hinzufügst, solltest du „Gottes“ beifügen – Opfergaben gehören Gott allein. Wenn du kein näheres Bestimmungswort hinzufügst, dann heißt es einfach nur „Opfergaben“ – die Menschen sollten trotzdem wissen, dass der Besitzer der Opfergaben der Schöpfer, Gott, ist und nicht der Mensch. Der Mensch ist nicht würdig, Opfergaben zu besitzen, und selbst Priester können nicht sagen, dass die Opfergaben ihre sind – sie können sich mit Gottes Erlaubnis an den Opfergaben erfreuen, aber sie gehören ihnen nicht. Das nähere Bestimmungswort von „Opfergaben“ wird niemals irgendein Mensch sein – es kann nur Gott sein und niemand sonst. Es ist somit ziemlich offensichtlich, dass die Formulierung „die Opfergaben von Gottes Haus“, die falsche Leiter oft von sich geben, falsch ist und korrigiert werden sollte. Es sollte keine solche Redewendung geben wie „die Opfergaben von Gottes Haus“ oder „die Opfergaben der Kirche“. Es gibt einige Menschen, die sogar „unsere Opfergaben“ und „die Opfergaben von unserem Haus Gottes“ sagen. All diese Formulierungen sind falsch. Opfergaben werden Gott von der geschaffenen Menschheit dargebracht, von denen, die Gott folgen. Gott allein hat das exklusive Recht, derjenige zu sein, der sie besitzt, benutzt und sich daran erfreut. Opfergaben sind kein Gemeingut; sie gehören nicht dem Menschen, geschweige denn der Kirche und Gottes Haus, stattdessen gehören sie Gott. Gott erlaubt der Kirche und Gottes Haus, sie zu verwenden – das ist Sein Auftrag. Deshalb sind all solche Formulierungen wie „die Opfergaben von Gottes Haus“, „die Opfergaben der Kirche“ und „unsere Opfergaben“ ungenau, und mehr noch sind sie Formulierungen von Menschen

mit hintergründigen Motiven, sie sollen Menschen in die Irre führen und abstumpfen und, mehr als das, die Menschen irreleiten. Diese Menschen kategorisieren Opfergaben als Gemeingut, das der Kirche gehört oder Gottes Haus oder allen Brüdern und Schwestern. All das ist problematisch und falsch und sollte korrigiert werden. Das ist eine Manifestierung, die sich an einer Sorte falscher Leiter zeigt. Solche Menschen halten Opfergaben für Gemeingut und verwenden sie, wie es ihnen gefällt; oder sie glauben, dass sie als Leiter das Recht haben, diese Dinge zuzuteilen, und so verteilen sie sie an Menschen, die sie mögen, oder gleichmäßig an alle. Was für ein Szenario versuchen sie damit zu erschaffen? Eines, in dem jeder gleich ist, in dem jeder in den Genuss von Gottes Gnade kommen kann, in dem jeder teilt. Sie wollen sich die Gunst der Menschen erkaufen, indem sie mit den Ressourcen von Gottes Haus großzügig sind. Ist das nicht widerwärtig? Es ist ein gemeines, schamloses Verhalten! Wie sollte man solche Menschen charakterisieren? Solche falschen Leiter begehren Opfergaben, und um Menschen davon abzuhalten, sie zu beaufsichtigen, bloßzustellen und zu erkennen, verteilen sie die übrigen Dinge, die sie nicht verwenden, an die Brüder und Schwestern, erkaufen sich ihre Gunst und erreichen damit ein Szenario, in dem jeder gleich ist, und so sorgen sie dafür, dass jeder vom Umgang mit ihnen profitiert, sodass niemand sie bloßstellen wird. Wenn ihr einem solchen Leiter begegnen würdet, der euch erlauben könnte, euch einige Vorteile zu verschaffen und mit dem ihr euch an irgendeinem „Gemeingut“ erfreuen könntet – wenn ihr dieses Recht hättet und diesen Vorteil nutzen würdet, würdet ihr damit dann glücklich sein? Wärt ihr imstande, es abzulehnen? (Ja.) Wenn ihr habgierig seid, kein gottesfürchtiges Herz und keine Angst vor Gott habt, dann werdet ihr es nicht können. Jeder mit ein bisschen Integrität, ein bisschen Vernunft und dessen Herz ein wenig gottesfürchtig ist, wird es ablehnen, und er wird sich auch erheben, um diesen Leiter zu tadeln, ihn zurechtzustutzen, um ihn aufzuhalten, und sagen: „Als Erstes solltest du als Leiter die Opfergaben gut verwalten, sie nicht veruntreuen, geschweige denn unautorisiert entscheiden, sie an jeden zu verteilen, wie du willst. Dieses Recht hast du nicht; das ist nicht Gottes Auftrag an dich. Opfergaben stehen Gott zur Verwendung zu, und es gibt Grundsätze dafür, wie die Kirche sie verwendet – niemand hat dahingehend das letzte Wort. Mag sein, dass du Leiter bist, aber dieses Vorrecht hast du nicht. Gott hat es dir nicht gegeben. Du hast nicht das Recht, Gottes Sachen zu verwenden, mit dieser Arbeit hat Gott dich nicht beauftragt. Also leg schnell den Gold- und Silberschmuck ab, den die Brüder und Schwestern Gott dargebracht haben, und leg die Kleidung ab, die sie Ihm dargebracht haben. Zahle schleunigst eine Entschädigung für das, was du gegessen hast und nicht hättest essen sollen. Wenn du immer noch ein Mensch bist und etwas Schamgefühl hast, dann machst du das sofort. Außerdem, egal wem du diese Opfergaben geschickt hast, um damit um deren Gunst zu buhlen, oder wer sie mit deiner Erlaubnis an sich gerissen und sich daran erfreut hat, hol diese Opfergaben sofort zurück. Wenn nicht, verständigen wir alle Brüder und Schwestern und behandeln dich wie einen Judas!“ Würdet ihr euch das trauen? (Ja.)

Alle haben diese Verantwortung, wenn es um die Opfergaben geht, und sollten sie mit diesem Gewissen und dieser Haltung behandeln. Natürlich sind sie auch verpflichtet, zu beaufsichtigen, wie andere mit den Opfergaben umgehen, ob sie sie gut verwahren und ob sie sie gemäß den Grundsätzen verwalten. Denkt nicht, dass das nichts mit euch zu tun hat, und seid dann nicht verantwortungslos und sagt: „In jedem Fall bin ich kein Leiter oder Mitarbeiter, das ist nicht meine Verantwortung. Selbst wenn ich so etwas feststelle, muss ich mich nicht damit aufhalten oder etwas dazu sagen – das ist eine Sache für Leiter und Mitarbeiter. Wer auch immer Geld willkürlich ausgibt und Opfergaben veruntreut, ist ein Judas, und Gott wird ihn bestrafen, wenn die Zeit kommt. Wer auch immer Konsequenzen herbeiführt, ist dafür verantwortlich. Ich muss mich nicht damit abgeben. Wozu wäre es gut, wenn ich mich ungefragt dazu äußern würde?“ Was haltet ihr von so einem Menschen? (Er hat kein Gewissen.) Wenn du entdeckst, dass es in einigen Gebieten, die von Leitern und Mitarbeitern nicht überprüft werden, Menschen gibt, die Opfergaben verprassen und an sich reißen, dann solltest du die beteiligten Personen persönlich verwarnen und es auch umgehend den Leitern und Mitarbeitern melden. Du solltest sagen: „Unser Teamleiter und unser Leiter nehmen sich oft Opfergaben. Außerdem geben sie willkürlich Opfergaben aus, besprechen sich nicht mit anderen und entscheiden einfach selbst, dies und das zu kaufen. Die meisten ihrer Ausgaben stehen nicht im Einklang mit den Grundsätzen. Kann sich Gottes Haus damit befassen?“ Es ist die Verantwortung von Gottes auserwähltem Volk, Probleme, die es feststellt, zu melden und darüber zu informieren. Bei unserem vorangegangenen gemeinschaftlichen Austausch ging es um die Manifestierung bei einer Art von falschem Leiter – ihre Haltung zu Opfergaben ist, dass sie sie wie Gemeingut behandeln.

II. Ausgaben von Opfergaben keine Beachtung schenken und sich nicht darüber erkundigen

Eine weitere Manifestierung falscher Leiter in Bezug auf die Verwahrung von Opfergaben ist, dass sie nicht wissen, wie man Opfergaben verwaltet. Sie wissen nur, dass die Opfergaben nicht angerührt werden dürfen, dass sie nicht willkürlich zweckentfremdet oder veruntreut werden dürfen, dass sie geheiligt sind, als heilig ausgesondert werden, und dass man keine unangemessenen Gedanken über sie hegen darf. Aber was das anbelangt, wie genau man die Opfergaben gut verwaltet, wie man bei deren Verwahrung ein guter Haushalter ist, haben sie keinen Weg, keine Grundsätze, keine konkreten Pläne oder keine konkrete Vorgehensweise zu dieser Arbeit. In Fragen wie der Registrierung, Zählung und Verwahrung der Opfergaben sowie beim Abgleich der Abrechnungen und der Einnahmen und Ausgaben und der Überprüfung der Kosten sind diese falschen Leiter also ziemlich passiv. Wenn jemand etwas zur Bewilligung vorlegt, zeichnen sie es einfach ab. Wenn jemand eine Erstattung beantragt, geben sie sie ihm. Wenn jemand zu irgendeinem Zweck Geld beantragt, händigen sie es ihm aus. Sie wissen nicht, wo die verschiedenen Geräte und Ausstattungen verwahrt werden. Sie wissen auch nicht,

ob deren Verwalter geeignet ist, noch wie man feststellt, ob er es ist; sie können nicht bis in das Herz der Menschen blicken, und sie können nicht bis in das Wesen der Menschen blicken. Obwohl es also Einträge zu allen ausgehenden Opfergaben gibt, die in den Bereich der Verwaltung dieser Leute fallen, sind viele dieser Ausgaben, wenn man sich die Details dazu in diesen Abrechnungen ansieht, unangemessen und unnötig – viele davon sind übertrieben und verschwenderisch. Die Opfergaben gehen unter den Unterschriften dieser Leiter und Mitarbeiter verloren. Dem Anschein nach verrichten sie konkrete Arbeit, tatsächlich aber richtet sich alles, was sie tun, nicht nach den Grundsätzen. Sie führen keine Überprüfungen durch – sie gehen nach Schema F vor, halten sich an Regeln und Vorschriften, mehr nicht. Das entspricht überhaupt nicht den Standards zur Verwaltung von Opfergaben, geschweige denn deren Grundsätzen. In dem Zeitraum, in dem falsche Leiter am Werk sind, gibt es also zu viele unangemessene Ausgaben. Wenn es da jemanden gibt, der die Dinge beaufsichtigt und verwaltet, wie entstehen dann diese unangemessenen Ausgaben? Sie kommen deshalb zustande, weil diese Leiter und Mitarbeiter bei ihrer Arbeit keine Verantwortung übernehmen. Sie gehen nach Schema F vor und setzen sich nur oberflächlich mit Dingen auseinander und handeln nicht den Grundsätzen entsprechend. Sie wollen andere nicht kränken, führen sich wie Jasager auf und nehmen keine ordnungsgemäßen Überprüfungen vor. Unter denen, die Opfergaben verwalten, gibt es vielleicht nicht einmal eine wirklich verantwortungsvolle Person, nicht einen, der wirklich Überprüfungen vornehmen kann. Falsche Leiter achten nicht darauf, ob die Menschen, die Opfergaben verwahren, geeignet sind, oder ob es in den Kirchen dieser Leute irgendwelche gefährlichen Situationen gibt. Solange sie selbst in Sicherheit sind, ist für sie alles in Ordnung. Bei Gefahr denken sie als Erstes daran, wo sie hinrennen können und ob ihr eigenes Geld einer Razzia zum Opfer fallen könnte, wohingegen sie weder prüfen noch nachfragen, wo die Opfergaben abbleiben oder ob diese gefährdet sind. Ein paar Monate oder sogar ein halbes Jahr nach dem Vorfall fragen sie vielleicht nach, weil ihr Gewissen sie plagt, und wenn sie erfahren, dass einige Opfergaben in den Besitz des großen roten Drachens gelangt sind, dass einige von bösen Menschen verprasst wurden und dass man nicht weiß, wo einige Opfergaben abgeblieben sind, fühlen sie sich eine Weile schlecht – sie beten ein bisschen, geben ihren Fehler zu, und das war's. Was für Kreaturen sind diese Leute? Gibt es da nicht ein Problem, wenn man so arbeitet? Wie wird Gott jemanden behandeln, der so eine Haltung zu Opfergaben hat? Wird Er ihn als wahren Gläubigen ansehen? (Nein.) Als was wird Er ihn dann ansehen? (Als Nichtgläubigen.) Wenn Gott jemanden als Nichtgläubigen ansieht, empfindet diese Person dann etwas? Derjenige wird im Geist gefühlstaub und begriffsstutzig, und wenn er handelt, wird er von Gott nicht erleuchtet oder geführt und hat kein Licht. Er hat Gottes Schutz nicht, wenn ihm etwas passiert, und er ist oft negativ und schwach und lebt in Finsternis. Obwohl er sich häufig Predigten anhört, bei seiner Arbeit leiden und einen Preis zahlen kann, macht er einfach keine Fortschritte und gibt eine erbärmliche Figur

ab. Das sind seine „Resultate“. Ist das nicht noch schwerer zu ertragen als bestraft zu werden? Sagt Mir, wenn das das Ergebnis dessen ist, dass jemand an Gott glaubt, ist das dann ein Grund zur Freude und zum Feiern oder zur Trauer und Wehklage? Es ist Meiner Meinung nach kein gutes Zeichen.

Falsche Leiter nehmen die Arbeit der Verwaltung von Opfergaben nie ernst. Obwohl sie sagen, „Die Menschen dürfen Gottes Opfergaben nicht anrühren, Gottes Opfergaben sollten von niemandem veruntreut werden, und sie sollten nicht in die Hände böser Menschen geraten“, und sie diese Slogans ziemlich gut ausrufen und ihre Worte ganz moralisch und anständig klingen, führen sie sich aber nicht wie Menschen auf. Obwohl sie keine Opfergaben veruntreuen und keine unangemessenen Gedanken über sie hegen oder irgendeine Absicht, sie an sich zu reißen, und einige von ihnen nicht einmal für irgendwelche ihrer Ausgaben das Geld von Gottes Haus verwenden und auch Gottes Opfergaben nie dafür anrühren und stattdessen ihr eigenes Geld ausgeben, verrichten sie als Leiter und Mitarbeiter im Hinblick auf die Verwaltung von Opfergaben keineswegs wirkliche Arbeit. Sie tun nicht einmal etwas so Einfaches wie nachzufragen, wie es um die Ausgaben bei den Opfergaben bestellt ist, oder die Ausgaben der Opfergaben zu überprüfen. Das sind eindeutig falsche Leiter. Ihre Haltung zu Opfergaben ist folgendermaßen: „Ich gebe sie nicht aus, und ich veruntreue sie nicht, und ich befasse mich auch nicht damit, wie andere sie ausgeben oder ob andere sie veruntreuen.“ Ich sage zu diesen falschen Leitern, dass deine laue Haltung sehr problematisch ist. Sie nicht auszugeben und nicht zu veruntreuen, ist das, was Menschen tun sollten, aber als Leiter oder Mitarbeiter solltest du erst recht die Opfergaben gut verwalten, und dennoch hast du das nicht getan. Das nennt man eine Vernachlässigung der eigenen Verantwortung. Das ist eine Manifestierung eines falschen Leiters. Mag sein, dass du keinen Cent ausgegeben und keine einzige Opfergabe veruntreut hast, aber weil du keine eigentliche Arbeit verrichtest und du hinsichtlich der Opfergaben überhaupt nichts konkret verwaltest, wirst du als falscher Leiter charakterisiert, und das ist gerechtfertigt und angemessen. Manche Leiter nehmen oder verwenden nie irgendwelche Opfergaben – selbst wenn alle anderen Leiter und Mitarbeiter sie verwenden, tun sie das nicht, und wenn Gottes Haus veranlasst, dass man ihnen etwas gibt, lehnen sie es ab. Sie scheinen ganz sauber und frei von Habgier zu sein, aber wenn sie dazu eingeteilt werden, Opfergaben zu verwalten, verrichten sie überhaupt keine konkrete Arbeit. Egal wer Opfergaben ausgibt, sie zeichnen es ab – sie stellen nicht einmal irgendwelche Nachforschungen an und sagen kein Wort mehr dazu. Obwohl diese Menschen nicht einen Cent der Opfergaben veruntreuen, gelangen unter ihrem Verwaltungsbereich Opfergaben in den Besitz böser Menschen, und wegen ihrer Verantwortungslosigkeit und der Vernachlässigung ihrer Verantwortung können Opfergaben von jedem verprasst und verschwendet werden. Hängen diese Vergeudung und Verschwendung nicht mit ihrer schlechten Verwaltung zusammen? Ist die Ursache dafür nicht ihre Pflichtverletzung? (Ja.) Haben sie nicht Anteil an den bösen Taten dieser Menschen?

Tragen sie nicht die Verantwortung für sie? Das ist eine große Verantwortung, die sie tragen müssen, und sie können sich nicht vor ihr drücken! Sie bleiben einfach bei ihrem Satz: „Jedenfalls veruntreue ich Gottes Opfergaben nicht, und ich will das auch nicht tun und habe das auch nicht vor. Egal wer Gottes Opfergaben ausgibt, ich gebe sie nicht aus; egal wer sie nimmt und verwendet, ich tue das nicht; egal wer sich daran erfreut, ich nicht. Das ist meine Haltung zu Opfergaben – du kannst machen, was immer du willst!“ Gibt es solche Menschen? (Ja.) Antichristen geben Opfergaben für teure Klamotten, Luxusgüter und sogar Autos aus. Sagt Mir, kann diese Sorte falscher Leiter dieses Problem wahrnehmen? Sie veruntreuen die Opfergaben nicht selbst, sie haben diese Haltung, glauben sie also nicht, dass es schlimm ist, sie zu veruntreuen? (Das tun sie.) Wenn Antichristen also so großes Böses tun, warum ignorieren es diese falschen Leiter dann und bereiten dem nicht ein Ende? Warum nehmen sie es nicht ernst? (Sie wollen niemanden kränken.) Ist das nicht eine böse Tat? (Das ist es.) Sie kommen ihrer Verantwortung als Haushalter nicht nach, wie sie es sollten. Falls während deiner Verwaltungstätigkeit Opfergaben in den Besitz böser Menschen gelangen, falls Opfergaben verprasst, verschwendet und unangemessen ausgegeben werden, falls sie einfach so davongleiten und du trotzdem keinerlei Arbeit verrichtest oder gar ein Wort sagst, ist das dann nicht eine Vernachlässigung deiner Verantwortung? Manifestiert sich so nicht ein falscher Leiter? Wenn du nicht sagst, was du sagen solltest, nicht die Arbeit leistest, die du leisten solltest, nicht der Verantwortung nachkommst, der du nachkommen solltest, und du, obwohl du jede Glaubenslehre verstehst, einfach keine eigentliche Arbeit verrichtest, dann bist du definitiv ein falscher Leiter. Du glaubst: „Jedenfalls veruntreue ich die Opfergaben nicht; wenn andere das tun, ist das ihre Sache.“ Bist du dann nicht ein falscher Leiter? Dass du die Opfergaben nicht veruntreust, ist deine Privatsache, aber hast du die Opfergaben gut verwahrt? Bist du deiner Verantwortung im Hinblick auf die Opfergaben nachgekommen? Wenn nicht, bist du ein falscher Leiter. Rede dich nicht heraus, indem du sagst: „Jedenfalls veruntreue ich die Opfergaben nicht, also bin ich kein falscher Leiter!“ Keine Opfergaben zu veruntreuen, gilt nicht als Kriterium, um zu beurteilen, ob ein Leiter oder Mitarbeiter den Anforderungen entspricht; das wahre Kriterium, um zu beurteilen, ob jemand den Anforderungen entspricht, ist, ob er bei dem, was Gott ihm anvertraut hat, seiner Verantwortung nachkommt, leistet, was ein Mensch leisten sollte, und der Verpflichtung nachkommt, der ein Mensch nachkommen sollte – das ist am wichtigsten. Welche Verpflichtung und Verantwortung hast du also bei der Verwaltung der Opfergaben? Hast du alles davon getan? Es ist ziemlich offensichtlich, dass du es nicht getan hast. Du gehst einfach nach Schema F vor; du hast Angst davor, Menschen zu kränken, hast aber keine Angst davor, Gott zu kränken. Du achtest nicht auf die Opfergaben, weil du Angst hast, Menschen zu kränken, dem guten Image zu schaden, das du in ihren Augen hast – wenn du diese Manifestierung aufweist, bist du definitiv ein falscher Leiter. Damit wirst du nicht als irgendetwas abgestempelt. Die Tatsachen liegen offen vor aller Augen: Du kannst nicht

einmal deiner Verpflichtung und deiner Verantwortung nachkommen – du bist so egoistisch! Du verwaltest deine eigenen Dinge, dein Privateigentum, ziemlich gut, gewissenhaft und sorgsam. Du setzt diese Dinge nicht den Elementen aus; du lässt nicht zu, dass irgendwer sie wegträgt und du lässt nicht zu, dass irgendjemand dich ausnutzt. Aber was die Opfergaben angeht, hast du überhaupt kein Verantwortungsbewusstsein – du kommst nicht einmal einem Zehntel der Verantwortung nach, wie du es tust, wenn du deine eigenen Sachen verwaltest. Wie kannst du als guter Haushalter gelten? Wie kannst du als Leiter oder Mitarbeiter gelten? Du bist ganz klar ein falscher Leiter. Das ist eine Manifestierung einer Sorte falscher Leiter.

III. Angemessene Ausgaben einschränken

Es gibt noch eine andere Sorte falscher Leiter, und die sind auch ziemlich abscheulich. Nachdem solche Menschen Leiter geworden sind, sehen sie, dass derjenige, der die Opfergaben verwahrt hat, Geld übermäßig und sehr verschwenderisch ausgegeben hat, also entlassen sie ihn. Dann wollen sie jemanden finden, der akribisch planen und umsichtig wirtschaften kann, der wirklich jeden Cent zweimal umdreht und weiß, wie man sparsam haushaltet. Sie denken, dass so jemand ein guter Haushalter wäre, und es stellt sich heraus, dass sie niemanden für geeignet halten, und am Ende verwahren sie die Opfergaben selbst. Wenn die Brüder und Schwestern sagen, dass einige Exemplare von Büchern mit Gottes Worten gedruckt werden müssen, um das Evangelium zu predigen, lassen diese Leiter das nicht zu, weil sie denken, dass es eine Menge kostet, Bücher zu drucken; es ist ihnen egal, ob es für die Arbeit dringend notwendig ist – sie finden es in Ordnung, solange sie Geld sparen. Sie wissen einfach nicht, an welcher Stelle die Verwendung von Gottes Opfergaben mit Seinen Absichten am meisten übereinstimmen würde; alles, worauf sie sich verstehen, ist, Gottes Opfergaben zu schützen und nicht zuzulassen, dass sie in irgendeiner Weise angerührt werden. Sie geben nicht aus, was ausgegeben werden sollte – sie machen die Überprüfungen wirklich „gut“, ganz richtig! Wie kann die Arbeit so vorankommen? Befolgen diese Leiter bei ihrem Vorgehen Grundsätze? (Nein.) Sie lassen nicht zu, dass Arbeiten getan werden, die getan werden sollten, oder lassen nicht zu, dass Bücher gedruckt werden, die gedruckt werden sollten, oder lassen nicht zu, dass Geld ausgegeben wird, das ausgegeben werden muss – sie lassen keinerlei angemessene Ausgaben zu. Ist das Verwaltung? (Nein.) Was ist das? Es ist ein fehlendes Verständnis der Grundsätze. Menschen, denen ein Verständnis der Grundsätze fehlt, wissen bei ihrer Arbeit nicht, wie man die Opfergaben verwaltet. Sie glauben, sie müssten über das Geld wachen und dürften nicht zulassen, dass es auch nur um einen Cent schrumpft und dass das Geld nicht angerührt werden darf, egal, um welche Ausgabe es sich handelt. Steht das im Einklang mit Gottes Absichten? (Nein.) Wenn die Dinge ohne Grundsätze geregelt und überprüft werden, dann ist das keine Verwaltung. Mutwillige Ausgaben, Verschwendung und Vergeudung stellen keine Verwaltung dar, aber aufgrund von Überprüfungen nicht zuzulassen, dass auch nur ein

Cent ausgegeben wird, und angemessene Ausgaben zu beschränken, ist auch keine Verwaltung. Keines von beiden stimmt mit den Grundsätzen überein. Weil einige Menschen die Grundsätze zur Verwendung, Verteilung und Verwaltung von Opfern nicht begreifen, entstehen alle möglichen Possen und allerhand Chaos. Diese Leiter scheinen nach außen hin recht verantwortungsvoll und engagiert zu sein, aber wie ist die Arbeit, die sie leisten? (Sie beruht nicht auf den Grundsätzen.) Und weil sie nicht auf den Grundsätzen beruht, trifft die Evangeliumsarbeit in ihrer Gegend auf Hindernisse und Einschränkungen, und es werden auch einige fachliche Arbeiten eingeschränkt, weil sie die Verwendung von Opfern übermäßig streng überprüfen. Nach außen hin wirken diese Leiter bei der Verwahrung der Opfern sehr gewissenhaft und verantwortungsvoll. Tatsache ist jedoch, dass sie, da sie kein geistliches Verständnis haben und nur auf ihren Auffassungen und Vorstellungen beruhend handeln und sie sogar imstande sind, die Überprüfung für Gottes Haus unter dem Vorwand vorzunehmen, dass sie der Kirche zuliebe sparsam sind, das Vorankommen der verschiedenen Arbeitsbereiche der Kirche gravierend beeinträchtigen, ohne sich dessen überhaupt bewusst zu sein. Kann man solche Menschen als falsche Leiter charakterisieren? (Ja.) Das qualifiziert sie als falsche Leiter. Bis zu einem gewissen Grad haben sie bei der Evangeliumsarbeit und der Arbeit der Kirche bereits Störungen und Unterbrechungen verursacht. Diese Störungen und Unterbrechungen werden durch ihr fehlendes Verständnis der Grundsätze verursacht sowie dadurch, dass sie rücksichtslos auf ihren eigenen Vorlieben und Auffassungen beruhend arbeiten, und nicht die Wahrheitsgrundsätze suchen oder Dinge mit anderen besprechen oder mit anderen zusammenarbeiten. Opfern werden nicht verschwendet oder verprasst, wenn diese sich in ihrer Obhut befinden, aber sie können die Opfern nicht vernünftig gemäß den Grundsätzen verwenden, und nur, um sie zu schützen, lassen sie nicht zu, dass sie benutzt werden, was zur Folge hat, dass sich die Arbeit der Evangeliumsverbreitung verzögert und die normalen Arbeitsabläufe von Gottes Haus beeinträchtigt werden. Wenn man also von dieser Manifestierung ausgeht, ist es keineswegs übertrieben, sie als falsche Leiter zu charakterisieren. Warum werden solche Menschen ebenfalls als falsche Leiter charakterisiert? Sie wissen nicht, wie man arbeitet, und ihr Verständnis davon, wie man mit Opfern umgeht und ihre Art, mit diesen umzugehen, sind so verzerrt, können sie also andere Arbeiten gut verrichten? Mit Sicherheit nicht. Gibt es da nicht ein Problem mit dem Verständnis dieser Menschen? (Ja.) Ihr Verständnis ist verzerrt, sie halten an Vorschriften fest, sie verstellen sich und sind pseudo-spirituell. Sie bedenken die Arbeit von Gottes Haus nicht und gehen nicht nach den Grundsätzen vor – sie können die Handlungsgrundsätze nicht finden und lassen sich einfach von ihrer eigenen kleinkarierten Schlaueit und ihrem eigenen Willen leiten und halten sich an Vorschriften. Deshalb führt ihre Arbeit zu Störungen und Unterbrechungen. Die Art und Weise, wie sie arbeiten, ist dumm und unbeholfen – sie ist widerwärtig. Solche Menschen sind offenkundig falsche Leiter. Gibt es irgendjemanden, der sagt, „Ich verwahre die

Opfergaben so gut, ich verrichte diese Arbeit so sorgfältig, und trotzdem werde ich als falscher Leiter charakterisiert. Also werde ich sie nicht mehr verwalten! Wer auch immer sie ausgeben will, kann das tun; wer auch immer sie verwenden will, kann das tun; wer auch immer sie nehmen will, kann das tun!“? Hat irgendjemand diesen Gedanken? Welches Ziel verfolgen wir also damit, die verschiedenen Zustände und Manifestierungen bei verschiedenen Arten von falschen Leitern zu entlarven? (Die Menschen dazu zu bringen, die Grundsätze zu begreifen und zu verhindern, dass sie den Weg falscher Leiter gehen.) Das ist richtig. Es ist, die Menschen dazu zu bringen, die Grundsätze zu begreifen, sie in die Lage zu versetzen, entsprechend den Grundsätzen ihre Arbeit gut zu verrichten und ihrer Verantwortung nachzukommen, nicht von Vorstellungen und Auffassungen auszugehen, nicht am menschlichen Willen oder an Impulsivität festzuhalten, eine Theorie, die sie sich ausgemalt haben, nicht den Platz der Wahrheitsgrundsätze einnehmen zu lassen, nicht vorzutäuschen, spirituell zu sein, und das, was sie für Spiritualität halten, nicht zu verwenden, um die Grundsätze zu fälschen oder zu ersetzen. Solche Menschen gibt es unter den Leitern und Mitarbeitern, und es lohnt sich, sie als Warnung anzusehen.

IV. Opfergaben an sich reißen und genießen

Es gibt noch eine andere Sorte falscher Leiter, und die Arbeit, die diese Leiter hinsichtlich der Verwaltung von Opfergaben leisten, ist noch chaotischer. Sie glauben, dass sie als Leiter oder Mitarbeiter die Opfergaben nicht immer im Blick haben können oder im Hinblick auf die Opfergaben so bedacht sein können. Sie denken, sie müssten einfach die Verwaltungsarbeit der Kirche gut erledigen und die Arbeit, die das Kirchenleben und den Lebens Eintritt von Gottes auserwähltem Volk betrifft, gut ausführen und zudem sicherstellen, dass die verschiedenartigen fachlichen Arbeiten gut erledigt werden. Sie glauben, dass es sich bei Opfergaben um Geld und Dinge handelt, die Gott für die Kirche bereitstellt, und dass dieses Geld und diese Dinge dazu da sind, die Bedürfnisse von Leitern und Mitarbeitern in ihrem Leben und bei ihrer Arbeit zu befriedigen. Die Implikation besteht hier darin, dass Opfergaben für Leiter und Mitarbeiter bereitstehen und dass Gott, sobald jemand als Leiter oder Mitarbeiter ausgewählt worden ist, es demjenigen erlaubt, sich an diesen Opfergaben zu erfreuen, und dass Leitern und Mitarbeitern bei der Verteilung Priorität eingeräumt wird, sie zuerst in deren Genuss kommen und sie als Erste ausgeben dürfen – und so wird jemand, sobald er Leiter oder Mitarbeiter wird, Herr über die Opfergaben, der Verwalter und Besitzer der Opfergaben. Wenn Menschen von dieser Sorte bei ihrer Arbeit mit Opfergaben in Berührung kommen, dann registrieren sie diese nicht, zählen sie nicht nach und verwahren sie nicht, noch gleichen sie die Abrechnungen mit den Ein- und Ausgängen der Opfergaben ab, geschweige denn überprüfen sie den Stand bei deren Ausgaben und Verteilung. Stattdessen finden sie heraus und verschaffen sich einen Überblick, welche Opfergaben es gibt und ob Leiter und Mitarbeiter irgendwelche davon genießen können. Diese Art

von Haltung haben diese Leiter und Mitarbeiter zu Opfergaben. Ihrer Ansicht nach müssen Opfergaben weder registriert noch nachgezählt oder verwahrt werden, noch müssen deren Eingänge und Ausgänge oder der Stand deren Ausgaben überprüft werden – solche Dinge haben nichts mit ihnen zu tun – sie müssen einfach die Opfergaben an Leiter und Mitarbeiter verteilen, und wenn es darum geht, in deren Genuss zu kommen, diesen den Vorrang lassen. Ihrer Ansicht nach ist das, was Leiter und Mitarbeiter sagen, der Grundsatz – es ist ihre Entscheidung, wie die Opfergaben ausgegeben und verteilt werden. Sie glauben, wenn jemand als Leiter oder Mitarbeiter ausgewählt wird, würde das bedeuten, dass derjenige bereits perfektioniert worden ist und wie ein Priester das Vorrecht hat, Opfergaben zu genießen und, was Opfergaben betrifft, auch das letzte Wort hat, das Nutzungsrecht und das Recht darauf, deren Verteilung zu bestimmen. In einigen Kirchen haben Leiter und Mitarbeiter die von den Brüdern und Schwestern dargebrachten Dinge, bevor diese vom zuständigen Personal eingetragen, nachgezählt und eingelagert werden können, bereits durchgesehen, durchsucht und ausgesiebt; sie behalten, was immer sie gebrauchen können, essen, was immer sie essen können, ziehen an, was immer sie anziehen können, und verteilen das, was sie nicht brauchen, direkt an irgendwen, der es braucht, und damit haben sie anstatt Gott das Sagen. So lautet ihr Grundsatz. Was geht hier vor sich? Denken sie wirklich, sie seien Priester? Mangelt es ihnen nicht extrem an Vernunft? (Doch.) Es gibt andere Leiter und Mitarbeiter, die sehen, dass eine Familie zwei Stühle zu wenig hat, dass einer anderen ein Ofen fehlt und dass jemand bei schlechter Gesundheit ist und Nahrungsergänzungsmittel nehmen muss, und dann das Geld von Gottes Haus verwenden, um all diese Dinge zu kaufen. Die Verteilung, der Verzehr, die Ausgabe und das Nutzungsrecht aller Opfergaben obliegen diesen Leitern und Mitarbeitern – ergibt das Sinn? Gehen sie nicht deshalb so vor, weil etwas mit ihrer Erkenntnis schief läuft? Auf welcher Grundlage geben sie den Ton an? Haben Leiter und Mitarbeiter das Recht, die Opfergaben zu kontrollieren? (Nein.) Sie sollen die Opfergaben verwalten und sie nicht kontrollieren und verwenden. Sie haben nicht das Vorrecht, sich daran zu erfreuen. Sind Leiter und Mitarbeiter Priestern gleichzusetzen? Menschen, die perfektioniert worden sind? Sind sie die Besitzer der Opfergaben? (Nein.) Warum also beschließen sie, unautorisiert Opfergaben zu verwenden, um Dinge für diese und jene Familie zu kaufen – warum haben sie dieses Recht? Wer hat ihnen dieses Recht gegeben? Ist in den Arbeitsanordnungen festgelegt, „Nachdem Leiter und Mitarbeiter ihre Stelle angetreten haben, sollten sie als Erstes die absolute Kontrolle über die Finanzen von Gottes Haus übernehmen“? (Nein.) Warum glaubt das dann ein Teil der Leiter und Mitarbeiter? Worin liegt das Problem? Wenn ein Bruder oder eine Schwester ein teures Kleidungsstück darbringt und ein Leiter oder Mitarbeiter es am nächsten Tag trägt, was geht dann da vor sich? Warum fallen von Brüdern und Schwestern dargebrachte Opfergaben einem Einzelnen in die Hände? Mit „Einzelner“ ist hier kein anderer gemeint als der Leiter oder Mitarbeiter. Nicht nur verwalten sie die Opfergaben nicht gut – stattdessen führen sie

den Weg an, sie an sich zu reißen und sie persönlich zu genießen. Worin liegt hier das Problem? Wenn wir diesen Leiter oder Mitarbeiter im Lichte dessen betrachten, dass er keine eigentliche Arbeit verrichtet, wenn es um die Verwaltung von Opfergaben geht, so kann man ihn als falschen Leiter charakterisieren – wenn wir ihn uns aber unter dem Aspekt ansehen, dass er Opfergaben an sich reißt und persönlich genießt, dann kann man ihn zu einhundert Prozent als Antichrist charakterisieren. Welche Art genau, die betreffende Person zu charakterisieren, ist also vernünftig? (Antichrist.) Derjenige ist sowohl ein falscher Leiter als auch ein Antichrist. Bei der Verwaltung von Opfergaben sehen falsche Leiter alle Opfergaben durch und beauftragen andere Menschen damit, sie zu verwalten. Doch bevor sie das tun, reißen sie einen Teil davon für sich selbst an sich und entscheiden unautorisiert, einen anderen Teil zu verteilen. Was die übrigen Dinge angeht – die sie nicht wollen oder nicht identifizieren, aber nicht weggeben wollen – diese Dinge legen sie einstweilen beiseite. Mit dem Verbleib dieser Opfergaben, ob es eine geeignete Person gibt, die sie verwahrt, ob sie regelmäßig inspiziert werden sollten, ob irgendjemand sie stiehlt oder ob irgendwer sie an sich reißt, damit befassen sich falsche Leiter einheitlich nicht. Ihr Grundsatz lautet folgendermaßen: „Ich habe mir bereits unter den Nagel gerissen, woran ich mich erfreuen sollte und was ich brauche. Wer auch immer das Übrige haben will, das ich nicht brauche, kann es sich nehmen; wer auch immer das verwalten will, kann es verwalten. Es gehört dem, der es sich zuerst schnappt – es zieht derjenige einen Vorteil daraus, dem es in die Hände fällt.“ Was für ein Grundsatz und was für eine Logik ist das? Solche Menschen sind einfach Teufel und Bestien!

Einmal hat ein falscher Leiter gesagt, es gäbe im Lagerraum eine Menge Zeug, und Ich habe gefragt, ob er es eingetragen hätte. Er sagte: „Ich weiß nicht einmal, was einige dieser Dinge sind, also ist es mir unmöglich, sie einzutragen.“ Ich sagte: „Das ist Unsinn. Wie könnte es dir unmöglich sein, sie einzutragen? Es sollte doch Einträge aus der Zeit geben, als sie anfangs hergebracht wurden!“ „Das ist ziemlich lange her, das kann man unmöglich wissen.“ Was für Gerede ist das? Übernimmt er Verantwortung? (Nein.) Ich sagte: „Da sind ein paar Kleidungsstücke – stelle fest, wer von den Brüdern und Schwestern sie braucht und gib ihnen die Kleidungsstücke.“ „Einige davon sind nicht mehr in Mode. Daran hat keiner Interesse.“ Ich sagte: „Verteile das, was die Brüder und Schwestern brauchen, und geh zweckmäßig mit dem um, was sie nicht brauchen.“ Er hat es nicht durchgezogen. War er gewissenhaft und fleißig? Wenn man ihn bittet, eine Arbeitsaufgabe zu erledigen, dann beschwert er sich ständig, sagt negative Dinge und weist auf Schwierigkeiten hin. Was er nicht sagt, ist, dass er sich gut um diese Dinge kümmern wird, entsprechend den Grundsätzen. Er hat überhaupt nicht die Absicht, sich zu unterwerfen. Egal was jemand von ihm verlangt, er redet ständig über Schwierigkeiten, als würde er, wenn er denjenigen damit sprachlos macht, siegen und die Oberhand gewinnen und dann mit seiner Arbeit fertig sein. Was für eine Kreatur ist diese Person? Du wurdest nicht zum Leiter oder Mitarbeiter gemacht, damit du Ärger verursachen kannst oder damit du auf Schwierigkeiten und Probleme hinweisen

kannst, sondern damit du Probleme löst und Schwierigkeiten bewältigst. Wenn du bei deiner Arbeit wirklich kompetent bist, dann würdest du, nachdem du Probleme und Schwierigkeiten aufgeworfen hast, darüber reden, wie du sie gemäß den Grundsätzen bewältigen und lösen würdest. Falsche Leiter können nur Slogans rufen, Glaubenslehre predigen, große Reden schwingen und über objektive Rechtfertigungen und Ausflüchte reden – sie weisen überhaupt kein wirkliches Arbeitsvermögen auf, und bei der Verwaltung von Opfergaben sind sie genauso unfähig, gemäß den Grundsätzen vorzugehen oder ihrer Verantwortung nachzukommen. So schwachsinnig und unfähig sind sie, dennoch glauben sie immer noch, dass sie jetzt, da sie Leiter oder Mitarbeiter sind, Privilegien und Status besitzen, eine vornehme Identität haben, die Eigentümer von Opfergaben sind und sie verwenden dürfen. Diese Sorte falscher Leiter weiß nur, wie man das Vorrecht genießt, Opfergaben auszugeben – irgendwelche Fälle von unangemessenen, unüberlegten Ausgaben der Opfergaben können sie weder sehen noch entdecken, und es kann sogar sein, dass sie diese sehen, aber trotzdem nichts dagegen tun. Woran liegt das? Es liegt daran, dass sie nur wissen, wie man das Überlegenheitsgefühl genießt, das damit einhergeht, Leiter oder Mitarbeiter zu sein – sie verstehen überhaupt nicht, welche Anforderungen Gott an Leiter und Mitarbeiter stellt oder welche Grundsätze für die Arbeiten von Gottes Haus gelten. Sie sind einfach Taugenichtse, sie sind bloß Abfall und einfach schwachsinnig. Ist es nicht ekelhaft, dass solche wirrköpfigen Leute trotzdem die Vorteile von Status genießen wollen? Was habt ihr dadurch, dass wir diese Sorte falscher Leiter entlarvt haben, verstanden? Sobald solche Leute Leiter oder Mitarbeiter werden, wollen sie Pläne hinsichtlich der Opfergaben aushecken und heften ihren Blick auf die Opfergaben. Man erkennt auf den ersten Blick, dass sie seit langem darauf aus sind, Geld verschwenderisch auszugeben und die Opfergaben zu verprassen. Jetzt endlich haben sie ihre Chance; sie können willkürlich Geld auf diese Weise ausgeben und Gottes Opfergaben nach Belieben verwenden und sich an Dingen erfreuen, für die sie nicht gearbeitet haben. Somit wird ihr wahres, habsüchtiges Gesicht völlig enthüllt. Seht ihr solche Menschen unter den früheren und jetzigen Leitern und Mitarbeitern? Ständig missdeuten sie die Verantwortlichkeiten und die Definition von Leitern und Mitarbeitern, und sobald sie Leiter oder Mitarbeiter werden, halten sie sich für den Herrn des Hauses Gottes, sie zählen sich zu den Priesterrängen und halten sich für vornehme Leute. Ist das nicht ein bisschen schwachsinnig? Trifft es zu, dass jemand, sobald er Leiter oder Mitarbeiter wird, nicht länger ein verdorbener Mensch ist? Trifft es zu, dass er sich sofort in eine geheiligte Person verwandelt? Sobald solche Leute Leiter werden, wissen sie nicht mehr, wer sie sind, und denken, sie sollten sich an den Opfergaben erfreuen – sind solche Menschen nicht schwachsinnig? Solche Menschen sind definitiv schwachsinnig, sie besitzen nicht die Vernunft normaler Menschlichkeit. Selbst nachdem wir so Gemeinschaft gehalten haben, wissen sie immer noch nicht, was die Pflichten und Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern sind. Es gibt mit Sicherheit solche

Leiter und Mitarbeiter, und die Manifestierungen solcher Menschen sind ziemlich offenkundig und markant.

Das sind im Wesentlichen die Manifestierungen der verschiedenen Arten von falschen Leitern im Hinblick auf die Verwahrung von Opfergaben. Diejenigen mit schwerwiegenderen Problemen fallen nicht in die Kategorie falsche Leiter – sie sind Antichristen. Somit müsst ihr in diesem Bereich sattelfest werden. Wenn jemand ein falscher Leiter ist, dann ist er das – man kann ihn nicht als Antichristen charakterisieren. Antichristen sind, was ihre Menschlichkeit, ihr Handeln, ihre Manifestierungen und ihr Wesen angeht, viel scheußlicher als falsche Leiter. Die meisten falschen Leiter haben ein schlechtes Kaliber, sie sind schwachsinnig, sie haben kein Arbeitsvermögen, ihr Verständnis ist verzerrt, und sie haben kein geistliches Verständnis, ihr Charakter ist niedrig, sie sind selbstsüchtig und gemein und haben das Herz nicht am rechten Fleck. Das führt dazu, dass sie bei der Verwahrung von Opfergaben keine echte Arbeit leisten können und keine echte Arbeit leisten, und es beeinträchtigt die vernünftige Verwaltung und ordnungsgemäße Verwahrung von Opfergaben. Ein Teil der Opfergaben fällt sogar bösen Menschen in die Hände, weil falsche Leiter ihre Verantwortlichkeiten vernachlässigen, keine echte Arbeit leisten und nicht im Einklang mit den Grundsätzen und Anforderungen von Gottes Haus handeln – auch diese Art von Problem kommt recht häufig auf. Die verschiedenen Manifestierungen falscher Leiter bei der Verwahrung von Opfergaben lassen sich im Wesentlichen durch Folgendes aufdecken: Ihr Charakter ist niedrig, sie sind selbstsüchtig und gemein, ihr Verständnis ist verzerrt, sie haben kein Arbeitsvermögen, ihr Kaliber ist schlecht, sie suchen überhaupt nicht nach den Wahrheitsgrundsätzen, und sie sind wie dumme und schwachsinnige Menschen. Manche sagen vielleicht: „Wir erkennen alle anderen Manifestierungen an, die Du aufgedeckt hast, aber wenn sie dumm und schwachsinnig sind, wie konnten sie dann Leiter werden?“ Erkennt ihr an, dass einige Leiter und Mitarbeiter dumm und schwachsinnig sind? Gibt es solche Menschen? Manche sagen vielleicht: „Du hast eine zu geringe Meinung von uns. Wir sind alle moderne Menschen, wir sind Hochschulabsolventen oder Abiturienten – wir haben, was diese Gesellschaft und Menschheit angeht, ein ausgezeichnetes Urteilsvermögen. Wie könnten wir eine schwachsinnige Person als unseren Leiter auswählen? Das könnte unmöglich passieren!“ Was ist daran unmöglich? Die meisten von euch sind schwachsinnig und auch von unzureichender Intelligenz, daher ist es für euch nur allzu leicht, eine schwachsinnige Person als Leiter auszuwählen. Warum sage Ich, dass die meisten von euch schwachsinnig sind? Weil die meisten von euch, egal wie viel ihr erlebt habt, das Wesen der Dinge nicht durchschauen können und Grundsätze nicht begreifen können. Ihr könnt jahrelang daran festhalten, einfach Vorschriften zu befolgen, immer wieder und unverändert dieselbe Herangehensweise anzuwenden, und bleibt unfähig, die Grundsätze zu begreifen, egal wie man vor euch Gemeinschaft über die Wahrheit hält. Worin liegt hier das Problem? Euer Kaliber ist zu schlecht. Ihr könnt das Wesen oder die Ursache von Problemen nicht durchschauen und

seid nicht in der Lage, die Muster der Entwicklung der Dinge festzustellen, geschweige denn die Grundsätze zu befolgen, die man haben sollte, wenn man handelt – das nennt man schwachsinnig. Wie lange braucht ihr alle, um Grundsätze zu begreifen, die mit euren Pflichten zusammenhängen? Es gibt einige Menschen, die jahrelang Textarbeiten verrichtet haben, aber selbst jetzt noch sind die Artikel und Drehbücher, die sie schreiben, alles hohle Worte; sie können die Grundsätze nicht begreifen und wissen nicht, was Realität ist oder wie man etwas Reales sagt. Das ist, was es heißt, ein zu schlechtes Kaliber zu haben und von zu geringer Intelligenz zu sein. Wäre es bei eurer Intelligenz nicht allzu leicht, eine schwachsinnige Person als Leiter auszuwählen? Und ihr würdet sie nicht bloß wählen, ihr würdet auch euer Herz an diesen Leiter hängen. Müsste er entlassen werden, würdest du nicht wollen, dass das passiert. Zwei Jahre später, wenn du ihn durchschaut und Verständnis erlangt hast, dann erst könntest du erkennen, dass er ein falscher Leiter ist, aber damals wolltest du nicht, dass er entlassen wird, egal was man dir gesagt hat. Bist du nicht noch schwachsinniger als er? Warum sage Ich, dass einige Leiter und Mitarbeiter von unzureichender Intelligenz sind? Weil sie nur wissen, wie man die einfachste Arbeit leistet. Wenn es um eine etwas kompliziertere Arbeit geht, wissen sie nicht, wie man sie erledigt; wenn sie vor einer kleinen Schwierigkeit stehen, wissen sie nicht, wie man sie bewältigt, und wenn man ihnen eine zusätzliche Arbeitsaufgabe gibt, wissen sie nichts mit sich anzufangen. Gibt es da nicht ein Problem mit ihrer Intelligenz? Werden solche Leiter nicht von euch ausgewählt? Und ihr werft euch vor Bewunderung für sie zu Boden: „Sie glauben an Gott, suchen nicht nach einem Liebespartner und sie haben sich seit über zwanzig Jahren für Gott aufgewendet. Sie haben die Entschlossenheit, zu leiden, wirklich, und sie nehmen ihre Arbeit wirklich ernst.“ „Verstehen sie bei ihrer Arbeit denn die Grundsätze?“ „Wenn nicht sie, wer dann?“ Und wenn man ihre Arbeit überprüft, stellt sich heraus, dass diese völlig chaotisch ist – sie sind nicht in der Lage, irgendetwas von dieser Arbeit umzusetzen. Man sagt ihnen die Grundsätze für ihre Arbeit, aber sie wissen nie, wie sie zu erledigen ist. Sie stellen einfach immer weiter Fragen und wissen nicht, was sie machen sollen, es sei denn, man sagt es ihnen direkt. Ihnen die Grundsätze zu sagen, ist dasselbe, als würde man ihnen gar nichts sagen; selbst wenn man ihnen die Grundsätze einen nach dem anderen auflistet, wissen sie immer noch nicht, wie man die Arbeit umsetzt. Gibt es solche Leiter? Egal wie man ihnen die Grundsätze sagt, sie verstehen sie nicht und sind nicht in der Lage, die Arbeit umzusetzen. Man kann mit ihnen mehrfach über dieselben Worte oder Dinge Gemeinschaft halten oder sie diesbezüglich anweisen, und sie werden es trotzdem nicht verstehen, und das Problem wird anschließend gänzlich ungelöst bleiben – sie werden immer noch fragen, was zu tun ist, und es wird nicht klappen, wenn man auch nur eine einzige Zeile auslässt. Sind sie nicht schwachsinnig? Werden diese schwachsinnigen Leiter nicht von euch gewählt? (Doch.) Das könnt ihr nicht abstreiten, stimmt's? Solche Leiter gibt es auf jeden Fall.

Die verschiedenen Manifestierungen falscher Leiter, über die wir heute Gemeinschaft gehalten haben, hängen hauptsächlich mit der Arbeit der Opfergabenverwaltung zusammen. Dadurch, dass wir die verschiedenen Manifestierungen falscher Leiter entlarvt haben, sollten die Menschen wissen, dass die Opfergabenverwaltung für Leiter und Mitarbeiter eine wichtige Arbeitsaufgabe ist und sie diese nicht übersehen sollten. Obwohl sich dieser Teil der Arbeit im Bereich allgemeiner Angelegenheiten von anderen Tätigkeiten unterscheidet, hängt er mit den normalen Abläufen der anderen Arbeiten von Gottes Haus zusammen. Die Opfergabenverwaltung ist also eine sehr wichtige, entscheidende Arbeitsaufgabe. Inwiefern ist sie wichtig? Die Dinge, die bei der Arbeit der Opfergabenverwaltung verwahrt werden, gehören Gott – um es etwas unpassend zu formulieren, diese Dinge sind Gottes persönlicher Besitz, daher sollten Leiter und Mitarbeiter dieser Arbeit umso mehr mit ganzem Herzen nachgehen und dabei umso gewissenhafter und fleißiger sein. Wenn wir uns diese Arbeit ansehen und von ihrer Natur ausgehen, so denke Ich nicht, dass es eine Übertreibung ist, diese unter Verwaltungsarbeit aufzulisten. Der Grund, weshalb wir sie in der Kategorie Verwaltungsarbeit auflisten, liegt darin, dass diese Arbeit mit der Haltung der Menschen zu Gott und Seinem Eigentum zu tun hat. Es ist also notwendig, dass die Menschen bei dieser Arbeit die richtige Haltung haben und die richtigen Grundsätze begreifen. Wir ordnen sie deshalb in die Kategorie Verwaltungsarbeit ein, damit Leiter und Mitarbeiter verstehen, dass es sehr wichtig ist, diese Arbeitsaufgabe zu erledigen und dass diese Arbeit eine sehr gewichtige Aufgabe und eine sehr schwere Bürde ist. Sie sollen verstehen, dass sie sie nicht so angehen sollten, als würde es sich um eine gewöhnliche Arbeit im Bereich allgemeiner Angelegenheiten handeln – dass sie ein präzises, tiefes Wissen der Bedeutung dieser Tätigkeit haben müssen und ihr dann schließlich mit ganzem Herzen, gewissenhaft und fleißig nachgehen. Die Menschen können in Bezug auf andere Menschen unaufmerksam sein – selbst wenn Fehler auftreten, ist das kein großes Problem. Doch Ich halte die Menschen dringend dazu an, in ihrem Umgang mit Gott nicht wirrköpfig, nicht nachlässig zu sein und nicht nur große Reden zu schwingen und darauf keine Taten folgen zu lassen. Die Arbeit der Opfergabenverwaltung gut auszuführen, ist ein wichtiger Auftrag Gottes an Leiter und Mitarbeiter.

8. Mai 2021

Die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern (13)

Der gemeinschaftliche Austausch bei unserem letzten Treffen handelte von der elften Verantwortung der Leiter und Mitarbeiter. Wir hielten Gemeinschaft über die Verantwortung, die Leiter und Mitarbeiter bei der Verwahrung der Opfergaben erfüllen sollten, und über die Arbeit, die sie dabei tun sollten. Welche Arbeit sollten Leiter und Mitarbeiter bei der Verwahrung der Opfergaben tun? (Die erste Aufgabe ist die Verwahrung. Die zweite ist der Abgleich der Abrechnungen. Die dritte ist, nachzuverfolgen, zu untersuchen und zu überprüfen, ob die verschiedenen Ausgaben mit den Grundsätzen übereinstimmen. Es muss eine strenge Überprüfung durchgeführt werden, und unangemessene Ausgaben müssen streng eingeschränkt werden. Am besten ist es, Verschwendung und Verluste zu verhindern, bevor sie entstehen. Wenn sie bereits entstanden sind, müssen die Verantwortlichen zur Rechenschaft gezogen werden. Es sollten nicht nur Verwarnungen ausgesprochen, sondern auch eine Entschädigung gefordert werden.) Das sind im Grunde die Hauptpunkte. Das Wichtigste ist, die Opfergaben zu verwahren, dann die Buchhaltung zu prüfen und danach die Ausgaben nachzuverfolgen und zu überprüfen und sie korrekt zu verwenden und auszugeben. Nachdem wir unseren gemeinschaftlichen Austausch über die elfte Verantwortung abgeschlossen haben, haben die Menschen nun ein genaues Verständnis und Wissen über die Opfergaben, und sie wissen nun auch, welche Arbeit Leiter und Mitarbeiter bei der Verwahrung der Opfergaben zu leisten haben, sowie wie falsche Leiter diese Arbeit verrichten und welche spezifischen Verhaltensweisen sie dabei an den Tag legen. Ob unser gemeinschaftlicher Austausch nun von den Verantwortlichkeiten der Leiter und Mitarbeiter oder von den verschiedenen Verhaltensweisen falscher Leiter handelt, und ob es sich um einen gemeinschaftlichen Austausch über Positives oder um die Entlarvung von Negativem handelt, sein Hauptzweck ist es, den Menschen verständlich zu machen, wie man die Arbeit der Verwahrung der Opfergaben richtig ausführt und wie man unangemessene Praktiken bei der Verwahrung, der Ausgabe und der Verteilung von Opfergaben beseitigt. Alle Auserwählten Gottes – ob sie nun Leiter oder Mitarbeiter sind oder nicht – sollten ihre Verantwortung bei der Verwahrung der Opfergaben erfüllen. Welche Verantwortung ist das also? Sie besteht darin, zu beaufsichtigen und alle festgestellten Probleme umgehend zu melden – das heißt, die Aufgaben der Beaufsichtigung und Meldung auszuführen. Denkt nicht: „Die Verwahrung der Opfergaben ist die Verantwortung der Leiter und Mitarbeiter und hat nichts mit uns gewöhnlichen Gläubigen zu tun.“ Diese Ansicht ist falsch. Da die Menschen diese Wahrheiten verstanden haben, sollten sie ihre Verantwortung erfüllen. Bei Problemen, die Leiter und Mitarbeiter nicht identifizieren können, oder bei blinden Flecken, Stellen, die nicht leicht zu identifizieren sind, sollte jeder, der Probleme der Unangemessenheit oder der Verletzung von Grundsätzen bei der Verwahrung, Verteilung und Verwendung von

Opfergaben feststellt, diese umgehend den Leitern und Mitarbeitern melden, um die angemessene Verwahrung, die angemessene Verwendung und die angemessene Verteilung der Opfergaben zu gewährleisten. Das ist die Verantwortung eines jeden Auserwählten Gottes.

Punkt 12: Identifiziere umgehend und korrekt die verschiedenen Menschen, Ereignisse und Dinge, die Gottes Werk und die normale Ordnung der Kirche unterbrechen und stören; halte sie auf und schränke sie ein und wende die Dinge zum Guten; halte außerdem Gemeinschaft über die Wahrheit, damit Gottes auserwähltes Volk durch solche Dinge Urteilsvermögen entwickelt und daraus lernt (Teil 1)

Nachdem der gemeinschaftliche Austausch über die elfte Verantwortlichkeit abgeschlossen ist, gehen wir nun zum gemeinschaftlichen Austausch über die zwölfte Verantwortlichkeit der Leiter und Mitarbeiter über: „Identifiziere umgehend und korrekt die verschiedenen Menschen, Ereignisse und Dinge, die Gottes Werk und die normale Ordnung der Kirche unterbrechen und stören; halte sie auf und schränke sie ein und wende die Dinge zum Guten; halte außerdem Gemeinschaft über die Wahrheit, damit Gottes auserwähltes Volk durch solche Dinge Urteilsvermögen entwickelt und daraus lernt.“ Was ist der Hauptinhalt dieser Verantwortlichkeit? Es geht in erster Linie darum, von Leitern und Mitarbeitern zu verlangen, sich mit den verschiedenen Personen, Ereignissen und Dingen in der Kirche – sowie den verschiedenen Problemen – zu befassen, die die normale Ordnung der Kirche unterbrechen, stören und beschädigen. Was müssen Leiter und Mitarbeiter zuerst verstehen, um diese Probleme wirksam anzugehen und zu lösen, ihre Verantwortlichkeiten zu erfüllen und diese Arbeit gut auszuführen? Diese Verantwortlichkeit besteht darin, „umgehend und korrekt die verschiedenen Menschen, Ereignisse und Dinge, die Gottes Werk und die normale Ordnung der Kirche unterbrechen und stören zu identifizieren“; das ist der Umfang dieser Arbeit. Sobald Ziel und Umfang feststehen, wird klar, welche Probleme gelöst werden müssen und welche Arbeit und welche Verantwortungen von Leitern und Mitarbeitern erwartet werden. Was ist innerhalb der zwölften Verantwortlichkeit die Hauptanforderung an Leiter und Mitarbeiter? Es ist, die verschiedenen Menschen, Ereignisse und Dinge, die Unterbrechungen und Störungen verursachen, aufzuhalten und einzuschränken und die Dinge zum Guten zu wenden und außerdem über die Wahrheit Gemeinschaft zu halten, damit Gottes auserwähltes Volk durch solche Dinge Urteilsvermögen entwickelt und daraus lernt. Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, um dies zu tun? Wenn du verschiedene Personen, Ereignisse und Dinge siehst, die die normale Ordnung der Kirche unterbrechen, stören und beschädigen, aber denkst, dass dies keine Probleme sind, dann ist das ein Problem. Das deutet darauf hin, dass du das Wesen des Problems nicht durchschauen kannst, das heißt, du verstehst nicht, welchen Schaden Unterbrechungen und Störungen des Kirchenlebens für die Arbeit der

Kirche mit sich bringen können und welche Konsequenzen und Auswirkungen sie auf den Lebenseintritt von Gottes auserwähltem Volk haben können. Können solche Leiter und Mitarbeiter die Kirchenarbeit noch gut machen? Können sie Probleme lösen und die Dinge zum Guten wenden? (Nein.) Was ist also der entscheidende Punkt, über den hier Gemeinschaft gehalten werden soll? Es ist, dass Leiter und Mitarbeiter nur dadurch, dass sie zuerst die Wahrheitsgrundsätze verstehen, das Wesen verschiedener Probleme durchschauen und verschiedene tatsächliche Probleme wirksam lösen können. Um die Kirchenarbeit gut zu machen, müssen Leiter und Mitarbeiter zuerst wissen, welche Probleme in der Kirchenarbeit häufig auftreten. Dann müssen sie die Natur der auftretenden Probleme genau verstehen, erkennen und beurteilen, ob sie die Kirchenarbeit und die normale Ordnung des Kirchenlebens beeinträchtigen und ob sie der Natur nach die Kirchenarbeit unterbrechen und stören. Das ist ein sehr wichtiges Thema, das Leiter und Mitarbeiter zuerst verstehen sollten. Erst nachdem man dies verstanden hat, ist es möglich, diese Probleme wirksam zu lösen und in der Lage zu sein, „sie aufzuhalten und einzuschränken und die Dinge zum Guten zu wenden“, wie es in der zwölften Verantwortlichkeit erwähnt wird. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass du, bevor du ein Problem löst, zuerst verstehen musst, wo das Problem liegt, welche Zustände und Situationen damit verbunden sind, was die Natur des Problems ist, wie schwerwiegend es ist, wie man es im Detail analysiert und erkennt und wie man genau praktiziert. Das ist es, was Leiter und Mitarbeiter zuerst verstehen müssen. Da Leiter und Mitarbeiter diese Dinge verstehen müssen, lasst uns konkret aus verschiedenen Blickwinkeln darüber Gemeinschaft halten, damit sowohl Leiter und Mitarbeiter als auch Gottes auserwähltes Volk verstehen können, wie man diesen Problemen begegnet, wenn sie auftreten, wie man sie mit Gottes Worten in Verbindung bringt und wie man die Wahrheitsgrundsätze anwendet, um sie zu lösen. Auf diese Weise können alle Auserwählten Gottes gemeinsam die Schwierigkeiten angehen, auf die Leiter und Mitarbeiter stoßen und nicht lösen können, und in der Wahrheit nach Lösungen suchen. Wenn es zu Störungen und Unterbrechungen in der Kirchenarbeit kommt, können alle gemeinsam sie aufhalten und einschränken. Gleichzeitig können sie bei negativen Personen und Angelegenheiten eine genaue Analyse sowie eine öffentliche Unterscheidung und Charakterisierung durchführen, wodurch diese Probleme aufgehalten, eingeschränkt und an der Wurzel ausgerottet werden können. Lasst uns also Gemeinschaft halten, indem wir mit den konkretesten Problemen beginnen.

Die verschiedenen Menschen, Ereignisse und Dinge, die das Kirchenleben unterbrechen und stören

In welchen Bereichen sollten Leiter und Mitarbeiter anfangen, um Probleme zu identifizieren, die Gottes Werk und die normale Ordnung der Kirche unterbrechen und stören? Sie sollten damit beginnen, das Kirchenleben zu untersuchen, um diese Probleme aufzudecken. Wisst ihr alle ein wenig darüber, welche Probleme im

Kirchenleben typischerweise auftreten, deren Natur darin besteht, Unterbrechungen und Störungen zu verursachen? Wie viele Menschen es auch in einer Kirche gibt, es gibt mit Sicherheit mehr als nur ein paar, die die Kirchenarbeit unterbrechen und stören würden. Welches sind die Handlungen der Unterbrechung und Störung, von denen ihr erfahren habt? (Bei Versammlungen im gemeinschaftlichen Austausch über die Wahrheit ständig vom Thema abzukommen, ohne sich auf die Kernpunkte zu konzentrieren.) (Auch, gewohnheitsmäßig Worte und Glaubenslehren zu sprechen.) Vom Thema abkommen, wenn man über die Wahrheit Gemeinschaft hält. Wenn andere zum Beispiel darüber Gemeinschaft halten, wie man in der Ausführung seiner Pflicht treu sein kann, sprechen die, die vom Thema abkommen, darüber, wie sie sich gut um ihren Ehemann (oder ihre Ehefrau) und ihre Kinder kümmern können. Wenn andere darüber Gemeinschaft halten, dass Treue bei der Ausführung der eigenen Pflicht dazu dient, Gott zufriedenzustellen und sich Ihm zu unterwerfen, sprechen sie darüber, dass Treue bei der Ausführung der eigenen Pflicht dazu dient, Segnungen für die eigene Familie und die Angehörigen zu erlangen. Ist das nicht ein Abkommen vom Thema? (Ja.) Wenn man sie nicht unterbricht, reden sie endlos weiter. Wenn man sie einschränkt, werden sie wütend und geraten aus Verlegenheit in Rage und treiben so ihr schlechtes Verhalten noch einen Schritt weiter. Dieses Problem ist dann von seiner Natur her auf der Ebene der Unterbrechung und Störung, was sehr schwerwiegend ist. Obwohl das Abkommen vom Thema beim gemeinschaftlichen Austausch über die Wahrheit ein häufiges Problem ist, kann es objektiv betrachtet das Leben der Kirche unterbrechen und stören. Das ist das erste Problem. Was den zweiten Punkt betrifft, nämlich „Worte und Glaubenslehren zu sprechen“, so hängt die Frage, ob dies als Unterbrechung und Störung zu werten ist, von der Schwere des Falles ab. Manche Menschen sprechen Worte und Glaubenslehren, weil es ihnen an der Wahrheitsrealität mangelt; sobald sie den Mund aufmachen, kommen nur Worte und Glaubenslehren heraus, nur leere Theorien. Ihre Absicht ist es jedoch nicht, andere irreführen und ihre Wertschätzung zu gewinnen. Mit Einschränkungen und Abraten erlangen sie Selbsterkenntnis, und danach sprechen sie weniger Worte und Glaubenslehren, und sie behindern den Lebenseintritt der Brüder und Schwestern nicht mehr. Das zählt nicht als Unterbrechung und Störung. Diejenigen jedoch, die absichtlich Worte und Glaubenslehren mit der Absicht sprechen, andere irreführen, tun dies, obwohl sie genau wissen, dass das, was sie sagen, Worte und Glaubenslehren sind. Ihr Ziel dabei ist es, die Wertschätzung anderer zu gewinnen; sie wollen Menschen auf ihre Seite ziehen und sie irreführen und sich Status verschaffen. Dies ist von seiner Natur her ziemlich schwerwiegend. Es unterscheidet sich von seiner Natur her davon, nur Worte und Glaubenslehren sprechen zu können, weil man die Wahrheit nicht versteht. Ein solches Verhalten stellt eine Unterbrechung und Störung dar. Die verschiedenen Personen, Ereignisse und Dinge, die Unterbrechungen und Störungen im Kirchenleben verursachen, sind allgegenwärtig. Es sind nicht nur Probleme wie das Sprechen von Worten und Glaubenslehren oder das Abkommen vom Thema. Was gibt es noch?

(Cliquenbildung, Zwietracht säen und die positive Einstellung anderer dämpfen.) (Es gibt auch das Freisetzen von Negativität, das Unruhestiften und das hartnäckige Belästigen von Menschen.) (Wenn manche Menschen Auffassungen über die Arbeitsanordnungen von Gottes Haus haben, verbreiten sie diese Auffassungen und lassen ihrer Negativität freien Lauf, was auch bei anderen Auffassungen über die Arbeitsanordnungen hervorruft.) Diese Dinge qualifizieren sich als Unterbrechungen und Störungen. Cliquenbildung ist eines, Zwietracht säen ein anderes, zusammen mit dem Quälen und Angreifen von Menschen, dem Verbreiten von Auffassungen, dem Freisetzen von Negativität, dem Verbreiten haltloser Gerüchte und dem Wetteifern um Status – all dies sind Unterbrechungen und Störungen. Diese Probleme sind von ihrer Natur her viel schwerwiegender als das Abkommen vom Thema beim gemeinschaftlichen Austausch über die Wahrheit. Es gibt auch ein Problem, das mit Wahlen zusammenhängt. Welche Art von Problemen, die während Wahlen auftreten, gehört zur Verursachung von Unterbrechungen und Störungen? Da gibt es zum Beispiel die Manipulation von Stimmen – Vorteile zu versprechen, um Stimmen für sich selbst zu sichern. Das ist eine Art, eine Wahl zu untergraben. Und verdeckte Handlungen – hinter den Kulissen auf die Leute einzuwirken, um sie auf die eigene Seite zu ziehen, sie irrezuführen und sie dazu zu bringen, für einen zu stimmen. Das sind alles Probleme, die während Wahlen auftreten. Stellen diese Unterbrechungen und Störungen dar? (Ja.) Diese Probleme werden zusammenfassend als Verletzung der Wahlgrundsätze bezeichnet. Ein weiteres Problem ist das Schwätzen über häusliche Angelegenheiten, das Knüpfen persönlicher Beziehungen und das Erledigen persönlicher Angelegenheiten. Jemand mag für solche Dinge zu Versammlungen kommen – nicht um die Wahrheit zu verstehen oder über Gottes Worte Gemeinschaft zu halten, sondern um persönliche Angelegenheiten zu erledigen. Ist ein solches Problem von schwerwiegender Art? (Ja.) Es läuft ebenfalls darauf hinaus, Unterbrechungen und Störungen zu verursachen.

Nun, lasst uns die verschiedenen Probleme der Unterbrechung und Störung zusammenfassen, die im Kirchenleben auftreten: Erstens, häufiges Abkommen vom Thema beim gemeinschaftlichen Austausch über die Wahrheit; zweitens, das Sprechen von Worten und Glaubenslehren, um Menschen irrezuführen und ihre Hochschätzung zu gewinnen; drittens, das Schwätzen über häusliche Angelegenheiten, das Knüpfen persönlicher Beziehungen und das Erledigen persönlicher Angelegenheiten; viertens, Cliquenbildung; fünftens, das Wetteifern um Status; sechstens, das Säen von Zwietracht; siebtens, das Angreifen und Quälen von Menschen; achtens, das Verbreiten von Auffassungen; neuntens, Negativität freien Lauf lassen; zehntens, das Verbreiten haltloser Gerüchte; und elftens, das Verletzen von Wahlgrundsätzen. Insgesamt elf. Diese elf Äußerungsformen sind die Probleme der Unterbrechung und Störung, die im Kirchenleben häufig auftreten. Wenn man das Kirchenleben lebt und diese Probleme auftreten, ist es notwendig, dass Leiter und Mitarbeiter einschreiten und sie aufhalten, sie einschränken und nicht zulassen, dass sie sich unkontrolliert entwickeln. Wenn die

Leiter und Mitarbeiter nicht in der Lage sind, sie einzuschränken, dann sollten alle Brüder und Schwestern zusammenkommen, um sie einzuschränken. Wenn die betreffende Person keine böse Menschlichkeit hat und nicht absichtlich Unterbrechungen und Störungen verursacht, sondern einfach nur ein mangelndes Verständnis der Wahrheit hat, kann man ihr durch gemeinschaftlichen Austausch über die Wahrheit helfen und sie unterstützen. Wenn die Person, die Unterbrechungen und Störungen verursacht, böse ist und der Fall geringfügig ist, dann sollten ihre Unterbrechungen und Störungen durch gemeinschaftlichen Austausch und Entlarvung aufgehalten und eingeschränkt werden. Wenn sie bereit ist, Buße zu tun und nicht mehr auf eine Weise zu sprechen oder zu handeln, die Unterbrechungen und Störungen verursacht, bereit ist, das unbedeutendste Mitglied in der Kirche zu sein, pflichtbewusst zuhören und gehorchen kann und alles tut, was die Kirche anordnet, und die von den Brüdern und Schwestern gesetzten Einschränkungen akzeptiert, dann kann sie vorübergehend in der Kirche bleiben. Aber wenn sie das nicht akzeptiert und sich stattdessen widersetzt und der Mehrheit feindselig gegenübersteht, dann sollte der zweite Schritt – sie zu entfernen – unternommen werden. Ist dieser Ansatz angemessen? (Ja.)

I. Häufiges Abkommen vom Thema beim gemeinschaftlichen Austausch über die Wahrheit

Jetzt werden wir Gemeinschaft über die verschiedenen Menschen, Ereignisse und Dinge halten, die im Kirchenleben auftreten und von ihrer Natur her Unterbrechungen und Störungen darstellen. Das Erste davon ist das häufige Abkommen vom Thema beim gemeinschaftlichen Austausch über die Wahrheit. Wie wird das Abkommen vom Thema beim gemeinschaftlichen Austausch über die Wahrheit bestimmt? Wie können wir Worte des gemeinschaftlichen Austauschs, die vom Thema abgekommen sind, klar erkennen? Kommt ihr bei eurem gemeinschaftlichen Austausch über die Wahrheit oft vom Thema ab? (Ja.) Wie weit muss dieses Problem gehen, damit es von seiner Natur her als Unterbrechung und Störung gilt? Wenn es jedes Mal, wenn man beim gemeinschaftlichen Austausch über die Wahrheit vom Thema abkommt, als Unterbrechung und Störung charakterisiert würde, hätten die Menschen dann nicht Angst, in Zukunft im Kirchenleben zu sprechen oder Gemeinschaft zu halten? Und wenn die Menschen Angst haben, Gemeinschaft zu halten, bedeutet das nicht, dass sie das Problem nicht klar erkannt haben? (Ja.) Wenn also genau bestimmt wird, welche Art des Abkommens vom Thema beim gemeinschaftlichen Austausch über die Wahrheit eine Unterbrechung und Störung darstellt, werden die meisten Menschen von ihren Einschränkungen befreit sein. Da man sogar in normalen Gesprächen vom Thema abkommt, geschieht dies beim gemeinschaftlichen Austausch über die Wahrheit umso häufiger. Daher ist es notwendig, mit großer Klarheit darüber Gemeinschaft zu halten, damit man nicht eingeschränkt wird. Man sollte sich nicht von der Angst, vom Thema abzukommen und eine Unterbrechung und Störung zu verursachen, davon abhalten lassen, zu sprechen

oder Gemeinschaft zu halten, obwohl man Erkenntnis hat. Auch sollte man sich – wenn man Gemeinschaft halten will – nicht zwingen, zuerst zu überlegen: „Bezieht sich das, was ich sagen will, auf das Thema? Ist es themenfremd? Ich sollte meine Gedanken vor dem Sprechen formulieren und skizzieren und mich dann an diese Gliederung halten, damit ich auf keinen Fall vom Thema abkomme. Wenn ich vom Thema abkomme, nützt das niemandem und verschwendet die kostbare Zeit der Versammlung, was das Verständnis der Brüder und Schwestern von der Wahrheit beeinträchtigt. Wenn es schwerwiegend ist, könnte es sogar das Kirchenleben unterbrechen und stören.“ Wie sollten wir also die Angelegenheit des Abkommens vom Thema betrachten? Zuerst müssen wir bedenken, ob das Abkommen vom Thema für die Brüder und Schwestern von Nutzen ist, und dann müssen wir klar erkennen, welche Konsequenzen das Abkommen vom Thema für das Kirchenleben hat. Auf diese Weise können wir klar erkennen, dass das Abkommen vom Thema kein geringfügiges Problem ist; in schweren Fällen kann es sogar eine Unterbrechung und Störung für das Kirchenleben und die Arbeit der Kirche darstellen. Angenommen, man sucht zu einem Thema eine Passage aus Gottes Worten, um über seine Erkenntnis und sein Verständnis Gemeinschaft zu halten; oder angenommen, man hält zu einem Thema Gemeinschaft über die Erkenntnis, die man aus etwas Erlebtem gewonnen hat und die Wahrheiten und Absichten Gottes, die man daraus verstanden hat; oder angenommen, der gemeinschaftliche Austausch zu einem bestimmten Thema ist etwas langatmig und man drückt sich nicht so klar darüber aus und wiederholt sich mehrmals – kommt man in diesen Situationen vom Thema ab? Nichts davon zählt als Abkommen vom Thema. Was bedeutet es dann, vom Thema abzukommen? Vom Thema abzukommen bedeutet, dass das, was man sagt, wenig oder gar keine Beziehung zum Thema des gemeinschaftlichen Austauschs hat, dass es nur ein Abschweifen zu äußerlichen Angelegenheiten und für die Menschen überhaupt nicht erbaulich ist. Das ist ein vollständiges Abkommen vom Thema. Lasst uns nun besprechen, was es bedeutet, eine Unterbrechung und Störung zu verursachen. Welche Art von Worten und Verhaltensweisen stellen im Falle des Abkommens vom Thema beim gemeinschaftlichen Austausch über die Wahrheit Unterbrechungen und Störungen dar? Was ist hier das Wesen des Problems? Wie stellt das Abkommen vom Thema von seiner Natur her eine Unterbrechung und Störung dar? Ist das nicht wert, darüber Gemeinschaft zu halten? Werdet ihr verstehen, was es bedeutet, vom Thema abzukommen, sobald darüber Gemeinschaft gehalten wurde? (Ja.) Dann gebt eure Antworten auf die Frage. (Wenn der gemeinschaftliche Austausch von jemandem Themen betrifft, die nichts mit der Wahrheit zu tun haben – zum Beispiel leeres Gerede und das Sprechen über häusliche Angelegenheiten sowie das Diskutieren von Dingen, die gesellschaftliche Trends betreffen, die die Herzen der Menschen verwirren und sie daran hindern, vor Gott still zu sein und über Seine Worte nachzudenken –, dann ist dieser gemeinschaftliche Austausch vom Thema abgekommen.) Wie viele Hauptpunkte werden darin angesprochen? (Einer ist, dass die Themen nichts mit der Wahrheit zu tun

haben.) Das ist ein sehr wichtiger Punkt: nichts mit der Wahrheit zu tun zu haben. Ein Punkt ist leeres Gerede und das Plaudern über häusliche Angelegenheiten. Ein anderer ist, über traditionelle Kultur, menschliches moralisches Denken und Dinge, die die Menschen für edel halten, zu sprechen, als wären sie die Wahrheit. Das ist ein Problem des verzerrten Verständnisses; all diese Dinge haben nichts mit der Wahrheit zu tun. Zum Beispiel sagen Gottes Worte: „Junge Menschen sollten nicht ohne Bestrebungen sein.“ Jemand hält Gemeinschaft: „Seit alters her sind Helden in ihrer Jugend hervorgetreten“ oder „Ehrgeiz ist nicht an das Alter gebunden.“ Oder, wenn man darüber spricht, wie man Gott fürchtet, halten sie Gemeinschaft: „Gott ist einen Meter über dir“; „Wenn der Mensch handelt, sieht der Himmel das“; „Wer ein reines Gewissen hat, braucht keine Angst davor zu haben, dass Geister an seine Tür klopfen“; oder „Das Herz muss sich dem Guten zuneigen.“ Ist das nicht ein Abkommen vom Thema? Sind diese Worte nicht ohne Bezug zur Wahrheit? Was sind diese Worte? (Satanische Philosophien.) Sie sind satanische Philosophien und zugleich die traditionelle Kultur einer bestimmten ethnischen Gruppe. Die erste Äußerungsform des Abkommens vom Thema ist, wenn das besprochene Thema nichts mit der Wahrheit zu tun hat; wenn man Philosophien und Theorien äußert, die Nichtgläubige für richtig und erhaben halten, und sie gewaltsam mit der Wahrheit in Verbindung bringt. Das ist ein Abkommen vom Thema. Das Thema hat nichts mit der Wahrheit zu tun – diese Äußerungsform sollte leicht zu verstehen sein. Die zweite Äußerungsform ist, wenn die besprochenen Themen die Gedanken der Menschen stören. Wenn in einer Versammlung nicht über die Wahrheit Gemeinschaft gehalten wird, sondern über Wissen, Gelehrsamkeit, Philosophie und Recht oder über gesellschaftliche Phänomene und verschiedene komplexe zwischenmenschliche Beziehungen, dann stört das die Gedanken der Menschen. Das ist der Fall, wenn jemand über Themen, die die Wahrheit grundsätzlich nicht berühren und überhaupt nichts mit ihr zu tun haben, Gemeinschaft hält, als wären diese Dinge die Wahrheit. Das verursacht Verwirrung in den Gedanken anderer, und während sie zuhören, schweifen ihre Gedanken vom gemeinschaftlichen Austausch über die Wahrheit zu äußerlichen Angelegenheiten ab. Wie verhalten sich diese Menschen dann? Sie fangen an, sich auf Wissen und Gelehrtheit zu konzentrieren. Die Gedanken der Menschen zu stören, ist von seiner Natur her eine ernste Sache. Die dritte Äußerungsform ist, wenn die besprochenen Themen bei den Menschen zu Missverständnissen über Gott führen, was einen Mangel an Klarheit über Visionen zur Folge hat. Manche Menschen sind sich selbst über die Wahrheit nicht sehr im Klaren, wollen aber so tun, als hätten sie Klarheit und Verständnis. Wenn sie also über die Wahrheit Gemeinschaft halten, werfen sie einige tiefgründige Glaubenslehren in das ein, was sie sagen, vermischen religiöse Glaubenslehren, die sie gehört und verstanden haben, und reden haltlos und extravagant. Nachdem man ihnen zugehört hat, verlieren die Menschen die Klarheit über Visionen; sie wissen nicht, welche Wahrheit die Person eigentlich besprechen wollte. Je mehr sie zuhören, desto verwirrter werden sie und

desto mehr schwindet ihr Glaube an Gott, und sie können sogar Missverständnisse über Gott entwickeln. Die Menschen gehen aus diesem Gespräch nicht nur ohne ein Verständnis der Wahrheit hervor – ihre Gedanken werden verwirrt. Es hat eine negative Wirkung. Das ist es, was aus dem Abkommen vom Thema resultiert.

Das Abkommen vom Thema beim gemeinschaftlichen Austausch über die Wahrheit äußert sich auf verschiedene Weisen, und jede davon stellt von ihrer Natur her eine Störung für den Lebenseintritt der Menschen dar. Wenn Menschen sich einen solchen gemeinschaftlichen Austausch angehört haben, fehlt es ihnen nicht nur an einem klaren Verständnis der Wahrheit und einem Weg der Praxis. Stattdessen werden ihre Gedanken verwirrt, sie werden in Bezug auf die Wahrheit noch unsicherer, und sie entwickeln zudem einige Fehlinterpretationen und abwegige und absurde Verständnisse. Das ist die Auswirkung und die nachteilige Konsequenz, die das Abkommen vom Thema beim gemeinschaftlichen Austausch über die Wahrheit auf die Menschen hat. Jede dieser drei Äußerungsformen ist von ihrer Natur her ziemlich ernst. Zum Beispiel die erste: „Das besprochene Thema hat nichts mit der Wahrheit zu tun.“ Dinge zu sagen, die richtig erscheinen, es aber nicht sind, und satanische Dinge wie menschliches Wissen, Philosophie, Theorien, traditionelle Kultur und die berühmten Sprüche bekannter Persönlichkeiten in die Kirche zu bringen, um sie zu predigen und im Detail zu analysieren, und dabei eine Gelegenheit zum gemeinschaftlichen Austausch über die Wahrheit zu nutzen, um Menschen irrezuführen, stellt für sie eine Störung dar. Das ist von seiner Natur her sehr ernst. Wenn eine urteilsfähige Person sich einen solchen gemeinschaftlichen Austausch anhören würde, würde sie sagen: „Was du sagst, ist nicht richtig; es ist nicht die Wahrheit. Du sprichst über moralisches Verhalten und Sprüche, die Nichtgläubige für gut halten. Das sind die Lehren der Nichtgläubigen, wie sie sich verhalten und mit der Welt umgehen sollten, die grundsätzlich nichts mit der Wahrheit zu tun haben.“ Manchen Menschen mangelt es jedoch an Urteilsvermögen, und wenn sie diese Trugschlüsse gehört haben, stimmen sie ihnen sogar zu und halten sich an sie, als wären sie die Wahrheit. Wenn Leiter und Mitarbeiter dem zu solchen Zeiten keinen Einhalt gebieten und dies nicht einschränken, wenn sie nicht darüber Gemeinschaft halten und es nicht im Detail analysieren, damit die Menschen Urteilsvermögen erlangen, dann könnten einige von Gottes Auserwählten irregeführt werden. Was sind die Konsequenzen, wenn man irregeführt wird? Sie werden glauben, dass die Dinge, die von den berühmten Persönlichkeiten der nichtgläubigen Welt gepredigt werden und die die Menschen für richtig, gut und tiefgründig halten, wie Volksweisheiten und die Maximen berühmter Persönlichkeiten sowie Theorien über das eigene Verhalten, alle richtig sind und dass sie die Wahrheit sind, genau wie Gottes Worte. Sind sie dann nicht irregeführt worden? Oberflächlich betrachtet scheint es, als würden sie über die Wahrheit Gemeinschaft halten, aber in Wirklichkeit ist es mit einigen menschlichen Vorstellungen und einigen von Satans irreführenden Philosophien vermischt, und das stellt offensichtlich eine Störung für die Menschen dar. Wenn jemand Menschen

irreführt, indem er Satans Philosophie und menschliches Wissen als die Wahrheit ausgibt, dann sollten Leiter und Mitarbeiter die Angelegenheit aufdecken und im Detail analysieren, damit die Brüder und Schwestern an Urteilsvermögen gewinnen und verstehen, was die Wahrheit wirklich ist. Das ist die Arbeit, die Leiter und Mitarbeiter tun sollten. Die zweite Äußerungsform ist das „Stören der Gedanken der Menschen“. Manche Menschen ergreifen immer die Gelegenheit, über die Wahrheit Gemeinschaft zu halten, um über Dinge zu sprechen, die richtig erscheinen, es aber nicht sind, und dabei menschliches Wissen, menschliche Gelehrtheit und menschliche Begabungen und Talente zu verherrlichen. Sie sprechen auch über moralische Normen, traditionelle Kultur und so weiter. Sie geben diese Dinge, die von Satan stammen, als positive Dinge aus, als die Wahrheit, was die Menschen zu dem Irrglauben verleitet, dass diese Dinge befürwortet, in der Kirche verbreitet und gepriesen und von allen befolgt werden sollten; es bewirkt eine Zunahme von Trugschlüssen und Irrlehren in den Gedanken der Menschen, die richtig erscheinen, es aber nicht sind; und es verwirrt die Gedanken der Menschen und lässt sie sich orientierungslos fühlen, sodass sie nicht wissen, was die Wahrheit tatsächlich ist oder wie sie bei Problemen richtig praktizieren sollen oder welcher Weg der richtige ist. Das stürzt ihre Herzen in die Finsternis. Das ist die Konsequenz der Verbreitung von Irrlehren und Trugschlüssen, um Menschen irrezuführen. Was die dritte Äußerungsform betrifft, so werden wir nicht im Detail darüber Gemeinschaft halten. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass einige der themenfremden Diskussionen unter anderem Wissen betreffen, einige menschliche Auffassungen und einige moralisch gute Verhaltensweisen. Aber nichts davon bezieht sich auf die Wahrheit – sie stehen alle im Widerspruch zu ihr. Wenn also diese Probleme auftreten, sollten Leiter und Mitarbeiter ihnen Einhalt gebieten und sie einschränken. Wenn die Menschen, nachdem sie gemeinschaftlichen Austausch gehört haben, nicht nur in ihren Herzen keine Klarheit über die Wahrheit haben, sondern auch gestört sind, ihre einst klaren Gedanken verwirrt sind und sie nicht wissen, wie sie richtig praktizieren sollen, dann sollte dem gemeinschaftlichen Austausch einer solchen Person Einhalt geboten und sie sollte eingeschränkt werden. Zum Beispiel sagen manche Menschen in ihrem gemeinschaftlichen Austausch über Wahrheiten bezüglich der normalen Menschlichkeit: „Was Gott an der normalen Menschlichkeit am meisten gefällt, ist die Fähigkeit, Härten zu ertragen, fleischlichen Genuss oder Bequemlichkeit nicht zu begehren, auf köstliches Essen zu verzichten, nicht zu genießen, was man genießen sollte oder was Gott vorbereitet hat, fähig zu sein, sich gegen diese fleischlichen Begierden aufzulehnen, alle Begierden des Fleisches zu zügeln, seinen Körper zu unterwerfen und dem Fleisch nicht seinen Willen zu lassen. Wenn du also nachts schlafen willst, musst du dich gegen das Fleisch auflehnen. Wenn du das nicht kannst, musst du Wege finden, es zu zügeln. Je größer deine Entschlossenheit ist, dich gegen das Fleisch aufzulehnen, und je mehr du dich gegen das Fleisch auflehnst, desto mehr Äußerungsformen des Praktizierens der Wahrheit und desto mehr Treue zu Gott beweist du. Ich denke, die hervorstechendste

Äußerungsform normaler Menschlichkeit – und diejenige, die am meisten befürwortet werden sollte – ist, seinen Körper zu unterwerfen, sich gegen die Begierden des Fleisches aufzulehnen, fleischliche Bequemlichkeit nicht zu begehren und im materiellen Genuss sparsam zu sein. Je sparsamer du bist, desto größere Segnungen wirst du im Himmelreich ansammeln.“ Klingen diese Worte nicht ziemlich positiv? Gibt es einen Fehler darin? Gemessen an menschlicher Logik, Lehren und Auffassungen würden diese Worte in jeder religiösen oder gesellschaftlichen Gruppe Anklang finden; jeder würde ihnen zustimmen und sagen, dass das, was sie sagen, richtig ist, dass ihr Glaube gut und rein ist. Gibt es nicht auch in der Kirche einige Menschen, die das glauben würden? Gemessen an menschlichen Auffassungen sind all diese Worte richtig – was ist an ihnen richtig? Manche mögen sagen: „Gott mag solche Menschen. Das ist auch die sparsame Art, wie Er lebt.“ Ist das nicht eine menschliche Auffassung? Die Menschen hegen diese Art von Auffassung, also wenn jemand wirklich einen solchen gemeinschaftlichen Austausch halten würde, würde das nicht einfach den Auffassungen der Mehrheit entsprechen? (Ja.) Wenn die Menschen diese Art von Auffassung annehmen, stimmen sie dann nicht dem Standpunkt dieser Person zu? Wenn du dem Standpunkt dieser Person zugestimmst und ihn angenommen hast, stimmst du dann nicht auch ihren Handlungen zu? Wirst du dann nicht versuchen, sie nachzuahmen? Und wenn du dazu in der Lage bist, wird dann nicht der Weg, dem du folgst, dein Weg der Praxis, festgelegt sein? Was bedeutet es, festgelegt zu sein? Es bedeutet, dass du entschlossen bist, auf diese Weise zu handeln und zu praktizieren. Da du in deinem Herzen glaubst, dass Gott solche Menschen liebt und es mag, wenn du so handelst, dass du nur dadurch jemand sein kannst, den Gott annimmt, jemand, der in das Himmelreich eintreten und im Himmel gesegnet werden kann, der einen guten Bestimmungsort hat, beschließt du, so zu handeln. Wenn du diesen Entschluss fasst, sind deine Gedanken dann nicht bereits durch diese Art von Denken und Standpunkt gestört und irregeführt worden? Das ist eine Tatsache; das ist die Konsequenz. Deine Gedanken sind verwirrt, und du merkst es nicht einmal. Es gibt hier auch noch ein anderes Problem: Sobald dein Geist durch solche Gedanken und Standpunkte gelähmt und gestört ist, verlierst du dann nicht die Klarheit über Gottes Absichten und Anforderungen? Entwickelst du dann nicht Missverständnisse über Gott und entfernst dich von Ihm? Deutet das nicht darauf hin, dass du dir über Visionen unklar bist? Denke sorgfältig darüber nach: Wenn du von einem Gedanken oder Standpunkt irregeführt wirst, den die Menschen für richtig halten, der aber falsch ist, ist dein Geist dann nicht gestört? Können die Visionen in deinem Herzen dann noch klar sein? (Nein.) Ist deine Erkenntnis über Gott also zutreffend oder ist sie ein Missverständnis? Offensichtlich ist sie ein Missverständnis. Ist also das, was du verstehst und was du für richtig hältst, tatsächlich die Wahrheit? Nein, das ist es nicht – es widerspricht Gottes Worten, der Wahrheit, und läuft ihnen zuwider. Daher stellt diese Art des Abkommens vom Thema beim gemeinschaftlichen Austausch über die Wahrheit tatsächlich eine Störung für die

Gedanken der Menschen dar. Angesichts der Tatsache, dass dieses Abkommen vom Thema eine so große Störung für die Gedanken der Menschen darstellt, kann man dann sagen, dass es eine Unterbrechung von Gottes Werk darstellt? Es führt die Menschen in Auffassungen und in Satans Philosophie und Logik – zieht es die Menschen also nicht von Gottes Gegenwart weg? Wenn die Menschen Gott missverstehen, wenn sie Seine Absichten nicht verstehen und nicht gemäß Seinen Absichten und Anforderungen praktizieren können, sondern stattdessen gemäß Satans Logik und menschlichen Auffassungen praktizieren, sind sie dann Gott näher oder weiter von Ihm entfernt? (Sie sind weiter von Ihm entfernt.) Sie sind weiter von Ihm entfernt. Sollte also der gemeinschaftliche Austausch über diese Art von Thema während der Versammlungen nicht eingeschränkt werden? (Ja.) Die Natur dieser Art des Abkommens vom Thema ist die einer Störung für die Menschen, also muss eine solche Abweichung tatsächlich eingeschränkt werden. Wenn dem kein Einhalt geboten und es nicht eingeschränkt wird, wird es eine Reihe von verworrenen Menschen geben, die von geringem Kaliber und abgestumpft sind – insbesondere diejenigen ohne geistliches Verständnis –, die die Person, die vom Thema abkommt, nachahmen und ihr folgen. In diesem Moment sollten Leiter und Mitarbeiter umgehend einschreiten, um dem Einhalt zu gebieten. Sie dürfen nicht zulassen, dass diese Person weiterhin vom Thema abkommt; sie dürfen nicht zulassen, dass das Thema ihres gemeinschaftlichen Austauschs mehr Menschen irreführt und die Gedanken von mehr Menschen stört. Das ist eine Verantwortung, die Leiter und Mitarbeiter erfüllen sollten, eine Funktion, die sie ausüben sollten.

Das war es in etwa mit unserem gemeinschaftlichen Austausch über das Thema des Abkommens vom Thema beim gemeinschaftlichen Austausch über die Wahrheit. Als Nächstes fassen wir zusammen, wie weit man bei seinem gemeinschaftlichen Austausch über die Wahrheit vom Thema abkommen und über welche Themen man Gemeinschaft halten muss, damit dies von seiner Natur her als Unterbrechung und Störung gilt. Einige Arten des Abkommens vom Thema sind offensichtlich: Wenn jemand völlig vom Thema abkommt, wenn er anfängt, leeres Gerede zu führen oder häusliche Angelegenheiten zu besprechen, ist das leicht zu erkennen. Zum Beispiel, wenn alle darüber Gemeinschaft halten, wie sie ihre Pflicht tun sollen, hält jemand vielleicht Gemeinschaft über seine „ruhmreiche“ Vergangenheit und spricht über die guten Dinge, die er getan hat, oder wie er den Brüdern und Schwestern geholfen hat und so weiter. Niemand will das hören, und je länger sie es hören, desto mehr wächst ihre Abneigung, bis sie die Person ignorieren. Die Person wird das dann peinlich finden. Solange die Mehrheit diese Person durchschauen kann, wird sie nicht weitermachen können. Es braucht kein großes Verständnis der Wahrheit, um diese Art des Abkommens vom Thema erkennen zu können. Leeres Gerede, Plaudern über häusliche Angelegenheiten, sich selbst zu erhöhen, sich selbst zur Schau zu stellen und das Thema des gemeinschaftlichen Austauschs zu nutzen, um über die eigene „ruhmreiche“ Vergangenheit zu sprechen – diese Art des Abkommens vom Thema ist leicht zu erkennen. Sie stellt im

Grunde keine große Störung dar, weil die meisten Menschen von solchen Dingen abgestoßen sind und sie nicht hören wollen, und sie wissen, dass die Person angibt und nicht über die Wahrheit Gemeinschaft hält, dass sie vom Thema abgekommen ist. Die Gruppe mag versuchen, sie nicht zu blamieren, wenn sie gerade anfängt zu sprechen, aber wenn sie länger weitermacht, werden die Menschen abgestoßen und wollen nicht weiter zuhören und haben das Gefühl, dass es stattdessen besser wäre, Gottes Worte für sich allein zu lesen. Wenn die Person weitermachen würde, würden sie aufstehen und gehen. Wenn die Person sieht, dass sich die Lage geändert hat und sie sich blamiert, wird sie nicht weitersprechen. Welche Art des Abkommens vom Thema hat bereits einen nachteiligen Einfluss auf die Menschen, doch die Menschen können es immer noch nicht als etwas Negatives durchschauen und nehmen stattdessen den themenfremden Inhalt als die Wahrheit und hören ihm aufmerksam zu? Diese Art des Abkommens vom Thema kann für die Menschen eine Störung darstellen, und man sollte solche Fälle erkennen können. Gebt ein Beispiel für diese Art des Abkommens vom Thema. (Wenn jemand nach einer Zurechtstutzung nicht über sich selbst nachdenkt, sondern sein Gespräch nur auf das Richtige und Falsche der Angelegenheit konzentriert, verwirrt das die Gedanken aller. Das führt nicht nur dazu, dass die Menschen kein Urteilsvermögen entwickeln können; stattdessen haben die Menschen das Gefühl, dass das, was diese Person sagt, mit der Wahrheit übereinstimmt und dass sie im Recht ist. Das bringt alle dazu, sich auf ihre Seite zu stellen.) Unter dem Vorwand, darüber Gemeinschaft zu halten, wie man eine Zurechtstutzung annimmt, verteidigt und rechtfertigt sie sich, um die Menschen glauben zu machen, dass sie zu Unrecht zurechtgestutzt wurde, um die Menschen dazu zu bringen, sich auf ihre Seite zu stellen und mit ihr zu sympathisieren, und zusätzlich, um die Menschen dazu zu bringen, ihre Fähigkeit zu bewundern, sich unter solchen Umständen zu unterwerfen und eine Zurechtstutzung anzunehmen. Das führt die Menschen in die Irre; es ist ein absichtliches, vorsätzliches Abkommen vom Thema, das die Zuhörer nicht nur unfähig macht, sich bei einer Zurechtstutzung zu unterwerfen und eine Zurechtstutzung anzunehmen und über sich selbst nachzudenken und sich selbst zu erkennen, sondern sie stattdessen misstrauisch und widerständig gegenüber einer Zurechtstutzung macht. Ein solcher gemeinschaftlicher Austausch hilft den Menschen nicht, die Bedeutung einer Zurechtstutzung zu verstehen, und zu verstehen wie die Menschen bei einer Zurechtstutzung die richtige Haltung einnehmen sollten, wie sie sie annehmen und wie sie praktizieren sollten. Stattdessen führt er die Menschen dazu, einen anderen Weg zu wählen, um mit einer Zurechtstutzung umzugehen, einen Weg, der nicht die Praxis der Wahrheit ist und nicht dem Handeln gemäß den Wahrheitsgrundsätzen entspricht, sondern einen, der die Menschen gerissener macht. Ein solcher gemeinschaftlicher Austausch dient dazu, die Menschen irrezuführen. Das Abkommen vom Thema beim gemeinschaftlichen Austausch über die Wahrheit ist eine Art von Problem, das im Kirchenleben auftritt. Wenn diese Art von Problem das Niveau einer Unterbrechung und Störung erreicht, sollten Leiter und

Mitarbeiter dem Einhalt gebieten und es einschränken, darüber Gemeinschaft halten und es im Detail analysieren, damit die Mehrheit an Urteilsvermögen gewinnt, aus der Erfahrung lernt und eine Lektion lernt.

II. Das Sprechen von Worten und Glaubenslehren, um Menschen irrezuführen und ihre Hochschätzung zu gewinnen

Die zweite Äußerungsform von Menschen, Ereignissen und Dingen, die im Kirchenleben Unterbrechungen und Störungen verursachen, besteht darin, dass Menschen Worte und Glaubenslehren sprechen, um andere irrezuführen und ihre Hochschätzung zu gewinnen. Normalerweise sprechen die meisten Menschen einige Worte und Glaubenslehren. Die meisten Menschen haben das schon getan. Wir sollten das typische Vorkommnis, dass jemand Worte und Glaubenslehren von sich gibt, als Ergebnis seiner geringen Größe und seines Mangels an Verständnis der Wahrheit ansehen. Solange er dabei nicht zu viel Zeit in Anspruch nimmt, dies nicht absichtlich tut, das Gespräch nicht monopolisiert, weder von allen Nachsicht verlangt, um nach Belieben zu sprechen, noch fordert, dass jeder ihm zuhört, und solange er andere nicht irreführt und versucht, deren Hochschätzung zu gewinnen, stellt dies keine Unterbrechung und Störung dar. Da die meisten Menschen keine Wahrheitsrealität besitzen, ist das Sprechen von Worten und Glaubenslehren an der Tagesordnung. Um es etwas unpassend auszudrücken: Es ist verzeihlich; es kann vergeben und nicht zu ernst genommen werden. Es gibt jedoch eine Ausnahme, nämlich wenn die Person, die Worte und Glaubenslehren spricht, vorsätzlich handelt. Was tut sie vorsätzlich? Was sie vorsätzlich tut, ist nicht das Sprechen von Worten und Glaubenslehren – denn es mangelt ihr auch an der Wahrheitsrealität. Ihre Handlungen, wie das Sprechen von Worten und Glaubenslehren, das Rufen von Parolen und das Reden über Theorien, sind die gleichen wie bei allen anderen. Es gibt jedoch einen Unterschied: Wenn sie Worte und Glaubenslehren spricht, will sie immer, dass andere sie schätzen, und sie will sich mit den Leitern und Mitarbeitern sowie mit denen, die nach der Wahrheit streben, vergleichen. Noch unvernünftiger ist, dass, egal was sie sagt oder wie sie es sagt, ihr Ziel darin besteht, Menschen für sich zu gewinnen und die Herzen der Menschen irrezuführen – alles nur, um Hochschätzung zu erlangen. Welchen Zweck hat es, nach Hochschätzung zu streben? Sie begehrt danach, in den Herzen der Menschen Status und Ansehen zu haben, eine herausragende Persönlichkeit oder ein Anführer in der Menge zu werden, jemand Außergewöhnliches oder Ungewöhnliches zu werden, eine besondere Figur zu werden, jemand, dessen Worte Autorität haben. Diese Situation unterscheidet sich von den gewöhnlichen Fällen, in denen Menschen Worte und Glaubenslehren sprechen, und stellt eine Unterbrechung und Störung dar. Was unterscheidet diese Menschen von denen, die auf die üblichere Weise Worte und Glaubenslehren sprechen? Es ist ihr ständiges Verlangen, zu sprechen; sobald sich eine Gelegenheit bietet, werden sie sprechen. Solange es eine Versammlung oder eine

Gruppe von versammelten Menschen gibt – solange sie ein Publikum haben –, werden sie sprechen, und sie besitzen ein besonders starkes Verlangen, dies zu tun. Ihr Zweck beim Sprechen ist nicht, ihre inneren Gedanken, ihre Gewinne, Erfahrungen, Verständnisse oder Einsichten mit den Brüdern und Schwestern zu teilen, um ein Verständnis der Wahrheit zu fördern oder einen Weg zu ihrer Praxis aufzuzeigen. Stattdessen ist es ihr Zweck, die Gelegenheit zu nutzen, Glaubenslehren zu verkünden, um sich selbst zur Schau zu stellen, andere wissen zu lassen, wie gelehrt sie sind, zu zeigen, dass sie Verstand, Wissen und Bildung haben und über dem Durchschnittsmenschen stehen. Sie wollen als fähige Persönlichkeiten bekannt sein, nicht nur als gewöhnliche. Sie wollen, dass sich bei jeder Angelegenheit jeder an sie wendet und sie konsultiert. Bei jedem Problem in der Kirche oder jeder Schwierigkeit, mit der die Brüder und Schwestern konfrontiert sind, wollen sie die erste Person sein, an die andere denken; sie wollen, dass andere ohne sie nichts tun können, dass sie sich nicht trauen, irgendeine Angelegenheit ohne sie zu handhaben, und dass alle auf ihr Kommando warten. Das ist die Wirkung, die sie sich wünschen. Ihr Zweck beim Sprechen von Worten und Glaubenslehren ist es, Menschen zu umgarnen und zu kontrollieren. Für sie ist das Sprechen von Worten und Glaubenslehren lediglich eine Methode, ein Ansatz; sie sprechen nicht Worte und Glaubenslehren, weil sie die Wahrheit nicht verstehen, sondern sie zielen dadurch vielmehr darauf ab, die Menschen dazu zu bringen, sie von Herzen zu bewundern, zu ihnen aufzusehen und sogar Angst vor ihnen zu haben, sodass diese von ihnen eingeschränkt und kontrolliert werden. Diese Art des Sprechens von Worten und Glaubenslehren stellt somit eine Unterbrechung und Störung dar. Im Kirchenleben sollten solche Personen eingeschränkt werden, und diesem Verhalten des Sprechens von Worten und Glaubenslehren sollte ebenfalls Einhalt geboten werden, damit es sich nicht ungehindert fortsetzt. Manche mögen sagen: „Solche Menschen sollten eingeschränkt werden; sollte man ihnen dann noch eine Gelegenheit zum Sprechen geben?“ Fairerweise kann man ihnen eine Gelegenheit zum Sprechen geben, aber sobald sie in ihre alten Verhaltensweisen des Prahlens zurückfallen und ihr Ehrgeiz wieder auszubrechen droht, sollte man sie umgehend unterbrechen, um sie zur Besinnung und zur Ruhe zu bringen. Was sollte getan werden, wenn sie oft auf diese Weise prahlen, ihr Ehrgeiz sich immer noch oft offenbart und ihre Begierden schwer zu zügeln sind? Sie sollten gänzlich eingeschränkt und vom Sprechen abgehalten werden. Wenn niemand ihnen zuhören will, wenn sie sprechen, und ihr Tonfall, ihr Gebaren, der Blick in ihren Augen und ihre Gesten für alle abstoßend zu hören und zu sehen sind, dann ist das ein ernstes Problem. Es kommt so weit, dass jeder Abneigung empfindet. Sollten solche Menschen, die in der Kirche die Rolle einer Kontrastfigur spielen, dann nicht von der Bühne abtreten? Es ist Zeit für ihre Rolle, abzutreten. Bedeutet das nicht, dass sie ausgedient haben? Was sollte getan werden, wenn sie ausgedient haben? Die Kirche sollte von ihnen gesäubert werden. Sobald sie anfangen zu sprechen, ist es dieselbe alte Leier, der auch durch Einschränkung kein

Einhalt geboten werden kann. Jeder ist es leid, dem zuzuhören. Ihr abscheuliches Gesicht, dieses Gesicht Satans, eines bösen Teufels, wird offenbar. Was für Menschen sind das? Das sind Antichristen. Wenn sie zu früh entfernt werden, werden die meisten Menschen Auffassungen hegen und im Herzen nicht überzeugt sein und sagen: „Dem Haus Gottes mangelt es an Liebe; es entfernt jemanden, ohne ihn auch nur einer Beobachtungsphase zu unterziehen, und lässt ihm keine Chance zur Buße. Er hat nur ein paar Worte von Außenstehenden gesagt, ein wenig verdorbene Disposition offenbart und war ein wenig arrogant, aber seine Absichten waren nicht schlecht. Es ist unfair, ihn so zu behandeln.“ Wenn jedoch eine Mehrheit das Wesen böser Menschen erkennen und durchschauen kann, ist es dann noch angebracht, solchen bösen Menschen zu erlauben, ihr rücksichtsloses Unrecht, ihre Unterbrechungen und Störungen in der Kirche fortzusetzen? (Nein.) Es ist unfair gegenüber allen Brüdern und Schwestern. In solchen Fällen löst ihre Entfernung das Problem. Sobald sie ausgesiedelt haben und eine Mehrheit sie durchschaut, werden die meisten Menschen keine Einwände haben, wenn du sie dann entfernst – sie werden sich nicht beklagen oder Gott missverstehen. Wenn es immer noch Menschen gibt, die sie verteidigen, kannst du sagen: „Diese Person hat in der Kirche viel Böses getan. Sie wurde als Antichrist charakterisiert und entfernt. Und doch sympathisierst du so sehr mit ihr; du denkst immer noch an die Güte, die sie dir erwiesen hat, und verteidigst sie. Du bist zu gefühlsbetont und dir fehlt es gänzlich an Grundsätzen. Was sind die Konsequenzen davon? Eine kleine Hilfe von ihr, und du kannst es nicht vergessen; was auch immer sie sagt, du gehorchst ihr ernsthaft und wünschst dir immer, es ihr zu vergelten. Sie wurde nun entfernt. Willst du sie begleiten? Wenn du auch entfernt werden möchtest, dann soll es so sein.“ Ist dies eine angemessene Art, mit der Situation umzugehen? An diesem Punkt ist es das. Wenn solche Menschen beständig Worte und Glaubenslehren sprechen, um andere irrezuführen, und die Menschen so unerträglich stören, dass sie nicht mehr zu den Versammlungen kommen wollen, liegt das nicht daran, dass die Leiter und Mitarbeiter abgestumpft und schwerfällig sind, kein Urteilsvermögen besitzen und nicht in der Lage sind, rechtzeitig mit diesen Menschen umzugehen? Das ist eine Unfähigkeit, ihre Arbeit zu tun, was eine Pflichtvernachlässigung darstellt.

Mittlerweile besitzen die meisten Menschen ein gewisses Maß an Urteilsvermögen gegenüber jenen Antichristen, die Worte und Glaubenslehren sprechen. Sofern sie sich nicht bedeckt halten, sollte es, sobald sie den Kopf herausstrecken und sich in verschiedener Weise hinreichend konkret verhalten und ihre diversen Äußerungsformen ausreichen, damit die Menschen sie als Antichristen identifizieren können, keine weiteren Verzögerungen oder Zögerlichkeiten mehr geben. Sie sollten umgehend eingeschränkt und isoliert werden. Wenn ihr Dienst keinen Wert mehr hat, sollten sie sofort entfernt werden. Es ist leicht, solche heuchlerischen Antichristen, die Worte und Glaubenslehren sprechen, zu erkennen, denn solche Menschen sind offensichtlich Antichristen. Es ist nur so, dass diese Art von Antichrist immer die Gelegenheit nutzen

will, Worte und Glaubenslehren zu sprechen, um Menschen irrezuführen und so ihr Ziel zu erreichen, Macht zu erlangen. Dies ist eine Art, wie sich Antichristen äußern, und sie ist leicht zu erkennen. Dieses Thema wurde bereits zuvor ausreichend besprochen, daher wird hier nicht weiter darauf eingegangen. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Leiter und Mitarbeiter solchen Menschen große Aufmerksamkeit schenken, ihre Bewegungen, Gedanken und Ansichten sowie ihre Pläne, Handlungen und die von ihnen verbreiteten falschen Bemerkungen umgehend und genau verstehen und erfassen und sich dementsprechend zeitnah mit ihnen befassen sollten. Dies ist eine Verantwortung der Leiter und Mitarbeiter. Daher sollten Leiter und Mitarbeiter bei dieser Aufgabe zumindest geistlich scharfsinnig und gedanklich sorgfältig sein, nicht abgestumpft und schwerfällig. Wenn ein Antichrist während der Versammlungen viele Menschen durch das Sprechen von Worten und Glaubenslehren irreführt und die Kirchenleiter ihn immer noch nicht als Antichristen erkennen und ihn nicht rechtzeitig aufdecken und sich nicht mit ihm befassen können, ist das eine Pflichtvernachlässigung. Wenn viele Menschen bereits von Antichristen irregeführt wurden und sie Versammlungen als bedeutungslos empfinden, wenn sie dort nicht die Worte und Glaubenslehren der Antichristen hören können, und deshalb nicht bereit sind, an Versammlungen teilzunehmen oder sogar Gottes Worte zu essen und zu trinken und Predigten anzuhören, sondern es vorziehen, den Antichristen predigen zu hören – wenn die Kirchenleiter erst dann den Ernst der Lage erkennen und anfangen, Maßnahmen zu ergreifen und die Dinge zu wenden, wenn die Menschen bereits in diesem Maße von Antichristen irregeführt und kontrolliert wurden –, würde das erhebliche Verzögerungen verursachen! Der Lebenseintritt vieler Auserwählter Gottes würde aufgrund der Abgestumpftheit und Schwerfälligkeit solcher falschen Leiter leiden. Wenn Antichristen im Detail analysiert, erkannt und entfernt werden, können einige Menschen irregeführt werden und ihnen folgen. Einige mögen sogar sagen: „Wenn du sie entfernst, werden wir nicht mehr an Gott glauben. Wenn du sie zum Gehen zwingst, werden wir alle gehen!“ An diesem Punkt wird völlig klar, dass die Kirchenleiter keinerlei tatsächliche Arbeit verrichten, was eine schwere Pflichtvernachlässigung darstellt.

Im Kirchenleben ist das Erste, was Leiter und Mitarbeiter tun müssen, den Zustand verschiedener Personen zu erfassen. Sie müssen durch Interaktion sorgfältig beobachten und verstehen, welchen Weg jedes einzelne Mitglied der Kirche eingeschlagen hat und was seine Dispositionssensenz ist, und umgehend und genau entdecken und identifizieren, wer den Weg eines Antichristen geht und wer das Wesen eines Antichristen besitzt. Dann sollten sie sich auf diese Personen konzentrieren, ihnen genaue Aufmerksamkeit schenken und die von ihnen verbreiteten Ansichten und Aussagen sowie die Handlungen, die sie gerade vorbereiten, umgehend verstehen und erfassen. Wenn sie Menschen irreführen und umgarnen und kontrollieren wollen, sollten Leiter und Mitarbeiter schnell einschreiten, um dem Einhalt zu gebieten, anstatt passiv abzuwarten. Wenn man wartet, bis Gott sie aufdeckt, oder bis die Brüder und Schwestern irregeführt werden oder bis die Brüder

und Schwestern sie verstehen und Urteilsvermögen über sie besitzen, bevor man die Antichristen aufdeckt, würde das die Angelegenheit bereits verzögern. Daher sollten Leiter und Mitarbeiter bei der Abwehr von Antichristen die Initiative ergreifen, zuerst handeln und sich im Voraus vorbereiten. Der erste Schritt besteht darin, diejenigen zu befördern und zu kultivieren, die relativ aufrichtig sind und nach der Wahrheit streben können; das heißt, diejenigen, die bei verschiedenen Arbeitsaufgaben eine führende Rolle übernehmen, richtig zu bewässern und zu versorgen und sie zu Säulen in der Kirche heranzubilden. Nur so können die verschiedenen Arbeitsaufgaben der Kirche reibungslos und ungehindert vonstattengehen und die Evangeliumsarbeit kann sich weiter verbreiten. Unabhängig davon, um was es sich handelt, wenn bei einer Arbeit ein guter Leiter fehlt, wird es sehr schwierig, sie auszuführen. Die hauptsächliche Äußerungsform des Widerstands der Antichristen gegen Gott besteht darin, Gottes auserwähltes Volk irrezuführen, damit es ihnen folgt, um so jede Arbeitsaufgabe im Haus Gottes zu unterbrechen und zu stören. In einer Kirche ist das Erste, was Antichristen anstreben, denen mit Gerechtigkeitsinn und denen, die bei verschiedenen Arbeiten eine führende Rolle übernehmen, zu schaden. Sie ziehen diejenigen, die sie in die Irre führen und kontrollieren können, auf ihre Seite, und diejenigen, die sie nicht in die Irre führen oder kontrollieren können, beschuldigen sie fälschlicherweise, locken sie in Fallen und bringen sie zu Fall und entfernen sie schließlich. Dies ebnet den Antichristen den Weg, die Kirche zu kontrollieren. Sie stürzen zuerst die wenigen Schlüsselpersonen, die nach der Wahrheit streben können; die Mehrheit der Übrigen sind diejenigen, die ihr Fähnchen nach dem Wind hängen. Danach wird es für sie viel einfacher, sich gezielt mit den Leitern und Mitarbeitern zu befassen. Ohne die Mitwirkung und Hilfe derer, die nach der Wahrheit streben, kämpfen die Leiter und Mitarbeiter im Wesentlichen allein und ohne Unterstützung. Du bist im Licht, während die Antichristen im Dunkeln lauern, bereit, dich jederzeit hinterrücks anzugreifen, dir fälschlicherweise etwas anzuhängen, dir Fallen zu stellen und dich zu verleumden und dich zu Boden zu schlagen, sodass du nicht mehr aufstehen kannst. Dann finden die Antichristen Leute, die auf dich eintreten, während du am Boden liegst, und dich völlig entmutigt und verzweifelt zurücklassen. Daher ist es sehr schwierig, das Problem mit den Antichristen gründlich zu lösen, wenn diejenigen, die nach der Wahrheit streben, sich nicht gegen sie zusammenschließen. Im Kirchenleben ist das Erste, was Leiter und Mitarbeiter tun müssen, die normale Ordnung der Kirche aufrechtzuerhalten. Mit der Anwesenheit dieser bösen Menschen, die den Weg eines Antichristen gehen, wird das Kirchenleben keine guten Ergebnisse hervorbringen, es wird nicht leicht auf den richtigen Weg kommen, und die meisten Menschen werden oft gestört und beeinflusst werden. Daher ist das Entdecken, Verstehen, Erfassen und Ausfindigmachen von bösen Menschen, Antichristen und denen, die den Weg eines Antichristen gehen, die erste und wichtigste Aufgabe, die Leiter und Mitarbeiter in Bezug auf das Kirchenleben erfüllen müssen. Nur durch die Einschränkung oder Entfernung dieser Menschen kann die normale Ordnung des

Kirchenlebens aufrechterhalten werden. Wenn sie nicht eingeschränkt werden und man ihnen erlaubt, willkürlich und rücksichtslos zu handeln und Störungen zu verursachen, werden die verschiedenen Arbeitsaufgaben der Kirche zum Stillstand kommen. Da die meisten Menschen kein Urteilsvermögen ihnen gegenüber besitzen und ihr Wesen nicht durchschauen können und sogar durch ihre verschiedenen abwegigen und absurden Gedanken und Ansichten gestört und irregeführt werden, ist es für Gottes auserwähltes Volk schwierig, im Kirchenleben auf den richtigen Weg zu kommen und in die Wahrheitsrealität einzutreten. Wenn in dieser Zeit das Kirchenleben sehr normal ist, Gottes auserwähltes Volk beim Essen und Trinken von Gottes Worten und beim gemeinschaftlichen Austausch über die Wahrheit Gewinne und Fortschritte macht und sie endlich etwas Lebens Eintritt und ein wenig Wahrheitsrealität haben, dann aber von den Antichristen, die Worte und Glaubenslehren sprechen, irregeführt und gestört werden, dann verlieren sie nicht nur jenes bisschen reiner Einsicht und wahrer Erkenntnis, das sie gerade gewonnen haben, sondern sie nehmen auch eine Menge scheinbar richtiger Irrlehren und Trugschlüsse auf – sie werden schnell wieder verwirrt, wie Ruderer, die von der Strömung zurückgedrängt werden, sobald sie aufhören zu rudern, was sehr problematisch ist. Es ist nicht leicht für Menschen, Lebenswachstum zu erlangen; es kann Jahre dauern, bis man ein wenig Fortschritt sieht, was außergewöhnlich langsam ist. Es ist schwierig für Menschen, das bisschen Größe zu erlangen, das sie haben – es ist nicht leicht zu gewinnen. Durch die Irreführung und Störung der Antichristen geht das bisschen reines Verständnis, das die Menschen haben, verloren. Was noch ernster ist: Nach der Störung durch Satan und die Antichristen sind die Menschen mit einer Menge von Satans Philosophie, Satans Plänen und Listen und dem von Satan in sie gepflanzten Gift erfüllt. Diese Dinge hindern die Menschen nicht nur daran, Gott zu erkennen und sich Ihm zu unterwerfen, sondern führen im Gegenteil dazu, dass Menschen Auffassungen und Missverständnisse über Gott entwickeln und sich von Ihm entfernen, wodurch ihre verderbten Dispositionen noch ausgeprägter werden und der Verrat an Gott weiterhin ermöglicht wird. Die Konsequenzen davon sind sehr ernst. Sagt Mir, ist es angesichts solch ernster Konsequenzen notwendig, diejenigen aufzuhalten und einzuschränken, die Menschen mit Worten und Glaubenslehren irreführen? Ist das nicht eine wichtige Aufgabe, die Kirchenleiter übernehmen sollten? (Ja.) Daher ist die Einschränkung böser Menschen und Ungläubiger eine wichtige Aufgabe für die Kirche. Manche Menschen sagen: „Ich habe kein Urteilsvermögen. Ich weiß nicht, wie ich es machen soll.“ Tatsächlich wirst du, solange du den Willen hast, sorgfältig beobachtest und immer die Absichten und Motive der Menschen prüfst, allmählich Urteilsvermögen entwickeln. Diese Ungläubigen und bösen Menschen haben, sobald sie sich zeigen, ihre eigenen Absichten und Motive, die alle darauf abzielen, dass die Menschen sie wertschätzen und sie vergöttern und auf das hören, was sie sagen. Wenn du ihre Absichten und Motive wahrnehmen kannst, besitzt du bereits ein gewisses Urteilsvermögen. Wenn du dir unsicher bist, kannst du

über diese Angelegenheit mit einigen Leuten Gemeinschaft halten, die die Wahrheit relativ gut verstehen. Während des gemeinschaftlichen Austauschs kannst du zum einen durch die von allen verstandene Wahrheit und die verschiedenen erfassten sachlichen Beweise eine Entscheidung treffen. Zum anderen kannst du – durch Gottes Erleuchtung und Führung und das von Gott während des gemeinschaftlichen Austauschs gegebene Licht – eine Bestätigung in dieser Angelegenheit erhalten, die bestätigt, ob die betreffende Person tatsächlich ein Antichrist ist und ob sie tatsächlich jemand ist, der eingeschränkt werden sollte. Wenn durch den gemeinschaftlichen Austausch alle eine Bestätigung erhalten und einstimmig zustimmen und sagen, dass diese Person tatsächlich ein Antichrist ist, der eingeschränkt werden sollte – nachdem ein Konsens mit den Brüdern und Schwestern erreicht und eine gemeinsame Perspektive gefunden wurde –, besteht der nächste Schritt für die Leiter und Mitarbeiter darin, diese Person schnell gemäß den Wahrheitsgrundsätzen zu behandeln und zu entfernen. Das ist der Grundsatz. Sobald die Menschen diesen Grundsatz verstehen, sollten sie tatsächliche Arbeit leisten, was bedeutet, ihre Verantwortung zu erfüllen und treu zu sein. Grundsätze zu verstehen, dient nicht dem Predigen oder dem Füllen deines Kopfes, sondern ihrer Anwendung auf die tatsächliche Arbeit deiner Pflicht. In der tatsächlichen Arbeit ermöglicht dir das Verstehen von Grundsätzen, deine Verantwortlichkeiten und Verpflichtungen besser und gründlicher zu erfüllen. Somit ist dies auch Teil der Arbeit von Leitern und Mitarbeitern. Um die normale Ordnung des Kirchenlebens aufrechtzuerhalten und den Brüdern und Schwestern zu ermöglichen, ein normales Kirchenleben zu führen und in alle von Gott geforderten Wahrheiten einzutreten, sollten Leiter und Mitarbeiter, wenn Antichristen, die Worte und Glaubenslehren sprechen, erscheinen, die Ersten sein, die sie aufhalten und einschränken. Bei jenen Antichristen, die Worte und Glaubenslehren sprechen, geht es nicht darum, sie einzuschränken, nur weil sie ein paar falsche Dinge gesagt haben. Wenn langfristige Beobachtung oder das Feedback der Mehrheit und ihre spezifischen Äußerungsformen ausreichen, um zu bestimmen, dass sie tatsächlich vom Typ eines Antichristen sind, dann sollten Leiter und Mitarbeiter sie aufhalten und einschränken und sollten nicht zulassen, dass sie ungehindert weitermachen. Sie gewähren zu lassen, ist gleichbedeutend damit, Teufel, Satane, unreine Geister und böse Geister in der Kirche Amok laufen zu lassen, was bedeutet, dass solche Leiter und Mitarbeiter ihre Verantwortungen vernachlässigen und im Wesentlichen für Satan arbeiten. Der gemeinschaftliche Austausch über die zweite Art von Problemen bezüglich Unterbrechungen und Störungen im Kirchenleben ist nun abgeschlossen.

III. Das Schwätzen über häusliche Angelegenheiten, das Knüpfen persönlicher Beziehungen und das Erledigen persönlicher Angelegenheiten

Lasst uns als Nächstes über den dritten Punkt Gemeinschaft halten: das Schwätzen über häusliche Angelegenheiten, das Knüpfen persönlicher Beziehungen und das Erledigen persönlicher Angelegenheiten. Diese Probleme, die der dritte Punkt beinhaltet

und über die wir Gemeinschaft halten werden, sollten im Kirchenleben offensichtlich nicht vorkommen. Im Kirchenleben kommen die Menschen zusammen, um Gottes Worte zu essen und zu trinken, sich über Gottes Worte auszutauschen, über die Wahrheit und ihre persönlichen Erfahrungszeugnisse Gemeinschaft zu halten und gleichzeitig Gottes Absichten und ein Verständnis der Wahrheit zu suchen. Sollten also Probleme wie das Schwätzen über häusliche Angelegenheiten, das Knüpfen persönlicher Beziehungen und das Erledigen persönlicher Angelegenheiten im Kirchenleben aufgehalten und eingeschränkt werden? (Ja.) Manche Leute sagen: „Ist es nicht in Ordnung, sich gegenseitig zu grüßen? Wenn zwei Menschen sich relativ nahestehen und sich bereits kennen und sie sich während des Kirchenlebens treffen und ein wenig plaudern, ist das dann schon Schwätzen über häusliche Angelegenheiten? Sollte das auch eingeschränkt werden?“ Bezieht sich der dritte Punkt auf diese Art von Problemen? (Nein.) Offensichtlich nicht. Wenn selbst einfache, höfliche Begrüßungen eingeschränkt werden müssten, dann hätten die Menschen in Zukunft Angst, bei einem Treffen zu sprechen. Der dritte Punkt – das Schwätzen über häusliche Angelegenheiten, das Knüpfen persönlicher Beziehungen und das Erledigen persönlicher Angelegenheiten – mag nur aus diesen drei Begriffen bestehen, aber die Probleme, für die diese Begriffe stehen, sind keine einfachen, höflichen Begrüßungen oder Plaudereien. Es sind böse Taten, die das Kirchenleben unterbrechen, stören und schädigen können. Da sie Unterbrechungen und Störungen darstellen, sind sie es wert, im gemeinschaftlichen Austausch besprochen zu werden. Worüber sollte Gemeinschaft gehalten werden? Eben welche Probleme, welche Worte die Menschen sprechen, welche Dinge sie tun und welche Reden, Verhaltensweisen und welches Auftreten der Menschen ein Ausmaß erreichen können, das das Werk der Kirche stört und unterbricht. Lasst uns einige konkrete Beispiele besprechen, um zu sehen, ob diese Probleme schwerwiegend sind, ob sie Unterbrechungen und Störungen darstellen und ob sie aufgehalten und eingeschränkt werden sollten.

Im Kirchenleben sprechen manche Menschen oft über triviale Familienangelegenheiten und ihre eigenen Auffassungen und Vorstellungen, als wären es Hauptthemen der Diskussion. Sie sagt: „Die Gesellschaft ist jetzt so finster; es ist so anstrengend, mit Nichtgläubigen zu verkehren und unter ihnen zu leben. Nichtgläubige sind zu allem fähig; es ist wirklich unerträglich!“ Dann sagen einige Brüder und Schwestern: „Wir glauben an Gott; ganz gleich, mit welchen Situationen wir konfrontiert werden, wir müssen in der Lage sein, Urteilsvermögen auszuüben und die Wahrheit und Wege der Praxis zu suchen. Wenn du so lebst, wirst du dich nicht erschöpft fühlen.“ Doch sie sagt: „Gottes Wort ist die Wahrheit, aber es ist kein Allheilmittel. Ich hatte die Sorge, dass mein Mann eine Affäre hat, und es stellte sich als wahr heraus – er hat sich eine Jüngere und Schöner als mich gesucht. Wie soll ich denn jetzt mein Leben weiterleben?“ Während sie so schwatzt, fängt sie an, traurig zu weinen. Ihre Art zu sprechen weckt den Kummer einiger der anderen. Einige, die ihr Schicksal teilen, verstehen sich auf Anhieb mit ihr und fangen direkt an, sich zu unterhalten. Während einer zweistündigen Versammlung

erörtert sie ausführlich, wie sie und ihr Mann sich gestritten haben, nachdem er eine Affäre hatte, wie sie versucht hat, Wege zu finden, um ihr gemeinsames Eigentum zu übertragen, wie sie einen Anwalt konsultiert hat, um nach der Scheidung keine Verluste zu erleiden, und so weiter und so fort. Ist das die Art von Thema, die im Kirchenleben besprochen werden sollte? (Nein.) Wenn deine Familienangelegenheiten nicht geklärt sind und du von der Teilnahme an Versammlungen abgelenkt bist, ist es besser, nicht zu kommen. Der Versammlungsort der Kirche ist kein Ort für dich, um deinen persönlichen Beschwerden Luft zu machen, und auch nicht, um über häusliche Angelegenheiten zu schwätzen. Wenn du zu Hause Schwierigkeiten hast und du nicht in diese Probleme verstrickt werden oder von ihnen eingeengt oder eingeschränkt werden willst, und du die Wahrheit suchen willst, um Gottes Absicht zu verstehen, und all das loslassen willst, dann kannst du deine Probleme während der Versammlung kurz im gemeinschaftlichen Austausch ansprechen, damit die Brüder und Schwestern über die Wahrheit Gemeinschaft halten können, um dir zu helfen. Das kann dir helfen, Gottes Absicht zu verstehen und stark zu werden, dich nicht von diesen Problemen einschränken zu lassen, aus Negativität und Schwäche hervorzutreten und den Weg zu wählen, der für dich richtig und am besten geeignet ist. Darüber solltest du Gemeinschaft halten. Wenn du jedoch diese lästigen Nichtigkeiten von zu Hause ins Kirchenleben einbringst, um sie dort abzuladen und breitzutreten, und die meisten Leute dich aus Verlegenheit nicht aufhalten oder unterbrechen, sondern nur ihre Geduld aufbringen und sich zwingen, dir beim Reden über diese lästigen Nichtigkeiten zuzuhören, ist das dann angemessen? Zeigt das Liebe? Ist das tolerant und geduldig? Dieses Verhalten von dir hat bereits Störungen im Kirchenleben verursacht. Wer leidet darunter? Es ist Gottes auserwähltes Volk. Besonders in der Umgebung von Festlandchina, wo es nicht einfach ist, sich zu versammeln, und wo Gläubige sich überall verstecken und sogar Dinge im Voraus planen müssen – wenn jemand all diese lästigen Familienangelegenheiten am Versammlungsort ausbreitet, damit alle sie hören und kommentieren, ist das dann angemessen? Die meisten Menschen kommen zu Versammlungen, um die Wahrheit und Gottes Absichten zu verstehen, nicht um diese lästigen Nichtigkeiten zu hören, nicht um dir beim Schwätzen über häusliche Angelegenheiten zuzuhören. Manche Leute sagen: „Ich habe niemanden sonst, der mir nahesteht, was ist also falsch daran, mit den Brüdern und Schwestern darüber zu sprechen?“ Du darfst darüber sprechen, aber der Zeitpunkt ist wichtig. Außerhalb der Versammlungszeiten kannst du, solange die andere Partei bereit ist zuzuhören, darüber reden; das ist deine Freiheit, und Gottes Haus wird dich nicht einschränken. Jedoch sind der Ort und die Zeit, die du jetzt wählst, um über solche Angelegenheiten zu sprechen, nicht richtig. Dies geschieht im Kirchenleben, während der Versammlungszeit, und dein endloses Geschwätz über Familienangelegenheiten stört die Brüder und Schwestern ständig und sollte eingeschränkt werden. Ist das nicht eine Regel? Das ist in der Tat eine Regel. Regeln nicht zu verstehen, ist inakzeptabel, da es dazu führen kann, dass man ohne Vernunft handelt und andere stört.

Verhaltensweisen, Redeweisen und Aufttrittsweisen, die Störungen verursachen, sollten eingeschränkt werden; das ist die Verantwortung der Leiter und Mitarbeiter sowie die Verantwortung aller Brüder und Schwestern. Manche Menschen haben bei Versammlungen gewöhnlich wenig im gemeinschaftlichen Austausch zu sagen, aber sobald in ihrem Familienleben Probleme auftreten, laden sie diese lästigen Nichtigkeiten bei anderen ab, damit diese zuhören. Sind andere dazu verpflichtet, zuzuhören? Sind sie verpflichtet, für dich Recht von Unrecht zu unterscheiden? Sie haben keine solchen Verpflichtungen. Das sind deine persönlichen Angelegenheiten, und du solltest sie selbst regeln; du solltest deine persönlichen Angelegenheiten nicht während der Versammlungszeit ansprechen. Das verstößt gegen die Regeln und ist unvernünftig, und ein solches Verhalten sollte eingeschränkt werden.

Manche Leute, deren Kinder auf die Universität gehen, fangen an, sich um die Zukunftsaussichten ihrer Kinder zu sorgen, suchen nach Beziehungen für sie und denken ständig nach: „In unserer Familie gibt es keine Regierungsbeamten; was für eine Arbeit kann mein Sohn nach dem Universitätsabschluss finden? Was ist mit seiner Zukunft? Wird er mich im Alter versorgen können? Ich muss einen Weg finden, um sicherzustellen, dass er nach dem Abschluss eine gute Arbeit hat.“ Wenn sie Versammlungen besuchen, sagen sie: „Mein Sohn ist sehr gehorsam. Er unterstützt nicht nur meinen Glauben an Gott, sondern will nach dem Universitätsabschluss auch selbst glauben. Aber eine Sache ist, dass wir, auch wenn wir an Gott glauben, trotzdem unseren Lebensunterhalt verdienen müssen, nicht wahr? Ich weiß nicht, was für eine Arbeit er nach dem Abschluss finden kann. Welche Arbeiten sind heutzutage gut bezahlt? Schwester Soundso, ich habe gehört, dein Mann ist Manager. Hat er irgendeine Möglichkeit zu helfen? Mein Sohn ist gebildet, er hat die Welt gesehen, er hat ein besseres Kaliber als ich und kennt sich gut mit Computern aus; er kann in Zukunft Pflichten im Haus Gottes ausführen. Aber jetzt muss zuerst die Sache mit der Arbeitssuche geklärt werden; es wäre hart für ihn, wenn er keine Arbeit finden könnte.“ Jedes Mal, wenn sie zur Versammlung kommen, bringen sie diese Angelegenheiten zur Sprache, und das Gerede nimmt kein Ende. Sie schauen, wer mit ihnen sympathisieren könnte, und versuchen dann, Beziehungen zu diesen Leuten aufzubauen. Während der Versammlungen versuchen sie, ihnen nahezukommen, gehen auf ihre Vorlieben ein und machen sogar Geschenke, bringen manchmal leckeres Essen oder kaufen kleine Dinge für sie. Ist das nicht das Knüpfen persönlicher Beziehungen und das Legen von Grundlagen? Was ist der Zweck davon, Grundlagen zu legen? Es geht darum, andere zu benutzen, um die eigenen persönlichen Angelegenheiten zu erledigen und die eigenen Ziele zu erreichen. Während der Versammlungen sind sie nicht bereit, den Brüdern und Schwestern zuzuhören, die ihre Erfahrungszeugnisse teilen; sie ignorieren jede Arbeit, die Gottes Haus für sie arrangiert, und sie sind nicht bereit, den Brüdern und Schwestern zuzuhören, die versuchen, ihnen bezüglich ihres Zustands zu helfen und Ratschläge zu geben. Sie sind nur besonders enthusiastisch, wenn es darum geht, dass ihr Sohn eine

Arbeit findet, und reden endlos darüber. Sie sprechen nicht nur mit jedem, den sie sehen, sondern auch während der Versammlungen. Kurz gesagt, sie sind in dieser Angelegenheit besonders aufmerksam und geben sich viel Mühe. Bei jeder Versammlung müssen sie etwas von der Zeit der Brüder und Schwestern in Anspruch nehmen, um über diese Angelegenheit zu sprechen. Selbst wenn sie über ihre eigenen Erfahrungen Gemeinschaft halten, vergessen sie nicht, es zu erwähnen, und reden so lange, bis alle ungeduldig und angewidert sind, wobei die meisten sich zu sehr schämen, um sie aufzuhalten. An diesem Punkt sollten Leiter und Mitarbeiter ihre Verantwortung erfüllen und sie einschränken, indem sie sagen: „Jeder ist sich seiner Situation bewusst. Wenn irgendwelche Brüder und Schwestern bereit sind zu helfen, ist das eure persönliche Beziehung. Wenn andere nicht bereit sind zu helfen, solltest du sie nicht zwingen. Deinem Sohn zu helfen, eine Arbeit zu finden, ist nicht die Verpflichtung oder Verantwortung der Brüder und Schwestern; es ist deine persönliche Angelegenheit und sollte nicht die kostbare Zeit der Brüder und Schwestern in Anspruch nehmen, in der sie Gottes Worte essen und trinken und über die Wahrheit Gemeinschaft halten. Störe andere nicht beim Essen und Trinken von Gottes Worten, indem du über deine eigenen persönlichen Angelegenheiten Gemeinschaft hältst. Nach der Versammlung kannst du mit wem auch immer du willst reden und Hilfe suchen, von wem auch immer du willst, aber nutze nicht die Versammlungszeit, um darüber zu sprechen. Die Versammlungszeit für die Erledigung persönlicher Angelegenheiten zu nutzen, ist unvernünftig und schändlich; es ist eine Äußerungsform der Störung des Kirchenlebens. Diese Angelegenheit sollte hier enden.“ Das ist es, was Leiter und Mitarbeiter tun sollten.

Während der Versammlungen stellen einige ältere Damen fest, dass die jungen Schwestern in den Gastfamilien gut aussehen, ehrlich sind und aufrichtig an Gott glauben und nach der Wahrheit streben, also finden sie Gefallen an ihnen und wollen, dass diese jungen Schwestern ihre Schwiegertöchter werden. Sie bringen das nicht nur ständig während der Versammlungen zur Sprache, sondern erweisen den jungen Schwestern auch jedes Mal, wenn sie zu den Versammlungen kommen, kleine Gefälligkeiten und schenken ihnen besondere Aufmerksamkeit. Selbst wenn die jungen Schwestern nicht einverstanden sind, nörgeln und bedrängen sie sie hartnäckig und lassen sie nicht in Ruhe. Was sind das für Menschen? Sind sie nicht von niedrigem Charakter? Da sie alle Schwestern im Glauben sind, können die meisten nur über Gottes Absichten und Seine Worte Gemeinschaft halten, um diese Probleme zu lösen. Jedoch mangelt es manchen Menschen an Gewissen, Vernunft und Selbsterkenntnis, sie haben enorme persönliche Begierden und wollen, welche egoistischen Wünsche sie auch haben, diese ohne jegliches Schamgefühl verwirklichen. So werden einige Menschen zu Opfern und fühlen sich während der Versammlungen unwohl. Verursacht das nicht Störungen für andere? Was sollte in solchen Situationen getan werden? Kirchenleiter müssen einschreiten, um solche Angelegenheiten im Kirchenleben und unter den Brüdern und Schwestern einzuschränken und zu unterbinden. Darüber hinaus bringen

manche Menschen allerlei Stimmungen zu den Versammlungen mit – ihr Sohn ehrt sie nicht, ihre Schwiegertochter bringt ständig Dinge zum Haus ihrer Eltern, es gibt Konflikte zwischen Schwiegermutter und Schwiegertochter ... Sie sprechen bei jeder Versammlung über diese lästigen Nichtigkeiten und leiten ihre Beschwerden mit den Worten ein: „Alles, was Gott sagt, ist wahr; die Menschheit ist jetzt so verdorben! Schaut euch nur meinen Sohn und meine Schwiegertochter an, ohne Gewissen, ohne Vernunft – das ist der Mangel an Menschlichkeit, von dem Gott spricht, sie sind sogar schlimmer als Tiere. Selbst Lämmer wissen, dass sie beim Säugen knien müssen, aber mein Sohn vergisst seine Mutter, sobald er eine Frau hat!“ Jedes Mal, wenn sie an Versammlungen teilnehmen, äußern sie diese Beschwerden. Es gibt auch Leute, die beim Besuch von Versammlungen über Angelegenheiten in ihren Firmen sprechen – wer bei der Arbeit eine hohe Leistung erbringt und mehr Prämien bekommt; wer nächsten Monat befördert werden wird, während sie keine Hoffnung haben; wer sich am besten kleidet und die meisten Markenartikel kauft; wer einen reichen Ehemann geheiratet hat ... Diejenigen, die schon länger an Gott glauben und ein gewisses Fundament haben, wollen solche Gespräche nicht hören und sind davon abgestoßen. Jedoch finden einige neue Gläubige, die noch kein Fundament gelegt oder ein Interesse an Gottes Worten entwickelt haben, solche Themen anregend und glauben, einen Ort zum Plaudern und zum Knüpfen persönlicher Beziehungen gefunden zu haben. Während der Versammlungen reden sie hin und her, und allmählich finden sich die beiden Personen sympathisch und knüpfen eine Verbindung, wodurch eine private Beziehung entsteht. Der Versammlungsort ist zu einem Ort für Geschäftemacherei geworden, ein Ort, an dem Menschen müßiges Gerede führen, persönliche Beziehungen knüpfen, geschäftliche Angelegenheiten abwickeln und kommerzielle Tätigkeiten ausüben. Diese Probleme sollten von Leitern und Mitarbeitern umgehend erkannt und unterbunden werden.

Manche Leute nehmen an Versammlungen teil, mit dem Ziel, eine gute Arbeit für sich selbst zu finden, manche, um ihren Ehemännern zu einer Beförderung zu verhelfen, manche, um gute Arbeitsstellen für ihre Kinder zu finden, und manche, um vergünstigte Waren zu kaufen. Andere kommen, um einen guten Chefarzt für die Kranken in ihrer Familie zu finden, ohne so viele Geschenke machen zu müssen. Kurz gesagt, diese Ungläubigen, die nicht nach der Wahrheit streben und Hintergedanken haben, empfinden die Zeit der kirchlichen Versammlungen als die beste Zeit, um persönliche Beziehungen zu knüpfen und persönliche Angelegenheiten zu erledigen. Oft bringen sie unter dem Vorwand, über Gottes Worte Gemeinschaft zu halten oder diese niederträchtige Welt und das Wesen dieser verdorbenen Menschheit zu kennen, ihre eigenen Schwierigkeiten und die Angelegenheiten, die sie besprechen möchten, zur Sprache und legen schließlich Stück für Stück ihre verborgenen egoistischen Motive und die persönlichen Angelegenheiten offen, die sie erledigt haben wollen. Sie legen ihre eigenen Absichten offen und lassen andere fälschlicherweise glauben, sie stünden vor Schwierigkeiten, und suggerieren, dass jeder Liebe zeigen und ihnen bedingungslos und ohne Gegenleistung helfen sollte.

Sie hissen die Fahne des Glaubens an Gott, um verschiedene Schlupflöcher auszunutzen und an den Versammlungsorten nach Freunden zu suchen, die sie gerne hätten, und nach Menschen, die Dinge für sie erledigen können. Manche, die ein Auto zu einem internen Preis kaufen wollen, halten unter den Brüdern und Schwestern Ausschau nach jemandem, der in einem Autohaus arbeitet oder Beziehungen zum Besitzer eines Autohauses hat. Sobald sie ihr Ziel identifiziert haben, schreiten sie zur Tat, schmeicheln sich bei demjenigen ein und knüpfen Beziehungen. Wenn diese Person gerne Gottes Worte liest, besuchen sie oft deren Zuhause, um gemeinsam Gottes Worte zu lesen, und bei Versammlungen sitzen sie neben ihr und tauschen Kontaktinformationen aus. Dann starten sie ihren Angriff und sind entschlossen, nicht aufzugeben, bis ihr Ziel erreicht ist. All dies sind Probleme, die häufig innerhalb der Kirche und unter den Menschen auftreten. Wenn diese Probleme an den Versammlungsorten und während der Versammlungszeit auftreten, werden sie faktisch Unterbrechungen und Störungen im Kirchenleben verursachen und das Kirchenleben beeinträchtigen. Wenn es in einer Kirche über einen langen Zeitraum kein Kirchenleben gibt, dann wird diese Kirche zu einer sozialen Gruppe, zu einem Ort, an dem Geschäfte abgewickelt werden, zu einem Ort, an dem persönliche Beziehungen geknüpft, Gefälligkeiten durch Hintertüren gesucht und persönliche Angelegenheiten erledigt werden. Die Natur dieses Ortes verändert sich, und was sind die Konsequenzen daraus? Zumindest führt es zum Verlust des Kirchenlebens, was den Verlust kostbarer Zeit für das Betenlesen von Gottes Worten mit den Brüdern und Schwestern und für das Verstehen der Wahrheit bedeutet. Darüber hinaus, und das ist am wichtigsten, führt es zum Verlust der kostbaren Gelegenheit für das Wirken des Heiligen Geistes, der die Menschen erleuchtet, damit sie die Wahrheit verstehen. All dies schadet dem Lebenseintritt der Menschen. Daher ist es zum Wohle und für den Lebenseintritt von Gottes auserwähltem Volk und um für das Leben jedes Einzelnen verantwortlich zu sein, notwendig, solche Individuen aufzuhalten und einzuschränken; das ist die Arbeit, die Leiter und Mitarbeiter tun sollten. Natürlich sollten auch gewöhnliche Brüder und Schwestern, wenn sie diese Menschen und ihre Handlungen durchschauen können, aufstehen, um sie abzulehnen und „Nein“ zu ihnen zu sagen. Insbesondere während des Kirchenlebens, das die wichtigste Zeit für die Menschen ist, haben die Brüder und Schwestern das Recht, jemanden zu ignorieren, der die Zeit der Versammlungen damit in Anspruch nimmt, über diese Angelegenheiten zu sprechen und sie zu behandeln, und noch mehr das Recht, damit aufzuhören und solche Dinge abzulehnen. Ist es richtig, das zu tun? (Ja.) Manche Leute denken, dass Gottes Haus, wenn es so handelt, einen Mangel an menschlicher Wärme zeigt. Ist menschliche Wärme normale Menschlichkeit? Entspricht menschliche Wärme der Wahrheit? Wenn du menschliche Wärme besitzt und die Versammlungszeit für deine persönlichen Angelegenheiten in Anspruch nimmst, sogar die meisten Leute dazu bringst, dich zu begleiten und zu unterstützen, um dein Ziel zu erreichen, deine persönlichen Angelegenheiten zu erledigen, und die normale Ordnung von Gottes auserwähltem Volk,

Gottes Worte zu lesen und über die Wahrheit Gemeinschaft zu halten, störst und sie diese kostbare Zeit verlieren lässt – ist das ihnen gegenüber fair? Entspricht das dem Besitz menschlicher Wärme? Das ist die unmenschlichste und unmoralischste Vorgehensweise, und die Menschen sollten aufstehen und sie anprangern. Wenn die Leiter und Mitarbeiter wirkungslose Schwächlinge sind, nutzlos und unfähig, solche Verhaltensweisen umgehend aufzuhalten und einzuschränken, und keine tatsächliche Arbeit verrichten, dann sollten sich die Brüder und Schwestern mit Gerechtigkeitsinn zusammenschließen, um zu verhindern, dass sich ein solches Verhalten und eine solche Atmosphäre in der Kirche ausbreiten. Wenn du die kostbare Zeit für das Lesen von Gottes Worten und das Halten von Gemeinschaft über die Wahrheit nicht verlieren willst, nicht willst, dass dein Lebenseintritt gestört wird und Verluste erleidet, was deine Chance auf Rettung zunichtemacht, dann solltest du aufstehen, um diese Vorkommnisse abzulehnen, aufzuhalten und einzuschränken. So zu handeln ist angemessen und steht im Einklang mit Gottes Absichten. Einige von euch schämen sich, das zu tun; du magst dich schämen, aber die Bösen tun es nicht. Sie haben die Dreistigkeit, deine kostbare Versammlungszeit in Anspruch zu nehmen: die Zeit für das Wirken des Heiligen Geistes und dafür, dass Gott dich erleuchtet. Wenn du es peinlich findest, sie abzulehnen, dann verdienst du den Verlust in deinem Leben! Wenn du bereit bist, Satanen, Teufeln und Ungläubigen Liebe zu zeigen, ihnen Hilfe anzubieten, dich für andere aufzuopfern und Grundsätze zu missachten, wen kannst du dann für den Verlust in deinem Leben verantwortlich machen? Daher müssen alle Fälle des Knüpfens persönlicher Beziehungen und des Erledigens persönlicher Angelegenheiten vollständig aus dem Kirchenleben beseitigt werden. Wenn jemand auf seinem eigenen Weg beharrt und darauf besteht, während der Versammlungszeiten über seine häuslichen Angelegenheiten zu schwätzen, müßiges Gerede zu führen, persönliche Angelegenheiten zu erledigen oder für andere Arbeit und romantische Partner zu finden, und auf diese Weise verschiedene Ausreden findet, um diese Zeit zu verbringen, wie sollte mit einer solchen Person umgegangen werden? Zuerst sollte sie aufgehalten werden; wenn sie immer noch nicht hört, sollten Isolierung und Einschränkungen umgesetzt werden. Wenn sie weiterhin hinter den Kulissen Störungen verursacht, sich bei wem auch immer einschmeichelt und das normale Leben der Brüder und Schwestern überall belästigt, dann sollte sie entfernt und nicht als Bruder oder Schwester betrachtet werden. Sie ist nicht qualifiziert, das Kirchenleben zu leben, und nicht würdig, an Versammlungen teilzunehmen. Solche Menschen sollten eingeschränkt und zurückgewiesen werden. Diese Arbeit ist natürlich auch eine wichtige Aufgabe, die Leiter und Mitarbeiter auf allen Ebenen tun sollten. Wenn solche Angelegenheiten und Situationen auftreten, sollten die Leiter und Mitarbeiter die Ersten sein, die aufstehen und sie unterbinden. Wie solltet ihr sie unterbinden? Ihr solltet zu ihnen sagen: „Weißt du, dass dieses Verhalten von dir bereits Unterbrechungen und Störungen im Kirchenleben verursacht hat? Das ist etwas, das alle Brüder und Schwestern abstoßend finden und verabscheuen, und es wird auch von

Gott verurteilt. Du solltest dieses Verhalten einstellen. Wenn du nicht auf Zureden hörst und darauf bestehst, deinen eigenen Weg zu gehen, dann wird dein Kirchenleben beendet, deine Bücher mit Gottes Worten werden dir weggenommen, und die Kirche wird dich nicht mehr anerkennen!“ Natürlich gibt es einige Leute, die aufgrund ihrer geringen Größe und ihres mangelnden Verständnisses der Wahrheit gelegentlich über häusliche Angelegenheiten plaudern oder eine Beziehung knüpfen oder eine kleine Angelegenheit erledigen, und die Situation ist nicht allzu ernst. Ist das in Ordnung? (Ja.) Unter Umständen, die für niemanden eine Störung verursachen, ist es akzeptabel, dass sich Brüder und Schwestern gegenseitig helfen und sich ein wenig Liebe zeigen. Aber worüber halten wir Gemeinschaft? Wir halten darüber Gemeinschaft, dass Beteiligte aufgehalten und eingeschränkt werden sollten, wenn solche Verhaltensweisen und Handlungen bereits Unterbrechungen und Störungen im normalen Kirchenleben verursacht haben. Wir sollten ihnen nicht erlauben, das Kirchenleben weiterhin zu unterbrechen und zu stören. Diese Maßnahmen zu ergreifen, ist für den Lebenseintritt der Brüder und Schwestern von Vorteil. Manche Menschen zeigen ähnliche Verhaltensweisen, aber die Situation ist nicht schwerwiegend und stellt keine Unterbrechungen und Störungen dar; es handelt sich lediglich um normale Interaktionen unter den Brüdern und Schwestern, die sich gegenseitig helfen und sich normal nach Informationen fragen oder sich nach Allgemeinwissen erkundigen, das sie nicht verstehen. Solange es nicht die Zeit der Versammlungen in Anspruch nimmt und solange beide Parteien einverstanden und willens sind, ohne sich gegenseitig etwas aufzuzwingen, und es sich um eine Interaktion handelt, die in den Bereich normaler Menschlichkeit fällt, dann ist es zulässig, und die Kirche wird es nicht einschränken. Es gibt jedoch eine Sache: Wenn unbedachte Reden und Handlungen im Kirchenleben Belästigungen oder Störungen für die Brüder und Schwestern verursachen und einige Leute sich dadurch abgestoßen fühlen und ihre Einwände geäußert haben, dann sollten die Leiter und Mitarbeiter vortreten, um dieses Problem zu lösen. Oder wenn andere bereits jemanden gemeldet haben und angeben, dass diese Person während der Versammlungszeiten nicht über Gottes Worte Gemeinschaft hält, sondern stattdessen über ihre häuslichen Angelegenheiten schwatzt und persönliche Beziehungen knüpft, den Versammlungsort als einen Ort zum Knüpfen persönlicher Beziehungen und zum Erledigen persönlicher Angelegenheiten behandelt, andere um Gefälligkeiten bittet und ausnutzt, wen sie ausnutzen kann; und angeben, dass diese Person von niedrigem Charakter, egoistisch, verachtenswert und gemein ist und nicht nach der Wahrheit strebt, sondern überall Vorteile sucht und nach verschiedenen Gelegenheiten für ihren eigenen Nutzen Ausschau hält, dann sollte eine solche Person isoliert werden.

Manche Leute nutzen einige der wohlhabenden und einflussreichen Brüder und Schwestern aus, um Dinge für sich erledigen zu lassen, und wenn ihre Bitten nicht erfüllt werden, urteilen sie oft hinter deren Rücken über sie und behaupten, diese Leute hätten keine Liebe und seien keine wahren Gläubigen, und wollen sie sogar melden. Seid ihr

solchen Individuen begegnet? Sollte man sich nicht mit solchen Leuten befassen? Was sollte in solchen Situationen getan werden? Leiter und Mitarbeiter sollten einschreiten, um das Problem zu lösen, indem sie nach den Grundsätzen handeln, um sicherzustellen, dass die Brüder und Schwestern nicht gestört werden. Ist es falsch, wenn jemand sich weigert, etwas für sie zu tun? Ist die Weigerung, ihnen zu helfen, gleichbedeutend damit, die Wahrheit nicht zu praktizieren oder keine Liebe zu Gott zu haben? (Nein.) Ob man jemandem hilft, ist die eigene Freiheit; man hat das Recht zu wählen. Gottes Haus schreibt nicht vor, dass Brüder und Schwestern sich gegenseitig bei der Lösung von Familienschwierigkeiten im Kirchenleben helfen müssen. Das Kirchenleben ist kein Ort zur Lösung von Familienproblemen, sondern ein Versammlungsort, um die Worte Gottes zu essen und zu trinken und im Leben zu wachsen. Manche Leute nutzen das Kirchenleben, um ihre eigenen Probleme zu lösen – welche Konsequenzen kann das haben? Beeinträchtigt das nicht das Essen und Trinken von Gottes Worten durch Gottes auserwähltes Volk und das Sich-Ausrüsten mit der Wahrheit? Die persönlichen Lebensprobleme kann man privat mit den Brüdern und Schwestern lösen; es gibt keine Notwendigkeit, sie zur Lösung ins Kirchenleben einzubringen. Jeder sollte wissen, welche Konsequenzen entstehen, wenn die Erledigung persönlicher Angelegenheiten das Kirchenleben von Gottes auserwähltem Volk stört. Sobald Leiter und Mitarbeiter solche Angelegenheiten entdecken, sollten sie einschreiten, um sie zu lösen. Sie sollten diejenigen in der Kirche schützen, die ihre Pflichten normal ausführen können und die wahrhaftig nach der Wahrheit streben, böse Menschen einschränken und sie daran hindern, ihre Ziele zu erreichen. Das ist die Verantwortung der Leiter und Mitarbeiter. Es sollten klare Unterscheidungen getroffen werden, wie normale Fälle des dritten Punktes behandelt werden, welche Äußerungsformen von schwerwiegender Natur oder schwerwiegenden Umständen sind und welche Arten und Äußerungsformen Unterbrechungen und Störungen darstellen. Sobald die Schwere eines Umstands klar unterschieden ist, sollte er seiner Natur entsprechend behandelt werden. Das ist etwas, das Leiter und Mitarbeiter verstehen müssen, und es ist auch etwas, das jeder begreifen sollte.

IV. Cliquenbildung

Die vierte Äußerungsform, die das Kirchenleben unterbricht und stört, ist die Cliquenbildung, die von sehr ernster Natur ist. Welche Verhaltensweisen machen die Cliquenbildung aus? Wenn zwei Menschen, die an Gott glauben, ungefähr gleich lange gläubig sind, ein ähnliches Alter, ähnliche Familienverhältnisse, Interessen, Persönlichkeiten und so weiter haben, gut miteinander auskommen, bei Versammlungen oft zusammensitzen und sich nahestehen – zählt das dann als Cliquenbildung? (Nein.) Das ist ein häufiges Phänomen im normalen zwischenmenschlichen Umgang, das für andere keine Störung darstellt; daher wird es nicht als Cliquenbildung betrachtet. Worauf bezieht sich also die hier erwähnte Cliquenbildung? Zum Beispiel sind unter fünf Brüdern und

Schwestern, die sich versammeln, drei städtische Arbeiter und zwei Bauern vom Land. Die drei städtischen Arbeiter halten oft zusammen und reden davon, wie das Leben in der Stadt besser und auf dem Land schlechter ist, wo es den Menschen an Bildung, einem weiten Horizont und Manieren mangelt. Sie sehen auf die Landbevölkerung herab und reden immer von oben herab mit den beiden ländlichen Personen, die sich dann gekränkt fühlen und ihnen widersprechen wollen, wobei sie sagen, dass Stadtmenschen kleinlich sind und jedes Detail genau kalkulieren, während die Landbevölkerung großzügig ist. Bei Versammlungen scheinen sie sich nie einig zu sein, was oft zu unnötigen Streitigkeiten und Debatten führt. Kommen diese fünf harmonisch miteinander aus? Sind sie in Gottes Wort vereint? Sind sie miteinander vereinbar? (Nein.) Wenn Stadtmenschen immer sagen „wir Stadtleute“ und Landleute immer sagen „wir Landleute“, was tun sie dann? (Sie bilden Cliques.) Das ist das vierte Thema, über das wir Gemeinschaft halten werden: Cliquesbildung. Dieses cliquenhafte Verhalten bedeutet, Gruppen und Fraktionen zu bilden. Die Bildung verschiedener Gruppierungen, Fraktionen und anderer geschlossener Gruppen aufgrund von regionalen Unterschieden, wirtschaftlichen Verhältnissen und sozialer Schicht sowie unterschiedlichen Standpunkten stellt eine Cliquesbildung dar. Ungeachtet dessen, wer diese Cliques führt: Innerhalb der Kirche sind die Bildung verschiedener Gruppierungen und Fraktionen und die Bildung unvereinbarer Gruppierungen allesamt Phänomene der Cliquesbildung. An manchen Orten glaubt eine ganze Großfamilie an Gott, und an einem Versammlungsort gehören, abgesehen von zwei Personen mit anderen Nachnamen, die Übrigen zur selben Familie. Diese Familie bildet dann eine Fraktion oder eine Clique, was die beiden Personen mit anderen Nachnamen zu Außenseitern macht. Ungeachtet dessen, wer in dieser Familie mit irgendeinem Problem konfrontiert oder zurechtgestutzt wird: Wenn eine Person Beschwerden äußert, stimmen die Übrigen mit ein. Wenn irgendjemand gegen die Grundsätze handelt, decken die anderen ihn und verbergen seine Taten und verbieten jedem, ihn aufzudecken; nicht einmal die geringste Erwähnung dieses Problems ist akzeptabel, geschweige denn eine Zurechtstutzung. Was ist hier das Problem? Könnt ihr es erkennen? Wenn diese Familienmitglieder zusammenkommen, ist es, als ob sie alle aus einem Munde und im Gleichtakt sprechen; sie schauen, aus welcher Richtung der Wind weht, und halten die Ohren nach Hinweisen offen, bevor sie reden. Wenn ihr Rädelsführer eine bestimmte Haltung einnimmt, folgen alle anderen nach, und andere wagen es nicht, sie zu provozieren oder Einwände zu äußern. Stellt das Auftreten dieses Phänomens im Kirchenleben nicht Unterbrechungen und Störungen der normalen Ordnung der Kirche dar? Die Leute dieser Gruppierung diktieren, welche Passagen von Gottes Worten während der Versammlungen gegessen und getrunken werden sollen, und jeder muss zuhören; sogar die Kirchenleiter müssen ihnen entgegenkommen und können nicht widersprechen. Sie erklären, wer als Leiter und Mitarbeiter gewählt werden sollte, und die Kirchenleiter müssen ihre Meinung als die wichtigste betrachten und sie nicht auf die leichte Schulter nehmen. Gleichzeitig rekrutieren sie kontinuierlich

„Talente“ und ziehen jene, die auf sie hören, jene, denen sie vertrauen können, und jene, die für sie von Nutzen sind, in ihre Gruppe, um sie für die Zwecke der Gruppe zu benutzen und so kontinuierlich ihren Einfluss zu erweitern. Diese Clique zielt darauf ab, das Kirchenleben zu kontrollieren; ihr Rädelsführer will die Kirche kontrollieren. Diese Gruppe hat beträchtliche Macht; sie rottet sich zusammen, um innerhalb der Kirche zu handeln. Was auch immer in der Kirche geschieht, sie wollen involviert sein. Andere müssen ihre Miene deuten, bevor sie sprechen oder irgendetwas regeln, sogar bis zu dem Ausmaß, dass der Inhalt jeder Versammlung zum Essen und Trinken ihren Anordnungen und Wünschen entsprechen muss. Selbst wenn die Kirchenleiter etwas tun wollen, müssen sie zuerst ihre Meinungen einholen und sich ihre Ideen anhören. Die meisten der Brüder und Schwestern werden von ihnen kontrolliert, und viele Angelegenheiten der Kirchenarbeit stehen ebenfalls unter ihrer Kontrolle. Diese Leute, die Cliques bilden, unterbrechen und stören das Kirchenleben und die Arbeit der Kirche schwerwiegend. Ist dieses Problem schwerwiegend? Sollten diese Handlungen eingeschränkt werden? Sollten sie angegangen werden? Die Rädelsführer dieser Cliques sollten eingeschränkt und entfernt oder ausgeschlossen werden, während man mit den Wirrköpfen, die blind mitfolgen, zuerst Gemeinschaft halten und ihnen helfen sollte. Wenn sie keine Buße tun oder ihren Kurs nicht ändern, dann müssen sie eingeschränkt werden. Man darf ihnen gegenüber nicht nachsichtig sein!

Was stellt Cliquenbildung dar – ist das leicht zu verstehen? Wenn eine Person ein Problem anspricht und mehrere andere sich ihrer Meinung anschließen, zählt das dann als Cliquenbildung? (Nein.) Wenn einige Brüder und Schwestern, die eine relativ größere Bürde und einen Sinn für Gerechtigkeit haben, andere dazu aufrufen, sich ihnen anzuschließen, um eine wichtige Aufgabe zu erledigen, oder wenn sie, um bei einer Versammlung Ergebnisse zu erzielen und in der Lage zu sein, die Wahrheit und Gottes Absichten zu einem wichtigen Thema zu verstehen, alle im gemeinschaftlichen Austausch anleiten und alle dabei ihrem Gedankengang folgen und Gottes Worte betenlesen, zählt das dann als Cliquenbildung? (Nein.) Welche Menschen in der Kirche neigen dazu, Cliques zu bilden? Welche Art von Verhalten stellt Cliquenbildung dar? (Mehrere Menschen, die sich gegenseitig decken und gewähren lassen oder sich auf Eifersucht und Streit einlassen, was alles die Arbeit der Kirche unterbricht und stört – das ist Cliquenbildung.) Das ist ein Aspekt. Was ist hier der entscheidende Punkt? Gegenseitiges Decken und Gewährenlassen führen zu Unterbrechungen und Störungen; zu wissen, dass eine Handlung falsch ist und nicht mit den Wahrheitsgrundsätzen übereinstimmt, sie aber dennoch absichtlich zu verbergen, spitzfindige Argumente vorzubringen und nicht die Wahrheit zu sagen, lieber die Arbeit der Kirche und die Interessen von Gottes Haus zu schädigen, nur um das Gesicht und den Status von jemandem zu schützen, und diejenigen zu decken, die Böses tun und Unterbrechungen und Störungen verursachen, auf Kosten der Interessen von Gottes Haus – das ist Cliquenbildung. Ein anderes Szenario beinhaltet das Anstiften und Verleiten von

Menschen, sich gemeinsam den Anordnungen von Gottes Haus zu widersetzen. Das ist von ernster Natur und stellt ebenfalls eine Form der Unterbrechung und Störung von Gottes Werk und der normalen Ordnung der Kirche dar. Was ist der Hauptzweck der Cliquenbildung? Es geht darum, die Kirche und Gottes auserwähltes Volk zu kontrollieren.

Es gibt auch eine Art der Cliquenbildung, bei der man den Leuten schmeichelt, um verschiedene Arten von Personen für sich zu gewinnen. Oberflächlich betrachtet scheint es, dass jeder in solchen Gruppierungen frei sprechen und seine eigene Meinung äußern kann. Wenn man sich jedoch die Endergebnisse ansieht, kann man erkennen, dass sie tatsächlich dem folgen, was eine einzige Person sagt – diese Person ist ihr Richtungsgeber. Wie also zieht diese Person andere auf ihre Seite? Sie schaut, wen sie auf ihre Seite ziehen kann und wer leicht zu gewinnen ist, und erweist ihm kleine Gefälligkeiten und bietet ihm ein wenig liebevolle Unterstützung an. Dann horcht sie ihn aus, findet heraus, was er mag, wie er gerne spricht, was seine Persönlichkeit und seine Hobbys sind. Gleichzeitig stimmt sie ihm im Gespräch oft zu, um sein Herz zu gewinnen, und am Ende „bewegt“ sie ihn nach und nach, sodass er unbewusst in ihre Clique eintritt und sich ihren Reihen anschließt. Im Allgemeinen ist es eine sehr sanfte Methode, den Leuten zu schmeicheln, um sie für sich zu gewinnen, sie ist voller „menschlicher Wärme“ und sehr effektiv. Wenn zum Beispiel jemand einer anderen Person regelmäßig Liebe zeigt, ihr im Gespräch zustimmt und ihr gegenüber Verständnis und Toleranz zeigt, wird diese Person unbewusst einen positiven Eindruck von ihm entwickeln, sich ihm annähern und dann in seine Machtsphäre eingegliedert werden. In welchen Situationen werden solche Gruppierungen und Fraktionen wirksam? Sobald einer ihrer eingefleischten Anhänger entlarvt wird, sich ungerecht behandelt fühlt oder seine Interessen, sein Status oder sein Ruf durch etwas oder jemanden außerhalb ihrer Fraktion beeinträchtigt oder beschädigt werden, wird diese Art von Person aufstehen, um für ihn zu sprechen und für seine Interessen und Rechte zu kämpfen – das ist Cliquenbildung. Die beiden offensichtlichen Arten der Cliquenbildung sind das Decken und Gewährenlassen von Menschen und der gemeinsame Widerstand. Die Cliquenbildung durch Schmeicheleien scheint jedoch nicht so energisch zu sein wie die beiden gerade erwähnten Arten, und die Mitglieder solcher Cliquen bleiben in der Kirche normalerweise unentdeckt. Aber wenn es an der Zeit ist, eine Wahl zu treffen und eine klare Haltung einzunehmen, werden solche Fraktionen deutlich sichtbar. Wenn zum Beispiel der Rädelsführer einer Fraktion sagt, dass ein bestimmter Kirchenleiter Kaliber hat, werden seine Anhänger sofort eine Reihe von Beispielen dafür anführen, wie dieser Leiter dieses Kaliber zeigt. Wenn der Rädelsführer der Fraktion sagt, dass es dem Kirchenleiter an Arbeitsvermögen fehlt, er ein schlechtes Kaliber und eine schlechte Menschlichkeit hat, werden die anderen Mitglieder diesem Beispiel folgen und darüber sprechen, wie inkompetent dieser Kirchenleiter ist, wie er nicht in der Lage ist, über die Wahrheit Gemeinschaft zu halten, wie er Worte und Glaubenslehren spricht, und sie

werden sagen, dass jeder stattdessen eine Person vom richtigen Schlag wählen sollte. Das ist eine Art unsichtbare Clique. Obwohl sie nicht öffentlich hervortreten, um die Macht zu ergreifen und die Menschen in der Kirche zu kontrollieren, gibt es innerhalb solcher Fraktionen und Gruppierungen eine unsichtbare Kraft, die das Kirchenleben und die Ordnung der Kirche kontrolliert. Das ist eine schrecklichere, verborgene Form der Cliquesbildung. Neben den beiden leicht erkennbaren Situationen der Cliquesbildung, die zuvor erwähnt wurden und die Probleme sind, die Kirchenleiter lösen sollten, ist diese verborgene Art der Cliquesbildung ein Problem, das Kirchenleiter erst recht lösen und angehen sollten. Wie sollten sie dabei vorgehen? Sie müssen den Rädelsführer dieser Art von Gruppierung direkt durch gemeinschaftlichen Austausch ansprechen. Warum sollte man sich zuerst darauf konzentrieren, mit diesem Rädelsführer Gemeinschaft zu halten? Oberflächlich betrachtet scheint es, dass die Mitglieder einer solchen Clique von niemandem kontrolliert werden, aber in Wirklichkeit wissen sie alle tief im Inneren, wem sie gehorchen und wem sie gehorchen wollen. Deshalb muss man mit der Person, die sie vergöttern und die sie kontrolliert, umgehen und sich mit ihr auseinandersetzen und mit ihr Gemeinschaft halten, damit sie die Natur ihrer Handlungen versteht. Obwohl der Rädelsführer sich vielleicht nicht offen gegen Gottes Haus gestellt oder gegen die Leiter gezetert hat, kontrolliert er das Recht dieser Menschen zu sprechen, ihre Gedanken, ihre Standpunkte und den Weg, dem sie folgen. Er ist ein verborgener Antichrist. Solche Personen müssen identifiziert, dann erkannt und im Detail analysiert werden. Wenn sie keine Buße tun, sollten sie eingeschränkt und isoliert werden. Dann sollte eine Untersuchung jedes Mitgliedes durchgeführt werden, um zu sehen, wer unter ihnen von derselben Art ist. Zuerst sollte man diese Personen absondern und dann mit den verwirrten Personen, die schüchtern und feige sind und irregeführt wurden, Gemeinschaft halten. Wenn sie Buße tun und aufhören können, dem Antichristen zu folgen, können sie in der Kirche bleiben; wenn nicht, sollten sie isoliert werden. Ist das eine angemessene Vorgehensweise? (Ja.) Gibt es dieses Phänomen in der Kirche? Sollte diese Art von Problem gelöst werden? (Es sollte gelöst werden.) Warum sollte es gelöst werden? Seit Gottes Haus begonnen hat, das Evangelium zu verbreiten, sind die Mächte der Antichristen im Kirchenleben allgegenwärtig, und viele von Gottes auserwähltem Volk wurden in unterschiedlichem Maße von diesen Mächten beeinflusst, eingeschränkt oder kontrolliert. Wann immer diese Menschen sprechen oder handeln, befinden sie sich nicht in einem Zustand der Freiheit und Befreiung, sondern werden von den Gedanken und Standpunkten einiger Personen umgestimmt, beeinflusst, kontrolliert und gefangen gehalten. Diese Menschen fühlen sich gezwungen, auf bestimmte Weise zu sprechen und zu handeln; wenn sie es nicht tun, machen sie sich Sorgen und haben Angst, die entstehenden Konsequenzen zu tragen. Hat das nicht das Kirchenleben beeinflusst und gestört? Ist das eine Äußerungsform eines normalen Kirchenlebens? (Nein.) Diese Art von Kirchenleben ist keine normale Ordnung, sondern wird von bösen Menschen kontrolliert. Solange böse Menschen in der Kirche die Macht

haben, herrschen dort nicht Gottes Wort oder die Wahrheit. Leiter, Mitarbeiter und Brüder und Schwestern, die die Wahrheit verstehen, werden unterdrückt. Eine solche Kirche wird von den Mächten der Antichristen kontrolliert. Das ist auch ein Problem und ein Phänomen, bei dem Gottes Werk und die normale Ordnung der Kirche unterbrochen und gestört werden, was Leiter und Mitarbeiter angehen und lösen sollten. Einige Leute, die in der Gruppierung eines Antichristen sind, fürchten, das Vertrauen ihrer Gruppierung zu verlieren, ihre Unterstützer zu verlieren, Freunde zu verlieren, in Zeiten der Not keine Unterstützung zu haben und so weiter. Deshalb versuchen sie mit aller Kraft, in der Bande zu bleiben. Ist diese Situation nicht ernst? Sollte sie nicht gelöst werden? (Ja.) Spüren die meisten Menschen, wenn diese Art von Situation in der Kirche auftritt? Erkennen die meisten Menschen das? Einige Menschen werden von jemandem kontrolliert, ohne es zu merken, sie müssen immer den Gedanken und Standpunkten dieser Person folgen, ihren Aussagen und Handlungen, ihren Lehren, und sie haben Angst, „Nein“ zu sagen, Angst, sich gegen diese Person zu stellen, und müssen sogar unaufrichtig zustimmend nicken und lächeln, wenn diese Person spricht, aus Angst, sie zu beleidigen. Gibt es solche Situationen? Was ist das Problem, das hier gelöst werden sollte? Kirchenleiter sollten sich mit diesem antichristlichen Rädelsführer auseinandersetzen und befassen, der in der Lage ist, andere irrezuführen und zu kontrollieren. Zuerst sollten sie über die Wahrheit Gemeinschaft halten, um der Mehrheit der Menschen zu ermöglichen, diesen Antichristen zu erkennen, und dann den Antichristen selbst einschränken. Wenn der Antichrist keine Buße tut, sollte er umgehend entfernt werden, um zu verhindern, dass er weiterhin die normale Ordnung der Kirche stört.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Brüder und Schwestern im normalen Kirchenleben in der Lage sein sollten, frei und ungezwungen über Gottes Worte sowie über ihre persönlichen Einsichten, Verständnisse, Erfahrungen und Schwierigkeiten Gemeinschaft zu halten. Natürlich sollten sie auch das Recht haben, im Hinblick auf jegliche Handlungen von Leitern und Mitarbeitern, die gegen die Grundsätze verstoßen, Vorschläge zu machen, Kritik zu üben und diese aufzudecken, und gleichzeitig Hilfe und Ratschläge geben dürfen. Das alles sollte frei sein, und all diese Aspekte sollten normal sein; sie sollten nicht von einer einzelnen Person kontrolliert werden, was dazu führt, dass Gottes auserwähltes Volk eingeschränkt wird – das wäre kein normales Kirchenleben. Gottes Haus hat Anforderungen, Regeln und Grundsätze dafür, wie die Brüder und Schwestern sprechen, handeln und sich verhalten und wie sie im Kirchenleben normale zwischenmenschliche Beziehungen aufbauen sollten und so weiter, und diese Dinge werden nicht von einer einzelnen Person bestimmt. Wenn die Brüder und Schwestern etwas tun, müssen sie nicht auf den Gesichtsausdruck einer einzelnen Person achten, sie müssen nicht den Befehlen einer einzelnen Person folgen oder von einer Person eingeschränkt werden. Niemand sollte als Richtungsgeber oder Steuermann dienen; das Einzige, was Orientierung geben kann, ist Gottes Wort, die Wahrheit. Daher müssen

sich Gottes Auserwählte an Gottes Wort, die Wahrheit und die Grundsätze des gemeinschaftlichen Austauschs über die Wahrheit bei Versammlungen halten. Wenn du ständig von einer anderen Person eingeschränkt wirst, dich immer nach ihr richtest und nicht mehr zu sprechen wagst, wenn du ihren missbilligenden Blick oder ihr finsternes Gesicht siehst, wenn du beim gemeinschaftlichen Austausch über Gottes Worte und über deine persönlichen Erfahrungen und Verständnisse immer von dieser Person eingeschränkt wirst, dich immer gehemmt fühlst, nicht in der Lage bist, nach den Wahrheitsgrundsätzen zu handeln, und wenn die Worte, Blicke, Gesichtsausdrücke, der Tonfall und die angedeuteten Drohungen in der Rede dieser Person dich ständig fesseln, dann wirst du innerhalb einer von dieser Person geführten Clique kontrolliert. Das ist problematisch; das ist kein Kirchenleben, sondern das Leben einer von einem Antichristen beherrschten Fraktion. Bei dieser Art von Problem sollten Leiter und Mitarbeiter vortreten, um es zu lösen, und die Brüder und Schwestern haben auch die Pflicht und das Recht, die normale Ordnung der Kirche zu verteidigen. Diejenigen, die das Kirchenleben unterbrechen und stören, insbesondere diejenigen, die Cliquen bilden und die Kirche kontrollieren wollen, sollten aufgehalten, entlarvt und im Detail analysiert werden, damit jeder Urteilsvermögen erlangen und das Wesen des Problems durchschauen kann, nämlich den Versuch, ein unabhängiges Königreich zu errichten. Die Kirche erlaubt keine Cliquenbildung und keine Spaltung der Kirche aus irgendeinem Grund. Zum Beispiel die Aufteilung in Cliquen aufgrund von sozialer Identität und Status, Nachbarschaften, Regionen oder religiöser Konfession oder die Aufteilung in Cliquen aufgrund von Bildungsniveau, Wohlstand, Ethnie und Hautfarbe und so weiter – all das verstößt gegen die Wahrheitsgrundsätze und sollte in der Kirche nicht vorkommen. Ganz gleich, unter welchem Vorwand Menschen in diese Hierarchien, Ränge, Fraktionen und Cliquen eingeteilt werden, es wird die Arbeit der Kirche und die normale Ordnung des Kirchenlebens unterbrechen und stören, und es ist ein Problem, das Leiter und Mitarbeiter umgehend lösen sollten. Kurz gesagt, unabhängig von den Gründen, aus denen sich Menschen in Cliquen, Fraktionen oder Gruppierungen aufteilen: Wenn sie eine gewisse Kraft angehäuft haben und eine Störung für die Arbeit der Kirche und die Ordnung des Kirchenlebens darstellen, sollten sie aufgehalten und eingeschränkt werden. Wenn die Mitglieder solcher Cliquen nicht umgestimmt werden können, können diese Übeltäter isoliert und entfernt werden. Die Behandlung dieser Probleme ist auch Teil der Arbeit und der Verantwortlichkeiten, die Leiter und Mitarbeiter ausführen sollten. Was muss hier also verstanden werden? Es ist so, dass, wenn einige Menschen in der Kirche Kräfte gebildet haben und in der Lage sind, gegen die Kirchenleiter, die Arbeit der Kirche und Gottes Worte anzukämpfen und sich ihnen zu widersetzen, und in der Lage sind, die normale Ordnung des Kirchenlebens zu stören und zu beschädigen, solche Verhaltensweisen, Äußerungsformen und Situationen eingeschränkt und umgehend behandelt werden sollten. Bei der Cliquenbildung wird nicht nach der Anzahl der beteiligten Personen unterschieden. Wenn zwei Personen gut miteinander

auskommen und der Kirche keine Störungen verursachen, besteht kein Grund zum Eingreifen. Sobald sie jedoch anfangen, Störungen zu verursachen und eine Kraft zu bilden, um die Kirche zu kontrollieren, sollten diese Personen aufgehalten und eingeschränkt werden. Wenn sie keine Buße tun, sollten sie umgehend entfernt oder ausgeschlossen werden. Das ist der Grundsatz.

22. Mai 2021

Die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern (14)

Wie lange halten wir schon Gemeinschaft über die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern? (Viereinhalb Monate.) Habt ihr nach diesem langen gemeinschaftlichen Austausch jetzt ein etwas klareres Verständnis von der konkreten Arbeit, die Leiter und Mitarbeiter tun sollten? (Ja, unser Verständnis davon ist etwas klarer.) Es sollte klarer sein als zuvor. Mein gemeinschaftlicher Austausch ist so konkret und klar, dass es, wenn jemand ihn immer noch nicht versteht, bedeuten würde, dass er intellektuell minderbemittelt ist, richtig? (Ja.) Wenn ihr das jetzt betrachtet, denkt ihr, es ist einfach, ein guter Leiter oder Mitarbeiter zu sein? (Es ist nicht einfach.) Welche Eigenschaften sind erforderlich? (Man muss das Kaliber und die Menschlichkeit besitzen, die für Leiter und Mitarbeiter notwendig sind, sowie die Wahrheitsrealität und Verantwortungsbewusstsein.) Zumindest muss man Gewissen, Vernunft und Treue haben und zudem Kaliber und Arbeitsvermögen. Wenn eine Person all diese Eigenschaften besitzt, kann sie ein guter Leiter oder Mitarbeiter sein und ihre Verantwortlichkeiten erfüllen.

Punkt 12: Identifiziere umgehend und korrekt die verschiedenen Menschen, Ereignisse und Dinge, die Gottes Werk und die normale Ordnung der Kirche unterbrechen und stören; halte sie auf und schränke sie ein und wende die Dinge zum Guten; halte außerdem Gemeinschaft über die Wahrheit, damit Gottes auserwähltes Volk durch solche Dinge Urteilsvermögen entwickelt und daraus lernt (Teil 2)

Bei der letzten Versammlung hielten wir Gemeinschaft über den zwölften Punkt der Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern: „Identifiziere umgehend und korrekt die verschiedenen Menschen, Ereignisse und Dinge, die Gottes Werk und die normale Ordnung der Kirche unterbrechen und stören; halte sie auf und schränke sie ein und wende die Dinge zum Guten; halte außerdem Gemeinschaft über die Wahrheit, damit Gottes auserwähltes Volk durch solche Dinge Urteilsvermögen entwickelt und daraus lernt.“ Innerhalb dieses Punktes hielten wir zunächst hauptsächlich Gemeinschaft darüber, welche Menschen, Ereignisse und Dinge das Werk Gottes und die normale Ordnung der Kirche unterbrechen und stören. Wenn Leiter und Mitarbeiter die verschiedenen Personen, Ereignisse und Dinge, die innerhalb der Kirche Unterbrechungen und Störungen verursachen, aufhalten und einschränken und diese Arbeit gut ausführen wollen, müssen sie zuerst wissen und herausfinden, welche Menschen, Ereignisse und Dinge das Werk Gottes und die normale Ordnung der Kirche unterbrechen und stören. Danach müssen sie diese auf die Menschen, Ereignisse und Dinge in der tatsächlichen Kirchenarbeit und im Kirchenleben abstimmen und dann verschiedene Aufgaben ausführen, wie das Aufhalten und Einschränken. Dies ist eine Anforderung an Leiter und Mitarbeiter. Bei

unserer letzten Versammlung hielten wir Gemeinschaft über einige der verschiedenen Menschen, Ereignisse und Dinge, die das Werk der Kirche und das Kirchenleben unterbrechen und stören, beginnend mit jenen, die sich auf das Kirchenleben beziehen. Wir haben auch die Menschen, Ereignisse und Dinge im Kirchenleben, die von Natur aus Unterbrechungen und Störungen verursachen, kategorisiert. Wie viele Punkte gab es insgesamt? (Elf. Erstens, häufiges Abkommen vom Thema beim gemeinschaftlichen Austausch über die Wahrheit; zweitens, das Sprechen von Worten und Glaubenslehren, um Menschen irrezuführen und ihre Hochschätzung zu gewinnen; drittens, das Schwätzen über häusliche Angelegenheiten, das Knüpfen persönlicher Beziehungen und das Erledigen persönlicher Angelegenheiten; viertens, das Bilden von Cliques; fünftens, das Wetteifern um Status; sechstens, das Säen von Zwietracht; siebtens, das Angreifen und Quälen von Menschen; achtens, das Verbreiten von Auffassungen; neuntens, Negativität freien Lauf lassen; zehntens, das Verbreiten haltloser Gerüchte; und elftens, das Verletzen von Wahlgrundsätzen.) Der sechste Punkt ist das Säen von Zwietracht, was seiner Natur nach Unterbrechungen und Störungen verursacht, aber im Vergleich zu den anderen bösen Taten ist das ein geringeres Problem. Ändern wir es in „das Eingehen unangemessener Beziehungen“; das ist seiner Natur nach schwerwiegender als das Säen von Zwietracht. Der siebte Punkt ist das Angreifen und Quälen von Menschen. Ändern wir das in „gegenseitige Angriffe und Wortgefechte“ – ist das nicht von Natur aus schwerwiegender und zudem konkreter und passender? (Ja.) Gegenseitige Angriffe und Wortgefechte sind eine häufig auftretende Art von Problem im Kirchenleben, das mit Unterbrechungen und Störungen zusammenhängt. Wenn man diese beiden Punkte so abändert, werden sie passender und kommen den Problemen, die innerhalb des Kirchenlebens entstehen, näher. Der elfte Punkt ist das Verletzen von Wahlgrundsätzen. Ändern wir das in „Manipulation und Störung von Wahlen“. Dies ist lediglich eine Änderung der Wortwahl; die Natur bleibt dieselbe, nur der Grad ist intensiver – es bezieht sich nun mehr auf die Natur des Unterbrechens und Störens.

Die verschiedenen Menschen, Ereignisse und Dinge, die das Kirchenleben unterbrechen und stören

V. Das Wetteifern um Status

Letztes Mal haben wir bis zum vierten Punkt, der Cliquesbildung, Gemeinschaft gehalten. Diesmal setzen wir den gemeinschaftlichen Austausch mit dem fünften Punkt fort: das Wetteifern um Status. Die Frage des Wetteiferns um Status stellt ein Problem dar, das im Kirchenleben oft auftritt, und etwas ist, das man nicht nur selten sieht. Welche Zustände, Verhaltensweisen und Äußerungsformen gehören zu der Praxis des Wetteiferns um Status? Welche Äußerungsformen des Wetteifers um Status gehören zu dem Problem der Unterbrechung und Störung von Gottes Werk und der normalen

Ordnung der Kirche? Egal, über welche Angelegenheit oder über welche Kategorie wir Gemeinschaft halten, sie muss das betreffen, was in Punkt zwölf über „die verschiedenen Menschen, Ereignisse und Dinge, die Gottes Werk und die normale Ordnung der Kirche unterbrechen und stören“ gesagt wird. Es muss die Ebene der Unterbrechung und Störung erreichen, und es muss diese Natur betreffen – nur dann ist es der Gemeinschaft und der detaillierten Analyse wert. Welche Äußerungsformen des Wetteiferns um Status sind mit dieser Natur der Störung und Unterbrechung der Arbeit von Gottes Haus verbunden? Am häufigsten wetteifern Menschen mit Kirchenleitern um deren Status, was sich hauptsächlich dadurch äußert, dass sie bestimmte Dinge über die Leiter und ihre Fehler aufgreifen, um sie zu verunglimpfen und zu verurteilen, sowie dadurch, gezielt deren Offenbarungen der Verdorbenheit und die Mängel und Unzulänglichkeiten ihrer Menschlichkeit und ihres Kalibers aufzudecken, vor allem, was Abweichungen und Fehler bei ihrer Arbeit oder im Umgang mit Menschen betrifft. Das ist die meist gesehene und eklatanteste Äußerungsform des Wetteiferns mit Kirchenleitern um Status. Außerdem kümmern sich diese Menschen nicht darum, wie gut die Kirchenleiter ihre Arbeit erledigen, ob sie nach den Grundsätzen handeln oder nicht oder ob es Probleme mit ihrer Menschlichkeit gibt oder nicht, und sind einfach trotzig gegenüber diesen Leitern. Warum sind sie trotzig? Weil sie auch Kirchenleiter sein wollen – das ist ihr Ehrgeiz und ihr Verlangen, und deshalb sind sie trotzig. Wie auch immer die Kirchenleiter arbeiten oder mit Problemen umgehen, diese Menschen greifen immer Dinge über sie auf, richten und verurteilen sie, und gehen sogar so weit, dass sie die Dinge unverhältnismäßig aufblähen, die Tatsachen verdrehen und die Dinge so weit wie möglich übertreiben. Sie verwenden nicht die Maßstäbe, die Gottes Haus für Leiter und Mitarbeiter vorschreibt, um zu bemessen, ob diese Leiter nach den Grundsätzen handeln, ob sie Menschen vom richtigen Schlag sind, ob sie Menschen sind, die nach der Wahrheit streben, und ob sie Gewissen und Vernunft aufweisen. Sie beurteilen Leiter nicht nach diesen Grundsätzen. Stattdessen sind sie, ihren eigenen Absichten und Zielen entsprechend, ständig spitzfindig und erfinden Beschwerden, finden Dinge, die sie Leitern und Mitarbeitern vorwerfen können, verbreiten hinter ihrem Rücken Gerüchte darüber, dass sie Dinge tun, die nicht der Wahrheit entsprechen, oder stellen ihre Unzulänglichkeiten bloß. Zum Beispiel könnten sie sagen: „Leiter So-und-so hat einmal einen Fehler gemacht und wurde vom Oberen zurechtgestutzt, und keiner von euch wusste davon. Seht ihr, so gut ist er darin, etwas vorzuspielen.“ Sie kümmern sich nicht darum und ignorieren, ob dieser Leiter oder Mitarbeiter ein Ziel für die Förderung durch Gottes Haus ist oder ob er als Leiter bzw. Mitarbeiter dem Maßstab entspricht. Stattdessen beurteilen sie ihn einfach hinter seinem Rücken weiter, verdrehen die Tatsachen und machen kleinliche Manöver gegen ihn. Und zu welchem Zweck tun sie diese Dinge? Sie wetteifern um Status, oder nicht? Mit allem, was sie sagen und tun, zielen sie auf etwas ab. Sie denken nicht an die Arbeit der Kirche, und ihre Bewertung von Leitern und Mitarbeitern beruht nicht auf Gottes Worten oder auf der

Wahrheit, geschweige denn auf den Arbeitsanordnungen von Gottes Haus oder den Grundsätzen, die Gott vom Menschen verlangt, sondern auf ihren eigenen Absichten und Zielen. Sie widersprechen allem, was Leiter oder Mitarbeiter sagen, und bringen dann ihre eigenen „Einsichten“ vor. Ganz gleich, wie sehr das, was Leiter und Mitarbeiter sagen, mit der Wahrheit übereinstimmt, sie nehmen nicht das Geringste davon an. Sie weisen alles zurück, was die Leiter und Mitarbeiter sagen, und vertreten ihre eigenen, abweichenden Meinungen. Insbesondere wenn ein Leiter oder Mitarbeiter sich öffnet und sich selbst offenbart und über seine Selbsterkenntnis spricht, sind sie umso erfreuter und denken, sie hätten ihre Chance gefunden. Welche Chance? Die Chance, diesen Leiter oder Mitarbeiter zu verunglimpfen, um alle wissen zu lassen, dass dieser Leiter oder Mitarbeiter ein geringes Kaliber hat, dass er schwach sein kann, dass er auch ein verdorbener Mensch ist, dass er bei dem, was er tut, auch oft Fehler macht und dass er nicht besser ist als irgendjemand sonst. Das ist ihre Chance, etwas zu finden, das sie gegen diesen Leiter oder Mitarbeiter verwenden können, ihre Gelegenheit, alle dazu anzustacheln, diesen Leiter oder Mitarbeiter zu verurteilen, zu stürzen und zu Fall zu bringen. Und der Beweggrund für all diese Verhaltensweisen und Handlungen ist nichts anderes als das Wetteifern um Status. Wenn die Wahlgrundsätze und die Grundsätze der Förderung und des Einsatzes von Menschen im Haus Gottes befolgt werden, werden solche Leute unter normalen Umständen niemals als Leiter oder Mitarbeiter gewählt werden. Das ist etwas, was sie durchschaut und klar verstanden haben, also greifen sie zu jeglichen Mitteln, um die Leiter und Mitarbeiter anzugreifen und zu verurteilen. Ganz gleich, wer Leiter oder Mitarbeiter wird, sie sind ihnen gegenüber einfach aufsässig, mäkeln immer an ihnen herum und machen unverantwortliche, kritische Bemerkungen über sie. Selbst wenn an den Handlungen oder Worten dieser Leiter und Mitarbeiter nichts auszusetzen ist, finden sie immer etwas, das sie an ihnen bemängeln können – tatsächlich sind die Probleme, die sie herauspicken, keine grundsätzlichen, sondern rein triviale Angelegenheiten. Warum halten sie sich also mit diesen trivialen Angelegenheiten auf? Warum sind sie in der Lage, Leiter und Mitarbeiter wegen solcher Dinge so offen zu beurteilen und zu verurteilen? Sie haben nur ein Ziel, und das ist, um Macht und Status zu wetteifern. Ganz gleich, wie sehr das Haus Gottes über die verschiedenen Äußerungsformen von falschen Leitern und Antichristen Gemeinschaft hält, sie beziehen diese Äußerungsformen niemals auf sich selbst, sondern ausschließlich auf die Leiter und Mitarbeiter auf allen Ebenen. Sobald sie eine Übereinstimmung finden, denken sie: „Jetzt habe ich Beweise; ich habe endlich etwas gefunden, das ich als Druckmittel gegen sie verwenden kann, und eine gute Gelegenheit erhalten.“ Dann werden sie noch hemmungsloser darin, alles, was diese Leiter und Mitarbeiter tun, zu entlarven, zu beurteilen, kritisch zu bewerten und zu verurteilen. Einige der Angelegenheiten, die sie ansprechen, mögen oberflächlich betrachtet etwas problematisch erscheinen, aber gemessen an den Grundsätzen sind sie nicht von Bedeutung. Warum also bringen sie sie zur Sprache? Aus keinem anderen Grund, als

die Leiter und Mitarbeiter zu entlarven, mit dem Ziel, sie zu verurteilen und zu besiegen. Wenn die Leiter und Mitarbeiter in die Negativität getrieben werden, um Gnade flehen und sich vor ihnen verneigen, wenn die Brüder und Schwestern sehen, dass diese Leiter immer negativ und schwach sind und dass sie bei ihrem Handeln oft Fehler machen und sie daher nicht mehr als Leiter wählen, wenn die Brüder und Schwestern nicht mehr so aufmerksam zuhören, wenn diese Leiter über die Wahrheit Gemeinschaft halten, und wenn die Menschen nicht mehr so aktiv und ernsthaft mitwirken, wenn diese Leiter Arbeit umsetzen, dann werden diejenigen, die um Status wetteifern, erfreut sein, und sie werden eine Gelegenheit haben, die sie ausnutzen können. Das ist das Szenario, das sie sich am meisten wünschen und von dem sie am meisten hoffen, dass es eintritt. Welches Ziel verfolgen sie mit all dem? Es geht ihnen weder darum, den Menschen zu helfen, die Wahrheit zu verstehen und falsche Leiter und Antichristen zu erkennen, noch darum, die Menschen vor Gott zu führen. Stattdessen ist es ihr Ziel, die Leiter und Mitarbeiter zu besiegen und zu Fall zu bringen, sodass jeder in ihnen den geeignetsten Kandidaten für das Amt eines Leiters sieht. An diesem Punkt ist ihr Ziel erreicht, und sie warten nur noch darauf, dass die Brüder und Schwestern sie zum Leiter wählen. Gibt es solche Menschen in der Kirche? Wie ist ihre Disposition? Diese Personen haben eine bössartige Disposition; sie lieben die Wahrheit überhaupt nicht und praktizieren sie auch nicht. Sie verlangen nur danach, Macht zu haben. Was ist mit denjenigen, die etwas von der Wahrheit verstehen und ein gewisses Urteilsvermögen besitzen – wären sie bereit, solche Menschen an die Macht zu lassen? Wären sie bereit, unter ihren Machteinfluss zu fallen? (Nein.) Warum nicht? Wenn die meisten Menschen die Wesensnatur solcher Leute klar erkennen könnten, würden sie sie dann immer noch als Leiter wählen? (Nein.) Das würden sie nicht, es sei denn, alle haben sich gerade erst kennengelernt und sind noch nicht sehr vertraut miteinander. Aber sobald sie vertraut miteinander werden und klar erkennen, welche Leute ein geringes Kaliber haben und wirrköpfig sind, welche böse Menschen mit bössartigen und hinterlistigen Dispositionen sind, welche begierig darauf sind, um Status zu wetteifern und den Weg der Antichristen zu gehen, welche nach der Wahrheit streben und ihre Pflichten treu ausführen können und so weiter – sobald sie die Wesensnatur und die Kategorien der verschiedenen Menschen begriffen haben, wird die Wahl der Leiter relativ genau und im Einklang mit den Grundsätzen sein.

Würden die meisten Menschen lieber jemanden als Leiter wählen, der ständig um Status wetteifert, oder würden sie jemanden wählen, dessen Kaliber und Arbeitsvermögen relativ durchschnittlich sind, der aber fleißig und standhaft ist? Wenn nicht klar ist, wie der Charakter dieser beiden Personen ist, was ihre Wesensnatur ist oder welchen Weg sie gehen, wen würden die meisten Menschen lieber als Leiter wählen? (Den Zweiten, den, der standhaft ist.) Die meisten Menschen würden den Zweiten wählen. Die Äußerungsformen derer, die ständig um Status wetteifern, sind ein Beweis für ihre Menschlichkeit und ihr Wesen. Können die meisten Menschen ihre Äußerungsformen nicht durchschauen und erkennen? Die Leute werden sagen: „Dieser Mensch macht der

Kirchenleiterin immer das Leben schwer; seine Ambitionen sind darauf ausgerichtet, den Status eines Kirchenleiters zu erlangen, er will sie als Leiterin ersetzen. Seit dieser Mensch zum Kirchenleiter gewählt wurde, hat er sie immer ins Visier genommen und fand sie unangenehm. Er widerspricht ihr immer, findet an allem, was sie tut, etwas auszusetzen, ergreift jede Gelegenheit, die er kann, und urteilt auch hinter ihrem Rücken über sie und deckt ihre Schwächen hinter ihrem Rücken auf. Besonders bei Versammlungen oder beim gemeinschaftlichen Austausch über die Arbeit unterbricht er sie und zeigt große Ungeduld, wenn sie sich einen Moment lang nicht klar ausdrückt. Er verachtet sie sogar, verspottet sie, verhöhnt sie und lacht über sie; er macht ihr bei jeder Gelegenheit das Leben schwer und bringt sie in peinliche Situationen.“ Wenn diese Verhaltensweisen allen offenbart werden, werden die meisten Menschen diese Person dann nicht erkennen können? (Ja.) Ist das dann förderlich für ihr Bestreben, die Position des Leiters zu ergreifen? Definitiv nicht. Sind diese Menschen, die um Status wetteifern, klug oder töricht? Offensichtlich sind sie Idioten, Narren. Es gibt noch ein weiteres ernstes Problem: Diese Personen sind Teufel, und ihre Natur ist unveränderlich! Ihr Verlangen nach Macht und Status ist unkontrollierbar, sogar bis zu dem Punkt, an dem sie den Verstand verlieren, was etwas ist, das in der normalen Menschlichkeit nicht vorkommt. Dieses Verlangen überschreitet die Grenzen der Rationalität und des Gewissens der normalen Menschlichkeit und erreicht ein Maß an Skrupellosigkeit. Diese Menschen werden sich unabhängig von Zeit, Ort oder Kontext so verhalten, ohne die Konsequenzen zu bedenken, geschweige denn die Auswirkungen ihres Handelns. Dies sind die typischsten Äußerungsformen und Vorgehensweisen derer, die um Status wetteifern. Wann immer es eine Versammlung oder einen gemeinschaftlichen Austausch über die Arbeit gibt, verursachen diese Personen, sobald alle zusammenkommen, Störungen wie lästige Fliegen, und zerstören das Kirchenleben und die normale Ordnung des gemeinschaftlichen Austauschs über die Wahrheit. Solche Verhaltensweisen und Vorgehensweisen haben die Natur, Unterbrechungen und Störungen zu verursachen. Sollten solche Personen nicht eingeschränkt werden? Sollten sie in schweren Fällen nicht entfernt oder ausgeschlossen werden? (Ja.) Manchmal ist es ein etwas schwacher, isolierter Versuch, sich allein auf die Stärke der Kirchenleiter zu verlassen, um böse Menschen einzuschränken. Wäre es nicht effektiver, wenn die Brüder und Schwestern – nachdem sie klar erkannt haben, wie schwerwiegend die von bösen Menschen verursachten Unterbrechungen und Störungen sind, und deren Wesen gründlich durchschaut haben – sich mit den Kirchenleitern zusammenschließen könnten, um solche bösen Personen aufzuhalten und einzuschränken? (Ja.) Wenn jemand sagt: „Böse Menschen einzuschränken ist die Verantwortung von Leitern und Mitarbeitern; das hat nichts mit uns gewöhnlichen Gläubigen zu tun. Wir werden uns nicht darum kümmern! Böse Menschen wetteifern mit den Kirchenleitern um Status; sie wetteifern mit denen um Status, die Status haben. Wir haben keinen Status; sie versuchen nicht, uns etwas wegzunehmen. Jedenfalls betrifft es uns nicht. Sollen sie wetteifern, wie sie

wollen. Wenn die Kirchenleiter die Fähigkeit haben, sollten sie sie einschränken; wenn nicht, sollten sie sie in Ruhe lassen. Was hat das mit uns zu tun?“ Ist diese Sichtweise gut? (Nein.) Warum ist sie nicht gut? (Sie wahren nicht die normale Ordnung der Kirche.) Um es treffender auszudrücken: Worauf bezieht sich die normale Ordnung der Kirche? Bezieht sie sich nicht auf das normale Kirchenleben? (Ja.) Dies betrifft das normale und geordnete Kirchenleben – es betrifft das geordnete Essen und Trinken von Gottes Worten, was bedeutet, dass die Menschen in einem Kirchenleben, in dem der Heilige Geist wirkt, Gott gegenwärtig ist und Gott führt, Gottes Wort betenlesen und darüber Gemeinschaft halten und persönliche Erfahrungen teilen können und gleichzeitig auch Erleuchtung und Führung vom Heiligen Geist empfangen und Licht gewinnen können. Das ist es, was Gottes auserwähltes Volk im Kirchenleben genießen sollte. Wenn einige Leute diese normale Ordnung zerstören, sollten sie gemäß den Grundsätzen aufgehalten und eingeschränkt und nicht toleriert werden. Dies ist nicht nur die Verantwortung und Verpflichtung von Leitern und Mitarbeitern, sondern auch die Verantwortung und Verpflichtung aller, die die Wahrheit verstehen und Urteilsvermögen besitzen. Natürlich wäre es am besten, wenn die Kirchenleiter diese Arbeit anführen könnten, indem sie mit den Brüdern und Schwestern Gemeinschaft darüber halten, welcher Natur die Handlungen dieser Personen sind und zu welcher Art von Menschen sie aufgrund ihrer Äußerungsformen gehören, und wie die Brüder und Schwestern solche Personen erkennen und durchschauen sollten. Wenn diese bösen Menschen nicht eingeschränkt werden und die Brüder und Schwestern alle von ihnen gestört, irregeführt und betört werden und am Ende die Kirchenleiter isoliert werden anstatt dieser bösen Menschen, dann wird diese Kirche gelähmt werden und unweigerlich ins Chaos stürzen. Kann das normale Kirchenleben unter solchen Umständen weitergehen? Wenn es nicht weitergehen kann, werden die Versammlungen der Kirche dann noch fruchtbar sein? Wird Gottes auserwähltes Volk aus solchen Versammlungen noch etwas gewinnen? Wenn Gottes auserwähltes Volk nichts daraus gewinnt, werden solche Versammlungen dann von Gott gesegnet oder von Ihm verabscheut? Natürlich werden sie von Gott verabscheut. Versammlungen ohne das Wirken des Heiligen Geistes und ohne Gottes Segen können nicht mehr als Kirchenleben betrachtet werden, sondern werden zu Treffen einer sozialen Gruppe. Mag jemand ein ungeordnetes Kirchenleben? Ist es für irgendjemanden erbaulich oder nützlich? (Nein.) Wenn du in dieser Zeit bei keiner Versammlung etwas in Bezug auf deinen Lebenseintritt gewonnen hast, dann war diese Zeit für dich ohne Wert oder Bedeutung; du hast diese Zeit verschwendet. Bedeutet das nicht, dass dein Lebenseintritt einen Verlust erlitten hat? (Ja.) Wenn bei einer Versammlung böse Menschen mit einem Kirchenleiter um Status wetteifern, streiten und debattieren und die Menschen sich infolgedessen ängstlich fühlen, die ganze Versammlung von einer üblen Atmosphäre durchdrungen und mit Satans niederträchtiger Energie erfüllt ist, und wenn, abgesehen von Debatten über Themen wie wer Recht und wer Unrecht hat, niemand vor Gott kommt, um zu beten und die

Wahrheit zu suchen, und niemand nach den Grundsätzen handelt, wird dann nach einer solchen Versammlung dein Glaube an Gott zugenommen oder abgenommen haben? Wirst du, was die Wahrheit betrifft, mehr verstanden und gewonnen haben, oder wird dein Verstand durch die Streitigkeiten durcheinandergebracht worden sein, ohne dass du überhaupt etwas gewonnen hast? Manchmal denkst du vielleicht: „Ich verstehe nicht, warum Menschen an Gott glauben. Was ist der Sinn des Glaubens an Gott? Wie können diese Menschen sich so verhalten? Sind sie immer noch Gläubige an Gott?“ Wegen einer einzigen Störung durch Satane – böse Teufel – werden die Herzen der Menschen aufgewühlt und getrübt; sie haben das Gefühl, dass der Glaube an Gott sinnlos ist, und kennen den Wert des Glaubens an Gott nicht, und ihre Gedanken werden zerstreut. Wenn alle wachsam und in solchen Angelegenheiten besonders sensibel und scharfsinnig sein können, anstatt gefühllos und langsam zu sein, dann werden die meisten Menschen, wenn böse Menschen im Kirchenleben häufig Dinge sagen oder tun, um um Status zu wetteifern, schnell erkennen, dass es ein Problem gibt, das gelöst werden muss. Sie werden in der Lage sein, schnell zu erkennen, wer diese Situationen manipuliert und was deren Dispositionssensenz ist; sie werden schnell die Ernsthaftigkeit des Problems erkennen und in der Lage sein, die Bösen innerhalb kurzer Zeit aufzuhalten und einzuschränken, sie aus der Kirche zu entfernen und sie daran zu hindern, die Menschen innerhalb der Kirche weiterhin zu stören und einzuschränken. Wäre das für die meisten Menschen nicht nützlich und erbaulich? (Ja.)

Wie werdet ihr damit umgehen, wenn ihr auf Situationen stoßt, in denen böse Menschen um Status wetteifern? Was ist die Ansicht der Mehrheit? (Wir werden dieses Verhalten aufhalten.) Einfach nur aufhalten? Wie werdet ihr es aufhalten? Werdet ihr diesen Menschen verbieten zu sprechen oder sagen: „Wir mögen nicht, was du sagst, also sprich bei zukünftigen Versammlungen weniger!“? Wird das funktionieren? Werden sie auf dich hören? (Nein.) Was solltest du also tun? Du musst ihre Absichten, Beweggründe und ihre Wesensnatur gründlich gemäß Gottes Wort entlarven und im Detail analysieren, damit die Brüder und Schwestern solche Menschen und die Natur ihrer Handlungen erkennen und ihnen und der Natur ihrer Handlungen gegenüber wachsam sein können, anstatt Jasager zu sein und nur darauf zu warten, dass die Leiter und Mitarbeiter der Kirche die bösen Menschen entlarven, bevor du Stellung beziehst und sagst: „Sie sollten nicht mehr zu den Versammlungen zugelassen werden.“ Ist es gut, ein Jasager zu sein? (Nein, das ist es nicht.) Weicht die Mehrheit der Menschen, wenn sie mit solchen Situationen konfrontiert wird, diesen Angelegenheiten nicht lieber aus und geht ihnen aus dem Weg, anstatt mit diesen bösen Menschen zusammenzustoßen, um zu vermeiden, sie zu beleidigen und den späteren Umgang mit ihnen unangenehm zu machen? Hält sich die Mehrheit der Menschen nicht an das Prinzip für weltliche Belange, es allen recht machen zu wollen? (Ja.) Dann ist das ein Problem. Angenommen, achtzig Prozent der Menschen in einer Kirche sind Jasager, und wenn sie sehen, wie solche bösen Leute im Kirchenleben um Status, Überlegenheit

und Leiterpositionen wetteifern, steht niemand auf, um sie aufzuhalten oder einzuschränken, wobei die Mehrheit die folgende Ansicht vertritt: „Je weniger Probleme, desto besser. Ich kann es mir nicht leisten, sie zu provozieren; kann ich ihnen also nicht einfach aus dem Weg gehen? Ich werde ihnen einfach aus dem Weg gehen, und damit hat es sich. Sollen sie doch wetteifern; wenn die Zeit gekommen ist, wird Gott sie bestrafen. Was hat das mit mir zu tun!“ Kann das Kirchenleben unter diesen Umständen noch fruchtbar sein? Die meisten Menschen sind faul und abhängig; sobald die Kirchenleiter gewählt sind, betrachten sie ihre Arbeit als erledigt und warten einfach darauf, dass die Kirchenleiter alles tun. Wenn du sie fragst, ob in ihrer Kirche Bücher mit Gottes Worten verteilt wurden, ob es irgendwelche Unterbrechungen oder Störungen im Kirchenleben gab oder ob jemand immer Worte und Glaubenslehren von sich gibt oder mit den Leitern um Status wetteifert, sagen sie: „Die Kirchenleiter wissen über all diese Dinge Bescheid. Ich weiß nichts davon und muss mich nicht darum kümmern. Die Leiter werden sich darum kümmern, wenn die Zeit gekommen ist.“ Sie kümmern sich um nichts und fragen nach nichts, sie sind über nichts informiert, und sie wissen weder etwas über die Menschen, Ereignisse oder Dinge, die mit dem Kirchenleben zu tun haben und über die sie eigentlich Bescheid wissen sollten, noch kümmern sie sich darum. Gegenüber dem, was diese bösen Menschen, die in der Kirche auftauchen, sagen und tun, wenn sie um Status wetteifern, sowie gegenüber den Störungen und Auswirkungen, die sie auf das Kirchenleben haben, sind sie völlig gleichgültig, und sie erkundigen sich nicht nach diesen Dingen und fragen nicht danach. Wenn alles vorbei ist und du sie fragst, ob sie etwas an Urteilsvermögen gewonnen haben, ob sie böse Menschen erkennen können und was die Äußerungsformen böser Menschen sind, können sie nichts anderes sagen als: „Frag die Kirchenleiter; die wissen alles.“ Ist eine solche Person nicht ein Sklave? Sie ist ein Sklave, sie ist feige und nutzlos und lebt ein gemeines Dasein aus. Situationen, in denen böse Menschen um Status wetteifern, erfordern Urteilsvermögen, Handhabung und Lösung. Dies ist nicht allein die Verantwortung der Kirchenleiter; Gottes auserwähltes Volk teilt diese Verantwortung. Die meisten Leiter verstehen ein paar mehr Wahrheiten als der Durchschnittsmensch, sind wachsam gegenüber diesen Problemen und können die Ziele und das Wesen der Handlungen dieser Menschen erkennen. Gleichzeitig sollten die meisten Menschen auch praktisch Lektionen lernen und an Urteilsvermögen wachsen und sich mit denen in der Kirche zusammenschließen, die einen Sinn für Gerechtigkeit haben, die Wahrheit verstehen und nach ihr streben, um angemessene Maßnahmen gegen diese bösen Personen zu ergreifen, die das Kirchenleben unterbrechen und stören. Sie sollten sie isolieren oder entfernen, anstatt tatenlos zuzusehen und sich bei der Konfrontation mit diesen Problemen nur ein wenig Gemeinschaft anzuhören, ihren Horizont ein wenig zu erweitern, ein gewisses Bewusstsein für die Angelegenheit in ihrem Herzen zu haben und ihre Arbeit dann als erledigt zu betrachten. Das liegt daran, dass das Kirchenleben nichts ist, das nur die Kirchenleiter betrifft, und ein gutes Kirchenleben zu führen und die normale

Ordnung des Kirchenlebens aufrechtzuerhalten, ist nicht nur die Verantwortung der Kirchenleiter – es erfordert die gemeinsame Anstrengung aller, die sich für seine Aufrechterhaltung einsetzen.

Menschen, die um Status wetteifern – die Art, die im fünften Punkt erwähnt wird – tauchen oft im Kirchenleben auf. Ihre offensichtlichste Äußerungsform ist ihr Wetteifern um Status mit den Kirchenleitern, gefolgt vom Wetteifern um Status mit jenen unter den Brüdern und Schwestern, die ein gutes Kaliber besitzen und die Wahrheit mit relativer Reinheit verstehen, jenen, die geistliches Verständnis haben, und jenen, die die Wahrheitsgrundsätze verstehen, wobei sie diese Personen oft herausfordern. Diese Menschen halten im Kirchenleben häufig Gemeinschaft über einige reine Verständnisse und Licht und teilen einige persönliche Erfahrungen, die wertvoll sind und praktisches Verständnis vermitteln; dies hilft den Brüdern und Schwestern sehr und erbaut sie. Nachdem sie ihren gemeinschaftlichen Austausch gehört haben, haben die Brüder und Schwestern einen Weg und wissen, wie sie Gottes Wort praktizieren und erfahren und wie sie ihre eigenen Probleme lösen können. Sie sind sehr dankbar für Gottes Führung und bewundern und schätzen gleichzeitig jene, die ein reines Verständnis der Wahrheit und praktische Erfahrungen haben. Daher neigen sie dazu, diese Personen hoch zu schätzen und sich ihnen anzunähern. Das Auftauchen dieser positiven Dinge, die Gott im Kirchenleben gefallen, ist das, was jene, die um Status wetteifern, am wenigsten sehen wollen. Wann immer sie sehen, wie jemand über praktische Erfahrungen Gemeinschaft hält, fühlen sie sich unruhig und eifersüchtig und besonders unbehaglich. In ihrem Unbehagen zeigen sie ein Verhalten von Trotz, Verachtung und Unzufriedenheit und kalkulieren oft in ihren Herzen, wie sie jene, die praktische Erfahrungen haben und die Wahrheit verstehen, lächerlich machen können, sowie wie sie die Brüder und Schwestern dazu bringen können, ihre Fehler und Mängel zu sehen, sodass sie sie nicht mehr hoch schätzen oder sich ihnen annähern. Daher werden jene, die um Status wetteifern, zwangsläufig bestimmte Dinge sagen und bestimmte Handlungen ausführen. Sie greifen jene an und grenzen jene aus, die Erfahrungszeugnisse teilen, und jene, deren häufiger gemeinschaftlicher Austausch über die Wahrheit den Lebens Eintritt der Brüder und Schwestern versorgt und unterstützt. Sie machen sich oft die Schwächen der positiven Charaktere zunutze und decken deren Mängel auf, mit dem Ziel, Gottes auserwähltes Volk von allen zu distanzieren, die oft über die Wahrheit Gemeinschaft halten und Erfahrungszeugnisse teilen. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass jene, die um Status wetteifern, negative Charaktere sind, die die Kirche unterwandern und die Rolle von Satans Dienern spielen.

Eine Schwester, die vor ihrem Glauben an Gott Fehler in ihren intimen Beziehungen begangen hatte, tat Buße, nachdem sie gläubig geworden war, und machte solche Fehler nie wieder. Sie empfand besondere Reue im Hinblick auf ihre vergangenen Verfehlungen und öffnete sich daher den Brüdern und Schwestern und hielt Gemeinschaft mit ihnen. Was ist der Zweck und der Grundsatz des Sich-Öffnens und

des gemeinschaftlichen Austauschs? Es geht darum, gegenseitiges Verständnis zu fördern und innere Barrieren zwischen den Brüdern und Schwestern zu beseitigen. Die meisten Brüder und Schwestern können sich öffnen, nachdem sie die Wahrheit verstanden haben, und über ihre eigenen Offenbarungen der Verdorbenheit und ihre vergangenen Verfehlungen Gemeinschaft halten, während sie gleichzeitig Dankbarkeit und Lob für die Errettung durch Gott zum Ausdruck bringen. Sind ein solches Sich-Öffnen und ein solcher gemeinschaftlicher Austausch angemessen? (Ja.) Nachdem sie die Wahrheit verstanden haben, sind die meisten Brüder und Schwestern in der Lage, sich auf diese Weise zu öffnen und Gemeinschaft zu halten; stellt dies ein Problem dar? (Nein.) Es ist sehr normal, dass Menschen vor ihrem Glauben an Gott einige Fehler in Bezug auf ihre intimen Beziehungen oder in anderer Hinsicht begangen haben. Einige Menschen können über diese Fehler sprechen, während andere sich verbergen und verstellen, und egal, wie andere praktizieren, sich zu öffnen und sich selbst zu offenbaren, sagen sie selbst nichts. Sie glauben, dass diese Fehler die Leichen in ihrem Keller sind, von denen niemand etwas wissen darf, damit ihr Ruf, ihr Gesicht und ihr Ansehen nicht verlorengehen. Einige Menschen verstehen die Dinge jedoch anders; sie glauben, dass sie, da sie zum Glauben an Gott gekommen sind und Gottes Errettung angenommen haben, sich nun öffnen und über ihre vergangenen Missetaten und die falschen Wege, die sie gegangen sind, Gemeinschaft halten und sie vorbringen sollten, um sie im Detail zu analysieren, und dass dies nur Dinge sind, die sie als von Satan verdorbene Menschen durchgemacht haben. Jetzt sind sie in der Lage, sich zu öffnen, sich selbst zu offenbaren und Gemeinschaft zu halten. Ob es darum geht, Bilanz aus der Vergangenheit zu ziehen oder mit ihr abzuschließen, die Tatsache, dass diese Menschen dies tun können, beweist, welche Haltung sie gegenüber dem Praktizieren der Wahrheit haben: Sie sind bereit, die Wahrheit zu praktizieren, und sie haben die Entschlossenheit, sie zu praktizieren. Wie genau man praktiziert, hängt vom eigenen Verständnis und der eigenen Entschlossenheit ab. Sich zu öffnen und sich selbst zu offenbaren ist jedoch definitiv kein Fehler und erst recht keine Sünde. Es sollte nicht als Druckmittel gegen jemanden verwendet werden und erst recht nicht zu einem Beweis werden, den eine andere Person benutzt, um denjenigen anzugreifen. Die Mehrheit der Menschen kann diese Angelegenheit richtig behandeln, das heißt, ihr Verständnis davon ist rein und entspricht den Wahrheitsgrundsätzen. Böse Personen hegen jedoch die falschen Absichten; sie bestehen darauf, Dinge an Menschen auszunutzen, um sie zu verspotten, mit ihnen zu spielen und über sie zu urteilen. Solche bösen Taten sind ziemlich offensichtlich. Jene, die in der Lage sind, sich zu offenbaren, sich zu öffnen und über ihre Verdorbenheit und die falschen Wege, die sie gegangen sind, Gemeinschaft zu halten, besitzen Herzen, die bei ihrem Umgang mit der Wahrheit und den Worten Gottes nach Gerechtigkeit hungern und dürsten. Folglich gewinnen sie, während sie Gottes Worte lesen, unbewusst einige praktische Erkenntnisse und Einsichten. Diese praktischen Erkenntnisse und Einsichten helfen ihnen, angesichts von Schwierigkeiten

und der vielfältigen Situationen ihres Lebens den Weg zur Praxis zu finden, was zu einem wirklichen, erfahrungsbasierten Verständnis der Wahrheit führt. Der gemeinschaftliche Austausch über diese echten erfahrungsbasierten Erkenntnisse ist für andere erbaulich und hilfreich; die Brüder und Schwestern werden diese Personen mit Bewunderung und Respekt betrachten und sagen: „Deine praktischen Erfahrungen sind wirklich wunderbar. Nachdem ich davon gehört habe, kann ich tief mitfühlen. Ich sehe, dass deine Art der Praxis richtig und von Gott gesegnet ist. Auch ich bin bereit, meine eigenen Auffassungen und Vorurteile loszulassen und meine Lasten abzulegen; ich möchte wie du die Wahrheit auf einfache Weise praktizieren und Gottes Erleuchtung und Führung empfangen. Dieser Weg ist der richtige.“ Sind diese Äußerungsformen nicht ganz normal? Ist es nicht sehr angemessen, dass eine solche Beziehung unter den Brüdern und Schwestern entsteht? Dies ist eine Art von zwischenmenschlicher Beziehung, die sich von der Art unterscheidet, die man unter denen findet, die nicht an Gott glauben; es ist eine, die von Gott anerkannt wird und die Er sehen möchte. Nur wenn eine solche normale Beziehung unter den Brüdern und Schwestern besteht, kann das Kirchenleben normal sein. Es wird jedoch immer einige böse Menschen oder einige mit böswilligen Absichten geben, die aufstehen, um jene mit praktischen Erfahrungen, jene, die nach der Wahrheit dürsten und hungern, und jene, die Menschen mit Erfahrung bewundern und schätzen, anzugreifen, zu verunglimpfen und auszuschließen. Warum greifen sie diese Personen an? Ihr Ziel ist nichts anderes, als innerhalb der Kirche um einen bestimmten Status zu wetteifern. Weil sie die Wahrheit nicht lieben und auch nicht nach ihr streben, geben sie sich als Strebende nach der Wahrheit aus, indem sie falsche Erfahrungen erfinden, um alle irrezuführen und deren hohe Wertschätzung zu gewinnen. Dies ist die Verwendung von Satans Methoden der Irreführung und Kontrolle von Menschen, um ihren gewünschten Status und ihre gewünschte Macht zu erreichen. Solche Vorfälle ereignen sich häufig in Kirchen überall und sind für alle sichtbar. Wenn ihr feststellt, dass einige Brüder und Schwestern etwas von der Wahrheitsrealität besitzen, bei Versammlungen über echtes erfahrungsbasiertes Verständnis von Gottes Worten Gemeinschaft halten können und das Lob vieler gewonnen haben, sich aber aus irgendeinem Grund Menschen an ihnen rächen, sie von einigen angegriffen und ins Leid gestürzt werden, dann solltet ihr wachsam sein und erkennen, welche Art von Menschen dieses Verhalten an den Tag legt. Warum werden jene, die nach der Wahrheit streben, oft angegriffen und ausgegrenzt? Was geht hier wirklich vor sich? Dies deutet definitiv auf ein Problem hin.

Im Kirchenleben sollte man jenen besondere Aufmerksamkeit schenken, die häufig an Leitern und Mitarbeitern etwas auszusetzen haben. Außerdem gibt es einige Leute, die oft diejenigen verspotten, verhöhnen oder angreifen, die vergleichsweise nach der Wahrheit streben und sich nach Gottes Worten sehnen. Solche negativen Charaktere sollten ebenfalls genau überwacht und beobachtet werden, um zu sehen, was ihre nächsten Handlungen sein werden. Wenn jemand bei der Teilnahme am Kirchenleben ohne triftigen Grund die Mängel von Kirchenleitern aufdecken oder Menschen angreifen

kann, die die Wahrheitsrealität besitzen, dann stecken dahinter definitiv ein Problem und ein Anlass; das geschieht gewiss nicht ohne Grund. Die Brüder und Schwestern sollten solchen Personen ernsthaft Beachtung schenken, denn das ist keine Kleinigkeit. Manchmal hat man gerade ein Zeugnis praktischer Erfahrung gehört und empfindet vollständige Freude, oder man hat ein wenig Licht und Verständnis gewonnen, doch dann können einen ein paar irreführende Worte von bösen Menschen so durcheinanderbringen, dass man alles verliert, was man gerade gewonnen hatte. Kaum hat man angefangen, ein wenig Glauben aufzubauen, wird man von bösen Menschen gestört und fällt in seinen ursprünglichen Zustand zurück; kaum entwickelt man ein wenig Durst nach der Wahrheit und Gottes Wort sowie ein wenig Entschlossenheit, die Wahrheit zu praktizieren, wird man von bösen Menschen gestört, verliert den Mut und die Motivation und möchte diesen Ort des Streits schnell verlassen. Sind diese Folgen schwerwiegend? Sie sind sehr schwerwiegend. Wenn es also in der Kirche jemanden gibt, der immer Streitigkeiten wegen etwas anfängt, das nicht seinen Wünschen entspricht, darüber streitet, wer im Recht ist, über Richtig und Falsch debattiert und sogar darum wetteifert, wer überlegen oder unterlegen ist, dann sollte man bei solchen Personen hellhörig werden. Seht, welche Rolle sie in der Kirche spielen, welche Folgen sie herbeiführen, und dadurch könnt ihr ihre Wesensnatur durchschauen.

Im Kirchenleben gibt es eine weitere Äußerungsform des Wetteiferns um Status, die mit dem Unterbrechen und Stören des Kirchenlebens und der Arbeit der Kirche einhergeht. Manchmal zum Beispiel, wenn die Brüder und Schwestern gemeinsam über ein Problem Gemeinschaft halten, bringt die Gemeinschaft aller etwas Licht hervor; je mehr sie Gemeinschaft halten, desto klarer und verständlicher werden die Wahrheitsgrundsätze, und der Weg zur Praxis wird schnell verstanden. Jemand könnte jedoch plötzlich eine „brillante Idee“ einbringen, einen Vorschlag, der den Fluss der Gemeinschaft unterbricht und das Thema auf etwas anderes lenkt, sodass die Gemeinschaft über das Hauptthema unvollendet bleibt. Oberflächlich betrachtet scheint es nicht so, als würde er eine Störung verursachen, und noch viel weniger, als würde er andere daran hindern, über die Wahrheit Gemeinschaft zu halten, aber er hat nicht den passenden Zeitpunkt gewählt, um dieses Thema einzubringen. Indem in einem kritischen Moment, in dem über die Wahrheit Gemeinschaft gehalten wird, um ein Problem zu lösen, ein neues Thema zur Gemeinschaft und Diskussion eingefügt wird, wird das vorherige Thema unterbrochen, bevor es vollständig gelöst ist. Bedeutet das nicht, der Aufgabe auf halbem Wege den Rücken zu kehren? Verzögert das nicht die Lösung des Problems? Nicht nur wurde das Problem nicht behoben, auch das Verständnis der Menschen für die Wahrheit wurde verzögert. Sind Menschen mit Vernunft fähig, so etwas zu tun? Geht es zu weit, zu sagen, dass so etwas das Kirchenleben unterbricht und stört? Das finde ich überhaupt nicht. Eine Versammlung, in der die Menschen über die Wahrheit Gemeinschaft halten, um ein Problem zu lösen, auf diese Weise zu stören – ist das nicht ein absichtliches Unterbrechen und Stören des Kirchenlebens? Wenn sich

jemand in kritischen Momenten, in denen über die Wahrheit Gemeinschaft gehalten wird, um ein Problem zu lösen, immer einmischt, wenn er immer versucht, die Dinge zu unterbrechen, dann ist das kein Problem mangelnder Vernunft; es ist schlicht und einfach ein absichtliches Stören der Versammlung, während über die Wahrheit Gemeinschaft gehalten wird, um ein Problem zu lösen; es ist schlicht und einfach die böse Tat des Unterbrechens und Störens des Kirchenlebens – nur Antichristen und böse Menschen tun dies, nur Menschen, die die Wahrheit hassen, tun dies. Ganz gleich, was der Kontext oder die Umstände sind, solche Menschen müssen immer mit ihren „brillanten Ideen“ herauskommen, sie wollen immer im Mittelpunkt stehen, wollen, dass immer Augen auf sie gerichtet sind. Egal, wie entscheidend und wichtig das Thema ist, über das die Leute Gemeinschaft halten, sie müssen sich immer einmischen, um die Aufmerksamkeit der Leute abzulenken und hochtrabende Ideen von sich zu geben, um einzigartig zu erscheinen. Was für ein Schauspiel versuchen sie da nur abzuziehen? Wetteifern sie nicht um Status? Sie wollen die Situation kontrollieren. Sie wollen nicht, dass die Leute ein größeres Verständnis und mehr Klarheit über die Wahrheit erlangen; was sie am meisten kümmert, ist, dass jeder auf sie achtet, ihnen zuhört und ihnen gehorcht und dass jeder tut, was sie sagen. Das ist eindeutig ein Wetteifern um Status. Bei manchen Leuten ist es so: Egal, welche Arbeit sie tun, wenn du sie bittest, über konkrete Ideen und Pläne zur Umsetzung und die detaillierten Schritte zu ihrer Ausführung Gemeinschaft zu halten, fällt ihnen nichts ein. Dennoch geben sie gerne hochtrabende Ideen von sich, wollen unkonventionell erscheinen und etwas Neues und Auffälliges tun. Egal, was die jeweilige Situation ist, sobald ihnen eine neuartige Idee kommt, präsentieren sie sie wie eine Eingebung und schlagen sie unüberlegt vor, damit andere sie akzeptieren und ihr zustimmen, ohne sie sorgfältig durchdacht zu haben. Wenn sie aber schließlich gebeten werden, konkrete Wege zur Praxis zu erörtern, werden sie sprachlos. Sie haben nicht die Kompetenz, wollen aber trotzdem angeben und versuchen immer, aufzufallen. Sie sind nicht bereit, die zweite Geige zu spielen; sie wollen nicht nur irgendein gewöhnlicher Anhänger unter vielen sein. Sie fürchten immer, dass andere auf sie herabschauen werden, und wollen sich ständig Geltung verschaffen. Also geben sie immer hochtrabende Töne von sich, um aufzufallen. Was hat es damit auf sich, das ständig zu tun? Wenn ihnen eine Idee in den Sinn kommt, halten sie sie blindlings für gut und ausführungswürdig, ohne nachzudenken oder bevor die Idee ausgereift ist. Wenn sie diese Idee unüberlegt präsentieren, verstehen andere sie nicht und stellen natürlich einige Fragen. Obwohl sie nicht antworten können, beharren sie dennoch darauf, dass ihre Meinung richtig ist und jeder sie akzeptieren sollte. Was für eine Disposition ist das? Welche Folgen wird ihr grundloses Beharren auf ihren eigenen Ansichten haben? Ist es für die Arbeit der Kirche nützlich oder störend? Ist es für Gottes auserwähltes Volk nützlich oder schädlich? Sie können das ohne jegliches Verantwortungsgefühl sagen – was ist ihr Zweck? Es geht nur darum, sich Geltung zu verschaffen. Sie haben Angst, dass andere nicht wissen könnten, dass sie

solche „brillanten Ideen“ haben, dass sie Kaliber, Intelligenz und Fähigkeiten besitzen; sie streben nach dieser Anerkennung, um die Mehrheit der Leute dazu zu bringen, sie hoch zu schätzen. Was geschieht am Ende? Sie machen unüberlegt Vorschläge, und andere denken anfangs, sie hätten wirklich einige Fähigkeiten, etwas Echtes. Aber mit der Zeit wird offensichtlich, dass sie nur Wirrköpfe sind, denen es an echtem Wissen oder Können mangelt, die aber immer das letzte Wort haben wollen. Das ist Wetteifern um Status. Ohne eine echte Fähigkeit wollen sie trotzdem das Sagen haben; sie geben immer hochtrabende Ideen von sich, ohne konkrete Pläne vorzulegen, und es fehlt ihnen an einem konkreten Weg der Praxis. Was wären die Konsequenzen, wenn solche Leute wirklich mit Aufgaben betraut würden? Es würde sicher zu Verzögerungen führen. Warum versuchen sie immer, um Status zu wetteifern und Macht zu haben, wenn sie nichts erreichen können? Sie sind nur Wirrköpfe, denen es an Verstand fehlt; um es eleganter auszudrücken, es fehlt ihnen gänzlich an Vernunft. Unter den Nichtgläubigen gibt es zu viele solcher Leute – große Worte, aber nichts dahinter. Die meisten Leute können diese Art von Person ein wenig durchschauen. Wenn jemand immer hochtrabende Ideen von sich gibt und innovativ erscheinen will, sollte man vorsichtig sein, um sich nicht von ihm täuschen zu lassen. Wenn es wirklich jemanden mit einsichtsvollen Ideen gibt, der auch einen konkreten Plan vorlegen kann, ist dieser nur akzeptabel, wenn er machbar ist; wenn er nur hochtrabende Ideen von sich gibt, ohne konkrete Pläne vorzulegen, dann sollte man ihn mit Vorsicht behandeln. Es sollte Gemeinschaft gehalten werden, um festzustellen, ob es einen gangbaren Weg für seine Ideen gibt oder nicht. Wenn die Mehrheit der Meinung ist, dass die Idee machbar ist und einen Weg zur Praxis hat, dann sollte sie eine Zeitlang ausprobiert werden, um die Ergebnisse zu sehen, bevor eine Entscheidung getroffen wird.

Alle Arten von Menschen werden sich offenbaren, ganz gleich, über welchen Aspekt der Wahrheit die Kirche Gemeinschaft hält oder welches Problem sie löst. Nach längerem Umgang kann man erkennen, wer die Wahrheit wirklich liebt und annehmen kann und wer diejenigen sind, die unterbrechen und stören und ihren eigentlichen Aufgaben nicht nachkommen. Denkt ihr, dass diejenigen, die gerne hochtrabende Ideen von sich geben und neuartige Ideen präsentieren, die Wahrheit annehmen und den richtigen Weg des Glaubens an Gott einschlagen können? Ich denke, das fällt ihnen nicht leicht. Welche Rolle spielen diese Menschen im Kirchenleben? Was sind die Folgen davon, dass sie oft hochtrabende Ideen von sich geben und ihren eigentlichen Aufgaben nicht nachkommen? Die meisten Menschen können erkennen, dass dies das Kirchenleben unterbricht und stört, und wenn das so weitergeht, wird es Gottes auserwähltes Volk daran hindern, nach der Wahrheit zu streben und in die Wirklichkeit einzutreten. Obwohl diejenigen, die gerne hochtrabende Ideen von sich geben, nicht zwangsläufig böse Menschen sind, sind die Folgen ihrer Handlungen für den Lebens Eintritt von Gottes auserwähltem Volk dennoch sehr schädlich, und gleichzeitig verzögern und beeinträchtigen ihre Handlungen auch die Arbeit der Kirche. Wie sollte

dieses Problem also gelöst werden? Wie sollte man mit Menschen, die gerne hochtrabende Ideen von sich geben und neuartige Ideen präsentieren, angemessen umgehen? Die erste Methode ist folgende: Wenn sie gerne hochtrabende Ideen von sich geben und immer Meinungen haben, lasst sie zuerst sprechen und übt dann Urteilsvermögen. Egal wer, jeder ist frei, zu sprechen und Meinungen zu äußern; niemand sollte das einschränken. Jeder, der wirklich Ideen und weise Einsichten hat, sollte die Erlaubnis haben, sich zu äußern und diese klar darzulegen, damit jeder sie sehen kann, und dann sollte darüber Gemeinschaft gehalten und diskutiert werden, um zu sehen, ob sie richtig sind, ob sie mit den Wahrheitsgrundsätzen übereinstimmen und ob es einen Teil gibt, der übernommen werden kann. Wenn es lehrreich ist und ein gewisser Nutzen daraus gezogen werden kann, ist das gut; wenn nach Gemeinschaft und Diskussion festgestellt wird, dass das, was sie sagen, keinen Wert hat und nicht ratsam ist, dann sollte es verworfen werden. Durch eine solche Praxis wird jeder an Urteilsvermögen gewinnen; wann immer etwas auftaucht, werden sie alle wissen, wie sie über diese Angelegenheit nachdenken sollten, und sie werden verschiedene Menschen besser verstehen. Eine solche Praxis ist für Gottes auserwähltes Volk nützlich und wird der Arbeit der Kirche keine Störung bringen; diese Art der Praxis ist richtig. Die zweite Methode ist folgende: Wenn das Gesagte keinen Wert hat und kein Nutzen daraus gezogen wird, selbst wenn darüber Gemeinschaft gehalten und diskutiert wird, sollten solche Vorschläge direkt abgelehnt werden, und es besteht keine Notwendigkeit für irgendeine Gemeinschaft oder Diskussion. Wenn eine Person immer wieder solche wertlosen Themen und „brillanten Ideen“ aufwirft, sodass Gottes auserwähltes Volk davon genug hat und nicht mehr zuhören will, sollte eine solche Person dann nicht eingeschränkt werden? Es wäre am besten, ihr zu raten, mehr Vernunft zu zeigen und davon abzusehen, Dinge zu sagen, die nicht gesagt werden sollten, um andere nicht zu beeinträchtigen. Wenn dieser Person die Vernunft fehlt und sie darauf besteht, auf diese Weise fortzufahren, was zu Störungen im Kirchenleben führt und alle besonders verärgert, sogar bis zum Zorn, dann ist sie ein böser Mensch, der das Kirchenleben stört. Diese Person muss gemäß den Grundsätzen von Gottes Haus zur Bereinigung der Kirche behandelt werden – entfernt sie aus der Kirche; das ist angemessen. Sagt Mir, was für Menschen sind die meisten von denen, die gerne hochtrabende Ideen von sich geben? Sind sie von der Art, die nach der Wahrheit strebt? Wenden sie sich aufrichtig für Gott auf? Sicherlich nicht. Welches Ziel und welche Absicht haben sie dann, wenn sie solche Störungen im Kirchenleben verursachen? Das erfordert Urteilsvermögen. Wenn jeder bereits genug Verständnis für solche Menschen hat und weiß, dass es ihnen an Intellekt, Kaliber und Vernunft mangelt – dass sie einfach Wirrköpfe sind –, dann ist der angemessenste Umgang mit ihnen, wenn sie ihre „brillanten Ideen“ äußern, sie aufzuhalten und einzuschränken, sie zum Schweigen zu bringen. Wenn sie darauf bestehen zu sprechen und Störungen im Kirchenleben zu verursachen, dann sollten sie aus der Kirche entfernt werden, um weiteren Ärger zu vermeiden. Manche sagen: „Zerstört das nicht ihre

Chancen, gerettet zu werden?“ Das zu sagen, ist falsch. Könnte Gott solche Menschen retten? Können Menschen mit solchen Dispositionen die Wahrheit annehmen? Können sie Rettung erlangen, ohne überhaupt die Wahrheit anzunehmen? Ist es nicht äußerst töricht und ignorant, solche Angelegenheiten nicht einmal durchschauen zu können? Ungeachtet dessen sind diejenigen, die oft Störungen im Kirchenleben verursachen, böse Menschen, und Gott rettet sie nicht. Jemanden, den Gott nicht rettet, in der Kirche zu behalten, ist das nicht ein absichtliches Schädigen von Gottes auserwähltem Volk? Ist jemand, der solche bösen Menschen bemitleidet, wirklich liebevoll? Ich denke nicht; das ist eine falsche Liebe. Die Wahrheit ist, dass sie beabsichtigen, Gottes auserwähltes Volk zu schädigen. Deshalb müssen Gottes Auserwählte vor jedem auf der Hut sein, der böse Menschen verteidigt, um nicht von seinem teuflischen Gerede in die Irre geführt zu werden. Einige, die gerne hochtrabende Ideen von sich geben, können Störungen im Kirchenleben verursachen, indem sie immer ihre hohen Töne spucken, obwohl sie nicht wie böse Menschen erscheinen und keine offensichtlich bösen Taten begehen; zumindest sind diese Menschen wirrköpfig. Was meint ihr, können wirrköpfige Menschen gerettet werden? Sicherlich nicht. Wenn wirrköpfige Menschen ständig das Kirchenleben stören, sollten sie ebenfalls aus der Kirche entfernt werden. Wirrköpfige Menschen nehmen die Wahrheit nicht an, sind unverbesserlich reuelos, und ihr Ende ist dasselbe wie das der bösen Menschen. Ob böse oder wirrköpfig, wenn sie oft das Kirchenleben unterbrechen und stören, keinen Rat annehmen und ihr Redefluss nicht zu stoppen ist, wie bei einem Auto mit defekten Bremsen, ist das nicht ein Zeichen für abnormale Vernunft? Was wären die Konsequenzen, wenn solche wirrköpfigen Menschen die Kirche auf diese Weise langfristig weiter stören? Können sie außerdem wirklich Buße tun? Rettet Gott solche wirrköpfigen Menschen mit abnormaler Vernunft? Sobald diese Fragen gründlich verstanden wurden, wird klar sein, wie man mit solchen Individuen richtig umgeht. Wirrköpfige Menschen lieben die Wahrheit gewiss nicht, und die Wahrheit ist für sie unerreichbar. Wirrköpfige Menschen können die menschliche Sprache nicht verstehen; man kann sagen, dass es wirrköpfigen Menschen an normaler Menschlichkeit fehlt und sie halb wahnsinnig sind – in Wirklichkeit sind sie einfach nutzlos. Können wirrköpfige Menschen gut einen Dienst erweisen? Man kann definitiv sagen, dass sie nicht einmal in der Lage sind, einen Dienst dem Maßstab entsprechend zu erweisen, weil ihre Vernunft schlecht ist; sie sind Menschen, denen es an jeglichem Verständnis fehlt. Wenn jemand wirrköpfigen Menschen Liebe zeigen möchte, lass ihn die wirrköpfigen Menschen unterstützen. Die Haltung von Gottes Haus gegenüber wirrköpfigen Menschen ist, dass sie entfernt werden müssen. Jeder, der die Wahrheit überhaupt nicht annimmt, jeder, der seine Pflicht nicht aufrichtig tut und sie immer oberflächlich ausführt, sollte eingeschränkt werden, wenn er oft Störungen im Kirchenleben verursacht. Wenn einige von ihnen Reue empfinden und bereit sind, Buße zu tun, sollte ihnen die Chance dazu gegeben werden. Diejenigen, deren Wesen nicht durchschaut werden kann, sollten vorübergehend in der Kirche behalten werden, damit Gottes auserwähltes Volk sie beaufsichtigen und

beobachten kann und damit es an Urteilsvermögen wachsen kann. Wenn es diejenigen gibt, die beständig unterbrechen und stören und trotz Zurechtstutzung unverbesserlich reuelos bleiben, weiterhin um Ruhm und Gewinn wetteifern, positive Charaktere angreifen und ausgrenzen – insbesondere diejenigen angreifen, die nach der Wahrheit streben und Erfahrungszeugnisse teilen können, und diejenigen, die sich aufrichtig für Gott aufwenden und ihre Pflichten tun –, dann sind diese Individuen böse Menschen und Antichristen, sie sind Ungläubige. Solche Leute müssen nicht nur aufgehalten und eingeschränkt werden; sie sollten umgehend aus der Kirche entfernt werden, um zukünftige Probleme zu vermeiden. Diese Art der Praxis steht vollkommen im Einklang mit Gottes Absichten.

Dies sind mehr oder weniger die verschiedenen Äußerungsformen des Wetteiferns um Status, von geringfügigen bis zu schwerwiegenden. Die geringfügigen Äußerungsformen beziehen sich hauptsächlich darauf, Leiter und Mitarbeiter mit harschen Worten zu verspotten, an Kleinigkeiten herumzunörgeln und ihre Tatkraft anzugreifen, mit dem Ziel, sie zu zerstören und in Verruf zu bringen. Die schwerwiegendsten Äußerungsformen bestehen darin, sich den Leitern und Mitarbeitern offen zu widersetzen, Dinge zu suchen, die gegen diese verwendet werden können, sie zu richten, zu verurteilen, sie anzugreifen und auszugrenzen, und sie dann zu isolieren und sie zu zwingen, Fehler einzugestehen und zurückzutreten, um ihren Status an sich zu reißen. Das sind die schwerwiegendsten Probleme des Unterbrechens und Störens, die im Kirchenleben auftreten. Diejenigen, die offen gegen Leiter oder Mitarbeiter wettern und mit ihnen um Status wetteifern, sind diejenigen, die die Arbeit der Kirche stören und sich Gott widersetzen; sie sind böse Menschen und Antichristen, und sie müssen nicht nur aufgehalten und eingeschränkt werden – wenn die Situation ernst ist und es notwendig ist, sie zu entfernen oder auszuschließen, dann sollten sie gemäß den Grundsätzen behandelt werden. Es gibt auch eine weitere Äußerungsform des Wetteiferns um Status: das Ausgrenzen und Angreifen von Menschen in der Kirche, die vergleichsweise mehr nach der Wahrheit streben. Weil Menschen, die nach der Wahrheit streben, ein reines Verständnis haben, Erfahrung und wahre Erkenntnis von Gottes Worten besitzen und oft über die Wahrheit Gemeinschaft halten, um Probleme unter den Brüdern und Schwestern zu lösen und auf diese Weise Gottes auserwähltes Volk erbauen und allmählich Ansehen in der Kirche gewinnen, sind diese bösen Menschen und Antichristen ihnen gegenüber neidisch und trotzig und sie grenzen sie aus und greifen sie an. Jedes Verhalten, das darin besteht, Menschen, die nach der Wahrheit streben, anzugreifen oder auszugrenzen, stellt eine direkte Unterbrechung und Störung des Kirchenlebens dar. Manche Menschen zielen vielleicht nicht direkt auf Kirchenleiter ab, aber sie hegen eine besondere Antipathie und Verachtung für Menschen in der Kirche, die die Wahrheit verstehen und praktische Erfahrungen haben. Sie schließen solche Menschen auch aus und unterdrücken sie, verspotten und verhöhnen sie oft, stellen ihnen sogar Fallen und schmieden Pläne gegen sie und so weiter. Obwohl solche

Probleme im Hinblick auf ihre Natur und ihre Umstände weniger schwerwiegend sind als das Wetteifern mit Kirchenleitern um Status, stellen sie ebenfalls Unterbrechungen und Störungen des Kirchenlebens dar und sollten unterbunden und eingeschränkt werden. Wenn die Mehrheit der Brüder und Schwestern in der Kirche davon betroffen ist und häufig in Negativität und Schwäche verfällt – wenn die Probleme zu solchen Konsequenzen führen, dann handelt es sich um Unterbrechungen und Störungen. Die Art von bösen Menschen, die Unterbrechungen und Störungen verursachen, sollte nicht nur eingeschränkt werden, sie sollte zur Isolation und Reflexion in eine B-Gruppe geschickt oder anderweitig entfernt werden. Diejenigen, die Handlungen begehen, die von Natur aus Unterbrechungen und Störungen verursachen, sind Menschen, die gewohnheitsmäßig Böses tun. Bei der Behandlung von bösen Menschen sollte zwischen denen, die häufig Böses tun, und denen, die gelegentlich Böses tun, unterschieden werden. Diejenigen, die vielfältige Übel tun, sind Antichristen; diejenigen, die gelegentlich Böses tun, haben eine schlechte Menschlichkeit. Wenn zwei Menschen gelegentlich streiten oder Auseinandersetzungen haben, weil ihre Persönlichkeiten unvereinbar sind, weil sie bei der Erledigung von Dingen unterschiedliche Ansichten haben oder weil sie sich in ihrer Ausdrucksweise unterscheiden, das Kirchenleben davon jedoch nicht betroffen ist, dann hat das nicht die Natur, Unterbrechungen und Störungen zu verursachen; es unterscheidet sich von bösen Menschen, die das Kirchenleben unterbrechen und stören. All die Dinge, von denen wir gesprochen haben, die von Natur aus Unterbrechungen und Störungen des Kirchenlebens verursachen, sind Äußerungsformen des Übeltuns von bösen Menschen. Wenn böse Menschen Böses tun, ist das gewohnheitsmäßig. Was böse Menschen am meisten hassen, sind Menschen, die nach der Wahrheit streben. Wenn sie sehen, dass jemand, der nach der Wahrheit strebt, in der Lage ist, sein eigenes Erfahrungszeugnis zu teilen, und er dadurch die besondere Bewunderung anderer gewinnt, werden sie neidisch, hasserfüllt und ihre Augen brennen vor Wut. Wer auch immer über sich selbst nachdenkt und sich selbst erkennt, wer auch immer seine praktischen Erfahrungen teilt und wer auch immer Zeugnis für Gott ablegt, wird von diesen bösen Menschen mit Spott, Verunglimpfung, Unterdrückung, Ausgrenzung, Urteil und sogar der Verfolgung konfrontiert. Sie handeln gewohnheitsmäßig auf diese Weise. Sie erlauben niemandem, besser zu sein als sie; sie können es nicht ertragen, Menschen zu sehen, die besser sind als sie. Wenn sie jemanden sehen, der besser ist als sie, werden sie eifersüchtig, wütend, zornig und denken darüber nach, ihm zu schaden und ihn zu quälen. Solche Menschen haben bereits schwere Unterbrechungen und Störungen des Kirchenlebens und der Ordnung der Kirche verursacht, und Leiter und Mitarbeiter sollten sich mit den Brüdern und Schwestern zusammentun, um solche Individuen zu entlarven, aufzuhalten und einzuschränken. Wenn es nicht möglich ist, sie einzuschränken, und sie nach der Gemeinschaft über die Wahrheit weder Buße tun noch ihren Kurs ändern, dann sind sie jemand Böses, und böse Menschen sollten gemäß den Grundsätzen von Gottes Haus zur Bereinigung der Kirche bemessen und behandelt

werden. Wenn die Leiter und Mitarbeiter durch Gemeinschaft zu einem Konsens gelangen und feststellen, dass es sich um einen bösen Menschen handelt, der die Kirche stört, dann sollte die Angelegenheit gemäß den Wahrheitsgrundsätzen behandelt werden: Die Person sollte aus der Kirche entfernt werden. Es sollte keine weitere Toleranz gegenüber solchen bösen Menschen geben, die das Kirchenleben stören. Wenn es für die Leiter und Mitarbeiter klar ist, dass es sich um einen bösen Menschen handelt, der eine Störung verursacht, und sie sich dennoch unwissend stellen und tolerieren, dass der böse Mensch Böses tut und die Störung verursacht, dann kommen sie ihrer Verantwortung gegenüber den Brüdern und Schwestern nicht nach und sind Gott und Gottes Auftrag gegenüber untreu.

Manche Menschen mögen äußerlich in Ordnung erscheinen, aber in Wirklichkeit ist ihr Intelligenzquotient der eines Wirrkopfes. Sie sprechen und handeln, ohne zu verstehen, was sich gehört, und es fehlt ihnen an der Rationalität der normalen Menschlichkeit. Solche Menschen wetteifern auch gerne um Status und Ansehen, kämpfen darum, das letzte Wort zu haben, und konkurrieren um die hohe Wertschätzung anderer. Im Kirchenleben schlagen sie oft scheinbar gültige, aber tatsächlich abwegige und absurde Ansichten und Argumente vor, um die Aufmerksamkeit und hohe Wertschätzung der Mehrheit der anderen Menschen zu erlangen, was die Gedanken der Menschen, ihr korrektes Verständnis und ihre Erkenntnis von Gottes Worten und ihr positives Verständnis von allem stört. Wenn andere über Gottes Worte und über ihr reines Verständnis Gemeinschaft halten, tauchen diese Menschen oft wie Possenreißer auf, um sich Geltung zu verschaffen und die Aufmerksamkeit aller in Anspruch zu nehmen, immer in dem Bestreben, den Brüdern und Schwestern zu zeigen, dass sie ein paar Tricks auf Lager haben, dass sie belesen und hochgebildet und gelehrt sind und so weiter. Obwohl sie noch keine klaren Ziele im Hinblick darauf haben, welchen Leiter sie ins Visier nehmen oder um wessen Status sie wetteifern sollen, sind ihre Begierden und Ambitionen so groß, dass ihre Worte und Handlungen Störungen im Kirchenleben verursacht haben, also sollten sie auch je nach Schwere der Situation und ihrer Natur eingeschränkt werden. Am besten wäre es, zuerst mit ihnen über die Wahrheit Gemeinschaft zu halten, um sie richtig anzuleiten und ihnen eine Richtung für ihr Verhalten zu geben, damit sie sich ändern und verstehen können, wie man ein normales Kirchenleben führt, wie man mit anderen umgeht, wie man an seinem richtigen Platz bleibt und wie man rational ist. Wenn es an ihrem jungen Alter, mangelnder Einsicht und jugendlichem Hochmut liegt, und wenn sie nach wiederholter Gemeinschaft Buße getan haben und erkennen, dass ihre früheren Handlungen falsch und beschämend waren, alle abgestoßen und allen Ärger bereitet haben, und sie sich dafür entschuldigt und Reue gezeigt haben, dann muss man es ihnen nicht nachtragen – man kann ihnen einfach mit Liebe helfen. Wenn ihre falschen Handlungen, die alle gestört haben, jedoch nicht auf jugendlichem Hochmut oder einem Mangel an Verständnis für die Wahrheit beruhen, sondern von Hintergedanken angetrieben wurden, und sie ihr Verhalten trotz wiederholten Abratens fortsetzen, und

wenn sie darüber hinaus zurechtgestutzt wurden und die Brüder und Schwestern mit ihnen über die Ernsthaftigkeit dieses Problems Gemeinschaft gehalten haben – ihnen wurde Gemeinschaft und Hilfe sowohl aus negativer als auch aus positiver Sicht angeboten –, sie aber immer noch nicht ihre eigene Wesensnatur erkennen können, nicht die Störung, die diese Handlungen für andere verursachen, und ihre schwerwiegenden Folgen sehen können, und weiterhin Störungen und Unterbrechungen verursachen, indem sie dieselben Handlungen ausführen, wann immer sie die Gelegenheit dazu bekommen, dann sind in diesem Fall strengere Maßnahmen gerechtfertigt. Wenn sie trotz reichlicher Gelegenheiten zur Buße überhaupt nicht über sich nachdenken oder versuchen, sich selbst zu erkennen, und egal, wie mit ihnen über die Wahrheit Gemeinschaft gehalten wird, sie es nicht verstehen und auch nicht wissen, wie sie rational und grundsatzgetreu handeln sollen, sondern stattdessen stur an ihrer eigenen Vorgehensweise festhalten, dann gibt es ein Problem mit diesen Menschen. Zumindest fehlt ihnen, rational betrachtet, die Vernunft eines normalen Menschen. Das ist die oberflächliche Betrachtung. Wenn man es vom Wesen her betrachtet, können sie, egal wie mit ihnen Gemeinschaft gehalten wird, weder die Ernsthaftigkeit des Problems erkennen, noch ihren richtigen Platz finden, noch Gemeinschaft und Hilfe annehmen oder versuchen, gemäß dem Weg zu praktizieren, über den die Brüder und Schwestern Gemeinschaft gehalten haben. Wenn sie nicht einmal diese Dinge erreichen können, dann ist ihr Problem nicht nur ein Mangel an Vernunft, sondern ein Problem mit ihrer Menschlichkeit. Obwohl sie scheinbar unbeabsichtigt Unterbrechungen und Störungen verursachen, sind diese Taten definitiv nicht ohne Absicht, sondern sie werden mit einem Ziel und mit Motiven ausgeführt. Lässt man einmal beiseite, was die Motive oder das Ziel dieser Individuen sein mögen: Wenn das, was sie sagen und tun, den Lebens Eintritt der Brüder und Schwestern und das Kirchenleben schwerwiegend unterbricht und stört, was dazu führt, dass viele Menschen nichts aus dem Kirchenleben gewinnen, bis zu dem Punkt, dass andere nicht mehr an Versammlungen teilnehmen wollen, nur weil sie anwesend sind, oder wann immer sie sprechen, die Leute abgeneigt sind und gehen wollen, dann wird die Natur dieses Problems ernst. Wie sollte mit solchen Menschen umgegangen werden? Wenn sie immer noch darauf beharren, diese Dinge zu tun, obwohl ihnen bei zahlreichen Gelegenheiten Gemeinschaft und Hilfe angeboten und ihnen Gelegenheiten zur Buße gegeben wurden, dann ist es ihre Wesensnatur, die problematisch ist. Sie sind keine Menschen, die aufrichtig an Gott glauben und die Wahrheit annehmen können, sondern sie haben stattdessen eine andere Absicht. Betrachtet man ihre Wesensnatur, so sind die Unterbrechungen und Störungen, die sie im Kirchenleben verursachen, definitiv nicht unbeabsichtigt, sondern diese Menschen haben ein Ziel und Motive. Ist es fair gegenüber Gottes auserwähltem Volk, das ein normales Kirchenleben führt, wenn solchen Menschen weitere Gelegenheiten gegeben werden? (Nein.) Das Problem mit solchen Individuen hat sich bereits in diesem Ausmaß offenbart; wenn ihnen in Erwartung ihrer Buße immer noch Chancen gegeben werden, mit

dem Ergebnis, dass sie noch mehr Böses tun und mehr Menschen in Negativität, Schwäche und Ausweglosigkeit führen, wer wird dann für diesen Verlust aufkommen? Wenn diesen Individuen also Gemeinschaft und liebevolle Hilfe angeboten oder Maßnahmen ergriffen wurden, um sie aufzuhalten und einzuschränken, sie aber immer noch ihre alten Gewohnheiten nicht ändern und an ihrem ursprünglichen Verhalten festhalten, dann sollten sie gemäß den Grundsätzen behandelt werden: In leichten Fällen sollten sie isoliert werden; in schweren Fällen sollten sie aus der Kirche entfernt werden. Wie klingt dieser Grundsatz? Geht es darum, jemanden gnadenlos niederzumachen, ohne ihm eine Chance zur Buße zu geben? Oder willkürlich eine Entscheidung zu treffen, ohne jegliches Urteilsvermögen auszuüben und ohne klar zu verstehen, was wirklich seine Wesensnatur ist? (Nein.) Wenn sich die Wege und die Disposition solcher Menschen trotz angebotener Gemeinschaft und Hilfe und Gelegenheiten zur Buße überhaupt nicht geändert haben und sie auch keine Buße tun, sondern so bleiben, wie sie vorher waren – mit dem einzigen Unterschied, dass sie das, was sie vorher offen und sichtbar getan haben, jetzt im Geheimen und verstohlen tun, aber die Störung und Unterbrechung dieselbe bleibt –, dann kann die Kirche sie nicht länger behalten. Solche Menschen sind keine Mitglieder von Gottes Haus; sie sind nicht Gottes Schafe. Ihre Anwesenheit in Gottes Haus dient einzig und allein dazu, Störungen und Unterbrechungen zu verursachen, und sie sind Satans Diener, nicht Brüder und Schwestern. Ist es nicht töricht, wenn du sie immer als Brüder und Schwestern behandelst, sie ständig unterstützt und ihnen hilfst und mit ihnen über die Wahrheit Gemeinschaft hältst, und es am Ende viel Mühe kostet, ohne dass es Früchte trägt? Es ist mehr als töricht; es ist dumm, absolut dumm!

Betrachtet man die Natur der Probleme, so lassen sich die verschiedenen Äußerungsformen und die Arten von Menschen, Ereignissen und Dingen, die mit dem Wetteifern um Status zu tun haben, im Grunde in diese drei Kategorien einteilen. Das Wetteifern um Status ist ein häufiges Problem im Kirchenleben, das in verschiedenen Personengruppen und in verschiedenen Aspekten des Kirchenlebens auftritt. Was diejenigen betrifft, die um Status wetteifern, so sollte ihnen in leichten Fällen reichlich Gemeinschaft über die Wahrheit angeboten werden, um sie zu unterstützen und ihnen zu helfen, damit sie die Wahrheit verstehen können, und ihnen die Chance zur Buße gegeben werden. Wenn der Fall schwerwiegend ist, sollten sie genau überwacht werden, und sobald entdeckt wird, dass sie mit dem Ziel sprechen oder handeln, ein bestimmtes Motiv oder Ziel zu erreichen, sollten sie sofort aufgehalten und eingeschränkt werden. Wenn der Fall noch schwerwiegender ist, sollten sie gemäß den Grundsätzen der Kirche zum Entfernen und Ausschließen von Menschen behandelt werden. Das ist die Verantwortung, die Leiter und Mitarbeiter erfüllen sollten, wenn diese Menschen, Ereignisse und Dinge, die mit dem Wetteifern um Status zu tun haben, im Kirchenleben auftreten. Natürlich erfordert es auch, dass alle Brüder und Schwestern vortreten und mit den Leitern und Mitarbeitern bei dieser Arbeit mitwirken, um gemeinsam die verschiedenen Verhaltensweisen und Handlungen böser Menschen, die Unterbrechung und Störung verursachen,

einzuschränken und sicherzustellen, dass es keine weitere Unterbrechung und Störung durch böse Menschen im Kirchenleben gibt, und um danach zu streben, dass jeder Anlass des Kirchenlebens vom Heiligen Geist erleuchtet wird, mit Frieden und Freude und der Gegenwart Gottes erfüllt ist und Gottes Segen und Führung hat, und um sicherzustellen, dass jede Versammlung eine Zeit des Genusses und des Gewinns ist. Das ist die beste Art von Kirchenleben, die Art, die Gott sehen möchte. Diese Arbeit zu unternehmen, ist für Leiter und Mitarbeiter relativ komplex, da sie zwischenmenschliche Beziehungen betrifft und das Ansehen und die Interessen der Menschen berührt, und sie betrifft auch das Maß an Verständnis der Menschen für die Wahrheit, was sie etwas herausfordernder macht. Wenn jedoch Probleme auftreten, weicht ihnen nicht aus und spielt große Probleme nicht zu kleineren herunter und lässt sie letztendlich ungelöst; auch sollten sie nicht mit Philosophien für weltliche Belange behandelt werden, indem man ein Auge zudrückt. Seid erst recht keine Jasager, sondern behandelt die verschiedenen Arten von Menschen, die um Status wetteifern, gemäß den Wahrheitsgrundsätzen. Ist dieser gemeinschaftliche Austausch klar? (Ja.) Dann schließt dies unsere Gemeinschaft über das fünfte Thema ab.

VI. Das Eingehen unangemessener Beziehungen

Das sechste Problem, das Gottes Werk und die normale Ordnung der Kirche unterbricht und stört, ist das Eingehen unangemessener Beziehungen. Solange Menschen miteinander in Kontakt kommen und sich versammeln können, wird es ein gemeinschaftliches Leben geben, aus dem verschiedene Beziehungen hervorgehen. Welche dieser Beziehungen sind also angemessen und welche sind unangemessen? Sprechen wir zuerst darüber, was angemessene Beziehungen ausmacht, und lasst uns dann über die unangemessenen Gemeinschaft halten. Wenn Brüder und Schwestern sich treffen und begrüßen, sagen sie vielleicht Dinge wie: „Wie ist es dir in letzter Zeit ergangen? Bist du bei guter Gesundheit? Kommt dein Kind nächstes Jahr in die Oberstufe? Wie läuft das Geschäft deines Ehepartners?“ Zählen solche gegenseitigen Grüße zu angemessenen Beziehungen? (Ja.) Warum sagt ihr das? Weil es die grundlegendste Form von gutem Benehmen, Anteilnahme und Begrüßung ist, ein paar freundliche Worte zu wechseln, wenn sich zwei Menschen lange nicht gesehen haben und dann aufeinandertreffen. Das sind alles Worte, Handlungen und relevante Themen, die Menschen im Rahmen normaler Menschlichkeit an den Tag legen. Betrachtet man ihr Gespräch bis zu diesem Punkt, ist offensichtlich, dass ihre Beziehung ziemlich angemessen ist. Ihr Dialog zeugt sowohl von gutem Benehmen als auch von normaler Menschlichkeit, und anhand dieser beiden Punkte kann festgestellt werden, dass die Beziehung zwischen diesen beiden Menschen, die sich unterhalten, angemessen ist und eine normale zwischenmenschliche Beziehung darstellt. Wenn sich zwei Menschen sehr gut kennen, aber bei einem Treffen beide nur finster dreinschauen und kein Wort miteinander wechseln, und ihre Augen voller Feindseligkeit sind, wenn sich ihre Blicke

treffen, ist diese Beziehung dann normal? (Nein, ist sie nicht.) Warum ist sie nicht normal? Wie genau sollte sie definiert werden? Wenn zwei Menschen sich treffen, aber einander weder grüßen noch auch nur „Hallo“ sagen, geschweige denn ein normales Gespräch oder einen normalen Dialog führen, dann ist offensichtlich, dass sich in ihren Erscheinungsformen nicht das zeigt, was von normaler Menschlichkeit erwartet wird. Bei ihrer Beziehung handelt es sich nicht um eine normale zwischenmenschliche Beziehung; sie ist in gewisser Weise verdreht. Dennoch stellt sie noch keine unangemessene Beziehung dar – davon ist diese Beziehung noch ein Stück weit entfernt. Generell gilt: Wenn eine Beziehung zwischen Menschen auf normaler Menschlichkeit gründet, sodass ihr Umgang und ihre Interaktionen normal und gemäß den Grundsätzen stattfinden und sie sich gegenseitig helfen, unterstützen und versorgen können, dann weist all das auf eine angemessene Beziehung zwischen diesen Menschen hin. Damit ist gemeint, dass man mit Angelegenheiten sachlich umgeht und nicht feilscht, dass man nicht von eigenen Interessen geschweige denn von Hass getrieben wird und dass man sich in seinem Verhalten nicht von seinem fleischlichen Verlangen leiten lässt. All das fällt in den Bereich angemessener Beziehungen. Ist dieser Bereich nicht ziemlich weit gefasst? Normale zwischenmenschliche Beziehungen umfassen den Dialog und die Kommunikation im Rahmen normaler Menschlichkeit, den Umgang und den Kontakt mit anderen sowie das Zusammenarbeiten auf der Grundlage des Gewissens und der Vernunft normaler Menschlichkeit. Auf einer höheren Ebene bedeutet es, sich beim Umgang und Kontakt mit anderen nach den Wahrheitsgrundsätzen zu richten. Das ist eine allgemeine Definition angemessener zwischenmenschlicher Beziehungen. Sich bei einem Treffen gegenseitig zu grüßen, ist die normalste Form des Umgangs. Einander normal grüßen und sich normal unterhalten zu können, ohne sich aufzuspielen, keine Zuneigung vorauszusetzen, wo keine vorhanden ist, sich nicht überlegen zu verhalten oder im Gespräch andere zu unterdrücken oder sich selbst zu erhöhen, sondern einfach normal zu reden und zu kommunizieren – so sollten Menschen, die normale Menschlichkeit besitzen, miteinander sprechen und kommunizieren, und das ist die grundlegende Art des Umgangs im Rahmen normaler zwischenmenschlicher Beziehungen. Gottes auserwähltes Volk sollte zumindest Gewissen und Vernunft besitzen und mit anderen gemäß den Grundsätzen und Maßstäben, die Gott von den Menschen verlangt, interagieren, Kontakt haben und zusammenarbeiten. Das ist die beste Herangehensweise, und so kann man Gott zufriedenstellen. Was sind also die von Gott geforderten Wahrheitsgrundsätze? Dass Menschen verständnisvoll gegenüber anderen sind, wenn diese schwach und negativ sind, dass sie deren Schmerz und Schwierigkeiten berücksichtigen und sich dann nach diesen Dingen erkundigen, Hilfe und Unterstützung anbieten und ihnen Gottes Worte vorlesen, um ihnen bei der Lösung ihrer Probleme zu helfen – und es ihnen auf diese Weise zu ermöglichen, Gottes Absichten zu verstehen und nicht mehr schwach zu sein, und sie vor Gott zu bringen. Steht diese Art der Praxis nicht mit den Grundsätzen im Einklang? Diese Art der Praxis steht im Einklang mit

den Wahrheitsgrundsätzen, und Beziehungen dieser Art stehen natürlich erst recht mit den Wahrheitsgrundsätzen im Einklang. Wenn Menschen absichtlich Störungen und Unterbrechungen verursachen oder absichtlich ihre Pflicht oberflächlich ausführen und du das siehst und in der Lage bist, sie gemäß den Grundsätzen darauf hinzuweisen, sie zurechtzuweisen und ihnen zu helfen, dann steht das mit den Wahrheitsgrundsätzen im Einklang. Wenn du ein Auge zudrückst, ihr Verhalten duldest, sie deckst und sogar so weit gehst, nette Dinge zu sagen, um sie zu loben und Beifall zu spenden, dann stehen diese Arten der Interaktion mit Menschen, die Auseinandersetzung mit Angelegenheiten und der Umgang mit Problemen eindeutig im Widerspruch zu den Wahrheitsgrundsätzen und haben keine Grundlage in den Worten Gottes. Mit Menschen und Angelegenheiten auf diese Weise umzugehen, ist eindeutig unangemessen, und wenn diese Herangehensweisen nicht anhand der Worte Gottes im Detail analysiert und unterschieden werden, ist es wirklich nicht leicht, das zu erkennen. Menschen, die die Wahrheit nicht verstehen, werden diese Probleme wahrscheinlich nicht erkennen, und selbst wenn sie anerkennen, dass es sich hierbei um Probleme handelt, fällt es ihnen nicht leicht, sie zu beseitigen. Wir haben oft gesagt, dass die gesamte verdorbene Menschheit nach Satans Disposition lebt, und diese Erscheinungsformen sind ein Beweis dafür. Seht ihr das jetzt klar?

Der Schwerpunkt unseres heutigen gemeinschaftlichen Austauschs liegt darauf, die Äußerungsformen von vier Arten unangemessener Beziehungen zu entlarven, die Unterbrechungen und Störungen für das Kirchenleben verursachen. Wer sind diejenigen, die innerhalb der Kirche unangemessene Beziehungen eingehen? Was genau stellt eine unangemessene Beziehung dar? Welche Angelegenheiten fallen unter das Eingehen unangemessener Beziehungen? Da unser Hauptthema im gemeinschaftlichen Austausch verschiedene Menschen, Ereignisse und Dinge betrifft, die Gottes Werk und die normale Ordnung der Kirche unterbrechen und stören, beschränkt sich diese Erörterung unangemessener Beziehungen auf jene, die Unterbrechungen und Störungen für das Kirchenleben verursachen. Wir werfen nicht wahllos alle Arten von unangemessenen Beziehungen in einen Topf, und Angelegenheiten außerhalb des Kirchenlebens gehen uns nichts an. Ihr müsst diese Angelegenheit unverfälscht und ohne Abweichung verstehen. Welche Angelegenheiten und welche Beziehungen zwischen Menschen sind also unangemessen, wenn es um das Eingehen unangemessener Beziehungen geht? Welche unangemessenen Beziehungen verursachen Unterbrechungen und Störungen für das Kirchenleben und für die Mehrheit der Menschen? Sind diese Angelegenheiten einen gemeinschaftlichen Austausch wert? (Ja.) Das sind Angelegenheiten, die in unserem gemeinschaftlichen Austausch klar angesprochen werden müssen.

A. Unangemessene Beziehungen zwischen den Geschlechtern

Welche Art von unangemessener Beziehung ist im Kirchenleben am häufigsten anzutreffen, am leichtesten zu verstehen und am besten zu charakterisieren? (Beziehungen

zwischen den Geschlechtern.) Das ist der erste Aspekt, der einem in den Sinn kommt, wenn man an unangemessene Beziehungen denkt. Manche Menschen flirten immer mit dem anderen Geschlecht, wenn sie in einer Gruppe sind; sie machen anzügliche Gesten und Mienen, sprechen auf eine besonders ausdrucksstarke Weise und stellen sich gerne zur Schau. Um einen unpassenden Ausdruck zu verwenden: Sie stellen ihre Sexualität zur Schau. Sie möchten vor dem anderen Geschlecht unter anderem witzig, humorvoll, romantisch, gentlemanhaft, heldenhaft, charismatisch und gelehrt erscheinen; sie genießen es besonders, sich zur Schau zu stellen. Warum stellen sie sich zur Schau? Es geht nicht darum, um Status zu wetteifern, sondern darum, das andere Geschlecht anzuziehen. Je mehr Mitglieder des anderen Geschlechts ihnen Aufmerksamkeit schenken und ihnen bewundernde, verehrende und anhimmelnde Blicke zuwerfen, desto aufgeregter und energiegeladener werden sie. Während sie mehr Zeit mit der Teilnahme am Kirchenleben verbringen und mit mehr Menschen in Kontakt kommen, nehmen sie einige wenige Personen ins Visier, flirten und tauschen flirtende Blicke mit einigen des anderen Geschlechts aus und sprechen oft auf eine provokante Weise, sogar mit einem Hauch von sexueller Belästigung. Ist diese Art von Beziehung zwischen Menschen angemessen? (Nein.) Dies stellt das Eingehen unangemessener Beziehungen dar. Solche Personen nutzen sogar die Zeit der Versammlungen, um sich zur Schau zu stellen, indem sie vor der Person, die sie mögen oder an der sie interessiert sind, besonders witzig und charmant sprechen, anzügliche Gesten machen und Blicke austauschen, einen triumphierenden und aufgeregten Gesichtsausdruck tragen und sogar herumstolzieren – und das alles mit welchem Ziel? Um das andere Geschlecht in eine unangemessene Beziehung zu verführen. Obwohl sich viele Brüder und Schwestern abgestoßen fühlen, und trotz zahlreicher Warnungen aus ihrem Umfeld, hören sie trotzdem nicht auf und beharren auf ihrer rücksichtslosen Verführung. Wenn solche unangemessenen Beziehungen nur zwei Personen betreffen, die außerhalb des Kirchenlebens miteinander flirten und das Kirchenleben oder die Arbeit der Kirche nicht beeinträchtigen, kann die Angelegenheit vorerst beiseitegelegt werden. Wenn diejenigen, die unangemessene Beziehungen eingehen, sich jedoch gewohnheitsmäßig im Kirchenleben so verhalten und andere stören, sollten sie verwarnt und eingeschränkt werden. Wenn sie sich trotz wiederholter Ermahnungen als unverbesserlich erweisen und das Kirchenleben bereits ernsthaft gestört haben, sollten sie durch eine Abstimmung von Gottes auserwähltem Volk aus der Kirche entfernt werden. Ist diese Vorgehensweise angemessen? (Ja.) Wenn es sich nur um junge Leute handelt, die eine normale Beziehung führen, sollten sie sich während der Versammlungen ebenfalls zurückhalten, um andere nicht zu beeinträchtigen. Die Kirche ist ein Ort, um Gott anzubeten, Gottes Worte betenzulesen und das Kirchenleben zu leben; persönliche Zuneigungen sollten nicht in das Kirchenleben eingebracht werden, um andere zu stören. Wenn es andere stört, die Stimmung anderer bei Versammlungen beeinträchtigt, das Lesen von Gottes Worten und das Verständnis und die Erkenntnis der Worte Gottes

durch andere beeinträchtigt und dazu führt, dass mehr Menschen abgelenkt und gestört werden, dann wird eine solche Beziehung als unangemessene Beziehung charakterisiert. Selbst eine legitime Beziehung wird, wenn sie andere stört, als unangemessene Beziehung charakterisiert, ganz zu schweigen von der Verführung des anderen Geschlechts außerhalb einer Beziehung. Wenn also jemand im Kirchenleben unangemessene Beziehungen eingeht, sollte dies nicht stillschweigend geduldet werden, sondern es sollte gemäß den Grundsätzen mit Verwarnungen, Einschränkungen und sogar dem Entfernen der Betroffenen beantwortet werden. Das ist eine Arbeit, die Leiter und Mitarbeiter ausführen sollten. Wenn sich herausstellt, dass jemand unangemessene Beziehungen eingeht und damit die meisten Menschen in der Kirche gestört hat, dass seine Anwesenheit andere ablenkt und in lüsterne Gedanken verstrickt, sogar zur Zerrüttung von Familien führt und einige neue Gläubige das Interesse an Versammlungen, am Lesen von Gottes Worten oder sogar am Glauben selbst verlieren und stattdessen von der Person, die sie verehren, noch mehr angetan sind, mit ihr durchbrennen und ihr Leben verbringen und ihren Glauben aufgeben wollen – wenn die Situation bis zu diesem Grad eskaliert ist, die Leiter und Mitarbeiter dies aber nicht ernst nehmen und denken, es handele sich nur um menschliche Lust, nichts Großes und etwas, das alle gewöhnlichen Menschen tun, ohne die Ernsthaftigkeit des Problems zu erkennen oder gar zu begreifen, wie weit sich das Problem entwickeln kann, sondern es vielmehr ignorieren und auf solche Angelegenheiten besonders gefühllos und stumpf reagieren, was letztendlich negative Auswirkungen auf die Mehrheit in der Kirche hat – dann stellen solche Vorfälle schwerwiegende Unterbrechungen und Störungen dar. Warum sage Ich, dass dies schwerwiegende Unterbrechungen und Störungen darstellt? Weil diese Vorfälle die normale Ordnung des Kirchenlebens stören und beschädigen. Sobald solche Personen in der Kirche auftauchen, sollten sie daher eingeschränkt werden, egal wie wenige oder wie viele es sind, wobei sichergestellt werden muss, dass jeder Fall behandelt wird, und wenn die Situation schwerwiegend ist, müssen sie isoliert werden. Wenn die Isolierung keine Ergebnisse bringt und sie weiterhin das andere Geschlecht verführen, das Kirchenleben stören und die normale Ordnung der Kirche beschädigen, dann sollten sie gemäß den Grundsätzen aus der Kirche entfernt werden. Ist diese Vorgehensweise angemessen? (Ja.) Die Auswirkungen solcher Angelegenheiten auf das Kirchenleben und auf die Arbeit der Kirche sind äußerst schädlich; sie sind wie eine Seuche und müssen ausgerottet werden.

Jeder, der dazu neigt, das andere Geschlecht zu verführen, tut dies, wo auch immer er hingehet, und legt unermüdlich ein solches Verhalten an den Tag. Seine Ziele für Verführung und Belästigung sind oft junge und attraktive Personen, aber manchmal sind es auch Menschen mittleren Alters – bei jedem, den er ansprechend findet, sucht er proaktiv nach Gelegenheiten zur Verführung. Wenn er die Absicht hat, andere zu verführen, können einige Menschen der Verlockung nicht widerstehen und fallen darauf herein, was leicht zu unangemessenen Beziehungen führt. Da die Größe der Menschen

zu gering ist und es ihnen an wahrem Glauben an Gott sowie am Verständnis der Wahrheit mangelt, wie könnten sie diese Versuchungen überwinden und solchen Verlockungen widerstehen? Die Größe der Menschen ist zu gering; sie sind besonders schwach und machtlos, wenn sie mit diesen Versuchungen und Verlockungen konfrontiert werden. Es ist schwierig für sie, unberührt zu bleiben. Es gab einen männlichen Leiter, der versuchte, jede schöne Frau, die er sah, zu verführen; manchmal reichte es nicht aus, nur eine zu verführen – er verführte vielleicht drei oder vier Frauen und verdrehte ihnen allen so den Kopf, dass sie ihren Appetit verloren und nicht schlafen konnten und sogar die Lust verloren, ihre Pflichten zu tun. So groß war der „Charme“ dieses Mannes. Hätte er nur normal mit den Menschen interagiert, ohne absichtlich zu versuchen, sie zu verführen, wäre sein Einfluss nicht so weitreichend gewesen. Erst als er sich absichtlich inszenierte und andere verführte, fielen immer mehr Menschen darauf herein, was die Zahl derer erhöhte, die verführt wurden, unangemessene Beziehungen mit ihm zu führen. Die Menschen wurden unfähig zu widerstehen und verfielen diesen Versuchungen. Das war der „Charme“ der Lust; was er tat, schuf Versuchungen, Verlockungen und Störungen für beide Seiten. Ein Mann, der mehrere Frauen gleichzeitig verführt – war sein Herz etwa irritiert? Welcher Frau er sich zuerst widmen, welche er zuerst zufriedenstellen sollte – wäre er nicht geistig erschöpft? (Ja.) Wenn es so anstrengend war, warum verhielt er sich weiterhin so? Das ist Niederträchtigkeit; das war die Art von Kreatur, die er war, das war seine Natur. Wenn die Opfer einmal verführt sind und in Versuchung geraten, ist es dann leicht für sie, der Versuchung zu entkommen? Sobald man in Versuchung geraten ist, wird es schwierig sein, zu entkommen. Essen, schlafen, gehen, Pflichten ausführen – egal, was sie tun, ihre Gedanken sind erfüllt von dieser Person, ihre Herzen sind von dieser Person eingenommen. Solche Störungen sind äußerst schwerwiegend! Was folgt, ist das ständige Nachdenken darüber, wie man dieser Person gefallen, wie man sich ihr an den Hals werfen, wie man sie für sich gewinnen, wie man sie monopolisieren, wie man mit anderen Rivalen konkurrieren und kämpfen kann. Sind das nicht die Folgen davon, gestört zu werden? Ist es leicht, einem solchen Zustand zu entkommen? (Es ist nicht leicht.) Die Folgen werden schwerwiegend. Kann das Herz zu diesem Zeitpunkt noch still vor Gott sein? Wenn sie Gottes Worte lesen, können sie sie dann noch aufnehmen? Können sie noch Erleuchtung haben? Werden sie während der Versammlungen noch in der Stimmung sein, über die Worte Gottes nachzudenken und Gemeinschaft zu halten und anderen zuzuhören, die Gottes Worte teilen? Das werden sie nicht; ihre Herzen werden erfüllt sein von Lust, vom Objekt ihrer Verehrung, frei von jeglichen ernststen Angelegenheiten – sogar Gott wird aus ihren Herzen verschwunden sein. Was folgt, ist das Nachdenken darüber, wie man Liebe erleben kann, wie man romantisch sein kann und so weiter, und das Verlangen, an Gott zu glauben, ist völlig verloren. Sind diese Folgen gut? Ist es das, was die Menschen sehen wollen? (Nein.) Sind die Folgen davon, verführt zu werden und in Versuchung zu geraten, etwas, das Menschen verhindern können? Können die Menschen diese Folgen kontrollieren? Kann es an ihnen liegen, zu

entscheiden? Können sie das Niveau erreichen, aufhören zu können, wenn sie es in ihren Herzen wünschen? Niemand kann das erreichen. Das ist die Folge der Störungen, die durch solche unangemessenen Beziehungen bei den Menschen verursacht werden. Was sind die Folgen, wenn Gott im Herzen eines Menschen fehlt und man nicht mehr wünscht, Gottes Worte zu lesen? Gibt es noch Hoffnung auf Errettung? Die Hoffnung auf Errettung schwindet. Alles ist verloren; die mageren Glaubenslehren, die man zuvor verstanden hat, die Entschlossenheit und der Vorsatz, sich für Gott aufzuwenden, und das Verlangen, Gottes Errettung zu erlangen, werden alle über Bord geworfen – das sind die Folgen. Die Menschen distanzieren sich von Gott und lehnen Ihn in ihren Herzen ab, und sie werden auch von Gott abgelehnt. Diese Folge ist nichts, was jemand, der an Gott glaubt und Ihm folgt, sehen möchte, noch ist es eine Tatsache, die irgendein Anhänger Gottes akzeptieren kann. Sobald die Menschen jedoch in solche Versuchungen geraten und im Strudel unangemessener Beziehungen gefangen sind, finden sie es schwierig, sich selbst zu befreien, und sind erst recht nicht in der Lage, sich selbst zu kontrollieren. Daher sollten solche unangemessenen Beziehungen eingeschränkt werden. In schweren Fällen sollten diejenigen, die das andere Geschlecht beständig stören und belästigen, umgehend und schnell aus der Kirche entfernt werden, damit sie das Kirchenleben nicht stören und, noch wichtiger, um zu verhindern, dass mehr Menschen in Versuchung geraten. Ist diese Vorgehensweise vernünftig? (Ja.)

Im zwölften Punkt der Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern heißt es, dass sie sich bei jeder Aufgabe mit aller Kraft dafür einsetzen müssen, dass Gottes auserwähltes Volk ein normales Kirchenleben führen kann, und die Brüder und Schwestern vor jeglichen Einmischungen oder Störungen im Kirchenleben bewahren müssen. Dies bedeutet, alle Brüder und Schwestern zu schützen, die ein normales Kirchenleben führen können. Was genau sollte geschützt werden? Die Brüder und Schwestern sollten geschützt werden, damit sie während der Versammlungen in Ruhe vor Gott treten und in Frieden Gottes Worte betenlesen und teilen können; gleichzeitig soll ihnen ermöglicht werden, eines Herzens und Sinnes zu Gott zu beten, Seine Absichten zu suchen, Erleuchtung und Erhellung bei Gott zu suchen, Seine Gegenwart zu erlangen und Seinen Segen sowie Seine Führung zu empfangen. Das ist das größte und wichtigste Interesse aller Brüder und Schwestern und für jeden von entscheidender Bedeutung; es geht darum, ob sie errettet werden und einen guten Bestimmungsort haben können. Deshalb ist es notwendig, diejenigen, die in der Kirche unangemessene Beziehungen eingehen, streng einzuschränken, zu isolieren oder zu entfernen; insbesondere müssen diejenigen, die Beziehungen zwischen den Geschlechtern eingehen, streng beaufsichtigt werden. Was bedeutet Beaufsichtigung? Handelt es sich nur um einen geringfügigen Fall, sollten sie bloßgestellt und zurechtgestutzt sowie umgehend aufgehalten und eingeschränkt werden, um zu verhindern, dass sie andere beeinträchtigen. Handelt es sich um einen schwerwiegenden Fall, muss man entschlossen und ohne Zögern handeln; sie sollten so schnell wie möglich aus der Kirche entfernt

werden, um zu verhindern, dass sie noch mehr Menschen stören. Wenn sie Störungen verursachen wollen, sollen sie das draußen in der Welt tun und stören, wen auch immer sie wollen; es genügt, zu sagen, dass all die Brüder und Schwestern im Kirchenleben, die nach der Wahrheit streben, nicht von ihnen gestört werden sollten. Das ist der vorrangige Grundsatz und das Ziel für die Arbeit von Leitern und Mitarbeitern im Rahmen dieser zwölften Verantwortlichkeit.

B. Homosexuelle Beziehungen

Was das Thema der unangemessenen Beziehungen betrifft, so haben wir gerade hauptsächlich über das Eingehen unangemessener Beziehungen zwischen den Geschlechtern Gemeinschaft gehalten. Wenn es um das Verführen, das Locken, das Sich-zur-Schau-Stellen und das Necken von Mitgliedern des anderen Geschlechts, das aktive Zugehen auf diese und den Versuch, ihnen nahezukommen, sowie das oft absichtliche oder unabsichtliche Bestreben, bei Versammlungen in ihrer Nähe zu sitzen, geht; wenn darüber hinaus nicht nur eine Person verführt wird, sondern nach einem gescheiterten Versuch eine andere Person ins Visier genommen wird, sodass viele Mitglieder des anderen Geschlechts in der Kirche belästigt werden, dann ist dieses Problem schwerwiegend geworden. Dies umfasst unangemessene Beziehungen zwischen den Geschlechtern. Neben Beziehungen mit dem anderen Geschlecht gibt es auch einige unangemessene Beziehungen unter Menschen des gleichen Geschlechts. Wenn zwei Personen des gleichen Geschlechts sich besonders gut verstehen, sich schon lange kennen und sich ziemlich nahestehen, dann ist es angemessen, dass sie oft Umgang miteinander haben. Sobald es sich jedoch zu fleischlichen, lustvollen Beziehungen steigert, sollten solche Beziehungen ebenfalls als unangemessen eingeordnet werden. Wenn es zwischen zwei Personen des gleichen Geschlechts häufig zu Körperkontakt kommt, sie sogar gewöhnlich Worte provokativer Natur miteinander verwenden und man die beiden oft sieht, wie sie die Arme umeinanderlegen oder offensichtlichere Verhaltensweisen und Äußerungsformen zeigen, dann wird es mit der Zeit für jeden offensichtlich: „Diese beiden helfen sich nicht gegenseitig oder passen von der Persönlichkeit her zusammen; sie verkehren nicht im Rahmen der normalen Menschlichkeit. Das ist Homosexualität!“ Nun verstehen die meisten Leute, dass Homosexualität eine unangemessene Beziehung ist, deren Natur weitaus schwerwiegender und unangemessener ist als die zwischen den Geschlechtern. Wenn solche Beziehungen in der Kirche existieren, könnten sie sich wie eine Seuche ausbreiten und einige in diese Art von Versuchung und Verlockung führen. Einige Leute sagen, sie hätten in der Vergangenheit homosexuelle Handlungen begangen, dies aber nicht freiwillig getan. Lassen wir einmal beiseite, ob sie wirklich homosexuell sind oder welche sexuelle Orientierung sie haben; die Tatsache, dass sie unter Verlockung in eine solche Versuchung geraten können – und lassen wir vorerst außer Acht, ob sie dies freiwillig oder passiv taten –, zeigt zuallererst, dass sie dadurch gestört wurden. Ihre Behauptung,

es nicht freiwillig getan zu haben, lässt darauf schließen, dass sie Opfer waren. Wenn Homosexuelle also andere des gleichen Geschlechts verführen und locken, können diejenigen, die verführt werden, obwohl sie nicht notwendigerweise selbst homosexuell sind, nachdem sie von einem Homosexuellen verführt wurden, selbst zu Homosexuellen werden. Ist das nicht eine gefährliche Situation? Warum sagt man, dass solche Menschen homosexuell sind? Wenn heterosexuelle Personen viele Menschen verführen, fällt das in den Bereich der Promiskuität, was eine unangemessene Beziehung darstellt. Wenn also zwei Personen des gleichen Geschlechts, die eine enge Beziehung haben und gut miteinander auskommen, Händchen halten oder sich umarmen, was alles normal ist, wie kann es dann so weit kommen, dass sie als homosexuell eingestuft werden? Es ist die sexuelle Beziehung zwischen ihnen – sobald diese Stufe der Beziehung erreicht ist, wird es zu Homosexualität. Wenn sie sich gegenseitig die Arme um die Schultern legen, sich am Hals umklammern oder sich an der Taille halten, ist das kein normaler Körperkontakt zwischen Personen des gleichen Geschlechts, sondern lustvoller Körperkontakt, der sich in seiner Natur unterscheidet und somit in die Kategorie der unangemessenen Beziehungen fällt. Ist es für die meisten Menschen in der Kirche erbaulich, solche Homosexuellen zu sehen, oder nicht? (Nein, es ist nicht erbaulich.) Fühlen sich die meisten Menschen gestört, nachdem sie diese gesehen haben? Wenn du über die Situation nicht informiert wärst und sie dir den Arm um den Hals oder die Taille legen oder dich sogar auf die Wange küssen würden, würdest du dich dann gestört fühlen? (Ja.) Würde sich dein Herz nach diesem Gefühl der Unruhe beruhigen oder weiterhin unruhig sein? (Ich würde mich angeekelt fühlen.) Hättest du dann also das Gefühl, gesündigt zu haben? Wenn du nicht genau verstehst, was das Wesen dieser Art von Problem ist, und du von jemandem des gleichen Geschlechts nur berührt oder körperlich kontaktiert wirst, ohne dir danach viele Gedanken zu machen, dann ist das kein großes Problem. Wenn du jedoch darüber nachdenkst und immer weiter nachdenkst und diese Person dann nicht mehr loslassen kannst, ähnlich wie man sich nach dem anderen Geschlecht sehnen könnte, dann zeigt das Aufkommen solcher Gedanken in dir – unabhängig davon, ob du dich in deinem subjektiven Bewusstsein dagegen wehrst oder nicht –, dass du bereits gestört worden bist, nicht wahr? Daher ist die Natur homosexueller Beziehungen, dieser Art von unangemessener Beziehung, weitaus schwerwiegender. Manche Menschen erkennen den Unterschied zwischen Promiskuität unter Heterosexuellen und Homosexualität nicht und behandeln diese beiden Probleme als gleichwertig. Tatsächlich ist das Problem der Homosexualität weitaus schwerwiegender als das Problem der Promiskuität unter Heterosexuellen.

Wenn in der Kirche Personen erscheinen, die homosexuelle Beziehungen eingehen, und diese nicht eingeschränkt werden, stellen sie eine Bedrohung für alle dar und verursachen Störungen. Was für Störungen? Von außen betrachtet können die meisten Menschen im Umgang mit ihnen keine Probleme mit ihrer Menschlichkeit feststellen, doch ein längerer Umgang trübt ihre Gedanken und verdunkelt ihre Herzen. Sie verlieren

die Begeisterung für den Glauben an Gott, und ohne auf besondere Probleme zu stoßen, werden sie unwillig, an Gott zu glauben, verlieren das Interesse am Lesen von Gottes Worten, fühlen sich in ihren Herzen zunehmend von Gott entfernt und hegen böse Gedanken, ihren Glauben aufzugeben. Daher sollten solche unangemessenen homosexuellen Beziehungen innerhalb der Kirche nicht nur unterbunden und eingeschränkt werden; die Kirche sollte auch umgehend von denjenigen gesäubert werden, die sie eingehen. Das ist absolut. Sobald solche Personen entdeckt werden, muss die Kirche ungeachtet ihrer Pflichten oder ihres Status, umgehend und ohne jegliche Nachsicht von ihnen gesäubert werden! Das ist die Regelung der Kirche. Warum gibt es diese Regelung? Sie hat eine solide Grundlage. Gott schuf die Menschen als Mann und Frau; nachdem Er Adam erschaffen hatte, war seine Partnerin Eva, nicht ein anderer Adam. Ein solches Vorgehen gegen diejenigen, die homosexuelle Beziehungen eingehen, basiert auf Gottes Worten und ist absolut zutreffend. Manche mögen sagen: „Warum gibt man diesen Leuten keine Chance zur Buße? Sie sind jung; sollte es ihnen nicht erlaubt sein, einige törichte Taten zu begehen?“ Nein! Andere törichte Taten können je nach den Umständen und der Natur unterschiedlich behandelt werden, aber diese spezielle törichte Tat ist absolut keine beliebige törichte Tat; sie kann keinesfalls geduldet werden, und die Kirche muss umgehend von jedem gesäubert werden, der eine solche Tat innerhalb der Kirche begeht! Wenn eine ganze Kirche aus Homosexuellen bestünde, dann würde sie von allen gesäubert werden. Eine solche Kirche ist nicht gewollt, nicht eine einzige! Das ist der Grundsatz. Manche sagen: „Einige Leute sind in einer homosexuellen Beziehung mit nur einer Person, aber sie haben noch keine anderen verführt oder angefangen, jemand anderen zu stören. Sollte man sich mit solchen Personen befassen und sollten sie entfernt werden?“ Wenn sie wirklich homosexuell sind, ist es, als würde man eine tickende Zeitbombe unter Gottes auserwähltes Volk platzieren, wenn man sie in der Kirche bleiben lässt – sie wird früher oder später hochgehen. Selbst wenn sie noch keine gleichgeschlechtlichen Personen gestört, verführt oder belästigt haben, bedeutet das nicht, dass sie es in Zukunft nicht tun würden. Es könnte sein, dass sie noch niemanden gefunden haben, der ihnen gefällt, niemanden, den sie mögen, oder dass der Zeitpunkt nicht richtig ist und es allen noch an gegenseitiger Vertrautheit und gegenseitigem Verständnis mangelt. Aber sobald der Zeitpunkt für solche Leute richtig und passend ist, werden sie ihren Zug machen. Daher dürfen solche Personen absolut niemals toleriert oder in der Kirche belassen werden, da sie unnatürlich und nicht menschlich sind. Die Kirche will solche Leute nicht. Diejenigen, die in solch unangemessenen Beziehungen verwickelt sind, auf diese Weise zu behandeln, ist nicht falsch oder übertrieben. Einige sagen jedoch: „Manche Homosexuelle scheinen recht gut zu sein; sie haben nichts Schlimmes getan, halten sich an Gesetze und Vorschriften, zeigen Respekt vor den Älteren und Liebe zu den Jüngeren, tun immer gute Dinge, manche haben sogar Begabungen und Fähigkeiten, und einige sind in der Kirche besonders wohl tätig und hilfreich. Wir sollten sie in der Kirche bleiben lassen.“ Ist dieser

Gedanke richtig? (Nein.) Unabhängig davon, ob deine Gedanken richtig oder falsch sind, musst du in der Lage sein, die Natur von Homosexuellen zu durchschauen. Der Grundsatz der Praxis der Kirche für Personen, die homosexuelle Beziehungen eingehen, ist, sie zu entfernen. Dies ist eine Verwaltungsverordnung, gegen die niemand verstoßen darf; jeder muss nach diesem Grundsatz praktizieren.

Die Äußerungsformen dieser beiden Arten von unangemessenen Beziehungen, über die wir gerade Gemeinschaft gehalten haben, sind für die Menschen am einfachsten zu erkennen, zu durchschauen und zu charakterisieren. Was diejenigen betrifft, die in solch unangemessene Beziehungen verwickelt sind, so müssen zum einen die Leiter und Mitarbeiter ihre Verantwortung erfüllen, indem sie Maßnahmen wie Unterbinden, Einschränken, Isolieren und Entfernen anwenden, um sich mit ihnen zu befassen. Zum anderen sollten auch die Brüder und Schwestern diejenigen, die in diese beiden Arten von unangemessenen Beziehungen verwickelt sind, erkennen und sich von ihnen fernhalten, um zu vermeiden, verführt zu werden und in Versuchung zu geraten, was ihren Glauben an Gott und ihr Streben nach der Wahrheit zur Erlangung der Errettung beeinträchtigen könnte. Einmal in Versuchung verstrickt, ist es schwierig, sich wieder zu befreien. Die meisten Menschen sollten in der Lage sein, diese beiden Arten von Menschen zu erkennen. Verhaltet euch nicht so, wie sich die Menschen in der Gesellschaft verhalten, die so tun, als sähen sie nicht, wer mit wem flirtet, denen eine korrekte Sichtweise oder Haltung gegenüber denjenigen fehlt, die Promiskuität betreiben, die in der Lage sind, normal mit solchen Personen umzugehen, solange ihre eigenen Interessen nicht betroffen sind, und die so sprechen, wie sie es normalerweise tun, als ob nichts wäre. Haben solche Menschen Grundsätze im Umgang mit anderen? Überhaupt nicht. Alle Nichtgläubigen leben nach Philosophien für weltliche Belange und bemühen sich, niemanden zu beleidigen, um sich selbst zu schützen, aber das Haus Gottes ist absolut anders als die nichtgläubige Gesellschaft. Im Haus Gottes herrscht die Wahrheit. Gott verlangt von den Menschen, andere auf der Grundlage der Wahrheitsgrundsätze zu behandeln. Gottes auserwähltes Volk nimmt die Wahrheit an und rüstet sich mit ihr aus und benutzt sie, um andere zu erkennen und zu behandeln, nicht nur, um das Kirchenleben aufrechtzuerhalten und die Brüder und Schwestern zu schützen, sondern, was noch wichtiger ist, um sich selbst vor dem Leid der Versuchung zu schützen und zu vermeiden, in Versuchung geführt zu werden. Je früher du solche Personen erkennen und dich von ihnen distanzieren kannst, desto mehr wirst du in der Lage sein, dich von der Versuchung zu distanzieren und geschützt zu werden. So solltest du Personen behandeln, die unangemessene Beziehungen eingegangen sind; dies steht im Einklang mit den Wahrheitsgrundsätzen und mit Gottes Absichten.

C. Unangemessene Interessenbeziehungen

Eine weitere Art von unangemessener Beziehung ist die Interessenbeziehung. Menschen machen sich gegenseitig Komplimente, erhöhen sich gegenseitig, loben sich

gegenseitig und schmeicheln sich gegenseitig, um ihre eigenen Interessen zu verfolgen. Wenn man solch ein verschlagenes Verhalten und eine niederträchtige Atmosphäre in das Gemeindeleben bringt, hat das schwerwiegende Auswirkungen auf andere, die still Gottes Wort lesen oder den Erfahrungsberichten anderer zuhören. Sobald eine Interessenbeziehung etabliert ist, werden die beteiligten Personen oft Dinge sagen oder tun, die ihren eigenen Sehnsüchten zuwiderlaufen, um ihren eigenen Vorteil zu sichern. Wenn jemand zum Beispiel sieht, dass eine andere Person seinem Geschäft oder seinen Interessen in irgendeiner Weise nützen könnte, könnte er diese Person als Leiter wählen, sie für eine bestimmte Pflicht nominieren oder allem zustimmen, was diese Person sagt, und behaupten, es sei richtig, ungeachtet dessen, ob es mit der Wahrheit übereinstimmt, um sich Gunst zu verschaffen. Um sich bei dieser Person Gunst zu verschaffen, tut er viele Dinge, die nicht mit den Grundsätzen übereinstimmen und gegen die Wahrheit verstoßen, was Gottes auserwähltes Volk dabei stört, Menschen, Ereignisse und Dinge zu erkennen und in die Wahrheit einzutreten. Er beschreibt Falsches und Verdrehtes als richtig, menschliche Auffassungen und Einbildungen als im Einklang mit Gottes Absichten und so weiter, und stört so die Gedanken der Menschen und die korrekte Richtung und das korrekte Ziel ihres Strebens. All diese Verhaltensweisen entspringen seinem Versuch, die eigenen Interessenbeziehungen aufrechtzuerhalten. Um seine eigenen Interessen zu schützen und aufrechtzuerhalten, kann er entgegen seines eigenen Gewissens sprechen und gegen die Grundsätze handeln. Was er sagt und tut, verursacht Störungen und Zerstörung im Kirchenleben und führt schließlich dazu, dass mehr Menschen nicht in der Lage sind, in normaler und geordneter Weise über Gottes Worte Gemeinschaft zu halten, Gottes Worte betenzulesen oder persönliche Erfahrungen zu teilen, was zu Verlusten beim Lebenseintritt der Menschen führt. Wenn Menschen über ihr persönliches erfahrungsbasiertes Verständnis Gemeinschaft halten, stoßen sie oft auf Einmischung durch die Interessenbeziehungen von Menschen; einige sind verbale Einmischungen, einige sind verhaltensbezogen, und andere betreffen Ziele und Richtungen. Menschen werden oft unterbrochen, wenn sie über die Wahrheit Gemeinschaft halten und Gottes Worte betenlesen, werden häufig vom Thema abgelenkt und sind oft in unterschiedlichem Maße betroffen. Daher sollten diejenigen, die unangemessene Interessenbeziehungen eingehen, und die damit verbundenen Verhaltensweisen eingeschränkt werden. Kirchenleiter, die mit diesen Problemen konfrontiert sind, sollten kein Auge zudrücken und sie sollten solches Übeltun gewiss nicht dulden und das Vorkommen solcher Angelegenheiten im Kirchenleben billigen. Stattdessen sollten sie wachsam und scharfsinnig sein und es umgehend unterbinden und einschränken.

Das Eingehen unangemessener Interessenbeziehungen ist ein häufiges Vorkommnis in der Kirche. Wenn zum Beispiel jemand plant, für die Wahl zum nächsten Kirchenleiter zu kandidieren, könnte er eine Gruppe von Leuten auf seine Seite ziehen und diesen seine Ideen mitzuteilen. Diese Leute sind nicht dumm; sie deuten an: „Wenn wir dich

wählen, welche Vorteile wirst du uns verschaffen?“ So entsteht unter ihnen eine Beziehung, die auf Interessen beruht. Um ihre Interessen zu wahren, vertreten sie bei Versammlungen oft denselben Standpunkt zu Themen. Ohne dass andere es wissen oder den Hintergrund kennen, reden sie immer darüber, wie gut eine Person ist, dass das, was eine andere Person tut, von Gott erlaubt und gesegnet ist, wer Opfergaben gemacht hat und wie viel sie geopfert haben, und wer welche Beiträge zum Haus Gottes geleistet hat, wobei sie sich oft gegenseitig beweihräuchern und loben. Im Kirchenleben bringen sie diese Dinge oft hervor, um dem Konsens zu dienen, den sie zuvor erreicht haben, und um ihre gegenseitigen Interessen zu wahren. Jemand könnte zum Beispiel sagen: „Wenn du mich zum Leiter wählst, mache ich dich zum Gruppenleiter, sobald ich mein Amt antrete.“ Suchen sie nicht alle nach persönlichem Gewinn? Müssen sie nicht, um ihre Interessen zu verwirklichen, bestimmte Dinge sagen oder bestimmte Handlungen ausführen? So zeigen sie während der Versammlungen eine Vielzahl von Äußerungsformen, die alle darauf abzielen, den zuvor erreichten Konsens und die damit verbundenen Interessen aufrechtzuerhalten. Bevor sie ihr Ziel erreichen, ist das meiste, was sie tun, von Interessen geleitet. Sind also die Absichten und Zwecke hinter dem, was sie sagen und tun, nicht ziemlich unangemessen? Ist die unter ihnen etablierte Beziehung nicht eine unangemessene? Sollten solche unangemessenen Beziehungen innerhalb der Kirche nicht eingeschränkt werden? Manche sagen: „Wie können wir sie einschränken, wenn sie nicht entdeckt werden?“ Solche Angelegenheiten können, es sei denn, man tut sie gar nicht erst, sobald sie einmal unternommen wurden, entdeckt und aufgedeckt werden. Wenn Menschen über die Wahrheit und ihre persönlichen Erkenntnisse und Erfahrungen richtig Gemeinschaft halten, ohne etwas beizumischen, das nichts mit der Wahrheit zu tun hat, kann jeder dies wahrnehmen. Wenn es Verfälschungen gibt, können die Menschen dies ebenfalls erkennen. Daher sollten in der Kirche verschiedene geschäftliche Beziehungen, die zur Wahrung gegenseitiger Interessen entstehen, ebenfalls eingeschränkt werden; zumindest sollten die Beteiligten gewarnt und mit ihnen Gemeinschaft gehalten werden, damit sie ihre eigenen Probleme erkennen und die ernststen Konsequenzen solcher Aktivitäten verstehen, während gleichzeitig die Brüder und Schwestern in die Lage versetzt werden, die Natur dieser Angelegenheiten zu erkennen. Welche Auswirkungen hat diese Art von Aktivität auf die meisten Menschen? Sie führt die Menschen zu dem Gedanken, dass es keinen großen Unterschied zwischen der Kirche und der Gesellschaft gibt, beides Orte, an denen sich alle gegenseitig ausnutzen und die Menschen für ihre eigenen Vorteile Geschäfte machen. Dieses Verhalten ist keine mäßige Störung, sondern stellt eine ernsthafte Störung des Kirchenlebens dar. Sagt Mir, ist jemand, der ständig Leute auf seine Seite zieht, um ihre Stimmen für eine Wahl zu bekommen, der ungewöhnliche Mittel einsetzt, um die Wahl zu manipulieren und die Position eines Leiters zu erlangen, ein guter Mensch? Offensichtlich sind auf diese Weise gewählte Leiter keine guten Menschen. Können die Brüder und Schwestern, die in ihre Hände gefallen sind, etwas Gutes

erwarten? Wenn jemand durch ungewöhnliche Mittel zum Leiter wird, anstatt aufgrund von Grundsätzen gewählt zu werden, ist ein solcher Leiter definitiv kein guter Mensch. Wenn man ihm erlaubt zu führen, ist das gleichbedeutend damit, die Brüder und Schwestern unverhohlen einem bösen Menschen, einem Antichristen, auszuliefern, wobei die meisten Menschen effektiv in die Hände Satans geliefert werden; in einem solchen Szenario werden die Früchte ihres Kirchenlebens von selbst ersichtlich sein. Dies ist eine Art von unangemessener Beziehung, die mit Interessen verbunden ist. Ob zwischen Gruppen oder Einzelpersonen, sobald Beziehungen zwischen Menschen Interessen beinhalten, werden sie in ihren Handlungen mehr zu persönlichen Vorteilen neigen, anstatt nach Grundsätzen zu handeln, um die Interessen des Hauses Gottes zu wahren. Solche Beziehungen basieren nicht auf dem Gewissen und der Vernunft der normalen Menschlichkeit, sondern stehen sowohl dem Gewissen und der Vernunft als auch erst recht den Wahrheitsgrundsätzen entgegen. Was sie sagen, tun und demonstrieren, zusammen mit ihren Absichten, Zwecken, Motivationen, Ursprüngen und so weiter, ist alles von Interessen geleitet; daher können diese Beziehungen als unangemessen definiert werden. Da die Bildung solcher Beziehungen Gottes auserwähltes Volk dabei stört, das Kirchenleben zu leben, und es den meisten Menschen erschwert, in Ruhe vor Gott Gottes Worte zu lesen und über die Wahrheit Gemeinschaft zu halten, sollten solche unangemessenen Beziehungen innerhalb der Kirche eingeschränkt werden. In Fällen, die schwerwiegend sind und das Verhalten von bösen Menschen darstellen, sollten Warnungen ausgesprochen werden, und wenn die Beteiligten unter keinen Umständen Buße tun, sollten sie aus der Kirche entfernt werden.

D. Hass zwischen Menschen

Unangemessene zwischenmenschliche Beziehungen haben verschiedene Äußerungsformen. Eine weitere davon ist der persönliche Hass. Zum Beispiel kann es innerhalb von Familien – zwischen Schwiegermüttern und Schwiegertöchtern, zwischen Schwägerinnen oder zwischen Brüdern – oder auch zwischen Nachbarn zu Reibungen oder Streitigkeiten kommen. Manchmal entwickelt sich dies sogar zu Hass, und wie Gegner können diese Menschen dann nicht mehr zusammenarbeiten oder kooperieren, sodass sie sich nicht einmal mehr ansehen können und bei jeder Begegnung streiten und kämpfen. Wenn sie sich bei Versammlungen sehen, sind ihre Herzen ebenfalls von Hass erfüllt, und sie können sich vor Gott nicht beruhigen, um Gottes Wort zu genießen und über sich selbst nachzudenken und Selbsterkenntnis zu erlangen, und erst recht können sie ihre Vorurteile und ihren Hass nicht loslassen, um normal an einer Versammlung teilzunehmen. Stattdessen geraten sie bei jeder Begegnung in Streit und Auseinandersetzungen, legen die Mängel des jeweils anderen bloß, greifen sich gegenseitig an und beschimpfen sich sogar, was einen zutiefst negativen Einfluss auf Gottes auserwähltes Volk hat. Solche Menschen sind Ungläubige, sie sind Nichtgläubige. Wer aufrichtig an Gott glaubt und die Wahrheit liebt, der kann, ganz gleich, was geschieht,

mit wem er Streit hat oder wem gegenüber er Vorurteile hegt, die Wahrheit suchen, über sich selbst nachdenken, Selbsterkenntnis erlangen und Probleme gemäß den Wahrheitsgrundsätzen lösen. Wenn er etwas falsch gemacht und jemandem Unrecht getan hat, kann er von sich aus um Verzeihung bitten und seine Fehler zugeben; er wird keinesfalls bei Versammlungen Streit anfangen oder Unruhe stiften. Sich in der Kirche auf Streitigkeiten einzulassen und Unruhe zu stiften, widerspricht gänzlich dem Anstand von Heiligen; ein solches Verhalten bereitet Gott große Schande. Menschen, die so handeln, fehlt es in hohem Maße an Menschlichkeit, Gewissen und Vernunft; sie sind absolut keine echten Gläubigen an Gott. Dieses Problem tritt bei neuen Gläubigen relativ häufiger auf. Da neue Gläubige die Wahrheit nicht verstehen und ihre verdorbenen Dispositionen noch nicht gereinigt worden sind, geraten sie leicht über viele Dinge in Streit und lassen sogar ihrer Hitzköpfigkeit freien Lauf, sodass es zu Kämpfen kommt. Wenn diese verdorbenen Dispositionen nicht beseitigt werden, werden die Menschen Hass in ihren Herzen hegen und sich selbst im Kirchenleben weiterhin mit dieser Hitzköpfigkeit und diesem Hass auf endlose Streitigkeiten einlassen. Dies beeinträchtigt das Kirchenleben und wirkt sich darauf aus, wie Gottes auserwähltes Volk Gottes Wort isst und trinkt, Gott preist und seine erfahrungsbasierten Erkenntnisse von Gottes Worten teilt. Es wirkt sich auch direkt auf den Lebenseintritt von Gottes auserwähltem Volk aus. Manche neuen Gläubigen geraten wegen Meinungsverschiedenheiten bei geringfügigen Dingen leicht in Streit. Wenn zum Beispiel vor Beginn einer Versammlung die einen ein bestimmtes Kirchenlied singen wollen, während die anderen ein anderes bevorzugen, kann selbst eine solch belanglose Angelegenheit leicht zu Streit führen. Ebenso können unterschiedliche Meinungen zu einer Angelegenheit manchmal schnell in Debatten ausarten, und selbst eine unbedachte Äußerung, die jemanden verletzt, kann Streit auslösen. Solche Vorfälle kommen unter neuen Gläubigen häufig vor. Wenn während der Versammlungen Streitigkeiten aufkommen, stören sie natürlich das Kirchenleben. Stört dies nicht auch Gottes auserwähltes Volk? Diejenigen, die zu Streitereien und Debatten über Richtig und Falsch neigen, stören am leichtesten das Kirchenleben. Ihnen geht es nur darum, ihre eigene Eitelkeit und ihr Ansehen zu befriedigen, ohne die Interessen von Gottes auserwähltem Volk zu berücksichtigen. Verursachen sie durch ein solches Handeln nicht Störungen im Kirchenleben? (Ja.) Die Kirche ist ein Ort, an dem die Brüder und Schwestern zusammenkommen, um die Worte Gottes zu essen, zu trinken und zu genießen; sie ist ein Ort der Unterwerfung unter Gott und der Anbetung Gottes. Sie ist absolut kein Ort, um persönlichem Groll Luft zu machen, und schon gar nicht, um zu zanken oder über Richtig und Falsch zu streiten. Zu welchen Konsequenzen führt es, wenn solche Menschen auf diese Weise Störungen verursachen? Es führt direkt dazu, dass die Freude während der Versammlungen verloren geht, Gottes auserwähltes Volk keine Lebenserbauung erlangen kann und die meisten Menschen sogar keinen Frieden finden und unbeschreiblich leiden. Mit der Zeit werden einige negativ und schwach und zögern sogar, an Versammlungen

teilzunehmen. Diese Situation kommt in den meisten Kirchen häufig vor und ist etwas, das alle von Gottes auserwähltem Volk erlebt haben. Wie also sollte das Problem häufiger Streitereien und Kämpfe bei Versammlungen gelöst werden? Es sollten mehrere für das Problem relevante Abschnitte aus Gottes Worten ausgewählt und während der Versammlungen mehrmals gemeinsam gelesen werden; danach sollte jeder über die Wahrheit Gemeinschaft halten und sein Verständnis mitteilen. Diese Vorgehensweise kann einige Ergebnisse erzielen. Nicht nur können diejenigen, die zum Streiten neigen, ihre Verfehlungen erkennen und Reue empfinden, sondern auch die Zuschauer können darüber nachdenken, ob sie in ähnlichen Situationen ihre verdorbenen Dispositionen offenbart haben und ob sie fähig sind, mit anderen zu streiten – auf diese Weise können auch die Zuschauer Selbsterkenntnis erlangen. Unabhängig davon, ob man in Streitigkeiten verwickelt wird oder nicht, kann jeder nach mehrmaligem Lesen einiger Abschnitte aus Gottes Worten seine eigenen verdorbenen Dispositionen erkennen und einsehen, dass ein Leben nach verdorbenen Dispositionen tatsächlich bedeutet, dass es einem an Gewissen und Vernunft mangelt und man nicht das geringste bisschen Menschlichkeit besitzt. Die Auswirkungen eines solchen Kirchenlebens sind doch nicht schlecht, oder? Auch wenn es zu Beginn einer Versammlung zu Streitigkeiten kommen mag – wenn danach alle Gottes Worte lesen, sich vor Gott beruhigen, um über sich selbst nachzudenken, Probleme mit der Wahrheit lösen und wahrhaftig Buße tun können und wenn diese Ergebnisse erzielt werden können, dann ist das ein normales Kirchenleben. Deshalb ist das, was während der Versammlungen geschieht, nicht zwangsläufig schlecht. Solange alle mit Herz und Verstand zusammenkommen, um die Wahrheit zu suchen, und mehrmals einige relevante Abschnitte aus Gottes Worten gemeinsam lesen, werden die Menschen in der Lage sein, die Probleme zumindest teilweise zu durchschauen und ein gewisses Urteilsvermögen zu entwickeln, auch wenn die Probleme nicht vollständig gelöst werden können – davon wird jeder profitieren. Würdet ihr sagen, ein solches Kirchenleben ist schwer zu finden? So wird aus etwas Schlechtem etwas Gutes; es ist gewissermaßen ein Glück im Unglück. Dies sollte die Menschen jedoch nicht dazu verleiten, die Ansicht zu vertreten, dass Streitigkeiten und Debatten im Kirchenleben wünschenswert seien; das darf auf keinen Fall befürwortet werden. Streitigkeiten und Debatten können leicht zu Ausbrüchen von Hitzköpfigkeit und zu Konflikten führen, was für alle schlecht ist und den Beteiligten persönlichen Kummer bereitet. Daher ist es der beste Ansatz, die Wahrheit zu suchen, um Probleme zu lösen, und das Verständnis der Wahrheit kann ähnliche Vorfälle in der Zukunft wirksam verhindern. Kluge Menschen sollten eine geduldige und tolerante Haltung einnehmen, wenn es zu Reibungen und Zusammenstößen kommt. Da sie ebenfalls verdorbene Dispositionen haben und andere leicht verletzen können, sollten sie, wenn sie ihre verdorbenen Dispositionen offenbaren, umgehend zu Gott beten und die Wahrheit suchen, um Probleme zu lösen. Auf diese Weise sind zum Zeitpunkt der Versammlung persönlicher Groll und Hass bereits verflogen, was zu einem Gefühl der Befreiung

im Herzen führt. Dadurch wird es einfacher, mit den Brüdern und Schwestern freundschaftlich auszukommen, was eine harmonische Zusammenarbeit fördert. Wann immer jemand sieht, wie Brüder oder Schwestern ihre verdorbene Disposition offenbaren, sollte er mit Liebe Hilfe anbieten und sie nicht verurteilen, verdammen oder ablehnen. Es kann vorkommen, dass Probleme nach ein oder zwei Hilfsversuchen nicht gelöst sind, aber dennoch sind Geduld und Toleranz erforderlich. Solange sie das Kirchenleben nicht stören oder absichtlich Böses tun, sollten sie bis zum Ende mit Geduld und Toleranz behandelt werden – es wird der Tag kommen, an dem sie zur Besinnung kommen. Wenn jemand böse Menschlichkeit hat und jegliche Hilfe verweigert und die Wahrheit nicht annimmt, egal wie darüber Gemeinschaft gehalten wird, dann glaubt er nicht aufrichtig an Gott, und es ist notwendig, sich von solchen Individuen fernzuhalten. Wenn sie wiederholt das Kirchenleben stören, sollten sie gemäß den Grundsätzen behandelt und gehandhabt werden. Wenn es sich nicht um böse Menschen handelt, sondern sie lediglich oft ihre verdorbene Disposition offenbaren, sich selbst hassen, aber sich im Moment machtlos fühlen, anders zu handeln, dann sollte solchen Menschen mit Liebe geholfen werden; helfe ihnen, die Wahrheit zu verstehen und ihre Offenbarungen der Verdorbenheit zu erkennen und zu verstehen – auf diese Weise werden ihre Offenbarungen der Verdorbenheit allmählich abnehmen. Wenn die Brüder und Schwestern nur gelegentlich von diesen Menschen betroffen sind, kann man das entschuldigen; solange es keine größeren Probleme mit ihrer Menschlichkeit gibt und sie keine betrügerischen oder bösen Menschen sind, sollte man sie durch Gemeinschaft über die Wahrheit unterstützen und ihnen dadurch helfen. Wenn sie die Wahrheit annehmen können, sollten sie mit Liebe behandelt werden. Wenn sie sich jedoch weigern, Buße zu tun, und das Kirchenleben über einen langen Zeitraum negativ beeinflussen, sollten die Kirchenleiter Warnungen aussprechen und Einschränkungen verhängen. Wenn sie sich hartnäckig weigern, die Wahrheit anzunehmen, sind solche Personen böse Menschen. Böse Menschen können mit niemandem auskommen, sie sind faule Äpfel und Teufel. Sie in der Kirche zu behalten, wird nur Unterbrechungen und Störungen verursachen. Daher sollten diejenigen, die sich trotz wiederholter Ermahnungen weigern, sich zu ändern, als böse Menschen behandelt und aus der Kirche entfernt werden. Jeder, der oft das Kirchenleben und den Lebenseintritt von Gottes auserwähltem Volk stört, ist ein Ungläubiger und ein böser Mensch, und er muss aus der Kirche entfernt werden. Unabhängig davon, wer die Person ist oder wie sie sich in der Vergangenheit verhalten hat, wenn sie oft die Arbeit der Kirche und das Kirchenleben stört, sich weigert, zurechtgestutzt zu werden, und sich immer mit fadenscheiniger Argumentation verteidigt, muss sie aus der Kirche entfernt werden. Diese Vorgehensweise dient ausschließlich der Aufrechterhaltung des normalen Fortgangs der Kirchenarbeit und dem Schutz der Interessen von Gottes auserwähltem Volk und steht vollkommen im Einklang mit den Wahrheitsgrundsätzen und Gottes Absichten. Der Lebenseintritt von Gottes auserwähltem Volk und die Arbeit der Kirche

sollten nicht durch die Streitigkeiten und das unvernünftige Unruhe stiften einiger böser Menschen beeinträchtigt werden – das ist es nicht wert und ist auch unfair gegenüber Gottes auserwähltem Volk.

Wenn böse Menschen in der Kirche oft Störungen verursachen, was zu einem ineffektiven Kirchenleben führt, ist die beste Lösung, die Menschen zu kategorisieren und die Versammlungen in verschiedene Gruppen aufzuteilen: Diejenigen, die die Wahrheit lieben und aufrichtig ihre Pflichten tun, versammeln sich zusammen; diejenigen, die nach der Wahrheit streben, aber ihre Pflichten nicht tun, versammeln sich zusammen; und diejenigen, die es lieben, Unterbrechungen und Störungen zu verursachen, über andere zu tratschen und andere zu verurteilen und zu verdammen, versammeln sich zusammen. Auf diese Weise kann die Kirche hauptsächlich in drei Gruppen von Menschen aufgeteilt werden – man könnte sagen, jeder wird seiner Art entsprechend eingeordnet –, wodurch sichergestellt wird, dass sich diese Gruppen während der Versammlungen nicht gegenseitig stören. Menschen mit schlechter Menschlichkeit, egal wie rücksichtslos sie Missetaten begehen, werden andere nicht beeinträchtigen, sondern nur sich selbst schaden. Manche Menschen haben eine bösertige Disposition. Wenn jemand etwas sagt, das sie verletzt oder beleidigt, werden sie diese Person hassen und nach Wegen suchen, sie anzugreifen und sich an ihr zu rächen. Egal, wie mit ihnen über die Wahrheit Gemeinschaft gehalten wird oder wie sie zurechtgestutzt werden, sie nehmen es nicht an. Sie würden eher sterben, als Buße zu tun, und stören weiterhin das Kirchenleben. Das beweist, dass sie böse Menschen sind. Wir können diese Art von bösen Menschen nicht länger tolerieren. Sie sollten gemäß den Wahrheitsgrundsätzen aus der Kirche entfernt werden. Das ist der einzige Weg, dieses Problem gründlich zu lösen. Ganz gleich, welche Fehler sie begangen oder welche schlimmen Dinge sie getan haben, diese Menschen mit einer bösertigen Disposition werden nicht zulassen, dass irgendjemand sie entlarvt oder zurechtstutzt. Wenn jemand sie entlarvt und verärgert, werden sie wütend, schlagen zurück und lassen das Thema nie fallen. Sie haben weder Geduld noch Toleranz noch Nachsicht für andere Menschen. Auf welchen Grundsatz stützt sich ihr persönliches Verhalten? „Lieber andere verraten als selbst verraten zu werden.“ Mit anderen Worten: Sie dulden es nicht, von irgendjemandem verärgert zu werden. Ist das nicht die Logik der bösen Menschen? Das ist genau die Logik der bösen Menschen. Niemand darf sie verärgern. Für sie ist es inakzeptabel, wenn sie auch nur im Geringsten von jemandem getriggert werden, und sie hassen jeden, der das tut. Sie werden diese Person weiter verfolgen und die Angelegenheit niemals ruhen lassen – so sind die bösen Menschen. Du solltest böse Menschen isolieren oder entfernen, sobald du feststellst, dass sie das Wesen böser Menschen haben, bevor sie etwas sehr Bösertiges tun können. Das wird den Schaden, den sie anrichten, verringern; es ist eine weise Entscheidung. Wenn Leiter und Mitarbeiter warten, bis eine böse Person irgendeine Katastrophe verursacht, um sich mit ihr zu befassen, sind sie passiv. Das würde beweisen, dass die Leiter und Mitarbeiter sehr töricht sind und keine Grundsätze für ihr

Handeln haben. Es gibt einige Leiter und Mitarbeiter, die einfach nur töricht und unwissend sind. Sie bestehen darauf, zu warten, bis sie schlüssige Beweise haben, bevor sie sich mit bösen Menschen befassen, weil sie denken, dass nur so ihr Gewissen beruhigt sein wird. Aber tatsächlich braucht man keine schlüssigen Beweise, um sicher zu sein, dass jemand böse ist. Man kann es an seinen alltäglichen Worten und Taten erkennen. Sobald man sicher ist, dass er böse ist, kann man damit beginnen, ihn einzuschränken oder zu isolieren. Dadurch wird sichergestellt, dass weder die Arbeit der Kirche noch der Lebenseintritt von Gottes auserwähltem Volk geschädigt werden. Einige Leiter und Mitarbeiter können nicht erkennen, wer böse ist, und sie können sich auch nicht rechtzeitig mit bösen Menschen befassen. Infolgedessen werden die Arbeit der Kirche und das Kirchenleben beeinträchtigt, und der Lebenseintritt von Gottes auserwähltem Volk wird behindert. Das ist sehr töricht. So führen falsche Leiter ihre Arbeit aus. Einerseits fehlt es ihnen an Urteilsvermögen, und andererseits sind sie Jasager, die Angst haben, andere zu verärgern. Wenn solche Menschen als Leiter dienen, können sie erstens keine wirkliche Arbeit leisten und zweitens schaden sie Gottes auserwähltem Volk. Sie können nicht einmal das Problem der Störungen durch böse Menschen zeitnah lösen, und sie können auch nicht die Brüder und Schwestern schützen; solche Menschen sind nicht geeignet, Leiter und Mitarbeiter zu sein. Sagt Mir, wenn jemand als böser Mensch charakterisiert wird, ist es dann noch notwendig, mit ihm über die Wahrheit Gemeinschaft zu halten, um ihm zu helfen? (Nein.) Es ist nicht nötig, ihm eine Chance zu geben. Manche Menschen haben zu viel „Liebe“ und geben bösen Menschen immer eine Chance zur Buße, aber kann das irgendeine Wirkung erzielen? Entspricht das den Grundsätzen von Gottes Worten? Hast du schon mal irgendeinen bösen Menschen gesehen, der wirklich Buße tun kann? Niemand hat so jemanden je gesehen. Zu hoffen, dass böse Menschen Buße tun, ist wie Mitleid mit Giftschlangen zu haben; es ist, Mitleid mit wilden Bestien zu haben. Das liegt daran, dass man aufgrund des Wesens böser Menschen feststellen kann, dass böse Menschen niemals positive Dinge lieben, niemals die Wahrheit annehmen und niemals Buße tun werden. In ihrem Wörterbuch wirst du das Wort „Buße“ nicht finden. Egal, wie du mit ihnen über die Wahrheit Gemeinschaft hältst, sie werden ihre eigenen Motive und Interessen nicht beiseitelegen und verschiedene Gründe und Ausreden finden, um sich zu rechtfertigen, und niemand kann sie überzeugen. Wenn sie einen Verlust erleiden, ist das für sie unerträglich, und sie werden andere endlos damit belästigen. Wie können solche Menschen, die nicht bereit sind, irgendeinen Verlust zu erleiden, wirklich Buße tun? Extrem selbstsüchtige Menschen sind diejenigen, die ihre eigenen Interessen über alles stellen; sie sind böse Menschen, und sie werden niemals Buße tun. Ist es nicht töricht, wenn du bereits gründlich erkannt hast, dass eine solche Person böse ist, und du ihr trotzdem eine Chance zur Buße gibst? Das ist gleichbedeutend damit, eine gefrorene Schlange an seinem Busen zu wärmen, nur um später von ihr gebissen zu werden. Nur ein Narr würde so etwas Dummes tun. In der Kirche ist es ein normales Phänomen, dass

Gottes Auserwählte böse Menschen hassen, denn böse Menschen haben keine Menschlichkeit und tun immer unmoralische Dinge. Böse Menschen zu hassen, ist die richtige Geisteshaltung. Es ist Teil dessen, was Menschen in ihrer normalen Menschlichkeit besitzen sollten.

Sagt Mir, was für ein Mensch ist jemand, der überhaupt keine Liebe für die Brüder und Schwestern hat? Warum pflegt er nicht einmal ein Mindestmaß an normalen zwischenmenschlichen Beziehungen mit den Brüdern und Schwestern? Diese Art von Mensch verknüpft, egal mit wem sie umgeht, ihre Interaktionen nur mit Interessen und Transaktionen; wenn keine Interessen oder Transaktionen im Spiel sind, gibt sie sich nicht mit den Leuten ab. Ist diese Art von Mensch nicht böse? Manche Menschen streben nicht nach der Wahrheit und leben nur nach Gefühlen; wer sie gut behandelt, dem nähern sie sich, und wer ihnen hilft, den halten sie für gut. Solche Menschen haben auch keine normalen zwischenmenschlichen Beziehungen. Sie leben ausschließlich nach Gefühlen. Können sie also die Brüder und Schwestern fair und gerecht behandeln? Das ist absolut unerreichbar. Daher ist jeder, der keine normale zwischenmenschliche Beziehung zu den Brüdern und Schwestern oder zu denen hat, die aufrichtig an Gott glauben, jemand ohne Gewissen und Vernunft, jemand ohne normale Menschlichkeit und definitiv nicht jemand, der die Wahrheit liebt. Diese Menschen unterscheiden sich nicht vom Kleingesindel unter den Nichtgläubigen; sie interagieren mit jedem, der ihnen nützlich ist, und ignorieren diejenigen, die es nicht sind. Wenn sie darüber hinaus jemanden sehen, der nach der Wahrheit strebt oder jemanden, der Erfahrungszeugnisse teilen kann – jemanden, den alle bewundern und mögen –, werden sie eifersüchtig und hasserfüllt und versuchen alles, um Munition zu sammeln, mit der sie diese Menschen, die nach der Wahrheit streben, verurteilen und verdammen können. Ist das nicht das, was böse Menschen tun? Solchen Menschen fehlt es an Gewissen und Vernunft – sie sind schlimmer als Tiere. Sie können Menschen nicht korrekt behandeln, können nicht normal mit anderen auskommen, können keine normalen zwischenmenschlichen Beziehungen zu Gottes auserwähltem Volk aufbauen und können sogar diejenigen hassen, die nach der Wahrheit streben. Solche Menschen müssen sich in ihren Herzen sehr einsam und allein fühlen und sich immer über den Himmel und andere Menschen beschweren. Welche Freude oder welchen Sinn hat ihr Leben? Diese Menschen haben eine bössartige Disposition, und egal mit wem sie interagieren, sie können wegen trivialer Angelegenheiten Hass entwickeln, diese Menschen verurteilen und sich an ihnen rächen und ihnen Unheil bringen. Solche bösen Menschen sind waschechte Teufel, die der Kirche mit jedem Tag, den sie bleiben, Unheil bringen. Wenn sie lange bleiben, wird das Unheil endlos sein. Nur indem man sie aus der Kirche entfernt, kann Unheil abgewendet werden. Zusätzlich gibt es diejenigen, die nach außen hin zivilisiert erscheinen, aber eine besondere Vorliebe für Vorteile haben. Daher ist ihr Glaube an Gott auch auf das Streben nach Vorteilen ausgerichtet. Wenn sie eine Weile keinen ungebührlichen Vorteil erlangt haben, verdüstern sich ihre Gesichter, als ob ihnen jemand eine große Menge

Geld schulden würde. Jeder, der ihre nachtragenden und niedergeschlagenen Gesichter sieht, ist sofort emotional betroffen. Welchen Effekt, meint ihr, würde ein solches Gesicht haben, wenn es im Kirchenleben auftauchte? Die meisten von Gottes Auserwählten würden sich definitiv unwohl fühlen, wenn sie es sähen, und ihr Lesen von Gottes Worten und ihre Gemeinschaft über die Wahrheit würden in unterschiedlichem Maße gestört und beeinträchtigt werden. Besonders diejenigen, die sich nicht im wahren Weg verwurzelt haben, würde es zu leicht beeinflussen, dieses ewig düstere Gesicht im Kirchenleben oft zu sehen! Die Kirche sollte mehr Menschen mit fröhlichen Persönlichkeiten haben, die einfach und offen sprechen, und mehr Menschen, deren Herzen mit Frieden und Freude erfüllt sind und deren Geister frei und befreit sind. Das würde das Kirchenleben angenehm machen. Jene Griesgrame, die ewig düster sind, sollten zu Hause zu Gott beten und ihre Geisteshaltung anpassen, bevor sie zu Versammlungen kommen. Auf diese Weise werden sie in guter Stimmung sein und etwas von der Versammlung haben. Zusätzlich wird dies auch anderen nützen; zumindest werden sie nicht gestört. Um sicherzustellen, dass Gottes auserwähltes Volk ein normales Kirchenleben führen kann, sollten Leiter und Mitarbeiter lernen, über die Wahrheit Gemeinschaft zu halten, um Probleme zu lösen. Wenn jemand mit einem düsteren Gesicht zu einer Versammlung kommt, sollten die Leiter und Mitarbeiter vortreten und fragen: „Brauchst du Hilfe?“ Das nennt man, anderen proaktiv aus Liebe zu helfen. Wenn Leiter und Mitarbeiter sehen, dass jemand ein Problem hat, und es ignorieren, jene „Griesgrame“ meiden und ihnen aus dem Weg gehen, ohne über die Wahrheit Gemeinschaft zu halten, um ihren Tag aufzuhellen, dann leisten sie keine wirkliche Arbeit. Um die Kirchenarbeit effektiv zu gestalten, müssen Leiter und Mitarbeiter zuallererst lernen, die Vertrauten von Gottes auserwähltem Volk zu sein, ähnlich dem, was Nichtgläubige einen fürsorglichen Regierungsbeamten nennen würden. Manche Menschen sind nicht bereit, eine solche Rolle zu spielen, und ziehen es immer vor, Zuschauer zu sein – wie können sie Gottes auserwähltes Volk auf diese Weise zu einem guten Kirchenleben führen? Tatsächlich kann man bis zu einem gewissen Grad am Gesichtsausdruck erkennen, ob jemand Probleme im Herzen hat. Wenn jemandes Gesicht immer düster ist, bedeutet das sicherlich, dass sein Herz dunkel ist, ohne einen Funken Licht. Wenn er den ganzen Tag in Streitigkeiten über Richtig und Falsch vertieft ist, könnte sein Gesicht dann noch ein Lächeln tragen? Die Gesichter dieser Menschen sind immer von dunklen Wolken bedeckt, ohne einen Moment Sonnenschein, und das beeinträchtigt auch ihre Pflichtausführung. Wenn Leiter und Mitarbeiter dieses Problem nur langsam angehen und lösen, was dazu führt, dass die Brüder und Schwestern ständige Störungen und unsägliches Elend erleiden, beweist das, dass die Leiter und Mitarbeiter unfähig sind, wirkliche Arbeit auszuführen, unfähig, Probleme mit der Wahrheit zu lösen, und völlig wertlos sind. Wenn Leiter und Mitarbeiter die Wahrheit verstehen und die Probleme der Brüder und Schwestern erkennen und rechtzeitig Unterstützung und Hilfe leisten können, und nicht nur in der Lage sind, die Probleme der Menschen zu lösen, sondern

auch den Menschen helfen können, die Wahrheitsgrundsätze zu verstehen und ihre Pflichten zu erfüllen, dann werden ihre Pflichtausführung und die Erledigung von Angelegenheiten effizient sein, und die Kirchenarbeit wird nicht beeinträchtigt. Wenn Leiter und Mitarbeiter Probleme nicht rechtzeitig erkennen und lösen können, beeinträchtigt dies die Arbeit der Kirche. Wenn Leiter und Mitarbeiter Probleme nicht erkennen und handhaben können, was der Kirchenarbeit schadet und den Lebenseintritt von Gottes auserwähltem Volk behindert, haben sie dann nicht Gott und Sein auserwähltes Volk enttäuscht? Fehlt es ihnen nicht an Grundsätzen bei der Handhabung von Angelegenheiten? Probleme unverzüglich und ohne Zögern zu handhaben, nachdem man ihr Wesen durchschaut hat – das nennt man, Verantwortungen zu erfüllen und treu zu sein, und das bedeutet, seine Pflicht auf eine Weise zu tun, die dem Maßstab entspricht.

Das heutige Thema unseres gemeinschaftlichen Austauschs ist der sechste Punkt – das Eingehen unangemessener Beziehungen. Die Probleme dieser Art, die im Kirchenleben auftreten, sind im Grunde die folgenden: unangemessene Beziehungen zwischen den Geschlechtern, gleichgeschlechtliche Beziehungen, unangemessene Interessenbeziehungen und Hass zwischen Menschen. Ob es sich um Beziehungen handelt, die auf fleischlicher Lust, fleischlichen Interessen oder emotionalen fleischlichen Verstrickungen beruhen, sie alle fallen in die Kategorie der unangemessenen Beziehungen, weil sie den Rahmen von Gewissen und Vernunft der normalen Menschlichkeit überschreiten. Die Existenz dieser unangemessenen Beziehungen kann die Menschen bis zu einem gewissen Grad beunruhigen. Schlimmer noch, solche Beziehungen können den Lebenseintritt der Menschen, ihr Streben nach der Wahrheit und ihr Streben nach Gotteserkenntnis stören. Diese verschiedenen Arten von unangemessenen Beziehungen entspringen nicht dem Gewissen oder der Vernunft und stehen im Widerspruch zur normalen Menschlichkeit. Wenn Menschen in diesen abnormalen Beziehungen leben, ist es für sie schwierig, die Wahrheit anzunehmen und zu praktizieren, und dies stört sie im Kirchenleben und in ihrem Streben nach Lebenswachstum und stört auch die Ordnung des Kirchenlebens. Dies ist schädlich für den Lebenseintritt von Gottes auserwähltem Volk und kann auch der Arbeit der Kirche schaden. Aus all diesen Gründen ist es für Leiter und Mitarbeiter unerlässlich, diese Probleme rechtzeitig zu erkennen und zu behandeln.

In Bezug auf unangemessene Beziehungen haben wir bereits verschiedene Situationen aufgezählt und kategorisiert. Könnt ihr einige Beispiele nennen, um Urteilsvermögen zu üben? Was ist der Zweck des Lernens von Urteilsvermögen? Es soll euch befähigen, das Wesen von Menschen, Ereignissen und Dingen zu erkennen und zu definieren, um genaue Urteile zu fällen und sie dann nach den Grundsätzen zu behandeln. Das ist das letztendliche Ergebnis. Hat jemand gesagt: „Du sprichst den ganzen Tag über diese Angelegenheiten von Richtig und Falsch, diese alltäglichen Dinge – wir wollen sie nicht mehr hören; wir wollen nicht einmal mehr zu Versammlungen kommen. Solltest du nicht über die Wahrheit Gemeinschaft halten? Warum immer über

diese Situationen sprechen?“ Habt ihr solche Menschen bemerkt? Was für Menschen sind das? (Menschen, denen es an geistlichem Verständnis mangelt.) Wir halten auf diese Weise Gemeinschaft, und doch können sie die Wahrheit immer noch nicht verstehen – sie erreichen nicht die Intelligenz eines normalen Menschen; solche Menschen sind völlig nutzlos. Sollte jemand, dessen Intelligenz nicht der eines Menschen entspricht, trotzdem dazu gebracht werden, Predigten zu hören? Vielleicht würde er vorschlagen: „Bei Versammlungen geht es immer darum, über die Wahrheit Gemeinschaft zu halten, immer über Dinge wie das Praktizieren der Wahrheit zu sprechen – ich bin es leid, das zu hören. Ich bin nicht mehr bereit, zu Versammlungen zu kommen.“ Wenn er wirklich eine solche Ansicht vertritt, dann ist er jemand, der der Wahrheit abgeneigt ist. Bei solchen Menschen besteht Gottes Haus nicht auf ihrer Anwesenheit; schickt sie schnell weg. Wenn sie selbst nicht zu Versammlungen kommen wollen und nicht empfänglich für das sind, was dort besprochen wird, bestehen wir nicht darauf – wir wollen ihnen keine Schwierigkeiten bereiten. Selbst wenn Menschen wie diese ihr ganzes Leben lang an Gott glauben, werden sie die Wahrheit nicht verstehen und nicht in die Wirklichkeit eintreten; es ist vergebliche Mühe. Wenn sie gerne theologisches Wissen hören, dann lasst sie gehen und theologisches Wissen studieren; eines Tages, wenn sie die Wahrheit nicht als Leben erlangen, werden sie es bereuen.

29. Mai 2021

Die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern (15)

Punkt 12: Identifiziere umgehend und korrekt die verschiedenen Menschen, Ereignisse und Dinge, die Gottes Werk und die normale Ordnung der Kirche unterbrechen und stören; halte sie auf und schränke sie ein und wende die Dinge zum Guten; halte außerdem Gemeinschaft über die Wahrheit, damit Gottes auserwähltes Volk durch solche Dinge Urteilsvermögen entwickelt und daraus lernt (Teil 3)

Die verschiedenen Menschen, Ereignisse und Dinge, die das Kirchenleben unterbrechen und stören

Bei der letzten Versammlung haben wir über die zwölfte Verantwortlichkeit von Leitern und Mitarbeitern Gemeinschaft gehalten: „Identifiziere umgehend und korrekt die verschiedenen Menschen, Ereignisse und Dinge, die Gottes Werk und die normale Ordnung der Kirche unterbrechen und stören; halte sie auf und schränke sie ein und wende die Dinge zum Guten; halte außerdem Gemeinschaft über die Wahrheit, damit Gottes auserwähltes Volk durch solche Dinge Urteilsvermögen entwickelt und daraus lernt.“ Bei dieser Verantwortlichkeit haben wir hauptsächlich über verschiedene Probleme im Zusammenhang mit dem Kirchenleben Gemeinschaft gehalten und diese in elf Punkte unterteilt. Lest sie mal vor. (Erstens: häufiges Abkommen vom Thema beim gemeinschaftlichen Austausch über die Wahrheit; zweitens: das Sprechen von Worten und Glaubenslehren, um Menschen irrezuführen und ihre Hochschätzung zu gewinnen; drittens: das Schwätzen über häusliche Angelegenheiten, das Knüpfen persönlicher Beziehungen und das Erledigen persönlicher Angelegenheiten; viertens: Cliquenbildung; fünftens: das Wetteifern um Status; sechstens: das Eingehen unangemessener Beziehungen; siebtens: gegenseitige Angriffe und Wortgefechte; achtens: das Verbreiten von Auffassungen; neuntens: Negativität freien Lauf lassen; zehntens: das Verbreiten haltloser Gerüchte; und elftens: Manipulation und Störung von Wahlen.) Letztes Mal haben wir über den fünften Punkt, das Wetteifern um Status, und den sechsten Punkt, das Eingehen unangemessener Beziehungen, Gemeinschaft gehalten. Diese beiden Arten von Problemen führen, wie die vorherigen vier Punkte, ebenfalls zu Störungen und Unterbrechungen des Kirchenlebens und der normalen Ordnung der Kirche. Betrachtet man die Natur dieser beiden Arten von Problemen, den Schaden, den sie dem Kirchenleben zufügen, und ihre Auswirkungen auf den Lebensentritt der Menschen, so können beide als Menschen, Ereignisse und Dinge angesehen werden, die Gottes Werk und die normale Ordnung der Kirche unterbrechen und stören.

VII. Gegenseitige Angriffe und Wortgefechte

Heute halten wir Gemeinschaft über den siebten Punkt – gegenseitige Angriffe und Wortgefechte. Solche Probleme kommen im Kirchenleben häufig vor und sind für jeden

offensichtlich. Wenn Menschen zusammenkommen, um Gottes Wort zu essen und zu trinken, über ihre persönlichen Erfahrungen Gemeinschaft zu halten oder einige tatsächliche Probleme zu besprechen, führen abweichende Standpunkte oder Debatten über Richtig und Falsch oft zu Auseinandersetzungen und Streitigkeiten zwischen den Menschen. Zählt es als gegenseitiger Angriff und Wortgefecht, wenn Menschen uneins sind und unterschiedliche Perspektiven haben, dies aber das Kirchenleben nicht stört? Das fällt nicht darunter; es gehört zum normalen gemeinschaftlichen Austausch. Oberflächlich betrachtet mögen daher viele Probleme mit dem siebten Punkt in Verbindung zu stehen scheinen, aber tatsächlich gehören nur jene dazu, die hinsichtlich ihrer Umstände und ihrer Natur schwerwiegender sind und somit Unterbrechungen und Störungen darstellen. Lasst uns nun darüber Gemeinschaft halten, welche Probleme aufgrund ihrer Natur unter diesen Punkt fallen.

Erstens, wenn man die Äußerungsformen gegenseitiger Angriffe betrachtet, so geht es hierbei gewiss nicht um einen normalen gemeinschaftlichen Austausch über die Wahrheit oder das Suchen nach der Wahrheit. Es geht auch nicht darum, auf der Grundlage des gemeinschaftlichen Austauschs über die Wahrheit unterschiedliche Verständnisse oder Licht zu haben, oder darum, in Bezug auf eine bestimmte Wahrheit die Wahrheitsgrundsätze zu suchen, darüber Gemeinschaft zu halten, sie zu diskutieren und einen Weg der Praxis zu suchen. Stattdessen geht es darum, über Richtig und Falsch zu streiten und zu debattieren. Im Grunde genommen äußert es sich so. Kommt diese Art von Problem manchmal im Kirchenleben vor? (Ja.) Allein vom äußeren Erscheinungsbild her ist es offensichtlich, dass eine Handlung wie ein gegenseitiger Angriff gewiss nichts mit dem Suchen nach der Wahrheit zu tun hat, auch nichts mit dem gemeinschaftlichen Austausch über die Wahrheit unter der Führung des Heiligen Geistes oder mit harmonischer Zusammenarbeit. Stattdessen wurzelt sie in Hitzköpfigkeit, und die verwendete Sprache enthält Urteil und Verurteilung, ja sogar Flüche – eine solche Äußerungsform ist wahrhaftig eine Offenbarung von Satans verdorbener Disposition. Wenn Menschen sich gegenseitig angreifen, trägt ihre Sprache, unabhängig davon, ob sie scharf oder taktvoll ist, Hitzköpfigkeit, Böswilligkeit und Hass in sich; sie ist frei von Liebe, Toleranz und Nachsicht und natürlich erst recht frei von harmonischer Zusammenarbeit. Die Methoden, die Menschen anwenden, um sich gegenseitig anzugreifen, sind vielfältig. Wenn zum Beispiel zwei Personen eine Angelegenheit besprechen, sagt Person A zu Person B: „Manche Menschen haben eine schlechte Menschlichkeit und eine arrogante Disposition; sie geben an, sobald sie eine Kleinigkeit tun, und sie hören auf niemanden. Sie sind genau so, wie es in Gottes Worten über jene heißt, die so barbarisch und ohne Menschlichkeit sind wie Tiere.“ Nachdem Person B das gehört hat, denkt sie: „War das, was du gerade gesagt hast, nicht auf mich gemünzt? Du hast sogar Gottes Worte herangezogen, um mich bloßzustellen! Da du über mich gesprochen hast, werde ich mich auch nicht zurückhalten. Du warst unfreundlich zu mir, also werde ich dir auch Unrecht tun!“ Und so sagt Person B: „Manche Menschen mögen nach außen hin

sehr fromm erscheinen, aber in Wirklichkeit sind sie tief im Inneren hinterhältiger als jeder andere. Sie gehen sogar unangemessene Beziehungen mit dem anderen Geschlecht ein, genau wie die Huren und Prostituierten, von denen in Gottes Worten die Rede ist – Gott ist von solchen Menschen zutiefst angewidert, Er empfindet ihnen gegenüber Abneigung. Was nützt es, fromm zu erscheinen? Das ist alles nur Schein. Gott mag Heuchler am wenigsten; alle Heuchler sind Pharisäer!“ Nachdem Person A das gehört hat, denkt sie: „Das ist ein Gegenangriff gegen mich! Gut, du warst unfreundlich zu mir, also gib mir nicht die Schuld, wenn ich mich nicht zurückhalte!“ So geht es hin und her, und die beiden haben angefangen zu kämpfen. Ist das ein gemeinschaftlicher Austausch über Gottes Worte? (Nein.) Was tun sie? (Sie greifen sich gegenseitig an und kämpfen.) Sie ergreifen sogar einen Hebel und finden eine „Grundlage“ für ihre Angriffe, indem sie Gottes Worte als Grundlage heranziehen – das ist ein gegenseitiger Angriff und gleichzeitig ein Wortgefecht. Tritt diese Form des gemeinschaftlichen Austauschs manchmal im Kirchenleben auf? Ist das ein normaler gemeinschaftlicher Austausch? Ist es ein gemeinschaftlicher Austausch innerhalb der normalen Menschlichkeit? (Nein.) Verursacht diese Form des gemeinschaftlichen Austauschs dann Unterbrechungen und Störungen im Kirchenleben? Welche Art von Unterbrechungen und Störungen verursacht sie? (Das normale Kirchenleben wird gestört, die Menschen verstricken sich in Streitigkeiten über Richtig und Falsch und sind infolgedessen nicht mehr in der Lage, in Ruhe über Gottes Worte nachzudenken und Gemeinschaft zu halten.) Wenn Menschen sich während des Kirchenlebens in solche Kämpfe und Auseinandersetzungen über Richtig und Falsch verwickeln und persönliche Angriffe durchführen, wirkt dann der Heilige Geist noch? Der Heilige Geist wirkt nicht; diese Art von gemeinschaftlichem Austausch stürzt die Herzen der Menschen ins Chaos. Es gibt einige Worte in der Bibel, erinnert ihr euch an sie? („Weiter sage Ich euch: wo zwei unter euch eins werden, warum es ist, dass sie bitten wollen, das soll ihnen widerfahren von Meinem Vater im Himmel. Denn wo zwei oder drei versammelt sind in Meinem Namen, da bin Ich mitten unter ihnen“ [Matthäus 18,19-20].) Was bedeuten diese Worte? Wenn Menschen vor Gott zusammenkommen, müssen sie in Herz und Verstand eins und vor Ihm vereint sein; nur wenn Menschen in Herz und Verstand eins sind, wird Gott ihnen Segnungen schenken und nur dann wird der Heilige Geist wirken. Aber waren die beiden streitenden Personen, die ich gerade erwähnt habe, in Herz und Verstand eins? (Nein.) Worin waren sie verwickelt? In gegenseitige Angriffe, Kämpfe und sogar Urteil und Verurteilung. Obwohl sie oberflächlich betrachtet keine unflätigen Schimpfwörter benutzten oder Namen nannten, war die Motivation hinter ihren Worten nicht, über die Wahrheit Gemeinschaft zu halten oder sie zu suchen, und sie sprachen nicht im Rahmen des Gewissens und der Vernunft normaler Menschlichkeit. Jedes Wort, das sie sprachen, war verantwortungslos und trug Aggressivität und Böswilligkeit in sich; kein einziges Wort entsprach den Tatsachen oder hatte irgendeine Grundlage. Bei keinem Wort ging es darum, eine Angelegenheit gemäß Gottes Worten und Seinen Anforderungen zu beurteilen, sondern darum,

basierend auf eigenen Vorlieben und eigenem Willen persönliche Angriffe, Urteile und Verurteilungen gegen eine Person zu starten, die sie hassten und auf die sie herabsahen. Nichts davon sind Äußerungsformen davon, in Herz und Verstand eins zu sein; vielmehr sind dies Worte und Äußerungsformen, die aus Hitzköpfigkeit und Satans verdorbener Disposition stammen und Gott nicht wohlgefällig sind. Daher gibt es dort kein Wirken des Heiligen Geistes. Dies ist eine Äußerungsform gegenseitiger Angriffe.

Im Kirchenleben entstehen zwischen Menschen oft Streitigkeiten und Konflikte wegen geringfügiger Angelegenheiten oder widersprüchlicher Standpunkte und Interessen. Streitigkeiten treten auch häufig aufgrund unvereinbarer Persönlichkeiten, Ambitionen und Vorlieben auf. Auch wegen Unterschieden im sozialen Status, im Bildungsniveau, in der Menschlichkeit und Natur oder sogar in der Art des Sprechens und des Umgangs mit Angelegenheiten kommt es unter Einzelnen zu verschiedenen Meinungsverschiedenheiten und Zwietracht. Wenn die Menschen nicht nach einer Möglichkeit suchen, diese Probleme mit Gottes Wort zu lösen, wenn es an gegenseitigem Verständnis, Toleranz, Unterstützung und Hilfe mangelt und die Menschen stattdessen Vorurteile und Hass in ihren Herzen haben und sich gegenseitig aus ihren verdorbenen Dispositionen heraus mit Hitzköpfigkeit behandeln, dann führt dies wahrscheinlich zu gegenseitigen Angriffen und Urteilen. Manche Menschen haben ein wenig Gewissen und Vernunft; wenn Streitigkeiten auftreten, können sie Geduld üben, vernünftig handeln und der anderen Partei mit Liebe helfen. Manche Menschen können dies jedoch nicht erreichen; ihnen fehlt es sogar an grundlegendster Toleranz, Geduld, Menschlichkeit und Vernunft. Sie entwickeln oft wegen trivialer Angelegenheiten oder aufgrund eines einzigen Wortes oder Gesichtsausdrucks verschiedene Vorurteile, Verdächtigungen und Missverständnisse gegenüber anderen, was dazu führt, dass sie in ihren Herzen verschiedene Arten von Gedanken, Zweifeln, Urteilen und Verurteilungen ihnen gegenüber hegen. Diese Phänomene treten in der Kirche häufig auf und beeinträchtigen oft die normalen Beziehungen zwischen den Einzelnen, das harmonische Miteinander der Brüder und Schwestern und sogar ihren gemeinschaftlichen Austausch über Gottes Worte. Es ist üblich, dass Streitigkeiten entstehen, wenn Menschen miteinander interagieren, aber wenn solche Probleme im Kirchenleben häufig auftreten, können sie das normale Kirchenleben beeinträchtigen, stören und sogar zerstören. Wenn zum Beispiel jemand bei einer Versammlung einen Streit anfängt, wird diese Versammlung gestört, das Kirchenleben wird keine Frucht tragen, und die Teilnehmer der Versammlung werden nichts gewinnen; sie werden im Grunde genommen umsonst zusammenkommen und ihre Zeit verschwenden. Folglich werden diese Probleme bereits die normale Ordnung des Kirchenlebens beeinträchtigt haben.

A. Verschiedene Äußerungsformen gegenseitiger Angriffe und Wortgefechte

1. Gegenseitiges Bloßstellen von Unzulänglichkeiten

Manche Leute schwatzen bei Versammlungen immer gerne über häusliche Angelegenheiten und belanglose Themen; wann immer sie Brüder und Schwestern treffen, reden sie über triviale Haushaltsangelegenheiten und halten ein Schwätzchen, was diese hilflos zurücklässt. Jemand mag aufstehen, um sie zu unterbrechen, aber was geschieht dann? Wenn sie ständig unterbrochen werden, werden sie unzufrieden, und ihre Unzufriedenheit bedeutet Ärger. Sie denken: „Du unterbrichst mich ständig und lässt mich nicht reden. Gut, dann unterbreche ich dich eben, wenn du sprichst! Wenn du über Gottes Worte Gemeinschaft hältst, funke ich mit einer anderen Passage aus Gottes Worten dazwischen. Wenn du über Selbsterkenntnis Gemeinschaft hältst, halte ich über Gottes Worte Gemeinschaft, die die Menschen richten. Wenn du über das Verständnis deiner arroganten Disposition Gemeinschaft hältst, halte ich über Gottes Worte Gemeinschaft, die die Ergebnisse und die Bestimmungsorte der Menschen festlegen. Egal, was du sagst, ich sage etwas anderes!“ Nicht nur das, wenn andere mit einstimmen, um sie zu unterbrechen, dann stehen diese Personen auf und greifen sie an. Da sie gleichzeitig Groll und Hass in ihrem Herzen hegen, stellen sie während der Versammlungen oft die Unzulänglichkeiten der Person bloß, die sie unterbrochen hat. Sie reden darüber, wie diese Person vor ihrem Glauben an Gott andere im Geschäftsleben betrogen hat, wie skrupellos sie im Umgang mit anderen war und so weiter – über diese Dinge reden sie, wann immer diese Person spricht. Zuerst kann diese Person Geduld üben, aber mit der Zeit beginnt sie zu denken: „Ich helfe dir immer, ich zeige dir gegenüber immer Toleranz und Geduld, aber du zeigst mir gegenüber keinerlei Toleranz. Wenn du mich so behandelst, dann gib mir nicht die Schuld, wenn ich mich nicht zurückhalte! Wir leben schon so lange im selben Dorf – wir kennen uns doch beide gut. Du hast mich angegriffen, also greife ich dich an; du hast meine Unzulänglichkeiten bloßgestellt, aber du hast selbst jede Menge davon.“ Und so sagt sie: „Du hast sogar gestohlen, als du jung warst; diese kleinen Diebstähle, die du begangen hast, sind noch viel schändlicher! Wenigstens war das, was ich tat, ein Geschäft, es diente alles dem Lebensunterhalt. Wer macht in dieser Welt nicht ein paar Fehler? Und was ist mit deinem Verhalten? Dein Verhalten ist das eines Diebes, eines Räubers!“ Ist das nicht ein gegenseitiger Angriff? Was ist die Methode dieser Angriffe? Es ist ein gegenseitiges Bloßstellen von Unzulänglichkeiten, nicht wahr? (Ja.) Sie denkt sogar bei sich: „Du stellst ständig meine Unzulänglichkeiten bloß, lässt jeden von ihnen und von meiner unehrenhaften Vergangenheit wissen, sodass andere mich nicht mehr hochachten werden – na schön, dann werde ich mich auch nicht zurückhalten. Ich weiß alles darüber, wie viele Partner du hattest, mit wie vielen Menschen des anderen Geschlechts du zusammen warst; ich habe all diese Munition gegen dich in der Hand. Wenn du meine Unzulänglichkeiten noch einmal bloßstellst und mich zu weit treibst, werde ich all deine Missetaten ans Licht bringen!“ Das gegenseitige

Bloßstellen von Unzulänglichkeiten ist ein häufiges Problem unter denen, die miteinander vertraut sind und sich gut kennen. Vielleicht weil sie sich uneinig waren oder weil es Konflikte oder Groll zwischen ihnen gibt, zerren zwei Personen während der Versammlungen alte und triviale Angelegenheiten hervor, um sie als Waffen für gegenseitige Angriffe zu benutzen. Diese beiden Personen stellen gegenseitig ihre Unzulänglichkeiten bloß, greifen sich gegenseitig an und verurteilen sich gegenseitig, nehmen damit die Zeit aller in Anspruch, die Gottes Wort essen und trinken wollen, und beeinträchtigen das normale Kirchenleben. Können solche Versammlungen Frucht tragen? Haben die Menschen um sie herum noch Lust, sich zu versammeln? Einige Brüder und Schwestern fangen an zu denken: „Diese beiden sind wirklich lästig; was soll es bringen, diese alten Geschichten aufzuwärmen! Sie glauben doch beide jetzt an Gott; sie sollten diese Dinge loslassen. Wer hat keine Probleme? Sind sie nicht beide jetzt vor Gott gekommen? All diese Probleme können mit Gottes Wort gelöst werden. Unzulänglichkeiten bloßzustellen ist nicht das Praktizieren der Wahrheit, und es ist auch nicht das Lernen von den Stärken des einen, um die Schwächen des anderen auszugleichen; es sind gegenseitige Angriffe und satanisches Verhalten.“ Ihre gegenseitigen Angriffe stören und zerstören das normale Kirchenleben. Niemand kann sie aufhalten, und sie hören nicht zu, egal wer mit ihnen über die Wahrheit Gemeinschaft hält. Manche Leute raten ihnen: „Hört auf, gegenseitig eure Unzulänglichkeiten bloßzustellen. Eigentlich ist das Ganze keine so große Sache; ist es nicht nur eine kurze verbale Meinungsverschiedenheit? Es gibt keinen tiefen Hass zwischen euch beiden. Wenn ihr beide euch öffnen, euch offenbaren und eure Vorurteile, euren Groll und euren Hass loslassen könntet, um vor Gott zu beten und die Wahrheit zu suchen, könnten all diese Probleme gelöst werden.“ Aber die beiden Personen befinden sich immer noch in einer Sackgasse. Einer von ihnen sagt: „Wenn er sich zuerst bei mir entschuldigen und sich zuerst öffnen und offenbaren würde, dann würde ich dasselbe tun. Aber wenn er, wie zuvor, diese Sache nicht loslässt, dann werde ich mich ihm gegenüber auch nicht zurückhalten! Du verlangst von mir, dass ich die Wahrheit praktiziere – warum praktiziert er sie nicht? Du verlangst von mir, die Dinge loszulassen – warum tut er es nicht zuerst?“ Ist das nicht unvernünftig? (Ja.) Sie fangen an, unvernünftig zu handeln. Niemandes Rat zeigt bei ihnen Wirkung, und sie hören nicht auf den gemeinschaftlichen Austausch über die Wahrheit. Sobald sie sich sehen, streiten sie, stellen gegenseitig ihre Unzulänglichkeiten bloß und greifen sich an. Es kommt zwar nicht zu Schlägen, doch in allem, was sie einander antun, steckt Hass, und jedes Wort, das sie sagen, enthält Andeutungen von Angriff und Flügen. Kann dieses Kirchenleben Frucht tragen, wenn es in diesem zwei solche Menschen gibt, die sich gegenseitig angreifen und Wortgefechte führen, sobald sie sich sehen? Können die Menschen etwas Positives daraus gewinnen? (Nein.) Wenn solche Situationen auftreten, machen sich die meisten Menschen Sorgen und sagen: „Jedes Mal, wenn wir uns versammeln, streiten diese beiden, und sie hören auf keinen Rat. Was sollen wir tun?“ Solange sie da sind, sind die

Versammlungen nicht friedlich, und jeder wird von ihnen gestört. In solchen Fällen sollten die Kirchenleiter eingreifen, um das Problem zu lösen; sie dürfen nicht zulassen, dass solche Personen das Kirchenleben weiterhin stören. Wenn nach wiederholten Ratschlägen, gemeinschaftlichen Austauschen und positiven Anleitungen keine Ergebnisse erzielt werden, beide Parteien weiterhin an ihren Vorurteilen festhalten, sich weigern, einander zu vergeben, und fortfahren, sich gegenseitig anzugreifen und das Kirchenleben zu stören, dann muss die Angelegenheit gemäß den Grundsätzen behandelt werden. Ihnen sollte gesagt werden: „Ihr beide befindet euch schon lange in diesem Zustand, und das hat zu ernsthaften Störungen des Kirchenlebens und für alle Brüder und Schwestern geführt. Die meisten Menschen sind wütend über euer Verhalten, aber sie fürchten sich, etwas zu sagen. Angesichts eurer gegenwärtigen Haltung und eurer Äußerungsformen muss die Kirche gemäß den Grundsätzen eure Teilnahme am Kirchenleben aussetzen und euch absondern, damit ihr über euch selbst nachdenkt. Erst wenn ihr in der Lage seid, harmonisch miteinander auszukommen, normalen gemeinschaftlichen Austausch zu pflegen und normale zwischenmenschliche Beziehungen zu führen, könnt ihr zum Kirchenleben zurückkehren.“ Unabhängig davon, ob sie dem zustimmen oder nicht, sollte die Kirche diese Entscheidung treffen; das ist es, was es bedeutet, die Angelegenheit auf Grundlage der Grundsätze zu behandeln. Solche Angelegenheiten sollten auf diese Weise behandelt werden. Einerseits ist dies für die beiden Personen von Vorteil; es kann sie dazu anregen, über sich nachzudenken und sich selbst zu erkennen. Andererseits schützt es vor allem mehr Brüder und Schwestern davor, von bösen Menschen gestört zu werden. Manche Leute sagen: „Sie haben nichts Böses getan; von ihrem Wesen her sind sie auch keine bösen Menschen. Sie haben nur geringfügige Mängel in ihrer Menschlichkeit, sind nur eigensinnig und neigen zu Unvernunft, zu Eifersucht und zu Streitigkeiten. Warum sie nur deswegen absondern?“ Unabhängig davon, wie ihre Menschlichkeit beschaffen ist, solange sie eine Störung für das Kirchenleben darstellen, sollten Kirchenleiter eingreifen, um das Problem anzugehen und zu lösen. Wenn diese beiden Personen böse sind, dann sollten sie, sobald dies erkannt wird, nicht einfach abgesondert werden; es muss sofort die Entscheidung getroffen werden, sie direkt zu entfernen. Wenn sich ihre Handlungen darauf beschränken, sich gegenseitig anzugreifen und über Richtig und Falsch zu streiten, ohne anderen Schaden zuzufügen oder andere schlechte Taten zu begehen, die den Interessen des Hauses Gottes Verluste zufügen würden, und sie nicht böse sind, dann müssen sie nicht entfernt werden. Stattdessen sollte ihr Kirchenleben ausgesetzt und sie sollten abgesondert werden, damit sie über sich selbst nachdenken. Diese Vorgehensweise ist am angemessensten. Der Zweck dieser Vorgehensweise ist es, die normale Ordnung des Kirchenlebens sicherzustellen und zu garantieren, dass die Kirchenarbeit normal fortschreiten kann.

2. Gegenseitiges Bloßstellen und gegenseitige Angriffe

Manche Menschen haben kein Begriffsvermögen beim Essen und Trinken von Gottes Wort und wissen nicht, wie sie über ihr erfahrungsbasiertes Verständnis von Gottes Wort Gemeinschaft halten sollen. Sie wissen nur, wie sie Gottes Worte, die die Menschen entlarven, auf andere beziehen können. Folglich haben sie, wann immer sie über die Wahrheit in Gottes Worten Gemeinschaft halten, immer persönliche Motive; sie wollen stets die Gelegenheit nutzen, um andere bloßzustellen und anzugreifen, was Unruhe in der Kirche verursacht. Wenn diejenigen, die bloßgestellt werden, mit diesen Situationen richtig umgehen können, sie als von Gott kommend verstehen und lernen können, sich zu unterwerfen und geduldig zu sein, wird es keine Streitigkeiten geben. Es ist jedoch unvermeidlich, dass jemand sich widerspenstig fühlen mag, wenn er hört, wie andere über seine Probleme Gemeinschaft halten und sie bloßstellen. Er denkt bei sich: „Warum teilst du, nachdem du Gottes Worte gelesen hast, nicht deine erfahrungsbasierten Verständnisse davon oder sprichst über Selbsterkenntnis, sondern greifst stattdessen ausschließlich mich an und nimmst mich ins Visier? Findest du mich unangenehm? Gottes Worte haben bereits klargemacht, dass ich eine verdorbene Disposition habe – musst du das wirklich sagen? Ich mag eine verdorbene Disposition haben, aber hast du nicht auch eine? Du nimmst mich immer ins Visier, nennst mich betrügerisch, aber dir mangelt es auch nicht an Gerissenheit!“ Erfüllt von Groll und Trotz mag er ein- oder zweimal Geduld üben, aber nachdem Zeit vergangen ist und sich sein Groll angesammelt hat, braust er auf. Und sobald er aufbraust, ist das katastrophal. Er sagt: „Wenn manche Menschen handeln und sprechen, geben sie an der Oberfläche vor, sehr ehrlich und offen zu sein, aber in Wirklichkeit sind sie voller Intrigen aller Art und schmieden immer Pläne gegen andere. Niemand kann ihre Gedanken oder Absichten erfassen, wenn sie mit anderen sprechen; sie sind betrügerische Menschen. Wenn wir auf solche Personen treffen, können wir nicht mit ihnen reden oder interagieren; sie sind zu furchterregend. Wenn du nicht aufpasst, fällst du in ihre Falle und wirst von ihnen betrogen und benutzt. Solche Menschen sind die bösesten, die Art, die Gott am meisten verabscheut und von der Er am meisten angewidert ist. Sie sollten in den bodenlosen Abgrund geworfen werden, in den Feuer- und Schwefelsee!“ Nachdem die andere Person das gehört hat, denkt sie: „Du hast verdorbene Dispositionen, aber du lässt nicht zu, dass andere dich bloßstellen? Du bist so arrogant und selbstgerecht, also werde ich eine andere Passage aus Gottes Worten finden, um dich bloßzustellen, und dann sehen wir mal, was du dann zu sagen hast!“ Die andere Person wird noch wütender, nachdem sie bloßgestellt wurde, und denkt: „Also, du wirst diese Sache nicht auf sich beruhen lassen, was? Du lässt das immer noch nicht los? Du magst mich einfach nicht und denkst, ich habe eine verdorbene Disposition, stimmt's? Gut, dann werde ich dich auch bloßstellen!“ Und so sagt sie: „Manche Menschen sind einfach Antichristen; sie lieben Status und das Lob anderer, sie lieben es, andere zu belehren, und benutzen dabei Gottes Worte, um andere bloßzustellen und

zu verurteilen, und andere Menschen glauben zu machen, sie selbst hätten keine verdorbene Disposition. Sie sind ganz selbstherrlich und denken, sie seien geheiligt worden, aber sind sie nicht einfach nur unreine Geister? Sind sie nicht einfach nur Satane und böse Geister? Was sind Antichristen? Antichristen sind Satane!“ Wie viele Runden hat sie gekämpft? Gibt es einen Gewinner? (Nein.) Hat sie irgendetwas gesagt, das andere erbauen könnte? (Nein.) Was sind diese Worte also? (Urteile, Verurteilungen.) Es sind Urteile. Sie spricht rücksichtslos, ohne Rücksicht auf die tatsächliche Situation oder die Fakten, urteilt und verurteilt andere willkürlich und verflucht sie sogar. Hat sie eine faktische Grundlage dafür, die andere Person einen Antichristen zu nennen? Welche bösen Taten und Äußerungsformen eines Antichristen hat diese Person gezeigt? Erreicht ihre verdorbene Disposition das Niveau des Wesens eines Antichristen? Wenn Gottes auserwähltes Volk hört, wie sie die andere Person bloßstellt, wird es das für objektiv und wahrheitsgemäß halten? Steckt in den Worten, die von diesen beiden Personen gesprochen werden, irgendeine Güte oder gute Absicht? (Nein.) Ist ihr Zweck, einander zu helfen, sich so schnell wie möglich selbst zu erkennen, und die andere Person zu befähigen, so schnell wie möglich ihre verdorbene Disposition abzulegen und in die Wahrheitsrealität einzutreten? (Nein.) Wofür tun sie das dann? Es dient dazu, ihrem persönlichen Groll Luft zu machen, die andere Partei anzugreifen und sich an ihr zu rächen, also beschuldigen sie sie willkürlich einer Sache, die überhaupt nicht den Tatsachen entspricht. Sie bewerten und charakterisieren einander nicht korrekt auf der Grundlage von Gottes Worten und den Offenbarungen und dem Wesen der anderen Person, sondern benutzen Gottes Worte, um sich gegenseitig anzugreifen, sich zu rächen und ihrem persönlichen Groll Luft zu machen; sie halten keineswegs Gemeinschaft über die Wahrheit. Das ist ein ernstes Problem. Sie greifen immer Dinge an der jeweils anderen Person auf, um sie anzugreifen und dafür zu verurteilen, dass diese eine arrogante Disposition hat – diese Haltung ist hinterhältig und böswillig, und das ist definitiv keine wohlwollende Bloßstellung. Folglich führt es nur zu gegenseitiger Feindseligkeit und Hass. Wenn die Bloßstellung mit der Haltung erfolgt, anderen aus Liebe zu helfen, können die Menschen dies spüren und richtig damit umgehen. Aber wenn jemand die arrogante Disposition eines anderen aufgreift, um ihn zu verurteilen und anzugreifen, geschieht dies rein, um diese Person zu schlagen und zu quälen. Jeder hat eine arrogante Disposition, warum also immer eine Person ins Visier nehmen? Warum sich immer auf eine Person konzentrieren, ohne von ihr abzulassen? Ständig die arrogante Disposition dieser einen Person bloßzustellen – ist der Zweck davon wirklich, ihr zu helfen, diese Disposition abzulegen? (Nein.) Was ist dann der Grund dafür? Es passiert, weil er die andere Person unangenehm findet, also sucht er nach Gelegenheiten, sie anzugreifen und es ihr heimzuzahlen, und will sie immer quälen. Wenn er also sagt, die andere Person sei ein Antichrist, ein Satan, ein Teufel, eine betrügerische und hinterhältige Person, ist das dann sachlich? Es mag die Tatsachen ein wenig berühren, aber sein Zweck bei diesen Worten ist nicht, der anderen Person

zu helfen oder über die Wahrheit Gemeinschaft zu halten, sondern seinem persönlichen Groll Luft zu machen und sich zu rächen. Er wurde gequält und will deshalb Vergeltung üben. Wie übt er Vergeltung? Indem er die andere Person bloßstellt, verurteilt, sie einen Teufel, einen Satan, einen bösen Geist, einen Antichristen nennt – indem er ihr das ungeheuerlichste Etikett anheftet und ihr die schwerwiegendste Anschuldigung vorwirft. Ist das nicht willkürliches Urteilen und Verurteilen? Die Absicht, der Zweck und die Motivation beider Parteien bei diesen Worten ist nicht, der jeweils anderen Person zu helfen, sich selbst zu erkennen und die jeweils eigenen verdorbenen Dispositionen zu beseitigen, und noch viel weniger, ihr zu helfen, in die Wirklichkeit von Gottes Wort einzutreten oder die Wahrheitsgrundsätze zu verstehen. Stattdessen versuchen sie, die jeweils andere Person anzugreifen und zu attackieren, sie bloßzustellen, um ihr Ziel zu erreichen, ihrem persönlichen Groll Luft zu machen und sich zu rächen. Das ist es, was gegenseitige Angriffe und Wortgefechte ausmacht. Obwohl diese Methode, andere anzugreifen, vielleicht mehr Grundlage zu haben scheint als das gegenseitige Bloßstellen von Unzulänglichkeiten, und sie Gottes Worte auf die andere Person bezieht, um zu sagen, dass diese eine verdorbene Disposition hat und ein Teufel und ein Satan ist, und oberflächlich betrachtet ziemlich geistlich erscheint – ist die Natur dieser beiden Methoden dieselbe. Bei keiner dieser Methoden geht es darum, über Gottes Wort und die Wahrheit innerhalb der normalen Menschlichkeit Gemeinschaft zu halten; stattdessen geht es darum, die andere Person unverantwortlich und willkürlich aufgrund persönlicher Vorlieben zu beurteilen, zu verurteilen und zu verfluchen und persönliche Angriffe durchzuführen. Dialoge dieser Art verursachen auch Unterbrechungen und Störungen im Kirchenleben, und sie stören und schädigen den Lebenseintritt von Gottes auserwähltem Volk.

Was solltet ihr tun, wenn ihr auf zwei Personen trifft, die sich gegenseitig angreifen, indem sie die verdorbenen Dispositionen des jeweils anderen bloßstellen? Ist es notwendig, auf den Tisch zu schlagen und sie zu belehren? Ist es notwendig, einen Eimer kaltes Wasser über sie zu schütten, um sie abzukühlen und sie dazu zu bringen, ihr Unrecht einzusehen und sich beieinander zu entschuldigen? Können diese Methoden das Problem lösen? (Nein.) Diese beiden Personen streiten sich bei jeder Versammlung, und nach dem Ende jeder Versammlung bereiten sie sich auf den nächsten Streit vor. Zu Hause suchen sie nach Gottes Worten und nach Grundlagen für ihre Angriffe; sie schreiben sogar Entwürfe und überlegen sich, wie sie die andere Partei angreifen können, welche Aspekte sie angreifen, wie sie sie beurteilen und verurteilen können, welchen Tonfall sie verwenden und welche Worte Gottes sie einsetzen sollen, um den überzeugendsten Angriff und die überzeugendste Verurteilung zu starten. Sie suchen auch nach verschiedenen geistlichen Begriffen und verwenden unterschiedliche Ausdrucksweisen, um die jeweils andere Partei zu verurteilen und anzugreifen, um zu verhindern, dass sie die Situation zu ihren Gunsten wendet; und sie streben danach, sie im nächsten Kampf niederzuringen und es ihr unmöglich zu machen,

wieder aufzustehen. Diese Verhaltensweisen gehören alle zu gegenseitigen Angriffen und Wortgefechten. Sind solche Probleme leicht zu lösen? Was sollte getan werden, wenn sie nach Ratschlägen, Hilfestellungen von und dem gemeinschaftlichen Austausch über die Wahrheit mit der Mehrheit der Menschen immer noch nicht bereuen oder ihren Kurs ändern – das heißt, wenn sie streiten und sich beschimpfen, sobald sie sich treffen, auf keinen Rat hören und es nicht akzeptieren, wenn jemand mit ihnen über die Wahrheit Gemeinschaft hält oder sie zurechtstutzt? Das ist einfach zu handhaben: Die Kirche sollte von ihnen gesäubert werden. Würde das nicht das Problem lösen? Ist das nicht einfach? Ist es notwendig, weiterhin mit ihnen Gemeinschaft zu halten? Ist es notwendig, ihnen weiterhin liebevoll zu helfen? Sagt Mir, ist es angemessen, solchen Menschen liebevoll Toleranz und Geduld zu zeigen? (Es ist nicht angemessen.) Warum ist es nicht angemessen? (Sie nehmen die Wahrheit nicht an – es hat keinen Sinn, mit ihnen Gemeinschaft zu halten.) Richtig, sie nehmen die Wahrheit nicht an. Sie nehmen nur an Versammlungen teil, um Wortgefechte zu führen. Sie glauben nicht an Gott, um nach der Wahrheit zu streben, und sie mögen es einfach, Wortgefechte zu führen. Ist das eine Offenbarung und Äußerungsform normaler Menschlichkeit? Besitzen sie die Rationalität, die eine normale Menschlichkeit besitzen sollte? (Nein.) Ihnen fehlt die Rationalität normaler Menschlichkeit. Während der Versammlungen lesen solche Menschen Gottes Worte nicht konzentriert und ordnungsgemäß, um die Wahrheit in Gottes Worten zu verstehen und zu erlangen und dadurch ihre verdorbenen Dispositionen und ihre Probleme zu lösen. Stattdessen wollen sie immer die Probleme anderer Menschen lösen. Ihr Fokus ist ständig auf andere gerichtet, um Fehler an ihnen zu suchen; sie zielen immer darauf ab, die Probleme anderer Menschen in Gottes Worten zu finden. Sie nutzen die Gelegenheit, Gottes Worte zu lesen und darüber Gemeinschaft zu halten, um andere bloßzustellen und anzugreifen, und sie benutzen Gottes Worte, um andere zu beurteilen, herabzusetzen und zu verurteilen. Sich selbst stellen sie dabei als getrennt von Gottes Worten dar. Was für eine Art von Mensch sind sie? Sind das Menschen, die die Wahrheit annehmen? (Nein.) Sie sind besonders gut in einer Sache und haben eine besondere Vorliebe dafür: Nachdem sie Gottes Worte gelesen haben, identifizieren sie häufig bei anderen die verschiedenen Probleme, Zustände und Äußerungsformen, die Seine Worte entlarven. Je mehr sie diese Probleme identifizieren, desto mehr fühlen sie, dass sie eine bedeutende Verantwortung tragen und glauben, dass es viel gibt, was sie tun können, und denken, sie sollten diese Probleme bloßstellen. Sie werden keine einzige Person, die diese Probleme hat, vom Haken lassen. Was für eine Art von Mensch sind sie? Besitzen solche Menschen Vernunft? Haben sie die Fähigkeit, die Wahrheit zu begreifen? (Nein.) Wenn solche Menschen in der Kirche nicht das Wort ergreifen oder Störungen verursachen, muss man sich nicht mit ihnen befassen. Wenn sie jedoch beständig auf diese Weise handeln, immer andere angreifen, beurteilen und verurteilen, dann sollte die Kirche entsprechende Maßnahmen ergreifen, um sich mit ihnen zu beschäftigen und die Kirche von ihnen zu säubern. Was diejenigen betrifft, die

von anderen bloßgestellt wurden und diese dann mit denselben Methoden und Mitteln angreifen, beurteilen und verurteilen: Wenn die Umstände schwerwiegend sind und sie das Kirchenleben unterbrochen und gestört haben, sollte die Kirche ebenfalls von ihnen gesäubert werden und sie sollten von Gottes auserwähltem Volk abgesondert werden – ihnen darf keine Nachsicht gezeigt werden.

Welche anderen Äußerungsformen gegenseitiger Angriffe und Wortgefechte sind von einer Natur, die das Kirchenleben unterbricht und stört? Das gegenseitige Bloßstellen von Unzulänglichkeiten und das Bloßstellen der verdorbenen Dispositionen des jeweils anderen, um persönlichem Groll Luft zu machen und sich aneinander zu rächen, sind offensichtliche Äußerungsformen der Unterbrechung und Störung des Kirchenlebens. Neben diesen beiden Äußerungsformen gibt es noch das Vorgeben, sich zu öffnen, sich offenzulegen und sich selbst im Detail zu analysieren, um andere absichtlich bloßzustellen und im Detail zu analysieren – auch diese Art von Angriff ist eine Äußerungsform der Unterbrechung und Störung des Kirchenlebens. Gilt also etwas, das eine Person sagt, bereits als Angriff, wenn es dabei nicht um ihre eigenen Probleme geht, sondern um die der anderen, unabhängig davon, ob es spitz oder indirekt im Vorbeigehen und auf taktvolle Weise gesagt wird? (Nein.) Welche Situationen stellen dann Angriffe dar? Das hängt von der Absicht und dem Zweck hinter dem Gesagten ab. Wenn etwas gesagt wird, um Menschen anzugreifen und sich an ihnen zu rächen oder um persönlichem Groll Luft zu machen, ist dies ein Angriff. Das ist eine Situation. Darüber hinaus ist es auch ein Ausdruck persönlichen Grolls und persönlicher Rachsucht sowie der Beurteilung und Verurteilung, wenn man die oberflächlichen Aspekte eines Problems aufbauscht, um Menschen entgegen den Tatsachen und der Wahrheit zu beurteilen und zu verurteilen, und wenn man unverantwortlich voreilige Schlüsse zieht, ohne sich überhaupt mit dem Wesen des Problems auseinanderzusetzen – und auch diese Situation stellt einen Angriff dar. Was noch? (Zählt haltlose Gerüchte über Menschen zu erfinden dazu?) Haltlose Gerüchte zu erfinden, zählt gewiss auch dazu, sogar noch mehr. Wie viele Situationen stellen also Angriffe dar? (Drei.) Fasst diese Situationen zusammen. (Die erste ist, andere mit einem bestimmten Zweck anzugreifen. Die zweite ist, andere auf eine Weise zu beurteilen und zu verurteilen, die den Fakten und der Wahrheit widerspricht, was bedeutet, andere Menschen auf unverantwortliche Weise willkürlich zu charakterisieren. Die dritte ist, haltlose Gerüchte über Menschen zu erfinden.) Die Natur jeder dieser drei Situationen qualifiziert sie als persönliche Angriffe. Wie unterscheiden wir, welche Situationen als persönliche Angriffe gelten und welche nicht? Was diejenigen betrifft, die angreifen: Welche Handlungen oder Worte stellen einen Angriff dar? Angenommen, die Worte einer Person haben einen etwas irreführenden Charakter, können andere fehlleiten und haben auch den Charakter des Erfindens von Gerüchten. Diese Person erschafft etwas aus dem Nichts und erfindet Gerüchte und Lügen, um Menschen irrezuführen und fehlzuleiten. Ihre Absicht und ihr Zweck ist es, mehr Menschen dazu zu bringen, anzuerkennen und zu glauben, dass das, was sie

sagt, richtig ist, und zuzustimmen, dass es mit der Wahrheit übereinstimmt. Gleichzeitig will sie sich auch an jemand anderem rächen, ihn negativ und schwach machen. Sie denkt: „Du hast so einen verachtenswerten Charakter – ich muss deine wahre Lage bloßstellen und deine Arroganz niedertrampeln, und dann werden wir sehen, womit du noch prahlen und angeben kannst! Wie kann ich neben dir überhaupt hervorstechen? Mein Hass wird nicht gelindert sein, bis ich dich so weit gebracht habe, dass du negativ wirst und niedergeschlagen bist. Ich werde allen zeigen, dass auch du negativ sein kannst und auch du Schwächen hast!“ Wenn dies ihr Zweck ist, dann stellen ihre Worte einen Angriff dar. Wenn ihre Absicht jedoch lediglich darin besteht, die Tatsachen und die Wahrheit in Bezug auf eine Angelegenheit klarzustellen – nachdem sie durch eine Zeit der Erfahrung ein genaues Verständnis davon erlangt und das Wesen des Problems entdeckt hat – meint sie, dass darüber Gemeinschaft gehalten werden sollte, damit die Mehrheit verstehen und wissen kann, welche Art von Verständnis dieser Angelegenheit rein ist. Ihr Ziel ist es also, die verdrehten oder einseitigen Ansichten von noch mehr Menschen zu dieser Angelegenheit zu korrigieren – ist das dann ein Angriff? (Nein.) Sie zwingt niemanden, ihre persönliche Meinung zu akzeptieren, und noch viel weniger hegt sie irgendeine Absicht persönlicher Rache. Stattdessen möchte sie nur die Wahrheit der Fakten klären; sie benutzt Liebe, um der anderen Partei zu helfen, zu verstehen und durch dieses Verständnis zu verhindern, dass sie vom Weg abkommt. Unabhängig davon, ob die andere Partei dies akzeptiert, ist sie in der Lage, ihre Verantwortung zu erfüllen. Und so ist dieses Verhalten, diese Vorgehensweise, kein Angriff. Anhand der Sprache, der Wortwahl sowie der Art, des Tons und der Haltung des Sprechens bei diesen beiden unterschiedlichen Äußerungsformen kann man erkennen, was diese Person beabsichtigt und bezweckt. Wenn eine Person beabsichtigt, die andere Partei anzugreifen, wird ihre Sprache gewiss scharf sein, und ihre Absicht und ihr Zweck werden in ihrem Sprechton, ihrer Intonation, ihrer Wortwahl und ihrer Haltung offensichtlich sein. Wenn sie die andere Partei nicht zwingt, das Gesagte zu akzeptieren, und sie sie gewiss nicht angreift, dann wird ihre Rede definitiv den Äußerungsformen des Gewissens und der Vernunft normaler Menschlichkeit entsprechen. Zusätzlich werden ihre Sprechhaltung, ihr Tonfall und ihre Wortwahl gewiss rational sein und in den Bereich normaler Menschlichkeit fallen.

Seid ihr nun, nachdem wir über die Grundsätze zur Unterscheidung dessen, was einen persönlichen Angriff darstellt und was nicht, Gemeinschaft gehalten haben, in der Lage, dies zu erkennen? Wenn ihr dies immer noch nicht erkennen könnt, dann werdet ihr nicht in der Lage sein, das Wesen des Problems zu durchschauen. Egal, wie angenehm der gemeinschaftliche Austausch von jemandem klingen mag – wenn er nicht gemäß den Grundsätzen praktiziert, nicht das Ziel hat, den Menschen zu helfen, die Wahrheit zu verstehen und ihre Pflichten gut auszuführen, sondern stattdessen nach Dingen sucht, die er gegen die Menschen verwenden kann, um sie unaufhörlich zu bedrängen, und sein Äußerstes tut, um sie zu beurteilen und zu verurteilen – und wenn

er zwar oberflächlich so wirkt, als könne er Menschen erkennen, in Wirklichkeit aber seine Absicht und sein Ziel darin bestehen, andere zu verurteilen und anzugreifen –, dann handelt es sich bei einer solchen Situation um einen persönlichen Angriff. Die kleinen Dinge, die zwischen Menschen vor sich gehen, sind sehr einfach und offensichtlich; würde man in diesen Angelegenheiten über die Wahrheit Gemeinschaft halten, würde es weniger als eine Versammlung in Anspruch nehmen. Ist es dann notwendig, bei jeder Versammlung die Zeit der Brüder und Schwestern in Anspruch zu nehmen, indem man viel darüber spricht? Das ist nicht notwendig. Wenn Menschen andere immer unaufhörlich bedrängen, stellt das einen Angriff auf sie dar und verursacht Störungen. Was ist der Grund dafür, dass Menschen an einer Sache festhalten und endlos darüber reden? Der Grund ist, dass niemand bereit ist, seine eigenen Absichten und Ziele loszulassen, niemand versucht, sich selbst zu erkennen, und niemand die Wahrheit oder die Fakten und das, was wahr ist, akzeptiert, und so bedrängen sie andere unaufhörlich. Was ist die Natur des unaufhörlichen Bedrängens anderer? Es ist ein Angriff. Es bedeutet, Dinge zu finden, die man gegen andere verwenden kann, an der Wortwahl anderer herumzumäkeln und die Unzulänglichkeiten anderer gegen sie zu verwenden, endlos bei nur einer Sache zu verweilen und zu streiten, bis man rot im Gesicht ist. Wenn Menschen innerhalb der normalen Menschlichkeit Gemeinschaft halten und sich gegenseitig unterstützen und helfen – das heißt, ihre Verantwortung erfüllen – dann wird die Beziehung zwischen ihnen immer besser werden. Wenn sie sich aber in gegenseitigen Angriffen und Auseinandersetzungen verwickeln, sich miteinander verstricken, um ihre eigenen Rechtfertigungen klarzustellen, immer die Oberhand haben wollen, keine Niederlage eingestehen wollen, keine Kompromisse eingehen und persönlichen Groll nicht loslassen, dann wird die Beziehung zwischen den beiden letztendlich immer angespannter und schlechter werden; es wird keine normale zwischenmenschliche Beziehung sein, und es kann sogar so weit kommen, dass ihre Augen rot werden, wann immer sie sich treffen. Denkt darüber nach: Wenn Hunde kämpfen, werden die Augen des wilden Hundes rot. Was hat es mit seinen roten Augen auf sich? Ist er nicht voller Hass? Ist es nicht dasselbe, wenn Menschen sich gegenseitig angreifen? Wenn Menschen bei der Gemeinschaft über die Wahrheit sich gegenseitig nicht angreifen, sondern stattdessen die Stärken des jeweils anderen nutzen, um die eigenen Schwächen auszugleichen, und sich gegenseitig unterstützen, könnte dann die Beziehung zwischen ihnen schlecht sein? Ihre Beziehung würde definitiv immer normaler werden. Wenn zwei Personen innerhalb des Gewissens und der Vernunft normaler Menschlichkeit sprechen, plaudern, Gemeinschaft halten oder sogar debattieren, wird ihre Beziehung normal sein, und sie werden nicht wütend werden oder anfangen zu kämpfen, sobald sie sich treffen. Wenn Hass und ein Anflug unerklärlicher Wut in den Menschen aufsteigen, obwohl sie sich noch nicht einmal gegenüberstehen, nur weil die andere Partei erwähnt wird, dann ist dies keine Äußerungsform des Besitzes der Vernunft und des Gewissens normaler Menschlichkeit. Menschen greifen einander an,

weil sie verdorbene Dispositionen haben; das hat überhaupt nichts mit ihrer Umgebung zu tun. Es liegt alles daran, dass die Menschen die Wahrheit nicht lieben, die Wahrheit nicht annehmen können und die Wahrheit nicht praktizieren oder Angelegenheiten nicht auf der Grundlage von Grundsätzen behandeln, wenn Streitigkeiten auftreten, und so kommt es im Kirchenleben häufig zu Fällen von gegenseitigem Bloßstellen von Unzulänglichkeiten, Urteilen und sogar zu gegenseitigen Angriffen und Verurteilungen. Weil die Menschen verdorbene Dispositionen haben, sich oft in einem Zustand mangelnder Vernunft befinden und nach ihren verdorbenen Dispositionen leben, und es für sie, selbst wenn sie etwas von der Wahrheit verstehen, schwierig ist, diese zu praktizieren, entstehen leicht Streitigkeiten und verschiedene Arten von Angriffen zwischen ihnen. Wenn diese Angriffe gelegentlich auftreten, haben sie nur eine vorübergehende Auswirkung auf das Kirchenleben, aber diejenigen, die beständig zu gegenseitigen Angriffen neigen, verursachen ernsthafte Unterbrechungen und Störungen im Kirchenleben und beeinflussen und stören auch den Lebenseintritt von Gottes auserwähltem Volk schwerwiegend.

3. Wortgefechte

In der Kirche gibt es auch eine andere Art Mensch – diese Art Mensch rechtfertigt sich besonders gern. Wenn ein Mensch dieser Art zum Beispiel etwas Falsches getan oder gesagt hat, fürchtet er, dass andere eine schlechte Meinung von ihm haben und dies sein Ansehen in den Augen der meisten Menschen beeinträchtigen könnte. Deshalb rechtfertigt er sich und erklärt die Angelegenheit während der Versammlungen. Der Zweck seiner Erklärung ist es, zu verhindern, dass die Leute eine schlechte Meinung von ihm bekommen. Deshalb gibt er sich große Mühe, macht sich viele Gedanken und grübelt den ganzen Tag: „Wie kann ich diese Angelegenheit klären? Wie kann ich es dieser Person klar erklären? Wie kann ich die schlechten Meinungen widerlegen, die sie sich über mich gebildet hat? Die heutige Versammlung ist eine gute Gelegenheit, über diese Angelegenheit zu sprechen.“ Bei der Versammlung sagt er dann: „Was ich letztes Mal getan habe, sollte niemanden verletzen oder bloßstellen; meine Absicht war gut, ich wollte den Menschen helfen. Doch manche Leute verstehen mich immer falsch, haben es immer auf mich abgesehen und denken immer, ich sei gierig und ehrgeizig und meine Menschlichkeit sei schlecht. Aber in Wirklichkeit bin ich doch gar nicht so, oder? Ich habe solche Dinge weder getan noch gesagt. Als ich über jemanden gesprochen habe, als er nicht anwesend war, wollte ich ihm damit ja nicht absichtlich Schwierigkeiten bereiten. Wenn Menschen Schlechtes getan haben, wie können sie dann anderen verbieten, darüber zu reden?“ Er sagt viel und rechtfertigt und verteidigt sich, während er gleichzeitig zahlreiche Probleme der anderen Partei aufdeckt. Das alles tut er, um sich von der Angelegenheit zu distanzieren. Er will alle glauben machen, dass das, was er offenbart hat, keine verdorbene Disposition war, dass er keine schlechte Menschlichkeit hat und dass er der Wahrheit gegenüber nicht abgeneigt ist und schon gar keine

böswillige Absicht hegt. Stattdessen will er den Eindruck erwecken, dass er gute Absichten hat, diese aber oft missverstanden werden und dass er wegen der Missverständnisse anderer oft verurteilt wird. Seine Worte, ob direkt oder indirekt, vermitteln den Zuhörern das Gefühl, er sei unschuldig und diejenigen, die ihn für schlecht hielten und dachten, er sei im Unrecht, seien die wahren Bösen und liebten die Wahrheit nicht. Nachdem die andere Partei das gehört hat, versteht sie Folgendes: „Ist der Sinn deiner Worte nicht, zu sagen, dass du keine verdorbene Disposition hast? Geht es nicht nur darum, dich selbst zu beschönigen? Bedeutet das nicht einfach, dass du dich selbst nicht kennst, die Wahrheit nicht akzeptierst und die Tatsachen nicht akzeptierst? Wenn du diese Dinge nicht akzeptierst, schön und gut, aber warum hast du es auf mich abgesehen? Ich hatte nicht die Absicht, es auf dich abzusehen, noch wollte ich dich angreifen. Du kannst denken, was immer du willst; was geht mich das an?“ Und so kann er nicht an sich halten und sagt: „Wenn manche Leute auf ein geringfügiges Problem stoßen und ein wenig Ungerechtigkeit oder Schmerz erleiden, sind sie nicht bereit, es zu akzeptieren, und wollen sich rechtfertigen und erklären. Sie versuchen immer, sich von dem Problem zu distanzieren und sich selbst ins rechte Licht zu rücken und ihr Ansehen zu vergolden. Sie sagen, sie seien nicht solche Menschen; warum versuchen sie dann, sich selbst zu beschönigen und sich als perfekt darzustellen? Außerdem halte ich Gemeinschaft über die Wahrheit; ich habe es auf niemanden abgesehen und ich denke auch nicht daran, jemanden anzugreifen oder mich an jemandem zu rächen. Sollen die Leute doch denken, was sie wollen!“ Halten diese beiden Menschen Gemeinschaft über die Wahrheit? (Nein.) Was tun sie dann? Die eine Seite sagt: „Ich habe diese Dinge für die Arbeit der Kirche getan. Es ist mir egal, was du denkst.“ Die andere Seite sagt: „Wenn der Mensch handelt, sieht der Himmel das. Gott kennt die Gedanken der Menschen. Denk nicht, dass Gott dich nicht genau prüfen wird, nur weil du etwas guten Willen, Fähigkeit und Redegewandtheit besitzt und keine schlechten Dinge tust. Denk nicht, dass Gott deine Gedanken nicht sehen kann, wenn du sie tief verbirgst. Die Brüder und Schwestern können sie alle sehen – Gott kann das erst recht! Weißt du nicht, dass Gott die Tiefen der Herzen der Menschen genau prüft?“ Worüber streiten die beiden? Die eine Seite bemüht sich nach Kräften, sich zu rechtfertigen und zu entlasten, und will nicht, dass andere einen schlechten Eindruck von ihr bekommen, während die andere Seite darauf beharrt, die Sache nicht auf sich beruhen zu lassen. Sie erlaubt der anderen Person nicht, sich zu beschönigen, und zielt gleichzeitig darauf ab, sie durch Tadel zu enthüllen und zu verurteilen. Oberflächlich betrachtet beschimpfen oder enthüllen sich die beiden nicht direkt, aber sie verfolgen mit ihren Worten ein Ziel: Die eine Seite versucht zu verhindern, von der anderen missverstanden zu werden, und verlangt, dass ihr Name reingewaschen wird, während die andere Seite sich weigert, dies zu tun, und stattdessen darauf besteht, der Gegenseite einen Stempel aufzudrücken und sie zu verurteilen, und ihr Eingeständnis fordert. Ist dieses Gespräch ein normaler gemeinschaftlicher Austausch über die

Wahrheit? (Nein.) Ist es ein Gespräch, das auf Gewissen und Vernunft basiert? (Nein.) Was ist dann die Natur dieser Art von Gespräch? Handelt es sich dabei um gegenseitige Angriffe? (Ja.) Hält die Person, die sich rechtfertigt, Gemeinschaft darüber, wie sie Dinge von Gott annehmen, Selbsterkenntnis erlangen und die zu praktizierenden Grundsätze finden kann? Nein, sie rechtfertigt sich vor anderen Menschen. Sie will anderen ihre Gedanken, Sichtweisen, Absichten und ihr Ziel verdeutlichen, sich der anderen Partei erklären und will, dass die andere Partei ihren Namen reinwäscht. Außerdem will sie die Enthüllung und Verurteilung durch die andere Partei leugnen, und ganz gleich, ob das, was die andere Partei sagt, mit den Tatsachen oder der Wahrheit übereinstimmt – solange sie es nicht anerkennt oder nicht akzeptieren will, hält sie das, was die andere Partei sagt, für falsch und will es richtigstellen. Die andere Partei hingegen will ihren Namen nicht reinwaschen, sondern will ihr Gegenüber enthüllen und dazu zwingen, ihre Verurteilung zu akzeptieren. Die eine Seite ist nicht bereit, diese zu akzeptieren, und die andere besteht darauf, sie dazu zu bringen, sie zu akzeptieren, was zu Angriffen zwischen ihnen führt. Die Natur dieser Art von Dialog besteht in gegenseitigen Angriffen. Was ist also die Natur dieser Art von Angriff? Ist dieses Gespräch nicht von gegenseitiger Verleugnung, gegenseitigen Vorwürfen und gegenseitiger Verurteilung geprägt? (Doch.) Kommt diese Form des Dialogs auch im Kirchenleben vor? (Ja.) Gespräche dieser Art sind allesamt Wortgefechte.

Warum werden Dialoge dieser Art als Wortgefechte bezeichnet? (Weil die Beteiligten über Recht und Unrecht streiten, niemand versucht, Selbsterkenntnis zu erlangen, und niemand etwas gewinnt; sie verharren nur hartnäckig bei dieser Angelegenheit, und die Dialoge sind bedeutungslos.) Sie reden nur viel und verschwenden viele Worte, um darüber zu streiten, wer im Recht oder im Unrecht ist, wer überlegen oder unterlegen ist. Sie streiten unaufhörlich, ohne dass jemals ein Sieger feststeht, und dann streiten sie weiter. Was gewinnen sie letztendlich daraus? Ist es das Verständnis der Wahrheit, das Verständnis von Gottes Absichten? Ist es die Fähigkeit, Buße zu tun und Gottes genaue Prüfung anzunehmen? Ist es die Fähigkeit, Dinge von Gott anzunehmen und mehr Selbsterkenntnis zu erlangen? Sie gewinnen nichts von alledem. Diese bedeutungslosen Auseinandersetzungen und diese Dialoge über Recht und Unrecht sind Wortgefechte. Einfach ausgedrückt sind Wortgefechte völlig bedeutungslose Gespräche, in denen alles, was gesagt wird, Unsinn ist. Kein einziges Wort ist für andere erbaulich oder nützlich, sondern die gesprochenen Worte sind allesamt verletzend und entspringen dem menschlichen Willen, der Hitzköpfigkeit, dem menschlichen Denken und natürlich erst recht den verdorbenen Dispositionen der Menschen. Jedes gesprochene Wort dient den eigenen Interessen, dem eigenen Ansehen und Ruf und nicht dazu, andere zu erbauen oder ihnen zu helfen, nicht dazu, selbst einen Aspekt der Wahrheit oder Gottes Absichten zu verstehen, und natürlich auch nicht dazu, zu erörtern, welche der eigenen verdorbenen Dispositionen in Gottes Worten aufgedeckt werden, ob die eigenen verdorbenen Dispositionen mit Gottes Worten übereinstimmen

oder ob das eigene Verständnis richtig ist. Ganz gleich, wie gefällig, aufrichtig oder andächtig diese bedeutungslosen Selbstrechtfertigungen und Erklärungen auch klingen mögen, sie sind allesamt Wortgefechte, gegenseitige Angriffe und Verurteilungen, die weder anderen noch einem selbst nützen. Sie verletzen nicht nur andere und beeinträchtigen die normalen zwischenmenschlichen Beziehungen, sondern behindern auch das eigene Wachstum im Leben. Kurz gesagt, unabhängig von den Ausreden, Absichten, Haltungen, dem Tonfall oder den angewandten Mitteln und Techniken – solange es darum geht, andere willkürlich zu richten und zu verurteilen, fallen diese Worte, Methoden und so weiter alle in die Kategorie des Angriffs auf andere; sie sind allesamt Wortgefechte. Ist das ein weitgefasster Bereich? (Er ist ziemlich weit gefasst.) Könnt ihr es also unterlassen, andere anzugreifen und zu verurteilen, wenn ihr mit Angriffen, Urteilen und Verurteilungen von Menschen konfrontiert werdet? Wie solltet ihr praktizieren, wenn ihr in solche Situationen geratet? (Wir müssen durch Gebet vor Gott still werden; dann wird kein Hass mehr in unseren Herzen sein.) Solange ein Mensch verständnisvoll und vernünftig ist, solange er vor Gott still werden, zu Ihm beten und die Wahrheit annehmen kann, kann er seine Absichten und Begierden kontrollieren und einen Punkt erreichen, an dem er andere weder richtet noch angreift. Solange die Absicht und das Ziel von jemandem nicht darin bestehen, persönlichem Groll Luft zu machen oder sich zu rächen, und schon gar nicht darin, die andere Partei anzugreifen, sondern er die andere Partei unabsichtlich verletzt, weil er die Wahrheit nicht oder nur zu oberflächlich versteht und weil er etwas töricht, ignorant oder eigensinnig ist, dann wird seine Rede, ebenso wie seine Bewertungen und Ansichten über andere, durch die Hilfe, Unterstützung und den gemeinschaftlichen Austausch mit anderen nach dem Verständnis der Wahrheit genauer werden. Er wird in der Lage sein, mit den verdorbenen Dispositionen, die andere Menschen offenbaren, und mit ihren falschen Handlungen richtig umzugehen, und so werden seine Angriffe und Urteile über andere allmählich abnehmen. Wenn jemand jedoch immer in seinen verdorbenen Dispositionen lebt und nach Gelegenheiten sucht, sich an jedem zu rächen, den er nicht leiden kann oder der ihn zuvor beleidigt oder verletzt hat, wenn jemand immer solche Absichten hegt und überhaupt nicht die Wahrheit sucht oder zu Gott betet oder sich auf Ihn verlässt, dann ist er jederzeit und an jedem Ort fähig, andere anzugreifen, und das ist schwer zu lösen. Unbeabsichtigte Angriffe sind leicht zu lösen, vorsätzliche und absichtliche Angriffe jedoch nicht. Wenn eine Person andere gelegentlich und unabsichtlich angreift und richtet, kann sie ihren Kurs umkehren, sobald sie die Wahrheit versteht, indem andere mit ihr über die Wahrheit Gemeinschaft halten, um sie zu unterstützen und ihr zu helfen. Wenn jemand jedoch ständig versucht, sich zu rächen und persönlichem Groll Luft zu machen, immer andere quälen oder zu Fall bringen will und andere mit solchen Absichten angreift, was von allen Menschen gefühlt und gesehen werden kann, dann wird ein solches Verhalten zu einer Unterbrechung und Störung des Kirchenlebens; es stellt eine gänzlich absichtliche Unterbrechung und Störung dar. Deshalb ist diese Disposition, andere anzugreifen, schwer zu ändern.

Versteht ihr jetzt, wie das Problem des Angreifens und Verurteilens anderer gelöst werden sollte? Es gibt nur einen Weg: Man muss zu Gott beten und sich auf Ihn verlassen, dann wird der Hass allmählich verschwinden. Es gibt hauptsächlich zwei Arten von Menschen, die andere angreifen können. Die eine Art sind Menschen, die unüberlegt reden, direkt und unverblümt sind und verletzende Dinge sagen können, wenn ihnen jemand nicht passt. Meistens greifen sie die Menschen jedoch nicht absichtlich oder vorsätzlich an – sie können sich einfach nicht zurückhalten, das ist einfach ihre Disposition, und so greifen sie unabsichtlich andere Menschen an. Wenn sie zurechtgestutzt werden, können sie es akzeptieren, daher sind sie keine bösen Menschen und gehören nicht zu denen, die bereinigt werden sollen. Böse Menschen aber akzeptieren es nicht, zurechtgestutzt zu werden, und sie verursachen oft Unterbrechungen und Störungen im Kirchenleben, sie greifen häufig andere an, richten über sie, schlagen nach ihnen und üben Vergeltung an ihnen und nehmen die Wahrheit nicht im Geringsten an. Sie sind böse Menschen, und sie sind diejenigen, mit denen sich die Kirche befassen und die sie bereinigen muss. Warum müssen sie behandelt und bereinigt werden? Ihrer Wesensnatur nach zu urteilen, ist ihr angreifendes Verhalten nicht unbeabsichtigt, sondern vorsätzlich. Das liegt daran, dass diese Menschen eine böswillige Menschlichkeit haben – niemand darf sie kränken oder kritisieren, und wenn jemand versehentlich etwas sagt, das sie ein wenig verletzt, werden sie darüber nachdenken, Gelegenheiten zur Rache zu finden. Deshalb sind solche Menschen fähig, andere anzugreifen. Dies ist eine Art von Mensch, mit der sich die Kirche befassen und die sie bereinigen muss. Jeder, der sich an gegenseitigen Angriffen und Wortgefechten beteiligt – ganz gleich, um welche Seite es sich handelt, ob aktiv oder passiv angegriffen wird –, ist, solange er an solchen Angriffen teilnimmt, ein böser Mensch mit dunklen Absichten, der andere bei der geringsten Unzufriedenheit quält. Solche Menschen verursachen schwerwiegende Unterbrechungen und Störungen im Kirchenleben. Sie sind eine Art von bösen Menschen innerhalb der Kirche. In weniger schwerwiegenden Fällen kann die betreffende Person zur Selbstreflexion abgesondert werden; in schwerwiegenderen Fällen muss sie entfernt oder ausgeschlossen werden. Das ist der Grundsatz, den Leiter und Mitarbeiter verstehen müssen, wenn es um den Umgang mit dieser Angelegenheit geht.

Versteht ihr durch diesen gemeinschaftlichen Austausch jetzt, was es bedeutet, andere anzugreifen? Könnt ihr es unterscheiden? Nachdem ich definiert habe, was ein Angriff ist, denken manche Leute: „Bei einer so weiten Definition des Angriffs auf andere, wer wagt es da in Zukunft noch zu sprechen? Keiner von uns Menschen versteht die Wahrheit, also greifen wir andere an, sobald wir den Mund aufmachen, was schrecklich ist! In Zukunft sollten wir nur essen und Wasser trinken und schweigen, unseren Mund vom Aufwachen am Morgen an versiegeln und nicht unbedacht reden, um zu vermeiden, andere anzugreifen. Das wäre großartig, und unsere Tage wären viel friedlicher.“ Ist diese Denkweise richtig? Den Mund zu versiegeln, löst das Problem nicht; das Wesen

des Problems, andere anzugreifen, ist ein Problem des Herzens. Es wird durch die verdorbenen Dispositionen verursacht und ist kein Problem des Mundes. Was die Menschen mit ihrem Mund sagen, wird von ihren verdorbenen Dispositionen und ihren Gedanken beherrscht. Wenn die verdorbenen Dispositionen eines Menschen bereinigt sind, er wirklich einige Wahrheiten versteht und seine Rede auch etwas prinzipientreuer und maßvoller wird, dann wird das Problem, dass er andere angreift, teilweise gelöst sein. Damit die Menschen im Kirchenleben normale zwischenmenschliche Beziehungen haben und sich nicht an gegenseitigen Angriffen oder Wortgefechten beteiligen, ist es natürlich notwendig, dass sie oft im Gebet vor Gott treten, um Seine Führung bitten und mit frommem Herzen, das nach Gerechtigkeit hungert und dürstet, vor Gott still sind. Auf diese Weise kann dein Herz vor Gott still sein, wenn jemand unabsichtlich etwas sagt, das dich verletzt; du wirst es ihm nicht nachtragen und nicht mit ihm streiten wollen, geschweige denn dich verteidigen und rechtfertigen. Stattdessen wirst du es von Gott annehmen, Gott dafür danken, dass Er dir eine gute Gelegenheit gegeben hat, dich selbst zu erkennen, und Ihm dafür danken, dass Er dich durch die Worte anderer darauf aufmerksam gemacht hat, dass du immer noch dieses oder jenes Problem hast. Dies ist eine gute Gelegenheit für dich, dich selbst zu erkennen; es ist Gottes Gnade, und du solltest es von Gott annehmen. Du solltest keinen Groll gegen die Person hegen, die dich verletzt hat, noch Abneigung und Hass gegenüber der Person empfinden, die unabsichtlich deine Fehler angesprochen oder deine Mängel aufgedeckt hat, und sie nicht absichtlich oder unabsichtlich meiden oder auf verschiedenste Weise Vergeltung an ihr üben. Keine dieser Vorgehensweisen ist Gott wohlgefällig. Tritt oft im Gebet vor Gott, und nachdem sich dein Herz beruhigt hat, wirst du in der Lage sein, richtig damit umzugehen, wenn andere dich unabsichtlich verletzen, und ihnen Toleranz und Geduld entgegenbringen können. Was solltest du tun, wenn dich jemand absichtlich verletzt? Wie würdest du damit umgehen – würdest du aus Hitzköpfigkeit mit ihm streiten oder vor Gott still werden und die Wahrheit suchen? Natürlich wisst ihr alle, auch ohne dass Ich es sagen muss, welcher Weg des Eintretens die richtige Wahl ist.

Sich allein auf menschliche Kraft, menschliche Selbstbeherrschung und menschliche Geduld zu verlassen, macht es sehr schwierig, gegenseitige Angriffe und Wortgefechte im Kirchenleben zu vermeiden. Ganz gleich, wie gut deine Menschlichkeit ist, wie sanftmütig, freundlich oder großherzig du bist, du wirst unweigerlich auf Menschen oder Dinge stoßen, die deine Würde, deine Integrität und so weiter verletzen. Du solltest in deinem Kopf einen Grundsatz dafür haben, wie du mit solchen Problemen umgehst und sie behandelst. Wenn du diese Probleme mit Hitzköpfigkeit angehst, ist es sehr einfach: Sie beschimpfen dich, und du beschimpfst sie, sie greifen dich an, und du greifst sie an – Zahn um Zahn, Auge um Auge. Du zahlst ihnen alles mit gleicher Münze heim und schützt so deine Würde, deine Integrität und dein Gesicht. Das ist sehr leicht zu erreichen. Du solltest jedoch in deinem Herzen abwägen, ob diese Methode ratsam ist, ob sie sowohl für dich als auch für andere von Nutzen ist und ob sie Gott wohlgefällig

ist. Wenn die Menschen das Wesen dieses Problems nicht ergründet haben, sind ihre unmittelbaren Gedanken oft: „Er zeigt mir keine Barmherzigkeit, warum sollte ich ihm also welche zeigen? Er zeigt mir keine Liebe, warum sollte ich ihn also mit Liebe behandeln? Er hat keine Geduld mit mir und hilft mir nicht, warum sollte ich also geduldig mit ihm sein oder ihm helfen? Er ist unfreundlich zu mir, also werde ich ihm Unrecht tun. Warum kann ich nicht alles Zahn um Zahn, Auge um Auge heimzahlen?“ Das sind die ersten Gedanken, die den Menschen in den Sinn kommen. Aber wenn du wirklich so handelst, empfindest du dann inneren Frieden oder bist du unruhig und gequält? Wenn du dich wirklich dafür entscheidest, was gewinnst du? Was erhältst du? Viele Menschen haben die Erfahrung gemacht, dass sie sich innerlich unruhig fühlen, wenn sie wirklich so handeln. Natürlich liegt es bei den meisten Menschen nicht an einem schlechten Gewissen, und erst recht nicht an Unruhe, die aus dem Gefühl entsteht, bei Gott in der Schuld zu stehen; die Menschen besitzen nicht diese Art von Größe. Was verursacht diese Unruhe in ihnen? Sie rührt vom Hass der Menschen her, von der Anfechtung ihrer Würde und Integrität, wenn sie beleidigt werden, sowie von der Verletzung, die sie empfinden, und den Ausbrüchen von Zorn, Hass, Trotz und Empörung, die in ihren Herzen aufsteigen, nachdem sie verbal provoziert wurden. All das lässt die Menschen sich unruhig fühlen. Was sind die Folgen dieser Unruhe? Unmittelbar danach fängst du an, darüber nachzudenken, wie du mit Worten mit dieser Person umgehen kannst, wie du legale und vernünftige Mittel einsetzen kannst, um sie zu Fall zu bringen und ihr zu zeigen, dass du Würde und Integrität hast und nicht leicht zu schikanieren bist. Wenn du dich unruhig fühlst und Hass in dir aufsteigt, denkst du nicht daran, dieser Person Geduld und Toleranz entgegenzubringen, sie richtig zu behandeln oder an andere positive Dinge. Stattdessen denkst du an all die negativen Dinge wie Eifersucht, Abneigung, Abscheu, Feindseligkeit, Hass und Verurteilung, bis zu dem Punkt, dass du sie unzählige Male in deinem Herzen verfluchst. Unabhängig von der Zeit – selbst beim Essen oder Schlafen – denkst du darüber nach, wie du dich an ihr rächen kannst, und stellst dir vor, wie du mit ihr umgehen und solche Situationen bewältigen wirst, wenn sie dich angreift oder verurteilt, und so weiter. Du verbringst den ganzen Tag damit, darüber nachzugrübeln, wie du die andere Person zu Fall bringen, deinem Groll und Hass Luft machen und sie dazu bringen kannst, dir nachzugeben und dich zu fürchten, sodass sie es nicht mehr wagt, dich erneut zu provozieren. Du denkst auch oft darüber nach, wie du der anderen Person eine Lektion erteilen kannst, damit sie weiß, wie stark du bist. Wenn solche Gedanken aufkommen und wenn sich wiederholt ausgedachte Szenarien in deinem Kopf abspielen, sind die Störung und die Folgen, die sie für dich verursachen, unermesslich. Was sind die Folgen, sobald du in den Zustand von Wortgefechten und gegenseitigen Angriffen gerätst? Ist es dann leicht, vor Gott still zu sein? Verzögert das nicht deinen Lebenseintritt? (Ja.) Das ist die Auswirkung, die die Wahl der falschen Vorgehensweise auf einen Menschen hat. Wenn du den richtigen Weg wählst, kannst du dich für Toleranz entscheiden, wenn jemand auf eine Weise spricht, die dein Ansehen

oder deinen Stolz verletzt oder deine Integrität und Würde beleidigt. Du wirst dich nicht auf Wortgefechte mit ihm einlassen, egal mit welcher Art von Worten, oder dich absichtlich rechtfertigen, die andere Partei widerlegen und angreifen und so Hass in dir aufkommen lassen. Was ist das Wesen und die Bedeutung von Toleranz? Du sagst: „Einige der Dinge, die er gesagt hat, entsprechen nicht den Tatsachen, aber so ist jeder, bevor er die Wahrheit versteht und Errettung erlangt, und ich war auch einmal so. Jetzt, da ich die Wahrheit verstehe, gehe ich nicht den Weg der Nichtgläubigen, über Recht und Unrecht zu streiten oder mich auf die Philosophie des Kampfes einzulassen – ich wähle Toleranz und behandle andere mit Liebe. Einige der Dinge, die er gesagt hat, entsprechen nicht den Tatsachen, aber ich schenke ihnen keine Beachtung. Ich akzeptiere, was ich erkennen und begreifen kann. Ich nehme es von Gott an, bringe es im Gebet vor Ihn und bitte Ihn, Umstände zu schaffen, die meine verdorbenen Dispositionen offenbaren. Das gibt mir die Gelegenheit, das Wesen dieser verdorbenen Dispositionen zu erkennen, anzufangen, diese Probleme anzugehen, sie allmählich zu überwinden und in die Wahrheitsrealität einzutreten. Was die Frage betrifft, wer mich mit seinen Worten verletzt und ob das, was er sagt, richtig ist oder nicht, oder was seine Absichten sind, übe ich einerseits Urteilsvermögen darüber, und andererseits toleriere ich diese Person.“ Wenn diese Person jemand ist, der die Wahrheit annimmt, kannst du dich hinsetzen und friedlich mit ihr Gemeinschaft halten. Wenn nicht, wenn sie ein böser Mensch ist, dann schenke ihr keine Beachtung. Warte, bis er sich zur Genüge aufgeführt hat und alle Brüder und Schwestern ihn gründlich durchschauen, und du ebenfalls, und die Leiter und Mitarbeiter im Begriff sind, ihn zu entfernen und sich mit ihm zu befassen – dann ist die Zeit für Gott gekommen, sich mit ihm zu befassen, und natürlich wirst du dich auch hochofreut fühlen. Der Weg, den du jedoch wählen solltest, besteht keineswegs darin, dich auf Wortgefechte mit bösen Menschen einzulassen oder mit ihnen zu streiten und zu versuchen, dich zu rechtfertigen. Stattdessen besteht er darin, wann immer etwas geschieht, gemäß den Wahrheitsgrundsätzen zu praktizieren. Ganz gleich, ob du es mit Menschen zu tun hast, die dich verletzt haben, oder mit solchen, die das nicht getan haben und die dir nützlich sind, die Grundsätze der Praxis sollten dieselben sein. Wenn du diesen Weg wählst, wird es dann Hass in deinem Herzen geben? Es mag ein wenig Unbehagen geben. Wer würde sich nicht unwohl fühlen, wenn seine Würde verletzt wird? Wenn jemand behaupten würde, sich nicht unwohl zu fühlen, wäre das eine Lüge, es wäre betrügerisch, aber du kannst diese Mühsal um der Praxis der Wahrheit willen ertragen und erleiden. Wenn du diesen Weg wählst, wirst du ein reines Gewissen haben, wenn du wieder vor Gott trittst. Warum wird dein Gewissen rein sein? Weil du genau wissen wirst, dass deine Worte nicht aus Hitzköpfigkeit stammen, dass du dich nicht um deiner eigenen eigennützigen Begierden willen mit anderen streitest, bis du einen roten Kopf bekommst, und dass du stattdessen auf der Grundlage deines Verständnisses der Wahrheit dem Weg Gottes folgst und deinen eigenen Weg gehst. Du wirst dir im Herzen völlig im Klaren sein, dass der Weg, den du gewählt hast,

von Gott gewiesen und von Gott gefordert ist, und so wirst du dich innerlich besonders friedlich fühlen. Wenn du solchen Frieden hast, werden dich dann der Hass und der persönliche Groll zwischen dir und anderen stören? (Nein.) Wenn du wirklich loslässt und bereitwillig den positiven Weg wählst, wird dein Herz still und friedlich sein. Du wirst nicht länger von Groll, Hass und der aus diesem Hass entstehenden rachsüchtigen Gesinnung und den Ränken sowie anderen Dingen, die aus der Hitzköpfigkeit stammen, gestört werden. Der Weg, den du gewählt hast, wird dir Frieden und ein stilles Herz bringen, und die Dinge, die aus der Hitzköpfigkeit stammen, werden dich nicht mehr stören können. Wenn sie dich nicht mehr stören können, wirst du dann immer noch darüber nachdenken, wie du diejenigen angreifen kannst, die dich mit ihren Worten verletzen, oder dich auf Wortgefechte mit ihnen einlassen? Das wirst du nicht. Natürlich werden aufgrund deiner geringen Größe oder aufgrund einiger besonderer Umstände gelegentlich deine Hitzköpfigkeit, deine Impulsivität und dein Groll geweckt. Dein Beschluss, deine Entschlossenheit und dein Wille, die Wahrheit zu praktizieren, werden jedoch verhindern, dass diese Dinge dein Herz beunruhigen. Das heißt, diese Dinge können dich nicht stören. Du magst immer noch Ausbrüche von Hitzköpfigkeit haben und zum Beispiel denken: „Er macht mir ständig das Leben schwer. Ich sollte ihm eines Tages die Meinung sagen und ihn fragen, warum er es immer auf mich abgesehen hat und es mir immer schwer macht. Ich sollte ihn fragen, warum er immer auf mich herabsieht und mich beleidigt.“ Solche Gedanken magst du manchmal haben. Nach weiterem Nachdenken wirst du jedoch erkennen, dass sie falsch sind und dass ein solches Handeln Gott missfallen würde. Wenn solche Gedanken aufkommen, wirst du schnell vor Gott zurückkehren, um diesen Zustand umzukehren, sodass diese irrigen Gedanken dich nicht beherrschen werden. Folglich werden einige positive Dinge in dir aufkommen – wie zum Beispiel Selbsterkenntnis sowie etwas Erleuchtung und Erhellung, die Gott dir gibt, was dich befähigen wird, Menschen zu erkennen und Dinge zu durchschauen – und ohne dass du es merkst, werden dich diese positiven Dinge dazu bringen, mehr von der Wahrheitsrealität zu verstehen und in mehr von ihr einzutreten. An diesem Punkt wird dein Widerstand, das heißt, die „Antikörper“, die Hass, eigennützige Begierden und Hitzköpfigkeit abwehren, immer stärker werden, und deine Größe wird allmählich zunehmen. Die Dinge, die aus der Hitzköpfigkeit stammen, werden dich nicht mehr kontrollieren können. Obwohl du gelegentlich einige falsche Gedanken, Ideen und Impulse haben magst, werden diese Dinge schnell verschwinden; sie werden durch deinen Widerstand und deine Größe beseitigt und ausgeremert werden. Zu dieser Zeit werden positive Dinge, die Realität der Wahrheit und Gottes Worte in dir vorherrschen. Wenn diese positiven Dinge vorherrschen, wirst du nicht mehr von äußeren Menschen, Ereignissen und Dingen beeinflusst werden. Deine Größe wird zunehmen, dein Zustand wird immer normaler werden, und du wirst nicht mehr von verdorbenen Dispositionen beherrscht leben und dich in Richtung eines Teufelskreises entwickeln, und auf diese Weise wird deine Größe kontinuierlich zunehmen.

Wenn du in der Kirche oder inmitten einer Gruppe von Menschen bist, ist es von Vorteil, wenn du dich für Toleranz und Geduld entscheidest und den richtigen Weg der Praxis wählen kannst, wenn du persönlichen Angriffen begegnest, die deine Würde und deine Integrität verletzen. Du magst diesen Nutzen vielleicht nicht sehen, aber wenn du diese Art von Ereignis erlebst, wirst du unbewusst entdecken, dass Gottes Anforderungen an die Menschen und der Weg, den Er ihnen weist, ein lichter Weg und ein wahrer und lebendiger Weg sind, dass sie die Menschen befähigen, die Wahrheit zu erlangen und ihnen von Nutzen sind, und dass sie der bedeutungsvollste Weg sind. Wenn du dich, besonders im Kirchenleben, inmitten einer Gruppe von Menschen befindest, kannst du verschiedene Versuchungen und Verlockungen überwinden. Wenn dich jemand böswillig angreift und verletzt oder absichtlich versucht, sich an dir zu rächen und seinen Hass an dir auszulassen, ist es entscheidend, dass du in der Lage bist, damit gemäß den Wahrheitsgrundsätzen umzugehen und zu praktizieren. Weil Gott die verdorbenen Dispositionen der Menschen hasst, sagt Er ihnen, dass sie die Dinge, denen sie begegnen, nicht mit Hitzköpfigkeit angehen, sondern vor Gott still werden und die Wahrheit und Gottes Absichten suchen sollen, und dann verstehen sollen, was Gottes Anforderungen an die Menschen wirklich sind. Die menschliche Geduld ist begrenzt, aber sobald ein Mensch die Wahrheit versteht, wird seine Geduld Grundsätze haben und kann sich in eine treibende Kraft und eine Hilfe für diesen Menschen verwandeln, um die Wahrheit zu praktizieren. Wenn eine Person jedoch die Wahrheit nicht liebt, gerne über Recht und Unrecht streitet, andere angreift und dazu neigt, in ihrer Hitzköpfigkeit zu leben, dann wird sie, wenn sie angegriffen wird, anfällig dafür sein, sich auf Wortgefechte und gegenseitige Angriffe einzulassen. Das schadet allen Beteiligten und bringt niemandem Erbauung oder Hilfe. Wann immer sich jemand an gegenseitigen Angriffen und Wortgefechten beteiligt, sind die Beteiligten danach erschöpft, extrem müde, und beide Seiten sind verletzt; sie sind überhaupt nicht in der Lage, irgendwelche Wahrheiten zu erlangen, und am Ende gewinnen sie nichts. Was übrig bleibt, ist nur Hass und die Absicht, sich bei Gelegenheit zu rächen. Das ist die schädliche Folge, die gegenseitige Angriffe und Wortgefechte letztendlich für die Menschen mit sich bringen.

Versteht ihr nach unserem gemeinschaftlichen Austausch über das Thema der gegenseitigen Angriffe und Wortgefechte nun die Grundsätze des Urteilsvermögens? Könnt ihr unterscheiden, welche Situationen gegenseitige Angriffe und Wortgefechte darstellen? Gegenseitige Angriffe und Wortgefechte kommen in Menschengruppen häufig vor und können oft beobachtet werden. Gegenseitige Angriffe bestehen hauptsächlich darin, dass man gezielt auf die Probleme von jemandem abzielt, um ihn persönlich anzugreifen, über ihn zu richten, ihn zu verurteilen und sogar zu verfluchen, mit dem Ziel, sich zu rächen, zurückzuschlagen, persönlichem Groll Luft zu machen und so weiter. In jedem Fall geht es bei gegenseitigen Angriffen und Wortgefechten nicht darum, über die Wahrheit Gemeinschaft zu halten, und auch nicht darum, die Wahrheit zu praktizieren, und sie sind schon gar keine Äußerungsform einer harmonischen Zusammenarbeit.

Stattdessen sind sie eine Äußerungsform, bei der man sich aufgrund von Hitzköpfigkeit und Satans verdorbener Disposition an Menschen rächt und nach ihnen schlägt. Der Zweck von gegenseitigen Angriffen und Wortgefechten besteht absolut nicht darin, klar über die Wahrheit Gemeinschaft zu halten, und noch viel weniger darin, zu streiten, um die Wahrheit zu verstehen. Vielmehr besteht der Zweck darin, die eigenen verdorbenen Dispositionen, Ambitionen, eigennützigen Begierden und fleischlichen Vorlieben zu befriedigen. Offensichtlich geht es bei gegenseitigen Angriffen nicht darum, über die Wahrheit Gemeinschaft zu halten, und schon gar nicht darum, Menschen mit Liebe zu helfen und zu behandeln; stattdessen sind sie eine von Satans Strategien und Methoden, um Menschen zu quälen, mit ihnen zu spielen und sie zum Narren zu halten. Die Menschen leben in verdorbenen Dispositionen und verstehen die Wahrheit nicht. Wenn sie sich nicht dafür entscheiden, die Wahrheit zu praktizieren, geraten sie sehr leicht in solche Schlingen und Versuchungen und in die Kämpfe gegenseitiger Angriffe und Wortgefechte. Sie streiten, bis sie einen roten Kopf bekommen, und streiten endlos weiter, und das nur wegen eines einzigen Wortes, einer einzigen Phrase oder eines einzigen Blickes. Sie kämpfen jahrelang darum, sich gegenseitig zu übertreffen, bis hin zu einer Situation, in der beide Seiten verlieren, und das alles nur wegen einer einzigen Sache. Sobald sie sich treffen, streiten sie endlos, und manche greifen sich sogar in Chatgruppen am Computer gegenseitig an, beschimpfen und verurteilen sich. Wie schwerwiegend dieser Hass geworden ist! Sie haben sich während der Versammlungen nicht genug beschimpft, sie haben ihrem Hass noch nicht Luft gemacht, sie haben ihre Ziele nicht erreicht, und nachdem sie nach Hause gehen, werden sie umso wütender, je mehr sie darüber nachdenken, und beschimpfen sich dort weiter gegenseitig. Was für ein Geist ist das? Ist er es wert, gefördert zu werden; ist er es wert, befürwortet zu werden? (Nein.) Was für ein „unerschrockener Geist“ ist das? Das ist ein Geist, der nichts fürchtet, es ist ein Geist der Gesetzlosigkeit, es ist eine Folge der Verderbnis des Menschen durch Satan. Natürlich bringen solche Verhaltensweisen und Handlungen erhebliche Störungen und Verluste für den Lebenserwerb dieser Personen mit sich, und sie verursachen auch Störungen und Unterbrechungen im Kirchenleben. Wenn Leiter und Mitarbeiter also mit solchen Situationen konfrontiert werden und feststellen, dass zwei Personen sich gegenseitig angreifen, sich auf Wortgefechte einlassen und schwören, bis zum Ende zu kämpfen, müssen sie die Kirche schnell von diesen säubern. Sie dürfen sie nicht tolerieren und schon gar nicht nachsichtig mit ihnen sein. Sie müssen die anderen Brüder und Schwestern schützen und das normale Kirchenleben aufrechterhalten, sicherstellen, dass jede Versammlung Ergebnisse erzielt, und dürfen solchen Personen nicht erlauben, die Zeit, die die Brüder und Schwestern für das Lesen von Gottes Worten und den gemeinschaftlichen Austausch über die Wahrheit haben, in Anspruch zu nehmen und das normale Kirchenleben zu stören. Wenn während der Versammlungen entdeckt wird, dass sie sich gegenseitig angreifen und auf Wortgefechte einlassen, muss dies umgehend unterbunden und gelöst werden.

Wenn dem kein Einhalt geboten werden kann, müssen diese Leute sofort durch eine Versammlung entlarvt und im Detail analysiert werden, und die Kirche sollte von ihnen gesäubert werden. Die Kirche ist ein Ort, um Gottes Worte zu essen und zu trinken und um Gott anzubeten; sie ist kein Ort, um sich gegenseitig anzugreifen oder sich auf Wortgefechte einzulassen, um persönlichem Groll Luft zu machen. Die Kirche muss von jedem, der häufig das Kirchenleben stört und damit den Lebenseintritt von Gottes auserwähltem Volk beeinträchtigt, gesäubert werden. Die Kirche heißt solche Menschen nicht willkommen, sie duldet keine Störungen durch Teufel oder die Anwesenheit böser Menschen – säubert die Kirche von diesen Menschen, und das Problem ist gelöst.

Wenn in der Kirche entdeckt wird, dass sich einige Leute an gegenseitigen Angriffen und Wortgefechten beteiligen, dann muss dieses Problem unverzüglich und entschlossen gelöst werden, solange das Kirchenleben dadurch unterbrochen und gestört wird – ganz gleich, was ihre Ausreden und Gründe sind und ganz gleich, was der Schwerpunkt ihrer Diskussion ist, ob es nun etwas ist, das alle kümmert oder nicht. Wenn es nicht möglich ist, den Beteiligten Einhalt zu gebieten oder sie einzuschränken, sollte die Kirche von ihnen gesäubert werden. Das ist die Arbeit, die Leiter und Mitarbeiter tun sollten, wenn sie mit solchen Situationen konfrontiert werden. Der Hauptgrundsatz besteht nicht darin, dass du dem schlechten Verhalten dieser Leute Vorschub leistest, indem du sie tolerierst oder ihnen gegenüber nachsichtig bist, und auch nicht darin, dass du als „aufrechter Beamter“ handelst und für diese Leute über Recht und Unrecht entscheidest, siehst, wer korrekt und wer inkorrekt handelt, wer im Recht ist und wer nicht, klar zwischen Recht und Unrecht unterscheidest und dann beiden Parteien die gleiche Strafe auferlegst oder den einen bestrafst, den du für schuldig hältst, und den anderen belohnst – das ist nicht der Weg zur Lösung des Problems. Beim Umgang mit dieser Angelegenheit sollst du sie nicht am Gesetz messen, geschweige denn sie an moralischen Maßstäben messen und beurteilen, sondern du sollst sie gemäß den Grundsätzen der kirchlichen Arbeit bemessen und behandeln. Was die beiden an den gegenseitigen Angriffen beteiligten Parteien betrifft, so sollten die Leiter und Mitarbeiter der Kirche es als ihre unbedingte Pflicht ansehen, ihnen Einhalt zu gebieten und sie einzuschränken oder sie zu isolieren oder zu entfernen, solange sie das Kirchenleben unterbrechen und stören, anstatt beiden Seiten aufmerksam zuzuhören, wie sie erzählen, was passiert ist, und über ihre jeweiligen Gründe, Ausreden, Absichten, Ziele und die Wurzel des Angriffs auf die andere Person und des Wortgefechts sprechen – sie sollen gar nicht die ganze Geschichte verstehen. Stattdessen sollen sie das Problem lösen, diese Unterbrechungen und Störungen des Kirchenlebens beseitigen und sich um diejenigen kümmern, die sie verursacht haben. Angenommen, Leiter und Mitarbeiter glätten die Wogen, schlagen einen Mittelweg ein und verfolgen eine versöhnliche Politik gegenüber den beiden Personen, die sich an den gegenseitigen Angriffen beteiligt haben, und erlauben ihnen, mutwillig Unterbrechungen und Störungen im Kirchenleben zu verursachen, ohne einzugreifen oder sich darum zu kümmern – sie sind diesen Leuten gegenüber weiterhin nachsichtig. Sie ermahnen und

beraten sie nur jedes Mal und sind nicht in der Lage, das Problem gründlich zu lösen. Solche Leiter und Mitarbeiter vernachlässigen ihre Verantwortungen. Wenn in der Kirche das Problem auftritt, dass Menschen sich an gegenseitigen Angriffen und Wortgefechten beteiligen und ernsthafte Störungen und Schäden im Kirchenleben verursachen und somit bei der Mehrheit der Menschen Groll und Abneigung hervorrufen, müssen die Leiter und Mitarbeiter schnell handeln und beide Parteien gemäß den Arbeitsanordnungen des Hauses Gottes und den Grundsätzen für die Reinigung der Kirche isolieren oder entfernen. Sie sollten nicht als „aufrechte Beamte“ handeln, die den Fall für die Beteiligten entscheiden und Urteile über diese persönlichen Streitigkeiten fällen. Sie sollten diesen Leuten nicht aufmerksam zuhören, wie sie üblen, langatmigen Unsinn von sich geben, um zu sehen, wer Recht und wer Unrecht hat, wer korrekt handelt und wer nicht. Und nachdem sie diese Dinge beurteilt haben, sollten sie nicht noch mehr Leute dazu bringen, Diskussionen und gemeinschaftlichen Austausch über diese Dinge zu führen, was bei noch mehr Menschen Abneigung und Abscheu im Herzen hervorrufen würde. Das würde die Zeit verschwenden, die die Menschen nutzen sollten, um Gottes Worte zu essen, zu trinken und darüber Gemeinschaft zu halten. Dies ist erst recht eine Pflichtvernachlässigung von Leitern und Mitarbeitern, und dieser Grundsatz der Praxis ist falsch. Wenn die Parteien, die eingeschränkt wurden, irgendwann Buße tun und die Versammlungszeit nicht mehr mit ihren gegenseitigen Angriffen und Wortgefechten in Anspruch nehmen, dann kann die ihnen auferlegte Absonderung aufgehoben werden. Wenn sie als böse Menschen entfernt wurden und jemand behauptet, dass sie sich zum Besseren verändert haben, muss man sehen, ob sie tatsächliche Äußerungsformen der Reue zeigen, und auch die Meinung der Mehrheit zu der Angelegenheit einholen. Selbst wenn sie wieder aufgenommen werden, müssen sie engmaschig überwacht und ihre Redezeit muss streng begrenzt werden, und später sollten sie entsprechend ihren Äußerungsformen behandelt werden. Das sind Grundsätze, die Kirchenleiter und Mitarbeiter verstehen und beachten sollten. Natürlich darf der Umgang mit dieser Angelegenheit nicht auf subjektiven Annahmen beruhen; die gegenseitigen Angriffe beider Parteien müssen von ihrer Natur her Unterbrechungen und Störungen verursachen. Den Leuten sollte nicht das Reden verboten und sie sollten nicht isoliert werden, nur weil einer von ihnen einen Moment lang etwas gesagt hat, das den anderen verletzt hat, und diese Person dann mit einem eigenen Kommentar zurückgeschlagen hat. Auf diese Weise mit Menschen umzugehen, entspricht wirklich nicht den Grundsätzen! Leiter und Mitarbeiter müssen die Grundsätze richtig erfassen und sicherstellen, dass die Mehrheit zustimmt, dass ihre Handlungen mit den Grundsätzen im Einklang stehen, anstatt Amok zu laufen und schlechte Dinge zu tun oder den Ernst der Lage so weit wie möglich zu übertreiben. Was diesen Aspekt der Arbeit betrifft, so muss einerseits die Mehrheit lernen zu unterscheiden, was einen Angriff darstellt, und andererseits müssen die Kirchenleiter und Mitarbeiter auch die Grundsätze kennen, die bei der Ausführung dieser Arbeit erfasst werden, sowie die Verantwortlichkeiten, die dabei erfüllt werden sollten.

4. Willkürliche Verurteilung von Menschen

Es gibt eine weitere Äußerungsform von gegenseitigen Angriffen. Manche Leute kennen einige geistliche Begriffe und verwenden in ihren Reden immer einige davon, wie zum Beispiel „Teufel“, „Satan“, „die Wahrheit nicht praktizieren“, „die Wahrheit nicht lieben“, „Pharisäer“ und so weiter – sie benutzen diese Begriffe, um willkürlich über bestimmte Leute zu richten. Hat das nicht ein wenig den Charakter eines Angriffs? Früher gab es eine Person, die im Umgang mit Brüdern und Schwestern jeden beschimpfen wollte, der nicht nach ihren Wünschen handelte. Aber sie dachte bei sich: „Jetzt, da ich an Gott glaube, scheint es irgendwie unanständig, Leute zu beschimpfen. Das lässt mich so erscheinen, als entspräche mein Verhalten nicht dem Anstand eines Heiligen. Ich kann nicht fluchen oder eine unflätige Sprache benutzen, aber wenn ich nicht fluche, fühle ich mich unwohl und kann meinem Hass keine Luft machen – ich will die Leute einfach immer beschimpfen. Wie sollte ich sie also beschimpfen?“ Also erfand sie einen neuen Begriff. Jeder, der sie kränkte, sie durch seine Handlungen verletzte oder nicht auf sie hörte, wurde von ihr so beschimpft: „Böser Teufel!“ „Du bist ein böser Teufel!“ „Soundso ist ein böser Teufel!“ Er stellte das Wort „böse“ vor das Wort „Teufel“ – Ich hatte wirklich noch nie zuvor jemanden diesen Ausdruck benutzen hören. Ist das nicht ziemlich originell? Die Brüder und Schwestern wurden von ihm beiläufig als „böse Teufel“ beschimpft – wer würde sich wohlfühlen, das zu hören? Wenn er zum Beispiel einen Bruder oder eine Schwester bat, ihm eine Tasse Wasser einzuschenken, und diese Person zu beschäftigt war und ihm sagte, er solle es selbst tun, beschimpfte er sie: „Du böser Teufel!“ Wenn er von einer Versammlung zurückkehrte und sah, dass sein Essen noch nicht zubereitet war, wurde er wütend: „Ihr bösen Teufel, ihr alle seid so faul. Ich gehe hinaus, um meine Pflicht zu tun, und wenn ich zurückkomme, steht nicht einmal eine fertige Mahlzeit für mich bereit!“ Jeder, der mit ihm zu tun hatte, konnte potenziell als „böser Teufel“ beschimpft werden. Was für ein Mensch ist das? (Ein böser Mensch.) Inwiefern ist er böse? In seinen Augen ist jeder, der ihn kränkt oder sich seinen Wünschen nicht fügt, ein böser Teufel – er selbst nicht, aber alle anderen. Hat er irgendeine Grundlage dafür, das zu sagen? Überhaupt keine; er hat nur willkürlich ein Wort ausgewählt, mit dem er die Leute beschimpfen kann und das es ihm ermöglicht, seinem Hass Luft zu machen und seinen Emotionen freien Lauf zu lassen. Er glaubt, dass andere, wenn er jemanden wirklich beschimpft, sagen werden, er wirke nicht wie ein Gottesgläubiger, aber er denkt, dass es kein Fluchen ist, wenn er jemanden einen Teufel nennt, und dass es für andere vernünftig erscheinen sollte. Das befriedigt seine eigenen Begierden, und andere können nichts daran aussetzen. Dieser Kerl ist ziemlich gerissen und ziemlich böse. Er benutzt die böswilligste Sprache, eine Art von Sprache, die den Menschen keine Möglichkeit zum Widerstand lässt, um sich an ihnen zu rächen und sie zu verurteilen, und doch können die Leute ihn nicht des Fluchens oder des unvernünftigen Redens bezichtigen. Würden die meisten Menschen, wenn sie mit einer solchen Person konfrontiert werden, sie meiden oder sich ihr nähern? (Sie würden sie

meiden.) Warum? Sie können es sich nicht leisten, sie zu provozieren, also können sie ihr nur aus dem Weg gehen; das ist es, was kluge Leute tun würden.

Das Phänomen, dass jemand willkürlich verurteilt, abgestempelt und gequält wird, tritt oft in jeder Kirche auf. Zum Beispiel hegen manche Leute ein Vorurteil gegen einen bestimmten Leiter oder Mitarbeiter und machen, um sich zu rächen, hinter dessen Rücken Bemerkungen über ihn und entlarven und sezieren ihn unter dem Deckmantel, Gemeinschaft über die Wahrheit zu halten. Die Absicht und die Zwecke hinter solchen Handlungen sind falsch. Wenn man wirklich über die Wahrheit Gemeinschaft hält, um für Gott Zeugnis abzulegen und anderen zu nützen, sollte man über seine eigenen wahren Erfahrungen Gemeinschaft halten und anderen Nutzen bringen, indem man sich selbst seziert und erkennt. Eine solche Praxis führt zu besseren Ergebnissen, und Gottes auserwähltes Volk wird sie gutheißen. Wenn jemand Gemeinschaft hält und dabei eine andere Person entlarvt, attackiert und herabsetzt, in dem Versuch, sie anzugreifen oder sich an ihr zu rächen, dann ist die Absicht des gemeinschaftlichen Austauschs falsch, sie ist ungerechtfertigt, wird von Gott verabscheut und ist für die Brüder und Schwestern nicht erbaulich. Wenn jemandes Absicht darin besteht, andere zu verurteilen oder zu quälen, dann ist er ein böser Mensch und tut Böses. Gottes ganzes auserwähltes Volk sollte Urteilsvermögen in Bezug auf böse Menschen haben. Wenn jemand vorsätzlich Menschen angreift, entlarvt oder herabsetzt, dann sollte man ihm liebevoll helfen, mit ihm Gemeinschaft halten und ihn im Detail analysieren, oder er sollte zurechtgestutzt werden. Wenn er unfähig ist, die Wahrheit anzunehmen, und sich hartnäckig weigert, sich zu bessern, dann ist das eine ganz andere Sache. Was böse Menschen betrifft, die oft willkürlich andere verurteilen, abstempeln und quälen, so sollten diese gründlich entlarvt werden, damit jeder lernen kann, sie zu erkennen, und dann sollten sie eingeschränkt oder aus der Kirche ausgeschlossen werden. Das ist unerlässlich, da solche Leute das Kirchenleben und die Kirchenarbeit stören, und sie wahrscheinlich Menschen irreführen und Chaos über die Kirche bringen. Insbesondere greifen manche bösen Menschen oft andere an und verurteilen sie, einzig um ihr Ziel zu erreichen, sich selbst zur Schau zu stellen und andere dazu zu bringen, sie wertzuschätzen. Diese bösen Menschen nutzen häufig die Gelegenheit, bei Versammlungen über die Wahrheit Gemeinschaft zu halten, um andere indirekt zu entlarven, zu sezieren und zu unterdrücken. Sie rechtfertigen dies sogar damit, dass sie es tun, um Menschen zu helfen und in der Kirche vorhandene Probleme zu lösen, und benutzen diese Vorwände als Deckmantel, um ihre Zwecke zu erreichen. Sie sind die Art von Menschen, die andere angreifen und quälen, und sie sind alle eindeutig böse Menschen. All jene, die Menschen angreifen und verurteilen, die nach der Wahrheit streben, sind äußerst böse, und nur jene, die böse Menschen entlarven und sezieren, um die Arbeit des Hauses Gottes zu schützen, haben einen Sinn für Gerechtigkeit und werden von Gott gutgeheißen. Böse Menschen sind bei ihren Übeltaten oft sehr listig; sie sind alle geschickt darin, Glaubenslehren zu verwenden, um Rechtfertigungen für sich selbst zu

finden und ihr Ziel zu erreichen, andere irrezuführen. Wenn Gottes auserwähltes Volk kein Urteilsvermögen über sie hat und unfähig ist, diese bösen Menschen einzuschränken, werden das Kirchenleben und die Arbeit der Kirche in ein völliges Durcheinander gestürzt – oder sogar ins Pandämonium. Wenn böse Menschen über Probleme Gemeinschaft halten und sie sezieren, haben sie immer eine Absicht und einen Zweck, und es zielt immer auf jemanden ab. Sie sezieren oder erkennen sich nicht selbst, noch öffnen sie sich und legen sich bloß, um ihre eigenen Probleme zu lösen – vielmehr ergreifen sie die Gelegenheit, um andere zu entlarven, zu sezieren und anzugreifen. Sie machen es sich oft zunutze, über ihre Selbsterkenntnis Gemeinschaft zu halten, um andere zu sezieren und zu verurteilen, und durch den gemeinschaftlichen Austausch über Gottes Worte und die Wahrheit entlarven sie die Menschen, setzen sie diese herab und verleumden sie. Sie fühlen sich von jenen, die nach der Wahrheit streben, die für die Arbeit der Kirche eine Last tragen und jenen, die oft ihre Pflichten tun, besonders abgestoßen und bringen besonders ihnen Hass entgegen. Böse Menschen werden allerlei Rechtfertigungen und Ausreden benutzen, um die Motivation dieser Leute anzugreifen und sie daran zu hindern, Kirchenarbeit auszuführen. Ein Teil dessen, was sie ihnen gegenüber empfinden, ist Eifersucht und Hass; ein anderer Teil ist die Angst, dass diese Leute, indem sie sich erheben, um Arbeit zu tun, eine Bedrohung für ihren Ruhm, Gewinn und Status darstellen. Also sind sie bestrebt, jeden möglichen Weg zu versuchen, um sie zu warnen, zu unterdrücken und einzuschränken, und gehen sogar so weit, Munition gegen sie zu sammeln, um sie fälschlich zu beschuldigen und die Tatsachen zu verdrehen, um sie zu verurteilen. Dies offenbart vollständig, dass die Disposition dieser bösen Menschen eine ist, mit der sie die Wahrheit und positive Dinge hassen. Sie hegen besonderen Hass gegen jene, die nach der Wahrheit streben und positive Dinge lieben, und gegen jene, die eher arglos, anständig und rechtschaffen sind. Sie sagen es vielleicht nicht, aber das ist die Art von Denkweise, die sie haben. Warum also zielen sie speziell auf jene ab, die nach der Wahrheit streben und anständige und rechtschaffene Menschen sind, um sie zu entlarven, herabzusetzen, zu unterdrücken und auszugrenzen? Dies ist eindeutig ein Versuch ihrerseits, gute Menschen und jene, die nach der Wahrheit streben, zu stürzen und niederzuschlagen, sie mit Füßen zu treten, damit sie die Kirche kontrollieren können. Manche Leute glauben nicht, dass dies so ist. Ihnen stelle Ich eine Frage: Warum entlarven oder sezieren sich diese bösen Menschen nicht selbst, wenn sie über die Wahrheit Gemeinschaft halten, sondern zielen stattdessen immer auf andere ab und entlarven sie? Könnte es wirklich sein, dass sie keine Verdorbenheit offenbaren oder dass sie keine verdorbenen Dispositionen haben? Sicherlich nicht. Warum bestehen sie dann darauf, andere zur Entlarvung und Sezierung ins Visier zu nehmen? Was genau versuchen sie zu erreichen? Diese Frage erfordert tiefes Nachdenken. Man tut, was man tun sollte, wenn man die bösen Taten böser Menschen aufdeckt, die die Kirche stören. Aber stattdessen entlarven und quälen diese Leute gute Menschen unter dem Vorwand,

über die Wahrheit Gemeinschaft zu halten. Was ist ihre Absicht und was bezwecken sie? Sind sie wütend, weil sie sehen, dass Gott gute Menschen rettet? Genau das ist es. Gott rettet keine bösen Menschen, also hassen böse Menschen Gott und gute Menschen – das ist alles ganz natürlich. Böse Menschen akzeptieren die Wahrheit nicht und streben nicht nach ihr; sie können selbst nicht gerettet werden, aber sie quälen jene guten Menschen, die nach der Wahrheit streben und gerettet werden können. Was ist hier das Problem? Wenn diese Leute Kenntnis von sich selbst und der Wahrheit hätten, könnten sie sich öffnen und Gemeinschaft halten, doch sie zielen immer auf andere ab und provozieren sie – sie neigen immer dazu, andere anzugreifen – und sie stellen jene, die nach der Wahrheit streben, immer als ihre imaginären Feinde dar. Das sind die Kennzeichen böser Menschen. Jene, die zu solchem Bösen fähig sind, sind die authentischen Teufel und Satane, der Inbegriff eines Antichristen, die eingeschränkt werden sollten, und wenn sie viel Böses tun, muss umgehend mit ihnen umgegangen werden – schließt sie aus der Kirche aus. All jene, die gute Menschen angreifen und ausgrenzen, sind faule Äpfel. Warum nenne ich sie faule Äpfel? Weil sie wahrscheinlich unnötige Streitigkeiten und Konflikte in der Kirche provozieren und bewirken, dass die Lage dort immer ernster wird. Sie nehmen heute eine Person ins Visier und morgen die nächste, und sie zielen immer auf andere ab, auf jene, die die Wahrheit lieben und nach ihr streben. Dies wird mit Wahrscheinlichkeit das Kirchenleben stören und beeinträchtigen, dass Gottes auserwähltes Volk Gottes Worte normal isst und trinkt, und auch, dass es normal über die Wahrheit Gemeinschaft hält. Diese bösen Menschen nutzen es oft aus, dem Kirchenleben beizuwohnen, um andere im Namen des gemeinschaftlichen Austauschs über die Wahrheit anzugreifen. In allem, was sie sagen, liegt Feindseligkeit; sie machen provokative Bemerkungen, um jene anzugreifen und zu verurteilen, die nach der Wahrheit streben, und jene, die sich für Gott aufwenden. Was werden die Folgen davon sein? Es wird das Kirchenleben unterbrechen und stören und bewirken, dass die Menschen in ihren Herzen beunruhigt sind und unfähig, vor Gott still zu sein. Insbesondere können die skrupellosen Dinge, die diese bösen Menschen sagen, um andere zu verurteilen, anzugreifen und zu verletzen, Widerstand hervorrufen. Dies ist der Lösung von Problemen nicht zuträglich; im Gegenteil, es schürt Angst und Besorgnis in der Kirche und belastet die Beziehungen zwischen den Menschen, was dazu führt, dass Spannungen zwischen ihnen entstehen und sie in Streit geraten. Das Verhalten dieser Leute wirkt sich nicht nur auf das Kirchenleben aus, sondern führt auch zu Konflikten in der Kirche. Es kann sogar die Arbeit der Kirche als Ganzes und die Verbreitung des Evangeliums beeinträchtigen. Daher müssen Leiter und Mitarbeiter diese Art von Person warnen, und sie müssen sie auch einschränken und mit ihr umgehen. Einerseits müssen die Brüder und Schwestern diesen bösen Menschen, die häufig andere angreifen und verurteilen, strenge Grenzen setzen. Andererseits sollten Kirchenleiter diejenigen, die andere willkürlich angreifen und verurteilen, umgehend entlarven und ihnen Einhalt gebieten, und wenn sie unverbesserlich bleiben, sollten sie

sie aus der Kirche entfernen. Böse Menschen müssen daran gehindert werden, das Kirchenleben in den Versammlungen zu stören, und gleichzeitig sollten wirrköpfige Menschen daran gehindert werden, auf eine Weise zu sprechen, die das Kirchenleben beeinträchtigt. Wenn ein böser Mensch beim Übeltun entdeckt wird, muss er entlarvt werden. Es darf ihm absolut nicht erlaubt werden, eigenmächtig zu handeln und nach Belieben Böses zu tun. Dies ist notwendig, um das normale Kirchenleben aufrechtzuerhalten und sicherzustellen, dass Gottes auserwähltes Volk sich normal versammeln, normal von Gottes Worten essen und trinken und normal über die Wahrheit Gemeinschaft halten kann, damit es seine Pflichten normal erfüllen kann. Nur dann kann Gottes Wille in der Kirche ausgeführt werden, und nur auf diese Weise kann Sein auserwähltes Volk die Wahrheit verstehen, in die Realität eintreten und Gottes Segnungen erlangen. Habt ihr diese Art von bösen Menschen in der Kirche entdeckt? Solche Menschen hegen immer einen neidischen Hass auf gute Menschen und haben es immer auf sie abgesehen. Heute mögen sie den einen guten Menschen nicht, morgen den anderen; sie sind fähig, jeden zu kritisieren und eine Vielzahl von Fehlern an ihm zu finden. Außerdem klingt das, was sie sagen, sehr wohlbegründet und vernünftig, und schließlich entfachen sie allgemeine Empörung und werden zu einer Plage für die Gruppe. Sie stören die Kirche in einem solchen Ausmaß, dass die Herzen der Menschen in Unordnung geraten, viele Menschen negativ und schwach werden, aus den Versammlungen kein Nutzen oder keine Erbauung gezogen wird und manche sogar das Verlangen verlieren, an den Versammlungen teilzunehmen. Sind solche bösen Menschen nicht faule Äpfel? Wenn sie noch nicht das Niveau erreicht haben, auf dem sie entfernt werden sollten, sollten sie isoliert oder eingeschränkt werden. Weist ihnen zum Beispiel während der Versammlungen einen abgelegenen Sitzplatz zu, um zu verhindern, dass sie andere beeinflussen. Wenn sie darauf bestehen, Gelegenheiten zu suchen, um sich zu äußern und Menschen anzugreifen, sollten sie eingeschränkt werden – man sollte ihnen verbieten, nutzlose Dinge zu sagen. Wenn es unmöglich wird, sie einzuschränken, und sie kurz davor sind, aufzubrausen oder Widerstand zu leisten, sollten sie umgehend entfernt werden. Das heißt, wenn sie nicht mehr bereit sind, sich einschränken zu lassen, und sagen: „Auf welcher Grundlage schränkt ihr meine Rede ein? Warum darf jeder andere fünf Minuten reden und ich nur eine Minute?“ – wenn sie ständig diese Fragen stellen, bedeutet das, dass sie Widerstand leisten werden. Wenn sie im Begriff sind, Widerstand zu leisten, sind sie dann nicht aufsässig? Versuchen sie nicht, Ärger zu machen und Unruhe zu stiften? Sind sie nicht im Begriff, das Kirchenleben zu stören? Sie sind im Begriff, ihr wahres Gesicht zu zeigen; die Zeit, sich mit ihnen zu befassen, ist gekommen – die Kirche muss von ihnen gesäubert werden. Ist das vernünftig? Ja, das ist es. Sicherzustellen, dass die Mehrheit ein normales Kirchenleben führen kann, ist wirklich nicht einfach, da alle möglichen bösen Menschen, bösen Geister, unreinen Geister und „besonderen Talente“ darauf aus sind, die Dinge zu verderben. Können wir es uns leisten, sie nicht einzuschränken? Manche „besonderen

Talente“ fangen an, andere herabzusetzen und anzugreifen, sobald sie den Mund aufmachen – wenn du eine Brille trägst oder wenn du nicht viele Haare hast, greifen sie dich an; wenn du während der Versammlungen dein Erfahrungszeugnis teilst oder wenn du bei der Ausführung deiner Pflichten proaktiv und verantwortungsbewusst bist, greifen sie dich an und richten über dich; wenn du während der Prüfungen Glauben an Gott hast, wenn du schwach bist oder wenn du Familienschwierigkeiten überwindest, indem du deinen Glauben nutzt, ohne dich über Gott zu beklagen, greifen sie dich an. Was bedeutet Angriff hier? Es bedeutet, dass, egal was andere tun, es diesen Leuten nie gefällt; sie mögen es nie, sie suchen immer nach Fehlern, die es nicht gibt, sie versuchen immer, andere Leute wegen irgendetwas anzuklagen, und nichts, was andere Leute tun, ist jemals richtig in ihren Augen. Selbst wenn du gemäß den Arbeitsanordnungen des Hauses Gottes über die Wahrheit Gemeinschaft hältst und Probleme angeht, werden sie herummäkeln, kritisieren und an allem, was du tust, etwas auszusetzen haben. Sie verursachen absichtlich Ärger, und jeder ist ihren Angriffen ausgesetzt. Jedes Mal, wenn eine solche Person in der Kirche auftaucht, müsst ihr euch mit ihr befassen; wenn zwei von ihnen auftauchen, dann solltet ihr euch mit beiden befassen. Das liegt daran, dass der Schaden, den sie dem Kirchenleben zufügen, erheblich ist, sie Unterbrechungen und Störungen bei der Arbeit der Kirche verursachen und die Folgen davon verheerend sind.

B. Die Merkmale der Menschlichkeit von Menschen, die andere oft angreifen

Heute haben wir über verschiedene Aspekte im Zusammenhang mit dem Thema der gegenseitigen Angriffe und Wortgefechte Gemeinschaft gehalten. Habt ihr die Natur der Äußerungsformen erfasst, die die verschiedenen Arten von Personen in jedem dieser Aspekte zeigen? Fangen wir mit denen an, die dazu neigen, andere anzugreifen – besitzen sie die Vernunft einer normalen Menschlichkeit? (Nein.) Wie äußert sich ihr Mangel an Vernunft? Was sind ihre Haltungen und Grundsätze gegenüber Menschen, Ereignissen und Dingen? Welche Methoden und Haltungen wählen sie, um mit den verschiedenen Menschen, Ereignissen und Dingen umzugehen? Ist zum Beispiel die Vorliebe, über Recht und Unrecht zu streiten, nicht eine der Haltungen, die sie gegenüber Menschen, Ereignissen und Dingen hegen? (Doch.) Die Vorliebe, über Recht und Unrecht zu streiten, bedeutet, in jeder einzelnen Angelegenheit klären zu wollen, was richtig oder falsch ist, nicht aufzuhören, bis die Sache geklärt ist und feststeht, wer im Recht und wer im Unrecht war, und sich hartnäckig auf sinnlose Dinge zu versteifen. Was genau ist der Sinn eines solchen Handelns? Ist es letztlich richtig, über Recht und Unrecht zu streiten? (Nein.) Worin liegt der Fehler? Gibt es einen Zusammenhang zwischen diesem Sachverhalt und dem Praktizieren der Wahrheit? (Es gibt keinen Zusammenhang.) Warum sagst du, es gäbe keinen Zusammenhang? Wer über Recht und Unrecht streitet, hält sich nicht an die Wahrheitsgrundsätze, diskutiert nicht und hält keine Gemeinschaft über die Wahrheitsgrundsätze. Stattdessen reden die Leute

immer darüber, wer Recht und wer Unrecht hat, wer richtigliegt und wer sich irrt, wer im Recht ist und wer nicht, wer einen guten Grund hat und wer nicht und wer höhere Glaubenslehren zum Ausdruck bringt; genau das ist es, was sie ergründen. Wenn Gott die Menschen Prüfungen unterzieht, versuchen diese immer, mit Ihm zu argumentieren, sie bringen immer diesen oder jenen Grund vor. Diskutiert Gott solche Dinge mit dir? Fragt Gott, was der Kontext ist? Fragt Gott nach deinen Gründen und Ursachen? Das tut Er nicht. Gott fragt, ob du eine Haltung der Unterwerfung oder des Widerstands einnimmst, wenn Er dich prüft. Gott fragt, ob du die Wahrheit verstehst oder nicht, ob du unterwürfig bist oder nicht. Das ist alles, was Gott fragt, nichts weiter. Gott fragt dich nicht nach dem Grund für deinen Mangel an Unterwerfung; Er schaut nicht darauf, ob du einen guten Grund hast – Er berücksichtigt solche Dinge absolut nicht. Gott schaut nur darauf, ob du unterwürfig bist oder nicht. Unabhängig von deinem Lebensumfeld und dem Kontext prüft Gott nur genau, ob in deinem Herzen Unterwerfung ist, ob du eine Haltung der Unterwerfung einnimmst. Gott debattiert nicht mit dir über Recht und Unrecht; Gott kümmert sich nicht darum, was deine Gründe sind. Gott kümmert sich nur darum, ob du wirklich unterwürfig bist – das ist alles, was Gott von dir verlangt. Ist das nicht ein Wahrheitsgrundsatz? Gibt es in den Herzen der Art von Menschen, die es lieben, über Recht und Unrecht zu streiten und sich auf Wortgefechte einzulassen, die Wahrheitsgrundsätze? (Nein.) Warum nicht? Haben sie den Wahrheitsgrundsätzen jemals Beachtung geschenkt? Haben sie jemals nach ihnen gestrebt? Haben sie sie jemals gesucht? Sie haben ihnen nie Beachtung geschenkt, haben nicht nach ihnen gestrebt oder gesucht, und in ihren Herzen gibt es sie überhaupt nicht. Infolgedessen können sie nur in menschlichen Auffassungen leben; alles, was in ihren Herzen ist, ist Recht und Unrecht, richtig und falsch, Vorwände, Gründe, Sophisterei und Argumente, woraufhin sie sich bald gegenseitig angreifen, richten und verurteilen. Die Disposition solcher Menschen ist, dass sie es lieben, über Recht und Unrecht zu debattieren und Menschen zu richten und zu verurteilen. Solche Menschen haben keine Liebe zur Wahrheit und nehmen sie nicht an; sie gehen so weit, zu versuchen, mit Gott zu streiten und sogar über Gott zu richten und sich Ihm zu widersetzen. Letztendlich werden sie bestraft werden.

Suchen diejenigen, die es lieben, über Recht und Unrecht zu streiten, die Wahrheit? Suchen sie in den Menschen, Ereignissen und Dingen, denen sie begegnen, nach Gottes Absichten, Gottes Anforderungen oder den Wahrheitsgrundsätzen, die in solchen Situationen praktiziert werden sollten? Das tun sie nicht. Wenn sie mit Situationen konfrontiert werden, neigen sie dazu, zu untersuchen, „wie jenes Ereignis war“ oder „wie jene Person ist“. Was ist das für ein Verhalten? Ist das nicht das, was die Leute oft als „sich unnachgiebig auf Menschen und Dinge versteifen“ bezeichnen? Sie streiten über die Rechtfertigungen der Leute und den Verlauf von Ereignissen, sie bestehen darauf, diese Dinge zu klären, aber sie erwähnen nicht, in welchem Teil des Prozesses dieser komplexen Situationen sie die Wahrheit suchten, die Wahrheit verstanden oder

erleuchtet wurden. Ihnen fehlen diese Erfahrungen und Methoden der Praxis. Sie sagen nur immer wieder: „Du hattest es mit dieser Angelegenheit eindeutig auf mich abgesehen, du hast mich beleidigt. Hältst du mich für so dumm, dass ich das nicht merke? Warum solltest du mich beleidigen? Ich habe dich nicht gekränkt; warum solltest du es auf mich absehen? Da du es auf mich abgesehen hast, werde ich mich nicht zurückhalten! Ich war lange geduldig mit dir, aber meine Geduld hat ihre Grenzen. Denk nicht, dass ich mich leicht herumschubsen lasse; ich habe keine Angst vor dir!“ Sie klammern sich an diese Probleme, bringen unaufhörlich ihre Rechtfertigungen vor und reiten auf dem herum, was an der Sache richtig und falsch, korrekt und inkorrekt ist, aber ihre sogenannten Rechtfertigungen stimmen überhaupt nicht mit der Wahrheit überein, und kein einziges ihrer Worte entspricht den Anforderungen Gottes. Sie reiten in einem solchen Ausmaß auf Menschen, Ereignissen und Dingen herum, dass andere die Nase gestrichen voll haben und niemand mehr bereit ist, ihnen zuzuhören, doch sie selbst werden nie müde, über diese Dinge zu sprechen; sie reden darüber, wohin sie auch gehen, als wären sie besessen. Das nennt man, sich unnachgiebig auf Menschen und Dinge zu versteifen und sich schlichtweg zu weigern, die Wahrheit zu suchen. Das zweite Merkmal von Menschen, die sich an gegenseitigen Angriffen und Wortgefechten beteiligen, ist ihre besondere Vorliebe dafür, sich unnachgiebig auf Menschen und Dinge zu versteifen. Lieben diejenigen, die sich unnachgiebig auf Menschen und Dinge versteifen, die Wahrheit? (Nein.) Sie lieben die Wahrheit nicht, das ist offensichtlich. Verstehen diese Personen also die Wahrheit? Wissen sie, was die Wahrheit, von der Gott spricht, wirklich ist? Wissen sie, nach ihrem äußeren Verhalten zu urteilen, sich unnachgiebig auf Menschen und Dinge zu versteifen – was die Wahrheit wirklich ist? Es ist klar, dass sie es nicht wissen. Welche Vorstellung verehren sie? Es ist die Vorstellung, dass derjenige im Recht ist, dessen Worte am gerechtfertigtesten sind; dass derjenige im Recht ist, dessen Handlungen offen und für alle sichtbar sind; und dass derjenige im Recht ist, der im Einklang mit Moral, Ethik und traditioneller Kultur handelt und die Zustimmung der Mehrheit gewinnt. Ihrer Ansicht nach repräsentiert dieses „Recht“ die Wahrheit, sodass sie sich mit großer Unverfrorenheit auf Menschen und Dinge versteifen können und nie aufhören, auf diesen Angelegenheiten herumzureiten. Sie glauben, dass im Recht zu sein gleichbedeutend mit dem Besitz der Wahrheit ist – ist das nicht sehr problematisch? Manche Leute sagen: „Ich habe die Arbeit der Kirche nicht unterbrochen oder gestört, ich nutze andere nicht aus, ich stehle nicht gern von anderen und ich bin kein Tyrann; ich bin kein böser Mensch.“ Ist die Implikation hier, dass du ein Mensch bist, der die Wahrheit praktiziert, jemand, der die Wahrheit besitzt? Ein großer Teil derer, die sich unnachgiebig auf Menschen und Dinge versteifen, glauben von sich selbst, aufrechte Menschen zu sein, die sich deshalb keine Sorgen um Gerüchte machen müssen, und halten sich für integre und ehrenhafte Menschen, die niemals anderen schmeicheln würden. Deshalb neigen sie, wenn sie mit Situationen konfrontiert werden, dazu, zu streiten und zu debattieren und bestehen darauf, mit

diesen Mitteln zu beweisen, dass ihre Rechtfertigung richtig ist. Sie glauben, dass sie im Besitz der Wahrheit sind, wenn ihre Begründung stichhaltig ist, offen dargelegt werden kann und die Mehrheit ihr zustimmt. Was ist ihre „Wahrheit“? An welchem Maßstab wird sie gemessen? Denkt ihr, solche Menschen können die Wahrheit verstehen? (Nein.) Deshalb versteifen sie sich immer unnachgiebig auf Menschen und Dinge und reiten hartnäckig auf ihnen herum. Diese Menschen verstehen die Wahrheit nicht, also sagen sie immer: „Ich habe dich nicht gekränkt. Warum hast du es immer auf mich abgesehen? Es ist falsch von dir, es auf mich abzusehen!“ Sie glauben: „Wenn ich dich nicht gekränkt habe, solltest du mich nicht so behandeln. Da du mich so behandelst, werde ich es dir heimzahlen; ich werde mich rächen, und meine Rache ist legitime Selbstverteidigung, sie ist rechtmäßig. Das ist der Wahrheitsgrundsatz. Deshalb stimmt das, was du tust, nicht mit den Wahrheitsgrundsätzen überein, was ich tue aber schon. Also werde ich mich auf diese Angelegenheit versteifen, ich werde dieses Thema immer wieder zur Sprache bringen und dich immer wieder erwähnen!“ Sie glauben, dass es mit den Wahrheitsgrundsätzen übereinstimmt, sich unnachgiebig auf Menschen und Dinge zu versteifen, aber ist das nicht ein gewaltiger Fehler? Es ist in der Tat ein gewaltiger Fehler, und sie sind falsch orientiert. Sich unnachgiebig auf Menschen und Dinge zu versteifen, ist eine völlig andere Sache als die Wahrheit zu praktizieren. Das ist das zweite Problem mit der Menschlichkeit dieser Leute – sie versteifen sich unnachgiebig auf Menschen und Dinge. Womit hängen Probleme der Menschlichkeit zusammen? Hängen sie nicht mit der eigenen Natur zusammen? Diese Menschen glauben seit vielen Jahren an Gott, aber sie verstehen die Wahrheit nicht, und sie denken, dass die Begriffe, die sie kennen, wie zum Beispiel offen und ehrlich, aufrecht und anständig, offenherzig und zugänglich, geradlinig und rechtschaffen und so weiter, die Grundlagen des richtigen Verhaltens sind, und sie betrachten diese Dinge als die Wahrheitsgrundsätze. Das ist eine zutiefst falsche Sichtweise.

Menschen, die sich an gegenseitigen Angriffen beteiligen und zu Wortgefechten neigen, haben eine abnormale Menschlichkeit. Der erste Aspekt davon ist die Vorliebe, über Recht und Unrecht zu streiten; der zweite ist, sich unnachgiebig auf Menschen und Dinge zu versteifen. Was ist der dritte Aspekt? Ist es nicht ihre völlige Weigerung, die Wahrheit anzunehmen? Sie können nicht einmal eine einzige richtige Aussage annehmen. Sie denken: „Selbst wenn das, was du sagst, richtig ist, musst du mir trotzdem helfen, mein Gesicht zu wahren, du musst taktvoll sprechen und darfst mich nicht verletzen. Wenn deine Worte schneidend sind und mich mein Gesicht verlieren lassen könnten, musst du sie mir unter vier Augen sagen. Du darfst mich nicht vor vielen Leuten verletzen, ohne Rücksicht auf meinen Stolz zu nehmen und ohne mir einen Ausweg aus dieser peinlichen Lage zu lassen. Außerdem ist das, was du sagst, falsch, also muss ich es dir heimzahlen!“ In schwerwiegenderen Fällen leisten diese Art von Menschen Widerstand: „Egal, wie richtig deine Worte sind, ich werde sie nicht annehmen! Es ist in Ordnung, wenn du über irgendjemand anderen sprichst, aber es auf mich abzusehen, ist nicht in

Ordnung, selbst wenn du Recht hast!“ Selbst beim Lesen von Gottes Worten empfinden sie, wenn sie spüren, dass Gottes Worte auf sie abzielen oder sie entlarven, Abneigung gegen diese Worte und sind nicht bereit, ihnen zuzuhören – es ist nur so, dass sie, da sie nur mit Gottes Worten konfrontiert sind, nicht mit Ihm streiten können. Wenn jemand sie von Angesicht zu Angesicht auf ihre Probleme oder Zustände hinweist oder diese unabsichtlich erwähnt, ohne die Absicht, es auf sie abzusehen, sind sie fähig, zurückzuschlagen und Wortgefechte anzuzetteln. Bedeutet das nicht, dass solche Personen sich absolut weigern, die Wahrheit anzunehmen? (Ja.) Das ist ihre Menschlichkeitssensenz – eine absolute Weigerung, die Wahrheit anzunehmen. Daher ist die Menschlichkeit solcher Menschen, unabhängig vom Inhalt ihrer Wortgefechte oder davon, wo diese stattfinden, offensichtlich. Sie verstehen die Wahrheit nicht, und selbst wenn sie verstehen, was während der Predigten gesagt wird, nehmen sie die Wahrheit nicht an; sie beteiligen sich immer noch an gegenseitigen Angriffen, nehmen kontinuierlich an Wortgefechten teil oder neigen oft dazu, andere anzugreifen. Was für Menschen sind sie nach diesen ihren Äußerungsformen zu urteilen? Erstens, sind sie Liebhaber der Wahrheit? Sind sie Personen, die die Wahrheit praktizieren können, wenn sie sie verstehen? (Nein.) Können sie, wenn sie Probleme entdecken, die Wahrheit suchen, um diese zu lösen? (Nein.) Wenn sie Auffassungen und Vorurteile oder persönliche Meinungen gegenüber anderen Menschen hegen, können sie dann die Initiative ergreifen, diese beiseitezulegen, um die Wahrheit zu suchen? (Nein.) Nichts von alledem können sie tun. Wenn man all diese Dinge betrachtet, zu denen sie nicht fähig sind, ist es offensichtlich, dass alle Personen, die dazu neigen, andere anzugreifen und sich auf Wortgefechte einzulassen, nichts taugen. Nach ihren verschiedenen Äußerungsformen zu urteilen, lieben sie die Wahrheit nicht und sind nicht bereit, sie zu suchen. In Angelegenheiten, die die Wahrheit betreffen, bleiben sie, ungeachtet dessen, welche Vorurteile oder irrigen Ansichten sie entwickeln, selbstgerecht und suchen die Wahrheit überhaupt nicht. Selbst wenn mit ihnen klar über die Wahrheit Gemeinschaft gehalten wird, weigern sie sich, sie anzunehmen, und noch viel weniger sind sie bereit, sie zu praktizieren. Gleichzeitig zeigen diese Personen eine noch abscheulichere Äußerungsform: Nachdem sie ein Verständnis einiger Worte und Glaubenslehren erlangt haben, benutzen sie diese großartigen Glaubenslehren, die sie verstehen, um andere willkürlich anzugreifen, zu richten und zu verurteilen und sogar, um andere einzuschränken und zu kontrollieren. Wenn es ihnen nicht gelingt, dich mit ihren Urteilen und Verurteilungen zu unterwerfen, werden sie sich alle möglichen Wege ausdenken, um dich mit hohlen Theorien einzuschränken. Wenn du immer noch nicht nachgibst, werden sie zu noch verachtenswerteren und schrecklicheren Methoden greifen, um dich anzugreifen, bis du ihnen nachgibst, schwach und negativ wirst oder anfängst, sie zu bewundern und von ihnen manipuliert zu werden – dann werden sie sich zufrieden fühlen. Was für Menschen sind diese Personen also, gemessen an ihren Verhaltensweisen, Äußerungsformen und ihrer Haltung gegenüber der Wahrheit? Sie weigern sich absolut,

die Wahrheit anzunehmen – das ist ihre Haltung gegenüber der Wahrheit. Und was ist mit ihrer Menschlichkeit? Die Mehrheit dieser Personen sind böse Menschen; vorsichtig geschätzt sind es mehr als 90 % von ihnen. Böse Menschen lieben es, in jeder Angelegenheit Recht und Unrecht zu klären, andernfalls lassen sie die Sache nicht auf sich beruhen, und sie haben immer diese Art von Neigung. Außerdem verweilen böse Personen, wenn sie mit Situationen konfrontiert werden, bei Menschen und Dingen und versteifen sich unnachgiebig auf sie. Sie bringen immer ihre eigenen Rechtfertigungen vor, versuchen immer, alle dazu zu bringen, ihnen zuzustimmen und sie zu unterstützen und zu sagen, dass sie im Recht sind, und erlauben niemandem, etwas Schlechtes über sie zu sagen. Darüber hinaus suchen böse Menschen, wenn sie mit Situationen konfrontiert werden, immer nach Gelegenheiten, Menschen gefangen zu nehmen und zu kontrollieren. Welche Methode benutzen sie, um Menschen zu kontrollieren? Sie verurteilen jeden und bringen alle anderen dazu, zu glauben, dass sie unzulänglich sind, dass sie Probleme und Fehler haben und dass sie diesen bösen Menschen unterlegen sind, woraufhin sich die bösen Menschen erfreut und glücklich fühlen. Haben sie nicht alle unter ihre Kontrolle gebracht, sobald sie alle anderen niedergeschlagen haben, sodass nur sie selbst noch stehen? Der Zweck, den sie durch die Kontrolle über Menschen erreichen, besteht darin, alle zu verurteilen und zu Fall zu bringen, sodass jeder glaubt, unfähig zu sein, jeder negativ und schwach wird, den Glauben an Gottes Worte und an die Wahrheit verliert, den Glauben an Gott verliert und keinen Weg mehr hat, dem er folgen kann – danach fühlen sich diese bösen Menschen glücklich und zufrieden. Wenn man diese Aspekte betrachtet, ist es dann nicht klar, dass böse Menschen die Mehrheit dieser Art von Personen ausmachen? Schaut, welche Arten von Menschen immer dazu neigen, andere anzugreifen, wenn sie in einer Gruppe sind – sei es von Angesicht zu Angesicht oder hinter dem Rücken – indem sie verschiedene Methoden anwenden, um andere anzugreifen – solche Menschen sind böse. Diese Personen nehmen die Wahrheit überhaupt nicht an und sie halten auch nicht Gemeinschaft über die Wahrheit; und sie nutzen oft eine Situation aus, um damit zu prahlen, dass sie gute Menschen sind, dass alles, was sie tun, gerechtfertigt und wohlbegründet ist und dass sie sich aufrichtig und ehrlich verhalten – sie prahlen immer damit, dass sie anständige und ehrenhafte Menschen und geradlinige und gerechte Personen sind. Diese Menschen legen niemals Zeugnis für die Wahrheit ab und sie legen auch nicht Zeugnis für Gottes Worte ab; sie lieben es einfach, sich unnachgiebig auf Menschen und Dinge zu versteifen und ihre eigenen Rechtfertigungen vorzubringen. Ihre Absicht und ihr Ziel ist es, die Menschen glauben zu machen, dass sie gute Menschen sind und dass sie alles verstehen. Was diejenigen in der Kirche betrifft, die sich oft an gegenseitigen Angriffen und Wortgefechten beteiligen, ganz gleich, ob es sich um diejenigen handelt, die die Angriffe initiieren, oder um diejenigen, die angegriffen werden – wenn das Kirchenleben unterbrochen und gestört wird, dann sollten die meisten Menschen aufstehen, um sie zu warnen und einzuschränken. Diesen Menschen

sollte weder Zeit gegeben werden, Amok zu laufen und schlechte Dinge zu tun, noch sollte ihnen erlaubt werden, andere zu beeinträchtigen, indem sie aus persönlichem Groll und vorübergehender Wut heraus ihrem Groll Luft machen und sich rächen. Natürlich sollten auch die Kirchenleiter ihre Verantwortung pflichtbewusst erfüllen, indem sie diese Menschen wirksam daran hindern, das Kirchenleben zu unterbrechen und zu stören, und die Mehrheit der Menschen davor schützen, gestört zu werden. Wenn sich Menschen an gegenseitigen Angriffen und Wortgefechten beteiligen, sollten die Kirchenleiter in der Lage sein, ihnen rechtzeitig Einhalt zu gebieten und sie einzuschränken. Wenn der Versuch, ihnen Einhalt zu gebieten und sie einzuschränken, das Problem nicht löst und sie sich weiterhin gegenseitig angreifen, sich auf Wortgefechte einlassen, dabei andere stören und das Kirchenleben weiterhin schädigen, dann sollten solche Personen entfernt oder ausgeschlossen werden. Das ist die Verantwortung der Kirchenleiter.

Wir haben ziemlich viel über die Verhaltensweisen und Äußerungsformen derer Gemeinschaft gehalten, die sich an gegenseitigen Angriffen und Wortgefechten beteiligen. Wir haben gerade auch kurz ihre Menschlichkeit im Detail analysiert und darüber Gemeinschaft gehalten, was euch befähigen wird, mehr Urteilsvermögen über sie zu erlangen, und es den meisten von euch ermöglichen wird, zu durchschauen, was vor sich geht, und sie rechtzeitig zu durchschauen, wenn sie sprechen und handeln. Je gründlicher ihr das Wesen dieser Menschen versteht und kennt, desto schneller könnt ihr sie durchschauen, und folglich werdet ihr immer weniger von ihnen gestört werden. Die meisten von euch sollten sich über den Schaden im Klaren sein, den diejenigen, die sich an gegenseitigen Angriffen und Wortgefechten beteiligen, dem Kirchenleben und Gottes auserwähltem Volk zufügen. Diese Art von Menschen wird definitiv nicht über sich selbst nachdenken und den Kampf einstellen. Wenn man sich nicht umgehend mit solchen Menschen befasst und sie entfernt, werden sie fortwährende Unterbrechungen und Störungen im Kirchenleben verursachen. Deshalb ist es eine sehr wichtige Aufgabe für Kirchenleiter, sich mit solchen Menschen zu befassen und sie zu entfernen, und dies sollte nicht übersehen werden.

5. Juni 2021

Die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern (16)

Punkt 12: Identifiziere umgehend und korrekt die verschiedenen Menschen, Ereignisse und Dinge, die Gottes Werk und die normale Ordnung der Kirche unterbrechen und stören; halte sie auf und schränke sie ein und wende die Dinge zum Guten; halte außerdem Gemeinschaft über die Wahrheit, damit Gottes auserwähltes Volk durch solche Dinge Urteilsvermögen entwickelt und daraus lernt (Teil 4)

Die verschiedenen Menschen, Ereignisse und Dinge, die das Kirchenleben unterbrechen und stören

VIII. Das Verbreiten von Auffassungen

A. Die Äußerungsformen des Verbreitens von Auffassungen

Heute werden wir unseren gemeinschaftlichen Austausch über die zwölfte Verantwortlichkeit von Leitern und Mitarbeitern fortsetzen: „Identifiziere umgehend und korrekt die verschiedenen Menschen, Ereignisse und Dinge, die Gottes Werk und die normale Ordnung der Kirche unterbrechen und stören; halte sie auf und schränke sie ein und wende die Dinge zum Guten; halte außerdem Gemeinschaft über die Wahrheit, damit Gottes auserwähltes Volk durch solche Dinge Urteilsvermögen entwickelt und daraus lernt.“ Was die verschiedenen Probleme von Unterbrechungen und Störungen betrifft, die im Kirchenleben aufkommen, so haben wir elf aufgelistet. Letztes Mal hielten wir Gemeinschaft über das siebte Problem: gegenseitige Angriffe und Wortgefechte. Heute werden wir über das achte Problem Gemeinschaft halten: das Verbreiten von Auffassungen. Das Verbreiten von Auffassungen ist etwas, das im Kirchenleben ebenfalls häufig auftritt. Einige Menschen, die die Wahrheit überhaupt nicht annehmen, glauben auf der Grundlage ihrer Auffassungen und Einbildungen an Gott und verbreiten oft einige Auffassungen, um das Kirchenleben zu stören. Die Kirche muss dieses Verhalten einschränken und es durch gemeinschaftlichen Austausch über die Wahrheit im Kirchenleben lösen. Wörtlich betrachtet kann jeder erkennen, dass das Verbreiten von Auffassungen kein angemessenes Verhalten ist, dass es nichts Positives, sondern etwas Negatives ist. Daher sollte es im Kirchenleben unterbunden und eingeschränkt werden. Ganz gleich, was für Menschen Auffassungen verbreiten, ungeachtet ihrer Motive, ob sie diese absichtlich oder unabsichtlich verbreiten – solange sie Auffassungen verbreiten, wird dies das Kirchenleben unterbrechen, stören und schädliche Auswirkungen verursachen. Deshalb muss diese Angelegenheit zu 100 Prozent eingeschränkt werden. Aus keiner Perspektive betrachtet, kann das Verbreiten von Auffassungen eine positive Rolle im Streben der Menschen nach der Wahrheit, im Streben nach der Erkenntnis Gottes oder in ihrem Eintritt in die Wahrheitsrealität spielen; es kann diese Dinge nur stören und beschädigen. Wenn also jemand im Kirchenleben Auffassungen verbreitet,

sollte jeder – sowohl Kirchenleiter als auch Brüder und Schwestern – diese Angelegenheit erkennen und umgehend einschreiten, um diese Person aufzuhalten und einzuschränken, anstatt blindlings zu dulden, dass sie Auffassungen verbreitet, um andere irrezuführen und zu stören. Lasst uns zuerst darüber Gemeinschaft halten, welche Art von Worten das Verbreiten von Auffassungen ausmacht. Mit diesem Unterscheidungsvermögen können die Menschen genau definieren, was das Verbreiten von Auffassungen ist, und es auch genau unterbinden und einschränken, anstatt es zu ignorieren und gleichgültig zu behandeln.

1. Auffassungen über Gott verbreiten

Das Verbreiten von Auffassungen geschieht zielgerichtet. Zuerst müssen wir sehen, auf wen sie abzielen und welche Auffassungen verbreitet werden. Wenn man das versteht, wird man wissen, welche Aussagen und welche verbreiteten Ansichten der Menschen Auffassungen darstellen. Wenn die Menschen wissen, welche Worte ihre Auffassungen sind und welche Handlungen das Verbreiten von Auffassungen ausmachen, können sie dieses Verhalten genauer und zielgerichteter einschränken. Zuerst betrifft das schwerwiegendste Verbreiten von Auffassungen die Vorstellungen und Missverständnisse der Menschen über Gott. Das ist eine Hauptkategorie. Das Verbreiten von faktenwidrigen Ansichten und Aussagen über Gottes Identität, Gottes Wesen, Gottes Disposition, Gottes Worte, Gottes Werk und Gottes Existenz stellt allesamt das Verbreiten von Auffassungen dar. Das ist eine allgemeine Aussage; welche Art von Aussagen stellt konkret das Verbreiten von Auffassungen dar? Missverständnisse über Gott, Urteile und Verurteilungen Gottes und sogar Lästerungen gegen Gott zu verbreiten – all das stellt das Verbreiten von Auffassungen dar. Einfach ausgedrückt: Das Verbreiten von Verständnissen über Gott, die nicht der Realität entsprechen, sowie von Aussagen und Fehlinterpretationen, die nicht mit Gottes Identität und Wesen übereinstimmen, stellt allesamt das Verbreiten von Auffassungen dar. Im Kirchenleben zum Beispiel sprechen manche Leute oft über Gottes Identität und Gottes Wesen. Sie haben kein wahres Verständnis von Gottes Identität und Wesen. Oft zweifeln sie unter anderem in ihren Herzen an Gott und missverstehen Ihn und sind nicht in der Lage, sich dem Lebensumfeld und dem Umfeld für die Ausführung ihrer Pflichten, die Gott für sie arrangiert, zu unterwerfen. Dann verbreiten sie ihre Missverständnisse über Gott und ihre Vorstellungen darüber, dass sie Gott nicht verstehen. Kurz gesagt, bei diesen Vorstellungen geht es nicht darum, Gottes Herrschaft und Seine Anordnungen aus der Perspektive eines geschaffenen Menschen anzunehmen und sich ihnen zu unterwerfen, sondern sie sind erfüllt von persönlichen Vorurteilen, Missverständnissen und sogar Urteilen und Verurteilungen. Nachdem andere diese gehört haben, entwickeln sie Missverständnisse über Gott und Misstrauen Ihm gegenüber, wodurch sie ihren wahren Glauben an Gott verlieren, von echter Unterwerfung ganz zu schweigen.

Manche Leute denken, dass der Glaube an Gott Frieden und Freude bringen sollte und dass sie, wenn sie mit einer Situation konfrontiert werden, nur zu Gott beten müssen und Gott sie anhören, ihnen Gnade und Segen gewähren und sicherstellen wird, dass alles friedlich und reibungslos für sie verläuft. Ihr Zweck beim Glauben an Gott ist es, Gnade zu suchen, Segen zu erlangen und Frieden und Glück zu genießen. Aufgrund dieser Ansichten entsagen sie ihren Familien oder kündigen ihre Arbeit, um sich für Gott aufzuwenden, und können Mühsal ertragen und einen Preis zahlen. Sie glauben, dass sie, solange sie Dingen entsagen, sich für Gott aufwenden, Mühsal ertragen und fleißig arbeiten und dabei bemerkenswertes Verhalten zeigen, Gottes Segnungen und Seine Gunst erlangen werden, und dass, egal auf welche Schwierigkeiten sie stoßen, Gott sie lösen und ihnen in allem einen Weg eröffnen wird, wenn sie nur zu Ihm beten. Das ist die Sichtweise der Mehrheit der Menschen, die an Gott glauben. Die Leute meinen, dass diese Sichtweise legitim und korrekt ist. Dass viele Menschen ihren Glauben an Gott jahrelang aufrechterhalten können, ohne ihren Glauben aufzugeben, hängt direkt mit dieser Sichtweise zusammen. Sie denken: „Ich habe so viel für Gott aufgewendet, mein Verhalten war so gut, und ich habe keine bösen Taten begangen; Gott wird mich sicher segnen. Weil ich für jede Aufgabe viel gelitten und einen hohen Preis bezahlt habe und alles gemäß Gottes Worten und Anforderungen getan habe, ohne Fehler zu machen, sollte Gott mich segnen; Er sollte sicherstellen, dass alles für mich reibungslos verläuft und dass ich oft Frieden und Freude in meinem Herzen habe und Gottes Gegenwart genieße.“ Ist das nicht eine menschliche Auffassung und Einbildung? Aus menschlicher Sicht genießen die Menschen Gottes Gnade und erhalten Vorteile, also ergibt es Sinn, dafür ein wenig leiden zu müssen, und es lohnt sich, dieses Leiden gegen Gottes Segnungen einzutauschen. Das ist eine Mentalität des Geschäftemachens mit Gott. Jedoch stimmt das aus der Perspektive der Wahrheit und aus Gottes Perspektive grundlegend nicht mit den Grundsätzen von Gottes Werk überein, noch mit den Maßstäben, die Gott von den Menschen fordert. Es ist reines Wunschdenken, bloß eine menschliche Auffassung und Einbildung über den Glauben an Gott. Ob es darum geht, Geschäfte mit Gott zu machen oder Dinge von Ihm zu fordern, oder ob es menschliche Auffassungen und Einbildungen umfasst: In jedem Fall stimmt nichts davon mit Gottes Anforderungen überein, noch erfüllt es Gottes Grundsätze und Maßstäbe für das Segnen von Menschen. Insbesondere diese transaktionale Denk- und Sichtweise kränkt Gottes Disposition, aber die Leute erkennen es nicht. Wenn das, was Gott tut, nicht mit den Auffassungen der Menschen übereinstimmt, entwickeln sie schnell Klagen und Missverständnisse über Ihn in ihren Herzen. Sie fühlen sich sogar ungerecht behandelt und fangen dann an, mit Gott zu streiten, und sie richten und verurteilen Ihn vielleicht sogar. Unabhängig davon, welche Auffassungen und Missverständnisse die Menschen entwickeln: Aus Gottes Perspektive behandelt Er niemanden gemäß menschlichen Auffassungen oder Wünschen, noch handelt Er selbst nach diesen Dingen. Gott tut immer, was Er zu tun wünscht, gemäß Seiner eigenen Art und basierend auf Seiner

eigenen Dispositionssensenz. Gott hat Grundsätze dafür, wie Er eine jede Person behandelt; keine Seiner Handlungen gegenüber einer jeden Person basiert auf menschlichen Auffassungen, Einbildungen oder Vorlieben – das ist der Aspekt von Gottes Werk, der am meisten im Widerspruch zu menschlichen Auffassungen steht. Wenn Gott eine Umgebung für Menschen einrichtet, die ihren Auffassungen und Einbildungen völlig widerspricht, bilden sie in ihren Herzen Auffassungen, Urteile und Verurteilungen gegen Gott und verleugnen Ihn vielleicht sogar. Kann Gott dann ihre Bedürfnisse befriedigen? Auf keinen Fall. Gott wird niemals die Art Seines Wirkens und Seine Wünsche gemäß menschlichen Auffassungen ändern. Wer ist es dann, der sich ändern muss? Es sind die Menschen. Die Menschen müssen ihre Auffassungen loslassen, die Umgebungen, die Gott für sie einrichtet, annehmen, sich ihnen unterwerfen und sie erfahren, und sie müssen die Wahrheit suchen, um ihre eigenen Auffassungen zu beseitigen, anstatt das, was Gott tut, an ihren Auffassungen zu messen, um zu sehen, ob es korrekt ist. Wenn Menschen darauf bestehen, an ihren Auffassungen festzuhalten, entwickeln sie Widerstand gegen Gott – das geschieht ganz natürlich. Wo liegt die Wurzel des Widerstands? Sie liegt in der Tatsache, dass das, was die Menschen normalerweise in ihren Herzen haben, ohne Zweifel ihre Auffassungen und Einbildungen sind und nicht die Wahrheit. Daher können Menschen, wenn sie damit konfrontiert werden, dass Gottes Werk nicht mit menschlichen Auffassungen übereinstimmt, Gott trotzen und Urteile gegen Ihn fällen. Das beweist, dass die Menschen grundlegend kein Herz der Unterwerfung unter Gott haben, dass ihre verdorbene Disposition weit davon entfernt ist, gereinigt zu werden, und dass sie im Wesentlichen gemäß ihrer verdorbenen Disposition leben. Sie sind immer noch unglaublich weit davon entfernt, Rettung zu erlangen.

Wenn Menschen in ihren Herzen Auffassungen über Gott und Widerstand gegen Ihn entwickeln, werden diejenigen mit etwas Gewissen widerwillig akzeptieren, was Gott tut, und versuchen, sich in die von Gott orchestrierte Umgebung einzufügen und Seine Herrschaft über die Menschen anzunehmen. Wie viele Auffassungen die Menschen loslassen können und in welchem Maße, hängt teils von ihrem Kaliber ab und teils davon, ob sie die Wahrheit annehmen und Menschen sind, die die Wahrheit lieben. Manche Menschen stellen sich den von Gott orchestrierten Umgebungen aktiv, indem sie Gottes Worte lesen, suchen, Gemeinschaft halten und nachdenken. Sie erlangen allmählich ein gewisses Verständnis von Gottes Herrschaft über alles und steigern dadurch ihre Unterwerfung und ihren Glauben. Es gibt jedoch auch Menschen, die, ungeachtet der Umgebung, auf die sie stoßen, nicht die Wahrheit suchen. Stattdessen bewerten sie alle von Gott orchestrierten Umgebungen auf der Grundlage ihrer Auffassungen, Einbildungen und danach, ob diese ihnen nützen oder nicht. Ihre Überlegungen drehen sich immer um ihre eigenen Interessen; sie kümmern sich immer darum, wie groß der Nutzen ist, den sie erlangen können, wie sehr ihre Interessen in Bezug auf materielle Dinge, Geld und fleischlichen Genuss befriedigt werden können; und sie treffen immer Entscheidungen und behandeln alles, was Gott arrangiert, auf der

Grundlage dieser Faktoren. Und nachdem sie sich den Kopf zerbrochen haben, entscheiden sie sich letztendlich nicht dafür, sich der von Gott orchestrierten Umgebung zu unterwerfen, sondern ihr zu entkommen und sie zu meiden. Aufgrund ihres Widerstands, ihrer Ablehnung und ihrer Vermeidung distanzieren sie sich von Gottes Worten, verpassen Lebenserfahrung und erleiden Verluste, was ihren Herzen Schmerz und Qualen bringt. Je mehr sie sich solchen Umgebungen widersetzen, desto mehr und größeres Leid ertragen sie. Wenn eine solche Situation eintritt, wird der geringe Glaube, den sie an Gott haben, letztendlich zerstört. In diesem Moment schießen all die Auffassungen, die ihre Herzen beherrschen, auf einmal hoch: „Ich habe mich so lange für Gott aufgewendet, und doch hätte ich nicht erwartet, dass Gott mich so behandelt. Gott ist ungerecht, er liebt die Menschen nicht! Gott hat gesagt, dass diejenigen, die sich aufrichtig für Ihn aufwenden, sicher reich gesegnet werden. Ich habe mich aufrichtig für Gott aufgewendet, ich habe meiner Familie und meiner Karriere entsagt, Mühsal ertragen und hart gearbeitet – warum hat Gott mich nicht reich gesegnet? Wo sind Gottes Segnungen? Warum kann ich sie nicht fühlen oder sehen? Warum behandelt Gott die Menschen ungerecht? Warum hält Gott sich nicht an sein Wort? Die Menschen sagen, dass Gott treu ist, aber warum kann ich das nicht spüren? Ganz abgesehen von allem anderen, allein in dieser Umgebung habe ich überhaupt nicht gespürt, dass Gott treu ist!“ Weil die Menschen Auffassungen haben, werden sie leicht von ihnen getäuscht und irregeführt. Selbst wenn Gott Umgebungen für den Wandel der Disposition der Menschen und für ihr Lebenswachstum schafft, fällt es ihnen schwer, das anzunehmen, und sie missverstehen Gott. Sie denken, dies seien nicht Gottes Segnungen und dass Gott sie nicht mag. Sie glauben, dass sie sich aufrichtig für Gott aufgewendet haben, aber Gott Seine Verheißungen nicht erfüllt hat. Diese Menschen, die nicht nach der Wahrheit streben, werden so leicht durch die einzige Prüfung einer unbedeutenden Umgebung enthüllt. Wenn sie enthüllt werden, sagen sie endlich, was sie am sehnlichsten sagen wollten: „Gott ist nicht gerecht. Gott ist kein treuer Gott. Gottes Worte werden selten erfüllt. Gott sagte: ‚Gott meint, was Er sagt, was Er sagt, wird getan, und was Er tut, wird ewig währen.‘ Wo ist die Erfüllung dieser Worte? Warum kann ich sie nicht sehen oder spüren? Schau dir So-und-so an: Seit sie an Gott glaubt, hat sie nicht so viel für Gott entsagt oder sich so viel für ihn aufgewendet wie ich, und sie hat auch nicht so viel geopfert wie ich. Aber ihre Kinder sind von renommierten Universitäten angenommen worden, ihr Mann wurde befördert, ihr Geschäft floriert, und sogar ihre Ernte bringt mehr ein als die anderer. Und was habe ich gewonnen? Ich werde nie wieder an Gott glauben!“ Diese Worte sind die wahren Gedanken dieser Menschen, ihre Mottos. Sie sind erfüllt von diesen Auffassungen, erfüllt von diesen absurden Gedanken und Ansichten und erfüllt von Überlegungen über Vorteile und Geschäfte. So verstehen und erfassen sie Gottes Werk und Seine mühevollen und gewissenhaften Absichten, so behandeln sie diese Dinge. Daher messen und missverstehen sie Gott in den Umgebungen, die Gott immer wieder mühevoll und gewissenhaft schafft, wiederholt mit

ihren Auffassungen und scheitern und straucheln kontinuierlich. Darüber hinaus versuchen sie ständig zu beweisen, dass ihre Auffassungen richtig sind. Wenn sie glauben, dass diese Auffassungen bestätigt sind und als ausreichender Beweis dienen, um Gott willkürlich zu bewerten, zu richten und zu verurteilen, beginnen sie, Auffassungen zu verbreiten, weil ihre Herzen voller Auffassungen über Gott sind. Was ist diesen Auffassungen beigemischt? Es sind Klagen, Unzufriedenheit und Beschwerden. Wenn sie von diesen Dingen erfüllt sind, suchen sie nach Gelegenheiten, um sich Luft zu machen. Sie hoffen, eine Menschenmenge zu finden, die sich die „Ungerechtigkeiten“ anhört, denen sie begegnet sind; sie wollen ihren Gefühlen im Hinblick auf diese Dinge vor diesen Menschen Luft machen und ihnen von der sogenannten unfairen Behandlung erzählen, die sie „erlitten“ haben. So entstehen die von diesen Menschen verbreiteten Auffassungen im Kirchenleben, so kommen solche Auffassungen zustande. Die Herzen dieser Menschen sind erfüllt von Beschwerden, Trotz und Unzufriedenheit sowie von Missverständnissen und Klagen über Gott und sogar von Urteilen und Verurteilungen Gottes, was letztendlich dazu führt, dass ihre Herzen mit Lästerung erfüllt sind. Sie fürchten, keine Segnungen zu erlangen, und sind daher nicht bereit zu gehen, also verbreiten sie ihre Missverständnisse über Gott und ihre Unzufriedenheit mit Ihm unter den Menschen, und noch mehr verbreiten sie ihre Urteile und Verurteilungen Gottes und ihre Lästerungen Ihm gegenüber. Was lästern sie? Sie lästern Gott und sagen, Er sei ungerecht zu ihnen und gebe ihnen keine angemessene und gleichwertige Gegenleistung für das, was sie getan haben. Sie richten Gott dafür, dass Er ihnen nach ihren Opfern und Opfern keine Gnade und keine großen Segnungen gewährt hat. Sie haben von Gott nicht die fleischlichen Bedürfnisse – materielle Dinge, Geld und so weiter – erhalten, die sie zu erhalten hofften, was ihre Herzen mit Klagen und Beschwerden füllt. Ihr Ziel beim Verbreiten von Auffassungen ist einerseits, sich Luft zu machen und Rache zu suchen, um dadurch ein Gefühl des psychologischen Gleichgewichts zu erreichen; und andererseits, mehr Menschen dazu anzustiften, Missverständnisse und Auffassungen über Gott zu entwickeln, um diese Menschen dadurch zu veranlassen, Gott gegenüber ebenso misstrauisch zu werden wie sie. Wenn mehr Menschen sagen: „Wir werden nie wieder an Gott glauben“, werden sie innerlich zufrieden sein. Das ist der Zweck, den sie mit ihrem Verbreiten von Auffassungen verfolgen, und der dahinterliegende Grund.

Was ist das Motto von Menschen, die Auffassungen verbreiten? Was ist der Spruch, den sie oft wiederholen? Nachdem sie bestimmte Dinge erlebt und nicht die Vorteile erlangt haben, die sie begehrten, sagen sie sich unaufhörlich: „Ich werde nie wieder an Gott glauben.“ Selbst nachdem sie das gesagt haben, haben sie nicht das Gefühl, sich von ihrem Hass befreit oder ihr Ziel erreicht zu haben. Wenn sie an Versammlungen teilnehmen, können sie, egal worüber andere Gemeinschaft halten, nichts davon aufnehmen. Sie müssen diesen Satz noch einmal sagen und ihn mehrmals, sogar mehr als zehnmal, wiederholen. „Ich werde nie wieder an Gott glauben“ – ist dieser Satz nicht voller Bedeutung? Dahinter steckt eine Geschichte. Was ist ihr „Glaube“? Haben sie

vorher an Gott geglaubt? War ihr früherer Glaube echter Glaube? Beinhaltete er die Unterwerfung, die ein geschaffenes Wesen haben sollte? (Nein.) Überhaupt nicht. Sie sind voller Auffassungen und Einbildungen über Gott. Noch wichtiger ist, dass sie voller Forderungen und Ansprüche an Gott sind, ohne jegliche Unterwerfung. Was bedeutet ihr „Glaube“? „Ich glaube, dass Gott derjenige ist, der über Himmel und Erde und alle Dinge herrscht. Ich glaube, dass Gott mich davor schützen kann, von anderen schikaniert zu werden. Ich glaube, dass Gott mir ermöglichen kann, fleischliche Bequemlichkeit zu genießen, ein gutes, wohlhabendes Leben zu führen und dafür sorgen kann, dass alles für mich friedlich und angenehm verläuft. Ich glaube, dass Gott mich in das Himmelreich eintreten und große Segnungen empfangen lassen kann, und dass er dafür sorgt, dass ich in diesem Leben das Hundertfache empfangen kann und in der kommenden Welt das ewige Leben!“ Ist das Glaube? In diesem „Glauben“ gibt es keine Spur von Unterwerfung, und keines davon entspricht Gottes Anforderungen an die Menschen. Diese Glaubensbekenntnisse entspringen rein der Perspektive des persönlichen Gewinns. Gott drückt die Wahrheit aus und wirkt an den Menschen. Wann hat Gott jemals gesagt, dass Er den Menschen ermöglichen wird, ein glückliches Leben zu führen, über anderen zu stehen oder wohlhabend und erfolgreich zu sein, mit grenzenlosen Aussichten? (Niemals.) Warum also halten sie ihren eigenen „Glauben“ für so kostbar? Sie sagen sogar, dass sie nie wieder an Gott glauben werden. Ist ihr Glaube irgendetwas wert? Akzeptiert Gott ihn? Sie haben keine Spur von der Wahrheitsrealität, keine Spur von Unterwerfung unter Gott, wollen nur Segen, Vorteile und Vorzüge von Gott erlangen, und das nennen sie an Gott glauben. Ist das nicht Lästerung gegen Gott? Menschen dieser Art sind erfüllt von Auffassungen und von der Absicht eingenommen, Segnungen zu erlangen. Sie erfahren Gottes Werk überhaupt nicht und praktizieren Gottes Worte nicht. Das Ziel und das Motiv von allem, was sie tun, dienen ausschließlich dem Vorteil ihres eigenen Fleisches. Sie haben eine hohe Meinung von sich selbst und halten ihren sogenannten Glauben an Gott für besonders wertvoll. Wenn dein Glaube an Gott so kostbar und erhaben ist, warum kannst du dann, wenn Gott eine unbedeutende Umgebung für dich schafft, daraus nicht die Wahrheit verstehen oder in deinem Zeugnis standhaft bleiben? Was ist hier los? Was gibst du Gott zurück, wenn Gott deinen Glauben prüft? Ist es möglich, dass die Missverständnisse, Klagen und der Widerstand, die du Gott zurückgibst, das sind, was Er will? Stehen diese im Einklang mit der Wahrheit? Offensichtlich nicht. Daher beweist die Tatsache, dass diese Menschen offen Auffassungen in der Kirche verbreiten können, eines: Sie kennen Gott nicht und glauben erst recht nicht, dass Gott über alles herrscht – der Gott, an den sie glauben, existiert einfach nicht. Wenn diese Menschen offen Auffassungen verbreiten, um mehr Menschen irrezuführen und auf ihre Seite zu ziehen, damit sie sich ihnen anschließen, Gott zu trotzen, zu verurteilen und zu lästern, verkünden sie unbewusst öffentlich, dass sie nicht länger Anhänger Gottes, Gläubige und geschaffene Wesen unter der Herrschaft des Schöpfers sind. Die von ihnen verbreiteten Auffassungen sind keine

einfachen Ideen oder Aussagen; vielmehr haben sie in ihren Herzen bereits eine unüberwindbare Barriere gegen Gott errichtet und sich entschieden, dass es richtig ist und der richtige Weg der Praxis ist, menschliche Auffassungen und Einbildungen zu nutzen, um mit Gott, ihrer Beziehung zu Ihm sowie Seinen Worten und Seinem Werk umzugehen. Wenn solche Menschen offen Auffassungen im Kirchenleben verbreiten, sollten sie dann eingeschränkt werden? Oder sollte man ihnen angesichts ihrer geringen Größe und ihres oberflächlichen Fundaments die Freiheit geben, ihre Ansichten zu äußern, und ihnen genügend Zeit und Raum zur Buße geben? Was ist die angemessene Vorgehensweise? (Sie aufzuhalten und einzuschränken ist angemessen.) Warum ist es angemessen, sie aufzuhalten und einzuschränken? Manche Leute sagen: „Wenn du sie einschränkst und sie nicht frei sprechen lässt und sie aufhören zu glauben und nicht mehr zu den Versammlungen kommen, würdest du ihnen dann nicht schaden? Das wäre so schade! Würde Gott nicht lieber alle Menschen retten, als dass auch nur eine einzige Person ins Verderben stürzt? Selbst ein einziges verlorenes Schaf muss wiedergefunden werden – könnte Er es nach all der Mühe, ein verlorenes Schaf wiederzufinden, immer noch zulassen, dass es wieder verloren geht?“ Sind diese Worte richtig? (Nein.) Warum sind sie nicht richtig? (Weil solche Menschen nicht aufrichtig an Gott glauben; sie glauben nur an Gott in der Hoffnung, Segnungen zu erlangen, und ihr Glaube ist mit Unreinheiten vermischt.) In wessen Glauben an Gott sind nicht einige Unreinheiten vermischt? Gibt es bei dir keine? Ist das ein stichhaltiger Grund? Betrachte die Aussage solcher Menschen: „Ich werde nie wieder an Gott glauben.“ Was für Worte sind das? Gibt es einen Unterschied zwischen diesen Worten und der Lästerung von Nichtgläubigen, Teufeln und Satan? (Nein.) Was ist die Implikation dieser Aussage? „Ich habe keinen Glauben mehr an Gott. In der Vergangenheit habe ich von ganzem Herzen an Gott geglaubt und bin ihm nachgefolgt, aber Gott hat mich nicht gesegnet. Stattdessen hat er solche Umgebungen orchestriert, um es mir schwer zu machen und mich zu Fall zu bringen. Was Gott sagt, stimmt überhaupt nicht mit dem überein, was er tut, also wage ich es nicht mehr, an Gott zu glauben! Ich war vorher so töricht. Ich habe für Gott Dingen entsagt, mich aufgewendet und so viel Mühsal ertragen, aber keinen Schutz von Gott gesehen, als ich vom großen roten Drachen verhaftet und verfolgt wurde. Das Geschäft meiner Familie lief auch nicht so gut wie das anderer, ich habe nicht so viel Geld verdient wie andere, und meine Eltern blieben krank. Ich habe in all den Jahren des Glaubens an Gott nichts gewonnen. Hat Gott nicht gesagt, er würde die Menschen reich segnen? Welche Segnungen habe ich von Gott erhalten? Gottes Worte sind überhaupt nicht wahr geworden, also werde ich nie wieder an Gott glauben!“ Die Aussage „Ich werde nie wieder an Gott glauben!“ enthält so viel. Sie ist erfüllt von Klagen, Unzufriedenheit und Missverständnissen gegenüber Gott. Kurz gesagt, nachdem sie, von Wunschdenken getrieben, Mühsal ertragen und sich aufgewendet hatten, gewährte Gott ihnen keine Segnungen gemäß ihren Forderungen und Er entlohnte und belohnte sie auch nicht gemäß ihren Auffassungen und Einbildungen, sodass sie unzufrieden wurden und

von Groll gegenüber Gott erfüllt waren, und unter solchen Umständen sagten sie diesen Satz. Dieser Satz kam nicht aus dem Nichts; als sie ihn sagten, hatten sie bereits viele Verhaltensweisen und Äußerungsformen gezeigt und waren enthüllt worden. Was ist das Problem mit der Beziehung solcher Menschen zu Gott? Was ist das größte Problem in ihrer Beziehung zu Gott? Es ist so, dass sie sich selbst überhaupt nie als geschaffene Wesen betrachtet haben und Gott auch nicht im Geringsten als den Schöpfer angesehen haben, den man anbeten sollte. Von Beginn ihres Glaubens an Gott an behandelten sie Gott wie einen Goldesel, eine Schatztruhe; sie betrachteten Ihn als einen Bodhisattva, der sie von Leid und Unheil erretten soll, und betrachteten sich selbst als Anhänger dieses Bodhisattvas, dieses Götzen. Sie dachten, an Gott zu glauben sei wie an Buddha zu glauben, wo sie nur durch vegetarische Ernährung, das Rezitieren von Schriften und häufiges Verbrennen von Weihrauch und Niederwerfen bekommen könnten, was sie wollten. So geschahen alle Geschichten, die sich nach ihrem Glaubensbeginn entwickelten, im Bereich ihrer Auffassungen und Einbildungen. Sie zeigten weder die Äußerungsformen eines geschaffenen Wesens, das die Wahrheit vom Schöpfer annimmt, noch zeigten sie im Geringsten die Unterwerfung, die ein geschaffenes Wesen gegenüber dem Schöpfer haben sollte; es gab nur ständiges Fordern, ständiges Kalkulieren und unaufhörliche Ansprüche. All dies führte letztendlich zum Zusammenbruch ihrer Beziehung zu Gott. Diese Art von Beziehung ist transaktional und kann niemals Bestand haben; es ist nur eine Frage der Zeit, bis solche Menschen enthüllt werden. Selbst wenn sie am Kirchenleben teilnehmen, keine Auffassungen verbreiten und gelegentlich darüber Gemeinschaft halten, wie Gott sie geführt hat, wie Gott sie gesegnet hat, was sie genossen haben und so weiter, so handelt das meiste, worüber sie sprechen, von der Gnade, dem Genuss und den fleischlichen Vorteilen, die sie von Gott erhalten haben. Diese Gespräche haben keinerlei Bezug zur Wahrheit und zur Unterwerfung unter Gott, und es fehlt ihnen völlig an jeglicher Wahrheitsrealität. Wenn die Umstände günstig sind, zeigen sie Glauben an Gott und Liebe zu Ihm sowie Nachsicht und Geduld gegenüber anderen Menschen – alles, um ein Ziel zu erreichen: alle Segnungen Gottes zu erlangen. Wenn Gott die Gnade, die Vorteile und die materiellen Vorzüge, die sie genossen haben, wegnimmt, werden ihre Auffassungen enthüllt. Diese Menschen, angetrieben von Eigennutz und der Priorisierung des persönlichen Gewinns, geraten in Wut, sobald sie nicht erhalten, was sie begehren; sie beginnen, Auffassungen zu verbreiten, um ihrer Unzufriedenheit mit Gott Luft zu machen, während sie gleichzeitig versuchen, mehr Menschen dazu zu bringen, mit ihnen zu sympathisieren und ihre Auffassungen über Gott anzunehmen. Sollten solche Menschen aufgehalten und eingeschränkt werden? (Ja.) Die Themen, Gedanken und Ansichten, über die sie Gemeinschaft halten, spiegeln kein reines Verständnis der Wahrheit wider, noch helfen sie den Menschen, sich Gott zu unterwerfen und echten Glauben an Ihn zu haben. Stattdessen führen sie die Menschen von Gott weg, verursachen Missverständnisse, Wachsamkeit und sogar Ablehnung gegenüber Gott

und veranlassen diejenigen, die sich die von diesen Menschen verbreiteten Auffassungen anhören, sich selbst im Stillen zu warnen: „Ich werde nie wieder an Gott glauben“, genau wie sie. Das ist die Störung, die die von solchen Menschen verbreiteten Auffassungen bei anderen verursachen.

2. Auffassungen über Gottes Worte und Werk verbreiten

Diese Menschen, die Auffassungen verbreiten, benutzen ihre eigenen Auffassungen, um Gottes Worte zu messen, um Gottes Werk zu messen und auch um Gottes Wesen und Gottes Disposition zu messen. Sie glauben innerhalb ihrer Auffassungen an Gott, betrachten Gott innerhalb ihrer Auffassungen und beobachten und prüfen genau jedes Wort, das Gott spricht, jedes Werk, das Gott tut, und jede Umgebung, die Gott schafft, innerhalb ihrer Auffassungen. Wenn das, was Gott tut, mit ihren Auffassungen übereinstimmt, preisen sie Gott laut und sagen, dass Gott gerecht, treu und heilig ist. Wenn das, was Gott tut, nicht mit ihren Auffassungen übereinstimmt, ihre Interessen schwere Einbußen erleiden und sie großen Schmerz ertragen müssen, dann treten sie hervor, um die Worte, die Gott spricht, und das Werk, das Er tut, zu leugnen; sie verbreiten sogar Auffassungen, um mehr Menschen dazu anzustiften, Gott misszuverstehen und sich vor Ihm in Acht zu nehmen, indem sie sagen: „Glaubt Gottes Worten nicht so leichtgläubig und praktiziert Gottes Worte auch nicht einfach so; andernfalls wird niemand die Verantwortung dafür übernehmen, wenn ihr ausgenutzt werdet und Verluste erleidet“, und so weiter. Gott sagt zum Beispiel: „Diejenigen unter euch, die sich aufrichtig für Mich aufwenden, werde Ich gewiss überaus segnen“ – sind diese Worte nicht die Wahrheit? Diese Worte sind zu hundert Prozent die Wahrheit. Sie enthalten keine Impulsivität oder Täuschung. Sie sind keine Lügen oder hochtrabenden Ideen, geschweige denn eine Art spirituelle Theorie – sie sind die Wahrheit. Was ist das Wesen dieser Worte der Wahrheit? Dass du aufrichtig sein musst, wenn du dich für Gott aufwendest. Was bedeutet „aufrichtig“? Willig und ohne Unreinheiten; nicht motiviert durch Geld oder Ruhm und schon gar nicht von deinen eigenen Absichten, Begierden und Zielen. Du wendest dich nicht auf, weil du dazu gezwungen wirst oder weil man dich anstachelt, beschwätzt oder mitzieht, sondern es kommt aus deinem Inneren, freiwillig; es entspringt dem Gewissen und der Vernunft. Das bedeutet es, aufrichtig zu sein. Im Hinblick auf die Bereitschaft, sich für Gott aufzuwenden, ist es das, was es bedeutet, aufrichtig zu sein. Wie also äußert sich Aufrichtigkeit in der Praxis, wenn du dich für Gott aufwendest? Du praktizierst keine Falschheit und keinen Betrug, greifst nicht zu Tricks, um Arbeit zu vermeiden, und handelst nicht oberflächlich; du widmest dein ganzes Herz und deinen ganzen Verstand, tust alles, was du kannst, und so weiter – es gibt hier zu viele Details, um sie alle zu erwähnen! Kurz gesagt, Aufrichtigkeit schließt die Wahrheitsgrundsätze mit ein. Hinter Gottes Anforderungen an den Menschen stehen ein Maßstab und ein Grundsatz. Manche Leute sagen: „Wenn ich im Glauben an Gott meine Aufrichtigkeit anbiete und all meine mageren Ersparnisse opfere, werde ich dann

mehr gewinnen? Wenn ich mehr gewinnen kann, dann ist es das wert, alles zu opfern!“ Nachdem sie geopfert haben, sehen sie, dass Gott sie nicht gesegnet hat, und denken darüber nach: „Vielleicht habe ich nicht genug geopfert, also werde ich mehr opfern. Ich werde hinausgehen und das Evangelium predigen.“ Wenn sie beim Predigen des Evangeliums auf Schwierigkeiten stoßen, beten sie. Manchmal, wenn sie Mahlzeiten auslassen und nicht gut schlafen, beten sie trotzdem weiter. Sie denken: „Gott hat gesagt, dass diejenigen, die sich aufrichtig für Gott aufwenden, sicher reich gesegnet werden. Vielleicht ist meine Aufrichtigkeit noch nicht genug, also werde ich mehr beten.“ Durch das Gebet gewinnen sie Glauben und es macht ihnen nichts aus, ein wenig Mühsal zu ertragen. Sie beginnen wirklich, durch das Predigen des Evangeliums einige Ergebnisse zu sehen und denken: „Jetzt habe ich etwas Aufrichtigkeit. Ich beeile mich, nach Hause zu kommen, um zu sehen, ob sich das Leben meiner Familie verbessert hat, ob die Krankheit meines Kindes besser geworden ist, ob das Familiengeschäft reibungslos läuft und ob es Segnungen von Gott gibt oder nicht.“ Ist das ein aufrichtiges Sich-Aufwenden für Gott? (Nein.) Was ist es? (Ein Geschäft.) Das bedeutet, ein Geschäft mit Gott zu machen. Sie benutzen ihre eigenen Methoden und das, was sie aufgrund ihrer Auffassungen für „Aufrichtigkeit“ halten, um zu tun, was sie wollen, und um daraus zu erlangen, was sie begehren. Sie benutzen ständig das, was sie als „Aufrichtigkeit“ verstehen, um diese von Gott gesprochenen Worte zu überprüfen, und schnüffeln ständig herum, im Hinblick darauf, was Gott genau zu tun beabsichtigt, was Er getan hat und was Er nicht getan hat, und spekulieren ständig darüber, ob Gott sie segnen wird oder nicht und ob Er beabsichtigt, sie reich zu segnen. Sie berechnen ständig, was sie geopfert haben und wie viel sie gewinnen sollten, ob Gott ihnen das gegeben hat und ob Gottes Worte erfüllt worden sind. Sie suchen ständig nach Fakten, mit denen sie Gottes Aussage prüfen können. Während sie sich für Gott aufwenden, wollen sie immer überprüfen, ob Gottes Worte wahr sind. Ihr Ziel ist es, zu sehen, ob das Sich-Aufwenden für Gott ihnen Gottes Segnungen einbringen kann. Sie stellen Gott ständig auf die Probe und wollen immer Gottes Segnungen für sich selbst sehen, um Seine Worte zu bestätigen. Wenn sie feststellen, dass Gottes Worte nicht so leicht erfüllt werden, wie sie es sich vorgestellt haben, und es schwer ist, die Wahrhaftigkeit von Gottes Worten zu bestätigen, werden ihre Auffassungen von Gott noch gravierender. Gleichzeitig beginnen sie fest zu glauben, dass nicht jedes Wort, das Gott sagt, notwendigerweise die Wahrheit ist. Mit diesem im Herzen verborgenen Gedanken beginnen sie, an Gott zu zweifeln und Ihn infrage zu stellen, und entwickeln oft Auffassungen über Ihn. Von Zeit zu Zeit offenbaren diese Menschen, deren Herzen mit Auffassungen erfüllt sind, einige ihrer Auffassungen von Gott, während sie am Kirchenleben teilnehmen und mit den Brüdern und Schwestern Umgang haben. Sie entwickeln Auffassungen über Gottes Worte und benutzen ihre Auffassungen auch, um Gottes Werk zu messen. Wenn Gottes Werk durchweg nicht mit ihren Auffassungen übereinstimmt und ihren Erwartungen völlig zuwiderläuft, verbreiten sie ihre Auffassungen,

um ihrer Unzufriedenheit mit Gott Luft zu machen. Zum Beispiel sagt Gott, dass Sein Werk sich seinem Ende nähert und die Menschen allem entsagen sollten, um Gott zu folgen und sich für Ihn aufzuwenden und mit Gottes Werk zusammenzuarbeiten, und nicht länger nach weltlichen Aussichten, einem harmonischen Haushalt und dergleichen streben sollen. Nachdem Gott diese Worte gesprochen hat, führt Gott weiterhin viel Werk aus. Drei, fünf, sieben oder acht Jahre vergehen, und einige Menschen sehen, dass Gottes Werk weiterhin beständig voranschreitet, ohne dass sich irgendwelche Anzeichen zeigen, dass Sein Werk zu Ende geht oder dass die großen Katastrophen unmittelbar bevorstehen und die Gläubigen bereits Zuflucht gefunden hätten. Diejenigen, die ihre Auffassungen benutzen, um Gottes Werk zu messen, können es nicht erwarten, dass Gottes Werk schnell endet, damit die Gläubigen an den wunderbaren Segnungen Gottes teilhaben können. Aber Gott handelt nicht auf diese Weise; Er vollbringt diese Angelegenheit nicht gemäß den menschlichen Auffassungen und Einbildungen. Diejenigen, die nicht warten können, werden unruhig und bekommen Zweifel und sagen: „Nähert sich Gottes Werk nicht schon seinem Ende? Sollte es nicht bald enden? Hat Gott nicht gesagt, dass die großen Katastrophen unmittelbar bevorstehen? Warum verrichtet Gottes Haus immer noch so viel Arbeit? Wann genau wird Gottes Werk enden? Wann wird es vorbei sein?“ Diese Menschen sind nicht im Geringsten an der Wahrheit oder an Gottes Anforderungen interessiert. Sie haben kein Interesse daran, die Wahrheit zu praktizieren, sich Gott zu unterwerfen oder Satans Einfluss zu entkommen, um Errettung zu erlangen. Sie sind nur und vor allem an Dingen wie dem Ende von Gottes Werk interessiert, daran, ob ihr Ergebnis Leben oder Tod sein wird, wann sie in das Königreich eintreten können, um Segnungen zu genießen, und wie die schönen Ausblicke des Königreichs aussehen werden. Das sind ihre größten Sorgen. Daher sagen sie, nachdem sie eine Zeit lang ausgeharrt und gesehen haben, dass Himmel und Erde unverändert geblieben sind und die Länder der Welt normal weitermachen: „Wann werden diese Worte Gottes wahr werden? Ich warte schon seit mehreren Jahren – warum sind sie noch nicht wahr geworden? Können Gottes Worte wirklich wahr werden? Hält Gott sich an sein Wort oder nicht?“ Und so verlieren diese Menschen die Geduld, werden unruhig und fangen an, nach Gelegenheiten zu suchen, in die Welt zurückzukehren, um ihr eigenes Leben zu leben.

Gottes Werk und die Wahrheiten, die Gott ausdrückt, übersteigen immer die menschlichen Einbildungen und liegen immer außerhalb der menschlichen Auffassungen. Egal, wie sehr die Menschen es versuchen, sie können sie nicht ergründen oder messen. Sie wissen nicht genau, was die Methoden von Gottes Werk sind oder welche Ziele es zu erreichen beabsichtigt, sodass einige Leute schließlich anfangen zu zweifeln: „Existiert Gott wirklich? Wo genau ist Gott? Gott drückt ständig Wahrheiten aus, aber drückt er nicht zu viele aus? Hat Gott nicht gesagt, dass er uns in sein Königreich bringen würde? Wann können wir in das Himmelreich eintreten? Wie kommt es, dass diese Dinge noch nicht wahr geworden oder erfüllt worden sind? Wie viele Jahre wird es noch

genau dauern? Es wird immer gesagt, dass Gottes Tag nahe ist, aber dieses ‚nahe‘ wird nun schon seit Jahren erwähnt – warum ist es so weit weg und scheint endlos?“ Sie denken nicht nur so, sondern verbreiten diese Zweifel auch überall. Welches Problem deutet das an? Warum verstehen sie, nachdem sie so viele Predigten gehört haben, die Wahrheit immer noch überhaupt nicht? Warum benutzen sie immer menschliche Auffassungen und Einbildungen, um Gottes Werk einzuschränken? Warum können sie diese Dinge nicht gemäß Gottes Worten betrachten? Können sie durch Gottes Worte Gottes Existenz bestätigen und einen Weg zur Errettung bestimmen? Verstehen sie, dass all diese Worte, die Gott spricht, und alles, was Er tut, dazu dienen, die Menschen zu erretten? Verstehen sie, dass die Menschen nur durch das Erlangen der Wahrheit und das Erreichen der Errettung alle Segnungen erlangen können, die Gott der Menschheit verheißen hat? Aus dem, was sie sagen, und den Auffassungen, die sie verbreiten, ist ersichtlich, dass sie grundlegend nicht verstehen, was genau Gott tut oder was genau der Zweck davon ist, dass Gott all dieses Werk tut und all diese Worte spricht. Sie sind einfach Ungläubige! Was haben sie gewonnen, nachdem sie so viele Jahre Predigten gehört und sich so viele Jahre im Haus Gottes durchgewurstelt haben? Sie haben nicht einmal bestätigt, ob Gott existiert; sie haben keine definitive Antwort darauf. Welche Rolle spielen sie in der Kirche? Nachdem sie eine Weile geschuftet haben, ohne Segnungen zu erlangen, verbreiten sie skrupellos Auffassungen, um andere irrezuführen und zu stören. Die Dinge, die sie beiläufig sagen, sind Urteile gegen Gott und Sein Werk. Einige von ihnen sagen: „Früher dachte ich, Gottes Werk sei in drei bis fünf Jahren beendet; ich hätte nicht erwartet, dass es jetzt, nach zehn Jahren, immer noch nicht getan ist. Wann wird dieses Werk vollendet sein? Zeugnisartikel werden ständig geschrieben; Videos von Hymnenaufführungen und Filme werden kontinuierlich produziert; das Evangelium wird kontinuierlich gepredigt – wann wird es enden?“ Sie fragen sogar andere: „Denkt ihr nicht dasselbe? Nun, egal, was ihr denkt, das ist es, was ich denke. Ich bin ein ehrlicher Mensch; ich sage, was immer mir in den Sinn kommt, anders als manche Leute, die nicht sagen, was ihnen in den Sinn kommt, und alles für sich behalten.“ Wie „ehrlich“ sie doch sind, dass sie es wagen, alles zu sagen! Schlimmer noch, sie sagen: „Wenn Gottes Werk nicht bald endet, werde ich mir einfach einen Job suchen, etwas Geld verdienen und mein Leben leben. In all diesen Jahren des Glaubens an Gott habe ich so viele gute Mahlzeiten verpasst, so viele angenehme Orte, so viel materiellen Genuss! Wenn ich nicht an Gott glauben würde, hätte ich in den letzten Jahren in einer Villa gelebt, ein Auto besessen und vielleicht sogar mehrmals die Welt bereist. Wenn ich zurückdenke, war das Leben ohne den Glauben an Gott ziemlich gut; ich war ziemlich glücklich. Obwohl es ein bisschen leer war, konnte ich fleischliche Vergnügungen genießen, gut essen und trinken und tun, was immer ich wollte, ohne jegliche Einschränkungen. In diesen Jahren des Glaubens an Gott habe ich so viel gelitten und war zu hart zu mir selbst! Obwohl ich ein bisschen Wahrheit gewonnen habe und mich in meinem Herzen etwas sicherer fühle, können diese Wahrheiten jene

fleischlichen Vergnügungen nicht ersetzen! Außerdem endet Gottes Werk nie, und Gott erscheint den Menschen nie, also fühle ich mich nie wirklich sicher. Man sagt, die Wahrheit zu verstehen und zu erlangen, bringt Frieden und Freude, aber was nützt es, Frieden und Freude zu haben? Ich habe immer noch keinen fleischlichen Genuss!“ Diese Gedanken sind ihnen unzählige Male durch den Kopf gegangen, und sie haben sie sich selbst immer wieder vorgesagt. Wenn sie glauben, dass ihre Auffassungen genügend Rechtfertigung haben, um standhaft zu bleiben, und sie das Gefühl haben, dass die Zeit reif ist und sie ausreichend qualifiziert sind, um an Gottes Werk herumzumäkeln, können sie nicht anders, als die oben zitierten Bemerkungen und Auffassungen zu verbreiten. Sie verbreiten ihre Unzufriedenheit mit Gott und ihre Auffassungen und Missverständnisse über Gottes Werk und versuchen, mehr Menschen irrezuführen, damit sie Gott und Sein Werk missverstehen. Natürlich gibt es auch einige mit Hintergedanken, die mehr Menschen davon abhalten wollen, sich für Gott aufzuwenden, und wollen, dass sie ihre gegenwärtigen Pflichten aufgeben und Gott verwerfen; wenn die Kirche sich auflösen würde, wäre das für sie das Allerbeste. Was ist ihr Ziel? „Wenn ich keine Segnungen erlangen kann, soll auch keiner von euch Hoffnung darauf haben. Ich werde euch allen alles durcheinanderbringen, sodass keiner von euch hoffen kann, die Wahrheit oder die von Gott verheißenen Segnungen zu erlangen!“ Da sie keine Hoffnung sehen, Segnungen zu erlangen, verlieren sie die Geduld, noch länger zu warten. Sie selbst erlangen keine Segnungen, und sie wollen auch nicht, dass andere sie erlangen. Wenn sie also Auffassungen verbreiten, lassen sie einerseits ihrer Unzufriedenheit freien Lauf, beklagen sich darüber, dass nichts an Gottes Werk mit den menschlichen Auffassungen und Einbildungen übereinstimmt und dass Gottes Arbeitsweise nicht die Gefühle der Menschen berücksichtigt. Gleichzeitig wollen sie mehr Menschen irreführen und auf ihre Seite ziehen, damit sie Gott missverstehen und sich über Ihn beklagen, Auffassungen über Gott entwickeln und den Glauben verlieren. Sie wollen, dass mehr Menschen Gott aufgrund ihrer Missverständnisse und Auffassungen den Rücken kehren, genau wie sie.

B. Wie man mit Menschen umgeht, die Auffassungen verbreiten

Welche Folgen ergeben sich, wenn jemand in der Kirche Auffassungen über und Unzufriedenheit mit Gott verbreitet? Beeinträchtigt es direkt die Ergebnisse des Kirchenlebens? Stört es das normale Kirchenleben und die Arbeit der Kirche? (Ja.) Dies wirkt sich auf den Glauben der Menschen an Gott aus und beeinträchtigt ihre Fähigkeit, ihre Pflichten normal auszuführen. Deshalb müssen diejenigen, die Auffassungen verbreiten, eingeschränkt werden. Auch wenn sie solche Dinge nur gelegentlich erwähnen, müssen sie eingeschränkt und durchschaut werden. Man muss erkennen, welche Art von Menschlichkeit sie haben, ob ihr Verbreiten von Auffassungen auf vorübergehender Negativität und Schwäche beruht oder ob es an einem Problem mit ihrer Wesensnatur liegt – ob sie also beständig nicht nach der Wahrheit streben und absichtlich Auffassungen verbreiten, um mehr Menschen irrezuführen und das Kirchenleben zu

stören und zu beschädigen. Wenn es sich nur um gelegentliche Negativität und Schwäche handelt, genügt es, sie durch Gemeinschaft über die Wahrheit zu unterstützen und ihnen dadurch zu helfen. Wenn sie den Rat nicht beherzigen und weiterhin Auffassungen verbreiten und das Kirchenleben stören – und sogar andere dazu bringen, dass diese negativ und schwach werden, was ihre Fähigkeit, ihre Pflichten normal auszuführen, beeinträchtigt –, dann bedeutet das, dass sie Diener Satans sind und gemäß den Grundsätzen entfernt werden sollten. Warum gibt man ihnen keine weitere Chance? Meint ihr, solche Menschen sind Ungläubige? (Ja.) Unabhängig davon, wie ihre Menschlichkeit ist, sind solche Menschen Ungläubige. Ungläubige sind wie das Unkraut unter dem Weizen – sie sollten ausgerissen werden. Wenn sie nur einige Äußerungsformen von Ungläubigen zeigen, keine Störungen im Kirchenleben verursacht haben und immer noch als Freunde der Kirche dienen und einen Dienst erweisen können, kann man sie in Ruhe lassen. Aber diejenigen, die ständig Auffassungen verbreiten, bringen immer die Standpunkte und Bemerkungen von Ungläubigen zum Ausdruck. Sie sagen diese Dinge nicht beiläufig; ihr Ziel ist es, mehr Menschen anzustiften, irrezuführen und auf ihre Seite zu ziehen, damit sie sich von Gott distanzieren. Ihre Absicht ist: „Wenn ich keine Segnungen erlangen kann, werde ich nicht mehr glauben. Keiner von euch sollte hoffen, Segnungen zu erlangen, und ihr solltet auch nicht glauben! Wenn ihr weiter glaubt, was ist dann, wenn ihr durchhaltet und eines Tages schließlich Segnungen erlangt – würde mich das nicht in eine schwierige Lage bringen? Wie könnte ich mich dann innerlich ausgeglichen fühlen? Das lasse ich nicht zu. Um zukünftiges Bedauern zu vermeiden, werde ich euch stören und euren Glauben erschüttern, euch dazu bringen, euch von Gott zu distanzieren, Gott zu verraten und die Kirche mit mir zu verlassen – das wäre das Beste.“ Das ist ihr Ziel. Sollten solche Ungläubigen nicht entfernt werden? (Ja.) Sie sollten entfernt werden. Wenn einige Ungläubige aufhören zu glauben, wird die Kirche einfach ihre Bücher mit Gottes Worten zurücknehmen und sie streichen. Es gibt andere Ungläubige, die dem Glauben an Gott und den Gläubigen gegenüber eine gewisse positive Einstellung haben. Sie spielen keine positive Rolle in der Kirche; sie helfen nur gelegentlich als Freunde der Kirche aus. Solche Menschen verbreiten keine Auffassungen und stören das Kirchenleben nicht, auch wenn sie nicht nach der Wahrheit streben oder über die Wahrheit Gemeinschaft halten. Solange sie einen kleinen Dienst erweisen können, sollte es ihnen erlaubt sein, in der Kirche zu bleiben, und sie müssen nicht entfernt werden. Den Ungläubigen jedoch, die ständig Auffassungen verbreiten, sollte keine Gnade gezeigt werden. Sie verbreiten ihre Auffassungen und Missverständnisse über Gott, wodurch sie das Kirchenleben stören und Unterbrechungen und Störungen in der Arbeit der Kirche verursachen. Diese Ungläubigen sind Diener Satans. Sie haben Auffassungen; doch anstatt die Wahrheit zu suchen, um sie zu lösen, verbreiten sie ihre Auffassungen sogar, um Gottes auserwähltes Volk irrezuführen. Sie verraten Gott und wollen einige andere mit sich ins Verderben reißen. Genau mit solchen Absichten stören sie die Arbeit der Kirche. Kann

Gott ihnen vergeben? Nein, sie dürfen nicht verschont werden. Hier geht es nicht darum, sie einzuschränken oder zu isolieren; sie müssen entfernt und für immer gestrichen werden, ohne dass ihnen auch nur die geringste Nachsicht gewährt wird!

In der Kirche gibt es einige Menschen, die niemals nach der Wahrheit streben und nie verstehen, wie Gott wirkt, um die Menschen zu erretten. Nachdem sie gewisse Dinge erlebt haben, entwickeln sie Gott gegenüber Missverständnisse, Widerstand und Klagen; manches, was sie sagen und tun, dient dazu, Auffassungen zu verbreiten. Die Auffassungen, die sie verbreiten, sind nicht nur Abweichungen beim Verständnis von Gottes Worten und Werk oder Missverständnisse über Gott. Manche sind schwerwiegender und leugnen direkt, dass Gottes Worte die Wahrheit sind – sie richten und verurteilen Gott voll und ganz. Und wieder andere Auffassungen, die sie verbreiten, greifen Gott sogar offen an und lästern Ihn offen. Sie analysieren ihre eigene Verdorbenheit und Auflehnung nicht mit unterwürfigem Herzen im Detail oder versuchen, diese zu erkennen, indem sie aus der Perspektive eines geschaffenen Wesens oder eines Anhängers Gottes heraus handeln, und sie nehmen auch nicht die Wahrheit an und halten Gemeinschaft über ihr Verständnis von Gottes Werk und ihr Verständnis Seiner Absichten. Die Auffassungen, die sie äußern, sind das genaue Gegenteil dieses positiven Verständnisses. Wenn andere ihre Auffassungen hören, erlangen sie weder ein Verständnis von Gott, noch entwickeln sie wahren Glauben, und natürlich wächst auch ihr Glaube an Gott nicht. Stattdessen wird ihr Glaube an Gott unklar, schwindet oder geht sogar ganz verloren. Gleichzeitig verschwimmt für sie die Vision von Gottes Werk. Je mehr die Menschen den von ihnen verbreiteten Auffassungen zuhören, desto verwirrter werden sie in ihren Herzen, sodass ihnen sogar unklar wird, warum sie an Gott glauben sollten, und sie an der Existenz Gottes zu zweifeln beginnen. Fragen wie, ob Gottes Worte die Wahrheit sind oder ob Gottes Wort und Werk die Menschen reinigen und erretten können, werden für sie alle unklar und zweifelhaft. Wenn Menschen die von solchen Personen verbreiteten Auffassungen und Missverständnisse hören, beginnen sie, an Gott zu zweifeln und Ihm gegenüber wachsam zu sein; sie fangen an, Gott in ihren Herzen einzuschränken, entwickeln Ihm gegenüber Missverständnisse und Klagen und distanzieren sich innerlich sogar von Ihm. Das ist sehr bedenklich. Sobald sie diese negativen Gedanken, Ansichten, Pläne und Absichten haben, wird klar, dass die Informationen und Bemerkungen, die sie angenommen haben, nicht den Bedürfnissen der normalen Menschlichkeit entsprechen, geschweige denn der Wahrheit – sie stammen mit hundertprozentiger Sicherheit von Satan. Unabhängig von den Absichten oder Motiven derjenigen, die Auffassungen verbreiten, und ob sie absichtlich oder unabsichtlich Irrlehren und haltlose Gerüchte verbreiten – solange diese Menschen in der Kirche schädliche Auswirkungen haben, sollten sie eingeschränkt werden. Natürlich sollten solche Menschen, wenn sie außerhalb des Kirchenlebens entdeckt und durchschaut werden, ebenfalls umgehend aufgehalten und eingeschränkt werden. Wenn jemand, der die Wahrheit versteht, Gottes

Worte oder sein eigenes Verständnis nutzen kann, um diejenigen, die solche Dinge verbreiten, zu widerlegen und zu entlarven und den Brüdern und Schwestern dabei zu helfen, sie zu durchschauen, ist das sogar noch besser. Das ist ein Kampf gegen Satan. Wenn dir die nötige Größe fehlt, solltest du lernen, sie zu durchschauen und dich von ihnen fernzuhalten. Wenn du die nötige Größe hast, solltest du sie entlarven. Traut ihr euch, das zu tun? Wisst ihr, wie man das tut? Daran offenbart sich am deutlichsten, ob jemand die Wahrheitsrealität besitzt. Wenn einige neue Gläubige die Auffassungen und Missverständnisse hören, die solche Menschen über Gott verbreiten, sind sie schockiert und sagen: „Wie kann jemand, der an Gott glaubt, so reden?“ Wenn Menschen ohne Fundament diese Auffassungen und Irrlehren hören, werden sie dann negativ und schwach? Werden sie diese Irrlehren annehmen? Werden sie irregeführt werden und die Kirche verlassen? All das ist möglich. Wenn jemand, der Auffassungen verbreitet, sagt: „Ich werde nie wieder an Gott glauben“, deutet das, unabhängig davon, in welchem Zustand er sich befindet, wenn er das sagt, darauf hin, dass er den Glauben an Gott völlig verloren hat und ein Ungläubiger ist. Unabhängig von seinem Ziel, solche Worte zu verbreiten, kannst du aus ihnen irgendeine Erbauung ziehen? (Nein.) Wenn du schwach bist und diese Worte hörst, hast du vielleicht das Gefühl: „Dieser Mensch teilt meinen Schmerz; wenn er von seinen Auffassungen spricht, ist es, als würde er meinen innersten Gedanken eine Stimme verleihen.“ Wenn jedoch jemand mit Glauben diese Worte hört, würde er denken: „Das ist ungeheuerlich aufsässig! Wie können solche Worte ausgesprochen werden? Ist das nicht Gotteslästerung? Ich würde es nicht wagen, so etwas zu sagen, da das die Disposition Gottes verletzt!“ Dass sie diese Auffassungen verbreiten können, deutet darauf hin, dass sich diese Ideen schon vor langer Zeit entwickelt und bereits in ihren Herzen Wurzeln geschlagen haben. Solange man sie nicht verbalisiert und andere nicht in die Irre geführt oder gestört hat, wenn solche Ideen sich gerade erst zu bilden beginnen und sich noch im Keimstadium befinden und sich noch nicht vollständig zu Auffassungen entwickelt haben, zeigt das, dass man ein wenig Vernunft besitzt; man kann seine Zunge im Zaum halten und so der Konsequenz entgehen, entfernt zu werden. Aber wenn Menschen sie aussprechen und das Kirchenleben stören, dann darf man ihnen gegenüber keine Nachsicht mehr zeigen; sie sollten entlarvt und entfernt werden. Menschen, die die Wahrheit nicht lieben und denen die Fähigkeit fehlt, die Wahrheit zu verstehen, neigen dazu, häufig Auffassungen zu entwickeln. Diejenigen jedoch, die oft Gottes Worte lesen und über Begriffsvermögen verfügen, werden die Wahrheit suchen, um ihre Auffassungen zu beseitigen, selbst wenn sie aufkommen. Diejenigen, die häufig Auffassungen verbreiten, werden durch Gottes Werk offenbart und ausgemustert; es sind Menschen, die die Wahrheit überhaupt nicht lieben und sie nicht annehmen können; sie alle sind der Wahrheit abgeneigt und hassen die Wahrheit. Das steht außer jedem Zweifel.

Im Kirchenleben in den verschiedenen Ländern und Orten gibt es mit Sicherheit das Problem des Verbreitens von Auffassungen, denn Menschen, die die Wahrheit nicht

lieben, sind allgegenwärtig. Diejenigen, die nicht nach der Wahrheit streben, diejenigen, die der Wahrheit abgeneigt sind, diejenigen, die nach fleischlichen Vergnügungen streben, sowie Ungläubige, böse Menschen und andere hegen stets Auffassungen gegenüber Gottes Worten und gegenüber dem menschengewordenen Gott, weil sie nicht nach der Wahrheit streben. Ihre Herzen sind erfüllt von Auffassungen und voller Vorstellungen über Gott und Forderungen an Ihn, und sie können nicht jedes Wort, das Gott spricht, rein verstehen und begreifen; sie verstehen die Worte nur auf der Grundlage ihrer eigenen Auffassungen, Vorlieben und sogar ihrer persönlichen Gewinne und Verluste. Ihre Herzen sind erfüllt von verschiedenen Auffassungen, Vorstellungen und unvernünftigen Forderungen an Gott, zusammen mit verschiedenen Missverständnissen und Urteilen über Gott und so weiter. Daher ist es für diese Menschen natürlich, Auffassungen zu verbreiten – das ist nichts Neues. Solange solche Menschen existieren, wird das Verbreiten von Auffassungen von Zeit zu Zeit vorkommen und kann jeden Augenblick auftreten. Wenn etwas, das Gott sagt oder tut, nicht mit ihren Auffassungen und Wünschen übereinstimmt und wenn es ihre Interessen verletzt, geraten sie in Wut und beginnen, für ihre eigenen Interessen zu sprechen und gegen Gott und Sein Werk anzukämpfen. Diese Menschen stehen immer im Gegensatz zur Wahrheit und zu Gott und analysieren und prüfen Gottes Worte, Gottes Disposition und Gottes Werk genau. Sie prüfen und untersuchen kontinuierlich genau die Richtigkeit von Gottes Worten und Werk, und sie wollen auch überprüfen, ob das menschengewordene Fleisch Gottes mit Gottes Identität und Status übereinstimmt. Während ihres Überprüfungsprozesses fällt es ihnen sehr schwer, genaue Antworten zu erhalten; in ihren Augen ist es sogar sehr schwierig, dass Gottes Worte erfüllt werden und sich bewahrheiten. Deshalb haben sie viel zu sagen, wenn sie Auffassungen verbreiten. Sie verbreiten ihre Auffassungen ungeachtet von Zeit, Ort oder Kontext. Wann immer sie in irgendeiner Weise mit Gott unzufrieden sind, messen sie die Dinge an ihren Auffassungen. Wenn Gottes Worte und Werk nicht mit ihren Auffassungen übereinstimmen, bringen sie schnell ihre Auffassungen zum Ausdruck. Wir charakterisieren diese Art der Äußerung als Verbreiten. Warum wird es „Verbreiten“ genannt? Weil die Dinge, die sie äußern, keine positive Wirkung auf Gottes auserwähltes Volk, das Kirchenleben oder die Arbeit von Gottes Haus haben. Stattdessen verursachen sie nur Störungen, Unterbrechungen und Schaden. Daher ist es zutreffend, die Äußerung solcher Bemerkungen als „Verbreiten“ zu bezeichnen.

Nachdem ihr grundlegendes Urteilsvermögen über die Angelegenheit des Verbreitens von Auffassungen erlangt habt, solltet ihr die verschiedenen irrigen Auffassungen und Bemerkungen von Menschen auf der Grundlage der Wahrheit im Detail analysieren und erkennen und sie dann gemäß den Vorschriften von Gottes Haus behandeln und beseitigen. Leiter und Mitarbeiter haben natürlich eine unausweichliche Verantwortung für die Lösung solcher Probleme. Gleichzeitig haben alle Auserwählten Gottes, nachdem sie diesen gemeinschaftlichen Austausch gehört haben, ebenfalls die Pflicht und Verantwortung, die Menschen, die Auffassungen verbreiten, sowie ihre Worte und

Verhaltensweisen zu entlarven und im Detail zu analysieren. Wenn du nicht den Mut hast, sie aufzuhalten oder einzuschränken, kannst du mit ihnen auf der Grundlage von Gottes Worten und der Wahrheit, die du verstehst, Gemeinschaft halten und debattieren. Was ist der Zweck solcher Debatten? Sie sollen diejenigen mit geringer Größe und ohne Verständnis der Wahrheit befähigen, nach der Debatte zu erkennen, wessen Worte mit der Wahrheit übereinstimmen, anstatt sich verwirrt von den Auffassungen und Irrlehren, die von einigen Menschen verbreitet werden, irreführen zu lassen. Das ist für Gottes auserwähltes Volk und für das Kirchenleben von Nutzen. Wenn entdeckt wird, dass jemand Worte spricht, die nicht mit der Wahrheit übereinstimmen – seien es menschliche Auffassungen oder Irrlehren –, sollte es eine Debatte geben. Solche Debatten erbauen die Menschen. Zumindest können die Zuschauer nach diesen Debatten klar erkennen, dass das, was diejenigen sagen, die Auffassungen verbreiten, tatsächlich Auffassungen sind, und sie können verstehen, welche Aspekte dieser Auffassungen nicht mit der Wahrheit übereinstimmen, was das Wesen der Auffassungen ist, warum sie nicht mit der Wahrheit konform gehen, warum sie als Auffassungen charakterisiert werden, warum die Menschen, die sie verbreiten, eingeschränkt werden sollten und so weiter – sie sind in der Lage, genaue Einblicke in diese Angelegenheiten zu gewinnen, anstatt auf verwirrte Weise irregeführt und manipuliert zu werden. Obwohl die von Menschen verbreiteten Auffassungen einige Störungen und Schäden für den Lebenseintritt von Gottes auserwähltem Volk und für das Kirchenleben verursachen können, ist das Erleben dieser Dinge für die Menschen wirklich keine schlechte Sache. Zumindest ermöglicht es ihnen, an Urteilsvermögen zu gewinnen, das wahre Gesicht derer zu erkennen, die Auffassungen verbreiten, zu sehen, welche Dispositionen sie beim Verbreiten von Auffassungen offenbaren, und den Unterschied zwischen den von ihnen verbreiteten Auffassungen und der Wahrheit zu erkennen. Einerseits werden die Menschen in der Lage sein, diese Bemerkungen zu erkennen und Widerstandsfähigkeit gegen sie zu entwickeln. Andererseits werden sie auch ein gewisses Urteilsvermögen über solche Menschen haben und wissen, welche Art von Worten von Ungläubigen gesprochen werden, von denen, die überhaupt keine Wahrheit besitzen und oft Auffassungen über Gott hegen, und wissen, dass ihr Glaube nicht echt ist – zumindest können die Menschen diese Art von Urteilsvermögen erlangen. Wenn du diesen Problemen natürlich noch nicht begegnet bist, bete nicht leichtfertig und sage: „O Gott, bitte richte eine Umgebung für mich ein, damit ich sehen kann, was mit ‚den Auffassungen, die die Menschen verbreiten‘ gemeint ist.“ Das Bezeugen des Verbreitens von Auffassungen ist kein Spiel und kann leicht dazu führen, dass du irregeführt wirst. Und wenn diese Dinge doch geschehen, solltest du richtig mit ihnen umgehen. Lass sie nicht durchgehen und meide sie nicht; stelle dich ihnen auf korrekte Weise und begegne jeder Umgebung, die Gott für dich arrangiert hat, mit einer ernsten und strengen Haltung. Das ist die Haltung, die eine Person, die nach der Wahrheit strebt, haben sollte, um die Wahrheit zu erlangen. Wenn du jemandem begegnest, der Auffassungen verbreitet, solltest du

lernen, zu Gott zu beten: „O Gott, bitte sei bei mir, erleuchte mich und führe mich, damit ich diese Worte und diese Art von Person erkennen kann, und befähige mich auch zu erkennen, ob ich irgendwelche der Auffassungen dieser Menschen in mir trage.“ Dann, nach dem Gebet, gehe und erlebe diese Angelegenheit. Natürlich wird dies auch die Zeit sein, in der du im Hinblick darauf geprüft wirst, wie viel von der Wahrheit du wirklich verstehst und wie groß deine Größe ist. Ist es nicht sehr bedenklich, wenn jemand Auffassungen verbreitet und du sie hörst und keine innere Reaktion oder Gedanken hast und stattdessen nur wie ein Radio bist – jede Auffassung, die er äußert und verbreitet, akzeptierst, ohne jeden Widerstand oder die Fähigkeit, sie abzulehnen, und erst recht ohne die Fähigkeit, sie zu erkennen? Wenn manche Menschen jemanden Auffassungen äußern hören, spüren sie in ihrem Herzen, dass das, was gesagt wird, falsch ist, und sie möchten mit dieser Person Gemeinschaft halten und debattieren, aber sie wissen nicht, wie sie sich angemessen ausdrücken sollen oder wie sie diese Person entlarven und im Detail analysieren sollen. Sie fürchten auch, dass sie, wenn sie nicht wirksam argumentieren können, ganz rot im Gesicht werden und dann, wenn sie letztendlich unterliegen, ihr Gesicht verlieren und in einer peinlichen Situation stecken bleiben werden. Sie fühlen sich jedoch auch unwillig, es ohne Debatte auf sich beruhen zu lassen, und denken: „Ich habe viele Predigten gehört und verstehe eine ganze Menge, warum fehlen mir also die Worte, um diese Person zu widerlegen? Ich habe keine Auffassungen über Gott, und ich habe wahren Glauben an Gott, warum kann ich die Dinge also jetzt, wo es an der Zeit ist, ihre Irrlehren zu widerlegen, nicht klar erklären?“ Sie beobachten, wie die Person, die Auffassungen verbreitet, immer mehr spricht, wobei ihre Worte immer unverschämter und abscheulicher werden, aber sie können sie einfach nicht widerlegen oder im Detail analysieren, und sie sind unfähig, aufzustehen und sie zu entlarven, geschweige denn, sie aufzuhalten, was sie innerlich extrem ängstlich und besorgt macht. Erst in diesem Moment erkennen sie, dass ihre Größe zu gering ist, und sehen, dass ihr Verständnis der Wahrheit sich noch nicht zu einem vollständigen und korrekten Standpunkt geformt hat, dass es nur aus einigen bruchstückhaften Phrasen, verstreuten Lichtblicken und Ideen besteht und überhaupt nicht aus echtem Wissen über die Wahrheit. Sie wissen sehr wohl, dass diese Person Auffassungen verbreitet und Menschen irreführt und dass sie ein Ungläubiger ist, und sie wollen sie entlarven und ihre Ansichten widerlegen, nur fehlt ihnen die passende und kraftvolle Sprache dazu. Sie schaffen es nur zu sagen: „Alles, was Gott tut, ist gut; du musst es annehmen. Gott ist heilig und vollkommen; Er ist überhaupt nicht so, wie du sagst. Gott herrscht über alle Dinge, und die Menschen sind geschaffene Wesen. Sie sollten sich Gott unterwerfen. Die Menschen erleiden keinen Verlust, wenn sie sich Gott unterwerfen.“ Sie können nur diese oberflächlichen Theorien äußern, die die entscheidenden Punkte überhaupt nicht treffen. Nachdem sie dieses besondere Ereignis erlebt haben, erkennen sie, dass ihre Größe zu gering ist, und denken: „Warum bin ich so unfähig? Normalerweise kann ich endlos über große Glaubenslehren reden

und spreche dabei ziemlich redegewandt; ich kann bei einer Versammlung ohne Probleme eine Stunde lang reden und schreibe drei bis fünf Seiten Predigtnotizen, ohne mit der Wimper zu zucken, und fühle mich dabei sehr selbstsicher. Aber wenn ich mit jemandem konfrontiert bin, der auf diese Weise Auffassungen verbreitet, Gott auf diese Weise richtet und lästert, warum bin ich dann nicht wachsam, warum reagiere ich nicht? Warum kann ich keine kraftvolle Entlarvung und Widerlegung liefern?“ Was entdecken sie daraus? Ist es nicht so, dass sie erkennen, dass sie die Wahrheit nicht verstehen? Ist diese Erkenntnis eine gute oder eine schlechte Sache? (Eine gute Sache.) Endlich entdecken sie ihre tatsächliche Größe. Wären sie nicht jemandem begegnet, der Auffassungen verbreitet, würden sie vielleicht immer noch denken, sie hätten Größe, verstünden die Wahrheit, hätten Urteilsvermögen, könnten alles durchschauen, könnten verschiedene geistliche Glaubenslehren predigen und könnten mit großer Vertrautheit ein wenig über jede Wahrheit Gemeinschaft halten. Wenn sie jedoch mit jemandem konfrontiert sind, der Auffassungen verbreitet, finden sie sich, obwohl sie wissen, dass es falsch ist, hilflos wieder, unfähig, etwas zu tun, und unterliegen am Ende. Ist das peinlich? Ist das eine ruhmreiche Angelegenheit? (Nein.) Wie sollte das also gelöst werden? Was solltest du tun, wenn du nicht die richtigen Worte hast, um mit ihnen zu streiten, und du auch Verlegenheit vermeiden und in deinem Zeugnis standhaft bleiben willst, um Satan völlig zu beschämen und zu besiegen? Ich werde euch eine wirksame Methode verraten: Wenn du siehst, dass sie endlos Auffassungen verbreiten und die meisten Menschen kein Urteilsvermögen haben und von ihnen beeinflusst werden, du sie aber nicht im Streit besiegen kannst, dann ist es an der Zeit, die Samthandschuhe auszuziehen; schlag auf den Tisch und sage: „Halt den Mund! Was redest du da? Ich mag dich vielleicht nicht im Streit besiegen können, aber ich weiß, dass du ein Ungläubiger bist! Schau dir an, was du sagst; gibst du ein einziges Wort von dir, das mit der Wahrheit übereinstimmt? Du hast so viele Jahre Gottes Gnade genossen – hast du jemals ein Wort des Lobes oder des Zeugnisses für Gott gesprochen? Du hegst Groll gegen Gott; wenn du das Zeug dazu hast, geh direkt in den dritten Himmel und sprich direkt mit Gott. Hör auf, hier Störungen zu verursachen. Ich befehle dir jetzt förmlich, dich zu verziehen!“ Würdet ihr euch trauen, das zu sagen? Ist das ungestüm? (Nein, ist es nicht.) Das ist eine Erklärung an Satan. Tut das einfach. Sagt zu ihnen: „Verziehe dich, du Ungläubiger! Du hast so viel von Gottes Gnade umsonst genossen, du gewissenloser Wicht; du bist es nicht wert, ein Mensch zu sein!“ Nur zwei Worte: „Verziehe dich!“ Wie klingt das? Es ist kraftvoll, aber es darf nicht leichtfertig verwendet werden. Ihr solltet das nicht zu neuen Brüdern und Schwestern im Glauben sagen, die die Wahrheit noch nicht verstehen, aber Ungläubigen und Satans Dienern könnt ihr gnadenlos solche Befehle erteilen: „Dies ist Gottes Haus, das Zuhause wahrer Brüder und Schwestern, das Zuhause derer, die Gott folgen. Dies ist nicht das Zuhause von Teufeln und Satanen. Teufel und Satane werden hier nicht gebraucht. Du bist ein Teufel und ein Satan, also verziehe dich!“ Ist das angemessen? (Ja.) Das ist nicht die beste Methode; nur weil eure

Größe gering ist, weil ihr nicht genug Größe habt, um mit Satan zu kämpfen, lehre Ich euch diese Methode. Eigentlich ist sie nicht ideal. Die ideale Methode ist, dass ihr – wenn ihr viele Wahrheiten versteht und wahren Glauben an und wahres Wissen über Gott habt – in der Lage seid, sie zu widerlegen, und ihr sie so gründlich widerlegt, dass sie völlig beschämt sind, sodass sie schließlich zu allen sagen: „Ich kann meinen Glauben nicht behalten; ich schäme mich zu sehr, um irgendjemandem von euch gegenüberzutreten. Ich bin ein Teufel und ein Satan; ich werde die Kirche selbst verlassen.“ Da ihr diese Fähigkeit jetzt nicht habt, solltet ihr diejenigen, die häufig Auffassungen verbreiten, nach der Methode behandeln, die Ich euch gelehrt habe.

Wisst ihr jetzt, wie ihr mit denen umgehen sollt, die in der Kirche häufig Auffassungen verbreiten? Könnt ihr jetzt diejenigen durchschauen, die Auffassungen verbreiten, um Menschen irrezuführen? (Ja.) Welche Hauptarten der Rede verbreiten Auffassungen? Eine Art zielt auf Gottes Worte, eine andere auf Gottes Werk und wieder eine andere auf Gottes Disposition und Wesen ab. Diese Arten von Rede reichen von mild – Vorstellungen und Fehlinterpretationen von Gott – bis hin zu schwerwiegend, wie das Richten, Verurteilen und Lästern Gottes. Daneben gibt es auch die negativen und widerständigen Bemerkungen der Menschen – die Dinge wie ihre Klagen, ihren Trotz und ihre Unzufriedenheit Gott gegenüber zum Ausdruck bringen. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Worte, die Auffassungen verbreiten, alle die Natur haben, Gott zu trotzen, Ihn zu richten, zu verurteilen und zu lästern, und die Folge, die sie verursachen, ist, die Menschen misstrauisch und wachsam gegenüber Gott zu machen und sie Ihn missverstehen und sich von Ihm distanzieren und Ihn sogar ablehnen zu lassen. Diese sollten leicht zu durchschauen sein.

C. Die Grundsätze und Wege zur Beseitigung von Auffassungen

Es gibt noch einige Dinge bezüglich des Verbreitens von Auffassungen, über die Gemeinschaft gehalten werden muss. Manche Menschen sagen: „Im Kirchenleben müssen wir die Verbreitung von Auffassungen entlarven, im Detail analysieren und einschränken. Doch im Laufe des Glaubens an Gott neigen wir dazu, verschiedene Auffassungen zu entwickeln; das liegt außerhalb unserer Kontrolle. Welchen Weg der Praxis sollten wir also in Bezug auf Auffassungen einschlagen, damit wir korrekt praktizieren können und im Kirchenleben keine Störungen und Unterbrechungen verursachen, andere nicht nachteilig beeinflussen oder Verluste im Leben anderer Menschen verursachen? Was ist die angemessene Vorgehensweise?“ Ist es nicht eine Tatsache, dass Menschen Auffassungen haben? Ist das nicht unvermeidlich? (Ja.) Manche Menschen sagen: „Nur diejenigen, die nicht nach der Wahrheit streben, werden Auffassungen entwickeln.“ Ist diese Aussage richtig? Sie ist nur teilweise richtig. Auch diejenigen, die nach der Wahrheit streben, können gelegentlich Auffassungen von Gott entwickeln, wenn sie auf besondere Situationen stoßen, denn bevor die Menschen die Wahrheit und Gottes Absichten verstehen und bevor sie Gott kennen, werden sie einige

Auffassungen von Gottes Worten und Werk entwickeln. Diese Auffassungen sind einige abwegige und absurde menschliche Vorstellungen, die nicht mit der Wahrheit übereinstimmen. Einige Auffassungen mögen mit Moral, Philosophie, traditioneller Kultur, ethischen Theorien und so weiter übereinstimmen, und oberflächlich betrachtet mögen diese Vorstellungen richtig erscheinen. Tatsächlich stimmen sie jedoch einfach nicht mit der Wahrheit überein und stehen im Widerspruch zu ihr. Das ist eine Tatsache. Wie sollten die Menschen diesen Auffassungen begegnen? Bevor die Menschen nach der Wahrheit streben, tragen sie bereits viele Auffassungen in sich; das sind inhärente Auffassungen. Während des Prozesses, in dem die Menschen nach der Wahrheit streben, werden aufgrund sich ändernder Umgebungen und verschiedener Kontexte eine ganze Menge neuer Auffassungen in ihnen aufkommen; das sind erworbene Auffassungen. Beide Arten von Auffassungen sind Dinge, denen sich die Menschen auf ihrer Reise des Glaubens an Gott stellen müssen. Gibt es also eine Lösung, um Auffassungen zu beseitigen? Gibt es einen Weg der Praxis? Manche sagen: „Das ist einfach zu handhaben. Wir können uns gegen unsere angeborenen Auffassungen auflehnen; wir brauchen ihnen keine Beachtung zu schenken. Wir sind sicher, dass diese Auffassungen im Prozess des Strebens nach der Wahrheit allmählich beseitigt werden und verschwinden, wenn wir die Wahrheit verstehen. Was die erworbenen Auffassungen betrifft, so verlassen wir uns darauf, dass Gott sie beseitigt, und wir werden von ihnen auch nicht eingeschränkt. Daher haben wir bis heute in unseren Herzen keine Auffassungen gebildet, die zu Dingen wie Widerstand, Verurteilung oder Lästerung gegen Gott führen könnten.“ Wie ist diese Methode der Praxis, diese Art, Auffassungen zu begegnen und zu handhaben? Kann sie Auffassungen beseitigen? Hat sie Nachteile? Ist diese Haltung gegenüber Auffassungen proaktiv und positiv? (Nein.) Hat diese Haltung irgendeine positive Wirkung auf die Menschen? Ist es der wirksamste Weg, Auffassungen zu beseitigen, wenn du eine passive Methode anwendest, bei der du diese Auffassungen ignorierst, sie in den verborgensten Teilen deines Herzens aufbewahrst, sie unterdrückst und betest, wann immer sie aufkommen, und sie dann als beseitigt betrachtest, sie auf die gleiche Weise behandelst, wann immer sie wieder auftauchen, und danach nicht mehr darüber nachdenkst und so tust, als wären sie kein Problem und glaubst: „Auf jeden Fall ist der Gott, an den ich glaube, immer noch mein Gott, ich bin immer noch Gottes geschaffenes Wesen, und Gott ist immer noch mein Schöpfer; das hat sich nicht geändert.“? Erzielt dies ein positives Ergebnis? Beseitigt diese Art der Praxis Auffassungen gründlich von der Wurzel her? Offensichtlich nicht. Egal wie groß oder klein, wie zahlreich oder selten diese Auffassungen auch sein mögen, solange sie in den Herzen der Menschen existieren, werden sie einen negativen Einfluss auf ihren Lebensentritt und ihre Beziehung zu Gott haben und Störungen verursachen. Besonders wenn die Menschen schwach sind; wenn sie auf eine Umgebung stoßen, die sie nicht überwinden können; wenn sie Gottes Absichten nicht verstehen, keinen Weg der Praxis haben und nicht wissen, wie sie Gott zufriedenstellen

können; und wenn sie das Gefühl haben, keine Hoffnung auf Errettung zu haben, werden diese Auffassungen schnell in ihnen aufkommen, ihre Gedanken beherrschen, ihre Herzen besetzen und möglicherweise sogar ihr Bleiben oder Gehen und den Weg, den sie wählen, beeinflussen. Es mag sein, dass es eine Auffassung gibt, die dir nie wichtig war und die dich nie beeinflusst oder zu Fall gebracht hat – du hast immer geglaubt, du wärst ihr Meister, du könntest sie kontrollieren –, aber nachdem du ein bestimmtes Versagen, eine Entlassung oder Ausmusterung oder eine strenge Disziplinierung und Maßregelung von Gott erlebt hast, oder wenn du gar das Gefühl hast, in einen bodenlosen Abgrund gefallen zu sein, ist diese Auffassung zu diesem Zeitpunkt nicht mehr nur ein bloßes Anhängsel für dich. Selbst wenn du sie ignorierst, kann sie deine Gedanken stören und irreführen und sogar deine Gedanken und Standpunkte, deine Haltung gegenüber Gott und deinen Glauben an Gott beherrschen. Wenn du keine angemessene Methode oder keinen Grundsatz der Praxis hast, um mit diesen Auffassungen umzugehen, oder wenn du kein klares Verständnis von ihnen hast, werden sie zeitweise deinen Lebenseintritt oder deine unmittelbaren Entscheidungen beeinflussen. Sie können sogar deine Beziehung zu Gott und deine Haltung Ihm gegenüber beeinflussen. Wenn man also mit verschiedenen Auffassungen konfrontiert wird, die in einem beliebigen Kontext aufkommen, welche Haltung und Methode sollte man dann anwenden, um ihnen zu begegnen und mit ihnen umzugehen, damit Schaden vermieden und ein positives Ergebnis erzielt wird? Das ist eine Frage, über die klar Gemeinschaft gehalten werden sollte.

Menschen, die im Fleisch leben, haben einen freien Willen und freie Gedanken. Unabhängig davon, ob sie gebildet sind, wie ihr Kaliber ist oder welches Geschlecht sie haben, solange Menschen Gedanken haben, werden sie Auffassungen hervorbringen. Wenn eine Auffassung deine verdorbene Disposition beherrscht, wirst du Gott aufgrund dieser Auffassung trotzen. Daher muss dieses Problem, dass Menschen Auffassungen haben, gelöst werden. Es sind nicht nur diejenigen, die Auffassungen verbreiten, die Auffassungen hervorbringen; es ist nur so, dass sie ihre Auffassungen verbreiten, sich Gott rücksichtslos widersetzen und verschiedene Ansichten und Urteile über Ihn verbreiten. Aber ist es so, dass diejenigen, die keine Auffassungen verbreiten, keine haben? Jeder hat Auffassungen; das ist eine Tatsache. Der Unterschied ist, dass diejenigen, die absichtlich Auffassungen verbreiten, eine Wesensnatur haben, die der Wahrheit von Natur aus abgeneigt ist. Weil sie die Wahrheit nicht annehmen und sogar glauben, ihre Auffassungen seien richtig und stimmten vollständig mit der Wahrheit überein, entscheiden sie sich, ihre Auffassungen anzunehmen anstatt der Wahrheit, wenn ihre Auffassungen mit der Wahrheit in Konflikt geraten. Hier scheitern sie und deshalb werden sie eingeschränkt und verurteilt. Warum also werden gewöhnliche, normale Menschen nicht verurteilt, wenn sie Auffassungen hervorbringen? Das liegt daran, dass die meisten von ihnen mit Rationalität sprechen und handeln und in ihren Herzen wissen, dass menschliche Auffassungen nicht mit der Wahrheit übereinstimmen

und falsch sind; obwohl sie ihre Auffassungen nicht sofort beseitigen können, sind sie bereit, ihnen den Rücken zu kehren. Wenn sie sich entscheiden, die Wahrheit anzunehmen, werden ihre inneren Auffassungen dadurch durch die Wahrheit ersetzt und beseitigt; sie lassen ihre Auffassungen los und werden nicht länger von ihnen beeinflusst, eingeschränkt oder beherrscht. Diese Menschen verbreiten ihre Auffassungen also nicht, obwohl sie welche haben. Sie können immer noch normal ihre Pflichten ausführen, Gott folgen, Gottes Worte und Gottes Werk annehmen, sich Gottes Herrschaft und Anordnungen und Seiner Errettung unterwerfen. Sie erkennen immer an, dass sie geschaffene Wesen sind und Gott der Schöpfer ist. Unabhängig davon, welche Auffassungen sie in ihren Herzen hegen, können sie eine normale Beziehung zu Gott aufrechterhalten, die Beziehung zwischen einem geschaffenen Wesen und dem Schöpfer aufrechterhalten, es unterlassen, ihre Pflichten aufzugeben, es unterlassen, Gottes Namen den Rücken zu kehren, und ihr Glaube an Gott bleibt unverändert. Obwohl dies der Fall ist, können Auffassungen, wenn sie nie beseitigt werden, die Menschen immer noch ruinieren und zu ihrer Zerstörung führen. Daher müssen wir immer noch darüber Gemeinschaft halten, wie man Auffassungen am besten begegnet und sie beseitigt.

Was meint ihr, ist leichter zu beseitigen: die angeborenen Auffassungen, die die Menschen bereits vor ihrem Glauben an Gott hatten, oder die Auffassungen, die die Menschen in besonderen Umgebungen und Kontexten entwickeln, nachdem sie zum Glauben an Gott gekommen sind? (Angeborene Auffassungen sind leichter zu beseitigen.) Die Vorstellungen und Auffassungen, die die Menschen über Gott haben, wenn sie anfangen, an Ihn zu glauben, sind leichter zu beseitigen, während die Auffassungen, die sie entwickeln, während sie Gottes Werk erleben, nachdem sie zum Glauben an Ihn gekommen sind, nicht so leicht zu beseitigen sind – dies ist eine theoretische Aussage, die aber letztendlich nicht mit den Tatsachen übereinstimmt. Was bedeutet „theoretisch“? Es bedeutet, dass diese Art von Schlussfolgerungen von Menschen auf der Grundlage von Philosophie und Logik abgeleitet werden. Nachdem die Menschen anfangen, an Gott zu glauben und die Wahrheit über Visionen zu verstehen, werden einige ihrer Auffassungen aufgegeben und beseitigt. In Wirklichkeit wird diese Lösung nur auf einer lehrmäßigen Ebene erreicht; es scheint, als ob diese Auffassungen beseitigt worden wären, aber viele der Auffassungen, die die Menschen entwickeln, während sie Gott folgen, hängen mit ihren angeborenen Auffassungen zusammen. Theoretisch sind von diesen beiden Arten von Auffassungen die angeborenen leichter zu beseitigen, aber tatsächlich sind beide Arten von Auffassungen leicht zu beseitigen, solange die Menschen die Wahrheit annehmen und positive Dinge lieben können und solange sie ein Verständnis der Wahrheit erreichen. Zum Beispiel sagen einige von euch, angeborene Auffassungen seien leichter zu beseitigen, aber ihr könntet auf einige Menschen mit verzerrtem Begriffsvermögen stoßen, die sehr stur sind und sich auf unwichtige Details versteifen, die sich in die Bibel, geistliche Klassiker und die

Interpretationen von Bibelauslegern vertiefen; diese Menschen wiederholen vor dir das, was sie dabei finden, und egal, wie du über die Wahrheit Gemeinschaft hältst, sie nehmen sie nicht an. Sie können keine reinen Predigten, die Wahrheit oder korrekte Worte annehmen; sie nehmen diese Dinge nicht auf, wenn sie sie hören. Einerseits gibt es ein Problem mit ihrem Begriffsvermögen; andererseits lieben sie keine positiven Dinge oder die Wahrheit. Stattdessen lieben sie es, stur zu sein und sich auf unwichtige Details zu versteifen und mit der Sprache zu spielen, und sie mögen Theorien und Theologie. Können solche Menschen ihre Auffassungen loslassen? (Nein.) Gemessen an den Tatsachen, an der Disposition und den Vorlieben solcher Menschen, können sie die Wahrheit nicht annehmen. Die anfänglichen Auffassungen der Menschen sind tatsächlich sehr seicht und oberflächlich; sie sind sehr leicht zu beseitigen. Wenn eine Person normales Denken und normales Begriffsvermögen hat, kann sie, wenn du mit ihr über die Wahrheit bezüglich von Visionen Gemeinschaft hältst, ihre Auffassungen leicht loslassen, solange sie das im gemeinschaftlichen Austausch besprochene versteht. Aber es gibt eine Art von Menschen, die kein normales Denken hat. Diese Menschen können die Wahrheit nicht begreifen oder annehmen. Können solche Menschen ihre Auffassungen loslassen? (Nein.) Daher sind die Auffassungen solcher Menschen schwer zu beseitigen. Wenn eine Person eine gesunde Vernunft hat und in der Lage ist, die Wahrheit anzunehmen, dann streitet sie nicht mit Gott, egal welche Auffassungen sie nach dem Glauben an Gott über Ihn entwickelt und egal, in welcher Umgebung oder in welchem Kontext diese Auffassungen entstehen. Sie sagt: „Ich bin ein Mensch, ich habe verdorbene Dispositionen, mein Denken und mein Handeln können falsch sein. Gott ist die Wahrheit, Gott macht nie Fehler. Egal, wie vernünftig meine Gedanken sind, es sind immer noch menschliche Gedanken, sie stammen von einem Menschen und sind nicht die Wahrheit. Wenn sie Gottes Worten oder der Wahrheit widersprechen, dann sind diese Gedanken, egal, wie vernünftig sie erscheinen, falsch.“ Sie wissen vielleicht im Moment nicht genau, inwiefern diese Auffassungen falsch sind – wie praktizieren sie also? Sie praktizieren Unterwerfung, sind nicht stur, versteifen sich nicht auf bestimmte Details und lassen die Angelegenheit los, im Glauben, dass Gott sie eines Tages enthüllen wird. Jemand fragt sie: „Was ist, wenn Gott sie nicht enthüllt?“ Sie antworten: „Dann werde ich mich für immer unterwerfen. Gott macht nie Fehler, und was Gott tut, ist nie falsch. Wenn das, was Gott tut, nicht mit menschlichen Auffassungen übereinstimmt, bedeutet das nicht, dass Gott falsch liegt, sondern dass die Menschen es nicht begreifen oder verstehen können. Daher sollten die Menschen am meisten darauf achten, nicht genau zu prüfen, nicht bei ihren Auffassungen zu verweilen und ihre Auffassungen nicht zu nutzen, um Fehler bei Gott zu finden, indem sie ihre Auffassungen als Grund und Ausrede benutzen, um sich Gott nicht zu unterwerfen und Ihm zu trotzen.“ So behandeln sie ihre Auffassungen. Ist diese Art von Praxis das Praktizieren der Wahrheit? Es ist in der Tat das Praktizieren der Wahrheit. Wenn sie Auffassungen entwickeln, vergleichen sie Gott nicht mit ihnen oder benutzen sie, um

Gott genau zu prüfen und um zu verifizieren, ob Gott wahr ist oder ob Er existiert. Stattdessen lassen sie ihre Auffassungen los und bemühen sich, die Wahrheit anzunehmen und Gott zu erkennen. Doch obwohl sie sich nach Kräften bemühen, Gott zu erkennen, können sie Ihn immer noch nicht erkennen. Was tun sie dann? Sie unterwerfen sich immer noch. Sie sagen: „Gott macht nie Fehler. Gott ist immer Gott. Gott ist der Eine, der die Wahrheit zum Ausdruck bringt. Gott ist die Quelle der Wahrheit.“ Sie setzen Gott zuerst an die Stelle Gottes und sich selbst an die Stelle von geschaffenen Wesen, wenn sie sich mit diesen Auffassungen befassen. Daher ändert sich ihre Haltung der Unterwerfung gegenüber Gott nicht, auch wenn sie ihre Auffassungen nicht beiseitegelegt oder beseitigt haben. Diese Haltung schützt sie und ermöglicht es ihnen, vor Ihm weiterhin als von Gott anerkannte geschaffene Wesen zu bestehen. Sind also die Auffassungen solcher Menschen leicht zu beseitigen? (Ja.) Wie wird das erreicht? Angenommen, sie sprächen auf diese Weise, wenn sie auf eine Situation stoßen: „Zu sagen, alles, was Gott tut, sei die Wahrheit und sei richtig, Gott sei allmächtig und könne keine Fehler machen – ist das nicht falsch? Obwohl gesagt wird, dass Gott keine Fehler machen kann, ist das nur eine theoretische Aussage. Tatsächlich gibt es einige Dinge, die Gott tut, die nicht rücksichtsvoll sind und die nicht mit den menschlichen Gefühlen übereinstimmen. Ich denke, diese Angelegenheit ist nicht ganz richtig. Was Dinge angeht, die nicht ganz richtig sind, muss ich mich nicht unterwerfen oder sie annehmen, richtig? Auch wenn ich Gottes Namen oder seine Identität nicht leugne, haben mir die Auffassungen, die ich jetzt entwickelt habe, mehr Einblick und ein besseres Verständnis von Gott gegeben – Gott macht auch einige Dinge falsch und hat Zeiten, in denen er Fehler macht. Von nun an werde ich es also nicht mehr glauben, wenn die Leute sagen, Gott sei gerecht, vollkommen und heilig. Ich werde an diese Aussagen ein kleines Fragezeichen hängen. Obwohl Gott der Schöpfer ist und ich seine Herrschaft annehmen kann, muss ich in Zukunft wählerisch annehmen und kann mich nicht verwirrt und blind unterwerfen. Was, wenn ich mich falsch unterwerfe? Würde ich nicht einen Verlust erleiden? Ich kann keine Person sein, die sich töricht unterwirft.“ Wenn sie Auffassungen und Gott mit dieser Haltung behandeln, können sie dann ihre Auffassungen leicht loslassen? Ist diese Art von Praxis das Praktizieren der Wahrheit? (Nein.) Ist die Beziehung zwischen ihnen und Gott nicht problematisch geworden? Prüfen sie Gott nicht ständig genau? Gott ist zum Gegenstand ihrer genauen Prüfung geworden anstatt zum Herrscher, der über ihr Schicksal regiert. Obwohl sie anerkennen, dass sie geschaffene Wesen unter der Herrschaft des Schöpfers sind, führen sie nicht die Pflichten und Obliegenheiten eines geschaffenen Wesens aus. Sie behandeln den Schöpfer nicht von ihrer ursprünglichen Position als geschaffenes Wesen aus, sondern widersetzen sich stattdessen dem Schöpfer, prüfen den Schöpfer genau und analysieren die Handlungen und das Verhalten des Schöpfers, wobei sie nach eigenem Ermessen entscheiden, ob sie sich unterwerfen und annehmen. Sind diese Haltung und diese Art der Praxis die Äußerungsformen, die Menschen, die die

Wahrheit annehmen, haben sollten? Können ihre Auffassungen beseitigt werden? (Nein, sie können nicht beseitigt werden.) Sie können niemals beseitigt werden. Das liegt daran, dass ihre Beziehung zu Gott verdreht wurde; es ist keine normale Beziehung, es ist nicht die Beziehung zwischen einem geschaffenen Wesen und dem Schöpfer. Sie behandeln Gott als Gegenstand der genauen Prüfung und prüfen ihn ständig genau. Sie nehmen an, was sie für richtig und gut halten, aber sie sträuben sich innerlich und streiten mit Gott über das, was nicht mit menschlichen Auffassungen und Vorstellungen oder mit menschlichen Vorlieben übereinstimmt, und entfremden sich von Gott. Ist eine solche Person jemand, der die Wahrheit annimmt? Oberflächlich betrachtet kann sie sich in Abwesenheit jeglicher Vorfälle und ohne jegliche Auffassungen über Gott den Worten unterwerfen, die Gott spricht. Aber sobald sie Auffassungen entwickelt, verschwindet ihre Unterwerfung; sie ist nirgends zu sehen und kann nicht in die Tat umgesetzt werden. Was ist hier los? Es ist klar, dass eine solche Person kein Mensch ist, der die Wahrheit praktiziert. Sie nimmt Gott nicht als die Quelle der Wahrheit oder als die Wahrheit selbst an. Für Menschen, die die Wahrheit nicht annehmen, ist es schwierig, ihre Auffassungen loszulassen oder zu beseitigen, unabhängig davon, wann diese Auffassungen entstehen.

Gemessen am Inhalt des obigen gemeinschaftlichen Austauschs, welche Art von Auffassung ist eurer Meinung nach leichter zu beseitigen? Das hängt von der Situation ab. Die Auffassungen derjenigen, die die Wahrheit annehmen können, die Vernunft haben und Menschen vom richtigen Schlag sind, sind leicht zu beseitigen, unabhängig davon, wann sie entstehen. Die Auffassungen derjenigen, die die Wahrheit nicht annehmen können, sind schwer zu beseitigen, egal wann sie entstehen. Manche Menschen glauben seit zwanzig oder dreißig Jahren an Gott, und selbst jetzt stimmt nichts, was sie sagen, mit der Wahrheit überein; es sind alles nur Worte und Glaubenslehren und menschliche Auffassungen. Sie verstehen überhaupt keine Wahrheit – können sie ihre Auffassungen loslassen, wenn sie entstehen? Das ist schwer zu sagen. Wenn sie die Wahrheit nicht annehmen, werden sie ihre Auffassungen nicht loslassen können. Es ist unvermeidlich, dass Menschen Auffassungen haben. Der Verstand eines jeden kann jederzeit verschiedene Auffassungen hervorbringen, ob sie nun angeboren oder erworben sind. In den Herzen eines jeden gibt es Auffassungen, unabhängig davon, wie viele Jahre er an Gott geglaubt hat. Was sollte also getan werden? Ist dieses Problem einfach unlösbar? Es kann gelöst werden; es gibt ein paar Grundsätze, an die man sich erinnern sollte. Diese Grundsätze sind sehr entscheidend. Praktiziere nach diesen Grundsätzen, wenn du auf solche Situationen stößt. Nachdem du eine Weile praktiziert hast, wirst du Ergebnisse sehen, und du wirst in die Wahrheitsrealität eintreten. Wenn Auffassungen aufkommen, überlege und analysiere zuerst in deinem Herzen, ob dieses Denken richtig ist, egal um welche Auffassung es sich handelt. Wenn du deutlich spürst, dass dieses Denken falsch und verzerrt ist und dass es Gott lästert, dann bete sofort und bitte Gott, dich zu erleuchten und zu führen,

damit du das Wesen dieses Problems erkennst, und besprich danach dein Verständnis während einer Versammlung. Konzentriere dich während du Verständnis gewinnst und Dinge erlebst darauf, deine Auffassungen zu beseitigen. Wenn das Praktizieren auf diese Weise keine offensichtlichen Ergebnisse erzielt, solltest du über diesen Aspekt der Wahrheit mit jemandem Gemeinschaft halten, der die Wahrheit versteht, und dich bemühen, Hilfe von anderen und Lösungen aus Gottes Worten zu erhalten. Durch Gottes Worte und deine Erfahrungen wirst du allmählich bestätigen, dass Gottes Worte richtig sind, und du wirst große Ergebnisse in Bezug auf die Frage der Beseitigung deiner eigenen Auffassungen erzielen. Indem du solche Worte und solches Werk von Gott annimmst und erlebst, wirst du schließlich Gottes Absichten verstehen und ein gewisses Wissen über Gottes Disposition haben, was dich befähigt, deine Auffassungen loszulassen und zu beseitigen. Du wirst Gott nicht länger missverstehen oder dich vor Ihm hüten, und du wirst auch keine unvernünftigen Forderungen stellen. Dies gilt für leicht beseitigbare Auffassungen. Aber es gibt eine andere Art von Auffassung, die für die Menschen schwer zu verstehen und zu beseitigen ist. Für Auffassungen, die schwer zu beseitigen sind, gibt es einen Grundsatz, den du hochhalten musst: Äußere oder verbreite sie nicht, denn das Äußern solcher Auffassungen nützt anderen nichts; es ist eine Widerstandshandlung gegen Gott. Wenn du die Natur und die Folgen des Verbreitens von Auffassungen verstehst, solltest du dieses Verhalten am besten selbst klar abwägen und davon absehen, leichtfertig zu sprechen. Wenn du sagst: „Es fühlt sich schrecklich an, meine Worte in der Kirche zurückzuhalten; ich habe das Gefühl, ich könnte platzen“, solltest du dennoch überlegen, ob das Verbreiten dieser Auffassungen für Gottes auserwähltes Volk wirklich von Nutzen ist. Wenn es nicht von Nutzen ist und andere dazu bringen kann, Auffassungen über Gott zu haben oder sogar Gott zu trotzen und zu richten, schadest du dann nicht Gottes auserwähltem Volk? Du schadest den Menschen; es unterscheidet sich nicht vom Verbreiten einer Seuche. Wenn du wirklich Vernunft hast, würdest du lieber den Schmerz selbst ertragen, als Auffassungen zu verbreiten und andere zu schädigen. Wenn du es jedoch quälend findest, deine Worte zurückzuhalten, solltest du zu Gott beten. Ist es nicht eine gute Sache, wenn das Problem gelöst wird? Wenn du Gott sogar dann mit deinen Auffassungen richtest und missverstehst, wenn du zu Ihm betest, dann bringst du nur Ärger über dich selbst. Du solltest wie folgt zu Gott beten: „Gott, ich habe diese Gedanken, und ich will sie loslassen, aber ich kann es nicht. Bitte diszipliniere mich, enthülle mich durch verschiedene Umgebungen und lass mich erkennen, dass meine Auffassungen falsch sind. Egal, wie Du mich disziplinierst, ich bin bereit, es anzunehmen.“ Diese Denkweise ist richtig. Wirst du dich dann nicht weniger erstickt fühlen, nachdem du mit dieser Denkweise zu Gott gebetet hast? Wenn du weiter betest und suchst und Erleuchtung und Erhellung von Gott empfängst, verstehst du Gottes Absichten, und dein Herz wird hell und du wirst dich nicht länger erstickt fühlen. Wird das Problem dann nicht gelöst sein? Deine Auffassungen, dein Widerstand und deine Aufsässigkeit gegenüber Gott

werden größtenteils verschwinden; zumindest wirst du nicht das Bedürfnis verspüren, sie auszudrücken. Wenn das immer noch nicht funktioniert und das Problem nicht vollständig gelöst ist, suche jemanden mit Erfahrung, der dir hilft, deine Auffassungen zu beseitigen. Lass ihn ein paar Passagen von Gottes Worten finden, die sich auf die Beseitigung der Auffassungen beziehen, die du hast, und lies sie dutzende oder hunderte Male; vielleicht werden deine Auffassungen dann gründlich beseitigt. Manche könnten sagen: „Wenn ich während einer Versammlung mit den Brüdern und Schwestern Auffassungen äußere, ist das das Verbreiten von Auffassungen, also kann ich das nicht tun. Aber es fühlt sich schrecklich an, sie zurückzuhalten. Kann ich mit meiner Familie darüber sprechen?“ Wenn deine Familienmitglieder auch Brüder und Schwestern im Glauben sind, würde das Äußern dieser Auffassungen in ihrer Gegenwart sie auch stören. Ist das angemessen? (Nein.) Wenn das, was du sagst, einen schädlichen Einfluss auf andere hätte, sie schädigen und irreführen würde, darfst du es absolut nicht sagen. Bete stattdessen zu Gott, um das Problem zu lösen. Solange du mit einem frommen Herzen, einem Herzen, das nach Gerechtigkeit hungert und dürstet, betest und Gottes Worte isst und trinkst, können deine Auffassungen beseitigt werden. Gottes Worte enthalten die vollständige Wahrheit; sie können jedes Problem lösen. Es hängt nur davon ab, ob du die Wahrheit annehmen kannst und bereit bist, Gottes Worte zu praktizieren, und ob du deine eigenen Auffassungen loslassen kannst. Wenn du glaubst, dass Gottes Worte die vollständige Wahrheit enthalten, solltest du zu Gott beten und die Wahrheit suchen, um Probleme zu lösen, wenn sie auftreten. Wenn du nach einer Weile des Betens immer noch nicht das Gefühl hast, von Gott erleuchtet zu sein, und keine klaren Worte von Gott erhalten hast, was zu tun ist, aber unbewusst deine Auffassungen dich innerlich nicht mehr beeinflussen, dein Leben nicht stören, allmählich verblassen, deine normale Beziehung zu Gott nicht beeinträchtigen und natürlich deine Pflichtausführung nicht beeinträchtigen, ist diese Auffassung dann nicht im Grunde beseitigt worden? (Ja.) Das ist der Weg der Praxis.

Diejenigen, die die Wahrheit nicht verstehen, müssen sich zuerst daran erinnern, dass sie, wenn sie Auffassungen haben, die Wahrheit suchen sollten, um sie zu beseitigen. Sie dürfen sie niemals verbreiten oder unbedacht sprechen und sagen: „Ich habe Redefreiheit. Es ist schließlich mein eigener Mund; ich kann sagen, was ich will, zu wem ich will und in jeder Umgebung, in der ich will.“ So zu sprechen ist falsch. Einige gute oder richtige Worte mögen anderen nicht unbedingt nützen, wenn sie ausgesprochen werden, aber Worte, die Auffassungen oder Satans Versuchungen sind, können unermessliche Konsequenzen haben, wenn sie ausgesprochen werden. Aufgrund dieser Konsequenzen werden deine Handlungen als böse Taten charakterisiert werden müssen, wenn du eine Auffassung hast, die du unbedingt äußern musst, und du das Gefühl hast, dass es sich gut anfühlt und dich glücklich macht, und Gott wird sie dir zur Last legen. Warum sollten sie dir zur Last gelegt werden? Dir wurden viele positive Methoden, Wege und Grundsätze der Praxis genannt, aber du hast sie nicht gewählt; stattdessen hast du

einen Weg gewählt, der den Menschen Schaden zufügt – das war doch Absicht, oder? Ist es dann übertrieben, deine Handlungen als böse Taten zu bezeichnen? (Nein.) Du kannst dich voll und ganz dafür entscheiden, dieses Problem selbst durch Erfahrung und durch Gebet zu Gott und durch Suchen zu lösen, anstatt deine Auffassungen hervorzubringen, um andere zu stören und irrezuführen. Das ist der Weg, den ein Mensch mit Gewissen und Vernunft wählen sollte. Warum also wählst du diesen Weg nicht? Warum wählst du einen Weg, der andere schädigt und verletzt? Ist das nicht das, was Satan tun würde? Böse Menschen tun Dinge, die anderen und ihnen selbst schaden. Wenn du auch solche Dinge tust, hasst Gott das dann? (Ja.) Selbst wenn Gott deine Auffassungen nicht verurteilt, musst du selbst die Wahrheit suchen, um deine Auffassungen zu beseitigen, und du musst einen Weg haben, um die Wahrheit zu praktizieren. Wenn deine Art, mit Auffassungen umzugehen, darin besteht, sie zu verbreiten, um andere absichtlich irrezuführen und zu schädigen und das Kirchenleben und den Lebenseintritt der Brüder und Schwestern sowie ihre normalen Zustände zu stören, dann sind deine Handlungen böse Taten. Welche Wahl sollte man treffen, wenn man auf eine solche Situation stößt? Ein Mensch mit Menschlichkeit, der nach der Wahrheit strebt, wird keinen Weg wählen, der andere irreführt und schädigt; er wird sich dafür entscheiden, proaktive, positive Grundsätze zu praktizieren und einzuhalten, vor Gott zu treten, um zu beten und die Wahrheit zu suchen, und Gott zu bitten, bei der Lösung des Problems zu helfen. Manche sagen: „Wenn ich Gott bitte, mir zu helfen, habe ich immer das Gefühl, dass Seine Hilfe ungreifbar und unsichtbar ist. Kann ich stattdessen Hilfe bei den Menschen suchen?“ Ja, du kannst jemanden wählen, der die Wahrheit mehr versteht und mehr Größe hat als du, jemanden, von dem du glaubst, dass er dein Problem lösen kann, ohne durch deine Auffassungen gestört und beeinflusst zu werden und schwach zu werden, jemanden, der ähnliche Probleme erlebt hat und dir sagen kann, wie du sie lösen kannst – dieser Weg ist auch angemessen. Wenn du jemanden wählst, der normalerweise ziemlich verworren ist und nichts durchschauen kann, und der, nachdem er von dieser Angelegenheit gehört hat, sofort einen Aufruhr verursacht, die Auffassungen überall verbreiten und Störungen verursachen und den Glauben aufgeben will – dann werden deine Handlungen unbewusst das Kirchenleben gestört haben. Werden deine Handlungen dann nicht als böse Taten charakterisiert? (Doch.) Daher musst du, wenn es darum geht, wie du mit Auffassungen umgehen solltest, vorsichtig und umsichtig sein, darfst nicht verworren oder impulsiv handeln, und darfst Auffassungen absolut nicht als die Wahrheit behandeln – egal, wie richtig menschliche Gedanken sind, sie sind nicht die Wahrheit. Auf diese Weise wirst du dich viel ruhiger fühlen, und deine Auffassungen werden keinen Ärger verursachen können. Auffassungen zu haben, ist nichts, wovor man Angst haben muss – solange du die Wahrheit suchst, werden sie letztendlich beseitigt werden. Manche Leute sagen: „Aber Auffassungen sind nicht leicht zu beseitigen.“ Einige Auffassungen sind in der Tat schwer zu beseitigen. Was also sollte getan werden? Das ist einfach. Einige

Auffassungen werden in den Gedanken und im Verstand mancher Menschen nie beseitigt. Das ist bereits eine Tatsache, aber egal wie schwer eine Auffassung zu beseitigen ist, sie ist immer noch nicht die Wahrheit. Solange du diesen Punkt verstehst, ist das Problem leicht zu handhaben. Es gibt hier eine Tatsache, die ich euch mitteilen muss: Gott verlangt nicht von jedem, alles, was Er tut, vollständig zu verstehen oder klar zu erfassen; Er verlangt nicht von jedem, die Wahrheit darin zu kennen oder zu wissen, warum Er auf eine bestimmte Weise handelt. Das ist nicht das, was Gott wünscht; Er fordert diese Maßstäbe nicht von den Menschen. Wenn dein Kaliber gut genug ist, ist jedes Maß an Verständnis, das du erreichst, gut – tu einfach dein Bestes. Wenn du es nicht verstehen kannst, wirst du, wenn du älter wirst und deine Erfahrungen kontinuierlich tiefer und tiefer werden und du mehr Erfahrung sammelst, auch dein Verständnis der Wahrheit allmählich vertiefen, und deine Auffassungen werden abnehmen. Jedoch sind die meisten Menschen unfähig, einige besondere Angelegenheiten zu begreifen, und verstehen sie nie. Zwingt Gott sie, diese Angelegenheiten zu verstehen? Das tut Er nicht; Gott flößt ihnen nicht gewaltsam Verständnis ein. Zum Beispiel gibt es unter all den Dingen, die von Gott geschaffen wurden, viele Mysterien, die die Menschen verstehen wollen, aber nicht verstehen können. In Gottes Worten und Werk konzentriert Er Sich jedoch nur darauf, die Wahrheit auszudrücken, um die Menschen zu reinigen und zu erretten. Er erwähnt selten andere Angelegenheiten, und selbst wenn Er es gelegentlich tut, tut Er das nur kurz; Gott erklärt den Menschen diese Angelegenheiten niemals ausführlich. Warum nicht? Weil die Menschen diese Dinge nicht verstehen müssen. In dem Werk, das Gott an den Menschen tut, offenbart Er einerseits Seine Dispositionssessenz; andererseits hat Gott Seine Gedanken, Seine Pläne, die Quellen und Ziele für die Dinge, die Er tut, die Wege und Methoden, die Er anwendet, um an verschiedenen Menschen zu wirken, die Wege und Methoden, wie Er die Herrschaft über alle Dinge innehat, und so weiter. Gott hat niemals gesagt, dass die Menschen alle Wahrheiten verstehen und in sie eintreten müssen, damit sie als gerettet gelten. Das liegt daran, dass Gott zu allmächtig ist! Seine Arten zu handeln, zu sprechen, zu wirken und die Herrschaft über alle Dinge innezuhaben, offenbaren auf natürliche Weise Seine Disposition, Sein Wesen, Seine Identität und so weiter. Auch wenn Gott diese Dinge, die Er hat und ist, auf natürliche Weise offenbart, verlangt Er nicht, dass die Menschen sie alle verstehen oder begreifen. Das liegt daran, dass Gott immer Gott sein wird und Er allmächtig ist, während die geschaffene Menschheit unbedeutend ist und gänzlich ohne Macht; es gibt eine tiefe Kluft zwischen Mensch und Gott! Daher ist es sehr normal, dass Menschen einige Auffassungen und Einbildungen über Gott entwickeln. Gott nimmt sich das nicht zu Herzen, aber du nimmst es immer so ernst und versteifst dich hartnäckig darauf. Dieser Ansatz wird nicht funktionieren. Wenn du jemand bist, der nach der Wahrheit strebt und ein hohes Kaliber besitzt, werden diese Auffassungen und Einbildungen, solange du die Wahrheit verstehst und wahre Erkenntnis über Gott hast, von selbst beseitigt werden. Was wird die Konsequenz sein, wenn du nicht nach der Wahrheit strebst und sie nicht

annimmst und immer an deinen Auffassungen festhältst, egal wer mit dir über die Wahrheit Gemeinschaft hält? Die Konsequenz wird sein, dass du, selbst wenn du das Ende deines Lebens oder den Punkt erreichst, an dem Gottes Werk vollständig beendet ist, nicht die Wahrheit erlangt haben wirst, sondern von deinen Auffassungen und Einbildungen in den Tod geführt worden sein wirst. Selbst wenn du Gottes geistlichen Körper erscheinen siehst, wirst du immer noch nicht in der Lage sein, deine Auffassungen und Einbildungen über Gott zu beseitigen. Würde Gott dir alle Fakten und das, was wahr ist, nur deshalb erzählen, weil du diese Auffassungen nicht beseitigen kannst? Einerseits ist es für Ihn unnötig, das zu tun; andererseits gibt es eine Tatsache, nämlich dass das menschliche Gehirn und der Verstand nicht die enorme Kapazität haben, die notwendig ist, um diese Dinge aufzunehmen. Das Werk, das Gott tut, liegt jenseits der menschlichen Einbildung und jenseits aller Dinge. Verglichen mit allen Dingen sind die Menschen wie ein Sandkorn am Strand. Diese Beschreibung kommt den Fakten nahe und kann als angemessen betrachtet werden. Selbst wenn Gott dir alles erzählen wollte, hast du die Kapazität, alles aufzunehmen? Manche Leute sagen: „Warum kann ich nicht alles aufnehmen? Wenn Gott mehr sagen würde, könnte ich mehr verstehen und mehr gewinnen. In dem Fall wäre ich begünstigt!“ Das ist Wunschdenken; du überschätzt deine eigene Kapazität. So sind die Dinge in Wirklichkeit nicht. In Gottes Augen sind die Dinge, die Er dir sagt, alle sehr einfach und offensichtlich; es sind die Dinge, die die Menschen begreifen können. Tatsächlich gibt es viele Dinge, über die Gott nicht gesprochen hat, weil die Menschen sie nicht begreifen können. Daher ist es sehr normal, dass einige deiner Auffassungen am Ende nicht beseitigt werden können. Die Dinge, die Gott dich verstehen lassen möchte und dir mitteilen will, oder die du ertragen und begreifen kannst, wirst du verstehen. Was die Dinge betrifft, die du nicht ertragen oder begreifen kannst und die deine physischen Augen nicht durchschauen können, so wäre es nutzlos und eine Verschwendung von Mühe, selbst wenn Gott sie dir mitteilen würde. Folglich teilt Gott dir diese Dinge nicht mit. Was solche Auffassungen betrifft – selbst wenn du sie bis zu deinem Tod oder bis zur Vollendung von Gottes Werk noch immer nicht verstehst –, was würde das schon ausmachen? Beeinflusst es deine Unterwerfung unter Gott? Beeinflusst es, dass du deine Rolle als geschaffenes Wesen übernimmst? Beeinflusst es deine Erkenntnis von Gottes Identität und Wesen? Wenn du in keiner dieser Weisen beeinflusst wirst, dann wirst du gerettet worden sein. Muss diese Art von Auffassung also noch beseitigt werden? Das muss sie nicht. Das ist die letzte Art von Auffassung, die Art, die selbst zum Zeitpunkt des Todes nicht beseitigt werden kann. Manche Leute sagen: „O Gott, ich verstehe immer noch nicht dieses Werk, das Du getan hast, diese Worte, die Du gesprochen hast, und diese Umgebung, die Du geschaffen hast. Kannst Du es mir erklären, bevor ich sterbe, damit ich in Frieden sterben kann?“ Gott ignoriert solche Bitten. Du kannst in Frieden gehen; du wirst alles im geistlichen Reich verstehen.

Gott hat Seinen eigenen Maßstab für die Errettung der Menschen; er basiert nicht darauf, wie gut du deine Auffassungen beseitigt hast oder wie viele davon du losgelassen

hast. Stattdessen basiert er darauf, wie gottesfürchtig du bist und wie unterwürfig du Gott gegenüber bist, ob du Ihn aufrichtig fürchtest und dich Ihm aufrichtig unterwirfst oder nicht. In allem, was Gott tut, liegt eine Bedeutung, und ob es für dich leicht oder schwer zu akzeptieren ist und wahrscheinlich Auffassungen in dir hervorruft, in jedem Fall ändert sich die Identität Gottes dadurch nicht; Er wird immer der Schöpfer sein, und du wirst immer ein geschaffenes Wesen sein. Wenn du in der Lage bist, dich von keiner Auffassung einschränken zu lassen und dennoch mit Gott die Beziehung eines geschaffenen Wesens und des Schöpfers aufrechtzuerhalten, dann bist du ein wahres geschaffenes Wesen Gottes. Wenn du in der Lage bist, dich von keiner Auffassung beeinflussen oder stören zu lassen und fähig bist, dich Gott aus tiefstem Herzen wahrhaftig zu unterwerfen, und wenn du, unabhängig davon, ob dein Verständnis der Wahrheit tiefgründig oder oberflächlich ist, in der Lage bist, Auffassungen beiseitezulegen und dich nicht von ihnen einschränken zu lassen, und nur glaubst, dass Gott die Wahrheit, der Weg und das Leben ist, dass Gott für immer Gott sein wird und dass das, was Gott tut, niemals falsch ist, dann kannst du gerettet werden. Tatsächlich ist die Größe eines jeden begrenzt. Wie viele Dinge passen in die Gehirne der Menschen? Können sie Gott ergründen? Das ist Wunschdenken! Vergiss nicht: Die Menschen werden vor Gott immer Kleinkinder sein. Wenn du denkst, du seist klug, wenn du immer versuchst, den Klugen zu markieren und alles herauszufinden, und denkst: „Wenn ich es nicht verstehen kann, dann kann ich nicht anerkennen, dass du mein Gott bist, ich kann nicht akzeptieren, dass du mein Gott bist, ich kann nicht anerkennen, dass du der Schöpfer bist. Wenn du meine Auffassungen nicht beseitigst, dann kannst du dir abschminken, dass ich anerkennen werde, dass du Gott bist, dass ich deine Herrschaft akzeptieren werde und dass ich mich dir unterwerfen werde“, dann ist das problematisch. Inwiefern? Gott streitet nicht über solche Dinge mit dir. Dem Menschen gegenüber ist Seine Haltung immer die folgende: Wenn du nicht akzeptierst, dass Gott dein Gott ist, wird Er nicht akzeptieren, dass du eines Seiner geschaffenen Wesen bist. Wenn Gott nicht akzeptiert, dass du eines Seiner geschaffenen Wesen bist, tritt aufgrund deiner Haltung Ihm gegenüber eine Veränderung in deiner Beziehung zu Gott ein. Wenn du nicht in der Lage bist, dich Gott zu unterwerfen und die Identität und das Wesen Gottes sowie alles, was Gott tut, zu akzeptieren, wird es eine Veränderung in deiner Identität geben. Bist du noch ein geschaffenes Wesen? Gott erkennt dich nicht an; es hat keinen Sinn zu streiten. Und wenn du kein geschaffenes Wesen bist und Gott dich nicht will, hast du dann noch Hoffnung auf Errettung? (Nein.) Warum betrachtet Gott dich nicht als ein geschaffenes Wesen? Du bist nicht in der Lage, die Verantwortlichkeiten und Pflichten zu erfüllen, die ein geschaffenes Wesen erfüllen sollte, und du behandelst den Schöpfer nicht aus der Position eines geschaffenen Wesens heraus. Wie also wird Gott dich behandeln? Wie wird Er dich ansehen? Gott wird dich nicht als ein geschaffenes Wesen ansehen, das dem Maßstab entspricht, sondern als einen Verkommenen, einen Teufel und einen Satan. Dachtest du nicht, du

wärest klug? Wie kommt es, dass du dich selbst zu einem Teufel und einem Satan gemacht hast? Das ist nicht klug, das ist dumm. Was helfen diese Worte den Menschen zu verstehen? Dass die Menschen sich vor Gott anständig verhalten müssen. Selbst wenn du einen Grund für deine Auffassungen hast, denke nicht, dass du die Wahrheit besitzt und dass du das Recht hast, gegen Gott zu wettern und Ihn einzuschränken. Was auch immer du tust, sei nicht so. Sobald du deine Identität als geschaffenes Wesen verlierst, wirst du vernichtet werden – das ist kein Scherz. Gerade weil die Menschen, wenn sie Auffassungen haben, unterschiedliche Ansätze verfolgen und unterschiedliche Lösungen anwenden, sind die Ergebnisse völlig unterschiedlich.

Habt ihr Grundsätze dafür, wie ihr in Bezug auf Auffassungen praktizieren sollt? Schützen euch diese Grundsätze, damit ihr euch als geschaffene Wesen richtig verhalten könnt? Ist dieser Weg gut? (Ja.) Dann fasst ihn zusammen. (Wenn es sich um eine relativ leicht zu beseitigende Auffassung handelt, müssen wir beten und suchen, die Wahrheit, die diese Art von Auffassung im Detail analysiert, in Gottes Worten finden, und wir können auch mit Brüdern und Schwestern Gemeinschaft halten, die die Wahrheit verstehen; auf diese Weise werden wir in der Lage sein, die abwegigen und absurden Aspekte der Auffassung zu durchschauen und sie so zu beseitigen. Es gibt auch einige Auffassungen, die nicht leicht zu beseitigen sind, aber wir dürfen nicht an ihnen festhalten. Wir müssen eine Haltung einnehmen, die Wahrheit anzunehmen und uns Gott zu unterwerfen, in dem Wissen, dass wir geschaffene Wesen sind und dass das, was Gott tut, definitiv richtig ist, und dass wir dies nur noch nicht erkannt haben. Ob wir es verstehen oder nicht, wir können keine Auffassungen verbreiten. Wir sollten lernen, oft zu Gott zu beten und zu suchen, und allmählich können auch diese Auffassungen beseitigt werden. Die dritte Situation ist, dass einige Auffassungen am Ende unbeseitigt bleiben können. In solchen Fällen ist das in Ordnung, solange wir nicht von diesen Auffassungen eingeschränkt werden und sie nicht verbreiten. Selbst wenn diese Auffassungen am Ende nicht beseitigt werden, solange wir nicht an ihnen festhalten und ihretwegen nichts Böses tun, wird Gott uns nicht verurteilen, und es wird unsere Errettung nicht beeinträchtigen.) Wie viele Grundsätze gibt es insgesamt? (Drei.) Es gibt insgesamt drei Grundsätze. Ihr habt sie alle notiert, ja? Sobald ihr die Wahrheit versteht und die Grundsätze erfasst, werden eure Auffassungen von selbst beseitigt werden. Ihr dürft nicht zulassen, dass Auffassungen euch behindern oder zu Fall bringen; beseitigt die Auffassungen, die beseitigt werden können, so gut ihr könnt, und lasst euch von den Auffassungen, die vorübergehend nicht beseitigt werden können, zumindest nicht beeinflussen. Sie sollten weder eure Ausführung der Pflicht behindern noch eure Beziehung zu Gott beeinträchtigen. Eure unterste Grenze besteht darin, zumindest keine Auffassungen zu verbreiten, nichts Böses zu tun, keine Unterbrechungen oder Störungen zu verursachen und nicht als Diener Satans oder als Sprachrohr für Satan zu handeln. Wenn einige Auffassungen nur oberflächlich und nicht gründlich gelöst werden können, egal wie sehr ihr euch bemüht, dann ignoriert sie einfach. Lasst nicht zu, dass

Auffassungen euer Streben nach der Wahrheit oder euren Lebenseintritt beeinträchtigen. Meistert diese Grundsätze, und unter normalen Umständen werdet ihr geschützt sein. Wenn du jemand bist, der die Wahrheit annimmt, positive Dinge liebt, keine böse Person ist, nicht bereit ist, Unterbrechungen oder Störungen zu verursachen, und nicht absichtlich Unterbrechungen und Störungen verursacht, dann wirst du, wenn du typischerweise auf die Angelegenheit stößt, dass Auffassungen aufkommen, im Allgemeinen geschützt sein. Der grundlegendste Grundsatz der Praxis ist dieser: Handle nicht überstürzt aufgrund der Auffassung, wenn eine Auffassung aufkommt, die schwer zu beseitigen ist. Warte zuerst und suche die Wahrheit, um sie zu beseitigen, im Glauben daran, dass das, was Gott tut, nicht falsch sein kann. Erwähne dich an diesen Grundsatz. Lege außerdem deine Pflicht nicht beiseite und lass nicht zu, dass die Auffassung deine Ausführung der Pflicht beeinträchtigt. Wenn du Auffassungen hast und denkst: „Ich werde mich bei dieser Pflicht einfach durchwursteln; ich bin schlecht gelaunt, also werde ich keine gute Arbeit für dich leisten!“, ist das nicht gut. Sobald deine Haltung negativ und oberflächlich wird, wird es problematisch; das sind Auffassungen, die in dir ihr Unwesen treiben. Wenn Auffassungen in dir ihr Unwesen treiben und deine Ausführung der Pflicht beeinträchtigen, bedeutet das, dass sich zu diesem Zeitpunkt deine Beziehung zu Gott tatsächlich bereits verändert hat. Einige Auffassungen können deine Ausführung der Pflicht beeinträchtigen, was ein ernstes Problem ist, und sie müssen umgehend beseitigt werden. Andere Auffassungen beeinträchtigen deine Ausführung der Pflicht oder deine Beziehung zu Gott nicht, also stellen sie keine großen Probleme dar. Wenn die Auffassungen, die du entwickelst, deine Pflichtausführung beeinträchtigen können, sodass du an Gott zweifelst, deine Pflicht nicht gewissenhaft tust – und sogar das Gefühl hast, dass es keine Konsequenzen haben wird, wenn du deine Pflicht nicht ausführst – und keine Furcht oder ein gottesfürchtiges Herz hast, dann ist das gefährlich. Das bedeutet, du wirst in Versuchung geraten und von Satan getäuscht und gefangen genommen werden. Deine Haltung gegenüber deinen Auffassungen und die Entscheidungen, die du triffst, sind entscheidend; unabhängig davon, ob die Auffassungen beseitigt werden können, und ungeachtet des Grades, in dem sie beseitigt werden können, darf sich die normale Beziehung zwischen dir und Gott nicht ändern. Einerseits solltest du in der Lage sein, dich allen von Gott orchestrierten Umgebungen zu unterwerfen und zu bestätigen, dass alles, was Gott tut, richtig und bedeutungsvoll ist, und diese Erkenntnis und dieser Aspekt der Wahrheit sollten sich für dich niemals ändern. Andererseits darfst du die Pflicht, die Gott dir anvertraut hat, nicht beiseitelegen, du darfst dich ihrer nicht entledigen. Wenn du, innerlich oder äußerlich, keinen Widerstand, keinen Widerspruch oder keine Aufsässigkeit gegenüber Gott hast, wird Gott nur deine Unterwerfung sehen und dass du wartest. Du magst immer noch Auffassungen haben, aber Gott sieht deine Aufsässigkeit nicht. Da es keine Aufsässigkeit und keinen Widerstand in dir gibt, betrachtet Gott dich immer noch als eines Seiner geschaffenen Wesen. Wenn dein Herz im Gegensatz dazu voller Klagen und Trotz ist, du nach einer

Gelegenheit zur Vergeltung suchst und deine Pflicht nicht ausführen, sondern dich ihrer entledigen willst – sogar bis zu dem Punkt, dass es in deinem Herzen alle Arten von Klagen über Gott gibt und sich bestimmte Äußerungsformen von Trotz und Groll im Laufe der Ausführung deiner Pflicht offenbaren – dann hat sich zu dieser Zeit deine Beziehung zu Gott bereits stark verändert. Du hast bereits deine Position als geschaffenes Wesen gewechselt; du bist kein geschaffenes Wesen mehr, sondern bist zu einem Sprachrohr für Teufel und Satan geworden – und so wird Gott dir keine Gnade mehr erweisen. Wenn jemand an diesen Punkt gelangt, begibt er sich auf gefährliches Terrain. Selbst wenn Gott nichts tut, wird er nicht in der Lage sein, in der Kirche standhaft zu bleiben. Und so müssen die Menschen bei allem, was sie tun – insbesondere wenn es um Probleme wie das Beseitigen von Auffassungen geht – darauf achten, Dinge zu vermeiden, die Gott kränken oder die von Gott verurteilt werden oder die andere verletzen oder schädigen. Das ist der Grundsatz.

Dass Menschen Auffassungen über Gott haben, ist keine geringfügige Angelegenheit! Es ist für die Menschen entscheidend, eine normale Beziehung zu Gott aufrechtzuerhalten, aber was diese Beziehung am meisten beeinträchtigt, sind ihre Auffassungen. Nur wenn die Auffassungen der Menschen über Gott beseitigt werden, kann eine normale Beziehung zu Gott aufrechterhalten werden. Gegenwärtig haben viele Menschen ein ernstes Problem. Unabhängig davon, wie viele Jahre sie an Gott glauben, und obwohl sie bei der Ausführung ihrer Pflichten vielleicht Mühsal ertragen und einen Preis zahlen können, können ihre Auffassungen doch nie vollständig beseitigt werden. Dies beeinträchtigt deutlich ihre Beziehung zu Gott und wirkt sich direkt auf ihre Liebe zu Gott und ihre Unterwerfung Ihm gegenüber aus. Daher ist es, ganz gleich, welche Auffassungen die Menschen über Gott entwickeln, eine ernste Angelegenheit, die nicht übersehen werden darf. Auffassungen sind wie eine Mauer; sie blockieren die Beziehung der Menschen zu Gott, wodurch sie von Gottes Errettungswerk abgeschnitten sind. Dass Menschen Auffassungen über Gott haben, ist also ein sehr ernstes Problem, das nicht ignoriert werden darf! Wenn Menschen Auffassungen haben und nicht umgehend die Wahrheit suchen und sie beseitigen können, kann dies leicht zu Negativität, Widerstand gegen Gott und sogar Feindseligkeit Ihm gegenüber führen. Können sie dann noch die Wahrheit annehmen? Ihr Lebenseintritt wird zum Stillstand kommen. Der Weg, Gottes Werk zu erfahren, ist holprig und steinig. Weil die Menschen verderbte Dispositionen haben, können sie viele Umwege gehen, und es kann passieren, dass sie in jeglicher Situation Auffassungen bilden. Wenn diese Auffassungen nicht durch das Suchen der Wahrheit beseitigt werden, können die Menschen gegen Gott rebellieren und Ihm trotzen und den Weg der Feindseligkeit Ihm gegenüber einschlagen. Meint ihr, es gibt für die Menschen noch eine Chance auf Errettung, sobald sie den Weg der Antichristen einschlagen? An diesem Punkt wird es schwierig, damit umzugehen, und es wird keine Chance mehr geben. Deshalb solltest du, bevor Gott dich als Sein geschaffenes Wesen verleugnet, lernen, wie man ein geschaffenes Wesen Gottes sein kann. Versuche

nicht, den Schöpfer genau zu prüfen oder herauszufinden, wie du beweisen und bestätigen kannst, dass der Gott, an den du glaubst, der Schöpfer ist. Das ist nicht deine Verpflichtung oder deine Verantwortung. Worüber du jeden Tag in deinem Herzen nachdenken und grübeln solltest, ist, wie du deine Pflichten erfüllen und ein geschaffenes Wesen werden kannst, das dem Maßstab entspricht, anstatt zu beweisen, ob Gott der Schöpfer ist, ob Er tatsächlich Gott ist, oder genau zu prüfen, was Gott getan hat und ob Seine Handlungen richtig sind oder nicht. Das ist nicht das, was du genau prüfen solltest.

19. Juni 2021

Die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern (17)

Punkt 12: Identifiziere umgehend und korrekt die verschiedenen Menschen, Ereignisse und Dinge, die Gottes Werk und die normale Ordnung der Kirche unterbrechen und stören; halte sie auf und schränke sie ein und wende die Dinge zum Guten; halte außerdem Gemeinschaft über die Wahrheit, damit Gottes auserwähltes Volk durch solche Dinge Urteilsvermögen entwickelt und daraus lernt (Teil 5)

Die verschiedenen Menschen, Ereignisse und Dinge, die das Kirchenleben unterbrechen und stören

IX. Negativität freien Lauf lassen

Heute setzen wir unseren gemeinschaftlichen Austausch über die zwölfte Verantwortlichkeit von Leitern und Mitarbeitern fort: „Identifiziere umgehend und korrekt die verschiedenen Menschen, Ereignisse und Dinge, die Gottes Werk und die normale Ordnung der Kirche unterbrechen und stören; halte sie auf und schränke sie ein und wende die Dinge zum Guten; halte außerdem Gemeinschaft über die Wahrheit, damit Gottes auserwähltes Volk durch solche Dinge Urteilsvermögen entwickelt und daraus lernt.“ Was die verschiedenen Unterbrechungen und Störungen betrifft, die im Kirchenleben aufkommen, so haben wir letztes Mal über das achte Thema – das Verbreiten von Auffassungen – Gemeinschaft gehalten. Heute werden wir über das neunte Thema Gemeinschaft halten: der Negativität freien Lauf lassen. Auch im Alltag hört man oft davon, dass Menschen ihrer Negativität freien Lauf lassen. In ähnlicher Weise sollten solche Handlungen oder Äußerungen, bei denen der Negativität freien Lauf gelassen wird, auch eingeschränkt und unterbunden werden, wenn sie im Kirchenleben auftreten. Denn der Negativität freien Lauf zu lassen, ist für niemanden erbaulich; vielmehr wirkt es sich auf die Menschen aus, stört sie und fügt ihnen Schaden zu. Daher ist es etwas Negatives, seiner Negativität freien Lauf zu lassen, und es ist in seiner Natur anderen Verhaltensweisen, Handlungen und Äußerungen, die das Kirchenleben stören, ähnlich; es kann die Menschen ebenfalls stören und nachteilige Auswirkungen haben. Niemand kann andere erbauen oder ihnen Nutzen bringen, indem er der Negativität freien Lauf lässt. Es bringt nur schädliche Wirkungen mit sich und kann auch die normale Ausführung der Pflichten der Menschen beeinträchtigen. Wenn also in der Kirche Menschen ihrer Negativität freien Lauf lassen, sollte dies ebenfalls unterbunden und eingeschränkt und nicht geduldet oder gefördert werden.

A. Was es heißt, Negativität freien Lauf zu lassen

Lasst uns zunächst betrachten, wie man „der Negativität freien Lauf lassen“ verstehen und erkennen sollte. Wie sollten wir erkennen, ob etwas „der Negativität freien Lauf

lassen“ bedeutet? Welche Äußerungen und Erscheinungsformen der Menschen sind die, die der Negativität freien Lauf lassen? Vor allem ist die Negativität, der die Menschen freien Lauf lassen, nicht positiv. Sie ist etwas Negatives, das im Widerspruch zur Wahrheit steht, und sie ist etwas, das aus ihrer verdorbenen Disposition entsteht. Eine verderbte Disposition führt zu Schwierigkeiten beim Praktizieren der Wahrheit und dabei, sich Gott zu unterwerfen – und aufgrund dieser Schwierigkeiten werden negative Gedanken und andere negative Dinge in den Menschen offenbart. Diese entstehen im Zusammenhang damit, dass sie versuchen, die Wahrheit zu praktizieren; es sind Gedanken und Sichtweisen, die die Menschen bei ihrem Versuch, die Wahrheit zu praktizieren, beeinträchtigen und behindern, und es sind völlig negative Dinge. Unabhängig davon, wie übereinstimmend mit den Auffassungen der Menschen und wie vernünftig diese negativen Gedanken und Sichtweisen auch klingen mögen, sie entstammen nicht dem Verständnis der Worte Gottes, geschweige denn handelt es sich dabei um erfahrungsbasiertes Verständnis der Worte Gottes. Stattdessen werden sie vom menschlichen Verstand erzeugt und stimmen in keiner Weise mit der Wahrheit überein. Daher sind sie Facetten der Negativität, negative Dinge. Die Absicht von Menschen, die der Negativität freien Lauf lassen, besteht darin, viele sachliche Gründe für ihr Versagen beim Praktizieren der Wahrheit zu finden, um so die Sympathie und das Verständnis anderer Menschen zu gewinnen. Diese negativen Aussagen beeinflussen und untergraben in unterschiedlichem Maße die Initiative der Menschen, die Wahrheit zu praktizieren, und können sogar viele Menschen am Praktizieren der Wahrheit hindern. Aufgrund dieser Folgen und negativen Auswirkungen verdienen es diese Dinge umso mehr, als negativ, gegen Gott gerichtet und der Wahrheit völlig feindlich gegenüberstehend charakterisiert zu werden. Manche Menschen können das Wesen der Negativität nicht durchschauen und denken, häufige Negativität sei normal, und dass sie keine großen Auswirkungen auf das Streben der Menschen nach der Wahrheit hat. Diese Denkweise ist falsch; tatsächlich hat sie sehr große Auswirkungen. Und wenn die Negativität eines Menschen für ihn selbst zu groß wird, kann das leicht zu Verrat führen. Die Ursache dieser schrecklichen Folge ist nichts anderes als Negativität. Wie also sollte man es erkennen und verstehen, wenn jemand der Negativität freien Lauf lässt? Einfach ausgedrückt: Der Negativität freien Lauf zu lassen bedeutet, Menschen in die Irre zu führen und sie vom Praktizieren der Wahrheit abzuhalten; es ist der Einsatz von sanften Taktiken, von scheinbar normalen Methoden, um Menschen in die Irre zu führen und sie aufs Glatteis zu führen. Ist das für sie schädlich? Es schadet ihnen sogar erheblich. Der Negativität freien Lauf zu lassen ist also etwas Negatives, etwas, das von Gott verurteilt wird; das ist die einfachste Erklärung von „der Negativität freien Lauf lassen“. Was genau ist also der negative Bestandteil daran, der Negativität freien Lauf zu lassen? Welche Dinge sind negativ und können sich nachteilig auf die Menschen auswirken sowie das Kirchenleben stören und schädigen? Was schließt Negativität alles ein? Wenn Menschen ein reines Verständnis von Gottes Worten haben, werden die Worte, über die

sie Gemeinschaft halten, dann irgendeine Negativität enthalten? Wenn Menschen eine Haltung wahrer Unterwerfung gegenüber den von Gott für sie geschaffenen Umständen haben, wird ihre Erkenntnis dieser Umstände dann irgendeine Negativität enthalten? Wenn sie ihre erfahrungsbasierte Erkenntnis mit allen teilen, wird sie dann irgendeine Negativität enthalten? Sicherlich nicht. Wenn Menschen in der Lage sind, alles, was in der Kirche oder um sie herum geschieht, von Gott anzunehmen, in Bezug darauf die richtige Herangehensweise zu haben und eine Haltung des Suchens und der Unterwerfung einzunehmen, werden dann ihre Kenntnis, ihr Verständnis und ihre Erfahrung dessen, was geschieht, irgendeine Negativität enthalten? (Nein.) Absolut nicht. Was genau ist also, unter diesen Gesichtspunkten betrachtet, Negativität? Wie kann sie verstanden werden? Enthält Negativität nicht Dinge dieser Art – den Ungehorsam, die Unzufriedenheit, die Beschwerden und den Groll der Menschen? Schwerwiegendere Fälle von Negativität beinhalten auch Widerstand, Trotz und sogar Zetern. Äußerungen, die diese Elemente enthalten, können als „der Negativität freien Lauf lassen“ charakterisiert werden. Gibt es, wenn eine Person ihrer Negativität freien Lauf lässt, gemessen an diesen Äußerungsformen irgendeine Unterwerfung unter Gott in ihrem Herzen? Sicherlich nicht. Gibt es irgendeine Bereitschaft, sich gegen das Fleisch aufzulehnen und ihre Negativität zu beseitigen? Nein – es gibt nichts als Widerstand, Aufsässigkeit und Widerspruch. Wenn die Herzen der Menschen mit diesen Dingen erfüllt sind – wenn ihre Herzen von diesen negativen Dingen eingenommen wurden –, dann wird dies Widerstand, Aufsässigkeit und Trotz gegenüber Gott hervorrufen. Und wenn dies der Fall ist, werden sie dann noch in der Lage sein, die Wahrheit zu praktizieren und sich Gott zu unterwerfen? Das werden sie nicht. Sie werden sich nur von Gott entfernen, noch negativer werden und Gott sogar anzweifeln, verleugnen und verraten. Ist das nicht gefährlich? Jeder, der oft negativ ist, ist fähig, der Negativität freien Lauf zu lassen, und seiner Negativität freien Lauf zu lassen bedeutet, sich Gott zu widersetzen und Ihn zu verleugnen. Daher laufen Menschen, die ihrer Negativität oft freien Lauf lassen, Gefahr, Gott jederzeit und an jedem Ort zu verraten und zu verlassen.

Ausgehend von der Bedeutung des Wortes „Negativität“ fällt die Stimmung einer Person, wenn sie negativ wird, in einen sehr niedrigen Zustand, und sie gerät in eine schlechte Gemütsverfassung. Ihre Stimmung ist von negativen Elementen erfüllt, es fehlt ihr an der Haltung, aktiv Fortschritte zu machen und vorwärtzustreben, und es mangelt ihr an positivem, aktivem Mitwirken und Suchen. Mehr noch, sie zeigt keine bereitwillige Unterwerfung, sondern legt stattdessen eine unglaublich niedergeschlagene Stimmung an den Tag. Wofür steht eine niedergeschlagene Stimmung? Steht sie für die positiven Aspekte der Menschlichkeit? Steht sie dafür, Gewissen und Vernunft zu haben? Steht sie dafür, in Würde zu leben, in der Würde der Menschlichkeit zu leben? (Nein.) Wenn sie nicht für diese positiven Dinge steht, wofür steht sie dann? Kann sie einen Mangel an wahrhaftigem Glauben an Gott darstellen, ebenso wie einen Mangel an Entschlossenheit und Willenskraft, nach der Wahrheit zu streben und aktiv Fortschritte

zu machen? Kann es eine starke Unzufriedenheit mit der eigenen gegenwärtigen Situation und den eigenen Schwierigkeiten darstellen, verbunden mit Problemen, diese zu verstehen, sowie eine Unwilligkeit, die Tatsachen der Gegenwart anzunehmen? Kann sie Ausdruck eines Zustands sein, in dem das Herz von Ungehorsam erfüllt ist, von dem Verlangen, zu trotzen, und dem Verlangen, der aktuellen Situation zu entkommen und sie zu ändern? (Ja.) Das sind die Zustände, die Menschen an den Tag legen, wenn sie der aktuellen Situation mit Negativität begegnen. Kurz gesagt, ganz gleich, was geschieht, wenn Menschen negativ sind, ist ihre Unzufriedenheit mit der aktuellen Situation und mit dem, was Gott angeordnet hat, nicht gleichzusetzen mit etwas so Einfachem wie Missverständnissen, mangelndem Verständnis, mangelndem Begriffsvermögen oder der Unfähigkeit, zu erfahren. Mangelndes Begriffsvermögen mag eine Frage des Kalibers oder der Zeit sein, was eine normale Äußerungsform der Menschlichkeit ist. Die Unfähigkeit zu erfahren, mag auch auf einige objektive Gründe zurückzuführen sein, aber dies wird nicht als etwas Negatives betrachtet. Manche Menschen sind ebenfalls unfähig zu erfahren, aber wenn sie mit Dingen konfrontiert werden, die sie nicht verstehen oder durchschauen, oder mit Dingen, die sie nicht begreifen oder erfahren können, werden sie zu Gott beten und Seine Wünsche suchen, auf Gottes Erleuchtung und Erhellung warten und aktiv bei anderen suchen und mit ihnen Gemeinschaft halten. Einige andere Menschen sind jedoch anders; sie haben weder diese Wege der Praxis noch eine solche Haltung. Anstatt zu warten, zu suchen oder jemanden zu finden, mit dem sie Gemeinschaft halten können, entwickeln sie Missverständnisse in ihren Herzen und haben das Gefühl, dass die Ereignisse und Umstände, denen sie begegnen, nicht mit ihren Wünschen, Vorlieben oder Vorstellungen übereinstimmen, was zu Ungehorsam, Unzufriedenheit, Widerstand, Beschwerden, Trotz, Zetern und anderen derartigen negativen Dingen führt. Nachdem diese negativen Dinge in ihnen aufgekommen sind, messen sie diesen keine große Bedeutung bei, und sie treten auch nicht vor Gott, um zu beten und nachzudenken, um Erkenntnis über ihren eigenen Zustand und ihre Verdorbenheit zu erlangen. Sie lesen nicht Gottes Worte, um Gottes Wünsche zu suchen oder Gottes Worte zu nutzen, um Probleme zu lösen, geschweige denn, dass sie bei anderen suchen und mit ihnen Gemeinschaft halten. Stattdessen bestehen sie darauf, dass das, was sie glauben, richtig und zutreffend ist, hegen Ungehorsam und Unzufriedenheit in ihren Herzen und bleiben in negativen Emotionen gefangen. Wenn sie in diesen Emotionen gefangen sind, können sie sie vielleicht ein oder zwei Tage unterdrücken und aushalten. Über einen längeren Zeitraum entstehen jedoch viele Dinge in ihren Gedanken, darunter menschliche Auffassungen und Vorstellungen, menschliche Ethik und Moral, Kultur, Traditionen, Wissen und so weiter. Sie benutzen diese Dinge, um die Probleme, mit denen sie konfrontiert sind, zu beurteilen, zu berechnen und zu verstehen, und sind dabei völlig in Satans Netz verstrickt, was zu verschiedenen Zuständen der Unzufriedenheit und des Ungehorsams führt. Aus diesen verdorbenen Zuständen entstehen dann verschiedene irrige Ideen und Sichtweisen, und

in ihren Herzen können diese negativen Dinge nicht länger kontrolliert werden. Sie suchen dann nach Gelegenheiten, diese Dinge auszuschütten und ihnen freien Lauf zu lassen. Wenn ihre Herzen von Negativität erfüllt sind, sagen sie dann: „Ich bin innerlich voller negativer Dinge; ich sollte nicht unbedacht sprechen, um zu vermeiden, andere zu schädigen. Wenn ich das Bedürfnis habe, zu sprechen und es nicht zurückhalten kann, spreche ich zu einer Wand oder zu etwas, das die menschliche Sprache nicht versteht“? Sind sie gutherzig genug, um das zu tun? (Nein.) Was tun sie dann? Sie suchen nach Gelegenheiten, zu einem Publikum zu sprechen, das ihre negativen Ansichten, Bemerkungen und Emotionen aufnehmen kann, und nutzen dies, um ihre verschiedenen negativen Gefühle wie Unzufriedenheit, Ungehorsam und Groll aus ihren Herzen auszuschütten. Sie sind der Meinung, das Kirchenleben sei die beste Zeit und eine gute Gelegenheit, um sich Luft zu machen und ihrer Negativität, Unzufriedenheit und ihrem Ungehorsam freien Lauf zu lassen, weil es viele Zuhörer gibt und ihre Worte andere beeinflussen können, negativ zu werden, und nachteilige Folgen für die Arbeit der Kirche haben können. Natürlich können sich diejenigen, die ihrer Negativität freien Lauf lassen, auch hinter den Kulissen nicht zurückhalten; sie schütten ihre negativen Reden immer aus. Wenn es nicht viele Leute gibt, die ihnen zuhören, finden sie es wenig anregend, aber wenn alle zusammenkommen, sind sie umso energiegeladener. Gemessen an den Emotionen, Zuständen und anderen Aspekten derer, die ihrer Negativität freien Lauf lassen, ist ihr Ziel nicht, den Menschen zu helfen, die Wahrheit zu verstehen, die wahren Umstände zu durchschauen, Missverständnisse oder Zweifel an Gott auszuräumen, sich selbst und ihr eigenes verdorbenes Wesen zu erkennen oder ihre Probleme der Aufsässigkeit und Verdorbenheit zu lösen, damit sie sich nicht gegen Gott auflehnen oder Ihm widerstehen, sondern sich Ihm unterwerfen. Ihre Ziele sind im Wesentlichen zweierlei: Einerseits lassen sie ihrer Negativität freien Lauf, um ihre eigenen Emotionen auszuschütten; andererseits zielen sie darauf ab, mehr Menschen mit sich in die Negativität und in die Falle des Widerstands und des Zeterns gegen Gott zu ziehen. Daher sollte die Handlung, der Negativität freien Lauf zu lassen, innerhalb des Kirchenlebens absolut unterbunden werden.

B. Die verschiedenen Zustände und Äußerungsformen von Menschen, die ihrer Negativität freien Lauf lassen

1. Negativität freien Lauf lassen, wenn man unzufrieden über die eigene Entlassung ist

Die Emotionen und Äußerungsformen der Negativität sind im Grunde diese. Nachdem Ich darüber Gemeinschaft gehalten habe, sollten die Menschen sich damit vergleichen und sehen, welche ihrer Verhaltensweisen, Bemerkungen und Methoden im wirklichen Leben dem „der Negativität freien Lauf lassen“ entsprechen und welche Situationen sie in Negativität verfallen lassen, was dazu führt, dass sie ihrer Negativität freien Lauf lassen. Sagt Mir, welche Situationen führen unter typischen Umständen

dazu, dass Menschen negativ werden? Was sind die üblichen Formen von Negativität? (Wenn jemand entlassen oder zurechtgestutzt wird, kann er in seinem Herzen eine gewisse Negativität entwickeln.) Entlassen zu werden ist ein Szenario, zurechtgestutzt zu werden ein anderes. Warum führt eine Entlassung zu Negativität? (Manche Menschen haben nach ihrer Entlassung keine Selbsterkenntnis und denken, dass es ihr Status war, der zu ihrem Untergang geführt hat. Sie sagen dann: „Je höher man klettert, desto tiefer fällt man“, und äußern einige negative Sichtweisen. Sie haben kein reines Verständnis von ihrer Entlassung; sie sind in ihren Herzen ungehorsam.) In ihrem Inneren gibt es Ungehorsam und Unzufriedenheit, beides negative Emotionen. Beschweren sie sich? (Ja. Sie haben das Gefühl, dass sie Mühsal ertragen und einen Preis gezahlt haben, sich immer aufgerieben haben, ohne dafür eine gute Gegenleistung zu erhalten, und dennoch entlassen wurden. Also sagen sie: „Es ist hart, ein Leiter zu sein; wer auch immer Leiter wird, hat Pech. Am Ende wird jeder entlassen.“) Das Verbreiten dieser Bemerkungen ist „der Negativität freien Lauf zu lassen“. Wenn sie lediglich ungehorsam und unzufrieden sind, dies aber nicht verbreiten, stellt das noch kein „der Negativität freien Lauf lassen“ dar. Wenn aus Ungehorsam und Unzufriedenheit allmählich eine Stimmung der Beschwerde entsteht, sie die Tatsache nicht anerkennen, dass sie ein schlechtes Kaliber haben und die Arbeit nicht erledigen konnten, und sie dann anfangen, mit ihrer verdrehten Logik zu argumentieren, wobei sie alle möglichen Aussagen, Sichtweisen, Ausreden, Gründe, Erklärungen und Rechtfertigungen vorbringen, dann kommt das Äußern dieser Art von Bemerkungen dem „der Negativität freien Lauf lassen“ gleich. Einige falsche Leiter, die entlassen wurden, weil sie keine echte Arbeit geleistet haben, hegen Ungehorsam und Unzufriedenheit in ihren Herzen. Sie zeigen keinerlei Unterwerfung und denken immer: „Mal sehen, wer meinen Platz als Leiter einnehmen kann. Andere sind nicht besser als ich; wenn ich die Arbeit nicht machen kann, können sie es auch nicht!“ Was macht sie ungehorsam? Sie denken, ihr Kaliber sei nicht schlecht und sie hätten viel Arbeit geleistet, und fragen sich daher, warum sie entlassen wurden. Das sind die inneren Gedanken falscher Leiter. Sie reflektieren nicht, um sich selbst zu erkennen und zu sehen, ob sie tatsächlich echte Arbeit geleistet haben, wie viele tatsächliche Probleme sie gelöst haben oder ob es eine Tatsache ist, dass sie die Arbeit der Kirche lahmgelegt haben. Sie denken selten über diese Dinge nach. Sie denken nicht, dass das Problem darin besteht, dass ihnen die Wahrheitsrealität fehlt und sie die Dinge nicht durchschauen können; vielmehr glauben sie, dass sie, da sie viel Arbeit geleistet haben, nicht als falsche Leiter charakterisiert werden sollten. Das ist der Hauptgrund für ihren Ungehorsam und ihre Unzufriedenheit. Sie denken immer: „Ich habe meine Pflichten viele Jahre lang getan, bin jeden Tag früh aufgestanden und lange aufgeblieben – für wen? Nachdem ich angefangen habe, an Gott zu glauben, habe ich meine Familie zurückgelassen, meine Karriere aufgegeben und sogar riskiert, verhaftet und eingesperrt zu werden, um meine Pflichten zu tun. Wie viel Mühsal habe ich ertragen! Und jetzt sagen sie, ich hätte keine tatsächliche Arbeit

geleistet, und entlassen mich einfach – das ist so unfair! Selbst wenn ich keine Leistungen vorweisen kann, so habe ich doch Mühsal erduldet; und wenn es keine Mühsal war, dann war es zumindest Ermüdung! Wenn selbst ich trotz meines Kalibers und meiner Fähigkeit, bei meiner Arbeit einen Preis zu zahlen, als nicht dem Maßstab entsprechend angesehen und entlassen werde, dann denke ich, gibt es kaum Leiter, die dem Maßstab entsprechen!“ Lassen sie mit diesen Worten nicht ihrer Negativität freien Lauf? Gibt es unter ihnen einen einzigen Satz, der Unterwerfung vermittelt? Gibt es auch nur einen Hauch des Wunsches, die Wahrheit zu suchen? Gibt es irgendeine Selbstreflexion wie: „Sie sagen, meine Arbeit entspricht nicht dem Maßstab, wo genau weise ich also Mängel auf? Welche tatsächliche Arbeit habe ich nicht geleistet? Welche Äußerungsformen eines falschen Leiters zeige ich?“ Haben sie auf diese Weise über sich selbst nachgedacht? (Nein.) Was ist also die Natur dieser Worte, die sie sagen? Beschweren sie sich? Rechtfertigen sie sich? Was ist ihr Ziel bei der Rechtfertigung? Geht es nicht darum, die Sympathie und das Verständnis der Menschen zu gewinnen? Wollen sie nicht, dass mehr Menschen zu ihrer Verteidigung kommen und die Ungerechtigkeit beklagen, die sie erlitten haben? (Ja.) Gegen wen zetern sie dann? Argumentieren und zetern sie nicht gegen Gott? (Ja.) Ihre Rede ist eine Beschwerde über Gott, ein Widerstand gegen Gott. Ihre Herzen sind erfüllt von Groll, von Widerstand und Aufsässigkeit. Nicht nur das: Indem sie ihrer Negativität freien Lauf lassen, zielen sie darauf ab, mehr Menschen dazu zu bringen, sie zu verstehen, mit ihnen zu sympathisieren, Negativität zu entwickeln, Groll, Widerstand und Trotz gegen Gott zu hegen oder gegen Ihn zu zetern, genau wie sie. Lassen sie ihrer Negativität nicht freien Lauf, um dieses Ziel zu erreichen? Ihr Ziel ist einfach, mehr Menschen die sogenannte Wahrheit der Angelegenheit wissen zu lassen und andere davon zu überzeugen, dass ihnen Unrecht getan wird, dass ihr Handeln richtig war, dass sie nicht hätten entlassen werden dürfen und dass ihre Entlassung ein Fehler war. Sie wollen, dass mehr Menschen zu ihrer Verteidigung kommen. Dadurch hoffen sie, ihr Ansehen, ihren Status und ihren Ruf wiederherzustellen. Alle falschen Leiter und Antichristen lassen nach ihrer Entlassung auf diese Weise ihrer Negativität freien Lauf, um die Sympathie der Menschen zu gewinnen. Nicht einer von ihnen kann über sich selbst nachdenken und sich selbst erkennen, seine Fehler zugeben oder echte Reue und Buße zeigen. Diese Tatsache beweist, dass falsche Leiter und Antichristen allesamt Menschen sind, die die Wahrheit nicht lieben und sie überhaupt nicht akzeptieren. Nachdem sie also enthüllt und ausgemustert wurden, können sie sich nicht durch die Wahrheit und Gottes Worte selbst erkennen. Niemand hat gesehen, dass sie Reue zeigen oder echte Erkenntnis über sich selbst haben, und niemand hat gesehen, dass sie wahre Buße zeigen. Sie scheinen niemals Erkenntnis über sich selbst zu erlangen oder ihre Fehler zuzugeben. Ausgehend von dieser Tatsache ist es völlig angemessen und keineswegs ungerecht, falsche Leiter und Antichristen zu entlassen. Die Tatsache, dass sie keinerlei Reflexion oder Selbsterkenntnis zeigen und völlig reuelos sind, macht es

offensichtlich, dass ihre antichristliche Disposition schwerwiegend ist und dass sie die Wahrheit überhaupt nicht lieben.

Nach ihrer Entlassung erkennen einige falsche Leiter ihre Fehler überhaupt nicht an. Sie suchen nicht nach der Wahrheit, reflektieren nicht über sich selbst und erkennen sich selbst nicht. Sie zeigen nicht die geringste Unterwerfung in ihrem Herzen oder die geringste Haltung der Unterwerfung. Stattdessen missverstehen sie Gott, beschweren sich, dass Er sie ungerecht behandelt, und zerbrechen sich den Kopf, um verschiedene Ausreden und Gründe zu finden, um sich zu rechtfertigen und zu verteidigen. Einige sagen sogar: „Ich wollte früher nie ein Leiter sein, weil ich wusste, dass es eine schwierige Aufgabe ist. Wenn man es gut macht, wird man nicht belohnt, und wenn man es nicht gut macht, wird man entlassen und ist berüchtigt, wird von den Brüdern und Schwestern abgelehnt und steht völlig ohne Ansehen da. Wie könnte man sich danach noch blicken lassen? Jetzt, da ich entlassen wurde, bin ich noch überzeugter, dass es nicht einfach ist, ein Leiter oder Mitarbeiter zu sein; es ist eine mühsame und undankbare Arbeit!“ Was bedeutet die Aussage „ein Leiter oder Mitarbeiter zu sein, ist eine mühsame und undankbare Arbeit“? Wird hier irgendeine Absicht vermittelt, die Wahrheit zu suchen? Ist es nicht so, dass sie die Tatsache zu hassen begonnen haben, dass Gottes Haus sie zu Leitern oder Mitarbeitern gemacht hat, und sie nun diese Art von Aussage benutzen, um andere irrezuführen? (Ja.) Welche Folgen kann diese Aussage haben? Die Gedanken, das Denken, das Begreifen und das Verständnis der meisten Menschen im Hinblick auf diese Angelegenheit werden von diesen Worten beeinflusst und gestört. Das ist die Folge, die es für die Menschen mit sich bringt, der Negativität freien Lauf zu lassen. Wenn du zum Beispiel kein Leiter bist und das hörst, wirst du erschrecken und denken: „Wie wahr! Ich darf nicht zum Leiter gewählt werden. Wenn das doch passiert, muss ich schnell alle möglichen Gründe und Ausreden finden, um abzulehnen. Ich werde sagen, dass mir das Kaliber fehlt und ich die Arbeit nicht machen kann.“ Einige, die Leiter sind, werden ebenfalls von dieser Aussage beeinflusst und denken: „Wie schrecklich! Werde ich in Zukunft auch mit dem gleichen Ergebnis wie sie konfrontiert sein? Wenn die Dinge so laufen, weigere ich mich absolut, ein Leiter zu sein.“ Stören diese negativen Emotionen und diese negative Aussage die Menschen? Sie verursachen eindeutig Störungen. Egal, um welche Person es sich handelt, ob sie ein gutes oder ein schlechtes Kaliber hat, wenn sie diese Worte hört, wird sie sie unwillkürlich zuerst aufnehmen, und diese Worte werden eine vorherrschende Stellung in ihren Gedanken einnehmen und sie in unterschiedlichem Maße beeinflussen. Was sind die Folgen davon, beeinflusst zu werden? Die meisten Menschen werden nicht in der Lage sein, die Angelegenheit, ein Leiter zu sein und aus der Leitung entlassen zu werden, richtig zu behandeln, und sie werden keine Haltung der Unterwerfung haben. Stattdessen werden sie ein Herz haben, das Gott ständig missversteht und sich vor Ihm in Acht nimmt, sie werden negative Emotionen bezüglich dieses Themas entwickeln und besonders empfindlich und ängstlich sein, wenn das Thema erwähnt wird. Wenn Menschen diese Verhaltensweisen

zeigen, sind sie dann nicht in Satans Versuchung und Irreführung gefallen? Es ist klar, dass sie von den Menschen, die ihrer Negativität freien Lauf lassen, irregeführt und gestört wurden. Weil das, was Menschen äußern, wenn sie ihrer Negativität freien Lauf lassen, aus den verdorbenen Dispositionen der Menschen und von Satan stammt, und weil es kein Verständnis der Wahrheit oder die erfahrungsbasierten Einsichten sind, die durch die Unterwerfung unter die von Gott geschaffenen Umgebungen gewonnen werden, werden diejenigen, die es hören, in unterschiedlichem Maße gestört. Die Negativität, der die Menschen freien Lauf lassen, verursacht bei jedem einige nachteilige, beunruhigende Wirkungen. Einige, die aktiv die Wahrheit suchen, werden weniger geschädigt werden. Andere, die überhaupt keinen Widerstand leisten, können nicht anders, als beunruhigt und tief geschädigt zu werden, selbst wenn sie wissen, dass die Worte falsch sind. Unabhängig davon, was Gott sagt, wie Er über die Angelegenheit Gemeinschaft hält oder welche Anforderungen Er hat, ignorieren sie all dies und behalten stattdessen die Worte derer im Gedächtnis, die ihrer Negativität freien Lauf lassen, und warnen sich ständig selbst davor, in ihrer Wachsamkeit nicht nachzulassen, als ob diese negativen Aussagen ihr Schutzschirm, ihr Schild wären. Egal, was Gott sagt, sie können ihre Wachsamkeit und ihre Missverständnisse nicht loslassen. Diese Menschen, die keinen Eintritt in die Wahrheit oder in Gottes Worte haben und die die Wahrheitsrealität nicht verstehen, haben kein Urteilsvermögen gegenüber diesen negativen Aussagen und keinen Widerstand gegen sie. Sie enden schließlich damit, von diesen negativen Aussagen eingeschränkt und gebunden zu sein, und können Gottes Worte nicht mehr annehmen. Wurden sie dadurch nicht geschädigt? In welchem Maße wurden sie geschädigt? Sie können Gottes Worte nicht aufnehmen oder verstehen, sondern betrachten stattdessen die negativen Worte, die Worte der Unzufriedenheit, des Ungehorsams und der Beschwerde, die von Menschen geäußert werden, als positive Dinge, betrachten sie als ihre persönlichen Leitsätze, die sie sich zu Herzen nehmen, und benutzen sie, um ihr Leben zu leiten, sich Gott zu widersetzen und Seinen Worten zu trotzen. Sind sie nicht in Satans Netz gefallen? (Doch.) Diese Menschen geraten unwillkürlich in Satans Netz und werden von Satan gefangen genommen. Die negativen Aussagen, die diese Menschen über eine so einfache Angelegenheit wie die Entlassung aus einer Position äußern, haben dennoch immense Auswirkungen auf andere. Dafür gibt es eine Grundursache: Diejenigen, die diese negativen Aussagen annehmen, waren bereits voller Auffassungen und Vorstellungen – und sogar voller Missverständnisse und Vorsicht – bezüglich des Leiterseins. Obwohl diese Missverständnisse und diese Vorsicht in ihren Köpfen nicht vollständig ausgebildet waren, sind sie nach dem Hören dieser negativen Aussagen überzeugter, dass ihre Vorsicht und ihre Missverständnisse richtig sind; sie haben das Gefühl, noch mehr Grund zu der Annahme zu haben, dass das Leitersein viel Unglück und nicht viele gute Dinge mit sich bringt und dass sie absolut kein Leiter oder Mitarbeiter werden sollten, um zu vermeiden, wegen Fehlern entlassen und verstoßen zu werden. Wurden sie nicht völlig von denen irregeführt und beeinflusst, die ihrer Negativität freien

Lauf lassen? Allein die negativen Aussagen einer Person, die entlassen wurde, sowie ihre Gefühle des Ungehorsams und der Unzufriedenheit können solch erhebliche Auswirkungen und Schäden für die Menschen verursachen. Was meint ihr – ist es ein ernstes Problem, dass die negativen Emotionen, denen die Menschen freien Lauf lassen, von einer Atmosphäre des Todes erfüllt sind? (Ja, es ist ernst.) Was macht es so ernst? Dass es perfekt auf die tiefsitzende Vorsicht und die tiefsitzenden Missverständnisse der Menschen gegenüber Gott eingeht, während es gleichzeitig die Zustände des Missverstehens und des Zweifels an Gott sowie ihre innere Haltung Ihm gegenüber zum Ausdruck bringt. Daher treffen die Aussagen, die von denen verbreitet werden, die ihrer Negativität freien Lauf lassen, direkt die wunden Punkte der Menschen, und die Menschen nehmen sie vollständig an und geraten so vollständig in Satans Netz, dass sie sich nicht mehr befreien können. Ist das eine gute oder eine schlechte Sache? (Eine schlechte Sache.) Was sind die Folgen davon? (Es bringt die Menschen dazu, Gott zu verraten.) (Es bringt die Menschen dazu, sich vor Gott in Acht zu nehmen und Ihn misszuverstehen, sich in ihren Herzen von Gott zu entfernen, ihre Pflichten negativ anzugehen und sich davor zu fürchten, wichtige Aufträge anzunehmen. Sie geben sich damit zufrieden, gewöhnliche Pflichten zu tun, und verpassen so viele Gelegenheiten, vervollkommnet zu werden.) Können solche Menschen gerettet werden? (Nein.)

Paulus vertrat vor zweitausend Jahren viele Sichtweisen und schrieb viele Briefe, in denen er viele Irrlehren verbreitete. Da es den Menschen an Urteilsvermögen mangelt, haben diejenigen, die in den letzten zweitausend Jahren die Bibel lasen, vorwiegend die Gedanken und Sichtweisen von Paulus angenommen. Dabei haben sie die Worte des Herrn Jesus außer Acht gelassen und die Wahrheiten, die von Gott stammen, nicht angenommen. Können diejenigen, die die Gedanken und Sichtweisen von Paulus annehmen, vor Gott treten? Können sie Seine Worte annehmen? (Nein.) Wenn sie Gottes Worte nicht annehmen können, können sie Gott dann als Gott betrachten? (Nein.) Wenn Gott kommt und vor ihnen steht, können sie Gott erkennen? Können sie Ihn als ihren Gott und Herrn annehmen? (Nein.) Warum können sie das nicht? Paulus' abwegige und absurde Gedanken und Sichtweisen haben die Herzen der Menschen erfüllt und alle möglichen Theorien und Sprüche geformt. Wenn die Menschen diese Dinge benutzen, um Gott, Sein Werk, Seine Worte, Seine Disposition und Seine Haltung gegenüber den Menschen zu bemessen, sind sie nicht länger gewöhnliche und einfache verderbte Menschen. Stattdessen stellen sie sich gegen Gott, prüfen und analysieren Ihn genau und werden Ihm feindlich gesinnt. Kann Gott solche Menschen retten? (Nein.) Wenn Gott sie nicht rettet, werden sie dann noch die Gelegenheit haben, die Errettung zu empfangen? Gottes Prädestination und Auserwählung haben den Menschen eine Gelegenheit gegeben, aber wenn der Weg, den die Menschen nach Gottes Prädestination und Auserwählung wählen, der ist, Paulus zu folgen, besteht diese Gelegenheit zur Errettung dann noch? Einige Menschen sagen: „Ich wurde von Gott prädestiniert und auserwählt, also bin ich bereits in der sicheren Zone. Ich werde definitiv

gerettet werden.“ Hält diese Aussage stand? Was bedeutet es, von Gott prädestiniert und auserwählt zu sein? Es bedeutet, dass du ein Kandidat für die Errettung geworden bist, aber ob du gerettet wirst, hängt davon ab, wie gut du strebst und ob du den richtigen Weg gewählt hast. Werden am Ende alle Kandidaten ausgewählt und gerettet werden? Nein. In ähnlicher Weise gilt: Wenn Menschen Gefühle wie Ungehorsam, Unzufriedenheit und Groll oder die Bemerkungen, Gedanken und Sichtweisen derer, die ihrer Negativität freien Lauf lassen, annehmen und ihre Herzen von diesen negativen Dingen erfüllt und eingenommen sind, bedeutet das nicht, dass sie nur ein wenig zustimmen – es bedeutet, dass sie sie vollständig annehmen und nach diesen Dingen leben wollen. Wenn die Menschen nach diesen negativen Dingen leben, was wird dann aus ihrer Beziehung zu Gott? Sie wird zu einer feindseligen Beziehung. Es ist nicht die Beziehung zwischen dem Schöpfer und den geschaffenen Wesen, und auch nicht die Beziehung zwischen Gott und der verderbten Menschheit und schon gar nicht die Beziehung zwischen Gott und denen, die die Errettung empfangen. Stattdessen wird es zur Beziehung zwischen Gott und Satan, zwischen Gott und Seinen Feinden. Ob die Menschen also die Errettung empfangen können, wird zu einem Fragezeichen, zu etwas Ungewissem. Die negativen Aussagen derer, die entlassen wurden, sind erfüllt von Beschwerden, Missverständnissen, Rechtfertigungen und Verteidigungen; sie sagen sogar einige Dinge, die die Menschen irreführen und zu ihnen hinziehen. Nachdem die Menschen diese Aussagen gehört haben, entwickeln sie Missverständnisse und Vorsicht gegenüber Gott und distanzieren sich in ihren Herzen sogar von Ihm und lehnen Ihn ab. Wenn solche Menschen also ihrer Negativität freien Lauf lassen, sollten sie umgehend eingeschränkt und aufgehalten werden. Ihre Unfähigkeit, die Situationen, die sie erfahren, von Gott anzunehmen, die Wahrheit zu suchen und sich Gott zu unterwerfen, ist ihre eigene Angelegenheit, und es sollte ihnen nicht gestattet werden, andere zu beeinflussen. Wenn sie es nicht annehmen können, dann sollen sie es allmählich verdauen und lösen. Aber wenn sie ihrer Negativität freien Lauf lassen und den normalen Eintritt anderer Menschen beeinträchtigen und stören, müssen sie rechtzeitig aufgehalten und eingeschränkt werden. Wenn sie nicht eingeschränkt werden können und weiterhin ihrer Negativität freien Lauf lassen, um Menschen irrezuführen und an ihre Seite zu ziehen, dann sollten sie umgehend entfernt werden. Es sollte ihnen nicht gestattet werden, das Kirchenleben weiterhin zu stören.

2. Negativität freien Lauf lassen, wenn man sich weigert, Zurechtstutzung anzunehmen

Es gibt noch eine andere Situation, in der Menschen dazu neigen, der Negativität freien Lauf zu lassen: Wenn sie damit konfrontiert werden, zurechtgestutzt zu werden, und einige Worte der Zurechtstutzung nicht annehmen können, hegen sie Ungehorsam, Unzufriedenheit und Groll in ihren Herzen und fühlen sich manchmal sogar ungerecht behandelt. Sie glauben, dass eine Ungerechtigkeit geschehen ist: „Warum darf ich

mich nicht erklären oder die Situation klarstellen? Warum werde ich ständig zurechtgestutzt?“ Welchen Arten von Negativität lassen diese Menschen typischerweise freien Lauf? Sie suchen auch nach Gründen, um sich zu rechtfertigen und zu verteidigen. Anstatt ihre Fehler im Detail zu analysieren, wiedergutzumachen oder zu beheben, verteidigen sie ihre Sache und sagen Dinge wie, warum sie etwas nicht gut gemacht haben, welche Ursachen dahintersteckten, wie die objektiven Faktoren und Bedingungen waren und dass sie es nicht absichtlich getan haben; sie benutzen diese Ausreden, um sich zu rechtfertigen und zu verteidigen, um ihr Ziel zu erreichen, die Zurechtstutzung abzulehnen. Diese Menschen erkennen nicht an, dass die Zurechtstutzung korrekt ist, und sie analysieren den Vorfall der Zurechtstutzung mit vielen anderen Menschen und versuchen, die Angelegenheit vor allen klarzustellen. Sie verbreiten sogar Ideen wie: „Diese Art von Zurechtstutzung wird die Menschen davon abhalten, ihre Pflichten zu tun. Niemand wird mehr bereit sein, seine Pflichten zu tun. Die Menschen werden nicht wissen, wie sie vorgehen sollen, und werden keinen Weg der Praxis haben.“ Es gibt sogar einige Leute, die oberflächlich darüber Gemeinschaft halten, wie sie die Zurechtstutzung akzeptieren, aber in Wirklichkeit nutzen sie die Gemeinschaft, um sich selbst zu rechtfertigen und zu verteidigen, und bringen so mehr Menschen dazu zu glauben, dass Gottes Haus bei der Behandlung von Menschen überhaupt keine Rücksicht auf deren Gefühle nimmt und dass selbst ein kleiner Fehler zu einer Zurechtstutzung führen kann. Diejenigen, die dazu neigen, der Negativität freien Lauf zu lassen, reflektieren sich niemals selbst. Selbst wenn sie mit Zurechtstutzung konfrontiert werden, reflektieren sie nicht die Natur ihrer Fehler oder deren Ursachen. Sie analysieren diese Probleme nicht im Detail, sondern argumentieren, rechtfertigen und verteidigen sich stattdessen konsequent. Manche Leute sagen sogar: „Bevor ich zurechtgestutzt wurde, hatte ich das Gefühl, einen Weg zu haben, dem ich folgen konnte. Aber als ich zurechtgestutzt wurde, verwirrte mich das. Ich weiß nicht mehr, wie ich praktizieren oder wie ich an Gott glauben soll, und ich kann den Weg nach vorn nicht mehr sehen.“ Sie sagen auch zu anderen: „Ihr müsst sehr vorsichtig sein, um nicht zurechtgestutzt zu werden; es ist so schmerzhaft, als würde einem eine Hautschicht abgezogen. Folgt nicht meinem alten Weg. Seht, was aus mir geworden ist, nachdem ich zurechtgestutzt wurde. Ich stecke fest, kann mich weder vorwärts noch rückwärts bewegen; nichts, was ich tue, ist richtig!“ Sind diese Worte korrekt? Gibt es irgendein Problem mit ihnen? (Ja. Sie rechtfertigen sich und argumentieren und sagen, sie hätten nichts falsch gemacht.) Welche Botschaft wird durch diese Rechtfertigung und Argumentation vermittelt? (Sie sagen, dass es falsch von Gottes Haus ist, Menschen zurechtzustutzen.) Manche Leute sagen: „Bevor ich zurechtgestutzt wurde, hatte ich das Gefühl, einen Weg zu haben, dem ich folgen konnte, aber nachdem ich zurechtgestutzt wurde, weiß ich nicht mehr, was ich tun soll.“ Warum wissen sie nach der Zurechtstutzung nicht mehr, was sie tun sollen? Was ist der Grund dafür? (Wenn sie mit Zurechtstutzung konfrontiert werden, akzeptieren sie die Wahrheit nicht oder versuchen nicht, sich selbst zu erkennen. Sie

hegen einige Auffassungen und suchen nicht die Wahrheit, um sie zu lösen. Das lässt sie ohne einen Weg zurück. Anstatt die Ursache bei sich selbst zu finden, behaupten sie das Gegenteil, nämlich dass die Zurechtstutzung sie vom Weg abgebracht habe.) Ist das nicht eine Gegenbeschuldigung? Es ist, als würde man sagen: „Was ich getan habe, entsprach den Grundsätzen, aber deine Zurechtstutzung macht deutlich, dass du mich nicht nach den Grundsätzen handeln lässt. Wie soll ich also in Zukunft praktizieren?“ Das meinen Leute, die so etwas sagen. Akzeptieren sie die Zurechtstutzung? Akzeptieren sie die Tatsache, dass sie Fehler gemacht haben? (Nein.) Bedeutet diese Aussage nicht eigentlich, dass sie wissen, wie man rücksichtslos Missetaten begeht, aber wenn sie zurechtgestutzt und aufgefordert werden, nach den Grundsätzen zu handeln, wissen sie nicht, was sie tun sollen, und sind verwirrt? (Ja.) Wie haben sie also vorher gehandelt? Wenn jemand mit Zurechtstutzung konfrontiert wird, liegt das nicht daran, dass er nicht nach den Grundsätzen gehandelt hat? (Ja.) Sie begehen rücksichtslos Missetaten, suchen nicht die Wahrheit und handeln nicht nach den Grundsätzen oder Regeln von Gottes Haus, also werden sie zurechtgestutzt. Der Zweck der Zurechtstutzung ist es, die Menschen in die Lage zu versetzen, die Wahrheit zu suchen und nach den Grundsätzen zu handeln, um sie daran zu hindern, erneut rücksichtslos Missetaten zu begehen. Wenn diese Leute jedoch mit Zurechtstutzung konfrontiert werden, sagen sie, sie wüssten nicht mehr, wie sie handeln oder praktizieren sollen – enthalten diese Worte irgendein Element der Selbsterkenntnis? (Nein.) Sie haben nicht die Absicht, sich selbst zu erkennen oder die Wahrheit zu suchen. Stattdessen implizieren sie Folgendes: „Früher habe ich meine Pflichten sehr gut erfüllt, aber seit du mich zurechtgestutzt hast, hast du meine Gedanken durcheinandergebracht und meine Herangehensweise an meine Pflichten verwirrt. Jetzt ist mein Denken nicht mehr normal, und ich bin nicht mehr so entschlossen oder kühn wie früher, ich bin nicht mehr so mutig, und das alles ist auf die Zurechtstutzung zurückzuführen. Seit ich zurechtgestutzt wurde, ist mein Herz tief verwundet. Deshalb muss ich anderen sagen, dass sie bei der Ausführung ihrer Pflichten sehr vorsichtig sein sollen. Sie dürfen ihre Makel nicht offenbaren oder Fehler machen; wenn sie Fehler machen, werden sie zurechtgestutzt, und dann werden sie furchtsam und verlieren den Antrieb, den sie einst hatten. Ihr kühner Geist wird erheblich abgestumpft sein, und ihr jugendlicher Mut und ihr Verlangen, alles zu geben, werden verschwinden und sie kleinlaut, memmenhaft und furchtsam vor ihrem eigenen Schatten zurücklassen, mit dem Gefühl, dass nichts, was sie tun, richtig ist. Sie werden Gottes Gegenwart in ihren Herzen nicht mehr spüren und sich Ihm gegenüber zunehmend distanziert fühlen. Selbst das Beten und Rufen zu Gott wird unbeantwortet scheinen. Sie werden das Gefühl haben, nicht mehr dieselbe Vitalität, denselben Überschwang und dieselbe Liebenswürdigkeit zu besitzen, und werden sogar anfangen, auf sich selbst herabzusehen.“ Sind das die von Herzen kommenden Worte, über die jemand mit Erfahrung Gemeinschaft hält? Sind sie aufrichtig? Erbauen sie die Menschen oder nützen sie ihnen? Ist das nicht einfach eine Verdrehung der Tatsachen? (Ja, diese Worte

sind ziemlich absurd.) Sie sagen: „Tretet nicht in meine Fußstapfen oder wiederholt meinen alten Weg! Ihr seht mich jetzt als ziemlich artig an, aber tatsächlich hatte ich nach dieser Zurechtstutzung einfach Angst und bin nicht mehr so frei und befreit wie zuvor.“ Welche Auswirkungen haben diese Worte auf die Zuhörer? (Sie machen die Menschen vorsichtiger gegenüber Gott und veranlassen sie, aus Angst vor Zurechtstutzung vorsichtig zu handeln.) Sie haben diese Art von negativer Auswirkung. Nachdem die Leute das gehört haben, werden sie denken: „Wem sagst du das! Eine kleine Unachtsamkeit, und schon wirst du zurechtgestutzt – du kannst nichts tun, um es zu verhindern! Warum muss es so schwer sein, Pflichten in Gottes Haus zu tun? Immer dieses Gerede über die Wahrheitsgrundsätze – das ist wirklich anspruchsvoll! Ist es nicht in Ordnung, einfach ein schlichtes, beständiges Leben zu führen? Das ist keine hohe Anforderung oder eine extravagante Hoffnung, aber warum ist es so schwer zu erreichen? Ich hoffe wirklich, dass ich nicht zurechtgestutzt werde. Ich bin eine sehr furchtsame Person; normalerweise, wenn Leute mich anstarren und laut sprechen, beginnt mein Herz zu klopfen. Wenn ich wirklich Zurechtstutzung erfahre und die Worte so streng sind und die Tatsachen so im Detail analysiert werden, wie könnte ich das verkraften? Würde es mir nicht Albträume bereiten? Jeder sagt, Zurechtstutzung sei gut, aber ich sehe nicht, wie das der Fall sein soll. Hat die Zurechtstutzung bei dieser Person nicht Angst verursacht? Wenn ich zurechtgestutzt würde, hätte ich auch Angst.“ Ist das nicht die Auswirkung, die durch die Worte derer verursacht wird, die der Negativität freien Lauf lassen? Ist diese Auswirkung positiv oder negativ? (Negativ.) Diese negativen Aussagen können denen, die bereit sind, nach der Wahrheit zu streben, immensen Schaden zufügen! Also, sagt Mir, sind diejenigen, die häufig der Negativität freien Lauf lassen und Tod verbreiten, Diener Satans? Sind es Menschen, die das Werk der Kirche stören? (Ja.)

Manche Menschen handeln nach ihren eigenen Vorstellungen und verstoßen gegen die Grundsätze. Nachdem sie zurechtgestutzt wurden, haben sie das Gefühl, dass sie, obwohl sie so hart gearbeitet und einen hohen Preis gezahlt haben, dennoch zurechtgestutzt wurden, sodass ihre Herzen von Ungehorsam erfüllt sind und sie die Bloßstellung oder detaillierte Analyse nicht akzeptieren. Sie glauben, Gott sei ungerecht und Gottes Haus behandele sie auf unfaire Weise, da eine so nützliche und talentierte Person wie sie, die so viel Leid erträgt und einen so hohen Preis zahlt, von Gottes Haus nicht gelobt und sogar zurechtgestutzt wird. Aus ihrem Ungehorsam entsteht Groll, und sie werden ihrer Negativität freien Lauf lassen: „So wie ich das sehe, gibt es nichts Schwierigeres, als an Gott zu glauben; es ist wirklich schwer, einige Segnungen zu empfangen und ein wenig Gnade zu genießen. Ich habe einen so hohen Preis gezahlt, aber ich wurde zurechtgestutzt, weil ich eine Sache schlecht gemacht habe. Wenn jemand wie ich der Aufgabe nicht gewachsen ist, wie könnte es dann irgendjemand anderes sein? Ist Gott nicht gerecht? Warum bin ich nicht in der Lage, seine Gerechtigkeit zu erkennen? Wie kann Gottes Gerechtigkeit so unvereinbar mit den

Auffassungen der Menschen sein?“ Sie analysieren nicht im Detail, was sie getan haben, das gegen die Grundsätze verstößt, oder welche verderbten Dispositionen sie offenbart haben. Es fehlt ihnen nicht nur an jeglichem Anflug von Reue oder Unterwerfung – sie urteilen und widersetzen sich sogar offen. Nachdem sie so eine Aussage von ihnen gehört haben, beginnen die meisten Menschen, etwas mit ihnen zu sympathisieren und werden von ihnen beeinflusst: „Das stimmt doch, oder? Sie glauben seit zwanzig Jahren an Gott und wurden dennoch einer solchen Zurechtstutzung ausgesetzt. Wenn jemand, der seit zwanzig Jahren glaubt, nicht unbedingt gerettet wird, dann haben Leute wie wir noch weniger Hoffnung.“ Wurden sie nicht vergiftet? Sobald man der Negativität freien Lauf lässt, wird Gift gesät, wie ein Same, der in die Herzen der Menschen gepflanzt wird und in ihren Köpfen Wurzeln schlägt, keimt, blüht und Früchte trägt. Ehe die Menschen es merken, sind sie vergiftet, und in ihnen entstehen Widerstand und Beschwerden gegen Gott. Wenn diese Leute zurechtgestutzt wurden, werden sie Gott gegenüber ungehorsam und sind unzufrieden damit, wie Gottes Haus mit ihnen umgegangen ist. Anstatt eine Haltung der Buße und des Bekenntnisses einzunehmen, argumentieren sie, geben Rechtfertigungen ab und verteidigen sich. Sie machen weithin bekannt, wie viele Mühsale sie in ihren vielen Jahren des Glaubens ertragen, welche Arbeit sie geleistet und welche Pflichten sie ausgeführt haben, und dass sie jetzt, anstatt Belohnungen zu erhalten, mit Zurechtstutzung konfrontiert werden. Sie versäumen es nicht nur, durch die Zurechtstutzung ihre eigene Verdorbenheit und die von ihnen gemachten Fehler zu erkennen, sondern verbreiten auch die Idee, dass die Art und Weise, wie Gottes Haus sie behandelt hat, unfair und alles andere als vernünftig ist, dass sie nicht so behandelt werden sollten und dass Gott nicht gerecht ist, wenn dies doch der Fall sei. Der Grund, warum sie dieser Negativität freien Lauf lassen, ist, dass sie die Zurechtstutzung oder die Tatsache, dass sie Fehler gemacht haben, nicht akzeptieren können, geschweige denn die Tatsache akzeptieren oder anerkennen, dass sie dem Lebens Eintritt der Brüder und Schwestern und der Arbeit der Kirche geschadet haben. Sie glauben, richtig gehandelt zu haben und dass es falsch von Gottes Haus war, sie zurechtgestutzt zu haben. Indem sie der Negativität freien Lauf lassen, wollen sie den Menschen vermitteln, dass Gottes Haus ungerecht mit den Menschen umgeht: Sobald jemand einen Fehler begeht, wird dieser von Gottes Haus gegen ihn verwendet, um ihn rücksichtslos zurechtzustutzen, bis er gefügig wird und glaubt, nichts beigetragen zu haben. Er hat niemanden mehr, der ihn verehrt, er schätzt sich selbst nicht mehr und wagt es nicht mehr, Gott um Belohnung zu bitten – erst dann wird Gottes Haus sein Ziel erreicht haben. Ihr Ziel, wenn sie der Negativität freien Lauf lassen, ist, mehr Menschen dazu zu bringen, sie zu verteidigen, ihnen „die Wahrheit der Angelegenheit“ vor Augen zu führen und ihnen zu zeigen, wie viel Leid sie in ihren vielen Jahren des Glaubens an Gott ertragen haben, wie bedeutend ihre Beiträge waren, wie qualifiziert sie sind und wie erfahren sie als Gläubige sind. Damit wollen sie andere dazu bringen, sich auf ihre Seite zu stellen, in gemeinsamer Opposition zu den Regeln von

Gottes Haus und der Zurechtstutzung, die Gottes Haus ihnen zuteilwerden ließ. Ist die Natur solcher Handlungen nicht, Menschen auf ihre Seite zu ziehen? (Ja.) Ihr Ziel, auf diese Weise der Negativität freien Lauf zu lassen, ist es, Menschen auf ihre Seite zu ziehen und sie irrezuführen, und sie stören die Arbeit der Kirche, um ihrem Groll Luft zu machen. Unabhängig von der Wirkung, die es letztendlich auf die Menschen hat, wenn sie ihrer Negativität freien Lauf gelassen haben, ist die Wirkung und Konsequenz, dass die Menschen irregeführt, gestört und geschädigt werden. Es ist nicht erbaulich. Es ist eine negative Wirkung.

Wenn Menschen mit Zurechtstutzung konfrontiert werden, sind dies im Grunde die Arten von Negativität, denen sie freien Lauf lassen. Sie können die Zurechtstutzung nicht akzeptieren, sind in ihren Herzen unzufrieden und ungehorsam und unfähig, sie von Gott anzunehmen. Ihre erste Reaktion ist nicht, die Wahrheit bezüglich der Zurechtstutzung zu suchen und über sich selbst nachzudenken, sich selbst zu erkennen und sich im Detail zu analysieren, um herauszufinden, was genau sie falsch gemacht haben, ob ihre Handlungen mit den Grundsätzen übereinstimmen, warum Gottes Haus sie zurechtgestutzt hat und ob diese Behandlung auf persönlichem Groll beruhte oder fair und vernünftig war. Ihre erste Reaktion ist nicht, diese Dinge zu suchen – stattdessen ist ihre erste Reaktion, sich auf ihre Qualifikationen, ertragenen Mühsale und Aufwendungen zu verlassen, um sich der Zurechtstutzung zu widersetzen. Dadurch wird alles, was in ihren Herzen aufsteigt, zwangsläufig negativ sein, ohne etwas Positives. Wenn sie also nach der Zurechtstutzung über ihre Gefühle und ihr Verständnis Gemeinschaft halten, lassen sie mit Sicherheit ihrer Negativität freien Lauf und verbreiten Auffassungen. Wenn der Negativität freier Lauf gelassen wird und Auffassungen verbreitet werden, sollte dies umgehend unterbunden und eingeschränkt und nicht geduldet oder ignoriert werden. Diese negativen Dinge werden den Lebensentritt jeder Person behindern, stören und schädigen, und sie können keine positive Rolle spielen, geschweige denn die Treue der Menschen zu Gott oder ihre treue Ausführung ihrer Pflichten inspirieren. Wenn solche Menschen ihrer Negativität freien Lauf lassen, stören sie daher das Kirchenleben und sollten eingeschränkt werden.

3. Negativität freien Lauf lassen, wenn der eigene Ruf, der eigene Status und die eigenen Interessen geschädigt werden

In welchen anderen Situationen lassen die Menschen, außer nach einer Entlassung oder Zurechtstutzung, ihrer Negativität freien Lauf? (Wenn die Interessen der Menschen geschädigt werden und sie das Gefühl haben, einen Verlust erlitten zu haben.) (Manche Menschen haben ihre Pflichten viele Jahre lang ausgeführt, aber wenn sie krank werden oder Katastrophen ihre Familien heimsuchen, sagen sie: „Was habe ich davon gehabt, so viele Jahre an Gott zu glauben?“) Der übliche „Spruch“ von negativen Menschen ist: „Was habe ich davon gehabt?“ Welche anderen Situationen gibt es? (Manche Menschen erzielen nicht nur keine Ergebnisse in ihren Pflichten, sondern machen auch häufig

Fehler, also sagen sie: „Warum erleuchtet Gott andere, aber nicht mich? Warum hat Gott ihnen ein so gutes Kaliber gegeben, während mein Kaliber so schlecht ist?“ Anstatt über ihre eigenen Probleme nachzudenken, schieben sie die Verantwortung auf Gott und sagen, Gott habe sie nicht erleuchtet oder geführt, und dann beschweren sie sich ständig über Gott.) Sie behaupten, Gott sei ungerecht, und fragen, warum Er andere erleuchtet und ihnen Gnade schenkt, ihnen aber nicht, und murren darüber, warum sie in ihren Pflichten keine Ergebnisse erzielen – sie beschweren sich. Die Beispiele, die ihr angeführt habt, sind gut. Gibt es weitere? (Manche Menschen sind voller Groll, wenn ihre Pflichtzuweisungen angepasst werden, und fragen, warum das passiert ist, und vermuten, dass die Leiter und Mitarbeiter es auf sie abgesehen haben und ihnen das Leben schwer machen.) Haben sie das Gefühl, dass Gottes Haus auf sie herabsieht? (Ja.) Einige Leute, die keine tatsächliche Arbeit leisten, werden entlassen und ausgemustert, und sie haben das Gefühl, dass ihr Ansehen und ihr Status beschädigt wurden. Um ihrer Unzufriedenheit Luft zu machen, stänkern sie immer im Privaten: „Ich glaube erst seit Kurzem an Gott, mein Begriffsvermögen ist nicht gut und ich bin von schlechtem Kaliber. Ich kann mit den anderen nicht mithalten. Wenn sie sagen, ich sei nicht fähig, dann bin ich es wohl nicht!“ Oberflächlich betrachtet erkennen sie ihre Mängel an, aber in Wirklichkeit versuchen sie, die verlorenen Vorteile zurückzugewinnen, stänkern unaufhörlich und sagen Dinge, um die Sympathie der Menschen zu gewinnen und sie glauben zu machen, Gottes Haus sei unfair. Sobald ihre Interessen geschädigt werden, werden sie widerwillig und hoffen stets, ihre Verluste auszugleichen und eine Entschädigung zu erhalten. Wenn das nicht passiert, verlieren sie ihren Glauben an Gott und wissen nicht mehr, wie sie an Ihn glauben sollen. Sie sagen Dinge wie: „Früher dachte ich, an Gott zu glauben sei großartig, und dass die Tätigkeit als Leiter oder Mitarbeiter in der Kirche definitiv große Segnungen bringen würde. Ich hätte nie erwartet, entlassen und ausgemustert und von anderen abgelehnt zu werden. Zu denken, dass so etwas im Haus Gottes passieren könnte! Nicht jeder, der an Gott glaubt, ist notwendigerweise ein guter Mensch, und nicht alles, was das Haus Gottes tut, repräsentiert Gott oder Gerechtigkeit.“ Was ist die Natur solcher Aussagen? Ihre Worte vermitteln, sowohl explizit als auch implizit, einen Angriff. Sie vermitteln Urteil und Widerstand. Vordergründig scheinen sie auf einen bestimmten Leiter oder die Kirche abzielen, aber in Wirklichkeit richten sie diese Worte in ihren Herzen auf Gott, Seine Worte und die Verwaltungsanordnungen und Regeln Seines Hauses. Sie lassen rein ihrem Groll freien Lauf. Warum lassen sie ihrem Groll freien Lauf? Sie haben das Gefühl, einen Verlust erlitten zu haben; in ihren Herzen empfinden sie Ungerechtigkeit und Unzufriedenheit, und sie wollen Dinge einfordern und eine Entschädigung erhalten. Während die Negativität, der solche Menschen freien Lauf lassen, für die meisten keine erhebliche Bedrohung darstellt, sind diese üblen Worte wie lästige Fliegen oder Wanzen, die eine mäßige Störung für den Verstand der Menschen darstellen. Die meisten Menschen empfinden Abscheu und Abneigung, wenn sie diese Worte gehört haben,

aber es wird unweigerlich solche geben, die vom gleichen Schlag sind wie diese Menschen, solche mit den gleichen Dispositionen, dem gleichen Wesen und den gleichen Neigungen, Gleichgesinnte dieser üblen Leute, und die von ihnen beeinflusst und gestört werden. Das ist unvermeidlich. Mehr noch, einige Menschen von geringer Größe, denen es an Urteilsvermögen mangelt, können durch diese negativen Bemerkungen gestört werden, und ihr Glaube an Gott kann beeinflusst werden. Diese Menschen wissen ohnehin nicht genau, wozu der Glaube an Gott dient, und sie sind sich über die Wahrheiten der Visionen im Unklaren, und ihre Fähigkeit, die Wahrheit zu begreifen, ist ebenfalls schlecht. Wenn sie diese negativen Aussagen gehört haben, ist es äußerst wahrscheinlich, dass sie sie unwillkürlich aufnehmen und so unter ihren Einfluss geraten. Diese Worte sind Gift. Sie können leicht in die Herzen der Menschen gepflanzt werden. Sobald jemand diese negativen Bemerkungen akzeptiert hat, reagiert er mit Gleichgültigkeit, wenn Gottes Haus ihn bittet, eine Pflicht auszuführen. Wenn Gottes Haus ihn um sein Mitwirken bei einer Aufgabe bittet, ist er lauwarm. Er nimmt sie nur an, wenn ihm danach ist; andernfalls weigert er sich, immer mit allerlei Gründen und Ausreden. Bevor er diese negativen Bemerkungen hörte, war sein Glaube an Gott noch etwas aufrichtig, und er hatte eine positive, proaktive Haltung bei der Ausführung seiner Pflichten. Aber nachdem er diese negativen Bemerkungen gehört hat, reagiert er mit Gleichgültigkeit und ist auch seinen Brüdern und Schwestern gegenüber kalt. Er ist ihnen gegenüber vorsichtig. Wenn die Kirche ihn beauftragt, eine Pflicht auszuführen, weicht er immer wieder aus und schiebt sie wiederholt von sich und zeigt große Passivität. Früher kam er pünktlich zu den Versammlungen, aber seitdem er diese Bemerkungen gehört hat, ist seine Teilnahme unregelmäßig geworden – er kommt, wenn er in guter Stimmung ist, aber nicht, wenn er es nicht ist. Wenn zu Hause etwas Unangenehmes passiert, macht er sich Sorgen, dass ein Unglück eintreten könnte, also nimmt er an mehr Versammlungen teil und liest mehr von Gottes Worten. Wenn er nach dem Lesen von Gottes Worten begeistert, glücklich und bewegt ist, wird er sogar etwas Geld als Opfer darbringen. Aber sobald sich die Lage zu Hause beruhigt hat, bleibt er den Versammlungen wieder fern. Wenn die Brüder und Schwestern versuchen, mit ihm Gemeinschaft zu halten, in der Hoffnung, ihn zu unterstützen, findet er Ausreden, um abzulehnen; und wenn Brüder und Schwestern zu ihm nach Hause gehen, öffnet er ihnen nicht die Tür, selbst wenn er eindeutig zu Hause ist. Was ist hier los? Er wurde von diesen negativen Bemerkungen beeinflusst – er wurde vergiftet und glaubt, dass Gläubige an Gott unzuverlässig sind. Zuerst vertraute er diesen Menschen sehr, und wenn er Gottes Worte las, dachte er: „Das sind Gottes Worte, diese Menschen sind meine Brüder und Schwestern, das ist Gottes Haus – wie wunderbar!“ Aber nachdem er die negativen Bemerkungen einiger Leute gehört hatte, änderte er sich. Wurde er nicht beeinflusst? Wurde sein Lebens Eintritt nicht geschädigt? (Ja.) Wer hat ihn beeinflusst? Es sind die Leute, die der Negativität freien Lauf lassen, diejenigen, die diese Bemerkungen gemacht haben. Wenn jemand noch kein solides Fundament im wahren Weg gelegt oder Gottes Worte

nicht bis zu dem Punkt gegessen und getrunken hat, an dem er die Wahrheit versteht, kann er leicht von negativen Dingen beeinflusst werden. Und insbesondere diejenigen, die nicht die Fähigkeit haben, die Wahrheit zu begreifen, sondern einfach nur Trends beobachten, die Situation beobachten und auf oberflächliche Phänomene schauen, lassen sich noch leichter von negativen Worten beeinflussen. Besonders wenn sie hören, dass Leute Irrtümer aussprechen wie: „Gottes Haus ist nicht notwendigerweise fair, und nicht alles, was das Haus Gottes tut, ist positiv“, wächst ihre Vorsicht noch mehr. Eine Aussage, die mit der Wahrheit übereinstimmt, wird nicht immer bereitwillig akzeptiert, aber negative, absurde oder der Wahrheit widersprechende Aussagen können zu leicht in den Herzen der Menschen Wurzeln schlagen, und sie zu entfernen ist nicht einfach. Es ist so schwierig für die Menschen, die Wahrheit zu akzeptieren, und so einfach für sie, Irrtümer zu akzeptieren!

Einige Menschen mit schlechter Menschlichkeit legen großen Wert auf ihr eigenes Ansehen, ihren Ruhm, ihren fleischlichen Genuss sowie auf ihr persönliches Eigentum und ihre Interessen. Wenn ihr Ansehen, ihr Status und ihre direkten Interessen Verluste erleiden, nehmen sie dies nicht von Gott an und auch nicht die von Gott für sie geschaffene Umgebung. Sie sind unfähig, diese Dinge loszulassen und ihren persönlichen Gewinn und Verlust zu ignorieren. Stattdessen nutzen sie verschiedene Gelegenheiten, um ihrer Unzufriedenheit und ihrem Ungehorsam und ihren negativen Emotionen freien Lauf zu lassen, was dazu führt, dass einige Menschen infolgedessen sehr leiden. Wenn solche Menschen also ihrer Negativität freien Lauf lassen, müssen die Kirchenleiter zuerst umgehend die Situation erfassen und diese Menschen rechtzeitig aufhalten und einschränken. Natürlich sollten die Kirchenleiter diese Menschen auch proaktiv bloßstellen und mit den Brüdern und Schwestern darüber Gemeinschaft halten, wie man sie erkennt und warum sie diese negativen und absurden Dinge sagen, sowie wie man mit diesen Worten umgeht und sie erkennt, um zu verhindern, dass man von ihnen irregeführt und schwer geschädigt wird. Es ist notwendig, in der Lage zu sein, solche Menschen zu erkennen und im Detail zu analysieren und sie dadurch zu meiden und abzulehnen und nicht länger von ihnen irregeführt zu werden. Das ist die Arbeit, die Kirchenleiter tun sollten. Natürlich sollten auch gewöhnliche Brüder und Schwestern, wenn sie solche Menschen entdecken und ihre Menschlichkeitssensenz erkennen, Abstand halten. Wenn du nicht über ausreichende Widerstandskraft oder die Größe verfügst, um sie zu unterstützen, ihnen zu helfen und sie zu ändern, und du das Gefühl hast, dass du ihren negativen Bemerkungen und ihren Worten der Unzufriedenheit und des Ungehorsams nicht standhalten kannst, ist der beste Ansatz, sich fernzuhalten. Wenn du das Gefühl hast, dass du sehr stark bist, eine gewisse Größe hast und Urteilsvermögen ausüben und unbeeinflusst bleiben kannst, egal was jemand sagt, dass sich, egal wie schwerwiegend die Negativität ist, der jemand freien Lauf lässt, dein Glaube an Gott nicht verändern wird, dass du solche Menschen erkennen kannst und dass du sie auch bloßstellen und aufhalten kannst, wenn sie ihrer Negativität freien Lauf lassen – dann

musst du solche Menschen nicht meiden oder dich vor ihnen in Acht nehmen. Aber wenn du das Gefühl hast, dass du nicht über eine solche Größe verfügst, ist der Weg und der Grundsatz, mit solchen Menschen umzugehen, sich von ihnen fernzuhalten. Ist das leicht zu erreichen? (Ja.) Einige Leute sagen: „Kann ich sie tolerieren, ertragen und ihnen vergeben?“ Das ist auch in Ordnung, und es ist nicht falsch, aber es ist nicht die wichtigste oder die beste Praxis. Angenommen, du erträgst sie, tolerierst sie und lässt sie gewähren, und am Ende wirst du von ihnen irregeführt und auf ihre Seite gezogen. Und angenommen, du spürst es nicht, egal wie Gottes Haus dich versorgt und unterstützt; oder du lässt dich beim Lesen von Gottes Worten oft von ihren Gedanken und Bemerkungen beeinflussen, und sobald du an etwas denkst, was sie gesagt haben, wird dein Verstand beeinflusst und du kannst nicht weiterlesen. Und wenn die Brüder und Schwestern über ihr Verständnis der Wahrheit Gemeinschaft halten – besonders wenn sie darüber Gemeinschaft halten, wie man die Bemerkungen solcher Leute erkennt –, wirst du wieder von ihren Worten beeinflusst und betroffen, was deinen Verstand in Unordnung bringt. Wenn dies der Fall ist, dann solltest du dich von solchen Leuten fernhalten. Deine Toleranz und deine Geduld werden wirkungslos sein und sind nicht der beste Weg, sich gegen solche Leute zu verteidigen. Angenommen, deine Toleranz und deine Geduld sind kein getarntes, äußerliches Verhalten, sondern du hast tatsächlich genug Größe, um solchen Leuten zu begegnen. Was auch immer sie sagen, selbst wenn du nichts sagst, kannst du sie in deinem Herzen immer noch erkennen; du bist in der Lage, Langmut ihnen gegenüber zu üben und sie zu ignorieren, aber keine negativen Worte oder Worte des Missverständnisses und der Beschwerde über Gott, die sie äußern, werden deinen Glauben an Gott im Geringsten beeinflussen, noch werden sie deine Treue bei der Ausführung deiner Pflicht oder deine Unterwerfung unter Gott beeinflussen. In diesem Fall kannst du sie tolerieren und ertragen. Was ist der Grundsatz der Ausübung von Toleranz und Geduld? Nicht geschädigt zu werden. Ignoriere sie, lass sie sagen, was sie wollen – schließlich sind solche Leute nur unvernünftige Unruhestifter, und sie sind schamlos stur. Egal, wie du mit ihnen über die Wahrheit Gemeinschaft hältst, sie werden sie nicht annehmen; sie gehören zu den Teufeln und Satan, und es ist nutzlos, mit ihnen Gemeinschaft zu halten. Bevor Gottes Haus sie also entfernt und sich mit ihnen befasst, ist es am besten, wenn du die Größe hast, sie zu tolerieren und zu ertragen, ohne geschädigt zu werden. Wendet ihr normalerweise diesen Grundsatz der Toleranz und der Geduld an? Ihr ertragt alle Arten von Menschen, aber manchmal seid ihr nicht vorsichtig und werdet ein wenig irregeführt; danach werdet ihr euch dessen bewusst, fühlt euch Gott gegenüber schuldig, betet ein paar Tage und ändert euren Zustand, und ihr kommt Gott näher. Meistens könnt ihr klar sehen, dass solche Leute nichts taugen und dass sie zu den Teufeln gehören. Obwohl du normal mit ihnen umgehen kannst, bist du innerlich distanziert und von ihnen abgestoßen. Egal, was sie sagen oder welche negativen Bemerkungen und Ansichten sie äußern, du stellst dich taub, ignorierst es und denkst: „Sag, was du willst. Ich kann

dich durchschauen. Ich verkehre einfach nicht mit Leuten wie dir.“ Ist das der Grundsatz, dem ihr im Umgang mit solchen Angelegenheiten meistens folgt? Dies zu erreichen ist auch nicht schlecht; es ist nicht einfach und erfordert das Verständnis einiger Wahrheiten und eine gewisse Größe. Wenn du nicht einmal dieses Maß an Größe hast, dann wirst du nicht standhaft bleiben können und du wirst deine Pflicht nicht gut ausführen.

4. Negativität freien Lauf lassen, wenn das eigene Verlangen, Segnungen zu erlangen, zunichte gemacht wird

Der Negativität freien Lauf zu lassen hat noch eine weitere Äußerungsform. Manche Leute sagen: „Ich glaube seit so vielen Jahren an Gott, und was habe ich davon gehabt?“ Wenn solche Leute ihrer Negativität freien Lauf lassen, ist das Wichtigste, was sie sagen: „Was habe ich davon gehabt?“ – was bedeutet, dass sie nichts davon gehabt haben. Sie glauben, dass es besonders schwer ist, während des Glaubens an Gott einige Vorteile oder Segnungen von Gottes Haus oder von Gott zu erhalten, und dass die Menschen enorme Liebe aufbringen und unglaubliche Geduld haben müssen und nicht auf schnelle Ergebnisse aus sein dürfen. Was Gottes Worte betrifft, die die Menschen bloßstellen, zurechtstutzen, läutern und von ihrer Verdorbenheit reinigen, so glauben sie, dass dies nur oberflächliche, hochtrabende Rhetorik ist, der man nicht absolut vertrauen kann; sie denken, dass sie, wenn sie nach Gottes Worten praktizieren, wirklich einen großen Verlust erleiden werden. Sie glauben, dass es jederzeit am wichtigsten ist, Vorteile und Vorzüge zu erlangen und ihre Bestrebungen und Wünsche zu verwirklichen, und dass es völlig unwichtig ist, ob sie die Wahrheit praktizieren oder nicht – sie denken, dass es ausreicht, solange sie nichts Böses tun, und dass sie von der Kirche nicht ausgemustert werden. Wie fühlen sich die meisten Menschen, nachdem sie diese negativen Worte gehört haben? Stimmen sie innerlich zu und sind sie mit diesen Worten einverstanden, oder empfinden sie eine gewisse Verachtung für diese Worte und denken, dass diese Leute selbstsüchtig, verachtenswert, niederträchtig und schäbig sind, und können sie sie durchschauen, bloßstellen und einschränken und sie davon abhalten, weiterhin Negativität und Tod zu verbreiten? Fühlen sich die meisten Menschen von solch negativen Worten abgestoßen und verurteilen sie sie, oder können sie von ihnen irregeführt werden und negativ werden? Manche Leute denken, nachdem sie diese Worte gehört und erkannt haben, dass sie mit leeren Händen dastehen: „Stimmt! Ich habe auch nichts davon gehabt. Im Haus Gottes bekomme ich nur drei Mahlzeiten am Tag, ich bin die ganze Zeit beschäftigt und habe wirklich nichts anderes davon gehabt.“ Habt ihr solche Gedanken? Fühlt ihr genauso? Diejenigen, die die Wahrheit verstehen, werden sagen: „Was soll das heißen, du hast nichts davon gehabt? Wir haben so viel von Gott erhalten! Wir haben so viele Wahrheiten verstanden!“ Aber einige Leute könnten ihnen widersprechen und sagen: „Es scheint nicht sehr realistisch zu sein, zu sagen, wir hätten ‚so viel‘ erhalten. Wir haben nur ein wenig Gnade empfangen, einige Gelegenheiten bekommen, unsere Pflichten auszuführen, einige

Glaubenslehren darüber verstanden, wie wir uns verhalten sollen, viele Brüder und Schwestern aus verschiedenen Orten getroffen und kennengelernt und unseren Horizont sehr erweitert. Das zählt nur als ein kleiner Gewinn.“ In welche dieser Kategorien fällt ihr? Es gibt Leute in all diesen Kategorien, richtig? (Ja.) Wir werden dies aus zwei Blickwinkeln diskutieren. Zuerst wollen wir darüber sprechen, was mit denen los ist, die immer nur um der Gnade willen an Gott glauben – glauben sie an Gott, um danach zu streben, die Wahrheit zu erlangen, damit sie die Errettung erlangen können? (Nein, sie glauben, um Segnungen zu erhalten.) Hat Gott ihnen dann wenig Gnade, Schutz, Güte, Erleuchtung und Erhellung gegeben? (Gott hat ihnen viel von diesen Dingen gegeben.) Man kann sagen, dass jede Person, die an Gott glaubt, Gottes Schutz empfangen hat. Ist Gottes Schutz konkret? Gibt es dafür einige Beispiele aus dem wirklichen Leben? Welche Arten von Schutz haben die Menschen erhalten? (Eine relativ offensichtliche Art ist, dass wir nach dem Glauben an Gott nicht mehr von den niederträchtigen Trends der Welt beeinflusst werden. Wir verfallen nicht in Dekadenz oder streben nach diesen niederträchtigen Dingen, wie in Nachtclubs zu gehen, zu rauchen, zu trinken und so weiter. Zumindest lassen wir uns nicht auf diese Dinge ein, und ich glaube, wir sind in dieser Hinsicht ziemlich geschützt.) Das ist ein sehr greifbarer Aspekt, den die Menschen sehen und persönlich erfahren können. Nicht von den niederträchtigen Trends der Welt beeinflusst und irregeführt zu werden, wie ein Mensch zu leben und innerhalb der normalen Menschlichkeit mit dem Abbild eines Menschen zu leben – das ist ein praktisches Beispiel und ein praktischer Beweis für Gottes Schutz. Gibt es noch weitere? (Nicht von bösen Geistern gestört zu werden und unter Gottes Schutz leben zu können.) Das ist auch ein praktisches Beispiel. Haben die meisten Leute diese Erfahrung gemacht? Könnt ihr die Bedeutung dahinter erfassen? Einige Leute sagen: „Nichtgläubige werden auch nicht von bösen Geistern gestört. Wie viele Nichtgläubige werden von bösen Geistern gestört?“ Ist diese Aussage korrekt? Habt ihr das Gefühl, dass diese Aussage mit den Tatsachen übereinstimmt? (Einige meiner Klassenkameraden wurden von bösen Geistern gestört. Manche fühlen sich im Schlaf wie gelähmt, und andere hören Stimmen. Sie glauben nicht an Gott und wissen nicht, was mit ihnen geschieht. Sie suchen überall nach Behandlung, können aber nicht geheilt werden; sie leben in Angst und Schrecken; es ist qualvoll. Da ich jedoch seit meiner Kindheit an Gott glaube, wurde ich nie auf diese Weise gestört oder habe so gelitten. Meistens fühlt sich mein Herz relativ gefestigt und friedlich.) Wahre Gläubige an Gott haben diese Sorge nicht. Wir fürchten uns nicht davor, eine dissoziative Störung zu entwickeln oder von bösen Geistern gestört oder besessen zu werden; wir haben keine Angst, weil wir Gott haben. Darüber hinaus sprechen Nichtgläubige im wirklichen Leben ständig über Gesichtslesen, Feng-Shui und Wahrsagerei – im Westen gibt es sogar die Astrologie. Manche Leute verehren berühmte Buddha-Statuen, böse Geister und Götzen, andere nicht. Doch ob sie es tun oder nicht, alle werden in gewissem Maße von diesen Dingen beeinflusst und eingeschränkt. Beispielsweise müssen sie vor dem

Verlassen des Hauses etwas Wahrsagung durchführen, um herauszufinden, welche Richtung günstig und welche ungünstig ist. Bei der Eröffnung eines Geschäfts bestimmen sie, welche Position für die Theke Geld einbringen wird und welche nicht, welche Dinge im Geschäft platziert und welche Götzen angebetet werden sollen, um Reichtum anzuziehen, und wo bestimmte Dinge platziert werden sollten, um das Feng-Shui nicht zu stören. Bei einem Umzug müssen sie den günstigen Zeitpunkt für den Umzug bestimmen, um den zukünftigen Wohlstand der Familie zu sichern und Missgeschicke zu vermeiden, sowie die ungünstigen Zeiten herausfinden. Sogar Studenten werden von diesen Überzeugungen beeinflusst, wenn sie Aufnahmeprüfungen ablegen. Am Tag der Prüfung vermeiden sie es, Worte zu sagen, die ein Scheitern andeuten, und müssen stattdessen Worte wie „hervorragend“ und „Erfolg“ verwenden. Jeder einzelne Aspekt des Lebens – vom Schulbesuch der Kinder über das tägliche Leben der Eltern, das Geldverdienen, den Umzug, die Arbeitssuche bis hin zu den Ehen der Kinder und so weiter – wird unter anderem von sogenanntem Feng-Shui und Glück beeinflusst. Wovon werden die Menschen also eingeschränkt, wenn sie von diesen Dingen beeinflusst werden? Sie werden von bösen Geistern eingeschränkt; all diese Dinge werden von bösen Geistern kontrolliert. Warum beten die Menschen dann diese bösen Geister an? Warum werden sie von diesen Dingen beeinflusst? Bei einer so einfachen Angelegenheit wie dem Umzug, warum müssen die Menschen immer darüber nachdenken, welche Zeit günstig zum Umziehen ist und welche nicht, was zuerst günstig umzuziehen ist und was besser nicht? Warum müssen sie immer diese Dinge bedenken? Sie müssen sie bedenken, denn wenn sie es nicht tun, werden die bösen Geister handeln, sie quälen und foltern. Was erkennt ihr aus diesen Angelegenheiten? Die gesamte Menschheit lebt unter der Kontrolle der Bösen. Wer sind die Bösen? Die größeren Bösen sind Satan und die Teufel, und die kleineren Bösen sind die bösen Geister an verschiedenen Orten, diejenigen, die verschiedene Ethnien kontrollieren. Jeder Aspekt des menschlichen Lebens wird von diesen bösen Geistern eingeschränkt und kontrolliert. Selbst beim Bau eines Hauses, etwa beim Einsetzen des Hauptbalkens, hängen die Leute rote Tücher auf und zünden Feuerwerkskörper für ein wenig Glück, und die Bauarbeiter tragen alle rote Kleidung, um finanziellen Wohlstand herbeizuführen und Unfälle zu vermeiden. Es gibt einige besondere Anforderungen und Sprüche zu all diesen Dingen, sowie Tabus, und sie müssen die Tabus meiden und diese Sprüche befolgen. Manche Menschen erleben beispielsweise immer wieder Härten und die Dinge laufen für sie nicht reibungslos – sie verlieren ihre Arbeit, ihre Frauen verlassen sie, und sie haben nichts mehr zu Hause. Sie können nicht einmal ihre Hypotheken bedienen, und nichts scheint zu gelingen. Sie haben nichts Schlimmes getan, warum also widerfahren ihnen diese Dinge? Da sie keine andere Wahl haben, greifen sie zur Anbetung falscher Götter und böser Geister oder suchen dringend jemanden, der ihr Feng-Shui überprüft, um ihr Glück zu ändern, und danach beginnen die Dinge allmählich gut für sie zu laufen. Sie haben vorher nicht an diese Dinge geglaubt, aber jetzt beten sie, wenn Probleme auftreten,

aufrichtig falsche Götter und böse Geister an, und bevor sie irgendetwas tun, müssen sie die Wahrsagerei und Zeichendeutung zu Rate ziehen. Ist ein solches Leben nicht anstrengend? (Doch.) Es ist geradezu ermüdend! Obwohl sie es wollen, können sie nicht frei und unbeschwert leben oder den Zwängen dieser Sprüche und Regeln entkommen. Wenn sie diese Regeln brechen, greifen die bösen Geister ein und stören sie, und sie werden von diesen bösen Geistern gewaltsam unterworfen und müssen sie täglich anbeten, damit ihr Leben reibungslos verläuft. Diejenigen jedoch, die an Gott glauben, sind nicht an diesen feudalen Aberglauben oder die Machenschaften böser Geister gebunden. Sie können umziehen oder gehen, wohin sie wollen, ohne irgendwelche Tabus meiden zu müssen. In Festlandchina werden religiöse Überzeugungen stets von der Kommunistischen Partei unterdrückt und verfolgt. Wenn ein Gläubiger nicht mehr an einem Ort leben kann, muss er schnell umziehen – muss er dafür einen günstigen Tag oder eine günstige Stunde wählen oder etwas anbeten? Nein. Er betet zu Gott, und Gott beschützt ihn. Alles ist in Gottes Händen – diese Person ist nicht an diese Dinge gebunden. Muss sie, wann immer sie etwas essen oder das Haus verlassen möchte, den Almanach konsultieren oder sehen, ob es gegen ein Tabu verstößt? Nein, sie betet zu Gott, und alles liegt in Gottes Händen. Wenn die Menschen unter Gottes Herrschaft und Souveränität leben, mit Gottes Schutz und Führung, werden böse Geister und unreine Geister, sowohl große als auch kleine, ferngehalten; sie wagen es nicht, denjenigen etwas anzutun, die an Gott glauben. Sind diese Menschen nicht geschützt? Leben sie nicht frei und unbeschwert? (Doch.) Ist diese Gnade groß? (Ja.) Ganz gleich, ob du die Wahrheit schon erlangt hast oder nicht, solange du eine Person bist, die aufrichtig an Gott glaubt, bist du jemand, der von Gott prädestiniert und auserwählt wurde, und wenn du vor Gott kommst, beschützt Er dich so und lässt dich solche Gnade genießen. Welch unermessliche Gnade das ist! Deine persönliche Sicherheit und all deine Bewegungen sind sicher und geschützt; Gott übernimmt die Verantwortung für diese Dinge und schützt sie, sodass du dir keine Sorgen zu machen brauchst. Meistens beten die Leute nicht einmal oder denken bewusst bei sich: „Ich werde zu Gott beten und Gott bitten, mich zu beschützen. Ich hoffe, alles ist in Ordnung und nichts Schlimmes passiert.“ Du brauchst nicht einmal zu beten. Solange du die einfache Überzeugung in deinem Herzen hast: „Ich glaube an Gott; alles liegt in Gottes Händen“, wird Gott handeln. Die Menschen genießen solch unermessliche Gnade von Gott – ist das wenig, was sie erhalten? (Es ist ziemlich viel, was sie erhalten.) Gott ist der eine und einzige Herrscher der Welt. Dein Leben und alles, was du besitzt, liegt in Gottes Händen, in den Händen dieses Herrschers. Dein Herz fühlt sich friedlich, gefestigt und ruhig an, und du brauchst dir um nichts Sorgen zu machen. Ganz gleich, wie viel Wissen du über Gott hast oder wie viele Wahrheiten du verstehst, du kannst dir dessen in deinem Herzen absolut sicher sein. Alles liegt in Gottes Händen. Wenn Gläubige an Gott einen Platz für Ihn in ihren Herzen haben und die Wahrheit verstehen, wagen es böse Geister nicht, sie zu stören, zu schädigen oder sich ihnen zu nähern. Folglich müssen sich Gläubige nicht

mit diesen unnötigen Prozessen befassen. Das ist eine so unermessliche Gnade – wie kannst du immer noch sagen, dass du nichts vom Glauben an Gott gehabt hast? Fehlt es dir nicht an Gewissen? Allein die Behauptung, nichts gewonnen zu haben, ohne auf etwas anderes zu schauen, beweist schon den völligen Mangel an Gewissen und die absolute Verkommenheit des eigenen Gewissens; zum Rest muss man gar nichts weiter sagen.

Gott verleiht den Menschen umsonst die Wahrheit und das Leben und versorgt sie mit Seinen Worten, ohne eine Gegenleistung zu verlangen. Welch unermessliche Gnade hat Gott den Menschen allein mit diesen Dingen, mit dieser Zuneigung und Liebe geschenkt, auch wenn manche das Gefühl haben, dass ihre Größe noch unreif ist, dass sie nicht viel von der Wahrheit verstanden haben und dass sie das Wenige, was sie verstehen, nicht klar ausdrücken können! Gott hat den Menschen die kostbarsten Dinge gegeben; die Menschen haben von Gott die wertvollsten Dinge der Welt erhalten. Ob du es gespürt hast oder nicht, Gott hat sie den Menschen bereits gegeben. Worüber sollten sich die Menschen noch beklagen? Sind sie würdig, diese Dinge zu empfangen? Die von Gott Auserwählten sind die glücklichsten Menschen der Welt. Du wurdest von Gott auserwählt und erkoren; du bist einer der glücklichsten und begünstigsten Menschen der Welt. Wie kannst du sagen, dass du nichts erhalten hast? Du bist einer der glücklichsten und begünstigsten Menschen geworden, weil Gott dich auserwählt und erkoren hat, und deshalb wagen es böse Geister und unreine Geister nicht, sich dir zu nähern. Manche Leute fragen: „Bedeutet das, dass mein Status und meine Identität ehrenhaft geworden sind?“ Kann man das so sagen? Das kann man nicht, denn dies alles ist auf Gottes Liebe und Gottes Handeln zurückzuführen. Die Menschen haben so viel erhalten! Allein in diesem Leben haben die Menschen so viel erhalten; wie sind die Menschen überhaupt qualifiziert, all dies zu empfangen? Einige, die an Gott glauben, streben überhaupt nicht nach der Wahrheit und fragen immer noch ständig: „Was habe ich von vielen Jahren des Glaubens an Gott gehabt?“ Kannst du es nicht selbst berechnen? Du weißt in deinem Herzen, ob du die Wahrheit verstehst, wie viel weniger Böses du begangen hast und vor allem, wie viel Gnade du genossen hast. Wenn du dir in deinem Herzen über diese Punkte im Klaren wärst, würdest du keine Dinge sagen, die von so wenig Gewissen zeugen. Manche sagen auch: „Gottes Haus versorgt mich auch mit Essen, Kleidung und Unterkunft.“ Ist das nicht sehr unbedeutend im Vergleich zu Gottes Gnade und Schutz? Ist es nicht so, dass es nicht der Rede wert ist? Doch diejenigen mit Gewissen haben das Gefühl, dass es, obwohl es nicht der Rede wert ist, immer noch Teil von Gottes Gnade ist. Gottes Gnade ist unermesslich; Gott hat den Menschen so viel gegeben! Was diese materiellen Dinge betrifft, so zählt Gott sie aus Seiner Perspektive nicht einmal.

Ein Aspekt von Gottes Handeln ist es, die Menschen zu schützen, ein anderer, sie auf den Weg der Errettung zu führen, damit sie gerettet werden können. Die Menschen haben diese Absicht Gottes und Seine Liebe zu ihnen genossen, und Gott hat ihnen

reichlich Gnade geschenkt! Darüber hinaus gibt es etwas, das am wichtigsten ist: die Wahrheit, die Gott den Menschen geschenkt hat, nämlich Worte, die niemand in der Geschichte der Menschheit, in keinem Zeitalter, jemals gehört oder empfangen hat. Ungeachtet dessen, wie oft Gott die Menschheit erschaffen hat, hat Er dieses Werk nie getan und diese Worte nie gesprochen. Alle Mysterien, die mit der Menschheit zusammenhängen, was Menschen ertragen, begreifen und verstehen können – Gott hat euch alles gesagt. Können diese Mysterien, diese Wahrheiten, mit irgendeinem Maß gemessen werden? Sie können nicht gemessen werden; der Genuss, den die Menschen daraus ziehen, ist über viele Lebenszeiten hinweg unerschöpflich. Warum sage Ich das? Weil diese Worte von Gott die Grundlage für die Existenz der Menschen sind und sie in Ewigkeit bestehen können. Wenn du wirklich das Glück hast, zu überleben und ewig zu leben, dann können dich diese Worte und Wahrheiten von Gott auf ewig versorgen. Was bedeutet Ewigkeit? Es bedeutet, nicht durch die Zeit begrenzt zu sein, es bedeutet, grenzenlos zu sein. Wenn wir es wörtlich interpretieren, bedeutet sie, kein Ende zu haben – ewig weiterzuleben, genau wie Gott Selbst. Diese Worte und Wahrheiten von Gott können bis zu dieser Zeit bestehen. „Diese Zeit“ ist ein Konzept und eine Definition von Zeit, ausgedrückt in menschlicher Sprache, aber es bedeutet wirklich unbegrenzt. Sag Mir, ist der Wert dieser Worte Gottes groß oder nicht? Er ist unglaublich groß! Wenn du nicht nach ihnen strebst, dann ist es dein Verlust; es ist deine Torheit. Aber wenn du nach ihnen strebst, haben diese Worte für dich einen Wert, der weit über dieses eine Leben hinausgeht; er erstreckt sich bis in die Ewigkeit. Diese Worte werden immer wirksam und nützlich für dich sein, und sie werden für immer Wert und Bedeutung haben und dich ewig versorgen. Wenn du diese Worte verstehst, sie erlangst und nach ihnen lebst, wirst du ewig leben können. Um es einfacher auszudrücken, du wirst ewig leben, ohne den Tod zu schmecken. Ist das nicht etwas, wovon die Menschen träumen? Unzählige Zeitalter werden vergangen sein, unzählige Menschen werden gestorben sein, aber du wirst immer noch am Leben sein. Wodurch wirst du am Leben bleiben? Durch Gottes Worte, durch die Wahrheit, wirst du die Qualifikationen haben, so weiterzuleben. Was wirst du mit diesem fortwährenden Leben tun? Du hast Gottes Auftrag, Gottes Führung, und du hast auch eine Mission. Was ist deine Mission? Gott will, dass du Ihn verherrlichst und Sein Zeugnis bist, indem du Seine Worte auslebst. Das ist der Wert von Gottes Worten. Der Wert und die Bedeutung der Wahrheit und der Worte, die die Menschen in diesem Zeitalter hören, mit denen sie in Kontakt kommen und die sie erfahren, werden in Ewigkeit bestehen. Warum werden sie in Ewigkeit bestehen? Diese Worte Gottes sind keine Theologie, keine Theorie, kein Slogan oder eine Art von Wissen, sondern die Worte des Lebens. Solange du diese Worte erlangst, nach ihnen lebst und durch sie überlebst, wird Gott dir erlauben, weiterzuleben und dich nicht sterben zu lassen. Das heißt, Er wird dich nicht vernichten oder dir dein Leben nehmen – Er wird dich weiterleben lassen. Ist das nicht ein großer Segen? (Ja, er ist groß.) Durch diese Worte will Gott, dass du in diesem Leben einen Vorgeschmack auf

diesen Segen hast und ihn in der kommenden Welt erlangst. Das ist Gottes Verheißung. Haben die Menschen angesichts der immensen Verheißung, die Gott der Menschheit gegeben hat, viel empfangen? (Ja.) Gott hat der Menschheit eine so große Verheißung gemacht und sie allen bekannt gemacht. Er hat dir davon erzählt und dir erlaubt, zu kommen und sie frei in Empfang zu nehmen. Du musst nicht dein Leben opfern oder all deine Besitztümer abgeben; du musst nur auf Gottes Worte hören und nach Gottes Anforderungen und Seinen Wünschen handeln, und du kannst diese Verheißung von Gott empfangen. Hat Gott der Menschheit nicht viel gegeben? Du befindest dich gerade auf dem Weg, diese Verheißung zu erlangen: Auch wenn du sie noch nicht vollständig empfangen hast, hast du nur wenig empfangen? Betrachtet man die Verheißung Gottes an die Menschheit, so haben die Menschen ziemlich viel empfangen. Sie haben einen erheblichen Vorteil erlangt; ihnen ist nichts entgangen und sie haben überhaupt keine Verluste erlitten. Sie haben lediglich ein wenig Zeit investiert, und ihr Fleisch mag etwas Mühsal ertragen haben. Sie mögen etwas persönliches häusliches Glück, persönliche fleischliche Vorlieben und Begierden geopfert haben, einige ihrer eigenen Bestrebungen, Interessen und Wünsche aufgegeben haben usw. Im Vergleich zum Verständnis der Wahrheit, dem Erreichen der Errettung und dem Empfang von Gottes Verheißung sind all diese persönlichen Aussichten, Ziele und Bestrebungen jedoch nicht erwähnenswert, denn sie können dich nur in die Hölle führen, und Gott wird dir Seine Verheißung für diese Dinge nicht gewähren. Umgekehrt gilt: Wenn die Menschen eine begrenzte Zeit investieren, einen Preis, den sie bereit und fähig sind zu zahlen, verstehen sie letztendlich die Wahrheit und begreifen einige Mysterien, Grundsätze für das eigene Verhalten, bestimmte Wesenszüge und die eigentlichen Ursachen aller Ereignisse und Dinge und so weiter, die von der Menschheit seit Gottes Schöpfung nicht verstanden wurden. Noch wichtiger ist, dass sie etwas Wissen über Gott erlangen und in der Lage sind, Ihn zu fürchten. Ist das nicht wert, nach dem Erhalt all dessen einen solchen Preis zu zahlen? Welche Klagen haben die Menschen? Warum sagen sie, der Glaube an Gott bringe ihnen nichts? Ist ihr Gewissen nicht völlig verdorben? Du hast so viel erhalten und bist immer noch nicht zufrieden. Was willst du noch? Wärest du zufrieden, wenn du zum Präsidenten oder zum Milliardär gemacht würdest? Wenn Gott dir diese Dinge geben würde, dann wärest du nicht von Gott auserwählt worden. Gott will keine solchen Menschen gewinnen.

Menschen, die immer sagen, sie hätten nichts vom Glauben an Gott gehabt, zeigen damit, dass es ihnen an Gewissen mangelt, dass ihnen jegliche Fähigkeit fehlt, die Wahrheit zu begreifen, dass sie nicht nach der Wahrheit streben und einen außergewöhnlich niedrigen Charakter haben. Solche Menschen haben unter anderem kein reines Verständnis davon, was Gott tut, was Gott von den Menschen verlangt und was Gott den Menschen geschenkt hat. Wenn schließlich Dinge geschehen, die sie leicht verärgern, explodiert der gewaltig aufgestaute Zorn sofort: „Was habe ich vom Glauben an Gott gehabt? Mein Fleisch hat so viel gelitten. Ich habe alle Pflichten erfüllt,

die mir die Kirche zugewiesen hat. Egal wie schwer oder ermüdend, ich habe mich nie beschwert; egal wie groß die Schwierigkeiten, ich habe nie etwas gesagt. Ich habe nie irgendwelche Forderungen an Gottes Haus gestellt. Was habe ich mit meiner großen Liebe und meiner großen Treue gewonnen? Wenn selbst ich nichts erhalte, haben andere noch weniger Hoffnung, etwas zu erhalten!“ Damit ist gemeint: „Ihr habt nicht so viel geopfert wie ich, ihr habt nicht den Preis gezahlt, den ich gezahlt habe; wenn selbst ich nichts erhalten habe, was könnt ihr dann erhalten? Ihr müsst alle vorsichtig sein; seid nicht töricht!“ Fehlt es solchen Menschen nicht an Gewissen? Eine gewissenlose Person spricht immer törichte und starrsinnige Worte. Sie kann keine einzige der vielen von Gott gesprochenen Wahrheiten oder der vielen reinen und positiven Dinge und Aussagen begreifen, sondern klammert sich stur an ihre eigenen Sichtweisen: „Ich ertrage Mühsal und zahle einen Preis für Gott, also muss Gott mich segnen und mir erlauben, mehr als andere zu erhalten. Wenn nicht, werde ich meinem Ärger Luft machen, ich werde explodieren, ich werde Flüche ausstoßen! Was auch immer ich will, Gott muss es mir gewähren, und wenn ich es nicht bekomme, dann ist Gott nicht gerecht, und ich werde sagen, ich hätte nichts erhalten – das ist die reine Wahrheit!“ Fehlt es ihr nicht an Menschlichkeit? Die Worte von jemandem, dem es an Menschlichkeit fehlt, können sicherlich nicht standhalten, geschweige denn mit der Wahrheit übereinstimmen; Letzteres ist ein bisschen zu viel von ihm verlangt. Die Worte, die man spricht, müssen legitime Bitten sein, legitime Aussagen, keine verdrehten Argumente; sie müssen Bestand haben, egal wer zuhört oder wer sie beurteilt. Die Worte und Handlungen von Menschen mit schlechter Menschlichkeit können jedoch keinen Bestand haben. Wenn sie Wutanfälle bekommen und ihrem Groll Luft machen, denken einige Leute: „Warum sagen sie, sie hätten nichts erhalten? Könnte es sein, dass Gottes Haus ihnen irgendwie Unrecht getan hat? Sind manche Handlungen von Gottes Haus nicht grundsatzkonform und dürfen nicht ans Licht gebracht werden? Diese Person scheint normalerweise ziemlich fähig zu sein, Mühsal zu ertragen und einen Preis zu zahlen, aber heute ist sie so heftig ausgerastet und sagt, sie habe nichts erhalten; es scheint, als hätte sie tatsächlich nichts erhalten. Provoziert das nicht eine anständige Person zur Wut? Dann sollte ich besser vorsichtig sein; ich sollte nicht solche Mühsal ertragen oder einen solchen Preis zahlen, wie ich es bisher bei der Ausführung meiner Pflichten getan habe!“ So werden einige verworrene Menschen, denen es an Urteilsvermögen mangelt, beeinflusst.

Für Menschen, die häufig ihrer Negativität freien Lauf lassen, gilt: Wenn sie wirklich Standpunkte oder Ideen haben, die sie äußern möchten, dann lass sie zuerst sprechen und ihre Ansichten bloßstellen. Nachdem sie das getan haben, wird jeder verstehen: „Sie haben das Gefühl, dass der Preis, den sie gezahlt haben, nicht dem entspricht, was sie erhalten haben. Sie haben das Gefühl, keine Vorteile erhalten, sondern Verluste erlitten zu haben. Deshalb sind sie unwillig geworden. Sie beschwerten sich über Gott, hoffen, mit Gott zu verhandeln, und fordern Gnade und Vorteile!“ Kann ein Durchschnittsmensch eine

solche Person durchschauen, sobald er sie sprechen gehört hat? Sobald jeder in der Lage ist, sie zu durchschauen, sag zu der Person: „Hast du fertig gesprochen? Wenn du nichts mehr zu sagen hast, dann halt den Mund, sonst machst du dich lächerlich. Wenn deine niederträchtige Natur vor allen bloßgestellt wird und nicht sofort gezügelt wird, wird sie öffentliche Empörung hervorrufen. Wenn dich alle bloßstellen und verstoßen, wird es zu spät für Reue sein.“ Warne sie auf diese Weise, und indem du das tust, wirst du sie eingeschränkt haben. Oder du könntest auch sagen: „Wenn du das Gefühl hast, dass du zu kurz gekommen bist, musst du nicht an Gott glauben. Du hast das Gefühl, dass du nichts erhalten hast, also was willst du eigentlich genau erhalten? Wenn es darum geht, ein Vermögen zu machen und reich zu werden oder ein hohes Amt zu bekleiden, dann tut es mir leid, aber das sind keine Dinge, die man erhalten kann, nur weil man sie will; das sind von Gott bestimmte Angelegenheiten. Gottes Erscheinung und Sein Werk der Errettung des Menschen bestehen nicht darin, den Menschen diese Dinge zu geben. Geh dorthin, wo du sie bekommen kannst; Gottes Haus ist nicht die Welt, es kann Teufel und Satane nicht zufriedenstellen. Du solltest solche Dinge besser weder von Gottes Haus noch von den Brüdern und Schwestern verlangen; wenn du es wagst, von Gott diese Dinge zu fordern, dann wirst du Seine Disposition verletzen und Seinen Zorn erregen. Das liegt daran, dass Gott den Menschen reichlich Gnade gewährt hat und Er den Menschen noch mehr Wahrheiten geschenkt hat, die ihr Leben sein sollen. Dass du das Erlangen der Wahrheit nicht als kostbar ansiehst, zeugt von deiner Torheit und Unwissenheit.“ Jeder tadelt und stutzt sie so zurecht. Was hältst du von dieser Praxis? Oder man könnte sagen: „Gottes Haus schuldet dir nichts. Deine Aufwendungen für Gott und die Ausführung deiner Pflichten waren alle freiwillig. Weißt du, wie viel Gnade du von Gott genossen hast, seit du angefangen hast, an Ihn zu glauben und Pflichten auszuführen? Wenn du auch nur ein bisschen Gewissen hast, solltest du Gott nicht sagen, dass du nichts erhalten hast; du solltest vor Gott treten und deine eigenen Probleme erkennen. Wenn du wirklich glaubst, dass Gott die Wahrheit ist, dass alles, was Gott tut, die Wahrheit ist und Seine Worte die Wahrheit sind, dann solltest du das nicht sagen; du solltest dich nicht beschweren. Deine jetzige Haltung ist weder die, die ein Gläubiger an Gott haben sollte, noch die, die jemand, der die Wahrheit sucht, haben sollte. Du versuchst zu revoltieren und deine alten Probleme mit Gott wieder aufzuwärmen! Du versuchst, dich von Gott zu trennen, die Endabrechnung zu machen! Aber Gott schuldet dir nichts, und Gottes Haus auch nicht. Wenn du mit Gottes Haus abrechnen willst, dann beeil dich und verlass Sein Haus. Belästige Gottes Haus nicht, sonst wirst du Seinen Zorn hervorrufen und Er wird dich niederstrecken. Das hätte schlimme Folgen. Wenn du auch nur ein bisschen Gewissen oder Vernunft hast, solltest du dich beruhigen, um zu beten und zu suchen, um zu sehen, ob etwas mit der Sichtweise hinter deinem Streben in deinem Glauben an Gott nicht stimmt und ob der Weg, den du gehst, der ist, den Gott von dir verlangt. Du hast so viele unvernünftige Forderungen an Gott, so großen Groll; das deutet darauf hin, dass mit

deinem Streben etwas schiefgelaufen ist. Du hast einen so tiefen Groll nicht in nur ein oder zwei Tagen aufgebaut; er hat sich über eine lange Zeit entwickelt. Oder vielleicht bist du seit Beginn deines Glaubens an Gott mit einer falschen Sichtweise vor Ihn getreten, und was auch immer Er gesagt hat, du warst gefühllos, und infolgedessen empfindest du keinerlei Reue oder Schuld. Vielleicht hat das dazu geführt, dass die Dinge heute so sind, wie sie sind. Du solltest dich besser beeilen, zu bekennen und Buße zu tun; es ist noch Zeit zur Buße. Wenn du das nicht tust und weiterhin Böses tust und deiner Negativität freien Lauf lässt, dann wirst du ein Teufel, ein Antichrist werden. Wenn Gottes Haus dich entfernt, wirst du keine Chance mehr haben, gerettet zu werden – was von Gottes Haus verurteilt wird, wird auch von Gott verurteilt. Wir geben dir diese Warnung in Anbetracht deiner Fähigkeit, im Laufe der vielen Jahre, die du an Gott geglaubt hast, Mühsal zu ertragen und einen Preis zu zahlen. Wir geben dir eine Chance. Wenn du auf deinem eigenen Weg bestehst und dich weigerst, auf Rat zu hören, und Gottes Haus beschließt, dich zu entfernen, dann wirst du kein Bruder oder keine Schwester mehr sein. Du wirst keinerlei Hoffnung auf Rettung haben. Wenn diese Zeit kommt, wirst du wirklich nichts erhalten haben. Sei dann nicht reumütig. Was für dich jetzt am wichtigsten ist, ist, deine Gedanken, Sichtweisen und die Richtung deines Strebens umzukehren. Strebe nicht länger ständig danach, etwas zu gewinnen. Höre auf Gottes Worte; sieh, wie viel von dem, was Gott von den verderbten Dispositionen der Menschen bloßstellt, du an dir selbst reflektieren und erkennen kannst. Hast du die Probleme gelöst, die du an dir selbst erkennen kannst und die du klar sehen kannst? Hast du deine Rebellion gegen Gott erkannt? Hast du sie beseitigt? Das größte Problem, mit dem du jetzt konfrontiert bist, ist, immer mit Gott abrechnen zu wollen – was ist das für ein Problem? Ist das nicht ein Problem, das gelöst werden muss? Du glaubst immer mit einer gewissen Absicht an Gott, mit dem Gedanken an einen Tauschhandel; du bist immer begierig darauf, Segnungen zu erlangen, in der Hoffnung, Anstrengung, Aufwand und fleischliches Leiden gegen die Segnungen des Himmelreichs einzutauschen – ist das nicht die Logik eines Banditen? Warum schaust du nicht, welcher Art von Menschen Gott Segnungen schenkt, was Gottes Anforderungen an die Menschen sind, was Gott den Menschen gesagt hat und was die Menschen erreichen müssen, um Gottes Verheißungen zu empfangen? Wenn du wirklich an Gott glaubst und wirklich gerettet werden willst, dann versuche nicht ständig, etwas von Gott zu bekommen. Du musst sehen, wie viel von Gottes Worten du in die Praxis umgesetzt hast, ob du eine Person bist, die Gottes Worten folgt. Gottes Worten zu folgen bedeutet, nach Gottes Anforderungen und den Wahrheitsgrundsätzen zu praktizieren und zu leben, nicht nur ein wenig körperlich zu leiden und einen kleinen Preis zu zahlen. Deine verderbte Disposition ist unbeseitigt, und all die Preise, die du zahlst, und all die Mühsale, die du durchmachst, sind mit Absichten verbunden. Gott billigt das nicht; Er will einen solchen Preis nicht. Wenn du darauf bestehst, mit Gott abzurechnen, wenn du darauf bestehst, mit Gott zu streiten und zu kämpfen, dann verletzt du Seine Disposition, und Er wird dich deinen

Weg gehen lassen, hinab in die Hölle, um bestraft zu werden. Das ist die Vergeltung für böse Taten. Du hast viele Segnungen und Gnaden von Gott genossen, und Er hat dir eine besondere materielle Behandlung zuteilwerden lassen. Du hast bereits erhalten, was dir zusteht – was willst du noch von Gott?“ Wenn du über diese Worte Gemeinschaft halten würdest, würde bei einer Person mit ein wenig Gewissen und Vernunft die Neigung zur Beschwerde nicht etwas nachlassen, wenn sie das hört? Sind das Worte reinen Verständnisses, die mit der Wahrheit übereinstimmen? (Ja.) Wenn eine Person Menschlichkeit und Vernunft besitzt, kann sie sie verstehen und annehmen. Nur diejenigen ohne Menschlichkeit, diejenigen, ohne Gewissen und Vernunft, würden denken, dass diese Worte ein Täuschungsversuch sind, hochtrabende Rhetorik, des Glaubens unwürdig, und dass sie nicht so greifbar nützlich sind wie sichtbare Gnade oder materielle Segnungen. Bevor sie also diese greifbaren Vorteile sehen, ist alles, was du sagst, nutzlos; sie werden es nicht annehmen. Sie mögen dir nicht direkt von Angesicht zu Angesicht widersprechen, aber hinter deinem Rücken werden sie sich in ihren Herzen immer noch sträuben, von Zeit zu Zeit ihrer Negativität freien Lauf lassen, ihre eigenen Beiträge zur Schau stellen, die Mühsale aufzählen, die sie ertragen haben, und aufzählen, wie Gottes Haus sie behandelt und wie sie Gottes Haus ertragen – sie behalten diese Dinge immer in ihren Herzen. Was auch immer ihnen widerfährt, solange sie nicht erhalten, was sie begehren, bricht ihre Bestialität hervor, sie explodieren vor Wut, legen ihr schändliches Verhalten an den Tag und lassen ihrer Negativität freien Lauf. Solltest du immer noch versuchen, eine solche Person zu überzeugen? Was sollte getan werden, wenn sie nach einer einfachen Ermahnung immer noch den gleichen Charakter zeigt, ihre alten Probleme zurückkehren und ihre teuflische Natur wieder aufflammt? Dann ist es an der Zeit, Einschränkungen aufzuerlegen. Gib ihnen keine Chance zur Buße. Sie sind wie morsches Holz; sie sind törichte, sture Kreaturen. In welchem Sinne sind sie „törichte, sture Kreaturen“? In dem Sinne, dass sie den reinen Weg nicht annehmen und keine positiven Dinge annehmen. Stattdessen begrüßen sie verdrehte Argumente, Häresien und Irrlehren und klammern sich an ihre eigenen Sichtweisen, greifbare Vorteile zu erlangen, sich Vorteile zu verschaffen und Verluste zu vermeiden. Egal, wie Gottes Haus über die Wahrheit Gemeinschaft hält, sie sagen immer: „Das sind alles schön klingende Worte. Wer kann nicht ein paar schöne Dinge sagen? Wenn du zu kurz kämst, würdest du das nicht sagen.“ Sie klammern sich stur an solche Ansichten, und wenn etwas Unangenehmes passiert oder sie einen Verlust erleiden, haben sie das Gefühl, nichts vom Glauben an Gott gehabt zu haben, und sie werden wieder ihrer Negativität freien Lauf lassen. Sollten sie noch eine Chance bekommen? Nein, keine weiteren Chancen. Wenn sie ihre Pflichten nicht gut ausführen und stattdessen andere stören, halte sie sofort auf und schränke sie ein. Erlaube ihnen nicht, frei zu sprechen. Zeige ihnen keine Höflichkeit mehr, wenn sie weiterhin Negativität verbreiten und andere stören. Entferne sie schnell. Das ist nicht lieblos, oder? (Nein.) Die Wahrheit wurde ihnen im gemeinschaftlichen Austausch mundgerecht

serviert, aber sie können sie nicht aufnehmen, egal wie darüber Gemeinschaft gehalten wird – was deutet das an? Oberflächlich betrachtet scheint diese Person ein Ungläubiger zu sein, aber von ihrem Wesen her ist sie ein Teufel. Sie ist in Gottes Haus gekommen, um Gnade und Segnungen von Gott zu fordern und um Vorteile zu erlangen, und sie wird nicht ruhen, bis sie sie erlangt. Wenn sie nach einer Weile des Glaubens keine Vorteile erlangt hat, werden ihre satanischen Dispositionen ausbrechen; sie wird ihre Unzufriedenheit mit Gott ausschütten, Böses tun und Störungen verursachen. Das ist ein Teufel. Das geringe Maß an Leid und Aufwand, das diese Person auf sich genommen hat, ist im Grunde kein Praktizieren von Gottes Worten. Es geht ihr rein darum, ein Geschäft zu machen, um Vorteile und Segnungen für sich selbst zu erlangen. Wenn Dinge denen widerfahren, die immer etwas von ihrem Glauben an Gott haben wollen, und sie negativ und schwach sind, sagen sie immer: „Ich habe nichts vom Glauben an Gott gehabt.“ Dann geben sie auf und beginnen, rücksichtslos zu handeln, sinnen auf Vergeltung und lassen oft ihrer Negativität freien Lauf, um ihre Gefühle der Unzufriedenheit auszuschütten. Wir haben bereits darüber Gemeinschaft gehalten, wie man solche Leute behandelt: Sie sollten nach den Grundsätzen behandelt werden. Wenn sie die Wahrheit annehmen und garantieren können, dass sie in Zukunft keine weiteren Störungen verursachen werden, kann ihnen eine weitere Chance gegeben werden, in der Kirche zu bleiben. Wenn sie immer darauf aus sind, die Arbeit und das Leben der Kirche zu stören und zu beschädigen, dann entferne sie. Dies dient dem Schutz der Arbeit der Kirche und stellt sicher, dass Gottes auserwähltes Volk das Kirchenleben ungestört leben kann. Diese Entscheidung und diese Methode basieren auf diesem Grundsatz. Das ist angemessen.

Wer neigt im Kirchenleben sonst noch dazu, der Negativität freien Lauf zu lassen? Manche Menschen führen ihre Pflicht ohne Ergebnisse aus und machen ständig Fehler. Sie reflektieren nicht über sich selbst, haben aber immer das Gefühl, dass Gott nicht gerecht oder fair ist, dass Er andere immer gnädig behandelt und sie nicht, dass Er auf sie herabsieht und sie niemals erleuchtet. Sie denken, dass ihre Pflichtausführung deshalb nie zu Ergebnissen führt und sie deshalb ihr Ziel, sich hervorzuheben und geschätzt zu werden, niemals erreichen können. Sie fangen an, in ihren Herzen Klagen über Gott zu hegen, und gleichzeitig beginnen sie, diejenigen, die ihre Pflichten treu tun, zu beneiden, zu verabscheuen und zu hassen. Was für eine Menschlichkeit haben solche Menschen? Sind sie nicht kleinlich? Und verstehen sie darüber hinaus nicht, wie man in seinem Glauben an Gott nach der Wahrheit streben sollte? Sie verstehen nicht, was es heißt, an Gott zu glauben. Sie denken, an Gott zu glauben und eine Pflicht auszuführen, sei wie eine Prüfung an der Universität, bei der es ständig um den Vergleich von Noten und Ranglisten geht. Daher messen sie diesen Dingen große Bedeutung bei. Ist das nicht ihr Zustand? Zunächst einmal: Haben solche Leute aus der Perspektive des Verständnisses der Wahrheit betrachtet überhaupt geistliches Verständnis? Nein, und sie verstehen nicht, was es heißt, an Gott zu glauben und nach

der Wahrheit zu streben. Einerseits messen sie ihrer Rangfolge im Vergleich zu anderen große Bedeutung bei; andererseits verwenden sie immer ein Punktesystem, um zu beurteilen, wie gut andere ihre Pflichten ausführen und wie gut sie es selbst tun, ganz so, als würden sie Schüler in der Schule beurteilen, um den Glauben der Menschen an Gott und die Ausführung ihrer Pflichten mit dieser Methode zu messen. Ist da nicht etwas faul? Ist außerdem die mühevolle Art und Weise, wie sie ihre Pflichten ausführen, nicht falsch? Wenden sie bei der Ausführung ihrer Pflichten nicht denselben Eifer an wie beim Lernen für eine Prüfung? (Ja.) Warum sagen wir das? Verstehen solche Menschen, wie man nach den Grundsätzen suchen sollte, wenn man an Gott glaubt und seine Pflichten ausführt? Sind sie in der Lage, nach den Grundsätzen zu suchen? Zum einen wissen sie nicht, wie man nach den Grundsätzen sucht. Wie man Gottes Worte lesen, wie man über die Wahrheit Gemeinschaft halten und wie man seine Pflichten gut ausführen sollte – diese Dinge verstehen sie nicht und kümmern sich auch nicht darum. Sie wissen nur, dass sie Grundsätze finden und nach ihnen handeln müssen, aber was die Grundsätze vorschreiben, was Gott verlangt oder wie andere nach den Grundsätzen handeln, verstehen sie nicht. Sie begreifen es einfach nicht. Und sind sie in anderer Hinsicht fähig, die Ausführung einer Pflicht anhand der Maßstäbe zu beurteilen, die Gott dafür festgelegt hat, ob die Ausführung einer Pflicht den Anforderungen entspricht, sowie anhand der Grundsätze, die Er von Menschen bei der Ausführung ihrer Pflicht verlangt? Können sie diese Dinge durch Gottes Worte und den gemeinschaftlichen Austausch der Brüder und Schwestern verstehen? Zunächst einmal verstehen sie weder Gottes Worte noch verstehen sie die Angelegenheiten der Pflichtausführung. Nachdem sie anfangen, an Gott zu glauben und Pflichten auszuführen, überlegen sie: „Als ich in der Schule war, habe ich eine Regel entdeckt: Solange man bereit ist, hart zu arbeiten und mehr zu lernen, kann man gute Noten erreichen. Also werde ich in meinem Glauben an Gott dasselbe tun. Ich werde mehr von Gottes Worten lesen und mehr beten. Während andere plaudern oder essen, werde ich Hymnen lernen und Gottes Worte auswendig lernen. Dank solcher Anstrengungen wird Gott mich angesichts meiner harten Arbeit, meiner Sorgfalt und meines Fleißes sicher segnen, und meine Pflichtausführung wird bestimmt Früchte tragen. Ich werde unter den anderen mit Sicherheit hoch punkten, und ich werde geschätzt und befördert werden.“ Doch obwohl sie das tun, können sie ihre Wünsche immer noch nicht verwirklichen: „Warum bin ich bei der Ausführung meiner Pflicht immer noch weniger effektiv als andere? Wie soll ich jemals befördert oder für wichtige Aufgaben eingesetzt werden? Bedeutet das nicht, dass es keine Hoffnung gibt? Ich bin von Natur aus ehrgeizig und will nicht hinter anderen zurückbleiben. So war ich in der Schule und so bin ich immer noch in meinem Glauben an Gott. Ich bin entschlossen, jeden zu übertreffen, der mich übertrifft. Ich werde nicht ruhen, bis ich es geschafft habe!“ Sie glauben, dass sie mit der richtigen Methode und Herangehensweise – indem sie einfach denselben Eifer wie beim Lernen auf das vermehrte Lesen von Gottes Worten und das Lernen von mehr Hymnen anwenden; sich nicht an müßigem

Geschwätz beteiligen; sich nicht auf ihr Äußeres konzentrieren; weniger schlafen und sich weniger Vergnügen gönnen; ihren Körper bändigen; und sich nicht den fleischlichen Annehmlichkeiten hingeben – in der Lage sein werden, Gottes Segnungen zu empfangen, und bei der Ausführung ihrer Pflicht sicher Ergebnisse erzielen. Doch die Dinge entwickeln sich immer anders, als sie es erwartet haben: „Warum mache ich bei der Ausführung meiner Pflicht immer noch ständig Fehler, und warum kann ich meine Pflicht immer noch nicht so gut ausführen wie andere? Andere erledigen die Dinge schnell und gut, und der Leiter lobt und schätzt sie immer. Ich habe so viel Leid und Härte ertragen. Warum erziele ich immer noch keine Ergebnisse?“ Während sie darüber nachdenken, machen sie schließlich eine bedeutende Entdeckung: „Es stellt sich also heraus, dass Gott ungerecht ist. Ich glaube schon so lange an Gott und sehe es erst jetzt! Gott ist gnädig, wem immer er gnädig sein will. Warum will er mir also nicht gnädig sein? Liegt es daran, dass ich dumm bin, dass mir Schmeichelei und Beredsamkeit fremd sind, dass ich nicht schlagfertig bin? Oder liegt es daran, dass ich zu gewöhnlich aussehe und nicht sehr gebildet bin? Gott offenbart mich, oder? Ich habe so viele von Gottes Worten gelesen – warum ist Gott mir nicht gnädig, sondern offenbart mich stattdessen?“ Während sie darüber nachdenken, werden sie negativ: „Ich will meine Pflicht nicht mehr tun. Gott hat mich bei der Ausführung meiner Pflicht nicht gesegnet, und obwohl ich mehr von Gottes Worten gelesen habe, hat er mich nicht erleuchtet. In Gottes Worten steht, dass Gott gnädig ist, wem immer er gnädig sein will, und Barmherzigkeit erweist, wem immer er Barmherzigkeit erweisen will. Ich bin niemand, dem Gott Barmherzigkeit zeigt oder dem er gnädig ist. Warum sollte ich diese Qual erleiden?“ Je mehr sie nachdenken, desto negativer werden sie und desto weniger haben sie das Gefühl, einen Weg nach vorne zu haben. Sie fühlen sich von ihrem Groll erstickt und wollen ihre Pflicht nicht mehr ausführen; und wenn sie ihre Pflicht ausführen, dann nur noch nach Schema F. Egal, wie andere über die Grundsätze Gemeinschaft halten, es dringt nicht zu ihnen durch. In ihrem Inneren gibt es keine Reaktion. Haben sie in diesem Zustand irgendeinen Lebenseintritt? Haben sie der Ausführung ihrer Pflicht gegenüber irgendeine Treue? Nicht mehr, und der geringe Eifer und Fleiß von einst sind ebenfalls verschwunden. Was bleibt also in ihren Herzen? „Ich werde einfach spontan planen und die Dinge so nehmen, wie sie kommen. Gott könnte mich jederzeit offenbaren und ausmustern und mich aufgeben. Wenn der Tag kommt, an dem ich meine Pflicht nicht mehr ausführen darf, werde ich sie nicht ausführen. Ich weiß, dass ich nicht gut genug bin. Gott mag mich noch nicht ausgemustert haben, aber ich weiß, dass er mich nicht mag. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis ich ausgemustert werde.“ Diese Gedanken und Ansichten entstehen in ihren Herzen, und wenn sie mit anderen interagieren, rutschen ihnen gelegentlich solche Bemerkungen heraus: „Glaubt ihr nur alle ernsthaft weiter. Euer Glaube und die Ausführung eurer Pflichten werden mit Sicherheit von Gott gesegnet werden. Ich habe keine Hoffnung. Ich bin am Ende meines Weges angelangt. Egal, wie fleißig oder hart ich arbeite, es nützt nichts. Wenn Gott

jemanden nicht mag, ist alle Mühe umsonst. Ich führe meine Pflicht aus, indem ich mich anstrengte, so gut ich kann; wenn meine Anstrengungen ins Leere laufen, kann man nichts dagegen tun. Kann Gott die Menschen denn zwingen, etwas zu tun, was ihre Fähigkeiten übersteigt? Gott kann einen Fisch doch nicht zwingen, an Land zu leben!“ Was wird hier gesagt? Die Andeutung ist: „So bin ich eben. Egal, wie Gott mich behandelt, diese Haltung werde ich beibehalten.“ Sagt Mir, warum sollte jemand mit einer solchen Haltung und Absicht immer noch Gottes Segnungen empfangen wollen? Können dieser Zustand und diese Haltung, die er entwickelt hat, andere beeinflussen? Sie können leicht einen negativen und nachteiligen Einfluss haben und andere in Negativität und Schwäche führen. Ist das nicht irreführend und schädlich für andere? Menschen mit einem solchen Grad an Negativität sind Teufel, nicht wahr? Teufel lieben niemals die Wahrheit.

Manche Menschen lassen ihrer Negativität nicht in langen Ausführungen freien Lauf; sie äußern nur ein paar Sätze: „Ihr seid alle besser als ich. Ihr seid alle sehr gesegnet. Ich bin hoffnungslos. Egal, wie sehr ich mich anstrengte, es ist sinnlos. Ich habe keine Hoffnung, Gottes Segnungen zu empfangen.“ Obwohl die Worte einfach sind und unproblematisch erscheinen und so klingen, als würden diese Menschen sich selbst prüfen, im Detail analysieren und Tatsachen wie ihr eigenes geringes Kaliber und ihre Mängel akzeptieren, lassen sie in Wirklichkeit einer Art unsichtbarer Negativität freien Lauf. In diesen Worten liegen Sarkasmus und Spott sowie Widerstand und natürlich erst recht Unzufriedenheit mit Gott, verbunden mit einer negativen und niedergeschlagenen Stimmung. Dies mögen nur wenige negative Worte sein, aber diese Stimmung kann wie eine ansteckende Krankheit auf andere übergreifen. Obwohl sie nicht ausdrücklich sagen: „Ich möchte meine Pflichten nicht mehr ausführen, ich habe keine Hoffnung auf Errettung, und ihr seid auch alle in Gefahr“, senden sie ein Signal aus, das den Menschen das Gefühl vermittelt, dass, wenn diese Person trotz ihrer Bemühungen keine Hoffnung auf Errettung hat, diejenigen, die sich nicht bemühen, erst recht keine Hoffnung haben. Indem sie dieses Signal übermitteln, sagen sie allen: „Hoffnung ist wichtig. Wenn Gott dir keine Hoffnung gibt, wenn Gott dich nicht segnet, dann sind all deine Bemühungen umsonst, egal, wie sehr du dich anstrengst.“ Nachdem die meisten Menschen dieses Signal angenommen haben, kann ihr Glaube an Gott in ihrem tiefsten Inneren nicht umhin zu schwinden, und die Treue und Aufrichtigkeit, die sie bei der Ausführung ihrer Pflichten zeigen sollten, werden stark geschmälert. Obwohl sie dieser Negativität freien Lauf lassen, ohne die klare Absicht, andere irrezuführen oder auf ihre Seite zu ziehen, überträgt sich diese negative Stimmung schnell auf andere, was bei ihnen ein Krisengefühl auslöst und den Eindruck erweckt, ihre Bemühungen seien leicht vergebens. Es bringt die Menschen dazu, in ihren Gefühlen zu leben, anhand von Gefühlen über Gott zu spekulieren und Gottes Haltung und Aufrichtigkeit gegenüber den Menschen auf der Grundlage des äußeren Scheins zu analysieren und genau unter die Lupe zu nehmen. Wenn diese negative Stimmung auf andere übertragen wird, können

diese nicht umhin, sich von Gott zu distanzieren, das, was Gott gesagt hat, misszuverstehen und anzuzweifeln, und nicht mehr an Seine Worte zu glauben. Gleichzeitig haben sie keine Aufrichtigkeit mehr gegenüber ihren Pflichten; sie sind nicht bereit, einen Preis zu zahlen, und nicht bereit, irgendeine Treue zu zeigen. Das ist die Auswirkung dieser negativen Bemerkungen auf die Menschen. Welche Konsequenzen hat das? Nachdem die Menschen diese Worte gehört haben, erfahren sie keine Erbauung, geschweige denn, dass sie Selbsterkenntnis erreichen, ihre Mängel entdecken oder fähig werden, die Wahrheit zu praktizieren und ihre Pflichten gemäß den Grundsätzen auszuführen – sie erzielen keines dieser positiven Ergebnisse. Stattdessen bewirkt diese Auswirkung, dass die Menschen negativer werden, darüber nachdenken, das Streben nach der Wahrheit aufzugeben, und keine Entschlossenheit mehr bei ihren Pflichten haben. Warum haben sie den Glauben verloren? (Sie haben das Gefühl, dass sie keine Hoffnung auf Errettung haben.) Richtig, du hast diese Botschaft angenommen und hast das Gefühl, keine Hoffnung auf Errettung zu haben, also bist du nicht bereit, dich bei der Ausführung deiner Pflicht anzustrengen. Dieses Verhalten zeigt, dass du nicht aufrichtig nach der Wahrheit strebst, sondern immer anhand von Gefühlen, Stimmungen und Mutmaßungen beurteilst, ob Gott mit dir zufrieden ist, ob du Hoffnung auf Errettung hast und ob Gott deine Pflichtausführung billigt. Wenn Menschen diese Dinge anhand von Mutmaßungen beurteilen, haben sie nicht viel Motivation, die Wahrheit zu praktizieren. Warum ist das so? Können Menschen Gott zutreffend beurteilen, wenn sie Ihn anhand von Mutmaßungen beurteilen? Können Menschen über jeden Gedanken und jede Idee, die Gott hat, zutreffende Mutmaßungen anstellen? (Nein.) Der menschliche Verstand ist voller Verlogenheit, Transaktionsdenken, Philosophien für weltliche Belange, Satans Logik und so weiter. Was sind die Konsequenzen, wenn Menschen anhand dieser Dinge Mutmaßungen über Gott anstellen? Es führt dazu, dass man an Gott zweifelt, sich von Gott distanziert und sogar den Glauben an Gott vollständig verliert. Wenn ein Mensch den Glauben an Gott vollständig verliert, kommt in seinem Herzen unweigerlich die Frage nach Seiner Existenz auf. Zu diesem Zeitpunkt wird seine Zeit als Gläubiger an Gott enden – er ist völlig ruiniert. Ist es außerdem richtig, dass Menschen Mutmaßungen über Gott anstellen? Ist das die Haltung, die ein geschaffenes Wesen gegenüber dem Schöpfer haben sollte? Offensichtlich nicht. Die Menschen sollten weder Mutmaßungen über Gott anstellen, noch sollten sie über Gottes Denken oder Seine Gedanken über die Menschen spekulieren. Das ist an sich schon falsch; die Menschen haben eine verkehrte Perspektive und Position eingenommen.

Die Menschen sollten Gott nicht mit Mutmaßungen, Spekulationen, Zweifeln oder Misstrauen begegnen und Ihn nicht auf der Grundlage menschlicher Gedanken und Ansichten, Philosophien für weltliche Belange oder akademischen Wissens beurteilen. Wie also sollten die Menschen Gott begegnen? Zunächst sollten die Menschen glauben, dass Gott die Wahrheit ist. Gottes Anforderungen an die Menschen, Seine Absichten ihnen gegenüber, Seine Liebe und Sein Hass für die Menschen, Seine Anordnungen,

Gedanken und Ideen für verschiedene Arten von Menschen und so weiter erfordern nicht deine Spekulation; diese Angelegenheiten haben in Gottes Worten klare Erklärungen und klare Bedeutungen. Du musst nur glauben, suchen und dann nach Gottes Worten praktizieren – so einfach ist das. Gott verlangt nicht von dir, anhand von Gefühlen zu beurteilen, was Er mit dir vorhat oder wie Er dich sieht. Du denkst also, du hättest keine Hoffnung auf Errettung – ist das ein Gefühl oder eine Tatsache? Haben Gottes Worte das gesagt? (Nein.) Was sagen Gottes Worte dann? Gott sagt den Menschen, wie sie nach der Wahrheit suchen sollen, um Lösungen zu finden, und wie sie den Weg finden können, die Wahrheit zu praktizieren, wann immer sie auf ein Problem stoßen oder verdorbene Dispositionen offenbaren. Das bestätigt eines: Es ist wahr, dass Gott die Menschen retten und ihre verdorbenen Dispositionen verändern will; Gott täuscht dich nicht, und das ist kein leeres Gerede. Du denkst, du hättest keine Hoffnung auf Errettung, aber das ist nur eine vorübergehende Stimmung, ein Gefühl, das in einer bestimmten Umgebung entsteht. Deine Gefühle repräsentieren nicht Gottes Wünsche oder Absichten, geschweige denn Seine Gedanken, und sie repräsentieren auch nicht die Wahrheit. Wenn du also nach diesem Gefühl lebst, wenn du anhand dieses Gefühls Mutmaßungen über Gott anstellst und dein Gefühl an die Stelle von Gottes Wünschen setzt, dann liegst du völlig falsch und bist in Satans Falle getappt. Was sollte man in dieser Situation tun? Verlass dich nicht auf Gefühle. Manche Menschen sagen: „Wenn wir uns nicht auf Gefühle verlassen sollen, worauf sollen wir uns dann verlassen?“ Sich auf irgendetwas von dir zu verlassen, ist sinnlos; menschliche Gefühle repräsentieren nicht die Wahrheit. Wer weiß, wie dein Gefühl entstanden ist, woher es wirklich kam – wenn es dadurch entstanden ist, dass du von Satan irregeführt wurdest, dann ist das problematisch. Wie auch immer das Gefühl entstanden ist, es repräsentiert auf jeden Fall nicht die Wahrheit. Je intensiver die Gefühle und Intuitionen von jemandem sind, desto mehr muss er die Wahrheit suchen, vor Gott treten und über sich selbst nachdenken. Menschliche Gefühle sowie Tatsachen und die Wahrheit sind zwei verschiedene Dinge. Können Gefühle dich mit der Wahrheit versorgen? Können sie dir einen Weg der Praxis aufzeigen? Das können sie nicht. Nur Gottes Worte, nur die Wahrheit, können dir einen Weg der Praxis aufzeigen, können dir eine Wende bringen und einen Ausweg eröffnen. Daher solltest du nicht praktizieren, deine eigenen Gefühle zu ergründen – deine Gefühle sind nicht wichtig. Was du tun solltest, ist, vor Gott zu treten, um die Wahrheit zu suchen, um Gottes Absichten durch Seine Worte zu verstehen. Je mehr du dich auf Gefühle verlässt, desto auswegloser wird deine Situation, desto tiefer fällst du in Negativität und desto mehr glaubst du, dass Gott ungerecht ist, dass Gott dich nicht gesegnet hat. Im Gegenteil, wenn du diese Gefühle beiseiteschiebst, um die Wahrheitsgrundsätze zu suchen, um zu sehen, welche Handlungen bei der Ausführung deiner Pflicht gegen die Wahrheitsgrundsätze verstoßen haben, welche Handlungen nach deinem eigenen Willen ausgeführt wurden und völlig unabhängig von den Wahrheitsgrundsätzen sind, dann wirst du im Laufe dieser Suche entdecken, dass

du zu viel eigenen Willen, zu viele Vorstellungen hast. Allein durch dieses bisschen Ernsthaftigkeit wirst du viele Probleme aufdecken: „Ich bin zu aufsässig, zu eigensinnig, zu arrogant! Es ist nicht so, dass ich keine Hoffnung auf Errettung habe; meine Gefühle sind unzutreffend. Es liegt daran, dass ich Gottes Worte nicht ernst genommen und nicht nach den Wahrheitsgrundsätzen praktiziert habe. Ich beklage mich immer, dass Gott mich nicht segnet, mich nicht führt und parteiisch ist, aber in Wirklichkeit habe ich nicht erkannt, dass ich bei der Ausführung meiner Pflicht oberflächlich, eigensinnig und leichtfertig bin – das ist mein Fehler. Jetzt habe ich erkannt, dass Gott keine Parteilichkeit zeigt. Wenn die Menschen nicht nach der Wahrheit suchen oder vor Gott treten, ist Gott bereits gut zu ihnen, indem Er ihnen nicht ihre Qualifikation zur Ausführung einer Pflicht entzieht; Gott ist in dieser Hinsicht bereits sehr nachsichtig. Und doch fühlte ich mich voller Klagen und habe sogar mit Gott gestritten und argumentiert. Früher dachte ich, ich sei ziemlich gut, aber jetzt sehe ich, dass das überhaupt nicht stimmt. Was auch immer ich tat, basierte nicht auf Grundsätzen; dass Gott mich nicht diszipliniert hat, war Seine Gnade – Er hat meine geringe Größe erkannt!“ Durch solches Suchen wirst du einige Wahrheiten verstehen und in der Lage sein, die Initiative zu ergreifen, um aktiv nach den Wahrheitsgrundsätzen zu praktizieren. Stück für Stück wirst du das Gefühl haben, dass du in deinem Verhalten und bei der Ausführung deiner Pflicht einige Grundsätze hast. Wirst du dann nicht einen viel größeren Frieden in deinem Gewissen verspüren? „Früher hatte ich das Gefühl, keine Hoffnung auf Errettung zu haben, aber warum ist dieses Gefühl, dieses Bewusstsein, jetzt immer schwächer geworden? Wie kommt es, dass sich dieser Zustand geändert hat? Früher dachte ich, ich hätte keine Hoffnung; war das nicht nur Negativität und Widerstand und ein Kampf gegen Gott? Ich war viel zu aufsässig!“ Nachdem du dich unterworfen hast, wirst du unbewusst, im Zuge der Ausführung deiner Pflichten beginnen, einige Grundsätze zu verstehen, und du wirst dich nicht mehr mit anderen vergleichen; du wirst dich nur darauf konzentrieren, wie du Oberflächlichkeit vermeiden und deine Pflichten gemäß den Grundsätzen ausführen kannst. Unbewusst wirst du nicht länger das Gefühl haben, nicht gerettet werden zu können, und du wirst nicht länger in diesem negativen Zustand gefangen sein; du wirst deine Pflichten gemäß den Grundsätzen ausführen und das Gefühl haben, dass deine Beziehung zu Gott normal geworden ist. Wenn du dieses Gefühl hast, wirst du denken: „Gott hat mir nicht den Rücken gekehrt; ich kann Gottes Gegenwart spüren, und ich kann Gottes Führung und Segnungen spüren, wenn ich Gott suche, während ich meine Pflichten ausführe. Endlich spüre ich, dass Gott andere und auch mich segnet, und dass Gott keine Parteilichkeit zeigt; es scheint, als hätte ich noch Hoffnung auf Errettung. Es stellt sich heraus, dass mein bisheriger Weg falsch war; ich habe bei der Ausführung meiner Pflicht immer nur nach Schema F gehandelt und dabei leichtfertige Missetaten begangen und dachte sogar, es ginge mir gut und ich lebte in meiner eigenen kleinen Welt und bewunderte mich selbst. Jetzt sehe ich, dass das ein großer Fehler war! Völlig in einem Zustand zu leben, in dem man gegen Gott zetert und sich

Ihm widersetzt – kein Wunder, dass ich Gottes Erleuchtung nicht empfangen habe. Wie hätte ich Gottes Erleuchtung empfangen können, wenn ich nicht nach den Grundsätzen handle?“ Du siehst, zwei völlig unterschiedliche Arten zu praktizieren, zwei völlig unterschiedliche Arten, mit den eigenen Vorstellungen umzugehen, führen letztendlich zu unterschiedlichen Ergebnissen.

Die Menschen können in ihrem Glauben an Gott nicht nach ihren Gefühlen leben. Die Gefühle der Menschen sind nur vorübergehende Stimmungen – haben sie irgendetwas mit ihren Ergebnissen zu tun? Mit Fakten? (Nein.) Wenn sich die Menschen weit von Gott entfernen, wenn sie in einem Geisteszustand leben, in dem sie Gott missverstehen oder sich gegen Ihn sträuben, gegen Ihn ankämpfen oder gegen Gott zetern, dann haben sie Gottes Fürsorge und Schutz vollständig verlassen und haben in ihrem Herzen keinen Platz mehr für Gott. Wenn die Menschen in so einem Zustand leben, können sie nicht anders, als nach ihren eigenen Gefühlen zu leben. Irgendein unbedeutender Gedanke kann sie so aus der Fassung bringen, dass sie weder essen noch schlafen können, eine unbedachte Anmerkung von jemandem kann dazu führen, dass sie Mutmaßungen anstellen oder in Verwirrung geraten, und selbst ein einziger Albtraum kann sie negativ stimmen und bewirken, dass sie Gott missverstehen. Wenn diese Art von Teufelskreis erst einmal Gestalt angenommen hat, entscheiden die Menschen, dass es für sie vorbei ist, dass sie jede Hoffnung auf Errettung verloren haben, dass Gott sie verlassen hat und dass Gott sie nicht retten wird. Je mehr sie so denken und je mehr sie solche Gefühle haben, desto mehr werden sie in Negativität gestürzt. Der eigentliche Grund, warum Menschen diese Gefühle haben, ist, dass sie die Wahrheit nicht suchen und nicht nach den Wahrheitsgrundsätzen praktizieren. Wenn Menschen etwas widerfährt, suchen sie nicht nach der Wahrheit, sie praktizieren die Wahrheit nicht und gehen immer ihren eigenen Weg, wobei sie inmitten ihrer eigenen armseligen Cleverness leben. Sie verbringen jeden Tag damit, sich mit anderen zu vergleichen und mit ihnen zu wetteifern, jeden zu beneiden und zu hassen, von dem sie denken, dass er besser ist als sie, und jeden zu verhöhnen und zu verspotten, von dem sie glauben, er stehe unter ihnen, wobei sie in der Disposition Satans leben und nicht nach den Wahrheitsgrundsätzen vorgehen und sich weigern, von irgendwem Ratschläge anzunehmen. Das führt letztendlich dazu, dass sie alle möglichen Wahnvorstellungen, Spekulationen und Urteile entwickeln, und sie verursachen sich selbst eine ständige Besorgnis. Verdienen sie das etwa nicht? So eine bittere Frucht können sie nur selbst tragen – und das verdienen sie wirklich. Wodurch wird das alles verursacht? Dadurch, dass die Menschen nicht nach der Wahrheit suchen, zu arrogant und selbstgerecht sind, immer nach ihren eigenen Vorstellungen handeln, immer prahlen und sich mit anderen vergleichen, immer versuchen, sich hervorzutun, immer unvernünftige Forderungen an Gott stellen und so weiter – das alles verursacht, dass die Menschen nach und nach von Gott abirren, sich immer wieder gegen Ihn sträuben und immer wieder gegen die Wahrheit verstoßen. Letztlich stürzen sie sich selbst in Finsternis und

Negativität. Und in solchen Zeiten haben die Menschen kein wahres Verständnis ihrer eigenen Aufsässigkeit und ihres eigenen Widerstands, geschweige denn ist es ihnen möglich, diese Dinge mit der richtigen Haltung anzugehen. Stattdessen beklagen sie sich über Gott, missverstehen Gott und spekulieren über Ihn. Wenn das geschieht, erkennen die Menschen schließlich, dass ihre Verdorbenheit sehr tiefgehend ist und dass sie zu problematisch sind, also legen sie fest, dass sie zu der Art gehören, die sich Gott widersetzt, und sie können nicht anders, als in Negativität zu stürzen, unfähig, sich aus dieser zu befreien. Sie glauben Folgendes: „Gott verschmäht mich, Gott will mich nicht. Ich bin zu aufsässig, ich verdiene es, Gott wird mich ganz gewiss nicht mehr retten.“ Das alles halten sie für Tatsachen. Sie bestimmen, dass die Mutmaßungen in ihrem Herzen Tatsachen sind. Egal, wer mit ihnen über die Wahrheit Gemeinschaft hält, es nützt nichts, sie nehmen sie nicht an. Sie denken: „Gott wird mich nicht segnen, Er wird mich nicht retten, was bringt es also, an Gott zu glauben?“ Sind die Menschen immer noch fähig, zu glauben, wenn der Weg ihres Glaubens an Gott diesen Punkt erreicht hat? Nein. Warum können sie nicht weitermachen? Hier liegt eine Tatsache vor: Wenn die Negativität der Menschen einen bestimmten Punkt erreicht, an dem ihre Herzen voller Widerstand und Klagen sind und sie ihre Beziehung zu Gott ein für alle Mal abbrechen wollen, dann handelt es sich nicht mehr um etwas so Einfaches, wie dass sie Gott nicht fürchten, sich Gott nicht unterwerfen, die Wahrheit nicht lieben und die Wahrheit nicht annehmen. Worum handelt es sich stattdessen? In ihren Herzen entscheiden sie sich aktiv dazu, ihren Glauben an Gott aufzugeben. Sie denken, es sei beschämend, passiv darauf zu warten, ausgemustert zu werden, und dass es würdevoller ist, sich zu entscheiden, aufzugeben. Deshalb ergreifen sie die Initiative, ihre Chance aufzugeben, indem sie den Dingen selbst ein Ende setzen. Sie verurteilen den Glauben an Gott als etwas Schlechtes, sie verurteilen die Wahrheit als etwas, das Menschen nicht verändern kann, und sie verurteilen Gott als ungerecht und beschweren sich darüber, dass Er sie nicht rettet: „Ich bin so eifrig, ich durchleide weitaus mehr Härten als andere und zahle einen viel höheren Preis als sonst jemand, ich führe meine Pflicht aufrichtig aus, und trotzdem hat Gott mich nicht gesegnet. Jetzt erkenne ich deutlich, dass Gott mich nicht mag, dass Gott die Menschen ungleich behandelt.“ Sie besitzen die Frechheit, ihre Zweifel an Gott in eine Verurteilung Gottes und in eine Lästerung gegen Ihn zu verwandeln. Wenn diese Tatsache Form annimmt, können sie dann den Weg des Glaubens an Gott fortsetzen? Weil sie sich gegen Gott auflehnen, sich Gott widersetzen, die Wahrheit keineswegs annehmen oder überhaupt nicht über sich selbst nachdenken, sind sie erledigt. Ist es nicht unvernünftig, wenn jemand Gott aus eigener Initiative den Rücken kehrt und sich dann beklagt, dass Gott ihn nicht segnet oder ihm keine Gnade erweist? Jeder wählt seinen eigenen Weg und geht ihn selbst; niemand kann das für jemand anderen tun. Du bist es, der eine Sackgasse gewählt hat, du bist es, der Gott den Rücken gekehrt und Ihn zurückgewiesen hat. Von Anfang bis Ende hat Gott niemals gesagt, dass Er dich nicht will, dass Er dich aufgegeben hat oder

dass Er sich weigert, dich zu retten; du bist es, der Gott aufgrund deiner Mutmaßungen eingeschränkt hat. Wenn du wirklich an Gott glauben würdest – wenn du also weiterhin an Gott glauben würdest, selbst wenn Er dich nicht haben wollte, wenn du weiterhin an Gott glauben, Seine Worte lesen, die Wahrheit annehmen und deine Pflichten normal erfüllen würdest, selbst wenn Er dich verabscheute –, wer könnte dich dann noch einschränken oder aufhalten? Hängt nicht alles von deinen eigenen Entscheidungen und Bestrebungen ab? Dir selbst fehlt der Glaube, und dennoch beklagst du dich über Gott; das ist unvernünftig. Du erhältst deine Beziehung zu Gott nicht aufrecht und bestehst darauf, sie zu zerstören; ist die Beziehung erst einmal zerbrochen, kann sie dann wiederhergestellt werden? Ein zerbrochener Spiegel lässt sich schwer wieder zusammensetzen, und selbst wenn man ihn wieder zusammensetzt, bleibt der Bruch bestehen. Da die Beziehung nun zerbrochen ist, kann sie niemals wieder in ihren ursprünglichen Zustand versetzt werden. Daher sollten die Menschen, egal, welcher Art von Umgebung sie im Laufe ihres Glaubens an Gott begegnen, lernen, sich zu unterwerfen, und sie sollten die Wahrheit suchen – nur dann können sie standhaft bleiben. Wenn du Gott bis zum Ende des Weges folgen willst, ist es entscheidend, nach der Wahrheit zu streben; ob bei der Ausführung deiner Pflichten oder bei allem anderen: Die Wahrheitsgrundsätze zu verstehen, zu praktizieren und umzusetzen ist unerlässlich, denn im Prozess des Verstehens der Wahrheit und des Praktizierens gemäß den Wahrheitsgrundsätzen lernst du Gott kennen, verstehst Gott, begreifst Gott und erfasst Gottes Absichten, was es dir ermöglicht, mit Ihm vereinbar zu werden und Sein Wesen zu verstehen und anzunehmen. Wenn du die Wahrheitsgrundsätze nicht in die Praxis umsetzt und lediglich nach deinem eigenen Willen handelst oder deine Pflichten ausführst, wirst du niemals mit der Wahrheit in Berührung kommen. Was bedeutet es, niemals mit der Wahrheit in Berührung zu kommen? Es bedeutet, dass du niemals mit Gottes Haltung zu allen Dingen, Seinen Anforderungen oder Seinen Gedanken in Berührung kommen wirst; und es ist noch unwahrscheinlicher, dass du mit Gottes Disposition und Wesen in Berührung kommst, wie sie in Seinem Werk offenbart werden. Wenn du es versäumst, mit diesen Tatsachen von Gottes Werk in Berührung zu kommen, wird deine Erkenntnis über Gott für immer auf menschliche Vorstellungen und Auffassungen beschränkt sein. Sie wird im Bereich der Vorstellungen und Auffassungen bleiben und niemals mit dem Wesen und der wahren Disposition Gottes übereinstimmen. Auf diese Weise wirst du nicht in der Lage sein, echte Erkenntnis über Gott zu erlangen.

Bei der Ausführung ihrer Pflichten erleben die Menschen oft negative und aufsässige Zustände. Wenn sie die Wahrheit suchen und die Wahrheitsgrundsätze anwenden können, um diese Probleme anzugehen und zu lösen, werden sich ihre negativen Emotionen nicht in Klagen, Widerstand, Trotz, Zetern oder gar Lästerung verwandeln. Wenn die Menschen diese Dinge jedoch nur mit ihrer eigenen armseligen Cleverness, mit menschlicher Selbstbeherrschung, menschlicher Anstrengung, Fleiß, der Disziplinierung ihres Körpers und anderen derartigen Ansätzen angehen, dann werden diese menschlichen

Vorstellungen, Urteile und Mutmaßungen früher oder später zu Klagen, Trotz, Widerstand, Zetern und sogar Lästerung gegen Gott werden. Wenn Menschen in solchen negativen Emotionen gefangen sind, neigen sie dazu, neben anderen derartigen Gefühlen oder Gedanken, Ungehorsam, Unzufriedenheit und Klagen gegen Gott zu entwickeln. Wenn sich diese Gedanken im Laufe der Zeit in den Menschen anhäufen und sie immer noch nicht die Wahrheit suchen oder die Wahrheit anwenden, um sie zu beseitigen, werden ihr Ungehorsam, ihre Unzufriedenheit und ihre Klagen zu Trotz werden. Sie werden sich aufsässig verhalten, um ihren Ungehorsam und ihre Unzufriedenheit auszudrücken und so ihr Ziel zu erreichen, Gott zu trotzen. Dieses Verhalten äußert sich, neben anderen negativen Verhaltensweisen, zum Beispiel darin, dass sie ihre Pflichten oberflächlich ausführen oder die Arbeit der Kirche absichtlich stören und sabotieren. Manche Menschen ruinieren und stören die Pflichtausführung anderer. Die Bedeutung hinter ihren Handlungen ist: „Wenn ich meine Pflicht nicht ausführen kann oder wenn Gott mich bei meiner Pflicht nicht segnet, werde ich sicherstellen, dass keiner von euch seine Pflichten gut ausführen kann!“ Und dann fangen sie an, Störungen zu verursachen. Manche Menschen tun dies durch Worte, während andere durch ihre Taten stören. Was für Dinge könnten diejenigen tun, die andere mit ihren Handlungen stören? Sie könnten zum Beispiel absichtlich Dateien vom Computer eines anderen löschen, um die Ergebnisse seiner Pflicht zu beeinträchtigen, oder sie könnten absichtlich Online-Versammlungen stören. Das sind Teufel und Satane, die die Menschen stören. Die Menschen verstehen das nicht: „Wie kann jemand in einem solchen Alter so üble Dinge tun? Er ist schließlich kein Teenager mehr; wie kann er immer noch solche Streiche spielen?“ Tatsächlich können auch Menschen in ihren Dreißigern, Vierzigern, Fünfzigern oder Sechzigern diese Dinge tun. Diese verschiedenen Verhaltensweisen sind unvorstellbar; das sind keine Handlungen einer Person mit Gewissen und Vernunft, sondern von Teufeln und Satanen. Wenn eine solche Person sieht, dass andere nicht betroffen sind und ihre Ziele nicht erreicht werden, lässt sie ihrer Negativität freien Lauf und verursacht Störungen, wenn viele Menschen anwesend sind oder während Versammlungen. Wenn sie anfängt, ihre Unzufriedenheit durch Taten regelrecht auszugießen, wird es bereits schwierig, die Situation zu kontrollieren; es ist sehr schwer, sie im Zaum zu halten, und wenn sich die Situation weiterentwickelt, kann sie nur eskalieren und in ihrer Natur immer ernster werden. Diese Person verursacht nicht nur durch ihre Taten Störungen, sondern verwendet auch verschiedene Mittel und Methoden und setzt eine aggressive und verurteilende Sprache ein, um andere bei der Ausführung ihrer Pflicht zu stören. Unabhängig davon, ob sie ihre Ziele erreicht, sträubt sie sich dann in ihrem Herzen gegen Gott; sie liest Gottes Worte nicht, lernt keine Hymnen und weigert sich, irgendwelche Bücher zu lesen, die mit Gottes Worten oder der Wahrheit zu tun haben. Was tut sie zu Hause? Sie liest Romane, schaut Fernsehserien, lernt Kochtechniken, studiert Make-up und Haarstyling ... Während der Versammlungen hält sie keinen gemeinschaftlichen Austausch über ihr Verständnis von Gottes Worten, noch

hält sie gemeinschaftlichen Austausch darüber, wie sie verdorbene Dispositionen und Offenbarungen der Verdorbenheit beseitigen kann. Wenn andere Gemeinschaft halten, reißt sie absichtlich das Gespräch an sich, unterbricht den Sprecher, wechselt absichtlich das Thema und so weiter, und sagt immer Dinge, die untergraben und stören. Warum verhält sie sich so? Der Grund liegt in ihrem Glauben, dass sie keine Hoffnung auf Errettung hat, was sie dazu veranlasst, aufzugeben und leichtfertig zu handeln; sie sucht nach ein paar Gefährten, bevor sie aus der Kirche entfernt oder ausgeschlossen wird – wenn sie nicht gesegnet werden kann, stellt sie sicher, dass andere es auch nicht können. Warum denkt sie so? Sie glaubt, der Gott, an den sie glaubt, sei nicht wie der Gott, den sie sich ursprünglich vorgestellt hat; Er liebt die Menschen nicht so sehr, wie sie es sich vorgestellt hat, und ist auch nicht so gerecht, und Er ist schon gar nicht so aufrichtig liebevoll zu den Menschen, wie sie es sich vorgestellt hat. Gott liebt andere, aber nicht sie; Gott rettet andere, aber nicht sie. Da sie nun keine Hoffnung mehr für sich sieht und das Gefühl hat, nicht gerettet werden zu können, gibt sie auf und beginnt, leichtfertig zu handeln. Aber das ist noch nicht alles; sie will auch, dass andere sehen, dass es, da es für sie keine Hoffnung gibt, auch für andere keine Hoffnung gibt, und sie ist erst zufrieden, wenn sie alle dazu gebracht hat, ihren Glauben an Gott aufzugeben und sich von ihrem Glauben zurückzuziehen. Ihr Ziel dabei ist: „Wenn ich die Segnungen des Himmelreichs nicht empfangen kann, solltet ihr besser nicht einmal davon träumen, sie zu erlangen!“ Was für ein elender Mensch ist eine solche Person? Ist er nicht ein Teufel? Er ist ein Teufel, auf dem Weg zur Hölle, der auch anderen verbietet, an Gott zu glauben und in das Himmelreich einzugehen; er marschiert geradewegs in eine Sackgasse! Jeder mit ein bisschen Gewissen und ein bisschen Herz, das Gott fürchtet, sollte sich nicht so verhalten; wenn er wirklich großes Übel begeht und offenbart wird, sodass er alle Hoffnung verliert, wird er dennoch darauf abzielen, anderen zum Erfolg zu verhelfen, indem er andere ernsthaft an Gott glauben lässt und sie nicht seinem Beispiel folgen lässt. Er könnte sagen: „Ich bin zu schwach, meine fleischlichen Begierden sind stark, und ich bin zu sehr in die Welt verliebt. Das ist meine eigene Schuld; ich verdiene es! Glaubte ihr nur ernsthaft weiter; lasst euch nicht von mir beeinflussen. Während der Versammlungen werde ich Wache halten, und wenn die Polizei des großen roten Drachen ins Dorf kommt, werde ich euch alarmieren.“ Jeder mit einem Funken Menschlichkeit sollte zumindest so viel tun und nicht das Streben anderer nach der Wahrheit stören. Aber diejenigen ohne Menschlichkeit haben, wenn die Dinge nicht nach ihrem Willen laufen oder wenn sie sehen, dass die Brüder und Schwestern auf sie herabsehen und sich distanzieren, das Gefühl, dass Gott sie offenbart und ausgemustert hat, dass sie keine Hoffnung auf Errettung haben. Wenn sie solche Vorstellungen und Gedanken hegen, geben sie auf und beginnen, leichtfertig zu handeln, indem sie ohne Skrupel ihrer Negativität freien Lauf lassen und das Kirchenleben stören. Was für Menschen tun das? Sind sie nicht Teufel? (Ja.) Sollte man Menschen, die Teufel sind, höflich behandeln? (Nein.) Wie sollte also mit dieser

Situation umgegangen werden? Du sagst: „Du kommst zu den Versammlungen, liest aber weder Gottes Worte noch nimmst du die Wahrheit an. Wozu bist du dann hier? Um Störungen zu verursachen, richtig? Du denkst, du hast keine Hoffnung auf Errettung; eigentlich haben wir auch nicht das Gefühl, dass wir viel Hoffnung haben, aber wir bemühen uns. Wir glauben, dass Gott nicht parteiisch ist, dass Er vertrauenswürdig ist, dass Sein Herz bei der Rettung der Menschen aufrichtig ist und dass Sein Herz sich nicht ändert. Solange es einen Hoffnungsschimmer gibt, werden wir nicht aufgeben. Wir werden nicht ständig negativ sein und Gott missverstehen wie du. Du träumst, wenn du denkst, du könntest uns stören oder zurückhalten! Wenn du hartnäckig bleibst, weiterhin so glaubst und uns weiterhin böswillig stören willst, dann gib uns nicht die Schuld, wenn wir unhöflich zu dir sind. Ab heute bist du entfernt worden; es gibt keinen Platz mehr für dich in der Kirche. Und jetzt scher dich weg!“ Ist das Problem damit nicht gelöst? Es ist einfach, nur ein paar Worte, und die Kirche ist von ihnen gesäubert. Es ist so eine einfache Sache! Warum sollte man so vorgehen? Weil sich die Wesensnatur solcher Menschen nicht ändern kann; sie werden die Wahrheit nicht annehmen. Sie denken, keine Hoffnung auf Errettung zu haben; Gott hat das nicht gesagt, und auch die Brüder und Schwestern nicht, und doch begehen sie auf diese Weise Böses und verursachen Störungen. Was werden sie tun, wenn sie eines Tages tatsächlich für das Begehen von Bösem und das Stören der Kirchenarbeit ausgeschlossen werden oder wenn Gott sie diszipliniert, weil sie nicht nach der Wahrheit streben? Könnten sie zu Feinden Gottes werden, könnten sie Rache suchen? Das ist sehr wahrscheinlich! Es ist gut, dass solche Menschen offenbart werden, bevor sie irgendwelche Missetaten vollbringen oder irgendein großes Übel begehen können. Das ist Gottes Werk; Gott hat sie offenbart. Die Kirche jetzt von ihnen zu säubern, ist genau richtig; andere Menschen haben noch keinen Schaden erlitten. Dieses Vorgehen kommt zur rechten Zeit und ist angemessen; jeder gewinnt an Urteilsvermögen, und die bösen Menschen werden entsprechend gehandhabt. Ihre Rolle als Kontrastfigur wurde angemessen erfüllt.

Im Grunde genommen sind dies die verschiedenen Zustände und Äußerungsformen von Menschen, die der Negativität freien Lauf lassen. Wenn ihr Verlangen, nach Status, Ruhm und Gewinn zu streben, nicht erfüllt wurde, wenn Gott Dinge tut, die ihren Auffassungen und Vorstellungen widersprechen, Dinge, die ihre Interessen berühren, dann verstricken sie sich in Gefühlen des Ungehorsams und der Unzufriedenheit. Und wenn sie diese Gefühle haben, fängt ihr Verstand an, Ausreden, Vorwände, Rechtfertigungen, Verteidigungen und andere Gedanken der Klage hervorzubringen. Zu diesem Zeitpunkt loben sie Gott nicht und unterwerfen sich Ihm nicht, und noch weniger suchen sie die Wahrheit, um sich selbst zu erkennen; stattdessen kämpfen sie mit ihren Auffassungen, Vorstellungen, Gedanken und Ansichten oder mit Impulsivität gegen Gott. Und wie kämpfen sie gegen Gott? Sie verbreiten ihre Gefühle des Ungehorsams und der Unzufriedenheit und nutzen dies, um Gott ihre Gedanken und Ansichten klarzumachen, und versuchen, Gott dazu zu bringen, nach ihrem Willen und ihren

Forderungen zu handeln, um ihre Wünsche zu erfüllen; nur dann werden ihre Gefühle besänftigt. Insbesondere drückt Gott viele Wahrheiten aus, um die Menschen zu richten und zu züchtigen, um ihre verdorbenen Dispositionen zu reinigen und um die Menschen vor dem Einfluss Satans zu retten. Wer weiß, wie viele Träume der Menschen, gesegnet zu werden, durch diese Wahrheiten zunichtegemacht wurden und wie sehr die Fantasie, in das Himmelreich entrückt zu werden, auf die sie Tag und Nacht hofften, zerschmettert wurde. Sie wollen alles tun, was sie können, um die Dinge umzukehren – aber sie sind machtlos, sie können nur mit Negativität und Groll ins Unheil gestürzt werden. Sie sind ungehorsam gegenüber all dem, was Gott angeordnet hat, denn was Gott tut, steht im Widerspruch zu ihren Auffassungen, Interessen und ihrem Denken. Insbesondere, wenn die Kirche die Arbeit der Bereinigung durchführt und viele Menschen ausmustert, denken diese Menschen, Gott rette sie nicht, Er habe sie verschmäht und sie würden ungerecht behandelt, und so werden sie sich vereinen, um Gott zu trotzen; sie werden leugnen, dass Gott die Wahrheit ist, die Identität und das Wesen Gottes leugnen und die gerechte Disposition Gottes leugnen. Natürlich werden sie auch die Tatsache der Herrschaft Gottes über alle Dinge leugnen. Und mit welchen Mitteln leugnen sie all das? Durch Trotz und Widerstand. Die Implikation ist: „Was Gott tut, steht im Widerspruch zu meinen Auffassungen, und deshalb unterwerfe ich mich nicht; ich glaube nicht, dass du die Wahrheit bist. Ich werde gegen dich zetern und diese Dinge in der Kirche und unter den Menschen verbreiten! Ich werde sagen, was immer ich will, und die Konsequenzen sind mir egal. Ich habe Redefreiheit; du kannst mich nicht zum Schweigen bringen – ich werde sagen, was ich will. Was kannst du schon tun?“ Wenn diese Menschen darauf bestehen, ihre falschen Gedanken und Ansichten zu äußern, sprechen sie dann über ihr eigenes Verständnis? Halten sie Gemeinschaft über die Wahrheit? Absolut nicht. Sie verbreiten Negativität; sie verleihen Ketzereien und Irrlehren eine Stimme. Sie versuchen nicht, ihre eigene Verdorbenheit zu erkennen oder sie aufzudecken; sie decken nicht die Dinge auf, die sie getan haben und die im Widerspruch zur Wahrheit stehen, und sie decken auch nicht die Fehler auf, die sie gemacht haben. Stattdessen tun sie ihr Äußerstes, um ihre Fehler zu rechtfertigen und zu verteidigen, um zu beweisen, dass sie im Recht sind, und gleichzeitig ziehen sie auch eine absurde Schlussfolgerung und äußern negative und verdrehte Ansichten sowie verdrehte Argumente und Ketzereien. Dies führt Gottes auserwähltes Volk in der Kirche in die Irre und stört es; es kann sogar einige Menschen in einen Zustand der Negativität und Verwirrung stürzen. All dies sind die nachteiligen Auswirkungen und Störungen, die dadurch verursacht werden, dass Menschen der Negativität freien Lauf lassen. Daher sollten diejenigen, die der Negativität freien Lauf lassen, sowie deren Worte und Verhalten eingeschränkt werden – sie sollten nicht geduldet oder zugelassen werden. Die Kirche sollte angemessene Methoden und Grundsätze haben, um mit diesen Menschen umzugehen. Einerseits sollten die Brüder und Schwestern diese Menschen und ihre negativen Bemerkungen erkennen. Andererseits sollte die Kirche, wenn

Gottes auserwähltes Volk Urteilsvermögen hat, diese Personen umgehend gemäß den Wahrheitsgrundsätzen entfernen oder ausschließen, um zu verhindern, dass mehr Menschen beeinflusst und gestört werden. Hiermit schließen wir unseren gemeinschaftlichen Austausch über die verschiedenen Aspekte ab, der Negativität freien Lauf zu lassen.

C. Die Grundsätze und Wege zur Beseitigung von Negativität

Die Menschen besitzen eine satanische Natur; wenn sie nach einer satanischen Disposition leben, ist es schwierig, negative Zustände zu vermeiden. Insbesondere wenn man die Wahrheit nicht versteht, wird Negativität zu einem alltäglichen Vorkommnis. Jeder hat Momente der Negativität; manche häufiger, manche seltener, manche für längere Zeiträume und manche für kürzere. Die Größe der Menschen ist unterschiedlich, und so auch ihre Zustände der Negativität. Diejenigen mit einer größeren Größe werden nur etwas negativ, wenn sie mit Prüfungen konfrontiert werden, während diejenigen mit geringerer Größe, die die Wahrheit immer noch nicht verstehen, nicht in der Lage sind zu erkennen, wenn andere irgendwelche Auffassungen verbreiten oder Absurditäten von sich geben; sie können gestört, beeinflusst und negativ werden. Jedes Problem, das auftritt, kann dazu führen, dass sie in Negativität verfallen, selbst triviale Angelegenheiten, die nicht der Rede wert sind. Wie sollte dieses Problem der häufigen Negativität gelöst werden? Wenn jemand nicht weiß, wie man die Wahrheit suchen sollte, nicht weiß, wie man Gottes Worte essen und trinken oder zu Gott beten sollte, dann wird es sehr problematisch; er kann sich nur auf die Unterstützung und Hilfe der Brüder und Schwestern verlassen. Wenn niemand in der Lage ist zu helfen oder wenn er keine Hilfe annimmt, bleibt er womöglich so negativ, dass er sich nicht erholen kann und vielleicht sogar aufhört zu glauben. Sieh mal, es ist sehr gefährlich für jemanden, immer Auffassungen zu haben und leicht negativ zu werden. Egal, wie man mit solchen Menschen über die Wahrheit Gemeinschaft hält, sie nehmen sie nicht an und bestehen immer darauf, dass ihre eigenen Auffassungen und Vorstellungen richtig sind; sie sind äußerst problematische Menschen. Wie negativ du auch sein magst, du solltest in deinem Herzen verstehen, dass Auffassungen zu haben nicht bedeutet, dass sie mit der Wahrheit übereinstimmen; es bedeutet, dass es ein Problem mit deinem Verständnis gibt. Wenn du etwas Vernunft hast, solltest du diese Auffassungen nicht verbreiten; das ist das Mindeste, was die Menschen einhalten sollten. Wenn du ein etwas gottesfürchtiges Herz hast und zugeben kannst, dass du ein Anhänger Gottes bist, solltest du die Wahrheit suchen, um deine Auffassungen zu beseitigen, dich der Wahrheit unterwerfen und es vermeiden, Unterbrechungen und Störungen zu verursachen. Wenn du das nicht tun kannst und darauf bestehst, Auffassungen zu verbreiten, dann hast du deine Vernunft verloren; du bist geistig nicht normal, von Dämonen besessen und hast keine Kontrolle über dich selbst. Von Dämonen beherrscht, sprichst du diese Auffassungen aus und verbreitest sie, egal was passiert – da ist nichts zu machen, das ist das Werk von bösen Geistern.

Wenn du etwas Gewissen und Vernunft hast, solltest du zu Folgendem in der Lage sein: keine Auffassungen zu verbreiten und die Brüder und Schwestern nicht zu stören. Selbst wenn du negativ wirst, solltest du nichts tun, was den Brüdern und Schwestern schadet; du solltest einfach deine Pflicht gut ausführen, das, was du tun solltest, richtig tun, und sicherstellen, dass du dir keine Vorwürfe machen musst – das ist der Mindestmaßstab für das eigene Verhalten. Selbst wenn du manchmal negativ bist, du aber keine Grenzen überschritten hast, wird Gott kein großes Aufheben um deine Negativität machen. Solange du Gewissen und Vernunft besitzt, in der Lage bist, zu Gott zu beten und dich auf Ihn zu verlassen und die Wahrheit zu suchen, wirst du schließlich die Wahrheit verstehen und eine Kehrtwende vollziehen. Was solltest du tun, wenn du mit bedeutenden Ereignissen konfrontiert wirst, wie zum Beispiel entlassen und ausgemustert zu werden, weil du als Leiter keine echte Arbeit geleistet hast, und du das Gefühl hast, es gäbe keine Hoffnung auf Errettung, und negativ wirst – übermäßig negativ bis zu dem Punkt, dass du dich nicht erholen kannst, dich fühlst, als wärst du verurteilt und verflucht, und du Missverständnisse und Klagen gegen Gott entwickelst? Das ist sehr einfach zu handhaben: Finde einige Leute, die die Wahrheit verstehen, um mit ihnen Gemeinschaft zu halten und zu suchen, und schütte bei diesen Leuten dein Herz aus. Wichtiger noch, tritt vor Gott, um wahrhaftig über deine Negativität und Schwäche zu beten, sowie über einige der Dinge, die du nicht verstehst und nicht überwinden kannst, eines nach dem anderen – halte Gemeinschaft mit Gott, verheimliche nichts. Wenn es unaussprechliche Dinge gibt, die du anderen nicht mitteilen kannst, ist es umso wichtiger, dass du vor Gott trittst, um zu beten. Manche Leute fragen: „Zieht man sich nicht Seine Verurteilung zu, wenn man mit Gott darüber spricht?“ Hast du nicht schon viele Dinge getan, die sich Gott widersetzen und Seine Verurteilung verdienen? Warum sich über diese eine zusätzliche Sache Sorgen machen? Denkst du, wenn du nicht darüber sprichst, wird Gott es nicht wissen? Gott weiß alles, was du denkst. Du solltest offen mit Gott Gemeinschaft halten, dein Herz ausschütten und Ihm deine Probleme und Zustände wahrheitsgemäß darlegen. Deine Schwäche, deine Aufsässigkeit und sogar deine Klagen können alle Gott mitgeteilt werden; selbst wenn du dir Luft machen willst, ist das in Ordnung – Gott wird das nicht verurteilen. Warum verurteilt Gott das nicht? Gott kennt die Größe des Menschen; selbst wenn du nicht mit Ihm sprichst, kennt Er deine Größe trotzdem. Mit Gott zu sprechen ist einerseits deine Gelegenheit, dich Ihm offenzulegen und Ihm gegenüber offen zu sein. Andererseits zeigt es auch deine Haltung der Unterwerfung gegenüber Gott; zumindest lässt du Gott sehen, dass dein Herz Ihm gegenüber nicht verschlossen ist, sondern dass du einfach nur schwach bist und nicht die nötige Größe besitzt, um diese Angelegenheit zu überwinden, das ist alles. Du hast nicht die Absicht zu trotzen; deine Haltung ist, dich zu unterwerfen, es ist nur so, dass deine Größe zu klein ist und du diese Angelegenheit nicht ertragen kannst. Wenn du dein Herz Gott vollständig öffnest und in der Lage bist, deine tiefsten Gedanken mit Ihm zu teilen, obwohl das, was du sagst, Schwäche und Klagen – und insbesondere viele

negative Dinge – enthalten mag, gibt es darin eine Sache, die richtig ist: Du erkennst an, dass du eine verdorbene Disposition besitzt; du erkennst an, dass du ein geschaffenes Wesen bist; du leugnest nicht Gottes Identität als Schöpfer, und du leugnest auch nicht, dass die Beziehung zwischen dir und Gott die eines geschaffenen Wesens und des Schöpfers ist. Du vertraust Gott die Dinge an, die du am schwierigsten überwinden kannst und die dich am schwächsten machen, und du teilst Gott all deine innersten Gefühle mit – das zeigt deine Haltung. Manche Leute sagen: „Ich habe einmal zu Gott gebetet, und das hat meine Negativität nicht beseitigt. Ich kann sie immer noch nicht überwinden.“ Das macht nichts; du musst nur ernsthaft die Wahrheit suchen. Unabhängig davon, wie viel du verstehst, wird Gott dich allmählich stärken, und du wirst nicht mehr so schwach sein wie am Anfang. Egal, wie viel Schwäche und Negativität du hast oder wie viele Klagen und negative Emotionen du in dir trägst, sprich mit Gott; handle Gott nicht wie einen Außenstehenden. Vor wem auch immer du Dinge verbergen magst, verheimliche nichts vor Gott, denn Gott ist deine einzige Stütze und auch deine einzige Errettung. Nur indem man vor Gott tritt, können diese Probleme gelöst werden; sich auf Menschen zu verlassen, ist nutzlos. Daher sind diejenigen, die angesichts von Negativität und Schwäche vor Gott treten und sich auf Ihn verlassen, die klügsten. Nur törichte und starrsinnige Menschen entfernen sich, wenn sie mit bedeutenden und kritischen Ereignissen konfrontiert sind und ihre Herzen vor Gott ausschütten müssten, noch weiter von Ihm und meiden Ihn und schmieden in Gedanken eigene Pläne. Und was ist das Ergebnis all dieses Pläneschmiedens? Ihre Negativität und ihre Klagen verwandeln sich in Trotz, und der Trotz verwandelt sich in Widerstand und Zetern gegen Gott; diese Menschen werden völlig unversöhnlich mit Gott, und ihre Beziehung zu Gott ist vollständig zerbrochen. Wenn du jedoch mit solcher Negativität und Schwäche konfrontiert wirst und du dich dennoch dafür entscheiden kannst, trotzdem vor Gott zu treten, um die Wahrheit zu suchen, dich Gottes Orchestrierungen und Anordnungen zu unterwerfen, und du eine wirklich unterwürfige Haltung einnimmst, dann wird Gott, wenn Er sieht, dass du dich Ihm, selbst wenn du negativ und schwach bist, immer noch aufrichtig unterwerfen willst, wissen, wie Er dich führen muss, um dich aus deiner Negativität und Schwäche herauszuführen. Nachdem du diese Erfahrungen gemacht hast, wirst du einen wahren Glauben an Gott entwickeln. Du wirst das Gefühl haben, dass Gott dir in jeder Schwierigkeit, die dir begegnet, einen Ausweg bereiten wird, ohne dass du es merkst, solange du Ihn suchst und auf Ihn wartest, und dich sehen lässt, dass sich, ohne dass du es überhaupt bemerkt hast, die Situationen geändert haben, sodass du nicht mehr schwach, sondern stark bist und dein Glaube an Gott zunimmt. Wenn du über diese Ereignisse nachdenkst, wirst du spüren, wie kindisch deine Schwäche damals war. Tatsächlich sind die Menschen genau so kindisch, und ohne Gottes Unterstützung würden sie niemals aus ihrer Kindlichkeit und Unwissenheit herausreifen. Nur indem man im Laufe dieser Erfahrungen allmählich Gottes Herrschaft annimmt und sich ihr unterwirft, diesen Tatsachen positiv und aktiv begegnet, nach

Grundsätzen sucht, nach Gottes Absichten sucht, Gott nicht mehr meidet oder sich von Ihm distanziert, nicht mehr aufsässig gegen Gott ist, sondern immer unterwürfiger wird, mit immer weniger Aufsässigkeit, Gott immer näher kommt und immer mehr in der Lage ist, sich Gott zu unterwerfen – nur durch solches Erleben wächst und reift das eigene Leben allmählich und wächst vollständig zur Größe eines Erwachsenen heran.

Wie sollte man mit negativen Zuständen umgehen und diese beseitigen? Negativität ist nicht zu fürchten; das Entscheidende ist, Vernunft zu haben. Ist es nicht leicht, töricht zu handeln, wenn man ständig negativ ist? Wenn man negativ ist, klagt man entweder nur oder gibt sich selbst auf und spricht und handelt ohne jegliche Vernunft – beeinträchtigt das nicht die Ausführung der eigenen Pflicht? Ist es nicht ein Verrat an Gott, wenn man der Verzweiflung nachgeben und in Negativität versinken kann? Schwere Negativität ist wie eine Geisteskrankheit, sie ähnelt in gewisser Weise der Besessenheit mit Dämonen; sie bedeutet, keine Vernunft zu haben. Nicht nach der Wahrheit zu suchen, um Lösungen zu finden, ist in der Tat gefährlich. Wenn Menschen negativ sind und es ihnen völlig an einem gottesfürchtigen Herzen mangelt, verlieren sie leicht die Vernunft; sie verbreiten überall ihre Negativität, Unzufriedenheit und Auffassungen. Das ist ein absichtlicher Widerstand gegen Gott und kann allzu leicht die Arbeit der Kirche unterbrechen und stören – eine Folge, die zu schrecklich ist, um sie sich vorzustellen –, und es könnte sehr wohl sein, dass sie von Gott verschmäht werden. Wenn eine Person jedoch trotz ihrer Negativität in der Lage ist, die Wahrheit zu suchen, ein gottesfürchtiges Herz bewahrt, nicht negativ spricht, und auch nicht ihre eigene Negativität und ihre Auffassungen verbreitet und ihren Glauben an Gott und eine unterwürfige Haltung Ihm gegenüber beibehält, dann kann eine solche Person leicht die Negativität überwinden. Jeder hat Momente der Negativität; sie unterscheiden sich lediglich in Intensität, Dauer und Gründen. Manche Menschen sind im Allgemeinen nicht negativ, werden es aber, wenn sie scheitern oder ins Wanken geraten; andere können wegen trivialer Angelegenheiten negativ werden, selbst wenn es nur etwas ist, das jemand sagt und das ihren Stolz verletzt. Und manche werden wegen leicht ungünstiger Umstände negativ. Verstehen solche Menschen, wie man das Leben lebt? Haben sie Einsicht? Besitzen sie die geistige Weite und Großherzigkeit einer normalen Person? Nein. Ungeachtet der Umstände, solange man in seinen verdorbenen Dispositionen lebt, wird man häufig in einige negative Zustände verfallen. Wenn eine Person natürlich die Wahrheit versteht und die Dinge durchschauen kann, werden ihre negativen Zustände immer seltener und ihre Negativität wird mit wachsender Größe allmählich abnehmen und schließlich vollständig verschwinden. Diejenigen, die die Wahrheit nicht lieben, die die Wahrheit überhaupt nicht annehmen, werden immer mehr negative Emotionen, negative Zustände und negative Gedanken und Haltungen entwickeln, die umso ernster werden, je mehr sie sich anhäufen. Sind sie erst einmal überwältigt, werden sie sich nicht erholen können, was sehr gefährlich ist. Daher ist es entscheidend, Negativität umgehend zu beseitigen. Um Negativität zu beseitigen, muss man aktiv die Wahrheit

suchen; Gottes Worte zu lesen und darüber nachzudenken, während man in Seiner Gegenwart einen Zustand der Ruhe bewahrt, wird zur Erlangung von Erleuchtung und Erhellung führen und dazu, dass man die Wahrheit versteht und das Wesen der Negativität durchschaut, wodurch das Problem der Negativität gelöst wird. Wenn du immer noch an deinen eigenen Auffassungen und Gründen festhältst, dann bist du äußerst töricht, und du wirst an deiner Torheit und Unwissenheit sterben. Ungeachtet dessen sollte man beim Beseitigen der Negativität aktiv und nicht passiv vorgehen. Manche Leute denken, wenn Negativität aufkommt, sollten sie sie einfach ignorieren; wenn sie sich wieder glücklich fühlen, wird sich ihre Negativität von selbst in Freude verwandelt haben. Das ist eine Fantasie; ohne die Wahrheit zu suchen oder anzunehmen, wird die Negativität nicht von selbst verschwinden. Selbst wenn du sie vergisst und in deinem Herzen nichts spürst, bedeutet das nicht, dass die Wurzel deiner Negativität beseitigt wurde. Sobald die richtigen Umstände eintreten, wird sie wieder aufflammen – ein häufiges Vorkommnis. Wenn man klug ist und Vernunft hat, sollte man sofort die Wahrheit suchen, wenn Negativität aufkommt, und die Methode der Annahme der Wahrheit anwenden, um sie zu beseitigen und so das Problem der Negativität an seiner Wurzel zu lösen. Alle, die häufig negativ sind, sind es, weil sie die Wahrheit nicht annehmen können. Wenn du die Wahrheit nicht annimmst, wird sich die Negativität wie ein Teufel an dich klammern, dich ständig negativ machen und bewirken, dass du Gefühle des Ungehorsams, der Unzufriedenheit und des Grolls gegenüber Gott entwickelst, bis du dich schließlich gegen Ihn sträubst, gegen Ihn kämpfst und gegen Ihn zeterst – dann hast du das Ende erreicht, und dein hässliches Gesicht wird enthüllt sein. Die Leute fangen an, dich zu entlarven, dich zu sezieren und dich zu charakterisieren, und erst jetzt, angesichts der bitteren Realität, kommen dir die Tränen; dann brichst du zusammen und beginnst, dir verzweifelt an die Brust zu schlagen – warte nur darauf, Gottes Bestrafung anzunehmen! Negativität schwächt die Menschen nicht nur, sondern sie veranlasst sie auch, sich über Gott zu beklagen, Gott zu verurteilen, Gott zu leugnen und sogar direkt gegen Gott zu kämpfen und zu zetern. Wenn daher die Beseitigung der Negativität eines Menschen verzögert wird, sind die Konsequenzen sehr schwerwiegend, sobald er lästerliche Worte äußert und Gottes Disposition verletzt. Wenn du aufgrund eines einzigen Ereignisses, einer Phrase oder eines Gedankens oder einer Ansicht in Negativität verfällst und Klagen hegst, zeigt das, dass dein Verständnis der Angelegenheit verzerrt ist und du Auffassungen und Vorstellungen darüber hast; deine Ansichten zu dieser Angelegenheit stimmen mit Sicherheit nicht mit der Wahrheit überein. An diesem Punkt musst du die Wahrheit suchen und dich ihr korrekt stellen. Du solltest danach streben, diese falschen Auffassungen und Vorstellungen zügig und frühzeitig zu berichtigen und nicht zulassen, dass dich diese Auffassungen fesseln und dich fälschlicherweise in einen Zustand des Ungehorsams, der Unzufriedenheit und des Grolls gegenüber Gott hineinführen. Negativität umgehend zu beseitigen ist entscheidend, und sie vollständig zu beseitigen ist ebenfalls sehr wichtig. Natürlich ist der beste Weg, Negativität zu beseitigen, die

Wahrheit zu suchen, Gottes Worte häufiger zu lesen und vor Gott zu treten, um Seine Erleuchtung zu suchen. Manchmal magst du vorübergehend nicht in der Lage sein, deine Gedanken und Ansichten umzukehren, aber zumindest solltest du wissen, dass du falsch liegst und dass diese Gedanken von dir verzerrt sind. Auf diese Weise wird das Mindestergebnis sein, dass diese fehlerhaften Gedanken und Ansichten deine Treue bei der Ausführung deiner Pflicht nicht beeinträchtigen, deine Beziehung zu Gott nicht beeinträchtigen und dein Treten vor Gott, um dein Herz zu öffnen und zu beten, nicht beeinträchtigen – zumindest ist das das Ergebnis, das erreicht werden muss. Ist das Problem nicht schwerwiegend geworden, wenn du von Negativität umgeben und ungehorsam und unzufrieden bist und Klagen gegen Gott hegst, aber nicht nach der Wahrheit suchen willst, um das Problem zu lösen, und deine Beziehung zu Gott für normal hältst, obwohl dein Herz in Wirklichkeit weit von Ihm entfernt ist und du Seine Worte nicht mehr lesen und auch nicht mehr beten möchtest? Du sagst: „Egal, wie negativ ich bin, meine Pflichtausführung wurde nicht behindert und ich habe meiner Arbeit nicht den Rücken gekehrt. Ich bin treu!“ Sind diese Worte gültig? Wenn du häufig negativ bist, dann ist das nicht nur eine Frage einer verdorbenen Disposition; es liegen ernstere Probleme vor: Du hast Auffassungen über Gott, missverstehst Ihn und hast Barrieren zwischen dir und Gott errichtet. Wenn du nicht die Wahrheit suchst, um dieses Problem zu lösen, ist das sehr gefährlich. Wie kann man sicherstellen, dass man seine Pflicht treu bis zum Ende und ohne Oberflächlichkeit ausführt, wenn man oft negativ ist? Kann Negativität sich einfach auflösen oder von selbst verschwinden, wenn sie nicht beseitigt wird? Wenn man nicht rechtzeitig in der Wahrheit nach einer Lösung sucht, wird sich die Negativität weiterentwickeln und nur noch schlimmer werden. Die Konsequenzen, die sie verursacht, werden nur noch schädlicher werden. Sie werden sich absolut nicht in eine positive Richtung entwickeln, sondern nur in eine nachteilige. Daher musst du, wenn Negativität aufkommt, schnell nach der Wahrheit suchen, um sie zu beseitigen; nur das stellt sicher, dass du in der Lage bist, deine Pflichten gut auszuführen. Die Beseitigung von Negativität ist entscheidend und darf nicht aufgeschoben werden!

26. Juni 2021

Die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern (18)

Punkt 12: Identifiziere umgehend und korrekt die verschiedenen Menschen, Ereignisse und Dinge, die Gottes Werk und die normale Ordnung der Kirche unterbrechen und stören; halte sie auf und schränke sie ein und wende die Dinge zum Guten; halte außerdem Gemeinschaft über die Wahrheit, damit Gottes auserwähltes Volk durch solche Dinge Urteilsvermögen entwickelt und daraus lernt (Teil 6)

Die verschiedenen Menschen, Ereignisse und Dinge, die das Kirchenleben unterbrechen und stören

X. Das Verbreiten haltloser Gerüchte

Bei der letzten Versammlung hielten wir Gemeinschaft über die zwölfte Verantwortung der Leiter und Mitarbeiter: „Identifiziere umgehend und korrekt die verschiedenen Menschen, Ereignisse und Dinge, die Gottes Werk und die normale Ordnung der Kirche unterbrechen und stören; halte sie auf und schränke sie ein und wende die Dinge zum Guten; halte außerdem Gemeinschaft über die Wahrheit, damit Gottes auserwähltes Volk durch solche Dinge Urteilsvermögen entwickelt und daraus lernt.“ Was die verschiedenen Menschen, Ereignisse und Dinge betrifft, die im Kirchenleben auftreten und Gottes Werk sowie die normale Ordnung der Kirche unterbrechen und stören, so haben wir diese in elf Punkte unterteilt. Lest sie noch einmal vor. (Erstens, häufiges Abkommen vom Thema beim gemeinschaftlichen Austausch über die Wahrheit; zweitens, das Sprechen von Worten und Glaubenslehren, um Menschen irrezuführen und ihre Hochschätzung zu gewinnen; drittens, das Schwätzen über häusliche Angelegenheiten, das Knüpfen persönlicher Beziehungen und das Erledigen persönlicher Angelegenheiten; viertens, Cliquenbildung; fünftens, das Wetteifern um Status; sechstens, das Eingehen unangemessener Beziehungen; siebtens, gegenseitige Angriffe und Wortgefechte; achtens, das Verbreiten von Auffassungen; neuntens, Negativität freien Lauf lassen; zehntens, das Verbreiten haltloser Gerüchte; und elftens, Manipulation und Störung von Wahlen.) Das letzte Mal hielten wir Gemeinschaft über den neunten Punkt. Heute halten wir Gemeinschaft über den zehnten – das Verbreiten haltloser Gerüchte.

A. Die Äußerungsformen des Verbreitens haltloser Gerüchte

In der Kirche kam es zu Fällen, in denen haltlose Gerüchte verbreitet wurden. Manche Menschen lieben die Wahrheit nicht und konzentrieren sich bei der Ausführung ihrer Pflicht nicht darauf, die Wahrheit zu praktizieren. Weder in Angelegenheiten, die die Wahrheitsgrundsätze betreffen, noch in ihrem persönlichen Streben, konzentrieren sie sich darauf, nach der Wahrheit zu suchen – für diese Dinge ist in ihrem Herzen kein Platz. In ihrem Glauben an Gott erkundigen sie sich einfach gern nach Klatsch

und persönlichen Informationen und sammeln gerne seltsame und ungewöhnliche Geschichten. Noch eifriger sind sie natürlich darin, Angelegenheiten auszuspionieren, die Gott und Sein Werk sowie das Haus Gottes und die Leiter und Mitarbeiter der Kirche betreffen. Gleichzeitig verbreiten sie gerne haltlosen Klatsch und geben Dinge weiter, die auf Hörensagen oder ihrer eigenen Einbildung beruhen und jeder Grundlage entbehren. Solche Menschen lesen nicht gerne Gottes Worte, beten selten, und während der Versammlungen halten sie selten Gemeinschaft über die Wahrheit oder sprechen über ihren eigenen Zustand, ihr persönliches Streben und ihren Eintritt oder ihr Verständnis von Gottes Werk und so weiter. Natürlich interessieren sie sich weder für Menschen, die über die Wahrheit oder ihre Erfahrungszeugnisse Gemeinschaft halten, noch für diese Themen selbst. Sobald sie jedoch jemanden darüber sprechen hören, welchen Punkt Gottes Werk erreicht hat, oder in Gottes Worten Inhalte über Katastrophen, die Bestimmungsorte der Menschen und Gottes Gestaltwandel sehen und so weiter, leuchten ihre Augen plötzlich auf, und sie werden besonders konzentriert. Sobald sie diese Worte lesen oder hören, ist ihr Interesse sofort geweckt. Nach den Äußerungsformen dieser Menschen zu urteilen, ist es klar, dass sie nicht an Gott glauben, um nach der Wahrheit zu streben oder um ihre Pflicht zu tun und Gott zu folgen, und schon gar nicht, um sich Gott zu unterwerfen und Ihn anzubeten. Sie kommen in das Haus Gottes, ohne auch nur im Geringsten daran zu denken, irgendwelche Pflichten auszuführen. Sie wollen nur Klatsch ausspionieren und sammeln oder Gerüchte verbreiten. Sie ergötzen sich an diesen Aktivitäten und interessieren sich überhaupt nicht für die Erfahrungszeugnisse, Hymnen oder Filme des Hauses Gottes. Sie gehen einfach gerne online, um die Aussagen und Bewertungen zu sammeln, die antichristliche Mächte in der religiösen Welt über das Haus Gottes, die Arbeit der Kirche und den menschengewordenen Gott treffen. Selbst wenn sie sich gelegentlich Videos vom Haus Gottes ansehen, tun sie dies nicht aus einem inneren Verlangen heraus, nach der Wahrheit zu suchen, um ihre eigenen Probleme zu lösen. Was sehen sie sich also an? Sie sehen sich die Kommentare unter den Videos an, und sie sind wählerisch bei dem, was sie lesen. Die Kommentare der Brüder und Schwestern der Kirche überspringen sie, sind aber besonders an den Kommentaren aus der religiösen Welt und von Nichtgläubigen interessiert. Sie sehen sich sogar gezielt Kommentare und Aussagen des großen roten Drachen an und versuchen, darin Informationen zu finden. Wenn sie diese negative Propaganda, diese Aussagen und diese aus der Luft gegriffenen Gerüchte sehen, suchen sie nicht nach der Wahrheit und erkennen sie nicht; stattdessen können sie sogar einige dieser negativen Bemerkungen und Aussagen akzeptieren und sie als Tatsachen betrachten. Egal, wie viele positive Kommentare es gibt, sie sind nicht bereit, sie zu lesen und glauben nicht, dass sie wahr sind; nur die negativen Kommentare oder Gerüchte ziehen ihre Aufmerksamkeit auf sich und regen ihren Appetit an. Jedes Mal, wenn sie diese negativen Kommentare sehen, fühlen sie sich innerlich sehr zufrieden und getröstet. Sie sind besonders an den völlig unwahren Gerüchten und

Urteilen und sogar an den Angriffen und Verleumdungen gegen Gott interessiert, die in der Welt, in der religiösen Welt oder online kursieren, und sie befassen sich immer eingehend mit ihnen und sammeln sie fleißig. Im Gegensatz dazu haben sie keinerlei Interesse an Gottes Worten, an Predigten und gemeinschaftlichem Austausch und an den Erfahrungszeugnissen der Brüder und Schwestern und an anderen solchen Dingen. Wenn also andere während der Versammlungen Gottes Worte lesen, über die Wahrheit Gemeinschaft halten und Erfahrungszeugnisse teilen, empfinden sie Abneigung und finden diese Dinge lästig und überflüssig. In ihren Herzen haben sie eine besondere Abneigung gegen Gemeinschaft über die Wahrheit und gegen Gespräche über Selbsterkenntnis. Was wollen sie also hören? Sie wollen nur seltsame und bizarre Dinge hören, seien es Mysterien aus dem geistlichen Reich oder Gerüchte und Klatsch aus der religiösen Welt – nur für solche Dinge haben sie ein offenes Ohr. Ihre Herzen sind von diesen negativen Dingen erfüllt und eingenommen, und niemand kann sie ihnen nehmen oder entreißen. Warum ist das so? Weil sie sich übermäßig für sie interessieren und eine zu große Vorliebe für sie haben! Deshalb sprechen sie, wenn sie unter den Brüdern und Schwestern sind und besonders während der Versammlungen, gerne über haltlosen Klatsch und verbreiten sogar negative Kommentare über das Haus Gottes und die Kirche, die sie online finden. Diese Menschen sind äußerst an diesen Gerüchten interessiert. Obwohl sie genau wissen, dass das Verbreiten dieser Dinge anderen nicht von Nutzen ist, können sie sich nicht beherrschen und bestehen darauf, sie zu verbreiten. Selbst wenn sie nach Gelegenheiten suchen müssen, um diese Gerüchte und negative Propaganda zu verbreiten, oder Zeit aufwenden müssen, um solche Dinge zu sammeln, oder ihren Verstand benutzen müssen, um solche Dinge zu erfinden, sind sie dennoch mit unermüdlichem Eifer bei der Sache. Wenn in einer Kirche die Leiter ein schlechtes Kaliber haben, keine echte Arbeit leisten oder Menschen nicht durchschauen können, wird das Kirchenleben gestört und beeinträchtigt, sobald Gerüchte und Irrtümer verbreitet werden. Einige Menschen werden von diesen Personen sogar in die Irre geführt und kontrolliert. Warum lassen sich viele Menschen oft von anderen stören und in die Irre führen? Ein Grund ist, dass sie die Wahrheit nicht verstehen und kein Urteilsvermögen gegenüber den Gerüchten besitzen, die das Haus Gottes verleunden. Ein anderer Grund ist, dass einige Brüder und Schwestern, die erst seit Kurzem glauben, eine unreife Größe haben. Sie verstehen die Wahrheit der Visionen nicht und haben keine klare Vorstellung von Gottes Menschwerdung, Seinem Werk des Gerichts in den letzten Tagen und Seiner Absicht, die Menschen zu retten. Sie können diese Dinge nicht klar erkennen und sind sich unsicher, ob diese Werkphase Gottes Erscheinung und Werk ist. Folglich haben sie keinen wahren Glauben und wissen nicht einmal, wie lange sie Gott folgen können. Natürlich lassen sie sich auch sehr leicht von denen, die Gerüchte verbreiten, in die Irre führen, beeinflussen und kontrollieren.

B. Das Wesen des Verbreitens haltloser Gerüchte: Als Diener Satans handeln

Diese Menschen, die haltlose Gerüchte verbreiten, glauben nicht nur nicht an die Wahrheit und an Gottes Worte, sondern können auch nicht zwischen Richtig und Falsch unterscheiden. Sie stehen positiven Dingen immer zweifelhaft gegenüber und lassen sich leicht von Gerüchten und teuflischen Worten überzeugen. Diese Menschen behaupten, an Gott zu glauben und Ihm zu folgen, aber sie verbreiten dennoch Gerüchte, die Gott und die Kirche verleumden. Sie verbreiten die verschiedenen Gerüchte, die sie gesammelt haben, unter den Brüdern und Schwestern, ja sie verbreiten sie sogar mutwillig und wiederholt und machen sie überall publik. Daran wird deutlich, dass diese Menschen die Wahrheit nicht lieben und nur den teuflischen Worten der Nichtgläubigen Glauben schenken. Genau genommen sind sie überhaupt nicht Gottes auserwähltes Volk und gehören nicht zum Haus Gottes. Was sind sie also? Um es präzise auszudrücken: Diese Menschen sind Ungläubige, sie sind Diener Satans. Manche Leute fragen: „Sind Satans Diener von der KPCh gesandte Spione? Sind sie Agenten, die das Haus Gottes infiltrieren?“ Nicht unbedingt. Solche Agenten und Spione sind leicht zu erkennen, aber diese Menschen, die Gerüchte verbreiten, erwecken an der Oberfläche den Anschein, wahre Gläubige zu sein. Sie streben jedoch nicht nach der Wahrheit und fungieren oft als Sprachrohre für Satan. An seiner statt verbreiten sie Worte, die Gott verleumden und angreifen, und verbreiten die Gerüchte, die er über die Kirche und das Haus Gottes erfindet. Sind diese Menschen danach zu urteilen also nicht Diener Satans, ungeachtet dessen, von wem sie gesandt wurden? (Doch.) Ob diese Gerüchte von ihnen aktiv gesammelt oder passiv aufgeschnappt wurden, diese Menschen denken nicht daran, nach der Wahrheit zu suchen und die Gerüchte zu erkennen, sondern halten sie stattdessen für bare Münze. Sie verbreiten und verteilen sie sogar skrupellos und hemmungslos unter den Menschen, und das nicht nur an einem Ort oder bei einer bestimmten Gelegenheit. Ihr Ziel bei der Verbreitung dieser Gerüchte ist es, sie einem größeren Kreis bekannt zu machen, die Schwachen noch schwächer zu machen und diejenigen, die stark sind und Glauben an Gott haben, durch die Gerüchte an Ihm und Seinem Werk zweifeln zu lassen. Es geht darum, alle des Interesses an der Wahrheit, an Gottes Wort, an Seinem Wirken und an der Errettung zu berauben und sie stattdessen – genau wie sie selbst – für diverse Gerüchte und negative Propaganda zu begeistern, sodass sie dann, wann immer Menschen zusammenkommen, über diese negativen Dinge sprechen. Würden normale Menschen und Menschen mit Menschlichkeit und Vernunft so etwas tun? Wenn die meisten Menschen Gerüchte oder verschiedene negative Propaganda hören, werden sie, selbst wenn sie nicht wissen, ob diese wahr oder falsch sind, aufgrund ihres Glaubens an Gott und des bisschen gottesfürchtigen Herzens, das sie haben, vor Gott treten, um zu beten und nach der Wahrheit zu suchen. Selbst wenn sie von den Gerüchten beeinflusst werden und sich ein wenig schwach und zweifelnd fühlen, wird dies weder Einfluss auf ihre Pflichtausführung haben, noch darauf,

dass sie Gott folgen. Sie werden sich sogar selbst ermahnen, ihre Zunge im Zaum zu halten und es zu vermeiden, Dinge zu tun, die sich Gott widersetzen oder Ihn kränken. Diese Herangehensweise ist etwas, das die meisten Brüder und Schwestern erreichen können. Solange Menschen etwas Menschlichkeit, ein wenig echten Glauben und ein etwas gottesfürchtiges Herz besitzen, können sie dies erreichen. Da die Menschen an die Existenz Gottes glauben, sollten sie auch glauben, dass alles, was Gott tut, richtig ist. Da es von Gott getan wird, sollten die Menschen keinerlei Urteil darüber fällen. Sie sollten sich sicher sein: „Egal, was die Gerüchte von außerhalb der Kirche besagen, ich darf ihnen nicht glauben, und ich darf sie erst recht nicht verbreiten. Selbst wenn ich mich in meinem Herzen ein wenig schwach und erschüttert fühle, darf ich die Existenz Gottes nicht leugnen!“ Wer an die Existenz Gottes glaubt, sollte darauf vertrauen, dass alles, was Gott tut, richtig ist; wer an die Existenz Gottes glaubt, sollte ein Herz haben, das Angst vor Gott hat und Ihn fürchtet – das ist absolut richtig. Weil sie ein gottesfürchtiges Herz besitzen, hüten sie – ungeachtet der Gerüchte, die ihnen zu Ohren kommen – ihre Zunge, werden nicht zu Verbreitern von Gerüchten, durchschauen Satans Listen und fallen nicht auf seine Machenschaften herein. Ist das nicht etwas, was die meisten Menschen leicht erreichen können? (Doch.) Du besitzt normales Denken und normale Vernunft; wenn du also Gerüchte hörst, liegt die Entscheidung, ob du sie verbreitest oder nicht, ganz bei dir. Kontrolliert dich jemand anderes? (Nein.) Sollten die Menschen also, nachdem sie diese Gerüchte gehört haben, nicht wissen, wie sie diese behandeln, wie sie damit umgehen und wie sie praktizieren sollten, um den Grundsätzen sowie der Menschlichkeit und Vernunft zu entsprechen? Jeder sollte über dieses bisschen Urteilsvermögen verfügen und diese Methode und diesen Weg der Praxis verstehen, ohne dass andere es ihm beibringen müssen. Sogar Kinder wissen, dass man keinen Klatsch verbreiten sollte, dass dies respektlos und unmoralisch ist und Zwietracht sät und dass man nicht so ein Mensch sein sollte. Das sind die Gedanken und Verhaltensweisen, die Menschen mit normaler Vernunft besitzen sollten. Es gibt jedoch Menschen, denen es an einer solchen Vernunft und, in noch größerem Maße, an einer solchen Menschlichkeit mangelt. Das führt dazu, dass sie, sobald sie Gerüchte und negative Propaganda gehört haben, diese so schnell wie möglich an ihre Nahestehenden verbreiten wollen, damit alle sie gemeinsam analysieren, beurteilen und ausschmücken und diese Gerüchte dann an ein breiteres Publikum verbreiten können. Sie denken: „Ist das nicht großartig? Ist das nicht lebhaft? Wenn das Kirchenleben mit solchen Inhalten gefüllt wäre, wie reich wäre es dann! Die Menschen würden so viel an Erfahrung gewinnen!“ Was für Gedanken und Ansichten sind das? Sind das nicht die Gedanken und Ansichten eines schlechten Menschen? Was für eine Logik ist das? Ist das nicht jemand, der sich nach Chaos sehnt? Ist es nicht so, dass er es nicht ertragen kann, wenn es anderen gut geht? In seinem Herzen verspottet er sogar die Brüder und Schwestern: „Ihr Narren, außerhalb der Kirche kursieren überall Gerüchte; negative Bewertungen, Angriffe und Verleumdungen gegen Gottes Haus, insbesondere gegen

Christus und Gottes Werk, finden sich überall. In den Kirchen der religiösen Welt hängt allerlei negatives Propagandamaterial. Sobald die Leute dort ‚Östlicher Blitz‘ hören, verurteilen sie ihn und distanzieren sich. Alle kritisieren und verurteilen euch, und doch seid ihr Narren immer noch hier, glaubt an Gott und strebt nach der Wahrheit!“ Zu sehen, wie diese Menschen Gott mit solch festem Glauben folgen, ist ihnen unangenehm und stößt sie zutiefst ab. Insbesondere, wenn sie sehen, dass jemandes Gemeinschaft über die Wahrheit echtes Verständnis und eine Veränderung der Disposition zeigt und alle ihn bewundern, hassen sie diese Person. Wenn sie sehen, dass jemand bei der Ausführung seiner Pflicht im Haus Gottes an den Grundsätzen festhält, Ergebnisse erzielt und Treue zeigt, werden sie wütend und sagen: „Warum hörst du nicht auf die Gerüchte oder auf die Propaganda von außerhalb der Kirche? Warum bist du so töricht und aufrichtig? Schau, wie schlau ich bin – ich tanze auf zwei Hochzeiten. Ich nehme am Kirchenleben von Gottes Haus teil und sage nicht, dass ich nicht an Gott glaube. Wenn mir nicht erlaubt würde, eine Pflicht zu tun, würde ich dem nicht zustimmen. Aber ich spioniere auch den Nachrichten von außerhalb nach. Ich verfolge weiterhin die negative Propaganda und die Kommentare aus der religiösen Welt, der nicht-gläubigen Welt und dem Internet.“ Sie haben immer eine unangemessene Sichtweise. Zu sehen, wie die Brüder und Schwestern nach der Wahrheit streben und ihre Pflichten tun, macht sie innerlich unzufrieden. Sie wollen immer ein oder zwei von ihnen in die Irre führen und auf ihre Seite ziehen und sogar ständig einige von ihnen stören und beeinflussen. Sie möchten auch unablässig einige Leute durch die Verbreitung von Gerüchten „aufwecken“, damit diese den Gerüchten Glauben schenken und in die Irre geführt werden. Sagt Mir, was für eine Art von Mensch ist das nur? Ist es angemessen, solche Menschen als Teil von Gottes Haus und als Brüder und Schwestern zu betrachten? (Nein.) Wie sollte man sie dann am angemessensten betrachten? Am angemessensten ist es, sie als Ungläubige, als Diener Satans zu betrachten. Das ist keine unbegründete Verurteilung und tut ihnen auch kein Unrecht; es ist eine Tatsache.

Was ist das Abscheuliche an diesen Menschen, die haltlose Gerüchte verbreiten? Unabhängig davon, über welchen Kanal sie negative Propaganda hören, verbreiten sie diese mit unermüdlichem Eifer an andere weiter, selbst wenn sie genau wissen, dass es sich um Gerüchte und teuflische Worte ohne jegliche faktische Grundlage handelt. Welcher Natur ist das? Jemand mit einem gottesfürchtigen Herzen wird Abneigung empfinden, wenn er Gerüchte hört. Insbesondere wenn es um Worte geht, die Gott angreifen und beleidigen, wird er diese mit keinem Wort erwähnen, um seinen Mund nicht zu besudeln, was beweist, dass er ein gottesfürchtiges Herz hat. Er sagt: „Dass andere Gott verurteilen und verleumden und die Kirche angreifen und herabwürdigen, ist ihre Sache. Ich sollte nicht an ihren Sünden teilhaben. Ihre Verleumdung Gottes ist bereits eine unerhörte Rebellion und eine abscheuliche Sünde – diese Worte können nicht über meine Lippen kommen. Ich darf nicht dasselbe sagen wie sie. Das werde ich absolut nicht tun!“ Jene jedoch, die Satans Diener sind, können negative Propaganda

und Gerüchte, die sie hören, Wort für Wort wiedergeben, und sie tun dies wiederholt, ohne jegliche Bedenken, und verbreiten sie sogar überall. Haben diese Menschen auch nur das geringste bisschen eines gottesfürchtigen Herzens? Fürchten sie Gott? Nein, das tun sie nicht. An der Oberfläche glauben auch sie an die Existenz Gottes, aber zu glauben ist nicht dasselbe wie anzuerkennen, dass Gott der Schöpfer ist, der die Herrschaft über alle Dinge innehat. Auch Satan glaubt, dass es einen Gott in der Welt, im Universum und unter allen Dingen gibt, aber wie behandelt er Gott, wenn Dieser zu ihm spricht? Wie unterhält er sich mit Gott? Hat er ein gottesfürchtiges Herz? Behandelt er Gott als Gott? Nein. Welche Methode benutzt er, um sich mit Gott zu unterhalten? Er stellt ihn auf die Probe, täuscht und verspottet ihn, als ob er nur scherzen würde. Wie antwortete Satan, als Gott fragte: „Wo kommst du her?“ („Ich habe das Land umher durchzogen“ [Hiob 1,7].) Sind das menschliche Worte? (Nein.) Was bedeuten diese Worte also? Warum sprach Satan auf diese Weise? Welche Haltung bringt solche Worte hervor? Ist es nicht eine des Spotts? (Doch.) Was bedeutet Spott? Es bedeutet, jemanden an der Nase herumzuführen, nicht wahr? „Ich werde dir nicht sagen, woher ich komme. Was kannst du schon dagegen tun?“ Die Worte werden an dich gerichtet, aber sie sollen dich nicht wissen lassen, was wirklich vor sich geht – der Sprecher weigert sich, es dir zu sagen, und führt dich stattdessen an der Nase herum. Das ist Spott. Zeigt diese Haltung irgendein Anzeichen dafür, dass Gott als Gott behandelt wird? Liegt darin irgendein Anflug von Respekt oder Furcht vor Gott? Überhaupt nicht – das ist die Fratze Satans. Jene, die Gerüchte verbreiten, können sie beiläufig unter den Brüdern und Schwestern in Umlauf bringen. Sie wissen ganz genau, dass diese Gerüchte nicht auf Tatsachen beruhen, und doch setzen sie alles daran, sie zu verbreiten, und suchen nach jeder erdenklichen Gelegenheit und jedem Anlass, dies zu tun. Ist das nicht das Verhalten und die Vorgehensweise Satans? So handelt Satan. Er erkennt die Existenz Gottes an und weiß, dass Gott die Herrschaft über alle Dinge innehat, aber er hat nicht die geringste Furcht vor ihm. Das ist die Fratze Satans, es ist Satans Wesensnatur. Einige Brüder oder Schwestern mögen sagen: „Obwohl diese Person nicht nach der Wahrheit strebt, ist ihr Glaube an Gott aufrichtig. Als sie hörte, dass die Kirche sie isolieren oder entfernen würde, wurde sie so ängstlich, dass sie weinte und sich große Sorgen machte; sie bekam sogar Aphthen! Sie ist nicht bereit, das Haus Gottes zu verlassen; sie glaubt an die Existenz Gottes. Also, egal was sie tut, wir sollten diese Person als Bruder behandeln und ihr Liebe und Toleranz entgegenbringen. Selbst wenn sie Gerüchte verbreitet, sollten wir ihr mit Liebe begegnen, um ihr zu helfen und sie zu unterstützen.“ Sind diese Worte richtig? Sind sie die Wahrheit? (Nein.) Gott hat so viele Worte gesprochen, aber diese Menschen glauben ihnen immer noch nicht. Und doch, egal wie viele Gerüchte Teufel und Satane äußern, glauben diese Menschen sie alle und verbreiten diese Gerüchte sogar skrupellos, um Gott anzugreifen und zu verleumden. Allein aufgrund dessen verdienen sie es nicht, Brüder oder Schwestern genannt zu werden. Ist das richtig? (Ja.) Weil sie skrupellos Gerüchte verbreiten, Gott

verleumden, Gott angreifen und das Haus Gottes sowie die Kirche verleumden können, haben wir guten Grund, sie als Diener Satans, als Satane zu betrachten. Sie sind Feinde Gottes und Feinde von Gottes ganzem auserwählten Volk. Wie sollten wir also unsere Feinde behandeln? (Sie zurückweisen.) Richtig, wir sollten sie zurückweisen.

Manche Menschen lieben die Wahrheit nicht. Nachdem sie Gerüchte gehört haben, verbreiten sie diese zwar nicht offen in der Kirche, aber hinter dem Rücken an ihre Nahestehenden. Einige nicht urteilsfähige Menschen werden negativ und schwach, weil sie diese Gerüchte hören; manche nehmen nicht mehr an Versammlungen teil, und einige ziehen sich aus der Kirche zurück – und doch gibt der Gerüchteverbreiter nicht zu, dass seine Verbreitung von Gerüchten dies verursacht hat. Trotz wiederholter Ermahnungen und gemeinschaftlichem Austausch verfährt er weiterhin so, wenn er auf solche Angelegenheiten stößt. Nur aus Angst, sich selbst zu entlarven, von den Brüdern und Schwestern zurückgewiesen oder von der Kirche entfernt zu werden, unterlässt er es, Gerüchte offen und dreist während Versammlungen oder in der Öffentlichkeit zu verbreiten, und entscheidet sich stattdessen dafür, heimlich Gerüchte in Umlauf zu bringen, indem er anderen Nachrichten sendet oder sie persönlich kontaktiert. Sind solche Menschen dann etwa nicht böse? Tatsächlich sind sie noch heimtückischer. Egal, wie heimlich sie handeln, ihre Motive und die Natur ihrer Handlungen sind dieselben wie die der Diener Satans. Ihr Ziel bei der Verbreitung von Gerüchten ist es, die Pflichtausführung der Menschen zu stören, sie negativ und schwach zu machen, sie dazu zu bringen, Gott zu leugnen, sich von Gott zu distanzieren und ihren Pflichten den Rücken zu kehren. Hat jemals jemand gesagt: „Mein Ziel bei der Verbreitung von Gerüchten ist nicht, die Pflichtausführung der Menschen zu stören oder ihre Initiative zu untergraben, sondern ihnen zu helfen, Urteilsvermögen zu entwickeln und ihre Immunität zu erhöhen, damit sie, wenn sie Gerüchte hören, immun dagegen sind, ihnen nicht glauben, die Wahrheit richtig verfolgen und ihre Pflichten in Frieden tun können“? Hat jemals jemand Gerüchte mit dieser Absicht verbreitet? (Nein.) Hält diese Behauptung stand? Tatsächlich hält sie nicht stand. Solange sie Gerüchte verbreiten können, insbesondere solche, die Gott angreifen, verleumden und lästern – und diese beiläufig aussprechen, wann immer sie den Mund öffnen, und sie überall ohne jegliche Skrupel verbreiten – ist es unerheblich, wie viele Gerüchte sie verbreiten, ob offen oder hinter dem Rücken, und welche Auswirkungen es auf die Menschen hat. Kurz gesagt, ihr Ziel bei der Verbreitung von Gerüchten ist nicht, den Menschen zu helfen, die Wahrheit zu verstehen und Urteilsvermögen zu entwickeln, sondern sie zu stören und in die Irre zu führen und sie dazu zu bringen, an Gott zu zweifeln und sich von Ihm zu distanzieren – was sie tun, ist, das Werk der Kirche zu stören und zu zerstören. Aus dieser Perspektive betrachtet, ist das Wesen der Menschen, die Gerüchte verbreiten, ungeachtet des Grundes oder des Kontexts, zweifellos das von Dienern Satans. Jeder, der Gerüchte ausspricht, die Gott verleumden, angreifen und lästern, widersetzt sich Gott und ist ein Feind Gottes. Ist das richtig? (Ja.) Obwohl du nicht der Urheber der

Gerüchte bist, beweist die Tatsache, dass du sie verbreiten kannst, dass du die Gerüchte für wahr hältst oder dass du innerlich sehr bereit bist, sie zu glauben. „Wenn die Gerüchte doch nur wahr wären, dann müsste ich nicht an Gott glauben, Gott wäre nicht Gott, und die Tatsache der Menschwerdung Gottes würde nicht existieren. Er wäre nur ein Mensch, und ich könnte frei Gerüchte über ihn erfinden, ihn herabwürdigen, angreifen und verleumden.“ Ist das nicht das Ziel? Wenn du an Gott glaubst, jedoch stets willkürlich sprechen und handeln willst, bedeutet das dann nicht, dass du dich Gott entgegenstellen willst? (Ja.) Manche Leute sagen: „Ist das Aufbegehren gegen Gott? Bedeutet das, keinen Glauben an Gott zu haben?“ Die Natur dessen ist viel ernster. Es bedeutet, Gott Widerstand zu leisten und sich Ihm entgegenzustellen. Nur Gottes Feinde widersetzen sich Gott und stellen sich Ihm auf diese Weise entgegen. Die verderbte Menschheit kann aufgrund ihrer satanisch verderbten Disposition und ihres mangelnden Verständnisses der Wahrheit und der Erkenntnis Gottes gegen Gott rebellieren. Satan jedoch tut mehr, als gegen Gott zu rebellieren; er verrät Gott, widersetzt sich Gott und stellt sich Ihm entgegen. Das macht ihn zu einem Feind Gottes. Die Beziehung zwischen Gottes Feinden und Gott ist eine der Gegnerschaft. Was bedeutet Gegnerschaft? Es bedeutet, unversöhnlich zu sein. Ungeachtet der Situation oder der Umgebung ändert sich Satans Gegnerschaft zu Gott nicht mit der Zeit oder dem Ort. Das Wesen Satans ist es, sich Gott zu widersetzen, und das ist unveränderlich; Satan ist einfach Gottes Feind. Satans Widerstand gegen Gott und seine Unversöhnlichkeit mit Ihm dauerten nicht nur einen Tag oder wenige Jahre oder Jahrzehnte; er begann, sich Gott zu widersetzen, seit er Ihn verriet. Wann wird diese Gegnerschaft also enden? Wird Satan jemals von Gott bewegt und gebessert werden? Wird seine Gegnerschaft zu Gott im Laufe der Zeit allmählich abnehmen? Nein. Er wird sich Gott weiterhin widersetzen. Wann wird diese Gegnerschaft aufhören zu existieren? Wenn Gottes Werk beendet ist, Satan seinen Dienst geleistet hat, keinen Nutzen mehr hat und Gott ihn ausgelöscht hat – dann wird die Gegnerschaft aufhören. Und was ist mit denen, die Satans Diener sind? Solange sie in der Kirche sind, werden sie sich weiterhin der Kirche, dem Haus Gottes und Gott widersetzen. Manche Leute sagen: „Sie glauben an Gott, bringen manchmal Opfergaben dar, geben Almosen und beherbergen sogar Brüder und Schwestern. Wie stellen sie sich Gott entgegen? Sie stellen sich Ihm nicht entgegen; sie tun sogar einige gute Taten.“ Sind diese Worte richtig? Kann das Beherbergen von Brüdern und Schwestern und das Geben von ein wenig Geld an arme Brüder und Schwestern ihre Gegnerschaft zu Gott aufheben? Kann es beweisen, dass sie mit Gott vereinbar sind? (Nein.) Wie entsteht also diese Gegnerschaft? (Sie wird durch ihre Wesensnatur bestimmt.) Richtig, ihre Wesensnatur ist es, sich Gott zu widersetzen und Ihn anzufeinden. Solche Menschen müsst ihr anhand von Gottes Worten erkennen: Seht, wer gerne negative Propaganda oder Gerüchte aus verschiedenen Kanälen sammelt, die das Haus Gottes und die Kirche angreifen und verleumden, und wer an diesen negativen Dingen interessiert und bereit ist, diesen Gerüchten und teuflischen Worten zu glauben. Dies

wird euch ermöglichen, die wahren Gesichter dieser Ungläubigen zu sehen. Diese Menschen lesen für gewöhnlich nicht Gottes Worte, sind unbegeistert, wenn Brüder und Schwestern über die Wahrheit Gemeinschaft halten, und sind bei der Ausführung ihrer Pflichten lauwarm. Sie finden den Glauben an Gott durchweg uninteressant. Worauf achten sie, wenn sie sich Videos und Programme des Hauses Gottes ansehen? Wenn sie positive Kommentare von religiösen Menschen sehen, fühlen sie sich unwohl und überspringen sie. Aber wenn sie sehen, wie religiöse Menschen und Nichtgläubige auf der Seite des großen roten Drachen stehen und die Kirche, das Haus Gottes und die Brüder und Schwestern mit ihren teuflischen Worten beleidigen, fühlen sie sich besonders glücklich und aufgeregt. Wann immer sie diese negative Propaganda und Gerüchte hören, geraten sie in Hochstimmung, als hätten sie eine Adrenalin-spritze bekommen, gehen mit federndem Schritt und wachen sogar vor Freude aus dem Schlaf auf. Ist das nicht niederträchtig? Beobachtet die Menschen um euch herum, um zu sehen, wer zu dieser Art von Mensch gehört; seht, ob sie eine Disposition haben, die die Wahrheit und Gott hasst. Wenn ihr tatsächlich eine solche Person findet, solltet ihr besonders wachsam sein und sie erkennen; beobachtet ihre Worte, Handlungen und ihr Auftreten. Sobald ihr bestätigt, dass sie ein böser Mensch, ein Diener Satans ist, solltet ihr sie zurückweisen und nicht als Bruder oder Schwester behandeln. Solche Menschen sollten so schnell wie möglich aus der Kirche entfernt werden. Manche Leute sagen: „Warum sollten wir diese Menschen entfernen? Im Haus Gottes bedeutet eine Person mehr eine zusätzliche Arbeitskraft; eine Person mehr macht es auch ein wenig lebhafter. Sie glauben seit vielen Jahren an Gott, und obwohl sie die Wahrheit nicht lieben oder praktizieren, glauben sie seit ihrer Kindheit an die Existenz Gottes, an den Alten Mann im Himmel. Sie glauben auch, dass Gott einen Meter über ihnen ist, und erst recht glauben sie, dass Gutes und Böses vergolten werden. Sie wagen es im Allgemeinen nicht, offensichtlich schlechte Taten zu begehen, und sind bereit, anderen zu helfen. Es ist nur so, dass sie dieses kleine Hobby haben; sie verbreiten gerne Gerüchte und Klatsch. Insbesondere verbreiten sie Gerüchte des großen roten Drachen, die Gott verleumden, und wiederholen diese Dinge, ohne groß darüber nachzudenken – vielleicht, weil sie unwissend und unkundig sind.“ An der Oberfläche scheinen sie keine bösen Menschen zu sein und haben die Arbeit der Kirche nicht unterbrochen oder gestört, aber sie sind besonders aktiv darin, Gerüchte zu verbreiten, und wollen immer die Ersten sein, die sie in Umlauf bringen. Sollten die Menschen nicht wachsam gegenüber solchen Personen sein? Sind sie nicht Diener Satans? Das Wesen solcher Menschen ist allzu offensichtlich! Sie interessieren sich nie für Gottes Worte oder die Wahrheit, und sie suchen nie nach den Wahrheitsgrundsätzen, wenn sie ihre Pflicht ausführen. Bei allem, was sie tun, zeigen sie keine Ernsthaftigkeit, sind nicht mit dem Herz bei der Sache und sind nicht bereit, Mühsal zu ertragen. Sie handeln nur oberflächlich und gehen nach Schema F vor, wobei sie ständig scherzen. In ihrer Rede und ihren Handlungen ecken sie bei niemandem an und können mit jedem auskommen;

sie wirken freundlich auf andere – es ist nur so, dass sie gerne Gerüchte sammeln und verbreiten. Können wir diese Menschen aufgrund dieser Handlungen als Diener Satans charakterisieren? (Ja.) Warum können wir das? Bauschen wir die Dinge hier unverhältnismäßig auf? (Nein.) Sie haben keinerlei Interesse daran, nach der Wahrheit zu streben. Sobald sie einer Predigt zuhören, werden sie schläfrig; sobald über Gottes Worte Gemeinschaft gehalten wird, empfinden sie Abneigung und werden unruhig, stehen ständig auf, um Wasser zu trinken oder auf die Toilette zu gehen, und fühlen sich innerlich immer unwohl – das Zuhören bei einem gemeinschaftlichen Austausch scheint für sie so unerträglich zu sein wie Folter. Sobald sie jedoch Satans Gerüchte oder die teuflischen Worte von Nichtgläubigen hören, ist ihr Interesse geweckt, sie fühlen sich gestärkt und beginnen, diese Gerüchte und teuflischen Worte mit großer Initiative zu verbreiten. Sind solche Menschen Brüder und Schwestern? Nein. Sie sind der Wahrheit bis ins Mark abgeneigt und verachten sie bis ins Mark. Was Angelegenheiten betrifft, die Gott und Sein Werk betreffen – sei es Gottes Identität und Wesen, Gottes Status, Gottes Würde oder das Fleisch, in dem Gott menschengeworden ist – so verachten sie dies in ihren Herzen. Ihnen mangelt es völlig an einem gottesfürchtigen Herz. Daher hegen sie immer Auffassungen über Gott und Sein Werk. Sie können leicht alle Arten von Satans Gerüchten und teuflischen Worten wiedergeben und erreichen so ohne jegliche Gewissensbisse ihr Ziel, sie zu verbreiten. Was für elende Wichte sind das? Sind das Gläubige an Gott? (Nein.) Das sind die Handlungen derer, die Gott verbal anerkennen und behaupten, Ihm zu folgen, die an einen Alten Mann im Himmel glauben, an einen Gott, der einen Meter über ihnen ist, und an die Vergeltung von Gut und Böse. Das ist ihre Haltung gegenüber Gott. Würde jemand ihre Eltern beleidigen oder hinter ihrem Rücken Gerüchte über sie erfinden, würden sie zweifellos bis aufs Blut kämpfen. Doch wenn jemand Gott beleidigt, angreift oder verleumdet, sind sie nicht nur nicht verärgert, sondern können es auch als Witz wiederholen und sogar überall verbreiten. Ist das etwas, was ein Anhänger Gottes tun sollte? (Nein.) Ist es also angemessen, dass viele Menschen diese Ungläubigen als Brüder und Schwestern behandeln? (Nein.) Daher sollten andere wachsam sein, wenn solche Menschen im Verdacht stehen, Diener Satans zu sein. Leiter und Mitarbeiter müssen die Brüder und Schwestern umgehend informieren, vor diesen Menschen auf der Hut zu sein, damit jeder sie durchschauen kann. Sobald sie als Diener Satans, als Teufel, bestätigt sind, sollte jeder sie gemeinsam zurückweisen und die Kirche von ihnen bereinigen. Stimmt das mit den Grundsätzen überein? (Ja.) Dann sollte so verfahren werden.

C. Wie man mit den haltlosen Gerüchten der Regierung der KPCh und der religiösen Welt umgeht, die Gott verleumden und angreifen

Die kommunistische Regierung Chinas und die religiöse Welt haben viele haltlose Gerüchte über Gottes Haus in die Welt gesetzt und fälschlicherweise behauptet, die Brüder und Schwestern würden die Menschen zwingen, das Evangelium anzunehmen

und so weiter. Wie fühlt ihr euch, nachdem ihr diese Gerüchte gehört habt? (Wütend, empört.) Das sind Gerüchte, die euch betreffen, und ihr fühlt euch empört. In welchem Maße seid ihr empört? Wollt ihr die Urheber der Gerüchte finden und mit ihnen streiten und ihnen sogar eine Lektion erteilen? (Ja.) Diese Gerüchte richten sich oberflächlich gegen die Kirche, aber tatsächlich betreffen sie jedes einzelne Mitglied der Kirche sowie den Ruf und die Integrität jedes Mitglieds. Nachdem ihr sie gehört habt, fühlt ihr euch empört und sagt: „Das haben wir nicht getan! Wir predigen das Evangelium gemäß den Wahrheitsgrundsätzen. Wir zwingen niemals diejenigen, die nicht an Gott glauben wollen. Der Glaube ist freiwillig. Wir nötigen niemanden, geschweige denn schaden wir den Menschen oder üben Vergeltung an ihnen. Im Gegenteil, diejenigen von uns, die das Evangelium predigen, wurden von religiösen Menschen brutal geschlagen, bei der Polizei angezeigt und dem großen roten Drachen zur Folter übergeben. So viele von uns wurden inhaftiert, und nicht wenige wurden sogar in privaten, von religiösen Menschen eingerichteten Gefängnissen festgehalten. Wir sind diejenigen, denen Unrecht getan wird!“ Nachdem ihr diese Gerüchte gehört habt, fühlt ihr euch empört und wollt immer mit ihnen streiten. Ihr reagiert so, weil diese Gerüchte die Kirche und Gottes auserwähltes Volk direkt angreifen und verunglimpfen. Wie fühlt ihr euch, wenn ihr Gerüchte hört, die Gott verunglimpfen und verurteilen? Diese betreffen nicht eure persönlichen Interessen oder eure Integrität und Würde; es sind Gerüchte, die Gott betreffen. Als du zum Beispiel früher an Jesus glaubtest, sagten einige Leute, Jesus sei von einer Jungfrau geboren und habe keinen Vater. Wie hast du dich gefühlt, als du das gehört hast? Wolltest du dich mit ihnen streiten? „Wir glauben an Gott!“ Dann hast du darüber nachgedacht: „Maria war eine Jungfrau, und Jesus wurde von einer Jungfrau geboren, empfangen durch den Heiligen Geist. Das ist eine Tatsache, aber Nichtgläubige sprechen vulgär darüber, und das höre ich nicht gerne!“ Allenfalls hattest du vielleicht solche Gefühle, aber in deinem Herzen spürtest du immer noch, dass die Empfängnis durch den Heiligen Geist den menschlichen Auffassungen stark widersprach. Du konntest an diese Sache nicht glauben, weil du an die Wissenschaft glaubst; du glaubst nicht von Herzen an Gottes Allmacht, noch glaubst du, dass alles, was Gott sagt und tut, die Wahrheit ist, und daher wirst du nicht hingehen, um die teuflischen Worte der Ungläubigen zu widerlegen. Weil du die Wahrheit nicht besitzt und sie nicht verstehst, findest du höchstens die Gerüchte, über die die Leute reden, unangenehm und denkst, man sollte nicht so reden, weil diese Gerüchte deinen Ruf betreffen. Du denkst: „Nichtgläubige sind so widerlich und gemein! Sie haben die Frechheit, jegliche schmutzigen Worte zu benutzen; sie sind wirklich Ungläubige! Sie sind wirklich Teufel!“ Das ist alles, und es ist das Äußerste, was du erreichen kannst. Warum fühlst du dich provoziert und findest Nichtgläubige gemein und widerlich, nachdem du sie solche Gerüchte verbreiten hörst? Weil die Gerüchte deinen Ruf betreffen; diese Gerüchte provozieren dein Herz und geben dir das Gefühl, entehrt zu sein. Also schüren sie deinen Zorn, und du stehst auf, um einige positive Worte zur Widerlegung zu sagen. Steht eine solche Widerlegung

gänzlich auf Gottes Seite? Dient sie dazu, Gottes Zeugnis zu verteidigen? Nein, sie dient gänzlich dazu, dein eigenes Gesicht und deine Würde zu verteidigen. Warum sage ich das? Weil du das Wesen des Problems nicht durchschaut hast; und mehr noch, du verstehst Gottes Absichten nicht oder was Gott von dir verlangt. Was du verstehst und fühlst, stimmt nicht mit Gottes Absichten überein; es ist nur menschliche Hitzköpfigkeit und gutes menschliches Verhalten. Gutes menschliches Verhalten repräsentiert nicht das Zeugnis, das du für Gott ablegst. Du bist in deinem Zeugnis nicht standhaft geblieben; du verteidigst lediglich dein Gesicht und deine Würde und widerlegst die Gerüchte, um dein Gewissen ein wenig zu beruhigen. Du stehst nicht auf Gottes Seite, um für Ihn einzutreten, noch benutzt du die Wahrheit oder Tatsachen, um die Gerüchte zu widerlegen und für Gott Zeugnis abzulegen. Du sprichst nicht für Gott, und was du sagst, stimmt gewiss nicht mit der Wahrheit überein; es stimmt nur mit deinen fleischlichen Interessen überein. Es dient nur dazu, dein Herz zu beruhigen und dazu, dass du nicht das Gefühl hast, dass der Glaube an den Herrn Jesus peinlich ist. Das ist alles. Wenn ihr also jemanden hört, der Gott angreift und verurteilt, die Kirche Gottes verleumdet und beurteilt oder sogar euch verurteilt, fühlt ihr euch besonders empört und wollt mit ihm streiten und debattieren, um euren Ruf wiederherzustellen und diese Angelegenheiten klarzustellen. Aber bedeutet das, dass ihr in eurem Zeugnis standhaft geblieben seid? Das reicht nicht aus; ohne die Wahrheit zu verstehen, gibt es kein Zeugnis!

Wie fühlt ihr euch, wenn ihr Gerüchte hört, die in der Außenwelt verbreitet werden und Gott verleumden und angreifen, sei es, dass sie den Gott im Himmel oder den menschengewordenen Gott auf Erden angreifen? Ist es euch gleichgültig oder empfindet ihr ein wenig Schmerz? Könnt ihr es nicht ertragen und euch nicht damit abfinden oder seid ihr hilflos? Manche Menschen denken, nachdem sie diese Gerüchte gehört haben: „Gott ist unschuldig; Gott hat diese Dinge nicht getan. Warum wird Er von der Welt und der religiösen Welt so angegriffen und verleumdet? Wir müssen uns gewissenhaft aufwenden, unsere Pflichten ausführen und Gottes Namen verteidigen. Wenn Gottes großes Werk vollbracht ist, wird die Wahrheit über alles ans Licht kommen, und alle Völker der Welt werden erkennen, dass der menschengewordene Gott, an den wir glauben, der einzig wahre Gott ist, der Gott im Himmel, und dass dies überhaupt nicht falsch ist!“ Andere denken: „Gott hat so viele Wahrheiten ausgedrückt, und diese nichtgläubigen, bösen Menschen und Teufel wissen ganz genau, dass Gottes Worte die Wahrheit sind, und doch verleumden und greifen sie Gott immer noch an. Wie lange muss Gott leiden?“ Wieder andere sagen: „Die Leute können sagen, was sie wollen; wir schenken ihnen keine Beachtung. Gott hat die Gerüchte, die Ihn verleumden, nie widerlegt; Er reagiert nicht auf sie. Was können wir als winzige menschliche Wesen dann tun? Wurde Gott nicht schon immer auf diese Weise von der Menschheit missverstanden, angegriffen, gelästert und zurückgewiesen? Gott beklagt sich in keiner Weise, und Er rettet die Menschen trotzdem. Lasst die Zeit alles offenbaren; Gott wird Sein eigenes Zeugnis ablegen!“ Was ist eure Sichtweise? Gerade habe ich Unbeugsamkeit, Empörung,

Sich-nicht-abfinden-Können und Hilflosigkeit erwähnt – was davon fühlt ihr? Welches Gefühl ist das richtigste? Wie sollten diese Angelegenheiten gemäß den Wahrheitsgrundsätzen behandelt werden? Wie fühlt ihr euch, wenn ihr diese Gerüchte hört? (Empört.) Empört, und dann wollt ihr eine Anklageschrift verfassen, um gegen diese Gerüchteerfinder, diese religiösen Betrüger und bösen Menschen der Religion zu wettern. Habt ihr solche Gedanken? Es wird euch nicht genügen, nur vor Wut die Fäuste zu ballen, oder? Verspürt ihr den Drang, etwas dagegen zu unternehmen? Oder ist es nur leere Empörung? (Dazu kommen auch Hass und Zurückweisung.) Empörung, Hass, Zurückweisung – das sind Emotionen, die aus gedanklichen Aktivitäten entstehen, ohne konkrete Worte, Verhaltensweisen oder Handlungen; es sind nur Emotionen, und natürlich repräsentieren sie auch bestimmte Haltungen. (Neben der Empörung schreiben wir manchmal Artikel oder erstellen Programme, um die Fakten klarzustellen und zu entlarven, dass das Wesen ihrer Handlungen Hass auf die Wahrheit und auf Gott ist, damit die Menschen die wahren Fakten sehen können.) Werden diese Leute es akzeptieren, nachdem sie die wahren Fakten gesehen haben? Selbst wenn sie akzeptieren, dass das, was ihr sagt, richtig ist, und dann einen fairen Kommentar abgeben und sagen: „Euer Glaube ist richtig; glaubt weiter, wir unterstützen euch!“ und die religiösen Betrüger sich schämen und sagen: „Entschuldigung, wir lagen falsch, was wir gesagt haben, entsprach nicht den Tatsachen; von nun an glaubt ihr auf eure Weise, und wir glauben auf unsere“, würde euch das beruhigen? Ist dies das einzige Ziel, das ihr anstrebt? (Wir wollen auch für Gott Zeugnis ablegen, damit diejenigen, die den wahren Weg untersuchen und nach der Wahrheit dürsten, klar zwischen Richtig und Falsch unterscheiden und den wahren Weg annehmen können.) Das ist ein Weg; das ist eine positive Art der Praxis. Ist es sinnvoll, einfach nur wütend zu sein und zu hassen? Was ist der Grund für eure Wut und euren Hass? Warum wütend und hasserfüllt sein? (Gott ist Fleisch geworden, um die Menschen zu retten, was das Gerechteste überhaupt ist, aber sie verbreiten Gerüchte, um Gott zu verurteilen und zu verunglimpfen. Wir sind sehr empört und denken, dass sie wirklich Richtig und Falsch verdrehen und Unsinn reden.) Glaubte ihr, dass die Ablehnung Gottes durch die Menschheit und die Welt und ihre Haltung Ihm gegenüber nur während der Zeit dieser Menschwerdung Gottes so sind? Die Haltung der Menschheit und der Welt gegenüber Gott war von Anfang bis Ende immer dieselbe: immer verurteilend, verleumdend, angreifend und lästernd. Seit Gott Sein Werk begann bis heute hat sich die Haltung der Menschheit gegenüber allem, was Gott getan hat, und gegenüber dem menschengewordenen Gott nicht geändert. Es war nicht erst nach Gottes erster Menschwerdung, dass die Menschheit begann, Gott anzugreifen und zu lästern und verschiedene Gerüchte über den menschengewordenen Gott zu erfinden – all dies geschieht, seit Gott Sein Werk begann und seit die Menschheit zum ersten Mal mit Gott und Seinem Werk in Kontakt kam, und es hat sich bis heute fortgesetzt. Und diejenigen, die Gott folgen, mussten schon immer Herabwürdigung, Angriffe, Urteile, Lästerung, verschiedene Gerüchte und mehr von Satans Regimen und den religiösen

antichristlichen Mächten gegen Gott und die Kirche ertragen. Könnte es sein, dass Anhänger Gottes diese Dinge ertragen müssen? Manche sagen: „Wir sind so angewidert von diesen Gerüchten, weil sie die Fakten völlig verdrehen und Richtig und Falsch vertauschen. Wir werden wütend, sobald wir sie hören, und tief in unseren Herzen hassen wir diejenigen, die Gerüchte erfinden und verbreiten. Unabhängig davon, ob diese Gerüchte aus der religiösen Welt oder von der teuflischen KPCh-Regierung stammen, haben wir nur eine Haltung, und das ist eine des Hasses und der Wut; und dann wollen wir sie widerlegen und alles klarstellen.“ Einige sagen sogar: „Wir wollen eine Debatte mit diesen bösen Teufeln, den Antichristen, führen, damit wir Satan beschämen und ihn demütigen können!“ Ist das die Sichtweise der meisten Menschen? Ist diese Sichtweise richtig? Aus der Perspektive der normalen Menschlichkeit betrachtet, ist sie vernünftig. Die Menschen sollten eine gewisse Rechtschaffenheit und die normale Bandbreite an Emotionen haben; sie sollten klar lieben und hassen, lieben, was geliebt werden sollte, und hassen, was gehasst werden sollte. Menschen mit normaler Menschlichkeit sollten diese Eigenschaften besitzen. Aber reicht es aus, lediglich die Perspektive der normalen Menschlichkeit einzunehmen, um mit den Wahrheitsgrundsätzen im Einklang zu sein? Um es klarer auszudrücken: Steht dieser Ansatz im Einklang mit Gottes Absichten? Oder besser gesagt, ist dies eine Haltung und Vorgehensweise, an der Gott Gefallen hat? Wenn Ich das sage, begreifen die meisten Menschen vielleicht etwas und denken: „Du hast gesagt, dies sei lediglich die Betrachtung der Dinge aus der Perspektive der normalen Menschlichkeit. Wenn man die Implikationen dessen betrachtet, was Du gesagt hast, ist es offensichtlich, dass dieser Ansatz hitzköpfig ist und nicht im Einklang mit den Wahrheitsgrundsätzen und mit Gottes Absichten steht.“ Was bedeutet es, nicht im Einklang mit Gottes Absichten zu stehen? Es bedeutet, dass Gott nicht möchte, dass die Menschen so handeln; Gottes Wünsche und Seine geforderten Maßstäbe für die Menschen sind anders. Wenn du so handelst, verurteilt Gott es zwar nicht, aber aus Seiner Perspektive bedeutet es nicht, dass du Seinen Willen befolgst, und Er erkennt es nicht an. Oberflächlich betrachtet scheint es, als würdest du vernünftig handeln, indem du diese Dinge tust, Hass und Liebe gleichzeitig in dir trägst und diese Fakten für Gott klarstellen willst, damit die ganze Welt weiß, dass Gott Gott ist, dass Gott der Gott der ganzen Menschheit ist und dass jeder Gott anbeten und Gottes Errettung annehmen sollte. Oberflächlich betrachtet scheint das, was du tust, tadellos, vernünftig, im Einklang mit dem Gesetz, der Menschlichkeit, der Moral und erst recht mit dem Geschmack aller Menschen zu sein. Aber hast du Gott danach gefragt? Hast du Gott gesucht? Hast du in Seinen Worten die Handlungsgrundsätze gefunden, die Gott von den Menschen verlangt? Was genau sind Gottes Absichten? Manche Leute sagen: „Es gibt so viele Worte Gottes; es ist nicht leicht, in jeder Angelegenheit Gottes spezifische Anforderungen an die Menschen zu finden.“ Da du Gottes ausdrückliche Worte nicht gefunden hast, kannst du in Gottes Haltung gegenüber dieser Art von Gerüchten nach Hinweisen suchen. Kannst du dann

nicht anhand von Gottes Haltung gegenüber dieser Angelegenheit bestimmen, welche Haltung die Menschen einnehmen sollten und welche Grundsätze sie praktizieren sollten? (Doch.) Dann lasst uns sehen, was genau Gottes Haltung gegenüber dieser Angelegenheit ist.

Seit die Menschheit zum ersten Mal mit Gottes Werk in Berührung kam, haben sich die Menschen über Gott beschwert und waren mit Ihm unzufrieden; sie haben unter anderem sogar heimlich viele abscheuliche Worte des Argwohns, des Zweifels und der Ablehnung gegen Gott geäußert. Hinzu kommen die verschiedenen Gerüchte der Regierungspartei und der religiösen Welt, die absolut nicht den Tatsachen und der Wahrheit entsprechen. Was sind diese Worte für Gott? Ob es sich um Argwohn, Missverständnisse oder Klagen handelt, sie sind erfüllt von Angriffen, Verleumdungen und Lästerungen gegen Gott und spiegeln nicht das geringste bisschen eines gottesfürchtigen Herzens wider; das ist von Anfang an so gewesen. Es gibt immer einige in der Kirche, die die Wahrheit nicht lieben. Das sind die Ungläubigen, die an Gottes Worten und der Wahrheit zweifeln und eine solche Haltung gegenüber Gott an den Tag legen. Dies gilt umso mehr für jene Nichtgläubigen und atheistischen Regierungsparteien, jene Menschen, die der Wahrheit abgeneigt sind – ihre Haltung gegenüber Gott bedarf keiner Erklärung; sie greifen skrupellos an, urteilen und sagen, was immer sie wollen. Insbesondere die Pharisäer in der religiösen Welt ergreifen erst recht die Gelegenheit, mutwillig zu urteilen und zu verurteilen. All diese Kommentare sind nicht positiv, und sie sind gewiss nicht objektiv und zutreffend. Was ist dann das Wesen dieser Kommentare? Für Gott sind diese Worte nicht bloß Aussagen oder Sichtweisen, sondern Herabwürdigung, Angriffe, Verleumdungen und Lästerungen gegen Ihn. Warum sage Ich „für Gott“? Weil Gott all dies am genauesten bemisst, können wir nur ein Präfix hinzufügen. Im Laufe der Geschichte war die Haltung der Menschheit gegenüber Gott so; die Worte der Menschen, die Gott angreifen und beleidigen, waren viel zu zahlreich, und kein einziges Wort war gut gemeint. Selbst heute ist das, was eure Ohren hören und eure Augen sehen, dasselbe. Die Haltung der gesamten Menschheit gegenüber Gott hat sich seit Anbeginn der Zeit nicht geändert. Wie geht Gott mit diesen Angelegenheiten um? Verfügt Gott über die Mittel oder die Fähigkeit, einen weltweiten Religionskongress einzuberufen, um sich zu verteidigen, die tatsächlichen Fakten Seines Werkes klarzustellen und sich vor der Menschheit zu rechtfertigen? Hat Gott das getan? Nein, Gott schweigt, Er klärt nicht die gesamte Situation auf und Er verteidigt oder rechtfertigt sich auch niemals. Diejenigen jedoch, die Gott auf besonders niederträchtige Weise angreifen, hat Gott etwas bestraft und ihnen bestimmte Tatsachen zugefügt. Was ist Gottes Haltung gegenüber den Angriffen, Verleumdungen und Lästerungen der Öffentlichkeit? Wie geht Gott damit um? Er ignoriert sie; Er tut, was getan werden muss; Er tut es so, wie es getan werden sollte, wählt aus, wen Er auswählen sollte, und leitet, wen Er leiten sollte. Die ganze Welt ist in Gottes Händen geordnet; Er hat Seine Pläne niemals wegen menschlicher Angriffe, Verleumdungen oder Lästerungen über den

Haufen geworfen oder geändert. Wenn Satans böse Mächte Gottes auserwähltes Volk unterdrücken und verhaften, hat Gott, egal wie rasend diese Mächte sind, niemals Seine Pläne oder Seine Meinung geändert. Seine Gedanken und Vorstellungen bleiben völlig unverändert; Er fährt einfach wie immer fort, das Werk auszuführen, das Er zu tun beabsichtigt, und führt Seine Menschheit. Für Gott haben diese Angriffe, Verleumdungen und Lästerungen niemals irgendeine Störung dargestellt; Gott schenkt ihnen keine Beachtung. Warum rechtfertigt oder verteidigt Gott sich nicht? Für Gott sind diese Dinge völlig normal. Menschheit ist Menschheit, und Satan ist Satan. Es ist völlig normal, dass Menschen, die die Wahrheit oder die wahren Fakten nicht verstehen, solche Dinge tun. Beeinflusst das die Schritte von Gottes Werk? Das tut es nicht. Gott besitzt große Macht; Er hat die Herrschaft über alles. Alle Dinge und alles andere verläuft methodisch innerhalb von Gottes Worten, innerhalb von Gottes Gedanken und unter Gottes Herrschaft; egal, was die Menschheit sagt oder tut, es kann Gottes Werk in keiner Weise beeinflussen – dazu ist ein Gott mit göttlichem Wesen fähig. Gott handelt, wenn die Zeit gekommen ist, und erfüllt Seine Pläne ohne die geringste Abweichung, und niemand kann irgendetwas daran ändern. Menschliche Äußerungen und jegliche menschlichen Angriffe auf oder Verleumdungen Gottes, seien es absichtliche Versuche, Gottes Werk zu behindern und zu zerstören, oder unbeabsichtigte Störungen und Zerstörungen Seines Werkes, haben niemals ihre beabsichtigten Ziele erreicht. Warum? Das ist Gottes Autorität; das bestätigt, dass Gottes Autorität einzigartig, durch keine Macht ersetzbar und von keiner Macht übertroffen ist. Das ist eine Tatsache. Gott hat diese Autorität und diese Macht, Gott hat Seine wahre Identität, und keine Macht kann irgendetwas ändern. Warum also sollte Gott sich mit den geringfügigen Angriffen und Verleumdungen der Menschen befassen? Für Gott gilt: Egal wie viele wichtige Persönlichkeiten oder wie mächtige Kräfte unter der Menschheit versuchen, Ihn zu stören, zu verleumden, anzugreifen oder zu lästern, es kann Gottes Werk nicht im Geringsten stören. Vielmehr dienen diese Handlungen nur dazu, Gottes gerechte Disposition und Allmacht hervorzuheben. Die Störungen durch Satans böse Mächte sind lediglich eine unbedeutende Episode im Laufe der menschlichen Geschichte. Was die gesamte Menschheit beherrschen, beeinflussen und verwandeln kann, sind Gottes Werk, Gottes Plan sowie Gottes große Macht und Autorität. Das ist die Tatsache. Muss Gott sich umgekehrt um die Herabwürdigungen, Angriffe, Verleumdungen und Lästerungen der Menschen gegen Ihn befassen? Nein. Weil Gott Autorität hat, wird für Ihn Seine Aussage: „Ich meine, was Ich sage, was Ich sage, wird vollbracht werden, und was Ich vollbringe, wird ewig währen“, immer wahr werden; sie wird jeden Tag wahr und erfüllt. Das ist Gottes Autorität. Manche Leute fragen: „Ist das Gottes Selbstvertrauen, Sein Glaube?“ Du irrst dich! Menschen haben Selbstvertrauen, Menschen brauchen Glauben, aber Gott nicht. Warum? Weil Gott Autorität und Macht hat, und ganz gleich, wie die Menschheit Ihn verleumdet oder verurteilt, ganz gleich, wie Satans feindliche Mächte Ihn stören und sabotieren, es wird sich nichts ändern. Daher muss Gott die

feindlichen Mächte unter der verderbten Menschheit, die Ihn angreifen, verleumden und lästern, nicht beseitigen, bevor Er Sein Werk ausführt. Unter welchen Umständen wirkt Gott? Unter welchen Umständen erringt Er den Sieg? Unter welchen Umständen vollendet Er Sein Werk? Es wird inmitten der Kakophonie der Angriffe, Verleumdungen und Lästerungen der gesamten Menschheit und aller feindlichen Mächte vollbracht; in einer solchen Umgebung und vor einem solchen Hintergrund vollbringt Er Sein Werk. Ist das nicht eine Demonstration der großen Macht Gottes? Ist das nicht Gottes Autorität? (Das ist es.) Wer kann diese Tatsache leugnen? Wagst du es, nicht anzuerkennen, dass dies Fakt ist?

Im Laufe der Geschichte hat die Menschheit Gott kontinuierlich verleumdet und gelästert, und in den letzten Tagen sind die Mächte unter der gesamten Menschheit, die sich Gott widersetzen, noch stärker geworden. Immer mehr Stimmen verleumden und verurteilen Gott. Die Menschheit nutzt verschiedene Methoden – Zeitungen, Fernsehen, das Internet und andere Medien –, um Gott zu verleumden und anzugreifen. Aber haben wir diese Gerüchte in all unseren Versammlungen jemals im Detail analysiert? (Nein.) Warum nicht? Einige Leute sagen: „Liegt es daran, dass die Unschuldigen unschuldig bleiben und Gerüchte verstummen, wenn sie die Weisen erreichen?“ Ist das der Grund? (Diese Gerüchte können Gottes Werk grundsätzlich nicht beeinflussen. Ganz gleich, wie Satan stört, er kann den Fortschritt von Gottes Werk und Plan nicht sabotieren oder behindern.) Satan ist eben so eine Kreatur; solange Gott handelt, solange Gott wirkt, kommt er, um zu stören. Das ist genau die Rolle, die er spielt. Ist es in Ordnung, wenn du ihn an seiner Aufführung hinderst? Du musst ihm genügend Raum, genügend Bühne und genügend Gelegenheit geben, um aufzutreten. Wenn er genug aufgetreten ist, müde von seinem Tumult ist und genug Böses getan hat, sind seine Tage gezählt. Wir müssen keine kostbare Zeit damit verschwenden, seine verschiedenen Gerüchte und bösen Taten zu sezieren und zu analysieren, um diese Gerüchte zu entlarven; das zu tun ist nutzlos und wertlos. Was nützt es, diese Dinge im Detail zu analysieren? Kann es bedeuten, dass die Menschen die Wahrheit verstehen? Es gibt zu viele Wahrheiten, die die Menschen verstehen sollten; sie können nicht einmal all diese Wahrheiten anhören, geschweige denn diese Gerüchte entlarven. Haben die Menschen dafür Zeit? Ehrlich gesagt, interessieren Mich diese Angelegenheiten wirklich nicht, und Ich bin auch nicht bereit, sie zu erwähnen oder ihnen Beachtung zu schenken. Manche Leute sagen: „Ist es so, dass Du Dich in diesen Jahren nirgendwohin traust? Ist es so, dass so viele Gerüchte kursieren, dass Du immer besorgt und verängstigt bist, wohin Du auch gehst?“ Ich sage, Ich fühle überhaupt nichts. Manche Leute sagen: „Willst Du Dich nicht gegen Dinge verteidigen, die Du nicht getan hast?“ Was gibt es da zu verteidigen? Ich komme nicht einmal mit Meiner eigentlichen Arbeit nach! Ich unterhalte mich mit Menschen, mit geschaffenen Wesen, nicht mit Teufeln. Manche Leute fragen: „Macht es Dich nicht wütend, diese Gerüchte zu hören?“ Ich sage, Ich empfinde nichts dabei, sie lösen nichts in Mir aus; Ich kümmere mich nicht um diese Angelegenheiten. Manche

Leute fragen: „Fühlst Du Dich nicht ungerecht behandelt?“ Ich sage, Ich fühle Mich nicht ungerecht behandelt, warum sollte Ich Mich ungerecht behandelt fühlen? Ich tue, was Ich kann, tue, was Ich sollte, tue gut, was Ich kann und sollte, und erfülle Meine Verantwortlichkeiten – das ist das Beste, das ist sinnvoll. Ich lasse Mich nicht von diesen bedeutungslosen, wertlosen Dingen ablenken oder verbringe Zeit damit. Ich habe keine Zeit, Mich um diese Angelegenheiten zu kümmern. Einige Leute sagen: „Und wenn Du Freizeit hast, wirst Du Dich dann darum kümmern?“ Nein, nicht einmal, wenn Ich Freizeit habe. Ich würde lieber mit Meinem Hund sprechen, als mich mit Teufeln zu unterhalten. Wenn du genau weißt, dass es ein Teufel ist, der sein teuflisches Gerede von sich gibt, warum solltest du dich dann mit ihm abgeben? Du solltest dich überhaupt nicht mit ihm abgeben; es ist das Richtige, den Teufel gründlich zu beschämen. Kurz gesagt, Gottes Haltung gegenüber diesen Gerüchten ist folgende: Indem Er irgendetwas tut oder jeden Satz sagt, rechtfertigt Gott sich nicht, beweist sich nicht der Menschheit gegenüber und rechtfertigt sich schon gar nicht gegenüber Satan, Seinem Feind, indem Er sagt, Er sei rein und unschuldig und ohne Schuld. Alles, was Gott tut, dient Seiner Führung, um die Menschen zu retten, die Er zu retten beabsichtigt. Er folgt Seinem Führungsplan Schritt für Schritt; Er tut es nicht, um irgendjemandem etwas zu beweisen, noch um Seine Identität zu bestätigen. In menschlichen Worten ausgedrückt: Alles, was Gott tut, geschieht instinktiv ohne jegliche Unaufrichtigkeit oder Passivität. Dass Gott all diese Aufgaben instinktiv ausführt, bestätigt Seine Identität und Sein Wesen. Die Menschheit kann Gottes Plan nicht ändern, und sie kann auch nicht Gottes Autorität und Macht übertreffen; das ist eine Tatsache. Daher ignoriert Gott die Gerüchte und teuflischen Worte, die Ihn von irgendeiner Seite innerhalb der Menschheit angreifen und verleumden. Sagt Mir, wäre es für Gott nicht allzu leicht, ein Kapitel von Worten zu äußern oder eine Anklageschrift zu verfassen, um gegen die Angriffe und den Widerstand der atheistischen Regierungsparteien in der Welt und der religiösen Welt gegen Gott zu wettern? Aber Gott wird gegenüber Satan nicht so handeln. Gott handelt nach Grundsätzen; wenn es darum geht, dass Gott Satans böse Mächte vernichtet, hat Er Seine eigene Zeitplanung. Für Gott ist Handeln zu einfach. Gott könnte einige wunderbare Taten im Himmel ausführen, und plötzlich würde sich der Himmel mit einer Stimme spalten, die sagt: „Ich bin der eine wahre Gott, den ihr verleumdet, angreift und lästert; Ich bin der Allmächtige, den ihr gegenwärtig verleumdet und lästert!“ Wenn sie dies hören würde, wäre die Menschheit sofort fassungslos und ratlos und könnte sich nur auf den Boden niederwerfen, weinend und mit den Zähnen knirschend. Dieser eine Satz würde alles klären, alles beweisen; würde es dann noch jemand wagen, Gott zu beleidigen? Würden jene Teufel in der religiösen Welt nicht vor Angst spurlos verschwinden? Satan erfindet Gerüchte über Gott, er verleumdet und greift Gott an, was diejenigen, die an Gott glauben, wütend und hasserfüllt macht, sodass sie nicht essen oder schlafen können und Artikel schreiben und Programme produzieren wollen, um ihn zu widerlegen. Gott hingegen handelt einfach – Er könnte einfach ein paar Sätze sprechen, und die ganze Menschheit würde

sich dann vollständig beugen und es nicht mehr wagen, Ihn anzugreifen oder zu lästern. Wie wurde Paulus zum Gehorsam gebracht? (Gott erschien ihm auf dem Weg nach Damaskus.) Gott erschien ihm. Tatsächlich sah er nichts; da war nur ein Licht, das Paulus so sehr erschreckte, dass er sich auf den Boden niederwarf und es nicht mehr wagte, Jesus zu verfolgen. Der Umgang mit Satan ist so einfach; tatsächlich ist es für Gott allzu einfach. Gott könnte es mit nur einem Wort regeln. Dies zu tun wäre viel einfacher, als Jahrzehnte damit zu verbringen, mit euch zu reden und all diese Mühe in euch zu investieren, aber Gott handelt nicht auf diese Weise. Warum? Es gibt ein Geheimnis, das ich euch verraten muss: Es sind Menschen, die Gott rettet, das heißt, jene Menschen, die Gott auserwählt hat; der Rest, den Gott nicht auserwählt hat, gilt nicht als Menschen, sondern als Bestien, als Teufel, unwürdig, Gottes Stimme zu hören, Gottes Angesicht zu sehen oder gar irgendwelche Informationen über Gott zu erfahren. Deshalb handelt Gott nicht auf diese Weise. Gottes Identität ist ehrenhaft; nicht jeder, der Ihn sehen möchte, kann dies tun, und Er wird niemandem erscheinen, nur weil er immer aufmerksam, eifrig und von ganzem Herzen zu einem bestimmten Ort am Himmel aufblickt. Denkst du, jeder, der Gott sehen will, kann Ihn sehen? Gott hat Würde; Gott erscheint denen, die Ihn fürchten und das Böse meiden, Er erscheint an heiligen Orten und verbirgt sich vor unreinen Orten. Ob die gesamte Menschheit unrein oder heilig ist, bedarf keiner Diskussion. Diese Menschheit verdient es nicht, Gott zu sehen; sie erkennt nicht an, dass es einen Gott gibt, warum also sollte Gott ihr erscheinen? Sie ist nicht würdig! Gott ist in der Lage, Dinge zu tun, aber Er tut sie nicht; dies bestätigt Gottes Demut und Verborgenheit und die Ehrenhaftigkeit Seiner Identität. Sagt Mir, wenn Satan diese Dinge tun könnte, wie oft am Tag würde er sie tun, wie sehr würde er angeben? Wer weiß, in welchem Maße sie diese Macht zur Schau stellen werden, wenn von Satan verdorbene Menschen ein geringfügiges Amt bekleiden und ein bisschen Macht ausüben – ganz zu schweigen von Satan, der jedes bisschen Macht, das er besitzt, auf unvorstellbare Weise missbrauchen und zur Schau stellen wird. Gott handelt nicht auf diese Weise; misst Gott nicht mit Satans Logik, das wäre ein schwerwiegender Fehler. Was Gott tun kann, hängt davon ab, ob Er es tun möchte; wenn Gott es wünscht, könnte es in einem Augenblick geschehen, und wenn Er es nicht wünscht, kann Ihn niemand zwingen. Gottes Haltung gegenüber Gerüchten ist genau diese – Er ignoriert sie. Gott tut weiterhin, was Er tun sollte, was Er zu tun beabsichtigt; keine Person, keine Macht kann Seinen Plan durchkreuzen oder ändern. Diese Gerüchte, die Gott angreifen, verleumden und verunglimpfen, ändern nichts. Gerüchte sind schließlich nur Gerüchte und können niemals zu Tatsachen werden. Selbst wenn sie mit menschlicher Philosophie, Wissenschaft, Moral, Theorie und so weiter übereinstimmen, selbst wenn die gesamte Menschheit aufsteht, um Gott anzugreifen, wird die Wahrheit nicht auf der Seite der Menschheit stehen, noch wird die Menschheit zum Besitzer der Wahrheit werden. Gott ist für immer Gott; Seine Identität und Sein Status ändern sich nie. Ganz gleich, wie Satan stört, verläuft Gottes Werk dennoch weiterhin geordnet, denn dies ist Gottes Werk.

Wäre es Menschenwerk, hätten Satans Regime, das solche Störungen verursacht, und verschiedene gesellschaftliche Kräfte, die solche Angriffe und Verleumdungen starten, es bereits zum Zusammenbruch gebracht und es hätte aufgehört zu existieren. Nur wenn Gott spricht und wirkt, nur wenn der Heilige Geist wirkt, gedeiht die Kirche mehr und mehr. Ist das nicht eine Tatsache? Habt ihr diese Tatsache gesehen? (Ja, das haben wir.) Was habt ihr gesehen? (Das Evangelium des Königreichs hat sich bereits in Dutzenden von Ländern verbreitet, und jene von Satan erfundenen und verbreiteten Gerüchte haben diejenigen, die die Wahrheit lieben, überhaupt nicht davon abgehalten, sich Gott zuzuwenden.) Das ist Gottes Handeln; Gottes Werk kann diesen Effekt erzielen, Gottes Worte können diesen Effekt erzielen – das übertrifft Satans Erwartungen. Gottes Worte haben eine so immense Macht; das Evangelium verbreitet sich in eine gute Richtung, und alles verläuft geordnet nach Gottes Plan, ohne jegliche Abweichung. Gottes Werk und Gottes Worte verbreiten sich unter Gottes auserwähltem Volk, wie es seit langem prädestiniert ist. Die Anzahl der Menschen, die durch die Predigt des Evangeliums gewonnen werden, und die Anzahl der Menschen, die den wahren Weg untersuchen, steigen von Monat zu Monat. Zeigt das nicht, wie sich die Evangeliumsarbeit verbreitet hat? Wäre es nicht Gottes Werk, könnten Menschen diese Wirkung nicht erzielen, egal wie viele Menschen einen noch so hohen Preis zahlten. Das ist die Mächtigkeit Gottes, der Effekt, der durch die Macht von Gottes Worten erzielt wird.

Kehren wir dazu zurück, wie Menschen mit verschiedenen Gerüchten umgehen. Die Menschen können nicht dieselbe Haltung wie Gott gegenüber verschiedenen Gerüchten einnehmen. Sie verstehen Gottes Absichten nicht, und wenn sie Gerüchte hören, denken sie stets: „Wenn ich nichts tue, verrate ich mein Gewissen. Wenn die Leute, die Gerüchte erfinden, die Oberhand gewinnen, werde ich mich unruhig, unzufrieden und empört fühlen und ein Gefühl des Ungleichgewichts verspüren, also muss ich sie widerlegen. Ich muss ein Video drehen oder einen Artikel schreiben, um die Gerüchte aufzuklären.“ Es lohnt sich, darüber nachzudenken, ob das Handeln unter einer solchen Denkweise mit Gottes Absichten im Einklang steht und ob es den Wahrheitsgrundsätzen entspricht. Wenn euer Ziel und eure Motivation bei der Ausführung von Kirchenarbeit und euren Pflichten lediglich darin bestehen, Gerüchte aufzuklären und klar zu erklären, dass es der wahre Gott ist, an den ihr glaubt, dass ihr auf dem richtigen Weg im Leben seid und dass alles, was ihr getan habt, um das Evangelium zu predigen und für Gott Zeugnis abzulegen, gerecht war – und dass es nur daran liegt, dass die Welt die Wahrheit all dieser Fakten nicht kennt oder versteht, dass sie euch vieler grundloser Verbrechen beschuldigt hat – und ihr dadurch hofft, dass, wenn alles geklärt ist, die Welt euch als unschuldig anerkennen wird, dass alle Parteien in der Welt universell Folgendes anerkennen werden: „Es ist der wahre Gott, an den ihr glaubt, ihr seid auf dem richtigen Weg im Leben, und alles, was Gott von euch verlangt hat, ist richtig und eine gerechte Sache“, was dann? Werdet ihr euch dann in eurem Glauben wohl und gerechtfertigt fühlen? Werdet ihr den richtigen Weg im Glauben an Gott eingeschlagen haben? Werdet ihr den Weg der Errettung ohne

jegliche äußere Einmischung eingeschlagen haben? Werdet ihr ein gottesfürchtiges Herz entwickelt haben? Könnt ihr dann Unterwerfung unter Gott erreichen? Könnt ihr dann Gottes Anerkennung erhalten? (Nein.) Ist es möglich, dass die Menschen keine Missverständnisse über dich haben und dich nur loben und verehren, woraufhin du mit reinem Gewissen an Gott glauben kannst? Absolut nicht! Natürlich können die Menschen nicht dieselbe Haltung gegenüber Gerüchten einnehmen wie Gott, aber man sollte eine korrekte Perspektive, eine akkurate Haltung und einen akkuraten Standpunkt haben und sagen: „Diese Gerüchte sind in der Tat hasserfüllt und widerlich. An diesen Gerüchten kann man sehen, dass diese verderbte Menschheit tatsächlich der Feind Gottes ist; das ist absolut richtig! Ich darf nicht anhand von Satans Gerüchten beurteilen, ob Gottes Werk wahr oder falsch ist. Durch das Lesen von Gottes Worten und durch Erfahrungen bei der Ausführung meiner Pflicht bestätige ich, dass alle Worte Gottes die Wahrheit sind, und dass alles, was Er tut, die Menschen befähigt, gerettet zu werden. Da ich heute vor Gott getreten bin, um Seine Errettung anzunehmen, sollte ich meine Pflicht tun und meine Verpflichtungen und Verantwortlichkeiten erfüllen, Gottes Worte und Seinen Namen zu verkünden und für Gottes Werk und Seine Absichten Zeugnis abzulegen, damit diejenigen, die Gott erwählt, so schnell und so bald wie möglich in Gottes Haus zurückkehren, Seine Stimme hören und die Versorgung mit Worten und Leben von Ihm empfangen können. Das ist meine Verpflichtung, meine Verantwortung. Ich wirke an Gottes Werk mit, aber nicht, um zu rechtfertigen, dass der Weg, dem ich folge, der richtige ist oder dass die Sache, die ich unternehme, gerecht ist – um diese Dinge geht es mir nicht. Ich tue meine Pflicht nicht, um Vergeltung für Satans Angriffe und Verleumdungen gegen Gott zu üben. Vielmehr erfülle ich meine eigenen Verpflichtungen und Verantwortlichkeiten und zeige natürlich meine eigene Treue, um Gottes Liebe zu vergelten, Gottes Auftrag anzunehmen und an Gottes Werk mitzuwirken.“ Ist das die korrekte Perspektive? Ist das die Perspektive, die die Menschen haben sollten? (Ja.) Sollten sich aus diesem Blickwinkel bei der Erstellung verschiedener Programme – sei es beim Singen von Hymnen, beim Tanzen, beim Drehen von Filmen oder bei der Produktion von Bühnenstücken über Erfahrungszeugnisse – nicht die Haltung der Menschen, der Blickwinkel, den sie einnehmen, und einige spezifische Aussagen, die sie machen, ändern? (Ja.) Die meisten Menschen haben jedoch bei der Ausführung all dieser Aufgaben mit Hitzköpfigkeit und Hass gehandelt, vermischt mit menschlichen Emotionen. Daher haben sie zu viel über die Handlungen und Verhaltensweisen von Nichtgläubigen, der Regierungspartei und der religiösen Welt enthüllt, und ihre Worte waren zu scharf, was bei anderen, nachdem sie solche Programme gesehen haben, eine etwas negative Auswirkung hinterlassen hat. Der Grund ist einfach: Die Menschen unternehmen all diese Aktivitäten mit einer bestimmten Emotion, aus einem nicht ganz richtigen Blickwinkel. Und die Leute finden das immer noch ziemlich gerecht und sagen: „Sie greifen uns an, verleumden uns und erfinden Gerüchte über uns; was ist falsch daran, sie zu entlarven? Das ist legitime Selbstverteidigung! Sich legitim zu verteidigen

ist nicht illegal, und wir erfinden auch nichts; wir sezieren alle Dinge auf der Grundlage von Fakten. Sie erfinden Gerüchte über uns aus dem Nichts; ist es falsch von uns, sie zu entlarven und im Detail zu analysieren? Können wir nicht Vergeltung üben?“ Was nützt Vergeltung? Teufel sind voller Lügen und sprechen nie ein einziges wahres Wort; hat es irgendeinen Wert, ihre Lügen ständig genau zu analysieren, um sie erkennen zu lassen, dass das, was sie sagen, Lügen sind, und damit sie, nachdem sie ihre Lügen gestanden haben, nie wieder lügen? Können sie das erreichen? (Nein.) Ist dieser Ansatz nicht töricht und ignorant? Ich habe schon lange gesagt, dass unsere Hauptaufgabe darin besteht, für Gottes Werk, die durch Sein Werk erzielten Wirkungen, Seine Worte und die Wirkungen Seiner Worte auf die Menschen Zeugnis abzulegen. Was die Unterdrückung und Verfolgung durch die Regierungspartei sowie den Widerstand und die Verurteilung durch die religiöse Welt betrifft, genügt es, kurz die Hintergründe zu erwähnen. Doch die Menschen können es nicht verstehen, egal wie sie es hören. Sie behandeln diese Themen immer mit Hitzköpfigkeit und wollen streiten. Und was ist das Ergebnis? Es bringt überhaupt keine Wirkung, denn die bösen Mächte Satans sind für Vernunft nicht zugänglich. Ist das nicht die Torheit und Unwissenheit der Menschen?

Manche Menschen predigen das Evangelium, erlernen einen technischen Beruf oder verrichten eine bestimmte Art von Pflicht, einzig und allein mit der Motivation, Gerüchte aufzuklären, den Menschen die Wahrheit zu erklären und der finsternen Welt sowie den bösen Menschen, die sich Gott widersetzen, den Krieg zu erklären. Ist das ein Akt der Gerechtigkeit? Ob du damit richtig oder falsch handelst, du musst die Antwort auf folgende Frage verstehen: Kann Gott jene niederträchtigen Menschen retten, die Ihm feindlich gesinnt sind? Hat es irgendeinen Wert, dass du dies tust? Behindert es nicht deine eigene Errettung, wenn du nicht verstehst, welche Art von Menschen Gott rettet, und immer wieder Ansichten äußerst, die richtig scheinen, aber in Wirklichkeit falsch sind? Manche Menschen tun ihre Pflicht nur, um gegen die bösen Mächte zu kämpfen, die sich Gott widersetzen, und um sich den weltlichen Trends entgegenzustellen. „Sie sagen, wir würden unsere Familien vernachlässigen und kein normales Leben leben. Deshalb möchte ich mich beweisen, indem ich meine Pflichten gut ausführe. In der Zukunft, wenn ich in den Himmel komme, in das Königreich eintrete und sie gerichtet werden, werden sie sehen, dass ich Recht habe!“ Was nützt es, dich so zu beweisen? Selbst wenn du dich bewiesen hast, was kann es Gutes bewirken? Was repräsentiert es? Welchen Wert hat es? Wenn es dir wirklich ermöglichen könnte, in das Königreich einzutreten und Gottes Anerkennung zu erlangen, dann wäre es das wert, und dein Weg wäre richtig. Aber leider ist dieser Weg nicht gangbar. Das ist nicht der Weg, den Gott für die Menschen prädestiniert hat, und Gott verlangt nicht von den Menschen, auf diese Weise zu handeln. Die Menschen sind immer töricht und meinen, nur weil sie auf der Seite der Wahrheit stehen und die Wahrheit besitzen, müssten sie gerechte Dinge unternehmen und dieser bösen Welt und all denen, die Gerüchte erfinden, den Krieg erklären: „Wir glauben an Gott und folgen Gott, wir tun unsere Pflicht – wir werden euch zeigen, wer

auf dem rechten Weg ist!“ Ist das nicht Hitzköpfigkeit? Hat es irgendeinen Nutzen, über diese Dinge zu streiten? Es hat überhaupt keinen Wert. Wenn du wirklich die Zeit und Energie hast, wäre es besser, mehr über einen Beruf zu lernen, dein Wissen und Allgemeinwissen in Bezug auf einen Beruf zu vertiefen. Das ist nützlich und unterstützend für deine Pflichtausführung. Warum legst du dich immer mit den bösen Mächten der Welt an? Warum legst du dich immer mit Gerüchten an? Wendest du so deine Kraft nicht dort auf, wo sie nicht gebraucht wird? Egal, wie andere dich angreifen, es ist nicht nötig, ihnen Beachtung zu schenken. Sie sind von teuflischer Natur, sind Tiere, sie sind eben solche Kreaturen; Gott rettet sie nicht, ändert sie nicht und spricht nicht zu ihnen. Gott ignoriert sie, solltest du ihnen also Beachtung schenken? Wenn Menschen hartnäckig darauf bestehen, das zu tun, was Gott nicht tut, ist das nicht ein wenig töricht und ohne Weisheit? Zumindest bist du eine Person, die kein Herz der Unterwerfung unter Gott hat, und du liebst weder das, was Gott liebt, noch hasst du das, was Gott hasst. Du siehst nicht, was Gottes Haltung gegenüber diesen Dingen ist – Gott ignoriert sie; du erkennst nicht einmal, warum das so ist. In jeder von Gottes drei Phasen des Werkes hat Gott viele Worte gesprochen. Es gibt viele Dialoge zwischen Gott und der Menschheit, und aus diesen Dialogen kann man Gottes Absichten, Gottes Disposition und Sein Wesen erkennen. Gott spricht jedoch nie darüber, wie Er in bestimmten Angelegenheiten mit Satan in Dialog tritt und so Satan entlarvt, damit die Menschheit Satans wahres Gesicht klar sehen und klar erkennen kann, wie Satan Gott behandelt. Es gibt so viele solcher Angelegenheiten, aber Gott erwähnt sie nicht. Warum erwähnt Gott sie nicht? Weil das Reden über diese Dinge für dich nicht von Nutzen ist. Das, was für dich am nützlichsten ist, sind die Worte von Gottes Leben; diese Worte, die dich befähigen können, vor Gott zu treten und eine Person zu werden, die sich Gott unterwirft und die Gott fürchtet und das Böse meidet, sind für dich am nützlichsten. Gott sagt dir, wie du leben und sprechen solltest, und auch, wie du in verschiedenen Umgebungen und Situationen Menschen und Angelegenheiten erkennen und lernen kannst, die Wahrheit zu praktizieren und weise zu sein – all das ist für dich nützlich. Gott sagt und tut, was immer für dich nützlich ist. Gott spricht kein einziges Wort, das dir nicht nützt. Wäre es nicht allzu leicht für Gott, diese Worte zu sprechen? Warum also spricht Er sie nicht? Weil die verderbte Menschheit diese Worte nicht braucht. Diese Gerüchte sind gleichbedeutend mit den Worten von Teufeln und Satan, und Gott ignoriert sie, also solltest du dich auch nicht mit ihnen auseinandersetzen. Verstanden? (Verstanden.) Sobald du es verstanden hast, weißt du, wie du praktizieren musst, nicht wahr? Verwende keine Mühe darauf, Gerüchte zu sezieren, Gerüchte zu widerlegen oder nach den Quellen von Gerüchten zu suchen und so weiter. Wenn du wirklich das Herz hast, für Gott Zeugnis abzulegen, und in deinem Zeugnis standhaft bleiben und Gottes Anerkennung erlangen willst, gibt es so viele Worte, die du sprechen, und so viele Dinge, die du tun kannst. Die Worte und Wahrheiten, mit denen Gott die Menschen versorgt, erfordern von dir, dass du darüber nachsinnst und sie erfährst, damit sie zu deinen eigenen Grundsätzen und

Wegen der Praxis und schließlich zu deinem eigenen Leben werden. Es ist notwendig, dass du Zeit und Energie aufwendest, um dies umzusetzen. Wenn du töricht und dumm bist und dich immer mit Gerüchten abmühst, immer vor der Welt deinen Namen reinwaschen und dich rechtfertigen willst, dann führt das zu Problemen; du wirst die Wahrheit nicht erlangen, und du wirst völlig in diese weltlichen Gerüchte verstrickt und von ihnen erschöpft sein. Am Ende wirst du die Dinge nicht klar erklären können. Warum wirst du sie nicht klar erklären können? Weil du dem Teufel gegenüberstehst, und der erzählt dreiste Lügen. Was sagt der Teufel jetzt? Der große rote Drache sagt: „China ist der Verteidiger der Weltordnung, der Verteidiger des Weltfriedens, und seine Rolle bei der Aufrechterhaltung des Weltfriedens und der Weltordnung ist entscheidend.“ Welche seiner Worte sind Tatsachen? Sind diese Worte Tatsachen? Fühlst du dich nicht wütend, wenn du diese Worte hörst? Nachdem du das gehört hast, denkst du, Satan sei so schamlos, überhaupt solche Dinge zu sagen. Warum solltest du mit ihm streiten? Verhältst du dich nicht töricht? Er ist eben eine solche Kreatur – Gott benutzt ihn nur, um zu dienen; Er beabsichtigt absolut nicht, ihn zu retten oder zu ändern. Ist es nicht töricht, mit ihm zu streiten? Tu keine solch dummen Dinge. Weise Menschen hören nicht auf diese Gerüchte, und sie werden auch nicht von ihnen eingeschränkt. Einige Leute sagen: „Nachdem ich die Gerüchte gehört habe, bin ich beunruhigt!“ Dann solltest du in deinem Herzen beten, die Wahrheit zur Unterscheidung nutzen und dann jene Teufel und Satan verfluchen, und diese Gerüchte werden keine Wirkung mehr auf dein Herz haben. Es gibt noch einen anderen Weg: Du musst bis zum Wesen vordringen. Du sagst: „Selbst wenn Gottes Handlungen nicht mit meinen Auffassungen übereinstimmen und von der verderbten Menschheit verurteilt und zurückgewiesen werden, sehe ich, dass Er die Wahrheit ist, und Teufel und Satan haben keine Wahrheit. Ich bin entschlossen, an Gott zu glauben! Nur Gott kann mich retten. Er hat Gottes Wesen, Er ist Gott, und Sein Wesen ändert sich nie. Egal, wie sehr Teufel und Satan sich Gott widersetzen, sie haben keine Wahrheit, und ich glaube ihren Worten nicht!“ Hast du diesen Glauben? (Ja.) Wenn du diesen Glauben hast, solltest du dich von keinen Menschen, Ereignissen oder Dingen beunruhigen lassen, und noch weniger solltest du von Satan in die Irre geführt oder angegriffen werden. Was solltest du also tun? Ignoriere ihn; konzentriere dich einfach darauf, nach der Wahrheit zu streben und in deinem Zeugnis standhaft zu bleiben, und Satan wird beschämt werden.

Gerade eben hielten wir Gemeinschaft über einige Probleme im Zusammenhang mit der Verbreitung von Gerüchten in der Kirche. Die meisten Menschen haben einige Gerüchte von der chinesischen kommunistischen Regierung und der religiösen Welt gehört; wir haben auch gerade eben darüber Gemeinschaft gehalten, wie man diese Gerüchte behandeln und mit ihnen umgehen sollte. Sobald die Menschen die Wahrheitsgrundsätze verstehen, werden sie nicht länger von den Gerüchten in die Irre geführt oder gestört werden. Wie sollten wir damit umgehen, wenn in der Kirche jemand auftaucht, der Gerüchte verbreitet – ganz gleich, auf welche Weise, in welchem Ton und

welche Art von Gerüchten er verbreitet? Sollten wir es tatenlos geschehen lassen oder diese Person entlarven, im Detail analysieren und uns mit ihr befassen? Welche Methode steht mit den Grundsätzen im Einklang? Es gibt einige, die sagen: „Gibt es nicht Redefreiheit? Warum sollte man diese Person nicht sprechen lassen? Lasst sie einfach reden. Nachdem alle die Gerüchte gehört haben und sobald alle sie als das erkennen können, was sie sind, werden sie diesen teuflischen Worten keinen Glauben mehr schenken, und die Gerüchte werden von selbst in sich zusammenfallen.“ Andere sagen: „Es ist inakzeptabel, dass sie Gerüchte verbreitet und Gott verleumdet. Wir können nicht zulassen, dass sie Dinge tut, die Gott verleumdern. Wir sollten ihr eine Lektion erteilen, um sie zur Besinnung zu bringen. Gott hat so viel Leid ertragen, um zu sprechen und zu wirken, um uns zu retten, und doch verbreitet sie Gerüchte. Sie hat kein Gewissen! Nur indem wir sie verfluchen, können wir unseren Hass lindern; wenn wir uns nicht mit ihr befassen, lassen wir Gott im Stich.“ Welcher Weg ist gut? Diese Ansätze sind alle nicht gut. Wie wir bereits zuvor im gemeinschaftlichen Austausch besprochen haben, sind diejenigen, die Gerüchte verbreiten, definitiv nichts Gutes, und solche Personen müssen durchschaut werden. Wenn sie nur gelegentlich Gerüchte verbreiten, sollten sie verwarnt werden. Wenn sie beständig Gerüchte verbreiten, müssen sie entlarvt, im Detail analysiert und dann aus der Kirche entfernt werden, damit sie die Menschen nicht länger in die Irre führen oder ihnen schaden können. Ist es einfach, sich mit dieser Angelegenheit zu befassen? Würdet ihr es auf diese Weise handhaben, oder würdet ihr warten, bis die Kirchenleiter Anweisungen geben? Warum sollte man einer solchen Person gegenüber noch irgendeine Höflichkeit zeigen, sobald entdeckt wird, dass jemand beständig Gerüchte verbreitet, dass er jedes Mal, wenn er zu einer Versammlung kommt, über diese Dinge spricht, niemals Gottes Worte liest, niemals betet, keine Hymnen lernt und erst recht nicht sein erfahrungsbasiertes Verständnis von Gottes Worten teilt, und dass er, wann immer jemand über Gottes Worte Gemeinschaft hält und Erfahrungszeugnisse teilt, das abstoßend findet und dem abgeneigt ist, während er Gerüchten von Nichtgläubigen keinerlei Abneigung entgegenbringt und sogar ganz begeistert ist? Es ist klar, dass er ein Diener Satans ist, der die Kirche infiltriert hat, um Gottes auserwähltes Volk dabei zu stören, Gott zu folgen. Duldest du seine Störung? (Nein.) Wenn du sie nicht duldest, dann steh auf und sage: „Soundso kommt in die Kirche und verbreitet immer Gerüchte, liest nicht Gottes Worte und teilt nicht sein erfahrungsbasiertes Verständnis von Gottes Worten. Er ist ein Ungläubiger und sollte aus der Kirche entfernt werden. Hat jemand Einwände?“ Wenn alle sagen, dass sie keine Einwände haben, und zustimmend ihre Hände heben, dann sollte die Kirche von dieser Person bereinigt werden. Ist es nicht befriedigend, einen Gerüchteverbreiter auf diese Weise zu handhaben? (Ja.) So sollte mit solchen Menschen umgegangen werden.

D. Das Erkennen mehrerer Arten von haltlosen Gerüchten, die Gottes Worte falsch auslegen und über Gottes Werk urteilen

Woher kommen die Gerüchte, über die wir gerade gesprochen haben? Sie kommen vom großen roten Drachen, aus der religiösen Welt und von den Nichtgläubigen. Abgesehen von Gerüchten aus der Außenwelt gibt es auch einige Redensarten und Klatsch über kirchliche Interna. Es gibt sogar gänzlich unwahre Behauptungen über Gott, Sein Werk, Seinen Tag und einige Seiner Worte. Das Gleiche gilt für einige Mysterien, die Gott und Sein Werk betreffen. Solche Behauptungen erfinden die Menschen aufgrund ihrer Einbildungen und Auffassungen oder durch die ständige Weitergabe falscher Informationen und grundloser Spekulationen. Und weil die Menschen solche Redensarten, solchen Klatsch und solche Behauptungen ausschmücken, entstehen diese Gerüchte. Sobald Gerüchte aufkommen, widmen sich manche Leute mit einer Vorliebe dafür eifrig ihrer Verbreitung. Sie behandeln die Gerüchte als wahr, verbreiten sie überall und beschreiben sie so lebhaft und detailliert, dass einige Menschen, die die wahren Umstände nicht kennen, die Wahrheit nicht verstehen und töricht und unwissend sind, von diesen Gerüchten wahrhaftig in die Irre geführt werden. Sind sie, wenn sie einmal in die Irre geführt sind, betroffen und beunruhigt? (Ja.) Das sind auch häufige Probleme, die in der Kirche auftreten. Obwohl diese Gerüchte im Vergleich zu jenen, die Gott und das Haus Gottes verleumden und angreifen, verblassen – sie verleumden oder lästern Gott nicht – und obwohl sie keine Störungen oder Schäden für Gottes Werk verursachen, beeinträchtigen sie dennoch den Lebens Eintritt einiger Menschen und sollten aufgehalten werden. Wenn manche Menschen beispielsweise einige fadenscheinige Bemerkungen hören, glauben sie diese in ihren Herzen und verbreiten sie schnell unter denen in ihrer Umgebung, die ihnen nahestehen. Während die Gerüchte kursieren, werden die Details zahlreicher und vollständiger, und schließlich beginnen die Gerüchte, wie wahre Ereignisse zu wirken. Elemente wie Zeit, Ort und Charaktere sind alle vorhanden – solche Gerüchte erfüllen die Bedingungen, um öffentlich verbreitet werden zu können, nicht wahr? Welche Informationen werden verbreitet? Der Gerüchteverbreiter sagt: „Es gibt etwas Wichtiges, das ich dir heute sagen muss. Wenn ich es nicht tue, fühle ich mich innerlich unwohl; ich werde mich nicht einmal auf das Lesen von Gottes Worten konzentrieren können. Ich bin so aufgeregt wegen dieser Angelegenheit. Jetzt haben wir, die wir an Gott glauben, endlich Hoffnung!“ Wenn alle hören, dass es Hoffnung gibt, werden sie interessiert und enthusiastisch; dieses Thema ist sehr fesselnd. Er sagt: „Gottes Werk wird bald vollendet sein. Mehrere Zeichen, die Gott zuvor bezüglich des Endes Seines Werkes prophezeit hat, sind bereits erschienen. Zum Beispiel der Zustand von Mond und Sonne, die Situation im Osten und im Westen, die Anzahl der Mitglieder von Gottes auserwähltem Volk in jedem Land, wie viele Menschen in der Lage sind, ihre Pflicht auszuführen und so weiter – diese Zeichen des Abschlusses von Gottes Werk liegen nun vor uns. Wir müssen uns schnell vorbereiten!“ Jemand fragt: „Was sollten

wir vorbereiten?“ Der Gerüchteverbreiter sagt: „Wir sollten gute Taten vorbereiten und Essen vorbereiten und schnell all unsere Ersparnisse als Opfergaben an Gott geben, dann können wir uns einen guten Bestimmungsort sichern.“ Er sagt auch: „In dem und dem Jahr und Monat, an dem und dem Datum und zu der und der Zeit müssen wir uns an einem bestimmten Ort versammeln, wo Gott auf uns warten wird, um uns zu Sich zu holen. Gott sagte: ‚Wenn du nicht allem entsagst, bist du nicht würdig, Mein Jünger zu sein, und nicht würdig, Mein Anhänger zu sein.‘ Nun ist der Tag Gottes endlich gekommen, und Gottes Worte haben sich erfüllt. Wir müssen alle weltlichen Dinge loslassen, nicht nur unsere Aussichten und Karrieren, sondern auch unsere Familien, unsere Verwandten und unsere fleischlichen Beziehungen. Wir müssen allen weltlichen Verstrickungen entsagen; wir werden Gott begegnen!“ Die meisten Leute fragen: „Ist das wahr?“ Der Gerüchteverbreiter sagt: „Ja, ich habe mein Haus und mein Auto verkauft und meine Ersparnisse abgehoben. Wenn du mir nicht glaubst, wirf einen Blick auf Gottes Worte. In einem Kapitel enthüllt die Entschlüsselung eines bestimmten Satzes eine Adresse, und in einem anderen Kapitel enthüllt die Entschlüsselung eines bestimmten Abschnitts das Jahr und den Monat ...“ Gibt es jemanden, der nicht aufgewühlt ist, wenn er das hört? Gibt es jemanden, der diese Worte durchschauen kann? Sind das nicht Dinge, die die Menschen sehr beschäftigen? Sind das nicht Dinge, auf die die Menschen lange gehofft haben? Einige Leute fangen an, über einen Plan B nachzudenken, nachdem sie das gehört, auf Gottes Worte geschaut und dann gedacht haben, dass es wirklich passt. Auch wenn einige Leute innerlich skeptisch sind, hoffen sie dennoch, dass es wahr ist, und denken: „Obwohl das angegebene Jahr und der angegebene Tag noch etwas hin sind, gibt es zumindest ein genaues Datum und eine genaue Uhrzeit, also haben wir Hoffnung.“ Obwohl sie es nicht wirklich glauben, schenken sie der Sache dennoch eine gewisse Aufmerksamkeit. Was zeigt diese Aufmerksamkeit? Sie zeigt, dass die Menschen von diesen Dingen leicht beeinflusst und beunruhigt werden. Sobald sich diese Art von Gerücht in der Kirche weit verbreitet, werden 80 bis 90 Prozent der Menschen extrem aufgeregt und emotional aufgewühlt sein und denken: „Der Tag, auf den wir gehofft haben, kommt endlich! Gott hat unsere Gebete erhört! Gott liebt uns und hat uns nicht den Rücken gekehrt!“ Welche Folgen hätte es, wenn solche Themen während der Versammlungen verbreitet würden? Würde es jedermanns Emotionen beeinflussen? Die Menschen wären nicht in der Lage, es abzulehnen, selbst wenn sie wollten; jeder Satz des Gerüchts würde sich in ihre Herzen bohren und es unmöglich machen, nicht daran zu glauben. Die Menschen würden diesen Worten höchstwahrscheinlich Glauben schenken; selbst wenn sie nicht hundertprozentig sicher sind, wünschen sie sich dennoch, es wäre wahr, und denken: „Wenn wir darüber nachdenken, wie viele Nöte wir ertragen haben, als wir Gott gefolgt sind – von der Welt verstoßen, von der Regierung gejagt, von der religiösen Welt verfolgt, kaum fähig zu atmen, in ständiger Angst lebend –, wann werden diese Tage enden? Jetzt ist der Tag Gottes endlich gekommen!“ Diese Gedanken lassen dein Herz

höher schlagen: „Wir haben uns so sehr für Gott aufgewendet, unser Glaube, Gott zu folgen, ist so entschlossen; das, was wir hören, muss wahr sein. Wir sollten nicht länger in dieser Welt umherirren und leiden – wir haben es verdient, das nicht zu tun!“ Wenn du diesen Gedanken hast und du so überzeugt von diesem Gerücht bist und so leidenschaftlich im Hinblick darauf, willst du dann noch Gottes Worte lesen? Scheint es an diesem Punkt nicht überflüssig, irgendeinen Abschnitt von Gottes Worten zu lesen? Du denkst: „Warum scheint es jetzt so unnötig, erfahrungsbasiertes Verständnis von Gottes Worten zu teilen? Man muss nicht mehr zu Gott beten, oder? Der Tag Gottes ist gekommen, und wir werden Gott bald von Angesicht zu Angesicht begegnen. Würde es also nicht bedeuten, dass wir Gott nicht respektieren, wenn wir jetzt zu Ihm beten? Als wir im Fleisch lebten, fern von Gott, mussten wir Gottes Worte lesen, um unsere Sehnsucht zu stillen. Jetzt stehen wir kurz davor, diese Welt hinter uns zu lassen und werden Gott bald persönlich begegnen, also ist es nicht nötig, Gottes Worte zu lesen. Nichts, was wir jetzt tun, ist so bedeutsam wie die Begegnung mit Gott in jenem bestimmten Jahr, Monat, Tag und zu jener bestimmten Zeit. Wie wunderbar das sein wird! Verglichen damit, Gott an jenem Tag an jenem Ort zu begegnen, scheint das Lesen von Gottes Worten so unbedeutend.“ Du kannst dich nicht mehr auf das Lesen von Gottes Worten konzentrieren. Dein Herz ist voller Unruhe und sehnt sich danach, dass jener Tag sofort kommt! Ist diese Stimmung nicht schwer auszudrücken? Solche Gerüchte treffen genau den Geschmack der Leute und können sich sehr leicht in der Kirche verbreiten. Eine Person verbreitet sie an zwei, zwei erzählen sie zehn, und die Gerüchte verbreiten sich immer weiter, von einer Kirche zu zwei Kirchen, von zwei Kirchen zu fünf, und immer weiter. Was sind die Folgen? Diese Gerüchte veranlassen die Menschen, an Gott zu zweifeln, sich von Gott zu distanzieren, Gottes wahre Liebe bei der Rettung der Menschheit zu vergessen, die Pflicht zu vergessen, die sie ausführen sollten, und den Weg zu vergessen, dem sie folgen sollten. Stattdessen streben sie zielstrebig danach, den Tag Gottes anbrechen zu sehen und zu sehen, ob sie Segnungen empfangen können. Erst wenn jener Tag tatsächlich kommt und nichts geschieht, erkennen die Menschen, dass der Glaube an Gerüchte ihrem Leben Schaden zugefügt hat. Kannst du dann wieder so werden wie vorher, dich anständig verhalten, an deiner Pflicht festhalten, mit beiden Füßen auf dem Boden nach der Wahrheit streben, in allen Dingen nach den Wahrheitsgrundsätzen suchen und dich gemäß Gottes Worten verhalten und deine Pflicht ausführen? Die Zeit wird bereits vergangen sein und ist unwiederbringlich verloren. Wer trägt die Schuld daran? Gib dir selbst die Schuld, dass du nie jemand warst, der nach der Wahrheit strebt. Du bist ein Fantast und bist infolgedessen Gerüchten aufgesessen.

Diejenigen, die an Gott glauben, aber die Wahrheit nicht verstehen, können schon durch ein einziges Gerücht in einen bodenlosen Abgrund geführt und zugrundegerichtet werden. Was ist mit einem bodenlosen Abgrund gemeint? Ursprünglich hattest du einen normalen Glauben an Gott und die Hoffnung, errettet zu werden, aber ein einziges

Gerücht hat dich auf Abwege geführt. Ohne es zu merken, bist du von Satan irregeführt worden, hast den teuflischen Worten Satans geglaubt und bist ihm gefolgt. Du gehst und strebst gemäß dem Weg, den Satan für dich vorgezeichnet hat, und je weiter du gehst, desto dunkler wird dein Herz und desto weiter entfernst du dich von Gott. Wenn du Gott vollständig verlassen und verworfen hast, hegst du nicht nur Zweifel an Gott in deinem Herzen, sondern du entwickelst Klagen über Gott und leugnest Ihn, was noch schwerwiegender ist. Ist es nicht das Ende des Weges für dich, wenn du diesen Punkt erreichst? Ist das nicht der bodenlose Abgrund? Ist das etwas, das du sehen willst? Wenn du diesen Punkt erreichst, kannst du dann noch Errettung erlangen? Nein, und es ist sehr schwierig, umzukehren. Warum? Weil Gott aufgehört hat zu wirken, der Heilige Geist aufgehört hat zu wirken, und du von Dunkelheit erfüllt bist. Eine hohe Mauer ist zwischen dir und Gott errichtet worden. Was ist diese Mauer? Sie besteht aus Auffassungen, Einbildungen und Gerüchten, die Satan dir eingeflößt hat, sowie aus deinen persönlichen Begierden. Dein Wissen über die positiven Dinge wie Gottes Identität, Sein Wesen, Seinen Status und so weiter wird plötzlich verschwommen und verschwindet sogar allmählich. Das ist sehr beängstigend. Ist das nicht ein Sturz in den bodenlosen Abgrund? (Doch.) Wenn du in diese Situation gerätst, kannst du dann noch Mühsal ertragen und einen Preis zahlen, um deine Pflicht auszuführen? Kannst du dann noch den Weg des Strebens nach der Wahrheit gehen, um Errettung zu erlangen? Ich sage dir, es ist sehr schwierig, umzukehren. Das bedeutet es, auf Abwege geführt zu werden! Schon ein Gerücht kann unvorstellbare Folgen haben, wenn du einen Moment unachtsam bist und irregeführt wirst. Deshalb sollten solche Gerüchte über Gottes Werk, sobald sie in der Kirche auftauchen, umgehend unterbunden und eingeschränkt werden. Man darf nichts aus der Luft greifen und keine Lügen erfinden, die die Leute gerne hören, um sie irrezuführen und vom rechten Weg abzubringen. Selbst wenn die Leute diese Themen mögen – was nützt es, sich im Herzen darauf zu konzentrieren und sie zu verbreiten? Welchen Nutzen kann man daraus ziehen? Manche Leute sagen: „Diese Person kann sagen, was sie will, es ist ja schließlich ihr Mund. Also lass sie reden, wie sie will.“ Das hängt davon ab, was gesagt wird. Wenn es etwas ist, das die Menschen erbaut, kann es gesagt und verbreitet werden – es kann auf jegliche Weise verbreitet werden. Aber diese Gerüchte erbauen die Menschen nicht im Geringsten; sie führen die Menschen nur in die Irre und lenken sie ab, stören ihr Streben und bringen sie vom rechten Weg ab und beeinträchtigen ihre Beziehung zu Gott, die normale Ausführung ihrer Pflicht und die normale Ordnung der Kirchenarbeit. Sobald die Menschen diese Gerüchte akzeptieren, ist es, als wären sie in einem Labyrinth gefangen, aus dem sie nicht entkommen können. Wenn du also diese Gerüchte hörst und jemand sie dir allein erzählt, solltest du sie zurückweisen. Wenn er sie unter anderen ausspricht, solltest du sie nicht nur zurückweisen, sondern auch entlarven und im Detail analysieren – lass nicht zu, dass noch mehr Menschen in die Irre geführt werden. Vor allem diejenigen, die erst seit ein oder zwei, oder zwei bis drei Jahren gläubig sind, können

die Angelegenheiten des Bestimmungsorts, der Begegnung mit Gott und der Entrückung noch nicht durchschauen, sie haben noch kein Interesse an der Wahrheit entwickelt und haben keinen Weg, um in ihrem Glauben nach der Wahrheit zu streben und nach einer Dispositionsänderung zu streben. In solchen Situationen werden sie am leichtesten von diesen Gerüchten irregeführt und beeinflusst, und sobald sie irregeführt sind, sind die Konsequenzen unvorstellbar. Es ist wie bei der Einnahme von Gift: Selbst wenn es ein Gegengift gibt, ist der Schaden an deinem Körper nicht trotzdem angerichtet worden? Können das Leid und der Schaden an deinem Körper ignoriert werden, selbst wenn du überlebst? Deshalb musst du diese Gerüchte, wenn du mit ihnen konfrontiert wirst, erkennen und zurückweisen und sie weder als Geschichten noch als wahre Ereignisse behandeln. Manche Leute sind besonders an diesen Gerüchten interessiert und verteilen und verbreiten sie überall und teilen sie mit anderen, als wären sie die Wahrheit. Welcher Natur ist das? Handeln sie nicht als Diener Satans? Solche Leute sollten zurechtgestutzt und gewarnt werden. Wenn sie nicht bereuen, sollten sie entfernt werden. Wenn sie irgendwann zur Besinnung kommen und sagen: „Es war falsch, Gerüchte zu verbreiten; ich habe als Diener Satans gehandelt und werde sie nie wieder verbreiten“, dann können sie unter Beobachtung gestellt werden: Wenn sie bereuen und gutes Verhalten zeigen, können sie vorläufig wieder in die Kirche aufgenommen werden. Wenn sie rückfällig werden, sollte die Kirche von ihnen bereinigt werden.

Die Gerüchte über Gottes Werk beschränken sich nicht auf diese. Die Menschen benutzen ihre Einbildungen und Auffassungen sowie ihren Verstand, um zu analysieren und genau zu prüfen; sie prüfen Gottes Worte und verschiedene Prophezeiungen sowie verschiedene Katastrophen, Zeichen und Vorkommnisse in der Gesellschaft und der Welt genau und verlassen sich sogar auf ihre Träume, um sich frei über Gottes Werk zu äußern – sie erfinden viele Gerüchte. Viele Menschen lesen nicht regelmäßig Gottes Worte oder bemühen sich nicht regelmäßig um die Wahrheit, geschweige denn bemühen sie sich regelmäßig darum, bei der Ausführung ihrer Pflichten nach Grundsätzen zu suchen. Stattdessen grübeln sie über Fragen wie: „Wie haben Gottes Erscheinung und Sein Werk begonnen? Wer hat alles angefangen? Welche Rolle spielten die Menschen? Welche Ereignisse fanden statt?“ Sie prüfen diese äußerlichen Phänomene und die Verwaltungsstruktur der Kirche, das Personal und so weiter genau. Nach all dieser genauen Prüfung fassen sie alles zusammen, entwickeln einige sogenannte Regeln oder Phänomene und verbreiten sie in der Kirche, als wären sie die Wahrheit. Wenn sie sie verbreiten, beschreiben sie sie auf lebhaft und ausführliche Weise, und diejenigen ohne Urteilsvermögen könnten sogar denken, sie würden über Gottes Werk diskutieren. Diejenigen mit Urteilsvermögen denken jedoch: „Redest du nicht Unsinn und verbreitest Irrlehren und Trugschlüsse? Richtest du nicht über Gottes Werk? Das ist kein Teilen von Verständnis und Erfahrungen – es hat nichts mit der Wahrheit zu tun. Das ist das Erfinden von Gerüchten und muss sofort unterbunden werden; andernfalls werden einige Leute in die Irre geführt werden!“ Diese Trugschlüsse und Irrlehren, die als

Gerüchte gelten, stimmen nicht mit der Wahrheit überein und stören das Verständnis der Menschen für die Wahrheit. Wenn das Verbreiten von Gerüchten in der Kirche auftritt, sollte es umgehend unterbunden werden.

Es gibt auch einige Gerüchte, die teuflische Worte sind, die über Gottes Werk richten. In Bezug auf die Frage, wen Gott liebt, wen Er rettet und wen Er vervollkommnet, nutzen zum Beispiel manche Leute ihr kleines Bisschen Klugheit, um Beobachtungen anzustellen und Schlussfolgerungen zu ziehen, und sagen: „Diejenigen in der Welt, die fähig sind, und diejenigen, die als Beamte gedient haben, und diejenigen, die Abteilungsleiter oder Geschäftsführer in Unternehmen waren, werden, wenn sie in Gottes Haus kommen, direkt zu Leitern oder übernehmen sofort die Verantwortung für allgemeine Angelegenheiten und die Finanzen. Diese Leute sind diejenigen, die Gott vervollkommnet.“ Ist das nicht das Erfinden von Gerüchten? Das ist in der Tat das Erfinden von Gerüchten. Was ist ein Gerücht? Es ist unverantwortliches Reden, blindes Urteilen und das Ziehen unbegründeter Schlussfolgerungen auf eine Weise, die nicht den Tatsachen entspricht; diese Worte sind allesamt Gerüchte. Andere Leute sagen: „Der und der hat eine Opfergabe von Zehntausenden von Yuan gemacht. Sein Glaube ist groß; er kann ins Königreich eintreten.“ Das führt dazu, dass diejenigen ohne Geld negativ werden und sich bekümmert fühlen; sie sagen: „Obwohl ich auch ziemlich viele Opfergaben gemacht habe, kommen sie nicht an das heran, was er auf einen Schlag geopfert hat. Bedeutet das, dass ich nicht gerettet und vervollkommnet werden kann? Will Gott jemanden wie mich nicht?“ Andere, die Gerüchte erfinden, sagen dann: „Die Reichen können nicht ins Königreich eintreten; Gott will die Armen.“ Diese armen Leute freuen sich dann: „Obwohl ich nicht viel Geld geopfert habe, kann ich trotzdem ins Königreich eintreten, während die Reichen außen vor bleiben.“ Was auch immer diejenigen, die Gerüchte erfinden, sagen, es beeinflusst die armen Leute auf die eine oder andere Weise; sie können nicht durchschauen, dass es alles nur Gerüchte und teuflische Worte sind. Warum ist das so? Es liegt daran, dass sie die Wahrheit nicht verstehen und es ihnen an Urteilsvermögen mangelt, sodass sie ständig in die Irre geführt werden. Sowohl diejenigen, die Gerüchte erfinden, als auch diejenigen, die sie verbreiten, sind allesamt Teufel. Egal, wie viel sie sagen, du weißt nicht, welche Worte wahr und welche falsch sind, woher genau diese Worte kommen, was genau ihre Beweggründe sind, diese Worte zu verbreiten, und welche Ziele sie zu erreichen hoffen. Wenn jemand diese Dinge nicht durchschauen kann und die Gerüchte blind akzeptiert und verbreitet, macht ihn das nicht zu einem Dummkopf? Wird ein Dummkopf nicht auch als Schurke bezeichnet? Obwohl dieses Wort unelegant ist, finde ich es durchaus passend. Warum ist es passend? Weil solche Leute unverantwortlich reden. Sie verbreiten beiläufig Gerüchte, ziehen auf der Grundlage bestimmter Phänomene leichtfertig Schlussfolgerungen und erfinden Gerüchte und verbreiten diese Gerüchte dann beiläufig und stellen sie plausibel dar, als wären es wahre Ereignisse – infolgedessen beeinflusst und stört es einige Leute. Sie lesen Gottes Worte nicht und verstehen die Wahrheit nicht; sie verbringen ihre Tage

damit, in der Kirche Gerüchte zu verbreiten und dort Unsinn zu reden. Heute sehen sie jemanden, der viele Opfergaben macht, und sagen, diese Person könne gerettet werden. Morgen sehen sie jemanden, der im Gefängnis war und nicht zu einem Judas wurde, und sie sagen: „Diese Person ist eines Herzens mit Gott. Sie kann ins Königreich eintreten und einen guten Bestimmungsort haben. In Zukunft wird sie zwanzig Städte in Gottes Haus regieren; wir einfachen Fußsoldaten können uns nicht mit ihr vergleichen.“ Ist das nicht teuflisches Gerede? Sind das nicht Gerüchte? (Doch.) Unabhängig von den Beweggründen und Zielen der Leute, die diese Worte sagen, werden solche Worte nicht einige Leute beeinflussen und stören? Manche Leute haben wenig Glauben gehabt, und wenn sie diese Gerüchte und teuflischen Worte hören, fangen sie an zu grübeln: „Kann ich gerettet werden? Hat Gott Gefallen an mir?“ In ihren Herzen denken sie den ganzen Tag über diese Dinge nach, schwanken und sorgen sich darum. Wegen des grundlosen Unsinns derer, die Gerüchte erfinden, fühlen sie, dass sie keine Hoffnung auf Rettung haben, also kommen sie vor Gott und beten: „Liebst Du mich nicht, Gott? Ich habe so vielem für Dich entsagt. Wann werde ich Dich zufriedenstellen können?“ Sie haben einen Bauch voller Klagen. Nichts ist passiert, woher also kommen diese Klagen? Sie werden von diesen Gerüchten verursacht – diese Personen wurden vergiftet und sind gefallen. Sie empfinden keine Reue oder Schuld für die verdorbenen Dispositionen, die sie offenbaren oder für die Verfehlungen, die sie begangen haben, und weinen deswegen nie – nicht einmal eine einzige Träne –, aber wenn sie diejenigen, die Gerüchte erfinden, sagen hören, dass Leute wie sie keine Hoffnung auf Rettung haben, fühlen sie sich sofort bekümmert. Sind sie nicht beeinflusst worden? Sie sind beeinflusst und gestört worden. Diese Leute sind in ihrer Größe unreif, verstehen die Wahrheit nicht und sind sehr töricht. Diejenigen, die Gerüchte erfinden, sehen solche Leute als leicht zu manipulieren an und erfinden daher einige Gerüchte, um sie zu täuschen. Heute sagen sie, du hättest Hoffnung, gerettet zu werden, und du bist glücklich; morgen sagen sie, du hättest keine Hoffnung, gerettet zu werden, und du weinst und fühlst dich bekümmert. Warum hörst du auf sie? Warum lässt du dich immer von ihnen einschränken? Haben sie das letzte Wort? Sie sind höchstens Possenreißer. Selbst ihr Schicksal liegt in Gottes Händen. Welche Qualifikationen haben sie also, um andere zu bewerten? Welche Qualifikationen haben sie, um zu sagen, wer gerettet werden kann und wer nicht, oder welche Art von Menschen vervollkommen werden kann und welche nicht? Verstehen sie die Wahrheit? Welches ihrer Worte stimmt mit Gottes Absichten und Gottes Worten überein? Kein einziges ihrer Worte stimmt mit Gottes Worten überein; warum glaubst du ihnen also? Warum wirst du von ihnen gestört? Liegt das nicht an Torheit? (Doch.) Ob dies nun an Torheit und Unwissenheit liegt oder daran, dass deine Größe zu gering ist und du die Wahrheit nicht verstehst, auf jeden Fall sind diejenigen, die in der Kirche Gerüchte verbreiten, die Verabscheuungswürdigsten. Sie sollten erkannt, entlarvt und dann eingeschränkt oder entfernt werden.

Manche Leute sagen: „Sieh dir den und den an, mit seinen wohlproportionierten Gesichtszügen; er wurde zum Kirchenleiter erwählt. Die und die ist in der Gesellschaft erfolgreich, jeder, der sie sieht, mag sie; nachdem sie angefangen hat, an Gott zu glauben, mögen die Brüder und Schwestern sie auch, und Gott mag sie ebenfalls.“ Gibt es in diesen Worten eine einzige richtige Aussage? (Nein.) Warum? (Sie stimmen nicht mit der Wahrheit überein.) Richtig, diese Worte stimmen nicht mit der Wahrheit überein, sie sind allesamt teuflisches Gerede. Manche sagen: „Die Familie von dem und dem ist reich, hat gute Lebensbedingungen, und er ist gebildet. Also kümmert er sich in Gottes Haus um die Finanzen und allgemeine Angelegenheiten. Er ist nützlich und kann diese Pflicht übernehmen. Das ist Gottes Bestimmung.“ Entspricht diese Aussage durch den Zusatz „Gottes Bestimmung“ der Wahrheit? Ist das nicht teuflisches Gerede? Solches teuflische Gerede wird zusammenfassend als Gerüchte bezeichnet. Alle unverantwortlichen Aussagen, die nicht den Tatsachen entsprechen, die den von Gott bestimmten Tatsachen widersprechen, sind leichtfertige Worte und willkürliche Schlussfolgerungen; solche Aussagen sind allesamt Gerüchte. Warum werden sie als Gerüchte charakterisiert? Weil diese Aussagen, sobald sie verbreitet werden, die normale Denkweise und die Ziele des Strebens einiger Menschen stören und beschädigen werden, werden sie als Gerüchte charakterisiert. Gemäß Gottes Worten sagt Gott nur, dass der Geburtsort, der familiäre Hintergrund, das Aussehen, der Bildungsgrad und so weiter von Gott bestimmt sind; Er hat den Menschen nie gesagt, dass das Aussehen, der soziale Hintergrund oder die angeborenen Bedingungen irgendeiner Kategorie von Menschen Bedingungen dafür sind, Segnungen zu erhalten. Der einzige Maßstab, den Gott von den Menschen verlangt, ist, dass sie in der Lage sind, nach der Wahrheit zu streben und sich Gott zu unterwerfen. Das ist das Wichtigste. Wenn Gottes Worte etwas nicht ausdrücklich aussagen und es lediglich das Produkt der subjektiven Einbildungen oder Spekulationen der Menschen ist, gelten solche Aussagen ebenfalls als Gerüchte. Die Menschen wollen immer durch ihre Beobachtungen und ihr Verständnis und zusätzlich auf der Grundlage ihrer eigenen Auffassungen und Einbildungen beurteilen, ob jemand Segnungen erhalten kann. Dann verbreiten sie diese Trugschlüsse, um das Streben anderer nach der Wahrheit zu beeinflussen, und entscheiden willkürlich, wer gerettet werden kann und wer nicht, wer das Volk Gottes ist und wer Arbeitskräfte sind. Das sind alles Gerüchte. Was Gerüchte betrifft, können wir sie auch teuflische Worte nennen. Unabhängig davon, welche Art von Gerüchten oder teuflischen Worten auftaucht, sollten die Kirchenleiter umgehend einschreiten, um sie zu unterbinden und einzuschränken; natürlich sollten auch alle Brüder und Schwestern, die Urteilskraft besitzen, vortreten, um im Detail zu analysieren und zu erkennen, woher die Gerüchte kommen und welcher Natur sie sind. Wenn diese Brüder und Schwestern ein Verständnis für diese Dinge erlangen, können sie aufstehen, um diese Gerüchte zu widerlegen und zu bestreiten und auch diejenigen, die die Gerüchte verbreiten, einzuschränken und gemeinsam gegen sie vorzugehen. Wie sollten sie das tun? Indem

sie diese Leute offen vor allen anprangern: „Was du sagst, sind alles Gerüchte und teuflisches Gerede; es stimmt weder mit Gottes Worten überein, noch entspricht es unseren Bedürfnissen. Wenn du trotz der Ermahnungen weiterhin Gerüchte verbreitest, werden wir dich entfernen und dir keine Gelegenheit mehr geben, in der Kirche Gerüchte zu erfinden und Störungen zu verursachen!“ Wie ist diese Vorgehensweise? (Gut.) So zu handeln, stimmt mit den Wahrheitsgrundsätzen überein. Wenn du über deine persönlichen erfahrungsbasierten Verständnisse Gemeinschaft hältst und Dinge sagst, die die Menschen erbauen, dann ist es in Ordnung, wie auch immer du sprichst. Du kannst beliebige Worte verwenden, ob formelle oder umgangssprachliche Ausdrücke; das ist alles zulässig. Das Einzige, was du nicht tun darfst, ist, Gerüchte zu verbreiten.

E. Der Schaden, den haltlose Gerüchte verursachen

Die Gerüchte, die in der Kirche verbreitet werden, beschränken sich nicht nur auf die Leugnung Gottes oder die Beurteilung Seines Wirkens; es gibt auch andere Arten von Gerüchten. Diese Gerüchte müssen erkannt und im Detail analysiert werden, und sie sollten auch unterbunden und eingeschränkt werden. Kurz gesagt, Gerüchte sind definitiv nichts Gutes; sie bringen den Menschen keinerlei Nutzen. Manche Leute sagen: „Ich will mir die Gerüchte anhören, um zu sehen, was sie besagen, um daraus Urteilsvermögen und Weisheit zu gewinnen.“ Wenn du wirklich etwas Urteilsvermögen besitzt und keine Angst hast, von Gerüchten gestört zu werden, kannst du zuhören, aber was wird das für Folgen haben? Wenn du verwirrt wirst und anfängst, an Gott und Seinem Werk zu zweifeln, ist das gefährlich; es bedeutet, dass du in die Irre geführt wurdest. Ist es nicht problematisch, wenn du nicht unterscheiden kannst und stattdessen in die Irre geführt wirst? Hast du diese Größe? Du denkst, du hast Glauben, aber verstehst du die Wahrheit? Wenn du die Wahrheit nicht verstehst, ist dein Glaube nicht echt, und du wirst trotzdem in die Irre geführt werden. Wenn du etwas von der Wahrheit verstehst, eine gewisse wahre Kenntnis von Gott hast und diese Gerüchte erkennen und ihnen widerstehen kannst, dann kannst du beim Zuhören Weisheit daraus gewinnen. Wenn du denkst, du hättest nur Glauben, dieser aber in Wirklichkeit noch keine wahre Größe ist und du die Wahrheit noch nicht verstehst, dann sage Ich dir, dass es sehr schwierig für dich sein wird, aus Gerüchten wirklich Urteilsvermögen und Weisheit zu gewinnen. Woher kommen Gerüchte? Sie kommen von Satan. Satan nutzt jede Lücke und ergreift jede Gelegenheit, um an den Formulierungen in Gottes Worten herumzumäkeln und in Gottes Worten etwas zu finden, das er als Druckmittel verwenden kann, indem er es aus dem Zusammenhang reißt. Es scheint eine Grundlage zu haben, aber in Wirklichkeit wird es aus dem Zusammenhang gerissen, um die Menschen in die Irre zu führen. Nachdem sie diese Gerüchte gehört haben, denken diejenigen, die die Wahrheit nicht verstehen, bei sich: „Was sie sagen, hat eine Grundlage in Gottes Worten. Es sollte richtig sein. Es kann kein Gerücht sein, oder?“ Infolgedessen werden sie in die Irre geführt. Manche Gerüchte sind offensichtlich und leicht zu

erkennen. Manche Gerüchte sind jedoch schwer zu erkennen; oberflächlich scheinen sie mit den Tatsachen übereinzustimmen, doch ihrem Wesen nach ist das nicht so. Glaube nicht, dass diese Gerüchte richtig sind, nur weil sie oberflächlich mit der wörtlichen Bedeutung von Gottes Worten übereinstimmen. In Wirklichkeit sind viele dieser Aussagen leere Theorien, sie sind Fallen, und sie bringen den Menschen keine Erbauung und keinen Nutzen. Diese Aussagen sollten alle zurückgewiesen werden. Weil das Ausmaß, in dem die Menschen Gottes Worte verstehen, unterschiedlich ist und die Zusammenhänge, in denen Gott spricht, ebenfalls variieren, ist das blinde Anwenden und Interpretieren von Gottes Worten das, was am ehesten zu Fehlern führt. Satan führt die Menschen oft in die Irre, indem er Gottes Worte aus dem Zusammenhang reißt und sie falsch interpretiert. Jegliche Verurteilungen von Gottes Werk, die sich auf die Bibel oder Gottes Worte stützen, sind Satans List, seine Mittel, um die Menschen in die Irre zu führen; sie sind Fallen, und solche Aussagen sollten alle zurückgewiesen werden. Gerüchte mögen oberflächlich betrachtet nur aus ein oder zwei oder ein paar Bemerkungen bestehen; sie sind nicht besorgniserregend und geben keinen Anlass zur Furcht. Zu fürchten sind jedoch Gerüchte, die Schlussfolgerungen aus der aus dem Zusammenhang gerissenen Bibel oder der aus dem Zusammenhang gerissenen Wahrheit ziehen. Das ist es, was die Menschen am ehesten in die Irre führen kann und ihren Verstand am meisten stören kann. Es wird Menschen ohne Urteilsvermögen zu Fall bringen. Nur diejenigen, die die Wahrheit verstehen, können solch irreführendes teuflisches Gerede erkennen. Zum Beispiel finden manche Leute einige von Gottes Worten, die sie als Grundlage benutzen, um zu behaupten, Gott liebe diese Art von Menschen und jene Art nicht, Er rette diese Art von Menschen und jene Art nicht, Er mustere diese Art von Menschen aus und jene Art bedeute Ihm nichts und so weiter und so fort. Sind diese Aussagen nicht Schlussfolgerungen? Diese Schlussfolgerungen stimmen in Wirklichkeit nicht mit Gottes Worten überein. Die Grundlagen, die sie finden, sind tatsächlich aus dem Zusammenhang gerissen; sie gehören zu anderen Zusammenhängen und es handelt sich um andere Aussagen. Das ist eine absolute Fehlinterpretation. Sie dringen nicht bis zum Wesen durch und wenden willkürlich Vorschriften an. Aber Menschen ohne Urteilsvermögen werden vergiftet und in die Irre geführt, wenn sie diese Trugschlüsse hören, sie werden in ihren Herzen negativ und denken, das Gesagte müsse stimmen, weil es auf Gottes Worten basiert. Sie lesen Gottes Worte danach nicht sorgfältig, um die Fehler in diesen Trugschlüssen zu finden, sondern glauben voll und ganz, dass sie wahr sind. Werden sie nicht in die Irre geführt? Wenn niemand, der die Wahrheit versteht, mit ihnen Gemeinschaft hält, ist das sehr gefährlich. Im besten Fall könnten diese Leute für sechs Monate bis zu einem Jahr negativ werden; es verzögert nicht nur ihren Lebenseintritt, sondern wenn sie sich zurückziehen und aufhören zu glauben, werden sie vollständig zugrunde gerichtet und verlieren Gottes Errettung gänzlich. Deshalb sind Menschen von geringer Größe, die die Wahrheit nicht verstehen, in großer Gefahr, von Satan in die Irre geführt zu werden! Nur diejenigen, die die Wahrheit

verstehen, sind sicher und gefestigt. Wenn du eines Tages wirklich auf jemanden triffst, der Gerüchte verbreitet, um Menschen in die Irre zu führen, ist der wirksamste Weg, schnell jemanden zu finden, der die Wahrheit versteht, um mit ihm Gemeinschaft zu halten; nur dann kannst du aus dieser Situation gerettet werden. Hilfe bei denen zu suchen, denen es an geistlichem Verständnis mangelt und die blind Vorschriften anwenden, wird nicht nur das Problem nicht lösen, sondern dich auch weiter in die Irre führen. In die Irre geführt zu werden ist also nicht etwas, das nur in der Religion geschieht – selbst wenn du an Gott glaubst und ein Kirchenleben führst, kannst du immer noch leicht in die Irre geführt werden, wenn du nicht nach der Wahrheit strebst. Selbst wenn du drei bis fünf Jahre oder sieben bis acht Jahre geglaubt hast – wenn du die Wahrheit nicht erlangt hast, bist du immer noch in Gefahr, in die Irre geführt zu werden; insbesondere diejenigen, die oft Auffassungen haben und oft negativ sind, werden am ehesten in die Irre geführt und können Gott jederzeit verraten. Denn Satan zieht wie ein brüllender Löwe umher und sucht Menschen, die er verschlingen kann; das ist eine Tatsache. Wer ist dieser Satan? Es sind all jene, die der Wahrheit abgeneigt sind und die Wahrheit hassen, einschließlich der Antichristen, der falschen Leiter, absurden Leute und jener, die andere in die Irre führen – sie alle sind Satane. Diese Leute ziehen überall umher und führen Gottes auserwähltes Volk in die Irre und stören es, wo immer sie hingehen, also sind sie allesamt Teufel, die sich Gott widersetzen. Gottes auserwähltes Volk sollte besonders wachsam sein, um sicherzustellen, dass es nicht in die Irre geführt wird und standhaft bleiben kann.

Es ist unbestreitbar, dass in der Kirche einige neue Gläubige oder solche von extrem schlechtem Kaliber, die nicht die Fähigkeit haben, Gottes Worte zu verstehen, oft von verschiedenen Gerüchten irregeführt, beeinflusst und gestört werden. Diejenigen, die Gerüchte erfinden, können mit einer beiläufigen Schlussfolgerung leicht eine ganze Gruppe von Menschen zu Fall bringen. Die Worte und Aussagen, die sie leichtfertig herausplatzen lassen, können manche Menschen negativ, schwach und unwillig machen, ihre Pflicht auszuführen. Wenn das Haus Gottes ruft, sind diese Menschen voller Ängste und finden verschiedene Gründe und Ausreden, um abzulehnen und auszuweichen. Welche Rolle in der Kirche spielen also ganz klar diejenigen, die Gerüchte erfinden? Sie handeln zweifellos als Diener Satans. Zum Beispiel sagen manche Leute: „Du musst einen Plan B haben, wenn du deine Pflicht ausführst. Das Haus Gottes beruft dich zur Ausführung einer Pflicht, und wenn du sie nicht gut machst, könnte Gottes Haus jederzeit aufhören, dich einzusetzen. Wenn du dann nach Hause gehst, wirst du es schwer haben, über die Runden zu kommen. Niemand wird dich dann unterstützen!“ Klingt das „herzerwärmend“? Es entspricht menschlichen Empfindungen und klingt ziemlich liebevoll und rücksichtsvoll, aber erkennst du in diesen Worten irgendeine Rücksichtnahme auf Gottes Herz? Bieten sie den Menschen irgendeine Unterstützung, Versorgung, Hilfe oder Ermutigung? (Nein.) Hält es die Leute nicht zurück, ihnen zu sagen, sie sollen einen Plan B vorbereiten? Was meinen sie damit?

„Du musst auf der Hut sein; Gott könnte sich gegen dich wenden!“ Das ist das Gift, das sie in die Menschen pflanzen. Nachdem sie das gehört haben, denken die Leute: „Das stimmt, wie konnte ich nur so dumm sein? Ich hätte fast mein Haus verkauft – wenn ich meine Pflicht nicht gut ausgeführt hätte und entlassen worden wäre, hätte ich nicht einmal ein Zuhause, in das ich zurückkehren könnte. Zum Glück haben sie mich daran erinnert, sonst hätte ich etwas Dummes getan.“ Welch eine „freundliche“ Erinnerung, aber es steckt eine ganze Menge Gift darin, und es sitzt tief! Habt ihr solche Gerüchte gehört? Sie klingen, als wären sie so gut zu den Leuten, so rücksichtsvoll, mit so großer „Liebe“. Diese Leute sind weder Verwandte noch Freunde von denen, mit denen sie sprechen, es gibt keine Blutsverwandtschaft zwischen ihnen – nur weil sie alle an Gott glauben, können diese Leute so große „Liebe“ für diejenigen empfinden, mit denen sie sprechen. Die Leute denken: „Das ist wirklich Gottes Schutz! Dann sollte ich die Dinge besser zuerst überdenken. Was würde ich tun, wenn ich weggeschickt würde, wenn ich bei der Ausführung meiner Pflicht immer oberflächlich bin? Also muss ich bei der Ausführung meiner Pflicht vorsichtig sein; ich sollte mehr Arbeit leisten, die mich gut aussehen lässt, Fehler vermeiden, und selbst wenn ich Fehler mache, dürfen andere nicht davon erfahren. Auf diese Weise werde ich nicht weggeschickt, richtig? Selbst wenn ich weggeschickt werde, ist es in Ordnung; ich habe einen Plan B, ich habe Ersparnisse, und mein Haus ist noch da. Ist es nicht einfach so, dass Gott nicht auf die Gefühle der Menschen Rücksicht nimmt und sich nicht nach fleischlichen Gefühlen richtet? Egal, was gibt es zu fürchten? Die Menschen richten sich nach ihren Gefühlen; in der menschlichen Welt gibt es überall Liebe!“ Diese eine „herzerwärmende“ Aussage stiftet „Freundschaft“ unter den Menschen, aber wo bleibt da Gott? Sie macht Gott zu einer dritten oder vierten Priorität, sie macht ihn zu einem Außenseiter, als ob Gott nicht vertrauenswürdig wäre und nur Menschen vertrauenswürdig wären, nur Menschen auf andere Rücksicht nehmen würden. Diese eine Aussage erzeugt eine so bedeutende Wirkung, sie ist „zeitlich so angemessen“! Hört ihr solche Worte gerne? Obwohl ihr wisst, dass in ihren Worten Bosheit verborgen ist, hofft ihr dennoch, dass euch jemand einen Hinweis geben kann, euch helfen kann, euch eine Warnung aus Erfahrung geben kann, wenn ihr nicht wisst, was auf euch zukommt, und euch ein aufrichtiges Wort sagen kann. Diese Aussage ist so „entscheidend“, so „wichtig“! Bedeutet das nicht, ihnen ihre Worte vollständig abzukaufen? Die „gedankenlosen“ Worte dieses Gerüchteerfinders haben die Leute für sich gewonnen und Gott verraten. Wie ist diese Handlung zu bewerten? Ist sie anständig? (Nein.) Was für ein Mensch ist das eurer Meinung nach? In den Augen der Menschen ist er ein guter Mensch, ein freundlicher Mensch, aber in den Augen derer, die die Wahrheit verstehen, ist diese Person ein Wirrkopf. Nach ihren Handlungen und ihrem Verhalten zu urteilen, handelt sie vollständig als Diener Satans, sie ist ein echter Teufel! Ist diese Aussage richtig? (Ja.) Sie ist sehr richtig! Sie liegt nicht im Geringsten daneben. Sie verführt alle dazu, sich vor Gott in Acht zu nehmen, sich Gott zu widersetzen, und sie sagt kein einziges Wort, das die Menschen erbauen kann. Warum

nicht? Weil ihr Herz voller Feindseligkeit und Hass gegenüber Gott ist, ihre Wesensnatur die von Satan ist, und sie sich von Natur aus Gott widersetzt und Ihm entgegensteht. Manche Leute sagen: „Sie steht von Natur aus Gott entgegen, warum folgt sie dann immer noch Gott?“ Um Segnungen zu erlangen! Sie will sich das Ergebnis, vom Haus Gottes gesegnet zu werden, erschleichen, will aber keinen Preis zahlen oder nach der Wahrheit streben. Sie will auch Gott untergraben, die Mitglieder von Gottes auserwähltem Volk stören und sie dazu bringen, sich von Gott zu distanzieren und Gott zu verraten. Eine solche Person ist zweifellos ein echter Teufel. Aber einige törichte Leute schaffen es nie, die teuflischen Gesichter solcher Leute zu durchschauen und zu erkennen. Sie können all die teuflischen Worte, die diese Leute sagen und die mit menschlichen Auffassungen und den Bedürfnissen fleischlicher Gefühle übereinstimmen, akzeptieren. Unter der Irreführung dieser Leute könnten sie Gott jederzeit verraten und ablehnen – selbst wenn sie ihn nicht verwerfen wollen, liegt es außerhalb ihrer Kontrolle. Satan, Teufel und die Diener Satans sind so heimtückisch und betrügerisch! Sie selbst widersetzen sich Gott und stehen ihm entgegen, sie verabscheuen die Wahrheit und akzeptieren sie nicht, und sie wollen sogar noch mehr Menschen davon abhalten, Gott zu folgen und nach der Wahrheit zu streben. Im Haus Gottes dienen diese Leute als Sprachrohr Satans und sprechen und handeln für Satan. Sie dienen als Kontrastfiguren, die speziell dazu benutzt werden, damit die Menschen an Urteilsvermögen zunehmen. So scheinen viele der Dinge, die sie sagen, oberflächlich nicht übermäßig problematisch zu sein. Sie zitieren sogar oft Gottes Worte, finden einige Beweise und Aussagen in ihnen und fügen dann einige Ausschmückungen hinzu, sodass es scheint, als ob das, was sie sagen, weitgehend mit Gottes Worten übereinstimme. Aber eines ist sicher: Was sie sagen, steht im Widerspruch zur Wahrheit. Wenn du hörst, was sie sagen, mag es richtig erscheinen, aber wenn du es sorgfältig mit Gottes Worten vergleichst, kannst du erkennen, dass es grundsätzlich nicht mit der Wahrheit übereinstimmt. All diese fadenscheinigen Worte, die sie sprechen, kommen von Satan. Sie stellen Gott auf die Probe, versuchen, in Gottes Worten einen Angriffspunkt zu finden, interpretieren Gottes Worte falsch, um Gott zu verurteilen und die Mitglieder von Gottes auserwähltem Volk in die Irre zu führen, und veranlassen sie, über Gott zu spekulieren, ihn misszuverstehen, zu verraten und zu verwerfen und so weiter. Daher bilden neben den Antichristen und bösen Menschen auch diejenigen, die Gerüchte erfinden, um andere in die Irre zu führen, eine Kategorie von Menschen in der Kirche, die erkannt werden sollten, vor denen man sich in Acht nehmen sollte und die entfernt werden sollten.

F. Das Erkennen von Menschen, die haltlose Gerüchte verbreiten, und die Grundsätze für den Umgang mit ihnen

Wie sollten wir diejenigen in der Kirche erkennen, die Gerüchte erfinden, um andere in die Irre zu führen? Erstens streben diejenigen, die Gerüchte erfinden, absolut nicht nach der Wahrheit; sie sind ihr abgeneigt. Außerdem erfinden sie oft allerlei teuflische

Worte und absurde Aussagen und benutzen sie, um einige Brüder und Schwestern, die von geringer Größe sind, schwache Grundlagen haben und die Wahrheit nicht verstehen, irrezuführen und auf ihre Seite zu ziehen. Die Wirkung, die sie erzielen, ist die Störung und Beschädigung der normalen Ordnung des Kirchenlebens und die Störung des normalen Strebens der Menschen, sodass diese vom rechten Weg abkommen, die Menschen negativ und schwach werden und sogar ihren Pflichten den Rücken kehren und aufhören, an Gott zu glauben – das macht sie noch glücklicher. Daher ist es eine vollkommen zutreffende Beschreibung, diejenigen, die Gerüchte erfinden, als Diener Satans zu bezeichnen; das ist das wahre Gesicht und die Substanz solcher Menschen, und es ist leicht zu erkennen. Manche Leute haben ein wenig Vernunft; obwohl sie selbst die Wahrheit nicht lieben, äußern sie keine Meinungen darüber, wie andere nach der Wahrheit streben, und mischen sich nicht in deren Streben ein. Diese Leute kann man ignorieren. Aber manche Leute beneiden und hassen diejenigen, die nach der Wahrheit streben; Sie richten und attackieren sie ständig mit bestimmten Absichten und suchen sogar gezielt nach Angriffspunkten, um sie zu verurteilen. Vor solchen Leuten sollte man sich in Acht nehmen. Auch wenn das, was diese Leute sagen, ziemlich richtig, logisch und im Einklang mit der wörtlichen Bedeutung von Gottes Worten erscheinen mag, entpuppt es sich bei sorgfältiger Betrachtung meist als Lügen und Gerüchte, als reiner Unsinn. Diese fadenscheinigen Gerüchte und Lügen sollten erkannt werden. Manche Leute sagen: „Ich glaube erst seit kurzer Zeit an Gott, habe wenig von Gottes Worten gelesen und verstehe die Wahrheit nicht. Wie kann ich Gerüchte und Lügen erkennen?“ Der einzige Weg ist, von heute an mehr darauf zu achten, Gottes Worte zu lesen und mehr nach der Wahrheit in Gottes Worten zu suchen und Gottes Worte in deinem Herzen Wurzeln schlagen zu lassen. Mit der Führung durch Gottes Worte und indem du die Dinge gemäß der Wahrheit betrachtest, wirst du Urteilsvermögen haben. Die Gerüchte, die von diesen Leuten verbreitet werden, werden keine Wirkung auf dich haben und dein normales Streben nicht stören. Egal, welche Gerüchte sie diskutieren oder welchen Unsinn sie reden, du wirst nicht erschüttert sein, nachdem du es gehört hast, und du wirst auch nicht negativ und schwach werden oder gar irgendwelche Missverständnisse über Gott haben; du wirst dich einfach darauf konzentrieren, in die richtige Richtung zu streben. Das bedeutet, dass du Widerstandskraft hast – solche Diener Satans werden in der Kirche keine Wirkung mehr haben. Es gibt keine Abkürzung, um zu lernen, wie man Gerüchte erkennt. Der einzige Weg ist, mehr Predigten zu hören, mehr von Gottes Worten zu lesen und mehr über die Wahrheit Gemeinschaft zu halten. Wenn du ein Verständnis der Wahrheit erlangst, wirst du ganz natürlich Urteilsvermögen haben. Was ist der Sinn davon, Gottes Worte zu lesen und über die Wahrheit Gemeinschaft zu halten? Es geht darum, durch das Lesen von Gottes Worten die Wahrheit zu verstehen und jene Gerüchte und Trugschlüsse zu erkennen. Wenn du siehst, dass jene Gerüchte Gottes Worten widersprechen und entgegenstehen und völlig im Gegensatz zur Wahrheit stehen,

werden sie von selbst zusammenbrechen. Natürlich sagen manche Leute: „Ich habe mich nicht bemüht, Gottes Worte zu lesen und verstehe nicht, was die Wahrheit in Gottes Worten eigentlich ist. Ich merke mir nur eines: Was mein Verhalten betrifft, muss ich mich nach der Masse richten. Was die meisten Leute ablehnen, lehne ich auch ab; was die meisten Leute akzeptieren, akzeptiere ich auch. Ich folge einfach der Masse.“ Ist das richtig? (Nein.) Manchmal liegt auch die Masse falsch, und der Masse zu folgen bedeutet, mit ihr Fehler zu machen. Du musst lernen, denen zu folgen, die die Wahrheit verstehen; nur das ist ein guter Weg.

In der Kirche werden oft haltlose Gerüchte verbreitet. Obwohl dies kein gravierendes Problem darstellt, sind die verursachte Störung und der Schaden für Gottes auserwähltes Volk nicht gering. Im besten Fall kann es die Menschen negativ und schwach machen; im schlimmsten Fall kann es dazu führen, dass sie sich von Gott distanzieren und ihn sogar verraten. Daher darf die Verbreitung von Gerüchten nicht ignoriert werden. Sobald sie in der Kirche auftritt, sollte sie umgehend unterbunden und eingeschränkt werden. Wenn die Kirchenleiter abgestumpft und begriffsstutzig sind, unfähig, echte Arbeit zu leisten, und dieses Problem nicht erkennen können, aber einige Leute mit gutem Kaliber, die nach der Wahrheit streben und sie verstehen, es erkennen, dann sollte die letztere Gruppe die Initiative ergreifen, um dieses Problem zu lösen. Durch das Suchen und die Gemeinschaft mit vielen Leuten, um einen Konsens zu erzielen und eine Bestätigung zu erhalten, sollte man, sobald feststeht, dass Gerüchte verbreitet werden, nach der Wahrheit suchen, um das Problem zu lösen. Wenn nicht klar ist, dass eine bestimmte Bemerkung ein Trugschluss ist, sollte man sie nicht blind charakterisieren. Offensichtliche und unverkennbare Bemerkungen, die leicht als Gerüchte und Trugschlüsse zu erkennen sind, sollten umgehend entlarvt und im Detail analysiert werden, damit jeder sie erkennen kann. Wenn du nicht erkennen kannst, ob das, was jemand sagt, ein Gerücht oder ein Trugschluss ist, nachdem du ihn ein oder zwei Sätze sprechen gehört hast, solltest du vorsichtig vorgehen und keine voreiligen Schlüsse ziehen. Warte, bis er zu Ende gesprochen hat, um es klar zu erkennen. Sobald sich die Aussage als Gerücht oder Trugschluss bestätigt hat, sollte die betreffende Person umgehend aufgehalten und eingeschränkt werden. Wenn wiederholte Ermahnungen und Einschränkungen wirkungslos bleiben und die Person weiterhin hartnäckig Gerüchte verbreitet, sollte sie aus der Kirche entfernt werden. Sind der Grundsatz und der Weg klar, was zu tun und wie zu praktizieren ist, wenn man jemanden entdeckt, der in der Kirche Gerüchte verbreitet? (Ja.)

Der Inhalt von Gerüchten betrifft nicht nur die großen Themen, die ich erwähnt habe; es gibt auch solche Gerüchte, die sich nur um Kleinigkeiten drehen, wie Bemerkungen über das Zurechtstutzen oder darüber, wen das Haus Gottes einsetzt und wen es ausmustert, und andere unwahre Aussagen. Bevor die Kirche gründlich gereinigt ist, gibt es falsche Leiter, Antichristen, verschiedene böse Menschen, verworrene Menschen und Dummköpfe, denen es an geistlichem Verständnis mangelt – es gibt alle Arten von

Menschen darin. Lügner und Erfinder von Gerüchten sind ein alltäglicher Anblick, und es gibt alle Arten von Gerüchten und teuflischem Gerede unter den Leuten. Um diese Gerüchte zu beurteilen, braucht man einerseits normale Vernunft; zum anderen braucht man bei ernsteren Gerüchten, die Gottes Werk, Seinen Führungsplan, Gott Selbst und sogar die Verwaltungsverordnungen des Hauses Gottes und andere Angelegenheiten betreffen, die Wahrheit, um sie zu erkennen. Bei äußeren Angelegenheiten müssen die Menschen die Vernunft einer normalen Menschlichkeit besitzen, um sie zu beurteilen. Bei Angelegenheiten, die Gottes Werk und die Wahrheit betreffen, braucht man die Wahrheitsrealität und Größe, um sie zu erkennen. Kurz gesagt, ungeachtet der Art der Gerüchte sollten die Menschen sie erkennen und zurückweisen, nicht akzeptieren. Natürlich streben manche Leute nicht nach der Wahrheit und leben einfach nach diesen Gerüchten. Heute verbreitet jemand eine Aussage und entfacht damit einen Trend, dem diese Leute folgen. Morgen entfacht eine andere Aussage einen neuen Trend, und sie folgen dann diesem. Zum Beispiel sagt ein Leiter oder Mitarbeiter, dass diejenigen, die Zeugnisartikel schreiben können, perfektioniert werden können, also üben sie das Schreiben von Artikeln, studieren das Schreiben und suchen nach Quellen. Am nächsten Tag sagt ein anderer Leiter oder Mitarbeiter, dass diejenigen, die ihre Pflicht ausführen, gerettet werden können, also fangen sie an, sich mit der Ausführung ihrer Pflicht zu beschäftigen. Aber egal, wie beschäftigt sie sind, sie sind nie besorgt um die wichtigste Angelegenheit oder interessieren sich für diese: das Streben nach der Wahrheit und den Lebenseintritt. Die verschiedenen niederträchtigen Trends, die sich unter den verschiedenen Gruppen in der Kirche gebildet haben, reißen immer einige Leute mit sich. Die verschiedenen Gerüchte, die unter den Kirchenmitgliedern entstehen, führen immer einige Leute in die Irre und beeinflussen sie. Es gibt jedoch auch einige Leute, die gegenüber diesen Gerüchten, die sie hören, gleichgültig bleiben und diesen keine Beachtung schenken. Sie nehmen keine Notiz davon, welche Arbeit das Haus Gottes ausführt; sie sind nicht daran interessiert, an Gott zu glauben und sind keine wahren Gläubigen. Diese Leute sind nur dem Namen nach Gläubige. Es gibt eine andere Gruppe von Leuten, die etwas besser ist; die Menschen in dieser Gruppe können nach der Wahrheit suchen und die Wahrheit akzeptieren, sodass sie von diesen negativen Dingen und negativen Leuten nicht beeinflusst werden. Nur diejenigen mit geringer Größe, ohne Grundlage und die überhaupt nicht nach der Wahrheit streben, werden immer von verschiedenen Aussagen und Bemerkungen beeinflusst. Weil diese Leute stets mitlaufen, gibt es immer einige, die verschiedene Gerüchte erfinden, um Unruhe zu stiften. Sie haben das Gefühl, dass nur das den Glauben an Gott lebendig und aufregend und nicht langweilig macht, und nur so können sie sich wichtig fühlen. Solche Dinge kommen oft unter neuen Gläubigen vor. Wenn eine Kirche von der Verbreitung von Gerüchten und der Irreführung von Menschen überrannt wird, bedeutet das, dass es in dieser Kirche definitiv zu wenige Leute gibt, die die Wahrheit verstehen. In der Kirche folgen die vorgenannten Leute allen Gerüchten und allen Hetzreden, die

diejenigen mit Hintergedanken aushecken, was sehr problematisch ist. Dies liegt zum Teil an einem schlechten Kaliber und ist auch eine echte Äußerungsform des Nichtverstehens der Wahrheit. Was jemand sagt, der die Wahrheit nicht versteht, ist meist unpraktisch und mit Unreinheiten vermischt; streng genommen ist es alles Lüge. Wenn dahinter Beweggründe und Absichten stecken, dann ist es nicht nur eine Lüge, sondern vielmehr eine List Satans und eine Verschwörung böser Menschen. Daher ist das meiste, was Menschen, die nicht die Wahrheit besitzen, sagen, teuflisches Gerede und sollte nicht geglaubt werden.

Damit ist die Gemeinschaft zum Thema der Verbreitung haltloser Gerüchte abgeschlossen. Die Verbreitung von Gerüchten offenbart die Menschen am deutlichsten und lässt die Verhaltensweisen verschiedener Leute klar erkennen. Ihr solltet jetzt verstehen, welche Haltung man gegenüber Gerüchten und ihren Verbreitern haben sollte und welche Methoden man anwenden sollte, um damit umzugehen, richtig? (Richtig.) Sobald ihr das verstanden habt, solltet ihr, wenn ihr erneut auf solche Angelegenheiten stoßt, diese mit unserer Gemeinschaft vergleichen und die korrektesten Methoden anwenden, um diese Probleme anzugehen. Das stimmt mit den Grundsätzen überein.

17. Juli 2021

Die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern (19)

Punkt 12: Identifiziere umgehend und korrekt die verschiedenen Menschen, Ereignisse und Dinge, die Gottes Werk und die normale Ordnung der Kirche unterbrechen und stören; halte sie auf und schränke sie ein und wende die Dinge zum Guten; halte außerdem Gemeinschaft über die Wahrheit, damit Gottes auserwähltes Volk durch solche Dinge Urteilsvermögen entwickelt und daraus lernt (Teil 7)

Die verschiedenen Menschen, Ereignisse und Dinge, die das Kirchenleben unterbrechen und stören

Die Grundsätze für den Umgang mit Menschen, die unangemessene Beziehungen eingehen

Bezüglich der verschiedenen Menschen, Ereignisse und Dinge, die Gottes Werk und die normale Ordnung der Kirche unterbrechen und stören, haben wir insgesamt elf Punkte unterschieden. Zuvor hielten wir Gemeinschaft über den sechsten Punkt – das Eingehen unangemessener Beziehungen. Worauf bezieht sich das hauptsächlich? Auf das rücksichtslose Verführen anderer und das Führen von Beziehungen, die von fleischlicher Begierde geprägt sind. Worüber wurde in dieser Hinsicht Gemeinschaft gehalten? Wenn solche Menschen in der Kirche auftauchen, wie sollte mit ihnen umgegangen werden? Welche Lösungen gibt es? Sollten wir ein Auge zudrücken und es einfach geschehen lassen oder sollten wir das Problem gemäß den Wahrheitsgrundsätzen lösen? Sollten wir es meiden oder die Betroffenen aus Liebe beeinflussen? Sollten wir mit ihnen über die Wahrheit Gemeinschaft halten oder sie warnen und entfernen? Was ist die angemessenste Vorgehensweise? (Die Betroffenen warnen und einschränken. Wenn sie sich nicht einschränken lassen, müssen sie entfernt werden.) Wie sollten sie eingeschränkt werden? Ist das leicht zu bewerkstelligen? Treten solche Angelegenheiten auf, ist es im Allgemeinen nicht leicht, die Beteiligten einzuschränken. Manche Menschen bemerken eine solche Situation und empfinden sie als unangemessen, aber es ist ihnen peinlich, etwas zu sagen. Manche Leute mögen es indirekt andeuten, aber die Betroffenen hören nicht unbedingt darauf. Wie steht es um die Menschlichkeit all jener, die andere rücksichtslos verführen können? Sind sie würdevolle und aufrechte Menschen? Sind sie Menschen mit dem Anstand von Heiligen? Sind sie Menschen mit Würde und Schamgefühl? (Nein.) Lässt sich das Problem lösen, wenn jemand sie nur mit Worten ermahnt oder auf normale Weise mit ihnen über die Wahrheit Gemeinschaft hält? Nein. Wenn eine solche Angelegenheit auftritt, bedeutet das, dass sie tatsächlich schon lange in ihren Herzen gebrodelt hat. Ist es zu diesem Zeitpunkt noch leicht, sie zu kontrollieren? Kann es das Problem lösen, ihnen liebevoll zu helfen und zu versuchen, sie mit Liebe zu beeinflussen? (Nein.) Was ist also die beste Lösung? Die beste Lösung

ist, solche Menschen zu entfernen, sie von denen zu isolieren, die aufrichtig an Gott glauben und ihre Pflichten tun, und zu verhindern, dass sie weiterhin andere stören und schädigen.

Gegenwärtig tauchen in einigen Kirchen unaufhörlich Vorfälle auf, bei denen Männer und Frauen einander verführen. Solange diese Menschen die Gelegenheit dazu haben, verführen sie einander und verhalten sich dabei besonders zügellos und ohne jegliches Schamgefühl. Ich hörte von einem Mann, der mehrere Frauen verführte; er war nicht auf eine ernsthafte Beziehung aus, sondern verführte und klammerte sich einfach rücksichtslos an jede Frau, die er traf. Manche Leute sagen: „Er interagiert nur normal; das ist nur seine Art der Interaktion.“ Auf die meisten Menschen wirkt diese Art der Interaktion nicht erbaulich, sondern abstoßend und widerlich. Ist das nicht problematisch? Kann dies beweisen, dass solche Beziehungen unangemessen sind? Wenn die Beziehung zweier Menschen nicht nur die Ausführung ihrer eigenen Pflichten, sondern auch die der anderen beeinträchtigt, sollten sie in ihrem Verhalten eingeschränkt werden. Es darf ihnen nicht erlaubt sein, innerhalb des Kirchenlebens eine Beziehung zu führen, insbesondere nicht in einer Kirche mit Vollzeitpflicht, denn dies beeinträchtigt die Pflichtausführung anderer und schadet der Kirchenarbeit. Wenn sie sich innerlich auf ihre Pflichten besinnen und konzentrieren können, können sie in die Kirche mit Vollzeitpflicht zurückkehren, um ihre Pflichten zu tun. Manche Menschen führen keine ernsthaften Beziehungen, sondern verführen andere ohne Rücksicht und klammern sich rücksichtslos an sie, spielen mit lüsternen Begierden, stören das Kirchenleben, beeinträchtigen die Stimmung der Menschen und stören andere. Eine solche Situation stellt eine Störung der Kirchenarbeit dar und sollte gemäß den Grundsätzen beseitigt und gehandhabt werden; diese Menschen sollten rechtzeitig isoliert und entfernt werden. Ist dieses Problem einfach zu handhaben? Niemandem sollte es erlaubt sein, das Kirchenleben und die Arbeit der Kirche zu stören und zu unterbrechen, und solche Probleme müssen nach den Grundsätzen gehandhabt werden. Manche Leute sagen: „Wenn man sich mit ihnen befasst und dadurch niemand da ist, der ihre Pflichten übernehmen kann, dann darf man sich nicht mit ihnen befassen; man sollte ihnen erlauben, einfach weiterzumachen und andere zu verführen, wie sie wollen. Wie auch immer sie andere verführen, es sollte erlaubt sein.“ Gibt es im Haus Gottes eine solche Regel? Gab es in der Gemeinschaft der letzten Versammlung einen solchen Grundsatz, wie mit solchen Menschen umzugehen ist? (Nein.) Wenn sie auf solche Situationen stoßen, sind die Kirchenleiter und Verantwortlichen verwirrt und wissen nicht, wie sie damit umgehen sollen. Sie lassen zu, dass diese Menschen in der Kirche rücksichtslos andere verführen, was den meisten Menschen Unbehagen bereitet und sie nicht erbaut, sodass sie in ihren Herzen Abscheu empfinden, aber nicht wagen, sich zu äußern, und es ertragen müssen. Die Leiter und Verantwortlichen glauben, die Arbeit der Kirche und das Haus Gottes könnten nicht ohne diese Menschen auskommen. Sie befürchten, dass es weniger Hände für die Arbeit geben wird, wenn diese rücksichtslosen Verführer

fortgeschickt werden. Ist diese Logik richtig? (Nein.) Inwiefern ist sie falsch? (Diese Leute können die Arbeit nicht machen; sie haben keinen Sinn dafür.) Das trifft den Nagel auf den Kopf. Was für Menschen sind eurer Meinung nach fähig, andere rücksichtslos zu verführen? Sie haben keinerlei Zurückhaltung; sie sind Ungläubige, Nichtgläubige. Es ist nicht nur so, dass sie die Wahrheit nicht lieben, der Wahrheit abgeneigt sind, wenig Glauben haben, jung sind und ein schwaches Fundament besitzen – das ist nicht alles. Sind alle Nichtgläubigen, die nicht an Gott glauben, dazu fähig, andere rücksichtslos zu verführen? Sind sie alle dazu fähig, sich auf unzüchtige Aktivitäten einzulassen? Nur ein Teil von ihnen ist das; eine Minderheit schätzt immer noch Integrität und Würde, achtet auf ihren Ruf und hat eine Grundlinie für ihr Verhalten. Diese sogenannten Gläubigen an Gott sind nicht besser als Nichtgläubige, ist es also übertrieben, sie Nichtgläubige und Ungläubige zu nennen? (Nein.) Obwohl diese Menschen im Haus Gottes etwas Arbeit ausführen können, sind sie ihrer Natur nach Ungläubige und Nichtgläubige. Sie haben bei nichts, was sie tun, Grundsätze und verhalten sich ohne Grundlinie, ohne Würde und ohne Schamgefühl. Nichtgläubige vertreten sogar die Ansicht: „Menschen brauchen ihren Stolz, wie ein Baum seine Rinde“; doch diese Menschen wollen nicht einmal ihren Stolz bewahren. Können sie also die Wahrheit wollen? Können sie sich aufrichtig für Gott aufwenden? Können sie bei ihrer Pflicht gemäß den Grundsätzen handeln? Definitiv nicht! Sie schuften lediglich. Menschen, die schuften, besitzen keinerlei Wahrheit; ihr Schuften unterbricht und stört und entspricht nicht dem Maßstab der Pflichtausführung. Obwohl sie äußerlich ihre Pflicht zu tun scheinen, hören sie einfach nicht zu, ganz gleich, wie du mit ihnen über die Grundsätze Gemeinschaft hältst. Sie tun, was immer sie wollen, und handeln nicht nach den Grundsätzen. Wenn diese Menschen Predigten hören, entlarven ihr Gebaren und ihre Mimik ihr Wesen als Ungläubige. Andere sitzen aufrecht da und hören ernsthaft und aufmerksam zu, aber wie hören diese Menschen zu? Manche lümmeln sich am Tisch, strecken sich und gähnen häufig, sitzen nicht richtig und sehen überhaupt nicht wie Menschen aus. Was für Menschen sind das, die überhaupt nicht wie Menschen aussehen? Sie sind überhaupt keine Menschen; sie tragen lediglich die Hülle eines Menschen. Wie fühlt ihr euch, wenn ihr eine Gruppe dieser „Reptilien“ seht, die kommen, um Predigten anzuhören? Fühlt ihr euch dabei nicht unwohl? (Ja.) Diese Gruppe sieht widerlich aus, und wenn Ich sie sehe, will Ich nicht mehr sprechen. Ich spreche zu Menschen, nicht zu „Reptilien“. Kann sich der Zustand derer, die solchen Predigten lauschen, verbessern, während sie ihre Pflicht tun? Kann ihr Glaube an Gott wachsen und können sie die Wahrheit klarer verstehen, je mehr sie ihre Pflicht tun? Definitiv nicht! Egal, wie sie ihre Pflicht tun, ihre Größe und ihr Glaube wachsen nicht. Sie tun alles zügellos und hemmungslos, leben in den Begierden des Fleisches und in verdorbenen Dispositionen ohne jegliches Bewusstsein, ohne Selbstvorwürfe und ohne Disziplin – sie sind Nicht-Menschen! Im Falle solcher Menschen reicht es allein schon aus, dass sie unangemessene Beziehungen eingehen, um entfernt zu werden – die anderen

schlechten Dinge, die sie getan haben, oder ihre Handlungen, die die Grundsätze verletzt und die Interessen des Hauses Gottes geschädigt haben, müssen dabei gar nicht zum Tragen kommen. Das ist eine sehr einfache Angelegenheit, und doch kratzen sich die Kirchenleiter und Verantwortlichen nur am Kopf und wissen nicht, wie sie damit umgehen sollen. Diese Angelegenheit ist sehr einfach zu handhaben; darüber wurde schon früher Gemeinschaft gehalten. Sie sollte nach den Grundsätzen gehandhabt werden, und diejenigen, die entfernt werden sollten, sollten entfernt werden. Denkt nicht zu viel darüber nach; die Arbeit des Hauses Gottes wird auch ohne sie gut weiterlaufen. Sagt Mir, was sollte jemand tun, wenn er irgendwo Hundekot oder Exkreme findet? Er sollte sie sofort beseitigen; wenn sie nicht rechtzeitig beseitigt werden, kommen sofort Fliegen und Mücken, und die Menschen können an einem solchen Ort keinen Frieden haben. Was will Ich mit all dem sagen? (Um das Problem des Eingehens unangemessener Beziehungen in der Kirche zu lösen, besteht der erste Schritt darin, diese niederträchtigen Ungläubigen zu bereinigen.) Ja, genau das meine Ich. Wenn es in der Kirche Menschen von der Sorte „stinkender Hundekot“ gibt, werden sie mit Sicherheit einige „stinkende Fliegen“ anziehen. Indem man den stinkenden Hundekot säubert, werden diese Fliegen von selbst verschwinden. Ist das nicht eine Lösung? Ist diese Lösung vernünftig? (Ja.) Wenn es um solche Probleme geht, haben einige Kirchenleiter immer Bedenken und sagen: „Wenn wir die Kirche von denjenigen säubern, die andere rücksichtslos verführen, wird es dann nicht weniger Leute geben, die die Arbeit tun?“ Ist das ein Problem? (Nein.) Warum nicht? Wie sollte diese Sorge beseitigt werden? Selbst wenn ihre Sorge berechtigt wäre und sie dächten, dass es niemanden gäbe, der diesen Teil der Arbeit erledigen würde, wenn die Anforderungen an die Menschen zu streng wären und die Kirche von denjenigen, die die Arbeit tun könnten, gesäubert würde – wäre es nicht einfach, einige andere fähige Leute zu finden, um sie zu ersetzen? (Doch.) Und selbst wenn nicht sofort Ersatz gefunden werden könnte, könnte die Arbeit später erledigt werden, wenn geeignete Leute gefunden werden, ohne die Arbeit des Hauses Gottes zu beeinträchtigen. Das Haus Gottes unterstützt diese Leute nicht, die ihre Arbeit vernachlässigen. Wenn sie Buße tun und ihre Aufgaben nicht vernachlässigen, können sie die Arbeit fortsetzen, aber wenn sie keine Buße tun, dann sollte ihnen die Qualifikation zur Ausführung ihrer Pflicht entzogen werden. Ist das nicht gerechtfertigt und vernünftig? Das Haus Gottes würde lieber Arbeitskräfte unterstützen als Ungläubige und Nichtgläubige. Ist dieser Grundsatz richtig? (Ja.) Inwiefern ist er richtig? Selbst wenn eine Arbeitskraft nicht nach der Wahrheit strebt, ist sie dennoch bereit zu schuften, und sie kann sich im Haus Gottes anständig und gehorsam anstrengen. Auch wenn sie sich nur abmüht, ist sie treu, und zumindest ist sie kein schlechter Mensch. Solche Menschen behält Gottes Haus. Wenn ein Mensch schlecht und abgrundtief gemein ist, sich immer auf krumme und schändliche Praktiken einlässt, und wenn er nicht einmal gut schuften kann und als Arbeitskraft nicht dem Maßstab entspricht, dann ist ein solcher Mensch ein Nichtgläubiger, und das Haus Gottes

behält ihn nicht. Dass Gottes Haus sie nicht behält, liegt also nicht daran, dass sie Arbeitskräfte sind, sondern daran, dass ihr Schuften nicht einmal dem Maßstab entspricht, weil selbst ihr Schuften ein Handel ist. Es liegt daran, dass sie immer Böses tun und Störungen verursachen wollen, immer versuchen, in der Kirche krumme und schändliche Praktiken anzuwenden, die Ordnung der Kirchenarbeit durcheinanderzubringen und die Pflichtausführung der meisten Menschen zu beeinträchtigen. Sie verderben die Atmosphäre der Kirche und bereiten Gottes Namen Schande – nichts könnte angemessener sein, als die Kirche von ihnen zu säubern. Wo auch immer es Menschen von der Sorte „stinkender Hundekot“ gibt, sollten sie sofort aus der Kirche bereinigt werden. Verstanden? (Ja.)

XI. Manipulation und Störung von Wahlen

Heute werden wir unsere Gemeinschaft über die zwölfte Verantwortung der Leiter und Mitarbeiter fortsetzen: „Identifiziere umgehend und korrekt die verschiedenen Menschen, Ereignisse und Dinge, die Gottes Werk und die normale Ordnung der Kirche unterbrechen und stören; halte sie auf und schränke sie ein und wende die Dinge zum Guten; halte außerdem Gemeinschaft über die Wahrheit, damit Gottes auserwähltes Volk durch solche Dinge Urteilsvermögen entwickelt und daraus lernt.“ Was ist der elfte Punkt dieser zwölften Verantwortung? (Manipulation und Störung von Wahlen.) Wir haben schon früher ein wenig über die Manipulation und Störung von Wahlen Gemeinschaft gehalten, als wir über die Entlarvung der verschiedenen Äußerungsformen von Antichristen Gemeinschaft hielten, nicht wahr? (Ja.) Die Arbeitsanordnungen des Hauses Gottes enthalten Regeln für Kirchenwahlen. Wahlen können einmal im Jahr abgehalten werden, und auch unter bestimmten besonderen Umständen können Wahlen abgehalten werden. Alle Kirchen sollten Leiter und Mitarbeiter auf allen Ebenen gemäß den vom Haus Gottes festgelegten Grundsätzen auswählen. Die Regeln für Wahlen umfassen Wahlgrundsätze, die Kriterien für die Auswahl von Personen, die Methoden und Vorgehensweisen bei Wahlen sowie verschiedene wichtige Punkte, die die Brüder und Schwestern während der Wahlen beachten müssen. Selbstverständlich sollten die Leiter und Mitarbeiter auf allen Ebenen vor jeder Wahl über alle Aspekte der Wahlgrundsätze Gemeinschaft halten, um sicherzustellen, dass Gottes auserwähltes Volk sie klar verstehen kann. Auf diese Weise werden die Ergebnisse der Wahl besser sein. Wir werden heute nicht über die Einzelheiten von Wahlen Gemeinschaft halten; das Hauptthema unserer heutigen Gemeinschaft sind einige Äußerungsformen der Wahlmanipulation und -störung.

A. Die Äußerungsformen der Manipulation und Störung von Wahlen

Kirchenwahlen müssen sich strikt an die vom Haus Gottes festgelegten Wahlgrundsätze halten, um die am besten geeigneten Kandidaten für die Positionen der Leiter und Mitarbeiter auszuwählen. Wenn die Wahlgrundsätze verletzt und andere

Wahlmethoden angewendet werden, ist dies das Werk falscher Leiter und Antichristen. Das Haus Gottes muss solche Verstöße verbieten und die Hauptverantwortlichen für die Wahlmanipulation untersuchen und sich mit ihnen befassen. Während der Kirchenwahlen werden verschiedene Menschen entlarvt, und die verschiedenen Mentalitäten der Menschen werden offengelegt. Manche Leute wenden hinter den Kulissen viele üble Machenschaften an, um selbst als Leiter gewählt zu werden oder um Leute wählen zu lassen, die ihnen von Nutzen sein können. Zum Beispiel fürchten manche Menschen, dass diejenigen, die nach der Wahrheit streben, als Leiter gewählt werden und ihren Status bedrohen könnten, und so unternehmen sie hinter deren Rücken jede Anstrengung, um über die Schwächen, die diese Leute gezeigt haben, und die Fehler, die sie gemacht haben, zu urteilen; sie verurteilen sie als arrogant und selbstgerecht, als hätten sie die Disposition von Antichristen, und so weiter, alles mit dem Ziel, ihre Wahlniederlage zu besiegeln. Um als Leiter gewählt zu werden, kaufen andere wiederum während der Wahlperiode schöne Dinge, um Leute zu bestechen, oder machen Versprechungen mit wohlklingenden Worten, und wenden auch verschiedene Mittel an, um andere aufzuhetzen und anzustiften, für oder gegen jemanden zu stimmen. Ganz gleich, welche Mittel und Methoden sie anwenden, sie dienen alle dem Zweck, Wahlen zu manipulieren und Wahlergebnisse zu beeinflussen. Obwohl die Kirche wiederholt über die Wahlgrundsätze Gemeinschaft hält – wie die Auswahl von Menschen mit guter Menschlichkeit, die nach der Wahrheit streben und die die Brüder und Schwestern anleiten können, ihre Pflichten normal auszuführen, Gottes Worte normal zu lesen, in die Wahrheitsrealität einzutreten und andere derartige Grundsätze –, hören diese Leute einfach nicht zu und wollen üble Machenschaften anwenden. Was bedeutet es, üble Machenschaften anzuwenden? Es bedeutet, dass sie immer betrügen wollen. Sie bewerten nie offen, wer gut und wer schlecht ist, sondern sind stets darauf aus, hinter den Kulissen üble Machenschaften anzuwenden und sich auf listige Pläne und Intrigen einzulassen. Sie schmieden sogar hinter den Kulissen Pläne darüber, wer gewählt werden sollte und wer nicht, und versuchen, alle zu einem Konsens zu bewegen. Sind das nicht üble Machenschaften? Ist das nicht Betrug? (Doch.) Wird hiermit die Sicherheit der Wahlen auf offene und ehrliche Weise gemäß den Wahrheitsgrundsätzen gewährleistet? Nein – sie wenden menschliche Intrigen und Methoden an, in dem dreisten Versuch, Wahlen zu manipulieren. Was ist ihr Ziel bei der Manipulation von Wahlen? Sie wollen die Wahlergebnisse kontrollieren, sie wollen selbst gewählt werden, und wenn sie nicht gewählt werden können, dann wollen sie entscheiden, wer gewählt wird, also wenden sie hinter den Kulissen üble Machenschaften an. Sie nehmen keine Rücksicht auf die Arbeit der Kirche oder den Lebenseintritt der Brüder und Schwestern. Sie denken nicht an die Interessen des Hauses Gottes oder der Brüder und Schwestern; sie berücksichtigen nur ihre persönlichen Interessen. Wenn Wahlen anstehen, stehen ihre eigenen Absichten und Wünsche an erster Stelle. Warum also wollen sie Wahlen manipulieren? Wenn jemand die Brüder und Schwestern wirklich vor Gott und in die

Wahrheitsrealität bringen wollte, würde er dann so handeln? Hätte er solche Ambitionen? Würde er ein solches Verhalten zeigen? Nein, das würde er nicht. Nur diejenigen mit Hintergedanken, Ambitionen und Begierden, die die Wahlen der Kirche manipulieren wollen, würden so handeln. Innerhalb der Kirche ziehen sie einige Leute an, die recht gut mit ihnen auskommen, die ihre Ansichten teilen und die dieselben Motive und Ziele haben. Gleichzeitig verstricken sie auch einige Leute, die normalerweise schwach sind, nicht sehr nach der Wahrheit streben und wirrköpfig, unwissend und leicht zu beeinflussen und zu manipulieren sind, und bilden so eine Macht, um die Wahlarbeit der Kirche zu stören. Ihr Ziel im Widerstand gegen die Kirche ist es, selbst gewählt zu werden und das letzte Wort bei den Wahlergebnissen zu haben. Sie wollen ihre vorherbestimmten Leute wählen, diejenigen, die ihnen nützen. Wenn diese Leute gewählt werden, dann ist ihr Komplott gelungen. Wäre das Ergebnis einer solchen Wahl richtig oder falsch? (Falsch.) Es wäre definitiv falsch. Diejenigen, die durch eine von bösen Menschen manipulierte Wahl gewählt werden, wären sicherlich für die bösen Menschen von Nutzen. Warum wären sie für diese bösen Menschen von Nutzen? Weil die bösen Menschen dann in der Kirche willkürlich und rücksichtslos handeln und Amok laufen könnten, ohne dass jemand es wagen würde, sie zu entlarven oder einzuschränken. Sie würden nicht entfernt werden, während diejenigen, die nach der Wahrheit streben, von ihnen ausgegrenzt und unterdrückt würden, und die Kirche würde zur Domäne der Bösen werden. Offensichtlich ist das Endergebnis einer von bösen Menschen manipultierten Wahl definitiv falsch; es widerspricht sicherlich der landläufigen Meinung und verletzt die Grundsätze. Die Kirchenleiter und die Brüder und Schwestern sollten sich aller Verhaltensweisen und Handlungen dieser Leute während der Wahlen bewusst sein und wachsam bleiben. Sie sollten in dieser Hinsicht nicht wirrköpfig sein. Sobald Anzeichen für die Manipulation und Störung einer Wahl entdeckt werden, sollten umgehend Maßnahmen ergriffen werden, um die Beteiligten einzuschränken, und wenn diese Leute sich nicht einschränken lassen, sollten sie isoliert werden. Diese Leute sind besonders dreist, hemmungslos und schwer zu kontrollieren. Um Wahlen zu stören und die Ergebnisse zu manipulieren, werden sie sicherlich hinter den Kulissen üble Machenschaften anwenden und viele Dinge sagen und tun. Was ist dagegen zu tun? Die Angelegenheit ist einfach zu handhaben. Wenn Kirchenleiter das Problem entdecken, sollten sie es entlarven und öffentlich machen und die Brüder und Schwestern über die Schwere und die Konsequenzen dieser Angelegenheit sowie über die genaue Natur solcher Handlungen Gemeinschaft halten lassen. Schließlich sollten sie bestimmte Maßnahmen ergreifen. Welche Maßnahmen sollten ergriffen werden? Wer auch immer hinter den Kulissen ständig üble Machenschaften anwendet und versucht, Wahlen zu manipulieren und zu stören, mit dem sollte sich kurzerhand befasst werden und er sollte von der Teilnahme an Wahlen ausgeschlossen werden. Was bedeutet das? Es bedeutet, dass seine Stimme nicht zählt. Egal, wie viele Personen an der Manipulation und Störung einer Wahl beteiligt sind, ihre Stimmen sollten alle für ungültig erklärt

werden, und es sollte ihnen nicht erlaubt sein, an der Wahl teilzunehmen. Unabhängig davon, wer in die Irre geführt und gestört wird: Solange er den Wegen derer gefolgt ist, die die Wahl manipulieren, und sich mit bösen Menschen verschworen hat, um die Wahl absichtlich zu schädigen, sollte Gottes auserwähltes Volk aufstehen, um ihn zu entlarven und ihm das Recht zur Teilnahme an Wahlen zu entziehen. Ist das eine gute Vorgehensweise? (Ja.) Dies geschieht ausschließlich, um die Arbeit der Kirche zu schützen. Weigerst du dich nicht, Einschränkungen zu akzeptieren? Weigerst du dich nicht, die Wahlgrundsätze des Hauses Gottes zu akzeptieren? Willst du nicht das letzte Wort haben? Wenn du das letzte Wort hast, hat Satan das letzte Wort. Das Haus Gottes und die Kirche sind Orte, an denen die Wahrheit regiert; Satan darf nicht das Sagen haben. Da du üble Machenschaften anwenden und diese Wahl absichtlich manipulieren und stören willst, ist die Sache einfach – deine Stimme ist ungültig. Egal, für wen du stimmst, es nützt nichts; keine deiner Meinungen ist gültig, und selbst wenn du darauf bestehst, bei der Wahl anzutreten, wird das nicht funktionieren. Das Haus Gottes hat Verwaltungsverordnungen und Vorschriften, und dein Recht zur Teilnahme an dieser Wahl wurde dir entzogen und aberkannt. Wenn du die nächste Wahl immer noch störst, dann wird dir dein Recht zur Teilnahme an Wahlen vollständig entzogen werden, und es wird dir absolut nicht mehr erlaubt sein, teilzunehmen. So sollte mit denen umgegangen werden, die immer üble Machenschaften anwenden, um Wahlen zu manipulieren und zu stören.

Immer wenn eine Kirchenwahl ansteht, gibt es immer einige böse Menschen, die anfangen, unruhig zu werden: Manche wenden hinter den Kulissen üble Machenschaften an, in dem Versuch, die Wahl zu manipulieren und zu stören, während andere darauf brennen, offen mit anderen um die Leiterposition zu konkurrieren. Sie streiten, bis sie einen roten Kopf bekommen, und sind sogar kurz davor, hitzköpfig zu handeln, zu Gewalt zu greifen und handgreiflich zu werden, sodass die Brüder und Schwestern nicht wissen, auf wen sie hören oder wen sie wählen sollen. Während der Wahl halten sie keine Gemeinschaft über die Wahrheit, und sie diskutieren auch nicht, wie sie die Arbeit der Kirche ausführen würden, welche Wege es bei der Arbeit gäbe oder welche Arbeitsideen und Pläne sie vorschlagen würden, wenn sie zum Leiter gewählt würden. Stattdessen stellen sie sicher, dass die Mängel anderer Kandidaten entlarvt werden und greifen diese an, während sie gleichzeitig eine Gruppe von Leuten an sich ziehen, um eine Opposition gegen eine andere Gruppe zu bilden und so eine Spaltung in der Kirche zu schaffen. Was wird aus einer solchen Wahl? Sie wird zu etwas, das die Kirche spaltet. Noch bevor die Wahlergebnisse feststehen, ist die Kirche bereits gespalten. Ist das ein Phänomen, das während einer Kirchenwahl auftreten sollte? Ist es ein normales Phänomen? Nein, das ist es nicht. Wenn du Leiter sein willst und glaubst, dass du einige Fähigkeiten und eine Bürde hast und für diese Arbeit qualifiziert bist, kannst du an der Wahl gemäß den Grundsätzen des Hauses Gottes teilnehmen. Natürlich kannst du auch deine Stärken und Vorzüge darlegen und über deine Verständnisse und Erfahrungen

Gemeinschaft halten, damit die Brüder und Schwestern überzeugt werden und dir zutrauen können, die Arbeit der Kirchenleitung zu übernehmen. Du solltest dein Ziel, gewählt zu werden, jedoch nicht dadurch erreichen, dass du andere angreifst, da dies die Menschen leicht in die Irre führen und negative Konsequenzen nach sich ziehen kann. Brüder und Schwestern von geringer Größe und ohne Urteilsvermögen können von dir leicht in die Irre geführt werden und werden nicht wissen, wen sie wählen sollen, und auch die Kirche kann ins Chaos gestürzt und von Spaltung heimgesucht werden. Würde das Satan nicht Tür und Tor öffnen? Kurz gesagt: An einer Wahl teilzunehmen, ohne die Grundsätze zu befolgen, stets von Ehrgeiz und Begierden getrieben zu sein und verachtenswerte Mittel einzusetzen, um das eigene Wahlziel zu erreichen, ist nichts anderes als Wahlmanipulation und -störung und unangemessenes Wahlverhalten. Natürlich gibt es bei manchen Menschen auch angemessene Verhaltensweisen, die davon unterschieden werden sollten. Wenn ein Kandidat beispielsweise darüber Gemeinschaft hält, wie man verschiedene Aufgaben der Kirchenarbeit gut erledigen kann, wie etwa die Evangeliumsarbeit, die Textarbeit und die Arbeit der allgemeinen Angelegenheiten, oder wie man das Kirchenleben verbessern und die Schwierigkeiten von Gottes auserwähltem Volk bei seinem Lebenseintritt lösen kann und so weiter, dann ist all das angemessen. Seine Standpunkte und Verständnisse angemessen auszudrücken, seine Gedanken und Pläne bezüglich der Kirchenarbeit mitzuteilen und so weiter – all das ist Teil der normalen Rede und des normalen Verhaltens und steht im Einklang mit den von der Kirche festgelegten Wahlgrundsätzen. Abgesehen davon sollten alle unangemessenen Verhaltensweisen, die während der Wahlperioden besonders offensichtlich gezeigt werden, die Aufmerksamkeit der Menschen auf sich ziehen. Die Menschen müssen diesen gegenüber wachsam sein und sie erkennen – sie dürfen nicht unachtsam sein.

Manche Leute führen oft berufliche Verpflichtungen, familiäre Probleme oder ein unpassendes Umfeld als Ausrede dafür an, warum sie ihre Pflichten nicht ausführen und der Teilnahme am Kirchenleben nicht nachkommen. Wenn jedoch die Zeit kommt, Kirchenleiter zu wählen, sind diese Schwierigkeiten plötzlich verschwunden, und sie putzen sich für den Anlass sorgfältig heraus und kommen, um an der Wahl teilzunehmen. Sie haben sich lange nicht blicken lassen, doch als sie die frohe Botschaft der Kirchenwahl hören, eilen sie eifrig herbei. Wofür kommen sie? Sie kommen für die Wahl, für die Position des Kirchenleiters, für diese „offizielle Position“. Solche Menschen sind besonders gerissen in ihrem Vorgehen. Aus Furcht, andere könnten vermuten, dass sie Kirchenleiter werden wollen, vermeiden sie es, die Wahl zu erwähnen, und konzentrieren sich nur darauf, darüber, was sie verstanden und erfahren haben, Gemeinschaft zu halten, um die Bewunderung der Leute zu gewinnen. Sie essen und trinken auch öffentlich Gottes Worte, leiten alle an, über Gottes Worte Gemeinschaft zu halten, und teilen ihr eigenes Erfahrungszeugnis. Tatsächlich nehmen sie im Allgemeinen selten am Kirchenleben teil und halten selten Gemeinschaft über die Wahrheit, und sie sind auch

nicht in der Lage, über irgendetwas zu sprechen, das sie erfahrungsbasiert verstanden haben. Wenn jedoch die Wahl näher rückt, werden sie ganz anders. Sie nehmen aktiv am Kirchenleben teil und sind eifrig dabei zu beten, Hymnen zu singen und Gemeinschaft zu halten, wobei sie besonders engagiert und proaktiv erscheinen und deutlich hervorstechen. Nach den Versammlungen suchen sie nach Gelegenheiten, mit den Brüdern und Schwestern über Familienangelegenheiten zu plaudern und Beziehungen aufzubauen. Wenn sie einen Kirchenleiter sehen, sagen sie: „Du siehst in letzter Zeit nicht so gut aus. Ich habe zu Hause ein paar Datteln; lass mich dir welche vorbeibringen.“ Wenn sie eine bestimmte Schwester sehen, sagen sie: „Ich habe gehört, deine Familie hat finanzielle Schwierigkeiten. Brauchst du Hilfe? Ich kann dir etwas Kleidung geben.“ Sie sind bei jeder Versammlung besonders aktiv, ganz anders als früher. In der Vergangenheit kamen sie nur gelegentlich vorbei, um sich zu melden, und egal, wer sie zu einer Versammlung rief, sie entschuldigten sich damit, dass sie beschäftigt seien. Aber während der Wahlperiode tauchen sie plötzlich auf und nehmen an jeder Versammlung teil, ohne eine einzige auszulassen. Bei jeder Versammlung halten die Brüder und Schwestern Gemeinschaft über Angelegenheiten und Grundsätze im Zusammenhang mit der Wahl, und natürlich beteiligen sie sich auch daran. Während dieser Zeit unternehmen sie jede Anstrengung, um gute Beziehungen zu den Brüdern und Schwestern aufzubauen, und bemühen sich, einen Teil von ihnen auf ihre Seite zu ziehen. Sie bringen sogar mehrmals vor den Brüdern und Schwestern Opfergaben dar, was die meisten Leute so sehr erstaunt, dass sie denken: „Sie glauben schon so lange an Gott, aber wir haben sie noch nie Opfergaben darbringen sehen. Warum sind sie dieses Mal so großzügig? Haben sie sich wirklich zum Besseren verändert und sind umgekehrt?“ Einige törichte und unwissende Leute, die die Dinge nicht einschätzen können, denken, dass diese Person sich tatsächlich zum Besseren gewandelt hat, dass sie diese Person zuvor falsch eingeschätzt haben, entwickeln unbewusst einen positiven Eindruck von ihr in ihren Herzen und denken: „Die Familie dieser Person ist wohlhabend; sie hat Beziehungen und kann etwas bewegen. Wenn diese Person Kirchenleiter wird, kann sie viel für die Kirche tun. Würde das unserer Kirche nicht helfen, das Evangelium zu predigen und einige Brüder und Schwestern aufzunehmen, die verfolgt werden und Schwierigkeiten haben? Wenn sie so aktiv bleiben kann, wäre das großartig, aber ich bin mir nicht sicher, ob sie das durchhalten kann oder ob sie bereit wäre, unser Kirchenleiter zu sein.“ Sind nicht einige Leute in die Irre geführt und getäuscht worden? Alles, was diese Person bisher getan hat, fängt an, Früchte zu tragen, nicht wahr? Die Puzzleteile fügen sich zusammen, und die Ergebnisse werden nicht mehr lange auf sich warten lassen. Ist es nicht das, was sie wollen? (Ja.) Zusätzlich geben sie einer Person zwei Kleidungsstücke, einer anderen einen Korb mit Gemüse und einer dritten einige Nahrungsergänzungsmittel und stellen sicher, dass für alle gesorgt ist. Das lässt die Leute denken: „Wenn diese Person Kirchenleiter würde, wäre sie dann nicht ein großartiger Hirte? Ist sie nicht jemand, auf den sich die meisten Leute verlassen wollen?“ Ist die Zeit jetzt

nicht reif? Werden die Brüder und Schwestern nicht mit Leichtigkeit jemanden wie diese Person wählen? Diese Person ist gebildet, redegewandt und hat einen gewissen Status in der Gesellschaft. Wenn die Kirche mit Verhaftungen konfrontiert wird, kann sie die Brüder und Schwestern beschützen. Wenn die Familien irgendwelcher Brüder und Schwestern Schwierigkeiten haben, kann sie eine helfende Hand ausstrecken, und sie kann auch bei der Kirchenarbeit helfen, wenn mehr Hände gebraucht werden. Es gibt jedoch eine Sache, bei der sich die meisten Leute unsicher sind: „Früher hat diese Person nicht nach der Wahrheit gestrebt und sie hat lange Zeit selten an Versammlungen teilgenommen. Aber jetzt, wo es Zeit für eine Wahl ist, geht sie eilig zu ein paar Versammlungen. Wird sie die Wahrheit verstehen, wenn sie zum Leiter gewählt wird? Wenn sie die Wahrheit nicht versteht und diese Leute nur beschützen oder ihnen einige Vorteile verschaffen kann, kann sie den Leuten dann helfen, die Wahrheit zu verstehen? Kann sie die Leute vor Gott bringen? Das ist fraglich.“ Einige haben Zweifel in ihren Herzen, während andere bereits von den Vorzügen dieser Person beeinflusst und geködert wurden. Ist diese Situation nicht sehr gefährlich? Eine einzige Stimme könnte über ihre Wahl entscheiden. Sind die Handlungen und Verhaltensweisen solcher Personen ungeachtet des tatsächlichen Wahlausgangs angemessen? (Nein.) In den günstigsten Momenten geben sie Almosen, bringen Opfergaben dar und helfen den Brüdern und Schwestern bei der Bewältigung einiger echter Schwierigkeiten. Wenn einige Brüder und Schwestern umziehen, stellen sie den Transport zur Verfügung, und wenn die Familien einiger Brüder und Schwestern knapp bei Kasse sind, leihen sie ihnen etwas. Wenn einige kein Telefon haben, kaufen sie ihnen eines, und wenn einige keinen Computer haben, geben sie ihnen ihren eigenen. ... Sie tun diese Dinge in den günstigsten Momenten, an den kritischsten Punkten. Was für ein Verhalten ist das? Ist es nicht eine Manipulation und Störung von Wahlen, diese Dinge mit der Absicht zu tun, um die Leitung zu konkurrieren, mit unaussprechlichen Geheimnissen und Zielen? (Ja.) Sie kommen nicht früher oder später, sondern tauchen genau zur Zeit der Leiterwahl auf. Hegen sie nicht unaussprechliche Geheimnisse? Das könnte nicht offensichtlicher sein; sie müssen unaussprechliche Geheimnisse hegen. Es ist nicht so, dass sie plötzlich Gewissensbisse hatten und etwas Gutes tun wollen; ihr Ziel ist es, für die Kirchenleitung zu kandidieren, die verantwortliche Person der Kirche zu werden, die Kirche und Gottes auserwähltes Volk zu manipulieren. Wollen sie diese Leute manipulieren, damit sie wirklich etwas für sie tun können? (Nein.) Was wollen sie also tun? Sie wollen Gottes auserwähltes Volk kontrollieren, die Kirche kontrollieren und sich in der Kirche eine Position sichern, in der sie als Beamter agieren und das Sagen haben können. Zählen diese ungewöhnlichen Methoden und Praktiken nicht als Manipulation und Störung von Wahlen? (Ja.)

Während der Kirchenwahlen geben manche Leute, die fürchten, nicht genügend Stimmen zu bekommen, ihre Stimme für sich selbst ab. Klingt das nicht lächerlich und seltsam? Welcher Natur ist es, wenn jemand für sich selbst stimmt? Ist es eine

Äußerungsform von mangelndem Selbstvertrauen, von Schamlosigkeit oder von übermäßigem Ehrgeiz? Es ist all das. Solche Personen fürchten, nicht gewählt zu werden, also haben sie keine andere Wahl, als für sich selbst zu stimmen – das ist ein Mangel an Selbstvertrauen. Ihnen fehlt das nötige Rüstzeug, aber sie wollen trotzdem Leiter sein; aus Angst, dass andere nicht für sie stimmen, stimmen sie für sich selbst. Ist das nicht Schamlosigkeit? Darüber hinaus trübt ihr übermäßiger Ehrgeiz ihr Urteilsvermögen bis zu dem Punkt, an dem sie den Stolz aus dem Fenster werfen und jeglicher Integrität und Würde entbehren: „Wenn du nicht für mich stimmst, finde ich mich nicht damit ab; ich muss ein Kirchenleiter sein. Wenn ich nicht Leiter werden kann, werde ich nicht mehr an Gott glauben!“ Sie bestehen darauf, ein Leiter zu sein, als ein Beamter zu agieren, und fühlen sich im Leben nur dann wohl und zufrieden, wenn sie Status haben – welch gewaltige Ambitionen und Begierden sie haben! Sie schätzen den Status zu sehr und glauben nur an Gott, um ein Leiter zu werden. Was ist so toll daran, ein Leiter zu sein? Wenn du die Vorteile von Status nicht schätzen und nicht all die Vorzugsbehandlungen genießen würdest, die er mit sich bringt, würdest du diese Position dann immer noch begehren? Würdest du immer noch für dich selbst stimmen? Wären deine Ambitionen und Begierden immer noch so groß? Würdest du den Status immer noch so sehr schätzen? Nein, das würdest du nicht. Solche Leute wollen immer in Wahlen eingreifen und sich dafür anstrengen und greifen dabei zu allen möglichen schändlichen Taten. Obwohl sie selbst ihr Handeln als unehrenhaft, nicht offen oder ehrlich und etwas entwürdigend empfinden, denken sie nach einigem Überlegen: „Egal, wichtig ist, zum Leiter gewählt zu werden!“ Das ist Schamlosigkeit. Sie wollen sogar die Debattenmethoden nachahmen, die bei den Wahlen demokratischer Länder angewendet werden, bei denen die Kandidaten gegenseitig ihre Mängel aufdecken, übereinander urteilen, sich angreifen und sich Wortgefechte liefern, und wenden diese Taktiken bei den Wahlen der Kirche an – ist das nicht ein schwerwiegender Fehler? Ist das nicht die falsche Arena für solche Taktiken? Wenn du in die Kirche kommst, um dich auf diese krummen und schändlichen Handlungen einzulassen und versuchst, Wahlen zu manipulieren und zu stören, sage Ich dir, du hast dir den falschen Ort dafür ausgesucht! Dies ist das Haus Gottes, nicht die Gesellschaft; jeder, der Wahlen manipuliert und stört, wird verurteilt werden, ausnahmslos jeder. In der Kirche sind alle Versuche, Wahlen zu manipulieren und zu stören, unabhängig von den Gründen, Ausreden oder Methoden, unhaltbar und stellen eine böse Tat dar – es ist für immer eine böse Tat! Alle, die versuchen, Wahlen zu manipulieren und zu stören, werden verurteilt. Solche Leute werden nicht als Mitglieder des Hauses Gottes oder als Brüder und Schwestern anerkannt, sondern als Diener Satans charakterisiert. Was für Dinge tun Diener Satans? Sie sind darauf spezialisiert, alle möglichen Dinge zu tun, die Gottes Werk und die normale Ordnung der Kirche unterbrechen und stören. Diejenigen, die Wahlen manipulieren und stören, spielen diese negativen Rollen und tun die Dinge, die die Diener Satans tun. Welche Arbeit die Kirche auch immer in Angriff nimmt,

diese Leute erheben sich, um sie zu unterbrechen und zu zerstören, missachten die Arbeitsanordnungen und Vorschriften des Hauses Gottes, missachten Gottes Verwaltungsverordnungen und missachten vor allem Gott selbst. Sie versuchen, im Haus Gottes nach Belieben zu schalten und zu walten, manipulieren verschiedene Kirchenangelegenheiten und vor allem manipulieren sie Kirchenmitglieder. Sie gehen sogar so weit, Kirchenwahlen zu manipulieren und zu stören. Mit welchen Mitteln versuchen sie, das Kirchenpersonal zu manipulieren? Sie suchen nach Gelegenheiten, Kirchenwahlen zu manipulieren und zu stören. Sobald eine Wahl von diesen Dienern Satans manipuliert und gestört wurde, ist sie gescheitert. Ist das Wahlergebnis richtig oder falsch, wenn diese Diener Satans ihren Willen bekommen und Kirchenleiter werden? Es ist natürlich falsch. Man sollte erst über die Wahrheit Gemeinschaft halten und Lektionen aus der Angelegenheit ziehen und dann eine Wiederholungswahl abhalten.

B. Die Grundsätze für den Umgang mit den bösen Menschen, die die Kirchenwahlen manipulieren

Wenn ein Fall auftritt, in dem böse Menschen Wahlen manipulieren, ist es notwendig, eine Wiederholungswahl durchzuführen. Wie sollte dies praktiziert werden? (Die Wahlergebnisse sollten für ungültig erklärt und eine Neuwahl sollte abgehalten werden.) Das ist eine Möglichkeit. Die Insiderinformationen darüber, wie diese Wahl von bösen Menschen manipuliert wurde, sollten offengelegt und öffentlich gemacht werden, damit jeder weiß, wie der Wahlprozess ablief und wie die Ergebnisse zustande kamen. Sobald diese Insiderinformationen bekannt sind, sollten die Wahlergebnisse für nichtig erklärt und eine Wiederholungswahl abgehalten werden. Eine solche Wahl darf nicht von einer Mehrheit des auserwählten Volkes Gottes gebilligt werden; und es spielt keine Rolle, wer gewählt wurde – die Ergebnisse können nicht akzeptiert werden. Unter normalen Umständen können durch Gemeinschaft über die Wahrheit und die Aufdeckung der internen Vorgänge die Wahlergebnisse für ungültig erklärt und eine Wiederholungswahl abgehalten werden. Aber manchmal, unter bestimmten besonderen Umständen, ist es so: Selbst wenn eine kleine Anzahl von Menschen herausfindet, dass die Wahlergebnisse von Dienern Satans manipuliert wurden und dass die gewählte Person die Arbeit absolut nicht leisten kann und lediglich eine Marionette ist, wird die Mehrheit in der Kirche dennoch von den bösen Menschen irregeführt und steht weiterhin auf der Seite der Diener Satans, während nur eine Minderheit über ein gewisses Unterscheidungsvermögen verfügt und die internen Hintergründe kennt. Wenn diese Minderheit sich äußert, glaubt ihr niemand und hört auch niemand auf sie; sie wird isoliert und ist machtlos und besitzt grundsätzlich nicht die Kraft, die Situation zu wenden. Unter solchen Umständen möchtet ihr vielleicht die internen Vorgänge der Wahlmanipulation aufdecken, aber es ist nicht einfach, die Situation klar zu verstehen. Was könnt ihr in diesem Fall tun, außer es den übergeordneten Leitern und Mitarbeitern zu melden? Wenn ihr weiterhin am Kirchenleben teilnehmt, werdet ihr ausgegrenzt. Die Teilnahme an Versammlungen in

einer anderen Kirche scheint nicht angemessen, da die Leute dort nicht einfach so einen Fremden aufnehmen können. Das bringt euch wirklich in ein Dilemma! Du siehst, dass der gewählte Kirchenleiter eine schlechte Menschlichkeit hat, ein Teufel ist und nicht jemand, der hätte gewählt werden sollen, also wirst du wütend, wenn du ihn nur siehst. Zu Versammlungen zu gehen, bereitet dir Unbehagen, aber nicht zu gehen, ist keine Option. Wenn du nicht gehst und deine Beziehung zur Kirche abbrichst, verlierst du dein Kirchenleben, was du nicht tun kannst. Gibt es also eine gute Lösung für dieses Problem? Das erfordert Weisheit. Was wäre die Konsequenz, wenn du ihn unüberlegt entlarvst? Er könnte sich mit anderen zusammentun, um dich zu unterdrücken, dich zu vertreiben, oder wenn es wirklich schlecht lief, könnten sie dich sogar entfernen und dich zu einem Opfer von Ungerechtigkeit machen. Das ist die wahrscheinlichste Konsequenz. Was ist also die beste Lösung? (Sich mit einigen Brüdern und Schwestern zusammensetzen, die Urteilsvermögen haben, und alle Beweise für die bösen Taten dieser Leute zu sammeln, mit denen sie im Verborgenen die Wahl manipuliert haben. Es den übergeordneten Leitern und Mitarbeitern zu melden und auch schnell mit den in die Irre geführten Brüdern und Schwestern über die Wahrheit Gemeinschaft zu halten, um sie zurückzugewinnen.) Gilt das als eine gute Lösung? Ist es in Ordnung, solche Dinge überstürzt zu tun? Was sind die Folgen von Eile? (Man alarmiert dadurch leicht unabsichtlich den Feind.) Habt ihr Angst oder seid ihr nervös, wenn ihr auf solche Angelegenheiten stoßt? Solltet ihr Angst haben oder nervös sein? (Nein.) Theoretisch solltest du keine Angst haben – das sagt dir deine Rationalität. Aber wie ist es für die Menschen in der Realität? Das Entscheidendste ist, ob die Menschen die Wahrheit verstehen. Wenn die Menschen die Wahrheit nicht verstehen und nur ihre Entschlossenheit haben, werden sie innerlich immer noch Angst haben. Wenn du Angst hast, ist es dann einfach, Ergebnisse zu erzielen, egal was du tust oder wie du es tust? (Nein.) In was für einem Zustand befindest du dich, wenn du Angst hast? Du fürchtest die Macht dieser Leute, fürchtest, dass sie herausfinden werden, dass du sie erkannt hast und vor ihnen auf der Hut bist, und fürchtest, dass sie dich unterdrücken und ausgrenzen werden, wenn sie sehen, dass du nicht auf ihrer Seite stehst, und dich schließlich aus der Kirche entfernen. Du wirst diese Sorgen in deinem Herzen haben. Wenn du solche Sorgen hast, kannst du dann Weisheit, Mut und die Mittel aufbringen, um mit diesen Leuten zu interagieren, die von ihnen verursachten Probleme zu lösen oder ihre bösen Taten aufzudecken, damit die Brüder und Schwestern Urteilsvermögen erlangen und nicht in die Irre geführt werden? Was ist die angemessenste Art zu handeln? Bist du nicht in einem schwachen Zustand, wenn du Angst hast? Zunächst einmal bist du schwach und passiv. Zum einen fehlt dir ein starker Glaube an Gott, und zum anderen denkst du: „Diese bösen Leute haben also Erfolg gehabt. Wie kommt es, dass ich jetzt der Einzige bin, der diese Sache erkennt? Haben andere irgendein Urteilsvermögen? Werden andere mir glauben, wenn ich ihnen von der wahren Situation erzähle? Werden sie mich enthüllen, wenn sie mir nicht glauben? Werden diese bösen

Leute alle möglichen Ausreden finden, um mich zu entfernen, wenn sie sich alle zusammentun, um sich mit mir zu befassen, und ich allein und machtlos bin?“ Wirst du nicht solche Sorgen haben? Wie kannst du mit diesen Leuten umgehen, wenn du diese Sorgen hast? Wie kannst du auf die passendste und weiseste Weise mit ihnen interagieren? Fehlt dir zu diesem Zeitpunkt nicht jeder Weg, jede Richtung? Um es genau zu sagen: Wenn du am ängstlichsten und schwächsten bist, bist du einfach nicht in der Lage, mit ihnen umzugehen oder mit ihnen zu interagieren und die von ihnen verursachten Probleme zu handhaben. Was ist also zu diesem Zeitpunkt der beste Ansatz für dich? Ist es, die Initiative zu ergreifen und zuerst zuzuschlagen, sie zu konfrontieren und ihre bösen Taten aufzudecken, um dich selbst zu schützen? Ist diese Methode angemessen? (Nein.) Warum ist sie nicht angemessen? Weil du nicht durchdacht hast, wie du handeln solltest, ihr Wesen nicht durchschauen kannst und nicht weißt, wie du sie entlarven sollst, geschweige denn, ob diejenigen, die in die Irre geführt werden, die Wahrheit annehmen und umkehren können. Du weißt nichts von all diesen verschiedenen Dingen, und du bist dir unklar darüber, was die vorteilhafteste und effektivste Lösung für dich ist. Auch wenn du noch kein bestimmtes Maß an Negativität erreicht hast, ist dein aktueller Zustand zumindest einer von Schwäche und Furcht, und innerlich hast du viele Sorgen. Ob diese Sorgen berechtigt sind oder durch deine Schwäche und Furcht verursacht werden – es sind kurz gesagt Fakten. Wenn diese Fakten auftreten, ist die beste Lösung, warten zu lernen und nichts zu tun. Was bedeutet es, nichts zu tun? Es bedeutet, nicht voreilig die wahre Situation über die Wahl denen zu enthüllen, die getäuscht wurden, und sich nicht übereilt den neugewählten Kirchenleitern oder der Gruppe von Leuten entgegenzustellen, die die Wahl manipuliert und gestört haben. Entlarve sie nicht; zu dieser Zeit musst du lernen zu warten. Manche Leute sagen: „Warten ist so passiv; wie lange muss ich warten?“ Es erfordert kein allzu langes Warten. Während du wartest, tritt vor Gott, um zu beten, lies Gottes Worte und suche die Wahrheit. Gerade unter solchen Umständen, wenn du am ängstlichsten und schwächsten bist, sind deine Gebete am echten und aufrichtigsten. Du brauchst Gott, um dich zu leiten und zu beschützen; du musst dich auf Gott verlassen. Während du betest, wird deine Furcht nach und nach schwinden, bis sie verschwunden ist. Wirst du nicht auch weniger schwach sein, wenn deine Furcht verschwunden ist? (Ja.) Du wirst auch immer weniger Sorgen haben. Diese Ängste, Schwächen und Sorgen verschwinden nicht aus heiterem Himmel; vielmehr wirst du während dieses Veränderungsprozesses allmählich bestimmte Dinge verstehen. Welche Dinge wirst du verstehen? Zum einen wirst du wissen, wie du mit diesen Leuten umgehen sollst, wen du zuerst entlarven sollst und wie du auf eine Weise sprechen und handeln sollst, die der Arbeit des Hauses Gottes nützt. Zusätzlich wirst du die Natur des Verhaltens dieser Leute kennen. Wie erlangst du das Verständnis dieser Dinge? Indem du während deines Warteprozesses die Wahrheit suchst, wirst du sie nach und nach verstehen. Wenn du dies klar siehst, wirst du natürlich darüber nachdenken, wie du Weisheit anwenden solltest, mit wem es angemessen ist

zu sprechen und wie du auf eine Weise sprechen kannst, die diese Leute bewegt, die sie die Fakten über die bösen Menschen, die die Wahl manipulieren, wissen lässt und die sie befähigt, umzukehren, die wahren Gesichter derer zu erkennen, die die Wahl manipuliert und gestört haben, und zu erkennen, was für Menschen die sogenannten gewählten Leiter tatsächlich sind. Du wirst diese Art von Weisheit haben, und deine Handlungen werden auch methodisch sein. Wie also kommen diese Gewinne zustande? Sie werden dir alle während deines Warteprozesses von Gott geschenkt. Einige von ihnen entstehen durch das Wirken und die Erleuchtung des Heiligen Geistes, und einige sind das, was Gott dich in Seinen Worten sehen und verstehen lässt. Gottes Worte sagen, man solle nicht unvorbereitet in den Kampf ziehen. Was bedeutet das? Es bedeutet: Egal, ob du gegen Satan kämpfst oder die bösen Taten seiner Diener entlarvst – wie auch immer du mit Satan kämpfst – du selbst stark sein, die Wahrheitsgrundsätze verstehen und in der Lage sein musst, das Wesen und die bösen Taten Satans und der bösen Menschen zu durchschauen und sie dann zu entlarven. Nur so wirst du am Ende gute Ergebnisse erzielen. Werden deine Ängste, Schwächen und Sorgen nicht weniger intensiv und weniger offensichtlich werden, sobald du diese Dinge einmal verstanden hast? Du wirst dich nicht mehr so verängstigt fühlen. Diese Dinge, die du fühlst, werden sich allmählich ändern; du wirst feststellen, dass du nicht mehr so schwach bist wie zu Beginn der Situation. Stattdessen wirst du dich etwas stärker und selbstsicherer fühlen als zuvor, und du wirst wissen, was zu tun ist. Bete an diesem Punkt erneut zu Gott und bitte Ihn, die richtige Gelegenheit vorzubereiten, und ergreife dann Maßnahmen. Melde die Situation den übergeordneten Leitern und Mitarbeitern, während du auch mit denen Gemeinschaft hältst, die eine gute Menschlichkeit haben und aufrichtig an Gott glauben, aber getäuscht und in die Irre geführt wurden, weil sie die Wahrheit nicht verstanden haben. Enthülle ihnen die Insiderinformationen über die bösen Menschen, die die Wahl manipulieren. Sobald du ein oder zwei dieser Leute für dich gewonnen hast, wird deine Furcht im Grunde verschwinden. Du wirst erkennen, dass all dies nicht durch das Verlassen auf menschliche Stärke geschehen kann, geschweige denn durch das Verlassen auf Hitzköpfigkeit; du kannst dich nicht auf einen momentanen Impuls oder Zorn oder auf ein vorübergehendes, sogenanntes Gerechtigkeitsgefühl verlassen – all das ist nutzlos. Gott wird den richtigen Zeitpunkt für dich bereiten und dich darüber erleuchten, was du sagen sollst. Basierend auf dem, was du verstehst, wird Er dich Schritt für Schritt leiten und dir einen Weg aufzeigen, dem du folgen kannst. Von anfänglicher Schwäche und Furcht bis hin zum Suchen und Verstehen der Grundsätze und des Weges kannst du während dieser Zeit immer noch normal mit diesen bösen Menschen interagieren. Während normaler Interaktionen sind die Köpfe der Menschen nicht leer; sie haben ihre eigenen Gedanken. Während du suchst und betest, beobachtest du diese Leute. Was beobachtest du? Du schaust, welchen Weg genau sie einschlagen und was ihr wahres Wesen ist. Wenn das, was sie sagen, richtig ist und mit den Grundsätzen der Kirchenarbeit übereinstimmt, kannst du ihnen zuhören; wenn das,

was sie sagen, die Kirchenarbeit unterbricht und stört, kannst du eine Ausrede finden, um nicht zuzuhören oder Zeit zu schinden, indem du eine weise Art der „freundschaftlichen“ Interaktion mit ihnen anwendest, ohne sie zu alarmieren. Während du „freundschaftlich“ mit ihnen interagierst, sammelst du Beweise für ihre bösen Taten, erkennst sie anhand ihrer verschiedenen Handlungen und Trugschlüsse, die die Wahrheitsgrundsätze verletzen, und bestätigst weiter, dass diese Leute Diener Satans sind. Auf diese Weise zu praktizieren erlaubt dir, nicht von ihnen eingeschränkt zu werden, während du gleichzeitig deine Verantwortung und Pflicht erfüllst – das ist es, was eine weise Person tut. Nur diejenigen mit Menschlichkeit, Weisheit und Liebe zur Wahrheit können den richtigen Weg gehen. Die Handlungen von Menschen ohne Weisheit, Menschen, die rücksichtslos und grob handeln und sich, egal was sie tun oder welchen Umständen sie gegenüberstehen, immer auf Hitzköpfigkeit und Impulse verlassen, führen oft zu schlechten Ergebnissen. Solche Leute unterbrechen und stören nicht nur die Arbeit der Kirche, sondern bringen auch eine Menge unnötiger Schwierigkeiten und Ärgernisse über sich selbst. Weise Menschen hingegen sind anders. Bei allem, was sie tun, warten, beobachten und suchen sie, warten auf die richtige Zeit, auf Gottes Anordnungen und Orchestrierung. Während der Wartezeit sind sie in der Lage, Gottes Absichten zu suchen, Gottes Worte zielgerichtet zu essen und zu trinken, die Grundsätze der Wahrheit genauer zu erfassen und gemäß Gottes Absichten zu handeln. Sie benutzen Gottes Worte und die Wahrheit, um einen guten Kampf zu kämpfen und für Gott Zeugnis abzulegen, anstatt aus Hitzköpfigkeit mit Menschen zu kämpfen oder sich auf Wortgefechte einzulassen.

Wenn es darum geht, dass böse Menschen Wahlen manipulieren und stören, ist das Wichtigste nicht, ob du diese Menschen durchschauen kannst oder wie du sie zu entlarven gedenkst, sondern die Situation rechtzeitig nach oben zu melden. Du solltest mit Weisheit gegen sie vorgehen, Gottes Zeitpunkt abwarten, Gottes Absichten und die Wahrheitsgrundsätze suchen und dabei deine Pflicht nicht vernachlässigen. Was ist das letztendliche Ergebnis dieses Vorgehens? Du erfüllst deine Verantwortung und deine Pflicht. Indem du die Situation nach oben meldest und nach einer Lösung suchst, wird nicht nur das Problem gelöst, sondern du gewinnst auch an Einsicht, dein Urteilsvermögen und deine Weisheit nehmen zu, du wachst an Größe und dein Glaube an Gott wird gestärkt. Menschen gewinnen so viel aus der Erfahrung einer Konfrontation mit Satan, und es ist für sie von großem Vorteil. Angenommen, du handelst hingegen aus Hitzköpfigkeit und Impulsivität, gerätst in einen heftigen Kampf mit diesen Leuten und diskutierst von Angesicht zu Angesicht mit ihnen, indem du sagst: „Ihr manipuliert und stört die Wahl. Obwohl ihr große Macht ausübt, werde ich mich euch nicht beugen, und ich habe keine Angst vor euch!“, dann ist die Folge, dass du aus der Kirche geworfen wirst und monatelang zu Hause weinst und leidest, aber Gottes Absichten immer noch nicht verstehst: „Warum bin ich in diese Lage geraten? Willst Du mich nicht, Gott? Bin ich Dir egal?“ Monatelang verpasst du neue Predigten und Hymnen, weißt nicht, welche

Arbeit die Kirche unternimmt, kannst deine Pflichten nicht ausführen und wirst völlig isoliert, sodass du in tiefe Finsternis fällst. Jeden Tag machst du nichts anderes als zu weinen und dir Sorgen zu machen. Du lernst nicht, in dieser Umgebung zu Gott zu beten oder Seine relevanten Worte zu essen und zu trinken, geschweige denn, in komplexen Situationen die Wahrheitsgrundsätze zu suchen; deine Weisheit wächst kein bisschen. Nachdem du einige Monate geweint hast, bringt dich schließlich eines Tages jemand zurück in die Kirche und bittet dich, deine Erfahrungen aus dieser Zeit zu teilen, aber du klagst nur unter Tränen: „Mir wurde so Unrecht getan! Ich habe das Kirchenleben nicht gestört. Ich bin kein böser Mensch; mir wurde von bösen Menschen etwas angehängt.“ Wenn du gefragt wirst: „Welche Lektionen hast du in dieser Zeit gelernt? Hast du irgendetwas gewonnen?“, antwortest du: „Was hätte ich gewinnen können? Sie haben mich isoliert, mir die Bücher mit Gottes Worten und die Gesangbücher weggenommen, und ich konnte keine Predigten hören. Ich konnte nur über den Glauben reden und gelegentlich ein paar Hymnen singen, an die ich mich erinnerte. Ich habe nichts gewonnen. Zum Glück hat Gott eine Zeit vorbereitet, um mich zurückzubringen; andernfalls hatte ich vor, auszugehen und Geschäfte zu machen, um Geld zu verdienen, da es ohnehin keine Hoffnung auf Errettung gab. Gott wollte mich nicht mehr, und ich konnte nicht weiterglauben. Mein Herz war völlig verfinstert.“ Am Ende fügst du folgende Schlussfolgerung hinzu: „Gott wird Seinen Schafen niemals den Rücken kehren.“ Ein so bedeutendes und besonderes Ereignis zu erleben und so wenig zu gewinnen – ist das nicht etwas erbärmlich? Ist das nicht unangemessen? Angesichts einer so wichtigen Situation hast du keine Lektionen gelernt und deine Weisheit oder deinen Glauben nicht vermehrt; obwohl du in deinem Herzen immer noch an Gott glaubst, wurdest du von Satanen, Teufeln und Antichristen so gequält, dass du fast aufgehört hast zu glauben. Kannst du noch für Gott Zeugnis ablegen? Bist du nicht ein nichtsnutziger Feigling? Was nützt es, zu Hause zu weinen? Selbst wenn du weinst, bis du blind wirst, wird es helfen? Kann es das Problem mit den Antichristen lösen? Die bösen Menschen hatten Erfolg, und am Ende hast du nur den Spruch „Gott wird Seinen Schafen niemals den Rücken kehren“, ohne irgendetwas anderes gewonnen zu haben. Du hast keine Weisheit, du hast keinen Handlungsplan, und du weißt nicht, wie du Gott gemäß dem von Ihm gegebenen Weg suchen sollst und wie du vor Ihn treten sollst, um Seine Worte und die Wahrheit aufzunehmen, um gegen Satan zu kämpfen. Das bisschen Glaubenslehre, das du normalerweise von dir gibst, nützt dir nichts; wenn es darum geht, sich solchen Angelegenheiten zu stellen, tust du, abgesehen vom Weinen, nichts anderes, als dich ungerecht behandelt zu fühlen und zu klagen – so etwas tut nur ein nichtsnutziger Feigling. Nichtsnutzige Feiglinge zeigen oft mehrere Äußerungsformen, die auch ihre Hauptmerkmale sind. Erstens weinen sie. Zweitens fühlen sie sich ungerecht behandelt. Drittens beklagen sie sich in ihren Herzen. In ihren Herzen sagen sie auch: „Wo bist Du, Gott? Warum kümmerst Du Dich nicht um mich? Ich bin von Satan furchtbar geschädigt worden; ich kann nicht weiterleben. Bitte rette mich schnell!“ Gott sagt: „Du bist ein nichtsnutziger Feigling, ein wertloses Wesen

in Menschengestalt. Wenn du an Gott glaubst, wovor hast du dann Angst? Was gibt es an Satan zu fürchten?“ Ganz gleich, welche Verschwörungen und Pläne Satan bei seinem Handeln anwendet, wir haben keine Angst. Wir haben Gott, wir haben die Wahrheit. Gott wird uns Weisheit geben. Gott herrscht über alles; alles unterliegt Gottes Orchestrierung. Wovor hast du Angst? Weinen zeigt nur, dass du feige und unfähig bist; du bist Abfall, eine Verschwendung von Luft! Weinen bedeutet, dass du mit Satan Kompromisse eingehst und Satan um Gnade anflehst. Mag Gott solche nichtsnutzigen Feiglinge? (Nein.) Gott sieht dich als einen nichtsnutzigen Feigling, einen Dummkopf, als Abfall, ohne jegliches Zeugnis und ohne jegliche Weisheit. Was ist aus der Wahrheit geworden, die du verstanden hast? Hast du nicht genug von den Äußerungsformen der Antichristen und Satans gehört, die Gott entlarvt? Verstehst du diese Dinge nicht oder durchschaust du sie nicht? Weißt du nicht, dass sie Satane sind? Wenn du weißt, dass sie Satane sind, wovor hast du dann Angst? Warum fürchtest und scheust du Gott nicht? Hast du keine Angst, Gott zu verletzen, indem du Satan fürchtest? Ist das nicht eine niederträchtige Tat? Wenn solche Situationen auftreten, hast du Angst und keine Lösung, keinerlei Weisheit oder Gegenmaßnahmen. Was hast du in all den Jahren, in denen du Predigten gehört hast, gewonnen? War alles umsonst? Können solche nichtsnutzigen Feiglinge in ihrem Zeugnis standhaft bleiben? (Nein.) Wenn es um Situationen geht, in denen Satane und böse Menschen Wahlen manipulieren und stören, handle nicht überstürzt, egal ob du allein und machtlos bist oder tatsächlich ein paar Brüder und Schwestern hast, die mit dir eines Sinnes sind. Erstens: Lerne zu warten. Zweitens: Lerne zu suchen. Kehre deiner Pflicht während der Zeit des Wartens und Suchens nicht den Rücken. Was bedeutet Warten? Es bedeutet, darauf zu warten, dass Gott die richtige Zeit und Gelegenheit vorbereitet. Und was solltest du suchen? Suche die Grundsätze und den Weg, die du im Glauben an Gott und im Zuge der Anhängerschaft Gottes praktizieren solltest; suche, wie du handeln kannst, um mit Gottes Absichten im Einklang zu stehen, und wie du handeln kannst, um gegen Satan und die Mächte der Antichristen zu kämpfen und letztendlich Satans Mächte zu überwinden, um ein Überwinder zu werden. Wenn du allein bist, musst du mehr zu Gott beten, warten und suchen. Wenn es zwei oder drei andere Menschen gibt, die mit dir eines Sinnes sind, könnt ihr gemeinsam Gemeinschaft halten, beten, warten und suchen. Wenn Gott einen geeigneten Zeitpunkt vorbereitet hat, bitte Gott um Stärke und Weisheit, damit alles, was du tust, und jedes Wort, das du sprichst, angemessen ist. Dadurch erfüllst du zum einen deine Pflicht als geschaffenes Wesen, und zum anderen kannst du auch Satan kraftvoll und wirksam entlarven und die Verschwörungen von Satans Dienern und den Antichristen gründlich aufdecken und vereiteln. Ist das angemessen? Diese Methoden, Wege, Pfade und Grundsätze wurden euch mitgeteilt; wie ihr sie anwendet, liegt also an euch. Ist dieser Weg klar genug? (Ja.) Dann praktiziert gemäß diesem Grundsatz, wenn ihr auf solche Angelegenheiten stoßt. Das ist leicht zu erreichen.

Bei jeder Kirchenwahl haben sowohl Leiter und Mitarbeiter als auch Gottes auserwähltes Volk die Verantwortung und die Pflicht, die Wahlarbeit zu schützen. Leiter und Mitarbeiter müssen die Arbeit übernehmen, über die Wahrheit und die Wahlgrundsätze Gemeinschaft zu halten; Gottes auserwähltes Volk sollte alle seine Probleme ansprechen, woraufhin über die Wahrheit Gemeinschaft gehalten werden sollte, um diese Probleme zu lösen. Nur so kann sichergestellt werden, dass die Wahl reibungslos verläuft. Zum einen sollten Leiter und Mitarbeiter die Wahlgrundsätze des Hauses Gottes strikt einhalten und die Arbeit jeder Wahl im Haus Gottes auf der Grundlage dieser Grundsätze durchführen. Zum anderen müssen sie sich auch davor hüten, dass böse Menschen und Antichristen die Wahlen manipulieren und stören. Diese Personen sind Diener Satans, sie gehören zu Satans Gefolgschaft. Leiter und Mitarbeiter müssen sich strikt vor ihnen in Acht nehmen und ihnen gegenüber vorsichtig sein, wachsam gegenüber ihren Versuchen, während der Wahlen die Dinge hinter den Kulissen zu manipulieren und sich an zwielichtigen, heimlichen Machenschaften zu beteiligen, um den Prozess im Geheimen zu verfälschen. Angenommen, es stellt sich heraus, dass die Wahl wirklich von bösen Menschen manipuliert wurde, wodurch der Kandidat, der eigentlich hätte gewählt werden sollen, ausgegrenzt wurde und die meisten Menschen in die Irre geführt wurden, sodass eine Person, die nicht vom richtigen Schlag ist, die für diese Position nicht geeignet ist, zum Leiter gewählt wurde. Wenn eine solche Situation eintritt, gibt es immer noch eine Lösung. Die wahre Situation der gewählten Person sollte aufgedeckt werden. Wenn die Mehrheit zustimmt, kann eine Wiederholungswahl abgehalten werden. Eine von Satan und bösen Menschen manipulierte Wahl ist nicht das Ergebnis einer regulären, von der Kirche auf Grundlage der Wahrheitsgrundsätze durchgeführten Wahl. Das ist keine positive Sache, und früher oder später wird diese Wahl aufgedeckt, entlarvt und für nichtig erklärt werden. Wie solltest du also handeln, wenn du dies glaubst und auf solche Situationen stößt? Du solltest jederzeit und überall bereit sein, gegen Satan zu kämpfen, und nicht untätig zusehen. Wenn du ein Schwächling, ein wirrköpfiger Mensch oder ein nichtsnutziger Feigling bist, könntest du mit Satan und den bösen Menschen Kompromisse eingehen und mit ihnen unter einer Decke stecken oder von ihnen so niedergeschlagen werden, dass du negativ wirst und dich nicht mehr erholen kannst. Manche Leute sehen einfach untätig zu und sagen: „Ich kann sowieso kein Kirchenleiter werden. Es macht keinen Unterschied, wer dient. Wer die Fähigkeit hat, soll dienen! Wenn ein Antichrist dienen will, hat das nichts mit mir zu tun, und solange er mich nicht entfernt, ist das in Ordnung.“ Diejenigen, die das sagen, haben nichts Gutes an sich. Sie können sich nicht vorstellen, welche Konsequenzen es hätte, wenn ein Antichrist als Leiter dienen würde, und auch nicht, welche Auswirkungen es auf ihren Glauben an Gott und ihre Errettung hätte. Nur Menschen, die die Wahrheit verstehen, können dies als das erkennen, was es ist. Sie werden sagen: „Wenn ein Antichrist Kirchenleiter wird, ist es Gottes auserwähltes Volk, das leiden wird. Insbesondere diejenigen, die nach der Wahrheit

streben, diejenigen, die einen Sinn für Gerechtigkeit haben, und diejenigen, die bereitwillig ihre Pflicht tun, werden alle unterdrückt und ausgeschlossen werden. Nur diese wirrköpfigen Menschen und Jasager werden bevorzugt werden, und sie werden gefangen gehalten und unter die Kontrolle der Macht des Antichristen gebracht worden sein.“ Aber diejenigen, die nicht nach der Wahrheit streben, denken nie über diese Dinge nach. Sie denken: „Man glaubt an Gott, um gerettet zu werden. Jeder geht seinen eigenen Weg. Selbst wenn ein Antichrist Leiter wird, wird es keine Auswirkungen auf mich haben. Solange ich keine schlechten Dinge tue, kann er mich nicht unterdrücken oder ausschließen oder mich aus der Kirche entfernen.“ Ist das die richtige Sichtweise? (Nein.) Was werden die Konsequenzen sein, wenn sich Gottes auserwähltes Volk nicht um die Kirchenwahlen kümmert und zulässt, dass ein Antichrist die Macht ergreift? Wird es wirklich so einfach sein, wie die Leute es sich vorstellen? Welche Art von Veränderungen wird das Kirchenleben erfahren? Dies steht in direktem Zusammenhang mit dem Lebenseintritt von Gottes auserwähltem Volk. Was wird geschehen, wenn ein Antichrist in einer Kirche die Macht innehat? Die Wahrheit wird in dieser Kirche keine Macht mehr haben, und auch nicht Gottes Worte – vielmehr werden Ungläubige und Satan dort die Macht haben. Obwohl bei Versammlungen vielleicht noch Gottes Worte gelesen werden, kontrolliert der Antichrist das Rederecht. Kann der Antichrist klar über die Wahrheit Gemeinschaft halten? Kann der Antichrist Gottes auserwähltem Volk erlauben, frei und ungehindert über die Wahrheit Gemeinschaft zu halten? Das ist unmöglich. Sobald ein Antichrist die Macht innehat, wird es immer mehr Unterbrechungen und Störungen geben, die Ergebnisse des Kirchenlebens werden zunehmend geringer ausfallen, und Gottes auserwähltes Volk wird bei seinen Versammlungen nicht viel ernten, was Schwierigkeiten für den Lebenseintritt von Gottes auserwähltem Volk verursachen wird. Die Probleme von Gottes auserwähltem Volk werden sich ebenfalls vervielfachen und ungelöst bleiben, und einige, die in der Lage sind, die Wahrheit zu praktizieren, werden ebenfalls beunruhigt sein; die Atmosphäre des Kirchenlebens wird sich völlig verändern, als ob dunkle Wolken die Sonne verdunkeln würden. Wird es dann noch Freude am Kirchenleben geben? Sie wird definitiv geschmälert sein, und das nicht zu knapp. In der Kirche sind diejenigen, die nach der Wahrheit streben, in der Minderheit. Man kann sagen, dass es kein Kirchenleben mehr geben wird, wenn diese Minderheit unterdrückt und ausgeschlossen wird. Wenn die Menschen diese Konsequenz nicht durchschauen können, werden sie den Wahlen keine Aufmerksamkeit schenken oder sich nicht darum kümmern. Wenn die Mehrheit der Menschen die Wahlen nicht ernst nimmt, sich nicht an Grundsätze hält, die Wahlen so negativ behandelt und sich nach falschen Leitern und Antichristen richtet, werden die meisten von Gottes auserwähltem Volk Verluste in ihrem Lebenseintritt erleiden, sobald böse Menschen oder diejenigen, die die Wahrheit nicht lieben, Kirchenleiter werden. Daher wirken sich die Ergebnisse der Kirchenwahlen direkt auf das Lebenswachstum von Gottes auserwähltem Volk und die Zukunft der Kirche aus. Gottes auserwähltes

Volk sollte dies klar erkennen und darf auf keinen Fall eine negative Haltung einnehmen. Einige wirrköpfige Menschen können diese Angelegenheit nicht durchschauen; sie verlassen sich immer auf ihre eigenen Vorstellungen und denken: „Jeder in der Kirche ist ein aufrichtiger Gläubiger, also kann jeder gewählt werden; solange die Person ein Bruder oder eine Schwester ist, kann sie Leiter sein.“ Sie sehen die Kirchenwahlen zu vereinfacht, was zu vielen negativen und irrigen Ideen und Ansichten führt. Wenn falsche Leiter und Antichristen wirklich zu Leitern und Mitarbeitern gewählt werden, wird die Arbeit der Kirche beschädigt werden, und der Lebenseintritt von Gottes auserwähltem Volk wird unweigerlich Schaden nehmen. Zu diesem Zeitpunkt werden die Menschen erkennen, wie wichtig es ist, Wahlen nach den Grundsätzen abzuhalten.

In jeder Kirche gibt es einige Jasager. Diese Jasager haben kein Urteilsvermögen gegenüber bösen Menschen, die Wahlen manipulieren und stören. Selbst wenn sie ein wenig Urteilsvermögen besitzen, ignorieren sie es. Ihre Haltung gegenüber allen Problemen, die bei Kirchenwahlen auftreten, ist: „Lass die Dinge treiben, wenn sie dich persönlich nicht betreffen.“ Sie denken, es spiele keine Rolle, wer Leiter wird, es habe nichts mit ihnen zu tun. Solange sie unbeschwert ihrem täglichen Leben nachgehen können, ist für sie alles in Ordnung. Was haltet ihr von solchen Menschen? Sind das Menschen, die die Wahrheit lieben? (Nein.) Was für Menschen sind das? Das sind Jasager, und man kann sie auch Ungläubige nennen. Diese Menschen streben nicht nach der Wahrheit; sie wollen nur ein einfaches Leben führen und begehren fleischliche Bequemlichkeit. Sie sind zu selbstsüchtig und zu aalglatt. Gibt es viele solcher Menschen in der Gesellschaft? Egal, welche politische Partei an der Macht ist, egal, wer im Amt ist, sie sind beliebt, sie können ihre sozialen Beziehungen sehr erfolgreich handhaben und leben bequem; egal, welche politische Bewegung aufkommt, sie werden nicht hineingezogen. Was für Menschen sind das? Das sind die betrügerischsten, die aalglattesten Menschen, bekannt als „aalglatte Leute“ und „alte Schlangen“. Sie leben nach Satans Philosophien, ohne einen Funken von Grundsatz. Wer auch immer an der Macht ist, diese Personen hofieren ihn, schmeicheln ihm und preisen seine Verdienste. Sie tun nichts anderes, als ihre Vorgesetzten zu verteidigen, und kränken sie niemals. Wie viel Böses ihre Vorgesetzten auch tun, sie lehnen es weder ab noch unterstützen sie es, sondern sie halten ihre Gedanken tief im Inneren verborgen. Sie sind beliebt, egal wer an der Macht ist. Satan und die Teufelskönige mögen Menschen dieser Art. Warum mögen die Teufelskönige Menschen dieser Art? Weil sie die Angelegenheiten der Teufelskönige nicht durchkreuzen und keine Bedrohung für sie darstellen. Menschen dieser Art sind grundsatzlos, haben keine moralische Grundlinie und es fehlt ihnen an Integrität und Würde; sie folgen nur den Trends der Gesellschaft, beugen sich vor den Teufelskönigen und passen sich deren Geschmack an. Gibt es nicht auch solche Menschen in der Kirche? Können solche Menschen Überwinder sein? Sind sie gute Soldaten Christi? Sind sie Zeugen für Gott? Können solche Menschen aufstehen und gegen böse Menschen und Antichristen Krieg führen, sie entlarven, erkennen und

verleugnen, ihren bösen Taten ein Ende setzen und für Gott Zeugnis ablegen, wenn diese ihre Köpfe erheben und die Arbeit der Kirche stören? Das können sie ganz sicher nicht. Diese aalglatten Leute sind nicht diejenigen, die Gott perfektionieren wird, oder diejenigen, die Er retten wird. Sie legen niemals Zeugnis für Gott ab oder wahren die Interessen Seines Hauses. In Gottes Augen sind diese Menschen nicht diejenigen, die Ihm folgen oder sich Ihm unterwerfen, sondern diejenigen, die blind Unruhe stiften, Mitglieder von Satans Gefolgschaft – sie sind es, die Er ausmustern wird, wenn Sein Werk vollendet ist. Gott schätzt solche elenden Kreaturen nicht. Sie haben weder die Wahrheit noch das Leben; sie sind Tiere und Teufel; sie sind der Errettung durch Gott und des Genusses Seiner Liebe unwürdig. Also verwirft und mustert Gott solche Menschen mit Leichtigkeit aus, und die Kirche sollte sie umgehend als Ungläubige entfernen. Sie haben kein wahres Herz für Gott. Wird Gott sie also wirklich versorgen? Wird Er sie erleuchten und ihnen helfen? Das wird Er nicht. Wenn bei Kirchenwahlen Einmischungen und Störungen auftreten und die Wahlergebnisse von bösen Menschen kontrolliert und beeinflusst werden, werden diese Leute sich absolut nicht auf Gottes Seite stellen, um die Interessen des Hauses Gottes zu schützen. Sie werden sich absolut nicht an die Wahrheitsgrundsätze halten, um gegen böse Menschen und Antichristen zu kämpfen und bis zum Ende gegen Satans Mächte zu kämpfen. Das werden sie absolut nicht tun; ihnen fehlt der Mut. Daher sollten diejenigen, die für Gott Zeugnis ablegen können, diese Menschen erkennen und nicht mit ihnen über die Wahrheiten, die sie verstehen, oder ihr Urteilsvermögen über Satan Gemeinschaft halten. Selbst wenn du über diese Dinge mit ihnen Gemeinschaft hältst, wird es nutzlos sein; sie werden nicht auf der Seite der Wahrheit stehen. Bei der Auswahl von Mitarbeitern und Arbeitspartnern solltest du solche Leute ausschließen und nicht wählen. Warum solltest du sie nicht wählen? Weil sie aalglatte Leute sind; sie werden nicht auf Gottes Seite stehen, werden nicht auf der Seite der Wahrheit stehen und werden sich nicht mit dir in Herz und Sinn vereinen, um gegen Satan zu kämpfen. Wenn du ihnen deine von Herzen kommenden Worte anvertraust, bist du töricht und wirst zum Gespött Satans. Halte mit solchen Menschen keine Gemeinschaft über die Wahrheit und ermahne sie nicht, und setze keine Hoffnung in sie, denn Gott rettet diese Menschen überhaupt nicht. Sie sind keine Menschen, die mit Gott eines Herzens und Sinnes sind; sie sind Zuschauer, die die tobende Schlacht aus der Ferne beobachten; sie sind aalglatte Leute. Solche Menschen schleichen sich in Gottes Haus ein, nur um sich am Trubel zu ergötzen und blindlings Unruhe zu stiften. Sie haben weder Gerechtigkeitssinn noch Verantwortungsbewusstsein; sie empfinden nicht einmal Mitgefühl für gute Menschen, die von bösen Menschen geschädigt werden. Solche Menschen Teufel und Satane zu nennen, ist mehr als angebracht. Wenn jemand mit Gerechtigkeitssinn böse Menschen entlarvt, werden sie ihn nicht einmal anfeuern oder unterstützen. Vertraue diesen Leuten also niemals; sie sind aalglatte Leute, Chamäleons, alte Schlangen. Sie glauben nicht aufrichtig an Gott, sondern sind Diener Satans. Diese Menschen können

niemals gerettet werden, und Gott will sie nicht; das ist Gottes klarer Wunsch. Die meisten Kirchen haben wahrscheinlich solche Leute. Schau dich in deiner Kirche um, um zu sehen, wer sie sind. Wenn etwas passiert, halte niemals Gemeinschaft über die Wahrheit mit ihnen und lass sie nicht wissen, was wirklich mit dir los ist. Sei wachsam gegenüber solchen Leuten und lass dich nicht mit ihnen ein. Suche nach denen, die wirklich an Gott glauben und einen Sinn für Gerechtigkeit haben – wenn sie sehen, dass die Interessen des Hauses Gottes geschädigt werden, die Arbeit der Kirche und die Ordnung des Kirchenlebens gestört oder manipuliert werden, werden sie unruhig und wütend; sie hassen diese bösen Menschen, die die Kirche stören, zutiefst; sie wollen aufstehen und die bösen Menschen entlarven und sind begierig darauf, Menschen zu finden, die die Wahrheit verstehen, um sich zu vereinen und gegen die bösen Dämonen zu kämpfen. Halte mit solchen Menschen Gemeinschaft und schließe dich mit ihnen zusammen, um gegen Satan zu kämpfen. Diese Menschen sind die Überwinder, die guten Soldaten Christi; nur diese Menschen haben einen Anteil am Reich Christi. Jene Jasager, alten Schlangen, Chamäleons und diejenigen, die gefühllos und stumpfsinnig sind, sind alle offenbart worden; sie sind Objekte, die ausgemustert werden sollen. Sie sind keine Brüder und Schwestern, keine Leute aus Gottes Haus, sondern Ungläubige und Opportunisten, die des Vertrauens unwürdig sind. Mit diesen Leuten geht man wie folgt um: Wenn sie Böses tun können, entferne sie; wenn sie keine bösen Menschen sind und bösen Menschen nicht folgen, um die Kirche zu stören, können sie vorläufig in der Kirche bleiben, während du auf ihre Reue wartest. Beobachte und erfasse zum einen die Dispositionen, die Menschlichkeit und die Ansichten und Haltungen dieser Leute gegenüber verschiedenen Angelegenheiten und übe Urteilsvermögen, um das Wesen solcher Leute zu identifizieren. Sei gleichzeitig wachsam gegenüber diesen Jasagern, die sich an die Seite der Bösen stellen und als deren Handlanger und Komplizen agieren, wenn diese Wahlen manipulieren und stören. Kurz gesagt: Bei jeglichem ungebührlichen Verhalten böser Menschen, die Wahlen manipulieren und stören, ist es notwendig, gemäß Gottes Worten Urteilsvermögen zu üben; wenn du ihr Wesen klar erkennst, wirst du wissen, wie du sie angemessen nach den Grundsätzen behandeln kannst.

Gerade eben haben wir über einige Phänomene der Manipulation und Störung von Wahlen und über das Vorgehen einiger Leute Gemeinschaft gehalten. Obwohl nicht jeder Aspekt behandelt wurde, wurde über die Grundsätze zur Lösung dieser Probleme im Wesentlichen Gemeinschaft gehalten. Sobald ihr in der Kirche entdeckt, dass Leute Wahlen manipulieren und stören, solltet ihr aufstehen und ihnen Einhalt gebieten. Seid nicht nachgiebig und handelt nicht wie Jasager. Wenn jemand immer wieder versucht, Wahlen zu manipulieren und zu stören, sollten die Brüder und Schwestern, sobald diese Neigung erkennbar wird, gemeinsam aufstehen, um ihn aufzuhalten und zu entlarven. Wenn er es aus Verwirrung tut und nicht weiß, dass dies als Manipulation und Störung von Wahlen gilt, könnt ihr es ihm erklären: „Was du da tust, ist eine Manipulation und Störung von Wahlen. Spiele nicht die Rolle eines Dieners Satans. Dies ist eine Wahl

von Kirchenleitern, keine Wahl von Bürgermeistern oder Gemeindevorstehern. Das Haus Gottes hat seine eigenen Vorschriften und seine Grundsätze für diese Arbeit. Menschliche Absichten dürfen hier keine Rolle spielen; wir sollten bei dieser Arbeit strikt den Wahrheitsgrundsätzen folgen. Wenn dein Kaliber dürrt ist und du die Wahrheitsgrundsätze nicht verstehen kannst, oder wenn du alt und wirrköpfig bist und dir die nötige Intelligenz zur Teilnahme an Wahlen fehlt, dann kannst du dich enthalten und einfach auf das Ergebnis warten, aber auf keinen Fall solltest du die Wahl manipulieren oder stören oder dich einmischen und Unruhe stiften; das sind böse Taten, und Gott verabscheut sie. Solche bösen Taten sind auf ewig verurteilt; sei niemals ein solcher Mensch und folge nicht diesem Weg. Beteilige dich nicht an der Manipulation und Störung von Wahlen, wenn du wirklich ein Mensch bist, denn sobald dies zur Tatsache wird, wirst du als Diener Satans charakterisiert und aus der Kirche entfernt werden.“ Wenn Menschen entdeckt werden, die Wahlen manipulieren und stören, kann mit denen unter ihnen, die ein dürrtes Kaliber haben und nicht verstehen, was tatsächlich geschehen ist, in Liebe Gemeinschaft gehalten werden; sie können unterstützt, versorgt und ihnen kann geholfen werden. Aber was ist mit denen, die trotz vollen Bewusstseins der Wahrheitsgrundsätze die Wahl dennoch wissentlich manipuliert und gestört haben und sogar Ermahnungen dagegen ignorierten? Auch für sie gibt es eine Lösung: Sie dürfen nicht mehr an Wahlen teilnehmen; entzieht ihnen ihr Wahlrecht. Kurz gesagt: Alle Handlungen zur Manipulation und Störung von Wahlen müssen einheitlich erkannt, aufgehalten und eingeschränkt werden, um die Situation umzukehren. Solche Verhaltensweisen und Handlungen dürfen in der Kirche nicht geduldet werden, um falsche Wahlergebnisse und die Störung und Beschädigung der Arbeit der Kirche zu verhindern.

Eine Zusammenfassung der verschiedenen Menschen, Ereignisse und Dinge, die Unterbrechungen und Störungen verursachen

Die zwölfte Verantwortung der Leiter und Mitarbeiter betrifft die verschiedenen Menschen, Ereignisse und Dinge, die Gottes Werk und die normale Ordnung der Kirche unterbrechen und stören. Wir haben diese zur Gemeinschaft in elf Punkte unterteilt. Die in jedem Punkt aufgeführten Probleme oder Vorfälle von Unterbrechungen und Störungen betreffen die Pflichtausführung der Menschen und ihren aufrichtigen Glauben an Gott. Warum sind sie so sorgfältig unterteilt? Warum bringe ich jeden Punkt zur Gemeinschaft und detaillierten Analyse vor? Nach dem Titel jedes Punktes zu urteilen, ist die Menschlichkeit der Menschen, die diese Dinge tun, nicht gut. Außer dem ersten Punkt – „Häufiges Abkommen vom Thema beim gemeinschaftlichen Austausch über die Wahrheit“, welcher nicht als schwerwiegend angesehen wird – sind alle von ihrer Natur her ziemlich schwerwiegend. Diese Äußerungsformen haben alle die Natur, Unterbrechungen und Störungen zu verursachen, und sie alle stellen Unterbrechungen und Störungen der Kirchenarbeit dar, weshalb wir sie einzeln zur Gemeinschaft und detaillierten Analyse vorbringen. Wenn diese Probleme im Kirchenleben oder bei der

Ausführung der eigenen Pflicht auftreten, sollten die Menschen besonders wachsam sein, sie erkennen und durchschauen. Wenn Menschen sehen, dass solche Ereignisse, die Unterbrechung und Störung verursachen, auftreten, sollten sie aufstehen, um ihnen Einhalt zu gebieten und sie einzuschränken. Was den ersten Punkt „Häufiges Abkommen vom Thema beim gemeinschaftlichen Austausch über die Wahrheit“ betrifft, so tun die Menschen dies manchmal unbeabsichtigt, und die damit verbundenen Umstände und die Natur des Vorfalls sind nicht allzu schwerwiegend; aber wenn sie häufig vom Thema abkommen und zusammenhanglos sprechen, was bei ihren Zuhörern Ärger verursacht und somit keine guten Ergebnisse im Kirchenleben erzielt, dann führt dies zu Unterbrechungen und Störungen der Kirchenarbeit. Die übrigen Punkte müssen nicht einmal erwähnt werden; jeder einzelne von ihnen reicht aus, um Unterbrechungen und Störungen der Kirchenarbeit und der Ordnung des Kirchenlebens darzustellen. Daher ist es notwendig, über jedes dieser Probleme im Detail Gemeinschaft zu halten, es zu analysieren und es zu sezieren. Wenn böswillige Vorfälle auftreten und du Urteilsvermögen und Kenntnis über die bösen Taten hast, die die Kirche stören, solltest du aufstehen, um ihnen Einhalt zu gebieten und sie einzuschränken. Im weiteren Sinne entspricht dies der Ausführung der Pflicht eines geschaffenen Wesens; im engeren Sinne ist es zumindest die Ausführung der Pflicht und Verantwortung eines Mitglieds der Kirche. Ist das nicht das, was du tun können solltest? (Ja.) Was sind die Konsequenzen, wenn du dazu nicht in der Lage bist? Wie sollten wir dein Unvermögen dazu charakterisieren? Mindestens bedeutet das, dass du ein Wirrkopf bist; darüber hinaus bist du ein nichtsnutziger Feigling, der Satan fürchtet. Wenn Satane und Teufel erscheinen, um Gottes Werk und die normale Ordnung der Kirche zu stören, bleibst du zudem gleichgültig und machtlos, zeigst keine Reaktion und es fehlt dir am Glauben und Mut, aufzustehen, um gegen Satan zu kämpfen und in deinem Zeugnis für Gott standhaft zu bleiben. In diesem Fall bist du ein nichtsnutziger Mensch, unwürdig, ein Anhänger Gottes zu sein.

Die zwölfte Verantwortung der Leiter und Mitarbeiter listet verschiedene Arten von Vorfällen in der Kirche auf, die Gottes Werk unterbrechen und stören. Jeder Vorfall betrifft die Haltungen der Leiter und Mitarbeiter sowie der gewöhnlichen Brüder und Schwestern gegenüber Gott. Er betrifft auch die Haltung jeder Person gegenüber ihrer Pflicht und ihren Verantwortlichkeiten sowie ihren Standpunkt und ihre Ansicht gegenüber diesen negativen Ereignissen und Dingen, die die Arbeit des Hauses Gottes stören. Natürlich geht es auch darum, ob eine Person, die viele Jahre an Gott geglaubt und Predigten gehört hat, genug Größe und Glauben besitzt, um gegen Satan zu kämpfen und für Gott Zeugnis abzulegen, wenn diese negativen Ereignisse und Dinge auftreten. Berührt dies Schlüsselfragen? Es berührt den Standpunkt einer Person und den Weg, den sie geht, sowie ihre Haltung gegenüber Gott, gegenüber der Wahrheit und gegenüber ihrer Pflicht. Daher solltet ihr nach dem Hören dieser Worte verstehen, dass dies Gottes Anforderungen an die Menschen sind. Behandelt sie nicht als

Glaubenslehren, Regeln oder Vorschriften, die es auszuführen und umzusetzen gilt, sondern denkt mehr darüber nach, um die Wahrheit zu verstehen, und praktiziert sie dann und tritt in sie ein, um so Gottes Anforderungen zu erfüllen. Wenn böse Menschen die Arbeit der Kirche unterbrechen und stören, seht nicht untätig zu, entzieht euch euren Verantwortlichkeiten nicht mit verschiedenen Ausreden, wie etwa, dass ihr erst seit kurzer Zeit an Gott glaubt, dass ihr eine geringe Größe habt oder dass ihr noch jung seid usw. Wenn Gott die Arbeit prüft, wenn Er Umgebungen schafft, um deine Haltung zu sehen, schaut Er nicht auf dein Alter oder darauf, wie viele Jahre du an Ihn geglaubt hast oder welchen Preis du einst gezahlt und welche Verdienste du erlangt hast; Gott will deine Haltung im jeweiligen Augenblick. Wenn du für gewöhnlich nie über diese Angelegenheiten nachgedacht oder im Hinblick auf sie gesucht hast und du jede Angelegenheit in einem wirren Zustand durchläufst, ohne etwas zu behalten, ohne die Wahrheit zu suchen, ohne deine Lektion zu lernen oder die verschiedenen von Gott geschaffenen Umgebungen ernst zu nehmen; wenn du fliehst, wenn du siehst, wie böse Menschen Störungen und Unterbrechungen verursachen, und dies niemals dem Haus Gottes meldest oder deine Haltung zeigst, dann hat dein Verhalten in dieser Angelegenheit bereits deinen Standpunkt und deine Ansicht offenbart, obwohl du nicht am Übeltun teilgenommen hast – du bist ein Zuschauer, der sich für Satan einsetzt. Gott prüft alles genau, und du kannst Ihn nicht täuschen. Wenn also diese negativen Angelegenheiten auftauchen, wenn du verschiedene Menschen, Ereignisse und Dinge entdeckst, die die Arbeit der Kirche und die normale Ordnung des Kirchenlebens unterbrechen und stören, offenbart dies deutlich deine Haltung gegenüber Gott. Es mag sein, dass du erst seit kurzer Zeit an Gott glaubst, du ziemlich jung bist und deine Größe gering ist, aber wenn du nach den Grundsätzen handelst, wenn dir solche Dinge widerfahren, und du versuchst, die bösen Menschen aufzuhalten, einzuschränken oder sogar zu entlarven, Risiken eingehst und deine eigene Sicherheit missachtest, um aufzustehen und die Interessen des Hauses Gottes zu schützen – wenn du dieses Herz hast, dann werden deine Haltung gegenüber Gott sowie deine Entschlossenheit, für Gott Zeugnis abzulegen und gegen Satan zu kämpfen, zu einem Zeugnis werden, das von Menschen und Gott gesehen wird. Die bösen Taten der Menschen, ihr Täuschen und Verbergen vor Gott, ihr Vermeiden von Verantwortlichkeiten, ihr Nachgeben gegenüber und ihre Kompromisse mit Satan, wenn dieser Böses tut – Gott wird all dies sehen, und diese bösen Taten werden eines Tages gerichtet und verurteilt werden. Doch gleichermaßen gilt: Wenn jemand in der Lage ist aufzustehen, wenn Satan Störungen und Unterbrechungen verursacht, um sich für das Haus Gottes und für die Brüder und Schwestern einzusetzen und gegen Satan zu kämpfen, um die Interessen des Hauses Gottes zu schützen, und entschlossen, Zeugnis für Gott abzulegen, die Wahrheit sucht: Selbst wenn er manchmal das Gefühl hat, dass er machtlos und allein ist, es ihm an Weisheit fehlt und er nur ein oberflächliches Verständnis der Wahrheit hat, und er, obwohl er über die Wahrheit Gemeinschaft halten will, sich nicht klar ausdrücken kann,

was dazu führt, dass manche Leute ihn verspotten und auf ihn herabsehen, sieht Gott seine Aufrichtigkeit, und Er betrachtet diese Handlungen und Verhaltensweisen als gute Taten. Böse Taten werden eines Tages vor Gott ein Urteil und ihren Abschluss erhalten, ebenso wie gute Taten – aber der endgültige Abschluss für jede dieser beiden Verhaltensweisen wird völlig unterschiedlich sein. Böse Taten werden ihre gerechte Strafe erhalten, gute Taten hingegen werden mit Wohltaten vergolten werden. Gott hat dies längst für jeden Menschen festgelegt und wartet nur darauf, dass die verschiedenen Äußerungsformen der Menschen während der Zeit von Gottes Werk zu feststehenden Tatsachen werden, bevor Er das Gute belohnt und das Böse bestraft.

Die zwölfte Verantwortung von Leitern und Mitarbeitern umfasst elf Punkte bezüglich Menschen, Ereignissen und Dingen, die die Arbeit der Kirche unterbrechen und stören. Sind diese elf Punkte wichtig? Offenbaren sie die Menschen deutlich? Wenn ihr über jeden Punkt Gemeinschaft haltet, solltet ihr euch mehr anstrengen, um die Wahrheit klar zu verstehen. Es geht darum, wie Menschen Gerechtigkeit und positive Dinge hochhalten und wie sie Gottes Zeugnis hochhalten; es geht auch darum, wie Menschen aufstehen, um gegen Satan zu kämpfen, Satans Gesicht zu entlarven und aufzudecken und Satans böse Taten zu stoppen und einzuschränken – das sind die beiden Aspekte, die hierbei eine Rolle spielen. Spielst du eine Rolle, wenn Satan die Arbeit der Kirche unterbricht und stört? Welche Rolle spielst du? Hast du getan, was Gott von dir verlangt? Hast du die Verpflichtungen und Verantwortlichkeiten erfüllt, die ein Anhänger Gottes erfüllen sollte? Gehst du, wenn diese Probleme auftreten, Kompromisse ein, beschwichtigst und nimmst als Jasager den Mittelweg, oder stehst du auf, um Satans böse Taten zu stoppen und einzuschränken, und arbeitest einträchtig mit einer größeren Anzahl wahrer Brüder und Schwestern, um die Interessen des Hauses Gottes zu schützen? Was schützt du? Schützt du die Interessen böser Menschen, Satans Interessen, oder schützt du die Interessen des Hauses Gottes? Wenn irgendetwas geschieht, das die Arbeit der Kirche unterbricht oder stört, und du nichts tust, nur als Jasager handelst und dich selbst schützt, um sicherzustellen, dass du deine zwischenmenschlichen Beziehungen erfolgreich handhaben kannst und unversehrt bleibst, ohne jemals besorgt oder beunruhigt darüber zu sein, dass die Arbeit der Kirche gestört wird, ohne jeglichen Hass oder Zorn gegenüber den bösen Taten böser Menschen, ohne jegliche Bürde für die Interessen des Hauses Gottes und aller Brüder und Schwestern, ohne jegliches Gefühl der Schuld gegenüber Gott und ohne jeglichen Selbstvorwurf, dann bist du in Gefahr. Wenn du in Gottes Augen durch und durch ein Jasager bist – passiv alles mit verschränkten Armen beobachtest und dich vor allem drückst, keinerlei Verantwortung oder Verpflichtung nachkommst – dann bist du wirklich in Gefahr und könntest von Gott ausgemustert werden. Wenn Gott nicht einmal mehr die Absicht hegt, dich schuften zu lassen, und Er dich satt hat, dann bist du an diesem Punkt dazu bestimmt, ausgemustert zu werden, was unglaublich gefährlich ist! Wenn Gott sagt, dass Er Menschen wie dich nicht mehr sehen will und dass Er es nicht schätzt,

dass Menschen wie du irgendeine Pflicht tun oder im Haus Gottes schuftest, dann könntest du eines Tages, in einem Moment in nicht allzu ferner Zukunft, von der Kirche ausgemustert werden, was dein Schicksal verändern wird. Das liegt daran, dass deine Beziehung zu Gott nicht mehr normal ist oder du dich von Gott distanziert und Ihn verraten hast, was nun zu diesem Ergebnis geführt hat. Kannst du diese Tatsache sehen? Wenn du diese Tatsache erkennst, werden, unabhängig davon, ob du sie akzeptieren kannst, alle schönen Hoffnungen in deinem Herzen augenblicklich verschwinden.

Wenn Menschen anfangs an Gott glauben, sind sie alle voller Inbrunst. Obwohl sie ihr zukünftiges Ziel oder ihre Aussichten nicht sehen können, empfinden sie doch immer eine Art des Sich-Verlassens auf Gott. Sie streben immer nach schönen und positiven Dingen. Woher kommt diese Kraft? Die Menschen wissen es nicht; sie können es sich nicht erklären: „Die Menschen sind alle gleich, leben alle in derselben Luft und unter derselben Sonne. Warum also fehlt es den Nichtgläubigen in ihren Herzen an diesen Dingen, während wir sie besitzen?“ Ist das nicht ein Mysterium? Diese Kraft kommt von Gott. Sie ist ein überaus kostbares Gut; sie ist den Menschen nicht angeboren. Wenn jeder sie von Geburt an hätte, wären alle gleich; es gäbe unter der Menschheit keine Unterscheidungen zwischen hoch oder niedrig, edel oder gemein, und es gäbe keinen Unterschied zwischen denen, die an Gott glauben, und denen, die es nicht tun. Was sie nicht haben, kannst du besitzen; du kannst das Kostbarste besitzen, was die Menschheit zu bieten hat. Warum wird es das Kostbarste genannt? Genau wegen dieser Hoffnung und Erwartung kannst du deinen Sinn darauf richten, deine Pflichten im Haus Gottes zu tun. Dies ist die grundlegendste Bedingung dafür, dass ein Mensch die Errettung erlangen kann. Dank dieser Erwartung hast du eine Gelegenheit und ein wenig Entschlossenheit, dich für Gott aufzuwenden, deine Pflicht als geschaffenes Wesen zu tun und ein guter Mensch zu sein, ein geretteter Mensch. Die Vorteile, die dies mit sich bringt, sind einfach so groß. Woher also kommt diese Sache? Sie kommt von Gott; sie wird von Gott gegeben. Wenn Gott jedoch jemanden nicht mehr will, wird diese Sache weggenommen. Dieser Mensch sehnt sich nicht mehr nach schönen Dingen oder erwartet sie; er setzt seine Hoffnungen nicht mehr in sie. Sein Herz verfinstert sich und ihm wird schwer ums Herz. Er verliert die Begeisterung, nach irgendetwas Schönem oder Positivem und nach Gottes Verheißungen zu streben. Er ist genau wie ein Nichtgläubiger geworden. Kann er im Haus Gottes bleiben und weiterhin an Gott glauben und Ihm folgen, wenn diese Sache einmal verloren ist? Ist sein Weg des Glaubens an Gott dann nicht zu Ende? Wenn du diese Voraussetzung, die Entschlossenheit zum Streben zu haben, verlierst, verwandelst du dich in einen wandelnden Leichnam. Was bedeutet es, ein „wandelnder Leichnam“ zu sein? Es bedeutet, dass du Gottes Worte nicht mehr verstehen kannst. Solange du diese Voraussetzung besitzt, kannst du Gottes Worte verstehen, hast Hoffnung, dein Glaube kann entfacht werden, und diese Voraussetzung kann dir die Motivation geben, nach der Wahrheit zu streben. Wenn du jedoch diese grundlegende Voraussetzung verlierst, verschwindet diese Motivation. Du hast keine

Begeisterung, wenn es darum geht, Gottes Worte zu hören, oder kein Interesse daran. Verheißungen und Erwartungen interessieren oder motivieren dich nicht mehr. Für dich sind Gottes Worte zu einer hochtrabenden Theorie geworden. Du strebst nicht nach ihnen, und Gott erleuchtet dich nicht mehr. Du kannst keine Wahrheit aus Gottes Worten gewinnen. Hat dieser Weg des Glaubens an Gott für dich nicht sein Ende erreicht? Wenn die Dinge diesen Punkt erreicht haben, hat Gott dich bereits verschmäht; kannst du Gott noch dazu bringen, Seine Meinung zu ändern? Es wird nicht leicht sein. Wenn Gott bestimmt hat, dass Er eine bestimmte Person nicht mehr will, ist es das, was sie im Inneren fühlt. Wenn diese Sache weggenommen wird, wird sich deine Haltung gegenüber verschiedenen Angelegenheiten wie dem Glauben an Gott, dem Ausführen deiner Pflichten und dem Gerettetwerden völlig verändern. Wenn du über dein einst leidenschaftliches Streben nachdenkst, wirst du es unerklärlich, unbegreiflich und unglaublich finden. Wenn du es unglaublich findest und dein jetziges Selbst mit deinem früheren vergleichst, wird dein innerer Zustand eine qualitative Veränderung durchgemacht haben; du wirst eine völlig andere Person sein, du wirst nicht mehr dieselbe Person sein wie zuvor. Warum wird das geschehen? Es wird nicht daran liegen, dass sich die Umgebung verändert hat; es wird nicht daran liegen, dass du älter und berechnender geworden bist; es wird nicht daran liegen, dass du mehr Erfahrungen und Lebenseinsichten gewonnen hast, die deine Gedanken und Ansichten verändern. Stattdessen wird es daran liegen, dass Gott Seine Meinung geändert hat, Seine Gedanken sich geändert haben und Seine Haltung und Erwartungen dir gegenüber sich geändert haben. So bist du wider Willen ein anderer Mensch geworden. Wenn man es nun betrachtet, so wird eine Person, die das verliert, was Gott ihr gegeben hat, was sie jedoch für das Kleinste und Unbedeutendste hält, an diesem Punkt in Leid gefangen sein, ohne dass von Glück die Rede sein kann. Lass es also niemals so weit kommen. Wenn du das doch tust, magst du dich vielleicht fühlen, als wäre dir eine Last von den Schultern genommen worden, befreit, entspannt, dass du nicht mehr an Gott glauben oder deine Pflichten tun musst und dass du frei und zügellos wie Nichtgläubige leben kannst, wie ein Vogel außerhalb seines Käfigs. Aber das ist nur vorübergehender Trost, flüchtige Freude und Selbstgefälligkeit. Wenn du weiter voranschreitest, schau auf den Weg vor dir – wirst du dann immer noch so glücklich sein? Nein, das wirst du nicht sein. Schwere Zeiten erwarten dich! Wenn du unter der Herrschaft des Schöpfers lebst, unabhängig davon, wie der Schöpfer die Dinge für dich orchestriert, was Er mit dir tut und wie Er es tut, wie viele Prüfungen und Drangsale Er bringt, wie viel Leid du erträgst oder selbst wenn Unverständnis, Missverständnisse und andere Dinge aufkommen, wirst du zumindest das Gefühl haben, in Gottes Händen zu sein; Gott ist dein Halt, und dein Herz ist in Frieden. Aber wenn Gott dich nicht mehr will und du nicht mehr wahrnehmen kannst, wie Gott dich behandelt, und du diesen Halt verlierst, ist es, als bräche die ganze Welt um dich herum zusammen. Es ist wie in deiner Kindheit, als du nur dachtest: „Mama ist die Liebenswerteste, Mama sorgt sich um mich und liebt mich am meisten; Mama darf nicht sterben.“ Du konntest es nicht ertragen,

als du hörtest, dass deine Mutter krank war. Du dachtest, wenn deine Mutter wirklich sterben würde, würde der Himmel einstürzen, und du hättest keine Möglichkeit mehr, weiterzuleben. Dieselbe Logik gilt für den Glauben an Gott. Der größte Frieden und die größte Freude im Glauben eines Menschen an Gott entstehen aus dem Verlassen auf Gott, aus dem Glauben, dass das eigene Schicksal in den Händen des Schöpfers liegt. Das Gefühl der Beständigkeit eines Menschen erwächst aus diesem echten Vertrauen und Halt. Wenn du spürst, dass dieses Vertrauen und dieser Halt verschwunden sind und dein Herz sich leer anfühlt, wie ein frisch ausgehobenes Loch, ist dann nicht dein Himmel eingestürzt? Hast du die Kraft, weiterzuleben, wenn du deinen Halt verlierst? Solche Menschen sind wie wandelnde Leichname, die sich nur den Bauch vollschlagen, während sie auf ihr Ende warten.

Nun gibt es einige Menschen, die durchweg schlechtes Verhalten zeigen, und bei der Ausführung ihrer Pflichten unaufhörlich Böses tun und die Arbeit der Kirche unterbrechen, stören und ihr schaden, und das geht sogar so weit, dass sie den Interessen von Gottes Haus große Verluste zufügen. Sie haben Gott gegenüber nie Aufrichtigkeit oder Treue gezeigt, geschweige denn sich Ihm auf irgendeine Weise unterworfen. Daher hat Gott sie nie anerkannt. Sie sind böse Menschen, die sich mit der Absicht, Segnungen zu erlangen, in Gottes Haus eingeschlichen haben. Gott erlaubt es ihnen, in Gottes Haus einzutreten, damit Gottes auserwähltes Volk durch sie Lektionen lernen und in seinem Urteilsvermögen wachsen kann. Obwohl auch sie zu den Berufenen gehören, sind sie wegen des Verhaltens, das sie ständig an den Tag legen, nicht auserwählt worden. In was für einer Verfassung befinden sie sich? Ihr könnt euch erkundigen – keiner von ihnen hat ein gutes Leben. Die Lebensqualität derer, die sich auf Gott verlassen und jederzeit und überall Seine Versorgung erhalten, unterscheidet sich grundlegend von der derer, die, wenn sie mit etwas konfrontiert werden, seine Versorgung und Hilfe nicht empfangen und immer in einen bodenlosen Abgrund stürzen. Wer Gottes Versorgung nicht empfängt, hat weder Frieden noch Freude, sondern erlebt den ganzen Tag Angst, Unruhe, Rastlosigkeit und Sorge. Was für Tage verbringen sie? Ist es leicht, seine Tage im bodenlosen Abgrund zu verbringen? Nein, es ist nicht leicht. Von diesem bodenlosen Abgrund einmal abgesehen: Selbst, wenn du nur einige Tage hintereinander in Negativität verbringst, wirst du enorm leiden. Deshalb solltest du die gegenwärtige Zeit schätzen und diese großartige Gelegenheit nicht verpassen. Es ist eine Ehre, deine Pflicht in Gottes sechstausendjährigem Führungswerk auszuführen. Das ist eine Ehre für jeden Menschen. Es ist keine Sache der Erniedrigung; entscheidend ist, wie du mit dieser Ehre, die du von Gott erhalten hast, umgehst und wie du sie vergiltst. Gott hat dich erhöht – erkenne Seine Güte nicht. Du solltest wissen, dass du Gottes Gnade vergelten solltest. Wie solltest du sie vergelten? Gott will weder dein Geld noch dein Leben, und Er verlangt auch nicht die Erbschätze deiner Familie. Was wünscht sich Gott? Gott wünscht sich deine Aufrichtigkeit und deine Treue. Wie manifestieren sich diese Aufrichtigkeit und Treue? Es äußert sich darin, dass du, ungeachtet dessen, was

Gott sagt, dein Äußerstes tun solltest, um ein aufrichtiges Herz aufzubringen und nach Gottes Worten zu handeln. Was sind Gottes Worte? Sie sind die Wahrheit. Wenn du die Wahrheit einmal anerkannt und angenommen hast, wie solltest du sie anwenden? Du solltest nach den Wahrheitsgrundsätzen praktizieren. Tue genau das, was Gott sagt. Behaupte nicht einfach nur, die Wahrheit zu praktizieren, um dann, wenn du mit etwas konfrontiert wirst, nach deinem eigenen Willen zu handeln, später Ausreden vorzubringen und verschleierte, trügerische Worte zu sprechen – das zeigt von mangelnder Aufrichtigkeit und Treue, und Gott möchte so etwas nicht sehen. Das Kostbarste in einem Menschen ist Aufrichtigkeit. Wie sollte sich ein aufrichtiger Mensch verhalten? Du solltest genau das tun, was Gott von dir verlangt, und beharrlich Gottes Worten folgen. Selbst wenn du es dabei übertreibst und so tust, als würdest du Vorschriften befolgen – und andere dich für etwas töricht halten, wenn sie das sehen – ist es dir weiterhin egal und du handelst weiterhin nach Gottes Worten – das ist die Aufrichtigkeit, die Gott von den Menschen will. Wenn du hingegen ständig intrigierst und aalglatt bist und nie bereit bist, als Tor angesehen zu werden oder auch nur den geringsten Verlust bei deinen eigenen Interessen hinzunehmen, dann bist du unfähig, die Wahrheit zu praktizieren, weil es dir an Aufrichtigkeit fehlt. Menschen, denen es an Aufrichtigkeit mangelt und die dennoch versuchen, betrügerische Tricks anzuwenden, sind übermäßig gerissen, und Gott mag sie nicht. Wenn sie Gottes Worte praktizieren, wählen und praktizieren sie nur das, was ihnen nützt, und vermeiden das, was ihnen nicht nützt. Ihre Worte hören sich meist sehr gut an, und sie geben ausschließlich großartige Ideen von sich, doch wenn es Probleme gibt, verstecken sie sich, sind wie vom Erdboden verschluckt und tauchen erst dann wieder auf, wenn andere die Probleme gelöst haben. Was für ein Schuft ist ein solcher Mensch? Wenn solchen Menschen etwas nützlich ist, ergreifen sie die Initiative, treten vor und sind eifriger als alle anderen. Doch sobald ihre persönlichen Interessen auf dem Spiel stehen, ziehen sie sich zurück und werden negativ. Dann verlieren sie all ihre schönen Worte, ihren Standpunkt und ihre Ansichten. Gott mag diese Art von Menschen nicht. Er hätte lieber jemanden, der in den Augen anderer töricht erscheint, als jemanden, der so verschlagen ist.

XII. Das Diskutieren über Politik

Wir haben unsere Gemeinschaft über die elf Punkte abgeschlossen, die in der zwölften Verantwortung von Leitern und Mitarbeitern enthalten sind. Zusätzlich zu den elf Punkten wollen wir noch einen weiteren hinzufügen. Auch wenn er im Kirchenleben nicht häufig vorkommt, muss er hier zur Sprache gebracht werden, was ihn zum zwölften Punkt macht – das Diskutieren über Politik. Ist es angemessen, im Kirchenleben über politische Themen zu diskutieren? (Nein.) Das Kirchenleben ist dazu da, Gottes Wort zu lesen, Gott anzubeten und das eigene Verständnis von Gott sowie das eigene erfahrungsbasierte Wissen über Gottes Worte zu teilen. Während dieser Zeit reden jedoch einige Leute ausführlich über Politik, wie zum Beispiel die politische Lage,

politische Persönlichkeiten, die politische Landschaft, politische Ansichten und politische Standpunkte. Ist das angemessen? Wenn über Themen diskutiert wird, die Gottes Herrschaft über alle Dinge und die Menschheit betreffen, wenden einige Leute mechanisch die Vorstellung an, dass politische Persönlichkeiten ebenfalls in Gottes Händen sind, und sagen, dass bestimmte politische Persönlichkeiten auch an Gott glauben und Ihm folgen und sogar geistliche Notizen und dergleichen schreiben. Verwirrt das nicht andere? Es gibt sogar einige Leute, die sagen: „Wir Christen sollten diesen Politiker unterstützen, denn er ist nicht nur ein Gläubiger, sondern schützt auch die Interessen von uns Gläubigen. Er zieht mit uns an einem Strang, und wir sollten ihn unterstützen und wählen.“ Im Kirchenleben werben sie sogar ausgiebig für diese politische Persönlichkeit. Ist das angemessen? Beteiligen sich Christen an der Politik? (Nein.) Was kann man tun, um eine Beteiligung zu vermeiden? Zunächst einmal gilt: Unabhängig davon, welche Partei du unterstützt oder was deine politischen Ansichten sind, solltest du sie nicht zur Diskussion ins Kirchenleben einbringen. Noch wichtiger ist natürlich, dass auch Debatten zwischen Menschen mit unterschiedlichen politischen Ansichten nicht im Kirchenleben stattfinden sollten. Wenn du und jemand anderes zum Beispiel unterschiedliche Ansichten habt und verschiedene politische Persönlichkeiten unterstützt, möchtet ihr vielleicht darüber diskutieren, wenn ihr euch seht; das ist zulässig, aber ihr dürft es auf keinen Fall in den Versammlungen tun. Ihr zwei könnt euch private Nachrichten senden, ihr könnt euch treffen und reden, oder ihr könnt sogar streiten, bis eure Gesichter rot anlaufen, und niemand wird sich einmischen; das ist das Recht eines Bürgers in einem demokratischen System. Aber während des Kirchenlebens bist du nicht nur ein Bürger eines Landes, sondern vor allem ein Mitglied der Kirche des Allmächtigen Gottes. In diesem Rahmen ist das deine Identität. Bringe keine politischen Themen oder Themen, die politische Persönlichkeiten betreffen, in die Kirche. Was du diskutierst, spiegelt nur deinen persönlichen Standpunkt und deine Ansichten wider, nicht die der Kirche. Die Kirche ist nicht an Politik interessiert, und auch nicht an irgendwelchen politischen Systemen, Persönlichkeiten, Führern oder Gruppen, denn diese Angelegenheiten betreffen nicht die Wahrheit und sind für den Glauben an Gott irrelevant. Alle Themen, die die Politik betreffen, sollten im Kirchenleben nicht zur Sprache gebracht werden. Einige sagen: „Ist es also in Ordnung, wenn sich alle außerhalb des Kirchenlebens treffen und darüber diskutieren?“ Es ist am besten, das nicht zu tun. Wenn du an einer Diskussion unter Nichtgläubigen mit unterschiedlichen politischen Ansichten teilnehmen möchtest, liegt das bei dir; das ist deine Freiheit, und das Haus Gottes wird sich nicht einmischen. Aber solange sich Kirchenmitglieder versammeln oder während der offiziellen Versammlungszeiten, sollten diese politischen Ansichten oder Argumente nicht im Mittelpunkt stehen. Täusche nicht heuchlerisch vor, deine politischen Ansichten hätten irgendetwas mit Gottes Worten, der Wahrheit oder Gottes Herrschaft zu tun. Deine politischen Ansichten stehen in keinerlei Beziehung zur Wahrheit; da besteht nicht die geringste Verbindung, also tu nicht so als ob!

Manche Leute wollen über Politik reden, haben aber zu Hause niemanden, mit dem sie dieses Thema besprechen können, sodass ein solches Gespräch nie zustande kommt. Da sie sehen, dass die Brüder und Schwestern alle erwachsen sind, glauben sie, ein Ventil gefunden zu haben, um über Politik zu diskutieren und ihren politischen Ansichten Luft zu machen. Sie freuen sich, diese gute Gelegenheit gefunden zu haben, und wollen über politische Ansichten, aktuelle Ereignisse und die internationale Lage sprechen. Wenn sie darüber diskutieren, beginnen sie mit: „All dies unterliegt Gottes Herrschaft. Die Politik der Menschheit und diese Politiker unterliegen ebenfalls Gottes Herrschaft. Sie sind von Gott bestimmt.“ Nach dieser Einleitung beginnen sie, ausführlich über Politik und aktuelle Ereignisse zu diskutieren, und schließen mit: „Die Politik kann sich Gottes Herrschaft nicht entziehen; in allem liegen Gottes gute Absichten.“ Wenn die Leute diese Angelegenheiten nicht durchschauen können, sollten sie nicht unbedacht darüber sprechen. Über die Wahrheit Gemeinschaft zu halten, bedeutet, über die Wahrheit Gemeinschaft zu halten; diskutiere nicht über Politik oder politische Persönlichkeiten. Über Politik zu diskutieren ist nicht damit gleichzusetzen, über die Wahrheit Gemeinschaft zu halten; es führt die Menschen in die Irre. Wenn du über Politik reden willst, suche dir eine Gruppe von Leuten, die Politik lieben, und unterhalte dich selbst mit ihnen; du wirst nach Herzenslust reden können. Was bezweckst du damit, immer in der Kirche über diese Themen zu reden? Versuchst du absichtlich, die Leute dazu zu bringen, dich zu bewundern und dich zum Leiter zu wählen? Das sind Hintergedanken! Leute, die gerne über Politik sprechen, sind Leute, die sich nicht mit ihren eigentlichen Aufgaben beschäftigen und gewiss nicht nach der Wahrheit streben. Diskutiere in Kirchenversammlungen niemals über politische Themen. Manche Leute sagen: „Wenn wir nicht über die demokratischen Wahlen, politischen Systeme und die Politik freier Länder sprechen dürfen, was ist dann mit der Politik und den Skandalen hoher Beamter im Land des großen roten Drachen? Dinge wie: Wie viel Gold hat zum Beispiel ein korrupter Beamter an sich genommen und wie viele Mätressen hält er? Können wir diese Dinge diskutieren?“ Widern dich diese Themen nicht an? Warum interessierst du dich so sehr für diese widerlichen Dinge? Warum empfinde ich es als widerlich, mich mit diesen Angelegenheiten zu beschäftigen und darüber zu lesen? Manche Leute sind besonders an diesen Dingen interessiert und finden sie überhaupt nicht widerlich. Sie sind bereit, online über diese Dinge zu lesen und tun dies, wann immer sie Zeit haben. Ihr Herz fühlt sich wohl, sicher und erfüllt, wenn sie über diese Dinge lesen. Wie kommt es, dass sie beim Lesen von Gottes Wort nicht dieselbe Erfüllung empfinden? Ist das nicht ein bisschen verwerflich? Vernachlässigt man dadurch nicht die eigentlichen Aufgaben? In so großartigen Zeiten würde selbst ein Spaziergang im Hof, das Atmen frischer Luft und das Bewundern der Aussicht deine Stimmung aufhellen. Aber manche weigern sich, diese Dinge zu tun; stattdessen starren sie, wann immer sie etwas Freizeit haben, nur auf den Computer, suchen nach Nachrichten, sammeln Klatsch – welcher korrupte Beamte wie viele Mätressen hielt, wie viel Vermögen bei welchem korrupten Beamten zu Hause beschlagnahmt wurde,

welcher hochrangige Beamte des großen roten Drachen wen gestürzt hat oder wer wen ermordet hat. Das sind die Dinge, mit denen sie sich typischerweise beschäftigen. Sie fühlen sich voller Wissen, nachdem sie diese Informationen gesammelt haben, und schütten diese dann bei Versammlungen über allen aus. Ist das nicht ein Verbreiten von Gift? Ist es nicht nur allzu normal, dass diese bösen Teufel Missetaten begehen? Manche Leute sagen: „Es ist normal, dass sie Missetaten begehen, aber du könntest dir einige der schrecklichen Dinge, die sie tun, nicht einmal vorstellen.“ Was nützt es, sie sich vorzustellen? Wurde dir ein Gehirn gegeben, damit du dir vorstellen kannst, welche niederträchtigen Dinge sie tun? Vernachlässigst du damit nicht deine eigentlichen Aufgaben? Denkst du, das Wissen um eine unvorstellbare Niedertracht mache dich überlegen? Was kannst du daraus gewinnen? Wird es dich nicht nur noch mehr anwidern? Diese Leute, die ihre eigentlichen Aufgaben vernachlässigen, kümmern sich immer um diese unzünftigen, gemeinen Angelegenheiten der politischen Szene. Sind sie nicht einfältig? Warum sich immer um ihre Angelegenheiten sorgen, anstatt einfach dein eigenes Leben zu leben? Ist das nicht töricht? Heißt das nicht, dass sie nichts Besseres zu tun haben? Manche Leute sagen: „Gläubige werden vom großen roten Drachen verfolgt. Sie müssen den großen roten Drachen hassen. Sicherlich wären Gläubige an den Skandalen, der Korruption, dem Missbrauch und der Promiskuität der hohen Beamten des großen roten Drachen sowie an den zwielichtigen Dingen, die sie treiben, interessiert. Sollten Gläubige nicht in die Hände klatschen vor Freude, wenn diese Skandale aufgedeckt werden?“ Glaubst du an Gott und folgst Ihm, um diese Dinge zu erlangen? Über politische Angelegenheiten in der Kirche zu sprechen, insbesondere über die aufgedeckten Skandale hoher Beamter des großen roten Drachen, ist höchst widerlich. Du darfst so etwas absolut nicht diskutieren! Und rede auch nicht mit Mir darüber; es widert Mich an! Ich sage dir, rede nicht darüber und lies nicht einmal darüber, sonst wird früher oder später ein Tag kommen, an dem du bereuen wirst, diese Dinge gelesen zu haben. Wenn du es bereust, wirst du wissen, wie es sich anfühlt; es gibt kein Ende der Widerlichkeit dieser Dinge. Zu viel über diese Dinge zu hören und zu lesen, bringt keinen Nutzen. Warum sage ich, es bringt keinen Nutzen? Weil du, wenn du deinen Geist mit diesen widerlichen Dingen überflutest, kein Verlangen mehr haben wirst, Gottes Wort zu hören. Obwohl diese Themen mit Politik zu tun haben, sind diese Angelegenheiten noch widerlicher. Wenn du über diese Dinge reden willst, dann sprich dich bei einigen Nichtgläubigen nach Herzenslust aus; sag ihnen, was immer du willst, aber rede auf keinen Fall im Kirchenleben oder unter den Brüdern und Schwestern darüber. Manche Leute sagen: „Über die schmutzigen und niederträchtigen Taten der höhergestellten Beamten des großen roten Drachen zu reden, hilft den Brüdern und Schwestern, ihr Urteilsvermögen zu entwickeln und ihrem Ärger Luft zu machen.“ Was nützt es, seinem Ärger Luft zu machen? Legt man ein Zeugnis ab, wenn man seinem Ärger Luft macht? Ist es deine Verpflichtung oder Pflicht? Über diese Dinge zu reden ist nutz- und wertlos. Egal, wie sehr du die niederträchtigen Taten des großen roten

Drachen entlarvst, Gott wird sich nicht daran erinnern. Wenn du hingegen darüber sprichst, wie du im Land des großen roten Drachen dessen Verfolgung erlebt hast und dich von seiner Einschüchterung und seinen Drohungen befreit und sie überwunden hast und wie du dich in einer solchen Umgebung auf Gott verlassen hast und in ihr in deinem Zeugnis standhaft geblieben bist, akzeptiert Gott dies. Aber über Politik zu reden hat nichts mit dem Lebenseintritt zu tun, und Gott akzeptiert es nicht. Manche Leute sagen: „Ich entlarve die Korruption der Beamten des großen roten Drachen, wie sie Zehntausende von Yuan für eine einzige Mahlzeit ausgeben oder wie viel sie für Luxushotels ausgeben; ist das in Ordnung?“ Was hat das überhaupt mit dir zu tun? Ist das nicht einfach die Realität dieser Welt und dieser Gesellschaft? Für wen setzt du dich ein? Das ist weder ein Zeugnis für Gott, noch eine Entlarvung der Substanz des großen roten Drachen, und auch keine Äußerungsform der Rebellion gegen den großen roten Drachen. Verwirre die Leute nicht und sei nicht heuchlerisch; nichts davon ist ein Praktizieren der Wahrheit. Die Korruption von Beamten und Politikern geht uns nichts an, und wir müssen sie auch nicht entlarven. Kümmere dich nicht um diese Angelegenheiten. Diese Dinge gab es im Regime Satans im Laufe der Geschichte schon immer, und was sie tun, hat keinerlei Beziehung zu unserem Erleben von Gottes Werk oder dem Ablegen von Zeugnis für Gott. Vermische diese Themen also auf keinen Fall mit dem Thema „gegen den großen roten Drachen aufbegehren und ihn entlarven, um für Gott Zeugnis abzulegen“, und bringe diese seltsamen, widerlichen und niederträchtigen Angelegenheiten nicht zur Diskussion ins Kirchenleben oder unter die Brüder und Schwestern. Wenn du wirklich über Politik diskutieren willst, tu dies mit Nichtgläubigen. Es ist in Ordnung, egal, wie du es privat mit denen diskutierst, die solche Hobbys und Interessen haben. Das ist dein persönliches Hobby und Interesse; es ist deine Freiheit und dein Recht, und niemand mischt sich ein. Aber diskutiere diese Angelegenheiten nicht während der Versammlungszeiten und vor den Brüdern und Schwestern. Rede, selbst wenn jemand bereit ist zuzuhören, nicht darüber, da es das Kirchenleben und das Verständnis der Wahrheit durch Gottes auserwähltes Volk beeinträchtigt.

Ganz gleich, ob sie die Politik oder die Skandale aus dem Privatleben von Politikern betreffen, bringe diese Themen nicht zur Diskussion ins Kirchenleben ein. Was sollten die Brüder und Schwestern tun, wenn jemand kein Interesse am Inhalt der Versammlungen im Kirchenleben hat und immer gerne über diese Angelegenheiten diskutiert und bei jeder Versammlung darüber spricht? Sie sollten solche Leute einschränken und sagen: „Das hier ist die Versammlungszeit, rede nicht über diesen Müll. Wenn du darüber reden willst, geh nach Hause und tu es dort!“ Was ist, wenn sie sich nicht einschränken lassen und trotzdem darüber sprechen? Werft sie raus und sagt ihnen, sie sollen wiederkommen, wenn sie aufhören. Es gibt auch einen noch wirksameren Weg: Sobald sie den Mund aufmachen, um über Politik zu reden, stehen die Brüder und Schwestern auf und gehen in einen anderen Raum und lassen sie allein weiterreden. Kurz gesagt, Leute, die gerne über Politik reden, gibt es gewiss. Solche Leute vernachlässigen ihre eigentlichen

Aufgaben, streben nicht nach der Wahrheit, denken nicht darüber nach, wie sie ihre Pflichten gut ausführen können, denken nicht darüber nach, welche Schwierigkeiten in der Arbeit der Kirche oder bei den Brüdern und Schwestern bestehen, und denken nicht darüber nach, welche ihrer eigenen wirklichen Probleme gelöst werden müssen – sie denken nicht über diese eigentlichen Angelegenheiten nach. Stattdessen denken sie nur über diese gemeinen, verschlagenen Angelegenheiten nach und sind besonders begeistert davon. Besonders jetzt, wo Informationen weit verbreitet und über alle möglichen Kanäle zugänglich sind, können diese Leute ihre Hobbys und Interessen ausleben. Wir mischen uns nicht in ihre Hobbys und Interessen ein, aber das Haus Gottes hat eine Vorschrift, dass das Diskutieren über politische Themen bei Versammlungen unter das Problem der Unterbrechung und Störung der Arbeit der Kirche fällt. Daher sind diese Themen während des Kirchenlebens und wenn Brüder und Schwestern zusammenkommen, streng verboten. Manche Leute sagen: „Diese Themen sind verboten, aber was ist mit unseren verschiedenen politischen Ansichten, welche Partei wir mögen oder nicht mögen, wen wir wählen oder nicht wählen – mischt sich die Kirche da ein?“ Um es klar zu sagen: Wähle, wen immer du willst, mag, wen immer du willst – die Kirche mischt sich nicht in diese Angelegenheiten ein; es ist deine Freiheit. Ist diese Nichteinmischung nicht schon ziemlich nachsichtig? Du hast deine Verpflichtungen und Menschenrechte als Bürger vollumfänglich genossen; ist das nicht genug Respekt? Das ist doch schon gut genug; und doch willst du in der Kirche frei und nach Herzenslust reden? Das verstößt gegen die Regeln. Finde einen Weg, diese Leute einzuschränken, wenn du auf sie triffst. Halte zuerst klar Gemeinschaft mit ihnen und sage: „Bist du neu im Glauben? Ist dies deine erste Versammlung und du kennst die Regeln des Hauses Gottes nicht? Dann muss ich dir sagen: Dieser Ort ist ein Versammlungsort, und diese Zeit ist eine Zeit der Versammlung. Welche politischen Ansichten oder Ideen du auch vertrittst, du darfst sie auf keinen Fall in der Kirche verbreiten und sie nicht bei Versammlungen diskutieren. Wir wollen es nicht hören und sind auch nicht verpflichtet, dir zuzuhören, wenn du über diese Dinge sprichst. Du hast den falschen Ort gewählt. Wenn du nach der Versammlung diesen Ort verlässt, kannst du sagen, was immer du willst; niemand mischt sich ein. Das ist deine Freiheit.“ Wenn sie verstehen und sich merken, was du gesagt hast, und beim nächsten Mal nicht über diese Dinge sprechen, dann ist das in Ordnung, und sie haben gezeigt, dass sie etwas Vernunft haben. Aber wenn sie nach der Gemeinschaft weiterhin so sprechen und bei jeder Versammlung immer politische Ansichten teilen, sollten sie dann am Sprechen gehindert werden? (Ja.) Ob eine Person nun politisch aktiv ist oder nicht: Solange jemand über politische Themen spricht, sollte dies zusammen mit der Bildung von Cliquen, dem Wetteifern um Status, dem Verbreiten von Negativität und anderen derartigen Verhaltensweisen in die Kategorie der verschiedenen Menschen, Ereignisse und Dinge eingeordnet werden, die die Arbeit des Hauses Gottes unterbrechen und stören. Solchen Leuten kann keine Höflichkeit entgegengebracht werden; sie müssen aufgehalten und eingeschränkt

werden. Natürlich sind Leute, die über Politik reden, nicht notwendigerweise böse oder gut; sie mögen einfach diese Themen und Angelegenheiten. Aber wir können sicher sein, dass diese Leute nicht wirklich nach der Wahrheit streben. Kurz gesagt, über den Grundsatz für den Umgang mit diesen Leuten wurde bereits klar Gemeinschaft gehalten: Nennt ihnen die Vorschriften des Hauses Gottes. Wenn sie nach einer klaren Erklärung weiterhin über politische Themen sprechen und Warnungen nicht beachten, dann isoliert sie. Sie können das Kirchenleben nur fortsetzen, nachdem sie Buße getan haben. Wenn sie niemals Buße tun, dann lasst sie nicht zu den Versammlungen kommen. So einfach sollte mit dieser Angelegenheit umgegangen werden. Verkompliziert eine einfache Angelegenheit nicht; das nützt niemandem.

24. Juli 2021

Die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern (20)

Punkt 12: Identifiziere umgehend und korrekt die verschiedenen Menschen, Ereignisse und Dinge, die Gottes Werk und die normale Ordnung der Kirche unterbrechen und stören; halte sie auf und schränke sie ein und wende die Dinge zum Guten; halte außerdem Gemeinschaft über die Wahrheit, damit Gottes auserwähltes Volk durch solche Dinge Urteilsvermögen entwickelt und daraus lernt (Teil 8)

Bei der letzten Versammlung haben wir den gemeinschaftlichen Austausch über die zwölfte Verantwortlichkeit der Leiter und Mitarbeiter beendet. Habt ihr euch mit den Inhalten dieses gemeinschaftlichen Austauschs verglichen? Habt ihr über diesen gemeinschaftlichen Austausch nachgedacht? Wer die Wahrheit liebt und wer einen Sinn für Gerechtigkeit und etwas Menschlichkeit hat, der kann, nachdem er Meinen gemeinschaftlichen Austausch gehört hat, einige Wahrheiten praktizieren, nachdem er sie verstanden hat. Erstens kann er die Wahrheiten, die er versteht, auf seine Situation beziehen, sich anhand der Wahrheit prüfen, seine Probleme erkennen und dann bestimmte Angelegenheiten und Umgebungen im wirklichen Leben und bei der Ausführung seiner Pflichten einsetzen, um diese Probleme zu lösen. Im Hinblick auf die Wahrheiten, die er versteht, erfasst er nach und nach die Grundsätze, die die Menschen praktizieren und an denen sie festhalten sollten. Einerseits gewinnt er ein tieferes Verständnis und eine tiefere Erkenntnis über sich selbst, und andererseits versteht er praktischer und genauer, was die Wahrheit wirklich aussagt und beinhaltet. Doch jenen Menschen, die die Wahrheit nicht lieben, sondern verabscheuen, fehlt jegliches Bewusstsein, und sie haben sich nicht verändert, egal wie viel Wahrheit sie hören. Ihr Zustand, ihre Haltung bei der Ausführung ihrer Pflichten, die Ziele, die sie verfolgen, ihr Lebensstil und ihre Verhaltensgrundsätze ändern sich überhaupt nicht. Sie handeln weiterhin, wie sie wollen, und leben, wie es ihnen gefällt; diese Wahrheiten haben keine Wirkung auf sie, und sie sind auch nicht in der Lage, sie dazu zu bringen, bis an den Punkt über sich selbst nachzudenken und sich selbst zu erkennen, an dem sie sich selbst hassen. Wenn sie nicht den Punkt erreichen können, an dem sie sich selbst hassen, können sie gewiss keine wahre Reue erlangen. Ohne wahre Reue gibt es keinen wirklichen Eintritt; ohne wirklichen Eintritt gibt es gewiss keinen Wandel der Disposition. Daher haben viele Menschen, die seit vielen Jahren an Gott glauben, obwohl sie sich auch versammeln, Pflichten ausführen, seit vielen Jahren Predigten gehört haben und oft mit den Brüdern und Schwestern interagieren, keinerlei Erkenntnis über sich selbst, zeigen keine Veränderung, und ihr Glaube an Gott nimmt überhaupt nicht zu. Sie folgen Gott mit ihren anfänglichen Auffassungen und Vorstellungen und mit der Absicht und dem Verlangen, Segnungen zu erlangen. Egal, wie viele Jahre sie schon

an Gott glauben, ihre Ansichten über den Glauben an Gott, ihre Ansichten über die Dinge, ihre Methoden des Strebens und die Ziele, die sie verfolgen, sowie ihre Haltung bei der Ausführung ihrer Pflichten haben sich überhaupt nicht verändert. Ihre gegenwärtigen Offenbarungen und die Äußerungsformen, die sie ausleben, sind das Ergebnis davon, dass sie nicht nach der Wahrheit streben. Wir haben über zwölf der Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern Gemeinschaft gehalten, doch das Verhalten einiger Leiter und Mitarbeiter hat sich überhaupt nicht verändert. Ihre Haltungen bei der Ausführung ihrer Pflichten und gegenüber Gottes Anforderungen haben sich überhaupt nicht verändert. Die Inhalte, über die Gemeinschaft gehalten wurde, dienten dazu, diejenigen zu ermahnen, zu beaufsichtigen und anzuspornen, die verhältnismäßig nach der Wahrheit streben, und die etwas Menschlichkeit besitzen und deren Gewissen ein wenig Bewusstsein hat. Sie hatten jedoch keine Wirkung auf einige, die unversöhnlicher und gerissener sind und die Wahrheit überhaupt nicht annehmen. Warum ist das so? Weil die Haltung dieser Menschen gegenüber der Wahrheit von Widerstand und Abscheu geprägt ist. Egal, über wie viel Wahrheit Gemeinschaft gehalten wird, ihre Haltung bleibt dieselbe: „Ich führe jedenfalls meine Pflicht aus und folge Gott; ich wende mich aufrichtig für Gott auf. Egal, wie ich mich verhalte, solange ich bis zum Ende durchhalte, kann ich Segnungen erlangen!“ Beinhaltet diese Denkweise irgendeine Vernunft? Solche Menschen sind völlig unverbesserlich und schamlos, nicht wahr? Ist das nicht Halsstarrigkeit und die absolute Weigerung, Buße zu tun? (Ja.)

Die zwölfte Verantwortlichkeit der Leiter und Mitarbeiter lautet: „Identifiziere umgehend und korrekt die verschiedenen Menschen, Ereignisse und Dinge, die Gottes Werk und die normale Ordnung der Kirche unterbrechen und stören; halte sie auf und schränke sie ein und wende die Dinge zum Guten; halte außerdem Gemeinschaft über die Wahrheit, damit Gottes auserwähltes Volk durch solche Dinge Urteilsvermögen entwickelt und daraus lernt.“ Zuvor haben wir unseren gemeinschaftlichen Austausch über diese Verantwortlichkeit in zwölf Punkte unterteilt. Die Inhalte dieser zwölf Punkte befassen sich hauptsächlich damit, wie Leiter und Mitarbeiter mit Problemen umgehen sollten, die durch verschiedene Arten von Menschen, Ereignissen und Dingen in der Kirche verursacht werden und Störungen und Unterbrechungen hervorrufen, und wie sie diese handhaben sollten, wobei das Ziel ist, das Werk des Hauses Gottes und die normale Ordnung der Kirche zu schützen und dadurch die Rollen zu erfüllen, die Leiter und Mitarbeiter spielen sollten, und die Verantwortlichkeiten, die sie wahrnehmen sollten. Wir haben über jeden der Punkte innerhalb dieser Verantwortlichkeit der Leiter und Mitarbeiter im Detail Gemeinschaft gehalten und dabei über einige spezifische Äußerungsformen jedes einzelnen Punktes Gemeinschaft gehalten und einige konkrete Beispiele angeführt. Was die Grundsätze betrifft, so sind die Inhalte, über die Gemeinschaft gehalten wurde, ziemlich praktisch. Obwohl die angeführten Beispiele vielleicht nicht alles abdecken, wurde klar über die wesentlichen Probleme im Hinblick auf verschiedene Menschen, Ereignisse und Dinge Gemeinschaft gehalten. Insbesondere solltet ihr als Leiter und Mitarbeiter diesen Aspekt

der Wahrheit verstehen, um die verschiedenen Probleme zu lösen, die in der Kirche auftreten. Zuerst müsst ihr aus dem Inhalt, über den Gemeinschaft gehalten wurde, die Worte finden, die das Wesen der Probleme im Detail analysieren, und diese auf die Probleme anwenden. Das Wesen der Probleme zu verstehen, erleichtert es, entsprechende Lösungen zu finden und Probleme gemäß den Wahrheitsgrundsätzen zu lösen. Es ist entscheidend, das Wesen eines Problems zu verstehen, bevor man es löst. Sobald du das Wesen des Problems verstanden hast, solltest du auch die Grundsätze für die Handhabung dieses Problems verstehen und erfassen. Beide Aspekte sind unerlässlich: Zum einen geht es um das Wesen des Problems, zum anderen um die Grundsätze zur Lösung solcher Probleme. Das sind Dinge, über die sich Leiter und Mitarbeiter im Klaren sein sollten. Nur indem ihr diese beiden Grundsätze erfasst, könnt ihr alle Probleme korrekt lösen und die Menschen, Ereignisse und Dinge, die mit verschiedenen Problemen verbunden sind, richtig handhaben, anstatt Vorschriften anzuwenden und die Probleme aufzubauschen. Gegenwärtig halten sich einige Leiter und Mitarbeiter bei der Behandlung bestimmter Probleme teils nur an Vorschriften und teils erfassen sie das Wesen der Probleme nicht, wodurch sie den Menschen leicht Unrecht tun und Abweichungen verursachen. Dies erfordert ein klares Verständnis der Details, der Einzelheiten und des Kontexts der Probleme. Zusätzlich ist es wichtig, das beständige Verhalten einer Person zu betrachten, um festzustellen, zu welcher Kategorie sie genau gehört. Nur wenn man diese Aspekte beherrscht, können Probleme grundsatzgemäß gehandhabt werden. Manche Leiter und Mitarbeiter wenden bei ihrer Arbeit lediglich Vorschriften auf Probleme an und bauschen die Probleme auf, ohne das tatsächliche Wesen der beteiligten Personen durchschauen zu können – ob es gute oder schlechte Menschen sind, ob ihr Verhalten gewohnheitsmäßig ist oder nur eine gelegentliche Verfehlung. Sie können diese Aspekte nicht erkennen, und daher sind sie anfällig für Fehler. In solchen Fällen können einige Fehler durch eine Abstimmung in der Kirche effektiv vermieden werden. Das Auftreten dieser Abweichungen und Fehler in der Arbeit von Leitern und Mitarbeitern kann am deutlichsten offenbaren, ob sie Urteilsvermögen haben und Angelegenheiten nach den Grundsätzen behandeln. Es offenbart auch, ob Leiter und Mitarbeiter die Wahrheitsrealität besitzen. Wenn ein Leiter oder Mitarbeiter, der seit vielen Jahren an Gott glaubt, diese realen Probleme nicht handhaben kann, genügt dies, um zu beweisen, dass dieser Leiter oder Mitarbeiter niemand ist, der nach der Wahrheit strebt.

Nachdem wir die Verantwortlichkeiten, die Leiter und Mitarbeiter wahrnehmen sollten, die Grundsätze, die sie befolgen sollten, und den Umfang ihrer Arbeit verstanden haben, sollten wir zum Thema dieser Phase des gemeinschaftlichen Austauschs zurückkehren: die Entlarvung falscher Leiter. Das ist das Hauptthema. In Bezug auf die zwölfte Verantwortlichkeit der Leiter und Mitarbeiter werden wir uns heute gemeinschaftlich über die Bereiche austauschen, in denen falsche Leiter ihre Verantwortung vernachlässigen, sowie darüber, wie es sich äußert, dass sie keine echte Arbeit leisten. Lasst uns zuerst den

Inhalt der zwölften Verantwortlichkeit lesen. (Punkt 12: Identifiziere umgehend und korrekt die verschiedenen Menschen, Ereignisse und Dinge, die Gottes Werk und die normale Ordnung der Kirche unterbrechen und stören; halte sie auf und schränke sie ein und wende die Dinge zum Guten; halte außerdem Gemeinschaft über die Wahrheit, damit Gottes auserwähltes Volk durch solche Dinge Urteilsvermögen entwickelt und daraus lernt.) Die zwölfte Verantwortlichkeit erwähnt klar drei Aspekte der Arbeit, die Leiter und Mitarbeiter verstehen sollten. In welcher Beziehung steht das zur Entlarvung falscher Leiter? (Zuerst müssen wir die einzelnen Verantwortlichkeiten der Leiter und Mitarbeiter bei dieser Arbeit verstehen. Dann vergleichen wir, um zu sehen, ob die falschen Leiter diese Verantwortlichkeiten erfüllt haben und wie sich die Äußerungsformen der falschen Leiter darstellen; sie nach diesem Maßstab zu beurteilen, ist relativ genau.) Das ist richtig. Um zu erkennen, ob eine Person ein falscher Leiter ist oder nicht, schaut man nicht mit bloßem Auge auf ihr Gesicht, um zu sehen, ob ihre Züge gut oder böse sind, und man schaut auch nicht darauf, wie sehr sie äußerlich gelitten zu haben scheint oder wie viel sie herumgelaufen ist. Vielmehr muss man darauf schauen, ob sie die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern erfüllt und ob sie die Wahrheit nutzen kann, um wirkliche Probleme zu lösen. Das ist der einzig genaue Maßstab, nach dem man sie beurteilen kann. Das ist der Grundsatz, um zu sezieren, zu erkennen und zu bestimmen, ob eine Person ein falscher Leiter ist. Nur auf diese Weise kann die Beurteilung gerecht sein, mit den Grundsätzen im Einklang stehen, mit der Wahrheit übereinstimmen und allen gegenüber fair sein. Die Charakterisierung von jemandem als falscher Leiter oder falscher Mitarbeiter muss auf ausreichenden Fakten beruhen. Sie darf nicht auf ein oder zwei Vorfällen oder Verfehlungen beruhen, und noch viel weniger kann die vorübergehende Offenbarung von Verdorbenheit als Grundlage dafür dienen. Die einzig genauen Maßstäbe, nach denen man jemanden charakterisieren kann, sind, ob er echte Arbeit leisten und die Wahrheit nutzen kann, um Probleme zu lösen, sowie ob er eine Person vom richtigen Schlag ist, ob er jemand ist, der die Wahrheit liebt und sich Gott unterwerfen kann, und ob er das Wirken und die Erleuchtung des Heiligen Geistes besitzt. Jemand kann nur auf der Grundlage dieser Faktoren korrekt als falscher Leiter oder falscher Mitarbeiter charakterisiert werden. Diese Faktoren sind die Maßstäbe und Grundsätze zur Beurteilung und Bestimmung, ob jemand ein falscher Leiter oder ein falscher Mitarbeiter ist.

Die drei Aufgaben, die Leiter und Mitarbeiter innerhalb der zwölften Verantwortlichkeit ausführen sollten

I. Die verschiedenen Menschen, Ereignisse und Dinge, die Unterbrechungen und Störungen verursachen, umgehend und korrekt identifizieren

Die zwölfte Verantwortlichkeit der Leiter und Mitarbeiter umfasst drei Aufgaben bzw. drei Schritte. Indem man diesen drei Schritten folgt, um diese Arbeit abzuschließen, werden die Grundsätze dieser Arbeit aufrechterhalten und die Verantwortlichkeiten

dieser Arbeit erfüllt. Was sind diese drei Aufgaben? (Erstens, identifiziere umgehend und korrekt die verschiedenen Menschen, Ereignisse und Dinge, die Gottes Werk und die normale Ordnung der Kirche unterbrechen und stören. Zweitens, halte sie auf und schränke sie ein und wende die Dinge zum Guten. Drittens, halte außerdem Gemeinschaft über die Wahrheit, damit Gottes auserwähltes Volk durch solche Dinge Urteilsvermögen entwickelt und daraus lernt.) Diese drei Aufgaben sind die Anforderungen an Leiter und Mitarbeiter in der zwölften Verantwortlichkeit. Zunächst einmal ist die erste Anforderung an Leiter und Mitarbeiter, die verschiedenen Menschen, Ereignisse und Dinge, die Gottes Werk und das kirchliche Leben unterbrechen und stören, umgehend und korrekt zu identifizieren. Es geht darum, umgehend und korrekt zu identifizieren, nicht träge und unsensibel zu reagieren oder blinde und rücksichtslose Charakterisierungen vorzunehmen – unüberlegte Charakterisierungen sind nicht akzeptabel. Einige Leiter und Mitarbeiter stutzen und belehren aufgrund ihres schlechten Kalibers und ihrer Wirrköpfigkeit die Menschen rücksichtslos wegen trivialer Angelegenheiten, nehmen willkürliche Charakterisierungen vor und definieren die Dinge blind, ohne sich an die Grundsätze zu halten. Auf diese Weise zu arbeiten, verstößt gegen die Wahrheitsgrundsätze. Daher müssen Leiter und Mitarbeiter im Haus Gottes zumindest in der Lage sein, verschiedene Menschen, Ereignisse und Dinge zu erkennen. Nur mit Urteilsvermögen können sie verschiedene Probleme, die in der Kirche auftreten, umgehend und korrekt identifizieren. Was ist die erste Anforderung, um die Fähigkeit zu erlangen, verschiedene Menschen, Ereignisse und Dinge zu erkennen? Erstens ist es notwendig, Gottes Anforderungen an verschiedene Arten von Menschen zu verstehen und zu wissen, wie Gott verschiedene Menschen und die unterschiedlichen Zustände, die sie entwickeln, definiert. Zusätzlich ist es wichtig, zu sezieren, wie verschiedene negative Zustände entstehen und was ihre Wurzeln sind. Ferner muss man die Auswirkungen verschiedener Menschen, Ereignisse und Dinge auf Gottes Werk und die normale Ordnung der Kirche verstehen. Worauf gründet sich die Erfüllung dieser Bedingungen? Welche Arbeit sollten Leiter und Mitarbeiter zuallererst in Angriff nehmen? Ist es akzeptabel, wenn Leiter und Mitarbeiter immer hochmütig und unnahbar sind, sich wie Bürokraten verhalten und nicht mit den Brüdern und Schwestern interagieren, die verschiedenen Zustände der Brüder und Schwestern nicht erfassen, keinen engen Kontakt zu verschiedenen Arten von Menschen haben und es ihnen an der detaillierten Beobachtung dieser Menschen und an tiefgreifendem Verständnis für sie mangelt? Das ist gewiss nicht akzeptabel. Einige Leiter und Mitarbeiter verstecken sich oft in ihren Zimmern und benutzen geistliche Andacht und das Schreiben von Erfahrungszeugnissen als Ausreden, um die Arbeit der Kirche zu ignorieren und nicht zu erfassen. Oberflächlich betrachtet scheint es, als ob sie sich um kirchliche Angelegenheiten kümmern, während sie sich in ihren Zimmern verstecken, aber tatsächlich haben sie sich bereits von der Arbeit der Kirche und von Gottes auserwähltem Volk isoliert. Kann diese Arbeitsweise die Probleme lösen, die in

den verschiedenen Bereichen der Kirchenarbeit bestehen? Kann sie Gottes auserwähltem Volk helfen, seine Pflichten gut auszuführen? Wenn sie sich in ihren Zimmern verstecken, um Zeugnisartikel zu schreiben, erfahren sie dann Gottes Werk? Daher ist dieser Ansatz unangemessen. Gemäß der zwölften Verantwortlichkeit besteht die erste Aufgabe der Leiter und Mitarbeiter darin, umgehend die verschiedenen Menschen, Ereignisse und Dinge, die die Arbeit der Kirche unterbrechen und stören, auf der Grundlage von Gottes Worten und den Wahrheitsgrundsätzen zu identifizieren. Manche Leute fragen: „Sollen Leiter und Mitarbeiter nur deshalb tiefgehend in das Kirchenleben involviert sein, damit sie die Menschen, Ereignisse und Dinge, die Störungen und Unterbrechungen verursachen, umgehend und korrekt identifizieren können?“ Ist dieses Verständnis korrekt? (Nein.) Das ist ein verdrehtes Verständnis. Leiter und Mitarbeiter müssen die richtige Haltung und Herangehensweise an ihre Arbeit haben und müssen auch tief an die Basis gehen. Nur auf diese Weise können sie Probleme umgehend und korrekt identifizieren und lösen. Wenn sie sich nicht in die Basisarbeit einbringen und mit Gottes auserwähltem Volk zusammenleben, wird es sehr schwierig sein, alle Probleme in der Arbeit der Kirche zu identifizieren. Wenn sie nur einige wenige Probleme lösen können, nachdem die Leute Berichte erstattet und nach Lösungen gesucht haben, wird die Wirkung dieser Arbeit sehr begrenzt sein. Die fehlerhafteste Arbeitsweise für Leiter und Mitarbeiter ist es, sich abzuschotten und hinter verschlossenen Türen zu arbeiten, wie die alten Gelehrten, die sich ganz dem Studium der Schriften der Weisen widmeten und alles andere ignorierten. Diese Haltung und dieser Lebensstil sind für Leiter und Mitarbeiter inakzeptabel. Du bleibst allein in deinem Zimmer, hörst Predigten, liest Gottes Worte, schreibst Notizen zur geistlichen Andacht und Predigtentwürfe, aber bedeutet der Erwerb einiger Glaubenslehren und Worte, dass du die Wahrheit verstehst? Bedeutet es, dass du die tatsächlichen Situationen und wahren Zustände der Menschen verstehst, die durch die Wahrheit entlarvt werden? (Nein.) Obwohl also ein Leben der geistlichen Andacht bei der Arbeit von Leitern und Mitarbeitern unerlässlich ist, ist das Wichtigste, die richtigen Arbeitsmethoden und den richtigen Lebensstil zu haben.

II. Böse Menschen umgehend aufhalten und einschränken

Die zweite Anforderung an Leiter und Mitarbeiter, die in der zwölften Verantwortlichkeit dargelegt wird, ist, dass sie, wenn sie verschiedene Menschen, Ereignisse und Dinge identifizieren, die die Arbeit der Kirche unterbrechen und stören, in der Lage sein müssen, umgehend und korrekt Urteile zu fällen. Sie müssen die Natur verschiedener Menschen und Ereignisse klar erkennen und verstehen, wie sie das kirchliche Leben beeinflussen, ob sie die Zustände, den Lebenseintritt und die Pflichtausführung von Gottes auserwähltem Volk bedrohen, stören oder sabotieren und ob sie die Ergebnisse der Pflichtausführung der Menschen beeinträchtigen – Leiter und Mitarbeiter müssen diese Angelegenheiten umgehend und korrekt beurteilen und bewerten. Das ist die Verantwortlichkeit der Leiter und Mitarbeiter. Wenn ihnen dafür der Verstand fehlt und

sie nicht das richtige Kaliber haben, werden sie unfähig sein, die Arbeit der Kirche zu verrichten. Darüber hinaus müssen Leiter und Mitarbeiter eine scharfe Reaktion und ein scharfes Urteilsvermögen gegenüber verschiedenen Menschen, Ereignissen und Dingen haben. Wenn beispielsweise in der Kirche Streitigkeiten aufkommen und verschiedene Unterbrechungen und Störungen auftreten, kannst du das Problem nicht erkennen und hältst es für unbedeutend, was dazu führt, dass viele Menschen beeinträchtigt werden und ihre Pflichten nicht gut ausführen. Ist ein solcher Leiter oder Mitarbeiter nicht stumpf und blind? (Ja.) Das ist ein Problem bei Leitern und Mitarbeitern. Was solltest du tun, wenn du entdeckst, dass jemand die Arbeit der Kirche unterbricht und stört? Zuerst musst du die Ernsthaftigkeit des Problems feststellen und das Wesen solcher Menschen sowie die Auswirkungen und Konsequenzen solcher Dinge auf die Arbeit der Kirche und das Kirchenleben bewerten und beurteilen. Was sollte die Grundlage für ein solches Urteil sein? Es sollte auf Gottes Worten und der Wahrheit basieren. Manche Leute sagen: „Wie kann man das auf Gottes Worte gründen? Ich finde, das ist leeres Gerede.“ Tatsächlich ist es kein leeres Gerede. Warum sage Ich das? Wenn du auf solche Dinge stößt oder sie siehst oder davon hörst, musst du sie einfach mit den Problemen vergleichen, die von Gottes Worten entlarvt werden. Schau dir an, wie Gottes Worte solche Menschen und Angelegenheiten entlarven und sezieren und wie Er diese Probleme charakterisiert, zum Beispiel wie Er falsche Leiter und Antichristen entlarvt oder wie Er die verdorbenen Dispositionen verschiedener Menschen entlarvt und so weiter. Dann vergleichst und sezierst du diese Angelegenheiten gemäß jenen Worten, und durch gemeinschaftlichen Austausch mit den Brüdern und Schwestern und deine eigenen Beobachtungen kannst du schließlich eine genaue Einschätzung und Charakterisierung der Menschen, Ereignisse und Dinge vornehmen, die du siehst, und entsprechende Lösungen formulieren. Wie sollte mit denen umgegangen werden, bei denen festgestellt wird, dass sie zu den verschiedenen Menschen gehören, die unterbrechen und stören? Sie sollten nicht nur entlarvt und seziiert werden, um den Menschen zu helfen, sie zu erkennen, sondern sie müssen auch aufgehalten und eingeschränkt werden; und diejenigen, die trotz wiederholter Ermahnungen unverbesserlich bleiben, sollten entfernt werden. Was sind die Methoden und spezifischen Vorgehensweisen, um sie aufzuhalten und einzuschränken? (Man sollte sie zurechtstutzen und warnen.) Ist das Zurechtstutzen eine gute Methode? (Ja.) Ihre Handlungen zu entlarven, ihre ungeheuerlichsten Probleme aufzuzeigen, ihr Wesen zu sezieren und Warnungen auszusprechen – sind das nicht alles praktikable Methoden? Das Wichtigste ist natürlich, ihnen Gottes Worte vorzulesen und Gottes Worte als Grundlage zu benutzen, um sie zu überzeugen und zu sezieren. Wenn sie die Wahrheit nicht annehmen und sich hartnäckig weigern, ihre Fehler zuzugeben, dann sind strengere Maßnahmen erforderlich. Gib ihnen zuerst eine Warnung, dann benutze die Verwaltungsverordnungen der Kirche, um sie einzuschränken, und erlaube ihnen nicht, rücksichtslos Missetaten zu begehen und die Brüder und Schwestern zu stören. Sie sollten auch zurechtgestutzt und dann beaufsichtigt werden. Diese Methoden sind

notwendig, um sicherzustellen, dass die Arbeit der Kirche gut gemacht wird, und um die Menschen zu retten und sie auf den richtigen Weg zu führen. Die Anwendung dieser Methoden wird gewiss gute Ergebnisse erzielen. Benutze einerseits die Wahrheit, die die Menschen verstehen, um sie zu überzeugen und zu entlarven, sezieren ihre Disposition und ihr Wesen und entlarve die Natur ihrer Handlungen und die dadurch verursachten schwerwiegenden Konsequenzen – das ist das Mindeste, was die Menschen tun können. Der nächste Schritt ist, sie auf der Grundlage von Gottes Worten zu sezieren und zu erkennen und sie entsprechend zu charakterisieren. Wenn sie den Rat beherzigen, ihn annehmen und Buße tun, wäre das natürlich das Beste. Was aber, wenn sie ihn nicht annehmen und weiterhin die Arbeit der Kirche stören? In diesem Fall braucht man nicht höflich zu sein. Das Haus Gottes hat Verwaltungsverordnungen, und an diesem Punkt sollte die Person gemäß den Verwaltungsverordnungen des Hauses Gottes aufgehalten und eingeschränkt werden. Wenn die Person ein neuer Gläubiger mit geringer Größe ist und die Wahrheit nicht versteht, kann ihr mit Liebe geholfen werden; du kannst über die Wahrheit Gemeinschaft halten, um ihr zu helfen, sich selbst zu erkennen. Wer die Wahrheit annehmen und Buße tun kann, braucht weder aufgehalten noch eingeschränkt oder zurechtgestutzt zu werden. Wenn Personen die Wahrheit nicht annehmen, ist es keine Frage einer oberflächlichen Grundlage oder einer geringen Größe und des Nichtverstehens der Wahrheit; es ist ein Problem mit ihrer Menschlichkeit. Bei solchen Menschen sollten administrative Maßnahmen und administrative Bestrafungen angewendet werden, um sie aufzuhalten und einzuschränken. Die letztendlich erzielte Wirkung ist die Aufrechterhaltung der Arbeit der Kirche und der normalen Ordnung des Kirchenlebens, sodass das Kirchenleben geordnet ablaufen kann. Das nennt man, die Dinge zum Guten zu wenden, und das ist die Wirkung, die Leiter und Mitarbeiter bei ihrer Arbeit erzielen sollten. Nur indem sie diese Wirkung erzielen, erfüllen sie ihre Verantwortung. Kann es das Problem lösen, wenn Leiter und Mitarbeiter alle auftretenden Probleme ignorieren und nur oberflächlich mit einigen Worten und Glaubenslehren reagieren oder diejenigen, die die Arbeit der Kirche unterbrechen und stören, auf einfache Weise mit nur wenigen Worten tadeln und zurechtstutzen? Das löst nicht nur das Problem nicht, sondern führt auch zu größerem Chaos in der Kirche – die meisten Menschen verlieren die Lust, ihre Pflichten auszuführen, und werden in unterschiedlichem Maße gestört, was ihre Pflichtausführung beeinträchtigt. Haben solche Leiter und Mitarbeiter ihre Verantwortung erfüllt? (Nein.) Das zeigt, dass diese Leiter und Mitarbeiter im Hinblick auf ihre Arbeit nicht kompetent sind.

III. Die bösen Taten böser Menschen aufdecken, damit Gottes auserwähltes Volk Urteilsvermögen entwickelt und Lektionen lernt

Die dritte Anforderung der zwölften Verantwortlichkeit von Leitern und Mitarbeitern ist, dass sie, wenn sie sich um Störungen und Unterbrechungen kümmern, die durch böse Menschen verursacht werden, zusammen mit Gottes auserwähltem Volk Gottes

Worte essen und trinken müssen, um über sich selbst nachzudenken, Selbsterkenntnis zu erlangen und sich wirklich zum Guten wenden zu können. Sie sollten in der Lage sein, Gottes auserwähltes Volk zu führen, und zwar darin, in die Wahrheitsrealitäten einzutreten und ihre verdorbenen Dispositionen abzulegen, und es zu schaffen, Gott nachzufolgen, sich Ihm zu unterwerfen und für Ihn Zeugnis abzulegen. Nur solche Arbeit entspricht Gottes Absichten. Zum einen sind Leiter und Arbeiter, die auf diese Weise arbeiten, in der Lage, Probleme zu lösen und sich selbst während der Arbeit mit der Wahrheit auszurüsten. Darüber hinaus helfen sie durch den gemeinschaftlichen Austausch über die Wahrheit zur Lösung von Problemen den Brüdern und Schwestern, die Wahrheit zu verstehen, zu wissen, wie sie über sich selbst nachdenken und Selbsterkenntnis erlangen können, ihre verdorbenen Dispositionen abzulegen, ihre Pflichten gut auszuführen, zu lernen, Menschen zu unterscheiden und richtig zu behandeln, die Nachfolge Gottes und Unterwerfung unter Ihn zu erreichen, sich nicht von anderen einschränken zu lassen und in ihrem Zeugnis standhaft zu bleiben. Das heißt es, die Pflichten von Leitern und Mitarbeitern zu erfüllen. Das ist der Grundsatz, den Leiter und Mitarbeiter bei der Lösung von Problemen während der Ausführung der Kirchenarbeit praktizieren sollten. Ganz gleich, welche Probleme in der Kirche auftreten: In erster Linie sollten Leiter und Mitarbeiter gemeinsam die Wahrheit suchen, Gottes Absichten begreifen und Gottes Führung ersuchen. Dann sollten sie nach passenden Worten Gottes suchen, um die verschiedenen bestehenden Probleme zu lösen. Bei der Problemlösung sollten Leiter und Mitarbeiter mehr über relevante Worte Gottes mit den Brüdern und Schwestern Gemeinschaft halten und mithilfe von Gottes Worten das Wesen dieser Probleme verstehen. Um diese Probleme zu durchschauen, sollten sie auch dafür sorgen, dass die Mitglieder von Gottes auserwähltem Volk über ihre eigenen Erkenntnisse Gemeinschaft halten. Sobald die Mehrheit ein gemeinsames Verständnis und einen Konsens erreicht hat, lassen sich die Probleme leichter lösen. Bei der Problemlösung sollte man nicht immer wieder aufzählen, was passiert ist, oder sich mit nebensächlichen Details beschäftigen oder den Personen, die an den Problemen beteiligt waren, Vorwürfe machen. Zunächst sollte man sich nicht auf Kleinigkeiten konzentrieren, sondern klar über die Wahrheit Gemeinschaft halten, da dies die Natur der Probleme offenbaren wird. Nur so kann Gottes auserwähltes Volk lernen, Probleme mithilfe von Gottes Worten zu durchschauen, durch die Menschen, Ereignisse und Dinge, die ihnen begegnen, an Urteilsvermögen zu gewinnen und praktische Lektionen daraus zu lernen. Es hilft ihnen auch, die Worte und Glaubenslehren, die sie allgemein verstehen, mit dem wirklichen Leben zu vergleichen, was es ihnen ermöglicht, die Wahrheit wirklich zu verstehen. Ist das nicht genau das, was Leiter und Mitarbeiter tun sollten? Gottes auserwähltes Volk zum Eintritt in die Wahrheitsrealität zu führen, bedeutet in erster Linie, die Wahrheit zu nutzen, um die Auffassungen und Vorstellungen von Gottes auserwähltem Volk und ihre verdorbenen Dispositionen zu beseitigen. Dieser Ansatz liefert die besten Ergebnisse. Je mehr Leiter und Mitarbeiter in der Lage sind, die

Wahrheit zur Lösung von Problemen zu nutzen, desto leichter kann Gottes auserwähltes Volk die Wahrheit verstehen. Auf diese Weise wird es wissen, wie es Gottes Wort im wirklichen Leben praktizieren und anwenden kann. Wenn Leiter und Mitarbeiter Gottes auserwähltes Volk oft anleiten, tatsächliche Probleme zu lösen, werden sie in der Lage sein, Gottes auserwähltes Volk in die Wahrheitsrealität zu bringen und auch Gottes Wort in ihr eigenes tägliches Leben zu integrieren. Einige Leute sagen: „Ist diese Anforderung an die Leiter und Mitarbeiter nicht zu anspruchsvoll? Wie können wir so viel Verständnis haben?“ Du magst es vorher nicht gehabt haben, aber kannst du nicht lernen und praktizieren, um dieses Ergebnis zu erzielen? Das ist die Art und Weise, wie Gottes Werk Leiter und Mitarbeiter und Gottes auserwähltes Volk schult, in die Wahrheitsrealität einzutreten. Wenn du nicht weißt, wie es geht, kannst du es lernen und praktizieren. Egal, welche Probleme auftreten, du musst lernen, auf der Grundlage von Gottes Worten über dich selbst nachzudenken und dich selbst zu erkennen; das ist der Prozess des Praktizierens. Nachdem du ein paar Mal praktiziert und Ergebnisse erzielt hast, wirst du einen Weg haben und wissen, wie man die Wahrheit praktiziert. Wenn Gott kommt, um zu wirken, leitet Er die Menschen auf diese Art und Weise an, zu lernen, in die Wahrheitsrealität einzutreten. Leiter und Mitarbeiter sollten oft mit den Brüdern und Schwestern kommunizieren, sich gemeinsam Problemen stellen, gemeinsam Probleme lösen und die Arbeit der Kirche gut machen. Wie sollten Kirchenleiter Gottes auserwähltes Volk führen? Die beste Art und Weise besteht darin, Gottes auserwähltes Volk darin zu führen, Probleme im wirklichen Leben zu erkennen und zu lösen und Gottes Worte im wirklichen Leben zu praktizieren und zu erleben, damit Gottes auserwähltes Volk nicht nur in der Lage ist, die Wahrheit zu praktizieren, sondern auch negative Dinge und Menschen zu erkennen – falsche Leiter, falsche Mitarbeiter, böse Menschen, Ungläubige und Antichristen. Der Zweck davon, die unterschiedlichen Arten von Menschen zu erkennen, ist es, Probleme zu lösen. Nur wenn die durch böse Menschen und Antichristen verursachten Störungen komplett beseitigt werden, kann die Kirchenarbeit reibungslos voranschreiten und Gottes Wille in der Kirche ausgeführt werden. Und sich um böse Menschen zu kümmern, dient gleichzeitig auch als Warnung, keine Fehler zu machen oder Böses zu tun, was es einem ermöglicht, Gottesfurcht und die Meidung des Bösen zu erreichen. Auf diese Weise erfüllst du nicht nur deine Pflicht und erlangst Lebenseintritt, sondern du verstehst auch die Wahrheit und trittst in die Wahrheitsrealität ein. Schlägst du damit nicht zwei Fliegen mit einer Klappe? Wenn du die Wahrheit verstehst und Probleme lösen kannst, beweist das, dass du das Kaliber besitzt, um ein Leiter oder Mitarbeiter zu sein, und dass du die Anforderungen erfüllst, um im Haus Gottes gefördert zu werden; daher solltest du die Führung übernehmen und die Brüder und Schwestern anleiten, zu lernen, verschiedene Menschen, Ereignisse und Dinge im wirklichen Leben zu erkennen, ein Verständnis der Wahrheit zu erlangen, zu wissen, wie man mit allen Arten von Menschen umgeht, die die Arbeit der Kirche unterbrechen und stören, wie man die Wahrheit praktiziert, wie man verschiedene Menschen nach

den Grundsätzen behandelt und wie man über die Wahrheit Gemeinschaft hält, um Probleme zu lösen. Das ist deine Verantwortung. Indem du auf diese Weise praktizierst, trittst du in die Realität von Gottes Worten ein. Du wirst in jeder Angelegenheit, die dir im wirklichen Leben begegnet, Lektionen lernen, Urteilsvermögen erlangen und Gottes Absichten verstehen. Außerdem wirst du Grundsätze der Praxis für deine Handhabung von Angelegenheiten, deinen Umgang mit Menschen und die Ausführung deiner Pflichten haben. Auf diese Weise wirst du in der Lage sein, die Wahrheit zu praktizieren. Gottes Anforderung an die Menschen ist es, solche Ergebnisse zu erzielen. Daher musst du, egal welche Angelegenheiten auftreten, immer deine Lektion lernen und Urteilsvermögen entwickeln; du darfst dir diese Dinge nicht entgehen lassen, und du darfst keine Gelegenheit verpassen, deine Lektion zu lernen und Urteilsvermögen zu entwickeln. Da etwas passiert ist, dürfen wir es nicht mit einer negativen, klagenden Einstellung angehen, sondern sollten dieser Sache vielmehr mit einer positiven Haltung gegenüberstehen. Wie macht man das? Indem man die Wahrheit sucht, um das Problem zu lösen. Alle Menschen weisen verdorbene Dispositionen auf, und ihre Menschlichkeit kann entweder gut oder böse sein. Wie könnten also keine Probleme aufkommen, wenn Menschen sich versammeln? Welche Haltung solltest du angesichts der Tatsache annehmen, dass Gott dieses Umfeld für dich geschaffen hat und dass Er dir solche Menschen, Ereignisse und Dinge gezeigt hat, wie jene, die in deiner Umgebung auftreten? Danke Gott dafür, dass Er diese unterschiedlichen Probleme vor dir ausbreitet. Er gibt dir eine Chance, zu praktizieren, Lektionen zu lernen und in die Wahrheitsrealität einzutreten. Als Leiter oder Mitarbeiter solltest du Gott auch dafür danken, dass Er dir eine solche Gelegenheit gibt. Ganz gleich, auf welche Probleme du stößt, du musst die Brüder und Schwestern anleiten, gemeinsam mit dir zu lernen, wie man erkennt, Lehren zieht und Einsichten gewinnt. Zusätzlich musst du sie gemeinsam mit dir anleiten, darüber nachzudenken und zu verstehen, welche Auffassungen und Vorstellungen die Menschen in Bezug auf das Problem haben, welche verdrehten Ansichten existieren, welche Lehren aus der Begegnung mit dieser Angelegenheit gezogen wurden, welche irrigen Auffassungen und Ansichten aufgelöst wurden und welche Wahrheiten letztendlich verstanden wurden. So sollte man Gottes Werk erfahren und keine einzige Angelegenheit auslassen. Wenn du Gottes Werk mehrere Jahre lang erfahren und viele Probleme gelöst hast, wirst du sehen, dass Gottes Worte alle die Wahrheit sind und die Menschen absolut reinigen und sie vor Satans Einfluss erretten können. Wenn die Menschen die Wahrheit verstehen und erlangen, werden sie sehen, dass Gottes Worte vollständig erfüllt und vollbracht sind. Wenn Gottes auserwähltes Volk in der Lage ist, Gottes Worte zu praktizieren und zu erfahren, wird es in der Lage sein, Gottes Worte in sein reales Leben zu integrieren, Gottes Wort korrekt zu benutzen, um Menschen und Angelegenheiten zu betrachten, und die Menschen und alles, was sie tun, an Gottes Wort zu messen, anstatt sich auf das zu verlassen, was es sieht, oder auf seine Gefühle. Schon gar nicht wird es sich auf Auffassungen und Vorstellungen verlassen. Sobald es

diese Lektionen gelernt hat, wird es für Gottes auserwähltes Volk leichter, nach Gottes Worten zu leben, und es kann oft in Gottes Gegenwart leben. Auf diese Weise erfüllen Leiter und Mitarbeiter ihre Arbeit vollkommen maßstabsgerecht, und ihre Verantwortlichkeiten sind erfüllt. Nur wenn Leiter und Mitarbeiter ihre Arbeit gründlich erledigen, kann Gottes auserwähltes Volk diese Errungenschaften erzielen. Wenn du in vielen der Situationen, denen du begegnest, nicht weißt, wie du die Brüder und Schwestern anleiten sollst, Lektionen zu lernen, und du verschiedene Menschen, Ereignisse und Dinge nicht erkennen kannst, dann bist du jemand, der blind ist, ein gefühlloser und stumpfsinniger Wirrkopf. Angesichts solcher Situationen wirst du nicht nur überfordert sein, nicht wissen, wie du sie handhaben sollst, und für diese Arbeit inkompetent sein, sondern es wird auch die Erfahrung der Brüder und Schwestern mit diesen Menschen, Ereignissen und Dingen beeinträchtigen. Wenn du die Dinge unsachgemäß handhabst, keine Arbeit verrichtest, kein einziges Wort sagst, um über die Wahrheit Gemeinschaft zu halten, wie du es solltest, und nichts Nützliches oder Erbauliches für andere sagen kannst, dann werden viele Menschen, wenn sie diesen Menschen, Ereignissen und Dingen begegnen, die Unterbrechungen und Störungen verursachen, nicht nur versäumen, diese Angelegenheiten von Gott anzunehmen, sie positiv und aktiv zu behandeln und Lehren daraus zu ziehen, sondern ihre Auffassungen und ihre Vorsicht gegenüber Gott werden auch immer schlimmer werden, ebenso wie ihr Misstrauen und ihr Argwohn Ihm gegenüber. Ist das nicht die Konsequenz davon, dass es Leitern und Mitarbeitern an der Wahrheitsrealität mangelt und sie unfähig sind, die Wahrheit zur Lösung von Problemen zu nutzen? Ist das nicht ein Zeichen dafür, dass Leiter und Mitarbeiter keine tatsächliche Arbeit leisten können? Du hast die Arbeit der Kirche nicht ordnungsgemäß erledigt, hast den Auftrag, den Gott dir gegeben hat, nicht erfüllt, hast die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern nicht erfüllt und hast die Brüder und Schwestern nicht aus der Macht Satans herausgeführt. Sie leben immer noch in verdorbenen Dispositionen und den Versuchungen Satans. Verzögerst du nicht den Lebenseintritt von Gottes auserwähltem Volk? Du schadest den Menschen zutiefst! Als Leiter oder Mitarbeiter solltest du Gottes Auftrag annehmen, die Brüder und Schwestern vor Gott zu führen, damit Gottes auserwähltes Volk Gottes Worte essen und trinken kann, um ein Verständnis der Wahrheit zu erlangen und seine Pflichten mit Grundsätzen auszuführen, wodurch sein Glaube an Gott zunimmt. Du hast es nicht nur versäumt, auf diese Weise zu praktizieren, sondern du hast auch die von bösen Menschen verursachten Störungen nicht eingeschränkt oder beseitigt, was dem Lebenseintritt von Gottes auserwähltem Volk Schaden zugefügt hat. Nachdem sie viele Jahre an Gott geglaubt haben, haben sie nicht nur keine Fortschritte gemacht und weder die Wahrheit verstanden noch Erkenntnis über Gott erlangt, sondern sie haben sogar viele Auffassungen und Missverständnisse über Gott entwickelt, ohne jegliche wirkliche Unterwerfung. Ist dann nicht alles, was du getan hast, tatsächlich eine Unterbrechung und Störung von Gottes Werk? Du hast Gottes auserwähltes Volk nicht nur nicht in die

Wahrheitsrealität geführt oder beschützt, sondern stattdessen auch zugelassen, dass es von bösen Menschen gestört und von Antichristen irregeführt und kontrolliert wird. Hast du nicht Dinge getan, die deine eigenen Leute verletzt und deine Feinde erfreut haben? Unterstützt du nicht das Böse? Du hast so lange gearbeitet; doch du hast nicht nur versäumt, positive Ergebnisse zu erzielen, sondern du hast sogar die Distanz zwischen den Brüdern und Schwestern und Gott immer größer werden lassen und es so weit kommen lassen, dass Gottes auserwähltes Volk seit Jahren an Gott glaubt, ohne die Wahrheit zu verstehen oder zu wissen, wie man die Unterbrechungen und Störungen böser Menschen erkennt, was ihren Lebens Eintritt schwerwiegend beeinträchtigt. Was ist hier das Problem? Bedeutet das nicht, viel Böses zu tun? Ganz gleich, welche Arbeit Leiter und Mitarbeiter verrichten: Wenn sie nicht gemäß Gottes Anforderungen handeln und Angelegenheiten nicht gemäß den Wahrheitsgrundsätzen handhaben und Probleme nicht gemäß dieser beseitigen können, wird ihre Auswirkung über sie selbst oder über mehr als nur einige wenige Menschen hinausgehen; sie wird die Arbeit der Kirche, den Lebens Eintritt von Gottes gesamtem auserwähltem Volk in der Kirche, die Ergebnisse der Pflichtausführung von Gottes auserwähltem Volk, die Ergebnisse der Verbreitung des Evangeliums des Königreichs und sogar die Frage, ob Gottes auserwähltes Volk gerettet und in Gottes Königreich gebracht werden kann, beeinflussen – das sind alles Bereiche, die möglicherweise beeinflusst werden könnten. Einige Leute glauben an Gott, folgen aber falschen Leitern und Antichristen, was zu ihrem Ruin führt. Es ist genau wie bei den Menschen in religiösen Kreisen, die von Pastoren und Ältesten irregeführt und kontrolliert werden, mit dem Ergebnis, dass sie es versäumen, Gott bei Seiner Wiederkehr willkommen zu heißen, und stattdessen in die Katastrophe stürzen. Das ist alles nachweislich wahr. Daher ist es für den Lebens Eintritt von Gottes auserwähltem Volk äußerst nützlich, falsche Leiter und Antichristen erkennen zu können!

Die zwölfte Verantwortlichkeit der Leiter und Mitarbeiter verlangt von ihnen, drei äußerst wichtige Aufgaben auszuführen: Erstens müssen sie verschiedene Menschen, Ereignisse und Dinge identifizieren, die in der Arbeit der Kirche Unterbrechungen und Störungen verursachen. Zweitens müssen sie die bösen Menschen umgehend aufhalten und einschränken, nachdem sie diese erkannt und charakterisiert haben; das ist der zweite Schritt. Drittens müssen sie, während sie die bösen Menschen aufhalten, einschränken und die Dinge zum Guten wenden, häufig mit den Brüdern und Schwestern über Gottes Worte Gemeinschaft halten, um die bösen Taten der bösen Menschen zu entlarven, und die Reaktionen und das Verständnis der Brüder und Schwestern in dieser Angelegenheit genau beobachten und alle falschen Ansichten, die sie haben, umgehend korrigieren. Wenn einige Brüder und Schwestern, die nach der Wahrheit streben, Erkenntnisse erlangen, sollten sie natürlich ermutigt werden, mehr Gemeinschaft zu halten. Darüber hinaus sollten Leiter und Mitarbeiter auch denen helfen, die schwach oder von geringer geistlicher Größe sind und sie ermutigen, mehr zu sprechen. Das beabsichtigte Ergebnis ist, den Brüdern und Schwestern zu helfen,

anhand der Ereignisse, die auftreten, Urteilsvermögen zu erlangen und daraus Lehren zu ziehen, sowie zu lernen, Menschen und Angelegenheiten zu erkennen. Der Zweck der Erkennung von Menschen und Angelegenheiten besteht darin, diese Brüder und Schwestern in die Lage zu versetzen, verschiedene Arten von Menschen genau zu verstehen und sie gemäß den Wahrheitsgrundsätzen mit den richtigen Methoden zu behandeln, während sie gleichzeitig selbst Lehren daraus ziehen. Welche Lehren sollten sie ziehen? Sie sollten beobachten, was Gottes Haltung gegenüber diesen Menschen ist, wenn Er ihre Zustände seziert und entlarvt – Gottes Haltung gegenüber diesen Menschen zu kennen, macht es klarer, was für eine Art von Mensch man sein sollte und welchen Weg man einschlagen sollte, nicht wahr? (Ja.) Kurz gesagt, das letztendlich zu erreichende Ergebnis ist, dass Gottes auserwähltes Volk in realen Umgebungen die Wahrheit versteht und in realen Umgebungen in die Realität eintritt, und in der Lage ist, seine Pflichten normal auszuführen und sich Gottes Orchestrierungen und Anordnungen zu unterwerfen. Auf diese Weise wird die Ausführung der Kirchenarbeit durch die Leiter und Mitarbeiter mit Gottes Absichten im Einklang stehen. Ist es gemessen an den drei Schritten zur Ausführung dieser Arbeit für Leiter und Mitarbeiter schwierig, diese Arbeit gut zu machen? (Nein.) Wenn du dich auf menschliche Güte und menschliches Kaliber verlässt, kann es etwas anstrengend sein, diese Arbeit gut zu machen, weil du nicht das von Gott geforderte Ergebnis erzielen und nicht die wahren Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern erfüllen wirst. Kannst du diese Arbeit gut machen, wenn du dich auf verdorbene menschliche Dispositionen verlässt? (Nein.) Genau genommen bedeutet, sich bei dieser Arbeit auf verdorbene Dispositionen zu verlassen, nach den eigenen Vorstellungen zu handeln. Wozu wird das führen? (Es wird Chaos in der Kirche verursachen.) Das ist eine Konsequenz: Je mehr du arbeitest, desto chaotischer werden die Dinge. Was ist Chaos? Was sind die spezifischen Zustände von Chaos? Es ist, wenn die Menschen während der Versammlungen nicht normal Gottes Worte essen und trinken oder über die Wahrheit Gemeinschaft halten können. Es gibt immer böse Menschen und Ungläubige, die Störungen verursachen, oder es gibt ständige Streitigkeiten, bei denen jeder an seinen eigenen Ansichten festhält und Grüppchen und Cliquen bildet; den Brüdern und Schwestern fehlt es an Urteilsvermögen und sie sind ratlos; diejenigen mit geistlichem Verständnis und die, die die Wahrheit lieben, werden ebenfalls gestört, und ihr Leben wächst nicht. In einer solchen Kirche haben böse Menschen und Ungläubige die absolute Macht, und der Heilige Geist wirkt nicht. In einer solchen Kirche reden die Leute, egal was passiert, alle durcheinander und äußern alle möglichen Ansichten, wobei kaum korrekte Standpunkte geäußert werden. Die Kirche spaltet sich schnell in mehrere Fraktionen, es herrscht keine Einheit unter den Menschen, und es gibt kein Anzeichen für das Wirken oder die Führung des Heiligen Geistes. Die Menschen hüten sich voreinander und betrachten einander misstrauisch; zwei oder drei Gruppen wetteifern um Macht und Profit; jeder sucht seine eigenen Gönner und greift Andersdenkende an und grenzt sie aus; und alle Arten von bösen

Taten können begangen werden. Das ist das Bild des Chaos. Wie wird diese Situation verursacht? Liegt es nicht daran, dass die Leiter und Mitarbeiter unfähig sind, ihre Arbeit zu tun? (Ja.) Wenn Leiter und Mitarbeiter nach ihren eigenen Vorstellungen arbeiten, hat das diese Konsequenzen. Was bedeutet es, nach den eigenen Vorstellungen zu arbeiten? Es bedeutet, die Wahrheit nicht zu verstehen, keine Grundsätze zu haben und blind auf der Grundlage verdorbener Dispositionen und menschlicher Auffassungen und Vorstellungen zu handeln, was zu einem noch chaotischeren Zustand in der Kirche führt. Manche mögen sagen: „Wie kann es sein, dass böse Menschen in der Kirche Störungen verursachen? Ich weiß nicht, wer Recht und wer Unrecht hat oder auf welche Seite ich mich stellen soll.“ Andere mögen sagen: „Die Kirche ist in mehrere Fraktionen gespalten. Wie sollen wir da das Kirchenleben leben? Jede Versammlung ist fruchtlos und eine Zeitverschwendung. Wenn wir so weiter glauben, wird das nicht zu Ergebnissen führen.“ Wenn eine Kirche so chaotisch wird, dass Gottes auserwähltes Volk unfähig ist, das Kirchenleben zu leben, wird sie von Gott vollständig verschmäht. Das zeigt deutlich, dass, solange böse Menschen und Ungläubige die Macht haben, sie die Kirche ruinieren werden. Die Kirche kann nicht ohne Leiter und Mitarbeiter funktionieren, die sowohl gute Menschen sind als auch die Wahrheit praktizieren – ohne sie wird es unmöglich sein, die Lage zu beherrschen! Wenn böse Menschen und Ungläubige nicht eingeschränkt werden, wird es kein Kirchenleben geben, und die normale Ordnung der Kirche wird völlig zerrüttet und in ein Durcheinander verwandelt werden. Das ist das Ergebnis, wenn Leiter und Mitarbeiter ihre Arbeit nicht gut machen. Wenn Leiter und Mitarbeiter die Wahrheit nicht annehmen, auf Gottes Absichten keine Rücksicht nehmen oder sich nicht auf Gott verlassen können, dann werden sie nicht in der Lage sein, die Kirchenarbeit gut zu machen. Sie werden unfähig sein, irgendwelche Probleme zu lösen, die in der Kirche auftreten, oder irgendwelche Schwierigkeiten zu beseitigen, mit denen Gottes auserwähltes Volk konfrontiert ist. Können solche Leiter und Mitarbeiter gute Ergebnisse erzielen, wenn sie die Macht haben? Sie können nur Chaos in die Kirche bringen – letztendlich entsteht eine solche Situation. Diese Kirche zerfällt dann und wird zu einem Ort, an dem Satan die Macht hat; sie verkommt zu etwas anderem. Gott wird diese Kirche nicht anerkennen, und der Heilige Geist wird nicht in ihr wirken. Eine solche Kirche existiert nur dem Namen nach und sollte geschlossen werden.

Eine detaillierte Analyse der Äußerungsformen falscher Leiter in Bezug auf die zwölfte Verantwortlichkeit

I. Falsche Leiter sind von geringem Kaliber und nicht in der Lage, die Probleme von Unterbrechungen und Störungen zu identifizieren

Das sind die Aufgaben, die Leiter und Mitarbeiter gemäß der zwölften Verantwortlichkeit ausführen müssen; wir werden jetzt nicht über weitere spezifische Beispiele Gemeinschaft halten. Das Thema des heutigen gemeinschaftlichen Austauschs ist es, die spezifischen

Äußerungsformen falscher Leiter bei der Ausführung dieser Aufgaben zu entlarven und zu identifizieren, welche Verhaltensweisen das Wesen falscher Leiter widerspiegeln und dazu dienen können, eine Person als solchen zu charakterisieren. Das ist das Hauptthema des heutigen gemeinschaftlichen Austauschs. Erstens ist die Anforderung an Leiter und Mitarbeiter bei dieser Arbeit, verschiedene Menschen, Ereignisse und Dinge, die in der Arbeit Gottes und der normalen Ordnung der Kirche Unterbrechungen und Störungen verursachen, umgehend zu identifizieren. Umgehende Identifizierung ist ein erforderlicher Maßstab für Leiter und Mitarbeiter. Wann immer etwas geschieht und sich auch nur das geringste Anzeichen eines Problems zeigt – etwa, dass böse Menschen beginnen, zu agieren, oder jemand Anstalten macht, Unruhe zu stiften – sollten die Leiter und Mitarbeiter dies spüren und wachsam sein. Wenn sie taub und stumpfsinnig sind, wird es problematisch. Insbesondere in Situationen, in denen böse Menschen Störungen verursachen, sollten Leiter und Mitarbeiter, sobald sich dieses Problem abzeichnet und unklar ist, was genau diese Leute beabsichtigen oder wie sich die Situation entwickeln wird – das heißt, wenn sie diese Angelegenheit noch nicht durchschauen können –, nicht blindlings handeln oder diese Leute vorzeitig aufschrecken, um ein Fehlurteil zu vermeiden. Das bedeutet jedoch nicht, die Situation nicht zu bemerken und sich ihrer nicht bewusst zu sein. Stattdessen bedeutet es, zu warten und zu beobachten, um zu sehen, wie sich die Dinge entwickeln und was die Absichten, Ziele und Motive dieser Leute sind. Das ist die Arbeit, die Leiter und Mitarbeiter tun müssen. Wenn sich die Situation bis zu einem gewissen Grad entwickelt hat und diese Leute anfangen, der Negativität freien Lauf zu lassen und Trugschlüsse zu verbreiten, was zu Störungen bei Gottes auserwähltem Volk führt, sollten die Leiter und Mitarbeiter umgehend handeln. Sie sollten ohne Zögern aufstehen, um die bösen Taten dieser Personen zu entlarven, zu sezieren und einzuschränken und anderen zu helfen, Lehren zu ziehen und die bösen Menschen zu erkennen und zu durchschauen. Das ist der Prozess der umgehenden und korrekten Identifizierung der verschiedenen Menschen, Ereignisse und Dinge, die Unterbrechungen und Störungen verursachen – das ist es, was es bedeutet, wenn Leiter und Mitarbeiter diese Arbeit tun. Das Hauptziel dieser Arbeit ist es, die verschiedenen Menschen, Ereignisse und Dinge zu identifizieren, die die Arbeit der Kirche unterbrechen und stören, und sie dann umgehend zu beseitigen. Das ist es, was Leiter und Mitarbeiter erreichen können. Was sind also die Äußerungsformen falscher Leiter bei dieser Arbeit? Wie können wir falsche Leiter sezieren und erkennen? Offensichtlich können falsche Leiter die von bösen Menschen verursachten Störungen der Kirchenarbeit nicht umgehend und korrekt identifizieren. Das ist das offensichtlichste Problem bei der Ausführung der Kirchenarbeit durch falsche Leiter – sie haben kein Urteilsvermögen bezüglich der von bösen Menschen verursachten Störungen der Kirchenarbeit. Warum sagt man, dass falsche Leiter Probleme nicht erkennen oder ihr Wesen nicht durchschauen können? Die Handlungen einiger Leute sind eindeutig Unterbrechungen und Störungen der Kirchenarbeit, aber

falsche Leiter können die Probleme nicht erkennen oder wahrnehmen; sie sind blind. Einige Leute lassen in der Kirche der Negativität freien Lauf, führen andere in die Irre und stören sie. Andere bilden Cliquen, verwickeln sich heimlich in zwielichtige Machenschaften und urteilen oft hinter dem Rücken bestimmter Personen über diese. Wieder andere verführen einander rücksichtslos und flirten hemmungslos miteinander. Falsche Leiter tun so, als ob sie diese Dinge nicht sehen; sie sind sich der Ernsthaftigkeit dieser Probleme absolut nicht bewusst und wissen nicht, wie viele Menschen in ihrem Streben nach der Wahrheit und ihrer Pflichtausführung beeinträchtigt werden, wenn diese Probleme ungelöst bleiben, und welche Konsequenzen sie mit sich bringen werden, also ignorieren sie sie. Wenn einige Leute Probleme bemerken und sie einem falschen Leiter melden, sagt der falsche Leiter vielleicht: „Sie sind alle Brüder und Schwestern – wer offenbart nicht etwas Verdorbenheit? Wer hat keine Emotionen und Begierden? Beurteile oder verurteile andere nicht leichtfertig!“ Egal, wie absurd, niederträchtig oder wahrheitswidrig etwas in der Kirche auch sein mag, falsche Leiter sehen es einfach nicht. Einige Leute sprechen während der Versammlungen immer negativ und sagen Dinge wie: „Sie sagen immer wieder, Gottes Tag sei nahe – wann kommt er denn tatsächlich?“ Manche Brüder und Schwestern werden davon unbewusst beeinflusst, aber wie reagiert der falsche Leiter? Er betrachtet es als normale Schwäche und erkennt nicht, dass hier der Negativität freier Lauf gelassen wird, um andere irrezuführen und zu stören. Manche Brüder und Schwestern sind bei der Ausführung ihrer Pflichten sichtlich beeinträchtigt. Sie wollen das Evangelium nicht mehr predigen und nehmen nicht mehr positiv oder proaktiv an Versammlungen teil. Jedes Mal, wenn eine Versammlung stattfindet, müssen sie dazu aufgerufen werden, teilzunehmen. Doch der falsche Leiter sieht dies nicht als Problem. Er bemerkt nicht, welche Veränderungen bei allen in der Kirche auftreten, wenn dieses Problem auftritt. Er hält einfach aus reiner Gewohnheit mechanisch Versammlungen ab, ohne zu wissen, was hinter den Kulissen geschieht, welche Veränderungen in den Zuständen der Menschen vor sich gehen, welche Probleme die Menschen haben, wer sie verursacht hat, wer die Hauptschuldigen sind, von wem die Probleme ausgingen und welche Probleme genau gelöst werden müssen – er kann nichts davon wahrnehmen. Liegt es an mangelndem Sehvermögen, dass er diese Dinge nicht wahrnehmen kann? (Nein.) Warum sieht oder identifiziert er solch schwerwiegende Unterbrechungen, Störungen und offensichtliche Trugschlüsse nicht, wenn sie in der Kirche auftreten, wenn es ihm nicht an Sehvermögen mangelt? Offensichtlich ist dieser Leiter blind und es fehlt ihm an geistlichem Verständnis. Manche Leute sagen: „Obwohl er diese Probleme nicht identifizieren kann, kann er den Leuten während der Versammlungen Gottes Worte vorlesen. Unabhängig vom Verständnis der Leute für sein Vorlesen oder ob es irgendwelche Ergebnisse bringt, liest er beharrlich Gottes Worte. Allein aus diesem Grund kann er als guter Leiter angesehen werden.“ Er konzentriert sich nur auf das Lesen von Gottes Worten – wenn dies nicht zu Ergebnissen führt, ist es dann nicht nur ein reines Vorgehen nach Schema F? Welchen Nutzen

können die Menschen aus den Versammlungen ziehen, wenn sie keine Probleme lösen können? Ist dieser Leiter also ein falscher Leiter? (Ja.) Eine Äußerungsform eines falschen Leiters bei der Ausführung dieser Arbeit ist Blindheit. Er ist blind – egal, wie offensichtlich das Problem direkt vor ihm oder um ihn herum ist, er kann es nicht sehen oder identifizieren. Äußerlich mag er Gottes Worte mehr zu schätzen scheinen als der Durchschnittsmensch, aber er versteht nicht, worum es in Gottes Worten geht, auf welche Menschen sie sich beziehen oder welche Situationen sie ansprechen – er kann Gottes Worte nicht auf das reale Leben beziehen. Was ist also das Verständnis, über das er Gemeinschaft hält? Steht es mit der Wahrheit im Einklang? Kann er reale Probleme lösen? (Nein.) Wenn er predigt, drischt er leere Worthülsen, als ob er ein großartiges Verständnis der Wahrheit hätte, aber er kann offensichtliche Störungen durch böse Menschen in der Kirche nicht identifizieren und tut stattdessen so, als ob nichts geschehen wäre. Zeigt das, dass er die Wahrheit versteht und Urteilsvermögen hat? Hat er ein echtes Verständnis von Gottes Worten? (Nein.) Wenn er Gottes Worte normal lesen kann, warum kann er sie nicht benutzen, um Probleme zu betrachten und zu lösen? Warum öffnet sich sein Verstand nie, wenn er Gottes Worte liest? Warum hat er beim Lesen von Gottes Worten kein scharfsinniges Herz? Was ist die Wurzel dieses Problems? Warum ist er blind? Was ist die Ursache seiner Blindheit? (Es liegt daran, dass ihm die Fähigkeit fehlt, Gottes Wort zu begreifen, und er ein äußerst schlechtes Kaliber hat.) Richtig. Nicht seine Augen sind blind, sondern sein Herz. Was bedeutet es, ein blindes Herz zu haben? Es bedeutet, ein äußerst schlechtes Kaliber zu haben und nicht die Fähigkeit zu besitzen, Gottes Worte zu begreifen. Egal, wie viele von Gottes Worten er liest, er versteht sie nur auf einer oberflächlichen Ebene. Er kann sie nicht mit den verschiedenen Menschen, Ereignissen, Dingen und Situationen in Beziehung setzen, die in der Kirche auftreten, noch kann er verschiedene Probleme gemäß den Wahrheitsgrundsätzen behandeln, handhaben und lösen. Das ist die Wurzel seiner Blindheit – er hat ein schlechtes Kaliber und ist dieser Arbeit nicht gewachsen. Daher stellt sich die Frage: Kann er, egal wie fleißig er lernt und wie hart er trainiert, egal wie sehr er sich bemüht, seine mangelnden Fähigkeiten auszugleichen, die Verantwortlichkeiten eines Leiters und Mitarbeiters erfüllen? Das kann er nicht. Solche Menschen sind ziemlich bemitleidenswert. Egal, wie sehr sie sich mit Worten und Glaubenslehren ausrüsten, sie können die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern nicht erfüllen oder diese Arbeit ausführen.

Soeben haben wir über eine Äußerungsform dieser falschen Leiter Gemeinschaft gehalten, nämlich, dass sie nicht sehen können, dass die Handlungen böser Menschen und Antichristen Störungen in der Kirche verursachen, und sie können das Wesen dieser bösen Menschen und Antichristen nicht durchschauen. Wenn sie auf Angelegenheiten stoßen, bei denen böse Menschen Unterbrechungen und Störungen verursachen, bemerken sie manchmal vielleicht einen kleinen Hinweis oder spüren – sei es durch ihre Erfahrung, ihr Gefühl oder ihre Intuition – vielleicht nur, dass etwas nicht ganz stimmt,

dass der Gesichtsausdruck dieser Personen, der Blick in ihren Augen und ihre Worte etwas anormal sind. Sie mögen ein leises Gefühl haben, aber sie können viele Dinge nicht durchschauen, und sie versäumen es, die meisten Probleme zu identifizieren. Was ist der Grund dafür, dass sie das Wesen von Problemen nicht durchschauen? Das berührt ein weiteres Problem. Sie sind so fleißig, bleiben den ganzen Tag in ihren Zimmern und schreiben Predigtentwürfe, machen Notizen zu ihren geistlichen Andachten, schreiben ihre Erkenntnisse und Erfahrungen mit Gottes Worten nieder, lernen Hymnen, setzen sich Ziele für die Anzahl der Gebete, die Menge der zu lesenden Worte Gottes und die Anzahl der pro Tag anzuhörenden Predigten sowie den Zeitraum, in dem ein Erfahrungszeugnisartikel geschrieben werden soll – sie erledigen all diese Aufgaben. Warum also können sie die Dinge immer noch nicht durchschauen, wenn sie geschehen? Sie verstehen die Wahrheit nicht. Sie können nur Worte und Glaubenslehren von sich geben und keine tatsächlichen Probleme lösen. Einige Leute sprechen immer Worte und Glaubenslehren, um andere irrezuführen, und falsche Leiter können das nicht durchschauen. Obwohl sie manchmal ahnen, dass etwas nicht stimmt, dass es ein Problem geben könnte, lassen sie die Angelegenheit dennoch einfach wirrköpfig passieren, da sie sehen, dass diese Leute nicht böse zu sein scheinen. Sie sind nicht in der Lage, die Wahrheitsgrundsätze zu suchen, um solche Probleme zu erkennen, und selbst wenn sie Gottes Worte gelesen haben, die die Zustände und das Wesen solcher Menschen entlarven, wissen sie nicht, wie sie sie auf diese Situationen beziehen können. Ihr Verstand ist getrübt und sie können diese Dinge nicht durchschauen. Wenn sie suchen wollen, wissen sie nicht, wie sie es formulieren sollen. Sie reden lange, ohne das Wesen des Problems zu erklären und ohne klar zu beschreiben, wie sich die allgemeinen Äußerungsformen solcher Menschen darstellen, wie sich ihre Menschlichkeit, ihr Streben, ihre Pflichtausführung und ihre Entschlossenheit, sich für Gott aufzuwenden, darstellen, oder wie ihre Haltung gegenüber der Wahrheit ist und ob sie Menschen sind, die die Wahrheit annehmen. Diese falschen Leiter können diese Angelegenheiten nicht durchschauen oder klar erklären. Selbst wenn sie ahnen, dass es ein Problem gibt, plappern sie drauflos und sagen einen Haufen Dinge, ohne ihren Standpunkt klar zu formulieren. Ihre Zuhörer müssen in der Lage sein, zu erkennen, die Kernpunkte herauszuarbeiten und ihre Worte zu analysieren, um die Fragen zu verstehen, die sie stellen, den allgemeinen Zustand der Person zu erfassen, und um letztendlich das Wesen dieser Person zu charakterisieren – ob sie böse oder gut ist, ob sie jemand ist, der nach der Wahrheit strebt, oder lediglich eine Arbeitskraft. Wenn du einen falschen Leiter bittest, ein Problem zu beschreiben oder eine Frage zu stellen, kann er niemals die Wurzel und das Wesen des Problems oder dessen Kernpunkt klar beschreiben. Kurz gesagt: Falsche Leiter haben keine besondere Haltung gegenüber Problemen, die sie nicht durchschauen können, und bei Angelegenheiten, bei denen sie einige Hinweise bemerken können, können sie das Wesen dieser Probleme immer noch nicht durchschauen. Selbst wenn einige Leute der Negativität freien Lauf lassen und Auffassungen verbreiten,

was sich nachteilig auf das Kirchenleben auswirkt, können sie dies nicht durchschauen. Sie können das Wesen eines Problems weder von seiner Oberfläche noch in seinem Anfangsstadium durchschauen oder charakterisieren. Natürlich ist es keine einfache Angelegenheit, das Wesen eines Problems zu durchschauen. Das Wichtigste bei der Kirchenarbeit ist es, das Wesen verschiedener Menschen auf der Grundlage von Gottes Worten zu durchschauen. Diejenigen, die die Wahrheit verstehen, können dies erreichen, falsche Leiter und falsche Mitarbeiter jedoch nicht. Wenn sie sehen, wie Antichristen die Arbeit der Kirche stören, können sie das Wesen des Problems nicht durchschauen und verteidigen die Antichristen sogar, indem sie sagen: „Sie offenbaren nur einige verdorbene Dispositionen und sind ein bisschen arrogant, eigensinnig und willkürlich. Sie können bei der Ausführung ihrer Pflichten immer noch Mühsal ertragen. Also sollten wir sie nicht verurteilen und verdammen; wir sollten keine große Sache daraus machen.“ Andere fragen: „Wenn sie bei der Ausführung ihrer Pflichten Mühsal ertragen können, sind sie dann Menschen, die nach der Wahrheit streben? Haben sie hinter den Kulissen andere angestiftet, irregeführt oder auf ihre Seite gezogen? Haben sie sich selbst erhöht und sich selbst bezeugt?“ Falsche Leiter können diese Angelegenheiten nicht durchschauen. Es gibt sogar einige Leute, die unter dem Banner, Gott zu bezeugen, ihn absichtlich verleumden und lästern und bewusst haltlose Gerüchte verbreiten, während sie ihre eigenen Auffassungen über ihn sezieren und darüber sprechen, sie zu kennen. Nachdem falsche Leiter sie dabei gehört haben, mögen sie das Gefühl haben, dass das, was sie gesagt haben, etwas seltsam klingt, aber sie können die Ernsthaftigkeit des Problems nicht durchschauen, geschweige denn die negativen Auswirkungen und schwerwiegenden Konsequenzen, die diese Worte mit sich bringen. Daher bleiben verschiedene Unterbrechungen und Störungen, die direkt vor der Nase falscher Leiter geschehen, entweder von ihnen völlig unbemerkt, oder, falls sie diese doch bemerken, können sie sie nicht charakterisieren oder Verbindungen zwischen Gottes Worten und diesen Situationen herstellen. Diese sehr klaren Angelegenheiten werden für sie zu einem wirren Durcheinander. Falsche Leiter sind Dummköpfe. In der Kirche können sie nicht erkennen, welche Menschen nach der Wahrheit streben und welche Menschen wahre Gläubige sind, die die Wahrheit annehmen können. Sie können nicht erkennen, welche Menschen zwar nicht nach der Wahrheit streben, aber dennoch in der Lage sind, zu schuften, und meistens bereit sind, einen Preis zu zahlen und nach den Grundsätzen zu handeln, und relativ gehorsam und unterwürfig sind, obwohl sie gelegentlich einige negative Worte sprechen. Sie können auch nicht erkennen, welche Menschen ausschließlich negative Rollen spielen, der Negativität freien Lauf lassen und andere verurteilen und immer Auffassungen über alle Arbeitsanordnungen des Hauses Gottes und über die Regeln und Anforderungen bezüglich aller Arbeitsaufgaben im Haus Gottes haben, eine Haltung des Widerstands anstatt der Annahme hegen und diesen Dingen gegenüber besonders respektlos sind, sogar bis zu dem Punkt, sie zu verurteilen. Kurz gesagt: Falsche Leiter können keine Art von Mensch

durchschauen. Schlimmer noch: In der Kirche gibt es einige Leute, die häufig Auffassungen verbreiten, der Negativität freien Lauf lassen und während der Versammlungen nicht einmal Gottes Worte lesen. Sie bilden immer Cliquen und beteiligen sich an Eifersucht und Streit. Einige Leute wollen immer Leiter sein, wollen immer auf Kosten der Kirche leben und wollen immer das Eigentum des Hauses Gottes an sich reißen. Es gibt auch einige Leute, die äußerlich ein gutes Verhalten zu haben scheinen, aber bei ihren Pflichten keine positive Rolle spielen. Falsche Leiter können diese negativen Charaktere nicht durchschauen und kategorisieren. Sie können nicht durchschauen, welchen Weg diese Leute gehen, was ihr Wesen ist und ob sie Menschen sind, die die Wahrheit annehmen. Ist das nicht ein Problem mit dem Kaliber falscher Leiter? Diese falschen Leiter haben ein äußerst schlechtes Kaliber. Was auch immer sie tun, ist ein komplettes Durcheinander, und jede Arbeit, die sie übernehmen, endet in völliger Unordnung.

Einige Leute geben Opfergaben ohne Grundsätze aus, wenn sie Gegenstände für das Haus Gottes kaufen, und kaufen willkürlich Dinge, ohne um Erlaubnis zu bitten. Wenn sie das sehen, sagen falsche Leiter sogar: „Obwohl sie ein bisschen mehr Geld ausgegeben haben, waren ihre Absichten gut. Wenn wir Dinge für das Haus Gottes kaufen, sollten wir das Beste kaufen; das ist keine Geldverschwendung. Sollten Opfergaben nicht so verwendet werden?“ Haben ihre Worte irgendwelche Grundsätze? (Nein.) Was für Worte sind das also? Sind sie nicht wirr? Worte ohne Grundsätze sind wirre Worte, und haltlose Worte sind ebenfalls wirre Worte. Einige Leute sprechen während des Kirchenlebens häufig Worte und Glaubenslehren; sie sind besonders redegewandt und sprechen auf eine strukturierte Weise, die ziemlich organisiert klingt, und sie besitzen ausgezeichnete rednerische Fähigkeiten. Was sagen falsche Leiter über solche Leute? „Unser Kirchenleben hängt völlig von Soundso ab. Er ist der eloquenteste und hat das größte Verständnis von Gottes Worten. Ohne ihn wäre unser Kirchenleben unglaublich trocken und uninteressant.“ Sie wissen nicht, dass diese Leute nur Worte und Glaubenslehren sprechen. Egal, wie sehr eine Person ihnen zuhört, sie wird keine Erbauung erlangen, sie wird die Wahrheit nicht verstehen oder wissen, wie sie die Wahrheit auf sich selbst beziehen kann, um ihren eigenen Zustand zu verstehen und ihre Probleme zu lösen. Unter dem Einfluss von Schmeichelei und Anstiftung durch falsche Leiter wird Leuten, die Worte und Glaubenslehren sprechen, Leuten, die es lieben, im Rampenlicht zu stehen, und sogar Leuten, die in ihren Reden oft vom Thema abweichen und bei jeder Versammlung über extravagante, unsinnige und weitreichende Themen schwafeln, Raum gegeben, sich zu präsentieren. Falsche Leiter sind unfähig, sie zu erkennen, und halten sie sogar für talentiert. Sie schmeicheln ihnen mit Aussagen wie: „Ihr sprecht so gut; warum schreibt ihr keine Erfahrungszeugnisartikel? Wie schade!“ In der Kirche werden jene Universitätsstudenten, Professoren und Intellektuellen von falschen Leitern als Schätze angesehen. Sie sagen: „Diese Intellektuellen und Professoren sind talentierte Individuen. Sie verfügen über weitreichende Erfahrung und hohes Ansehen in der Gesellschaft. Wenn sie Leiter und Mitarbeiter in der Kirche werden, kann mehr Arbeit

erledigt werden, und Gottes auserwähltes Volk kann mehr profitieren und mehr gewinnen. Zukünftig wird sich die Arbeit der Kirche ganz auf sie verlassen. Mit diesen Intellektuellen, die uns führen, wird unser Glaube an Gott sicher Segen bringen.“ Daher haben in Kirchen, in denen falsche Leiter anwesend sind, diejenigen, die in der Gesellschaft Status besitzen, diejenigen, die gebildet sind, diejenigen, die redegewandt sind, diejenigen, die auf leere Weise über Worte und Glaubenslehren reden, diejenigen, die etwas Ansehen besitzen und so weiter – all diese Menschen, die keinerlei Wahrheitsrealität haben – dominante Positionen in der Kirche inne und werden von falschen Leitern als die Hauptkräfte und sogar als die sogenannten Säulen der Kirche behandelt. Wenn in der Kirche etwas passiert, sagen falsche Leiter: „Geh und frag Soundso; er war der Geschäftsführer eines Unternehmens“, oder „Geh und frag Soundso; sie war Professorin an der und der Universität“, oder „Geh und frag Soundso; er war der Top-Anwalt in einer Anwaltskanzlei.“ Falsche Leiter behandeln diese Leute als die Säulen und tragenden Kräfte der Kirche. Kann das Kirchenleben unter solchen Umständen gut sein? (Nein.) Was ist also das Ergebnis? Diese sogenannten tragenden Kräfte und Säulen wetteifern heimlich oder sogar offen um Status und bilden Cliquen und verbreiten häufig Auffassungen und haltlose Gerüchte. Die Brüder und Schwestern in der Kirche, die wahre Gläubige sind, die Wahrheit lieben, die Wahrheit annehmen können und ein reines Verständnis der Wahrheit haben, werden von ihnen oft ausgegrenzt und unterdrückt. Diese sogenannten angesehenen Persönlichkeiten der Gesellschaft haben – sei es bei der Ausführung ihrer Pflichten oder bei der Übernahme irgendeiner Arbeit – keine Treue und handeln niemals nach den Wahrheitsgrundsätzen. Sie folgen gänzlich den Wegen der nicht-gläubigen Gesellschaft. Daher haben in einer solchen Kirche diejenigen, die wirklich nach der Wahrheit streben, diejenigen, die ein reines Verständnis haben, und diejenigen, die etwas Menschlichkeit besitzen und einen Sinn für Gerechtigkeit haben, keinen Raum zu sprechen, kein Recht zu sprechen und schon gar kein Recht, Entscheidungen zu treffen. Unabhängig davon, was in der Kirche geschieht, trifft letztendlich immer diese Gruppe sogenannter Schlüsselmitglieder die Entscheidungen. Falsche Leiter vergöttern diese Leute und glauben blind an sie, sodass sie sich letztendlich bei der Lösung von Problemen auf sie verlassen. Wenn diese Leute nach der Wahrheit streben und nach den Wahrheitsgrundsätzen handeln würden, wäre das eine gute Sache. Die meisten dieser Leute streben jedoch nicht nach der Wahrheit. Sie besitzen etwas Wissen und Bildung, sie haben sozialen Status, und obendrein haben sie eine betrügerische und heimtückische Menschlichkeit und sind redegewandt und geschickt darin, andere irrezuführen. Das ist genau die Wesensnatur von Antichristen. Was ist die Folge davon, dass falsche Leiter sich auf diese Leute verlassen? Sie bringen die Arbeit der Kirche und die Ordnung des Kirchenlebens völlig durcheinander, und sie ruinieren den Lebenseintritt von Gottes auserwähltem Volk, was dazu führt, dass die Kirche ihr Zeugnis vollständig verliert. Einige falsche Leiter hoffen, eine einflussreiche Persönlichkeit in der Kirche zu haben, die sich mit Politik und aktuellen Ereignissen

auskennt, und denken: „Wenn es eine solche Person gäbe, die die Kirche ausbauen, ihren Einfluss stärken und ihren Ruf verbessern könnte, gäbe es Hoffnung für die Arbeit der Verbreitung des Evangeliums. Das wäre wirklich ein Grund zum Feiern!“ In von falschen Leitern kontrollierten Kirchen sprechen einige Leute während des Kirchenlebens ausgiebig über Politik, aktuelle Ereignisse, die internationale Lage und innenpolitische Angelegenheiten; sie diskutieren das Privatleben hochrangiger politischer Persönlichkeiten und analysieren sogar die Verschwörungen und offenen Pläne dieser politischen Persönlichkeiten auf klare und logische Weise. Falsche Leiter sagen voller Neid: „Endlich hat unsere Kirche eine einflussreiche Persönlichkeit, die uns hilft, den Schein zu wahren! Früher fühlte ich mich immer entmutigt, frustriert und hatte das Gefühl, den Kopf nicht hochhalten zu können, weil unserer Kirche diese Art von einflussreicher Persönlichkeit fehlte. Aber jetzt haben wir eine solche Person in unserer Kirche. Also sollten wir diese Person tun und sagen lassen, was immer sie will, und ihr freie Hand lassen. Praktiziert das Haus Gottes nicht Freiheit und Menschenrechte? Betont das Zeitalter des Königreichs nicht die Menschenrechte?“ Falsche Leiter behandeln diejenigen, die gerne über Politik reden und berühmte Leute kommentieren, die oft unter den Leuten weitschweifig über hochtrabende, hohle Ideen reden, als seltene Schätze und wollen sie fördern, damit sie zu den Säulen und Stützen der Kirche werden. Daher ermutigen und loben sie sie häufig, aus Angst, es würde die Arbeit der Kirche beeinträchtigen, wenn sie negativ würden. Kurz gesagt: Diese falschen Leiter sind gefühllos und blind. Sie können die verschiedenen Menschen, die die Arbeit der Kirche unterbrechen und stören, nicht umgehend identifizieren. Selbst wenn sie sie identifizieren, können sie das Wesen böser Menschen nicht durchschauen. Sie können nicht einmal offensichtlich böse Menschen durchschauen, die in die Kategorie der Antichristen fallen, wie zum Beispiel diejenigen, die Cliquen bilden und unabhängige Königreiche errichten. Wenn sie sehen, wie Antichristen Cliquen bilden, sich aufspielen und mit der immensen Macht, die sie befehligen, tun, was sie wollen, wie bewerten falsche Leiter sie dann? „Diese Person ist außergewöhnlich, sie ist wirklich bemerkenswert! Ich hatte dieses Talent vorher nicht bemerkt; sie ist viel besser als ich, sie stellt mich wirklich in den Schatten. Schaut euch ihre Fähigkeiten an – sie packt die Dinge entschlossen an, kann aber auch wieder loslassen, spricht mit Stil und hält ihr Wort. Ich hingegen taue nichts; ich bin wie ein schüchternes kleines Mädchen.“ Sie bewundern die Antichristen sehr, verneigen sich vor ihnen und werden bereitwillig zu ihren Anhängern. Ein Merkmal dieser Äußerungsform falscher Leiter ist Blindheit, ein anderes Gefühllosigkeit. Im Grunde genommen liegt das Wesen dieses Problems mit falschen Leitern in ihrem schlechten Kaliber.

Menschen haben Augen, um Dinge zu sehen. Nachdem eine Person etwas gesehen hat, wird ihr Verstand reagieren und Urteile fällen, und nachdem sie ein Urteil gebildet hat, wird sie einen Standpunkt entwickeln und einen Weg der Praxis gewinnen. Das beweist, dass sie nicht blind ist – egal, was sie sieht, sie hat eine normale Reaktion und weiß, wie sie damit umgehen und es handhaben soll. Das ist eine Person mit normalem

Denken. Bei Menschen gibt es einen Ablauf in der Reaktion auf das, was sie sehen; sie werden mehr oder weniger darüber nachsinnen und nachdenken. Während sich ihre Gedanken entfalten, bildet sich allmählich ein Bild dieser Sache in ihrem Verstand, und sie entwickeln ihre eigenen Standpunkte, Haltungen und Vorgehensweisen. Was ist also die Voraussetzung für die Entstehung dieser Dinge? Die Augen einer Person müssen in der Lage sein, Dinge zu sehen und dann die gesammelten Informationen zur Betrachtung an ihr Gehirn und ihren Verstand weiterzuleiten. Wenn eine Person mit ihren Augen Dinge sehen kann, dann ist sie nicht blind, und sie kann dann denken und nachsinnen, Bewusstsein, Haltungen und Standpunkte haben und letztendlich richtige Schlussfolgerungen ziehen. Natürlich erfordert das Erreichen dieser Schlussfolgerungen einige Zeit. Was bedeutet es, Bewusstsein, Standpunkte und Haltungen zu haben, bevor diese Schlussfolgerungen erreicht werden? Es bedeutet, dass der Verstand einer Person aktiv und nicht abgestumpft ist, was beweist, dass diese Person lebendig ist und nicht tot. Falsche Leiter haben ein schlechtes Kaliber. Inwiefern ist es schlecht? Falsche Leiter entbehren beider Qualitäten. Ihre Augen sind offen, aber sie können nicht sehen, wie Dinge geschehen oder sich entfalten – das ist Blindheit. Zusätzlich reagiert ihr Verstand nicht, wenn sie Dinge sehen, sie bilden keine Standpunkte oder Gedanken, und sie haben nicht die Mittel oder richtigen Wege, um zu urteilen und dadurch Schlussfolgerungen zu ziehen. Das ist geistliche Abstumpfung. Menschen, die geistlich abgestumpft sind, können nichts erkennen; sie besitzen keine richtigen Bewertungen oder genauen Urteile und können letztendlich keine richtigen Schlussfolgerungen ziehen. Sie wissen nicht, wie sie die anstehenden Angelegenheiten angehen, handhaben oder beseitigen sollen. Das ist Abstumpfung und Stumpfsinn. Wenn eine Person geistlich so abgestumpft und stumpfsinnig ist, dass sie überhaupt nicht reagiert, wenn etwas passiert, dann ist das der Tod – das trifft den Nagel auf den Kopf. Lassen wir die Frage, ob falsche Leiter tatsächlich tot sind, zunächst beiseite und sagen wir einfach, dass sie ein schlechtes Kaliber haben. Wie schlecht ist es genau? Egal, wie bedeutsam ein Ereignis ist, sie können es nicht sehen, und selbst wenn sie es sehen, können sie es nicht durchschauen. Zum Beispiel können falsche Leiter, egal wie lange sie arbeiten, keine Schlussfolgerungen darüber ziehen, was das Wesen einer Angelegenheit ist, wie man sie kategorisiert, wie man sie charakterisiert oder was die Grundlage für die Charakterisierung ist; sie wissen nicht, wie sie diese Dinge bewerten sollen, und haben keine Maßstäbe oder Grundsätze für deren Bewertung. Sie sind verworrene Menschen, denen es an geistlichem Verständnis mangelt. Das ist die primäre Äußerungsform falscher Leiter bei der ersten Aufgabe. Sie sind blind, dumm, töricht und abgestumpft, und dennoch wollen sie Leiter sein. Verzögert das nicht die Dinge? Ist das nicht sehr problematisch? Wenn jemand noch nie zuvor als Leiter gedient hat und wenn er zum ersten Mal mit etwas konfrontiert wird und diese Angelegenheit in Gottes Worten nicht erwähnt wird und unter den Menschen unbekannt ist – das heißt, wenn er keine Erfahrung mit oder Kenntnis über diese Angelegenheit hat – wird es unter solchen Umständen Zeit

brauchen, bis diese Person richtige Einsichten, Haltungen und Standpunkte entwickelt. Aber warum wird von falschen Leitern gesagt, sie seien abgestumpft und blind? Es liegt daran, dass Ich so viele Worte gesprochen habe, aber egal, wie sehr Ich Dinge entlarve und seziere oder wie viele Beispiele Ich gebe, falsche Leiter wissen nach dem Hören Meiner Worte lediglich über die Angelegenheiten selbst Bescheid, verstehen aber nicht die darin enthaltenen Wahrheitsgrundsätze. Je mehr Ich spreche, umso verwirrter werden sie außerdem. Sie sagen: „Bei so vielen Angelegenheiten, so vielen Worten, so vielen Geschichten – wer kann sich die alle merken und Verbindungen zum wirklichen Leben herstellen? Rede nicht so viel; ich habe ein bisschen Mühe, alles aufzunehmen und zu verstehen. Sag mir einfach, wie ich mit dieser Person umgehen soll: Soll sie ausgeschlossen oder behalten werden?“ Ist das nicht Abgestumpftheit? Das ist extreme Abgestumpftheit! Tatsächlich lässt man ihr mit der Aussage, sie sei abgestumpft, einen gewissen Spielraum, da diese Person jung oder ungebildet oder vielleicht auch sehr alt und etwas verwirrt sein könnte – es so auszudrücken, schont ihren Stolz. Aber tatsächlich zeugt es von einem schlechten Kaliber und der Unfähigkeit, die Wahrheit zu begreifen. Diese Erklärung verdeutlicht es.

Wenn es in der Kirche zu schwerwiegenden Unterbrechungen und Störungen kommt und falsche Leiter das Wesen dieser Probleme nicht durchschauen können, sind sie dann für die Arbeit als Leiter geeignet? Können die Brüder und Schwestern unter ihrer Führung geschützt werden? Können die Arbeit der Kirche, die Umgebung, in der die Brüder und Schwestern ihre Pflichten ausführen, und die normale Ordnung des Kirchenlebens geschützt und aufrechterhalten werden? Das sind die grundlegendsten Dinge, die Leiter und Mitarbeiter erreichen sollten. Können falsche Leiter diese Dinge erreichen? Nein, das können sie nicht. Sie können nicht einmal die Menschen, Ereignisse und Dinge identifizieren oder durchschauen, die Unterbrechungen und Störungen verursachen. Wie könnten sie also die nächsten Schritte ihrer Arbeit angehen? Sie können nicht einmal die grundlegendsten Dinge erkennen, wie zum Beispiel, was ein guter Mensch ist, was ein schlechter Mensch ist, was ein betrügerischer Mensch ist oder was ein Heuchler ist – wie können sie die Kirchenarbeit handhaben? Sie sind dazu unfähig. Es ist nicht so, dass sie absichtlich keine echte Arbeit leisten oder dass sie faul sind und sich den Vorteilen von Status hingeben; es ist nur so, dass sie ein schlechtes Kaliber haben und unfähig sind, ihre Arbeit zu tun. Das ist das Wesen des Problems. Menschen mit sehr schlechtem Kaliber können nur Worte und Glaubenslehren von sich geben und sich an Vorschriften halten; während der Versammlungen können sie anderen nur gut zureden und sie ermahnen und Dinge sagen wie: „Glaubt richtig an Gott! Wie könnt ihr euch in einer Zeit wie dieser dem fleischlichen Komfort hingeben? Wie könnt ihr immer noch Geld und weltliche Dinge begehren? Gott muss so untröstlich sein!“ Sie können nur Predigten dieser Art halten. Wenn verschiedene böse Taten wie Unterbrechungen, Störungen und das Freisetzen von Negativität auftreten, können sie sie nicht sehen oder identifizieren. Die Brüder und Schwestern wollen ein normales

Kirchenleben, sind aber dazu nicht in der Lage, und sie wollen eine angemessene Umgebung haben, um ihre Pflichten zu tun, sind aber nicht imstande, diese zu erreichen. Falsche Leiter können diese Probleme nicht lösen, wozu sind sie also nütze? Die Brüder und Schwestern wollen das Kirchenleben leben, die Wahrheit verstehen und ihre Schwierigkeiten und negativen Zustände beseitigen. Sie hoffen sehnlichst, dass Leiter und Mitarbeiter klar und gründlich über die Wahrheit Gemeinschaft halten, um diese realen Probleme zu lösen. Wenn in einer Kirche falsche Leiter die Macht haben, lassen sich diese realen Probleme dann lösen? Falsche Leiter verstehen weder die Herzen von Gottes auserwähltem Volk, noch sehen sie deren Schwierigkeiten. Stattdessen sprechen sie weiterhin Worte und Glaubenslehren und reden weitschweifig über hochtrabende, hohle Ideen, was bei Gottes auserwähltem Volk große Enttäuschung hervorruft. Wer würde da noch regelmäßig an Versammlungen teilnehmen wollen? Können falsche Leiter auf Gottes Absichten Rücksicht nehmen und jene bösen Menschen, Ungläubigen, Opportunisten und promiskuitiven Menschen, die niederträchtig sind und weltliche Dinge lieben, gemäß Gottes Worten und Anforderungen aus der Kirche entfernen, um zu verhindern, dass sie Gottes auserwähltes Volk stören und beunruhigen, und um es Gottes auserwähltem Volk zu ermöglichen, ein normales Kirchenleben zu führen? Können falsche Leiter das erreichen? Das können sie nicht. Was sagen falsche Leiter, wenn jemand eine solche Bitte äußert? „Du bist so pingelig! Glaubst du, du bist der Einzige, der Gott liebt und bei der Ausführung einer Pflicht treu sein will? Wer will das nicht? Sie glauben auch an Gott und sind von Gott auserwählt. Obwohl sie einige Probleme haben, sollten wir sie korrekt behandeln. Suche nicht immer Fehler bei anderen. Nutze die Gelegenheit, mehr über dich selbst nachzudenken und dich selbst zu erkennen; du musst lernen, tolerant und geduldig zu sein.“ Falsche Leiter sind wirr und blind, und sie haben keinerlei Grundsätze im Umgang mit verschiedenen Arten von Menschen. Sie können diejenigen nicht durchschauen, die eingeschränkt oder entfernt werden sollten, sondern dulden, dass diese Leute in der Kirche tun, was sie wollen, und sich wie Tyrannen aufführen. Sie geben ihnen viel Raum zum Handeln, was die Kirche in ein Durcheinander stürzt, bis zu dem Punkt, dass das Ausmaß der Vielfalt in einigen Kirchen mit einem Ausdruck beschrieben werden kann: Sie werden zu einem wahren Sammelsurium. Böse Menschen, Ungläubige, Promiskuitive, lokale Tyrannen und sogar einige, die die Kirche und die Brüder und Schwestern bei der geringsten Gefahr verraten würden, sind alle in diesen Kirchen vermischt. Falsche Leiter können diese Leute nicht durchschauen, handhaben sie nicht und befassen sich nicht mit ihnen. Daher kann Gottes auserwähltes Volk unter der Führung solch blinder und abgestumpfter falscher Leiter nicht geschützt werden, und die Kirchenarbeit und die normale Ordnung des Kirchenlebens können gewiss nicht aufrechterhalten werden. Wie können diejenigen, die die Wahrheit lieben und bereit sind, die Wahrheit anzunehmen, in einem solch gemischten Kirchenleben die Wahrheit verstehen und erlangen? Werden diese Leute keinen Schmerz in ihren Herzen fühlen? Wenn ein Kirchenleiter die Arbeit der Kirche,

die normale Ordnung des Kirchenlebens oder die Umgebungen, in denen die Brüder und Schwestern ihre Pflichten tun, nicht richtig aufrechterhalten oder die Sicherheit dieser Dinge nicht gewährleisten kann, dann ist dieser Leiter zweifellos ein falscher Leiter. Warum erhält er den Titel eines falschen Leiters? Es liegt daran, dass er blind und abgestumpft ist, was dazu führt, dass böse Menschen immer wieder die Arbeit der Kirche unterbrechen und stören; außerdem kann er, selbst wenn dies bereits Konsequenzen hatte, die Probleme immer noch nicht umgehend und korrekt handhaben und lösen, und er kann auch nicht die Arbeit der Kirche und das Kirchenleben der Brüder und Schwestern richtig aufrechterhalten. Um es milde auszudrücken, sind solche Leiter für ihre Arbeit nicht geeignet; um es genau auszudrücken, versagen sie schwerwiegend in ihren Verantwortlichkeiten. Obwohl sie als Leiter dienen, schützen sie die Interessen böser Menschen und die Interessen von Satans Dienern, während sie die Arbeit der Kirche und den Lebenseintritt von Gottes auserwähltem Volk missachten. Sie verteidigen und dulden, dass jene bösen Menschen das Kirchenleben unterbrechen und stören, wobei sie den Schaden der Brüder und Schwestern in Kauf nehmen. Obwohl sie, gemessen an ihrem Kaliber und ihren Äußerungsformen, lediglich ein schlechtes Kaliber haben und inkompetent sind und nicht als Antichristen charakterisiert werden können, sind die Konsequenzen ihrer Handlungen für die Arbeit der Kirche schwerwiegend. Die Natur ihrer Handlungen ist dieselbe wie die von Antichristen, die unabhängige Königreiche errichten und die Brüder und Schwestern unterdrücken. Beide schützen und dulden böse Menschen und lassen Satans Diener in der Kirche tun, was sie wollen. Falsche Leiter tun jedoch nicht so offen und dreist Böses und stören die Arbeit der Kirche, wie es Antichristen tun. Sie ziehen die Menschen nicht absichtlich an sich und bringen sie dazu, ihnen zu gehorchen, aber das Endergebnis ist dasselbe wie das von Antichristen, die unabhängige Königreiche errichten. Beide Ergebnisse führen dazu, dass Brüder und Schwestern, die die Wahrheit lieben und aufrichtig ihre Pflichten tun, geschädigt und ruiniert werden und ohne eine Möglichkeit zu leben dastehen. In einer solchen Umgebung und einem solchen Kirchenleben ist es für Brüder und Schwestern, die aufrichtig ihre Pflichten tun, sehr schwierig, im Leben Fortschritte zu machen, und es ist für sie sehr schwierig, ihre Pflichten normal auszuführen. Natürlich werden auch die Arbeit der Verbreitung des Evangeliums und verschiedene Aufgaben der Kirchenarbeit stark behindert und können sich nicht normal entwickeln. Das ist die erste Äußerungsform falscher Leiter, die wir in Bezug auf die zwölfte Verantwortung sezieren – die Unfähigkeit, die Menschen, Ereignisse und Dinge, die um sie herum entstehen, zu bemerken und zu durchschauen. Diese Äußerungsform genügt, um solche Menschen als falsche Leiter zu charakterisieren.

II. Falsche Leiter gehen nicht gemäß den Grundsätzen gegen Menschen vor, die die Arbeit der Kirche unterbrechen und stören

Im Hinblick auf die zweite Aufgabe, die in der zwölften Verantwortung der Leiter und Mitarbeiter umrissen ist, werden wir die Äußerungsformen falscher Leiter entlarven

und sezieren. Die zweite Aufgabe besteht darin, dass Leiter und Mitarbeiter die Wahrheitsgrundsätze anwenden sollten, um Probleme unverzüglich zu lösen, sobald sie erkannt werden. Falsche Leiter sind jedoch, auch was diese Aufgabe angeht, inkompetent. Daher ist die zweite Äußerungsform falscher Leiter, die wir sezieren werden, dass sie nicht wissen, nach welchen Grundsätzen sie mit den verschiedenen Menschen, Ereignissen und Dingen umgehen sollen, die Gottes Werk und die normale Ordnung des Kirchenlebens unterbrechen und stören. Wenn falsche Leiter am Kirchenleben teilnehmen, essen und trinken sie Gottes Worte und betenlesen Gottes Worte, doch sie verstehen nie, was Gottes Worte bedeuten, erfassen nie die Grundsätze von allem, was Gott sagt, und kennen nicht die Grundsätze und Maßstäbe, die Gott für verschiedene Angelegenheiten fordert. Dies beweist einmal mehr, dass falsche Leiter nicht die Fähigkeit besitzen, die Wahrheit zu begreifen, und dass sie über ein äußerst schlechtes Kaliber verfügen. Manche Leute sagen: „Wie kannst Du sagen, dass ihr Kaliber schlecht ist? Sie kochen sehr gut, kleiden sich stilvoll und sprechen im Umgang mit anderen angenehm; jeder hört ihnen gerne zu.“ Kann das Äußere eines Menschen sein Wesen widerspiegeln? Bedeutet die Fähigkeit, einige äußerliche Dinge gut zu tun, dass man ein gutes Kaliber hat? Um irgendetwas zu bewerten, zu messen und zu charakterisieren, bedarf es stets eines präzisen Maßstabs. Der Maßstab, um das Kaliber eines Menschen zu messen, ist, ob sein Verständnis von Gottes Worten rein ist. Zu sagen, diese Menschen hätten ein schlechtes Kaliber, bezieht sich hauptsächlich auf ihre mangelnde Fähigkeit, die Wahrheit zu begreifen. Wir messen das Kaliber eines Menschen anhand seiner Fähigkeit, Gottes Worte zu begreifen. Ist das nicht sehr objektiv und fair? (Ja.) Was für ein Kaliber hast du, wenn du als geschaffenes Wesen die Worte des Schöpfers nicht verstehen kannst? Hast du einen funktionierenden Verstand? Einem solchen Menschen fehlt das menschliche Kaliber; sein Kaliber ist so schlecht, dass er nicht einmal Gottes Worte verstehen kann – kann ein solcher Mensch als Gläubiger an Gott die Wahrheit erlangen?

Nun werden wir über die zweite Äußerungsform falscher Leiter Gemeinschaft halten und sie sezieren. Falsche Leiter wissen nicht, wie sie mit denen umgehen sollen, die die Arbeit der Kirche unterbrechen und stören, und können verschiedene Menschen, Ereignisse und Dinge nicht erkennen. Das allein genügt, um zu zeigen, dass falsche Leiter ein schlechtes Kaliber haben, ihnen die Fähigkeit fehlt, die Wahrheit zu begreifen, und sie nicht das Kaliber besitzen, Gottes Worte zu verstehen. Zum Beispiel widersetzt sich jemand ständig jedem, der Leiter ist. Falsche Leiter können auch bemerken, dass diese Person Probleme hat, und spüren, dass sie wie ein böser Mensch und ein Antichrist wirkt. Sie können also gewisse Anzeichen erkennen, was nicht zu schlecht ist. Aber wenn du sie fragst: „Woraus schließt du, dass er wie ein Antichrist und ein böser Mensch wirkt? Gibt es konkrete Äußerungsformen als Beweis? Kannst du ihn nur deshalb als Antichristen und bösen Menschen einstufen, weil er sich immer dem widersetzt, der gerade Leiter ist? Das allein reicht nicht aus, um ihn so zu charakterisieren; es ist nur eine

Frage der Disposition, ein Problem von Arroganz und Selbstgerechtigkeit. Hat er die Natur eines Antichristen? Ist er jemand, der der Wahrheit abgeneigt ist und die Wahrheit hasst? Hat er die Arbeit der Kirche gestört? Hat er alle Leiter und Mitarbeiter als falsche Leiter und Antichristen verurteilt? Hat er irgendetwas davon getan?“, antworten sie: „Es scheint so.“ Wenn du dann fragst: „Wie sollten wir ihn dann charakterisieren und mit ihm umgehen?“, sagen sie, sie wissen es nicht. Wenn du fragst: „Sollten wir diese Art von Person verwarnen und sie entlarven, um den Brüdern und Schwestern zu helfen, Urteilsvermögen zu erlangen?“, wissen sie es noch immer nicht. Das zeugt von völliger Ahnungslosigkeit und der Unfähigkeit, irgendetwas zu durchschauen. Sie können einige Anzeichen bemerken, wissen aber nicht, wie sie solche Leute charakterisieren oder gemäß den Grundsätzen behandeln sollen. Können sie wirkliche Probleme lösen? Können sie Gottes auserwähltem Volk helfen, Lektionen zu lernen? Da solche Individuen böse Menschen und Antichristen sind, werden sie früher oder später ausgeschlossen. Wenn du sie jedoch entfernst oder isolierst, bevor sie tatsächlich einige böse Taten begehen, werden sie sich widerspenstig geben, und die Brüder und Schwestern werden nicht verstehen können, warum du das getan hast. Daher ist es notwendig, sie eine Zeit lang agieren zu lassen. Wenn ihre bösen Taten immer offensichtlicher werden und sie anfangen, Trugschlüsse und haltlose Gerüchte zu verbreiten, die Brüder und Schwestern irrezuführen und auf ihre Seite zu ziehen, um Macht und Einfluss zu wetteifern, ein unabhängiges Königreich zu errichten und zu versuchen, die Arbeit der Kirche zu zerschlagen, werden die meisten Menschen in der Lage sein, ihre Wesensnatur klar zu erkennen. Dann werden sie sich von Natur aus erheben können, um sie zu entlarven, zu erkennen und abzulehnen. Anschließend kannst du sie gemäß den Wahrheitsgrundsätzen entfernen und mit ihnen umgehen. Nur eine solche Arbeitsweise wird den Brüdern und Schwestern helfen, Urteilsvermögen zu entwickeln. Können falsche Leiter Probleme auf diese Weise angehen und lösen? Dieses Kaliber und diese Weisheit fehlen falschen Leitern. Siehst du irgendeinen falschen Leiter, der zeitnah mit bösen Menschen und Antichristen umgehen kann? Keinen einzigen. Daher werden falsche Leiter die Brüder und Schwestern absolut nicht vor den Störungen böser Menschen und der Irreführung durch Antichristen schützen. Die meisten falschen Leiter erkennen sich nach ihrer Entlassung nicht nur nicht selbst, sondern sie beschwerten sich auch viel und murren, dass das Haus Gottes ihnen gegenüber unfair sei. Sie sagen, es sei wie bei dem Spruch, „den Esel zu töten, nachdem man den Mühlstein abgeladen hat“, und behaupten, sie hätten sich angestrengt, aber keine Anerkennung erhalten und seien ungerecht behandelt worden. Wenn du sie als falsche Leiter entlarvst, bleiben sie widerspenstig und denken: „Ich habe mehrere Jahre als Leiter gedient; selbst wenn ich nichts erreicht habe, habe ich zumindest Mühsal ertragen. Warum wurde ich entlassen? Das ist doch genau wie in dem Spruch: ‚den Esel zu töten, nachdem man den Mühlstein abgeladen hat!‘“ Egal, wie du sie entlarvst, sie bleiben widerspenstig. Sie sagen sogar: „Als ich einen Antichristen entdeckte, wurde ich so besorgt, dass ich oft Bläschen im Mund bekam und nicht gut

schlafen konnte. Wie könnte ich eine solche Bürde haben, wenn ich ein falscher Leiter wäre?“ Sie haben keine der notwendigen Arbeiten verrichtet, waren unfähig, irgendeine davon zu erledigen, und wussten nicht einmal, was zu tun war, und doch schaffen sie es, sich selbst zu bewundern. Ist das nicht problematisch? Wie widerlich ist das!

Was die verschiedenen Probleme betrifft, die in der Kirche auftreten, wissen falsche Leiter genau, dass diese von ihrer Natur her die Arbeit der Kirche unterbrechen und stören, doch sie ignorieren sie. Wenn sie offensichtliche Probleme sehen, erledigen sie die Dinge nur nach Schema F und wagen es nicht, entscheidende, wesentliche Probleme zu entlarven. Sie machen nur einige Andeutungen und ermahnen, indem sie Glaubenslehren predigen, ohne die Probleme substantiell anzugehen, und damit hat es sich. Wenn sie auf böse Menschen und Antichristen stoßen, sind sie ratlos und nehmen eine gleichgültige Haltung ein, als ginge es sie nichts an. Sie kennen nicht die geeignetste Art und Weise, mit diesen Problemen umzugehen, wissen nicht, was sie sagen sollen, um die Probleme zu lösen, wissen nicht, wie sie die Brüder und Schwestern schützen sollen, und haben keinerlei Bürde. Alles, was sie haben, ist ein bisschen guter Wille: „Ich weiß, dass du ein böser Mensch bist. Ich werde nicht zulassen, dass du die Brüder und Schwestern störst und ihnen schadest. Solange ich in dieser Position bin, muss ich die Brüder und Schwestern schützen und meine Verantwortung bis zum Ende erfüllen.“ Was soll das bringen? Hast du das Problem gelöst? Werden die Antichristen untätig bleiben, während du damit beschäftigt bist, dir Sorgen zu machen? Werden sie aufhören, die Arbeit der Kirche zu stören? Wenn sie sehen, dass du ein nutzloser und feiger Leiter bist, eine totale Niete ohne Weisheit und erst recht ohne Arbeitsvermögen, werden sie dich überhaupt nicht ernst nehmen. Die meisten Antichristen und bösen Menschen sind besonders listig und heimtückisch. Sie führen die Brüder und Schwestern irre und stören sie, und du hast keine Möglichkeit, sie aufzuhalten oder einzuschränken. Du weißt auch nicht, bei wem du Hilfe suchen sollst, um die Probleme zu lösen; du bist nur besorgt und aufgeregt und weinst, während du betest. Du siehst so bemitleidenswert aus; es scheint, als würdest du Gottes Absichten so sehr berücksichtigen und dich so sehr um die Brüder und Schwestern kümmern. Selbst mit solch offensichtlich bösen Menschen wie den Antichristen kannst du nicht umgehen. Du bist weder fähig, die Handlungen und Verhaltensweisen der Antichristen gemäß der Wahrheit zu sezieren, noch bist du in der Lage, die Absichten, Motive und Verhaltensweisen der Antichristen öffentlich zu entlarven, um den Brüdern und Schwestern zu helfen, Urteilsvermögen zu entwickeln. Du kannst nichts von alledem tun. Einige falsche Leiter sagen sogar: „Niemand sollte Antichristen entlarven. Wenn die Brüder und Schwestern wissen, dass sie Antichristen sind, und sie meiden, werden die Antichristen Rache üben.“ Ist das nicht das Verhalten eines nutzlosen Feiglings? Können solche Leute die Arbeit der Kirche bewältigen? Können sie die Brüder und Schwestern schützen, damit sie ein normales Kirchenleben führen können? Was für eine Art von Problemlösungsmethode ist das? Wenn nichts passiert, können sie endlos Glaubenslehren predigen, aber wenn etwas geschieht, sind

sie verwirrt und durcheinander und können nur noch weinen. Sind sie nicht nutzlose Feiglinge? Sie sehen mit an, wie die Brüder und Schwestern von Antichristen irregeführt und von bösen Menschen gestört werden, und sind dabei ratlos, ohne eine Möglichkeit zu reagieren. Sie wissen nicht einmal, wie sie das Allernötigste tun sollen, nämlich sich mit den Brüdern und Schwestern in der Kirche zu vereinen, die einen gewissen Gerechtigkeitssinn haben, Menschlichkeit besitzen und die Wahrheit annehmen können, um gemeinsam Gemeinschaft zu halten, Gottes Worte zur Lösung dieser Probleme zu nutzen und die Antichristen zu entlarven und zu erkennen. Ist eine solche Person nicht völlig nutzlos? (Ja.) Einige falsche Leiter sind übervorsichtig, feige und nutzlos. In welchem Maße sind sie feige und nutzlos? Wenn böse Menschen hervortreten, um die Arbeit der Kirche zu unterbrechen und zu stören, und dabei besonders harsch und anmaßend sprechen, sind sie so verängstigt, dass sie zittern und denken: „Ich wage es nicht, mit ihnen umzugehen. Sie sind gefährlich; sie sind in der Welt böse Menschen. Wenn ich sie entlarve, um die Brüder und Schwestern zu schützen, werden sie sicher etwas gegen mich finden und sich rächen. Wie kann ich dann weiterhin Leiter sein? Sie wissen, wo ich wohne. Werden sie meiner Familie schaden? Werden sie mich anzeigen, weil ich an Gott glaube?“ Solche falschen Leiter können die Arbeit der Kirche nicht übernehmen. Ihre übermäßige Furcht hält sie in Untätigkeit gefangen; natürlich können sie unmöglich die Grundsätze für den Umgang mit solchen Problemen und Menschen verstehen. Jeder, der als jemand charakterisiert wird, der die Arbeit der Kirche unterbricht und stört, ist nicht jemand, der nur gelegentlich einen Fehler macht. Vielmehr ist seine Menschlichkeit so böse, dass er ständig rücksichtslose Missetaten und zahlreiche böse Taten begeht. Solche Individuen haben zweifellos das Wesen böser Menschen. Der Umgang mit bösen Menschen erfordert auch einige weise Methoden. Man muss den Hintergrund und das Umfeld berücksichtigen und welche Handlungen die bösen Menschen ergreifen könnten, nachdem man sich mit ihnen befasst hat, und ob dies der Kirche Schwierigkeiten bereiten könnte. Nur durch sorgfältige Abwägung dieser Aspekte kann man die Angelegenheit angemessen und in Übereinstimmung mit den Wahrheitsgrundsätzen und unter Anwendung von Weisheit behandeln. Diejenigen, die die Wahrheit verstehen, werden beim Umgang mit solchen Angelegenheiten unbewusst die Grundsätze erfassen. Während sie diese Arbeit tun, werden sie allmählich verstehen, wie man verschiedene Menschen behandelt, Wege und Methoden entwickeln und Weisheit in ihren Herzen haben. Aber falschen Leitern fehlen diese Wege, Methoden und diese Weisheit vollkommen. Das liegt daran, dass sie Gottes Absichten nicht berücksichtigen; sie bedenken nicht, ob die Arbeit des Hauses Gottes beeinträchtigt werden wird oder ob die Leiter und Mitarbeiter in Gefahr geraten werden. Da sie diese Dinge nicht bedenken, handeln sie ohne Grundsätze und erst recht ohne Weisheit. Falsche Leiter können mit diesen Problemen nicht umgehen und lernen keine Lektionen daraus, was beweist, dass sie lernunwillig und inkompetent sind, ihre eigentlichen Aufgaben vernachlässigen und unfähig sind, irgendeine Arbeit zu verrichten. Wenn sie sehen, wie böse Menschen und

Antichristen Böses tun und Störungen verursachen, entlarven sie diese weder, noch lösen sie die Probleme. Sie denken nur daran, ihre eigenen Interessen zu schützen, ohne jegliche Rücksicht auf die Arbeit der Kirche oder den Lebenseintritt von Gottes auserwähltem Volk. Einige falsche Leiter schikanieren die Schwachen, während sie gleichzeitig diejenigen fürchten, die mächtiger sind als sie; sie schikanieren unerbittlich diejenigen, die relativ sanftmütig sind, und stellen ihre Macht zur Schau, aber wenn sie auf böse Menschen und Antichristen treffen, geben sie nichts als Schmeicheleien von sich und setzen ein breites Lächeln auf. Kann Gott solche falschen Leiter und falschen Mitarbeiter mögen, die keine Grundsätze haben? Absolut nicht. Kann Gottes Haus Menschen, die die Schwachen schikanieren, die Starken fürchten und keinen Sinn für Gerechtigkeit haben, fördern, um sie zu Leitern und Mitarbeitern zu machen? Absolut nicht! Diese Leute sind allesamt Ungläubige und Nichtgläubige, die kein Gewissen und keine Vernunft haben und die Wahrheit überhaupt nicht annehmen, und das Haus Gottes will sie nicht.

Wenn bei der Arbeit eines falschen Leiters Probleme auftreten, besteht seine Reaktion immer darin, sich vor der Verantwortung zu drücken. Sein häufigster Spruch lautet: „Ich habe mit ihnen Gemeinschaft gehalten.“ Die Andeutung dabei ist: „Ich habe alles gesagt, was ich sagen musste, also liegt es in ihrer Verantwortung, wenn etwas schiefgeht. Ich habe nichts damit zu tun.“ Deshalb ist der Satz „Ich habe mit ihnen Gemeinschaft gehalten“ ein Talisman und ein Motto für falsche Leiter. Wenn ein falscher Leiter sieht, wie ein Antichrist sich über das Gesetz stellt, willkürlich agiert und in der Kirche eine Störung verursacht, wendet er ebenfalls die Methode des gemeinschaftlichen Austauschs und der Hilfe an. Nachdem er ein paar ermahrende und warnende Worte gesprochen hat, geht er davon aus, dass der Antichrist gehorsam und unterwürfig sein wird und die Menschen nicht länger irreführen und das Kirchenleben nicht länger stören wird. Ist das nicht eine törichte Annahme? Eine solch törichte Vorgehensweise zu nutzen, um die Störungen durch Antichristen einzuschränken, ist die Arbeitsweise eines falschen Leiters, und sie ist wahrhaftig äußerst töricht! Ein falscher Leiter tut nichts anderes, als sich blindlings in Nebensächlichkeiten zu verlieren. Er beschäftigt sich nur mit allgemeinen Angelegenheiten und ist unfähig, wesentliche Arbeit auszuführen. Er bewässert nicht diejenigen, die fähig sind, die Wahrheit anzunehmen, er schränkt diejenigen nicht ein, die unterbrechen und stören, und er entfernt diejenigen nicht, die rücksichtslos Missetaten begehen und sich trotz wiederholter Ermahnungen weigern, sich zu ändern. Insbesondere achtet er nicht darauf, wie Antichristen Böses tun und Störungen verursachen. Er entlarvt sie weder, noch erkennt er sie, noch entfernt er sie oder schließt sie aus, sodass die Antichristen Böses tun und die Arbeit der Kirche stören können. Es ist ihm völlig gleichgültig, und er denkt, dass die bösen Taten der Antichristen nichts mit ihm zu tun haben. Falsche Leiter sind bei ihrer Arbeit nur in der Lage, nach Schema F vorzugehen; sie erledigen ein wenig allgemeine Arbeit und denken dann, sie hätten tatsächliche Arbeit geleistet und entsprächen als Leiter und Mitarbeiter dem Maßstab.

Unabhängig davon, wer die Arbeit der Kirche unterbricht und stört, leiern sie ihm gegenüber nur einige Glaubenslehren herunter, geben ein paar Ermahnungen und Erinnerungen und denken, das Problem sei gelöst. Sie sind den ganzen Tag beschäftigt, kümmern sich um große und kleine Angelegenheiten und denken, dass sie gute Arbeit leisten. Sie prahlen sogar und sagen: „Seht euch unsere Kirche an. Jeder wird sinnvoll eingesetzt: Diejenigen, die das Evangelium predigen können, predigen das Evangelium, diejenigen, die Videos machen können, machen Videos, diejenigen, die singen können, nehmen Hymnen auf – unser Kirchenleben blüht!“ Sie sehen jedoch die vielen verborgenen Probleme in der Kirche überhaupt nicht. Sie wagen es nicht, sich mit jenen bösen Menschen und Ungläubigen zu befassen, die das Kirchenleben beständig unterbrechen und stören, und ignorieren sie deshalb. Sie verschließen die Augen vor den Antichristen, die nach ihren eigenen Regeln handeln und versuchen, Menschen an sich zu ziehen und ihre eigenen kleinen Gruppen zu bilden. Sie sind unfähig, die vielen Fragen zu beantworten, die von neuen Gläubigen aufgeworfen werden, die nach Gerechtigkeit hungern und dürsten. Anstatt Wege zu finden, diese tatsächlichen Probleme zu lösen, versuchen falsche Leiter stets, sie zu umgehen, während sie immer noch behaupten, dass „das Kirchenleben blüht“. Ist das nicht Vortäuschung und Betrug? Falsche Leiter lassen diese Ungläubigen, bösen Menschen und Antichristen in der Kirche, ohne sie zu entfernen oder sich mit ihnen zu befassen. Sie erlauben ihnen, rücksichtslos Missetaten zu begehen und das Kirchenleben in völliges Chaos zu stürzen, während sie die ganze Zeit so tun, als sähen sie es nicht. Solche falschen Leiter sind extrem blind! Sie fungieren als Schutzschirm für Ungläubige, böse Menschen und Antichristen und empfinden dabei sogar ein Gefühl des Stolzes, weil sie denken, dass es ein Akt der Liebe und des Schutzes von Gottes auserwähltem Volk sei, diese Entarteten nicht zu entfernen. Unterbricht und stört das nicht die Arbeit der Kirche? Ist das nicht bewusster Widerstand gegen Gott und ein Sich-Ihm-Widersetzen? Aber falsche Leiter sind sich dessen überhaupt nicht bewusst. Wenn du sie fragst, ob diese tatsächlichen Probleme gelöst wurden, sagen sie: „Ich habe sie zurechtgestutzt; ich habe mit ihnen Gemeinschaft gehalten“, was so viel bedeutet wie: Die Probleme seien gelöst und gingen sie nichts mehr an. Ist das nicht ein Sich-vor-der-Verantwortung-drücken? In den Augen eines falschen Leiters reicht es, jemanden, wann immer er ein Fehlverhalten begeht, oberflächlich zurechtzustutzen und ihm einige Erinnerungen und Ermahnungen mitzugeben. Damit ist seine Aufgabe erledigt, und es scheint, als habe er das Problem gelöst. Ist das nicht Betrug? Falsche Leiter versäumen es offensichtlich, Ungläubige, böse Menschen und Antichristen zeitnah zu entfernen, und dann bringen sie fadenscheinige Ausreden vor und sagen: „Ich habe mit ihnen über Gottes Wort Gemeinschaft gehalten; sie haben alle erkannt, was sie getan haben, und fühlten Reue, und sie haben alle geweint und gesagt, sie würden definitiv Buße tun und nicht länger versuchen, ihr eigenes unabhängiges Königreich zu errichten.“ Täuschen sich diese falschen Leiter nicht einfach selbst, wie Kinder, die Vater-Mutter-Kind spielen? Diese Ungläubigen, bösen Menschen und Antichristen sind

allesamt Menschen, die der Wahrheit abgeneigt sind. Keiner von ihnen nimmt die Wahrheit auch nur im Geringsten an, und sie sind nicht die Ziele von Gottes Errettung; vielmehr sind sie die Ziele von Gottes Abscheu und Hass. Aber falsche Leiter behandeln diese Ungläubigen, bösen Menschen und Antichristen wie Brüder und Schwestern und helfen ihnen liebevoll. Welcher Natur ist dieses Problem? Sind es Torheit und Unwissenheit, die sie daran hindern, diese Menschen klar zu sehen, oder versuchen sie, ihnen aus Angst, sie zu beleidigen, zu gefallen? Was auch immer der Grund sein mag, entscheidend ist, dass falsche Leiter keine tatsächliche Arbeit verrichten und die Wahrheit nicht annehmen oder ihre Fehler nicht eingestehen, wenn sie zurechtgestutzt werden. Das genügt, um zu zeigen, dass falsche Leiter keinerlei Wahrheitsrealität besitzen. Sie arbeiten nicht gemäß den Arbeitsanordnungen des Hauses Gottes, und insbesondere wenn es um die Arbeit der Säuberung der Kirche geht, handeln sie oberflächlich. Sie gehen nur nach Schema F vor, indem sie die Kirche von ein paar offensichtlich bösen Menschen säubern. Wenn sie entlarvt und zurechtgestutzt werden, finden sie sogar verschiedene Gründe und Ausreden, um sich vor der Verantwortung zu drücken und für sich selbst zu argumentieren. Ein falscher Leiter, der keine tatsächliche Arbeit verrichtet, ist daher ein Stolperstein, der die Umsetzung von Gottes Willen behindert. Falsche Leiter erledigen nur ein wenig oberflächliche, allgemeine Arbeit, die keinerlei Wert hat. Sie lösen niemals die verschiedenen Probleme, die in der Kirche auftreten; sie weichen ihnen einfach aus. Dies verzögert nicht nur den normalen Fortschritt der Arbeit der Kirche, sondern beeinträchtigt auch den Lebenseintritt von Gottes auserwähltem Volk. Man kann unmissverständlich sagen, dass falsche Leiter die Arbeit der Kirche unterbrechen und stören und als Schutzschirme für Ungläubige, böse Menschen und Antichristen fungieren. Im entscheidenden Moment des geistlichen Kampfes stehen sie auf der Seite der bösen Menschen und Antichristen, um Gott zu widerstehen und Ihn zu täuschen. Ist das nicht eine Äußerungsform des Verrats an Gott? Nach den Ansichten und Verhaltensweisen falscher Leiter zu urteilen, ist klar, dass sie einfach keine Menschen sind, die nach der Wahrheit streben; sie verstehen die Wahrheit überhaupt nicht und sind völlig unfähig, die Arbeit der Leitung zu verrichten.

Falsche Leiter behandeln Menschen nicht auf der Grundlage von Gottes Worten, sondern nach ihren eigenen Vorlieben. Sie handeln ohne jegliche Grundsätze und tun, was immer sie wollen. Wenn falsche Leiter sehen, wie Antichristen die Kirche stören, hassen sie sie nicht. Sie glauben, dass sie die Störungen und Unterbrechungen der Antichristen einschränken können, indem sie ihnen einige von Gottes Worten vorlesen. Was für Menschen sind Antichristen? Sie sind Teufel, sie sind Satane! Egal, wie viele Jahre sie an Gott geglaubt haben, Antichristen nehmen die Wahrheit überhaupt nicht an und können die Arbeit der Kirche unterbrechen und stören und den Lebenseintritt von Gottes auserwähltem Volk stören. Sie sind die Teufel und Satane der realen Welt. Falsche Leiter hoffen, Antichristen durch das Vorlesen einiger Abschnitte der Worte Gottes zu Reue und Sinneswandel zu bewegen. Ist das nicht extrem töricht? Menschen

wie Antichristen nehmen die Wahrheit überhaupt nicht an. Egal, wie viele böse Taten sie begehen, sie werden nicht über sich nachdenken oder sich selbst erkennen, und egal, wie viele Fehler sie machen, sie werden ihre Irrtümer nicht eingestehen. Sie sind Halunken, die für die Hölle bestimmt sind, und doch denkst du, dass das Vorlesen einiger Abschnitte aus Gottes Worten und das Anbieten einiger ermahnender Worte sie ändern kann – ist das nicht Wunschdenken? Wenn die verdorbene Menschheit die Wahrheit so leicht annehmen könnte, bräuchte Gott nicht das Werk des Gerichts und der Züchtigung auszuführen. Warum spricht Gott in Seinem Werk so viele Worte und drückt so viele Wahrheiten aus? Weil es nicht einfach ist, Menschen zu retten, da die Schwierigkeiten der Menschen zu zahlreich und ihre Rebellion zu groß sind! Nur diejenigen, die die Wahrheit annehmen können, können gerettet werden. Diejenigen, die der Wahrheit abgeneigt sind und sie hassen, können nicht gerettet werden. Falsche Leiter glauben jedoch, dass Ungläubige, böse Menschen und Antichristen Reue empfinden und sich selbst erkennen werden, wenn man ihnen einige harte Worte zuspricht. Sie glauben, wenn sie diesen Leuten dann ein paar ermahnende und tröstende Worte sagen, würden sie Buße tun, sich wieder auf die Ausführung ihrer Pflichten konzentrieren, treu werden und eine Veränderung ihrer Disposition durchmachen – also zu gefügigen Schafen werden. Ist das nicht eine törichte Vorstellung? Diese Vorstellung ist extrem töricht! Das ist wie das Geschwätz eines Wahnsinnigen – wie könnten die Dinge so einfach sein! Gott führt das Werk des Gerichts seit über dreißig Jahren aus, und wie viel Selbsterkenntnis und Verwandlung haben die Menschen erreicht? Nur eine Minderheit der Menschen hat einige Ergebnisse erzielt. Diejenigen, die die Wahrheit nicht lieben, verstehen, egal wie viele Predigten sie hören, höchstens einige Glaubenslehren. Ihre Lebensdisposition hat sich überhaupt nicht verändert, und selbst gute Verhaltensweisen und gute Taten sind bei ihnen selten zu sehen. Was für Menschen sind das? Es sind Menschen, die von dem Brot essen und satt werden – sie nehmen die Wahrheit überhaupt nicht an. Sie konzentrieren sich nur darauf, Gottes Gnade zu genießen, und streben nur nach Segnungen; sie sind nichts als herausgeputzte Bestien! Die Menschen sind von Satan zutiefst verdorben worden; sie sind voller verdorbener Dispositionen, und ihre Knochen und ihr Blut sind mit Satans Giften gefüllt. Wenn sie die Wahrheit oder Gottes Gericht und Züchtigung nicht annehmen können, wie können sie sich dann wirklich Gott unterwerfen? Wie können sie ihre Pflichten treu ausführen? Wie können sie Gott fürchten und das Böse meiden? Kann das Erlangen der Errettung so einfach sein, wie die Menschen es sich vorstellen? Satan hat die Menschen mehrere tausend Jahre lang verdorben, bis zu dem Punkt, an dem sie zu Teufeln geworden sind. Jetzt ist Gott gekommen, um sie zu retten, und ganz gleich, wie viele Worte Er spricht, Menschen, die zu Teufeln geworden sind, in wahre menschliche Wesen zu verwandeln, ist eine unglaublich schwierige Aufgabe. Nicht nur muss Gott viele Wahrheiten kundtun, sondern die Menschen müssen auch ihr Äußerstes tun, um mitzuwirken, indem sie nach der Wahrheit streben, sie annehmen und praktizieren – nur dann können sie sich von

Satans Einfluss befreien und Gottes Errettung erlangen. Gott sagte einmal: „Viele sind berufen, doch wenige sind auserwählt.“ Obwohl viele Menschen an Gott glauben, können nur diejenigen, die Gottes Gericht und Züchtigung wirklich erfahren und sich Seinem Werk vollständig unterwerfen, gereinigt und vervollkommnet werden. Jene Ungläubigen, bösen Menschen und Antichristen, die nicht das geringste bisschen Wahrheit annehmen, sind der Wahrheit in ihren Herzen abgeneigt; sie werden niemals Gottes Errettung erlangen, und sie können nur durch Gottes Werk enthüllt und ausgemustert werden. Falsche Leiter verstehen Gottes Werk nicht. Sie stellen sich Gottes Werk der Errettung der Menschen so einfach vor und glauben, dass böse Menschen und Antichristen Buße tun, sich ändern und ihre Pflichten treu ausführen werden, wenn man ihnen einige von Gottes Worten vorliest und einige harte Worte des Zurechtstutzens sagt. Was ist hier das Problem? Abgesehen davon, dass sie nicht nach der Wahrheit streben und die Wahrheit nicht verstehen, liegt es auch darin, dass falsche Leiter ein extrem schlechtes Kaliber haben; daher haben sie überhaupt kein Verständnis, wenn es um Gottes Werk und darum geht, wie Gott die Menschen rettet. Um zu sehen, was das Wesen eines Menschen ist, ob er die Wahrheitsrealität besitzt und wie er behandelt werden sollte, ist es notwendig, sein Kaliber und seine Haltung gegenüber der Wahrheit zu berücksichtigen – man muss beobachten, wie sein Verständnis der Wahrheit aussieht und ob er die Wahrheit annehmen kann. Was ist also die Grundlage, um zu messen, ob ein Mensch die Wahrheit begreifen kann? Es hängt hauptsächlich von der Qualität seines Kalibers ab und davon, ob sein Verständnis von Gottes Worten rein ist. Manche Menschen werden fünfzig oder sechzig Jahre alt und können immer noch nicht das Wesen und die Gegebenheit der Verdorbenheit der Menschheit durchschauen. Sie stellen sich die menschliche Gesellschaft immer noch als schön vor und wollen in Frieden und Harmonie mit anderen leben. Ist das nicht extrem töricht und naiv? Wenn der Glaube an Gott jeden in einen guten Menschen verwandeln könnte, gäbe es dann eine Notwendigkeit für Gottes Werk des Gerichts und der Züchtigung, um die Menschen zu retten? Falsche Leiter charakterisieren verschiedene Menschen nicht auf der Grundlage von Gottes Worten, sondern nur aufgrund ihres äußeren Verhaltens und persönlicher Eindrücke. Die Arbeit, die sie verrichten, ist ebenfalls sehr oberflächlich, wie bei Kindern, die Vater-Mutter-Kind spielen. Sie denken, dass sie manchmal die richtigen Worte Gottes finden können, um sie auf eine bestimmte Situation anzuwenden, und dass das bloße Vorlesen einiger Worte Gottes die Menschen verändern wird: „Seht, unter meiner Führung und Ermahnung, mit meiner liebevollen Hilfe, haben Gottes Worte bei den Menschen Wirkung gezeigt. Sie wollen keine Antichristen mehr sein und sind bereit, ihre Ansichten über den Glauben an Gott zu ändern. Sie werden nicht länger um Macht und Gewinn wetteifern, und sie werden auch keine unabhängigen Königreiche errichten; sie werden die Arbeit der Kirche nicht länger unterbrechen und stören, und sie werden die Brüder und Schwestern nicht länger irreführen oder auf ihre Seite ziehen!“ Kannst du sie einschränken? Du kannst diejenigen, die wirklich böse Menschen sind und

Unterbrechungen und Störungen verursachen, niemals einschränken. Da sie das Wesen böser Menschen haben, begehen sie zu jeder Tages- und Nachtzeit böse Taten; wann immer sie die Gelegenheit dazu bekommen, tun sie Böses. Ist es für dich in Ordnung, sie nicht aus der Kirche zu entfernen? Werden sie freiwillig ihre bösen Taten einstellen? Sie sind keine Menschen; sie sind Teufel und Satane! Wie viele Jahre haben Teufel und Satan Gott widerstanden? Sie widerstehen Gott bis zum heutigen Tag. Antichristen und alle Arten von bösen Menschen, die Gottes Werk und die normale Ordnung der Kirche unterbrechen und stören, sind die Teufel und Satane des realen Lebens; sie sind die Feinde im wirklichen Leben. Können sie ihr Wesen aufgrund einiger weniger Worte von dir oder aufgrund deines liebenden Herzens ändern? Du bist so töricht! Glaubst du wirklich, du kannst Menschen von der Sünde erretten, nur weil du ein bisschen Glaubenslehre verstehst? Kannst du sie retten? Sie sind für die Hölle bestimmt, und du denkst, ein paar nette Worte könnten sie ändern. Ist es so einfach? Wenn die Menschen so leicht zu retten wären, bräuchte Gott nicht so viele Worte zu sprechen oder das Werk des Gerichts und der Züchtigung auszuführen. Müsste Er so viel Zeit und so viel Seines Herzblutes aufwenden, um die Menschen zu retten?

In der Kirche sind jetzt bereits verschiedene Menschen offenbart und ihrer Art entsprechend eingeordnet worden. Jeder sollte nach seinem Typ klassifiziert werden, und es gibt Grundsätze und Verwaltungsverordnungen im Haus Gottes, die regeln, wie man verschiedene Arten von Menschen behandeln und mit ihnen umgehen sollte. Gott hat Geduld und Toleranz, Barmherzigkeit und Güte sowie eine gerechte Disposition – aber vergesst nicht, dass Gott auch Zorn und Majestät besitzt. Manche Leute sagen: „Gott will, dass jeder Mensch gerettet wird, und Er will nicht, dass irgendjemand Verdammnis erleidet.“ Das ist wahr, aber Gott wünscht, dass „jeder Mensch“ gerettet wird, nicht jedes Ding oder jeder Teufel. Wenn Menschen ins Verderben stürzen, empfindet Gott Kummer und Trauer. Wenn Teufel ins Verderben stürzen, ist das ihr rechtmäßiges Ende und ihre verdiente Strafe; Gott trauert nicht um sie. Das ist Gottes Disposition und Sein Grundsatz im Umgang mit den Menschen. Die Menschen wollen Gott immer widersprechen und denken, jene Ungläubigen, bösen Menschen und Antichristen seien auch Menschen. Sie glauben, diejenigen, die die Arbeit der Kirche beständig unterbrechen und stören, seien ebenfalls Menschen, diejenigen, die um Status wetten und unabhängige Königreiche errichten, seien auch Menschen, und diejenigen, die beständig Promiskuität leben, seien auch Menschen. Sie zählen all diese Individuen, die von der Art der Teufel sind, zu Gottes auserwähltem Volk. Ist das nicht absurd? Widerspricht das nicht Gottes Wünschen? Da ihre Ansichten über die Dinge den Worten Gottes und der Wahrheit völlig widersprechen, stehen ihre Meinungen über verschiedene negative Gestalten, Teufel und Satane in krassem Gegensatz zu Gottes Worten und weichen stark von diesen ab. Gott hat die Teufel, die Satan folgen, niemals als Menschen behandelt. Wie charakterisiert Gott diese Menschen? Sie sind Diener des Teufels Satan; sie sind Bestien. Falsche Leiter behandeln diese Ungläubigen, Teufel

und Diener Satans aus ihren guten Absichten und ihrer wirren Liebe heraus und getrieben von ihrem eigenen Wunschdenken wie Brüder und Schwestern. Daher zeigen sie ihnen große Liebe und Güte und helfen ihnen und unterstützen sie ständig. Da falsche Leiter diese Menschen unterstützen, ihnen helfen und sie führen, werden die wahren Brüder und Schwestern – diejenigen, die Gott retten will – empfindlich gestört; das Kirchenleben kann niemals auf den richtigen Weg kommen, und die Brüder und Schwestern können niemals ohne jegliche Störung durch böse Menschen normal Gottes Worte essen und trinken und über die Wahrheit Gemeinschaft halten. Ist das nicht die „Errungenschaft“ falscher Leiter? Ihre „Errungenschaft“ ist ziemlich bedeutend: Sie versäumen es nicht nur, die Brüder und Schwestern zu schützen, sondern sie gewähren jenen bösen Menschen und Antichristen auch ungerechtfertigten Respekt und Schutz. Unterbricht das nicht die Arbeit der Kirche? Die Natur dessen, was falsche Leiter dabei tun, ist Unterbrechung, und doch glauben sie, die Arbeit der Kirche aufrechtzuerhalten und Gottes auserwähltem Volk zu helfen und es zu unterstützen. Wie sieht Gott diese Handlungen falscher Leiter? Gott verabscheut sie; Er verabscheut sie besonders! Falsche Leiter verrichten keine tatsächliche Arbeit, sondern konzentrieren sich darauf, böse Menschen zu schützen und als Diener Satans zu agieren. Dies führt dazu, dass Gottes auserwähltes Volk – diejenigen, die die Wahrheit lieben – trotz seiner Teilnahme am Kirchenleben nicht die Unterstützung und Versorgung der Kirche erhalten kann und es zwar seine Pflichten tun will, aber seine Sicherheit nicht gewährleistet werden kann. Falsche Leiter sind sich dieser Angelegenheiten absolut nicht bewusst und denken: „Ich behandle alle gleich, warum beschwert ihr euch also? Was muss ich denn tun, um euch zufriedenzustellen? So behandelt man Menschen eben fair. Ihr seid nur wählerisch und schwer zufriedenzustellen! Wie dem auch sei, ich bin Gott gegenüber rechenschaftspflichtig; ich tue alles vor Gott!“ Sind sie nicht völlig unvernünftig, wenn sie eine solche Rhetorik von sich geben können? Sind sie nicht extrem töricht? Sie sind in der Tat völlig unvernünftig und extrem töricht. Das Haus Gottes spricht jeden Tag darüber, wie Gott die Menschheit rettet, aber falsche Leiter verstehen Gottes Worte niemals. Sie denken, dass jeder Mensch, egal wer er ist, wie sein Wesen auch sein mag, egal wie böse seine Taten waren und wie böswillig seine Menschlichkeit auch sein mag, unter der Führung von Gottes Worten und mit der Hilfe der liebevollen Unterstützung der Menschen letztendlich Buße tun und umkehren wird. Ist diese Ansicht nicht völlig falsch? (Ja.) Abgesehen davon, dass sie ein schwerwiegend abwegiges und absurdes Verständnis von Gottes Worten haben, tun falsche Leiter auch so, als würden sie Gottes Absichten verstehen, und indem sie einseitig denken und aus eigenen, selbstsüchtigen Begierden handeln, zeigen sie bösen Menschen und Antichristen Güte und Liebe. Und was ist das Ergebnis? Sie schützen am Ende böse Menschen und Antichristen, werden zu ihren Komplizen und bieten ihnen Gelegenheiten und einen Nährboden, um die Arbeit der Kirche und das Kirchenleben zu unterbrechen und zu stören. Währenddessen werden die Brüder und Schwestern, die wirklich Schutz brauchen, von den falschen

Leitern ignoriert. Diese fragen sie niemals: „Wie fühlt ihr euch dabei, diese bösen Menschen und Antichristen in der Kirche zu haben, und diejenigen, die ihrer Negativität freien Lauf lassen und Auffassungen verbreiten? Seid ihr damit einverstanden, sie in der Kirche zu behalten? Seid ihr bereit, gemeinsam mit ihnen eure Pflichten zu tun und das Kirchenleben zu leben?“ Sie fragen niemals, wie sich die Brüder und Schwestern bei all dem fühlen. Was meint ihr – sind solche Leiter und Mitarbeiter nicht ziemlich widerlich? Sie agieren unter dem Banner, Leiter und Mitarbeiter zu sein, tragen solche Titel, aber in Wirklichkeit verrichten sie die Arbeit, Satan und Satans Diener zu schützen. Es ist wirklich traurig! Wenn man sagt, dass solche Leiter und Mitarbeiter ein schlechtes Kaliber haben und keine tatsächliche Arbeit verrichten, sind sie vielleicht nicht überzeugt. Sie werden sich ungerecht behandelt fühlen, da sie glauben, jeden Tag beschäftigt und nicht untätig zu sein. Wie könnte es also sein, dass sie keine tatsächliche Arbeit verrichten? Aber was sind diese Leiter und Mitarbeiter basierend auf ihren Äußerungsformen – dem Gefühl, dass beide Gruppen von Menschen wichtig sind, dem Gedanken, dass beide gleich behandelt werden müssen, der Nutzung einer fairen Behandlung als Vorwand, um bösen Menschen und denen, die unterbrechen und stören, zu erlauben, sich in der Kirche wie Tyrannen aufzuspielen, und der Duldung des Fortbestehens verschiedener böser Taten in der Kirche? Basierend auf ihren Äußerungsformen, ihrer Arbeitsweise und ihren Arbeitsgrundsätzen sowie ihren Motiven für die Verrichtung der Arbeit sind sie unverkennbar falsche Leiter und wirrköpfige Narren. Ist diese Aussage zutreffend? (Ja.)

In der Gesellschaft, ganz gleich in welcher Gruppe oder Klasse von Menschen, wird nicht zwischen bösen und guten Menschen unterschieden, geschweige denn darüber gesprochen, wie Satan die Menschen verdirbt oder was das Wesen der verdorbenen Menschheit ist; es wird nicht einmal zwischen Gut und Böse unterschieden. Aber im Haus Gottes basiert alles auf Gottes Worten; die Wahrheit ändert sich nie, und Gottes Worte vollbringen alles. In der Kirche werden alle Arten von Menschen durch Gottes Worte offenbart, und sie werden auf natürliche Weise ihrer Art entsprechend eingeordnet. Alle Arten von Menschen sollten entsprechend ihrer Menschlichkeit, ihrer Bestrebungen und ihres Wesens bestmöglich eingesetzt werden. Ist das eine Einteilung der Menschen nach Rang? Es ist keine Einteilung der Menschen nach Rang, sondern eine Kategorisierung. Jeder Mensch sollte seiner Art entsprechend eingeordnet werden – er sollte dorthin platziert werden, wo er hingehört. Eine Vermischung ist nicht akzeptabel; eine Vermischung ist vorübergehend und hat eine feste Dauer. Wenn zum Beispiel Unkraut und Weizen miteinander vermischt sind und das Ausreißen des Unkrauts den Weizen beeinträchtigt und möglicherweise zum Absterben des Weizens führen kann, dann sollte das Unkraut noch nicht ausgerissen werden. Aber es nicht auszureißen bedeutet nicht, dass es nicht kategorisiert wird – wann sollte es also ausgerissen werden? Zur rechten Zeit; Gott wird die Zeit vorbereiten. Jetzt ist die Zeit gekommen, in der jeder seiner Art entsprechend eingeordnet wird; alle Arten von Menschen müssen kategorisiert werden. Das ist notwendig. Warum muss diese Arbeit getan werden? Aus

theoretischer Sicht gibt es die Grundlage von Gottes Worten; aus der Perspektive der tatsächlichen Situation ist es notwendig, dies zu tun – es hat einen praktischen Wert, und es ist unerlässlich, so zu handeln. Wenn das Ausreißen des Unkrauts den Weizen nicht beeinträchtigt, muss das Unkraut ausgerissen und vom Weizen getrennt werden. Wenn Ungläubige und böse Menschen – diejenigen, die Unkraut sind – wie Brüder und Schwestern behandelt werden, ist das all den Brüdern und Schwestern gegenüber zu unfair, die sich aufrichtig für Gott aufwenden. Zum einen werden diese Menschen oft von bösen Menschen gestört, beeinflusst und geschädigt, die die Arbeit der Kirche unterbrechen und stören. Zum anderen verstehen einige Menschen von geringer Größe die Wahrheit nicht und werden eingeschränkt, negativ und schwach oder straucheln sogar, wenn sie mit bösen Menschen in Kontakt kommen, die unterbrechen und stören. Darüber hinaus bringt alles, was diejenigen, die unterbrechen und stören, tun, und jedes Wort, das sie sagen, Chaos, Unordnung und ungeordnete Zustände mit sich. Die realistischste Situation ist, dass sie bei der Ausführung ihrer Pflicht oder der Verrichtung einer Arbeit rücksichtslos Missetaten begehen und nicht nach Grundsätzen handeln, was zu einer enormen Verschwendung von Arbeitskräften, materiellen Ressourcen und finanziellen Mitteln führt, ohne dass irgendwelche Ergebnisse erzielt werden. Was geschieht am Ende? Wenn sie entlassen werden, müssen alle für ihre bösen Taten aufkommen. Die Arbeit muss neu gemacht werden, und die Arbeitskräfte, die materiellen Ressourcen, die Zeit und die kostbarste Energie aller, die vor der Entlassung dieser Personen aufgewendet wurden, sind aufgrund ihrer rücksichtslosen Missetaten verschwendet und können nicht wiedergutmacht werden. Der negative Einfluss, den sie auf diese Arbeit hatten, ist zu groß! Niemand kann diese Verantwortung tragen. Selbst wenn die Arbeit später gut erledigt wird, können die vorherigen Verluste von niemandem wiedergutmacht werden. Manche Leute sagen, man solle sie dafür zur Kasse bitten; auch das sollte getan werden, aber kann man mit Geld Zeit kaufen? Kann man mit Geld die Zeit und Energie der Brüder und Schwestern und den aufrichtigen Preis, den sie gezahlt haben, kaufen? Nein, das kann man nicht – beides ist unbezahlbar! Egal, wie viele Menschen in der Kirche Unterbrechungen und Störungen verursachen, die Folgen sind unermesslich. Der Lebens Eintritt zahlreicher Brüder und Schwestern wird beeinträchtigt werden. Der Verlust ist erheblich und kann nicht wiedergutmacht werden. Kann der Verlust im Leben der Brüder und Schwestern wiedergutmacht werden? Wer wird für diesen Verlust aufkommen? Also muss die Kirche von diesen bösen Menschen gesäubert werden. Sie sind nicht von derselben Art wie die Brüder und Schwestern, die nach der Wahrheit streben. Sie gehören zur Schar der Teufel und Satans und kommen in Gottes Haus, um zu stören und zu zerstören. Wenn diese bösen Menschen nicht aus der Kirche entfernt werden, können die Arbeit der Kirche und die Ordnung des Kirchenlebens niemals gewährleistet werden. Unabhängig davon, aus wie vielen Menschen eine bestimmte Gruppe besteht: Solange sich unter ihnen auch nur eine Person befindet, die unterbricht und stört – jemand, der rücksichtslos Missetaten begeht, niemals nach

den Grundsätzen handelt, niemals positive Dinge oder die Wahrheit annimmt, auf niemanden hört, mit eigensinniger Willkür handelt, unabhängig davon, ob er irgendeinen Status oder Macht hat, und im Wesentlichen ein lebendiger Satan ist – wird eine solche Person, solange sie in der Kirche bleibt, früher oder später große Störung und Zerstörung für die Arbeit der Kirche bringen. Wie viele Menschen werden die nachteiligen Folgen und die ungeordneten Zustände aufräumen müssen, die diese Person verursacht hat, wenn der Tag kommt, an dem sie entfernt und sich mit ihr befasst wird? Daher ist das Entfernen oder Ausschließen dieser bösen Menschen und Antichristen eine wichtige Aufgabe, die Leiter und Mitarbeiter übernehmen sollten und bei der sie nicht nachlässig sein dürfen. Falsche Leiter zeigen jedoch Güte und Liebe gegenüber denen, die entfernt oder ausgeschlossen werden sollten, verschließen die Augen vor ihren bösen Taten, tolerieren und dulden sie als Brüder und Schwestern und betrachten sogar diejenigen, die für sie von Nutzen sind, als begabte Menschen und fördern und benutzen sie. Ganz gleich, welche schlechten Dinge sie tun, falsche Leiter finden Ausreden, um sie zu entlasten, und geben ihnen sogar liebevolle Hilfe und Unterstützung. Ist das auf einer gewissen Ebene nicht eine absichtliche Unterbrechung? (Doch.) Falsche Leiter handeln nach ihren eigenen Vorstellungen und ihrer eigenen Güte und Begeisterung und verursachen letztendlich große Schwierigkeiten für die Kirche und Gottes auserwähltes Volk! Wenn diese bösen Menschen an der Macht sind, sind die Katastrophen und Folgen, die sie der Kirche bringen, unkalkulierbar.

Es gibt derzeit im Haus Gottes eine Vorschrift, dass jeder, der durch seine Missetaten dem Haus Gottes einen Verlust verursacht, dafür aufkommen muss. Wenn der Verlust zu groß und die Folgen schwerwiegend sind, kann das Problem dann allein durch eine Entschädigung mit Geld gelöst werden? Einige Verluste können durch kein Geld der Welt ausgeglichen werden; sie sind irreparabel und unwiederbringlich. Jeder Tag ist jetzt sehr kostbar und entscheidend. Kann man einen vergangenen Tag zurückgewinnen? Auch das ist unwiederbringlich. Warum sagen wir, dass das Verpassen bestimmter Dinge ein lebenslanges Bedauern hervorruft? Genau weil die Zeit nicht zurückgewonnen werden kann. Was meine Ich damit? Es ist am besten, Probleme zu verhindern, bevor sie auftreten, anstatt Geld auszugeben, um sie zu lösen, nachdem sie bereits eingetreten sind; das ist der beste Weg, um Probleme zu lösen. Den Brunnen erst zuzudecken, wenn das Kind bereits hineingefallen ist, ist nur eine Notlösung. Es ist am besten, vorbeugende Arbeit zu leisten, bevor etwas passiert. Das bedeutet, dass Leiter und Mitarbeiter, bevor irgendwelche Unterbrechungen oder Störungen auftreten, ein klares Urteilsvermögen und ein gründliches Verständnis der verschiedenen Arten von Menschen in der Kirche haben und die Zustände, Dispositionen und das Streben verschiedener Arten von Menschen sowie ihre Haltungen und Ansichten bei der Ausführung ihrer Pflichten sorgfältig beobachten und zeitnah erfassen müssen, um sicherzustellen, dass alle Brüder und Schwestern ein normales Kirchenleben und eine normale Umgebung für die Ausführung ihrer Pflichten haben. Auf diese Weise kann die Arbeit der Kirche geordnet

voranschreiten. Das sind die Verantwortlichkeiten der Leiter und Mitarbeiter. Natürlich sind falsche Leiter dieser Arbeit nicht gewachsen; sie sind wirrköpfige Narren und nutzlose Menschen. Jetzt haben sie eine schlaue Idee: „Jeder, der nicht den Grundsätzen folgt und die Arbeit verpfuscht, wird mit einer Geldstrafe belegt! Wenn ein Antichrist etwas Falsches tut, wird er mit einer Geldstrafe belegt!“ Sie denken, dass das Verhängen von Geldstrafen die beste Lösung und der beste Grundsatz der Praxis ist. Wenn sich alle Probleme durch das Verhängen von Geldstrafen lösen ließen, welchen Sinn hätte dann noch das Streben nach der Wahrheit? Warum wird ein falscher Leiter als falsch bezeichnet? Weil er die Wahrheit nicht versteht und das Befolgen von Vorschriften als das Praktizieren der Wahrheit ansieht und die Worte und Glaubenslehren, die er versteht, als die Wahrheit betrachtet. Wenn dann Dinge geschehen, kann er absolut nicht die richtigen Grundsätze oder die richtige Richtung finden und kann Probleme nicht an der Wurzel lösen. Er versteht Gottes Worte überhaupt nicht und kann überhaupt nicht erfassen, was Gott meint, will aber trotzdem arbeiten und ein Leiter oder Mitarbeiter sein – wie töricht! Was ist in dieser Hinsicht die Hauptäußerungsform eines falschen Leiters? Er kann das Wesen der verschiedenen Arten von Menschen, die die Arbeit der Kirche unterbrechen und stören, nicht durchschauen, kann sie nicht kategorisieren und kann sie schon gar nicht gemäß den Grundsätzen behandeln und sich mit ihnen befassen. Im Denken eines falschen Leiters herrscht ein wirres Durcheinander. Er spekuliert über Gottes Worte und was Er meint, geleitet von seiner Begeisterung und seinen eigenen Auffassungen und Vorstellungen. Gleichzeitig drängt er Gott seine Güte, Begeisterung und persönlichen Vorstellungen und Auffassungen auf und glaubt, dass diese Dinge mit der Wahrheit und den Absichten Gottes übereinstimmen und repräsentieren können, was Gott wünscht. Daher verlässt er sich auf diese Dinge, um zu arbeiten und Gottes auserwähltes Volk zu leiten. Das ist die Hauptäußerungsform eines falschen Leiters. Wir werden unseren gemeinschaftlichen Austausch über die zweite Äußerungsform falscher Leiter hier abschließen.

III. Falsche Leiter stellen böse Menschen nicht bloß und halten sie nicht auf

Als Nächstes werden wir über die dritte Äußerungsform falscher Leiter Gemeinschaft halten, nämlich das Ignorieren von und Nicht-Nachfragen gegenüber Menschen, die die Arbeit der Kirche unterbrechen und stören – selbst wenn sie entdecken, dass böse Menschen und Antichristen die Arbeit der Kirche stören, schenken sie dem keine Beachtung. Dies ist von der Natur her schwerwiegender als die ersten beiden Äußerungsformen. Warum gilt es als schwerwiegender? Die ersten beiden Äußerungsformen betreffen das Kaliber falscher Leiter, aber diese Äußerungsform betrifft die Menschlichkeit falscher Leiter. Einige falsche Leiter haben ein so schlechtes Kaliber, dass sie die Natur der Unterbrechung und Störung der Arbeit der Kirche nicht durchschauen können. Einige falsche Leiter können, obwohl sie die Probleme der Unterbrechung und Störung der

Arbeit der Kirche entdecken können, leider die Wahrheit nicht verstehen und können diese Probleme nicht behandeln und lösen. Sie handeln immer nach ihren eigenen Vorstellungen und ihrer Begeisterung, tun, was sie gerne tun, und denken in ihren Herzen: „Solange ich die Arbeit der Kirche tue, ist es in Ordnung; was diejenigen betrifft, die unterbrechen und stören: das ist ihre persönliche Angelegenheit und hat nichts mit mir zu tun.“ Es gibt auch einige falsche Leiter, die ein gewisses Kaliber haben und ein wenig Arbeit verrichten können und die ein wenig über die Grundsätze für den Umgang mit jeder Art von Mensch wissen. Sie haben jedoch Angst, Menschen zu beleidigen, also wagen sie es nicht, böse Menschen und Antichristen zu entlarven, aufzuhalten oder einzuschränken, wenn sie entdecken, dass diese Unterbrechungen und Störungen verursachen. Sie leben nach satanischen Philosophien und verschließen die Augen vor Angelegenheiten, von denen sie meinen, dass sie nichts mit ihnen zu tun haben. Es ist ihnen völlig egal, welche Ergebnisse die Arbeit der Kirche erzielt oder wie sehr der Lebenseintritt von Gottes auserwähltem Volk beeinträchtigt wird; sie denken, solche Dinge hätten nichts mit ihnen zu tun. Während der Amtszeit eines solchen falschen Leiters wird also die normale Ordnung des Kirchenlebens nicht aufrechterhalten, und die Pflichten und der Lebenseintritt von Gottes auserwähltem Volk werden nicht geschützt. Was ist die Natur dieses Problems? Es ist nicht so, dass diese falschen Leiter keine Arbeit verrichten können, weil ihr Kaliber schlecht ist; dass sie keine wirkliche Arbeit verrichten liegt daran, dass ihre Menschlichkeit schlecht ist und es ihnen an Gewissen und Vernunft mangelt. In welcher Hinsicht sind falsche Leiter falsch? Es fehlt ihnen am Gewissen und an der Vernunft der Menschlichkeit; daher wird während ihrer Amtszeit als Leiter das Problem, dass böse Menschen und Antichristen die Arbeit der Kirche unterbrechen und stören, überhaupt nicht gelöst. Manche Brüder und Schwestern werden schwer geschädigt, und auch die Arbeit der Kirche erleidet enorme Verluste. Wenn solche falschen Leiter ein Problem bemerken, wenn sie sehen, wie ein böser Mensch oder ein Antichrist eine Unterbrechung oder eine Störung verursacht, wissen sie, was ihre Verantwortung ist, was sie tun und wie sie es tun sollten, doch sie tun überhaupt nichts, und sie stellen sich sogar dumm, ignorieren es vollständig und melden die Angelegenheit nicht ihren Vorgesetzten. Sie tun so, als wüssten und sähen sie nichts, und lassen zu, dass böse Menschen und Antichristen die Arbeit der Kirche unterbrechen und stören. Gibt es nicht ein Problem mit ihrer Menschlichkeit? Gehören sie nicht zum selben Lager wie böse Menschen und Antichristen? Welchen Grundsatz verfolgen sie als Leiter? „Ich verursache keine Unterbrechungen oder Störungen, aber ich werde nichts tun, was Anstoß erregt, oder irgendetwas, das die Würde anderer verletzt. Charakterisiere mich als falschen Leiter, und ich werde trotzdem nichts tun, was Anstoß erregt. Ich muss mir einen Ausweg offenlassen.“ Was für eine Logik ist das? Es ist die Logik Satans. Und was für eine Art Disposition ist das? Ist sie nicht sehr verschlagen und betrügerisch? Eine solche Person ist in ihrem Umgang mit Gottes Auftrag nicht im Geringsten aufrichtig; sie ist bei der Ausführung ihrer Pflicht immer listig

und aalglatt, mit so vielen üblen Berechnungen, und denkt bei allem an sich selbst. Sie verschwendet nicht den geringsten Gedanken an die Arbeit der Kirche und hat weder Gewissen noch Vernunft. Sie ist grundsätzlich unwürdig, als Kirchenleiter zu dienen. Solche Menschen haben nicht die geringste Bürde für die Arbeit der Kirche oder den Lebenseintritt von Gottes auserwähltem Volk. Sie kümmern sich nur um ihre eigenen Interessen und ihr Vergnügen; sie konzentrieren sich ausschließlich darauf, den Vorteilen von Status zu frönen, ohne sich darum zu kümmern, in welchem Zustand sich Gottes auserwähltes Volk befindet. Sind das nicht die selbstsüchtigsten und verachtenswertesten Menschen? Selbst wenn sie entdecken, dass böse Menschen und Antichristen die Arbeit der Kirche stören, schenken sie dem keine Beachtung, als ob diese Angelegenheiten nichts mit ihnen zu tun hätten. Es ist wie bei einem Hirten, der sieht, wie ein Wolf die Schafe frisst, aber nichts unternimmt und sich nur darum kümmert, sein eigenes Leben zu retten. Eine solche Person ist nicht qualifiziert, ein Hirte zu sein. Alles, was diese Art von falschem Leiter tut, dient dem maximalen Schutz seines eigenen Rufs, Status, seiner Macht und der verschiedenen Vorteile, die er derzeit genießt. Er hat in seinem Herzen keine Bürde für Gottes Auftrag, die Arbeit der Kirche oder den Lebenseintritt von Gottes auserwähltem Volk, was seine Pflichten und Verantwortlichkeiten sind; er denkt nie darüber nach. Er denkt: „Warum muss ein Leiter diese Aufgaben erledigen? Warum führt das Nicht-Erledigen dieser Aufgaben dazu, dass man zurechtgestutzt und verurteilt und von den Brüdern und Schwestern abgelehnt wird?“ Er versteht es nicht und ist völlig gleichgültig. Ganz gleich, wie brav diese Art von Person erscheint, oder wie regelkonform, oder schweigsam, oder fleißig und kompetent – die Tatsache, dass sie ohne Grundsätze handelt und keine Verantwortung für die Arbeit der Kirche übernimmt, zwingt mich, sie in meinem Herzen in einem neuen Licht zu sehen. Schließlich definierte ich diese Art von Person so: Sie mag keine großen Fehler machen, aber sie ist sehr verschlagen und betrügerisch; sie übernimmt überhaupt keine Verantwortung, und sie hält auch überhaupt nicht die Arbeit der Kirche aufrecht – sie hat keine Menschlichkeit. Ich habe das Gefühl, sie ist wie eine Art Tier; in ihrer List ähnelt sie etwas dem Fuchs. Man sagt, dass Füchse listig sind, aber in Wirklichkeit sind solche Menschen noch listiger als Füchse. Oberflächlich betrachtet scheint es, als hätten sie nichts Böses getan, aber in Wirklichkeit gilt alles, was sie sagen und tun, ihrem eigenen Ruhm, Gewinn und Status. Alles, was sie tun, dient dem Zweck, die Vorteile ihres Status zu genießen, und sie berücksichtigen Gottes Absichten überhaupt nicht. Sie lösen absolut nicht die Probleme, die in der Arbeit der Kirche auftreten, und sie gehen auch nicht die tatsächlichen Probleme bezüglich des Lebenseintritts von Gottes auserwähltem Volk an. Diese falschen Leiter verrichten absolut keine Arbeit, um Gottes auserwähltes Volk in die Wahrheitsrealität zu führen. Was genau ist der Zweck all ihres Tuns? Geht es nicht nur darum, den Menschen zu gefallen und andere dazu zu bringen, sie hochzuschätzen? Sie versuchen, alle dazu zu bringen, gut von ihnen zu denken, ohne jemanden zu beleidigen, und genießen so ihren Ruf und die Vorteile ihres Status.

Was an ihnen am meisten Hass erregt, ist, dass all ihre Handlungen dem Lebenseintritt von Gottes auserwähltem Volk keinen Nutzen bringen; stattdessen führen sie die Menschen irre und bringen andere dazu, sie zu bewundern und zu vergöttern. Sind diese Menschen nicht noch verschlagener und betrügerischer als Füchse? Sie sind waschechte falsche Leiter wie aus dem Lehrbuch. Sie haben den Status eines Leiters und tragen diesen Titel, verrichten aber keine tatsächliche Arbeit, sondern kümmern sich nur um einige sichtbare, allgemeine oberflächliche Angelegenheiten, oder sie erledigen widerwillig ein wenig von der Arbeit, die speziell vom Oberen zugewiesen wird. Wenn es keine speziell vom Oberen zugewiesene Arbeit gibt, verrichten sie absolut keine wesentliche Kirchenarbeit. In Angelegenheiten, die die Aufrechterhaltung der Arbeit der Kirche und der Ordnung des Kirchenlebens betreffen, haben sie Angst, Menschen zu beleidigen, und wagen es nicht, Grundsätze aufrechtzuerhalten. Sie lösen absolut keines der angehäuften Probleme in der Arbeit der Kirche, und selbst wenn sie sehen, wie die Güter des Hauses Gottes von Antichristen und bösen Menschen verschwendet werden, unternehmen sie nichts, um es aufzuhalten oder einzuschränken. In ihren Herzen wissen sie genau, dass diese Menschen Böses tun und die Interessen des Hauses Gottes schädigen, doch sie stellen sich dumm und sagen kein Wort. Das sind die verschlagenen und betrügerischen Menschen. Sind diese Menschen nicht listiger als Füchse? Sie sind nach außen hin zu jedem freundlich und tun nichts, um jemanden zu verletzen, aber sie verzögern die wichtige Angelegenheit des Lebenseintritts von Gottes auserwähltem Volk, die Arbeit der Kirche und die Arbeit der Verbreitung des Evangeliums. Sind solche Menschen würdig, Leiter und Mitarbeiter zu sein? Sind sie nicht Satans Diener? Sind sie nicht diejenigen, die die Arbeit der Kirche unterbrechen und stören? Obwohl sie oberflächlich betrachtet nichts offensichtlich Böses begangen haben, sind die Folgen ihrer Arbeitsweise noch schwerwiegender als das Begehen von Bösem. Sie behindern die Ausführung von Gottes Willen, widerstehen Gott und unterbrechen und stören die Arbeit der Kirche. Sie schaden Gottes auserwähltem Volk und können sogar die Hoffnung von Gottes auserwähltem Volk auf Errettung zerstören. Sagt Mir, ist das nicht das Begehen von Bösem? Genau das tut ein Jasager, der überhaupt keine Grundsätze aufrechterhält. Menschen, die die Wahrheit nicht verstehen, können die schrecklichen Folgen dieser Arbeitsweise falscher Leiter nicht vollständig wahrnehmen, noch können sie erfassen, was ihre Absichten, Motive und Ziele sind. Du wirst niemals ergründen, was sie in ihren Herzen wirklich tun wollen – solche Menschen sind zu verschlagen! Bildlich gesprochen sind sie verschlagene Füchse; genau genommen sind sie lebende Teufel, lebende Teufel unter den Menschen.

Wenn es darum geht, wie diese falschen Leiter charakterisiert werden sollten, können sie nicht willkürlich basierend auf ihrer Dispositionssenz in Kategorien wie böse Menschen, Antichristen, Heuchler und so weiter eingeordnet werden. Betrachtet man jedoch das, was sie nach außen zeigen, wie die Äußerungsformen ihrer Menschlichkeit und ihre Haltung gegenüber der Arbeit der Kirche, sowie die Tatsache, dass sie

Probleme, die sie entdecken, nicht angehen, dann sind sie die verdorbenste Art falscher Leiter. Nach ihren verschiedenen Äußerungsformen zu urteilen, bilden sie zwar nicht aktiv Cliques oder errichten ihre eigenen unabhängigen Königreiche, und sie legen auch selten Zeugnis für sich selbst ab; sie können gut mit den Brüdern und Schwestern auskommen, Mühsal ertragen, einen Preis zahlen, keine Opfergaben stehlen und sich sogar streng zurückhalten, nach besonderen Privilegien zu streben. Nichtsdestotrotz handeln sie nicht, wenn sie mit den verschiedenen Menschen, Ereignissen und Dingen konfrontiert werden, die die Arbeit der Kirche unterbrechen und stören, oder mit den verschiedenen Menschen, die Opfergaben verschwenden und das Eigentum des Hauses Gottes beschädigen und halten diese nicht auf; sie sagen nichts und verrichten keine Arbeit. Solche Menschen sind furchterregend! Sie sind die verachtenswerteste Art falscher Leiter; sie sind unverbesserlich! Warum sage Ich, dass sie unverbesserlich sind? Es ist nicht so, dass sie ein schlechtes Kaliber haben oder dass sie Gottes Worte nicht begreifen können – sie haben ein gewisses Begriffsvermögen und Arbeitsvermögen, aber wenn sie entdecken, dass jemand die Arbeit der Kirche unterbricht und stört, befassen sie sich nicht mit dieser Situation und beseitigen sie nicht. Sie erledigen nur widerwillig ein wenig von dieser Arbeit, wenn sie der strengen Aufsicht und den häufigen Nachfragen ihrer übergeordneten Leiter ausgesetzt sind oder wenn sie zurechtgestutzt wurden. Egal, ob sie diese Arbeit tun oder nicht, oder wie sie sie tun, sich selbst zu schützen, hat für sie oberste Priorität. Sie erfüllen die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern überhaupt nicht. Abgesehen von ihrem Selbstschutz und der Wahrung ihrer eigenen Interessen verrichten sie keine wesentliche Arbeit, und sie führen nur ein wenig oberflächliche Arbeit aus, zu der sie gezwungen sind. Außer ihrem eigenen Schutz kümmern sie sich um nichts anderes. Sind sie nicht verschlagener und listiger als ein Fuchs? Manche Leute sagen: „Es ist der Instinkt eines Fuchses, kleine Tiere zu fressen; ist es also nicht auch der Instinkt falscher Leiter, sich selbst zu schützen?“ Ist das ein Instinkt? Das ist ihre Natur! Diese falschen Leiter schützen auf Kosten der Schädigung der Interessen des Hauses Gottes und der Beeinträchtigung der Arbeit der Kirche ihren eigenen Status, ihren eigenen Ruf und ihr Gesicht, pflegen Beziehungen zu Menschen und vermeiden es, irgendjemanden zu beleidigen. Sie kümmern sich nicht einmal persönlich um die Entlassung oder Anpassung von Personal, sondern beauftragen andere damit, es für sie zu tun. Sie denken: „Wenn diese Person Rache übt, wird sie das nicht an mir tun. Ich muss mich in jeder Situation, der ich begegne, zuerst selbst schützen.“ Diese Menschen sind viel zu verschlagen! Als Leiter kannst du nicht einmal diese Verantwortung übernehmen. Bist du also würdig, ein Leiter zu sein? Du bist nur ein nutzloser Feigling! Bist du ohne dieses bisschen Mut noch ein Gläubiger an Gott? Sind Menschen, die auf Tricks zurückgreifen, um sich bei der Ausführung ihrer Pflichten ihren Verantwortlichkeiten zu entziehen, Anhänger Gottes? Gott will solche Menschen nicht. Diese falschen Leiter sind so verschlagen und listig wie Füchse. Wenn sie sehen, dass jemand eine Unterbrechung oder Störung verursacht, befassen sie sich weder damit,

noch beseitigen sie diese – sie verrichten einfach keine tatsächliche Arbeit. Sie handeln nicht, egal wie sie entlarvt und zurechtgestutzt werden. Wenn du die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern nicht erfüllst, warum besetzt du dann diese Position? Dienst du als bloße Dekoration? Ist es, damit du den Vorteilen von Status frönen kannst? Dafür bist du nicht qualifiziert! Keine tatsächliche Arbeit zu verrichten und dennoch zu wollen, dass die Brüder und Schwestern dich verehren und vergöttern – ist das nicht die Denkweise eines Teufels? Das ist so schamlos! Manche Leute sagen, sie wollten überhaupt nicht Leiter sein. Warum erhältst du dann deinen Ruf und deinen Status aufrecht? Welchen Zweck verfolgst du damit, Menschen in die Irre zu führen? Wenn du kein Leiter sein willst, kannst du aktiv zurücktreten. Warum trittst du nicht zurück? Warum besetzt du diese Position und trittst nicht ab? Wenn du nicht zurücktreten willst, dann musst du pflichtbewusst etwas tatsächliche Arbeit verrichten. Es gibt keine andere Wahl – das ist deine Verantwortung. Wenn du keine tatsächliche Arbeit verrichten kannst, wäre es am besten, wenn du Verantwortung übernimmst und zurücktrittst; du solltest die Arbeit der Kirche nicht verzögern oder Gottes auserwähltes Volk schädigen. Besitzt du überhaupt noch Menschlichkeit, wenn dir selbst dieses Mindestmaß an Gewissen und Vernunft fehlt? Du bist es nicht wert, Mensch genannt zu werden! Unabhängig davon, ob sie Leiter oder Mitarbeiter sein können, verdienen Menschen, die an Gott glauben, es nur dann, als Menschen bezeichnet zu werden, wenn sie zumindest ein bisschen Gewissen und Vernunft besitzen.

Um ein Leiter oder Mitarbeiter zu sein, bedarf es eines gewissen Maßes an Kaliber. Das Kaliber eines Menschen bestimmt sein Arbeitsvermögen und das Ausmaß, in dem er die Wahrheitsgrundsätze erfasst. Wenn dein Kaliber etwas mangelhaft ist und du kein ausreichend tiefes Verständnis der Wahrheit hast, aber fähig bist, so viel zu praktizieren, wie du verstehst, und das, was du verstanden hast, auch in die Praxis umzusetzen, und wenn du in deinem Herzen rein und ehrlich bist, nicht für deine eigenen Zwecke intrigierst oder nach Ruhm, Gewinn und Status strebst und du Gottes prüfenden Blick annehmen kannst, dann bist du ein Mensch vom richtigen Schlag. Falsche Leiter besitzen diese Eigenschaften jedoch nicht. Sie kümmern sich nicht um die verschiedenen Probleme der Unterbrechungen und Störungen, die in der Kirche auftreten; selbst wenn sie diese Probleme bemerken, schenken sie ihnen keine Beachtung. Wenn man sie fragt, ob sie sich der Situation bewusst sind, antworten sie: „Ich glaube, ich weiß ein bisschen was darüber, aber nicht alles.“ Das ist direkt vor deiner Nase passiert – warum sagst du, du wüsstest nichts davon? Versuchst du nicht, die Leute zu täuschen? Da du es doch weißt, hast du darüber nachgedacht, wie du damit umgehen solltest? Hast du irgendeine Arbeit verrichtet? Hast du versucht, irgendwelche Lösungen zu finden? Sie antworten: „Das Kaliber dieser Person ist besser als meins, und sie ist sehr eloquent und redegewandt; ich wage es nicht, mich einzumischen. Was, wenn ich etwas anspreche, das eigentlich kein Problem ist, und sie beleidige? Das würde meine Arbeit hinterher erschweren!“ Da du es nicht wagst, bist du ein nutzloser Feigling und vernachlässigst deine Verantwortlichkeiten,

und du bist unwürdig, ein Leiter zu sein! Weißt du, wie du in einer solchen Situation handeln solltest? Sie sagen: „Obwohl ich weiß, wie man damit umgeht, wage ich es nicht. Ist das nicht die Aufgabe des Oberen? Und es gibt auch die Entscheidungsgruppe. Wie könnte es sein, dass diese Aufgabe mir zufällt?“ Da du es gesehen und davon gewusst hast, solltest du mit dieser Situation umgehen. Falls deine Größe zu gering ist und du dieses Problem nicht bewältigen kannst, hast du deinen Vorgesetzten von dem Problem erzählt? Hast du es gemeldet? Hast du das getan, was in den Bereich deiner Verantwortlichkeiten und zu deiner Arbeit gehört? Hast du überhaupt irgendeine deiner Verantwortlichkeiten erfüllt? Überhaupt nicht! In ihren Herzen wissen sie ganz genau: „Ich wusste von diesem Problem, aber ich habe nichts unternommen. Ich fühle mich schuldig! Ich hätte diese Angelegenheit melden sollen, habe es aber nicht getan. Aber andere Leute haben es auch nicht getan – was hat das mit mir zu tun?“ Sind andere Leute auch Leiter? Ob andere Leute es tun oder nicht, ist die Angelegenheit dieser Leute – warum hast du es nicht getan? Wenn andere Leute es nicht tun, bedeutet das, dass du es nicht tun musst? Ist das die Wahrheit? Selbst wenn andere Leute es getan hätten, könnte das ein Ersatz dafür sein, dass du es tust? Was du tust, ist deine Angelegenheit. Hast du deine Verantwortlichkeiten und Verpflichtungen erfüllt? Wenn du das nicht getan hast, dann hast du deine Verantwortlichkeiten vernachlässigt, bist unqualifiziert, ein Leiter zu sein, und solltest die Verantwortung übernehmen und zurücktreten. Du hast keinerlei Wertschätzung für deinen Aufstieg; du bist des Vertrauens der Brüder und Schwestern unwürdig, du bist des Vertrauens des Hauses Gottes unwürdig, und du bist noch mehr der Erhöhung durch Gott unwürdig. Du bist ein herzloser Halunke. Die dritte Art von falschem Leiter hat ein Problem mit ihrem Charakter. Unabhängig davon, wie sich ihr persönliches Streben und ihr Lebensentwurf darstellen, allein schon die Tatsache, dass sie während ihrer Amtszeit keine tatsächliche Arbeit verrichtet, keine Verluste für die Kirche wiedergutmacht und schon gar nicht in der Lage ist, die bösen Taten böser Menschen zeitnah zu unterbinden oder sich damit zu befassen, zeigt, dass diese Art von Person nicht nur ein Problem mit schlechtem Kaliber und damit, tatsächliche Arbeit zu verrichten, hat, sondern, was am wichtigsten ist, auch keine Menschlichkeit besitzt. Ihr Gewissen ist völlig verrottet, und sie hat keinerlei Vernunft. Umgangssprachlich ausgedrückt, ist sie moralisch verdorben; sie ist bis zum Äußersten selbstüchtig und verachtenswert, und sie ist nicht vertrauenswürdig. Unter den drei Arten von Menschen, die wir seziert haben, ist die Menschlichkeit dieser Art die schlechteste. Die ersten beiden Arten von Menschen haben ein schlechtes Kaliber, sie können keine Arbeit verrichten, und sie erfüllen nicht die Grundsätze und Maßstäbe des Hauses Gottes für die Förderung und die Beförderung von Menschen, also können sie nicht gefördert oder eingesetzt werden. Ihr Kaliber ist extrem schlecht, sie sind blind und gefühllos, und sie sind praktisch tote Menschen – sie sind es nicht wert, entlarvt und seziert zu werden. Die dritte Art von Person ist die gemeinste. Sie ist in Bezug auf ihre Menschlichkeit extrem verachtenswert, und wir charakterisieren diese Art als verschlagen und listig.

Menschen dieser Art sind noch verschlagener als Füchse. Sie verrichten keine tatsächliche Arbeit, haben aber viele Ausreden und fühlen sich dabei völlig wohl. Unabhängig davon, wie böse Menschen und Antichristen die Arbeit der Kirche stören, werden sie nicht besorgt oder beunruhigt und wollen dennoch weiterhin Leiter sein. Warum sind sie so machtgierig? Diese Leiter sagen: „Der Mensch kämpft sich aufwärts; Wasser fließt abwärts! Jeder liebt Macht!“ Sie wollen absolut keine tatsächliche Arbeit verrichten, aber sie wollen dennoch an ihrer Position festhalten und die Vorteile ihres Status genießen. Was für Halunken sind das? Sie sind rein von der Art Satans, sie sind absolut nichts Gutes.

Heute haben wir über drei Punkte bezüglich der zwölften Verantwortung der Leiter und Mitarbeiter Gemeinschaft gehalten. Die falschen Leiter, die wir in der zwölften Verantwortung seziert haben, sind im Grunde dieselben wie die falschen Leiter, die wir zuvor entlarvt haben. Obwohl wir drei Punkte im Detail analysiert haben, decken sie hauptsächlich zwei Probleme ab: Das eine ist, dass sie ein schlechtes Kaliber haben und keine tatsächliche Arbeit verrichten können; das andere ist, dass ihre Menschlichkeit gemein, verachtenswert, verschlagen und listig ist und sie keine tatsächliche Arbeit verrichten. Das sind die grundlegenden, wesentlichen Probleme falscher Leiter. Solange jemand eines dieser beiden Probleme hat, ist er ein falscher Leiter. Daran besteht keinerlei Zweifel.

4. September 2021

Die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern (21)

Wie man Antichristen von Menschen unterscheidet, die die Disposition von Antichristen haben

Sie anhand ihrer Haltung gegenüber der Wahrheit zu unterscheiden

Heute setzen wir unsere Gemeinschaft über die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern fort. Bevor wir offiziell mit der Gemeinschaft beginnen, wollen wir ein Thema über Antichristen wiederholen, über das wir bereits Gemeinschaft gehalten haben: Wie unterscheidet man Menschen mit der Disposition von Antichristen von jenen mit dem Wesen von Antichristen, und worin bestehen die Unterschiede zwischen diesen beiden Arten von Menschen? Zuerst halten wir Gemeinschaft darüber, wie man Antichristen erkennt; das ist nicht sehr schwierig. Zunächst einmal solltest du klar erkennen, welche offensichtlichen, charakteristischen Äußerungsformen Antichristen zeigen, sodass du in kurzer Zeit einen echten Antichristen identifizieren und feststellen kannst, dass es sich bei ihm definitiv nicht um jemanden handelt, der nur die Disposition von Antichristen hat oder den Weg der Antichristen geht. Auf diese Weise wirst du Urteilsvermögen über Antichristen haben und nicht länger von ihnen irregeführt, gefangen und kontrolliert werden. Das Wichtigste ist nun, die offensichtlichen Unterschiede zwischen Menschen mit der Wesensnatur von Antichristen und jenen mit der Disposition von Antichristen zu erkennen. Um diese beiden Arten von Menschen zu erkennen, müsst ihr zuerst ihre Hauptmerkmale erfassen. Manche Menschen erfassen nur, dass Antichristen im täglichen Leben Verdorbenheit offenbaren, dass sie zum Beispiel dazu neigen, ihren Status geltend zu machen und andere zu belehren, sie können aber die Wesensnatur von Antichristen nicht erkennen. Ist das in Ordnung? (Nein.) Es gibt auch jene, die sagen, die hervorstechendsten Äußerungsformen von Antichristen seien ihre Arroganz und Eingebildetheit, und sie charakterisieren alle arroganten und eingebildeten Menschen als Antichristen. Ist das richtig? (Nein.) Warum ist das nicht richtig? Weil Arroganz und Eingebildetheit nicht die hervorstechendsten Äußerungsformen von Antichristen sind; sie sind verdorbene Dispositionen, die alle verdorbenen Menschen gemeinsam haben. Jeder Mensch hat eine arrogante und eingebildete Disposition, daher ist es ein schwerwiegender Fehler, alle arroganten und eingebildeten Menschen als Antichristen zu charakterisieren. Welche Äußerungsformen sind also die wesentlichen Äußerungsformen von Antichristen, die die wesentlichen Unterschiede zwischen Antichristen und Menschen mit der Disposition von Antichristen auf einen Blick deutlich machen und es einem ermöglichen zu erkennen, dass das Wesen dieser beiden Arten von Menschen unterschiedlich ist und sie dementsprechend unterschiedlich behandelt werden sollten? Haben diese beiden Arten von Menschen Ähnlichkeiten und Gemeinsamkeiten in gewissen Aspekten wie zum Beispiel Handlungen, Verhaltensweisen und Dispositionen? (Ja.) Wenn

man nicht sorgfältig beobachtet, nicht ernsthaft unterscheidet oder innerlich kein genaues Verständnis und Urteilsvermögen über die Disposition und das Wesen dieser beiden Arten von Menschen hat, ist es sehr leicht, sie so zu behandeln, als wären sie von derselben Art. Man könnte sogar einen Antichristen mit einer Person mit der Disposition eines Antichristen verwechseln und umgekehrt, das heißt, man könnte leicht solche fehlerhaften Urteile fällen. Was sind also die Hauptmerkmale und -unterschiede zwischen diesen beiden Arten von Menschen, die es einem ermöglichen, mit handfesten Beweisen zu unterscheiden, wer ein Antichrist und wer eine Person mit der Disposition eines Antichristen ist? Ihr solltet mit diesem Thema vertraut sein, also teilt bitte eure Gedanken mit. (Ein Aspekt, um zwischen Antichristen und Menschen mit der Disposition von Antichristen zu unterscheiden, ist ihre Haltung gegenüber der Wahrheit; ein anderer ist ihre Menschlichkeit. In ihrer Haltung gegenüber der Wahrheit hassen Antichristen die Wahrheit und nehmen sie überhaupt nicht an. Egal, wie viele böse Taten sie begehen, die Unterbrechungen und Störungen verursachen, und egal, wie man mit ihnen Gemeinschaft hält oder sie zurechtstutzt, sie erkennen es nicht an und sind entschieden reuelos. Menschen mit der Disposition von Antichristen können auch Falsches tun, wenn sie die Wahrheit nicht verstehen oder die Grundsätze nicht erfassen, aber wenn sie zurechtgestutzt werden, können sie die Wahrheit annehmen, über sich selbst nachdenken und sich selbst erkennen und können Reue empfinden und Buße tun. Was ihre Haltung gegenüber der Wahrheit betrifft, so besteht das Wesen von Antichristen darin, dass sie die Wahrheit hassen, während Menschen mit der Disposition von Antichristen die Wahrheit annehmen können. Was ihre Menschlichkeit betrifft, so sind Antichristen böse Menschen ohne ein Gefühl von Gewissen oder Schamgefühl, wohingegen Menschen mit der Disposition von Antichristen ein Gefühl von Gewissen und ein Schamgefühl haben.) Du hast zwei Merkmale erwähnt; wurde über diesen Inhalt schon früher Gemeinschaft gehalten? Handelt es sich hierbei um offensichtliche Merkmale? (Ja.) Die Haltungen von Antichristen und Menschen mit der Disposition von Antichristen gegenüber der Wahrheit sind völlig unterschiedlich. Das ist ein sehr wichtiger Punkt und eine Äußerungsform mit offensichtlichen Merkmalen. Antichristen sind der Wahrheit abgeneigt und nehmen sie überhaupt nicht an. Sie würden eher sterben, als zuzugeben, dass Gottes Worte die Wahrheit sind. Egal, wie man über die Wahrheit Gemeinschaft hält, sie sträuben sich innerlich und sind ihr abgeneigt. Sie könnten dich sogar innerlich verfluchen, verspotten und verachten und mit Geringschätzung behandeln. Antichristen stehen der Wahrheit feindselig gegenüber; das ist ein offensichtliches Merkmal. Und was sind die Merkmale von Menschen mit der Disposition von Antichristen? Um genau und objektiv zu sein: Die Menschen mit der Disposition von Antichristen, die aber etwas Gewissen und Vernunft haben, können ihre Auffassungen ändern und die Wahrheit annehmen, wenn andere mit ihnen über die Wahrheit Gemeinschaft halten. Wenn sie zurechtgestutzt werden, können sie sich auch unterwerfen. Das heißt, solange Menschen mit der Disposition von Antichristen aufrichtig an Gott glauben, können die

meisten von ihnen die Wahrheit in unterschiedlichem Maße annehmen. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Menschen mit der Disposition von Antichristen die Wahrheit annehmen und sich unterwerfen können, etwa indem sie selbst Gottes Worte lesen, Gottes Disziplin und Erleuchtung annehmen oder durch das Zurechtstutzen, die Hilfe und die Unterstützung der Brüder und Schwestern. Das ist ein offensichtliches Merkmal. Antichristen jedoch sind anders. Egal, wer über die Wahrheit Gemeinschaft hält, sie hören weder zu noch unterwerfen sie sich. Sie haben nur eine Haltung: Sie würden eher sterben, als die Wahrheit anzunehmen. Egal, wie man sie zurechtstutzt, es ist nutzlos. Selbst wenn man über die Wahrheit so klar wie möglich Gemeinschaft hält, nehmen sie sie nicht an; sie sträuben sich sogar innerlich und empfinden Abneigung dagegen. Kann sich jemand mit einer solchen, die Wahrheit hassenden Disposition Gott unterwerfen? Definitiv nicht. Deshalb sind Antichristen Gottes Feinde, und sie sind Menschen, die nicht gerettet werden können.

Sie anhand ihrer Menschlichkeit zu unterscheiden

Gerade eben habt ihr auch ein weiteres Merkmal zur Unterscheidung von Antichristen und Menschen mit der Disposition von Antichristen erwähnt, nämlich aus der Perspektive der Menschlichkeit. Wer möchte noch etwas mehr über dieses Merkmal Gemeinschaft halten? (Antichristen haben eine besonders böswillige Menschlichkeit; sie können Menschen unterdrücken und quälen, und egal, wie viel Böses sie begehen, sie kennen keine Reue.) Richtig, das Hauptmerkmal von Antichristen ist ihre böswillige Menschlichkeit, ihre Schamlosigkeit und ihr Mangel an Gewissen und Vernunft. Egal, wie viele böse Taten sie in der Kirche begehen oder wie viel Schaden sie der Arbeit der Kirche zufügen, sie empfinden es nicht als schändlich, noch sehen sie sich selbst als Sünder. Ob Gottes Haus sie enthüllt oder die Brüder und Schwestern sie zurechtstutzen, sie bleiben ungerührt und fühlen sich weder getadelt noch aufgebracht. Das ist die Äußerungsform von Antichristen bezogen auf ihre Menschlichkeit. Ihre Hauptmerkmale sind ein Mangel an Gewissen und Vernunft, ein Mangel an Scham und eine extrem böse Disposition. Jeder, der ihre Interessen berührt, wird von ihnen verurteilt und gequält, und sie haben ein besonders starkes Verlangen nach Rache, wobei sie niemanden verschonen, nicht einmal ihre eigenen Verwandten. So böse sind Antichristen. Menschen mit der Disposition von Antichristen hingegen sind nicht zwangsläufig böse Menschen, ungeachtet dessen, wie viel Verdorbenheit sie offenbaren. Egal, welche Mängel oder Defizite sie in ihrer Menschlichkeit haben, welche Fehler sie machen können oder in welcher Hinsicht sie versagen und straucheln können, sie können danach über sich selbst nachdenken und Lehren daraus ziehen. Wenn sie zurechtgestutzt werden, sind sie in der Lage, ihre Fehler zuzugeben und Reue zu empfinden; und wenn die Brüder und Schwestern sie kritisieren oder enthüllen – auch wenn sie vielleicht versuchen, sich ein wenig zu verteidigen und es zu dem Zeitpunkt nicht zugeben wollen –, haben sie ihren Fehler in ihren Herzen tatsächlich bereits anerkannt und sich unterworfen. Das beweist,

dass sie die Wahrheit noch annehmen und gebessert werden können. Wenn sie Fehler machen oder auf irgendwelche Probleme stoßen, sind ihr Gewissen und ihre Vernunft noch funktionsfähig; sie sind sich dessen bewusst, nicht abgestumpft und gefühllos oder unnachgiebig, und sie weigern sich nicht, Dinge zuzugeben. Darüber hinaus ist diese Art Mensch relativ einfühlsam und etwas gütiger, obwohl sie die Disposition von Antichristen hat. Wenn solche Menschen mit verschiedenen Angelegenheiten konfrontiert werden, können die Merkmale, die sie in Bezug auf ihre Menschlichkeit zeigen, – auf die treffendste und am leichtesten verständliche Weise – als relativ vernünftig beschrieben werden. Wenn sie streng zurechtgestutzt werden, finden sie das in ihren Herzen höchstens etwas abstoßend, aber wenn man es von der Äußerungsform ihrer Menschlichkeit her betrachtet, kann man sehen, dass sie noch Scham kennen, dass ihr Gewissen sie anklagen kann und dass ihre Vernunft eine gewisse zügelnde Wirkung ausüben kann. Wenn sie den Interessen des Hauses Gottes Verluste zufügen oder irgendwelchen Brüdern und Schwestern Schaden zufügen, fühlen sie sich innerlich immer unwohl und haben das Gefühl, vor Gott versagt zu haben. Diese Äußerungsformen offenbaren sich in unterschiedlichem Maße bei Menschen mit der Disposition von Antichristen. Auch wenn sie nicht sofort Wiedergutmachung leisten oder die richtigen Entscheidungen treffen und richtig praktizieren, nachdem etwas geschehen ist, haben diese Menschen dennoch ein Bewusstsein in ihren Herzen. Ihr Gewissen klagt sie an; sie wissen, dass sie falsch gehandelt haben und nicht wieder so handeln sollten, und sie haben auch das Gefühl, keine guten Menschen zu sein – unmerklich können sie alle diese Gefühle haben. Mehr noch, mit der Zeit wird sich ihr Zustand zum Besseren kehren, und sie werden echte Reue haben. Sie werden tiefe Reue empfinden und bedauern, dass sie anfangs nicht die richtigen Entscheidungen getroffen oder richtig praktiziert haben. Diese Äußerungsformen sind genau die häufigsten und gewöhnlichsten Äußerungsformen verdorbener Menschen. Jene jedoch, die Antichristen sind, sind besonders; sie sind keine Menschen, sondern Teufel. Egal, wie viel Zeit vergeht, nachdem sie etwas Böses getan oder gesündigt haben, sie haben keinerlei Reue; sie bleiben bis zum Ende stur und unnachgiebig. Menschen mit der Disposition von Antichristen können sich unterwerfen, wenn sie gewöhnlichem Zurechtstutzen begegnen. Wenn sie mit strengem Zurechtstutzen konfrontiert werden, mögen sie sich zu diesem Zeitpunkt verteidigen, Dinge leugnen und sich weigern, es zu akzeptieren, aber später sind sie in der Lage, über sich selbst nachzudenken und sich selbst zu erkennen und Reue zu empfinden und Buße zu tun. Selbst wenn jemand sie verspottet und sie als jemanden ohne Menschlichkeit verurteilt, mögen sie Schmerz in ihren Herzen empfinden, werden aber nicht zurückschlagen oder diese Person als einen Feind behandeln. Außerdem können sie die andere Person verstehen und denken: „Ich habe mir den Fehler selbst zuzuschreiben; wie auch immer andere mich behandeln, es ist nicht mehr, als ich verdiene.“ Diese Äußerungsformen zeigen sich in unterschiedlichem Maße bei verschiedenen Menschen. Kurz gesagt, diese Offenbarungen sind die normalen und natürlichen Äußerungsformen von Menschen mit

der Disposition von Antichristen, Menschen mit verdorbenen Dispositionen, und hier unterscheiden sie sich deutlich von Antichristen. Durch die unterschiedlichen Äußerungsformen dieser beiden Zustände wird sofort klar, welche Individuen böse Menschen und Antichristen sind und welche lediglich Menschen mit der Disposition von Antichristen, aber keine bösen Menschen sind.

Sie danach zu unterscheiden, ob sie wirklich Buße tun

Zwei Aspekte der Unterschiede zwischen Antichristen und Menschen mit der Disposition von Antichristen wurden gerade erwähnt: Der erste Aspekt ist ihre Haltung gegenüber der Wahrheit; die Haltung der Menschen gegenüber der Wahrheit ist ihre Haltung gegenüber Gott. In dieser Hinsicht gibt es eine klare Unterscheidung zwischen diesen beiden Arten von Menschen. Zweitens, in Bezug auf die Menschlichkeit, haben diese beiden Arten von Menschen ebenfalls einen klaren wesentlichen Unterschied. Diese beiden Merkmale sind sehr offensichtlich; es handelt sich um völlig unterschiedliche Arten von Menschen. Neben diesen beiden Unterschieden gibt es noch einen weiteren Aspekt, nämlich ob es bei den Menschen, nachdem sie etwas Böses getan haben, irgendeine Äußerungsform der Reue gibt. Bei Antichristen ist es so, dass sie ihre Taten, selbst wenn sie direkt enthüllt werden, nicht zugeben, egal welche bösen Taten sie begehen – ob sie Menschen quälen, unabhängige Königreiche errichten, mit Gott um Status wetten, Opfergaben stehlen oder irgendetwas anderes. Wenn sie sie nicht zugeben, können sie dann Buße tun? Sie würden eher sterben als Buße zu tun. Sie akzeptieren die Fakten ihrer bösen Taten nicht. Selbst wenn sie erkennen, dass die Enthüllung völlig zutreffend ist, sträuben und widersetzen sie sich. Sie denken absolut nicht darüber nach, ob sie auf dem falschen Weg sind, oder sagen: „Ich werde als Antichrist charakterisiert. Das ist sehr gefährlich, und ich muss Buße tun.“ Solche Gedanken haben sie absolut nicht im Sinn. Ihre Menschlichkeit besitzt diese Eigenschaften nicht. Deshalb haben Antichristen ein offensichtliches Merkmal: Egal, wie viele Jahre sie an Gott glauben, sie nehmen die Wahrheit überhaupt nicht an und zeigen keine wirkliche Veränderung. Wenn sie anfangen, an Gott zu glauben, heben sie sich gerne von der Masse ab, wetten um Macht und Profit, quälen Menschen und bilden Cliquen und spalten die Kirche. Sie versuchen, die Macht zu ergreifen, um auf Kosten der Kirche zu leben und ein unabhängiges Königreich zu errichten. Wenn du sie nach drei bis fünf Jahren des Glaubens wieder siehst, zeigen sie immer noch dieselben Äußerungsformen und Merkmale ohne jegliche Veränderung. Selbst nach acht oder zehn Jahren bleiben sie dieselben. Manche Leute sagen: „Vielleicht ändern sie sich nach 20 Jahren des Glaubens!“ Können sie sich ändern? (Nein.) Sie werden sich nicht ändern. Sie zeigen dieselben Äußerungsformen, egal ob sie mit einigen wenigen Personen oder mit der Mehrheit interagieren, ob sie gewöhnliche Pflichten ausführen oder als Leiter oder Mitarbeiter handeln. Sie tun niemals Buße oder kehren um und verharren bis zum Ende auf demselben Weg. Sie werden absolut keine Buße tun. So sind Antichristen. Was

Menschen mit der Disposition von Antichristen betrifft, so haben diese ebenfalls verdorbene Dispositionen, auch wenn einige keine bösen Menschen sind. Sie offenbaren Arroganz, Hinterlist, Selbstsucht, Gemeinheit und andere Arten von Verdorbenheit. Auch sie zeigen eine schlechte Menschlichkeit. Wenn sie anfangen, an Gott zu glauben, wollen auch sie um Ruhm und Gewinn wetteifern, sich hervorheben, um die Bewunderung der Leute zu erlangen, und haben Ambitionen und Begierden, Leiter zu sein und Macht zu haben. Diese Äußerungsformen sind in unterschiedlichem Maße bei verdorbenen Menschen vorhanden und unterscheiden sich nicht wesentlich von denen der Antichristen. Im Prozess des Glaubens an Gott kommen sie jedoch dazu, einige Wahrheiten zu verstehen, indem sie das Gericht und die Bloßstellung durch Gottes Worte erfahren, und sie offenbaren diese verdorbenen Dispositionen immer seltener. Warum werden diese verdorbenen Dispositionen immer seltener offenbart? Weil solche Menschen, nachdem sie die Wahrheit verstanden haben, erkennen, dass diese Verhaltensweisen und Äußerungsformen Offenbarungen verdorbener Dispositionen sind. Erst an diesem Punkt wird ihr Gewissen aufmerksam, und sie sehen, dass sie zutiefst verdorben sind und tatsächlich kein menschliches Abbild haben. Sie werden dann bereit, nach der Wahrheit zu streben und darüber nachzudenken, wie sie diese verdorbenen Dispositionen ablegen und wie sie sich aus deren Fesseln befreien können, um jemand zu werden, der nach der Wahrheit strebt und sie praktiziert. Was ist das für eine Äußerungsform? Ist das nicht schleichende Reue? (Doch.) Während sie Gottes Werk erfahren, entdecken sie ihre eigenen Probleme, erkennen ihre verdorbenen Dispositionen und verstehen ihre unterschiedlichen Zustände. Sie lernen auch ihre Menschlichkeitssensibilität kennen, und ihr Gewissen wird zunehmend aufmerksamer; sie spüren zunehmend, dass sie zutiefst verdorben und für Gottes Verwendung ungeeignet sind und dass sie sich Gottes Abscheu zugezogen haben, und sie verabscheuen sich innerlich selbst. Unbewusst tun sie tief in ihren Herzen allmählich Buße, und mit dieser Reue treten einige leichte Veränderungen ein, leichte Veränderungen, die in ihrem Verhalten zu sehen sind. Zum Beispiel fanden sie es ursprünglich abstoßend, wenn jemand ihre Probleme aufdeckte, gerieten in verlegene Wut und versuchten, sich zu erklären und zu rechtfertigen, indem sie sich alle Mühe gaben, verschiedene Ausreden und Gründe zu finden, um sich zu verteidigen. Durch kontinuierliche Erfahrungen erkennen sie jedoch, dass dieses Verhalten falsch ist, und sie beginnen, diesen Zustand und dieses Verhalten zu korrigieren, indem sie hart daran arbeiten, korrekte Ansichten zu akzeptieren und sich um eine harmonische Zusammenarbeit mit anderen zu bemühen. Wenn ihnen Angelegenheiten widerfahren, lernen sie, bei anderen zu suchen und mit ihnen Gemeinschaft zu halten, und sie lernen, von Herzen zu kommunizieren und friedlich mit anderen auszukommen. Sind das Äußerungsformen der Reue? (Ja.) Nachdem sie an Gott zu glauben begonnen haben, erlangen sie allmählich ein wahres Verständnis für einige der Dispositionen, Verhaltensweisen und Äußerungsformen von Antichristen, die sie offenbaren. Sie legen dann allmählich ihre verdorbenen

Dispositionen ab, sind in der Lage, ihre früheren falschen Lebensweisen aufzugeben, geben das Streben nach Ruhm und Status auf und können gemäß den Wahrheitsgrundsätzen handeln, sich verhalten und ihre Pflicht tun. Wie wird eine solche Veränderung erreicht? Wird sie durch das Annehmen der Wahrheit und durch kontinuierliche Umkehr und Reue erreicht? (Ja.) Diese Dinge werden alle im Prozess der kontinuierlichen Reue erreicht. In der Folge verbessert sich ihr Zustand gewiss, ihre Größe wächst auch mit tiefer werdender Erfahrung, und wenn ihnen Dinge widerfahren, sind sie in der Lage, über sich selbst nachzudenken. Ob sie auf Rückschläge oder Misserfolge stoßen oder zurechtgestutzt werden, sie bringen diese Angelegenheiten vor Gott und beten zu Ihm und können ihren verdorbenen Zustand auch beim Lesen von Gottes Worten mit diesen in Verbindung bringen, sezieren und verstehen. Obwohl sie noch immer Verdorbenheit offenbaren und falsche Gedanken entwickeln können, wenn ihnen etwas widerfährt, sind sie in der Lage, über sich selbst nachzudenken und sich gegen sich selbst aufzulehnen. Solange sie sich dieser Probleme bewusst werden, können sie kontinuierlich nach der Wahrheit suchen, um sie zu lösen und Buße zu tun. Obwohl dieser Fortschritt sehr langsam ist und die Ergebnisse minimal sind, verändern sie sich kontinuierlich im Innersten ihrer Herzen. Menschen dieser Art bewahren stets eine proaktive, positive, selbstmotivierte Haltung und einen solchen Zustand der Umkehr und Reue. Obwohl sie manchmal mit anderen um Ruhm und Status wetteifern und in unterschiedlichem Maße einige Äußerungsformen und Handlungen von Antichristen offenbaren, werden diese verdorbenen Dispositionen nach dem Erleben einiger Zurechtstutzungen, Gerichte und Züchtigungen oder Gottes Disziplin in unterschiedlichem Maße abgelegt und verändert. Die vorwiegende Grundursache für das Erreichen dieser Ergebnisse ist, dass Menschen dieser Art in den Tiefen ihres Herzens über ihre verdorbenen Dispositionen und die falschen Wege, die sie eingeschlagen haben, nachdenken und sie verstehen und umkehren können. Obwohl die Veränderungen, das Wachstum und die Gewinne aus ihrer Umkehr sehr gering sind und der Fortschritt sehr langsam ist, in einem Maße, dass sie es selbst vielleicht nicht einmal bemerken, können sie nach drei bis fünf Jahren solcher Erfahrungen einige Veränderungen an sich selbst spüren, und auch die Menschen um sie herum können es sehen. Auf jeden Fall gibt es einen Unterschied zwischen solchen Menschen, die die Disposition von Antichristen haben, und jenen, die Antichristen sind. Was ist das Hauptmerkmal in dieser Hinsicht? (Menschen mit der Disposition von Antichristen sind fähig zur Reue.) Wenn sie etwas Falsches tun, eine Verfehlung begehen oder auf Zurechtstutzen, Gericht und Züchtigung, Maßregelung oder Disziplin stoßen, können sie Buße tun. Selbst wenn sie erkennen, dass sie falsch gehandelt oder einen Fehler gemacht haben, können sie über sich selbst nachdenken und in ihren Herzen eine Haltung der Umkehr und Reue haben. Das ist ein charakteristischer Unterschied, der Menschen mit der Disposition von Antichristen vollständig von Antichristen unterscheidet.

Eine Zusammenfassung der Unterschiede zwischen Antichristen und Menschen, die die Disposition von Antichristen haben

Jene, die Antichristen sind, sind lebendige Satane. Man kann sagen, dass sie als Satane leben; sie sind Teufel und Satane, die für die Menschen sichtbar sind. Fassen wir also die wesentlichen Unterschiede zwischen Antichristen und Menschen mit der Disposition von Antichristen zusammen. Ein Aspekt ist ihre Haltung gegenüber der Wahrheit. Antichristen nehmen die Wahrheit absolut nicht an. Obwohl sie verbal anerkennen können, dass Gottes Worte die Wahrheit sind, positive Dinge, Worte, die für die Menschen nützlich sind, und der Maßstab für alle positiven Dinge, und dass die Menschen sie annehmen, sich ihnen unterwerfen und sie praktizieren sollten – obwohl sie all das sagen können –, können sie Gottes Worte absolut nicht praktizieren. Warum praktizieren sie sie nicht? Weil sie die Wahrheit in ihren Herzen nicht annehmen. Sie sagen mit ihrem Mund, dass Gottes Worte die Wahrheit sind, aber aus einem völlig anderen Motiv: Sie sagen dies, um die Tatsache zu vertuschen, dass sie die Wahrheit nicht annehmen, und um die Menschen irrezuführen. Nur weil Antichristen Worte und Glaubenslehren sprechen können, bedeutet das nicht, dass sie in ihren Herzen anerkennen, dass Gottes Worte die Wahrheit sind. Sie können die Wahrheit nicht praktizieren, weil sie die Wahrheit von Gottes Worten in ihren Herzen grundsätzlich nicht annehmen; sie sind nicht bereit, die Wahrheit anzunehmen und die Wahrheit zu praktizieren, um in die Wahrheitsrealität einzutreten. Andererseits sind Menschen mit der Disposition von Antichristen nicht zwangsläufig Antichristen. Einige von ihnen können in unterschiedlichem Maße die Wahrheit, positive Dinge und korrekte Worte annehmen und sich diesen unterwerfen – das ist einer der Unterschiede. Menschen mit dem Wesen von Antichristen stehen der Wahrheit feindselig gegenüber und kehren ihr den Rücken, aber einige Menschen mit der Disposition von Antichristen können die Wahrheit annehmen und praktizieren. Durch das Lesen von Gottes Worten und durch mehrere Jahre der Erfahrung von Gottes Werk kann sich ihre Haltung gegenüber der Wahrheit etwas ändern. Sie spüren tief in ihren Herzen, dass die Wahrheit gut und richtig ist, obwohl sie diese nicht in die Praxis umsetzen können. Es ist nur so, dass sie die Wahrheit nicht lieben oder nicht so sehr an ihr interessiert sind, sodass das Praktizieren einige Mühe und Anstrengung erfordert. Menschen mit der Disposition von Antichristen, die aber etwas Gewissen und Vernunft haben, können die Wahrheit also in unterschiedlichem Maße annehmen. Zumindest sind sie tief in ihren Herzen der Wahrheit gegenüber nicht widerständig oder davon abgestoßen, und sie sind der Wahrheit nicht abgeneigt. Die meisten Menschen befinden sich in einem solchen Zustand und zeigen eine solche Äußerungsform gegenüber der Wahrheit. Solche Menschen auf diese Art zu beschreiben beschönigt sie weder noch verunglimpft es sie. Es ist ziemlich objektiv, nicht wahr? (Ja.) Ein weiterer Aspekt ist, sie aus der Perspektive der Menschlichkeit zu unterscheiden, das heißt, sie auf der Grundlage ihres Gewissens, ihrer Vernunft und der

Güte oder Bosheit ihrer Menschlichkeit zu unterscheiden. Wer auch immer eine böse Menschlichkeit hat, die Wahrheit nicht annimmt und der Wahrheit besonders abgeneigt ist, ist definitiv ein Ungläubiger oder ein Antichrist. Manche Menschen lieben die Wahrheit nicht besonders und sind nicht an ihr interessiert. Wenn andere über die Wahrheit Gemeinschaft halten, werden sie schläfrig und lustlos. Menschen dieser Art haben jedoch keine böse Menschlichkeit und sie quälen andere nicht. Wenn du über Gottes Absichten, die Wahrheitsgrundsätze oder die Regeln des Hauses Gottes Gemeinschaft hältst, können sie zuhören und sind bereit, die Wahrheit anzunehmen und sie anzustreben, aber sie sind nicht unbedingt in der Lage, die Wahrheit zu praktizieren. Wenn sie Leiter werden, sind sie vielleicht nicht in der Lage, dich dazu zu führen, die Wahrheit zu verstehen oder dich vor Gott zu bringen, aber sie werden dich absolut nicht quälen. Das ist die Menschlichkeit von Menschen mit der Disposition von Antichristen. Auf jeden Fall ist die Menschlichkeit von Menschen mit der Disposition von Antichristen nicht so böse; sie können die Wahrheit in unterschiedlichem Maße annehmen. Im Gegensatz dazu fehlt es Antichristen nicht nur an Gewissen und Vernunft, sondern sie haben auch eine extrem bösertige Menschlichkeit. Menschen mit der Disposition von Antichristen haben ein Gewissen und etwas Vernunft, und sie können mit bestimmten Angelegenheiten rational umgehen. Wenn es zum Beispiel darum geht, wie sie sich entscheiden und auf welche Seite sie sich stellen sollen, wenn sie es mit den Anforderungen des Hauses Gottes, den verschiedenen Menschen in der Kirche und mit positiven und negativen Dingen zu tun haben, dann können sie diese und andere solche Angelegenheiten unterscheiden und sind letztendlich in der Lage, auf der Grundlage ihres Gewissens die richtigen Entscheidungen zu treffen. Menschen dieser Art haben keine so böse Menschlichkeit und sind relativ gutherzig. Es gibt noch einen weiteren Unterschied, einen, über den wir gerade Gemeinschaft gehalten haben, nämlich, dass es einige Menschen mit der Disposition von Antichristen gibt, die die Wahrheit annehmen können, und wenn sie etwas Falsches tun, können sie darüber nachdenken und haben ein bußfertiges Herz. Im Gegensatz dazu zeigen Antichristen diese beiden Äußerungsformen absolut nicht. Sie sind stur und unveränderlich, weil sie der Wahrheit abgeneigt sind, die Wahrheit nicht annehmen und eine extrem bösertige Menschlichkeit haben. Es ist für Menschen dieser Art unmöglich, umzukehren und Reue zu erlangen. Ob jemand wirklich Buße tun kann, hängt hauptsächlich davon ab, ob er Gewissen und Vernunft besitzt, und von seiner Haltung gegenüber der Wahrheit. Weil sie keine böse Menschlichkeit haben, besitzen Menschen mit der Disposition von Antichristen etwas Gewissen und Vernunft und können einige Wahrheiten in unterschiedlichem Maße annehmen, weshalb sie das Potenzial zur Umkehr haben. Wenn sie Fehler machen oder Verfehlungen begehen, können sie nach dem Zurechtstutzen Buße tun. Daraus folgt, dass Menschen mit der Disposition von Antichristen Hoffnung haben, gerettet zu werden, während Antichristen nicht erlöst werden können; sie gehören zur Sorte der Teufel und Satans. Die wesentlichen Unterschiede zwischen Antichristen und Menschen

mit der Disposition von Antichristen sind diese verschiedenen Merkmale. Ist diese Zusammenfassung ziemlich objektiv? (Ja.) Bezüglich dieser verschiedenen Merkmale von Antichristen sind die detaillierten Äußerungsformen, über die wir Gemeinschaft gehalten haben, objektiv und entsprechen den Tatsachen, ohne jegliches Element der Verunglimpfung. Gottes auserwähltes Volk ist dem allen begegnet und hat es miterlebt; genau das sind Antichristen. Was Menschen mit der Disposition von Antichristen betrifft, so haben wir ebenfalls verschiedene Äußerungsformen aufgedeckt, die alle für die Menschen sichtbar sind und den Tatsachen entsprechen, ohne jegliche Beschönigung.

Menschen mit der Disposition von Antichristen haben viele Mängel und Fehler in ihrer Menschlichkeit, und sie offenbaren auch in unterschiedlichem Maße verschiedene verdorbene Dispositionen. Diese verdorbenen Dispositionen haben bei jedem einige offensichtliche, charakteristische Äußerungsformen. Zum Beispiel sind manche Menschen besonders arrogant, manche sind besonders berechnend und hinterlistig, manche sind besonders unnachgiebig, manche sind besonders faul und so weiter. Diese Äußerungen sind die Äußerungsformen von Menschen mit der Disposition von Antichristen, und sie sind die Merkmale der Menschlichkeit solcher Menschen. Obwohl diese Menschen etwas Güte in ihren Herzen haben – um es einfach auszudrücken, sie sind einigermaßen gutherzig –, sehen sie, wenn sie mit Angelegenheiten konfrontiert werden, deutlich, dass die Interessen des Hauses Gottes geschädigt werden, aber weil sie Angst haben, andere vor den Kopf zu stoßen, ziehen sie sich wie eine Schildkröte in ihren Panzer zurück, leben nach Satans Philosophie und sind nicht bereit, die Wahrheitsgrundsätze aufrechtzuerhalten. Obwohl sie tief im Inneren spüren, dass sie nicht so handeln sollten und dass sie Gott Unrecht tun, indem sie so handeln, können sie dennoch nicht anders, als sich dafür zu entscheiden, Jasager zu sein. Warum ist das so? Weil sie glauben, dass sie auf Satans Philosophie angewiesen sind, um zu leben und zu überleben, und dass sie sich nur so schützen können. Deshalb entscheiden sie sich dafür, Jasager zu sein, und praktizieren die Wahrheit nicht. In ihren Herzen spüren sie, dass sie durch dieses Handeln gewissenlos sind und keine Menschlichkeit haben; sie sind keine Menschen und schlimmer als ein Wachhund. Nachdem sie sich jedoch selbst getadelt haben, tun sie immer noch keine Buße, wenn sie mit einer anderen Situation konfrontiert werden, und handeln weiterhin auf die gleiche Weise. Sie sind immer schwach und haben immer ein Gefühl der Schuld. Was beweist das? Es beweist, dass Menschen mit der Disposition von Antichristen, obwohl sie selbst keine Antichristen sind, tatsächlich Probleme und Mängel in ihrer Menschlichkeit haben, sodass sie gewiss viel Verdorbenheit offenbaren. Betrachtet man die gesamten Äußerungsformen einer solchen Person, so ist sie gänzlich jemand, der unverändert darin verharrt, von Satan zutiefst verdorben zu sein; sie ist genau das, was Gott als die Brut Satans bezeichnet. Inwiefern sind Menschen mit der Disposition von Antichristen besser als Antichristen? Um genau zu sein, sind Menschen, die die Disposition von Antichristen, aber nicht das Wesen von Antichristen haben, definitiv keine bösen Menschen, obwohl sie verschiedene verdorbene

Dispositionen Satans offenbaren. Ihre Situation ist so, wie man typischerweise sagt, dass nämlich sie weder verräterisch und böse noch gute Menschen sind; es ist nur so, dass sie aufrichtig an Gott glauben, bereit sind, Buße zu tun, und die Wahrheit annehmen können, nachdem sie zurechtgestutzt wurden, und eine gewisse Unterwerfung haben. Obwohl sie keine bösen Menschen sind und noch Hoffnung haben, von Gott gerettet zu werden, sind sie weit vom Maßstab entfernt, Gott zu fürchten und das Böse zu meiden, von dem Gott spricht! Manche Menschen glauben drei bis fünf Jahre an Gott und haben einige Veränderungen und Fortschritte. Manche Menschen glauben acht bis zehn Jahre an Gott und haben überhaupt keinen Fortschritt. Manche Menschen glauben sogar seit 20 Jahren an Gott, ohne nennenswerte Veränderungen; sie sind immer noch dieselben wie zuvor. Sie klammern sich hartnäckig an ihre Auffassungen. Weil sie Gottes Worte gehört haben und durch verschiedene Regeln und Vorschriften des Hauses Gottes gezügelt werden, ist es aber so, dass sie keine größeren Fehler gemacht, keine bösen Taten begangen haben, die dem Haus Gottes ernsthafte Verluste zufügen, und kein großes Unheil verursacht haben. Menschen mit der Disposition von Antichristen können am Ende gewiss nicht alle von Gott gerettet werden. Die meisten von ihnen sind wahrscheinlich Arbeitskräfte, und einige von ihnen werden definitiv ausgemustert werden. Obwohl sie keine bösen Menschen sind, sind sie auf jeden Fall Menschen mit einer schlechten Menschlichkeit. Ihre Ergebnisse und Bestimmungsorte werden gewiss nicht dieselben sein. Es hängt alles davon ab, ob sie die Wahrheit annehmen können und wie sie ihre Wege wählen. Manche Leute sagen: „Deine Worte sind widersprüchlich. Hast Du nicht gesagt, dass diese Menschen umkehren und Buße tun können?“ Ich meine damit, dass diese Menschen in bestimmten Zusammenhängen und in unterschiedlichen Umgebungen die Wahrheit in unterschiedlichem Maße annehmen können. Was bedeutet „in unterschiedlichem Maße“? Es bedeutet, dass manche Menschen nach drei bis fünf Jahren des Glaubens an Gott eine kleine Veränderung haben und nach 10 bis 20 Jahren eine bedeutende Veränderung. Manche Menschen glauben 10 bis 20 Jahre an Gott und sind immer noch dieselben wie zu Beginn ihres Glaubens und rufen immer: „Ich muss Buße tun, ich muss Gottes Liebe erwidern!“, haben aber in Wirklichkeit keine Veränderung. Nur weil sie ein Gewissen haben, haben sie diesen Wunsch in ihren Herzen und sind bereit, umzukehren und Buße zu tun. Bereitschaft ist jedoch nicht gleichbedeutend damit, die Wahrheit praktizieren zu können, noch ist sie gleichbedeutend damit, in die Wahrheitsrealität einzutreten. Bereitschaft bedeutet lediglich, sich nicht gegen die Wahrheit zu sträuben, der Wahrheit nicht abgeneigt zu sein, die Wahrheit nicht offen zu verleumden, Gott nicht offen zu verurteilen, zu verdammen oder zu lästern – es sind nur diese Äußerungsformen. Aber es bedeutet nicht, in der Lage zu sein, sich wirklich zu unterwerfen und die Wahrheit anzunehmen und zu praktizieren, noch bedeutet es, in der Lage zu sein, sich gegen das Fleisch und die eigenen Begierden aufzulehnen. Ist das eine objektive Tatsache? (Ja.) Genauso ist es. Etwas Gewissen und Vernunft und ein wenig bußfertiges Herz in seiner Menschlichkeit zu haben, bedeutet nicht, dass man

keine verdorbene Disposition hat. Menschen mit der Disposition von Antichristen unterscheiden sich wesentlich von Antichristen, aber das bedeutet nicht, dass sie Menschen sind, die die Wahrheit annehmen und sich ihr unterwerfen können. Es bedeutet auch nicht, dass sie Menschen mit der Wahrheitsrealität sind oder dass sie die Menschen sind, die Gott liebt. Zwischen diesen beiden Aspekten gibt es wesentliche Unterschiede; sie sind völlig verschieden. Menschen mit der Disposition von Antichristen sind gewiss viel besser in Bezug auf die Menschlichkeit, ihre Haltung gegenüber der Wahrheit und den Grad ihrer Reue verglichen mit Antichristen. Der Maßstab, nach dem Gott die Menschen misst, basiert jedoch nicht darauf, wie sie sich von Antichristen unterscheiden; das ist nicht der Maßstab. Gott misst die Menschlichkeit einer Person, ob sie Gewissen und Vernunft hat, ob sie die Wahrheit liebt und annimmt, ob sie ihre Pflichten treu ausführt, ob sie sich Gott unterwirft und ob sie die Wahrheit erlangen und die Errettung erreichen kann. Das sind die Maßstäbe, nach denen Gott die Menschen misst. Gott hat verschiedene Anforderungen an jene mit der Disposition von Antichristen gestellt. Gott benutzt diese Anforderungen, um Menschen mit der Disposition von Antichristen zu messen, mit dem Ziel, sie zu retten. Nachdem ihr es so gehört habt, versteht ihr es, richtig? Zuerst musst du dir darüber im Klaren sein, dass du kein Antichrist bist, solange du die Wahrheit annehmen kannst, egal wie sehr du die Disposition von Antichristen hast. Obwohl du kein Antichrist bist, bedeutet das nicht, dass du jemand bist, der sich Gott unterwirft. Von der Wahrheit nicht abgestoßen zu sein oder der Wahrheit nicht abgeneigt zu sein, bedeutet nicht, dass du jemand bist, der die Wahrheit praktiziert und sich ihr unterwirft. Etwas Gewissen und Vernunft zu haben, relativ gutherzig zu sein und eine bessere Menschlichkeit als Antichristen zu haben, bedeutet nicht unbedingt, dass du ein guter Mensch bist. Der Maßstab zur Beurteilung, ob eine Person gut oder schlecht ist, basiert nicht auf der Menschlichkeit von Antichristen. Egal, wie viele schlechte Dinge Antichristen tun, sie geben sie niemals zu, noch tun sie Buße, sondern sie handeln weiterhin auf die gleiche Weise; sie kehren niemals um und widersetzen sich Gott bis zum Ende. Obwohl einige Menschen mit der Disposition von Antichristen aufrichtig umkehren und Buße tun wollen, bedeutet eine kleine Umkehr nicht, dass sie wahre Reue haben. Die Entschlossenheit zur Reue zu haben, bedeutet nicht, in der Lage zu sein, die Wahrheit zu verstehen, die Wahrheit zu erlangen und das Leben zu gewinnen.

Manche Leute sagen: „Ich bin kein Antichrist, also bin ich besser als Antichristen und weniger tief verdorben als Antichristen.“ Sind diese Worte richtig? Ist das ein verdrehtes Verständnis? (Ja, das ist es.) Menschen mit der Disposition von Antichristen sind in ihrer verdorbenen Disposition die gleichen wie Antichristen, aber ihre Wesensnatur ist anders. Denkt darüber nach – ist diese Aussage richtig? (Ja.) Dann erklärt sie. (Menschen mit der Disposition von Antichristen haben verdorbene Dispositionen genau wie Antichristen. Sie beide haben arrogante und niederträchtige Dispositionen, und sie beide streben nach Status. Ihre Menschlichkeitssensenz ist jedoch verschieden. Menschen mit

der Disposition von Antichristen haben etwas Gewissen und können die Wahrheit in unterschiedlichem Maße annehmen. Sie sind der Wahrheit nicht abgeneigt und hassen die Wahrheit nicht. Andererseits haben Menschen mit dem Wesen von Antichristen eine böswillige Menschlichkeitssensibilität. Sie haben kein Gewissen, sind der Wahrheit abgeneigt und hassen die Wahrheit. Sie werden keine Buße tun.) Sie alle haben verdorbene Dispositionen, warum also charakterisiert Gott Menschen mit dem Wesen von Antichristen als Antichristen und als Seine Feinde? (Es basiert hauptsächlich auf ihrer Haltung gegenüber der Wahrheit. Antichristen sind der Wahrheit abgeneigt und hassen die Wahrheit, und die Wahrheit zu hassen, bedeutet tatsächlich, Gott zu hassen.) Sonst noch etwas? (Das Wesen von Antichristen ist das von Teufeln.) Haben Menschen, deren Wesen das von Teufeln ist, irgendeine Hoffnung, gerettet zu werden? (Nein.) Diese Menschen nehmen die Wahrheit überhaupt nicht an und können nicht gerettet werden. Beide Arten von Menschen haben verdorbene Dispositionen. Worin besteht also der Unterschied zwischen denen, die gerettet werden können, und denen, die es nicht können? Nur in Bezug auf ihre verdorbenen Dispositionen sind diese beiden Arten von Menschen gleich, warum also können Antichristen nicht gerettet werden, während Menschen mit der Disposition von Antichristen, aber nicht dem Wesen von Antichristen, eine geringe Hoffnung haben, gerettet zu werden? (Menschen mit der Disposition von Antichristen sind nicht wie Antichristen, die der Wahrheit und positiven Dingen so feindselig gegenüberstehen. Obwohl sie die Wahrheit nicht besonders lieben, werden sie von der Wahrheit nicht abgestoßen und können sie in unterschiedlichem Maße annehmen und sich nach und nach verändern. Außerdem besitzt ihre Menschlichkeit etwas Gewissen, im Gegensatz zu Antichristen, die kein Schamgefühl haben.) Die Hoffnung auf Errettung liegt hier; das ist der wesentliche Unterschied. Gemessen am Wesen der Antichristen kann diese Art Mensch nicht gerettet werden und hat keine Hoffnung auf Errettung. Selbst wenn du solche Menschen retten willst, kannst du es nicht; sie können sich nicht ändern. Sie sind keine gewöhnliche Art Mensch mit der verdorbenen Disposition Satans, sondern eine Art Mensch mit der Lebensessenz von Teufeln und Satan. Diese Art Mensch kann absolut nicht gerettet werden. Was ist im Gegensatz dazu das Wesen gewöhnlicher Menschen mit verdorbenen Dispositionen? Sie haben lediglich verdorbene Dispositionen; sie besitzen jedoch ein gewisses Maß an Gewissen und Vernunft und können einige Wahrheiten annehmen. Das bedeutet, dass die Wahrheit eine gewisse Wirkung auf diese Menschen haben kann, was ihnen Hoffnung auf Errettung gibt. Es ist diese Art Mensch, die Gott errettet. Antichristen können absolut nicht gerettet werden, aber können Menschen mit der Disposition von Antichristen gerettet werden? (Ja.) Wenn wir sagen, sie können gerettet werden, ist das nicht objektiv. Wir können nur sagen, sie haben die Hoffnung, gerettet zu werden – das ist relativ objektiv. Letztendlich hängt es von jeder einzelnen Person ab, ob sie gerettet werden kann. Es hängt davon ab, ob sie die Wahrheit wirklich annehmen, die Wahrheit praktizieren und sich der Wahrheit unterwerfen kann. Daher kann nur gesagt werden,

dass diese Art Mensch die Hoffnung hat, gerettet zu werden. Warum also haben Antichristen keine Hoffnung auf Errettung? Weil sie Antichristen sind; ihre Natur ist die von Satan. Sie stehen der Wahrheit feindselig gegenüber, hassen Gott und nehmen die Wahrheit überhaupt nicht an. Kann Gott sie dann noch retten? (Nein.) Gott errettet verdorbene Menschen, nicht Satan und Teufel. Gott errettet jene, die die Wahrheit annehmen, nicht den Abschaum, der die Wahrheit hasst. Macht das die Sache klar? (Ja.) Wir halten auf diese Weise Gemeinschaft, um zu vermeiden, dass manche Menschen ein verdrehtes Verständnis haben. Nachdem sie zwischen Antichristen und Menschen mit der Disposition von Antichristen unterschieden haben, denken manche Leute, dass sie keine Antichristen sind und somit in einer Sicherheitszone sind, dass sie wirklich Zuflucht für sich gefunden haben und in Zukunft gewiss nicht entfernt, ausgeschlossen oder ausgemustert werden. Ist das ein verdrehtes Verständnis? Die Hoffnung auf Errettung zu haben, bedeutet nicht, dass man gerettet wird. Diese Hoffnung müssen die Menschen noch ergreifen. Deine Haltung gegenüber der Wahrheit unterscheidet sich von der der Antichristen. Du bist der Wahrheit nicht abgeneigt, oder deine Menschlichkeit ist etwas besser als die der Antichristen; du besitzt etwas Gewissen, bist relativ gutherzig, schadest anderen nicht, weißt, dass du Buße tun musst, wenn du etwas Falsches tust, und kannst umkehren. Diese wenigen Eigenschaften lediglich zu besitzen, bedeutet, dass du die grundlegenden Voraussetzungen hast, um die Wahrheit anzunehmen, die Wahrheit zu praktizieren und errettet zu werden. Aber kein Antichrist zu sein, bedeutet nicht, dass du gerettet wirst. Du bist kein Antichrist, aber du bist noch immer ein verdorbener Mensch. Können alle verdorbenen Menschen gerettet werden? Nicht unbedingt. Selbst wenn man kein Antichrist oder keine böse Person ist, kann man dennoch nicht gerettet werden, wenn man nicht nach der Wahrheit strebt. Gottes Errettung der Menschen wird durch ihre Annahme der Wahrheit und ihr Streben nach der Wahrheit erreicht. Die verdorbenen Dispositionen der Menschen sind Gott feindlich gesinnt. Solange verdorbene Dispositionen in jemandem vorhanden sind, kann er immer noch gegen Gott rebellieren, sich Gott widersetzen, Gott verraten und so weiter. Deshalb müssen solche Menschen das Gericht, die Züchtigung, die Prüfungen und die Läuterungen durch Gottes Worte annehmen; sie brauchen die Versorgung und Führung durch Gottes Worte, Gottes Zurechtstutzen, Disziplin und Bestrafung und so weiter – nichts von diesem Werk, das Gott tut, darf fehlen. Um die Errettung zu erreichen, ist daher sowohl Gottes Werk erforderlich als auch die Entschlossenheit der Menschen zur Mitwirkung. Sie müssen in der Lage sein, Mühsal zu ertragen und einen Preis zu zahlen, nach dem Verständnis der Wahrheit in die Wahrheitsrealität einzutreten und so weiter. Nur so kann man auf der Grundlage des Verständnisses der Wahrheit Gottes Errettung der letzten Tage erlangen und den unglaublich seltenen Segen empfangen, vom menschengewordenen Gott perfektioniert zu werden. So einfach ist das. Okay, beenden wir die Gemeinschaft zu diesem Thema hier.

Punkt 13: Schütze Gottes auserwähltes Volk vor der Störung, der Irreführung, der Kontrolle und dem erheblichen Schaden durch Antichristen und ermögliche es seinen Mitgliedern, Antichristen zu erkennen und sie aus ihren Herzen zu verbannen

Einige Aufgaben, die Leiter und Mitarbeiter ausführen müssen, wenn sie erkennen, dass Antichristen die Kirche stören

Als Nächstes halten wir Gemeinschaft über das Hauptthema. Unsere Gemeinschaft über die zwölfte Verantwortlichkeit von Leitern und Mitarbeitern ist abgeschlossen. In dieser Gemeinschaft werden wir die dreizehnte Verantwortlichkeit besprechen: „Schütze Gottes auserwähltes Volk vor der Störung, der Irreführung, der Kontrolle und dem erheblichen Schaden durch Antichristen und ermögliche es seinen Mitgliedern, Antichristen zu erkennen und sie aus ihren Herzen zu verbannen.“ Die dreizehnte Verantwortlichkeit hat damit zu tun, wie Leiter und Mitarbeiter Antichristen behandeln sollten. Welche Arbeit sollten Leiter und Mitarbeiter verrichten, wenn Antichristen in der Kirche erscheinen? Erstens besagt diese Verantwortlichkeit, dass Leiter und Mitarbeiter bei der Lösung solcher Probleme vortreten müssen, um die Brüder und Schwestern vor der Störung, der Irreführung, der Kontrolle und dem erheblichen Schaden durch Antichristen zu schützen. Das ist die erste Aufgabe, die sie erledigen sollten. Was die Art und Weise betrifft, wie Antichristen Gottes auserwähltes Volk stören, irreführen, kontrollieren und ihm erheblichen Schaden zufügen, so wurde darüber schon viel Gemeinschaft gehalten, daher wird dieser Inhalt nicht das Hauptthema der heutigen Gemeinschaft sein. Heute werden wir uns darauf konzentrieren, welche Verantwortlichkeiten Leiter und Mitarbeiter erfüllen und welche Arbeit sie verrichten müssen, wenn sie mit diesen Verhaltensweisen und Handlungen von Antichristen konfrontiert werden, um Gottes auserwähltes Volk vor Schaden zu schützen. Erstens müssen Leiter und Mitarbeiter Gottes auserwähltes Volk vor der Störung, der Irreführung, der Kontrolle und dem erheblichen Schaden durch Antichristen schützen – das ist eine der Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern. Was bedeutet „eine der Verantwortlichkeiten“? Es bedeutet, dass unter den vielen Aufgaben, die Leiter und Mitarbeiter übernehmen, der Schutz von Gottes auserwähltem Volk eine wichtige Aufgabe ist, damit dieses ein normales Kirchenleben ohne die Störung und den erheblichen Schaden durch Antichristen führen kann. Es ist auch eine unausweichliche Aufgabe, bei der sie sich ihrer Verantwortung nicht entziehen können. Leiter und Mitarbeiter sollten diesem Thema Bedeutung beimessen und es nicht vernachlässigen. Zu gewährleisten, dass das Kirchenleben normal funktioniert, ist eine sehr wichtige Aufgabe und die wichtigste Aufgabe der gesamten Kirchenarbeit. Auch das ist eine Verantwortlichkeit von Leitern und Mitarbeitern. Die grundlegende Arbeit von Leitern und Mitarbeitern besteht darin, Gottes auserwähltes Volk in die Wahrheitsrealität zu führen. Wenn Satane, Antichristen, kommen, um die Menschen zu stören und irrezuführen und mit Gott um Sein auserwähltes Volk zu wetteifern, sollten Leiter und Mitarbeiter

aufstehen, um die Antichristen zu entlarven, damit Gottes auserwähltes Volk sie erkennen kann, sodass die Antichristen ihre wahre Gestalt offenbaren, und die Leiter und Mitarbeiter sie dann aus der Kirche entfernen können. Dies geschieht, um zu verhindern, dass Gottes auserwähltes Volk von Antichristen kontrolliert und erheblich geschädigt wird. Das ist die Verantwortung, die Leiter und Mitarbeiter bei der Verrichtung der Kirchenarbeit erfüllen sollten. Was bedeutet es dann, diese Dinge zu verhindern? Wie sollten sie verhindert werden? Der Begriff „verhindern“ bedeutet wörtlich, etwas so weit wie möglich daran zu hindern, dass es geschieht. Was ist hier der entscheidende Punkt? Vorfälle zu stoppen, ist Verhinderung. Beim Umgang mit Vorfällen von Antichristen besteht die Hauptarbeit von Leitern und Mitarbeitern darin, Antichristen so weit wie möglich daran zu hindern, Gottes auserwähltes Volk zu stören, irrezuführen, zu kontrollieren und ihm erheblichen Schaden zuzufügen. Sie müssen Gottes auserwähltes Volk so weit wie möglich vor dem Schaden durch Antichristen schützen. Das ist die Schlüsselaufgabe, die Leiter und Mitarbeiter ausüben müssen, und darüber müssen wir in Bezug auf die dreizehnte Verantwortlichkeit klar Gemeinschaft halten. Wie kann Gottes auserwähltes Volk dann geschützt werden? Indem man verhindert, dass diese von Antichristen begangenen bösen Taten geschehen. Es gibt viele Wege und Methoden, sie zu stoppen, wie zum Beispiel durch Entlarven, Zurechtstutzen, Sezieren und Einschränken. Wie noch? (Durch Ausschließen.) Das ist der letzte Schritt. Wenn die Brüder und Schwestern noch kein Urteilsvermögen haben und nicht wissen, dass jemand ein Antichrist ist, aber Leiter und Mitarbeiter ihn bereits als solchen identifiziert haben, könnten diejenigen, die kein Urteilsvermögen haben, Auffassungen und Urteile entwickeln, und einige könnten zu Fall kommen, wenn sie ihn direkt ausschließen. Welche Arbeit sollten Leiter und Mitarbeiter in solchen Fällen verrichten? Was habe Ich gerade erwähnt? (Entlarven, Zurechtstutzen, Sezieren und Einschränken.) Habt ihr irgendwelche guten Methoden, um Antichristen daran zu hindern, Böses zu tun? Ist die Überwachung eine gute Methode? Zählt sie als eine effektive und grundsatzkonforme Vorgehensweise? (Ja.) Was ist die angemessene Art, Antichristen zu behandeln? Können Gericht, Züchtigung, Prüfungen und Läuterung bei Antichristen funktionieren? (Nein.) Warum nicht? (Antichristen nehmen die Wahrheit nicht an; sie sind ihr abgeneigt.) Antichristen sind der Wahrheit abgeneigt und nehmen sie nicht an, daher ist die Anwendung von Prüfungen, Läuterungen, Gericht und Züchtigung im Umgang mit Antichristen nicht angemessen. Außerdem verrichtet Gott dieses Werk nicht an ihnen. Dieser Einfall ist nicht angemessen, also wird diese Methode definitiv nicht funktionieren. Doch welche Methode ist angemessen? Viele Menschen, die sehr unter dem Schaden durch Antichristen gelitten haben, hassen sie zutiefst und glauben, dass Antichristen gerichtet, verurteilt und öffentlich bloßgestellt werden sollten. Sie denken, Antichristen sollten dazu gebracht werden, in der Kirche ihre Fehler zuzugeben und ihre Sünden offen zu bekennen und gründlich beschämt zu werden. Meint ihr, die Anwendung dieser Methoden wäre angemessen? (Nein.) Angesichts des Wesens von Antichristen wären solche Maßnahmen eigentlich nicht übertrieben – wie auch

immer Teufel behandelt werden, ist in Ordnung; es kann so lässig geschehen wie das Zerquetschen einer Wanze. Das Ziel, warum Leiter und Mitarbeiter dies tun, scheint somit völlig legitim und korrekt zu sein, aber gibt es irgendwelche Probleme mit diesen Methoden? Liegt diese Arbeit im Bereich der Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern? Entspricht ein solches Vorgehen den Grundsätzen oder nicht? (Das tut es nicht.) Offensichtlich entspricht es nicht den Grundsätzen. Woher kommen die Grundsätze? (Aus Gottes Worten.) Richtig. Obwohl die Ziele solcher Handlungen Antichristen – Teufel – sind, sollten die Methoden auch den Grundsätzen und Gottes Anforderungen entsprechen, denn bei der Verrichtung dieser Arbeit erfüllen Leiter und Mitarbeiter ihre Verantwortlichkeiten, sie kümmern sich nicht um Familienangelegenheiten oder persönliche Dinge.

I. Das Entlarven

Der Umgang mit Antichristen und das Verhindern, dass sie Böses tun und Gottes auserwähltes Volk irreführen und schädigen, ist die Verantwortlichkeit von Leitern und Mitarbeitern. Das Ziel ist, Gottes auserwähltes Volk vor Schaden zu schützen, nicht, jemanden zu quälen oder die Gelegenheit zu ergreifen, sich an jemandem zu rächen, und schon gar nicht, Kampagnen gegen jemanden zu führen. Was sind dann die Aufgaben, die Leiter und Mitarbeiter übernehmen müssen, um Antichristen so weit wie möglich daran zu hindern, Böses zu tun? Die erste ist, sie zu entlarven. Was ist der Zweck des Entlarvens? (Den Menschen zu helfen, Urteilsvermögen zu entwickeln.) Richtig. Es geht darum, Gottes auserwähltem Volk zu helfen, das Wesen von Antichristen zu erkennen, um dafür zu sorgen, dass sie sich innerlich von Antichristen distanzieren und nicht von ihnen irregeführt werden können, und damit sie – wenn Antichristen versuchen, sie irrezuführen und zu kontrollieren – in der Lage sind, sie aktiv zurückzuweisen, anstatt sich von den Antichristen manipulieren und mit sich spielen zu lassen. Ist es also wichtig, sie zu entlarven? (Ja.) Sie zu entlarven ist sehr wichtig, aber du musst sie genau entlarven. Wie sollst du sie dann entlarven? Was sollte die Grundlage für deine Entlarvung sein? Ist es in Ordnung, sie willkürlich zu brandmarken? Ist es in Ordnung, sie leichtfertig und ohne Grundlage zu verurteilen? (Nein.) Wie sollst du sie dann genau entlarven, um das Ziel zu erreichen, Gottes auserwähltes Volk zu schützen? (Zum einen müssen wir sie objektiv und wahrheitsgemäß auf der Grundlage der Tatsachen ihrer bösen Taten entlarven. Außerdem müssen wir sie gemäß Gottes Worten erkennen und sezieren.) Diese beiden Aussagen sind goldrichtig; beide Aspekte sind unerlässlich. Zum einen muss es sachliche Beweise geben. Du musst ihr Wesen auf der Grundlage der falschen Worte, Handlungen und absurden Gedanken und Ansichten beurteilen und charakterisieren, die von den Antichristen offenbart werden. Das Wichtigste ist jedoch, sie gemäß Gottes Worten zu erkennen und zu sezieren. Auf welche Worte Gottes solltest du dich beziehen? Welche Worte sind die direktesten und schärfsten? (Die Worte, die Antichristen entlarven.) Richtig; du musst einige Worte finden, die Antichristen

demaskieren, um sie zu entlarven und Vergleiche treffend und unparteiisch zu ziehen, sodass absolute Präzision gewährleistet ist. Die Brüder und Schwestern werden das verstehen, wenn sie es gehört haben; sie werden sofort Urteilsvermögen gegenüber der betreffenden Person haben und sich vor ihr in Acht nehmen. Mit Urteilsvermögen in ihren Herzen werden sie von dieser Person abgestoßen sein: „Also ist er doch ein Antichrist! Er hat mir früher geholfen und mir sogar Gefallen getan. Ich dachte, er wäre ein guter Mensch. Durch diese genaue Analyse und die Gemeinschaft wurden seine Heuchelei und seine wesentlichen Äußerungsformen als Antichrist entlarvt, was allen geholfen hat zu sehen, dass diese Person gefährlich ist. Gottes Worte haben ihn so genau entlarvt! Er ist kein guter Mensch. Er sagt nette Dinge, und es scheint keine Probleme in seinen Handlungen zu geben, aber durch die Entlarvung seines Wesens ist es nun offensichtlich, dass er tatsächlich ein Antichrist ist.“ Gemessen an der Veränderung der Gedanken der Menschen, hindern Leiter und Mitarbeiter, wenn sie die Arbeit des Entlarvens von Antichristen verrichten, Antichristen so weit wie möglich daran, Gottes auserwähltes Volk irrezuführen und zu stören. Natürlich erfüllen sie auch die Verantwortlichkeit, Gottes auserwähltes Volk vor der Kontrolle und dem erheblichen Schaden durch Antichristen zu schützen. Sie erledigen eine ihrer Aufgaben auf praktische Weise. Welche Aufgabe ist das? Antichristen zu entlarven. Die Arbeit des Entlarvens von Antichristen ist eine der Aufgaben, die Leiter und Mitarbeiter übernehmen müssen, um Gottes auserwähltes Volk zu schützen. Was die verschiedenen Aufgaben betrifft, die Leiter und Mitarbeiter erledigen müssen, so werden wir sie nicht nach ihrem Umfang ordnen, oder nach den Ergebnissen, die sie erzielen; halten wir zunächst Gemeinschaft über die Arbeit des „Entlarvens“. Das Entlarven der Wesensnatur von Antichristen beinhaltet das Entlarven der Absichten, Ziele und Konsequenzen ihrer ständigen bösen Taten, die die Arbeit der Kirche unterbrechen und stören; das Entlarven, wie Antichristen, während sie als Leiter und Mitarbeiter dienen, überhaupt keine wirkliche Kirchenarbeit leisten und den Lebenseintritt von Gottes auserwähltem Volk missachten; das Entlarven des hässlichen Gesichts von Antichristen als Menschen, die sich selbst überhaupt nicht kennen, niemals die Wahrheit praktizieren und lediglich Worte und Glaubenslehren sprechen, um die Menschen irrezuführen; und das Entlarven ihrer unterschiedlichen Reden und Handlungen vor den Menschen und hinter deren Rücken. Die gründliche Entlarvung dieser Aspekte zeigt die wahre Gestalt von Antichristen als Satane und böse Teufel. Das ist eine wichtige Aufgabe, die Leiter und Mitarbeiter übernehmen müssen. Was müssen Leiter und Mitarbeiter dann besitzen, um diese Aufgabe auszuführen? Zunächst einmal müssen sie das Gefühl haben, eine gewisse Bürde zu tragen, nicht wahr? (Ja.) Wenn Leiter und Mitarbeiter diese Verantwortung tragen, denken sie oft: „Diese Person ist ein Antichrist. Einige Brüder und Schwestern gehen oft mit Fragen zu ihm, suchen immer seine Nähe und haben eine gute Beziehung zu ihm. Viele Menschen vergöttern diese Person besonders, nachdem sie von ihr irregeführt wurden. Was soll man dagegen tun?“ Sie treten vor Gott, um zu beten, und suchen oft bewusst nach Gottes Worten, die

Antichristen entlarven, und rüsten sich mit der Wahrheit in diesem Bereich aus. Dann bitten Sie Gott, die richtige Zeit vorzubereiten, oder sie suchen selbst nach einer passenden Zeit und Gelegenheit, um mit den Brüdern und Schwestern über diese Angelegenheit Gemeinschaft zu halten. Sie betrachten dies als ihre Bürde und als eine wichtige Aufgabe, die sie als Nächstes übernehmen müssen. Sie bereiten sich ständig vor, suchen und beten zu Gott um Führung; sie befinden sich immer in dieser Art von Geisteszustand und Verfassung. Das ist es, was mit dem Tragen einer Bürde gemeint ist. Nachdem sie sich eine Zeit lang mit einer solchen Bürde vorbereitet haben, müssen sie warten, bis die Bedingungen reif sind. Zumindest müssen sie warten, bis zwei oder drei Personen wirkliches Urteilsvermögen über den Antichristen haben, bevor sie anfangen können, ihn zu entlarven. Wenn sie allein aufgrund ihrer Gefühle feststellen, dass jemand ein Antichrist zu sein scheint, aber nicht durchschauen können, ob diese Person tatsächlich ein Antichrist ist oder nicht, dann dürfen sie nicht überstürzt handeln. Kurz gesagt, bei der Ausführung dieser Arbeit werden sie gewiss Gottes Erleuchtung und Führung haben. Das bedeutet es, wirkliche Arbeit zu verrichten und die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern zu erfüllen.

II. Das Zurechtstutzen

Nachdem die Arbeit des Entlarvens von Antichristen ausgeführt wurde, gewinnen die Brüder und Schwestern zwar ein gewisses Urteilsvermögen, aber bevor die Antichristen vollständig ans Licht gebracht werden, tun sie unweigerlich mehr, um die Brüder und Schwestern irrezuführen und zu stören, was dazu führt, dass mehr Menschen sie vergötzen, bewundern und ihnen folgen. Dies verzögert den Eintritt von Gottes auserwähltem Volk auf den richtigen Weg des Glaubens an Gott erheblich, behindert seinen Lebenseintritt und verursacht erheblichen Schaden. Wenn Antichristen die Brüder und Schwestern irreführen und stören oder wenn ihre Worte und Handlungen eindeutig gegen die Wahrheitsgrundsätze verstoßen, ist damit die zweite Aufgabe, die Leiter und Mitarbeiter übernehmen müssen, Beweise zu sichern und umgehend vorzutreten, um die Antichristen zurechtzustutzen und ihre bösen Taten gemäß Gottes Worten zu entlarven, damit die Brüder und Schwestern das wahre Gesicht der Antichristen erkennen und durchschauen können. Das ist die unumgängliche Verantwortung, Gottes auserwähltes Volk zu schützen und die Arbeit des Hauses Gottes zu wahren. Leiter und Mitarbeiter sollten nicht tatenlos zusehen oder ein Auge zudrücken; sie sollten umgehend Gelegenheiten ergreifen, die Vorfälle genau zu identifizieren, und vortreten, um die Antichristen zurechtzustutzen und ihre Handlungen, Ambitionen, Begierden und ihr Wesen genau zu entlarven. Natürlich ist es auch notwendig, genauer zu charakterisieren, was für eine Art von Mensch die Antichristen sind, damit die Brüder und Schwestern dies klar sehen können, damit die Antichristen es selbst wissen und damit die Antichristen sich bewusst sind, dass nicht jeder ohne Urteilsvermögen über sie ist und von ihnen getäuscht werden kann – dass zumindest einige Menschen ihre Handlungen und ihr Verhalten

durchschauen und ihre versteckten Ambitionen und Begierden sowie ihr Wesen durchschauen können. Das Ziel des Zurechtstutzens von Antichristen ist natürlich nicht nur, ihr Wesen durch Worte zu entlarven. Was ist wichtiger? (Zum einen, den Brüdern und Schwestern zu helfen, Urteilsvermögen zu entwickeln, und auch, die bösen Taten der Antichristen einzuschränken.) Richtig. Es geht darum, sie einzuschränken, damit sie einige Skrupel haben und eine gewisse Furcht empfinden, wenn sie Dinge tun, die Menschen irreführen und stören; sie Einschränkungen zu unterwerfen, ihnen einige Zügel anzulegen, sodass sie nicht wagen, rücksichtslos zu handeln; sie wissen zu lassen, dass das Haus Gottes nicht nur die Wahrheit hat, wobei die Wahrheit die Macht innehat, sondern auch Verwaltungsverordnungen, und dass es nicht angeht, im Haus Gottes tyrannisch und mit vorsätzlicher Rücksichtslosigkeit zu handeln, die Interessen des Hauses Gottes zu schädigen und Gottes auserwähltes Volk zu verletzen; und sie auch wissen zu lassen, dass sie für rücksichtslose Missetaten, die die Arbeit der Kirche stören und den Lebenseintritt von Gottes auserwähltem Volk schädigen, zur Rechenschaft gezogen werden. Während Leiter und Mitarbeiter die Antichristen umgehend zurechtstutzen, müssen sie auch aufstehen, um sie zu entlarven und den Menschen zu helfen, Urteilsvermögen zu entwickeln und die Ambitionen, Begierden, Absichten und Ziele der Antichristen zu durchschauen. Dies dient natürlich auch dem Schutz von Gottes auserwähltem Volk und der Wahrung der Interessen des Hauses Gottes. All dies sind Überlegungen, die Leiter und Mitarbeiter anstellen müssen, und es liegt im Rahmen ihrer Verantwortlichkeiten, diese Arbeit auszuführen; sie können sie nicht vernachlässigen oder achtlos damit umgehen. Wenn Leiter und Mitarbeiter Antichristen in der Kirche entdecken, sollten sie stets wachsam gegenüber deren Worten und Handlungen und den Trugschlüssen sein, die sie hinter den Kulissen verbreiten, und sie müssen praktizieren, sie zurechtzustutzen und zu entlarven. Dies ist eine der Aufgaben für Leiter und Mitarbeiter, um Gottes auserwähltes Volk vor der Störung und dem Schaden durch Antichristen zu schützen.

III. Das Sezieren

Was ist die nächste Aufgabe für Leiter und Mitarbeiter? Zu sezieren. Das Sezieren ist fast identisch mit dem Entlarven, aber es gibt Unterschiede im Grad. Wenn es um das Sezieren geht, geht es nicht einfach nur darum, eine Tatsache, eine wahre Situation oder einen Hintergrund zu entlarven; es hat mit der Frage des Charakterisierens zu tun, das heißt, mit der Disposition von Antichristen, dem wesentlichen Grundproblem. Es gilt, ihre Haltung gegenüber Gott, der Wahrheit, ihrer Pflicht und der Arbeit des Hauses Gottes zu sezieren, sowie die Motive, Absichten und das Ziel hinter der Verbreitung ihrer Trugschlüsse – die Gründe, warum sie dies tun – und genau zu erkennen, was ihr Wesen ist, durch ihre Gedanken, Ansichten, Reden, Handlungen und die Dispositionen und Äußerungsformen, die sie offenbaren. Diese sollten mit Gottes Worten verglichen und erklärt werden, damit die Brüder und Schwestern ein tieferes Verständnis für die

Antichristen gewinnen und aus praktischer Perspektive klar erkennen können, warum genau die Antichristen vor ihnen diese Dinge sagen und tun, was Gottes Perspektive auf solche Menschen ist und wie Er sie charakterisiert. Natürlich sollten Leiter und Mitarbeiter den Brüdern und Schwestern auch sagen, dass sie sich von den Antichristen distanzieren und sie zurückweisen sollen, und auch, dass sie wachsam sein sollen, um nicht von den Handlungen, Verhaltensweisen, Reden und Ansichten der Antichristen irregeführt zu werden, um zu vermeiden, dass sie Gott missverstehen, sich vor Gott in Acht nehmen, sich von Gott distanzieren, Gott zurückweisen und sogar Gott innerlich verurteilen und verdammen, wie es die Antichristen tun. Das Ziel des Sezierens ist, wie bei anderen Aufgaben wie dem Entlarven und dem Zurechtstutzen, die Antichristen daran zu hindern, Gottes auserwähltes Volk irrezuführen, zu stören und zu schädigen. Es geht darum, Gottes auserwähltes Volk davor zu schützen, von den Antichristen erheblich geschädigt zu werden und vom richtigen Weg des Glaubens an Gott abzuweichen. Wenn Gottes auserwähltes Volk die Fakten und die wahre Situation darüber, wie die Antichristen die Kirche stören, und das Wesen der Antichristen klar erkennt, wird es nicht länger von ihnen irregeführt und kontrolliert werden. Selbst wenn einige wirrköpfige und einige törichte Menschen sie innerlich immer noch bewundern und vergötzen und mit ihnen interagieren und sich ihnen nähern, können die Antichristen keine größeren Probleme mehr verursachen. Sie werden nur einige Dinge an den törichten Menschen tun, ohne den Lebenseintritt derer, die aufrichtig an Gott glauben, überhaupt zu beeinträchtigen, und somit werden sie nicht in der Lage sein, die Arbeit der Kirche zu stören und zu unterbrechen. Leiter und Mitarbeiter sollten in der Lage sein, diese Ebene zu erreichen. Das heißt, sie müssen sicherstellen, dass jene, die aufrichtig an Gott glauben und bereitwillig ihre Pflichten tun, und jene, die die Wahrheit lieben, ein normales Kirchenleben führen und ihre Pflichten erfüllen können. Gleichzeitig müssen sie auch sicherstellen können, dass diese Menschen sich vor der Irreführung und den Störungen der Antichristen in Acht nehmen und die Antichristen zurückweisen können. Dies bedeutet, die Missetaten und die Störungen der Antichristen im größtmöglichen Maße zu stoppen und somit Gottes auserwähltes Volk vollständig zu schützen. Natürlich wird es, egal wie effektiv du deine Arbeit verrichtest und wie gründlich du sprichst, unweigerlich einige törichte Menschen, Menschen mit geringem Kaliber und wirrköpfige Menschen geben, die die Antichristen nicht zurückweisen können und sie in ihren Herzen noch immer bewundern und zu ihnen aufschauen. Die meisten Menschen werden jedoch den Punkt erreicht haben, an dem sie die Antichristen zurückweisen können. Wenn Leiter und Mitarbeiter dies erreichen können, haben sie Gottes auserwähltes Volk bereits im größtmöglichen Maße geschützt und das gewünschte Ergebnis vollständig erzielt. Was jene Einfaltspinsel betrifft, die die Wahrheit nicht verstehen können, egal wie darüber Gemeinschaft gehalten wird, so sollten sie, wenn sie noch ein wenig schuften können, etwas Fürsorge und Hilfe sowie etwas mehr Liebe, Geduld und Toleranz erhalten. So tut man alles, was man tun sollte, und auf diese Weise zu arbeiten ist prinzipientreu. Gibt

es viele Leiter und Mitarbeiter, die diesen Maßstab erfüllen können? (Nein.) Daher muss die größtmögliche Anstrengung unternommen werden; ihr müsst Gottes auserwähltes Volk unermüdlich und im größtmöglichen Maße schützen. Was bedeutet „im größtmöglichen Maße“? Es bedeutet, alles Mögliche zu tun, um über die Wahrheitsgrundsätze, die du verstehst, Gemeinschaft zu halten, die bereits erhaltenen Beweise – die verschiedenen Äußerungsformen der bösen Taten der Antichristen – vorzulegen, sie mit Gottes Worten, die Antichristen entlarven, in Beziehung zu setzen und darüber Gemeinschaft zu halten und sie zu sezieren. Dies geschieht, damit die Brüder und Schwestern die sachliche, wahre Situation klar erkennen, das Wesen der Antichristen erkennen und durchschauen und Gottes Haltung gegenüber Antichristen kennen können. Das ist eine wichtige Aufgabe, die Leiter und Mitarbeiter übernehmen müssen.

IV. Die Einschränkung

Was ist die nächste Aufgabe, die Leiter und Mitarbeiter erledigen müssen? Es ist, sie einzuschränken. Die Arbeit des „Einschränkens“ ist leicht auszuführen; sie beinhaltet die Anwendung einiger besonderer Maßnahmen, um das Ergebnis der Einschränkung zu erzielen. Zum Beispiel sprechen Antichristen immer Worte und Glaubenslehren, erheben sich immer selbst, schmälern manchmal andere, legen während Versammlungen oft Zeugnis darüber ab, wie viel Leid sie ertragen und welche Beiträge sie im Haus Gottes geleistet haben, und sie legen schamlos Zeugnis für sich selbst ab, indem sie darüber sprechen, wie andere sie bewundern, wie sie besser sind als andere, wie sie einzigartig sind und so weiter. Leiter und Mitarbeiter sollten ihr Bestes tun, um die verschiedenen bösen Taten der Antichristen, die Gottes auserwähltes Volk irreführen und kontrollieren, einzuschränken, anstatt sie ständig zu dulden. Sie sollten ihre Redezeit und die Themen, die sie besprechen, beschränken. Darüber hinaus sollten Leiter und Mitarbeiter in Bezug auf die Handlungen von Antichristen sowohl in der Öffentlichkeit als auch im Privaten, wie zum Beispiel die Nutzung kleiner Gefälligkeiten, um Menschen auf ihre Seite zu ziehen, das Säen von Zwietracht, das Verbreiten von Auffassungen und negativen Bemerkungen und so weiter, nicht so tun, als wären sie taub oder blind. Sie sollten die Handlungen der Antichristen umgehend erfassen; sobald sie Verhaltensweisen entdecken, die andere irreführen und stören, sollten sie diese Verhaltensweisen umgehend entlarven und sezieren und den Antichristen Einschränkungen auferlegen und ihnen nicht erlauben, umherzugehen, Menschen irrezuführen und die Arbeit der Kirche zu stören. Ist dies eine der wichtigen Aufgaben, die Leiter und Mitarbeiter erledigen müssen? (Ja.) Kannst du die bösen Taten der Antichristen allein durch Zurechtstutzen, Entlarven und Sezieren einschränken? (Nein.) Du kannst sie auf diese Weise nicht einschränken, weil solche Menschen Satane und böse Teufel sind. Solange ihre Hände und Füße nicht gebunden und ihre Münder nicht versiegelt sind, werden sie Trugschlüsse verbreiten und teuflische Worte sprechen, die die Menschen stören. Leiter und Mitarbeiter müssen umgehend Maßnahmen ergreifen, um sie einzuschränken; besonders wenn sie Trugschlüsse

verbreiten, um Menschen irrezuführen und zu stören, müssen Leiter und Mitarbeiter sie rechtzeitig unterbrechen und aufhalten. Auch müssen sie Gottes auserwähltem Volk ermöglichen, Urteilsvermögen zu haben und das wahre Gesicht der Antichristen klar zu erkennen. Das ist die tatsächliche Arbeit, die Leiter und Mitarbeiter verrichten sollten.

V. Die Überwachung

Nach der Einschränkung von Antichristen folgt ihre Überwachung. Seht, wen die Antichristen irregeführt haben und welche Trugschlüsse und teuflischen Worte sie hinter den Kulissen verbreitet haben, prüft, ob sie auf der Seite des großen roten Drachen stehen und mit ihm zusammenarbeiten, ob sie sich mit der religiösen Welt verbündet haben, ob sie heimlich mit Mitgliedern ihrer Banden zwielichtige Manöver durchführen, ob sie wichtige Informationen über das Haus Gottes verraten könnten und so weiter. Dies ist auch eine Verantwortlichkeit, die Leiter und Mitarbeiter erfüllen sollten. Bevor die Handlungen der Antichristen ans Licht kommen, sollten Leiter und Mitarbeiter sich nicht „ganz dem Studium der Schriften der Weisen widmen und alles andere ignorieren“, sondern klug sein wie die Schlangen. Sobald Leiter und Mitarbeiter entdecken, dass jemand ein Antichrist ist, müssen sie ihn, wenn die Zeit noch nicht reif ist, diese Person zu entfernen oder auszuschließen, genau überwachen, um zu verhindern, dass sie weiterhin Böses tut, und sicherstellen, dass ihre Worte und Handlungen von Gottes auserwähltem Volk überwacht werden. Da Antichristen Macht lieben und Verbindungen zu mächtigen Menschen zu knüpfen, sollten Leiter und Mitarbeiter genau beobachten, mit wem die Antichristen hinter den Kulissen immer interagieren und ob sie in Kontakt mit religiösen Menschen stehen. Einige Antichristen verkehren oft mit religiösen Pastoren und Ältesten, und einige interagieren sogar mit Leuten von der Abteilung Vereinigte Arbeitsfront. Wenn solche Vorfälle auftreten, sollten Leiter und Mitarbeiter davor nicht die Augen verschließen, sondern wachsam gegenüber den Antichristen sein und auf der Hut sein. Wenn ein Antichrist sieht, dass seine Methoden, Menschen irrezuführen und auf seine Seite zu ziehen, im Haus Gottes nicht funktionieren und dass seine bösen Taten entlarvt wurden, und er weiß, dass er kein gutes Ende nehmen wird, kannst du nicht vorhersagen, was er tun könnte oder wie weit sein Böses gehen könnte. Deshalb musst du jemanden, von dem du in deinem Herzen sicher bist, dass er ein Antichrist ist, genau überwachen und beobachten, ohne nachzulassen. Das ist deine Verantwortung. Was ist der Sinn davon? Es geht darum, Gottes auserwähltes Volk zu schützen und die Antichristen im größtmöglichen Maße daran zu hindern, unrechtmäßige Handlungen gegen die Kirche und die Brüder und Schwestern zu begehen, um die Brüder und Schwestern zu schädigen. Einige Antichristen erkundigen sich immer nach den Opfergaben: „Wer verwaltet das Geld des Hauses Gottes? Wer führt die Bücher? Werden die Bücher genau geführt? Ist es möglich, dass es Veruntreuungen gibt? Wo wird das Geld der Kirche aufbewahrt? Sollten diese Dinge nicht öffentlich gemacht werden, damit jeder das Recht hat, darüber Bescheid zu wissen? Wie viele Vermögenswerte hat das Haus

Gottes? Wer hat die meisten Opfergaben gegeben? Warum weiß ich diese Dinge nicht?“ Ihre Worte lassen es so klingen, als wären sie um die finanziellen Angelegenheiten des Hauses Gottes besorgt, aber in Wirklichkeit haben sie ein anderes Motiv. Es gibt keinen einzigen Antichristen, der nicht nach Geld giert. Was sollten Leiter und Mitarbeiter dann in solchen Fällen tun? Zuerst solltet ihr die Opfergaben ordnungsgemäß verwalten, sie zuverlässigen Personen zur sicheren Aufbewahrung anvertrauen, und ihr solltet absolut nicht zulassen, dass die Antichristen ihre Ziele erreichen – in diesem Punkt dürft ihr nicht verworren sein. Sobald eine solche Situation eintritt, solltet ihr erkennen: „Etwas stimmt nicht. Der Antichrist wird etwas unternehmen. Das Geld der Kirche wird von ihm ins Visier genommen. Er könnte planen, sich mit dem großen roten Drachen zu verbünden, um Komplotte über das Geld der Kirche zu schmieden und es zu beschlagnahmen. Wir müssen es sofort wegschaffen!“ Zum einen dürft ihr die Antichristen nicht wissen lassen, wer die Finanzen des Hauses Gottes verwaltet. Wenn die Personen, die das Geld verwalten, ein Sicherheitsrisiko wahrnehmen, müssen des Weiteren sowohl das Geld als auch die Personen, die es verwalten, schnell an einen anderen Ort gebracht werden. Ist das nicht etwas, worum sich die Leiter und Mitarbeiter kümmern sollten, und die Arbeit, die sie verrichten sollten? (Doch.) Im Gegensatz dazu hören törichte Leiter die Antichristen diese Dinge sagen und denken dennoch: „Diese Person trägt eine Bürde und weiß, sich um das Geld des Hauses Gottes zu sorgen, also geben wir ihr etwas Verantwortung und lassen sie bei der Buchhaltung helfen.“ Sind sie dadurch nicht zu Judassen geworden? (Doch.) Nicht nur haben sie die Opfergaben nicht geschützt, sie haben sie sogar an die Antichristen verraten und sind praktisch zu Judassen geworden. Was haltet ihr von solchen Leitern und Mitarbeitern? Sind das nicht böse Menschen? Sind das keine Teufel? Nicht nur haben sie ihre Verantwortlichkeiten nicht erfüllt, sondern auch Gottes Opfergaben und die Brüder und Schwestern den Antichristen übergeben. Deshalb müssen Leiter und Mitarbeiter an Orten, an denen es Antichristen gibt, sobald sie irgendwelche Hinweise darauf entdecken, eine Untersuchung einleiten und einige spezifische Arbeiten verrichten, unter denen die Arbeit der „Überwachung“ unerlässlich ist.

Die Überwachungsarbeit von Leitern und Mitarbeitern ist keine Spionagetätigkeit oder Spionagetätigkeit; es geht einfach nur darum, deiner Verantwortung nachzukommen, dir mehr Gedanken zu machen, sorgfältiger zu beobachten und darauf zu achten, was die Antichristen tun und was sie zu tun beabsichtigen. Wenn du Anzeichen dafür entdeckst, dass sie Böses begehen und die Kirche stören, musst du so schnell wie möglich Gegenmaßnahmen ergreifen; du darfst ihr Vorhaben auf keinen Fall gelingen lassen. So wird das Auftreten von Vorfällen, bei denen Antichristen die Arbeit der Kirche stören, im größtmöglichen Maße verhindert. Natürlich ist das auch die beste Art, die Arbeit der Kirche zu wahren und Gottes auserwähltes Volk zu schützen. Es ist eine Äußerungsform dafür, dass Leiter und Mitarbeiter ihre Verantwortlichkeiten erfüllen. Überwachen bedeutet nicht, ein paar Leute als Geheimagenten einzusetzen und sie wie Spione andere verfolgen, beschatten und überwachen oder ihre Häuser durchsuchen und

strenge Verhörmethoden anwenden zu lassen. Solche Dinge tut das Haus Gottes nicht. Du musst jedoch umgehend die Situation der Antichristen verstehen. Du kannst dich über ihre aktuelle Situation erkundigen, indem du mit ihren Familienmitgliedern oder mit Brüdern und Schwestern sprichst, die sie erkennen können oder die mit ihnen vertraut sind. Sind das nicht alle Methoden und Arten, diese Arbeit zu verrichten? Wenn Leiter und Mitarbeiter die Aufgaben ausführen, die in ihren Verantwortungsbereich fallen und den von Gott geforderten Grundsätzen entsprechen, erfüllen sie ihre Verantwortlichkeiten. Was ist das Ziel, wenn Leiter und Mitarbeiter ihre Verantwortlichkeiten erfüllen? Es geht darum, dass du alles Menschenmögliche tust, um Antichristen so weit wie möglich daran zu hindern, Störungen und Unterbrechungen zu verursachen, und du somit verhinderst, dass Antichristen Gottes auserwähltes Volk schädigen und die Interessen von Gottes Haus verraten. Das ist die Verantwortlichkeit von Leitern und Mitarbeitern. Verhindert dies nicht im größtmöglichen Maße das Auftreten von Vorfällen mit Antichristen? Tun Leiter und Mitarbeiter, die diese Maßnahmen ergreifen, nicht alles Menschenmögliche? (Ja.) Ist es schwierig, das zu tun? (Nein.) Es ist nicht schwierig; es ist etwas, das diejenigen, die die Wahrheit verstehen, erreichen können. Was Menschen erreichen können, sollten sie nach Kräften zu vollbringen versuchen; der Rest obliegt Gott; Er wird Seine Herrschaft ausüben und orchestrieren und führen. Darüber machen wir uns am wenigsten Sorgen. Gott stärkt uns den Rücken. Wir haben nicht nur Gott in unseren Herzen, sondern auch echten Glauben. Das ist kein geistlicher Beistand; tatsächlich ist Gott im Verborgenen, und Er steht an der Seite der Menschen, Er ist immer bei ihnen. Wann immer die Menschen etwas tun oder eine Pflicht ausführen, schaut Er zu; Er ist da, um dir jederzeit und an jedem Ort zu helfen, dich zu behüten und zu beschützen. Die Menschen sollten ihr Äußerstes geben, um das zu vollbringen, was sie vollbringen sollten. Solange du dir dessen bewusst wirst, es in deinem Herzen spürst, es in Gottes Worten siehst, von Menschen um dich herum daran erinnert wirst oder Gott dir irgendein Signal oder Omen gibt, das dir Informationen liefert – dass dies etwas ist, das du tun solltest, dass dies Gottes Auftrag an dich ist –, solltest du deine Verantwortung erfüllen und nicht tatenlos zusehen oder von der Seitenlinie aus zuschauen. Du bist kein Roboter; du hast einen Verstand und Gedanken. Wenn etwas passiert, weißt du absolut, was du tun solltest, und du hast definitiv Gefühle und ein Bewusstsein. Wende also diese Gefühle und dieses Bewusstsein auf tatsächliche Situationen an, lebe sie aus und verwandle sie in deine Handlungen, und auf diese Weise wirst du deine Verantwortlichkeit erfüllt haben. Bei den Dingen, deren du dir bewusst sein kannst, solltest du gemäß den Wahrheitsgrundsätzen praktizieren, die du verstehst. Auf diese Weise tust du dein Äußerstes und gibst dein Bestes, um deine Pflicht zu tun. Wenn du als Leiter oder Mitarbeiter dein Bestes gibst, wenn du also die bösen Taten der Antichristen weitestgehend verhinderst, wird Gott damit zufrieden sein, dass du auf diese Weise praktizieren kannst. Warum wird Gott zufrieden sein? Gott wird über solche Leiter und Mitarbeiter feststellen: Sie erfüllen ihre Verantwortlichkeit und

geben ihr Bestes, um die Arbeit zu verrichten, die zu ihrer Rolle gehört. Ist das Gottes Anerkennung? (Ja.)

VI. Der Ausschluss

Die dreizehnte Verantwortlichkeit von Leitern und Mitarbeitern umfasst bestimmte Aufgaben, die sie ausführen müssen, von denen wir einige aufgezählt haben: Sie müssen Antichristen entlarven, zurechtstutzen, sezieren, einschränken und überwachen. Der gemeinschaftliche Austausch über diese grundlegenden Grundsätze ist abgeschlossen. Ganz gleich, welche konkreten Maßnahmen Leiter und Mitarbeiter in besonderen Situationen ergreifen, die Grundsätze für den Umgang mit Antichristen bleiben unverändert. Zudem ist der Hauptzweck dieser Aufgaben, Gottes auserwähltes Volk zu schützen. Nehmen wir an, Gottes auserwähltes Volk hat jemanden bereits einstimmig als einen Antichristen erkannt und durchschaut und völlig begriffen, dass der Antichrist immer versucht, die Menschen irrezuführen und zu kontrollieren; die Menschen wissen, dass es mit einem Antichristen in ihrer Mitte keine guten Tage oder ein gutes Kirchenleben geben kann, und alle fordern einstimmig, den Antichristen aus der Kirche zu entfernen. Wenn einige Leiter und Mitarbeiter unter diesen Umständen immer noch dafür plädieren, den Antichristen dableiben zu lassen, um an ihm zu üben, wie man Antichristen entlarvt, zurechtstutzt, sezziert, einschränkt und überwacht – besteht dann immer noch die Notwendigkeit, diese Prozesse zu durchlaufen? Einige Leiter und Mitarbeiter könnten sagen: „Wenn wir diese Prozesse nicht durchlaufen, würde ich dann nicht meine Verantwortlichkeiten vernachlässigen? Nur das Durchlaufen dieser Prozesse unterstreicht meine Rolle als Leiter. Ich muss diese Arbeit ausführen. Ob die Brüder und Schwestern zustimmen oder nicht, ich muss den Antichristen zuerst dableiben lassen. Ich werde ihn zuerst entlarven, ihn dann zurechtstutzen und sezieren und den Brüdern und Schwestern ermöglichen, sich weiter zu vergewissern, dass er ein Antichrist ist. Nach einstimmiger Übereinkunft werden wir ihn dann entfernen oder ausschließen. Wäre das nicht effektiver?“ Die Folge ist, dass der Antichrist während dieser Zeit wieder anfängt, Auffassungen zu verbreiten, um Menschen irrezuführen und die Arbeit der Kirche zu stören, was bei allen Panik auslöst, sodass einige sich sogar weigern, an Versammlungen teilzunehmen. Um ihre Entschlossenheit zu zeigen und zu beweisen, dass sie ihre Verantwortlichkeiten nicht vernachlässigen, gehen diese Leiter und Mitarbeiter die Sache rein pro forma an und ziehen die Arbeit in die Länge. Das Ergebnis ist, dass sie viele unnötige Umwege gehen, die Ordnung des Kirchenlebens stören und die wertvolle Zeit von Gottes auserwähltem Volk beim Streben nach der Wahrheit verschwenden, nur um den Antichristen danach zu entfernen. Ist diese Vorgehensweise annehmbar? (Nein.) Was ist daran falsch? (Es ist ein reines Befolgen von Vorschriften und Pro-Forma-Arbeiten.) Was ist das Ziel, mit dem Leiter und Mitarbeiter diese Aufgaben ausführen? (Um Gottes auserwähltes Volk zu schützen.) Was sollte dann getan werden, wenn einige Menschen den Antichristen noch nicht

erkannt haben und immer noch ziemlich an ihm hängen, wenn sich beim Beschluss, ihn auszuschließen, einige Menschen empören und sagen, das Haus Gottes sei den Menschen gegenüber nicht liebevoll oder fair und es mangle ihm an Grundsätzen, und wenn sogar einige wirrköpfige Menschen vom Antichristen irregeführt und beeinflusst werden und ihm aus der Kirche folgen wollen? Zu diesem Zeitpunkt müssen Leiter und Mitarbeiter einige wesentliche Arbeit verrichten, wie zum Beispiel den Antichristen zurechtzustutzen und Gottes Worte zu benutzen, um ihn zu entlarven und zu sezieren, damit die Brüder und Schwestern eine praktische Lektion lernen und den Antichristen letztendlich erkennen können. Eines Tages sagen sie: „Diese Person ist so abscheulich. Sie ist tatsächlich ein böser Mensch und ein Antichrist. Lasst uns ihn schnell entfernen!“ Dies ist nicht nur die Stimme einer Person, sondern die Stimme vieler Brüder und Schwestern. Besteht in diesem Fall immer noch die Notwendigkeit, die Arbeit des Einschränkens und Überwachens des Antichristen zu verrichten? Nein, schließt ihn einfach direkt aus. Leiter und Mitarbeiter, die diese Ebene ihrer Arbeit erreichen, haben das Ergebnis erzielt, Gottes auserwähltes Volk vor dem Schaden durch die Antichristen zu schützen. Was beweist das? Einerseits beweist es, dass die Brüder und Schwestern dieser Kirche Urteilsvermögen, Kaliber und einen Sinn für Gerechtigkeit haben. Andererseits kann es sein, dass die Leiter und Mitarbeiter fähig sind, tatsächliche Arbeit zu verrichten, oder dass die Handlungen dieses Antichristen zu offenkundig sind, seine Menschlichkeit zu schlecht und zu niederträchtig ist, was öffentliche Empörung hervorruft, und er sich selbst frühzeitig den Weg abgeschnitten hat, was den Leitern und Mitarbeitern einen Großteil des Prozesses im Umgang mit ihm erspart. Spart man sich so nicht eine Menge Mühe? In einer solchen Situation ist es doch eine gute Sache, ihn zu entfernen oder auszuschließen, nicht wahr? Darüber hinaus ist die Arbeit, die Leiter und Mitarbeiter zu tun haben, umfangreich und nicht auf diese eine Aufgabe beschränkt. Meinst du, mit dem Ausschluss des Antichristen sei die Sache erledigt? Dass du alles zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht hast? Weit gefehlt! Du hast andere Arbeit zu tun. Leiter und Mitarbeiter haben neben dem Umgang mit den Antichristen und dem Schutz von Gottes auserwähltem Volk vor ihrem Schaden auch die Verantwortung, Gottes auserwähltes Volk in die Realität von Gottes Worten zu führen, sie anzuleiten, ihre verdorbenen Dispositionen zu beseitigen, und sie anzuleiten, ihre Disposition von Antichristen zu beseitigen, neben vielen anderen wichtigen Aufgaben. Wenn jedoch bei der Ausführung dieser Aufgaben ein Antichrist auftaucht, dann wird der Umgang mit dem Antichristen zur obersten Priorität. Sie müssen den Antichristen zuerst entlarven und sich ihm annehmen und auch über andere Aspekte der Wahrheit Gemeinschaft halten. Wenn durch die Störung eines Antichristen andere Arbeiten nur noch schwer fortgesetzt werden können, die Arbeiten auf Hindernisse und Einmischung stoßen und der Antichrist das Lebenswachstum der Brüder und Schwestern, die Ordnung des Kirchenlebens sowie das Umfeld für die Pflichtausführung schwerwiegend beeinträchtigt, dann ist es natürlich notwendig, zuerst diese größte Geißel und Wurzel des Unheils anzugehen.

Erst nachdem der Antichrist entfernt und mit ihm verfahren wurde, kann andere Arbeit normal und geordnet fortgesetzt werden. Wenn also ein Antichrist in einer Kirche auftaucht und die Brüder und Schwestern ihn innerhalb kurzer Zeit schnell erkennen und einstimmig sagen: „Scher dich weg, Antichrist!“, würde das den Leitern und Mitarbeitern nicht eine Menge Mühe ersparen? Solltest du nicht insgeheim froh sein? Du könntest sagen: „Ich hatte mir Sorgen gemacht, dass ich diesen Antichristen, diesen Teufel, nicht einschränken könnte. Ich hatte mir auch Sorgen gemacht, dass einige Brüder und Schwestern von ihm irregeführt und erheblich geschädigt werden würden und dass meine eigene Größe zu gering war, um das Wesen des Antichristen zu entlarven, diese Angelegenheiten gründlich zu sezieren und dieses Problem zu lösen.“ Jetzt gibt es keinen Grund mehr zur Sorge. Mit dieser einen Aussage der Brüder und Schwestern ist die Angelegenheit geklärt und die „Bürde“ fällt von den Leitern und Mitarbeitern ab. Wie wunderbar das ist! Du solltest Gott danken; das ist Gottes Gnade! So etwas geschieht wahrscheinlich in der Kirche, denn es wurde viel über das Thema des Entlarvens von Antichristen gesprochen, und weil die Brüder und Schwestern den Leitern und Mitarbeitern nicht so haushoch unterlegen sind, wie du vielleicht annimmst. Unter der Führung von Gottes Worten haben auch sie eine gewisse Fähigkeit, die Wahrheit eigenständig zu verstehen und Probleme zu lösen. Wenn sie sich zusammenschließen, um abzustimmen und einen Antichristen auszuschließen, ist das eine gute Sache, ein gutes Phänomen! Leiter und Mitarbeiter müssen deswegen nicht traurig, enttäuscht oder negativ sein. Nachdem diese Hindernisse, die Antichristen, beseitigt sind, bleibt jeder Schritt der nachfolgenden Arbeit für die Leiter und Mitarbeiter weiterhin eine schwere Prüfung. Jede Aufgabe, die sie übernehmen müssen, ist mit ihren Verantwortlichkeiten sowie mit Fragen bezüglich ihres Kalibers und Arbeitsvermögens verbunden.

Die Äußerungsformen, die falsche Leiter zeigen, wenn Antichristen Störungen verursachen

Wir haben den gemeinschaftlichen Austausch über die dreizehnte Verantwortlichkeit von Leitern und Mitarbeitern abgeschlossen: „Schütze Gottes auserwähltes Volk vor der Störung, der Irreführung, der Kontrolle und dem erheblichen Schaden durch Antichristen und ermögliche es seinen Mitgliedern, Antichristen zu erkennen und sie aus ihren Herzen zu verbannen.“ Als Nächstes werden wir die Äußerungsformen einer bestimmten Art von Menschen sezieren und entlarven, nämlich die von falschen Leitern, die die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern nicht erfüllen können. Wir tun dies, indem wir sie mit der Arbeit vergleichen, die Leiter und Mitarbeiter eigentlich vollbringen sollten. Bei dieser Arbeit gibt es viele Aufgaben, die Leiter und Mitarbeiter übernehmen müssen, was von ihnen verlangt, ein gewisses Kaliber zu haben, aufmerksam, sorgfältig, ernsthaft und verantwortungsbewusst zu sein, auf Gottes Bürde Rücksicht zu nehmen, ein liebendes Herz zu haben, das Gottes auserwähltes Volk schützt, und so weiter. Nur mit diesen Eigenschaften können sie ihre Verantwortlichkeiten und ihre Verpflichtungen

erfüllen. Falsche Leiter sind jedoch das genaue Gegenteil davon; ihnen fehlen diese Eigenschaften in ihrer Menschlichkeit. Sie mögen ein gewisses Kaliber haben, mit der Fähigkeit, die Wahrheit zu verstehen und Antichristen zu erkennen, oder sie mögen ein etwas geringeres Kaliber haben und zumindest in der Lage sein, einige offensichtliche Antichristen zu erkennen, die zahlreiche böse Taten begehen, auch wenn sie die Wesensnatur von Antichristen nicht vollständig durchschauen können; oder ihr Kaliber könnte so schlecht sein, dass sie die Unterschiede zwischen Menschen mit dem Wesen von Antichristen und solchen mit der Disposition von Antichristen nicht erkennen oder durchschauen können. In jedem Fall zeigen falsche Leiter diese beiden Äußerungsformen: Die eine ist, dass sie keine tatsächliche Arbeit verrichten; die andere ist, dass sie sich nur mit oberflächlicher, allgemeiner Verwaltungsarbeit beschäftigen, während sie völlig unfähig sind, echte Probleme zu lösen oder tatsächliche Arbeit zu verrichten. Bei der Arbeit im Zusammenhang mit der dreizehnten Verantwortlichkeit bleiben diese beiden charakteristischen Äußerungsformen falscher Leiter hervorstechend. Als Nächstes werden wir darüber Gemeinschaft halten, welche konkreten Äußerungsformen sie genau haben.

I. Es nicht zu wagen, Antichristen aus Angst, sie vor den Kopf zu stoßen, zu entlarven und gegen sie vorzugehen

Wenn Antichristen Gottes auserwähltes Volk stören, irreführen, kontrollieren oder erheblich schädigen, ist Untätigkeit die erste Äußerungsform falscher Leiter. Was bedeutet Untätigkeit? Es bedeutet, keine tatsächliche Arbeit zu verrichten. Hinter der Nichtverrichtung tatsächlicher Arbeit stecken Gründe, hauptsächlich die Angst, Menschen vor den Kopf zu stoßen, und der mangelnde Mut, Prinzipien zu wahren. Nachdem diese Menschen Leiter geworden sind, fangen sie an, mit ihrer Macht zu prahlen, und denken: „Ich habe jetzt Status und bin ein Funktionär der Kirche. Ich muss mich um Essen, Kleidung, Unterkunft und Transport der Brüder und Schwestern kümmern; ich muss beurteilen, ob das, was die Brüder und Schwestern sagen, mit der Wahrheit übereinstimmt und sich für Heilige geziemt. Ich muss sehen, ob sie Gott gegenüber aufrichtig sind, ob ihr geistliches Leben normal ist, ob sie Morgen- und Abendgebete verrichten, ob ihre üblichen Versammlungen normal sind – um all das muss ich mich kümmern.“ Falsche Leiter sorgen sich nur um diese Angelegenheiten. Rein formell scheinen sie die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern zu erfüllen, aber wenn wesentliche, prinzipielle Probleme auftreten und selbst wenn Antichristen auftauchen, verstecken sich falsche Leiter im Schatten, ohne einen Mucks von sich zu geben, und schweigen dort und tun so, als wären sie ahnungslos und unfähig, etwas zu bemerken. Ganz gleich, welche Trugschlüsse Antichristen verbreiten, sie tun so, als würden sie es nicht hören. Wenn Antichristen Gottes auserwähltes Volk stören, irreführen und kontrollieren, tun sie ebenfalls so, als wären sie ahnungslos, als ob all diese Informationen verschwinden, sobald sie sie erreichen. Sie geben vor, solche Antichristen nicht erkennen zu können, die sogar

gewöhnliche Brüder und Schwestern erkennen können, und sagen: „Ich kann sie nicht durchschauen. Was ist, wenn ich die falsche Person ausschließe? Was ist, wenn ich die Brüder und Schwestern falsch einschätze? Außerdem braucht das Haus Gottes immer noch Menschen, die einen Dienst erweisen!“ Mit allen möglichen Ausreden entziehen sie sich den Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern, vermeiden den Umgang mit Antichristen und schützen die Brüder und Schwestern nicht vor dem Schaden durch Antichristen. Einige falsche Leiter sagen sogar: „Wenn ich die Antichristen ständig entlarve, was ist, wenn sie die Brüder und Schwestern dazu anstiften, mich anzugreifen? Dann wird bei der nächsten Wahl niemand für mich stimmen, und ich kann kein Leiter mehr sein. Mein Einfluss ist nicht so stark wie ihrer!“ Um ihren Status und ihre persönliche Sicherheit zu schützen, erfüllen falsche Leiter ihre Verantwortung, Gottes auserwähltes Volk zu schützen, überhaupt nicht, noch halten sie Antichristen im größtmöglichen Maße davon ab, den Brüdern und Schwestern zu schaden. Sie agieren sowohl als Jasager als auch als eine Schildkröte, die sich in ihren Panzer zurückzieht, und sind gleichzeitig selbstsüchtig und verachtenswert. Sie schützen die Brüder und Schwestern nicht, aber sie denken sehr gründlich darüber nach, wie sie sich selbst schützen können. Wenn es darum geht, sich mit Antichristen zu befassen oder sie zurechtzustutzen und zu entlarven, damit die Brüder und Schwestern Urteilsvermögen erlangen können, haben sie Todesangst, sorgen sich um den Verlust ihres Status und meinen, dass ein solches Vorgehen für sie nachteilig sei. Sie missachten die Interessen von Gottes auserwähltem Volk vollständig und berücksichtigen nur ihre eigenen Interessen, ihren Ruf, ihre persönliche Sicherheit und die Sicherheit ihrer Familie, aus Angst, dass ein versehentliches Vor-den-Kopf-Stoßen der Antichristen diese dazu bringen könnte, sich rücksichtslos feindselig zu zeigen und Vergeltung zu üben. Diese Art von falschen Leitern hat eigentlich ein gewisses Kaliber. Mit ihrem Kaliber und ihrer Einsicht sind sie sich völlig bewusst, wer die Antichristen sind, aber das Problem liegt in ihrer Angst, die Antichristen vor den Kopf zu stoßen. Da sie die böartige Disposition der Antichristen sehen, wagen sie es nicht, sie vor den Kopf zu stoßen. Um sich selbst zu schützen, schrecken sie jedoch nicht davor zurück, die Interessen des Hauses Gottes und Gottes auserwählten Volkes zu opfern; sie sehen gleichgültig zu, wie die Brüder und Schwestern den Antichristen übergeben werden, und erlauben den Antichristen, sie nach Belieben irrezuführen, zu kontrollieren und erheblich zu schädigen. Falsche Leiter sagen nur gelegentlich hinter den Kulissen zu einigen relativ arglosen Menschen mit guter Menschlichkeit, die keine Bedrohung für sie darstellen: „Diese Person ist ein Antichrist. Sie führt andere in die Irre. Sie ist kein guter Mensch.“ Vor allen Brüdern und Schwestern und vor den Antichristen wagen sie es jedoch niemals, den Antichristen auch nur ein einziges „Nein“ entgegenzusetzen. Sie haben niemals den Mut, irgendwelche bösen Taten oder das Wesen der Antichristen zu entlarven. Selbst während Versammlungen, wenn die Antichristen das Wort an sich reißen und ein oder zwei Stunden lang sprechen, wagen sie es nicht, einen Ton von sich zu geben. Wenn die Antichristen auf den Tisch

schlagen und die Menschen anstarren, wagen sie es nicht einmal, zu laut zu atmen. In ihrem Arbeitsbereich fühlen sich diejenigen mit geringer Größe, diejenigen mit feiger Menschlichkeit und diejenigen, die nach der Wahrheit streben, aber noch kein Urteilsvermögen erlangt haben, verzweifelt, weil es keine Leiter oder Mitarbeiter gibt, die vortreten können, um die bösen Taten der Antichristen zu entlarven und zu erkennen. Sie sehen hilflos zu, wie die Antichristen in der Kirche tyrannisch handeln, mit vorsätzlicher Rücksichtslosigkeit agieren und das Kirchenleben stören, ohne irgendeine Möglichkeit, ihnen entgegenzuwirken. Falsche Leiter verrichten unterdessen keine tatsächliche Arbeit und lösen keine echten Probleme für Gottes auserwähltes Volk. Wenn die Brüder und Schwestern in Schwierigkeiten geraten, versäumen es falsche Leiter nicht nur, die bösen Taten der Antichristen zu entlarven und einzuschränken, sie wagen es nicht einmal, ein einziges Wort der Fairness zu sprechen. Selbst wenn ihr Gewissen etwas spürt und sie ein wenig anklagt und sie hinter verschlossenen Türen im Gebet zu Gott ein paar Tränen vergießen, tun sie am nächsten Tag während der Versammlung, wenn sie sehen, wie die Antichristen unverantwortliche Bemerkungen über die Arbeit des Hauses Gottes machen und sie willkürlich beurteilen, sogar Gott indirekt beurteilen und Auffassungen über Gott verbreiten, nichts dagegen, obwohl sie wissen, dass es falsch ist. Selbst wenn sie sehen, wie die Antichristen Opfergaben verschwenden, nehmen sie eine Haltung der Gleichgültigkeit ein. Sie entlarven die Antichristen überhaupt nicht und schränken sie überhaupt nicht ein, und doch machen sie sich in ihren Herzen überhaupt keine Vorwürfe – das ist äußerst unverantwortlich! Jeder mit einem gewissen Gewissen sollte sich, selbst wenn er seine eigene Kraft für zu schwach hält, mit Brüdern und Schwestern zusammenschließen, die eine gewisse Größe und etwas Urteilsvermögen haben, um über diese Angelegenheit Gemeinschaft zu halten und zu besprechen, wie man mit den Antichristen umgehen soll. Aber falschen Leitern fehlen eine solche Entschlossenheit und ein solcher Mut, und darüber hinaus fehlt ihnen ein solches Verantwortungsbewusstsein. Sie sagen den Brüdern und Schwestern sogar: „Die Antichristen sind zu böseartig. Wenn wir sie vor den Kopf stoßen, werden sie uns der Regierung melden, und dann wird keiner von uns mehr an Gott glauben können. Die Antichristen kennen die Versammlungsorte der Kirche, also können wir sie nicht provozieren.“ Das ist voll und ganz die hässliche Haltung, die Waffen niederzulegen und sich den Antichristen zu ergeben, mit Satan Kompromisse zu schließen und ihn um Gnade anzuflehen.

Abgesehen davon, dass falsche Leiter sich selbst schützen, verrichten sie keinerlei Arbeit, die Leiter und Mitarbeiter tun sollten, wie zum Beispiel Gottes auserwähltes Volk zu schützen und ihm zu helfen, Urteilsvermögen gegenüber Antichristen zu erlangen. Sie erfüllen überhaupt keine Verantwortlichkeiten, und doch wollen sie ständig, dass die Brüder und Schwestern sie zu Leitern wählen. Sobald sie eine Amtszeit beendet haben, wollen sie für die nächste gewählt werden. Ist das nicht schamlos und unerlösbar? Sind solche Menschen würdig, Leiter zu sein? (Nein.) Das Haus Gottes vertraut dir die Herde

an, aber wenn wilde Tiere kommen, schützt du im entscheidenden Moment nur dich selbst und überlässt die Herde den wilden Tieren. Du verhältst dich wie eine kauende Schildkröte und suchst dir einen Unterschlupf, einen sicheren Ort, um dich zu verstecken. Und das Ergebnis ist, dass die Herde Schaden nimmt – einige Schafe werden zu Tode gebissen, und einige gehen verloren. Angenommen, ein Leiter sieht, wie Antichristen skrupellos die Arbeit der Kirche stören und Gottes auserwähltes Volk irreführen und kontrollieren, und doch nimmt er eine Haltung der Gleichgültigkeit ein, nur um sein eigenes Ansehen, seinen Status und seinen Lebensunterhalt zu wahren und seine eigene Sicherheit zu gewährleisten. Die meisten Auserwählten Gottes werden folglich irregeführt, fühlen sich hilflos und werden negativ und schwach; einige werden sogar von den Antichristen ergriffen, und einige sind nicht mehr bereit, ihre Pflichten zu tun. Und doch fühlt dieser Leiter nichts, wenn er die von den Antichristen verursachten Störungen sieht; sein Gewissen rührt sich nicht. Hat diese Art von Leiter oder Mitarbeiter irgendeine Menschlichkeit? Um sein eigenes Ziel der Selbsterhaltung zu erreichen, schreckt er nicht davor zurück, Gottes auserwähltes Volk den Antichristen zu übergeben und den Antichristen zu erlauben, es irrezuführen, erheblich zu schädigen und sich darüber herzumachen. Was für ein Leiter ist das? (Ein falscher Leiter.) Ist das nicht ein Komplize Satans? Auf welcher Seite steht er wirklich? Obwohl er als falscher Leiter charakterisiert wird, könnte das Wesen dieses Problems sogar noch ernster sein als das, ein falscher Leiter zu sein. Es hat den Charakter, die Brüder und Schwestern zu verraten, genau wie jene Menschen, die verhaftet und gefoltert werden und zu einem Judas werden und die Brüder und Schwestern dem großen roten Drachen übergeben, damit sie erheblich geschädigt werden. Was ist also die Natur eines falschen Leiters, der Gottes auserwähltes Volk den Antichristen übergibt? Sind solche falschen Leiter nicht äußerst widerlich? Im Vergleich zu Antichristen scheinen diese falschen Leiter äußerlich nicht die Absicht zu haben, sich der Wahrheit zu widersetzen. Sie scheinen in der Lage zu sein, über einige Wahrheiten Gemeinschaft zu halten, ein gewisses Begriffsvermögen zu haben und ein wenig von der Wahrheit praktizieren zu können, und einige von ihnen können sogar Mühsal ertragen und Opfer bringen. Und doch, wenn das Haus Gottes ihnen Gottes Herde anvertraut und wenn böse Menschen und Dämonen auftauchen, setzen sie nicht ihr eigenes Leben ein, um alles in ihrer Macht Stehende zu tun, um das auserwählte Volk Gottes zu schützen. Stattdessen tun sie alles in ihrer Macht Stehende, um sich selbst zu schützen, und schieben die Brüder und Schwestern als Schutzschild vor, um ihre eigene Sicherheit und ihre eigenen Interessen zu schützen. Wie verachtenswert und selbstsüchtig diese Menschen sind! Oberflächlich betrachtet scheint ihre Menschlichkeit keine größeren Probleme aufzuweisen. Sie haben Liebe zu den Menschen, sie können anderen helfen, sie sind bereit, Opfer zu bringen und können jede Mühsal ertragen, wenn sie ihre Pflichten tun. Wenn jedoch Antichristen auftauchen, tun sie etwas Unerwartetes und Unverständliches: Ganz gleich, wie die Antichristen Gottes auserwähltes Volk irreführen oder das Kirchenleben stören, sie tun nichts, und

ganz gleich, wie viele Menschen von den Antichristen angegriffen, ausgegrenzt oder geschädigt werden, sie ignorieren es. Auf diese Weise übergeben solche Leiter Gottes auserwähltes Volk vollständig der Kontrolle der Antichristen und erlauben den Antichristen, es nach Belieben irrezuführen und erheblich zu schädigen, während diese Leiter selbst überhaupt keine Arbeit verrichten. Wenn die Antichristen entfernt worden sind und das Problem gelöst ist, treten diese Leiter hervor, um über ihre Selbsterkenntnis Gemeinschaft zu halten, darüber, wie schwach, feige, verängstigt, selbstsüchtig und hinterlistig sie waren, und dass sie nicht treu waren, Gottes auserwähltes Volk nicht gut geschützt und Gott und die Brüder und Schwestern enttäuscht haben. Sie scheinen sehr reuevoll zu sein; sie scheinen sich gewandelt zu haben und zur Buße fähig zu sein. Wenn jedoch wieder Antichristen auftauchen, stoßen sie die Brüder und Schwestern genauso wie beim letzten Mal in Richtung der Antichristen und suchen sich selbst ein sicheres Versteck. Obwohl sie selbst nicht von den Antichristen irregeführt oder schwer geschädigt worden sind, haben sie ihre Verantwortlichkeiten vernachlässigt und Gottes Auftrag verraten, und ihre Haltung gegenüber ihrer Pflicht, ihre Haltung gegenüber Gottes auserwähltem Volk und ihr wahres Ich werden vollständig entlarvt. Jedes Mal, wenn Antichristen auftauchen, entscheiden sie sich nicht dafür, auf Gottes Seite zu stehen und die Antichristen bis zum Ende zu bekämpfen. Sie sagen nichts von dem, was gesagt werden sollte, und verrichten nicht die geringste Arbeit, um Gottes auserwähltes Volk zu schützen und dadurch ihr Gewissen zu beschwichtigen, und noch viel weniger erfüllen sie die Verantwortlichkeiten von Leitern, um Gottes Absichten zufriedenzustellen. Alle Entscheidungen und Handlungen dieser falschen Leiter dienen ausschließlich dem Ziel, ihren eigenen Status vor Schaden zu bewahren. Das Leben oder der Tod Gottes auserwählten Volkes ist ihnen egal. Für sie ist alles in Ordnung, solange ihr eigener Ruf, ihre Interessen und ihr Status nicht beschädigt werden. Wer die Antichristen entlarvt, wer die Antichristen ausschließt, wie mit den Antichristen umgegangen werden sollte – es ist, als hätten diese Angelegenheiten nichts mit ihnen zu tun; sie kümmern sich weder darum noch greifen sie ein. Wenn Antichristen das Kirchenleben stören, Gottes auserwähltes Volk schädigen und diejenigen, die nach der Wahrheit streben, bezichtigen und quälen, ignorieren sie es. Diese Dinge sind ihnen egal; für sie ist alles in Ordnung, solange ihr Status nicht gefährdet ist. Was haltet ihr von dieser Art von Menschen? Normalerweise scheint ihre Menschlichkeit nicht schlecht zu sein, und sie scheinen in der Lage zu sein, etwas Arbeit zu verrichten. Wenn sie zurechtgestutzt werden, scheinen sie in der Lage zu sein, sich selbst zu erkennen und ein wenig Reue im Herzen zu haben. Wenn sie jedoch auf Antichristen stoßen, die die Kirche stören, verlieren sie völlig ihre Vernunft, sie haben keinen Sinn für Gerechtigkeit und es fehlt ihnen sogar der Mut, gegen die Antichristen zu kämpfen. Wenn sie Teufel und Satane sehen, gehen sie Kompromisse ein; wenn sie sehen, wie böse Menschen Störungen verursachen, meiden sie sie. Welchem Weg folgen sie überhaupt, gemessen an ihrer Haltung gegenüber bösen Menschen und Antichristen? Ist das nicht sehr bezeichnend für ihr Problem?

(Doch.) Eine solche Person mag oberflächlich betrachtet kein Antichrist sein, aber die Haltung, die sie gegenüber den Handlungen und Verhaltensweisen von bösen Menschen und Antichristen an den Tag legt, ist genau die Disposition von Antichristen, und die Natur davon ist schrecklich. Man kann sagen, es ist die Natur des Aufgebens ihrer Verantwortlichkeiten und des Verrats an Gottes auserwähltem Volk. Ist diese Natur nicht sehr ernst? Zeigen solche Menschen irgendeine Treue gegenüber der Arbeit der Kirche und dem Auftrag Gottes? Haben sie auch nur einen Hauch von Verantwortungsbewusstsein? Egal, wann ihnen ein Auftrag oder eine Aufgabe anvertraut wird, ihr Grundsatz ist es, Menschen nicht vor den Kopf zu stoßen und sich selbst zu schützen. Das ist ihr höchster Maßstab für ihr Verhalten und ihr Grundsatz für ihr Handeln, und das wird sich niemals ändern. Lassen wir vorerst die Frage beiseite, ob solche Menschen gerettet werden können – allein gemessen an der Arbeit des Umgangs mit Antichristen, sind diese falschen Leiter würdig, Gottes Auftrag anzunehmen? Sind sie würdig, Leiter und Mitarbeiter zu sein? (Nein.) Diese Menschen sind unwürdig, Leiter und Mitarbeiter zu sein. Das liegt daran, dass es ihnen an Gewissen und Vernunft mangelt und sie nicht würdig sind, die Arbeit der Kirchenleitung zu übernehmen; sie halten Antichristen nicht im größtmöglichen Maße davon ab, Gottes auserwähltes Volk zu schädigen, und sie tun auch nicht ihr Äußerstes, um diese Verantwortung zu erfüllen oder diese Arbeit gut zu machen, um Gottes auserwähltes Volk zu schützen – es ist nicht so, dass sie ein schlechtes Kaliber haben und unfähig sind, dies zu tun, sondern dass sie es einfach nicht tun. Betrachtet man es also aus dieser Perspektive, sind Menschen, die Angst haben, andere vor den Kopf zu stoßen, absolut unwürdig, Leiter und Mitarbeiter zu sein. Gibt es nicht ziemlich viele von diesen Leitern und Mitarbeitern? (Doch.) Wenn nichts passiert ist, rennen sie enthusiastischer herum als alle anderen; sie sind so beschäftigt, dass sie nicht einmal ihre Haare kämmen oder ihr Gesicht waschen, und sie erreichen scheinbar eine sehr geistliche Ebene. Aber wenn Antichristen auftauchen, verschwinden sie; sie finden alle möglichen Ausreden, um zu entkommen, und befassen sich einfach nicht mit den Antichristen. Welcher Natur ist dieses Verhalten? Es ist mangelnde Treue bei der Ausführung ihrer Pflicht und Unzuverlässigkeit. In entscheidenden Momenten können sie sogar Gott verraten und auf der Seite Satans stehen und tatenlos zusehen, wie die Arbeit der Kirche von bösen Menschen und Antichristen gestört und beschädigt wird. Sie sind nicht einmal so nützlich wie ein Wachhund. Das ist eine Art von falschem Leiter.

II. Nicht in der Lage sein, Antichristen zu erkennen

Es gibt noch eine andere Art von falschen Leitern: Wenn Antichristen auftauchen, können sie nicht erkennen, welche Disposition und welches Wesen sie haben, was sie äußern und offenbaren, welche Arten von Störungen sie für die Brüder und Schwestern verursachen, welche Aussagen, Gedanken, Sichtweisen und Verhaltensweisen die Brüder und Schwestern irreführen und stören können, welche Methoden die Antichristen

anwenden, um Menschen zu kontrollieren, unter welchen Umständen die Brüder und Schwestern von den Antichristen irregeführt, kontrolliert und erheblich geschädigt werden können, und so weiter – all das sind Probleme, die falsche Leiter nicht erkennen können. Die Antichristen führen die Brüder und Schwestern in die Irre; sie und die irregeführten Brüder und Schwestern spalten sich von der Kirche ab, um ihre eigenen Versammlungen abzuhalten und unabhängige Königreiche zu bilden. Sie akzeptieren die Führung des Hauses Gottes nicht, sie akzeptieren die Arbeitsanordnungen des Hauses Gottes nicht und sie unterwerfen sich keinerlei Anordnungen oder Anleitungen des Hauses Gottes, geschweige denn unterwerfen sie sich irgendwelchen von Gottes Anforderungen an die Menschen. Aber all solche Handlungen der Antichristen, um das auserwählte Volk Gottes irrezuführen, werden von den falschen Leitern nicht als Probleme angesehen. Sie können nicht sehen, was in diesen Situationen nicht stimmt, und noch viel weniger können sie sehen, wie die Worte, Handlungen, Gedanken und Sichtweisen der Antichristen die Menschen stören, irreführen und schädigen. Sie können diese negativen Auswirkungen nicht sehen und wissen nicht, wie sie sie erkennen sollen. Einige gewöhnliche Brüder und Schwestern können ein gewisses Urteilsvermögen, eine gewisse Wahrnehmung und ein gewisses Bewusstsein haben, weil sie viel gesehen und gehört haben, aber falsche Leiter können diese Dinge nicht durchschauen. Selbst wenn jemand darauf hinweist, dass Soundso hinter den Kulissen bestimmte Dinge tut, um Menschen irrezuführen und Cliquen zu bilden, sperren sich die falschen Leiter immer noch dagegen und sagen: „Wir können diese Aussagen nicht verbreiten. Verursacht keine Störungen. Sie haben eine gute Beziehung zueinander – was ist falsch daran, wenn sie gemeinsam Gemeinschaft halten? Wir müssen den Menschen Freiheit geben!“ Sie können es immer noch nicht durchschauen. Wenn sie Dinge nicht durchschauen können, könnten sie beobachten und suchen und mit Brüdern und Schwestern Gemeinschaft halten, die die Wahrheit verstehen und ein gewisses Urteilsvermögen haben. Falsche Leiter sind jedoch ziemlich selbstgerecht. Wenn Brüder und Schwestern sie an etwas erinnern, nehmen sie es nicht an und denken sich: „Bist du der Leiter oder bin ich es? Da ich zum Leiter gewählt wurde, muss ich die Wahrheit besser verstehen als der Durchschnittsmensch. Warum hätte man sich sonst für mich anstelle von jemand anderem entschieden? Das beweist, dass ich besser bin als ihr alle. Unabhängig davon, ob ich älter oder jünger bin als ihr, mein Kaliber ist definitiv besser als eures. Wenn ein Antichrist auftaucht, sollte ich derjenige sein, der ihn zuerst identifiziert. Wenn ihr ihn zuerst identifiziert, werde ich eurer Einschätzung nicht folgen. Wir werden warten, bis ich ihn identifiziere, bevor wir etwas unternehmen!“ Das Ergebnis ist, dass der Antichrist viele Irrlehren und Trugschlüsse unter den Brüdern und Schwestern verbreitet, sich offen den Arbeitsanordnungen des Hauses Gottes widersetzt und offen gegen die Kirche, das Haus Gottes und die Arbeitsanordnungen des Oberen wettert und sich ihnen widersetzt. Der Antichrist zieht sogar offen Brüder und Schwestern auf seine Seite, um an exklusiven Versammlungen teilzunehmen, bei denen die Teilnehmer nur

dem Antichristen selbst beim Predigen zuhören und seine Führung akzeptieren. Selbst diejenigen mit dem schlechtesten Kaliber in der Kirche können sehen, dass diese Person ein Antichrist ist. Erst in einer solchen Situation geben die falschen Leiter zu: „Oh je, er ist ein Antichrist! Wie konnte ich das erst jetzt erkennen? Nein, ich habe es eigentlich schon früher erkannt, aber ich habe nichts gesagt, weil ich befürchtete, die Brüder und Schwestern seien von geringer Größe und es fehle ihnen an Urteilsvermögen.“ Sie erfinden sogar eine prächtige Lüge für sich selbst. Es liegt eindeutig daran, dass sie selbst stumpfsinnig, begriffsstutzig, von schlechtem Kaliber und unfähig sind, den Antichristen zu erkennen, dass sie die Brüder und Schwestern so viel Schaden durch ihn erleiden lassen. Anstatt sich schuldig zu fühlen, werfen sie den Brüdern und Schwestern vor, Unsinn zu reden, haltlose Gerüchte zu verbreiten, Menschen misszuverstehen und so weiter. Was für ein Leiter ist das? Ist er nicht vollkommen verworren? Ein solcher Leiter ist grundsätzlich unfähig, die Arbeit der Kirche zu schultern. Oberflächlich betrachtet essen und trinken solche Leiter oft Gottes Worte, beten, nehmen an Versammlungen teil, hören Predigten, schreiben geistliche Notizen und verfassen Zeugnisartikel und scheinen sich viel Mühe zu geben, aber wenn Probleme auftreten, können sie diese nicht lösen, können die Wahrheit nicht gemäß Gottes Worten suchen und schon gar nicht Antichristen auf der Grundlage von Gottes Worten erkennen. Falsche Leiter können normalerweise ein oder zwei Stunden lang predigen, und wenn sie über Gottes Worte und ihre eigenen Erfahrungen Gemeinschaft halten, können sie endlos weiterreden, aber wenn Antichristen Irrlehren und Trugschlüsse verbreiten, die Brüder und Schwestern irreführen und die Arbeit der Kirche stören, haben sie nichts zu sagen und verrichten überhaupt keine Arbeit. Nicht nur versäumen sie es, irgendwelche vorbeugenden Maßnahmen zu ergreifen oder die Brüder und Schwestern anzuleiten, die Irrlehren und Trugschlüsse der Antichristen zu erkennen, sondern selbst wenn sie die von den Antichristen verursachten Unterbrechungen und Störungen sehen, entlarven oder sezieren sie diese nicht, noch stützen sie die Antichristen zurecht; sie verrichten überhaupt keine Arbeit. Was ist das Problem mit solchen Menschen? (Ihr Kaliber ist zu schlecht.) Trotz ihres schlechten Kalibers prahlen sie dennoch damit, dass sie geistliche Menschen, gute Leiter und solche sind, die nach der Wahrheit streben und Gottes Worte lieben, und sie behaupten schamlos, dass sie familiäre und fleischliche Freuden aufgegeben haben, um die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern zu erfüllen. In Wirklichkeit sind sie waschechte falsche Leiter, die unverantwortlich, ohne Gewissen und Vernunft und in hohem Maße stumpfsinnig und begriffsstutzig sind – sie sind echte, heuchlerische Pharisäer. Sie wissen nur, wie man Glaubenslehren predigt und Parolen ruft. Wenn Menschen ihnen Fragen stellen, können sie einen Schwall von Theorien hervorbringen, um sie irrezuführen, aber in Wirklichkeit können sie die Wahrheitsgrundsätze überhaupt nicht klar erklären. Trotzdem denken sie, sie haben Begriffsvermögen und ein Verständnis der Wahrheit. In ihren Herzen wissen sie genau, dass sie keine Antworten geben können, die mit der Wahrheit übereinstimmen, wenn

Menschen bei ihnen nach Lösungen für Probleme suchen, und dennoch geben sie vor, gute Leiter und geistliche Menschen zu sein. Ist das nicht etwas schamlos? (Doch.) Die meisten falschen Leiter haben eine gemeinsame Eigenschaft und ein gemeinsames Problem: Sie sind schamlos. Sie denken, dass der Status und der Titel eines Leiters und die Fähigkeit, über geistliche Theorien zu sprechen, sie zu einem geistlichen Menschen machen. Sie verbringen mehr Zeit als andere damit, Gottes Worte zu essen und zu trinken, Predigten zu hören und sich Videos vom Haus Gottes anzusehen, und sie halten mehr Gemeinschaft mit anderen über Gottes Worte, also glauben sie, dass sie die Arbeit von Leitern und Mitarbeitern tun und die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern erfüllen können. Aber tatsächlich sehen sie nur zu, wenn das große Problem auftritt, dass Antichristen skrupellos Gottes auserwähltes Volk irreführen und stören, und sie sind machtlos, etwas zu tun, und sie wissen nicht, welche Passagen von Gottes Worten sie verwenden sollen, um die Antichristen damit in Verbindung zu bringen und zu sezieren, damit die Brüder und Schwestern Urteilsvermögen erlangen, die Antichristen von Herzen verwerfen und vermeiden, von ihnen irregeführt und kontrolliert zu werden. Obwohl sie innerlich manchmal etwas panisch sind, denken sie dennoch, dass sie schon lange an Gott glauben und viele Predigten gehört haben und dass sie die Wahrheit besser verstehen als der Durchschnittsmensch und redegewandt sind. Sie prahlen oft: „Ich bin geistlich. Ich kann predigen. Obwohl ich das Problem nicht lösen kann, dass die Antichristen Gottes auserwähltes Volk irreführen und stören, und ich Gottes Worte nicht mit den Antichristen in Verbindung bringen und sie nicht erkennen kann, habe ich die Arbeit getan, die ich tun sollte, und gesagt, was ich sagen sollte. Solange die Brüder und Schwestern es verstehen können, ist das in Ordnung!“ Was das Endergebnis ist, ob Gottes auserwähltes Volk geschützt wurde, darüber sind sie sich in ihren Herzen im Unklaren. Sie halten sich auch für klug und geben vor, Probleme zu lösen, aber am Ende sprechen sie nur viele Worte und Glaubenslehren, ohne die Probleme tatsächlich zu lösen. Sie können nicht über die Wahrheit Gemeinschaft halten, um die Antichristen zu entlarven und zu sezieren. Stattdessen stoßen sie nur Worte und Glaubenslehren aus, um sich zu rechtfertigen und zu verteidigen, sprechen ein oder zwei Stunden lang und lassen die Menschen völlig verwirrt zurück, sodass selbst die Dinge, die sie ursprünglich verstanden hatten, unklar werden. Sie versäumen es, die Brüder und Schwestern aus der Irreführung der Antichristen zu retten, und sie versäumen es auch, sie zu befähigen, die Antichristen zu erkennen und sie von Herzen zu verwerfen – sie erzielen niemals das Ergebnis, die Brüder und Schwestern zu schützen. Selbst wenn sie diese Konsequenz sehen können, beanspruchen sie dennoch die Identität eines Leiters und setzen sich nicht herab, um mit anderen nach der Wahrheit zu suchen oder das Problem nach oben zu melden, um nach Lösungen zu suchen. Sind solche Menschen nicht Schurken? Du bist nichts, und doch gibst du vor, etwas zu sein. Wozu tust du so, als ob? Da du kein Leiter sein kannst, solltest du zurücktreten und woanders so tun, als ob. Du darfst Gottes auserwähltes Volk nicht schädigen! Während du so tust,

als ob, nutzen die Antichristen die Gelegenheit, um so viele böse Dinge zu tun, die die Menschen stören und kontrollieren, und führen somit viele in die Irre und schädigen sie! Wer wird dafür die Verantwortung übernehmen? Das Haus Gottes wird herausfinden, wer verantwortlich ist!

Einige Leiter und Mitarbeiter verrichten keine wirkliche Arbeit, wenn sie sich mit Vorfällen im Zusammenhang mit Antichristen befassen, und können Antichristen auch nicht erkennen. Während der Zeit, in der Antichristen die Brüder und Schwestern irreführen und kontrollieren, haben sie niemals die bösen Taten und das Wesen der Antichristen wirklich entlarvt, noch können sie sie klar erklären. Später entlarven einige von Gottes Auserwählten mit Urteilsvermögen die Antichristen und schließen sie aus, und diese falschen Leiter halten das für ihre eigene Leistung. Sobald die Antichristen ausgeschlossen sind, fassen sie zusammen und verkünden eine Glaubenslehre: „Sieh, wenn die Antichristen sprechen und handeln, wird das Kirchenleben anormal, die Menschen werden gestört und sie erleiden Verluste in ihrem Leben. Um den Schaden durch die Antichristen zu vermeiden, müssen wir die Handlungen, Worte, die Menschlichkeit, das Wesen usw. der Antichristen erkennen – all diese Dinge sollten wir verstehen. Gott erlaubt, dass Antichristen in der Kirche erscheinen, Er erlaubt ihnen, Dinge zu tun und ihre eigene Hässlichkeit offenzulegen, wodurch die Antichristen offenbart werden, damit wir uns mit der Wahrheit ausrüsten, an Urteilsvermögen wachsen und unsere Größe so schnell wie möglich steigern können – darin liegen Gottes Absichten! Jetzt haben wir die Antichristen erkannt und sind nicht mehr von ihnen eingeschränkt; jeder ist in der Lage, sie zu verwerfen. Das ist ein Grund zum Feiern!“ Am Ende nehmen die falschen Leiter den Ton eines Beamten an und geben ihre Zusammenfassung ab, wobei sie so sprechen, als hätten sie beim Ausschluss der Antichristen viel wirkliche Arbeit geleistet, einen hohen Preis gezahlt und eine bedeutende Rolle gespielt. Ist das nicht ein bisschen schamlos? Offensichtlich konnten sie von Anfang bis Ende nicht erkennen, was ein Antichrist ist; sie verstehen nicht, wie Antichristen Menschen irreführen, was Antichristen Gottes auserwähltem Volk antun oder was die Dispositionssessenz von Antichristen ist, und doch tun sie so, als hätten sie eine Menge Arbeit geleistet. Es ist offensichtlich, dass es die Brüder und Schwestern waren, die die Antichristen erkannten und sie aus der Kirche ausschlossen; es ist offensichtlich, dass die falschen Leiter nicht die Rolle spielten, die Leiter und Mitarbeiter spielen sollten, oder die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern erfüllten, und doch fassen sie zusammen und beanspruchen den Verdienst für sich, als ob sie alles weit im Voraus geplant hätten und nun den Brüdern und Schwestern erzählen, dass ihre Handlungen Ergebnisse erbracht haben und ein großer Erfolg waren. Ist das nicht schamlos? Warum sprichst du in einem so offiziellen Ton? Du verrichtest keine wirkliche Arbeit und sprichst doch wie ein Beamter. Bist du ein Beamter des großen roten Drachen? Sind solche Menschen nicht Pharisäer? (Doch.) Sie wissen nur, wie man Parolen ruft und Glaubenslehren predigt. Wenn Dinge geschehen, versäumen sie es nicht nur, sie richtig zu behandeln, sondern sie haben

auch keinen Weg der Praxis. Sie reden nur Unsinn und wenden blind Vorschriften an; sie sind grundsätzlich unfähig, irgendwelche Probleme zu lösen. Wenn die Dinge vorüber sind, tun sie so, als wäre nichts geschehen, sie geben vor, gute Menschen zu sein, und beanspruchen mit dreister Schamlosigkeit den Verdienst für sich. Diese Menschen sind Pharisäer wie aus dem Lehrbuch. Sie können nur Glaubenslehren predigen, Parolen rufen, sich etwas anstrengen und etwas Mühsal ertragen, und sie sind unfähig, irgendeine wirkliche Arbeit zu verrichten, und doch geben sie immer noch vor, geistlich zu sein. Sie sind Pharisäer. So ist das Wesen dieser Art von falschen Leitern. Sie können vor allen so viele Glaubenslehren predigen, warum können sie dann keine Antichristen entlarven und sich mit ihnen befassen? Sie können mehrere Stunden am Stück predigen und besitzen große Redegewandtheit, warum sind sie dann, wenn sie mit tatsächlichen Problemen konfrontiert werden, insbesondere mit den bösen Taten von Antichristen, unfähig, damit umzugehen, und wirken wie vom Donner gerührt? Was ist der Grund dafür? Es liegt daran, dass ihr Kaliber zu schlecht ist. Wie schlecht genau? Sie haben kein geistliches Verständnis. Sie sind gebildet und intelligent, ziemlich scharfsinnig im Umgang mit äußerlichen Angelegenheiten und haben ein gewisses Verständnis für das Gesetz. Wenn es jedoch um Angelegenheiten des Glaubens an Gott, um geistliche Angelegenheiten und um verschiedene wesentliche Fragen geht, sind sie unfähig zu erkennen und können nichts durchschauen, noch können sie irgendwelche Wahrheitsgrundsätze finden. Wenn keine Probleme anstehen, sitzen sie so ruhig da wie ein Fischer, der auf seinen Fang wartet, aber wenn Probleme auftreten, benehmen sie sich wie lächerliche Possenreißer, wie Ameisen auf einem heißen Blech, und geben ein klägliches Bild ab. Manchmal verhalten sie sich äußerst ernst und förmlich. Wenn sie nicht förmlich sind, wirken sie normal, aber wenn sie förmlich werden, bringt das die Leute tatsächlich zum Lachen. Das liegt daran, dass sie, wenn sie förmlich sind, nichts als abwegige Dinge und Worte sagen, denen es an geistlichem Verständnis mangelt, allesamt laienhafte Bemerkungen. Und doch bewahren sie eine todernste Förmlichkeit – ist das nicht lächerlich? Wenn jemand einige kritische Fragen stellt, die sie beantworten sollen, sind sie verwirrt und sprachlos und wirken besonders verlegen. Es gibt viele solcher falschen Leiter. Ihre primären Äußerungsformen sind ein schlechtes Kaliber und ein Mangel an geistlichem Verständnis; sie sind wirrköpfige Menschen. Was bedeutet es, kein geistliches Verständnis zu haben? Wenn es um geistliche Angelegenheiten sowie um Angelegenheiten geht, die die Wahrheit betreffen, ist es, als ob sie versuchen würden, Altgriechisch zu übersetzen – sie verstehen absolut nichts davon. Trotzdem tun sie weiter so, als ob, und sagen: „Ich bin geistlich. Ich glaube schon lange an Gott. Ich verstehe viele Wahrheiten. Ihr seid neue Gläubige, ihr habt gerade erst angefangen, an Gott zu glauben, und versteht die Wahrheit nicht. Ihr seid nicht zuverlässig.“ Sie betrachten sich immer als jemanden, der schon lange an Gott glaubt und die Wahrheit versteht. Solche Menschen sind sowohl abscheulich als auch lächerlich. Damit schließen wir den gemeinschaftlichen Austausch über die Äußerungsformen solcher falschen Leiter ab.

III. Als Schutzschirm der Antichristen fungieren

Es gibt noch eine andere Art von falschen Leitern, die sogar noch abscheulicher ist. Solche Leiter versäumen es nicht nur, Antichristen zu entlarven, sondern sie fungieren auch als Schutzschirm für die Antichristen und geben liebevolle Hilfe als Vorwand an, warum sie die bösen Taten der Antichristen dulden, die die Arbeit der Kirche stören. Ganz gleich, wie viele Trugschlüsse die Antichristen verbreiten, um Menschen irrezuführen, diese falschen Leiter widerlegen oder entlarven sie nicht, sondern sie bieten den Antichristen sogar Gelegenheiten, ihre Sichtweisen frei auszudrücken und sich zu äußern. Unabhängig davon, welche Arten von Störungen, Irreführung oder Schaden Gottes auserwähltes Volk erleidet, sie bleiben gleichgültig. Selbst wenn einige Menschen darauf hinweisen: „Diese Personen sind Antichristen. Sie sind diejenigen, die vom Haus Gottes eingeschränkt werden sollten; sie sollten nicht befördert oder gefördert und schon gar nicht geschützt werden. Sie haben den Brüdern und Schwestern genug geschadet. Es ist an der Zeit, sie zur Rechenschaft zu ziehen und sie gründlich zu entlarven und sich mit ihnen zu befassen“, treten die falschen Leiter vor, um für die Antichristen zu sprechen. Unter Berücksichtigung von Faktoren wie dem Alter der Antichristen, den Jahren ihres Glaubens an Gott und früheren Beiträgen verwenden sie verschiedene Ausreden, um für sie zu sprechen und sie zu verteidigen. Wenn höhergestellte Leiter kommen, um die Arbeit zu inspizieren oder sich mit den Antichristen zu befassen, hindern die falschen Leiter die Brüder und Schwestern daran, die Fakten über die bösen Taten der Antichristen nach oben zu melden. Sie ergreifen sogar Maßnahmen, um die Kirche abzuschotten, damit die höhergestellten Leiter nichts von den Antichristen mitbekommen, die die Kirche stören, und sie behindern auch Brüder und Schwestern mit Urteilsvermögen daran, die Antichristen zu entlarven. Unabhängig davon, welche Ausreden die falschen Leiter verwenden oder welche Ziele sie damit verfolgen, als Schutzschirm für die Antichristen zu fungieren, schützen sie somit letztendlich die Interessen der Antichristen, während sie die Interessen der Kirche und Gottes auserwählten Volkes verraten. Sie verwenden verschiedene Ausreden, um die Antichristen zu schützen, wie zum Beispiel „die Antichristen glauben auch an Gott und haben das Recht, im Haus Gottes zu sprechen“ und „sie haben früher gefährliche Pflichten getan; das Haus Gottes sollte ihre vergangenen Beiträge berücksichtigen“. Sie hindern die Brüder und Schwestern daran, die Antichristen zu erkennen, und erlauben den höhergestellten Leitern nicht, von ihren verschiedenen bösen Taten zu erfahren, während sie gleichzeitig selbst die Antichristen nicht entlarven und schon gar nicht zurechtstutzen. Diese Antichristen können ihre Familienmitglieder, enge Freunde oder, was noch wahrscheinlicher ist, Menschen sein, die sie vergötzen und von denen sie sich emotional nur schwer lösen können. Solange sie wissen, dass diese Menschen Antichristen sind, und dennoch ihre bösen Taten verteidigen, anderen sagen, sie sollen sie mit Liebe behandeln, und sogar verschiedene Mittel einsetzen, um den Antichristen

Gelegenheiten zu bieten, verschiedene Trugschlüsse zu verbreiten, um Gottes auserwähltes Volk irrezuführen und zu stören, zeigen diese Äußerungsformen unabhängig von der jeweiligen Situation, dass sie als Schutzschirme für die Antichristen fungieren. Einige falsche Leiter mögen in anderen Bereichen ein wenig wirkliche Arbeit geleistet haben, aber wenn es darum geht, sich mit den Antichristen zu befassen, behandeln sie sie nicht gemäß den Anforderungen des Hauses Gottes. Noch weniger erfüllen sie die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern, wie sie vom Haus Gottes gefordert werden – sie halten die Antichristen nicht im größtmöglichen Maße davon ab, in der Kirche Auffassungen, negative Emotionen, Irrlehren und Trugschlüsse zu verbreiten, um Menschen irrezuführen. Stattdessen verteidigen sie oft die fadenscheinigen Glaubenslehren, die von den Antichristen gesprochen werden, sowie ihre Aussagen und Bemerkungen, die auf Wissen oder auf Satans Philosophie beruhen, als etwas Positives. All dies sind Äußerungsformen, die zeigen, dass sie als Schutzschirme für die Antichristen fungieren. Natürlich gibt es auch einige falsche Leiter, die sich nicht mit den Antichristen befassen, weil sie deren Einfluss in der Gesellschaft schätzen. Sie sagen: „Die meisten Brüder und Schwestern stammen aus den unteren Schichten der Gesellschaft und haben keinen Einfluss. Obwohl diese Person ein Antichrist mit einer bösen Menschlichkeit ist, hat sie Macht und Einfluss in der Welt und ist fähig. Wenn die Brüder und Schwestern oder die Kirche in Gefahr geraten, brauchen wir dann nicht eine starke Person, die vortritt und uns beschützt? Also, lasst uns bei ihren Missetaten ein Auge zudrücken und es nicht so genau nehmen.“ Die falschen Leiter sind bereit, als Schutzschirme für die Antichristen zu fungieren, damit die Antichristen für sie eintreten und ihnen den Rücken stärken – selbst dazu lassen sich falsche Leiter herab. Es gibt auch einige falsche Leiter, die eine fehlerhafte Sichtweise vertreten. Sie sagen: „Einige Antichristen haben Status und Einfluss in der Gesellschaft; sie haben Ansehen. In unserer Kirche gibt es zwei solcher Personen. Obwohl sie Antichristen sind, werden die Leute denken, unsere Kirche habe keine fähigen Leute, wenn wir sie entfernen, und die Menschen in religiösen Kreisen werden auf uns herabsehen. Wir müssen sie als Aushängeschild behalten. Deshalb sind diese beiden Menschen Schätze unserer Kirche; niemand darf sie erkennen oder entfernen. Sie müssen geschützt werden.“ Was für eine Logik ist das? Sie betrachten die Antichristen als talentierte Menschen, also schützen sie sie. Sind diese falschen Leiter nicht Schurken? (Doch.) Solange Leiter und Mitarbeiter den Antichristen erlauben, in der Kirche zu tun, was immer sie wollen, und die Arbeit der Kirche zu stören, sind sie unabhängig von den jeweiligen Umständen falsche Leiter und Mitarbeiter. Unabhängig davon, wie Antichristen und böse Menschen Trugschlüsse verbreiten, wie viele Menschen dadurch irregeführt werden, wie sie positive Persönlichkeiten angreifen und ausgrenzen und wie viele von Gottes Auserwählten sie schädigen, die falschen Leiter ignorieren es und stellen sich dumm – solange sie sich selbst schützen können, ist das für sie in Ordnung. Dies sind die primären Äußerungsformen falscher Leiter. Egal, was die Antichristen sagen oder tun, falsche Leiter entlarven und sezieren sie nicht und

schränken sie nicht ein, damit die Brüder und Schwestern sie erkennen und verwerfen können. Stattdessen hegen sie die Antichristen wie ihre Haustiere, dienen ihnen und schützen sie wie Würdenträger, geben ihnen grünes Licht und schaffen verschiedene Gelegenheiten für sie, sich in Szene zu setzen. Wessen Interessen werden geopfert, während sie die Antichristen ihre Freiheit in vollen Zügen genießen lassen? (Die Interessen Gottes auserwählten Volkes.) Falsche Leiter versäumen es nicht nur, Gottes auserwähltes Volk zu schützen, sondern sie erlauben den Antichristen auch, in der Kirche die Führung zu übernehmen, und zwingen die Brüder und Schwestern, den Antichristen wie Ochsen und Pferde, wie Sklaven zu dienen, ihre Befehle zu befolgen, ihre abwegigen und absurden Bemerkungen, Gedanken und Sichtweisen zu akzeptieren, ihre Kontrolle zu akzeptieren und sogar den erheblichen Schaden zu akzeptieren, den sie anrichten, und so weiter. Das ist die Arbeit, die falsche Leiter verrichten. Halten sie die Antichristen im größtmöglichen Maße davon ab, Gottes auserwähltes Volk erheblich zu schädigen? Haben sie die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern erfüllt? Haben sie die Arbeit des Schutzes Gottes auserwählten Volkes getan? (Nein.) Kurz gesagt, unabhängig vom Grund ist jeder Leiter, der Antichristen grünes Licht gibt, nach Belieben zu handeln, ohne irgendeine Arbeit zu verrichten, ein falscher Leiter. Warum sage ich, dass er ein falscher Leiter ist? Weil er die Brüder und Schwestern verschiedene Schäden durch die Antichristen erleiden lässt, wenn diese Gottes auserwähltes Volk irreführen und kontrollieren, und er somit den Auftrag verrät, der ihm von Gott gegeben wurde. Das Haus Gottes hat dir Gottes Schafe, Gottes auserwähltes Volk, anvertraut, und du hast deine Verantwortung nicht erfüllt. Du bist unwürdig, Gottes Auftrag zu tragen! Egal, welchen Grund oder welche Rechtfertigung du auch haben magst, wenn du während deiner Amtszeit als Leiter als Schutzschirm für Antichristen fungiert hast und die Brüder und Schwestern dadurch unter den Störungen, der Irreführung, der Kontrolle und dem erheblichen Schaden der Antichristen über alle Maßen gelitten haben, dann bist du ein Sünder für alle Zeiten. Denn es ist nicht so, dass du Antichristen nicht erkennen oder ihr Wesen nicht durchschauen kannst – du weißt in deinem Herzen genau, dass Antichristen Satane und Teufel sind, und doch erlaubst du Gottes auserwähltem Volk nicht, sie zu entlarven und zu erkennen. Stattdessen lässt du die Brüder und Schwestern ihnen zuhören, sie akzeptieren und ihnen gehorchen. Das steht in völligem Widerspruch zur Wahrheit. Macht dich das nicht zu einem Sünder für alle Zeiten? (Doch.) Nicht nur hast du versäumt, diejenigen zu schützen, die aufrichtig ihre Pflichten tun und nach der Wahrheit streben, sondern du hast auch Antichristen in die Positionen von Leitern und Mitarbeitern befördert, sie wie Haustiere gepäppelt und die Brüder und Schwestern ihren Befehlen gehorchen lassen. Das Haus Gottes hat dir Gottes auserwähltes Volk nicht anvertraut, damit es als Sklaven der Antichristen oder als deine Sklaven dient, sondern damit du Gottes auserwähltes Volk anführst, gegen Satan und Antichristen zu kämpfen und Antichristen zu erkennen und zu verwerfen, und um Gottes auserwähltem Volk unter Gottes Führung zu ermöglichen, ein normales

Kirchenleben zu führen, seine Pflichten normal zu tun, in die Wahrheitsrealität einzutreten und sich Gott zu unterwerfen und Ihn zu bezeugen. Wenn du nicht einmal diese Verantwortung erfüllen kannst, verdienst du es dann, Mensch genannt zu werden? Und doch willst du immer noch die Antichristen schützen. Sind die Antichristen deine Vorfahren oder deine Götzen? Selbst wenn du mit ihnen blutsverwandt bist, solltest du dich an die Wahrheitsgrundsätze halten und die Gerechtigkeit über die Familie stellen. Du solltest dich verpflichtet fühlen, die Verantwortung von Leitern und Mitarbeitern zu erfüllen – Antichristen zu entlarven, zu erkennen und zu verwerfen und dein Äußerstes zu tun, um die Brüder und Schwestern im größtmöglichen Maße zu schützen und zu verhindern, dass sie von Antichristen geschädigt werden. Das bedeutet, seine Pflicht treu zu tun und Gottes Auftrag zu erfüllen; nur so kann man Leiter oder Mitarbeiter genannt werden, der dem Maßstab entspricht. Wenn du es versäumst, die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern zu erfüllen, und du bereitwillig als Schutzschirm für Antichristen fungierst, was könntest du anderes sein als ein Sünder für alle Zeiten? Damit schließen wir den gemeinschaftlichen Austausch über falsche Leiter ab, die als Schutzschirme für Antichristen fungieren. Offensichtlich ist es keineswegs ungerecht, solche Menschen in die Reihen der falschen Leiter einzuordnen; dies ist eine der Äußerungsformen von waschechten falschen Leitern.

IV. Menschen, die von Antichristen in die Irre geführt wurden, keine Beachtung schenken und sich nicht nach ihnen erkundigen

Es gibt eine weitere Äußerungsform falscher Leiter, die sogar noch empörender ist. Manche falschen Leiter können Antichristen während des Kontakts mit ihnen bis zu einem gewissen Grad erkennen, versäumen es aber, umgehend gegen sie vorzugehen. Sie versäumen es auch, die bösen Taten und das Wesen der Antichristen anhand ihrer verschiedenen Verhaltensweisen umgehend zu entlarven und zu sezieren, sodass die Brüder und Schwestern die Antichristen erkennen und zurückweisen können. Dies bedeutet bereits, dass sie ihre Verantwortlichkeiten als Leiter und Mitarbeiter nicht erfüllen. Wenn einige Brüder und Schwestern in die Irre geführt werden und den Antichristen folgen, bleiben diese falschen Leiter gleichgültig, als hätte es nichts mit ihnen zu tun. Darüber hinaus verspüren sie in ihrem Herzen keinerlei Selbstvorwürfe oder Selbstanklagen. Sie haben nicht das Gefühl, Gott oder die Brüder und Schwestern im Stich gelassen zu haben. Stattdessen sagen sie oft diesen „klassischen“ Satz: „Diese Menschen wurden von den Antichristen in die Irre geführt. Das geschieht ihnen recht! Es ist ihre eigene Schuld, dass es ihnen an Urteilsvermögen mangelt. Selbst wenn sie den Antichristen nicht gefolgt wären, wären sie trotzdem vom Haus Gottes entfernt worden.“ Nicht nur empfinden diese falschen Leiter keine Selbstvorwürfe oder Schuldgefühle, nachdem die Brüder und Schwestern von Antichristen in die Irre geführt wurden, sondern sie denken erst recht nicht nach oder zeigen Reue. Stattdessen sagen sie solch unmenschliche Dinge und behaupten, diese Brüder und Schwestern hätten es

verdient, von Antichristen in die Irre geführt zu werden. Was lässt sich aus diesen Worten erkennen? Haben diese Menschen irgendeine Menschlichkeit? (Nein.) Ihr Mangel an Menschlichkeit ist gewiss. Warum sagen sie so etwas dann? (Um sich der Verantwortung zu entziehen.) Erstens, um sich der Verantwortung zu entziehen, um die Menschen in die Irre zu führen und abzustumpfen. Sie glauben: „Jene Menschen wurden von den Antichristen in die Irre geführt, weil es ihnen an Urteilsvermögen mangelt, was nichts mit mir zu tun hat. Sie haben nicht nach der Wahrheit gestrebt, also geschah es ihnen recht, dass sie in die Irre geführt wurden!“ Was bedeutet „es geschah ihnen recht“? Es bedeutet, dass diese Menschen von den Antichristen in die Irre geführt und kontrolliert werden sollten und von den Antichristen erheblich geschädigt werden sollten – welche Behandlung auch immer sie von den Antichristen erfahren, es geschieht ihnen recht; sie haben es verdient, den Antichristen zu folgen. Die unausgesprochene Botschaft lautet, dass diese Menschen nicht Gott, sondern den Antichristen folgen sollten, dass es für sie ein Fehler war, Gott zu folgen, und dass ihre Auswahl durch Gott auch ein Fehler war. Und auch wenn sie ins Haus Gottes eingetreten sind, war es unvermeidlich, dass sie von den Antichristen weggeführt werden würden. Ist es nicht das, was die falschen Leiter andeuten? Sie verleumden nicht nur die Brüder und Schwestern, sondern lästern auch Gott. Sind solche Menschen nicht abscheulich? (Doch.) Sie sind äußerst abscheulich! Zusätzlich dazu, dass sie sich der Verantwortung entziehen und die Tatsache und die Wahrheit vertuschen, dass sie die Brüder und Schwestern nicht beschützt haben, greifen sie diese sogar an und sagen, dass diese Menschen es verdient hätten, von den Antichristen in die Irre geführt zu werden, und dass sie es nicht wert seien, an Gott zu glauben und Gottes Errettung zu empfangen. Diese eine Aussage offenbart, wie abscheulich ihr Charakter ist! Obwohl sie die Brüder und Schwestern nicht direkt gestört, in die Irre geführt oder unterdrückt haben, wie es die Antichristen tun, zeigt ihre Haltung gegenüber den Brüdern und Schwestern, gegenüber Gottes Auftrag und gegenüber der Herde, die ihnen vom Haus Gottes anvertraut wurde, wie kaltherzig und kaltblütig sie wirklich sind! Niemand, der Gottes Werk annimmt, tut dies mit Leichtigkeit; es erfordert die Opfer und die Mitwirkung derer, die das Evangelium predigen. Dies kostet viel an Arbeitskraft und Mitteln, und mehr noch, Gottes Herzblut ist darin enthalten. Es ist Gott, der verschiedene Menschen, Ereignisse, Dinge und Umgebungen einrichtet, um die Menschen vor Ihn zu bringen. Falsche Leiter schenken all dem keinerlei Beachtung. Ganz gleich, wer von Antichristen in die Irre geführt wird, sie tun es mit einem einzigen Satz ab: „Das geschieht ihnen recht!“ Damit lassen sie die ganze harte Arbeit aller Beteiligten und Gottes Herzblut den Bach hinuntergehen und machen alles zunichte. Was bedeutet „Das geschieht ihnen recht“? Es bedeutet: „Wer hat dir gesagt, du sollst ihnen das Evangelium predigen? Sie sind es nicht wert, an Gott zu glauben. Ihnen das Evangelium zu predigen, war ein Fehler. Wer hat ihnen gesagt, sie sollen den Antichristen folgen? Obwohl ich keine echte Arbeit geleistet habe, habe ich sie auch nicht dazu gebracht, den Antichristen zu folgen.“

Sie haben selbst darauf bestanden; sie hatten es verdient, den Antichristen zu folgen!“ Was für eine Menschlichkeit hat so jemand? Hat er überhaupt ein Herz? Er ist ein kaltblütiges Tier, schlimmer als ein Wachhund, und dennoch ist er ein Leiter? Er ist dessen nicht würdig! Ihr müsst Urteilsvermögen haben: Wenn ihr seht, dass solchen Menschen Gewissen und Vernunft fehlen und sie so kaltblütig sind, dürft ihr sie nicht zum Leiter wählen. Seid nicht wirrköpfig! Nicht nur versäumen sie es, alles Mögliche zu tun, um die Verluste wiedergutzumachen und jene zurückzuholen, die von Antichristen in die Irre geführt worden sind, sondern sie sagen auch noch solch grausame Dinge – sie sind so böswillig! Das Problem bei dieser Art Mensch ist von seiner Natur her schwerwiegender als das eines durchschnittlichen falschen Leiters. Obwohl solche Menschen nicht als Antichristen betrachtet werden können, ist aufgrund ihrer Äußerungsformen klar, dass sie keine Menschlichkeit haben und es nicht wert sind, Leiter oder Mitarbeiter zu sein. Sie sind nichts als niederträchtige, undankbare Verräter! Sie wissen nicht, was Gottes Auftrag ist, noch haben sie irgendein Bewusstsein dafür, welche Arbeit sie tun sollten. Sie behandeln es nicht mit Gewissen und Vernunft; sie sind es nicht wert, ein Leiter Gottes auserwählten Volkes zu sein, und sie sind es nicht wert, Gottes Auftrag anzunehmen. Insbesondere haben falsche Leiter keine Liebe für Gottes auserwähltes Volk. Wenn die Brüder und Schwestern in die Irre geführt werden, treten sie sogar noch nach, wenn sie am Boden liegen und sagen Dinge wie „Das geschieht ihnen recht“, und sie zeigen keinerlei Mitgefühl. Ein solcher Mensch wird nicht helfen, wenn er jemanden sieht, der von Pech oder Schwierigkeiten heimgesucht wird, sondern stattdessen noch nachtreten. Sein Gewissen wird keine Selbstvorwürfe empfinden, und er wird weiterhin so Leiter sein, wie er es immer war. Ist das nicht schamlos? (Doch.) Ganz zu schweigen von den Brüdern und Schwestern, selbst wenn ein guter Nichtgläubiger von Teufeln erheblich geschädigt wird, würde jeder Mitgefühl empfinden, der an Gott glaubt und ein geschaffenes Wesen ist und normale Menschlichkeit besitzt; wie viel mehr sollte sein Herz schmerzen, wenn es die Brüder und Schwestern sind – jene, die aufrichtig an Gott glauben –, die von Antichristen in die Irre geführt und geschädigt werden. Diese falschen Leiter leisten keine echte Arbeit, während die Antichristen Böses tun und Gottes auserwähltes Volk schädigen. Sie entlarven oder sezieren weder die bösen Taten und das Wesen der Antichristen, noch weniger haben sie die Bürde, den Brüdern und Schwestern zu helfen, Urteilsvermögen über die Antichristen zu erlangen und sie von Herzen zurückzuweisen. Sie empfinden keinerlei Verantwortungsgefühl für diese Angelegenheit. Selbst wenn einige Menschen von den Antichristen in die Irre geführt werden, schleudern sie nur die kalte, herzlose Bemerkung heraus: „Das geschieht ihnen recht.“ Das ist wirklich empörend! Um sich der Verantwortung zu entziehen, um sich selbst zu schützen, um mehr Menschen in die Irre zu führen und abzustumpfen und um zu vermeiden, von Gott verurteilt zu werden, sagen sie solch unmenschliche Dinge. Ist das nicht abscheulich? (Doch.) Egal, was du sagst, du hast deine Verantwortlichkeiten nicht erfüllt und deine Arbeit nicht richtig gemacht – das sind die Äußerungsformen eines

falschen Leiters; du kannst diese Dinge nicht leugnen, egal wie sehr du es versuchst. Du bist ein falscher Leiter.

Manche falschen Leiter handeln nicht nur kalthertzig, herzlos und unverantwortlich, nachdem einige Brüder und Schwestern von Antichristen in die Irre geführt wurden, indem sie sagen, diese Menschen hätten es verdient, in die Irre geführt zu werden. Selbst wenn die Arbeitsanweisungen des Hauses Gottes verlangen, dass sie ihrer Verantwortung nachkommen, jene unter ihnen, die eine relativ gute Menschlichkeit besitzen und bei denen Hoffnung auf Rückgewinnung besteht, im größtmöglichen Umfang zurückzugewinnen, leisten diese falschen Leiter dennoch keine echte Arbeit. Selbst wenn einige Leute darum bitten, in die Kirche zurückzukehren, bleiben sie gleichgültig und abweisend und behandeln das Leben der Menschen nicht als das Kostbarste, das es zu schätzen gilt. Sie versäumen es, jene in die Irre geführten Brüder und Schwestern im größtmöglichen Umfang zurückzugewinnen. Sie können diese Verantwortung nicht erfüllen und unternehmen auch keine Anstrengungen dazu. Obwohl die Arbeitsanweisungen des Hauses Gottes wiederholt fordern, diese Arbeit gut zu erledigen, bleiben die falschen Leiter ungerührt, ergreifen keine Maßnahmen und leisten keine Arbeit. Infolgedessen können einige Menschen, die von den Antichristen in die Irre geführt und isoliert oder entfernt wurden, weiterhin nicht in das Haus Gottes zurückkehren und haben kein normales Kirchenleben wiederaufgenommen. Natürlich erfüllen einige Menschen in verschiedenen Aspekten tatsächlich nicht die Bedingungen für eine Rückgewinnung durch das Haus Gottes, aber es gibt andere, die zurückgewonnen werden können. Wenn sie durch liebevolle Hilfe und geduldige Unterstützung die Wahrheit verstehen, die Antichristen erkennen und zurückweisen können, können sie zurückgewonnen werden. Doch weil die Leiter und Mitarbeiter keine echte Arbeit leisten, die Arbeitsanweisungen des Hauses Gottes nicht umsetzen und das Leben dieser Menschen nicht als wichtig erachten, sind einige Menschen weiterhin gezwungen, draußen umherzuirren. Diese Leiter und Mitarbeiter ignorieren die Arbeitsanweisungen des Hauses Gottes unter verschiedenen Vorwänden. Sie ignorieren sogar jene Brüder und Schwestern, die in die Kirche zurückkehren wollen und die Aufnahmebedingungen der Kirche erfüllen. Sie erfinden alle möglichen Ausreden und sagen, dass diese Menschen eine schlechte Menschlichkeit hätten, ihre Sicherheit riskierten, sich gerne schick machten, fleischliche Vergnügen genossen, auf Status bedacht seien und so weiter. Aufgrund dieser erfundenen Ausreden und Gründe weigern sie sich, sie in die Kirche zurückkehren zu lassen. Diese Menschen wurden von den Antichristen in die Irre geführt und werden von ihnen kontrolliert, aber dass sie verloren sind, kümmert die falschen Leiter nicht. Sie haben keinerlei Verantwortungsbewusstsein oder Gewissenssinn. Vielleicht denken sie, die Rückgewinnung dieser Menschen sei schwierig oder gefährlich, oder vielleicht sind sie tief im Inneren unwillig und nicht damit einverstanden. Auf jeden Fall setzen sie aus verschiedenen Gründen die oben genannte Arbeitsanweisung des Hauses Gottes überhaupt nicht um. Das sind die Äußerungsformen solcher falschen

Leiter. Nicht nur versäumen sie es, bei jeder von Gott oder dem Haus Gottes übertragenen Aufgabe aktiv mitzuwirken und ihre Verantwortlichkeiten zu erfüllen, sondern wenn jemand ihre Pflichtvernachlässigung aufdeckt, verteidigen sie sich mit Worten, mit denen sie sich vor ihren Verantwortlichkeiten drücken und sich rechtfertigen, um die Wahrheit ihrer Pflichtvernachlässigung zu vertuschen. Sind solche falschen Leiter nicht noch abscheulicher? (Doch.) Zusammenfassend lässt sich sagen, dass diese falschen Leiter auch fahrlässig sind, wenn es darum geht, dass Antichristen Gottes auserwähltes Volk erheblich schädigen, und dass sie überhaupt keine echte Arbeit leisten. Sie ignorieren jedes Detail dieser vom Haus Gottes geforderten Arbeit. Sie sind nicht bereit, Mühsal zu ertragen oder einen Preis zu zahlen, sondern ziehen es vor, nur zu tun, was ihnen gefällt, und zu handeln, wie sie wollen – sie tun ein bisschen, wenn ihnen danach ist, und tun nichts, wenn ihnen nicht danach ist. Sie missachten die Arbeitsanweisungen des Hauses Gottes völlig, sie missachten die Pflichten und Verantwortlichkeiten, die ihnen vom Haus Gottes anvertraut wurden, und sie missachten insbesondere Gottes Absichten und Anforderungen. Diese Menschen haben keine Menschlichkeit und kein Gewissen; sie sind lebende Tote. Würdet ihr es wagen, diese wichtige Angelegenheit eures Lebens, im Glauben an Gott nach Errettung zu streben, Menschen ohne Menschlichkeit anzuvertrauen? (Nein.) Selbst wenn sie dich nicht den Antichristen ausliefern, werden sie ihr Äußerstes tun, um gegen die Antichristen zu kämpfen, wenn diese Gottes auserwähltes Volk in die Irre führen und erheblich schädigen? Nein, das werden sie nicht, denn solche Menschen sind kaltblütige Tiere ohne Verantwortungsbewusstsein. Sie dienen nur als Leiter, um sich selbst Vorteile zu sichern.

Falsche Leiter zeigen manchmal Sorge um die Brüder und Schwestern; sie fragen sie, ob sie etwas brauchen, wie es um Essen und Unterkunft bestellt ist und so weiter. Sie sind ziemlich aufmerksam, wenn es um Angelegenheiten des täglichen Lebens geht, aber wenn es um Angelegenheiten geht, die Gottes Auftrag, das Leben und den Tod der Brüder und Schwestern und die Wahrheitsgrundsätze betreffen, bleiben sie gleichgültig und tun nichts, egal, wer sie darum bittet. Sie beschäftigen sich nur mit den fleischlichen Vergnügen der Menschen, mit Essen, Kleidung, Unterkunft, Transport oder materiellen Vorteilen, und sie kümmern sich nur um solche Angelegenheiten. Manche Leute sagen: „Deine Worte sind widersprüchlich. Hast Du nicht gesagt, sie seien kaltblütig? Wäre ein kaltblütiger Mensch bereit, diese Dinge für andere zu tun?“ Wäre ein kaltblütiger Mensch so gutherzig, diese Dinge für alle zu tun? (Nein.) Tatsächlich würden einige kaltblütige Menschen diese Dinge wirklich tun, und dafür gibt es zwei Gründe. Der eine ist, dass sie, während sie Dinge für alle tun, auch Dinge für sich selbst tun und davon profitieren. Wenn sie keinen Nutzen aus etwas ziehen können, dann schau mal, ob sie es immer noch tun – sie werden sofort ihre Haltung ändern und damit aufhören. Wessen Geld benutzen sie darüber hinaus, um diese Dinge zu tun und Vorteile für alle zu suchen? Die Rechnung bezahlt das Haus Gottes. Mit den Mitteln des Hauses Gottes großzügig umzugehen, ist die Spezialität solcher Leute. Warum sollten sie diese Dinge nicht tun,

wenn sie persönlich Vorteile daraus ziehen? Während sie Vorteile für alle suchen, tun sie eigentlich Dinge für sich selbst. Sie sind nicht so gutherzig, um des Wohles aller anderen willen Vorteile zu suchen! Wenn sie wirklich Vorteile für alle suchen würden, dürften sie keine egoistischen Motive haben und müssten die Angelegenheiten nach den Grundsätzen des Hauses Gottes behandeln. Stattdessen suchen sie aber immer Vorteile für sich selbst und verschwenden keinen Gedanken an den Lebenseintritt von Gottes auserwähltem Volk. Zusätzlich tun sie Dinge für alle, damit die Leute sie hochachten und sagen: „Diese Person sucht Vorteile für uns und bemüht sich, unsere Interessen zu wahren. Wenn uns etwas fehlt, sollten wir sie bitten, sich darum zu kümmern. Mit ihr an unserer Seite werden wir nicht schlecht behandelt.“ Sie tun diese Dinge, damit alle ihnen danken. Indem sie so handeln, erlangen sie sowohl Ruhm als auch Gewinn, warum sollten sie diese Dinge also nicht tun? Würden sie noch immer so handeln, wenn sie Vorteile für alle suchten, aber niemand wüsste, dass es ihr Werk war, und alle Gott dankten und niemals ihnen? Sie wären definitiv nicht in der Stimmung dazu; ihr wahres Ich würde enthüllt werden. Wenn Menschen wie diese irgendetwas tun, wird ihre Wesensnatur vollständig enthüllt. Deshalb werden sie, wenn Antichristen die Kirche stören, absolut niemals irgendeine echte Arbeit leisten, um Gottes auserwähltes Volk zu schützen.

Gerade eben hielten wir darüber Gemeinschaft, dass falsche Leiter weiterhin ein Auge zudrücken, nachdem Gottes auserwähltes Volk unter der Irreführung, Kontrolle und dem Schaden durch Antichristen gelitten hat. Sie suchen weder nach Mitteln, um Gottes auserwähltes Volk zurückzugewinnen, noch erfüllen sie ihre Verpflichtungen und Verantwortlichkeiten. Sie berücksichtigen nur ihre eigenen Gefühle, Stimmungen und Interessen. Sie erfüllen ihre Verantwortlichkeiten nicht und ziehen sich auch nicht selbst zur Rechenschaft; stattdessen drücken sie sich vor ihren Verantwortlichkeiten und entziehen sich ihnen. Und sie urteilen sogar über Gottes auserwähltes Volk, nachdem es von Antichristen in die Irre geführt und kontrolliert wurde, und sagen, es glaube nicht aufrichtig an Gott, um sich ihrer eigenen Verantwortung zu entziehen, ohne dabei auch nur die geringsten Gewissensbisse zu verspüren. Solche falschen Leiter sind die abscheulichsten. Die verschiedenen Arten von Äußerungsformen falscher Leiter, die wir besprochen haben, sind alle ziemlich widerlich, aber diese letzte Art Mensch hat einfach überhaupt keine Menschlichkeit. Diese Art Mensch ist ein kaltblütiges Tier, eine Bestie in Menschengestalt; sie kann nicht zur Menschheit gezählt werden, sondern sollte unter die Bestien eingestuft werden. Warum erfüllen diese Menschen ihre Verantwortlichkeiten nicht? Weil sie keine Menschlichkeit, kein Gewissen und keine Vernunft haben. Verantwortlichkeiten, Verpflichtungen, Liebe, Geduld, Mitgefühl, der Schutz der Brüder und Schwestern – nichts davon ist in ihrem Herzen; sie besitzen diese Eigenschaften nicht. Diese Eigenschaften in ihrer Menschlichkeit nicht zu besitzen, ist gleichbedeutend damit, keine Menschlichkeit zu haben. Das sind die Äußerungsformen des vierten Typs falscher Leiter.

Dies sind mehr oder weniger die vier Arten von Äußerungsformen falscher Leiter, die im Rahmen der dreizehnten Verantwortung von Leitern und Mitarbeitern entlarvt werden müssen. Natürlich gibt es einige andere ähnliche Äußerungsformen, aber diese vier Typen können im Grunde bereits die verschiedenen Äußerungsformen falscher Leiter bei der Ausführung dieser Arbeit sowie ihre Menschlichkeitssensibilität repräsentieren. Egal, in wie viele Kategorien wir die Äußerungsformen falscher Leiter einteilen, die beiden hervorstechenden Äußerungsformen lassen sich auf jeden Fall immer in diesen vier Kategorien wiederfinden: Die eine ist, keine echte Arbeit zu leisten, und die andere ist, unfähig zu sein, echte Arbeit zu leisten. Das sind die beiden hervorstechendsten Äußerungsformen falscher Leiter. Unabhängig davon, wie es um die Menschlichkeit und das Kaliber falscher Leiter bestellt ist und wie sie die Wahrheit behandeln, sind diese beiden Äußerungsformen auf jeden Fall in diesen vier Kategorien verkörpert. Somit endet der Inhalt über die Entlarvung falscher Leiter in unserer heutigen Gemeinschaft zur dreizehnten Verantwortung von Leitern und Mitarbeitern.

Ergänzung: Fragen und Antworten

Habt ihr irgendwelche Fragen? (Gott, ich möchte eine Frage stellen. Zu Beginn der Versammlung fragte uns Gott, was der Unterschied zwischen Menschen mit der Disposition von Antichristen und tatsächlichen Antichristen ist und was die typischen Merkmale des Wesens von Antichristen sind. In diesem Moment fühlten wir uns, als wäre unser Verstand leer, und nachdem wir eine Weile nachgedacht hatten, fielen uns nur einige sehr einfache Worte und Glaubenslehren ein. Gott hält nun schon seit mehr als einem Jahr Gemeinschaft über Wahrheiten zur Entlarvung von Antichristen, aber wir können nur einen sehr kleinen Teil davon verstehen und praktizieren. Ein Grund dafür ist, dass wir uns nicht um diese Wahrheiten bemüht haben, und ein anderer ist, dass wir relativ wenigen Antichristen begegnet sind und diese Wahrheiten nicht dadurch verstanden haben, dass wir gesehen haben, wie sie sich auf tatsächliche Situationen beziehen. Daher haben wir bis jetzt noch keinen wirklichen Eintritt in diese Wahrheiten, wir haben nicht viel Urteilsvermögen über Antichristen, und es gibt viele Äußerungsformen der Disposition von Antichristen in uns selbst, die wir noch nicht erkannt haben. Ich möchte fragen, wie dieses Problem zu lösen ist.) Für jeden Aspekt der Wahrheit musst du einige echte Erfahrungen und erfahrungsbasiertes Wissen haben und ein echtes Verständnis erlangen, damit die Worte der Wahrheit in dein Herz eingraviert werden können. Der Prozess, die Wahrheit zu erlangen, ist immer so. Die Dinge, an die du dich erinnern kannst, sind jene, die du durch deine Erfahrungen gewonnen hast; es sind die tiefsten Eindrücke. Da wir heute über das Thema der Antichristen Gemeinschaft hielten, ließ Ich euch zuerst diesen Inhalt wiederholen. Ihr konntet euch an einiges davon erinnern. Von den Dingen, an die ihr euch erinnern konntet, ist einiges für euch nur Theorie, aber natürlich gibt es einige Äußerungsformen von Antichristen, die ihr mehr oder weniger mit dem wirklichen Leben in Verbindung bringen könnt – jeder muss es auf diese Weise

erfahren. Die normale Situation der Menschen ist, dass sie, egal wie gut sie beim Hören von Predigten zu verstehen scheinen, nur theoretisch und hinsichtlich der Glaubenslehren verstehen und keine Erkenntnis der Wahrheit haben. Wann kann man die Wahrheit verstehen? Nur wenn man diese Dinge erfahren hat, kann man eine gewisse praktische Erkenntnis haben. Ohne das Erleben realer Umstände kann niemand Erkenntnis erlangen. Und so war es, als wir heute über das Thema der Antichristen Gemeinschaft hielten, notwendig, kurz zu wiederholen und euch eine einfache Erinnerungshilfe zu geben. Danach wäre es, unabhängig davon, ob wir über die Verantwortung von Leitern und Mitarbeitern oder die verschiedenen Äußerungsformen falscher Leiter Gemeinschaft hielten, für euch zumindest nicht zu hohl – das ist alles. Ihr müsst jedoch noch mit den verschiedenen Äußerungsformen von Antichristen in Berührung kommen. Manche Leute sagen: „Wenn Gott nicht einige echte Menschen, Ereignisse und Dinge einrichtet, wo können wir dann damit in Berührung kommen? Wir können die Antichristen doch nicht selbst aufsuchen, oder?“ Du brauchst sie nicht aufzusuchen. Die einfachste Lösung ist, dass du, wenn du Antichristen begegnest, dein Bestes versuchst, sie mit Gottes Worten abzugleichen. Gleiche ihre äußerlichen Offenbarungen, Aussagen, Handlungen und Dispositionen sowie ihre Gedanken und Ansichten und sogar ihre Art, sich zu verhalten und mit der Welt umzugehen, ihren Lebensstil und so weiter ab – das heißt, gleiche sie mit den fünfzehn Äußerungsformen von Antichristen ab, die wir besprochen haben. Gleiche so viele davon ab, wie du kannst. So ist das Verständnis der Menschen: Sie können nicht viel aus dem Gedächtnis abrufen, weil das menschliche Gedächtnis begrenzt ist. Die Menschen können vollendet über die Dinge sprechen, die sie wirklich aus erster Hand erfahren haben. Egal, wie viel sie sagen, es basiert nicht auf ihrer Erinnerung, sondern auf Erfahrungen und dem, was sie durchgemacht haben. Diese Dinge, die sie gewonnen haben, sind der Wahrheit und dem, was tatsächlich wahr ist, am nächsten – das sind Dinge, die die Menschen durch Erfahrung gewonnen haben. Abgesehen davon entsprechen Dinge, die menschlichen Auffassungen und Vorstellungen entsprechen, und Dinge, die auf Wissen basieren, nicht der Wahrheit, egal, wie viele Jahre sie eine vorherrschende Stellung in deinem Kopf eingenommen haben, nachdem sie erstmalig hineingelangt sind. Wenn du die Wahrheit wirklich verstehst, werden diese Dinge ausgemustert und verworfen. Jene Dinge jedoch, die der Wahrheit nahe sind und der Wahrheit entsprechen, die du durch Erfahrung gewonnen hast, sind diejenigen, die wertvoll sind. Unabhängig davon, ob ihr die Fragen, die Ich heute gestellt habe, vollständig versteht, gibt es sicherlich einen Teil des Themas der Erkennung von Antichristen, den ihr verstehen könnt, denn ihr alle habt eine gewisse Irreführung und Störung durch Antichristen erfahren. Somit habt ihr ein wenig Urteilsvermögen, und wenn ihr Antichristen begegnet, die Böses tun und die Arbeit der Kirche stören, dann können diese Wahrheiten für euch wirksam werden. Diese Worte werden nur wirksam, wenn ihr auf reale Umgebungen stößt. Wenn du die Irreführung durch Antichristen nicht erfahren hast und dir ihre Handlungen nur in deinem Kopf

vorstellst, ist das nutzlos. Egal, wie gut deine Vorstellungskraft ist, es wird nicht bedeuten, dass du in der Lage sein wirst, sie zu erkennen. Die Menschen reagieren nur dann instinktiv, wenn sie mit realen Umgebungen konfrontiert werden, indem sie ihre eigenen Gedanken und Ansichten, einige Theorien, mit denen sie in Berührung gekommen sind, und einige Glaubenslehren, Methoden und Wege, die sie kennen, benutzen, um diesen Angelegenheiten zu begegnen und sie zu handhaben und letztendlich verschiedene Entscheidungen zu treffen. Aber bevor die Menschen diese Situationen erlebt haben, ist es schon ziemlich gut, wenn sie ein reines Verständnis und einen Eindruck von verschiedenen Theorien haben. Manche Leute sagen: „Was nützt es, dass Du so viel sagst, bevor wir Antichristen begegnet sind?“ Es ist nützlich. Sind die Worte, die Antichristen entlarven, nicht in einem Buch gedruckt? Sind diese Worte etwas, das man in ein oder zwei Tagen vollständig erfahren und durchschauen kann? Nein. Der Grund, warum sie in diesem Buch gedruckt sind, ist, um euch zu retten und euch zu ermöglichen, diese Worte oft zu lesen und diese Wahrheiten zu verstehen, sowie Gottes Worte zu lesen und Lebensversorgung zu erhalten, wenn ihr in Zukunft auf verschiedene Situationen stößt – sei es ein Vorfall mit einem Antichristen, Schwierigkeiten bei der Veränderung eurer eigenen Disposition oder irgendetwas anderes. Die Worte Gottes in diesem Buch sind die Quelle für dich, um diese Angelegenheiten zu erfahren und zu handhaben und in diese Aspekte der Wahrheit einzutreten. Wie viel du beim Hören von Predigten verstehen kannst, sagt nichts darüber aus, wie viel Wahrheitsrealität du besitzt. Wenn du etwas zu einem bestimmten Zeitpunkt nicht herausfinden oder dich nicht daran erinnern kannst, bedeutet das nicht, dass du es niemals erfahren oder in Zukunft niemals verstehen wirst. Kurz gesagt, ihr müsst verstehen, dass nur Dinge, die die Menschen auf der Grundlage von Gottes Worten durch Erfahrung gewinnen und erkennen, mit der Wahrheit zusammenhängen. Die Dinge, an die sich die Menschen erinnern, und die Dinge, die sie in ihrem Kopf verstehen, haben meist nichts mit der Wahrheit zu tun; sie sind nur doktrinell. Was sind die wichtigsten Dinge, wenn es um die Wahrheit geht? Die wichtigsten Dinge sind Erfahrung und Eintritt. Bei jedem Aspekt der Wahrheit ist die endgültige Ernte der Menschen, wenn sie ihn tatsächlich erfahren, die Frucht der Wahrheit und der Weg für ihr Überleben. Daher ist es kein Problem, sich nicht zu erinnern.

Wenn Ich zu Beginn der Versammlung direkt mit dem Hauptthema begonnen hätte, wärt ihr dann nicht unfähig gewesen, rechtzeitig zu reagieren? Deshalb musste Ich einige Methoden anwenden und euch zuerst fragen: „Erinnert ihr euch an den Unterschied zwischen Menschen mit dem Wesen von Antichristen und Menschen mit der Disposition von Antichristen?“ Mein Ziel dabei, diese Frage zuerst zu stellen, war nicht, euch sprachlos zu machen oder euch bloßzustellen, sondern euch einen Anstoß zu geben. Dann blickten wir zurück, und einige Leute erinnerten sich allmählich: „Wir haben schon einmal darüber Gemeinschaft gehalten, wie Antichristen die Wahrheit behandeln und wie die Menschlichkeit von Antichristen ist.“ Ein Teil des Inhalts über

Antichristen hat bereits einen tiefen Eindruck bei dir hinterlassen; dieser Inhalt wartet darauf, von dir genutzt zu werden, wenn du solche Dinge erlebst, um als Leitfaden und Richtung für deine Praxis zu dienen. Aber es gibt noch viel mehr Inhalt, von dem du nach dem ersten Hören überhaupt keinen Eindruck hattest. Auch dieser Inhalt muss erfahren werden. Wenn du diese Erfahrungen durchmachst und dann diese Worte isst und trinkst und betenliest, wirst du noch mehr gewinnen. Ob es sich um Inhalte handelt, von denen du einen Eindruck hast oder nicht, nachdem du diese Dinge durchgemacht hast, wird alles miteinander verschmolzen. Die Glaubenslehren, an die du dich erinnert hast, werden zu deinem praktischen Verständnis und zu deinen Gewinnen, nachdem du sie erfahren hast. Was den Inhalt betrifft, von dem du keinen Eindruck hattest, so wirst du nach einmaligem Erleben vielleicht einen gewissen Eindruck haben, aber es wird sich nur um ein wenig wahrnehmungsbasiertes Wissen handeln. Dieses wahrnehmungsbasierte Wissen kann nur auf der Ebene der Glaubenslehre bleiben. Es steht dir noch bevor, ähnliche Dinge erneut zu erleben, und dann wird es dich anleiten, dir eine Richtung geben und dir einen Weg für die Praxis weisen. Gottes Worte zu erfahren und die Wahrheit zu erfahren, ist ein solcher Prozess. Ist es peinlich, dass ihr nicht wusstet, wie ihr die Frage beantworten solltet, die Ich gestellt habe? Es ist nicht peinlich. Wenn ihr Mir aus heiterem Himmel eine Frage stellt, muss Ich auch erst einmal darüber nachdenken, was die Frage bedeutet und welche Aspekte der Wahrheit sie betrifft. Das menschliche Gehirn und der menschliche Verstand funktionieren so – sie brauchen Zeit, um zu reagieren. Selbst wenn es etwas ist, mit dem du sehr vertraut bist, wenn du viele Jahre nicht damit zu tun hattest, wirst du dennoch Zeit brauchen, um zu reagieren, wenn es dir plötzlich wieder über den Weg läuft. Egal, wie tief du etwas erfahren hast, wenn du es nach vielen Tagen oder Jahren wieder antriffst, wirst du dennoch Zeit brauchen, um zu reagieren – ganz zu schweigen davon, dass euer Verständnis des Themas der Antichristen nur auf der Ebene von Worten und Glaubenslehren ist, ihr könnt es noch nicht mit den Antichristen abgleichen, denen ihr im wirklichen Leben begegnet, und man kann sagen, dass ihr Antichristen im Grunde immer noch nicht erkennen könnt. Diese Wahrheiten warten also darauf, von euch praktisch erfahren zu werden – nur dann könnt ihr die Echtheit und Richtigkeit von Gottes Worten überprüfen. Zum Beispiel hielten wir zuvor darüber Gemeinschaft, dass Antichristen unerschütterlich reuelos sind. Angenommen, du hast das auswendig gelernt und sagst: „Gott hat gesagt, dass Antichristen unerschütterlich reuelos sind. Sie werden Gott bis zum Ende trotzen und sich Ihm widersetzen. Sie nehmen die Wahrheit nicht an und werden niemals zugeben, dass Gottes Worte die Wahrheit sind, egal was passiert. Sie sind der Wahrheit abgeneigt.“ Du verstehst, akzeptierst oder hast einen Eindruck von dieser Aussage nur auf doktrinärer Ebene; es ist nur ein bisschen wahrnehmungsbasiertes Wissen. In deinem Unterbewusstsein spürst du, dass diese Aussage richtig ist, aber welche spezifischen Worte, die Antichristen sagen, welche verdorbenen Dispositionen, die sie offenbaren, und welche Natur, die sie antreibt, und so weiter, stimmen mit den Worten

Gottes, die Antichristen entlarven, überein und korrelieren damit? Welche davon können beweisen, dass Gottes Entlarvung auf Tatsachen beruht? Dies erfordert, dass du entweder einen Antichristen persönlich triffst oder von Beobachtern über die Taten und Worte eines Antichristen hörst, und am Ende erkennst du: „Gottes Worte sind so praktisch, sie sind vollkommen richtig. Diese Person wurde mehrmals als Antichrist charakterisiert und entlassen. Obwohl sie noch nicht ausgeschlossen oder entfernt wurde, zeigen ihre Äußerungsformen und Offenbarungen, dass sie die Wahrheit überhaupt nicht annimmt, unerschütterlich reuelos ist und nicht nur die Disposition von Antichristen, sondern auch die Wesensnatur von Antichristen hat – sie ist wirklich durch und durch ein Antichrist.“ Und eines Tages, wenn diese Person ausgeschlossen wird, bestätigst du in deinem Herzen: „Gottes Worte sind so richtig! Menschen mit der Disposition von Antichristen können sich ändern, aber jene mit dem Wesen von Antichristen werden sich nicht ändern.“ Diese Worte schlagen Wurzeln in deinem Herzen. Es ist nicht nur eine Erinnerung oder ein kleiner Eindruck, noch ist es nur eine Form von wahrnehmungsbasiertem Wissen. Stattdessen verstehst und akzeptierst du Gottes Worte zutiefst: „Ein Antichrist wird sich nicht ändern; er wird sich Gott bis zum Ende widersetzen. Kein Wunder, dass Gott ihn nicht rettet; kein Wunder, dass Gott an solchen Menschen nicht wirkt. Kein Wunder, dass er bei der Ausführung seiner Pflicht niemals Erleuchtung oder Licht hat und keinerlei Wachstum zeigt – er ist entschlossen, seinen eigenen Weg zu gehen. Das ist wirklich ein Antichrist!“ Wenn du die Richtigkeit von Gottes Worten bestätigst, denkst du bei dir: „Gottes Worte sind wirklich die Wahrheit. Diese Worte sind richtig. Amen!“ Was bedeutet es, wenn du Amen sagst? Es bedeutet, dass du durch deine Erfahrungen verstanden hast, dass Gottes Worte der Maßstab sind, um alle Dinge zu messen, dass Gottes Worte die Wahrheit sind und dass Gottes Worte nicht vergehen werden, selbst wenn dieses Zeitalter und diese Menschheit vergehen. Warum werden sie nicht vergehen? Weil sich das Wesen der Antichristen niemals ändern wird, egal wann, und die Worte Gottes, die das Wesen der Antichristen entlarven, sich niemals ändern werden. Auch wenn dieses Zeitalter vergehen wird, auch wenn diese verdorbene Menschheit vergehen wird, werden diese Worte Gottes immer die Wahrheit der Tatsachen sein – niemand kann dies leugnen. Das ist das Wort Gottes! Wenn du spürst, dass Gottes Worte den Tatsachen entsprechen, die du siehst und denen du begegnest, und mit ihnen übereinstimmen, und dein Herz eine Bestätigung erhält, und es nicht nur ein Gefühl ist, dass Gottes Worte richtig sein müssen oder dass Gottes Worte nicht falsch sind, sondern du es gesehen und persönlich erfahren hast, dann wirst du natürlich Amen zu Gottes Worten sagen. Wenn Ich dann noch einmal frage: „Was sind die Äußerungsformen von Menschen mit dem Wesen von Antichristen?“, wird dein inneres Verständnis sofort zum Vorschein kommen. Du wirst nicht nur einen Eindruck, einen erinnerten Satz oder eine Form von Bewusstsein oder wahrnehmungsbasiertem Wissen haben. Du wirst sofort sagen: „Antichristen nehmen die Wahrheit absolut nicht an und sind unerschütterlich reuelos!“ Obwohl diese Aussage vielleicht keine große

logische Struktur hat, obwohl sie ziemlich abrupt geäußert wird und die Leute sie zunächst nicht verstehen werden, weißt du, was sie bedeutet, weil du es erfahren und mit eigenen Augen gesehen hast. Antichristen sind genau solche elenden Dinger – sie werden niemals bereuen. Diese Worte müssen erfahren werden; jeder, der sie nicht erfährt, wird nichts gewinnen.

2. Oktober 2021

Die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern (22)

Letztes Mal hielten wir Gemeinschaft über die dreizehnte Verantwortlichkeit von Leitern und Mitarbeitern: „Schütze Gottes auserwähltes Volk vor der Störung, der Irreführung, der Kontrolle und dem erheblichen Schaden durch Antichristen und ermögliche es seinen Mitgliedern, Antichristen zu erkennen und sie aus ihren Herzen zu verbannen.“ Lasst uns das noch einmal durchgehen: Über welche konkreten Punkte bezüglich des spezifischen Umfangs der dreizehnten Verantwortlichkeit von Leitern und Mitarbeitern haben wir Gemeinschaft gehalten? (Wir haben über fünf Punkte Gemeinschaft gehalten: das Entlarven, das Zurechtstutzen, das Sezieren, die Einschränkung und die Überwachung.) Diese fünf Punkte sind die konkreten Aufgaben, die diese Verantwortlichkeit von Leitern und Mitarbeitern umfasst; das sind die konkreten Aufgaben, die Leiter und Mitarbeiter in Bezug auf Antichristen ausführen müssen. Also: Welche Äußerungsformen haben falsche Leiter in Bezug auf diese Aufgaben? Haben wir letztes Mal auch über einige Details Gemeinschaft gehalten? (Ja.) Die Äußerungsformen von falschen Leitern sind folgende: Die erste ist, dass sie Angst haben, Menschen zu kränken, und es nicht wagen, Antichristen zu entfernen oder auszuschließen. Die zweite ist, dass sie Antichristen nicht erkennen können. Die dritte ist, dass sie als Schutzschild für Antichristen fungieren. Die vierte ist, dass sie Gottes auserwähltem Volk gegenüber verantwortungslos sind. Wie äußert sich Unverantwortlichkeit? Wenn sie mit Störungen und Irreführung durch Antichristen konfrontiert werden, können falsche Leiter die Brüder und Schwestern nicht schützen, die bösen Taten der Antichristen nicht entlarven, Satans Intrigen nicht aufdecken und nicht über die Wahrheit Gemeinschaft halten, um den Brüdern und Schwestern zu helfen, Antichristen zu erkennen – Arbeit dieser Art führen sie nicht aus. Und was jene Menschen von geringer Größe und mangelndem Urteilsvermögen betrifft, die von Antichristen in die Irre geführt wurden, versäumen sie es zudem nicht nur, irgendwelche Bemühungen zu unternehmen, diese zurückzugewinnen, sie sagen auch unmenschliche Dinge wie: „Das geschieht ihnen recht.“ Das ist eine konkrete Äußerungsform von Verantwortungslosigkeit, die zeigt, dass falsche Leiter keine Bürde für die Arbeit der Kirche empfinden. Diese Äußerungsformen stellen konkrete Handlungen und Vorgehensweisen von falschen Leitern dar, wenn Antichristen Gottes auserwähltes Volk stören und in die Irre führen. Ihre konkrete Haltung dieser Arbeit gegenüber ist eine von Verantwortungslosigkeit und Untreue. Sie bringen verschiedene Ausreden vor und wenden verschiedene Methoden an, um Antichristen grünes Licht zu geben, und fungieren als deren Schutzschild, während sie es gleichzeitig versäumen, die Arbeit der Kirche und die Rechte und Interessen von Gottes auserwähltem Volk zu schützen. Wenn falsche Leiter Probleme wie die Störung, Irreführung, Kontrolle und erhebliche Schädigung von Gottes auserwähltem Volk durch Antichristen umgehend lösen könnten und sie in der Lage wären, die Antichristen dann einzuschränken, zu

isolieren und zu entfernen oder auszuschließen, dann würde Gottes auserwähltes Volk den größtmöglichen Schutz erhalten. Als Leiter sind sie dieser Arbeit jedoch nicht gewachsen. Von einer bestimmten Perspektive aus betrachtet kann man sagen, dass sie insgeheim Antichristen schützen und ihnen den Weg ebnen und dafür sorgen, dass sie weiterhin Gottes auserwähltes Volk irreführen, kontrollieren und erheblich schädigen können und in der Lage sind, das normale Kirchenleben sowie die Pflichtausführung von Gottes auserwähltem Volk zu stören. Das sind verschiedene Äußerungsformen von falschen Leitern.

Punkt 14: Erkenne umgehend alle Arten von bösen Menschen und Antichristen und entferne oder schließe sie dann aus (Teil 1)

Nachdem wir unseren gemeinschaftlichen Austausch über die dreizehnte Verantwortlichkeit von Leitern und Mitarbeitern abgeschlossen haben, werden wir heute über die vierzehnte Verantwortlichkeit Gemeinschaft halten. Inhaltlich ist die vierzehnte Verantwortlichkeit der dreizehnten in gewisser Hinsicht ähnlich. Die konkrete Arbeit, die Leiter und Mitarbeiter im Rahmen der vierzehnten Verantwortlichkeit zu tun haben, bezieht sich nicht nur auf Antichristen, sondern betrifft auch verschiedene Arten von bösen Menschen, wodurch ihr Geltungsbereich weiter ist als der der dreizehnten Verantwortlichkeit. Bevor wir über die vierzehnte Verantwortlichkeit Gemeinschaft halten, lasst uns zuerst lesen, was sie umfasst. (Die vierzehnte Verantwortlichkeit von Leitern und Mitarbeitern: „Erkenne umgehend alle Arten von bösen Menschen und Antichristen und entferne oder schließe sie dann aus.“) Das ist kein langer Satz, aber was die konkrete Arbeit betrifft, die Leiter und Mitarbeiter zu tun haben, ist die Sache nicht so einfach, wie sie auf den ersten Blick erscheint. Was genau sind die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern, die in diesem Satz erwähnt werden? Gegen welche Menschen richtet sich die Arbeit, die Leiter und Mitarbeiter ausführen müssen? (Verschiedene Arten von bösen Menschen und Antichristen.) Was ist die konkrete Arbeit, die getan werden muss? (Sie umgehend zu erkennen und sie, sobald sie erkannt wurden, zu entfernen oder auszuschließen.) Umgehendes Erkennen, ohne zu zögern; sobald Anzeichen erkannt werden, sollte man die betreffenden Personen korrekt beurteilen und charakterisieren und dann gegen sie vorgehen und sie entfernen. Tatsächlich besteht die konkrete Arbeit, die Leiter und Mitarbeiter zu tun haben, aus zwei Aufgaben: Menschen zu erkennen und Probleme zu lösen. Oberflächlich betrachtet sieht das so einfach aus: Zuerst erkennen, dann umgehend Lösungen und Maßnahmen ausarbeiten, die auf die verschiedenen Arten von bösen Menschen und Antichristen abzielen, die laut den Anforderungen von Gottes Haus entfernt oder ausgeschlossen werden müssen. Aus diesem Blickwinkel scheint es für Leiter und Mitarbeiter einfach zu sein, ohne große Schwierigkeiten diese Arbeit gut zu erledigen und dieser Verantwortlichkeit nachzukommen, denn das Haus Gottes hat zuvor ausgiebig über die Details des Erkennens und Entfernens verschiedener Arten von Menschen Gemeinschaft

gehalten, und es wurde viel zu dieser Angelegenheit gesagt. Oberflächlich betrachtet scheint die mit der vierzehnten Verantwortlichkeit verbundene Arbeit inhaltlich in mancher Hinsicht dem spezifischen inhaltlichen Umfang der zwölften und dreizehnten Verantwortlichkeiten zu ähneln, über die zuvor Gemeinschaft gehalten wurde, aber bei der vierzehnten Verantwortlichkeit richtet sich die Arbeit der Leiter und Mitarbeiter nicht nur gegen Antichristen, sondern auch gegen verschiedene Arten von bösen Menschen. Das erweitert den Geltungsbereich auf verschiedene Arten von bösen Menschen, was systematischen und spezifischen gemeinschaftlichen Austausch erfordert. Da es nicht um die Äußerungsformen nur einer Art von bösen Menschen geht, sondern um die verschiedener Arten, werden wir uns beim gemeinschaftlichen Austausch über die vierzehnte Verantwortlichkeit von Leitern und Mitarbeitern darauf konzentrieren, präzise die Menschen zu bestimmen, gegen die sich diese Arbeit richtet. Das ist ein Aspekt. Außerdem werden wir als Nächstes im Detail darüber Gemeinschaft halten, wie genau mit diesen Menschen umzugehen ist – ob man sie einschränken, isolieren, entfernen oder ausschließen sollte.

Was eine Kirche ist

Bevor wir im Detail über diese Arbeit Gemeinschaft halten, wollen wir zunächst über ein Thema am Rande Gemeinschaft halten. Dieses Randthema mag wohlbekannt sein oder ein Thema, von dem ihr noch kein konkretes Verständnis habt. Wie lautet das Thema? Es lautet: „Was ist eine Kirche?“ Was haltet ihr von diesem Thema? Manche Menschen mögen sagen: „Du hältst über die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern Gemeinschaft, also solltest Du einfach konkret darüber Gemeinschaft halten. Warum jetzt darüber Gemeinschaft halten, was eine Kirche ist? Hat das mit diesem Thema zu tun?“ Oberflächlich betrachtet mag hier scheinbar kein Zusammenhang bestehen, und manche Leute könnten sogar sagen: „Das ist ein komplett anderes Thema. Warum wird das jetzt für den gemeinschaftlichen Austausch angesprochen?“ Ganz gleich, was ihr denkt: Legt diese Gedanken beiseite und denkt zunächst einmal darüber nach, was eine Kirche ist. Sobald die Definition dieses Wortes, der Bezeichnung „Kirche“, im gemeinschaftlichen Austausch klar dargelegt wurde, werdet ihr wissen, warum wir über dieses Thema Gemeinschaft halten.

I. Verschiedene Verständnisse einer Kirche

Darüber Gemeinschaft zu halten, was eine Kirche ist, bedeutet, eine klare und exakte Erklärung der Bezeichnung „Kirche“ zu geben; es bedeutet, die spezifische und exakte Definition des Begriffs „Kirche“ zu vermitteln. Als Erstes könnt ihr besprechen, wie ihr den Begriff „Kirche“ auffasst und versteht. Was ist eine Kirche? Lasst uns mit der theoretischen Erklärung beginnen und dann zu einer konkreteren und vergleichsmäßig praktischen Definition übergehen. (Ich verstehe es so: Ein Ort, an dem sich Brüder und Schwestern, die aufrichtig an Gott glauben und nach der Wahrheit streben, versammeln,

um Gott anzubeten, wird als Kirche bezeichnet.) Diese Definition bezieht sich darauf, was für eine Art von Ort eine Kirche ist; sie ist im Grunde etwas Greifbares, etwas Materielles. Das ist eine theoretische Definition. Ist diese Definition zutreffend? Gibt es darin irgendwelche Ungenauigkeiten? Auf theoretischer Ebene ist diese Definition akzeptabel. Wer kann etwas hinzufügen? (Ich füge etwas hinzu. Aufgrund von Gottes Erscheinen, Seinem Werk und Seinem Kundtun der Wahrheit gibt es eine Gruppe von Menschen, die Gott nachfolgen; das Kollektiv, das sie bilden, wird als Kirche bezeichnet.) Diese Definition beschreibt, was für eine Art von Kollektiv eine Kirche ist. Das ist ebenfalls eine formale, theoretische Definition. (Ich würde ergänzen, dass diese Gruppe von Menschen über das Wirken des Heiligen Geistes verfügt, und wenn sie sich versammeln, um Gottes Worte zu lesen, werden sie vom Heiligen Geist erleuchtet, und sie sind in der Lage, die Wahrheit zu praktizieren und im Leben zu wachsen. Eine Kirche ist eine Versammlung solcher Menschen.) Diese Ergänzung zur Definition einer Kirche beschreibt, was für eine Art von Versammlung sie ist – ausschlaggebend für eine solche Versammlung ist, dass man Gottes Worte isst und trinkt, über das Wirken des Heiligen Geistes verfügt und im Leben wächst. Das ist im Grunde auch eine formale, theoretische Definition einer Kirche. Möchte jemand noch etwas hinzufügen? (Es ist eine Gruppe von Menschen, die Gottes Worte als Grundsatz ihrer Praxis nimmt, und in der die Wahrheit und Christus regieren. Diese Gruppe kann Gottes Werk erfahren, die Wahrheit annehmen, im Leben wachsen und gerettet werden. Eine solche Gruppe wird als Kirche bezeichnet.) Diese „Gruppe“ ist identisch mit dem „Kollektiv“, das gerade erwähnt wurde. Gibt es weitere Ergänzungen? Wenn ihr nichts mehr hinzuzufügen habt, könnt ihr die vier oben genannten Verständnisse wiederholen; und zwar, was genau du von Beginn deines Glaubens an Gott bis jetzt als die Definition einer Kirche betrachtet hast. Sie auf theoretischer Ebene zu definieren, sollte einfach sein, oder? Zum Beispiel kann ein Kollektiv von Menschen, die aufrichtig Gott folgen und Ihn anbeten, als Kirche bezeichnet werden; ebenso kann eine Gruppe, die Gottes Willen folgt, nach Unterwerfung unter Gott strebt und Gott anbetet, als Kirche bezeichnet werden; und auch eine Gruppe, die über das Wirken des Heiligen Geistes, die Führung des Heiligen Geistes sowie Gottes Gegenwart verfügt und in der Lage ist, Gott anzubeten, kann man als Kirche bezeichnen. Sind das nicht theoretische Definitionen einer Kirche? (Ja.) Ihr alle versteht und wisst, was die ausschlaggebenden Merkmale in der Definition einer Kirche beinhalten, richtig? (Ja.) Dann wiederholt es. (Eine Kirche bezieht sich auf ein Kollektiv von Menschen, die aufrichtig an Gott glauben und Christus folgen. Eine wahre Kirche verfügt über das Wirken des Heiligen Geistes und Gottes Führung; sie wird von Christus und der Wahrheit regiert und ist der Ort, an dem Anhänger Gottes Seine Worte essen und trinken, Sein Werk erfahren und Lebenseintritt haben. Das ist eine wahre Kirche. Eine Kirche unterscheidet sich von religiösen Gemeinschaften. Eine Kirche praktiziert keine religiösen Rituale oder äußerlichen Formen der Anbetung Gottes.) Das ist im Grunde die theoretische Definition einer Kirche. Eine Kirche zum Beispiel als einen Ort zu

definieren, an dem von Gott berufene Menschen sich versammeln, oder als ein Kollektiv von Menschen, die aufrichtig an Gott glauben, Ihm folgen, sich Ihm unterwerfen und Ihn anbeten, oder als eine Versammlung von Menschen, die von Gott berufen wurden, und so weiter – diese Bezeichnungen stellen einige grundlegende Verständnisse oder Definitionen einer Kirche durch verschiedene Gruppen von Gläubigen dar. Wir wollen nicht darauf eingehen, wie genau verschiedene Religionen und Konfessionen eine Kirche definieren – was ist für uns, die Anhänger Gottes, die Definition einer Kirche? Nichts weiter als eine Gruppe von Menschen, die aufrichtig an Gott glauben und über das Wirken des Heiligen Geistes und Gottes Führung verfügen und die in der Lage sind, Gottes Worte zu essen und zu trinken, nach der Wahrheit und nach Unterwerfung unter Gott zu streben und Gott anzubeten. Ob sie nun als Ort, Kollektiv, Versammlung, Gruppe, Gemeinschaft oder etwas anderes definiert wird – ganz gleich, welchen Begriff man verwendet: Diese Dinge sind im Grunde die ausschlaggebenden Merkmale für die Definition als Kirche. Betrachtet man das grundlegende Verständnis, das Menschen von einer Kirche haben, und die ausschlaggebenden Merkmale, die ihr verwendet, um die Bezeichnung „Kirche“ zu definieren, wird deutlich: Sobald Menschen Gott nachfolgen und einige Wahrheiten verstehen, ist ihr Verständnis einer Kirche nicht mehr das einer gewöhnlichen Gemeinschaft oder Gruppe. Stattdessen dreht es sich nun um aufrichtigen Glauben an Gott und das Lesen von Gottes Worten, darum, über das Wirken des Heiligen Geistes zu verfügen und in der Lage zu sein, sich Gott zu unterwerfen und Ihn anzubeten – oder um Aspekte, die den Lebenseintritt, den Wandel der Disposition, das Ablegen von Zeugnis für Gott und anderes betreffen. So gesehen haben die meisten Menschen seit Beginn von Gottes Werk von der Bezeichnung „Kirche“ in ihrem Herzen eine tiefere und spezifischere Erkenntnis und ein tieferes und spezifischeres Verständnis bekommen, die stärker mit Gottes Vorstellung einer Kirche im Einklang steht. Der Begriff „Kirche“ steht nicht mehr nur für ein Gebäude, eine gesellschaftliche Gemeinschaft, eine Abteilung, eine Institution oder etwas anderes; vielmehr geht es dabei um Dinge wie den Glauben an Gott, Gottes Worte, die Wahrheit und die Anbetung Gottes.

II. Welchen Wert die Existenz einer Kirche hat und welche Arbeit sie verrichtet

Was das spezifische Konzept und die spezifische Definition einer Kirche betrifft, so werden wir jetzt keine voreiligen Schlüsse ziehen. Seid ihr euch, nachdem ihr nun eine grundlegende Vorstellung der Bezeichnung „Kirche“ oder der Definition einer Kirche habt, über Dinge wie den Wert, den die Existenz einer Kirche hat, welche Arbeit durch die Existenz einer Kirche hervorgeht und welche Rolle eine Kirche unter den Menschen spielt, im Klaren? Stehen diese Aspekte inhaltlich auch mit der Definition einer Kirche in Verbindung? Einfach gesagt: Der Wert der Existenz einer Kirche liegt in dem, was sie tut. Nehmen wir zum Beispiel ein Haus – was ist der Zweck dieses Hauses? Welchen Wert und welche Bedeutung hat es für die Menschen, die darin leben und es nutzen?

Es bietet zumindest einmal Schutz vor Wind und Regen, was einen Wert des Hauses darstellt; ein weiterer Wert besteht darin, dass ein Zuhause ein Ort ist, an dem du dich ausruhen und in Frieden und Behaglichkeit verweilen kannst, wenn du erschöpft und müde bist und keine andere Zuflucht hast. Man nennt ein solches Haus ein „Zuhause“, aber welche Funktion hat es für dich? Es bietet dir Schutz vor Wind und Regen, Ruhe und Entspannung und die Möglichkeit, deine Freiheit zu genießen, und so weiter; diese Funktionen machen für dich den Wert dieses Hauses aus. Und nun noch einmal: Welche Rolle erfüllt eine Kirche? Welchen Wert und welche Bedeutung haben ihre Formierung und ihre Existenz? Einfach gesagt: Was tut eine Kirche und welche Rolle spielt sie? Seid ihr euch darüber im Klaren? Welche spezifische Arbeit oder Art von Arbeit sollte eine Kirche verrichten, und was muss ihre Arbeit umfassen, damit sie als Kirche bezeichnet werden kann, damit diese Arbeit das darstellt, was eine wahre Kirche tun sollte? Das sind einige der spezifischen Inhalte, über die in Bezug auf die Definition einer Kirche Gemeinschaft gehalten werden sollte. Zuerst einmal: Welche Arbeit verrichtet eine Kirche genau? (Hauptsächlich verkündet sie Gottes Worte, bezeugt Gottes Werk und verbreitet das Evangelium, damit mehr Menschen vor Gott kommen und Seine Rettung annehmen können.) Ist das eine konkrete Aufgabe? (Ja.) Das ist die Bedeutung der Existenz einer Kirche und eine der konkreten Aufgaben, die sie zu erfüllen hat, aber das ist nicht alles. Gottes Worte zu verkünden und Gottes Werk zu bezeugen, ist eine konkrete Aufgabe. Wer ist für diese Aufgabe verantwortlich? Das derzeitige Evangeliumsteam. Welche Arbeit verrichtet eine Kirche sonst noch? (Zu organisieren, dass Brüder und Schwestern sich versammeln, Gottes Worte essen und trinken und über Gottes Worte Gemeinschaft halten, was sie befähigt, die Wahrheit fortwährend zu verstehen und ihre Pflichten normal auszuführen.) Diese spezifische Aufgabe besteht darin, die Menschen darin zu führen, Gottes Worte zu essen und zu trinken, die Wahrheit zu verstehen und ihre Pflichten normal auszuführen. Gottes Worte zu verkünden, ist eine zentrale und wichtige Aufgabe einer Kirche. Die Menschen darin zu führen, Gottes Worte zu essen und zu trinken, die Wahrheit zu verstehen und ihre Pflichten normal auszuführen, stellt die wesentliche Arbeit einer Kirche dar; diese Arbeit ist interner Natur. Diese beiden Aufgaben, eine externer Natur und eine interner Natur, stellen die Arbeit dar, die aus der Existenz einer Kirche hervorgeht. Man kann sie auch als zwei wichtige Aufgaben beschreiben, die eine Kirche erfüllen sollte. Gibt es noch weitere? (Eine weitere Aufgabe ist es, die Menschen darin zu führen, Gottes Gericht zu erfahren, um gereinigt zu werden und einen Wandel ihrer Disposition zu erreichen.) Das ist eine konkrete interne Aufgabe einer Kirche. Alle Aufgaben, die ihr erwähnt habt, sind im Grunde repräsentativ. Gottes Werk zu erfahren – beispielsweise durch das Erfahren verschiedener Umstände oder das Erfahren von Gericht, Züchtigung und Zurechtstutzen und so weiter –, letztendlich einen Wandel der Disposition zu erreichen und Errettung zu erlangen, ist eine konkrete Aufgabe. Das ist die Wirkung und der Einfluss, den die Formierung und Existenz einer Kirche auf die Menschen hat. Die Arbeit, Gottes Worte

zu verkünden und Gott zu bezeugen, wird nicht nur vom Evangeliumsteam durchgeführt; sie wird auch durch allerlei Artikel mit Erfahrungszeugnissen, Hymnen, verschiedene Videos und Filme und so weiter vollbracht, die ebenfalls zu den spezifischen Aspekten und Projekten gehören, die die Arbeit der Verkündung von Gottes Worten umfasst. Zusätzlich gibt es Aufgaben, die mit dem Kirchenleben zusammenhängen: Gottes Worte zu essen und zu trinken, um die Wahrheit zu verstehen, in der Lage zu sein, sich Gott zu unterwerfen und Gotteskenntnis zu erlangen, und Gottes Werk und die verschiedenen von Gott eingerichteten Situationen im Laufe der Pflichtausführung zu erfahren, um einen Wandel der Disposition zu erreichen und Rettung zu erlangen. Das sind mehrere aufgrund der Existenz einer Kirche entstehende Aufgaben, nachdem sie gebildet wurde. Gibt es neben diesen Hauptaufgaben auch nebensächliche Aufgaben? Was sind die nebensächlichen Aufgaben? Damit sind unwichtige Arbeiten oder allgemeine Angelegenheiten gemeint, die jedoch auch einige Vorteile für Gottes auserwähltes Volk bei seinem Streben nach der Wahrheit und der Ausführung seiner Pflichten bringen; diese Arbeit kann einen positiven Einfluss auf das Lebenswachstum der Menschen und den Wandel ihrer Ansichten haben. Zählen unter besonderen Umständen allgemeine Angelegenheiten, die sich auf das leibliche Wohl der Menschen beziehen und aus der Kirchenarbeit hervorgehen, als notwendige Arbeit einer Kirche? Zum Beispiel Landwirtschaft, Viehzucht und andere Aktivitäten, die den Leuten, die ihre Pflichten ausführen, einige notwendige Lebensmittel liefern – zählen diese zur wesentlichen Arbeit einer Kirche? (Nein.) Was ist mit der Bereitstellung von Computern, Ausrüstung und anderen Dingen für die Leute, die ihre Pflichten ausführen – zählt das zur wesentlichen Arbeit einer Kirche? (Nein.) Was ist dann mit der wesentlichen Arbeit einer Kirche gemeint? Diese Frage betrifft die Definition einer Kirche. Eure vorherigen Definitionen einer Kirche waren gut; Ich war mit ihnen ziemlich zufrieden, weil die ausschlaggebenden Merkmale in euren Definitionen mit solch höheren Wahrheiten wie dem Lebenseintritt der Menschen zusammenhängen, ihrem wahren Glauben an Gott und ihrem Folgen Gottes, mit Gotteserkenntnis und sogar dem Wandel der Disposition, der Unterwerfung unter Gott und der Anbetung Gottes. Zieht man diesen Punkt in Betracht, existiert eine Kirche definitiv nicht für die Dinge, die mit dem fleischlichen Leben und den Interessen der Menschen zu tun haben, wie zum Beispiel dafür zu sorgen, dass sie warm und satt und gesund sind, oder sich um ihre Zukunftsaussichten zu kümmern. Eine Kirche existiert nicht, um das leibliche Wohl der Menschen zu unterstützen oder um es den Menschen zu ermöglichen, das fleischliche Leben besser zu genießen. Manche Menschen sagen: „Das ist nicht richtig. Unser körperliches Leben und leibliches Wohl werden in Gottes Worten erwähnt, die uns sagen, dass wir einige moderne Künste und Kenntnisse zur Erhaltung der Gesundheit lernen sollen. Stehen diese nicht mit unserem leiblichen Wohl in Verbindung?“ Zählen diese Dinge zur wesentlichen Arbeit einer Kirche? (Nein.) Da eine Kirche aus Gottgläubigen besteht und das Leben der Menschen selbstverständlich Nahrung, Kleidung, Unterkunft, Transport

und ihren täglichen Bedarf umfasst, hilft eine Kirche den Menschen nebenbei, diese Probleme zu lösen. Da diese Probleme gelöst werden, denken die Menschen: „Die Kirche ist auch für unsere täglichen Bedürfnisse verantwortlich. Das ist die reguläre Arbeit der Kirche und ihre wesentliche Arbeit.“ Ist das nicht eine Fehleinschätzung? (Ja.) Was verursacht diese Fehleinschätzung? (Sie sind sich nicht im Klaren darüber, was die wesentliche Arbeit einer Kirche ist.) Warum sind sie sich auch jetzt noch darüber nicht im Klaren? Gibt es nicht ein Problem mit ihrem Verständnis? (Ja.) Warum gibt es ein Problem mit ihrem Verständnis? Das ist eine Frage des Kalibers. Letztendlich liegt das an einem schlechten Kaliber.

Was die wesentliche Arbeit einer Kirche betrifft, so wurden gerade drei Punkte erwähnt: Einer ist das Bezeugen und die Verkündung von Gottes Worten. Ein weiterer ist, die Menschen darin zu führen, Gottes Worte zu essen und zu trinken, in die Wirklichkeit von Gottes Worten einzutreten und den Menschen zu helfen, die Wahrheit zu verstehen, Gottes Worte zu praktizieren und ihre Pflichten besser auszuführen. Noch ein weiterer ist, die Menschen darin zu führen, auf Grundlage des Verständnisses von Gottes Worten Gottes Werk zu erfahren, Gottes Herrschaft zu erfahren und ihre verdorbene Disposition abzulegen, um einen Wandel der Disposition zu erreichen. All diese Dinge zielen darauf ab, dass die Menschen Rettung erlangen. Ihr habt mit dem Erarbeiten dieser drei Punkte gute Arbeit geleistet; sie stellen die Arbeit dar, die eine Kirche verrichten muss, sowie den Wert und die Bedeutung der Existenz einer Kirche für die Menschheit, für die Kirchenmitglieder und für Gottes auserwähltes Volk. Aber das ist nicht umfassend genug. Abgesehen von diesen wesentlichen Aufgaben, denkt noch einmal darüber nach, welche wesentlichen Vorteile die Menschen zusätzlich zur Erfahrung dieser von den Kirchen verrichteten Arbeit erlangen. (Die Menschen lernen, verschiedene Menschen, Ereignisse und Dinge zu erkennen.) Verschiedene Menschen, Ereignisse und Dinge zu erkennen, das ist schon einigermaßen nahe dran; es berührt die wesentliche Arbeit einer Kirche. Wenn wir von wesentlicher Arbeit sprechen, sprechen wir von den repräsentativen Aufgaben. Bei dem, worüber wir gerade Gemeinschaft gehalten haben, handelt es sich um die von den Menschen erzielten positiven Gewinne oder um einen Teil der von den Kirchen ausgeführten Arbeit, an der die Menschen teilhaben oder die sie erfahren. Neben diesen wesentlichen Aufgaben besteht ein weiterer Wert der Existenz einer Kirche darin, den Menschen zu helfen, die Menschheit, die Welt und den Einfluss der Finsternis zu verstehen. Ist das eine wesentliche Aufgabe einer Kirche, die über die drei Aufgaben hinausgeht, über die ihr Gemeinschaft gehalten habt? Ist das eine konkrete Aufgabe? (Ja.) Im Vergleich zu den ersten drei Aufgaben wird diese als eine nebensächliche Aufgabe betrachtet. Warum wird sie als nebensächlich betrachtet? Weil sie ein Ergebnis darstellt, das die Menschen durch das Erfahren der ersten drei Aufgaben erzielen – sie wird durch das Erfahren von Gottes Werk, das Essen und Trinken von Gottes Worten, das Verstehen der Wahrheit, das Verstehen der eigenen verdorbenen Disposition und das Erlangen von Gotteskenntnis

erreicht. Das Ergebnis ist, dass die Menschen ein Verständnis dieser niederträchtigen Menschheit, dieser finsternen Welt und des Einflusses der Finsternis erlangen. Ist dieses Ergebnis nun teilweise erreicht worden? (Ja.) Ist das nicht der Wert der Existenz einer Kirche? Ist das nicht eine Funktion und eine Wirkung, die die Existenz einer Kirche für jene Menschen haben sollte, die Gott folgen? (Ja.) Zum einen hat sie diese objektive Wirkung; außerdem führen Kirchen diese Arbeit auch positiv und aktiv aus. Welche spezifischen Projekte umfasst diese Arbeit? Zum Beispiel Filme über Mitglieder von Gottes auserwähltem Volk, denen Verhaftung und Folter widerfährt – einerseits handelt es sich dabei um Zeugnisse, die von Anhängern Gottes abgelegt werden, wenn sie Satans brutale Verfolgung erleiden; andererseits entlarven sie, wie diese niederträchtige Menschheit, diese finstere Welt und die finsternen Einflüsse sich Gott und der Wahrheit widersetzen und sie verurteilen, sowie die verschiedenen Arten, auf die sie Anhänger Gottes brutal verfolgen. Indem sie diese Dinge entlarven, helfen die Filme den Menschen, die Menschheit, die Welt und den Einfluss der Finsternis aus dieser Perspektive zu verstehen. Manche Menschen sagen: „Was meinst Du mit ‚die Menschheit und die Welt verstehen‘?“ Was denkt ihr alle, was das bedeutet? (Die Finsternis und Niederträchtigkeit der Menschheit und der Welt zu verstehen, sowie das Wesen der gesamten Menschheit als Feinde Gottes zu verstehen.) Richtig. Es bedeutet, die Niederträchtigkeit und Finsternis der Menschheit zu verstehen, die hässlichen Fratzen und das wahre Gesicht der gesamten Menschheit als Feinde Gottes zu verstehen. Videos über Folter oder persönliche Erfahrungszeugnisse sind konkrete Beispiele für diese von den Kirchen verrichtete Arbeit. Außerdem: das Entlarven traditioneller Kultur, menschlicher Moralvorstellungen, der Gedanken bestimmter ethnischer Gruppen oder Völker sowie traditioneller Lehren des Daoismus und Konfuzianismus in China, einiger Pseudowahrheiten und Familienregeln und Erziehungsmethoden, die die Menschen fesseln und ihre Gedanken einengen – welchen Zweck erfüllt es, diese Dinge zu entlarven? In welche Kategorie von Arbeit fällt das? Gehören die Punkte, die Ich zuvor in der Geschichte „Auf Reisig schlafen und Galle lecken“ im Detail analysiert habe, nicht zum Verständnis der Welt, der Menschheit und des Einflusses der Finsternis? (Ja.) Das ist ein Beispiel für den spezifischen Inhalt dieser Arbeit. Diese Arbeit ist also auch eine konkrete Aufgabe, die eine Kirche ausführen sollte. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Arbeit einer Kirche in einer Hinsicht darin besteht, die Menschen mithilfe der Wahrheit auf positive Weise in die Wahrheitsrealität zu führen, wodurch sie Unterwerfung unter Gott erreichen. In anderer Hinsicht besteht sie darin, sowohl die satanische, finstere Welt zu entlarven als auch Satans verschiedene feindselige Handlungen gegen die Wahrheit und gegen Gott, die bösen Trends in der menschlichen Gesellschaft und die verschiedenen Vorstellungen und Auffassungen der verdorbenen Menschheit sowie ihre Irrlehren, Trugschlüsse und so weiter, damit die Menschen die wahre Natur und das Wesen dieses niederträchtigen Zeitalters verstehen können. Ist das nicht die wesentliche Arbeit einer Kirche? (Ja.) Tatsächlich habt ihr bereits viel durch die Arbeit

der Kirche gewonnen und erhebliche Vorteile erlangt. Was die Menschen in der Kirche betrifft: Ob es sich um Menschen handelt, die an der Wahrheit interessiert sind, oder um Menschen, die nicht an der Wahrheit interessiert sind – nachdem sie Gott drei bis fünf Jahre gefolgt sind und in dieser Zeit Versammlungen besucht haben, um über die Wahrheit Gemeinschaft zu halten, Gottes Worte beten, Verfolgung und Verunglimpfung durch Nichtgläubige und Störungen durch böse Menschen und Antichristen erlebt sowie Erfahrungen mit allen möglichen anderen Menschen, Ereignissen und Dingen gemacht haben, werden sie unbewusst lernen, diese finstere Welt, die niederträchtige Menschheit, die Machthaber und den finsternen Einfluss der gesamten Welt zu erkennen und zu verstehen. Das sind die Gewinne, die sie erzielen. Und wie kommen diese Gewinne zustande? Werden sie durch die Existenz der Kirchen herbeigeführt? Werden sie durch die Arbeit herbeigeführt, die die Kirchen verrichten? (Ja.) Einerseits haben die Menschen ein gewisses Verständnis von Gottes Worten, Werk und Disposition erlangt; andererseits haben sie auch ein entsprechendes Bewusstsein und Urteilsvermögen in Bezug auf die Welt, die Menschheit und den Einfluss der Finsternis erlangt. Die Ergebnisse und positiven Auswirkungen, die diese beiden Gewinne für die Menschen haben, sind das, was sie erreichen sollten, um Rettung zu erlangen.

Zusammengefasst besteht die Arbeit einer Kirche darin, Gottes Worte und Werk zu verkünden und zu bezeugen und die Menschen darin zu führen, Gottes Worte zu essen und zu trinken, damit sie in der Lage sind, die Wahrheit zu verstehen, Gottes Worte zu praktizieren und ihre Pflichten besser auszuführen. Zusätzlich können sie auf der Grundlage des Verständnisses der Wahrheit Gottes Werk erfahren, ihre verdorbenen Dispositionen ablegen und einen Wandel der Disposition erreichen. Abgesehen von diesen drei Aspekten gehört dazu auch, den Menschen zu helfen, die niederträchtige Menschheit, die finstere Welt und den Einfluss der Finsternis zu verstehen. Obwohl die Arbeit einer Kirche nicht viele Projekte umfasst, ist der spezifische Inhalt enorm. Der gesamte Inhalt steht mit Gottes Worten, der Wahrheit, dem Ablegen der eigenen verdorbenen Dispositionen und der Unterwerfung unter Gott in Verbindung – und natürlich ganz besonders damit, gerettet zu werden. Das ist die Funktion einer Kirche und der Wert ihrer Existenz. Jeder Aspekt der Arbeit einer Kirche hängt eng mit dem Lebenseintritt von Gottes auserwähltem Volk zusammen, denn es betrifft, wie Menschen mit Gottes Worten umgehen und welche Haltung sie gegenüber Gott haben, ihre Errettung und ihre Ansichten und Einstellungen gegenüber der Welt, der Menschheit und dem Einfluss der Finsternis. Kurz gesagt: Die Existenz einer Kirche ist eng mit jedem Menschen verbunden, und die Arbeit, die eine Kirche verrichtet, sowie der Wert und die Bedeutung ihrer Existenz sind untrennbar mit jeder Person verbunden, die Gottes Rettung annimmt.

Nachdem wir über die spezifische Arbeit, die eine Kirche tun muss, Gemeinschaft gehalten haben, wollen wir uns nun mit den unpassenden Definitionen und Ansichten befassen, die Menschen bezüglich der Bezeichnung „Kirche“ und der Bedeutung der

Existenz einer Kirche haben. Zunächst einmal betrachten die Menschen eine Kirche als einen relativ trostreichen Ort, einen Ort voller Wärme und Sonnenschein, einen relativ freundlichen Ort, frei von Konflikten, Krieg, Mord oder Blutvergießen – ein idealer Ort, nach dem sich die Herzen der Menschen sehnen und der von Glückseligkeit erfüllt ist. Hier gibt es weder Neid noch Streit, keine Intrigen, keine bösen Trends oder irgendwelche anderen Phänomene, die man in der nichtgläubigen Welt findet. Eine Kirche wird als ein idealer Hafen angesehen, in dem die Menschen mit ihren Herzen vor Anker gehen können. Ganz gleich, wie schön die Einbildungen der Menschen von der Bezeichnung „Kirche“ auch sein mögen: Im Großen und Ganzen finden die Menschen in der Kirche ein gewisses Maß an geistlichem Halt. Dieser geistliche Halt hat für die Menschen eine greifbarere Funktion: Wenn sie auf Schwierigkeiten stoßen, können sie in die Kirche kommen, um von ihren Schwierigkeiten zu erzählen, und die Kirche kann ihnen helfen, ihre Sorgen zu lindern und ihre Probleme zu lösen. Wenn sie zum Beispiel auf Schwierigkeiten bei der Arbeit oder in ihrem Leben stoßen, wenn ihre Kinder ungehorsam sind, wenn ihr Ehemann oder ihre Ehefrau eine Affäre hat, wenn es Konflikte zwischen Schwiegermüttern und Schwiegertöchtern gibt, wenn es Streit mit Kollegen oder Nachbarn gibt, wenn ihre Kinder gemobbt werden, wenn sich ein lokaler Despot ihr Land zu eigen macht und so weiter – wenn diese Dinge geschehen, hoffen die Menschen, dass jemand in der Kirche für sie einsteht und ihnen hilft, diese Probleme zu lösen und aus der Welt zu schaffen. In den Köpfen der Menschen stellt eine Kirche einen solchen Ort dar. Zweifellos ist eine Kirche in den Köpfen der Menschen eine Zuflucht, ein ideales Paradies, ein Ort, an dem Sorgen gelindert und Schwierigkeiten gelöst werden, der Gewalt Einhalt gebietet, gütigen Menschen ein Leben in Frieden ermöglicht und für Gerechtigkeit eintritt. Wenn das Leben schwierig wird, sollte die Kirche Hilfe leisten; wenn es kein Gemüse zum Essen und keinen Reis zum Kochen gibt, sollte die Kirche diese verteilen; wenn es keine Kleidung gibt, sollte die Kirche welche kaufen; wenn jemand krank wird, sollte die Kirche für die Behandlung aufkommen. Wenn jemand bei der Arbeit auf Schwierigkeiten stößt, sollten die Brüder und Schwestern in der Kirche eine helfende Hand reichen, ihre Verbindungen spielen lassen und ihre Beziehungen nutzen oder den Weg weisen. Wenn die Kinder Hochschulaufnahmeprüfungen machen, wendet man sich an die Kirche, um mehr Menschen zu finden, die für sie beten, und bemüht sich, sicherzustellen, dass die Kinder erfolgreich einen Studienplatz bekommen können. Unabhängig davon, auf welche Schwierigkeiten man stößt: Solange man in die Kirche kommt, können all diese Schwierigkeiten gelöst und aus der Welt geschafft werden. Selbst wenn man von bösen Menschen schlecht behandelt wird, kann die Kirche mit ihren vielen Mitgliedern und ihrem großen Einfluss die Sache regeln. Von zahlreichen Menschen unterstützt und ermutigt, wird man nicht mehr mutlos sein oder Angst davor haben, von Schlägern herumgeschubst zu werden. Selbst wenn man in der Gesellschaft gemobbt und ausgegrenzt wird und ständig am Kämpfen ist, ohne Möglichkeit, seinen Lebensunterhalt zu verdienen, kann man sich für Hilfe und einen

guten Rat an die Kirche wenden und eine passende Arbeit finden. Das alles und mehr ist nach Meinung der Menschen die Rolle, die eine Kirche spielen sollte, und die Arbeit, die sie verrichten sollte. Geht man von Ideen und Auffassungen der Menschen aus oder von dem, was sie von einer Kirche verlangen, ist es klar, dass sie die Kirche zweifellos als eine Wohlfahrtseinrichtung, eine Wohltätigkeitsorganisation, eine Partnervermittlungs- oder Personalvermittlungsagentur oder als das Rote Kreuz betrachten. Einige Menschen denken sogar, sie würden immer eine mächtige Organisation brauchen, auf die sie sich stützen können, ganz gleich, wie kompetent sie in der Gesellschaft und unter den Menschen sind oder welchen Status sie dort haben. Wenn sie in der Gesellschaft auf Schwierigkeiten stoßen oder den vorherrschenden Mächten gegenüberstehen, brauchen sie eine starke Kraft, die ihnen Rückendeckung gibt, für sie spricht, das Ruder für sie führt und für ihre Rechte und Interessen kämpft. Die Kirche kann ihrer Ansicht nach diese Rolle erfüllen und das von ihnen erhoffte Ziel erreichen, wodurch die Kirche ihre einzige Wahl wird. Sie betrachten die Kirche ohne Frage als eine soziale Vereinigung oder einen Verband, wie zum Beispiel eine Lehrgewerkschaft, eine Verkehrsgewerkschaft, einen Bauernverband, einen Frauenverband, einen Seniorenverband und so weiter – derartige soziale Gruppen und Organisationen. Egal, was die Definitionen der Menschen von einer Kirche tatsächlich sind: Betrachtet man die Arbeit, die eine Kirche tut, und die exakte Definition einer Kirche, ist klar, dass die Haltungen und Forderungen der Menschen gegenüber der Kirche falsch und haltlos sind und die Menschen diese nicht haben sollten. Eine Kirche ist kein Ort, an dem „die Reichen beraubt werden, um die Armen zu versorgen“, Gewalt Einhalt geboten wird und man gütigen Menschen ein Leben in Frieden ermöglicht oder man für Gerechtigkeit eintritt, geschweige denn ein Ort, an dem der Welt geholfen und Menschen gerettet oder ihre Sorgen gelindert und ihre Probleme gelöst werden. Eine Kirche ist keine Wohltätigkeitsorganisation, keine Wohlfahrtseinrichtung und keine soziale Vereinigung. Eine Kirche wird weder dafür gegründet, als soziale Gruppe oder Organisation zu agieren, noch ist das der Zweck ihres Bestehens. Abgesehen von den wenigen wesentlichen Aufgaben, die eine Kirche übernehmen sollte – nämlich Gottes Worte zu bezeugen und zu verkünden und die Menschen darin zu führen, Gottes Worte zu essen und zu trinken, Gottes Werk zu erfahren und ihre verdorbenen Dispositionen abzulegen, um Rettung zu erlangen –, ist eine Kirche nicht dazu verpflichtet, für die Gesellschaft oder irgendeine Volksgruppe irgendeine Funktion zu erfüllen oder ihnen Hilfestellung zu bieten. Darüber hinaus ist eine Kirche kein Ort, an dem für die Rechte und Interessen der Menschen gekämpft wird, und sie ist nicht dazu verpflichtet, das leibliche Wohl, den sozialen Status, den Berufsstand, die Gehälter und das soziale Wohlergehen und so weiter der Menschen zu gewährleisten. Ihren Auffassungen nach glauben die Menschen, dass die Funktionen einer Kirche darin bestehen, Gewalt Einhalt zu gebieten und gütigen Menschen ein Leben in Frieden zu ermöglichen, für Gerechtigkeit einzutreten, die Sorgen der Menschen zu lindern und ihre Schwierigkeiten zu lösen, der Welt zu helfen und Menschen zu retten und

für die Rechte und Interessen der Menschen zu kämpfen – das sind im Grunde ihre Funktionen. Daher glauben die Menschen, die Kirche könne ihnen unmittelbare Hilfe bieten und sei in der Lage, jede Schwierigkeit zu lösen und aus der Welt zu schaffen. Die Menschen betrachten die Kirche offensichtlich als eine soziale Einrichtung, Organisation oder Gruppe. Ist eine Kirche aber eine solche Einrichtung? (Das ist sie nicht.) Wenn die Funktion und die Rolle, für die es eine Kirche nach Meinung der Menschen gibt, darin bestehen, Gewalt Einhalt zu gebieten und gütigen Menschen ein Leben in Frieden zu ermöglichen, für Gerechtigkeit einzutreten, die Sorgen der Menschen zu lindern und ihre Schwierigkeiten zu lösen, der Welt zu helfen und Menschen zu retten und für die Rechte und Interessen der Menschen zu kämpfen und so weiter, dann kann diese Kirche nicht als Kirche bezeichnet werden, weil sie in keiner Verbindung zu Gottes Worten, zum Wirken des Heiligen Geistes oder zu Gottes Werk der Rettung der Menschen steht. Eine solche Gruppe oder Organisation sollte einfach als Gruppe oder Organisation bezeichnet werden, die keine Beziehung zu einer Kirche und auch keine Verbindung zur Arbeit einer Kirche hat. Wenn eine Organisation im Zeichen des Glaubens an Gott Aktivitäten wie Gottesdienstbesuche, Gottesanbetung, das Lesen der Bibel, Beten, das Singen von Hymnen und Lobpreisungen durchführt, oder auch wenn sie formelle Versammlungen und Gottesdienste sowie sogenannte Bibelstunden, Gebetstreffen, Mitarbeitertreffen und Treffen zum gedanklichen Austausch und so weiter veranstaltet, haben diese, unabhängig von der Art der Mitglieder und der Struktur der Organisation, nichts mit einer wahren Kirche zu tun. Was genau ist also eine wahre Kirche? Wie entsteht sie? Eine wahre Kirche entsteht aufgrund von Gottes Erscheinen, Seines Werkes und Seines Kundtuns der Wahrheit zur Rettung der Menschheit. Sie entsteht, wenn Menschen Gottes Stimme hören, sich Gott zuwenden und sich Gottes Werk unterwerfen. Das ist eine wahre Kirche. Eine Kirche wird nicht von Menschen organisiert und gegründet, sondern von Gott persönlich eingerichtet und von Gott persönlich geleitet und gehütet. Dementsprechend hat Gott Aufträge für Seine Kirchen. Die Mission einer Kirche besteht darin, Gottes Worte zu verkünden, Gottes Werk zu bezeugen und den Menschen zu helfen, Gottes Stimme zu hören, in Gottes Gegenwart zurückzukehren, Gottes Rettung anzunehmen, durch die Erfahrung von Gottes Werk Gottes Errettung zu erlangen und Zeugnis für Gott abzulegen – genau so einfach ist das. Das ist der Wert und die Bedeutung der Existenz einer Kirche.

III. Die Definition einer Kirche

Nachdem wir über das Thema, was eine Kirche ist, Gemeinschaft gehalten haben, besitzt ihr nun ein gewisses Verständnis für die Entstehung einer Kirche, die Arbeit, die sie verrichtet, und die Ergebnisse, die sie erzielt. Ihr könnt auch einen Teil des Wertes und der Bedeutung der Existenz einer Kirche verstehen. Also: Können wir nun eine exakte Definition dafür erstellen, was eine Kirche genau ist? Zunächst einmal ist eine Kirche kein Ort, der den Menschen emotionalen Trost bietet, noch ist sie ein Ort, der

dafür sorgt, dass die Menschen satt werden und Kleidung haben, oder der ihnen Zuflucht gewährt. Eine Kirche ist kein Ort, der die körperlichen Rechte und Interessen der Menschen gewährleistet oder die Schwierigkeiten löst, denen sie sich im Leben gegenübersehen. Sie ist kein Ort, an dem die geistliche Leere der Menschen gefüllt und ihnen geistlicher Halt geboten wird. Da Kirchen nicht dem entsprechen, was die Menschen anhand ihrer Auffassungen und Einbildungen von ihnen denken, wie genau lautet dann die konkrete Definition einer Kirche? Was genau ist eine Kirche? In der Bibel gab der Herr Jesus eine grundlegende Beschreibung der Bezeichnung „Kirche“. Wie hat Er es genau ausgedrückt? („Denn wo zwei oder drei versammelt sind in Meinem Namen, da bin Ich mitten unter ihnen“ [Matthäus 18,20].) Diese Worte bedeuten: Egal wie viele Menschen sich versammelt haben, solange sie das Wirken des Heiligen Geistes haben und spüren, dass Gott bei ihnen ist, ist dieser Ort eine Kirche – das und nichts anderes. In den letzten Tagen ist Gott erschienen, um zu wirken und die Wahrheit kundzutun. Wenn Menschen zusammenkommen, um Gottes Worte zu essen und zu trinken, sie zu betenlesen und über sie Gemeinschaft zu halten, sind sowohl Gott als auch die Erleuchtung des Heiligen Geistes dort gegenwärtig, was bedeutet, dass Gott das als eine Kirche anerkennt. Wenn Menschen sich versammeln, aber nicht die Worte Gottes essen und trinken, wenn sie lediglich gehaltlose geistliche Glaubenslehren nachplappern und nicht in der Lage sind, das Wirken des Heiligen Geistes zu spüren, dann ist das keine Kirche, denn sie wird von Gott nicht anerkannt und verfügt daher nicht über das Wirken des Heiligen Geistes. Versammlungen, bei denen Gott gegenwärtig ist, werden von Ihm gesegnet und geführt, und wenn Menschen bei solchen Versammlungen zusammenkommen, spielt es keine Rolle, ob sie Gottes Worte essen und trinken, über die Wahrheit Gemeinschaft halten oder mithilfe der Wahrheit Probleme lösen: All diese Dinge stehen mit Gottes Anforderungen und Seiner Leitung in Verbindung und werden daher alle von Ihm gesegnet. Solange eine Art von Versammlung über die Führung, Leitung und Gegenwart Gottes verfügt, kann sie dementsprechend als Kirche bezeichnet werden. Das ist die einfachste, grundlegendste Definition einer Kirche und war die Definition einer Kirche während des Zeitalters der Gnade. Sie entstand vor dem Hintergrund von Gottes Werk zu jener Zeit und ist daher zutreffend und weiterhin gültig. Doch weil Gott mehr Worte geäußert und ein größeres Werk verrichtet hat, muss die Definition einer Kirche während dieser Phase des Werkes des Gerichts in den letzten Tagen tiefergreifender sein als jene grundlegende Definition aus dem Zeitalter der Gnade. Gottes Werk ist weiter fortgeschritten. Eine Kirche zeichnet sich nicht mehr nur durch das Wirken des Heiligen Geistes und die Gegenwart Gottes aus. Gott wirkt jetzt persönlich in Seinen Kirchen und führt und hütet sie; Gottes auserwähltes Volk ist in der Lage, Seine gegenwärtigen Worte zu essen und zu trinken und Christus zu folgen und für Ihn Zeugnis abzulegen. Daher ist die Definition einer Kirche in den letzten Tagen weiter vorangeschritten als im Zeitalter der Gnade; es handelt sich um eine tiefgründigere, exaktere und spezifischere Bezeichnung als zuvor, und sie ist natürlich untrennbar mit der Wahrheit und den Worten Gottes

verbunden. Was ist also die zutreffendste und angemessenste Art, eine Kirche zu definieren? Erstens sollte die grundlegende Definition eine Gruppe von Menschen sein, die Gott aufrichtig folgen. Genauer gesagt ist eine Kirche eine Gruppe von Menschen, die Gott aufrichtig folgen, die von Seinen Worten gelenkt werden, die nach der Wahrheit streben, Seine Worte praktizieren und erfahren und die in der Lage sind, sich Gott zu unterwerfen und Ihn anzubeten, Seinen Willen zu befolgen und Seine Rettung zu erlangen. Der Kernpunkt dieser Definition ist „eine Gruppe von Menschen“. Eine Kirche ist kein Ort, kein Kollektiv oder eine Gemeinschaft, geschweige denn eine bloße Versammlung von gläubigen Menschen. Die „Gruppe“ kann aus etwa einem Dutzend Menschen bestehen, oder aus dreißig bis fünfzig Menschen, oder natürlich auch aus einer noch größeren Anzahl. Die Leute können sich gemeinsam versammeln, oder sie können sich für Versammlungen in kleinere Gruppen aufteilen; das ist flexibel und variabel. Kurz gesagt: Wenn diese Anhänger Gottes Ihn erhöhen, bezeugen und anbeten und Seinen Willen befolgen, sind sie eine Kirche. Wie viele von ihnen sich versammeln, spielt dabei keine Rolle: Sie sind immer noch eine Kirche. Zum Beispiel werden 50 Personen als kleine Kirche bezeichnet und 100 Personen als große Kirche – die Größe der Kirche wird durch die Anzahl der Mitglieder bestimmt. Es gibt große, mittlere und kleine Kirchen; die Anzahl der Personen in einer Kirche ist nicht festgelegt. Schauen wir uns noch einmal die Definition einer Kirche an: eine Gruppe von Menschen, die Gott aufrichtig folgen, die von Seinen Worten gelenkt werden, die nach der Wahrheit streben, Seine Worte praktizieren und erfahren und die in der Lage sind, sich Gott zu unterwerfen und Ihn anzubeten, Seinen Willen zu befolgen und Seine Rettung zu erlangen. Warum wird eine Kirche auf diese Weise definiert? Weil Gott in den Kirchen wirken will und weil Gott diese Gruppe von Menschen retten möchte. Nur eine solche Gruppe von Menschen kann eine Kirche genannt werden. Und nur wenn eine solche Gruppe von Menschen zusammenkommt, können sie von Gottes Worten normal essen und trinken und sie praktizieren sowie wirklich zu Gott beten, sich Ihm wirklich unterwerfen und Ihn wirklich anbeten. Diese Gruppe von Menschen wird von Gottes Worten gelenkt und geführt; dementsprechend geht die Definition einer Kirche durch eine solche Gruppe von Menschen hervor. Da die Menschen in den Religionen die Wahrheit und Gottes Werk nicht annehmen und Gott sie nicht rettet, sind sie keine Kirche, sondern eine religiöse Gemeinschaft. Das ist der deutlichste Unterschied zwischen einer Kirche und einer Religion. Nur eine Kirche wird von Gottes Worten gelenkt, und nur eine Kirche, die persönlich von Christus gehütet wird, wird von Gottes Worten gelenkt. Was bedeutet es, von Gottes Worten gelenkt zu werden? Müssen wir hier das Wirken des Heiligen Geistes oder die Führung, Erleuchtung und Erhellung durch den Heiligen Geist erwähnen? (Nein.) Sagt Mir: Was ist praktischer – von Gottes Worten gelenkt zu werden oder über das Wirken des Heiligen Geistes zu verfügen? (Von Gottes Worten gelenkt zu werden.) Von Gottes Worten gelenkt zu werden, ist praktischer und greifbarer. Das Wirken des Heiligen Geistes lässt den Menschen lediglich etwas Erleuchtung und Erhellung

zuteilwerden, um ihnen zu helfen, die Wahrheit zu verstehen, und führt sie darin, in Gottes Worten Grundsätze der Praxis zu finden. Das erzielte Ergebnis ist, dass sie von Gottes Worten gelenkt werden. Wenn der Heilige Geist nicht wirken würde, könnten die Menschen dann immer noch ihre Pflichten erfüllen, indem sie Gottes Worte verstehen und die Grundsätze begreifen? (Ja.) Gottes Worte sind jetzt in einem so großen Umfang geäußert worden; die Menschen hören sich oft Predigten an und können Gottes Worte verstehen. Selbst ohne das Wirken des Heiligen Geistes wissen die Menschen, was zu tun ist. Solange sie die Wahrheit verstehen, können jene Menschen, die die Wahrheit lieben, Gottes Worte praktizieren und sich Gottes Werk unterwerfen. Jene Menschen, die die Wahrheit nicht lieben, werden Gottes Worte nicht verstehen, selbst wenn sie sie hören, und auch wenn sie ein wenig davon verstehen, werden sie nicht bereit sein, sie zu praktizieren, und können daher nur ausgemustert werden. In den letzten Tagen drückt Gott die Wahrheit direkt aus, um die Menschen persönlich zu leiten und zu behüten. Das Wirken des Heiligen Geistes ist nur unterstützend. Das ist wie bei einem Kind, das gerade laufen lernt: Manchmal reicht ein Erwachsener eine helfende Hand. Sobald das Kind sicher gehen und rennen kann, muss es von niemandem mehr unterstützt werden. Daher ist das Wirken des Heiligen Geistes weder absolut noch entscheidend. Wenn Menschen von Gottes Worten gelenkt werden, bedeutet das, dass sie Gottes Worte und die Wahrheit verstehen. Zudem wissen sie, was Gottes Worte bedeuten und welche Grundsätze und Maßstäbe Gott von den Menschen verlangt, und können diese Grundsätze und Maßstäbe verstehen und anwenden. Das bedeutet es, wenn die Herzen der Menschen von Gottes Worten gelenkt werden. Gott hat sich bereits über diese Dinge mit ausreichender Klarheit und Deutlichkeit geäußert, daher ist es hier nicht nötig, das Wirken des Heiligen Geistes anzusprechen. In den letzten Tagen hat Gott so viele Wahrheiten kundgetan und den Menschen jede einzelne klar und verständlich gemacht. Das Wirken des Heiligen Geistes ist dementsprechend nicht so wichtig und nur unterstützend. Nur wenn die Menschen die Wahrheit nicht verstehen oder wenn Gott nicht so viele Worte mit solcher Gründlichkeit und Klarheit geäußert hat, verrichtet der Heilige Geist etwas Werk einer unterstützenden und auffordernden Natur, das den Menschen ein gewisses einfaches Licht bietet und dazu dient, sie ein wenig anzutreiben, und hilft ihnen, in ihrem Leben und in verschiedenen Situationen richtige Entscheidungen zu treffen und dem rechten Weg zu folgen. Jetzt ist die Ära der Worte Gottes, in der Gott persönlich spricht, um die Menschheit zu leiten, und Gottes Worte herrschen über alles. Das Wirken des Heiligen Geistes ist nur unterstützend. Wenn die Menschen die Wahrheit verstehen und in der Lage sind, Gottes Worte zu praktizieren und nach Gottes Worten zu leben, sind Gottes Absichten zufriedengestellt.

Schauen wir uns den ersten Ausdruck in der grundlegenden Definition einer Kirche an: „Gott aufrichtig folgen.“ Dieses „aufrichtig“ hat eine spezifische Bedeutung. Es bezieht sich nicht auf jene Menschen, die nur die Zeit totschiessen, diejenigen, die nur nominell die Reihen füllen, diejenigen, die von dem Brot essen und satt werden, diejenigen, die sich für

ihre Errettung auf Gnade verlassen, oder diejenigen, die irgendwelche Hintergedanken und verborgene Ziele haben. Was bedeutet also „aufrichtig“? Die grundlegendste und einfachste Erklärung ist diese: Solange jemand von Gott, der Wahrheit oder dem Schöpfer erfährt, spürt er eine Sehnsucht in seinem Herzen, ist bereit, Dingen zu entsagen, sich hinzugeben, Mühsal zu ertragen und vor Gott zu treten, um Gottes Aufruf anzunehmen, und alles aufzugeben, um Gott zu folgen. Sofern diese Person ein aufrichtiges Herz hat, ist das genug. Manche Leute sagen: „Warum sagst Du nicht, dass es eine Gruppe von Menschen ist, die von Glauben erfüllt sind und Gott folgen?“ Dieses Niveau können die Menschen nicht erreichen. Von den Menschen, die jetzt ihre Pflichten tun, glauben einige seit etwa zehn Jahren und einige seit zwanzig oder dreißig Jahren; diese Aufrichtigkeit zu besitzen, ist im Grunde genug. Es als „von Glauben erfüllt“ zu definieren, ist nicht zutreffend. Unsere Definition einer Kirche basiert auf einer grundlegenden und konkreten Situation, ohne Wortklauberei zu betreiben oder die Definition zu anspruchsvoll und den Maßstab zu hoch anzusetzen, da das unpraktisch wäre. Manche Leute sagen: „„Aufrichtig‘ und ‚von Glauben erfüllt‘ zu sagen, ist nicht genug. Es sollte eine Gruppe von gerechten Menschen genannt werden, die Gott fürchten und das Böse meiden – das wäre großartig!“ Wenn wir den Maßstab so hoch ansetzen, dann wären die folgenden Sätze – „nach der Wahrheit streben, Seine Worte praktizieren und erfahren“ – alle unnötig. Der entscheidende Punkt ist, dass alle Mitglieder der Kirche zu den Menschen gehören, die Gott retten will. Diese Gruppe von Menschen ist erfüllt von Satans verdorbenen Dispositionen und voller Auffassungen und Einbildungen über Gott. Um es ganz realistisch zu sagen: Sie sind voller Auflehnung, sie haben keine Unterwerfung, sie verstehen die Wahrheit nicht und haben keinerlei Gotteskenntnis – so sieht die Situation am realistischsten betrachtet aus. Dementsprechend ist das in Gottes Augen die echte Situation und der tatsächliche Status von Mitgliedern einer Kirche. Welche Menschen Gott auswählt, basiert auf dieser grundlegenden Bedingung: ob sie in der Lage sind, Gott aufrichtig zu folgen, sich aufrichtig aufzuwenden und Dingen zu entsagen. Manche Leute sagen: „Wenn sie aufrichtig sind, warum haben sie dann immer noch extravagante Wünsche? Wenn sie aufrichtig sind, warum wollen sie dann immer noch Segnungen erlangen?“ Während die Menschen Gottes Werk erfahren, werden sich diese Dinge allmählich ändern. Wir definieren jetzt gerade das grundlegende Konzept einer Kirche. Dieses grundlegende Konzept ist die Mindestanforderung und der niedrigste Maßstab dafür, welche Menschen Gott auswählt. Diese Maßstäbe sind nicht im Geringsten gehaltlos oder übertrieben; sie stimmen speziell mit eurer realen Situation überein. Mit anderen Worten: Wenn Gott euch auswählt und beschließt, einen von euch zu retten, sind das die Kriterien, auf die Gott schaut. Wenn du diese Anforderungen erfüllst, wirst du von Gott in Gottes Haus geholt und wirst ein Mitglied der Kirche. Das ist die tatsächliche Situation. Daher ist der erste Ausdruck in der Definition einer Kirche „Gott aufrichtig folgen“; das ist relativ korrekt. Man kann von dieser Gruppe von Menschen nicht behaupten, dass sie Gott fürchtet und das Böse meidet, dass sie in der Lage ist,

sich dem finsternen Einfluss zu entziehen, oder dass sie sich vollständig gegen die Welt und den großen roten Drachen auflehnt. All diese Dinge erreicht diese Gruppe nicht. Warum? Weil die Definition weiter besagt, dass man in der Lage sein muss, danach zu streben, Gottes Worte zu praktizieren. Da die Menschen während ihres Strebens ein Herz haben, das die Wahrheit liebt und sich nach der Wahrheit sehnt, können sie Gottes Worte erfahren und praktizieren und sind letztendlich in der Lage, Gott anzubeten. Gott anzubeten schließt mit ein, sich Gott zu unterwerfen, auf Gottes Worte zu hören, Gottes Orchestrierungen anzunehmen und Gottes Herrschaft und Fügungen zu akzeptieren. Diese Gruppe von Menschen kann letztendlich Rettung erlangen. So sieht Gott den tatsächlichen Status von Mitgliedern einer Kirche. Das ist doch die grundlegendste Bedingung, oder? (Ja.) Manche Leute sagen: „Du hast ‚Satans verdorbene Dispositionen ablegen‘ und ‚Reinigung erlangen‘ nicht erwähnt. Diese Definition einer Kirche schließt diese Dinge nicht mit ein.“ Sind sie in dieser Definition enthalten? (Ja.) Welcher Teil schließt sie mit ein? Danach zu streben, Gottes Worte zu praktizieren. Wenn du danach streben kannst, Gottes Worte zu praktizieren, werden dann deine verdorbenen Dispositionen nicht nach und nach beseitigt? Bist du dann nicht in der Lage, Satans verdorbene Dispositionen abzulegen und einen Wandel deiner Disposition zu erlangen? (Ja.) In der Zeit, in der du einen Wandel der Disposition erreichst, verstehst du allmählich Gottes Worte und beseitigst deine eigenen verdorbenen Dispositionen. Verstärken sich dein Glaube an Gott und deine Unterwerfung unter Gott, während du einige deiner verdorbenen Dispositionen beseitigst? Besteht zwischen diesen Dingen ein Zusammenhang? (Ja.) Je mehr du Gott anbetest, desto mehr wirst du dich Gott unterwerfen. Kommst du, während sich deine Unterwerfung unter Gott verstärkt, dem Erlangen von Errettung nicht näher? (Ja.) Aus was für einer Art von Menschen besteht also diese Gruppe? Aus jenen Menschen, die Errettung erlangen können. So ist es tatsächlich um Mitglieder einer Kirche bestellt. Manche Leute sagen: „Diese Definition einer Kirche erwähnt nicht die Arbeit, die die Kirche verrichtet.“ Gibt es hier irgendeinen Teil, der sich auf die wesentliche Arbeit bezieht, die eine Kirche verrichtet? (Das Streben nach dem Erlangen von Errettung.) Dieser Teil ist eng damit verbunden. Die Arbeit, die eine Kirche tut – sei es, Gottes Worte zu verkünden, die Menschen darin zu führen, Gottes Worte zu essen und zu trinken, oder ihnen zu helfen, Selbsterkenntnis zu erlangen und Satans verdorbene Dispositionen abzulegen –, zielt letztendlich darauf ab, den Menschen zu helfen, Rettung zu erlangen. Also: Könnt ihr dieses grundlegendste und einfachste Konzept einer Kirche jetzt annehmen? (Ja.) Diese Definition ist weder übertrieben noch gehaltlos, und sie verwendet keine hochtrabenden Begriffe und Phrasen, aber sie umfasst die grundlegendsten Notwendigkeiten für die Bildung oder die Definition einer Kirche.

Nachdem Ich es euch jetzt erklärt habe, versteht ihr nun den Hintergrund der Definition des Konzepts einer Kirche? (Ja.) Wenn Ich es nicht auf diese Weise erklärt hätte, würdet ihr denken, dass die wesentliche Arbeit einer Kirche und die Definition einer Kirche sehr tiefgründig sind. Jetzt, da ihr die Definition einer Kirche versteht, habt

ihr das Gefühl, dass euer Verständnis von einer Kirche enorm oberflächlich ist. Die Definition einer Kirche wurde klargestellt – sie ist tatsächlich so praktisch. Je praktischer die Dinge sind, desto öfter denken die Menschen, dass sie oberflächlich sind. Wenn du genau hinsiehst, steht jedes Wort dieser Definition tatsächlich mit praktischen und spezifischen Situationen in Verbindung und in einem engen Zusammenhang und ist überhaupt nicht oberflächlich. Der erste Ausdruck in der Definition einer Kirche lautet: „Gott aufrichtig folgen.“ Dieses „aufrichtig“ ist das, was Gott will. Wie viele Menschen besitzen eine solche Aufrichtigkeit? Ist es für die Menschen leicht, diese Aufrichtigkeit zu besitzen? Das ist es nicht. Was den Ausdruck „von Seinen Worten gelenkt werden“ betrifft: Habt ihr das schon erreicht? Ihr denkt, dieser Ausdruck sei oberflächlich und leicht zu erreichen. Wenn Gott sagt: „Erhebt euch, folgt Mir und tut eure Pflicht“, und die Menschen gehorchen, bedeutet das dann, dass sie von Gottes Worten gelenkt werden? Das bedeutet nur, dass die Menschen bereit sind, an Gott zu glauben und Gott zu folgen, aber den Punkt, an dem sie von Gottes Worten gelenkt werden, haben sie noch nicht erreicht – sie sind noch weit davon entfernt! Über was muss man verfügen, um von Gottes Worten gelenkt zu werden? Die Mindestanforderung ist, dass du Gottes Worte verstehen musst; du musst wissen, worauf sich die Anforderungen in Gottes Worten beziehen, welche Grundsätze von Gottes Worten verlangt werden und wie du angesichts verschiedener Menschen, Ereignisse und Dinge Gottes Worte anwenden und Gottes Worte zu deiner Praxis machen kannst, um Gott zufriedenzustellen. Das ist nicht einfach. Um nach und nach im gewissen Rahmen von Gottes Worten gelenkt zu werden, muss man eine lange Zeit Gottes Worte essen und trinken und sie betenlesen, erfahren und verstehen sowie ein Verständnis von Gottes Absichten und Gottes Disposition erlangen. Daher scheint der Ausdruck „von Seinen Worten gelenkt werden“ auf den ersten Blick simpel zu sein, als ob die meisten Menschen von Gottes Worten gelenkt werden, aber tatsächlich ist das nicht der Fall. Betrachtet man die tatsächliche Lage der Menschen, wird deutlich, dass dieser Ausdruck lediglich eine Anforderung Gottes an die Menschen ist – eine, die sie noch nicht im Geringsten erreicht haben. Der nächste Ausdruck, „danach streben, Seine Worte zu praktizieren“, ist eine Anforderung Gottes an die Menschen. Du hast es noch nicht geschafft, Gottes Worte zu praktizieren; du strebst lediglich danach, Gottes Worte zu praktizieren. Wie solltest du streben? Wenn du dich mit einer Situation konfrontiert siehst, solltest du gemäß Gottes Anforderungen praktizieren. Lüge nicht; sei ein ehrlicher Mensch. Kannst du das tun? Das ist nicht leicht. Wenn du zurechtgestutzt wirst, solltest du in der Lage sein, dich zu unterwerfen, über dich selbst nachzudenken, Selbsterkenntnis zu erlangen und gemäß der Wahrheit zu praktizieren. Kannst du das erreichen? Wenn es sich anstrengend anfühlt oder wenn dein Wille zu stark ist und du immer geneigt bist, deiner Impulsivität freien Lauf zu lassen, dann musst du danach streben, nach den Grundsätzen zu handeln und nicht deine Impulsivität zu enthüllen oder eigensinnig und willkürlich zu handeln; du musst tun, was Gottes Worte besagen, es annehmen, zurechtgestutzt zu werden, deine Verfehlungen verstehen und verstehen,

wo du vom Weg abgekommen bist. Das nennt man „danach zu streben, Gottes Worte zu praktizieren“. Wenn jemand anfängt, Gottes Worte zu praktizieren, bedeutet das dann, dass diese Person sich verändert hat? So einfach ist das nicht. Wenn man dich zum Leiter oder Mitarbeiter auswählt, kannst du dann davon absehen, eigensinnig und willkürlich zu handeln? Das ist nicht einfach; dazu musst du die Wahrheit verstehen, in der Lage sein, Gottes Worte zu praktizieren, und eine Zeit lang Erfahrungen sammeln; nur dann kannst du das erreichen. Wenn du sagst, du willst Gottes Worte praktizieren, aber nur diese verbale Bereitschaft besitzt und keine Motivation in deinem Herzen, reicht das nicht aus. Wenn dein Herz willens ist und du wirklich die Wahrheit praktizieren willst, kannst du die Wahrheit in die Praxis umsetzen. Wenn du in deinem Herzen nicht bereit bist, die Wahrheit zu praktizieren, wird das nichts bringen, selbst wenn du einen Eid schwörst oder von anderen unterstützt wirst. Du musst die Entschlossenheit besitzen, sprich, ein Herz mit einem ungeheuren Verlangen nach Gott. Du musst wissen, wie Gott eine Angelegenheit definiert und was Er in Bezug darauf verlangt, alle Worte Gottes finden und zusammentragen, die sich auf diesen Aspekt beziehen, und sie dann betenlesen und verstehen. Schreibe sie in ein Notizbuch oder lege sie an einen Ort, wo du sie leicht sehen kannst. Du solltest sie dir in deinen Arbeitspausen anschauen und sie lesen, und mit der Zeit wirst du dir diese Worte Gottes einprägen und sie im Herzen behalten. Denke jeden Tag über die wahre Bedeutung von Gottes Worten nach und überlege, welche Worte und welche Taten als die Praxis von Gottes Worten zählen. Das nennt man, danach zu streben, Gottes Worte zu praktizieren. Ist das leicht zu erreichen? Das ist es nicht; so etwas lässt sich nicht über Nacht oder mit einem Kraftakt erreichen. Manche Leute sagen: „Ich schwöre einen Bluteid“, aber das bringt nichts. Du sagst: „Ich werde fasten und beten, ohne etwas zu essen oder zu trinken“, aber das bringt nichts. Du sagst: „Ich werde die ganze Nacht wach bleiben und leiden“, aber auch das bringt nichts. Du musst nach der Wahrheit streben; du musst Äußerungsformen des Strebens nach der Wahrheit aufweisen, und du musst einen Weg haben, um nach der Wahrheit zu streben; du musst die richtigen Mittel und Methoden haben. Egal, welche Art von Mitteln oder Methoden du hast, du kannst nicht von Gottes Worten abweichen; du musst Mühe in Gottes Worte investieren, alles mit Gottes Worten vergleichen, Gottes Worte benutzen, um in jeder Situation Probleme zu lösen, und Gottes Worte zu deiner obersten Priorität machen. Das nennt man, nach der Wahrheit zu streben. Zum Beispiel musst du in Bezug auf den Umgang mit anderen Menschen schauen, was Gottes Worte dazu sagen, und jene Worte Gottes finden, die sich auf den Umgang mit anderen Menschen beziehen. Für eine harmonische Zusammenarbeit musst du auch Gottes Worte zu diesem Aspekt finden. Bezüglich der treuen Ausführung einer Pflicht musst du Gottes Worte darüber finden, wie man Pflichten so ausführt, dass sie den Anforderungen entsprechen, und dir die wesentlichen Worte Gottes einprägen und sie in deinem Herzen behalten. In Bezug darauf, was einen falschen Leiter ausmacht, welche Äußerungsformen falsche Leiter haben, ob sie Gewissen und Vernunft haben und wie Gott falsche Leiter

charakterisiert, musst du diese entscheidenden Worte finden und sie in ein Notizbuch schreiben, sie dorthin legen, wo du sie leicht sehen kannst, und sie betenlesen, wann immer du Zeit hast. Du musst in Bezug auf jede Angelegenheit, die euren Lebens Eintritt und den Wandel eurer Disposition betrifft, auf diese Weise praktizieren und dich anstrengen. Das nennt man, nach der Wahrheit zu streben. Wenn deine Bemühungen dieses Niveau nicht erreichen, ist das kein Streben nach der Wahrheit; das nennt man „nur so tun als ob“, an der Oberfläche kratzen und sich durch die Tage wursteln.

Schauen wir uns „Gott anbeten“ an. Gott anzubeten umfasst wahre Furcht, wahre Ehrfurcht, wahren Respekt und wahre Aufrichtigkeit sowie Gott als Gott zu behandeln, einen Platz für Gott im Herzen zu haben, rational mit den Situationen, die Gott eingerichtet hat, und den Aufträgen, die Gott gegeben hat, umzugehen und jedes Wort, das Gott gesprochen hat, ernsthaft und verantwortungsvoll zu behandeln usw. All diese Äußerungsformen werden als Anbetung bezeichnet. Ob es sich um Worte handelt, die dir von Gott von Angesicht zu Angesicht gesagt wurden, oder um all die Worte, die Er jemals kundgetan hat: Solange du sie kennst und dich an sie erinnerst, und solange du sie in deinem Herzen verstehst und bestätigst, solltest du sie als die Kriterien für dein Verhalten und deine Lebensweise usw. behandeln – das ist die Manifestation der Anbetung Gottes. Wenn du mit Angelegenheiten konfrontiert wirst, solltest du – unabhängig davon, ob sie deinem Geschmack, deinen Wünschen oder deinen Auffassungen entsprechen – in der Lage sein, dein Herz zu stillen und dich zu fragen: „Wurde das von Gott getan? Stammt das von Gott? Warum hat Gott das getan? Was will Gott in mir läutern, was will Er in mir verwandeln? Was genau ist Gottes Absicht? Wie sollte ich mich Gottes Fügungen unterwerfen? Wie sollte ich Gottes Absicht zufriedenstellen? Wie sollte ich meine Verantwortung als ein menschliches Wesen erfüllen?“ All diese Äußerungsformen, zusammen mit anderen dieser Art, sind Äußerungsformen der Anbetung Gottes. Selbst wenn du nicht mehr von der Wahrheit verstehst: Als normaler Mensch, als jemand, der an die Existenz Gottes glaubt, als jemand, der Gott aufrichtig folgt, solltest du zumindest diese Haltung Gott gegenüber haben. Alles, was Gott betrifft, alles, was Gottes Worte betrifft, alles, was Gottes Auftrag an dich, deine Pflicht und deine Verantwortung betrifft, solltest du mit Sorgfalt und Vorsicht behandeln und nicht leichtfertig, nicht nachlässig, nicht verächtlich – das nennt man, Gott anzubeten. Mit allem, was mit Gott zu tun hat, mit einem vorsichtigen, sorgfältigen, gottesfürchtigen und furchtsamen Herzen umzugehen – das nennt man, Gott anzubeten. Ist das leicht zu erreichen? Das ist es nicht. Ohne echte Erfahrung ist es sogar schwierig, die beiden Worte „Gott anbeten“ zu verstehen, von der tatsächlichen Praxis der Anbetung Gottes ganz zu schweigen. Der letzte Ausdruck der Definition einer Kirche lautet: „Seine Rettung erlangen.“ Wie sollte das verstanden werden? Der Weg, Rettung zu erlangen, ist lang, und auf ihm wird noch mehr verlangt. Zunächst musst du dem rechten Weg folgen; du musst in der Lage sein, alle Wahrheiten in Gottes Worten anzunehmen, und jemand sein, der danach strebt, Gottes Worte zu praktizieren und sich Gott zu unterwerfen. Dein Leben muss von Gottes

Worten gelenkt werden. Du musst nicht nur Gottes Existenz anerkennen, sondern auch die Wahrheit lieben und im Einklang mit der Wahrheit handeln; du musst echte Ehrfurcht vor Gott haben und dich Ihm wirklich unterwerfen, oft in deinem Herzen zu Gott beten und allmählich dazu übergehen, Gott anzubeten. Dann bist du jemand, der die Wahrheit liebt und sich Gott unterwirft; du bist genau die Art von Mensch, die Gott retten will. Ein Mensch, der aufrichtig an Gott glaubt, muss ein Mensch vom richtigen Schlag sein. Welchen Vorteil hat es, ein Mensch vom richtigen Schlag zu sein? Der Vorteil ist, dass es für dich nicht zu schwierig sein wird, Rettung zu erlangen; du wirst Hoffnung haben, sie zu erlangen. Das ist der komplette gemeinschaftliche Austausch, den wir über die spezifischen Details der Definition einer Kirche gehalten haben.

IV. Die Auffassungen und Ansichten, die Menschen gegenüber der Kirche hegen

Gerade haben wir darüber Gemeinschaft gehalten, was eine Kirche ist, sowie über die wesentliche Arbeit, die eine Kirche leistet, und welche Vorstellungen die Menschen laut ihren Auffassungen von einer Kirche haben und welche Forderungen sie an sie stellen. Schließlich haben wir dann eine Definition für das Konzept einer Kirche gegeben. Da dieses Konzept nun definiert wurde, solltet ihr über ein genaues Verständnis der Bezeichnung „Kirche“ verfügen; ihr solltet ein grundlegendes Verständnis der Arbeit besitzen, die eine Kirche tun sollte, der Rolle, die eine Kirche dabei spielt, den Menschen zu helfen, die Wahrheit und Rettung zu erlangen, und der Bedeutung, die eine Kirche für jeden Menschen hat, der Gott folgt. Zudem haben wir kurz repräsentativ im Detail analysiert und aufgedeckt, was laut den Auffassungen der Wert der Existenz einer Kirche ist und welche Arbeit eine Kirche tun sollte. Gibt es bei den Verständnissen und Interpretationen, die die Menschen laut ihren Auffassungen von Kirchen haben, irgendetwas, das ihr nicht durchschauen oder begreifen könnt? Manche Menschen denken, eine Kirche sollte irgendeine soziale Arbeit verrichten oder eine Art gesellschaftliche Rolle spielen, wie zum Beispiel für Gerechtigkeit einzutreten. Laut den Auffassungen der Menschen steht die Kirche für etwas Positives, warum kann sie also nicht für Gerechtigkeit eintreten? Hat das Eintreten für Gerechtigkeit irgendetwas mit der Arbeit einer Kirche oder mit Gottes Anforderungen zu tun? (Nein.) Worauf bezieht sich dieses „Eintreten für Gerechtigkeit“, von dem die Menschen sprechen? (Was die Menschen als Eintreten für Gerechtigkeit bezeichnen, ist keine wahre Gerechtigkeit. Es dient nur dem Schutz der Interessen des Fleisches und steht nicht im Einklang mit der Wahrheit.) Hat diese Gerechtigkeit irgendetwas mit der Wahrheit zu tun? (Nein.) Das nennt die Menschheit Gerechtigkeit. Zum Beispiel irgendwelche bösen Mächte niederzuschlagen, irgendwelche Ungerechtigkeiten und Fälle, in denen Menschen Unrecht getan und gedemütigt wurden, zu berichtigen oder bösen Menschen ihre verdiente Strafe zuteilwerden zu lassen sowie die Interessen schutzbedürftiger Gruppen wiederherzustellen und zu schützen und so weiter – all das bezeichnen die Menschen

als „für Gerechtigkeit eintreten“. Was ist der Hauptzweck dieses Eintretens für Gerechtigkeit? Hat es irgendetwas mit dem Streben der Menschen nach der Wahrheit zu tun? Hat es irgendetwas mit der Rettung der Menschen zu tun? (Nein.) Das ist lediglich ein Ausdruck, der auf der Grundlage von moralischer Gerechtigkeit und Ethik entsteht; er hat absolut nichts mit der Wahrheit zu tun. Können wir sagen, dass dieser Ausdruck nicht die Stufe der Wahrheit erreicht? (Ja.) Können wir das? (Nein; diese beiden Dinge haben nichts miteinander zu tun.) Richtig, sie haben absolut nichts miteinander zu tun; das sind zwei völlig verschiedene Dinge. Für was für eine Art von Gerechtigkeit tritt die Menschheit ein? Die Art, bei der böse Menschen, nachdem ein gewöhnlicher Mensch mit etwas niedrigerem sozialen Status von ihnen unterdrückt oder irgendwelcher Rechte oder Interessen beraubt wurde, gebührend bestraft werden und der gewöhnliche oder einfache Mensch nicht mehr schikaniert wird. Es geht darum, die fleischlichen Interessen der Menschen zu gewährleisten und wiederherzustellen, eine relative Gleichstellung der Menschen zu erreichen, die Kluften zwischen den sozialen Schichten zu beseitigen und sicherzustellen, dass böse Menschen mit ihren bösen Taten keinen Erfolg haben und dass den Missständen der zu Unrecht Behandelten abgeholfen wird. Das ist es, was die Menschheit als „Eintreten für Gerechtigkeit“ bezeichnet, und es hat absolut nichts mit der Wahrheit zu tun. Wie könnt ihr da noch sagen, es würde nicht die Stufe der Wahrheit erreichen? Hat das etwas mit der Wahrheit zu tun? Nein, das hat es nicht. Sagt Mir: Sind jene gewöhnlichen und einfachen Menschen, denen Unrecht widerfahren ist, zwangsläufig gute Menschen? (Nicht zwangsläufig.) Zu verhindern, dass ihnen Unrecht widerfährt – ist das Gerechtigkeit? Entspricht das der Wahrheit? Können diese Menschen dann gerettet werden? Das sind eindeutig zwei verschiedene Angelegenheiten – wie kann man diese miteinander gleichsetzen? Die Frage, ob das die Stufe der Wahrheit erreicht, stellt sich gar nicht erst; es ist schlichtweg nicht dasselbe wie die Wahrheit. Wenn ihr in Bezug auf dieses Thema einige Einwände habt, dann können die meisten von euch vielleicht die Angelegenheit des Eintretens für Gerechtigkeit nicht durchschauen, hängen immer noch etwas daran und denken: „Wie kann das falsch sein? Wie kann das nicht die Arbeit einer Kirche sein?“ Tatsächlich hat das nichts mit der Arbeit einer Kirche zu tun. Es gibt auch einige Menschen, die denken, eine Kirche sollte ein Ort sein, an dem das Böse bestraft und das Gute gefördert wird, dass eine Kirche diese Funktion erfüllen sollte, indem sie böse Taten und böse, finstere Mächte bestraft, während sie gute und tugendhafte Dinge fördert. Ist das der Fall? Können das Bestrafen des Bösen und die Unterstützung des Guten die Stufe der Wahrheit erreichen? Wenn es darum geht, was böse und was gut ist, können die Menschen diese Dinge nicht klar voneinander unterscheiden. Was meinen die Menschen mit dem Bestrafen des Bösen und dem Unterstützen des Guten? Hat das etwas mit dem Bestrafen des Bösen, dem Belohnen des Guten und dem Einordnen aller Menschen entsprechend ihrer Art zu tun, von denen Gott spricht? (Nein.) Es hat damit nichts zu tun. Was ist der Maßstab der Menschheit für die Definition von Gut und Böse? Was ist nach der Definition der Chinesen gut und was ist böse? Auf

welcher Grundlage basiert ihre Definition von Gut und Böse? Auf Grundlage der buddhistischen Kultur. Der Buddhismus spricht von Konzepten wie der Welt zu helfen, die Menschen zu retten und nicht zu töten und so weiter – das wird als gut angesehen, während das Essen von Huhn, Fisch sowie Rind- oder Lammfleisch als böse betrachtet wird und Menschen, die das tun, bestraft werden sollten. Es sollte kein Fleisch gegessen und kein Lebewesen getötet werden. Töten wird als böse angesehen, und die Menschen, die töten, sollten vor Buddha beichten und um Vergebung flehen. Das ist die buddhistische Definition von „böse“; entspricht das dem Bösen, von dem Gott spricht? (Nein.) Das sind zwei verschiedene Dinge, also hat diese Definition von „böse“ absolut nichts mit der Wahrheit zu tun und kann gewiss nicht die Stufe der Wahrheit erreichen. Was also bezeichnet der Buddhismus als gut? Das ist noch absurder, oberflächlicher und heuchlerischer. Buddhisten glauben, dass es gut ist, keine Lebewesen zu töten und gefangene Tiere freizulassen. Wie viele Menschen ein böser Mensch getötet oder wie viele Sünden er begangen hat, spielt keine Rolle: Wenn er das Schlachtermesser niederlegt, kann er sofort ein Buddha werden – das wird als gut angesehen. Es gibt auch den Spruch: „Ein Leben zu retten ist mehr wert, als eine siebenstöckige Pagode zu bauen“, was bedeutet, dass blindlings Menschen zu retten, bedingungslos und ohne Grundsätze – sogar Teufel, böse Menschen, Schläger, Randalierer und jeden anderen zu retten, ganz egal wen –, als gut angesehen wird. Was für eine Art von „gut“ ist das? Solche Menschen sind Dummköpfe, ohne jegliches Urteilsvermögen, ohne Haltung oder Grundsätze. Jeden zu retten und jedem zu vergeben – kann das als gut angesehen werden? Das ist nicht einmal des Wortes an sich würdig; das ist eine Vorspiegelung von Satan und Teufeln. Sie töten keine Tiere, haben aber unzählige Seelen verschlungen. Das ist es, was sie „gut“ nennen, was aber in Wirklichkeit nur eine Vorspiegelung ist. Ist also die menschliche Auffassung, dass die Kirche die Rolle spielen sollte, Böses zu bestrafen und Gutes zu unterstützen, zutreffend? (Nein.) Unabhängig vom kulturellen Hintergrund irgendeines Volkes oder irgendeiner Religion hat das Bestrafen böser Dinge und das Unterstützen guter Dinge nichts mit der Arbeit einer Kirche oder dem Zeugnis einer Kirche zu tun. Glaubt nicht, dass diese Begriffe, weil sie gerecht und lobenswert erscheinen, etwas mit der Arbeit einer Kirche zu tun haben sollten oder dass es sich dabei um die Rolle handelt, die eine Kirche in der Gesellschaft spielen sollte. Das ist eine menschliche Auffassung und Einbildung. Neben „für Gerechtigkeit eintreten“ und „böse Dinge bestrafen und gute Dinge unterstützen“ haben auch andere, den Auffassungen der Menschen nach „gute“ Begriffe wie „für die Rechte und Interessen der Menschen kämpfen“ und „Sorgen lindern und Schwierigkeiten lösen“ nichts mit der Arbeit einer Kirche oder dem Zeugnis einer Kirche zu tun. Das solltet ihr alle verstehen können. Die Definition einer Kirche, die Arbeit, die eine Kirche tun sollte, und der Wert und die Bedeutung der Existenz einer Kirche wurden nun durch gemeinschaftlichen Austausch mehr oder weniger klar dargelegt.

Die Maßstäbe und Grundlagen für das Erkennen verschiedener Arten von bösen Menschen

Lasst uns auf die vierzehnte Verantwortlichkeit von Leitern und Mitarbeitern zurückkommen: „Erkenne umgehend alle Arten von bösen Menschen und Antichristen und entferne oder schließe sie dann aus.“ Schauen wir uns an, ob diese Arbeit, die Leiter und Mitarbeiter verrichten müssen, mit jedem der Details über Kirchen, über die Ich gerade Gemeinschaft gehalten habe, in Verbindung steht. Warum müssen wir über diese spezifischen Einzelheiten Gemeinschaft halten? Welche Beziehung besteht zwischen diesen Einzelheiten und dieser Arbeit, die Leiter und Mitarbeiter verrichten müssen? (Diese bösen Menschen und Antichristen sind keine Kirchenmitglieder und müssen bereinigt werden. Außerdem behindert und stört ihre Existenz die Arbeit, die Kirchen leisten.) Es gibt also eine Verbindung; dieser gemeinschaftliche Austausch ist nicht sinnlos. Nachdem wir nun jede Einzelheit über die Bezeichnung oder Definition einer Kirche verstanden haben, lasst uns untersuchen, wie Leiter und Mitarbeiter Kirchenmitglieder behandeln sollten, wie sie die verschiedenen Menschen, die aus der Kirche entfernt oder ausgeschlossen werden müssen, behandeln sollten, wie sie diese Arbeit gut erledigen können und wie sie ihre Verantwortlichkeit erfüllen und die Arbeit der Kirche schützen sollten. Zunächst einmal müssen Leiter und Mitarbeiter die Definition einer Kirche verstehen sowie, warum eine Kirche existieren muss und welche Arbeit eine Kirche tun sollte. Nachdem sie diese Dinge verstanden haben, sollten sie dann schauen, welche der derzeitigen Kirchenmitglieder in Bezug auf den Wert der Existenz der Kirche oder die Arbeit, die die Kirche leistet, keinen positiven Einfluss haben oder Störungen, Unterbrechungen und negative Auswirkungen auf die wesentliche Arbeit der Kirche verursachen oder sogar den Ruf der Kirche ernsthaft beeinträchtigen und Schande über Gottes Namen bringen könnten. Diese Menschen klar zu erkennen und sie umgehend zu entfernen oder auszuschließen – ist das nicht die Arbeit, die Leiter und Mitarbeiter tun sollten? (Ja.) Also: Was ist erforderlich, um diese Arbeit gut zu machen? Um alle Arten von bösen Menschen zu entfernen oder auszuschließen und die Kirche zu reinigen, um es dem Wert der Existenz der Kirche zu ermöglichen, sich zu manifestieren, und es der Kirche zu ermöglichen, die Rolle zu erfüllen, die sie erfüllen sollte, und um gleichzeitig der Arbeit der Kirche zu ermöglichen, reibungslos voranzuschreiten, müssen Leiter und Mitarbeiter als Erstes erkennen, genau welche Menschen in der Kirche böse Menschen und Antichristen sind. Diese Information bzw. tatsächliche Situation müssen Leiter und Mitarbeiter bei der Ausführung dieser Arbeit als Erstes erfassen. Die erste Sache, der sich Leiter und Mitarbeiter bei dieser Arbeit gegenübersehen, ist das Erkennen verschiedener Arten von Menschen. Welchem Zweck dient es, verschiedene Arten von Menschen zu erkennen? Der Zweck ist, sie ihrer Art entsprechend einzuordnen und jene Menschen zu schützen, die wahre Mitglieder der Kirche sind. Aber einfach nur diese Menschen zu schützen, bedeutet nicht, dass die in der vierzehnten

Verantwortlichkeit beschriebene Arbeit erfolgreich vollbracht wird. Was ist also der wichtigste Aspekt, um diese Arbeit erfolgreich auszuführen? Das Entfernen oder Ausschließen aller Arten von Ungläubigen und bösen Menschen, die nicht zur Kirche gehören. Unabhängig davon, ob diese Menschen als böse Menschen oder Antichristen charakterisiert werden: Wenn sie die Bedingungen erfüllen, entfernt oder ausgeschlossen zu werden, dann muss diese Arbeit ausgeführt werden, und es ist an der Zeit für Leiter und Mitarbeiter, ihre Verantwortlichkeit zu erfüllen. Lasst uns zuerst darüber Gemeinschaft halten, wie man verschiedene Arten von Menschen erkennt.

I. Auf Grundlage des Ziels, das man mit seinem Glauben an Gott verfolgt

Wie sollten wir verschiedene Arten von Menschen erkennen? Das erste Kriterium ist, sie nach dem Ziel ihres Glaubens an Gott zu erkennen. Das zweite, nach ihrer Menschlichkeit. Und das dritte, nach ihrer Haltung gegenüber ihrer Pflicht. Wenn wir einige einfache, kurze Überschriften verwenden würden, wären diese: erstens das Ziel ihres Glaubens an Gott; zweitens ihre Menschlichkeit; und drittens ihre Haltung gegenüber ihrer Pflicht. Nun, da wir diese drei Überschriften haben, welches Verständnis habt ihr von jeder davon? Wir haben bisher nicht viel über das Ziel des Glaubens der Menschen an Gott gesprochen. Wir haben mehr über die Menschlichkeit der Leute und ihre Haltung gegenüber ihrer Pflicht gesprochen, weswegen ihr mit diesen Dingen vertrauter seid. Das Ziel des Glaubens der Menschen an Gott ist euch tatsächlich auch nicht besonders fremd, denn ihr seid selbst mit einem Ziel zum Glauben an Gott gekommen. Manche Menschen glauben an Gott, weil sie nicht in die Hölle kommen wollen, manche, weil sie in den Himmel kommen wollen, manche, weil sie nicht sterben wollen, manche, um den Katastrophen zu entgehen, manche nur, weil sie gute Menschen sein wollen, und manche, weil sie Misshandlungen entgehen wollen und so weiter. Dieses Thema sollte euch nicht fremd sein; lediglich die Einzelheiten, über die Ich sprechen werde, könnten euch etwas fremd sein – vielleicht fühlt ihr euch in Bezug auf diese Details unsicher und wisst nicht, was Ich über sie sagen oder wo Ich anfangen werde. Lasst uns das also in Kürze besprechen. Sagt Mir: Menschen mit welchen Absichten und Zielen in ihrem Glauben an Gott sollten entfernt oder ausgeschlossen werden? (Jene Menschen, die nur nach Ruhm und Status streben, denen es nur darum geht, Macht zu haben, und die um ihres Status willen die Kirche skrupellos stören werden.) Das ist eine Art von Mensch. Gibt es noch weitere? (Ungläubige, die nur nach Segnungen streben und danach trachten, von dem Brot zu essen und satt zu werden.) Ungläubige, das ist eine weitere Art. Gibt es noch mehr? Ihr denkt vielleicht an die Äußerungsformen bestimmter Menschen, aber ihr könnt nicht klar erkennen, ob diese Menschen nur verdorbene Dispositionen offenbaren oder ob sie tatsächlich Menschen sind, die unreine Ziele in ihrem Glauben an Gott verfolgen und entfernt oder ausgeschlossen werden sollten. Ihr werdet daraus nicht schlau und findet es ein bisschen unklar, also könnt ihr es nicht in Worte fassen. Das Thema, welches Ziel die

Menschen in ihrem Glauben an Gott verfolgen, ist sehr umfassend. Jeder Mensch verfolgt gewisse Absichten und Ziele in seinem Glauben an Gott. Jedoch erfüllen die Arten von Menschen, über die wir hier sprechen, die unreine Ziele in ihrem Glauben an Gott verfolgen, nicht die Bedingungen für Gottes Errettung. Sie können keine Rettung erlangen und können nicht einmal den Mindeststandard eines Dienenden erfüllen. Egal, mit welchem Ziel diese Menschen an Gott glauben: Wenn sich ihnen die Gelegenheit bietet, werden diese Menschen, die mit einem Ziel zum Glauben an Gott kommen, so oder so versuchen, ihre Ziele zu erreichen, und wenn sie keine Gelegenheit dazu haben, werden sie Böses tun und Störungen verursachen. Das wird unvorstellbare Folgen für die Arbeit der Kirche oder für den Lebenseintritt von Gottes auserwähltem Volk haben, und das Entfernen und Ausschließen sollte sich gegen diese Menschen richten. Wenn wir die Menschlichkeit dieser Leute oder ihre Haltungen gegenüber ihren Pflichten vorerst beiseite lassen und nur in Bezug auf das Ziel ihres Glaubens an Gott sprechen, besteht dieses Ziel definitiv nicht darin, die Wahrheit anzunehmen und Rettung zu erlangen, geschweige denn, sich Gott zu unterwerfen und Ihn anzubeten. Daher wird ihr Glaube an Gott natürlich nicht zu ihrer Rettung führen. Anstatt es diesen Menschen zu erlauben, in der Kirche zu bleiben und Gottes auserwähltes Volk – die wahren Brüder und Schwestern – kontinuierlich zu stören, ist es besser, sie so früh wie möglich korrekt zu erkennen und zu charakterisieren und sie dann umgehend aus der Kirche zu entfernen. Sie sollten nicht wie Kirchenmitglieder oder Brüder und Schwestern behandelt werden. Wer sind also diese Arten von Menschen? Gerade habt ihr eher allgemein über einige Konzepte gesprochen. Ich werde euch einige konkrete Beispiele geben, und wenn ihr diese hört, werdet ihr es verstehen.

A. Um das Verlangen zu befriedigen, ein Beamter zu werden

Sprechen wir zunächst über die erste Art von Mensch, die aus der Kirche entfernt oder ausgeschlossen werden sollte. Manche Menschen wollen immer Beamte in der Gesellschaft werden und ihren Vorfahren Ehre machen, aber ihr Karriereweg verläuft erfolglos. Ihr Wunsch, Beamte zu werden, lässt jedoch keineswegs nach. Ihre Familien genießen jedoch keinen hohen sozialen Status, und so halten sie das Leben für hoffnungslos und die Welt für zu ungerecht, da sie nicht einmal dieses kleine Verlangen verwirklichen können. Sie haben das Gefühl, dass sie über ein gewisses Wissen und Können verfügen, aber niemand sie schätzt. Sie können keinen Förderer finden, und die Aussicht, Beamter zu werden, erscheint ihnen weit entfernt. In dieser verzweifelten Situation fanden sie die Kirche. Sie denken, wenn sie in der Kirche zu einem Leiter werden könnten, würde das der Stellung eines Beamten gleichkommen und so ihr Verlangen zufriedenstellen. Also kommen sie in Gottes Haus mit dem Wunsch, große Dinge zu erreichen. Sie denken, dass ihre Kompetenz und ihre Fähigkeiten genau richtig sind, um in Gottes Haus genutzt zu werden, und dass ihre Hoffnung, ein Beamter und eine bedeutende Persönlichkeit zu werden, verwirklicht werden kann, und sich so ein

lebenslanger Wunsch erfüllt. Ihre Sichtweise auf den Glauben an Gott lässt sich in Sprüchen wie „Eine Hand wäscht die andere“, „Echtes Gold ist dazu bestimmt, dereinst zu glänzen“ und „Ein kluger Vogel sucht sich den Baum aus, der am besten zu ihm passt“ zusammenfassen – vor einem solchen Hintergrund haben sie sich für den Weg des Glaubens an Gott entschieden. Nach dem Wesen dieser Person zu urteilen, ist klar, dass sie nicht an die Existenz der Wahrheit in der Welt glaubt, geschweige denn an die Existenz des Erlösers. Kurz gesagt, sie glauben nicht an den einen wahren Gott, geschweige denn an die Existenz des Schöpfers. Ob es um das geht, was in der Bibel geschrieben steht, oder um das, was in der religiösen Welt gepredigt wird – dass Gott die Welt und die Menschheit erschaffen hat, dass Gott über die Menschheit herrscht und sie führt –, all diese Aussagen sind für sie nur historische Aufzeichnungen. Niemand untersucht sie, und niemand kann sie bestätigen; das sind nur Legenden und Geschichten, eine Art religiöse Kultur. Das ist ihr elementarstes Verständnis von Glauben. Mit diesem Verständnis kommen sie zum Glauben an Gott und denken, dass sie dem rechten Weg folgen und der Finsternis den Rücken kehren und sich dem Licht zuwenden, dass sie der „kluge Vogel“ sind, der sich den Baum aussucht, der am besten zu ihm passt. Ihre Entscheidung und ihr Verlangen, ein Beamter und eine bedeutende Persönlichkeit zu werden, haben sie natürlich nicht aufgegeben. Sie glauben, dass es in dieser riesigen Welt mit so vielen Menschen keinen Platz für sie gibt, und nur Gottes Haus kann ihnen Hoffnung bringen. Nur das Leben in der Kirche kann ihnen die Gelegenheit bieten, ihre Talente zu nutzen und ihr Verlangen zu verwirklichen, eine bedeutende Persönlichkeit zu werden. Das liegt daran, dass ihrer Einschätzung der aktuellen Lage nach die Außenwelt immer niederträglicher und finsterner wird – in dieser Welt stellt nur die Kirche eine Oase der Reinheit dar; die Kirche ist der einzige Ort auf der Welt, der den Menschen geistlichen Halt bieten kann, und nur die Kirche gedeiht immer mehr. Mit solchen Wünschen und Zielen kommen sie zum Glauben an Gott. Nachdem sie den Glauben angenommen haben, haben sie überhaupt kein Verständnis vom Glauben an Gott, vom Streben nach der Wahrheit oder von Angelegenheiten, die die Wahrheit, Gottes Disposition und Gottes Werk betreffen. Sie streben nicht nach diesen Dingen und schenken ihnen keine Beachtung. In ihrem Herzen haben sie ihr Verlangen nach Status und einem offiziellen Amt keineswegs losgelassen; vielmehr klammern sie sich weiterhin an diesen Auffassungen und Sichtweisen fest, während sie in der Kirche rumlungern. Sie betrachten die Kirche als eine gesellschaftliche Organisation, eine religiöse Gemeinschaft, und halten Gottes Werk und Gottes Worte für Illusionen, die von Gläubigen durch deren Aberglauben erschaffen wurden. Deshalb fühlen sie sich immer, wenn es um das Streben nach der Wahrheit geht, immer, wenn es um Gottes Worte und Gottes Werk geht, abgestoßen und sträuben sich dagegen. Wenn jemand sagt, dass eine Sache Gottes Tun, Gottes Herrschaft oder Gottes Orchestrierung ist, fühlen sie sich abgestoßen. Doch egal, wie abgestoßen sie sich fühlen, und unabhängig davon, ob sie die Wahrheit anerkennen oder annehmen, ihren

Wunsch, in der Kirche eine Stellung von Status zu erlangen, um ihre Gier nach Autorität zu befriedigen, haben sie niemals aufgegeben, noch hat dieser nachgelassen. Da sie einen solchen Ehrgeiz und ein solches Verlangen hegen, offenbaren sie natürlich verschiedene Äußerungsformen. Zum Beispiel wiegeln sie die Menschen auf, indem sie Dinge sagen wie: „Nehmt Gottes Worte nicht als Grundlage für alles und bringt nicht alles mit Gottes Worten und Gott in Verbindung. Tatsächlich sind viele Ideen und Aussagen der Menschen richtig; die Menschen sollten ihre eigenen Sichtweisen und Standpunkte haben.“ Sie verbreiten diese Aussagen, um die Menschen in die Irre zu führen. Gleichzeitig stellen sie auch eifrig ihre Talente, Begabungen und die verschiedenen Taktiken und Tricks zur Schau, die sie in der Welt anwenden können, um die Aufmerksamkeit der Menschen zu erregen und ihre Beachtung und Wertschätzung zu erlangen. Was ist das Ziel ihrer energischen Zurschaustellung? Die Menschen dazu zu bringen, sie zu schätzen und zu ihnen aufzublicken, sowie unter den Menschen Status zu besitzen und dadurch ihren Wunsch zu befriedigen, eine Karriere im Beamtentum zu verfolgen und ihren Vorfahren Ehre zu machen. Sie sind zufrieden, wenn die Menschen ihnen folgen und sie von den Menschen respektiert, gelobt, unterstützt, verehrt und bewundert und sogar umschmeichelt werden. Zudem sind sie unermüdlich in ihrem Streben und ihrem Genießen dieser Dinge. Auch wenn das Haus Gottes ständig Antichristen, böse Menschen und die verschiedenen verdorbenen Dispositionen der Menschen entlarvt, sehen sie in ihrem Herzen mit Verachtung auf all das herab, halten es für unter ihrer Würde und fühlen sich davon besonders stark abgestoßen. Sie streben einzig und allein nach Status und danach, von anderen bewundert und geachtet zu werden, um die Wünsche zu verwirklichen, die sie in der Welt und der Gesellschaft nicht erreichen konnten. Welches Ziel verfolgen sie also mit ihrem Glauben an Gott? Es geht ihnen nicht darum, in diesem Leben hundertfach und in der kommenden Welt das ewige Leben zu erlangen, geschweige denn darum, die Wahrheit anzunehmen und gerettet zu werden. Ihr Ziel in ihrem Glauben an Gott ist nicht, die Rolle eines geschaffenen Wesens zu übernehmen, sondern ein Beamter und ein Herr zu sein und die Vorteile des Status zu genießen. Solche Menschen gibt es mit Sicherheit in der Kirche; das sind die Übeltäter, die die Kirche unterwandern. Die Kirche erlaubt auf keinen Fall, dass sich solche Menschen unter Gottes auserwähltes Volk mischen, daher müssen solche Menschen entfernt werden. Ist es leicht, das Ziel ihres Glaubens an Gott zu erkennen? (Ja.) Wenn man die Absichten und Ziele ihres Glaubens an Gott in Verbindung mit ihren verschiedenen Äußerungsformen in der Kirche betrachtet, was sind das für Menschen? (Ungläubige.) Ja, sie sind Ungläubige. Abgesehen davon, dass sie Ungläubige sind, wollen sie auch in Gottes Haus nach Status und Zukunftsaussichten streben, um ihre Gier nach Autorität zu befriedigen. Das Ziel ihres Glaubens an Gott ist es, ein Beamter zu werden. Warum also sollte die Kirche von diesen Menschen bereinigt werden? Dazu mag jemand sagen: „Wenn Ungläubige in Gottes Haus schuften und als Freunde der Kirche ein wenig Hilfe leisten können, ist es dann nicht in Ordnung, sie bleiben zu

lassen?“ Ist diese Aussage zutreffend? (Nein.) Warum ist sie nicht zutreffend? (Ihr Verlangen, Beamte zu werden, wird mit Sicherheit dazu führen, dass sie Dinge tun, die andere stören, sowie der Arbeit von Gottes Haus keinen Nutzen bringen und das Streben der Brüder und Schwestern nach der Wahrheit beeinträchtigen.) Egal, wie man es betrachtet: Ungläubige sträuben sich gegen die Wahrheit und leugnen Gott, also kann Gottes Haus sie nicht bleiben lassen. Sie werden keine positive Rolle spielen. Unabhängig von ihrem Bestreben, Beamte zu werden, können allein schon ihre Bemerkungen, Äußerungsformen und Handlungen als Ungläubige Störungen verursachen und werden keine positive Auswirkung haben. Wenn manche Brüder und Schwestern bestimmte Situationen erleben, sagen sie: „Das ist Gottes Herrschaft, und wir müssen uns unterwerfen.“ Können Ungläubige sich unterwerfen? Man kann sich schon glücklich schätzen, wenn sie nicht aktiv werden, um zu stören und sich zu widersetzen. In ihren Herzen sagen sie sogar: „Sagt nicht, dass es sich bei allem um Gottes Herrschaft handeln würde. Die Menschen sollten ihre eigenen Meinungen und eine gewisse Unabhängigkeit haben; schreibt nicht alles Gottes Herrschaft zu!“ Nicht nur, dass sie andere herunterziehen, sie verbreiten auch einige zweideutige, scheinbar plausible Trugschlüsse, um die Menschen in die Irre zu führen. Ist das nicht schamlos? Unter Nichtgläubigen sind sie vielleicht in der Lage, einige gewiefte Manöver und Tricks anzuwenden, aber Gottes Haus ist der falsche Ort, um diese Manöver und Tricks zu versuchen! Es gibt Menschen, die Kliniken betreiben, die jeder gerne besucht, weil die Leute sagen, dass die Injektionen dort nicht wehtun. Warum tun die Injektionen nicht weh? Die Nadelspitze wurde in ein Betäubungsmittel getaucht – natürlich tut es nicht weh. Ist das ein kluger Zug der Betreiber der Klinik? (Nein, es ist ein bösartiger Zug.) Und doch betrachten sie es als einen klugen Zug und prahlen damit, weil sie denken, es würde ihre Fähigkeiten und ihr Können zeigen, und sie sagen: „Ihr redet immer nur über Unterwerfung unter Gott, Gottes Orchestrierung und Gottes Herrschaft. Habt ihr die Fähigkeiten, die ich habe?“ Ist das nicht schamlos? (Ja.) Selbst mit solch bösartigen Tricks prahlen sie! Menschen mit den Motiven von Ungläubigen, die die Kirche unterwandern, sollten aus der Kirche entfernt werden. Warum? In ihren Herzen sträuben sich diese Menschen gegen die Wahrheit und sind ihr gegenüber abgeneigt. Unabhängig vom Ziel ihres Glaubens an Gott und ob es sich dabei um etwas handelt, das sie offen zugeben können oder nicht: Aufgrund ihres Wesens als Ungläubige sollte die Kirche sie entfernen oder ausschließen. Diese Ungläubigen unterwandern die Kirche mit einem bestimmten Ziel, und sie wollen ihre Talente zur Schau stellen, ihre Ambitionen verwirklichen und ihre Wünsche innerhalb der Kirche erfüllen. Sie wollen die Kirche, diesen kostbaren Ort, als Mittel nutzen, um ihr Ziel zu erreichen: Macht zu haben, sich zur Schau zu stellen und Menschen in die Irre zu führen und zu kontrollieren. Betrachtet man das Ziel ihres Glaubens an Gott, so sind sie in der Lage, Gottes auserwähltes Volk und die Arbeit der Kirche zu stören und zu unterbrechen. Daher müssen diese Menschen aus Gottes Haus entfernt oder ausgeschlossen werden. Leiter und Mitarbeiter müssen ihr Wesen als

Ungläubige durchschauen. Ob du das auf ihre Äußerungsformen stützt oder auf ihre beständigen Aussagen über den Glauben an Gott: Sobald du die Situation erfasst und klar erkannt hast, dass sie Ungläubige sind, solltest du sie ohne Zögern entschieden zurückweisen. Welche Methode oder Weisheit du auch immer dafür benutzt, finde einen Weg, sie zu entfernen, egal wie – das ist die Arbeit, die Leiter und Mitarbeiter tun sollten; das ist die Arbeit, die sie übernehmen sollten. Das ist eine Art von Mensch, die entfernt oder ausgeschlossen werden sollte.

B. Um sich einen Partner des anderen Geschlechts zu suchen

Und was sind dann die Äußerungsformen der zweiten Art von Mensch, der entfernt oder ausgeschlossen werden sollte? Manche Menschen hatten noch nie etwas mit dem Glauben an Gott zu tun; sie haben lediglich einen positiven Eindruck davon. Sie haben kein Interesse daran, zu wissen, was man durch den Glauben an Gott anstreben oder erlangen sollte. Sie haben gehört, dass Menschen, die an Gott glauben, ziemlich pflichtbewusst und arglos sind, also wollen sie in der Kirche einen romantischen Partner finden, dann heiraten und ein gefestigtes Leben führen. Das ist ihre Absicht und ihr Ziel, und so kommen sie in die Kirche, um ihren idealen Partner zu finden. Diese Ungläubigen haben keinerlei Interesse am Glauben an Gott; der Schöpfer, die Wahrheit, Errettung, Gotteskenntnis, das Ausführen der Pflicht oder dergleichen, all das ist ihnen komplett egal. Selbst wenn sie das verstehen können, nachdem sie sich Gottes Worte und Predigten angehört haben, wollen sie sich das nicht zu Herzen nehmen. Sie wollen einfach einen idealen Partner finden und hoffen natürlich, mehr Menschen kennenzulernen und ihr Netzwerk zu vergrößern. Sie kommen zum Glauben an Gott mit dem Ziel, einen idealen Partner zu finden. Manche Leute sagen dazu vielleicht: „Woher weißt Du, dass sie dieses Ziel verfolgen? Sie haben nichts gesagt und es Dir gegenüber auch nicht erwähnt!“ Sie zeigen es durch ihr Verhalten. Schaut euch an, wie sie immer an jemanden des anderen Geschlechts herantreten, wenn sie ihre Pflicht tun oder mit jemandem Kontakt aufnehmen. Sobald ihnen jemand gefällt, halten sie ständig mit dieser Person Gemeinschaft und suchen ihre Nähe, erkundigen sich immer nach Informationen über sie und lernen sie kennen. Diese ungewöhnlichen Handlungen und Äußerungsformen sollten ausreichend Aufmerksamkeit bei Leitern und Mitarbeitern erregen, die beobachten sollten, was die Absichten dieser Menschen sind und welches Ziel sie zu erreichen versuchen; sie sollten feststellen, wer ihnen das Evangelium gepredigt hat, warum sie vor allem den Kontakt zum anderen Geschlecht suchen, warum sie dem anderen Geschlecht gegenüber immer etwas zu sagen haben und warum sie sich ganz besonders zum anderen Geschlecht hingezogen fühlen und insbesondere in Bezug auf die Menschen, die sie mögen, eine außerordentliche Neugier und Sorge zeigen. Solche Leute haben einen positiven Eindruck von Menschen, die an Gott glauben. Auch wenn sie nicht besonders an Versammlungen, dem Hören von Predigten, dem gemeinschaftlichen Austausch über Gottes Worte, dem Singen von Hymnen,

dem gemeinschaftlichen Austausch über persönliche Erfahrungen und dergleichen interessiert sind, sagen sie im Allgemeinen nichts, was Störungen und Unterbrechungen verursacht. Ihr Augenmerk liegt einzig und allein darauf, einen romantischen Partner zu finden, mit dem sie ein gutes Leben führen können. Wenn sie einen Partner finden, können sie beim Glauben an Gott mitmachen; auch wenn sie selbst kein Streben verfolgen, können sie ihren Partner in dessen Glauben an Gott unterstützen. Manche Menschen haben eine relativ akzeptable Menschlichkeit, sind hilfsbereit und versuchen ihr Bestes, um freundlich und gütig zu sein. Zum Beispiel können sie andere Leute tolerieren, sich alles Erdenkliche einfallen lassen, um Menschen mit Schwierigkeiten dabei zu helfen, diese zu lösen, oder sie geben Ratschläge und so weiter. Sie sind anderen gegenüber relativ gütig und hegen keine bösen Absichten, aber der Zweck und das Ziel ihres Glaubens an Gott sind nicht besonders ehrenhaft. Sie streben nicht nach der Wahrheit, und sie nehmen die Wahrheit nicht an, egal, wer mit ihnen darüber Gemeinschaft hält. Nachdem sie ein halbes Jahr oder ein oder zwei Jahre gefolgt sind, gibt es in ihnen keine Veränderung. Obwohl sie nichts darüber sagen, dass sie nicht glauben, und keine Störungen oder Unterbrechungen verursachen, entwickeln sie absolut kein Interesse an Dingen, die mit dem Glauben an Gott zu tun haben. Ist es angemessen, dass solche Menschen in der Kirche bleiben? (Nein.) Sollte die Kirche von solchen Menschen bereinigt werden? (Die Kirche sollte ebenfalls von ihnen bereinigt werden.) Aus welchem Grund? (Weil sie kein Interesse an der Wahrheit haben und kein Ziel für die Errettung sind. Wenn sie in der Kirche bleiben und dabei immer nach einem Partner suchen, wird das andere stören und sie in Versuchung führen; sie werden keine positive Rolle spielen.) Genau so ist es. Hier ein Beispiel: Manche Menschen mögen besonders gerne Fleisch essen. Wenn sie Fleisch essen, denken sie nicht mehr an ihre Arbeit. Wenn es kein Fleisch gibt, sind sie noch in der Lage, sich um einige ihrer eigentlichen Aufgaben zu kümmern, aber wenn Fleisch verfügbar ist, verzögert das ihre Arbeit. Was ist Fleisch für sie? (Eine Versuchung.) Genau, es ist eine Versuchung. Können also jene Menschen, die immer nach einem Partner suchen, als eine Quelle von Versuchung betrachtet werden? (Ja.) Sie sind in der Tat eine Quelle von Versuchung. Solchen Menschen sollte klargemacht werden: „Du bist in deinem Glauben an Gott und in der Ausführung deiner Pflicht nicht aufrichtig. Du warst nie in der Lage, dich in die Kirche zu integrieren, und wurdest nie als ein wahrer Gläubiger betrachtet. In diesen zwei Jahren des Kontakts mit dir haben wir dein Ziel erkannt: Du willst nur einen Partner in der Kirche finden. Schädigt das nicht gute Menschen? Die Menschen in der Kirche sind nicht für dich geeignet. Unter den Nichtgläubigen gibt es viele, die für dich geeignet sind. Geh und suche dir jemanden unter den Nichtgläubigen.“ Was ihnen damit gesagt werden soll, ist: „Wir haben dich durchschaut. Du gehörst nicht zu Gottes auserwähltem Volk. Du bist kein Mitglied von Gottes Haus. Du kannst nicht als unser Bruder oder unsere Schwester betrachtet werden.“ Solche Menschen sollten gemäß den Grundsätzen von Gottes Haus aus der Kirche entfernt werden. Auf diese Weise wird die Kirche von diesen

Menschen, die rücksichtslos nach einem Partner suchen und andere Menschen umgarnen, bereinigt. Sind solche Menschen nicht leicht zu durchschauen? (Ja.) Diese Menschen sind ebenfalls Ungläubige. Sie haben eine gewisse Zuneigung zur Kirche, zum religiösen Glauben und zu jenen Menschen, die an Gott glauben. Sie wollen nur die Gelegenheit nutzen, die der Glaube an Gott bietet, um einen Partner unter den Gläubigen zu finden, mit dem sie leben können und der ihnen hingebungsvoll dient. Sagt Mir: Ist so etwas möglich? Sollten wir sie zufriedenstellen? Sollte die Kirche solche Angelegenheiten arrangieren? (Nein.) Die Kirche ist nicht verpflichtet, ihre persönlichen Vorlieben zu befriedigen. Ganz gleich, wie sehr sie Gläubige für gute Menschen halten und denken, dass sie mit diesen Gläubigen ihr Leben auf anständige Weise führen könnten oder dass Gläubige den richtigen Weg gehen können, es bringt nichts – ihre Meinung spielt keine Rolle. Solche Ungläubigen finden sich auch in den meisten Kirchen. Um mit diesen Menschen umzugehen, sollte man die Methode anwenden, über die wir gerade Gemeinschaft gehalten haben. Wenn ihr bessere Methoden habt, könnt ihr auch diese anwenden, solange mit diesen Menschen gemäß den Grundsätzen umgegangen wird. Diese Ungläubigen werden den verschiedenen Arten von bösen Menschen zugeordnet – ist das überzogen? (Nein.) Genau so gehen wir mit Ungläubigen um.

C. Um Katastrophen zu entgehen

Welche anderen Arten von Menschen sollten aus der Kirche entfernt oder ausgeschlossen werden? (Eine weitere Art sind jene Menschen, die nur an Gott glauben, um Katastrophen zu entgehen.) Nur an Gott zu glauben, um Katastrophen zu entgehen, ist ebenfalls ein Ziel, das die Menschen mit ihrem Glauben verfolgen. Weisen nicht die meisten Menschen, die an Gott glauben, auch diese Art von Verfälschung auf? (Ja.) Wie sollen wir also unterscheiden, welche Menschen deswegen entfernt oder ausgeschlossen werden sollten und welche nur eine normale Offenbarung von Verdorbenheit zeigen und nicht entfernt oder ausgeschlossen werden sollten? Bei den meisten Menschen ist ihr Glaube mit der Motivation verbunden, durch den Glauben an Gott Katastrophen zu entgehen – das ist eine Tatsache. In den Reihen der Menschen, die an Gott glauben, um Katastrophen zu entgehen, müsst ihr die Ungläubigen erkennen, die die Kriterien für eine Entfernung oder einen Ausschluss erfüllen. Zum Beispiel fangen solche Menschen an, häufiger an Versammlungen teilzunehmen, wenn sie sehen, dass die Katastrophen schlimmer werden, und holen sich schnell die Bücher mit Gottes Worten zurück, die sie zuvor der Kirche zurückgegeben hatten, und sagen, sie wollten jetzt ernsthaft an Gott glauben. Sobald die Katastrophen jedoch vorüber sind oder nachlassen, widmen sie sich wieder ihren Geschäften und dem Geldverdienen und blockieren alle Kontaktmöglichkeiten, sodass die Brüder und Schwestern sie für Versammlungen nicht ausfindig machen oder erreichen können. Wenn Katastrophen hereinbrechen, suchen sie aktiv die Brüder und Schwestern auf, aber wenn die Katastrophen vorbei sind, wird es für die Brüder und Schwestern sehr schwierig, sie ausfindig zu machen, und nur sehr selten

schafft es jemand, mit ihnen in Kontakt zu treten. Sind diese Äußerungsformen nicht ziemlich offensichtlich? (Ja.) Wenn es keine Katastrophe gibt, sagen sie: „Die Menschen müssen ein normales Leben haben. Wir müssen uns um unseren Alltag kümmern. Ich muss jeden Tag zu Hause kochen und die Kinder zur Schule bringen und abholen, weswegen ich es manchmal nicht zu den Versammlungen schaffe. Außerdem braucht man zum Leben Geld; alle Lebensunterhaltskosten müssen bezahlt werden. Wir können nicht überleben, ohne Geld zu verdienen. In dieser Welt kommt niemand ohne Geld aus. Der Glaube an Gott muss praktisch sein!“ Ihre Aussagen sind plausibel und sie führen reichlich Gründe an, und sie konzentrieren sich ganz auf das Geldverdienen und ihren Alltag und nehmen nur gelegentlich an einer Versammlung teil und lesen nur selten Gottes Worte. Sie haben eine laue Haltung gegenüber dem Glauben an Gott, weder kalt noch heiß. Wenn eine Katastrophe hereinbricht, sagen sie: „Oh, ich kann nicht ohne Gott sein; ich brauche Gott! Ich muss jeden Tag zu Gott beten und ihn anrufen! Ich versuche nicht, Katastrophen zu entgehen; die Hauptsache ist, dass ich nicht ohne Gott in meinem Herzen leben kann. Ein gutes Leben ohne Gott im Herzen fühlt sich trotzdem leer an!“ Sie können kein einziges Wort hervorbringen, das von irgendeiner Gotteskenntnis zeugt; sie äußern nur Worte, die ihre Handlungen und ihr Verhalten rechtfertigen. Sie wissen nicht, wie viele Bücher das Haus Gottes an jeden verteilt; sie wissen nicht, bei welchem Thema die Predigten angelangt sind; sie wissen nicht, über welche Wahrheiten im Kirchenleben gerade Gemeinschaft gehalten wird. Sie nehmen alle sechs Monate oder einmal im Jahr an einer Versammlung teil. Wenn sie doch einmal teilnehmen, sagen sie: „Nichtgläubige sind einfach schrecklich. Die Gesellschaft ist ungerecht. Diese Welt ist böse. Sich darum zu bemühen, Geld zu verdienen, ist so schwer! Die Bürde, die Gott den Menschen auferlegt, ist leicht ...“ Sie reden und reden über diese nutzlosen Dinge, die nichts mit den Themen und Inhalten des gemeinschaftlichen Austauschs der Versammlung zu tun haben. Sie geben ein paar leere Worte in ihrem Gebet von sich und ein paar oberflächliche Worte über den Glauben an Gott und betrachten sich dann als Gläubige, ihre Herzen erfüllt von Ruhe und Frieden. Ist das Glaube an Gott? Was für abscheuliche Kreaturen sind solche Menschen? Wenn man sie fragt: „Warum nimmst du nicht regelmäßig an Versammlungen teil?“, sagen sie: „Meine Umstände erlauben das nicht. Das ist die Situation, die Gott für mich eingerichtet hat, und ich muss mich unterwerfen.“ Wie schön diese Worte klingen! Sie sagen auch: „Schau, Gott hat diese Situation für mich eingerichtet. Meine ganze Familie ist auf mich für ihr Essen angewiesen, also muss ich Geld verdienen, um über die Runden zu kommen! Im Moment ist Geldverdienen die Aufgabe, die Gott mir gegeben hat.“ Mit keinem Wort erwähnen sie die Ausführung ihrer Pflicht, noch ihre Verantwortlichkeiten und Verpflichtungen als ein geschaffenes Wesen, geschweige denn, dass sie darüber reden, wie man Gottes Worte praktiziert; sie nehmen nur gelegentlich an einer Versammlung teil und geben ein paar Yuan als Opfergabe und denken dann, sie hätten einen Beitrag zum Haus Gottes geleistet. Es gibt andere, die zu Gott beten, wenn ihre Kinder krank werden, und wenn

es ihnen ein paar Tage später besser geht, spenden sie schnell etwas Geld an die Kirche und dann verschwinden sie wieder. Jedes Mal, wenn sie mit den Brüdern und Schwestern Umgang haben, halten sie nie über die Wahrheit Gemeinschaft, noch lesen sie Gottes Worte. Wenn keine Katastrophen oder Unglücke geschehen, beten sie nie zu Gott. Ihre täglichen Gespräche drehen sich immer um häusliche Belanglosigkeiten, Debatten über Richtig und Falsch, das fleischliche Leben, verschiedene gesellschaftliche Phänomene und verschiedene Dinge, die sie sehen und hören; sie halten selten über Gottes Worte Gemeinschaft und nie kommt ihnen ein Wort über den Glauben an Gott über die Lippen, das von Herzen kommt. Sie halten sich nur einen Platz in der Kirche warm, um Gottes Fürsorge und Schutz zu suchen. Das ist einfach ihre Art, an Gott zu glauben; sie suchen nur Frieden und Segen, ohne in irgendeiner Weise nach der Wahrheit zu streben. Sie haben keinerlei Interesse an der Wahrheit. Sie wollen nur Vorteile, Gnade und Segen aus dem Glauben an Gott ziehen. Das nächste Leben ist ihnen egal, weil sie es nicht sehen können und überhaupt nicht daran glauben. Sie wollen nur Gottes Gnade in diesem Leben genießen und allen Katastrophen entgehen. Da Gott und die Kirche ihre Zuflucht sind, nehmen sie mit Sicherheit nur dann an Versammlungen teil, wenn sie sich Schwierigkeiten oder Katastrophen gegenübersehen. Sind solche Menschen aufrichtige Gläubige an Gott? (Nein.) Was für eine Art von Menschen sind sie? (Opportunisten und Ungläubige.) Das sind Ungläubige, die die Kirche benutzen wollen, um Katastrophen zu entgehen. Sollte solchen Menschen erlaubt werden, in der Kirche zu bleiben? (Nein.) Wenn sie zu Versammlungen kommen, stören sie andere und bringen sie innerlich durcheinander. Die meisten Menschen sind zu höflich und würden sich zu sehr schämen, um zu versuchen, sie in ihre Schranken zu weisen, also lassen sie sie weiter daherreden und alle beim Essen und Trinken von Gottes Worten stören. Was sollten Leiter und Mitarbeiter an diesem Punkt tun? Sollten sie nicht die Verantwortung auf sich nehmen, solche Menschen einzuschränken, die Interessen der Mehrheit zu schützen und ein normales Kirchenleben zu wahren? (Ja.) Du kannst ihnen ihre Bücher mit Gottes Worten abnehmen und ihnen raten, die Kirche zu verlassen. Es gibt verschiedene Methoden, jemanden zum Verlassen der Kirche zu überreden – ihr könnt euch selbst welche ausdenken. Stellt nur sicher, dass sie die Brüder und Schwestern nicht mehr kontaktieren können. Angenommen, jemand sagt: „Das ist ein guter Mensch. Er redet in der Kirche lediglich über einige häusliche Belanglosigkeiten, aber er stört weder die Arbeit der Kirche noch beeinträchtigt er die Ausführung unserer Pflicht, also sollten wir tolerant sein! Sollten wir im Glauben an Gott nicht alle Arten von Menschen tolerieren und dulden? Gott will, dass jeder Mensch gerettet wird, und Er will nicht, dass irgendjemand Verdammnis erleidet!“ Dann musst du überlegen, ob sie ein Ziel für die Errettung sind. Wenn sie es nicht sind, sollten wir sie dann nicht erkennen und entfernen? (Ja.) Manche Leute sagen: „Ich bin zu höflich; ich würde mich zu sehr schämen, um zu versuchen, sie zum Verlassen der Kirche zu überreden.“ Dieses Problem ist leicht zu lösen. Wenn du sie einfach nicht kontaktierst, wirst du nicht von ihnen gestört oder eingeschränkt. Selbst

wenn du ihnen zufällig begegnest, musst du dich nicht mit ihnen abgeben. Es ist nicht nötig, mit ihnen über Angelegenheiten des Glaubens an Gott zu sprechen; behandle sie einfach wie Nichtgläubige. Manche Leute sagen: „Können wir ihnen nicht liebevoll helfen und mit ihnen über die Wahrheit, die wir verstehen, Gemeinschaft halten?“ Wenn du wirklich Liebe besitzt, kannst du es bei solchen Ungläubigen versuchen. Wenn du sie wirklich ändern kannst, dann müssen sie nicht entfernt oder ausgeschlossen werden. Manche Leute sagen: „An die werde ich meine Mühe nicht verschwenden. Ihnen zu helfen ist genauso nutzlos wie ein Schwein zu baden: Egal wie sauber du es wäschst, es wird sich trotzdem wieder im Schlamm wälzen. So ist ein Schwein eben; es wird sich nicht ändern!“ Wenn du das verstehen kannst, dann hast du recht. Wirst du mit solchen Ungläubigen immer noch über die Wahrheit Gemeinschaft halten, um ihnen zu helfen? Werdet ihr diese sinnlose Arbeit immer noch verrichten? (Nein.) An diesem Punkt erkennt ihr, dass ihr töricht wart und die Menschen nicht durchschaut habt. Ungläubige können sich nicht ändern. Diese Leute wissen auch, dass jene Menschen, die an Gott glauben, gute Dinge tun und es vermeiden, schlechte Dinge zu tun, und dass sie andere nicht schikanieren oder betrügen. Sie haben einen guten Eindruck von Gottgläubigen, und so schleichen sie sich unter dem Deckmantel von „Ich glaube, dass es einen Gott gibt“ und „An Gott zu glauben ist gut“ in die Kirche ein und lassen die Leute glauben, sie seien ein Bruder oder eine Schwester. Manche Leute fallen tatsächlich darauf herein, betrachten sie wirklich als Bruder oder Schwester und besuchen sie oft und helfen ihnen. Erst nach langer Zeit erkennen sie: „Dieser Mensch kommt nur in die Kirche, wenn er sich Katastrophen oder Schwierigkeiten gegenüber sieht, und redet nutzloses, unsinniges Zeug. Wenn alles reibungslos läuft und alles gut bei ihm ist, wenn es in seinem Leben gut läuft, ignoriert er jeden. Hätten wir früher gewusst, dass er so ein Schurke ist, hätten wir ihm nicht geholfen oder uns so viel Mühe gegeben!“ Bringt das etwas, jetzt Reue zu empfinden? Für Reue ist es zu spät – du hast schon so viele Worte verschwendet! Kurz gesagt: Man muss solche Ungläubigen so früh wie möglich erkennen, sich um sie kümmern und sie aus der Kirche entfernen. Betrachte sie nicht als Brüder und Schwestern; sie sind keine Brüder und Schwestern. Nur Menschen, die von Gott auserwählt wurden, sind Brüder und Schwestern; nur diejenigen, die gerettet werden können und die danach streben, Gott anzubeten, sind Brüder und Schwestern. Diejenigen, die sich in Gottes Haus herumlungern, um Katastrophen zu entgehen, und gierig Gottes Gnade genießen, ohne die Wahrheit anzunehmen, sind Ungläubige. Sie sind keine Brüder und Schwestern und schon gar nicht Mitglieder von Gottes auserwähltem Volk. Versteht ihr das? Mit solchen Ungläubigen muss nach den Grundsätzen umgegangen werden; man sollte mit ihnen auf die Weise verfahren, die ihnen zusteht. Das ist die Verantwortlichkeit der Leiter und Mitarbeiter, und es ist auch ein Grundsatz, den jedes Mitglied von Gottes auserwähltem Volk klar verstehen sollte.

23. Oktober 2021

Die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern (23)

Punkt 14: Erkenne umgehend alle Arten von bösen Menschen und Antichristen und entferne oder schließe sie dann aus (Teil 2)

Bei der letzten Versammlung hielten wir Gemeinschaft über die vierzehnte Verantwortlichkeit von Leitern und Mitarbeitern: „Erkenne umgehend alle Arten von bösen Menschen und Antichristen und entferne oder schließe sie dann aus.“ Die Gemeinschaft behandelte einen Aspekt davon: was eine Kirche ist. Ist euch nach dem gemeinschaftlichen Austausch über die Definition einer Kirche der Zusammenhang zwischen diesem Thema und der vierzehnten Verantwortlichkeit von Leitern und Mitarbeitern klar? (Nachdem Gott über die Definition einer Kirche Gemeinschaft gehalten hat, haben wir verstanden, warum es Kirchen gibt, welche Rolle eine Kirche spielt und welche Arbeit eine Kirche verrichtet. Auf dieser Grundlage können wir erkennen, welche Menschen in der Kirche Unterbrechungen und Störungen verursachen und keine positive Rolle spielen, und diese Menschen dann entfernen oder ausschließen.) Nachdem sie verstanden haben, was eine Kirche ist, sollten Leiter und Mitarbeiter wissen, warum Gott Kirchen gründet, welche Wirkung die Bildung von Kirchen auf die Menschen hat, welche Arbeit Kirchen verrichten sollten, aus welchen Arten von Menschen eine Kirche besteht und welche Menschen wahre Brüder und Schwestern sind. Nachdem ihr diese Dinge verstanden und erkannt habt, verfügt ihr über ein grundlegendes Konzept und eine Definition sowie eine Grundlage von Grundsätzen für die Arbeit, die in der vierzehnten Verantwortlichkeit – „Erkenne umgehend alle Arten von bösen Menschen und Antichristen und entferne oder schließe sie dann aus“ – dargelegt ist. Das ist etwas, über das ihr euch in Bezug auf Theorie und Vision im Klaren sein und das ihr verstehen solltet. Nachdem sie das verstanden haben, besteht die erste Arbeit, die Leiter und Mitarbeiter ausführen sollten, darin, alle Arten von bösen Menschen zu erkennen. Was sind die Maßstäbe und Grundsätze dafür? Das Erkennen aller Arten von bösen Menschen sollte auf der Definition einer Kirche, auf der Bedeutung und dem Wert der Existenz einer Kirche und auf der Arbeit beruhen, zu deren Ausführung Gott Kirchen gründet. Letztes Mal wurden die Maßstäbe und Grundlagen für das Erkennen verschiedener Arten von bösen Menschen in drei Hauptkategorien unterteilt. Was sind diese drei Kategorien? (Das Ziel einer Person in ihrem Glauben an Gott, die Menschlichkeit einer Person und die Haltung einer Person zu ihrer Pflicht.) Sind diese drei Hauptkategorien spezifisch und umfassend genug? Manche Menschen sagen: „Warum basiert das Erkennen aller Arten von Menschen nicht auf dem Ausmaß ihrer Liebe zur Wahrheit und dem Ausmaß ihrer Unterwerfung unter Gott und ihrer Gottesfurcht, sondern stattdessen auf dem Ziel ihres Glaubens an Gott, ihrer Menschlichkeit und ihrer Haltung gegenüber ihrer Pflicht? Sind diese Maßstäbe nicht zu niedrig? Anders gesagt: Wenn man von den spezifischen

Aspekten ausgeht, die diese drei Kategorien umfassen, warum findet keine tiefergehende Diskussion über die Haltung der Menschen gegenüber Gott und der Wahrheit statt? Warum wird nichts darüber gesagt, ob die Menschen bereit sind, Zurechtstutzen, Gericht und Züchtigung anzunehmen, ob sie ein Herz besitzen, das sich Gott unterwirft und Ihn fürchtet, und über andere tiefgreifendere Aspekte, die mit der Wahrheit in Verbindung stehen?“ Habt ihr jemals über diese Frage nachgedacht? Lasst uns vorerst nicht auf diese Sache eingehen. Schauen wir uns zunächst die drei Kriterien an: das Ziel der Menschen in ihrem Glauben an Gott, ihre Menschlichkeit und ihre Haltung gegenüber ihrer Pflicht. Ihren Namen nach zu urteilen, fehlt es diesen drei Kriterien an Tiefgang, oder nicht? Wenn eine Person den Anforderungen dieser drei absolut grundlegenden Kriterien nicht gerecht wird, kann sie dann als Bruder oder Schwester bezeichnet werden? (Nein.) Kann sie als Kirchenmitglied betrachtet werden? Kann sie von Gott als Teil der Kirche anerkannt werden? (Nein.) Nichts davon ist für sie möglich. Wenn eine Person also in Bezug auf eins dieser drei Kriterien unzureichend ist oder den Anforderungen nicht entspricht, dann sollten solche Personen erkannt werden; sie gehören zu den Rängen der verschiedenen Arten von bösen Menschen und sollten entfernt oder ausgestoßen werden. Ob eine Person ein Bruder oder eine Schwester ist, von Gott anerkannt wird oder ein Mitglied ist, das die Kirche akzeptieren sollte, hängt allermindestens davon ab, ob sie in Bezug auf diese drei Kriterien dem Maßstab entspricht und den Anforderungen genügt. Wenn sie nicht einmal diese drei Kriterien erfüllt, dann ist diese Person definitiv kein Bruder oder eine Schwester. Natürlich erkennt Gott sie nicht an, und auch die Kirche sollte sie nicht annehmen. Wie sollte die Kirche also mit so einer Person umgehen und sie behandeln? (Sie sollte entfernt oder ausgeschlossen werden.) Sobald sie erkannt wurde, sollte sie entfernt oder ausgeschlossen werden. Genau so ist es.

Die Maßstäbe und Grundlagen für das Erkennen verschiedener Arten von bösen Menschen

I. Auf Grundlage des Ziels, das man mit seinem Glauben an Gott verfolgt

D. Um opportunistisch zu handeln

Bei der letzten Versammlung haben wir drei Ziele des Glaubens an Gott im gemeinschaftlichen Austausch aufgelistet. Wenn wir sie als Überschriften auflisten, ist der erste „um das Verlangen zu befriedigen, ein Beamter zu werden“; der zweite ist „um sich einen Partner des anderen Geschlechts zu suchen“; und der dritte ist „um Katastrophen zu entgehen“. Wir haben den gemeinschaftlichen Austausch über diese drei Ziele abgeschlossen. Als Nächstes werden wir über das vierte Ziel Gemeinschaft halten: Manche Menschen glauben aus rein opportunistischen Gründen an Gott, daher lautet die Überschrift für diesen Zweck „Um opportunistisch zu handeln“. Manche Menschen sehen, dass alle Religionen und Konfessionen in der religiösen Welt verwahrlost sind und nicht über das Wirken des Heiligen Geistes verfügen – dass der

Glaube und die Liebe der Menschen erkaltet sind, dass die Menschen an sich immer verdorbener geworden sind und keine Hoffnung auf Errettung sehen und dass die Menschen viele Jahre an den Herrn geglaubt haben, ohne etwas zu gewinnen. Sie sehen, dass die religiöse Welt voll und ganz zu einer Einöde geworden ist, und so suchen sie für sich einen Weg nach vorn. Sie überlegen: „Welche Kirche hat gerade mehr Mitglieder, gedeiht und verfügt über Entwicklungsperspektiven?“ Sie finden heraus, dass die Kirche des Allmächtigen Gottes, gegen die die religiöse Welt Widerstand leistet und die von ihr verurteilt wird, gedeiht, dass sie über das Wirken des Heiligen Geistes verfügt und dass sie sich sowohl im Inland als auch im Ausland gut entwickelt. Sie denken: „Ich habe gehört, dass die Mitgliederzahl dieser Kirche steigt, dass sie sich gut entwickelt und dass sie über reichlich Arbeitskräfte, materielle Ressourcen und finanzielle Mittel sowie Entwicklungsperspektiven verfügt. Wenn ich diese gute Gelegenheit ergreife, dieser Kirche beizutreten, werde ich dann nicht einige Vorteile erlangen können? Werde ich mir dann nicht gute Zukunftsaussichten sichern?“ Mit einer solchen Absicht, einem solchen Ziel und ein wenig Neugier unterwandern sie die Kirche. Haben sich diese Menschen dann in die Kirche eingeschlichen, interessieren sie sich nicht für die Wahrheit, den Glauben an Gott oder einen Wandel ihrer Lebensdisposition. Ihr Ziel beim Eintritt in die Kirche ist einfach nur, einen Rückhalt oder einen Zufluchtsort zu finden und die Zukunftsaussichten zu erlangen, die sie sich wünschen. Tatsächlich haben sie in ihrem Herzen kein Interesse am Glauben an Gott, an den Wahrheiten, die Gott kundtut, oder am Werk der Errettung, das Gott verrichtet, und sie wollen von diesen Dingen nichts hören oder in Bezug auf sie suchen. Insbesondere fehlt ihnen jegliches Interesse an Gottes Werk und dem Wirken des Heiligen Geistes. Diese Menschen sind wie Opportunisten in der Gesellschaft, die, egal welcher Branche sie beitreten, das nur tun, um Gelegenheiten zu finden, Ruhm, Gewinn und Status zu erlangen, und nur in ihre eigenen Zukunftsaussichten und ihr Schicksal investieren und um derentwillen einen Preis zahlen. Sobald sie entdecken, dass es für den Bereich oder die Branche, in die sie sich gestürzt haben, derzeit keine ersichtlichen Zukunftsaussichten gibt oder dass diese Branche es ihnen nicht erlaubt, ihre Stärken zu zeigen und in der Welt aufzusteigen, wägen sie oft in Gedanken ab, ob sie ihren Beruf oder die Branche wechseln sollten. Ganz gleich, was solche Menschen tun: Sie warten immer auf die Gelegenheit, etwas für sich in Gang zu setzen; sie verfolgen mit ihrem Eintritt in die Kirche eine Absicht und ein Ziel. Wenn die Kirche gedeiht, wenn sie in der Gesellschaft oder in irgendeinem Land standhaft bleiben kann und Entwicklungsperspektiven hat, stürzen sie sich aktiv und voller Begeisterung in die Arbeit der Kirche. Aber sobald die Kirche unterdrückt und eingeschränkt wird oder ihre persönlichen Verlangen und Forderungen nicht befriedigen kann, überlegen sie, ob sie die Kirche verlassen und für sich einen anderen Weg nach vorn suchen sollen. Der wahre Grund, warum diese Leute in die Kirche eingetreten sind, ist offensichtlich nicht, dass sie an der Wahrheit interessiert sind; sie sind der Kirche nicht beigetreten, weil sie die Existenz Gottes und Seines neuen Werkes der Errettung

der Menschen anerkennen. Sogar bei ihrer Wahl einer Kirche entscheiden sie sich für eine bekannte, große Kirche mit vielen Mitgliedern, insbesondere eine, die sowohl im Inland als auch im Ausland einen gewissen Bekanntheitsgrad genießt. In ihren Augen erfüllt nur eine solche Kirche ihre Anforderungen und stimmt vollständig mit den Zielen überein, die sie anstreben oder verfolgen. In jedem Fall haben sie nie wirklich an die Wahrheit geglaubt, noch haben sie wahrhaftig Gottes Existenz oder Gottes Werk anerkannt. Selbst wenn es so aussieht, als ob sie manchmal etwas für die Kirche tun oder sich in einen Teil der Kirchenarbeit stürzen, bleibt ihre Haltung gegenüber der Wahrheit und gegenüber Gott in den Tiefen ihres Herzens unverändert. Was ist ihre Haltung? Ihre konsequente Haltung ist, vorerst einfach mitzuziehen, um zu sehen, was genau sie von dieser Kirche gewinnen können, um genau zu sehen, wie viele der von Gott geäußerten Worte wahr werden können und in welchem Maße, und um zu sehen, wann die Segnungen, die Gott dem Menschen versprochen hat, erlangt werden können und ob diese Segnungen in naher Zukunft in Erfüllung gehen und sie diese mit eigenen Augen sehen können. Diese Haltung haben sie immer. Sie kommen voller Neugier in Gottes Haus und mit dem Verlangen, es einmal auszuprobieren – und mit der Haltung, dass sie, wenn Gottes Worte in Erfüllung gehen und wahr werden, Segnungen empfangen und nicht zu kurz kommen werden. Solche Menschen kommen in Gottes Haus, und selbst wenn es scheint, als ob sie freundlich zu anderen wären, sich an die Regeln hielten, keine Unterbrechungen oder Störungen verursachten und keinen Unfug trieben, können sie aufgrund ihrer Haltung gegenüber Gott und der Wahrheit als klare Ungläubige identifiziert werden.

Wie können wir jene Ungläubigen erkennen, die nur an Gott glauben, um auf opportunistische Weise Segnungen zu erlangen, und keinen Wunsch hegen, die Wahrheit zu erlangen? Ganz gleich, wie viele Predigten sie hören, ganz gleich, wie mit ihnen über die Wahrheit Gemeinschaft gehalten wird: Ihre Gedanken und Ansichten über Menschen und Dinge, ihre Lebensauffassung und ihre Werte ändern sich nie. Warum ist das so? Weil sie niemals ernsthaft über Gottes Worte nachdenken und die von Gott kundgetanen Wahrheiten oder das, was Gott über verschiedene Themen sagt, gänzlich ablehnen. Sie klammern sich einfach an ihre eigenen Ansichten und die Philosophien Satans. In ihrem Herzen glauben sie immer noch, dass die Philosophien und die Logik Satans richtig und korrekt sind. Zum Beispiel: „Jeder für sich und den Letzten holt der Teufel“, „Wer Beamten Geschenke macht, hat es leicht“ oder „Die Guten leben in Frieden“. Es gibt sogar Menschen, die sagen: „Wenn Menschen an Gott glauben, müssen sie gut sein, was bedeutet, niemals ein Leben zu nehmen; ein Leben zu nehmen ist eine Sünde und ist vor Gott unverzeihlich.“ Was ist das für eine Sichtweise? Das ist eine buddhistische Sichtweise. Obwohl die buddhistische Sichtweise mit den Auffassungen und Einbildungen der Menschen übereinstimmen mag, fehlt ihr jegliche Wahrheit. Der Glaube an Gott muss auf Gottes Worten beruhen; nur die Worte Gottes sind die Wahrheit. In ihrem Glauben an Gott nehmen manche Menschen sogar die absurden

Ansichten der Nichtgläubigen und die irrigen Theorien der religiösen Welt als Wahrheit an, halten sie für kostbar und klammern sich an sie. Sind das Menschen, die die Wahrheit annehmen? Sie können nicht zwischen den Worten der Menschen und den Worten Gottes unterscheiden oder zwischen den Teufeln und Satan und dem einen wahren Gott, dem Schöpfer. Sie beten weder zu Gott noch streben sie nach der Wahrheit noch nehmen irgendeine der von Gott kundgetanen Wahrheiten an. Ihre Gedanken und Ansichten über Menschen, die Außenwelt und alle anderen Angelegenheiten ändern sich nie. Sie klammern sich nur an die Ansichten, die sie schon immer hatten und die aus der traditionellen Kultur stammen. Ganz gleich, wie lächerlich diese Ansichten sind, sie können das nicht wahrnehmen und klammern sich immer noch an diese irrigen Ansichten und lassen nicht von ihnen ab. Das ist eine der Äußerungsformen eines Ungläubigen. Was ist eine andere? Dass ihr Eifer, ihre Gefühle und ihr Glaube sich ändern, wenn die Kirche an Größe zunimmt und ihr Status in der Gesellschaft kontinuierlich wächst. Als sich zum Beispiel die Arbeit der Kirche im Ausland verbreitete und in ihrem Umfang zunahm, als sich die Evangeliumsarbeit komplett verbreitete, sahen sie das, und es brachte sofort Leben in sie. Sie waren der Meinung, dass die Kirche immer einflussreicher wurde und nicht länger der Unterdrückung und Verfolgung durch die Regierung ausgesetzt sein würde, sie glaubten, dass es Hoffnung für ihren Glauben an Gott gab, dass sie ihre Köpfe hochhalten konnten; und so dachten sie, dass sie mit dem Glauben an Gott auf das richtige Pferd gesetzt hatten, dass sich dieser gewagte Schritt endlich auszahlen würde. Sie dachten, dass ihre Chancen, Segnungen zu erlangen, immer größer wurden, und waren endlich guter Dinge. In den Jahren davor fühlten sie sich unterdrückt, schmerzerfüllt und gepeinigt, weil sie oft sahen, wie der große rote Drache Christen verhaftete und unterdrückte. Warum fühlten sie sich gepeinigt? Weil die Kirche eine so schwere Zeit durchmachte und sie sich Sorgen machten, ob sie mit ihrem Glauben an Gott die richtige Wahl getroffen hatten. Und vor allem die Frage, ob sie in der Kirche bleiben oder sie verlassen sollten, plagte und beunruhigte sie. In diesen Jahren hatten alle widrigen Umstände, denen die Kirche ausgesetzt war, ganz gleich, welcher Art, Auswirkungen auf ihre Gefühle; Jede Arbeit, die die Kirche verrichtete, und jedes Mal, wenn der Ruf und der Status der Kirche in der Gesellschaft schwankten, beeinflusste das ihre Gefühle und ihre Stimmung. Die Frage, ob sie bleiben oder gehen sollten, blieb immer in ihren Gedanken. Solche Menschen sind Ungläubige, nicht wahr? Wenn die Kirche von der nationalen Regierung verurteilt und unterdrückt wird oder wenn Gläubige verhaftet oder von der religiösen Welt gerichtet, verurteilt, verleumdet und abgelehnt werden, bereitet ihnen das tiefe Schande und sie sehen es sogar als große Scham und Demütigung an, dass sie der Kirche beigetreten sind; ihr Herz kommt ins Wanken und sie bereuen es, dass sie an Gott glauben und der Kirche beigetreten sind. Sie haben nie die Absicht, sowohl die Freuden als auch die Nöte der Kirche zu teilen oder an der Seite Christi zu leiden. Stattdessen scheinen sie, wenn die Kirche gedeiht, vor Glauben zu strotzen, aber wenn die Kirche verfolgt, abgelehnt, unterdrückt und verurteilt wird, wollen

sie weglaufen und sie verlassen. Wenn sie keine Hoffnung sehen, Segnungen zu empfangen oder dass sich das Evangelium des Königreichs ausbreitet, wollen sie erst recht verschwinden. Wenn sie nicht sehen, dass die Worte Gottes in Erfüllung gehen, und nicht wissen, wann die großen Katastrophen hereinbrechen und wann sie enden werden, oder wann das Königreich Christi verwirklicht wird, werden sie unsicher und kommen ins Zweifeln und können ihre Pflicht nicht mehr mit innerem Frieden ausführen. Jedes Mal, wenn das geschieht, wollen sie sich von Gott abwenden, wollen die Kirche verlassen und einen Ausweg finden. Solche Menschen sind doch Ungläubige, oder? Alles, was sie tun, dient ihren eigenen fleischlichen Interessen. Ihre Gedanken und Ansichten werden sich nie durch ihre Erfahrung des Werkes Gottes oder durch das Lesen Seiner Worte, den gemeinschaftlichen Austausch über die Wahrheit und das Kirchenleben nach und nach ändern. Wenn ihnen etwas widerfährt, suchen sie nie nach der Wahrheit oder danach, was Gottes Worte über diese Sache sagen, was Gottes Absichten sind, wie Gott die Menschen führt oder was Er von den Menschen verlangt. Das einzige Ziel, das sie bei ihrem Eintritt in die Kirche verfolgen, ist es, auf den Tag zu warten, an dem die Kirche „mit erhobenem Haupte“ dastehen kann, damit sie sich die Vorteile unter den Nagel reißen können, die sie sich immer gewünscht haben. Natürlich sind sie der Kirche auch beigetreten, weil sie erkannten, dass Gottes Worte die Wahrheit sind – aber sie lehnen die Wahrheit gänzlich ab und glauben nicht, dass alle Worte Gottes erfüllt werden. Was sagt ihr dazu: Sind solche Menschen Ungläubige? (Ja.) Ganz gleich, was in der Kirche oder in der Außenwelt geschieht, sie schätzen ab, inwiefern sich das auf ihre Interessen und auf die Ziele auswirken wird, die sie verfolgen. Beim geringsten Anzeichen von Schwierigkeiten werden sie sofort ganz genau über ihre Zukunftsaussichten und ihre Interessen nachdenken und darüber, ob sie in der Kirche bleiben oder sie verlassen sollten. Es gibt sogar Menschen, die immer wieder fragen: „Letztes Jahr hieß es, Gottes Werk würde enden – warum läuft es dann immer noch weiter? In welchem Jahr wird Gottes Werk genau enden? Habe ich nicht das Recht, das zu wissen? Ich habe lange genug ausgeharrt, meine Zeit ist kostbar, meine Jugend ist kostbar – ihr könnt mich doch nicht einfach so im Ungewissen lassen?“ Sie reagieren besonders sensibel darauf, ob Gottes Worte in Erfüllung gegangen sind, genauso wie auf die Situation der Kirche und ihren Status und Ruf. Es ist ihnen egal, ob sie in der Lage sind, die Wahrheit zu erlangen oder ob sie gerettet werden können, aber sie reagieren sehr sensibel darauf, ob sie weiterleben und ob sie Gottes Vorteile und Segnungen erlangen können, wenn sie im Haus Gottes bleiben. Solche Menschen sind in ihrem Verlangen, gesegnet zu werden, opportunistisch. Selbst wenn sie bis zum bitteren Ende gläubig sind, werden sie die Wahrheit immer noch nicht verstehen, und sie werden kein erwähnenswertes Erfahrungszeugnis haben. Habt ihr solche Menschen getroffen? Solche Menschen gibt es tatsächlich in jeder Kirche. Ihr müsst darauf achten, sie zu durchschauen. Solche Menschen sind alle Ungläubige, sie sind eine Plage im Haus Gottes, sie werden der Kirche keine Vorteile und großen Schaden bringen und müssen aus ihr entfernt werden.

Lasst uns die Merkmale von Opportunisten zusammenfassen. Ihr erstes Merkmal ist, dass sie die Frage, ob Gott existiert, nicht besonders ernst nehmen. Wenn du sie fragst, ob Gott existiert, werden sie sagen: „Wahrscheinlich. Aber es ist auch in Ordnung, wenn nicht. Ich bin nur hier, um mir ganz genau anzuschauen, ob die Prophezeiungen, die Gott gemacht hat, sich erfüllen und ob die großen Katastrophen kommen werden oder nicht.“ Die Haltung in ihren Gedanken und Ansichten ist, dass es keine Rolle spielt, ob Gott existiert oder nicht. Ist es dann nicht ein schlechter Scherz, dass sie an Gott glauben und der Kirche beitreten? (Ja.) Ihr Glaube an Gott ist ein einfacher Glaube, das ist wie ein Spiel für sie und hat nichts mit der Wahrheit oder ihrem Lebensweg zu tun. Es ist ihnen tatsächlich egal, ob Gott existiert oder nicht; es ist in Ordnung, wenn Er existiert, und es ist auch in Ordnung, wenn nicht. Manche Menschen fechten das an und sagen, dass Gott nicht existiert, und sie werden nicht traurig und hassen solche Menschen nicht. Wenn Menschen sagen, dass Gott existiert, antworten sie: „Wenn er existiert, dann existiert er. Wie auch immer, wenn du glaubst, dann existiert er; wenn du nicht glaubst, dann existiert er nicht.“ Das ist ihre Ansicht. Sind solche Menschen wahre Gläubige? Sie sind Ungläubige, nicht wahr? (Ja.) Ob Gott existiert oder nicht, macht für sie keinen Unterschied – sind sie also aufrichtig in ihrem Glauben an Gott? Sie können unmöglich aufrichtig sein. Was ist das erste Merkmal opportunistischer Menschen? (Sie nehmen die Frage, ob Gott existiert, nicht besonders ernst.) Das ist das erste Merkmal.

Was ist das zweite Merkmal opportunistischer Menschen? Dass sie das Unterscheiden von positiven und negativen Dingen nicht besonders ernst nehmen. Sie erkennen nicht, welche Aussagen, Menschen, Ereignisse und Dinge positiv und welche negativ sind, und sie nehmen es nicht ernst. Man kann für sie gute Dinge schlecht und schlechte Dinge gut aussehen lassen, genau wie bei dem Spruch der Nichtgläubigen: „Eine Lüge, die tausendmal erzählt wird, wird zur Wahrheit“; diesen Spruch betrachten sie als gültig. Wenn du sie fragst, was die Wahrheit ist, werden sie definitiv nicht sagen, dass Gottes Worte die Wahrheit sind, weil sie das nicht anerkennen. Was werden sie sagen? Ihre wahre Ansicht ist, dass eine Lüge, die eintausend- oder zehntausendmal erzählt wird, zur Wahrheit wird, was bedeutet: wenn viele Menschen etwas sagen, glauben sie, dass diese Sache wahr ist. Es ist so, wie die Nichtgläubigen sagen: „Anfangs gab es keinen Weg auf der Welt, aber als mehr und mehr Menschen in die gleiche Richtung gingen, bildete sich ein Weg.“ Es kümmert sie nicht, was richtig oder falsch, was gerecht oder niederträchtig ist; sie glauben, dass jeder Mensch, der über große Fähigkeiten verfügt, recht hat, und jeder, der nutzlos und inkompetent ist, negativ ist. Sie werden absolut nicht anerkennen, dass alles, was Gott sagt und tut, positive Dinge sind, noch werden sie anerkennen, dass das, was die Menschen laut Gottes Forderungen ausleben sollen, die Wirklichkeiten positiver Dinge sind. Diese Menschen werden sogar Trugschlüsse von sich geben wie: „Du sagst, dass Gott die Wahrheit ist und Gottes Worte die Realität aller positiven Dinge sind. Bedeutet das, dass es keine positiven Dinge in der Welt gibt?

Gibt es nicht auch positive Dinge und Wahrheiten in der Welt?“ Ist das nicht Unsinn? Ist das nicht ein Trugschluss? (Ja.) Diese Menschen nehmen Gottes Worte nicht als Kriterium für ihre Worte oder Handlungen. Wenn sie zum Beispiel einen Trugschluss äußern und du diesen anfechtest, werden sie sagen: „Du denkst, du hast recht, und ich denke, ich habe recht, also einigen wir uns darauf, uns nicht einig zu sein. Richtig ist, was man für gut hält.“ Was für eine Sichtweise ist das? Ist das nicht nur der Versuch, die Dinge unter den Teppich zu kehren? (Ja.) Das ist eine törichte und verworrene Sichtweise; diese Menschen nehmen das Unterscheiden von positiven und negativen Dingen nicht ernst. Was bedeutet es, das nicht ernst zu nehmen? Es bedeutet, sie können nicht von Herzen anerkennen, dass alle positiven Dinge, von denen Gott spricht, mit der Wahrheit in Verbindung stehen, mit der Wahrheit übereinstimmen und von Gott kommen, und dass die negativen Dinge, von denen Gott spricht, der Wahrheit widersprechen und von Satan kommen. Sie akzeptieren diese Tatsache nicht und wollen die Konzepte immer verschwimmen lassen. Um zu vermeiden, von anderen erkannt und dann verurteilt zu werden, nehmen sie das Unterscheiden von positiven und negativen Dingen nie ernst, sie decken niemals ihre wahren Ansichten auf und äußern immer ausweichende Worte, ohne den Menschen je zu sagen, was sie wirklich denken. Sie reden jedem nach dem Mund und passen sich jeder Situation voll und ganz an. Wie man es auch betrachtet: Diese Menschen haben kein Interesse an der Wahrheit oder an der Existenz Gottes. Das ist die zweite Äußerungsform opportunistischer Menschen: Sie nehmen das Unterscheiden von positiven und negativen Dingen nicht besonders ernst.

Welche anderen Merkmale haben diese opportunistischen Menschen? Solche Menschen entscheiden, ob sie bleiben oder verschwinden, anhand der Art und Weise, wie sich die Dinge entwickeln, und sie sind besonders geschickt darin, sich den Umständen anzupassen. Wenn sie der Kirche beitreten, haben sie bereits umfassende Vorbereitungen für ihren Abgang und ihre Zukunftsaussichten getroffen und jeden Schritt geplant. In ihrem Herzen machen sie Berechnungen und Pläne, was zu tun ist, falls sich Gottes Worte erfüllen, und was zu tun ist, falls sie sich nach einer bestimmten Anzahl von Jahren nicht erfüllen. Diese Art von Mensch verschreibt sich nach ihrem Eintritt in die Kirche nie voll und ganz der Kirchenarbeit. Stattdessen haben solche Menschen stets ein Auge auf die Entwicklung der Kirche, die Haltung der Kirche ihnen gegenüber, die Art und Weise, wie sie von ihr behandelt werden, und auf andere Faktoren, um über ihre nächsten Schritte zu entscheiden. Sind die Gedanken dieser Menschen nicht ziemlich kompliziert? (Ja.) Obwohl sie der Kirche beigetreten sind, nehmen sie immer eine zeitlich begrenzte Perspektive an, wie ein Vertragsarbeiter, und verharren für immer in einem Zustand, in dem sie zwar körperlich hier, aber in Gedanken ganz woanders sind, ihre Gedanken immer von Intrigen und Plänen eingenommen. Ihre Entscheidung, an Gott zu glauben und der Kirche beizutreten, ist nur ein widerwilliger Kompromiss und kein geistliches Bedürfnis oder ein auf der Anerkennung der Existenz Gottes beruhendes Verlangen,

Gott zu folgen und den rechten Weg des Lebens zu beschreiten. Dafür fehlt ihnen der Glaube. Diese Menschen glauben an Gott mit einer abwartenden Haltung und stellen in ihrem Herzen Berechnungen an: „Wenn der Glaube an Gott mir in diesem Leben das Hundertfache, in der kommenden Welt das ewige Leben bringt sowie die Chance, gerettet zu werden und ins Himmelreich einzutreten, dann werde ich mitmachen und glauben. Wenn ich all das nicht bekommen kann, werde ich die Kirche jederzeit und in jeder Situation verlassen und aufhören zu glauben.“ Sie glauben an Gott, einzig und allein in der opportunistischen Hoffnung, Segnungen zu erlangen. Wenn sie keine Segnungen bekommen können, können sie ihre Pflichten jederzeit und in jeder Situation aufgeben und einen anderen Weg für sich suchen, weil ihre Herzen nie in der Kirche Wurzeln geschlagen haben und sie auch nie wirklich den Weg, an Gott zu glauben und Gott zu folgen, gewählt haben.

Diese drei Dinge sind die Hauptmerkmale dieser opportunistischen Menschen: Sie nehmen die Frage, ob Gott existiert, nicht ernst, sie nehmen das Unterscheiden von positiven und negativen Dingen nicht ernst und sie sind imstande, die Kirche jederzeit und in jeder Situation zu verlassen. Ganz gleich, wie gut die Brüder und Schwestern sie behandeln: Solange die Lage nicht mit ihren Interessen übereinstimmt oder ihre aktuellen Bedürfnisse nicht befriedigt, sind sie imstande, die Kirche zu verlassen. Aber wenn sie nirgendwo sonst hinkönnen, entscheiden sie sich, zurückzukommen. Nach ihrer Rückkehr streben sie immer noch nicht nach der Wahrheit und sind imstande, die Kirche jederzeit wieder zu verlassen. Was sind das für erbärmliche Menschen? Ihr Kommen und Gehen erscheint so zwanglos; sie glauben nicht aufrichtig an Gott. Das sind die Merkmale von opportunistischen Menschen; was ihr Wesen betrifft, so sind sie Ungläubige. Manche Leute können drei bis fünf Jahre lang am Glauben festhalten, manche acht oder zehn Jahre, aber ihr Ziel ist nur, opportunistisch nach Segnungen zu streben. Solche Menschen sind nicht einfach. Sie haben sogar bis jetzt in der rauen, von Verfolgung geprägten Umgebung Festlandchinas ausgeharrt – ist das nicht ein bisschen wie „auf Reisig schlafen und Galle lecken“? Manche Menschen können nach zehn Jahren des Glaubens nicht mehr durchhalten und beklagen sich: „Zehn Jahre sind vergangen. Ich habe meine Jugend in der Kirche verschwendet. Wenn ich in diesen zehn Jahren in der Welt hart gearbeitet hätte, wie viel Geld hätte ich da verdienen können? Ich wäre vielleicht ein Manager geworden und hätte wahrscheinlich so viele Vermögenswerte besessen.“ Dann werden sie ruhelos. Sie haben zehn Jahre lang an Gott geglaubt, einzig und allein, um ihre mickrige Neugier und ihr Verlangen nach Segnungen zu befriedigen, aber sie haben nie nach der Wahrheit gestrebt. Infolgedessen haben sie nichts gewonnen. Sie bereuen es, an Gott geglaubt zu haben, und sie schelten sich sogar selbst mit den Worten: „Du Narr, du Idiot! Du hast nicht den breiten, einfachen Weg genommen, sondern darauf bestanden, diesen mühsamen Weg zu gehen. Niemand hat dich gezwungen; es war deine eigene Entscheidung!“ Manche Menschen können sogar nach zehn Jahren des Glaubens verschwinden und das in null Komma nichts. Nachdem

sie sich zwei oder drei Jahre in der Gesellschaft durchgeschlagen haben, stellen sie fest, dass die Gesellschaft nicht so reibungslos oder einfach zu meistern ist, wie sie es sich vorgestellt hatten, und die nichtgläubige Welt ist nicht so farbenfroh und ideal, wie es schien; nirgendwo in der Welt kommen sie leicht über die Runden. Nachdem sie darüber nachgedacht haben, kommen sie zu dem Schluss, dass die Kirche doch besser ist, also kehren sie schamlos zurück. Wenn sie zurückkommen, sagen sie: „An Gott zu glauben ist gut; Nichtgläubige sind schlecht und schikanieren immer andere. Es gibt zu viel Leid in der Welt. In diesen Jahren, in denen ich weder Gottes Worte las noch ein Kirchenleben führte, verfiel ich der Finsternis und weinte und knirschte jeden Tag mit den Zähnen; das hat mich so aufgerieben, dass ich nicht mehr wie ein Mensch erscheine. Es ist besser, an Gott zu glauben!“ Sie verkünden, dass es besser sei, an Gott zu glauben, aber der wahre Grund ist, dass sie gehört haben, dass es zu viele Katastrophen auf dieser Welt gibt und der Menschheit bald ein großes Unheil widerfahren wird. Geld, Land, Autos und Häuser zu haben, bringt einem nichts; nur wer Glauben hat, kann gerettet werden. Also kommen sie zurück, um wieder an Gott zu glauben. Ist so jemand nicht ein Opportunist? (Ja.) Opportunistische Menschen sind imstande, die Kirche jederzeit zu verlassen. Wenn sie Hoffnung sehen, durch eine Rückkehr in die Kirche Segnungen zu erlangen, sind sie auch imstande, jederzeit zurückzukommen. Nach ihrer Rückkehr sagen sie vielleicht ein paar Worte des Bedauerns und bekunden, dass sie Gott nie wieder verlassen werden, aber wenn sie sehen, dass es draußen in der Welt ruhig und friedlich ist und sie noch ein paar gute Tage genießen können, sind sie imstande, die Kirche jederzeit wieder zu verlassen. Als was betrachten sie das Haus Gottes und die Kirche? Sie betrachten es als einen freien Markt und kommen und gehen, wie es ihnen gefällt. Sagt Mir: Wenn solche Menschen entfernt werden oder von sich aus verschwinden, sollte die Kirche sie wieder aufnehmen, wenn sie zurückkommen wollen? (Nein.) Sie sollten nicht wieder aufgenommen werden. Sie wieder aufzunehmen, ist ein Fehler und verstößt gegen die Grundsätze. Diese Menschen erfüllen nicht die Anforderungen für Kirchenmitglieder. Sie sind imstande, die Kirche jederzeit zu verlassen, und um Segnungen zu erlangen, sind sie imstande, sich jederzeit wieder in die Kirche einzuschleichen, nehmen dabei aber nie die Wahrheit an. Das beweist, dass sie keine wahren Gläubigen sind. Solche Menschen werden für immer das Ziel von Entfernung und Ausschluss sein. Die Kirche sollte sie entfernen und ihnen sagen: „Bereue es nicht. Sobald du weg bist, kannst du nicht mehr zurückkommen. Die Kirche wird dich kein zweites Mal willkommen heißen. So lautet der Grundsatz.“ Manche Menschen sagen: „Damals waren sie töricht, aber jetzt benehmen sie sich sehr gut. Sie sind so gehorsam wie ein kleines Lamm und so bemitleidenswert wie ein heimatloser Wanderer. Immer, wenn sie die Brüder und Schwestern sehen, bekunden sie ihr Bedauern und ihre Schuld, ihre Augen rot von reumütigem Weinen. Sie sehen sehr bemitleidenswert aus, und ihre Haltung des Bekenkens ist sehr gut. Lasst sie zurückkommen.“ Stimmt hier auch nur ein Satz mit den Grundsätzen überein? (Nein.) Selbst nachdem sie drei oder sogar zehn Jahre

geglaubt haben, sind sie dennoch imstande, die Kirche entschlossen und ohne Zögern zu verlassen. Was sind das für erbärmliche Menschen? Sind das wahre Gläubige? (Nein.) Waren sie in irgendeiner Weise aufrichtig, als sie sich anfangs dazu entschieden, Gott zu folgen? Nein. Wenn sie auch nur einen Funken Aufrichtigkeit besäßen, wären sie nicht so entschlossen, die Kirche zu verlassen. Im Allgemeinen könnte man solche Gedanken höchstens haben, wenn man schwach oder niedergeschlagen ist oder wenn die Dinge nicht gut für einen laufen, aber man würde niemals entschlossen beschließen, die Kirche zu verlassen, um einen anderen Weg zu finden, nachdem man drei, fünf oder sogar zehn Jahre an Gott geglaubt hat. Wenn sie nach Belieben imstande sind, die Kirche zu verlassen, zeigt das, dass sie nicht aufrichtig waren, als sie anfangs den wahren Weg annahmen und der Kirche beitraten; sie hatten Hintergedanken und verborgene Ziele – anders kann man es nicht sagen. Solche Menschen müssen klar durchschaut werden. Sie sind keine wahren Gläubigen. Sie folgen Gott und glauben an Gott aufgrund ihrer opportunistischen Hoffnung, Segnungen zu erlangen. Solche Menschen werden als Opportunisten charakterisiert und sollten, sobald sie erkannt werden, aus der Kirche entfernt werden. Wenn sie die Kirche nicht verlassen und die Situation innerhalb der Kirche weiterhin zu ihrem persönlichen Vorteil ausnutzen, dann liegt das daran, dass niemand in der Lage ist, zu erkennen, was sie sind. Durch den heutigen gemeinschaftlichen Austausch über die verschiedenen Äußerungsformen dieser Opportunisten sollten Leiter, Mitarbeiter und die Mitglieder von Gottes auserwähltem Volk jedoch ein klares Verständnis und eine klare Einsicht in Bezug auf solche Menschen haben. Sobald entdeckt wird, dass sie niemals Gottes Worte lesen oder zu Gott beten, sich nicht für Gottes Werk oder die von Gott kundgetanen Wahrheiten interessieren, sich nicht für positive Dinge interessieren und sie nicht ernst nehmen, dann sollte man sich vor ihnen extrem in Acht nehmen. Es ist notwendig, ihre Beweggründe und das Ziel ihres Glaubens an Gott zu beobachten und ihre Haltung gegenüber der Kirche, ihre Haltung gegenüber der Wahrheit und ihre Haltung gegenüber Gott zu ermitteln. Wenn es offensichtlich ist, dass sie nicht über die korrekte Haltung verfügen, das Streben nach der Wahrheit und das Ausführen ihrer Pflicht ihnen besonders gleichgültig sind, sie keinerlei Interesse zeigen und gegenüber Gottes Worten immer eine skeptische Haltung einnehmen, dann kann bestätigt werden, dass diese Menschen Opportunisten und Ungläubige sind. In diesem Fall sollten sie nicht als Brüder oder Schwestern betrachtet werden; sie sind kein Teil der Kirche. Vielmehr sollten sie aus der Kirche entfernt werden. Sie haben jahrelang geglaubt und nehmen die Wahrheit immer noch nicht an; könnte es etwas bringen, weiterhin mit ihnen über die Wahrheit Gemeinschaft zu halten? Wäre es realistisch, weiterhin darauf zu warten, dass sie Buße tun? Investiert keine Zeit mehr in solche Menschen und wartet nicht länger darauf, dass sie Buße tun. Wenn sie nicht bereit sind, ihre Pflicht zu tun, und ihren Aufenthalt in der Kirche immer noch hinauszögern wollen, ohne zu verschwinden, dann sollten die Kirchenleiter einen Weg finden, sie auf kluge Weise zu isolieren. Ist das angemessen? (Ja.) Sobald diese

Menschen als Opportunisten durchschaut werden, werden sie bereits zu den Rängen der verschiedenen bösen Menschen und Ungläubigen gezählt. Da sie böse Menschen und Ungläubige sind, entsprechen sie den Grundsätzen und Bedingungen, um aus der Kirche entfernt oder ausgeschlossen zu werden. Es ist definitiv besser, sie früher als später zu entfernen. Sie früh zu entfernen, vermeidet viele Schwierigkeiten, und sie müssen sich nicht mehr gekränkt fühlen. Ihr solltet solchen Menschen ganz klar sagen: „Du brauchst dir in deinem Herzen keine Pläne mehr auszuhecken, wann oder auf welche Weise du verschwinden sollst, und du brauchst dir nicht mehr auszurechnen, ob du bleibst oder gehst. Das Haus Gottes und Gott zwingen die Menschen zu nichts; wenn du verschwinden willst, wird die Kirche nicht versuchen, dich zum Bleiben zu drängen. Aber eines muss dir klargemacht werden: Wenn du sicher bist, dass du nicht zu Gottes Haus gehörst, und du nicht bereit bist, ein Mitglied der Kirche zu sein, dann geh so bald wie möglich; zögere nicht. Das ist für alle das Beste. Wenn du an die Existenz Gottes glaubst, Gottes Worte als die Wahrheit annehmen kannst und wirklich bereit bist, der Kirche beizutreten, dann bist du ein rechtmäßiges Mitglied der Kirche. Aber momentan bist du das nicht. Du bist aus Opportunismus gekommen, und du magst dir dessen vielleicht nicht bewusst sein, aber wir haben erkannt – gemäß Gottes Worten, der Wahrheit und den Grundsätzen der Kirche zum Umgang mit allen Arten von Menschen –, dass du ein Opportunist bist. Du rechnest dir ständig den richtigen Zeitpunkt aus, um die Kirche zu verlassen; das ist so lästig. Du brauchst den richtigen Zeitpunkt nicht zu finden; du kannst jetzt verschwinden. Wenn du dir stets über das Erscheinen und Wirken Gottes unsicher bist, dann sage Ich dir jetzt ganz deutlich: Du brauchst nichts mehr unter die Lupe zu nehmen oder darüber nachzudenken, du musst es dir nicht weiter schwer machen – du kannst die Kirche sofort verlassen, die Tür von Gottes Haus steht offen, und das Haus Gottes wird dich nicht zurückhalten, es zwingt die Menschen zu nichts.“ Ist es angemessen, das zu tun? (Ja.) Bietet ihnen einen „Ausweg“; lasst sie hier nicht jeden Tag Qualen erleiden wie Ameisen auf einer heißen Herdplatte, ständig gequält von ihren Gefühlen, ihrem Fleisch, ihren Zukunftsaussichten und der Frage, ob sie bleiben oder gehen sollen. Egal, wie sehr sie von diesen Dingen gequält werden, es kommt dabei nie etwas heraus. Sie überlegen in ihrem Herzen immer noch, wann sie gehen sollen, wie sie gehen sollen, ob sie Verluste und Unglück erleiden werden, wenn sie zu früh verschwinden, und ob sie Segnungen empfangen können, wenn sie länger bleiben. Was, wenn sie gehen und dann Gottes Worte erfüllt werden? Was, wenn sie nicht gehen und Gottes Worte unerfüllt bleiben? Es ist nicht nötig, dass sie sich ständig Sorgen und Gedanken über diese Dinge machen. Da sie nicht mit wahrer Bereitschaft an Gott glauben, sollten sie so bald wie möglich verschwinden. Sie sollten nicht hierbleiben und versuchen, die Situation zu ihrem persönlichen Vorteil auszunutzen, und vorgeben, etwas zu sein, was sie nicht sind. Sagt Mir: Ist es gut, ihnen einen solchen Rat zu geben und so mit ihnen umzugehen? (Ja.) Ist es übertrieben, Opportunisten den verschiedenen bösen Menschen zuzuordnen, die entfernt oder ausgeschlossen werden sollen? (Nein.)

Manche Menschen sagen: „Wie kann man solche Menschen als böse Menschen betrachten?“ Wie viele gute Menschen gibt es unter den Ungläubigen? In Gottes Augen gilt die Dispositionssensenz jener Menschen, die an Gott glauben und Gottes Existenz anerkennen, als böse; von der jener Menschen, die überhaupt nicht an Gott glauben und Gottes Existenz nicht anerkennen, ganz zu schweigen. Ist es also übertrieben, sie als böse Menschen einzustufen? (Nein.) Auf jeden Fall werden sie immerhin noch als Menschen bezeichnet – als böse Menschen. Sie können sich glücklich schätzen, dass sie nicht als böse Dämonen eingestuft werden. Sie als Teil der bösen Menschen einzustufen, ist völlig angemessen und passend; es ist in keiner Weise übertrieben. Solche bösen Menschen stellen auch eine der verschiedenen Arten von Menschen dar, die vom Haus Gottes zu entfernen oder auszuschließen sind. Das ist die vierte Art von Ungläubigen, deren Ziel bei ihrem Glauben an Gott opportunistisch ist.

Was sind die Hauptmerkmale von Opportunisten? Welche Hauptmerkmale habt ihr durch euren Kontakt mit diesen Menschen und durch die Beobachtung der Dispositionen, Sichtweisen, Haltungen oder der Menschlichkeit, die sie offenbaren, festgestellt? Fasst sie zusammen. (Ursprünglich glauben Opportunisten nicht an Gott, um nach der Wahrheit zu streben. Sie hören, dass die Kirche des Allmächtigen Gottes gedeiht, also glauben sie nur an Gott in der Hoffnung, einige Vorteile und Segnungen vom Haus Gottes zu erhalten, und streben nach Profit. Und wenn sie diese Dinge nach einer Weile nicht erhalten, wollen sie verschwinden. Diese Menschen glauben nicht aufrichtig an Gott und sind auch überhaupt nicht daran interessiert.) Was ist das größte Problem bei Opportunisten? Das Hauptproblem ist, dass sie sich nicht für die Wahrheit interessieren, sondern vor allem dafür, Segnungen zu erlangen, weshalb es ihnen besonders schwerfällt, die Wahrheit anzunehmen. Manche Menschen sagen: „Du kannst sie doch nicht einfach entfernen oder ausschließen, nur weil sie nicht an der Wahrheit interessiert sind, oder?“ Das mangelnde Interesse dieser Menschen an der Wahrheit zeigt sich hauptsächlich darin, dass sie niemals Gottes Worte lesen oder über die Wahrheit Gemeinschaft halten. Wenn sie hören, wie jemand über die Wahrheit Gemeinschaft hält und über Selbsterkenntnis spricht oder darüber, wie man die Wahrheit sucht, um Probleme zu lösen, empfinden sie in ihrem Herzen dagegen eine besonders starke Abneigung, sind völlig desinteressiert und ihnen fallen die Augen zu. Sie haben eine extreme Abneigung gegen diese Dinge und stören sogar mithilfe von unnützem Gerede, Geschwätz über Katastrophen und Diskussionen darüber, dass Gott Zeichen und Wunder zeigt, andere beim gemeinschaftlichen Austausch über die Wahrheit. Das führt dazu, dass einige Leute, die nicht nach der Wahrheit streben, bei der Erwähnung dieser Themen ganz begeistert werden und sich an der Diskussion beteiligen. Ist das nicht eine offene Störung des Kirchenlebens? In ihrem Alltag lesen sie selten Gottes Worte, und wenn sie es doch gelegentlich tun, dann wahrscheinlich nur, weil sie etwas beschäftigt. Sie haben kein Interesse an Versammlungen, am Essen und Trinken von Gottes Worten oder am gemeinschaftlichen Austausch über Gottes Worte. Sie beschäftigen sich nur mit

Fragen wie: „Wann wird der Tag Gottes kommen? Wann werden die großen Katastrophen enden? Wann können wir die Segnungen des Himmelreichs genießen?“ Sie denken ständig über diese Dinge nach. Wenn niemand über diese Themen spricht, machen sie sich im Internet auf die Suche und fangen danach an, diese Dinge während der Versammlungen zu verbreiten. Ihre Herzen ertrinken geradezu in diesen Dingen. Solange sie andere über Themen Gemeinschaft halten hören, die sie interessieren, können sie mit einstimmen und an der Gemeinschaft teilnehmen. Aber sobald sie etwas hören, das inhaltlich mit der Wahrheit oder Gottes Worten zu tun hat, wollen sie nicht zuhören. Ihnen fallen die Augen zu, und manche Leute gehen sogar, während andere anfangen, vor Unruhe herumzuzappeln – sie zeigen alle möglichen hässlichen Verhaltensweisen. Du sagst: „Lasst uns über Gottes Worte Gemeinschaft halten.“ Sie sagen: „Ich habe Durst, ich muss etwas Wasser trinken.“ Du sagst: „Lasst uns über Selbsterkenntnis Gemeinschaft halten“ oder „Lasst uns über die Einzelheiten der Ausführung von Pflichten Gemeinschaft halten; lasst uns sehen, was Gottes Worte dazu sagen und was die Wahrheitsgrundsätze sind.“ Sie sagen: „Ich habe etwas zu tun. Ich gehe dann mal. Viel Spaß beim Plaudern.“ Sie finden allerlei Ausreden, um den gemeinschaftlichen Austausch über Gottes Worte und die Wahrheit abzulehnen und zu verweigern. Das deckt ganz deutlich die Tatsache auf, dass sie nicht nur keine Liebe für die Wahrheit haben, sondern ihr auch aus tiefstem Herzen abgeneigt sind und sich aus tiefstem Herzen gegen sie sträuben. Wenn Gottes Worte oder die Wahrheit erwähnt werden, äußern sie keinen offenen Widerspruch oder sagen offen etwas dagegen; stattdessen finden sie verschiedene Ausreden, um sie abzulehnen und zu meiden. Sind diese Verhaltensweisen nicht ein klares Anzeichen dafür, dass sie Opportunisten sind? Deutet das nicht klar darauf hin, dass sie Ungläubige sind, die aus einem bestimmten Grund, aus Opportunismus, an Gott glauben? (Ja.) Manche Menschen sagen: „Du sagst, dass sie Ungläubige sind und Gott nicht aufrichtig folgen. Warum können sie dann bis jetzt glauben und sich immer noch für die Arbeit der Kirche anstrengen und dafür Mühsal ertragen?“ Stellen die Verhaltensweisen, die wir gerade erwähnt haben, nicht eine ausreichende Antwort auf diese Frage dar? Diese Verhaltensweisen sind ausreichend, um zu beweisen, dass unsere Beurteilung und Charakterisierung dieser Menschen zutreffend ist. Um also zu beurteilen, ob das Ziel, das jemand mit seinem Glauben an Gott verfolgt, opportunistisch ist, sollte man das anhand ihrer Haltung gegenüber Gott, Gottes Werk, der Wahrheit und gegenüber positiven und negativen Dingen beurteilen und erkennen. Das ist am genauesten. Es ist nicht korrekt und nicht objektiv, es an ihrem äußeren Verhalten und ihren Handlungen zu messen. Nur ihre wahren Gedanken und ihre Haltung gegenüber Gott und der Wahrheit offenbaren die Probleme; nur diese Dinge stellen die korrektesten Maßstäbe für die Charakterisierung der Art eines Menschen dar. Seid ihr euch nun im Grunde über das Wesen jener Menschen im Klaren, deren Ziel bei ihrem Glauben an Gott opportunistisch ist? Seid ihr alle schon einmal solchen Menschen begegnet? (Ja.) Es ist besser für solche Menschen, so bald wie möglich zu verschwinden.

Wenn sie wirklich bereit sind, einen Dienst zu erweisen, kann man sie schweren Herzens bleiben lassen. Wenn sie jedoch ihre Pflichten nicht tun und keinen Dienst erweisen können, sondern Störungen verursachen und einen negativen Einfluss auf die Arbeit der Kirche und das Kirchenleben haben, sollte man sie so bald wie möglich zum Gehen bewegen. Das ist der Grundsatz für die Entfernung von Ungläubigen. Das Haus Gottes braucht Menschen, die aufrichtig an Gott glauben und die Wahrheit lieben; es braucht treue Dienende. Es hat absolut keinen Bedarf an Ungläubigen oder Menschen, die in ihrem Glauben zaudern, um die Bänke zu füllen. Die Kirche braucht auch niemanden, um die Bänke zu füllen. Wir werden unseren gemeinschaftlichen Austausch zu diesem Thema hier beenden.

E. Um auf Kosten der Kirche zu leben

Als Nächstes werden wir Gemeinschaft über das fünfte Ziel halten: an Gott zu glauben, um auf Kosten der Kirche zu leben. Ihr seid alle mit diesem Thema „auf Kosten der Kirche zu leben“ vertraut, nicht wahr? (Ja.) Was sind die Äußerungsformen von Menschen, die auf Kosten der Kirche leben? Anhand welcher Äußerungsformen können wir feststellen, dass das Ziel ihres Glaubens an Gott unrein ist, dass sie Gott nicht aufrichtig nachfolgen oder versuchen, Rettung zu erlangen, und dass sie nicht aus dem Glauben an Gottes Existenz und der Bereitschaft, Gottes Errettung anzunehmen, heraus hier sind, um die Wahrheit anzustreben und anzunehmen und Gottes Worte zu praktizieren, damit sie das Ziel erreichen können, gerettet zu werden, sondern dass sie stattdessen gekommen sind, um auf Kosten der Kirche zu leben? Was bedeutet es, auf Kosten der Kirche zu leben? Die oberflächliche Bedeutung ist klar verständlich. Es bedeutet, sich auf Grundlage von religiösem Glauben einer Konfession anzuschließen, um Angelegenheiten des täglichen Lebens zu bewältigen und das Problem der eigenen Versorgung mit Essen zu lösen. Das ist die prägnanteste und zutreffendste Definition von „auf Kosten der Kirche zu leben“, und es ist auch die eindeutigste Definition. Welche Äußerungsformen legen diese Menschen also an den Tag, die bestätigen, dass sie keine wahren Gläubigen sind, sondern stattdessen gekommen sind, um auf Kosten der Kirche zu leben? Manche Menschen verfügen über eine spezielle Fertigkeit und sind in der Lage, wie ein normaler Mensch zu arbeiten, aber sie erkennen, dass diese Gesellschaft ungerecht ist und es nicht einfach ist, sich in ihr seinen Lebensunterhalt zu verdienen. Um durch Arbeiten das Geld zu verdienen, um alle Familienmitglieder zu versorgen, muss man früh aufstehen und lange wach bleiben, viel Mühsal ertragen und eine Menge Missstände hinnehmen – dazu muss man nicht nur taktvoll und flexibel sein, sondern auch hinreichend rücksichtslos und schlecht, und man muss über Strategien und Fähigkeiten verfügen – nur dann kann man einen stabilen Lebensunterhalt gewährleisten und sich in der Gesellschaft etablieren. Schaut man sich die arbeitende Bevölkerung an – ganz gleich, in welcher Branche die Leute arbeiten oder ob sie zur oberen, mittleren oder unteren Gesellschaftsschicht gehören – erkennt man, dass es

nicht einfach ist, sich seinen Lebensunterhalt zu verdienen. Diese Büroangestellten zeigen nach außen die Maske des Abbilds eines Menschen, mit ihrem glamourösen Erscheinungsbild, ihren hochrangigen Titeln, ihren hohen Bildungsabschlüssen und ihren tollen Gehältern und Vergünstigungen, und jeder beneidet sie, aber jede Hürde, mit der sie am Arbeitsplatz konfrontiert werden, ist eine Tortur. Egal, in welchem Berufsfeld man arbeitet, es ist nicht einfach. Bauer zu sein und das Land zu bestellen, ist sogar noch schwieriger. Landwirte mühen sich so heftig ab und doch bringt es ihnen nur genug Essen, um ihre Familien zu ernähren. Sie haben kein Geld, um Kleidung und andere notwendige Dinge zu kaufen oder ihre Häuser zu reparieren, und wenn sie etwas Geld ausgeben wollen, müssen sie dafür Gemüse verkaufen oder Vieh züchten – ein Landwirt zu sein, ist sogar noch elender! Wie die Nichtgläubigen sagen: „Geld ist schwer zu verdienen – auf die Welt zu kommen, ist leicht, aber auf der Welt zu leben, schwer“ – es ist sehr schwierig, den eigenen Lebensunterhalt zu bestreiten. Manche Menschen haben keine Möglichkeit, sich ihren Lebensunterhalt zu verdienen, und sie erkennen, dass Nichtgläubige sehr schlecht sind, und denken, dass Menschen mit religiösem Glauben arglos sind und dass es in der Kirche ein bisschen einfacher sein könnte, den eigenen Lebensunterhalt zu bestreiten. Deshalb nutzen sie die Gelegenheit, die ihnen Gottes Haus durch das Predigen des Evangeliums bietet, um sich in die Kirche einzuschleichen. Und wenn sie erfahren, dass die Menschen, die Pflichten ausführen, mit Essen versorgt werden, kommen sie in die Kirche, um eine Pflicht auszuführen. Manche Menschen, die eine Pflicht ausführen wollen, denken: „Ich bin der Ernährer meiner Familie. Solange es zuhause Leute gibt, die das Land bestellen, und die Lebenshaltungskosten meiner Familie gedeckt sind, werde ich meine Pflicht tun.“ Das Hauptziel ihres Glaubens an Gott und ihrer Pflichtausführung ist es, genug Essen und warme Kleidung zu erhalten, um ihr weiteres Überleben zu sichern – um täglich drei Mahlzeiten zu bekommen und sich nicht länger auf Arbeit und Geldverdienen verlassen zu müssen, um ihren Lebensunterhalt zu sichern; solange sie die Unterstützung der Kirche und der Brüder und Schwestern haben, sind sie zufrieden. Um dieses Ziel zu erreichen, tun sie alles, was die Kirche ihnen zuweist. Es gibt auch einige Menschen, die nach dem Eintritt in die Kirche lernen, wie man Leiter wird und Predigten hält. Sie lesen viele von Gottes Worten, schreiben sich viele von Gottes Worten auf und lernen sie auswendig, und nachdem sie sie auswendig gelernt haben, lernen sie, anderen Leuten zu predigen und Menschen bei der Lösung ihrer Probleme zu helfen. Sie versuchen, auf jede erdenkliche Weise allen Menschen zu helfen, und hoffen, dass die Leute ihnen, nachdem sie von ihnen Hilfe erhalten haben, eine helfende Hand reichen werden, und dass die Menschen ihnen, nachdem sie sich ihre Predigten und die Worte Gottes, die sie predigen, angehört haben, dankbar sein werden und ihnen somit Spenden und Unterstützung zukommen lassen. Wenn sie zum Beispiel kein Geld haben, um ihre Wasser- und Stromrechnungen zuhause zu bezahlen, können die Brüder und Schwestern ihnen damit helfen, und wenn sie kein Geld haben, um die Schulgebühren

ihrer Kinder zu bezahlen oder um für die Behandlungskosten für ihre kranken Eltern aufzukommen, können die Kirche oder die Brüder und Schwestern die nötigen Mittel bereitstellen, weil diese Menschen eine Pflicht ausführen. Auf diese Weise machen sie sich in ihrem Glauben an Gott keine Sorgen und haben das Gefühl, dass sich ihr Glaube an Gott lohnt, dass er ihnen keine Verluste eingebracht hat und dass sie ihr Ziel erreicht haben. Sie danken Gott pausenlos in ihren Herzen und sagen: „Das ist alles Gottes Gnade, Gottes Gunst. Dank sei Gott!“ Um Gottes Liebe zu „erwidern“, „fügen“ sie sich den Anweisungen der Kirche, und solange sie mit Essen und Lebenshaltungskosten versorgt werden, führen sie jede Art von Aufgabe aus – ihr Ziel ist schlicht und einfach, sich im Gegenzug einen stabilen Lebensunterhalt zu sichern. Sobald die Kirche ihre Lebensbedürfnisse nicht berücksichtigt und ihre Schwierigkeiten nicht rechtzeitig beseitigt, verärgert sie das. Ihre Haltung gegenüber der Kirchenarbeit und den ihnen von Gottes Haus zugewiesenen Pflichten ändert sich schlagartig. Sie sagen: „Das wird nicht funktionieren, ich muss los und Geld verdienen. Früher hatte ich nicht die Möglichkeit, Geld zu verdienen, weil ich die Arbeit der Kirche verrichtete. Ich bin sogar oft das Risiko eingegangen, vom großen roten Drachen verhaftet zu werden, indem ich diese Arbeit persönlich vor Ort getan habe, und ich bin überall bekannt. Jetzt ist es für mich ungünstig, Geld zu verdienen. Was soll ich tun?“ In einer solchen Situation werden sie den Brüdern und Schwestern ihre Schwierigkeiten und Forderungen aktiv vorbringen und wenden sich sogar mit Forderungen direkt an Gottes Haus. Manche Menschen haben nicht genug Geld für ihren Lebensunterhalt oder für ihre Rente, kümmern sich aber nicht selbst um die Lösung dieser Probleme. Stattdessen wollen sie durch ihre Anstrengungen im Haus Gottes Geld für ihren Lebensunterhalt verdienen. Manche Menschen gehen noch einen Schritt weiter – sie verlangen von Gottes Haus nicht nur, für ihre Lebenshaltungskosten aufzukommen und für die Kosten der Kindererziehung und der Versorgung ihrer Eltern, sie verlangen auch Geld für ihre Behandlungskosten. Manche Menschen verlangen sogar von Gottes Haus Geld, um ihre Kredite zurückzuzahlen – ihre Forderungen werden immer übertriebener, und es ist wirklich schamlos von ihnen, solche Dinge zu verlangen. Nachdem manche Menschen zum Glauben an Gott gekommen sind und sich der Kirche angeschlossen haben, übersteigen die Geldbeträge, die Gottes Haus zahlt, um ihre Ausgaben zu decken, und die zusätzlichen Gelder, die sie aktiv einfordern, das Geld, das sie durch ihre Arbeit verdienen. Unter der Voraussetzung, dass diese Bedingungen erfüllt sind, scheinen sie nach außen hin die ihnen von Gottes Haus zugewiesene Arbeit mit Hingabe und voller Treue zu verrichten. Sobald diese Vorteile jedoch reduziert werden oder verschwinden, ändert sich ihre Haltung. Ihre Haltung gegenüber der ihnen von der Kirche zugewiesenen Arbeit hängt sowohl von der Haltung der Brüder und Schwestern ihnen gegenüber ab als auch vom Ausmaß der finanziellen Hilfe, die ihnen von Gottes Haus bereitgestellt wird. Sobald ihnen die Gnade, die sie genießen, entzogen oder nicht mehr gewährt wird, tun sie ihre Pflichten nicht mehr. Vom ersten Moment ihres Glaubens an Gott an stellen diese

Menschen Berechnungen an, wie sie sich einen Platz in Gottes Haus erschummeln können und, nachdem sie dort Fuß gefasst haben, „rechtmäßig“ die Spenden und Hilfe der Brüder und Schwestern genießen und sich von Gottes Haus helfen und in ihrem Alltag versorgen lassen können. Sie wenden sich absolut nicht aufrichtig für Gott auf, sie sind ganz sicher nicht hier, um sich bedingungslos aufzuwenden – stattdessen treten sie der Kirche mit nur einem Ziel bei: sich ihren Lebensunterhalt zu sichern und auf Kosten der Kirche zu leben. Sobald dieses Ziel nicht in der Art erreicht werden kann, wie sie es sich wünschen, legen sie schnell Feindseligkeit an den Tag und zeigen bald ihr wahres Gesicht: das Gesicht eines Ungläubigen. Seit Anbeginn ihres Glaubens an Gott, kommen sie nicht voller Aufrichtigkeit; sie folgen Gott nicht aufrichtig, noch entsagen sie Dingen bereitwillig für Gott oder wenden sich bereitwillig für Ihn auf, ohne eine Belohnung zu verlangen oder eine Gegenleistung zu fordern. Stattdessen kommen sie mit ihren eigenen Forderungen, Absichten und Zielen zum Glauben an Gott – mit dem Ziel, resolut auf Kosten der Kirche zu leben und, da sie ja an Gott glauben, sich auf die Kirche und die Brüder und Schwestern zu verlassen, um ihren Lebensunterhalt zu bestreiten. Sobald dieses Ziel nicht in der Art erreicht oder erfüllt werden kann, wie sie es sich wünschen, finden sie einen anderen Weg, indem sie entweder arbeiten gehen oder Geschäfte machen. Solche Menschen gibt es doch, nicht wahr? (Ja.) In der Kirche gibt es einige Menschen dieser Art. Anfangs, wenn Gottes Haus oder die Brüder und Schwestern ihnen einige Dinge spenden, wie Kleidung, alltägliche Erfordernisse oder Geld, wirken sie nach außen hin beschämt, sind aber innerlich übergelukkig. Nehmen wir zum Beispiel an, sie fungieren als Gastgeber für ein oder zwei Brüder und Schwestern oder führen ihre Pflicht in Vollzeit aus, und Gottes Haus oder die Brüder und Schwestern lassen ihren Familien dementsprechend Spenden und finanzielle Unterstützung zukommen. Darüber sind sie sehr glücklich und zufrieden, und sie denken, dass sich der Glaube an Gott lohnt und profitabel ist und dass sie keinen Verlust erlitten haben. Mit der Zeit werden ihre Herzen immer gieriger, sie strecken ihre Hände immer weiter aus und werden immer schamloser – ganz gleich, wie viel man ihnen gibt, sie sind nie zufrieden. Anfangs sind sie beschämt, Dinge anzunehmen, aber mit der Zeit halten sie es für mehr oder weniger gerechtfertigt, und dann kommt in ihnen Verbitterung auf, dass es nicht genug ist. Später verlangen sie direkt, dass Gottes Haus ihnen eine bestimmte Summe zahlen muss; andernfalls werden sie nicht über die Runden kommen und somit auch ihre Pflichten nicht ausführen können. Wird ihre Gier denn nicht immer größer? (Ja.) Obwohl sie so viel Gnade genießen, verschwenden sie nicht nur keinen Gedanken daran, sie zu erwidern, sondern fordern auch immer mehr von Gottes Haus. Sie glauben, dass Gottes Haus ihnen etwas schuldig ist, dass die Brüder und Schwestern ihnen etwas schuldig sind und dass es ihr gutes Recht ist, dass ihnen Spenden und finanzielle Unterstützung zukommen. Wenn ihnen weniger gegeben wird oder sie es später erhalten, missfällt ihnen das. Sie nehmen all das Geld und all die Dinge, die man ihnen gibt, an und haben das Gefühl, dass das ihr gutes Recht ist. Während sie ihre Pflicht

über einen längeren Zeitraum weiter ausführen, sind sie immer mehr davon überzeugt, einen Anspruch auf diese Dinge zu haben, und beginnen, zu fordern, dass Gottes Haus ihnen Handys und Computer der Spitzenklasse zur Verfügung stellt. Sie verlangen auch, dass Gottes Haus Klimaanlage in ihrem Zuhause installiert und ihnen Geräte wie Mikrowellen und Geschirrspüler bereitstellt. Sie verlangen sogar, dass Gottes Haus ihnen ein Haus kauft und ein Auto gibt, und einige fragen nach einer Haushaltshilfe. Ihre Forderungen werden immer größer, und ihre Gier nimmt zu, und irgendwann stellen sie komplett überzogene Forderungen und wagen es, absolut alles zu verlangen. Sie glauben: „Ich habe mich für Gottes Haus in meinem Glauben an Gott aufgewendet und mich angestrengt. Ich bin Teil von Gottes Haus. Ihr Leute gebt Gott so viele Opfergaben – wo ist das Problem, mir einen Teil davon abzugeben? Außerdem: Wenn ihr mir etwas davon abgebt, ist das nicht für die Katz; auch ich strenge mich im Haus Gottes an und gehe Risiken ein, auch ich ertrage Mühsal und zahle einen Preis. Ist es nicht mein gutes Recht, diese Dinge zu genießen? Daher muss Gottes Haus meine Forderungen bedingungslos erfüllen, es sollte mir alles geben, was ich brauche, und es sollte nicht geizig sein.“ Sagt Mir: Sind das nicht die Äußerungsformen davon, auf Kosten der Kirche zu leben? Sind solche Menschen nicht Ungläubige? (Ja.) Die zutreffende Charakterisierung dieser Verhaltensweisen ist „auf Kosten der Kirche zu leben“. Was bedeutet es, auf Kosten der Kirche zu leben? Es bedeutet, unter dem Deckmantel des Glaubens an Gott Geld und Güter von Gottes Haus zu erpressen und unter dem Deckmantel, sich für Gottes Haus anzustrengen und eine Pflicht auszuführen, eine Vergütung von Gottes Haus zu fordern. Das bedeutet es, auf Kosten der Kirche zu leben. Können solche Menschen nach der Wahrheit streben? (Nein.) Warum entsagen sie Dingen, strengen sich an und ertragen Mühsal? Um eine Pflicht zu tun? Praktizieren sie die Wahrheit? (Nein.) Ihre Anstrengungen und die Mühsal, die sie erdulden, haben überhaupt nichts mit dem Ausführen ihrer Pflicht zu tun, sondern ausschließlich damit, ihren Lebensunterhalt zu sichern, und sie lassen es absolut nicht zu, dass man sie kritisiert – sie wollen einfach, dass ihr Leben auf Kosten der Kirche komplett gerechtfertigt ist. Das sind Menschen, die auf Kosten der Kirche leben.

Die Menschen, die auf Kosten der Kirche leben, glauben einzig und allein an Gott, um sich ihren Lebensunterhalt zu sichern, um eine Lebensgrundlage zu haben. Gibt es in eurem Umfeld Menschen, die auf Kosten der Kirche leben? Sagt etwas zu ihren Äußerungsformen. (Ich bin so jemandem begegnet. Zuerst schien er über eine gewisse Intelligenz und Begeisterung zu verfügen, also teilte ihn die Kirche zum Predigen des Evangeliums ein. Seine Familie machte damals eine schwere Zeit durch, also ließ ihm die Kirche etwas Hilfe zukommen. Später wurde jedoch festgestellt, dass er sich bei seinen Ausgaben an keine Prinzipien hielt, dass er Geld für Dinge ausgab, die er sich nicht hätte kaufen sollen, und nicht sparte, wo er konnte. Als die Brüder und Schwestern mit ihm Gemeinschaft über die Wahrheitsgrundsätze hielten, missfiel ihm das und er sträubte sich innerlich sehr dagegen. Weil er das Geld von Gottes Haus missbrauchte, nahm

die Kirche angemessene Anpassungen gemäß den Anweisungen und Bestimmungen von Gottes Haus vor und verringerte die ihm gewährte finanzielle Hilfe. Infolgedessen verschwand seine frühere Energie für die Ausführung seiner Pflicht, und er wurde immer nachlässiger. Später stellte die Kirche ihre Hilfe ein, und er war nicht mehr mit dem Herzen bei der Ausführung seiner Pflicht. Er verbrachte seine ganze Zeit damit, darüber nachzudenken, wie er eine Arbeit aufnehmen und Geld verdienen könnte. Er hat sich sogar Geld von den Brüdern und Schwestern geliehen und behauptet, er müsse ein Auto kaufen und in die Gründung eines Unternehmens investieren, und er sagte, das sei praktischer für das Predigen des Evangeliums und er könne so mehr Menschen gewinnen. Mit diesen Worten hat er ganz klar die Menschen getäuscht und in die Irre geführt; er erschwand sich unter dem Vorwand, das Evangelium zu predigen, Geld von den Brüdern und Schwestern.) Wie wurde mit dieser Person verfahren? (Er wurde direkt ausgeschlossen.) Das war richtig so. Das heißt es, auf Kosten der Kirche zu leben. Wenn Menschen, die auf Kosten der Kirche leben, gerade zum Glauben an Gott gekommen sind, verfügen sie über eine gewisse Begeisterung und wenden sich ein wenig auf und stellen zu diesem Zeitpunkt keine großen Forderungen – es reicht ihnen, einfach nur ihre Mahlzeiten zu bekommen. Aber mit der Zeit sind sie nicht mehr zufrieden mit dem, was ihnen gegeben wird, und stellen immer höhere Forderungen, und wenn ihre Forderungen nicht erfüllt werden, legen sie aalglattes Verhalten an den Tag und sind nicht mehr bereit, einen Dienst zu erweisen. Man muss sie sogar beaufsichtigen, wenn sie einen kleinen Teil ihrer Pflichten tun, sonst sind sie dabei nachlässig. Und wenn schließlich festgestellt wird, dass der Dienst, den sie erweisen, mehr schadet als nützt, werden sie ausgemustert. Manche Leute sagen: „Warum erweist ihnen das Haus Gottes keine Liebe?“ Auch für das Erweisen von Liebe gibt es Grundsätze. Diese Leute sind Ungläubige, sie lesen weder Gottes Worte noch nehmen sie die Wahrheit an, sie legen bei der Ausführung ihrer Pflichten durchweg aalglattes Verhalten an den Tag und sind nachlässig. Außerdem hören sie nicht zu, wenn über die Wahrheit Gemeinschaft gehalten wird, noch nehmen sie irgendeine Form des Zurechtstutzens an, und man kann sagen, dass sie unverbesserlich sind. Dementsprechend ist die einzige Art, mit ihnen zu verfahren, sie zu entfernen und auszumustern. Wenn Leiter und Mitarbeiter eine solche Person entdecken, sollten sie umgehend gegen sie vorgehen, und wenn die Brüder und Schwestern eine solche Person entdecken, sollten sie das umgehend den Leitern und Mitarbeitern melden. Das ist die Verantwortung eines jeden Mitglieds von Gottes auserwähltem Volk. Sobald bestätigt wurde, dass diese Person auf Kosten der Kirche lebt, dass sie nur darauf aus ist, sich ihren Lebensunterhalt zu sichern, und dass sie ein Ungläubiger ist, und sobald bestätigt wurde, dass sie sich weigert, zu arbeiten, wenn man ihr kein Geld gibt, sie sich sträubt und feindselig wird, wenn sie das Gefühl hat, nicht genug Geld zu bekommen, und nur dann ein wenig Arbeit verrichtet, wenn sie ausreichend bezahlt wird, sollte einer solchen Person gegenüber keine Nachsicht gezeigt werden – sie muss entfernt werden! Genau genommen sind solche Menschen

nicht einmal würdig, im Haus Gottes einen Dienst zu erweisen. Wenn du sie nicht bezahlst, werden sie nicht bereit sein, einen Dienst zu erweisen; aber solange du sie bezahlst, werden sie, obwohl sie wissen, dass sie nur einen Dienst erweisen, dennoch bereit sein, es zu tun. Aber was für einen Dienst können diese Ungläubigen denn erweisen? Sie taugen nicht einmal dazu, gut einen Dienst zu erweisen, und ihr Dienst entspricht nicht den Anforderungen, also sollten sie ausgemustert werden. Sobald also erkannt wird, dass sie zu der Art von Menschen gehören, die auf Kosten der Kirche leben, sollte man als Erstes gegen sie vorgehen und sie als böse Menschen aus der Kirche ausschließen. Das ist keineswegs übertrieben; es steht voll und ganz im Einklang mit den Grundsätzen von Gottes Haus für das Entfernen und Ausschließen von Menschen. Muss man solchen Menschen eine Chance geben, Buße zu tun? Muss man sie zur Beobachtung bleiben lassen? (Nein.) Sind sie in der Lage, Buße zu tun? (Nein.) Genau das macht ihre Natur aus; sie werden niemals Buße tun. Sie sind von Satans Sorte. Unter den Menschen von Satans Sorte gibt es eine Art von Mensch mit der Natur eines teuflischen Schurken, die überall, wo sie ist, auf Kosten anderer leben will, die nirgendwo der Arbeit nachgeht, die sie eigentlich tun sollte, und die nur darauf aus ist, Menschen zu betrügen und zu täuschen. Solche Menschen sehen, dass Gläubige an Gott Menschlichkeit besitzen, und nehmen an, dass diese Menschen leichte Beute sind, und so kommen sie in Gottes Haus, um auf Kosten der Kirche zu leben. Sie ahnen nicht, dass Gottes Haus sie längst durchschaut hat und vor ihnen auf der Hut ist und Grundsätze für den Umgang mit Menschen wie ihnen hat. Wenn ihre Versuche, auf Kosten der Kirche zu leben, scheitern, bekommen sie einen beschämten Wutanfall und zeigen ihr wahres Gesicht. Wenn das passiert, wirst du verstehen, warum Gottes Haus solchen Menschen keine Chance zur Buße gibt – der Grund ist, dass sie keine Menschlichkeit besitzen und unfähig sind, sich zu ändern. Diese Menschen sind die teuflischen Schurken, von denen Nichtgläubige sprechen. Daher verfährt Gottes Haus mit solchen Menschen, indem es sie direkt entfernt oder ausschließt und sie niemals wieder in die Kirche aufnimmt. Ist es angemessen, mit ihnen wie mit bösen Menschen zu verfahren? (Ja.) Damit ist unser gemeinschaftlicher Austausch zu diesem Thema abgeschlossen.

F. Um Zuflucht zu suchen

Als Nächstes werden wir über das sechste Ziel Gemeinschaft halten, über die sechste Art von Ungläubigen, die aus der Kirche entfernt oder ausgeschlossen werden sollten: diejenigen, deren Ziel in ihrem Glauben an Gott darin besteht, Zuflucht zu suchen. Manche Menschen fragen: „Was sind die Äußerungsformen davon, Zuflucht zu suchen? Gibt es Menschen, die an Gott glauben, um Zuflucht zu suchen? Gibt es solche Menschen wirklich?“ Habt ihr jemals jemanden sagen hören: „Die Kirche ist ein Ort der Zuflucht; Menschen glauben an Gott, um Zuflucht suchen zu können“? Viele Menschen in der Religion sagen das. Gibt es in Bezug auf das Wesen dieser Aussage einen

Unterschied zwischen ihr und dem Ziel, das wir im Detail analysieren werden – „an Gott zu glauben, um Zuflucht zu suchen“? (Ja.) Was ist der Unterschied? Wovor suchen sie Zuflucht? (Die Menschen, die aufrichtig an Gott glauben, weisen beim Streben nach der Wahrheit ebenfalls einige Unreinheiten auf; sie hoffen auch, Katastrophen oder Schwierigkeiten zu entgehen und ein wenig Frieden zu finden. Doch die Art von Person, um die es bei diesem sechsten Ziel geht, glaubt an Gott ausschließlich, um Zuflucht zu suchen, und sie trägt nicht das geringste Maß an wahrem Glauben an Gott in sich. Das ist der Unterschied.) Der Unterschied besteht hier im Aufweisen unreiner Absichten im Glauben an Gott, im Gegensatz zu einem Glauben an Gott, dessen einziges Ziel es ist, Zuflucht zu suchen. Abgesehen davon unterscheidet sich auch, wovor sie Zuflucht suchen. Manche Menschen weisen unreine Absichten in ihrem Glauben an Gott auf; sie glauben an Gott, um Katastrophen zu vermeiden, Katastrophen zu entkommen oder damit Gott sie schützt und über sie wacht und sie dann objektiv einigen Gefahren und Katastrophen entgehen können. Sie wollen diesen Katastrophen entkommen. Die Art von Person, die wir in diesem sechsten Ziel im gemeinschaftlichen Austausch behandeln – die Menschen, deren Ziel beim Glauben an Gott darin besteht, Zuflucht zu suchen – sucht vor einer größeren Bandbreite von Dingen Zuflucht. Die Dinge, die für sie am konkretesten sind, gehen weit über das Vermeiden der großen Katastrophen hinaus, die noch eintreten werden. Was sind also die konkretesten Probleme für sie? Dinge wie in der Gesellschaft mit furchteinflößenden Feinden konfrontiert zu werden, sich mit Gerichtsprozessen herumzuschlagen, Regierungsbeamte oder einflussreiche Menschen zu beleidigen, Gesetze zu brechen, Krieg oder verschiedene Katastrophen, die in ihrem Land eintreten, oder gewisse Ereignisse oder Menschen, die ihr Leben oder die Sicherheit ihrer Familie gefährden, und so weiter. Wenn ihnen solche Situationen widerfahren sind, suchen sie sich eine Kirche, von der sie glauben, dass sie vertrauenswürdig und verlässlich ist, um dort Zuflucht zu suchen; das ist das Suchen nach Zuflucht, von dem im sechsten Ziel die Rede ist. Das heißt, wenn sie in ihrem täglichen Leben mit Schwierigkeiten konfrontiert werden, die eine Gefahr für ihr Leben, ihre Familie, ihre Arbeit, ihre Karriere und so weiter darstellen, kommen sie in die Kirche, um Zuflucht zu suchen, und suchen die Hilfe einer Macht, die eine große Anzahl von Menschen umfasst. Das heißt es, an Gott mit dem Ziel zu glauben, Zuflucht zu suchen, wie es im sechsten Ziel erwähnt wird. Unterscheidet sich das nicht von den Unreinheiten wahrer Gottgläubiger? (Ja.) Das Ziel, das diese Art von Person in ihrem Glauben an Gott verfolgt, ist es, Zuflucht zu suchen, Hilfe von der Kirche zu ersuchen. Das heißt, sie hoffen, dass die Kirche ihnen eine helfende Hand reichen kann, und abgesehen von finanzieller Unterstützung verlangen sie auch, dass die Kirche ihnen Schutz, Unterstützung und Beistand zukommen lässt. Manche Menschen dieser Art wollen auch den gesellschaftlichen Einfluss, Status und Ruf der Kirche nutzen, um gegen die niederträchtigen Regimes oder niederträchtigen Mächte anzukämpfen, die Gottgläubige unterdrücken und ihnen schaden, damit ihr Leben oder ihr Lebensunterhalt geschützt

werden kann. Das ist das Ziel ihres Glaubens an Gott. Gibt es solche Menschen? Sie glauben, dass die Kirche ein guter Zufluchtsort ist, abseits von Politik und Gesellschaft, und sie denken, dass die Kirche, wenn sie Hilfe brauchen, ihnen aufrichtig und gütig eine helfende Hand reichen kann, um ihnen jedwede finanzielle Unterstützung zukommen zu lassen, sich für sie einzusetzen, sie zu verteidigen, sie in Gerichtsprozessen zu vertreten und für ihre Rechte und Interessen zu kämpfen. Das ist das Ziel, das diese Menschen mit ihrem Glauben an Gott verfolgen. Gibt es solche Menschen auch heute noch in der Kirche? Habt ihr schon einmal gehört, dass es solche Menschen gibt? In Kirchen in Übersee gibt es definitiv solche Menschen. Diese Menschen glauben an Gott und treten der Kirche bei mit dem alleinigen Ziel, Zuflucht zu suchen. Sie verstehen nicht, was Glaube ist, geschweige denn, dass sie an der Wahrheit interessiert sind. Wenn sie sich jedoch Schwierigkeiten gegenübersehen und in der Gesellschaft keine Hilfe finden können, kommt ihnen die Kirche in den Sinn, und sie glauben, dass die Kirche ein Ort ist, an dem sie sichere Zuflucht finden können, dass sie den besten Fluchtweg und den sichersten Ort für sie darstellt, und so entscheiden sie sich dafür, an Gott zu glauben und in die Kirche einzutreten, um ihr Ziel zu erreichen, Katastrophen zu entgehen.

Katastrophen werden nun ständig größer, und der Mensch hat keine Möglichkeit, zu leben. Es gibt einige, die sich nur deshalb dazu entschließen, an Gott zu glauben, um Katastrophen zu entgehen. Sie glauben, dass Gott existiert, aber sie haben kein bisschen Liebe zur Wahrheit. Wenn solche Menschen zum Glauben an Gott kommen, sollte die Kirche sie aufnehmen? Viele Menschen erkennen dieses Problem nicht eindeutig und denken, dass überhaupt jeder, der glaubt, dass Gott existiert, von der Kirche aufgenommen werden sollte. Das ist ein schrecklicher Fehler. Die Entscheidung der Kirche, jemanden aufzunehmen, sollte darauf beruhen, ob diese Person die Wahrheit annehmen kann und ob sie Ziel von Gottes Rettung ist, nicht darauf, ob sie bereit ist, an Gott zu glauben. Es gibt viele Teufel, die gern Segnungen erlangen und einen Weg nach vorn durch Glauben an Gott finden würden – sollte die Kirche solche Menschen auch aufnehmen? Das ist nicht wie beim Predigen des Evangeliums im Zeitalter der Gnade, als jeder aufgenommen wurde, solange er gläubig war; was die Frage betrifft, wer von der Kirche im Zeitalter des Königreichs aufgenommen wird, gibt es Grundsätze und die Einschränkungen durch Gottes Verwaltungsverordnungen. Wer auch immer jemand ist, er kann nicht aufgenommen werden, wenn er die Wahrheit nicht liebt oder annimmt. Warum werden solche Menschen nicht aufgenommen? Solche Menschen können in erster Linie deshalb nicht aufgenommen werden, weil wir ihren Hintergrund oder welche Art von Mensch sie sind, nicht wirklich klar erkennen können. Würde die Kirche einen Teufel aufnehmen oder einen bösen Menschen von abscheulicher Niederträchtigkeit, wüsste jeder, welche üblen Folgen das für die Kirche hätte. Außerdem sollten wir aufgrund unseres Glaubens an Gott Seine Absichten verstehen, verstehen, wen Er rettet und wen Er ausmustert. Aus welchen Menschen setzt sich die Kirche zusammen? Sie setzt sich aus jenen Menschen zusammen, die Gottes Rettung annehmen, aus denen,

die die Wahrheit lieben, aus jenen, die Gott akzeptiert. Gott rettet diejenigen nicht, die nicht aufrichtig an Ihn glauben und die Wahrheit nicht annehmen, denn die Wahrheit nicht anzunehmen, zeugt von einem Problem mit der Natur eines Menschen, und diese Art von Mensch ist des Satans und wird sich niemals ändern. Solchen Menschen darf niemals Zutritt zur Kirche gewährt werden. Wenn jemand einem bösen Menschen, einem Teufel, Zutritt zur Kirche gewährt, dann ist diese Person ein Diener Satans. Solche Menschen sind ganz bewusst gekommen, um das Werk der Kirche niederzureißen und zu zerstören, und sie sind Feinde Gottes. Einem solchen Teufel, einem Feind Gottes, Einlass in die Kirche zu gewähren, bedeutet, Gottes Disposition zu kränken und gegen Seine Verwaltungsverordnungen zu verstoßen, und Gottes Haus wird das auf keinen Fall tolerieren. Bösen Menschen, Teufeln, darf kein Einlass in die Kirche gewährt werden – das ist eine der klaren Haltungen und Anforderungen der Kirche, was die Arbeit des Predigens des Evangeliums betrifft. Die Kirche hat keinerlei Verantwortlichkeit, diejenigen aufzunehmen, die sich entscheiden, an Gott zu glauben, um dem Unheil zu entkommen, noch darf sie jemals denen Einlass gewähren, die die Wahrheit nicht im Mindesten akzeptieren, denn solche Menschen rettet Gott nicht. Jeder, der die Worte des Allmächtigen Gottes nicht als die Wahrheit anerkennt, jeder, der sich gegen die Wahrheit sträubt und ihr abgeneigt ist, ist ein böser Mensch, und Gott rettet solche Menschen nicht. Was diejenigen angeht, die Gott in ihren Herzen anerkennen, aber die Wahrheit nicht lieben und als Ungläubige eingestuft wurden, die von dem Brot essen und satt werden, so darf die Kirche keinen von ihnen je aufnehmen. Ganz zu schweigen von jenen skrupellosen Leuten der Gesellschaft, die gern Zuflucht in der Kirche suchen würden – sie sollten erst recht nicht aufgenommen werden. Das liegt daran, dass die Kirche keine Wohltätigkeitsorganisation ist, sondern der Ort, an dem Gott die Arbeit der Rettung der Menschen vollbringt. Die Arbeit der Kirche hat nichts mit der Regierung des Landes zu tun. Sozialverbände überzeugen die Menschen davon, Gutes zu tun und ihre Waffen niederzulegen – das passiert um des Staates willen und hat überhaupt nichts mit der Kirche zu tun. Wenn es irgendwer wagt, einen nichtgläubigen bösen Menschen, einen Teufel oder einen Ungläubigen in die Kirche hineinzuziehen, so wird diese Person Gottes Disposition gekränkt und gegen Seine Verwaltungsverordnungen verstoßen haben. Jeder, der einen bösen Menschen, einen Teufel, in die Kirche hineinzieht, muss von Gottes Haus entfernt oder ausgeschlossen werden. Das ist ein klarer Standpunkt der Kirche, was die Arbeit des Predigens des Evangeliums betrifft. Wenn diese bösen Menschen, diese Teufel, gern in Gottes Haus Zuflucht suchen wollen, sollte ihnen gesagt werden, dass sie an die falsche Tür geklopft haben, dass sie sich den falschen Ort ausgesucht haben. Die Kirche wird sie sicher nicht aufnehmen. Das ist die klare Haltung der Kirche in Bezug auf Nichtgläubige, die gerne Zuflucht suchen würden. Wurde das nun klar und deutlich erklärt? (Ja.) Wie sollten wir dann mit solchen Menschen umgehen? Was ist die angemessene Art und Weise, ihnen das zu sagen? Du sagst: „In jedem Land gibt es das Rote Kreuz, Wohlfahrtseinrichtungen, Notunterkünfte und buddhistische

Tempel sowie einige Freiwilligengruppen in der Gesellschaft. Wenn du dich Problemen gegenüber siehst und denkst, dass du eine Ungerechtigkeit erlitten hast, die geklärt werden muss, kannst du bei diesen Organisationen Hilfe suchen. Zusätzlich kannst du bei der Regierung politisches Asyl oder Flüchtlingsasyl beantragen, und wenn deine finanzielle Situation es zulässt, kannst du einen Anwalt beauftragen, der dir bei deinem Fall hilft. Aber das hier ist die Kirche; sie ist ein Ort, an dem Gott wirkt, ein Ort, an dem Gott Menschen rettet, aber kein Ort, an dem du Zuflucht suchen kannst. Daher ist es unangemessen, dass du in die Kirche eintrittst, und es macht keinen Sinn, dass du hierbleibst. Gott akzeptiert solche Menschen nicht, und die Kirche nimmt sie auch nicht auf. Egal, welche Schwierigkeiten Nichtgläubige haben, sie sollten in der Gesellschaft bei wohlthätigen Organisationen, Hilfsorganisationen oder Ämtern für zivile Angelegenheiten Hilfe suchen – diese Organisationen befassen sich damit, dem Volk zu dienen, Spenden auszugeben und anderen Leuten zu helfen. Welche Beschwerden oder Forderungen du auch haben magst, du kannst sie bei ihnen vorbringen oder dich an die Regierung wenden. Das sind die angemessensten Orte für dich.“ Die Kirche nimmt keine Ungläubigen und Nichtgläubigen auf. Wenn jemand besonders „barmherzig“ ist, soll er solche Menschen persönlich aufnehmen, und damit hat es sich; er kann solche Menschen selber hüten, und Gottes Haus wird sich da nicht einmischen. Manche Menschen fragen vielleicht: „Warum predigt die Kirche dann das Evangelium? Zu welchem Zweck wird das Evangelium gepredigt?“ Das Predigen des Evangeliums ist Gottes Auftrag. Die potenziellen Evangeliumsempfänger sind jene Menschen, die Gott und den wahren Weg suchen, die sich nach Gottes Erscheinen sehnen, die die Wahrheit lieben und die Wahrheit annehmen können und die wirklich an Gott glauben – nur diesen Menschen kann das Evangelium gepredigt werden. Was diejenigen betrifft, die Gott nicht suchen, die nicht hierherkommen, um die Wahrheit anzunehmen, sondern um Zuflucht zu suchen: Ihnen wird das Evangelium nicht gepredigt. Es gibt verworrene Menschen, die diese Angelegenheit nicht durchschauen können und die verwirrt sind, wenn ihnen etwas widerfährt – das sind die wirrköpfigen Menschen, die Gottes Absichten niemals verstehen werden.

G. Um einen Rückhalt zu finden

Das siebte Ziel, das Menschen mit ihrem Glauben an Gott verfolgen, ist, einen Rückhalt zu finden. Habt ihr jemals solche Leute gesehen? Das ist eine eher spezielle Situation; auch wenn es nicht viele sind, gibt es sie definitiv. Das liegt daran, dass Gottes Kirchen nicht nur in China aufgetaucht sind, sondern auch in Asien, Europa, Nord- und Südamerika und verschiedenen Ländern Afrikas, und mit ihnen treten dementsprechend auch diese Opportunisten und Ungläubigen auf. Ganz gleich, wie wahrscheinlich es ist, dass solche Leute auftauchen: Sobald sie es tun, müsst ihr euch ihnen auf jeden Fall stellen und sie durchschauen, und ihr dürft nicht zulassen, dass diese Ungläubigen jeglichen Status erlangen und in der Kirche Störungen verursachen. Wenn ihr denkt, dass

diese Probleme nicht existieren, nur weil sie noch nicht aufgetreten sind oder ihr ihnen noch nicht begegnet seid, ist das ein törichter Gedanke. Wenn du kein Urteilsvermögen besitzt und nicht weißt, wie du diese Probleme lösen kannst, dann werden sie, sobald sie auftreten, große verborgene Gefahren für die Kirche, für Gottes Haus, für die Brüder und Schwestern und für die Arbeit der Kirche mit sich bringen. Bevor also etwas passiert, musst du wissen, welche Probleme man konfrontieren sollte und wie man sie lösen kann. Das ist die beste Vorgehensweise; das dient dir als unsichtbarer Schutz. Von den Menschen, die im siebten Ziel des Glaubens an Gott erwähnt werden – jene Menschen, die an Gott glauben, um einen Rückhalt zu finden –, gibt es nicht wenige. In dieser Gesellschaft gibt es überall Ungerechtigkeit, Diskriminierung und Unterdrückung. Menschen aus allen Gesellschaftsschichten sind erfüllt von Abscheu und Hass gegenüber den verschiedenen Ungerechtigkeiten in der Gesellschaft und auch voller Wut. Es ist jedoch nicht einfach, den Ungerechtigkeiten der menschlichen Welt zu entkommen, es sei denn, du verschwindest aus ihr. Solange man in dieser Welt lebt, solange man unter diesen Menschen lebt, wird man – mehr oder weniger und in größerem oder geringerem Maße – schikaniert und gedemütigt und vielleicht sogar von einigen einflussreichen Mächten gejagt und verfolgt. Diese verschiedenen Ungerechtigkeiten und Ungleichheiten haben die Psyche der Menschen enorm belastet, setzen sie erheblichem psychologischen Druck aus und bringen natürlich auch viele Unannehmlichkeiten für ihr normales Leben mit sich. Infolgedessen entwickeln manche Menschen zwangsläufig eine bestimmte Vorstellung: „Um sich in der Gesellschaft zu etablieren, muss man eine Macht hinter sich haben, auf die man sich stützen kann. Wenn sie Schwierigkeiten haben und Hilfe brauchen oder wenn sie allein und hilflos sind, dann ist da eine Gruppe von Menschen, die ihnen Rückhalt bietet und für sie das Ruder in die Hand nimmt, die die Schwierigkeiten und Probleme, denen sie sich gegenübersehen, aus der Welt schafft oder die ihre essenziellen Bedürfnisse gewährleistet.“ Deshalb bemühen sie sich, eine derartige Unterstützung zu finden. Einige dieser Leute stoßen natürlich irgendwann auf die Kirche. Sie glauben, dass die Menschen in der Kirche eines Herzens sind und auf dasselbe Ziel hinarbeiten, dass jeder dort Glauben hat, gute Absichten hegt und gütig zu anderen ist, sich von sozialen Konflikten fernhält und sich von den bösen Trends der Gesellschaft distanziert. Für jene Menschen, die an Gott glauben, ist die Kirche in dieser Gesellschaft und in der Welt zweifellos ein Symbol großer Gerechtigkeit; Zudem haben die Leute auch ein positives, gutes und gütiges Bild von Menschen in der Kirche. Manche Leute entscheiden sich, an Gott zu glauben, weil sie am untersten Rand der Gesellschaft stehen, keinerlei Macht in der Gesellschaft haben und über keinen guten familiären Hintergrund verfügen. Sie sehen sich bei ihrer schulischen Ausbildung, beim Knüpfen von Freundschaften, bei der Arbeitssuche oder bei anderen Dingen verschiedenen Problemen gegenüber und glauben deshalb, um in dieser Gesellschaft zu überleben und sich zu etablieren, brauchen sie Menschen, die ihnen helfen. Wenn sie zum Beispiel nur auf sich allein gestellt eine Arbeit suchen und ziellos ein Jobangebot nach dem anderen

durchschauen, kann es sein, dass sie fast ihre gesamten Ersparnisse aufbrauchen, ohne dabei unbedingt eine passende Stelle zu finden. Wenn ihnen aber bei ihrer Suche von einigen zuverlässigen Menschen geholfen wird, die sie aufrichtig unterstützen können, ist der damit verbundene Aufwand viel geringer, und der Zeitaufwand für die Arbeitssuche wird erheblich reduziert. Deshalb glauben sie, sie würden, wenn sie einen solchen Rückhalt finden können, bei allem, was sie in der Gesellschaft bewältigen müssen – ihrer schulischen Ausbildung, der Arbeitssuche oder sogar ihrem Alltag und ihrer Lebensgrundlage – Leute haben, die für sie Beziehungen spielen lassen und sie unterstützen, eine Gruppe enthusiastischer Menschen, die ihnen hinter den Kulissen hilft. Wenn sie also auf die Kirche stoßen, glauben sie, den richtigen Ort gefunden zu haben. Die Kirche wird für sie eine sehr gute Wahl, um sich in der Gesellschaft zu etablieren und ein friedliches Leben führen zu können. Ob es sich zum Beispiel um Arztbesuche, Einkäufe, den Abschluss einer Versicherung, den Kauf eines Hauses, die Schulwahl für ihre Kinder oder auch um die Erledigung aller anderen Angelegenheiten handelt: Sie können in der Kirche immer liebevolle Menschen finden, die ihnen eine helfende Hand reichen und ihnen bei der Lösung dieser Probleme helfen. Auf diese Weise wird ihr Leben viel bequemer, sie sind in der Gesellschaft nicht mehr so allein und jegliche Schwierigkeiten bei der Erledigung irgendwelcher Angelegenheiten werden erheblich verringert. Der Kirche beizutreten und an Gott zu glauben, bietet ihnen dementsprechend wirklich konkrete Vorteile. Selbst wenn sie zum Arzt gehen, werden die Brüder und Schwestern Bekannte im Krankenhaus finden, um ihnen zu helfen; sie können durch die Brüder und Schwestern die besten Angebote bei Einkäufen erhalten und sogar Häuser zu Freundschaftspreisen kaufen. Mit der Hilfe der Brüder und Schwestern in der Kirche werden all diese Probleme gelöst. Sie denken sich: „An Gott zu glauben, ist wirklich großartig! Eine Arbeit zu finden, irgendwelche Angelegenheiten zu regeln und etwas zu kaufen, ist jetzt alles so unkompliziert! Wann immer ich etwas brauche, muss ich nur jemanden anrufen oder eine Nachricht an die Gruppe schicken, und schon packen alle mit an, um zu helfen. Es gibt so viele gütige Menschen in der Kirche; es ist so unkompliziert, sich um irgendwelche Angelegenheiten zu kümmern! Es war nicht einfach, einen solchen Rückhalt zu finden, also werde ich die Kirche auf keinen Fall verlassen. Aber bei den Versammlungen im Haus Gottes geht es immer darum, Gottes Worte zu lesen und über die Wahrheit Gemeinschaft zu halten, was mich in Verlegenheit und in einen Zwiespalt bringt. Ich bin nicht bereit, Gottes Worte zu essen und zu trinken, und ich empfinde Abneigung, wann immer ich Gemeinschaft über die Wahrheit höre. Aber wenn ich nicht zuhöre, wird das nicht funktionieren – ich kann die Leute hier nicht verlassen. Sie sind mir eine so große Hilfe. Wenn ich mich weigere, zuzuhören, wird mir das peinlich sein, und zu sagen, dass ich nicht mehr glaube, wäre mir auch unangenehm, also muss ich einfach mitmachen und nette Dinge sagen.“ In ihrem Herzen wollen sie eigentlich gar nicht glauben, aber sie können dieses Gefühl nur verstecken. Manche Leute sagen: „Nur weil du siehst, dass sie immer die Brüder und

Schwestern bitten, Angelegenheiten für sie zu erledigen, und sich sehr freuen, wenn ihnen geholfen wird, kannst du allein daraus schließen, dass ihr Ziel im Glauben an Gott ist, einen Rückhalt zu finden?“ Abgesehen von diesen Äußerungsformen solltest du betrachten, ob sie für gewöhnlich Gottes Worte lesen und über die Wahrheit Gemeinschaft halten, ob sie ihre Pflicht erfüllen können und ob sie irgendwelche echten Veränderungen aufweisen; daran wirst du erkennen, ob sie aufrichtig an Gott glauben. Menschen, die einen Rückhalt suchen, glauben an Gott, nur um die Kirche und die Brüder und Schwestern zu benutzen, damit diese ihre Angelegenheiten und die Schwierigkeiten in ihrem Leben regeln. Aber sie sprechen nie davon, ihre Pflicht zu tun, noch essen und trinken sie Gottes Worte oder halten über sie Gemeinschaft. Sobald sie von einer cleveren Methode erfahren, etwas zu erledigen, werden sie ganz aufgeregt; sie plappern sofort unaufhörlich darüber und lassen sich nicht einmal unterbrechen. Aber wenn es darum geht, eine Pflicht zu tun oder ehrlich zu sein, nicht zu lügen und andere nicht zu betrügen, werden sie still. In ihrem Herzen haben sie kein Interesse für diese Dinge – egal, wie leidenschaftlich deine Worte sind, sie zeigen keine Reaktion und gehen nicht darauf ein; sie versuchen sogar ständig, dich zu unterbrechen und das Thema auf etwas zu lenken, das sie interessiert. Sie zerbrechen sich den Kopf darüber, wie sie die Brüder und Schwestern dazu bringen können, Dinge für sie zu tun und sich für sie anzustrengen, und wollen den Brüdern und Schwestern keine Gelegenheit geben, das Ausführen der Pflicht oder das Aufwenden für Gott anzusprechen. Wenn ihnen jemand nahelegt, dass sie ihre Pflicht tun und sich für Gott aufwenden sollen, suchen sie sich schnell eine dringende Privatangelegenheit, die im Austausch dafür erledigt werden soll; während die Brüder und Schwestern diese Angelegenheit für sie erledigen, strengen sie sich widerwillig ein wenig für Gottes Haus an und erfüllen gerade so die Bitte der Brüder und Schwestern. Sobald ihre Privatangelegenheit erledigt wurde, zeigen sie den Brüdern und Schwestern die kalte Schulter. Um den Kontakt zur Kirche aufrechtzuerhalten, um diesen Rückhalt, den die Kirche darstellt, und die Helfer in Person der Brüder und Schwestern nicht zu verlieren, bleiben sie mit allen Leuten in engem Kontakt, die für sie nützlich sind, erkundigen sich oft fürsorglich nach ihnen und sagen heuchlerisch aufmerksame Worte, um diese Beziehungen zu pflegen. Sie reden davon, wie sehr sie an die Existenz Gottes glauben, wie sehr Gott sie segnet, wie viel Gnade Gott ihnen schenkt und wie sie oft Tränen vergießen, sich Gott gegenüber verschuldet fühlen und bereit sind, Gottes Liebe zu erwidern – all das, um die Brüder und Schwestern zu täuschen und ihre Hilfe zu bekommen. Sobald es sich nicht mehr für sie lohnt, jemanden auszunutzen, blockieren sie diese Person sofort und löschen ihre Kontaktinformationen. Sie schmeicheln sich voller Eifer bei den Menschen ein, die ihnen am nützlichsten sind, bei denen es sich am meisten lohnt, sie auszunutzen, und sie gehen auf sie ein und suchen ihre Nähe. Die Menschen, die es andererseits nicht wert sind, sie auszunutzen, die wie sie selbst keinen Einfluss oder Status in der Gesellschaft haben und ebenfalls ohne jeglichen Rückhalt auf der untersten Sprosse der

gesellschaftlichen Leiter stehen, würdigen sie keines Blickes. Sie geben sich ausschließlich mit den Menschen ab, bei denen es sich lohnt, sie auszunutzen, die Beziehungen in der Gesellschaft haben und die sie für fähig halten. Sie können sich nur dann für die Kirche anstrengen und Mühsal ertragen, wenn sie etwas von der Kirche oder den Brüdern und Schwestern brauchen. Tatsächlich sind die Äußerungsformen solcher Ungläubigen sehr deutlich zu erkennen. Sie lesen zu Hause niemals Gottes Worte, beten nie zu Gott, solange sie keine Schwierigkeiten haben, und sie nehmen nur sehr widerwillig am Kirchenleben teil. Sie bitten nicht darum, Pflichten übernehmen zu können, und beteiligen sich nicht von sich aus an der Kirchenarbeit; insbesondere beteiligen sie sich niemals aktiv an gefährlicher Arbeit. Selbst wenn sie zustimmen, sind sie enorm ungeduldig, und nur wenn man sie ruft oder auffordert, strengen sie sich widerwillig ein wenig an. Das sind die Äußerungsformen von Ungläubigen. Sie lesen Gottes Worte nicht, tun ihre Pflicht nicht – und obwohl sie widerwillig am Kirchenleben teilnehmen, tun sie das nur, um die Gemeinschaft der Brüder und Schwestern in der Kirche nicht einzubüßen, die für sie einen enormen Rückhalt darstellt. Sie pflegen die Beziehungen zu diesen Menschen nur, damit es für sie bei der Erledigung von Angelegenheiten in Zukunft bequemer ist. Sobald solche Menschen in der Gesellschaft Fuß gefasst und einen Ort gefunden haben, an dem sie sich niederlassen und ihr Leben verfolgen können, sobald sie es in der Welt zu etwas gebracht haben, Einfluss errungen und sich Aussichten auf eine glänzende Zukunft erarbeitet haben, werden sie die Kirche schnell und ohne Zögern verlassen, jegliche Beziehung zu den Brüdern und Schwestern beenden und den Kontakt abbrechen. Wenn es einen Evangeliumsempfänger gibt, mit dem sie eine gute Beziehung haben, und du sie kontaktieren willst, um dieser Person das Evangelium zu predigen, wirst du sie nicht erreichen können. Sie brechen nicht nur den Kontakt zur Kirche ab, sondern beenden auch Freundschaften mit bestimmten Personen. Haben sie sich damit nicht bereits selbst als Ungläubige verraten? (Ja.) Wie sollte die Kirche also mit solchen Menschen umgehen? (Sie sollte sie entfernen.) Sollten wir ihnen eine Chance geben, ihnen Verständnis für ihre Schwäche und für die Schwierigkeiten in ihrem Leben entgegenbringen, sie mehr unterstützen und ihnen mehr helfen, damit sie an die Existenz Gottes glauben, sich für die Wahrheit interessieren und sich aufrichtig für Gott aufwenden können? Ist diese Arbeit notwendig? (Nein.) Warum nicht? (Weil diese Menschen nicht hier sind, um in irgendeiner Weise an Gott zu glauben.) Das ist richtig, sie sind nicht gekommen, um an Gott zu glauben; ihr Ziel ist sehr klar – sie sind hier, um einen Rückhalt zu finden. Kann man also irgendwelche Ergebnisse erzielen, wenn man mit solchen Menschen über die Wahrheit Gemeinschaft hält? (Nein.) Sie werden das nicht verinnerlichen; sie schätzen es nicht, brauchen es nicht und interessieren sich nicht dafür.

Wie sollten wir die Menschen beschreiben, die nur an Gott glauben, um einen Rückhalt zu finden? Es ist ziemlich zutreffend, sie als Menschen zu beschreiben, die ihre eigenen Interessen über alles andere stellen. Solange sie sehen, dass jemand für

sie nützlich und vorteilhaft ist, werden sie alles tun, was diese Person verlangt; sie werden sogar absolut jeden Befehl befolgen, den sie ihnen gibt. Sie stellen ihre eigenen Interessen über alles andere; solange etwas ihren Interessen dient, ist es in Ordnung. Wenn du ihnen sagst, dass der Glaube an Gott Segnungen und Vorteile bringt, werden sie definitiv an Ihn glauben und alles tun, was du von ihnen verlangst. Solange du in der Lage bist, ihren Bedürfnissen entsprechend Angelegenheiten in der Gesellschaft zu regeln, und sie daraus einen Vorteil ziehen können, werden sie mit Sicherheit mit dir verkehren. Dass sie mit dir verkehren, bedeutet jedoch nicht, dass sie wirklich an Gott glauben können, noch bedeutet es, dass sie sich so wie du aufrichtig für Gott aufwenden werden. Selbst wenn sie gut mit dir auskommen und ihr eine besonders gute Beziehung habt, bedeutet das nicht zwangsläufig, dass ihr dieselbe Sprache spricht, demselben Weg folgt oder dieselben Bestrebungen habt. Deshalb dürft ihr euch nicht von solchen Menschen in die Irre führen lassen. Diese Menschen sind gerissen und beherrschen Taktiken für den Umgang mit anderen Menschen. Das Ziel ihres Glaubens an Gott ist es, einen Rückhalt zu finden, und nicht, nach der Wahrheit zu streben und Rettung zu erlangen. Das zeigt, wie nieder und finster ihr Charakter ist! Sie kommen in die Kirche, um Menschen zu finden, die sie ausnutzen können, und schmieden Pläne, um sich verschiedene Vorteile zu verschaffen. Bedeutet das nicht, dass solche Menschen fähig sind, ohne jegliche Skrupel zu handeln und alle erdenklichen schamlosen Dinge zu tun? (Ja.) Allein aus der Tatsache, dass das Ziel ihres Glaubens an Gott darin besteht, einen Rückhalt zu finden und ihren Lebensunterhalt zu sichern, geht klar hervor, dass diese Menschen nichts Gutes sind, dass sie von niederem Charakter, selbstsüchtig, verachtenswert und verkommen sind und in tiefer Finsternis leben. Daher besteht der Grundsatz der Kirche für den Umgang mit ihnen ebenfalls darin, sie zu durchschauen und dann zu entfernen oder auszuschließen. Sobald ihr erkennt, dass sie keine wahren Gläubigen sind, dass sie in die Kirche gekommen sind, um für sich einen Ausweg zu suchen und sich Vorteile zu verschaffen, und die Brüder und Schwestern ausnutzen wollen, damit diese für sie Angelegenheiten erledigen und ihnen einen Dienst erweisen, dann sollten Leiter, Mitarbeiter und die Brüder und Schwestern in solchen Fällen die Situation umgehend und korrekt handhaben. Entfernt oder schließt diese Leute so schnell wie möglich aus, ohne die Sicherheit der Kirche oder der Brüder und Schwestern zu gefährden. Es sollte ihnen nicht erlaubt werden, weiterhin unter den Brüdern und Schwestern zu lauern. Sie sind keine Ziele von Gottes Errettung. Wenn solche Menschen unter euch lauern, haben sie stets ein wachsames und begieriges Auge auf alle anderen Leute, um zu sehen, bei wem es sich lohnen würde, ihn auszunutzen. Sie stellen ständig Berechnungen an, ob es in der Kirche Menschen gibt, die sie sich zunutze machen können: Wer Verwandte hat, die in einem Krankenhaus arbeiten, wer Krankheiten behandeln kann oder geheime Heilrezepte kennt, wer in Geschäften Großhandelspreise bekommen kann, welche Familie eines Bruders ein Autohaus betreibt, wer Häuser zu Freundschaftspreisen bekommen kann – diese Dinge ermitteln sie ganz gezielt. Diese

Menschen rechnen sich alles akribisch aus! Sie stellen selbst bei kleinen Angelegenheiten Berechnungen an, und sie wollen auch gegen die Brüder und Schwestern intrigieren und Pläne schmieden, um sie auszunutzen. Sie recherchieren den familiären Hintergrund jedes Einzelnen und sorgen dafür, dass alle im Einflussbereich ihrer Pläne und Verschwörungen bleiben. Können eure Herzen Frieden empfinden, wenn ihr mit solchen Menschen verkehrt? (Nein.) Was sollte getan werden, wenn es keinen Frieden gibt? Ihr solltet euch vor solchen Menschen in Acht nehmen. Diese Menschen hegen Hintergedanken bei ihrem Glauben an Gott; sie sind nicht hier, um nach der Wahrheit oder Errettung zu streben, sondern um einen Rückhalt, einen Lebensunterhalt und einen Ausweg zu finden. Solche Menschen sind besonders selbstsüchtig, verachtenswert und heimtückisch. Sie führen keine Pflicht aus und wenden sich nicht für Gott auf. Wenn die Kirche sie für etwas braucht, sind sie nirgends zu finden, aber sobald die Angelegenheit erledigt ist, tauchen sie wieder auf. Diese Menschen wissen nur, wie man eine Situation zum eigenen Vorteil ausnutzt, und es hat keinen Sinn, sie in der Kirche bleiben zu lassen; es müssen verschiedene Methoden angewandt werden, um die Kirche so schnell wie möglich von ihnen zu bereinigen. Manche Leute sagen: „Braucht es wirklich verschiedene Methoden, um mit einer Person umzugehen?“ In der Kirche gibt es alle möglichen Leute; viele von ihnen glauben nur an Gott, um einen Rückhalt und einen Ausweg zu finden, um Segnungen zu erlangen oder um Katastrophen zu entgehen. Was sich ändert, ist nur, wie ausgeprägt diese Motivationen sind; manche Menschen zeigen eine Art von Verhalten, während andere Menschen eine andere Verhaltensweise zeigen. Deshalb muss mit unterschiedlichen Menschen unterschiedlich umgegangen werden; nur das entspricht den Grundsätzen. Was diese Ungläubigen betrifft, die nach einem Rückhalt suchen, so muss die Kirche umgehend von ihnen bereinigt werden. Lasst sie nicht in der Kirche schmarotzen. Sie bitten die Brüder und Schwestern, Angelegenheiten für sie zu erledigen – da es tatsächlich nur einen geringen Aufwand erfordert, ihnen bei der Erledigung ihrer Angelegenheiten zu helfen, warum sollte man ihnen dann nicht einmal diese kleine Hilfe gewähren? Der erste Punkt ist, dass diese Menschen keine wahren Gläubigen sind – das ist entscheidend; sie sind durch und durch Ungläubige. Der zweite Punkt ist, dass diese Menschen nicht in der Lage sind, sich vom Nicht-an-Gott-Glauben zu wahren Gottgläubigen zu wandeln. Sie gehören nicht zu den Menschen, die Gott vorherbestimmt und auserwählt hat; sie sind nicht Ziele Seiner Errettung – vielmehr sind sie Übeltäter, die sich in die Kirche eingeschlichen haben. Der dritte Punkt ist, dass diese Menschen in der Kirche hin und herrennen und immer Brüder und Schwestern um Hilfe bitten, egal wie groß das Problem, das sie haben, auch sein mag. Das stellt für die Brüder und Schwestern eine unmerkliche Belästigung dar und schafft gleichzeitig eine äußerst negative Atmosphäre in der Kirche, die für alle schädlich ist. Deshalb ist es am besten, die Kirche so schnell wie möglich von diesen Teufeln, die nur an Gott glauben, um einen Rückhalt zu finden, zu bereinigen. Wenn ihr sie noch nicht identifiziert habt oder noch nicht wahrgenommen

habt, dass es sich bei ihnen um diese Art von Mensch handelt, könnt ihr sie zur Beobachtung bleiben lassen. Sobald ihr sie erkennt und durchschaut habt, dass sie zu den verschiedenen Arten böser Menschen gehören, die Gottes Haus entfernen muss, zögert nicht und zeigt ihnen keine Nachsicht. Nachdem ihr die Sache mit allen besprochen und einen Konsens erzielt habt, könnt ihr sie entfernen. Wenn die Leiter und Mitarbeiter in der Kirche diese Angelegenheit ignorieren, habt ihr das Recht, solange die Mehrheit der Brüder und Schwestern bestätigt, dass sie zu der Sorte Mensch gehören, die nur an Gott glaubt, um einen Rückhalt und einen Ausweg zu finden, sie direkt zu entfernen, ohne falsche Leiter miteinzubeziehen. Das ist die richtige Vorgehensweise und entspricht voll und ganz den Wahrheitsgrundsätzen. Das ist euer Recht, eure Verpflichtung und eure Verantwortlichkeit; das dient eurem eigenen Schutz. Wenn die Brüder und Schwestern, die wahre Gläubige sind, Schwierigkeiten haben, dann ist es natürlich unsere Verantwortung und Verpflichtung, unser Möglichstes zu tun, um ihnen nach besten Kräften zu helfen, sei es mit liebevoller Hilfe und Unterstützung oder durch materielle Hilfeleistung. Das ist die Liebe unter Brüdern und Schwestern, die Liebe derer, die an Gott glauben. Wir haben jedoch keine Verantwortung oder Verpflichtung, Ungläubigen zu helfen, denn sie sind keine Brüder und Schwestern und verdienen weder diese Gnade noch eine solche Hilfe. So geht man mit Menschen gemäß den Grundsätzen um. Hiermit ist unsere Gemeinschaft über das siebte Ziel im Glauben an Gott abgeschlossen. Es ist nicht nötig, weitere konkrete Beispiele für diese Art von Menschen anzuführen. Kurz gesagt: Jeder, dessen Ziel im Glauben an Gott darin besteht, einen Rückhalt zu finden, ist jemand, der aus der Kirche entfernt oder ausgeschlossen werden sollte. Sobald Leiter und Mitarbeiter erkennen, dass es solche Menschen in der Kirche gibt, sollten sie sie umgehend entfernen. Entfernt jeden einzelnen von ihnen, ohne Ausnahme. Wenn die Mehrheit der Brüder und Schwestern bereits so sehr belästigt wurde, dass sie sich hilflos fühlt und es nicht mehr ertragen kann, und die Leiter und Mitarbeiter diese Menschen immer noch verteidigen und sagen: „Sie haben Probleme; wir sollten ihnen helfen“, dann sollte man solchen Leitern sagen: „Das sind überhaupt keine wahren Gottgläubigen. Sie ignorieren jeden, der mit ihnen über Gottes Worte Gemeinschaft hält, und wenn man ihnen sagt, sie sollen ihre Pflicht tun, weigern sie sich. Sie hatten nie die Absicht, sich für Gott aufzuwenden, und wollen nur die Brüder und Schwestern benutzen, um ihre Angelegenheiten zu regeln. Es ist weder unsere Verantwortung noch unsere Verpflichtung, solchen Ungläubigen zu helfen!“ Selbst wenn der Kirchenleiter nicht zustimmt, habt ihr das Recht, euch mit der Mehrheit zusammenzuschließen, um sie aus der Kirche zu entfernen. Wenn der Kirchenleiter zu diesem Zeitpunkt immer noch nicht zustimmt, dann meldet die Angelegenheit nach oben; isoliert den Leiter und lasst ihn über sich selbst nachdenken. Sobald er zustimmt, könnt ihr seine Leitung wieder annehmen. Wenn er weiterhin nicht zustimmt, könnt ihr ihn absetzen und einen neuen Leiter wählen. Das ist das siebte Ziel des Glaubens an Gott: einen Rückhalt zu finden.

H. Um politische Ambitionen zu verfolgen

Als Nächstes werden wir über das achte Ziel Gemeinschaft halten: mit politischen Zielen und politischen Ambitionen an Gott zu glauben. Die Wahrscheinlichkeit, dass solche Personen auftauchen, ist nicht sehr hoch, aber ganz gleich, wie hoch sie ist: Solange die Möglichkeit besteht, dass diese Menschen auftauchen, sollten wir Beispiele für sie aufzählen und sie entlarven, über sie Gemeinschaft halten und sie charakterisieren. Wir müssen das tun, damit alle in der Lage sind, sie zu durchschauen. Dann können diese Menschen so schnell wie möglich entfernt werden, wodurch verhindert wird, dass die Kirche und die Brüder und Schwestern Problemen und Gefahren ausgesetzt werden. Das dient dem Schutz der Kirche und der Brüder und Schwestern. Deshalb sind jene Menschen, die mit politischen Ambitionen an Gott glauben, Menschen, die wir durchschauen und vor denen wir uns in Acht nehmen sollten. Zudem sind sie auch böse Menschen, die die Kirche so schnell wie möglich entfernen sollte. Welche Äußerungsformen zeigen jene Menschen, die politische Ambitionen haben? Sie werden euch nie ihre innersten Gedanken mitteilen. Sie werden nicht offen sagen: „Mir geht es nur um Politik, ich bin gerne politisch aktiv, deshalb glaube ich mit politischen Ambitionen und Zielen an Gott und nicht aus irgendeinem anderen Grund. Ihr könnt mit mir verfahren, wie ihr es für richtig haltet.“ Werden sie das sagen? (Nein.) Welche Äußerungsformen zeigen sie dann, an denen ihr erkennen könnt, dass sie politische Ambitionen haben? Das heißt, welche ihrer Worte, welche ihrer Taten, welche Gesichtsausdrücke und Blicke und welcher Tonfall sind ausreichend, um für dich zu bestätigen, dass ihr Ziel im Glauben an Gott nicht rein ist? Ganz gleich, was sie sagen oder tun, sie verbergen Dinge in ihrem Herzen, die niemand durchschauen kann. Sie haben eine spezielle Identität und einen speziellen Hintergrund; an ihren Worten und ihrem Verhalten kann man erkennen, dass sie Intrigen spinnen und Pläne schmieden und dass ihre Art, zu sprechen und zu handeln, strategisch ist. Wenn sie etwas sagen, kann ein normaler Mensch ihre wahren Beweggründe oder Gedanken nicht durchschauen und weiß nicht, warum sie diese Dinge sagen. Obwohl diese Menschen nach außen hin keine Feindseligkeit gegenüber dem Glauben an Gott oder dem gemeinschaftlichen Austausch über die Wahrheit zeigen, sie diese Dinge nicht verurteilen und vielleicht sogar eine gewisse Zuneigung diesen Dingen gegenüber an den Tag legen, kommen sie dir einfach seltsam vor – sie sind anders als die anderen Brüder und Schwestern und irgendwie nicht zu durchschauen. Was machst du normalerweise in Bezug auf Menschen, die irgendwie nicht zu durchschauen sind? Nimmst du dich einfach nur vor ihnen in Acht? Oder ergreifst du die Initiative, um sie zu durchleuchten und herauszufinden, was da wirklich mit ihnen vor sich geht? (Wir sollten sie beobachten.) Ganz gleich, was jemand tut: Im Allgemeinen lassen sich das Ziel und die Ambitionen einer Person nicht so leicht innerhalb kurzer Zeit erkennen. Je mehr Zeit aber vergeht, desto wahrscheinlicher wird es, dass sich solche Menschen selbst verraten, wenn sie etwas tun – es sei denn, sie tun überhaupt nichts. Beobachtet sie und sucht in

den kleinen Details nach Anhaltspunkten – anhand ihrer Sprech- und Verhaltensweise, der Absicht und Ausrichtung ihrer Handlungen und der Worte und des Tonfalls, die sie beim Sprechen verwenden, kann man einiges an Informationen und Anhaltspunkten entdecken. Ob du dazu in der Lage bist, hängt davon ab, ob du gewissenhaft bist und ein gewisses Maß an Intelligenz und Kaliber besitzt. Es gibt einige Dummköpfe, die nicht in der Lage sind, die Gefahr und Börsartigkeit zu erkennen, die in der menschlichen Gesellschaft existieren; ganz gleich, wem sie begegnen, wenden sie im Umgang mit diesen Menschen immer dieselbe Methode an. Infolgedessen werden sie, wenn sie auf gerissene und durchtriebene Politiker mit politischen Ambitionen treffen, leicht zu Judassen und zu Werkzeugen, die die Kirche verraten, und tun unwissentlich t6rliche Dinge, die die Kirche in eine Falle locken.

Welche 4ußerungsformen haben diese Menschen mit politischen Ambitionen eigentlich? Diese Menschen haben einen bestimmten sozialen Hintergrund; sie sind Personen, die in politischen Kreisen verkehren. Unabh4ngig von ihrem Status in politischen Kreisen, ob sie nun Beamte sind, Gelegenheitsarbeiten verrichten oder sich darauf vorbereiten, in politischen Kreisen Fu3 zu fassen – kurz gesagt: Diese Menschen haben einen politischen Hintergrund in der Gesellschaft; das ist eine komplexe und spezielle Situation. Unabh4ngig davon, ob diese Menschen an die Existenz Gottes glauben: Betrachtet man ihr Streben, die Wege, die sie gehen, und ihre Wesensnatur, k6nnen sie zu Menschen werden, die aufrichtig an Gott glauben? K6nnen sie sich von Ungl4ubigen, von Politikern, die sich f6r Politik begeistern, in Menschen verwandeln, die aufrichtig an Gott glauben? (Nein.) Seid ihr euch sicher? Oder besteht da eine Chance? (Definitiv nicht.) Das ist absolut unm6glich. Der Glaube an Gott und die Politik sind zwei verschiedene Wege; diese beiden Wege entwickeln sich in entgegengesetzte Richtungen, haben keine Gemeinsamkeiten und k6nnen sich absolut nicht kreuzen. Es sind v6llig auseinanderlaufende Wege. Dementsprechend verfolgen Menschen, die politische Ambitionen haben oder die Politik lieben und sich f6r sie begeistern, selbst wenn sie ohne explizite politische Ziele an Gott glauben, dennoch andere Ziele; und es ist sicher, dass ihr Ziel nicht darin besteht, die Wahrheit zu erlangen oder gerettet zu werden. Man kann zumindest feststellen, dass sie nicht aufrichtig an Gott glauben. Sie erkennen nur den Mythos an, dass es einen Gott gibt, aber weder die Existenz Gottes noch die Tatsache, dass Gott 6ber alles herrscht. Daher werden sich diese Menschen niemals von Ungl4ubigen, die sich f6r Politik begeistern, in wahre Gl4ubige verwandeln, die an die Existenz Gottes glauben und Sein Werk sowie Sein Gericht und Seine Z6chtigung annehmen k6nnen.

Welche Ziele verfolgen diese Ungl4ubigen mit politischen Ambitionen denn tats4chlich in ihrem Glauben an Gott? Das h4ngt mit ihrem Streben und den Berufen zusammen, die sie aus6ben. Zum Beispiel haben manche Menschen in einem politischen Umfeld immer bestimmte pers6nliche Forderungen, die gro3e politische Ziele und Bestrebungen und so weiter umfassen, die – ganz gleich, worum es sich handelt – alle mit Politik zu tun haben.

Was ist mit „Politik“ gemeint? Einfach ausgedrückt geht es dabei um Regime, Macht und Herrschaft. Daher steht ihr Glaube an Gott mit politischen Ambitionen selbstverständlich im Zusammenhang mit ihrem politischen Streben. Was sind also ihre Ziele? Warum haben sie ein Auge auf die Menschen in der Kirche geworfen? Sie wollen die Institution der Kirche, die große Anzahl von Menschen in der Kirche und den Einfluss dieser Menschen aus verschiedenen Berufen und Gesellschaftsschichten in der Kirche nutzen, um ihre Ziele zu erreichen. Nachdem sie die Lehren der Kirche kennengelernt haben sowie die Handhabung verschiedener Aufgaben der Kirchenarbeit, die Art und Weise, wie Gottes auserwähltes Volk sein Kirchenleben führt, wie seine Mitglieder bei ihrer Pflicht praktizieren und so weiter, versuchen sie, sich in die Kirche zu integrieren. Sie behalten Dinge wie die geistliche Terminologie und verschiedene Ausdrücke, die von Gottes auserwähltem Volk häufig im gemeinschaftlichen Austausch verwendet werden, fest im Gedächtnis, in der Hoffnung, dass sie diese Dinge eines Tages nutzen können, um alle dazu zu bringen, auf sie zu hören und sich von ihnen benutzen zu lassen, um so ihre politischen Ziele zu erreichen. Genau wie die Nichtgläubigen sagen: Nachdem sich eine Zeit lang etwas zusammengebraut hat, werden, wenn sie eine Fahne hissen und die Menschen zum Aufstand bewegen können, mehr Menschen ihrem Ruf folgen und sich ihnen anschließen, sodass sie einen Teil der Menschen in der Kirche für sich gewinnen können, damit sie zu ihrer Streitmacht im Kampf gegen ihre Rivalen werden. Solche Dinge sind in der modernen chinesischen Geschichte mehrmals vorgekommen. Zum Beispiel handelte es sich bei den Weiße-Lotus- und Taiping-Aufständen in der Qing-Dynastie um Fälle, in denen Menschen mit politischen Ambitionen Religion benutzten, um gegen die Regierung anzukämpfen. Die Lehren ihrer Religionen wichen vom wahren Weg ab und enthielten viele absurde und lächerliche Aspekte, die überhaupt nicht mit der Wahrheit übereinstimmten. Diese Menschen mit politischen Ambitionen nutzten solche Lehren, um die Gedanken der Menschen zu vereinheitlichen, zu binden, zu beeinflussen und zu indoktrinieren. Letztendlich nutzten sie diese indoktrinierten Menschen aus, um ihre politischen Ziele zu erreichen. Wenn diese Menschen mit politischen Ambitionen zum Glauben an Gott kommen, dann ist es von Anfang an der Name der Kirche, den sie ansprechend finden. Das heißt, sie können ihre Identität und ihre Ziele unter dem Titel der Institution der Kirche verbergen – das ist ein Aspekt. Ein anderer ist, dass sie denken, solange sie ihre politischen Ansichten unter dem Deckmantel des Glaubens an Gott verbreiten, wird es sehr einfach für sie sein, die Menschen in der Kirche zu indoktrinieren. Zudem glauben sie, dass diese Menschen wahrscheinlich berühmte Persönlichkeiten verehren und auf sie hören werden. Folglich neigen diese Personen mit politischen Ambitionen dazu, die Menschen in der Kirche als Nutzobjekte zu betrachten. Sie glauben, dass die Kirche für sie sehr leicht ein Ort werden kann, der es ihnen erlaubt, ihre Identität zu verbergen, und dass die Mitglieder der Kirche Objekte sind, die sie leicht zu ihrem Nutzen verwenden können – das ist, einfach ausgedrückt, ihre Sicht der Dinge. Ihr Ziel beim Eintritt in die Kirche ist daher die Hoffnung, dass sie eines Tages, wenn sie

im Aufwind sind, mit ihren politischen Rivalen konkurrieren und die Macht erlangen können – das ist ihre politische Ambition. Sie wollen den nominellen Vorwand des Glaubens an Gott nutzen, um die Menschen, die sie vergöttern und ihnen folgen, zu einem Teil ihres politischen Einflussbereichs zu machen. Manche Leute sagen: „Es mag sein, dass sie dieses Ziel haben, aber wenn sie keine Schritte unternehmen, können wir höchstens erkennen, dass sie Ungläubige oder falsche Gläubige sind. Wie können wir erkennen, dass sie eindeutige politische Ziele verfolgen?“ Das ist nicht schwer. Nehmt euch einfach die Zeit, sie zu beobachten. Solange sie politische Ambitionen haben, werden sie definitiv in Aktion treten. Wenn sie das nicht vorhätten, warum hätten sie sich dann in die Kirche eingeschlichen? Wenn sie noch nicht in Aktion getreten sind, dann nur, weil sich ihnen noch nicht die richtige Gelegenheit geboten hat. Sobald sich ihnen die Gelegenheit bietet, werden sie entsprechend handeln. Wenn zum Beispiel die Regierung eine falsche politische Maßnahme erlässt oder Gottes auserwähltes Volk unterdrückt und verhaftet, würden die Brüder und Schwestern diese Angelegenheit höchstens besprechen und beurteilen, und damit wäre die Sache erledigt. Ganz gleich, was geschieht: An Gott zu glauben, die eigenen Pflichten zu tun und Gottes Willen zu befolgen, das sind die Dinge, die für sie wichtig sind. Sie würden wegen kleiner Angelegenheiten nicht den Überblick über die Gesamtsituation verlieren; sie würden weiterhin wie gewohnt an Gott glauben und ihre Pflichten tun, und zwar genau so, wie sie sollten. Menschen mit politischen Ambitionen sind jedoch anders. Sie würden viel Wind um die Sache machen, sie wie wild aufdecken und weithin bekannt machen und verzweifelt versuchen, für ihre eigenen politischen Ambitionen alle dazu aufzuhetzen, sich gegen die Regierung zu erheben – und sie würden nicht aufhören, bis sie diese Ziele erreicht haben. Um sich politisch zu engagieren, legen sie die Angelegenheiten des Glaubens an Gott und der Ausführung ihrer Pflichten komplett beiseite und missachten sowohl Gottes Anforderungen an den Menschen als auch Gottes Absichten. So verrückt sind diese Menschen – können die Leute sie immer noch nicht durchschauen? Folgen solche Personen Gott oder der Politik? Manche Menschen, denen es an Urteilsvermögen mangelt, werden leicht in die Irre geführt. Jene Menschen, die sich politisch engagieren, wissen nicht, was die Wahrheit ist, geschweige denn, dass sie verstehen, dass Gottes Werk dazu dient, die verdorbenen Dispositionen der Menschen zu reinigen und sie aus Satans Einfluss zu retten. Sie denken, sich für Menschenrechte und Politik zu engagieren, würde bedeuten, dass sie einen Sinn für Gerechtigkeit haben und sich Gott unterwerfen. Wenn sich jemand für Politik und Menschenrechte engagiert, bedeutet das, dass er die Wahrheitsrealität besitzt? Bedeutet das, dass er sich Gott unterwirft? Ganz gleich, wie geschickt du mit Menschenrechten und Politik bist: Bedeutet das, dass deine verdorbene Disposition gereinigt wurde? Bedeutet es, dass dein Ehrgeiz und deine Begierde nach Macht bereinigt wurden? Viele Menschen können diese Probleme nicht durchschauen. Angeblich war Sun Yat-sen auch ein Christ. Als er in Gefahr war, bat er Gott im Gebet, ihn zu retten. Er verschrieb sein ganzes Leben der Revolution – erhielt

er Gottes Anerkennung? War er jemand, der die Wahrheit praktizierte und sich Gott unterwarf? Hatte er ein Erfahrungszeugnis der Praxis von Gottes Worten? Nichts davon traf auf ihn zu. Nachdem Paulus berufen worden war, predigte er ununterbrochen das Evangelium und erduldet viel Mühsal, aber weil er keine wahre Buße tat, keinen Lebenseintritt hatte, immer wieder dieselben Sünden beging und sich bei jeder Gelegenheit selbst erhöhte und bezeugte, wurde er zu einem Antichristen und wurde bestraft. Ganz gleich, was geschieht: An Gott zu glauben, ohne die Wahrheit anzunehmen, immer nach Ruhm und Status zu streben und immer ein Übermensch oder eine große Persönlichkeit sein zu wollen, ist sehr gefährlich. Alle Menschen, die politische Ambitionen haben, sind Antichristen. Diese Menschen werden die Verwirklichung ihrer politischen Bestrebungen nicht so leicht aufgeben und immer nach Gelegenheiten suchen, Gläubige durch Hetze zu ihrer politischen Streitmacht zu machen und sie für sich zu gewinnen. Wenn sie eines Tages erkennen, dass man Gläubige nicht leicht ausnutzen kann, dass Gläubige nur die Wahrheit lieben und nur nach der Wahrheit streben und dass sie nur Christus folgen und keinem Menschen, erst dann werden sie vollständig von diesen Gläubigen ablassen.

Im Grunde genommen sind die Gedanken von Menschen mit politischen Ambitionen vollständig von Ideen eingenommen, die mit Politik zu tun haben – Macht und Einfluss, Herrschaft, Verschwörungen, politische Mittel und so weiter. Sie verstehen nicht, was es bedeutet, an Gott zu glauben, was Glaube ist, was die Wahrheit ist und noch viel weniger, wie man sich Gott unterwirft. Sie verstehen auch nicht, was der himmlische Wille ist. Ihre Überlebensgrundsätze sind „Der Wille des Menschen kann die Natur bezwingen“ und „Das Schicksal eines Menschen liegt in seinen eigenen Händen“. Daher ist der Versuch, solche Menschen zu ändern, unmöglich und eine törichte Vorstellung. Diese Menschen verbreiten oft politische Ansichten unter den Brüdern und Schwestern in der Kirche und stacheln sie dazu an, sich an politischen Aktivitäten zu beteiligen und politisch aktiv zu werden. Es ist klar und deutlich, dass ihr Ziel im Glauben an Gott von politischen Ambitionen angetrieben wird. Dieses Wesen kann von anderen schnell und leicht erkannt werden. Diese Menschen sind völlig unwissend in Bezug auf den Glauben, das Beschreiten des rechten Weges und die Unterwerfung unter den himmlischen Willen – sie glauben, dass die Gedanken und Wege eines jeden Menschen mithilfe politischer Taktiken geändert werden können, und sie sind ganz besonders davon überzeugt, dass das Schicksal eines Menschen durch menschliche Mittel und Methoden geändert werden kann. Daher sind sie völlig unwissend, wenn es um die tiefgründigen und doch offensichtlichen Angelegenheiten der von Gott geschaffenen Naturgesetze und der Herrschaft Gottes über das Schicksal des Menschen geht; in Bezug auf diese Angelegenheiten sind sie Laien und können sie einfach nicht begreifen. Was meine ich damit? Wenn du jemanden findest, dessen Ziel im Glauben an Gott von politischen Ambitionen angetrieben wird, darfst du auf keinen Fall versuchen, ihn zu ändern oder zu überreden, und es besteht keine Notwendigkeit, mit ihm über viele Wahrheiten Gemeinschaft zu halten. Du solltest nicht nur auf der Hut vor ihm sein,

sondern auch so schnell wie möglich die Kirchenleiter verschiedener Ränge oder zuverlässige Brüder und Schwestern über diesen Menschen informieren und dann einen Weg finden, ihn aus der Kirche auszuschließen. Du solltest dich nicht heimlich und im Stillen vor ihm in Acht nehmen, während du andere im Dunkeln lässt. Was für eine Art von Mensch kann also ein wenig Urteilsvermögen gegenüber jenen Menschen haben, die gerne über Politik reden und politische Ambitionen haben? Sind es ältere oder jüngere Menschen? Sind es Brüder oder Schwestern? (Ältere Brüder.) Das ist richtig; ältere Brüder, sprich Menschen, die gesellschaftliche Erfahrung haben, mit Politik in Berührung gekommen sind oder politisch verfolgt wurden – Menschen mit Einblick in diese Angelegenheiten – können politische Angelegenheiten mit relativer Klarheit wahrnehmen. Selbstverständlich können sie ein wenig Urteilsvermögen gegenüber jenen Menschen ausüben, die sich politisch engagieren, und insbesondere ihre Ambitionen und Begierden sowie ihre Gedanken, Ansichten, Träume und Bestrebungen mit relativer Klarheit wahrnehmen. Daher können sie diese Menschen im Vergleich zu anderen schneller erkennen. Sobald jemand erkennt, dass diese Menschen politische Ambitionen haben und Ungläubige sind, sollte er sich vor ihnen in Acht nehmen und diese Ungläubigen entlarven. Gleichzeitig muss er auch die törichten und unwissenden Menschen schützen, die die Wahrheit nicht verstehen, und verhindern, dass sie in die Irre geführt und ausgenutzt werden und dass sie unbeabsichtigt einige der internen Informationen der Kirche preisgeben. Man muss so schnell wie möglich die Kirchenleiter benachrichtigen und diese Angelegenheit mit ihnen besprechen und mehr ältere Menschen oder Menschen, die etwas Wahrheit verstehen und eine gewisse Größe haben, informieren, damit sie sich vor diesen Menschen mit politischen Ambitionen in Acht nehmen. Es ist wichtig, anderen dabei zu helfen, das Wesen dieser Menschen als Ungläubige klar zu erkennen und dadurch die törichten und unwissenden Brüder und Schwestern davor zu bewahren, von ihnen ausgenutzt zu werden. Wenn du diese Angelegenheiten nicht durchschauen kannst und kein Urteilsvermögen besitzt, dann wirst du, wenn ein paar heimtückische, durchtriebene und gerissene Menschen mit dir reden und plaudern, bereitwillig mit den Einzelheiten deiner wahren Situation und allem, was du weißt, rausrücken, ohne auch nur gefragt zu werden – und so, ohne es zu wollen, zu einem Judas werden. Gibt es solche Menschen? (Ja.) Wenn du etwas sagst, weißt du nicht, welches Ziel die andere Person verfolgt, und behandelst sie wie einen Bruder oder eine Schwester und erzählst ihr alles, was du auf dem Herzen hast, ohne es zu merken – nachdem du das alles gesagt hast, weißt du nicht, welche Konsequenzen das haben wird. Wenn du siehst, wie andere sich vor solchen Menschen in Acht nehmen, sagst du: „Du bist zu vorsichtig. Was gibt es zwischen Brüdern und Schwestern denn zu verbergen?“ Du verstehst nicht, warum andere nichts sagen – das nennt man törichtes Verhalten.

Weil Menschen mit politischen Ambitionen die Wahrheit nicht lieben und nicht annehmen werden, sind sie definitiv auch Ungläubige. Selbst wenn sie an Gott glauben, gehören sie vollständig zur Kategorie der Antichristen unter den bösen Menschen. Sich

vor solchen Menschen in Acht zu nehmen, ist tatsächlich die passivste Vorgehensweise. Die proaktive Vorgehensweise besteht darin, sie frühzeitig zu entdecken und so schnell wie möglich gegen sie vorzugehen und sie auszuschließen, um zu vermeiden, dass der Kirche und den Brüdern und Schwestern irgendwelche Schwierigkeiten bereitet werden. Da diese Menschen in der Lage sind, jederzeit und überall innerhalb der Kirche andere zu beeinflussen und die normale Ordnung der Kirche jederzeit und in jeder Situation zu zerstören, solltest du solche Ungläubigen nicht länger dulden und ihnen keine Geduld mehr entgegenbringen. Gib ihnen keine weitere Chance, Buße zu tun; sei nicht töricht. Sobald sie entdeckt werden, sollten sie so schnell wie möglich ausgeschlossen werden, um zukünftiges Unglück zu verhindern. Das Ziel davon ist es, zu verhindern, dass jene Menschen, die nicht nach der Wahrheit streben, in die Irre geführt, benutzt und zu Marionetten Satans und böser Dämonen werden. Das Wichtigste, das du an diesem Punkt tun solltest, ist natürlich, zu verhindern, dass die Menschen mit politischen Ambitionen irgendwelche wichtigen Informationen über die Kirche erfahren. Je früher du sie durchschaust und ausschließt, desto weniger Kontakt werden die Brüder und Schwestern mit ihnen haben und desto weniger werden sie von ihnen in die Irre geführt und beeinflusst. In Bezug auf den Zeitpunkt sollte man demnach besser früher als später gegen solche Menschen vorgehen und sie ausschließen – je früher, desto besser. Ein proaktives Vorgehen ist besser, als passiv zu sein. Menschen mit politischen Ambitionen haben böse Absichten; sie können unmöglich in irgendeiner Weise aufrichtig etwas für die Kirche und das Haus Gottes tun wollen. Wenn sie die Brüder und Schwestern nicht in die Irre führen oder benutzen können, werden sie vollständig gedemütigt sein und die Kirche freiwillig verlassen, und das sogar ohne sich zu verabschieden. Hiermit endet unser gemeinschaftlicher Austausch über das achte Ziel des Glaubens an Gott: Um politische Ambitionen zu verfolgen.

30. Oktober 2021

Die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern (24)

Punkt 14: Erkenne umgehend alle Arten von bösen Menschen und Antichristen und entferne oder schließe sie dann aus (Teil 3)

Die Maßstäbe und Grundlagen für das Erkennen verschiedener Arten von bösen Menschen

I. Auf Grundlage des Ziels, das man mit seinem Glauben an Gott verfolgt

Bei der letzten Versammlung haben wir über die vierzehnte Verantwortlichkeit von Leitern und Mitarbeitern Gemeinschaft gehalten: „Erkenne umgehend alle Arten von bösen Menschen und Antichristen und entferne oder schließe sie dann aus.“ Anhand der inhaltlichen Aspekte dieser Verantwortlichkeit haben wir die unterschiedlichen Äußerungsformen verschiedener Menschen unter unterschiedlichen Umständen zusammengefasst und diese Personen dann anhand ihrer Äußerungsformen durchschaut. Durch das Erkennen dieser Personen wollten wir die bösen Menschen unter ihnen, die das Haus Gottes erkennen und entfernen muss, eindeutig identifizieren – also diejenigen, denen es nicht erlaubt ist, im Haus Gottes zu bleiben, und die Ziele der Entfernung sind. Die letzten beiden Male haben wir über die Erkennung und Einteilung verschiedener Arten von bösen Menschen mithilfe von drei Aspekten Gemeinschaft gehalten. Heute werden wir unseren gemeinschaftlichen Austausch über verschiedene Einzelheiten der auf diesen drei Aspekten basierenden Einteilung der verschiedenen Arten von bösen Menschen fortsetzen. Lest zuerst die vierzehnte Verantwortlichkeit und die drei spezifischen Kategorien, die darin aufgeführt sind. (Die vierzehnte Verantwortlichkeit von Leitern und Mitarbeitern: „Erkenne umgehend alle Arten von bösen Menschen und Antichristen und entferne oder schließe sie dann aus.“ Erstens das Ziel einer Person in ihrem Glauben an Gott; zweitens die Menschlichkeit einer Person; drittens die Haltung einer Person zu ihrer Pflicht.) Könnt ihr euch, nachdem ihr das gelesen habt, an einige der grundlegenden inhaltlichen Aspekte der beiden vorangegangenen Gemeinschaften erinnern? (Ja.) Lasst uns zuerst den Inhalt unseres letzten gemeinschaftlichen Austauschs wiederholen. (Letztes Mal hat Gott über das Ziel Gemeinschaft gehalten, das man mit seinem Glauben an Gott verfolgt, und dabei die Punkte vier bis acht dieses Themas behandelt: viertens, um opportunistisch zu handeln; fünftens, um auf Kosten der Kirche zu leben; sechstens, um Zuflucht zu suchen; siebtens, um einen Rückhalt zu finden; achtens, um politische Ambitionen zu verfolgen.) Diese fünf Punkte wurden im letzten gemeinschaftlichen Austausch besprochen. Durch den gemeinschaftlichen Austausch über die grundlegenden Äußerungsformen und die offenbarten verdorbenen Wesensarten dieser fünf Arten von Menschen und ausgehend von ihrem Verhalten, ihren Absichten und ihren Zielen im Glauben an Gott sowie ihren ständigen Forderungen an Gott sollten diese Menschen dann als Brüder und

Schwestern betrachtet werden und in der Kirche bleiben? (Nein, die Kirche sollte von solchen Menschen bereinigt werden, denn sie glauben nicht an Gott, um nach der Wahrheit oder nach Errettung zu streben. Sie alle haben persönliche Absichten und Pläne und hoffen, sich Vorzüge zu erschleichen und Vorteile im Haus Gottes zu erlangen. Sie sind keine Menschen, die wahrhaft an Gott glauben; sie sind alle Ungläubige.) Welchen Schaden richten Ungläubige für die Arbeit der Kirche und für die Brüder und Schwestern an, wenn sie nicht aus der Kirche entfernt werden? (Sie essen und trinken weder Gottes Wort, noch erfahren sie Gottes Werk; sie bleiben in der Kirche, ohne die Wahrheit anzunehmen. Darüber hinaus können sie Negativität und ihren Auffassungen freien Lauf lassen, wodurch sie Unterbrechungen und Störungen verursachen und einen negativen Einfluss ausüben.) Diese Äußerungsformen sind für die Menschen grundsätzlich genommen sichtbar.

Wenn man von den Äußerungsformen der fünf Arten von Menschen ausgeht, die im letzten gemeinschaftlichen Austausch besprochen wurden: Haben diese Menschen dann ein gemeinsames Merkmal? (Ja.) Was ist ihr gemeinsames Merkmal? (Diese Menschen sind alle Ungläubige.) (Sie glauben nicht an die Existenz Gottes, glauben nicht an die Wahrheit und sind nicht an der Wahrheit interessiert.) Das berührt ihr Wesen. Da sie nicht an die Wahrheit glauben, werden sie die Wahrheit nicht annehmen. Das Wesen jener Menschen, die die Wahrheit überhaupt nicht annehmen, ist das eines Ungläubigen. Was sind die Kennzeichen von Ungläubigen? Sie glauben an Gott, um opportunistisch zu handeln, um auf Kosten der Kirche zu leben, um Katastrophen zu entgehen, um Unterstützung und eine sichere Versorgung zu finden. Einige von ihnen verfolgen sogar politische Ambitionen und wollen über gewisse Angelegenheiten Beziehungen zur Regierung aufbauen, um ihre Gunst zu erlangen und sich ein offizielles Amt zu ergattern. Solche Menschen sind ausnahmslos Ungläubige. Sie hegen diese Motive und Absichten in ihrem Glauben an Gott, und in ihrem Herzen glauben sie nicht mit völliger Sicherheit, dass es einen Gott gibt. Selbst wenn sie Ihn anerkennen, tun sie es zweifelnd, denn die Ansichten, an die sie sich klammern, sind atheistisch. Sie glauben nur an Dinge, die sie in der materiellen Welt sehen können. Warum sagen wir, dass sie nicht an die Existenz eines Gottes glauben? Weil sie ausnahmslos folgende Tatsachen weder glauben noch anerkennen: Dass Gott den Himmel und die Erde und alle Dinge erschaffen hat und dass Gott die Menschheit, nachdem Er sie schuf, geführt und über sie geherrscht hat. Folglich können sie unmöglich an die Tatsache glauben, dass Gott Fleisch werden kann. Wenn sie nicht glauben, dass Gott Fleisch werden kann, sind sie dann fähig, all die von Gott kundgetanen Wahrheiten zu glauben und anzuerkennen? (Das sind sie nicht.) Wenn sie nicht an die von Gott kundgetanen Wahrheiten glauben, glauben sie dann daran, dass Gott die Menschheit retten kann, und an Seinen Führungsplan zur Rettung der Menschheit? (Das tun sie nicht.) Sie glauben nichts von alledem. Was ist die Wurzel ihres Unglaubens? Dass sie nicht an die Existenz Gottes glauben. Sie sind Atheisten und Materialisten. Sie glauben, dass nur die Dinge, die sie

in der materiellen Welt sehen können, real sind. Sie glauben, dass Ruhm, Gewinn und Status nur durch Intrigen und unlautere Mittel erlangt werden können. Sie glauben, dass der einzige Weg, um voranzukommen und ein glückliches Leben zu führen, darin besteht, nach satanischen Philosophien zu leben. Sie glauben, dass ihr Schicksal nur in ihrer Hand liegt und dass sie sich auf sich selbst verlassen müssen, um sich ein glückliches Leben aufzubauen und zu erringen. Sie glauben nicht an Gottes Herrschaft oder an Seine Allmacht. Sie denken, dass sie, wenn sie sich auf Gott verlassen, nichts haben werden. Letztendlich glauben sie nicht, dass Gottes Worte alles vollbringen können, und sie glauben nicht an Gottes Allmacht. Deshalb entstehen in ihrem Glauben an Gott Absichten und Ziele wie opportunistisch zu handeln, auf Kosten der Kirche zu leben, Zuflucht zu suchen, einen Rückhalt zu finden, dem anderen Geschlecht näherzukommen und politische Ambitionen zu verfolgen – sprich, sich ein offizielles Amt und eine verlässliche Versorgung zu sichern. Gerade weil diese Menschen nicht glauben, dass Gott über alles herrscht, sind sie in der Lage, sich kühn und skrupellos mit ihren eigenen Absichten und Zielen in die Kirche einzuschleichen, in der Hoffnung, ihre Talente einzusetzen oder ihre Wünsche in der Kirche zu verwirklichen. Das bedeutet, dass sie sich in die Kirche einschleichen, um ihre Absicht und ihr Verlangen, Segnungen zu erhalten, zu befriedigen; sie wollen in der Kirche Ruhm, Gewinn und Status erlangen, und dadurch bekommen sie ihre sichere Versorgung. An ihrem Verhalten sowie an ihrer Wesensnatur kann man erkennen, dass ihre Ziele, Motive und Absichten für den Glauben an Gott nicht legitim sind und dass keiner von ihnen die Wahrheit annimmt oder aufrichtig an Gott glaubt – selbst wenn sie sich in die Kirche einschleichen, sind sie nur Mitläufer, die nichts leisten, und spielen keinerlei positive Rolle. Deshalb sollte die Kirche solche Menschen nicht akzeptieren. Obwohl sich diese Menschen in die Kirche eingeschlichen haben, gehören sie nicht zu Gottes auserwähltem Volk, sondern wurden vielmehr aufgrund der guten Absichten anderer Leute aufgenommen. „Sie gehören nicht zu Gottes auserwähltem Volk“ – wie sollte das ausgelegt werden? Es bedeutet, dass Gott sie nicht vorherbestimmt und auserwählt hat; Er betrachtet sie nicht als Gegenstand Seines Werkes; noch hat Er vorherbestimmt, dass sie Menschen sein werden, die Er retten wird. Sobald sich diese Menschen in die Kirche eingeschlichen haben, können wir sie natürlich nicht als Brüder und Schwestern behandeln, da sie keine Menschen sind, die die Wahrheit aufrichtig annehmen oder sich Gottes Werk aufrichtig unterwerfen. Manch einer fragt sich vielleicht: „Da sie keine Brüder und Schwestern sind, die wahrhaft an Gott glauben, warum entfernt die Kirche sie nicht oder schließt sie aus?“ Gottes Absicht ist, dass Sein auserwähltes Volk anhand dieser Menschen Unterscheidungsvermögen lernen kann und dadurch Satans Pläne durchschaut und Satan zurückweist. Sobald Gottes auserwähltes Volk Unterscheidungsvermögen besitzt, sollte die Kirche von diesen Ungläubigen bereinigt werden. Das Ziel von Unterscheidungsvermögen ist es, diese Ungläubigen, die sich mit ihren Ambitionen und Begierden in Gottes Haus eingeschlichen haben, zu entlarven und aus der Kirche zu

entfernen, denn diese Menschen sind keine wahren Gottgläubigen und erst recht keine Menschen, die die Wahrheit annehmen und nach ihr streben. Da wird nichts Gutes dabei rauskommen, wenn sie in der Kirche bleiben – aber großer Schaden. Erstens essen und trinken diese Ungläubigen, nachdem sie sich in die Kirche eingeschlichen haben, nie Gottes Worte und nehmen nicht das geringste bisschen der Wahrheit an. Sie diskutieren immer über andere Dinge als die Worte Gottes und die Wahrheit und stören die Herzen anderer. Sie werden nichts anderes tun, als die Arbeit der Kirche zu unterbrechen und zu stören, und das zum Nachteil des Lebenseintritts von Gottes auserwähltem Volk. Zweitens werden sie, wenn sie in der Kirche bleiben, wie Nichtgläubige blindwütig Missetaten begehen, die Arbeit der Kirche unterbrechen und stören und die Kirche vielen verborgenen Gefahren aussetzen. Drittens werden sie, selbst wenn sie in der Kirche bleiben, nicht bereitwillig als Dienende agieren, und obwohl sie vielleicht einen kleinen Dienst erweisen, tun sie das nur, um Segnungen zu erlangen. Sollten sie eines Tages erfahren, dass sie keine Segnungen erlangen können, werden sie ausrasten und die Arbeit der Kirche stören und beeinträchtigen. Anstatt das zu dulden, ist es besser, sie so früh wie möglich aus der Kirche zu entfernen. Viertens neigen diese Ungläubigen dazu, Splittergruppen zu bilden und Antichristen zu unterstützen und ihnen zu folgen, wodurch sie eine böse Macht innerhalb der Kirche schaffen, die eine große Bedrohung für die Kirchenarbeit darstellt. Angesichts dieser vier Überlegungen ist es notwendig, diese Ungläubigen, die sich in Gottes Haus einschleichen, zu erkennen und zu entlarven und sie dann zu entfernen. Nur so kann der normale Fortschritt in der Arbeit der Kirche aufrechterhalten und effektiv sichergestellt werden, dass Gottes auserwähltes Volk in der Lage ist, Gottes Worte auf normale Weise zu essen und zu trinken und ein normales Kirchenleben zu führen und somit den richtigen Weg des Glaubens an Gott einzuschlagen. Das liegt daran, dass es von großem Nachteil für den Lebenseintritt von Gottes auserwähltem Volk ist, wenn sich diese Ungläubigen in die Kirche einschleichen. Es gibt viele Menschen, die sie nicht erkennen können und sie stattdessen als Brüder und Schwestern behandeln. Wenn manche Menschen sehen, dass sie einige Begabungen oder Stärken haben, wählen sie diese Leute aus, um als Leiter und Mitarbeiter zu dienen. So treten in der Kirche falsche Leiter und Antichristen auf. Wenn man ihr Wesen betrachtet, kann man sehen, dass keiner von ihnen glaubt, dass Gott existiert, oder dass Seine Worte die Wahrheit sind, oder dass Er die Herrschaft über alles hat. In den Augen Gottes sind sie Nichtgläubige. Er schenkt ihnen keinerlei Beachtung, und der Heilige Geist wird nicht an ihnen wirken. Aufgrund ihres Wesens sind sie also nicht Gegenstand von Gottes Errettung, und sie sind gewiss nicht von Ihm vorherbestimmt oder auserwählt. Gott wird sie unmöglich retten. Egal, wie man es betrachtet: Keiner dieser Ungläubigen gehört zu Gottes auserwähltem Volk. Sie sollten umgehend und zutreffend erkannt und dann entfernt werden. Es darf ihnen nicht erlaubt sein, sich in der Kirche versteckt zu halten und andere zu stören. Diese Ungläubigen schleichen sich mit unterschiedlichen Zielen und Motiven in die Kirche ein, und es mag

sein, dass du sie anfangs nicht durchschauen oder erkennen kannst. Doch im Laufe der Zeit, wenn du häufiger mit ihnen Kontakt und mehr mit ihnen zu tun hast, wirst du sie immer besser verstehen, und du wirst die verschiedenen Äußerungsformen, die darauf hindeuten, dass sie Ungläubige sind, immer deutlicher erkennen. Wird es dann nicht einfacher sein, sie anhand von Gottes Worten zu erkennen? (Ja.) Wenn Gottes gesamtes auserwähltes Volk Ungläubige erkennen kann, dann ist es an der Zeit, sie zu enthüllen und zu entfernen. Unabhängig von ihrem Charakter, ihrem sozialen Status oder ihrem Dienstalder in der Kirche: Wenn sie, nachdem sie sich mehrere Jahre Predigten angehört haben, immer noch nicht die Wahrheit annehmen können und voller Auffassungen über Gott sind, sind sie bereits als Ungläubige enthüllt. In Anbetracht der Ziele und Äußerungsformen ihres Glaubens an Gott sind sie zweifellos Menschen, die entfernt oder ausgeschlossen werden sollten. Diese Bereinigungsarbeit muss eine Kirche in jedem Zeitabschnitt durchführen.

Das Thema „das Ziel des Glaubens an Gott“ umfasste acht Punkte, was bedeutet, dass es acht Arten von Menschen gibt, deren Äußerungsformen ausreichend für uns sind, verschiedene Arten von bösen Menschen zu erkennen, sie dann genau zu charakterisieren und entsprechend mit ihnen umzugehen. Kurz gesagt: Diese acht Arten von Menschen können nicht in der Kirche bleiben. Manch einer könnte nun fragen: „Zeigt jede dieser acht Arten von Menschen nur eine Art von Verhalten?“ Das ist nicht unbedingt der Fall; das Ziel, das sie in ihrem Glauben an Gott verfolgen, umfasst bei manchen Menschen vier oder fünf Punkte – sie suchen Zuflucht, leben auf Kosten der Kirche, handeln opportunistisch, verfolgen politische Ambitionen und suchen wahllos nach einem Partner des anderen Geschlechts, indem sie sich in die Kirche einschleichen, um andere willkürlich zu verführen. Bei manchen Menschen umfasst das Ziel, das sie in ihrem Glauben an Gott verfolgen, vielleicht zwei Punkte – der eine ist, zu versuchen, ein Amt in der Kirche zu erlangen, und der andere ist, auf opportunistische Weise nach Segnungen zu streben, oder manche suchen nach Partnern des anderen Geschlechts und leben gleichzeitig auf Kosten der Kirche. Diese Leute kommen eindeutig in Gottes Haus, um Vorzüge zu erlangen, und sie haben vor, das Haus Gottes oder die Brüder und Schwestern zu benutzen, um ihnen zu helfen, Dinge zu erledigen, und sich für sie anzustrengen; um ihre Ziele zu erreichen und ihre Wünsche zu befriedigen, benutzen sie alle erdenklichen Mittel, um die Brüder und Schwestern dazu zu bringen, ihnen zu dienen. Kurz gesagt: Das offensichtliche Ziel, mit dem diese Ungläubigen und Opportunisten, die sich in die Kirche eingeschlichen haben und entfernt oder ausgeschlossen werden sollten, in Gottes Haus kommen, ist es, zu schmarotzen und die Situation zu ihrem persönlichen Gewinn auszunutzen. Ob nun in dem, was sie sagen, oder in dem, was sie tun: Ihr Ziel kann immer vage erkannt werden. Diese Menschen nehmen die Wahrheit überhaupt nicht an und haben kein Interesse an der Wahrheit; manchmal legen sie sogar eine Stimmung und Haltung der Abscheu oder des Widerstands an den Tag. Ganz gleich, welche Pflicht die Kirche für sie arrangiert, sie wirken nur mit, wenn es ihnen nützt, und

dann auch nur widerwillig. Wenn es keinen Nutzen für sie gibt, sträuben sie sich innerlich und zeigen Negativität und Passivität und sogar Abscheu oder Ablehnung. Sie leisten nur dann ein wenig Arbeit, wenn es einen Nutzen gibt; ohne Nutzen weichen sie entweder aus oder wursteln sich passiv durch. In kritischen Momenten der Arbeit verstecken sie sich, verschwinden und vernachlässigen die Arbeit der Kirche. Anhand dieser Äußerungsformen ist klar, dass ihr Glaube an Gott lediglich dazu dient, zu schmarotzen; selbst wenn man sie einen Dienst erweisen lässt, schadet das mehr, als es nützt.

I. Um die Kirche zu überwachen

Heute werden wir über den letzten Punkt zum Thema des Ziels des Glaubens an Gott Gemeinschaft halten. Abgesehen von den zuvor erwähnten acht Punkten gibt es eine weitere Art von Menschen, deren Ziel und Absicht in ihrem Glauben an Gott nicht legitim sind. Was unterscheidet sie von den oben genannten Menschen, die ausschließlich von Vorteilen motiviert sind und ihr Möglichstes tun, um nach Ruhm, Gewinn und Status zu streben? Diese Art von Menschen tritt nicht in die Kirche ein, um ein Amt zu bekleiden, für Status oder eine sichere Versorgung, oder um sich ein bequemer Leben zu machen und so weiter; sie haben ein Ziel, das für gewöhnliche Menschen schwer zu durchschauen ist. Was ist dieses Ziel? Die Kirche zu überwachen und zu kontrollieren. „Die Kirche zu überwachen“ ist der neunte Punkt des Themas „das Ziel des Glaubens an Gott“. Diese Menschen treten in die Kirche mit dem Auftrag ein, sie zu überwachen, und wollen den Verlauf der Entwicklung der Kirche kontrollieren. Die Leute, von denen sie geschickt werden, ihre Vorgesetzten oder Auftraggeber, könnten die Regierung, eine bestimmte religiöse Gruppe oder eine Organisation in der Gesellschaft vertreten. Weil sie mit der Kirche nicht vertraut sind, voller Neugier und sogar beunruhigt über das Entstehen, die Bildung und die Existenz der Kirche sind, haben sie die Absicht, die Kirche gründlich zu erforschen und mehr über die Struktur der Kirche, ihre Arbeit und verschiedene Umstände zu erfahren. Deshalb werden einige Menschen mit der Aufgabe in die Kirche geschickt, sie zu überwachen. Diejenigen, die die Aufgabe übernehmen, die Kirche zu überwachen – ob nun sie von der Regierung, religiösen Gruppen oder einer gesellschaftlichen Organisation kommen – verfolgen ein Ziel bei ihrem Glauben an Gott, das sich völlig von dem der wahren Brüder und Schwestern unterscheidet. Sie sind nicht hier, um Gottes Errettung anzunehmen; sie sind nicht gekommen, um auf der Grundlage, dass sie an Gott glauben und Ihn anerkennen, Gottes Worte, die Wahrheit und Gottes Errettung anzunehmen. Bei ihrem Glauben an Gott spielen politische Ziele oder eine von einer Organisation übertragene Aufgabe mit. Somit ist die Überwachung der Kirche sowohl das Ziel, das sie mit ihrem Einschleichen in die Kirche und in ihrem Glauben an Gott verfolgen, als auch eine von ihren Vorgesetzten zugewiesene Aufgabe; es ist eine Arbeit, die sie tun, um ihren Lebensunterhalt zu bestreiten.

Was überwachen die Menschen, die sich zur Überwachung der Kirche in die Kirche einschleichen? Sie überwachen viele Aspekte, wie die Lehren der Kirche, ihre Ziele, was

sie befürwortet, die Arbeit, die sie tut, und die Gedanken und Ansichten ihrer Mitglieder, und sie bewerten dabei, ob die Kirche eine Gefahr für die Regierung, die Religionen oder die Gesellschaft darstellt. Sie prüfen, ob es in den Äußerungen irgendwelche antisozialen, regierungsfeindlichen oder staatsfeindlichen Aussagen gibt. In Bezug auf die Lehren überwachen sie, was genau die von der Kirche befürworteten Ideen sind. Es mag für dich nicht einfach sein, diese Personen zu erkennen, wenn sie sich in die Kirche einschleichen, denn sie könnten aufmerksam zuhören und sich während der Versammlungen gewissenhaft Notizen machen, ohne einzunicken. Sie könnten sogar bei jeder Versammlung die Reden verschiedener Personen ernsthaft zusammenfassen und schließlich aus den verschiedenen Gedanken und Ansichten verschiedener Personen schlussfolgern und diese kategorisieren, um zu sehen, welche davon mit den Interessen und Anforderungen der nationalen Regierung übereinstimmen und welche der Staatsführung abträglich oder gegen die Regierung gerichtet sind und so weiter. Sie könnten aus diesen tief verwurzelten Ansichten der Kirchenmitglieder akribisch schlussfolgern, sie akribisch kategorisieren und darüber Aufzeichnungen führen. Warum tun sie das? Weil es ihre Arbeit, ihre Aufgabe ist; sie müssen ihren Vorgesetzten Bericht erstatten. Das ist der erste Teil ihrer Arbeit: die Lehren der Kirche und die ideologischen Tendenzen all ihrer Mitglieder zu erfassen. Sobald sie glauben, dass diese Tendenzen Elemente enthalten, die für die Gesellschaft oder den Staat schädlich sind, oder wenn sie glauben, dass sich einige radikale Gedanken und Standpunkte entwickeln, werden sie das umgehend ihren Vorgesetzten melden und mitteilen, damit entsprechende Maßnahmen ergriffen werden können. Was sie zuerst verstehen wollen, sind die Lehren der Kirche – das ist eine ihrer Hauptaufgaben bei der Überwachung der Kirche –, gefolgt von Informationen über das Personal der Kirche. Zum Beispiel sammeln sie Informationen darüber, wer die ranghohen Leiter der Kirche sind, einschließlich ihrer Wohnadressen, ihres Alters, ihres Aussehens, ihres Bildungsniveaus, ihrer Interessen und Hobbys, ihres Gesundheitszustands, worüber sie im Alltag sprechen, wohin sie gehen und welche Arbeit sie tun, sowie über ihre täglichen Arbeitszeiten und Arbeitsinhalte. Sie achten darauf, ob diese Leiter irgendwelche Aussagen gemacht oder Handlungen unternommen haben, die gegen die Regierung, gegen Religionen oder gegen gesellschaftliche Trends gerichtet sind, sowie auf die Reaktionen dieser Leiter auf das Regierungssystem der Nation und die aktuellen politischen Entwicklungen, unter anderem. All diese Aspekte wollen die Menschen, die die Kirche überwachen, erfassen. Darüber hinaus haben sie auch ein stetes Auge auf die Struktur der Kirche und ihre Verwaltungsstrukturen. Zum Beispiel verfolgen sie, wer die Leiter und Mitarbeiter in der Kirche sind, welcher Rang von Leitern entlassen wurde, welche Vorkehrungen für sie nach ihrer Entlassung getroffen wurden, welche Leiter verhaftet wurden und wer ihre Arbeit danach übernommen hat. Unter anderen spezifischen Informationen sammeln sie Informationen über das Alter und das Geschlecht der Nachfolger, wie viele Jahre sie schon an Gott glauben, ihr Bildungsniveau und – wenn es sich um talentierte Hochschulabsolventen handelt – ob

sie einen negativen Einfluss auf das Land oder die Gesellschaft haben und ob sie möglicherweise für die Arbeit in Regierungsdienststellen rekrutiert werden könnten. Sie wollen sogar herausfinden, welche spezifischen Kirchenleiter ihr Amt antreten oder entlassen werden. Das heißt, der Status des Personals, die spezifische Verwaltungsarbeit und die Struktur der Kirche sind alles Aspekte, mit denen sie sich vertraut machen wollen. Darüber hinaus wollen sie unter anderem umfassende Informationen darüber erfassen, wie viele Arbeitsbereiche es in der Kirche gibt und wie viele Gruppen es gibt, sowie über die Details der jeweiligen Gruppenverantwortlichen. Überall erkundigen sie sich, beobachten und bringen Dinge in Erfahrung, und sie führen ihre Arbeit sehr detailliert aus. Die zu erledigende Arbeit und die zu erfüllende Aufgabe dieser Art von Menschen, die sich in die Kirche einschleichen, besteht darin, alle Aspekte der Situation der Kirche und ihre verschiedenen Entwicklungen umgehend zu erfassen, um ihr Ziel zu erreichen, die Kirche zu überwachen. Dazu gehört zum Beispiel, wie sich die Kirche im Ausland entwickelt, in wie viele Länder sich das Evangelium verbreitet hat und in welchen Ländern Kirchen gegründet wurden – all diese Details müssen sie erfassen. Das sind die Hauptaufgaben, die sie bei der Überwachung der Kirche ausführen: Erstens die Lehren der Kirche zu erfassen; zweitens die Personalsituation der Kirche zu erfassen; und drittens den Stand der Arbeit der Kirche und ihre jüngsten ausschlaggebenden Entwicklungen zu erfassen. Sie handeln voll und ganz als Komplizen und Schergen Satans, des großen roten Drachen; sie sind wahrhaftige Diener Satans.

Menschen dieser Art, die die Kirche überwachen, schleichen sich in die Kirche ein, um Informationen im Zusammenhang mit den Lehren der Kirche, ihrem Personal, ihren Arbeitstrends, der Größe der Kirche und anderen Aspekten zu erfassen. Sie zielen darauf ab, jeden dieser Aspekte zu erfassen und die Informationen dann ihren Vorgesetzten zu melden, die jederzeit entsprechende politische Pläne oder Maßnahmen entwickeln können, um je nach Situation auf die Kirche zu reagieren. Kurz gesagt: Ihr Ziel bei der Überwachung der Kirche ist absolut nicht gutwillig. Warum würden sie die Kirche dann noch überwachen, wenn es ihnen weder Reichtum noch Nutzen bringt? Liegt es nicht daran, dass sie die Existenz der Kirche beunruhigt? Sie glauben nicht, dass die von Gott gegründete und geführte Kirche aus Menschen besteht, die auf reine Weise an Gott glauben und keine Beziehungen zum Staat, zur Gesellschaft oder zu politischen Gruppen und Organisationen haben. Aber egal, wie gründlich sie die Kirche durchleuchten, bleiben sie beunruhigt. Warum? Weil sie Atheisten sind, Gott nicht anerkennen und zudem die Wahrheit hassen. Deshalb sind sie zu törichten und absurden Handlungen wie der Unterdrückung und Verhaftung von Gläubigen sowie der Überwachung der Kirche fähig. Warum ergreifen sie Überwachungs- und Bekämpfungsmaßnahmen gegen die Kirche? Weil ihre größte Sorge ist, dass die Kirche, wenn sie zu groß wird und zu viele Mitglieder hat, einen erheblichen Einfluss auf das Land, die Regierung und die Gesellschaft haben wird und sogar traditionelle Kulturen und traditionelle religiöse Gruppen bedrohen und beeinflussen wird. Das ist der wahre

Grund, warum sie die Kirche überwachen und bekämpfen. Deshalb betrachten sie das Überwachen und Bekämpfen der Kirche als eine politische Aufgabe, die ausgeführt werden muss.

Weil Menschen dieser Art, die die Kirche überwachen, Hintergedanken haben und sich vollkommen verborgen halten, damit andere sie nicht entdecken können, mag es sein, dass sie in der Kirche nicht leicht zu erkennen sind. Dementsprechend kann es sein, dass sie mit der Mehrheit der Kirche mitziehen und nichts Ungewöhnliches tun, besonders folgsam erscheinen und niemals abweichende Ansichten über die von der Kirche durchgeführte Arbeit äußern. Diese Personen haben jedoch ein Merkmal: Sie sind in ihrem Glauben an Gott lauwarm, weder besonders aktiv noch besonders passiv. Sie können ein wenig der ihnen zugewiesenen Pflichten ausführen, aber sie geben niemals persönliche Informationen preis, wie zum Beispiel ihren Arbeitsplatz oder ihre familiäre Situation oder ob sie früher schon an Gott geglaubt haben. Wenn jemand darüber spricht, in einer Regierungsdienststelle zu arbeiten, sind sie sehr ausweichend und vermeiden es, Meinungen über die Regierung, Politik, politische Richtlinien und Religion abzugeben. Ihr Verhalten ist von einer Vermeidung heikler Themen gekennzeichnet; weder kritisieren noch loben sie die Regierung, noch besprechen sie ihre Politik oder ihr Regierungssystem. Wenn jemand aufzeigt, dass eine bestimmte Person ein Spion ist, werden sie merklich nervös und stehen vielleicht sogar schnell auf, um sich zu verteidigen. Abgesehen von ihrer Nervosität könntest du auch an ihrem Blick eine Tendenz zur Vermeidung solcher heiklen Themen bemerken; sie halten sich von jedem fern, der sie durchschauen kann. Außerdem bekommen sie oft Anrufe aus unbekannter Quelle oder haben Kontakt zu und Umgang mit mysteriösen, nicht zur Kirche gehörenden Personen, und sobald sie einen dieser Anrufe entgegennehmen, entfernen sie sich von anderen Leuten. Wenn jemand sie in diesen Momenten zufällig sieht, werden sie sichtlich nervös, erröten und wirken äußerst unruhig, aus Angst, man könnte hinter ihre wahre Identität kommen. Neben dem geheimen Sammeln von Informationen über die Kirche erkundigen sie sich auch von Zeit zu Zeit nach der Situation der Brüder und Schwestern und stellen Fragen wie: „Wie viele Jahre glaubst du schon an Gott? Sind deine Eltern gläubig? Und deine Familienmitglieder auf dem Festland? Welche davon glauben an Gott, und seit wie vielen Jahren? Wie alt sind sie? Wie viele Menschen gibt es in eurer örtlichen Kirche? Wie geht es ihnen gerade?“ Von Zeit zu Zeit bemühen sie sich, sensible und private Informationen herauszufinden, die die Menschen nicht preisgeben wollen. Wenn Brüder und Schwestern normalen Kontakt miteinander haben, fragt niemand absichtlich oder von sich aus nach vertraulichen persönlichen Informationen, wenn jemand nicht bereit ist, diese mitzuteilen. Diese Person achtet jedoch besonders auf solche Angelegenheiten und geht sogar so weit, einige Leiter und Mitarbeiter oder Verantwortliche für wichtige Arbeiten in ihren Aktivitäten zu verfolgen, und versucht, Zugang zu Daten auf den Computern und Mobiltelefonen dieser Leute oder zu ihren Adressinformationen zu bekommen, und besteht darauf, diese Details

gründlich zu untersuchen. Wenn sie bemerken, dass ein bestimmter Leiter nicht an einer Versammlung teilgenommen hat, fragen sie: „Der und der ist heute nicht bei der Versammlung. Was macht er?“ Wenn jemand erwähnt, dass er beschäftigt ist, bohren sie weiter nach: „Womit beschäftigt? Bewässert er wieder diese neuen Gläubigen? Wer sind diese neuen Gläubigen? Wann sind sie zum Glauben gekommen? Wieso weiß ich nichts davon?“ Sie forschen immer weiter nach. Die Brüder und Schwestern sagen: „Wenn wir es nicht wissen sollen, dann fragen wir nicht. Warum weiter nachfragen? Hier geht es nicht um den Lebenseintritt, es betrifft nicht die Wahrheit; das braucht man nicht wissen.“ Darauf antwortet der Eindringling: „Aber das sind Angelegenheiten des Hauses Gottes, das ist die Arbeit der Kirche; warum können wir nichts davon wissen? Wir alle glauben an Gott, ein wenig Bescheid zu wissen, schadet nicht. Wenn ihr nichts wissen wollt, bedeutet das, dass euch die Arbeit der Kirche oder die Kirchenleiter egal sind. Wen genau hat der Leiter getroffen? Wie viele neue Gläubige gibt es? Wo sind sie? Ich möchte sie auch treffen.“ Sie erkundigen sich ständig nach diesen Angelegenheiten.

Es gibt eine weitere Aufgabe, der diejenigen, die die Kirche überwachen, die meiste Aufmerksamkeit schenken, nämlich die finanzielle Situation der Kirche zu erfassen. Einerseits versuchen sie zu verstehen, welche Finanzquellen die Kirche hat. Sie wollen wissen, ob die Kirche Fabriken gebaut oder Unternehmen gegründet hat, Ausbeuterbetriebe besitzt, Kinderarbeit einsetzt und ob die verschiedenen Arbeitsbereiche der Kirche gewinnbringende Projekte umfassen. Zum Beispiel, ob die kirchliche Produktion von Videos, Filmen und Hymnen und der kirchliche Druck von Büchern mit Gottes Worten Gewinn abwirft oder übermäßigen Gewinn generiert; welche Finanzquellen die Kirche hat; ob es wohlhabende Personen gibt, die die Kirche mit Spenden unterstützen, und ob zu diesen Personen Menschen der politischen Elite oder Multimillionäre und Milliardäre gehören – das sind die Einzelheiten, die sie erfassen wollen. Sie wollen nicht nur die Verwaltungsstrukturen und Finanzquellen der Kirche ergründen, sondern auch erfassen, wie die Finanzen der Kirche verwahrt werden; ihr Ziel ist es dabei, den Fluss dieser Gelder zu verfolgen. Wie die Kirche ihr Geld ausgibt, ob sie in irgendwelche ungesetzlichen Aktivitäten verwickelt ist, ob sie Menschen der gesellschaftlichen Elite organisiert oder mit verschiedenen gesellschaftlichen Organisationen und Gruppen zusammenarbeitet, um sich gemeinsam gegen diktatorische Regierungen zu stellen und Menschenrechte zu wahren, und so weiter – das sind ebenfalls einige der wichtigen Sachlagen, die sie erfassen wollen. Manche Leute fragen: „Wird die Überwachung der Kirche nur vom Land des großen roten Drachen durchgeführt?“ Ist diese Aussage zutreffend? Tatsächlich widersetzen sich die gesamte Welt und die ganze menschliche Gesellschaft Gott. Nicht nur die Länder unter diktatorischer Herrschaft widersetzen sich Gott; selbst in den sogenannten christlichen Ländern sind die meisten Machthaber Atheisten und Nichtgläubige, und selbst unter den Machthabern, die gläubig sind oder sich zum Christentum bekennen, ist die Zahl derer, die die Wahrheit annehmen können, in der Minderheit. Die meisten Menschen erkennen die Wahrheit nicht an, geschweige denn,

dass sie sie akzeptieren. Sind das also nicht Menschen, die an Gott glauben und sich Ihm dennoch widersetzen? Bestehen zum Beispiel in Religionen wie dem Christentum, dem Katholizismus und dem Judentum in Israel die oberen Ränge aus Menschen, die die Wahrheit annehmen? Nicht im Geringsten. Keiner von ihnen kommt, um Gottes Werk zu untersuchen; nicht einer kann die Wahrheit annehmen. Genauer gesagt sind sie alle Ungläubige; sie alle widersetzen sich Gott und sind Antichristen. Sie stören und sabotieren Gottes Werk und unterdrücken und verfolgen auf brutale Weise jene Menschen, die Gott folgen – was ihr Umgang mit Gottes Werk in den letzten Tagen beweist. Welche Konfession erlaubt ihren Gläubigen, ungehindert den wahren Weg zu untersuchen, Predigern von außerhalb ihrer Konfession zuzuhören oder Fremde zu empfangen? Keine einzige kann das tun. Welche ethnische Gruppe oder welches Land ist der Kirche freundlich gesinnt? (Keine.) Es ist schon lobenswert, wenn sie dir ein bisschen Religionsfreiheit und etwas Freiraum gewähren. Erwartest du immer noch, dass sie dich auch darüber hinaus noch unterstützen? Wenn Gottes Kirche auf den Plan tritt oder wenn die Kirche beginnt, das Evangelium zu predigen, dann übernehmen diese Menschen, die nicht im Geringsten an die Existenz Gottes glauben und eine besondere Abscheu und einen besonderen Ekel gegenüber den von Gott kundgetanen Wahrheiten empfinden, eine besondere Aufgabe, nämlich Personen zu beauftragen, die Kirche genau zu überwachen. „Überwachen“ bedeutet hier, zu observieren, zu erfassen und zu kontrollieren; das heißt, alle Aspekte der Kirche in jeder Phase genau zu observieren, zu erfassen und zu kontrollieren. Manche Leute sagen: „Sie haben Gottes Werk weder öffentlich verurteilt noch sich Seinem Werk widersetzt, und wir haben in unserem Leben hier weder Verfolgung noch Schikanen erlitten. Wir finden, dass es viel besser und sicherer ist, im Ausland an Gott zu glauben, sich zu versammeln, seine Pflicht zu tun und das Evangelium zu verbreiten, als im Land des großen roten Drachen. Wir wurden überhaupt nicht gestört.“ Nur weil es keine Störung gab und dir etwas Freiheit gewährt wurde, solltest du ihre Überwachung der Kirche nicht leugnen. Das bisschen Religionsfreiheit, das dir gewährt wird, ist Teil der grundlegenden gesellschaftlichen Ordnungen; was du genießt, sind lediglich die Grundrechte eines jeden Bürgers in dem Land, in dem du lebst. Dass du diese Grundrechte genießt, bedeutet nicht, dass die nationale Regierung, gesellschaftliche Gruppen oder die religiöse Welt das Werk Gottes und das Werk der Kirche akzeptiert und anerkannt haben und ihm nun freundlich gesinnt sind oder dass es keine Feindseligkeit und Überwachung mehr gibt. Ist das nicht so? (Ja.) Diese Sache ist doch nicht abstrakt, oder? (Nein, ist sie nicht.)

Was sollte unsere Haltung gegenüber der Feindseligkeit und Überwachung durch satanische Regime sein? Sollten wir sie zurückweisen und meiden oder einfach ignorieren? Denkt zuerst über Folgendes nach: Fürchtet die Kirche, dass irgendein Teil ihrer Arbeit von ihnen überwacht wird? (Nein.) Gibt es bei uns irgendwelche geheimen Aktivitäten? Machen wir irgendwelche staatsfeindlichen oder regierungsfeindlichen politischen Äußerungen? (Nein.) Das kann bestätigt werden. Beim Glauben an Gott geht

es nie darum, sich politisch zu engagieren. Die meisten von euch glauben seit mehr als drei Jahren an Gott, manche sogar seit zwanzig oder dreißig Jahren. Hat in all diesen Jahren, in denen ihr euch Predigten angehört habt, irgendjemand jemals festgestellt, dass die Kirche staatsfeindliche oder gesellschaftsfeindliche Äußerungen macht? (Nein.) Nicht im Geringsten; das Haus Gottes bespricht nie Politik. Darüber hinaus wurde Die Kirche des Allmächtigen Gottes von Gott gegründet, sie ist ein Vorgeschmack auf Gottes Königreich auf Erden und keine Organisation, die von irgendeinem Menschen etabliert oder von irgendeiner Person ins Leben gerufen wurde. Was ist also die Arbeit, für die Gott die Kirche gegründet hat? Sie umfasst keine gesellschaftsfeindliche, religionsfeindliche oder politikfeindliche Arbeit. Was ist dann die Arbeit der Kirche? Erstens besteht ihre Hauptarbeit darin, die gute Nachricht zu verbreiten, dass Gott in den letzten Tagen Fleisch geworden ist, um die Menschheit zu retten und es der Menschheit zu erlauben, all die von Gott kundgetanen Wahrheiten anzunehmen, sodass sie sich Gott zuwenden und Ihn anbeten kann. Zweitens umfasst sie, jene Menschen, die sich nach der Wahrheit sehnen, vor Gott zu bringen, damit sie das Gericht und die Züchtigung von Gottes Worten annehmen und gereinigt werden und letztendlich Rettung erlangen. Das ist die Arbeit, die die von Gott gegründete Kirche durchführt, und es ist die Bedeutung und der Wert der Existenz der Kirche. Das hat nichts mit Politik, Wirtschaft, Industrie, Technologie oder irgendeinem anderen Sektor der Gesellschaft zu tun und steht dazu in keinerlei Verbindung; es hat überhaupt keine Beziehung zu diesen Dingen. Was ist dann das Wesen von Gottes Werk der Errettung innerhalb der Kirche? In den einfachsten und prägnantesten Worten ausgedrückt: die Führung der Menschheit. Der spezifische Umfang der Führung der Menschheit besteht darin, die Menschen vor Gott und in die Wirklichkeit Seiner Worte zu bringen und es ihnen zu ermöglichen, Gottes Gericht und Züchtigung anzunehmen, um gereinigt zu werden und Rettung zu erlangen. Das ist das spezifische Werk der Führung der Menschheit. Jede Arbeit, die die Kirche durchführt, steht im Zusammenhang mit Gottes Führung und Gottes Plan und schließt natürlich auch die von Gott kundgetanen Worte mit ein; sie hat keinerlei Beziehung zu den verschiedenen Tätigkeiten, die von weltlichen Menschen durchgeführt werden. Daher hat jegliche Information über die Kirche, ob sie ihre Lehren, ihr Personal, ihre Verwaltungsstrukturen, den Stand ihrer Arbeit oder sogar die finanzielle Situation der Kirche betrifft, absolut keine Beziehung zu irgendeinem Land, irgendeiner Gesellschaft, irgendeiner ethnischen Gruppe, irgendeiner Religion oder irgendeiner menschlichen Gruppe – nicht die geringste Verbindung. Ob es nun um die regierende Partei, religiöse Gruppen oder gesellschaftliche Gruppen geht – wenn man diese Punkte also bedenkt, ist die Tatsache, dass sie Leute zur Überwachung der Kirche entsenden, nichts anderes als was? (Auf eine unnötige Handlung.) „Eine unnötige Handlung“ ist formell ausgedrückt. Wie wird das normalerweise umgangssprachlich genannt? „Nichts Besseres zu tun haben“, richtig? Meiner Ansicht nach handelt es sich hier genau darum; ihre Tage sind von zu viel Bequemlichkeit und Freizeit erfüllt, also

schicken sie diese paar unbeschäftigten Leute los, um die Kirche zu überwachen, und behandeln das sogar als eine politische Aufgabe, als eine ernsthafte Arbeit – das ist absolut absurd! Bei diesem Aufwand wäre es weitaus besser, Bildungs- oder Wohltätigkeitseinrichtungen zu eröffnen. Es handelt sich hierbei nur um zu viel fleischliche Bequemlichkeit, die zu Untätigkeit führt, anstatt dass man sich auf richtige Aufgaben konzentriert! Wenn die gesamte Menschheit wie Gottes Kirche wäre, von Gott persönlich geführt und geweiht, dann würde diese Welt, diese Menschheit, eine Menge an unnötigen Institutionen, Ausgaben und Schwierigkeiten einsparen. Zumindest wären Behörden wie Spionageorganisationen und Polizeibehörden, diese Sicherheitssektoren, nutzlos und müssten aufgelöst und anderen Tätigkeiten zugewiesen werden.

Die Personen, die mit der Überwachung der Kirche beauftragt sind, haben eine Mission. Ihre Hauptaufgabe nach der Infiltration der Kirche umfasst diese paar Aspekte, über die wir Gemeinschaft gehalten haben; nachdem sie einige grundlegende und wichtige Sachlagen innerhalb der Kirche erfasst haben, erstatten sie ihren Vorgesetzten Bericht. Unabhängig von ihren Gedanken, Meinungen oder dem Zweck ihrer Arbeit sollte die Anwesenheit dieser Überwacher innerhalb der Kirche die Brüder und Schwestern dazu veranlassen, wachsam zu sein und weise mit ihnen umzugehen. Ist dieser Ansatz richtig? (Ja.) Besteht dann irgendeine Notwendigkeit, übermäßig beunruhigt zu sein? (Nein.) Wie sollten wir mit dem Auftauchen solcher Personen umgehen? Das ist ganz einfach: Es gibt zwei Grundsätze. Wenn sie herumlaufen und nach Informationen fragen und suchen, kennzeichnet sie das eindeutig als Spion oder Späher. Solche Personen haben eine äußerst gemeine und anmaßende Menschlichkeit; sie verursachen ernsthafte Störungen in der Kirche. Allein ihre Anwesenheit lässt die Menschen unruhig werden und hindert sie daran, vor Gott zu treten. Versammlungen und die Ausführung von Pflichten werden ebenfalls gestört und beeinträchtigt, und die Sicherheit ist gefährdet. Wie sollte man mit einer solchen Person umgehen? (Man sollte sie aus der Kirche entfernen.) Richtig; wenn sie das Kirchenleben oder die Arbeit der Kirche stören, sollte die Kirche direkt von solchen Menschen gesäubert werden. Besteht dann irgendeine Notwendigkeit, sich vor ihnen zu verstecken oder sie zu fürchten? (Nein.) Manche Menschen geraten in Panik und verstecken sich überall, wenn sie im Ausland auf Spione treffen, genauso wie früher, wenn sie auf dem Festland die Polizei gesehen haben. Wenn einige Brüder und Schwestern Besorgungen machen, auf Spione treffen, die ihnen Fragen stellen, und hören, in was für einem einschüchternden Ton sie befragt werden, wie bei einem Polizeiverhör, bekommen sie solche Angst, dass sie weglaufen, ohne ihre Besorgungen erledigt zu haben. Ich sage: „Wie kannst du nur so ein Feigling sein? Warum weglaufen? Was gibt es da zu fürchten? Im Land des großen roten Drachen wurden so viele Brüder und Schwestern gefangen genommen, blieben aber furchtlos; sie wurden nicht zu Judassen, sie blieben in ihrem Zeugnis standhaft. Wie kann es sein, dass du, nachdem du bereits ins Ausland gekommen bist, immer noch so ängstlich bist? Du hast kein Gesetz gebrochen; was gibt es da zu fürchten?“ Manche

Leute sagen: „Sie versuchen immer, sich mir zu nähern, und sie verhören mich ständig.“ Kannst du sie nicht auch ausfragen? Du könntest sagen: „Welches Recht hast du, mich zu verhören? Kennen wir uns? Bist du ein Beamter des großen roten Drachen, der Ausweise kontrolliert? Wen vertrittst du? Wenn du mich weiter ausfragst, verklage ich dich!“ Gibt es irgendeinen Grund, sie zu fürchten? (Nein.) Manche Menschen wagen es nicht, etwas zu sagen, wenn sie auf solche Spione treffen, und rennen schnell vor Angst weg. Manche verworrene Menschen haben überhaupt kein Urteilsvermögen und versuchen sogar, diesen satanischen Spionen und Handlangern Satans das Evangelium zu predigen. Nach ein paar Versuchen erkennen sie: „Das ist kein Mensch, der an die Existenz Gottes glaubt. Warum kommt er mir wie ein Beamter des großen roten Drachen vor?“ Sie spüren, dass etwas nicht stimmt, und geben auf. Später lassen sie es sich noch einmal durch den Kopf gehen: „Gott beschützt mich; zum Glück habe ich ihm keine persönlichen Informationen preisgegeben. Gerade noch mal gut gegangen!“ Sie sind so verängstigt, dass sie es nicht mehr wagen, wahllos jedem, den sie treffen, das Evangelium zu predigen. Tatsächlich wurden in der Tat Spione durch das Predigen in die Kirche gebracht. Sie sind Späher, die vom großen roten Drachen in die Kirche eingeschleust wurden, sie werden von Satan absichtlich arrangiert. Sie sind wie Wölfe im Schafspelz, die sich in die Kirche einschleichen, ohne Gottes Worte zu essen und zu trinken oder über die Wahrheit Gemeinschaft zu halten, und sie suchen immer nach Informationen über die Kirche und bemühen sich, die persönlichen Daten der Leute herauszufinden. Sobald entdeckt wird, dass ihr Verhalten verdächtig ist oder sie bereits Störungen innerhalb der Kirche verursacht haben, sollte die Kirche umgehend von ihnen bereinigt werden – den Spähern des großen roten Drachen, den Dienern Satans, sollte absolut nicht erlaubt werden, die Kirche zu stören. Entfernt jeden von ihnen, den ihr findet; zeigt ihnen keine Gnade! Wenn jemand gut mit einem Spion auskommt, immer bereit ist, den Spion aus einem Gefühl der Liebe heraus freundlich zu behandeln, jede gestellte Frage beantwortet und die Rolle eines Handlangers für den Spion spielt, muss solcher Abschaum direkt ausgeschlossen werden! Verdächtige Personen sollten genau beobachtet und überwacht werden; ihnen darf kein einziges Detail über die Kirche preisgegeben werden, insbesondere nicht, wer die Leiter und Mitarbeiter sind. Wenn es einem Spion gestattet wird, jegliche Informationen zu erlangen, könnte das jederzeit eine versteckte Bedrohung für die Kirche und die Brüder und Schwestern darstellen oder für sie zu einer Katastrophe werden. Wird also jemand für verdächtig befunden, dann ist er, solange er niemals Gottes Worte isst und trinkt oder über die Wahrheit Gemeinschaft hält, definitiv ein Ungläubiger, und es ist richtig, ihn sofort zu entfernen. Selbst wenn eine solche Person kein Spion ist, ist sie kein guter Mensch, und sie zu entfernen, ist keineswegs ungerecht. Wenn herausgefunden wird, dass jemand engen Kontakt mit einem Spion hat und fähig ist, die Kirche zu verraten, sollte er unter allen Umständen sofort entfernt werden. Solcher Abschaum und solche Schurken können der Kirche und den Brüdern und Schwestern nur Unheil bringen. Sie sind sogar schlimmer als

Wachhunde; selbst wenn sie keine bösen Taten begehen, müssen sie dennoch entfernt werden. Der große rote Drache steht gerade kurz vor dem Zusammenbruch, aber sie sind nicht bereit, ihre Niederlage und Zerstörung zu akzeptieren. Sie verhaften und verfolgen weiterhin Gottes auserwähltes Volk und führen Spionageoperationen durch, um sich in Gottes Haus einzuschleichen. Ihre Störung und Sabotage der Arbeit der Kirche hat nie aufgehört. Nun wurden einige offensichtlich verdächtige Personen entlarvt. Ihre Versuche, Informationen zu sammeln, haben für Aufsehen gesorgt, was es anderen leicht macht, sie zu durchschauen. Sobald sie sich selbst entlarvt haben, werden sie von der Kirche entfernt. Aber sind all die listigen Spione entlarvt worden? Auf keinen Fall. Kirchen können allorts von Agenten des großen roten Drachen infiltriert werden. Einige Personen werden, nachdem sie vom großen roten Drachen gefangen genommen wurden, durch Drohungen, Versuchungen und verschiedene andere Mittel von Satan gezwungen, für ihn zu arbeiten und sich dann in die Kirche einzuschleichen. Das sind die versteckten Spione. Solche Späher sind verräterisch und gerissen und besitzen eine gewisse Cleverness und einen gewissen Intellekt. Wie Nichtgläubige es sagen, verfügen sie über eine gewisse Kompetenz. Wenn sie die Kirche überwachen, tun sie dies unauffällig, handeln leise und heimlich und offenbaren in ihren Interaktionen niemals ihre wahren Absichten. Die meisten Menschen ahnen nichts, wenn sie mit ihnen zu tun haben; sie sind sich nicht bewusst, dass der Spion Informationen sammelt, noch können sie die Abscheu des Spions gegenüber dem Glauben an Gott spüren. Der Spion hat möglicherweise bereits die grundlegende Situation der Kirche erfasst, bevor die meisten Menschen überhaupt merken, dass er da ist, um die Kirche zu überwachen. Nach außen hin verursachen solche Personen weder für die Kirche noch für die meisten Menschen Störungen, wie also sollte mit ihnen umgegangen werden? Sollten wir irgendwelche Maßnahmen ergreifen oder Lösungsansätze einleiten, um ihrer Überwachung der Kirche zu begegnen? Wie bereits gesagt wurde: Fürchtet die Kirche ihre Überwachung in irgendeinem Aspekt? (Nein.) Die Existenz unserer Kirche und die verschiedenen Arbeiten, die sie ausführt, sind offen und redlich; diese Arbeiten sind die gerechtesten Unterfangen der Menschheit. Für den Fall, dass irgendeine Organisation irgendeinen Aspekt der Kirche verstehen möchte: Die Erfahrungszeugnisse der Kirche werden für alle zugänglich im Internet veröffentlicht – jeder kann sie sich nach Belieben ansehen. Es gibt keine Geheimnisse, keine illegalen Aktivitäten und gewiss keine Störungen der sozialen Ordnung oder konträre Aussagen oder Handlungen. Wenn sie also heimlich die Situation der Kirche untersuchen und überwachen, dann lasst sie gewähren. Warum sage Ich das? Diese Personen, die als Geheimagenten arbeiten, besitzen einen gewissen professionellen Standard, und gewöhnliche Menschen können nicht erkennen, was genau die Aufgaben sind, die sie hinter den Kulissen ausführen. Solange sie also keine Störungen verursachen, braucht ihr euch nicht um sie kümmern; lasst sie einfach gewähren. Darüber hinaus sind diese Ungläubigen, Atheisten und politisch engagierten Personen an das Kirchenleben weder gewöhnt noch daran interessiert. In der Kirche,

wo die Menschen jeden Tag Gottes Worte lesen, Gericht und Züchtigung annehmen und über Selbsterkenntnis, Gotteserkenntnis und den Wandel der Disposition diskutieren, wie könnten sie sich da nicht wie auf glühenden Kohlen fühlen oder Qualen erleiden? Bei jeder Versammlung sind sie so unruhig wie Ameisen auf einem heißen Blech; sie sind nicht bereit, sich dazu zu zwingen, in der Kirche zu bleiben. Sie verstehen in ihren Herzen, dass die Kirche nur eine Kirche ist und absolut keine politisch aktive Organisation. Indem sie die Kirche überwachen und mehr über sie erfahren und sich bewusst werden, was sie genau tut, werden sie über die Tatsache aufgeklärt, dass Gott über alle Dinge und über das Schicksal der Menschheit herrscht, was ihren Horizont erweitert, damit sie nicht so unwissend leben. Auch sie sind geschaffene Wesen, doch sie wissen nicht einmal, dass der Mensch von Gott geschaffen wurde, was zeigt, wie töricht und unbedeutend sie sind! Besteht irgendein Risiko, wenn man sie in der Kirche bleiben lässt? Wenn sie keine Bedrohung oder Störung für die Kirche oder die Brüder und Schwestern darstellen, dann lasst sie gewähren. Sobald sie etwas tun, das eine Störung verursacht, das ist der Augenblick, in dem sie entlarvt werden, und das ist der richtige Zeitpunkt, um gegen sie vorzugehen. Erkennt und charakterisiert sie umgehend auf Grundlage der Fakten und der Beweise – ihre Mission endet, und die Kirche schließt sie auf ganz natürliche Weise aus. Ist das ein guter Ansatz? (Ja.) Manche Leute fragen: „Ist die Arbeit der Kirche nicht offen und redlich? Warum sollten wir dann die Überwachung durch andere Leute einschränken?“ Das richtet sich hauptsächlich gegen das Regime von Satan, dem großen roten Drachen. Seine Überwachung der Kirche dient dem Zweck der Unterdrückung, Verhaftung und Schädigung von Gottes auserwähltem Volk; daher erlaubt Gottes Haus seine Überwachung nicht, um zu verhindern, dass Gottes auserwähltes Volk verfolgt und abgeschlachtet wird. Wenn Menschen aus demokratischen Ländern oder aus religiösen Gruppen kommen, um den wahren Weg zu erforschen, können sie sich online darüber informieren oder die Kirche kontaktieren. Die Kirche empfängt jeden, der aufrichtig die Wahrheit sucht. Aber wenn die andere Partei böse Absichten hegt und versucht, Recht und Unrecht zu verdrehen und die Kirche zu verleumden, wie könnte Gottes Haus ihre Überwachung zulassen? Wäre es nicht äußerst dumm, ihre Überwachung zuzulassen? Wäre das nicht töricht und ahnungslos? (Ja.) Gottes Haus hat die Menschen, die die Wahrheit suchen, immer willkommen geheißen, und es empfängt sie herzlich, was völlig mit Gottes Absichten übereinstimmt. Wenn die Menschen das nicht verstehen, dann liegt das an ihrer Torheit und Unwissenheit. Die Richtlinien der Kirche für den Umgang mit der Außenwelt sind offen und redlich, stimmen vollständig mit den Wahrheitsgrundsätzen überein und zeugen von Intelligenz und Weisheit. Wenn jemand diese positiven Dinge nicht begreifen kann, dann ist er ein absurder Mensch, ein verworrener Mensch. Manche Leute sagen: „Wenn Späher oder Diener Satans kommen, um sich über die Kirche zu informieren, sollten wir ehrliche Menschen sein und ihre Fragen wahrheitsgemäß beantworten?“ Teufeln und Satanen die Wahrheit zu sagen, ist dumm; das macht einen nicht zu einem ehrlichen Menschen, sondern zu einem Handlanger Satans. Wenn

Menschen von Satans Schlag sich über die Sachlage der Kirche informieren und sie erfassen wollen, haben die Mitglieder von Gottes auserwähltem Volk keine Verpflichtung, es ihnen zu sagen. Sie können die Wahrheit nicht annehmen und haben keine guten Absichten, also haben wir ihnen nichts zu sagen! So zu handeln ist nicht ungestüm, sondern weise. Manche Leute wollen wissen: „Wenn sie mich fragen: ‚Wer leitet eure Kirche? Wie viele Jahre glaubt diese Person schon?‘, kann ich ihnen das sagen?“ Du solltest sie fragen: „Zu welchem Zweck willst du über unseren Leiter Bescheid wissen? Sag mir das zuerst, ich werde darüber nachdenken und dann entscheiden, ob ich dich das wissen lasse oder nicht.“ Ist das eine weise Antwort? (Ja.) Das nennt man, nach den Grundsätzen zu handeln. Versteht ihr das? Mit der Verbreitung der Evangeliumsarbeit und dem allmählichen Mitgliederzuwachs der Kirche können von Zeit zu Zeit Späher und Geheimagenten in Kirchen in verschiedenen Ländern und Regionen auftauchen. Bei solchen Menschen genügt es, die Mitglieder von Gottes auserwähltem Volk einfach zu benachrichtigen, dass sie weise mit ihnen umgehen sollen. Wenn festgestellt wird, dass sie Störungen oder Unterbrechungen verursachen, dann sollten sie umgehend entfernt werden. Die meisten Menschen sollten ein gewisses Verständnis der Art und Weise, wie diese Geheimagenten sprechen und handeln, oder über ihr Auftreten haben und das Urteilsvermögen besitzen, diese Dinge zu erkennen, und werden definitiv ein gewisses Bewusstsein oder eine Wahrnehmung davon haben, wenn sie mit ihnen zu tun haben. Wenn nur einige wenige Brüder und Schwestern in einer Kirche solche Personen bemerken, sich aber nicht sicher sind, ob es sich um Spione oder Späher handelt, dann sollte man mit diesen Personen vorsichtig und mit einem weisen Ansatz umgehen. Wenn die meisten Menschen es bemerkt haben, können sie sich gegenseitig informieren und Vorsichtsmaßnahmen ergreifen. Wenn die mutmaßlichen Spione nicht zeigen, dass sie der Kirche oder den Brüdern und Schwestern freundlich gesinnt sind, sie ständig versuchen, die Brüder und Schwestern in eine Falle zu locken und die Kirche zu stören, und immer nach Beweisen suchen, mit denen sie die Kirche diskreditieren können, und sogar so weit gehen, Fotos oder Aufnahmen von den Brüdern und Schwestern zu machen oder Lockmittel und Versuchungen einzusetzen, um ihnen Informationen zu entlocken, die sie wissen möchten, dann darf man bei solchen Personen, sobald sie entdeckt werden, nicht untätig zusehen – sie müssen umgehend aus der Kirche entfernt werden. Ihr habt solche Situationen vielleicht noch nicht erlebt, also warne Ich euch im Voraus. Es geht hier darum, euer Verständnis zu erweitern, und darum, über die Menschheit, die Gesellschaft, die Politik und die Welt Bescheid zu wissen – all diese Dinge sind eben so finster und so böse.

Was das neunte Ziel betrifft, das man in seinem Glauben an Gott verfolgt – die Überwachung der Kirche –, so ist der gemeinschaftliche Austausch über den grundlegenden Umfang davon hiermit abgeschlossen. Wurde alles deutlich im gemeinschaftlichen Austausch dargelegt? (Ja.) Was die Menschen betrifft, die die Kirche überwachen – welche Aspekte umfassen die Dinge, die sie überwachen wollen? (Die

Lehren und die personelle Situation der Kirche sowie der Stand ihrer Arbeit und ihr finanzieller Status.) Diese vier Bereiche sind es, die sie im Grunde am meisten interessieren. Was umfassen diese vier Aspekte? Sie umfassen das, worüber sie sich am meisten Sorgen machen: die Auswirkungen der Existenz der Kirche auf die Gesellschaft, das Land und die religiöse Welt. Sie sind auch besorgt, dass die Kirche die Religion als Vorwand benutzen könnte, um sich politisch zu engagieren und die Regierung zu stürzen, und sie betrachten das als die größte versteckte Gefahr. Daher unterdrücken, verfolgen und verbieten sie die Kirche und verhaften ihre Mitglieder. Das Land des großen roten Drachen verbietet alle religiösen Glaubensrichtungen, einige Länder verbieten bestimmte Glaubensrichtungen, und die meisten Länder fürchten, dass die Wahrheit die Macht ergreift und dass das Volk die Wahrheit annimmt, da das ihre Herrschaft bedroht. Kurz gesagt: Je mehr Gott an einem Ort wirkt und dort die Wahrheit kundtut und je mehr eine Kirche über das Wirken des Heiligen Geistes verfügt, desto wahrscheinlicher ist es, dass sie von verschiedenen Regierungen überwacht und mit Feindseligkeit betrachtet wird. Daher entsenden Regierungen oft Geheimagenten, die als Menschen, die den wahren Weg erforschen, getarnt sind, um sich über die Situation der Kirche zu informieren und diese zu erfassen, um alle Dynamiken der Kirche zu überwachen. Zusätzlich versuchen sie, die Trends der Arbeit der Kirche zu erfassen, um zu sehen, ob die Kirche sich politisch engagiert, ob sie unter dem Deckmantel der Kirchenarbeit an irgendwelchen politischen Aktivitäten teilnimmt oder ob sie Verbindungen zu ausländischen religiösen Kräften hat, unter anderem. Das sind die Dinge, die sie erfassen wollen und über die sie besorgt sind. Darüber hinaus ist auch die finanzielle Situation der Kirche etwas, das sie erfassen wollen. Sie fragen sich: „Diese Kirche hat enormen Zuwachs erhalten und sich schnell entwickelt – woher kommt ihr Geld? Welche Organisationen oder wohlhabenden Personen machen Spenden an sie?“ Kurz gesagt: Es gibt nichts, woran wir denken könnten, an das sie nicht schon gedacht hätten. Warum? Weil sie böse sind; sie sind böse Menschen. Ihre Versuche, die Situation der Kirche zu erfassen, entspringen ihrer immensen Besorgnis über die Existenz der Kirche. Sie fürchten, dass die Kirche mehr Menschen beeinflussen könnte, was eine Bedrohung für ihre Herrschaft darstellen würde; genau das ist es, was sie in Bezug auf die Kirche beunruhigt. Egal wie gerecht oder legitim die von der Kirche durchgeführte Arbeit ist, sie glauben trotzdem nicht. Warum? Weil sie Ungläubige, Atheisten und Materialisten sind – das ist alles, was Materialisten tun können. Das sind die vier Situationen, über die sie sich Sorgen machen. Wir haben gerade über zwei Grundsätze bezüglich der angemessenen Art und Weise, mit solchen Personen umzugehen, Gemeinschaft gehalten, nachdem wir die Gründe und Ziele verstanden haben, die hinter ihren Sorgen über diese vier Situationen stehen. Gebt eine einfache Zusammenfassung dieser Grundsätze und sprecht über sie. (Wenn sie in der Kirche Störungen verursachen, bereinigt die Kirche von ihnen; wenn sie keine Störungen verursachen, muss man sich nicht um sie kümmern.) Wenn sie Störungen verursachen, überall herumschnüffeln und Panik verbreiten, dann bereinigt die Kirche

gnadenlos von ihnen; wenn sie keine Störungen verursachen und die meisten Menschen sie nicht bemerken oder sie nicht erkennen können, dann ignoriert sie. Sobald sie klar erkennen, dass es sich hier tatsächlich um Kirchenarbeit handelt, dass es alles religiöse Aktivitäten ohne jeglichen politischen Bezug sind, wird allein die Bestätigung dieses Punktes sie dazu bringen, von selbst zu gehen. Das ist der Ansatz, den demokratische Länder verwenden, um religiöse Situationen zu verstehen. Es wurde auch vorher erwähnt, dass die Menschheit sehr komplex ist. Was ist der Grund für die Komplexität der Menschheit? Leitet sie sich nicht aus dem Bösen der Menschheit ab? (Ja.) Wie ist das Böse der Menschheit entstanden? Warum wird gesagt, dass die Menschheit böse ist? Weil Satan die Menschheit zu tief verdorben hat. Wie kann man das einfach ausdrücken? Satan hat die Menschen in Dämonen verwandelt; die gesamte Menschheit steht unter der Herrschaft von Teufeln, mit zu vielen großen und kleinen Teufeln, sodass Orte, an denen sich Menschen versammeln, zu Städten von Dämonen geworden sind. Wenn sich viele Dämonen versammeln, wird es kompliziert; sie sind fähig, alle erdenklichen bösen Taten zu begehen und alle möglichen ruchlosen Aktivitäten durchzuführen. Weil alle Teufel böse sind, es immer Streit unter ihnen gibt und sie nie miteinander vereinbar sein können, macht das die Sache kompliziert. Wenn Menschen, die wirklich an Gott glauben, zusammenkommen, ist es viel einfacher; sie sind alle bereit, Gottes Worte zu lesen und das Kirchenleben zu leben, und sie alle genießen es, ihre Pflichten zu tun und richtige Aufgaben zu übernehmen. Sie beteiligen sich nicht an krummen und ruchlosen Aktivitäten – wenn überhaupt, offenbaren sie vielleicht etwas Verdorbenheit. Nur solche Menschen können durch den Glauben an Gott Errettung erlangen. Teufel können durch den Glauben an Gott niemals gerettet werden, denn die Katze lässt das Mäusen nicht. Selbst wenn Teufel jahrzehntelang oder jahrhundertlang an Gott glauben würden, würden sie sich nicht ändern, was eine für alle ersichtliche Tatsache ist. Viele Kirchen haben sich nun von den Menschen, die Teufel sind, gesäubert, was eine gute Sache ist und völlig mit Gottes Absichten übereinstimmt. In einigen Kirchen ist die Hälfte der Menschen Teufel, während in anderen Teufel eine Minderheit der Menschen ausmachen. Ist es einfach, die Arbeit der Kirche in solchen Kirchen auszuführen? Sicherlich nicht. Wenn die Kirchen von den Teufeln bereinigt werden und nur die verdorbene Menschheit übrigbleibt, wird die Kirchenarbeit viel einfacher zu erledigen sein. Die bedauernswerteste Situation ist, wenn falsche Leiter oder Antichristen in einigen Kirchen Macht haben und Teufel die Führungsrolle übernehmen; dann ist Gottes auserwähltes Volk in diesen Kirchen wirklich geplatzt. Sagt Mir: Können falsche Leiter oder Antichristen, die Macht haben, Gottes auserwähltem Volk Frieden und Freude bringen? Die Gedanken und Vorstellungen von falschen Leitern und Antichristen sind gänzlich böse und stehen im Widerspruch zur Wahrheit. Wenn sie von zehn oder zwanzig lebenden Dämonen unterstützt werden, ist das Leben in einer solchen Kirche wie an einem Ort, an dem sich Dämonen versammeln, wie in einer Höhle von Dämonen, die von einem Teufelskönig kontrolliert wird; es ist vergleichbar mit dem

Leben in einem Fleischwolf, das deinem Geist und deiner Seele Unruhe bereitet. Jeden Tag sind deine Gedanken von Dingen eingenommen wie: mit wem du streiten oder gegen wen du kämpfen solltest, mit wem du dich anfreunden und wem du näherkommen solltest, wen du meiden und vor wem du auf der Hut sein solltest, und so weiter; du hast nicht einmal eine friedliche Umgebung, lebst in ständiger Angst und Beklommenheit, ohne einen Funken innerer Ruhe. Ist das nicht so, als wäre man in einem Fleischwolf? (Ja.) Diese böse Gesellschaft, diese böse Menschheit behandelt alle Menschen und jede Gruppe oder Organisation auf die gleiche Weise, und das basierend auf denselben Meinungen und Ansichten. Ebenso macht die Kirche, eine Institution, die relativ positiv ist, sie unruhig, und sie verschonen die Kirche nicht. Ungeachtet dessen ist die Art und Weise, wie wir sie behandeln, prinzipientreu, oder?

Damit ist der gemeinschaftliche Austausch über das neunte Ziel des Glaubens an Gott – die Überwachung der Kirche – im Wesentlichen abgeschlossen. Gleichmaßen wurde auch über den gesamten Umfang der ersten Kategorie der vierzehnten Verantwortung von Leitern und Mitarbeitern Gemeinschaft gehalten. Dies sind im Wesentlichen die Punkte, die wir bezüglich der Ziele dieser Ungläubigen und Atheisten in ihrem Glauben an Gott erarbeitet haben. Das zuletzt im gemeinschaftlichen Austausch behandelte Ziel unterscheidet sich inhaltlich geringfügig von den vorherigen. Wenn diejenigen, die die Kirche überwachen, sich in die Kirche einschleichen, sind sie nicht auf einen sicheren Lebensunterhalt oder auf Status oder auf Bequemlichkeiten in ihrem Leben und bei der Arbeit aus, sondern kommen mit politischen Zielen. Ungeachtet ihrer Ziele sollten wir, sobald wir sie durchschauen und erkennen, umgehend entsprechende Maßnahmen ergreifen, diese Personen entfernen oder ausschließen und es ihnen absolut nicht gestatten, lange in der Kirche zu lauern. Das ist eine wichtige Aufgabe der Leiter und Mitarbeiter. Erkennt und bestimmt anhand des Ziels, das sie in ihrem Glauben an Gott verfolgen, wer die wahren Brüder und Schwestern sind – sprich: Gottes auserwähltes Volk – und wer die verschiedenen Arten von bösen Menschen sind, die die Kirche entfernen oder ausschließen sollte. Identifiziert diese bösen Menschen umgehend und wendet dann sofort eine entsprechende Vorgehensweise an, um sie zu entfernen oder auszuschließen. Das ist die erste Kategorie des Erkennens und Kategorisierens verschiedener Arten von bösen Menschen: das Ziel, das man mit seinem Glauben an Gott verfolgt. Wir haben unseren gemeinschaftlichen Austausch darüber beendet.

II. Anhand der eigenen Menschlichkeit

Wir kommen nun zur zweiten Kategorie, nämlich der Menschlichkeit. Anhand der Erscheinungsformen der Menschlichkeit einer Person erkennen und bestimmen wir, ob sie wirklich an Gott glaubt und ob sie geeignet ist, in der Kirche zu bleiben. Wenn sich bei diesen Menschen anhand der Erscheinungsformen und Offenbarungen ihrer Menschlichkeit sowie des Wesens ihrer Menschlichkeit zeigt, dass sie keine wahren Brüder und Schwestern und nicht geeignet sind, in der Kirche zu bleiben, dass ihre

Anwesenheit die Brüder und Schwestern stört und dass sie – ihren Verhaltensweisen nach – zu jenen gehören, die aus der Kirche entfernt oder ausgeschlossen werden sollten, dann sollte die Kirche schnellstmöglich entsprechende Pläne ausarbeiten, um diese Individuen zu entfernen oder auszuschließen. Der gemeinschaftliche Austausch über die vierzehnte Verantwortlichkeit von Leitern und Mitarbeitern befasst sich mit der Entfernung oder dem Ausschluss aller Arten von bösen Menschen. Aus der Perspektive der Menschlichkeit betrachtet, ist die Menschlichkeit dieser Individuen mit Sicherheit schlecht und böse; einfach ausgedrückt: Sie taugen einfach nichts. Anhand der Äußerungsformen ihrer Menschlichkeit sollten sie aus der Kirche entfernt oder ausgeschlossen werden, um zu verhindern, dass sie weiterhin Störungen in der Kirche verursachen und die normale Ordnung des Kirchenlebens von Gottes auserwähltem Volk und ihrer Pflichtausführung beeinträchtigen. Also: Anhand welcher Erscheinungsformen beurteilen wir die Menschlichkeit einer Person als gut oder böse und entscheiden dadurch, ob die Kirche sie entfernen oder ausschließen sollte? Die zweite Kategorie – die Menschlichkeit – umfasst, insgesamt betrachtet, ebenfalls viele Punkte, aber lasst uns zunächst über den ersten Punkt Gemeinschaft halten.

A. Die Vorliebe, Tatsachen zu verdrehen und Unwahrheiten zu verbreiten

Der erste Punkt handelt von jenen Menschen, die eine Vorliebe dafür haben, Tatsachen zu verdrehen und Unwahrheiten zu verbreiten. Ihr alle habt Menschen dieser Art sicher schon oft gesehen. Was ist die primäre Erscheinungsform der Vorliebe, Tatsachen zu verdrehen und Unwahrheiten zu verbreiten? Sich in dem, was man sagt, nicht nach den Grundsätzen zu richten und stets mit bestimmten Absichten und Zielen Streitigkeiten anzuzetteln, was negative Auswirkungen verursacht. Solche Menschen haben mit dem, was sie sagen, gravierende Probleme, deren Wurzeln in einer schlechten Disposition und einem Mangel an Menschlichkeit liegen, was dazu führt, dass sie eine Vorliebe dafür haben, Tatsachen zu verdrehen und Unwahrheiten zu verbreiten. Betrachtet man es aus der Perspektive dieses Begriffs, bedeutet „Tatsachen zu verdrehen und Unwahrheiten zu verbreiten“ oft, zu behaupten, dass eine Tatsache eine Unwahrheit ist und umgekehrt; es geht darum, Schwarz mit Weiß zu vertauschen und sogar Fakten mit unwahren Details auszuschnücken, haltlose Anschuldigungen zu erheben, haltlose Urteile zu fällen und zu reden, wie es einem gefällt. Solche Menschen stellen die Dinge niemals positiv dar; was sie sagen, ist für die Menschen nicht erbaulich, von keinerlei Nutzen und hilft ihnen nicht. Im Umgang mit diesen Leuten sowie im Kontakt und in der Kommunikation mit ihnen stürzen ihre Worte die Herzen der Menschen oft in Finsternis und Trübheit und bringen sie sogar dazu, ihren Glauben zu verlieren, sodass sie nicht geneigt sind, an Gott zu glauben, und ihren Geist während geistlicher Andachten und Versammlungen nicht zur Ruhe bringen können. Sie werden durch die Behauptungen dieser Personen darüber, was richtig und was falsch ist, und den Klatsch, den sie verbreiten, oft in Herz und Geist verunsichert und fangen an, jeden

abfällig zu betrachten und in anderen nur noch Fehler zu sehen. Wenn die Leute hören, wie andere Tatsachen verdrehen und Unwahrheiten verbreiten, werden dadurch häufig ihr normales Denken und sogar ihre korrekten Ansichten gestört, sodass es ihnen schwerfällt, zu erkennen, was richtig ist und was nicht. Menschen ohne Urteilsvermögen werden durch gewisse Aussagen von Leuten, die Tatsachen verdrehen und Unwahrheiten verbreiten, oft verführt und geraten in Versuchung, ohne es überhaupt zu bemerken. Sie denken: „Diese Leute haben niemandem geschadet, sie beteiligen sich normal an Versammlungen, geben manchmal sogar Almosen und helfen anderen, und sie haben nichts Schlechtes getan.“ Der Umgang mit solchen Individuen hat jedoch häufig zur Folge, dass sie sich in Fragen von Recht und Unrecht und in Versuchungen verstricken und mitten in emotionale Verwicklungen zwischen Menschen und ungebührliche zwischenmenschliche Beziehungen geraten. Diese Menschen, die Tatsachen verdrehen und Unwahrheiten verbreiten, haben sich darauf spezialisiert, angemessene Beziehungen zwischen den Menschen zu stören und einige der reinen Erkenntnisse in den Köpfen der Menschen zu untergraben. In ihren Augen werden alle Menschen, die gute Beziehungen zueinander haben und sich gegenseitig unterstützen und helfen können, zu Zielen für ihre heimlichen Angriffe und Urteile. Ebenso ist jeder, der seine Pflicht mit einer gewissen Treue tut und sich in gewisser Weise aufwendet, ein Ziel für ihre Angriffe. Ganz gleich, wie gut oder positiv etwas sein mag: Sie finden Wege, es zu verunglimpfen. Sie üben an allem versteckte Kritik, geben zu allen Angelegenheiten ihren Senf dazu und haben zu allen Themen ihre eigenen Ansichten. Diese Ansichten sind gar keine echten Ansichten; vielmehr reden sie Unsinn, vertauschen Tatsachen mit Unwahrheiten und Schwarz mit Weiß. Um ein Ziel zu erreichen, Zwietracht zwischen Menschen zu säen oder bestimmte Personen zu verleumden, gehen sie sogar so weit, absichtlich und rücksichtslos Dinge zu erfinden, indem sie Fakten mit unwahren Details ausschmücken, haltlose Anschuldigungen erheben und Dinge aus dem Nichts erschaffen. Wer die Fakten nicht kennt, hört ihnen zu und denkt, dass ihre Behauptungen vernünftig erscheinen und unmöglich falsch sein können, und wird so in die Irre geführt. Menschen dieser Art, die eine Vorliebe dafür haben, Tatsachen zu verdrehen und Unwahrheiten zu verbreiten, üben an jeder positiven Angelegenheit versteckte Kritik. Liegt es daran, dass sie einen Sinn für Gerechtigkeit besitzen? (Nein.) Sie lehnen sich gegen jene Menschen auf, die aktiv ihre Pflicht tun, die treu sind, die sich enthusiastisch aufwenden und die Gewissen und Vernunft haben, und achten sie nicht. Was ist also der Grund für das rücksichtslose Gerede dieser Individuen? Was ist die Wurzel davon? Warum haben sie dafür eine Vorliebe, Tatsachen zu verdrehen und Unwahrheiten zu verbreiten? (Weil ihre Menschlichkeit schlecht ist.) Richtig, es liegt an schlechter Menschlichkeit. Wäre ihre Menschlichkeit gut, würden sie keine Tatsachen verdrehen und keine Unwahrheiten verbreiten. Die eigenen Äußerungen sollten sich auf Gewissen und Rationalität stützen; man kann nicht ständig verdrehte Theorien und Irrlehren von sich geben. Die Wurzel für das Verdrehen von

Tatsachen und das Verbreiten von Unwahrheiten ist eine schlechte Menschlichkeit. Was auch immer solche Menschen sagen, hat einen schalen Beigeschmack. Milde ausgedrückt, richten sie über andere, aber eigentlich schwingen in ihren Worten gewisse Elemente der böswilligen Absicht zu verdammen und zu verfluchen mit, sowie Andeutungen von Aufwiegelung, Eifersucht, Widerstand und Hass, und sogar eine Tendenz, auf Leute einzutreten, die schon am Boden liegen. Zusammengefasst sind das die Hauptmerkmale, wenn solche Leute Tatsachen verdrehen und Unwahrheiten verbreiten. Von diesen Merkmalen abgesehen, haben solche Individuen eine weitere Eigenschaft gemein: Sie hegen Groll gegen die Menschen, die haben, was ihnen fehlt, und verspotten die, denen fehlt, was sie haben. Ist ihre Menschlichkeit gut? (Nein.) Menschen dieser Art, die Groll gegen andere hegen, die haben, was ihnen fehlt, und jene verspotten, denen fehlt, was sie haben, sind auf alle eifersüchtig, die besser sind als sie, und reden hinter ihrem Rücken schlecht über sie, fällen Urteile und verdammen sie. Wenn Menschen ihnen jedoch unterlegen sind, lachen sie sie höhnisch aus und sind bereit, diese Personen zu verspotten, zu verhöhnen und herabzusetzen. Es gibt keine Angelegenheit, die sie korrekt verstehen oder auf der Grundlage der fundamentalsten menschlichen Moralvorstellungen angehen können. Es ist nicht notwendig, dass sie jemandem Segen oder Gutes wünschen oder dass alles für diese Person nach Wunsch verläuft oder dass sie den richtigen Weg geht; aber sie sollten zumindest andere korrekt einschätzen, ohne böswillige Absichten zu hegen – selbst darin versagen sie. Was ist der eigentliche Grund dafür, dass sie Tatsachen verdrehen und Unwahrheiten verbreiten? Anhand ihrer Äußerungen und ihrer Haltung gegenüber anderen sowie dem, was sie denken und wie sie andere tief in ihrem Herzen behandeln, ist eindeutig ersichtlich, dass die Menschlichkeit von Menschen dieser Art böswillig ist. Obwohl Menschen dieser Art nur mit Worten Tatsachen verdrehen und Unwahrheiten verbreiten, verbergen sich hinter diesen Handlungen die Erfolge und Ziele, die sie erreichen wollen, sowie die wahren Ansichten und Haltungen gegenüber Menschen und Dingen, die sie tief in ihrem Herzen tragen. Lassen wir einmal beiseite, ob diejenigen, die eine Vorliebe dafür haben, Tatsachen zu verdrehen und Unwahrheiten zu verbreiten, die Wahrheit gut verstehen und ob sie Menschen sind, die die Wahrheit lieben: Wenn man dieses Merkmal ihrer Menschlichkeit, ihre Vorliebe dafür, Tatsachen zu verdrehen und Unwahrheiten zu verbreiten, berücksichtigt, können sie dann irgendeinen guten oder positiven Einfluss auf die Brüder und Schwestern in der Kirche haben? (Nein.) Absolut nicht!

Betrachten wir einige konkrete Beispiele, um zu sehen, welche Erscheinungsformen die Menschen zeigen, die Tatsachen verdrehen und Unwahrheiten verbreiten. Nehmen wir zum Beispiel an, es gibt eine Schwester, deren Familie sehr wohlhabend ist, die aber, um das Evangelium zu predigen und Gott zu bezeugen, den fleischlichen Freuden entsagt und ihr Zuhause verlassen hat, um ihre Pflicht zu tun. Sagt Mir: Wie würden normale Menschen diese Situation betrachten? Würden sie sie nicht bewundern und beneiden? Zumindest würden sie denken, dass die Schwester lobenswert ist und man

sie sich zum Vorbild nehmen sollte, weil sie in der Lage ist, die fleischlichen Freuden zu opfern, um ihre Pflicht zu tun. Aber was sagen diejenigen, die eine Vorliebe dafür haben, Tatsachen zu verdrehen und Unwahrheiten zu verbreiten, über sie? Sie sagen: „Sie lässt das Leben einer reichen Person hinter sich, um den ganzen Tag das Evangelium zu predigen; wenn sie so weitermacht, wird ihr Mann sie früher oder später rausschmeißen! Geht es beim Glauben an Gott nicht darum, Segnungen zu empfangen und das Leben zu genießen? Schaut sie euch an: Sie ist gesegnet worden, weiß aber nicht, wie sie das genießen soll, und sie entsagt ihrer Familie und ihrer Karriere, um von ganzem Herzen ihre Pflicht zu tun; ist das nicht töricht? Wenn meine Familie so reich wäre, würde ich mich einfach zu Hause vergnügen.“ Sagt Mir: Gibt es in diesen Worten auch nur einen Satz, der mit normaler Menschlichkeit übereinstimmt, der für andere erbaulich ist? (Nein.) Wenn Menschen mit etwas Unterscheidungsvermögen das hören, würden sie denken: „Werden hier nicht die Fakten verdreht? Es ist eine von Natur aus positive Sache für einen Gläubigen, allem zu entsagen, um sich für Gott aufzuwenden, und nicht nach materiellen Vergnügungen zu streben, aber sie verurteilen es.“ Wenn jemand ohne Unterscheidungsvermögen das hört, würde er in die Irre geführt und gestört werden; sein Eifer, an Gott zu glauben, für die Ausführung seiner Pflicht Dingen zu entsagen und sich aufzuwenden, würde sofort stark in Mitleidenschaft gezogen werden. Obwohl die Menschen, die eine Vorliebe dafür haben, Tatsachen zu verdrehen und Unwahrheiten zu verbreiten, nur wenige Worte sagen, sind die negativen Auswirkungen, die sie auf andere haben, erheblich und reichen aus, um jemanden für eine Weile negativ zu stimmen und zu verhindern, dass er sich davon erholen kann. Ist das nicht der Fall? (Ja.) Schon ein paar scheinbar plausible Worte sind genug, um manche Menschen zu vergiften, wenn sie sie hören. Was sagt das über die Menschlichkeit derer aus, die solche giftigen Worte äußern können? (Sie ist schlecht.) Gibt es in dem, was sie sagen, irgendeinen Satz, der den Glauben von jemandem stärken könnte, nachdem er ihn gehört hat? (Nein.) Was sind all diese Worte? Im Großen und Ganzen sind sie alle Worte von Ungläubigen; kein einziger Satz sollte von Menschen geäußert werden, die Gott folgen. Genauer gesagt zeugt kein einziger Satz, den diese Menschen sprechen, von irgendeiner Menschlichkeit. Was bedeutet es, keine Menschlichkeit zu besitzen? Es bedeutet, nicht einmal Moral zu besitzen. Was bedeutet es, keine Moral zu besitzen? Die Schwester hat gute Lebensbedingungen und eine wohlhabende Familie, und wie ist die Haltung dieser Leute? Ist es nur Neid, gefolgt von guten Wünschen, und dann ist die Sache erledigt? (Nein.) Also, wie ist ihre Haltung? Eifersucht, Empörung, Groll und das Hegen von Klagen in ihren Herzen: „Verdient sie es, so viel Geld zu haben? Warum habe ich nicht so viel Geld? Warum segnet Gott sie und nicht mich?“ Die Schwester ist wohlhabend und es geht ihr gut, also empfinden sie Eifersucht und Hass, ohne ein einziges Wort aufrichtiger Bewunderung oder guter Wünsche. Das zeugt von einem völligen Fehlen selbst der grundlegendsten Moral. Weil die Schwester wohlhabend ist, hegen sie einen solchen Hass auf sie, dass sie fast den Versuch unternehmen, sie

auszurauben oder um ihren Besitz zu betrügen. Außerdem gehört diese Schwester zu einer wohlhabenden Familie, und doch ist sie in der Lage, gute Lebensbedingungen und materielle Annehmlichkeiten hinter sich zu lassen, um loszuziehen und ihre Pflicht zu tun; für einen Gläubigen an Gott ist das etwas, zu dem man ihr gratulieren sollte, es ist etwas Bewundernswertes und Beneidenswertes. Die Menschen sollten ihr alles Gute wünschen und versuchen, ihr nahezukommen und ihr nachzueifern. Aber haben diese Menschen, die eine Vorliebe dafür haben, Tatsachen zu verdrehen und Unwahrheiten zu verbreiten, irgendetwas Derartiges zu sagen? (Nein.) Auf welche Weise sprechen sie? Jeder Satz ist von verletzenden Worten und einem Hauch von Hass geprägt. Warum können sie solche Dinge sagen? Weil sie mit ihrer eigenen Situation unzufrieden und unglücklich und voller Verbitterung sind, lassen sie ihre Wut an dieser wohlhabenden Schwester aus. Als ein Gläubiger an Gott sollte man besonders jene Menschen schätzen und bewundern, die in der Lage sind, aktiv ihre Pflicht zu tun und nach der Wahrheit zu streben, und von ihnen lernen und ihnen nacheifern. Anstatt von den Stärken der Schwester zu lernen, um ihre eigenen Schwächen auszugleichen, verspotten diese Leute sie als töricht und hoffen sogar, dass ihr Mann sich von ihr scheiden lässt; sie warten darauf, ihren Absturz zu sehen. Wenn sich der Mann dieser Schwester tatsächlich von ihr scheiden lassen würde, wären sie darüber nicht erfreut? Hätte sich ihr Wunsch dann nicht erfüllt? Das spiegelt ihre wahren Gefühle und auch ihre Absicht und ihr Ziel wider. Sie gönnen anderen nichts Gutes; wenn sie jemanden sehen, dem es gut geht oder der besser ist als sie, erfüllt sie das mit Eifersucht und Groll. Unabhängig davon, wie stark der Glaube eines anderen an Gott ist – wenn dieser Mensch besser ist als sie, geht das einfach nicht. Ihnen fehlt es gänzlich an Menschlichkeit, und sie sind unfähig, ein Wort des Segens oder der Erbauung auszusprechen. Warum können sie solche Worte nicht aussprechen? Weil ihre Menschlichkeit zu böse ist! Es ist nicht so, dass sie nicht sprechen wollen oder dass ihnen die richtigen Worte fehlen; vielmehr sind ihre Herzen von Eifersucht, Groll und Empörung erfüllt, was es ihnen unmöglich macht, Worte des Segens auszusprechen. Kann also die Tatsache, dass ihre Herzen mit solch verdorbenen Dingen erfüllt sind, darauf hindeuten, dass ihre Menschlichkeit böswillig ist? (Ja.) Das kann sie. Weil sie solch verdorbene Dispositionen offenbaren, wird es für andere leicht, dies zu erkennen, und andere können ihr verdorbenes Wesen durchschauen.

Hier ist ein weiteres Beispiel. Es gab eine Schwester, die, bevor sie zum Glauben an Gott kam, immer Streit mit der Frau ihres Schwagers hatte. Später fingen beide an, an Gott zu glauben, und durch das Essen und Trinken von Gottes Worten haben sie schließlich einige Wahrheiten verstanden. Sie erkannten, wie man sich verhalten und mit anderen auskommen sollte, und wenn sich ihre Verdorbenheit offenbarte, waren sie in der Lage, sich einander zu öffnen und zu versuchen, Selbsterkenntnis zu erlangen, was ihre Beziehung zunehmend harmonischer machte. Es gibt Menschen, die würden sie beneiden und sagen: „Schaut sie euch an: Die ganze Familie glaubt an Gott, und die Schwägerinnen sind wie echte Schwestern. Liegt das nicht alles an ihrem Glauben an

Gott? Familien von Nichtgläubigen können überhaupt nicht miteinander auskommen; selbst unter Geschwistern von derselben Mutter wird ständig gestritten und konkurriert. Gläubige sind viel besser; auch wenn die Schwägerinnen keine echten Schwestern sind, solange sie an Gott glauben, gemeinsame Ziele anstreben, denselben Weg gehen und auf der gleichen Wellenlänge sind, sind sie vereinbar im Geiste, was wunderbar ist!“ Das zeigt, dass sich jene Menschen, die aufrichtig an Gott glauben, von Nichtgläubigen unterscheiden. Menschen aus verschiedenen Familien finden durch gemeinsame Ziele und Bestrebungen zusammen und sind in Gottes Haus und vor Gott miteinander vereinbar. Der Zweck dieser Aussage ist es, die Menschen wissen zu lassen, dass das die Wirkung von Gottes Worten und Seinem Werk ist, eine Gnade, die Gott den Menschen schenkt. Das ist etwas, was Nichtgläubige nicht haben und nicht genießen können. Nachdem man das gehört hat, würde man zumindest das Gefühl haben, dass es gut ist, an Gott zu glauben, und man würde einen positiven Eindruck vom Glauben an Gott haben. Aber hört euch an, was jemand, der eine Vorliebe dafür hat, Tatsachen zu verdrehen und Unwahrheiten zu verbreiten, dazu sagt: „Hmpf! Du siehst vielleicht, dass diese Schwägerinnen nach außen hin gut miteinander auskommen, so harmonisch, wie sie während der Versammlungen sind – aber zanken sie nicht auch manchmal miteinander? Du weißt das nicht, aber sie haben sich früher furchtbar gestritten!“ Andere sagen: „Ihre früheren Streitigkeiten und Auseinandersetzungen rührten daher, dass sie nicht an Gott glaubten und die Wahrheit nicht verstanden. Sie kommen jetzt fabelhaft miteinander aus! Das liegt daran, dass sie jetzt beide an Gott glauben, einige Wahrheiten verstehen, sich einander im gemeinschaftlichen Austausch öffnen und ihre eigenen Verdorbenheiten erkennen können und oft gemeinsam ihre Pflichten tun. Obwohl es immer noch einige Reibereien zwischen ihnen gibt, können sie im Allgemeinen einander ihre Fehler gestehen und sich bei allem, was sie tun, gegenseitig beraten. Das ist etwas, was kein Nichtgläubiger erreichen kann, nicht einmal mit seinen Blutsverwandten.“ Doch jemand, der eine Vorliebe dafür hat, Tatsachen zu verdrehen und Unwahrheiten zu verbreiten, sagt: „In welcher Familie gibt es keine Streitereien? Sogar leibliche Schwestern streiten, richtig? Von Schwägerinnen ganz zu schweigen. Die Harmonie, die sie jetzt zu haben scheinen, ist nur zur Schau für andere. Wenn ihr Schwiegervater stirbt, weigere ich mich zu glauben, dass sie sich nicht um das Erbe streiten werden! Ist der Glaube an Gott nicht nur ein Wunsch, eine Art geistlicher Trost? Könnten sie deswegen wirklich so viel Reichtum aufgeben? Auf keinen Fall!“ Findet sich in diesen Worten auch nur eine Aussage, die mit den Tatsachen übereinstimmt? Zeugen sie auf irgendeine Weise von einem Wunsch für das Wohlergehen anderer Menschen oder dafür, dass sie gesegnet werden? (Nein.) Gibt es hier irgendetwas, das ausdrückt, dass sie, nachdem sie gesehen haben, wie andere genau wie sie Gottes Gnade genießen, selbst der Meinung sind, dass der Glaube an Gott tatsächlich gut ist? (Nein.) In den Augen der Menschen, die Tatsachen verdrehen und Unwahrheiten verbreiten, sind diese persönlichen Veränderungen, die unter den Brüdern und Schwestern stattfinden, alle betrügerisch; die durch den Glauben

an Gott erlangte Wahrheit und die erreichten Veränderungen in der Disposition sind alle nicht echt. Diese Menschen glauben nicht, dass Gott die Menschen reinigen kann, dass Gott die Menschen verändern kann. Aus ihren Worten kann man nicht nur ihr willkürliches Urteilen über Leute und den willkürlichen Hass und die willkürliche Beleidigung erkennen, sondern auch ihren Unglauben und ihre Leugnung der Wirkung, die Gottes Werk und Worte auf die Menschen haben. Die Schwägerinnen haben eine gute Beziehung und begegnen einander mit Toleranz und Geduld, wenn sie zusammen sind, wegen ihres Glaubens an Gott. Diese Person, die eine Vorliebe dafür hat, Tatsachen zu verdrehen und Unwahrheiten zu verbreiten, fühlt sich in ihrem Herzen unwohl und unzufrieden, und so versucht sie mit allen möglichen Mitteln, Zwietracht zwischen den Schwestern zu säen, und freut sich, wenn sie es schafft, dass die Schwägerinnen sich streiten und bekriegen, wenn sie sich treffen. Was für ein Benehmen ist das? Was für eine Mentalität ist das? Nach ihrer Mentalität zu urteilen, ist das nicht in gewisser Weise pervers? (Ja.) In Bezug auf ihr Benehmen, ist es nicht abscheulich? (Ja.) Doch Leute dieser Art nehmen immer noch am Kirchenleben teil, und unter den Menschen, die ihre Pflichten tun, gibt es keinen Mangel an solchen Leuten. Diese Leute werden gemeinhin als Menschen mit einer „giftigen Zunge“ bezeichnet. Tatsächlich ist es nicht nur so, dass ihre Zunge giftig ist; ihr Innenleben ist unglaublich finster und gehässig! Egal, welche guten Erfahrungszeugnisse die Brüder und Schwestern auch teilen mögen, in den Augen dieser Leute sind sie alle gekünstelt und imaginär, sie sind nichts Besonderes. Egal, in wem Gott das Werk des Gerichts und der Züchtigung vollbringt, wodurch diese Person großen Gewinn macht und in der Lage ist, das Wort zu ergreifen, ihre Erfahrung zu teilen und Gott zu bezeugen: tief im Inneren verachten diese Leute das und denken: „Was ist daran so toll? Würde nicht jeder ein gewisses Verständnis besitzen, wenn er sich so viele Predigten angehört hat? Du schreibst einfach einen Erfahrungszeugnisartikel und bist zufrieden und betrachtest dich als Überwinder? Ich bin neugierig, ob du dich dennoch über Gott beschwerst, wenn in Zukunft etwas schiefgeht. Wenn Gott dir dein Kind wegnimmt, bin ich neugierig, ob du weinst und ob du dann immer noch an Gott glauben kannst!“ Von was ist eurer Meinung nach das Herz dieser Leute erfüllt? Ist es nicht der Wunsch, dass die ganze Welt im Chaos versinkt, und die Angst davor, dass die Menschen dem richtigen Weg folgen? Zusammenfassend lässt sich sagen: Egal, was in irgendeiner Familie passiert, diese Leute müssen ihren Senf dazugeben. Aber egal, was sie sagen: Diese Menschen haben alle ein Merkmal gemein, und zwar, dass sie hoffen, dass es niemandem gut geht – sie reden über alle anderen, als ob niemand irgendwelche Vorzüge hätte; es macht sie glücklich, über andere zu sprechen, als ob die Menschen alle Abschaum wären, und sie schwelgen immer im Unglück anderer. Wenn jemand eine wohlhabende Familie hat, kommen in ihnen Eifersucht, Wut und Hass auf, sie beschweren sich ständig in ihren Herzen und wünschen sich, dass Gott dieser Person ihren Reichtum und die Gnade, die sie genießt, nehmen und sie ihnen geben würde. Die Beschwerden, die diese Individuen hinter dem Rücken der Leute

äußern, kann man sich nicht anhören. Gleichen sie in irgendeiner Art und Weise Gläubigen an Gott? Natürlich sind Menschen dieser Art auch geschickt darin, sich zu tarnen. Egal wie böswillig oder finster ihre Herzen sind: in der Gegenwart von Brüdern und Schwestern bei Versammlungen werden auch sie ihr Verständnis und ihre Einsichten im gemeinschaftlichen Austausch mitteilen und großspurige Glaubenslehren von sich geben, um sich zu tarnen und ein „glorreiches“, gutes Image für sich aufzubauen. Hinter den Kulissen sind ihre Worte und Taten jedoch unmenschlich. Die meisten Menschen, wenn sie nicht mit diesen Individuen interagiert haben und ihre wahren Äußerungsformen oder das, was in den Tiefen ihrer Herzen liegt, nicht kennen, sondern sie nur während der Versammlungen gehört haben, wie sie richtige Worte äußern, werden nicht erkannt haben, wie gemein oder wie böse ihre Menschlichkeit ist oder wie nieder ihr Charakter ist, sondern werden sogar eine gute Meinung von ihnen haben. Erst nachdem sie mehr Zeit mit ihnen verbracht und ihre Handlungen und Verhaltensweisen in ihrem Leben hinter den Kulissen verstanden haben, schaffen es die Leute, sie zu durchschauen, und fühlen sich von ihnen angewidert. Daher sollte man eine Person nicht allein nach den angenehmen Worten beurteilen, die sie während der Versammlungen spricht; man muss auch ihre Handlungen und Worte in ihrem Leben hinter den Kulissen beobachten, um ihr Wesen und ihr wahres Gesicht zu durchschauen.

Abgesehen davon, dass ihre Äußerungen unmenschlich sind, haben Menschen, die eine Vorliebe dafür haben, Tatsachen zu verdrehen und Unwahrheiten zu verbreiten, noch ein weiteres Merkmal: Sie wollen zu jedem und allem ihren Senf dazugeben, selbst wenn es um Menschen geht, die sie nicht kennen oder mit denen sie nie zu tun hatten, und nicht einmal die kleinsten Angelegenheiten im Leben anderer Leute werden von ihnen verschont. Das Ergebnis ihrer Kommentare ist, dass alles, egal wie positiv es auch sein mag, durch ihre Worte zu etwas Negativem verdreht wird; egal wie anständig etwas ist, wenn es über ihre abscheulichen Lippen kommt, wird es zu etwas Negativem verzerrt. Das macht sie glücklich und ermöglicht es ihnen, gut zu essen und ruhig zu schlafen. Sagt Mir: Was für eine Kreatur ist das? Wenn zum Beispiel einige Brüder und Schwestern in diesem Jahr gut verdient haben und finanziell gut dastehen – und etwas mehr Opfergaben geben, mehr als den Zehnten –, werden sie eifersüchtig und sagen: „Warum gibst du dieses Jahr so viel an Opfergaben? Ob Gott einen Menschen als gut oder böse einstuft, hängt nicht davon ab, wie viel du als Opfergabe gibst. Was willst du mit deinem Eifer bezwecken? Dem Haus Gottes fehlt es nicht an Geld.“ Schon tauchen die unfreundlichen Worte wieder auf, nicht wahr? Egal, wer etwas Anständiges tut oder etwas, das mit der Wahrheit übereinstimmt: Sie finden es anstößig und weisen es in ihren Herzen gänzlich ab. Sie versuchen mit allen erdenklichen Mitteln, dich in der Hand zu haben, suchen nach Vorwänden, um dich zu attackieren, zu beschuldigen und zu verurteilen, bis sie dich in die Knie gezwungen und jede positive Haltung aus dir herausgeprügelt haben, sodass du völlig verwirrt bist und nicht mehr unterscheiden kannst, was richtig und was falsch ist. Dann lachen sie sich einen, verspotten dich

innerlich und sagen sich: „Das ist alles, was du bist, und du redest trotzdem noch von Erfahrungszeugnissen!“ Das ist ein Teufel, der sein wahres Gesicht zeigt, nicht wahr? Sind das nicht die Worte eines Dieners Satans, eines Antichristen? (Ja.) Je mehr Ich über diese Art von Mensch spreche, desto wütender und angewiderter fühle Ich mich. Seid ihr schon einmal solchen Leuten begegnet? Unabhängig von ihrem Aussehen oder ihren Gesichtszügen: Immer, wenn sie im Begriff sind, Tatsachen zu verdrehen und Unwahrheiten zu verbreiten, bekommen sie einen bizarren Gesichtsausdruck: die Lippen geschürzt, die Augen schief, sie sehen andere nicht mehr direkt an, und bei manchen Menschen scheinen sich die Gesichtszüge sogar zu verändern. Das ist ein Signal an euch, das euch sagt, dass sie im Begriff sind, unmenschliche Dinge zu sagen. Was solltet ihr dann tun? Empfängt ihr dieses Signal oder verdrängt ihr es? (Wir verdrängen es.) Ihr müsst euch von ihnen distanzieren und ihnen sagen: „Sag nichts; ich will es nicht hören. Du verbreitest zu viel Klatsch. Wenn du nicht vorhast, zu reden, wie es eines Menschen würdig ist, dann halt dich von mir fern. Ich will nicht deiner Störung ausgesetzt sein; ich will nicht in diese ungebührlichen zwischenmenschlichen Beziehungen verwickelt werden, ich werde jemandem wie dir keine Beachtung schenken.“ Beobachtet und seht, wer unter euch eine Vorliebe dafür hat, Tatsachen zu verdrehen und Unwahrheiten zu verbreiten, wer sich so benimmt, und dann distanziert euch schnell von ihnen. Welches Merkmal zeigt sich in der Menschlichkeit dieser Leute? Gehässige Worte zu äußern – oder umgangssprachlicher ausgedrückt: eine „giftige Zunge“ zu haben. Indem man ihre gehässigen Worte entlarvt, kann man die verschiedenen Aussagen erkennen, die sie von sich geben; durch ihre Aussagen kann man ihr Innenleben erkennen und genau bestimmen, was ihre Menschlichkeitssensenz ist und ob sie böse Menschen sind. Menschen dieser Art, die eine Vorliebe dafür haben, Tatsachen zu verdrehen und Unwahrheiten zu verbreiten, ermöglichen es anderen durch die verschiedenen Signale und Aussagen, die sie von sich geben, sie eindeutig als böse Menschen zu kategorisieren. Menschen dieser Art erfüllen voll und ganz die Anforderungen, entfernt oder ausgeschlossen zu werden; ihnen darf keine Gnade gezeigt werden. Sie müssen entfernt werden, und es darf ihnen nicht erlaubt werden, Störungen innerhalb der Kirche zu verursachen.

Wir haben gerade über die Merkmale der Art von Menschen Gemeinschaft gehalten, die eine Vorliebe dafür haben, Tatsachen zu verdrehen und Unwahrheiten zu verbreiten, und es sollte aus der Situation mit ihrem Glauben an Gott und den Äußerungsformen ihrer Menschlichkeit ersichtlich sein, dass es sich bei ihnen um eine Art von Mensch handelt, die der Wahrheit abgeneigt ist und die Wahrheit nicht liebt. Ihre Menschlichkeit ist so schlecht, dass sie unzugänglich für jegliche Vernunft sind und ihnen sogar die grundlegendsten menschlichen Moralvorstellungen fehlen; es ist nur so, dass in ihrem speziellen Fall das Merkmal ihrer schlechten Menschlichkeit darin besteht, dass sie besonders eine Vorliebe dafür haben, Tatsachen zu verdrehen und Unwahrheiten zu verbreiten. An den Worten, die sie äußern, kann man das Merkmal ihrer Menschlichkeit

und ihre Menschlichkeitssensibilität sehen; Menschen dieser Art sind eindeutig Leute mit schlechter Menschlichkeit. Wie schlecht ist ihre Menschlichkeit? Sie ist so schlecht, dass sie böse ist, und somit fallen sie in die Kategorie der bösen Menschen. Das liegt daran, dass sie sich mit den Worten, die sie typischerweise äußern, nicht gelegentlich beklagen und ein bisschen Eifersucht ausdrücken oder gelegentlich ein wenig menschliche Schwäche zeigen; ihre Äußerungsformen sind nicht die Äußerungsformen einer gewöhnlichen, normalen verdorbenen Disposition, sondern ausreichend, um zu beweisen, dass sie als böse Menschen kategorisiert werden können. Das ist die erste Art von Mensch: diejenigen, die eine Vorliebe dafür haben, Tatsachen zu verdrehen und Unwahrheiten zu verbreiten.

B. Die Vorliebe, Vorteile auszunutzen

Die zweite Art von Menschen sind jene, die eine Vorliebe dafür haben, Vorteile auszunutzen. Manche Menschen haben definitiv Auffassungen, was den gemeinschaftlichen Austausch über die Vorliebe betrifft, Vorteile auszunutzen, und denken: „Welcher verdorbene Mensch hat denn keine Vorliebe dafür, Vorteile auszunutzen? Das liegt in der menschlichen Natur; solange dadurch nichts Böses getan wird, was ist schon dabei, ein bisschen Vorteile auszunutzen?“ Die Vorliebe, Vorteile auszunutzen, über die wir hier Gemeinschaft halten, geht über den Rahmen der Vorliebe, Vorteile auszunutzen, normaler Menschen hinaus – sie erreicht den Grad von etwas Bösem. In der Kirche sollte es eine ganze Menge Menschen dieser Art geben, oder zumindest einen Teil. Unter dem Vorwand „Wir sind alle Brüder und Schwestern“ nutzen sie überall Vorteile aus: unter Brüdern und Schwestern, im Haus Gottes und in der Kirche. Welche Vorteile nutzen sie aus? Wenn ihre Familie zum Beispiel ein Haus kaufen muss, sie aber nicht genug Geld haben, wenden sie sich nicht an Verwandte oder Freunde, um es sich zu leihen, noch gehen sie zur Bank für einen Kredit; sie leihen es sich von den Brüdern und Schwestern, ohne aber Zinsen oder einen Rückzahlungstermin zu erwähnen – sie leihen es sich einfach. Zu sagen, sie „leihen“ es sich, ist noch schmeichelhaft ausgedrückt; in Wahrheit nehmen sie es sich einfach, denn sie haben keine Absicht, das Geld zurückzuzahlen oder Zinsen zu zahlen. Warum nehmen sie dafür die Brüder und Schwestern ins Visier? Sie denken, da sie ja alle Brüder und Schwestern sind, sollten sie in schwierigen Zeiten aushelfen, und wenn jemand nicht hilft, dann ist diese Person kein Bruder oder keine Schwester. Also gehen sie zu den Brüdern und Schwestern, um sich Geld zu leihen, und erfinden Gründe, um den Brüdern und Schwestern das Gefühl zu geben, dass es selbstverständlich sein sollte, ihnen Geld zu leihen. Einige Leute sehen, dass die Familie eines Bruders oder einer Schwester ein Auto hat, und es geht ihnen nicht aus dem Kopf und sie fragen alle paar Tage, ob sie es sich ausleihen können. Sie leihen es sich aus, geben es aber nicht zurück, tanken es nicht auf und fahren manchmal sogar Dellen in die Karosserie oder bauen einen Unfall. Gutes Essen, nützliche Gegenstände oder wertvolle Dinge – wenn sie irgendwelche Dinge dieser Art

in den Häusern anderer sehen, weckt das ihre Gier und sie schmieden Pläne, um sie sich unter den Nagel zu reißen. In wessen Haus sie auch gehen, ihre Augen leuchten vor diebischer Gier, während sie alles absuchen und überall nach einem Vorteil oder Dingen Ausschau halten, die sie sich greifen könnten – nicht einmal eine kleine Topfpflanze ist vor ihnen sicher. Wenn sie mit anderen ausgehen oder essen gehen, bieten sie nie an, für die Fahrt oder das Essen zu bezahlen. Immer wenn sie etwas Schönes sehen, wollen sie es kaufen, aber wenn es ans Bezahlen geht, lassen sie andere die Rechnung für sich begleichen und erwähnen danach nicht einmal, es zurückzuzahlen; sie wollen einfach Vorteile ausnutzen, selbst wenn sie dabei nur einen oder fünf Cent gewinnen. Wenn du schöne Dinge haben willst, kannst du selbst dafür bezahlen; wenn du nicht mit deinem eigenen Geld bezahlen willst, dann versuche auch nicht, andere auszunutzen, und sei nicht so gierig; du solltest etwas Integrität besitzen, um dir den Respekt anderer Menschen zu verdienen. Aber Menschen dieser Art fehlt es an Integrität; sie wollen nur Vorteile ausnutzen und fühlen sich umso glücklicher, je mehr Vorteile sie ausnutzen. Ist das Auftauchen solcher Menschen in der Kirche eine Schande oder eine Herrlichkeit? (Eine Schande.) Es ist eine Schande. Würdet ihr sagen, dass es für sie notwendig ist, auf diese Weise Vorteile auszunutzen? Liegt es daran, dass sie sich kein Essen leisten oder ihre Familie nicht ernähren können? Keineswegs. Tatsächlich haben sie genug Geld zum Ausgeben und genug zu essen; es ist nur so, dass ihre Gier so groß ist, dass sie ihnen ihre Integrität nimmt und bei anderen Leuten Abscheu und Ekel hervorruft. Ist ein solcher Mensch gut? (Nein.) Manche Menschen versuchen immer, Vorteile auszunutzen, wenn sie ihre Pflichten tun, und fühlen sich benachteiligt, wenn sie auch nur den geringsten Verlust erleiden, und müssen sich darüber äußern. Wenn ihnen eine Aufgabe zugewiesen wird, bringen sie immer das Thema Geld zur Sprache: „Die Reisekosten für eine Fahrt betragen so und so viel, die Unterkunft kostet so und so viel, die Mahlzeiten kosten so und so viel und so weiter.“ Man sagt ihnen: „Mach dir keine Sorgen um das Geld, die Kirche wird dafür aufkommen.“ Aber nachdem sie das Geld erhalten haben, denken sie weiter darüber nach und sagen: „Das ist nicht genug. Was kann ich da draußen mit nur 200 Yuan schon tun? Es gibt einen Spruch: ‚Sei zu Hause sparsam, aber nimm auf Reisen reichlich Geld mit.‘ Ich muss noch etwas mehr Geld zur Sicherheit mitnehmen; wenn ich nicht alles verbrauche, gebe ich den Rest an die Kirche zurück.“ Wenn sie zurückkommen, erwähnen sie mit keinem Wort, dass noch Geld übrig ist, noch geben sie einen Bericht über ihre Ausgaben ab. Sie wagen es sogar, die Kirche zu ihrem Vorteil auszunutzen; würden sie es wagen, Gottes Opfergaben zu veruntreuen? (Ja.) Was für Kreaturen sind das? Ihnen fehlt es an Integrität sowie an Gewissen und Vernunft. Würde Gott solche Menschen billigen? Einige andere gehen sogar zu Versammlungsorten oder Gastunterkünften, um zu baden, ihre Haare zu waschen und ihre Wäsche zu waschen, und benutzen dabei die Waschmaschine der Kirche sowie den Wasserboiler, das Shampoo und das Waschmittel der Kirche und so weiter; sie nutzen sogar diese Annehmlichkeiten zu ihrem Vorteil aus und machen vom

Eigentum der Kirche Gebrauch, um bei ihrem eigenen zu sparen. Sie denken, da sie an Gott glauben, gehören sie zum Haus Gottes, und somit steht jeder Gegenstand des Hauses Gottes ihnen zur freien Verfügung. Sie denken, es wäre eine Verschwendung, diese Dinge nicht zu benutzen, sie nicht zu nehmen oder keinen Vorteil daraus für sich zu ziehen; und selbst wenn sie etwas kaputtmachen, haben sie nicht die Absicht, dafür aufzukommen. Wenn es um ihre eigenen Sachen geht, verstehen sie es, damit sparsam umzugehen und sie mit größter Sorgfalt zu behandeln, aber die Geräte und Gegenstände des Hauses Gottes benutzen sie, wie es ihnen gefällt, ohne für diese aufzukommen, wenn sie sie kaputtmachen. Sind das gute Menschen? Sie sind gewiss keine guten Menschen. Vor allem in Fällen, in denen die Kirche einige Gegenstände kaufen muss, bieten sie aktiv ihre Dienste an und sind ganz besonders bereit, solche Aufgaben zu übernehmen. Warum sind sie so eifrig? Sie glauben, dass es einen Gewinn zu erzielen und Vorteile auszunutzen gibt; nachdem sie die Gegenstände gekauft haben, verschwindet das restliche Geld in ihrer eigenen Tasche. Sie wollen jeden möglichen Vorteil ausnutzen und denken, es wäre eine Verschwendung, es nicht zu tun; das ist die Logik, an die sie sich halten. Wenn sie keine Vorteile ausnutzen können, verfluchen sie die Brüder und Schwestern und verfluchen das Haus Gottes – sie verfluchen jeden; sie sind schlichtweg böse Dämonen, stinkende Bettler, waschechte Schnorrer, die überall ihre Schale hinhalten, um sich Vorteile zu erschleichen und Dinge zu ihrem Vorteil auszunutzen. Die Leute sagen: „Du fragst ständig nach Dingen; bist du nicht einfach ein stinkender Bettler?“ Sie antworten: „Das ist in Ordnung, nenne mich, wie du willst – einen Geizhals, einen Knauser, einen stinkenden Bettler, einen Schnorrer, einen armen Schlucker – solange ich einen Vorteil für mich herausschlagen kann, ist das okay.“ Haben Menschen dieser Art irgendeine Integrität? (Nein.) Verursachen solche Menschen nicht ein gewisses Maß an Störung für die Brüder und Schwestern? Verursachen sie nicht insbesondere für jene Familien, die in schwierigen Verhältnissen leben und finanziell schlecht dastehen, ein gewisses Maß an Störung und Schaden? (Ja.) Könnten sie einen negativen Einfluss auf jene Menschen haben, deren Größe unreif ist und die besonders gefährdet sind? (Ja.) Die Leute fühlen sich schon bei ihrem bloßen Anblick abgestoßen; jeder, der sie sieht, ist genervt, doch alle sind zu verlegen, um sie zurückzuweisen, und lassen sich so schamlos von ihnen erpressen. Jeder weiß, dass sie eine schlechte Menschlichkeit und einen niederen Charakter haben, aber in Anbetracht der Tatsache, dass sie alle Brüder und Schwestern sind und sie manchmal in der Lage sind, einige Pflichten zu tun, ein Mindestmaß an Glauben haben und gelegentlich ein wenig Mühe aufwenden können, indem sie Leute bei sich beherbergen – aufgrund dieser Dinge drücken die meisten Menschen bei ihrem Verhalten, überall Vorteile auszunutzen, ein Auge zu und betrachten das nicht als etwas Ernstes. Aber die Störungen, die sie innerhalb der Kirche verursachen, werden immer schwerwiegender – schwerwiegend genug, dass sich die meisten Menschen unwohl fühlen; ist das nicht ein Problem? (Ja.) Auch wenn diese Individuen keine tollwütigen Hunde sind, die überall Menschen beißen

und sie töten können, so sind sie doch wie lästige Fliegen, deren Belästigung den Menschen keine Ruhe lässt. Wenn sie nicht entfernt werden, werden sie endlos Störungen verursachen. Wenn sie in der Kirche bleiben, wird das ständig zu Unheil führen und den Menschen den Frieden rauben. Nachdem sie gestört wurden, sind die Menschen ziemlich gereizt und hegen oft eine Abneigung gegen solche Individuen; doch da sie keine Lösung haben, nehmen sie es einfach hin, wieder und wieder. Was sind das für Menschen? Es gibt selbst so verabscheuungswürdige Schurken unter den Menschen; warum glauben solche Individuen überhaupt an Gott? Sie haben es schlichtweg nicht verdient, zu leben! Jede mögliche Sache zu ihrem Vorteil auszunutzen – wie schändlich! Genieße einfach so viele materielle Dinge, wie es dein Können erlaubt; wenn dir dieses Können fehlt, dann solltest du dich nicht an dem, was anderen gehört, erfreuen oder diese Dinge veruntreuen. Wenn du gelegentlich einen kleinen, unbedeutenden Vorteil ausnutzt, weil andere ab und zu großzügigerweise etwas umsonst anbieten oder weil du eine besondere Vorliebe für etwas hast oder dich in etwas verliebst, kann das jeder verzeihen. Wie der Spruch besagt: „Armut schränkt den Ehrgeiz ein“; das ist kein großes Problem. Aber wenn du dich immer so um Vorteile bemühst, bis zu dem Punkt, an dem du dabei schamlos und ungeniert wirst, zu einem stinkenden Bettler oder in den Augen aller zu einem tollwütigen Hund oder einer Fliege wirst, dann solltest du sofort entfernt werden. Es sollte ein für alle Mal gegen diese Menschen vorgegangen werden, um all diesen Problemen ein Ende zu setzen.

Wie viel Toleranz habt ihr für die Menschen, die eine Vorliebe dafür haben, Vorteile auszunutzen? Wenn ihr sie wirklich nicht ertragen könnt und euch fühlt, als hättet ihr eine tote Fliege verschluckt, nachdem sie euch ausgenutzt haben – wobei die meisten von euch ausrasten und sich ständig über sie beschweren, wenn ihr unter euch seid –, hätten sie an diesem Punkt nicht schon längst entfernt werden müssen? (Ja.) Wenn es unerträglich wird, wenn die Grenze erreicht ist, sollten sich alle zusammentun, um sie zu entfernen. Man entfernt hier eine Plage aus dem Haus Gottes, und es handelt sich hierbei um eine Sache, die die Menschen sehr erfreut. Eine solche Person ist nur Abschaum, der bei den meisten Menschen Unruhe stiftet. Das stellt einen böartigen Vorfall dar, der das Kirchenleben stört und unterbricht und die Menschen zwingt, zusammenzukommen, um über diese Person Gemeinschaft zu halten und das Problem, das sie darstellt, zu lösen. Diese Praxis ist gerechtfertigt, da die Störung durch die böse Person bereits einigen Menschen geschadet hat. Um zu verhindern, dass die böse Person weiterhin Böses tut, um die normale Ordnung des Kirchenlebens aufrechtzuerhalten und um zu verhindern, dass Gottes auserwähltes Volk weiter geschädigt wird, sollte man schnell gegen die böse Person vorgehen und die Kirche von ihr bereinigen. Wenn sie nach ihrer Entfernung die Kirche anzeigen kann, sollte man ihr Folgendes auf kluge Weise mitteilen: „Du wirst nicht entfernt oder ausgeschlossen. Geh nach Hause, isoliere dich und denke über dich nach. Wenn du gründlich nachgedacht hast, schreibe einen Reuebrief, und dann können wir dich wieder in der Kirche willkommen

heißen. Zunächst einmal solltest du versuchen, mehr Geld zu verdienen und das Leben zu genießen; außerdem solltest du über die Frage des Glaubens an Gott nachdenken. Auf diese Weise vernachlässigst du keinen der beiden Aspekte.“ Wie klingt das? (Gut.) Wir werden nicht sagen, dass sie entfernt oder ausgeschlossen werden; es ist nur so, dass diese Person von heute an nicht mehr in der Kirche sein wird. Wie wäre es, das so zu handhaben? (Gut.) Es ist großartig! Man muss sich nicht streiten oder mit jemandem abrechnen. Eine einfache und klare Lösung, die sie in die Welt zurückkehren lässt, um zu arbeiten, Geld zu verdienen und ihr eigenes Leben zu leben, reicht aus. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Menschlichkeit jener Menschen, die eine Vorliebe dafür haben, Vorteile auszunutzen, nicht besonders gut ist. Obwohl man sie nicht als böse bezeichnen kann, macht sie dieser Charakterzug – die Vorliebe, Vorteile auszunutzen – wirklich lästig und verabscheuungswürdig. Sie nutzen jede erdenkliche Gelegenheit aus! Selbst wenn solche Menschen keine illegalen oder kriminellen Handlungen begehen, sind die langfristigen Unterbrechungen und Störungen, die ihre Handlungen und Verhaltensweisen für das Kirchenleben mit sich bringen – diese Konsequenzen – schwerwiegender als jede böse Tat; sie reichen aus, um sie als Ungläubige oder böse Menschen zu charakterisieren, die aus der Kirche entfernt werden müssen. Auf diese Weise werden die Störungen, die die Kirche erleidet, und die Belästigung der Brüder und Schwestern durch Ungläubige vollständig unterbunden.

Wir haben zuvor über eine besondere Methode, mit Menschen umzugehen, die eine Vorliebe dafür haben, Vorteile auszunutzen, Gemeinschaft gehalten, über eine Methode, die auf der Grundlage der besonderen Umstände der Verfolgung auf dem Festland entwickelt wurde. In den Kirchen im Ausland ist es in Ordnung, sie einfach direkt zu entfernen. Unabhängig davon, gegen welche Art von Menschen sich eine Vorgehensweise richtet, ist es jedoch unerlässlich, sicherzustellen, dass sie sowohl den Grundsätzen entspricht als auch weise ist. Die Kirche hat Verwaltungsverordnungen und Regeln, die alle darauf abzielen, das normale Kirchenleben für die Brüder und Schwestern und die normale Ordnung der Pflichtausführung zu schützen. Wenn jemand das Kirchenleben der Brüder und Schwestern oder die Ausführung ihrer Pflichten stört, ist das nicht erlaubt; Gott wird diese Person verschmähen. Jegliche Belästigung oder Einmischung in das tägliche Leben der Brüder und Schwestern ist mit Sicherheit nicht gestattet. Das ist ein Problem, für dessen Lösung die Leiter und Mitarbeiter verantwortlich sein sollten. Es mag sein, dass Verwandte, Freunde oder Bekannte der Brüder und Schwestern unter dem Deckmantel, „Brüder und Schwestern“ zu sein, versuchen, die Brüder und Schwestern auf ihre Seite zu ziehen und in die Irre zu führen, und sie daran hindern, ihre Pflichten zu tun. Die Leiter und Mitarbeiter oder die Brüder und Schwestern haben die Verpflichtung und Verantwortung, gegen solche Leute vorzugehen. Ihr Benehmen und ihre Handlungen hindern andere daran, ihre Pflichten zu tun und Gott zu folgen, und verursachen auch Störungen bei der Arbeit der Kirche. Daher sollten Leiter und Mitarbeiter auf den Plan treten, um die Situation zu regeln und

ihnen Einschränkungen aufzuerlegen. Wir haben natürlich angemessene Methoden, um mit solchen Individuen umzugehen und gegen sie vorzugehen. Es ist nicht nötig, zu Schlägen oder Schelte zu greifen; wir machen ihnen einfach bewusst, was das Wesen ihres Problems ist und welche Anschuldigungen und Vorwürfe die Mehrheit von Gottes auserwähltem Volk gegen sie erhoben hat, und sagen ihnen schließlich: „Dich zu entfernen ist eine Entscheidung, die von der Mehrheit getroffen und genehmigt wurde. Ob du damit einverstanden bist oder nicht, die Kirche hat die Autorität, diese Entscheidung zu treffen und dich entsprechend zu behandeln. Du solltest gehorchen.“ Damit ist diese Angelegenheit geregelt, und ein solches Vorgehen entspricht voll und ganz den Grundsätzen. Man sollte mit Menschen, die eine Vorliebe dafür haben, Vorteile auszunutzen, gemäß den Grundsätzen umgehen und sie entsprechend behandeln. Wenn sie sich etwas leihen wollen, um dich auszunutzen, kannst du es ihnen leihen, wenn du willst, oder ablehnen, wenn nicht; die Entscheidung liegt bei dir. Es ihnen zu leihen, ist ein Akt der Güte; es abzulehnen, ist dein gutes Recht. Wenn sie sagen: „Sind wir nicht alle Brüder und Schwestern? Wie geizig das ist, nicht einmal bereit zu sein, jemandem etwas zu leihen!“, kannst du antworten: „Das gehört mir, und ich habe das Recht, es nicht zu verleihen. Das steht im Einklang mit den Grundsätzen. Setze mich nicht mit dem Argument ‚wir sind alle Brüder und Schwestern‘ unter Druck; was du sagst, ist nicht die Wahrheit. Nur wenn Gott sagt: ‚Du musst es ihnen leihen‘, dann werde ich es dir leihen.“ Niemand hat das Recht, unter dem Vorwand der Kirche oder der Vorstellung, dass „wir alle Gläubige und alle Brüder und Schwestern sind“, persönliches Eigentum zu erpressen oder sich auszuleihen. Ist das die Wahrheit? (Ja.) Das ist die Wahrheit. Nur wenn alle an dieser Wahrheit festhalten, kann Gerechtigkeit für jeden gewährleistet werden, und jeder kann seine wahren Rechte genießen. Aber wenn jemand die Ausreden „die Bedürfnisse der Arbeit des Hauses Gottes“, „die Bedürfnisse der Arbeit der Kirche“ oder „die Bedürfnisse der Brüder und Schwestern“ benutzt, um persönliche Gegenstände zu erpressen oder sich auszuleihen, entspricht das dann der Wahrheit? (Nein.) Hast du das Recht, Anfragen abzulehnen, die nicht mit der Wahrheit übereinstimmen? (Ja.) Und wenn dich jemand dafür als geizig oder knauserig abstempelt, würdest du dich dann fürchten? (Nein.) Wenn jemand aus dieser Angelegenheit eine große Sache macht und behauptet, du würdest die Arbeit der Kirche nicht unterstützen oder hättest keine Liebe für die Brüder und Schwestern, was die Brüder und Schwestern dazu veranlassen würde, dich abzulehnen und zu isolieren, würdest du dich dann fürchten? Du würdest klein begeben. In diesem Moment würdest du denken: „Was ist schon dabei, jemandem ein Auto zu leihen? Es ist egal, ob die Kirche, das Haus Gottes oder die Brüder und Schwestern es ausleihen. Ich sollte die Brüder und Schwestern besser nicht kränken. Eine Person zu kränken ist nicht schlimm, aber wenn alle Brüder und Schwestern gekränkt sind und ihre Herzen mir gegenüber kalt werden und ich dadurch isoliert werde, was dann?“ Du glaubst an Gott – was gibt es da zu fürchten? Dass sie dich isolieren, bedeutet nicht, dass sie die Wahrheit besitzen oder dass ihre Handlungen

mit der Wahrheit übereinstimmen. Die Wahrheit ist immer die Wahrheit. Egal, ob eine Minderheit oder eine Mehrheit der Menschen ihr zustimmt, sie ist die Wahrheit. Ohne die Wahrheit, selbst wenn sich die Minderheit der Mehrheit beugt, ist es nicht die Wahrheit. Das ist eine Tatsache, die niemand leugnen kann. Ob jemand die Wahrheitsrealität besitzt, hängt nicht davon ab, wie angenehm seine Worte sind, sondern davon, ob er die Wahrheit in die Praxis umsetzen und nach den Grundsätzen handeln kann. Sagen wir zum Beispiel, du hast dir einen neuen Computer gekauft, um deine Pflicht zu tun, und jemand will ihn sich ausleihen und behauptet, es sei für die Arbeit der Kirche. Du weigerst dich, ihm den Computer zu leihen, und er sagt: „Dir fehlt es an Liebe, du liebst Gott nicht, du bist nicht aufopferungsvoll. Selbst zu einem so kleinen Opfer bist du nicht bereit.“ Sind diese Worte richtig? Entsprechen sie der Wahrheit? (Nein.) Du solltest antworten: „Der Computer ist zur Ausführung meiner Pflicht. Ich tue gerade meine Pflicht, also kann ich nicht ohne meinen Computer auskommen. Würde es nicht die Ausführung meiner Pflicht beeinträchtigen, wenn du dir meinen Computer leihst? Wäre das im Einklang mit der Wahrheit? Wofür genau brauchst du den Computer? Du sagst, es ist für die Kirchenarbeit; wenn das der Fall ist, dann musst du jemanden finden, der mir das beweist. Außerdem: Selbst wenn es für die Kirchenarbeit ist, solltest du dir nichts von mir ausleihen. Was soll ich für meine Pflicht benutzen, wenn du meinen Computer nimmst? Das ist unglaublich egoistisch von dir! Nutze die Bedürfnisse der Kirchenarbeit nicht als Ausrede, um Vorteile auszunutzen, darauf falle ich nicht herein. Denk nicht, ich sei ein verworrener Mensch ohne Urteilsvermögen; du willst mich ausnutzen, aber das lasse ich nicht zu!“ Es ist notwendig, auf diese Weise mit solchen Menschen zu sprechen, um nicht in Satans Falle zu tappen. Ist dieses Problem leicht zu lösen? Sobald du die Wahrheit verstehst und nach den Grundsätzen handelst, musst du keine Angst haben, was irgendjemand sagt. Kümmere dich nicht um ihre falschen Einstufungen; das bisschen Glaubenslehre, das sie von sich geben, wird niemanden überzeugen. Hiermit wurden die Äußerungsformen der Menschlichkeit derer, die eine Vorliebe haben, Vorteile auszunutzen, und die Grundsätze für den Umgang mit ihnen im gemeinschaftlichen Austausch einfach erklärt.

Was jene Menschen in der Kirche betrifft, die eine Vorliebe dafür haben, Vorteile auszunutzen, so müssen die Menschen sie einerseits genauer und in der Praxis durchschauen und andererseits die Wahrheit verstehen; sie müssen sich in ihren Herzen darüber im Klaren sein, welche Haltung sie gegenüber dem Glauben an Gott einnehmen, welche Arbeit sie tun, welche Grundsätze sie wahren und welche Einstellung sie gegenüber Menschen, Ereignissen und Dingen haben sollten. Folge nicht der Masse, fürchte dich nicht davor, Menschen zu kränken, und gib vor allem nicht die Grundsätze, an die du dich halten, und die Haltung, die du haben solltest, auf, um bestimmten Personen zu gefallen, sodass du am Ende zwar den Menschen gefällst, aber Gottes Herz verletzt und Er dich verabscheut. Wenn es sich um eine Handlung handelt, die mit den Grundsätzen übereinstimmt, dann ist es, selbst wenn du dadurch Menschen kränkst

oder deswegen hinter deinem Rücken beschimpft wirst, von geringer Bedeutung; wenn es sich jedoch um eine Handlung handelt, die nicht mit den Grundsätzen übereinstimmt, dann hast du damit, selbst wenn du dadurch die Zustimmung und Unterstützung aller gewinnst und mit allen gut auskommst – du es aber nicht vor Gott verantworten kannst –, einen Verlust erlitten. Wenn du Beziehungen zur Mehrheit pflegst, dafür sorgst, dass sie glücklich und zufrieden ist, und dir ihr Lob verdienst, aber Gott, den Schöpfer, kränkst, dann bist du ein Narr sondergleichen. Deshalb musst du, was auch immer du tust, klar und deutlich verstehen, ob es mit den Grundsätzen übereinstimmt, ob es Gott gefällt, was Gottes Einstellung dazu ist, welche Haltung die Menschen einnehmen sollten, welche Grundsätze die Menschen wahren sollten, welche Anweisungen Gott gegeben hat und wie du es tun solltest – darüber solltest du dir zuerst im Klaren sein. Deine Beziehungen zu anderen und deine materiellen Tauschgeschäfte und Transaktionen mit anderen – bauen diese auf einer Grundlage der Übereinstimmung mit den Grundsätzen auf? Bauen sie auf einer Grundlage auf, Gott zu gefallen? Wenn nicht, dann wird Gott sich an nichts von dem, was du tust, erinnern, ganz gleich, wie gut du dich darum kümmerst, wie perfekt du es tust oder wie viel Lob du von anderen erhältst. Daher sollte es bei den Grundsätzen deiner Beziehungen und Interaktionen mit anderen nicht darum gehen, ob sie dich ausnutzen oder ob du sie ausnutzt – sie sollten nicht auf dieser Grundlage aufbauen. Vielmehr sollte es bei diesen Grundsätzen darum gehen, ob das, was ihr tut, mit den Wahrheitsgrundsätzen übereinstimmt. Nur dann kann es wirklich als „angesichts unseres Glaubens an Gott“ betrachtet werden; nur dann könnt ihr sagen: „Wir sind alle Gläubige, alle Brüder und Schwestern“; nur dann könnt ihr das als Prämisse nehmen. Abgesehen von Angelegenheiten, die den Lebens Eintritt, die Pflicht und die Kirchenarbeit betreffen, sollten keine anderen Interaktionen auf der Prämisse basieren, „Brüder und Schwestern“ zu sein. Wenn es nicht um die Pflicht, den Lebens Eintritt oder normale zwischenmenschliche Interaktionen geht, sondern jemand immer den Deckmantel, „ein Bruder oder eine Schwester“ zu sein, als Ausrede benutzt, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen, dann versucht er zweifellos, solche Aussagen, Methoden und vorteilhaften Bedingungen als Vorwand zu benutzen, um jemanden oder etwas auszunutzen und Pläne für seine persönlichen Vorteile zu schmieden. Gottes auserwähltes Volk sollte diesbezüglich wachsam sein und solche Probleme auf kluge Weise angehen, um nicht hereingelegt zu werden. Das liegt daran, dass die meisten Menschen in der Kirche die Wahrheit nicht verstehen, und einige Menschen sind sogar Ungläubige, die ohne Grundsätze handeln und rücksichtslose Missetaten begehen. Wenn sie unter dem Deckmantel handeln, „Brüder und Schwestern“ zu sein, beeinflusst und stört das am leichtesten die Arbeit der Kirche. Zu welchem Zweck sage Ich das heute alles? Es soll klargemacht werden, dass die Grundlage eurer Handlungen auf den Wahrheitsgrundsätzen beruhen sollte, ganz gleich, ob es um die Kommunikation oder die Interaktion mit anderen geht. Das verhindert unangemessene Interaktionen zwischen den Menschen; natürlich hält es auch diejenigen, die eine Vorliebe dafür

haben, Vorteile auszunutzen, davon ab, Schlupflöcher zu finden, die sie ausnutzen können, und gleichzeitig verhindert es, dass diejenigen, die sich übermäßig um ihr Ansehen sorgen oder eine schwache Menschlichkeit besitzen, ständig ausgenutzt und betrogen werden und ständig Verluste erleiden. Manche Menschen tun letztendlich auf eigene Kosten so, als würde es ihnen nichts ausmachen, und verleihen trotz der offensichtlich schwierigen Umstände ihrer eigenen Familie ihr hart verdientes Geld, weil jemand, der eine Vorliebe dafür hat, Vorteile auszunutzen, sie darum bittet, es sich zu leihen, und behauptet, sich gezielt an diese Menschen gewandt zu haben, weil er sie schätzt. Was passiert, nachdem das Geld geliehen wurde? Der Schuldner verschwindet. Dann beschwert sich der Verleiher über Gott, weil Er ihn nicht beschützt hat. Ist das vernünftig? Dachtest du, an Gott zu glauben bedeutet, dass du nicht nachdenken musst, wenn du etwas tust, dass Gott sich um alles kümmern wird? Macht dich das nicht zu einem Taugenichts? Gott verlangt von den Menschen, ehrlich und weise zu sein und nach den Wahrheitsgrundsätzen zu handeln. Verstehst du das denn nicht? Wenn du nicht nach diesen Wahrheitsgrundsätzen handelst, dann verdienst du es, ständig Verluste zu erleiden und hereingelegt zu werden. Wenn dir am Ende in deinem Leben kein Ausweg mehr bleibt, wem kannst du dann die Schuld geben? Du hast dir das selbst zuzuschreiben. Du hast nicht aus Liebe gehandelt – sondern aus Dummheit! Du hast einem Betrüger Geld geliehen, um ihm zu gefallen, aber wenn du Geld brauchst, könntest du es vom Haus Gottes verlangen? Sollte das Haus Gottes diese Verantwortung für dich übernehmen? Indem du erwartest, dass das Haus Gottes für diese Ausgaben aufkommt, stehst du dadurch nicht in Gottes Schuld? Wie kannst du deine Pflicht tun, wenn dein Leben ausweglos ist? Wenn du zu Gott betest, wird Gott dich vielleicht nicht zufriedenstellen; das wäre ein Fall, in dem du erntest, was du gesät hast, und das zu Recht. Wie kannst du nur so dumm sein! Hat Gott dir gesagt, dieser Person zu vertrauen? Hat Er dir gesagt, ihr Geld zu leihen? Das hat Er nicht; es war dein persönliches Tun, kein Ausdruck von Gottes Absicht. Wenn dein persönliches Tun fehlerhaft ist und zu nachteiligen Konsequenzen führt, hast du allein die Verantwortung zu tragen. Warum solltest du das Haus Gottes verantwortlich machen oder Gott zur Rechenschaft ziehen? Warum dich über Gott beschweren, weil Er dich nicht beschützt hat? Du bist ein erwachsener Mensch; warum fehlt dir das Urteilsvermögen, das von einem erwartet wird? Würdest du in der Gesellschaft einfach jedem Geld leihen, der darum bittet? Du müsstest darüber nachdenken, nicht wahr? Warum würdest du jemandem Geld leihen, nur weil er in seiner Bitte die Bezeichnung „Brüder und Schwestern“ erwähnt hat? Zeigt das nicht, dass du töricht bist? Du bist nicht nur töricht, du bist dumm; extrem dumm! Denkst du, dass alle Brüder und Schwestern aufrichtig an Gott glauben, dass sie alle die Wahrheit verstehen? Mindestens ein Drittel von ihnen hegt keine Liebe für die Wahrheit und besteht aus Ungläubigen. Kannst du das nicht erkennen? Denkst du, alle Brüder und Schwestern sind Gegenstände von Gottes Rettung und wahrhaft von Gott auserwählt? Weißt du nicht, dass „viele berufen, doch wenige auserwählt sind“? Wen repräsentieren

die Brüder und Schwestern? Sie repräsentieren die verdorbene Menschheit! Wenn du ihnen vertraust, bist du dann nicht dumm? Unabhängig davon, welche nachteiligen Konsequenzen deine persönlichen Handlungen haben, wende dich nicht an das Haus Gottes oder die Brüder und Schwestern; niemand kann für dich eintreten, noch hat jemand die Verpflichtung, die Verantwortung für dich zu tragen. Du hast dir die Suppe eingebrockt, also musst du sie auch auslöffeln; du musst Rechenschaft ablegen. Bringe diese Angelegenheiten auch nicht ins Kirchenleben zum gemeinschaftlichen Austausch und zur Diskussion; niemand will das hören, und andere Leute sind nicht verpflichtet, sich mit deinen vertrackten Angelegenheiten zu befassen. Wenn dir jemand wirklich helfen will, könnt ihr beide es privat regeln. Habt ihr das verstanden?

Der gemeinschaftliche Austausch über diese Angelegenheiten dient den Menschen als Erinnerung, erweitert ihr Wissen und läutet für sie die Alarmglocken, um ihnen klarzumachen, dass es unter jenen, die an Gott glauben, alle Arten von Menschen gibt. Es gibt einen wichtigen Punkt, den ihr euch merken müsst, den Ich schon mehrmals erwähnt habe: Diejenigen, die an Gott glauben, sind aus der verdorbenen Menschheit erwählt worden. Was bedeutet das? Es bedeutet, dass jeder einzelne Mensch von Satan verdorben wurde, dass jeder Mensch verdorbene Dispositionen hat und in der Lage ist, in unterschiedlichem Maße Böses zu tun, und dass er unter den richtigen Umständen Dinge tun kann, die sich Gott widersetzen. Tatsachen zu verdrehen und Unwahrheiten zu verbreiten sowie die Vorliebe, Vorteile auszunutzen, über die wir gerade Gemeinschaft gehalten haben – diese Dinge werden von Gläubigen getan; Nichtgläubige sind für uns irrelevant, also werden wir sie hier nicht erwähnen. Diese Äußerungsformen der Menschlichkeit, über die wir Gemeinschaft gehalten haben, sind genau die Äußerungsformen der Menschen, die an Gott glauben. Betrachte also den Titel „die Brüder und Schwestern“ nicht als etwas Erhabenes, Edles oder Heiliges und Unantastbares. Wenn du das tust, zeigt das deine Dummheit. Gott hat nie gesagt: „Die Brüder und Schwestern sind kostbar. Sobald sie Brüder und Schwestern werden, sind sie geheiligt, sie werden zu Gottes Vertrauten und vollkommen vertrauenswürdig; du kannst ihnen voll und ganz vertrauen, und was immer sie sagen oder tun, ist die Wahrheit.“ Das ist nie geschehen; das sind deine Auffassungen und Einbildungen. Wenn du bis jetzt immer noch nicht die tatsächliche Konnotation hinter dem Titel „die Brüder und Schwestern“ erkennen kannst, dann bist du wirklich dumm; du hast dir all die Jahre umsonst die Predigten angehört. Du hast nicht einmal herausgefunden, was für eine Art Mensch du bist, und doch vertraust du anderen so sehr und betrachtest sie – die Brüder und Schwestern – als enorm heilig und erhaben und redest unaufhörlich darüber, dass „die Brüder und Schwestern diese Sache nicht mögen“, „die Brüder und Schwestern wütend sind“, „die Brüder und Schwestern leiden“, „die Brüder und Schwestern dies und das“, und sprichst von den Brüdern und Schwestern mit einer solchen Zuneigung. Hast du irgendwo gesehen, dass es in Gottes Worten heißt, dass die Brüder und Schwestern so enorm edel und heilig und so enorm vertrauenswürdig sind? Keinen einzigen

Satz, richtig? Warum würdest du sie dann so betrachten? Das macht dich zu einem ausgemachten Narren. Dementsprechend spielt es keine Rolle, wie groß der Nachteil oder der Verlust ist, den du durch die Brüder und Schwestern erleidest: Es ist einzig und allein deine Schuld. Letztendlich solltest du die Verluste und Nachteile, die du erleidest, als Lehrgeld betrachten. Es stellt eine Lektion dar, die du lernen musst. Ihr müsst euch immer daran erinnern: Die Brüder und Schwestern stehen nicht für die Wahrheit, geschweige denn für Gott; sie sind nicht mit Gottes Vertrauten, Gottes Zeugen oder Gottes geliebten Kindern gleichzusetzen. Wer sind die Brüder und Schwestern? Sie sind verdorbene Menschen, genau wie du; sie haben Auffassungen über Gott, hegen keine Liebe für die Wahrheit, sind der Wahrheit abgeneigt, besitzen eine arrogante Disposition sowie böartige und niederträchtige Dispositionen und sie sind in der Lage, sich in jeder Hinsicht Gott zum Feind zu machen, ihre Pflichten nachlässig zu tun und sogar die anderen Brüder und Schwestern unter dem Deckmantel des Glaubens an Gott auszunutzen. Zu welchem Zweck sage Ich das alles? Es geht nicht darum, Zwietracht zwischen dir und den Brüdern und Schwestern zu säen, sondern darum, dir zu helfen, das wahre Gesicht eines jeden Menschen klar zu erkennen, mit der Bezeichnung „die Brüder und Schwestern“ richtig umzugehen, die Menschen um dich herum richtig zu behandeln und richtige zwischenmenschliche Beziehungen zu allen aufzubauen. Versuche nicht, gute Beziehungen zu anderen durch persönliche Gefälligkeiten, materielle Tauschgeschäfte, Schmeichelei, Anbiederung, Zugeständnisse oder andere derartige Mittel aufzubauen oder aufrechtzuerhalten, mit dem Ziel, dich in die Brüder und Schwestern zu integrieren. Das ist unnötig, und alles, was du in dieser Hinsicht tust, findet Gott widerwärtig und verabscheuungswürdig. Was ist dann unter Menschen die beste Lebensweise, die beste Lebenshaltung und der beste Lebensgrundsatz? Das Wort Gottes. Was besagen Gottes Worte? Sie besagen: Baue angemessene und normale zwischenmenschliche Beziehungen auf. Wie werden diese Beziehungen aufgebaut? Richte dich, wenn du mit anderen zu tun hast, mit ihnen sprichst und mit ihnen verkehrst, nach Gottes Worten. Wenn zum Beispiel jemand umzieht und dich fragt, ob du Zeit hast, zu helfen, kannst du, wenn du willst, hingehen; wenn du nicht willst, weil du Angst hast, es könnte sich auf deine Pflicht auswirken, kannst du ablehnen. Das ist dein Recht und natürlich auch der Grundsatz, nach dem du dich richten solltest. Aus Angst, sie zu verärgern oder die Harmonie unter den Brüdern und Schwestern zu stören, musst du weder Zugeständnisse machen noch ungern und zwiespältig zustimmen und dann hinterher voller Widerwillen in deinem Herzen sein, was die Ausführung deiner Pflichten beeinträchtigen wird. Du weißt genau, dass ein solches Handeln gegen die Grundsätze verstößt, und doch erlaubst du anderen, um sie zufriedenzustellen und gute Beziehungen aufrechtzuerhalten, dich zu erpressen und dich wie einen Sklaven herumzukommandieren. Andere zufriedenzustellen ist keine gute Tat, und Gott wird sich nicht daran erinnern. Was du tust, dient lediglich dazu, zwischenmenschliche Beziehungen zu pflegen; du tust das nicht um der Arbeit der Kirche willen oder um deine

Pflicht zu tun, geschweige denn, dass es deine Verantwortlichkeit oder Verpflichtung ist. Gott wird sich niemals an solche Handlungen erinnern, und selbst wenn du sie tust, bringt es nichts. Solltest du also, wenn du mit solchen Angelegenheiten konfrontiert wirst, nicht ernsthaft und sorgfältig überlegen, wie du dich entscheiden sollst? Manche Menschen werden um Hilfe gebeten, aber eigentlich sind sie komplett mit ihren Pflichten beschäftigt und konnten gerade mal die Zeit finden, an einer Versammlung teilzunehmen oder eine geistliche Andacht zu halten. Es ist offensichtlich, dass sie nicht helfen wollen, und gemäß den Grundsätzen sollten sie das auch nicht. Aber weil sie sich zu sehr um ihr Ansehen sorgen, bringen sie es nicht über sich, nein zu sagen. Was passiert letztendlich? Sie erlauben diesen niederen, vorteilssuchenden Menschen, sie auszunutzen, was dazu führt, dass sie die Zeit verschwenden, die sie ihrem Lebensantritt widmen sollten. Ist das nicht ein Verlust? Es ist einer, den sie sich redlich verdient haben! Einen solchen Verlust zu erleiden, verdient weder Mitgefühl noch Mitleid von anderen. Warum sage Ich, dass sie diesen Verlust verdient haben? Wer hat dich dazu gebracht, Gottes Worte zu missachten? Wer hat dich dazu gebracht, Angst davor zu haben, Menschen zu kränken? Wenn du es vorziehst, Menschen nicht zu kränken, anstatt auf Gottes Worte zu hören, dann geschieht dir dieser Verlust nur recht! Manche Leute sagen: „Der Mensch lebt nicht im Vakuum; es muss Interaktionen zwischen den Menschen geben.“ Es kommt darauf an, wie du mit anderen interagierst. Was steht im Einklang mit den Wahrheitsgrundsätzen, entspricht Gottes Absichten und ist für deinen Lebensantritt zuträglich: Interaktionen, die auf den Grundsätzen basieren, oder Interaktionen ohne jegliche Grundsätze, bei denen du ein Jasager bist, der versucht, alles glattzubügeln? Du weißt, wofür du dich entscheiden solltest, nicht wahr? Wenn du weißt, wofür du dich entscheiden solltest, und dennoch im Morast versinkst, musst du die letztendliche Konsequenz allein tragen. Ist das nicht offensichtlich? (Ja.)

Es gibt noch mehr Äußerungsformen der Menschlichkeit böser Menschen, und der heutige gemeinschaftliche Austausch war begrenzt und konzentrierte sich nur auf die Aspekte der Vorliebe, Tatsachen zu verdrehen und Unwahrheiten zu verbreiten, und der Vorliebe, Vorteile auszunutzen. Die meisten Menschen entwickeln erst, nachdem sie von diesen beiden Aspekten gehört haben, ein gewisses Gefühl und Urteilsvermögen und sagen: „So sieht also eine schlechte Menschlichkeit aus!“ Solche Menschen gibt es aber tatsächlich in der Kirche. Was sollte also getan werden? Ihre Anwesenheit ist kein großes Problem, da die Kirche Grundsätze und Vorschriften hat; sie kann entsprechende Maßnahmen ergreifen, um gegen solche Leute vorzugehen. Der Zweck des heutigen gemeinschaftlichen Austauschs über diese Angelegenheiten ist es, den meisten Menschen zu ermöglichen, ein klares Verständnis und Urteilsvermögen in Bezug auf diese beiden Arten von bösen Menschen zu erlangen, und dann zusammenzuarbeiten, um sie zu entfernen.

20. November 2021

Die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern (25)

Punkt 14: Erkenne umgehend alle Arten von bösen Menschen und Antichristen und entferne oder schließe sie dann aus (Teil 4)

Die Maßstäbe und Grundlagen für das Erkennen verschiedener Arten von bösen Menschen

Heute setzen wir unseren gemeinschaftlichen Austausch über die vierzehnte Verantwortlichkeit der Leiter und Mitarbeiter fort: „Erkenne umgehend alle Arten von bösen Menschen und Antichristen und entferne oder schließe sie dann aus.“ Die letzten Male hielten wir Gemeinschaft über die verschiedenen Aspekte, die Leiter und Mitarbeiter bei dieser Arbeit erkennen sollten, sowie über die wesentlichen Wahrheiten, die sie dabei verstehen sollten, sprich, wir sprachen darüber, wie man alle Arten von bösen Menschen erkennt. Wie werden alle Arten von bösen Menschen definiert? Es sind jene Menschen, die sich unter dem Deckmantel des Glaubens an Gott in Sein Haus einschleichen, jedoch die Wahrheit nicht annehmen und zudem die Arbeit der Kirche stören; all diese Menschen fallen in die Kategorie der bösen Menschen. Sie sind die Menschen, die die Kirche entfernen oder ausschließen sollte; das heißt, Menschen, deren Existenz in der Kirche nicht geduldet wird. Wir unterscheiden und sezieren alle Arten böser Menschen anhand von drei Hauptkriterien. Welches sind diese drei Kriterien? Das erste ist das Ziel, das man mit seinem Glauben an Gott verfolgt. Das zweite ist die eigene Menschlichkeit – eine detaillierte Analyse der eigenen Menschlichkeit, um zu durchschauen und klar zu erkennen, ob die betreffende Person zu den Menschen gehört, die die Kirche entfernen sollte. Was ist das dritte Kriterium? (Die Haltung gegenüber der eigenen Pflicht.) Die Haltung gegenüber der eigenen Pflicht ist das dritte Kriterium. Über das erste Kriterium wurde bereits zuvor Gemeinschaft gehalten. Was das zweite Kriterium – die eigene Menschlichkeit – betrifft, so wurden zwei Punkte besprochen. Was war der erste Punkt? (Eine Vorliebe, Tatsachen zu verdrehen und Unwahrheiten zu verbreiten.) Und der zweite? (Die Vorliebe, Vorteile auszunutzen.) Die Aspekte, die diese beiden Punkte umfassen, mögen unzureichend erscheinen, um jemanden als bösen Menschen zu betrachten, aber basierend auf den detaillierten Äußerungsformen, über die Ich zuvor Gemeinschaft gehalten habe, glauben diese beiden Arten von Menschen seit Jahren an Gott, ohne aufrichtige Buße zu tun. Ihre verschiedenen Äußerungsformen haben bereits Störungen und Schäden für das Kirchenleben, für den Lebenseintritt von Gottes auserwähltem Volk und für die Beziehungen zwischen seinen Mitgliedern verursacht. Gemäß ihren Äußerungsformen und basierend auf ihrer Wesensnatur sollten diese beiden Arten von Menschen in die Kategorie der bösen Menschen fallen. Die Kirchenleiter und die Mitglieder von Gottes auserwähltem Volk sollten sie erkennen, charakterisieren und zeitnah entfernen. Ist das

angemessen? (Ja.) Das ist vollkommen angemessen. Das Benehmen dieser beiden Arten von Menschen in der Kirche hat eine äußerst negative Auswirkung. Sie haben keinerlei Interesse an der Wahrheit, noch unterwerfen sie sich in irgendeiner Weise Gottes Werk. Unter den Brüdern und Schwestern scheint sich das, was sie ausleben, nicht von Nichtgläubigen zu unterscheiden; sie lügen oft und betrügen oft andere, führen ihre Pflichten oberflächlich und ohne jegliches Verantwortungsbewusstsein aus und trotz wiederholter Ermahnungen ändern sie sich nicht. Sie beeinträchtigen nicht nur das Kirchenleben, sondern verursachen auch schwerwiegende Störungen der Arbeit der Kirche. Sie gehören zweifellos zu den Menschen, die die Kirche entfernen oder ausschließen sollte, und es ist vollkommen angemessen, sie als böse Menschen zu charakterisieren und sie in die Reihen der bösen Menschen einzuordnen – das ist keineswegs übertrieben. Was die erste Art betrifft, die Menschen, die eine Vorliebe dafür haben, Tatsachen zu verdrehen und Unwahrheiten zu verbreiten, so ist ihr Problem nicht einfach nur, dass sie Dinge sagen, die nicht besonders angemessen sind, oder Kommunikationsschwierigkeiten mit anderen haben und dergleichen. Vielmehr gibt es ein Problem mit ihrer Disposition. Auf einer tieferen Ebene ist dieses Problem ihrer Disposition ein Problem ihrer Wesensnatur. Oberflächlicher betrachtet ist es ein Problem mit ihrer Menschlichkeit; das heißt, ihre Menschlichkeit ist äußerst gemein und verachtenswert, was es ihnen unmöglich macht, normalen Umgang mit anderen zu haben. Nicht nur, dass sie keine positiven Äußerungsformen zeigen, wie andere zu versorgen, ihnen zu helfen oder ihnen mit Liebe zu begegnen; ihre Handlungen und Verhaltensweisen tun nichts anderes, als zu stören, zu zerschlagen und zu vernichten. Wenn manche Menschen gewohnheitsmäßig Tatsachen verdrehen und Unwahrheiten verbreiten und das ständig tun, ob nun offen oder im Geheimen, und dadurch die Arbeit der Kirche und die Brüder und Schwestern schwerwiegend negativ beeinflussen, dann gehören sie zu den Menschen, die die Kirche entfernen sollte. Die andere Art sind diejenigen, die eine Vorliebe dafür haben, Vorteile auszunutzen. Sie versuchen in jeder Situation, sich einen Vorteil zu verschaffen, und ihr Blick ist stets auf ihre eigenen Interessen gerichtet. Sie konzentrieren sich weder darauf, in die Wahrheitsrealität einzutreten, noch darauf, ihre Pflichten gut auszuführen oder ihren eigenen Verantwortlichkeiten nachzukommen. Noch weniger konzentrieren sie sich darauf, normal mit den Brüdern und Schwestern umzugehen und sich die Stärken anderer zunutze zu machen, um ihre eigenen Mängel auszugleichen und normale Beziehungen aufzubauen, oder darauf, ein normales Kirchenleben zu führen. Sie konzentrieren sich auf nichts von alledem – sie kommen lediglich in die Kirche und unter die Brüder und Schwestern, um Vorteile auszunutzen. Solange sie in der Kirche sind und die Brüder und Schwestern mit ihnen in Kontakt stehen, werden die Brüder und Schwestern ein innerliches Unbehagen verspüren. Die Brüder und Schwestern finden ihre Handlungen und Verhaltensweisen nicht nur abstoßend, sondern fühlen sich vor allem in ihren Herzen oft in hohem Maße gehindert und eingeschränkt. Was ist mit „in hohem Maße“ gemeint? Dass manche

Menschen in Situationen im echten Leben, wenn sie mit Schikane durch Ungläubige oder böse Menschen konfrontiert werden, von ihren Gefühlen eingeschränkt werden und unfähig sind, sich zu befreien. Andere wiederum wagen es nicht, sich zu Wort zu melden, obwohl es ihnen missfällt, fühlen sich aber innerlich stets eingeschränkt und finden keinen Frieden. Stellt das nicht eine ernsthafte Störung für die Brüder und Schwestern dar? (Ja.) Deshalb sollten die Mitglieder von Gottes auserwähltem Volk diese beiden Arten von Menschen erkennen; alle, die als böse Menschen eingestuft werden, gehören zu den Menschen, die die Kirche entfernen sollte. Über die spezifischen Grundsätze für den Umgang mit solchen Menschen wurde bereits bei der letzten Versammlung Gemeinschaft gehalten, daher werden wir das nicht noch einmal im Detail tun. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die beiden oben gemeinschaftlich besprochenen Arten von Menschen nicht nur Störungen im Kirchenleben der Brüder und Schwestern verursacht haben, sondern auch bei der ordentlichen Ausführung ihrer Pflichten; die Verhaltensweisen einiger dieser Menschen können sogar leicht dazu führen, dass einige neue Gläubige, die noch kein Fundament haben, ins Stolpern geraten. Aufgrund ihrer Handlungs- und Vorgehensweisen sowie der verschiedenen Äußerungsformen ihrer Menschlichkeit und der negativen Folgen, die diese verursachen, gehören diese beiden Arten von Menschen daher zu denen, die entfernt werden sollten. Sie in die Reihen der bösen Menschen einzuordnen, ist keineswegs übertrieben. Obwohl die Verhaltensweisen derjenigen, die eine Vorliebe dafür haben, Tatsachen zu verdrehen und Unwahrheiten zu verbreiten, und derjenigen, die eine Vorliebe dafür haben, Vorteile auszunutzen, vielleicht nicht so überzogen grob oder böseartig erscheinen wie die Verhaltensweisen böser Menschen, wie sie in menschlichen Auffassungen definiert werden – obwohl sie keine so offensichtlichen Äußerungsformen zeigen –, machen es die negativen Folgen ihrer Verhaltensweisen und ihrer Menschlichkeit erforderlich, dass sie aus der Kirche entfernt werden. Das waren die Äußerungsformen der beiden Arten von Menschen und die Grundsätze für den Umgang mit ihnen, über die letztes Mal Gemeinschaft gehalten wurde.

II. Anhand der eigenen Menschlichkeit

C. Zügellos und hemmungslos sein

Heute setzen wir unseren gemeinschaftlichen Austausch über die Äußerungsformen einiger anderer Arten von Menschen in Bezug auf ihre Menschlichkeit fort und beginnen mit der dritten Art von Menschen. Was ist ein Hauptmerkmal der Menschlichkeit dieser Leute? Zügellosigkeit und Hemmungslosigkeit. Die wörtliche Bedeutung von Zügellosigkeit und Hemmungslosigkeit ist recht einfach zu verstehen; es bedeutet, dass das Benehmen, das Auftreten und die Redeweise dieser Leute unangebracht erscheinen – sie sind keine würdevollen und anständigen Menschen. Das ist ein grundlegendes Verständnis der Äußerungsformen dieser Art von Menschen. In der Kirche ist es unvermeidlich, dass die Ansichten mancher Menschen über den Glauben an Gott und die Art und Weise ihres

Strebens Abweichungen oder Fehler aufweisen. Ihrer Redeweise und ihrem Auftreten fehlt jegliche Frömmigkeit, ihre Äußerungsformen im Leben und die Qualität ihrer Menschlichkeit entsprechen in keiner Weise dem Anstand eines Heiligen und ihnen fehlt gänzlich ein gottesfürchtiges Herz. Insgesamt kann man ihre Redeweise, ihr Benehmen und ihr Auftreten nur als zügellos und hemmungslos beschreiben. Natürlich sind die spezifischen Äußerungsformen zahlreich, für jeden sichtbar und leicht zu erkennen. Diese Personen ähneln Ungläubigen und Nichtgläubigen; insbesondere zeigen sie ein besonders zügelloses Benehmen. Wenn es um Versammlungen geht, sind ihre Kleidung und ihr Erscheinungsbild sehr leger. Manche machen sich nicht die Mühe, sich zurechtzumachen, bevor sie das Haus verlassen, und kommen zerzaust, mit ungekämmtem Haar und ungewaschenem Gesicht zu den Versammlungen. Manche sind schlampig gekleidet und tragen abgenutzte Pantoffeln oder sogar einen Schlafanzug zu den Versammlungen. Andere leben schlampig und achten nicht auf ihre Körperhygiene, und es macht ihnen nichts aus, in schmutziger Kleidung zu den Versammlungen zu kommen. Diese Menschen nehmen Versammlungen komplett auf die leichte Schulter, als würden sie bei einem Nachbarn vorbeischauen, und sie nehmen sie nicht ernst. Auch ihre Redeweise und ihr Auftreten sind während der Versammlungen hemmungslos. Sie sprechen ohne jegliche Skrupel mit lauter Stimme, werden sogar ganz aufgeregt und gestikulieren wild um sich, wenn sie sich freuen, und sind dabei enorm ausschweifend. Unabhängig davon, wie viele Menschen anwesend sind, lachen und scherzen sie, machen ausladende Gesten, sitzen mit übereinandergeschlagenen Beinen da und benehmen sich, als stünden sie über allen anderen; sie sind besonders extravagant und sogar hochmütig, und wenn sie mit jemandem sprechen, schauen sie der Person nie direkt in die Augen – stattdessen huscht ihr Blick hin und her. Ist das nicht zügellos? (Ja.) Es ist besonders ausschweifend und ohne jegliche Zurückhaltung. Natürlich könnten Nichtgläubige die Redeweise und das Auftreten solcher Personen auf eine mangelnde Erziehung zurückführen, aber wir haben ein anderes Verständnis davon; es ist nicht nur eine Frage der mangelnden Erziehung. Als Erwachsener sollte man genau wissen, wie man sich korrekt und anständig verhält, sich äußert und mit anderen umgeht; insbesondere sollte man wissen, wie man das auf eine Art und Weise macht, die dem Anstand eines Heiligen entspricht, die für die Brüder und Schwestern erbaulich ist und die eine normale Menschlichkeit darstellt – und das, ohne dass es einem gesagt werden muss. Auch wenn es hier keinen Grund gibt, sich zu verstellen, muss man sich besonders im Kirchenleben in Gegenwart der Brüder und Schwestern zurückhalten. Was sind also das Maß und der geforderte Maßstab dieser Zurückhaltung? Man muss dem Anstand eines Heiligen entsprechen. Die eigene Kleidung sollte würdevoll und anständig sein, und man sollte bizarre Aufmachungen vermeiden. In der Gegenwart Gottes muss man fromm sein und darf nicht wild gestikulieren; natürlich sollte man auch vor anderen Menschen Frömmigkeit und das Abbild eines Menschen wahren, sodass man sich auf eine Weise präsentiert, die für andere angemessen, nützlich und erbaulich

ist. Das ist es, was Gott zufriedenstellt. Die Menschen, die zügellos und hemmungslos sind, achten überhaupt nicht darauf, die grundlegendsten Aspekte von Menschlichkeit auszuleben, und ein klarer Grund für ihre Gleichgültigkeit ist ihre absolute Unwissenheit darüber, was es bedeutet, ein frommer Mensch oder jemand mit Integrität und Würde zu sein, der Respekt gebietet; sie können diese Dinge einfach nicht verstehen. Trotz der wiederholten Vorschriften und Forderungen der Kirche, bei Versammlungen ordentliche, würdevolle und anständige Kleidung und keine bizarren Aufmachungen zu tragen, nehmen sie diese Regeln weiterhin nicht ernst und kommen oft in Pantoffeln, zerzaust oder sogar im Schlafanzug. Das ist eine Äußerungsform jener Menschen, die zügellos und hemmungslos sind.

Menschen, die zügellos und hemmungslos sind, zeigen noch ein weiteres Benehmen: Bei Versammlungen kleiden sie sich modisch und tragen eine Menge aufreizendes Make-up. Sie fangen bereits zwei Tage vor jeder Versammlung an, sich herauszuputzen und aufzudonnern, und überlegen, welches Make-up sie tragen, welchen Schmuck sie anlegen, welche Frisur sie wählen, welches Outfit sie anziehen, welche Tasche sie mitnehmen und welche Schuhe sie tragen sollen. Manche Frauen tragen sogar verführerischen Lippenstift und Lidschatten und konturieren ihre Nase, und in extremeren Fällen donnern sich manche Frauen übermäßig aufreizend auf, entblößen ihre Schultern sowie ihren Rücken und tragen bizarre Kleidung. Bei den Versammlungen hören sie dem gemeinschaftlichen Austausch der Brüder und Schwestern weder aufmerksam zu noch beten sie, geschweige denn, dass sie am gemeinschaftlichen Austausch teilnehmen oder ihr persönliches Verständnis und ihre persönlichen Erfahrungszeugnisse mitteilen. Stattdessen vergleichen sie sich mit allen anderen und beschäftigen sich damit, wer besser oder schlechter gekleidet ist als sie, wer besonders modische Designerkleidung trägt, wer billige Kleidung vom Straßenmarkt trägt, wie viel der Armreif von jemandem kostet und so weiter; sie konzentrieren sich nur auf diese Angelegenheiten und äußern solche Bemerkungen oft sogar offen. An der Kleidung sowie der Redeweise, dem Benehmen und dem Auftreten dieser Personen wird deutlich, dass ihre Teilnahme am Kirchenleben und ihr Umgang mit den Brüdern und Schwestern nicht darauf abzielen, die Wahrheit zu verstehen, geschweige denn, dass es dem Streben nach Lebens Eintritt dient, um einen Wandel der Disposition zu erreichen. Vielmehr nutzen sie die Zeit während der Versammlungen, um damit zu prahlen, wie sehr sie den Genuss von Geld und ihrem materiellen Leben auskosten. Manche Menschen kommen in Designerkleidung zu den Versammlungsorten, um anzugeben, und frönen unter den Brüdern und Schwestern voll und ganz ihrem Verlangen nach Mode und gesellschaftlichen Trends und verleiten andere dazu, diesen Trends nachzujagen, und sorgen dafür, dass andere sie beneiden und sie hochschätzen. Obwohl sie die abstoßenden Blicke und die abstoßende Haltung bei einigen Brüdern und Schwestern bemerken, lässt sie das kalt, und sie handeln weiterhin, wie sie wollen, und tragen hochhackige Schuhe und haben Designer-Handtaschen am Arm. Manche versuchen sogar, sich als wohlhabend und reich

auszugeben, und tragen minderwertiges Parfüm zu den Versammlungen, sodass im Raum der vermischte Geruch von Parfüm, Rouge und Haaröl einen stechenden und unangenehmen Gestank bildet, wenn sie reinkommen. Viele der anderen Versammlungsteilnehmer sind empört, trauen sich aber nicht, etwas zu sagen, und empfinden beim Anblick dieser Leute Ekel. Die Menschen, die aufrichtig an Gott glauben, halten Abstand von ihnen. Ob ihre Kleidung und ihr Erscheinungsbild nun eher vornehm oder eher leger sind: Das Kennzeichen solcher Personen ist, dass sie außergewöhnlich ungebunden und disziplinos in ihrer Redeweise, ihrem Verhalten, ihrem Auftreten und ihrem Lebensstil sind – nicht nur während der Versammlungen, sondern auch im alltäglichen Umgang mit den Brüdern und Schwestern oder in ihrem täglichen Leben. Genauer gesagt sind sie besonders ausschweifend, ohne die geringste Zurückhaltung. Ihr Alltag hat keine feste Struktur; sie sagen, was immer sie wollen, handeln rücksichtslos und willkürlich, sprechen nie über persönliche Erfahrungen, teilen selten ihr Verständnis von Gottes Worten mit und reden kaum über Schwierigkeiten, auf die sie bei der Ausführung ihrer Pflichten stoßen. Was sind die einzigen Themen, über die sie sprechen? Gesellschaftliche Trends, Mode, Delikatessen, das Privatleben von berühmten gesellschaftlichen Persönlichkeiten und sogar Stars sowie ungewöhnliche Geschichten und Anekdoten aus der Gesellschaft. Anhand dieser natürlichen Offenbarungen ihrerseits ist es nicht schwer zu erkennen, dass der Glaube solcher Menschen an Gott nur dazu dient, sich durchs Leben zu wursteln. In ihrem Leben dreht sich alles nur um Essen, Trinken und Vergnügen, anstatt um Angelegenheiten wie das Kirchenleben, die Ausführung der Pflicht oder das Streben nach der Wahrheit. Mit „zügellos und hemmungslos“ ist gemeint, dass der Lebensstil dieser Personen, das, was sie in ihrer Menschlichkeit ausleben, und auch ihre Art, Dinge zu erledigen und andere Leute zu behandeln und mit ihnen zu interagieren, allesamt zügellos und hemmungslos sind. Sie plappern oft populäre Ausdrücke der Gesellschaft nach; unabhängig davon, ob die Brüder und Schwestern sie gerne hören oder sie verstehen können, reden diese Personen einfach weiter. Sie plappern sogar häufig die Sprüche einiger berühmter Persönlichkeiten der Gesellschaft sowie von Musik- und Filmstars nach. Was das positive Vokabular betrifft, das in Gottes Haus und unter den Brüdern und Schwestern oft verwendet wird, dafür zeigen sie keinerlei Interesse; sie halten in ihrem täglichen Leben nie über die Wahrheit Gemeinschaft. Sie vergöttern weltliche Trends; die Objekte ihrer Vergötterung und Nachahmung sind verschiedene berühmte Persönlichkeiten und Stars. Zum Beispiel schnappen sie schnell populäre Begriffe und Redewendungen im Internet auf und verwenden sie in ihrem Leben und in Gesprächen mit den Brüdern und Schwestern. Selbstverständlich sind diese Begriffe mit Sicherheit nicht positiv oder erbaulich; sie sind durchweg negativ und haben für die Menschen, die an Gott glauben, keinen Wert und noch weniger Bedeutung. Es sind populäre Ausdrücke, die von der verdorbenen und bösen Menschheit hervorgebracht wurden und ausschließlich die Gedanken und Ansichten böser Mächte repräsentieren. Solche Worte werden oft von

den Ungläubigen in der Kirche, die böse Trends mögen, bemerkt, angenommen und verwendet. Diese Menschen sind der geistlichen Terminologie und dem Vokabular von Gottes Haus gegenüber völlig verschlossen und hören sich diese Dinge weder ernsthaft an noch bemühen sie sich ernsthaft, mehr über sie in Erfahrung zu bringen. Umgekehrt schnappen sie die negativen Dinge der nichtgläubigen Welt und jene Dinge, auf die das Gesindel achtet, schnell auf und wenden sie an. Daher fallen diese Menschen unter den Brüdern und Schwestern als enorm andersartig auf, ganz gleich, ob man sie nun nach ihrer Kleidung, ihrer Redeweise, ihrem Benehmen und ihrem Auftreten beurteilt oder nach den verschiedenen Gedanken, Ansichten und Haltungen gegenüber Dingen, die sie offenbaren. Was bedeutet es, andersartig zu sein? Es bedeutet, dass ihre Redeweise, ihr Benehmen und ihr Auftreten denen der Nichtgläubigen gleichen und sie keinerlei Veränderung zeigen; sie sind schlichtweg Ungläubige. Zum Beispiel singen manche Leute zwei Hymnen auf der Bühne von Gottes Haus. Sie werden dafür von allen gewürdigt und fangen daraufhin an, sich für Stars oder Berühmtheiten zu halten: Sie verlangen bei Auftritten immer, stark geschminkt zu werden, bestehen darauf, die Frisur eines bestimmten Prominenten zu bekommen, und färben ihre Haare in seltsamen Farben. Wenn andere Leute sagen: „Gläubige sollten sich würdevoll und anständig kleiden; dein Stil entspricht nicht den Anforderungen von Gottes Haus“, beschwerten sie sich und sagen: „Die Regeln von Gottes Haus sind zu streng; das ist wirklich lästig! Warum ist es so schwer, ein Star zu sein?“ Sie haben gerade mal zwei Hymnen gesungen und halten sich danach für Stars und finden sich großartig. Wann immer sie nichts zu tun haben, denken sie ständig über Dinge nach wie: „Wie viele Finger benutzen die Stars der nichtgläubigen Welt, um das Mikrofon zu halten? Wie viele Schritte gehen sie, um auf die Bühne zu kommen? Warum bekomme ich keine Blumen, wenn ich so gut singe? Die Stars draußen in der Welt haben Agenten und Assistenten; sie müssen sich um die meisten Angelegenheiten nicht selbst kümmern oder diese selbst erledigen, das regeln alles ihre Assistenten. Aber als Sänger in Gottes Haus muss ich mich um banale Aufgaben wie Essen holen, mich anziehen und einkaufen selbst kümmern. Gottes Haus ist zu konservativ!“ In ihrem Herzen sind sie im Haus Gottes immer unglücklich; sie fühlen sich vor allem gekränkt, sind immer unzufrieden und voller Beschwerden. Kann eine solche Person die Wahrheit lieben? Wird sie die Wahrheit praktizieren? Warum denkt sie nicht über sich selbst nach? Ihre Sicht der Dinge ist so verzerrt und ähnelt der von Nichtgläubigen; wie kann sie das nicht erkennen? Gottes Haus hindert sie nicht daran, ein Star zu werden, aber sind diese Ansichten und Vorgehensweisen, die sie an den Tag legen und die denen von Ungläubigen entsprechen, in Gottes Haus durchführbar? Sie sind von Grund auf unhaltbar. Ihre übliche Redeweise, ihr Benehmen und ihr Auftreten sind für die meisten Menschen verachtenswert. Aufgrund ihrer „Aufgeschlossenheit“ und extremen Ausschweifungen ist alles, was solche Menschen sagen oder tun, zügellos und hemmungslos und offenbart nichts anderes als die Disposition Satans.

Gottes Haus betont wiederholt, dass die Brüder und Schwestern die Grenzen zwischen Männern und Frauen wahren und sich nicht mit dem anderen Geschlecht einlassen sollen. Manche Menschen sind jedoch zügellos und hemmungslos, beherzigen diesen Rat überhaupt nicht und versuchen sogar heimlich, andere zu verführen oder mit ihnen Beziehungen einzugehen, was das Kirchenleben stört. Sie genießen den Kontakt zum anderen Geschlecht und suchen sogar nach Gründen und Vorwänden, um mit dem anderen Geschlecht Kontakt aufzunehmen und neckisch miteinander umzugehen. Wenn sie jemanden des anderen Geschlechts sehen, der attraktiv ist oder mit dem sie sich gut verstehen, fangen sie an, an dieser Person zu zerren und zu ziehen, mit ihr zu flirten und zu scherzen, an ihrer Kleidung herumzuzupfen und ihr Haar zu zerzausen und im Winter ihr sogar Schnee in den Kragen zu stopfen; sie tollen miteinander herum wie Tiere, ohne Grenzen oder Ehrgefühl und ohne jegliche Scham. Manche Leute sagen: „Wie kann man das als Herumtollen bezeichnen? Sie zeigen ihre Zuneigung; das nennt man Turteln, das ist romantisch.“ Wenn du Romantik suchst, bist du hier falsch. Die Kirche ist der Ort, an dem die Brüder und Schwestern ihre Pflichten tun; es ist ein Ort der Anbetung Gottes, nicht des Flirtens. Ein solches Verhalten öffentlich vor allen zur Schau zu stellen, finden die meisten Menschen abstoßend und widerlich. Das entscheidende Problem ist, dass es für andere nicht erbaulich ist und du zudem deine Integrität und Würde verlierst. Wie alt bist du eigentlich? Kannst du deine rechte Hand nicht von deiner linken unterscheiden? Verstehst du den Unterschied zwischen Männern und Frauen nicht? Und trotzdem flirtest du! Es ist normal, dass sieben- oder achtjährige Kinder herumtollen; so ein Benehmen und solche Interessen sind typisch für ihr Alter. Wenn jedoch Erwachsene dieses Verhalten zeigen, ist das nicht kindisch? Einfach gesagt: Ja, genau das ist es. Was ist das vom Wesen her? (Ausschweifung, Zügellosigkeit.) Das ist alles viel zu zügellos! Wer an Gott glaubt, muss wissen, dass er Ehrgefühl haben muss. Selbst unter den Nichtgläubigen verhalten sich nur wenige Leute so zügellos. Wie frivol und verachtenswert solche zügellosen Personen sind! Für den Nervenkitzel stopfen sie einem Mitglied des anderen Geschlechts sogar Schnee in den Kragen und jagen dieser Person nicht nur neckisch hinterher, sondern treten ihr sogar in den Hintern – wenn jemand ein solches Verhalten als zu zügellos bloßstellt und sagt, dass es die Grenzen zwischen Männern und Frauen verwischt, erwidern sie: „Wir tollen nur so herum, weil wir uns so nahestehen; die Leute sollten das verstehen.“ Sie geben sich extrem ihren Ausschweifungen hin und lassen nicht nur sich selbst dabei gewähren, sondern verleiten auch andere, bei diesen Ausschweifungen mitzumachen. Was ist das für eine abscheuliche Kreatur? Sagt Mir: Sollten solche Menschen in der Kirche bleiben? (Nein.) In der Gegenwart dieser Art von Person fühlt man sich immer unwohl und unangenehm. Wenn sie jemanden sehen, begrüßen sie ihn nicht normal; stattdessen knuffen sie ihn und sagen: „Wo zum Teufel hast du all die Jahre gesteckt? Ich dachte, du hättest dich in Luft aufgelöst! Wie geht's dir so?“ Selbst ihre Art, jemanden zu begrüßen, ist so barbarisch und hochnäsig; nicht nur, dass sie auf barbarische Weise reden, sie werden

sogar handgreiflich. Ähnt das nicht dem Verhalten von Hooligans und Gangstern? Mögt ihr solche Leute? (Nein.) Ist es angenehm, verspottet und zum Narren gehalten zu werden? (Nein.) Es ist unangenehm, und man kann es nicht einmal ausdrücken; man muss es einfach ertragen, und beim nächsten Mal, wenn man sie sieht, geht man ihnen von weitem aus dem Weg. Zusammengefasst: Was sagt das über die Qualität der Menschlichkeit solcher Menschen aus? (Sie ist schlecht.) Unabhängig davon, aus welchem Blickwinkel man sie betrachtet – sei es ihre Redeweise und ihr Auftreten, ihr persönliches Verhalten, die Art, wie sie mit der Welt umgehen oder mit anderen interagieren, ihre Sicht der Trends der nichtgläubigen Welt oder ihre Art, an Gott zu glauben, und ihre Haltung gegenüber Gott und Seinen Worten – ist es nicht schwer zu erkennen, dass es diesen Personen an jeglicher Frömmigkeit oder an einem gottesfürchtigen Herzen mangelt. Zudem kann man in ihrem Glauben an Gott auch keine Aufrichtigkeit erkennen, was das Streben oder die Annahme der Wahrheit betrifft. Was man beobachtet, ist ihre Zügellosigkeit und Hemmungslosigkeit, ihr ständiges Nachahmen von Stars und Idolen und ihr Mangel an jeglicher Absicht, das Ruder herumzureißen, ganz gleich, wie über die Wahrheit Gemeinschaft gehalten wird. Als was lassen sich die Merkmale ihrer Menschlichkeit zusammenfassen? Als Zügellosigkeit und Hemmungslosigkeit. Somit kann endgültig festgestellt werden, dass sie Nichtgläubige sind, die sich in Gottes Haus eingeschlichen haben; sie sind Ungläubige.

Zügellose und hemmungslose Menschen wählen die gleichen Worte wie Gangster und Hooligans der nichtgläubigen Welt; sie genießen es besonders, die Redeweise und den Stil von Stars und negativen Persönlichkeiten der Gesellschaft nachzuahmen, wobei ihre Worte größtenteils einen schäbigen Ton haben, der sich wie etwas anhört, das ein Hooligan oder Ganove sagen würde. Wenn zum Beispiel ein Nichtgläubiger kommt, an die Tür klopft und ein paar seltsame Sätze äußert, sagen die Brüder und Schwestern: „Etwas stimmt hier nicht; warum wirkt diese Person wie ein Späher oder ein Spion?“ Obwohl sie sich in dem Moment nicht sicher sein können, fühlen sich die meisten Menschen unwohl. Doch diese zügellose und hemmungslose Person meldet sich großspurig und sogar mit einem gewissen Gehabe zu Wort und sagt: „Ein Späher? Das macht mir keine Angst! Warum sollte man Angst vor ihm haben? Wenn ihr Angst habt, müsst ihr nicht rausgehen. Ich werde rausgehen und sehen, was er im Schilde führt.“ Sieh nur, wie mutig und kühn er ist. Würdet ihr so reden? (Nein, so reden normale Menschen nicht; das klingt wie etwas, das ein Gangster sagen würde.) Gangster reden anders als normale Menschen; sie sind besonders anmaßend. Menschen lernen die Sprache ihrer Art; gerissene Menschen übernehmen gezielt den populären Jargon der Gesellschaft, Gangster und Hooligans sprechen gerne in ihrem eigenen Jargon, und die Ungläubigen sind genau wie die Nichtgläubigen und sagen alles, was die Nichtgläubigen sagen. Gute, würdevolle und anständige Menschen empfinden Ekel und Abscheu, wenn sie die Redeweise von Nichtgläubigen hören; keiner von ihnen versucht, diese Redeweise nachzuahmen. Selbst nachdem sie zehn oder zwanzig Jahre geglaubt haben, benutzen

manche Ungläubige immer noch die Sprache der Nichtgläubigen, wählen bewusst solche Ausdrücke und ahmen beim Sprechen sogar das Gehabe, die Mimik und die Gestik der Nichtgläubigen nach sowie deren Blicke. Können solche Personen in den Augen von Brüdern und Schwestern in der Kirche wohlgefällig sein? (Nein.) Die meisten Brüder und Schwestern finden ihren Anblick abstoßend und unangenehm. Was denkt ihr, was Gott ihnen gegenüber empfindet? (Abscheu.) Die Antwort ist klar: Abscheu. An dem, was sie ausleben, an ihren Bestrebungen und an den Menschen, Ereignissen und Dingen, die sie in ihren Herzen verehren, wird deutlich, dass ihre Menschlichkeit weder Würde noch Anstand verkörpert und bei Weitem nicht der Frömmigkeit und dem Anstand eines Heiligen entspricht. Aus ihrem Mund hört man nur selten die Worte, die Gläubige oder Heilige sprechen sollten und die für andere erbaulich sind und Integrität und Würde vermitteln; es ist unwahrscheinlich, dass sie diese sagen. Was sie in ihren Herzen verehren, sich ersehnen und anstreben, ist grundlegend unvereinbar mit dem, was sich ein Heiliger ersehnen und anstreben sollte, wodurch es schwer wird, das, was sie nach außen hin ausleben – ihre Redeweise und ihr Auftreten –, zu zügeln. Von ihnen zu verlangen, zurückhaltend zu sein und nicht zügellos oder ausschweifend, und Würde und Anstand zu wahren, ist ein schwieriges Unterfangen. Sie schaffen es nicht einmal, ein normaler Mensch mit Integrität und Würde zu sein, der dem Anstand eines Heiligen gerecht wird, sich an die Regeln hält und nach außen hin rational erscheint, geschweige denn wie jemand mit Menschlichkeit und Vernunft zu leben, der die Wahrheit versteht und in die Wahrheitsrealität eintritt. Es gab einmal jemanden, der aufs Land ging, um dort das Evangelium zu predigen, und er sah, dass einige Brüder und Schwestern verarmte Familien hatten und in heruntergekommenen Häusern lebten. Er sagte sarkastisch und spöttisch: „Dieses Haus ist so heruntergekommen, es ist für Menschen nicht bewohnbar; es taugt kaum als Schweinestall. Ihr solltet schnell ausziehen!“ Die Brüder und Schwestern antworteten: „Aus dem Haus auszuziehen ist nicht das Problem, aber wer wird uns ein anderes Haus zum Wohnen geben?“ Er sprach rücksichtslos und willkürlich und sagte, was immer ihm in den Sinn kam, ohne die Auswirkungen auf andere zu bedenken. Das zeugt von einer schäbigen Natur. Die Brüder und Schwestern fragten: „Wenn wir ausziehen, wer wird uns ein Haus zum Wohnen geben? Hast du ein Haus?“ Darauf hatte er keine Antwort. Da die Menschen in Schwierigkeiten steckten, hätte er in der Lage sein müssen, ihre Schwierigkeiten zu lösen, bevor er den Mund aufmachte. Was waren die Konsequenzen davon, dass er sich so rücksichtslos äußerte, ohne ihre Schwierigkeiten lösen zu können? War das Problem, dass er zu direkt und offen war? Absolut nicht. Das Problem war, dass seine Schäbigkeit zu gravierend war; er war zügellos und hemmungslos. Solchen Menschen fehlt jegliches Konzept von Integrität, Würde, Rücksichtnahme, Toleranz, Fürsorge, Respekt, Verständnis, Mitleid, Barmherzigkeit, Einfühlungsvermögen, Beistand und so weiter. Diese für eine normale Menschlichkeit wesentlichen Eigenschaften sollten die Menschen besitzen. Nicht nur, dass ihnen diese Eigenschaften fehlen, aber in ihrem Umgang mit anderen, wenn sie

sehen, dass jemand in Schwierigkeiten steckt, können sie sogar höhnisch lachen und diese Person verspotten, sich über sie lustig machen und sie verhöhnen; nicht nur, dass sie unfähig sind, für diese Person Verständnis aufzubringen oder ihr Beistand zu leisten, sie sorgen auch dafür, dass sie sich traurig und hilflos fühlt, und bereiten ihr Schmerzen und sogar Schwierigkeiten. Die meisten Menschen durchschauen so gravierend schäbige Leute und tolerieren sie immer wieder. Denkt ihr, solche Menschen können aufrichtige Buße tun? Ich glaube nicht, dass das wahrscheinlich ist. Mit einer solchen Wesensnatur sind sie keine Menschen, die die Wahrheit lieben – wie könnten sie es also annehmen, zurechtgestutzt und diszipliniert zu werden? Zur Beschreibung solcher Menschen haben Nichtgläubige Ausdrücke wie „auf seiner eigenen Weise beharren“ oder „seinen eigenen Weg gehen, egal was andere sagen“ – was ist das für eine lächerliche Logik? Diese sogenannten berühmten Sprüche und Redewendungen werden in dieser Gesellschaft oft als positive Dinge angesehen, was die Tatsachen verdreht und Richtig mit Falsch verwechselt. Das behandelt im Wesentlichen alles in Bezug auf die Äußerungsformen der Menschlichkeit derjenigen, die zügellos und hemmungslos sind.

Ganz gleich, ob zügellose und hemmungslose Menschen das Kirchenleben, die normalen Beziehungen zwischen den Brüdern und Schwestern oder die normale Pflichtausführung von Gottes auserwähltem Volk beeinträchtigen: Solange die Äußerungsformen und Offenbarungen ihrer Menschlichkeit nachteilige Auswirkungen und Konsequenzen verursachen und die Brüder und Schwestern stören, sollten diese Probleme gelöst und angemessene Maßnahmen gegen solche Individuen ergriffen werden, anstatt sie einfach ungehindert walten zu lassen. In geringfügigen Fällen kann Hilfe und Unterstützung angeboten werden, oder man kann sie zurechtstutzen und warnen. In schweren Fällen, in denen ihre Verhaltensweisen und ihr Benehmen besonders zügellos sind, denen von Nichtgläubigen oder Ungläubigen gleichen und nicht den geringsten Anflug vom Anstand eines Heiligen zeigen, sollten die Leiter und Mitarbeiter der Kirche angemessene Lösungen finden, um gegen diese Individuen vorzugehen. Wenn die Mehrheit der Brüder und Schwestern zustimmt und die Umstände es erlauben, sollten diese Individuen entfernt werden; das absolute Mindeste ist, dass man ihnen nicht gestatten sollte, ihre Pflichten in der Kirche mit Vollzeitpflicht auszuführen. Worauf bezieht sich „in geringfügigen Fällen“? Darauf, dass einige Leute neu im Glauben sind, ursprünglich Nichtgläubige waren, die nie an das Christentum geglaubt haben, und nicht verstehen, was es bedeutet, an Gott zu glauben. Ihre Redeweise und ihr Benehmen offenbaren die Gewohnheiten von Nichtgläubigen. Doch durch das Lesen von Gottes Wort, den gemeinschaftlichen Austausch über die Wahrheit und die Teilnahme am Kirchenleben wenden sie sich allmählich zum Guten und verändern sich, werden schließlich wie Gläubige und legen ein gewisses Abbild eines Menschen an den Tag. Diese Individuen sollten nicht zu den Reihen der bösen Menschen gezählt werden, sondern zu jenen Menschen, denen geholfen werden kann.

Eine weitere Kategorie umfasst junge Menschen um die zwanzig Jahre, die, obwohl sie seit drei bis fünf Jahren an Gott glauben, aufgrund ihres jungen Alters immer noch verspielt und nicht ganz gefestigt sind und nach außen hin in ihrer Redeweise und ihrem Benehmen eine gewisse Kindlichkeit zeigen – sie reden, benehmen sich und handeln wie Kinder, und so weiter. Diesen Menschen sollte liebevoll geholfen und Unterstützung angeboten werden; man sollte ihnen genug Zeit geben, sich allmählich zu ändern, ohne übermäßig strenge Anforderungen zu stellen. Natürlich ist bei Erwachsenen, die seit vielen Jahren an Gott glauben, aber immer noch zügellos und hemmungslos in ihrer Redeweise, in ihrem Benehmen und in ihren Verhaltensweisen sind und wie Nichtgläubige handeln und sich trotz wiederholter Ermahnungen weigern, sich zu ändern, ein anderer Ansatz gerechtfertigt; man sollte gemäß den Vorschriften von Gottes Haus gegen sie vorgehen. Wenn die Redeweise, das Benehmen und die Offenbarungen der Menschlichkeit solcher Individuen die Mehrheit der Leute stören und einen negativen Einfluss innerhalb der Kirche haben, sodass viele beim Anblick dieser Leute Abscheu empfinden und ihnen weder zuhören noch ihre Mimik beim Sprechen oder ihre Kleidung sehen wollen, und die meisten glücklicher und in einer besseren Verfassung sind, wenn solche Individuen nicht an Versammlungen teilnehmen – und sich schon unwohl und angewidert fühlen, wenn sie nur am Kirchenleben teilnehmen und sich unter den Brüdern und Schwestern befinden, als wäre da eine Wanze, die Störungen verursacht –, dann sind solche Individuen zweifellos böse Menschen. Das heißt, wann immer sie mit den Brüdern und Schwestern am Kirchenleben teilnehmen und zusammen mit ihnen ihre Pflicht tun, fühlen sich die meisten Menschen gestört und ganz besonders angewidert. In solchen Fällen sollte man sie weder sich selbst überlassen noch sie weiter beobachten, sondern so früh wie möglich gegen diese Individuen vorgehen. Auf jeden Fall sollte die Kirche mit Vollzeitpflicht von ihnen bereinigt und diese Leute in eine gewöhnliche Kirche geschickt werden, um Buße zu tun. Warum wird so vorgegangen? (Sie haben für die meisten Menschen nachteilige Folgen verursacht und sowohl die Menschen als auch das Kirchenleben gestört.) Weil die Konsequenzen und Auswirkungen ihrer Äußerungsformen so gemein sind! Demzufolge sollten Leiter und Mitarbeiter sowie die Mitglieder von Gottes auserwähltem Volk nicht die Augen vor ihnen verschließen und ihnen ihr Verhalten blindlings nachsehen. Es ist für Leiter und Mitarbeiter nicht angemessen, selbst dann nichts zu unternehmen, wenn solche Individuen die Mehrheit der Leute stören; die Kirche sollte gemäß den Vorschriften von Gottes Haus von solchen Individuen gesäubert werden – das ist die weiseste Entscheidung.

Ist die Kirche früher schon gegen zügellose und hemmungslose Menschen vorgegangen? (Ja.) Als gegen solche Menschen vorgegangen wurde, haben einige von ihnen geweint und gesagt: „Es war keine Absicht. So eine Verhaltensweise zeige ich nur gelegentlich; so ein Mensch bin ich nicht. Bitte gebt mir noch eine Chance! Wenn ich meine Pflicht nicht tun darf, werde ich nicht in der Lage sein, an Gott zu glauben, wenn ich nach Hause zurückkehre, wo alle Nichtgläubige sind.“ Ihre Worte sind so

ansprechend und sie scheinen wirklich betrübt zu sein. Sie bekunden ihre Abneigung, Gott den Rücken zu kehren, und bitten Gottes Haus um eine weitere Chance zur Buße. Ihnen eine weitere Chance zu gewähren ist möglich, aber der springende Punkt ist, ob sie sich ändern können oder nicht. Wenn man voll und ganz ergründet hat, dass dieser Person jegliche Spur von Menschlichkeit fehlt, sie kein Gewissen und keine Vernunft hat und im Grunde eine Kreatur ohne Herz und ohne Geist ist, dann sollte ihr keine weitere Chance gegeben werden; das wäre sinnlos. Wenn jedoch die Substanz der Person gut ist und es nur daran liegt, dass ihre Menschlichkeit aufgrund ihres jungen Alters unreif ist und diese Person sich in ein paar Jahren zwangsläufig ändern wird, dann muss ihr die Möglichkeit zur Buße gegeben werden. Sie sollte auf keinen Fall aus der Kirche entfernt werden; kein guter Mensch darf jemals zugrunde gerichtet werden. Manche Menschen sind von Natur aus Ungläubige; sie sind von Natur aus zügellose, unwissende und törichte Kreaturen, und in ihrer Menschlichkeit fehlt ihnen von Natur aus jegliches Ehr- und Schamgefühl. Die meisten Menschen würden Bedauern empfinden, nachdem sie sich in der Öffentlichkeit nicht besonders gesittet verhalten haben, und sich schämen, anderen gegenüberzutreten. Zudem sind sie, wenn sie solche Dinge tun wollen, in der Lage, Rücksicht auf die Gefühle und Meinungen der Brüder und Schwestern zu nehmen und auf ihre eigene Integrität und Würde zu achten, und sich deshalb nicht so zu verhalten; sie werden höchstens vielleicht zu Hause mit ihren Kindern oder Geschwistern einen Aufstand machen. Wenn man unterwegs ist und mit Fremden in Kontakt kommt, sollte man verstehen, was Ehrgefühl, Anstand, Regeln und Würde bedeuten. Kann sich jemand, der kein Verständnis für diese Konzepte hat, ändern, selbst wenn du ihm hilfst? Auch wenn sich solche Menschen im Augenblick zurückhalten, wie lange können sie das aushalten? Es wird nicht lange dauern, bis sie in ihre alten Gewohnheiten zurückfallen. Weil der Menschlichkeit solcher Leute Würde und Schamgefühl fehlen, weil sie nicht wissen, was Regeln, Schicklichkeit oder der Anstand eines Heiligen bedeuten, und ihre Menschlichkeit diese Eigenschaften von Natur aus nicht besitzt, kannst du ihnen nicht helfen. Menschen, denen nicht geholfen werden kann, sind Menschen, die sich nicht ändern können, Menschen, die nicht angewiesen oder beeinflusst werden können. Die Kirche muss so schnell und so früh wie möglich von solchen Individuen gesäubert werden, um zu verhindern, dass sie unter den Brüdern und Schwestern Störungen verursachen und hier Schande bereiten. Gottes Haus braucht niemanden, nur um die Reihen zu füllen. Wenn Gott jemanden nicht erretten wird, dann wird es, ganz gleich, wie oft diese Person versucht, die Reihen zu füllen, nichts nützen. Die Menschen, die Gott nicht anerkennt, sollten entfernt werden: Säubert die Kirche von allen, die nicht in Gottes Haus bleiben sollten, damit die Anwesenheit einer einzigen solchen Person nicht viele andere negativ beeinflusst – das wäre der Mehrheit der Menschen gegenüber unfair. Wenn ihr das Wesen der zügellosen und hemmungslosen Menschen durchschaut habt, solltet ihr so schnell wie möglich gegen sie vorgehen und sie entfernen, anstatt sie auf ewig zu tolerieren. Manche Leute sagen: „Sie erzielen gelegentlich einige Ergebnisse,

wenn sie ihre Pflicht tun. Sie werden für diesen Aspekt der Arbeit noch gebraucht. Sie haben auch ein ziemlich liebevolles Herz und können einen geringen Preis zahlen.“ Aber wer unter den Leuten, die in Gottes Haus verbleiben, kann denn keinen geringen Preis zahlen? Wer kann keine Ergebnisse erzielen, wenn er seine Pflicht tut? Wenn jeder einige Ergebnisse erzielen kann, warum dann nicht gute Menschen für die Ausführung von Pflichten wählen, die würdevoll und anständig sind? Warum darauf bestehen, schäbige Menschen, Schurken, Dummköpfe und andere Menschen dieser Art in der Kirche mit Vollzeitpflicht verbleiben zu lassen, um dort Störungen zu verursachen? Warum darauf bestehen, jene Ungläubigen, die wie Nichtgläubige leben, in Gottes Haus schuften zu lassen? Gottes Haus mangelt es nicht an Arbeitskräften; Gottes Haus will nur ehrliche Menschen, die die Wahrheit lieben, aufrichtige Menschen und jene Menschen, die nach der Wahrheit streben können, um sich für Gott aufzuwenden.

Von den Menschen, die derzeit Pflichten tun, glauben die meisten schon mehr als fünf oder sechs Jahre an Gott, und im Laufe ihrer Pflichtausführung wurden all die verschiedenen Arten von Menschen vollständig offenbart – die Ungläubigen, die wirrköpfigen Menschen, die falschen Leiter, die bösen Menschen und die Antichristen sind alle offenbart worden. Viele Mitglieder von Gottes auserwähltem Volk haben deutlich gesehen, dass die meisten dieser Menschen sich trotz wiederholter Ermahnungen weigern, sich zu ändern, und bereits ernsthafte Störungen und Unterbrechungen der Arbeit von Gottes Haus verursacht haben. Die Zeit ist gekommen, wo die Kirche von diesen Ungläubigen, bösen Menschen und Antichristen gesäubert werden muss. Die Kirche nicht von ihnen zu säubern, wird die Verrichtung der Kirchenarbeit und die Verbreitung des Evangeliums vom Königreich Gottes beeinträchtigen. Die Kirche nicht von ihnen zu säubern, wird den Lebenseintritt von Gottes auserwähltem Volk beeinflussen; das Kirchenleben wird weiterhin gestört und niemals zur Ruhe kommen. Daher sollten Kirchenleiter und Mitarbeiter aller Ebenen damit beginnen, die Kirche gemäß Gottes Absichten und auf der Grundlage von Gottes Worten zu säubern. Ich sehe, dass es einer ganzen Reihe von Menschen an Menschlichkeit mangelt. Während der Versammlungen legen einige alle möglichen unziemlichen Verhaltensweisen an den Tag und zeigen weder im Sitzen noch im Stehen ein angemessenes Benehmen: Tee, ihr Handy, Gesichtscreme und Parfüm, alles steht neben ihnen bereit. Manche Leute, die gerne hübsch aussehen, überprüfen ständig ihr Aussehen im Spiegel und bessern ihr Make-up nach, und andere trinken ständig Wasser, wischen auf ihrem Handy herum, um Nachrichten zu lesen oder sich Videos aus der nichtgläubigen Welt anzusehen, sprechen und unterhalten sich mit übergeschlagenen Beinen, verbiegen ihren Körper in ein S, das der Form einer Schlange ähnelt, ohne je eine angemessene Haltung zu wahren. Ich habe auch gehört, dass einige Leute nachts zurück in ihr Schlafzimmer kommen und sich aufs Bett legen, ohne auch nur ihre Schuhe auszuziehen, und bis zum Morgengrauen schlafen. Morgens öffnen sie nicht die Augen, um zu beten oder eine geistliche Andacht zu halten, sondern um sich erstmal die Nachrichten auf ihrem

Mobiltelefon anzuschauen. Wenn sie bei den Mahlzeiten etwas besonders Leckeres oder Fleisch erspähen, stürzen sie sich gierig darauf – ohne sich darum zu kümmern, ob andere etwas zu essen bekommen, solange sie nur satt sind – und gehen dann direkt wieder schlafen. Ihnen fehlt in allem, was sie tun, ein menschliches Abbild. Sie handeln so zügellos und hemmungslos wie Nichtgläubige und halten sich an keinerlei Regeln, ohne jeglichen Gehorsam und ohne jegliche Unterwerfung, genau wie Tiere. Sagt Mir: Können Menschen dieser Art, die eine so enorm schäbige Natur haben, gerettet werden? (Nein.) Hat es dann irgendeinen Sinn, dass sie an Gott glauben? Können sie mit einem Kaliber, das zu schlecht ist, um der Wahrheit auch nur im Geringsten gerecht zu werden, Gottes Worte verstehen, wenn sie sie lesen? Kann ihr Schuften ohne jegliche Regeln für ihr eigenes Verhalten den Anforderungen entsprechen? Können sie ohne Gewissen oder Vernunft akzeptieren, wenn sie Predigten und gemeinschaftlichen Austausch über die Wahrheit hören? (Nein.) Den Menschen, die diese Verhaltensweisen an den Tag legen, fehlt es an jeglicher Menschlichkeit – wie könnten sie da die Wahrheit erlangen? Menschen ohne Menschlichkeit sind Tiere, Teufel, tote Menschen ohne Geist, die die Wahrheit nicht verstehen können, wenn sie sie hören, und es nicht verdienen, sie zu hören. Sie die Wahrheit verstehen und erlangen zu lassen, ist, als würde man einen Fisch zum Leben an Land zwingen, oder aus einem Ackergaul ein Rennpferd machen – unmöglich! Wenn man früher über die Arten von Menschen gesprochen hat, die eigentlich Tiere sind, hat man dem Wort „Tiere“ oft das Wort „Hund“ vorangestellt, sodass sie „Hundstiere“ genannt wurden. Da Ich jedoch selber Hunde aufgezogen und engen Kontakt mit Hunden hatte, habe Ich entdeckt, dass Hunde die besten Qualitäten besitzen, die den Menschen fehlen: Sie halten sich an Regeln, sind gehorsam und haben Selbstachtung. Du legst für sie einen Bereich fest, in dem sie sich bewegen können, und sie werden sich nur dort bewegen und ohne Ausnahme definitiv nicht irgendwohin gehen, wo du es ihnen verbietest. Wenn sie versehentlich die Grenze überschreiten, laufen sie schnell zurück, wedeln ununterbrochen mit dem Schwanz, bitten um Vergebung und gestehen ihren Fehler ein. Können Menschen das schaffen? (Nein.) Menschen schaffen das nicht. Obwohl Hunde vielleicht nicht so viel verstehen wie Menschen, eines begreifen sie: „Das ist das Territorium des Besitzers, das Zuhause des Besitzers. Ich gehe dorthin, wo der Besitzer es mir erlaubt, und meide Orte, an die ich nicht gehen darf.“ Selbst wenn sie nicht geschlagen werden, unterlassen sie es, dorthin zu gehen; sie haben Selbstachtung. Selbst Hunde wissen, was Scham ist, warum also nicht die Menschen? Ist es übertrieben, Menschen, die keine Scham kennen, als Tiere einzustufen? (Nein.) Es ist überhaupt nicht übertrieben; die meisten Menschen besitzen nicht einmal die Tugenden eines Hundes. Wenn wir in Zukunft sagen, dass einige Menschen Tiere sind, können wir sie nicht mehr „Hundstiere“ nennen; das wäre eine Beleidigung für Hunde, da diese Menschen, diese Tiere, sogar schlimmer sind als Hunde. Daher müssen solche Menschen, sobald sie das Kirchenleben oder die Pflichtausführung der Brüder und Schwestern stören, umgehend entfernt werden – das

ist nur vernünftig und gerechtfertigt und keineswegs übertrieben. Das heißt nicht, dass man lieblos ist, sondern dass man nach den Grundsätzen handelt. Auch wenn zügellose und hemmungslose Menschen einige Ergebnisse in ihren Pflichten aufweisen: Können sie gerettet werden? Sind sie Menschen, die die Wahrheit akzeptieren? Sie können nicht einmal ihre eigenen Handlungen zügeln, wie könnten sie also die Wahrheit akzeptieren? Sie können ihre eigene Integrität und Würde nicht wahren, wie können sie also in die Wahrheitsrealität eintreten? Das ist unmöglich. Daher ist es keineswegs übertrieben, auf diese Weise gegen diese Individuen vorzugehen; das basiert komplett auf den Grundsätzen und dient ausschließlich dem Zweck, Gottes auserwähltes Volk vor den Störungen Satans zu schützen. Zusammenfassend lässt sich sagen: Sobald solche Individuen entdeckt werden, sollte man entsprechend den wenigen Grundsätzen, die Ich gerade erwähnt habe, gegen sie vorgehen. Ist es übertrieben, die Art von Menschen, die wirklich zügellos und hemmungslos ist und sich ohne jeglichen heiligmäßigen Anstand wirklich dem Fleisch hingibt, als Nichtgläubige und Ungläubige einzustufen? (Nein.) Da sie als Nichtgläubige und Ungläubige eingestuft werden, ist es nicht übertrieben, sie in die Reihen der verschiedenen Arten von bösen Menschen aufzunehmen, die die Kirche entfernen sollte. Menschen, die nicht einmal ihre eigenen Verhaltensweisen und ihr eigenes Benehmen zügeln können, können mit Sicherheit nicht die Wahrheit akzeptieren. Sind Menschen, die die Wahrheit nicht akzeptieren können, nicht Feinde der Wahrheit? (Ja, das sind sie.) Ist es übertrieben, Menschen, die Feinde der Wahrheit sind, als böse Menschen zu charakterisieren? (Nein.) Das ist überhaupt nicht übertrieben. Daher sind die Grundsätze für den Umgang mit ihnen völlig angemessen.

D. Geneigt sein, sich zu rächen

Unser gemeinschaftlicher Austausch über die Äußerungsformen der dritten Art von Menschen – Menschen, die zügellos und hemmungslos sind – ist abgeschlossen. Abgesehen von dieser Art von Menschen gibt es noch viele andere, die in die Kategorie der bösen Menschen fallen, und die Kirche sollte all diese Arten von bösen Menschen erkennen und entfernen. Als Nächstes werden wir die vierte Art besprechen. Unter den verschiedenen Arten von bösen Menschen, die die Kirche erkennen und entfernen sollte, stellt die vierte Art eine erhebliche Herausforderung und gehörige Schwierigkeiten dar. Was sind das für Menschen? Menschen, die geneigt sind, sich zu rächen. Der Ausdruck „geneigt sein, sich zu rächen“ macht deutlich, dass diese Menschen keine guten Menschen sind; umgangssprachlich ausgedrückt sind sie schwarze Schafe. Nach den beständigen Äußerungsformen und Offenbarungen ihrer Menschlichkeit sowie nach den Grundsätzen für ihr Handeln zu urteilen, sind ihre Herzen nicht gütig. Sie sind, wie der Volksmund sagt, „echt üble Kerle“. Wir sagen, dass sie keine Menschen der gütigen Sorte sind; genauer gesagt sind diese Personen nicht gutherzig, sondern tragen Bösartigkeit, Böswilligkeit und Grausamkeit in sich. Sobald jemand etwas sagt oder tut, das ihre Interessen, ihr Ansehen oder ihren Status berührt oder sie kränkt, hegen sie

einerseits Hass in ihren Herzen und handeln andererseits auf Grundlage dieses Hasses, und zwar mit dem Ziel und der Ausrichtung, ihrem Hass Luft zu machen und ihren Ärger abzureagieren: ein Verhalten, das man als Rache bezeichnet. Unter den Menschen gibt es immer einen Teil, der so ist. Ob es sich nun um Verhalten handelt, das man als kleinlich, herrschsüchtig oder überempfindlich bezeichnet: Welche Worte man auch benutzt, um ihre Menschlichkeit zu beschreiben oder zusammenzufassen, es gibt eine Äußerungsform, die all ihre Interaktionen mit anderen gemeinsam haben, und zwar, dass jeder, der sie – ob absichtlich oder unabsichtlich – verletzt oder kränkt, leiden und die entsprechenden Konsequenzen tragen muss. Es ist genau, wie manche Leute sagen: „Wenn du sie kränkst, wirst du dein blaues Wunder erleben. Wenn du sie reizt oder verletzt, wirst du damit nicht ungeschoren davonkommen.“ Gibt es solche Personen unter den Menschen? (Ja.) Die gibt es zweifellos. Ganz gleich, was passiert und ob es der Aufregung und Kleinkrämerei überhaupt wert ist: Menschen, die geneigt sind, sich zu rächen, machen daraus einen Punkt auf ihrem Tagesplan und behandeln es als eine äußerst wichtige Angelegenheit. Ganz egal, wer sie kränkt, für sie ist das inakzeptabel, und sie verlangen, dass derjenige einen entsprechenden Preis dafür zahlt. Das ist der Grundsatz, nach dem sie sich im Umgang mit anderen Menschen und mit jedem, den sie als Feind betrachten, richten. Zum Beispiel halten manche Menschen im Kirchenleben gemeinschaftlichen Austausch über ihren Zustand oder teilen ganz normal ihre Erfahrungen mit und besprechen dabei ihren Zustand und ihre Verdorbenheit. Dabei beziehen sie unbeabsichtigt den Zustand und die Verdorbenheit anderer mit ein. Die Person, die spricht, mag das nicht beabsichtigen, aber jemand, der ihr zuhört, nimmt es sich zu Herzen. Nachdem diese Person sich das angehört hat, ist sie nicht in der Lage, es auf die richtige Weise zu verstehen oder richtig damit umzugehen, und ist dann geneigt, auf Rache zu sinnen. Wenn sie diese Angelegenheit nicht auf sich beruhen lässt und darauf besteht, anzugreifen und Rache zu üben, wird das der Arbeit der Kirche Probleme bereiten, weshalb diese Angelegenheit umgehend geregelt werden muss. Solange es böse Menschen in der Kirche gibt, werden unweigerlich Störungen auftreten. Daher dürfen Vorfälle, bei denen böse Menschen die Kirche stören, nicht auf die leichte Schulter genommen werden. Ob nun absichtlich oder unabsichtlich: Solange du solche Menschen reizt oder verletzt, werden sie es nicht einfach so auf sich beruhen lassen. Sie denken bei sich: „Du sprichst über deine eigene Verdorbenheit, warum erwähnst du mich dann? Du sprichst von deiner Selbsterkenntnis, warum stellst du mich dann bloß? Meine Verdorbenheit bloßzustellen, kostet mich Ansehen und Würde, bringt mich vor den Brüdern und Schwestern in Verlegenheit, lässt mich an Geltung verlieren und schadet meinem Ruf. Na schön, dann werde ich mich an dir rächen; du wirst dein blaues Wunder erleben! Denk nicht, dass du mich einfach so schikanieren kannst, denk nicht, dass du mich herumschubsen kannst, nur weil meine Familie in schlechten Verhältnissen lebt und ich keinen hohen sozialen Status besitze. Halte mich nicht für einen Schwächling; mit mir ist nicht zu spaßen!“ Lassen wir die Art und Weise, wie sie

ihre Rache ausüben, erst einmal außer Acht und betrachten nur die Menschen an sich: Wenn sie solche geringfügigen Dinge erleben – Dinge, die im Kirchenleben alltäglich sind –, können sie diese nicht nur nicht richtig behandeln oder verstehen, sondern entwickeln auch Hass und warten auf Gelegenheiten, sich zu rächen, und greifen dabei sogar zu skrupellosen Mitteln, um ihre Rache auszuüben. Was sagt das über ihre Menschlichkeit aus? (Sie ist böswillig.) Sind das gütige Menschen? (Nein.) Die beste Art von Menschen sind diejenigen, die die Wahrheit annehmen können. Wenn sie hören, wie andere im gemeinschaftlichen Austausch ihre Erfahrungen teilen, denken sie nach: „Ich habe diese Verdorbenheit auch. Was diese Person beschreibt, hört sich wie mein Zustand an. Ob sie mich absichtlich bloßstellt oder unabsichtlich über etwas spricht, das zufällig meinem Zustand gleicht, ich werde es richtig auffassen – ich werde mir anhören, wie sie es erfahren hat, wie sie die Wahrheit sucht, um diesen Zustand zu beseitigen, und wie sie praktiziert und eintritt.“ Das ist jemand, der die Wahrheit wirklich annimmt. Eine etwas schlechtere Person könnte, nachdem sie das gehört hat, denken: „Wieso ist die verdorbene Disposition, die diese Person erkennt, genau wie mein Zustand? Redet sie über mich? Na ja, soll sie reden. Schließlich habe ich keinen Schaden erlitten, und die meisten Leute wissen es wahrscheinlich sowieso nicht. Vielleicht redet sie nur über sich selbst, und es ist nur Zufall, dass es meinem Zustand gleicht; wir alle haben denselben Zustand.“ Sie nehmen es nicht ernst, hegen keinen Hass in ihrem Herzen und sind nicht geneigt, auf Rache zu sinnen. Bei den ungütigen, bösen Menschen ist es jedoch anders. Andere Menschen würden dieselbe Angelegenheit als alltäglich betrachten und sie entsprechend behandeln und damit umgehen. Natürlich würden gute Menschen, die die Wahrheit annehmen, die Sache proaktiv und auf positive Weise regeln. Gewöhnliche Menschen hegen, auch wenn sie die Sache nicht auf positive Weise regeln, keinen Hass und erst recht sinnen sie nicht auf Rache. Aber diese ungütigen Menschen kann eine so gewöhnliche und völlig alltägliche Angelegenheit innerlich aufwühlen, sodass sie sich nicht beruhigen können. Die Dinge, die sie hervorbringen, sind nicht positiv oder gewöhnlich, sondern bössartig und niederträchtig; sie sinnen auf Rache. Aus welchem Grund wollen sie sich rächen? Sie glauben, dass die Leute sie absichtlich mit böswilligen Bemerkungen verleumden und ihre tatsächlichen Umstände sowie ihre hässliche Seite und ihre Verdorbenheit bloßstellen. Sie halten das, was die Leute sagen, für absichtlich und betrachten sie folglich als ihre Feinde. Dann fühlen sie sich gerechtfertigt, sich an ihnen zu rächen, um die Angelegenheit zu regeln, und setzen verschiedene Mittel ein, um ihre rachsüchtigen Ziele zu erreichen. Ist das nicht eine bössartige Disposition? (Ja.) Wenn die Brüder und Schwestern im Kirchenleben über ihren Zustand sprechen, können die meisten Zuhörer das nachvollziehen und es von Gott annehmen. Nur diejenigen, die der Wahrheit abgeneigt sind und eine niederträchtige Disposition haben, entwickeln Feindseligkeit und sinnen sogar auf Rache, wenn sie das hören, wodurch sie ihre Wesensnatur vollständig offenbaren. Sobald diese rachsüchtige Mentalität entstanden ist, folgt eine Reihe von rachsüchtigen Verhaltensweisen und

Handlungen. Was passiert mit den Beziehungen zwischen den Menschen, wenn sich diese Racheakte entfalten? Sie sind nicht mehr ordnungsgemäß. Und wer ist hier das wahre Opfer? (Die Person, an der sie sich rächen wollen.) Richtig. Die wahren Opfer sind diejenigen, die ihr Erfahrungszeugnis im gemeinschaftlichen Austausch mitteilen. Menschen, die geneigt sind, sich zu rächen, werden dann in verschiedenen Situationen mit Worten oder Taten jene Leute verurteilen und angreifen, die sie als jemanden wahrnehmen, der sie bloßstellt und ihnen feindlich gesinnt ist, und ihnen sogar etwas anhängen oder sie verleumden. Menschen, die geneigt sind, sich zu rächen, hegen nicht einfach nur vorübergehend Hass in ihren Herzen und das war's; sie suchen und schaffen sogar alle möglichen Gelegenheiten, um sich an den Zielen ihrer Vergeltung zu rächen, an denen, denen sie feindlich gegenüberstehen, und an denen, die in ihren Augen für sie nachteilig sind. Während der Wahl von Leitern zum Beispiel: Wenn die Person, der sie feindlich gesinnt sind, den Grundsätzen für den Einsatz von Menschen im Haus Gottes entspricht und qualifiziert ist, zum Leiter gewählt zu werden, wird ihre Feindseligkeit sie dazu veranlassen, diese Person zu verurteilen, zu verdammen und anzugreifen. Sie könnten sogar hinter den Kulissen tätig werden oder Dinge tun, die dieser Person schaden, um ihre Rache auszuüben. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass sie vielfältige Mittel einsetzen, um ihre Rache auszuüben. Zum Beispiel könnten sie Dinge finden, die sie als Druckmittel gegen jemanden verwenden können, und schlecht über ihn reden, mithilfe von Übertreibung und haltlosem Hörensagen Gerüchte über diese Person erfinden oder Zwietracht zwischen dieser Person und anderen säen. Sie könnten diese Person sogar fälschlicherweise bei den Leitern beschuldigen und behaupten, sie sei bei ihren Pflichten untreu und leiste bei ihrer Ausführung durch Negativität Widerstand. Tatsächlich ist das alles vorsätzlich erfunden und komplett aus der Luft gegriffen. Schaut euch an, wie aus ihren Verdächtigungen und Missverständnissen gegenüber dieser Person so viele ungerechtfertigte Verhaltensweisen und Handlungen entstehen; all diese Vorgehensweisen entspringen ihrer rachsüchtigen Natur. Als diese Person ihre Erfahrungszeugnisse teilte, war das eigentlich überhaupt nicht gegen sie gerichtet; es gab keinerlei böswillige Absicht ihr gegenüber. Dass sie es anderen nicht erlauben, sie bloßzustellen, und auch keine Diskussionen über Selbsterkenntnis, über verderbte Dispositionen oder über die eigene satanische Natur zulassen, liegt nur daran, dass sie der Wahrheit abgeneigt sind und eine bösertige Disposition haben, die zur Rachsucht neigt. Wenn solche Themen diskutiert werden, werden sie wütend und gehen davon aus, dass sie ins Visier genommen und bloßgestellt werden, woraufhin sie eine rachsüchtige Mentalität entwickeln. Die Äußerungsformen dieser Art von Person, wenn sie ihre Rache ausübt, beschränken sich keineswegs nur auf eine einzige Situation. Warum sage Ich das? Weil solche Personen eine bösertige Natur haben; niemand darf sie reizen oder provozieren. Sie sind von Natur jedermann und allen Dingen gegenüber aggressiv, wie ein Skorpion oder ein Tausendfüßler. Und das Resultat ist: Ob jemand sie nun absichtlich oder unabsichtlich durch seine Worte reizt oder verletzt, solange sie

das Gefühl haben, dass ihr Stolz oder ihr Ansehen verletzt wurde, werden sie sich Möglichkeiten ausdenken, ihren Stolz und ihr Ansehen wiederherzustellen, was zu einer Reihe von Racheakten führt.

Als Nächstes werde Ich über weitere Äußerungsformen jener Menschen Gemeinschaft halten, die geneigt sind, sich zu rächen. Manche von ihnen werden von Leitern zurechtgestutzt, weil sie ihre Pflichten oberflächlich ausgeführt haben, und diese Zurechtstutzung macht sie unzufrieden. Sagt Mir: Ist es gerechtfertigt, sie zurechtzustutzen? (Ja.) Es ist vollkommen gerechtfertigt und normal. Wenn du deine Pflicht oberflächlich ausführst, der Arbeit der Kirche schadest und nicht im Einklang mit den Grundsätzen handelst, ist es gerechtfertigt, wenn jemand aktiv wird, um dich bloßzustellen und zurechtzustutzen, und du solltest es annehmen. Doch jene Menschen, die geneigt sind, sich zu rächen, weigern sich nicht nur, es anzunehmen, sondern sind damit auch unzufrieden. Sobald die Leiter weg sind, stoßen sie wüste Beschimpfungen aus: „Was machst du dich denn so wichtig? Du hast doch nur ein offizielles Amt, oder? Wenn ich ein solches Amt hätte, würde ich mich besser schlagen als du! Mich zurechtstutzen, wer glaubst du eigentlich, wer du bist? Ich hasse dich dafür, dass du mich zurechtgestutzt hast. Ich verfluche dich, dass du von einem Auto überfahren wirst, an deinem Getränk erstickst und an deinem Essen erstickst. Ich verfluche dich, dass du elendig stirbst! Du wagst es, mich zurechtzustutzen? Kein Mensch auf dieser Welt wagt es, mich zurechtzustutzen!“ Wenn diese Leiter wegen einiger Angelegenheiten von übergeordneten Leitern zurechtgestutzt werden, schwelgen diese Leute im Unglück der Leiter und sind übergelukkig, summen ein Lied und denken bei sich: „Sieh mal einer an. Du hast dich wichtig gemacht, und jetzt bekommst du die Quittung! Wer mich zurechtstutzt, dem mache ich das Leben zur Hölle!“ Was denkt ihr über solche Menschen? (Sie sind böswillig.) Egal, wie gerechtfertigt ihre Zurechtstutzung ist, sie können sie nicht annehmen. Sie debattieren und verteidigen sich hartnäckig, und danach tun sie ihre Pflichten weiterhin oberflächlich und bleiben trotz wiederholter Ermahnungen unverbesserlich. Wenn du immer oberflächlich handelst, wirst du im Haus Gottes nur zurechtgestutzt werden; wenn du in deinem Berufsleben in der säkularen Welt oberflächlich handelst, könntest du sogar entlassen werden und deinen Lebensunterhalt verlieren. Meistens gilt im Haus Gottes der Grundsatz, über die Wahrheit Gemeinschaft zu halten und liebevolle Unterstützung anzubieten, um es den meisten Menschen zu erlauben, normal nach der Wahrheit zu streben und ihre Pflichten auszuführen. Tatsächlich müssen nur die wenigsten der Leiter und Mitarbeiter damit rechnen, streng zurechtgestutzt zu werden. Die meisten Menschen handeln auf Grundlage von Glauben, Achtsamkeit, Gewissen und Vernunft, akzeptieren Gottes prüfenden Blick und machen keine schweren Fehler, sodass sie nicht streng zurechtgestutzt werden müssen. Zurechtgestutzt zu werden ist jedoch eine gute Sache; wie viele Menschen werden schon zurechtgestutzt, besonders vom Oberen? Das stellt eine enorme Chance zur Selbsterkenntnis und zum Wachstum im Leben dar. Gläubige müssen zumindest die Bedeutsamkeit davon verstehen, zurechtgestutzt zu

werden, und erkennen, dass es etwas Gutes ist. Selbst wenn die Zurechtstutzung durch bestimmte Personen nicht ganz im Einklang mit den Grundsätzen steht und dabei persönliche Neigungen und Hitzköpfigkeit mit einfließen, solltest du dich dennoch selbst prüfen, um zu sehen, welche Aspekte deiner Handlungen nicht mit den Grundsätzen übereinstimmen, und es auf positive Weise akzeptieren; das wird für dich hilfreich sein. Aber diese bösen Menschen können es nicht einmal akzeptieren, wenn sie zu Recht zurechtgestutzt werden. Selbst wenn sie sich nicht aktiv rächen, sind ihre Herzen von immenser Unzufriedenheit erfüllt, und sie fluchen und schimpfen. Wenn jene Menschen, die sie zurechtgestutzt haben, selbst zurechtgestutzt werden oder sich Schwierigkeiten gegenübersehen, sind sie glücklicher als ein Kind am Silvesterabend. Das ist eine Äußerungsform böser Menschen. Es gibt auch Menschen, die bei der Ausführung ihrer Pflicht mit anderen wetteifern; sie halten sich oft nicht an die Grundsätze und handeln oberflächlich, was zu einer fruchtlosen Ausführung ihrer Pflichten führt. Wenn Leiter mit ihnen über ihre Probleme Gemeinschaft halten und sie zurechtstutzen, können Menschen, die geneigt sind, sich zu rächen, mit dieser Angelegenheit nicht richtig umgehen. Obwohl sie innerlich die Oberflächlichkeit und die Nichtbefolgung der Grundsätze bei der Ausführung ihrer Pflichten zugeben, entwickeln sie als Reaktion auf die Zurechtstutzung dennoch rachsüchtige Gedanken und Racheakte. In der Folge verfassen sie Briefe mit falschen Anschuldigungen gegen die Leiter. Darin greifen sie einige Praktiken und Offenbarungen der Verdorbenheit der Leiter auf, bauschen diese auf und melden sie den Führungskräften, in einem Versuch, die Entlassung der Leiter zu erwirken. Wenn ihr Ziel nicht erreicht wird, untergraben sie die Leiter, verursachen hinter den Kulissen Störungen und widersetzen sich hartnäckig deren Anordnungen. Sie berücksichtigen weder die Arbeit der Kirche noch die vom Haus Gottes geforderten Grundsätze oder die Wirksamkeit der Ausführung ihrer Pflicht; sie sind nur darauf bedacht, ihrem Ärger Luft zu machen. Sie weigern sich, auf irgendjemanden zu hören, und weisen sogar die Ermahnungen von Leitern und Mitarbeitern zurück. Sie widersprechen und widersetzen sich ihnen zwar nicht direkt, können aber hinter ihrem Rücken ihrer Negativität freien Lauf lassen, aus Protest ihre Arbeit niederlegen und jedes Druckmittel verwenden, um gegen die Arbeitsanordnungen des Hauses Gottes oder gegen die Leiter und Mitarbeiter vorzugehen. Sie verbreiten sogar Auffassungen; sie selbst sind negativ und unwillig, ihre Pflicht zu tun, versuchen aber auch, andere dazu zu bringen, negativ und faul zu sein und ihre Pflichten zu vernachlässigen. Welchem Grundsatz folgen sie? „Ich habe keine Angst vor dem Tod; ich muss jemanden finden, den ich mit mir in den Abgrund ziehen kann. Die Leiter stutzen mich zurecht und sagen, meine Pflichtausführung sei nicht maßstabsgerecht – dann werde ich dafür sorgen, dass alle ihre Pflichten schlecht ausführen. Wenn es mir nicht gut geht, wird es keinem von euch gut gehen! Die Leiter stutzen mich zurecht, und ihr alle lacht mich aus; ich werde euch allen das Leben schwer machen!“ Wenn sie ihre Pflicht oberflächlich ausführen oder dabei gegen die Grundsätze verstoßen und jemand das den Leitern meldet, fangen sie an, in der Sache zu ermitteln:

„Wer hat mich gemeldet? Wer hat mich bei den Leitern verpetzt? Wer hat engen Kontakt zu den Leitern? Wenn ich herausfinde, wer mich bei den übergeordneten Leitern gemeldet hat, dann werde ich denjenigen nicht mit Samthandschuhen anfassen! Ich werde das nicht auf sich beruhen lassen!“ Sie sind nicht nur zu harschen Äußerungen fähig, sondern können solche Drohungen natürlich auch in die Tat umsetzen. Diese Personen haben viele gemeine und hinterhältige Taktiken, um sich zu rächen, nicht nur, indem sie Druckmittel finden, mit denen sie andere verurteilen und verdammen können; manche Leute stehlen gezielt das Laptop-Ladegerät der Person, an der sie sich rächen wollen, sodass diese ihren Laptop nicht mehr aufladen kann und an der Ausführung ihrer Pflicht gehindert wird. Andere geben absichtlich eine große Menge Salz in das Essen von jemandem, um es ungenießbar zu machen. Diese plumpen Rachemethoden, die unter Nichtgläubigen üblich sind, werden auch von bösen Menschen innerhalb der Kirche angewendet. Ihre Rachemethoden gehen aber weit darüber hinaus und beinhalten einige skrupellose Taktiken, die wir noch nie gesehen haben; wir führen nur ein paar einfache Beispiele an. Unter diesen Menschen gibt es einige Personen, die anderen absichtlich Ärger und Schwierigkeiten machen und Hindernisse in den Weg legen; das kommt häufig vor. In jeder Gruppe wird die bösertige Disposition der Menschen, die geneigt sind, sich zu rächen, unter verschiedenen Umständen und in verschiedenen Umgebungen ständig offenbart. Die rachsüchtigen Äußerungsformen böser Menschen und Antichristen sind sogar noch offensichtlicher. Solange es böse Menschen und Antichristen in der Kirche gibt, werden die Mitglieder von Gottes auserwähltem Volk, die aufrichtig an Ihn glauben und nach der Wahrheit streben, gestört werden. Jeder Tag, an dem böse Menschen und Antichristen anwesend sind, ist ein Tag, an dem in der Kirche kein Frieden herrscht – gute Menschen werden attackiert und ausgeschlossen; insbesondere diejenigen, die nach der Wahrheit streben, sehen sich der Feindseligkeit und Rache böser Menschen und Antichristen gegenüber. Wie quälen böse Menschen und Antichristen andere und wie rächen sie sich an ihnen? Zuerst nehmen sie diejenigen ins Visier, die nach der Wahrheit streben und sich an die Grundsätze halten. Diese bösen Menschen erkennen klar und deutlich, dass nur diejenigen, die nach der Wahrheit streben, für sie am nachteiligsten sind. Zunächst einmal können Menschen, die die Wahrheit verstehen, sie durchschauen; solange sie etwas Schlechtes tun, werden die Menschen, die die Wahrheit verstehen, sie durchschauen. Zweitens werden ihre bösen Taten durch die Anwesenheit von Menschen, die die Wahrheit verstehen, in gewissem Maße eingeschränkt, was es ihnen erschwert, ihre Ziele zu erreichen. Aus dieser Perspektive sind nur diejenigen, die nach der Wahrheit streben, die wahren Beschützer der Kirchenarbeit. In Anwesenheit von Menschen, die nach der Wahrheit streben, wagen Antichristen und böse Menschen es nicht, sich wie Tyrannen zu verhalten, und müssen sich etwas zurücknehmen. Deshalb sind Menschen, die nach der Wahrheit streben, den Antichristen und bösen Menschen ein Dorn im Auge und ein Stachel im Fleisch, weshalb sie sich Wege ausdenken, um ihre Rache nehmen zu können.

Wenn böse Menschen sich an jemandem rächen, legen sie eine bösertige Disposition an den Tag, sind unvernünftig und es fehlt ihnen jegliche Rationalität. Diejenigen, die einige Zeit mit ihnen verbracht haben und sie verstehen, fürchten sich zu einem gewissen Grad vor ihnen. Gespräche mit ihnen erfordern äußerste Vorsicht und Höflichkeit sowie ein übermäßiges Maß an Respekt. Sie müssen sie ständig besänftigen und ihnen entgegenkommen, und jegliche Probleme oder Fehler, die sie haben, dürfen nicht direkt angesprochen werden. Stattdessen müssen sie diese Probleme durch die Blume und auf beschwichtigende Weise ansprechen, und nachdem sie die Probleme ausgesprochen haben, müssen sie diese Menschen auch loben: „Obwohl du diesen Fehler oder Mangel hast, lernst du Fertigkeiten schneller als wir, deine beruflichen Fähigkeiten sind besser als die anderer, und deine Arbeitseffizienz ist höher als unsere. Ich halte all deine Fehler für Stärken.“ Sie müssen ihnen sogar schmeicheln. Warum tun sie das? Aus Angst vor ihrer Rache. Auf diese Weise werden sich diese bösen Personen freuen und sich in ihren Herzen besänftigt fühlen. Um ihre Rache zu vermeiden, wagen es die meisten Menschen nicht, irgendwelche Probleme, die sie bei ihnen feststellen, persönlich anzusprechen, noch wagen sie es, diese Probleme zu melden. Selbst wenn klar ist, dass sie den Interessen des Hauses Gottes schaden und dass die Arbeit der Kirche aufgrund ihrer Sturheit und rücksichtslosen Eigensinnigkeit verzögert wird, oder selbst wenn einige Verzerrungen in ihrer Ausrichtung und ihren Grundsätzen bemerkt werden, wagt es niemand, Einwände zu erheben oder sie der Führungsebene zu melden. Wegen ihrer bösertigen Disposition und ihrer zur Rache neigenden Menschlichkeit haben andere in gewissem Maße Angst vor ihnen – sie sind zwar wütend, trauen sich aber nicht, den Mund aufzumachen. Gespräche mit ihnen müssen besonders höflich und taktvoll geführt werden, mit einer außergewöhnlich freundlichen, sanften und kultivierten Haltung ihnen gegenüber. Wenn die Menschen respektvoll und höflich mit ihnen reden und ihnen nachgeben, gibt ihnen das ein innerliches Wohlfühl. Wenn jedoch jemand direkt ist, ihre Probleme aufdeckt und Vorschläge macht, finden sie ihn abstoßend und halten es für respektlos, als ob andere an ihnen etwas auszusetzen hätten oder ihnen feindlich gesinnt wären. Das veranlasst sie, sich an dieser Person rächen zu wollen und sie zu quälen; sie müssen sie zu Fall bringen und ihren Namen in den Schmutz ziehen. Gerät diese Person in ihre Fänge, wird das nicht gut für sie ausgehen. Sind solche Menschen furchterregend? (Ja.) Wenn du sie nicht verstehst und sie kränkst, werden sie einen Groll gegen dich hegen und selbst beim Essen und im Schlaf darüber nachdenken, wie sie sich an dir rächen können. Wenn du erst einmal auf ihrem Schirm bist, sind Probleme unvermeidlich, denn sie sind entschlossen, sich zu rächen. Sie mögen nach außen hin vielleicht wie immer mit dir sprechen, aber in dem Moment, in dem sie darüber nachdenken, sich an dir zu rächen, wird alles, was du ihnen je getan oder ihnen gegenüber gesagt hast, für sie zu Munition. Sie werden dich als Feind behandeln und Schritt für Schritt ihre Rache nehmen, bis sie glauben, sich ausreichend gerächt zu haben und vollkommen zufrieden sind. Das ist die Konsequenz davon, mit bösen Menschen zu verkehren.

Menschen, die geneigt sind, sich zu rächen, stellen – gemessen an ihren vielfältigen Verhaltensweisen und den Grundsätzen und Methoden ihres Handelns und ihres Verhaltens – eine Bedrohung für fast jeden dar, ausgenommen jene Menschen, die allen gegenüber gutherzig und liebenswürdig sind und keine Grundsätze für den Umgang mit anderen haben; solche Personen sind in der Nähe von böartigen Menschen sicher. Jedoch werden sich Menschen, die auch nur ein wenig Gewissen oder etwas Sinn für Gerechtigkeit haben, in der Gegenwart von Menschen, die geneigt sind, sich zu rächen, mehr oder weniger und in unterschiedlichem Maße bedroht fühlen. In schweren Fällen drohen ihnen vielleicht Verletzungen oder sogar Lebensgefahr, während sie in milderen Fällen verbalen Angriffen, Verleumdung oder falschen Anschuldigungen ausgesetzt sein könnten. Das gehört zu den allgemeinen Offenbarungen und Äußerungsformen der böartigen Disposition von Menschen, die geneigt sind, sich zu rächen. Aufgrund ihrer allgemeinen Äußerungsformen verursachen solche Menschen auch Störungen unter den Brüdern und Schwestern und innerhalb der Kirche. So gut wie jeder, der mit diesen rachsüchtigen Menschen zu tun hat, wird zum Ziel ihrer Rache und fast ausnahmslos zum Opfer. Menschen, die geneigt sind, sich zu rächen, haben eine böartige Disposition; sie sind tickende Zeitbomben, die jeden Moment explodieren könnten. Obwohl sie sich der Masse anschließen können, um ihre Pflichten zu erfüllen und ein normales Kirchenleben zu führen, könnten sie sich – nach ihrer Menschlichkeit zu urteilen – jederzeit an anderen rächen, für andere eine Bedrohung darstellen und bewirken, dass die Menschen sie fürchten und sich vor ihnen hüten. Stellt das nicht bereits eine Störung für die Mehrheit der Leute dar? (Ja.) Um sie nicht zu kränken, um ihnen zu gefallen und um ihrem Groll und ihrer Rache zu entgehen, müssen die Menschen ständig auf deren Mimik achten, auf den Unterton ihrer Worte hören und versuchen, ihre Absichten, Ziele und Ausrichtungen herauszufinden, wenn sie etwas sagen. Aus dieser Perspektive betrachtet werden die meisten Menschen von ihnen dann nicht nur gestört, sondern auch von ihnen kontrolliert? (Ja.) Sind solche rachsüchtigen Personen daher, nach der Natur dieser Angelegenheit zu urteilen, keine bösen Menschen? (Doch, das sind sie.) Es ist klar ersichtlich, dass sie als böse Menschen charakterisiert werden sollten. Versucht man, die Situation solcher Personen zu verstehen, haben die meisten Angst, die Wahrheit über sie zu sagen, und werden jede Frage über sie mit unverbindlichen Antworten wie „Ist schon okay“ abtun und es weder wagen, ihre Probleme zu melden, noch über sie zu sprechen oder sie zu bewerten. Ist das nicht eine problematische Situation? Manche Leute sagen: „Solche bösen Menschen können sich jederzeit und überall an anderen rächen; wer würde es wagen, sie zu provozieren? Außerdem behaupten sie immer, Verbindungen sowohl in kriminellen als auch in legitimen Kreisen zu haben, und drohen, dass es für jeden, der sie kränkt, ein böses Ende nehmen wird, dass sie ihm eine Lektion erteilen und seine Familie einen elenden Tod sterben lassen werden. Deshalb wagt es niemand, sie zu provozieren. Lasst sie einfach machen, und wir hoffen einfach auf das Beste für uns.“ Wie ihr sehen könnt, entsteht auf diese Weise

in der Kirche eine solche Situation, in der sie diese Menschen praktisch schon unter ihre Kontrolle gebracht haben. Weil sie die bösertige Disposition dieser Leute bei ihrer Rache miterlebt haben, wagen die Menschen nicht, sie zu beschuldigen oder zurechtzustutzen, noch wagen sie, ihre wahren Einschätzungen über sie zu äußern. Im Gespräch muss man „um sie herumreden“, aus Angst, sie zu kränken, und selbst hinter ihrem Rücken über die Einzelheiten ihrer wahren Äußerungsformen zu sprechen, macht ihnen schreckliche Angst. Wovor haben die Menschen Angst? Sie fürchten, dass ihre Worte der rachsüchtigen Person zu Ohren kommen und die sich dann an ihnen rächen wird. Nachdem sie etwas gesagt haben, schlagen sie sich an die Stirn und sagen: „Oh nein, das hätte ich heute nicht sagen dürfen. Wartet nur, dafür werde ich bezahlen. Warum kann ich meinen Mund nicht halten?“ Von da an leben sie in ständiger Furcht und Sorge, gehen wie auf Eierschalen durchs Leben, beobachten die Person ständig, wenn sie in ihrer Nähe sind, und fragen sich: „Weiß er, was ich gesagt habe? Ist es ihm zu Ohren gekommen? Ist seine Haltung mir gegenüber wie vorher?“ Je mehr sie darüber nachdenken, desto unruhiger werden sie, und je länger es andauert, desto größer wird ihre Angst, also beschließen sie, dass es besser ist, ihm komplett aus dem Weg zu gehen, und denken: „Ich kann nicht riskieren, ihn zu provozieren, aber ich kann ihm zumindest aus dem Weg gehen. Ob er nun weiß, was ich gesagt habe oder nicht: Kann ich mich nicht einfach von ihm fernhalten?“ Diese Furcht wird so überwältigend, dass sie es nicht einmal mehr wagen, an Versammlungen teilzunehmen, und jeden Ort meiden, an dem diese bösertige Person sein könnte, selbst wenn sie dort ihre Pflicht tun müssen, und völlig verängstigt sind.

Wie sollte mit diesen bösen Menschen umgegangen werden, die geneigt sind, sich zu rächen? (Entfernt sie.) Es ist ganz einfach: nur zwei Worte – entfernt sie – und die Sache ist erledigt. Wenn sie entfernt werden und die Mehrheit der Leute jubelt und eine tiefe Zufriedenheit empfindet, dann war es die richtige Entscheidung, sie zu entfernen. Früher, während der Versammlungen, führte die Anwesenheit böser Menschen dazu, dass die meisten Menschen sich im gemeinschaftlichen Austausch eingeschränkt fühlten; sie hatten Angst, dass ein falsches Wort die bösen Menschen kränken könnte, also schützten sie sich vor ihnen, wenn sie etwas sagten, und mieden sie. Es kam eine ungeschriebene Regel für die Versammlungen auf: Wenn jemand mit seinem Blick ein Zeichen gab, wurde schnell das Thema gewechselt. Das war die Situation, die sich entwickelt hatte. Nachdem die Menschen, die geneigt sind, sich zu rächen, entfernt worden waren, herrschte in der Kirche Frieden, das Kirchenleben normalisierte sich, und auch die Beziehungen unter den Menschen wurden wieder normal. Die Brüder und Schwestern konnten nun ungezwungen die Worte Gottes teilen und betenlesen und ungezwungen ihre Erfahrungszeugnisse teilen, ohne von jemandem kontrolliert zu werden, ohne jemanden fürchten zu müssen und ohne auf die Mimik von irgendjemandem achten zu müssen. War es, gemessen an diesem Ergebnis, richtig, solche bösen Menschen zu entfernen? (Ja.) Absolut. Sie sollten entfernt werden. Bevor sie entfernt wurden, war

das Leben für alle unerträglich geworden, und viele waren zu verängstigt, um an Versammlungen teilzunehmen. Einige ängstliche Personen litten sogar unter Albträumen und träumten immer, von bösen Dämonen erwürgt zu werden. Sie waren während der Versammlungen immer übervorsichtig, trauten sich nie, zu sprechen, und konnten sich nicht befreit und frei fühlen. Seit die bösen Menschen entfernt wurden, haben sie sich komplett verändert: Sie trauen sich jetzt, bei Versammlungen zu sprechen, sie sind im gemeinschaftlichen Austausch aktiver geworden, und sie fühlen sich befreit und frei. Ist das nicht eine gute Sache? (Ja.) Es ist leicht, solche rachsüchtigen Personen mit einer böartigen Disposition zu erkennen. Im Allgemeinen sollte jeder Mensch, nachdem er mehr als sechs Monate mit jemandem zu tun hatte, in der Lage sein, zu spüren und klar zu erkennen, ob es sich bei diesem Menschen um diese Art von Person handelt; wenn man eine gewisse Zeit mit solchen Menschen verbringt, wird es offensichtlich. Leiter und Mitarbeiter in der Kirche sollten nicht passiv sein, wenn es darum geht, gegen diese bösen Menschen vorzugehen. Was ist mit „nicht passiv sein“ gemeint? Nicht zu warten, bis alle empört sind, weil die bösen Menschen einige Leute in die Irre geführt und böse Taten begangen haben, bevor man gegen sie vorgeht – das wäre zu passiv. Wann ist also die beste Zeit, um gegen böse Menschen vorzugehen? Wenn bereits eine kleine Anzahl von Menschen geschädigt wurde, die eine starke Abneigung ihnen gegenüber empfinden und vor ihnen auf der Hut sind, und sie eindeutig als böse Menschen charakterisiert wurden. Zu diesem Zeitpunkt sollte man sofort gegen sie vorgehen und sie entfernen, um zu verhindern, dass mehr Menschen geschädigt werden, und um zu vermeiden, dass ängstliche Leute Todesängste leiden und von ihnen zu Fall gebracht werden. Was ist hier das Entscheidende? Wenn man bösen Menschen erlaubt, zu lange in der Kirche Störungen zu verursachen, kontrollieren sie am Ende die Kirche und Gottes auserwähltes Volk. Wenn es so weit kommt, werden alle darunter leiden. Um zu vermeiden, dass alle Schaden erleiden, sollten Kirchenleiter diese Menschen umgehend entfernen, sobald ein Teil der Leute geschädigt wurde oder wenn einige Leute eine starke Abneigung gegen solche Personen entwickelt haben und sie durchschaut und als böse Menschen identifiziert haben, die geneigt sind, sich zu rächen. Sie dürfen nicht warten, bis die bösen Menschen zahlreiche Übel begangen und öffentliche Empörung hervorgerufen haben, bevor sie handeln – das wäre zu passiv; und wären solche Kirchenleiter nicht Taugenichtse? (Ja.) Bei der Durchführung solcher Arbeit sollten Kirchenleiter besonders aufmerksam in Bezug auf die Zustände, Äußerungsformen und Offenbarungen solcher Personen sein, ihre Dispositionen schnell durchschauen und dann feststellen, dass sie böse Menschen sind, die entfernt werden sollten, und so schnell wie möglich gegen sie vorgehen. Wenn es anfangs nicht möglich ist, eine Feststellung zu treffen, dann ist es notwendig, sich darauf zu konzentrieren, sie zu beobachten, genau auf ihre Redeweise, ihr Verhalten und ihr Auftreten zu achten und ihre Gedanken und die Tendenz ihrer Handlungen zu verstehen. Sobald entdeckt wird, dass sie beabsichtigen, sich an jemandem zu rächen, sollten umgehend Maßnahmen

ergriffen werden, um sie zu entfernen, damit nicht noch mehr Menschen geschädigt werden und unter ihren Racheakten leiden.

Manche Kirchenleiter sagen: „Wir haben keine Angst vor bösen Menschen; außer Gott fürchten wir niemanden. Was scheren uns böse Menschen? Wir haben nicht einmal Angst vor Satan, noch fürchten wir die Verhaftungen und die Verfolgung durch den großen roten Drachen – warum sollten wir also böse Menschen fürchten? Ein böser Mensch ist nur ein niederer Dämon, warum sollten wir ihn fürchten? Wir werden sie einfach in der Kirche behalten und die Mehrheit der Brüder und Schwestern Schaden erleiden lassen. Nachdem sie gelitten haben, werden sie an Urteilsvermögen gewinnen, und mit Urteilsvermögen werden sie nicht länger von solchen bösen Menschen gebunden und eingeschränkt werden. Das wäre großartig!“ Kann die Mehrheit der Leute diese Größe erreichen? (Nein.) Das kann sie nicht. Der Glaube der Leute ist zu schwach, sie verstehen zu wenige Wahrheiten und ihre Größe ist zu gering. Sie meiden böse Menschen, wenn sie sie sehen, und wagen es nicht, sie zu kränken. Abgesehen davon, dass sie Angst vor dem Tod haben und ihnen ihr eigenes Leben wichtig ist, schützen die meisten Menschen auch ihre verschiedenen fleischlichen Interessen; sie sind unfähig, aus den verschiedenen Dingen, die böse Menschen tun, an Urteilsvermögen zu gewinnen oder Lektionen zu lernen. Daher ist diese Idee von Grund auf unpraktisch und kann keine Ergebnisse bringen. Wenn in einer Kirche eine böse Person auftaucht und die meisten Menschen erkannt und festgestellt haben, dass sie böse ist, wie viele Leute besitzen dann den Gerechtigkeitssinn, um Stellung zu beziehen, sich von der bösen Person loszusagen, gegen sie anzukämpfen und die Interessen des Hauses Gottes zu schützen? Wie viele Prozent sind das? Sind es zehn Prozent? Und wenn nicht zehn, dann fünf? (So ungefähr, ja.) Das bedeutet, dass in einer Gruppe von zwanzig Leuten vielleicht eine Person Stellung bezieht, um gegen einen bösen Menschen anzukämpfen, ihn mit den Worten Gottes zu entlarven und herauszufordern, mit ihm zu diskutieren und ihn aus der Kirche zu entfernen. Solche Personen sind die Helden unter Gottes auserwähltem Volk, die Verdienstträger der Kirche. Es gibt Leiter und Mitarbeiter, die Angst haben, gegen böse Menschen vorzugehen. Sind solche Menschen überhaupt als Leiter und Mitarbeiter geeignet? Sind sie qualifiziert, für Gott Zeugnis abzulegen? Wenn sie von einer bösen Person hören, die aus der Kirche entfernt werden muss, sagen sie: „Es ist etwas mühselig, diese Person zu entfernen. Wir kannten uns früher recht gut. Sie weiß, wo ich wohne und wer in meiner Familie an Gott glaubt. Wenn ich sie ausschließe, wird sie sich sicher an mir rächen.“ Was meint ihr: Haben es solche Menschen verdient, Leiter und Mitarbeiter zu sein? (Nein.) Nachdem sie eine böse Person entdeckt haben, die entfernt werden muss, denken sie zuerst an ihre eigenen Interessen und fürchten die Rache der bösen Person. Sie bedenken weder, dass die böse Person, die die Versammlungsorte und Kontaktdaten der Brüder und Schwestern kennt, nach ihrer Entfernung die Kirche oder die Brüder und Schwestern verraten könnte, noch auf welche Weise man das verhindern sollte. Ihre Hauptsorge gilt nicht den

Interessen des Hauses Gottes, sondern ihrer Angst, die böse Person könnte, da sie ihre Familiensituation kennt, ihre Familie verraten und ihr schaden. Haben solche Leiter und Mitarbeiter Zeugnis? (Nein.) Manche Leiter und Mitarbeiter sehen, wie böse Menschen sich wie ein Tyrann verhalten und versuchen, die Kirche zu kontrollieren, und wagen es dennoch nicht, etwas dagegen zu sagen. Stattdessen gehen sie Kompromisse ein und weichen aus, und sie wagen es nicht, gegen die bösen Menschen vorzugehen. Wenn sie böse Menschen sehen, sind sie so verängstigt, als hätten sie einen bösen Dämon mit drei Köpfen und sechs Armen gesehen, und versäumen es, die Interessen des Hauses Gottes zu schützen. Gleichzeitig besitzen einige gewöhnliche Brüder und Schwestern einen gewissen Sinn für Gerechtigkeit und haben, nachdem sie die bösen Menschen entdeckt haben, den Mut und den Glauben, Stellung zu beziehen und sie zu entlarven, und haben keine Angst davor, dass die Bösen sich an ihnen rächen werden. Von solchen Menschen gibt es jedoch zu wenige in der Kirche. Die fünf Prozent, die ihr alle vorhin erwähnt habt, könnten eine Übertreibung sein und keine konservative Schätzung. Betrachtet man es aus dieser Perspektive, was ist dann die Haltung der Mehrheit gegenüber Personen mit einer böartigen Disposition, die geneigt sind, sich zu rächen? (Die meisten Menschen schützen sich selbst.) Ihr erster Gedanke ist, sich selbst zu schützen, anstatt darüber nachzudenken, wie sie Stellung beziehen und gegen die bösen Menschen ankämpfen können, um die Interessen des Hauses Gottes und der Brüder und Schwestern zu schützen; sie konzentrieren sich nur darauf, sich selbst zu schützen. Auf welches Problem weist dieser Selbstschutz hin? (Solche Menschen sind sehr egoistisch.) Einerseits spiegelt das eine zutiefst egoistische Menschlichkeit wider, und andererseits zeigt es, dass die meisten Menschen einen zu schwachen Glauben an Gott haben. Sie behaupten zwar: „Gott herrscht über alles; Gott ist unsere Stütze“, aber wenn sie mit der Realität konfrontiert werden, haben sie das Gefühl, sich nicht auf Gott verlassen zu können und auf sich selbst angewiesen zu sein, und stellen ihren Selbstschutz, den sie als oberste Weisheit betrachten, an erste Stelle. Die Implikation ist: „Niemand kann mich schützen, man kann sich nicht einmal auf Gott verlassen. Wo ist Gott? Wir können Ihn nicht sehen! Außerdem weiß ich nicht, ob Gott mich beschützen wird oder nicht. Was, wenn Er mich nicht beschützt?“ Der Glaube der Menschen ist wirklich erbärmlich. Ständig verkünden sie: „Gott herrscht über alles; Gott ist unsere Stütze“, aber wenn etwas passiert, bemühen sie sich nur, sich selbst zu schützen – sie haben nicht einmal den nötigen Glauben, um Stellung zu beziehen, Satan zu bekämpfen und in ihrem Zeugnis standhaft zu bleiben. Der Glaube der Menschen ist wirklich erbärmlich und wird in dieser Angelegenheit ebenfalls vollständig entlarvt. Ihre Größe ist wirklich nur so gering. Was die bösen Menschen betrifft, die geneigt sind, sich zu rächen: Wenn es einige wenige Personen gibt, die sie entlarven wollen, sich aber isoliert und machtlos fühlen und fürchten, von den bösen Menschen unterdrückt zu werden, sollten sie sich mit mehreren Leitern und Mitarbeitern oder urteilsfähigen Brüdern und Schwestern zusammenschließen. Nachdem sie ihre Kräfte vereint haben, ist ihnen der

Sieg gewiss. Dann können sie das Handeln und Verhalten solcher bösen Menschen aufdecken und im Detail analysieren. So ermöglichen sie es der Mehrheit der Leute, das wahre Gesicht böser Menschen zu sehen und zu erkennen, damit alle sich in Herz und Verstand vereinen und diese bösen Menschen gemeinsam entfernen können. Ihr habt vorher erwähnt, dass, wenn böse Personen erscheinen, vielleicht einer von zwanzig unter Gottes auserwähltem Volk den nötigen Gerechtigkeitssinn besitzen könnte, um sich ehrlich gegen sie auszusprechen und für die Wahrheit einzutreten und es zu wagen, Stellung zu beziehen und solche bösen Menschen zu entfernen. Einer von zwanzig ist ein bisschen zu wenig; wenn eine Kirche nur aus zehn Personen besteht, wie würden sie dann die Kirche von bösen Menschen bereinigen? Sie wären dazu nicht in der Lage; diese zehn Personen wären unter der Kontrolle der bösen Menschen und müssten ihre Misshandlung erdulden, was inakzeptabel ist. Es wäre gut, sich als Ziel zu setzen, dass einer von zehn oder sogar einer von fünf Menschen den Mut hat, Stellung zu beziehen und gegen böse Menschen anzukämpfen! Ständig darauf aus zu sein, sich selbst zu schützen, führt nicht nur dazu, dass man vor Satan sein Zeugnis verliert: Noch schlimmer ist, dass man auch die Gelegenheit verliert, vor Gott die Wahrheit zu erlangen. In einer Kirche mit einer einzelnen bösen Person werden mindestens einige Menschen Schaden erleiden; wenn es zwei böse Personen gibt, wird die Mehrheit der Leute Schaden nehmen; und wenn ein Antichrist an der Macht ist, mit mehreren Komplizen und Handlangern unter sich, dann werden alle Mitglieder von Gottes auserwähltem Volk in der Kirche geschädigt. Ist das so? (Ja.) Eine Person, die gegen die bösen Menschen kämpft, repräsentiert eine Krafteinheit, während zehn Personen, die gegen die bösen Menschen ankämpfen, zehn Krafteinheiten darstellen. Was glaubt ihr, fürchten böse Menschen mehr: eine Person oder zehn Personen? (Zehn Personen.) Wenn dann zwanzig, dreißig oder fünfzig Personen alle gegen die bösen Menschen ankämpfen, wer wird letztendlich gewinnen? (Die Brüder und Schwestern.) Letztendlich werden die Brüder und Schwestern gewinnen. Wird es dadurch nicht viel einfacher, böse Menschen zu entfernen? Gemeinsam ist man stark – dieses simple Konzept solltet ihr alle verstehen. Daher sind das Erkennen und Entfernen böser Menschen nicht allein die Verantwortlichkeit eines bestimmten Leiters oder Mitarbeiters, sondern eine kollektive Verantwortlichkeit aller Mitglieder von Gottes auserwähltem Volk in der Kirche. Mit den Bemühungen der Leiter und Mitarbeiter und der Mitwirkung von Gottes auserwähltem Volk zur Entfernung böser Menschen können alle gute Zeiten genießen. Wenn böse Menschen nicht entfernt werden und man ihnen, in der Hoffnung, dass sie Buße tun werden, erlaubt, in der Kirche zu bleiben, aber nach sechs Monaten oder einem Jahr keine Besserung zu sehen ist und sie weiterhin unerträgliche Störungen für Gottes auserwähltes Volk verursachen, dann ist das die Folge davon, bösen Menschen Barmherzigkeit zu zeigen. Bösen Menschen zu erlauben, sich wie ein Tyrann zu verhalten und die Kirche zu kontrollieren, ist gleichbedeutend damit, sich selbst sowie die Brüder und Schwestern den bösen Menschen auszuliefern, sodass sie die Mitglieder von Gottes auserwähltem Volk

unbehindert kontrollieren und ihnen schwer schaden können. Ist es leicht, die Wahrheit in einer Umgebung, in der böse Menschen und Antichristen an der Macht sind, zu verstehen und zu erlangen? (Nein.) Zeit ist kostbar. Indem du böse Menschen so schnell wie möglich entfernst, kannst du so schnell wie möglich wieder für Frieden sorgen und ein angemessenes Kirchenleben genießen und mehr von der Wahrheit verstehen. Wenn du böse Menschen nicht entfernst, werden sie wie tollwütige Hunde unter den Menschen Störungen und Verwüstung verursachen und tun und sagen, was sie wollen. Das beraubt dich der Zeit, die Wahrheit zu erlangen, was bedeutet, dass deine Zeit und deine Pflichtausführung von den bösen Menschen kontrolliert werden. Ist das etwas Gutes oder etwas Schlechtes? (Etwas Schlechtes.) In der Theorie wissen alle, dass es etwas Schlechtes ist, aber wenn sie sich dann bösen Menschen gegenübersehen, die die Kirche stören, denken sie nicht mehr so, sondern konzentrieren sich nur darauf, nicht den Intrigen der bösen Menschen zum Opfer zu fallen oder von ihnen schwer geschädigt zu werden. Wenn alle Mitglieder von Gottes auserwähltem Volk in einer Kirche solche Angst vor bösen Menschen haben, wird die Kirche leicht unter die Kontrolle böser Menschen und Antichristen geraten, und auch die Mitglieder von Gottes auserwähltem Volk werden von ihnen kontrolliert werden. Können sie dann von Gott gerettet werden? Das ist schwer zu sagen. Wenn es in einer Kirche nicht zwei oder drei Personen gibt, die die Wahrheit verstehen und mit einem Herzen und einem Verstand Zeugnis für Gott ablegen und Ihm dienen, ist es eine Kirche ohne Hoffnung, und das ist eine tragische Situation.

Geneigt zu sein, sich zu rächen, ist eine Äußerungsform von bösem Verhalten, und es ist eine der Verhaltensweisen und Äußerungsformen, die aus einer bössartigen Disposition hervorgehen. Solche Personen sollten, wenn sie dieses spezifische Verhalten zeigen, als böse Menschen charakterisiert werden. Natürlich gab es manche Menschen, die früher aus Kleinlichkeit und mangelnder Einsicht oder weil sie neue Gläubige waren, die die Wahrheit nicht verstanden, immer Haarspaltereien mit anderen betrieben, Hass gegen jene Menschen hegten, die ihnen nicht wohlgesonnen waren oder ihnen geschadet hatten, oder einst auf irgendwelche Weise ihre Rache an bestimmten Personen ausübten. Als sie jedoch hörten, dass jene Menschen, die geneigt sind, sich zu rächen, böse Menschen sind und aus der Kirche entfernt werden sollen, änderten sie ihre Denkweise, wandten sich innerlich heimlich zum Guten und zeigten in ihrem Verhalten eine gewisse Mäßigung und Zurückhaltung. Sagt Mir: Werden solche Menschen zu den Reihen der Bösen gezählt? (Nein.) Woran erkennt man das? (Daran, dass sie in der Lage sind, sich zum Guten zu wenden.) Was zeigt es, dass sie in der Lage sind, sich zum Guten zu wenden? Es zeigt, dass sie die Wahrheit annehmen können; das ist ein gutes Phänomen. Warum sagen wir, dass sie die Wahrheit annehmen können? Weil sie, nachdem sie die Wahrheit in Bezug auf diese Sache gehört haben und erkannt haben, dass Rache eine Äußerungsform böser Menschen ist, über ihren eigenen verdorbenen Zustand nachdenken und ihr verdorbenes Wesen eingestehen und dann vor Gott Buße tun, nach Gottes Worten handeln und ihr Verhalten zügeln. Das ist eine Äußerungsform davon, die

Wahrheit anzunehmen. Die bösen Menschen, von denen wir hier sprechen, nehmen die Wahrheit nicht an. Egal, wie klar du ihnen die Wahrheit im gemeinschaftlichen Austausch darlegst, sie nehmen sie nicht an; sie bleiben starrköpfig und weigern sich, auf irgendjemanden zu hören. Selbst wenn du sie warnst: „Dein Handeln wird dazu führen, dass du entfernt wirst“, ist es ihnen egal – sie machen weiter wie bisher und niemand kann sie ändern. Wenn du sie bloßstellst, gestehen sie ihre Fehler nicht ein. Wenn du ihnen sagst, dass sie zu den Menschen gehören, die geneigt sind, sich zu rächen, dass sie böse sind und entfernt werden sollten, werden sie dennoch ihre bösen Taten nicht aufgeben und sich definitiv nicht zum Guten wenden. Was sind das für Menschen? Menschen, die der Wahrheit abgeneigt sind. Sie nehmen die Wahrheit nicht im Geringsten an. Egal, wie ihre Dispositionssensenz charakterisiert wird, wie ihre bösen Taten aufgedeckt werden oder wie man mit ihnen umgeht, sie bleiben davon unberührt, werden absolut nicht den Kopf senken und ihre Fehler eingestehen, und sie werden gewiss nicht loslassen. Das ist eine Unfähigkeit, sich zum Guten zu wenden. Was ist das Wesen davon, sich nicht zum Guten zu wenden? Die Weigerung, die Wahrheit anzunehmen. Wenn sie auch nur eine einzige richtige Aussage oder einen einzigen Aspekt der Wahrheit annehmen könnten, würden sie nicht weiterhin dem falschen Weg folgen, ohne umzukehren. Sie würden das Ruder herumreißen, ihre Fehler eingestehen und bis zu einem gewissen Grad von den Dingen ablassen, auf denen sie zuvor beharrt haben. Da sie böse Menschen sind, böse Menschen mit einer bössartigen Disposition, werden sie sich, nachdem sich ihr rachsüchtiges Verhalten aus eben dieser Disposition entwickelt hat, nicht nur weigern, die Enthüllungen durch Gottes Worte, das Zurechtstutzen oder eine solche Charakterisierung zu akzeptieren, sondern stattdessen bis zum bitteren Ende auf ihrem Weg beharren. Sie haben nicht vor, es zu akzeptieren, charakterisiert oder bloßgestellt zu werden, noch beabsichtigen sie, ihre Verdorbenheit einzugestehen. Natürlich planen sie, ohne ihre Verdorbenheit einzugestehen, auch nicht, ihr rachsüchtiges Verhalten und ihre rachsüchtigen Handlungen oder ihre Verhaltensgrundsätze aufzugeben. Sie sind durch und durch böse. Sind solche bösen Menschen nicht Teufel? (Doch, das sind sie.) Sie sind Teufel, die definitiv das Wesen Satans besitzen. Du kannst sie nicht ändern. Warum kann man sie nicht ändern? Die Grundursache liegt in ihrer absoluten Weigerung, die Wahrheit anzunehmen. Sie lehnen selbst die geringste Wahrheit ab, jede richtige Aussage, jedes positive Wort oder jedes positive Ding. Selbst wenn sie mündlich behaupten, anzuerkennen, dass Gottes Worte die Wahrheit und positive Dinge sind, nehmen ihre Herzen die Wahrheit nicht im Geringsten an, noch haben sie vor, Gottes Worte zu praktizieren und zu erfahren, um die Art und Weise, wie sie sich verhalten und Dinge erledigen, zu ändern. Manchmal geben sie vielleicht mündlich zu, dass ihre Handlungen vollständig auf Satans Philosophie beruhen, aber sie werden die Wahrheit dennoch absolut nicht annehmen. Jeder, der mit ihnen über die Wahrheit gemeinschaftlichen Austausch hält, stößt auf ihre extreme Abneigung und sogar auf Hass und Verurteilung, und jeder, der sie entlarvt und durchschaut, wird zum

Ziel ihres Hasses und ihrer Rache, ganz egal, wer es ist – nicht einmal ihre eigenen Eltern sind vor ihnen sicher. Kann man nicht sagen, dass sie nicht mehr zu retten sind? (Ja.) Sie sind nicht mehr zu retten. Ist es schade, sie zu entfernen? (Nein.) Solche Personen müssen entfernt oder ausgeschlossen werden. Das sind im Grunde alle Äußerungsformen jener Menschen, die geneigt sind, sich zu rächen; das sind ihre Merkmale, ihre Dispositionen, die Art und Weise, wie sie Dinge erledigen, und ihre Denkprozesse sowie ihre Haltung gegenüber der Wahrheit – das ist im Grunde alles. Die Auswirkungen, die sie auf die Kirche und die Brüder und Schwestern haben, wurden bereits besprochen, also ist es nicht nötig, darüber noch einmal Gemeinschaft zu halten. Damit ist der gemeinschaftliche Austausch über die Äußerungsformen der vierten Art von Mensch – jene Menschen, die geneigt sind, sich zu rächen – abgeschlossen.

E. Die eigene Zunge nicht hüten können

Als Nächstes werden wir Gemeinschaft über die fünfte Art von Menschen halten, jene, die ihre Zunge nicht hüten können. Ist das ein ernstes Problem? Wörtlich betrachtet scheint es kein erhebliches Problem zu sein, die eigene Zunge nicht hüten zu können. Manche Leute mögen gewisse Ideen dazu haben, diese Personen als böse Menschen zu charakterisieren: „Da Menschen einen Mund haben, sollen sie jederzeit und überall reden; sie können jederzeit und überall Angelegenheiten besprechen. Ist es nicht etwas übertrieben, Menschen, die ihre Zunge nicht hüten können, zu den bösen Menschen zu zählen, die entfernt werden sollen?“ Was denkt ihr darüber? (Wenn sie Störungen und Unterbrechungen im Kirchenleben oder bei der Arbeit der Kirche verursachen und das zu negativen Konsequenzen führt, müssen sie ebenfalls entfernt werden.) Das Problem dieser Menschen ist nicht, dass sie ihre Zunge nicht hüten; das Problem liegt in ihrer Menschlichkeit. Wenn sie die Brüder und Schwestern, das Kirchenleben und die Kirchenarbeit stören oder ihre Worte einem Verrat und Hintergehen der Kirche gleichkommen und dem Haus Gottes und Gottes Namen sogar Schande bereiten, dann muss gegen solche Personen vorgegangen werden. Lasst uns zuerst die Äußerungsformen der Menschen besprechen, die ihre Zunge nicht hüten können, und danach, wie mit ihnen umzugehen ist. Kann man Menschen, die ihre Zunge nicht hüten können, als „Großmäuler“ bezeichnen? (Ja.) Tatsächlich? Ist das ein Merkmal solcher Menschen? Bedeutet, ein Großmaul zu sein, dass man töricht ist und sich nicht bewusst ist, was man sagen sollte und was nicht, und dass man sagt, was einem in den Sinn kommt, ohne die Konsequenzen zu bedenken? So sieht es also aus, die eigene Zunge nicht zu hüten? (Nein.) Manche Menschen sind redegewandt und gut im Kommunizieren; sie sind direkt und relativ schlicht und ehrlich. Sie teilen mit anderen oft ihre inneren Gedanken und Vorstellungen, die Offenbarungen ihrer eigenen Verdorbenheit, ihre Erfahrungen und sogar ihre Fehler. Diese Personen sind jedoch nicht zwangsläufig töricht oder unfähig, ihre Zunge zu hüten. Sie reden scheinbar über alles und erscheinen ziemlich schlicht und ehrlich; aber wenn es um kritische Angelegenheiten geht, um

Angelegenheiten, die Gott oder dem Haus Gottes Schande bereiten könnten oder den Verrat dieser Leute an den Brüdern und Schwestern oder der Kirche betreffen könnten und sie so zu Judassen machen würden, sagen sie kein Wort. Das nennt man, die eigene Zunge zu hüten. Deshalb ist es nicht so, dass direkte Menschen, Menschen mit großer Klappe oder Menschen, die redegewandt sind, ihre Zunge nicht hüten können. Was ist hier mit „die eigene Zunge nicht hüten zu können“ gemeint? Die eigene Zunge nicht hüten zu können bedeutet, Dinge ohne Grundsätze zu sagen und rücksichtslos loszureden, ohne auf die Zuhörer, den Anlass oder den Kontext zu achten. Darüber hinaus bedeutet es, sich überhaupt nicht bewusst zu sein, dass man die Arbeit der Kirche und die Interessen des Hauses Gottes schützen sollte, oder sich überhaupt nicht darum zu kümmern, ob es den Brüdern und Schwestern oder dem Kirchenleben nützt – man sagt einfach irgendetwas. Welche Folge hat es, wenn man „einfach irgendetwas sagt“? Unbeabsichtigt die Interessen des Hauses Gottes und die Interessen der Brüder und Schwestern zu verraten. Weil sie rücksichtslos drauflosreden und ihre Zunge nicht hüten können, geben diese Leute Nichtgläubigen Druckmittel gegen das Haus Gottes, erlauben es Nichtgläubigen, bestimmte Brüder und Schwestern zu verspotten, und lassen Nichtgläubige und Menschen, die nicht an Gott glauben, viele Dinge wissen, die diese nicht wissen sollten – auch wenn sie das nicht beabsichtigen. Das Ergebnis ist, dass sich diese Leute frei über die Angelegenheiten des Hauses Gottes und die internen Belange der Kirche äußern und über diese Dinge respektlose Bemerkungen machen – und zudem Dinge sagen, die Gott verleumden und lästern. Sie erfinden vielleicht sogar Gerüchte über die Brüder und Schwestern, die Kirche und die Arbeit des Hauses Gottes, was negative Folgen hat. Das stellt eine Störung der Arbeit des Hauses Gottes dar und kommt einer bösen Tat gleich. Manche Menschen legen besonderen Wert darauf, gewisse Dinge in Erfahrung zu bringen und zu ermitteln: die Identität der Leiter und Mitarbeiter der Kirche und ihre Privatadressen; die persönlichen Daten der Brüder und Schwestern; die Finanz- und Buchhaltungsarbeit der Kirche; die Mitglieder des Buchhaltungspersonals; und Listen der Leute, die aus der Kirche entfernt oder ausgeschlossen wurden. Besondere Aufmerksamkeit richten sie auch darauf, die Arbeitsanordnungen der Kirche in Erfahrung zu bringen. Ein solches Verhalten ist höchst verdächtig und könnte darauf hindeuten, dass sie Maulwürfe oder Spione des großen roten Drachen sind. Wenn diese Details an die nichtgläubigen Teufel weitergegeben werden und dadurch der große rote Drache von diesen Dingen erfährt, wären die Konsequenzen nicht auszudenken. Manche Leute mögen aus Dummheit und Unwissenheit diese Informationen ganz oder teilweise mit ihren nichtgläubigen Familienmitgliedern teilen, die sie dann verbreiten oder den Agenten des großen roten Drachen zur Verfügung stellen. Das könnte potenzielle Risiken bergen und der Arbeit der Kirche viele Schwierigkeiten bereiten – mit unvorstellbaren Folgen. Manche Menschen teilen diese internen Angelegenheiten der Kirche oft unbeabsichtigt mit nichtgläubigen Familienmitgliedern und geben alles ohne Vorbehalt preis. Sie teilen

diese Dinge sogar ihren nichtgläubigen Verwandten und Freunden mit. Das führt dazu, dass die internen Angelegenheiten der Kirche durch ihre Worte kontinuierlich nach außen dringen. Was sind die Folgen, wenn Informationen nach außen gelangen? Viele ihrer nichtgläubigen Familienmitglieder, Verwandten und Freunde erfahren von vielen internen Angelegenheiten der Kirche, über die vielleicht nicht einmal die Brüder und Schwestern Bescheid wissen, sowie die Privatadressen der Brüder und Schwestern, ihre vollen Namen und ihre privaten Eheangelegenheiten. Wie dringen diese Angelegenheiten der Kirche nach außen? Wie erfahren Nichtgläubige davon? Es gibt in der Kirche „Berichterstatter“! Wie nennt man solche Leute? (Menschen, die ihre Zunge nicht hüten können.) Genau. Sie erzählen ihren nichtgläubigen Familienmitgliedern alles, was im täglichen Kirchenleben geschieht oder die Brüder und Schwestern betrifft, zum Beispiel, dass eine bestimmte Schwester sich scheiden lässt, eine andere Schwester einen ungehorsamen Sohn hat oder ihr Mann in seinem Unternehmen Verluste macht, oder dass ein bestimmter Bruder oder eine bestimmte Schwester ein Haus gekauft hat und so weiter. Sie sprechen auch über die Brüder und Schwestern, die vom großen roten Drachen verhaftet und dann zu Judassen wurden, oder über jene Brüder und Schwestern, die in ihrem Zeugnis standhaft blieben, und sie erwähnen sogar, dass die Kirchenleiter sie zurechtgestutzt haben. Um diese Themen drehen sich all ihre Gespräche zu Hause. Ihre Familienmitglieder geben ihnen sogar Rat und schlagen Strategien vor, um ihnen zu helfen, gegen die Leiter, gegen die Brüder und Schwestern oder gegen jeden in der Kirche vorzugehen, der sich nicht mit ihnen versteht, sie herausfordert oder sie bloßgestellt hat. Bei Zusammenkünften wirken solche Personen unter den Brüdern und Schwestern besonders gehorsam und brav, sagen wenig, sind nicht redegewandt, sprechen nie über ihre eigenen verdorbenen Dispositionen, halten nie Gemeinschaft über ihr erfahrungsbasiertes Verständnis und beten sogar nur selten. Sie behandeln die Brüder und Schwestern mit einer gewissen Zurückhaltung, während sie ihre nichtgläubigen Familienmitglieder so behandeln, als wären sie Mitglieder des Hauses Gottes. Sie erzählen ihren Familienmitgliedern ausnahmslos alle Einzelheiten über die Kirche und teilen ihnen alles mit, inklusive dass die Kirche Bücher mit Gottes Worten druckt und wer welche Begabungen in der Kirche hat und noch mehr – all das wird mit ihren Familienmitgliedern und mit Menschen, die nicht an Gott glauben, besprochen. Unabhängig davon, was sie damit bezwecken, ist die letztendliche Konsequenz, dass sie die Arbeit der Kirche und die Brüder und Schwestern verraten. Sie sind über die Umstände jedes wichtigen Mitglieds in der Kirche im Bilde. Selbstverständlich sind diese Leute auch das Thema, wenn sie hinter deren Rücken über sie sprechen oder sie verurteilen, und können sogar die Opfer ihres heimlichen Verrates werden. Wenn jemand eine gute Beziehung zu ihnen hat, überschütten sie diese Person vor ihrer Familie unaufhörlich mit Lob. Wenn andererseits jemand eine schlechte Beziehung zu ihnen hat, beschimpfen sie diese Person unaufhörlich vor ihrer Familie und bringen sogar ihre Familie dazu, es ihnen gleichzutun und die Brüder und Schwestern als Idioten

oder Taugenichtse zu bezeichnen. Diese Personen beschimpfen Brüder und Schwestern mit all den beleidigenden Worten, die Nichtgläubige verwenden. Sie sind wie Nichtgläubige; sie sind reine Ungläubige; sie sind keine guten Menschen, und solche Personen sollten umgehend entfernt werden.

Im Land des großen roten Drachen sollten die Informationen eines jeden Gottgläubigen vertraulich behandelt werden, und selbst wenn Mitglieder von Gottes auserwähltem Volk ins Ausland ziehen, müssen ihre Informationen vertraulich bleiben. Der Grund dafür ist, dass die Spione des großen roten Drachen in jedem Land der Welt verbreitet sind und sich mit dem spezifischen Ziel, Informationen über Menschen zu sammeln, die an Gott glauben, überall einschleichen. Auf dem chinesischen Festland ist die Situation für die Brüder und Schwestern, die Gott folgen, sehr beschwerlich und sehr gefährlich. Selbst wenn sie ins Ausland gehen, besteht ein gewisses Maß an Gefahr. Wenn die Spione des großen roten Drachen ihre Daten in die Finger bekommen, besteht zum einen das Risiko der Auslieferung und zum anderen könnten selbst im günstigsten Fall ihre Familienmitglieder und Verwandten auf dem chinesischen Festland in Mitleidenschaft gezogen werden. Aus Sicherheitsgründen und aus Respekt vor den einzelnen Leuten sollte jeder die persönlichen Daten der Brüder und Schwestern vertraulich behandeln und sie nicht mit Menschen teilen, die nicht an Gott glauben. Selbst unter Gottgläubigen sollten persönliche Daten nicht ohne die Zustimmung der betreffenden Person beiläufig an andere weitergegeben werden. Es ist absolut nicht gestattet, jegliche Informationen über die Brüder und Schwestern, die Kirchenarbeit, die Pflichten, die man ausführt, die in der Gemeinschaft geteilten Erfahrungen oder andere solche Details als Gesprächsthemen zu betrachten, die man in seiner Freizeit mit Nichtgläubigen teilt. Welche Folgen hat es, wenn man diese Angelegenheiten mit ihnen bespricht? Hat das irgendein positives Ergebnis? (Nein.) Solche Diskussionen haben zur Folge, dass diese nichtgläubigen Teufel ein Druckmittel in die Hand bekommen, verspotten und verurteilen und sogar fluchen und verleumden. Ist das gut? (Nein.) Ihr solltet prüfen, ob es in der Kirche Personen mit Hintergedanken gibt, die ohne Vorbehalt Details wie die tatsächliche Lage der Kirchenarbeit und des Kirchenlebens sowie wer wirklich an Gott glaubt, wer nach der Wahrheit strebt, wer seine Pflichten tut und wer nicht, wer oft negativ ist, wessen Glaube verworren ist, und sogar persönliche Informationen über die Brüder und Schwestern und deren private Umstände mit Nichtgläubigen und ungläubigen Familienmitgliedern teilen. Kontrolliert, ob es solche Personen gibt. Es gibt Angelegenheiten, die nicht einmal die Menschen in der Kirche wissen müssen, doch die nichtgläubigen Familienmitglieder solcher Personen wissen nicht nur mehr über diese Dinge als die Leute in der Kirche, sondern haben auch einen klareren Überblick. Wie kommt das? Das ist auf den „Beitrag“ eines „Maulwurfs“ zurückzuführen. Dieser Maulwurf behandelt seine Familienmitglieder, als wären sie Kirchenleiter, und berichtet in dem Versuch, sich einzuschmeicheln und die emotionale Bindung zu seiner Familie zu vertiefen, zu Hause seinen „Leitern“ alles, was er in der Kirche sieht. Es ist offensichtlich, dass all diese Angelegenheiten der Kirche von

jenen Maulwürfen verraten wurden, die ihre Zunge nicht hüten können. Sie haben weder Respekt vor den Brüdern und Schwestern noch schützen sie die Arbeit und die Interessen des Hauses Gottes. Sie betrachten das Haus Gottes und die Kirche wie die Gesellschaft oder einen öffentlichen Ort und äußern sich beiläufig über Brüder und Schwestern und verurteilen sie, als ob diese Nichtgläubige wären. Sie ziehen sogar mit, wenn Ungläubige und Nichtgläubige ungezwungen die Brüder und Schwestern verurteilen. Darüber hinaus machen manche Leute zu Hause eine Szene, wenn sie von den Leitern zurechtgestutzt wurden oder es zu Konflikten, Streitigkeiten und Zwietracht mit den Brüdern und Schwestern kam, und stellen sicher, dass ihre Familie alles darüber erfährt. Das hat zur Folge, dass sich ihre Familie an den Leitern oder den Brüdern und Schwestern rächen möchte, mit dem Ziel, die Kirche zu verraten und zu Fall zu bringen. Ist das ein gutes Phänomen? (Nein.) Die internen Angelegenheiten der Kirche und Dinge wie die Anzahl der Brüder und Schwestern, die am Kirchenleben teilnehmen, und welche Pflichten jeder ausführt, ohne Vorbehalt mit Familienmitgliedern, Verwandten und Freunden zu teilen – was sind das für abscheuliche Kreaturen? Sind sie wahre Gläubige? (Nein.) Sind sie Mitglieder des Hauses Gottes? Kann man sie Brüder oder Schwestern nennen? (Nein.) Solche Maulwürfe und versteckten Verräter in der Kirche zu behalten, ob nun früher, heute oder in Zukunft, wird dem Haus Gottes und den Brüdern und Schwestern erhebliche Schwierigkeiten bereiten. Selbst wenn sie im Kirchenleben scheinbar nicht viele böse Taten begehen, sind die Konsequenzen und die Auswirkungen ihres heimlichen Weitergebens verschiedener Einzelheiten über das Haus Gottes an Nichtgläubige, Satane und Teufel äußerst schädlich! Sollte es solchem Abschaum erlaubt werden, in der Kirche zu verweilen? (Nein.) Verdienen sie es, Mitglieder des Hauses Gottes genannt zu werden? Sind sie es wert, als Brüder und Schwestern behandelt zu werden? (Nein.) Wie sollte man mit solchen Leuten verfahren? (Sie sollten so schnell wie möglich entfernt werden.) Sie müssen so schnell wie möglich entfernt werden! Werft sie raus! Hier ist der Grund für ihre Entfernung: „Du kannst deine Zunge nicht hüten, du erkennst nicht, was gut für dich ist, und beißt die Hand, die dich füttert. Du glaubst an Gott und genießt Seine Gnade sowie die Hilfe, Liebe, Geduld und Fürsorge der Brüder und Schwestern, und dennoch verrätst du die Brüder und Schwestern und die Kirche auf diese Weise. Du taugst nichts; verschwinde!“ Die Angelegenheiten der Brüder und Schwestern, die Angelegenheiten der Kirche und jegliche Arbeit des Hauses Gottes sollten Nichtgläubigen nicht offengelegt werden, noch sollten sie von ihnen als Themen benutzt werden, wenn sie sich über dies und das unterhalten. Das haben sie sich nicht verdient! Wer solche Informationen verbreitet, wird zu einem verfluchten Menschen, zu jemandem, den die Kirche entfernen muss, und die Brüder und Schwestern sollten ihn ablehnen. Allein schon, weil sie die Brüder und Schwestern und die Kirche verraten und interne Kirchenangelegenheiten mit Nichtgläubigen für etwas Plauderei geteilt haben, sind sie zweifellos Verräter, Maulwürfe und böse Menschen, die aus der Kirche entfernt werden sollten. Die Brüder

und Schwestern können ohne Einschränkung über jegliche Arbeit, die innerhalb der Kirche getan wird, Gemeinschaft halten und nach Bedarf darüber diskutieren – wie zum Beispiel über bestimmte Ereignisse, die eingetreten sind, oder wer entfernt werden sollte –, aber das darf nicht mit Nichtgläubigen geteilt werden, und es darf nicht mit nichtgläubigen Familienmitgliedern darüber gesprochen werden. Insbesondere die persönlichen und familiären Umstände neuer Brüder und Schwestern von geringer Größe dürfen Außenstehenden nicht offengelegt werden. Wenn du es schwerfindest, das für dich zu behalten, solltest du zu Gott beten und dich auf Ihn stützen, um Selbstbeherrschung zu lernen, und dich mit sinnvollen Tätigkeiten beschäftigen. Wenn du dich wirklich nicht beherrschen kannst, solltest du dich zuerst bei der Kirche melden, um nach einer Lösung zu suchen, wodurch negative Folgen verhindert werden, denn die Verbreitung solcher Informationen führt sehr wahrscheinlich zu Problemen. Zum Beispiel sind persönliche Telefonnummern, Privatadressen, wie viele Jahre jemand an Gott geglaubt hat, der persönliche Familien- und Ehestand und so weiter heikle Themen. Sie haben nichts mit der Wahrheit oder dem Lebens Eintritt zu tun; sie berühren die Privatsphäre. Nur Geheimagenten und Maulwürfe stellen gezielt Nachforschungen in diesen Angelegenheiten an. Wenn es dir gefällt, solche Dinge in Erfahrung zu bringen und zu verbreiten, auf welche Art von Disposition deutet das dann hin? Das ist in gewisser Weise gemein! Nicht nach der Wahrheit zu streben, sondern sich auf Tratsch und Gerede zu konzentrieren, als Maulwurf oder Spion zu agieren und dem großen roten Drachen einen Dienst zu erweisen – ist das nicht gemein und ruchlos? Jeder, der sich gezielt nach heiklen Themen und den privaten Angelegenheiten anderer erkundigt, sie untersucht und rücksichtslos verbreitet, hegt Hintergedanken und ist ein Ungläubiger. Gottes auserwähltes Volk muss vor solchen Personen besonders auf der Hut sein. Wenn solche Leute keine Buße tun, sollte ihr Kirchenleben beendet werden, denn die Brüder und Schwestern zu verraten, ist die unmoralischste, verabscheuungswürdigste und schändlichste aller Taten. Gottes auserwähltes Volk sollte sich von diesen Personen fernhalten. Im Kirchenleben sollten die Menschen darin beschränkt werden, nach diesen Dingen zu fragen und sie zu diskutieren, da sie nichts mit der Gemeinschaft über die Wahrheit zu tun haben und darüber zu reden anderen keinerlei Vorteile bringt.

Das Haus Gottes hat verschiedene Verwaltungsverordnungen und Vorschriften, an die sich Gottes auserwähltes Volk halten muss. Angelegenheiten wie, unter anderem, die internen Belange der Kirche, personelle Anpassungen bei Leitern und Mitarbeitern, die Säuberungsarbeit der Kirche und Anordnungen des Oberen dürfen nicht beiläufig in der Kirche verbreitet werden, um zu verhindern, dass sie von Ungläubigen und bösen Menschen an Satan verraten werden. Der Grund dafür ist, dass das Haus Gottes anders ist als die Gesellschaft; Gott verlangt von den Menschen, dass sie nach der Wahrheit streben, mehr von Gottes Wort lesen, mehr nachdenken und mehr Gemeinschaft halten. Nur die Verkündung von Gottes Worten und das Ablegen von Zeugnis für Gott können eine angemessene Atmosphäre ausmachen; nur das Teilen von mehr Erfahrungszeugnissen

kann eine solche Atmosphäre ausmachen. Außerdem gibt es viele neue Gläubige im Haus Gottes, die erst seit kurzer Zeit an Gott glauben. Es ist unvermeidlich, dass einige Ungläubige noch nicht enthüllt wurden. Insbesondere die ersten fünf oder zehn Jahre des Glaubens sind eine Zeit, in der das wahre Selbst der Menschen offenbart wird; während dieser Zeit ist es ungewiss, wer standhaft bleiben kann und wer nicht, oder wie viele böse Menschen, die in der Lage sind, die Kirche zu stören, noch existieren. Ständig ohne Rücksicht persönliche Informationen und solche externen Angelegenheiten zu verbreiten sowie Dinge, die nichts mit der Gemeinschaft über die Wahrheit zu tun haben, kann zu vielen negativen Konsequenzen führen. Zum Beispiel könnte jemand fragen: „Woher kommt ein bestimmter Leiter? Wo wohnt er?“ Diese heiklen Informationen muss Gottes auserwähltes Volk nicht wissen. Jemand anderes könnte fragen: „Wie viel kostet es das Haus Gottes, ein Buch mit Gottes Worten zu drucken?“ Bringt es etwas, das zu wissen? (Nein.) Gehen dich die Druckkosten etwas an? Wurde dir dafür etwas berechnet? Es scheint nichts mit dir zu tun zu haben, oder? Jemand mag fragen: „Wer sind momentan die übergeordneten Leiter im Haus Gottes?“ Wenn sie nicht direkt deine Leiter sind, hat es irgendeine Auswirkung auf dich, das nicht zu wissen? (Nein.) Auf dem chinesischen Festland könnte es ein Problem sein, diese Dinge zu wissen. Wenn du vom großen roten Drachen gefangen und schwer gefoltert wirst und du diese Dinge nicht weißt, kannst du, wie sehr sie dich auch schlagen, nichts preisgeben und wirst so nicht zum Judas. Wenn du es aber weißt und die heftige Prügel nicht aushältst, könntest du am Ende doch reden und zum Judas werden. In diesem Moment könntest du denken: „Warum habe ich damals rücksichtslos diese Fragen gestellt? Es wäre viel besser gewesen, es nicht zu wissen. Selbst wenn ich zu Tode geprügelt worden wäre, hätte ich diese Dinge immer noch nicht gewusst; selbst wenn ich Antworten hätte erfinden wollen, hätte ich keine erfinden können. Dann wäre ich nicht zum Judas geworden. Jetzt habe ich meine Lektion gelernt: Es ist am besten, nicht zu viel über solche Angelegenheiten zu wissen, die nichts mit der Wahrheit zu tun haben. Nach solchen Dingen zu fragen, bringt einem nichts; es nicht zu wissen, ist besser.“ Und es gibt andere Leute, die fragen könnten: „Wie viele Teams gibt es im Haus Gottes, die spezielle Facharbeit leisten?“ Was geht dich das an? Tu einfach die Arbeit, die deinem Team zugewiesen ist. Das nicht zu wissen, hat keinen Einfluss auf deine Fähigkeit, deine Pflicht normal auszuführen, in deinem Glauben nach der Wahrheit zu streben oder am Kirchenleben teilzunehmen; es wird nichts dadurch beeinträchtigt. Das nicht zu wissen, hindert dich nicht daran, als Gläubiger nach der Wahrheit zu streben oder Errettung zu erlangen, also warum überhaupt fragen? „Sind die meisten Brüder und Schwestern aus städtischen oder ländlichen Gebieten? Sind sie gebildet oder ungebildet?“ Bringt es etwas, diese Dinge zu wissen? (Nein.) Macht es einen Unterschied, wenn sie alle aus ländlichen Gebieten kämen? Und macht es einen Unterschied, wenn sie alle aus Städten kämen? Das hat nichts mit der Wahrheit zu tun. Jemand könnte nun fragen: „Wie steht es momentan um die Verbreitung der Evangeliumsarbeit?“ Sich ein wenig danach zu erkundigen ist in

Ordnung, aber manche Leute wollen aus Neugier im Detail genau wissen, in wie viele Länder sich die Evangeliumsarbeit verbreitet hat, was unnötig ist. Selbst wenn sie das wüssten, welche Auswirkungen hätte es auf sie? Was bringt es, solche Details zu kennen? Wenn du die Wahrheitsrealität nicht besitzt, wirst du sie, auch wenn du das wüsstest, weiterhin nicht besitzen; dieses Wissen wird dir nicht im Geringsten dabei helfen, deine Pflichten zu erfüllen oder dich in irgendeiner Weise bei deinem Lebenseintritt unterstützen. Es ist in Ordnung, sich nicht nach einigen allgemeinen Angelegenheiten zu erkundigen; tatsächlich ist es sogar besser, diese Dinge nicht zu wissen. Zu viel zu wissen, ist eine Bürde. Sobald solche Informationen nach außen gelangen, stellt das dann ein Problem und eine Verfehlung dar. Diese Dinge zu wissen, ist keine gute Sache: Je mehr du weißt, desto mehr Schwierigkeiten kann es verursachen. Die Menschen, die die Wahrheit verstehen, wissen, was gesagt werden sollte und was nicht. Die verworrenen Menschen, denen es an geistlichem Verständnis fehlt, unterscheiden nicht zwischen Insidern und Außenstehenden, wenn sie etwas sagen, und reden nur Unsinn. Daher sollten diese Angelegenheiten jenen Menschen in der Kirche, die die Wahrheit nicht verstehen, nicht gemeldet werden. Diese Dinge zu wissen, bringt in keiner Weise Vorteile. Erstens können diese Leute nicht beim Lösen von Problemen helfen. Zweitens können sie die Arbeit der Kirche nicht schützen. Und drittens besteht keine Notwendigkeit, dass sie gut über das Haus Gottes sprechen. Alle Worte Gottes sind die Wahrheit, und alle Taten Gottes sind gerecht – bedarf es da der Schmeichelei und Anbiederung von jenen Ungläubigen und Nichtgläubigen, denen es an geistlichem Verständnis fehlt? Nein. Selbst wenn kein einziges Geschöpf auf der ganzen Welt Gott folgen oder Ihn anbeten würde, blieben Gottes Status und Sein Wesen unverändert. Gott ist Gott, für immer unveränderlich und unberührt von jeglichen Veränderungen der Umstände. Gottes Identität und Status sind auf ewig unveränderlich. Das sind Wahrheiten, die diejenigen, die an Gott glauben, verstehen sollten. Jene Ungläubigen und Nichtgläubigen sprechen und handeln, ohne zwischen Insidern und Außenstehenden zu unterscheiden – ist es für die Arbeit des Hauses Gottes von Vorteil, wenn sie zu viel wissen? Ist es notwendig, dass sie über die Arbeit des Hauses Gottes Bescheid wissen? Sie sind dieses Wissens nicht würdig! Manche Leute könnten fragen: „Sind diese Angelegenheiten alles Geheimnisse und dürfen deshalb nicht bekannt werden?“ Nachdem ihr bis zu diesem Punkt an Gott geglaubt habt, denkt ihr, dass diese Angelegenheiten Geheimnisse umfassen? (Nein.) Aber Gottes auserwähltes Volk besitzt Integrität und Würde; es darf nicht zum Gegenstand von Diskussionen oder zum Ziel des Spotts von Nichtgläubigen gemacht werden. Das Haus Gottes, die Kirche und die Brüder und Schwestern, ob nun einzeln oder als Gruppe, haben alle Würde; sie stellen alle etwas Positives dar, und niemand sollte versuchen, sie zu besudeln. Jeder, der durch sein Handeln Satanen und Teufeln erlaubt, den Ruf des Hauses Gottes oder den Ruf der Brüder und Schwestern mutwillig zu besudeln und willkürlich zu verleumden oder zu schädigen, ist verflucht! Daher wird die Existenz von Menschen, die ihre Zunge nicht hüten können, von der

Kirche absolut nicht geduldet. Sobald sie identifiziert werden, müssen sie entfernt werden! Entspricht dieses Vorgehen den Grundsätzen? (Ja.)

Manche Menschen sind besonders vorsichtig und zurückhaltend, wenn sie mit den Brüdern und Schwestern sprechen, kommunizieren, interagieren und verkehren, aber sobald sie wieder zu Hause sind, werden sie zu Plappermäulern und plaudern alles aus, sogar die persönlichen Daten der Brüder und Schwestern, sodass ihre Familienmitglieder, Nichtgläubige ohne Glauben und Menschen, die nur dem Namen nach glauben, viel über die Angelegenheiten der Kirche wissen. Eine solche Person ist ein Maulwurf, ein Verräter – ein Judas – und genau die Art von Mensch, die die Kirche entfernen sollte. Je länger solche Menschen in der Kirche bleiben, desto mehr Informationen werden sie über die Brüder und Schwestern haben, desto mehr Verrat werden sie begehen und desto mehr Dinge wird es geben, die sich Nichtgläubige zunutze machen, um sie als Druckmittel und zur Verleumdung zu verwenden. Wenn du keine Angst davor hast, dass sie diese Informationen an Nichtgläubige verraten, dann lass sie bleiben; wenn du nicht willst, dass deine persönlichen Daten und die internen Angelegenheiten der Kirche durch ihre Lippen verbreitet werden, dann solltest du diese Maulwürfe so schnell wie möglich entfernen. Ist das angemessen? (Ja.) Solchen Menschen gegenüber sollte man keine Nachsicht zeigen; sie hegen keine guten Absichten und sind keine guten Menschen. Wie sind solche Menschen im Vergleich zu den beiden zuvor erwähnten Arten von Menschen – Menschen, die geneigt sind, sich zu rächen, und Menschen, die zügellos und hemmungslos sind? Sind sie besser oder schlechter? (Schlechter.) Es mag sein, dass diese Menschen auch ihre Pflichten tun, sich anstrengen und einige Mühsal ertragen; vielleicht tun sie alles, was das Haus Gottes von ihnen verlangt, und lehnen es nicht ab, aber es gibt da ein Problem: Sie geben alles über Gottes Haus an Nichtgläubige preis. Jeden Tag agieren sie als Verräter, als Maulwurf. Allein schon aus diesem Grund kann die Kirche sie nicht dulden und muss sie entfernen. Versteht ihr? (Ja.) Ganz gleich, ob sie in der Kirche glücklich oder unglücklich sind, wer sie provoziert, wer gut mit ihnen auskommt und ob sie zu Kirchenleitern gewählt oder entlassen werden – ganz gleich, was passiert: Sie müssen immer jedes Detail ihren nichtgläubigen Familienmitgliedern mitteilen. Sie sorgen dafür, dass ihre nichtgläubigen Familienmitglieder und Nichtgläubige sofort informiert werden und die interne Lage der Kirche umgehend erfassen. Solchen Menschen gegenüber dürft ihr absolut keine Nachsicht und keine Gnade zeigen; entfernt jeden solchen Menschen, sobald ihr einen entdeckt. Wie ist diese Vorgehensweise? (Sie ist angemessen.) Ist es unbarmherzig, so zu verfahren? (Nein.) Es ist nicht unbarmherzig. Du behandelst sie wie Brüder und Schwestern, aber sie tun überhaupt nichts, um die Interessen des Hauses Gottes oder die Interessen der Brüder und Schwestern zu schützen. Stattdessen verraten sie bei jeder Gelegenheit die Interessen des Hauses Gottes und die Brüder und Schwestern. Du betrachtest sie als Familie, aber betrachten sie dich auch als Familie? (Nein.) Dann zeige ihnen keine Nachsicht; wenn sie entfernt

werden müssen, dann entferne sie. Seid ihr solchen Menschen bereits begegnet? (Ja. Sie haben alles, was die Brüder und Schwestern betraf, mit ihren Familienmitgliedern geteilt, und manchmal haben sie ihre Familienmitglieder auch bei der ersten Gelegenheit über bestimmte Angelegenheiten und konkrete organisatorische Maßnahmen innerhalb der Kirche informiert. Ihre Familienmitglieder haben dann „Munition“ gesammelt, um hinter dem Rücken der Kirche über sie zu tratschen.) Sind diese Menschen entfernt worden? (Ja.) Haben sie sich beschwert, nachdem sie entfernt worden waren? Sie empfinden es vielleicht als unfair und denken: „Ich habe gar nichts getan; das stellt keinen Verstoß gegen die Verwaltungsverordnungen dar und ich habe auch keine Unterbrechungen oder Störungen verursacht, warum wurde ich also entfernt?“ Denkt ihr, dass ihre Handlungen von ihrer Natur her schwerwiegender sind als das Verursachen von Unterbrechungen und Störungen? (Ja.) Können solche Menschen gerettet werden? Fällt es ihnen leicht, sich zu ändern? (Nein.) Warum sagt ihr, dass es nicht leicht sein wird? Welcher Aspekt zeigt, dass es für sie schwierig ist, sich zu ändern? (Sie gehören nicht zu Gottes Haus, sie sind keine Brüder oder Schwestern; ihr Wesen ist das von Ungläubigen und Nichtgläubigen.) Das ist ihr Wesen. Woran kann man also erkennen, dass sie Nichtgläubige und Ungläubige sind? (Welche Emotionen sie auch in der Kirche haben, sie machen sich bei ihrer Familie Luft, was darauf hindeutet, dass sie alles, was auch geschieht, nicht von Gott annehmen, geschweige denn, dass sie irgendwelche Lektionen daraus lernen. Solche Menschen erfahren Gottes Werk nicht und nehmen die Wahrheit nicht an, also ist ihr Wesen das von Ungläubigen.) Damit ist ihr Wesen erklärt worden. Sie machen ihren Emotionen bei ihrer Familie Luft und richten sich in ihrem Umgang mit allem nach ihren Emotionen. Woran kann man erkennen, dass sie nicht zu Gottes Haus gehören, sondern Nichtgläubige sind, die sich in das Haus Gottes eingeschlichen haben? (Man kann es erkennen, weil sie die Interessen des Hauses Gottes verraten können und als Verräter und Maulwürfe fungieren und weil sie von Grund auf keine Menschen sind, die die Arbeit und die Interessen des Hauses Gottes schützen. Daher sind diese Menschen nicht eines Herzens mit dem Haus Gottes.) Diese Erklärung war nicht zutreffend. Lasst es Mich erklären. Obwohl diese Menschen am Kirchenleben teilnehmen und ihre Pflichten tun, haben sie die Brüder und Schwestern jemals als ihre Familie betrachtet? Einfach ausgedrückt: Haben sie die Brüder und Schwestern als die ihren betrachtet? (Nein.) Als was betrachten sie dann die Brüder und Schwestern? (Als Außenstehende.) Richtig, als Außenstehende, als Gegner. Als was betrachten sie dann das Haus Gottes und die Kirche? Ist es für sie nicht nur ein Arbeitsplatz? (Doch.) Sie betrachten das Haus Gottes und die Kirche, als wären sie Firmen oder Organisationen der nichtgläubigen Welt, und betrachten die Brüder und Schwestern als Außenstehende, als Menschen, vor denen man sich in Acht nehmen muss, als Gegner. Daher können sie ganz leicht alle möglichen Informationen über die Brüder und Schwestern und ihre verschiedenen tatsächlichen Umstände an Menschen weitergeben, die von Grund auf nicht an Gott glauben. Sie sind sich bewusst, dass diese

Nichtgläubigen nichts Gutes zu sagen haben und sogar die Brüder und Schwestern verleumden und das Haus Gottes diffamieren könnten – all das ist ihnen bewusst, und dennoch geben sie rücksichtslos die Umstände der Brüder und Schwestern und die Situation der Kirche diesen Nichtgläubigen ohne die geringste Zurückhaltung preis. Sie betrachten die Brüder und Schwestern eindeutig als Außenstehende, als Gegner, und sobald es zu irgendwelchen Unannehmlichkeiten kommt, verbünden sie sich sofort mit Nichtgläubigen, um die Brüder und Schwestern hinter deren Rücken zu verspotten, zu diffamieren und gegen sie vorzugehen und so ihre eigenen Begierden zu befriedigen. Sie sind der Meinung, dass es in der Kirche nicht möglich wäre, einen Bruder oder eine Schwester zu verurteilen, denn wenn sie vor den Brüdern und Schwestern über die Angelegenheiten der Kirche oder die Brüder und Schwestern sprechen würden, glauben sie, dass sie die Konsequenzen dafür tragen müssten, was für sie nachteilig wäre. Aber diese Angelegenheiten mit ihrer Familie zu besprechen, stellt voll und ganz ihre persönliche Hitzköpfigkeit, ihre Begierden und ihre Emotionen zufrieden, ohne dass sie irgendwelche Konsequenzen tragen müssen, denn Familie ist schließlich Familie – die würde sie nie verraten. Bei den Brüdern und Schwestern ist das jedoch anders; die Brüder und Schwestern könnten sie jederzeit und überall melden, enthüllen und zurechtstutzen und sogar dafür sorgen, dass sie ihre Pflichten und Positionen verlieren. Es ist also keineswegs falsch, zu sagen, dass sie die Brüder und Schwestern als ihre Gegner betrachten. Ein Gegner ist jemand, vor dem man auf der Hut sein sollte. Daher sprechen sie nicht mit den Brüdern und Schwestern, halten weder Gemeinschaft mit ihnen noch enthüllen sie ihnen irgendetwas. Stattdessen findet ihr „Kirchenleben“ zu Hause mit ihren nichtgläubigen Familienmitgliedern statt, mit denen sie alles teilen und denen sie ihr Herz ausschütten. Sie äußern ohne Zurückhaltung oder Skrupel ihre Gedanken, Meinungen, Frustrationen, Unzufriedenheiten und all ihre verdrehten Ansichten und finden darin Erleichterung und Freude. Ihre Familienmitglieder verachten sie nicht, sondern helfen ihnen und arbeiten mit ihnen zusammen. Würden sie in der Kirche solche Dinge sagen, wäre ihre wahre Natur als Ungläubige vollständig bloßgestellt, und die Kirche müsste sie entfernen. Deshalb betrachten sie die Brüder und Schwestern nicht als Familie, sondern als Gegner. Das ist der eine Aspekt. Der andere Aspekt ist, dass sie sich niemals als Teil der Kirche betrachten, sodass alles, was der Kirche widerfährt – ob es sich nun um Diffamierung und Lästerung durch die religiöse Welt, um haltlose Gerüchte und Spott von Nichtgläubigen oder um falsche Anschuldigungen und Verfolgung durch die Regierung des Landes handelt –, für sie persönlich irrelevant und unbedeutend ist. Was wäre, wenn sie tatsächlich wie folgt empfinden würden: „Wenn das Ansehen der Kirche Schaden nimmt und Gottes Name in Verruf gebracht wird, stellt das eine ernsthafte Bedrohung für unsere Würde als Gläubige dar. Aus diesem Grund würde ich nie Kirchenangelegenheiten oder die Angelegenheiten des Hauses Gottes mit Nichtgläubigen besprechen und sie darüber tratschen und lachen lassen. Ich würde nicht einmal, um mich selbst zu schützen, leichtfertig mit meinen nichtgläubigen

Familienmitgliedern über die Angelegenheiten des Hauses Gottes sprechen“ – wenn sie ein solches Bewusstsein besäßen, wären sie dann nicht in der Lage, ihre Zunge zu hüten? Warum können sie das dann nicht tun? Es ist offensichtlich, dass sie sich von Grund auf nicht als Teil des Hauses Gottes betrachten, noch betrachten sie sich als Gläubige. Manche Leute sagen: „Deine Worte sind falsch. Wenn sie sich nicht als Teil des Hauses Gottes betrachten, warum kommen sie dann noch zu den Versammlungen?“ Unter den Leuten, die an Gott glauben, gibt es alle möglichen Arten von Menschen. Haben wir darüber nicht schon Gemeinschaft gehalten? Es gibt viele Menschen, die mit verschiedenen unlauteren Motiven und Zielen zum Glauben an Gott kommen, und hier handelt es sich um eine solche Art von Mensch. Leute, die an Gott glauben, um sich zu amüsieren, um ihre Langeweile zu vertreiben oder um geistlichen Halt zu finden – sind solche Ungläubigen nicht weit verbreitet? Gibt es nicht eine Menge solcher Menschen? (Doch.) Sie bekennen sich nicht einmal selbst als Gläubige an Gott. Natürlich ist ihnen die ganze Arbeit der Kirche und dass Gottes auserwähltes Volk seine Pflichten tut, gleichgültig, und sie schenken dem keine Beachtung. Daher können sie beiläufig und leichtfertig die Arbeitssituation der Kirche, die internen Angelegenheiten der Kirche und sogar alle Probleme, die unter den Brüdern und Schwestern auftreten, mit Nichtgläubigen besprechen. Nachdem sie fertig gesprochen haben, fangen die Nichtgläubigen an zu tratschen, Verleumdungen zu machen und zu spotten, aber es stört sie nicht im Geringsten. Sie schließen sich vielleicht sogar den Nichtgläubigen an, um die Brüder und Schwestern zu beschimpfen, das Haus Gottes zu verurteilen und sich über die Arbeit und die Arbeitsanordnungen des Hauses Gottes auszulassen. Sind das Gläubige an Gott? (Nein.) Ein wahrer Gläubiger würde sich niemals so verhalten. Selbst wenn es darum ginge, seine eigene Würde und seine Interessen zu schützen, würde ein Gläubiger niemals die Hand beißen, die ihn füttert, und sich auf die Seite der Menschen stellen, die nicht Teil der Kirche sind. Ist es nicht so? (Ja.) Daher sind solche Menschen böse Menschen und Ungläubige, die entfernt werden müssen. Je früher sie entfernt werden, desto eher wird in der Kirche Frieden einkehren.

Reden wir über euch selbst. Wenn zum Beispiel deine Eltern nicht an Gott glauben, oder wenn deine Geschwister oder besten Freunde nicht an Gott glauben, aber nicht gegen deinen Glauben sind und dich darin sogar richtig unterstützen, würdest du dann mit ihnen über alles sprechen, was in der Kirche passiert? Angenommen, eine Bekannte von dir fragt: „Gibt es in eurer Kirche irgendwelche Männer, die eine Partnerin suchen? Gibt es welche, die besonders arglos sind, sowie groß, reich und gutaussehend?“ Manche anständige Menschen unter den Nichtgläubigen möchten auch einen anständigen Partner finden, mit dem sie ihr Leben verbringen können. Deine Bekannte möchte jemanden finden, der an Gott glaubt. Wärest du also bereit, es ihr zu sagen? (Nein.) Du solltest ihr sagen: „Deine Vorliebe für gläubige Männer ist nutzlos. Du bist eine Nichtgläubige und von Grund auf unvereinbar mit Gläubigen. Ihr seid nicht auf derselben Wellenlänge; ihr folgt unterschiedlichen Wegen! Schau dich doch an, so auffallend, wie du gekleidet

bist – welcher Bruder in unserer Kirche würde an dir Gefallen finden?“ Du hast keine gute Meinung von ihr, könntest du also mit ihr über Kirchenangelegenheiten sprechen? (Nein.) Das Gespräch würde schon nach wenigen Worten ein Ende finden und an völlig auseinandergehenden Standpunkten scheitern. Selbst wenn einige Nichtgläubige einen guten Eindruck von Gläubigen haben und selbst wenn sie mit dir befreundet bleiben, nachdem du gläubig geworden bist, wärst du bereit, mit ihnen die internen Angelegenheiten der Kirche zu teilen oder über die Schwierigkeiten zu reden, denen du bei der Ausführung deiner Pflichten begegnest? (Nein.) Selbst wenn sie dich in deinem Glauben an Gott unterstützen, was nützt es, mit ihnen über Kirchenangelegenheiten zu reden? Einige Brüder und Schwestern haben zum Beispiel der Folter und den Verhören des großen roten Drachen standgehalten, ohne zu Judassen zu werden. Das ist ein Zeugnis, das sogar Nichtgläubige bewundern – wärst du bereit, das mit ihnen zu teilen? (Nein.) Warum wärst du nicht bereit, darüber zu sprechen? (Solche Angelegenheiten haben nichts mit ihnen zu tun, und sie könnten diese Erfahrungszeugnisse nicht verstehen.) Sie könnten es nicht verstehen. Welche negativen Auswirkungen könnte es haben, über diese Angelegenheiten zu sprechen? (Sie könnten stattdessen vielleicht die Kirche verurteilen.) Sie würden die Kirche verurteilen: „Warum tut ihr euch das an? Warum stellt ihr euch gegen die Regierung des Landes?“ Wie ihr seht, kann ein einziger Kommentar ihre Natur entlarven. Wie kann man das für Widerstand gegen die Regierung halten? Es ist offensichtlich, dass die Teufelskönige, die das Land regieren, Gottes auserwähltes Volk schwer schädigen und ihm keine Möglichkeit zum Leben lassen. Selbst wenn sie das sehen, tun sie so, als wüssten sie nichts davon. Es ist offensichtlich, dass sie in ihren Worten die Wahrheit auf den Kopf stellen und die Fakten verdrehen. Was könntest du denn noch mit ihnen besprechen? Du kannst mit ihnen über nichts sprechen, was mit dem Glauben an Gott zu tun hat; du darfst sie nichts davon wissen lassen. Menschen, die ihre Zunge nicht hüten können, können alles, was die Kirche betrifft, Nichtgläubigen erzählen. Sie sind eindeutig Ungläubige; sie sind Teufel, die in das Haus Gottes kommen, um sich durchzuwursteln, sie sind Bestien, die die Hand beißen, die sie füttert, ohne jeglichen Funken an Gewissen oder Vernunft. Jeder Schaden, den die Interessen oder der Ruf des Hauses Gottes oder der Kirche erleiden, hat für sie keinerlei Auswirkungen, ihre eigenen Interessen sind davon nicht betroffen und es bereitet ihnen nicht den geringsten Kummer; daher können sie rücksichtslos und ohne jegliche Skrupel über die internen Angelegenheiten der Kirche mit Nichtgläubigen und Menschen, die nicht an Gott glauben, sprechen. Sind solche Menschen nicht verabscheuungswürdig? (Ja!) Kann ein Ungläubiger, der nicht die Brüder und Schwestern, sondern Nichtgläubige als seine Familie betrachtet, die Wahrheit annehmen? (Nein.) Könnte er anerkennen, dass Gott die Wahrheit ist? (Nein.) Kann jemand, der sich nicht als Mitglied der Kirche betrachtet, wenn er die Worte von Gottes Rettung des Menschen hört, seine eigenen Interessen beiseitelegen, um nach der Wahrheit zu streben und in die Wahrheitsrealität einzutreten? (Nein.) Seine täglichen Aktivitäten bestehen nur darin,

die Interessen der Kirche zu verraten, sich auf die Seite der Außenstehenden zu schlagen und als Maulwurf, Judas und Verräter zu fungieren, als ob das seine Mission wäre. Er folgt keinem anständigen Weg, sondern lebt, um Böses zu tun; er verdient es, zu sterben und verflucht zu werden! Diese Judasse, Verräter und Diener Satans, die die Hand beißen, die sie füttert, sind verabscheuungswürdige negative Kreaturen, sie sind schädlich für die Menschheit und werden von allen verachtet. Ist es also nicht vollkommen angemessen, dass die Kirche gegen sie vorgeht und sie entfernt? (Ja.) Es ist voll und ganz angemessen! Würde es euch nicht missfallen, verraten zu werden? Würden die Kirche oder das Haus Gottes verraten werden, hätten die meisten vielleicht kein großes Mitgefühl oder wären nicht besonders bekümmert; sie würden sich nur innerlich etwas unwohl fühlen – immerhin gehören sie ja dazu. Aber was wäre, wenn jemand in der Kirche dich an Nichtgläubige verraten würde und wegen dieses Verrats Nichtgläubige die Fakten verdrehen, dich diffamieren, verspotten, richten und verurteilen würden? Wie würdest du dich dann fühlen? Würdest du dann nicht die gleiche Demütigung und Schande erfahren, die die Kirche und das Haus Gottes erlitten haben? (Ja.) Ist es aus dieser Sicht angemessen, solche Menschen zu entfernen? (Ja.) Sie sollten entfernt werden; es gibt keinen Grund, ihnen Nachsicht zu zeigen. Was die Menschen betrifft, die ihre Zunge nicht hüten können: Basierend auf den verschiedenen Äußerungsformen der Art und Weise, wie sie sich verhalten, und von dem, was sie ausleben, sind sie Ungläubige innerhalb der Kirche, eine Art von bösen Menschen, die entfernt werden sollten. Unabhängig davon, ob ihre Handlungen im Geheimen oder offen geschehen: Sobald entdeckt wird, dass jemand seine Zunge nicht hüten kann und seine Menschlichkeitssensibilität die eines durch und durch Ungläubigen ist, müsst ihr ihn sofort den Leitern und Mitarbeitern melden und die Brüder und Schwestern benachrichtigen. Man sollte diese Menschen zeitnah und zutreffend erkennen, und dann sollten sie so schnell wie möglich aus der Kirche entfernt werden. Lasst nicht zu, dass sie irgendetwas mit der Kirche, ihrer Arbeit oder den Brüdern und Schwestern zu tun haben; sie vollständig zu entfernen, ist die richtige Vorgehensweise. Damit ist die Gemeinschaft über diese Äußerungsform der Menschlichkeit – die eigene Zunge nicht hüten zu können – abgeschlossen.

Handelt es sich bei diesen drei Arten von Menschen, über die heute Gemeinschaft gehalten wurde, um schwerwiegendere Fälle als bei den beiden Arten, über die zuvor Gemeinschaft gehalten wurde? (Ja.) Ihre Umstände sind schlimmer, ihre Menschlichkeit ist gemeiner und verachtenswerter, und der Schaden und der Einfluss, den sie auf die Interessen der Kirche und auf all die Brüder und Schwestern ausüben, sind größer. Nehmt daher diese drei Arten von Menschen nicht auf die leichte Schulter; man sollte wachsam auf der Hut vor ihnen sein und sie nicht dulden. Wenn erkannt wird, dass jemand zu einer dieser drei Arten von Mensch gehört, sollte man ihn sofort entlarven und erkennen und dann so schnell wie möglich gegen ihn vorgehen. Führt er eine wichtige Pflicht aus, dann findet sofort jemanden, der seine Pflicht übernimmt, enthebt

ihn seiner Pflicht und entfernt ihn. Verstanden? (Verstanden.) Die verschiedenen Zustände der Brüder und Schwestern in der Kirche, ihre verschiedenen Äußerungsformen in unterschiedlichen Zeitabschnitten, die Arbeit der Kirche und sogar einige ihrer internen Angelegenheiten dürfen nur unter den Brüdern und Schwestern besprochen und in Gemeinschaft diskutiert werden. Damit soll es Gottes auserwähltem Volk ermöglicht werden, ein klareres Verständnis und tiefere Einsichten in die vom Haus Gottes geforderten Grundsätze zu erlangen, um somit in der Lage zu sein, nach den Wahrheitsgrundsätzen zu handeln. Ein Grundsatz muss jedoch klar sein: Ob es sich nun um Wahrheiten oder Grundsätze handelt, die den Lebenseintritt von Gottes auserwähltem Volk betreffen, oder um die Vorschriften für allgemeine Angelegenheiten: Sie dürfen absolut nicht an Nichtgläubige weitergegeben werden, denn das würde dazu führen, dass Nichtgläubige ihren Senf dazugeben und andere kritisieren. Das ist absolut verboten. Manche Leute könnten nun fragen: „Wenn es absolut verboten ist, ist das dann eine Verwaltungsverordnung?“ Das kann man so sagen, ja; wer Informationen preisgibt, wird die entsprechenden Konsequenzen tragen. Warum werden solche Menschen die Konsequenzen tragen müssen? Weil diejenigen, die interne Angelegenheiten der Kirche preisgeben, die Kirche oder die Brüder und Schwestern nicht schützen und zudem die Kirche und die Brüder und Schwestern leicht verraten können. Da sie die Rolle von Verrätern und Judassen spielen, sollte ihnen keine Nachsicht mehr gezeigt werden, noch sollte man sie als Brüder und Schwestern oder Familie betrachten. Man sollte mit ihnen wie mit Verrätern und Judassen verfahren und sie direkt aus der Kirche entfernen. Manche Leute sagen: „Ich hatte früher eine wirklich große Klappe und war geneigt, unüberlegt draufloszureden. Jetzt, wo ich die Konsequenzen solcher Handlungen sehe, wage ich es nicht mehr, mich leichtfertig zu äußern.“ Gut. Da du das gesagt hast, wird man dein Verhalten beobachten. Wenn du wirklich Buße tust und dich zum Guten wendest, nicht mehr leichtfertig Informationen weitergibst oder die Interessen der Brüder und Schwestern verrätst und deine Zunge hüten kannst, wird dir das Haus Gottes eine Chance geben. Wenn erneut entdeckt wird, dass du so etwas getan hast, dass du derjenige warst, der einige Informationen verbreitet hat, wird dir keine Nachsicht gezeigt – die Brüder und Schwestern in der Kirche werden sich zusammenschließen, um dich zu entfernen. Wenn das passiert, weine nicht und beschwere dich auch nicht, dass man dich nicht im Voraus gewarnt hat. Da diese Dinge nun klar dargelegt wurden, wird das Haus Gottes absolut nicht nachsichtig sein, wenn so etwas noch einmal passiert. Verstanden? (Verstanden.) Wenn ihr jemanden seht, der es nicht verstanden hat, dann erklärt es ihm; benutzt das, worüber wir heute Gemeinschaft gehalten haben, um ihm Tipps zu geben. Wenn ihr jemanden bemerkt, der Anzeichen dieser Verhaltensweise zeigt, oder jemanden, der sich zuvor so benommen hat, spricht mit dieser Person, warnt sie und informiert sie über die Natur solcher Handlungen und ihre Konsequenzen sowie über die Haltung des Hauses Gottes zu diesen Angelegenheiten und solchen Menschen. Nachdem ihr es ihr erklärt habt, beobachtet sie, um zu sehen, ob sie Buße tun kann und

was sie von da an macht. Wenn sie sich ändert und nicht mehr so handelt, kann sie wieder aufgenommen und als Bruder oder Schwester behandelt werden. Aber wenn sie sich hartnäckig weigert, Buße zu tun, und weiterhin heimlich so handelt, dann solltet ihr, sobald ihr eine solche Person findet, sie umgehend entfernen. Wenn ihr zwei davon findet, dann entfernt beide; wenn ihr eine Gruppe findet, dann entfernt die ganze Bande. Zeigt keine Nachsicht. Manche Leute fragen: „Kann ich mit den Menschen in meiner Familie sprechen, die früher gläubig waren, aber dann entfernt wurden?“ Anscheinend fällt es Menschen, die sich gerne über alles und jeden auslassen und gerne tratschen, nicht leicht, sich zu beherrschen, und so fragen sie immer hartnäckig, ob das zulässig ist. Was meint ihr: Ist es zulässig? (Nein.) Es ist nicht zulässig, mit irgendjemandem zu sprechen, weil das leicht Folgen haben kann. Solche Menschen müssen alle wie Judas behandelt werden. Mit Menschen, die Nichtgläubige sind, die entfernt wurden, die dir nahestehen, die vertrauenswürdig sind, die dich in deinem Glauben an Gott unterstützen und die einen positiven Eindruck vom Glauben an Gott haben, sowie Menschen, die nominell an Gott glauben und lediglich am Kirchenleben teilnehmen und ein wenig von Gottes Worten lesen, ihre Pflicht aber nicht im Geringsten ausführen, darf nicht gesprochen werden – tut man das doch, wird man wie ein Judas behandelt. Verstanden? (Verstanden.) Wer zählt noch zu den Menschen, die ihre Pflichten nicht tun? Schließt das gewöhnliche Kirchenmitglieder mit ein? (Ja.) Vergesst diese Angelegenheit nicht; seid nicht töricht. Ihr müsst ein gutes Verständnis der Grundsätze haben. Seid nicht weiterhin gläubig, nur um irgendwann als Judas zu enden und das Haus Gottes zu verraten, die Brüder und Schwestern zu verraten, ohne es überhaupt zu merken, und darauf sogar noch stolz zu sein. Die eigene Zunge nicht hüten zu können und sogar die Arbeit der Kirche und die Brüder und Schwestern zu verraten, ist eine schwerwiegende Verfehlung. Gott führt über jeden Buch, der eine solche böse Tat begeht. Da dir diese Sache nun deutlich erklärt wurde und du sie verstanden hast, ist es, solltest du das wieder tun, keine einfache Verfehlung mehr; dann ist es ein Verstoß gegen die Verwaltungsverordnung, was dich zu einem Ziel für die Entfernung macht, und dir wird das Recht auf Errettung entzogen. Verstanden? (Verstanden.)

11. Dezember 2021

Die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern (26)

Punkt 14: Erkenne umgehend alle Arten von bösen Menschen und Antichristen und entferne oder schließe sie dann aus (Teil 5)

Die Haltung, die Leiter und Mitarbeiter gegenüber dem Werk der Säuberung der Kirche haben sollten

In diesem Jahr haben wir fortwährend über die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern sowie über die Äußerungsformen all der verschiedenen involvierten Arten von Menschen Gemeinschaft gehalten. Die Themen des gemeinschaftlichen Austauschs wurden immer detaillierter und spezifischer und behandelten die diversen Probleme der verschiedenen Arten von Menschen. Ebenso war der gemeinschaftliche Austausch über die spezifischen Äußerungsformen dieser Menschen und die Kategorien, in die sie eingeteilt werden sollten, sehr konkret und deutlich. Je spezifischer und klarer über diese detaillierten Probleme Gemeinschaft gehalten wird, desto mehr positive Hilfe und Führung sollte das für den Lebenseintritt von Gottes auserwähltem Volk darstellen und desto mehr Führung und Unterstützung sollte es Leitern und Mitarbeitern bei ihrer Arbeit und der Ausführung ihrer Pflichten bieten. Doch ganz gleich, wie der gemeinschaftliche Austausch geführt wird und wie spezifisch er ist, einigen Leitern und Mitarbeitern ist immer noch unklar, wie sie mit den verschiedenen Arten von Menschen und Problemen in der Kirche umgehen und sich um sie kümmern sollen. Die Probleme aller Arten von Menschen werden so klar im gemeinschaftlichen Austausch dargestellt, und doch können einige Leiter und Mitarbeiter immer noch nicht begreifen, wie sie die verschiedenen Arten von Menschen erkennen und behandeln sollen. Sie können immer noch nicht gemäß den Wahrheitsgrundsätzen handeln, noch können sie die Wahrheit nutzen, um die verschiedenen Arten von Menschen und Problemen in der Kirche zu bewältigen. Was ist der Grund dafür? Solchen Menschen fehlt die Wahrheitsrealität. Durch den gemeinschaftlichen Austausch über die Äußerungsformen aller Arten von Menschen sollte man eine grundlegende Einschätzung der Menschen in der Kirche haben, die ihre Pflichten tun, und der Menschen, die sie nicht tun, der Menschen, die nach der Wahrheit streben, und der Menschen, die es nicht tun, der Menschen, die gehorsam und unterwürfig sind, und der Menschen, die Unterbrechungen und Störungen verursachen, und für sie alle vernünftige Vorkehrungen treffen. Betrachtet man jedoch die Situation in der Kirche in Bezug auf all die Arten von Menschen, so wurden nur die offensichtlich bösen Menschen entfernt; viele Ungläubige sind nicht vollständig entfernt worden. Bei dem Werk der Säuberung der Kirche sollten Leiter und Mitarbeiter mit Gottes Werk zusammenarbeiten, um die Kirche so schnell wie möglich von bösen Menschen und Ungläubigen zu bereinigen, anstatt passiv an die Sache heranzugehen, den Jasager zu geben oder zu denken, dass mit der Bereinigung der offensichtlich bösen Menschen die

Sache erledigt und nun alles gut ist. Leiter und Mitarbeiter sollten aktiv die Arbeit jedes Teams begutachten, die Situation der Mitglieder jedes Teams kontrollieren und schauen, ob es Ungläubige gibt, die nur da sind, um die Ränge aufzufüllen, oder Ungläubige, die Negativität und Auffassungen verbreiten, um die Arbeit der Kirche zu stören. Sobald man solche Menschen entdeckt, sollten sie voll und ganz entlarvt und entfernt werden. Das ist die Arbeit, die Leiter und Mitarbeiter tun sollten; sie sollten nicht passiv sein, nicht auf Befehle und Aufforderungen des Oberen warten, um zu handeln, noch sollten sie erst dann ein wenig aktiv werden, wenn alle Brüder und Schwestern es fordern. Leiter und Mitarbeiter sollten bei ihrer Arbeit Gottes Absichten berücksichtigen und Ihm gegenüber treu sein. Am besten verhalten sie sich so, dass sie Probleme proaktiv erkennen und lösen. Sie dürfen nicht passiv bleiben, vor allem nicht, wenn sie diese aktuellen Worte und die aktuelle Gemeinschaft als ihre Grundlage haben. Sie sollten stattdessen die Initiative ergreifen, um tatsächliche Probleme und Schwierigkeiten gründlich zu lösen, indem sie über die Wahrheit Gemeinschaft halten und ihre Arbeit genau so ausführen, wie sie es tun sollten. Sie sollten umgehend und proaktiv den Fortschritt der Arbeit weiterverfolgen; sie dürfen nicht immer auf Befehle und das Drängen des Oberen warten, bevor sie widerwillig handeln. Wenn Leiter und Mitarbeiter immer negativ und passiv sind und keine tatsächliche Arbeit verrichten, dann sind sie nicht würdig, als Leiter und Mitarbeiter zu dienen, und sie sollten entlassen und ihre zugewiesene Pflicht angepasst werden. Es gibt jetzt viele Leiter und Mitarbeiter, die bei ihrer Arbeit sehr passiv sind. Sie verrichten immer nur dann ein bisschen Arbeit, wenn sie vom Oberen Anweisungen bekommen und der Obere sie zur Arbeit drängt; andernfalls lassen sie es langsam angehen und schieben die Dinge hinaus. Die Arbeit in einigen Kirchengemeinden ist ziemlich chaotisch; einige der Leute, die dort Pflichten ausführen, sind unglaublich lustlos und nachlässig und erzielen keine wirklichen Resultate. Diese Probleme sind an sich schon sehr schwerwiegend und in ihrer Natur schrecklich, doch die Leiter und Mitarbeiter jener Kirchengemeinden benehmen sich noch immer wie bürokratische Beamte und Herrscher. Sie sind nicht nur unfähig, echte Arbeit zu verrichten, sondern können auch Probleme weder erkennen noch lösen. Das lähmt die kirchliche Arbeit und lässt sie stagnieren. Überall, wo die Arbeit einer Kirchengemeinde in einem schrecklichen Durcheinander steckt und es kein Anzeichen von Ordnung gibt, ist definitiv ein falscher Leiter oder ein Antichrist an der Macht. In jeder Gemeinde, in der ein falscher Leiter an der Macht ist, liegt die gesamte kirchliche Arbeit in Trümmern und ist ein völliges Durcheinander – daran besteht kein Zweifel. Zum Beispiel wurden viele der Probleme in den amerikanischen Gemeinden von Meinen eigenen Ohren oder Meinen eigenen Augen entdeckt. Die meisten der Probleme, die Ich gesehen habe, wurden an Ort und Stelle gelöst; bei einigen anderen forderte Ich die Leiter der amerikanischen Gemeinden auf, sie zu lösen. Jedoch verrichten Leiter und Mitarbeiter den Großteil ihrer Arbeit sehr passiv, die Weiterverfolgung erfolgt zu langsam und die Effizienz ist zu gering, sodass die meisten ihrer täglichen Aufgaben erst ausgeführt

werden, wenn der Obere es befiehlt oder sie dazu drängt. Nachdem der Obere Arbeit zugewiesen hat, sind sie eine Weile beschäftigt, aber sobald dieses Bisschen Arbeit erledigt ist, wissen sie nicht, was sie als Nächstes tun sollen, weil sie nicht verstehen, welche Pflichten sie ausführen sollten. Sie sind sich nie darüber im Klaren, welche Arbeit, die in den Verantwortungsbereich der Leiter und Mitarbeiter fällt, sie ausführen sollten; in ihren Augen gibt es keine Arbeit, die getan werden müsste. Was ist los, wenn Menschen glauben, dass es keine Arbeit gibt, die getan werden muss? (Sie tragen keine Bürde.) Genau genommen, tragen sie keine Bürde; sie sind auch sehr faul und begehren Bequemlichkeit, machen so viele Pausen wie möglich und versuchen, jegliche zusätzlichen Aufgaben zu vermeiden. Diese faulen Menschen denken oft: „Wieso sollte ich mir so viele Sorgen machen? Wenn ich mir viele Sorgen mache, werde ich nur schneller alt. Was werde ich denn davon haben – und davon, so viel herumzurrennen und mich so sehr aufzuarbeiten? Was wird passieren, wenn ich mich kaputt mache und krank werde? Ich habe nicht das Geld, um die Behandlung zu bezahlen. Und wer wird sich um mich kümmern, wenn ich alt bin?“ Diese faulen Menschen sind einfach so passiv und rückständig. Sie besitzen keinen Funken Wahrheit und können nichts klar sehen. Sie sind eindeutig ein Haufen verworrener Menschen, nicht wahr? Sie sind alle wirrköpfig; sie sind der Wahrheit gegenüber blind und interessieren sich nicht für sie – wie könnten sie also gerettet werden? Weshalb sind die Menschen immer undiszipliniert und faul, als ob sie wandelnde Leichen wären? Das berührt das Problem ihrer Natur. In der menschlichen Natur gibt es eine gewisse Faulheit. Egal, welche Aufgabe die Menschen erledigen, sie brauchen immer jemanden, der sie beaufsichtigt und sie drängt. Manchmal nehmen die Menschen Rücksicht auf das Fleisch, begehren körperliches Wohlbefinden und halten immer etwas für sich selbst zurück – diese Menschen sind von teuflischen Absichten und gerissenen Plänen erfüllt, und es gibt wirklich nichts Gutes in ihnen. Sie geben nie ihr Bestes, ganz egal, welche wichtige Pflicht sie gerade ausführen. Sie sind unverantwortlich und haben keine Treue. Ich habe diese Dinge heute gesagt, um euch daran zu erinnern, bei der Arbeit nicht passiv zu sein. Ihr müsst allem folgen können, was Ich sage. Wenn Ich in verschiedene Gemeinden gehen und herausfinden oder sehen würde, dass ihr viel Arbeit geleistet habt, dass ihr sehr effizient gearbeitet habt und die Arbeit sehr schnell voranschreitet, dass sie ein zufriedenstellendes Niveau erreicht hat und jeder sein Bestes gegeben hat, wäre Ich sehr zufrieden. Wenn Ich in verschiedene Gemeinden gehen und sehen würde, dass der Arbeitsfortschritt in allen Aspekten langsam ist, was beweist, dass ihr eure Pflichten nicht gut ausgeführt und nicht mit dem normalen Tempo der Evangeliumsverbreitung Schritt gehalten habt – was meint ihr, wie Meine Stimmung dann wäre? Würde Ich Mich immer noch freuen, euch zu sehen? (Nein.) Das würde Ich nicht. Diese Arbeit wurde euch anvertraut, und Ich habe alles gesagt, was gesagt werden muss; die spezifischen Grundsätze der Praxis und der Weg wurden euch ebenfalls mitgeteilt. Und doch handelt ihr nicht und ihr arbeitet nicht, sondern wartet nur darauf, dass Ich euch persönlich beaufsichtige und dränge, euch

zurechtstutze oder euch sogar befehle, zu handeln. Was ist hier das Problem? Sollte das nicht im Detail analysiert werden? Wenn ihr die Arbeit, die offensichtlich getan werden sollte, nicht tut und nicht in der Lage seid, sie zu übernehmen – kann Ich euch gegenüber dann eine gute Haltung haben? (Nein.) Warum kann Ich euch gegenüber keine gute Haltung haben? (Wir sind bei der Ausführung unserer Pflichten zu unverantwortlich.) Weil ihr eure Pflichten nicht mit ganzem Herzen und ganzer Kraft ausführt, sondern sie nur nachlässig erledigt. Eine Person, die in ihren Pflichten treu ist, sollte sich zumindest mit aller Kraft anstrengen, aber ihr seid nicht einmal dazu in der Lage; ihr bleibt weit dahinter zurück! Es liegt nicht daran, dass euer Kaliber unzureichend ist; es liegt daran, dass ihr die falsche Mentalität habt und unverantwortlich seid. Es gibt einige absurde Dinge in euren Herzen, die euch daran hindern, eure Pflichten auszuführen. Zusätzlich hindert euch eure Jasager-Mentalität daran, das Werk der Säuberung der Kirche durchzuführen. Wisst ihr um die Bedeutsamkeit der Säuberung der Kirche? Warum will Gott die Kirche säubern? Welche Folgen hat es, wenn die Kirche nicht gesäubert wird? Ihr seid euch über all diese Angelegenheiten nicht im Klaren und sucht nicht nach der Wahrheit, was beweist, dass ihr keine Rücksicht auf Gottes Absichten nehmt. Ihr seid nur bereit, etwas von der gewöhnlichen, regulären Arbeit eurer Position zu erledigen, und scheut euch vor speziellen Aufgaben, insbesondere vor denen, die andere kränken könnten. Ihr alle zieht es vor, diese Aufgaben an jemand anderen abzugeben. So denkt ihr doch, nicht wahr? Ist das nicht ein Problem, um das man sich kümmern sollte? Ihr sagt immer: „Mein Kaliber ist schlecht, mein Verständnis der Wahrheit ist begrenzt und ich habe nicht genug Arbeitserfahrung. Ich war noch nie ein Kirchenleiter, noch habe ich je eine Säuberung der Kirche durchgeführt.“ Ist das nicht eine Ausrede? Es wurde so deutlich über die Arbeit der Säuberung der Kirche Gemeinschaft gehalten. Die Kirche von Antichristen, bösen Menschen und Ungläubigen zu bereinigen, ist so eine simple Angelegenheit. Sind diese paar Grundsätze wirklich so schwer zu verstehen? Wenn so einfache Angelegenheiten so klar erklärt werden und die Menschen sie immer noch nicht verstehen, was zeigt das an? Es zeigt, dass entweder ihr Kaliber zu schlecht ist, um die menschliche Sprache zu verstehen, oder dass sie nur Schurken sind, die sich nicht auf die eigentlichen Aufgaben konzentrieren. Unter den Leitern und Mitarbeitern gibt es definitiv einige Menschen von schlechtem Kaliber, und es gibt mit Sicherheit einige Jasager, die keine echte Arbeit verrichten; es gibt definitiv auch einige Schurken, die die eigentlichen Aufgaben vernachlässigen und rücksichtslos Missetaten begehen – all diese Situationen gibt es. Zuerst muss die Kirche von diesen Schurken, die die eigentlichen Aufgaben vernachlässigen, bereinigt werden. Man sollte die Leute einsetzen, die echte Arbeit verrichten können, Jasager, die als Leiter fungieren, sollten definitiv entlassen werden, und Menschen von schlechtem Kaliber, die die menschliche Sprache verstehen und etwas echte Arbeit verrichten können, sollte man bleiben lassen. Auf diese Weise sollten diese Probleme gelöst werden. Wenn du, nachdem Gott Gemeinschaft gehalten hat, die Probleme bei der Arbeit der Kirche, die die Leiter und

Mitarbeiter lösen sollten, klar erkennen kannst, dann solltest du sie umgehend und ohne weitere Verzögerung angehen. Du solltest die Initiative ergreifen können, ohne darauf warten zu müssen, dass der Obere persönlich Aufgaben zuweist oder Befehle erteilt. Egal, welche Probleme auftreten, sie sollten gelöst werden, bevor sie die Arbeit beeinträchtigen. Bevor der Obere überhaupt damit beginnt, die Probleme zu untersuchen, solltest du bereits dein Verständnis der Probleme und deine Lösungen dafür gemeldet haben, sowie die Grundsätze für deren Handhabung und die Ergebnisse der Handhabung. Das wäre großartig! Könnte der Obere dann immer noch unzufrieden mit dir sein? Vernachlässigst du nicht deine Verantwortlichkeiten, wenn du als Leiter oder Mitarbeiter ständig nicht erkennst, welche Arbeit es im Rahmen deiner eigenen Verantwortlichkeiten gibt, oder auch wenn du dir dessen gewissermaßen bewusst bist oder eine gewisse Vorstellung davon hast, aber immer wieder zögerst und nicht handelst und immer darauf wartest, dass der Obere dir Aufgaben zuweist? (Ja.) Das ist eine schwerwiegende Vernachlässigung deiner Verantwortlichkeiten! Du hast nicht mehr die Einstellung und Verantwortung gegenüber der Pflicht, die die Rolle eines Leiters oder Mitarbeiters verlangt. Bei ihrer Arbeit sollten Leiter und Mitarbeiter die Anforderungen des Oberen genau befolgen; ihr solltet umsetzen, was auch immer der Obere im gemeinschaftlichen Austausch besprochen hat, und, sobald ihr es verstanden habt, schnell handeln und es umsetzen. Probleme mit der Wahrheit zu lösen, ist die wichtigste Verantwortung von Leitern und Mitarbeitern, und ihr solltet nicht passiv darauf warten, dass der Obere Arbeit für euch arrangiert, bevor ihr etwas tut. Wenn du immer passiv wartest, dann bist du nicht geeignet, ein Leiter oder Mitarbeiter zu sein. Du kannst diese Arbeit nicht schultern, und das einzig Vernünftige wäre es, die Verantwortung dafür zu übernehmen und zurückzutreten.

Die Äußerungsformen und Ergebnisse von drei Arten von Menschen, die an Gott glauben

I. Arbeitskräfte

Es gibt insgesamt fünfzehn Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern, und wir haben bereits bis zur vierzehnten davon Gemeinschaft gehalten. Die Probleme innerhalb der Kirche, die Leiter und Mitarbeiter lösen müssen, sowie die Angelegenheiten aller Arten von Menschen, die in diese Probleme involviert sind – über diese wurde zu etwa achtzig bis neunzig Prozent Gemeinschaft gehalten. Das sind alles Aufgaben, die Leiter und Mitarbeiter übernehmen müssen, und Probleme, die sie lösen müssen. Das betrifft viele Angelegenheiten. Einerseits berührt es die Verantwortlichkeiten, die Leiter und Mitarbeiter erfüllen sollten; andererseits betrifft es auch die verschiedenen Probleme aller Arten von Menschen in der Kirche. Obwohl das Thema unseres gemeinschaftlichen Austauschs momentan die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern und die Aufdeckung falscher Leiter ist, haben wir auch viel über die Probleme verschiedener

Arten von Menschen – und die Zustände und Wesen verschiedener Arten von Menschen – Gemeinschaft gehalten, die von diesem Thema berührt werden. Natürlich haben die konkreten, von diesem Thema umfassten Aspekte unterschiedliche Auswirkungen auf alle Arten von Menschen in der Kirche, die Gott folgen. Unter ihnen gibt es eine Art von Mensch, die, selbst nachdem sie all diesen gemeinschaftlichen Austausch gehört hat, immer noch folgende Einstellung hat: „Ich habe eine gute Menschlichkeit, ich glaube wahrhaft an Gott, ich bin bereit, in meinem Glauben an Gott Dingen zu entsagen, und ich bin bereit, einen Preis zu zahlen und Mühsal zu ertragen, um meine Pflicht auszuführen.“ Solche Menschen kümmern sich nicht um die Dinge, über die in dieser Zeit Gemeinschaft gehalten wurde: die verschiedenen Zustände all der verschiedenen Arten von Menschen, die Wahrheit, die in verschiedenen Zuständen enthalten ist, oder die Wahrheitsgrundsätze, die die Menschen verstehen sollten. Das ist doch eine Art von Mensch, nicht wahr? Ist diese Art von Mensch nicht sehr repräsentativ? (Ja.) Diese Art von Mensch vertritt immer einen bestimmten Standpunkt. Woraus setzt sich dieser Standpunkt hauptsächlich zusammen? Aus den drei Punkten, die Ich gerade erwähnt habe: Erstens glauben sie, dass ihre Menschlichkeit nicht schlecht ist – ja sogar, dass sie gut ist. Zweitens denken sie, dass sie wahrhaft an Gott glauben, sprich, dass sie aufrichtig an Gottes Existenz und an Gottes Herrschaft über alles glauben, und glauben, dass das menschliche Schicksal von Gott kontrolliert wird, dass es Gottes Herrschaft unterliegt – eine weit gefasste Auslegung von „wahrhaft an Gott glauben“. Drittens glauben sie, dass sie in ihrem Glauben an Gott Dingen entsagen können sowie für die Ausführung ihrer Pflicht Mühsal ertragen und den Preis zahlen können. Man kann sagen, dass diese drei Punkte die grundlegendsten, primären und zentralen Elemente sind, an denen diese Menschen in ihrem Glauben an Gott festhalten. Natürlich können diese Dinge auch als ihr Kapital im Glauben an Gott betrachtet werden, sowie als die Ziele, die sie verfolgen, und als ihre Motivation und Richtung im Handeln. Sie glauben, über diese drei Punkte zu verfügen, würde sie für die drei grundlegenden Bedingungen der Errettung qualifizieren und sie zu Menschen machen, die von Gott geliebt und akzeptiert werden. Das ist ein schwerwiegender Fehler; über diese drei Punkte zu verfügen, deutet lediglich auf ein bisschen Menschlichkeit hin. Kann man sich allein mit ein bisschen Menschlichkeit Gottes Billigung verdienen? Auf keinen Fall; Gott billigt die Menschen, die Ihn fürchten und das Böse meiden. Diese drei Punkte erfüllen nicht den Standard der Wahrheitsrealität; sie sind lediglich die drei Maßstäbe für Arbeitskräfte. Als Nächstes werde Ich über die Einzelheiten dieser drei Punkte Gemeinschaft halten, damit ihr sie klar versteht. Der erste Punkt ist, eine gute Menschlichkeit zu haben. Sie glauben, dass es ausreicht, nichts Böses zu tun, keine Unterbrechungen und Störungen zu verursachen und den Interessen von Gottes Haus keinen Schaden zuzufügen, und dass das bedeutet, dass sie Gottes Absichten zufriedenstellen und in Übereinstimmung mit den Grundsätzen handeln können. Der zweite Punkt ist, „wahrhaft an Gott zu glauben“. Für sie bedeutet das, was sie „wahrhaft an Gott glauben“ nennen, niemals an Gottes

Existenz oder der Tatsache Seiner Herrschaft über alles zu zweifeln und zu glauben, dass das menschliche Schicksal in Gottes Händen liegt, was sie ihrer Meinung nach befähigen wird, Gott bis zuletzt zu folgen. Sie glauben, dass sie, solange sie wahrhaft an Gott glauben, sich Seine Billigung verdienen werden. Deshalb sagen sie, egal wie Gott sie führt oder wie Er handelt oder auf welche Probleme sie stoßen: „Du solltest einfach Gott lieben, Gott folgen und dich Gott unterwerfen.“ Ihre Vorgehensweise zur Lösung von Problemen ist zu simpel; können solche pauschalisierten Worte irgendwelche Probleme lösen? Der dritte Punkt ist, in ihrem Glauben an Gott Dingen entsagen zu können und in der Lage zu sein, Mühsal zu ertragen und einen Preis zu zahlen, um ihre Pflichten auszuführen. Wie setzen sie das in die Praxis um? Weil sie wahrhaft an Gott glauben, können sie, wenn die Arbeit der Kirche es erfordert oder wenn sie Gottes dringliche Absichten spüren, ihren Familien, Ehen und Karrieren entsagen und ihre weltlichen Zukunftsaussichten beiseitelegen sowie mit unerschütterlicher Entschlossenheit Gott folgen und ihre Pflichten ausführen, ohne jemals etwas zu bereuen. Sie sind in der Lage, für jede Pflicht, die das Haus Gottes für sie arrangiert, Mühsal zu ertragen und einen Preis zu zahlen, selbst wenn es bedeutet, weniger zu essen und weniger zu schlafen. Egal wie hart die Lebensbedingungen sind, ja, selbst in gewissen widrigen Umgebungen können sie immer noch beharrlich ihre Pflichten ausführen. Abgesehen von diesen drei Punkten scheint die Praxis aller anderen Aspekte, die mit der Wahrheit zusammenhängen, für sie irrelevant zu sein. Sie tun, was ihnen gut oder richtig erscheint. Was die verschiedenen Grundsätze der Praxis betrifft, die Gott dem Menschen mitgeteilt hat, sowie die Zustände, Äußerungsformen und Wesensarten der verschiedenen verdorbenen Dispositionen der Menschen, die Gott aufgedeckt hat, denken sie, es sei in Ordnung, wenn sie nur ein wenig oder gar nichts wissen; sie verspüren keine Notwendigkeit, spezifisch und akribisch nach verschiedenen Grundsätzen zu suchen, um ihre eigene Verdorbenheit zu prüfen und ihre Mängel auszugleichen, oder irgendeine Notwendigkeit, oft an Versammlungen teilzunehmen, um sich den gemeinschaftlichen Austausch anderer über deren verschiedene Erfahrungszeugnisse anzuhören und dann einen Wandel ihrer selbst zu erreichen und so weiter. Auf diese Weise an Gott zu glauben, empfinden sie als zu mühsam, es ist unnötig. Sie folgen Gott und führen ihre Pflichten mit einem oberflächlichen Verständnis des Glaubens an Gott und des Wandels der Disposition aus sowie mit verschiedenen Auffassungen und Vorstellungen über Gottes Werk. Ist diese Art von Mensch nicht ziemlich repräsentativ? (Ja.) Sie stellen eine grundlegende Anforderung an sich selbst und haben eine grundlegende Haltung gegenüber dem Glauben an Gott. Darüber hinaus vernachlässigen sie die Wahrheit, Gottes Gericht und ihre Enthüllung durch Gott und zurechtgestutzt zu werden, sowie die verschiedenen verdorbenen Dispositionen der Menschen und ihre verschiedenen Zustände, Äußerungsformen und so weiter. Sie denken nie über diese Probleme nach, noch wägen sie sie ab. Das heißt, diese Menschen halten sich selbst für Menschen mit guter Menschlichkeit, für gute Menschen und für Menschen, die wahrhaft an Gott

glauben; und obwohl sie anerkennen, dass Menschen verdorbene Dispositionen haben, ignorieren sie die spezifischen Zustände und Äußerungsformen der verschiedenen verdorbenen Dispositionen der Menschen, die von Gott aufgedeckt wurden, und bemühen sich nicht, diese Dinge zu untersuchen. Das ist doch eine Art von Mensch, nicht wahr? Sind die Ansichten und spezifischen Äußerungsformen dieser Art von Mensch in ihrem Glauben an Gott nicht ziemlich repräsentativ? (Ja.) Betrachtet man die Standpunkte dieser Menschen zum Glauben an Gott, ihr Verständnis der Errettung und ihre Haltung gegenüber den Worten Gottes, die verschiedene verdorbene Dispositionen der Menschen aufdecken, in welche Kategorie sollten diese Menschen eingeordnet werden? (Menschen mit einem konfusen Glauben, die nicht nach der Wahrheit streben.) Das ist nur, wie sie nach außen hin erscheinen; wie sollten diese Menschen wirklich kategorisiert werden? Gibt es viele solcher Menschen in der Kirche? (Ja.) Immer wenn spezifische Probleme diskutiert und über die entsprechenden Wahrheiten Gemeinschaft gehalten wird, werden sie schläfrig, dösen ein oder werden verwirrt und zeigen kein Interesse. Wenn ihnen irgendeine Arbeit oder Aufgabe zugewiesen wird, krempeln sie die Ärmel hoch und machen sich an die Arbeit, ohne Mühsal oder Erschöpfung zu scheuen. Sie denken, es wäre großartig, wenn an Gott zu glauben genauso wäre wie diese Art von Arbeit – dann wären sie motiviert. Wenn es an der Zeit ist, Mühsal zu ertragen, den Preis zu zahlen und sich bei der Arbeit anzustrengen, zeigen sie aufrichtigen Eifer. Aber sind dieser aufrichtige Eifer und diese Begeisterung dasselbe wie Treue? Ist das die Äußerungsform, die man zeigen sollte, nachdem man die Wahrheitsgrundsätze verstanden hat? (Nein.) Könnt ihr durch Meinen gemeinschaftlichen Austausch erkennen, in welche Kategorie diese Menschen eingestuft werden sollten? (Arbeitskräfte.) Das ist richtig. Diese Menschen sind Arbeitskräfte, und das ist die Art und Weise, wie Arbeitskräfte an Gott glauben.

Wir begannen unseren gemeinschaftlichen Austausch damit, über die Wesensnatur und die verschiedenen Äußerungsformen von Antichristen zu sprechen, sowie über die verschiedenen Äußerungsformen jener Menschen, die die Disposition von Antichristen haben, aber keine wirklichen Antichristen sind. Nun halten wir Gemeinschaft über die Äußerungsformen verschiedener Arten von Menschen, die in den Bereich der Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern fallen. Obwohl es bei den Themen unseres gemeinschaftlichen Austauschs um Antichristen und falsche Leiter ging, beziehen sich die spezifischen Probleme und Äußerungsformen, die jeder Punkt behandelt, auf die verdorbenen Dispositionen der verdorbenen Menschheit sowie auf die verschiedenen Zustände und Äußerungsformen, die unter der Herrschaft verdorbener Dispositionen entstehen. Obwohl falsche Leiter und Antichristen nur eine Minderheit darstellen, existieren die Dispositionen falscher Leiter und Antichristen sowie ihre verschiedenen Zustände und Äußerungsformen in unterschiedlichem Ausmaß in jedem Menschen. Da über diese Probleme nun so detailliert Gemeinschaft gehalten wurde, werden die Menschen, die nach der Wahrheit streben, nun für ihr Streben nach der Wahrheit, ihr

Praktizieren der Wahrheit, ihr Verständnis der Wahrheitsgrundsätze und ihren Eintritt in die Wahrheitsrealität einen deutlicheren Weg und eine deutlichere Richtung sowie eindeutiger Ziele haben. Das ist eine gute Sache für sie und ein Grund zur Freude. Mit anderen Worten: Sie begeben sich auf den Weg zu einem neuen Meilenstein in ihrem Glauben an Gott. Sie leben nicht mehr unter der Kontrolle von Vorschriften und religiösen Ritualen oder von Worten, Glaubenslehren und Slogans. Stattdessen haben sie konkretere Richtungen und Ziele für ihr Praktizieren und natürlich auch spezifischere Grundsätze, die es zu befolgen gilt. Wie man unter bestimmten Umständen praktiziert, welche Wahrheitsgrundsätze dabei eine Rolle spielen oder welche Zustände und Verdorbenheiten die Menschen haben, wie damit umgegangen werden sollte und wie man die Wahrheit sucht, um sie zu beseitigen – die beiden Hauptthemen des gemeinschaftlichen Austauschs über Antichristen und falsche Leiter behandeln hauptsächlich diese Aspekte. Für die Menschen, die nach der Wahrheit streben, gilt: Je spezifischer über die Wahrheit Gemeinschaft gehalten wird, desto deutlicher wird ihr Weg der Praxis. Je spezifischer über die Wahrheit Gemeinschaft gehalten wird, desto heller und klarer werden die Herzen der Menschen, desto mehr können sie sich selbst erkennen und verstehen, und desto mehr sind sie sich bewusst, in was sie als Nächstes eintreten sollten und welche Probleme sie als Nächstes lösen müssen. Was die Art von Menschen betrifft, von denen wir gerade als Arbeitskräfte gesprochen haben: Selbst nachdem wir ausgiebig über die verschiedenen Zustände, die durch die verdorbenen Dispositionen der Menschheit hervorgerufen werden, und die verschiedenen Probleme der Verdorbenheit, die gelöst werden müssen, Gemeinschaft gehalten haben, lässt sie das immer noch kalt. Was bedeutet es, dass sie das kalt lässt? Es bedeutet, dass sie sich in Bezug auf das Streben nach der Wahrheit und den von Gott verkündeten Weg der Errettung immer noch im Unklaren sind und diese nicht begreifen können. Schlimmer noch, selbst nachdem über so viele wesentliche Äußerungsformen und Probleme Gemeinschaft gehalten wurde, denken sie immer noch: „Ich habe eine gute Menschlichkeit, ich glaube wahrhaft an Gott, ich bin bereit, in meinem Glauben an Gott Dingen zu entsagen, und ich bin bereit, einen Preis zu zahlen und Mühsal zu ertragen, um meine Pflicht auszuführen; das ist ausreichend.“ Wenn sie mit einer Situation konfrontiert werden, prüfen sie sich weder selbst noch vergleichen sie sich mit Gottes Worten. Stattdessen versuchen sie, Probleme allein auf der Grundlage ihrer eigenen menschlichen Gutheit oder des Bisschens an Gewissen und Vernunft, das sie haben, zu lösen. Natürlich gibt es auch Menschen, die sich auf Zurückhaltung und Geduld verlassen und immer wieder durchhalten, während andere sich auf Philosophien für weltliche Belange stützen und große Probleme zu kleinen Problemen herunterspielen und kleine Probleme ganz unter den Tisch kehren. Das Ziel, das sie verfolgen, ist: „An dem Tag, an dem Gottes Werk endet, wenn ich dann immer noch in der Kirche meine Pflicht tue und nicht entfernt worden bin, ist das genug. Ob ich ein wahres Verständnis meiner selbst habe, ob meine verdorbenen Dispositionen beseitigt wurden, ob ich mich Gott wirklich unterwerfe, ob ich

jemand bin, der Gott fürchtet und das Böse meidet – das sind Kleinigkeiten und nicht der Rede wert. Du machst aus allem eine große Sache, hältst so detailliert Gemeinschaft über die Wahrheit, bringst selbst die kleinsten Probleme zur Sprache, um endlos Gemeinschaft zu halten, und lässt uns immer Dinge erkennen und durchschauen; ich will mir diese Gemeinschaften über die Wahrheit einfach nicht anhören, ich habe überhaupt kein Interesse daran. Wenn Gottes Tag kommt, wäre es so wunderbar, wenn wir einfach direkt ins Königreich eintreten könnten!“ Obwohl es stimmt, dass die Geduld eines jeden Menschen ihre Grenzen hat, ist die Geduld solcher Menschen grenzenlos. Warum? Weil sie glauben, dass sie gute Menschlichkeit besitzen, wahrhaft an Gott glauben, die Fähigkeit haben, als Gläubige an Gott Dingen zu entsagen, und die Bereitschaft, einen Preis zu zahlen und Mühsal zu ertragen, um ihre Pflicht auszuführen; wenn sie mit irgendetwas konfrontiert werden, haben sie dafür ihre eigenen Lösungen und sind letztendlich immer noch in der Lage, ihre Pflichten unerschütterlich auszuführen und standhaft zu bleiben. Aber egal, wie beharrlich sie ihre Pflichten ausführen oder wie sie es schaffen, bis zuletzt auszuharren – unabhängig von ihrer Motivation steht eines fest: Sie unterwerfen sich nie wirklich Gott, und sie erlangen nie ein Verständnis ihrer eigenen verdorbenen Dispositionen. Genauer gesagt, geben diese Menschen nicht zu, Verdorbenheit in sich zu tragen, noch wollen sie die verschiedenen Zustände und Probleme wahrhaben, die aus den von Gott aufgedeckten verdorbenen Dispositionen der Menschen entstehen. Selbst wenn sie diese Zustände und Probleme gelegentlich auf sich selbst beziehen, legen sie eine gleichgültige Haltung an den Tag und sagen: „Jeder Mensch ist in gleichem Maße verdorben. Die Wesensnatur aller Menschen ist die von Teufeln und Satan; wir sind alle Feinde Gottes. Das ist eine Tatsache, an der niemand etwas ändern kann. Aber solange man beharrlich seine Pflicht ausführt, wird Gott einen sicherlich billigen, und diejenigen, die bis zuletzt durchhalten, werden die Überwinder sein.“ Nach ihren Standpunkten zu urteilen, zeigen sie in ihrem Glauben an Gott recht viel Eifer, aber wenn es darum geht, Erfahrungszeugnisse mitzuteilen, verstummen sie und kriegen kein Wort raus. Wenn es an der Zeit ist, bei Versammlungen über die Wahrheit Gemeinschaft zu halten, werden sie schläfrig und können nichts begreifen. Wenn du sie fragst: „Wie erlebst du Gottes Worte jeden Tag in deiner Pflicht?“, sagen sie: „Ich tue, was auch immer die Kirche für mich arrangiert. Muss man da etwas erleben?“ Sie scheinen die Frage nicht zu verstehen. Wenn du sie dann fragst: „Offenbarst du irgendeine Verdorbenheit? Wie verstehst du dich selbst?“, sagen sie: „Ich unterwerfe mich einfach Gott und liebe Gott; welche Probleme könnte es da geben?“ So simpel ist ihre Denkweise. Ihr Standpunkt ist: „So sollte der Glaube an Gott sein. Warum sollte man sich mit so vielen trivialen Problemen herumschlagen? Ihr macht das alles viel zu kompliziert!“ Deshalb führen sie ihre Pflicht aus und erledigen Aufgaben, ohne jemals nach den Wahrheitsgrundsätzen zu suchen, sondern lassen sich in ihrem Handeln von ihren guten Absichten und ihrer Begeisterung leiten. Genauer gesagt, wird ihr Handeln von Gewissen und Vernunft beherrscht, und sie denken: „Ich habe bereits

enorm gelitten und einen hohen Preis gezahlt; ich habe bereits in hohem Maße die Wahrheit praktiziert und Gott zufriedengestellt; verlangt nicht mehr von mir. An mir gibt es nichts auszusetzen, ich bin ein guter Mensch, und ich glaube wahrhaft an Gott.“ Natürlich kommt es vor, dass diese Menschen nicht anders können, als sich irgendwie abzureagieren, und dann kommt ihre wahre Natur zum Vorschein. Sie können eine Menge Worte und Glaubenslehren von sich geben, aber sie haben keine echte Größe; mit anderen Worten, sie haben kein Leben. Was genau meine ich damit, dass sie „kein Leben haben“? (Sie haben keine Wahrheit.) Wie kommt das zustande, keine Wahrheit zu haben? (Sie lieben die Wahrheit nicht, noch streben sie nach ihr.) Es geht nicht einmal darum, ob sie die Wahrheit lieben oder nicht; um es genau zu sagen: Sie nehmen die Wahrheit nicht an. Manch einer mag nun sagen: „Wie kannst Du sagen, dass sie die Wahrheit nicht annehmen? Sie ertragen so viel Mühsal und zahlen einen so hohen Preis, um ihre Pflicht auszuführen, und jeden Tag arbeiten sie hart von morgens bis abends; wie kannst Du sagen, dass sie keine Wahrheit haben?“ Ist es ungerecht ihnen gegenüber, das zu sagen? Doch wenn du dir diese Menschen ansiehst – liegt bei all ihrem Leid und dem Preis, den sie zahlen, alles, was sie tun, im Rahmen der Wahrheitsgrundsätze? Suchen sie bei allem, was sie tun, nach den Grundsätzen? Treten sie mit einem gottesfürchtigen Herzen vor Gott und erledigen die Dinge gemäß Gottes Worten und den vom Haus Gottes geforderten Grundsätzen? Nein; das sind alles menschliche Handlungen, menschliche Zurückhaltung. Was ist die primäre Äußerungsform davon, dass sie die Wahrheit nicht annehmen? Dass sie, bevor sie etwas tun, nie aktiv nach der Wahrheit suchen, noch je ernsthaft darüber nachdenken, was die Grundsätze der Wahrheit sind, um dann streng laut Gottes Worten zu praktizieren. Hegen sie solche Gedanken und Haltungen? Was ist ihre Haltung gegenüber den verschiedenen Äußerungsformen der verdorbenen Disposition der Menschheit, die von Gott aufgedeckt wurden? Nehmen sie diese Worte an? Gestehen sie ein, dass diese Worte Tatsachen sind? Erkennen sie an, dass sich in diesen spezifischen Äußerungsformen Verdorbenheit offenbart? Nach außen hin nicken sie vielleicht zustimmend oder geben es womöglich zu, aber in ihren Herzen nehmen sie es nicht an; sie ignorieren es. Was ist mit „es ignorieren“ gemeint? Konkret bedeutet es, dass sie diese von Gott gesprochenen Worte nicht annehmen, keine klare Haltung zu ihnen haben und keinen offensichtlichen Widerstand oder Widerspruch gegen sie zeigen, sondern ihnen gegenüber eine gleichgültige Haltung einnehmen. Der Ausdruck „gleichgültige Haltung“ ist ein wenig abstrakt; konkret denken sie: „Du sagst, die Menschen seien arrogant und betrügerisch, aber wer ist denn nicht betrügerisch? Wer ist nicht ein bisschen gerissen? Wer zeigt nicht etwas Arroganz oder Hochmut? Was ist schon dabei? Solange man Mühsal ertragen und den Preis zahlen kann, ist das genug.“ Ist das nicht eine Haltung und eine spezifische Äußerungsform der Akzeptanzverweigerung? (Ja.) Das ist eine Weigerung, die Wahrheit zu akzeptieren. Ihre Haltung gegenüber den Worten über Gottes Gericht und die Entlarvung durch Ihn ist eine der Missachtung und Akzeptanzverweigerung.

Was also die Bewertungen und Ermahnungen der Brüder und Schwestern betrifft und auch die Hinweise und die Hilfeleistung, die die Brüder und Schwestern für ihre verdorbenen Dispositionen bereitstellen – können sie diese Dinge annehmen? (Nein.) Sagt Mir also: Was sind ihre spezifischen Äußerungsformen? Warum können sie diese Dinge nicht annehmen? Welche Belege hast du für deine Aussage? Wenn du zum Beispiel zu ihnen sagst: „Du kannst deine Pflicht nicht auf so eine unachtsame Weise ausführen; das ist nachlässig“, welche ihrer Äußerungsformen belegen, dass sie die Wahrheit nicht annehmen? (Sie würden sagen: „Ich habe mich bereits von Herzen bemüht. Ich habe bereits gelitten und den Preis gezahlt. Wie kannst du sagen, dass ich nachlässig bin?“) Das ist ihre Rechtfertigung. Würden sie manchmal nach Ausreden suchen? Selbst wenn sie es sich in ihrem Herzen eingestehen, denken sie immer noch: „Ich war nachlässig – na und? Wer hat nicht mal einen schlechten Tag? Wer hat denn keine normalen Emotionen? Aber ich kann nicht zugeben, nachlässig zu sein; ich muss eine Ausrede finden, um es zu vertuschen. Ich kann nicht mein Ansehen verlieren.“ Also finden sie viele Gründe und Ausreden, um sich fadenscheinig zu verteidigen, indem sie nicht zugeben, dass sie nachlässig waren, ihre eigenen Probleme in dieser Hinsicht nicht anerkennen und auch keine Hinweise von anderen Menschen annehmen. Das ist eine spezifische Äußerungsform der Weigerung, die Wahrheit zu akzeptieren. Wenn ihnen nicht etwas Echtes widerfährt, halten sie sich für „einen guten Menschen, der wahrhaft an Gott glaubt“. Wenn ihnen etwas widerfährt, finden sie, auch wenn sie das nicht mehr als Schutzschild verwenden können, immer noch ausreichend Gründe, um sich zu rechtfertigen und zu verteidigen, kehren das Problem unter den Teppich, legen die Sache zu den Akten und halten sich dann weiterhin für „einen guten Menschen mit guter Menschlichkeit, der wahrhaft an Gott glaubt, Dingen entsagen kann und in der Lage ist, Mühsal zu ertragen und einen Preis zu zahlen, um seine Pflicht auszuführen“. Genauer gesagt: Die Äußerungsformen und das Wesen solcher Menschen entsprechen denen von Arbeitskräften. Diese Gruppe macht einen bedeutenden Anteil der Leute in der Kirche aus. Unabhängig vom Anteil: Wenn diese Menschen letztendlich wirklich leiden und den Preis zahlen können und bis zuletzt ausharren und durchhalten, ohne größere Verfehlungen zu begehen, ohne gegen Gottes Verwaltungsverordnungen zu verstoßen oder Seine Disposition zu kränken, dann sind sie treue Arbeitskräfte, Arbeitskräfte, die verbleiben dürfen. Das ist ein beträchtlicher Segen! Sie streben nicht nach der Wahrheit, noch können sie Gottes Willen befolgen, Zeugnis für Gott ablegen oder als Zeugen für Gottes Worte und Werk agieren – diesen Segen zu erhalten, ist schon ziemlich gut. Was kann man denn erwarten, wenn man nicht nach der Wahrheit strebt? Eine treue Arbeitskraft zu sein, ist schon gar nicht schlecht. Manche Menschen fragen: „Ist es möglich, dass diese Menschen zu Mitgliedern von Gottes Volk werden?“ Ja, das ist es. Die einzige Möglichkeit besteht darin, dass diese Menschen, unter der Voraussetzung, dass sie in der Lage sind, Dingen zu entsagen und zu leiden, die Wahrheit annehmen, ihre eigene Verdorbenheit anerkennen und sich ihr korrekt stellen können und dann die

Wahrheit suchen, um sie zu beseitigen, indem sie nicht auf der Grundlage menschlicher Gutheit oder menschlicher Zurückhaltung, Ausdauer und Beharrlichkeit handeln, sondern laut den Wahrheitsgrundsätzen praktizieren, sodass ihre Disposition am Ende einige Veränderungen durchmachen kann – dann haben sie eine gewisse Chance, zu Mitgliedern von Gottes Volk zu werden. Wenn jedoch ihre Handlungen und ihr Benehmen nichts mit einem Wandel der Disposition, dem Annehmen der Wahrheit und der Errettung zu tun haben, dann ist ihre Chance, zu Mitgliedern von Gottes Volk zu werden, gleich null; das ist eine Tatsache. Was ist der Grundsatz für den Umgang mit treuen Arbeitskräften? Die größtmöglichen Anstrengungen zu unternehmen, um diesen Menschen zu helfen, klar denken zu können. Welchem Zweck dient es, dafür zu sorgen, dass sie klar denken können? Sie daran zu hindern, sich Hirngespinnsten hinzugeben. Manch einer mag nun fragen: „Worauf bezieht sich ‚sich Hirngespinnsten hingeben‘?“ Darauf, wenn sich jemand für einen Menschen hält, der „eine gute Menschlichkeit hat, wahrhaft an Gott glaubt und die Fähigkeit hat, Dingen zu entsagen, und bereit ist, einen Preis zu zahlen“, und dann erwartet, von Gott gerettet zu werden, was unmöglich ist. Diesen Menschen muss klargemacht werden: Den Standpunkt zu vertreten, dass „eine gute Menschlichkeit zu haben, wahrhaft an Gott zu glauben und die Fähigkeit zu haben, Dingen zu entsagen, und bereit zu sein, einen Preis zu zahlen, dazu führen kann, dass man von Gott gerettet wird“, ist falsch und dumm. Es muss ihnen klargemacht werden, dass diese Eigenschaften zu besitzen nicht bedeutet, dass man seine verdorbene Disposition abgelegt hat, dass ein wenig gutes Verhalten nicht bedeutet, dass man gerettet werden kann, geschweige denn, dass man die Wahrheit erlangt hat, und dass ihre Standpunkte absurd, lächerlich, widersprüchlich und völlig unvereinbar mit der von Gott kundgetanen Wahrheit sind. Diesen Menschen, die hartnäckig an religiösen Auffassungen festhalten, sollte geholfen werden; lest ihnen Gottes Worte vor und haltet Gemeinschaft über die Wahrheit mit ihnen. Wenn sie die Wahrheit immer noch nicht annehmen können, nicht erleuchtet werden und keine Absicht zeigen, zu suchen, ganz gleich, wie du mit ihnen über die Wahrheit Gemeinschaft hältst, dann gibt es keinen Grund, sie zu zwingen. Sie können nichts anderes tun, als bis zum Ende als Arbeitskräfte zu dienen.

II. Das Volk Gottes

Nach dem gemeinschaftlichen Austausch über die Äußerungsformen der treuen Arbeitskräfte wollen wir nun über die Äußerungsformen einer anderen Art von Mensch sprechen. Nachdem diese Menschen Gottes verschiedene Enthüllungen und Urteile über die verdorbenen Dispositionen aller Arten von Menschen gehört haben, denken sie vergleichsweise mehr über ihre verschiedenen früheren Offenbarungen einer verdorbenen Disposition nach und über die verschiedenen Haltungen gegenüber Gott und der Wahrheit, die unter der Herrschaft ihrer verdorbenen Disposition entstehen. Sie beginnen, über ihre verschiedenen Äußerungsformen nachzudenken und sie zu

erkennen, sich an Gottes Worten zu messen, ihre Haltung gegenüber ihrer Pflicht und die verschiedenen Verdorbenheiten zu prüfen, die sie bei der Ausführung ihrer Pflicht und inmitten der verschiedenen von Gott eingerichteten Menschen, Ereignisse und Dinge offenbaren. Sie prüfen und erkennen sich selbst bis ins kleinste Detail, während sie versuchen, Gottes Gericht, Enthüllung und Disziplinierung anzunehmen. Inwiefern sind diese Menschen besser als Arbeitskräfte? Sie können die Wahrheit, Gottes Worte und jede von Gott enthüllte verdorbene Disposition aus eigenem Antrieb und mit positiver Einstellung annehmen. Obwohl sie manchmal negativ oder ausweichend sein mögen oder sogar in Erwägung ziehen, aufzugeben, besitzen sie dennoch einen inneren Antrieb, sich dazu zu bringen, die Wahrheit anzunehmen. Was ist dieser Antrieb? Er ist dieser hier: „Gottes Worte können Menschen verändern. Solange man die Wahrheit annimmt, können all diese Probleme und verdorbenen Dispositionen gelöst und beseitigt werden, und man kann dann gerettet werden. Wenn ich gerettet werden will, muss ich bei Gottes Werk mitwirken und die Wahrheit annehmen.“ Wenn zum Beispiel manche Menschen die Wahrheit darüber hören, dass man ein ehrlicher Mensch sein soll, beginnen sie, über sich selbst nachzudenken, und bekommen ein klareres Bild der Verlogenheit und der Täuschungen, die sie praktizieren, sowie ihrer hinterhältigen und niederträchtigen Aspekte. Sie erinnern sich an ihre früheren Lügen und betrügerischen Verhaltensweisen, die in ihren Herzen oder Erinnerungen verblieben sind, und diese laufen in ihren Gedanken immer wieder ab wie Szenen aus einem Film, was sie zunehmend beschämt und ihnen Schmerz und Kummer bereitet. Nach kontinuierlicher Selbstprüfung und Selbstreflexion fühlen sie sich wie Verbrecher und sacken sofort in sich zusammen und können nicht mehr aufstehen. Sie haben das Gefühl, dass sie keine guten, sondern böse Menschen sind, und schätzen sich glücklich, dass sie sich Gott nicht direkt widersetzt haben – da sind sie tatsächlich noch einmal knapp davongekommen! Dann kommen sie zur Besinnung, nicht mehr bereit, auf diese Weise als Mensch zu scheitern, und fassen einen Entschluss: „Ich muss einen Neubeginn machen und ein ehrlicher Mensch sein, sonst kann ich von Gott nicht gerettet werden. Um gerettet zu werden, muss ich ein ehrlicher Mensch sein. Ich darf jetzt auf keinen Fall aufgeben!“ Ganz gleich, ob diese Menschen die Wahrheit früh oder erst später annehmen, und ungeachtet dessen, ob ihr Verständnis von Gottes Worten tief oder oberflächlich ist, so stehen sie Gottes Worten doch nicht verächtlich gegenüber, geschweige denn, dass sie ihnen abgeneigt sind oder sich gegen sie sträuben. Stattdessen akzeptieren und erkennen sie Gottes Worte aktiv an und sind dann immer bereit, sie in die Praxis umzusetzen. Wenn sie etwas tun oder ihre Pflichten ausführen, tun sie ihr Möglichstes, um in Gottes Worten nach Grundsätzen zu suchen, und handeln dann bewusst nach diesen Grundsätzen. Selbst wenn sie manchmal keine spezifischen Grundsätze finden oder die Richtung nicht erfassen können, ist es ihre Absicht, ihre Pflicht gut auszuführen, sie in Übereinstimmung mit Gottes Absichten und im Einklang mit den Wahrheitsgrundsätzen auszuführen. Die Menschlichkeit dieser Leute und die der Arbeitskräfte ist größtenteils

gleich; es wird kein Unterschied zwischen hoch und niedrig oder nobel und gemein gemacht. Natürlich denken viele Leute dieser Art von Mensch: „Ich habe eine gute Menschlichkeit, glaube wahrhaft an Gott, als Gläubiger an Gott besitze ich die Fähigkeit, Dingen zu entsagen, und ich bin bereit, einen Preis zu zahlen und Mühsal zu ertragen, um meine Pflicht auszuführen.“ Aber was ist der Unterschied zwischen diesen Leuten und Arbeitskräften? Nachdem sie Gottes Worte des Gerichts und der Enthüllung der Menschen gehört haben, ist ihre Haltung nicht, sie zu ignorieren oder ihnen auszuweichen, sondern sie aktiv und ernsthaft anzunehmen. Selbst wenn sie sich nach dem Hören dieser Worte betrübt und niedergeschlagen fühlen und sogar Ärger über ihre eigene offenbarte Verdorbenheit zum Ausdruck bringen, sind sie letztendlich dennoch in der Lage, sich diesen Worten korrekt zu stellen, sie aktiv anzunehmen und proaktiv zu praktizieren und in sie einzutreten. Ist das nicht auch eine Art von Mensch? (Ja.) Sind diese Menschen nicht bis zu einem gewissen Grad repräsentativ? (Ja.) Gibt es viele von diesen Menschen? (Nicht viele.) Obwohl es jetzt nicht viele sind, besteht die Hoffnung, dass ihre Anzahl wachsen wird. In welche Kategorie sollten diese Menschen also eingeordnet werden? Können diese spezifischen Äußerungsformen signalisieren, dass diese Menschen die Wahrheit lieben und fähig sind, die Wahrheit anzunehmen? (Ja.) Das können sie. Obwohl manche Menschen mit einem geringen Begriffsvermögen die Wahrheit langsamer annehmen, akzeptieren sie sie doch tief in ihrem Herzen und zeigen eine Geisteshaltung, aktiv in sie einzutreten. Hält jemand Gemeinschaft über neues Licht oder Wege der Praxis, die mit den Wahrheitsgrundsätzen übereinstimmen, dann leuchten ihre Augen auf, ihr Herz wird erleuchtet und sie freuen sich und denken: „Endlich hat jemand über dieses Licht Gemeinschaft gehalten. Genau das fehlt mir.“ Sie sind immer in der Lage, zu erfassen, was ihnen fehlt, das Licht und die Erleuchtung zu erlangen, die ihnen fehlen und die sie dringend benötigen, und aus dem echten, erfahrungsbasierten Verständnis, über das ihre Brüder und Schwestern Gemeinschaft halten, die Wahrheitsgrundsätze zu finden, die sie brauchen. Sehnen sich ihre Herzen, basierend auf diesen spezifischen Äußerungsformen, nicht nach der Wahrheit? (Ja.) Wenn wir sagen, dass diese Menschen die Wahrheit lieben, wäre diese Aussage nicht besonders objektiv oder zutreffend. Basierend auf ihren spezifischen Äußerungsformen sehnen sich diese Menschen jedoch nach der Wahrheit. Woher kommt diese Sehnsucht? Sie kommt von ihrer Hoffnung, ihre verdorbenen Dispositionen zu beseitigen, ihrer Hoffnung, die verschiedenen Probleme und Schwierigkeiten zu bewältigen, denen sie bei ihrem Lebenseintritt begegnen, und ihrer Hoffnung, in der Wahrheit Fortschritte zu machen und tiefer in sie einzutauchen, sowie von ihrer Hoffnung, wirklich nach den Grundsätzen handeln und mit einem Weg praktizieren zu können und aus den Offenbarungen ihrer verdorbenen Dispositionen genauer zu erkennen, was das Wesen ihrer verdorbenen Dispositionen ist und wie sie diese beseitigen und ablegen können. Auch wenn diese Menschen oft in verdorbenen Dispositionen leben, wie etwa um Status zu kämpfen, eigensinnig auf ihrem eigenen Weg zu beharren und selbstgerecht,

arrogant, betrügerisch oder sogar unnachgiebig zu sein, werden diese offensichtlichen Probleme durch das kontinuierliche Essen und Trinken von Gottes Worten und das Erleben von Gottes Werk allmählich geprüft und erkannt. Dann können sie diese Verhaltensweisen als Probleme erkennen, als Offenbarungen verdorbener Dispositionen, die nicht mit der Wahrheit übereinstimmen und von Gott gehasst werden. Nachdem sie sich ihrer verdorbenen Dispositionen bewusst geworden sind, sehnen sie sich noch mehr danach, sie zu beseitigen und abzulegen. Das ist eine der Quellen ihrer Sehnsucht nach der Wahrheit. Anders ausgedrückt: Sie haben das Bedürfnis, ihre verdorbenen Dispositionen zu beseitigen, und den dringenden inneren Antrieb, sie abzulegen. Gleichzeitig suchen sie, unabhängig davon, welche Offenbarungen welcher Art von verdorbener Disposition sie bei sich entdecken oder auf welche Probleme oder Schwierigkeiten sie stoßen, eifriger nach korrekten Antworten in Gottes Worten und wollen verstehen, was Gott vom Menschen verlangt und welche Wahrheiten und Worte Gottes verwendet werden sollten, um diese zu beseitigen. Das sind die spezifischen Äußerungsformen und Quellen ihrer Sehnsucht nach der Wahrheit. Ist das eine objektive Aussage? (Ja.) Von diesen Menschen kann man nicht sagen, dass sie die Wahrheit lieben. Wenn sie die Wahrheit lieben würden, wären sie sehr proaktiv, und ihre verschiedenen Äußerungsformen wären positiver. Basierend auf den verschiedenen Äußerungsformen dieser Menschen und ihrer tatsächlichen Größe sind sie jedoch noch nicht so weit, dass sie die Wahrheit lieben, sondern sehnen sich lediglich nach ihr. Diese Aussage ist bereits ziemlich objektiv. Wenn man also die verschiedenen Äußerungsformen dieser Menschen betrachtet, in welche Kategorie sollten sie eingeordnet werden? Genau genommen gehören diese Menschen zur Kategorie des Volkes Gottes. Für diese Behauptung gibt es eine Grundlage. Welche Grundlage? Die verdorbenen Dispositionen dieser Menschen sind dieselben wie die der anderen Menschen. In Bezug auf die Menschlichkeit kann man nicht sagen, dass ihre Menschlichkeit gut ist, noch kann man sagen, dass sie in Gottes Augen vollkommen sind; die meisten von ihnen haben eine durchschnittliche Menschlichkeit. Was bedeutet „durchschnittlich“ hier? Es bedeutet, ein gewisses Maß an Gewissen und Vernunft zu besitzen. Aber das ist nicht der wichtigste Aspekt. Was ist das Wichtigste? Dass sie, nachdem sie Gottes Worte und Gottes Anforderungen gehört haben, nachdem sie von den verdorbenen Dispositionen aller Arten von Menschen, die durch Gottes Worte enthüllt wurden, gehört haben, das nicht kalt lässt, sondern sie davon aufgerüttelt werden und handeln. Was ist mit „handeln“ gemeint? Dass sie, nachdem sie diese Worte Gottes und diese Wahrheiten gehört haben, nicht mehr bereit sind, in verdorbenen Dispositionen zu leben und ihre bisherige Lebensweise fortzuführen. Stattdessen bemühen sie sich, die verschiedenen Gedanken, Ansichten und Daseins- und Lebensweisen, auf die sie sich zuvor verlassen haben, zu ändern. Gleichzeitig suchen sie bei der Ausführung ihrer Pflicht und in den verschiedenen von Gott eingerichteten Umständen aktiv nach der Wahrheit und verwenden Gottes Worte als ihre Grundlage und ihre Praxisgrundsätze, anstatt rücksichtslos und willkürlich zu handeln. Ausgehend von ihrer Menschlichkeit,

ihrem Kaliber, ihren Haltungen und Ansichten gegenüber Gottes Worten, Gottes Werk und Gottes Anforderungen und so weiter sind diese Menschen genau die Menschen, die Gott zu retten beabsichtigt. Für sie besteht mehr Hoffnung, ihre verdorbenen Dispositionen abzulegen und gerettet zu werden, als für Arbeitskräfte. Nur diejenigen, die die Wahrheit annehmen und ihre verdorbenen Dispositionen ablegen können, um gerettet zu werden, gelten als Gottes Volk. Ist diese Definition nicht wirklich passend? (Ja.) Passender geht es nicht. Beim gerettet werden, geht es nicht nur darum, ein wenig Mühe aufzuwenden und einen kleinen Preis zu zahlen, um verbleiben zu können, und damit ist dann alles erledigt. In welcher Lage befinden sich Menschen, die gerettet werden können? In einer Lage, in der durch das Annehmen und Erleben von Gottes Worten und Seinem Werk ihre verdorbenen Dispositionen beseitigt werden. In diesem Vorgang erlangen sie Gotteskenntnis, verstehen ihre eigenen verdorbenen Dispositionen und machen echte und konkrete Erfahrungen mit Gottes Worten, sodass sie fähig sind, für Gott Zeugnis abzulegen – sie sind in der Lage, für Gott Zeugnis abzulegen. Über welche Aspekte Gottes legen sie Zeugnis ab? Sie legen Zeugnis ab über Gottes Absichten, Gottes Disposition, was Gott hat und ist, Gottes Identität und dass Gott der Schöpfer ist. Das ist es, was sich in einem Menschen manifestieren kann, nachdem er Errettung erlangt hat. Warum können Menschen diese Ergebnisse erzielen, nachdem sie gerettet wurden? Der Grund ist nicht, dass sie denken: „Ich habe eine gute Menschlichkeit, glaube wahrhaft an Gott, als Gläubiger an Gott besitze ich die Fähigkeit, Dingen zu entsagen, und ich bin bereit, einen Preis zu zahlen, um meine Pflicht auszuführen.“ Der einzige Grund – und der wichtigste Punkt – ist, dass sie Gottes Worte als ihr Leben annehmen können, in der Lage sind, die Wahrheit zu praktizieren, um ihre verdorbenen Dispositionen abzulegen, ihre ursprünglichen und alten Lebensweisen und Lebensansichten beiseitezulegen und Gottes Worte als ihr neues Leben anzunehmen. Sie verwenden Gottes Worte als Grundlage dafür, wie sie sich verhalten, Dinge erledigen, Gott folgen, sich Gott unterwerfen und Gott zufriedenstellen. Das ist das Ergebnis, das bei solchen Menschen erzielt werden kann. Was ist der wichtigste Aspekt, um die Errettung zu erlangen? (Die Wahrheit annehmen zu können.) Das ist richtig. Die Wahrheit annehmen zu können, ist der Schlüssel.

Manche Menschen fragen: „Wenn ich mich bis zuletzt für Gott aufwende, wird Gott mich dann reichlich segnen?“ Wenn du die Wahrheit nicht annimmst, aber dennoch beharrlich bis zuletzt Gott folgen und bis zuletzt schuften kannst und du dabei keine größeren Verfehlungen begehst und Gottes Disposition nicht kränkst, dann wird Gott dich unter solchen Umständen als eine treue Arbeitskraft betrachten, die bleiben darf. Manche Menschen fragen: „Was für ein Segen ist es, verbleiben zu dürfen?“ Das ist kein geringer Segen! Wenn sich die Chance und die Möglichkeit ergeben, kannst du vielleicht Gottes wahre Form sehen, und das hängt davon ab, was Gott im nächsten Zeitalter tut. Wenn es eine Gelegenheit gibt, zu bleiben und noch einige Jahrzehnte länger zu leben, ist dieser Segen ziemlich bedeutsam. Wie kommt dieser Segen zustande? Er wird

erlangt, indem man treu schuftet und dabei an folgender Ansicht festhält: „Ich habe eine gute Menschlichkeit, ich glaube wahrhaftig an Gott, ich kann Dingen entsagen und um meine Pflicht auszuführen, bin ich bereit, einen Preis zu zahlen und fähig, Mühsal zu ertragen.“ Sollten Arbeitskräfte nicht wissen, wann sie zufrieden sein sollten? (Ja.) Sie sollten damit zufrieden sein, diesen Segen zu erlangen. Du nimmst nicht einmal Gottes Worte an, doch weil Gott sieht, dass du treu bist und bis zuletzt schuften kannst, ohne in dieser Zeit abtrünnig zu werden, ohne Gottes Disposition zu kränken oder gegen Seine Verwaltungsverordnungen zu verstoßen und ohne größere Verfehlungen zu begehen, gewährt Er dir diesen Segen und diese Gnade – seit der Erschaffung der Menschheit ist das das größte Geschenk, das Gott verdorbenen Menschen gibt, die nur treu geschuftet, aber Errettung nicht erlangt haben. Du hast dich nur ein wenig angestrengt und nimmst nicht einmal Gottes Worte an – einen so großen Segen empfangen zu können, ist schon sehr gut; das ist Ausdruck von Gottes immenser Gnade. Eine andere Kategorie ist das Volk Gottes, über das wir gerade gesprochen haben. Die Segnungen, die das Volk Gottes empfängt, sind definitiv größer als die, die Arbeitskräfte empfangen. Was ist also der Segen des Volkes Gottes? Natürlich ist es nicht so einfach, wie nur übrigbleiben zu können oder die Gelegenheit zu haben, Gottes wahre Form zu sehen. Es gibt noch weitaus mehr Segnungen, aber die werden wir hier nicht besprechen. Über sie zu sprechen ist nicht realistisch, und außerdem werdet ihr sie, selbst wenn Ich euch von ihnen erzähle, jetzt weder verstehen noch erlangen können. Das Volk Gottes sind die Menschen, die Gott zu retten beabsichtigt, und unter der gesamten Menschheit erhalten sie die größten Segnungen; das ist keineswegs eine Übertreibung. Warum ist das so? Weil das Volk Gottes in Gottes Werk, innerhalb des Werkes von Gottes sechstausendjährigem Führungsplan zur Rettung der Menschheit, fähig ist, Gottes Worte anzunehmen, Gottes Worte als die Wahrheit und als die Grundsätze seines Lebens zu betrachten und Gottes Worte zu seinem Leben zu machen, und dadurch Satans verdorbene Disposition abgelegt und Gottes Worte ausgelebt hat, wodurch es ein starkes und durchschlagendes Zeugnis für Gott ablegt. Gottes Volk ist in der Lage, mit dem, was es auslebt – mit seinem Leben –, gegen Satan zurückzuschlagen und ihn zu beschämen, kann unter der Menschheit für Gott Zeugnis ablegen und Ihm dadurch Herrlichkeit bringen. Daher sind die Mitglieder von Gottes Volk die Menschen, die Gott zu retten beabsichtigt, und die Menschen, die Rettung empfangen. Manche Menschen sagen: „Da diese Menschen Gottes Worte zu ihrem Leben machen, Gottes Worte ausleben und für Gott Zeugnis ablegen können, macht sie das zu Gottes geliebten Söhnen, an denen sich Gott erfreut?“ Du denkst da zu viel hinein; es reicht, zum Volk Gottes zu gehören. Wenn Gott dich Seinen Sohn, Sein Kind oder Seinen geliebten Sohn nennt, ist das Gottes Angelegenheit, aber du darfst dich niemals selbst als Gottes geliebten Sohn, Gottes Sohn oder Gottes Liebling bezeichnen, ganz egal, wann. Mache keine solchen Behauptungen über dich selbst und denke nicht, dass diese Dinge auf dich zutreffen; du bist ein geschaffenes Wesen – das ist korrekt. Selbst wenn du eines Tages zum Volk

Gottes gezählt wirst oder bereits den Weg der Errettung eingeschlagen hast, bist du dennoch noch nur ein geschaffenes Wesen. Wenn du so denkst, beweist das, dass der Weg, dem du folgst, der richtige ist. Wenn du dich immer darum bemühest, Gottes geliebter Sohn zu sein und von Gott geliebt zu werden und dass Gott sich an dir erfreut, dann ist der Weg, dem du folgst, der falsche; dieser Weg führt nirgendwohin, und du solltest dich nicht auf ein solches Wunschdenken einlassen. Unabhängig davon, ob Gott jemals solche Worte gesprochen oder den Menschen eine solche Verheißung gegeben hat, solltest du so etwas nicht von dir denken; das ist nicht das, was du versuchen solltest zu erreichen. Zum Volk Gottes zu gehören, ist schon gut genug; die Mitglieder von Gottes Volk entsprechen bereits den Anforderungen als geschaffene Wesen – es ist nur schade, dass du noch keines bist. Strebe also nicht nach diesen vagen, illusorischen, leeren Dingen. In der Lage zu sein, nach Errettung zu streben, bedeutet in gewissem Maße bereits, den Weg der Errettung einzuschlagen. Die Hauptmerkmale des Volkes Gottes sind, dass seine Mitglieder die Wahrheit annehmen können und eine Liebe zur Wahrheit an den Tag legen. Während sie Gottes Werk erleben und nach Errettung streben, können ihre verdorbenen Dispositionen, alten Gedanken und verschiedenen negativen Zustände und Äußerungsformen, die mit ihren verdorbenen Dispositionen zusammenhängen, in unterschiedlichem Maße beseitigt, abgelegt und verändert werden. Dann können sie ausleben, was Gott von ihnen fordert: ein ehrlicher Mensch zu sein, ein Mensch, der die Wahrheitsgrundsätze versteht, ein Mensch, der treu ist und sich unterwirft, und ein Mensch, der Gott fürchten und das Böse meiden kann. Wie man ein Mitglied des Volkes Gottes ist, das den Anforderungen entspricht und den Richtwert erreicht, darauf werden wir hier nicht näher eingehen; das ist nicht das Thema unseres heutigen gemeinschaftlichen Austauschs.

III. Lohnarbeiter

Abgesehen von den Arbeitskräften und dem Volk Gottes gibt es noch eine weitere Kategorie von Menschen, die die bemitleidenswertesten unter den Leuten sind, die Gott auserwählt hat. Nachdem sie die verschiedenen von Gott kundgetanen Wahrheiten und die verschiedenen Worte der Enthüllung, die Er an die Menschheit richtet, gehört haben, zeigen ihr Benehmen und ihr Streben sowie das, was sie ausleben, keinerlei Veränderung. Ganz gleich, wie du mit ihnen über die Wahrheit Gemeinschaft hältst, es lässt sie kalt: „Ich will mich nicht ändern. Ich werde leben, wie ich leben will, und niemand kann mich kontrollieren. Macht, was ihr wollt, es ist mir egal! Ich bin gerade nicht gut gelaunt, also sollte mich keiner von euch provozieren. Tut ihr es doch, werde ich mich nicht zurückhalten!“ Sie betrachten sich nicht mit der entschiedenen Einstellung oder Ansicht: „Ich habe eine gute Menschlichkeit, ich glaube wahrhaftig an Gott, ich kann Dingen entsagen und bin bereit, Mühsal zu ertragen und einen Preis zu zahlen“, sondern legen unter den Brüdern und Schwestern eine noch entschiedeneren Einstellung an den Tag. Welche Einstellung? „Ich werde handeln, wie ich will, und tun, was ich will. Niemand

sollte mich drängen, die Wahrheit anzunehmen, niemand sollte versuchen, mich zu ändern. Jeder, der versucht, mich zu drängen, die Wahrheit anzunehmen, bittet nur um eine Tracht Prügel, und wenn jemand versucht, mich zurechtzustutzen, werde ich mich wehren, als ob mein Leben auf Spiel steht!“ Sie haben nicht das geringste Interesse an irgendeinem von Gott gesprochenen Satz, noch an dem Werk, das Gott vollbringt. Was natürlich die verdorbenen Dispositionen der Menschen, die Grundsätze für das Erledigen verschiedener Dinge, die Einstellung, die Menschen Gott gegenüber haben sollten, und die Grundsätze, die im zwischenmenschlichen Umgang beachtet werden sollten, betrifft: Diese Dinge, die die Brüder und Schwestern bei Versammlungen oder der Ausführung ihrer Pflicht erwähnen, behandeln sie mit einer Haltung der Verachtung. Manche Menschen führen eine Pflicht aus, aber ignorieren dabei komplett die vom Haus Gottes geforderten Grundsätze und erledigen die Dinge so, wie sie es geplant haben. Direkt nachdem du mit ihnen über die Grundsätze Gemeinschaft gehalten hast, stimmen sie in deiner Gegenwart zu, doch sobald sie sich umdrehen, handeln sie rücksichtslos und willkürlich und zeigen ihre dämonische Seite. Es gibt auch Menschen, die nach außen hin wie anständige Menschen aussehen, aber wenn man mit ihnen spricht oder sich unterhält, legen sie falsche Ansichten, einen falschen Tonfall und, was noch kritischer ist, eine falsche Disposition an den Tag, was es unmöglich macht, ein Gespräch mit ihnen zu führen. Wenn du sie fragst: „Gibt es Gott in dieser Welt?“, sagen sie: „Ich weiß nicht.“ Du sagst: „Das sollte auf diese Weise gemacht werden, das ist Gottes Absicht.“ Sie antworten: „Findest du mich unsympathisch? Willst du mir Probleme bereiten? Versuchst du, mich auszuschließen?“ Du sagst: „Mit einem solchen Verhalten verbreitest du Auffassungen und lässt Negativität freien Lauf, was einige neue Gläubige ins Straucheln bringen könnte. Wir müssen uns an die Regeln des Hauses Gottes halten, und wir müssen uns über die Grundsätze im Klaren sein, die im zwischenmenschlichen Kontakt und Umgang befolgt werden sollten. Wenn das, was gesagt und getan wird, nicht erbaulich oder hilfreich für andere ist, sollte es zumindest keine negativen Auswirkungen auf andere haben. Das ist die Vernunft, die jemand mit normaler Menschlichkeit besitzen sollte.“ Sie sagen: „Mit mir über normale Menschlichkeit reden, mich über Regeln belehren – wer glaubst du, dass du bist? Was ist falsch daran, dass ich meiner Negativität freien Lauf lasse? Jeder neue Gläubige, der ins Straucheln kommt, ist einer weniger – das erspart mir den Ärger, mich um ihn kümmern zu müssen!“ Mit ihnen über Regeln zu reden bringt genauso wenig, wie mit ihnen über Menschlichkeit zu diskutieren. Was ist mit dem gemeinschaftlichen Austausch über die Wahrheit, dem gemeinschaftlichen Austausch über Gottes Worte? Sie hören auch gemeinschaftlichem Austausch über Gottes Worte nicht zu. Niemand wagt es, sie zu kritisieren, niemand wagt es, sie zu stören oder zu provozieren. Gibt es solche Menschen in der Kirche? (Ja.) Unter jenen Leuten, die entfernt wurden, gibt es in der Tat solche Menschen. Sind diese Menschen Arbeitskräfte oder Mitglieder von Gottes Volk oder was sind sie? (Das sind Menschen, die ausgemustert wurden.) Warum wurden sie ausgemustert? (Weil sie die Wahrheit nicht

annehmen; weil sie der Wahrheit abgeneigt sind.) Das ist das Wesen des Problems. Warum nehmen sie also die Wahrheit nicht an? Warum sind sie der Wahrheit abgeneigt? Was ist die eigentliche Ursache? (Das Wesen dieser Menschen ist das von Ungläubigen.) Richtig, ihr Wesen ist das von Ungläubigen. Es gibt eine ganze Reihe von Ungläubigen in der Kirche, aber sind alle Ungläubigen so? (Nein.) Diese Menschen, denen selbst die grundlegendsten menschlichen Moralvorstellungen und die grundlegendste menschliche Erziehung fehlen – werden sie nur ausgemustert, weil sie Ungläubige sind? Warum werden sie ausgemustert? Im Grunde geht es um ein Problem mit ihrer Menschlichkeit; diese Menschen haben eine schlechte, böswillige Menschlichkeit. Um es genau zu sagen: Es fehlt ihnen an Menschlichkeit. Da es ihnen an Menschlichkeit fehlt, was sind sie also? Sie sind Menschen mit einer teuflischen Natur. Wie sind Menschen mit einer teuflischen Natur im Vergleich zu Tieren? Ich denke, sie sind sogar schlimmer als Tiere; manche Tiere können gehorsam sein und vermeiden, etwas Falsches zu tun. Zum Beispiel können Hunde ziemlich gut sein; manche Hunde sind wirklich großartige Haustiere und kommen außergewöhnlich gut mit Menschen aus! Sie sind ganz besonders gehorsam und vernünftig, verstehen alles, was die Leute sagen, und eignen sich für die Haltung in der Wohnung. Solche Hunde sind viel besser als ungehorsame Menschen. Es gibt viele Menschen, die sogar schlimmer sind als gute Hunde. Sind sie dann noch Menschen? Nein, sie sind keine Menschen; sie sind nicht menschlich. Viele Menschen verstehen die menschliche Sprache nicht; es ist unmöglich, mit ihnen zu kommunizieren. Sie nehmen die Wahrheit nicht an, egal wie darüber Gemeinschaft gehalten wird, sie beschweren sich, wenn sie zurechtgestutzt werden, und wenn sie ausgemustert werden, rasten sie wüst schimpfend aus, und ganz gleich, wie viele Jahre sie schon glauben, sie zeigen keinerlei Veränderung. Kann man solche Menschen noch im Haus Gottes bleiben lassen? (Nein.) Sie dürfen nicht bleiben. In welche Kategorie sollten solche Menschen eingeordnet werden? Zunächst einmal: Sollten diese Menschen zur Kategorie von Gottes auserwähltem Volk gezählt werden? (Nein.) Wenn sie nicht zu Gottes Auserwählten gehören, in welche Kategorie sollten sie dann eingeordnet werden? Dass sie nicht zu Gottes Auserwählten gehören – wie sollte das interpretiert werden? Es bedeutet, dass es sich bei ihnen, wenn man die Menschlichkeit, die sie zeigen und ausleben, betrachtet, nicht einfach nur um Ungläubige handelt; ihr Wesen ist unmenschlich. Es gibt viele Menschen, die Ungläubige sind – sind sie alle so schlecht und böswillig wie diese Menschen? Nein. Selbst unter den Nichtgläubigen ist nicht jeder so schlecht; manche Menschen besitzen die grundlegendsten moralischen Standards. Und diese Menschen? Ihnen fehlen selbst die grundlegendsten Moralvorstellungen und die grundlegendste Erziehung von Nichtgläubigen; das, was sie offenbaren und ausleben, entspricht, um es genau zu sagen, nicht den Standards menschlicher Sittlichkeit. Das Wesen dieser Menschen ist teuflisch. Aus der Perspektive ihres Wesens betrachtet, wird Gott sie also retten? (Nein.) Gott rettet sie nicht. Und warum ist das so? Weil ihre Menschlichkeit schlecht und böswillig ist, sie ist von einer dämonischen Natur, und deshalb sind sie der

Wahrheit abgeneigt und sträuben sich gegen sie. Eigentlich wertet es sie auf, es so auszudrücken; um genau zu sein, sind diese Menschen positiven Dingen abgeneigt und hassen sie und erreichen nicht das Niveau, der Wahrheit abgeneigt zu sein und sie nicht anzunehmen. Sie sind selbst den grundlegendsten positiven Dingen abgeneigt, hassen sie und sträuben sich gegen sie; die Regeln, die ein Mensch mit normaler Menschlichkeit befolgen sollte, und die Erziehung, die er haben sollte, sind alles Dinge, von denen sie sich abgestoßen fühlen. Können sie die Wahrheit annehmen? (Das schaffen sie nicht.) Richtig, das schaffen sie nicht; sie sind nicht einmal Arbeitskräfte. Manche Menschen sagen: „Da sie nicht einmal Arbeitskräfte sind, als was gelten sie dann im Haus Gottes? Wie sind sie in das Haus Gottes gelangt?“ Wenn wir sie erklären, sie in eine Kategorie einordnen sollten, dann sind diese Menschen, genau gesagt, wie Lohnarbeiter oder Zeitarbeiter, die aus den Reihen der Nichtgläubigen hinzugezogen wurden. Ist die Bedeutung davon klar? Das ist sowohl ihre Kategorie als auch die Rolle, die sie im Haus Gottes spielen. Sie sind nicht einmal Arbeitskräfte; Ich betrachte sie nicht als Arbeitskräfte, dessen sind sie nicht würdig! Arbeitskräfte besitzen Eigenschaften wie eine gute Menschlichkeit, wahren Glauben an Gott, die Bereitschaft, einen Preis zu zahlen, und die Fähigkeit, Mühsal zu ertragen, und sie leben diese Dinge aus. Diesen Menschen fehlen selbst diese Qualitäten, daher ist es bereits äußerst gütig und sehr höflich, sie als Lohnarbeiter einzustufen. Was bedeutet es, ein Lohnarbeiter oder Zeitarbeiter zu sein? Es bedeutet, dass das Haus Gottes aufgrund besonderer Bedürfnisse in bestimmten Zeiträumen einige Personen rekrutiert, die für die Errettung irrelevant sind, um bestimmte Aufgaben zu erledigen. Nachdem diese Aufgaben erledigt sind, wird das wahre Gesicht dieser Personen enthüllt. Gottes auserwähltes Volk hat genug unter dem Umgang mit ihnen gelitten, ist ihrer bis zu einem unerträglichen Grad überdrüssig geworden und hat auch ausreichendes Urteilsvermögen in Bezug auf sie erlangt. Unter solchen Umständen sollten diese Personen entfernt werden; das ist der geeignetste Zeitpunkt für solche Maßnahmen. Wurde gerade klar erklärt, wie es zu solchen Menschen kommt? (Ja.) Es sind Lohnarbeiter, die nichts mit der Errettung zu tun haben und die in besonderen Zeitabschnitten der Kirchenarbeit hinzugezogen werden. Nachdem sie eine Weile Gelegenheitsarbeiten verrichtet und einen Dienst erwiesen haben, begehen diese Personen rücksichtslose Missetaten im Haus Gottes und verursachen zahlreiche Unterbrechungen und Störungen. Sie spielen eine negative Rolle. Sie spiegeln voll und ganz das wahre Gesicht von Satan und Teufeln wider, stören die Arbeit der Kirche und ruinieren die Ordnung des Kirchenlebens. Konkreter ausgedrückt kann man sagen, dass diese Personen die Interessen des Hauses Gottes erheblich schädigen, zum Beispiel indem sie viele Geräte, Maschinen, wertvolle Gegenstände und ähnliche Dinge des Hauses Gottes beschädigen. Man kann sagen, dass die Handlungen und Verhaltensweisen dieser Personen allgemeine Empörung hervorgerufen haben. Natürlich haben sie es auch mehr Menschen ermöglicht, Lektionen zu lernen und Urteilsvermögen zu erlangen, zu lernen, was ein Teufel ist und was es bedeutet, wenn es jemandem an Menschlichkeit fehlt, und

die wahren Gesichter von Ungläubigen klar zu erkennen; sie haben es den Menschen ermöglicht, auf eine klare und konkretere Weise zu erkennen, was die Gedanken und Ansichten von Ungläubigen sind, was sie anstreben, wonach sie tief in ihren Herzen trachten, welche Haltung sie gegenüber Gott und der Wahrheit hegen und welche Haltung sie gegenüber ihren Pflichten und gegenüber positiven Dingen hegen, und sogar, welche Haltungen diese Personen gegenüber bestimmten vom Haus Gottes erlassenen Vorschriften hegen, und so weiter. Wenn es so spezifisch wird, werden die Art und Weise, wie diese Personen ihre Menschlichkeit ausleben, ihre Menschlichkeitssensibilität und das, was sie anstreben, vollständig entlarvt. Diese Personen in der Kirche zu behalten, erscheint dann überflüssig; das wird Gottes auserwähltem Volk großen Schaden zufügen und ihm nicht im Geringsten nützen. Dann ist es an der Zeit für sie, zu verschwinden. Wenn wir also sagen, dass das Haus Gottes ihnen genug Zeit und Gelegenheiten gegeben hat, die Wahrheit anzunehmen und Gott anzubeten, ist diese Aussage dann richtig? (Nein.) Wie sollte es dann gesagt werden? Das Haus Gottes hat ihnen reichlich Gelegenheiten und genug Zeit gegeben, sich zum Guten zu wenden, aber das letztliche Ergebnis offenbart eine Tatsache: Ein Teufel ist und bleibt ein Teufel und kann sich niemals ändern. Das ist eine Tatsache. Ist es möglich, den großen roten Drachen dazu zu bringen, Gottes Status und Identität anzuerkennen? Oder diese Menschen mit dämonischer Natur dazu zu bringen, sich zu ändern und einige Regeln zu befolgen – ist das erreichbar? (Nein.) Das ist für sie nicht zu erreichen. Ihnen Gelegenheiten zu geben, dient nicht dazu, dass sie die Wahrheit annehmen, das Werk, das Gott vollbringt, anerkennen oder nach den Wahrheitsgrundsätzen handeln, sondern dazu, ihnen Chancen zur Umkehr zu geben. Gäbe es auch nur ein kleines Anzeichen dafür, dass sie sich zum Guten gewendet haben, könnte sich ihr letztendliches Ergebnis ändern. Diese Menschen wissen nicht, was gut für sie ist; ihre dämonische Natur wird immer genau so bleiben. Egal, wie viel Zeit oder wie viele Gelegenheiten ihnen gegeben werden: Weder das, was sie ausleben, noch ihr Wesen werden sich ändern; das ist eine Tatsache. Daher ist die endgültige Art und Weise, mit diesen Menschen umzugehen, sie von ihren Pflichten zu entbinden, dafür zu sorgen, dass sie die Kirche verlassen, und sicherzustellen, dass sie keine Verbindung oder irgendeine Beziehung mehr zum Haus Gottes haben. Gibt es Menschen, die es nur ungern sehen werden, dass sie die Kirche verlassen, die sie bemitleiden und die sagen werden: „Diese Menschen sind noch ziemlich jung; mit mehr Zeit würden aus ihnen ausgezeichnete Menschen werden. Sie sind von so gutem Kaliber, sie sind so begabt und talentiert – es wäre wirklich großartig, wenn sie die Wahrheit annehmen könnten! Wenn das Haus Gottes liebevoller und toleranter sein kann und ihnen mehr Chancen zur Buße geben kann, wird es dann vielleicht ein anderes Ende mit ihnen nehmen, wenn sie älter werden“? Was für Menschen denken so? (Verworrene Menschen und verwirrte Menschen.) Richtig. Sie sind alles verworrene und verwirrte Menschen – nichts als Schurken! Gott rettet solche Menschen nicht, und das Haus Gottes lässt sie nicht bleiben – was gibt es an ihnen zu bemitleiden? Gott sagt, Er

wird solche Menschen nicht retten, und doch schlägst du vor, ihnen eine Chance zur Buße zu geben. Kannst du Menschen retten? Handelst du hier nicht im Widerspruch zu Gott? Versuchst du, andere davon zu überzeugen, dass du liebevoller als Gott bist? Besitzt du die Wahrheitsrealität? Kannst du das Wesen eines Menschen durchschauen? Wer kann Menschen retten, Gott oder du? Es zu wagen, sich gegen Gott zu stellen – ist das nicht viel zu arrogant, zu selbstgerecht und ohne jegliche Vernunft? Ist das nicht ein enormer Akt der Rebellion? Werden hier nicht Satan und böse Geister wiedergeboren, die sich immer daran erfreuen, sich gegen Gott zu stellen? Die gerade erwähnten Ungläubigen sind schlimmer als Tiere. Wie man auch mit ihnen über die Wahrheit Gemeinschaft hält, es bringt nichts; selbst sie zurechtzustutzen ist vergeblich. Man kann sagen, dass sie die Natur Satans haben und sich niemals ändern werden. Wenn jemand Menschen von Satans Schlag eine Chance zur Buße geben will, dann soll er für solche Menschen sorgen; dann werden wir sehen, ob er wirklich Liebe besitzt. Die Ungläubigen, die die Wahrheit überhaupt nicht annehmen, sind die schlimmsten Menschen in der Kirche; sie sind alle wie Tiere, jenseits der Vernunft und unfähig, gerettet zu werden. Ob in der Vergangenheit oder in der Gegenwart: Wie die Kirche sie behandelt hat, war höchst angemessen; die Kirche hat ihnen immense Geduld und Toleranz entgegengebracht und ihnen genug Gelegenheiten gegeben. Aber sie haben sich bis jetzt überhaupt nicht geändert, sondern sind in ihren Verhaltensweisen sogar noch schlimmer geworden. Anfangs, wenn diese Menschen mit ihren Auffassungen, Vorstellungen und dem Wunsch nach Segnungen zum Glauben an Gott kommen, sind sie in der Lage, sich noch einigermaßen zurückzuhalten und ihre Pflichten mit etwas Enthusiasmus und Eifer auszuführen. Wenn sie dann aber schließlich erkennen, dass „an Gott zu glauben bedeutet, nach der Wahrheit zu streben, Kenntnis von Gottes Werk zu erlangen und sich Gott zu unterwerfen, nicht mehr und nicht weniger“, werden ihre Haltung gegenüber Gott und der Wahrheit sowie ihr wahres Gesicht vollständig entlarvt. Was wird da entlarvt? Ihnen fehlt es nicht nur an Menschlichkeit, Gewissen und Vernunft, sie sind auch äußerst böseartig, niederträchtig und brutal. Sie verachten Gott und die Wahrheit und behandeln sogar die Anforderungen und Regeln des Hauses Gottes – sowie Gottes Verwaltungsverordnungen – mit Feindseligkeit und Trotz. Ihre Äußerungsformen haben die Abstoßung und den Ekel, die Gottes auserwähltes Volk ihnen gegenüber empfindet, verstärkt und auch das Tempo beschleunigt, mit dem das Haus Gottes die Kirche von ihnen bereinigt, was letztendlich schnell bestimmt hat, ob sie bleiben oder gehen, und ihr Ergebnis und ihr Schicksal entschied. Ihr Ergebnis und ihr Schicksal haben sie sich selbst verdient, sie wurden nicht durch die Anstachelung oder Aufhetzung von irgendjemandem herbeigeführt oder weil jemand diese Menschen gezwungen oder in Versuchung geführt hat, und sie wurden gewiss nicht durch objektive Umstände herbeigeführt; ihr Ergebnis und ihr Schicksal haben sie sich selbst zuzuschreiben, sie wurden durch ihre eigenen Entscheidungen herbeigeführt und durch ihre Wesensnatur und die Wege, die sie eingeschlagen haben, bestimmt. Das Ergebnis und das Schicksal

dieser Menschen stehen fest; sobald sie aus den Reihen der Menschen, die ihre Pflichten ausführen, entfernt werden, sind sie nicht einmal mehr Arbeitskräfte. Man kann sich gut vorstellen, was für ein Schicksal sie haben werden – es ist nicht wert, hier erwähnt zu werden, denn sie sind unwürdig.

Was die Art von Menschen betrifft, die enthüllt und ausgemustert werden, so sind die Äußerungsformen ihrer verschiedenen bösen Taten sowie die böswilligen Worte und Äußerungen, die sie in ihrem täglichen Leben offenbaren, deutlich zu sehen. Und doch sind einige Leiter und Mitarbeiter unfähig, diese bösen Menschen als das zu erkennen, was sie wirklich sind, oder ihre Wesensnatur zu durchschauen. Diese Leiter und Mitarbeiter scheinen nicht zu wissen, dass es sich bei diesen Leuten um böse Menschen und Ungläubige handelt, und haben dementsprechend nicht vor, die Kirche von ihnen zu bereinigen oder angemessen gegen sie vorzugehen. Das ist eine schwerwiegende Vernachlässigung ihrer Verantwortlichkeiten als Leiter und Mitarbeiter. Sie schauen einfach zu, wie diese Menschen von dämonischer Natur sich an keine der Regeln des Hauses Gottes halten, wie sie rücksichtslos ihr Unwesen treiben und die Arbeit der Kirche und die Ordnung des Kirchenlebens mutwillig stören und sabotieren; sie lassen diese Menschen sogar gewähren, wenn sie dreist und rücksichtslos handeln, sich wie Gesetzlose verhalten und unter dem Deckmantel der Ausführung ihrer Pflicht den Interessen des Hauses Gottes schaden. Die Schädigung der Interessen des Hauses Gottes bezieht sich auf viele Dinge: die Maschinen und verschiedenen Geräte des Hauses Gottes zu schädigen, seine verschiedenen Bürogeräte und -materialien zu schädigen und auch willkürlich die Opfergaben Gottes zu verschwenden und so weiter. Noch schwerwiegender ist, dass sie mutwillig verschiedene Häresien und Irrlehren verbreiten und eine so enorme Störung verursachen, dass Gottes auserwähltes Volk seine Pflichten nicht in Frieden ausführen kann, eine so enorme Störung, dass Menschen, die schwach und negativ sind, ihre Pflichten aufgeben und den Glauben daran verlieren, Gott zu folgen. Diese bösen Menschen tun all diese schlechten Dinge, sie begehen all diese bösen Taten, die die Arbeit der Kirche stören und unterbrechen und den Brüdern und Schwestern schaden, doch die Leiter und Mitarbeiter verschließen die Augen und Ohren davor; einige von ihnen sagen sogar: „Ich wusste nichts davon, mir hat das nie jemand gesagt!“ Diese Bande von Tieren und Teufeln hat eine Spur der Verwüstung durch die Kirche gezogen und sie ins Chaos gestürzt, doch die Leiter und Mitarbeiter wissen davon überhaupt nichts und sind völlig ahnungslos! Sind sie nicht Abschaum? Wo sind ihre Herzen? Was machen sie da? Geben sie nicht nur leere Worte von sich? Vernachlässigen sie nicht ihre eigentlichen Aufgaben? Jeder Tag, an dem solche falschen Leiter im Amt sind, ist ein weiterer Tag, an dem allerlei böse Menschen die Kirche rücksichtslos stören und Gottes auserwähltem Volk schaden können. Und weil die falschen Leiter ihren Verantwortlichkeiten nicht nachkommen, lungert diese Bande von Tieren den ganzen Tag untätig herum und ihre Mitglieder führen weder ihre Pflichten aus noch halten sie sich an irgendwelche Regeln, schmarotzen sich durch das

Haus Gottes und genießen ungezwungen die verschiedenen materiellen Vorteile und Zuwendungen des Hauses Gottes – sie stören sogar absichtlich die Arbeit der Kirche und beschädigen die Maschinen und Geräte des Hauses Gottes. Diese Dinge tun sie, und doch erwarten sie immer noch, ein gemächliches Leben zu führen und im Haus Gottes zu tun, was immer sie wollen, ohne dass sie jemand belästigen oder provozieren darf. Das ist ein wirklich schwerwiegendes Problem, doch die Leiter und Mitarbeiter ignorieren es, und selbst wenn andere das melden, kümmern sie sich nicht um eine Lösung – sind sie nicht Abschaum, der keine wirkliche Arbeit leistet? Ist das nicht eine schwere Vernachlässigung ihrer Verantwortlichkeiten? (Ja.) Manche von ihnen sagen: „Ich habe das Problem nicht gelöst, weil ich mit anderer Arbeit beschäftigt war. Ich kam einfach nicht dazu!“ Sind diese Worte glaubhaft? Womit bist du denn so beschäftigt, dass du ein so ernstes Problem nicht löst? Haben die Angelegenheiten, mit denen du beschäftigt bist, einen Wert? Bist du in der Lage, deine Aufgaben nach Wichtigkeit und Dringlichkeit zu ordnen? Sollte das Lösen von Problemen nicht Vorrang haben, ganz gleich, wie beschäftigt du mit der Arbeit bist? Es gehört zur Verantwortung von Leitern und Mitarbeitern, die verschiedenen Arten von Menschen, die die Arbeit der Kirche unterbrechen und stören, umgehend zu verstehen und sich darum zu kümmern. Wenn du wirkliche Probleme beiseiteschiebst und dich mit anderen Dingen beschäftigst, leistest du dann wirkliche Arbeit? Wenn du ein Problem entdeckst oder dir jemand ein Problem meldet, solltest du deine momentane Aufgabe beiseitelegen und sofort vor Ort gehen und sehen, worin die Ursache des Problems liegt. Wenn es sich um eine böse Person handelt, die die Arbeit der Kirche stört und unterbricht, solltest du als Erstes die Kirche von dieser bösen Person bereinigen. Danach wird es einfach sein, andere Probleme zu lösen. Wenn du ein Problem entdeckst und es nicht behebst und du behauptest, du seist zu beschäftigt, rennst du dann in Wirklichkeit nicht nur im Kreis wie ein Hamster im Laufrad? Womit bist du denn so beschäftigt? Ist es echte Arbeit? Kannst du klar erklären, was du machst? Sind deine Gründe und Ausreden stichhaltig? Warum betrachtest du das Lösen von Problemen als unwichtig? Warum löst du Probleme nicht zeitnah? Warum findest du Ausreden und drückst dich vor Dingen, indem du sagst, du seist zu beschäftigt, um dich darum zu kümmern? Ist das nicht verantwortungslos? Wenn ein Leiter in der Kirche das Lösen von Problemen nicht an die erste Stelle setzt, sich mit verschiedenen trivialen Angelegenheiten beschäftigt, die Existenz kritischer Probleme nicht erkennt, nicht in der Lage ist, in Bezug auf die Arbeit zu unterscheiden, was wichtig und was dringend ist, und die entscheidenden Punkte der Arbeit nicht begreifen kann – dann sind das Äußerungsformen eines außergewöhnlich schlechten Kalibers, und eine solche Person ist ein Wirrkopf. Egal wie viele Jahre du Leiter gewesen bist, du bist nicht in der Lage, die Arbeit der Kirche gut auszuführen. Du solltest deine Schuld eingestehen und zurücktreten. Wenn ein Leiter ein übermäßig schlechtes Kaliber hat, ist jede Schulung nutzlos; er wird definitiv unfähig sein, irgendeine Arbeit zu vollbringen. Er ist ein falscher Leiter; er muss entlassen werden, und man muss die ihm

zugewiesene Pflicht anpassen. Welche Folgen hat es, wenn falsche Leiter Arbeit verrichten? Objektiv gesagt bringt alles, was falsche Leiter tun, der Kirche vielseitige Verluste. Einerseits wird die wesentliche Arbeit der Kirche nicht gut erledigt, was die Wirksamkeit der verschiedenen Arbeitsbereiche der Kirche direkt beeinträchtigt. Gleichzeitig wird dadurch auch der Lebenseintritt von Gottes auserwähltem Volk beeinträchtigt und geschädigt. Der entscheidende Punkt ist aber, dass es die Verbreitung des Evangeliums des Königreichs beeinträchtigt. Diese Konsequenzen stehen alle in direktem Zusammenhang damit, dass falsche Leiter keine echte Arbeit leisten. Deutlicher ausgedrückt: All diese Dinge werden dadurch verursacht, dass falsche Leiter keine echte Arbeit verrichten. Wenn andere Leiter und Mitarbeiter aktiv etwas echte Arbeit verrichten könnten und somit Probleme schneller und mit kürzeren Durchlaufzeiten gelöst würden, würde das die verschiedenen Verluste, die dem Haus Gottes durch falsche Leiter zugefügt werden, nicht etwas mildern? Sie könnten zumindest reduziert werden. Selbst wenn das Haus Gottes nicht von dir verlangt, dich sofort um Probleme zu kümmern, wenn sie auftreten, solltest du dich zumindest, sobald Probleme gemeldet werden, sofort mit ihnen befassen: Erkundige dich bei den Brüdern und Schwestern nach der Situation und besprich und halte mit anderen Leitern und Mitarbeitern Gemeinschaft darüber, wie die Probleme zu lösen sind. Wenn es sich um ein ernstes Problem handelt und du nicht weißt, wie du es lösen sollst, solltest du es umgehend nach oben melden und nach Lösungen suchen. Das sollten alle Leiter und Mitarbeiter schaffen. Aber das aktuelle Problem ist, dass diese Leiter und Mitarbeiter, selbst wenn sie Probleme nicht lösen können, es nicht nach oben melden. Sie haben große Angst davor, etwas nach oben zu melden, aus Furcht, ihre eigene Inkompetenz, ihr übermäßig schlechtes Kaliber und ihre Unfähigkeit, echte Arbeit zu leisten, preiszugeben; sie machen sich Sorgen, entlassen zu werden. Dennoch arbeiten sie nicht von sich aus; sie sind einfältig und abgestumpft und reagieren nur langsam. Ohne einen Weg zur Lösung von Problemen wursteln sie sich einfach durch, was dazu führt, dass sich zu viele ungelöste Probleme anhäufen, was wiederum bösen Menschen Gelegenheiten eröffnet. Wenn sie sehen, dass die falschen Leiter Nichtsnutze sind, ergreifen an diesem Punkt diese bösen Menschen sowie Menschen mit Ambitionen die Gelegenheit, mutwillig böse Taten zu begehen, die Kirche in Chaos und Unordnung zu stürzen und alle Aspekte der Arbeit lahmzulegen. Obwohl falsche Leiter die Hauptverantwortung dafür tragen sollten, haben auch andere Leiter und Mitarbeiter ihre Verantwortlichkeiten nicht erfüllt. Ist das nicht eine schwere Vernachlässigung der Verantwortlichkeiten der Leiter und Mitarbeiter? Tatsächlich stehen die meisten Probleme, die in der Kirche auftreten, in direktem Zusammenhang mit den Störungen, die von bösen Menschen und Ungläubigen verursacht werden. Wenn die Leiter und Mitarbeiter die Wurzel der Probleme nicht rechtzeitig identifizieren, die Hauptschuldigen, die die Probleme verursachen, nicht ausfindig machen können und immer woanders nach Gründen suchen, dann werden sie die Probleme nicht an der Wurzel beseitigen können, und es werden in Zukunft weiterhin

Probleme auftauchen. Wenn die Unruhestifter oder diejenigen, die hinter den Kulissen für Probleme sorgen, gefasst und direkt zur Rechenschaft gezogen werden, ist diese Art der Problembehandlung die effektivste. Zumindest wird auf diese Weise sichergestellt, dass diese Ungläubigen und bösen Menschen es nicht wagen, weiterhin rücksichtslos ihr Unwesen zu treiben und Unterbrechungen und Störungen zu verursachen. Das ist doch, was Leiter und Mitarbeiter erreichen sollten, oder? (Ja.) Man kann definitiv sagen, dass der Hauptgrund dafür, dass die Probleme der Kirche an Zahl zunehmen und nicht rechtzeitig gelöst werden, in der Verantwortungslosigkeit der Leiter und Mitarbeiter liegt oder darin, dass falsche Leiter die Wahrheitsrealität nicht besitzen und keine echte Arbeit leisten können. Wenn Leiter und Mitarbeiter die verschiedenen Probleme, die in der Kirche auftreten, nicht lösen können, können sie definitiv nicht die Arbeit ausführen, die mit ihren Positionen einhergeht. Es gibt hier mehrere Situationen und Gründe, die klar verstanden werden müssen: Wenn die Leiter und Mitarbeiter unerfahrene Anfänger sind, sollte man ihnen geduldig helfen und sie darin anleiten, Probleme zu lösen, und im Laufe der Problemlösung sollten sie einige Dinge lernen und die Wahrheitsgrundsätze erfassen. Auf diese Weise werden sie allmählich lernen, Probleme zu lösen. Wenn die Leiter und Mitarbeiter keine Menschen vom richtigen Schlag sind, sich völlig weigern, die Wahrheit anzunehmen, und stattdessen die Ansichten und Methoden von Nichtgläubigen anwenden, um Probleme zu lösen, entspricht das nicht den Wahrheitsgrundsätzen. Solche Menschen sind nicht geeignet, Leiter und Mitarbeiter zu sein, und sollten rechtzeitig entlassen und ausgemustert werden; dann sollte eine Neuwahl für geeignete Leiter und Mitarbeiter abgehalten werden. Das ist die einzige Vorgehensweise, mit der das Problem vollständig gelöst werden kann. Ein Kirchenleiter zu sein ist keine leichte Aufgabe, und es ist unvermeidlich, dass manche Probleme nicht geregelt werden können. Wenn man jedoch Vernunft besitzt, sollte man angesichts von Problemen, die man nicht lösen kann, die Probleme nicht verstecken oder verdrängen und sie nicht ignorieren. Stattdessen sollte man sich mit mehreren Personen, die die Wahrheit verstehen, beraten, um gemeinsam eine Lösung zu finden. Dadurch könnten siebzig bis achtzig Prozent der Probleme gelöst und das Auftreten größerer Probleme zumindest vorübergehend verhindert werden. Das ist ein realisierbarer Weg. Wenn die Probleme wirklich nicht gelöst werden können, dann sollte man Lösungen vom Oberen suchen, was eine weise Entscheidung darstellt. Wenn du aus Angst, dass du an Ansehen verlieren könntest oder dass der Obere dich wegen deiner Inkompetenz zurechtstutzen wird, die Probleme verheimlichst und nicht meldest, ist das ein völlig passives Verhalten deinerseits. Wenn du wie ein abgestumpfter, einfältiger Narr handelst und keine Ahnung hast, was zu tun ist, wird das alles verzögern. Solche Situationen führen leicht zu Gelegenheiten für böse Menschen und Antichristen und erlauben ihnen, die chaotische Lage auszunutzen, um in Aktion zu treten. Warum sage Ich, dass sie die chaotische Lage ausnutzen, um in Aktion zu treten? Weil sie genau auf diese Gelegenheit warten. Wenn Leiter und Mitarbeiter keine Probleme beseitigen können und Gottes auserwähltes Volk ängstlich

und unruhig ist und bereits das Vertrauen in sie verloren hat, bemühen sich böse Menschen und Antichristen, diese Schwachstelle auszunutzen. Sie denken, dass sich die Kirche in einem führerlosen Zustand ohne Leitung befindet. Sie wollen diese Chance nutzen, um ihre Fähigkeiten zur Schau zu stellen, damit Gottes auserwähltes Volk sie wertschätzt, unterstützt und glaubt, dass sie im Vergleich zu den Leitern und Mitarbeitern über ein besseres Kaliber verfügen, fähiger sind, Probleme zu lösen und den Weg zu weisen, und inmitten des Chaos das Ruder besser herumreißen können. Das ist doch, was böse Menschen und Antichristen am meisten tun wollen, nicht wahr? Wenn die Leiter und Mitarbeiter machtlos sind und böse Menschen und Antichristen in Aktion treten, die Probleme lösen und sogar den Weg weisen – wem werden die Mitglieder von Gottes auserwähltem Volk an diesem Punkt glauben? Sie werden natürlich an die bösen Menschen und die Mächte der Antichristen glauben. Was zeigt das? Es zeigt, dass die Leiter und Mitarbeiter Nichtsnutze sind, nichts erreichen und in entscheidenden Momenten versagen. Sind solche Menschen noch würdig, Leiter und Mitarbeiter zu sein? Obwohl die Antichristen die Wahrheitsrealität nicht besitzen und keine wirkliche Arbeit leisten können, besitzen sie alle in unterschiedlichem Maße einige Begabungen und sind, relativ betrachtet, in Bezug auf äußere Angelegenheiten noch scharfsinniger. Genau das macht ihren Vorteil aus und erlaubt es ihnen, Menschen in die Irre zu führen. Aber wenn sie Leiter und Mitarbeiter würden, könnten sie dann wirklich die Wahrheit benutzen, um die Probleme von Gottes auserwähltem Volk zu lösen? Könnten sie Gottes auserwähltes Volk wirklich darin führen, Gottes Worte zu essen und zu trinken, die Wahrheit zu verstehen und in die Wahrheitsrealität einzutreten? Absolut nicht. Obwohl sie einige Begabungen haben und redegewandt sind, fehlt ihnen jegliche Wahrheitsrealität. Sind sie geeignet, Leiter und Mitarbeiter der Kirche zu sein? Nicht im Geringsten! Das ist etwas, das Gottes auserwähltes Volk durchschauen sollte; sie dürfen sich niemals von bösen Menschen und Antichristen in die Irre führen oder täuschen lassen. Ungläubige, böse Menschen und Antichristen streben überhaupt nicht nach der Wahrheit und besitzen kein Bisschen der Wahrheitsrealität. Sagt Mir also: Können sie etwas sagen, das von Gewissen und Vernunft zeugt, wie: „Auch wenn gerade in der Kirche niemand die Zügel in der Hand hat, müssen wir aus eigener Initiative handeln. Die Vorschriften des Hauses Gottes dürfen nicht gebrochen werden, die vom Haus Gottes geforderten Grundsätze können nicht geändert werden. Wir sollten tun, was wir tun sollen; jeder sollte an den Pflichten festhalten, die er tun soll, seine Verantwortlichkeiten erfüllen und die Ordnung nicht stören“? Könnten sie so etwas sagen? (Nein.) Auf keinen Fall! Welche Maßnahmen werden diese Ungläubigen und bösen Menschen ergreifen? Ohne Aufsicht und Überwachung führen sie nicht einmal ihre Pflichten aus, sondern frönen dem Essen, Trinken, Spielen und Vergnügen, verschwenden ihre Zeit mit belanglosem Geschwätz, machen Witze und flirten sogar. Manche verbringen die ganze Nacht damit, sich Videos der nichtgläubigen Welt anzusehen, und nutzen dann die Behauptung, sie seien lange aufgeblieben, um ihre Pflichten zu tun, als Ausrede, um sich einen faulen Lenz zu

machen und übermäßig zu schlafen. Das sind die Handlungen böser Menschen, von Menschen, die Teufel sind. Wenn sie diese schlechten Taten begehen, fühlen sie sich dann auf irgendeine Weise schuldig? Werden sie plötzlich ein Gewissen entwickeln und die Initiative ergreifen, um einige menschliche Verantwortlichkeiten zu erfüllen und etwas Nützliches für das Haus Gottes, die Kirche und die Brüder und Schwestern zu tun? Definitiv nicht. Wenn jemand zusieht, leisten sie widerwillig etwas Arbeit, die sie gut aussehen lässt, nur um eine Mahlzeit zu ergattern. Das ist das Einzige, wozu sie in der Lage sind; abgesehen davon haben diese Menschen keine einzige gute Eigenschaft. Besteht also irgendein Sinn darin, dass diese Menschen im Haus Gottes bleiben? Nicht im Geringsten. Solche Menschen sind überflüssig und die Kirche muss von ihnen bereinigt werden.

Wie kann man einschätzen, ob jemand die Wahrheit liebt? Lasst Mich euch ein Beispiel geben, damit ihr es versteht. Manche Menschen sind in einem Beruf tätig, und je mehr sie lernen, je mehr sie sich weiterbilden, je mehr sie verstehen, desto mehr sind sie bereit, den Beruf auszuüben, und desto weniger sind sie bereit, diesen Beruf aufzugeben. Was für eine Art von Äußerungsform ist das? Bedeutet das, dass sie diesen Beruf wirklich mögen? (Ja.) Egal, wie viel Mühsal sie ertragen, egal, welchen Preis sie zahlen, egal, wie viel Mühe sie aufwenden, sie führen unbeirrt und ohne Bedauern weiter diesen Beruf aus. Das ist wahre Zuneigung, eine tiefe, von Herzen kommende Liebe. Angenommen, es gibt jemanden, der behauptet, einen bestimmten Beruf zu mögen, aber nicht bereit ist, beim Erlernen der beruflichen Fähigkeiten Mühsal zu ertragen oder einen Preis zu zahlen, und wenn bei der Arbeit viele Probleme auftreten, sucht diese Person nicht nach Lösungen, fürchtet Schwierigkeiten und hat sogar oft das Gefühl, dass die Ausübung dieses Berufs nervig oder eine Bürde ist. Den Beruf zu wechseln ist jedoch nicht einfach, und in Anbetracht der materiellen Vorteile, die dieser Beruf bringen kann, übt diese Person ihn widerwillig aus, wird aber niemals zu den Besten dieses Berufsfelds zählen. Mag diese Person diesen Beruf also wirklich? (Nein.) Eindeutig nicht. Es gibt noch eine andere Art von Person: Sie bekundet ihre Vorliebe für einen bestimmten Beruf und übt ihn aus, erträgt aber niemals Mühsal und zahlt nie einen Preis, um die beruflichen Fähigkeiten gut zu erlernen. Sie entwickelt während des Lernprozesses vielleicht sogar eine Abneigung oder einen Widerwillen gegen den Beruf und verliert zunehmend die Bereitschaft, zu lernen. Wenn ihre Abneigung ein bestimmtes Niveau erreicht, wechselt diese Person den Beruf und ist danach nicht bereit, über irgendwelche Abläufe, Geschichten oder etwas anderes aus der Zeit zu reden, als sie diesen Beruf ausübte. Mögen solche Menschen diesen Beruf wirklich? (Nein.) Sie mögen ihn nicht. Sie können den Beruf leicht aufgeben, können ihn verabscheuen und sogar den Beruf wechseln, was beweist, dass sie den Beruf nicht wirklich mögen. Der Grund, warum sie den Beruf aufgeben können, ist, dass der Beruf ihnen, nachdem sie viel Zeit, Energie und Geld investiert haben, nicht ermöglicht hat, das von ihnen gewünschte wohlhabende Leben zu führen oder materielle Vorteile zu genießen. In ihrem Herzen werden sie dem

Beruf gegenüber abgeneigt und verfluchen ihn, verbieten sogar anderen, ihn zu erwähnen, sprechen selbst nicht mehr davon und schämen sich sogar dafür, diesen Beruf früher ausgeübt und ihn als ihr Bestreben und das höchste Ziel im Leben betrachtet zu haben. Wenn man betrachtet, wie stark ihre Abneigung gegenüber diesem Beruf sein kann: War ihre anfänglich gezeigte Vorliebe für den Beruf da echt? (Nein.) Es gibt nur eine Art von Mensch, die einen Beruf wirklich mag – unabhängig davon, ob sein Beruf ihm einen guten materiellen Lebensstandard oder erhebliche Vorteile bietet, und egal, wie viele Schwierigkeiten er in diesem Beruf erlebt oder wie viel Leid er dabei erträgt: Er kann unbeirrt bis ganz zum Schluss durchhalten. Das ist wahre Zuneigung. Ähnlich verhält es sich mit der Frage, ob eine Person die Wahrheit liebt. Wenn du positive Dinge wirklich liebst und von der Liebe zu positiven Dingen zur Liebe zur Wahrheit fortschreitest, dann wirst du, egal welche Situationen du erlebst, beharrlich weiter die Wahrheit suchen und nach ihr streben, ohne dein Lebensziel zu ändern. Wenn du beiläufig den Glauben an Gott aufgeben und den Weg der Errettung verlassen kannst, ist das keine wahre Liebe zur Wahrheit. Was diejenigen betrifft, die nicht nach der Wahrheit streben, aber auch nicht aufgeben, so gibt es nur einen Grund für ihre Beharrlichkeit: Sie denken, solange es einen Hoffnungsschimmer auf ein gutes Ergebnis und einen guten Bestimmungsort, auf eine gute Zukunft für sie gibt, ist es das Risiko wert, und sie sollten bis zum Schluss durchhalten. Sie glauben, diese Beharrlichkeit sei notwendig; zufälligerweise nehmen die Katastrophen gerade auch immer mehr zu und sie können sonst nirgendwo hin, also können sie ja genauso gut hier ausharren und ihr Glück versuchen. Haben solche Menschen auch nur einen Hauch von Liebe zur Wahrheit in ihren Herzen? (Nein.) Das haben sie nicht. Wenn sie zum Glauben an Gott kommen, sprechen diese Menschen auch davon, die Welt zu hassen, Satan zu hassen und negative Dinge zu hassen und positive Dinge zu lieben und sich nach Licht zu sehnen. Aber wie benehmen sie sich, wenn sie in das Haus Gottes, in die Kirche, eintreten? Welche Haltung nehmen sie ein, wenn sie herausfinden, dass sie Arbeitskräfte sind, wenn sie erkennen, dass ihre Handlungen, Verhaltensweisen und ihre Natur Gott missfallen? Was für Verhaltensweisen zeigen sie? Man kann sagen, dass einige von ihnen sich entscheiden, Gottes Haus zu verlassen, wenn sie ahnen, spüren oder denken, dass sie dort nicht mehr bevorzugt werden und sie ausgemustert werden sollen. Andere bleiben zwar widerwillig in der Kirche, versinken jedoch in ihrer Verzweiflung und werden letztendlich gezwungen, zu gehen. Solche Menschen hegen nicht die geringste Liebe zur Wahrheit; wenn ihr Verlangen nach Segnungen zerschmettert wird, können sie Gott verraten und sich von Ihm abwenden. Diese verschiedenen Äußerungsformen zeigen die Haltungen verschiedener Menschen gegenüber der Wahrheit.

IV. Die unterschiedlichen Ergebnisse dieser drei Arten von Menschen

Gerade eben, haben wir über die Merkmale von drei Arten von Menschen Gemeinschaft gehalten: Arbeitskräfte, Lohnarbeiter und das Volk Gottes. Aus ihren

Merkmale wird deutlich, dass ihre endgültigen Ergebnisse nicht von objektiven Situationen oder Umständen bestimmt werden, sondern von ihrem eigenen Streben und ihrer Wesensnatur. Objektiv betrachtet ist es natürlich Gott, der das Schicksal der Menschen bestimmt, aber Gott trifft diese Bestimmungen auf der Grundlage, ob die Menschen die Wahrheit lieben und ob sie in der Lage sind, die Wahrheit anzunehmen. Arbeitskräfte bekunden auch, die Wahrheit und positive Dinge zu lieben, aber am Ende, wenn Gottes Werk abgeschlossen ist, gibt es keine Veränderung an ihren Auffassungen und Einbildungen über Gott, ihren überzogenen Forderungen an Gott und ihrem Verrat an Gott. Das liegt daran, dass sie während der Zeit von Gottes Werk, während sie Gott folgten und ihre Pflichten ausführten, ihre verdorbenen Dispositionen niemals beseitigt haben werden. Die Hauptursache dafür, dass sie sich nicht um ihre verdorbenen Dispositionen kümmern, liegt darin, dass sie die Wahrheit von Grund auf nicht annehmen. Obwohl sie das Verlangen haben, sich Gott zu unterwerfen, legen sie tatsächlich nur die Fähigkeit an den Tag, Dingen zu entsagen, sowie die Bereitschaft, einen Preis zu zahlen, ohne jemals die Wahrheitsgrundsätze oder den Weg der Unterwerfung unter Gott zu suchen. Das letztliche Ergebnis ist, dass sie trotz großer Anstrengung nicht die geringste Gotteskenntnis besitzen. Sie sind immer noch in der Lage, vor anderen Menschen und Satan Gott zu verraten und ihre Auffassungen und Einbildungen über Ihn sowie ihre unvernünftigen Forderungen an Ihn zu äußern. Wenn Gottes Werk abgeschlossen ist, glauben sie immer noch, dass sie „eine gute Menschlichkeit haben, wahrhaft an Gott glauben, fähig sind, Dingen zu entsagen und Mühsal zu ertragen, und mit Sicherheit gerettet werden können“, und sind so mit sich und der Welt im Reinen. In Wirklichkeit sind sie immer den Weg einer Arbeitskraft gegangen, ohne je nach der Wahrheit zu streben; daher werden sie stets die Identität einer Arbeitskraft beibehalten. Was eine andere Kategorie von Menschen angeht, die Lohnarbeiter: Über sie werden wir nicht sprechen. Eine weitere Kategorie ist das Volk Gottes, von dem wir gerade gesprochen haben. Während sie Gott folgen, wenden sie sich, wie die Arbeitskräfte, für Ihn auf, verschreiben Ihm ihre Zeit und Energie und sogar ihre Jugend, erdulden viel Leid und zahlen einen hohen Preis. Das ist genau wie bei den Arbeitskräften. Wo liegt dann der Unterschied? Dass, wenn Gottes Werk abgeschlossen ist, ihre zahlreichen Auffassungen und Einbildungen sowie ihre überzogenen Forderungen an Gott behoben sein werden. Die Äußerungsformen, Zustände und Offenbarungen von Verdorbenheit, die sich in ihren verdorbenen Dispositionen Gott offensichtlich widersetzen, werden abgelegt worden sein. Und wenn sie allmählich durch Erfahrung die Wahrheit verstehen, werden sich die Probleme, die noch nicht beseitigt wurden, auflösen. Obwohl ihre verdorbenen Dispositionen nicht vollständig abgelegt sein werden, werden ihre Lebensdispositionen einige Veränderungen erfahren haben. Die meiste Zeit werden sie in der Lage sein, gemäß den von ihnen verstandenen Wahrheitsgrundsätzen zu praktizieren, und die Offenbarungen ihrer verdorbenen Dispositionen werden erheblich abgenommen haben. Auch wenn es nicht so ist, dass sie diese in keiner Situation offenbaren werden, werden

diese Menschen eine grundlegende Anforderung erfüllt haben: Sie werden Gottes Anforderung erfüllt haben, ehrlich zu sein; sie werden im Grunde ehrliche Menschen sein. Darüber hinaus werden diese Menschen, unabhängig von der Umgebung, in der sie es tun, eine bußfertige Haltung haben, wenn sie verdorbene Dispositionen offenbaren, Verfehlungen begehen oder Auffassungen haben und gegen Gott aufbegehren. Und es gibt noch einen weiteren Punkt, der am wichtigsten ist: Welche spezifischen Handlungen beim Werk des Gerichts der letzten Tage Gott auch vornimmt und wie Er dabei auch handelt, was Er auch in Zukunft zu tun beabsichtigt, wie Er das Schicksal der Menschheit auch arrangieren wird und wie auch immer die Menschen in der von Ihm arrangierten Umgebung leben werden: Die Menschen werden alle ein unterwürfiges Herz und eine Haltung der Unterwerfung besitzen, frei von eigenen Entscheidungen und frei von persönlichen Plänen und Berechnungen. Aufgrund dieser verschiedenen positiven Äußerungsformen werden sie bereits zu der Art Mensch geworden sein, die Gott verlangt, ein Mensch, der Gottes Weg folgt – dem Weg, Gott zu fürchten und das Böse zu meiden. Obwohl sie noch weit von dem wahren Standard, der von Gott dargelegt wurde, entfernt sein werden – „Fürchte Gott und meide das Böse, und sei ein vollkommener Mensch“ –, werden sie, wenn Gottes Prüfungen sie ereilen, fähig sein, zu suchen und sich zu unterwerfen, und das ist ausreichend. Sie werden keine Klagen haben; sie werden nur abwarten und sich unterwerfen. Obwohl eure aktuelle Situation noch ein ganzes Stück von einem solchen Ergebnis entfernt sein mag, und für einige mag es in weiter Ferne und unerreichbar erscheinen: Wenn ihr die Wahrheit annehmen und Gottes Worte als Grundsatz und Grundlage eurer Existenz behandeln könnt, dann glaubt daran, dass du oder ihr alle eines Tages nicht mehr weit davon entfernt sein werdet, das wahre Volk Gottes zu werden, das Er liebt – glaubt daran, dass dieser Tag in Sicht ist. Ob es derzeit prophezeit wird oder in Sicht ist, das endgültige Ergebnis ist in beiden Fällen keine Fantasie, sondern eine Tatsache, die kurz davorsteht, verwirklicht und erfüllt zu werden. In wem genau diese Tatsache erfüllt werden wird, in welchen Menschen sie erfüllt werden wird, hängt davon ab, wie ihr tatsächlich nach der Wahrheit strebt. Mit anderen Worten: Ob du die Wahrheit wirklich in dem Maße liebst, dass du nach ihr streben und sie praktizieren kannst, oder ob du nur eine geringe Liebe zur Wahrheit hast, sie aber nicht vollständig annehmen und praktizieren kannst – das Endergebnis wird dir die Antwort geben. In Ordnung, wir werden unseren gemeinschaftlichen Austausch zu diesem Thema hier abschließen.

Die Maßstäbe und Grundlagen für das Erkennen verschiedener Arten von bösen Menschen

II. Anhand der eigenen Menschlichkeit

Als Nächstes setzen wir unseren gemeinschaftlichen Austausch über die vierzehnte Verantwortlichkeit von Leitern und Mitarbeitern fort: „Erkenne umgehend alle Arten von

bösen Menschen und Antichristen und entferne oder schließe sie dann aus.“ Die Maßstäbe für das Erkennen aller Arten von bösen Menschen sind in drei Hauptkategorien unterteilt. Wir haben zuvor über das Ziel des Glaubens an Gott einer Person Gemeinschaft gehalten und sind dann zur Menschlichkeit übergegangen. Was die Menschlichkeit betrifft, so haben wir ebenfalls viele verschiedene Äußerungsformen unterteilt. Welche sind die verschiedenen Äußerungsformen, über die wir bereits Gemeinschaft gehalten haben? Lest sie vor. (Der zweite Punkt beim Erkennen aller Arten von bösen Menschen betrifft die Menschlichkeit. Erstens: die Vorliebe, Tatsachen zu verdrehen und Unwahrheiten zu verbreiten; zweitens: die Vorliebe, Vorteile auszunutzen; drittens: zügellos und hemmungslos zu sein; viertens: geneigt zu sein, sich zu rächen; fünftens: die eigene Zunge nicht hüten zu können.) Wir haben bis zum fünften Punkt, „die eigene Zunge nicht hüten können“, Gemeinschaft gehalten. Ganz gleich, ob wir über spezifische Äußerungsformen von Menschlichkeit oder über andere Dinge Gemeinschaft halten, wird es, wie Ich bereits sagte, auf verschiedene Arten von Menschen eine unterschiedliche Wirkung haben. Die Menschen, die nach der Wahrheit streben, werden sich nach dem Zuhören darauf konzentrieren, sich selbst zu prüfen; sie werden sich mit Meinem gemeinschaftlichen Austausch vergleichen und einen aktiven und positiven Eintritt haben. Aber jene Menschen, die nicht nach der Wahrheit streben, wie zum Beispiel die Arbeitskräfte, hören nur zu, und das war's. Sie nehmen es sich nicht zu Herzen und hören auch nicht mit ganzem Herzen zu. Manchmal schlafen sie sogar ein, während sie den Predigten zuhören. Sie können es nicht in sich aufnehmen und denken sogar: „Was nützt es, sich diese belanglosen Dinge anzuhören? Das ist Zeitverschwendung – ich bin ja noch nicht einmal mit meiner momentanen Arbeit fertig!“ Sie denken ständig nur an die Arbeiten, für die man sich abmühen muss. Sie sind besonders enthusiastisch und hingebungsvoll, wenn es darum geht, sich abzumühen, und zeigen dabei Treue, aber für Angelegenheiten, die die Wahrheit betreffen, können sie einfach keine Energie aufbringen. Das offenbart deutlich, dass solche Menschen kein Interesse an der Wahrheit haben; sie geben sich damit zufrieden, sich einfach nur abzumühen. Es gibt noch eine andere Gruppe von Menschen, die dieselbe Haltung beibehält, ganz gleich, wie im Haus Gottes über die Wahrheit Gemeinschaft gehalten wird: „Ich bin einfach widerständig und stelle mich dagegen. Selbst wenn du meine Probleme aufzeigst und meine Äußerungsformen, Offenbarungen und Dispositionen aufdeckst, werde ich trotzdem nicht darauf achten oder es ernst nehmen. Was macht es schon, wenn andere wissen, dass ich aufgedeckt werde?“ Sie trotzen und widersetzen sich einfach schamlos weiter, was unverbesserlich ist. Wie dem auch sei, die Äußerungsformen der verschiedenen Arten von Menschen lassen sich unterscheiden. Ob nun für jene Menschen, die nach der Wahrheit streben, für jene Menschen, die bereit sind, sich abzumühen, sie aber nicht lieben, oder für jene Menschen, die die Wahrheit abstoßend finden und ihr abgeneigt sind: Die Wahrheit ist ein zweischneidiges Schwert, ein Prüfstein. Sie kann sowohl die Haltung der Menschen gegenüber der Wahrheit messen als auch den Weg, den sie gehen.

F. Unvernünftig und mutwillig Unruhe stiften, sodass niemand es wagt, sie zu provozieren

Zuvor haben wir über das Erkennen der fünf Äußerungsformen verschiedener böser Menschen Gemeinschaft gehalten. Heute setzen wir unseren gemeinschaftlichen Austausch über die sechste Äußerungsform fort. Die sechste ist ebenfalls eine Äußerungsform einer Art von bösen Menschen, oder besser gesagt: Selbst wenn die Leute solche Menschen nicht als böse betrachten, so werden sie doch von niemandem gemocht. Warum ist das so? Weil diese Menschen kein Gewissen und keine Vernunft haben, ihnen fehlt es an normaler Menschlichkeit, und der Umgang mit ihnen ist besonders lästig, schwierig und abstoßend. Was sind die spezifischen Äußerungsformen dieser Menschen? Sie sind unvernünftig und stiften mutwillig Unruhe, sodass niemand es wagt, sie zu provozieren. Gibt es solche Menschen in der Kirche? Definitiv, auch wenn es nicht viele sind. Und was sind ihre spezifischen Äußerungsformen? Unter normalen Umständen können diese Menschen ihre Pflichten normal ausführen und ganz normal mit anderen umgehen; du wirst bei ihnen keine bösartige Disposition erkennen. Wenn jedoch ihre Handlungen den Wahrheitsgrundsätzen zuwiderlaufen und sie zurechtgestutzt werden, rasten sie aus vor Wut und lehnen die Wahrheit voll und ganz ab, während sie versuchen, sich mit Spitzfindigkeiten herauszureden. Plötzlich erkennst du, dass sie wie ein Igel sind, der von Stacheln bedeckt ist, wie ein Tiger, den man nicht berühren darf. Du denkst dir: „Ich habe so lange mit dieser Person zu tun gehabt und dachte, sie hätte eine gute Menschlichkeit, wäre verständnisvoll und umgänglich, und ich glaubte, sie könnte die Wahrheit annehmen. Ich hätte nicht erwartet, dass sie jemand ist, der unvernünftig ist und mutwillig Unruhe stiftet. Ich muss in Zukunft im Umgang mit ihr vorsichtiger sein, den Kontakt auf das Nötigste beschränken und Abstand halten, um sie nicht zu provozieren.“ Habt ihr schon einmal solche Menschen gesehen, die unvernünftig sind und mutwillig Unruhe stiften? Im Allgemeinen wissen alle, die sie verstehen, wie schrecklich sie sind, und sind im Gespräch mit ihnen besonders höflich und vorsichtig. Insbesondere wenn du mit ihnen sprichst, darfst du sie auf keinen Fall verletzen, sonst führt das zu Ärger mit ihnen, der kein Ende nehmen wird. Manche Menschen sagen: „Wer genau sind diese rüpelhaften Leute? Wir sind ihnen noch nicht begegnet.“ In diesem Fall müssen wir wirklich darüber sprechen. Während zum Beispiel die Brüder und Schwestern über ihre Erfahrungen Gemeinschaft halten und einige ihre verdorbenen Zustände oder persönlichen Schwierigkeiten erwähnen, werden andere Leute dabei unweigerlich mitfühlen, da sie ähnliche Erfahrungen oder Gefühle hatten. Das ist ganz normal. Nachdem man zugehört hat, denkt man vielleicht: „Ich habe auch solche Erfahrungen gemacht, also lasst uns gemeinsam über dieses Thema Gemeinschaft halten. Ich möchte hören, wie es dir dabei ergangen ist. Wenn es Licht in deinem gemeinschaftlichen Austausch gibt und er ein Problem betrifft, das ich habe, dann werde ich es annehmen und gemäß deinen Erfahrungen und deinem Weg praktizieren, um zu sehen, welche

Ergebnisse das bringt.“ Es gibt nur eine Art von Mensch, die glaubt, dass sie indirekt selbst aufgedeckt und gerichtet wird, wenn sie hört, wie andere über Selbsterkenntnis Gemeinschaft halten und ihre eigene Verdorbenheit und Hässlichkeit bloßlegen, und unweigerlich auf den Tisch schlägt und in Wut ausbricht: „Wer hat denn keine Verdorbenheit? Wer lebt schon in einem Vakuum? So wie ich das sehe, ist eure Verdorbenheit noch schlimmer als meine! Was qualifiziert euch alle dazu, mich ins Visier zu nehmen, mich zu enthüllen? So wie ich das sehe, wollt ihr mir nur das Leben schwer machen, mich ausgrenzen! Das ist doch nur, weil ich vom Land komme und keine wohlklingenden Worte sagen kann, um euch allen zu schmeicheln, oder? Das ist, weil meine Bildung nicht so hoch ist wie eure, nicht wahr? Nicht einmal Gott schaut auf mich herab, also was gibt euch das Recht, auf mich herabzuschauen?!“ Jemand anderes sagt: „Das ist ein normaler gemeinschaftlicher Austausch, der nicht gegen dich gerichtet ist. Sind die verdorbenen Dispositionen aller Menschen nicht gleich? Wenn jemand über ein Thema Gemeinschaft hält und seinen eigenen verdorbenen Zustand erwähnt, ist es unvermeidlich, dass sich andere in ähnlichen Zuständen wiederfinden. Wenn du das Gefühl hast, dass du dich im selben Zustand befindest, kannst du auch über deine Erfahrungen Gemeinschaft halten.“ Er antwortet darauf: „Ach ja? Von einer Person könnte ich einen solchen gemeinschaftlichen Austausch tolerieren, aber warum tut ihr euch zu zweit oder zu dritt zusammen, um mich zu schikanieren? Denkt ihr, ich lasse mich einfach so herumschubsen?“ Werden seine Worte nicht immer unverschämter, je mehr er redet? (Ja.) Zeugt das von Vernunft, wenn solche Menschen diese Worte sagen? (Nein.) Wenn du wirklich denkst, dass das Thema des gemeinschaftlichen Austauschs anderer Leute gegen dich gerichtet ist, kannst du dieses Thema besprechen oder darüber Gemeinschaft halten; frage direkt nach, ob das gegen dich gerichtet ist, anstatt deine Herkunft als Bauer, dein niedrigeres Bildungsniveau oder dass die Leute auf dich herabschauen, mit ins Spiel zu bringen. Was bringt es, diese Dinge zu sagen? Ist das nicht nur leeres Gerede über richtig und falsch? Ist man da nicht unvernünftig und stiftet mutwillig Unruhe? (Ja.) Findet ihr nicht auch, dass solche Menschen schrecklich sind? (Ja.) Nachdem er eine solche Szene gemacht hat, weiß jeder, was für ein Mensch er ist, und wenn die Leute bei zukünftigen Versammlungen Gemeinschaft halten, müssen sie immer vorsichtig sein mit dem, was sie sagen, und seinen Gesichtsausdruck beobachten. Wenn sein Gesichtsausdruck düster wird, wagen es andere Leute nicht, sich zu äußern, und alle fühlen sich beim gemeinschaftlichen Austausch bei den Versammlungen gehemmt. Diese Einschränkung und Störung entstehen doch dadurch, dass er unvernünftig ist und mutwillig Unruhe stiftet, nicht wahr? (Ja.) Menschen, die unvernünftig sind und mutwillig Unruhe stiften, sind alle jenseits jeglicher Vernunft; solche Menschen werden die Wahrheit nicht annehmen und können unmöglich gerettet werden.

Diese Menschen, die unvernünftig sind und mutwillig Unruhe stiften, zeigen noch eine weitere Äußerungsform. Manche Menschen sagen bei Versammlungen immer: „Ich darf nicht mehr nachlässig sein. Ich muss mich darauf konzentrieren, die Wahrheit zu

praktizieren; ich muss nach Vervollkommenung streben. Ich strebe von Natur aus danach, hervorragende Leistungen zu erbringen. Alles, was ich tue, muss gut gemacht werden.“ Sie sagen all die richtigen Worte, doch in Wirklichkeit sind sie bei ihrer Pflichtausführung immer noch nachlässig, und die Pflicht, die sie ausführen, weist viele Probleme auf und ist weit davon entfernt, die Wirkung zu erreichen, für Gott Zeugnis abzulegen. Wenn Leiter die Probleme bei ihrer Pflichtausführung aufzeigen und sie zurechtstutzen, werden sie sofort wütend und sagen: „Wusste ich es doch. Ihr alle verurteilt mich hinter meinem Rücken und sagt, ich hätte schlechte berufliche Fähigkeiten. Ist es nicht einfach so, dass ihr alle auf mich herabschaut? Es war nur ein kleiner Fehler, mehr nicht. Ist es notwendig, mich so zurechtzustutzen? Außerdem: Wer macht denn keine Fehler? Zu behaupten, dass ich nachlässig bin – warst du bei deiner Arbeit früher nicht auch nachlässig? Bist du qualifiziert, mich zu kritisieren? Wer von euch könnte diese Arbeit ohne meine Hilfe übernehmen?“ Was haltet ihr von solchen Menschen? Egal, was sie tun: Sie erlauben es anderen nicht, auf ihre Mängel hinzuweisen oder Vorschläge zu machen; sie akzeptieren es nicht einmal, wenn sie gerechtfertigtermaßen zurechtgestutzt werden. Sie beziehen gegen jeden Stellung, der sich zu Wort meldet, und gehen ihn an, geben unvernünftige Worte von sich und behaupten sogar, dass man auf sie herabschaut oder dass man sie schikaniert, weil sie allein und hilflos sind, oder andere derartige Dinge. Arten sie da nicht aus, sind unvernünftig und stiften mutwillig Unruhe? Es gibt sogar einige Menschen, die ihre Pflicht aufgeben, nachdem sie zurechtgestutzt wurden: „Ich werde diese Arbeit nicht mehr machen. Wenn ihr sie machen könnt, dann nur zu. Dann werde ich sehen, ob ihr die Arbeit ohne mich noch weitermachen könnt!“ Die Brüder und Schwestern versuchen, sie zu überreden, aber sie hören nicht zu. Selbst wenn Leiter und Mitarbeiter mit ihnen über die Wahrheit Gemeinschaft halten, weigern sie sich, diese anzunehmen; sie fangen an, sich aufzuspielen, und geben ihre Pflicht auf. Bei Versammlungen schmollen sie, sie lesen weder Gottes Worte noch halten sie Gemeinschaft, und sie kommen immer als Letzte und gehen als Erste. Wenn sie rausgehen, stampfen sie mit den Füßen und schlagen die Tür hinter sich zu, und die meisten Leute wissen nicht, wie sie mit ihnen umgehen sollen. Wenn solchen Menschen etwas widerfährt, kommen sie mit absurden Argumenten an und geben Unsinn von sich; sie arten aus und werfen sogar mit Dingen, komplett unzugänglich für jegliche Vernunft. Einige andere haben noch schwerwiegendere Äußerungsformen: Wenn die Brüder und Schwestern sie nicht grüßen, werden sie unzufrieden und nutzen die Gelegenheit, um bei Versammlungen zu jammern: „Ich weiß, dass ihr alle auf mich herabschaut. Bei Versammlungen konzentriert ihr euch alle nur darauf, über Gottes Worte Gemeinschaft zu halten und über eure eigenen erfahrungsbasierten Verständnisse zu sprechen. Niemand kümmert sich um mich, niemand schenkt mir ein Lächeln und niemand begleitet mich hinaus, wenn ich gehe. Was seid ihr eigentlich für Gläubige? Euch fehlt es wirklich an Menschlichkeit!“ Solche Wutanfälle haben sie in der Kirche. Sie geraten selbst über triviale Angelegenheiten in Wut und lassen all ihre aufgestaute Verbitterung

heraus. Sie offenbaren eindeutig ihre eigene verdorbene Disposition, aber sie besitzen weder Selbsterkenntnis noch denken sie über sich selbst nach, und sie haben kein Verlangen, sich zu ändern oder nach der Wahrheit zu streben. Stattdessen suchen sie bei anderen nach Fehlern und finden verschiedene Ausreden, um ihr eigenes Gefühlsleben zu stabilisieren – und während sie das tun, suchen sie nach Gelegenheiten, ihrem Frust Luft zu machen. Was aber noch wichtiger ist: Sie zielen darauf ab, dass mehr Menschen sie bemerken und fürchten, um auf diese Weise ein gewisses Maß an Ansehen und Aufmerksamkeit unter den Menschen zu erlangen. Solche Menschen sind so mühselig! Egal, was sie von sich geben, niemand wagt es, „nein“ zu sagen; niemand wagt es, sie leichtfertig zu bewerten; und niemand wagt es, sich ihnen zu öffnen und mit ihnen Gemeinschaft zu halten. Selbst wenn einige Mängel und verdorbene Dispositionen bei ihnen beobachtet werden, wagt es niemand, sie darauf hinzuweisen. Wenn bei Versammlungen alle über ihre persönlichen Erfahrungen und ihr Verständnis von Gottes Worten Gemeinschaft halten, meiden sie aus Angst, diese Leute zu provozieren und Ärger zu verursachen, sorgfältig das „Wespennest“, das diese Personen darstellen. Manche Menschen machen sich bei Versammlungen Luft, nachdem sie das Gefühl haben, dass sie zu Hause oder bei der Arbeit schlecht behandelt wurden oder es Unannehmlichkeiten gab. Sie machen die Brüder und Schwestern eindeutig zu ihrem Ventil und Fußabtreter. Wenn sie verärgert sind, kommen sie mit absurden Argumenten an, weinen und rasten aus. Wer würde es also wagen, mit ihnen über die Wahrheit Gemeinschaft zu halten? Wenn man mit ihnen Gemeinschaft hält und mit irgendeinem Wort zufällig einen wunden Punkt trifft, werden sie mit Selbstmord drohen. Das wird noch mehr Probleme verursachen. Mit solchen Menschen kann man keinen normalen gemeinschaftlichen Austausch halten; man kann mit ihnen kein normales Gespräch führen; zu herzlich oder zu kühl zu sein, klappt beides nicht; sie zu meiden, klappt nicht; ihnen zu nahe zu kommen, klappt nicht; wenn die Brüder und Schwestern sich nicht ebenso freuen wie sie, ist das nicht gut; und wenn diese Menschen Schwierigkeiten haben und die Brüder und Schwestern nicht ebenso betrübt sind wie sie, ist das auch nicht gut. Nichts funktioniert mit ihnen. Egal, was man tut, es kann sie verärgern und in Wut versetzen. Egal, wie sie behandelt werden, sie sind nie zufrieden. Selbst Meine Predigten und Mein gemeinschaftlicher Austausch über die Zustände bestimmter Menschen können sie provozieren. Auf welche Weise provoziert es sie? Sie denken: „Werde ich hier nicht entlarvt? Du hattest noch nie mit mir zu tun, und ich habe dir nichts darüber erzählt, was ich privat getan habe. Wie konntest du das wissen? Es muss mich jemand verpetzt haben. Ich muss herausfinden, wer Kontakt mit dir hatte, wer gepetzt hat, wer mich gemeldet hat; ich werde das nicht auf sich beruhen lassen!“ Solche Menschen, die unvernünftig sind und mutwillig Unruhe stiften, können über alles verdrehte Gedanken haben und sind unfähig, mit irgendetwas richtig umzugehen. Sie sind jenseits jeglicher Vernunft! Rationalität ist für sie ein Fremdwort, geschweige denn, dass sie die Wahrheit annehmen könnten. Wenn sie in der Kirche verbleiben, bringt das keinen

Nutzen, sondern verursacht nur Schaden. Sie sind nur eine Belastung, eine Last, die man schnell ablegen sollte; die Kirche sollte sofort von ihnen bereinigt werden!

In China führt der Glaube an Gott dazu, durch den großen roten Drachen unterdrückt und verfolgt zu werden, und es gibt so viele Menschen, die gejagt werden und nicht nach Hause zurückkehren können. Einige Menschen glauben jedoch, dass sie sich dadurch Verdienste erwerben oder eine gewisse Qualifikation erlangen, wenn sie verfolgt werden und nicht nach Hause zurückkehren können. Sie leben bei Gastfamilien – und nicht nur, dass sie sich dort von den Leuten bedienen lassen: Wenn etwas auch nur geringfügig nicht ihren Wünschen entspricht oder sie anfangen, ihr Zuhause zu vermissen, machen sie eine Szene, und die anderen müssen ihnen gut zureden und sie tolerieren. Sind solche Menschen nicht unvernünftig und stiften mutwillig Unruhe? So viele Menschen werden verfolgt, und es gibt nicht viele Gastfamilien. Die Brüder und Schwestern nehmen die Menschen, die nicht nach Hause zurückkehren können, aus Liebe bei sich auf. Sie bewahren sie davor, auf der Straße zu leben, und erlauben ihnen, in ihrem Zuhause zu wohnen. Ist das nicht Gottes Gnade? Doch einige Leute versäumen es nicht nur, Gottes Gnade zu schätzen, sondern können auch die Liebe der Brüder und Schwestern nicht sehen. Stattdessen fühlen sie sich gekränkt, beklagen sich sogar und arten aus. Tatsächlich sind die Lebensbedingungen in den Häusern der Brüder und Schwestern sogar etwas besser als in ihrem eigenen Zuhause. Besonders im Hinblick auf den Glauben an Gott und die Ausführung der eigenen Pflicht ist es sogar besser, in den Häusern der Brüder und Schwestern zu leben als in ihrem eigenen Zuhause – und Brüder und Schwestern zu haben, mit denen man harmonisch zusammenarbeiten kann, ist immer weitaus besser, als ganz allein zu sein. Selbst wenn die Lebensbedingungen in einigen Regionen etwas dürftig sind, entsprechen sie immer noch einem durchschnittlichen Lebensstandard. Das Wichtigste ist, dass diese Leute in der Lage sind, in Gesellschaft der Brüder und Schwestern zu leben, sich oft zu versammeln und Gottes Worte zu essen und zu trinken, mehr Wahrheiten zu verstehen und die Ziele ihres Strebens zu erkennen. Die Menschen, die nach der Wahrheit streben, sind also in der Lage, diesen Preis zu zahlen und dieses Leid zu ertragen. Die meisten Menschen haben die richtige Einstellung, was diese Sache anbelangt; in dem Wissen, dass dieses Leid es wert ist und dass sie es ertragen sollten, können sie es von Gott annehmen. Sie können richtig damit umgehen. Aber einige unvernünftige Menschen, die mutwillig Unruhe stiften und ausarten, können die Angelegenheiten einfach nicht auf diese Weise begreifen. Sie können es vielleicht gerade so ertragen, eine Woche lang nicht nach Hause zu können, aber nach zwei Wochen werden sie launisch, und nach ein oder zwei Monaten arten sie aus und sagen: „Warum kann eure Familie glücklich zusammen sein und ich kann nicht zu meiner zurückkehren? Warum habe ich keine Freiheiten, während ihr alle kommen und gehen könnt, wie es euch gefällt?“ Die Leute antworten: „Ist das nicht wegen der Verfolgung durch den großen roten Drachen? Ist es nicht selbstverständlich, dass wir als Anhänger Gottes solches Leid ertragen? Was ist denn so schlimm an diesem bisschen Leid? Was

gibt es angesichts der Umstände zu bemängeln? Wenn andere dieses Leid ertragen können, warum kannst du es nicht?“ Menschen, die unvernünftig sind und mutwillig Unruhe stiften, wollen überhaupt nicht leiden. Wenn man sie fangen und ins Gefängnis stecken würde, würden sie definitiv zu Judassen werden. Wie viel muss man denn tatsächlich leiden, wenn man bei einer Gastfamilie lebt? Erstens gibt es menschengerechtes Essen; zweitens macht dir niemand das Leben schwer; und drittens schikaniert dich niemand. Du kannst einfach gerade nicht nach Hause und deine Familie wiedersehen – und dieses bisschen Leid ist für unvernünftige, mutwillig Unruhe stiftende Menschen einfach nicht zu akzeptieren. Wenn andere mit ihnen über die Wahrheit Gemeinschaft halten, lassen sie es nicht auf sich wirken, sondern sagen Dinge wie: „Komm mir nicht mit diesen hochtrabenden Glaubenslehren. Ich verstehe nicht weniger als du; ich weiß das alles! Ich will nur eines wissen: Wann kann ich wieder nach Hause? Wann wird der große rote Drache aufhören, mein Zuhause zu überwachen? Wann werde ich nach Hause gehen können, ohne vom großen roten Drachen verhaftet zu werden? Wenn ich nicht weiß, wann ich nach Hause gehen kann, dann kann ich genauso gut auch gleich aufhören, zu leben!“ Sie machen wieder eine Szene, und setzen sich dabei auf den Boden und strampeln mit den Beinen – und je mehr sie strampeln, desto wütender werden sie, und sie haben auch einen wilden Wutausbruch, bei dem sie weinen und jammern. Andere sagen: „Sei leise. Wenn du so weitermachst und die Nachbarn das hören und herausfinden, dass hier Fremde wohnen, werden wir dann nicht auffliegen?“ Sie antworten: „Das ist mir egal, ich will einfach eine Szene machen! Ihr alle könnt nach Hause gehen, aber ich nicht. Das ist nicht fair! Ich werde eine solche Szene machen, dass ihr auch nicht mehr nach Hause gehen könnt, genau wie ich!“ Ihr wilder Wutausbruch lässt nicht nach, und ihre Gehässigkeit kommt zum Vorschein; niemand kann sie zur Vernunft bringen, niemand kann sie überzeugen. Wenn sich ihre Stimmung ein wenig bessert, beruhigen sie sich und hören auf, eine Szene zu machen. Aber wer weiß – an jedem beliebigen Tag könnten sie wieder ausarten und eine Szene machen: Sie müssen einfach nur einen Spaziergang machen und sich frei bewegen und im Haus laut sprechen; sie werden ständig Pläne schmieden, nach Hause zu gehen. Die Brüder und Schwestern warnen sie: „Nach Hause zu gehen ist zu riskant; es gibt Polizisten, die dein Zuhause überwachen und dort auf der Lauer liegen.“ Sie antworten: „Das ist mir egal, ich will nach Hause! Wenn sie mich fangen, dann fangen sie mich eben! Was ist schon dabei? Schlimmstenfalls werde ich eben ein Judas!“ Sind solche Leute nicht wahnsinnig? (Ja.) Sie sagen freiheraus, dass sie bereit sind, ein Judas zu sein. Wer würde es wagen, sie bei sich zuhause aufzunehmen? Will jemand einen Judas bei sich aufnehmen? (Nein.) Ist so jemand ein Gläubiger an Gott? Die Brüder und Schwestern nehmen solche Menschen als Gläubige an Gott bei sich zuhause auf. Wenn ihre Menschlichkeit einige Mängel aufweist, könnte man das tolerieren; nicht nach der Wahrheit zu streben, könnte man auch tolerieren. Aber sie sind fähig, zu Judassen zu werden und die Brüder und Schwestern zu verraten, wodurch sie ihnen schaden und zudem bewirken, dass viele

Menschen weder nach Hause zurück noch ihre Pflichten normal ausführen können – wer könnte es sich leisten, die Schuld für diese Konsequenzen zu tragen? Würdest du es wagen, einen solchen Feind bei dir aufzunehmen? Legt man es nicht geradezu auf Ärger an, wenn man so jemanden bei sich aufnimmt?

Menschen, die unvernünftig sind und mutwillig Unruhe stiften, denken bei ihrem Handeln nur an ihre eigenen Interessen und tun, was ihnen gefällt. Ihre Worte sind nichts als absurde Argumente und Irrlehren, und sie sind unempfänglich für Vernunft. Ihre bössartige Disposition ist überbordend. Niemand wagt es, mit ihnen zu verkehren, und niemand ist bereit, mit ihnen Gemeinschaft über die Wahrheit zu halten, aus Angst, Unheil auf sich selbst zu ziehen. Andere Menschen sitzen wie auf heißen Kohlen, wann immer sie ihnen offen ihre Meinung sagen, aus Angst, dass sie, wenn sie ein einziges Wort sagen, das ihnen nicht gefällt oder nicht ihren Wünschen entspricht, es aufgreifen und ungeheuerliche Anschuldigungen erheben werden. Sind solche Menschen nicht böse? Sind sie nicht lebende Dämonen? All jene mit einer bössartigen Disposition und unzureichender Vernunft sind lebende Dämonen. Und wenn jemand mit einem lebenden Dämon Umgang pflegt, kann er schon mit einem Augenblick der Unachtsamkeit Unheil auf sich selbst ziehen. Würde es nicht großen Ärger bedeuten, wenn solche lebenden Dämonen in der Kirche vertreten wären? (Ja, das würde es.) Nachdem diese lebenden Dämonen ihre Wutanfälle gehabt und ihrem Ärger Luft gemacht haben, sprechen sie vielleicht eine Weile wie ein Mensch und entschuldigen sich, aber sie werden sich danach nicht ändern. Wer weiß schon, wann ihre Stimmung kippen wird und sie wieder einen Wutanfall bekommen und ihre absurden Argumente von sich geben werden. Das Ziel ihres Wutanfalls und ihres Dampfablassens ist jedes Mal ein anderes, ebenso wie die Ursache und der Hintergrund ihres Dampfablassens. Das heißt, alles kann sie aus der Fassung bringen, alles kann dazu führen, dass sie sich unzufrieden fühlen, und alles kann sie mit Wutanfällen und widerspenstigem Verhalten reagieren lassen. Wie schrecklich! Wie lästig! Diese geistesgestörten, bösen Menschen können jederzeit ihren Verstand verlieren; niemand weiß, wozu sie fähig sind. Ich empfinde den größten Hass auf solche Menschen. Jeder einzelne von ihnen sollte bereinigt werden – sie müssen alle entfernt werden. Ich möchte mich nicht mit ihnen einlassen. Sie denken verworren und haben eine ungeschliffene Disposition, sie stecken voller absurder Argumente und teuflischer Worte, und wenn ihnen etwas zustößt, lassen sie sich ungestüm darüber aus. Manche von ihnen weinen, wenn sie Dampf ablassen, andere schreien, wieder andere stampfen mit den Füßen, und es gibt sogar einige, die den Kopf schütteln und mit Armen und Beinen fuchtelnd. Sie sind einfach Bestien, keine Menschen. Einige Köche werfen mit Töpfen und Geschirr, sobald sie wütend werden; andere, die Schweine oder Hunde aufziehen, treten und schlagen diese Tiere, sobald sie wütend werden, und lassen ihre ganze Wut an ihnen aus. Diese Menschen reagieren, egal was passiert, immer mit Wut; sie beruhigen sich weder, um nachzudenken, noch nehmen sie es von Gott an. Weder beten sie noch suchen sie die Wahrheit, noch suchen sie Gemeinschaft mit anderen.

Wenn sie keine andere Wahl haben, ertragen sie es; wenn sie nicht bereit sind, es zu ertragen, rasten sie aus, schleudern absurde Argumente heraus und klagen andere an und verurteilen sie. Sie sagen oft Dinge wie: „Ich weiß, ihr alle seid gebildet und schaut auf mich herab“; „Ich weiß, eure Familien sind wohlhabend, und ihr verachtet mich, weil ich arm bin“; oder „Ich weiß, ihr verachtet mich, weil mir eine Grundlage in meinem Glauben fehlt, und ihr verachtet mich, weil ich nicht nach der Wahrheit strebe.“ Obwohl sie sich ihrer zahlreichen eigenen Probleme offensichtlich bewusst sind, suchen sie niemals die Wahrheit, um sie zu lösen, noch sprechen sie im gemeinschaftlichen Austausch mit anderen über Selbsterkenntnis. Wenn ihre eigenen Probleme erwähnt werden, lenken sie ab und erheben falsche Gegenbeschuldigungen, schieben alle Probleme und Verantwortlichkeiten auf andere und beklagen sich sogar darüber, dass ihr Verhalten darauf zurückzuführen sei, dass andere sie schlecht behandeln. Es ist, als ob ihre Wutanfälle und ihr sinnloses Unruhestiften von anderen verursacht würden, als ob alle anderen schuld wären und sie lediglich keine andere Wahl hätten, als so zu handeln, und als würden sie sich legitim verteidigen. Wann immer sie unzufrieden sind, beginnen sie, ihrem Groll Luft zu machen und Unsinn zu verzapfen, beharren auf ihren widersinnigen Argumenten, als ob alle anderen im Unrecht wären, als ob sie die einzig guten Menschen und alle anderen Schurken seien. Egal, wie sehr sie Wutanfälle bekommen oder absurde Argumente von sich geben, sie verlangen, dass gut über sie gesprochen wird. Selbst wenn sie Unrecht tun, verbieten sie anderen, sie zu enthüllen oder zu kritisieren. Wenn du auch nur ein geringfügiges Problem bei ihnen ansprichst, werden sie dich in endlose Streitigkeiten verwickeln, und du kannst ein friedliches Leben dann vergessen. Was für eine Art Mensch ist das? Das ist jemand, der unvernünftig ist und mutwillig Unruhe stiftet, und diejenigen, die das tun, sind böse Menschen.

Leute, die unvernünftig sind und mutwillig Unruhe stiften, begehen im Allgemeinen vielleicht keine extrem heimtückischen oder bösen Taten, aber sobald ihre Interessen, ihr Ansehen oder ihre Würde berührt werden, explodieren sie sofort vor Wut, bekommen Wutanfälle, benehmen sich aufsässig und drohen sogar mit Selbstmord. Sagt Mir, wenn solch eine absurde und unvernünftig ungeschliffene Person in einer Familie auftaucht, würde dann nicht die ganze Familie leiden? Der Haushalt würde dann im Chaos versinken, erfüllt von Geschrei und Geheul, was das Zusammenleben unerträglich machen würde. In manchen Kirchen gibt es solche Leute; auch wenn es nicht offensichtlich sein mag, wenn alles normal ist, weiß man nie, wann sie einen Ausbruch haben und sich offenbaren könnten. Die hauptsächlichen Erscheinungsformen solcher Leute umfassen unter anderem Wutanfälle, das Verbreiten abstruser Argumente und öffentliches Fluchen. Selbst wenn dieses Verhalten nur einmal im Monat oder alle sechs Monate auftritt, verursacht es großen Kummer und Schwierigkeiten und bringt für das Kirchenleben der meisten Leute Störungen unterschiedlichen Ausmaßes mit sich. Wenn tatsächlich bestätigt wird, dass jemand in diese Kategorie fällt, sollte umgehend mit ihm verfahren und er aus der Kirche entfernt werden. Manche mögen sagen: „Diese Leute tun nichts Böses. Sie können nicht

als böse Menschen betrachtet werden; wir sollten tolerant und geduldig mit ihnen sein.“ Sagt Mir, wäre es in Ordnung, mit solchen Leuten nicht zu verfahren? (Nein, das wäre nicht in Ordnung.) Warum nicht? (Weil ihre Handlungen den meisten Leuten erhebliche Schwierigkeiten und Ärger bereiten und auch das Kirchenleben stören.) Basierend auf diesem Ergebnis ist klar, dass diejenigen, die das Kirchenleben stören, selbst wenn sie keine bösen Menschen oder Antichristen sind, nicht in der Kirche bleiben sollten. Das liegt daran, dass solche Leute die Wahrheit nicht lieben, sondern ihr abgeneigt sind, und egal, wie viele Jahre sie an Gott glauben oder wie viele Predigten sie hören, werden sie die Wahrheit nicht annehmen. Sobald sie etwas Schlechtes tun und zurechtgestutzt werden, bekommen sie Wutanfälle und verbreiten Unsinn. Selbst wenn jemand mit ihnen über die Wahrheit Gemeinschaft hält, nehmen sie es nicht an. Niemand kann mit ihnen vernünftig reden. Selbst wenn Ich mit ihnen über die Wahrheit Gemeinschaft halte, mögen sie äußerlich schweigen, aber innerlich akzeptieren sie es nicht. Wenn sie mit tatsächlichen Situationen konfrontiert werden, handeln sie immer noch so, wie sie es immer getan haben. Sie hören nicht auf Meine Worte, also würde euer Rat von ihnen noch weniger angenommen werden. Obwohl diese Leute vielleicht keine großen Übeltaten begehen, nehmen sie die Wahrheit kein bisschen an. Betrachtet man ihre Wesensnatur, so fehlt es ihnen nicht nur an Gewissen und Vernunft, sondern sie sind auch unvernünftig, mutwillig unruhestiftend und für Vernunft unempfänglich. Können solche Leute Gottes Errettung erlangen? Absolut nicht! Diejenigen, die die Wahrheit überhaupt nicht annehmen, sind Ungläubige, sie sind Diener Satans. Wenn die Dinge nicht nach ihrem Willen laufen, bekommen sie Wutanfälle, verbreiten hartnäckig abstruse Argumente und hören nicht auf die Wahrheit, egal wie darüber Gemeinschaft gehalten wird. Solche Leute sind unvernünftig und mutwillig unruhestiftend, reine Teufel und böse Geister; sie sind schlimmer als Bestien! Sie sind Geisteskranke mit unzureichender Vernunft und sind niemals zu wahrer Buße fähig. Je länger sie in der Kirche bleiben, desto mehr Auffassungen haben sie über Gott, desto mehr unvernünftige Forderungen stellen sie an Gottes Haus, und desto größer werden die Störung und der Schaden, die sie dem Kirchenleben zufügen. Dies beeinträchtigt den Lebens Eintritt von Gottes auserwähltem Volk und den normalen Fortgang der Kirchenarbeit. Ihr Schaden für die Arbeit der Kirche ist nicht geringer als der von bösen Menschen; sie sollten frühzeitig aus der Kirche entfernt werden. Manche Leute sagen: „Sind sie nicht einfach nur ein bisschen widerspenstig? Sie erreichen nicht den Punkt, böse zu sein, wäre es also nicht besser, sie mit Liebe zu behandeln? Wenn wir sie behalten, können sie sich vielleicht ändern und errettet werden.“ Ich sage dir, das ist unmöglich! Es gibt kein „Vielleicht“ – diese Leute können absolut nicht gerettet werden. Das liegt daran, dass sie die Wahrheit nicht verstehen können, geschweige denn sie annehmen; ihnen fehlt es an Gewissen und Vernunft, ihre Denkprozesse sind abnormal, und ihnen fehlt sogar der grundlegendste gesunde Menschenverstand, der für das eigene Verhalten erforderlich ist. Sie sind Menschen mit unzureichender Vernunft. Gott errettet solche Menschen absolut nicht. Selbst diejenigen mit etwas normalerem Denken

und von besserem Kaliber können nicht gerettet werden, wenn sie die Wahrheit überhaupt nicht annehmen, geschweige denn Menschen mit unzureichender Vernunft. Solche Leute immer noch mit Liebe zu behandeln und Hoffnung für sie zu hegen, ist das nicht zu töricht und ignorant? Ich sage euch das jetzt: Die Kirche von denjenigen zu säubern, die unvernünftig, mutwillig unruhestiftend und für Vernunft unempfänglich sind, ist absolut richtig. Es unterbindet von Grund auf ihre Belästigung gegenüber der Kirche und Gottes auserwähltem Volk. Das ist die Verantwortung der Leiter und Mitarbeiter. Wenn es in irgendeiner Kirche solche unvernünftigen Leute gibt, sollte Gottes auserwähltes Volk sie melden, und sobald Leiter und Mitarbeiter solche Meldungen erhalten, sollten sie umgehend handeln. Das ist der Grundsatz für den Umgang mit der sechsten Art von Leuten – denen, die unvernünftig und mutwillig unruhestiftend sind.

G. Sich ständig sexuell freizügigen Aktivitäten hingeben

Die siebte Art sind die Menschen, die sich sexuell freizügigen Aktivitäten hingeben, eine Gruppe, die häufig erwähnt wird. Obwohl die Äußerungsformen ihrer Menschlichkeit nicht besonders böse sind – sie säen keine Zwietracht, begehen keine bösen Taten und verursachen keine Störungen oder dergleichen –, haben sie doch ein gemeinsames Merkmal: Es kommt immer zu Problemen und Vorfällen im Umgang mit dem anderen Geschlecht. Ganz gleich, ob sich Gelegenheiten dafür bieten oder nicht, bei ihnen kommt es immer zu solchen Problemen, und wenn sich keine Gelegenheiten bieten, dann schaffen sie sich welche, damit solche „Geschichten“ dennoch passieren. Unabhängig von den Umständen, der jeweiligen Person oder wie weit diese Person von ihnen entfernt ist, ereignen sich solche Vorfälle bei ihnen von Zeit zu Zeit. Was für Vorfälle? Sie gehen mit jemandem eine Beziehung ein, wollen ständig jemandem näherkommen, entwickeln Gefühle für jemanden oder werfen ein Auge auf jemanden und Ähnliches. Sie schaffen es nie, ein normales Leben zu führen und ihre Pflichten normal auszuführen, da sie ständig von lüsternen Begierden beeinflusst werden. Das heißt, in gewöhnlichen Situationen, in denen normale Menschen nicht in solche Probleme geraten würden, passiert ihnen das regelmäßig. Sie brauchen dafür keine besonderen Umstände oder jemanden, der Gelegenheiten für sie schafft; diese Vorfälle passieren einfach auf ganz natürliche Weise. Nachdem solche Vorfälle stattgefunden haben, muss ungeachtet der Konsequenzen immer eine Gruppe von Menschen oder eine bestimmte Person dafür bezahlen. Welchen Preis zahlen sie? Ihre Pflichtausführung wird beeinträchtigt und die Arbeit der Kirche verzögert und behindert. Zudem beunruhigt es einige junge Menschen, sie geraten in Versuchung und verlieren das Interesse daran, an Gott zu glauben und ihre Pflichten zu tun; und manche Menschen verlieren sogar ihre Pflichten oder geben sie auf. Menschen, die sich sexuell freizügigen Aktivitäten hingeben, sind wirklich enorm mühselig. Bei jeder Gelegenheit scharen sich Mitglieder des anderen Geschlechts um sie, suchen ihre Nähe, flirten mit ihnen und lassen sich sogar auf verspielte gegenseitige Neckereien ein. Obwohl vielleicht keine ernsten Probleme einer wesentlichen Natur

entstehen, stellt es eine schwerwiegende Störung des normalen Zustands von Gottes auserwähltem Volk bei der Ausführung seiner Pflichten dar. Überall, wo sie hingehen, bringen solche Menschen Probleme und Störungen für andere Leute, die Arbeit und die Kirche mit sich, und sie verführen sogar bei jeder sich bietenden Gelegenheit Mitglieder des anderen Geschlechts, die sie attraktiv finden, und gehen Beziehungen mit ihnen ein. Das ist wirklich zu lästig. Sobald sie sich in jemanden verlieben, wird diese Person vom Unglück verfolgt und ist nicht mehr in der Lage, normal an Gott zu glauben oder ihre Pflichten auszuführen. Die Folgen sind unvorstellbar. Die Person hält es nicht ohne Kontakt oder Treffen mit dem Verführer aus; und während sie mit ihren Pflichten beschäftigt ist, kann sie weder heiraten noch sich niederlassen, und die Beziehung lässt sich nicht auflösen. Was passiert dann letztendlich? Sie beginnt, furchtbar zu leiden – der Schmerz ist enorm! Wenn sie durchhält, bis sie in den Katastrophen bestraft wird, ist es endgültig um sie geschehen; ihre Hoffnung auf Errettung ist zunichtegemacht. Manche sündigen einmal und zeigen keine Reue, wenn sie zurechtgestutzt werden. Stattdessen sündigen sie ein zweites oder sogar ein drittes Mal und gehen innerhalb von zwei oder drei Jahren drei oder vier Beziehungen ein. Das stellt eine Störung für Gottes auserwähltes Volk und das Kirchenleben dar und führt dazu, dass sie von Gottes auserwähltem Volk verabscheut werden. Sie tragen ein Schandmal davon, das sie für den Rest ihres Lebens bereuen werden.

Manche Menschen haben, weil sie einigermaßen gut aussehen, eine gewisse Eleganz und einige Begabungen und Talente besitzen oder eine wichtige Arbeit übernommen haben, immer Mitglieder des anderen Geschlechts, die wie Fliegen an ihnen kleben und sie umschwärmen. Einige davon servieren ihnen ihre Mahlzeiten, einige machen ihnen das Bett, einige waschen ihre Wäsche, andere kaufen ihnen Nahrungsergänzungsmittel und Kosmetika und machen ihnen kleine Geschenke und so weiter. Alle, die wollen, heißen sie willkommen, und obwohl sie in ihrem Herzen wissen, dass ein solches Verhalten von anderen unangemessen ist, weisen sie es niemals zurück und verführen so mehrere Mitglieder des anderen Geschlechts zur gleichen Zeit. Diese Mitglieder des anderen Geschlechts wetten miteinander um die Gelegenheit, dieser Person zu dienen, konkurrieren miteinander und werden aufeinander eifersüchtig. Die zügellose Person genießt währenddessen dieses Gefühl und hält sich für äußerst charmant. Eigentlich haben Erwachsene ein gutes Verständnis in Bezug auf Angelegenheiten zwischen Männern und Frauen, und sogar einige Minderjährige wissen, wie diese Dinge ablaufen; nur Dummköpfen, geistig Behinderten oder Geisteskranken fehlt ein solches Verständnis. Warum konkurrieren diese Leute so erbittert darum, einem Mitglied des anderen Geschlechts zu dienen und zu gefallen? Es geht doch nur um den Wunsch, jemanden verführen zu wollen, oder? Man muss das nicht groß und breit erklären; jeder weiß, was hier vor sich geht. Es handelt sich hier um etwas, dessen sich die Menschen sehr wohl bewusst sind, um etwas, das offensichtlich unangemessen ist, und doch wird es von dieser Person nicht abgelehnt, sondern stillschweigend hingenommen – wie

nennt man das? Das nennt man Flirten. Diese Person weiß, dass es dabei um Verführung zwischen Männern und Frauen geht, aber um des Nervenkitzels willen, den die Befriedigung lüsterner fleischlicher Begierden mit sich bringt, will sie nicht ablehnen. Sie empfindet dieses Gefühl als eine Art Genuss, einen Genuss, der sogar besser ist als jedes köstliche Essen auf der Welt, also lehnt sie nicht ab. Wenn die betreffende Person nicht ablehnt, sind die Menschen, die sie verführen, noch glücklicher. Jeder dieser Menschen hält sich für denjenigen, den diese Person mag, und empfindet innerlich großen Genuss über die Situation. Und die besagte Person denkt, dass es nicht als etwas Ernstes zählt, solange keine substantielle Beziehung eingegangen wurde, dass sexuell freizügige Aktivitäten unter Nichtgläubigen viel schlimmer sind und dass es höchstens als Verführung zählt, vergleichbar mit einer normalen Partnersuche. Aber sollte die Partnersuche so ablaufen? Heute mit einer Person, morgen mit einer anderen, sich rücksichtslos immer wieder auf romantische Treffen mit irgendjemandem einlassen und diese Person verführen. Wo auch immer sie hingehen, solche zügellosen Menschen machen es zu ihrer Priorität, ihren lüsternen Begierden freien Lauf zu lassen, zu prahlen und zu verführen. Je mehr Menschen sie verführen, desto glücklicher sind sie. Und was passiert letztendlich? Nachdem sie wiederholt geprahlt haben, durchschauen einige Brüder und Schwestern ihr Verhalten und schreiben gemeinsam einen Brief an die übergeordneten Leiter. Eine Untersuchung bestätigt ihre Behauptungen, und die Kirche wird von der zügellosen Person gesäubert. Seht ihr, was passiert? Findet ihr Weg des Glaubens an Gott hier nicht sein Ende? Ihr Ergebnis wird offenbart. Ihre Handlungen und ihr Verhalten, die die Menschen unerträglich finden, sind für Gott noch verabscheuungswürdiger. Das Verhalten, das diese Menschen an den Tag legen, ist weder repräsentativ für angemessene Beziehungen zwischen Menschen noch spiegelt es die Bedürfnisse normaler Menschen wider. Ihre Handlungen können nur mit einem Wort beschrieben werden: „Zügellosigkeit.“ Was ist mit Zügellosigkeit gemeint? Der Ausdruck bedeutet, sich rücksichtslos auf Beziehungen mit dem anderen Geschlecht einzulassen, andere verantwortungslos nach Belieben zu verführen und Mitglieder des anderen Geschlechts zu umgarnen und zu belästigen. Es ist ein Spiel mit der Lust, und zwar ohne Rücksicht auf die Kosten oder die Konsequenzen. Wenn schließlich jemand anbeißt und sich auf einen romantischen Flirt mit ihnen einlässt, weigern sie sich, es anzuerkennen, und sagen: „Das war doch nur Spaß. Hast du das ernst genommen? Ich habe es nicht wirklich so gemeint; du interpretierst zu viel hinein.“ Ist das nicht ein Teufel, der die Menschen in Versuchung führt? Nachdem sie eine Person in Versuchung geführt haben, suchen sie nach ihrem nächsten Ziel und verführen andere Leute. Sie sind wirklich scheußlich und niederträchtig! Nachdem sie jemanden verführt haben, weigern sie sich, es einzugestehen. Wenn jemand von einer solchen Person in die Irre geführt wird und in eine solche Angelegenheit verstrickt wird, ist das nicht widerlich? (Ja.) Sind Menschen, die andere rücksichtslos verführen, hassenswert? (Ja.) Gottes Haus hat von Anfang an erklärt, dass, wenn eine Person das heiratsfähige Alter erreicht und

erwachsen ist, Gottes Haus sich ihrer normalen Partnersuche oder ihrer Heirat und einem normalen gemeinsamen Leben mit einem Partner nicht widersetzt, und dass Gottes Haus den Leuten das gestattet und ihnen die Freiheit dafür gewährt. Es gibt jedoch mehrere Bedingungen: Sich sexuell freizügigen Aktivitäten hinzugeben ist nicht erlaubt; rücksichtsloses Verführen und Flirten sowie wahlloses Belästigen des anderen Geschlechts sind nicht gestattet. Gottes Haus schränkt die Partnersuche nicht ein, aber es erlaubt keine rücksichtslose Verführung. Was ist mit „rücksichtslose Verführung“ gemeint? Ein Mitglied des anderen Geschlechts zu belästigen und es danach nicht einzugestehen. Die Menschen, die sie belästigen, sind nicht ihre wahre Liebe; sie beabsichtigen nicht, langfristige Beziehungen einzugehen oder zu heiraten, sondern wollen lediglich jemanden verführen, mit der anderen Person spielen, sich auf ihre Kosten amüsieren, Nervenkitzel suchen, mit mehreren Partnern involviert sein, sich wie ein Lustmolch verhalten – das nennt man Zügellosigkeit. In der Kirche ist Zügellosigkeit nicht gestattet, und wenn es davon einen Vorfall gibt, sollte man gemäß den Grundsätzen der Entfernung von Personen gegen die Beteiligten vorgehen. Natürlich sind solche Umstände innerhalb von Evangeliumsteams für Menschen, die das Evangelium predigen, nicht erlaubt, egal ob sie aus Kirchen mit Vollzeitpflicht oder aus gewöhnlichen Kirchen stammen. Wenn jemand den Deckmantel des Predigens des Evangeliums benutzt, um andere rücksichtslos zu verführen, indem er sich nur für gemeinsame Arbeit mit Mitgliedern des anderen Geschlechts entscheidet oder das Evangelium nur Mitgliedern des anderen Geschlechts predigt und so die Gelegenheit nutzt, um unangemessene Beziehungen einzugehen, wird dadurch Gottes Evangeliumsarbeit unterbrochen und gestört. Leiter und Mitarbeiter müssen die Kirche umgehend von solchen Personen bereinigen.

Um Mitglieder des anderen Geschlechts zu finden und sich sexuell freizügigen Aktivitäten hinzugeben, nehmen manche Menschen keine Rücksicht auf das Alter und kennen keine Altersgrenze. Sie versuchen einfach, so viele Menschen wie möglich zu verführen, ohne einen Funken Scham. Manche befriedigen bei der Verführung von Mitgliedern des anderen Geschlechts nicht nur ihre lüsternen fleischlichen Begierden – sie verlangen sogar, dass die andere Person für ihre Lebenshaltungskosten aufkommt und ihnen Dinge kauft und so weiter. Wenn ihr solche Menschen entdeckt oder jemand solche Vorfälle meldet, sollte man sich umgehend um diese Personen kümmern. Die einzige Lösung ist, diese Menschen zu entfernen, sie endgültig zu entfernen. Denn bei Menschen, die solche Probleme haben, ist das definitiv nicht nur vorübergehend. Das gilt insbesondere für jene Menschen, die verheiratet sind: Obwohl sie zu Hause einen Ehepartner haben, nehmen sie dennoch unter dem Vorwand des Predigens des Evangeliums gezielt das andere Geschlecht ins Visier. Sie suchen nach jeder Sorte, ob reich oder arm, und wenn sie jemanden finden, den sie mögen, brennen sie vielleicht sogar mit dieser Person durch und predigen nicht einmal mehr das Evangelium – sie hören einfach auf, an Gott zu glauben. Wenn solche Menschen frühzeitig entdeckt werden können, sollten sie schnell und dauerhaft aus den Reihen der Evangeliumsarbeiter entfernt

werden – ohne weitere Beobachtung oder eine weitere Chance. Habt ihr das verstanden? Manche Leute sagen: „Es gibt Leute, die haben ein schweres Leben. Wenn sie jemanden des anderen Geschlechts verführen, um eine Familie zu gründen, und die andere Person an Gott glauben und sie finanziell unterhalten kann, wäre das nicht für alle eine gute Sache?“ Ich sage dir, solche Menschen müssen so früh wie möglich entfernt werden; sie haben kein Interesse an Familienleben, ihnen geht es nur darum, sich sexuell freizügigen Aktivitäten hinzugeben. Warum bin Ich Mir da so sicher? Wenn sie nicht die Art Mensch wären, die sich sexuell freizügigen Aktivitäten hingibt, dann würden diese Menschen, nachdem sie zum Glauben an Gott gekommen sind, solche Verhaltensweisen definitiv nicht fortsetzen und würden sie abstoßend finden, besonders wenn sie verheiratet sind. Die Trends in der ganzen Welt sind heute zügellos und niederträchtig; die Menschen frönen ihrer Lust und wetteifern, ohne sich irgendwie zurückhalten zu müssen, darum, wer mehr Mitglieder des anderen Geschlechts verführen kann, da diese Gesellschaft und diese Menschheit solche Handlungen weder verurteilen noch verspotten. Die Menschen denken also, wenn sie durch sexuell freizügige Aktivitäten und den Verkauf ihres Fleisches Geld verdienen können, sei das ein Zeichen von Geschick oder Kompetenz. Sie sehen das als etwas, worauf man stolz sein kann. Nachdem sie jedoch zum Glauben an Gott gekommen sind, machen die Ansichten der Menschen zu diesen Dingen eine komplette Kehrtwende. Sie finden den richtigen Weg, mit lüsternen fleischlichen Begierden umzugehen, was zuallererst Zurückhaltung beinhaltet. Wie kann man sich in Zurückhaltung üben? Die Menschen müssen Scham kennen und ein Schamgefühl besitzen – das bezeichnet man als eine normale Menschlichkeit. Jeder Mensch hat lüsterne Begierden, aber die Leute müssen wissen, dass sie sich zurückhalten und Schamgefühl haben müssen. Selbst wenn sie einige Gedanken dieser Art haben, sollten sie sich zurückhalten, weil sie an Gott glauben und Gewissen und Vernunft haben. Sie dürfen auf keinen Fall unanständigen Gedanken in ihrem Kopf nachgehen, geschweige denn ihnen frönen. Sie sollten die Wahrheit suchen, um diese Probleme zu lösen. Selbst wenn sie neue Gläubige sind, die die Wahrheit nicht verstehen, sollten sie sich dennoch an den grundlegendsten Maßstäben der menschlichen Moral messen. Wenn dir selbst dieses Maß an Zurückhaltung fehlt, dann mangelt es dir an normaler Menschlichkeit sowie an dem Gewissen und der Vernunft normaler Menschlichkeit. Alle möglichen Tiere halten sich in dieser Hinsicht an eine bestimmte Ordnung und feste Regeln und handeln nicht rücksichtslos; Menschen sollten noch weniger dazu neigen, rücksichtslos zu handeln, und noch größere Zurückhaltung zeigen. Wenn dir selbst dieses Maß an Zurückhaltung und Selbstbeherrschung fehlt, wie kannst du dann hoffen, nach der Wahrheit zu suchen und sie zu praktizieren? Wenn du nicht einmal deine niederträchtige Lust in den Griff bekommst, wie willst du dann deine verdorbenen Dispositionen beseitigen? Dann wäre es doch noch weniger möglich, deine Natur, dich Gott zu widersetzen und Ihn zu verraten, zu beseitigen, nicht wahr? (Ja.) Wenn du nicht einmal die lüsternen Begierden des Fleisches in den Griff bekommen

kannst, wie kannst du dann hoffen, deine verdorbenen Dispositionen zu beseitigen? Denk nicht einmal daran. Du wirst das nicht erreichen können.

Manche Menschen suchen beim Predigen des Evangeliums immer nach Gelegenheiten zur romantischen Kontaktaufnahme, und solche Vorfälle ereignen sich häufig. Gegen die Menschen, die gewohnheitsmäßig romantische Beziehungen eingehen und dabei ihre eigentlichen Aufgaben vernachlässigen, ist man vorgegangen und sie wurden entfernt, während die Menschen, die gelegentlich gesündigt haben, verwahrt werden. Sobald sich diesen Individuen mit niederträchtigen Dispositionen die richtigen Umstände bieten und sie jemanden treffen, den sie für einen Liebhaber halten, geraten sie in Versuchung. Und so löst sich ihre Absicht, durch den Glauben an Gott Segnungen zu empfangen, inmitten ihrer niederträchtigen Lust auf. Sobald sie eine romantische Beziehung eingehen, vernachlässigen sie alles andere – sie geben sogar ihre Absicht auf, gesegnet zu werden, und streben nur nach dem Glück des Fleisches. Nach ein oder zwei Übertretungen machen sie sich vielleicht ein paar Selbstvorwürfe und sind betrübt, aber nach drei oder vier wird es zur Zügellosigkeit. Sobald die Zügellosigkeit einsetzt, machen sie sich keine Selbstvorwürfe mehr und sind auch nicht mehr betrübt, weil die Schicht von Scham, die die unterste Grenze der Menschlichkeit darstellt, bereits durchbrochen wurde. Sie betrachten Zügellosigkeit nicht mehr als schändlich und geben sich ihr deshalb weiterhin hin. Diejenigen, die sich weiterhin der Zügellosigkeit hingeben können, frönen ihren lüsternen Begierden besonders hemmungslos und zeigen keinerlei Zurückhaltung. Solche Individuen sind in der Kirche nicht gestattet, und die Kirche muss von ihnen gesäubert werden; seid nicht nachsichtig mit ihnen und macht keine Ausflüchte, um sie in der Kirche bleiben zu lassen. Gottes Haus hat keinen Mangel an Menschen, die das Evangelium predigen; mit solchen Lüstlingen muss es nicht seine Reihen füllen, denn das bereitet Gottes Namen erhebliche Schande. Wenn also jemand meldet, dass es in einem Evangeliumsteam solche Individuen gibt, oder du sie persönlich entdeckst, solltest du wissen, was zu tun ist. Wenn dieses Problem bei einigen neuen Gläubigen auftritt, solltet ihr mit ihnen zuerst über die Wahrheit bezüglich dieses Problems Gemeinschaft halten, damit jeder die Grundsätze und die Haltung der Kirche gegenüber Menschen kennt, die sich zügellos benehmen. Zumindest sollte man sie vorwarnen, um zu verhindern, dass sie der Zügellosigkeit verfallen, das Predigen des Evangeliums als Gelegenheit für solche Verhaltensweisen nutzen und am Ende den Verantwortlichen oder den Leitern und Mitarbeitern die Schuld dafür geben, weil diese nicht rechtzeitig über die relevanten Wahrheitsgrundsätze Gemeinschaft gehalten hätten. Bevor es also zu solchen Vorfällen kommt und solange manche Menschen die Haltung von Gottes Haus gegenüber solchen Personen und Angelegenheiten noch nicht kennen oder sich darüber im Unklaren sind, müssen Leiter und Mitarbeiter über diese Grundsätze ausdrücklich und klar verständlich mit ihnen Gemeinschaft halten, damit sie erfahren, unter welche Art von Verhalten und Natur diese Angelegenheiten fallen und welche Haltung Gottes Haus zu diesen Angelegenheiten und solchen Menschen vertritt.

Wenn sie nach diesem gründlichen gemeinschaftlichen Austausch über die Grundsätze immer noch auf ihrem eigenen Kurs und auf ihren Verhaltensweisen beharren, muss man gegen sie vorgehen und sie entfernen. Wenn solche Individuen in der Kirche auftauchen und häufig Vorfälle durch das Verführen anderer verursachen oder Mitglieder des anderen Geschlechts belästigen, dann haben sie definitiv Probleme. Selbst wenn keine substanziellen Probleme aufgetreten sind, sollten Leiter und Mitarbeiter diese Individuen warnen und gegen sie vorgehen oder sie von überall dort entfernen, wo andere Leute ihre Pflichten tun; in schweren Fällen sollten sie direkt entfernt werden. Hiermit schließen wir unseren gemeinschaftlichen Austausch über den siebten Aspekt der Äußerungsformen der Menschlichkeit der Leute ab.

18. Dezember 2021

Die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern (27)

Heute werden wir unseren gemeinschaftlichen Austausch über das Thema der Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern fortsetzen. Wir haben bereits bis zur vierzehnten Verantwortlichkeit Gemeinschaft gehalten, und es gibt in dieser Verantwortlichkeit noch einige Unterthemen, über die noch keine Gemeinschaft gehalten wurde. Bevor wir Gemeinschaft halten, wiederholt zuerst, wie viele Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern es insgesamt gibt. (Es gibt fünfzehn.) Lest sie bitte vor.

(Die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern:

1. Führe die Menschen darin, Gottes Worte zu essen und zu trinken, sie zu verstehen und in die Wirklichkeit von Gottes Worten einzutreten.
2. Sei mit den Zuständen jeder Art von Mensch vertraut und löse die verschiedenen Schwierigkeiten im Zusammenhang mit dem Lebenseintritt, auf die sie in ihrem echten Leben stoßen.
3. Halte Gemeinschaft über die Wahrheitsgrundsätze, die man verstehen sollte, um jede Pflicht gut zu erfüllen.
4. Halte dich auf dem Laufenden über die Situation der Verantwortlichen verschiedener Arbeiten und des Personals, das für verschiedene wichtige Aufgaben verantwortlich ist, und passe bei Bedarf umgehend ihre zugewiesene Pflicht an oder entlasse sie, um Verluste, die durch den Einsatz ungeeigneter Personen entstanden sind, zu verhindern oder abzumildern und die Effizienz und den reibungslosen Ablauf der Arbeit zu gewährleisten.
5. Behalte stets ein aktuelles Verständnis und einen klaren Überblick über den Stand und Fortschritt jeder einzelnen Arbeitsaufgabe und sei in der Lage, umgehend Probleme zu lösen, Abweichungen zu korrigieren und Mängel in der Arbeit zu beheben, damit diese reibungslos voranschreitet.
6. Befördere und fördere alle Arten von qualifizierten Talenten, damit alle, die nach der Wahrheit streben, die Möglichkeit haben, zu üben und so bald wie möglich in die Wahrheitsrealität einzutreten.
7. Teile und setze die verschiedenen Arten von Menschen sinnvoll nach ihrer Menschlichkeit und ihren Stärken ein, damit jeder von ihnen bestmöglich eingesetzt wird.
8. Melde Unklarheiten und Schwierigkeiten bei der Arbeit umgehend und suche nach Wegen, sie zu beseitigen.
9. Kommuniziere, gebe heraus und setze die verschiedenen Arbeitsanordnungen des Hauses Gottes exakt gemäß seinen Anforderungen um, biete anderen Führung, beaufsichtige sie und treibe sie voran, und überprüfe und verfolge den Stand der Umsetzung.

10. Verwahre ordnungsgemäß die verschiedenen Materialien des Hauses Gottes (Bücher, verschiedene Gerätschaften, Getreide usw.) und verteile sie sinnvoll und führe regelmäßige Überprüfungen, Wartungen und Reparaturen durch, um Schäden und Verschwendung zu verringern; außerdem: Verhindere, dass böse Menschen sie sich zu eigen machen.
11. Wähle zuverlässige Menschen, deren Menschlichkeit dem Standard entspricht, aus, vor allem für die Aufgabe der systematischen Registrierung, Zählung und Verwahrung der Opfergaben; überprüfe regelmäßig die Einnahmen und Ausgaben und gleiche sie ab, so dass Fälle von Vergeudung, Verschwendung und unangemessenen Ausgaben sofort erkannt werden können – unterbinde solche Dinge und verlange eine angemessene Entschädigung und verhindere außerdem mit allen Mitteln, dass Opfergaben in die Hände böser Menschen fallen und sie sich diese zu eigen machen.
12. Identifiziere umgehend und korrekt die verschiedenen Menschen, Ereignisse und Dinge, die Gottes Werk und die normale Ordnung der Kirche unterbrechen und stören; halte sie auf und schränke sie ein und wende die Dinge zum Guten; halte außerdem Gemeinschaft über die Wahrheit, damit Gottes auserwähltes Volk durch solche Dinge Urteilsvermögen entwickelt und daraus lernt.
13. Schütze Gottes auserwähltes Volk vor der Störung, der Irreführung, der Kontrolle und dem erheblichen Schaden durch Antichristen und ermögliche es seinen Mitgliedern, Antichristen zu erkennen und sie aus ihren Herzen zu verbannen.
14. Erkenne umgehend alle Arten von bösen Menschen und Antichristen und entferne oder schließe sie dann aus.
15. Beschütze wichtiges Arbeitspersonal aller Art, indem du es vor der Einmischung der Außenwelt abschirmst, und Sorge für seine Sicherheit, um zu gewährleisten, dass die verschiedenen wichtigen Arbeiten in geordneter Weise fortgesetzt werden können.)

Habt ihr diese fünfzehn Verantwortlichkeiten alle deutlich gehört? (Ja.) Die vierzehnte Verantwortlichkeit von Leitern und Mitarbeitern lautet: „Erkenne umgehend alle Arten von bösen Menschen und Antichristen und entferne oder schließe sie dann aus.“ Wie kann man also verschiedene Arten von bösen Menschen erkennen? Das erste Kriterium basiert auf dem Ziel ihres Glaubens an Gott. In wie viele Punkte haben wir die Ziele der Menschen für ihren Glauben an Gott unterteilt? Wir haben sie in neun Punkte unterteilt: Der erste Punkt ist, um das Verlangen zu befriedigen, ein Beamter zu werden; der zweite ist, um sich einen Partner des anderen Geschlechts zu suchen; der dritte ist, um Katastrophen zu entgehen; der vierte ist, um opportunistisch zu handeln; der fünfte ist, um auf Kosten der Kirche zu leben; der sechste ist, um Zuflucht zu suchen; der siebte ist, um einen Rückhalt zu finden; der achte ist, um politische Ambitionen zu verfolgen; und der neunte ist, um die Kirche zu überwachen. Hier wird das Wesen verschiedener Arten von Menschen anhand ihrer Absichten und Ziele für ihren Glauben an Gott

erkannt. Das zweite Kriterium, um die verschiedenen Arten von Menschen zu erkennen, die entfernt oder ausgeschlossen werden müssen, basiert auf den Äußerungsformen ihrer Menschlichkeitssens in verschiedenen Aspekten. Wie viele Äußerungsformen umfasst dieses Kriterium? Erstens, die Vorliebe, Tatsachen zu verdrehen und Unwahrheiten zu verbreiten; zweitens, die Vorliebe, Vorteile auszunutzen; drittens, zügellos und hemmungslos sein; viertens, geneigt sein, sich zu rächen; fünftens, die eigene Zunge nicht hüten können; sechstens, unvernünftig und mutwillig Unruhe stiften, sodass niemand es wagt, sie zu provozieren; siebtens, sich ständig sexuell freizügigen Aktivitäten hingeben; achtens, jederzeit Verrat begehen können; neuntens, jederzeit gehen können; zehntens, Wankelmüt; elftens, feige und misstrauisch sein; zwölftens, geneigt sein, Ärger herauszufordern; dreizehtens, über einen komplizierten Hintergrund verfügen. Es gibt insgesamt dreizehn Äußerungsformen. Die vierzehnte Verantwortlichkeit von Leitern und Mitarbeitern lautet: „Erkenne umgehend alle Arten von bösen Menschen und Antichristen und entferne oder schließe sie dann aus.“ Über die Themen, die sich auf das erste Kriterium beziehen – das Ziel einer Person in ihrem Glauben an Gott –, wurde bereits Gemeinschaft gehalten. Wir haben auch bereits über die ersten sieben Punkte der Menschlichkeit dieser Leute Gemeinschaft gehalten, was zum zweiten Kriterium gehört. Heute werden wir mit der Gemeinschaft über die achte Äußerungsform ihrer Menschlichkeit beginnen: „Jederzeit Verrat begehen können.“

Punkt 14: Erkenne umgehend alle Arten von bösen Menschen und Antichristen und entferne oder schließe sie dann aus (Teil 6)

Die Maßstäbe und Grundlagen für das Erkennen verschiedener Arten von bösen Menschen

II. Anhand der eigenen Menschlichkeit

H. Jederzeit Verrat begehen können

Jene Menschen, die klar und deutlich das Potenzial zeigen, die Kirche jederzeit verraten zu können – ihr könnt solche Menschen erkennen, nicht wahr? Ist das Problem dieser Menschen sehr ernst? (Ja.) Manche Menschen verraten die Kirche, weil sie feige sind, während andere das aufgrund ihrer bösen Menschlichkeit oder wegen anderer Probleme tun. Unabhängig vom Grund zeigt die Tatsache, dass solche Menschen jederzeit in der Lage sind, die Brüder und Schwestern ans Messer zu liefern und Gott zu verraten, dass sie unzuverlässig sind. Wenn sie an irgendwelche wichtigen Informationen über die Kirche oder irgendwelche persönlichen Daten der Brüder und Schwestern gelangen – wie zum Beispiel, wo die Brüder und Schwestern wohnen, wer die Kirchenleiter sind, welche Arbeit in der Kirche getan wird oder wer welche wichtigen Aufgaben und Pflichten ausführt –, könnten sie unter bestimmten besonderen Umständen oder wenn sie in Gefahr sind, diese Informationen preisgeben und so die Kirche und die Brüder und Schwestern verraten. Ein Grund, dass sie das tun könnten, ist, um sich selbst zu schützen und ihre

eigene Sicherheit zu gewährleisten. Andererseits könnten sie das aber auch absichtlich tun, weil sie diese Informationen nicht ernst nehmen und fähig sind, sie jederzeit im Austausch für persönlichen Gewinn preiszugeben und Verrat zu begehen. Zum Beispiel werden manche Menschen vom großen roten Drachen verhaftet, und während des Verhörs droht ihnen der große rote Drache, versucht, sie zu verlocken, oder greift sogar zu Folter, um ein Geständnis zu erzwingen. Er sagt diesen Menschen, dass sie freigelassen werden, wenn sie reden, also geben sie im Austausch für ihre eigene Freiheit alle Informationen preis, die sie über die Brüder und Schwestern und die Kirche wissen. Solche Menschen sind typische Judasse. Sagt Mir, wie sollte man mit solchen Menschen, die typische Judasse sind, umgehen und sie behandeln? (Solche Menschen sollten sofort ausgeschlossen und auch verflucht werden.) Normalerweise erkundigen sich diese typischen Judasse – ob absichtlich oder unabsichtlich – nach bestimmten Situationen in der Kirche oder verschaffen sich Kenntnis darüber und behalten es im Gedächtnis. Wenn sie später in irgendeine Situation geraten und verhaftet werden, geben sie diese Informationen preis. Dass sie sich nach diesen spezifischen Informationen erkundigen und sie in Erfahrung bringen, scheint oberflächlich betrachtet nicht dem Zweck zu dienen, die Informationen absichtlich dem großen roten Drachen preiszugeben, aber wenn sie verhaftet werden, können sie einfach nicht anders. Infolgedessen hat ihr Geständnis einige nachteilige Konsequenzen für die Kirche. Wenn sie sich also beiläufig über diese spezifischen Informationen erkundigen und sie in Erfahrung bringen, stellt das dementsprechend von seiner Natur her weder ein gewöhnliches Gespräch noch eine beiläufige Unterhaltung dar; vielmehr tun sie das absichtlich und zielgerichtet. Das schafft die Voraussetzungen dafür, dass sie später zu Judassen werden. Kann das Problem von Menschen, die beiläufig die Informationen anderer verraten, durch Methoden wie mit ihnen über die Wahrheit Gemeinschaft zu halten oder sie zu warnen, gelöst werden? (Nein.) Warum nicht? (Weil Menschen dieser Art kein Gewissen und keine Vernunft haben, und sie werden die Wahrheit nicht annehmen und es ist nutzlos, mit ihnen Gemeinschaft über die Wahrheit zu halten.) Wie sollte man mit einem bösen Menschen dieser Art verfahren, der beiläufig andere schädigen kann? Es gibt nur eine Lösung, und zwar, solche Menschen zu entfernen. Denn was sie getan haben, schadet nicht nur den Brüdern und Schwestern, sondern stört auch die Arbeit der Kirche. Ein solches Verhalten kann als Verrat an den Brüdern und Schwestern und an der Kirche charakterisiert werden, daher müssen solche Menschen entfernt oder ausgeschlossen werden. Obwohl Menschen dieser Art nicht als Antichristen charakterisiert werden können, gibt es ausreichende Gründe, sie als böse Menschen zu charakterisieren, die die Arbeit der Kirche unterbrechen und stören. Daher steht das Entfernen solcher Menschen voll und ganz im Einklang mit den Grundsätzen. Diese Menschen sind nicht an der Wahrheit interessiert; sie erkundigen sich nur gerne überall nach spezifischen Informationen über die Leiter und Mitarbeiter sowie nach spezifischen Informationen über bestimmte Brüder und Schwestern. Sie glauben seit mehreren Jahren an Gott und haben nicht viele

Wahrheiten verstanden – dennoch haben sie eine ganze Menge Informationen über die Familien der Leiter und Mitarbeiter und der Brüder und Schwestern zusammengetragen. Egal, welcher Bruder oder welche Schwester erwähnt wird, sie können dir etwas über ihn oder sie erzählen, was andere ziemlich schockiert. Obwohl sie keine Leiter oder Mitarbeiter sind, sind sie immer bestrebt, sich nach bestimmten internen Angelegenheiten der Kirche zu erkundigen, wie zum Beispiel nach der Verwaltungsarbeit, nach den Verantwortlichen der verschiedenen Bereiche und nach einigen Aufgaben, die mit externen Angelegenheiten zu tun haben. Sie fragen häufig, wer seine Pflicht wo ausgeführt hat und wann diese Person dafür dorthin gegangen ist, wer befördert und wer entlassen wurde und wie bestimmte Aspekte der Kirchenarbeit laufen. Nachdem sie sich über diese Dinge erkundigt haben, verbreiten sie diese Informationen überall. Noch verabscheuungswürdiger ist aber, dass manche Leute diese Informationen, die sie durch ihre Fragen zusammengetragen haben, sogar aufschreiben. Beweist das nicht, dass sie Hintergedanken haben? (Ja.) Wenn sie im Land des großen roten Drachen Aufzeichnungen über ihre eigenen Angelegenheiten führen, sind sie klug genug, einen Code oder eine Geheimsprache zu verwenden, aber wenn sie die Informationen anderer aufschreiben, ist ihre Vorgehensweise ohne jegliche Weisheit und sie schreiben stattdessen einfach die Namen, das Aussehen, das Alter, die Telefonnummern und andere Details der Brüder und Schwestern wahrheitsgetreu auf. Beabsichtigen sie nicht, Verrat zu begehen? Sie haben böse Absichten und es ist tatsächlich so, dass sie vorhaben, Verrat zu begehen. Sobald eine gefährliche Situation auftritt und die Polizei die von ihnen aufgeschriebenen Informationen beschlagnahmt, braucht die Polizei sie nicht einmal zu foltern: Es reicht, sie einfach nur zu bedrohen und einzuschüchtern, und sie geben sofort alles im Detail preis, ohne etwas zurückzuhalten. Sie zerbrechen sich sogar den Kopf über alles, was sie vergessen haben, um sich zu erinnern, und sobald ihnen etwas wieder einfällt, teilen sie es der Polizei sofort mit. Sie führen die Polizei sogar zu den Häusern der Brüder und Schwestern, zu den Häusern von Leitern und Mitarbeitern und zu den Unterkünften der Leute, die wichtige Pflichten ausführen, damit diese verhaftet werden. Findet ihr nicht, dass solche Menschen extrem widerwärtig sind? (Ja.) Bevor sie andere verraten, sehen ihre Verhaltensweisen nicht wie die eines bösen Menschen aus, geschweige denn die eines Antichristen – womöglich sind es nur die Äußerungsformen eines gewöhnlichen, verdorbenen Menschen – aber sobald sie verhaftet werden, sind sie in der Lage, jeden der Brüder und Schwestern ohne Weiteres zu verraten. Allein diese eine Äußerungsform macht sie noch widerwärtiger als böse Menschen und Antichristen. Es ist nicht so, dass sie unter schwerer Nötigung, durch harte Folter und aufgrund erbitterter Verfolgung nicht anders können, als ein paar unbedeutende Informationen preiszugeben, weil ihr Fleisch zu schwach ist und sie es nicht mehr ertragen können. Vielmehr geben sie leichtfertig und von sich aus all die Informationen preis, die sie wissen, ohne jegliche Rücksicht auf die Sicherheit der Brüder und Schwestern, geschweige denn auf die Arbeit der Kirche. Das ist extrem widerwärtig! Das ist eine der Äußerungsformen der Art von Menschen, die Judasse sind.

Es gibt noch eine andere Art von Menschen, die schon bei jeder noch so kleinen Angelegenheit die Kirche und die Brüder und Schwestern anzeigen wollen. Wenn sie zum Beispiel eine Naturkatastrophe miterleben, sie krank werden oder ihnen etwas gestohlen wird, beklagen sie sich über Gott und auch darüber, dass es den Brüdern und Schwestern an Liebe mangelt und sie ihnen nicht bei der Lösung ihrer Probleme helfen. Das führt dazu, dass sie die Kirche und die Brüder und Schwestern verraten wollen. Manche Menschen begehen rücksichtslose Missetaten und werden zurechtgestutzt, woraufhin sich auch die Brüder und Schwestern von ihnen distanzieren; das gibt ihnen das Gefühl, dass es im Haus Gottes an Liebe fehlt, also platzen sie heraus: „Ihr habt alle etwas gegen mich, nicht wahr? Ihr schaut alle auf mich herab, oder? Kann ich durch meinen Glauben an Gott wirklich noch Segnungen erlangen? Wenn ich keine Segnungen erlange, werde ich euch alle anzeigen!“ Das ist der „mustergültigste“ Satz solcher Menschen. Warum sage Ich, dass diese Aussage – „Wenn ich keine Segnungen erlange, werde ich euch alle anzeigen“ – für sie „mustergültig“ ist? Weil diese Aussage ihre Menschlichkeit widerspiegelt. Sie sagen diesen Satz nicht einfach nur, um ihrem Hass Luft zu machen, nachdem sie viele unbefriedigende Situationen erlebt haben oder aufgrund von tiefsitzender Verbitterung, und es ist auch kein Ausbruch im Affekt. Vielmehr ist es etwas, das ihre Herzen erfüllt hat und jederzeit offenbart werden kann. Es ist etwas, das sie schon lange in ihrem Herzen tragen und das jeden Moment ausbrechen kann. Das spiegelt ihre Menschlichkeit wider. So verkommen ist ihre Menschlichkeit – wenn irgendjemand sie provoziert oder verletzt, sind sie fähig, diese Person jederzeit zu verraten. Wenn sie bei der Ausführung ihrer Pflicht gegen die Arbeitsanordnungen oder die Grundsätze verstoßen und die Leiter und Mitarbeiter oder die Brüder und Schwestern sie ein wenig zurechtstutzen, werden sie verbittert, wütend und unzufrieden und sagen dann Dinge wie: „Ich werde euch anzeigen! Ich weiß, wo du wohnst, ich kenne deinen Vor- und Nachnamen!“ Wenn man solche Menschen nicht besänftigt, könnten sie einen wirklich verraten. Sie versuchen nicht, jemandem Angst zu machen, noch sagen sie es im Eifer des Gefechts; wenn jemand sie wirklich beleidigt oder wütend macht, sind sie ohne Weiteres in der Lage, diese Person zu verraten. Manche Leute sagen: „Warum sollte man Angst vor ihnen haben?“ Es ist nicht so, dass wir Angst vor ihnen haben. In einem demokratischen und freien Land würden wir ihren Verrat nicht fürchten. Aber wenn sie im Land des großen roten Drachen wirklich Verrat begehen, könnte es den Brüdern und Schwestern Schwierigkeiten bereiten und die Arbeit der Kirche beeinträchtigen. Wenn die Brüder und Schwestern tatsächlich verhaftet werden, wird der große rote Drache das groß ausschlagen. Sobald er eine Bresche findet, wird er ohne Ende weiter Leute verhaften. In diesem Fall wäre das Kirchenleben unzähliger Menschen betroffen, und die normale Pflichtausführung unzähliger Menschen würde beeinträchtigt. Sind das nicht überaus schwerwiegende Konsequenzen? Ihr müsst diese Dinge bedenken! Wenn solche Menschen mit anderen zu tun haben, sind sie ständig launisch und zickig. Wenn jemand etwas sagt, das sie unglücklich macht oder

ihre Probleme aufdeckt und sie verärgert, nehmen sie es dieser Person übel und wollen vielleicht sogar mehrere Tage nicht mit ihr sprechen. Wenn man sie aufsucht und auffordert, ihre Pflicht zu tun, ignorieren sie diese Aufforderung. Mit solchen Menschen kann man einfach nicht auskommen. Sind das nicht böse Menschen? In einer Gruppe hört man böse Menschen oft Dinge sagen wie: „Wenn mir jemand in die Quere kommt, lasse ich das nicht auf sich beruhen! Ich weiß genau, wo ihr wohnt, ich kenne sogar die Farbe eurer Vorhänge. Ich weiß ganz genau, wo ihr euch versammelt und wo die Leiter und Mitarbeiter wohnen!“ Würdet ihr sagen, dass solche Menschen eine Gefahr darstellen? (Ja.) Sie sind typische Judasse. Selbst wenn alles normal ist, legen sie es vielleicht sogar darauf an, Verrat zu begehen. Und wenn irgendein Unglück geschieht, werden sie die Ersten sein, die vortreten und zu einem Judas werden. Wenn solche Menschen in der Kirche entdeckt werden, sollten sie deshalb so früh wie möglich entfernt oder ausgeschlossen werden. Welche anderen Äußerungsformen haben solche Menschen? Nehmen wir zum Beispiel Versammlungen: Weil sich die Brüder und Schwestern regelmäßig sehen, ist es nicht nötig, Höflichkeiten auszutauschen. Wenn es an der Zeit ist, beginnen sie mit der Versammlung, lesen Gottes Worte und halten Gemeinschaft über die Wahrheit. Aber Menschen, die zickig und launisch sind, werden wütend, wenn sie sehen, dass ihnen niemand Aufmerksamkeit schenkt oder sie begrüßt. Sie platzen heraus: „Schaut ihr alle auf mich herab? Hmpf! Keiner von euch begrüßt mich – na schön. Ich weiß schon, wie ich mit euch fertigwerde. Ich weiß, wo die Kirchenleiter wohnen, ich weiß, wo jeder von euch seine Pflicht tut und welche Arbeit ihr macht, ich weiß, wer die Leiter und Mitarbeiter beherbergt, wer die Opfergaben verwahrt, wer für den Druck der Bücher und wer für deren Transport verantwortlich ist. Ich werde euch alle anzeigen! Ich werde der Polizei alles über die Kirche melden!“ Wenn die Leute sie mit größtem Respekt behandeln, ist alles in Ordnung. Aber sobald sie jemand reizt oder provoziert, gibt es ein Problem – sie werden auf Rache und Verrat sinnen. Wann immer etwas passiert, das sie unglücklich oder unzufrieden macht, machen sie harte Drohungen gegen die Brüder und Schwestern und die Kirchenleiter. Würdet ihr sagen, dass solche Menschen beängstigend sind und eine Gefahr darstellen? (Sie stellen eine Gefahr dar.) Solche Menschen sind Judasse, die jederzeit Verrat begehen können; sie sind gefährliche Individuen.

Es gibt noch eine Äußerungsform von Menschen, die jederzeit Verrat begehen können. Zum Beispiel müssen im Land des großen roten Drachen die Anzahl der in verschiedenen Provinzen und Städten gegründeten Kirchen, die Anzahl der Mitglieder jeder Kirche, wer die Leiter sind und welche Arbeit in der Kirche getan wird, streng vertraulich behandelt werden. Man muss selbst vor nichtgläubigen Familienmitgliedern und Verwandten auf der Hut sein, und diese Informationen dürfen niemals nach außen gelangen, um zukünftige Probleme für die Kirche zu vermeiden. Doch diese gefährlichen Individuen, die Hintergedanken hegen, versuchen immer, sich nach solchen Dingen zu erkundigen. Wenn die Brüder und Schwestern sich weigern, es ihnen zu sagen, denken

sie: „Warum wisst ihr alle diese Dinge, während ihr mich als Einzigen im Dunkeln tappen lasst? Warum sagt ihr es mir nicht? Behandelt ihr mich wie einen Außenseiter und nicht wie ein Mitglied der Brüder und Schwestern? Na gut, dann werde ich euch anzeigen!“ Wie du siehst, sind sie in jeder Situation fähig, die Kirche und die Brüder und Schwestern anzuzeigen. Sie wurden von niemandem gekränkt, und doch verspüren sie schon bei der kleinsten Unzufriedenheit den Drang, die Kirche anzuzeigen. Wenn zum Beispiel Bücher mit Gottes Worten an die Brüder und Schwestern verteilt werden, schauen alle ungeduldig nach, wie viele Kapitel von Gottes Worten im Buch sind, wie viele Seiten es hat und wie die Druckqualität ist. Sie sind alle glücklich und aufgeregt, das Buch in ihren Händen zu halten. Aber die Art von Menschen, die Judas sind, denken stattdessen: „Wo wurde dieses Buch gedruckt? Wie viel kostet es, ein einziges Exemplar zu drucken? Wer ist für den Druck verantwortlich? Wer kümmert sich nach dem Druck um den Transport? Wie wurden diese Bücher an unsere Kirche geliefert? Wo werden die Bücher gelagert? Wer ist für ihre sichere Aufbewahrung zuständig?“ Diese Angelegenheiten sind von Natur aus heikel. Im Allgemeinen werden die Menschen, die Rationalität und Menschlichkeit besitzen, nicht nach solchen Dingen fragen, aber diese gefährlichen Individuen, die fähig sind, Verrat zu begehen, erkundigen sich nur zu gern danach. Was meint ihr also: Sollte man es ihnen sagen, wenn sie immer wieder nach diesen Dingen fragen, oder nicht? (Wir sollten es ihnen nicht sagen.) Wenn du es ihnen sagst, ermöglicht das ihnen, diese Informationen preiszugeben und Verrat zu begehen. Und wenn du es ihnen nicht sagst, werden sie sich beschweren: „Wieso darf ich das nicht wissen? Das Haus Gottes ist nicht fair! Ich gehöre zu Gottes Haus, ich habe das Recht, über alle Angelegenheiten informiert zu werden! Ihr behandelt mich wie einen Außenseiter. Na schön, dann werde ich euch anzeigen!“ Wieder einmal wollen sie die Kirche anzeigen. Sind das nicht böse Menschen? Wenn sie die Kirche wirklich bei der Polizei anzeigen würden, welche Konsequenzen hätte das? Würden die Brüder und Schwestern nicht in Lebensgefahr schweben, wenn sie verhaftet würden? Außerdem würde das nach den Verhaftungen durch die Polizei so viele Schwierigkeiten für die Brüder und Schwestern und die Arbeit der Kirche verursachen. Es würde auch den Lebenseintritt von Gottes auserwähltem Volk in unterschiedlichem Maße beeinträchtigen – die Menschen, die nicht wissen, wie man die Wahrheit sucht, könnten negativ werden und vielleicht sogar gar nicht mehr an Versammlungen teilnehmen. All das bedenken sie überhaupt nicht. Besitzen sie also Gewissen und Vernunft? Welche Arbeit die Kirche auch tut, sie wollen immer die Ersten sein, die davon erfahren. Sie sind nur zufrieden, wenn sie alles wissen, was in der Kirche vor sich geht. Wenn es auch nur eine einzige Sache gibt, die ihnen nicht gesagt wird, können sie es nicht auf sich beruhen lassen und wollen die Kirche anzeigen, was enorme Schwierigkeiten verursachen kann. Was ist das für ein elendiger Wicht? So ein Mensch ist ein Teufel! Wenn ein Teufel sich in der Kirche ständig für etwas interessiert, wird das zwangsläufig zu Ärger führen. Wenn es zum Beispiel einige Brüder und Schwestern gibt, die wohlhabend sind und große Opfergaben

darbringen, denken solche Leute unaufhörlich darüber nach und fragen: „Wie viel hast du geopfert?“ Die andere Person sagt: „Wie könnte ich dir das sagen? Was die linke Hand tut, soll die rechte nicht wissen. Ich kann es dir nicht sagen – das ist vertraulich!“ Sie erwidern: „Sogar das ist vertraulich? Du vertraust mir nicht. Du behandelst mich nicht wie ein Mitglied der Brüder und Schwestern!“ In ihrem Herzen hegen sie Groll gegen die andere Person und denken: „Hmpf, du hältst dich für so toll mit deinen enormen Opfern! Du willst mir nicht sagen, wie viel du geopfert hast. Ich weiß, dass deine Familie ein Geschäft hat. Wenn du mich provozierst, werde ich dich anzeigen, weil du an Gott glaubst, und dein Geschäft wird pleitegehen! Dann wirst du keinen einzigen Cent mehr darbringen können!“ Wie du siehst, wollen sie wieder jemanden anzeigen. Jedes Mal, wenn es irgendeine Kleinigkeit gibt, die ihnen nicht gesagt wird, wollen sie die Kirche und die Brüder und Schwestern anzeigen. Die Wohnstätten bestimmter Personen, die wichtige Pflichten ausführen, sind nur wenigen Leuten bekannt. Es geht hier nicht darum, absichtlich etwas vor jemandem zu verbergen oder hinter dem Rücken anderer etwas Zwielfichtiges zu tun; der Grund dafür ist, dass die Lage zu gefährlich ist, und aus Sicherheitsgründen sind solche Vorkehrungen notwendig. Wenn dieser Verräter, dieser Judas, hört, dass eine bestimmte Familie einige reisende Brüder und Schwestern beherbergt, denkt er, das sei etwas, das es wert ist, gemeldet zu werden – vielleicht wird die Polizei ihn sogar belohnen! Er lauert an der Tür und lauscht, und nachdem er etwas gehört hat, wird er wütend: „Ihr besprecht Kirchenangelegenheiten hinter meinem Rücken, ohne es mir zu sagen. Ihr habt Angst, ich würde euch verraten, also seid ihr vor mir auf der Hut und haltet Dinge vor mir geheim. Ihr behandelt mich nicht wie ein Mitglied von Gottes Haus. Na schön, dann werde ich euch anzeigen!“ Und wie du siehst, will er schon wieder andere anzeigen. Würdest du sagen, dass diese Person ein großes Problem darstellt? (Ja.) Solche Menschen glauben, dass alle Situationen, die die Brüder und Schwestern oder die Kirche betreffen, allen bekannt gemacht werden sollten und dass jeder ein Recht darauf hat, informiert zu werden – vor allem sie selbst. Wenn es auch nur eine einzige Sache gibt, die ihnen nicht gesagt wird, drohen sie damit, Leute anzuzeigen. Sie drohen immer wieder den Brüdern und Schwestern und den Kirchenleitern damit, sie anzuzeigen, und benutzen es, um ihre eigenen Ziele zu erreichen. Solche Menschen stellen eine enorme versteckte Gefahr in der Kirche dar, eine tickende Zeitbombe. Sie könnten jeden Augenblick Schaden und Unheil für die Brüder und Schwestern und die Arbeit der Kirche verursachen. Wenn solche Individuen entdeckt werden, sollten sie entfernt werden – man darf ihnen gegenüber nicht nachsichtig sein.

In der Kirche gibt es auch einige Menschen, die Judasse sind, und sie versuchen, sich immer danach zu erkundigen, wie viel Geld das Haus Gottes hat und wer in der Kirche die größten Opfern darbringt. Andere sagen ihnen: „Das können wir dir nicht sagen. Es wird dir nichts nützen, das zu wissen, und außerdem ist das nichts, worüber du dich erkundigen solltest.“ Nachdem sie das gehört haben, werden sie feindselig und sagen: „Ihr nehmt euch alle vor mir in Acht, schaut auf mich herab und behandelt mich

nicht wie ein Mitglied der Brüder und Schwestern, sondern wie einen Außenseiter. Ich weiß, in wessen Zuhause das Geld der Kirche aufbewahrt wird. Ich werde euch anzeigen und dafür sorgen, dass die Polizei alles beschlagnahmt – dann werde ich herausfinden, wie viel Geld es ist!“ Jedes Mal, wenn etwas passiert, wollen sie andere verraten oder anzeigen; aber gerade wenn es um die Störungen geht, die von falschen Leitern, Antichristen und bösen Menschen in der Kirche verursacht werden, da melden sie nie etwas. Ja, selbst wenn sie sehen, wie falsche Leiter und Antichristen Opfergaben stehlen oder an sich reißen, decken sie diese Taten niemals auf, melden sie nicht und informieren das Haus Gottes nicht darüber. Solche Angelegenheiten interessieren sie nicht. Aber wenn irgendein Bruder oder eine Schwester sie provoziert, kränkt oder beleidigt, ziehen sie los und zeigen diese Person an. Oder wenn irgendeine Arbeitsanordnung des Hauses Gottes nicht ihren Auffassungen entspricht und sie sich dadurch blamieren oder in eine schwierige Lage geraten würden, fangen sie an zu denken: „Ich werde dich anzeigen! Ich werde dafür sorgen, dass du deine Stellung als Kirchenleiter verlierst, ich werde dafür sorgen, dass die Arbeit der Kirche scheitert, ich werde dafür sorgen, dass die Kirche auseinanderbricht!“ Seht ihr? Selbst wegen so etwas wollen sie den Kirchenleiter anzeigen. In manchen Gemeinden werden mehrere Personen ausgewählt, die sich für die Pflichtausführung im Ausland eignen – ihre familiären und persönlichen Umstände lassen es zu, sie erfüllen die Anforderungen des Hauses Gottes, und die Brüder und Schwestern stimmen alle zu. Wenn diese Menschen, die Judasse sind, das sehen, denken sie: „Solche guten Dinge passieren mir nie. Ich sollte euch anzeigen! Ich werde der Polizei sagen, dass bestimmte Leute in unserer Gemeinde ins Ausland gehen werden, um ihre Pflicht auszuführen. Ich werde dafür sorgen, dass ihr das Land nicht verlassen könnt. Ich werde dafür sorgen, dass der große rote Drache euch verhaftet oder dass die Regierung euch unter Überwachung stellt, damit ihr nicht einmal mehr nach Hause könnt!“ Solange die Brüder und Schwestern nicht ins Ausland gehen können, sind sie zufrieden. Was meint ihr: Ist die Natur der Handlungen solcher Menschen nicht schwerwiegender als die von Leuten, die gelegentlich Unterbrechungen und Störungen verursachen? (Ja.) Diese Art von Mensch stellt ein großes Problem dar. Diese Menschen haben kein gottesfürchtiges Herz und nicht die geringste Furcht vor Gott. Unabhängig von der Situation oder aus welchem Grund das geschieht: Solange es nicht nach ihrem Willen läuft, wollen sie die Gemeinde anzeigen und die Brüder und Schwestern verraten – sie sind Teufel! Wenn die Gemeinde solche Menschen entdeckt, sollten sie so früh wie möglich entfernt oder ausgeschlossen werden, um künftige Probleme zu verhindern. Wenn die gegenwärtige Situation das nicht zulässt oder die Voraussetzungen noch nicht gegeben sind, dann müssen sie streng überwacht und beaufsichtigt werden und man muss sich vor ihnen in Acht nehmen. Wenn die Umstände es erlauben, dürfen solche gefährlichen Personen auf keinen Fall toleriert werden – entfernt sie oder schließt sie aus, und zwar so früh und so schnell wie möglich. Wartet nicht, bis sie die Gemeinde verraten und das zu Konsequenzen führt, bevor ihr handelt.

Sobald sie es tun und das zu echten Konsequenzen führt, werden die Verluste erheblich sein. Wer weiß, wie viele Brüder und Schwestern am Ende kein Zuhause mehr haben werden, in das sie zurückkehren können, oder gar verhaftet und eingesperrt werden. Viele Brüder und Schwestern werden vielleicht nicht mehr in der Lage sein, ihre Pflicht auszuführen oder ein Kirchenleben zu führen. Die Konsequenzen werden unvorstellbar sein. Wenn ihr als Leiter und Mitarbeiter also Menschen in der Kirche entdeckt, die Judasse sind, müsst ihr sie dementsprechend rechtzeitig entfernen oder ausschließen. Wenn ihr als ein Bruder oder eine Schwester solche Menschen entdeckt, müsst ihr sie den Leitern und Mitarbeitern der Kirche so früh wie möglich melden. Diese Angelegenheit betrifft sowohl die Sicherheit der Brüder und Schwestern der Kirche, als auch eure eigene. Denkt nicht: „Sie haben ja noch nicht wirklich Verrat begangen, also ist es keine große Sache; sie sagen das nur aus einem Anflug von Wut heraus.“ Jeder wird mal wütend – manche Menschen sagen, wenn sie wütend sind, schlimmstenfalls ein paar harte Worte, bekommen einen kleinen Wutanfall oder sind ein paar Tage lang negativ, aber solange sie ein gottesfürchtiges Herz haben, Gott fürchten, etwas an Gewissen und Vernunft sowie grundlegende Grenzen für ihr Verhalten besitzen, würden sie niemals, unter keinen Umständen Dinge tun, die anderen schaden. Bei den Menschen, die von Natur aus Judasse sind, ist es jedoch anders. Sie können die Gemeinde und die Brüder und Schwestern beim geringsten Anlass anzeigen und wollen immer mithilfe der Mächte Satans die Brüder und Schwestern und die Gemeinde bedrohen, um ihre eigenen Ziele zu erreichen. Diese Menschen sind mit bösen Dämonen im Bunde – sie haben keine grundlegenden Grenzen für ihr eigenes Verhalten. Daher müssen sowohl die Kirchenleiter als auch die Brüder und Schwestern besonders wachsam gegenüber allen Menschen sein, die die Gemeinde beim geringsten Anlass anzeigen können. Wenn jemand solche unvernünftigen, mutwillig Unruhe stiftenden und für Vernunft unempfänglichen Menschen entdeckt, sollte er sie sofort den Leitern und Mitarbeitern melden und sie dann beobachten und beaufsichtigen. Wenn Kirchenleiter solche Menschen entdecken, sollten sie so früh wie möglich einen Plan ausarbeiten, um die Situation zu handhaben und zu regeln. Sie müssen die Brüder und Schwestern schützen und das Kirchenleben sowie die Arbeit der Kirche davor bewahren, von solchen Individuen beeinträchtigt und gestört zu werden. Geht nicht davon aus, dass es nur einem Anflug von Zorn entspringt, wenn solche Leute sagen, sie werden die Gemeinde oder die Brüder und Schwestern anzeigen. Lasst deshalb nicht in eurer Wachsamkeit nach. Dass sie solche Dinge häufig sagen, beweist vielmehr, dass dieser Gedanke bereits in ihren Köpfen ist. Wenn das ihre Gedanken sind, sind sie auch fähig, danach zu handeln. Es kann zwar vorkommen, dass sie, nachdem sie „Ich werde dich anzeigen“ gesagt haben, es nicht tun; aber niemand weiß, wann sie es tatsächlich tun werden. Sobald sie es tun, werden die Konsequenzen unvorstellbar sein. Wenn du ihre Aussage „Ich werde dich anzeigen“ also immer nur als etwas behandelst, das im Zorn dahergesagt wurde, dann bist du unwissend und töricht. Du hast es nicht geschafft,

anhand dieser Worte die Substanz ihrer Menschlichkeit zu durchschauen, und das ist ein Fehler. Um anderen zu drohen, können sie beim geringsten Anlass „Ich werde dich anzeigen“ sagen – das ist definitiv keine einfache Bemerkung aus Wut; es zeigt, dass sie die Natur eines Judas haben und ihnen in Bezug auf ihr Verhalten grundlegende Grenzen fehlen. Was für eine Sorte von elendem Wicht ist jemand, der keine grundlegenden Grenzen für sein Verhalten hat? Die Sorte ohne Gewissen und ohne Rationalität. Ohne ein Gewissen sind sie zu jeglicher bösen Tat imstande, und ohne Rationalität sind sie in der Lage, jenseits jeglicher Rationalität zu handeln und alle erdenklichen dummen Dinge zu tun. Es kann sein, dass sie, nachdem sie die Gemeinde angezeigt und dann gesehen haben, wie die Brüder und Schwestern verhaftet wurden und die Arbeit der Kirche Schaden nahm, Tränen vergießen und Bedauern äußern. Aber diese unvernünftigen und mutwillig Unruhe stiftenden Menschen handeln ohne Rationalität; wenn sie in Zukunft in eine ähnliche Situation geraten, werden sie die Gemeinde trotzdem anzeigen. Deutet das nicht auf ein Problem in ihrer Natur hin? Genau so sieht ihre Wesensnatur aus. Einige Kirchenleiter glauben immer noch, dass ihre Worte nur im Zorn dahergesagt sind und ihre Natur nicht schlecht ist. Sie denken, dass es sich dabei weder um eine natürliche Offenbarung ihrer Menschlichkeit handelt noch dass es ihre Menschlichkeit repräsentiert. Ist diese Sichtweise falsch? (Ja.) Selbst wenn sie normalerweise kein Verhalten zeigen, das einen verachtenswerten Charakter offenbart: Die Tatsache, dass sie oft sagen, sie werden die Brüder und Schwestern anzeigen, und die Tatsache, dass sie schon bei der geringsten Angelegenheit, die ihnen missfällt, darüber nachdenken, sie anzuzeigen, reicht aus, um zu beweisen, dass ihr Charakter verkommen und verachtenswert ist und dass sie nicht vertrauenswürdig sind. Solche Menschen haben kein Gewissen und keine Vernunft. Sie verhalten sich, wie es ihnen gefällt, und tun, basierend auf ihren eigenen Interessen und Vorlieben, was immer sie wollen, ohne dass ihnen ihr Gewissen Grenzen setzt. Man sollte gegen solche Menschen vorgehen, indem man sie entfernt, und es gibt keinen Grund, ihnen gegenüber Nachsicht zu zeigen; sie sind ja keine Kinder, sie sind Erwachsene und sollten wissen, welche Konsequenzen es hat, die Brüder und Schwestern und die Gemeinde anzuzeigen. Sie sind sich voll und ganz bewusst, dass das die skrupelloseste und effektivste Vorgehensweise ist. Sie sehen es als ihr Ass im Ärmel, als die ultimative Methode, sich an den Brüdern und Schwestern und der Gemeinde zu rächen. Sag Mir: Sind solche Menschen nicht böse Teufel? (Ja.) Warum also bösen Teufeln Nachsicht zeigen? Musst du warten, bis du siehst, wie sie die Brüder und Schwestern und die Gastfamilien offen dem großen roten Drachen preisgeben, bevor du anerkennt, dass sie Judasse sind? Wenn du endlich diese Tatsachen erkennst und sie charakterisierst, wird es bereits zu spät sein. Tatsächlich wird ihre Wesensnatur bereits in dem Moment entlarvt, in dem sie anfangen, lauthals darüber zu reden, sie würden die Gemeinde anzeigen, wenn sie irgendein Problem haben. Warte nicht, bis sie handeln, um sie zu erkennen und zu entfernen – das wäre zu spät. Wenn niemand – ob Kirchenleiter oder

Bruder oder Schwester – je gehört hat, dass sie darüber reden, die Brüder und Schwestern anzuzeigen, und niemand sie gut kennt, und wenn sie von jemandem provoziert oder gekränkt werden und sie diese Person dann anzeigen, sodass die Brüder und Schwestern keine andere Wahl haben, als sich zu verstecken und der Gefahr auszuweichen, und einige, die ihre Pflicht ausführen, schnell umziehen müssen, dann kann man in einem solchen Szenario den Brüdern und Schwestern nicht vorwerfen, dass sie töricht waren und sie nicht durchschauen konnten. Aber wenn diese Menschen häufig sagen, sie werden die Brüder und Schwestern anzeigen, und die Leute es immer noch nicht ernst nehmen – das wäre wirklich dumm. Nachdem sie so viel Wahrheit gehört haben, können sie die Menschen immer noch nicht erkennen. Sind sie nicht wirrköpfig? (Ja.) Bei Menschen, die jederzeit zu einem Judas werden könnten, sollte man nicht denken, dass sie Verrat begehen, weil sie wenig von der Wahrheit verstehen, nur kurze Zeit an Gott geglaubt haben oder aus irgendeinem anderen Grund. Die Ursache ist nichts davon. Im Grunde liegt es daran, dass ihr Charakter verachtenswert ist; im Kern ist ihr Wesen das von bösen Menschen. Sie auf diese Weise zu erkennen und zu charakterisieren und sie dann als böse Menschen zu entfernen oder auszuschließen, ist völlig richtig. Dadurch schützt man die Brüder und Schwestern und bewahrt gleichzeitig die Arbeit der Kirche vor Schaden. Das ist die Verantwortlichkeit der Leiter und Mitarbeiter der Kirche. Daher müssen Leiter und Mitarbeiter sich umgehend vor solchen Menschen in Acht nehmen und sie beaufsichtigen, und dann sollten sie mit den Brüdern und Schwestern Gemeinschaft halten, damit jeder solche Menschen erkennen kann. Sie müssen sich bemühen, die Kirche von solchen Menschen zu bereinigen, bevor ihre Pläne Erfolg haben, um jegliche Probleme für die Brüder und Schwestern oder die Gemeinde zu verhindern. Das sind das Urteilsvermögen und die Handlungsgrundsätze, die die Leiter und Mitarbeiter haben sollten, wenn sie solchen Menschen gegenüberstehen, und so sollten sie in solchen Situationen praktizieren. Ist das verstanden? (Ja.) Natürlich ist es am besten, mit solchen Menschen weise umzugehen und sicherzustellen, dass ihre Entfernung der Kirche keine zukünftigen Probleme bereitet. Wenn das Vorgehen gegen eine verborgene Bedrohung in der Folge zu noch mehr Bedrohungen führt, dann ist der Kirchenleiter, der so etwas tut, enorm inkompetent und entspricht bei Weitem nicht den Anforderungen; ein solcher Kirchenleiter weiß nicht, wie er seine Arbeit zu tun hat, und es fehlt ihm an Weisheit. Wenn andererseits ein Kirchenleiter eine verborgene Bedrohung so handhaben kann, dass nachteilige Konsequenzen vermieden werden, die Arbeit der Kirche davon profitiert und auch die Brüder und Schwestern in ihrem Urteilsvermögen wachsen, dann weiß so ein Kirchenleiter wirklich, wie er seine Arbeit zu tun hat. Nur diese Art von Leiter oder Mitarbeiter entspricht den Anforderungen.

Wenn ein Leiter oder Mitarbeiter auf Menschen trifft, die fähig sind, die Gemeinde zu verraten, er diese aber nicht erkennen kann und auch nicht wahrnehmen kann, was für eine Menschlichkeit sie haben oder welche Art von Problemen sie der Gemeinde und

den Brüdern und Schwestern bereiten könnten, und er sich über all diese Dinge in seinem Herzen im Unklaren ist und nicht weiß, wie er mit solchen Menschen umgehen oder sie handhaben soll und wie er diese Arbeit ausführen soll oder nicht einmal weiß, dass es sich hierbei um Arbeit handelt, die Leiter und Mitarbeiter tun müssen – oder, selbst wenn er es weiß, aber nicht bereit ist, solche Menschen zu kränken und einfach ein Auge zudrückt, ohne sie zu entfernen oder auszuschließen: Was für eine Art von Leiter oder Mitarbeiter ist das? (Ein falscher.) So jemand entspricht nicht den Anforderungen für einen Leiter oder einen Mitarbeiter. Zum einen versucht er törichterweise, allen zu helfen, und er bringt allen Liebe und Geduld entgegen und behandelt sie wie Brüder und Schwestern. Das ist jemand, der wirrköpfig ist, ein falscher Leiter oder falscher Mitarbeiter. Außerdem: Wenn er Menschen in der Gemeinde entdeckt, die Judasse sind, unternimmt er nichts, um das Problem umgehend zu regeln oder zu lösen. Stattdessen drückt er ein Auge zu und tut so, als würde er nichts bemerken. In seinem Herzen denkt er: „Solange mein eigener Status nicht in Gefahr ist, ist es schon in Ordnung. Die Arbeit der Kirche, die Sicherheit der Brüder und Schwestern und die Interessen des Hauses Gottes sind mir egal. Solange ich diese Position bekleide und jeden Tag Genuss erleben kann, reicht das vollkommen aus.“ Er leistet keine wirkliche Arbeit, und wenn er Probleme sieht, löst er sie nicht; er genießt nur die Vorteile seines Status. Ist das ein falscher Leiter? (Ja.) Nehmen wir zum Beispiel an, eine Person von der Art, die jederzeit fähig ist, Verrat zu begehen, hat sich in der Gemeinde lange Zeit wie ein Tyrann verhalten und ständig damit gedroht, die Gemeinde und die Brüder und Schwestern anzuzeigen. Es gibt falsche Leiter, die das sehen, aber nichts unternehmen. Selbst wenn jemand diese Person meldet und die übergeordneten Leiter daraufhin gegen sie vorgehen, indem sie sie entfernen, nehmen die falschen Leiter die Sache immer noch nicht ernst oder denken sich nichts dabei. Sie denken: „Soll diese Person doch anzeigen, wen sie will. Solange sie mich nicht anzeigt und meine Position als Kirchenleiter nicht beeinträchtigt, ist es kein Problem.“ Ist ein solcher Leiter oder Mitarbeiter ein falscher Leiter oder Mitarbeiter? (Ja.) Solche Menschen bekleiden ihre Position nur, um deren Vorteile zu genießen, ohne echte Arbeit zu leisten, und obwohl ihnen jemand auffällt, der jederzeit fähig ist, die Brüder und Schwestern zu verraten, versäumen sie es, diese Person zu entfernen oder auszuschließen – sie sind falsche Leiter und sollten umgehend aus ihrer Position entlassen werden. Einige falsche Leiter bleiben nach ihrer Entlassung trotzig. Sie sagen: „Mit welchem Recht habt ihr mich entlassen? Nur weil ich diese eine Person nicht entfernt habe? Wenn ihr sie einfach selbst entfernen würdet, wäre die Sache damit nicht erledigt? Außerdem hat diese Person nur gesagt, dass sie die Brüder und Schwestern anzeigen würde, es aber nicht wirklich getan. Und sie hat der Gemeinde keine Probleme bereitet. Warum sich mit ihr befassen?“ Sie sind sogar der Meinung, dass man sie ziemlich ungerecht behandelt hätte. Sie leisten keine echte Arbeit; sie genießen nur die Vorteile ihres Status, und wenn ein so offensichtlicher Judas in der Gemeinde auftaucht, gehen sie weder gegen diese Person vor noch entfernen sie sie. Einige Brüder und

Schwestern leben in ständiger Angst und sagen: „Es gibt einen Judas unter uns, der ständig droht, die Brüder und Schwestern anzuzeigen – das ist so gefährlich! Wann wird diese Person entfernt?“ Sie erzählen dem Kirchenleiter mehrmals von diesem Problem, aber der Leiter kümmert sich nicht darum und sagt stattdessen: „Macht euch keine Gedanken, das ist doch nur ein persönlicher Streit, das hat mit der Arbeit der Kirche oder der Sicherheit der Brüder und Schwestern nichts zu tun.“ Er regelt die Angelegenheit nicht. Was ist die einzige Arbeit, die solche Menschen tun? Eine Sorte ist die Arbeit, die ihnen von den übergeordneten Leitern zugewiesen wird – die müssen sie eben tun. Eine andere Sorte ist Arbeit, die ihren Status beeinträchtigen oder gefährden würde, wenn sie nicht getan wird; in diesem Fall erledigen sie widerwillig einige Aufgaben, die sie gut dastehen lassen. Aber wenn ihr Status nicht betroffen ist, drücken sie sich vor Arbeit, wo sie nur können. Sind solche Menschen falsche Leiter? (Ja.) Wenn sie wirklich in eine bestimmte Situation geraten oder ihnen Verhaftung droht, sind sie die Ersten, die wegrennen. Sie kümmern sich nur um ihre eigene Sicherheit, sorgen sich nicht darum, ob die Brüder und Schwestern sicher sind, und sie schützen weder die Arbeit der Kirche noch die Interessen des Hauses Gottes. Egal, was sie tun: Es dient alles dazu, ihren eigenen Status zu bewahren. Solange der Obere sie nicht entlässt und solange die Brüder und Schwestern bei der nächsten Wahl immer noch für sie stimmen und sie Leiter bleiben können, werden sie widerwillig etwas Arbeit verrichten. Wenn etwas, das sie tun, das Licht, in dem der Obere sie sieht, beeinflussen könnte und das möglicherweise dazu führen würde, dass der Obere sie entlässt, oder wenn ihre Handlungen und Äußerungsformen dazu führen könnten, dass die Brüder und Schwestern einen schlechten Eindruck von ihnen bekommen und sie nicht erneut wählen, werden sie versuchen, ihr Ansehen zu retten, indem sie zumindest etwas von der gerade anstehenden Arbeit erledigen. Auf diese Weise können sie sich vor den Leuten, die über ihnen stehen, und denen unter ihnen verantworten – nur vor Gott können sie sich nicht verantworten. Alles, was sie tun, ist nur zur Schau. Solange die übergeordneten Leiter sie nicht entlassen und sie weiterhin die Unterstützung der Brüder und Schwestern genießen, sind sie zufrieden. Während ihrer Amtszeit als Kirchenleiter begehen sie kein großes Übel, und nach außen hin scheinen sie immer geschäftig zu arbeiten, aber sie leisten keine echte Arbeit. Insbesondere unternehmen sie gar nichts, wenn sie sehen, wie böse Menschen die Gemeinde stören. Sie haben Angst, diese bösen Menschen zu kränken, also versuchen sie, wann immer es möglich ist, sie zu besänftigen und mit ihnen zu verhandeln – sie wollen nur die Harmonie wahren. Sie wollen niemanden kränken; selbst wenn diese Leute die Arbeit der Kirche stören oder die Sicherheit der Brüder und Schwestern gefährden, unternehmen sie nichts. Solche Menschen sind falsche Leiter im wahrsten Sinne des Wortes.

Was falsche Leiter betrifft, die keine echte Arbeit leisten: Falls die Brüder und Schwestern sie wiederholt ermahnen und sie bitten, Probleme zu lösen, und sie immer noch keine echte Arbeit leisten, keine echten Probleme lösen und keine Fehler berichtigen,

dann solltet ihr das nach oben melden. Wenn die übergeordneten Leiter und Mitarbeiter sich nicht um das Problem kümmern, dann solltet ihr jede nur erdenkliche Möglichkeit in Betracht ziehen, um diese falschen Leiter abzusetzen. Ich habe diese Worte eigentlich schon seit vielen Jahren gesagt, aber die meisten der einfachen Brüder und Schwestern sind Sklaven, die lieber einen persönlichen Verlust erleiden und etwas Schaden hinnehmen, als jemand anderen zu kränken. Unabhängig von den Umständen entscheiden sie sich immer für den Mittelweg, geben den Jasager und kränken niemanden. Was ist der Preis dafür, niemanden zu kränken? Man opfert die Arbeit und die Interessen des Hauses Gottes, was dazu führt, dass die Interessen des Hauses Gottes Schaden nehmen und die Brüder und Schwestern gestört werden. Wenn man nicht gegen böse Menschen vorgeht, wird das für viele Leute, die ihre Pflicht ausführen, negative Auswirkungen haben. Ist das nicht gleichbedeutend damit, dass die Arbeit des Hauses Gottes beeinträchtigt wird? (Ja.) Wenn die Arbeit des Hauses Gottes beeinträchtigt wird, ist niemand deswegen beunruhigt oder besorgt. Genau das ist der Grund, warum Ich sage, dass die meisten Menschen die Arbeit und die Interessen des Hauses Gottes opfern, um Harmonie und ein gutes Verhältnis mit anderen zu wahren. Sie vermeiden es, sowohl die Leiter als auch die Brüder und Schwestern zu kränken; sie kränken niemanden. Alle geben den Jasager. Ihre Denkweise ist: „Du bist nett, ich bin nett, alle sind nett – schließlich sehen wir uns ja ständig.“ Und was ist das Ergebnis? Dass böse Menschen die Situation ausnutzen können; wieder und wieder handeln sie wie ein Tyrann und tun, was immer sie wollen. Wenn also die Kirchenleiter unzuverlässig sind und die Kirche nicht von bösen Menschen bereinigen, dann müssen die Brüder und Schwestern jede nur erdenkliche Möglichkeit in Betracht ziehen, um sich selbst zu schützen; wenn sie böse Menschen sehen, müssen sie diese meiden, sich von ihnen fernhalten und sie isolieren. Manche Leute sagen: „Wenn wir sie isolieren und sie wütend werden, werden sie uns dann nicht wieder anzeigen?“ Wenn sie euch wirklich anzeigen würden, hättet ihr dann Angst? (Nein. Das würde sie als böse Menschen entlarven.) Wenn sie euch wieder anzeigen, ist das nur ein weiterer Beweis dafür, dass sie von Natur aus Judasse und böse Teufel sind. Ihr dürft keine Angst vor ihnen haben. Wenn die Leiter und Mitarbeiter blind sind und die Dinge nicht durchschauen können, wenn sie wirrköpfig und nutzlos sind, oder wenn sie unentschlossen sind, niemanden kränken wollen und sich nur den Vorteilen ihres Status hingeben, ohne echte Arbeit zu leisten, dann sollten die Brüder und Schwestern keine Hoffnung mehr in sie setzen. Sie müssen sich gemäß den Grundsätzen zusammenschließen, um gegen die bösen Menschen vorzugehen und die Judasse loszuwerden. Sie müssen vielleicht den Versammlungsort wechseln oder eine weise Methode anwenden, um die Kirche von ihnen zu bereinigen, um zu vermeiden, von diesen Leuten gestört zu werden. Das Allerwichtigste ist, die normale Funktion des Kirchenlebens und den normalen Fortschritt aller kirchlichen Arbeiten zu gewährleisten. Wenn ein Kirchenleiter echte Arbeit leistet, über ausreichendes Kaliber verfügt und auch seine Menschlichkeit ziemlich gut ist, dann

sollte ihm, solange er seine Arbeit gemäß den Arbeitsanordnungen ausführt, jeder gehorchen. Wenn er keine echte Arbeit leistet, dann sollte man sich nicht mit ihm abgeben oder sich auf ihn verlassen. In diesem Fall sollten Probleme gemäß Gottes Worten und den Wahrheitsgrundsätzen gelöst werden. Wenn der Leiter entlassen werden muss, dann sollte er entlassen werden; wenn eine Neuwahl notwendig ist, dann haltet eine ab. Wenn dieser falsche Leiter die Interessen des Hauses Gottes nicht schützt, die Umgebung, in der die Brüder und Schwestern ihre Pflicht ausführen, nicht absichert und sich nicht um die Sicherheit der Brüder und Schwestern schert, dann entspricht er nicht den Anforderungen; er ist inkompetent, nicht mehr als Abfall, der keine wirkliche Funktion erfüllt – die Brüder und Schwestern sollten nicht auf ihn hören und sich nicht von ihm einschränken lassen. Alle Leiter und Mitarbeiter, die die Kirche nicht jederzeit von Judassen säubern können, sind falsche Leiter und falsche Mitarbeiter; mit solchen falschen Leitern und falschen Mitarbeitern sollte auf die oben beschriebene Weise verfahren werden. Wenn man sich nicht umgehend mit ihnen befasst, werden die Brüder und Schwestern alle von den Judassen verraten, und dann wird es die Kirche nicht mehr geben. Damit ist unser gemeinschaftlicher Austausch über die achte Äußerungsform, „Jederzeit Verrat begehen können“, abgeschlossen.

I. Jederzeit gehen können

Die neunte Äußerungsform ist: „Jederzeit gehen können.“ Bei dieser Art von Menschen, die das Haus Gottes jederzeit verlassen können, handelt es sich nicht um Menschen, die erst dann gehen, wenn sie in eine spezielle Situation geraten oder wenn sie mit einer großen Katastrophe jenseits dessen, was ein durchschnittlicher Mensch ertragen kann, konfrontiert werden, die ihre Grenzen überschreitet. Vielmehr können solche Menschen jederzeit gehen – schon eine Kleinigkeit kann sie dazu bringen, zu gehen; schon eine Kleinigkeit kann dazu führen, dass sie ihre Pflicht nicht mehr tun, nicht mehr an Gott glauben wollen und das Haus Gottes verlassen wollen. Diese Art von Mensch ist auch enorm lästig. Oberflächlich betrachtet mögen solche Menschen etwas besser erscheinen als Menschen, die Judasse sind, aber sie können das Haus Gottes jederzeit und überall verlassen. Ob sie die Brüder und Schwestern verraten könnten, ist ungewiss. Haltet ihr diese Art von Menschen für zuverlässig? (Nein.) Folgen sie in ihrem Verhalten irgendwelchen Grundsätzen? Stützt sich ihr Glaube an Gott auf eine feste Grundlage? (Nein.) Zeigen sie irgendein Anzeichen von wahrem Glauben? (Nein.) Was sind das dann für Menschen? (Ungläubige.) Sie glauben an Gott und tun ihre Pflicht, als wäre das alles nur ein Scherz. Sie sind wie jemand, der sich nicht um seine eigentlichen Aufgaben kümmert und losgeht, um Sojasoße zu kaufen, dann aber Straßenakrobaten oder Künstler sieht, die ein lebhaftes Spektakel bieten. Die Person lässt sich von der Aufregung mitreißen, vergisst, die Sojasoße zu kaufen, wodurch letztlich wichtige Angelegenheiten verzögert werden. Menschen dieser Art bleiben nie lange bei irgendetwas dabei; sie sind halbherzig und wankelmütig. Ihr Glaube an Gott

basiert zudem auf Interesse – sie finden es ziemlich unterhaltsam, an Gott zu glauben, aber wenn sie irgendwann das Interesse daran verlieren, werden sie sofort und ohne jedes Zögern gehen. Einige der Leute, die gehen, steigen sofort ins Geschäftsleben ein, andere schlagen eine Beamtenlaufbahn ein, wiederum andere lassen sich auf Liebesbeziehungen ein und bereiten sich auf die Ehe vor und einige, die schnell reich werden wollen, gehen direkt ins Kasino. Man sagt, dass man jemanden, den man drei Tage nicht gesehen hat, mit neuen Augen betrachten sollte. Bei Menschen, die das Haus Gottes jederzeit verlassen können, ist es so: Wenn du sie nur einen Tag nicht siehst und dann wiedertriffst, sind sie wie völlig andere Menschen. Gestern waren sie noch anständig und ordentlich gekleidet und wirkten wohlerzogen und ansehnlich. Sie beteten sogar unter Tränen zu Gott und sagten, sie wollten ihre Jugend darbringen und ihr Blut für Gott vergießen, für Gott sterben, bis in den Tod treu sein und in das Königreich eintreten. Sie gaben lautstark solch hochtrabende Parolen von sich, gingen aber kurz darauf ins Kasino. Gestern taten sie ihre Pflicht noch mit Freude, und während der Versammlung lasen sie Gottes Worte mit strahlendem Gesicht, sprudelten vor Begeisterung und waren so bewegt, dass sie bitterlich weinten. Wie kommt es also, dass sie heute ins Kasino gerannt sind? Sie spielten bis spät in die Nacht, ohne nach Hause gehen zu wollen, hatten großen Spaß und sprudelten vor Begeisterung. Gestern nahmen sie noch an Versammlungen teil, aber heute sind sie ins Kasino gerannt – welche Äußerungsform ist also ihr wahres Ich? (Die letztere ist ihr wahres Ich.) Wenn man die Wahrheit nicht versteht, kann man wirklich nicht durchschauen, was für Menschen das eigentlich sind. Die beiden Äußerungsformen, sowohl die vorherige als auch die nachfolgende, werden tatsächlich von derselben Person an den Tag gelegt – wie kommt es also, dass es so scheint, als wären es zwei verschiedene Personen, die sie an den Tag legen? Solche Menschen werden von den meisten Leuten nicht durchschaut. Du siehst, dass sie als Gläubige an Gott oft an Versammlungen teilnehmen, nichts Böses tun und durchaus in der Lage sind, bei der Ausführung ihrer Pflicht Mühsal zu ertragen und einen Preis zu zahlen. Wenn sie vor dem Computer sitzen, sind sie konzentriert und gewissenhaft, strengen sich an und sind mit ganzem Herzen bei der Sache. Du würdest denken, dass sie als Gläubige an Gott doch kein Mahjong spielen sollten, oder? Aber nachdem du sie nur einen Tag nicht gesehen hast, sind sie in die Mahjong-Halle oder ins Kasino gerannt, um um Geld zu spielen. Und sie sind erstklassige Mahjong-Spieler – sie sehen überhaupt nicht wie Menschen aus, die an Gott glauben! Du wirst aus ihnen absolut nicht schlau – sind sie Menschen, die an Gott glauben, oder Ungläubige, die Mahjong spielen? Wie können sie so schnell die Rollen wechseln? Tragen sie denn, wenn sie an Gott glauben, Gott in ihrem Herzen? (Nein.) Sie glauben nur an Gott, um sich zu amüsieren und die Zeit zu vertreiben, um zu sehen, worum es beim Glauben an Gott überhaupt geht und ob er ihrem Leben Freude bringen kann. Wenn sie nicht glücklich sind, können sie jederzeit gehen. Sie hatten nie vor, ihr ganzes Leben lang zu glauben, geschweige denn, ihr ganzes Leben lang ihre

Pflicht zu tun und Gott zu folgen. Wie sieht ihr Plan also aus? Wenn sie wirklich an Gott glauben sollen, so denken sie, ist das absolut Mindeste, dass der Glaube an Gott nicht ihre Fähigkeit beeinträchtigen darf, Spaß zu haben, keine Arbeit beinhalten darf und dennoch garantieren muss, dass sie ein glückliches Leben führen können. Wenn sie jeden Tag Gottes Worte lesen und Gemeinschaft über die Wahrheit halten müssen, dann wird sie das nicht interessieren oder glücklich machen. Sobald sie es satt haben, verlassen sie die Kirche und rennen zurück in die Welt. Sie denken: „Das Leben ist nicht einfach, also sollten die Menschen sich nicht selber schlecht behandeln. Wir müssen die Herren unseres eigenen Schicksals sein und unser Fleisch nicht schlecht behandeln. Wir müssen sicherstellen, dass wir jeden Tag glücklich sind – nur so kann man ungezwungen leben. Man sollte im Glauben an Gott nicht starrsinnig sein. Seht nur, wie locker ich bin – wo immer es Freude gibt, dort zieht es mich hin. Wenn ich nicht glücklich bin, gehe ich. Warum sollte ich mir das Leben unbequem machen? Die Möglichkeit, jederzeit gehen zu können, ist mein oberstes Credo für mein Verhalten als ‚freigeistiger Gläubiger‘ – so zu leben ist so angenehm und unbeschwert!“ Welche Art von Liedern singen solche Menschen oft? „Frag mich nicht, woher ich komme, meine Heimat liegt in weiter Ferne.“ Und wenn nicht, was singen sie dann? „Warum nicht ein einziges Mal ungezwungen leben?“ Wenn es ihnen langweilig wird oder sie etwas nicht mehr unterhaltsam finden, gehen sie schnell mit dem Gedanken: „Warum an einem Ort bleiben, wenn es in der Welt so viel mehr zu sehen gibt?“ Was ist ein anderer berühmter Spruch, den sie verwenden? „Warum den ganzen Wald für einen einzigen Baum aufgeben?“ Was meint ihr: Haben solche Menschen wahren Glauben? (Nein, sie sind Ungläubige.) Was Ungläubige angeht: Da wir gerade darüber sprechen, dass ihre Probleme alle in ihrer Menschlichkeit liegen, was genau ist denn mit der Menschlichkeit solcher Menschen nicht in Ordnung? Meint ihr, solche Menschen haben sich jemals gefragt, wie Menschen sich verhalten sollten, welchen Weg Menschen gehen sollten oder welche Art von Lebensanschauung und was für Werte Menschen im Leben haben sollten? (Nein.) Wo liegt also das Problem der Menschlichkeit solcher Menschen? (Menschen dieser Art fehlen das Gewissen und die Vernunft einer normalen Menschlichkeit; sie denken nicht über solche Fragen nach.) Das steht fest. Außerdem, um es genau zu sagen: Diese Art von Menschen hat keine Seele; sie sind nur wandelnde Leichen. Sie haben keine Anforderungen an ihr eigenes Verhalten oder an den Weg, den sie gehen sollten, noch denken sie über diese Dinge nach. Der Grund, warum sie nicht über diese Dinge nachdenken, ist, dass sie, obwohl sie nach außen hin wie Menschen erscheinen, in ihrem Wesen tatsächlich wandelnde Leichen sind, leere Hüllen. Wenn es um Fragen des menschlichen Lebens und Überlebens geht, ist die Haltung solcher Menschen, sich einfach durchs Leben treiben zu lassen. Genauer gesagt bedeutet „sich durchs Leben treiben lassen“, sich einfach nur durchzuwursteln und auf den Tod zu warten, ohne etwas zu lernen und in Unwissenheit zu bleiben und die Tage mit Essen, Trinken und Vergnügen zu verbringen. Sie gehen dorthin, wo sie

glücklich sein können, und sie werden tun, was immer sie glücklich und fröhlich macht und ihrem Fleisch Wohlbehagen bereitet. Aber sie werden alles meiden, was ihrem Fleisch Leid zufügt oder inneren Schmerz bereitet, und sich davon fernhalten; sie wollen einfach nicht, dass ihr Fleisch Mühsal erträgt. Es gibt jedoch einige Menschen, die durch das Ertragen von Mühsal das Leben erfahren. Oder die ihrem Leben Inhalt geben, indem sie verschiedene Dinge durchmachen und erleben, sodass sie etwas daraus gewinnen können. Am Ende gelangen sie zu dem Schluss, welchen Weg man gehen und was für ein Mensch man sein sollte. Durch ihre Lebenserfahrungen gewinnen sie viel. Zum einen können sie bestimmte Menschen durchschauen; außerdem können sie schlussfolgern, welche Grundsätze und Methoden ein Mensch anwenden sollte, um mit verschiedenen Menschen, Ereignissen und Dingen umzugehen, und wie ein Mensch sein ganzes Leben leben sollte. Unabhängig davon, ob das, was sie letztendlich schlussfolgern, mit der Wahrheit übereinstimmt oder ihr widerspricht, haben sie sich zumindest darüber Gedanken gemacht. Andererseits haben jene Menschen, die das Haus Gottes jederzeit verlassen können, bei ihrem Glauben an Gott kein Interesse daran, nach der Wahrheit zu streben oder ihre Pflicht zu tun. Sie halten immer nach Gelegenheiten Ausschau, ihre eigenen lüsternen Begierden und ihre Vorlieben zu befriedigen, und sind nie bereit, bei der Ausführung ihrer Pflicht gewissenhaft eine berufliche Fähigkeit zu erlernen, ihre Pflicht gut zu tun oder ein sinnvolles Leben zu führen. Sie wollen einfach nur wie Nichtgläubige sein, jeden Tag glücklich und fröhlich. Deshalb wollen sie, wohin sie auch gehen, einfach nur Spaß haben und sich vergnügen, um ihre eigenen Interessen und ihre Neugier zu befriedigen. Wenn sie ständig dieselbe Pflicht ausführen müssen, verlieren sie das Interesse und haben keine Motivation mehr, weiterzumachen. Die Lebenseinstellung solcher Menschen ist es, sich einfach nur durchzuwursteln. Nach außen hin scheint es, als würden sie ein sehr ungezwungenes und unbeschwertes Leben führen und sich dabei im Umgang mit anderen nicht an Kleinigkeiten aufhalten. Sie wirken jeden Tag fröhlich und sorglos und können sich, wo sie auch sind, den Umständen anpassen. Einige lassen sich scheinbar sogar von weltlichen Sitten oder den Konventionen zwischenmenschlicher Beziehungen nicht beeinträchtigen oder einschränken, was nach außen hin den Eindruck erweckt, sie seien außergewöhnlich und stünden über der gewöhnlichen Masse. Aber in Wirklichkeit ist ihr Wesen das einer wandelnden Leiche, einer Kreatur ohne Seele. Die Menschen, die an Gott glauben, aber die Kirche jederzeit verlassen können, halten bei nichts, was sie tun, lange durch – sie können ihre Begeisterung nur vorübergehend aufrechterhalten. Aber Menschen mit Gewissen und Vernunft sind anders. Ganz gleich, welche Pflicht sie ausführen: Sie wird von ihnen gewissenhaft erlernt und sie bemühen sich, sie gut zu machen. Sie sind in der Lage, etwas zu erreichen und einen Wert zu erbringen. Zum einen können sie die Anerkennung ihrer Mitmenschen gewinnen, und da sie sehen, dass sie in der Lage sind, etwas zu erreichen, und keine wertlosen, sondern nützliche Menschen sind, können sie gleichzeitig auch Selbstvertrauen haben. Das ist das Mindeste, was ein Mensch mit dem

Gewissen und der Vernunft normaler Menschlichkeit erreichen kann. Aber diejenigen, die sich durchs Leben treiben lassen, denken nie über diese Dinge nach. Wohin sie auch gehen: Es geht ihnen nur um Essen, Trinken und Vergnügen. Nach außen hin mag es so aussehen, als hätten sie ein sehr ungezwungenes und unbeschwertes Leben, aber in Wirklichkeit haben solche Menschen keine Gedanken im Kopf. Sie sind bei nichts, was sie tun, ernsthaft bei der Sache; sie sind immer nachlässig, von einer kurzlebigen Begeisterung angetrieben und bringen nie etwas zustande. Sie wollen sich ihr ganzes Leben lang nur durchwursteln und legen genau diese Haltung an den Tag, wohin sie auch gehen – nicht einmal ihr Glaube an Gott bleibt verschont. Vielleicht wirst du sehen, dass sie während einer bestimmten Zeit scheinbar ihre Pflicht recht ernsthaft ausführen und in der Lage sind, Mühsal zu ertragen und einen Preis zu zahlen. Aber egal, wer ihnen ihre Probleme aufzeigt oder ihnen sagt, wie sie die Dinge tun sollten, sie nehmen es nie ernst und akzeptieren die Wahrheit überhaupt nicht. Sie tun die Dinge einfach, wie sie wollen – solange sie glücklich sind, ist es für sie in Ordnung. Und wenn sie nicht glücklich sind, ziehen sie los, um Spaß zu haben, und hören auf niemandes Rat. In ihrem Herzen denken sie: „Ich hatte sowieso nie vor, langfristig an Gott zu glauben.“ Wenn jemand sie zurechtstutzt, können sie sofort gehen. Das ist eine der Äußerungsformen von Menschen, die die Kirche jederzeit verlassen können.

Diejenigen, die die Kirche jederzeit verlassen können, zeigen eine weitere Äußerungsform. Egal, wie viele Jahre sie an Gott geglaubt haben, egal, ob sie eine feste Grundlage zu haben scheinen oder nicht, und egal, welche Pflicht sie zuvor ausgeführt haben mögen: Manche Menschen können sich, sobald sie mit einer speziellen Situation konfrontiert werden, die ihre persönlichen Interessen betrifft, einfach auf und davon machen. Es kann jederzeit passieren, dass andere Menschen den Kontakt zu ihnen verlieren und sie nicht mehr in der Kirche sehen, ohne eine Ahnung zu haben, was bei ihnen los ist. Manche Menschen hören auf, ihre Pflicht zu tun, wenn sie jemandem des anderen Geschlechts begegnen, der versucht, sie zu verführen, gehen eine Beziehung ein und sind dann überhaupt nicht mehr zu erreichen. Dann gibt es andere, deren Kinder alt genug sind, um zu heiraten, und sie sind damit beschäftigt, die Hochzeiten ihrer Kinder zu arrangieren, tun ihre Pflicht nicht mehr und nehmen nicht mehr an Versammlungen teil. Egal, wer nach ihnen sucht, er wird an der Tür abgewiesen. Manche Menschen werden – vorausgesetzt, sie sind wahre Gläubige an Gott – eine Erklärung abgeben, wenn ihre Eltern oder ihr Ehepartner krank und im Krankenhaus sind oder wenn sich zu Hause ein größeres Ereignis zuträgt oder ein unerwartetes Unglück passiert, und sagen: „Es sind in letzter Zeit einige Angelegenheiten zu Hause aufgekommen, um die ich mich kümmern muss, deshalb kann ich nicht an den Versammlungen teilnehmen. Ich muss um eine Beurlaubung bitten, und wenn ihr jemanden Geeigneten finden könnt, lasst ihn bitte unverzüglich meine Pflicht vorübergehend übernehmen.“ Sie werden es zumindest auf irgendeine Weise mitteilen und erklären. Aber diejenigen, die die Kirche jederzeit verlassen können, brechen den Kontakt zur Kirche ab, ohne ein Wort zu sagen, und

egal, wie sehr die Brüder und Schwestern sich auch bemühen, sie können sie nicht erreichen. Es ist nicht so, als ob ihnen die Möglichkeiten fehlen würden, kontaktiert zu werden – man könnte sie auf jedem Weg erreichen –, aber sie wollen schlichtweg keinen Kontakt mit Brüdern und Schwestern haben oder ihnen antworten. Sie sagen: „Warum sollte ich mich bei dir melden? Ich tue meine Pflicht freiwillig; ich werde nicht dafür bezahlt. Wenn ich gehen will, dann gehe ich! Wenn es zu Hause ein Problem gibt, ist das meine Privatsache. Ich bin nicht verpflichtet, dich zu informieren, und du hast kein Recht, es zu wissen!“ Manche Menschen verschwinden für ein oder zwei Monate und melden sich dann zurück, ohne jegliche Scham, und tun so, als wäre nichts passiert. Andere verschwinden für zwei oder drei Jahre und sind einfach nicht zu erreichen. Die Leute in der Kirche, die sich der Situation nicht bewusst sind, denken, da diese Person seit vielen Jahren an Gott glaubt, sei es unmöglich, dass sie die Kirche verlassen würde. Sie nehmen an, dass etwas Unerwartetes passiert sein muss, und machen sich Sorgen, ob sie von der KPCh verhaftet wurde. In Wirklichkeit ist es einfach so, dass die Person nicht mehr an Gott glauben will und gegangen ist, ohne den Brüdern und Schwestern Bescheid zu sagen. Manche Menschen verschwinden für etwa zehn Tage und kommen dann zurück; das bedeutet nicht, dass sie nicht mehr glauben. Manche Menschen verschwinden und sind dann für zwei oder drei Jahre einfach weg – würdet ihr sagen, dass sie aufgehört haben, zu glauben? (Ja.) Sie haben tatsächlich aufgehört zu glauben und ihre Namen sollten getilgt werden. Das ist kein gewöhnlicher Weggang; sie haben aufgehört zu glauben. Aus menschlicher Sicht nennt man das „nicht mehr zu glauben“. Wie sieht Gott das? In Gottes Augen bedeutet das, dass man Gott verleugnet, Gott nicht folgt, und Gott ablehnt. Aber aus ihrer Perspektive denken sie: „Ich habe Gott nicht abgelehnt; ich glaube in meinem Herzen immer noch an Gott!“ Seht ihr? Sie nehmen das komplett auf die leichte Schulter. Es gibt auch andere Menschen, die aufhören, an Versammlungen teilzunehmen und ihre Pflicht zu tun, nur weil sie schlechte Laune haben oder innerlich aufgebracht sind, weil sie denken, dass die Ausführung ihrer Pflicht zu hart und ermüdend ist, oder weil sie ein wenig zurechtgestutzt wurden. Sie verschwinden, ohne auch nur ein erklärendes Wort über die anstehende Arbeit zu verlieren, und sagen: „Niemand soll mich kontaktieren. Ich bin nicht glücklich, und ich will nicht mehr glauben!“ Wenn sie aufgebracht sind, kann das ein gutes Jahr andauern. Ihr Gemüt ist wirklich eine Nummer für sich – sie können ein gutes Jahr nicht darüber hinwegkommen! Manche Menschen übernehmen die Arbeit von Leitern und Mitarbeitern in der Kirche, aber sie scheitern nicht nur dabei, die Arbeit gut zu machen, sondern begehen auch rücksichtslos Missetaten und verursachen Unterbrechungen und Störungen bei der Arbeit der Kirche. Später wählen die Brüder und Schwestern sie nicht mehr und erkennen und entlarven sie zudem im gemeinschaftlichen Austausch. Also denken sie sich: „Soll das hier eine Kritikrunde gegen mich werden? Ich habe doch nur die Arbeit nicht gut gemacht, ist das wirklich so eine große Sache? Warum halten sie Gemeinschaft und entlarven mich auf diese Weise? In all meinen Jahren habe ich noch

nie solches Unrecht erlitten! Bevor ich an Gott glaubte, war ich es immer, der andere zurechtwies; niemand hat mich je zurechtgewiesen. Wann musste ich je eine solche Mühsal ertragen? Ihr hackt alle auf mir herum und demütigt mich. Ich werde aufhören, zu glauben!“ Und sie hören einfach so auf, zu glauben. Bei denen, die das sagen, handelt es sich nicht nur um junge Leute – einige sind Menschen, die acht oder zehn Jahre an Gott geglaubt haben und in ihren Vierzigern oder Fünfzigern sind, und doch können auch sie solche Dinge sagen, wenn sie unglücklich sind. Haben solche Menschen einen Platz für Gott in ihren Herzen? Betrachten sie den Glauben an Gott als das Wichtigste im Leben? Es ist normal, sich ein wenig negativ und schwach zu fühlen, wenn man zurechtgestutzt wird, einem ein Unglück widerfährt oder man Rückschläge erlebt, aber diese Dinge sollten nicht dazu führen, dass man nicht mehr an Gott glaubt. Solche Menschen sind keine aufrichtigen Gottgläubigen. Aufrichtige Gottgläubige können an ihrem Glauben festhalten, selbst wenn sie verhaftet werden und Verfolgung erleiden – nur solche Menschen besitzen Zeugnis. Wenn manche Menschen eine kleine Naturkatastrophe erleben und die Brüder und Schwestern entweder nichts davon wissen oder es etwas zu spät erfahren und ihnen nicht rechtzeitig helfen, denken sie sich: „Ich stecke in Schwierigkeiten und niemand beachtet mich. Sie schauen also auf mich herab! An Gott zu glauben ist sinnlos. Ich werde aufhören, zu glauben!“ Sie können bereits wegen einer solchen Kleinigkeit aufhören, an Gott zu glauben. Das ist eine der Äußerungsformen von Menschen, die die Kirche jederzeit verlassen können.

Es gibt eine weitere Situation für diejenigen, die die Kirche jederzeit verlassen können. Um sie auf ihre Seite zu ziehen, bietet die KPCh ihnen einen guten Job an und sagt zu ihnen: „Du verdienst nichts durch deinen Glauben an Gott. Was für Zukunftsaussichten könntest du denn haben? Wir haben dir eine Stelle in einem ausländischen Unternehmen mit einem hohen Monatsgehalt, guten Sozialleistungen und einer Arbeitsversicherung gefunden. In deinem Glauben an Gott hast du keine Zukunft; es ist besser, zu arbeiten, Geld zu verdienen und ein gutes Leben zu führen.“ Letztendlich verlassen sie die Kirche und gehen arbeiten. Jemand sagt: „Gestern hat diese Person noch ihre Pflicht in der Kirche getan. Warum hat sie heute ihre Sachen gepackt und ist gegangen?“ Sie geht arbeiten und Geld verdienen; sie glaubt nicht mehr an Gott. Sie geht, ohne ein Wort zu sagen, und von da an folgt sie einem anderen Weg als die Brüder und Schwestern und wird zu einem Menschen auf einem anderen Pfad. Sie will nach Ruhm und Gewinn streben, Karriere machen und sich hervortun, und sie glaubt nicht mehr an Gott. Es gibt auch Menschen, die beim Predigen des Evangeliums jemanden treffen, den sie mögen, sich mit dieser Person einlassen und dann gemeinsam mit ihr den Rest ihres Lebens verbringen. Nicht nur, dass sie aufhören, ihre Pflicht zu tun, sie hören sogar auf, an Gott zu glauben. Ihre Eltern zu Hause wissen noch gar nichts davon und denken, dass sie ihre Pflicht im Hause Gottes tun. In Wirklichkeit sind sie schon lange verschwunden – wer weiß, vielleicht haben sie inzwischen sogar Kinder bekommen. Es ist so wichtig, seine Pflicht zu tun, und doch können diese Menschen sogar eine so entscheidende

Arbeit wie das Predigen des Evangeliums aufgeben. Wenn sie jemanden treffen, den sie mögen, oder jemanden, der sie mag, genügen ein paar einfache verführerische und verlockende Worte von dieser Person, um sie wegzulocken. Sie sind wirklich leichtfertig und gleichgültig und in der Lage, Gott jederzeit und überall zu verlassen und Ihn zu verraten. Egal, wie viele Jahre solche Menschen an Gott geglaubt oder wie viele Predigten sie sich angehört haben: Sie verstehen noch immer kein bisschen von der Wahrheit. Für sie ist der Glaube an Gott einfach nicht wichtig, und ihre Pflicht zu tun, spielt auch keine Rolle – sie denken, um Segnungen zu erlangen, müssten sie diese Dinge tun. Sobald es eine persönliche Angelegenheit oder ein Familienproblem gibt, können sie einfach so gehen. Wenn sie auf eine kleine Naturkatastrophe stoßen, können sie einfach so aufhören zu glauben. Alles kann ihren Glauben an Gott stören; jede Angelegenheit kann dazu führen, dass sie negativ werden und ihre Pflicht aufgeben. Was für Menschen sind das? Über diese Frage sollte man wirklich gründlich nachdenken!

Was für Menschen sind diejenigen, die die Kirche jederzeit verlassen können? Eine Art sind geistlose, gedankenlose, wirrköpfige Menschen, die keine Ahnung haben, warum sie an Gott glauben, egal, wie viele Jahre sie schon gläubig sind. Sie haben keine Ahnung, worum es beim Glauben an Gott eigentlich geht. Eine andere Art sind Ungläubige, die überhaupt nicht an die Existenz Gottes glauben und die Bedeutung oder den Wert des Glaubens an Gott nicht verstehen. Sich Predigten anzuhören und Gottes Worte zu lesen ist für sie wie Theologie zu studieren oder sich Fachwissen anzueignen – sobald sie es verstehen und etwas dazu sagen können, ist die Sache für sie erledigt. Sie setzen es nie in die Praxis um. Für sie sind Gottes Worte nur eine Art Theorie, eine Parole, und sie können niemals ihr Leben werden. Für diese Menschen ist also alles, was mit dem Glauben an Gott zusammenhängt, uninteressant. Dinge wie seine Pflicht zu tun, nach der Wahrheit zu streben, Gottes Worte zu praktizieren, sich mit den Brüdern und Schwestern zu versammeln und ein gemeinsames Kirchenleben zu führen und so weiter finden bei ihnen keinerlei Anklang, und nichts davon bringt ihnen die Freude und die Begeisterung, die ihnen Essen, Trinken und Vergnügen bereiten. Andererseits haben aufrichtige Gottgläubige das Gefühl, dass es ihnen immer Vorteile und Gewinn bringen kann, mit den Brüdern und Schwestern zusammen zu sein, um Gemeinschaft über die Wahrheit zu halten oder das Kirchenleben zu leben. Obwohl sie manchmal Gefahren und Verfolgung ausgesetzt sind oder Risiken beim Predigen des Evangeliums eingehen und bei der Ausführung ihrer Pflicht einige Mühsal ertragen, erlangen sie, egal was passiert, ein Verständnis der Wahrheit und schaffen es, Gotteskenntnis zu erlangen, indem sie Mühsal ertragen und einen Preis zahlen, und diese Mühsal und dieser Preis bewirken eine Verwandlung ihrer Lebensdisposition. Nachdem sie all das abgewogen und abgeschätzt haben, sind sie der Meinung, dass der Glaube an Gott gut ist und dass es unglaublich wertvoll ist, die Wahrheit verstehen zu können. Ihre Herzen entwickeln eine besonders starke Bindung an die Kirche, und sie denken nie daran, das Kirchenleben zu verlassen. Wenn sie sehen, wie ein paar Leute in B-Gruppen geschickt

oder von der Kirche isoliert oder entfernt werden, weil sie die Arbeit der Kirche stören, quält das die Herzen der Menschen, die aufrichtig an Gott glauben, ein wenig. Sie denken: „Ich muss meine Pflicht gewissenhaft tun. Ich darf auf keinen Fall entfernt werden. Entfernt zu werden, kommt einer Bestrafung gleich, was das Ergebnis, in die Hölle zu kommen, bedeutet! Welchen Sinn hätte das Leben dann noch?“ Die meisten Menschen haben Angst davor, die Kirche zu verlassen; sie glauben, dass sie, sobald sie die Kirche und Gott verlassen, nicht mehr weiterleben können und alles vorbei sein wird. Aber für die Menschen, die die Kirche jederzeit verlassen können, ist die Kirche zu verlassen etwas ganz Normales, als würde man einen Job kündigen, um einen anderen zu finden. Sie sind nie betrübt, noch verspüren sie Schmerz in ihrem Inneren. Was meint ihr: Besitzen die Menschen, die die Kirche jederzeit verlassen können, irgendein Maß an Gewissen oder Vernunft? Solche Menschen sind wirklich unglaublich! Die Pflichtausführung mancher Menschen entspricht nicht den Anforderungen und sie begehen ständig rücksichtslos Missetaten und verursachen Unterbrechungen und Störungen bei der Arbeit der Kirche. Die Kirche untersagt ihnen daraufhin die Pflichtausführung und schickt sie in eine gewöhnliche Kirche. Was ist dann das Ergebnis? Gleich am nächsten Tag verhalten sie sich wie ein völlig anderer Mensch und beginnen ein ganz neues Leben. Einige fangen an, auf Dates zu gehen, und heiraten, andere suchen nach Arbeit, manche gehen studieren und wiederum andere erneuern alte Freundschaften, knüpfen Beziehungen und suchen nach Möglichkeiten, reich zu werden. Diese Menschen fügen sich schnell in die große, weite Welt ein und verschwinden im Meer der Menschen – so schnell geht das. Einige Brüder und Schwestern machen eine qualvolle Zeit durch, nachdem sie aufgrund schlechter Ergebnisse bei der Ausführung ihrer Pflicht in eine gewöhnliche Kirche geschickt wurden, sind aber in der Lage, über sich selbst nachzudenken und ihre eigenen Probleme zu erkennen, und zeigen eine gewisse Bereitschaft zur Umkehr. Aber Menschen, die die Kirche jederzeit verlassen können, wollen, sobald sie einige Schwierigkeiten haben, ihre Pflicht nicht mehr tun, verlassen am nächsten Tag die Kirche und kehren ins Leben eines Nichtgläubigen zurück. Das bereitet ihnen überhaupt keinen Schmerz, und sie denken sogar: „Was ist so toll daran, an Gott zu glauben? Man wird ständig von anderen verspottet und verleumdet, und es ist sogar wahrscheinlich, dass man verhaftet und eingesperrt wird. Wenn der große rote Drache mich zu Tode prügelt, wäre mein Leben dann nicht umsonst gewesen? Ich habe all die Jahre, in denen ich an Gott geglaubt habe, so viel Mühsal ertragen, aber was habe ich gewonnen? Wenn ich nicht an Gott geglaubt hätte, wäre ich inzwischen ein Beamter, hätte Geld verdient und ein angesehenes Leben geführt! Ich habe bis jetzt an Gott geglaubt und bereue es sogar – wenn ich gewusst hätte, dass es so sein würde, wäre ich schon längst gegangen! Was bringt es, die Wahrheit zu verstehen? Kann dieses Verständnis dich ernähren oder die Rechnungen bezahlen?“ Seht ihr? Nicht nur, dass sie keine Reue fühlen, sie sind sogar glücklich darüber, dass sie die Kirche verlassen können. Wird hier nicht ihr wahres Gesicht als Ungläubige entlarvt? (Ja.)

Manche Menschen sind gewohnheitsmäßig nachlässig bei der Ausführung ihrer Pflicht und begehen dabei rücksichtslose Missetaten. Nachdem sie von der Kirche entfernt wurden, schauen sie die Brüder und Schwestern an, als wären sie Feinde, wenn sie sie sehen. Selbst wenn die Brüder und Schwestern freundlich versuchen, mit ihnen zu sprechen, ignorieren sie sie, schauen sie hasserfüllt an und sagen: „Ihr seid diejenigen, die mich aus der Kirche entfernt haben. Und jetzt schaut mich an! Ich stehe besser da als ihr! Ich glänze und blitze mit Gold und Silber und bin ein hohes Tier! Ich komme in der Welt enorm gut zurecht, und jetzt schaut euch an, wie armselig und erschöpft ihr in eurem Glauben an Gott seid! Ihr alle strebt ständig danach, die Wahrheit zu erlangen, aber ich denke nicht, dass ihr klüger seid als ich! Was ist so toll daran, die Wahrheit zu erlangen? Kann man sich mit ihr wie mit Essen den Magen füllen oder sie wie Geld ausgeben? Auch ohne nach der Wahrheit zu streben, lebe ich immer noch ziemlich gut, oder? Es war mein großes Glück, dass ihr mich entfernt habt – ich sollte mich bei euch dafür bedanken!“ An ihren Worten wird deutlich, dass sie Ungläubige sind, und die Ausführung ihrer Pflicht hat sie offenbart. Kann ein Nichtgläubiger, der nur behauptet, an Gott zu glauben, bereitwillig seine Pflicht tun? Seine Pflicht zu tun bedeutet, Verantwortlichkeiten und Verpflichtungen zu erfüllen, ohne einen Lohn zu bekommen oder Geld zu machen. Sie betrachten das als einen Verlust, also sind sie nicht bereit, ihre Pflicht zu tun. So wird ihr wahres Gesicht als Ungläubige entlarvt; auf diese Weise enthüllt Gottes Werk die Ungläubigen und mustert sie aus. Manche Menschen haben bei der Ausführung ihrer Pflicht immer eine nachlässige Haltung und lassen sich einfach Tag für Tag treiben. Sobald sie in der Welt die Gelegenheit bekommen, Geld zu verdienen oder befördert zu werden, verlassen sie die Kirche jederzeit – das hatten sie schon immer im Sinn. Wenn sie in eine gewöhnliche Kirche versetzt werden, weil sie bei der Ausführung ihrer Pflicht gewohnheitsmäßig nachlässig sind und rücksichtslose Missetaten begehen, werden sie nicht nur versäumen, über sich selbst nachzudenken, sondern sogar folgender Meinung sein: „Dass du die Kirche mit Vollzeitpflicht von mir bereinigst, ist für dich ein Verlust und für mich ein Gewinn.“ Sie sind sogar ziemlich zufrieden damit. Sind solche Menschen nicht Ungläubige? Sagt Mir: Was jene Ungläubigen betrifft, von denen die Kirche gesäubert wird, weil sie die Arbeit der Kirche durch ihre rücksichtslosen Missetaten schwerwiegend unterbrochen und gestört haben – steht es im Einklang mit den Grundsätzen, dass Gottes Haus die Kirche auf diese Weise von ihnen bereinigt? (Ja.) Es steht voll und ganz im Einklang mit den Grundsätzen; sie werden hier nicht im Geringsten ungerecht behandelt. Die Haltung, die sie gegenüber Gott und gegenüber der Ausführung ihrer Pflicht an den Tag legen, ist, dass sie fähig sind, sowohl Gott als auch ihre Pflicht jederzeit aufzugeben und zu verraten. Das genügt, um zu beweisen, dass sie in ihrem Herzen keinerlei Interesse an positiven Dingen haben. Sie glauben seit so vielen Jahren an Gott und haben sich so viele Predigten angehört, doch weder die Wahrheiten des Glaubens an Gott noch die Erfahrungszeugnisse von Gottes auserwähltem Volk können ihre Herzen fesseln.

Keines dieser Dinge interessiert sie, berührt sie oder lässt sie eine innere Bindung dazu empfinden. Das ist das Wesen ihrer Menschlichkeit: Sie haben keinerlei Interesse an positiven Dingen. An was sind sie dann interessiert? Sie sind an Essen, Trinken und Vergnügen interessiert, an den Freuden des Fleisches, an bösen Trends und an Satans Philosophien. Ganz besonders interessieren sie all die negativen Dinge in der Gesellschaft; nur die Wahrheit und Gottes Worte interessieren sie nicht. Deshalb können sie das Haus Gottes jederzeit verlassen. Sie haben keinerlei Interesse daran, bei den Versammlungen des Hauses Gottes regelmäßig Gottes Worte zu lesen oder regelmäßig Gemeinschaft über die Wahrheit zu halten. Die Ausführung einer Pflicht finden sie ganz besonders abstoßend, und sie halten sogar jene Menschen, die ihre Pflicht tun, allesamt für Dummköpfe. Was für eine Denkweise und was für eine Menschlichkeit sind das? Sie haben kein Interesse an der Wahrheit oder an Gottes Rettung der Menschen, und sie hängen nicht im Geringsten am Kirchenleben. Obwohl sie Gottes Worte nicht offen gerichtet oder verurteilt haben, haben sie sich mehrere Jahre lang Predigten angehört, ohne auch nur ein bisschen der Wahrheit zu verstehen – das deutet eindeutig auf ein Problem hin. Niemand findet sowohl positive als auch negative Dinge abstoßend. Solange du positive Dinge nicht magst, wirst du ganz besonders an negativen Dingen interessiert sein. Wenn du besonders an negativen Dingen interessiert bist, dann wirst du definitiv nicht an positiven Dingen interessiert sein. So ein Mensch hat keinerlei Interesse an positiven Dingen. Daher gibt es im Haus Gottes nichts, an dem er hängt, nichts, das er mag oder wonach er sich sehnt. Die bösen Trends der Welt, Geld, Ruhm und Gewinn, ein offizielles Amt, Reichtum und verschiedene populäre Irrlehren und Trugschlüsse sind das, was so jemanden am meisten interessiert. Das Herz solcher Menschen ist auf die Welt gerichtet, nicht auf das Haus Gottes, weshalb sie jederzeit gehen können. Sie bedauern es nicht, das Haus Gottes und das Kirchenleben zu verlassen, und fühlen weder Schmerz noch Qual, sondern empfinden vielmehr völlige Erleichterung. Sie denken bei sich: „Endlich muss ich mir nicht mehr jeden Tag Predigten oder gemeinschaftlichen Austausch über die Wahrheit anhören, ich muss mich nicht mehr von diesen Dingen einschränken lassen. Jetzt kann ich kühn Ruhm und Gewinn verfolgen, nach Geld streben, schönen Frauen nachjagen und meine persönlichen Zukunftsaussichten verfolgen. Endlich kann ich ohne Sorge unverschämt lügen und andere betrügen, Intrigen und böswillige Pläne durchführen und alle möglichen niederträchtigen Taktiken anwenden. Ich kann im Umgang mit anderen Menschen zu jedem Mittel greifen!“ Sich im Haus Gottes Predigten anzuhören und Gemeinschaft über die Wahrheit zu halten, ist für sie schmerzhaft, und das Haus Gottes zu verlassen, fühlt sich wie eine Erleichterung an. Das bedeutet, dass diese positiven Dinge nicht das sind, was ihr Herz braucht. Was sie brauchen, sind all die Dinge aus der Welt und der Gesellschaft. Daraus wird deutlich, dass der Grund, warum sie die Kirche verlassen haben, in direktem Zusammenhang mit ihrem Streben und ihren Vorlieben steht.

Was ist die Wesensnatur dieser Menschen, die das Haus Gottes jederzeit verlassen können? Könnt ihr diese jetzt erkennen? (Ja. Solche Menschen sind Ungläubige. Die meisten dieser Menschen sind wiedergeborene Tiere, sie sind allesamt wirrköpfige Individuen ohne Gehirn oder Verstand.) Ganz genau. Sie verstehen nichts von Glaubensangelegenheiten. Sie verstehen nicht, worum es im menschlichen Leben wirklich geht, welchen Weg die Menschen einschlagen sollten, was die sinnvollsten Dinge sind, die man tun sollte, welche Grundsätze der Praxis man in seinem eigenen Verhalten befolgen sollte und so weiter, und sie wollen auch nicht die Wahrheit suchen, um das herauszufinden. Wonach streben sie gerne? Ihre Gedanken drehen sich den ganzen Tag darum, was sie tun können, um Vorteile zu erlangen und ein Leben zu genießen, das dem anderer überlegen ist. Manche Menschen beginnen, an Gott zu glauben, während sie in der Welt angestellt sind. Aber sobald sie zum Vorgesetzten oder Manager befördert werden oder sogar der Chef werden, hören sie auf zu glauben. Wenn die Brüder und Schwestern sie kontaktieren, sagen sie: „Ich bin jetzt jemand mit Status und Ansehen, mit gesellschaftlicher Stellung. Mit euch an Gott zu glauben, ist zu demütigend. Haltet euch alle bloß von mir fern und sucht mich ja nicht wieder auf! Wenn ihr wollt, könnt ihr meinen Namen tilgen oder mich ausschließen. Auf jeden Fall ist das Kapitel meines Glaubens an Gott beendet, und ich habe nichts mehr mit euch zu tun!“ Seht ihr, was sie da sagen? Was sind das für Menschen? Würdet ihr immer noch versuchen, sie zu kontaktieren? (Nein.) Sie haben sich klar und deutlich ausgedrückt, und doch finden es einige Kirchenleiter immer noch bedauerlich, dass sie gehen, und kontaktieren sie wiederholt, um es ihnen auszureden: „Du hast so ein gutes Kaliber, und du warst sogar früher ein Leiter und Mitarbeiter. Du wurdest nur entlassen, weil du nicht nach der Wahrheit gestrebt hast. Wenn du gewissenhaft nach der Wahrheit strebst, wirst du sicher gerettet werden und künftig definitiv eine Säule, eine Stütze im Haus Gottes sein!“ Je mehr die Leiter solche Dinge sagen, desto mehr fühlt sich die andere Person davon abgestoßen. Einige Kirchenleiter sind wirrköpfig und es fehlt ihnen an Urteilsvermögen; diese Person wurde in der Welt befördert und doch beneiden diese Leiter sie immer noch und wollen Beziehungen zu ihr aufbauen – zeigt das nicht einen Mangel an Selbstachtung? Menschen, die die Wahrheit verstehen, können diese Angelegenheit klar erkennen: In der Gesellschaft befördert zu werden, ist kein gutes Zeichen; diesem Weg zu folgen, ist nicht richtig! Manche Menschen hören auf, an Gott zu glauben, sobald sie ein wenig Status in der Gesellschaft erlangen – genau das offenbart sie und beweist, dass sie keine Menschen sind, die aufrichtig an Gott glauben oder die Wahrheit lieben. Wenn sie aufrichtige Gläubige wären, würden sie Gott selbst dann nicht verlassen, wenn sie in der Gesellschaft befördert würden und dort eine vielversprechende Zukunft hätten. Da sie Gott verraten haben, besteht für die Kirche nun noch die Notwendigkeit, sie zu kontaktieren und an ihnen zu arbeiten? Dafür besteht keine Notwendigkeit, denn sie sind bereits als Ungläubige enthüllt worden. Indem sie nicht an Gott glauben, sind sie diejenigen, die den Kürzeren ziehen – diese Segnungen

besitzen sie einfach nicht. Sie sind nur elende Kreaturen; wenn du immer noch darauf bestehst, sie zum Glauben an Gott zu drängen, ist das dann nicht dumm? Je mehr du versuchst, sie auf diese Weise zu drängen, desto mehr schauen sie auf dich herab. Sie denken, dass alle Menschen, die an Gott glauben, von niedrigem sozialen Status sind und es ihnen an Kaliber mangelt. Deshalb sind sie besonders arrogant und selbstgerecht und blicken auf jeden mit Verachtung herab. Wenn sich jemand um sie sorgt oder wenn sie ihm am Herzen liegen, sehen sie das als einen Versuch, sich bei ihnen einzuschmeicheln. Was ist das für eine Denkweise? Eine Unfähigkeit, die Brüder und Schwestern richtig zu betrachten. Sind das Menschen, die aufrichtig an Gott glauben? Wenn man auf solche Menschen trifft, sollte man sie zurückweisen. Sobald sie sagen: „Ich bin jetzt ein leitender Verantwortlicher. Versucht nicht mehr, mich zu kontaktieren. Wenn ihr mich weiterhin kontaktiert, werde ich mich gegen euch stellen! Kommt vor allem nicht in meine Firma und blamiert mich – ich habe nichts mit Leuten zu tun, die an Gott glauben!“ – sobald sie diese Worte sagen, solltet ihr sofort gehen, ihren Namen tilgen und euch nie wieder mit solchen Menschen abgeben. Sie haben Angst, dass wir ihren Erfolg ausnutzen; deshalb müssen wir etwas Selbsterkenntnis besitzen. Sie sind erfolgreich und klettern die Karriereleiter hinauf; wir spielen nicht in ihrer Liga. Wir sind nur gewöhnliche Leute, Menschen am unteren Ende der Gesellschaft. Wir sollten nicht versuchen, Beziehungen zu ihnen aufzubauen – lasst euch nicht so herab! Es gibt auch einige ältere Menschen, deren Kinder ein luxuriöses Haus in der Stadt kaufen. Nachdem sie eingezogen sind, brechen sie allen Kontakt zu den Brüdern und Schwestern ab und sagen: „Sucht mich ja nicht wieder auf. Ihr seid alle Landeier. Wenn ihr versucht, mich zu kontaktieren, werden die Leute denken, dass ich auch ein Landei bin, dass ich Verwandte auf dem Land habe. Wie peinlich das wäre! Wisst ihr, was für ein Mensch mein Sohn ist? Er hat Geld wie Heu, er ist ein wohlhabender Mann, jemand mit öffentlichem Ansehen! Wenn ihr mit mir in Kontakt bleibt, wäre das nicht demütigend für meinen Sohn? Also versucht künftig nicht mehr, mich zu kontaktieren!“ Sobald sie diese Worte sagen, solltet ihr einfach antworten: „Da das deine Haltung ist, haben wir verstanden. Dann wünschen wir dir Glück und Freude!“ In diesem Moment würde euch jedes weitere Wort dumm und niedrig erscheinen lassen. Das Richtige ist, sofort zu gehen. Versucht niemals, Ungläubige energisch zu überzeugen – so ein Verhalten ist schlichtweg dumm. Versteht ihr das? (Ja.) Wie dumm können manche Menschen sein? Sie sagen: „Der Sohn dieser Person ist wohlhabend, er hat Geld wie Heu und Status in der Gesellschaft. Er hat sogar Beziehungen zu Regierungsbeamten. Wenn wir sie überreden, weiterhin an Gott zu glauben, könnte ihre Familie sogar als Gastgeber für Brüder und Schwestern fungieren!“ Was haltet ihr von dieser Idee? Betrachtet man das aus der Perspektive, dass man die Arbeit der Kirche, die Brüder und Schwestern und die allgemeine Sicherheit berücksichtigt, so erscheint diese Idee absolut angemessen. Aber du musst schauen, ob diese Person aufrichtig an Gott glaubt. Wenn sie nicht bereit ist, an Gott zu glauben, und keinen Kontakt zu den Brüdern und Schwestern haben

möchte, du sie aber trotzdem überreden willst, an Gott zu glauben, ist das nicht dumm? Tu nichts, was einen Mangel an Selbstachtung zeigen würde. In unserem Glauben an Gott haben wir Gottes Schutz und Gottes Führung. In welcher Umgebung wir auch leben, es unterliegt alles Gottes Herrschaft und Seinen Anordnungen. Egal welches Leid wir ertragen, wir sollten mit Würde leben. Manche Menschen beneiden sogar diese Person, die das Haus Gottes verlassen hat, und sagen, sie sei kompetent – ist diese Ansicht richtig? Wie sollten wir diese Angelegenheit betrachten? Kaum war sie in ein großes Haus gezogen, hörte sie auf, an Gott zu glauben. In der Gesellschaft hat sie Status und Ansehen, und in ihrem Herzen schaut sie auf die Brüder und Schwestern herab und betrachtet sie als Menschen am unteren Ende der Gesellschaft, die es nicht wert sind, Umgang mit ihr zu haben. Also sollten wir Selbsterkenntnis besitzen und nicht versuchen, Beziehungen zu solchen Menschen aufzubauen oder uns bei ihnen anzubiedern, richtig? (Ja.)

Was die Menschen betrifft, die das Haus Gottes jederzeit verlassen können: Ob sie nun Ungläubige oder nur Faulenzer sind, ob sie an Gott glauben, um Segnungen zu erlangen oder um Katastrophen zu entgehen – wie die Situation auch sein mag, solange sie das Haus Gottes jederzeit verlassen können und, nachdem sie gegangen sind, es abstoßend finden, wenn die Brüder und Schwestern sie kontaktieren, und die Hilfe und Unterstützung der Brüder und Schwestern noch abstoßender finden und jedem mit Feindseligkeit begegnen, der mit ihnen Gemeinschaft über die Wahrheit hält, besteht keine Notwendigkeit, solchen Menschen irgendeine Aufmerksamkeit zu schenken. Wenn Ungläubige dieser Art entdeckt werden, sollten sie rechtzeitig entlarvt und entfernt werden. Manche Menschen lieben vielleicht die Wahrheit nicht, aber sie mögen es, gute Menschen zu sein, und genießen das gemeinsame Leben mit den Brüdern und Schwestern; es versetzt sie in eine fröhliche Stimmung, und obendrein vermeiden sie es, schlecht behandelt zu werden. In ihrem Herzen wissen sie, dass sie an den wahren Gott glauben und bereit sind, fleißig zu schuften. Wenn sie wirklich eine solche Haltung haben, was meint ihr: Sollte man ihnen erlauben, ihre Pflicht weiterhin auszuführen? (Ja.) Wenn sie bereit sind, zu schuften, und keine Störungen oder Unterbrechungen verursachen, dann können sie weiterhin schuften. Aber wenn sie eines Tages nicht mehr bereit sind, zu schuften, und das Haus Gottes verlassen wollen und sagen: „Ich ziehe los, um in der Welt mein Glück zu versuchen. Ich werde nicht mehr mit euch an Gott glauben. Hier macht es keinen Spaß, und manchmal, wenn ich bei der Ausführung meiner Pflicht nachlässig bin, werde ich zurechtgestutzt. Hier zu leben ist wirklich hart; ich will gehen“ – sollte eine solche Person überredet werden, zu bleiben? (Nein.) Wir können solchen Menschen nur eine Frage stellen: „Hast du dir das gut überlegt?“ Wenn sie sagen: „Ich habe lange darüber nachgedacht“, kannst du sagen: „Dann wünschen wir dir alles Gute. Mach's gut und auf Wiedersehen!“ Ist diese Vorgehensweise in Ordnung? (Ja.) Was für Menschen sind das eurer Meinung nach? Sie gehören zu der Sorte Mensch, die sich für überdurchschnittlich hält, die die Welt und wie es dort abläuft

verabscheut und die oft Verse von berühmten Persönlichkeiten zitiert, wie: „Ich schwinge meinen Ärmel, ohne auch nur einen Hauch der Wolke mitzunehmen.“ Sie denken, dass sie ihre Reinheit bewahren und nicht in diese Welt passen, und sie wollen im Glauben an Gott etwas Trost finden. Sie sehen sich immer als jemand Außergewöhnliches, aber in Wirklichkeit sind sie die banalsten aller Menschen, die nur für Essen, Trinken und Vergnügen leben. Sie haben keine echten Vorstellungen und keine echten Bestrebungen. Sie halten sich selbst für erhaben, als ob niemand ihre Ideen verstehen oder ihren Gedanken gerecht werden könnte. Sie halten ihren eigenen geistigen Horizont für breiter als den des Durchschnittsmenschen und sagen Dinge wie: „Ihr seid alle gewöhnliche Menschen, aber schaut mich an – ich bin anders. Wenn du mich fragst, woher ich komme, werde ich dir sagen, dass meine Heimat in weiter Ferne liegt.“ Haben sie dir gesagt, woher sie kommen? Weißt du, wo dieser Ort ist, der angeblich „in weiter Ferne liegt“? Genau so sind Menschen, die die Kirche jederzeit verlassen können. Sie haben das Gefühl, dass sie kein Ort der Welt zufriedenstellen kann, und denken immer an irgendwelche unrealistischen, vagen, illusorischen Dinge. Sie konzentrieren sich nicht auf die Realität und verstehen nicht, worum es im menschlichen Leben geht oder welchen Weg die Menschen einschlagen sollten. Sie verstehen diese Dinge nicht – sie sind einfach Sonderlinge. Wenn sich so jemand entschieden hat, die Kirche zu verlassen, und sagt, er habe es sich lange überlegt, dann besteht keine Notwendigkeit, ihn zum Bleiben zu überreden. Sagt kein einziges Wort mehr – tilgt einfach ihren Namen, und das war's. So sollte mit solchen Menschen umgegangen werden; das entspricht den Grundsätzen über den Umgang mit Menschen. Damit ist der gemeinschaftliche Austausch über die Menschen, die die Kirche jederzeit verlassen können, abgeschlossen.

J. Wankelmut

Die zehnte Äußerungsform ist: „Wankelmut.“ Welche spezifischen Äußerungsformen zeigen Menschen, die wankelmütig sind? Zunächst einmal sind die größten Zweifel, die diese Menschen in Bezug auf den Glauben an Gott haben, folgende: „Existiert Gott wirklich? Gibt es das geistliche Reich? Gibt es eine Hölle? Sind diese von Gott gesprochenen Worte die Wahrheit? Die Leute sagen, diese Person sei der menschengewordene Gott, aber ich habe keinen Aspekt gesehen, der sie wie den menschengewordenen Gott erscheinen lässt! Wo genau ist dann der Geist Gottes? Existiert Gott nun tatsächlich oder nicht?“ Sie können diese Fragen niemals für sich klären. Sie sehen, dass viele Menschen an Gott glauben, und denken: „Gott muss existieren. Wahrscheinlich existiert er. Ich hoffe, er existiert. Der Glaube an Gott hat mir jedenfalls keinen Verlust eingebracht; niemand hat mich schlecht behandelt. Ich habe gehört, dass man durch das Ausführen einer Pflicht Segnungen und einen guten Bestimmungsort erhalten kann und dass ich in der Zukunft nicht sterben werde. Also werde ich wohl einfach mitmachen und glauben.“ Nachdem sie eine Zeit lang geglaubt haben, sehen sie, dass manche Menschen Prüfungen und Widrigkeiten erleben, und sie kommen ins

Grübeln: „Sollte der Glaube an Gott nicht eigentlich Segnungen mit sich bringen? Manche Menschen sind schwer krank geworden und gestorben, manche sind vom großen roten Drachen verhaftet worden und seine Verfolgung kostete sie ihr Leben, und andere sind bei der Ausführung ihrer Pflicht krank geworden oder ihren Familien ist währenddessen ein Unglück widerfahren. Warum hat Gott sie nicht geschützt? Existiert Gott nun wirklich oder nicht? Wenn er existiert, hätten diese Dinge nicht geschehen dürfen!“ Einige wohlmeinende Menschen halten mit ihnen Gemeinschaft über die Wahrheit und sagen: „Gott herrscht über alle Dinge, und das Schicksal der Menschen wird von Gottes Hand orchestriert. Die Menschen sollten diese Angelegenheiten von Gott annehmen und sich Gottes Orchestrierung ausliefern. Alles, was Gott tut, ist gut.“ Darauf erwidern diese wankelmütigen Personen: „Ich sehe nicht, was daran gut sein soll! Unglück zu erleiden – ist das gut? Schwer krank oder unheilbar krank zu werden – ist das gut? Tot zu sein ist sogar noch schlimmer. Existiert Gott nun oder nicht? Ich weiß es nicht.“ Sie sind stets voller Zweifel an Gott. Wenn sie sehen, dass viele Menschen ihre Pflicht tun, dass das Werk des Hauses Gottes immer weiter wächst und dass die Kirche von Tag zu Tag mehr aufblüht, dann denken sie, dass Gott existieren muss. Besonders wenn sie hören, wie die Brüder und Schwestern Zeugnis von den Zeichen und Wundern ablegen, die Gott gezeigt hat, und von der Gnade, die sie von Gott empfangen haben, wächst die Überzeugung dieser wankelmütigen Personen sogar noch mehr: „Gott existiert definitiv! Obwohl die Menschen den Geist Gottes nicht sehen können, wurden die Worte, die der menschengewordene Gott gesprochen hat, von den Menschen gehört, und ich habe auch gehört, wie so viele Menschen über Gottes Worte Gemeinschaft gehalten und Gottes Worte erfahren haben. Also muss Gott definitiv existieren!“ Wenn die Kirche aufblüht, bei ihr alles reibungslos verläuft und ihr Werk immer weiter wächst, und besonders wenn die Brüder und Schwestern einige besondere Umstände und Ereignisse erleben und dadurch Gottes Schutz, Herrschaft und Führung sehen, dann erkennen sie, dass Gott existiert und dass Gott wahrhaft gut ist. Nach einer gewissen Zeit kommen jedoch vielleicht Frustrationen auf und sie machen schwierige Phasen durch. Manche erleben Misserfolge und Rückschläge, oder das Haus Gottes mustert einen Teil der Menschen aus; diese Dinge, insbesondere letzteres, stehen komplett im Widerspruch zu ihren Auffassungen und sind nicht das, was sie erwartet haben. Sie denken: „Wenn Gott existiert, wie konnten diese Dinge dann geschehen? Sie sollten nicht geschehen! Es ist normal, dass diese Dinge unter Nichtgläubigen geschehen, aber wie konnten sie auch im Haus Gottes geschehen? Wenn Gott existiert, sollte er diese Angelegenheiten regeln und verhindern, dass diese Dinge geschehen, denn er ist allmächtig und hat Autorität und Macht! Existiert Gott nun tatsächlich oder nicht? Die Menschen können Gottes Geist nicht sehen. Was die vom menschengewordenen Gott gesprochenen Worte betrifft, so sagen alle, dass sie die Wahrheit und der Weg sind und das Leben der Menschen sein können. Aber warum habe ich nicht das Gefühl, dass sie die Wahrheit sind? Ich höre mir schon so lange Predigten an, aber mein Leben hat sich

überhaupt nicht verändert! Ich habe so viel gelitten – was habe ich gewonnen?“ Sie beginnen, an Gott zu zweifeln, und ihre Begeisterung für das Ausführen ihrer Pflicht lässt nach und flaut ab. Dann denken sie darüber nach, das Haus Gottes zu verlassen, um zu arbeiten und Geld zu verdienen, um ein gutes Leben zu führen – solche regen Gedanken kommen in ihnen auf. Sie denken bei sich: „Wenn der Gott, an den ich glaube, nicht der wahre Gott ist, dann wäre es ein so großer Verlust, dass ich all die Jahre, in denen ich an Gott glaubte, nicht gearbeitet oder Geld verdient habe! Nein, so zu denken ist falsch. Ich muss weiterhin richtig glauben. Ich habe Leute sagen hören, dass man, wenn man mehr von Gottes Worten liest, die Wahrheit verstehen, alle Probleme lösen und nicht mehr schwach sein wird. Aber ich habe Gottes Worte gelesen und die Wahrheit immer noch nicht verstanden. Warum fühle ich mich immer noch negativ? Warum habe ich immer das Gefühl, dass mir die Energie fehlt, meine Pflicht zu tun? Gott wirkt nicht in mir! Ich habe so viele Schwierigkeiten, aber Gott hat mir keinen Ausweg eröffnet. Existiert Gott denn nun tatsächlich oder nicht? Wenn das der wahre Weg ist, sollte Gott diejenigen, die ihre Pflicht tun, mit Frieden, einem reibungslosen Ablauf und Normalität segnen. Warum gibt es also immer noch so große Schwierigkeiten, wenn Leute das Evangelium predigen und ihre Pflichten ausführen? Obwohl ich weiß, dass die religiöse Welt zurückgeblieben ist und man durch den Glauben an den allmächtigen Gott ins Zeitalter des Königreichs eintritt, warum habe ich nicht gesehen, wie der Heilige Geist wirkt?“ Was sind das für Menschen? Das sind Menschen ohne geistliches Verständnis. Sie lesen Gottes Worte, verstehen aber die Wahrheit nicht. Ganz gleich, wie viel Wahrheit der gemeinschaftliche Austausch enthält, sie können ihre Bedeutung nicht erfassen. Sie betrachten die Dinge immer auf der Grundlage ihrer Auffassungen und Einbildungen und sind ständig voller Zweifel an Gott. Wie könnte so jemand je die Wahrheit verstehen? Manche Menschen sehen, dass das Predigen des Evangeliums ziemlich schwierig ist, und denken daher: „Wenn das der wahre Weg wäre, würde der Heilige Geist gewaltig wirken. Egal, wo die Brüder und Schwestern hingehen, um das Evangelium zu predigen, es würde alles reibungslos und ohne Probleme ablaufen. Mehr noch, auch Regierungsbeamte würden anfangen zu glauben und für alles grünes Licht geben. Das wäre wirklich das Tun des wahren Gottes. Aber wenn man sich die Fakten ansieht, ist das ganz und gar nicht so. Nicht nur, dass Präsidenten und Beamte in verschiedenen Ländern der Welt nicht an Gott glauben, sie unterstützen den Glauben an Gott auch nicht. In einigen Ländern werden Gläubige sogar von der Regierung verfolgt, und sie hindert die Menschen daran, an Gott zu glauben. Ist der Gott, an den wir glauben, also wirklich der wahre Gott? Ich weiß es nicht; es ist schwer zu sagen.“ In ihren Herzen findet sich immer ein riesiges Fragezeichen. Jedes Mal, wenn sie irgendeine Neuigkeit hören, fühlt es sich für sie wie ein „Erdbeben“ an, dessen Auswirkung weder gewaltig noch unmerklich ist und das sie wankelmütig werden lässt. Manche Leute sagen: „Sind sie immer wankelmütig, weil sie erst seit kurzer Zeit an Gott glauben?“ Das ist nicht der Fall – manche Menschen glauben seit drei, fünf oder sogar über zehn Jahren. Gilt das

als eine kurze Zeit? Wenn jemand während des Werkes im Zeitalter der Gnade drei oder fünf Jahre lang geglaubt hätte, würde das nicht als lange gelten, denn er hätte Gottes Kundgebungen und Worte in den letzten Tagen nicht gehört; er verstand nur ein wenig biblisches Wissen und geistliche Theorien aus der Bibel und den Predigten der Menschen. Das ist ein viel zu geringer Gewinn. Anders sieht es aus, wenn jemand das Werk der gegenwärtigen Phase annimmt: Solange er seine Pflicht tut und Gott drei Jahre lang folgt, übertrifft das, was er erlebt, versteht und gewinnt, das, was jemand in zwanzig oder dreißig Jahren oder sogar in einem ganzen Leben des Glaubens an den Herrn im Zeitalter der Gnade hätte gewinnen können. Aber diese Menschen, die wankelmütig sind, können selbst nach drei, fünf oder sogar mehr als zehn Jahren des Glaubens immer noch nicht feststellen, ob diese Phase des Werkes von Gott verrichtet wird oder nicht, und sie zweifeln sogar an der Existenz Gottes. Würdest du sagen, dass solche Menschen sehr anstrengend sind? Sind sie in der Lage, die Wahrheit zu verstehen? (Nein.) Denken sie wie Menschen mit normaler Menschlichkeit? (Nein.) Sie sind unfähig, die Wahrheit zu verstehen. Ganz gleich, welche Situation in der Kirche auftritt: Es kann solche Leute immer wankelmütig werden lassen – das Fragezeichen in ihren Herzen löst ständig „Erdbeben“ für sie aus. Wenn Antichristen in der Kirche Störungen verursachen und einige Menschen in die Irre geführt werden, oder wenn jemand, den sie vergöttern, etwas Unerwartetes tut – wie Opfergaben zu stehlen oder sich sexuell freizügigen Aktivitäten hinzugeben – und entfernt wird, wird ihr Herz wankelmütig, und sie beginnen, an Gott zu zweifeln: „Ist das nicht der Strom von Gottes Werk? Wie können dann solche gesetzlosen Dinge in der Kirche geschehen? Wie konnte Gott zulassen, dass in der Kirche Antichristen und böse Menschen auftauchen? Ist das wirklich der wahre Weg?“ Alles, was in der Kirche geschieht und ihren Auffassungen widerspricht, lässt in ihnen Zweifel aufkommen und lässt sie hinterfragen, ob es sich wirklich um den wahren Weg handelt, ob es Gottes Werk ist und ob Gott wirklich existiert. Sie suchen einfach nicht die Wahrheit, um eine korrekte Sicht der Angelegenheit zu bekommen. Das allein reicht aus, um zu beweisen, dass sie von Anfang bis Ende im Grunde nie geglaubt haben, dass diese Phase des Werkes von Gott verrichtet wird. Von Anfang bis Ende haben sie nie gewusst, was die Wahrheit ist, noch warum Gott die Wahrheit kundtut. Gott hat so viele Worte gesprochen und so viel gewirkt – all das ist Gottes Tun. So viele Menschen haben es bestätigt und sind sich dessen sicher geworden, aber sie weigern sich, die Dinge auf der Grundlage dieser Tatsachen zu betrachten. Sie benutzen immer menschliche Perspektiven und den menschlichen Verstand, um Urteile zu fällen – sie setzen zu viel Vertrauen in sich selbst. Wenn es einige Hintertürchen oder Abweichungen in der Arbeit der Kirche oder im Kirchenleben gibt oder wenn die Kirche von der Regierung unterdrückt und verfolgt wird, bekommen sie wieder Zweifel: „Ist das wirklich der wahre Weg?“ Wenn Antichristen und falsche Leiter in der Kirche auftauchen, kommen ebenfalls Zweifel in ihnen auf. Sie sagen: „Seht euch diese Pastoren und Ältesten in den religiösen Kirchen an – sie lieben den Herrn wirklich, und in ihren Kirchen

gibt es keine Vorfälle mit Antichristen. So sieht der wahre Weg aus. Wenn das, was ihr hier habt, der wahre Weg ist, warum geschehen diese Dinge dann immer noch?“ Solche Vergleiche ziehen sie. Und was für Vergleiche ziehen einige andere Dummköpfe? Sie sagen: „Seht euch diese Leute an, die in der Drei-Selbst-Kirche an Gott glauben – sie sind vom Staat genehmigt, und er stellt ihnen sogar Zertifikate aus und gibt ihnen Land, um Kirchen zu bauen. Es ist alles legitim und legal. Habt ihr eine öffentliche Kirche? Sind eure Kirchen registriert? Der Staat weist den Drei-Selbst-Kirchen sogar Pastoren zu, und diese Pastoren haben Lizenzen. Haben eure Leiter und Mitarbeiter Lizenzen? Der Staat erlaubt euch nicht, an Gott zu glauben; er verhaftet und verfolgt euch. Ihr habt nicht einmal einen festen Ort für eure Versammlungen; ihr versammelt euch immer im Geheimen. Ist das wirklich der wahre Weg? Wenn das der wahre Weg wäre, warum würdet ihr euch immer auf so heimliche Weise versammeln und eure Pflicht im Geheimen tun?“ Selbst diese Angelegenheit können sie nicht durchschauen. Jede Situation kann sie wankelmütig werden und in ihnen Zweifel an Gott aufkommen lassen. Sagt Mir: Können solche Menschen standhaft bleiben? (Nein.) Obwohl sie die Kirche nach außen hin nicht verlassen haben, stehen sie in ihrem Herzen am Rande akuter Gefahr. Sie können sich über Gottes Werk und die von Gott kundgetanen Wahrheiten niemals sicher sein, und sie sind immer halb gläubig, halb zweifelnd; das macht es ihnen unmöglich, wahren Glauben zu haben. Sie können nicht erkennen, dass all die Verfolgungen, die Unterdrückung und die Verhaftungen, die in diesen Jahren von Gottes Werk stattgefunden haben, alle unter Gottes Herrschaft unterlagen und alle unter Gottes Orchestrierungen und Anordnungen fielen. Daher haben sie Auffassungen und sind in der Lage, zu hinterfragen, ob Gott über alle Dinge herrschen kann. Sie glauben immer, dass die ganze Arbeit des Hauses Gottes von Menschen getan wird, und sind nicht in der Lage, auch nur das geringste Anzeichen von Gottes Taten zu erkennen. Sind sie nicht Ungläubige? Wenn eine solche Person erst seit sechs Monaten oder einem Jahr glaubt und verschiedene Wahrheiten noch nicht klar erfasst hat, ist es verständlich, dass sie Zweifel hat und wankelmütig wird, wenn sie Dinge sieht, die ihren Auffassungen widersprechen. Aber manche Menschen glauben seit mehreren Jahren an Gott, haben sich viele Predigten angehört, und es wurde mit ihnen über die Wahrheit Gemeinschaft gehalten, als sie Schwierigkeiten hatten. Damals haben sie das, was sie hörten, als Glaubenslehre verstanden. Wenn sie sich jedoch danach wieder gewissen Angelegenheiten gegenübersehen, stellen sie Gott und Gottes Werk immer noch infrage. Das zeigt, dass solche Menschen kein Begriffsvermögen für die Wahrheit haben, dass ihnen die Denkweise einer normalen Menschlichkeit fehlt und dass sie nicht dem Maßstab entsprechen, ein Mensch zu sein.

Wie sollte mit Menschen umgegangen werden, die wankelmütig sind? Was ihre Menschlichkeit betrifft, so handelt es sich hier nicht um böse Menschen, aber sie sind in der Tat eine problematische Sorte von Menschen, weil ihnen das Begriffsvermögen für die Wahrheit fehlt und sie nicht wie Menschen denken, die eine normale Menschlichkeit

besitzen. Am wichtigsten ist aber, dass sie die vielen Wahrheiten, die Gott kundgetan hat, nicht einmal bestätigen können, und sie wissen auch nicht, ob diese Worte die Wahrheit sind oder ob sie Gottes Ausdruck und Gottes Werk sind. Gemessen an ihrem Begriffsvermögen, was für Menschen sind sie? Es ist richtig, sie als Ungläubige zu bezeichnen, und es ist auch richtig, sie als wirrköpfige Menschen zu bezeichnen. Auch wenn Menschen dieser Art keine offensichtlich bösen Taten begangen haben und nicht als böse Menschen gelten, da sie so wirrköpfig sind und viele Dinge tun können, die Unterbrechungen und Störungen verursachen, sind sie dann keine Nichtsnutze? (Doch.) Ganz gleich, wie lange sie an Gott geglaubt oder wie viele Predigten sie sich angehört haben, sie werden nie in der Lage sein, die Wahrheit zu verstehen. Sie können nicht einmal Gottes Existenz oder Gottes Herrschaft bestätigen. Was für ein Kaliber ist das? Diese Menschen haben absolut kein Begriffsvermögen für die Wahrheit. Sie sind Menschen von sehr schlechtem Kaliber; oder man könnte sagen, dass sie überhaupt kein Kaliber haben – sie sind hirnlose Nichtsnutze. Sagt Mir: Welche Pflicht können Nichtsnutze tun? (Sie können gar keine Pflicht tun.) Sie können gar keine Pflicht tun und sind immer voller Zweifel und wankelmütig. Wie sollte man also mit solchen Menschen umgehen und mit ihnen verfahren? Die angemessenste Art, mit solchen Menschen zu verfahren, ist, sie keine Pflicht tun zu lassen. Selbst wenn sie darum bitten, eine Pflicht zu tun, sollte es ihnen nicht gestattet werden. Warum nicht? Denn sobald solche Menschen anfangen, ihre Pflicht zu tun – besonders dann, wenn sie Mühsal erduldet und einen gewissen Preis gezahlt haben –, werden sie früher oder später versuchen, mit dem Haus Gottes abzurechnen. Wenn sie verhaftet werden oder Naturkatastrophen oder von Menschen verursachten Katastrophen gegenüberstehen, werden sie es bereuen, sich für Gott aufgewendet zu haben; sie werden sich bitterlich beschweren und überall Dinge sagen wie: „Ich habe so viel für die Arbeit der Kirche und für meine Pflicht gelitten. Ich habe so viel weniger gegessen, so viel weniger geschlafen und so viel weniger Geld verdient. Wenn ich keine Pflicht getan hätte, hätte ich das Geld, das ich verdient habe, auf die Bank bringen können, und es hätte Zinsen gebracht! Ich habe so viele Risiken auf mich genommen – wie viel ist jede Stunde Risiko wert? Wie hoch ist der Arbeitslohn?“ Sie werden versuchen, mit dem Haus Gottes finanziell abzurechnen, und werden sogar damit drohen, dass sie, wenn das Haus Gottes sie nicht entschädigt, das Haus Gottes anzeigen werden. Würde es nicht endlosen Ärger bringen, solche Leute eine Pflicht tun zu lassen? Sich mit solchen niederen Menschen einzulassen, wird zu einer Verstrickung führen, aus der man sich nicht mehr lösen kann. Ganz gleich, wie viele Dinge sie für die Kirche erledigen, sie führen in ihren Herzen ein kleines Kassenbuch, und jede einzelne Abrechnung wird exakt notiert. Was sie auch für die Kirche tun, sie tun es niemals freiwillig. Weil sie es nicht freiwillig tun, fordern sie dafür Rechenschaft ein. Warum ist das so? Weil sie in ihren Herzen die Existenz Gottes nicht anerkennen und nicht daran glauben. Sie erkennen nicht an, dass Gottes Worte die Wahrheit sind oder dass Gottes Werk die Menschen retten kann. Welche Art von

Belohnung wäre also nötig, damit sie zufrieden sind, dass sie einen kleinen Preis gezahlt, ein wenig gelitten, ein wenig Pflicht getan und einige menschliche und materielle Ressourcen für den sogenannten Gott aufgewendet haben, den sie sich in ihrem Kopf vorstellen? Wenn sie dafür keine Gegenleistung erhielten, wären sie dann zufrieden? Wenn sie eines Tages erkennen, dass sie ausgemustert wurden, weil sie nicht nach der Wahrheit strebten, welche Folgen wird das haben? Sie werden denken, dass das Haus Gottes sie ausgetrickst hat, dass die Leiter und Mitarbeiter sie ausgetrickst haben und dass man sie im Dunkeln hat tappen lassen und sie Opfer eines Betrugs geworden sind. Dann werden sie mit dem Haus Gottes ein Hühnchen zu rupfen haben und eine Entschädigung fordern und die Sache endlos in die Länge ziehen. Glaubt ihr, das Haus Gottes möchte sich mit einer solchen Person einlassen? So etwas Dummes wird das Haus Gottes auf keinen Fall tun! Die Mitglieder von Gottes auserwähltem Volk tun ihre Pflicht, um die Verantwortlichkeit geschaffener Wesen zu erfüllen – das ist einzig und alleine ihre eigene Entscheidung, es ist etwas, das sie bereitwillig tun. Das Haus Gottes wird niemals jemanden zu etwas zwingen oder nötigen. Aber sobald Ungläubige anfangen, eine Pflicht zu tun, ist es nur eine Frage der Zeit, bis es Ärger gibt. Wenn sie schlecht gelaunt sind, werden sie definitiv anfangen zu murren und sich zu beschweren und zu anderen sagen: „Ihr habt alle so schöne Dinge gesagt und mich ausgetrickst, indem ihr gesagt habt, dass der Glaube an Gott mir erlauben würde, die Wahrheit und das ewige Leben zu erlangen. Aber keiner von euch hat erwähnt, dass es in der Kirche Antichristen geben würde, die die Menschen in die Irre führen, und böse Menschen, die die Kirchenarbeit unterbrechen und stören, oder dass die Kirche Menschen entfernen oder ausschließen würde. Ihr habt mir nie gesagt, dass irgendetwas davon in der Kirche passieren würde!“ Sie können sogar den Spieß umdrehen und euch beschuldigen und sagen: „Ihr habt mir diese Dinge nie klar erklärt. Ich habe es euch einfach gleichgetan und an Gott geglaubt und meine Pflicht getan. Und deswegen habe ich jetzt keine Zukunftsaussichten in der Welt; ihr habt mich davon abgehalten, das große Geld zu verdienen. Ihr müsst mich für meine Verluste entschädigen!“ Findest du es nicht widerlich, wenn sie anfangen, von dir Rechenschaft einzufordern? Wärest du bereit, dich mit ihnen einzulassen? (Nein.) Wer könnte solchen Leuten klarmachen, wie es ist? Sie nehmen die Wahrheit nicht an, können nicht sehen, dass Gott existiert, und können die Existenz Gottes nicht durch ihre Erfahrungen spüren. Sagt Mir: Wer könnte diese Tatsache in ihre Köpfe zwingen? Niemand könnte das. Sie haben nicht die Fähigkeit, die Wahrheit anzunehmen. Sie also aufzufordern, nach der Wahrheit zu streben, würde ihnen das Leben ziemlich schwer machen und sie in eine schwierige Lage bringen – das ist einfach unrealistisch. Sie glauben nur an Gott, um Segnungen zu erhalten. Solange sie eine kleine Pflicht tun, verlangen sie eine Belohnung. Wenn sie nicht bekommen, was sie wollen, fangen sie an, mit Beleidigungen um sich zu werfen: „Ich wurde ausgetrickst und betrogen! Ihr seid alle Betrüger!“ Sagt Mir, würdet ihr eine solche Beschimpfung ertragen wollen? (Nein.) Wer hat sie ausgetrickst? Ist es nicht so, dass

sie selbst Ambitionen und Begierden haben und Segnungen erhalten wollen? War das Erhalten von Segnungen nicht gerade der Grund, warum sie an Gott geglaubt haben? Bis jetzt haben sie keine Segnungen erhalten, aber liegt das nicht daran, dass sie nicht nach der Wahrheit streben? Liegt das Problem nicht bei ihnen selbst? Sie glauben nicht einmal an Gott, wollen aber trotzdem Segnungen von Gott erhalten – wie könnte es so einfach sein, Segnungen zu erhalten? Wurden ihnen diese Angelegenheiten nicht lange, bevor sie anfangen, eine Pflicht zu tun, deutlich erklärt? (Ja.) Aber könnt ihr mit ihnen vernünftig reden? Das könnt ihr nicht – sie werden nur sagen, dass ihr sie ausgetrickst habt. Sagt Mir: Unabhängig davon, wie lange die Brüder und Schwestern an Gott geglaubt haben, wer von ihnen tut im Haus Gottes nicht freiwillig seine Pflicht? Obwohl es in seltenen Fällen vorkommt, dass Kinder nicht an Gott glauben und von ihren Eltern oder Verwandten zum Glauben und zur Ausführung einer Pflicht gedrängt werden, sind diese Fälle dennoch sehr wenige. Selbst wenn deine Eltern dich dazu drängen, ist es zu deinem eigenen Wohl – das solltest du verstehen. Aber das ist deine Familie, die dich dazu drängt – die Brüder und Schwestern des Hauses Gottes werden dich nicht dazu drängen und dich auch nicht dazu zwingen. An Gott zu glauben und eine Pflicht zu tun, ist komplett freiwillig. Momentan kann jeder, der gehen will, gehen; die Ausgänge des Hauses Gottes stehen immer offen. Wenn du jedoch einmal gegangen bist, wird es nicht so einfach sein, zurückzukommen. Die Menschen, die im Haus Gottes eine Vollzeitpflicht tun, werden sorgfältig ausgewählt – da wird nicht jeder angenommen. Es gibt erforderliche Maßstäbe und Grundsätze, und nur diejenigen, die die Qualifikationen erfüllen, können in der Kirche mit Vollzeitpflicht bleiben. Menschen, die wankelmütig sind, denken: „Ihr habt mir eine so wichtige Angelegenheit nicht deutlich erklärt. Ich habe damals nur eine Pflicht getan, weil ich verwirrt war.“ Was wurde nicht deutlich erklärt? Die Brüder und Schwestern halten bei der Ausführung ihrer Pflicht jeden Tag gemeinsam über die Wahrheit Gemeinschaft – wenn diese Leute es nicht verstanden haben, liegt es daran, dass sie wirrköpfig und blind sind. Dafür können sie niemand anderem die Schuld geben. Aber sie werden darüber nicht mit euch vernünftig reden; sie sind einfach der Meinung, dass sie einen riesigen Verlust erlitten hätten, und wollen vom Haus Gottes Rechenschaft einfordern und mit ihm streiten. Sind solche Menschen nicht unvernünftig und äußerst widerlich? Sobald ihr also erkannt habt, wie solche Menschen wirklich sind, und klar sehen könnt, dass sie wirrköpfig und völlig nutzlos sind, dass sie keine Pflicht tun können, ständig darauf aus sind, Segnungen zu erhalten, ihre Herzen von Gedanken an das Erlangen von Segnungen verzehrt sind und dass sie nur wissen, dass das Ausführen einer Pflicht Segnungen, Errettung, Eintritt ins Königreich und Unsterblichkeit bringen kann, und sie nur diese wenigen Phrasen kennen, ohne etwas anderes zu verstehen – sie nicht wissen, was die Wahrheit ist, wie man die Wahrheit praktiziert oder wie man sich Gott unterwirft – kann man sie dann, selbst wenn sie eine Pflicht tun wollen oder darum bitten, eine Pflicht zu tun, dazu einteilen? (Nein.)

Tatsächlich hegen wankelmütige Menschen selbst dann Zweifel in sich und sind immer am Beobachten, wenn sie sicher und wohlbehalten sind. Sobald sie mit Verfolgung und Verhaftungen konfrontiert werden, werden sie wankelmütig. Das zeigt, dass sie in ihrem normalen Glauben an Gott keinen echten Glauben besitzen. Wenn Umstände eintreten, werden sie offenbart. Das zeigt, dass sie sich über Gottes Werk nie sicher waren und immer am Zweifeln und Beobachten waren. Warum haben sie die Kirche nicht verlassen? Sie denken: „Ich glaube schon so viele Jahre an Gott und habe so viel Mühsal erlitten. Wenn ich jetzt gehe, ohne irgendwelche Vorteile erlangt zu haben, wäre das nicht ein Verlust? Wäre all das Leid nicht umsonst gewesen?“ So denken sie. Du denkst vielleicht, dass sie sich sicher sind, dass sie Glauben haben, dass sie die Wahrheit verstehen, aber in Wirklichkeit trifft das nicht zu. Sie hegen immer noch Zweifel, sind immer noch am Beobachten. In ihrem Herzen wollen sie nur sehen, ob die Arbeit des Hauses Gottes wirklich gedeiht, ob jede seiner Arbeiten Früchte trägt und ob sie einen großen Einfluss auf die Welt hat. Insbesondere wollen sie folgende Dinge wissen: Wie läuft die Verbreitung des Evangeliums durch die Kirchen in den verschiedenen Ländern? Ist sie groß angelegt und einflussreich? Gibt es internationale Anerkennung für diesen Strom? Haben irgendwelche berühmten Leute oder irgendwelche einflussreichen Persönlichkeiten diese Phase des Werkes angenommen? Ist die Kirche des Allmächtigen Gottes von den Vereinten Nationen anerkannt oder gebilligt worden? Hat sie die Unterstützung der Regierungen verschiedener Länder? Wurden die Anträge der Brüder und Schwestern in verschiedenen Ländern auf politisches Asyl genehmigt? Über diese Dinge machen sich solche Menschen ständig Gedanken, und das ist eine klare Äußerungsform ihres Wankelmuts. Wenn sie sehen, dass das Haus Gottes an Macht gewonnen hat und sich die Evangeliumsarbeit verbreitet hat, schätzen sie sich glücklich, dass sie das Haus Gottes nicht verlassen haben, und hegen keine Zweifel mehr an Gott. Aber sobald sie sehen, dass die Arbeit des Hauses Gottes gestört, behindert oder geschädigt wird, dass die Pflichtausführung der Brüder und Schwestern ebenfalls beeinträchtigt wird und dass die Kirche von der Welt ausgegrenzt und abgelehnt wird, fangen sie an, darüber nachzudenken, das Haus Gottes zu verlassen. Sie fragen sich immer: „Herrscht Gott wirklich über all das? Warum kann ich Gottes Allmächtigkeit nicht sehen? Sind Gottes Worte wirklich die Wahrheit? Können sie die Menschen wirklich reinigen und retten?“ Sie können diese Angelegenheiten nie durchschauen und stellen sie weiterhin infrage, weil sie kein geistliches Verständnis haben und Gottes Worte nicht begreifen können. Egal, wie viele Predigten sie hören, sie können zu keiner Schlussfolgerung über all das kommen. Infolgedessen fragen sie ständig herum und wünschen, sie könnten sich Ohren wachsen lassen, die extrem weit entfernte Dinge hören können, und Augen, die tausende von Kilometern weit sehen, damit sie wissen und erfahren können, was in weiter Entfernung geschieht. Dann könnten sie frühzeitig entscheiden, ob sie nun bleiben oder gehen sollten. Sind solche Menschen nicht dumm? (Ja.) Führen Menschen dieser Art nicht ein anstrengendes Leben? (Ja.) Sie denken nicht

wie Menschen mit einer normalen Menschlichkeit und verstehen auch die Wahrheit nicht. Je mehr passiert, desto nervöser und verwirrter werden sie. Sie wissen nicht, wie sie diese Angelegenheiten durchschauen oder charakterisieren sollen, und erst recht wissen sie nicht, wie sie in diesen Angelegenheiten Recht von Unrecht unterscheiden oder Lehren daraus ziehen können und dann die Grundsätze der Praxis in Gottes Wort finden sollen. Sie wissen nicht, wie man all das tut. Was tun sie also? Wenn zum Beispiel Antichristen und böse Menschen in der Kirche auftauchen und Menschen in die Irre führen, fangen sie an, sich zu fragen: „Wer genau hat Recht und wer hat Unrecht? Ist dieser Weg wirklich der wahre Weg? Werde ich Segnungen empfangen, wenn ich bis zuletzt weiterglaube? Ich tue meine Pflicht nun schon seit mehreren Jahren – hat sich dieses Leid gelohnt? Sollte ich meine Pflicht weiterhin tun?“ Sie betrachten alles aus der Perspektive ihrer eigenen Interessen und können weder die Menschen noch die Ereignisse oder die Dinge, mit denen sie konfrontiert werden, verstehen, was sie sehr unbeholfen erscheinen lässt. Es fehlt ihnen an korrekten Gedanken und Sichtweisen, und sie wollen abseits stehen und schauen, wie am Ende dabei herauskommt. Wenn du sie ansiehst, empfindest du sie sowohl als bemitleidenswert als auch als lächerlich. Wenn nichts passiert, verhalten sie sich ganz normal, aber sobald etwas Großes passiert, wissen sie nicht, von welchem Standpunkt aus sie diese Angelegenheit betrachten sollen, und die Dinge, die sie sagen, spiegeln die Gedanken und Sichtweisen von Nichtgläubigen wider. Wenn dann alles vorbei ist, kann man nicht erkennen, was sie daraus gewonnen haben. Sind solche Menschen nicht sehr dumm? (Ja.) Genau so verhalten sich dumme Menschen. Wie lauten also die Grundsätze für den Umgang mit Menschen dieser Art? Aufgrund ihrer Äußerungsformen können sie nicht als äußerst verräterische und niederträchtige Menschen angesehen werden. Sie haben jedoch eine fatale Schwäche: Sie haben keine eigenen Gedanken, keine Seele, und sie können nichts durchschauen. Was auch immer um sie herum geschieht, macht sie ratlos, und sie wissen nicht, wem sie vertrauen können, auf wen sie sich verlassen sollen oder wie sie das Problem betrachten oder wo sie ansetzen sollen, um es zu lösen – sie sind schlichtweg in Panik. Nach ihrer Panik kommen in ihnen möglicherweise Zweifel auf, oder sie beruhigen sich vorübergehend, aber an ihrem üblichen, gewohnheitsmäßigen Wankelmut ändert sich nichts. Da sie aufgrund ihrer Äußerungsformen nicht als böse Menschen eingestuft werden können, darf ihnen, wenn sie gegenwärtig in der Lage sind, eine Pflicht einigermaßen auszuführen und bereitwillig zu schuften, erlaubt werden, ihre Pflicht weiterhin zu tun. Das setzt jedoch voraus, dass ihre Pflicht zumindest einige Ergebnisse aufweist. Wenn sie ihre Pflicht tun, ohne in irgendeiner Weise die Wahrheit anzunehmen, und sie immer nachlässig sind, dann sollten sie nach Hause geschickt werden. Wenn sie jedoch bereit sind, ihre Fehler zu korrigieren, dann sollten sie im Haus Gottes bleiben und ihre Pflicht weiterhin ausführen dürfen. Ihnen sollte eine Pflicht zugewiesen werden, für die sie geeignet sind. Wenn sie keine Pflicht tun können und schlichtweg nutzlos sind, dann sollten sie an einen für sie passenden Ort geschickt

werden. In diesem Fall kommt es nicht mehr darauf an, ob sie bereit und willens sind, zu schuften. Ist diese Vorgehensweise nicht einfach? (Ja.)

Könnt ihr wankelmütige Menschen erkennen? Gibt es solche Menschen in eurem Umfeld? Die Kirche wurde in der Vergangenheit von einigen Menschen bereinigt. Angenommen, einer von ihnen sagt Folgendes: „Ich habe mich zum Besseren verändert. Ich bin nicht mehr wankelmütig. Früher war ich immer wankelmütig in Bezug auf den wahren Weg, denn als das Haus Gottes gerade erst seine Arbeit in Übersee begann, waren das wirklich harte Zeiten. Damals war es für die Brüder und Schwestern in der Kirche sehr schwer, das Evangelium zu predigen, und es gab nur wenige Menschen in Übersee, die den wahren Weg annahmen. Außerdem schien die Verbreitung der Evangeliumsarbeit keine Aussichten zu haben. Deshalb hatte ich damals immer Zweifel an Gottes Werk. Da ich nun sehe, dass die Evangeliumsarbeit des Hauses Gottes sich verbreitet, verschiedene Arbeitsbereiche sich verbessern und Ergebnisse erzielen und die Kirchen in verschiedenen Ländern zunehmend gedeihen, hege ich keine Zweifel mehr und bin nicht mehr wankelmütig. Bitte lasst mich meine Pflicht tun. Reiht mich nicht unter die Entfernten und Ausgeschlossenen ein!“ Wäre es in Ordnung, einer solchen Person eine Chance zu geben? (Nein.) Warum nicht? (Ihre Worte sind unwahr. Sie wollen sich nur wieder an die Kirche hängen, weil sie sehen, dass es eine aufsteigende Tendenz in der Verbreitung der Arbeit von Gottes Haus gibt und dass Gottes Haus an Macht gewonnen hat. Aber jedes Mal, wenn etwas passiert, das ihren Auffassungen widerspricht, werden sie wieder wankelmütig.) Habt ihr diese Angelegenheit durchschaut? (Ja.) Manche Menschen sind von Geburt an wankelmütig. Heute weht der Wind aus der einen Richtung und sie ziehen mit; morgen weht er aus einer anderen Richtung, also ziehen sie wieder mit – selbst wenn kein Wind weht, sind sie von ganz allein wankelmütig. Solche Menschen können nicht so denken, wie ein normaler Mensch es tun sollte, also erfüllen sie nicht den Standard, ein Mensch zu sein. Ist das richtig? (Ja.) Wenn jemand wie ein normaler Mensch denken kann und das Begriffsvermögen besitzt, das Menschen haben sollten, würde er erkennen, dass Gott so viele Wahrheiten kundgetan hat, und in der Lage sein, zu bestätigen, dass es sich hier um Gottes Werk handelt. Darüber hinaus gibt es so viele Menschen, die an Gott glauben – jeden Tag sehen sie Gottes Werk und das Werk des Heiligen Geistes sowie Gottes wunderbare Taten; ihr Glaube wird stärker, und sie haben bei der Ausführung ihrer Pflicht immer mehr Energie. Sind das Dinge, die durch menschliches Wirken erreicht werden können? Ganz gleich, wie deutlich du ihnen diese Angelegenheiten erklärst: Diejenigen, die nicht wie ein Mensch denken können, können nicht bestätigen, dass es sich hier um Gottes Werk handelt. Sie sind nicht fähig, dieses Urteil zu fällen. Egal, wie groß das Werk ist, das Gott jetzt verrichtet, wie viel Er spricht, wie viele Menschen Ihm folgen, wie viele Menschen sich sicher sind, dass es sich um Gottes Werk handelt, oder wie viele Menschen sich sicher sind, dass das Schicksal der Menschheit Gottes Herrschaft und Seinen Anordnungen unterliegt und dass Gott der Schöpfer ist – nichts davon ist ihnen

wichtig. Was ist dann das Wichtigste für sie? Sie müssen selbst sehen, wie Gott aus dem Himmel ihnen erscheint, und sie müssen auch sehen, wie Gott Seinen Mund öffnet und spricht, sehen, wie Er persönlich die Himmel, die Erde und alle Dinge erschafft und persönlich Zeichen und Wunder vollbringt, und wenn Er spricht, dann würden Seine Worte wie Donner sein. Nur dann würden sie an Gott glauben. Sie sind genau wie Thomas – egal, wie viele Worte der Herr Jesus während Seiner Zeit auf Erden sprach, wie viel Wahrheit Er kundtat oder wie viele Zeichen und Wunder Er vollbrachte, nichts davon war für Thomas wichtig. Wichtig war, ob die Auferstehung des Herrn Jesus nach dem Tod echt war oder nicht. Wie hat er das bestätigt? Er verlangte vom Herrn Jesus: „Strecke deine Hände aus und lass mich die Nagelwunden sehen. Wenn du wirklich der auferstandene Herr Jesus bist, werden Nagelwunden an deinen Händen sein, und dann werde ich dich als den Herrn Jesus anerkennen. Wenn ich die Nagelwunden in deinen Händen nicht ertasten kann, dann werde ich dich nicht als den Herrn Jesus anerkennen, noch werde ich dich als Gott anerkennen.“ War er nicht ein Schwachkopf? (Ja.) Solche Menschen glauben nur an die Fakten, die sie mit den eigenen Augen sehen können, und an ihre eigenen Einbildungen und Schlussfolgerungen. Selbst wenn sie Gottes Worte hören, Gottes Werk erfahren und den Aufstieg, das Wachstum und das Gedeihen von Gottes Werk sehen, glauben sie immer noch nicht, dass es sich um Gottes Werk handelt. Sie können Gottes große Macht nicht sehen, sie können Gottes Autorität nicht sehen, und sie können die Kraft von Gottes Worten oder die Ergebnisse, die sie in den Menschen erzielen können, nicht erkennen. Sie können nichts von alledem sehen oder erkennen. Sie hoffen nur auf eines: „Du musst vom Himmel mit donnernder Stimme sprechen und verkünden, dass du der Schöpfer bist. Du musst auch Zeichen und Wunder vollbringen und persönlich die Himmel, die Erde und alle Dinge erschaffen, um deine große Macht zu zeigen. Dann werde ich glauben, dass du Gott bist, und dich als Gott anerkennen.“ Schätzt Gott eine solche Anerkennung? Schätzt Er einen solchen Glauben? (Nein.) Braucht Gott deine Anerkennung, um Gott zu sein? Braucht Er deine Billigung? Gott hat so viele Wahrheiten kundgetan, es haben so viele Menschen Gottes Werk angenommen und es gibt so viele Erfahrungszeugnisse – Zeugnisse, die die aller vorhergegangenen Generationen übertreffen – und doch kannst du nicht bestätigen, ob es sich um Gottes Erscheinung und Sein Werk handelt. Du glaubst weder an die Fakten, die Gott bereits vollbracht hat, noch an die Erfüllung von Gottes Verheißungen und erkennst beides nicht an. Was bist du denn für eine Kreatur? Du bist nicht einmal ein Mensch – du bist ein Schwachkopf! Und doch willst du Segnungen von Gott erhalten – das kannst du vergessen! Du träumst doch! Bei jeder Gelegenheit zweifelst du an Gott und leugnest Ihn und willst dich immer über das Unglück des Hauses Gottes lustig machen. Du hast die Existenz Gottes nie anerkannt oder daran geglaubt, noch hast du jemals Gottes Worte und Werk anerkannt, daran geglaubt oder sie angenommen. Daher haben Gottes Verheißungen absolut nichts mit dir zu tun, und du wirst nichts gewinnen. Manche Leute sagen: „Aber sie tun doch ihre Pflicht. Wie könnten sie nichts

gewinnen?“ Dann müssen wir uns darüber im Klaren sein, was ihr Ziel bei der Ausführung ihrer Pflicht ist, für wen sie diese tun und welchen Grundsätzen sie bei der Ausführung ihrer Pflicht folgen. Wenn du Gottes Worte nicht annimmst, dann schufstest du nur, auch wenn du deine Pflicht tust – das ist keine wahre Unterwerfung. Gott erkennt das, was du tust, nicht als Ausführung deiner Pflicht an. In Gottes Augen bist du nichts weiter als ein toter Mensch ohne Geist. Ein toter Mensch hofft immer noch auf Segnungen – ist das nicht reines Wunschdenken? Dass du es überhaupt schaffst, ein wenig einer Pflicht zu tun, liegt daran, dass du von deiner Absicht, Segnungen zu erlangen, angetrieben wirst. Und du hegst ständig Zweifel, beurteilst innerlich immer Gott, verurteilst und leugnest Ihn und beurteilst und leugnest auch Gottes Worte und Sein Werk. Das macht dich zu einem Feind Gottes. Kann jemand, der ein Feind Gottes ist, als geschaffenes Wesen den Anforderungen entsprechen? (Nein.) Du machst dich bei jeder Gelegenheit zum Feind Gottes, beobachtest Ihn und Sein Werk heimlich aus dem Schatten heraus, zeterst in deinem Herzen heimlich gegen Gott und beurteilst und verurteilst sowohl Ihn, als auch Seine Worte und Sein Werk. Wenn das nicht bedeutet, ein Feind Gottes zu sein, was dann? Das bedeutet es, offen als ein Feind Gottes aufzutreten. Und du trittst nicht in der nichtgläubigen Welt als Gottes Feind auf – du tust das im Haus Gottes. Das ist noch unverzeihlicher!

Was diese Menschen betrifft, die wankelmütig sind: Ob wir nun ihre menschliche Substanz oder ihre Äußerungsformen betrachten, sie nehmen weder die Wahrheit noch Gottes Worte und Sein Werk an. Sie kümmern sich nur darum, ob sie Segnungen erhalten können. Sie sind sich nie sicher, was Gott oder Sein Werk betrifft, schauen immer von hinter den Kulissen aus zu und ständig zweifeln sie und sind wankelmütig. Sie folgen Gott, während sie weiter beobachten, sie gehen und halten an, halten an und gehen wieder weiter. Diese Menschen sind ziemlich lästig! Besonders jetzt, wo die Kirche häufig von Menschen gesäubert wird, sitzen sie immer wie auf glühenden Kohlen und denken: „Ich bin immer wankelmütig. Vielleicht bemerkt es eines Tages jemand, und ich werde aus der Kirche entfernt. Ich darf meine inneren Zweifel an Gott nicht durchsickern lassen. Ich darf das niemandem gegenüber erwähnen.“ Also schauen sie heimlich von hinter den Kulissen aus zu; und sie fürchten nicht, von Gott enthüllt zu werden, weil sie nicht an die Existenz Gottes glauben, geschweige denn an Gottes prüfenden Blick. Diese Menschen hören oft die Brüder und Schwestern Gemeinschaft darüber halten, wie Gott sie geführt hat, wie Er sie diszipliniert hat, wie Er Menschen enthüllt hat, wie Er Menschen errettet hat, wie Gott ihnen Gnade und Segnungen zuteilwerden ließ und wie sie, während sie Gott folgten, Sein Werk erfahren haben und was sie gefühlt, gesehen oder wahrzunehmen gelernt haben und so weiter. Wenn sie die Brüder und Schwestern über diese erfahrungsbasierten Verständnisse Gemeinschaft halten hören, denken sie bei sich: „Sind diese Erfahrungen, von denen ihr spricht, nur eure Einbildung? Sind das nur menschliche Gefühle? Warum habe ich diese Dinge nicht empfunden? Besonders die Leute, die Erfahrungszeugnisartikel

schreiben – ich kenne sie nicht, und ich habe nicht gesehen, wie sie diese Dinge durch diese Erfahrungen geschafft haben. Ob sie wirklich die Wahrheitsrealität besitzen, ist noch ungewiss!“ Einige Schwachköpfe beobachten und hinterfragen immer noch die Arbeit des Hauses Gottes – sie können nicht erkennen, welche Wahrheitsrealitäten in den Erfahrungszeugnisartikeln enthalten sind, die von Gottes auserwähltem Volk geschrieben wurden, und versuchen, Ausreden und Grundlagen für ihren eigenen Wankelmüt und ihren Mangel an Glauben zu finden. Sie glauben, da sie wankelmütig sind, müssen andere auch wankelmütig sein. Wenn jemand nie wankelmütig ist, keine Zweifel hat und sein üblicher gemeinschaftlicher Austausch über die Wahrheit immer ziemlich praktisch ist und er, egal welche Probleme für ihn auftreten, die Wahrheit suchen kann, um sie zu lösen, dann empfinden diese Schwachköpfe ein Gefühl von Ungleichgewicht und Unbehagen in ihren Herzen. Wenn sie sich unbehaglich fühlen, was tun sie dann dagegen? Sie finden jemanden, der genau wie sie ist, sie versuchen, einen Gleichgesinnten zu finden. Wenn sie jemanden sehen, der sich negativ und schwach fühlt, deuten sie ihre eigenen Gedanken an, um die Lage zu sondieren, und sagen: „Manchmal fühle ich mich auch negativ. Wenn ich mich negativ fühle, weiß ich, dass ich nicht so sein sollte, aber manchmal zweifle ich daran, dass Gott wirklich existiert.“ Wenn die andere Person nicht auf sie reagiert und sie sehen, dass die Person lediglich negativ und schwach ist, aber keine Zweifel an Gott hat, werden sie etwas anderes Unaufrichtiges sagen, um jemand anderen auf die Probe zu stellen: „Was denkst du, ist los mit mir? Mein Glaube an Gott ist vollkommen in Ordnung, aber warum habe ich immer Zweifel an ihm? Ist das nicht aufsässig? Das sollte nicht so sein!“ Sie sagen das ausschließlich, um sich bei der anderen Person einzuschmeicheln und sie auf die Probe zu stellen. Sie hoffen sehnlichst, dass andere Menschen Gott genauso anzweifeln wie sie – das würde sie glücklich machen! Wenn sie jemanden anderen entdecken, der auch immer Zweifel an Gott hat und ständig Auffassungen über Ihn hegt, schätzen sie sich glücklich, einen Gleichgesinnten gefunden zu haben. Diese beiden, die dieselbe üble Mentalität haben, vertrauen sich oft einander an. Je mehr sie reden, desto weiter entfernen sie sich von Gott. Je mehr sie reden, desto weniger wollen sie ihre Pflicht tun und desto weniger wollen sie Gottes Worte lesen, und sie wollen sogar aufhören, am Kirchenleben teilzunehmen. Allmählich gehen die beiden schließlich in die Welt hinaus, um zu arbeiten, klammern sich aneinander wie unzertrennliche Partner und brechen eng umschlungen auf. Wenn sie gehen, nehmen sie nicht einmal ein einziges Buch mit Gottes Worten mit. Jemand fragt sie: „Hast du aufgehört, an Gott zu glauben?“, und sie antworten: „Nein, ich bin gläubig.“ Sie leugnen es immer noch hartnäckig. Die andere Person fragt: „Warum hast du dann keine Bücher mit Gottes Worten mitgenommen?“, und sie antworten: „Sie sind zu schwer, und ich habe keinen Platz dafür.“ Alles, was sie sagen, dient nur dazu, die andere Person abzuwimmeln. In Wirklichkeit bereiten sie sich nur darauf vor, in die Welt zurückzukehren, einen Job zu finden und ihr Leben zu leben. Ich sage euch die Wahrheit: Menschen dieser Art sind

Ungläubige, und das wird ihr endgültiges Ergebnis sein – sie sind wirklich so. Ihr Glaube an Gott wird nicht lange anhalten. Sobald sie jemanden finden, den sie mögen, jemanden, mit dem sie ihre innersten Gedanken teilen können, denken sie: „Endlich habe ich jemanden gefunden, der mir den Rücken stärkt, jemanden, auf den ich mich verlassen kann. Na los! An Gott zu glauben, ist so langweilig. Es gibt sowieso keinen Gott in dieser Welt. Es ist unerträglich, etwas, das nicht existiert, als echt zu behandeln. Diese letzten Jahre waren so schwer!“ Sie gehen von sich aus und hören von sich aus auf, zu glauben, und sagen den Brüdern und Schwestern sogar, sie sollen nicht nach ihnen suchen: „Wir sind los, um arbeiten zu gehen. Ruft uns nicht mehr an, sonst melden wir euch bei der Polizei!“ Diese beiden Schwachköpfe, diese zwei dummen Esel, gehen einfach so. Gut, dass wir sie los sind, sage Ich – das erspart dem Haus Gottes die Mühe, sie auszuschließen oder zu entfernen. Sagt Mir: Besteht irgendeine Notwendigkeit, mit Menschen dieser Art Gemeinschaft über die Wahrheit zu halten, um sie zu unterstützen und ihnen zu helfen? Besteht irgendeine Notwendigkeit, zu versuchen, mit ihnen zu argumentieren und sie zu überreden? (Nein.) Wenn ihr versucht, sie zu überreden, seid ihr ausgesprochen dumm. Menschen dieser Art sind bis ins Mark Ungläubige – sie sind wandelnde Leichen und hirnlose Tölpel. Wenn du versuchst, sie zu überreden, dann bist du auch dumm. Du solltest Menschen dieser Art schnell Lebewohl sagen – und es besteht keine Notwendigkeit, sie danach aufzusuchen. Sie haben deutlich gemacht, dass sie nicht mehr an Gott glauben werden und dass sie, wenn du sie wieder anrufst, dich bei der Polizei anzeigen werden. Wenn du immer noch versuchst, sie zu kontaktieren, suchst du dann nicht geradezu nach Ärger? Wenn sie wirklich die Polizei rufen, dich der Belästigung beschuldigen und sich das herumspricht, würde das für einen guten Ruf sorgen? (Nein.) So etwas Dummes darfst du auf keinen Fall tun! Lass sie für sich selbst sorgen und in Ruhe gehen – das ist eine viel bessere Vorgehensweise! Jeder Mensch folgt seinem eigenen Weg; der Weg jedes Menschen wird dadurch bestimmt, wer er ist. Diese Menschen sind nicht gesegnet, ihre Leben sind schlichtweg verkommen und wertlos. Sie sind nicht fähig, einen so großen Segen zu besitzen oder zu genießen – sie haben einfach nicht das Glück, ihn zu erhalten. Die Versorgung durch Gottes Worte anzunehmen und die Wahrheit als das eigene Leben anzunehmen, ist der größte Segen im ganzen Universum und unter der ganzen Menschheit. Wer die Wahrheit annehmen kann, ist ein gesegneter Mensch, und wer die Wahrheit nicht annehmen kann, besitzt diesen Segen einfach nicht. Eines Tages werden diejenigen, die die Wahrheit angenommen haben, die großen Katastrophen überleben und enorm gesegnet werden, während diejenigen, die die Wahrheit nicht angenommen haben, in den Katastrophen umkommen und Unheil erleiden werden, und dann wird es für Reue zu spät sein. Selbst wenn du jetzt anerkannt, dass Gottes Worte die Wahrheit sind und dass Gottes Werk von Gott Selbst vollbracht wird, wirst du, wenn du nicht nach der Wahrheit strebst, die Wahrheit nicht annimmst und nicht in die Wahrheit eintrittst, einen solchen Segen immer noch nicht erlangen! Denkst du, dieser Segen kann so leicht erlangt werden? Einen

solchen Segen hat es seit Anbeginn der Zeit noch nie gegeben, und es wird ihn auch nie wieder geben – wie könnte dir erlaubt sein, ihn so leicht zu erlangen? Gott hat der Menschheit einen solchen Segen verheißen, aber es ist nichts, was gewöhnliche Menschen erlangen können. Dieser Segen ist für Gottes Auserwählte, und es ist unmöglich, dass irgendein dummer Esel, eine wandelnde Leiche, ein Mistkerl oder ein Schurke auserwählt wird. Gott führt drei Phasen Seines Werkes durch, um die Menschheit zu retten, und am Ende wird Er eine Gruppe von Überwindern machen und es diesen Menschen ermöglichen, die Herren über alle Dinge und eine neue Menschheit zu werden. Das ist ein so enormer Segen für die Menschheit! Wie viele Jahre dauert diese Phase des Werkes des Gerichts in den letzten Tagen schon an? (Über dreißig Jahre.) Wenn man allein schon diese mehr als dreißig Jahre betrachtet, kann man sehen, was für einen Preis Gott bezahlt und wie viel Er gewirkt hat. Dadurch wird klar, wie unglaublich wertvoll und wie unglaublich nobel die Menschheit sein wird, die Gott letztendlich gewinnt, und dass sie in Gottes Augen kostbar und so überaus wichtig ist! Ihr könnt euch also enorm glücklich schätzen; das ist ein so großer Segen für euch! Daher sind einige Menschen, die zu diesem Zeitpunkt immer noch wankelmütig sind, definitiv nicht gesegnet! Selbst wenn sie nicht wankelmütig wären und sich voll und ganz dem Folgen verschrieben hätten, würden sie diesen Segen immer noch nicht erlangen, wenn sie nicht nach der Wahrheit streben. Diejenigen, die diesen Segen am Ende erlangen, sind also keine gewöhnlichen Menschen – sie sind die Menschen, die Gott streng und wiederholt selektiert und sorgfältig ausgewählt hat; sie sind die Menschen, die letztendlich von Gott gewonnen werden können.

Die hauptsächlichen Äußerungsformen von Menschen, die wankelmütig sind, umfassen genau diese Probleme. Unabhängig davon, was ihr endgültiges Ergebnis sein mag, sollte mit solchen Menschen, sobald sie in der Kirche identifiziert werden, auf jeden Fall nach den Grundsätzen umgegangen werden. Man sollte sie nicht wie Brüder oder Schwestern behandeln. Wenn sie positive Gefühle gegenüber dem Glauben an Gott haben oder sich etwas anstrengen können und bereit sind, etwas zu schuften, sind sie bestenfalls ein Freund der Kirche und können nicht als ein Bruder oder eine Schwester betrachtet werden. Selbst wenn sie also einen neuen Namen annehmen, wie „Unterwerfung“ oder „Aufrichtigkeit“, solltet ihr sie trotzdem nicht Bruder oder Schwester nennen – es reicht, sie mit ihrem neuen Namen anzusprechen. Warum ist das so? Weil solche Menschen nicht die Anforderungen erfüllen, um als Brüder oder Schwestern zu gelten. Versteht ihr das jetzt? (Ja.) Ihr habt also jetzt die Grundsätze für den Umgang mit Menschen dieser Art, richtig? (Ja.) Das ist alles für den heutigen gemeinschaftlichen Austausch. Auf Wiedersehen!

29. Juni 2024

Die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern (28)

Punkt 14: Erkenne umgehend alle Arten von bösen Menschen und Antichristen und entferne oder schließe sie dann aus (Teil 7)

Die vierzehnte Verantwortlichkeit von Leitern und Mitarbeitern ist folgende: „Erkenne umgehend alle Arten von bösen Menschen und Antichristen und entferne oder schließe sie dann aus.“ Letztes Mal hielten wir Gemeinschaft über das zweite Kriterium für das Erkennen verschiedener Arten von bösen Menschen, welches auf ihrer Menschlichkeit basiert und drei Äußerungsformen umfasst. Lest diese drei Äußerungsformen vor. (Die achte: „Jederzeit Verrat begehen können“; die neunte: „Jederzeit gehen können“; die zehnte: „Wankelmüt“.) Nachdem wir über diese drei Äußerungsformen Gemeinschaft gehalten haben, versteht ihr sie jetzt? (Ja.) Den meisten Menschen mit diesen Problemen fehlt im Allgemeinen die Fähigkeit, die Wahrheit zu erfassen; sie verstehen weder, was die Wahrheit ist, noch verstehen sie, was es bedeutet, an Gott zu glauben. Außerdem können einige von ihnen nicht durchschauen, worum es beim Glauben an Gott überhaupt geht. Sie denken, dass an Gott zu glauben nur religiöser Glaube ist und dass es ausreicht, lediglich religiöse Rituale zu befolgen. Sie verstehen weder die Bedeutung des Glaubens an Gott noch die Bedeutung davon, eine Pflicht auszuführen; in ihrem Herzen sind sie sich nicht einmal sicher, ob Gott existiert, und sie sind sich nicht sicher, ob der Weg, Gott zu folgen, der richtige ist. Egal, wie viele Jahre sie geglaubt oder wie viele Predigten sie sich angehört haben, sie sind nie in der Lage, für sich ein Fundament im wahren Weg zu legen. Infolgedessen sind sie wankelmütig, und wenn etwas geschieht, das ihnen missfällt, könnten sie sogar jederzeit die Kirche verlassen oder die Kirche verraten. Das Haus Gottes hat spezifische Grundsätze für den Umgang mit diesen verschiedenen Arten von Menschen. Abhängig von ihren unterschiedlichen Umständen gibt es spezifische Pläne für ihre Handhabung und Lösung; diejenigen, die entfernt werden sollten, werden entfernt, und diejenigen, die ausgeschlossen werden sollten, werden ausgeschlossen. Auch wenn einige dieser Menschen keine bösen Menschen und erst recht keine Antichristen sind, so sind sie doch, basierend auf der Natur ihrer Äußerungsformen und auf ihrer Haltung gegenüber dem Glauben an Gott, keine Menschen des Hauses Gottes und auch keine wahren Brüder und Schwestern. Selbst wenn sie in der Kirche bleiben, wird es für sie sehr schwierig sein, ein Verständnis der Wahrheit zu erlangen. Was bedeutet es, dass es für sie schwierig ist, die Wahrheit zu verstehen? Es bedeutet, dass sie, da sie nie in der Lage sind, Gottes Worte zu begreifen oder die Wahrheit zu verstehen, es letztendlich nicht schaffen werden, Rettung zu erlangen, und es nicht schaffen werden, von Gott gewonnen zu werden. Das heißt, dass sie letztendlich keine Menschen des Hauses Gottes und keine wahren geschaffenen Wesen werden können und nicht die Pflicht geschaffener Wesen erfüllen

und vor Gott zurückkehren können. Außerdem spielen sie oft eine negative Rolle in der Kirche. Sie versäumen es nicht nur, eine positive Wirkung zu haben, sie verursachen auch von Zeit zu Zeit Störungen und Zerstörung, was die Zustände einiger Menschen beeinträchtigt und einige der Leute stört, die ihre Pflicht tun. Daher sollte die Kirche entsprechende Maßnahmen ergreifen, um gegen sie vorzugehen, sei es, indem sie sie zum Gehen überredet oder indem sie sie entfernt oder ausschließt. Auf jeden Fall darf ihnen nicht erlaubt werden, in der Kirche Störungen und Unterbrechungen zu verursachen.

Die Maßstäbe und Grundlagen für das Erkennen verschiedener Arten von bösen Menschen

II. Anhand der eigenen Menschlichkeit

J. Wankelmüt

Menschen, die wankelmütig sind, sind nie in der Lage, zu bestätigen, ob Gott wirklich existiert, geschweige denn ob der Gott, an den sie glauben, der wahre Gott ist. Heute wollen sie hier suchen und morgen wollen sie sich dort umsehen, ohne zu wissen, welcher Weg der wahre Weg ist, und das stets mit einer abwartenden Haltung. Wenn es um solche Menschen geht, solltet ihr sie schnell mit folgenden Worten zum Gehen überreden: „Du bist nie in der Lage, zu bestätigen, dass Gottes Werk der wahre Weg ist, und du suchst nicht nach der Wahrheit, um deine Schwierigkeiten zu beseitigen. Zu welchem Ergebnis kann das führen, wenn du so weiterglaubst? Da du die Wahrheit nicht liebst und das Kirchenleben nicht genießt, solltest du, auf Grundlage deiner eigenen Entscheidungen, an Orte gehen, die dich interessieren. Willst du nicht danach streben, dich von der Masse abzuheben und großen Erfolg zu haben? Dann solltest du in die Welt hinausgehen und das verfolgen. Vielleicht kannst du draußen in der Welt reich oder ein Beamter werden und deine Träume verwirklichen. Du solltest nicht länger im Haus Gottes verweilen.“ Was solche Menschen angeht, solltest du sie auf keinen Fall zwingen oder versuchen, sie zum Bleiben zu drängen. Wenn sie die Kirche verlassen wollen, lass sie ziehen. Diese Ungläubigen ständig zu ermahnen und zum Bleiben zu drängen, entspricht nicht den Absichten Gottes. Gottes Werk zwingt die Menschen nie, und wenn du Menschen, die unentschlossen sind, immer wieder mitziehst und bedrängst, hat das etwas von „zwingen“ an sich. Diese Menschen wollen losziehen, um zu arbeiten, Geld zu verdienen und ein gutes Leben zu führen oder Dinge anzustreben, die ihnen persönlich gefallen. Sie hatten schon immer diese Absichten und sie hatten schon immer ihre eigenen Bestrebungen und Pläne. Obwohl das niemand weiß, wurde es bereits durch ihr Verhalten offenbart. Zum Beispiel sind sie bei der Ausführung ihrer Pflicht oft halbherzig oder vergesslich und nachlässig und gehen nur nach Schema F vor. Sie legen oft eine besondere Widerwilligkeit bei der Ausführung ihrer Pflicht an den Tag und haben immer das Gefühl, zu kurz zu kommen, da sie denken, dass die Ausführung ihrer Pflicht sie davon abhält, Geld zu verdienen. Solche Menschen sollten mit folgenden

Worten zum Gehen überredet werden: „Du bist bei der Ausführung deiner Pflicht immer halbherzig und oberflächlich, und letztendlich wirst du es nicht schaffen, die Wahrheit zu erlangen, und Gott wird dich nicht billigen – das wird ein solcher Verlust für dich sein! Da du kein Interesse an der Wahrheit hast, unfähig bist, Gottes Existenz oder Seine Herrschaft zu bestätigen, denkst, die Welt sei fantastisch, und glaubst, dass du, wenn du nach der Welt strebst, großen Erfolg haben und dich von der Masse abheben könntest, dann wäre es besser für dich, in die Welt zurückzugehen und dort zu streben. Was hat es für einen Sinn, diese Mühsal hier zu ertragen?“ Insbesondere haben diese Menschen oft das Gefühl, dass sie auf einem bestimmten Gebiet versiert sind, dass sie einige Fähigkeiten und Kompetenzen besitzen, und glauben, dass sie, wenn sie in die Gesellschaft oder die Welt hinausziehen würden, sowohl Ruhm als auch Reichtum erlangen und einen hohen Status und eine hohe Vergütung genießen könnten. Nachdem sie jedoch zum Glauben an Gott gekommen sind und einige Jahre herumgewurstelt haben, haben sie keine Beförderungen erhalten oder wurden für keine wichtige Position ausgewählt. Da sie es nicht schaffen, sich von der Masse abzuheben, fühlen sie sich in ihrem Herzen enorm gekränkt und äußerst widerwillig. Sie sind unwillig, den Weg des Glaubens an Gott zu gehen, und noch weniger sind sie dazu bereit, ihre Pflicht zu tun. Ihr Herz ist ständig ruhelos und ihre Gedanken schweifen ständig ab, sind flatterhaft und unbeständig. Von Zeit zu Zeit denken sie darüber nach, dass ihre Klassenkameraden und Freunde so gute Jobs bekommen und so hohe Positionen erreicht haben und ein Leben führen, das dem anderer überlegen ist, was ihnen ganz besonders das Gefühl gibt, dass sie sich selbst großes Unrecht tun, indem sie an Gott glauben, dass sie aufgrund ihres Glaubens an Gott Taugenichtse, inkompetent und Versager sind, und sie schämen sich zu sehr, um ihren Eltern und Vorfahren gegenüberzutreten. Das führt dazu, dass sie noch aufgewühlter und widerwilliger sind, und sie bereuen es bitterlich, sich überhaupt für den Glauben an Gott entschieden zu haben! Dann werden ihre Gedanken noch wankelmütiger. Nicht nur, dass in all den Jahren, in denen sie an Gott glaubten und ihre Pflicht ausführten, ihr Glaube nicht gestärkt wurde, sie haben auch den anfänglichen Enthusiasmus verloren, den sie einst hatten. Was meint ihr: Wie sollte mit solchen Menschen umgegangen werden? (Man sollte sie zum Gehen überreden.) Wenn du sie zum Gehen überredest, könnten sie sagen: „Ich glaube seit so vielen Jahren an Gott und habe meine Ausbildung, meine Ehe und meine Zukunftsaussichten aufgegeben. Jetzt sagst du mir, ich soll die Kirche verlassen – bedeutet das nicht, dass all die Mühsal, die ich in diesen Jahren ertragen habe, umsonst war? Dann werde ich doch in Zukunft überhaupt keinen Bestimmungsort mehr haben, oder? Das wäre ein Verlust an beiden Fronten. Ist das nicht, als würde man mir das Leben nehmen?“ Ist es zu herzlos, sie zum Gehen zu überreden? Ist es angemessen, das zu tun? (Solche Menschen hatten nie vor, an Gott zu glauben. Sie haben sich nur in die Kirche reingeschummelt, um Segnungen zu erhalten. Wenn sie sehen, dass die Kirche sich immer darauf konzentriert, Gottes Worte zu essen und zu trinken und über die Wahrheit

Gemeinschaft zu halten, sind sie diesen Dingen abgeneigt und wollen gehen. Solche Menschen sollten zum Gehen überredet werden. Man kann sie zwar hier behalten, nicht aber ihre Herzen.) Wenn sie ihre Pflicht mit einer gewissen Aufrichtigkeit tun, sich aber einfach nicht über die Wahrheit im Klaren sind oder vorübergehend etwas negativ und schwach werden, weil sie Rückschläge und Misserfolge erleben oder zurechtgestutzt worden sind, könnt ihr in diesen Fällen über die Wahrheit Gemeinschaft halten, um ihnen zu helfen und sie zu unterstützen. Nehmen wir jedoch an, dass ihre Schwäche nicht vorübergehend ist und sie stattdessen bei der Ausführung ihrer Pflicht durchweg oberflächlich sind und diese nur nach Schema F erledigen und halbherzig tun und sie schon damit zufrieden sind, nicht weggeschickt zu werden; und nehmen wir an, dass sie bei der Ausführung ihrer Pflicht weder Aufrichtigkeit zeigen noch Antrieb haben, oder, genauer gesagt, dass sie keine Ziele haben, die sie anstreben, und sie nur ihre Zeit absitzen – wenn klar wird, dass es sich hier um solche Personen handelt, dann können sie zum Gehen überredet werden.

Manche Menschen sind Ungläubige. Wenn du klar erkennen kannst, dass sie im Wesentlichen Menschen sind, die die Wahrheit nicht lieben und nicht einmal bereit sind zu schuften, dann sollten sie zum Gehen überredet werden. Ihre primären Äußerungsformen sind, dass sie nie Gottes Worte lesen, nie Hymnen lernen, sich nie Predigten anhören und nie über die Wahrheit Gemeinschaft halten oder über ihre Selbsterkenntnis sprechen. Sie hören sich auch nicht gerne die Erfahrungszeugnisse der Brüder und Schwestern an. Sie schauen sich nie die Filme, die Hymnenvideos oder Erfahrungszeugnisvideos an, die vom Haus Gottes produziert werden, und selbst wenn sie es tun, ist es lediglich zur Unterhaltung oder aus Neugier, in welchem Fall sie sich nur widerwillig ein bisschen davon ansehen; und sie schauen sich das keineswegs aus irgendeinem Gefühl der Bürde für ihren eigenen Lebenseintritt an, sondern nur, weil es Spaß macht und sie es aufregend finden. Womit verbringen sie den Großteil ihrer Zeit? Mit Plaudern, Tratschen oder damit, sich online Dinge anzuschauen, die ihnen gefallen. Zum Beispiel interessieren sich einige von ihnen für den Aktienmarkt und überprüfen ständig online die Aktientrends; einige mögen Autos oder Elektrogeräte und schauen ständig online nach, welche Marken neue Modelle herausgebracht oder neue Technologien entwickelt haben; andere sehen sich gerne Online-Nachrichtenberichte von unabhängigen Content-Creatoren an; und einige interessieren sich für Kosmetik und Make-up oder Gesundheitspflege und gehen häufig online, um über Kosmetik, Gesundheitspflege oder Methoden zur Erhaltung einer guten Gesundheit und für ein langes Leben zu lesen. Diese Menschen haben keinerlei Interesse an den verschiedenen Wahrheiten, in die Gläubige eintreten müssen, um gerettet zu werden, oder an den Erfahrungszeugnissen der Brüder und Schwestern. Abgesehen davon, dass sie widerwillig ein bisschen ihrer Pflicht tun, konzentrieren sie sich ansonsten immer auf die sich verändernde Situation der nichtgläubigen Welt und darauf, welche neuen Trends und wichtigen Nachrichten es in der Welt gibt, sowie unter anderem auf Entwicklungen

in ihrem eigenen Land. Sie schauen sich nur solche Informationen an. Da sie sich ständig solche Dinge anschauen, sind ihre Herzen ausschließlich von solchen Angelegenheiten erfüllt, und die Wahrheiten, die sie als Gottgläubige verstehen sollten, werden von ihnen völlig ignoriert. Egal, wer mit ihnen Gemeinschaft hält, sie nehmen es sich nicht zu Herzen. Angelegenheiten, die den Lebenseintritt betreffen, wie zum Beispiel, welche Grundsätze sie bei der Ausführung ihrer Pflicht befolgen sollten, welche verdorbenen Dispositionen sie dabei offenbaren und welche Probleme dabei bestehen und welche der verschiedenen Anforderungen Gottes an die Menschen sie erfüllt und welche sie nicht erfüllt haben, interessieren sie weder, noch machen sie sich darüber Gedanken. Obwohl sie ihre Pflicht tun, wird diese von ihnen nur pro forma durchexerziert, und sie suchen nicht im Geringsten nach den Wahrheitsgrundsätzen. Obwohl solche Menschen behaupten, Gottgläubige zu sein, liegen innerlich ihr Interesse und ihr Fokus auf Geld, Status und den Trends der nichtgläubigen Welt, und sie verkehren gerne mit Menschen, die den Trends der nichtgläubigen Welt folgen. Wenn sie über Angelegenheiten der nichtgläubigen Welt sprechen, tun sie das voller Begeisterung und unermüdlichem Enthusiasmus, sind wortgewandt und reden ohne Ende darüber, aber wenn sie sich mit Menschen treffen, die gerne über die Wahrheit Gemeinschaft halten, kriegen sie kein Wort raus. Wenn ein Bruder oder eine Schwester sagt: „Es gibt da eine Hymne, die ist so schön, dass ich den ganzen Text auswendig gelernt habe“, sagen sie oberflächlich: „Du hast ihn auswendig gelernt. Wie schön.“ Wenn ein Bruder oder eine Schwester sagt: „Das Erfahrungszeugnis von Schwester Soundso ist wirklich gut!“, sagen sie: „Es gibt jetzt so viele Erfahrungszeugnisvideos, welches davon ist denn nicht gut? Sie sind alle ziemlich gut.“ Alle ihre Antworten sind von dieser oberflächlichen Art; aber eigentlich haben sie kein Interesse an der Wahrheit, und sie und die Brüder und Schwestern sprechen einfach nicht die gleiche Sprache. Wenn jemand sie fragt: „Betest du, wenn du mit etwas konfrontiert wirst?“, antworten sie: „Inwiefern beten? Über was?“ Sie beten nicht, noch haben sie Gott etwas zu sagen. Diese Menschen haben kein Interesse an irgendetwas, das mit dem Glauben an Gott zu tun hat, und ihre Herzen sind von allen möglichen Dingen aus der nichtgläubigen Welt erfüllt. Was meint ihr: Haben solche Menschen ein Problem? (Ja.) Wenn du siehst, dass sie bei der Ausführung ihrer Pflicht immer halbherzig sind, und sie sehr ungeduldig werden, wenn ihnen eine Aufgabe zugewiesen wird, und sich beklagen, sobald sie ein wenig Mühsal erleiden, und nach einigen Jahren des Glaubens an Gott häufig Gedanken offenbaren wie: „Beim Glauben an Gott zahle ich nur drauf. Wenn ich nicht an Gott geglaubt hätte, wäre mein Gehalt inzwischen soundso hoch, und ich hätte diesen oder jenen Status und einen gewissen luxuriösen Lebensstil genießen können“ – wie sollte mit solchen Menschen umgegangen werden? (Sie sollten zum Gehen überredet werden.) Da solche Menschen nicht einmal bereit sind, zu schuften, solltest du sie einfach zum Gehen überreden und sie keine Pflicht mehr tun lassen. Sie denken, wenn sie als Gläubige nur an Versammlungen teilnehmen, ist das für sie zu ertragen, aber ihre Pflicht zu tun und Gott zu folgen, steht

ihren großen Unternehmungen im Weg. Sie halten es für ein großes Hindernis für ihr Streben nach Glück, wenn sie ihre Pflicht tun und Gott folgen. Wenn sie ihre Pflicht nicht täten, so glauben sie, dann hätten sie sich in der Welt bereits von der Masse abgehoben, wären ein hochrangiger Beamter geworden und hätten viel Geld verdient. Warum sollten wir sie also zurückhalten? Sie zum Gehen zu überreden, ist also für alle gut. Sie zum Bleiben zu zwingen oder zu versuchen, sie zum Bleiben zu drängen, wäre ein großer Fehler. Ihr solltet solche Menschen so überreden: „Warum hast du dich entschieden, an Gott zu glauben? Kannst du jemals die Wahrheit erlangen, wenn du nicht an der Wahrheit interessiert bist und immer voller Zweifel an Gott bist? Du bist jemand mit Ideen, hast Diplome und Talent – wenn du dich draußen in der Welt anstrengen würdest, könntest du definitiv der Präsident oder Geschäftsführer eines Unternehmens oder ein Millionär oder Milliardär werden. Wenn du dich hier im Haus Gottes einfach so dahintreiben lässt, kannst du dich erstens nicht von der Masse abheben; zweitens kannst du keine großen Erfolge erzielen; und schließlich kannst du deinen Vorfahren keine Ehre machen. Außerdem bist du bei der Ausführung deiner Pflicht immer nachlässig, was dazu führt, dass du zurechtgestutzt wirst, wodurch du dann die ganze Zeit niedergeschlagen bist. Warum dieses Leid ertragen? Du solltest in die Welt hinausgehen, entweder in die Politik oder ins Geschäftsleben, da wirst du sicher einen gewissen Erfolg erreichen. Du bist anders als wir: Du hast Diplome und auch Talent, und du bist ein nobler Mensch – ist es nicht unter deiner Würde, an der Seite von uns gewöhnlichen Menschen an Gott zu glauben? Wie Nichtgläubige oft sagen: ‚Die Welt liegt dir zu Füßen.‘ In der Welt ist noch Zeit, um nach etwas Ruhm, Gewinn und Status zu streben, also solltest du das ausnutzen, solange du noch die Chance hast. Tu dir nicht selbst Unrecht, indem du hierbleibst.“ Ist das eine angemessene Art, sie zu überreden? Die Wortwahl ist ziemlich taktvoll, nicht wahr? (Ja.) Es verletzt sie nicht, und es ist zudem auch das, was sie hören wollen. Ich denke, dieser Ansatz ist angemessen. Er macht es ihnen leicht, den Rat anzunehmen, und sie können voller Zuversicht und ohne Sorgen gehen. Wenn du es mit Menschen dieser Art zu tun hast, wenn du dir sicher bist, dass sie Ungläubige sind, und du siehst, dass sie überhaupt keinen Enthusiasmus für den Glauben an Gott haben, dass sie bei der Ausführung ihrer Pflicht nie aufrichtig sind und dass sie nie in irgendeiner Weise Lebenseintritt erlangt haben – und das auch wahrscheinlich selbst auf lange Sicht nie tun werden –, dann sollten sie zum Gehen überredet werden. Wenn du sie nicht zum Gehen überredest, werden sie bei der Ausführung ihrer Pflicht immer eine nachlässige und lauwarne Haltung an den Tag legen, und es kann gut sein, dass sie ein großes Unglück verursachen.

K. Feige und misstrauisch sein

Wir haben die Gemeinschaft über die zehnte Äußerungsform – Wankelmüt – abgeschlossen. Schauen wir uns nun die elfte Äußerungsform an: Feige und misstrauisch sein. Was sind die Äußerungsformen von feigen Menschen? (Feige Menschen haben

Angst, wenn ihnen Verhaftung und Verfolgung drohen. Sie wollen ihre Pflicht tun, aber sie trauen sich nicht.) Das ist nur ein kleiner Aspekt. Das Hauptproblem ist, dass sie eine bestimmte Sichtweise in Bezug auf den Glauben an Gott haben: Sie haben immer das Gefühl, dass Gläubige an Gott in dieser Welt fehl am Platz zu sein scheinen; sie empfinden ihren Glauben an Gott als peinlich. Besonders in gewissen autoritären Ländern oder Ländern ohne Religionsfreiheit, in denen Gottgläubige nicht nur keinen gesetzlichen Schutz genießen, sondern auch Verfolgung ausgesetzt sind, trauen sich manche Menschen nicht, sich zu ihrem Glauben an Gott zu bekennen, und sie haben Angst, dass andere es herausfinden. Sie haben das Gefühl, dass der Glaube an Gott nichts Rechtschaffenes und Ehrenhaftes ist. Obwohl sie wissen, dass sie an den wahren Gott glauben, sehen sie darin keine Ehre und haben keine Zuversicht. Bei jeglichem Anzeichen von Schwierigkeiten oder wenn sie sehen, wie die Regierung Gläubige verhaftet, verfolgt, unterdrückt und ausgrenzt, machen sie sich ganz besonders Sorgen, dass sie selbst davon betroffen sein könnten. In solchen Situationen distanzieren sich manche Menschen schnell von der Kirche und geben sogar eilig Bücher an das Haus Gottes zurück. Andere wagen es aus Angst vor Verhaftung nicht mehr, an Versammlungen teilzunehmen, und trauen sich nicht, die Brüder und Schwestern zu grüßen, wenn sie ihnen begegnen. Besonders bei jenen Menschen, die aufgrund ihres Glaubens relativ bekannt sind oder bereits verhaftet wurden, wagen es diese Menschen erst recht nicht, mit ihnen etwas zu tun zu haben – so weit geht ihre Feigheit. Schlimmer noch: Wenn sie hören, dass die Regierung eine großangelegte Verhaftungswelle eingeleitet hat, rennen sie zu den Behörden, um von sich aus zuzugeben, dass sie früher an Gott geglaubt haben und dass sie wissen, welche Menschen glauben, und sie verraten diese Menschen von sich aus und händigen Bücher mit Gottes Worten und andere Materialien, die mit dem Glauben an Gott zusammenhängen, den Behörden aus, um im Gegenzug Nachsicht zu erhalten – all das mit dem alleinigen Zweck, sich selbst zu schützen. Sagt Mir: Sind das nicht Äußerungsformen von Feigheit? (Ja.) Manche Menschen haben, nachdem sie zum Glauben an Gott gekommen sind, immer ganz besondere Angst davor, dass andere von ihrem Glauben erfahren, und noch mehr davor, dass sie verraten werden, wenn jemand verhaftet wird. Sobald jemand erfährt, dass sie an Gott glauben, erklären sie schleunigst, dass sie nicht mehr glauben, und tun sogar eilig Dinge, um Nichtgläubige davon abzuhalten, sie weiterhin des Glaubens zu verdächtigen. Zum Beispiel pflegen sie Beziehungen zu Nichtgläubigen, gehen mit ihnen essen und feiern, spielen um Geld und trinken mit ihnen zusammen Alkohol und so weiter. Beim geringsten Anzeichen von Schwierigkeiten trauen sie sich nicht, an Versammlungen teilzunehmen, und hören auf, ihre Pflicht zu tun, und sie ignorieren jeden, der versucht, sie zu kontaktieren. Wenn alles ruhig und friedlich ist, denken sie darüber nach, dass der Glaube an Gott einem Segnungen einbringt, es einem ermöglicht, dem Tod zu entgehen und in den Himmel zu kommen und einen guten Bestimmungsort zu haben – dann sind sie voller Energie für den Glauben an Gott. Aber sobald sie mit einer etwas

gefährlichen Situation konfrontiert sind, sind sie spurlos verschwunden. Wenn die Situation dann vorüber ist und die Lage sich wieder beruhigt hat, kommen sie zurück. Solche Menschen verschwinden häufig von der Bildfläche. Egal, wie wichtig die ihnen zugewiesene Pflicht ist: Sobald ein wenig Gefahr aufkommt, können sie sofort ihre Arbeit stehen und liegen lassen, ohne Vorkehrungen zu treffen, um damit weiterzumachen, und danach kann sie niemand erreichen. Andere Menschen können sich, wenn sie in ähnlicher Weise mit einer gefährlichen Situation konfrontiert werden, alle möglichen Vorgehensweisen ausdenken, um die Folgen richtig zu handhaben. Wenn die Situation derzeit zu gefährlich ist und das Risiko einer Verhaftung hoch, warten sie, bis die Gefahr vorüber ist, bevor sie die Arbeit fortsetzen. Oder sie sorgen dafür, dass jemand anderes ihre Arbeit übernimmt, wenn sie als Gläubige zu bekannt sind und leicht verhaftet werden könnten, wenn sie sich für die Arbeit blicken lassen. Aber wenn diese feigen Menschen auch nur Schwierigkeiten erahnen, verstecken sie sich eilig und bemühen sich, den Kopf einzuziehen und ihre eigene Haut zu retten, wobei sie die Arbeit und das Eigentum der Kirche völlig ignorieren und missachten und keine Anstrengungen unternehmen, um die Arbeit der Kirche zu schützen oder die Brüder und Schwestern zu schützen. Wovor haben sie in ihrem Glauben an Gott am meisten Angst? Erstens haben sie Angst, dass die Regierung von ihrem Glauben erfährt. Zweitens haben sie Angst, dass ihre Nachbarn es herausfinden. Drittens: Wovor sie am meisten Angst haben, ist, verhaftet und eingesperrt oder zu Tode geprügelt zu werden. Wenn also etwas passiert, ist ihr erster Gedanke, ob sie verhaftet oder getötet werden könnten. Wenn auch nur eine einprozentige Chance besteht, dass eines von beiden passieren könnte, werden sie einen Weg finden, sich dem zu entziehen. Zum Beispiel könnte während einer Versammlung ein Bruder oder eine Schwester sagen: „Auf meinem Weg hierher habe ich einen Fremden in der Nähe gesehen. Könnte das ein Nichtgläubiger sein, der uns beobachtet?“ Allein diesen einen Kommentar zu hören reicht aus, dass feige Menschen nicht zur nächsten Versammlung kommen und den Kontakt zu allen abbrechen. Würdest du das als „vorsichtig sein“ bezeichnen? (Das ist keine normale Vorsicht, das ist Feigheit – in ihren Herzen ist kein Platz für Gott.) Das ist bis zum Äußersten getriebene Vorsicht. Es ist wahr, dass Gläubige in Ländern oder Regionen, in denen das Umfeld besonders feindselig ist, vorsichtig sein sollten, aber das bedeutet nicht, dass sie aus Angst vor Verhaftung aufhören sollten, ihre Pflicht zu tun oder an Versammlungen teilzunehmen, und so vorsichtig werden, dass in ihren Herzen kein Platz für Gott ist. Welchem Prinzip folgen feige Menschen in ihrer Vorsicht? Was auch passiert – ob es etwas Großes oder etwas Kleines ist –, sie glauben nicht im Geringsten, dass alles in Gottes Händen liegt. Sie denken, dass niemand zuverlässig ist, und so verlassen sie sich für ihren eigenen Schutz auf sich selbst. Das ist ihr Grundsatz. Sie glauben nicht, dass alles in Gottes Händen liegt, dass alles von Gott orchestriert und angeordnet wird, dass, wenn wirklich etwas geschieht, Gott es erlaubt, und dass, wenn Gott es nicht erlaubt, niemand verhaftet wird. In dieser Hinsicht haben sie absolut keinen Glauben. Stattdessen sind

ihre Herzen nur von Feigheit erfüllt. Darüber hinaus gibt es eine fatale Schwäche in ihrer Feigheit, was gleichzeitig auch das Hassenswerteste an ihnen darstellt: Um sich selbst zu schützen und jede Situation zu handhaben, die sie einschüchtert, richten sie sich nach dem, was sie als ihre „höchste Weisheit“ ansehen, und zwar: Was auch passiert – ob sie beobachtet oder verhaftet und eingesperrt werden –, sobald etwas schiefgeht und ihre Sicherheit bedroht wird, werden sie erstens leugnen, dass sie an Gott glauben, und zweitens alles verraten, was sie wissen, ohne etwas zurückzuhalten. Warum tun sie das? Einfach nur, um sich vor körperlichem Leid zu schützen; deshalb geben sie alles preis, was sie wissen. Zuerst verraten sie die Kirchenleiter und geben auch preis, wer die Bezirksleiter und die Regionalleiter sind und wo sie leben – sie geben alles preis, was sie wissen. Sie verraten alles, noch bevor sie gefoltert werden. Wenn sie außerdem aufgefordert werden, die „Drei Erklärungen“ zu unterzeichnen, unterschreiben sie sofort, ohne auch nur darüber nachdenken zu müssen – darauf waren sie schon von Anfang an vorbereitet. Sie tun das, damit sie Gefängnis und Folter vermeiden und jeder Gefahr für ihr Leben aus dem Weg gehen können. Sie sind so feige. Sie glauben weder an Gottes Herrschaft noch sind sie in der Lage, ihr Leben zu riskieren. Stattdessen denken sie sich alle möglichen Methoden aus, um sich selbst zu schützen. Die beste Methode, ihrer Meinung nach, ist es, andere Leute und die Kirche zu verraten – das ist am effektivsten. Andere Leute zu verraten, ist der Preis, den sie zahlen, um ihre eigene Sicherheit zu gewährleisten und jegliche Qual zu vermeiden. Sie hatten das weit im Voraus geplant – das ist ihre „höchste Weisheit“. Sagt Mir: Handelt es sich bei der Feigheit dieser Art von Mensch um eine normale Form von Feigheit? (Nein.) Was ist dann hier das Problem? (Sie sind so feige, dass sie zu Judassen werden, willens, die Brüder und Schwestern und die Kirche jederzeit und überall zu verraten. Solche Menschen sind keine wahren Gläubigen.) Lassen wir vorerst beiseite, ob sie wahre oder falsche Gläubige sind. Betrachte nur ihre Menschlichkeit: Sie denken, dass der Glaube an Gott etwas Schändliches ist, etwas, das im Verborgenen passiert, anstatt etwas Rechtschaffenes und Ehrenhaftes, und sie betrachten den Glauben an Gott, etwas so Rechtschaffenes, Ehrenhaftes und Positives, als etwas Negatives. Was meinst du: Was sind das für Menschen? (Wirrköpfige Menschen, die relativ niederträchtig sind.) Ihre Sicht der Dinge und ihr Verständnis der Dinge unterscheiden sich von denen normaler Menschen. Manchmal machen sie sogar aus Weiß Schwarz und sind unfähig, zwischen Richtig und Falsch zu unterscheiden. Wie kann es sein, dass sich Gläubige an Gott absichtlich im Verborgenen halten? Das liegt daran, dass diese Welt zu böse ist – das Gesetz schützt die Religionsfreiheit nicht, und in noch größerem Maße hasst das satanische Regime Gott und steht Gottes Werk feindselig gegenüber. Es erlaubt nicht, dass positive Dinge existieren, und unternimmt große Anstrengungen, um diejenigen zu verfolgen, die an Gott glauben. Unter solchen gesellschaftlichen Umständen haben Gläubige also keine andere Wahl, als vorsichtig zu sein, wenn sie sich versammeln und ihre Pflicht tun; sie wagen es nicht, es offen zu tun. Von außen mag es so aussehen, als

würden sie sich wie Diebe im Verborgenen halten, aber eigentlich ist das doch ausschließlich auf den Hintergrund der Verfolgung zurückzuführen, nicht wahr? (Ja.) Wie beschreibt also der große rote Drache den Glauben an Gott und die Ausführung der eigenen Pflicht? Als „verdächtiges Verhalten“. Ist es verdächtiges Verhalten? (Nein.) Es ist kein verdächtiges Verhalten – es ist etwas, was die Menschen tun, weil sie keine andere Wahl haben. Haben diese Menschen etwas Illegales getan? (Nein.) Sie haben weder etwas Illegales getan noch etwas, um sich der Regierung zu widersetzen, geschweige denn haben sie das Gesetz gebrochen oder die öffentliche Ordnung gestört. Was haben diese Menschen getan? Sie haben schlicht und einfach die Pflicht eines geschaffenen Wesens getan. Diese Arbeit ist das wertvollste, bedeutungsvollste und gerechteste Unterfangen der Welt. Aber weil diese Welt böse und düster ist und aus Weiß Schwarz macht, bezeichnet sie das gerechteste, wertvollste und bedeutungsvollste Unterfangen als „verdächtig“. Das ist Satans Auslegung. Ist Satans Auslegung die Wahrheit? Ist sie positiv? (Nein.) Das ist sie definitiv nicht. Wenn aber feige Menschen diese Auslegung hören, stimmen sie ihr nicht nur in ihren Herzen voll und ganz zu, sondern sie nehmen diese Auslegung auch von Satan an. Infolgedessen denken sie auch, dass der heimliche Glaube an Gott und das heimliche Ausführen der eigenen Pflicht nicht angemessen und falsch sein müssen. Sie haben immer Angst, dass sie eines Tages auch von der Gesellschaft und der Regierung gequält werden, ohne dass sie sich irgendwo verteidigen können, und ohne jemanden, der ihnen hilft oder zu ihrer Rettung kommt. Daher haben sie besonders große Angst davor, dass die Leute von ihrem Glauben an Gott erfahren. Sie erkennen in ihren Herzen nicht an, dass die Worte, die Gott kundgetan hat, die Wahrheit sind, oder dass der Weg, auf den Gott die Menschen führt, der richtige ist, und doch wollen sie immer noch Segnungen von Gott erhalten. Ist das nicht widersprüchlich? Am Ende fühlen sie sich zutiefst ungerecht behandelt, weil sie in einer solchen Umgebung an Gott glauben und dort diese Mühsal erleiden. Warum fühlen sie sich ungerecht behandelt? Weil sie sich vor dem bösen Regime in dieser Welt und vor den bösen Mächten der Teufel und Satane fürchten, und sie haben immer Angst, dass Teufel und Satane sie quälen und ihnen das Leben nehmen werden. Da sie keinen wahren Glauben an Gott haben, handeln sie besonders feige, bis hin zu dem Punkt, dass sie komplett damit aufhören, ihre Pflicht zu tun. Wenn absolut keine Gefahr besteht, nehmen sie an Versammlungen teil oder haben Kontakt mit den Brüdern und Schwestern oder tun einige Dinge für die Kirche, aber sie wagen es einfach nicht, sich zum Glauben an Gott zu bekennen, zuzugeben, dass sie Teil der Kirche sind, oder Stellung zu beziehen, um für Gott Zeugnis abzulegen oder ihre Pflicht zu tun – sie haben große Angst. Sie haben keinen wahren Glauben an Gott, und doch wollen sie immer noch Segnungen und einen guten Bestimmungsort von Gott erhalten. Würdet ihr das als widersprüchlich bezeichnen? (Ja.) Hat ihr Fokus auf ihre eigenen Interessen nicht ihren Verstand getrübt? (Ja.) Diese Menschen sind von der Gier nach persönlichem Gewinn eingenommen. Sie glauben nicht, dass Gott über alles herrscht,

und doch wollen sie immer noch Segnungen von Gott erhalten. Sie glauben nicht, dass die Arbeit der Kirche und die Pflicht, die die Brüder und Schwestern tun, gerecht, wertvoll und bedeutungsvoll sind. Sie haben besonders große Angst davor, wichtige Pflichten zu tun, oder davor, dass die Leiter und Mitarbeiter sie oft bitten werden, loszugehen und Angelegenheiten zu erledigen, aus Angst, dass sie selber betroffen sein könnten, wenn etwas schiefgeht. Wenn Gefahr im Verzug ist, können diese feigen Menschen zu Judassen werden und die Kirche verraten – sie gehören auch zu der Art von Menschen, die eine Gefahr darstellen.

Welche anderen Äußerungsformen haben feige Menschen? Diese Menschen können jederzeit Gottes Namen leugnen und ihm abschwören, Gott verraten und zu Judassen werden. Feige Menschen sind unwürdig, ins Himmelreich einzutreten – ist das nicht so? (Ja.) Was ist die fatale Schwäche feiger Menschen? (Sie fürchten den Tod und können Verrat begehen.) Diese Menschen treiben ohne Würde durch ihr Leben, sie begehren das Leben und fürchten den Tod. Die Furcht vor dem Tod ist ihre fatale Schwäche. Solange man sie nicht tötet, sind sie willig, alles zu tun – ob nun, zu einem Judas zu werden, zu einem Sohn des Verderbens oder verflucht zu werden. Sie tun alles, solange sie am Leben bleiben können. Am Leben zu bleiben ist für sie das höchste Ziel. Ganz gleich, wie man darüber Gemeinschaft hält, dass das Leben und der Tod der Menschen in Gottes Händen liegen, dass Gott ihr Schicksal lenkt, darüber herrscht und es orchestriert und dass die Menschen sich Gottes Orchestrierungen und Anordnungen unterwerfen sollten – sie nehmen diese Worte weder an noch glauben sie ihnen. Sie halten es einfach für eine seltene Gelegenheit, als Mensch wiedergeboren zu werden, also dürfen sie auf keinen Fall sterben; sie denken auch, dass, sobald sie sterben und ihr Fleisch vergeht, ihre Seele entweder als Tier wiedergeboren wird oder zu einem umherirrenden Geist wird und sie nie wieder die Chance haben werden, als Mensch wiedergeboren zu werden. Deshalb haben sie besonders große Angst vor dem Tod. Für sie ist der Tod ein katastrophales Unglück und stellt weder eine gute Gelegenheit für die nächste Reinkarnation dar noch einen Neuanfang für eine weitere Wiedergeburt. Deshalb wollen sie um jeden Preis ihr Leben bewahren. Selbst wenn das bedeutet, andere zu verraten oder der Arbeit der Kirche jeden möglichen Schaden zuzufügen, zögern sie nicht; und selbst wenn es bedeutet, Gottes Namen abzuschwören, sind ihnen die Konsequenzen egal – ihnen geht es nur darum, in Sicherheit zu leben. Was für Menschen sind das? (Menschen, die ein unwürdiges Dasein fristen.) Solche Menschen sind Abschaum, der ein unwürdiges Dasein fristet! Sie leben ohne Würde oder Integrität, sind bereit, alles zu tun, um am Leben zu bleiben, und schrecken vor nichts zurück. Manche Menschen haben sich in ihrem Herzen bereits ausgerechnet, was sie tun werden, noch bevor sie sich in einer gefährlichen Umgebung befinden: „Wenn ich verhaftet werde, werde ich einfach alles ausplaudern. Wenn der große rote Drache euch foltert, bedroht und einschüchtert und euch zwingt, die Kirche zu verraten, weigert ihr euch alle, ein Wort zu sagen. Nun, ich bin nicht so dumm wie ihr, die lieber körperliche

Schmerzen ertragen, als zu reden. Ich würde schon anfangen zu reden, bevor sie mich überhaupt schlagen oder einschüchtern – seht nur, wie schlaue ich bin! Wie das Sprichwort sagt: ‚Ein weiser Mann unterwirft sich den Umständen.‘ Was ist so schlimm daran, wenn ich die Brüder und Schwestern der Kirche verrate? Jeder Mensch muss doch egoistisch sein, oder? Ist es nicht schlichtweg dumm, nicht an sich selbst zu denken?“ Noch bevor irgendetwas passiert, haben sie schon ausgearbeitet, wie sie sich schützen können. Das haben sie sich alles schon vor langer Zeit überlegt. Was ist ihre Verhaltensmaxime? „Warum sollte man sich selbst das Leben schwer machen? Warum so stur sein? Nur wenn man gut zu sich selbst ist, hat man dieses Leben nicht umsonst gelebt!“ Das ist ihre Verhaltensmaxime. Sie haben keine moralischen Grenzen. Was meint ihr: Wie sollte man mit solchen Menschen verfahren? (Wenn solche Menschen entdeckt werden, müssen sie auf weise Art entfernt werden – sie sind tickende Zeitbomben.) Genau, sie sind tickende Zeitbomben. Sie sind durch und durch feige, und wenn es gefährlich wird, werden sie die Kirche verraten. Jemand mit normaler Menschlichkeit wird auf weise Art auf gefährliche Situationen reagieren und wahren Glauben an Gott haben. Er wird nicht zulassen, dass dadurch seine Teilnahme an Versammlungen oder die Ausführung seiner Pflicht behindert wird, und er wird sein Bestes tun, sich für Gott entsprechend seiner Größe und seinen Umständen aufzuwenden. Das ist die Offenbarung einer normalen Menschlichkeit. Aber feige Menschen hängen besonders stark an ihrem Leben; sie begehren das Leben und fürchten den Tod, und sie schätzen ihr Leben über alles. Sie haben keinen wahren Glauben an Gott und können nicht sehen, dass Gott über alles herrscht. Wenn sie also Verfolgung ausgesetzt sind, offenbart sich auf ganz natürliche Weise, dass sie feige Menschen sind. Um sich selbst zu schützen, können feige Menschen zu Judassen werden. Solche Menschen stellen eine Gefahr dar, sie sind furchteinflößende Menschen. Die Kirche darf ihnen auf keinen Fall Arbeit zuweisen und ihnen auch nicht erlauben, irgendeine Pflicht zu tun. Andernfalls wäre, wenn sie Verrat begehen, der Schaden für die Arbeit der Kirche zu groß; das würde mehr Schaden als Nutzen bringen.

Wie äußert sich das Misstrauen von Menschen, die feige und misstrauisch sind? Manche Menschen sind sich nie im Klaren über die verschiedenen Aspekte der Arbeit des Hauses Gottes. Sie wissen nicht, welches Werk Gott genau vollbringt, oder ob die Worte, die Gott spricht, die Wahrheit sind. Sie haben weder ein richtiges Verständnis noch eine richtige Sichtweise dieser Angelegenheiten, sodass sie nicht bestätigen können, was genau bei der Arbeit des Hauses Gottes getan wird, welche Ergebnisse diese Arbeit zu erzielen versucht oder ob sie getan wird, um die Menschen zu retten. Sie sind sich über nichts von alledem im Klaren. Ihnen ist auch nicht klar, was die Kirche ist. Egal, wie viele Predigten sie sich anhören, sie haben nicht das geringste Verständnis der Wahrheit. Sie hegen immer Zweifel gegenüber den Brüdern und Schwestern, die ihre Pflicht tun, und denken bei sich: „Diese Leute sind ständig beschäftigt, gehen jeden Tag ein und aus – was genau tun sie eigentlich?“ Insbesondere vor dem Hintergrund

des Glaubens an Gott und der Ausführung der eigenen Pflicht im Land des großen roten Drachen halten Leiter und Mitarbeiter Gemeinschaft über bestimmte Angelegenheiten der kirchlichen Arbeit und besprechen diese – wie Verwaltungsarbeiten, Personalbetreuung, allgemeine Angelegenheiten und insbesondere einige der risikoreichen Arbeiten – ohne die gewöhnlichen Brüder und Schwestern darüber zu informieren. Das geschieht zu ihrem Schutz; es schadet ihnen nicht. Manche Menschen verstehen das jedoch nicht und wollen sich immer nach diesen Dingen erkundigen. Zum Beispiel erkundigen sie sich danach, wo die Bücher gedruckt werden oder wo bestimmte Leiter und Mitarbeiter untergebracht sind. Würde es dir etwas bringen, diese Dinge zu wissen? (Nein.) Büßt du etwas ein, wenn du diese Dinge nicht weißt? (Nein.) Diese Dinge nicht zu wissen, beeinträchtigt weder dein Essen und Trinken von Gottes Worten noch dein Erlangen der Wahrheit, und es behindert gewiss nicht deinen Lebenseintritt oder den Wandel deiner Disposition. Ist es dann nicht unnötig, dass du dich nach diesen Angelegenheiten erkundigst und sie untersuchst? Manche Leute, die als Gastgeber fungieren, sind immer misstrauisch. Wenn Leiter und Mitarbeiter sie nicht in ihre Gemeinschaft und ihre Gespräche über die kirchliche Arbeit einweihen, denken sie: „Wenn sich die Leiter und Mitarbeiter versammeln und Gemeinschaft halten, warum passiert das immer hinter meinem Rücken? Was führen sie im Schilde?“ Sie haben keinen Einblick in die persönlichen Daten einiger Leiter und Mitarbeiter und fangen an, sich zu fragen: „Warum werden mir diese Dinge nicht gesagt? Ich kenne weder ihre Namen noch weiß ich, wo sie wohnen oder wie ihre tatsächliche Situation ist. Könnten diese Leute mich täuschen oder mir schaden, während sie mich in meinem Glauben an Gott führen?“ Es gibt zudem auch gewisse heikle Arbeitsaufgaben, wie zum Beispiel Arbeit, die mit den Opfergaben zu tun hat, oder gewisse Arbeiten, die gefährlich sind – nach diesen Dingen sollte man eigentlich gar nicht erst fragen, und doch wollen sich diese Leute immer danach erkundigen. Wenn andere ihnen keine Antworten geben, werden sie noch misstrauischer. Insbesondere gibt es einige Leute, die von vornherein keinen großen Glauben an Gott hatten – nachdem sie zum Glauben an Gott gekommen sind, sehen sie, dass ihr Familienunternehmen besser läuft und ihre Familienmitglieder gesund sind, und sie denken, dass es sich dabei um Gottes Gnade und Seinen Segen handelt. Aus dieser vorübergehenden Freude heraus bringen sie ein wenig Geld dar, aber dann fangen sie an, sich zu fragen: „Für was wurde das Geld, das ich dargebracht habe, ausgegeben? Wurde es für die Kirchenarbeit verwendet? Wurde es in Unternehmen investiert oder für illegale Zwecke benutzt?“ Immer wollen sie sich nach diesen Dingen erkundigen und Näheres herausfinden und wollen diesen Dingen immer auf den Grund gehen. Manche Leute haben sogar noch stärkere Zweifel. Wenn die Kirche zum Beispiel aufgrund der Erfordernisse der Arbeit einige Geräte oder Apparate kauft oder wenn sie den Leuten, die ihre Pflicht tun, in ihrem täglichen Leben gewisse Zuwendungen zeigt und sie unterstützt, vermutet diese Art von misstrauischer Person immer: „Es wird in so vielen verschiedenen Bereichen Geld ausgegeben – wo kommt das Geld her? Ist die Kirche auch geschäftlich tätig? Hat sie

einen reichen Gönner oder einen mächtigen Unterstützer hinter den Kulissen? Gibt es eine Gruppe, die die Kirche unterstützt?“ Insbesondere wenn sie einige haltlose Gerüchte und die teuflischen Worte der Behörden hören, die die Kirche verleumden – Behauptungen wie: „Der-und-der aus der Kirche hat einen Mord begangen und das Gesetz gebrochen“, „Diese-und-jene Person ist ein vom Staat gesuchter Verbrecher“, „Der-und-der ist mit einer riesigen Summe Geld ins Ausland geflohen“ und so weiter – werden ihre Zweifel an der Kirche und an Gottes Werk noch größer. Denken solche Leute wie normale Menschen? Sind sie sich über die Grundsätze, denen Gläubige folgen sollten, im Klaren? Sobald sie sich sicher sind, dass es sich hier um Gottes Werk handelt, hören die meisten Menschen auf, an Gott zu zweifeln. Was für Probleme oder welche Arten von Menschen in der Kirche auch auftauchen, sie sind in der Lage, mit ihnen gemäß Gottes Worten umzugehen. Selbst wenn böse Menschen oder Antichristen Störungen verursachen, können sie das korrekt verstehen. Sie hegen niemals Misstrauen gegenüber Gott oder Gottes Werk oder gegenüber der Kirche oder dem Haus Gottes. Sie haben höchstens vielleicht Meinungen über bestimmte Einzelpersonen oder einige Auffassungen über Gottes Werk, aber diese können sie allmählich durch die Teilnahme am Kirchenleben beseitigen. Misstrauische Menschen sind jedoch anders. Vom ersten Augenblick ihres Glaubens an Gott hegen sie Misstrauen und allerlei Auffassungen. Sie sind sich nicht sicher, ob Gottes Worte die Wahrheit sind, nicht sicher, ob das Kundtun dieser Worte durch Gott Gottes Werk ist, und noch weniger sind sie sich sicher, ob die Brüder und Schwestern, die sich versammeln, Gottes Kirche bilden. Sie hegen ständig Misstrauen und suchen immer nach sachlichen Beweisen, um zu belegen, dass ihr Misstrauen berechtigt ist. Was ist das für eine Haltung? Meinst du, Menschen mit einer solchen Haltung können in ihrem Glauben an Gott die Wahrheit verstehen? (Nein.) Sie werden niemals in der Lage sein, die Wahrheit zu verstehen. Worauf konzentrieren sie sich in ihren Herzen am meisten? Sie denken ständig über folgende Fragen nach: „Wer sind diese Leute? Ist das eine Art gesellschaftliche Organisation? Obwohl das Haus Gottes für den Lebensunterhalt dieser Leute aufkommt, während ich sie beherberge, gehe ich als ihr Gastgeber dennoch ein Risiko ein. Wird Gott sich also an meine guten Taten erinnern? Wenn Gott sich nicht an sie erinnert, war meine Gastgeberpflicht dann nicht umsonst?“ Sie hegen ständig solche Zweifel in ihren Herzen. Meint ihr, sie beherbergen die Brüder und Schwestern bereitwillig? (Nein.) Sie tun es ausschließlich aus ihrer Begierde heraus, Segnungen zu erlangen, während sie von Zweifeln erfüllt sind. Besonders wenn sie gewisse Dinge hören, die sie nicht klar durchschauen können und die sie gemäß ihren Auffassungen für negativ halten, nehmen die Zweifel in ihren Herzen zu. Es kann zum Beispiel sein, dass bei Versammlungen jemand Themen anspricht, die die Handlungen des Regimes des großen roten Drachen und die hässlichen Fratzen der Teufelskönige betreffen, oder dass die Gemeinschaft über die Wahrheit manchmal die Unterdrückung und die Verhaftungen durch den großen roten Drachen und die Wesensnatur des großen roten Drachen berührt und so weiter. Bei

diesen Themen geht es eigentlich nicht um Politik – sie helfen den Menschen nur dabei, zu lernen, den großen roten Drachen zu erkennen und sein Gesicht klar zu sehen, damit sie den großen roten Drachen hassen und ablehnen können und nicht länger durch Satans Einfluss eingeschränkt und gebunden sind. Aber wenn misstrauische Menschen solche Themen hören, sind sie feige und verängstigt: „Diese Leute diskutieren sogar Politik! Sind das nicht politische Verbrecher? Sind das nicht Konterrevolutionäre? Diese Themen sind zu heikel! Schnell, schließt die Fenster, verriegelt das Tor, zieht die Internet- und Telefonkabel raus! Wenn das von der Regierung abgehört wird, könnten wir in großen Schwierigkeiten stecken! Wir würden mit Sicherheit lebenslange Haftstrafen bekommen!“ Sie sind nicht bereit, solchen Themen zuzuhören, und werden mit allen Mitteln versuchen, die Gemeinschaft zu unterbrechen, um zu verhindern, dass sie diskutiert werden. Sie denken bei sich: „Was für eine Arbeit machen diese Leute eigentlich genau? Es heißt, Gott mischt sich nicht in die menschliche Politik ein. Warum reden diese Leute also über Politik? Sollen Gläubige nicht nur über Angelegenheiten des Glaubens an Gott sprechen? Warum diskutieren sie diese Dinge? Fordern sie nicht geradezu Ärger heraus? Wenn sie über diese Dinge reden wollen, können sie das tun, wo immer sie wollen, aber sie dürfen es nicht in meinem Haus tun. Ich will nicht unfreiwillig mit reingezogen werden!“ Sie können nichts klar durchschauen. Wenn sie einige von der Regierung erfundene Gerüchte hören, versäumen sie es nicht nur, sie zu erkennen. Stattdessen werden ihre Bedenken sogar noch stärker. Wenn sie gegenüber der Gruppe böser Dämonen an der Macht oder den antichristlichen Kräften und Sekten böser Geister innerhalb der Religion häufig misstrauisch und skeptisch wären, würde ihnen das tatsächlich dabei helfen, sich selbst zu schützen. Aber in der Kirche, in der Gott wirkt, hat Gott so viel Wahrheit kundgetan, und doch können sie sie immer noch nicht verstehen und können nicht feststellen, dass es sich dabei um den wahren Weg handelt. Nachdem sie sich so lange Predigten angehört haben und Gott so viel sprechen gesehen haben, hat ihr Misstrauen immer noch Bestand, und ihre Auffassungen und Einbildungen sind nicht ausgeräumt worden. Es ist offensichtlich, dass ihr Kaliber zu schlecht ist, dass sie keinerlei Begriffsvermögen haben und dass sie keine Menschen sind, die nach der Wahrheit streben. Sie haben in ihrem Glauben an Gott von Anfang an nie geglaubt, dass Gott über alles herrscht, und sie haben nie geglaubt, dass alle Worte Gottes die Wahrheit sind, geschweige denn, dass die Arbeit des Hauses Gottes vollständig unter der Leitung des Heiligen Geistes steht. Infolgedessen lässt alles in ihnen Zweifel aufkommen. Wenn wir zum Beispiel bei Versammlungen darüber Gemeinschaft halten, verschiedene Arten von Menschen zu erkennen, sprechen wir vielleicht darüber, wie Antichristen die Menschen in die Irre führen; wie manche Leute keine wirkliche Arbeit tun, obwohl alles, was sie verbrauchen und genießen, mit Gottes Opfergaben bereitgestellt wird und sie somit auf Kosten der Kirche leben; wie manche Leute Opfergaben stehlen oder verschwenden; wie gewisse Personen in der Kirche zügellose Handlungen begehen; oder wie manche Leute beim Predigen des Evangeliums Dinge

tun, die Gott Schande bereiten. Wir besprechen diese Angelegenheiten, damit die Menschen lernen können, wie man andere erkennt, und damit sie Menschen und Angelegenheiten gemäß Gottes Worten und den Wahrheitsgrundsätzen betrachten, daraus Lehren ziehen und etwas lernen können und es vermeiden können, von anderen in die Irre geführt oder eingeschränkt zu werden. Wenn jedoch misstrauische Menschen diese Dinge hören, sagen sie: „Oh nein! Das ist das Haus Gottes, der Ort, an dem Gottes Werk getan wird – wie konnte so etwas hier passieren? Mein vorheriges Misstrauen war anscheinend berechtigt. Ich muss von nun an noch vorsichtiger sein. Alle Menschen sind zu unzuverlässig, und auf das Haus Gottes kann man sich auch nicht verlassen. Ist Gott denn dann zuverlässig? Wer weiß – vielleicht kann man sich auch auf Gott nicht verlassen.“ Wie ihr seht, verstehen sie die Wahrheit nicht und können sie auch nicht begreifen. Ganz gleich, über welchen Aspekt der Wahrheit vom Haus Gottes Gemeinschaft gehalten wird: Zu welchem Schluss kommen sie letztendlich immer? Dass sie all die Jahre Recht hatten, misstrauisch zu sein, und dass es nicht unnötig war. Wenn Menschen, die nach der Wahrheit streben und das Denken der normalen Menschlichkeit besitzen, diese Dinge hören, können sie richtig damit umgehen. Einerseits wird dadurch ihr Horizont erweitert und sie gewinnen durch diese Dinge an Urteilsvermögen. Andererseits können sie daraus Lehren ziehen und etwas lernen, und es lässt sie verstehen, dass Menschen nicht anderen Menschen folgen können, dass sie andere erkennen und mehr von der Wahrheit verstehen müssen und dass man jederzeit und überall in die Irre geführt werden kann, wenn man die Wahrheit nicht versteht, und dass man, sobald man die Wahrheit versteht und Größe hat, nicht von anderen eingeschränkt, in die Irre geführt oder kontrolliert wird. Misstrauische Menschen werden jedoch niemals so denken. Je mehr das Haus Gottes darüber Gemeinschaft hält, verschiedene Arten von Menschen und Angelegenheiten zu erkennen, desto überzeugter sind sie davon, dass ihr Verdacht richtig ist und bestätigt wurde: „Seht ihr, ich bin der Kluge! Gut, dass ich wachsam geblieben bin. Die Leute sagen oft, ich sei misstrauisch und argwöhnisch, aber die Fakten beweisen, dass mein Misstrauen berechtigt war. Schaut nur, wie dumm ihr alle seid – in eurem Glauben an Gott könnt ihr nichts anderes, als eure Pflichten auszuführen und über eure erfahrungsbasierten Erkenntnisse zu sprechen. Was nützt das? Kann euch das schützen? Nein! Egal, welche Situationen für dich eintreten, du kannst dich nur schützen, wenn du wachsamer bist und die Dinge mehr hinterfragst. Du musst dich vor jedem in Acht nehmen. Du kannst dich auf niemanden so sehr verlassen wie auf dich selbst, nicht einmal auf deine Eltern!“ Sagt Mir: Was sind das für Menschen? Sind das Gottgläubige? (Nein.) Ganz gleich, über welche Art von Arbeit das Haus Gottes Gemeinschaft hält oder welche Arten von Menschen es erkennt, und unabhängig davon, welche Umgebungen Gott für die Menschen einrichtet, ist das Ziel, dass Gottes auserwähltes Volk aus diesen Dingen Lehren zieht, dass es im Königreich auf eine praktischere Weise geschult wird und dass es – durch diese praktischen Lektionen – schließlich die Wahrheit versteht und Urteilsvermögen gegenüber Menschen erlangt,

Menschen und verschiedene Angelegenheiten klar erkennt und so besser versteht, auf welche Menschen, Ereignisse und Dinge sich die von Gott kundgetanen Worte und Wahrheiten tatsächlich beziehen. Aber misstrauische Menschen sind nicht nur unfähig, irgendwelche Lehren aus diesen Dingen zu ziehen, sie werden stattdessen noch misstrauischer und hinterhältiger.

Es gibt misstrauische Menschen, die jedes Mal, wenn sie im Haus Gottes etwas sagen oder tun, äußerst vorsichtig sind und ständig fürchten, dass die Brüder und Schwestern oder die Leiter und Mitarbeiter sie zurechtstutzen oder sogar quälen werden. Sie sagen: „Wenn ich aufhöre, an Gott zu glauben, und die Kirche verlasse, wird sich die Kirche dann an mir rächen?“ Darüber sollten sie sich keine Sorgen machen. Wenn ein Ungläubiger die Kirche verlässt, ist das für alle Beteiligten ein freudiges Ereignis – es ist für alle von Vorteil. Wenn du also die Kirche verlassen oder deine Pflicht aufgeben willst, um nach Hause zurückzukehren und dein Leben zu leben, solltest du das ohne Sorgen und mutig ansprechen. Du könntest auch eine Erklärung schreiben, in der du sagst: „Ab dem und dem Datum verlasse ich offiziell die Kirche des Allmächtigen Gottes und ziehe mich aus den Reihen derer zurück, die ihre Pflicht tun.“ Das ist voll und ganz erlaubt. Die Türen des Hauses Gottes stehen offen, und du kannst mutig fortgehen, ohne dir Sorgen machen zu müssen, dass sich jemand dafür an dir rächen wird. Es gibt keinen Grund, Angst zu haben oder misstrauisch zu sein. Siehst du irgendwelche bösen Menschen unter diesen Leuten in der Kirche? Absolut nicht. Selbst wenn es böse Menschen gibt, muss die Kirche von ihnen bereinigt werden. Die meisten Menschen verhalten sich ziemlich anständig und folgen gerne dem rechten Weg im Leben. Sich an anderen zu rächen oder ihnen zu schaden verstößt gegen die Wahrheitsgrundsätze, und so etwas könnten sie niemals tun. Was meint ihr, was an der Art und Weise, wie sich misstrauische Menschen verhalten, falsch ist? Sie verfügen nur über einen argwöhnischen Verstand, aber keine Intelligenz. Sie glauben, dass ihr hinterhältiger, betrügerischer und argwöhnischer Verstand die höchste Form der Weisheit ist, wenn es um ihr Verhalten geht. Sie interessieren sich weder für die Wahrheitsgrundsätze noch für Gottes Werk und Seine Worte – sie verstehen sie nicht und bemühen sich auch nicht darum. Stattdessen leben sie ausschließlich nach den Philosophien Satans und denken: „Egal, was mir widerfährt, ich sollte die Dinge mehr hinterfragen. Außerdem halte ich es für vernünftig, jedem gegenüber misstrauisch zu sein, ganz gleich, wer es ist, und es spielt keine Rolle, ob mein Misstrauen mit den Tatsachen übereinstimmt, es ist gerechtfertigt. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass es mir nützt, misstrauischer zu sein, wenn eine bestimmte Situation aufkommt.“ Das führt dazu, dass sie nie die Wahrheit in Gottes Worten suchen, ganz egal wie viele Jahre sie an Gott glauben, noch suchen sie in Gottes Worten nach Antworten, um die verschiedenen Probleme und Bedenken, die sie haben, zu beseitigen. Stattdessen verlassen sie sich auf ihren eigenen Verstand, ihre argwöhnische Mentalität, ihre Philosophien für weltliche Belange oder ihre eigenen Lebenserfahrungen, um diese Angelegenheiten zu analysieren und zu regeln. Am Ende

gilt: Je mehr sie auf verschiedene Situationen treffen und je mehr unterschiedliche Informationen sie hören, desto weniger verändert sich ihre misstrauische Natur – vielmehr wachsen ihre Zweifel und Bedenken immer weiter. Wenn diese Art von misstrauischer Person zum Beispiel ein oder zwei Jahre an Gott geglaubt hat und von dem Vorfall in Zhaoyuan hört, der von der KPCh erfunden wurde, um das Haus Gottes zu verleumden, denkt sie: „Vielleicht hat das Haus Gottes das getan. Selbst wenn es nicht vom Haus Gottes angewiesen wurde, muss es von einigen Brüdern und Schwestern der unteren Ränge getan worden sein, und ihr gebt es einfach nicht zu.“ Nachdem sie drei bis fünf Jahre an Gott geglaubt haben, glauben sie immer noch der Version des großen roten Drachen. Selbst nach acht bis zehn Jahren sind ihre Bedenken gegenüber dem Haus Gottes immer noch nicht ausgeräumt. Sie glauben nicht, dass es der große rote Drache war, der die Kirche mit falschen Anklagen belastet und diffamiert hat; sie nehmen einfach an, dass die Leute des Hauses Gottes es getan haben. Du siehst, dass diese Leute, wenn sie eine Angelegenheit betrachten, das niemals auf der Grundlage von Gottes Worten oder den Wahrheitsgrundsätzen tun – sie glauben der Version des großen roten Drachen und betrachten die Angelegenheit vom Standpunkt der Teufel und Satans aus. Egal wie Satan Gottes auserwähltes Volk auch unterdrückt und brutalisiert, sie finden das verständlich. Aber sie glauben nie, dass das Haus Gottes unschuldig ist oder dass die Brüder und Schwestern, die wegen ihres Glaubens an Gott verfolgt werden, schuldlos sind. Obwohl sie mit eigenen Augen sehen, dass die Brüder und Schwestern im Haus Gottes sich alle anständig verhalten und ihren Platz kennen, glauben sie in ihrem Herzen immer und ohne jeden Zweifel die Dinge, die der große rote Drache getan hat, um die Kirche zu verleumden. Obwohl solche Menschen im Glauben an Gott Mühsal ertragen, einen Preis zahlen und sogar Opfergaben darbringen können, sind sie letztendlich doch Ungläubige. Misstrauische Menschen sind tatsächlich problematischer als jene Menschen, die die Wahrheit weder lieben noch annehmen. Inwiefern sind sie problematischer? Die Menschen, die sich nicht für die Wahrheit interessieren, haben auch kein Interesse an der Arbeit der Kirche und der Ausführung einer Pflicht und stehen beidem völlig gleichgültig gegenüber; es spielt keine Rolle, wie Gläubige Gott folgen oder ihre Pflichten tun, für sie hat das keine Bedeutung. Infolgedessen haben sie keine Bedenken bezüglich Angelegenheiten, die mit dem Glauben an Gott oder der Ausführung einer Pflicht zu tun haben, und sie erkundigen sich im Grunde nie nach den Angelegenheiten der Kirche. Misstrauische Menschen sind jedoch das genaue Gegenteil – sie lieben es, sich nach Gerüchten zu erkundigen. Warum wollen sie sich nach diesen Dingen erkundigen? Eines ihrer Ziele ist definitiv: „Wenn ich mich mehr erkundige und mehr weiß, hilft mir das, meinen Plan B im Voraus vorzubereiten und jederzeit zu entscheiden, ob ich bleiben oder gehen sollte.“ Sie konzentrieren sich auch darauf, sich nach bestimmten Angelegenheiten zu erkundigen, wie zum Beispiel danach, wie der wirkliche Name eines bestimmten Leiters oder Mitarbeiters ist, wo er wohnt, welche Art von Karriere er in der säkularen Welt hat oder

warum er sein Zuhause verlassen hat, um seine Pflicht zu tun. Sie könnten sich auch nach den Menschen erkundigen, die das Evangelium predigen, zum Beispiel danach, wem sie gepredigt haben, welche Mitglieder ihrer Familie an Gott glauben, wie viele Jahre sie das Evangelium gepredigt haben, wie viele Menschen sie gewonnen haben und so weiter. Sie stellen nach all diesen Dingen ganz genaue Erkundigungen an. Misstrauische Menschen lieben es, diese Art von Informationen zu sammeln, und sobald sie diese zusammengetragen haben, sind sie beruhigt und denken, dass es enorm notwendig ist, diese Dinge zu wissen, und dass sie diese Informationen in entscheidenden Momenten nutzen können. Misstrauische Menschen wissen zu viel. Sie sind „Informationsdatenbanken“, und sie wissen sogar einige Dinge, die Leiter und Mitarbeiter nicht wissen, zum Beispiel, wer ins Ausland gegangen ist, um seine Pflicht zu tun, und in welches Land – sie wissen solche Dinge sogar über Menschen, die in andere Länder gehen. Aber wenn du sie fragst, welche Folge der Predigtreihe zuletzt herausgegeben wurde, werden sie dir das nicht sagen können. Angelegenheiten des Lebensintritts schenken sie nie Beachtung, aber wenn es um die persönlichen Daten der Brüder und Schwestern und einige der Umstände der Kirche geht, darüber wissen sie genau Bescheid. Eines ihrer Ziele dabei, sich oft nach Dingen zu erkundigen, ist es, mehr über alle Arten von Umständen in Erfahrung zu bringen, wonach sie sich jederzeit einen Ausweg vorbereiten können. Sie glauben, dass es äußerst dumm wäre, sich keine Gedanken über einen Ausweg für sich zu machen – dann würden sie, um es mit den Worten von Nichtgläubigen zu sagen, „jemandem, der sie gerade verraten hat, dabei helfen, das Geld zu zählen, das er dafür bekommen hat“. In Wirklichkeit sind sie wie verdorbenes altes Essen und keinen Cent wert, und doch halten sie sich selbst für sehr wertvoll. Was meint ihr: Sind diese Menschen misstrauisch? (Ja.) Das sind in der Tat misstrauische Menschen. Misstrauische Menschen besitzen eine besonders hinterhältige und betrügerische Menschlichkeit. Manche Leute halten Hinterhältigkeit und Verlogenheit für Zeichen einer hohen Intelligenz, aber das ist falsch. In Wirklichkeit sind diese hinterhältigen und betrügerischen Menschen extrem dumm und ihnen fehlt jegliches Kaliber. Ihr Kaliber ist enorm schlecht, und das ist ohnehin schon schwer zu ändern; dass sie auch noch hinterhältig sind, bedeutet, dass es noch schwerer ist, sie zu heilen. Wenn jemand nur von schlechtem Kaliber ist, aber relativ ehrlich und nicht hinterhältig und seine Pflicht aufrichtig tun kann, besteht für ihn vielleicht noch ein Hoffnungsschimmer, gerettet zu werden. Wenn er von schlechtem Kaliber und in gewissem Maße betrügerisch ist, aber die Wahrheit annehmen und sich selbst erkennen kann, besteht für ihn vielleicht ein Hoffnungsschimmer, seine betrügerische Disposition abzulegen. Wenn er die Wahrheit verstehen, sie allmählich erkennen und in sie eintreten kann, könnte sein Misstrauen nach und nach aufgehoben werden. Leider sind diese Leute aber sowohl von mangelndem Kaliber als auch betrügerisch und hinterhältig, und zudem sind sie enorm dumm. Wie ein Blinder, der an einem Augenproblem leidet – das ist einfach nicht mehr zu heilen, richtig? (Richtig.) Solche Menschen sind nicht mehr zu

retten. Da diese Menschen so misstrauisch sind, dass sie nicht mehr zu retten sind, wie sollte man eurer Meinung nach mit ihnen umgehen? (Wenn solche Menschen entdeckt werden, muss man sich vor ihnen in Acht nehmen. Sie sind fähig, die Kirche zu verraten, um sich selbst zu schützen; solche Menschen sind eine Gefahr. Wir können nach Gelegenheiten suchen, sie zu entlarven und zu entfernen, oder wenn wir keine Gelegenheit dazu finden, können wir sie auf weise Art zum Gehen bewegen.) Sobald man sich sicher ist, dass es sich bei jemandem um eine misstrauische Person handelt, sollte man sich nicht mit dieser Person einlassen. Sich mit ihr einzulassen, wird nur Ärger bringen. Wenn du dich mit solchen Menschen einlässt, werden sie immer versuchen, dich auszukundschaften. Wenn du aus dem Haus gehen willst, werden sie dich genau im Auge behalten und ständig fragen: „Wohin gehst du? Wie viele Tage wirst du weg sein? Was wirst du machen?“ Wenn du zurückkommst, werden sie fragen: „Mit wem hast du dich getroffen? Hast du deine Aufgabe erledigt? Worüber habt ihr gesprochen?“ Wenn du ihnen nicht antwortest, werden sie sich beschweren: „Sie lassen mich nichts wissen. Sie vertrauen mir nicht, oder? Sie behandeln mich nicht wie ein Mitglied des Hauses Gottes! Sie sagten, sie würden Kirchenarbeit tun, aber warum haben sie das vor mir geheim gehalten? Sie müssen losgegangen sein, um etwas Illegales zu tun.“ Sie werden dich immer hinter deinem Rücken ausspionieren. Solche Menschen sind wirklich problematisch. Sie erkundigen sich nach einer Vielzahl von Dingen und wollen alles wissen. Aber sobald sie diese Dinge wissen, können sie sie nicht auf reine Weise begreifen oder korrekt damit umgehen, und sie versuchen auch, verdächtige Aspekte darin zu finden, was ihre Zweifel immer größer werden lässt. Angenommen, du willst ihnen einen Ratschlag geben und sagst: „Da du so große Zweifel an Gott hast und nicht glaubst, dass Gottes Worte Wahrheiten sind und dass sie den Menschen reinigen und retten können, solltest du einfach aufhören, an Gott zu glauben!“ Darauf lassen sie sich nicht ein – sie werden immer noch glauben und immer noch Segnungen erlangen wollen. Sind diese Menschen nicht problematisch? (Ja.) Mit diesen Menschen kann man leicht fertigwerden. Wenn sie der Kirche großen Ärger bereiten können, dann bewege sie schleunigst zum Gehen. Diese Menschen sind nicht vertrauenswürdig, sie sind nicht fähig, die Wahrheit zu verstehen, und selbst wenn sie ein wenig eine Pflicht tun können, werden sie dem Haus Gottes großen Ärger bereiten – sie richten mehr Schaden an, als dass sie Nutzen bringen. Daher ist es notwendig, sie zum Gehen zu bewegen.

Feige Menschen sind problematisch, und misstrauische Menschen auch. Aber Menschen, die sowohl feige als auch misstrauisch sind, sind noch problematischer. Diese Menschen sind extrem furchtsam und haben große Angst vor dem Tod, und sie sind allem gegenüber misstrauisch und hegen ständig den Verdacht, dass der Glaube an Gott sie dazu führen könnte, dass sie betrogen werden. Sie haben Angst, dass ihre Zukunftsaussichten beeinträchtigt werden könnten, und halten es nicht wirklich für sinnvoll, verhaftet und verfolgt zu werden und schließlich ihr Leben zu verlieren. Wenn sie in diesem Maße misstrauisch sind, was hat es dann für einen Sinn, dass sie an Gott

glauben? Machen sie sich damit nicht nur selbst das Leben schwer? Sie nehmen sich vor den Brüdern und Schwestern und jeder Arbeitsanordnung des Hauses Gottes in Acht, als ob sie sich vor Betrügern in Acht nehmen würden, genau wie sie sich vor dem großen roten Drachen oder Teufeln und Satanen in Acht nehmen. Manche Leute versuchen immer noch, ihnen Ratschläge zu geben, und sagen: „Sorge einfach dafür, dass du gewissenhaft an Gott glaubst, nach der Wahrheit strebst und deine Pflicht gut erfüllst, und Gott wird dich billigen.“ Aber was denken sie in ihrem Inneren? „Du willst, dass ich meine Pflicht gut ausführe, aber sobald man mich überall kennt und der große rote Drache mich verhaftet, ist das dann nicht mein Ende?“ Wenn das wirklich ihre Einstellung ist, dann hat es keinen Sinn, zu versuchen, ihnen Ratschläge zu geben. Sie sind extrem furchtsam und haben immer schreckliche Angst vor dem Tod. Wenn sie hören, dass Gläubige an Gott verhaftet wurden, haben sie solche Angst, dass sie sich in die Hosen machen. Aber wenn es darum geht, Leute im Geschäftsleben zu betrügen und zu täuschen, haben sie überhaupt keine Angst, ganz egal, wie viel Ärger sie bekommen. In dieser Hinsicht sind sie ziemlich verwegen. Doch wenn es um Angelegenheiten des Glaubens an Gott geht, sind sie durch und durch furchtsam. Sie sind von allerlei Bedenken erfüllt, gegenüber den Brüdern und Schwestern, gegenüber dem Haus Gottes und besonders gegenüber Gott und Gottes Worten und Seinem Werk, und egal, wie viel Gemeinschaft mit ihnen gehalten wird, es kann diese Bedenken nicht ausräumen. Egal, wie viele Jahre sie glauben, sie wissen immer noch nicht, was an Gott zu glauben bedeutet oder warum sie sich versammeln und ihre Pflicht tun müssen. Es ist offensichtlich, dass diese Menschen eine beeinträchtigte Intelligenz besitzen und ziemlich hinterhältig und betrügerisch sind. Solche Menschen sollten schnell zum Gehen bewegt werden. Wenn sie aufhören, zu Versammlungen zu kommen, und ihre Pflicht nicht mehr tun wollen, aus Angst oder aus irgendeinem anderen Grund, dann ist das perfekt – das erspart einem die Mühe, sie zu entfernen, und vermeidet den Ärger. Wenn sie eines Tages wieder am Glauben an Gott interessiert sind und wieder an Gott glauben wollen, kannst du ihnen sagen: „Als Gottgläubiger könntest du jederzeit verhaftet und eingesperrt werden, und es besteht sogar die Gefahr, dein Leben zu verlieren. Aber wenn du nicht an Gott glaubst und stattdessen in der Welt ins Geschäftsleben einsteigst und viel Geld verdienst, kannst du vielleicht einige angenehme Tage genießen.“ Nachdem sie das gehört haben, wird sich ihr Herz endgültig beruhigen, und sie werden nicht mehr daran denken, an Gott zu glauben. Sie werden denken: „Endlich sind meine jahrelangen Sorgen und Ängste vorbei. Ich muss der Kirche, den Brüdern und Schwestern oder dem Haus Gottes gegenüber nicht mehr misstrauisch sein. Ich bin endlich frei.“ Und so einfach werden diese feigen und misstrauischen Menschen zum Gehen bewegt. Damit ist das große Problem gelöst, oder? (Ja.) Das ist eine großartige Möglichkeit, die Angelegenheit zu regeln.

L. Geneigt sein, Ärger herauszufordern

Lasst uns einen Blick auf die nächste Äußerungsform werfen: geneigt sein, Ärger herauszufordern. Wisst ihr, was für Menschen geneigt sind, Ärger herauszufordern? Seid ihr in der Kirche schon einmal solchen Menschen begegnet, die geneigt sind, Ärger herauszufordern? Ungeachtet ihres Alters, ihres Geschlechts oder welchen Beruf sie in der Welt ausüben, wenn sie immer Ärger herausfordern und stets Dinge tun, die gegen Gesetze und Vorschriften verstoßen, was negative Auswirkungen für die Kirche verursacht und der Evangeliumsarbeit gewaltige Hindernisse in den Weg legt, dann sollte die Kirche umgehend gegen diese Menschen vorgehen. Zuerst sollte man sie warnen, und wenn die Situation zu ernst ist, sollte man sie ausschließen oder entfernen. Man darf ihnen gegenüber keine Nachsicht zeigen. Was sind das für Menschen, die geneigt sind, Ärger herauszufordern? Zum Beispiel verkehren manche Menschen, wenn sie in der Welt Unternehmer sind oder Fabriken betreiben, mit zwielichtigen Gestalten und tun oft Dinge, die gegen Gesetze und Vorschriften verstoßen. Heute hinterziehen sie Steuern oder begehen Steuerbetrug, morgen betrügen und täuschen sie die Leute oder sind sogar in Gerichtsverfahren wegen eines Todesfalls verwickelt. Wegen dieser Dinge werden sie oft bei Gericht vorgeladen, verbringen ihre Tage mit Gerichtsverfahren und sind ständig in Rechtsstreitigkeiten verwickelt. Können solche Menschen aufrichtig an Gott glauben? Das ist nicht möglich. Es gibt auch einige Menschen, die behaupten, an Gott zu glauben, aber sehr seltsame und abnormale Verhaltensweisen an den Tag legen. Heute belästigen sie das andere Geschlecht, morgen nötigen sie vielleicht jemanden sexuell und werden angezeigt. Würdest du sagen, dass diese Menschen geneigt sind, Ärger herauszufordern? (Ja.) Können solche Menschen also aufrichtig an Gott glauben? (Nein.) Diese Menschen, die geneigt sind, Ärger herauszufordern, verkehren auch, nachdem sie gläubig geworden sind, weiterhin mit zwielichtigen Gestalten aus der Gesellschaft und verursachen ständig Streitigkeiten, wie zum Beispiel Beziehungsstreitigkeiten, finanzielle Auseinandersetzungen, Eigentumsstreitigkeiten oder Streitigkeiten über persönliche Interessen. Oder es gibt immer Leute, die ihnen das Leben schwer machen wollen, weil irgendein Vorfall Spannungen in ihrer Beziehung mit jemandem verursacht oder weil ihre Beute ungleich aufgeteilt wurde. Wenn die Brüder und Schwestern gelegentlich bei ihnen zuhause vorbeischauen, kann es sein, dass sie diesen zwielichtigen Menschen begegnen. Sogar wenn diese Leute Versammlungen besuchen oder ihre Pflicht tun, tauchen diese zwielichtigen Menschen manchmal an der Tür auf oder schicken belästigende Nachrichten, sodass jeder, der mit diesen Leuten, die geneigt sind, Ärger herauszufordern, zusammen ist, wahrscheinlich in ihre Schwierigkeiten hineingezogen wird; insbesondere ist es sogar noch wahrscheinlicher, dass die Arbeit und der Ruf der Kirche von diesen Leuten in Mitleidenschaft gezogen und beschädigt werden. Sagt Mir: Ist es gut, wenn solche Menschen in der Kirche bleiben? (Nein.) Auch gegen diese Art von Menschen muss man vorgehen und sie müssen entfernt werden.

Es gibt auch einige Menschen, die, ungeachtet ihres Berufs in der Gesellschaft, immer mit der Regierung, mit Regierungsbeamten oder mit bestimmten gesellschaftlichen Gruppen und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens auf Konfrontationskurs gehen wollen. Heute decken sie die unfairen Handlungen der Regierung auf, morgen verklagen sie eine Gruppe oder Organisation und fordern Schadenersatz, und übermorgen enthüllen sie das Privatleben einer Persönlichkeit des öffentlichen Lebens, was dazu führt, dass Leute ihnen aufs Dach steigen. Fordern diese Menschen Ärger heraus? (Ja.) Selbst nachdem sie gläubig geworden sind, wollen sie sich weiterhin in gesellschaftliche Angelegenheiten einmischen. Wenn sie etwas sehen, das sie unzufrieden und zornig macht, wollen sie immer für die Gerechtigkeit Stellung beziehen, um sich selbst zur Schau zu stellen, oder eine Stellungnahme oder einen Artikel schreiben, um ihr Urteil darüber zu fällen, was an der Sache richtig oder falsch ist. Was passiert dann am Ende? Sie erreichen nichts, sondern handeln sich letztlich nur einen riesigen Haufen Ärger ein, verstricken sich in Gerichtsverfahren und ruinieren ihren Ruf. Zudem gibt es da immer zwielichtige Leute aus der Gesellschaft, die nach ihnen suchen und sich rächen oder gegen sie vorgehen wollen, sodass sie in extremer Angst leben. Um dieser Art von Leben zu entkommen und Ärger zu vermeiden, kaufen sie mehrere Häuser und erklären das mit den Worten: „Wie man so schön sagt: ‚Ein schlauer Hase hat drei Bauten.‘ Nur eines meiner drei Häuser ist der Öffentlichkeit bekannt; von den anderen beiden weiß niemand. Die habe ich, damit die Kirche sie nutzen kann und die Brüder und Schwestern dort wohnen können.“ Glaubst du, die Brüder und Schwestern wären dort sicher? (Nein, das wären sie nicht.) Ihre Worte klingen alle sehr freundlich, und sie tun das mit guten Absichten, aber wer würde es bei ihrem Charakter und ihrem Makel, geneigt zu sein, Ärger herauszufordern, wagen, in ihrem Haus zu wohnen? Wenn du dort wohnen würdest, könnten die Leute denken, du wärst Teil ihrer Familie. Wenn jemand ihnen eine Abreibung verpassen will, sie aber nicht finden kann, würde er dann nicht stattdessen einfach dich verprügeln? Manche Menschen sind geneigt, Ärger herauszufordern. Wenn sie ganz normal mit dem Auto unterwegs sind und durch eine abgelegene Gegend fahren, könnte es vorkommen, dass sie von jemandem angehalten werden, der sie dann aus dem Auto zerrt, brutal verprügelt und ihnen eine Warnung gibt. Sie kennen den Grund dafür: Sie haben zuvor jemanden gekränkt und sich Ärger eingehandelt, und derjenige, den sie gekränkt haben, wollte sie quälen. Haben sie nicht genau das bekommen, was sie verdient haben? Das sind Menschen, die geneigt sind, Ärger herauszufordern. Nachdem sie angefangen haben, an Gott zu glauben, wollen sie, ganz gleich, welche Angelegenheit die Kirche bespricht, immer ihren Senf dazugeben; sie wollen in allem immer den Ton angeben und es kommentieren, und sie versuchen auch, die Leute dazu zu bringen, auf sie zu hören. Wenn die Kirche ihre Vorschläge nicht annimmt, werden sie regelrecht unzufrieden und aufgebracht und sind sich ihrer eigenen Fähigkeiten nicht mehr bewusst. Egal, wie viele Verluste sie erleiden, sie erinnern sich nie an diese und ziehen auch keine Lehren aus ihren Misserfolgen. Solche Menschen

bedeuten Ärger, selbst wenn sie an Gott glauben. Zum einen verstehen sie die Wahrheit nicht, wollen sich aber trotzdem immer in die Arbeit der Kirche involvieren und versuchen, sich in alles einzumischen, mit dem Ergebnis, dass sie die Arbeit der Kirche unterbrechen und stören. Zum anderen bringen sie auch jedem Bruder und jeder Schwester, mit denen sie viel Zeit verbringen, Ärger. Menschen dieser Art, die geneigt sind, Ärger herauszufordern, sind enorm lästig. Glaubst du, dass Menschen, die Ärger herausfordern, Leute sind, die keine Wellen schlagen? Sind sie Menschen, die an dem für sie angemessenen Platz bleiben? (Nein.) Sie sind definitiv keine Menschen, die an dem für sie angemessenen Platz bleiben. Im Allgemeinen neigen Menschen, die ein anständiges Leben führen, dazu, an dem für sie angemessenen Platz zu bleiben. Solange gesellschaftliche Angelegenheiten nichts mit ihrem Glauben an Gott zu tun haben, mischen sie sich absolut nicht ein und erkundigen sich auch nicht. Das nennt man, sich rational zu verhalten, zu wissen, wie der Wind weht, und die Zusammenhänge zu verstehen. Diese Gesellschaft und die Menschheit sind so niederträchtig und kompliziert. Wie die Nichtgläubigen sagen: „In dieser chaotischen Ära und chaotischen Welt müssen die Menschen lernen, sich selbst zu schützen.“ Außerdem äußerst du dich ständig zu gesellschaftlichen Angelegenheiten und willst dich dort einmischen, aber das ist nicht der Weg, dem du im Leben folgen solltest. Diese Dinge zu tun hat keinen Wert und es ist nicht der richtige Weg im Leben. Selbst wenn du in deinen Worten fair sein kannst, zählt das immer noch nicht als ein gerechtes Unterfangen. Warum nicht? Weil es in dieser Welt keine Gerechtigkeit gibt; böse Trends lassen das nicht zu. Wenn du im Haus Gottes wirklich faire und ehrliche Worte sprechen kannst, hat das Wert und Bedeutung. Aber wenn du in dieser bösen, verdorbenen und chaotischen Welt der Menschen faire und ehrliche Worte sprichst, ziehen solche Worte leicht Ärger nach sich und bringen Gefahr. Wäre es dann nicht wirklich dumm, solche Worte zu sagen? Nicht nur, dass es dir nicht erlauben würde, auf eine Weise zu leben, die Wert hat, wenn du das tust, du würdest dir auch endlosen Ärger einhandeln. Kluge Menschen erkennen also, dass diese gesellschaftlichen Angelegenheiten eine Geißel sind, und distanzieren sich davon und meiden sie, während dumme Menschen auf sie zusteuern und sich selbst eine Menge Ärger einhandeln. Insbesondere gibt es Menschen, die, nachdem sie ein paar Tage Kampfkunst trainiert, ein paar cool aussehende Techniken gelernt und ein wenig Ruhm erlangt haben, für Gerechtigkeit kämpfen und die Reichen berauben wollen, um den Armen zu helfen. Sie wollen die Rolle eines fahrenden Ritters oder Schwertkämpfers übernehmen, durchs Land ziehen und Unrecht bekämpfen, und sie eilen sogar anderen zu Hilfe, wann immer sie Ungerechtigkeit sehen. Das führt zu Ärger – sie verstehen nicht, wie komplex die Gesellschaft ist. Sag Mir: Wenn du anderen zu Hilfe eilst, wirst du dann nicht unweigerlich einige Leute kränken? Wirst du nicht die sorgfältig zurechtgelegten Pläne einiger Leute ruinieren? (Ja.) Wenn du die sorgfältig zurechtgelegten Pläne dieser Leute ruinierst, werden sie dich dann damit durchkommen lassen? (Nein.) Du könntest sagen: „Ich trete hier für eine gerechte Sache ein“, aber

selbst wenn es eine gerechte Sache ist, wird das nicht funktionieren – diese Welt wird dir nicht erlauben, für gerechte Sachen einzutreten. Wenn du es tust, forderst du Ärger heraus. Törichte Menschen verstehen das nicht, sie können die Welt nicht durchschauen. Sie denken immer, da sie ein fahrender Ritter sind, sollten sie anderen zu Hilfe eilen. Aber letztendlich bringen sie die sorgfältig zurechtgelegten Pläne von jemandem durcheinander, und diese Person sinnt auf Rache und lässt nicht locker. So fordern sie das Unheil heraus. Die andere Person fängt heimlich an, herauszufinden, wie sie heißen, wo sie wohnen, wie ihre familiäre Situation ist, wer ihre Familienmitglieder sind, ob sie in ihrer Gegend jemand Einflussreiches sind und wie man am besten gegen sie vorgeht. Sobald sie sich über all das ein klares Bild gemacht hat, beginnt sie, gegen diesen „fahrenden Ritter“ vorzugehen, dessen Leben von da an schwierig wird. Menschen dieser Art fordern häufig Ärger heraus, und egal, wie groß die Verluste sind, die sie erleiden, sie lernen nie ihre Lektion. Wenn sie mit etwas konfrontiert werden, das sie für ungerecht halten, wollen sie immer noch für Gerechtigkeit kämpfen und anderen zu Hilfe eilen. Sie handeln sich nicht nur selbst Ärger ein, sondern gefährden auch ihre Familie und ziehen manchmal sogar Freunde oder Kollegen in ihrem Umfeld in die Sache hinein. Wenn sie an Gott glauben und in die Kirche eintreten, könnten sie die Brüder und Schwestern am Ende ebenfalls in Gefahr bringen. Wenn sie zum Beispiel in der Gesellschaft in Schwierigkeiten geraten und jemand sich an ihnen rächen will und diese Person weiß, dass du mit ihnen an Versammlungen teilnimmst, könnte diese Person dich nach Informationen über ihre persönliche und familiäre Situation fragen. Wirst du dieser Person das dann sagen oder nicht? Wenn du es tust, kommt das einem Verrat an diesen Leuten gleich, was ihnen Ärger einbringen wird; wenn du es nicht tust, könnte diese Person dich quälen. Es gibt zu viele böse Menschen auf dieser Welt, und böse Menschen sind jenseits jeglicher Vernunft. Wenn jemand sie kränkt, lassen sie kein Mittel ungenutzt, um sich zu rächen. So ist das doch, oder? (Ja.) Egal, in welche Art von Schwierigkeiten Menschen, die geneigt sind, Ärger herauszufordern, geraten, es verursacht immer Ärger und Störungen für die Ausführung ihrer Pflicht und kann auch die Arbeit der Kirche in unterschiedlichem Maße beeinträchtigen. Wenn jemand ständig Ärger herausfordert, glaubt ihr, dass dieses Problem dadurch gelöst werden kann, dass man mit ihnen über die Wahrheit Gemeinschaft hält? (Nein.) Menschen dieser Art mangelt es oft an gesunder Vernunft. Selbst wenn sie in Schwierigkeiten geraten, sehen sie das selbst nicht so; sie könnten sogar denken, sie besäßen Gerechtigkeitssinn. In solchen Fällen ist es nutzlos, mit ihnen Gemeinschaft über die Wahrheit zu halten, weil sie Menschen mit einem verzerrten Verständnis sind – sie sind absurde Menschen. Absurde Menschen nehmen die Wahrheit nicht leicht an. Manche Leute sagen vielleicht: „Sie stecken in Schwierigkeiten; wie könnten wir sie missachten? Wie könnten wir ihnen nicht etwas Mitleid zeigen? Wir sollten sie mit Liebe behandeln.“ Sie mit Liebe zu behandeln, ist in Ordnung, aber können sie es annehmen? Wenn sie die Wahrheit nicht im Geringsten annehmen und weiterhin an ihren eigenen Ansichten festhalten, ist es

dann angemessen, dass du endlos mit ihnen Gemeinschaft über die Wahrheit hältst? (Nein.) Warum ist es nicht angemessen? (Menschen dieser Art glauben nicht aufrichtig an Gott. Ihr Wesen ist das von Ungläubigen. Selbst wenn wir mit ihnen Gemeinschaft über die Wahrheit halten, wird es das Problem nicht lösen, und sie können der Kirche immer noch eine Menge Ärger verursachen.) Sollten Menschen dieser Art also entfernt werden? (Ja, das sollten sie.)

Es gibt noch eine andere Art von Menschen, die geneigt sind, Ärger herauszufordern. Diese Leute stacheln in der Kirche ständig die Brüder und Schwestern dazu an, bestimmte Dinge zu tun. Zum Beispiel sagen sie: „Diese Maßnahme der Regierung und die von ihr formulierte Politik sind unvernünftig. Als Christen müssen wir Gerechtigkeit praktizieren, wir müssen unsere Stimme erheben und dürfen nicht wie Feiglinge den Schwanz einziehen. Wir müssen mit Transparenten auf die Straße gehen und protestieren, um für das Wohlergehen der Brüder und Schwestern, unserer Kirche und der gesamten Menschheit zu kämpfen!“ Und was ist das Ergebnis? Noch bevor sie überhaupt ihren Marsch beginnen können, erfährt die Regierung bereits davon, und das Gericht schickt eine Vorladung. Sagt Mir: Ist es für die Kirche ein Fluch oder ein Segen, solche Menschen in ihren Reihen zu haben? (Ein Fluch.) Manche Leute sagen: „Wie sich herausstellt, gibt es in unserer Kirche eine enorm talentierte Person – diese Person hat definitiv das Zeug zum Leiter! Seht euch die Leute in unserer Kirche an; sie sind alle sanftmütig und spüren, ohne Einfluss in der Gesellschaft. Sie sind furchtsam und wagen es nicht, irgendwelche größeren Unternehmungen in Angriff zu nehmen, und sie haben große Angst davor, Ärger herauszufordern. Diese Person ist anders – sie ist mutig, einsichtsvoll und entscheidungsfreudig; zudem ist sie in der Gesellschaft einflussreich, sie ist kompetent, und wenn sie Ungerechtigkeit sieht, wagt sie es, Stellung zu beziehen und einzuschreiten. Selbst wenn jemand rechtlich gegen sie vorgeht, gerät sie nicht in Panik oder wird ängstlich. Ihre geistigen Fähigkeiten machen sie von Natur aus geeignet, ein Amt zu bekleiden. Wenn diese Person in die Politik ginge, wäre sie entweder ein Abgeordneter oder zumindest der Gouverneur einer Provinz. Wir sind nicht gut genug. Daher sollte die Kirche sie zum Leiter wählen. Wenn sie uns führt, werden wir mit Sicherheit Errettung erlangen!“ Einige törichte Menschen haben eine besonders hohe Meinung von Menschen, die in der Gesellschaft geneigt sind, Ärger herauszufordern, und vergöttern sie und wollen sie sogar zu Kirchenleitern wählen. Haltet ihr das für angemessen? (Nein.) Warum ist es nicht angemessen? Braucht die Kirche nicht solche „kompetenten Leute“? (Die Kirche braucht solche Leute nicht. Kirchenleiter müssen Gottes auserwähltes Volk darin führen, bei Versammlungen gemeinsam Gottes Worte zu essen und zu trinken, nach der Wahrheit zu streben und ihre Pflicht, das Evangelium zu verbreiten, auszuführen. Auch wenn solche Leute oberflächlich betrachtet angeblich Mut, Einsicht und Entschlossenheit zu haben scheinen, sind sie nicht in der Lage, diese Art von Arbeit zu verrichten, und werden der Kirche endlosen Ärger bringen. Daher sind sie nicht geeignet, Kirchenleiter zu sein.) Lass Mich dir sagen: Es ist ein Fehler, dass diese Art

von Menschen in der Kirche bleibt, und es wäre eine noch größere Katastrophe, solche Leute zu Leitern zu wählen. Was würde ihre Führung aus der Kirche machen? Sie würden die Kirche in eine religiöse Gruppe verwandeln! Das liegt daran, dass sie, wenn sie Ungerechtigkeiten in der Gesellschaft sehen, Klage einreichen werden; wenn sie sehen, wie böse Menschen arme Leute schikanieren, werden sie für sie kämpfen; wenn sie sehen, wie korrupte Beamte das Volk brutal schädigen, werden sie im Namen des Himmels für Gerechtigkeit eintreten wollen. Folglich würdet auch ihr alle nach und nach zu fahrenden Rittern werden, die für Gerechtigkeit kämpfen. Könntet ihr auf diese Weise noch Errettung erlangen? Oberflächlich betrachtet mögen Menschen, die geneigt sind, Ärger herauszufordern, ziemlich kompetent erscheinen, aber was passiert letztendlich? Sie werden alle ausgemustert, weil sie die Arbeit der Kirche unterbrechen und stören, denn der Weg, dem sie folgen, ist nicht der richtige. Egal, welche Art von Ärger sie herausfordern, sie folgen weder dem richtigen Weg noch befolgen sie Gottes Willen. Nichts, was sie tun, hat irgendeine Verbindung mit der Kirche, mit Gottes Werk oder mit Gottes Absichten; alles, was sie tun, ist weit von Gottes Absichten entfernt und weicht vom richtigen Weg ab. Die Natur davon, dass sie Ärger herausfordern, ist, dass sie sich mit Teufeln herumschlagen und mit Teufeln verstrickt sind; sie werden von Teufeln geplagt. Daher muss Gottes Haus einen klaren Trennstrich zwischen sich und solchen Menschen ziehen. Wenn sie wiederholt Ärger herausfordern, sich jedem Rat verweigern, egal von wem er kommt, und sie Ärger herausfordern, ohne aus ihren Fehlern zu lernen, und sogar rücksichtslose Missetaten begehen, dann sollte man ihnen nahelegen, zu gehen. Du kannst sagen: „Sieh dir all den Ärger an, den du herausgefordert hast, und wie sehr das die Arbeit der Kirche behindert hat und wie viele Menschen bei der Ausführung ihrer Pflicht dadurch beeinträchtigt wurden. Wie kannst du das nicht erkennen? Dein Horizont ist viel zu weit – er reicht aus, um die ganze Welt zu umfassen. Jemand wie du sollte in die Welt hinausziehen; du solltest an dir arbeiten und das Land regieren und der Welt Frieden bringen. Du hast das Zeug dazu, mit hochrangigen Beamten zu verkehren; nur dann kannst du dich über das Alltägliche erheben, deine Flügel ausbreiten und dich zu neuen Höhen aufschwingen. Den ganzen Tag mit Menschen zusammen zu sein, die an Gott glauben – wird das nicht bloß deine großen Ambitionen ausbremsen und dich daran hindern, deine Flügel auszubreiten und in neue Höhen aufzusteigen? Sieh uns an: Keiner von uns hat große Bestrebungen. Wir konzentrieren uns ausschließlich darauf, an Gott zu glauben, mehr von Gottes Worten zu lesen, um einige Wahrheiten zu verstehen, und weniger Böses zu tun, und dann können wir vielleicht Gottes Anerkennung erhalten – das ist alles. Wir sind alle Menschen, die von weltlichen Leuten verleumdet und beleidigt werden, die von der Welt abgelehnt werden. Du bist also nicht dazu bestimmt, mit Leuten wie uns zu verkehren. Es wäre besser für dich, wenn du in die Welt zurückkehrst und dich dort um Erfolg bemühst; vielleicht wirst du großen Erfolg haben und deine Ambitionen verwirklichen.“ Ist es angemessen, sie auf diese Weise zum Gehen zu überzeugen? Ist das ein guter Weg,

dieses Problem zu lösen? (Ja.) So sollte die Kirche mit solchen Ungläubigen umgehen; die Angelegenheit auf diese Weise zu lösen, steht voll und ganz im Einklang mit den Wahrheitsgrundsätzen.

Welche anderen Arten von Menschen sind geneigt, Ärger heraufzufordern? Es gibt eine Art von Menschen, die beim anderen Geschlecht besonders beliebt ist und immer mit zwielichtigen Personen des anderen Geschlechts flirtet. Solche Menschen streben keine richtige romantische Beziehung an, sondern unterhalten sehr enge und unangemessene Beziehungen zu mehreren Personen des anderen Geschlechts. Da sie diese Beziehungen nicht richtig handhaben können, ist es möglich, dass die Personen, mit denen sie flirten, eifersüchtig werden oder sich sogar aneinander rächen. Bedeutet das Ärger für diese Menschen? (Ja.) Auch das stellt großen Ärger dar. Manchen Leuten sind diese Angelegenheiten vielleicht egal, aber solche Dinge sorgen oft für Ärger in ihrem Privatleben und ihrem Glauben, und das kann sogar ihre persönliche Sicherheit beeinträchtigen. Dieser Ärger verfolgt sie auf Schritt und Tritt, und diejenigen, die häufig mit ihnen zu tun haben, können es nicht verhindern, ebenfalls mit hineingezogen zu werden. Ob sie nun wirklich in einer romantischen Beziehung mit diesen Personen des anderen Geschlechts sind oder sie nur miteinander flirten und sich gegenseitig ausnutzen, das ist für uns nicht von Belang. Was ist für uns von Belang? Für uns ist von Belang, ob der Ärger, den sie verursachen, irgendwelche negativen Auswirkungen auf die Brüder und Schwestern oder die Kirche haben wird. Wenn es Auswirkungen gibt, sollte die Kirche eingreifen, um das Problem zu lösen und zu regeln, und sie ermahnen, sich ordentlich um diesen Ärger zu kümmern. Wie sie sich darum kümmern, da mischen wir uns nicht ein. Wenn sie sich, egal wie man sie ermahnt, immer noch weigern zuzuhören und diesen Ärger nicht regeln oder beseitigen, dann sollten sie isoliert und verwahrt werden: „Du musst dich zuerst um deinen privaten Ärger kümmern. Sobald der geregelt ist, kannst du wieder deine Pflicht tun. Wenn du ihn nicht ordentlich regelst, bleibst du isoliert.“ Obwohl sie Gläubige sind und vielleicht sogar ihre Pflicht tun – womöglich sogar eine wichtige Pflicht –, können die Kirchenleiter das aufgrund der ernststen Probleme in ihrem Privatleben und weil der Ärger, den sie heraufordern, die Arbeit der Kirche beeinträchtigen könnte, nicht ignorieren, da dieser Ärger potenzielle Risiken birgt. Zum Beispiel könnten die Personen, mit denen sie Beziehungen eingehen, von ihnen einige Umstände der Kirche oder persönliche Informationen über die Brüder und Schwestern erfahren. Wenn sie diese Informationen an Personen mit unlauteren Absichten oder an den großen roten Drachen weitergeben würden, wäre das sowohl für die Kirche als auch für die Brüder und Schwestern schädlich. Daher gehen dieser Ärger oder diese potenziellen Risiken für die Kirche alle auf sie zurück, also sollte die Kirche sie erst einmal ihren privaten Ärger bereinigen lassen. Wenn sie sich komplett um ihren Ärger gekümmert haben, kann Gottes Haus je nach ihren Umständen entscheiden, sie wieder aufzunehmen. Aber was sollte man tun, wenn sie ihren Ärger weiterhin nicht bereinigen und trotzdem ihre Pflicht tun wollen? (Es sollte ihnen nicht erlaubt werden,

ihre Pflicht zu tun.) In diesem Fall muss man sie zum Gehen bringen oder sie müssen entfernt werden. Kurz gesagt: Ob es sich um Kirchenleiter oder die Brüder und Schwestern handelt, sobald sie entdecken, dass es in der Kirche Menschen gibt, die geneigt sind, Ärger heraufzufen, sollten sie die Angelegenheit gemäß den Grundsätzen angehen und sie umgehend regeln. Sie sollten nicht warten, bis diese Personen die Brüder und Schwestern in Gefahr bringen oder der Arbeit der Kirche Ärger bereiten, bevor sie sich um die Sache kümmern und sie bereinigen.

Manche Menschen provozieren leicht Ärger und geraten in Kämpfe und Schlägereien. Sie glauben immer, dass sie jeden ausknocken können, wollen immer jeden auf der Welt besiegen, oder, wenn sie ein paar coole Kampfkunst-Moves beherrschen, wollen sie immer Gewalt und Zwang gegen andere anwenden. Ist diese Art von Menschen nicht auch geneigt, Ärger heraufzufen? (Ja.) Es gibt auch solche, die sich nicht an ihren rechtmäßigen Platz halten, wo immer sie auch hingehen. Sie halten sich nicht an die Regeln und ignorieren die öffentliche Ordnung und wollen immer unkonventionell sein. Im Auto bestehen sie darauf, über rote Ampeln zu fahren, oder darauf, links abzubiegen, wo es nicht erlaubt ist, und wenn sie von der Polizei angehalten werden und eine Geldstrafe bekommen, weigern sie sich, das zu akzeptieren, und wollen Anzeige gegen den Beamten erstatten. Wie du siehst, wagen sie es, wirklich jeden anzuzeigen. Obwohl die Polizei nach dem Gesetz handelt, wollen sie sie trotzdem anzeigen – sie missachten das Gesetz. Sind diese Schwachköpfe nicht auch geneigt, Ärger heraufzufen? (Ja.) Solche Menschen, die geneigt sind, Ärger heraufzufen, denken, dass sie sich auf Gott verlassen können, weil sie an Ihn glauben, und dass die Kirche viele Mitglieder hat und sehr einflussreich ist, also fürchten sie nichts. Sie begehen überall rücksichtslose Missetaten, um zu zeigen, zu was sie fähig sind und wie eindrucksvoll sie sind. Selbst nachdem sie rechtliche Probleme bekommen, wissen sie nicht, wie sie das Ruder herumreißen sollen. Was sagen sie dann schließlich? „Diese Welt ist wirklich böse. Ich wurde verhaftet, nur weil ich für Gerechtigkeit Stellung bezogen habe. Diese Welt ist wirklich unfair!“ Sie weigern sich immer noch, ihre Fehler einzugestehen. Sie provozieren Ärger und handeln sich Probleme ein, beschwerten sich aber trotzdem, dass sie unfair behandelt werden. Ist das nicht völlig absurd? (Ja.) Egal wie böse und finster die Welt ist, es ist nicht klug von ihnen, Ärger zu provozieren. Gott hat nie jemanden aufgefordert, Ärger zu provozieren, noch hat Er jemanden aufgefordert, unter dem Banner des Glaubens an Gott für Gerechtigkeit zu kämpfen und im Namen des Himmels Gerechtigkeit Geltung zu verschaffen. Manche Leute sagen: „Die Gesetze dieser Welt sind nicht die Wahrheit, also ist es nicht nötig, sie zu befolgen.“ Auch wenn das Gesetz nicht die Wahrheit ist, hat Gott dir nie gesagt, dass du das Gesetz nach Belieben brechen kannst, noch hat Er dir gesagt, dass du töten oder Brandstiftung begehen kannst. Gott verlangt von dir, das Gesetz zu befolgen und die öffentliche Ordnung in der Gesellschaft zu wahren, dir bewusst zu sein, dass du moralische Normen einhalten und die Regeln befolgen sollst, wo immer du hingehst, und nicht provokativ zu

sein und keinen Ärger herauszufordern. Wenn du das Gesetz brichst, wirst du die Konsequenzen selbst tragen – gehe nicht davon aus, dass Gottes Haus die Verantwortung für dich übernimmt, denn hier handelt es sich um dein persönliches Verhalten, das nur dich als Individuum repräsentiert; Gottes Haus hat dich nie angewiesen, etwas Illegales zu tun. Egal in welchem Land du dich um Angelegenheiten kümmerst, Gottes Haus lässt dich das Gesetz prüfen und einen Anwalt konsultieren, und du solltest tun, was auch immer der Anwalt für angemessen hält. Wenn der Anwalt dir nicht geraten hat, auf eine bestimmte Weise zu handeln, und du blind drauflos handelst, Mist baust und das Gesetz brichst, wirst du die Konsequenzen selbst tragen – bringe Gottes Haus keinen Ärger. Selbst wenn die vom Anwalt vorgeschlagene Vorgehensweise nicht die beste Option ist, musst du dennoch dem Rat des Anwalts folgen. Solange es legal ist und Gottes Haus keinen erheblichen Schaden zufügt, kann man es tun. Gottes Haus hat den Menschen immer gesagt, sie sollen Anwälte konsultieren und Angelegenheiten nach dem Gesetz regeln. Einige Leute denken jedoch: „Gottes Haus gehört nicht zur Welt, also sollten wir nicht den Trends der Welt folgen! Das Gesetz stellt nicht die Wahrheit dar – nur Gott ist die Wahrheit, und Gott steht über allem. Wir unterwerfen uns nur der Wahrheit und Gott!“ Obwohl diese Aussage richtig ist, lebst du trotzdem noch in dieser Welt und musst dich mit vielen realen Problemen auseinandersetzen. Daher kannst du weder das Gesetz verletzen noch die Wahrheitsgrundsätze. Dass Gott über allem steht, bezieht sich auf Gottes Identität und Seinen Status; es stellt keinen Grund für dich dar, etwas Illegales zu tun oder dich in der Gesellschaft wie ein Despot zu verhalten, zu tun, was du willst, und überall Ärger herauszufordern. Gott hat nie irgendjemanden dazu ermutigt oder von irgendjemandem verlangt, bei irgendetwas das Gesetz zu brechen. Stattdessen sagt Er dir, dass du das Gesetz befolgen und die Regeln der Gesellschaft einhalten sollst, dass du, wenn du das Gesetz brichst und bestraft wirst, die Strafe akzeptieren musst und dass du keine Probleme verursachen oder Ärger herausfordern solltest. Wenn du immer Ärger herausforderst und immer denkst, dass Gott, weil du an Ihn glaubst, hinter dir steht und du deshalb nichts fürchtest, dann sage Ich dir: Da liegst du falsch! Gott unterstützt nicht deine Furchtlosigkeit allen Dingen gegenüber, und Gottes Haus wird nicht für deine schurkenhafte Logik geradestehen. Denke niemals, dass du, nur weil Gottes Haus viele Mitglieder hat und sehr einflussreich ist, tun kannst, was du willst. Wenn du das denkst, liegst du falsch. Das ist Satans Logik. Gottes Haus hat so etwas nie gesagt, und Gott auch nicht. Gottes Haus ermutigt niemanden, so zu handeln. Es stimmt, dass Gottes Haus viele Mitglieder hat, aber diese Anzahl – ob es nun viele oder wenige sind – ist nicht dazu da, hinter jemandem zu stehen, ihn zu bestärken oder vor Ärger abzuschirmen und Probleme für ihn aus der Welt zu schaffen. Gott wählt Menschen aus, damit sie Ihm folgen und Seinen Willen befolgen, damit sie als geschaffene Wesen den Anforderungen entsprechen und die Pflicht geschaffener Wesen erfüllen können. Er tut das nicht, damit du dich gegen die Welt stellen kannst, Er tut das nicht, damit du in der Welt hochtrabende Ideen verbreiten kannst, und Er tut das

ganz sicher nicht, damit du der Welt eine Lektion erteilen kannst. Beim Glauben an Gott geht es nicht darum, gegen den Strom zu schwimmen; es hat nichts damit zu tun, gegen den Strom zu schwimmen oder die Welt zu verachten. Also verstehe Gottes Absichten für die Menschen nicht falsch und verstehe auch die Bedeutung des Glaubens an Gott nicht falsch oder lege sie falsch aus. Zu welchem Zweck wählt Gott Menschen aus? (Damit die Menschen Gott folgen, Gottes Willen befolgen und die Pflicht geschaffener Wesen tun.) Gott wählt Menschen aus, um sie zu gewinnen, um wahre geschaffene Wesen zu gewinnen, um Menschen zu gewinnen, die Gott wirklich anbeten; Er tut das, damit eine neue Menschheit entsteht, eine, die Gott anbeten kann. Dass Gott Menschen auswählt, passiert nicht, damit sie sich gegen diese Welt oder die Menschheit stellen können. Daher sollten alle, die geneigt sind, Ärger herauszufordern, so weit wie möglich von der Kirche und von Orten, an denen Menschen ihre Pflicht tun, ferngehalten werden, um zu vermeiden, dass die Pflichtausführung anderer Leute beeinträchtigt wird.

Was jene Menschen betrifft, die geneigt sind, Ärger herauszufordern, spielt es keine Rolle, welche Art von Ärger sie herausfordern: Wenn es der Kirche Ärger bringt und die Pflichtausführung der Brüder und Schwestern beeinträchtigt, sollten Leiter und Mitarbeiter eingreifen und die Angelegenheit bereinigen. Es darf auf keinen Fall passieren, dass nichts dagegen unternommen wird. Sie sollten die Situation umgehend verstehen und begreifen, die Wurzel des Problems klären und dann eine vernünftige Lösung finden und die Sache regeln. Warum sollte diese Angelegenheit geregelt werden? Zum einen kann dieser Ärger die Arbeit der Kirche, das Kirchenleben oder die Pflichtausführung der Brüder und Schwestern beeinträchtigen. Zum anderen: Ob diese Personen, die geneigt sind, Ärger herauszufordern, nun von anderen als talentiert oder als Faulenzer und Schurken angesehen werden: Solange sie Ärger verursachen, sollte man rechtzeitig gegen sie vorgehen. Wie sollte man mit ihnen verfahren? Es geht nicht darum, sich um den Ärger zu kümmern, sondern um die Personen, die für den Ärger verantwortlich sind. Indem man die Kirche von ihnen säubert, wird die Ursache des Ärgers beseitigt, und das Problem ist somit gelöst. Du darfst niemals nachsichtig sein, nur weil einige Leute, die geneigt sind, Ärger herauszufordern, in deinen Augen kompetent oder begabt erscheinen. Wenn du mit ihnen nachsichtig sein kannst, dann bist du wirklich eine sehr wirrköpfige Person und nicht zum Kirchenleiter geeignet, und die Brüder und Schwestern sollten dich von deinem Posten absetzen. Wenn du die Interessen von Gottes Haus nicht bewahrst und auch die Brüder und Schwestern nicht schützt, sondern stattdessen böse Menschen und Unruhestifter in Schutz nimmst, wenn du sie sogar über alle Maßen vergötterst, sie wie Ehrengäste und begabte Menschen behandelst, wenn du denkst, sie seien talentierte Leute, von denen es zu wenige in der Kirche gibt, wenn du sie für wichtige Aufgaben einsetzt und sogar ihren Ärger für sie aus der Welt schaffst – dann bist du für die Rolle eines Kirchenleiters völlig ungeeignet. Du bist eine verworrene Person und ein falscher Leiter, und du solltest entlassen und ausgemustert werden. Wenn ein Kirchenleiter sich weigert, Ratschläge zu befolgen, und

darauf besteht, eine böse Person, die geneigt ist, Ärger herauszufordern, zu schützen oder sie für wichtige Aufgaben einzusetzen, sollten die Brüder und Schwestern nicht nur den Leiter absetzen, sondern ihn auch mit dieser Person, die Ärger herausfordert, zusammen quasi im Paket entfernen. Vergötterst du nicht die Person, die Ärger herausfordert? Zudem geht sie davon aus, dass du sie schützt, und ihr versteht euch so gut – tja, dann tut es Mir leid, aber ihr beide müsst gehen. Gottes Haus kann euch beide nicht brauchen! Wenn es in einer Kirche Menschen gibt, die geneigt sind, Ärger herauszufordern, und die übergeordneten Leiter nichts davon wissen, während der Kirchenleiter wirrköpfig ist und es ihm an Urteilsvermögen fehlt, dann müssen die Brüder und Schwestern, die die Wahrheit verstehen, eingreifen, um das Problem zu lösen. Zum einen sollten sie die Angelegenheit umgehend den übergeordneten Leitern melden. Zusätzlich müssen sie sich mit den anderen Brüdern und Schwestern zusammenschließen, um Gemeinschaft zu halten und den falschen Leiter zu erkennen. Sobald bestätigt ist, dass er ein falscher Leiter ist, muss er entlassen oder abgesetzt werden, und ein neuer Leiter sollte gewählt werden – jemand, der die Interessen von Gottes Haus, die Arbeit der Kirche und das Kirchenleben schützen kann. Ist es angemessen, auf diese Weise zu praktizieren? (Ja.) Ihr solltet die Kirche von diesem Kirchenleiter und von der Person, die geneigt ist, Ärger herauszufordern, gleichzeitig bereinigen. Handelt es sich hier nicht um zwei Menschen, die sich aufgrund der niederträchtigen Eigenschaften, die sie gemeinsam haben, gut verstehen, und sich gegenseitig beneiden und bewundern? Dann erfüllt ihren Wunsch und lasst sie zusammen in die Welt zurückkehren – Gottes Haus will solche Leute nicht. Wenn sie in der Kirche bleiben, werden sie nur Ärger herausfordern und verursachen, was der Arbeit der Kirche großen Schaden zufügt. Die Kirche sollte von ihnen gesäubert werden. Wohin sie gehen wollen und wie groß der Ärger, den sie herausfordern wollen, auch sein mag – das ist ihre Sache. Auf jeden Fall hat das nichts mit der Kirche zu tun, und die Kirche wird nicht mit hineingezogen. Wird ein solches Vorgehen das Problem nicht lösen? (Ja.) Diese Lösung ist ziemlich gut. Damit haben wir unsere Gemeinschaft über die zwölfte Äußerungsform abgeschlossen – über Menschen, die geneigt sind, Ärger herauszufordern.

M. Über einen komplizierten Hintergrund verfügen

Werfen wir einen Blick auf die nächste Äußerungsform: über einen komplizierten Hintergrund verfügen. Welche Arten von Menschen verfügen eurer Meinung nach über einen komplizierten Hintergrund? (Manche Menschen bewegen sich sowohl in der kriminellen Unterwelt als auch in legitimen Kreisen, und ihr sozialer Hintergrund ist relativ kompliziert – gehören sie zu dieser Kategorie?) Wenn wir von einem komplizierten Hintergrund sprechen, meinen wir definitiv weltkluge Menschen. Wie verhalten sich weltkluge Menschen typischerweise? Sie setzen sich hin, schlagen die Beine übereinander und fangen an, unaufhörlich zu reden; sie schwafeln über alles Erdenkliche und können sowohl über nationale als auch über internationale Angelegenheiten eine ganze Weile

plappern, aber kein einziges Wort, das sie sagen, ist wahr – es ist alles großspuriges Gerede, das sie entweder erfunden oder sich nur vorgestellt haben. Prahler sind nicht zwangsläufig Menschen, die über einen komplizierten sozialen Hintergrund verfügen. Prahler können einfach Müßiggänger sein, ganz gewöhnliche Leute – wo sie auch hingehen, reden sie großspurig daher, sprechen über hochtrabende, unrealistische Dinge, um die Menschen in die Irre zu führen und andere dazu zu bringen, eine hohe Meinung von ihnen zu haben, und es dauert nicht lange, bis ihr Ruf ruiniert ist. Welche Arten von Menschen verfügen über einen komplizierten Hintergrund? Zum Beispiel treten manche Menschen in der Gesellschaft einer politischen Partei bei. Sie bemühen sich mehrere Jahre, Status zu erlangen, aber ohne Erfolg. Dann treten sie einer anderen Partei bei und schaffen es schließlich, eine untergeordnete Führungsposition oder einen Posten als untergeordneter Beamter zu bekommen. Sie haben besonders komplizierte soziale Verbindungen. Niemand kann mit Sicherheit sagen, ob die Menschen, mit denen sie verkehren, ihre Freunde oder ihre Feinde sind – nicht einmal ihre eigene Familie weiß das, nur sie selbst. Verfügen solche Menschen nicht über einen komplizierten Hintergrund? (Ja.) Diese Menschen verfügen über einen politisch komplizierten Hintergrund. Heute unterstützen sie diese Partei, morgen jene; heute unterstützen sie eine Person bei der Wahl und morgen eine andere. Kurz gesagt: Niemand weiß, was sie wirklich denken. Sie sagen normalen Leuten nicht, wen genau sie unterstützen oder was genau ihre politische Haltung oder ihre politischen Ziele sind; bei diesen Dingen sind sie besonders geheimnistuerisch, und normale Leute – sogar ihre eigenen Familien – wissen diese Dinge nicht über sie. Politik ist jedoch ihre große Leidenschaft, und sie haben einige Bekanntschaften und kennen einige Leute auf der politischen Bühne; es ist nur so, dass sie ihre Ambitionen für den Moment noch nicht verwirklicht haben. Nachdem Menschen dieser Art in die Kirche eingetreten sind, sehen sie, dass die Brüder und Schwestern nur gewöhnliche Menschen sind, die Politik nicht verstehen und sich nicht daran beteiligen, und in ihrem Herzen verachten sie diejenigen, die wirklich an Gott glauben. Dennoch wollen sie immer den Ruf der Kirche in der religiösen Welt und in der Gesellschaft ausnutzen oder den Einfluss der Kirche zu ihrem Vorteil nutzen, um zu tun, was sie wollen, um ihre maßlosen Begierden zu befriedigen oder ihren politischen Ambitionen vollends Ausdruck zu verleihen – das heißt, sie wollen sich in der Kirche verstecken und auf die richtige Gelegenheit warten, damit sie die Kirchengemeinschaft oder bestimmte Menschen, Ereignisse und Dinge innerhalb der Kirche nutzen können, um ihre politischen Ziele zu erreichen. Kann man eine solche Person als jemanden betrachten, der über einen komplizierten Hintergrund verfügt? (Ja.) Was Menschen betrifft, die in der Politik tätig sind, so können gewöhnliche Leute die Gedanken, die Grundsätze, nach denen sie vorgehen, die verschiedenen Taktiken sowie die Strategien und Methoden, die sie anwenden, wenn sie etwas sagen, nicht durchschauen. Insbesondere junge Leute oder Menschen ohne soziale Erfahrung können sie überhaupt nicht durchschauen. Für diese Menschen mit politisch kompliziertem Hintergrund sind

Leute ohne politisches Gespür wie ein Spielball in ihren Händen, und sie blicken definitiv auf solche Leute herab. Um ein grobes Beispiel zu geben: Im Tierreich sind die gerissensten Kreaturen Schlangen, Füchse und Tiger. Aus ihrer Sicht sind Tiere wie Schafe, Kaninchen, Hirsche und Hunde töricht. Menschen mit politischem Hintergrund betrachten die meisten Brüder und Schwestern auf die gleiche Weise, wie gerissene Tiere wie Füchse und Schlangen arglose Tiere wie Schafe, Hirsche und Hunde betrachten. Sie können die Brüder und Schwestern komplett durchschauen, aber die Brüder und Schwestern können das bei ihnen nicht. Wie können wir also Menschen mit politisch kompliziertem Hintergrund erkennen? Menschen, die in der Politik zugange sind, haben ihr Herz der Politik und der Macht verschrieben. Solange es ihnen gefällt, Macht zu haben und in der Politik zugange zu sein, werden sie früher oder später politisch tätig werden; sie können nicht für immer in der Kirche verborgen bleiben. Wenn sie sich dann selbst entlarven, wirst du verstehen: „Aha. Wie sich herausstellt, glauben sie zu politischen Zwecken an Gott! Sie haben einen politischen Hintergrund und glauben nicht aufrichtig an Gott. Sie haben eine andere Absicht für ihren Glauben an Gott!“ Wenn diese Leute zum ersten Mal in die Kirche kommen, verbergen sie sich besonders gut, nehmen an Versammlungen teil und tun ganz normal ihre Pflicht. Aber wenn die Zeit reif ist, werden sie versuchen, die Kirche zu benutzen, um zu tun, was sie wollen, und sowohl ihre maßlosen Begierden als auch ihr wahres Gesicht werden natürlich enthüllt werden. Erst dann werden die Brüder und Schwestern sie als Ungläubige erkennen können. Wenn sie entlarvt werden, wird es sehr einfach, sie zu erkennen. Wenn zum Beispiel ein Wolf im Schafspelz sich unter die Herde mischt, kannst du vielleicht nicht erkennen, ob es ein Wolf oder ein Schaf ist, aber wenn er anfängt, die Schafe zu fressen, wirst du ihn als Wolf erkennen. Menschen, die in der Politik zugange sind, sind allesamt Ungläubige, die sich in die Kirche eingeschlichen haben. Wenn diese Leute versuchen, die Brüder und Schwestern in die Irre zu führen und dazu zu bringen, einer politischen Partei beizutreten und mit ihnen politisch tätig zu werden, wirst du erkennen, dass ihr Glaube an Gott falsch ist und dass es ihr wahres Ziel ist, in der Politik zugange zu sein – egal wie kompliziert ihr Hintergrund ist, er wird ans Licht gekommen und entlarvt worden sein. An diesem Punkt werden die Menschen in der Lage sein, sie zu erkennen. Das ist eine Art von Menschen, die über einen komplizierten Hintergrund verfügen – Menschen mit politisch kompliziertem Hintergrund.

Es gibt noch eine andere Art von Menschen, die in die Kategorie derer mit kompliziertem Hintergrund fällt. Manche Menschen in der Gesellschaft bleiben nicht an dem für sie angemessenen Platz und führen kein anständiges Leben, sondern verkehren gerne mit zwielichtigen Gestalten. Zu diesen Gestalten gehören zum Beispiel Fälscher und Betrüger oder Mitglieder der kriminellen Unterwelt; Menschen mit Status, Ruhm und Ansehen in der Gesellschaft, die augenscheinlich Regierungsbeamte oder Geschäftsleute sind, aber hinter den Kulissen immer illegalen und kriminellen Aktivitäten nachgehen und mit bestimmten Beamten oder Mitgliedern der kriminellen Unterwelt zusammenarbeiten, um

mit Waffen, Drogen oder anderen vom Staat verbotenen Schmuggelwaren zu handeln; sowie Menschen, die mehrfach verurteilt und inhaftiert wurden und einige böse Taten begangen haben, wie Grabraub, Vergewaltigung oder sexuelle Nötigung, oder sogar Menschenhändler oder Menschenschmuggler. Menschen dieser Art, die über einen komplizierten Hintergrund verfügen, verkehren mit solchen Individuen, ja, haben sogar besonders enge Beziehungen zu ihnen – sie nennen sich gegenseitig „Bruder“, und sie machen voneinander Gebrauch und tun Dinge füreinander. Nach außen hin begehen diese Menschen keine offensichtlich bösen Taten, und sie begehen weder Diebstahl noch Raub, Mord oder Brandstiftung, aber die Menschen, mit denen sie verkehren, und die Kreise, in denen sie sich bewegen, bestehen alle aus diesen zwielichtigen Individuen. Sind Menschen dieser Art nicht auch ziemlich beängstigend? (Ja.) Sie tun sich mit diesen Individuen zusammen, um in Geschäfte zu investieren, und wenn ihr Partner etwas Illegales tut und ihre Hilfe braucht, unterstützen sie ihn. Auch wenn sie vielleicht nicht die Haupttäter sind, so sind sie doch Komplizen. Man könnte sagen, dass sich Menschen dieser Art häufig am Rande des Gesetzes bewegen. Was bedeutet es, sich „am Rande des Gesetzes zu bewegen“? (Es bedeutet, dass sie oft an Aktivitäten beteiligt sind, die potenziell gegen das Gesetz verstoßen könnten.) Das ist ein Aspekt. Darüber hinaus nutzen sie oft Gesetzeslücken aus, und sie sind immer in große Angelegenheiten verwickelt. Wenn sie jemals erwischt werden, könnten sie selbst als Komplize zu 10 oder 20 Jahren verurteilt werden oder mit massiven Geldstrafen rechnen müssen. Würdest du nicht sagen, dass Menschen dieser Art Probleme verursachen? (Ja.) Du hast sie nie eine offensichtlich böse Tat begehen sehen, und du hast nicht gesehen, dass sie Menschen getötet, ein Feuer gelegt oder jemanden betrogen oder hereingelegt haben, aber wenn jene Leute, die sich sowohl in der kriminellen Unterwelt als auch in legitimen Kreisen illegal die Taschen füllen und das Gesetz brechen, ungesetzlichen Aktivitäten nachgehen, um riesige Gewinne zu erzielen, nehmen sich Menschen dieser Art auch einen Anteil der Beute und bekommen ein Stück vom Kuchen ab. Würdet ihr sagen, dass Menschen dieser Art zu jenen zählen, die über einen komplizierten Hintergrund verfügen? (Ja.) Wäre es etwas Gutes, wenn solche Menschen im Haus Gottes blieben? (Nein.) Nicht nur, dass sie sich sowohl in der kriminellen Unterwelt als auch in legitimen Kreisen bewegen, sie gehen auch illegalen Aktivitäten nach – das ist ein komplizierter Hintergrund. Wenn sie mit einigen Regierungsbeamten Umgang haben und mit ihnen auf normale Weise verkehren und interagieren, ist das akzeptabel. Wenn aber die Menschen, mit denen sie verkehren, negative Charaktere sind, die in verschiedene illegale und kriminelle Aktivitäten verwickelt sind, dann ist das sehr problematisch, und früher oder später wird etwas schiefgehen. Diese Menschen verkehren gerne mit solchen Leuten; sie hängen sich auch an deren Rockschöße und verlassen sich auf deren Einfluss, um Geld zu verdienen, reich zu werden und ein gutes Leben zu führen. Kann man sie dann als gute Menschen betrachten? (Nein.) Die Leute sagen oft: „Gleich und gleich gesellt sich gern.“ Sie sind in der Lage, sowohl mit

Mitgliedern der kriminellen Unterwelt als auch in legitimen Kreisen zu verkehren – denkst du, sie sind anständige Menschen, die an ihrem für sie angemessenen Platz bleiben? (Nein.) Definitiv nicht. Zum einen verkehren sie mit diesen Individuen, weil sie für diese Leute vielleicht von Nutzen sind – sie können bestimmte Aufgaben für die Leute erledigen, mit denen sie verkehren. Zum anderen tun sie das, weil sie die Menschen mögen, mit denen sie verkehren, sowohl die Menschen aus der kriminellen Unterwelt als auch die aus legitimen Kreisen – die Fähigkeiten, Fertigkeiten und der Einfluss dieser Leute sowie die Vorteile, die sie ihnen bringen, sind alles Dinge, die sie brauchen und die sie genießen. Was sind das also für Menschen? (Sie sind keine anständigen Menschen.) Wir können es nur so ausdrücken. Sie sind vom selben Schlag wie die Leute, mit denen sie verkehren – sie benutzen sich alle gegenseitig. In dieser Welt gibt es zwar nicht viele Menschen, die Dinge für dich tun können, sich dir vollständig anvertrauen können und deine Freunde sein können, aber es gibt sie – es gibt keinen Grund, mit solchen Leuten zu verkehren. Zum einen verkehren Menschen dieser Art mit solchen Leuten, weil sie aufgrund ihrer gemeinsamen gemeinen Eigenschaften gut miteinander auskommen und sie vom gleichen Schlag sind. Zum anderen, weil sie für ihre eigenen Interessen und ihr Überleben in der sekulären Welt zu allem bereit sind. Zudem haben sie weder Grundsätze, was den Umgang mit anderen Menschen betrifft, noch irgendwelche Grundsätze bei allem, was sie tun. Selbst Nichtgläubige sagen: „Ein Gentleman mag Reichtum, erwirbt diesen aber auf die richtige Weise“, und betrachten das als ihren Mindeststandard. Unabhängig davon, ob sie diesem Mindeststandard gerecht werden können oder nicht, zählt das in jedem Fall als eine relativ noble Überlebensphilosophie unter der Menschheit. Doch Menschen dieser Art, die über einen komplizierten Hintergrund verfügen, sind für ihre eigenen Interessen und ihren Profit skrupellos und wahllos, wenn es um den Umgang mit anderen Menschen geht – solange sie daraus Vorteile ziehen können, werden sie mit absolut jedem verkehren. Darüber hinaus sind sie sehr stolz darauf, mit diesen Leuten verkehren zu können, und halten die Methoden, die sie im Umgang mit Menschen anwenden, für großartig. Wie sollten wir also Menschen dieser Art betrachten? Sie bewegen sich sowohl in der kriminellen Unterwelt als auch in legitimen Kreisen – das ist ein komplizierter Hintergrund. Menschen dieser Art sind so beängstigend! Zeigen sie ihr wahres Gesicht? Nein, sie tragen immer eine Maske. Du kannst sie niemals durchschauen oder wissen, was in ihnen vorgeht. Sie tragen eine Maske, wenn sie mit dir verkehren, und lauern sogar unter den Gläubigen an Gott. Wie ein Teufel, der sich unter eine Menschenmenge mischt, oder ein Fuchs oder Wolf, der sich in eine Schafherde schleicht. Gibt dir das ein Gefühl der Sicherheit? (Nein.) Warum sagst du das? Das begründet sich auf ihrer gerissenen, bössartigen und niederträchtigen Natur; sie schmieden ständig Pläne gegen dich – es ist, als ob immer zwei verschlagene, niederträchtige Augen in deinem Rücken wären, die jede deiner Bewegungen beobachten – und sie warten nur auf die Gelegenheit, dich zu vernichten und zu verschlingen. Ist das nicht erschreckend? (Ja.) Menschen dieser Art

vermitteln niemals ein Gefühl von Sicherheit, da ihre Natur und ihr Hintergrund dich stets spüren lassen, dass sie eine Bedrohung für dich darstellen. Welche Art von Bedrohung? In ihrer Nähe hast du ständig das Gefühl, dass sie jederzeit und überall Pläne gegen dich schmieden, mit dir spielen und dir Fallen stellen könnten, und du weißt nie, wann du von ihnen ausgenutzt oder durch sie zu Schaden kommen könntest und schließlich durch ihre Hände sterben oder von ihnen ins Verderben gestürzt wirst. Deshalb sollte man solche Menschen absolut nicht an sich heranlassen. Sagt Mir: So ist es doch, nicht wahr? (Ja.) Wenn man zum Beispiel einen Wolf zu einer Herde Schafe lässt, wird das die Schafe schützen oder sie ins Unglück stürzen? (Es wird sie ins Unglück stürzen.) Aufgrund seiner Natur wird ein Wolf niemals an der Seite der Schafe bleiben und sie beschützen, denn in seinem Kopf sind Schafe seine Nahrung, und wann und wo auch immer er hungrig ist, wird er sie fressen; er hat kein Mitleid mit den Schafen und wird sie nicht verschonen. Ein Wolf verfügt nicht über die Fähigkeiten eines Hundes. Wenn ein Hund mit Schafen aufwächst, betrachtet er die Schafe als etwas, das es zu beschützen gilt, und wenn ein Wolf kommt, um die Schafe anzugreifen oder zu fressen, wird sich der Hund schützend vor die Schafe stellen und gegen ihn kämpfen und die Verantwortung für den Schutz der Schafe als seine Pflicht und Schuldigkeit auf sich nehmen – diese angeborene Eigenschaft besitzen Hunde einfach. Aber Wölfe sind anders; es ist eine angeborene Eigenschaft von Wölfen, Schafe fressen zu wollen. Wenn Menschen dieser Art, die über einen komplizierten Hintergrund verfügen, sich in die Kirche einschleichen, ist das wie wenn ein Wolf sich in eine Schafherde einschleicht – wenn der Wolf nicht hungrig ist, mag er keine Gefahr für die Schafe darstellen, aber wenn er Hunger bekommt, werden die Schafe mit Sicherheit zu seinem Futter werden, und niemand kann diese Tatsache ändern. Das wird von seiner Natur bestimmt. Um das Problem des Wolfes, der die Schafe frisst, zu lösen, musst du den Wolf schnellstmöglich identifizieren. Sobald du den Wolf im Schafspelz identifiziert hast, musst du ihn sofort entfernen – zögere nicht und zeige ihm keine Gnade. Menschen dieser Art, die über einen komplizierten Hintergrund verfügen, müssen mit Vorsicht behandelt werden. Wenn du entdeckst, dass sie Böses tun und die Kirche stören, darfst du ihnen absolut keine Höflichkeit erweisen. Du musst ihnen sagen: „Du bist eine weltkluge Person und eignest dich nicht für den Glauben an Gott. Dass du in Gottes Haus gekommen bist, war die falsche Entscheidung; du passt hier nicht rein. Du solltest deine Zukunftsaussichten in der Gesellschaft verfolgen. Gläubige an Gott tun nichts anderes, als Gottes Worte zu lesen, Gemeinschaft über die Wahrheit zu halten und ihre Pflicht zu tun, um Gott zufriedenzustellen; bei ihnen gibt es keine Intrigen oder Machenschaften und sie sind nicht in der Politik tätig. Du kannst hier nicht die Rangleiter aufsteigen oder reich werden oder ein Leben führen, das dem Leben anderer überlegen ist. Es spielt keine Rolle, wie lange du dich hier aufhältst: Du wirst nur deine Zeit verschwenden.“ Auf diese Weise werden sie dazu bewogen, zu gehen, richtig? (Ja.) Manche Menschen mit komplizierten sozialen Beziehungen sind nicht zwangsläufig böse Menschen und haben auch kein

großes Übel getan, aber sie nehmen die Wahrheit nicht im Geringsten an und gehören wahrlich zur Kategorie der Ungläubigen. Solche Menschen dazu zu bringen, wahrhaftig an Gott zu glauben und nach der Wahrheit zu streben, ist wie der Versuch, einen Wolf in ein Schaf zu verwandeln – es ist unmöglich. Egal wie lange ein Wolf einen Schafspelz trägt, er bleibt ein Wolf; er wird niemals ein Schaf werden. Das ist einfach so. Wenn solche Leute also an Gott glauben, ist das einfach ein Witz; sie sind mit ihrem Glauben an Gott auf dem Holzweg!

Es gibt noch eine andere Art von Menschen, die über einen komplizierten Hintergrund verfügen. Obwohl solche Menschen an Gott glauben, haben sie enge Beziehungen zu einigen religiösen Leitern, Beamten oder Personen mit Status aus verschiedenen Konfessionen. Sie verkehren gerne mit diesen Leuten und nehmen oft an den religiösen Aktivitäten verschiedener Konfessionen teil; sie bauen Beziehungen und Freundschaften zu diesen Leuten auf, und sie benutzen sich gegenseitig und tun Dinge füreinander. Hin und wieder geben sie, ob absichtlich oder unabsichtlich, diesen Personen auch bestimmte allgemeine Angelegenheiten oder Belange der Personalarbeit innerhalb der Kirche preis. Das ist sehr problematisch. Wenn du nur mit Leuten in der Religion interagierst oder es unmöglich findest, auf diese religiösen Stätten zu verzichten, und du auch gerne an verschiedenen religiösen Festivitäten und verschiedenen religiösen Zeremonien teilnimmst, ist das akzeptabel. Du solltest jedoch nicht die Arbeit der Kirche oder Informationen über die Brüder und Schwestern in diesen Umgebungen preisgeben. Zum Beispiel solltest du keine Dinge preisgeben wie, dass eine bestimmte Person den „Östlichen Blitz“ angenommen hat, welche Pflicht sie in der Kirche des Allmächtigen Gottes ausführt, wo sie wohnt und mit wem sie normalerweise verkehrt – wenn du diese Dinge preisgibst, zeigt das, dass du sehr unmoralisch bist. Wenn jemand diese Informationen der Regierung meldet, wird das unvorstellbare Konsequenzen haben. Wenn du Leuten in der Religion sehr nahestehst oder einige deiner Interessen mit ihnen verflochten sind oder du Gefälligkeiten mit ihnen ausgetauscht hast, dann kann das höchstens als ein komplizierter Hintergrund deinerseits betrachtet werden. Wenn du jedoch heimlich einige andere Dinge tust, wie zum Beispiel die Arbeitsanordnungen von Gottes Haus oder die internen Angelegenheiten von Gottes Haus oder die persönlichen Daten der Brüder und Schwestern preisgibst, dann wird das seiner Natur nach zu Verrat und wird verdammt. Insbesondere möchten einige Brüder und Schwestern nicht, dass andere ihre Umstände kennen oder dass diese preisgegeben werden, weil sie in der Vergangenheit verhaftet wurden oder derzeit auf einer Fahndungsliste stehen, doch Menschen dieser Art, die über einen komplizierten Hintergrund verfügen, betrachten diese Informationen als etwas, das sie für bestimmte Vorteile eintauschen können, oder schlichtweg als etwas Unwichtiges, und sie geben sie preis, was diesen Brüdern und Schwestern Probleme bereitet. Wenn Gottes Haus solche Angelegenheiten entdeckt, wird es diese Person absolut nicht ungeschoren davonkommen lassen; die Kirche sollte sofort von solchen Menschen gesäubert werden. In einem sozialen Kontext, in dem

Menschen wegen ihres Glaubens an Gott verfolgt werden, ist es für Gläubige schwierig, überhaupt die Gelegenheit zu bekommen, eine Pflicht auszuführen, und jeder Einzelne weiß diese Gelegenheit wirklich zu schätzen. Niemand möchte, dass seine eigene Torheit oder andere Leute für potenzielle Risiken bei der Ausführung seiner Pflicht sorgen. Wenn also jemand für potenzielle Risiken bei der Ausführung der Pflichten der Brüder und Schwestern oder für ihre persönliche Sicherheit sorgt oder wenn jemand anderen Leuten auf ihrem Weg des Glaubens an Gott Steine in den Weg legt, wird Gottes Haus ihn nicht ungeschoren davonkommen lassen. Sobald Gottes Haus solche Menschen entdeckt, wird es sie sofort entfernen oder ausschließen, es wird sich absolut nicht zurückhalten! Wenn sie sich verteidigen, Rechtfertigungen und Ausreden erfinden und sagen: „Das war nur eine kurzzeitige Unachtsamkeit, das ist mir nur rausgerutscht“, darfst du dem absolut keinen Glauben schenken – solche Ausreden sind haltlos. Warum haben sie den Leuten nichts über ihre eigenen Familienangelegenheiten erzählt? Warum haben sie stattdessen über die Angelegenheiten der Brüder und Schwestern gesprochen? Sie hegen eindeutig schlechte Absichten. Sie haben etwas über die Arbeit der Kirche und Informationen über die Brüder und Schwestern preisgegeben; wenn das den Brüdern und Schwestern Probleme bereitet, dann sollten sie verflucht werden! Sollten solche Leute nicht verflucht werden? (Ja.) Im Zuge der Verbreitung der Evangeliumsarbeit der Kirche ist es unvermeidlich, dass einige Menschen dieser Art der Kirche beitreten werden. Sie haben keine Skrupel, die Kirche zu verraten, die Brüder und Schwestern zu verraten und sogar die Interessen von Gottes Haus zu verraten. Sie haben vertrauliche Treffen mit allen möglichen Leuten, und der Zweck, den sie damit verfolgen, ist nicht rein. Im Umgang mit diesen Leuten reden sie sogar drauflos, erzählen ihnen alle internen Kircheninformationen, die sie kennen, und lassen nichts ungesagt, und letztendlich bereitet das den Brüdern und Schwestern und der Kirche Probleme. Die Schuld dafür sollte bei diesen Leuten liegen, die einfach drauflos reden. Einige von ihnen sagen vielleicht, dass sie das nicht absichtlich getan hätten, aber selbst wenn es nicht absichtlich war, wird es dadurch dennoch nicht akzeptabel. Wenn es nicht absichtlich war, warum hast du dich dann nicht selbst geschädigt? Warum hast du ausschließlich andere geschädigt? Du hast der Kirche und den Brüdern und Schwestern Ärger bereitet, das ist eine feststehende Tatsache. Daher sollte die Schuld bei dir liegen. Wenn du jemanden getötet und dann gesagt hättest: „Ich habe es nicht absichtlich getan; ich hatte nie die Absicht, ihn zu töten – ich habe nicht einmal daran gedacht“, würde das Gesetz dich aufgrund dieser Aussage für unschuldig befinden? (Nein.) Selbst wenn du die Wahrheit sagen würdest, würde das nichts bringen. Tatsache ist, dass du jemanden getötet hast, und rechtlich betrachtet gibt es dafür schlüssige Beweise, also musst du aufgrund der Tatsachen für schuldig befunden werden. Du hast einen Mord begangen, also bist du ein Mörder, und keine noch so große Selbstrechtfertigung wird dir helfen. Manche Menschen bereiten der Kirche durch ihre Handlungen häufig Ärger, und manchmal ist dieser Ärger erheblich, was nicht nur zur Verhaftung und Inhaftierung von

Brüdern und Schwestern führt, sondern auch die Arbeit der Kirche ernsthaft beeinträchtigt. Gottes Haus wird solche Leute absolut nicht ungeschoren davonkommen lassen; es wird jeden, den es erwischt, ausschließen und verfluchen – Gottes Haus wird sich absolut nicht zurückhalten! Wären diese Dinge im Zeitalter des Gesetzes geschehen, hätte man die Übeltäter hinauszerren und mit Stöcken zu Tode prügeln oder zu Tode steinigen müssen; so hätte man mit solchen Fällen umgehen müssen. Da das aber nicht zu den Verwaltungsverordnungen von Gottes Haus gehört, werden sie nun also ausgeschlossen, und die Brüder und Schwestern werden sie gemeinsam verfluchen. Sie haben keine Chance, Segnungen zu erhalten oder gerettet zu werden – sie müssen in die Hölle geschickt und bestraft werden!

Es gibt noch eine andere Art von Menschen mit einem komplizierten Hintergrund; diese Menschen kommen in die Kirche, um spezielle Missionen auszuführen. Einige Menschen dieser Art werden von Regierungen geschickt, während andere von bestimmten religiösen oder sozialen Gruppen Missionen bekommen. Diese Missionen können zum Beispiel die Überwachung der Brüder und Schwestern, die Überwachung der Kirche oder das Ausspionieren der verschiedenen Arbeitsaufgaben der Kirche und ihrer Arbeitsanordnungen aus verschiedenen Zeitabschnitten umfassen. Unabhängig davon, was ihre Mission ist, verfügen Menschen dieser Art aus unserer Sicht jedenfalls über einen komplizierten Hintergrund. Die meisten dieser Menschen mit kompliziertem Hintergrund sind Ungläubige; es sind diejenigen, die die Wahrheit nicht im Geringsten annehmen. Sie unterscheiden sich von Leuten mit geringem Glauben, schlechtem Kaliber oder vielen Auffassungen – der Glaube dieser Leute ist echt, während es bei den Menschen mit kompliziertem Hintergrund ein ernstes Problem gibt. Betrachten wir zunächst Folgendes: Welche Art von Menschlichkeit haben solche Menschen? (Sie haben eine schlechte Menschlichkeit, sie sind niederträchtig und gehören zu Satans Gefolge.) Was sind sie also für Menschen? (Sie sind Teufel.) Richtig, ihr habt den Nagel auf den Kopf getroffen – sie sind Teufel, die sich in die Kirche einschleichen. Sie sind Menschen, die sich in die Kirche einschleusen und im Verborgenen leben, während sie verschiedene Pläne und Zwecke verfolgen. Solche Menschen sind Teufel. Von dem Augenblick an, an dem sie in die Kirche eintreten, hegen diese Menschen keine guten Absichten. Unabhängig davon, wer sie beauftragt hat – einige wurden vielleicht von Regierungen oder bestimmten Gruppen beauftragt, während andere vielleicht von niemandem beauftragt wurden und sich einfach nur aus eigenem Wunsch in die Kirche einschleichen wollen – solche Menschen sind durch und durch weltkluge Individuen. Sie verkehren mit einer breiten Palette von Leuten und haben komplexe zwischenmenschliche und soziale Verbindungen – sie verfügen über einen komplizierten Hintergrund. „Ein komplizierter Hintergrund“ bedeutet, dass ihre sozialen und zwischenmenschlichen Beziehungen sowie ihr Lebensumfeld besonders unrein und alles andere als unkompliziert sind; sie sind nicht wie gewöhnliche Leute, die nur versuchen, Geld zu verdienen und ein gutes Leben zu führen. In der Gesellschaft spielen diese Menschen

Rollen wie herausragende Persönlichkeiten, Leiter oder relativ außergewöhnliche Figuren in verschiedenen Kreisen und Gruppen – sie sind die Art von Menschen, die Nichtgläubige als „kompetente Individuen“ oder „Gurus“ bezeichnen. Wo sie sich auch befinden, sie sind keine Menschen, die an dem für sie angemessenen Platz bleiben, und sie sind keine anständigen Leute. Ob sie in verschiedenen Gruppen und Kreisen nach Gelegenheiten suchen, um persönlichen Gewinn, Macht oder Kontrolle über andere zu erlangen – das ist der Zweck, den sie verfolgen, und das Ziel ihrer Existenz. Unabhängig davon, in welcher Kirche sie sind: Ihre Mentalität ist wie die eines Teufels, der immer darauf brennt, in Aktion zu treten, der Situationen, Menschen und Geld kontrollieren und Einfluss und Macht ausüben will. Das sind die Äußerungsformen von Menschen dieser Art. Daher ist es, unabhängig davon, ob solche Menschen eine Mission haben oder ob sie von der Regierung oder einer sozialen Gruppe beauftragt wurden, unmöglich für sie, nach ihrem Eintritt in die Kirche an dem für sie angemessenen Platz zu bleiben. Selbst wenn sie keine Mission haben und selbst wenn die Kirche oder die Brüder und Schwestern nicht das Ziel ihrer Ausbeutung sind, sind sie keine Menschen, die wirklich an Gott glauben wollen, und sie sind erst recht keine Menschen, die glauben, dass Gott existiert. Das Ziel, das sie mit ihrem Eintritt in die Kirche verfolgen, ist überhaupt nicht rein – zumindest eine Sache ist für sie aber sehr realistisch, und zwar, „sich an die Rockschoße der Kirche zu hängen“ und auf die Gelegenheit zu warten, ihre eigenen Pläne durchzuführen. Wenn sie ihre Ziele nicht erreichen und ihre Wünsche zunichtegemacht werden, können sie die Kirche jederzeit verlassen. Sie suchen nach Gelegenheiten, indem sie auf den richtigen Moment warten, in Aktion zu treten – wenn es jemanden gibt, den sie ausnutzen können, um ihre Ziele, Ambitionen oder Bestrebungen zu verwirklichen, oder sich ein passender Moment bietet, der ihnen das ermöglichen könnte, werden sie sich diese Person oder diesen Moment definitiv nicht durch die Finger gleiten lassen. Wenn sie es wieder und wieder nicht schaffen, eine Gelegenheit zu finden, verlieren sie den Mut und sind enttäuscht und wollen die Kirche verlassen. Daher stellen Menschen dieser Art auch eine Art von gefährlichen Individuen innerhalb der Kirche dar, und sie müssen erkannt und auf Abstand gehalten werden. Ein weiterer und noch wichtigerer Grundsatz ist: Wenn du dir über den Hintergrund einer Person unsicher bist oder du das vage Gefühl hast, dass ihr Hintergrund sehr kompliziert ist, dann solltest du dir als Leiter oder Mitarbeiter zumindest bewusst sein, dass diese Person keiner wichtigen Position zugewiesen werden kann, man ihr keinen Status oder Macht geben darf und sie keine wichtige Arbeit innerhalb der Kirche ausführen darf. Wenn du sie nicht durchschauen kannst, dann kannst du sie beobachten, aber du darfst auf keinen Fall vorschnell oder voreilig handeln. Wenn du ihnen Status gibst oder ihnen sogar die Verantwortung für eine wichtige Arbeitsaufgabe überträgst, bevor du sie durchschaut hast, dann bist du extrem töricht! Je weniger du sie durchschauen kannst, desto weniger solltest du ihnen wichtige Arbeiten anvertrauen, desto vorsichtiger solltest du sein und desto genauer solltest du sie im Auge behalten und streng überwachen. Tatsächlich

bleiben Menschen dieser Art, die über einen komplizierten Hintergrund verfügen, letztendlich nicht lange in der Kirche, ob sie nun eine Mission haben oder nicht. Das liegt daran, dass diese Ungläubigen Glaubensangelegenheiten in ihren Herzen abstoßend finden. Atheisten glauben nicht, dass Gott existiert, und sie sind an nichts interessiert, was mit Gott, Gottes Werk oder Gottes Ausdruck der Wahrheit zu tun hat. Sie stellen ständig Nachforschungen an: „Kann man aus dem Glauben an Gott Profit schlagen? Kann ich damit viel Geld verdienen und reich werden? Kann ich hier meine Pläne und Tricks anwenden wie in der Welt?“ Wenn sie sehen, dass Gottes Haus diese Dinge nicht unterstützt, sondern stattdessen immer davon spricht, ein ehrlicher Mensch zu sein, und dass jeder, der bei der Ausführung seiner Pflicht nachlässig oder halbherzig ist, oft zurechtgestutzt wird, finden sie das abstoßend und fühlen sich im Haus Gottes unglücklich und in ihrer Freiheit eingeschränkt und wollen immer eine Gelegenheit finden, zu gehen. Wenn jemand wirklich eines von Gottes Schafen ist, einer von den Menschen, die von Gott auserwählt wurden, dann wird er nicht müde werden, die Wahrheiten zu hören, die im Laufe des Glaubens an Gott häufig besprochen werden, selbst wenn sie 20 oder 30 Jahre lang besprochen werden; er könnte sie sich sein ganzes Leben lang anhören und sie immer noch geistlich erfrischend finden. Je mehr solche Leute zuhören, desto klarer werden ihnen diese Wahrheiten; je mehr sie zuhören, desto mehr werden ihre Herzen genährt; je mehr sie zuhören, desto mehr sehnen sie sich nach der Wahrheit. Selbst wenn sie diese Worte jeden Tag hören müssten, wären sie dazu bereit. Vor allem, wenn sie Erfahrungszeugnisse hören, die für sie hilfreich sind, fühlen sie sich so glücklich und erfüllt, als hätten sie ein großes Festmahl genossen – glücklicher, als wenn sie ein Goldnugget gefunden hätten. Was diese Ungläubigen, diese Teufel betrifft – und insbesondere diese Leute mit kompliziertem Hintergrund: Je mehr sie gemeinschaftlichen Austausch über die Wahrheit hören, desto verärgerter werden sie; je mehr sie zuhören, desto aufgewühlter sind sie in ihrem Inneren und desto stärker fühlen sie sich innerlich abgestoßen. Wenn sie diese Worte hören, finden sie sie langweilig, stumpfsinnig und ermüdend. Wenn du von ihnen verlangst, sich hinzusetzen und sich Predigten anzuhören, fühlt sich das für sie wie Folter an. Sie sagen: „Wie kommt es, dass ihr alle es so sehr genießt, diese Worte zu hören, als hättet ihr ein großes Festmahl verspeist? Warum ist es für mich so abstoßend, sie zu hören?“ Nachdem sie eine ganze Zeit lang zugehört haben, können sie nicht mehr stillsitzen. Wenn sie kein Leiter sein können, sind sie nicht bereit, ihre Pflicht auszuführen oder Mühsal zu ertragen, und mit der Zeit finden sie alles sinnlos; Gedanken an die Aufgabe ihres Glaubens kommen auf. So werden Ungläubige offenbart. Was diese Leute mit kompliziertem Hintergrund betrifft: Wenn du sie beobachtest und dabei entdeckst, dass ihre Herkunft fragwürdig und ihr Hintergrund kompliziert ist, solltest du alles daran setzen, eine Gelegenheit zu finden, sie zum Gehen zu bewegen. Bei solchen Menschen, die die Wahrheit nicht im Geringsten annehmen, muss man mit einer gewissen Weisheit vorgehen. Du kannst ihnen sagen: „Du willst reich sein und träumst davon, ein Beamter zu werden – dir würde

wirklich etwas entgehen, wenn du dein ganzes Leben lang kein Beamter werden würdest! Du solltest einer werden, reich werden und die Welt verfolgen – dort liegen die greifbaren Vorteile für dich. Du hast einen Riecher für Geschäfte und das Zeug zum Beamten – wenn du die Welt verfolgst, kannst du sicher reich werden und einer werden.“ Wenn sie das hören, werden sie denken, sie hätten einen Seelenverwandten gefunden, und sagen: „Du hast vollkommen recht! Ich hatte seit einiger Zeit das Gefühl, dass es keinen Sinn hat, an Gott zu glauben – was du gesagt hast, spricht mir wirklich aus der Seele. Der Glaube hat eigentlich nur eine psychologische Wirkung; es ist nicht wirklich wichtig, ob man glaubt oder nicht. Das Leben ist kurz – nur ein paar Jahrzehnte, die im Handumdrehen vorbei sind. Meine Zeit hier mit Leuten zu verschwenden, die an Gott glauben, hat mir nichts gebracht, und ich bin immer unzufrieden. Tue ich mir damit nicht einfach selbst Unrecht? Loszuziehen und das große Geld zu machen, ist das, was wirklich zählt!“ Sie werden dem, was du gesagt hast, zustimmen. Wenn sie zugestimmt haben, werden sie vielleicht eines Tages einfach von selbst gehen, weil sie denken, dass es sinnlos ist, in der Kirche zu bleiben, und weil ihnen obendrein einige Dinge misslingen oder sie einige Misserfolge und Rückschläge erleben und etwas zurechtgestutzt werden. Ist das nicht großartig? (Ja. Das ist ein weiser Ansatz.) Es ist leicht, Teufel dazu zu bringen, die Kirche zu verlassen: Sobald du herausgefunden hast, wie sie denken, solltest du sie, wenn es etwas gibt, was sie wollen, ermutigen, es zu verfolgen. Auf diese Weise kannst du sie dazu bewegen, zu gehen. Nutze die Strömung, um sie herauszuleiten. So geht man mit dieser Art von Ungläubigen um.

Wenn solche Leute mit kompliziertem Hintergrund in der Kirche ausfindig gemacht werden, sollte man sie zum Gehen bringen oder umgehend entfernen; versuche nicht, sie zum Bleiben zu überreden. Warum nicht? Zum einen erfüllen sie keine gute Funktion in der Kirche; zum anderen gehören sie ganz sicher nicht zu denen, die von Gott auserwählt sind. Darüber hinaus wird es für sie, selbst wenn sie in der Kirche bleiben, letztlich immer noch unmöglich sein, Gottes Worte, Gottes Werk oder Gottes Züchtigung und Sein Gericht anzunehmen, um Errettung zu erlangen. Wenn sie in der Kirche bleiben, wird das der Arbeit der Kirche schaden, und sie könnten einige Brüder und Schwestern von geringer Größe in die Irre führen und beeinflussen. Die Leute im Haus Gottes finden sie unangenehm, und sie wiederum betrachten die Brüder und Schwestern im Haus Gottes mit gleichem Unmut. In ihren Herzen stehen sie dem Haus Gottes, der Kirche und den Brüdern und Schwestern immer feindselig gegenüber. Sagt Mir also: Wenn es einen solchen Feind, einen solchen Widersacher in der Kirche gibt, würdet ihr euch davon gestört fühlen? (Ja.) Daher ist es am besten, solche Leute nicht zum Bleiben zu überreden. Sobald sie entdeckt werden, solltest du sie sofort überreden, zu gehen, sie entfernen oder sie ausschließen. Wie sollte mit solchen Leuten verfahren werden, wenn man ihnen beim Predigen des Evangeliums begegnet? (Man sollte sich einfach von ihnen fernhalten und sie ignorieren.) Wenn du auf Menschen dieser Art triffst, solltest du ihnen das Evangelium nicht predigen. Sie sagen so extravagante und haltlose Dinge

und sind ziemlich gesprächig, aber sie haben eigentlich gar kein Talent. Das Haus Gottes braucht keine Menschen dieser Art, die über einen komplizierten Hintergrund verfügen; sie gehören nicht zu denen, die Gott auserwählt hat. Selbst wenn sie jetzt bekehrt werden, muss die Kirche früher oder später dennoch von ihnen gesäubert werden. Daher sollten diejenigen, die das Evangelium predigen, solche Leute einfach aufgeben. Das Haus Gottes will solche Menschen nicht und heißt sie nicht willkommen. Auf diese Art und Weise sollte mit Leuten mit kompliziertem Hintergrund verfahren werden, und das ist der entsprechende Grundsatz. Natürlich besteht beim Regeln dieses Problems keine Notwendigkeit, die Dinge aufzubauschen; du musst dir darüber im Klaren sein, ob eine Person in die Kategorie der Leute mit kompliziertem Hintergrund fällt. Wenn ihre Äußerungsformen mit denen von Menschen dieser Art übereinstimmen, dann sollten sie in die Reihen dieser Gruppe eingeordnet werden. Wenn jedoch jemand nur gelegentlich prahlt oder Unsinn redet und wegen seiner übermäßigen Prahlerei fälschlicherweise als jemand mit einem komplizierten Hintergrund angesehen wird, aber in Wirklichkeit sein Glaube an Gott echt ist und er nicht zu dieser Kategorie gehört, dann erfordert diese Situation eine andere Vorgehensweise, um zu vermeiden, dass ein guter Mensch zu Unrecht beschuldigt wird.

III. Anhand der Haltung einer Person bei der Ausführung ihrer Pflicht

Wir haben den gemeinschaftlichen Austausch über das Kriterium zum Erkennen von Menschen anhand ihrer Menschlichkeit im Großen und Ganzen abgeschlossen. Es gibt ein weiteres Kriterium – das Erkennen von Menschen anhand der Haltung, die sie bei der Ausführung ihrer Pflichten haben. Wir haben in früheren Predigten ziemlich viel über dieses Kriterium gesprochen, daher ist es nicht notwendig, dazu noch mehr zu sagen.

Gut. Damit ist unsere heutige Gemeinschaft abgeschlossen. Auf Wiedersehen!

6. Juli 2024

Die Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern (29)

Punkt 15: Beschütze wichtiges Arbeitspersonal aller Art, indem du es vor der Einmischung der Außenwelt abschirmst, und Sorge für seine Sicherheit, um zu gewährleisten, dass die verschiedenen wichtigen Arbeiten in geordneter Weise fortgesetzt werden können

Wo sind wir beim letzten gemeinschaftlichen Austausch über das Thema der Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern stehengeblieben? (Letztes Mal haben wir hauptsächlich über die letzten drei Äußerungsformen der vierzehnten Verantwortlichkeit von Leitern und Mitarbeitern Gemeinschaft gehalten. Dabei ging es darum, verschiedene Arten von Menschen anhand ihrer Menschlichkeit zu erkennen. Diese drei Äußerungsformen sind: feige und misstrauisch zu sein, geneigt zu sein, Ärger herauszufordern, und über einen komplizierten Hintergrund zu verfügen.) Den gemeinschaftlichen Austausch über die letzten drei Themen der vierzehnten Verantwortlichkeit von Leitern und Mitarbeitern haben wir letztes Mal abgeschlossen. Heute halten wir deshalb Gemeinschaft über die fünfzehnte Verantwortlichkeit. Was ist die fünfzehnte Verantwortlichkeit? („Punkt 15: Beschütze wichtiges Arbeitspersonal aller Art, indem du es vor der Einmischung der Außenwelt abschirmst, und Sorge für seine Sicherheit, um zu gewährleisten, dass die verschiedenen wichtigen Arbeiten in geordneter Weise fortgesetzt werden können.“) „Beschütze wichtiges Arbeitspersonal aller Art, indem du es vor der Einmischung der Außenwelt abschirmst, und Sorge für seine Sicherheit.“ Diese Verantwortlichkeit betrifft einen weiteren Aspekt der Verantwortlichkeiten von Leitern und Mitarbeitern; sie ist auch eine konkrete Arbeitsaufgabe, die Leiter und Mitarbeiter gut ausführen müssen. Worauf bezieht sich diese Arbeitsaufgabe? (Sie bezieht sich darauf, für die Sicherheit von Gottes auserwähltem Volk zu sorgen.) Sie beinhaltet Fragen der persönlichen Sicherheit. Begegnet man diesem Thema nicht häufig bei der Arbeit der Kirche? Seid ihr mit diesem Thema unvertraut? (Nein.) Dieses Thema ist den chinesischen Brüdern und Schwestern nicht fremd, denn im gesellschaftlichen Umfeld Chinas werden Gläubige verfolgt und verhaftet, und sie benötigen Sicherheitsgarantien bei der Ausführung ihrer Pflicht und in allen Lebensbereichen. Daher fällt diese Arbeit in den Verantwortungsbereich von Leitern und Mitarbeitern; sie ist keine freiwillige Aufgabe. Unabhängig davon, ob in einem Land Religionsfreiheit herrscht, gehört es zu den konkreten Arbeitsaufgaben, die Leiter und Mitarbeiter übernehmen müssen, für die angemessene Unterbringung des Personals zu sorgen, das verschiedene wichtige Pflichten ausführt. Der Schwerpunkt oder die spezifischen Anforderungen dieser Arbeit mögen sich unterscheiden, aber im Grunde geht es immer darum, ob die Brüder und Schwestern ihre Pflichten sicher und geschützt ausführen können und ob die Ergebnisse ihrer Pflichten gewährleistet sind. Vernachlässige diese Arbeit also nicht und betrachte sie nicht als für dich irrelevant, nur weil

du in einem demokratischen Land lebst. Unabhängig vom Regierungssystem des Landes, in dem du lebst, oder davon, ob Gläubige dort verfolgt werden, fällt diese Arbeit in den Verantwortungsbereich von Leitern und Mitarbeitern; es ist eine Arbeit, die Leiter und Mitarbeiter ausführen müssen – niemand ist davon ausgenommen, und sie sollte nicht als „zusätzliche“ Arbeit angesehen werden. Lasst uns heute also über all die verschiedenen Fragen Gemeinschaft halten, die dieses Thema betreffen.

Umfang des wichtigen Arbeitspersonals

Schauen wir uns zuerst an, was mit dem in der fünfzehnten Verantwortlichkeit erwähnten „wichtigen Arbeitspersonal aller Art“ gemeint ist. Ist das nicht ein Thema, über das wir Gemeinschaft halten sollten? (Ja.) Also, worauf bezieht sich „wichtiges Arbeitspersonal aller Art“? Legen wir zuerst den Personenkreis fest, auf den sich diese Arbeit bezieht. Wer kann etwas dazu sagen? (Zum wichtigen Arbeitspersonal aller Art gehören Brüder und Schwestern in Videoproduktionsteams, Filmproduktionsteams, Korrekturlesegruppen und Hymnengruppen und diejenigen, die andere wichtige Pflichten ausführen. Außerdem gehören dazu einige Brüder und Schwestern, die bei verschiedenen wichtigen Arbeitsaufgaben Schlüsselrollen spielen, sowie die Verantwortlichen der einzelnen Teams.) Wer möchte dem noch etwas hinzufügen? (Dazu gehören auch Leiter und Mitarbeiter.) Leiter und Mitarbeiter müssen selbstverständlich auch gut geschützt werden. Wer noch? (Es gibt auch wichtiges Personal, das allgemeine Angelegenheiten erledigt, wie zum Beispiel Finanzpersonal.) (Und auch Brüder und Schwestern, die, weil sie an Gott glauben und Pflichten ausführen, gesucht werden oder vorbestraft sind, brauchen Schutz.) Das ist eine weitere Kategorie, und es ist eine besondere Gruppe. Fassen wir zusammen, wie viele Kategorien es gibt. Zur ersten Kategorie gehören Leiter und Mitarbeiter. Die zweite Kategorie umfasst Personal, das für die verschiedenen Arbeiten im Haus Gottes unentbehrlich ist, insbesondere die Teamleiter und Verantwortlichen der verschiedenen Arbeitsaufgaben sowie Personal mit gutem Kaliber, geistlichem Verständnis und der Fähigkeit, Grundsätze zu erfassen und eigenständig eine wichtige Arbeit zu übernehmen. Es gibt viele Arten von Personal, das verschiedene Arbeitsaufgaben ausführt, wie zum Beispiel diejenigen in der Textarbeit, Hymnenarbeit, Filmproduktionsarbeit und so weiter, sowie unter anderem diejenigen, die das Evangelium predigen, Zeugnis ablegen oder als Evangeliumsdirektoren dienen. Zusätzlich gehört dazu Personal, das für Finanzen, die sichere Verwahrung und externe Angelegenheiten zuständig ist. Diese Personen spielen eine unterstützende Rolle bei der Arbeit der Kirche und sind unentbehrlich; sie alle zählen zum Personal, das verschiedene Arbeiten ausführt. Das ist die zweite Hauptkategorie. Zur dritten Hauptkategorie gehören diejenigen, die die gefährliche Arbeit der Kirche ausführen. Insbesondere in Ländern mit autoritären Regimen, in denen es keine Religionsfreiheit gibt, gibt es einige extrem gefährliche Arbeiten, wie zum Beispiel das Drucken und Transportieren von Büchern, die sichere Verwahrung von Kirchengütern sowie die Aufnahme und Unterbringung von Personal, das wichtige

Pflichten ausführt. Wer gehört noch dazu? (Es gibt auch gewisses Personal für allgemeine Angelegenheiten, das Informationen nach außen weiterleitet; die Pflichten, die es ausführt, sind ebenfalls relativ gefährlich.) Auch diese Personen zählen zu denen, die gefährliche Arbeit ausführen. Diese Leute führen diese Arbeit jedoch definitiv nicht nur gelegentlich aus; vielmehr sind sie darauf spezialisiert, diese wichtigen und gefährlichen Aufgaben zu erfüllen, wie zum Beispiel Informationen zu übermitteln, Arbeitsanweisungen zu verteilen, alle Videos, Filme oder Predigtaufnahmen von Gottes Haus zu verteilen und so weiter. In autoritären Ländern ohne Religionsfreiheit müssen sich Leiter und Mitarbeiter darüber im Klaren sein, welche von Gottes Auserwählten wichtige Pflichten ausführen und gefährliche Arbeit übernehmen. Kurz gesagt, diese Personen sind ebenfalls eine Kategorie des wichtigen Arbeitspersonals, und Leiter und Mitarbeiter müssen besondere Rücksicht auf ihre Sicherheit nehmen; dies darf nicht übersehen werden. Das ist die dritte Kategorie. Die vierte Kategorie ist eine weitere unentbehrliche Gruppe bei der Arbeit der Kirche. Diese Personen besitzen besondere Fähigkeiten und Begabungen, zum Beispiel sind sie geübt darin, das Evangelium zu verbreiten, Predigten zu halten, die Kirche zu bewässern oder die Verantwortung für die Organisation bestimmter Arbeiten zu übernehmen. Diese Personen können Leiter und Mitarbeiter, Verantwortliche für verschiedene Arbeiten oder Menschen sein, die gefährliche Arbeit ausführen. Ohne solche Menschen gäbe es eine Lücke in der wichtigen Arbeit, die sie ausführen, und niemand sonst könnte ihren Platz einnehmen. Deshalb sollten diese Personen geschützt und ihre Sicherheit gewährleistet werden. Das ist eine Kategorie von Menschen. Eine weitere Kategorie sind diejenigen, die in Ländern, in denen Religionen verfolgt werden, aufgrund ihres Glaubens an Gott gesucht werden oder vorbestraft sind. Unabhängig vom Umfang des Haftbefehls oder der spezifischen Arbeit, die sie innerhalb der Kirche übernehmen, sollten Leiter und Mitarbeiter, solange sie wegen ihres Glaubens an Gott und der Ausführung ihrer Pflicht gesucht werden, Wege finden, sie zu schützen, indem sie dafür sorgen, dass sie an relativ sicheren Orten untergebracht werden, um ihre Pflicht auszuführen. Unter allen Ländern, die den religiösen Glauben verfolgen, ist die Verfolgung in China am schwersten. In verschiedenen Provinzen und Regionen in ganz China wurden viele Menschen verhaftet oder werden gesucht und können nicht nach Hause zurückkehren. Es gibt weltweit und auf jedem Kontinent einige ähnliche Länder, die den religiösen Glauben wie China verfolgen, und in diesen Ländern gibt es auch diejenigen, die, weil sie den Allmächtigen Gott angenommen haben, mit Verfolgung konfrontiert sind und nicht nach Hause zurückkehren können. Für diejenigen, die verfolgt werden und nicht nach Hause zurückkehren können, sollten Leiter und Mitarbeiter dafür sorgen, dass sie so schnell wie möglich in einer Kirche mit Vollzeitpflicht untergebracht werden. Leiter und Mitarbeiter sollten sie entsprechend den örtlichen Gegebenheiten in relativ sicheren Umgebungen unterbringen, damit sie ihre Pflichten ausführen können. Dies ist eine vorrangige Aufgabe, die gut erledigt werden muss. Diese Personen, die verhaftet wurden oder gesucht werden, bilden die fünfte Kategorie des schutzbedürftigen Personals. Unter dem Personal, das

verschiedene wichtige Arbeitsaufgaben ausführt, gibt es eine weitere besondere Kategorie. Diese Personen sind vielleicht aktuell keine Leiter oder Mitarbeiter und führen auch keine gefährliche Arbeit aus, aber sie haben zuvor viele Pflichten ausgeführt und ihr Arbeitsbereich war sehr umfassend. Sie kennen viele Gastfamilien und auch gewisses Personal, das wichtige Pflichten ausführt. Sollten solche Personen also verhaftet werden, würde das ebenfalls eine Katastrophe für die Arbeit der Kirche bedeuten. Diese Personen sollte man als „Eingeweihte“ bezeichnen, und sie sollten auch zum wichtigen Arbeitspersonal aller Art gezählt werden. Leiter und Mitarbeiter sollten ihre Sicherheit gewährleisten, um die Sicherheit von Gottes ganzem auserwählten Volk zu schützen und sicherzustellen, dass die Arbeit der Kirche normal verlaufen kann. Insbesondere einige Personen in dieser Kategorie sind ziemlich sorglos; ihnen fehlt es an Vorsicht und an Weisheit. Sie neigen immer dazu, aus Begeisterung heraus zu handeln und draußen leichtsinnige Dinge zu tun. Da sie noch nie verhaftet oder gefoltert wurden, sind sie sich der damit verbundenen Gefahr und der möglichen Konsequenzen, falls etwas schiefgehen sollte, nicht bewusst, geschweige denn, dass sie den Ernst dieser Konsequenzen verstehen würden. Weil sie glauben, dass sie nur an Gott glauben und nichts Böses tun, fürchten sie sich vor nichts. Das führt dazu, dass sie, nachdem sie eine Weile vor Ort gearbeitet haben, ziemlich bekannt werden und unter staatliche Überwachung geraten können. Stellt das nicht eine Gefahr dar? Sobald sie verhaftet werden und dem Verhör unter Folter nicht standhalten können, können sie zu Judassen werden und die Brüder und Schwestern verraten. Das würde für die Kirche enorme Verluste bedeuten und andere Brüder und Schwestern mit hineinziehen, sie der Gefahr von Verhaftung und Inhaftierung aussetzen, was die verschiedenen Arbeiten der Kirche ernsthaft beeinträchtigen würde. Deshalb sollte die Kirche auch dem Schutz solcher Personen Priorität einräumen. Wenn vor Ort kein sicherer Ort gefunden werden kann, um sie zu verstecken, sollten sie an einen relativ sicheren Ort anderswo versetzt werden, um ihre Pflicht auszuführen. Das ist noch eine weitere Kategorie von Menschen. Aufgrund der Besonderheit ihrer Situation müssen Leiter und Mitarbeiter für ihre Unterbringung sorgen, deshalb werden sie ebenfalls zum wichtigen Arbeitspersonal aller Art gezählt. Wie viele Kategorien von Menschen gibt es insgesamt? (Sechs Kategorien. Die erste Kategorie sind Leiter und Mitarbeiter. Die zweite Kategorie umfasst unentbehrliches Personal, das verschiedene Arbeiten im Haus Gottes ausführt; Verantwortliche, Teamleiter und Evangeliumsdirektoren; und diejenigen, die Arbeit übernehmen können. Die dritte Kategorie ist Personal, das gefährliche Kirchenarbeit ausführt. Die vierte sind diejenigen mit besonderen Fähigkeiten und Begabungen. Die fünfte Kategorie besteht aus Personen mit Vorstrafen, den Gejagten und den Gesuchten. Und die sechste Kategorie sind die Eingeweihten.) Wir haben im Grunde über das gesamte wichtige Personal gesprochen, das mit den verschiedenen Arbeitsaufgaben zu tun hat, aber es gibt noch eine Kategorie hinzuzufügen: Wenn irgendwelche Brüder oder Schwestern in der Kirche, weil sie ausgehen, um ihre Pflicht auszuführen, verhaftet werden oder mit einer anderen unerwarteten Situation konfrontiert sind, nicht in der Lage sind, für

ihre minderjährigen Kinder zu sorgen, dann sollten Leiter und Mitarbeiter dafür sorgen, dass diese Kinder in einem geeigneten Haushalt untergebracht werden, damit sie eine Lebensgrundlage haben. Das ist ebenfalls eine besondere Aufgabe. Obwohl diese Arbeitsaufgabe nicht die Arbeit der Kirche betrifft und nur aus besonderen Umständen entsteht, müssen Leiter und Mitarbeiter die Verantwortung dafür übernehmen, für eine geeignete Unterbringung dieser minderjährigen Kinder zu sorgen. Wenn sie keine geeigneten Verwandten haben oder wenn ihre Verwandten Nichtgläubige und nicht bereit sind, sie aufzunehmen, dann sollte die Kirche sie aufnehmen. Die Kirche sollte nicht nur eine geeignete Gastfamilie für sie finden, sondern auch Brüder und Schwestern damit beauftragen, für ihre Betreuung verantwortlich zu sein. Sobald eine passende Unterbringung für sie gefunden wurde, ist es sicherlich ideal, wenn sie an Gott glauben, und wenn sie das Erwachsenenalter erreichen, können sie ihre Pflicht in der Kirche ausführen. Wenn sie nicht an Gott glauben und dann das Erwachsenenalter erreichen und in die Gesellschaft eintreten, haben sie keine Verbindung mehr zur Kirche, und unsere Verantwortung ist erfüllt. Wir müssen uns darüber hinaus nicht mehr um ihre Angelegenheiten kümmern. Ist das angemessen? (Ja.) Obwohl diese Arbeit nicht die verschiedenen Arbeiten der Kirche betrifft, sollte sie dennoch zum Verantwortungsbereich von Leitern und Mitarbeitern gehören. Wenn es in der Kirche Kinder von Pflichtausführenden gibt, die eine Unterbringung benötigen, dürfen Leiter und Mitarbeiter die Situation nicht ignorieren, es sei denn, sie wissen nichts davon. Wenn sie davon wissen, sollten sie nachfragen, sich darum kümmern und diese Verantwortung übernehmen, um für eine angemessene Unterbringung für sie zu sorgen. Leiter und Mitarbeiter sollten dabei sicherstellen, dass sich die Brüder und Schwestern, die ihre Pflicht ausführen – insbesondere diejenigen, die wichtige Arbeit übernehmen – in dieser Angelegenheit keine Sorgen machen müssen. Diese Arbeitsaufgabe gut auszuführen, ist nicht schwer, oder? (Nein, ist es nicht.) Es gibt mindestens sechs Kategorien von wichtigem Arbeitspersonal. Die siebte Kategorie ist eine zusätzliche, sie stellt einen ganz besonderen Umstand dar. Das in den ersten sechs Kategorien beschriebene Personal ist möglicherweise nicht vollständig in jedem Pastoralbereich oder Land vertreten. Unabhängig vom Land ist jedoch der Schutz von Leitern und Mitarbeitern und denjenigen, die wichtige Pflichten ausführen, eine entscheidende Aufgabe. Das ist eine Arbeitsaufgabe, die alle Kirchenleiter und Mitarbeiter beachten müssen, und es ist eine Verantwortung, die sie gut erfüllen müssen.

Wichtiges Arbeitspersonal vor der Einmischung der Außenwelt abschirmen

I. Sicherheitsanforderungen an Gastfamilien

Nachdem wir nun geklärt haben, wer das wichtige Arbeitspersonal ist, schauen wir uns die konkrete Arbeit an, die Leiter und Mitarbeiter tun müssen – nämlich wichtiges

Arbeitspersonal aller Art zu beschützen, es vor der Einmischung der Außenwelt abzusichern, und für seine Sicherheit zu sorgen. Welche konkrete Arbeit muss also getan werden, um es wirksam vor der Einmischung der Außenwelt abzusichern, damit man davon ausgehen kann, dass Leiter und Mitarbeiter ihre Verantwortung erfüllt haben? Wenn es darum geht, konkrete Arbeit auszuführen, fühlen sich einige Leiter und Mitarbeiter ratlos, zerbrechen sich den Kopf, werden ganz unruhig und wissen nicht, wie sie handeln sollen. Es gibt einen wichtigen Grundsatz bei der Unterbringung dieses wichtigen Arbeitspersonals: Es muss vor der Einmischung der Außenwelt abgesichert werden, um seine Sicherheit zu gewährleisten. Unabhängig davon, ob wichtiges Arbeitspersonal in den Häusern von Brüdern und Schwestern oder in gemieteten Häusern untergebracht wird, das Wesentliche ist, dass seine Sicherheit gewährleistet sein muss. Für seine Sicherheit zu sorgen bedeutet, es vor der Einmischung der Außenwelt abzusichern. Was müssen Leiter und Mitarbeiter also tun, um es vor der Einmischung der Außenwelt abzusichern? Dafür müssen diejenigen, die wichtige Pflichten ausführen, an geeigneten Orten untergebracht werden. Betrachten wir dies unter zwei Aspekten: Der eine ist das innere Umfeld der Gastfamilie, der andere ist das äußere Umfeld. Was das innere Umfeld betrifft, so muss der Gastgeber erstens ein wahrer Gläubiger sein, bereitwillig Gastgeber sein, verschwiegen sein können, mit Vorsicht handeln und im Umgang mit der Außenwelt weise sein. Sollte eine besondere Situation eintreten, sollte er wissen, wie er darauf reagieren muss; er sollte in der Lage sein, proaktiv statt passiv damit umzugehen und sie zu lösen. Zudem sollte er vor Ort einen anständigen Ruf oder vielleicht etwas Ansehen und Beziehungen haben. Selbst wenn ihm Einfluss fehlt, sollte er zumindest zu den Menschen gehören, die den Verhältnissen entsprechend und anständig leben, niemals Ärger provozieren oder zwielichtige Gestalten in ihr Haus anziehen. Er sollte keine Freunde haben, die sich zum Mahjong-Spielen oder Trinken treffen. Des Weiteren sollten seine Beziehungen zur Außenwelt und zu seinen Nachbarn relativ normal sein. Er sollte nicht in irgendwelche Schuldenstreitigkeiten verwickelt sein und keinen Streit mit seinen Nachbarn haben. Mit anderen Worten, das häusliche Umfeld sollte relativ ruhig sein, der Gastgeber sollte unkomplizierte Beziehungen pflegen, und es sollten nur sehr wenige Außenstehende ins Haus kommen und stören und so weiter – alle Aspekte sollten passend sein. Darüber hinaus sollten die Kinder oder Verwandten des Gastgebers seinen Glauben an Gott unterstützen oder zumindest nicht dagegen sein, dass er Brüder und Schwestern aufnimmt, und schon gar nicht leichtfertig darüber reden. Manche mögen sagen: „Es ist nicht leicht, eine Gastfamilie zu finden, die all diese Kriterien erfüllt!“ Damit ist gemeint, dass man einen relativ geeigneten Ort finden soll; absolute Perfektion ist nicht erforderlich. Zumindest sollte das Wohnumfeld angemessen sein – ruhig und frei von äußerer Einmischung –, was die Anforderung erfüllt, wichtiges Arbeitspersonal vor der Einmischung der Außenwelt abzusichern. In manchen Gastfamilien ist es so, dass, obwohl nicht jedes Familienmitglied ein Gläubiger ist, der Gastgeber innerhalb

des Haushalts Ansehen hat und das Sagen hat. Seine nichtgläubigen Kinder oder Verwandten trauen sich nicht, sich in seinen Glauben an Gott oder in die Aufnahme von Brüdern und Schwestern einzumischen; selbst wenn sie innerlich nicht einverstanden sind, würden sie es nicht wagen, diese Information nach außen zu tragen. Wenn wirklich etwas passiert, können sie sogar dabei helfen, Schutz zu bieten. Auf diese Weise können die Brüder und Schwestern, die bei dieser Gastfamilie wohnen, ebenfalls von der Einmischung der Außenwelt unbeeinträchtigt bleiben. In manchen Fällen ist der Gastgeber furchtsam und hat Angst, dass seine Kinder seinen Glauben an Gott preisgeben, dass seine Nachbarn von seinem Glauben erfahren und ihn anzeigen könnten, und besonders, dass etwas schiefgehen und er verhaftet werden könnte. Sobald er anfängt, Brüder und Schwestern aufzunehmen, sitzt er jeden Tag wie auf Nadeln, kann tagsüber nicht essen und nachts nicht schlafen und verbringt den ganzen Tag in Angst und Schrecken, als wäre er ein Dieb. Sobald er hört, dass etwas im Gange ist, zum Beispiel, dass die Regierung plant, Haushaltsregistrierungen zu prüfen, oder dass Regierungsbeamte unter verschiedenen Vorwänden zu ihm nach Hause kommen, um etwas zu erledigen, bekommt er extreme Angst und will ständig, dass die Brüder und Schwestern sofort gehen, damit er nicht selbst mit hineingezogen wird. Wenn die Brüder und Schwestern das sehen, sollten sie sofort umziehen, da ein solcher Ort für die Aufnahme nicht geeignet ist; er kann höchstens als vorübergehende Unterkunft für ein paar Tage genutzt werden. Wenn die Kinder, Verwandten oder Freunde der Gastfamilie böse Menschen sind, die, sobald sie erfahren, dass der Gastgeber Gläubige aufnimmt, kommen, um zu stören oder die Brüder und Schwestern sogar der Polizei zu übergeben, dann ist das viel zu gefährlich. Eine solche Gastfamilie eignet sich nicht als Unterkunft. Manche Eltern verhalten sich ihren Kindern gegenüber wie Sklaven; sie sagen vielleicht: „Das ist in Ordnung, meine Kinder hören auf mich“, aber in Wirklichkeit hängt es von der Situation ab, ob ihre Kinder gehorchen. Wenn es um ihre eigenen Interessen geht, hören die Kinder nicht auf sie. Eine solche Person würde es nicht wagen, ihre Kinder wissen zu lassen, dass sie Brüder und Schwestern aufnimmt. Wenn ihre Kinder oder Verwandten es herausfänden, würden sie die Brüder und Schwestern mit Sicherheit hinauswerfen, und der Gastgeber könnte sie nicht aufhalten – er hat im eigenen Haushalt nichts zu sagen. Eine solche Person ist für die Aufnahme nicht geeignet; sie hat vielleicht den Wunsch, aber es fehlt ihr am Mut, Gastgeber zu sein. Könnte eine feige Person es wirklich wagen, Gastgeber zu sein? Wenn du die Sicherheit der Brüder und Schwestern nicht gewährleisten kannst, dann bist du für diese Pflicht nicht geeignet – du solltest dich nicht freiwillig dafür melden, solltest Leitern und Mitarbeitern keine leeren Versprechungen machen und diese Pflicht auch nicht annehmen. Wenn Leiter und Mitarbeiter Brüder und Schwestern zur Aufnahme in einem solchen Haushalt unterbringen, haltet ihr das für angemessen? (Nein.) Das ist äußerst unangebracht. Schickt die Brüder und Schwestern nicht in die Höhle des Löwen. Es könnte sein, dass die Brüder und Schwestern woanders recht sicher lebten; wenn du dafür sorgst, dass

sie im Haus dieser Person untergebracht werden, wo die Kinder oder Verwandten Nichtgläubige sind und sie, sobald sie entdecken, dass Gläubige dort wohnen, diese anzeigen und der Polizei übergeben könnten, wodurch ihr Leben in Gefahr gerät, würde diesen Gastgeber dann nicht Unheil ereilen? Wenn der Gastgeber bereit ist, in solchen Situationen sein Leben zu riskieren, um die Brüder und Schwestern zu schützen, und ihre Sicherheit wirksam gewährleisten kann, und wenn er üblicherweise beachtliche Weisheit an den Tag legt, dann kann diese Gastfamilie immer noch eine geeignete Wahl sein. Wenn er jedoch sein Leben nicht riskieren kann, um die Brüder und Schwestern zu schützen, und keine Lösung hat, wenn die Nichtgläubigen in seiner Familie drohen, die Brüder und Schwestern anzuzeigen und sie der Polizei zu übergeben, und sich nur wie eine Schildkröte in seinen Panzer zurückzieht, die Brüder und Schwestern nicht schützt und den Nichtgläubigen einfach erlaubt, sie auszuliefern, dann ist dieser Haushalt für die Aufnahme nicht geeignet. Wenn die Brüder und Schwestern dort vorübergehend für ein paar Tage bleiben und dann sofort an einen geeigneten Ort umziehen, sobald einer gefunden wird, ist das gerade noch hinnehmbar. Es wäre nicht angemessen, langfristig in einem solchen Zuhause zu bleiben, um ihre Pflicht auszuführen. Der Gastgeber muss zumindest in der Lage sein, die Sicherheit der Brüder und Schwestern zu schützen – das ist eine Anforderung an einen Gastgeber. Damit diejenigen, die ihre Pflicht ausführen, Einmischungen von der Außenwelt vermeiden können, muss zum einen ihr Wohnumfeld geeignet sein; zusätzlich müssen auch die persönlichen Eigenschaften des Gastgebers in jeder Hinsicht passend sein – das heißt, er muss in der Lage sein, wichtiges Arbeitspersonal vor der Einmischung der Außenwelt abzuschirmen. Nur wenn er dazu in der Lage ist, können Leiter und Mitarbeiter dafür sorgen, dass wichtiges Arbeitspersonal in seinem Haus untergebracht wird. Wenn der Gastgeber einen schwachen Glauben hat, inkompetent und willensschwach ist, im eigenen Haushalt nicht das letzte Wort hat und jedes nichtgläubige Kind oder jeder nichtgläubige Verwandte von ihm hereinkommen und das Kommando über ihn übernehmen kann, dann ist das sehr problematisch. Ein solcher Ort ist für die Aufnahme absolut ungeeignet. Selbst wenn das Haus groß ist, mit vielen Zimmern, einer komfortablen Umgebung und ansonsten guten Bedingungen, ist es für die Aufnahme dennoch nicht geeignet. Ein passendes Wohnumfeld allein reicht nicht aus; auch der Gastgeber muss geeignet sein. Der entscheidende Punkt hierbei ist, dass der Gastgeber zuerst gewährleisten können muss, dass das von ihm aufgenommene Personal, das seine Pflicht ausführt, vor der Einmischung der Außenwelt abgeschirmt ist. Erst dann sollte das Wohnumfeld in Betracht gezogen werden. Ein etwas weniger ideales Umfeld ist immer noch akzeptabel – sei es ein kleinerer Raum, eingeschränktes Internet, einfacheres Essen oder eine umständlichere Wasserversorgung. Solange der Gastgeber geeignet ist, auf Gefahren reagieren kann, wenn sie auftreten, verschiedene komplexe Situationen bewältigen kann und insbesondere mit allen besonderen Umständen, die auftreten können, richtig umgehen kann, um die Sicherheit der Brüder und Schwestern

zu schützen, dann wird er den Anforderungen als Gastgeber gerecht. Unsere Anforderungen an das Wohnumfeld einer Gastfamilie sind nicht hoch; das Wichtigste ist, dass die Sicherheit gewährleistet werden kann. Es ist nicht nötig, auf diesen Punkt näher einzugehen.

II. Anforderungen an das Umfeld des Wohnorts

Was das äußere Umfeld der Unterkunft der Gastfamilie betrifft, so müssen Leiter und Mitarbeiter als Erstes bedenken, ob es sicher ist. Unabhängig von den Bedingungen der Gastfamilie oder davon, ob die Unterkunft das Haus eines Bruders oder einer Schwester oder ein gemietetes Haus ist, muss man bedenken, ob das äußere Umfeld der Unterkunft sicher ist; das ist der wichtigste Punkt. Zunächst einmal ist es nur dann geeignet, wenn der Glaube dieser Gastfamilie an Gott nicht weithin bekannt ist und es beim Amt für öffentliche Sicherheit keine Akten über ihren Glauben gibt. Wenn in der Vergangenheit die Nachbarn es der Regierung gemeldet haben, als die Brüder und Schwestern sich dort versammelten, und die Regierung bereits weiß, dass diese Familie häufig Versammlungen mit Fremden abhält, dann ist dieser Ort für die Aufnahme nicht geeignet. Wenn man eine Unterkunft mietet, ist es ebenfalls nicht angemessen, das Haus einer solchen Familie zu mieten. Das ist ein Aspekt. Darüber hinaus ist an manchen Orten die öffentliche Sicherheit schlecht, und es kommt häufig zu Raubüberfällen, Morden und verschiedenen anderen Straftaten. Die Bewohner sind zudem relativ komplizierte Personen, und die Polizei kommt oft dorthin, um unter anderem die Melderegister und Personalausweise zu überprüfen und Tatverdächtige zu ermitteln. Sagt Mir, wenn ihr euch an einem solchen Ort aufhalten würdet, würdet ihr dann nicht häufig unter Störungen leiden? (Ja.) Solche Orte sind auch zum Wohnen nicht geeignet. Die Polizei klopft alle paar Tage an die Tür, sagt, dass es in der Nähe einen Diebstahl oder Mord gegeben habe, bittet um Mithilfe bei den Ermittlungen und fordert die Leute auf, sich sofort zu melden, wenn sie den Täter sehen. Die Polizei klopft immer unter allen möglichen Vorwänden an die Türen und gibt vor, Fälle zu untersuchen, aber in Wirklichkeit suchen sie nach Außenstehenden und Fremden – genauer gesagt, sie suchen nach Menschen, die an Gott glauben. Würdest du dich in einer solchen Gastfamilie sicher fühlen? (Nein.) Zweifellos würdest du den ganzen Tag wie auf Nadeln sitzen. Auch wenn diese kriminellen Vorfälle draußen nichts mit der Gastfamilie zu tun haben, würdest du dich trotzdem nicht wohlfühlen. Wenn man in einem solchen Umfeld lebt, hat man oft das Gefühl, dass die eigene Sicherheit bedroht ist. Wer weiß, ob die Polizei nicht eines Tages, wenn sie die Brüder und Schwestern sieht, anfängt, diese Fremden zu befragen und sie am Ende verhaftet. Würdest du nicht sagen, dass das eine beängstigende Situation ist? (Ja.) Zudem fehlt den meisten Chinesen ein Sicherheitsbewusstsein; sobald sie jemanden klopfen hören, öffnen sie die Tür, und sie schließen ihre Türen üblicherweise auch nicht ab, was leicht zu Zwischenfällen führt. In westlichen Ländern mit Freiheit und Demokratie gelten Privatwohnungen als privater Bereich. Wenn ein

Außenstehender ohne Erlaubnis einen privaten Bereich betritt, gilt dies als illegal und die dort lebenden Menschen rufen die Polizei. Der Eindringling wird dann rechtlich zur Verantwortung gezogen. Wenn also ein Fremder klopft, muss man die Tür nicht öffnen – man kann sich weigern. Selbst wenn jemand einen Besuch bei dir vereinbart hat, musst du die Tür immer noch nicht öffnen, wenn du nicht bereit bist oder es dir anders überlegt hast; du kannst einen neuen Termin mit ihm vereinbaren. Die Menschen in westlichen Ländern haben dieses Recht, sie haben dieses Rechtsbewusstsein. Den Chinesen fehlt jedoch dieses Rechtsbewusstsein. Wann immer sie ein Klopfen an der Tür hören, eilen sie, sie zu öffnen. Das zeigt einen Mangel an Wachsamkeit, ein mangelndes Selbstschutzbewusstsein und Unkenntnis der entsprechenden Gesetze. Weil China eine Diktatur ist, in der die Einparteienherrschaft über dem Gesetz steht, ist sein Rechtssystem nur eine Fassade. Der große rote Drache handelt in China unter völliger Missachtung von Recht und Ordnung, begeht rücksichtslos Missetaten, und das Volk hat keinerlei Menschenrechte. Die Chinesen achten nicht auf Menschenrechte, noch haben sie ein Bewusstsein dafür entwickelt, Vorschriften einzuhalten und dem Gesetz zu gehorchen; insbesondere fehlt ihnen das Bewusstsein für den Selbstschutz, und die meisten Menschen wissen nicht, wie sie das Gesetz zu ihrem eigenen Schutz nutzen können. Infolgedessen gibt es keine Garantie für Sicherheit. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass man an jedem Ort mit schlechter öffentlicher Sicherheit, mit Bewohnern mit komplizierten Hintergründen und Identitäten, mit häufigen Kontrollen oder häufigen Vorfällen verschiedener Straftaten leicht von Störungen der Außenwelt beeinträchtigt werden kann. Ein solcher Ort ist als Unterkunft nicht geeignet. Dies ist ein Aspekt der öffentlichen Sicherheit, der bei der Organisation von Unterkünften für wichtiges Arbeitspersonal zu berücksichtigen ist.

Das Wohnumfeld für diejenigen, die ihre Pflicht ausführen, muss sorgfältig ausgewählt werden; am besten ist es, belebte städtische Gegenden und gefährliche Orte zu meiden. Welche Orte meinen wir mit belebten städtischen Gegenden? Dazu gehören Orte wie beispielsweise in der Nähe von Bahnstrecken, Autobahnen, Kreuzungen und Märkten. Besonders an großen Bahnstrecken, wo täglich unzählige Züge vorbeifahren und bei jedem vorbeifahrenden Zug die Böden der nahen Häuser beben. In einem solchen Umfeld ist es völlig unmöglich, bei der Ausführung seiner Pflicht Ruhe zu finden. Zudem leben einige Menschen, die jahrelang ihre Pflicht fern von zu Hause ausgeführt haben, in ständiger Besorgnis, zudem sind ihre Herzen nicht in bester Verfassung, was es für sie noch ungeeigneter macht, an solchen Orten zu leben. Wenn bestimmte Arbeiten eine ruhige Umgebung erfordern, wie zum Beispiel Tonaufnahmen oder Textarbeit, darf es zumindest keine Lärmbelästigung geben, und auch die Sicherheit muss gewährleistet sein – das wäre ideal. Wenn es keinen absolut sicheren Ort gibt, muss ein relativ sicherer Ort gefunden werden. In diesem Fall ist ein wenig Lärm akzeptabel, und wir sollten die Anforderungen nicht zu hoch ansetzen; solange das Wohnumfeld sicher ist, genügt das. Wenn das Haus zudem in einer verkehrsreichen

Gegend liegt, zum Beispiel in der Nähe von Ampeln oder einer Kreuzung, werden täglich unzählige Fußgänger und Fahrzeuge vorbeikommen. Ein solches Haus ist den Blicken zahlreicher Passanten ausgesetzt, und mit einem flüchtigen Blick können Vorbeigehende leicht die Menschen drinnen sehen. Besonders wenn nachts das Licht an ist, ist die Situation im Haus deutlich sichtbar. Würdest du sagen, dass ein solches Haus noch als Unterkunft akzeptabel ist? Ist dieses Umfeld geeignet? (Nein, ist es nicht.) Es ist in der Tat nicht geeignet. Menschen, die an einem solchen Ort wohnen, werden häufig gestört und sehen oft, wie Fremde sie beobachten. Wenn sich ihre Blicke mit denen eines Fremden kreuzen, erschrecken sie, fühlen sich jeden Tag unruhig und haben ständig das Gefühl, beobachtet zu werden – wer weiß, ob jemand dahintersteckt, der die Fäden zieht und alles kontrolliert. Denkst du, man könnte sich in einem solchen Umfeld wohl fühlen? Manche Häuser sind zudem von schlechter Qualität und haben eine schlechte Schalldämmung, sodass Außenstehende alles hören können, wenn man drinnen laut spricht oder Hymnen abspielt. Darüber hinaus befinden sich manche Häuser am höchsten Punkt der Wohngegend, wodurch sie nicht nur anfällig für Blitzeinschläge sind, sondern es auch den umliegenden Nachbarn ermöglichen, die Brüder und Schwestern zu sehen, wann immer sie nach draußen gehen. Es ist für sie umständlich, auch nur gelegentlich ein Fenster zum Lüften oder Abkühlen zu öffnen; die Fenster müssen fest verschlossen und die Vorhänge zugezogen bleiben, sodass nie Licht hereinkommt, und nach draußen zu gehen, um sich etwas zu bewegen, ist noch umständlicher. Man sorgt sich ständig, von den Leuten draußen beobachtet und bemerkt zu werden. Obwohl die Brüder und Schwestern nicht alle auf einmal kommen und gehen, können die Leute draußen jedes Mal deutlich sehen, wenn jemand das Haus betritt oder verlässt. Am Ende werden sie eine ungefähre Vorstellung davon haben, wie viele Fremde in diesem Haus leben. Würdet ihr sagen, dass die Sicherheit der Menschen noch gewährleistet werden kann, wenn sie hier wohnen? (Nein, das kann sie nicht.) Manche Leute denken: „Die meiste Zeit über führen wir unsere Pflicht drinnen aus, und selbst wenn wir nach draußen gehen, wechseln wir uns ab und gehen nicht alle auf einmal. Wenn wir es so handhaben, werden die Nachbarn in der Umgebung nichts bemerken.“ Aber selbst wenn du abwechselnd nach draußen gehst, wird es trotzdem Ärger verursachen, wenn jemand bemerkt, dass du ein Fremder bist. Viele Nichtgläubige führen selbst kein besonders gutes Leben, haben aber ein besonderes Vergnügen daran, die Angelegenheiten anderer Leute zu beobachten und sich in sie einzumischen. Manche benutzen vielleicht sogar Ferngläser, um dich auszuspionieren und zu beobachten, was du drinnen tust. Wenn sie entdecken, dass sich Gläubige versammeln, eilen sie, es der Regierung zu melden, um eine Belohnung zu erhalten. Sobald eine solche Person dich ins Visier genommen hat, ist das nicht eine gefährliche Situation? (Ja.) Wenn sie dich einmal ins Visier genommen haben, kann dann noch etwas Gutes dabei herauskommen? Du wirst mit Sicherheit am Ende verhaftet! Unabhängig vom Land oder der Region mangelt es nie an Leuten, die sich einmischen. Selbst wenn sie

keinen Cent dafür verdienen, dich zu überwachen, sind sie mehr als bereit, es zu tun – sie würden sogar aus eigener Tasche bezahlen und ihre eigene Arbeit aufschieben, um Zeit damit zu verbringen, aufzupassen. Und wenn es eine Belohnung dafür gibt, dich zu melden, werden sie noch eifriger sein, es zu tun. Besonders in einer Diktatur wie China gibt es zu viele Menschen, die diejenigen überwachen, die an Gott glauben. Weil sie der Wahrheit abgeneigt sind und eine Abneigung gegen diejenigen empfinden, die an Gott glauben, melden sie es, sobald sie entdecken, dass Gläubige miteinander interagieren oder sich versammeln. Wenn es für das Melden eine Belohnung gibt, finden sie unermüdliche Genugtuung darin. Bringt das der Kirche nicht leicht Schwierigkeiten? (Ja.) Wenn du auf diese Weise gestört wirst, liegt es dann nicht daran, dass die Leiter und Mitarbeiter die Unterbringung nicht gut organisiert haben? Wenn der Ort und das Umfeld für die Unterbringung von wichtigem Arbeitspersonal ungeeignet sind, weil die Leiter und Mitarbeiter die Dinge nicht sorgfältig bedacht haben, sind dies die daraus resultierenden Konsequenzen. Wenn der Ort, an dem man wohnt, zu viel Aufmerksamkeit auf sich zieht, kann es leicht zu Problemen kommen. Sobald etwas schiefgeht und du erst dann merkst, dass dieser Ort als Unterkunft ungeeignet ist, ist es bereits zu spät. Daher ist die Auswahl eines geeigneten Wohnortes für diejenigen, die ihre Pflicht ausführen, ebenfalls eine entscheidende Aufgabe, und eine schlechte Auswahl kann leicht zu Gefahr führen.

III. Wie Leiter und Mitarbeiter die Aufgabe der Unterbringung von Personal ausführen sollten

Was das Wohnumfeld von wichtigem Arbeitspersonal betrifft, sollten Leiter und Mitarbeiter alle Aspekte – ob intern oder extern – sorgfältig bedenken. Sie sollten nicht einfältig denken und immer davon ausgehen, dass nichts passieren wird, wenn wir nicht mit der Außenwelt interagieren. Die heutige Gesellschaft ist unglaublich komplex, voller Dämonen aller Art, und egal an welchem Ort, es gibt immer Leute, die sich einmischen, die dich beobachten, sodass es unmöglich ist, ihrer Beobachtung zu entgehen. Du denkst vielleicht: „Ich habe keine Gesetze gebrochen oder etwas Falsches getan, weil ich an Gott glaube. Ich führe einfach meine Pflicht aus; mir sollte doch nichts passieren, oder?“ Aber die Tatsachen sind nicht so einfach, wie du es dir vorstellst. Warum wendet die KPCh so viele Arbeitskräfte und Ressourcen auf, um Gott zu widerstehen und Gottes Kirche zu unterdrücken? Kannst du das verstehen? Das wirst du niemals können. Wie sehr kannst du die Natur von Teufeln und Satanen durchschauen? Du verstehst viel zu wenig von Teufeln und Satanen. Diese Gesellschaft ist unglaublich komplex, und Teufel und Satane sind elende Kreaturen, die Böses tun. Was sie am liebsten tun, ist, Gottes auserwähltes Volk zu verhaften und die Arbeit der Kirche zu stören. Wenn du Satane immer nur als gewöhnliche Menschen betrachtest, dann bist du wahrhaft ignorant; es zeigt, dass du das Böse dieser Gesellschaft nicht durchschaut hast und schon gar nicht die Abscheulichkeit von Teufeln und Satanen. Damit Leiter und Mitarbeiter die Arbeit der

Kirche gut machen können, müssen sie daher die Sicherheit derer gewährleisten, die ihre Pflicht ausführen – das ist von größter Bedeutung. In einem Land, das unter einer Diktatur steht und in dem es keine Glaubensfreiheit gibt, ist es ziemlich schwierig, die Sicherheit der Pflichtausführenden zu gewährleisten. Doch ganz gleich, wie schwierig es ist, geeignete Wohnorte müssen sorgfältig ausgewählt werden; in dieser Hinsicht darf es keine Nachlässigkeit geben. Die Arbeitsanweisungen von Gottes Haus beinhalten gemeinschaftlichen Austausch über diese Angelegenheiten. Leiter und Mitarbeiter müssen sicherstellen, dass die Brüder und Schwestern ihre Pflicht ungestört und frei von Störungen der Außenwelt ausführen können – solange sie mit dem Herzen bei der Sache sind, können sie dies erreichen. Die einzige Sorge ist, wenn sie oberflächlich und unverantwortlich handeln, nur auf ihre eigene Sicherheit achten und dabei die Sicherheit der Brüder und Schwestern missachten. Das macht es unmöglich, die Arbeit der Kirche gut auszuführen. Wenn du aufgrund deiner Nachlässigkeit, mangelnder Ernsthaftigkeit, Unverantwortlichkeit oder Angst vor dem Umfeld und vor Ärger versagst, diese Dinge zu tun, und dies zur Verhaftung von Personal führt, die wichtige Pflichten ausführen und das Leben der Brüder und Schwestern bedroht wird – was die Arbeit der Kirche verzögert und den Brüdern und Schwestern Schaden zufügt –, dann solltest du als Leiter oder Mitarbeiter die Verantwortung tragen. Diese Verantwortung kann nicht einfach durch eine finanzielle Entschädigung oder ein Schuldbekenntnis im Gebet gelöst werden; so einfach ist es nicht. Was ist also die Natur dieser Angelegenheit? Es ist ein unauslöschlicher Makel, eine ewige Verfehlung – es wurde dir ein Minuspunkt erteilt. Dieser „Minuspunkt“ deutet nicht auf einen gewöhnlichen Fehler hin; in Gottes Augen ist es eine Verfehlung. Wenn deine Verfehlungen zu zahlreich sind – wenn du in der Vergangenheit Verfehlungen begangen hast, sie heute immer noch begehst und in Zukunft weitere begehen wirst –, dann wirst du, wenn mehrere große Verfehlungen zusammenkommen, Verdammnis und Zerstörung erleiden. Gott wird dich nicht mehr retten, und dein Glaube an Gott wird vergeblich gewesen sein. Du wirst nicht nur keine Hoffnung auf Rettung haben, sondern dich auch einer Bestrafung stellen müssen. Deshalb ist es entscheidend, dass Leiter und Mitarbeiter ihre Arbeit gemäß den Grundsätzen ausführen! Hast du dir das gemerkt? (Ja.) Leiter und Mitarbeiter sollten ihre Verantwortung erfüllen, und ganz gleich, wie widrig oder gefährlich das Umfeld auch sein mag, sie müssen entsprechend den örtlichen Gegebenheiten alles Mögliche tun, um die Sicherheit des wichtigen Arbeitspersonals zu schützen und es ordnungsgemäß unterzubringen. Das Ziel ist es, sicherzustellen, dass die Arbeit der Kirche normal verlaufen kann.

Damit Leiter und Mitarbeiter sicherstellen können, dass die für wichtiges Arbeitspersonal organisierten Unterkünfte frei von Störungen der Außenwelt sind, gibt es neben den Anforderungen und Grundsätzen für die Unterkunft und ihre Umgebung auch Anforderungen und Grundsätze für die verschiedenen Aspekte der Situation der Gastfamilie. Wenn Leiter und Mitarbeiter eine potenzielle Gastfamilie finden, sollten sie

sich zunächst erkundigen, wie das Umfeld und die Bedingungen der Familie sind, wie die Situation ihrer Mitglieder ist, ob sie Streitigkeiten mit anderen haben, irgendwelche Feinde, irgendwelche Verstrickungen mit der Regierung, ob sie häufig in Gerichtsverfahren verwickelt sind, ob sie komplizierte soziale Beziehungen haben und so weiter. All diese grundlegenden Gegebenheiten sollten gründlich erfragt und in Erfahrung gebracht werden. Wenn der Gastgeber oder seine Kinder und andere Familienmitglieder komplizierte soziale Beziehungen haben und die Familie ständig in Unruhe ist – häufig von zwielichtigen Gestalten, die Ärger suchen oder Schulden eintreiben, besucht wird oder Drohbriefe von Banditen oder Räubern sowie Vorladungen von der Regierung oder dem Gericht erhält –, sind das alles sehr problematische Angelegenheiten. Wenn du in diesem Haushalt Versammlungen abhältst oder deine Pflicht ausführst, wären das nicht Störungen? Wenn du also diese Gastfamilie findest, solltest du zuerst Fragen stellen und dich über ihre grundlegende Situation informieren. Am besten ist es, wenn diese Probleme nicht vorhanden sind, aber wenn sie es sind und du im Moment keinen geeigneteren Ort finden kannst, dann überlege, ob der Gastgeber diese Probleme wirksam handhaben kann. Wenn der Gastgeber sie nicht wirksam handhaben und diese chaotischen Probleme nicht loswerden kann, dann ist dieser Haushalt nicht für die Aufnahme der Brüder und Schwestern geeignet, da ein Leben hier bedeuten würde, dass sie jederzeit unter Störungen der Außenwelt und äußerer Personen, Ereignisse und Dinge leiden könnten. Diese Umgebungen richten sich nicht direkt gegen Menschen, die an Gott glauben. Gläubige sind jedoch eine besonders sensible Gruppe in einem Land, in dem Religion verfolgt wird, und darüber hinaus verstehen Nichtgläubige – nach den gründlichen Bemühungen der Regierung, Propaganda zu verbreiten, Gehirnwäsche zu betreiben, Gerüchte zu erfinden und zu verleumden – nicht nur nicht die Menschen, die an Gott glauben, sondern sie glauben sogar der Rhetorik der KPCh und entwickeln einen besonderen Hass und eine Feindseligkeit gegenüber Gläubigen. Wenn sie also herausfinden, dass ein bestimmter Haushalt Gläubige aufnimmt, wird es sowohl für die Gastfamilie als auch für die Brüder und Schwestern sehr gefährlich. Wenn Brüder und Schwestern in einem solchen Umfeld leben, leiden sie nicht nur häufig unter Störungen, sondern auch ihre Sicherheit kann nicht gewährleistet werden. Warum sollte man sie also weiterhin dort wohnen lassen? Es ist eindeutig ein gefährlicher Ort, ungeeignet zum Wohnen – sie sollten schnell umgesiedelt werden. Leiter und Mitarbeiter sollten nicht einfach die Unterbringung für die Brüder und Schwestern arrangieren und dann ihre Hände in Unschuld waschen und denken: „Solange es einen Ort für sie zum Essen und Schlafen gibt, geschützt vor den Elementen, ist es in Ordnung. Solange sie ihre Pflicht tun können, gibt es kein Problem. Wo würden wir denn überhaupt so viele geeignete Orte finden?“ Das ist höchst unverantwortlich! Wenn zu der Zeit kein geeigneter Ort verfügbar ist, können sie vorübergehend dort bleiben, aber du solltest sofort einen geeigneten Ort suchen, um sie so schnell wie möglich umzusiedeln; betrachte dies nicht als langfristige Unterkunft.

Manche Leiter und Mitarbeiter verrichten keine wirkliche Arbeit. Sie bringen wichtiges Arbeitspersonal an einem bestimmten Ort unter, fragen, wie die Essens- und Ruhebedingungen sind, und fragen, ob irgendwelche Nichtgläubigen sie beobachtet haben. Sobald sie hören, dass ein paar Tage lang nichts Ungewöhnliches bemerkt wurde, lassen sie die Angelegenheit auf sich beruhen und sehen ein halbes Jahr oder länger nicht mehr nach ihnen. Sie glauben, dass sie die Unterbringung gut arrangiert und ihre Verantwortung erfüllt haben und betrachten alles als erledigt und in Ordnung. Ob das Umfeld später unter Störungen leiden wird oder ob es potenzielle Sicherheitsrisiken gibt, dem schenken sie keine weitere Beachtung. Ist das angemessen? (Nein.) Warum ist es nicht angemessen? (Nach der Unterbringung müssen Leiter und Mitarbeiter nachhaken. Tun sie das nicht, und die Brüder und Schwestern finden sich in einer gefährlichen Situation wieder und können nicht umziehen, könnten sie am Ende verhaftet werden.) Aber manche Leiter und Mitarbeiter denken: „Ihr seid alle erwachsen – muss ich da wirklich nachhaken? Kannst du nicht sehen, ob Gefahr besteht? Wenn nicht, dann funktioniert dein Gehirn nicht! Wenn du Gefahr bemerkst, zieh einfach selbst um – muss ich dir das wirklich sagen?“ Sie argumentieren auf diese Weise. Haltet ihr diese Argumentation für sinnvoll? (Nein.) Warum nicht? (Weil die Gewährleistung der Sicherheit derer, die wichtige Pflichten ausführen, von Natur aus die Verantwortung von Leitern und Mitarbeitern ist; es ist eine Arbeit, die zu ihrer Rolle gehört und die sie ausführen sollten.) Sie sehen dies nicht als Teil der Arbeit, die Leiter und Mitarbeiter tun sollten; sie denken, es sei einfach nur eine Hilfe für die Brüder und Schwestern, so als würde man dem Beispiel von Lei Feng folgen und gute Dinge tun. Sie sehen es auch nicht als Unterstützung der Arbeit der Kirche an, sondern betrachten es lediglich als die Organisation der Unterbringung von Personal, ohne Bezug zur Arbeit der Kirche. Würdest du nicht sagen, dass das töricht ist? Was für eine Art von Mensch würde so denken? (Eine Person ohne Verantwortungsbewusstsein.) Diese faulen, treulosen, unverantwortlichen falschen Leiter denken so. Sie unterstützen nicht die Arbeit von Gottes Haus; nachdem sie einen Platz für die Brüder und Schwestern arrangiert haben, denken sie: „Ich habe euch an einem so guten Ort untergebracht – welch einen großen Gefallen ich euch getan habe!“ Sie sehen dies nicht als Unterstützung der Arbeit der Kirche. Wenn ihr als Leiter und Mitarbeiter wichtiges Arbeitspersonal nicht ordnungsgemäß unterbringt und ihre Sicherheit nicht wirksam gewährleistet, wird dann nicht die Arbeit der Kirche verzögert, wenn sie in Gefahr geraten und ihre Pflicht nicht normal ausführen können? Du musst sie zuerst ordnungsgemäß unterbringen, damit ihre Sicherheit gewährleistet ist, und erst dann können sie ihre Arbeit normal fortsetzen. Aber diese falschen Leiter denken nicht so; sie bringen diese Leute an einen Ort und ignorieren sie dann und sehen lange Zeit nicht nach ihnen. Wenn eine gefährliche Situation eintritt und sie ihren Leiter nicht erreichen können, haben sie keine andere Wahl, als von selbst umzuziehen. Bis ihr Leiter es herausfindet und schließlich nachsieht, sind die Leute längst weg, und der Leiter hat keine Ahnung, wohin sie

gegangen sind. Was ist das für eine Person? Was ist das für ein Leiter oder Mitarbeiter? Ein falscher Leiter. Insbesondere bei Brüdern und Schwestern, die aus anderen Gegenden gekommen sind und mit der örtlichen Umgebung nicht vertraut sind, müssen Leiter und Mitarbeiter sie umso mehr regelmäßig besuchen und nach ihnen sehen. Leiter und Mitarbeiter sollten nicht annehmen, dass eine einmalige Unterbringung alles dauerhaft löst; in Wirklichkeit ist diese Arbeit noch lange nicht abgeschlossen. Sie müssen sie häufig besuchen und nach ihnen sehen. Wenn es für Leiter und Mitarbeiter ungünstig ist, sich vor Ort zu zeigen, sollten sie andere beauftragen, nach dem Rechten zu sehen. Zumindest müssen sie diese Arbeit weiterverfolgen: das Wohnumfeld dieses wichtigen Arbeitspersonals beurteilen, prüfen, ob es irgendeine Gefahr oder etwas Ungewöhnliches gibt, ob besondere Umstände eingetreten sind und ob ein Umzug notwendig ist. All dies muss in Erfahrung gebracht und weiterverfolgt werden. Wenn dieser Ort kurzfristig als der am besten geeignete erscheint, ist das in Ordnung, aber nach einer Weile sollten sie zurückkehren, um ihr Umfeld und ihre Sicherheit zu überprüfen und ob sie genügend Lebensmittel und Vorräte haben – all diese Details sollten erfragt werden. Es ist möglich, dass Leiter und Mitarbeiter die eigentliche Arbeit des wichtigen Arbeitspersonals nicht verstehen, in diesem Fall sollten sie sich in diesen Aspekt nicht einmischen, aber für ihre ordnungsgemäße Unterbringung zu sorgen, ist eine Verantwortung von Leitern und Mitarbeitern – dies zu unterlassen, ist eine Vernachlässigung ihrer Verantwortung und zeigt, dass sie falsche Leiter sind, die keine wirkliche Arbeit verrichten. Insbesondere bei Brüdern und Schwestern, die aus anderen Gegenden kommen, ist noch mehr besondere, enge Aufmerksamkeit erforderlich, und sie sollten nicht nachlässig behandelt werden. Leiter und Mitarbeiter sollten von Zeit zu Zeit nach ihnen sehen, um zu prüfen, ob sie irgendwelche Schwierigkeiten haben, die gelöst werden müssen, und ob es während dieser Zeit irgendwelche Probleme oder besonderen Umstände in dem Umfeld gab, in dem sie ihre Pflicht ausführen – zum Beispiel, ob es irgendwelche ungewöhnlichen Aktivitäten gegeben hat, an denen die lokale Regierung, das Nachbarschaftskomitee oder die Polizeistation beteiligt waren. Über diese Dinge sollten sich Leiter und Mitarbeiter erkundigen, um gut informiert zu bleiben. Dann sollten Leiter und Mitarbeiter mit dem Gastgeber über Grundsätze und Wege der Praxis Gemeinschaft halten, wie man diejenigen, die ihre Pflicht ausführen, richtig aufnimmt und schützt, damit der Gastgeber diese Grundsätze und Wege der Praxis vollständig versteht. Damit ist die Angelegenheit aber noch nicht abgeschlossen. Leiter und Mitarbeiter müssen auch von Zeit zu Zeit die Gastfamilie besuchen und sich nach der Situation erkundigen. Alle Probleme, die sie entdecken, sollten umgehend gelöst werden, um sicherzustellen, dass keine Schwierigkeiten entstehen. Nur dann ist die Arbeit wirklich gut getan. Wenn der Gastgeber Schwierigkeiten bei der Unterbringung hat, wie zum Beispiel finanzielle Einschränkungen oder einen Mangel an Weisheit, der ihn unfähig macht, auf auftretende Situationen zu reagieren oder damit umzugehen, dann müssen Leiter und Mitarbeiter helfen, diese Probleme zu lösen. Finanzielle

Einschränkungen sind leicht zu lösen – Gottes Haus kann die Mittel für die Unterbringung bereitstellen, während die Gastfamilie nur die Arbeitskraft beisteuern muss. Wenn es dem Gastgeber an Weisheit mangelt, ist dies ein erhebliches Problem. Leiter und Mitarbeiter müssen die für diesen Bereich notwendigen Weisheiten und einige Grundsätze der Praxis klar erklären. Wenn der Gastgeber den Anforderungen immer noch nicht gewachsen ist, dann sollten Leiter und Mitarbeiter einen weisen Bruder oder eine weise Schwester in der Nähe finden, um mit dem Gastgeber zusammenzuarbeiten und diese Arbeit gut auszuführen. Wenn das Problem beim Gastgeber selbst liegt – zum Beispiel, dass er furchtsam ist oder Angst vor einer Verhaftung hat –, dann sollten Leiter und Mitarbeiter über die Wahrheit Gemeinschaft halten, um Unterstützung und Hilfe anzubieten, und über Gottes Absichten sowie den Wert und die Bedeutung dieser Pflicht Gemeinschaft halten. Wenn es sich um ein Problem mit dem objektiven Umfeld handelt, darf es nicht aufgeschoben oder einfach hingenommen werden, und es darf definitiv nicht nachlässig behandelt werden; es sollte sofort gelöst werden. Wenn zum Beispiel Leute bereits auf diesen Ort aufmerksam geworden sind, verdächtige Fremde sich häufig in der Gegend aufhalten und es möglich ist, dass jemand den Ort überwacht, dann stellt dies eine verborgene Gefahr dar. Also siedelt die Brüder und Schwestern sofort um – zu warten, bis etwas schiefgeht, wird zu spät sein. Wenn die Situation vorübergehend ist und es sich nur um ein normales, routinemäßiges Verfahren handelt, dann kann man damit gerade noch umgehen: Lasst die Brüder und Schwestern vorübergehend für ein oder zwei Tage weggehen, um dem auszuweichen, und sie können später zurückkehren. Wenn Leute bereits darauf aufmerksam geworden sind, dann ist ein Bleiben dort keine Option mehr, und ein dauerhafter Umzug ist notwendig. Dies sind einige der detaillierten Probleme, die Leiter und Mitarbeiter bei dieser Arbeit handhaben und lösen müssen. Diese Arbeit besteht keineswegs nur darin, ein paar Leute an einem Ort mit Essen und Unterkunft zu versorgen und es dann als erledigt zu betrachten; es sind viele Details involviert. Besonders in einem Land wie China, wo das Umfeld besonders feindselig und die religiöse Verfolgung schwerwiegend ist, müssen Leiter und Mitarbeiter umso mehr außergewöhnlich aufmerksam auf das Wohnumfeld und die Sicherheitsfragen von wichtigem Arbeitspersonal achten und diese genau überwachen. Sie dürfen nicht nachlässig sein. Alle Aspekte der spezifischen Arbeit müssen gut erledigt werden, um sicherzustellen, dass die Sicherheit dieses wichtigen Arbeitspersonals garantiert ist und sie sorgenfrei ihre Pflicht ausführen können. Auf diese Weise ist die Arbeit gut getan. Das ist die Arbeit, die Leiter und Mitarbeiter in Bezug auf Gastfamilien tun müssen, und hier gibt es eine ganze Reihe von Details zu beachten.

Manche Leiter und Mitarbeiter ignorieren bestimmtes wichtiges Arbeitspersonal völlig, nachdem sie es in geeigneten Gastfamilien untergebracht haben, und kümmern sich nicht beständig um die Situation der Gastfamilien. Sie sagen: „Ich bin jeden Tag mit Kirchenarbeit beschäftigt – woher soll ich die Zeit nehmen, diese Leute zu besuchen? Außerdem gibt es eine Menge anderer Arbeit, und die ist auch ziemlich gefährlich.“

Unsere Arbeit zu tun, ist nicht einfach!“ Sie betonen ständig objektive Gründe, wollen aber ihre eigene Verantwortung nicht erfüllen. Was meint ihr – ist diese Aussage von ihnen stichhaltig? (Nein.) Warum nicht? (Tatsächlich erfordert diese Arbeit nicht zu viel Zeit und Energie von Leitern und Mitarbeitern. Wenn sie unterwegs sind, könnten sie sie nebenbei besuchen. Und wenn sie keine Zeit haben, könnten sie auch dafür sorgen, dass die Brüder und Schwestern aus der Nähe sie besuchen.) Wenn Leiter und Mitarbeiter diese Arbeit gut machen wollen, werden sie sich, selbst wenn ihre eigentliche Arbeit sie etwas beschäftigt, trotzdem Zeit nehmen, um sich dieser Arbeit zu widmen. Wenn sie keine Zeit haben, selbst zu gehen, können sie andere beauftragen, hinzugehen. Ob sie andere beauftragen oder selbst gehen, letztendlich fällt diese Arbeit in den Verantwortungsbereich von Leitern und Mitarbeitern. Diese Arbeit gut auszuführen, ist eine wichtige Verantwortung für Leiter und Mitarbeiter, und sie darf nicht vernachlässigt werden. Wenn Leiter und Mitarbeiter zu beschäftigt sind und selbst keine Zeit haben und auch keine anderen beauftragen, dann wird sich niemand um diese Angelegenheit kümmern. Wenn etwas schiefgeht, wäre das eine Vernachlässigung der Verantwortung seitens der Leiter und Mitarbeiter. Um zu verhindern, dass diejenigen, die wichtige Pflichten ausführen, unter Störungen der Außenwelt leiden, müssen Leiter und Mitarbeiter alle Aspekte der Probleme berücksichtigen und so weit wie möglich garantieren, dass sie ihre Pflichten in Frieden ausführen und die anstehende Arbeit ordnungsgemäß erledigen können. Wenn wichtiges Arbeitspersonal gut geschützt ist, kommt das dem Schutz der wichtigen Arbeit selbst gleich. Wenn wichtiges Arbeitspersonal normal arbeiten kann, kann auch die wichtige Arbeit ordnungsgemäß fortschreiten. Daher besteht der Zweck des Schutzes von wichtigem Arbeitspersonal durch Leiter und Mitarbeiter in der Tat darin, jede wichtige Arbeitsaufgabe zu gewährleisten. Wenn manche Leiter und Mitarbeiter sagen: „Du führst eine wichtige Pflicht aus, und ich bin aufgefordert, dich zu schützen, aber ich bin in einer Führungsposition und ich bin auch nicht sicher. Ich kann nicht einmal meine eigene Sicherheit garantieren, wie kann ich euch also schützen?“ – ist diese Aussage richtig? (Sie ist nicht richtig.) Was für ein Verständnis haben solche Leiter und Mitarbeiter? (Ihr Verständnis ist schlecht; solche Leute sind egoistisch und neigen zu verzerrten Ansichten.) Es sind Personen, die zu verzerrten Ansichten neigen. Fehlt es Personen, die zu verzerrten Ansichten neigen, an Rationalität? (Ja.) Wenn diese Brüder und Schwestern ihre Pflichten nicht im Haus Gottes ausführen würden, sondern in der Welt arbeiten und ihr Leben leben würden, müssten sie dann noch geschützt werden? Gerade weil sie Kirchenarbeit und wichtige Pflichten im Haus Gottes ausführen und weil sie, wenn sie verhaftet werden, zu Gefängnisstrafen verurteilt oder bis zur Verletzung oder Invalidität geschlagen werden könnten, was die Arbeit der Kirche schwer beeinträchtigen würde, muss wichtiges Arbeitspersonal gut geschützt werden. Nur so kann die Arbeit der Kirche ordnungsgemäß fortschreiten. Wenn sie sich in einigen demokratischen Ländern befinden, in denen Religionsfreiheit herrscht und Gläubige an Gott nicht verfolgt werden, dann wird diese

Arbeit für Leiter und Mitarbeiter einfach. Sie müssen im Grunde nur ein geeignetes Haus finden und gemäß den örtlichen Gesetzen und Vorschriften die Unterbringung für diejenigen, die ihre Pflicht ausführen, ordnungsgemäß arrangieren. Höchstens müssen sie fragen, wie es in letzter Zeit mit ihrem täglichen Leben läuft und ob das Wohnumfeld gegen irgendwelche Regierungsvorschriften verstößt. Wenn es einen Verstoß gibt, ist es notwendig zu klären, worin das Problem besteht und wie es behoben und gelöst werden sollte. Wenn es keine Verstöße gibt, aber die Regierung Ärger macht oder böse Menschen oder unbekannte Personen Belästigungen verursachen, dann ist es notwendig, einen Anwalt zu konsultieren, um diese Angelegenheiten ordnungsgemäß zu handhaben. In einigen freien, demokratischen Ländern ist höchstens diese Art von Arbeit erforderlich. In Diktaturen jedoch, in denen es keine Religionsfreiheit gibt, müssen die Anforderungen an das Umfeld und die Bedingungen der Gastfamilien strenger sein, und es muss mehr Arbeit – und detailliertere Arbeit – in Bezug auf die Sicherheit geleistet werden. Natürlich ist auch der damit verbundene Schwierigkeitsgrad einer solchen Arbeit größer. Für die Arbeit, wichtiges Arbeitspersonal vor Störungen der Außenwelt abzusichern, gilt: Wenn jeder Aspekt des Umfelds sorgfältig bedacht wird, werden die vom Umfeld ausgehenden Störungen relativ reduziert sein. Wenn sowohl das äußere als auch das innere Umfeld vollständig berücksichtigt werden, dann kann ein realistischer und gangbarer Weg gefunden werden. Auf diese Weise kann das Umfeld in gewissem Maße verbessert und Störungen können reduziert werden. Dieser Ansatz ist relativ angemessen.

Die Sicherheit von wichtigem Arbeitspersonal gewährleisten

I. Wie man die Sicherheit von Gottes auserwähltem Volk in Ländern gewährleistet, in denen der Glaube verfolgt wird

Die fünfzehnte Verantwortung von Leitern und Mitarbeitern besteht in erster Linie darin, wichtiges Arbeitspersonal zu beschützen, indem man es vor der Einmischung der Außenwelt abschirmt; darüber hinaus müssen Leiter und Mitarbeiter auch die Sicherheit dieser Menschen gewährleisten. Die Anforderungen an die Gewährleistung ihrer Sicherheit sind sogar noch strenger. Schauen wir uns zunächst an, welche Aspekte die Sicherheit betreffen – welche sicherheitsrelevanten Fragen fallen euch ein? Um die Sicherheit derjenigen zu gewährleisten, die wichtige Pflichten ausführen, muss als Erstes sichergestellt werden, dass sie von Störungen der Außenwelt unbeeinträchtigt bleiben – das ist das Mindeste, was erreicht werden muss, und nur auf dieser Grundlage kann ihre Sicherheit letztlich gewährleistet werden. Die Sicherheit, von der wir hier sprechen, bedeutet einfach, garantieren zu können, dass diejenigen, die ihre Pflichten ausführen, nicht gestört oder verhaftet werden und ihre Pflichten normal ausführen können. So einfach ist das. Wenn Leiter und Mitarbeiter nicht garantieren können, dass diejenigen, die ihre Pflichten ausführen, vor Störungen und Verhaftung geschützt sind,

dann kann ihre Sicherheit nicht gewährleistet werden. Denkt darüber nach – worauf sollten Leiter und Mitarbeiter achten, um die Sicherheit von wichtigem Arbeitspersonal zu gewährleisten? Zunächst müssen sie dafür sorgen, dass wichtiges Arbeitspersonal an einem geeigneten Ort untergebracht wird. Was bedeutet ein geeigneter Ort? Er muss mindestens zwei Bedingungen erfüllen. Erstens darf dieser Ort keinerlei Störungen von der Umgebung ausgesetzt sein. Zweitens darf er keine Aufmerksamkeit erregen; nur einige wenige ortsansässige Brüder und Schwestern wissen, dass diese Familie an Gott glaubt und andere beherbergt, während sonst niemand davon weiß. Nur ein solcher Ort ist geeignet, um diejenigen zu beherbergen, die wichtige Pflichten ausführen. Nachdem dieses wichtige Arbeitspersonal eingezogen ist, sollten persönliche Informationen wie der Name und der Herkunftsort jeder Person sowie spezifische Umstände, wie die Art der Kirchenarbeit, die sie ausübt, und ob sie schon einmal verhaftet worden ist oder von der Regierung gesucht wird, nicht leichtfertig an andere weitergegeben werden. Je weniger Menschen davon wissen, desto besser. Da die Größe der Menschen zu gering ist und es ungewiss ist, ob sie standhaft bleiben könnten, wenn sie verhaftet und inhaftiert würden, sollten sie Selbsterkenntnis haben und davon absehen, sich beiläufig nach den persönlichen Informationen von Brüdern und Schwestern zu erkundigen, um sich zukünftigen Ärger zu ersparen. Über die Grundsätze und die Weisheit in dieser Hinsicht sollte häufig Gemeinschaft gehalten werden, damit jeder sie versteht. Das ist nicht nur für die Arbeit des Hauses Gottes von Vorteil, sondern auch für jeden Einzelnen. Deshalb sollten Leiter und Mitarbeiter die Brüder und Schwestern der Gastfamilien anweisen, ihre Zunge im Zaum zu halten und die persönlichen Informationen derjenigen, die wichtige Pflichten ausführen, nicht an andere Brüder und Schwestern oder an ihre nichtgläubigen Familienmitglieder weiterzugeben. Ist es notwendig, diese Arbeit zu tun? (Ja.) Einige Brüder und Schwestern von Gastfamilien können ihre Zunge nicht im Zaum halten. Zum Beispiel beherbergte jemand einige Leiter und Mitarbeiter und war mit den persönlichen Verhältnissen dieser Leute, den familiären Hintergründen und den Pflichten, die sie ausführten, vertraut. Dann sagte er zu seinen Kindern: „Schau, er ist genauso alt wie du. Er glaubt seit zehn Jahren an Gott und hat sogar seinen Job gekündigt, um seine Pflicht auszuführen. Er hat früher in einer Regierungsbehörde in der und der Stadt gearbeitet, mit einem Jahreseinkommen von Zehntausenden von Yuan!“ Siehst du, so als ob er nur beiläufig plauderte, gab er die Umstände dieser Menschen, die wichtige Pflichten ausführen, an seine nichtgläubigen Familienmitglieder weiter. Es gibt sogar einige, die, wenn sie Brüder und Schwestern beherbergen, die zuvor verhaftet und inhaftiert waren, ihren Familienmitgliedern erzählen: „Schau, sie waren jahrelang im Gefängnis und sind nie zu einem Judas geworden. Seit sie freigelassen worden sind, führen sie weiterhin ihre Pflicht aus. Jetzt will die Regierung sie wieder verhaften, also können sie nicht nach Hause zu ihren Familien zurückkehren, und dennoch sind sie nicht negativ. Sieh nur, wie groß ihr Glaube ist! Warum kannst du nicht richtig glauben?“ Auf diese Weise gibt er wichtige Informationen über die Brüder und

Schwestern beiläufig weiter, indem er seine Kinder belehrt. Könnte das zu zukünftigen Problemen führen? (Ja.) Ist das ein Problem? (Ja.) Wenn deswegen nichts passiert, ist es in Ordnung; aber sobald der große rote Drache Verhaftungen durchführt, sind ihre nichtgläubigen Familienmitglieder die Ersten, die vortreten und die Brüder und Schwestern verraten: „Herr Polizist! Der und der ist ein Leiter – den wollen Sie haben.“ Die verratene Person wird dann vom großen roten Drachen verhaftet und halb totgeschlagen, sodass fraglich ist, ob sie ihre Pflicht weiterhin ausführen oder ein normales Leben führen kann. Das ist die Folge von Verrat. Wird das nicht durch die unbedachten Worte des Gastgebers verursacht? (Doch.) Wenn wichtiges Arbeitspersonal solchen Sicherheitsrisiken ausgesetzt ist, bedeutet das nicht, dass Leiter und Mitarbeiter ihre Arbeit nicht gründlich getan haben? (Doch.) Der Gastgeber denkt: „Unsere Familienmitglieder sind alle gute Menschen; sie werden euch nicht verraten. Sie unterstützen den Glauben an Gott – sie kaufen sogar Gemüse und Fleisch, wenn ihr kommt!“ Er behandelt seine nichtgläubigen Familienmitglieder, als wären sie Brüder und Schwestern, und kann nicht klar erkennen, wozu seine Familie fähig ist oder wie schwerwiegend die Folgen sein könnten, wenn sie die Brüder und Schwestern verraten würden. Er ist auch sehr neugierig auf die Umstände der Brüder und Schwestern und fragt: „Wie viele Jahre führst du diese Pflicht schon aus? Hast du jemals gefährliche Pflichten ausgeführt? Bist du vor Ort als Gläubiger an Gott bekannt? Wurdest du jemals verhaftet?“ Besonders bei denjenigen, die wegen ihres Glaubens an Gott gesucht werden oder vorbestraft sind und das Evangelium in einer anderen Region oder einem anderen Land predigen, erkundigt sich der Gastgeber immer nach ihren Informationen und fragt: „Du wirst gesucht? Ist es ein lokaler, ein provinzieller oder ein nationaler Haftbefehl?“ „Du bist vorbestraft – wie oft wurdest du verhaftet? Zu wie vielen Jahren Gefängnis wurdest du verurteilt?“ Nach diesen Dingen fragt er äußerst detailliert. Die Brüder und Schwestern, die in seinem Haus wohnen, sehen, dass er als Gastgeber ziemlich enthusiastisch und kein schlechter Mensch ist. Wenn sie diese Informationen nicht preisgeben, haben sie das Gefühl, es könnte unhöflich erscheinen, was sie in eine schwierige Lage bringt. Einige fühlen sich gezwungen, ein paar Dinge zu sagen, und nachdem sie gesprochen haben, führt das manchmal unweigerlich zu schwerwiegenden Konsequenzen. Deshalb sollten Leiter und Mitarbeiter den Gastgeber direkt anweisen: „Es gibt ein paar Regeln, die du befolgen musst, wenn du Brüder und Schwestern beherbergst. Frage nicht unbedacht und stelle keine neugierigen Fragen – zu viel über sie zu wissen, wird dir nicht nützen. Wenn etwas passiert und du die Qualen der Folter nicht ertragen kannst, könntest du am Ende zum Judas werden. In diesem Fall ebnet die Information, die du erfahren und erfasst hast, im Grunde den Weg dafür, dass du zum Judas wirst. Wenn das passiert, würdest du es dein Leben lang bedauern, und du würdest letztendlich bestraft. Wenn du diese Details nicht kennst, wirst du nicht zum Judas. Also darfst du auf keinen Fall nach diesen Dingen fragen oder versuchen, etwas darüber zu erfahren. Nichts zu wissen, schützt dich und beeinträchtigt weder dich als

Gastgeber noch dein Erlangen der Wahrheit in deinem Glauben an Gott. Es ist am besten, wenn du nichts weißt. Dir ist klar, dass diese Brüder und Schwestern hier sind, um ihre Pflicht zu tun, und dass sie keine schlechten oder bösen Menschen sind, also gibt es keinen Grund, weiter nachzuforschen. Deine Pflicht zu erfüllen, sie zu beherbergen, ist das Wichtigste, und ihre Sicherheit zu gewährleisten, ist genug.“ Das ist eine Aufgabe, die Leiter und Mitarbeiter erledigen müssen. Darüber hinaus dürfen diejenigen ortsansässigen Gläubigen, denen es an einer Grundlage in ihrem Glauben mangelt und die nur dem Namen nach Gläubige sind, diejenigen, die geschwätzig sind und dazu neigen, Nachforschungen anzustellen, diejenigen, die engen Kontakt zu Regierungspersonal pflegen, und diejenigen, die sich sofort wie Schildkröten, die ihren Kopf in ihren Panzer ziehen, verstecken, wenn Schwierigkeiten auftreten – und die sogar die Kirche verraten und zu einem Judas werden könnten – auf keinen Fall erfahren, dass Gastfamilien Brüder und Schwestern beherbergen. Wenn einige Brüder und Schwestern benötigt werden, um bei der Arbeit der Beherbergung von wichtigem Arbeitspersonal zu helfen, dann sollten nur diejenigen zur Mitwirkung ausgewählt werden, die eine Grundlage in ihrem Glauben an Gott haben und Weisheit besitzen. Diejenigen ohne Grundlage oder Weisheit sind absolut ungeeignet. Wie genau sollte also Hilfe geleistet werden? Die Brüder und Schwestern der Gastfamilien konzentrieren sich auf die Beherbergung in ihren Häusern, während ortsansässige Brüder und Schwestern mit Weisheit und Glauben von außen helfen, indem sie für Deckung sorgen und die Umgebung sichern. Sie sollten mit einflussreichen Leuten verkehren, sich über Regierungspolitik, Trends und mögliche Operationen auf dem Laufenden halten und die Brüder und Schwestern der Gastfamilien umgehend informieren. Auf diese Weise können rechtzeitig Präventivmaßnahmen ergriffen werden, falls die Regierung Verhaftungsaktionen einleitet, und es bleibt noch Zeit für eine Evakuierung und einen Ortswechsel oder für das Untertauchen, wodurch jegliche Gefahr vermieden wird. Nur so kann die Sicherheit derjenigen, die wichtige Pflichten ausführen, grundsätzlich gewährleistet werden. Kurz gesagt, es ist nicht in Ordnung, wenn Leiter und Mitarbeiter diese Arbeit mit einer vereinfachenden Denkweise angehen; in dieser Hinsicht komplex zu denken ist immer besser als simpel zu denken, denn Sicherheitsfragen dürfen nicht ignoriert werden – wenn etwas schiefgeht, wird das ein schwerwiegendes Problem sein!

Es gibt auch besondere Umstände, auf die bei der Arbeit zur Gewährleistung der Sicherheit von wichtigen Mitarbeitern geachtet werden muss. Manche Menschen übernehmen riskante Pflichten, wie den Transport von Büchern mit Gottes Worten, oder die Übermittlung von Arbeitsanweisungen oder die Handhabung der Nachwirkungen in gefährdeten Gebieten. Diejenigen, die solch gefährliche Arbeit tun, dürfen niemals mit denen zusammenleben, die wichtige Pflichten ausführen, noch sollten sie wissen, wo diese Personen leben oder welche Familie sie beherbergt. Das liegt daran, dass diejenigen, die gefährliche Arbeit tun, jederzeit Gefahr laufen, verfolgt und verhaftet zu werden. Wenn sie gefasst und gefoltert werden, könnten sie die Kirche verraten, was

wiederum diejenigen, die wichtige Pflichten ausführen, und die Gastfamilien mit hineinziehen würde. Betrifft das nicht die Frage der Sicherheit? Wenn bestimmtes Personal, das wichtige Pflichten ausführt, hinausgeht, um Angelegenheiten zu erledigen, und vereinbart hatte, in drei Tagen zurückzukehren, aber nach drei Tagen nicht zurückgekehrt ist, würdet ihr sagen, diese Situation ist gefährlich? Sollte anderes Personal, das seine Pflichten ausführt, evakuieren? (Ja.) In solchen Fällen ist eine sofortige Evakuierung notwendig; es darf keine Verzögerung und kein Risiko geben – das Personal darf nicht die Einstellung haben, sich auf das Glück zu verlassen. Manche Menschen sind faul, empfinden es als lästig und zögern, zu evakuieren, und sagen: „Was schadet es, einen Tag länger zu warten? Vielleicht wurde es nur durch eine besondere Situation aufgehalten.“ Einen Tag länger zu warten erhöht nur die Gefahr. Wenn du evakuiert und nichts passiert, kannst du immer noch zurückkehren, und das wäre kein Fehler. Aber wenn du nicht evakuiert und einen Tag länger wartest, könnte sich ein Vorfall ereignen, und wenn es so weit ist, wird es zu spät für Reue sein. Wenn also die Brüder und Schwestern, die ausgegangen sind, um Angelegenheiten zu erledigen, nicht innerhalb der vereinbarten Zeit zurückkehren, ist es möglich, dass etwas schiefgelaufen ist. Um sich gegen alle Eventualitäten abzusichern, sollten die betreffenden Brüder und Schwestern sofort evakuieren und an einen relativ sicheren Ort umziehen. Sobald ein geeigneter Ort gefunden ist, können sie ihre Pflichten normal wieder aufnehmen, ohne dass es zu spät ist. Eine andere Situation ist, wenn die Person in der örtlichen Kirche, die für die Unterbringung von Brüdern und Schwestern, die ihre Pflicht tun, verantwortlich ist, vom großen roten Drachen verhaftet wird. Was sollte in solchen Fällen getan werden? (Das wichtige Arbeitspersonal sofort in Sicherheit bringen.) Die oberste Priorität für Leiter und Mitarbeiter ist es, dieses wichtige Arbeitspersonal sofort an einen relativ sicheren Ort zu bringen. Vor allem Anderen muss seine Sicherheit gewährleistet sein. Es sollte keinem Risiko ausgesetzt werden. Nachdem es in Sicherheit gebracht wurde, kann die nachfolgende Arbeit ausgeführt werden. Manche wirrköpfige Menschen haben immer die Einstellung, sich auf das Glück zu verlassen: „Der und der wurde verhaftet, aber das ist in Ordnung; sein Glaube ist ziemlich stark, und er war unter widrigen Umständen immer besonders stark. Er würde absolut niemals Verrat üben. Also kann ich garantieren, dass absolut keine Gefahr besteht – es gibt keinen Grund, jemanden an einen anderen Ort zu bringen.“ Sind diese Worte richtig? (Nein.) Es gibt auch Leute, die sagen: „Selbst wenn sie Verrat üben, werden sie dabei wählerisch sein – sie werden nur Informationen über unwichtige Angelegenheiten verraten, was eure Sicherheit definitiv nicht beeinträchtigen wird.“ Sind diese Worte richtig? (Nein.) Diese Worte sind haltlos! Können Menschen andere Menschen klar durchschauen? Selbst wenn die betreffende Person Größe hat, sollten wir es vermeiden, zu zuversichtlich zu sprechen, da niemand die Konsequenzen tragen kann, wenn etwas schiefgeht. Welche weitere Arbeit ist erforderlich, um die Sicherheit von Personal, das wichtige Pflichten ausführt, zu schützen? Wenn es mit seinen Pflichten beginnt, sollten Leiter und Mitarbeiter

klar über die Wahrheitsgrundsätze in Bezug auf die Ausführung seiner Pflicht Gemeinschaft halten, sowie darüber, welche Grundsätze und welche Weisheit anzuwenden sind, wenn Situationen auftreten. Zusätzlich sollten Leiter und Mitarbeiter, wenn es ausgeht, um seine Pflichten auszuführen, ein oder zwei Personen mit gesellschaftlicher Erfahrung und Weisheit bestimmen, um mit ihm zusammenzuarbeiten. Nur dieser Ansatz ist sicher und zuverlässig. Diese Vorgehensweise kann zum einen seine persönliche Sicherheit schützen. Zum anderen kann es ihm helfen, einige Probleme zu lösen, die es nicht allein lösen kann. Dies wird bestimmte Schwierigkeiten verhindern und garantieren, dass diejenigen, die ausgehen, um ihre Pflichten zu tun, ihre Arbeit normal ausführen können. Für Leiter und Mitarbeiter ist die Gewährleistung der Sicherheit derjenigen, die ihre Pflichten ausführen, eine sehr wichtige Arbeitsaufgabe, besonders in Ländern ohne Glaubensfreiheit. Um die Arbeit der Kirche gut zu machen, ist die oberste Priorität, die Sicherheit des Personals, das seine Pflichten ausführt, zu gewährleisten, unabhängig davon, ob es seine Pflichten vor Ort ausführt oder hinausgeht, um sie zu tun. Nur Leiter und Mitarbeiter, die die Sicherheitsarbeit gut handhaben können, sind für Gottes Verwendung geeignet. Diejenigen, die diese Arbeit nicht tun können, sind Menschen, deren Menschlichkeit unreif ist und denen es an Einsicht und Weisheit mangelt. Es wird für sie schwierig sein, für Gottes Verwendung geeignet zu werden.

II. Wie man die Sicherheit von Gottes auserwähltem Volk in verschiedenen Ländern im Ausland gewährleistet

A. Die Bearbeitung des rechtlichen Status von Gottes auserwähltem Volk

Bei der Durchführung der Kirchenarbeit in verschiedenen Ländern im Ausland sollte die oberste Priorität darin bestehen, das Personal, das seine Pflichten ausführt, angemessen unterzubringen und seine Sicherheit zu gewährleisten, damit es seine Pflichten normal ausführen kann. Eine weitere wichtige Angelegenheit ist die Bearbeitung des rechtlichen Status, die sofort in Angriff genommen werden muss, sobald Gottes auserwähltes Volk in einem neuen Land ankommt. Ohne rechtlichen Status oder wenn ihr Status nicht rechtmäßig ist, besteht immer die Gefahr der Abschiebung, egal wie gut ihre Lebensumstände auch sein mögen. Personen, deren Status nicht rechtmäßig ist, gelten als illegale Einwohner, und die Sicherheit dieser Menschen ist gefährdet; ohne gewährleistete Sicherheit können sie ihre Pflichten nicht lange ausführen. Daher ist im Ausland die Organisation einer angemessenen Unterbringung für Personal, das seine Pflichten ausführt, die erste Aufgabe für Leiter und Mitarbeiter. Sobald seine Unterbringung angemessen arrangiert ist, besteht der nächste Schritt darin, zu veranlassen, dass es mit der Bearbeitung seines rechtlichen Status beginnt. In jedem Land sollte das Ziel bei der Bearbeitung des rechtlichen Status zumindest darin bestehen, den Brüdern und Schwestern einen legalen Aufenthalt zu ermöglichen. Dies ist auch eine wichtige Aufgabe bei der Gewährleistung der Sicherheit von wichtigem Arbeitspersonal. Um einen legalen Aufenthalt zu erlangen, ist die erste Voraussetzung, dass der Status der

Person legal sein muss; sie darf sich nicht irgendwo illegal aufhalten. Leiter und Mitarbeiter sollten so viel wie möglich tun, um die Unterbringung der Brüder und Schwestern gemäß den staatlichen Vorschriften für den legalen Aufenthalt zu arrangieren. Leiter und Mitarbeiter können entweder direkt an dieser Unterbringungsarbeit beteiligt sein oder sie nachverfolgen. Wenn es Angelegenheiten gibt, die sie nicht durchschauen können, sollten sie sich umgehend an übergeordnete Leiter und Mitarbeiter wenden. In Abwesenheit besonderer Umstände sollten sie gemäß den früheren Regeln der Kirche praktizieren. Leiter und Mitarbeiter müssen von Zeit zu Zeit Nachforschungen anstellen, und wenn sie erfahren, dass jemand Probleme mit seinem rechtlichen Status oder irgendwelche besonderen Umstände hat, sollten sie das Personal, das für äußere Angelegenheiten zuständig ist, damit beauftragen, die Bearbeitungsprobleme für den rechtlichen Status von Gottes auserwähltem Volk zu lösen. Natürlich ist der erste Schritt, einige spezialisierte Anwälte zu finden, die sich um die Bearbeitung des Status kümmern. Bei der Beauftragung von Anwälten müssen Vorkehrungen getroffen werden, um Betrug zu vermeiden – falsche Anwälte oder solche, die nicht auf die Bearbeitung des rechtlichen Status spezialisiert sind, sollten nicht beauftragt werden. Leiter und Mitarbeiter sollten in erster Linie diese Aspekte im Zusammenhang mit der Bearbeitung des rechtlichen Status berücksichtigen, und diese Angelegenheiten müssen gut arrangiert werden. Diese Arbeit ist auch Teil des Schutzes von wichtigem Arbeitspersonal und der Gewährleistung ihrer Sicherheit, daher dürfen Leiter und Mitarbeiter bei dieser Arbeit nicht untätig zusehen. Manche Leute sagen: „Die Organisation der Unterbringung von Personal, das seine Pflichten ausführt, ist die Arbeit des Hauses Gottes; wir müssen es nur tun, nachdem wir direkte Anweisungen von dem Oberen erhalten haben. Wenn der Obere es nicht anordnet, brauchen wir uns nicht darum zu kümmern, und selbst wenn etwas schiefgeht, hat es nichts mit uns zu tun. Außerdem hat jedes Land andere Vorschriften zur Einwanderung und zum rechtlichen Status; wir sind nicht in der Lage, eine so große Angelegenheit zu handhaben! Jeder muss sich einfach auf sich selbst verlassen und auf das Beste hoffen – wenn es in einem Land bleiben kann, bleibt es; wenn nicht, geht es zurück.“ Sind diese Worte richtig? (Nein.) Was haltet ihr von dieser Haltung? (Sie ist unverantwortlich.) In gewissem Sinne ist sie unverantwortlich; in anderem Sinne ist sie eine Äußerungsform von falschen Leitern, die keine wirkliche Arbeit tun und sich der Verantwortung entziehen. Für Leiter und Mitarbeiter ist die Organisation der Unterbringung von wichtigem Arbeitspersonal im Ausland ebenfalls eine wichtige Aufgabe. Sobald die Unterbringung für es angemessen arrangiert ist und es seine Pflichten normal ausführen kann, ist der unmittelbare nächste Schritt, das Personal für äußere Angelegenheiten damit zu beauftragen, es bei der Bearbeitung seines rechtlichen Status anzuleiten. Insbesondere wenn während der Bearbeitung besondere Situationen auftreten, die Brüder und Schwestern nicht handhaben können, sollten Leiter und Mitarbeiter nach Wegen suchen, um Lösungen zu finden, und das Problem nicht ignorieren. Wenn es irgendein Problem bei der Bearbeitung des rechtlichen

Status gibt, ist das eine ernste Angelegenheit und sollte so früh und schnell wie möglich gelöst werden. Zögert nicht – was heute getan werden kann, sollte nicht auf morgen verschoben werden; es auf morgen zu verschieben, könnte zu Konsequenzen führen, die unvorstellbar schrecklich wären. Wenn Leiter und Mitarbeiter fahrlässig handeln und ihre Verantwortung vernachlässigen, die Angelegenheit nicht dringlich behandeln und die beste Zeit für die Bearbeitung des rechtlichen Status verstreichen lassen, was dazu führt, dass das Personal seine Pflichten nicht normal ausführen kann, wer trägt dann die Verantwortung? Diese Personen hatten ihre Anträge bei den Kirchenleitern und dem Bearbeitungspersonal eingereicht, und die Leiter und Mitarbeiter wussten Bescheid, aber weil sie die Angelegenheit entweder nicht ernst nahmen oder Ausreden vorschoben, um sich nicht damit befassen zu müssen, wurde die Bearbeitung des rechtlichen Status für bestimmtes wichtiges Arbeitspersonal verzögert, was bestimmte wichtige Arbeiten der Kirche in gewissem Maße beeinträchtigte. Wer sollte also eurer Meinung nach hier die Verantwortung tragen? (Die Leiter und Mitarbeiter.) Das Haus Gottes hat diese Angelegenheit wiederholt betont. Die Leiter und Mitarbeiter sind sich dessen nicht unbewusst, noch sind sie uninformiert oder mangelt es ihnen an Verständnis; vielmehr wissen sie davon, nehmen es aber nicht ernst. Solange es nicht ihre eigenen Angelegenheiten betrifft, solange es die Probleme anderer sind, schieben sie es auf, wann immer es möglich ist, und verzögern letztendlich eine so wichtige Angelegenheit wie die Bearbeitung des rechtlichen Status von Gottes auserwähltem Volk. Wenn Konsequenzen entstehen, müssen die Leiter und Mitarbeiter die Verantwortung tragen. Diese Verantwortung ist nicht nur Gerede – wenn sie die Arbeit der Kirche beeinträchtigt, insbesondere die wichtige Arbeit des Hauses Gottes, dann wird die Verantwortung, die die Leiter und Mitarbeiter tragen, erheblich. Ihnen wird von Gott mindestens ein Minuspunkt erteilt, es wird eine Verfehlung sein – das ist die Konsequenz. Wenn es etwas ist, das dir obliegt, etwas im Rahmen deiner Verantwortlichkeiten, und du es nicht tust oder ignorierst, oder es aus bestimmten persönlichen Gründen verzögerst, dann musst du die Verantwortung tragen. Manche Leute sagen: „Ich wusste nicht, wie ich es lösen sollte; ich wusste nicht weiter.“ Aber hast du es ernst genommen und dich bei der ersten Gelegenheit an die übergeordneten Leiter und Mitarbeiter gewendet? Andere sagen, sie hätten es vergessen, weil sie mit anderer Arbeit beschäftigt waren. Selbst wenn sie es wirklich vergessen haben, weil sie zu beschäftigt waren, wie können sie es immer wieder vergessen, nachdem jemand das Problem bei ihnen angesprochen und sie wiederholt daran erinnert hat? Welches Problem deutet das an? (Sie haben die Angelegenheit der Bearbeitung des rechtlichen Status der Brüder und Schwestern nicht im Herzen behalten; sie fühlen keinerlei Last.) Die Tatsache, dass sie eine so wichtige Angelegenheit vergessen können, zeigt, dass es ihnen an Verantwortungsbewusstsein mangelt und sie nicht vertrauenswürdig sind. Du kannst so etwas Wichtiges wie die Bearbeitung des rechtlichen Status von Gottes auserwähltem Volk vergessen – würdest du die Bearbeitung deines eigenen rechtlichen Status vergessen? Wenn du deine

eigenen Angelegenheiten nicht vergessen würdest, aber die anderer vergessen kannst, beweist das, dass du einen schlechten Charakter hast, es dir an Liebe mangelt und du egoistisch und verachtenswert bist. Du hast die Bearbeitung deines eigenen rechtlichen Status abgeschlossen, behandelst aber die Bearbeitung des rechtlichen Status der Brüder und Schwestern wie eine gewöhnliche, triviale Angelegenheit – oder ignorierst sie sogar völlig – und verzögerst letztendlich diese wichtige Angelegenheit der Bearbeitung ihres rechtlichen Status. Kannst du diese Verantwortung tragen? Mangelt es solchen Leitern und Mitarbeitern nicht völlig an Gewissen und Vernunft? Sie sind so egoistisch und verachtenswert! Sie kümmern sich nur um sich selbst und missachten andere – auf welches Problem deutet das hin? Sind sie nicht falsche Leiter? (Ja.) Das Wesen ihres Problems ist somit vollständig aufgedeckt. Sie wollen sich einfach nicht um die Bearbeitung des rechtlichen Status der Brüder und Schwestern kümmern; sie finden es lästig. In ihren Herzen denken sie: „Was hat die Bearbeitung des rechtlichen Status der Brüder und Schwestern mit mir zu tun?“ Das ist die Haltung, mit der sie die Angelegenheit der Bearbeitung des rechtlichen Status der Brüder und Schwestern behandeln, was letztendlich diese wichtige Angelegenheit verzögert und die Pflichtausführung der Brüder und Schwestern und die Arbeit der Kirche beeinträchtigt. Würdest du sagen, solche falschen Leiter verdienen Bestrafung? (Ja.) Sie sollten zur Rechenschaft gezogen werden, weil es Absicht war; es war sicherlich keine versehentliche Verzögerung, die durch objektive Faktoren verursacht wurde. Wenn es eine Naturkatastrophe gegeben hätte, wie ein Erdbeben, eine Flut oder ein großes politisches Ereignis, das den Transport und die Kommunikation unterbrochen und es unmöglich gemacht hätte, diese Angelegenheiten zu handhaben, wäre das verständlich. Aber wenn keines dieser Ereignisse eintrat und sie trotzdem die Bearbeitung des rechtlichen Status der Brüder und Schwestern vergaßen oder vernachlässigten und eine so wichtige Angelegenheit – den rechtlichen Status dieser Personen – verzögerten, dann hat ein solcher Leiter oder Mitarbeiter seine Verantwortung vernachlässigt. Ihnen wird ein Minuspunkt erteilt und sie werden zur Verantwortung gezogen. Versteht ihr? (Ja.) Da du ein Leiter oder Mitarbeiter bist, hast du die Verantwortung, die Arbeit zu tun, die du tun solltest. Für alles im Rahmen deiner Verantwortung musst du es gemäß den Anforderungen des Hauses Gottes ordnungsgemäß handhaben und abschließen. Aber wenn du es absichtlich vermeidest oder verzögerst, ist das eine Vernachlässigung deiner Verantwortung, und diese Vernachlässigung ist eine Verfehlung. Wenn du eine Angelegenheit absichtlich verzögerst und nicht bearbeitest, wird dein Versäumnis schließlich zu einer Verfehlung, und dir wird von Gott ein Minuspunkt erteilt. Du wirst für diese Angelegenheit zur Rechenschaft gezogen.

Wenn es in fremden Ländern bestimmte Probleme mit dem rechtlichen Status von Gottes auserwähltem Volk gibt oder wenn ihre Nachbarn oder Fremde sich über sie beschweren oder sie anzeigen, könnten sie Gefahr laufen, abgeschoben zu werden. Es kann auch vorkommen, dass einige von Gottes auserwähltem Volk in fremden Ländern

von den Regierungen bestimmter Länder unter erfundenen Anschuldigungen festgehalten und bestraft oder verhaftet und eingesperrt werden. Ungeachtet der Situation sollten Leiter und Mitarbeiter, wenn sie davon erfahren, sich nicht wie Schildkröten in ihren Panzer zurückziehen; sie sollten diese Angelegenheit sofort in die Hand nehmen, mit dem obersten Ziel, die Sicherheit der Brüder und Schwestern zu gewährleisten und zu verhindern, dass sie in die Hände böser Menschen fallen. Wenn sich Leiter und Mitarbeiter nur darum kümmern, die Arbeit der Kirche zu organisieren, aber der Angelegenheit der Regelung des rechtlichen Status der Brüder und Schwestern keine Beachtung schenken, was dazu führt, dass Brüder und Schwestern wegen ihres fehlenden rechtlichen Status verhaftet oder abgeschoben werden, was sind das für Konsequenzen? Haben solche Leiter und Mitarbeiter den Brüdern und Schwestern nicht die Gelegenheit zunichte gemacht, ihre Pflicht zu tun? Wirkt sich das nicht direkt auf die Arbeit der Kirche aus? Die Natur dieses Problems ist dann ziemlich schwerwiegend. Wenn die Leiter und Mitarbeiter diese Angelegenheit noch nie zuvor behandelt haben, können sie unter den Brüdern und Schwestern jemanden finden, der Erfahrung im Umgang mit äußeren Angelegenheiten hat, um einen Anwalt zu konsultieren, der sich um diese Angelegenheit kümmert, mit dem Ziel, die Brüder und Schwestern zu schützen und die Sicherheit von wichtigem Arbeitspersonal zu schützen. Das ist auch eine wichtige Arbeit, die Leiter und Mitarbeiter in fremden Ländern ausführen müssen; die örtlichen Leiter und Mitarbeiter müssen die Initiative ergreifen, um sich dieser Angelegenheit anzunehmen. Zusätzlich zum Schutz der Sicherheit der örtlichen Brüder und Schwestern müssen sie erst recht die Sicherheit der ausländischen Brüder und Schwestern schützen; nur so ist die Arbeit der Kirche gewährleistet. Das ist die Verantwortung, die die Leiter und Mitarbeiter in jedem Land gegenüber den örtlichen Brüdern und Schwestern und dem wichtigen ausländischen Arbeitspersonal erfüllen sollten; sie sollten nicht untätig zusehen. Einige Leiter und Mitarbeiter sagen: „Sie sind ausländische Brüder und Schwestern, und wir sind nicht mit ihnen vertraut; es gibt keine persönliche Beziehung zwischen uns. Sie wurden vom Haus Gottes hierhergesandt, um das Evangelium zu predigen – was hat das mit uns zu tun? Dieses Missgeschick haben sie sich selbst zuzuschreiben; sie haben sich vor ihrer Ankunft nicht klar über die Situation erkundigt und diese Angelegenheiten nicht gut geregelt. Wir haben keine Möglichkeit, bei diesem Missgeschick einzugreifen; wer weiß, was die Regierung mit ihnen machen wird.“ Sie benutzen nur verschiedene Ausreden, um diesen Angelegenheiten auszuweichen und sie zu umgehen, und versuchen nicht, Wege zu finden, um vorzutreten und sie zu lösen. Ist diese Vorgehensweise richtig? (Nein.) Warum nicht? (Wenn die Leiter und Mitarbeiter nicht vortreten, um diese Probleme zu lösen, und die Brüder und Schwestern unterdessen keine Möglichkeit haben, die Probleme zu lösen, dann wird es mit Sicherheit Ärger geben. Die Leiter und Mitarbeiter haben ihre Verantwortung, die Brüder und Schwestern zu schützen, nicht erfüllt – das ist eine Vernachlässigung ihrer Verantwortlichkeit.) Die Pflicht der Leiter und Mitarbeiter ist es, jede einzelne Verantwortung zu erfüllen, die Leiter und Mitarbeiter im

Haus Gottes erfüllen sollten. Der Wirkungsbereich des Hauses Gottes ist nicht auf den örtlichen Bereich, die örtliche Region oder ein bestimmtes Land beschränkt; das Haus Gottes kennt keine nationalen Grenzen, keine regionalen Beschränkungen. Gibt es rassische Beschränkungen, wenn Gott Menschen auserwählt und rettet? (Es gibt keine.) Gibt es Beschränkungen der Nationalität oder Region? (Es gibt auch keine.) Es gibt keine. Das ist der Grundsatz, nach dem Gott Sein Werk tut; daher ist dieser Grundsatz die Wahrheit! Egal, aus welchem Land die Brüder und Schwestern kommen, sie alle glauben an einen Gott, folgen einem Gott und essen und trinken auch die Wahrheit, über die ein Gott Gemeinschaft hält und mit der Er sie versorgt. Sie erfahren das Werk, das ein Gott tut, und beten einen Gott an. Unabhängig von Hautfarbe oder Rasse sind sie im Haus Gottes und vor Gott eins – sie sind eine Familie. Da sie eine Familie sind, sollte es keine Unterschiede zwischen ihnen geben; es sollte keine rassischen oder regionalen Beschränkungen geben; es sollte keine Einteilungen geben wie „Du bist Asiate, ich bin Europäer“ oder „Du bist weiß, ich bin eine farbige Person“ – diese Unterschiede sollte es nicht geben. Wenn du im Haus Gottes immer noch diese Unterschiede machst, dann ist es klar, dass du das Haus Gottes nicht als Gottes Haus betrachtest und dich selbst nicht als Mitglied des Hauses Gottes ansiehst. Wenn also ausländische Brüder und Schwestern auf Probleme wie Abschiebung oder unrechtmäßige Verhaftung stoßen, dann sind sie, unabhängig davon, woher sie kommen, welche Nationalität sie haben oder welche Hautfarbe sie haben, Brüder und Schwestern – da sie Brüder und Schwestern sind, sollten die örtlichen Leiter und Mitarbeiter, wenn sie mit Problemen konfrontiert werden, vortreten und sich dieser Angelegenheit pflichtbewusst annehmen und keine Unterschiede zwischen den Menschen machen. Das entspricht den Grundsätzen, stimmt voll und ganz mit Gottes Absichten überein und ist die Wahrheit, die die Menschen praktizieren sollten.

Gegenwärtig reisen viele von Gottes Auserwählten aus China in verschiedene fremde Länder, um das Evangelium zu predigen und Gott zu bezeugen. Nach ihrer Ankunft in diesen Ländern müssen sie als Erstes ihren rechtlichen Status regeln, bevor sie unbesorgt ihre Arbeit tun können. Die Regelung des rechtlichen Status ist keine einfache Angelegenheit; sie erfordert die Mitwirkung der Menschen aus der örtlichen Kirche. Die Verantwortlichen der Kirchen in den verschiedenen Ländern sollten einige Brüder und Schwestern ausfindig machen, die die Politik ihres Landes verstehen und dessen Gesetze kennen, um Gottes Auserwählten aus China bei der Lösung des Problems mit der Regelung des rechtlichen Status zu helfen. Dieses Problem zu lösen, ist von größter Bedeutung. Die Leiter und Mitarbeiter der Kirchen in den verschiedenen Ländern sollten alle Anstrengungen unternehmen, sich darum zu kümmern, da die Arbeit der Kirche nur dann normal voranschreiten kann, wenn das Problem des rechtlichen Status der Menschen vollständig gelöst ist; andernfalls wird die Arbeit der Kirche beeinträchtigt. Die Verantwortlichen der Kirchen in den verschiedenen Ländern sollten Personen bereithalten, die in der Lage sind, solche Angelegenheiten zu regeln. Dies zu

tun, nützt der Arbeit der Kirche und ist auch eine Äußerungsform dafür, dass man auf Gottes Absichten Rücksicht nimmt. Einige Leiter und Mitarbeiter könnten sagen: „Wir haben so etwas noch nie geregelt und wissen auch nicht, was wir tun sollen.“ In dieser Situation sollten sie Menschen suchen, die sich mit dieser Art von Angelegenheiten auskennen. Unter Gottes auserwähltem Volk in jedem Land gibt es solche mit Bildung und Wissen, und es gibt auch solche, die die nationalen Gesetze und die Politik verstehen. Für sie erfordert die Regelung dieser Angelegenheiten nur ein wenig Beratung, um einen Weg zu finden – ist das nicht so? Bei der Regelung dieser Art von Angelegenheiten sollte man nicht passiv und inaktiv bleiben; wenn man etwas nicht versteht, sollte man einen Anwalt zurate ziehen. Solange der passende Anwalt gefunden wird, wird sich ganz von selbst ein Weg finden. Wir mögen diese Angelegenheit nicht verstehen, aber der Anwalt wird sie verstehen. Ein suchendes Herz zu haben, ist die richtige Haltung; ein suchendes Herz zu haben, ist eine Äußerungsform von Verantwortungsbewusstsein. Wenn bestimmte Schwierigkeiten auftreten, solltet ihr mit einem Herzen und einem Verstand gemeinsam beten, suchen und Gemeinschaft halten, und nachdem ihr die Grundsätze und den Weg zur Lösung des Problems gefunden habt, solltet ihr es vollständig lösen. Nur dann kann die Arbeit der Kirche reibungslos voranschreiten. Wenn Leiter und Mitarbeiter, wenn sie ein Problem entdecken, in der Lage sind, sich umgehend darüber zu informieren, es weiterzuverfolgen und es zu lösen, sind sie dann nicht verantwortungsbewusste Leiter und Mitarbeiter? (Das sind sie.) Solche Leiter und Mitarbeiter haben nicht nur Verantwortungsbewusstsein, sondern können auch Probleme umgehend lösen, was bedeutet, dass sie Hoffnung haben, Leiter und Mitarbeiter zu werden, die dem Maßstab entsprechen. Unabhängig von der Tiefe ihres Verständnisses der Wahrheit, wenn sie sich auf die Lösung von Problemen konzentrieren, dann sind sie in der Lage, echte Arbeit zu leisten. Zumindest können sie erreichen, weniger oder keine Fehler zu machen; und selbst wenn sie einige Fehler machen, können sie diese umgehend korrigieren, um einige Verluste wiedergutzumachen und letztendlich das Ziel zu erreichen, die Arbeit des Hauses Gottes zu schützen. Haltet ihr die Erfüllung dieser Verantwortung für schwierig? (Nein.) Tatsächlich ist es nicht schwierig; es hängt davon ab, ob die Menschen bei der Ausführung ihrer Pflicht Treue besitzen und ob sie in ihrer Arbeit ihre Verantwortung erfüllen können. Du musst dir nur einige Gedanken machen, ein wenig Zeit aufwenden und etwas Energie investieren; es verlangt von dir nicht, Geld auszugeben oder irgendein Risiko einzugehen. Du musst nur vortreten, um bei der Lösung von Problemen zu helfen und die Angelegenheiten gut zu regeln, und auf diese Weise kannst du dem Maßstab entsprechen. Das ist also keine schwierige Angelegenheit, und für Leiter und Mitarbeiter sollte es leicht zu erreichen sein. Aber es gibt einige Menschen, die selbst so etwas Einfaches nicht vollbringen können, und es ist ganz klar, dass dies nicht auf mangelndes Kaliber oder mangelnde Fähigkeiten zurückzuführen ist oder darauf, dass die Bedingungen oder die Umgebung es nicht zulassen, sondern vielmehr darauf, dass sie es nicht tun wollen. Wenn besondere Situationen eintreten,

die den rechtlichen Status oder den Aufenthalt von wichtigem Arbeitspersonal betreffen, oder Angelegenheiten, die seine Unterbringung betreffen, haben Leiter und Mitarbeiter die Verantwortung, diese Arbeit zu übernehmen. Es spielt keine Rolle, für wen du eine Unterbringung arrangierst, oder welche Nationalität oder Rasse diese Person hat; alles, was du tun musst, ist, dies von Gott anzunehmen. Diese Arbeit wird dir von Gott anvertraut; sie ist deine Verantwortung und Verpflichtung sowie deine Mission. Diese Arbeit, die du annimmst, kommt von Gott, nicht von irgendeinem Menschen, also solltest du dich nicht darum kümmern, wer diese Menschen sind, für die du eine Unterbringung arrangierst. Einige Leute könnten sagen: „Die örtlichen Brüder und Schwestern zu schützen, ist akzeptabel, aber es ist nicht unsere Sorge, wenn ausländische Brüder und Schwestern hierherkommen.“ Haben Menschen, die das sagen, Verantwortungsbewusstsein oder Menschlichkeit? (Das haben sie nicht.) Sie betrachten die örtlichen Brüder und Schwestern als Brüder und Schwestern, aber die ausländischen Brüder und Schwestern nicht – ist das haltbar? (Das ist es nicht.) Entspricht das der Wahrheit? (Nein.) Warum entspricht es nicht der Wahrheit? (Falsche Leiter nehmen keine Rücksicht auf Gottes Absichten; sie ignorieren ausländische Brüder und Schwestern und treten nicht vor, um Angelegenheiten zu regeln, wenn Probleme auftreten – sie schützen die Arbeit des Hauses Gottes nicht.) Falsche Leiter drücken sich mit verschiedenen Ausreden vor der Verantwortung und leisten keine echte Arbeit. Sie behaupten, sie seien bereit, sich für Gott aufzuwenden und die Wahrheit zu praktizieren, aber wenn es wirklich um kritische Angelegenheiten der Kirchenarbeit geht, verstecken sie sich. Das ist unverantwortlich. Bei allen Angelegenheiten, die den Schutz der Sicherheit der Brüder und Schwestern in fremden Ländern betreffen, müssen Leiter und Mitarbeiter sie umgehend regeln und sie als eine zu erfüllende Verantwortung und Aufgabe betrachten. Sie sollten keine Ausreden finden, um sich davor zu drücken, noch sollten sie zulassen, dass ihre Vernachlässigung dieser Arbeit den Fortschritt der verschiedenen Arbeitsaufgaben des Hauses Gottes beeinträchtigt.

B. Allen Brüdern und Schwestern juristische Grundkenntnisse vermitteln

An welche weiteren Aspekte der Arbeit, die die Sicherheit der Brüder und Schwestern in fremden Ländern betreffen, könnt ihr denken? (In fremden Ländern müssen Leiter und Mitarbeiter auch allen Brüdern und Schwestern einige juristische Grundkenntnisse vermitteln, damit sie ein Rechtsbewusstsein entwickeln und keine gesetzeswidrigen Handlungen begehen.) Leiter und Mitarbeiter sollten allen Brüdern und Schwestern juristische Grundkenntnisse und ein Verständnis über verschiedene staatliche Vorschriften vermitteln. Sie sollten sich bei den örtlichen Brüdern und Schwestern in dem Land, in dem sie sich befinden, mehr über diese Bereiche wie z. B. Einwanderungsbestimmungen und Vorschriften, die das tägliche Leben betreffen, informieren und dann dafür sorgen, dass die Brüder und Schwestern diese studieren, damit sie sich strikt an die nationalen Regierungsvorschriften halten und nichts tun, was gegen das Gesetz verstößt.

Insbesondere Gottes Auserwählte aus China, die so viele Jahre unter diktatorischer Herrschaft standen, haben mangelnde Rechtskenntnisse und verstehen die Bedeutung des Gesetzes nicht. Infolgedessen handeln sie lässig und sorglos, wie unzivilisierte Menschen. Wenn sie in fremde Länder kommen, um dort zu leben, wirken sie sehr unwissend und verstoßen aus Unwissenheit oft gegen die Regeln. In einigen westlichen demokratischen Ländern ist beispielsweise die soziale Ordnung sehr gut geregelt, mit Vorschriften, die Lärm von 22 Uhr abends bis 8 Uhr morgens verbieten – Geräusche wie Hundegebell oder das Dröhnen von Baumaschinen sind nicht erlaubt. Wenn jemand gegen diese Vorschriften verstößt und gemeldet wird, wird die Polizei sich darum kümmern. In Festlandchina kümmert sich niemand um diese Angelegenheiten; wo immer Menschen wohnen, ist es zügellos laut, mit lauter Musik, Tanz, Trinken und Feiern, und niemand greift ein. Wenn jemand versucht, etwas zu unternehmen, muss er mit Vergeltung rechnen, also bleibt den Chinesen nichts anderes übrig, als es zu ertragen. Westliche Länder sind anders; jeder ist durch das Gesetz geschützt. Wenn dein Hund mitten in der Nacht häufig bellt und die Ruhe deiner Nachbarn stört, werden sie eine Beschwerde gegen dich einreichen. Was du tust, beeinträchtigt das normale Leben anderer, du hast gegen gesetzliche Vorschriften verstoßen – es ist legitim, dass sie das Gesetz als Waffe benutzen, um eine Beschwerde gegen dich einzureichen. Es gibt auch Leute, die bis 23 oder 24 Uhr nachts Bauarbeiten fortsetzen, was die Ruhe ihrer Nachbarn stört und zu Beschwerden führt. Die Polizei kommt dann, um eine Geldstrafe zu verhängen und sie zu warnen, während der festgelegten Zeiten keinen Lärm zu machen. Manche Menschen haben sogar kein Bewusstsein für Umweltsauberkeit, werfen Müll weg und lassen ihn überall auf den Straßen liegen. Westliche demokratische Länder sind besonders ordentlich. Die Bewohner haben festgelegte Zeiten für die Müllentsorgung, und die Müllabfuhr kommt an geplanten Tagen, um ihn abzuholen. Nach der Abholung bleiben die Straßen sauber. Diejenigen, die das nicht verstehen, entsorgen ihren Müll vielleicht unsachgemäß, was ebenfalls gegen die Vorschriften verstößt. Dies beeinträchtigt die öffentliche Hygiene und das Erscheinungsbild der Stadt, sodass Beschwerden gegen sie eingereicht werden können. Chinesen, die die Regeln nicht befolgen, bekommen, wenn sie in fremden Ländern leben, oft Beschwerden. Nachdem sie viele Male gemeldet wurden, entwickeln sie Vorurteile gegenüber Westlern und sagen: „Westler lieben es einfach, sich zu beschweren; sie beschweren sich über jede Kleinigkeit.“ Worauf Ich sage: „Sie haben sich über so viele Angelegenheiten über dich beschwert, und du hast nicht über dich selbst nachgedacht, sondern gibst ihnen die Schuld dafür, dass sie sich beschweren. Hatten sie dann recht, sich zu beschweren? War das, was du getan hast, richtig oder nicht?“ Sie hatten vollkommen recht, diese Beschwerden einzureichen; du hast ihre Interessen geschädigt und ihr Leben beeinträchtigt, warum sollten sie sich also nicht über dich beschweren? Dies dient dem Schutz der öffentlichen Ordnung und zeigt, dass dieses Land ein Rechtsstaat ist; jeder ist durch das Gesetz geschützt, und das Gesetz in diesem Land ist nicht nur Zierde – jeder

kann das Gesetz als Waffe benutzen, um seine eigenen Rechte und Interessen zu schützen. Sie beschwerten sich über dich, weil du das Gesetz nicht verstehst und gegen die örtlichen Vorschriften verstoßen hast. Du solltest zuerst die örtlichen Vorschriften lernen und nach den Gesetzen und Regelungen handeln – glaubst du, sie würden sich dann immer noch über dich beschwerten? (Sie würden sich nicht mehr beschwerten.) Warum also beschwerten sich Chinesen nie, egal wie ernst die Angelegenheit ist? (Sie werden schon zu lange von der Regierung unterdrückt. Sie wagen es nicht, sich zu beschwerten. Chinesen haben auch kein Bewusstsein dafür, ihre Rechte zu verteidigen.) China ist kein Rechtsstaat. Es wird nicht nach dem Gesetz regiert. Chinas Gesetze sind reine Formsache, und eine Beschwerde einzureichen ist dort nutzlos. Wenn du eine Beschwerde einreichst und die andere Partei Macht und Einfluss hat, kann es sein, dass sie dich verfolgt. Wenn du keinen Einfluss hast, würdest du es nicht einmal wagen, dich zu beschwerten; eine Beschwerde einzureichen, könnte dir leicht Ärger einbringen. Wenn Chinesen also Verfolgung erleiden – besonders in Fällen, in denen jemand getötet wird –, wird die Angelegenheit, egal wie ungerecht der Tod ist, einfach privat geregelt, wenn der Täter etwas Geld zahlt. Warum klagen die Familienangehörigen des Opfers nicht? Sie wissen, dass sie niemals gewinnen würden; es würde viel Geld kosten, und trotzdem würden sie keine Gerechtigkeit erlangen, noch würde der Täter zur Rechenschaft gezogen, also verzichten sie auf den Rechtsweg und regeln es stattdessen privat. Chinas Gesetze sind reine Formsache; China ist kein Rechtsstaat, es gibt keinen Ort, an dem man Gerechtigkeit suchen könnte. Eine Klage einzureichen ist sinnlos. Daher wagen es Chinesen, egal auf welche illegalen Situationen sie stoßen, nicht, sich zu beschwerten. Das liegt daran, dass die Kommunistische Partei nichts als Missetaten begeht, jenseits aller Vernunft ist und nicht nach dem Gesetz regiert. Egal wie ernst das Problem ist, mit dem man konfrontiert wird, solange man in China ein gewöhnlicher Mensch ist, gilt es in den Augen der Kommunistischen Partei nicht als eine Angelegenheit von Belang – niemand wird sich darum kümmern. Dinge wie die Störung der Ruhe anderer oder sogar Fälle von Diebstahl, Raub und Einbruch werden von der Kommunistischen Partei einfach nicht als Probleme angesehen. In westlichen Ländern ist das jedoch anders. Der Westen hat ein demokratisches System und ist eine rechtsstaatliche Gesellschaft; solange die Ruhe von jemandem gestört wird, wird eine Beschwerde eingereicht, und die Polizei wird kommen, um die Sache zu untersuchen und zu regeln. Westler haben dieses Rechtsbewusstsein und begehen solche Torheiten nicht; nur diejenigen, die aus fremden Ländern kommen und die Regeln nicht verstehen, begehen diese Torheiten. Wenn Chinesen anfangen, in Übersee zu leben, erhalten sie anfangs oft Beschwerden. Mit der Zeit lernen sie die örtlichen Gesetze und Vorschriften kennen und wagen es nicht mehr, Dinge zu tun, die gegen das Gesetz verstoßen oder andere stören. Daher sollten Leiter und Mitarbeiter organisieren, dass die Brüder und Schwestern die verschiedenen Gesetze und Vorschriften des Landes, in dem sie sich befinden, kennenlernen. Egal, was sie vorhaben, sie müssen zuerst die Gesetzeslage

prüfen – selbst wenn sie in ihrem eigenen Garten Hühner oder Schweine halten, sollten sie zuerst die Vorschriften der Regierung prüfen. Sie können online nach Informationen suchen oder sich mit den örtlichen Brüdern und Schwestern beraten und auf diese Weise genaue Antworten finden. In den verschiedenen westlichen Ländern hat die Regierung für alle Angelegenheiten spezifische Vorschriften. Im Bauwesen gibt es zum Beispiel Vorschriften darüber, wie hoch Steckdosen vom Boden entfernt sein müssen und wie weit die Steckdosen voneinander entfernt sein müssen. Es gibt auch spezifische Normen für die Dicke von Treppengeländern und den Abstand von Treppenstäben. Jeder Bauschritt wird von Regierungspersonal inspiziert, sodass Schwarzbauten oder solche, die gegen Bauvorschriften verstoßen, selten sind. Wenn Bewohner in ihrem Garten ein Haus, einen Geräteschuppen oder einen kleinen Lagerschuppen bauen wollen, müssen sie eine Genehmigung der Regierung einholen. Wenn sie Hühner oder Enten halten wollen, gibt es Vorschriften darüber, wie weit das Gehege vom Grundstück ihrer Nachbarn entfernt sein muss. Selbst wenn Leiter und Mitarbeiter diese Gesetze und Vorschriften nicht verstehen, müssen die Leiter und Mitarbeiter, wenn die Arbeit der Kirche diese Angelegenheiten betrifft, ihnen Beachtung schenken. Sie sollten zuerst die örtlichen Gesetze und Regierungsvorschriften konsultieren; sich über diese Angelegenheiten im Klaren zu sein, ist für die Ausführung unserer Pflicht von Vorteil. Obwohl rechtliche Angelegenheiten nicht direkt mit der internen Arbeit der Kirche zusammenhängen, ist es dennoch von Vorteil, allen juristische Grundkenntnisse zu vermitteln. Zumindest können sie so etwas Wissen erlangen, einige Regeln verstehen, lernen, wie man richtig lebt, und zu einem menschlichen Verhalten finden. Darüber hinaus sollten Leiter und Mitarbeiter mit denjenigen, die für äußere Angelegenheiten verantwortlich sind, Gemeinschaft halten und ihnen helfen, ein Rechtsbewusstsein zu entwickeln. Bei geringfügigen Angelegenheiten ist es nicht notwendig, einen Anwalt zu konsultieren – sie müssen nur die örtlichen Vorschriften verstehen und sie strikt befolgen. Bei wichtigen Angelegenheiten sollten sie jedoch einen Anwalt konsultieren, um ein Verständnis der örtlichen Gesetze zu erlangen. Zusammenfassend gilt also: Was auch immer man tut, es muss den Gesetzen und Vorschriften entsprechen. Wenn man eine Zeit lang auf diese Weise praktiziert, wird man die Bedeutung der Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften erfahren, und man wird beim Handeln Regeln befolgen. Dies ist auch für die Arbeit der Kirche von Vorteil.

C. Grundsätze, die bei der Entsendung von Menschen zur Predigt des Evangeliums zu befolgen sind

Wenn es um den Schutz derer geht, die wichtige Pflichten ausführen, müssen sich Leiter und Mitarbeiter einem weiteren Arbeitsbereich widmen: der Gewährleistung der Sicherheit derer, die zur Ausführung ihrer Pflicht ausziehen. Welche Grundsätze sollten befolgt werden, wenn Menschen zur Ausführung ihrer Pflicht entsandt werden? Zuerst sollten Alter und Geschlecht sowie ihre Einsicht und Lebenserfahrung berücksichtigt

werden – Leiter und Mitarbeiter dürfen in dieser Hinsicht nicht wirrköpfig oder sorglos sein. Wenn du zum Beispiel Evangeliumsarbeiter an einen unbekannten Ort schickst, um das Evangelium zu predigen, welche Art von Menschen wäre dafür geeignet? (Menschen mit etwas Einsicht und Weisheit.) Wenn eine bestimmte Kirche nicht viele geeignete Leute hat, die meisten junge Menschen sind, denen es an Lebenserfahrung und Einsicht mangelt, die nicht wissen, wie sie mit Situationen – besonders mit schwierigen Problemen – umgehen sollen, die ohne Grundsätze sprechen und denen es auch an Weisheit mangelt, dann sind sie der Arbeit nicht gewachsen. Wenn solche Leute entsandt werden, werden sie nicht nur keine Probleme lösen können, sondern wahrscheinlich auch die Arbeit beeinträchtigen und verzögern. Daher ist es bei der Entsendung von Menschen zur Ausführung ihrer Pflicht notwendig, diejenigen mit reifer Menschlichkeit und Weisheit auszuwählen – nur solche Leute sind geeignet. Wenn es nicht genügend geeignete Leute gibt, dann sollten junge Leute mit älteren zusammenarbeiten, um ihre Pflicht zu tun. Nehmen wir zum Beispiel eine junge Schwester im Alter von 25 oder 26 Jahren: Obwohl sie schon eine ganze Weile an Gott glaubt, Glauben und Größe besitzt und ihre Pflicht schon lange tut, wüsste sie vielleicht nicht, wie sie für ihre eigene Sicherheit sorgen sollte, wenn sie an einen unbekannten Ort geschickt würde, um ihre Pflicht zu tun. In einem solchen Fall wäre es notwendig, einen örtlichen Bruder oder eine Schwester mit Lebenserfahrung zu finden, um mit ihr zusammenzuarbeiten, um die Pflicht zu tun. Natürlich können junge Brüder und Schwestern gehen, wenn es sich um ein bekanntes Gebiet oder einen Ort handelt, an dem es bereits eine Kirche gibt. Wenn die Leute jedoch an einen unbekannten Ort gehen, um das Evangelium zu predigen oder andere Arbeit zu tun, besonders an einen mit schlechter öffentlicher Sicherheit, dann muss ihre persönliche Sicherheit berücksichtigt werden. Für Leiter und Mitarbeiter muss, egal wen sie zur Arbeit aussenden, die Sicherheit immer an erster Stelle stehen. Wenn unklar ist, was für Leute die potenziellen Empfänger des Evangeliums sind oder ob diese Leute unangemessene Dinge tun könnten, dann sollte man bei der Entsendung von Leuten zur Predigt des Evangeliums vorsichtig sein. Früher hörte ich, dass einige Leiter und Mitarbeiter oft junge Schwestern – um die 18 oder 19 Jahre alt oder Anfang 20 – an unbekannte Orte schickten, um das Evangelium zu predigen, und Berichten zufolge kam es dabei zu einigen unglücklichen Vorfällen. Unabhängig davon, was tatsächlich geschah, hing es letztendlich damit zusammen, dass die Leiter und Mitarbeiter bei ihrer Arbeit nicht sorgfältig genug in ihren Überlegungen waren. Leiter und Mitarbeiter sollten diese Faktoren bei ihrer Arbeit berücksichtigen und dürfen nicht leichtfertig sehr junge Schwestern oder Brüder an unbekannte und gefährliche Orte schicken, um ihre Pflicht zu tun. Es gab einen Leiter, der einmal zwei Schwestern im Alter von 18 oder 19 Jahren beauftragte, das Evangelium zu predigen. Als jemand sagte, sie seien zu jung und ungeeignet dafür, fand der Leiter daraufhin eine 21-jährige Schwester, die stattdessen gehen sollte, und dachte sich: „Du hast gesagt, 19 sei zu jung, also habe ich jemanden gefunden, der 21 ist. Das ist doch

älter, oder?“ Was für ein Kaliber hatte dieser Leiter? Er neigte zu verdrehten Ansichten, nicht wahr? (Ja.) Mit nur zwei Jahren mehr als 19 – konnte sie da schon Lebenserfahrung haben? Konnte sie schon weltliche Erfahrung gesammelt haben? Hätte sie nicht vielleicht angefangen zu weinen, wenn sie mit Schwierigkeiten oder gefährlichen Situationen konfrontiert worden wäre? Obwohl sie zwei Jahre älter war, war sie vom Alter her immer noch zu jung und dieser Arbeit nicht gewachsen. Man muss zumindest einen Bruder oder eine Schwester finden, der oder die in den 30ern, 40ern, 50ern oder 60ern ist – sie sind älter und haben weltliche Erfahrung; wenn sie auf Situationen stoßen, besitzen sie die Weisheit, damit umzugehen, und können so das Entstehen gefährlicher Lagen verhindern. Junge Leute haben viele Dinge noch nicht gesehen oder erlebt und wissen nicht, wie sie damit umgehen sollen; wenn sie auf Gefahren stoßen, erkennen sie sie vielleicht nicht einmal, wodurch es leicht zu Vorfällen kommen kann. Ältere Leute haben mehr von der Niederträchtigkeit dieser Gesellschaft und Menschheit gesehen und sind daher wachsamer gegenüber Menschen. Aufgrund ihrer gesellschaftlichen Erfahrung und ihres Wissens aus dem wirklichen Leben können sie vernünftig darüber urteilen, welche Art von Gefahr in bestimmten Situationen entstehen könnte, wie hoch der Gefahrengrad ist, welche Individuen böse Menschen sind und wozu bestimmte Leute fähig sein könnten. Wenn sie mit gefährlichen Situationen konfrontiert werden, besitzen sie auch die Weisheit, der Gefahr zu entkommen. Jungen Leuten wiederum fehlt es an Erfahrung. Wenn sie auf Situationen stoßen, können sie die potenziellen gefährlichen Konsequenzen nicht erkennen. Wenn es also um Sicherheitsfragen geht, sind ältere Leute in ihren Überlegungen sorgfältiger als junge Leute. Wenn Leiter und Mitarbeiter Leute aussenden, um ihre Pflicht zu tun, sollten sie die örtlichen Gegebenheiten berücksichtigen und dafür sorgen, dass relativ ältere Leute mit etwas Weisheit und Erfahrung mit jungen Leuten zusammenarbeiten, um ihre Pflicht zu tun. Leiter und Mitarbeiter müssen diese Angelegenheiten mit großer Sorgfalt abwägen.

Egal, in welchem Land die Kirchenarbeit verrichtet wird, die Gewährleistung der Sicherheit derjenigen, die ihre Pflichten ausführen, ist eine Arbeitsaufgabe, der Leiter und Mitarbeiter große Aufmerksamkeit schenken müssen. Unabhängig davon, wer für welche Arbeit entsandt wird, müssen sie ein gewisses Kaliber und eine gewisse Fähigkeit besitzen, um der Arbeit gewachsen zu sein und damit ihre Sicherheit gewährleistet werden kann; insbesondere ist dies in Gebieten oder Ländern mit schlechter öffentlicher Sicherheit umso mehr der Fall. Leiter und Mitarbeiter sollten die Sicherheit derer, die ihre Pflicht tun, als oberste Priorität betrachten und sie nicht leichtfertig missachten. Manche Leute sagen: „Das ist in Ordnung. Was wir tun, ist, Pflichten im Haus Gottes auszuführen – wir haben Gottes Schutz, also wird niemand sterben. Was könnte schon schiefgehen?“ Ist es richtig, wenn sie das sagen? (Nein.) Warum nicht? (So zu sprechen ist unverantwortlich, und dieser Standpunkt ist auch sehr realitätsfern.) Die Menschen sollten ihr Äußerstes tun, um die Verantwortlichkeiten zu erfüllen, die sie erfüllen können, und sich um das kümmern, was sie berücksichtigen können; sie sollten Gott nicht auf die Probe stellen

oder mit der Sicherheit der Brüder und Schwestern spielen. Gott kann Menschen beschützen, aber wenn du die Probleme nicht berücksichtigst, die du berücksichtigen kannst, und du die Sicherheit der Brüder und Schwestern als Wetteinsatz benutzt, um Gott auf die Probe zu stellen, wird Gott dich entlarven – wer hat dich dazu veranlasst, dass du so extrem töricht bist und solch idiotische Dinge tust! Deshalb sollten Leiter und Mitarbeiter solche Reden nicht als Ausrede benutzen, um unverantwortliche Dinge zu tun; die Gewährleistung der Sicherheit derer, die ihre Pflichten ausführen, ist deine Verantwortung, und du solltest deine eigene Verantwortung erfüllen. Nachdem du alles erledigt hast, was du berücksichtigen und tun kannst, ist es daraufhin Gottes eigene Sache, wie Er in Bezug auf das handelt, was du nicht berücksichtigt hast, und es hat nichts mit dir zu tun. Manche Leute schieben wahllos die ganze Verantwortung auf Gott und sagen: „Gott ist für die Sicherheit der Menschen verantwortlich, wir brauchen keine Angst zu haben; wir können predigen, wie wir wollen. Mit Gott ist alles frei; wir brauchen uns um diese Dinge keine Sorgen zu machen!“ Ist diese Art von Aussage richtig? (Nein.) Nach dieser Art von Aussage bräuchten die Menschen keine Grundsätze zu suchen, wenn Dinge geschehen; wenn das der Fall wäre, was wäre dann der Nutzen der Wahrheit, die Gott zum Ausdruck gebracht hat? Sie wäre nutzlos. In all diesen Jahren hat Gott geduldig und mühevoll so viele Worte gesprochen, um die Menschen etwas zu lehren. Sein Ziel dabei war es, Sein auserwähltes Volk wissen zu lassen, wie man in dieser bösen Welt und unter dieser bösen Menschheit überlebt, nach der Wahrheit strebt und sich verhält, um mit Gottes Absichten übereinzustimmen. Es steht dir nicht zu, Gott auf die Probe zu stellen, noch steht es dir zu, nach Worten und Glaubenslehren und ohne Grundsätze zu handeln, wie es dir gefällt. Damit Leiter und Mitarbeiter beim Predigen des Evangeliums gute Arbeit leisten können, müssen sie zuallererst die Sicherheit der Menschen gewährleisten. Dafür müssen sie zuerst die spezifischen Umstände derer, die ihre Pflicht tun, herausfinden und erfassen, geeignete Leute entsenden und auch verstehen, was in verschiedenen Situationen zu tun ist, um die Sicherheit der Menschen zu gewährleisten. Wenn ein Ort besonders chaotisch ist, niemand dort Bekannte hat und die Sicherheit von jedem, der dorthin geht, um das Evangelium zu predigen, nicht garantiert werden kann, dann entsendet vorerst keine Leute dorthin; geht dieses Risiko nicht ein, bringt keine unnötigen Opfer. Egal, welche Pflicht getan oder welche Arbeit ausgeführt wird, es ist nicht erforderlich, dass du in die Welt hinausziehst oder dein Leben riskierst, noch, dass du deine Sicherheit oder dein Leben aufs Spiel setzt. Natürlich ist es in der Umgebung Chinas unvermeidlich, Risiken einzugehen, um seine Pflicht zu tun. Die Regierung verfolgt diejenigen, die an Gott glauben, und selbst wenn du genau weißt, dass Gefahr besteht, musst du dennoch an Gott glauben, Gott folgen und deine Pflicht tun; du kannst deine Pflicht nicht aufgeben, und keine Arbeit darf eingestellt werden. Die Situationen im Ausland sind alle unterschiedlich – einige sind autoritäre Länder ähnlich wie China, während andere demokratische Systeme haben. In Ländern mit demokratischen Systemen kann das

Predigen des Evangeliums reibungslos voranschreiten, und verschiedene Arbeitsaufgaben können ebenfalls reibungsloser ausgeführt werden. In manchen Ländern mit autoritären Zügen sind die Menschen jedoch sowohl barbarisch als auch rückständig, und es ist für sie nicht leicht, den wahren Weg anzunehmen. Wenn ihnen das Evangelium gepredigt wird, prüfen sie es nicht nur nicht, sondern können es auch blind verurteilen und die Situation sogar der Polizei melden. In solchen Fällen entsendet keine Leute, um dort das Evangelium zu predigen; wählt stattdessen Orte, an denen die Sicherheit gewährleistet werden kann, um die Arbeit auszuführen. Das sind alles Dinge, die Leiter und Mitarbeiter sorgfältig abwägen sollten. Zum Beispiel ist in Ländern wie Malaysia, Indonesien oder Indien, die sehr komplexe religiöse Hintergründe haben, der Einfluss bestimmter religiöser Konfessionen groß und sie kontrollieren die gesamte Gesellschaft, bis zu dem Punkt, dass sogar die Regierungen dem Einfluss dieser Religionen nachgeben. In solchen Ländern sollten also keine zusätzlichen Leute entsandt werden, um dort das Evangelium zu predigen; es genügt, wenn nur die örtlichen Kirchen das Evangelium predigen. In einigen Ländern ist die Situation in den verschiedenen Bundesstaaten oder Provinzen unterschiedlich, und die lokalen Gesetze und Vorschriften unterscheiden sich von den nationalen Gesetzen und Vorschriften. Zum Beispiel haben bestimmte Regionen besondere religiöse Hintergründe, und in diesen Regionen sind Kirche und Staat eine Einheit. In einigen Fällen haben die religiösen Führer sogar eine größere Autorität als die lokalen Regierungsbeamten und können offen gegen einige nationale Richtlinien verstoßen. Wenn du in solchen Regionen das Evangelium predigst, wird es potenzielle Sicherheitsrisiken geben. Diese potenziellen Risiken beschränken sich nicht darauf, dass Gerüchte über dich verbreitet werden oder du verjagt wirst – sie könnten dich auch verhaften, ohne Anklage ins Gefängnis sperren und dich sogar foltern, verkrüppeln oder töten, ohne dass die Regierung eingreift. Tatsächlich hassen die Führer der meisten religiösen Konfessionen fremde Religionen. Da ihr Einfluss zu groß ist und sie keinerlei gesetzlichen Beschränkungen unterliegen, wagt es niemand, sie zur Rechenschaft zu ziehen, egal wie grausam sie die Evangeliumsarbeiter verfolgen, und selbst lokale Regierungsbeamte sind nicht bereit, sie zu verärgern. Sobald du anfängst, in ihrem Gebiet das Evangelium zu predigen, können sie dich quälen, wie sie wollen. Daher müssen Leiter und Mitarbeiter besonders vorsichtig sein, wenn sie Leute entsenden, um irgendwo das Evangelium zu predigen. Zuerst müssen sie die Situation an diesem Ort untersuchen und kennenlernen – ob es Glaubensfreiheit gibt, wie mächtig die religiösen Kräfte sind und welche Konsequenzen auftreten könnten, wenn Leute, die dort das Evangelium predigen, gemeldet werden. Diese Angelegenheiten müssen klar verstanden werden, bevor entschieden wird, ob Leute dorthin entsandt werden sollen oder nicht. Wenn nach der Erkundung eines Ortes festgestellt wird, dass er für das Predigen des Evangeliums ungeeignet ist, dann ist es niemandem gestattet, Leute dorthin zu entsenden, um zu predigen. Dies ist auch ein Teil der Arbeit, die getan werden sollte, um die Sicherheit der Evangeliumsarbeiter zu

gewährleisten. Einige Leiter und Mitarbeiter haben ein verzerrtes Verständnis und sagen: „Das ist in Ordnung; Gott wird uns beschützen. Je härter die Herausforderung, desto mehr sollten wir sie annehmen. An diesem Ort gibt es so viele Menschen, die an den Herrn glauben, also warum sollten wir nicht hingehen, um dort das Evangelium zu predigen?“ Jemand sagt zu ihnen: „Dort gibt es private Gefängnisse. Wenn wir dorthin gehen, um das Evangelium zu predigen, werden wir nicht nur festgehalten, sondern könnten dort sogar sterben. Wir können nicht hingehen!“ Jene törichten falschen Leiter überlegen sich das: „Der große rote Drache hat so viele Gefängnisse, aber wir fürchten ihn nicht – warum sollten wir uns also vor ein paar privaten Gefängnissen dort fürchten? Gefängnisse können unsere Körper festhalten, aber nicht unsere Herzen! Habt keine Angst – geht einfach!“ Sie entsenden dann eine Welle nach der anderen von Leuten, und am Ende kehrt keiner von ihnen zurück; sie werden alle festgehalten. Die falschen Leiter sind verblüfft. Was ist hier das Problem? (Solche falschen Leiter sind Toren.) Solche falschen Leiter sind Schurken; sie sind unverantwortlich und schicken die Leute in die Höhle des Löwen. Warum gehen sie nicht selbst? Da sie keine Angst vor Gefahr haben, sollten sie zuerst gehen. Wenn sie gehen, sicher zurückkehren und Leute gewinnen, dann können andere nach ihnen gehen. Egal was passiert, die Sicherheit der Menschen muss beim Predigen des Evangeliums gewährleistet sein. Geht auf keinen Fall Risiken in Gebieten ein, in denen es gefährlich und ungeeignet ist, das Evangelium zu predigen. Geht nicht davon aus, dass jeder Ort außerhalb Festlandchinas sicher ist; das ist eine Illusion, ein verzerrtes Verständnis. Nur unwissende Leute denken so – solche Leute verstehen viel zu wenig von dieser Welt! Gehe nicht davon aus, dass du in den meisten westlichen Ländern offen das Evangelium predigen und offen verschiedene Aussagen machen kannst, die enthüllen, wie dunkel und böse die religiöse Welt ist, nur weil diese Länder Glaubensfreiheit haben und es relativ viele Menschen dort gibt, die an den Herrn glauben; wenn du das tust, werden die Konsequenzen unvorstellbar sein. Ob du religiösen oder nichtgläubigen Menschen das Evangelium predigst, du musst verstehen, dass du dabei der verdorbenen Menschheit gegenüberstehst, einer Menschheit, die sich gegen Gott sträubt. Stelle dir diese Angelegenheit nicht zu einfach vor.

Wenn Leiter und Mitarbeiter die Sicherheit der Evangeliumsarbeiter gewährleisten wollen, müssen sie alle Aspekte des Problems gründlich bedenken. Tritt ein Problem auf, sollte es umgehend behandelt werden. Danach sollten die Leiter und Mitarbeiter Erfahrungen und Lektionen daraus ziehen, um die Grundsätze und den Weg der Praxis zu finden und zu bestimmen, wie man in Zukunft praktizieren soll – dies ist ebenfalls eine wichtige Arbeitsaufgabe, die erledigt werden muss. Es gibt einige Angelegenheiten, die Leiter und Mitarbeiter zuvor nicht bedacht haben oder die ihnen zuvor nicht begegnet sind; nachdem Probleme aufgetreten sind, sollten sie schlussfolgern: „Sollten wir uns weiterhin an solche Orte begeben? Ist diese Art, Leute zu entsenden, richtig? Sollten wir die Pläne, die Strategie oder die Richtung für die nächsten Schritte beim Predigen des Evangeliums oder bei der Ausführung anderer wichtiger Arbeiten anpassen?“ Im

fortwährenden Prozess des Schlussfolgerns sollten die Leiter und Mitarbeiter allmählich die Methoden und Grundsätze der Arbeit bestimmen, sodass die Arbeit, je mehr sie sie tun, desto spezifischer wird und desto mehr dem Maßstab entspricht, sodass weniger oder gar keine Probleme auftreten, oder sogar, ohne dass wichtiges Personal Risiken eingeht. Um dieses Ergebnis zu erreichen, sollten sich Leiter und Mitarbeiter häufig auf Erfahrungen berufen, um ein Verständnis für die verschiedenen Umgebungen und Situationen zu gewinnen, mit denen sie in verschiedenen Regionen beim Predigen des Evangeliums konfrontiert sind. Je mehr Informationen sie erhalten und je genauer diese sind, desto genauer werden die Grundsätze und Pläne für die Handhabung von Angelegenheiten sein, was letztendlich zum Ergebnis der Gewährleistung der Sicherheit der Menschen führt. Auf diese Weise kann sichergestellt werden, dass das Predigen des Evangeliums geordnet verläuft.

III. Wie man mit Leitern und Mitarbeitern umgehen sollte, die der Sicherheitsarbeit keine Aufmerksamkeit schenken

Einige Leiter und Mitarbeiter haben ein geringes Kaliber und es mangelt ihnen an Verantwortungsbewusstsein; sie sind unfähig, wirkliche Arbeit zu leisten, und sind auch zu faul, wirkliche Arbeit zu leisten. In den Bereichen, für die sie verantwortlich sind, stoßen diejenigen, die wichtige Pflichten ausführen, häufig auf Sicherheitsrisiken, die sie zu einem Umzug oder einer Umsiedlung zwingen, was es ihnen unmöglich macht, ihre Pflicht in Ruhe auszuführen. Sogar Angelegenheiten, die nicht passieren sollten, geschehen häufig. Zum Beispiel findet ein Leiter oder Mitarbeiter das Haus einer Gastfamilie, das in einem tiefliegenden Gebiet liegt. Wenn starker Regen und Überschwemmungen erwartet werden, müssen die dort untergebrachten Brüder und Schwestern aus Angst, das Haus könnte überflutet werden, im Voraus umziehen – sie nehmen Arbeitsgeräte, Töpfe, Pfannen und alles andere mit und ziehen zwei Tage lang um. Das macht alle schrecklich erschöpft, mit gesenkten Köpfen in Verzweiflung. Sie sagen: „Wir ziehen alle paar Tage um, sind immer auf der Flucht. Wann wird das enden? Können wir nicht ein sicheres und zuverlässiges Haus finden, in dem wir unsere Pflicht normal ausführen können?“ Solche Leiter und Mitarbeiter können nicht einmal dieses bisschen Arbeit schultern; die Brüder und Schwestern unter ihnen können weder gut essen noch gut schlafen, noch haben sie angemessene Unterkünfte. Ihre Lebensbedingungen sind immer provisorisch, wobei jeder jederzeit bereit ist, vor einer Gefahr zu fliehen. Sobald sie ihre Alltagsgegenstände benutzt haben, packen sie sie schnell wieder weg, da jeden Moment die Situation eintreten könnte, in der eine Haushaltsregistrierungsprüfung angekündigt wird. Tatsächlich weiß jeder, dass dies bedeutet, nach denen zu suchen, die an Gott glauben, also müssen sie jederzeit bereit sein, umzuziehen. Folglich sind diejenigen, die ihre Pflicht tun, immer ängstlich und haben kein Gefühl der Sicherheit. Beeinträchtigt das nicht die Ergebnisse ihrer Pflicht? Hängt das nicht mit der Arbeit zusammen, die die Leiter und Mitarbeiter tun? (Ja.) Wie

machen sie sich bei dieser Arbeit? (Sie machen sie schlecht, erfüllen ihre Verantwortung nicht.) Einige Leiter und Mitarbeiter sind unverantwortlich und es mangelt ihnen an Hingabe. Sie selbst haben keine hohen Ansprüche an die Lebensbedingungen; solange es einen Ort gibt, der sie vor Wind und Regen schützt, reicht das. Daher unternehmen sie auch nicht alle Anstrengungen, um einen sicheren und stabilen Ort für die Brüder und Schwestern zum Leben zu finden. Einige Leiter und Mitarbeiter haben ein geringes Kaliber; sie wissen nicht, welche Art von Umgebung ruhig und zum Leben geeignet ist oder für Brüder und Schwestern geeignet ist, um ihre Pflicht zu tun. Sie mieten ein tiefliegendes Haus, das niemand sonst mieten möchte, und nachdem die Brüder und Schwestern eingezogen sind, entwickeln sie innerhalb weniger Tage Ekzeme und jucken am ganzen Körper. Was ist da los? Das Haus ist zu feucht, Wasser sickert aus dem Boden. Kann jemand an einem solchen Ort leben? Solche Leiter und Mitarbeiter können nicht einmal dieses Problem lösen, sie können kein Haus finden, das für die Ausführung der Pflicht geeignet ist – was für ein Kaliber ist das? Einige andere Leiter und Mitarbeiter mieten Häuser, in die es ständig hineinregnet, in denen es zieht, die keine Schalldämmung haben oder denen es an Internet, Wasser oder Strom fehlt – wie kann man dort leben? Sie ignorieren gute Häuser und bestehen darauf, diese mangelhaften zu mieten – ist das nicht hinderlich? Obwohl die Brüder und Schwestern nicht im Freien ein hartes Leben führen, fehlen im Haus viele grundlegende Einrichtungen; es wäre besser für sie, in einem Zelt zu leben. Selbst wenn die meisten Brüder und Schwestern an Härten gewöhnt sind und das Gefühl haben, dass dieses Maß an Not nichts Außergewöhnliches ist und sie es ertragen können – beeinträchtigt es nicht die Ausführung ihrer Pflicht, wenn sie alle paar Tage so gequält werden? Wenn Leiter und Mitarbeiter also ein schlechtes Kaliber haben und es ihnen an Verantwortungsbewusstsein mangelt, können sie diese Arbeit nicht schultern; sie sollten umgehend zurücktreten und jemanden empfehlen, der diese Arbeit gut machen kann, um sie zu übernehmen, damit sie das Leben und die Pflichterfüllung der Mehrheit von wichtigem Personal nicht beeinträchtigen. Die Organisation der Unterbringung für diejenigen, die wichtige Pflichten ausführen, erfordert nicht die Berücksichtigung jedes einzelnen Aspekts, aber die grundlegende Lebensumgebung muss zumindest gewährleistet sein. Nur wenn in dieser Hinsicht Sicherheit besteht, wird die Arbeit der Kirche nicht beeinträchtigt. Ist diese Arbeit leicht zu tun? (Ja.) Es ist einfach zu sagen, dass es leicht zu tun ist, aber wenn Leiter und Mitarbeiter wirrköpfige Menschen mit schlechtem Kaliber sind und jegliches Verantwortungsbewusstsein vermissen lassen, können sie es einfach nicht tun. Wenn Leiter und Mitarbeiter diese Arbeit nicht tun können oder nicht gut tun können, leiden so viele Menschen unter den Folgen und leben jeden Tag, als ob sie vor einer Hungersnot fliehen – wie können sie so ihre Pflicht tun? Einige falsche Leiter verstehen die Wahrheitsgrundsätze nicht, stehen aber trotzdem gerne im Rampenlicht. Sie können die Arbeit nicht gut machen, weigern sich aber, zurückzutreten, klammern sich an ihre Position und gehen nicht. Wie sollte mit solchen

Leitern umgegangen werden? (Sie sollten entlassen werden.) Sie zu entlassen ist einfach; das Problem ist, ob es jemanden Besseren gibt, der ihre Arbeit übernimmt. Wenn nicht, könnt ihr diese Arbeit schultern? Könnt ihr garantieren, dass wichtiges Personal eine stabile Lebensumgebung hat? Wenn eine Person es nicht schafft, könnt ihr drei oder fünf von euch zusammenarbeiten, um diese Arbeit zu schultern? Wenn ihr diese Arbeit auch nicht bewältigen könnt – wenn ihr nicht einmal eine so einfache Aufgabe erledigen könnt und nicht einmal eine grundlegende Lebensumgebung sicherstellen könnt – dann müsst ihr vorübergehend etwas mehr Not und Leid ertragen. Wenn ihr weiterhin an der Ausführung eurer Pflicht festhalten könnt und Gott sieht, dass eure Entschlossenheit, Not zu ertragen, ausreichend fest ist, und Er jemanden schickt, der die Dinge zuverlässig handhabt und Probleme lösen kann, um die Arbeit zu tun, dann werden eure Tage des Leidens vorbei sein und durch gute Zeiten ersetzt werden. Wenn niemand wie dieser kommt, um diese Probleme zu lösen, dann müsst ihr euch in euer Schicksal fügen – ihr seid dazu bestimmt, Not zu ertragen, es ist euch bestimmt, sie zu ertragen; ihr müsst euer Herz beruhigen und sie ertragen. Tatsächlich ist es wert, dieses bisschen Not zu ertragen; es ist viel besser, als im Gefängnis zu sein und Folter zu erleiden. Zumindest werdet ihr nicht gefoltert oder verhört; ihr könnt immer noch Gottes Worte lesen, eure Pflicht tun, und das Kirchenleben zusammen mit den Brüdern und Schwestern leben. Obwohl es einige Schreckmomente, Rückschläge und Hinderlichkeiten gibt und ihr häufig umziehen müsst, ist dies dennoch eine außergewöhnliche Erfahrung in eurem Leben, aus der ihr Lehren ziehen und etwas gewinnen könnt. Ist das nicht ziemlich gut? (Ja.) Die Menschen sollten die Entschlossenheit haben, Not zu ertragen – und Gott orchestrieren lassen, wie Er will. Wenn ihr diese Not wirklich nicht ertragen könnt, könnt ihr in euren Herzen ernsthaft zu Gott beten: „Gott, wir bitten Dich, auf uns Leidende zu schauen – wie bemitleidenswert wir sind! Wir folgen Dir ohne Klagen oder Bedauern! Wir bitten Dich, angesichts unserer unerschütterlichen Treue zu Dir, diesem Leben der Not ein Ende zu setzen! Wir bitten Dich, uns einen geeigneten Leiter oder Mitarbeiter zu schicken, um uns einen geeigneten Ort zu finden! Wir führen ständig ein hartes Leben im Freien, ziehen jeden Tag von Ort zu Ort, und wir wissen nicht, wie lange das so weitergehen wird. Wir wollen nicht länger heimatlos sein – bitte finde uns eine stabile Bleibe!“ Ist es angemessen, auf diese Weise zu beten? Ihr könnt auf diese Weise beten; basierend auf den Bedürfnissen der Umgebung solltet ihr auf diese Weise beten.

Aus einem anderen Blickwinkel betrachtet, ist es keine so schlechte Sache, Not zu ertragen; etwas Not zu ertragen, kann deinen Willen stählen. Was bedeutet es, deinen Willen zu stählen? Es bedeutet, dass du durch das ständige Ertragen dieser Not unempfindlich dafür wirst und sie nicht mehr als Not erkennst; egal, wie viel Not du erträgst, du empfindest sie nicht mehr als Leid. Wenn du jedoch mit Situationen konfrontiert wirst, musst du einige Lektionen lernen, Einsicht gewinnen und lernen, Menschen zu erkennen. Wenn ein Leiter oder Mitarbeiter ein extrem schlechtes Kaliber hat und nicht einmal die Arbeit der Unterbringung richtig erledigen kann, wie könnte er

dann Gottes auserwähltes Volk versorgen und leiten? Solche Menschen sind nicht geeignet, Leiter oder Mitarbeiter zu sein. Dem Haus Gottes fehlt es nicht an Geld, um Häuser zu mieten, und es ist nicht bereit, mitanzusehen, dass Brüder und Schwestern ständig ohne festen Wohnsitz sind. Das Haus Gottes befürwortet nicht, dass Menschen ständig Not ertragen oder jeden Tag ein schwieriges Leben führen, jedoch weicht es natürlich auch nicht zurück, wenn Menschen irgendeine Not ertragen. Aber wenn Leiter und Mitarbeiter nicht einmal die Arbeit der Unterbringung bewältigen können und es für sie wirklich ein Kampf ist, etwas richtig zu machen, was bleibt ihnen dann noch, um sich zu rühmen? Jeder einzelne von ihnen sieht ordentlich aus, hat Diplome und ist eine Person von Stand, doch die Erledigung dieser kleinen Angelegenheit ist ein solcher Kampf für sie. In diesem Fall kann man nichts machen – man kann es nur von Gott annehmen. Dies ist die Not, die die Menschen ertragen sollten; ihr solltet Gott orchestrieren lassen, wie Er will. Das ist richtig. Vielleicht werden eines Tages auf diese Not bessere Tage folgen, und diese Art von Leben wird nicht mehr andauern. Egal, in welcher Art von Umgebung du dich befindest, du solltest eine Haltung der Unterwerfung bewahren und Klagen vermeiden. Wenn ein bestimmter Leiter oder Mitarbeiter unzuverlässig ist und die Arbeit nicht gut macht, lass das nicht deine Aufrichtigkeit und Treue zu Gott beeinträchtigen, und lass es nicht deine Unterwerfung unter Gott und deine Haltung der Unterwerfung gegenüber Gott beeinträchtigen. Auf diese Weise wirst du in dieser Angelegenheit standhaft geblieben sein. Leiter und Mitarbeiter sind nur gewöhnliche Menschen. Wenn sie ein schlechtes Kaliber haben und die Arbeit nicht machen können, oder wenn sie falsche Leiter sind, die ihre Verantwortung nicht erfüllen, ist das ihr persönliches Problem und hat nichts mit dem Haus Gottes zu tun. Es ist nicht das Haus Gottes, das sie angewiesen hat, so zu handeln; es ist lediglich so, dass sie wegen ihrer Verantwortungslosigkeit entlarvt wurden. Sie können die ihnen vom Haus Gottes anvertraute Arbeit nicht vollenden und können daher nur entlassen und ausgemustert werden. Unter solchen Umständen muss Gottes auserwähltes Volk, wenn es diese Not erträgt, sie von Gott annehmen und Gott orchestrieren lassen, wie Er will. Selbst wenn Leiter und Mitarbeiter die Arbeit nicht gut gemacht haben oder irgendwelche Probleme haben, ist die Tatsache, dass Gott die Wahrheit, der Weg und das Leben ist, für immer unveränderlich. Dass du Gott folgst, dich Gott unterwirfst und Gottes Worte annimmst, sollte sich niemals ändern. Das sind ewige Wahrheiten. Während du deine Pflicht tust, egal welche unangenehmen Angelegenheiten auftreten, solltest du sie von Gott annehmen und die Lektionen darin lernen. Du solltest vor Gott still werden und zu Ihm beten und dich nicht von der Außenwelt beeinflussen lassen. Du musst lernen, dich an verschiedene Umgebungen anzupassen, und lernen, Gottes Werk in allen Arten von Umgebungen zu erfahren. Nur auf diese Weise kannst du den Lebenseintritt erreichen. Manche Menschen haben eine geringe Größe; wenn Not aufkommt, klagen sie und machen sich Sorgen, fühlen sich bedrückt und verlieren den Glauben an Gott – das ist extrem töricht und unwissend! Leiter und Mitarbeiter, die keine wirkliche Arbeit tun,

wurden entlarvt und ausgemustert, aber was hat das mit dir zu tun? Warum solltest du negativ werden und dich von Gott distanzieren, nur weil sie die Dinge unpassend arrangiert haben? Ist das nicht äußerst rebellisch? (Ja.) Wenn Menschen etwas falsch machen, kannst du sie erkennen und ablehnen, aber lehne nicht Gott oder die Wahrheit ab. Die Wahrheit ist nicht falsch, Gott ist nicht falsch. Gottes ursprüngliche Absicht ist es nicht, dass die Menschen solche Not ertragen; aber für die verdorbene Menschheit ist es in der Tat notwendig, etwas Not zu ertragen. Ein bisschen Not zu ertragen, ist für dich von Vorteil; der Vorteil ist, dass du Lektionen lernst und lernst, die Wahrheit zu suchen, um Probleme zu lösen. Wenn du in der Lage bist, verschiedene Nöte zu ertragen, gewinnst du etwas Ausdauer und wirst fähig, in allen Arten von Umgebungen in deinem Zeugnis standhaft zu bleiben. Die Fähigkeit, Not zu ertragen, schärft deine Entschlossenheit, dich Gott zu unterwerfen. Das ist Gottes ursprüngliche Absicht und das Ergebnis, das Gott in dir sehen möchte. Wenn du Gottes Absichten verstehen und gemäß Gottes Absichten handeln und praktizieren kannst; wenn du davon absehen kannst, Gott den Rücken zu kehren, egal welcher Art von Menschen oder welchen Umgebungen du begegnest; und wenn du lernen kannst, die Wahrheit zu praktizieren, und dich unter Gott unterwerfen, ein korrektes Verständnis und eine korrekte Haltung haben, einen unveränderlichen Glauben an Gott bewahren und davon absehen kannst, in deinem Herzen über Gott zu klagen oder dich von Ihm zu distanzieren – ungeachtet dessen, wie viel Leid dein Fleisch erträgt –, dann hast du Größe.

Leiter und Mitarbeiter müssen die Sicherheit derjenigen schützen, die wichtige Pflichten ausführen, und sie vor der Einmischung der Außenwelt abschirmen. Diese Arbeit umfasst viele Details. Einerseits sollten Leiter und Mitarbeiter verstehen, wie diese detaillierten Aufgaben konkret umzusetzen sind. Andererseits müssen sie bei bestimmten besonderen Situationen die Lage richtig beurteilen und dann die geeigneten Grundsätze finden und spezifische Pläne zur Handhabung der Situationen entwickeln. Das letztendliche Ziel ist es, die Sicherheit aller Arten von wichtigem Arbeitspersonal zu gewährleisten. Nur auf diese Weise kann garantiert werden, dass das Predigen des Evangeliums geordnet verläuft. An diesem Grundsatz festzuhalten, ist richtig; dies ist das Ziel und der Grundsatz von Leitern und Mitarbeitern bei der Ausführung dieser Arbeit. Wenn Leiter und Mitarbeiter an diesem Ziel und Grundsatz genau festhalten, dann entsprechen sie bei dieser Arbeit im Grunde dem Standard. Welche anderen Probleme sind mit dieser Arbeit verbunden? Manche Leute sagen: „Ich war noch nie zuvor ein Leiter oder Mitarbeiter, noch bin ich auf solche Angelegenheiten gestoßen. Ich weiß nicht, was ich bei dieser Arbeit tun sollte, und ich weiß nicht, wie ich es tun soll. Also muss ich es nicht tun – wen kümmert es, ob ihr sicher seid oder nicht? Kümmert euch selbst darum.“ Ist es akzeptabel, dass sie sich einfach aus der Verantwortung stehlen? (Nein, das ist es nicht.) Solche Leiter und Mitarbeiter sollten abgesetzt werden. Wenn du keine wirkliche Arbeit leistest, wozu bist du dann nütze? Behalten wir dich als Dekoration, weil du gut aussiehst? Solche Leiter und Mitarbeiter müssen entlassen und

ausgemustert werden; es sollte ihnen nicht erlaubt sein, eine Position zu besetzen, ohne Arbeit zu leisten. Falsche Leiter leisten keine wirkliche Arbeit – sie haben kein Gewissen und keine Vernunft, oder? Wenn sie wirklich ein Gewissen und Vernunft hätten, warum würden sie dann nicht die Wahrheit suchen, um Probleme zu lösen, wenn sie auftreten? Niemand wird allwissend geboren; jeder lernt im Tun dazu. Wenn du die Wahrheit suchen kannst, wirst du einen Weg finden, die Arbeit gut zu machen. Wenn du ein Verantwortungsbewusstsein hast, wirst du einen Weg finden, die Arbeit gut zu machen. Leitungsarbeit zu tun ist eigentlich nicht schwierig; solange man die Wahrheit suchen kann, ist es einfach, die Arbeit gut zu machen. Außerdem haben Leiter und Mitarbeiter Partner; solange zwei oder drei Personen mit Herz und Verstand eins sind, ist jede Arbeit leicht zu bewältigen. Derzeit befinden sich viele Leiter und Mitarbeiter in der Schulung; sie üben sich darin, in allen Dingen die Wahrheit zu suchen, um Probleme zu lösen. Zum jetzigen Zeitpunkt sind zumindest einige Leiter und Mitarbeiter für die Leitungsarbeit kompetent und vollkommen fähig, die Arbeit der Evangeliumsverbreitung gut zu machen, richtig? (Richtig.) Also, wir werden unseren gemeinschaftlichen Austausch für heute hier beenden. Auf Wiedersehen!

20. Juli 2024



QR Code
Evangelium-Webseite



Die App der Kirche des
Allmächtigen Gottes

Evangelium-Webseite
<https://www.kingdomsalvation.org/de>

YouTube: <https://1.kingdomsalvation.org/de/video>

Facebook: <https://1.kingdomsalvation.org/de/facebook>

E-mail: contact.de@kingdomsalvation.org
